



3 1761 03552 5864

HANDBOUND
AT THE



UNIVERSITY OF
TORONTO PRESS





K-955a

AUSFÜHRLICHE
GRAMMATIK
DER
LATEINISCHEN SPRACHE
VON
DR. RAPHAEL KÜHNER.

ZWEITE AUFLAGE.

ERSTER BAND.

ELEMENTAR-, FORMEN- UND WORTLEHRE
NEUBEARBEITET VON
DR. FRIEDRICH HOLZWEISSIG
GYMN.-DIREKTOR a. D.



177192
2. 1. 22

HANNOVER.
HAHNSCHE BUCHHANDLUNG.
1912.

Das Recht der Übersetzung in fremde Sprachen behält sich der Verfasser vor.

PA
2087
K84
1912
Bd 1

Vorwort zur 2. Auflage.

Kühners Ausführliche Grammatik der lateinischen Sprache wurde sofort nach ihrem Erscheinen von der Kritik als das Werk eines gediegenen Gelehrten begrüßt, das dem seit Jahren bestehenden Bedürfnis einer ausführlichen Grammatik der lateinischen Sprache, in der die Resultate der vergleichenden Sprachwissenschaft zur Verwertung kommen, recht gut abhelfe. Der Rezensent im Litterarischen Zentralblatt 1877 No. 42 S. 1414 erklärt, der Verfasser habe in der Anlage eines so umfassenden Werkes, der Anordnung des gewaltigen Stoffes, der Sammlung unzähliger Beispiele, der Benutzung der einschlägigen Literatur eine angestrengte geistige Arbeit, der nur wenige gewachsen sein dürften, geleistet, seine Aufgabe in glücklichster Weise gelöst und ein Repertorium der lateinischen Sprachwissenschaft im besten Sinne des Wortes geschaffen.

Etwa seit der Zeit, in der die Kühner'sche Grammatik erschien, hat aber wie für alle Sprachen des indogermanischen Sprachstamms so insbesondere auch für das Lateinische eine neue Forschungsperiode mit vielfach neuen Methoden, neuen Mitteln und ungeahnten Ergebnissen eingesetzt. Die klassischen Philologen haben für die Erkenntnis der Sprache der einzelnen Schriftsteller bis ins Einzelste gehende Arbeiten geschaffen und unendlich viel Material herbeigeschafft, sodaß eine Entwicklungsgeschichte der lateinischen Sprache in Angriff genommen werden konnte. Die vergleichende Sprachwissenschaft hat mit stetig zunehmder Spezialisierung auf dem Gebiete der verschiedenen Einzelsprachen neue Resultate zu Tage gefördert, alte Anschaufungen überwunden und eine bei weitem sicherere Grundlage für die Erkenntnis der Grundlage und der Anfänge und der Bildung der Einzelsprachen geschaffen.

Diese neuen Methoden und die sicheren Ergebnisse der modernen indogermanischen Sprachforschung sich völlig zu eigen zu machen, ist eine der wichtigsten Aufgaben, die heute den Latinisten gestellt ist (Skutsch in Kroll, die Altertumswissenschaft im letzten Vierteljahrhundert 1875—1900).

Die methodischen Fortschritte, die Mehrung und Sicherung des Materials, dazn die Fülle der Einzelforschungen haben in der Tat Darstellungen der lateinischen Grammatik auf Grundlage der sicheren Resultate der indogermanischen Sprachvergleichung angeregt, so schwierig die Aufgabe ist, weil der Stoff massenhaft wuchs und fort und fort wächst und weil die Forschung selbst in stetem Flusse bleibt und nicht auf allen Gebieten zu befriedigendem Abschluß gelangt ist. Wir haben sehr anerkennenswerte Werke dieser Art, die wohl geeignet sind, die Philologen mit der Methode moderner grammatischer Arbeit vertraut zu machen; aber ein Repertorium der lateinischen Sprache und Sprachwissenschaft in dem Sinne, wie es Kühners Ausführliche Grammatik bieten sollte und für ihre Zeit bot, geben diese Arbeiten nicht.

Sie bieten meist des allgemeinen indogermanischen Sprachmaterials zu viel (namentlich in der Formenlehre); sie gehen in der Regel von der „indogermanischen Ursprache“ aus, die doch nie in Wirklichkeit existierte, sondern nur ein hypothetisches Gebilde der Forschung ist, anstatt vom Lateinischen auszugehen und die tatsächlich vorliegenden Gebilde der lateinischen Sprache zu erklären; sie entbehren des reichhaltigen wohlgeordneten Materials aus dem Lateinischen, zum Teil auch der tatsächlichen Belege aus den verwandten Sprachen, die doch gerade in einem Repertorium zum Zweck der näheren Begründung als tatsächliche Beweise in möglichster Kürze und übersichtlicher Zusammenstellung dem Suchenden geboten werden müssen.

Eine ausführliche lateinische Grammatik nach Plan und Anlage der Kühner-schen Grammatik, welche die sicheren Resultate der in der Zwischenzeit ganz erstaunlich geförderten Sprachwissenschaft in einer dem praktischen Interesse entsprechenden Weise unter Anführung der tatsächlichen Belege und hinreichend vieler Beispiele verwertet, erscheint in der Tat trotz der anderen Zielen zustrebenden neuen Erscheinungen auf diesem Gebiete als ein Bedürfnis. Deshalb hat die Verlagshandlung sich entschlossen, die Ausführliche lateinische Grammatik von Kühner (erste und einzige Auflage bis jetzt v. J. 1877) in zeitgemäßer Bearbeitung unter Beibehaltung ihrer Ziele und Anlage wieder aufzulegen; der Unterzeichnete hat zugesagt, die Neubearbeitung der Formenlehre zu übernehmen; die Neubearbeitung der Syntax hat Gymn.-Direktor Dr. Stegmann in Norden übernommen.

Der dem Bearbeiter gewordene Auftrag konnte nicht den Zweck einer vollständigen Umgestaltung des viel gebrauchten und anerkannt nützlichen Buches haben. Da das Buch seiner Absicht nach eine vollständige Übersicht dessen, was in der historisch bekannten Sprache tatsächlich vorhanden war, geben wollte, mußte der Bearbeiter vor allem die seither bekannt gewordenen Tatsachen nachtragen bzw. was früher als solche gegolten hatte, aber nachträglich sich als nicht tatsächlich erwies, entfernen. Der Nachträge war eine große Zahl und das Buch mußte dadurch an Umfang wachsen; um Raum zu schaffen, entschloß sich der Bearbeiter die für die Grammatik völlig belanglose „Kurze Übersicht der lateinischen Literatur“ nach Teuffels Geschichte der römischen Literatur (1. Aufl. S. 1—34) ganz wegzulassen und das, was dieser Abschnitt bieten sollte, aber nicht bot, nämlich über die Quellen und Hilfsmittel zur historischen Erforschung der lateinischen Sprache zu orientieren, an anderer Stelle zu geben (1. Teil über Inschriften im Programm des Gymnasiums zu Zeitz 1910) und auch die Paradigmen der Konjugationen (1. Aufl. S. 458—471) bis auf das notwendige Maß zu beschränken und ihnen zugleich wissenschaftlichen Charakter und größere Übersichtlichkeit zu geben. Die Durchführung von 4 Konjugationsparadigmen auch für die vom Perfekt- und Supinstamm gebildeten Formen und für Deponentien der 4 Konjugationen mußten nicht bloß zu Zwecken der Raumersparnis, sondern auch aus wissenschaftlichen Gründen fallen.

Kühner aber wollte sich nicht bloß auf das Sammeln von sprachlichen Tatsachen beschränken; er bemühte sich vielmehr die Gründe und Zusammenhänge derselben mit Hilfe der vergleichenden Sprachwissenschaft darzulegen. Kühners lateinische Grammatik unterschied sich gerade dadurch von den andern lateinischen Grammatiken, daß der Verfasser auf die früheren historisch nicht erreichbaren Stufen des Latein mit einging und nicht nur die italischen Sprachen wie das Oskische und Umbrische, auch nicht bloß Griechisch, Sanskrit und Zend usw., sondern auch hypothetisch erschlossene und von der Theorie geforderte Formen der Ursprache in die Elementar- und Formenlehre mit einbezog, um das Wesen und die Wandlungen der lat. Laute und die Formenbildung im Lateinischen zu erklären. Diese Auseinandersetzungen sind bei Kühner vielfach nur für einzelne besonders auffallende Unregelmäßigkeiten gegeben und dem damaligen Standpunkte der Sprachvergleichung entsprechend, wie sich später erwiesen hat, selbst in Fundamentalsätzen falsch gegeben; es sei nur beispielsweise hingewiesen auf die Annahme eines einheitlichen Vokals *a* in der Ursprache und die Spaltung dieses *a*-Lautes in die Vokale *a*, *e*, *i*; an die Erklärung der Perfektbildung auf *si* aus einem Perfekt des Verbums **esi* oder *si*, das nie existierte (§ 185), an die Bildung des Perfekts *jussi* aus **jus-hip-si*, **jus-psi* (§ 185, Anmerk. 3), an die Erklärung der „synkopierten Conj. Perf. und Fut. ex. auf -sim und -so“ (faxim aus *faeſiſim*, faxo aus *faſiſo* § 185, 9 A) sowie auf -ssim und -sso habesit aus **habeviſit* § 185, 9 B). In dem ersten Falle war Ergänzung und Abrundung Aufgabe des Bearbeiters, sowie ausführlichere Darlegung, damit nicht das Regelmäßige vor dem Außergewöhnlichen übersehen werde — in der Geschichte des Alphabets § 2 bedurfte nicht bloß C, J, V, Z, Y einer z. T. recht weit angelegten Behandlung, sondern in gleicher Weise F, H, R, X (das im gewöhnlichen Griechisch eine ganz andre Bedeutung hat); die Aussprache der Vokale und Konsonanten bedurfte einer gleichmäßigen Ausführung, der Abschnitt ließ sich nicht mit sporadischen Bemerkungen über einzelne Fälle abtun schon wegen der Bedeutung dieses Kapitels für die Lautvertretungen und ihre Entwicklung in den romanischen Sprachen. Im andern Falle war eine dem gegenwärtigen Stande unserer Kenntnis der Formenbildung entsprechende Darstellung über das Wesen der einzelnen Vokale und Konsonanten, sowie über die Formationselemente erforderlich; da aber die Fehler der früheren Erkenntnisstufe zum Teil fundamentaler Art waren, bedurfte es vollständiger Neugestaltung der betreffenden Abschnitte, in denen direkte Ablehnungen der Ansichten Kühners und seiner Gewährsmänner nicht ausbleiben konnten.

Weniger einschneidende Veränderungen erforderten die Abschnitte, die es mit lateinischen Formen zu tun haben und die aus praktischen Gründen vom Standpunkt der Einzelsprache behandelt werden können, wie die Wortbildungslehre. Für diese ist das Material von Kühner nach den besten Quellen vortrefflich gesammelt; die Zitate sind sorgfältig; auch von denen, die

Kühners Methode als veraltet bezeichnen, wird anerkannt, daß die Materialiensammlung brauchbar sei (Sommer p. 655).

Es liegt in der Natur der Sache, daß die Vorarbeiten für diese Neubearbeitung der Kühnerschen Grammatik gewissenhaft benutzt sind. Die Quellen im einzelnen anzugeben ist bei der Menge der zu behandelnden Einzelheiten und der Fülle der Schriftwerke sowie der Zerstreutheit des Materials nicht möglich. Viele Abhandlungen in Zeitschriften sind der Arbeit von Vorteil gewesen, namentlich aus dem Archiv für Lexikographie und Grammatik, herausgegeben von Wölfflin, Berliner Philolog. Wochenschrift, Bursians Jahresberichten, Jahrbüchern für klassische Philologie, Kuhns Zeitschrift für vergleichende Sprachforschung; Philologus. Reiche Anregung dankt der Verfasser den zusammenfassenden grammatischen Arbeiten:

Stolz, Historische Grammatik der lat. Sprache. 1. Bd. Einleitung, Lautlehre, Stammbildungslehre.

Lindsay, deutsch von Nohl, die Lateinische Sprache, Leipzig 1897.

Sommer, Handbuch der lat. Laut- und Formenlehre. Heidelberg 1902.

Schweizer-Siedler u. Surber, Grammatik der lat. Sprache. Halle 1888.

Bennet, The latin language. Boston 1907.

Niedermann-Hermann, Historische Lautlehre des Lateinischen.

Schuchardt, Der Vokalismus des Vulgärlateins.

Seelmann, Die Aussprache des Lateinischen nach physiologisch-historischen Grundsätzen.

Brugmann u. Delbrück, Grundriß der vergleichenden Grammatik der indogermanischen Sprachen. Bd. I u. II. Einleitung, Lautlehre, Stammbildungslehre, Formenlehre.

Bücheler, Grundriß der lat. Deklination. 2. Ausg. von Windekilde.

Engelhardt, Die lat. Konjugation nach den Ergebnissen der Sprachwissenschaft.

Brambach, Die Neugestaltung der lateinischen Orthographie in ihrem Verhältnisse zur Schule.

Für den Nachweis der Entsprechungen der einzelnen lateinischen Laute in den verwandten Sprachen hat sich neben Curtius' Etymologischen Forschungen und Vaniceks griech.-lat. etymolog. Wörterbuch das neueste lat. etymologische Wörterbuch von Dr. Alois Walde, Heidelberg 1906 als zuverlässiges Hilfsmittel erwiesen.

Eine selbständige neue Grammatik sollten und wollten die Bearbeiter nicht bieten; der Charakter des „alten“ Kühner sollte gewahrt werden. Das Buch soll ja den Namen des Mannes weiter tragen, dessen Geiste es sein Entstehen verdankt und dessen Namen es mit so viel Anerkennung über ein Menschenalter getragen hat.

Inhaltsverzeichnis.

1. Teil: Elementarlehre.

1. Abschnitt. Laut- und Buchstabenlehre.

	Seite
1. Kapitel: Von den Sprachlauten und den Buchstaben	1
§ 1. Alphabet	1
§ 2. Kurze Geschichte des lateinischen Alphabets	4
§ 3—5. Von der Aussprache der Buchstaben (Orthoepie und Orthographie)	11
§ 3. A. Aussprache der Vokale	16
§ 4. B. Aussprache der Konsonanten	29
§ 5. Bemerkungen über den Hauchlaut h und über die aspirierten Konsonanten ch, ph, th sowie rh	43
§ 6—8. Einteilung der Sprachlaute	45
§ 6. Artikulation der Sprachlaute	45
§ 7. A. Vokale (einfache, Diphthonge)	46
§ 8. B. Konsonanten	51
2. Kapitel: Von dem Wesen der Sprachlaute und von den Wandlungen oder Veränderungen derselben	54
§ 9. Allgemeine Bemerkungen	54
A) Lehre vom Wesen und von den Wandlungen der Vokale	55
§ 10. Vom Wesen der lat. Vokale 1. ä, 2. ö, 3. ī, 4. ö, 5. ü, 6. ä, 7. ö, 8. ī, 9. ö, 10. ü, 11. ai u. ae, 12. ei (arch.) 13. oi u. oe 14. au, 15. eu, 16. ou archaistisch	56—87
Von den Wandlungen der Vokale	87
§ 11. Wechsel der Vokale. Ablaut, Verlängerung der Vokale, Diphthongierung, „Vokalsteigerung“	87
§ 12. Dehnung der Vokale. Formationsdehnung, Ersatzdehnung	94
§ 13. Trübung der Diphthonge	96
§ 14. Abschwächung der Vokale	99
§ 15. Kürzung der Vokale	108
a) in den Endsilben	108
b) in inlautenden Silben	118
c) in der Wurzelsilbe	119
§ 16. Veränderung der Vokale durch Einwirkung eines andern Vokals	119
§ 17. Dissimilation der Vokale	121
§ 18—21. Veränderung der Vokale durch Einwirkung eines Konsonanten. § 18, o. § 19, u. § 20, e. § 21, i	122—128
§ 22—24. Ausfall und Abfall der Vokale (Aphäresis, Synkope, Apokope)	128—136

	Seite
§ 22—23. I. Ausfall der Vokale im Inlaut (Synkope)	128—134
a) in einfachen Wörtern	129
b) in zusammengesetzten Wörtern	132
§ 24. II. Abfall der Vokale im Auslaut (Apokope)	134
§ 25. Einschiebung (Epenthese) von Vokalen	136
§ 26. Zusammentreffen zweier Vokale in zwei aufeinanderfolgenden Silben oder Wörtern (Hiat)	137
§ 27. Bemerkungen über den Hiat in der Dichtersprache	138
§ 28—32. Mittel zur Beseitigung des Hiatus	140—156
§ 28. A. Kontraktion der Vokale	140
a) Verschmelzung gleicher Vokale	141
b) Verschmelzung verschiedener Vokale	143
§ 29. B. Vokalverschleifung	146
§ 30. a) im Inlaut des Wortes (Synthese)	147
§ 31. b) im Auslute des Wortes vor dem Anlute eines folgenden Wortes (gewöhnlich Elision genannt)	150
§ 32. C. Ausstoßung eines Vokales (<i>ξερλαψις</i>)	155
§ 33. Trennung oder Diäresis der Vokale und Auflösung der Konsonanten <i>j</i> und <i>v</i> in die Vokale <i>i</i> und <i>u</i>	156
B) Von dem Wesen und den Wandlungen der Konsonanten .	156
§ 34. 35. Von dem Wesen der lateinischen Konsonanten .	156—184
§ 34. 1. der Kehllaute 1. c 2. k 3. q (qu) 3 ¹ . g; 3 ² . h; 4. x	156
2. der Lippenlaute 5. p	162
3. der Zahllaute 8. t	168
§ 35. 4. der liquiden 1. l	170
5. der Nasenlaute 3 ^a . m	176
6. des Sibilanten 4. s	179
7. der Halbvokale 5. j	181
§ 36. Konsonantenverbindungen oder Konsonantengruppen	184
I. im Anlute	184
II. im Auslute	185
III. im Inlute	186
§ 37—45. Von den Veränderungen der Konsonanten .	187—222
§ 37. A. des konsonantischen Anlauts — Abstoßung von Kouso-	
nanten	187
§ 38. B. des konsonantischen Auslauts — Abstoßung desselben .	192
§ 39—45. C. des konsonantischen Inlauts	196—222
§ 40. I. Ähnlichkeit der Konsonanten im Inlute	197
§ 41. II. Angleichung der Konsonanten im Inlute	202
§ 42. III. Verdoppelung der Konsonanten im Inlute	206
§ 43. IV. Ausstoßung von Konsonanten im Inlute	211
§ 44. V. Epenthese oder Einschiebung von Konsonanten im Inlute .	220
§ 45. VI. Metathesis oder Umstellung der Konsonanten im Inlute .	221

2. Abschnitt. Von den Silben.

§ 46. Von dem Maße und der Quantität der Silben	223
§ 47. Bemerkungen über die Vernachlässigung der Position bei den Bühnendichtern	229
§ 48. Besondere Regeln über die Quantität	233
§ 49. Von der Betonung der Silben	237
§ 50. Stellung des Accentus	239

Seite	
§ 51. Inklinatioп des Tones	242
1) Proclitica, die sich an das folgende Wort anschließen . . .	242
2) Enclitica, die sich an das vorhergehende Wort anlehnen .	244
§ 52. Älteres Betonungsgesetz im Lateinischen	246
§ 53 Bemerkungen über das Verhältnis der lat. Betonung zum lat. Versbau	247
§ 54. Abteilung der Silben	249

2. Teil: Wortlehre.

1. Abschnitt. Formenlehre.

§ 84—86. V. Bestimmung des Geschlechts der Substantive der	
3. Deklination nach den Endungen	377—388
§ 84. masc.	377
§ 85. fem.	381
§ 86. neutr.	387
§ 87—90. 4. Deklination	388—401
§ 87. Stamm und Endungen; Paradigma	389, 390
§ 88. Bemerkungen über die Kasusendungen der 4. Deklination	391
§ 89. Deklination der Wörter <i>domus</i> u. <i>colus</i>	399
§ 90. Geschlecht der Substantive der 4. Deklination	400
§ 91—93. 5. Deklination	401—409
§ 91. Stamm und Endungen, Paradigma	402
§ 92. Bemerkungen über die Kasusendungen der 5. Deklination	403
§ 93. Geschlecht der Substantive der 5. Deklination	408
§ 94—101. 1. Deklination	409—437
§ 94. Stamm und Endungen, Paradigma	411
§ 95. Bemerkungen über die Kasusendungen der 1. Deklination	411
§ 96—101. Griech. Wörter der 1. Deklination	421—437
§ 96—98. Bemerkungen über die Kasusendungen der griech. Wörter der 1. Deklination	422—431
§ 97. a) Feminina	422
§ 98. b) Masculina	428
§ 99. 100. Übersichtliche Zusammenstellung der Endungen griech. Wör- ter sowohl nach der lat. als nach der griech. Deklination	431—437
§ 99. a) Feminina	431
§ 100. b) Masculina	434
§ 101. Geschlecht griech. Substantiva der 1. Deklination	437
§ 102—105. 2. Deklination	437—471
§ 102. Stamm und Endungen	438
§ 103. Bemerkungen über die Kasusendungen der 2. Deklination	439
§ 104. Flexion der griech. Wörter der 2. Deklination	465
§ 105. Geschlecht der Substantive der 2. Deklination	470
Bemerkungen über gewisse Eigentümlichkeiten in den Dekli- nationen der Substantive	471
§ 106—113. A. Abundantia	471—499
§ 106—108. I Abundantia lateinischer Substantiva	471—481
§ 107. 108. a) Abundantia in engeren Sinne	472—481
§ 107. 1) in derselben Deklination allein	472
α) in der 3. Deklination allein	472
β) in der 2. Deklination allein u. zwar mit verschiedenem Geschlechte (Heterogenea)	473
γ) in der 2. Deklination allein, im Sing. - <i>us</i> (- <i>er</i>), im Plur. - <i>a</i> .	476
δ) in der 2. Deklination allein, Sing. - <i>um</i> , Plur. - <i>i</i>	478
§ 108. 2) in verschiedenen Deklinationen	479
α) 1. Deklination u. 2. Deklination auf <i>um</i>	479
β) 2. Deklination auf - <i>um</i> u. 1. Deklination	479
γ) 2. Deklination auf - <i>um</i> u. Plur. der 1. Deklination	479
δ) 1. u. 3. Deklination	480
ε) 2. u. 3. Deklination	480
ζ) 3. u. 1. Deklination	480
η) 3. u. 2. Deklination	481

9) 3. u. 4. Deklination	481
i) 2., 3. u. 1. Deklination	481
§ 109. b) Heteroclitia	482
α) der 3. Deklination allein	482
β) der 2. u. 3. oder 3. u. 2. Deklination	482
γ) der 2. u. 4. Deklination	482
δ) der 3. u. 5. Deklination	486
ε) der 4. u. 3. Deklination	486
ζ) der 4., 2. u. 3. Deklination	487
§ 110. c) Metaplasta	487
II. Abundantia griechischer Substantiva	488
§ 111. a) Abundantia in engeren Sinne	488
α) in der 3. Deklination allein	488
β) in der 3. u. 1. Deklination	489
γ) in der 2., 1. u. 3. Deklination	489
δ) in der 3. u. 2. oder 2. u. 3. Deklination	489
§ 112. b) Heteroclitia	491
α) in der 3. Deklination allein	491
β) in der 3. Deklination allein oder in der 3. u. 1. Deklination	492
γ) in der 3. u. 1. Deklination	492
δ) in der 3. u. 2. Deklination	494
§ 113. c) Metaplasta	497
§ 114. B. Defectiva	500
§ 114. Allgemeines	500
§ 115. Alphabetisches Verzeichnis der Pluralia tantum (mit Ausschl. der § 114, b erwähnten Personennamen)	503
§ 116. Defectiva casibus	519
a) Monoptōta	520
b) Diptōta	521
c) Triptōta	523
d) Tetraptōta	524
§ 117. C. Indeclinabilia	529
2. Kapitel: Von dem Adjektiv und Particium insbesondere	533
§ 118—120. Übersicht der Adjektiva und Partizipia	534—546
§ 118. I. Adjektiva und Partizipia 3 Endungen	534
§ 119. II. Adjektiva 2 Endungen	536
§ 120. III. Adjektiva und Partizipia 1 Endung	541
§ 121. Substantivisch und adjektivisch gebrauchte Wörter	546
§ 122. Adjektiva indeclinabilia und defectiva	547
§ 123. Komparation der Adjektiva und Partizipia	550
§ 124. Besondere Bemerkungen über die Komparationsformen	565
§ 125. Komparation der Adverbien	572
3. Kapitel: Von dem Pronomen	575
§ 126. Begriff und Einteilung der Pronomina	575
§ 127—130. I. Personalpronomen	576
§ 127. 128. a) Die substantivischen Personalpronomen der 1. u. 2. Person und das Reflexivpronomen der 3. Person	576—583
§ 127. Deklination der Pronomina pers.	576
§ 128. Bemerkungen über die subst. Personalpronomina	577

§ 129. 130. b) Die adjektivischen Personalpronomen und die Possessiv-	
pronomina	583—585
§ 130. Suffixe der Personalpronomen	584
§ 131—138. II. Demonstrativpronomina	585—607
§ 131. Vorbemerkung zur Deklination der Demonstrativpronomina . .	585
§ 132. Paradigmen der Demonstrativpronomina	588
§ 133—138. Bemerkungen zu den Paradigmen	590—607
§ 133. a) is, ea, id	590
§ 134. b) idem, eadem, idem	594
§ 135. c) sos, sa, sum = is, ea, id. — ipse, a, um	596
§ 136. d) hic, haec, hoc	598
§ 137. e) ille, illa, illud	602
§ 138. f) iste, ista, istud	605
III. Relativ-, Interrogativ-, Indefinitivpronomen	607
§ 139. Paradigma des Relativpronomens	607
§ 140. Bemerkungen über das Paradigma; Verhältnis des Relativums, Interrogativums und Indefinitivums .	607
§ 141. Pronomina indefinita und interrogativa	613
§ 142. Zusammengesetzte Relative	617
§ 143. Zusammengesetzte Pronomina indefinita	619
§ 144. Pronominale Adjektiva: <i>alius, unus, ullus, nullus, solus, totus, uter, alter, neuter</i>	622
§ 145. Korrelative Pronomina	626
4. Kapitel: Von den Zahlwörtern	629
§ 146. Begriff und Einteilung der Zahlwörter	629
§ 147. Übersicht der Zahlwörter	632
§ 148—151. Bemerkungen über die Zahlwörter	634—649
§ 148. a) Cardinalia	634
§ 149. b) Ordinalia	641
§ 150. c) Distributiva	644
§ 151. d) Zahladverbia. — Multiplicativa. — Proportionalia	647
5. Kapitel: Von dem Verbum	649
§ 152. Begriff und Einteilung des Verbs. — Genera verbi	649
§ 153. Zeitformen oder Tempora des Verbums	653
§ 154. Aussageformen oder Modi des Verbs	654
§ 155. Nominalformen (<i>Verbum infinitum</i>) „Participialien“ des Verbums	654
§ 156. Personal- und Zahlformen des Verbs	656
§ 157. Konjugation des Verbs	657
§ 158. Stamm des Verbs. — Bildungssilben. — Kennlaut	658
§ 159—165. I. Personalsuffixe	662—680
§ 159—163. A. Personalsuffixe des Aktivs	662—673
§ 160. a) 1. Sing. Act.	663
§ 161. b) 2. Sing. Act.	665
§ 162,1. c) 3. Sing. Act.	668
§ 162,2. d) 1. Plur. Act.	669
§ 162,2. e) 2. Plur. Act.	669
§ 163. f) 3. Plur. Act.	669
§ 164. B. Personalsuffixe des Passivs (und Deponens)	673
§ 165. Übersicht der Personalsuffixe	680

§ 166. II. Thematische Vokale (sogen. „Bindenvokale“) und Modus-	zeichen	680
§ 167—171. III. Verbum infinitum (sogen. „Participialien“)	687—703
§ 167,1. a) Infinitivus Act. (Präs., Perf., Fut.)	688
§ 167,2. , , , Pass. (Präs., Perf., Fut.)	689
§ 168. Verzeichnis der vorkommenden Infinitive der Pass. (und Depo-	nentia) auf -ier und -rier, nach der Zeitfolge geordnet	691
§ 169. b) Supinum	693	
§ 170. c) Participia Act., (Präs., (Perf.), Fut.)	694	
	Pass. (Perf.)	696
§ 171. d) Gerundium und Gerundivum	697	
§ 172. IV. Tempuscharakter. — „Tempusstamm“ (Präs., Perf.,	Supinstamm). — Verbalstamm	703
§ 173—175. V. Paradigmen	708—715	
§ 173. Paradigmen zu den 4 regelmäßig gebildeten Konjugationen im		
Act. und Pass.	708	
-I. Formen des Präsens-stammes für die 4 Konjugationen ge-		
sondert	708	
II. Formen des Perfekt-stammes — für alle Konjugationen ein-		
heitlich	710	
III. Formen des Supin-stammes — für alle Konjugationen ein-		
heitlich	710	
§ 174. Paradigmen für die Verba auf <i>io</i> in der 3. Konjugation — in		
den vom Praesensstamm gebildeten Formen	711	
§ 175 a. Paradigma für ein Deponens	713	
§ 175 b. Übersichtliche Zusammenstellung der Deponentia mit Angabe		
des Part. Perf.	714	
§ 176—192. VI. Tempusstammbildung und Tempusbildung	715—800	
I. Bildung des Präsensstammes und der davon abgele-		
teten Formen	716	
§ 177. A. Bildung des Praesensstammes selbst	716	
§ 177. B. Bildung a) Praes. (Indicativ und Konjunktiv)	722	
§ 178. b) Imperfect (Indicativ und Konjunktiv)	723	
§ 179. c) Futurum	725	
§ 180 a. II. Bildung des Perfekt-stammes und der davon abge-		
leiteten Formen	729	
Bildung des Perfekt-stammes selbst	729	
A. aus dem Verbalstamme:	729	
§ 181. a) Perfekt-Stämme durch Reduplikation gebildet	729	
§ 182. b) , , , welche die Reduplikation verloren haben		
(und dadurch andre Typen der Perfectiv-stammbildung schufen) .	735	
§ 183. c) Perfekt-Stämme, die durch Verlängerung der kurzen Stamm-		
silbe gebildet scheinen oder gebildet sind	738	
§ 184. d) Perfekt-stämme ohne erkennbare Veränderung des Stammes	639	
B. durch Zusammensetzung	740	
§ 185. a) auf <i>-s-i</i> (Aorist-Perfect)	740	
§ 186. b) auf <i>-v-i</i> und <i>-u-i</i>	747	
§ 187. Bildung der vom aktiven Perfekt-stamm gebildeten Formen des		
Perf. (Indicativ u. Konjunktiv); Inf. Perf. Activi	752	
Plusquamperf. (Indicativ u. Konjunktiv)	753	
Fut. exact.	753	

III. Bildung des „Supinstamms“ bzw. des Stammes des Supinums, Part. Perf. Pass. und Part. Fut. Act. und der davon gebildeten Formen	754
§ 188. Bildung des Supinstamms selbst (auf <i>-tum</i> , <i>-sum</i> , <i>-i-tum</i>)	754
§ 189. Tempusstammbildung des Verba auf <i>-sc-o</i>	769
§ 190. Stammbildung mit Mischung der Konjugationen	773
§ 191. IV. „Synkopierte“ oder „verkürzte Verbalformen“	776
1) wirklich kontrahierte Formen von <i>ē-vi</i> und <i>ī-vi</i>	776
Formen- und Analogiebildungen der Perf. auf <i>āvi</i> , <i>ēvi</i> , <i>ōvi</i>	777
2) besondere Perfektbildung auf <i>ī-ī</i> nach dem Muster von Perf. <i>ī-ī</i> (sog. „Ausstoßung von <i>v</i> im Perf. auf <i>ī-vī</i> “)	780
3) Synkope der Silbe <i>is</i> infolge von Haplologie in Formen wie <i>dixⁱti</i> , <i>scriptⁱstis</i> , <i>extinxⁱsem</i> , <i>dixⁱse</i> , die aber ursprünglich aoristische <i>s-</i> Bildungen sein können <i>dixti</i> , <i>scriptis</i> , <i>extinxem</i> , <i>dixe</i> u. ähnliche	785
4a) ursprünglich aoristische Formen „Kouj.-Perf. auf <i>-sim</i> und Fut. ex. auf <i>-so</i> “ wie <i>faxim</i> , <i>faxo</i> ; auch <i>faxitur</i> , <i>jussitur</i> . .	778
4b) ebenso aoristische Formen von Verbalstämmen <i>si-</i> (wovon <i>s-i-n-o</i>) [<i>monē-rint</i> , <i>iova-sit?</i>]	791
5) sogen. „Konj. Perf. und Fut. ex. der vokalischen Stämme der 1., 2. und 4. Konjugation wie <i>loca-ss-i-m</i> , <i>ama-ss-o</i> , eig. von einem um <i>ss</i> erweiterten Praesensstamm (auf <i>-ss-ē-re</i>) gebil- dete Opt.- und Konj.-Formen	791
§ 192. Bemerkungen über die Bedeutung der „synkopierten“ Verbal- formen; bes. der Formen auf <i>-sim</i> und <i>-so</i> , sowie auf <i>-ssim</i> und <i>-sso</i>	793
§ 193–201. VII. Konjugation ohne Bindevokal „sogen. unregelmäßige Verba“	800–821
§ 193. 194. a) <i>sum</i> , <i>fui</i> , <i>esse</i> . § 193 Paradigma § 194 Bemerkungen	801, 802
§ 195. b) <i>possum</i> , <i>potui</i> , <i>posse</i>	806
§ 193. c) <i>ēdo</i> , <i>ēdi</i> , <i>ēsum</i> , <i>ēdēre</i> und <i>esse</i>	808
§ 197. d) <i>fēro</i> , <i>tūli</i> , <i>lātum</i> , <i>ferre</i>	809
§ 195. e) <i>volo</i> , <i>volui</i> , <i>velle</i> ; <i>nolo</i> , <i>nolui</i> , <i>nolle</i> ; <i>malo</i> , <i>malui</i> , <i>malle</i> .	811
§ 199. f) <i>eo</i> , <i>īi</i> und <i>īvī</i> , <i>ītum</i> , <i>īre</i>	813
§ 200. g) <i>queo</i> , <i>quīvī</i> , <i>quītum</i> , <i>quīre</i>	816
u. <i>nequeo</i> , <i>nequīvī</i> , <i>nequītum</i> , <i>nequīre</i>	816
§ 201. h) <i>fīo</i> , <i>factus sum</i> , <i>fīeri</i>	818
§ 202–205. VIII. Verba defectiva	821–828
§ 202. 1) <i>Ajo</i>	822
2) <i>Inquam</i>	822
3) <i>Fari</i>	823
§ 203. Perfektstämme 4) <i>memini</i> , 5) <i>odi</i> , 6) <i>coepi</i> , 7) <i>novi</i>	825
§ 204. 8) <i>Salvere</i> , 9) <i>Avere</i> (<i>havere</i>)	827
§ 205. 10) <i>cēdo</i> und <i>cette</i> 11) <i>insece</i> , <i>secuta</i> , <i>resecuta</i>	828
§ 206. Verba impersonalia	828
Anhang. Alphabetisches Verbalverzeichnis	833
§ 207. Aktiva	833
§ 208. Deponentia mit aktiven Nebenformen	898
Aktiva, die deponentiale Bedeutung annehmen	898
Deponentia mit passiver Bedeutung	898
Deponentiale Passiva	898

6. Kapitel: Von den inflexiblen Sprachteilen:	
Adverb, Präposition und Konjunktion	921
§ 209. Vorbemerkung	921
§ 210. 1) Präpositionen mit Kasus verbunden (Praepositiones <i>casuales</i>) und Präpositionen mit adverbialer Bedeutung in der Komposition (Praep. <i>adverbiales</i>)	921
3, 4) <i>Ab, a, abs</i>	922, 923
5) <i>Ab, a, abs</i> in der Komposition	923
6) <i>Af</i>	924
7) <i>Ad</i> in der Komposition (bes. <i>a-, co-, i-, di-gn</i>)	924
8) <i>Am</i> als Präposition in der Komposition	925
9) <i>Ante</i> in der Komposition	925
10) <i>Apor</i> , alte Form für <i>apud</i>	926
11) <i>Ar</i> altl. = <i>ad</i>	926
12) <i>Circum</i> in der Komposition	926
13) <i>Cum</i> als Präposition und in der Komposition	926
14) <i>De</i> in der Komposition	927
15) <i>En st. in, endo</i> und <i>indo</i> als Präposition und in der Komposition	928
16, 17) <i>Ex</i> , Präposition	928
18) <i>Ex</i> in der Komposition	929
19) <i>In</i> ale Präposition und <i>in</i> = <i>un</i> in der Komposition	931
20) <i>Inter</i>	931
21) <i>Ob, obs</i>	931
22) <i>Per</i> in der Kompositon	932
23) <i>Post</i>	932
24) <i>Prae</i>	933
25) <i>Prod, pro</i>	933
26) <i>Sine, sēd, sē</i>	933
27) <i>Sub</i>	934
28) <i>Trans</i>	934
29) <i>Uls</i>	935
211. 2) Praepositiones <i>inseparabilis</i>	935
1) <i>Dis-</i>	935
2) <i>In-</i> (= <i>un-</i>)	936
3) <i>Ne-</i>	936
4) <i>Por-</i>	936
5) <i>Red-, re-</i>	936
6) <i>Ve-</i>	939
§ 212. 3) Konjunktionen, soweit sie ihrer Form wegen auffallen	939
§ 213. Interjektionen und Naturlaute	942

2. Abschnitt. Wortbildungslehre.

§ 214. Wurzeln. — Wurzelwörter. — Abgeleitete Wörter	944
I. Ableitung	944
A. Verba	950
§ 215. I. Wurzelverben	950
§ 216. II. Abgeleitete Verben	952

	Seite
§ 217. Besondere Klassen der abgeleiteten Verben	955
a) <i>Verba desiderativa</i>	955
b) <i>Verba intensiva</i>	955
c) <i>Verba frequentativa</i> oder <i>iterativa</i>	956
d) <i>Verba deminutiva</i>	957
Abgeleitete Verben auf <i>-icare</i> , <i>-gare</i> , <i>-igare</i> , <i>-cinari</i> , <i>-issare</i> , <i>-trare</i> u. a.	958
B. <i>Nomina</i> (Substantive und Adjektive)	959
§ 218. Vorbemerkung	959
I. Substantive	959
§ 219. a) Wurzelsubstantiv der III. Deklination	960
§ 220. b) Wurzelsubstantiv der IV. u. V. Deklination	967
§ 221. c) Wurzelsubstantiv der I. u. II. Deklination	968
§ 222. Abgeleitete Substantive	973
§ 223. Bes. Gentilia. — Patronymica. — Deminutiva	980
II. Adjectiva	990
§ 224. I. Wurzeladjektive	990
§ 225. II. Abgeleitete Adjektive	996
C. Adverbia	1003
§ 226. Ableitung der Adverbien	1003
§ 227. Pronominale Adverbien	1019
§ 228. II. Zusammensetzung	1027
	—
§ 229. Erster Anhang. Römische Geldrechnung	1036
§ 230. Zweiter Anhang. Bezeichnung der Bruchzahlen	1039
§ 231. Dritter Anhang. Römischer Kalender	1040
§ 232. Vierter Anhang. Verzeichnis der bei den Alten vorkommenden Abkürzungen	1045
Sachverzeichnis	1046
Laut- und Wortverzeichnis	1064

I. Teil. Elementarlehre.

1. Abschnitt. Laut- und Buchstabenlehre.

1. Kapitel: Von den Sprachlauten und den Buchstaben.

§ 1. Alphabet.

Die lateinische Sprache hatte ursprünglich, auch noch zu Ciceros Zeit (Cic. de nat. deorum II, 37, 93) zur Bezeichnung ihrer Laute nur 21 Buchstaben. Gegen Ende der Republik oder zu Anfang der Kaiserzeit wurden aus dem griechischen Alphabet namentlich für griechische Lehnwörter die Buchstaben Y und Z hinzugefügt, so daß es im Lateinischen seit dieser Zeit 23 (oder bei Doppelzählung von U und V 24) Buchstaben gab, nämlich 6 Vokale und 17 (bez. 18) Konsonanten:

ABC DEF GHI KLM NOP QRS TU(V) XYZ in „Majuskel“
abc def ghi klm nop qrs tu(v) xyz in „Minuskel“.

Anmerk. 1. Die Formen der ursprünglichen Schriftzeichen¹⁾ wurden vielfach geändert. Nicht nur Zufall oder Willkür der Schreiber, auch die verschiedene Verwendung derselben auf Denkmälern in Erz und Stein, auf Holztäfeln, in nassem Ton oder Kalk, auf Papyrus, Tierfellen, Pergament, Wachstafeln, Papier bedingten mannigfache Veränderungen der Schriftzeichen. Man unterscheidet namentlich Monumentalschrift (*scriptura quadrata* oder *lapidaria* Petr. 29, 58), die Urkundenschrift und die geschriebene Buchschrift. — Sehr wesentlich hat auch auf die Gestaltung der Buchstabenform der Umstand eingewirkt, daß die ursprünglich von rechts nach links laufende Schrift, wie sie in den semitischen Sprachen üblich ist und auch ursprünglich im Griechischen sowie in den ältesten lateinischen Inschriften sich findet, zunächst in die furchenläufige (*βονστροφηδόν*) überging, in der abwechselnd auf eine von rechts nach links geschriebene Zeile eine von links nach rechts geschriebene folgt — wie in der Foruminschrift —, für die dann selbst später im Griechischen und im Lateinischen ganz allgemein die rechtsläufige, also von links nach rechts gehende Schrift

¹⁾ Ritschl, Priscae Latinitatis monumenta epigraphica.

Wattenbach, Anleitung zur lateinischen Paläographie.

üblich wurde. Es wurde dadurch z. B. verursacht, daß die offene Seite der Buchstaben — in der furchenläufigen Schrift bald nach links, bald nach rechts —, in der rechtsläufigen Schrift stets nach rechts ging.

Anm. 2a. Wie die Phönizier, so bedienten sich auch die alten Griechen und Römer ursprünglich nur der sogenannten Majuskelschrift, unserer „großen Buchstaben“. Diese Schrift findet sich auf den Inschriften und Münzen und bis zum 8. Jahrhundert n. Chr. auch in den Handschriften ausschließlich. Der Name „Majuskel“ fehlte im Altertum, wie der Gegen-
satz unserer sogenannten großen und kleinen Buchstaben; man kannte eben nur eine Schriftgattung. Wohl wurden die Buchstaben dieser Schriftgattung, also unsere sogenannte Majuskelschrift, verschieden groß geschrieben; besonders wurden die Anfangsbuchstaben (Initialen) von Kapiteln und auch von Seiten, auch wohl die ersten Zeilen der Inschriften, Urkunden, Bücher- und Kapitelanfänge durch Größe und wohl auch durch Farbe und besondere Verzierungen ausgezeichnet; aber diese auszeichnenden größeren Buchstaben selbst gehörten derselben Schriftgattung an, wie der übrige kleiner geschriebene Text, unsrer sogenannten Majuskelschrift.

2b. Die Majuskelschrift umfaßt nach heutigem Sprachgebrauch in gleicher Weise die Monumental- oder Quadratschrift, gewöhnlich Kapitalschrift genannt, wie die Uncialschrift. Ursprünglich war bei den Phöniziern, bei den Griechen und Römern kein wesentlicher Unterschied zwischen den Buchstabenformen der Inschriften, Münzen, Handschriften in Urkunden und in Büchern. Die Steininschriften der augusteischen Zeit zeigen im ganzen durchaus dieselben Buchstabenformen wie die herculanensische Papyrusrolle, die 57 Verse des Gedichtes auf die Schlacht bei Aktium enthält, die aus der Zeit vor der Zerstörung Pompejis erhalten ist. Noch im 6. Jahrh. finden wir die Kapitalschrift in der Turiner Handschrift des Sedulius und im Pariser Codex des Prudentius. Später wird diese Kapitalschrift nur noch in Überschriften und für die ersten Seiten von Prachthandschriften (besonders in der karolingischen Zeit) gebraucht.

Aus der Kapitalschrift und neben derselben entwickelte sich eine andere Schriftgattung, die namentlich durch abgerundete Formen $J = I$, $\lambda = A$, $\omega = M$ kenntlich ist; sie ist im 4. Jahrh. n. Chr. vollständig ausgebildet. Sie heißt Uncialschrift (nach *uncia*, *ae*, *f.* der Zoll), weil die Uncialbuchstaben ursprünglich wohl einen Zoll hoch waren, wenn sie zu Inschriften und Urkunden gebraucht wurden, damit sie recht in die Augen fielen. In den Urkunden wurden diese zollhohen Uncialbuchstaben gewöhnlich nur in den ersten Zeilen und in Unterschriften gebraucht; im laufenden Texte gebrauchte man kleinere Formen derselben Buchstabengattung (*litterae minitiae*), die sich auch dadurch von den großen Uncialbuchstaben unterscheiden, daß sie sich an den folgenden Buchstaben anlehnen, was bei den großen Uncialbuchstaben nicht der Fall ist. — Die Uncialschrift hielt sich als Bücherschrift bis in die letzte Hälfte des 8. Jahrhunderts, bis sie durch die karolingische Minuskel verdrängt wurde. — In Uncialschrift sind geschrieben die Akten des Konzils von Aquileja 381 (vergl. Waitz, Leben und Lehre des Ulfilas, Hannover 1840), der berühmte Veroneser Palimpsest des Livius,

Veroneser Palimpsest des Cajus (ed. Boecking, Lips. 1866), doch schon mit Formen aus der Kursivschrift, die allmählich mehr und mehr in die Bücherschrift eindrangen.

Anm. 3. Schon frühzeitig entstand bei den Griechen sowohl wie bei den Römern neben der umständlichen Majuskel eine auf Grundlage der Formen der Majuskelschrift sich freier gestaltende, beweglichere und leichter zu handhabende Kursivschrift, die für den Gebrauch des täglichen Lebens bequemer war, als die immerhin sorgfältig gepflegte Bücherschrift und Urkundenschrift. Diese Kursivschrift entwickelte sich immer freier und zeigte daher auch eine viel mannigfältigere Gestalt, während die Bücherschrift die überlieferten Formen treuer bewahrte. Elemente der Kursivschrift finden sich in den rohen, an die Wände flüchtig gekritzten Schriftzügen in Pompeji, obgleich diese selbst beweisen, daß eine ausgebildete Schriftgattung dieser Art damals noch nicht vorlag; aber als ausgebildete Schriftgattung finden wir sie auf den aus dem 2. und 3. christlichen Jahrhundert stammenden Wachstafeln, die in den Siebenbürger Bergwerken gefunden sind. Diese Schriftzeichen wurden auch förmlich in Schulen gelehrt, wie die an verschiedenen Orten gefundenen Backsteine mit Alphabeten und Vorschriften beweisen.

Anm. 4. Im Anfange des 9. Jahrhunderts bildete sich die Minuskelschrift, die die Vorzüge beider Schriftgattungen vereinigte, die ebenso deutlich wie die Uncial-Bücherschrift, ebenso verbindungsfähig und flüssig wie die Kursivschrift ist. Die Minuskelschrift ist im wesentlichen eine Stilisierung der Kursivschrift, bereichert durch unciale Elemente. Die Minuskelschrift drängte sowohl im Orient für das Griechische, wie im Occident, wo sie besonders durch die Schule Alemans im Martinskloster zu Tours zur Zeit Karls des Großen ausgebildet wurde, alle andern Schriftarten in den Hintergrund und wurde seit dem 9. Jahrh. auch in den Handschriften der Schriftsteller herrschend. Diese Minuskelschrift hat sich, im Laufe der Zeit vielfach geändert, aber im allgemeinen denselben Schriftecharakter bewahrend, gehalten bis zur Erfindung der Buchdruckerkunst in den Handschriften und wurde nach der Erfindung der Buchdruckerkunst in die Drucke übernommen; sie ist auch die Mutter unserer heutigen mehr abgerundeten lateinischen und der mehr eckigen sogenannten deutschen Schriftzeichen geworden. Auch unsre „lateinischen“ und „deutschen“ Drucktypen sind von dieser Schrift ausgegangen. Im Laufe der Zeit war nämlich die Minuskelschrift immer eckiger gestaltet, und so hatte sich die sogenannte gotische oder Mönchschrift gebildet. Diese sogenannte deutsche (gotische) Frakturschrift war eine Zeit lang bei allen Völkern des westlichen Europa allgemein auch für lateinische Texte in Handschriften und auch im Buchdruck gebräuchlich. Aber in Italien, Frankreich, England, Spanien, Ungarn und den anderen Ländern kehrte man unter dem Einfluß der Humanisten zu den einfacheren älteren abgerundeten Formen dieser Schrift, zur reinen Minuskel des 12. Jahrh. zurück; nur Deutschland und Dänemark behielt die verschönerten eckigen Formen dieser fälschlich gotisch genannten Schrift bei, die nun sogar als nationale Eigentümlichkeit gerühmt und darum um so mehr festgehalten wurde.

Anm. 5. In der Minuskelschrift aber ging die Majuskel nicht ganz unter, sondern in der Minuskelschrift wurde vielfach auch die Majuskel angewandt, besonders als Initiale (meist am Anfange jedes Verses, nicht immer bei Eigennamen, auch nicht immer am Anfange jedes Satzes) und in Überschriften. Daraus hat sich unser gegenwärtiger Schreibgebrauch der Anwendung der Majuskel in der Minuskelschrift entwickelt.

Mit großen Anfangsbuchstaben (Majuskel) schreibt man jetzt:

1. das erste Wort im Satze, auch wohl jedes Verses oder wenigstens jeder Strophe; oft auch nach einem Kolon in der angeführten direkten Rede;
2. Eigennamen;
3. von Eigennamen abgeleitete Wörter.

§ 2. Kurze Geschichte des lateinischen Alphabets.¹⁾

Das lateinische Alphabet ist nicht wie das griechische unmittelbar aus dem phönizischen entlehnt, sondern es stammt aus dem griechischen, und zwar aus dem der dorisch-chalkidensischen Kolonien Unteritaliens, wahrscheinlich von den Kumanern, mit denen die Römer frühzeitig in näherem Verkehre standen. In Italien haben sich nämlich aus den griechischen, in Süditalien üblichen Alphabeten mehrere unter sich mehr oder weniger abweichende Alphabete gebildet: das sabellische, verschiedene etruskische, das umbrische, das samnitisch-oskische, das faliskische und das lateinische. Das lateinische gehört mit dem faliskischen näher zusammen gegenüber den etruskischen, dem oskischen und umbrischen, aber gleichen Ursprung haben auch das lateinische und das faliskische Alphabet nicht.

Anm. 1a. Das phönizische Alphabet hatte 22 Buchstaben, und zwar nur Konsonanten, da die Vokale in semitischer Schrift ursprünglich unbezeichnet blieben.

1b. Die Griechen übernahmen von den Phöniziern sämtliche 22 Lautzeichen;

sie verwendeten aber die 4 für sie entbehrlichen Hauchzeichen als Vokalzeichen:

Alpha für α , He für ε , Cheth für η , Ajin für o ,
ebenso Jod für den Vokal ι ;

sie fügten aus einer Nebenform des Wav für den Vokal u oder ü ein neues Zeichen v an;

sie führten ferner für die Aspiraten und die Doppelkonsonans ps die Zeichen \varPhi , X , Ψ ein, sowie besonders bei den Joniern und Ostgriechen ein

¹⁾ Kirchhoff, Studien zur Geschichte des griech. Alphabets.

Panly, Realencyklopädie unter „Alphabet“.

Holzweißig, Kurze Geschichte des lat. Alphabets. Progr. Stiftsgymn.-Zeitz. 1909.

Zeichen für den langen *O*-Laut dadurch, daß der Kreis des kurzen *O*-Lautes unten geöffnet und die Linie nach beiden Seiten auseinandergebogen wurde: Ω .

1c. Das ionische Alphabet, das die übrigen lokalen Alphabete der Griechen, auch das attische, selbst für den offiziellen Gebrauch in Athen i. J. 403 v. Chr. unter dem Archonten Eukleides auf des Staatsmanns Archinos Antrag verdrängte, umfaßte also 24 Buchstaben, nämlich 19 phönizische (nach Ausscheidung des Wav, Zade und Koppa) und die angeführten 5 neuen, die nach dem letzten Buchstaben des phönizischen Alphabets, Tav, ihre Stelle erhielten.

1d. Das chalcidensische, in den italischen und sizilischen Kolonien gebrauchte Alphabet hat im Unterschied vom ionischen von den phönizischen Lautzeichen auch noch das Wav als Digamma F; dagegen von den neuen Zeichen das für langes o (Ω) nicht; außerdem hat es H nicht als Zeichen für langes ē, sondern in der Wertung eines Hauchzeichens;

X aber in der Wertung der Doppelkonsonans ks, dafür aber

↓ als besonderes Zeichen für die Aspirata ch.

1e. Das lateinische Alphabet nahm von den 24 Buchstaben des chalcidensischen Alphabets alle auf mit Ausschluß der 3 Aspiraten, da diese der altlateinischen Sprache fremd waren; es verwertete diese Aspiratenzeichen aber als Zahlzeichen:

Φ (chalk. = ph), später (|), ω (vielleicht unter Einfluß von mille) M geschrieben = 1000; das geteilte Φ , also D, das nur so als Zahlzeichen verständlich wird, = 500;

Θ (chalk. = th) in der Form Ε (wahrscheinlich unter Einfluß von centum C geschrieben = 100;

↓ (chalk. = ch) in der gestreckten Form |, L geschrieben = 50.

Das lateinische Alphabet zählte also ursprünglich 21 Buchstaben. Der letzte Buchstabe des ursprünglichen lat. Alphabets war also X, und zwar in der westgriechischen Wertung = ks (nicht in der ionisch-ostgriechischen ch) Quint. 3, 4, 7—9. Entlehnt sind also aus dem chalcidensischen Alphabet:

ABC DEF ZH (= h) I KLM NOP QRS TUX.

Erst gegen Ende der Republik, etwa zur Zeit Ciceros wurden durch unmittelbare Entlehnung die griechischen Buchstaben Y und Z hinzugefügt, aber zunächst und eigentlich nur für Fremd- und Lehnwörter.

2a. Der 3. Buchstabe C entspricht in der Form wie in der Stellung im Alphabet dem 3. Buchstaben des griech. Alphabets Τ, wofür in Großgriechenland, besonders im chalcidensischen Alphabet die abgerundete Form C in Gebrauch war. Er diente auch im Lateinischen von Anfang an zur Bezeichnung der gutturalen Media, er erhielt aber im Lateinischen schon in der ältesten Zeit die Gel tung der gutturalen Tenuis (= k) wahrscheinlich, weil man damals die

Laute g und k in der Aussprache wenig oder gar nicht unterschied. Der Buchstabe C behielt die Geltung von g in allat. Inschriften übrigens auch noch lange, nachdem schon ein besonderer Buchstabe für g durch Differenzierung aus C durch Anfügung eines Häkchens (G) gewonnen (um 300 v. Chr.) und seit der Zeit des 2. pun. Krieges mehr und mehr und schließlich allgemein in Gebrauch gekommen war.

Vergl. *LECIONES* = legiones; *MACISTRATOS* = magistratus; *ECFOCIVNT* = effugint auf der col. rostr.; *actare* = agitare bei Paul. Diac.; *acer* = ager; *necotia* = negotia; *coenomen* = cognomen usw.; und bis in die spätesten Zeiten in den Abkürzungen *C* = Gajus und umgekehrt *D* = Gaja, sowie *Cn.* = Gnaeus (vergl. Quint. 1, 7, 28).

C bezeichnete aber auch von vornherein die gutturale Tenuis, den K-laut, vergl. *CARTACINIENSES* = Carthaginienses col. rostr. und verdrängte schon früh das K aus dem gewöhnlichen Gebrauche.

2b. K scheint nämlich wohl niemals allgemein für den K-Laut üblich gewesen zu sein. K findet sich auf alten Inschriften sehr selten vor e (in der Duenosinschrift scheint ursprüngliches *FEKED* in *FECED* verbessert zu sein); auch nur selten vor Konsonanten *SAKPOS* (= sacer) auf der Foruminschr.; häufiger ist es nur vor a: *PAKARI* (Duenosinschr.) *KALATOREM*, *KAPIA* (Foruminschr.), aber auch da oft wechselnd mit c auch auf Inschriften —

Kalendae neben *Calendae*, *intercalares*

kalumnia neben *calumnia*;

kaussa, *merkatus*, *ioudikandis* neben *causa*, *mercatura*, *ioudicata*; auch auf Inschriften der Kaiserzeit: *karo*, *kaput* (in *kaput legis* u. in der Bedeutung „Kapitel“. Nach Terentius Scaurus hatte der Buchstabe K den Namen Ka (wie C den Namen Ce (= Ke) und Q den Namen Ku), und er diente den Alten vor seiner Zeit zur Bezeichnung der durch seinen Namen dargestellten Silbe z. B. *krus* = *carus* (wie *era* = *cera* spr. *kera*). Im allgemeinen Gebrauche aber erhielt sich K nur in dem Worte *Koppa* (Quint. 1, 4, 9) und in *Kalendae* (doch *Calendae* auch auf Inschriften aus der Zeit des Augustus nachgewiesen) und neben C in *Karthago* neben *Carth.*, bes. aber in Abkürzungen für *Kalendae*, *Kalumnia*, *kaput*; notwendig erschien es in der Abkürzung für *Kaeso* schon deshalb, weil C bereits als Abkürzung für Cajus im Beschlag genommen war. Das Zeichen K erschien nach Quint. 1, 4, 9 vielen ganz überflüssig, weil C als gutturaler Tenuis sich immer mehr festgesetzt hatte.

2c. Auch Q als dritte gutturalen Tenuis, die besonders vor den dunkeln Vokalen u und o gebraucht war, wurde durch c wesentlich beschränkt; vergl. altl. *quom*, *quojus*, später *cum*, *cujus* usw. s. § 4, 2.

3a. Das Zeichen I (auch abgerundet J geschrieben) entspricht dem 10. Lautzeichen des phönizischen Alphabets; es bezeichnete im Semitischen den Konsonanten Jod, wurde im Griechischen aber als Vokalzeichen für Jota (ι) verwendet. Im lateinischen Alphabete hatte I (J)

eine doppelte Geltung als Vokal = i (i vocalis) und als Konsonant = Jod (bei lat. Grammatikern i consonans genannt). Die Unterscheidung eines vokalischen I i und eines konsonantischen J j als gesonderter Buchstaben ist eine Erfindung des 17. Jahrh. n. Chr. Aber schon früh fühlte man das Bedürfnis, den Unterschied in der Schrift zu bezeichnen. Seit Ciceros Zeit wollte man den konsonantischen Laut zwischen 2 Vokalen durch doppeltes i, also II bezeichnen (i geminata); Quint. 1, 4, 11 führt *aioo*, *Maiiam* als ciceronianisch an, Vetus Longus auch *Troiam*: Priscian führt die Schreibung *Pompeii* auf Julius Cäsar zurück, auf Inschriften jener Zeit findet sich häufig *eiuis* = ejus; *huius* = hujus, welche Schreibung Priscian den antiqui und der vetustissima scriptura beilegt. Allein allgemeinen Beifall fand diese Schreibung nicht; daher verschwindet sie auch wieder aus den Inschriften. — Auch kam aus demselben Grunde seit dem Ende der Republik der Gebrauch auf, das konsonantische I durch ein die übrigen Buchstaben des Wortes überragendes I (I longa) zu bezeichnen (intervokalisch z. B. tab. Malaeit. EI VS 7 mal, MAIOR 4 mal; sogar EI VS und EIIVS = ejus findet sich; im Anlaut vor einem Vokale IVLIO, CONIVGI; aber auch diese Art der Bezeichnung des konsonantischen Jod fand keinen Anklang und verschwand wieder; übrigens war I longa schon seit Sillas Zeit zur Bezeichnung der Vokallänge des i gebraucht worden s. § 7, Anm. 1.

3b. Das Zeichen V (auch abgerundet U geschrieben) entspricht dem Y des griechischen Alphabets, das die Griechen zur Bezeichnung des 5. Vokals — u oder ü gesprochen —, wie es scheint, aus einer Nebenform des semitischen Waw gebildet hatten und das deshalb als neues Lautzeichen hinter dem letzten Buchstaben des phönizischen Alphabets Tay seine Stelle fand. Im lateinischen Alphabet hat V (abgerundet U geschrieben) genau wie I (J) eine doppelte Geltung als Vokal (u vocalis) und als Konsonant (u consonans oder auch schon von den Alten (von Varro nach Priscian) Vau oder, weil es in seiner Aussprache dem äolischen Digamma am nächsten kam, littera Aeolica (Quint. 12, 10, 29), Aeolicum digammon (Quint. 1, 4, 7) genannt). — Auch hier fühlte man das Bedürfnis, das konsonantische Vau von dem vokalischen U durch ein besonderes Zeichen zu scheiden. Kaiser Claudius wollte für das konsonantische V das umgekehrte Digamma Ȣ als V consonans oder Vau einführen (Quint. 1, 7, 26. Gell. 14, 5, 2), da das Schriftzeichen für das äolische Digamma F im Lateinischen bereits für den ähnlichen, aber durchaus nicht gleichen Laut F (f) Verwendung gefunden hatte. Es findet sich dieses umgekehrte Ȣ öfter in Inschriften aus der Zeit des Kaisers Claudius, wie *DIAI* = divi, *VIAIR* = septemvir; *IVVENTVTI* = juventuti; aber diese Neuerung hat wie andre grammatische Neuerungen desselben Kaisers wenig Beifall gefunden; sie sind wohl nur während seiner Regierung und zwar auch in öffentlichen Inschriften und Urkunden in Gebrauch genommen, aber bald nach seinem Tode wieder verschwunden.

3c. I (J) und V (U) waren in alten Zeiten ganz gleich als Vokal- und Konsonantzeichen verwendet; J und U sind nur abgerundete Formen für I und V und ohne jeden Unterschied der voka-

lischen und konsonantischen Aussprache gebraucht. Die Unterscheidung I = i, U = u als Vokal; J = j, V = v als Konsonant zu gebrauchen, stammt erst aus dem 17. Jahrhundert. Die Ausgaben der Schriftsteller beobachten demnach in früherer Zeit durchaus die alte der Überlieferung entsprechende Schreibweise, die Neuere wieder aufgenommen haben, I u. minuskel i als Vokal und Konsonantzeichen zu brauchen

z. B. io, iambus; iungo, Tuno

und ebenso U und u

z. B. ubi, Ulpinus; uer, uaenus, sernus, una.

Andre unterscheiden zwar U, u als Vokal- und V, v als Konsonantzeichen

z. B. uva, vulgus, Ulpinus, Varro; aber nicht I, i und J, j.

Nur Zweckmäßigkeitssgründe sprechen für den ebenfalls weit verbreiteten Gebrauch, daß wir, die wir in unserem eigenen Alphabete unterschiedene Zeichen haben, für Vokale I, i, U, u, für Konsonanten J, j, V, v — diesen modernen Gebrauch auf die lateinischen Texte übertragen.

4a. Das Lautzeichen F, der 6. Buchstabe des lat. Alphabets, entspricht in der Form dem Digamma der Griechen, besonders der Äolier. Dieses selbst entspricht dem Wav des phönizisch-semitischen Alphabets. Der Laut des Digamma, den F auch im chalkidensischen Alphabet bezeichnete, entsprach nicht vollständig, aber doch annähernd dem labialen Spiranten der Lateiner, der im Griechischen damals fehlte; daher wurde das Zeichen des Digamma im Lateinischen zum Zeichen des labialen Spiranten verwendet, — ursprünglich, z. B. auf der Maniossange (aus dem 6. Jahrh.) wie auch im Venetischen und in den ältesten Inschriften der Etrusker — in Verbindung mit dem Hauchzeichen H z. B. FHEFHAKED = fecit, später allgemein (denn einige spätlateinische FH auf Inschriften sind belanglos) unter Weglassung des Hauchzeichens durch einfaches F, wie schon auf der Duenosinschrift.

4b. Das Lautzeichen G, der 7. Buchstabe des lat. Alphabets, ist im Lateinischen selbst erst entstanden und zwar durch Differenzierung aus C vermittelst Anfügung eines Häkchens durch Spurius Carvilius Ruba um 290 v. Chr. oder durch den Censor Appius Claudius um 312 v. Chr. — G hat seit der Zeit des 2. punischen Krieges mehr und mehr und schließlich allgemein Geltung gewonnen zur Bezeichnung der lateinischen gutturalen Media, die ursprünglich im Lat. durch das dem griechischen Gamma entsprechende c mit ausgedrückt wurde. — In die 7. Stelle des lat. Alphabets soll G durch Appius Claudius gebracht sein, weil das an 7. Stelle des semitischen und griechischen Alphabets stehende Zeichen Z im Lateinischen überflüssig befunden wurde.

4c. Das 7. Lautzeichen — auch Zahlzeichen für 7 — ist im phönizisch-semitischen und griechischen, auch im chalkidensischen

Alphabet Z. Dieses 7. Lautzeichen hat auch das Lateinische wahrscheinlich mit übernommen und von Anfang an für den tönenden s-Laut besessen. Dieses alte *Z* ist vielleicht inschriftlich nachgewiesen in der Duenosinschr. (Mitte des 5. Jahrh.), ferner auf Münzen, die etwa um 273 v. Chr. geprägt sind in der Form COZA oder COZANO (CJL I, 14); es fand sich auch in den alten Texten des *carmen saliare* nach Varro l. 1. 7 § 26 (Müller). —

Aber offenbar wirkte kein lautliches Bedürfnis zu seiner Erhaltung. Die Römer drückten zu Plautus und Pacuvius Zeit den griechischen Laut *Z* aus im Anlante durch s (== deutschem sz): *Saguntum* = *Ζάγυρθος*, *Setus* CJLI, 1047 = *Zéthus* Cic. de or. 2, 37, 155; *soua* = *ζώνη* bei Plaut.; im Inlaute durch ss in den zahlreichen Verben auf *tzō*, für die freilich der messapisch-tarentinische Dialekt auch Formen auf *-tσσω* hatte,

bei Plaut. *badietto* (*βαδίτζω*); *moechisso* (*μοιχίζω*); *malacisso* (*μαλακίζω*); *atticisso* (*ἀττικίζω*); *cyathisso* (*κυαθίζω*);

aber auch in späterer Zeit: *comissor* (*κωμάζω*) Pl. u. Liv.; *musso* (*μύζω*) Pl. Verg. Liv.; *crotalisso* (*κροταλίζω*) Maer.; *pytisso* (*πυτίζω*) Ter. u. a.¹⁾

Erst seit der Zeit Ciceros wurde Z unter dem Einfluß der Vorliebe für das Hellenentum wieder eingeführt und angewendet, aber nur in Fremdwörtern, besonders griechischen, wie Zacynthus, Zaleucus, Zama, Zeno, zephyrus, zona u. s. w., doch auch in Worten mit echtlateinischen Ableitungssilben: *zonalis* Maer., *zonatim* Luc. apud Non. p. 189, 33. Das z in einigen codd. des Plautus ist als Änderung späterer Abschreiber und Grammatiker anzusehen. Aber auch das erst seit Ciceros Zeit eingeführte z wurde im Lat. als Fremdling empfunden und erhielt im lateinischen Alphabet die letzte Stelle.

4 d. Das Lautzeichen H, das 8. im lat. Alphabet, entspricht der Form und der Stellung nach dem 8. Buchstaben des phönizisch-semitischen Alphabets, wo es als Zeichen der dritten Gutturale und als Zahlzeichen für 8 galt. — Dieses Zeichen einer Gutturale aber, das wie alle Zeichen der semitischen Gutturalen den Griechen als Gutturalzeichen entbehrlich war, verwendeten die Jonier als Zeichen für den langen e-Laut (*H*, *η*), die andern Stämme, auch die Attiker in ihrem heimischen Alphabet als Hauchzeichen; in dieser Geltung haben es die Lateiner aus den griechischen Kolonien bekommen und bewahrt. Lateinisches H bezeichnet demnach den bloßen Hauchlaut und entspricht dem griech. *spiritus asper* ‚, der übrigens selbst auch aus H, nämlich der linken Hälfte desselben † entstanden ist, wie die Form des *spiritus lenis* aus der rechten Hälfte †, woraus eben ‚ entstand.

4 e. Die Form des Lautzeichens R galt bis in die neueste Zeit als charakteristisches Merkmal des lateinischen (und faliskischen) Alphabets

¹⁾ Schneider, Elementarlehre der lat. Spr. I, 384 ff.

im Gegensatz zu den andern italischen Alphabeten und dem griech. Alphabet, das die Form P allgemein hatte. Die Duenosinschrift und die jüngst gefundene Foruminschrift bieten aber die Form Q linksläufig = P rechtsläufig auch für das Lateinische; später ist freilich R in der lateinischen Schrift die allein herrschende Form.

4f. Das Lautzeichen X, das bei den Ostgriechen die Wertung der Aspirata ch, bei den Westgriechen dagegen die des Doppelkonsannten § = ks hatte, übernahmen die Lateiner natürlich in der Wertung der westgriechischen Kolonien gleich ks.

5. Eine Vermehrung der 21 Buchstaben des lat. Alphabets erfolgte unter dem Einfluß der Hochschätzung griechischer Bildung etwa zur Zeit Ciceros durch unmittelbare Entlehnung der griechischen Buchstaben Y und Z, aber zunächst nur für Fremd- und Lehnwörter.

5a. Statt des griech. *v* gebrauchte man im Lateinischen in früheren Zeiten u

z. B. *Burrus* = Pyrrhus; *Bruges* st. Phryges bei Enn. stets nach Cie. or. 48, 160

in Lehnwörtern: *buxus* ($\pi\nu\xi\sigma\varsigma$), *stupa* oder *stuppa* ($\sigma\tau\nu\pi\eta$), *cubus* ($\kappa\nu\beta\sigma\varsigma$), *cumīnum* ($\chi\nu\mu\nu\sigma\sigma\varsigma$) „Kümmel“; *fucus* ($\varphi\nu\zeta\sigma\varsigma$); *muraena* ($\mu\nu\varrho\alpha\tau\alpha$), *murtus*, später *myrtus* ($\mu\acute{\omega}\rho\tau\sigma$); *cypressus* ($\kappa\nu\pi\acute{\alpha}\sigma\sigma\sigma\varsigma$), wie auch lat. u griechischem *v* entspricht in urspr. gemeinindogerm. Worten *duo* ($\delta\dot{\nu}\sigma$); *fūgu* ($\varphi\tilde{v}\gamma\acute{\eta}$); *mus* ($\mu\tilde{\nu}\sigma$), *sūs* ($\sigma\tilde{\nu}\varsigma$); *fumus* ($\theta\tilde{v}\mu\dot{\sigma}$).

Selten entspricht dem griech. *v* lat. i;

so auf voraugust. Inschr. *SISIPVS* = Sisyphus;
Ulices = aeol. *Oλύξενος* etrusk. Uluxe; gr. *Οδυσσεύς*;

so auch in stammverwandten Worten *silva* = *υλη*;
lacrima vorkl. daeruma und lacruma = *δάζωνμα*.

Seltener entspricht griechischem *v* lat. o

z. B. *nox* *νύξ*; *folium* *φύλλον*; *sōrex* *ὑραξ*;
ancora *ἄγκυρα*; *storax*, *styrax* ($\sigma\tau\nu\varrho\alpha\xi$).

Vereinzelt entspricht griechischem *v* lat. e:

z. B. *mattea* (mattyia) *ματτία* „Leckerbissen“
remulcum (rymuleum Amm. 18, 5) meist nur im Abl., vergl. *quoniam* *χειρῶν*, wohl dem lat. *rēmus* angepaßt;
socer (socerus auch bei Pl.) *έννοος*.

Zu Ciceros Zeiten aber war das Y in gewöhnlichen Gebrauch gekommen, jedoch nur in Fremdwörtern, bes. griechischen, nicht aber in lateinischen Worten. Es ist daher zu schreiben: Sulla; inclitus (älter) u. inclitus; satira (älter) u. satira; pirus, pirum. — Trotzdem erschien später infolge des Überhandnehmens des griech. Geschmacks in Rom mehrfach y auch mißbräuchlich, z. B. in Inschriften AEGYNA, BYBLOIOTHECA u. BIBLYOTHECA und selbst in echt lat. Worten. — Man wollte sogar einen Mittellaut zwischen u und i, der dem griech. *v* ähnlich zu klingen

schien, durch y bezeichnen. Man findet für diesen Mittellaut einige epigraphische (GYBERNATOR = gubernator, *ζυβερνάτης*) und handschriftliche Zeugnisse; der Grammatiker Vetus Longus spricht von vir und virtus, ubi i scribitur et paene u enuntiatur, unde Ti. Claudius novam quandam litteram excogitavit. Aber die Anwendung des griech. y zur Bezeichnung eines der lat. Sprache eigentümlichen Lautes fand in den Augen der Grammatiker ebenso wenig Gnade, wie die andern grammatischen Erfindungen des Kaisers Claudius. Namentlich Probus und später Caper eifern gegen Schreibungen wie crysta, gyrus, vyr, vyrgo gyla, lacryma statt gula, lacruma.

5 b. Über das seit Ciceros Zeit wieder eingeführte Z s. 4c.

6. Eine weitere Vermehrung der Lautzeichen erstrebte der Kaiser Claudius¹⁾; er erfand

1. Ä (ein umgekehrtes Digamma) für das konsonantische V
z. B. DIÄI = divi s. 3b.
2. Das Antisigma Ø für ps — nicht belegt
3. † für den Mittellaut zwischen u und i, wie man lubet und libet sagte und schrieb;
doch findet sich † nur auf Inschriften in Wörtern mit griech. v
z. B. MEPO (Myro), BATTHIILLVS (Bathylus).

Die Nenerungen des Kaisers Claudius fanden wenig Beifall; sie sind bald nach seinem Tode selbst aus den offiziellen Inschriften verschwunden, vom Antisigma findet sich nicht einmal ein Beispiel auf Inschriften aus Claudius' Zeit.

Anm. Die Namen der griech. Buchstaben, die selbst aus dem Phöni-sischen stammen, nahmen die Römer nicht an, sondern erfanden neue, die den Lauten der Buchstaben möglichst entsprachen, dieselben, mit welchen wir noch hente die Buchstaben benennen.

§ 3—5. Von der Aussprache der Buchstaben.²⁾

Quellen unserer Kenntnis der Aussprache des Lateinischen sind an erster Stelle die Angaben der römischen Grammatiker besonders der klassischen Zeit. Sie stellten ihre Beobachtungen an auf Grund der lebenden Sprache und benutzten für die frühere Zeit weit ältere Handschriften und zahlreichere Urkunden als wir, z. T. gleichzeitiger Schriftsteller. Es ist auch bekannt, daß grade in der Blütezeit des Schriftlateins

¹⁾ Fr. Bücheler, de Ti. Claudio Caesare grammatico. Elberfeld 1856.

²⁾ Vergl. aus älterer Zeit: K. L. Schneider, Elementarlehre der lat. Sprache. Berlin 1819. I, 8 ff. u. W. Corssen, Aussprache, Vokalismus und Betonung der lat. Sprache. ² I, 323 ff.

Aus neuerer Zeit: E. Seelmann, die Aussprache des Latein. Heilbronn 1885. Lindsay, The Latin Language Oxford 1894, deutsch von Nohl. Leipzig 1897.

S. 14—174.

Sommer, Handbuch der lat. Laut- und Formenlehre. Heidelberg 1892.

Stolz, Lautlehre der lat. Sprache. Histor. Grammatik der lat. Sprache. Leipzig 1894.

Bonnet, The Latin language Boston 1907.

ein ganz besonderer Eifer und eine ganz besondere Sorgfalt wie auf grammatische Fragen im allgemeinen, so auf Fragen der rechten Schreibweise (*ars scribendi, recte scribendi scientia*) und der Aussprache (*ratio pronuntiandi*) im besondern verwendet wurde; — hat doch C. Julius Caesar eine Schrift de analogia geschrieben und Kaiser Claudius unter andern durch Einführung von 3 neuen Buchstaben Rechtschreibung und Aussprache genauer regeln wollen. Schon im Anfang der lat. Litteratur haben Schriftsteller wie Livius Andronikus, Ennius, Accius und sein Gegner, der Satiriker Lucilius, sich mit orthographischen Fragen und Regelung der Orthographie zum Zweck der Erzielung einer möglichsten Übereinstimmung und genauen Bezeichnung des gesprochenen Lautes durch das Schriftbild beschäftigt. In der Zeit zu Ende der Republik behandelten Fragen, die Rechtschreibung und richtige Aussprache betrafen, M. Terentius Varro (*de lingua Latina*), Nigidius Figulus. Im ersten Jahrhundert n. Chr. haben sich um die Festsetzung der Orthographic und Orthoepie besonders verdient gemacht M. Valerius Probus, C. Plinius Secundus, Caesilius Vindex, Flavius Caper, Velius Longus, Terentius Scaurus (*de literis, syllabis, metris*); aber wir besitzen von ihren Lehren nur das, was Spätere von ihnen entlehnt haben, und einige Excerpte aus den Schriften des Caper, Velius Longus und Terentius Scaurus. Auch Cicero in seinen rhetorischen Schriften (bes. *or. 45, 143—48, 162*) Quintilian in der *institutio oratoria* (bes. I, 7) enthält wertvolle Beiträge für die Kenntnis der Orthographie und Orthoepie ihrer Zeit; desgleichen behandelt Gellius in den *Noctes Atticae* vielfach Fragen, die Orthographie und Aussprache betreffen. — Im 3. Jahrhundert wurden aus den größeren Schriften der früheren Grammatiker vielfach Auszüge gemacht, so von Pompeius Festus aus Verrius Buch *de significatione verborum*, von Julius Romanus aus Plinius *de dubio sermone*. In der Mitte des 4. Jahrh. hat Marius Victorinus im ersten Buche seiner Grammatik wertvolle Beiträge zur Orthographie und Orthoepie gegeben, wie auch Chrysinus, Diomedes, Donat und die den Namen des Probus tragenden Schriften. Aus dem 5. Jahrhundert enthalten Prisciani Caesareensis *institutionum grammaticarum libri XVIII* viel zur Orthographie und Orthoepie Gehöriges; um 560 hat unter reichlicher Benutzung früherer Schriften Aurelius Cassiodorus ein Buch *de orthographia* geschrieben. Wenig von Belang ist, was Isidor (um 600) und Beda (um 700) bieten, wenn sie auch aus grammatischen Schriften der klassischen Zeit einige beachtenswerte Beiträge bringen; immerhin zeigen sie beachtenswerte Wandlungen auch in der Aussprache und Schreibung, weil sie und wenn sie dem barbarischen Gebrauche ihrer Zeit entsprechend schreiben; oder wenn sie, wie Isidor, die Aussprache und Schreibung *birtus, boluntus, bita* statt *virtus u. s. w.* als *vitium Afrorum* zurückweisen.

Aber auch die Vorschriften der lat. Grammatiker selbst aus der klassischen Zeit sind nur mit Vorsicht aufzunehmen und jedenfalls kritisch zu prüfen. Sie übersehen nicht den Zusammenhang und die Entwicklung der lateinischen Sprache; sie haben vielfach in den Versuchen, etymologische Erklärungen zu geben, und in der Anwendung des Analogiegesetzes geirrt und ohne feste Grundlage — dem Spiel des Zufalls und geistreich scheinender

Spielerei folgend — geradezu wunderliche Behauptungen aufgestellt; sie haben oft nach dem Einfall des Augenblicks Einzelheiten diktatorisch entschieden, ohne auf die Gewinnung allgemein gültiger Regeln auszugehen; — besonders das Streben, Zweideutigkeiten und Unklarheiten in Form und Bedeutung durch Orthographie und Aussprache zu entfernen hat sie zu vielen Mißgriffen geführt. Als z. B. Varro *de lingua Lat.* VI, 51 narrare mit (g)narus in Verbindung gebracht hatte, glaubten Lehrer der Orthographie wie Velius Longus und Papirianus, man müsse nun auch narare schreiben und sprechen. Gellius XVI, 12 erwähnt, daß ein gewisser Cloatus Verus in libris, quos inscripsit „verborum a Graecis traetorum“ und Hypsicerates grammaticus, cuius libri nobiles sunt „super his quae a Graecis accepta sunt,“ das echt lateinische Wort fenerator, das Cato sine a litera pronuntiavit und M. Varro ganz richtig ableitete von fenus (faenus, foenus) a fetu et quasi a fetura quadam pecuniae parientis atque incresentis sicuti fetus et fecunditas, mit ae geschrieben und gesprochen haben wollte, also faenerator *φαινεράτωρ ἀπὸ τοῦ φαινεσθαι ἐπὶ τὸ χρηστότερον*, quoniam id genus hominum speciem ostentent humanitas et commodi esse videantur inopibus nummos desiderantibus. Antonius Gniphō wollte nach dem Gesetz der Analogie, nach dessen konsequenter Anwendung unendlich vieles durch die Grammatiker in der lat. Grammatik geregelt ist, z. B. das Schwanken zwischen e, ei und i in den Kasusendungen der 2. und 3. Deklination, die gleichmäßige Behandlung der Subst. auf uus und quus in der 2. Dekl., robus, roburis u. ebur, eburis, sowie marmor, marmuris schreiben, sprechen und deklinieren wie guttur, uris; sulphur, uris. Die Beispiele einer überspannten Anwendung des willkürlich aufgestellten Analogiegesetzes und einer Meisterung der freien Entwicklung der Sprache ließen sich bis ins unendliche mehren. — Nichtsdestoweniger haben die lat. Grammatiker der Frage der Aussprache weit größere Sorgfalt zugewendet, als man im allgemeinen annimmt; wir haben selbst phonetische Beschreibungen der einzelnen Laute — sogar im sodateischen Versmaße (—ου —ω | -υ -υ | -υ), nicht ungeschickt bei Terentius Maurus (aus dem 2. Jahrhund. n. Chr.), prosaisch und kürzer zusammengedrängt bei Marius Victorinus (um 350) und noch kürzer bei Martianus Capella (4.—5. Jahrh. n. Chr.).

Als zweite wichtige Quelle für lat. Orthographie und Orthoepie haben die Inschriften auf Erz und Stein zu gelten, besonders die offiziellen, die mit weit größerer Sorgfalt geschrieben sind, als die privaten, und auch auf Münzen. Aber sie sind bis zum Ende der Republik nicht eben zahlreich; nicht wenige sind in späterer Zeit restauriert und bei der Restauration in der zu dieser Zeit üblichen Orthographie und Orthoepie ganz oder auch nur teilweise umgeändert; auch enthalten selbst die ursprünglich erhaltenen öfter offensichtliche Irrtümer der Verfasser oder unkundiger, ungebildeter Arbeiter. Wenn zu gewisser Zeit regelmäßig oder auch nur in überwiegender Anzahl auf Inschriften geschrieben wird PLEPS, VRPS, OPSIDES, APSENS APSOLVTVM, APSTINENTI, APSTVLIT, SVPSIGNENT, so darf mit Recht geschlossen werden, daß zu gewissen Zeiten und in den betreffenden Gegenden b vor s dem Laute der Tenuis p sich näherte oder gleichkam. Gleicher gilt für die Aussprache

des d, wenn häufig dafür auf Inschriften T erscheint u. s. w. Oft können selbst Fehler der Inschriften bedeutsame Winke für die Aussprache geben.

Gleicher gilt von geschriebenen Urkunden und Handschriften, und zwar sind die ältesten naturgemäß die wichtigsten (wir besitzen aber Handschriften — abgesehen von einzelnen z. B. der herkulanensischen de bello Aetiacō — erst aus dem 4. Jahrhundert nach Chr.). Aber es ist zu beachten, daß die Handschriften direkt nur für die Zeit ihrer Anfertigung beweisen (und für ihre Zeit sind dann auch jüngere Handschriften in Fragen der Orthographie und der Orthoepie wertvoll); eine Vergleichung sogar der ältesten und hochgeschätzten Handschriften — wie der Mediceischen Vergilhandschriften und der Veroneser Cajushandschrift — hat gelehrt, daß wir selbst in den ältesten und besten Handschriften an sich nicht die ursprüngliche Orthographie der Schriftsteller selbst, sondern vielfach oder fast ausschließlich die der Zeit des Verfassers der Handschrift haben. Verfehlt¹⁾ war demnach Karl Lachmanns Vorschlag (in Luer. p. 203), die Orthographie (und Aussprache) nach 4 der ältesten Handschriften bestimmen zu wollen: habemus hic auctores non grammaticos verae rationis ignaros, sed eos libros, e quibus orthographia vulgaris optime disci potest, Vergiliū Mediceū (5. saec.), institutiones Gai (höchstens 4. saec.), novum testamentum Fuldense (vor Mitte 6. saec.) digesta Florentina (7. saec.). Würden wir diesem Lachmannschen Vorschlag folgen, so erhielten wir ein wundersames Gemisch aus der Orthographie und Aussprache verschiedener, vielleicht recht ungebildeter Schreiber, die verschiedenen Jahrhunderten und verschiedenen Gegenden angehören, aber nicht die Orthographie, Orthoepie und Grammatik der klassischen Schriftsprache des Vergil (die Florentiner Digestenhandschrift enthält offensichtliche Fehler in großer Zahl, wie contingerunt, obtingerunt, rumptum, accederat, adpulserit²⁾). Die Theorie der römischen Grammatiker, die bewußt über grammatische Tatsachen nachdachten, verdient unter Umständen mehr Glauben, als die Handschriften oder Inschriften, deren Schreibung vielfach auf Irrtum, auf zufälligen Gehör- und Schreibfehlern und gerade zu ihrer Zeit üblichen Gewohnheiten beruht.

Eine überaus wichtige Quelle für die Entscheidung der Fragen lateinischer Orthographie und Orthoepie sind die Übertragungen lateinischer Worte in eine Fremdsprache und umgekehrt. Eine ganz hervorragende Rolle spielen dabei die Übertragungen lat. Worte ins Griech.³⁾ und umgekehrt; weniger, weil weniger zahlreich und weniger sicher, in italienische Dialekte, wie ins Oskische, Umbrische u. s. w. Voranstehen in dieser Beziehung wieder die Inschriften, Münzen und Urkunden; die Handschriften und Texte der Schriftsteller können ja im Laufe der Zeit namentlich in der Orthographie mehr oder weniger umgeändert sein u. Irrtümliches enthalten. Wenn lat. c regelmäßig in griech. Transskription z geschrieben wird z. B. Καετίλιος = Caeceilius, Κιζέρων = Cicero und umgekehrt, so ergibt sich

¹⁾ Brambach, Orthogr. p. 62 f.

²⁾ Dausquis nach Brambach. a. a. O.

³⁾ Vergl. Eckinger, Orthographie lateinischer Wörter in griechischen Inschriften.

unzweifelhaft, daß lat. e auch vor e, i, ae u.s.w. wie k gesprochen wurde. Wo lat. e im Griech. durch η wiedergegeben wird, wie $\delta\eta\gamma\iota$ (Dat. S. $r\acute{e}gi$ Plut. Qu. Rom. 63), $\pi\alpha\varrho\eta\varphi\epsilon$ (= carêre Plut. Rom. 21), $\sigma\alpha\pi\acute{\iota}\eta\varsigma$ (= sapiens), $P\eta\varphi\omega\zeta$ (= Rhénus), ist die Länge des lat. e-Lautes erwiesen. Wenn die Lateiner in Lehnworten u. bei Transkriptionen griech. φ ursprünglich durch b — nicht durch f — wiedergeben z. B. Bruges = $\Phi\varrho\acute{y}\varepsilon\varsigma$, Burrus = $H\acute{u}\varphi\varphi\omega\zeta$, so beweist dies, daß lat. F einen andern Laut hatte, als den des aspirierten P-Lautes, wenn auch die Griechen aus Not, weil ihnen die labiale Spirans fehlte, das lat. f stets durch φ als das dem lat. Spiranten am nächsten kommende Lautzeichen ihres Alphabets bezeichneten z. B. $\Phi\acute{a}\beta\iota\omega\zeta$ = Fabius; $\varphi\varrho\acute{y}\varphi\epsilon$ = ferire. Daß lat. v regelmäßig im Griech. durch ov wiedergegeben wird, z. B. $O\acute{v}\acute{a}\ddot{\varphi}\varphi\omega\varpi$ = Varro, $O\acute{v}\acute{e}\nu\omega\nu\sigma\iota\alpha$ = Venusia, $\Sigma\pi\alpha\iota\omega\acute{\nu}\lambda\varsigma$ = Scaevola, $A\iota\omega\iota\alpha$ = Livia, zeigt den Zusammenhang des vokalischen u und des konsonantischen v-Lautes, wie ja auch griech. ov regelmäßig durch lat. u wiedergegeben wird $M\acute{u}\acute{s}\alpha$ = $Mo\acute{s}\sigma\alpha$, $e\mu\acute{n}i\chi\mu\zeta$ = $\acute{\varepsilon}\nu\acute{r}\omega\acute{v}\eta\omega\zeta$, $B\acute{o}\mu\acute{v}\tau\omega\zeta$ = Brutus, $N\acute{o}\mu\acute{v}\tilde{\alpha}\zeta$ = Numa, $P\acute{r}\acute{y}\omega\acute{v}\omega\zeta$ = Regilius.

Wichtig ist der Lautwechsel im Lateinischen selbst. Die Aussprache der Buchstaben in den Wortgebilden und im Satz, sowohl der Konsonanten als namentlich der Vokale hat sich in allen uns bekannten Sprachen im Laufe der Zeit sehr wesentlich verändert; die Schrift ist nicht immer und nicht vollständig der Veränderung der Aussprache, die stets in einem gewissen Flusse geblieben ist und namentlich in der wirklich gesprochenen Volkssprache, die einer maßgebenden Schriftsprache entbehrte, sehr wesentlich sich änderte, gefolgt. Auch die lat. Sprache hat seit ihrem Eintritt in die Litteratur sehr starke Wandlungen durchgemacht; auch in der Schrift- und Litteratursprache der Lateiner ist daher die Orthographie, die im wesentlichen phonetisch war — man schrieb, wie man richtig sprach — keine einheitliche, sondern sie schritt mit der lebenden Sprache, wie sie gesprochen wurde, wenn auch nicht immer Schritt auf Schritt, so doch allmählich fort. Das alte Latein hatte z. B. unzweifelhaft noch sämtliche Diphthonge mit diphthongischer Aussprache, wie sie auch geschrieben wurden; im Laufe der Zeit ging man nach verschiedenen Übergängen zur monophthongischen Aussprache über, die schließlich die allein herrschende wurde; die Schrift folgte erst allmählich, daher das vielfache Schwanken in der Schrift — oft selbst in derselben Urkunde z. B. zwischen ai, ae, e; zwischen oi, oe, e, u; zwischen ei und i; zwischen ou, u und o. — Die einfachen Vokale änderten im Laufe der Zeit unter Einwirkung verschiedener Einflüsse ihre Aussprache mehr oder weniger; es bildeten sich Zwischenlaute z. B. zwischen a und i, zwischen u und i, die in der Schrift nicht bezeichnet wurden, für deren Bezeichnung aber doch verschiedene Versuche gemacht wurden (teils scheinbar diphthongische Schreibung ei für den Mittellaut zwischen e und i, ou für den Mittellaut zwischen o und u, teils Einführung neuer Schriftzeichen z. B. † des Kaisers Claudius). Als Normalaussprache und Normalorthographie können wir nur die des Schrift- und Hochlateins am Ende der Republik und im ersten Jahrhundert der Kaiserzeit bezeichnen. Denn die Orthographic der früheren Zeit ist zum Teil sehr unsicher schon wegen der geringen Anzahl der Quellen und ganz ungeregelt; die der

späteren Zeit affektierte zunächst namentlich im 2. Jahrh. nach Chr. den Schein der Altertümlichkeit z. T. ohne das geringste Verständnis; später aber, schon vom 3. Jahrh. an wurde das Schriftlatein durch das Eindringen vulgärer und fremder Elemente vielfach abgeändert und entstellt. In jener Zeit aber war die lateinische Schriftsprache zu der höchsten Stufe ihrer Entwicklung und Vollendung gelangt namentlich durch Cicero und Cäsar, und seit der Mitte des 1. Jahrh. n. Chr. erlangten die grammatischen Studien der römischen Nationalgrammatiker eine Vollendung, die den Spätern vielfach zur Nachahmung und Ausbeutung diente; sie haben der jüngern klassischen lateinischen Sprache, die ihnen lebendig vorlag, ihre Regeln abstrahiert und haben durch getreue Überlieferung der damals üblichen Sprache bewirkt, daß die Lautbildung und Flexion grade dieser Zeit als muster-gültig für die Schriftsprache herrschend blieb.

Die gesprochene Sprache des Volkes, die an der festgesetzten Schriftsprache keine aufhaltende Macht hatte, setzte den angefangenen Veränderungsprozeß ganz naturgemäß weiter fort; daher zeigen die aus der Volkssprache hervorgegangenen Tochtersprachen des Romanischen noch viel weitergehende, unter sich selbst wieder abweichende Änderungen in der Orthographie und Aussprache. Da diese Änderungen aber nicht gesetzmäßig, sondern organisch erfolgten, ist der Bestand der romanischen Sprachen sehr wichtig und vielfach entscheidend für die Bestätigung oder Festsetzung von Erklärungen über den Bestand der römischen Sprache und ihre Rechtschreibung und Aussprache. Wenn z. B. in den romanischen Sprachen auslautendes *m* durchgehends bis auf ganz vereinzelte Ausnahmen (*einsilbige Wörter*, in denen sich außerdem *m* in *n* verwandelt hat, franz. *rien* = *rem*, span. *quien* = *quem*) verschwunden ist, so bestätigt dies den aus dem Lat. selbst mit Sicherheit sich ergebenden Satz, daß auslautendes *m* im Lat. bes. vor anlautendem Vokal, in welchem Falle ja Elision ganz regelmäßig bei Dichtern eintrat, weniger hörbar, verdunkelt, fast unhörbar war. Wenn langem *i* des Lateinischen im Italienischen regelmäßig geschlossenes *i sic*, it. *si*; *misi* it. *misi*; *dixi* it. *dissi*; *finitum* it. *finito*, dagegen kurzem *ī* des Lat. im Italienischen ebenso regelmäßig geschlossenes *e bībit*, it. *beve*; *findo* it. *fendo*; *dictus* it. *detto*, entspricht, und wenn ferner in den romanischen Sprachen überhaupt lat. *ī* mit lat. *ē* zusammengefallen, dagegen lat. *ī* ein *i* geblieben ist, so ist erwiesen, daß in der lat. Muttersprache selbst ein Unterschied der Qualität in der Aussprache zwischen *i* und *ī* vorhanden war: lang *i* war geschlossen (auf Inschriften oft *EI* geschrieben z. B. *VEIVOS*, *FAXSEIS*), kurz *i* war offen, dem *e* sich nähernd *MERETO* = *merito* (2. tab. Scip.) *TEMPESTATEBVS* = *tempestatibus*.

§ 3. A. Aussprache der Vokale.

Die Aussprache der Vokale bei den Römern entspricht im Wesentlichen der bei uns üblichen.

1. a hat am meisten seine Aussprache bewahrt. Auch das heutige italienische *a* in *padre* z. B. entspricht seiner Qualität nach dem *a* z. B. im deutschen *Vater*, engl. *father*. ā und ā waren qualitativ kaum

von einander verschieden, denn Lucilius setzt unter Hinweis auf *Ἄρες*, *Ἄρες* dem Vorschlag des Accius, die Länge des a durch Verdoppelung des a (aa) zu bezeichnen, entgegen, daß ä und å ein und denselben Laut besitze und deshalb in beiden Fällen gleich zu schreiben sei.

ä entwickelt sich im Lat. vielfach sowohl nach e und i, als auch seltener bes. unter dem Einfluß von l, v, b nach o und u hin; es muß also Übergänge gegeben haben; es kann nicht auffallen, daß vielfach entsprechen ä und e; *τάλαντον* talentum; *φάλαρα* phalera; *Dalmatia* und Delmatia;

Jānuarius *Τεροναρίων* auf griech. Inschr.;

änas u. ēnes (vergl. *νῆσσα*) ahd. anut nhd. Ente

änäticula u. aneticula; camera u. camara gr. *καμάρα*

dicam et faciam Cato Censorius scripsit dicem et faciem Quint. 1, 7, 23.

contracto u. contrecto; carpo u. dis-cerpo usw.

redarguisse; rederguisse per e literam Scipio Africanus Pauli filius dicitur enuntiasse (Fest.).

ä und i *Μιθρόδατης* Mithridates, *Κατάνη* Catina; *μηχανὴ* machina; ägo, aber sub-igo; fäteor, aber confiteor; ämicus, aber inimicus; fontanalis und fontinalis; perfacilis und dif-ficilis.

ä und o *δαμάω* dōmare; *μάρμαρον* marmor; *ἰόγυη* lancea.

'Εκάβη wird in vorliterarischer Zeit Hecuba (Quint. 1, 4, 16), später Hecuba;

die Fabii hießen nach Festus ursprünglich Fovii (Plut. *Φόδιοι*); in der Zeit der Republik sind vocatio (lex Jul. munie.) und in der Kaiserzeit vocare, vocans, vocatio inschriftlich belegt statt väcatio, väcans, väcare;

väcivus u. vöcivus vorklassisch = väcens als gekünstelter Archaismus bei Phaedrus;

spätlat. quodratus für quadratus.

ä und u *σκυτάλη* scutula; *ιταλὸς* vitulus; *πάσσαλος* pessulus; *θρίαμβος* triumphus, später triumphus; *ἄρηλαστον* aplustre. camärus, non camurus (Verg. Georg. 3, 55) entscheidet Caper de verbis dubiis.

salsus, aber insulsus; calco, aber inculco.

ä wechselt mit ö: färi, fētialis (*προ-φη-τεία*) und ö: capitālis u. Capitōlium.

2. ē war ein offener, ē ein geschlossener Laut. Der Unterschied in der Qualität des kurzen ē und des langen ē wird bestätigt durch das Zeugnis der lat. Grammatiker, nach denen ē eine Neigung zum i hatte, während ē sich dem Laute des Diphthongen ae näherte; die romanischen Sprachen, die den Unterschied in der Quantität aufgegeben haben,

haben mit großer Treue den Unterschied zwischen offenem e (an Stelle des lat. ē) und des geschlossenen e (anstelle des lat. ē) bewahrt; z. B.

honēstus	it. onesto	mit offenem e	franz. honnête	engl. honest
mēnsis	it. mese	mit geschlossenem e	franz. mois	engl. month.

ē lautete wie unser e, vgl. pater und Vater; einen dem i ähnlichen Klang mag es im Altlat. in Wörtern u. Wortformen gehabt haben, wie en statt späteren in; exemet, r̄fecet, cepet, ornavet, paravet, vicet usw.
st. —it,

navebos st. navibus (auf der col. rostr. 261 v. Chr.);

fuet, dedet st. —it; tempestatebus st. ibus;

mereto st. merito (II tab. Scip. bald nach 258 n. Chr.);

tibe st. tibi (IV tab. Scip. um 185 v. Chr.);

Quint. 1, 4, 17 führt an: Menerva, leber, magester, Diiove non Diiovi
st. Minerva, liber, magister.

Es kann nicht auffallen, daß e mit i häufig wechselt,
z. B. ἐν, in; ἐντὸς, intus; ἔρευος, animus;
Σικελία, Sicilia; πλέων, plico; μύρθος, menta; ναυσία, nausea.

Es steht oft i für unbetonte's ē (Beisp. s. o.);

vulgär sinatus (CJL I, 206 lex. Jul. munic.; App. Probi)

für ē im Hiat z. B. tinia für tinea; vinia für vinea (Append. Probi),
aber auch umgekehrt curea, vea für curia, via; spongea neben spongia;
doleum für dolium.

me dius fidius; mius st. meus z. B. MIEIS auf Scip.-Inscr. (CJL I, 38),
woher ital. mia, altfr. moie;

regelmäßig sprach man im 1. Jahrh. v. Chr. vor i nicht e, sondern i, dii,
diis (nach Caper), auch wenn nach Analogie der andern Kasus dei,
deis geschrieben wurde;

aus Augustus Zeit findet sich inschriftlich II, IIS; IEI, IEIS, IS = eis
neben konsequenter Schreibung EORVM, EAS, EOS, EA usw.;

aber auch für ē vor Konsonanten in der Tonsilbe bes. vor n, r mit folg.
Konson., m

tinus, Mircurius, eliganter; st̄rcus; decim, undecim

Virgilius¹⁾, Virginius, Balias, valitudo; späflat. frumintum.

benīvōlus, benīfīcus.

Auch steht ē neben älterem ö!

bes. vor n: genu = γόνυ; tonores (Quint. 1, 5, 22), amplexi;

oder nach v: voster; vorsus, vortex (Quint. 1, 7, 25), quae primus Scipio
Africanus in E literam secundam vertisse dicitur.

vergl. terra und das abgeleitete extorris.

¹⁾ Daß der Dichter sich Vergilius schrieb, zeigt Ritschl op. II, p. 779.
Vergilius ist erst aus dem Anfang des 5. Jahrhunderts nach Chr. bezeugt.

Endlich steht ē als Abschwächung neben u in einzelnen Fällen, wie augeratus (Prisc.) TABELAI (Sen. Con. de Bacch. extr., vorher TABOLAM) FVLGERATOR vergl. Σικελός = Siculus; σκόπελος = scopulus; ἄγριος = mulgeo.

An Stelle von ē steht bisweilen vor r a z. B. novarca; ansar, passar, carcar wohl in Anähnlichkeit der Vokale.

e lautete wie ein helles gedehntes e oder ähnlich wie der Diphthong ae;

in der Schreibung wechselt häufig ē mit ae: weniger gut haeres, caeteri statt hēres, cēteri, obwohl beides durch Inschriften und Handschriften verbürgt ist:

saeculum, caerimonia, paenula, raeda, Paeligni, scaena, saepes, saepio;

ē mit oe: cēna, cēnare, fēmina, fētus (\sqrt{fe} - gr. φυ-, skr. bhu); obscēnus (obwohl von caenum), Cāmēna (von Casmēna)

besser als foem-, foec-, foet-, obscoen-, Camoena oder Camaena); aber oboedire (v. ob u. audire) besser als obedire.

ē mit ae und oe: neben fēnero auch foenero u. faenero, faenus (Wucher), faenerator (Wucherer), obwohl von \sqrt{fe} —; neben fēnum auch foenum u. faenum (Heu), faenisicum, faenarius.

Für ē findet sich ī öfter erst auf Inschr. des 4. Jahrh. z. B. filiciter; doch Avgilius = Aurēlius findet sich schon im 2. Jahrh. v. Chr.; dēlērus statt dēlīrus (von līra das Geleise, die Furche Vel. Long.) beruht auf irriger Ableitung des Wortes von ληρεῖν.

In here (gestern), wie man zur Zeit Quintilians (I, 7, 22) schrieb, soll e nach demselben (I, 4, 8 in here neque e plane neque i auditur) einen Mittellaut zwischen e und i gehabt haben, daher here neben dem älteren herī (isolierte Locativform vom Stamme hes vergl. hes-ternus; got. gis-tra deutsch ges-tern).

3. ī und ī unterschieden sich in der Qualität wie ē und ē; im Lat. selbst unterschied man ein dünnes (tenue, exile) und ein volleres und breiteres (plenum, pingue) i; als vea st. via, vella st. villa, spēca st. spīca (Varro R. R. 1, 2, 14. 1, 48, 2. Cic. de or. 3, 12, 46). Beide Arten des Tones kamen dem langen Vokal zu; Lucilius wollte das dicke i von dem andern durch das bereits vorhandene graphische Zeichen EI unterscheiden; in der Tat findet sich EI für ī in der Zeit der Republik außerordentlich häufig auf Inschriften (und auch in späteren Handschriften) oft nebeneinander bis in Augustus Zeit z. B. VIRI u. VIREI; aureei, argenteei; Seaurus empfiehlt sogar als Plur. facileis, docileis; doch verwarf die Theorie der Grammatiker ei für ī seit dem 1. Jahrh.

ī war wahrscheinlich ein offener Laut; lat. ī ist in den romanischen Sprachen mit lat. ē zusammengefallen, es entspricht daher lat. ī im Ital. e z. B. beve bībit; ī dagegen hat sich in fast allen romanischen Sprachen unverändert erhalten z. B. it. finito, fr. fini = lat. finitus; it. sī = sic.

ī wechselt oft mit e in der Schreibung z. B. μίνθα — menta; tempestatebus (II tab. Scip.); tibe (IV tab. Scip.) Τεβέριος, Καπτεώλιος;

bes. vor Vokal *curea* statt *curia*, während in gewöhnlicher Sprache betontes ī vor Vokal blieb (dies) auch mit J *longa* geschrieben;

ī mit ē in bäuerischer Aussprache *spēca* (Varro RR I, 48, 2), *promēsisse*, *amēci*; ī wurde auch ei geschrieben z. B. im Gen. Sing. auf der Weihschrift des Mummius, ältestes Beispiel COGENDEI, nicht bloß im Nom. Plur., wo späteres i für ursprüngliches oi stand z. B. OINVORSEI, VIREI regelmäßig schon im Sen. Cons. de Bacch.

Dazu kommt nach den lat. Grammatikern ein i-Laut „ein Mittellaut zwischen u und i“, der sich aus älterem u entwickelt hat; z. B. *optimus*; über denselben s. § 3, 5 unter u). Den gleichen Laut hat nach Velius Longus das ī in betonten Silben unter dem Einfluß des labialen Sibilanten v in Wörtern wie *vir*, *virtus* —, die per i scribuntur et paene u enuntiantur; die Schreibung *vyr*, *vyrgo*, *vyrga* wird von Prob. app. abgelehnt; erwähnt wird das auf Inschriften belegte *myserum*, *sylva* — vielleicht in Anlehnung an griech. *μυσαρός*, *ὕλη*. mit y geschrieben.

Ausfall des i in nachtoniger Silbe bezeugen die von Prob. app. verworfenen Formen *calda*, *fricda* st. *frigida*, *orbs* st. *orbis*.

Zusatz eines i bezeugt die auch auf Inschriften häufiger vorkommende Form *balineum* st. *balneum*; Caper fand *audac-i-ter* besser als *audacter* nach Analogie von *atrociter*, *ferociter*, *velociter*.

4. ö war ein offener, ö ein geschlossener Laut. Die romanischen Sprachen, welche die Qualität der Laute treu bewahrt haben, beweisen dies; das offene o des Lat. entwickelte sich im Ital. zu o oder uo, das geschlossene o des Lat. zu o z. B.

dōctus, it. *dotto* (mit offenem o); *rota* it. *ruota*;

respōnum it. *rispose* (mit geschl. o).

ö aber in unbetonten Silben vor Labial oder l wurde wohl zu einem geschlossenen Laute' und ging in einen dem u ähnlichen Laut über; daher das Schwanken der Schreibweise und der Aussprache zwischen ö und ü in den Sprachdenkmälern,

vergl. *zóθoqros* cothurnus. *Ὀδυσσεὺς* Ulyses. *Πολυξένη* Pulixena.

Montanus *Μούνταρος*. Postumius *Πονστούμιος*.

altlat. *flovios*; *p̄blicos*, polchrom; Hercoles für *fluvius* usw.

Marcipor, Publipor = Marci puer; Publia puer;
für *epistola* nach Inschr. und Handschr. aus guter Zeit allein zulässig
epistula;

adolescens, das Caper als Part. von adulescens als Subst. unterscheiden
will,

vulgär *praestu*; *tulerabilis* u. ä.

ös und öm war die ursprüngliche Endung des Nom. u. Acc. Sing. der Mask. der 2. Dekl. u. ist vielfach inschriftlich und handschriftlich bis gegen das Ende der Republik belegt, vereinzelt sogar noch in der Kaiserzeit und als Gräcismus, bis es allmählich von us, um verdrängt wurde. Ähnlich wurde om zu um im Neutr. Sing. der 2. Dekl.¹⁾. Jedoch nach u, v und qu wurde

¹⁾ Neue I, 64 ff.

os und om bis gegen die Mitte des ersten Jahrh. unsrer Zeitrechnung beibehalten, erst von Augustus Regierung bis auf Vespasian wird die Schreibung uu immer allgemeiner und in die Schultheorie der Grammatiker aufgenommen und schließlich allein gültig, obwohl auch in späteren Jahrhunderten namentlich in einzelnen Formeln, wie bes. bei VIVOS uo sich hält. Es hatte o allmählich im Laufe der Zeit sich dem vorangehenden u (v) vollständig angeglichen. Quintilian (I, 7, 26) sagt: *Nostri praeceptores servum cervumque u et o literis — also servom, cervom — scripserunt, quia subiecta sibi vocalis in unum sonum coalescere et confundi nequiret; nunc u gemina ea ratione, quam reddidi (1, 7, 11 orthographia quoque consuetudini servit ideoque saepe mutata est); neutro sane modo vox, quam sentimus, efficitur.* Ein anderer Weg der Sprachentwicklung war der, daß no zu einem Mischlant sich vereinte, der dann auch durch ou¹⁾ (z. B. VIVOVS, PROBOVM, MENELAVOS) oder durch ein einfaches Zeichen u bezeichnet wurde; daher erklärt sich die häufige Schreibung der Inschriften: MAVRTE (= Mavorti) (CJL I, 63), FLAVS = Flavius; VIVS = vivos, vivus; ingenus, dius (= divus) ecus (= equus), relicus (= reliquus) u. s. w.

Ganz parallel verläuft die sprachliche Entwicklung der Verbalendung ont zu unt; daher erklären sich die altägyptischen Schreibungen eefociont (= effugint); sont (= sunt), relinquont, solvontur, volvont, requoquont, sequontur.²⁾ So erklärt sich auch, wie aus altägyptischem quoins — cuius, aus quoi — cui, aus quom — cum wurde.

ö wurde zu ē nach v schon im sechsten Jahrh. der Stadt. Quint. 1, 7, 25 berichtet: *vortices et vorsus ceteraque ad eundem modum primus Scipio Africanus in e literam secundam vertisse dicitur.*

So schrieb und sprach man in der Zeit der Republik advorsus, controvarsia, convollere, amplecti, auch VOLIT = velit. Dagegen erscheint ē statt ö als vulgär in Formen wie faeneris, facineris, die Velius Longus erwähnt, pignera. Umgekehrt erwähnt als verwerflich ö für ē Prob. app. in iocur, iocineris.

ö für i wird als nicht schriftgemäß verworfen in tonotru, orologinum, wo es die Volkssprache wohl in Anähnlichkeit des i an vorangehendes o in der ersten Kaiserzeit sich erlaubt hatte.

Ausfall des ö findet sich mehrfach bei Eigennamen auf ius in vorchristlicher Zeit auf Inschriften

CAECILIS; SALLVSTIS, ΑΟΥΚΙΣ = Caecilius, Sallustius, Αούζιος;
(sogar mit Schwund des s im Anslant) CORNELI = Cornelius.
alis; alid (alit) = alius, aliud³⁾.

Für ö findet sich in spätlat. Inschriften auch ñ z. B. patrūnus, rūbustus, furmica, funtes, frundes, rūbigo, praestūlor, ustium (vulg. für ostium),

¹⁾ Neue I, 66.

²⁾ Beisp. bei Neue, II, 437.

³⁾ Neue II, 213.

formunsus (= formōsus) — ein Zeichen dafür, daß in der Volkssprache auch der lange ö-Laut die Neigung zum u-Laut unter gewissen Umständen hatte.

Umgekehrt findet sich auch vulgär ö statt ü in *colomna* (inschriftlich schon aus alter Zeit belegt) *colpa* (= culpa), *torma* (= turma) *colöber* (= colüber). Ist langes ö durch Trübung aus den Diphthongen au oder ou entstanden, so neigte der O-Laut dem U-Laute zu (o^u), wie man deutlich daraus ersieht, daß neben diesem ö ein ü besteht, das gleichfalls durch Trübung aus au oder ou hervorgegangen ist, als *plaudere* u. *plödere*; *plastrum* u. *plostrum*; *claudere* u. *clostrum*, *Clusius*; *nöndinum*, *nündinum* u. *noundinum*. Man vergl. das o in der deutschen Volkssprache in *globen*, *lofen*, *oge*, *lom* usw. statt glauben, laufen, Auge, Baum.

Das lange ö, wenn es Hochstufenvokal zu a ist, also aus ursprünglichem ä entstanden ist, hatte einen andern, dem a ähnlichen Laut ä°, als dös, dönum, ✓ da; cognō-scere, i-gnō-scere, ignō-rare, ✓ gna, kennen vergl. gnā-rus, das wohl nie in ü überging.

5. u. Daß lat. u wie das griech. v gelautet habe, hat man daraus schließen wollen, daß in alten Inschriften und bei Ennius und den älteren Bühnendichtern griechische Namen wie

Ινιάδης, *Φούγες*, *Πύρρος*, *Εὐρυδίκη*, *Φονγίων* durch

Pulades, Bruges, Burrus, Eurudica, Frugio bezeichnet wurden; aber die angeführten Namen muß man als im römischen Munde latinisiert ansehen!

ü in lat. Wörtern drücken die Griechen gewöhnlich durch den griech. Diphthong ov aus, als

λούπας lupus (Plut. Romul. 4, 6)

Νομᾶς Nūma; *πωπούλονς* popūlus (ibid. 13, 2),

ζωρσούλας consules (ibid. 14, 6) usw.;

seltener durch o, als

Ποπλικόλας, *Νομαρτία*, *Νομήτωρ* usw.,

noch seltener durch v als

Φαύστινλος, *Ρώμυνλος*, *βάκυλα* bacula (Plut. ibid. 26, 4) usw.!

ü ist offener als ü; in den romanischen Sprachen ist ü mit o zusammengefallen, ü dagegen hat sich nur wenig verändert. Plaut. Men. 654 vergleicht das wiederholte tu! tu! mit dem Rufe einer Eule; daraus daß vulgärlat. für ü bisweilen i und e (unter Einwirkung eines vorangehenden j erscheint, ist nicht zu schließen, daß das lat. ü von vornherein einen ü-Laut hatte.

Für ü findet sich im Vulgärlat. öfter o

z. B. *colomna*, *störax* (= *στύραξ* früher sturax); *colöber* (für colüber);

für ü findet sich e schon früh bei den Part. Fut. pass. *jaciendus*, *dicendus*, *sequendus* usw.

vulgär *auger* (für augur), *augeratus* (für augūratus),
mascellus (für mascūlus)

für ū findet sich bisweilen ū in Worten, die ursprünglich den Diphthong ou hatten,¹⁾

wie pōmilio für pūmilio; nōtrix für nūtrix (Quint. 1, 4, 16), nōndinum (für noundinum S. cons. de Bach. 186 v. Chr.) auf der Lex Bantina CJL I 197; denōntiari auf der Lex Bantina CJL I 197.

Älteres ū ging vielfach vor den Lippenlauten m b p f in i über, d.h. in einen Mittellaut zwischen u und i (u^i)¹⁾ vergl. Quint. 1, 4, 8 medius est quidam u et i literae sonus; non enim sic optimum dicimus ut optimum. 1, 7, 21. Etiam „optimus, maximus“, ut medium J literam, quae veteribus u fuerat, acciperent, C. primum Caesaris inscriptione traditur factum. Zur Bezeichnung dieses Mittellautes wollte Kaiser Claudius einen neuen Buchstaben † einführen. Dieser Mittellaut entsprach etwa französischem u, deutschem ü, wie daraus zu schließen ist, daß er in gewissen Fällen durch y geschrieben wird. In den Superlativsuffixen wurde früher regelmäßig -tumus, -sumus, -umus geschrieben

z. B. optumus, ultumus (neben ultimus), maxumus, proxumus (selten i), carissimus; pulcherrimus, intumus, infumus neben infimus;

Caesars lex²⁾ Julia municipalis³⁾ und Augustus marm. Aneyr. hat in diesen Fällen die Schreibung mit i, die seit Caesars Zeiten allgemeiner wurde. Derselbe Mittelton findet sich in ältern Inschriften in Ableitungssilben aestūmo, monūmentum (neben monim. auch monem. CJL I, 1223) testūmonium (neben testim.), aurufex, carnufex, pontufex (neben pontifex); auch in Stammssilben manubiae oder manibiae (Velius Long.) libido neben libido, recupero (u. recipero sog. im mon. Anc.), elypeus (neben clipeus u. clypeus) mancipium (mancipium schon gegen Ende der Republik). Cicero und Cäsar schreiben nach Angabe der alten Grammatiker diese Wörter und Wortformen mit i; die Handschriften bieten jedoch beide Schreibweisen, doch wird in den besten Handschriften Ciceros und Vergils das Superlativsuffix issimus fast durchweg mit i geschrieben. Auch in den Inschriften der späteren Zeit findet sich dieses u noch daneben, aber in überwiegender Anzahl i. — Was den Laut dieses Mitteltones anbetrifft, so berichtet Sueton Aug. 87, Augustus habe s̄imus statt s̄ūmus geschrieben (und gesprochen); Marius Victorinus berichtet dasselbe von Augustus Zeitgenossen Messala, Brutus u. Agrippa; nach Velius Longus wollten einige possūmus, volīmus, nolīmus statt possūmus usw. vorziehen.

Dieser Mittelton zwischen u und i entspricht einigermaßen dem griech. *v*, dessen Grundlaut gleichfalls kein reiner, sondern ein aus dem U-Laute durch Eindringen des J-Lautes getrübter ist, der aber ursprünglich den reinen U-Laut gehabt hat, wie ihn auch die Böotier treu bewahrt haben²⁾. Daß manche wirklich y statt u schrieben, erhellt aus Charisius, der die Schreibung

¹⁾ Die Stellen der alten Grammatiker, die über diesen Mittellaut handeln, hat K. L. Schneider, Elementarl. I, 1, 19 zusammengestellt.

²⁾ S. Kühner-Blaß, Gr. der griech. Spr. I, § 5, 3.

gylam st. gulam bezeugt, sowie der gräzisierenden Schreibung Sylla statt Silla, Sygambri st. Sugambri, satyra st. satira, altl. satura, oder gar Anxyr (Val. Prob.) für Anxur, es gab übrigens Inschriften, die Y als Zeichen für V verwendeten — wie Gruter p. 422 n. 1. Für die Aussprache dieses Mittel-tones aber kann als weiteres Zeugnis angeführt werden, daß lat. u in Plutarchs Zeit, wenn auch selten, durch v transskribiert wurde: *Φαντύλος* = Faustulus; *Τόμυλος* = Romulus; *βάκυλα* = bacula.

Der Übergang eines ursprünglichen ū zu i in offener nachtoniger Silbe zeigte sich auch beim Dat. Abl. Plur. in der 4. Deklination, der eigentlich durchgehends u-bus heißt: die Schreibung mit Mittellaut i-bus kam schon frühzeitig auf, als ältestes Beispiel gilt TREBIBOS C JL IX 4204¹⁾, aber ubus blieb lange noch daneben bestehen; zur Zeit des Terentius Skaurus (etwa 100 n. Chr.) war ibus allgemein, nur gelang es den Grammatikern, die ursprüngliche Form festzuhalten, um Bedeutungsunterschiede festzustellen

artubus im Gegensatz zu artibus von ars,
areubus gegenüber areibus von arx,
partubus gegenüber partibus von pars.

Donat sagt ausdrücklich, wir dürfen fluctubus nicht festhalten, aber artubus, eben im Gegensatz zu artibus.

Ausfall von u vocalis findet sich vereinzelt in plebeischer Sprache, z. B. Febrarius²⁾ statt Februarius,
oftter vor l nach vorangehendem einfachen Konsonanten oclus, speclum, tabla;
oder vor m u. n mit Muta anglus
vergl. veclus = vetulus; vichus = vitulus.

In den Verbindungen qu, gu, su mit folgendem Vokal liegt weder Doppelkonsonant noch volle Silbe vor; in diesen Verbindungen bedeutet u einen labialen Nachklang (w) zum vorangehenden Konsonanten; z. B. quam (spr. kwam), lingua, unguo (auch ungo geschrieben), suasor, snesco. Auch dies u wurde fälschlich gesetzt vereinzelt in ninguit und tinguere, urguere; wie anderseits es auch da, wo es ursprünglich Berechtigung hatte, ausgelassen wurde, als der labiale Nachklang nicht mehr deutlich gesprochen wurde.

Wenn aber gu und su mit dem folgenden Vokale keine Silbe bilden, so wird das u rein gesprochen als Vokal; also:

argu-o, su-us, su-a, su-um.

Das Umbrische und das Oskische, denen das q fehlt, drücken das lat. qu durch kv aus:

lat. quaestor, umbr. kvestur, osk. kvaistur;
das griech. durch zov, zo oder zv:
Κονάδοι (Luc. Alex. 48), *Σηκουαροί* (Plut. Caes. 26);
Κοίντος (= Quintus);
Κυρίνος (Quirinus), *Ταρκυνίως* (Tarquinius), *κοδράντης* (quadrans).

¹⁾ Sommer p. 426.

²⁾ Schuchardt II, 468 ff.

6. y ist erst zur Zeit Ciceros als griech. Buchstabe ins Lat. eingeführt und zwar nur für Fremdwörter. Früher wurde der Laut des griech. *v* in Fremdwörtern meist durch u wiedergegeben, § 3, 5 — Burrus = Pyrrhus; Cumae (= *Κύμη*), Saguntum (= *Σάγουρθος*, *Σάγουρτος*); Suria (*Συρία*), Suracusae —

— auch in urverwandten Worten fuga = *φυγή*, *μῦς* = mus;

— auch Diphth. *au* = lat. au; *eu* = lat. eu;

selten durch i — wie übrigens auch im Griech. dialektisch *i* für *v* steht, z. B.

aeol. *ἰψηλός*, *ἴπαρ* —

Ulixes = *'Οδυσσεύς*; Sisipus = *Σίσυφος* (Poet. ap. Cic. Tusc. 1, 5, 10)

— auch stammverwandt silva = *ϋλη*; lacrima (lacruma, alt daerima) = *δάκρυμα*.

sehr selten entspricht lat. o griech. *v*

ἄγνωστα lat. aneora; *στίρωξ* storax und styrax

urverwandt *νύξ* nox, *φύλλον* (aus *φύλλον*) folium

vereinzelt e: *μάττια* = mattya, mattia, mattea (Leckerbissen), weil i vor Vokal in nachtoniger Silbe in e überging.

Das gegen Ende der Republik in das lat. Alphabet aufgenommene *v* lautete nicht wie i, sondern etwa wie unser ü oder das franz. u. Quint. 12, 10, 17 nennt y und z die lieblichsten Laute (literas iucundissimas, quibus nullae apud eos dulcissimae spirant, quas mutuari solemus, quotiens illorum nominibus utimur) und führt als Beispiel an Ephyris et Zephyris; demnach muß man annehmen, daß der Laut des *v* ein ganz eigenständlicher gewesen ist¹⁾. Jedenfalls ist y zu Ciceros Zeiten in gewöhnlichen Gebrauch gekommen, jedoch nur in Fremdwörtern, bes. griechischen und solchen, die durch griech. Vermittelung ins Lat. übergingen z. B. Cyrus, Cambyses, Hystaspes; auch das vielleicht durch Livius für Sifax eingeführte Syphax mag berechtigt sein; wie Hercynia silva (Caes. b. g. 6, 24), dessen schon Eratosthenes u. Arist. meteor. 1, 13 gedenkt. Bedenklich ist y in germanischen Namen wie Sygambri oder Astyres für Astures, Thyle neben Thule (*Θούλη*). Bei dem Überhandnehmen des griech. Geschmacks wurden eben nicht nur griech. Worte griech. — mit y und ebenso mit Aspiration —, nicht mehr wie früher in lateinischer Form — ohne y und ohne die den Römern fremde Aspiration — geschrieben.

Selbst in echt lateinische Wörter drang y ein, um den lateinischen Mittelton zwischen u und i zu bezeichnen, der dem griech. γähnlich zu klingen schien. Man findet einige epigraphische (gybernator = gubernator = *κυβερνήτης*) und handschriftliche (lynter = linter) Zeugen für diesen Zwischenlaut zwischen u und i oder zwischen i und u. Der Grammatiker Velius Longus spricht davon, daß bei vir und virtus i scribitur et paene u emuntiatur, unde Ti. Clandius novam quandam literam exegitavit u. cum virtutem et virnum dicimus, pervenisse fere ad aures peregrinam literam invenies. Aber die Anwendung des griech. y zur Bezeichnung eines der lat. Sprache eigentümlichen Lautes fand in den Augen der Grammatiker

¹⁾ Kühner-Blaß, Gr. Gr. I, § 3, 6.

ebensowenig Gnade, wie die neue Erfindung des Kaisers Claudius. Namentlich Probus und später Caper eifern gegen Schreibungen wie crysta, vyr, vrygo, vryga. Zu Sullas Zeit schrieb niemand Sylla — es müßte denn sein, daß auf Münzen vereinzelt ein verzogenes Y als Zeichen für V verwendet ist; es ist lat. pirus, pirum, satira (neben älterem *satura*), inclitus (neben älterem *inclusus*) geschrieben worden.

7. Diphthonge bilden zwei Vokale von verschiedener Klangfarbe, die in einer Silbe gesprochen werden. Es ist nicht zu zweifeln, daß die lateinischen Diphthonge in der klassischen Periode und noch eine Zeitlang darüber hinaus wirklich als Zweilaute in einer Silbe gesprochen wurden. Von ai, als es in der Aussprache schon früh zu ae geworden war, indem der zweite Bestandteil des Diphthongs zu e geschwächt wurde, bezeugt die diphthongische Aussprache ausdrücklich Ter. Seaur. (VII, 16, 9 K): *pietai vestis et aulai medio pro pictae et aulacē sed magis in illis e novissima sonat.* Aber schon frühzeitig wurde in den italischen Dialekten der Drang zur Trübung und Vereinfachung des Diphthongs besonders in unbetonten Silben in der Aussprache bemerkbar (au zu ū oder ö, ai (aei) zu ī oder ē, oi (oe) zu ū); und die Änderung der Aussprache zeigt sich auch in der Schrift.

8. Die alte Genetivendung āī war bei Ennius, der sie namentlich am Schluß des Hexameters effektvoll statt der auch bei ihm üblichen Gen.-Endung ae braucht, stets zweisilbig

A. 33 *oli respondit rex Albāi Longāi*; A 191 *silvāi frondosāi* u. ä.
Archaistischer Gen. auf ai bei Dichtern auch späterer Zeit ist als zweisilbig durch das Metrum erwiesen (Virg. Aen. 9, 26

dives equum, dives pictāi vestis et auri; vergl. *aulāi medio* Aen. 3, 354 u. ä.).

Die auf alten Inschriften erscheinenden Gen. auf ai sind wahrscheinlich ebenfalls zweisilbig zu lesen; diphthongische oder einsilbige Aussprache ist jedenfalls nicht zu erweisen. — Dagegen war ai und das an seine Stelle getretene ae diphthongisch bis in die klassische Zeit und darüber hinaus wenigstens in der Aussprache der Gebildeten. Lat. ae (urspr. ai wird griech. wiedergegeben durch *ai*: *Kaīsāq, Maīnīvāz, Kaīzīlios*; wie die Römer griech. *αι* durch ae wiedergeben: Aeneas = *Aīneās*, Alcaeus = *Aīkāēos*, aenigma = *aīnīgma*.

Schon früh aber trat in der vulgären Sprache monophthongische Aussprache des ae ein; demgemäß auch in der Schrift für ursprüngliches ae ē, später sogar ē, auch in griech. Worten: *Klyntaīvīstōa* Clytemnestra; seit Mitte des 2. Jahrh. findet sich ε für ae (ai) z. B. *Kεzīlios* = Caecilius; der griech. Gen. ης wird oft lat. aes geschrieben (Laudicaes CJL 1212 74 v. Chr.). In Inschriften findet sich oft, schon seit dem 1. Jahrh. in steigender Anzahl, doch erst seit dem 4. Jahrh. auffallend häufig in echt lat. Worten e statt ae, z. B. Cesar, Questor, hec = haec.¹⁾ Lucilius spottet über einen Prätor, der sich Cecilius nannte; es wird die Schreibung pre-

¹⁾ Seelmann, Ausspr. des Lat. S. 224 f.

mium, erumna, ceremonia, hedus, seculum u. a. von den Grammatikern getadelt; es wird von denselben gewarnt vor Verwechselung von quaeritur und quēritur, saevit und sēvit, aequus und equus, vae und vē. Ausonius braucht Cithéron für Cithaeron, Prudentius cīigmata, hēresis, sphēra. — Umgekehrt drang ae für e in Aussprache und Schrift ein; es findet sich præces, caeteri, extaerum, quae für que, haeres; nach Varros ausdrücklicher Versicherung schrieb man nicht bloß scēna (*σκηνή*), scēptrum (*σκῆπτρον*), sondern auch scaena, scaeptrum; es entspricht lat. olēum dem griech. ἔλαιον.

Bei der ungenauen Aussprache des ae fanden sich Berührungen in Aussprache und Schrift zwischen ae (ē, ē) und oe (ē, ē); man schrieb haedus, hoedus hedus; caenum, obseēnus, obsecoenus; caelebs und coelebs, caelum und coelum (mit falscher Anlehnung an *ζοῦλον*, „hohl“); maereo und moereo, maestus u. moestus usw., wie umgekehrt statt cēna (altr. cesnas sab. scensas, viell. verderbt aus scesnas Fest. 504) geschrieben wurde caena oder auch coena.

Es steht aber auch ae (urspr. ai) in lat. Worten in einer gewissen Wahlverwandtschaft zu i, insofern bei Zusammensetzungen regelmäßig für ae in der Wurzelsilbe i eintritt (s. § 13, 4) z. B. Quaero, aber ex-quīro (bei Plaut. nach Priscian exquaero). Nach Festus hat Scipio Africanus pertīsum, nicht pertaesum gesprochen, was Lucilius tadelte; Cic. Or. 48, 159 sagt: hoc consuetudo non probavit. — Achivus aber entspricht nicht dem griech. Αχαίος (= Achaeus), sondern einer dialektischen Nebenform Αχειός, wie überhaupt i noch mehr Beziehungen zu ei, als zu ai und oi (oe) hat.

Für ae (älteres ai) findet sich sehr selten ei z. B. queistores s. § 13, 4; Übergang von ursprünglichem ai in ei zeigen vicis publiceis u. ä., doch ist es zweifelhaft, ob hier ei Diphthong oder als einlautiger Vokal (=i) aufzufassen ist.

Beachtenswert ist die Schreibung aei für ai bzw. ae, die sich Ende des 2. Jahrh. auf Inschriften einmal findet, z. B. conquaeisivei, Caeциlius; ei in aei bezeichnet wohl den Mittellaut zwischen e und i; die Schreibung ist vielleicht bezeichnend für den Übergang von ai zu ae und für die Zeit dieses Überganges.

9. Der Diphthong **oi** hat eine ähnliche Entwicklung gehabt wie ai. oi entwickelte sich früh zu dem diphthongischen oe und wahrscheinlich durch einen ö-Laut hindurch zu dem monophthongischen ū (vergl. oitile, oeti, ūti); in manchen Wörtern hat sich oe bis in die klassische Zeit und für immer erhalten (vergl. Poenus neben Pūnicus; poena neben pūnire). Über die Trübung von oi (oe) zu ei, i oder ē s. § 13, 5. Umgekehrt drang in später Zeit in Aussprache und Schrift oe in Stellen ein, wo e oder ae allein berechtigt war; es findet sich coeetus für eacetus, coelebs für caelebs, foemina für fémina, moestus für maestus; focenerator, faenerator für fénenerator u. ä.; Agroecius de orthographia schreibt: proemium cum diphthongo scribendum; pretium et precatus sine oe. Auch für y wurde oe geschrieben z. B. goerns neben gýrus = γύρος; Marius Victorinus lehrt: litterae peregrinæ sunt z et y, quae peregrinæ propter Gracea quaedam assumptæ sunt, ut Hylas, Zephyrus; quae si non essent, Hoelas et Sdphoerūs diceremus; woraus

immerhin auf eine Ähnlichkeit in der Aussprache von lat. oe mit griech. *υ* zu schließen ist.

10. **ei** ist wahrscheinlich in der ältesten Zeit noch diphthongisch gesprochen; aber der Diphthong wurde etwa seit dem Zeitalter der Gracchen monophthongisch und ist zuerst zwischen ē und ī schwankend (als Mittelaud zwischen ē und ī), schließlich als ī gesprochen, auch wo ei — in Inschriften bis in die späteste Kaiserzeit — geschrieben wurde (s. § 7, 6; 7, 13). Auch griech. *ει* wurde im Lat. teils ī (meist vor Kons.), teils ē oder ī (vor Vokalen); s. § 13, 6 Anm.

Es kann nicht auffallen, daß die Schreibung ei vereinzelt eintritt für urspr. ī: z. B. *audeire* (lex rep. v. J. 123 CJL I, 198), *ameicitiam* (lex agr. 111 v. Chr. (CJL I, 200)); für urspr. ē: z. B. *pleibes* (Inscr. Eph. Epigr. 1, 3), *leigibus* (CJL, 14, 2892), *decrevit* (span. Inscr. v. J. 189 v. Chr. CJL II 5041); ei steht sogar vereinzelt

für ē z. B. *impeirator* (Inscr. des Aem. Paul. Maceo, CJL II 5041 v. J. 189); und für ī

seine (lex rep. CJL I, 198), ibeis, eurabeis im ambros. Plautuspalimpsest.

11. **au** hat sich in vielen Wörtern als Diphthong erhalten in Aussprache und Schrift; es hat sich sogar in die romanischen Sprachen gerettet. Daß die Aussprache diphthongisch war, zeigt auch die griechische Transscription *Παούλλανα* CJG. 6665 *Αούλου* (= Auli) od. *Φαοστῖνος*. Aber es hat sich in andern Worten zu dem monophthongischen ū, seltener zu ū entwickelt,

vergl. auf plebejischen Inschriften Oli für Auli, griech. *Ωλος* aus der Zeit des Augustus, s. § 13, 1.

Umgekehrt ist auch für ursprüngliches ū in mehreren Fällen au in Aussprache und Schrift eingedrungen,

vergl. aurea für ūrea „Geblü“ von ūs, ūris; aureax Paul. Diac., gew. aurīga (auch orīga) „Zügelführer“; ausculum = osculum, ausculari = osculari von ūs, ūris; aurichalcum statt orichalcum = *όρείχαλκος*, „Bergerz, Messing“ in volksetymologischer Anlehnung an aurum.

Bezeichnend ist in dieser Beziehung die Anekdote über die Aussprache des einfachen Kaisers Vespasian (Suet. Ves. 22): Der vornehme Konsular Mestrius Florus erlaubte sich, den Kaiser zu belehren, man müsse plaustra sagen, nicht plostra; dafür begrüßte ihn der Kaiser am folgenden Tage mit dem Namen Flaurus. — Außerdem hat sich au in mehreren Worten in a geträut, und diese verderbte Aussprache, auch in die Schrift übergegangen, hat sich in späterer Zeit weiter verbreitet und selbst in romanischen Sprachen Spuren hinterlassen, z. B. in dem ital. Städtenamen Metaro, Pesaro (lat. Pisaurum).

12. **eu** findet sich diphthongisch nur

1. in den Eigennamen Lencesius (carm. Sal.) und Marti Leucetio (Or. 1356 u. a); allein schon frühzeitig wurde eu zu ū geträut;

- Macrob. 1, 15 führt aus einem Gebete der Salier Lueetium st. Leuetium an; vergl. gr. *Ἄευζιος* = Lūcius.
2. in den Interjektionen heu, eheu (ach), heus (he, heda).
 3. in den durch Kontraktion entstandenen neu, seu, ceu (entst. aus neve, seve, ceve).
 4. in griech. Wörtern, wie Eurotas; Orpheus, Pentheus, Voe, Orpheu, Penthen; *ēnōē* u. enhoe = *εὐότι*, Euius, Euius, Euias, Euhias (nicht evoe, Evius u. s. f.).

Der Diphthong eu scheint den Lateinern nicht beliebt gewesen zu sein; Marius Victorinus (VI, 66 f. K) deutet darauf hin, daß sogar in griech. Subst. auf eus die Endung 2silbig auch im Metrum gelesen wurde und daß man dieselbe sogar zum Teil aeus schrieb und demgemäß deklinierte Orphaeus, Orphaei usw. Ein alter Spiegel von Präneste bietet Taseos für *Θᾶσεις*, also zweisilbiges *eo* für gr. Diphthong *eu*.

In betreff der Komposita neuter, neutiquam und neutique nachklassisch (entst. aus ne-uter, ne-utiquam, ne-utique) ist es fraglich, ob eu jemals diphthongisch gesprochen ist in der Römerzeit. Über die Aussprache der Komposita mit neu- macht der Grammatiker Consentius de barbar. et metapl. (Berol. 1817) c. 6 extr. die Bemerkung: si aliquis dicat neutrum dissyllabo quod trisyllabum nuntiamus, barbarismum faciet. Demnach ist getrennt zu lesen ne-uter usw. Pl. Men. 785. Stich. 731 usw. Ter. Andr. 839, Hec. 666, und wenn die erste Silbe dieses Wortes in die daktylische Thesis fällt, wie Hor. Sat. 2, 2, 66 in ne-utrám partém cultús miser. Ov. Amor. 1, 14, 10 séd, quam vís ne-utér etc. (aber Ps. Verg. Ciris 67 sive est néutra parens. Mart. 5, 20, 11 núne vivít sibi neúter); ebenso ne-utiquam Pl. Capt. 586 id ne-utiquam mihi placet Mil. 631.¹ Merc. 599 vóltus ne-utiquam hujús placet. Poen. 1, 1, 71. Enn. b. Cic. Ac. 2. 17, 52. Ter. Andr. 320. Heaut. 357. Hec. 125. 403 usw.¹).

13. Der Diphthong **ou**, der sich in ältern Inschriften findet, ist schon gegen Ende des dritten Jahrhunderts zu ū geworden, schon auf 2 der ältesten Scipionengrabschriften haben wir C JL I 32 u. 30 Luciom Lucins neben Loucanam und abdoucīt; in der lex Cornelia vom J. 81 ist die Schreibung ou gauz verschwunden. — Auch findet sich ou in der Schrift bisweilen für kurzen Vokal u. z. B. ioubeatis neben ionsisset im S. Cons. de Bacch. I, 196; in einigen Fällen auch zur Bezeichnung eines zwischen o und u liegenden Mittelvokals wie proboum, vivous.

Über ui und yi s. § 7, 3.

§ 4. B. Aussprache der Konsonanten.²⁾

a) Kehllaute: c (k); q (qu); g; h.

1. C sprachen die alten Römer überall wie k aus, auch vor e, i, y, ae, eu, oe. Wir haben dafür das ausdrückliche Zeugnis Quintilians

¹⁾ S. Neue, Formenlehre II, S. 182 (252²) 495 (642²).

²⁾ K. L. Schneider, Elementarlehre I, 1, 216. W. Corssen, Aussprache T. I, S. 30. — Vor allen Seelmann und die Seite 11 angeführten Schriften.

(I, 7, 10): Nam k quidem in nullis verbis ntendum puto, nisi quae significat, etiam ut sola ponatur. Hoe eo non omisi, quod quidam eam, quotiens A sequatur, necessariam credunt, cum C sit littera, quae ad omnes vocales vim suam perforat.

Auch bezeichneten die Griechen das lat. c auch vor e und i durch z: *Hίζεντες*, *Kιζέρων*, *ζῆνσος* bei Plut. im 1. Jahrh. nach Chr., so wie die Römer das griechische z durch c ausdrückten, als Ceerops, cerasus, Cimo, Cubele usw. = *Κέροψ*, *ζέρασος*, *Κίμων*, *Κυβέλη*.

Ferner vergleiche man das gotische carcara nhd. Kerker mit career, Kaiser mit Caesar, Kirsche mit cerasus; ciccer mit Kicher-erbse; cista mit Kiste; die deutsche Aussprache dieser Lehnwörter zeigt ohne weiteres, daß die Römer zur Zeit der Entlehnung dieser Wörter c wie k aussprachen, wogegen Lehnwörter wie Zeder = cedrus, Zirkel = circulus nur zeigen, daß diese Lehnwörter erst zu einer Zeit dem Lateinischen entnommen sind, in der im Lat. selbst c vor e oder i assibiliert, also wie ts gesprochen wurde, was etwa 600 n. Chr. geschah. Auch die sehr zahlreichen Lehnwörter des Illyrischen (Albanesischen) haben den lat. K-Laut vor e und i als wirkliches K bis auf den heutigen Tag erhalten z. B. ciccer = kikere, centum = kint, commercium = kumerk. — Man vergleiche ferner im Lat. selbst *decimus* neben *decumus*, *tricesimus* neben *trigesimus*, *triginta*, *vicesimus* neben *vigesimus*, *viginti*. Die in Inschriften der republikanischen und Kaiserzeit öfters vorkommende Schreibweise von ch statt c (= k), z. B.: schenieus, chenturiones, chommoda (vgl. Catull. 84, 1) usw., läßt nicht auf eine assivierte Aussprache des c (wie s oder z) schließen, sondern nur auf eine verderbte Aussprache des K-lautes. Bis in das 6. und 7. Jahrh. n. Chr. (Einwanderung der Longobarden in Italien) wurde c stets als k gesprochen.

Auch die römischen Grammatiker des 4. und 5. Jahrh. erwähnen die verschiedene Aussprache des c nicht, selbst nicht im 6. Jahrh. Priscian. Es ist ganz unmöglich, daß in den Paradigmen amicus, amici, amice usw., dico, dieis, dieit ein etwa vorhandener Wechsel der Aussprache den laetinischen Grammatikern entgangen und von ihnen nicht erörtert worden wäre.

Die Assibilation des C vor i und folgendem Vokal mag in der Volkssprache, aber nicht in der Sprache der Gebildeten sich entwickelt haben etwa zu gleicher Zeit wie die Assibilation des t vor i und folgendem Vokale d. h. im 3. und 4. Jahrh.; die ältesten Zeugnisse für die Assibilation des t zeigen Schreibung mit C statt T, darum aber noch nicht notwendig eine zischende Aussprache des C — wie MVNDICIEI Or. 5 v. Jahre 136 n. Chr.¹⁾ Inschriftliches FELISSIOSA (= Feliciosa), MARZIAE (= Marciae) aus dem 4. Jahrh. n. Chr. belegen die Tatsache des Beginns der Assibilation des c vor i mit folgendem Vokal, die sich dann weiter verbreitete auf jedes c vor e oder i (vergl. PAZE = pace in einer Inschr. des 7. Jahrh.). Daraus hat sich der weit verbreitete, aber historisch unberechtigte Gebrauch gebildet, daß man jetzt c vor e, i, y, ae, oe, eu wie z spricht.

2. Q, aus dem dorischen Koppa entstanden, wurde ohne wesentlichen Unterschied des Lautes wie K gesprochen, es erscheint aber

¹⁾ Brambach, lat. Orth. p. 218.

in der Regel nur in Verbindung mit dunkeln Vokalen, also vor o und u, während K denselben Laut vor ä, e wohl ursprünglich vor e und i und vor Konsonanten bezeichnete; z. B. QOI (Duenosinschr.) LVQORCOS = *Alvzoūqyos*, EQO = ego, MAQOLNIA = Magolnia; PEQVNIA lex Thoria 14, 19; IN OQVLTOD = in occulto S. Cons. de bacch.; PERSEQVTIO, QVM, selten vor andern Vokalen PROQILIA CJL I, 142 (vielleicht wegen PROQVLVS). Die fast stetige Verbindung des Q, das ohne labialen Nebenlaut, ganz wie K (lat. C geschrieben) lautete, mit dem vocalen U brachte viele lat. Grammatiker sogar zu der falschen Annahme, daß Q aus der Vereinigung der Schriftzeichen CV entstanden sei, wobei das beigesetzte (verschleifte) u nur die dumpfere Aussprache des C andeuten solle (Vel. Longus, Terent. Maurus, Marius Victor.). Dieser Irrtum verleitete mehrere Neuerer der Orthographie sogar zu der unstatthaften Schreibweise qae, qis, qid = quae, quis, quid, weil sie meinten, wenn q = cu sei, dürfe u nicht noch einmal geschrieben werden (Vel. Long.); spätere Inschriften und Handschriften schreiben vereinzelt ebenso QA (= qua), QE (= que), qintae, neqidem. — Für das Gehör war kein vernehmlicher Unterschied zwischen k'(c) und q, wenn man von qu den labialen Bestandteil, das konsonantische u ausschied. Eben weil der übrig bleibende Guttural-Laut des q von dem des k nicht verschieden war, schrieb Accins, der die Schreibung der Gutturalen regeln wollte, die gutturale Tennis vor einfachem Vokale u regelmäßig q, also qura, pequinia. Andre, wie Nigidius Figulus und der Redner Licinius Calvus erklärten den Buchstaben q für ganz überflüssig und q durch c, qu durch 'cu zu beseitigen. Der Orthograph Scaurus erklärt: q litera retenta est propter notas, quod per se posita significaret Q quaestorem, et quia cum illa u litera conspirat, quoties consonantis loco ponitur i. e. pro van litera, ut quis et qualis, unde et Graeci Κόππια, quod pro hac ponebant, omiserunt, postquam usu quoque, quo auxilio eius literae non indigebant, supervacaneum visum est. Man schrieb auch so z. B. ACVAE (= aquae) Gruter 593,5; CVOD (= quod) Orelli 3883; euis (= quis). Regelmäßig wird c (abwechselnd mit q in stammverwandten Worten) geschrieben vor folgendem Konsonanten, z. B. relictus (relinquo), vor einfachem Vokal, auch vor u, z. B. locutus (gegenüber loquor), im Auslaut für qu, das durch Abfall eines Vokals in den Auslaut gekommen ist, z. B. nec (gegenüber neque), ac (gegenüber atque). Im 1. Jahrhundert nach Chr. gilt als Regel, daß q nur beibehalten wurde mit u vor folgendem Vokal, in eiuer Silbe, besonders wenn ein anderer Vokal folgte, als u; so exequiae, quando, quendam, quidam, qui, quis, quoniam, equi, equo, equorum, equom; loquor, loqueris, loquitur, auch schon der Analogie wegen loquuntur. Aber die lat. Sprache vermied in der Aussprache wie in der Schrift die Verbindung VV in der Zeit der Republik; vu, uu und qui wurde nicht nur bis gegen das Ende der Republik, sondern bis gegen das Ende des ersten Jahrhunderts nach Chr. gemieden und vo, no, quo geschrieben und einzelne Formen dieser Art wie das besonders auf Grabinschriften häufige VIVOS (= vivus) noch bis in viel spätere Zeiten bewahrt (vergl. Quint. 1, 7, 26)¹⁾ MORTVOS,

¹⁾ Neue, Lat. Formenl. 2 I, 65.

MORTVOM (= mortuus, mortuum), INIQVOM (= iniquum), EQVOS, EQVOM (= equus, equum), RELIQVOM (= reliquum) VACVOM (= vacuum) aus Domitians Zeit, loquontur (Varro l. l. 6, 1, 1) quoquont (= recoquunt) cod. Med. Verg. Aen. 7, 636. Allmählich aber scheint in der Aussprache aus dem VO dieser Verbindung in der Aussprache ein Mischlaut entstanden zu sein, der auf Inschriften häufig durch einfaches V bezeichnet wurde in einer Zeit, in der die Schreibart VV noch nicht in Aufnahme gekommen war, vergl. INGENVS (Gruter 104 = ingenuus), FLAVS (= Flavus Gruter 765), MAVRTE (= Mavorte C. J. L. 63), VIVS in der Kaiserzeit neben VIVOS und auch VIVVS, VIVOVS C. J. L. I, 1418; handschriftlich equum oder equom oder ecum = equorum, eens = equus, eculens (von equus neben equuleus). Auch konnte V seiner Neigung zur Auflösung folgen und sich ganz verlieren und so aus VO einfach O, also aus QVO — QO, geschrieben CO werden. — Nach Brambach¹⁾ fallen die ersten Spuren der Verdoppelung des V kurz vor den Anfang der Regierung des Augustus und erst nach der Regierung Neros, jedoch vor Trajans Tode wurde VV in die Schuldoktrin aufgenommen; im zweiten Jahrhundert nach Chr. herrschte bereits VV, wie wir aus den Vorschriften der lat. Grammatiker sehen, die durch den Befund der Inschriften bestätigt werden, in denen VO zurücktritt gegen VV, obgleich jene Form in der Vulgärsprache sich immer erhalten hat und demgemäß im Italienischen und Provenzalischen herrschend geworden ist. Schon das Marmor Ancyranum schrieb VV; der Verfasser der Inschrift bei Fabretti p. 311, 344 gibt als das erste Beispiel für inschriftliches QVVS: TI. CAES. AVG. PEDISSEQVVS.²⁾ Den Späteren erschien das ursprüngliche QVO — mit der Zwischenstufe QV oder CV — für veraltet, die Neuerung QVV als das regelrechte. So erklärt sich der häufige Wechsel der Schreibweise zwischen qn und c (= k) in den Handschriften: coquere (auch quoquere), nach Velius Longus sogar cocere (abgelehnt von Prob.), coquo (auch quoquo) und coco (abgelehnt von Prisc.), coqnos, quoquus (beide nach Velius Longus, vergl. das Wortspiel mit quoque bei Quint. 6, 3, 47), coquus, coqus, coeus. — Der Gen. des Relativpronomens hieß eigentlich QVOIVS (CJL I, 40 u. o.), erst im 8. Jahrhundert der Stadt cuius; der Dativ QVOIEI (CJL I, 34 u. o.), gewöhnlich in der republikanischen Zeit QVOI, wie man noch zu Quintilians Zeit schrieb (Quint. I, 7, 27), wofür regelmäßig cui im ersten Jahrhundert. So wechselte aliquobi und alienubi, quor (bezeugt von Velius Longus) und cur, das auch noch cur geschrieben worden ist. — Die Konjunktion und die Präposition cum lauteten ursprünglich quom, wie auch das Adv. temp. (cume bei Terentius Scaurus, erwähnt aus dem carmen Saliare Gr. lat. VII, 28, 9 K.); in der lex repet. v. J. 631 CJL I, 198 findet sich QVOM als Präpos. praetor quom noveis viatoribus; schon in der lex Julia munic. CJL I, 206 liest man cum ea res consuleretur als Konjunktion und in der lex Rubria CJL 205 deve ea re cum eo agetur als Präposition. In der augusteischen Zeit aber hatte sich cum in der gebildeten Sprache

¹⁾ Orthogr. pag. 88 f.

²⁾ Brambach, Orthogr. pag. 95.

festgesetzt, wie die ständige Anwendung dieser Form für Präposition und Konjunktion im Monumentum Aneyranum beweist. Während der folgenden Kaiserzeit herrscht denn auch die Schreibart *cum* in den Inschriften. Die Theorie der Grammatiker unterschied Präposition und Konjunktion in der Schreibung; Quint. I, 7, 5 sagt: *Illa quoque servata est a multis differentia, ut cum, si tempus significaret, per q — also quum oder quom, nicht quum, wofür wir im ersten Jahrhundert n. Chr. keinen Beweis haben — si comitem, per e ac duas sequentes scriberetur.* Die Schreibart *quum* und *quom* bezeugt Probus; auch Seaurus bezeugt, daß einige die Präposition *cum*, die Konjunktion *quom* schreiben; Archaisten schrieben freilich auch *mequom* = *mecum*, *tequom* = *tecum*, *quom viris* (*Fronto ad amicos I*). Aber nach den Verfassern von grammatischen Lehrbüchern und damit übereinstimmendem orthographischem Gebrauche wurde *cum* für alle Fälle (als Präposition und als Konjunktion) üblich. Dagegen hat sich *quoniam* aus *quom* (= *quum*, *cum* u. *jam*) allgemein festgesetzt in Aussprache und Schrift. Andrerseits wurde wie *cum* auch *cumque* allgemein; die *lex Julia municipalis* hat *quei^{nom}que* und *quem^{nom}que*; *cotidie* galt als das richtige (Quint. I, 7, 6, *Velius Longus* mit Ableitung *a continentī die, non a quo^{to} die*); *cotidie*, auch *inschriftlich* aus dem Anfange des 2. Jahrhunderts in einer Inschrift von Caere belegt, aber als Barbarismus *ut si quis dicat totum pro toto* bezeichnet von Consentius, während *quotidie*, von Marius Victorinus trotz der Ableitung *a quo^{to} die* verworfen, von Priscian neben *cotidie* zugelassen, von Quintilian I, 7, 6 als *frigidius* bezeichnet wird. Zu welchen Absonderlichkeiten die Theorie der Grammatiker sich verstieß, zeigt die Angabe bei Beda: *quotidie adverbium numeri per q scribendum est, ut sit quot diebus; cotidie adverbium enuntiationis per e et o dicitur et scribitur, non per q, quia non a quota die, sed a continentī die dictum est.*

3. G bezeichnet die gutturale Media; griech. γ wird durch lat. g wiedergegeben und umgekehrt: Γάγγης = Ganges.

Über die falsche, unromische Aussprache von gn in der Mitte eines Wortes (z. B. magnus falsch wie mangnus gesprochen) s. unter No. 8 b unter n.

g vor e und i entwickelte sich spätkeltisch zu einem spirantischen j und wird in den romanischen Sprachen ganz wie lat. j behandelt. Dieser Gebrauch ist dem Lateinischen fremd; erst in sehr später Zeit finden sich in volkstümlichen Inschriften Belege für diesen Gebrauch, z. B. Ausfall des g zwischen 2 Vokalen, z. B. vinti für viginti, die Grundform des italienischen venti.

Anm. Über den Hauchlaut h und über ch, ph, th, rh s. § 5.

b) Lippenlaute: p, b — Spirant f.

4a. B ist als labiale Media zu sprechen. Vor s und t jedoch ist vielfach b geschrieben, aber p gesprochen. Quint. I, 7, 7 sagt ausdrücklich: *cum dico obtinuit, secundam b litteram poscit, aures magis audiunt p;* nach *Velius Longus* schrieben manche stets opstitit, urps, pleps; Inschriften bieten zahlreiche Beispiele dieser Art der Schreibung ps, pt. Zwar

wollte Varro der Analogie wegen nur den Substantiven mit p im Gen. im Nominativ die Schreibung ps zusehreiben, dagegen denen mit b im Genitiv die Schreibung bs, und auch Velius Longus entscheidet sich mit Rücksicht auf ab für die Schreibung abs; dennoch ist sicher anzunehmen, daß vor s und t in enger Verbindung die labiale Tenuis gesprochen wurde, auch wenn b geschrieben wurde, wie ja b vor s und t in der Verbalbildung regelmäßig in p übergeht, z. B. *scrib-o, scrip-si, scrip-tum*. Freilich wollten auch manche Grammatiker mit Rücksicht auf die Schreibung im Präsens *labor* auch *labus*, nicht *lapsus* geschrieben haben und auf Inschriften finden sich auch vereinzelt Schreibungen wie *scriptura* u. ä. — Schon seit der zweiten Hälfte des ersten Jahrh. n. Chr. zeigt sich die Neigung des b, spirantisch und konsonantischem v ähnlich zu werden zunächst zwischen 2 Vokalen, dann aber in wachsendem Umfange auch im Anlaut, besonders im afrikanischen Dialakte. Schon eine Inschrift von der via Appia CJL I 1063 aus einer Zeit, die nicht viel nach der Zeit des Augustus liegt, bietet *liberteis et libertavus* (= *libertabus*); es findet sich *devitum* Grut. 439, 6 (= *debitum*), *Favius Fabiae pater* Grut. 406, 8, *incomparavili* Gr. 752, 7, *rene* für bene. Aber auch umgekehrt findet sich b für v: *Danubius* st. des klassischen Dannius, *cibes* für cives; Isidor erklärt: *birtus, boluntas, bita*, quae Afri scribendo vitiant, omni modo reicienda sunt et per v scribenda. Die Verwirrung in Aussprache und Schrift betr. der Verwechselung von b und v war im 5. Jahrh. n. Chr. so groß, daß ein Grammatiker Adamantius Martyrius, den Cassiodor für seine Orthographie excerptiert hat, eine besondere Schrift de V et B vocali geschrieben hat.

Die Spuren des Übergangs von b zu v zeigen sich auch in den romanischen Sprachen: lat. habere wird franz. avoir; lat. debere devoir; lat. Venetio umgekehrt franz. Besançon. —

Anch eine Neigung, in der Aussprache b in f übergehen zu lassen, macht sich bemerkbar in später Zeit; die appendix Probi bringt als Beispiel dafür: *sibilus, non siflus; sibilare* neben *sifilar*.

4b. P ist als labiale Tenuis zu sprechen. Beachtenswert erscheint, daß im Lateinischen p nirgends am Wortende erscheint mit Ausnahme von *volup* für *volupe*, obwohl p im Auslaut im Oskischen ganz gewöhnlich ist, z. B. *op* = lat. ob und obwohl im Lat. dentale Tenuis t gar nicht selten im Auslaut für dentale Media d geschrieben und demgemäß wohl auch gesprochen wurde.

4c. F ist im Lat. nicht etwa ein aspirierter P-Lat (etwa = bh oder ph), sondern labialer Spirant. Lat. f wurde gebildet durch Anpressen der Oberzähne gegen die Unterlippe, der zwischen durchgestoßene Hauch wurde bei folgendem Vokale mehr, als in Verbindung mit Konsonanten wie fl, fr empfunden. Wahrscheinlich war in früherer Zeit lat. f bilabial; bilabiales f wird gern zu labiodentalem f — wie es Terentius Maurus VI, 332 K beschreibt —, da die Mitbenutzung der Zähne eine kräftigere und deutlichere Artikulation des Lautes ermöglicht, als dies bei bloßer Lippentätigkeit der Fall ist. Daß f in den letzten Jahrhunderten der Republik noch bilabial war, scheinen Schreibungen zu beweisen wie im

fronte (CJL I 1104) confluont, sowie vielleicht der Umstand, daß bei Zusammensetzung mit einem mit f (oder v oder b) anlautenden Worte die Präposition ad im Latein der Republik zu r wurde, z. B. arfuisse (Seons. de Bacch.) wie arbiter.

F lautete weder wie das griechische Digamma (= w) noch wie das griech. aspirierte φ, sondern wie das deutsche f, aber nach Quint. 12, 10, 29 wahrscheinlich mit stärkerem Hauche. Die Griechen drückten f zwar durch φ aus, z. B. Φέβιος, ποντίφικες, φερίχε; aber dies geschah bloß deshalb, weil das φ hinsichtlich seines Lautes dem Laute des f am ähnlichsten war. Erst in der spätlateinischen Volkssprache wurde f in griechischen Wörtern für φ gebraucht, z. B. *Afrodite, triumfator*, während die klassische Zeit seit Cicero φ durch ph bezeichnete, die frühere Zeit aber durch einfaches b, z. B. bei Ennius *Bruges* = Φρύγες.

c) Die Zahnläute: t und d.

5. T ist dentale Tenuis, d dentale Media. So wie sich im Deutschen ein auslautendes d in der Aussprache verhärtet und fast wie t lautet (vergl. Quint. 12, 10, 32) und das Mittelhochdeutsche in diesem Falle st. d auch t schreibt, z. B. blint, gen. blind-es, so mag dies auch im Lateinischen der Fall gewesen sein; daher findet sich auch auf Inschriften, jedoch erst seit 45 v. Chr. *haut* und *haut*, ferner in einigen jüngeren Inschriften der republikanischen Zeit (CJL I 1016) *quod* und *quot*, in Inschriften der augusteischen Zeit, doch seltener, *aput* neben *apud*, *alit* st. *aliud*. Schon in dieser Zeit fing man an, auch d statt t zu schreiben, wie *aliquid* st. *aliquot*, *adque* statt *atque* (Mon. Aneyr. II, 25. IV, 30); in der Kaiserzeit wird die Vertauschung des t st. d und des d statt t immer häufiger, z. B. *aput*, *set* st. *sed*, *at* st. *ad*, *quot* st. *quod*, *quit* st. *quid*, *it* st. *id*, *illut*, *aliut* und *quod* st. *quot*, *adque* neben *atque*, *ed* st. *et*, *sicud* st. *sicut*, *reliquid*, *vixid*, *fecid*. Auch Handschriften bieten häufig in den obenangeführten Wörtern ein auslautendes t statt d, z. B. *haut*, *aput*, *set*, seltener wechselt d mit t und t mit d im Innern des Wortes, z. B. *quodannis*; vergl. Quint. 1, 4, 16 t litterae cum d quaedam cognatio; quare minus mirum, si in vetustis operibus urbis nostrae et celebribus templis leguntur *Alexanter* et *Cassantra*.

6. Ti wird vor einem Vokale von uns mit Assibilierung des t wie zi gesprochen, aber ohne Assibilierung in folgenden Fällen:

- wenn das i lang ist, z. B. *totius*;
- wenn vor ti (mit kurzem i) ein t, s oder x vorhergeht, z. B. *Attius, ostium, mixtio*;
- in griechischen Wörtern, z. B. *Miltiades, Boeotia*;
- in der alten Infinitivform auf ier,
z. B. *quatier, mittier* st. *quati*, *mitti*.

Die assibilierende Aussprache von ti ist unrömisch; sie hat sich aber schon im 5. Jahrh. n. Chr. in der Sprache der Gebildeten festgesetzt, mag aber in der Volkssprache schon vor dieser Zeit üblich gewesen sein.

So findet sich schon im 3. Jahrh. n. Chr. in einer afrikanischen Inschrift (also in einer Provinzialmundart) statt des assibilierten *ti* das assilierte *ci* in *terminac[iones]*, *defeniciones*, in einer lukanischen Inschrift des 4. Jahrh. JRN 109 *disposicionem*; häufig wird dieses *ci* statt *ti* im 7. Jahrh., bes. in gallischen Inschriften, als *negociator*, *recordacio*, *oracio*, *Stacius*, *depositio*. In Handschriften finden sich häufig die falschen Schreibarten *concio*, *nuncius*, *ocium*, *negocium*, *induciae*, *facialis*, *mundicies* st. der richtigen *contio* (entst. aus *conventio*), *nuntius*, *otium*, *negotium*, *indutiae*, *fetialis*, *mundities* (wie *dur-ities*, *bland-ities*), welche durch Inschriften und die besten Handschriften verbürgt sind. Umgekehrt schrieb man auch *ti* st. *ci*, aber selten und spät, etwa seit dem 4. Jahrh.; so finden sich in den Handschriften *suspicio* u. *convitium*, *conditio*, *ditio* neben den richtigen Formen *suspicio* V spec- und *convicium* von *convocare*; *conditio* von *con* u. *dic-ere*, eigentlich Verabredung, *dictio* von V *die-*; aber die richtige Schreibart mit *c* ist durch Inschriften und die besten Handschriften verbürgt. — Die assilierte Aussprache von *ci* und *ti* vor einem Vokale (*ia*, *io*, *iu*, *ie*) ist durch *i* bewirkt worden, indem der Vokal *i* sich zu dem Konsonanten *j* verhärtete, wie auch im Griechischen *i* die Assibilation von *z* und *r* bewirkte, z. B. *ηηρύσσω* aus *ηηρύζω*, *ἔρέσσω* *ἔρείζω*.¹⁾ Der umbrische Dialekt assilierte den K-laut vor *e* u. *i* zu *ç*, als: *fagia*, Lat. *faciat*; auch die Assibilation des *ti* vor einem Vokale findet sich im umbrischen und oskischen Dialekte schon frühzeitig, und so wird auch in den romanischen Sprachen *ci* u. *ti* mit folgendem Vokale assiliert ausgesprochen.

d) Die liquiden Laute: r und l.

7a. Während das deutsche *r* entweder ein gutturales (Zäpfchen-*r*) oder ein dentales (Zungen-*r*) ist, scheint das lateinische *r* nur ein dentales gewesen zu sein; Persius Sat. 1, 109 (sonat hic de nare *canina littera*) nennt das *r* litteram caninam (Knurrlaut), wahrscheinlich mit Anspielung auf den Vers des Lucilius bei Charisius (T IV, 1. p. 72, nr. 63 ed. Lind.): *inritata canes* (st. *canis*) quam homo, quod planius dicit. Daß das lateinische *r* ein Zungen-*r* war und als solches gesprochen wurde, ergibt sich nicht nur aus der Beschreibung des Terent. Maurus IV, 332 K und Marius Victorinus VI, 311, 15 K, sondern auch aus dem Umstande, daß lat. *r* vielfach aus *s*, *l* und *d* entstanden ist, vergl. *genus*, *gener-is*; *consularis* st. -alis; *caeruleus* st. *caelul-*; *meridies* st. *medidies*; für die mit der Zungenspitze gebildeten Laute *s*, *l*, *d* konnte nämlich nur ein Laut eintreten, bei dessen Bildung die Zungenspitze tätig war, also das Zungen-*r*, nicht ein Laut, bei dessen Hervorbringung ein bisher unbeteiligtes Sprachwerkzeug, das Zäpfchen, in Tätigkeit trat. — Auf die lautliche Verwandtschaft des *r* mit *s*, *l*, *d* hat schon Ter. Scenr. aufmerksam gemacht.

Bezeichnend wird *r* auch Zitterlaut (*consonans tremula*) genannt, und diese Benennung paßt auch für das *l*; denn bei der Aussprache beider findet ein Erzittern der Sprachwerkzeuge statt.

¹⁾ S. Kühner, Gr. der griech. Spr. I § 21, 3 u. 4.

7b. Die Lautphysiologie unterscheidet 2 Arten des l, das helle (palatale) l, das an der Wurzel der oberen Schneidezähne, u. das dunkle (velare) l, das am Gaumensegel artikuliert wird. Palatal war im Lat. das l im Anlaut sowie im Inlaut vor i und bei Verdoppelung; velar im Auslaut, sowie im Inlaut vor a, o, u und vor Konsonanten. — Auf die Verschiedenheit der Aussprache des l im Lat. weist auch die verschiedene Behandlung des ursprünglichen lat. l in den romanischen Sprachen: im Italienischen hat lat. l im Anlaut sowie in der Verdoppelung sich als l erhalten (vergl. it. *lana*, *valle*, *pelle*); nach einem Konsonanten dagegen wurde l zu lj und dieser Laut zu dem Halbvokal i reduziert (vergl. *chiaro* aus *clarus*; *pieno* aus *plenus*; *fiume* aus *flumen*; *bianco* aus *blaneus*); am Silbenende vor Konsonant ging l in den meisten romanischen Sprachen in einen u-Laut auf, z. B. aus alter fr. *autre*, sp. *otro*; aus *saltare* franz. *sauter*; aus *cal(i)dus* fr. *chand*. Auch im Lateinischen wurde in der Volkssprache velares l in u umgewandelt, vergl. *nævnoūlātōqī* = *calculatori* auf dem Edikt des Diokletian (301 n. Chr.). Die Wirkungen des Unterschiedes eines palatalen und eines velaren l lassen sich auch im Lateinischen erkennen aus dem verschiedenen Einflusse des l auf den vorhergehenden Vokal, z. B. tritt vor ll keine Vokalverdumpfung ein; aber da die Schrift den Unterschied nicht bezeichnete, ist der Nachweis desselben im einzelnen unmöglich. —

Über einen verschiedenen Laut von l spricht sich auch Plinius bei Prisc. I § 38 H so aus: *triplicem*, ut Plinio videtur, sonum habet:

exilem, quando geminatur secundo loco posita, ut *ille*, *Metellus*;
plenum, quando *finit* nomina vel syllabas (u. zwar vor folgenden Konsonanten), quando aliquam habet *ante se eadem syllaba consonantem* (nämlich eine *muta*) ut *sol silva* [so auch *albus*, *pulcher*, *algeo*, *fulgeo*, *pulmo*]; *flavus*, *clarus* [so auch *gloria*, *plenus*];
medium [also einen leichteren] in aliis [d. h. im Anlaute], ut *lectum*, *lectus* [so auch *latere*, *laetari* usw.], und im Inlauten zwischen Vokalen, als: *talis*, *facilis*.

e) Nasale: n und m.

8a. Das n (nämlich das dentale) hat teils einen stärkeren teils einen schwächeren Laut; einen stärkeren im Aulaute der Wörter, als: *narro*, und im Inlauten zwischen zwei Vokalen, als: *lana*, sowie auch vor t und d, als: *duntaxat*, *intentus*, *tandem*, *inde*; einen schwächeren Ton im Auslalte, als: *nomen*, vgl. Name(n), im Inlauten vor s, als: *mens*, sowie auch in Compositis mit den Präpositionen *con-* (st. *com-*) u. *in-* vor h, j, r, f, als: *inhibeo* (aber st. *coh-* stets *coh-*, z. B. *cohibeo*), *conjungo*, *inj.*, *convenio*, *inv.*, *confero*, *inf.*, ferner nach m. als: *damnum*. Daher erklärt sich auch der häufige Wegfall des n in Aussprache und Schrift (s. § 43, 5), wie Quint. 1, 7, 29 ausdrücklich bezengt: *consules exempta n littera legimus*; auch griechische Inschriften zeigen häufig in lat. Wörtern Ausfall des n, z. B. *zλήμης* = Clemens; *καστρογόνια* = castrensis.

8b. Zweitens hat n (das gutturale n oder das sogenannte n *adulterinum* [unechtes] Nigid. b. Gell. 19. 14, 7) einen gutturalen

Nasenlaut vor den Gutturalen *c*, *g*, *g*, *ch*, *x* (= *es*), als: *mancus*, *linquo*, *longus*, *Anchises*, *anxius*, indem es wie das griechische *γ* vor *z*, *γ*, *χ* gesprochen wurde, als: *ancora ἀγκυστα*, *Ganges Γάγγης*, *Anchises Ἀγκίσης*, *lynx λύγξ*, oder wie das französische nasale *n* oder das deutsche *n* in *Dank*, *lang*, *Lunge*. Die griechische Schreibart mit *g* wurde auch von einigen alten lat. Schriftstellern aufgenommen, als: *Aghises*, *aggulus*, *aggens*, *aggilla*, *iggerunt*, wie aus Prise. I, 39 p. 556 P. (p. 20 II.) erhellt. — Aber die Aussprache des *g* vor *n* (*gn*) in der Mitte der Wörter mit einem Nasalante, als: *pugna*, *magnus* wie *pungna*, *mangnus* lautend, ist unromisch, beruht auf bloßer Tradition und wird von keinem der alten Grammatiker erwähnt, mag sich aber in der Volkssprache der spätesten Zeiten entwickelt haben, da in den Handschriften zuweilen die Schreibweise *ngn*, z. B.: *singnifer*, gefunden wird.

8c. Der Ausfall des *n* in der Aussprache nach langem Vokal (s. 8a) führte umgekehrt zu der Annahme, daß langer Vokal vor *s* nasalisiert zu sprechen sei und weiter zu fehlerhafter Verwendung von *ns* an Stelle von *s* nach langem Vokale, z. B. *thensaurus* = *θησαυρός* für *thè-saurus*; *occansio*, vor dessen Gebrauch st. *occasio* App. Prob. 198, 21 K warnt, *Herculens* (st. *Hercules*), das sogar falsche Deklinationsformen *Herclentis*, *Herclenti* CJRh. 666 nach sich gezogen hat. Vergl. fr. *rendre*, itäl. *rendo* aus vulgärlat. *rendere* st. *reddere*.

9a. Über die Aussprache von *M* sagt Prise. p. 555 P. (I. 38, H.): *m obscurum* (d. h. dumpf, schwach, undeutlich) in *extremitate dictionum* (d. h. im Auslalte) *sonat, ut templum,*

apertum (d. h. deutlich, bestimmt) in *principio* (d. h. im Anlalte), *ut magnus, mediocre* (also schwächer als im Anlalte) in *mediis* (d. h. im Inlalte), *ut umbra* (also vor labialen Konsonanten, vor denen *m* oft weiter nichts als ein labialer Vorklang ist, als: *rumpo, procumbo*).

9b. Am Ende eines Wortes vor einem Vokale wurde *m* nur ganz schwach ausgesprochen, also z. B. *patrem amo* etwa wie *patrem amo*. | In der Dichtersprache wurde daher die auf einen Vokal und in auslautende Silbe wie ein auslautender kurzer Vokal ohne folgendes *m* mit dem anlautenden Vokal des folgenden Wortes verschleift „elidiert“ (s. § 31, 6. 7.) Quint. 9, 4, 40 sagt: *Atqui eadem illa littera (m) quotiens ultima est et vocalem verbi sequentis ita eontingit, ut in eam transire possit, etiam si scribitur, tamen parum exprimitur, adeo ut paene ejusdam novae litterae sonum reddat; neque enim eximitur, sed obscuratur et tantum aliqua inter duas vocales velut nota est, ne ipsae coēant.*

Aber auch am Ende eines Wortes bei konsonantischem Anlaut des folgenden Wortes muß *m* schwächer ausgesprochen sein, wie dies Priscian auch ganz allgemein von auslautendem *m* sagt. Cato schrieb nach Quint. 1, 7, 23. Paul. Fest. 72, 6 nicht *dieam, faciam*, sondern *dice, facie*; Velius Longus VII, 78 K sagt: *eum dieo etiammune quamvis per mi scribam, nescio quomodo tamen exprimere non possum.* Das auslautende *m* ist auf den ältesten Inschriften bis etwa 130 v. Chr. und auf volkssprachlichen auch später noch vor Konsonanten wie vor Vokalen häufig nicht ge-

schrieben z. B. Seip. Inschr. *hone oino consentiōt duonoro optumō fuisse viro Luciom* CJL I, 32 bald nach 258 v. Chr.; es findet sich auch n statt m geschrieben auf Inschriften z. B. *salvon* CJL VI, 2120 statt *salvum*, *tan* CJL XII, 2926 für tam *etiammunc* auf Pap. Herc. u. ö. in Handschr. des Vergil (s. Ribbeck, index p. 430); die romanischen Sprachen haben von auslautendem m jede Spur verloren bis auf das betonte einsilbige franz. *rien* (= rem) und span. *quien* (= quem). Es scheint, daß auslautendes m zum Mittel der Nasalierung des vorhergehenden Vokals herabgesunken sei, woraus sich einerseits vor anlautendem Vokal Elision, vor anlautendem Konsonanten Dehnung des genäselten Vokals erklärt. —

9c. Selbst im Inlaut vor Konsonanten, namentlich vor dem dentalen d, t, s hat ursprüngliches m schwächere Aussprache gehabt, wie namentlich der Umstand zeigt, daß die Präposition *cum* regelmäßig vor d, t, s con geschrieben wird: *conduco*, *contuli*, *conservo*, aber auch sonst vor f z. B. *confero*, vor Vokalen und h und in alten Inschriften vor j und v das schwach gesprochene m gar nicht geschrieben wird z. B. *coalesco*, *coco*, *coorior*, *cohortor*; *coventionid* CJL I, 196 *COIVGI* CJL I 1064 u. ö. s. § 210, 13.

Auch sonst ist im Inlaut vor Konsonanten m in n übergegangen in Aussprache und Schrift (vergl. *septendecim*, *princeps*, *December* st. December, *nunquam*) oder ganz ausgefallen in der Schrift z. B. *Novebris*, *provicia* (Marm. Anc.). — Freilich findet sich auch m bisweilen in plebejischen und späten Inschriften fälschlich eingeschoben z. B. *semptem* und auffallend oft statt n geschrieben in der lex Jul. mun. *damdam*, *tuemdam*, *quanta*, *tamtae*, womit auch zu vergleichen ist *sentemtiam* CJL I, 206. Vielleicht erklärt sich dieses Schwanken eben daraus, daß es in der Aussprache einen Mittellaut zwischen m und n gab; inter m et n litteras medium vocem, quae non abhorret ab utraque littera, sed neutram propriè exprimit, wie Marius Victorinus (VI, 16, 9 K) sagt, für den sowohl Griechen als Lateinern ein besonderes Zeichen in der Schrift fehlt, nam cum illi σάμβυξ scribant, nec m exprimunt nec n.

f) Sibilanten oder Zischlaute: s, z, x.

10a. Über die phonetische Bildung des s finden sich die üblichen Angaben bei Ter. Maurus VI, 332 K, Mar. Victorinus VI, 34 K; Mart. Cappella III, 261; de S littera hat Messala nach Quint. 1, 7, 23 ein besonderes Buch geschrieben, auch über den Gebrauch von ss (vergl. Quint. 1, 7, 20) und den Ausfall des auslautenden s vor konsonantisch anlautenden Worten (Quint. 9, 4, 38) haben römische Nationalgrammatiker mehr oder weniger eingehende Untersuchungen angestellt.

10b. Lat. s der klassischen Zeit war stimmloses s im Anlaut wie *sero*, *spargo*, *scindo*
im Inlaut vor und nach andern Konsonanten wie *ascia*, *asper*, *scripsi*,
auch nach n *consol*, *censor* oder nasalisiert gesprochenem Vokal
z. B. *cosol*, *cesor*;
und zwischen 2 Vokalen wie *rosa*;

im Auslaut, wo es aber nach kurzem Vokal schwach artikuliert wurde, weshalb es im Auslaut oft ausfiel (s. § 38) und in der älteren Poesie fast regelmäßig keine Position bildete, wofür Cie. or. 48, 161 als Beispiel anführt: *qui est omnib' princeps, non omnibus princeps* und *vita illa dignu' locoque, non dignus* Quint. 9, 4, 38.

Daß lat. s in der klassischen Zeit stimmlos ist, beweist die Tatsache, daß vor s der vorangehende Laut durch Angleichung stimmlos gemacht wird (*scrip-si* gegen *scrib-o*); die Grammatiker bezeichnen *urps*, *ples* u. ä. als die der Aussprache entsprechende Schreibung; wäre s nicht stimmlos gewesen, würde nicht stimmloses p in Wörtern wie *sum-p-si*, *hiem-p-s* eingeschoben sein. Auch ergibt sich stimmloses s im Anlaut für das Lat. aus der Tatsache, daß anlautendes s in den romanischen Sprachen allgemein stimmlos ist. Daß auch das s zwischen Vokalen in der klassischen Zeit stimmlos war, zeigen auch gotische Lehnworte wie *Kaisar* = Caesar; da die Goten ein Zeichen für stimmhaftes s, nämlich z hatten, würden sie sicher für stimmhaftes lat. s dieses Zeichen gewählt haben, wenn es der lateinischen Aussprache entsprochen hätte. Ferner aber muß der s-Laut in der klassischen Zeit im Lateinischen ein einheitlicher, eben stimmloser gewesen sein; das Schweigen der Nationalgrammatiker über eine Verschiedenheit des s-Lautes ist ein beredtes Zeugnis dafür, daß das Latein der klassischen Zeit einen Unterschied zwischen stimmlosem und stimmhaftem s nicht gekannt hat.

10c. In der vorklassischen Zeit aber war [das] zwischen Vokalen stehende s stimmhaft; dieses s ist zu r geworden s. § 35, 2.

Daß der Rhotacismus, der sich auch in andern Sprachen findet, vergl. im Deutschen

erkiesen — erkoren, Kurfürst
verlieren — Verlust, engl. lose,
frieren — Frost, engl. freeze,

sich im Lateinischen in dieser Weise entwickelt hat, ergibt sich daraus, daß auf den in lat. Schrift geschriebenen oskischen Inschriften dem lateinischen und umbrischen r der Sibilant z entspricht;

z. B. Gen. Pl. der a-Stämme osk. -asúm, -azum umbr. -arum, aru lat. -arum gr. $\alpha\Sigma\omega\nu$

osk. eizazum egmaznum = lat. earum rerum tab. Bantina 133 v. Chr.

Diejenigen Wörter, deren intervokalisches s nicht zu r geworden ist, hatten zur Zeit, als der Rhotacismus sich im Lateinischen vollzog (etwa um 350 v. Chr.), wohl ein aus einem andern Konsonanten hervorgegangenes oder mit einem andern Konsonanten verbundenes, also stimmloses s und konnten daher den Wandel nicht mitmachen (s. § 35, 2); über ss und s nach langem Vokal s. § 42.

10d. **sc** hatte den Laut sk auch vor e, i, ae vergl. *sceptrum* (auch *scaeptrum* geschr.) = $\sigma\chi\eta\pi\tau\varphi\sigma\tau$.

sch lantete wie sk mit gehauchtem k; *schola*, das noch zu Cie. Zeit 46 v. Chr. als Fremdwort empfunden und entschuldigt

wurde Tuse. 1, 4, 8, erscheint in den romanischen Sprachen in entsprechender Aussprache it. scuola, franz. école.

10d. z — fast nur in Fremdwörtern seit Cie. Zeit wieder angewendet — sprechen wir fälschlich stimmlos aus, etwa wie ts; in Wirklichkeit hatte es den weichen stimmhaften s-Laut. Quint. 12, 10, 28 nennt z und v *iacundissimas ex Graecis litteras, quibus nullae apud eos duleius spirant, quas mutuari solemus, quotiens illorum nominibus utimur.* Es findet sich für griech. Ζ in latinisierender Schrift sd eingesetzt, z. B. für *Zephyros Sdephyrus* (Mar. Victor.), auch wohl di z. B. *Medientius* für *Mezentius* (Prise. I, 31) oder d z. B. *septidonium* für *septizonium* (App. Prob. p. 193, 27 K).

10e. x lautete nach den Angaben der Grammatiker wie c (k) mit folgendem s, also = cs, ks, wie auch einige schreiben wollten *nucs* für *nux* u. ä. Der gutturate Bestandteil des Doppelkonsonanten scheint vom s-Laut stark übertönt worden zu sein; denn in Inschriften der älteren Zeit und in anderen voraugusteischen und auch in späteren Inschriften findet sich nicht selten xs für x geschrieben; z. B. *extrad* Scors. de Bacch. 186 v. Chr.; *saxsum* V tab. Scip. 154 v. Chr. Nach Konsonanten fiel sogar in der Aussprache der gutturate Bestandteil ganz aus z. B. *Sestius* st. Sextius; *mers* Pl. st. merx. Es trat sogar an Stelle von x gradezu ss oder in konsonantischer Umgebung s, z. B. auf Inschr. oft *vissit* f. vixit, *Alesander* st. Alexander; *conjus* st. conjux wie im Italienischen sasso = saxum, destro = dexter. — Freilich findet sich auch x für s im Spätlateinischen im Auslaut auf Inschriften, z. B. *milex* st. miles.

g) Halb vokale: j und v.

11a. Ein Zeichen (I) genügte den Römern zur Bezeichnung des Vokals i und des konsonantischen Jod. Dies zeigt schon die nahe Verwandtschaft beider. Oft verliert ein i, dem ein Konsonant vorangeht, vor einem Vokal seinen silbenbildenden (vokalischen) Wert, z. B. *parietibus* wird parjetibus, *principium* Hor. arm. 3, 3, 6 principjum (s. § 30), und umgekehrt geht unsilbiges j in Wort- und Formenbildung in den Vokal i über z. B. aus *jam* wird *etiam*; *Gajus* aber *Gai*. In der griech. Umschreibung lateinischer Wörter wird für lat. Jod 'stets das rein [vokalische] Jota angewandt: gr. *Ιούλιος* = lat. *Julius*. Im wesentlichen ist der Unterschied zwischen i und j also der zwischen silbenbildendem und nicht silbenbildendem i. — Trotzdem ist der Unterschied von i voealis und i consonans schon früh von den römischen Grammatikern aufgestellt; der konsonantische Charakter des nicht silbenbildenden j auch darin erkannt, daß er für die Quantität des vorausgehenden kurzen Vokals regelmäßig Position bilden hilft; für den Anlaut erklärt Nigidius Figulus bei Gellius 19, 14, 7: i in his: iam pridem, ieceur, ioeum, iueundum et u in his: Ualerius, Uennoius, Uohusius ne voeales quidem sunt.

11b. Über die Aussprache des konsonantischen i spricht sich Priscian p. 545 P (I p 18 II) ausführlich aus.

I mit folgendem Vokale lautet im Anlante wie unser Jod; z. B. iungo, in Kompositis in-, con-, dis-iungo; ingum, bi-, tri-, alti-ingns. i zwischen Vokalen hat einen volleren Laut, der auch wohl zeitweise durch ii = jod bezeichnet wurde. Wenn Quint. I, 4, 11 diese Schreibung *aiio*, *Maiiam* und ebenso Velius Longus *Aiiacem* als Besonderheit Ciceros erschienen sein mag, so war sie doch durchaus nicht vereinzelt; die Inschriften bieten viele Beispiele wie EIIVS, MAIIVS, PEIIVS.

11c. Die Griechen hatten das i auch zwischen Vokalen nur als Vokal; nicht als Konsonanten. Diese Aussprache findet sich auch im Lat. in griech. Wörtern, wenn i zwischen Vokalen steht, z. B. *Troia* (--) *Pleias* (--) bei Dichtern nach Bedürfnis des Verses st. gewöhnlichen Troja (auch Troiia geschrieben), Plejas; stets *Agläie*, *Läios*, *Näias*, *Näides*, *Téius*, auch *Achäia* (--) statt *Achaja* (--) aber nur Maja (*Maia*), Ajax (*Aias*).

11d. Die halbvokalische Aussprache des j wurde im Laufe der Zeit immer mehr konsonantisch; wann und unter welchen Bedingungen dies geschehen ist, läßt sich nicht genau feststellen; in den romanischen Sprachen hat sich lat. j zu einem reinen Konsonanten entwickelt vergl. it. giurare aus lat. jurare, fr. jeu aus lat. jocus.

12a. U (V) hat dieselbe Entwicklung gehabt wie I (J). Ein Zeichen bezeichnete u vocalis und u consonans oder vau (Varro, Quint. 1, 4, 14). Silbenbildendes u und nicht silbenbildendes v sind aufs engste verwandt; u wird oft bei Dichtern unsilbig z. B. *gēnua* zu gēnva, *tēnūis* zu tēnvis, *larua*, bei Plautus stets dreisilbig, wird später zu larva. Umgekehrt wird unsilbiges v zum silbenbildenden u, Hor. carm. 1, 23, 4 z. B. wird *silvae* dreisilbig siluae gelesen. In griechischen Umschreibungen lat. Wörter wird in der ältesten Zeit und auch in der Kaiserzeit überwiegend lat. v durch den Vokal *ov* wiedergegeben, z. B. *Oὐεσπασίαρος* = Vespasianus, *Oὐῆρος* = Verus. Aber der Unterschied in der Aussprache des silbenbildenden u und des unsilbigen v wurde früh erkannt; daher die verschiedene Bezeichnung u vocalis und u consonans oder vau oder digamma aeolicum; daher der Versuch des Kaisers Claudius, für konsonantisches v einen besonderen Buchstaben einzuführen, das Digamma inversum.

12b. Der Laut des unsilbigen v war in der klassischen Zeit nicht der des deutschen w; Velius Longus (VII, 58, 17) macht einen Unterschied zwischen dem Laute des v in Wörtern wie valente, vitulo, primitivo, genetivo und dem Laute des v in der Verbindung mit q (qu), von jenem sagt er: sonat cum aliqua adspiratione. Varro bezeichnet das v in *vafer*, *velum*, *vinum*, *vomis*, *vulnus* als dicken, starken Laut (crassum et quasi validum).

Das unsilbige v wurde wohl im ersten Jahrhundert nach Chr. zu einem labialen Reibelaute (entspr. deutschem v (f)), derselbe hat sich dann (wohl vor 400 n. Chr.) zu einem labiodentalen (entspr. deutschem w) entwickelt. Der labiodentale Reibelaute berührte sich mit dem bilabialen Verschlußblaut b, der selbst besonders zwischen Vokalen

in der Aussprache mehrfach zum bilabialen Reibelaut wurde. Daher erscheint in griechischen Umschreibungen lat. Wörter für lat. v schon im 1. Jahrh. n. Chr. gelegentlich β , das im Griechischen selbst freilich in dieser Zeit den Übergang zu einem Spiranten durchmachte, wie *Φιλάβιος*, *Λείβιος*, *Βαλέριος*, *Νέρβα* = Nerva; die Grammatiker warnen deshalb vor Verwechslung von *labare* und *lavare* (Prob. App. 199, 22 K) *libido* und *livido*; auf einer Inschrift von Tegea v. J. 50 n. Chr. findet sich bereits *lebare* für *levare*.

12c. Auch in den romanischen Sprachen, bes. im Franz. ist die labiodentale Aussprache des v immer mehr durchgedrungen; vergl. *vivre*, *voie*, *Janvier* = Januarius; *fève* aus *faba*.

h) Die aspirierten Konsonanten ch, ph, th — rh wurden erst unter dem Einfluß der Beschäftigung mit griechischer Litteratur in die lat. Sprache aufgenommen; sie wurden von den Römern wie die griechischen Aspiraten, also wie k, p, t mit nachgestoßenem Hauche gesprochen. — Gleiches gilt von rh für griechisches ϕ , das die Römer wie r mit einem Hauche gesprochen haben, während wir es wie ein bloßes r aussprechen s. § 5.

§ 5. Bemerkung über den Hauchlaut h und über die aspirierten Konsonanten ch, ph, th.¹⁾

1. H bezeichnet im Lat. den bloßen Hauchlaut und entspricht dem griech. Spiritus asper. Daß aber ursprünglich mit demselben ein gutturaler Lautbestandteil verbunden gewesen ist, geht daraus deutlich hervor, daß es in Verbindung mit e erscheint in den Verben

<i>trah-o,</i>	*(<i>trac-si</i>)	<i>traxi</i>	<i>trac-tum</i>
<i>veh-o,</i>	*(<i>vec-si</i>)	<i>vexi</i>	<i>vec-tum</i> .

Daß es aber in der Zeit der Litteratur ein bloßes Hauchzeichen ist und nicht wirklicher Konsonant, zeigt sich deutlich darin, daß es in keiner Weise positionsbildende Kraft zeigt (s. § 46, 4) und daß es den Hiat nicht aufhebt s. § 30.

Das alleinstehende, nicht mit Konsonanten verbundene h findet sich mit Ausnahme der Interjektionen *ah*, *vah*, *proh*, *oh* nur zu Anfang der Silben (z. B. *hortor*), aber auch da ist es vielfach abgeworfen worden s. § 37a.

Im Anlaut ist der Laut des h schon früh vielfach ganz verschwunden, daher trat schon früh ein Schwanken im Gebrauche des h auch in der Schrift ein. Die römischen Grammatiker suchten diesen schwankenden Gebrauch zu regeln — oft mit Berufung auf den Gebrauch des sabinischen Dialekts, in dem f — aus ursprünglichem gh entstanden — im Anlaut vielfach lat. h entsprach. Als aber unter griechischem Einfluß die Aspiraten ch, ph, th eingeführt wurden und eine Vernachlässigung eines h in der

¹⁾ K. L. Schneider, Elementarlehre I, 1, S. 179 ff.

klassischen Zeit als Zeichen des Mangels an feiner Bildung angesehen wurde, trieb der Übereifer manche dazu, h mißbräuchlich auch da anzuwenden, wo es etymologisch nicht berechtigt war, — eine Unsitte, die Catull in seinem 84. Epigramm tadelte:

„Chommoda“ dicebat si quando commoda vellet
dicere et insidias Arrius „hinsidias“.

Doch trat dieser zeitweilig überwuchernden Aspiration gar bald eine gesunde Reaktion entgegen (Gell. II, 3). Immerhin blieb eine große Unbestimmtheit sowohl in der Aussprache als auch in der Schreibung, da es selbst den Grammatikern an sicheren Kriterien für die richtige Entscheidung im einzelnen Falle fehlte.

Auch im Inlaut zwischen 2 Vokalen hatte sich in einer Anzahl von Wörtern der Ausfall von h in Aussprache und Schrift allgemein eingebürgert; vergl. *nemo* (aus ne-hemo d. i. homo), *dēbeo* (aus de-hibeo), *praēbeo* (aus prachibeo), *praeda* (aus praē-hīda); im 1. Jahrh. *deprendo* = de-prehendo; *nīl* = nihil, auch *vēmens* = vehemens.

2. Aspiraten waren der lateinischen Sprache ursprünglich ganz fremd; die griechischen Aspiraten wurden in Lehnwörtern ursprünglich unter Weglassung der Aspiration ausgedrückt; aber unter der Einwirkung der Beschäftigung mit der griechischen Litteratur fanden die griechischen Aspiraten χ, η, θ in der Bezeichnung ch, ph, th immer mehr Eingang. Aspiration findet sich inschriftlich zuerst nachweisbar etwa in der Mitte des 2. Jahrh. in den Weihinschriften des Mummius Achaia neben Corinto CJL I, 541 um 145 v. Chr.; auch auf den römischen Denaren erscheinen von 114 an zunächst neben unaspirierten, seit 100 durchgehends Fremdwörtern mit dem h als Aspirationszeichen. Doch beschränkte sich der Gebrauch der Aspiration fast nur auf griechische und barbarische Wörter, als: *philosophia*, *triumphus*, *elephantus*, *cochle*, *schola*, *schemata*, *machina*, *thesaurus* usw. und auf wenige lateinische Wörter, als: *pulcher* (älter *puleer*¹), *inchoo* (erst seit dem 2. Jahrh. n. Chr., vorher *in-coho*²), *bracchium* (vorher *bracium* l. rep. C. 198, 123—122 v. Chr.³), *Gracchus* (früher *Graccus*), *Cetegus* (früher *Cetegus*), *Otho* (früher *Oto*). Vgl. C. or. 48, 160: quin ego ipse, quom seirem ita majores nostros locutos esse, ut nusquam nisi in vocali adspiratione nterentur, loquebar sie, ut *pulcros*, *Cetegum*, *triumpos*, *Kartaginem* dicerem; aliquando, idque sero, convicio aurium quom extorta mili veritas esset, usum loquendi populo concessi. — In der älteren Zeit pflegten die griechischen Aspiratae durch p, c, t ausgedrückt zu werden, als: *Aciles*, Ἀχιλλεύς C. I. L. I. n. 1500, *Teses* Θησεύς ibid. 1501, *triumpus* Carm. Arv. C. I. L. n. 28, *purpura πορφύρα*; *apua ἀφύη* usw. — Außerdem wurden auch die Mediä b (für η) und g (statt χ) angewendet; z. B. *Bruges* (Enn. bei Cie.) st. Φρύγες,

¹⁾ pulcher zuerst auf einer Münze 650 a. u. c.

²⁾ Fr. Osann ad Cic. de republ. 135, p. III sq. — inchoo noch auf Marm. Anc. IV, 15.

³⁾ Lachmann ad Lucr. 6, 434.

balaena φάλαινα, *galbanum* γαλβάνη; *culigna* κυλίχνη. — Aber dem griechischen φ entspricht in der alten Zeit noch nicht lat. f; erst als griech. φ sich dem Laute des lat. f genähert hatte, erst in der Kaiserzeit fing man an, φ durch lat. f wiederzugeben, und zwar zunächst auf plebejischen Inschriften wie auf pompejanischen Wandinschriften sich findet *Dafne* = Δέψνη, *Amfion*, *Fryx*, *triumpis*, *Filumenus*. Erst etwa von 350 n. Chr. an wird f auch in Münzaufschriften und Inschriften regelmäßig für φ gebraucht. — Anders ist zu beurteilen, daß in ursprünglich verwandten Worten lat. f mit griech. φ zusammentraf *fagus* = φηγός, *fama* = φήμη; *fuga* = φυγή; *fero* = φέρω ig. ✓ bhar.

Griechische Doppelaspirate φθ, χθ wurden im Lat. regelmäßig nur durch Aspirationszeichen beim zweiten Konsonanten bezeichnet *diphthongus δίφθογγος, autochthones, Erectheus*, wie *Bacchus Βάκχος, Sappho Σαπφώ, Parrhasius*; doch schrieb man später *diphthongus, autochthones, Erechtheus* nach griechischer Art.

3. Das griechische aspirierte φ wurde im Lateinischen teils mit, teils ohne Aspiration gesprochen und geschrieben, z. B.

rhetor ῥήτωρ; *Rhadus* Ρόδος; *rhythmus* u. *rythmus* ῥυθμός; *Parrhasius* Παρράσιος — s. 2 am Ende;
raeda ράιδιον; *rēsīna* ρῆσίνη;
Burrus (Enn. bei Cic. or. 48, 160) *Πύρρος*;
arrabo (Pl. Mil. 957) ἄρραβων.

Einteilung der Sprachlaute.

§ 6. Artikulation der Sprachlaute.

1. Die Sprachlaute sind artikulierte Laute, d. h. solche, die durch die Einwirkung der Sprachwerkzeuge eine bestimmte Gestalt erhalten. Unter Artikulation der Laute versteht man daher die Bildung der Stimme durch die Sprachwerkzeuge zu Lauten von bestimmter Gestalt. Sprachwerkzeuge sind: Lunge, Luftröhre, Kehlkopf mit Stimbändern und Stimmritze, die Mundhöhle mit Zunge und Zäpfchen, mit Gaumen und Gaumensegel, die Nasenhöhle, die Zähne, die Lippen. Die Sprachlaute werden durch den Luftstrom beim Ausatmen hervorgebracht. Von der Lunge ausgestoßen geht der Atem erst durch die Luftröhre und den Kehlkopf. Erzwingt sich der Luftstrom bei geschlossener Stimmritze den Durchgang, so daß die Stimbänder zum Schwingen gebracht werden, so entstehen stimmhafte Laute; geht er frei durch die offene Stimmritze, ohne Schwingungen der Stimbänder zu bewirken, so entstehen stimmlose Laute.

2. Diejenigen Sprachlaute, welche bloß durch eine größere oder geringere Erweiterung oder Verengerung der Mundhöhle hervorgebracht werden und am ungehindertsten durch den Mund gehen, nennt man Vokale (*φωνήεντα* sc. στοιχεῖα); diejenigen, die unter einem völligen Verschluß oder auch einer bloßen Verengerung des Luftwegs, sei es durch Annäherung der Lippen oder durch die Berührung der Zungenspitze mit den Zähnen oder durch die Berührung des Zungenrückens mit dem Gaumen gebildet werden,

nennt man Konsonanten (*σύμφωνα* sc. *στοιχεῖα*). Die Vokale tönen für sich allein, sie sind *φωνά*; die Konsonanten sind für sich höchstens Geräusche (*ψόροι*) und haben an einer *φωνή* nur mit Hilfe eines Vokals teil. — Doch fließen beide Arten von Lauten teilweise ineinander über, und eine scharfe Grenze zwischen beiden lässt sich nicht ziehen, wie gerade im Lateinischen die sogenannten Halbvokale i und u wegen des leichten Übergangs des vokalischen i und u zu konsonantischem Gebrauche und umgekehrt, sowie die silbenbildenden sonantischen Liquidä und Nasale r, l, m, n (vergl. die Aussprache von Ott'r, Flüg'l, Od'm, Zeich'n) deutlich zeigen.

§ 7. A. Vokale.

a) Einfache Vokale.

1a. Das Verhältnis der Vokale zu einander wird am einfachsten durch folgende Tabelle veranschaulicht:

i	i höchster, hellster Vokal
e	e Mittelstufe zwischen a und i (ai franz. spr. e)
a	a einfachster „Grundvokal“
o	o Mittelstufe zwischen a und u (au franz. spr. o)
u	u tiefster, dunkler Vokal.

a entsteht, wenn man bei geöffnetem Munde und verstärktem Ausatmen, während die Zunge schlaff auf dem Boden der Mundhöhle in der Ruhelage sich befindet, die Stimmbänder frei schwingen lässt.

o und u, wenn der Luftweg durch Senken des Kehlkopfs und Vorstülpeln der Lippen etwas verlängert und die Zunge etwas zurückgezogen wird;

e und i, wenn umgekehrt der Luftweg verkürzt und die Zunge etwas vorgeschoben wird;

y begegnet nur in griech. Lehnwörtern.

1b. a, i, u stellen sich im Lateinischen wie im Griech. und im Sanskrit als die 3 Grundvokale dar;

e und o und u erscheinen vielfach aus a hervorgegangen; sie erscheinen als Nebenvokale.

1c. i und u hat man weiche Vokale genannt, weil sie einerseits an a, e, o sich leicht anschmiegen und dadurch Diphthonge bilden, anderseits, wenn sie vor a, e, o treten unverändert bleiben, also sich mit ihnen vertragen, z. B. *gravia*, *audio*, *minuam*, *minue*, *minuo*.

Auch darin tun i und u ihre Weichheit kund, daß sie leicht in die verwandten Spiranten j und v übergehen, z. B. *arietis* wird *arjetis*; *genua* wird *genva* oder aus ihnen entstehen z. B. aus *jam* *etiam*; aus *silvae* *siluae* (dichterisch).

2a. Dem Laute nach unterscheidet man
hellere Vokale: a, e, i und dumpfere: o, u.

2b. Der Dauer nach unterscheidet man kurze und lange Vokale,
z. B. *päter*, *mäter*; *ēdo* (esse), *ēdo* (gebe heraus); *ēducare* (erziehen), *ēducere* (herausführen).

Anm. 1. Zur Bezeichnung der Vokallänge wollte der Dichter Accius (um 150 v. Chr.) die Verdoppelung des Vokales einführen, und diese Schreibweise, aber nur für ä, ē, ü, findet sich in Inschriften seit dem Zeitalter der Gracchen (um 134 — 121 v. Chr.) bis zum Anfange des 3. mithridatischen Krieges (74 v. Chr.); z. B. *paastores* (das älteste Beispiel auf dem milliarium Popillianum 622 u. c. = 132 v. Chr.), *paacem, aceetum, seedes, luuci, moos* (vergl. Quint. 1, 4, 10), wie im Deutschen z. B. Saat, Seele, Moos. Doch fand diese Schreibweise in der Bücherschrift selbst noch bei Accius Lebzeiten keine allgemeine Aufnahme, zumal sich Lucilius dagegen erklärte. —

Das lange ī wurde im Altlateinischen besonders durch Accius durch ei, das aber auch den Mittelton zwischen ē und ī bezeichnete, ausgedrückt, welche Schreibung größtenteils mit dem Ende des 8. Jahrhunderts der Stadt verschwindet, wenn auch einzelne Beispiele sich noch später finden. — Seit der Zeit Sullas wurde langes ī auch durch ein über die übrigen Buchstaben hervorragendes I (J longa¹) ausgedrückt. Ältestes sicheres Beispiel FELICI neben feleici C JL I, 584 aus 82 v. Chr. —

Zur Zeit Ciceros kam zur Bezeichnung der langen Vokale der apex auf (Quint. 1, 7, 2), ein über die langen Vokale gesetztes Zeichen, dessen älteste Gestalt ⸤ war, das in Inschriften der Kaiserzeit gewöhnlich ' geschrieben wurde, wie auch in der Bücherschrift z. B. hóra. Dieses Zeichen findet sich besonders seit Augustus Zeit auf Inschriften vielfach, z. B. auf dem marm. Aneyranum 375 mal.²⁾ Quintilian (1, 7, 2) will den apex nur gelten lassen zur Unterscheidung gleichgeschriebener, durch die Quantität unterschiedener Wörter und Wortformen wie malus (= non bonus) und málus (der Apfelbaum); ara (Nom. S.) und ará (Abl. S.). Die Anwendung des apex ist nicht allgemein geworden und in den Inschriften nicht gleichmäßig durchgeführt.

Anm. 2. Das jetzt übliche Zeichen der Vokalkürze ˘ und der Vokallänge - gehört erst der Bücherschrift der späteren Zeit. — Die meisten alten Grammatiker gebrauchten als Namen der Länge- und Kürzezeichen accentus longus u. accentus brevis, indem sie das Wort accentus im Sinne von „Quantitätszeichen“ gebrauchten. Richtigere Benennungen sind die von Priscian p. 1287 P. angewendeten longa und brevis linea.

b) Diphthonge.

3a. Die lat. Diphthonge sind sämtlich aus der Verschmelzung der harten Vokale a, e, o mit den weichen i und u entstanden; die lateinische Sprache hatte demnach ursprünglich 6 Diphthonge

$$\begin{array}{lll} a-i, & e-i, & o-i \\ a-u, & e-u, & o-u. \end{array}$$

Durch Trübung entstand dazu (aus ai) ae, (aus oi) oe.

¹⁾ Christiansen, de apicibus et J longis. Husum 1889.

²⁾ Stolz, Lautlehre S. 92.

3b. Außerdem findet sich noch der Diphthong ui, aber nur in der Interjektion hui — vielleicht den Pfeifenton nachahmend, als Ausdruck des Staunens und der Bewunderung, in huic (urspr. hoice CJL 197), das noch bei Plaut. zweisilbig ˘- und ˘˘ gemessen war, in der klassischen Dichtersprache in der Regel einsilbig (also diphthongisch) ist, erst wieder bei Statius (silv. I, 1, 107) zweisilbig sich findet;

und in cui (urspr. quoici, quoei, noch in Quint. Schulzeit quoi); quoi und cui sind von allen Dichtern bis zur augusteischen Zeit in allen Versmaßen stets einsilbig gebraucht und erst bei späteren Dichtern Seneca, Juvenal, Martial zweisilbig und zwar ˘˘ (Sen. Troad. 852) oder ˘- (Prud., Venant. Fortun.).

Quintilian (1, 7, 27) berichtet betreffs der Aussprache dieses cui: cui tribus litteris enotamus, in quo pueris nobis ad pingnem sane sonum q et u et o et i utebantur, tantum ut ab illo qui distingueretur. Die Aussprache des Dativi cui soll also nicht wesentlich verschieden gewesen sein von der des Nom. qui. Trotzdem muß ein merklicher Unterschied der Aussprache vorhanden gewesen sein; denn im Italienischen ist der Abkömmling vom Nom. qui chi, dagegen der vom Dativi cui (mit diphthongischem ui).

3c. Aus dem Griechischen ist aufgenommen der aus 2 weichen Vokalen bestehende Diphthong yi in wenigen griechischen Worten, z. B. Harpyia (dreisilbig - - ˘), Thyias (zweisilbig). Der Laut des Diphthongs war etwa gleich franz. ui in bruit, pluie. Doch wurde wohl in der gewöhnlichen Aussprache das i nicht selten unterdrückt und bloß ſ̄ ge- sprochen, daher auch diese Schreibung (z. B. Thyas) sich findet.

4. ai findet sich nicht bloß in den ältesten Sprachdenkmälern, z. B. *aidilis*, *quaistor*, *praitor*, *aiquom*, *Aimilius*, *tabelai* (= tabulae) N. Pl. SC. de Bacch. 186 v. Chr., *datai* (= datae, Nom. Pl.), ibid. *fameliae* (Gen.), *Menervai* (Dat.), *Romai* (Loc.), *haice* (= haee Acc. Pl. neutr.) ibid. usw., sondern hat sich auch bei Altertumsfreunden erhalten, z. B. auf kaiserlichen Inschriften aus der Zeit des Kaisers Claudius (CJL VI, 353 v. J. 51 n. Chr. CAISARE) und bei Vergil (*pietai vestis et aquai* — vergl. Quint. 1, 7, 18 Vergilius amantissimus vetustatis carminibus inseruit), und bis in die späteste Kaiserzeit findet es sich, z. B. *coloniae* (Gen.) 321 n. Chr., *Valeriai* (Dat.) 352 n. Chr., *filiæ* 393 n. Chr. usw.

Aber die Trübung von ai zu ae findet sich bereits seit 190 v. Chr., anfänglich vereinzelt, mit der Zeit aber immer häufiger, so daß im Anfange des 2. Jahrh. vor Chr. zur Zeit der Gracchen und des Cimbernkrieges (etwa seit 130—101 v. Chr.) der Gebrauch des Diphthongs ae sich in den Staatsurkunden und in der Bücherschrift festgesetzt hatte, während man die Schreibweise ai nur noch in Münzaufschriften, Grabschriften usw. als Altertümlichkeit (so die alte Genitivform auf ai noch oft bei Lucretius, zuweilen auch bei Vergil und selbst bei späteren Dichtern s. d. Formenl.) aufbewahrte; aber seine ursprüngliche

Aussprache war verloren gegangen, zum bloßen Zeichen des älteren Diphthongen *ai* herabgestunken.

5. Der Diphthong *oi* findet sich in den uns erhaltenen ältesten Inschriften häufig bis zur Zeit der Gracchen; z. B. im SC. de Bacch. 186 v. Chr. nur *oi*: *comoinis* statt *communis*, *oinversei* st. *universi*; *oeno* (= *oenum*, später *unum*); in der tab. Scip. B. (nach 258 v. Chr.) *ploirume* (= *ploerume*, später *plurimi*); *foideratei* SCons. de Bacch. usw. Auch etwa 50 Jahre nach 186 findet sich *oi* noch häufig neben *oe*, aber in dem klassischen Zeitalter hat *oe* den Diphthong *oi* gänzlich verdrängt. In den Handschriften des Plautus (227—184 v. Chr.) findet sich nirgends *oi*, häufig aber *oe* statt späteren *ü*, als *moenia* (später *mūnia*), *moenire* (später *mūnire*), *immoenis* (später *immūnis*), *poenieus* u. a.; man hat daran geschlossen, daß schon damals die Trübung des *oi* zu *oe* im Munde des Volkes ihren Anfang genommen hat.

oe hat sich auch in der klassischen Zeit in bestimmten Grenzen erhalten.

6. Der Diphthong *ei* steht in älteren Inschriften stets in Wörtern wie *deivos*, *deiva*, *leiber*, *ceivis*, *deicere*; ferner im Dat. Abl. Plur. der 2. Dekl. (*castreis*, s. § 103, 23) und wahrscheinlich auch der ersten Dekl. (*taboleis* *poblicheis* lex rep. C 198 s. § 95, 9); ferner in den (Lokativ)formen *sei* (wenn), *utei* (= *uti*, wie); stets hielt sich der Diphthong *ei* in der Interjektion *hei*. Aber seit dem Zeitalter der Gracchen zeigt sich in denselben Inschriften und in denselben Wörtern und Wortformen ein Schwanken der Schreibart zwischen *ei* und *i*, z. B. *feilius* u. *filius*; *meilites* u. *mīlites*; *aimeisi* (CJL I, 209) neben *amīsi*; *inveīitus* neben *invīitus*, auch in den Dat. Abl. Plur. (§ 103, 24); es bezeichnet dann den Mittellaut zwischen *ē* und *ī*, an dessen Stelle später *ī* trat. Dieses *ei* hat sich in Inschriften bis in die späteste Kaiserzeit erhalten; auch in Handschr. begegnet es zuweilen, z. B. *tueis* *ingratieis* Pl. Mere. 479, *seis* st. *seis* ib. 480 Cic. pro Font. fr. cod. rescr. Vat. *publicaneis*, *furtei*, *ieis*, *ieij*, *eogeij*, *sei*, *istei*, *deicat*, *inveneitur*, *lubeidine*, usw.; epist. codd. Med. *dei bonei*, *Quintilei*, *nostrei*, *lateis*, *tneis*, *deicerem* usw.

Vereinzelt findet sich auch *ei* für *ē*, *decreivit* auf einer spanischen Inschrift vom Jahre 189 v. Chr. CJL II 5041; *pleibes*, *leigibus*; auch für ursprüngliches *i*: z. B. *audeire*, *oceisisus*; sogar auch für kurzes *ē*: *impeirator* auf der Inschr. des Aem. Paulus Maced. aus Spanien v. J. 189 v. Chr.

und für kurzes *ī*: seine lex rep. CJL I 198 u. in Plautus Handschr. ibeis Cas. 62 u. *eurabeis* Mere. 526, selbi CJL I 1223.

7. Der Diphthong *au* hat sich in allen Zeiten der lat. Sprache erhalten; er ist oft aus *av* vor folgendem Konsonanten entstanden (*fāveo*, *fantum*, *fantor*; *lavō*, aber *lautus* usw.); er ist mehrfach in *ō* übergegangen (Plautus hieß in seiner Heimat Umbrien *Plōtus*) oder in *ū* (*elāudo*, aber *inclūdo* usw.).

8. Der Diphthong ou ist im klassischen Latein nicht erhalten, ou findet sich in älteren Inschriften, als: *poublicom*, *loumen*, *plous* (aus *plo-us*), *plouruma*, *iouos*, *ioubeo*, *ioudex*, *iouro*, *noundinum* (entst. aus *no-vendinum*), *nountios* (aus *noventios*) usw., und wenn auf ou ein Vokal folgt, so geht das u in v über, als: *sovo*, *soram*, *soveis*, *floviom*, *conflovont*, *foverint* usw. (st. d. spät. suo, sum, suis, fluvium, confluent, fuerint). Dieses ou findet sich aber in Inschriften nur bis in die Zeit des Bundesgenossenkrieges (91—98 v. Chr.) allgemein gebräuchlich; nur in *iouos* u. den davon abgeleiteten Wörtern *ioudex*, *ioudicio*, *ioubeatis* wurde die altertümliche Schreibweise in Rechtsurkunden beibehalten. Später trat an die Stelle des ou ein langes ū, das in der klassischen Zeit allein gebraucht wurde. Ein Schwanken zwischen ou und ū zeigt sich vereinzelt schon in den ältesten Inschriften, als: *Lucius* neben *Loucinus*; aber allgemeiner im Zeitalter der Gracchen, als: *iuisit* neben *iouisit*, *iuserunt* neb. *iou-*, *iudices* neb. *ioud-*, *iudicare* neb. *ioud-* u. a.

Bisweilen findet sich ou zur Bezeichnung des Mittellautes ö/ü z. B. *proboum* s. § 10, 16.

9. Über eu s. § 7, 9; ursprüngliches eu ist häufig mit ou zusammengefallen; vergl. ξεῦγος lat. ionxmenta, iūgum; εῦω lat. ūro;

Πολυδεύκης, praenestinisch Poluces, später Polluces, Pollux.

10. **Langdiphthonge**, d. h. Diphthonge, deren erster Bestandteil ein langer Vokal war, āi, ēi, ōi, āu, ēu, ūo sind in der lat. Sprache nicht mehr mit Bestimmtheit nachzuweisen; doch ist nicht zu bezweifeln, daß auch das Lateinische sie besessen hat; sie erscheinen im Lat. als einfache Diphthonge oder als zwei Silben bildende Doppelvokale, wie der archaistische Gen. Sing. der 1. Dekl. *aulai* u. ä. Aber besessen hat das Urlateinische diese Langdiphthonge unzweifelhaft. Ursprüngliches āi (aus a + ai) Endung des Dat. Sing. der a-Deklination — griech. erhalten χωρᾶ, φυρῆ = *XΩΡΑΙ*, *ΦΥΓΗΙ* — ließ entweder den zweiten Bestandteil schwinden, daher lat. Dat. *Feroniā* (CJL I, 169) *Junone Loucina Tuscolana sacra* (CJL I, 1200), vergl. griech. aeol. Dativ τύχα ἀγάθα (= τύχη ἀγαθή), oder kürzte den ersten Bestandteil, woraus archaistische Dativendung ai (*Loucinae* CJL I, 813), gewöhnlich ae. Ähnlich zeigt ursprünglicher Langdiphthong ōi doppelte Behandlung; entweder läßt er den zweiten Bestandteil schwinden — die gewöhnliche Dativendung der 2. Dekl. *equo* (= ai, asvāi, gr. ἵππῳ = *ΙΠΠΙΩΙ*) oder er verkürzt den ersten Bestandteil in der archaistischen Dativendung oi (*Numasioi*, *populoi Romanoi*). Im klassischen Latein setzte sich für die a-Deklination die erste Bildung (Kürzung des ersten Bestandteils), für die o-Deklination die zweite Bildung (Schwund des zweiten Bestandteils des Diphthongs) als regelmäßige Dativendung fest. Langdiphthong ēi im Dat. Sing. der ē-Deklination hat die gleiche Doppelbehandlung wie āi: regelmäßiger Dat. diēi, archaistische Formen diē, aciē usw. Auf Langdiphthong ūo weist vielleicht neu aus néve zurück; auch noctū entspricht vielleicht aíndischer Bildung aktāu vom St. aktū;

für Langdiphthong ōu gibt lat. oeto, entspr. aí, aštā, aštāu gr. ὄξτώ, got. ahtau ahd. ahto, keinen sicheren Beleg, da die Bezeichnung der 8zahl wohl auf eine alte Dualform (ig. ō endigend) (8 = 2 Vierheiten) zurückgeht.

§ 8. B. Konsonanten.

1. Die Konsonanten werden nach der überlieferten, schon von den griechischen Grammatikern aufgestellten, von den Lateinern von diesen übernommenen Benennung eingeteilt

1. mit Rücksicht auf die Sprechwerkzeuge, durch deren Einwirkung sie gebildet werden, in

Lippenlaute	(labiales)	b p (ph); f, v; m;
Kehllaute	(gutturales)	
oder Gaumenlaute	(palatales)	g, e, k, (ch); h, j; gutturales n;
Zahnlaute	(dentales)	d, t, (th); r, l; dentales n;
oder Zungenlaute	(linguaes)	die Sibilanten s, z;

2. mit Rücksicht auf die Lautbeschaffenheit in

a) halblaute	(semivocales), die den Vokalen am nächsten stehen und wie diese beliebig lange gehalten werden können,
α) flüssige	(liquidae) r, l,
β) nasale	(nasales) n, m
γ) Hauchlaute	(spirantes) h unbestimmter Kehlspirant, s Dentalspirant, f u. v(w) Labialspirant, j bestimmter Kehl(Palatal)spirant.
b) stumme	(mutae) guttural labial dental
α) hauchlose	(ψιλά, tenues) c, k, q p t
β) weiche	(μέσα, mediae) g b d
γ) gehauchte	(δασέα, aspiratae) ch ph th

Doppelkonsonanten sind: x = es vergl. dux (= due-s), coxi (von coqu-o), rex (v. reg-o)
z = ts (nur in Fremdwörtern vorkommend).

Anm. 1. Die Namen sind ursprünglich griechische, ins Lateinische übernommen, öfter nicht zutreffend, öfter auch irrtümlich bei der Übernahme übersetzt und gedeutet.

Mutae „stumme“ Konsonanten sind die betreffenden Laute genannt, „weil sie sich ohne Beihilfe eines Vokals nicht sprechen lassen“. Richtiger und sachgemäßer werden diese Konsonanten von den Neueren Explosivlaute genannt, weil bei ihnen zunächst ein Verschluß der Sprachwerkzeuge am Lippen-, Zahn- oder Gaumentor gebildet und dann durch plötzliche

Lösung des Verschlusses durch explodierendes Hervorbrechen des Luftstroms der Laut gebildet wird.

Die Einteilung der mutae in tenues, aspiratae und mediae hat mit Härte und Weichheit des Lautes von Haus aus gar nichts zu tun, sondern die griechischen Ausdrücke *ψιλός*, *δασέα* und *μέσα* bezeichnen die Art des Hauches, der

entweder schwach, fast ganz fehlend (*ψιλός*)

oder stark (*δασύς*)

oder zwischen beiden stehend (*μέσος*) mit dem Explosivlaut verbunden war.

Die lateinische Übersetzung von *ψιλός* („kahl, entblößt, nicht vorhanden seiend“) durch *tenuis* („dünn, fein, zart, weich“) ist irreführend. Der Name *ψιλός* sollte bezeichnen, daß auch bei π , z , τ (p, c, t) eine gelinde Aspiration, aber eben nur eine gelinde (*ψιλός*) gehört wurde — im Gegensatz zu der starken bei den starkgehauchten Aspiraten (*δασέα*) und zu der schwächeren, zwischen der starken und gelinden „in der Mitte stehenden“ Aspiration der Medien (*μέσα*), wie denn im Neugriechischen die Medien gerade so wie die Aspiraten zu Spiranten (v, f) geworden sind.

Die Neueren bezeichnen b, g, d als stimmhafte, tönende Laute, denn bei diesen tönt die Stimmritze mit, da der Exspirationsstrom sich bei geschlossener Stimmritze den Durchgang durch Stöße, die die Stimmbänder zum Schwingen bringen, erzwingt; p, k, t dagegen heißen stummlos, denn bei ihnen tönen Stimmritze und Stimmbänder nicht mit, da der Exspirationsstrom die Stimmritze offen findet und frei hindurchgehen kann. Aus gleichem Grunde nennt man auch b, g, d „lenes“ „weiche“; p, k, t dagegen „fortes“ „harte“ Laute. Die Scheidung stimmhafter und stummloser Laute geht auch durch die Reibelaute (Fricativae) und Spiranten hindurch.

Die liquidae — bei den Griechen nach Dionysius Thrax *ὑγρά* — wurden nach Marius Victorinus VI, 6, 18 so genannt, „quando haec solae inter consonantem et vocalem immissae non asperum sonum faciunt.“

2. Die Einsicht in die physiologische Bildung der Sprachlaute, besonders der Konsonanten, die doch die Träger der Bedeutung der Wurzel sind, ist für die Einsicht in jede Sprachentwicklung, besonders für die Erkenntnis der Möglichkeit des Überganges eines Lautes in einen andern von der größten Bedeutung. Dabei ist stets zu beachten, daß die Buchstaben nur allgemeine Zeichen für den gesprochenen Laut sind und diesen nie ganz genau bezeichnen und bezeichnen können. Ein Übergang eines Lautes zu einem andern geht natürlich zunächst in der Aussprache vor sich und findet erst, nachdem sich der Gebrauch in der gesprochenen Sprache festgesetzt hat, seinen Ausdruck in der Schrift. Diese aber kann die Übergänge selbst entweder gar nicht oder nur sehr unvollkommen bezeichnen. Übergänge in der gesprochenen Sprache aber finden nicht willkürlich, sondern nur durch Veränderung im Gebrauche der entsprechenden Sprechwerkzeuge statt, so daß nur ein allmählicher Übergang und nur zu irgendwie nahe verwandten Lauten erfolgt.

3. Die Hervorbringung der Konsonanten ist bedingt durch eine gänzliche oder annähernde Stemmung der Sprechwerkzeuge des Mundes gegen den Exspirationsstrom. Die Stemmung gegen den Luftstrom, durch welche die Konsonanten gebildet werden, tritt vorzüglich an drei Stellen ein. Die eine Stelle ist das Lippentor an der Mundöffnung, gebildet durch Ober- und Unterlippe oder durch Unterlippe und obere Schneidezähne. Die zweite ist das Zungen- oder Zahntor, gebildet durch die Zungenspitze und die Rückseite der oberen Schneidezähne oder den vordersten Teil des harten Gaumen. Die dritte ist das Gaumentor, gebildet durch die Zungenwurzel und den Gaumen.— An jedem dieser drei Tore kann der Luftstrom eine ganze Reihe von Lauten hervorbringen, die durch die Buchstabenzeichen nur im allgemeinen angedeutet, nicht genau bezeichnet werden können; sie heißen nach ihrem Entstehungsorte Lippen-, Zungen- und Gaumen- oder Kehllaute, beim Verschluß am harten Gaumen palatale, bei Verschluß am weichen Gaumen bezw. Gaumensegel velare, in Verbindung mit labialem w-nachschlag labiovelare Gaumenlaute!]

Durch die Öffnung des vorher festgeschlossenen Tores, das also den Luftstrom unterbrach und nun ein gewaltsames Herausbrechen des zurückgehaltenen Luftstromes (Explodieren) gestattet, entstehen die Explosiv- und Momentalaute

am Lippentor b, p, (ph)

am Zungentor d, t, (th)

am Gaumentor g, c, k, q, (ch); q gewöhnlich mit laviovelarem Nachschlag qu.

Wird eins dieser Tore nur verengt und streicht die Luft durch, so entstehen die Reibelante (Fricativae) oder Hauchlante (Spirantes)

am Lippentor f, v (w)

am Zungentor s,

am Gaumentor j, durch Einengung am harten Gaumen gebildet.

Wird eins dieser Tore vollkommen verschlossen und entweicht der Luftstrom durch die Nasenhöhle, so entstehen die Nasallante;

wenn der Verschluß am Lippentor geschieht, m;

„ „ „ am Zungentor „ , n (dental);

„ „ „ am Gaumentor „ , n adulterinum == ng, ñ, gutturales n.

Findet eine abwechselnde Öffnung und Schließung des Zungentores durch vibrierende Bewegung des Zäpfchens oder der Zungenspitze statt, so entsteht der Zitterlaut r (Zäpfchen-r und Zungen-r).

Wird die Zungenspitze oder der Zungenrand gegen die Mitte des Gaumens gedrückt, den Luftweg versperrend, so daß er seitlich entweicht, so entsteht durch Vibrieren der Zungenränder die Laterale l.

Wird der bei der natürlichen Ausatmung erzeugte Luftstrom nur verstärkt, die Stimmritze verengt und die Kehle ein wenig verengert, so entsteht der am wenigsten artikulierte Hauchlaut h.

4. Folgende Tabelle wird die Verwandtschaft und die Verschiedenheit der einzelnen Konsonanten leicht veranschaulichen:

Artikulationsart		Artikulationsstelle	Lippenlabiale	Zahn- u. Zungendentale	Gaumen-Lauteguttur.(palatale).
bei Verschluß des Luftwegs		stimmhaft stimmlos mit Aspiration	b p ph	d t th	g c, k, q ch
bei Verengung des Luftwegs	spir.	stimmhaft stimmlos	v f	z s	j
	Zitterlaut	stimmhaft stimmlos		r	
	Lateral	stimmhaft stimmlos			l
	Nasale	stimmhaft stimmlos	m	n	n adulterinum

Das dreifache Zeichen für die stimmlose Gutturale im Lat. deutet auch auf einen Unterschied in der Artikulation; die Zunge berührte den Gaumen weiter vorn oder weiter hinten, je nach der Klangfarbe des folgenden Vokals; vor e und i berührte die Zunge beim Bilden der stimmlosen Gutturale den harten Gaumen vorn (palatale Gutturale, c), vor a in der Mitte (mediopalatale Gutturale k), vor den dunkeln Vokalen o und u hinten in der Nähe des Gaumensegels (postpalatale oder velare Gutturale q). — Auch l war vor a, o, u oder Konsonant palatal, vor e oder i velar, je nachdem l vorn am Gaumen an der Wurzel der oberen Schneidezähne oder am Gaumensegel (velum) artikuliert wurde.

2. Kapitel. Von dem Wesen der Sprachlaute und von den Wandlungen oder Veränderungen derselben sowie von den Gesetzen des Wohltautes.

§ 9. Allgemeine Bemerkungen.

Eine gründliche Erkenntnis in das Wesen der lat. Sprache und der lateinischen Sprachlaute läßt sich nur gewinnen, wenn man die unverwandten Sprachen zur Vergleichung heranzieht. Die Arbeiten der vergleichenden Sprachforschung auf dem Gebiete der indogermanischen Sprachforschung haben zum Teil mit vollkommen genügender Sicherheit nachgewiesen, was von den Bestandteilen einer jeden einzelnen Sprache ursprünglich gemeinsames Sprachgut ist und welche Gesetze wirksam gewesen sein müssen, die die Wandlungen des gemeinsamen und ursprünglichen Bestandes bedingten.

Ohne daß wir eine „urindogermanische Ursprache“, die ganz und gar Hypothese ist, rekonstruieren, lehrt der tatsächliche Bestand der verwandten

Sprachen in den Elementen der Sprache, in den Wurzeln der Wörter, die wir erschließen können, in den Bildungselementen, die in der Formenbildung, Wortableitung und Wortzusammensetzung verwendet sind, durch einfach vergleichende Nebeneinanderstellung des Tatsächlichen eine weitausgedehnte Grundlage, die das Lateinische mit den unverwandten Sprachen gemeinsam hat, wie und nach welchen Gesetzen das Lateinische selbständig sich entwickelt und sowohl seinen Wortschatz als seine Formen als seinen Satzbau gebildet hat.¹⁾

A. Lehre vom Wesen und von den Wandlungen der lat. Vokale.

1. Vokale, die betont waren, haben nach dem Ausweis der Übereinstimmung der verwandten Sprachen sich in der ursprünglichen Form in der Regel erhalten; doch haben auch betonte Vokale, bes. a, e und o unter gewissen Bedingungen sich zu i und u geschwächt. Nachtonige Vokale haben im Lateinischen dagegen regelmäßige Schwächungen erfahren (§ 14), die nur durch die Einwirkung benachbarter Vokale oder durch Rekomposition aufgehoben oder gehindert wurden (§ 16). Auch die auf eine nachtonige Silbe folgenden Silben, besonders die Endsilben haben weitergehende Schwächungen erfahren (§ 15).

2. Der Ablaut oder die Vokalabstufung benutzte von vornherein den Wechsel der Vokale auf das Sinnreichste für Flexionsbildung und namentlich für Wortbildung und zeigt, daß der eigentliche Träger des Begriffs des Wortes in den indogermanischen Sprachen wie in den semitischen — im konsonantischen Teile der Wurzel liegt (§ 11). Durch alle diese Verhältnisse ist es ungemein schwierig, den ursprünglichen Bestand des lateinischen Vokalismus sicher festzustellen und auf den indogermanischen bzw. uritalischen Bestand absolut sichere Schlüsse zu ziehen.

3. Seit Bopp herrschte bis in die neueste Zeit allgemein die Ansicht, die „indogermanische Ursprache“ habe nur die 3 Grund-

¹⁾ Wesentliche Hilfsmittel für die Vergleichung des Lateinischen mit den verwandten Sprachen, auf die hiermit ausdrücklich verwiesen wird, bieten:

G. Curtius, *Grundzüge der griech. Etymologie* — in der 4. Aufl. durch Vergleichungen aus den keltischen Sprachen von E. Windisch erweitert; Vanicek, *griech.-lat. etymologisches Wörterbuch*; aus neuester Zeit:

Wälde, *lat.-etymologisches Wörterbuch*. Heidelberg 1906;
die bezüglichen Abschnitte in Sommer's *Handbuch der lat. Laut- und Formenlehre* —, die aber stets vom Indogermanischen ausgehen, und in Schweizer-Sidler's *Grammatik*, die aber nur die nackten Tatsachen der lateinischen Sprache anführt, ohne die Belege aus den verwandten Sprachen zu geben,
sowie Stolz, *histor. Grammatik der lat. Sprache I. Teil*, 1. Hälfte.

vokale a, i, u und deren Längen besessen und der ursprüngliche a-Laut habe sich erst in den Einzelsprachen, im Gegensatz zum Sanskrit, das diesen Vokal in seiner Reinheit erhalten habe, in die 3 Laute a, e, o und deren Längen gespalten. — Diese Ansicht gründete sich auf das Sanskrit, das allerdings in sehr vielen Punkten als sehr altertümlich sich erweist, viel Ursprüngliches bewahrt hat und zur Aufklärung vieler sprachlicher Tatsachen die treffendsten und überzeugendsten Beweise liefert. Das Sanskrit besitzt in der Tat ursprünglich zunächst nur als Grundvokale a, i, u und deren Längen; ē und ō erweisen sich durchaus als sekundär aus den Diphthongen ai und au entstanden, das Altindische hat in der Tat a durchgehends da, wo die europäischen Sprachen des indogermanischen Sprachstammes a, e oder o haben. Allein das Altindische hat erwiesenmaßen nicht in allen Fällen das Ursprüngliche; jene Ansicht erklärt in keiner Weise, weshalb die Spaltung des ursprünglichen a-Lautes, und zwar in sehr vielen Fällen in allen europäischen Sprachen des indogermanischen Sprachstammes übereinstimmend eingetreten sei; bei jener Ansicht war auch der Glaube an die größte Einfachheit und Einheitlichkeit der „Ursprache“ mitbestimmend, der sich aber als irrig erwies, da die Ursprache selbst nicht etwa kurze Zeit vor der Trennung in Einzelsprachen gebildet sein kann, sondern selbst eine lange Entwicklung und verschiedenartige Umgestaltungen und Wandelungen durchgelebt hat. Genauere Forschung besonders über die Geschichte der Gutturalen in den arischen Sprachen führte zu dem positiven Nachweis, daß auch ihr scheinbar einheitliches a erst das Produkt eines späteren Zusammenfallens ursprünglich verschiedener Vokale ist, zum mindesten eines a und e, woraus zu schließen ist, daß die Vokale a, e, i, o, u und deren Längen auch für das Indogermanische anzunehmen sind. — Dazu postuliert die neuere Forschung für die indogermanische Ursprache einen besonderen Vokal, dessen Lautwert nicht genau angegeben werden kann, das Schwa indogermanicum, in den Fällen, in denen die Einzelsprachen a haben, das Altindische aber i bietet.¹⁾ —

Der lateinischen Grammatik aber fällt die Aufgabe zu, die tatsächlich nachweisbaren Entsprechungen an besonders deutlichen Beispielen darzulegen und so über das Wesen der lateinischen Sprachlaute Aufklärung zu verschaffen.

§ 10. Vom Wesen der lateinischen Vokale.

§ 10, 1. Lateinisches ä.

1. ä weist auf ursprüngliches ā, wenn es entspricht ai, a, av. a, gr. α, got. a, ahd. a (auch umgelautet durch i e)
z. B. *āgo*, skr. aj-ami, gr. ἄγω;
āngō, skr. ah-ús „eng“; gr. ἄγγος; got. aggyus; ahd. angust, nhd. „Angst“.

¹⁾ Vergl. Sommer, Handbuch der lat. Laut- und Formenlehre.

ager, skr. agras; gr. ἀγρός; got. akrs; ahd. ackar „Acker“.
lacrima, altl. dacruma; gr. δάκρυν; got. dagr; ahd. zahar „Zähre“.
axis, skr. aksas; gr. ἄξον; ahd. ahsa „Achse“.
calamus, skr. kalámas; gr. καλάμος; nhd. Halm.
ante gr. ἀντί; vergl. got. and-niman, anta-vaurdi nhd. Ant-wort, entsprechen.
ab; ai. ápa, gr. ἀπό; got. af, ahd. aba, ab „ab“.
anser; ai. hásas, gr. χήν, dor. χῆν, got. gaits, ahd. gans „Gans“.

2. ä weist auf Schwa indogerm., wenn es entspricht ai, i, av. i, gr. ει, got. a, ahd. a, lit. ā
päter, ai. pitar, gr. πατήρ, got. patar, ahd. fater „Vater“.
stätus, ai. sthi-tas, gr. στατός, vergl. ahd. stat, stân, nhd. statt, Stätte.
dătus, ai. di-tás, gr. δοτός.
3. är, äl weist oft auf ig. sonantisches ȝ, l̥, bes. wenn es entspricht ai.
ir, ur, gr. ειρ, got. aúr, ahd. ur, lit. ir.
ars, ai. ȝ-tam „Ordnung, Brauch“, gr. ἄρ-αρ-ίση-ω.
caro, vergl. ai. kynati, gr. καρ-ῆναι (zu ζείω-ω), ahd. seeran „scheren“
4. än weist oft auf ig. sonantisches ȝ
anas; ai. ātis, gr. νῆσσα, dor. νᾶσσα; ahd. anut, aisl. ond, nhd. Ente
anguis, gr. ἔχις, ahd. unc, lit. angis;
anguilla, gr. ἔγγειλυς; maneo, gr. μέν-ω;
canis ai. evā gen. cunas, gr. κύων, κυν-ός, got. hunds, ahd. hunt „Hund“.
janitrices (Ehefrauen von Brüdern), gr. εἰνάτερες, vergl. ai. yātar — „Frau des Bruders der Gattin“, lit. jénte, ostl. inté;
vergl. auch *pando*, *pateo*, gr. πετά-ννυ-μι, πίτ-νη-μι.
scandula, gr. σκεδά-ννυ-μι, σκίδ-νη-μι, deutsches Lehnwort Schindel (spätlat. scindula).
5. ä vor v weist mehrfach auf ursprüngliches o; z. T. im Lateinischen selbst
avillas ovis recentes partus Paul. Diac. zu ovis; gr. ὄφις, ὄφις, oīs.
lavo, gr. λοφέω, λοφώ, vergl. ahd. longa, nhd. Länge.
caveo, gr. κοφέω, vergl. θνόσκωος, got. us-skaws, ahd. seouwōn, nhd. schauen.
Flavi qui nunc appellantur, olim Fovi (Paul. Fest.).
fäveo und *föveo* nach Bücheler ursprünglich identisch.
vacare, *vacuus*, *vacatio*, wofür inschriftlich aus der Kaiserzeit belegt
vocare, *vocuus*, *vocatio*, bei Plaut. u. Ter. *vocivus* = *vacuus*;
auch ä nach v; z. B. *valvae* zu *volvo*, gr. έλβω, ελλίω.
6. ä steht lat. im Ablautverhältnis
zu ä: *dă-re* zu dâ-mus; *stă-tus* zu stâ-re; *fă-tēri* zu fâ-ma.
zu ö: *dă-tus* zu dō-num s. § 11. äeuo, äe-ies; äc-er; öcior, gr. ὁσί' s u. ὡνύς.
zu ē: *să-tus* zu sē-men; fă-ci-o zu fēe-i.
zu ī: *săc-ena* (Axt der Pontifices) zu sēc-äre.

zu ö: *ūc-uo*, *ūc-ies* zu *oeris* (*oerem antiqui montem confragosum vocabant Fest.*).

zu ū: *ancus* appellatur qui adunum brachium habet et exorrigi non potest (Paul. Diac.).

7. ä in nachtonigen Silben wird im Lat. in der Regel geschwächt zu e, i, o, u, s. § 14; doch bleibt es erhalten infolge des assimilierenden Einflusses eines benachbarten a-Lautes

z. B. *alacer*, *alaeris*, *alacre*; *camara* neben *camera*;

oder infolge der Einwirkung der Analogie der Simplicia bei Kompositis

bipartitus neben *bipertitus* von *partior*;

retracto neben *retrecto*, aber stets *obtrecto*.

8. ä in nicht betonten Endsilben wurde geschwächt zu i;

z. B. *dát*, aber *trā-dít* (§ 14),

in doppelt geschlossener Endsilbe zu e;

z. B. *arti-fex* (von *fac-io*);

ä scheint in der unbetonten Endsilbe nur bewahrt zu sein vor r,

z. B. *inbar*, *nectar*, *Caesar* (vergl. *caesaries* ai. *kíśaras* „Haar, Mähne“); Dagegen ist ä in unbetonter Endsilbe im Lat. selbst entstanden aus ursprünglich langem ä im absoluten Auslaut,

z. B. im Nom. Sing. der a-Dekl. (s. § 15, 3), im Neutr. Pl. (s. § 15, 4), oft im 2. S. Imp. der 1. Konjugation (§ 15, 5, 2);

in gedeckter Schlußsilbe

at (s. § 15, 10), al (§ 15, 18), am (§ 15, 20), an (§ 15, 19).

2. Lat. ē.

1. ē weist auf ig. e, wenn es entspricht arm. e, griech. ε, air. e, z. T. auch im germ., wo es aber vielfach in i übergegangen ist — wenn auch im alti. und av. a entspricht; zunächst in betonter Wurzelsilbe, z. B.

sex ai. śat̥ av. xšvaš arm. veç gr. ἔξ got. saih̥ ahd. sehs „sechs“

edo ai. ádmi gr. ἐδω got. it-an ahd. ezzan „essen“

ēs-t ai. asti . av. asti gr. ἐστί got. is-t ahd. is-t „ist“

fér-o ai. bhár-ami gr. φέρω got. bair-an ahd. ber-an nhd. ge-bär-en

tég-o ai. stág-ami gr. στέγω ahd. decehii „decken“ (Dach)

ēquus ai. aqvas av. aspō gr. ἵππος dial. izzos

sědes ai. sádas av. hadiš gr. ἱδος (ἵδουαι) got. sitan ahd. sizzen sitzen,

aber auch in nachtonigen Bildungssilben, z. B.

Gen. gen-čr-is zu gěn-us, vergl. gr. *γέν-εΣ-ος, γέν-εος, γένος

u-ter ai. ka-tarā-s av. katāra gr. πότερος got. hva-par

und in Endsilben, z. B.

Imp. 3. Konj. rēg-ē, vergl. ai. bhár-a, arm. ber gr. φέρ-ε got. bair;

2. Pl. fer-te ai. bhárata gr. *φέρω-ε-τε* air, berid got. bairif.

Vok. der 2. Dekl. lúp-ě ai. úṛka gr. *λύκη-ε*.

desgleichen als ursprünglicher Vokal der Perfektreduplikation
dě-dī vergl. ai. da-dē Perf. Med.; a-da-dam Impf.; gr. *δέ-δω-ζα*;
osk. de-de-d; allat. auch memordi, eeturri, spespondi, pepugi.

2. ē weist oft auf ig. i

bes. vor r (das aus s entstanden ist)

z. B. Präsens redupliciert sc-ro aus * si-so, vergl. bi-bo, si-sto u. ä.,
gi-gn-o;

vergl. auch einer-is gegenüber N. einis, gr. *ζόνις*, Gen. *ζόνιος* und
ζόνεως

im Auslaut vor (s)s und x: comes Gen. comit-is von con, ire

iudex Gen. iudic-is von dicere

index Gen. indic-is von dicere;

im absoluten Auslaut, z. B.: ante ai. anti gr. *ἀντί* got. anda-, and-,
ahd. ant- nhd. „Ant“litz, „ant“-;

im Lokativ der Konsonantstämme unzweifelhaft rure inschrifthch
neben ruri, Carthagine u. a. § 62, 12; vielleicht in den Infinitiv, auf
re 167, 1a.

Neutra auf al(e) und ar(e), die i-Stämme sind, wie altar(e), mare,
animal § 66a,

vespera neben vesperi; here neben heri, wo nach Quint. 1, 4, 8
neque e plane neque i auditur.

3. ē weist oft auf ig. o im absoluten Auslaut:

im Imperativ pass. z. B. sequere == * *ἐπ-ε-σο*, *ἐπ-εο*, *ἐπου*,

wohl auch im Inlaut nach v vor r, s, t,

z. B. vertex, versus, wie nach Quint. 1, 7, 25 Scipio Africanus zuerst
für allat. vortex, vorsus gesagt haben soll; verro, das erst im
2. Jahrh. v. Chr. aus vorro entstanden ist; adversus, controversia
für advorsus, controvorsia, das sich während der ganzen Zeit der
Republik behauptete; vetare für älteres votare;

vergl. auch pēd-is von pēs zu gr. *ποδός* von *πούς*; ai. pāt, gen. padás,
got. fotus, ahd. fuož „Fuß“;

allat. hěmo-nem Paul. Fest. zu hōmo, ūnis; nēmo aus * ně-hěmo,
vergl. got. guma, ahd. gomo, nhd. noch in „Bräuti-gam“.

honēs-tus neben hōnōs, ūris; vester für archaisches voster;
dagegen ist das spätere voster Neubildung nach noster.

4. em und en weisen oft auf ig. sonantisches Ȑ und ȑ in ursprünglich unbetonter Silbe

im Inlaut

tentus ai. tatás gr. *τατός* von *τε-í-v-ω*,

tenuis ai. tamús gr. *ταρασός* von *ταρύ-ω*

mens aus ment-is ai. matís got. gammunds ahd. gimunt „Andenken“

centum ai. çat-aw av. satem gr. *έκατ-όν* got. hund
ahd. hunt „hund-ert“

und im Auslaut

septem ai. saptá av. hapta gr. ἑπτά got. sibun ahd. sibun „sieben“

decem ai. dáça av. dasa gr. δέκα got. taíhun ahd. zehan „zehn“

Acc. der 3. Decl. ped-em gr. πόδ-α.

5. er und el weisen oft auf sonantisches ȝ und ɿ, das infolge Ausfalls eines unbetonten Vokals (i oder o) silbenbildend wurde; so entwickelte sich er aus ro oder ri über ȝ; el aus lo oder li über ɿ; z. B. ager aus agro- (*ἀγρο-*ς), nach Verlust von o für agr-; sacer aus sacr-, sakros (Duenosinschr.); tertius aus tres; acer für aer- aus aeris; eerno aus *ζοίνωρ*; vergl. auch über = ai. údhar, gr. οὐθαρ, ahd. útar „Euter“; so auch agel-lus, castellum neben estra usw., tabella, ocellus, catellus, von catulus u. a.
6. ē steht lat. im Ablautverhältnis
 - zu ē z. B. lēgo, lēg-i; rēg-o, aber rēx, rēg-is; tēgo, tēgūla s. § 11, 3,
 - zu ō z. B. major, ōr-is gegen majes-tas,
 - zu ā z. B. gen-us, gen-er-is gegen gnā-tus,
 - zu ö z. B. fer-o, for-s; tēg-o, tōg-a,
 - zu ū (u) z. B. genus, gr. γένος, Gen. gen-er-is.
 Voc. horte neben Nom. horto-s, hortu-s.
7. ē schwindet im Ablautverhältnis
 - gen-uī, aber Präs. gi-gn-o; es-t u. es-tis gegen s-u-mus, s-u-nt.
8. ē steht im Ablautverh. unter Einwirkung von i bzw. j zu i, z. B. maies-tas zu magis.
9. ē erscheint lat. geschwächt aus a
 - in der Wurzelsilbe in ursprünglich nachtoniger Silbe,!
bes. in geschlossener Silbe ob-secrare von sacer; re-fere-re von farcire;
 - in offener Silbe bes. vor r puer-per-a von pario; pe-per-i von pario;
trade-re von dā-re;
 - aber auch vor Mutis per-pēt-i von pāt-i § 14;
 - in der nicht betonten Endsilbe in geschlossener Silbe (außer vor r), z. B. arti-fex, gen. fīc-is v. fāc-i-o.
10. ē erscheint lat. geschwächt aus o
 - in der Wurzelsilbe in betonter Silbe nach v vor r, s, t; z. B. vertex u. a.
vetare; s. o., vergl. auch vel-le neben vol-o;
 - in schwachtoniger Silbe nach i, z. B. pie-tas von pius; varie-tas s. § 222, 3;
 - in Endsilben im absoluten Auslaut, z. B. sequere = *sequēre.
11. ē erscheint lat. geschwächt aus i
 - im absoluten Auslaut mare gegenüber mari-a;
 - oft ganz weggefallen animal, aber animali-a;
 - vor (s)s u. x comes, gen. comit-is;
12. ē erscheint lat. geschwächt aus ū
 - in pējero st. *perjero, perjūro; déjero u. ejero, die am wahrscheinlichsten auf jūro zurückgehen.

13. ē erscheint entwickelt aus ei
z. B. deus mit dīvus aus einer Grundform * deiuos entstanden.
14. ē erscheint entwickelt aus ai
z. B. oleum mit olīvum, ola mit oliva aus ἔλαιον, ἔλαια entstanden.
15. ē erscheint oft als tonloser Zwischenvokal
in Bildungen wie gen-e-trix gegen gen-ū-tor; mer-ē-trix.
16. ē ist aus ursprünglich langem ē entstanden im Lat.
im absoluten Auslaut im Inf. Akt. vergl. dārē Ter. Heaut. 724 u. a.
§ 15, 6, im Abl. S. der 3. Deel. § 15, 5, 2, auch in jambischen
Imperativen der 2. Konjug. § 15, Anm. 2.
im gedeckten Auslaut et (§ 15, 10), er (§ 15, 15), em (§ 15, 20),
en (§ 15, 19).
17. ē, regelmäßig in ursprünglich schwachtoniger offener Silbe im
Inlaute zu i geschwächt, wird erhalten infolge des Einflusses vor-
angehenden e-Lautes,
z. B. sem-el, sem-per gegen simplex, singuli u. a.
seges, seget-ēs; se-pelire, neglegere (neben negligere).'

3. Lat. ū.

1. ū weist auf ig. i, wenn es entspr. ai. i, av. i, griech. ι, air. i (e durch Umlaut), got. i (ai vor r und h), ahd. i (e vor a, o, e der folgenden Silbe),
zunächst in betonter Wurzelsilbe

vīd-e-mus ai. vid-má hom. εἰδ-μεν, vgl. * ε-εἰδ-ον, εἰδον, got. vit-um,
ahd. wiðsum „wissen“

quis? ai. kís gr. τίς osk. pís, píð

vir got. waír ahd. wer lit. výras

vineo osk. vineter got. waihan ahd. wīgan „kämpfen“

is, id ai. ace. imam id gr. ἐστι got. is, ita ahd. er, eȝ

linquo ai. rin-ákти gr. λιπ-εῖν, λιπτάνω got. leihvan ahd. lihan „leihen“

lingo ai. lihati gr. λείχω, λέγρω got. bilaigon ahd. lechhón „lecken“;

dann auch in der Präsensreduplikationssilbe

bi-bo; gi-gn-o vergl. γι-γν-ομαι; si-sto,

disco aus *di-die-sc-o (woraus auch ins Perf. übernommen di-dic-i);
und in den Ableitungssilben i, ii, ni, ri, ti, tati (s. Wortbildungslärre)

z. B. ovis, ai. avi-s, gr. ὄασις, ahd. ouwi, on „Schaf“.

2. ill weist öfter auf sonantisches l, vergl. sigillum zu signum; tigillum
zu tignum; pastillus zu pastum;

vergl. milium „Hirse“, gr. μελίρη, lit. malnos.

3. in und im (bes. vor Gutt. oder r) weist oft auf sonantisches n
und m

quinque ai. pañca, av. panca, gr. πέντε, acol. πέμπτε, got. fimf, ahd. finf; indu (älter endo), vergl. gr. ἐνδον, ἐνδοθι, ir. ind, in, „in, auf, gegen“ (alflat. auch en), vergl. gr. ἐν, got. in, ir. in, in-, alflat. auch en-, vermeind in Zusammensetzungen, ai. av. a-, an-, gr. ἀν- oder α-, got. ahd. un, altisl. ó; ir. an-, in-, tingo, vergl. gr. τέγγω, ahd. thunkón, dunkón, „tunken“; ir. tummain, imber ai. abhras, „trübes Wetter, Gewölk“, gr. ἄχρος, „Schaum“; ir. imrim, „Sturm“, mit Vollstufe ai. ambhas, „Wasser“, arm. amp, „Wolke“, gr. ὄμβρος, septimus ai. septamás, gr. ἑβδόμος, lit. septiñtas, ahd. silundo, undecim, duodecim (vielleicht in Anlehnung an das lautgesetzliche decimus, undeeimus) neben decem.

4. ī steht lateinisch im Ablautverhältnis
zu ī (früher ei) z. B. fidēs zu fidere (§ 11, 3),
zu a vergl. tra-dit, zu dā-t, dā-re,
zu e vergl. mag-is zu majes-tas; indīc-is Gen. zu index,
zu ai, woraus ae, mīs-er zu maestus; īm-āgo zu aem-ulus,
zu ei, woraus später ī, z. B. male-dīe-us zu alflat. deico, dico;
ī-ter, ī-tus zu alflat. ei-tur, itur (§ 11, 5).
5. ī erscheint im Lateinischen als Schwächung von a (auch in griech. Lehnwörtern in tonloser Silbe machina == μηχανή, trutīna == τρυτάνη), in Wurzelsilben unter dem Einfluß des früheren Wortaccentes in ursprünglich nachtoniger Silbe (§ 14, 4, 2),
in offener Silbe z. B. te-tīg-i zu tac-tum; red-īg-o zu ago;
in geschlossener Silbe vor ng con-ting-o zu tango;
in der Endsilbe vor einfacher Konsonanten außer n und r
z. B. tradit gegen dat.
6. ī erscheint im Lateinischen als Schwächung von e,
bes. vor n in betonter und unbetonter Wurzelsilbe; elīg-ere zu lēg-ere
u. ä. § 14, 4, 3;
indu für älteres endo, stircus == stercus; Minerva == alflat. Menerva
von *v* ai. manas, gr. μέρος,
vergl. lēvir „quasi laevus vir“ (Non.) mit sabin. l == d unter An-
lehnung an vir, gr. δαῆρ (δαξῆρ), lit. deveris, ahd. zeihlur;
sehr fraglich hirundo, ähnlich χελιδών (da hirundo wohl von laut-
nachahmendem hirrire stammt)
Virgilius späflat. für Vergilius;
bes. unter dem Einfluß eines i der folgenden Silbe similis alflat. se-
mol; nimis aus nē; vig-il, vergl. got. wakan „wachen“;
auch in der unbetonten Endsilbe vor m, z. B. undecim, duodecim;
wohl auch vor s in der Gen.-Endung is für alflat. Gen. auf es: salut-es,
Apolones C JL I, 49. 187.

7. ī erscheint im Lat. als Schwächung aus o
in offener schwachtoniger Silbe illīco aus in lōco; per-nic-ies von no-cēre, in-quil-īnus, ex-quil-iae zu in-cōl-ere, § 14, 5, 4 vielleicht unter Einwirkung benachbarter i-Lante,
8. ī erscheint im Lat. als Schwächung aus u, vielleicht Mittellaut u, i bes. vor Lippenbuchstaben;
lībet für älteres lübet; liber „Bast, Buch“ aus lüber nach Ausweis von Paul. Fest. delubrum dicebant fustem delibratum h. e. decoraticum; clīpens für älteres clupeus; inclitus für inclutus.
Superlative wie optīmus aus früherem optimus; manibiae neben manubiae; dissīpo aus dissupo; sīmus sprach Augustus nach Sueton Oct. 87 für sūmus.
9. ī erscheint im Lat. entwickelt aus urspr. ei (über e) durch Assimilation mit folgendem i; z. B. dii, diis.
10. ī erscheint oft als tonloser Zwischenvokal in Bildungen wie gen-ī-tor; gen-ī-tus, dom-ī-tus zu dom-are, mon-ī-tus.
11. ī erscheint oft als anaptyktischer Vokal,
z. B. in Lehnwörtern mina = μνᾶ; techina = τέχνη (§ 25);
vergl. matiribus = matribus Bramb. Inser. Rhen. 470.
12. ī ist aus ursprünglich langem ī entstanden im Lat.,
selten im absoluten Auslaut, nur ausnahmsweise im Nom. Plur.
2. Dekl., Gen. Sing. 2. Dekl., Lokativ ī (altnat. ei); regelm. in mihī.
tibī, sibī, ibī, ubī, § 15, 7; selten in der 1. Sing. Perf. Act. u. im Inf. Praes. Pass.;
im gedeckten Auslaut it § 15, 10γ; auch is § 15, 12, nihil (aus ne hilm) § 15, 18; vereinzelt in z. B. abīn = abisne § 15, 19.
13. ī hat sich im Lat. als „Bindevokal“ entwickelt in der Zusammensetzung, wohl im Anschluß an die Zusammensetzung von i-Stämmen, wie igni-fer, arti-fex:
stell-i-ger, aur-i-fex, corn-i-ger; foed-i-fragus s. § 228, 6b.
14. ī scheint mehrfach infolge benachbarter i-Lante erhalten oder eingeführt zu sein,
z. B. consil-i-um, aber consul; famil-ia, aber famulus; Sicilia, aber Sieulus, poreilia zu poreulus; exsiliūm zu exsulo;
nisi aus ne-si; nihil aus * nehil;
tibi, sibi zeigen ebenfalls Assimilation.
15. ī ist nach voraufgehendem Konsonanten mehrfach aus j entstanden
etiam (= et-jam), quoniam (= qnum, urspr. quom u. jam)
vergl. alius, got. aljis, ahd. ali-landi „Elend“, gr. ἄλλος
medius ai. madhyas, got. midjis, ahd. mitti, gr. μέσος, μέσης:

die Präsenserweiterung io in capio (got. hafjan „heben“), specio (ai. pasja-ti), mor-i-or u.ä.

Komparativsuffix ior, ins- (vergl. alti. nav-jás = lat. nov-ior).

Superlativsuffix is-simus aus der Komparativform entwickelt, wie ai. ish-ta aus Komparativ auf ijan.

4. Lat. ö.

1. ö weist auf ig. ö, wenn es entspricht ai. u. av. a, gr. o, osk.-umbr. o (bezw. u), got. a, ahd. a (bezw. e durch i-Umlaut), ab. i o, zunächst in betonten Wurzelsilben
oetō ai. ashtāu, gr. ὀξτό, got. ahtau, ahd. ahto „acht“;
pot-is ai. pátis, gr. πόσις, got. bruþ-faþ-s = Herr der Braut = Bräutigam;
hortus gr. γόρτος, got. gards „Garten“, vergl. eo-hors „Hofraum, Gehege“;
ops ai. ápnas „Ertrag, Habe, Besitz“, gr. ὄπτων „Nahrung, Besitz“, ὄπτως „reichlich“;
prō ai. prá, gr. πρό, got. fra-itān;
dann aber auch in den Ableitungssilben und Endungen
der o-Stämme lat. nrspr. o equos (us erst seit der ersten Kaiserzeit)
ai. aqvas, gr. ἵππος, dial. izzog, as. ehm-skalk „Pferdeknecht“;
donom (später domum, gr. δῶρον); s. § 103, aliud = ալլօ;
der es-Stämme: Venos (später Venus) -eris, vergl. γέρος, ἕτος, CJL I, 57;
der 3plur. Praes. Act. auf o-nt (später u-nt, das sich auf Inschr. erst seit etwa 200 v. Chr. zeigt), s. § 163, 1.
2. or (späteres ur) und ol (später ul) weisen öfter auf ig. sonantisches ę und l; weshalb lat. o vor r und l oft andern Vokalen in den verwandten Sprachen entspricht, z. B.
mors ai. mṛtas, vergl. gr. μορτός (Hes.) = βροτός, got. maúrþr,
ahd. mord;
cor, cordis gr. καρδία, ir. eride, got. hairto, ahd. herza „Herz“;
or-i-or ai. ę-nōti, gr. ὄρνυ-μι, vergl. ἔρνος, got. runs, rinnan?;
mollis ai. mṛdu-s, gr. ἀ-μαλδύ-ρω, got. mild-eis, ahd. milti „mild“;
volo ai. vṛṇāti, gr. ἐλθ-δ-οματ, ἐλθωρ, got. wiljan, ahd. wala „Wahl“,
willo „Wille“;
volnup gr. ἐλ-π-ίς, ἐλπιώρ.
3. ö weist auf ig. e oft in der Lautverbindung ov = ēv
nōvem ai. náva, gr. ἐννέα (vielleicht = *ἐν νέα im ganzen neun, voll „9“), got. ninn, ahd. niun „neun“;
nōvus ai. návas, gr. νέος, auch got. niujis, ahd. niuwi „neu“;
mōveo ai. mīvati, gr. ἀ-μεύ-οματ, ἀ-μύ-ν-ω;
altr. plov-ere (= pluere) ai. plávati, gr. πλέψω fut. πλεύ-σομαι, πλόος,
πλύ-ν-ω, ahd. flizzan,
ōv-are gr. εὐάξω von εὖα, εὐοῖ, evoe, enoe;

al. sovos, später suus zu gr. ἔος aus Σε-ός,
al. tov(am)? CJL I, 1290, später tuam;
wie umbr. tov-er = tu-i zu hom. τεός aus τερός;

vielleicht auch in der Lautverbindung vo = ve

vōmo ai. vāmāti, gr. ἐμέω;

volvo ai. vālāte, gr. ἐλ-ύ-ω, ἐλίσσω, got. valvjan „wälzen“;

vōēre ai. a-voe-am, vakti, gr. ἐπ-ος, aor. *ἐ-επ-ο-ν = εῖπον; ὅψ die
Stimme;

sicher in der Lautverbindung so = sve

sōror ai. svásar, gr. ἔρη-ες Hes. = συγγενεῖς, got. swistar
„Schwester“;

sōeer ai. ցաշուրա, gr. ἐνυρός, got. swaíhra, ahd. swigar „Schwieger-
vater“, Schwager;

soerus ai. ցաշրւ, gr. ἐνυρά, got. swaihrō, as. sweger „Schwieger-
mutter“;

somnus ai. sváp-nas, gr. νύπ-νος;

sōpor ai. svapajati „einschlafen“, ahd. swebjan;

sōnare ai. svánas n. „Geräusch“, ags. swin „Musik, Gesang“;

sōd-ális vergl. ai. svadhā, gr. έθος, έθιστω, lat. suēto, suētus;

sowie öfter in der Lautverbindung co = eve, que

coquo (lat. auch quoquere u. cocere von Prise. bezeugt) ai. pácati,
gr. πέσσω;

colo (vergl. lat. in-quil-īnus u. ex-quil-ia) griech. πέλ-ομαι, πολεύω ai.
éarati „bewegt sich“.

4. ö steht lat. im Ablautverhältnis

zu ö, z. B. föd-io, föd-i; sōp-or, sōp-i-o s. § 11, 2,

zu a; portio zu pars s. § 11,

zu e; noe-eo zu nee-o; soeius zu sequ-i; proeius zu precari s. § 11;
vergl. auch č im Vok. Sing. der o-Dekl. zum Stammauslaut o;

die Färbung des thematischen Vokals „Bindevokals“ der
3. Plur. vor nt altlat. reg-o-nt, metu-o-nt, loquont-ur.

5. ö erscheint im Lat. an Stelle anderer Vokale selten infolge von Schwächung, sondern meist nur infolge von Einwirkung be- nachbarter Vokale oder der Konsonanten l, r, v.

ö erscheint im Lat. für a selten; wohl nur für in u übergegangenes a
vergl. in oquoltod = occulto (SCons. de Bacch.) von oc-eul-ere √ cal
vergl. οὐλ-ύττω s. § 14, 4, 1.

o für e in der Lautverbindung ov = ev, so = sve s. Nr. 3
unter Einwirkung eines folgenden l, s. § 18, 1, 2,

solvo aus se(d)-luo (λύω),

hōlus, und ölus, sowie hōlitor u. ölitor für altlat. helus, helitor Fest.

ölēum vergl. ἔλαιον, ölea, öliva, vergl. ἔλαια,

ölor „Sehwan“ zu ἔλεα, ἔλεώρος „Sumpfvogel“,

inschr. Menolaus CJL I, 1321, Pilotaerus CJL I, 570
 = *Μενόλαος*, *Φιλέταιρος*,

auch vor g vereinzelt dialektisch sortiloca = sortilega,
 saerilogus = sacrilegus.

- o für u besonders vor r, före, förem zu *V* fu, gr. *q v*,
 vulgär Marei-por Publi-por = Marci puer, Publi puer.
- o für griech. *v* in Lehnwörtern, storax = *στύραξ*; ancora = *ἄγρυπνος*;
 aber nicht in ursprünglich stammverwandten Worten, in denen lat. o
 griech. *v* zu entsprechen scheint,
 wie folium *φύλλον*; möla *μύλη* „Mühle, Mißgeburt“;
 nox, noctis. *νύξ*, *νυκτός*,
 deren griech. abweichende Form sich vielleicht aus sonantischem l
 und n erklärt,
 nox entspr. ai. naktis, gr. *νύξ*, *νυκτός*, got. nahts, ir. innocht „hac
 nocte“, cymr. he-noid dialekt. deutsch „hi-nite“.
 möla gehört zu mölere, dem got. ahd. malan aisl. mala „mahlen“
 entspricht und ahd. muljan, mhd. mal-men, got. mal-ma „Sand“,
 nhd. „Gemüll“, auch ahd. mëlo „Mehl“ verwandt ist.
 möluerum scheint auf griech. *μύλιζον* od. *μύλαζον-μύλαζον*
 „Backenzähne“ zurückzugehen.

6. ö erscheint im Lat., bes. im Altlat. als anaptyktischer Vokal
 zwischen zwei Konsonanten bes. vor l,
 altlat. Herc-o-les in Inschriften bis zum Zeitalter der Gracchen =
Hρα-νλῆς, später Herc-u-les,
 altlat. Patri-coles, später Patroclus = *Πατρό-νλῆς* u. *Πατρό-νλῆς*.

7. ö ist im Lat. durch Angleichung an benachbartes o entstanden,
 in Reduplikationssilben, da der o-Laut auch in dem Präsensstamme
 erschien:

totondi, spo-pondi, mo-mordi statt me-mord-i, spe-pond-i (altlat.),
 homonis statt hominis (nach Prisc.), oppodum vereinzelt inschriftlich
 für oppidum CJL I, 200,
 tonotru für tonitru, verworfen von Prob. Append. K IV, 198, 33,
 sōböles auch für süböles.

8. ö ist mehrfach gekürzt aus ȏ
 schwankend im absoluten Auslaut selbst im Dat. u. Abl. Sing. der
 o-Dekl. nicht bloß in jambischen Worten und in der 1. Pers.
 Sing. Akt. und in der Imperativendung to, s. § 15, 8, 9,
 regelmäßig in gedeckter Endsilbe or s. § 15, 16, wo dieselbe ur-
 sprünglich unzweifelhaft gedehntes ȏ hatte.

5. Lat. ū.

1. ū weist auf ig. ū, wenn es entspricht ai. u, av. u, gr. ὑ, anl. ὑ, got. u,
 aú vor r, h; ahd. u (in der Brechung o)

zunächst in betonter Wurzelsilbe

jūgum	ai. yngám gr. ζυγόρ got. juk	ahd. juh joh „Joch“
nūrus	ai. snusá gr. νύρος	ahd. snur nhd. „Schnur“
sub	ai. úpa gr. ὑπό got. nf. „unter“ ahd. nf. „auf“	
super	ai. úparas gr. ὑπέρ ufar „über“	
invenis	ai. yúvan gr. ἐνίνειθος?	ahd. jug-und.
in-clutus	ai. c̄rutás gr. κλυτός	ahd. hlud-e-rich, Hlo-
		thari Chlodwig „Ludwig“ vielleicht mit Ablaut hlūd „laut“;

aber auch in Bildungssilben

peen	ai. paçn	got. faihu ahd. fihu „Vieh“
genu	ai. jānn	gr. γόνυ got. kniu ahd. kniu „Knie“
pīnus	ai. pītu-dāru	gr. πίτυς
acu-pedius	vergl. gr. ὀξύ-πονος	

während Adj. wie suavis = gr. ἡδύς zu i-Stämmen wurden, s. § 87 Anm. 2, wie auch lacruma, lacrima = δάζων usw. Neigung eines ursprünglichen u zum Übergang zu i zeigen,

mi-nu-o gr. μι-νυ-θω; ster-nu-o (gr. πτάσ-νυ-μαι) zeigen im Lat.
Spuren der ig. Präsenserweiterung neu-, nū-
Supinform tu-m und tu- zeigen ig. Bildungssuffix eines Verbalsubst.
auf tu-s: ai. dhā-tum im Skr. Infin. Form = lat. Sup. I datum
(wie auch im baltisch-slavischen).

2. ü weist auf ig. ö

in Wurzelsilben vor n + Cons.

wie uncus gr. ὄγκος; ungnis gr. ὄνυξ, fungus = σφόγγος,
sowie vor l + Cons.: multa altl. molta (lex Spol.) moltaticod C JL I, 181
und vor m + Cons.: umbilicus, gr. ὄμφαλός;
auch vor m allein Numidae = gr. νομίδες, numerus vergl. νόμος

und in Bildungssilben

vereinzelt, z. B. Gen. e-u-nt-is gr. ἵ-ό-ντ-ος;
im Nom. u. Acc. S. der o-Stämme, die auch im Lat. o bewahrten,
allgemein bis etwa 200 v. Chr., nach u und v sogar regelmäßig
bis zum Ende der Republik

equus	alnl. equos	ai. ásva-s	gr. ἵππος
equ-u-m	alnl. equo-m	ai. ásva-m	gr. ἵππον
fer-u-nt	alnl. fer-o-nt	ai. bhar-a-nti	gr. φέρο-ο-ντ-ι = φέροντι
al-u-mmus	vert-u-mmus	gr. λύ-ό-μερος.	

3. ü weist auf ig. e sicher im Nom. Acc. Sing. der Neutra der es-Stämme, wahrscheinlich über o s. No. 8

z. B. genus, er-is ai. jánas gr. γένος, *γενεΣ-ος, γένους
vetus, er-is ai. vatsás gr. σέτος
Venus, er-is ai. vánas, n. vergl. ahd. wunnia „Wonne“
tempus (vergl. tempes-tas, tempér-i, tempér-o).

4. ü steht lat. im Ablautverhältnis zu ū z. B. fūg-ere, fūga, aber fūg-ī; lūc-erna, aber lūx, lūcis § 11, 3, 4;
bezw. zu ursprünglichem ou dūc, dūx, dūcis gegen dūco, altlat. dūco = got. tinhan ahd. ziohan „zichen“.
5. ü erscheint im Lat. als Trübung u. Schwächung von ursprünglichem a (in ursprünglich nachtoniger Wurzelsilbe)
bes. vor Labialen oc-cup-a-re, man-enp-iun*v* cap-ere;
recuperare (neben recipere)
con-tub-erni-um von taberna;
Hecuba altl. Hecoba, gr. Ἑκάβη;
vor l mit folgendem Kons. in-sulsus von salsus; in-eule-āre von eale-are
nach qu con-eut-ere von quat-ere (§ 14); quinplex.
6. ü erscheint im Lat. als Trübung von e vor l mit folg. Konson.
(außer II)
pulpa, pulmentum vergl. umbr. pemner; sepultus zu sepelire;
pulsus zu pello;
und in den Neutris auf us, eris, wie genus, eris; auch Venus, ēris;
vor Lippenlauten: up-upa gr. ἔποψ; m̄bes neben rēq-oꝝ.
7. ü erscheint im Lat. oft neben jüngerem i oder zu i geschwächt — vielleicht Mittellaut zwischen u und i
Superl. auf ūmus, seit Cäsar ūmus s. § 123, 7
lacruma, später lacrima; Siculus neben Sicilia = Σικελία;
inclutus, später inclitus;
Dat. u. Abl. Pl. der 4. Dekl. auf u-bus und darans geschwächt ūbus
§ 88, 11 z. B. lacibus u. lacibus;
vol-ū-mus, nol-u-mus neben leg-ī-mus (regelmäßig), fer-i-mus vergl.
griech. γέρω-μες u. γέρω-μεν;
su-mus regelmäßig, wofür Augustus nach Suet. Oct. 87 ūmus sprach;
nach Lippenlauten: sacru-ficare, magnu-fice; pontufex, opufex, carnu-ficina; decumus (§ 19, 2).
8. ü erscheint im Lat. für o
vor Lippenlauten für den Stammauslaut o, z. B. quintu-plex; vergl. auch auru-fex magnu-fice u. ä.
oft vor Liquidis mit folgendem Konsonanten consul für älteres consol;
multa für altlat. molta;
pulc(h)er für altlat. polc(h)er (Prisc.) vielleicht von pol-ī-re „glätten,
fein herrichten“;
furnus für altlat. formus, während fornāx stets o bewahrt hat;
vulnus für älteres volnus; eul-men neben collis;
auch vor einfachen Liquidis
hūmus neben hōmo; mun-erus vergl. νόμος; aduleseens neben ado-
lescens u. adolesco; eum aus quom, aber quoniam,
ebur, robur, femur, aber Gen. ūris;

sēdūlo eig. sē(d-) dōlo „ohne List“, daher = mit wirklicher Hingabe, eifrig (nicht von sēdēre); daraus später das Adj. sēdūlus; ferner vor s mit folgendem Konsonanten

arbuscula, arbustum von arbor, ūris; arbōr-ētum;

vor s und m im Nom. u. Acc. Sing. der o-Stämme seit dem Anfang des 3. Jahrh. v. Chr. zuerst schwankend, ausschließlich im Dekret des Aemil. Paulus 189 v. Chr., Sen. Cons. de Bacch. 186 v. Chr. z. B. tribunus für tribunos CJL I, 63,

captum für captom Col. rostr. CJL I, 195,

fluvium für floviom CJL I, 199, 23 (117 v. Chr.);

bei vorhergehendem u, v oder qu erst seit Ende der Republik oder Anfang der Kaiserzeit

servum, cervum erst zu Quintilians Zeit für früheres servom, cervom (Quint. 1, 7, 26); — erstes vereinzelter Beispield suum neben suom CJL I, 206, 34 in der lex Julia municipalis 45 v. Chr. und noch schwankend in den offiziellen Inschriften aus der Zeit 68—117 n. Chr. (s. § 103, 2).

Ähnlich ist auch die ursprüngliche Endung des Gen. Pl. auf um und orum in der o-Dekl. aus älterem om (älteste Münzaufschriften) Romanom CJL I, 1 u. Romano CJL I, 13 u. ūrom (duonōro tab. Scip. CJL I, 32 bald nach 258 v. Chr.) entstanden.

Auch die Endung der Neutra auf us von es-Stämmen hat sich wohl über o entwickelt

vergl. lat. genus, generis mit griech. γένος, *γενεΣος

Venus, Veneris, wozu Venos CJL I, 57 belegt ist;

lepus, leporis neben lepōs, ūris

decus, decoris neben decor, ūris;

über die alflat. Gen. nominus SC de Bacch. I, 196 (186 v. Chr.) statt nominis § 67, 1; die 2. S. Pr. Pass. utarus JRN. 733 u. ä. § 164, 4.

Auch die 3. Pl. auf unt hat sich aus älterem ont entwickelt § 163, 1; vergl. ecfociont = effugunt; sont (CJL 1166 133—121 v. Chr.), curaveront s. Praen. CJL I, 73, dederont Quint. 1, 4, 16; o hielt sich nach u und v bis ins 1. Jahrh. nach Chr. vivont, loquontur.

9. ü entspricht im Lateinischen in Lehnwörtern vielfach griech. υ bes. in alter Zeit

Burrus = Pyrrhus, Bruges = Phryges bei Enn.; purpura = πορφύρα; cubus = κύβος; gubernator = κυβερνήτης.

10. ü hat sich im Lat. entwickelt zu tonlosem Zwischenvokal bes. vor Lippenbuchstaben

nicht nur bei u-Stämmen wie manu-premium, sondern auch weiterhin wie Crassu-pes neben Crassi-pes, opu-fex neben op-i-fieina, selbst bei i-Stämmen acru-folius, pontu-fex s. § 228, 6b; auch Graju-gena, Troju-gena.

11. ü erscheint im Lateinischen als anaptyktischer Vokal vor l und m nach vorangehendem Konsonanten s. § 25.

Aleumaeus == Ἀλευμαίων, Aesculapius == Ἀσκληπιός;

populus neben poplus, ex tempulo neben extemplo, disciplina neben disciplina;

poculum, periculum, vinculum neben pochum usw.;

su-mus (in Anlehnung an s-u-m); vol-ü-mus, nolumus, quaesumus.

12. ü ist durch Angleichung an benachbartes u entstanden in Reduplikationssilben, wenn der u-Laut auch im Präsensstamm erscheint: pu-pugi, tu-tud-i, cu-curr-i, aber pe-pul-i zu pello; tugurium für vulgäres tēg-urium; rutundus Fest. für rotundus; en-callus zu oe-cul-o.

13. ü ist entstanden aus v nach Konsonanten

quattuor vergl. ai. catvāras acc. catúras acol. πίσνης got. fidwor; suādet ist nach Serv. zu Aen. I, 357 zu seiner Zeit vielfach dreisilbig gesprochen;

suavis war im Vulgärlat. dreisilbig, daher ital. soave;

tenuis schwankte im 1. Jahrh. nach Casselius bei Cassidor zwischen 2- und 3-Silbigkeit;

siluae Hor. Carm. I, 23, 4 für silvae s. § 33.

Das Suffix us statt vus (vos) steht nach Mutis und n. z. B. vac-us wie eur-vus; vidua aus vidva wie silva; exiguis, mortuus, ingenuus.

14. ü ist mehrfach aus av, ov, ev vor Vokalen in schwachtoniger Silbe entstanden, z. B.

ab-lu-o zu läv-čre, lävāre; dann auch selbständig luere; gr. λούω;

de-nuo aus de nōvo;

con-flu-o vergl. arch. conflov-on CJL I, 580;

pla-ere vergl. per-plov-ere Fest.;

spu-ere gr. πτύειν, got. speiwan ahd. spīwan;

vidua ai. vidhávā got. widuwa ahd. wituwa „Witwe“;

bi-duum, tri-duum vergl. ai. divám „Tag“.

15. ü ist mehrfach aus uo, vo entstanden in Schlußsilben

bes. aus der Verbindung -quo

z. B. eens (aus equos),

aecum (aus aequos), das aber später wieder nach Analogie der übrigen Kasus equi, equo usw. in equus und aequum in der ersten Kaiserzeit angeglichen wurde;

so auch cum für älteres quom;

so auch vulgär Flaus (aus Flavos), Bataus (aus Batavos), vius (aus vivos).

6. Lat. ā.

1. ā weist auf ig. ā, wenn es entspricht ai. ā, av. ā, gr. ἄ (η ion.), got. ö, ahd. ö (uo), lit. o (lett. u. altpr. ā),

zunächst in betonten Wurzelsilben,

- z. B. māter ai. mātar gr. dor. *μήτηρ* att. *μήτηρ* ahd. muoter „Mutter“, frāter ai. bhrātar gr. *φράτερ*, *φρατρία* got. broþar ahd. bruoder „Bruder“, fāgus gr. *φηγός* dor. *φαγός* got. boka ahd. buoh „Buche, Buch-stabe“;

dann aber auch in Ableitungs- und Endsilben

wie im Stammauslaut der a-Dekl.

deutlich erkennbar im Gen. S. auf ā-s (§ 95, 1); Gen. Pl. ā-rum; Dat. Pl. ā-bus (§ 95, 10);
aber auch ursprünglich im Nom. Sing., dessen a wie bei den ent-

prechenden griech. Fem. im Altlat. lang war (§ 15, 3, 1);

im Stammauslaut der ā-Konj. (durch Kontraktion oder durch Über-

tragung entstanden)

deutlich erkennbar in amās, amā-mus, amā-tis, amā-re, amā-ris usw.;

aber auch in den später im Lat. gekürzten Endsilben war a ur-

sprünglich lang,

so in gedeckter Endsilbe amā-t s. § 15, 10, 5

wie auch im absoluten Auslaut des Imperativs āmā trotz vor-

kommender Kürzung besonders jambischer Formen s. § 15, 5,

Anm. 2;

auch im Konjunktiv, deutlich sichtbar in doce-ā-mus, doce-ā-tis § 16, 6, 3,

und in Ableitungssilben wie tāt, ālis, āris.

2. -lā, -rā, -nā weisen mehrfach auf ig. sonantisches l, r, n

- z. B. lā-na, ai. ūrna, gr. *λύνως*, got. wulla, ahd. wolla, lit. vilna,
*V** vläna, zu der auch vellus gehört;
 lā-tus statt *tlātus von tollo, te-tul-i,
 vergl. gr. *τλάτος*, *τάλ-ας*, *τλή-μων*, *τλῆναι*;
 strā-tus von sterno, strā-vi, vergl. gr. *στρωτός*, ai. stṛtás, got.
 strau-jan, ahd. strawjan „streuen“;
 grā-nun, ai. jírnás „zerrieben, zerfallen“, gr. *γῆρας*, *γῆρας* „feinstes
 Weizenmehl“, got. kaúrn, ahd. korn;
 grā-tus, ai. gūrtás „willkommen“ zu ḡnāti „lobt“, gr. *γέρας*,
 lit. giriù, girti „loben“;
 (g)nā-tus, ai. jātas „geboren“, gr. *κασί-γνητος*, got. -knuþs „ab-
 stammend“;
 gnā-rus, ai. jätás part. zu jānāti, gr. *γνώ-ριμος*.

3. ā steht im Lat. im Ablautverhältnis

- zu ā s. § 11, 3 pāc-āre zu pāc-isē-i; pāvi Perf. zu pāveo;
 zu ē s. § 11, 3 (g)nātus zu ḡn-us, gi-gn-o unter Einfluß ursprünglich
 sonantischen y;
 zu ō rād-ere zu rōd-ere; homānus zu homōn-is (Nebenform
 zu hominis Enn. bei Prise,), capitālis und Capitōlium;
 zu ē cāl-ī-go zu cēl-āre;
 fāri zu fētialis (vergl. προ-γη-τεία zu *qā-μά*).

4. ā hat sich lateinisch entwickelt aus o vor v:
octāvus, vergl. ὥγδοσος, osk. Uhtavis „Oetāvius“.
5. ā entspricht dem Langdiphthong āi im Dat. Sing. der a-Dekl. zuweilen z. B. Feroniā CJL I, 169, § 95, 5; wie ū im Dat. der o-Dekl. regelmäßig dem ursprünglichen Langdiphthong ūi.
6. ā entspricht au in vulgärer Sprache meist vor u-Vokal:
Agustus (= Augustus), Asculum neben Ausculum.
7. ā ist durch Ersatzdehnung entstanden (vergl. § 12)
pālus von pango; seāla von scando, māla von mando;
quālus u. quālum neben quāsillum;
āfui, āfore, āfuturus, ā regelm. in Zusammensetzungen vor m und v;
auch vor b, c, f, g, p, q, t, s. § 210, 5.
8. ā ist auch durch Übertragung aus der Analogie ähnlicher Formen zu erklären
z. B. die Part. āctus, cāsus zu den Stämmen āgo, cādo;
ähnlich auch Sāturnus, altlat. Saeturnus, Paul. Diae., wohl über *Sēturnus zur Angleichung an sēro, sēvi.
9. ā ist durch Kontraktion entstanden (§ 28)
aus a + a: Phrātes = Phraates; lātrīna aus lävatrīna;
aus a + o(e): mālo = ma-vōlo, Mārs = Mavors.

7. Lat. ē.

1. lat. ē weist auf ig. ē, wenn es entspricht ai. ā, av. ā, gr. η, got. e, ēi (ai), ahd. ā,
zunächst in Wurzelsilben
sēmi-, ai. sāmí, gr. ἡμι-, ἡμισυς, ahd. sāmi-;
plē-nus, ai. prā-tá, gr. πλή-ρης; got. filū, ahd. filu (mit Ablaut,
wie gr. πολύς);
sē-men, sē-vi, gr. ι-η-μι, got. mana-sēþs „Menschensaft = Mensch-
heit“, ahd. sāt „Saat“;
rēx, rēg-is, ai. rāj-ati, got. reik-s, ahd. rīlli „mächtig“, nhd. „reich“;
fē-mina, ai. dhātave „zu sangen“, gr. θῆλυς, θῆλη, got. daddjan,
ahd. tāen „sängen“;
auch im Stammauslaut vieler Verbalstämme auf ē-re (viel-
fach sekundär durch Weiterbildung)
plē-re, plē-vi, plē-tus, ai. prā-tás, gr. πλή-θ-ω; πί-μ-πλη-μ,
πλη-σω;
nē-re, subst. nē-men, gr. νέω, νῆ-μα, ahd. nāan, nājan, nāw-an
„näh-en“;
im Optativ unthematischer Verba (im Lat. erhalten beim ver-
bum subst. in ursprünglicher Weise)
siēs, ai. siās, gr. *εἰη-ς, daraus εἴη-ς; in siem, siet gekürzt;
im Konjunktiv ē (lat. Fut. der 3. und 4. Konj.)
reg-ē-tis, audi-ē-tis, vergl. griech. φέρ-η-τε, s. § 166, 3.

2. lat. ē weist auch vielleicht auf ursprüngliches ā in einigen Fällen:
jējūnus, jējento, jento neben jājūnus (bei Plaut. ausschl. oder überwiegend), jānto, jā-jen-taeulum.

3. lat. ē weist auf ig. ai oder āi

z. B. lēvir, ai. devár, = gr. *δανίος*, aus * *δαν-ήος*, ahd. zeihur (lat. lēvir in Anlehnung an vir);
auch in der Endung des Dat. Plur. der a-Dekl. (vereinzelt ēs aus a-is, eis, gew. is), soneis nngēs (vor der Graechenzeit) § 95, 9 und des Dat. Sing. der 3. Dekl. (aus ai, altl. ei u. ē) noch im 2. Jahrh. v. Chr. Junonē CJL I, 1110, § 67,2.

4. lat. ē weist auf ig. ei oder ej

mēj-o (neben mingo), ai. méhati, part. mīdhas = lat. mictus, gr. *ἀμύχειν*, got. maihstus, ahd. mist; eē-teri, nach Brugmann aus * eej̄ oder * ee (Lok. oder Instr. zum Pronomialalst. * *V* eo, lat. ce mit der Bedeutung eines vorgesetzten Artikels + * etero „*έτερος*“; eo zu *V* ei, Dehnstufe zu i-re; ējus zu Pronominalstamm *V*i; nē neben altlat. nei, ai. nā, gr. *νη-νερόθης*, ir. ní, cymr. ni, got. nē „nein“; rē-s, rē-i, ai. rās, raj-as, dat. rajē (ē aus ai) bes. im Gen. u. Dat. Sing. der 5. Deklin. auf ē in der älteren Zeit, aber auch noch im goldenen Zeitalter für ei z. B. aciē, § 92, 3e u. § 92, 4.

5. lat. ē weist auf ig. ēg in diēs; aus *V* dieg (diov) entwickelte sich

1. nach dem Vok. Jovis pater (Vok.) = Juppiter neben Diēs-piter und
2. nach dem Aec. diēm diēs, vergl. auch dīvum, diū, ai. divā „am Tage“.

6. lat. ē weist auf ig. oi (althl. oe)

im Nom. Pl. von o-Stämmen (aus o-i, oe, auch ei, seit der Graechenzeit i (§ 103, 17) vereinzelt ploirumē, virē und im Dat. Pl. von o-Stämmen (aus o-is, oes, eis, seit der Graechenzeit is) § 103, 24. Cavaturines Genueser Tafel v. J. 117 v. Chr.

7. Auch innerhalb des Lat. selbst findet sich Übergang zu e

aus ai bzw. ae: vulgär pretor zu praetor; Cecilius (im 2. Jahrh. n. Chr. sogar *Κεζίλιος* auf griech. Inschr.) zu Caecilius; prēndo = prēhendo aus * *prac-hendo*;

aus ei (griech. *ει*) vor Vokalen (neben i) in Eigennamen Alexandrē Darēns (*Ἀλεξάνδρος*)

und bei Adj. auf ēus (neben ius) Epicurēus, Thucydēs (§ 13, 6, Anm.);

aus oi in pōmērium = dem rekomponierten post-moerium (Varro, Liv.) „der längs der Stadtmauer freigelassene Raum“.

8. ē steht im Lat. im Ablautverhältnis

zu č Perf. ēmi zu ēmo; sēdi, sēdes zu sēdeo; rēxi, rēctum zu rēgo;
tēxi, tēgūla zu tēgo;
zu ā fēci, (gr. ἔθηκ-α) zu facio; jēci (gr. ἤτηκ-α) zu iācio;
sē-men, sē-vi zu sātus.

9. ē ist durch Ersatzdehnung entstanden (§ 12)

cēna, altl. cesnas (sab. scensas, Fest.); aēneus von aes, aeris, \sqrt{aes}
egēnus neben eges-tas; mantēla aus manus, tergere;
venē-num (zu Venus, Vener-is) eig. Liebestrank;
frigē-do (zu frigus, or-is);
vēlum, vēlarē zu ves-tis
oder wegen des Deinin. vēillum zu $\sqrt{*veg}$ - „weben“;
vēlum, „Schiff, Floß“, zu veh-o aus *vehslom;
sēni, sēdecim, sēmestris zu sex;
pē-jēro aus per-jūro; pēdo, gr. πέρδω;
tēla, subtēmen zu texo;
septēni, novēni zu septem, novem; dēni zu decem;
erēdo vergl. ai. erad-dhā „das Vertrauen“,
erad-dadhati „er vertrant, glaubt“;
ē vor Konsonanten = ex, ξ , ε : ee vero C JL I, 1011;
ēpotare, ēscendere, ēbibere s. § 210, 16, 18
vielleicht querēla aus *queresla = querella.

10. ē ist durch Kontraktion entstanden

aus e + e vēmens neben vehemens (bei Dichtern meist zweisilbig
Luer. 3, 152, Hor. ep. 2, 2, 120; dreisilbig M. Caesar bei
Fronto 53); dērunt neben deerunt; nēmo aus ne-hēmo
(später hōmo), § 28, 2, rēapse aus rē eāpse;
auch der Plur. ēs der 5. Dekl. § 61, 8;
aus ae + e prendo über prehendo aus prachendo;
aus a + i über ai vielleicht im Konj. = Opt. Präs. der a-Konjugation
amēs aus *ama-i-s, dēs aus dā-i-s;
aus e + ī dēbeo aus dehibeo (Plantns), dēgo aus *de-igo von ago;
wie dēmo aus *de-ňmo von emo.

8. Lat. ī.

- ī weist auf ig. ī, wenn es entspricht ai. ī, av. ī, gr. ī, got. ei (= ī), ahd. ī;
zunächst in Wurzelsilben
vīv-o, vīvus, ai. jīv-as, gr. βίος, βείουμαι, got. qīus, ahd. mit g = Suffix
quēk, mhd. quicken „erquicken“;
vīrus, ai. vīsām, gr. ἴός, ir. fí;
- auch in Ableitungs- und Bildungssilben der Subst. = Stämme auf ī,
wie vīs; u. der Verbalstämme auf ī-re,
der Subst. auf trix, trīcis u. īna, wie victrix, reg-īma;

im Plur. Optativ der unthematischen Verben, wie s-ī-mus (= ε̄-μεν aus ε̄Σ-ī-μεν), vel-ī-mus, ed-ī-tis, i des Opt. im Sing. sīs usw. sind Bildungen nach Analogie des Plur.

2. ī weist auf ē, z. T. wohl unter Einfluß folgenden ī-Lauten, vergl. lat. delinīre neben gew. delēnīre (vergl. lēnis); subtilis neben subtēlis, tēla von sub-tex-ere; suspīcio, convīc-iūm (zu vōx, ai, vāk-yam „Rede“); Consīva (Beiname der Ops) neben Janus Consēvius Tert., vergl. sē-vi, sēmen; vergl. auch formīca neben μήρηνξ filius „Sohn, eig. „Säugling“, zu fē-lāre, fē-mina, gr. θη-λη'.
3. rī hat sich entwickelt aus ursprünglichem er durch Ausfall des Vokals u. nachträgliche Vokalisierung des r und Dehnung des Vokals vergl. trī-vi, trī-tum zu tēr-o; crībrum „Sieb, Durchschlag“ zu cer-no, zōī-r-ω; crī-men, dis-crī-men zu cer-no, vielleicht zu quer-ella ahd. scri-an; trī-ni neben ter-ni, vielleicht nach bī-ni gebildet.
4. ī weist auf urspr. ai (altlat. ae)
 - in Wurzelsilben, wenn dieselben nachtonig wurden, lat. con-cīdo neben caedo, s. § 14, 2; vergl. das Lehnwort olīva u. ἔλαια;
 - in Endungen im Dat. Sing. der konsonantischen Stämme der 3. Dekl. und dann auch der 4. und 5.; regi, fructui, rei s. § 67, 2;
 - im Dat. Abl. Pl. der a-Dekl. mensis aus mensa-is s. § 95, 9;
 - in der 1. Sing. Perf. Act., de-d-ī == ai. da-d-é (é aus ai); ī ist urspr. mediale Endung == griech. αι s. § 160, 1d.
5. ī weist auf ei (altlat. oft ei)
 - in Wurzelsilben lat. dīco (altl. deicere), ai. dicāti „zeigt“, gr. δείζ-ρυ-μι, got. ga-teih-an „anzeigen“, ahd. zēh-an „zeihen“, zeig-ōn „zeigen“, fidō (altl. feido), gr. πείθω;
 - divus (altl. deivos, ai. dēvā, divyā, gr. δῖος (aus * διειδος)); īs, it, später īt (Duen.), ītur (altl. eitur), ai. ē-ti, gr. εἶ-στι;
 - cīvis (altl. eeivis), ai. cēvā-s „traut, lieb, wert“, got. heiwafrauja „Hausherr“, ahd. hīwo „Gatte“;
 - vītis, gr. τέλια, ahd. wida „Weide“;
 - vinum, got. wein, ahd. win, gr. οἶνος;
 - vergl. in Lehnworten vor Kons. Euclides, vor Vok. ī oder ē Thalīa u. Thalēa (Θάληα) s. § 13, Anm.
- in den Lokativen
 - der ī-Stämme durch Kontr. urbei, urbī, url ī
 - und der o-Stämme durch Kontr. domī, Corinthi § 61, 12, postrīdie; Brundisiū stets unkontrahiert § 103, 10.

6. ī weist auf urspr. oi (altnat. öfter oe)
 im Nom. S. m. des Relat. quī (Duenosinschr. qoi, d. i. Stamm qo (quo)
 + deiktisches i;
 im Nom. Pl. m. des Relat. quī, d. i. Stamm quo + i, Zeichen des Nom.
 Plur. beim Pron.;
 im Nom. Pl. m. hī, d. i. Stamm ho + i, Zeichen des Nom. Plur. beim
 Pron.;
 im Nom. Pl. m. der o-Stämme auf ī seit der Graecchenzeit, § 103, 17,
 populi; altn. poploē, foideratei (Secons. de Bacch. — hat
 im Nom. Plur. stets ei — 186 v. Chr.) auch auf ē;
 ploirumē (tab. Scip. bald nach 258 v. Chr.) § 61, 8;
 im Dat. Abl. Pl. der o-Stämme legatis, auf īs erst seit der Graecchen-
 zeit, § 103, 23. 24, vergl. gr. λόγοις, osk. ligatois, altn.
 ab olloes, mieis (tab. Scip. CJL I, 38, 139 v. Chr.), vineuleis
 (tab. Gen. 117 v. Chr.), vereinzelt auf es Cavaturinēs (tab.
 Gen. 117 v. Chr.);
 im Gen. Sing. der o-Stämme Barbatī auf ī (statt oi) bereits auf der
 tab. Scip. CJL I, 32 bald nach 258 n. Chr.; dafür erst
 seit Ende des 3. punischen Krieges Mittellaut ei neben ī;
 erst seit der augusteischen Zeit werden die alten Formen
 auf ī die ausschließlich gebräuchlichen;
- vīs „du willst“, altn. Duenosinschr. vois, nach Prisc. 9, 6, II, 454 K
 veis bei Plaut. Poen. 47 = ai. vēsi, vergl. ai. vēti „er verfolgt,
 strebt nach etwas“, gr. ἵ-ε-ματι, ai. abhi-vitas „erstrebt, erwünscht“;
 in-vitus „wider Willen“ von derselben Wurzel; in-vitāre „auf den
 Willen bringen“.
7. ī scheint bisweilen auf ursprüngliches eu zu weisen (altn. auch oe)
 liber; loebesum et loebertatem antiqui dicebant liberum et libertatem
 Paul. Fest.,
 vergl. gr. ἐλεύθερος, fal. loferta „liberta“, osk. Lūvfreis „liberi“;
 scripulus, scripulum steht auch lat. neben scrūpulus, serūpulum,
 serūpus.
8. ī erweist sich als durch Ersatzdehnung entstanden
 dijungere neben disjungere, dīdūco, digero, diripio s. § 211, 1;
 quīdam (für quis-dam);
 ilīeo (für in sloco, in loco);
 sīdo (für si-s(e)d-o; visum für * vīd-tum von vīd-e-o;
 dīvīsi für * dīvid-si von dīvīd-o);
 nīdus, ai. nīdás „Nest“, ahd. nest „Nest“ aus nī = ai, nī „nieder“ und
 sed, also: „Ort zum Niedersetzen“;
 pilum „Wurfspieß, Waffe zum Anspießen“,
 vergl. pignus zu 1' pig oder pik „festnageln“;
 pilum „Mörserkeule“; pila „Gefäß zum Stampfen“ zu pinsere oder
 pīsere, gr. πτίσσειν.

9. i ist durch Kontraktion entstanden

aus i + i nīl aus nīhīl, § 28a, 3; tībī-cen aus *tibii-cen;
 aus i + a selten, vielleicht trī-ginta aus tria-(de)cen-ta, gr. τριάζοντα,
 § 28b, 3;
 aus i + e in der Schlußsilbe der Vokative von Subst. auf ius: fili,
 Corneli;
 vielleicht in plisima Carm. Sal. aus ple-isima,
 vergl. pleores; — gewöhnlich „plurima“.

9. Lat. ö.

1. ö weist auf ig. ī, wenn es entspricht ai. ā, av. ā, gr. ω, got. o, ahd. o od. uo
 zunächst in Wurzelsilben

z. B. flōs, flōrērē, got. blōma, ahd. bluomo „Blume“;
 ōs, ōstium, ai. ās, āsym „Mund“; gr. ὄα „Rand, Saum“,
 ags. ór Rand, Anfang;
 octo, ai. astā, astā-ū, gr. ὀκτώ, got. ahtau, ahd. ahto „acht“,
 ebenso ambō, duō (urspr. Dualformen);
 nō-sco, nō-tus, nō-ta, ignō-ro, nō-men; vergl. γι-γνώ-σω,
 got. kunnan, ahd. kunnan und kund „bekannt“;

aber auch in Endungen

des Abl. Sing. der o-Stämme, meritōd, später meritō, vergl. § 61, 6;
 der 3. Sing. Imp. es-tōd, violatōd, später estō, violatō, s. § 161, 4;
 die 1. Sing. Präs. der thematischen Konjugation fero, dele-o, s. § 160, 1a,
 in den Bildungssilben der Subst. auf tōr; z. B. dā-tōr-em, ai. da-tār,
 gr. δο-τήρ, δώ-τωρ.

2. ö weist auf av, au;

vergl. lōtus neben älterem lautus, Part. zu lavare, lav-ere;
 sōl, sōlis, ai. súvar „Sonne“, svār-naram „Lichtglanz“, gr. ήλιος, dor.
 ἥλιος;
 vergl. lat. sōdes aus si andēs; öpiter Fest. aus avi-pater „eius pater
 avo vivo mortuus est, ducto vocabulo quod.. avum ob pa-
 trem habeat i. e. pro patre; vulgär öricula (Trog. bei Plin.,
 Fest.) für auricula „Öhrchen“; öräta für auräta „Goldforelle“.

3. ö weist auf vē

sōpire (neben sōpor) vergl. ai. svapáyati „schläfert ein“.

4. ö weist auf öv

bōs, bōv-is vergl. ai. gāus, Loe. gávi „Rind“, gr. βῶν, βοῦς, βόος,
 ahd. chuo. Dat. bōbus neben būbus;
 auch octō, ambō, duō (s. oben 1);
 vergl. lat. prōrsus, quōrsūm aus proversus;
 prōsa (aus pro-versa scil. oratio).

5. ö weist auf ou, (weiterhin u)

öpilio (neben üpilio) „Schafhirt, Ziegenhirt“ aus *ovi-pilio (ovis und
 pello, vergl. πέλλειν, οἴοι-πόλιος);

rōbīgo, rōbus (daneben rāber, rāfus, rābus);
rōbur, rōbus-tus; mōtus, fōtus, fō-mentum, fōmes; vō-tus, vōtum
zu mōv-eo, fōv-eo, vōveo;
tō-tus, osk. tonto „civitas“, got. þinda, ahd. diota „Volk“, nhd. deutsch;
nōmūs aus novem; altl. nōndlinum neben noundlinum C JL I, 196),
später nāndlinum;
cōntio vergl. coventionid C JL I, 196;
allat. nōntiare, später nuntiare; Cie. hat II, 21 die ältere Form non-
tius; nach Marius Victorinus Gr. lat. VI, 12, 18 allat. nountius;
perienlösns wird zurückgeführt auf * periculō-vent-tos, * periculō-nsos;
für die Endung ūsns erklärt Probus: form-ōsus, non form-unsus;
Augnustus soll den Gen. Sing. der 4. Dekl. auf ūs gebildet haben, do-
mōs pro domus, Suet. Oct. 87.

6. Lat. ö weist auf ursprüngliches ūi (Langdiphthong)
sicher im Dat. Sing. der o-Deklination (s. § 103, 15) Numeriō, wofür
auf der prānest. Spange Numasioi;
wie griech. Dat. aeol. ἐν τῷ γυμνασίῳ ohne Jota adscriptum oder
subscriptum
vergl. ā aus āi im Dativ Sing. der a-Dekl., aber vereinzelt, wie Feroniā.
7. Lat. ö weist auf urspr. ūi (oe)
in nōn, allat. noenum (aus *ne ūinum durch Elision des e in ne)
= ahd. nein, as. nēn „nein“;
vereinzelt cōraveront für coiraveront, coeraverunt, worans späteres
cūraverunt, ist wohl Schreibfehler.
8. ö steht im Lat. in Ablautverhältnis
zu ū vōx, vōc-is zu vōc-āre; Perf. fōd-i zu fōd-io, § 11, 3, 4;
zu ā dō-num, dōs zu dā-re; ūvum zu āvis, § 11; Ablaut;
zu o (u) majōr-is zu masc. majōr und zu neutr. majus;
zu i (e) majōr-is zu magis, majes-tas; honōr-is zu honōr, hones-tus.
9. ö ist im Lat. durch Ersatzdehnung entstanden (§ 12)
cōmis, allat. cosmis (Duenosinschr.);
ōmen, allat. osmen (Varro 1. 1. 7, 97);
pōno aus pō-sño; pōmerium aus post-moerium; cōicio aus con-jicio.
10. ö ist im Lat. durch Kontraktion entstanden
aus o + o prōles von * prō-ōlere; cōpia aus eo und ops, § 28, 4;
aus ū + a cōgo aus eo-ago, § 28b;
aus o + e vielleicht cōntio aus * con-ventio;
aus o + i (aus a) cōmo aus * eo-imō aus ēmo;
ebenso prōmere aus * pro-īmēre;
aus ā + o amō aus ama-o; amōr aus amā-o-r.
11. ö scheint im Lat. vor r mit folgendem Konsonanten durch Deh-
nungen aus ū entstanden zu sein
in ūrdo, ūrdior, ūrnare, ūrma;
vergl. cōnficio, cōgnosco, cōnsul.

10. Lat. ü.

1. ü weist auf ig. ū, wenn es entspricht ai. ū, av. ū, gr. *v*, osk.-umbr. ū, air. ū (i), got. ū (au), ahd. u;
- | | | |
|--------------|---------------|--|
| fūmūs | ai. dhūmā-s | gr. θυμός vergl. θέλλα, θέω „einherstürmen“, got. daunns „Dunst“; |
| mūs | ai. mūs | gr. μῦς ahd. mūs „Maus“; |
| tū | ai. tū | gr. dor. τύ, att. σν, got. þu ahd. du „du“; |
| fūv-it, fuit | ai. ba-bhūv-a | gr. φῦ-ρατ, πε-φυ-κένατ, got. bavan ahd. bñan „bauen“ <i>V</i> bhu s. § 194, 10. |
2. ü weist auf va
- | | |
|----------------------------|---|
| ad-ūl-or | ai. vālas „Schweifhaar, Schweif“, ahd. wedil nhd. „wedel“; |
| ūvidus, ūdus, ūmor, ūmecto | zu ais. vokr „fencht“, vokva „Nässe“; |
| gr. ὑγ-ρός | ai. uksáti „besprengt“; |
| sūdor | vergl. ai. ksvidjati, gr. ιδώς, ιδος, ahd. sweiȝ, ags. svát, „Schweiß“. |
3. ü — altlat. oft ou nachweisbar, einmal eu — weist auf ursprüngliches eu — bes. an gr. εν, germ. iu, io erwiesen —
- | | | |
|--------------|--|--|
| dūco | altlat. douco, | gr. δεύκει = φορτίζει, got. tiuhan, ahd. ziohan; von derselben Wurzel auch zuechan „zücken“ giziugōn „bezeugen“ eig. „zur Gerichtsverhandlung gezogen werden“; |
| lūceo | altlat. Loucanom | gr. λευκός, got. liuhaþ, ahd. liocht „Licht“, altlat. Leucesie |
| Pollūx | altlat. Polouces, gr. Πολυδεύκης; | |
| jūmentum | altlat. jouxments (Foruminschr.) ai. yug — mán gr. ζεῦγ-μα, ζεῦξις; | |
| jūgera | gr. ζεύγεΣα, mhd. jinch „Joch“; | |
| vergl. jungo | ai. yunákti, gr. ζείγ-ρν-με; | |
| uro, us-tum | ai. ósati „brennt“, ustás = „ustus“, gr. εῦω, εῦσ-τροα „Grube zum Sengen geschlachteter Schweine“; | |
| Jūpiter | ai. dyāns-pita „Vater Himmel“, gr. Ζεῦ πάτερ Voc.; Juppiter = Ζεὺς πατήρ Nom. | |
- So auch rūrsus aus reversus oder revorsus;
brūna „der kürzeste Tag, Wintersolstitium, Winter“ für brevuma oder brevima.
- ü weist auf ēu im Lokativ der u-Stämme wie noctū vergl. ai. aktú, aktān „bei Nacht“; im Lok.-Dat. S. auf ü vergl. ai. sunān „in filio“.
4. ü — altlateinisch öfter ou nachweisbar, weist auf ursprüngliches ou — bes. an gr. ον, got. an ahd. ou, o erwiesen;
- | | |
|----------------|---|
| jūs | altlat. jous ai. yós „Heil“; |
| jūstus | altlat. jovestod (Foruminschr.); |
| pūs, pūris, n. | „Eiter“ ai. púyati „faul werden“; πύθω, got. fūls, ahd. ful „faul“; |

lūcus, altlat. loucus ai. lokás „freier Raum“ ahd. lōh „bewachsene Lichtung, niedriges Gebüsch“, vergl. auch Waterloo, ags. léah.;
 clānis ai. grónis „Hinterbacke, Hüfte“ av. sraonís, gr. κλόνις, pr. slauinis, cymr. clūn;
 lūna praen. Losna ai. ruksás „leuchtend“, apr. lauxnos pl. Ge- stirne, ir. luan, lón;
 vergl. auch prūdens aus providens.

5. ü weist auch auf ursprüngliches av (lateinisch mehrfach neben au und o)

rūs, rūris „das Land im Gegens. zur Stadt“, av. ravahi- „Weite, Raum“, got. rūms ahd. rūm „Raum“;
 pūbēs, ēris „mannbar u. pūbes, is, Mannbarkeit“ } vergl. ai. pótás „Junges“, putrás „Sohn, Kind“, gr. παις (*παισίς*) puer (altl. pover vergl. Marcipor) } „Kind“;
 nūdus ai. nagnás, got. naquaþs, ahd. naceot „nackt“; nūgae altl. nogae, nangatorius „wertloses Zeug, Possen“ viell. zu gr. γραῦω „abnagen“;

sicher im Lat. aus au entwickelt

rūdus, ēris, n. „zerbröckeltes Stück Gestein“; „rohes Stück Erz“ auch rōdus, roudus, raudus Fest., Varro I, 1, 5, 163; serūta, orum, n. pl. „Trödelware“; serūtillus, „venter suillus condita farte expletus“; serōtūm „Hodensack“ scrautum pelliceum, in quo sagittae redunduntur, appellatum ab eadem causa qua scortum Fest.; clūdus altlat., vulgär elōdus, gew. claudus;

so erscheint ü im Lat. als Schwächung von au in Zusammensetzungen und Ableitungen in ursprünglich nachtonigen Silben inclūdo gegen claudio, das auch deshalb clūdo geschrieben wird; accūso gegen causa; defrūdare (Plaut., Fronto) neben defraudare; frūstra neben fraus; sed frūde C JL I, 198 = sine fraude.

6. ü weist auf ursprüngliches oi — altlat. nicht selten oi oder oe geschrieben — in betonter Silbe

ūnus altl. oinos, oenos, gr. οἰνός „die Eins auf dem Würfel“, got. ains, ahd. ein, „ein-s, ein-er“; ūniversi altl. oenvorsei C JL I, 196, vergl. oenigenōs bei Fest.; uti altl. oit-ier, oetantur; cūrare altl. coirare, coerare; lūdus archaistisch loedos; mūnus, mūnera, mūnia, commūnis, mūnicipium, altl. moenera, moenia, commoenis, moinicipieis; mūrus altl. moiros, moerus;

Pūnicus neben Poeniceus, Poenus;
 pūnire altl. poenire; daneben poena;
 plūrimi altl. ploerume; plūra altl. ploera Cie. de leg. 3, 6.

7. ū erscheint lat. mehrfach an Stelle von ḍ
 für, fūris, m. = gr. *γόρη*, *γωρός*, *γέρων*;
 eūr „warum“ altl. quor bezeugt von Velius Longus Gr. l. VII,
 77, 9 K vergl. ai. kar-hi wann? got. aisl. ags. hwar? Lokative
 zum Pronominalstamm quo-;
 ūpilio neben ḍipilio „Schafhirt“ aus ovi-pilio;
 hūc (wofür vulgär Varro hōe), illūc (auch illōe bezeugt),
 istūc (auch istōe vulgär);
 hūmānus zu hōmo, das wohl desselben Stammes ist wie hūmus,
 von derselben Vokalstufe wie *χθών*.
 Das Bildungssuffix tūrus (Part. Fut. Act.) geht auf -tōr zurück;
 das der Subst. auf tūra lehnt sich dagegen an die Verbalsubstantiva
 auf tūs an.
8. ū ist durch Ersatzdehnung im Lateinischen entstanden;
 dūmus „Gestrüpp“, altl. dusmo in loco Fest.;
 jūmentum altl. jouxmentum, also von jug-s-mentum;
 rūmentum von ru-m-po, rūpi, rūp-tum;
 dē-gū-n-ere Paul. Diac. = de-gus-tare vergl. kos-ten u. kiesen;
 die Endung des Acc. Pl. der 4. Dekl. ūs aus u-n-s s. §. 88, 9.
9. ū ist im Lat. durch Kontraktion entstanden
 aus u + u z. B. vielleicht im Gen. Pl. der 4. Dekl. currūm;
 jūnior s. § 28, 5;
 tūs = gr. *θύος*, woraus lat. zunächst tuus; in der
 4. Deklination folgte es der Analogie von rūs, rūris.

11. Lat. ai

(meist archaistisch), seit der Gracchenzeit regelmäßig ae, § 7, 4.

1. ai (ae) in Wurzelsilben weist auf ig, ai, wenn es entspr. ai, ē, gr. *αι*,
 osk. ae, ai, umbr. ē, got. ai, ahd. ei, vor r, w, h — ē;
 altl. aiquos, sp. aequus, gr. *αισα*;
 aedes „der häusliche Herd“, aestas, aestus, vergl. gr. *αἴθοντα* „Halle
 im Haus“, *αἴθω* brenne;
 aevum = got. aiws, ahd. ēwa „Zeit, Ewigkeit“, ahd. io, eo, nhd. je
 ahd. ewig, gr. *αιών*, loc. zu acc. *αιώνιος*, *αιεῖται*;
 haedus, got. gáits; caecus, got. hailhs „einäugig“;
 seaevus, gr. *σαιαίως*.
2. ai (ae) in Wurzelsilben erweist sich als aus Kontraktion entstanden
 praitor, später praetor aus prae-itor
 lat. haec, Fem. Sing., altl. haice, Neutr. Plur. aus ha + deikt. i + ee
 (§ 136, 3)
 altl. quai, später quae Fem. Sing. u. Neutr. Plur. aus qua + deikt.
 ischem i (§ 140, 3c).

3. ai (ae) in Endsilben

- im Gen. Sing. der a-Dekl. arch. āī, ai, ae § 95, 2 familiali, familiae, wohl die Gen.-Endung ī an a-Stämme (nach Analogie der lateinischen o-Stämme) getreten u. mit Stammauslaut vereint;
- im Loc. Sing. der a-Dekl. Romai, später Romae § 61, 12, wohl eig. Locative auf ī von a-Stämmen;
- im Dat. Sing. der a-Dekl. coloniai, später coloniae § 95, 4, wohl Stammcharakter a + Dativendung ai, also für Lang-diphthong āī;
- im Nom. Plur. der a-Dekl. tabelai datai, später tabulae datae § 95, 7, wohl nach Analogie der o-Stämme a + pronominale Nom.-Plur.-Endung i, wie im Griechischen die Endung *αιτ*;
- Gen. Sing. der a-Dekl. auf a-is, a-es, kontr. es § 95, 3 erweist sich als griech.-lat. Mischform.

12. Lat. ei

(archaisch, dafür etwa seit der Gracchenzeit ī (§ 3, 10; § 7, 6).

1. ei (später ī) in Wurzelsilben weist auf ursprüngliches ei, wenn es entspricht ai, e, av. āē oder oī, gr. ει, osk. ei, umbr. ē, got. ei, ahd. ī; altl. deico, feido, deivos, ceivis, eitur (später ītur) s. § 10, 8, 5.
2. ei (später ī) in Endsilben findet sich
 - a) zunächst, wo es auf ursprünglicheres ai zurückgeführt werden kann, (s. § 10, 8, 4)
 - im Dat. Abl. Plur. der a-Deklination z. B. taboleis popliceis l. rep. C. 198 123—122 v. Chr. und oft s. § 95, 9 aus urspr. a-is;
 - im Dat. Sing. der Konsonantstämme der 3. Dekl. patrei, virtutei s. § 67, 2; ei entspricht der ursprünglichen Dativendung ai, die über ei, ē zu ī wurde s. § 10, 8, 4. und so wohl auch
 - im Dat. Sing. der 4. Dekl. senatuei § 88, 6;
 - in der 1. Sing. Perf. Act. dixeī, fecēī usw. § 160, 1d., das sich als ursprüngliche Medialendung ai der ersten Person — vergl. gr. μ-αι, σ-αι, τ-αι, ντ-αι — erweist.
 - b) dann, wo es auf ursprünglicheres oi zurückgeführt werden kann (s. § 10, 8, 6);
 - im Nom. Sing. des Pron. rel. quei, CJL I, 30, das wie auch quē aus quo + i (Stamm + deiktisches i) entstanden ist, später quī;
 - im Nom. Plur. des Pron. rel. quei — aus quo + i (d. i. Stamm + Zeichen des Plur. beim Pronomen) entstanden — später quī;
 - im Nom. Plur. der 2. Dekl.: foideratei, oinvorsei, virei u. ä., SCons. de Bacch. C 196 186 v. Chr., bis zur Gracchen-

zeit fast ausschließlich, bis zum Ende der Republik neben *i* immer noch sehr häufig; aus Anlaß des Stammes *o* + Zeichen des Plur. beim Pronomen; später ausschließlich *i*; s. § 103, 17;

ursprüngliches *oi* = *oi* in unbetonter Silbe wurde *ei*, *ē*, *ī*;

im Dat. Abl. Plur. der 2. Dekl. bis zur Gracchenzeit: *cästreis*, *eeis*, *heis*, *heisce* (S. Cons. de Bacch. C 196 186 v. Chr., § 103, 23 aus urspr. *o-is*, später *oes*, *eis*, *ēs*, *īs*;
in der 2. Sing. *veis* nach Prise. s. § 198, 1 aus *vo-is* (Duenos-inschr.) § 10, 8, 6;

c) endlich, wo eine ursprünglichere Form *ai* oder *oi* nicht anzunehmen ist,

im Dat. S. der Pron. *quo-i-ei*, woraus später *euī* § 131d. — *ei* wohl ursprüngliche Lokativendung, später *ī*;
ebenso: *eiei*, *iei* § 133, 3; von *alius alei* CJL I, 206 = *ali*, aus *aliī* kontrahiert;

im Loc. der *i*-Stämme der 3. Dekl. durch Kontraktion: *urbei*, *Quiritei*, *mortalei*, s. § 61, 4;

im Loc. der *o*-Stämme die *septimei* (neben *septimi*) s. § 78, 12, vergl. gr. *οἵτει* § 103, 10;

im Gen. Sing. der *o*-Stämme erst seit Ende des 3. punischen Krieges neben häufigerem *i* statt eines früher allein herrschenden *ī*; während Cäsars Alleinherrschaft etwa gleich häufig wie *ī*; seit der augusteischen Zeit gänzlich verdrängt durch *i* (s. § 103, 10) *cogendei* (tit. Mumm. 146 v. Chr.);

im Abl. Sing. der *i*-Stämme der 3. Dekl. seit 2. Jahrh. v. Chr. *fontei tab.* Gen. CJL I, 199. 117 v. Chr., § 69, 1, und davon übertragen auch der konson. Stämme *virtutei* CJL I, 34. *salutei* C 587. 81 v. Chr., § 69, 1;

im Dat. Sing. der Personalpronomina *mihei*, *tabei*, *sabei* s. § 128, 4 und entsprechend

im Dat. Plur. auch *vobeis*, SCons. de Bacch.;

im Nom. Plur. der 3. Dekl. bei *i*-Stämmen *eis* für *īs* und *ēs*, § 72b, *ceiveis* l. rep. CJL 198. 123/2 v. Chr.; aus dem Akkusativ übertragen;

im Acc. Plur. der 3. Dekl. bei *i*-Stämmen *eis* für *īs*, § 73, 1; vereinzelt auch bei konsonantischen Stämmen belegt, *sanctioreis* Cae. Statius bei Charis. 1 p. 104 P. *majoreis* Cic. bei Charis. 1 p. 111, § 73, 3;

im Nom. S. auch *eidem*, *eisdem*, selbst im Neutr. S. *eidem*, also für *īdem* und *īdem* § 134, 1;

im Nom. Pl. auch *eisdem* u. *eidem* für *e-i-dem* u. *ī-dem* § 134, 3.

Bem.: In den meisten dieser Fälle liegt nicht Vertretung eines ursprünglichen *ī*, sondern nur Schreibung eines Mittellautes *ei* vor, s. § 7, 6.

13. Lat. oi

(nur archaistisch; seit der Gracchenzeit oe § 3, 9, 7, 5, 13, 5).

1. oi (oe) in Wurzelsilben weist auf urspr. oi, wenn es entspricht gr. oi, osk. oi od. ūi, got. ai, ahd. ai, vor r, w, h- ē.

alnl. oinos und oenos, später ūmus u. ä., s. § 10, 10 langes ū; auch im klassischen Latein hat sich oe erhalten nach im absoluten Anlaut stehenden Labialen bzw. Labiovelaren (p-, f-, qn-), wenn nicht in der nächsten Silbe ein i folgt¹), daher

poena (Lehnwort zu *ποινή?* deutsches Lehnwort „Pein“); aber pūnīre (alnl. poenire).

Poenus, aber Pūnīus;

coenum (später auch caenum fälschlich geschrieben); aber cūnīre „stercus facere“ u. in-quīn-are „besudeln“;

foedus „ekelhaft, scheußlich“, foet-ēre, foet-or „Gestank“, foetidus „stinkend“;

allat. foiderate; foedus, ēris, n. „Bündnis“, bei Ennius auch fidus zu fid-ere (*πείθω, πέ-ποιθ-α*) vergl. § 10, 8 -ī;

allat. loeberum, später liberum; loebertatem = sp. libertatem.

2. oi (oe) in Endsilben

im Nom. Pl. der o-Dekl.: poploe, später populī erweist sich als Neubildung des Plurals der o-Stämme aus der Stammendung o + der pronominalen Endung des Nom. Plur. i — wie im Griech. *λόγοι*. § 103, 17;

auch im Dat. Abl. Plur. der o-Deklination;

allat. erhalten ab olloes, s. § 103, 23;

im Dat. Sing. der o-Deklination vereinzelt allat. Numasioi (fib. Praenest.) für späteres Numerio, s. § 10, 9, 6, § 103, 15;

im Nom. Sing. masc. des Relativpron. allat. quo-i (Duenosinschr.) für späteres quī, s. § 10, 8, 6;

in der 2. Sing. Ind. Praes. zu volo: vois (Duenosinschr.), später vī-s, s. § 10, 8, 6.

3. oe erweist sich in Wurzelsilben im Lat. selbst aus Kontraktion entstanden:

coepi aus co-ēpi (Perf. zu *v ap-*) und danach coep-ē-re, coep-tus wohl nach Analogie von coepi,
coetus aus co-ītus.

4. oe entspricht griech. oi in bewußter Nachbildung bes. in Überschriften und Titeln adelphoe = *ἀδελφοί*.

5. oe wird vereinzelt für griech. *v* geschrieben oder von Grammatikern vorgeschlagen (neben gebräuchlichem *y*) Hoelas = *Ὑλας*, Sdphoerūs = Zephyrus, *Ζέφυρος*.

6. oe in oboedio, zu audio gehörig, scheint sich in ursprünglich nachtoniger Silbe aus au — av(i) vergl. ausis, auris „Ohr“ entwickelt zu haben.

¹⁾ Sommer, Handbuch p. 89.

14. Lat. au.

1. au in Wurzelsilben weist auf ig. au, wenn es entspricht ai. o, av. ao, gr. *αὐ*, osk. au, umbr. *ō*, got. an, ahd. au, vor h, d, t, z, s, n, r, l — *ō*; aug-eo, ai. ójas, n. „Kraft, Stärke“, gr. *αὔσω*, got. aukan „sich mehrern“, ahd. ouhhōn; aut, autem vergl. gr. *αὖ*, *αὔτε*, *αὔτάρ*, *αὖ γε*; vielleicht got. au-k, nhd. „auch“; paucus, paulum, gr. *παῦρος*, *παῦλα*, got. Pl. fawai „wenige“, ahd. fao, fō „wenige“.

2. au hat sich entwickelt aus av- durch Vokalisierung des v vor Konsonanten

vergl. cantus, fantus, lautus zu eav-eo, fav-eo, lav-o; canneas = eav(e), n(e) eas nach Cic. div. II, 40, 84 als Omen bei der Einschiffung des M. Crassus im Brundisium aufgefaßter Ruf eines Feigenverkäufers, caricus ficens Cannō adveatas vendentis;

besonders nach Unterdrückung eines i

vergl. nauta neben altlat. und poet. navīta; nanfragus, naustabulum zu St. navi; ancilla „Vöglein“, anceps, auspex, an-gur von avi-s, St. avi; gaudēre neben gavīsus aus *gavidēre, gr. *γνθέω* aus **γα-*
εθέω, vergl. *γαῖω* (ans *γαῖω*); andēre zu avēre, avidus; clandere zu clavis.

Die Umbildung scheint schon indogermanisch zu sein;

vergl. an-fero, anfugio, ai. ava-bharati, av., ap. ava-, apr. au- „weg, ab“; auris, gr. *οὖς*, *οὐρατος*, Alem. *ওৰাৰা*, got. ausō, ahd. ūra „Ohr“; aurora vergl. gr., aeol. *αὔως* = hom. *ἥως*, att. *ἔως*; ai. usās „Fröhlichkeit“ zu ai. a-vasran „sie leuchteten“, vasarhán „in der Morgenfrühe schlagend“.

3. au hat sich vereinzelt aus ao entwickelt

lantumiae (neben lātomiae und lātumiae) = gr. *λαο-τομίαι*, *λατομίαι*.

4. au ist lat. auch für *ō* eingetreten

aurea (auch ūrea) „Gebiß“, auriga (neben ūriga von ūs, ūris n. ago); aureax; anseulum (gew. ūsenlun), anseulari (gew. ūsenlari), austimm inschriftl. statt ūstium „Mündung“ zu ūs; aurichaleum (auch orichalemum) ist durch Volks etymologie aus *ἀριχαλεός* „Bergerz“ entstanden.

Umgekehrt hat sich unzweifelhaft *ō* aus au entwickelt

vergl. sōdes = si audes; in nachtoniger Silbe explōdo neben plando, plostrum plebejisch für planstrum; Clōdius plebejisch neben Claudius, Plōtus umbrisch für Plautus, plōdere neben plandere;

es stehen mehrfach auch in der klassischen Zeit au und ö nebeneinander; caupo und cōpo, „Schankwirt“, cōpa und cūpa „Schankmädchen“, got. Lehnwort kanpōn „kaufen“; caulis und cōlis „Stengel, Stiel“, gr. *καυλός*; caudex und cōdex „Baumstamm, geschlagenes Holz“, *✓ eūd-ere*, ahd. houwan „hauen“; aulla, aula und olla „Topf“, nach Ausweis des Demin. auxilla aus *auxla, wohl zu ai. ukhá „Topf, Kochtopf“, got. aúhns, aisl. ofn, ahd. ovan „Ofen“ (urspr. „Feuertopf, Wärmpfanne“); fauces „Schlund, Kehle, Engpaß“ und fōcāle „Halstuch“, fōcaneus „schlundartig“.

Es ist daher fraglich, ob au oder ö, wie besonders Thurneysen in KZ. 28, 157 und Stoltz annehmen, ursprünglich war.

Es liegt auch die Möglichkeit vor, daß au und ö verschiedene Entwickelungen von ave bzw. verschiedene Ablautstufen derselben Wurzel sind.

15. Lat. eu (s. § 3, 12).

1. eu findet sich im Lat. ursprünglich nur archaistisch in Leucesie (carm. Sal.) u. Marti Leuetio (Or. 1356);

es scheint in diesem Worte — gr. *εν*, got. iu, ahd. iu beweisen es — auf urspr. eu hinzuweisen

Lencesius, gall. Leuetios „Beiname des Mars“, wohl zur *✓ lucere*, vergl. gr. *λευκός*, *λεύσσω*, got. liuhaþ, ahd. liocht „Licht“; sonst ist ig. eu im lat. — wie im Osk. u. Umbr. — mit ou zusammengefallen, s. § 10, 16.

2. eu hat sich im Lat. entwickelt

1. in den Interjektionen hen, ehen, heus;

2. durch Kontraktion aus ve nach Abfall des auslautenden e in neu, ceu, seu aus neve, sive, ceve;

3. findet es sich in griech. Wörtern wie Orpheus = *Ὀρφεὺς*, doch s. § 3, 12.

16. Lat. ou

nur archaistisch, dafür schon gegen Ende des 3. Jahrh. û, § 3, 13. 7, 8).

1. ou (späterhin im Lat. û) weist auf ursprüngliches ou, wenn es entspricht ai. o, av. ao, gr. *οὐ*, got. ou, ahd. au, vor h, d, t, z, s, n, r, l — ö;

allat. jous, joudex, joudicetur, jourare,

später jüs, jūdex, jūdico, jūro;

allat. loucum, Acc. zu späterem lūcus, ai. lōkás, ahd. lōh „bewachsene Lichtung, niedriges Gebüsch“;

allat. poublicom, C JL I, 185, wohl zur selben Wurzel wie pūbes, puer (aus pover); „was die erwachsenen Männer angeht“, während poplicus, publicus zu populus, altl. poplus, vom redupl. Stamm ple-, ahd. fol-k „was die Menge angeht“.

2. ou ist entwickelt aus av-, ov- vor Konsonanten; daneben im Lat. auch o-

altnat. noundinum (nondinum), nundinae aus novem, dies;

altnat. nouintius (nontiare), sp. nuntius aus *noviventius;

vergl. altnat. conflovont, C JL I, 199, 23, später confluent, confluent;

altnat. sovos, sovom, soveis, später suus, suum, suis usw.

3. ou weist auf ursprüngliches eu, wenn es entspricht ai, o, av, ao, gr. εν, got. iu, ahd. iu, vor a, e, o der folgenden Silbe eo — daneben wie im Lat. o —

altnat. doueo, gr. δεύω, got. tiuhan, ahd. ziohan;

altnat. Loueanum, gr. λευζός, got. limhaþ, ahd. lioht;

altnat. jouxmenta, vergl. gr. ζεύγεα, mhd. jinch „Joch“.

4. ou erscheint bisweilen für lat. ū, das auf oi zurückweist, vielleicht dialektisch

altnat. couraverunt (neben altl. coirare, coerare für cūrare, C JL I, 1419, aus Picenum);

altnat. plouruma, C JL I, 1297 (neben ploirume, auch plísima) = plurimá, Cloul[ius] für Cloelius aus der Nähe von Amternum;

altnat. plous (C JL I, 196) = plüs;

5. ou erscheint vielleicht nicht als Diphthong, sondern als Mittelvokal zu u/o (wie in proboum)

altnat. joubeatis und jousit, jousiset, jouserunt, Scons. de Bacch. C JL I, 196, vergl. ai. yo-dh-a-ti „er gerät in Bewegung“, caus. yō-dh-áya-ti „er setzt in Bewegung“.

Von den Wandlungen der Vokale.

§ 11. Wechsel der Vokale

(Ablaut, Verlängerung und Diphthongierung, sogen. Vokalsteigerung).

1. Der Wechsel der Vokale im Stämme dient in den indogermanischen (wie auch in den semitischen) Sprachen vielfach dazu, eine Veränderung der Bedeutung auszudrücken; ein solcher Lautwechsel ist nicht durch äußere Gründe der Lautveränderung bedingt. Diesen Wechsel der Vokale besonders in den Stammsilben zur Andeutung des Wechsels der Beziehung der Bedeutung nennt man A b l a u t¹⁾. Diese Art der Vokalabstufung findet sich besonders in der Wurzelsilbe, aber auch in Ableitung- und Flexionssilben. —

¹⁾ vergl. Sommer, Handbuch p. 71 ff.

Stolz, histor. Gramm. der lat. Spr. I, 1 p. 157 ff.

Lindsay-Nohl p. 291—300.

Die Reihe der Vokale, in welche ein Vokal ablauten kann, ist beschränkt; es kann nicht jeder Vokal in jeden beliebigen Vokal ablauten. In vielen Fällen zeigt sich eine bestimmte Regelmäßigkeit des Ablauts, ohne daß es gelungen ist, für alle Fälle des Ablauts gleichmäßige Verwendung desselben zu gleicher Zwecke in der Modifizierung der Bedeutung nachzuweisen.

Im allgemeinen unterscheidet man 3 Stufen der Ablautung:

in den kurzvokaligen Reihen	Normal- stufe	Hochstufe	Tief- (Schwund) stufe;	wozu auch Dehnstufe kommt
1. in der e—o Reihe	e	o	—	ē ū
in Verb. mit i . . .	e—i	o—i	— i	
in Verb. mit u . . .	e—u	o—u	— u	
2. in der a—o Reihe	a	o	—	ā ū
in Verb. mit i . . .	a—i	o—i	— i	
in Verb. mit u . . .	a—u	o—u	— u	
3. in der o—ō Reihe	o	o	—	ō
in den langvokaligen Reihen				
4. in der ē—ō Reihe	ē	ō	—	bezw. Schwa indogerm.
5. in der ā—ō Reihe	ā	ō	— " "	" "
6. in der ū—ō Reihe	ū	ō (nicht er- kennbar)	— " "	" "

Es ist aber sehr selten, daß in den Einzelsprachen von derselben Wurzel sämtliche Ablautformen sich finden. Überhaupt ist im Leben der Einzelsprachen die Entwicklung und Verwendung des Ablauts eine sehr mannigfache; namentlich im Lateinischen ist sie auch durch anderweitige Einflüsse bedingt und vielfach verändert. Am besten sind die Ablautverhältnisse im Griechischen zu übersehen. Auch das Germanische — Got. und Althochdeutsche besonders — hat den Ablaut namentlich in der Konjugation der Präteritopräsentia gut bewahrt (kann Pl. kunnun; vait Pl. vitum) und ihn in der Stammbildung der starken Verba zum Träger des gesamten Flexionssystems in selbständiger Weise verwendet und entwickelt. Im Lateinischen hat die Übersichtlichkeit der verschiedenen Ablautstufen infolge der speziell für das Lateinische gültigen Lautgesetze sehr gelitten, doch lassen sich auch im Lateinischen die ursprünglichen Vokalreihen des Ablauts noch nachweisen — freilich in den allerseltesten Fällen von derselben Wurzel alle oder auch nur mehrere Formen.

Zum Vergleich dienen Beispiele der griechischen Ablautreihen:

1. e—o Reihe	$\gamma\acute{e}nu\sigma$ $\ddot{\epsilon}\chi\omega \text{ } V \Sigma \xi\chi$	$\gamma\acute{e}\text{-}g\circ n\text{-}a$, $\gamma\circ n\text{-}\varepsilon\nu\dot{\varsigma}$ $\dot{\alpha}\chi\acute{e}\dot{\varsigma}$	$\gamma\acute{e}\text{-}gn\text{-}ou\alpha$ $\sigma\chi\text{-}\varepsilon\tilde{\nu}$
mit ϱ (γ)	$\delta\acute{e}\varrho\text{-}\omega$ $\varphi\acute{e}\varrho\text{-}\omega$	$\delta\varrho\varrho\text{-}\acute{u}$ $\varphi\acute{e}\varrho\text{-}\circ s$	$\dot{\varepsilon}\text{-}\delta\acute{a}\varrho\text{-}\eta\nu$ $\varphi\acute{a}\varrho\text{-}\varepsilon\tau\varrho\alpha$
mit λ (λ)	$\sigma\tau\acute{e}\lambda\text{-}\lambda\omega$ ($\sigma\tau\acute{e}\lambda\text{j}\omega$) $\chi\lambda\acute{e}\pi\text{-}\tau\text{-}\omega$	$\sigma\tau\acute{e}\lambda\text{-}\circ s$ $\chi\lambda\circ\pi\text{-}\acute{\eta}$, $\kappa\acute{e}\text{-}\chi\lambda\circ\pi\text{-}\alpha$	$\dot{\varepsilon}\text{-}\sigma\tau\acute{a}\lambda\text{-}\eta\nu$ $\dot{\varepsilon}\text{-}\chi\lambda\acute{a}\pi\text{-}\eta\nu$
mit ν (ν)	$\tau\acute{e}\nu\omega\nu$ ($\tau\acute{e}\nu\omega$ = $\tau\acute{e}\nu\jmath\omega$)	$\tau\acute{o}\nu\text{-}\circ s$	$\tau\alpha\text{-}\tau\acute{o}s$
mit μ (μ)	$\varepsilon\tilde{\iota}\varsigma$ aus $\Sigma\acute{e}\mu\varsigma$	$\dot{\alpha}\mu\text{-}\circ s$ (aus $\Sigma\alpha\mu\text{-}\acute{\iota}\varsigma$)	$\ddot{\iota}\mu\alpha$ (vergl. ai. sa- más, lat. similis; got. sama, nhd. zu-sam-men)
in Verb. mit ι	$\lambda\acute{e}\pi\pi\text{-}\omega$ $\varepsilon\tilde{\iota}\delta\text{-}\tilde{\omega}$	$\lambda\acute{e}\text{-}\lambda\circ\iota\pi\text{-}\alpha$ $\alpha\tilde{\iota}\delta\text{-}\alpha$	$\lambda\pi\text{-}\varepsilon\tilde{\nu}$ $\dot{\iota}\sigma\text{-}\mu\varepsilon\nu$ dial. $\dot{\iota}\delta\text{-}\mu\varepsilon\nu$
in Verb. mit v (ϝ)	$\varrho\acute{e}\varepsilon\text{-}\omega$ $\chi\acute{e}\varepsilon\text{-}\omega$ $\dot{\varepsilon}\lambda\acute{e}\varepsilon\text{-}\sigma\alpha\mu\omega\iota$	$\dot{\varrho}\acute{e}\varepsilon\text{-}\circ s\text{-}\dot{\varrho}\circ\tilde{\nu}\varsigma$ $\chi\acute{e}\varepsilon\text{-}\acute{\eta}$ $\dot{\varepsilon}\lambda\acute{e}\varepsilon\text{-}\sigma\alpha\mu\omega\iota$	$\dot{\varepsilon}\varrho\text{-}\varrho\acute{v}\text{-}\eta\nu$, $\dot{\varrho}\nu\text{-}\theta\text{-}\mu\acute{\omega}\varsigma$ $\kappa\acute{e}\text{-}\chi\psi\text{-}\kappa\alpha$ $\dot{\eta}\lambda\acute{e}\nu\theta\circ\iota\pi\text{-}(hom.)$, $\dot{\eta}\lambda\acute{e}\theta\text{-}\eta\nu$
2. a—o Reihe	$\ddot{\alpha}\gamma\text{-}\omega$	$\ddot{\alpha}\gamma\text{-}\mu\circ s$ (Furche)	? $\dot{\alpha}\gamma\text{-}\omega\gamma\text{-}\acute{\omega}\varsigma$
in Verb. mit ι	$\alpha\tilde{\iota}\theta\text{-}\omega$		$\dot{\iota}\theta\text{-}\alpha\varrho\acute{\omega}\varsigma$ „heiter“
4. ē—ō Reihe	$\dot{\eta}\vartheta\circ s$ $\tau\acute{i}\text{-}\theta\eta\text{-}\mu\iota$	$\varepsilon\tilde{\iota}\text{-}\omega\vartheta\text{-}\alpha$ $\vartheta\omega\text{-}\mu\acute{\omega}\varsigma$ „Haufe“	$\dot{\varepsilon}\vartheta\text{-}\circ s$ $\vartheta\acute{e}\text{-}\tau\acute{o}\varsigma$
5. ā—ō Reihe	$\dot{\eta}\eta\text{-}\mu\acute{\iota}$ $\dot{\iota}\text{-}\sigma\tau\eta\text{-}\mu\iota$	$\dot{\eta}\omega\text{-}\nu\text{-}\acute{\iota}$	$\dot{\eta}\alpha\text{-}\mu\acute{\epsilon}\nu$ $\dot{\iota}\text{-}\sigma\tau\alpha\text{-}\mu\varepsilon\nu$
6. o—ō Reihe	$\dot{\alpha}\pi\text{-}\tau\acute{o}\varsigma$	$\ddot{\omega}\psi$	

2. Im Lat. findet sich Ablaut besonders bei Ableitungen:

	Normal- stufe	Hochstufe	(Schwund)- stufe	Tief- Dehnstufe
1. oft der tēg-o e-o-Reihe	tēg-a dēc-et terra régo	tōg-a doc-eo extoris rōg-us	di-(dic)-sc-o	tēg-ula
fer-o sero cer-vus gen-us, cris bene cer-n-o cell-o vert-o	for-s sor-s cor-nu	perg-o (aus per-rīg-o) bonus	rēx, rēg-is für (qōq) er-i-brum	
		gi-gn-o	gnā-tus (NB. ν̄)	
			erēvi, ex-erē-	
			mentum (NB. γ̄)	

			Tief-
	Normal- stufe	Hochstufe	(Schwund-) stufe
			Dehnstufe
in Verb. mit i	dif-feid-eus, altl. = dif-fid-o	foid-eratei, altl. eitur	fíd-es, per-fídl-us ít, í-ter, ǐ-tus
in Verb. mit u	dene-o, altl. = dūe-o	done-o, altl. = dūc-o	dúc-es
		Lone-anom līne-ē-re	
		Luc-anus, lux	līe-erna
	(λευκός)		
2. seltener	āeuso, āe-ies	ocris, steiniger Berg ^c	ācer, ōe-ior
in d. a-o-	āen-pedius	ōšv̄s	(ōzv̄s)
Reihe	ālēre	ad-ol-e-scere	
	ăgo		amb-āg-es
in Verb. mit i	aem-nlus		im-āgo
	maes-tus		mīs-er
3. in d. o-ō-	ōd-iuum	ōdi	
Reihe	fōd-i-o	fōdi	
4. in d. ē-ō-	cēp-i	zō'ptη	căp-i-o
Reihe	sē-mien, sē-vi		să-tus
	rē-ri		ră-tus, ră-tio
	pēd-o	pōd-ex	
5. in d. ā-ō-	fāri	qō-v-ī'	fă-t-ēri
Reihe	rād-ēre	rōd-ēre	
	gnā-rus	i-gnō-r-o	co-gn-i-tus
	Capitālis	dō-num	dă-tus, de-d-i, tra-di-tus
	primārius	Capitōlium	
		primōres	
6. in d. ō-		co-gnō-se-ere	nō-ta co-gu-ǐ-tus
Reihe			
		ā zu ā oder ē	
		ě zu ē	
		ǐ zu ī	
		ō zu ō	
		ű zu ū	

1) ā wird ā bzw. ē, als:

✓ pāc-, pac-it XII tab. bei Fest. 363 a, pāc-iscor, pāx pācis, pāc-are;
 ✓ pāg-, pag-unt XII tab. bei Quintil. 1. 6, 11 (dafür später pacisci
 gebr.), pag-us, Bezirk, pēg-i (habe befestigt) altlat., s. d. Ver-
 balverz., st. des späteren panxi, vgl. gr. ✓ παγ- παγ-ηνειτ, πηγ-
 νημα, πηγ-ός, fest;

- ✓ āc-, āc-no, āc-us, āc-ies, āc-er, ōc-ior, vgl. *ἄκ-ρος*, *ώκ-ύς*;
 ✓ plāc- plāc-eo, plāc-idus, *plāc-o*;
 ✓ plāg- plā-n-go, *plāg-a*, vgl. gr. *πλαγή*- ἔξ-ε-πλάγη-ννι *πλήγη-ννιμι*;
 scāb-o, scāb-er, scāb-ies, Pf. *scābi*;
 fāc-i-o, fāc-ilis, Pf. *fēe-i*;
 jāc-io, jāc-ulor, jāc-nlum, Pf. *jēc-i*;
 cāp-i-o, cāp-ax, Pf. *cēp-i*;
 āg-o, āg-ilis, *amb-āges*, Pf. *ēg-i*;
 ✓ frāg- frā-n-go, frāg-ilis, frāg-o-r, *suffrāg-iūm*, Pf. *frēg-i*;
 flāg-ro (vgl. *φλέγ-ω*), *flāg-itium*, Brunst, Laster, *flāg-ito*, verlange
 brünstig;
 ✓ tāg- tā-n-go, *contāg-iūm*;
 ✓ stā- stā-tus, stā-tor, stā-tua, stā-tura, stā-tio, stā-tim, *stā-re*, *stā-mus*,
stā-bam usw., *stā-men*;
 ✓ fā- fā-teor, *fā-ri*, *fā-s*, *fā-bula*, *fā-ma*, vgl. gr. *φά-ντα*, *φά-νός*,
φη-μί, *φω-νή*.

In einigen Wörtern ist scheinbar der gesteigerte Vokal aus der Mitte der Wurzel hinter den auslautenden Konsonanten zurückgetreten — bei sonantisch werdenden Konsouanten ȳ, ȳ; als:

- ✓ ga-n-, gna-, skr. *ǵá-ǵan-mi*, zeuge, *ǵan-as*, Wesen, *ǵan-us*, Ge-
 schlecht, *ǵnā-tis*, Vater,
 Lat. ✓ gen- st. urspr. *gan-*, *gi-gn-o* st. * *gigeno*, *gēn-ui*, *gēn-us*, *gēn-*
 itor, *gnā-lus*, *nā-lus*, *gnā-vus*, *nā-vus*;
 ✓ star-, stra-, ster-no *strā-vi*, *strā-tum*, *strā-men*, vgl. *στόρ-ννιμι*,
στρό-ένννιμι.

2. ē wird ē; (ē ist vielleicht auch aus ursprünglichem a oder aus einem ē,
 das aus ā abgeschwächt ist, entstanden, als:

- ✓ lēg- lēg-o, Pf. *leg-i*, *lex*, *lēg-is*;
 rēg-o, rēg-io, Richtung, *rēx*, *rēg-is*, *rēg-ina*, *rēg-ula*, *rēg-iūs*;
 tēg-o, *tēg-ula*;
 sēd-eo, sēd-ile, Pf. *sēd-i*, *sēd-es*, *sēd-o*, *sēd-ulus*.

3. ī wird ī, als:

- spīc-ere altl., su-spīc-ere, su-spīcari, *su-spīcio*;
 e-līc-io, il-līc-io, pellīc-io, (urspr. ✓ lāc- in d. altlat. lāc-io, verstricke,
 verlocke, s. Paul. Festi p. 27, 16 und p. 117, 9,) *līc-iūm*, Weber-
 faden, *līc-iniūm*, Fadenwerk, Charpie, *bi-līx*, *bi-līc-is*, zweifädig;
 ✓ vid- vīd-e-o Pf. *vīd-i*;
 ✓ vic- vī-n-co, per-vic-ax, Pf. *vīc-i*;
 ✓ līc-, liqū-, pro-līc-eo, flicße hervor, liqū-eo, bin flüssig, liqū-idus,
 liqū-or, Flüssigkeit, *liqū-or*, werde flüssig;
 ✓ stīg- stī-n-guo (ex-, di-stinguo, in-stī-n-ctus), *in-stīg-o*;
 ✓ fid-, fid-es, fid-elis, per-fid-us, *fid-ere*, *fid-us*;
 ✓ stīp- stīp-ulor, mache fest, verspreche fest, *stīp-o*;
 ✓ friē-o, reibe, *fri-volus*, abgerieben, abgeschmackt;
 pīl-a, geschwungene Kugel, *pīl-um*, geschwungene Waffe, Wurfspeer.

4. ī wird ō, als:

vōc-o (skr. वक्-), vōx, vōc-is, in Compos. -ī, wie con-vic-iūm;
sōp-or, sōp-io;
V pō, gr. πό-, πό-τος, pō-tare, pō-lus, pō-tio, pō-tor.

5. ū wird u, als:

† dūc dūx, dūc-is, e-dūc-are, dūc-ere e-dūc-ere;
füg-i-o, Pf. fūg-i;
fū-n-do, Pf. fūd-i;
† lūc-, gr. λύκ-, lūc-erna, lūx, lūc-is, lūc-eo, lūc-i-dus;
mū-n-go, mūc-us;
rū-m-po, Pf. rūp-i, rūp-es.

Anmerk. 1. Über die Vokalsteigerung in der Wurzelsilbe der Perfektformen s. die Lehre von der Tempusbildung. — In Betreff der Suffixe der Wortbildung ist folgendes zu bemerken: das Suffix -tor ist in der altlateinischen Sprache mittelst der Vokalsteigerung lang, so in den Saturnischen Versen censōr und bei Plantus exercitōr, gubernatōr, imperatōr, amatōr, uxōr, sorōr, bei Ennius Hectōris, Hectōrem, vgl. δο-τήρ, -ηορος, μήσ-τωρ, -ωρος; ein Gleiches ist geschehen in -ēs, als: Cērēs (aber Cerēs), pubēs aber pubēr-is), mol-ēs, fid-ēs usw.; -ōs, als: honōs; -ūs in tell-ūs, -ū-ris; -mōn (dafür gewöhl. -mo), G. -mōn-is, -mōn-iūm, -mōn-ia, als; ser-mo, ser-mōn-is, matri-mōn-iūm, queri-mōn-ia; -ōn (dafür gewöhl. -o), G. -ōn-is, -ōn-us, -ōn-a, -ūn-us, -ūn-a, als: regio, reg-i-ōn-is, patr-ōn-us, matr-ōn-a, Nepl-t-ūn-us, for-t-ūn-a. — Eine Vokalsteigerung findet auch, statt a) in dem pluralischen Genitive männlicher Stämme auf -a, als: scribā, scribā-rum; (das a der weiblichen Stämme der I. Dekl. war ursprünglich lang, s. die I. Dekl. § 15, 3, 1); daher ist bei diesen in -ā-rum vielleicht keine Steigerung anzunehmen, als: mensārum, vgl. χωράων;) b) der Stämme auf -o (später -u)-der II. Dekl., als: servō-s (servū-s), servō-rum. Vokalsteigerung findet vielfach auch in den Konjugationsendungen statt, wie wir in der Konjugationslehre sehen werden.

4. Diphthonge können zum Teil als Vokalsteigerungen eines kurzen Vokals angesehen werden. Schon die Sanskritgrammatiker lehrten, daß eine Steigerung der kurzen Vokale, wodurch dieselben zu langen Vokalen bzw. zu Doppelvokalen werden, erfolge; durch Vorschlag eines kurzen ā vor wurzelhaftem i oder u (Guna) entstehe ai (woraus ē) und au (woraus ō), durch Vorschlag eines langen ā (Vridhhi) die Langdiphthonge ai, āu; und diese Erscheinungen sind in der Flexion und Wortbildung des Sanskrit außerordentlich weitgreifend. Im Lateinischen kann wenigstens die dem Guna analoge Erscheinung ebenfalls angenommen werden, und es ändert an dieser Analogie nichts, wenn man heutzutage geneigt ist, die gunierte Form als Grundform und die andre (mit kurzem Vokal) als deren Verkürzung anzusehen, also z. B. nicht mehr von einer Wurzel i, sondern von einer Wurzel ei, die zu ī oder ī unter gewissen Umständen gekürzt erscheint, (gr. εῖ-μι pl. ζ-μεν lat. eīre, ei-tur, ī-re, ī-t-nr) zu

sprechen. Der Begriff Wurzel ist ja überhaupt nur ein Hilfsmittel grammatischer Erklärung, nicht etwas tatsächlich für sich allein Bestehendes. Da nun im Griechischen und Lateinischen die 3 Vokale a, e, o dem altindischen a entsprechen, so kann man im Lateinischen reden von einer Vokalsteigerung des i zu ai, oi und ei, mit Trübung zu ae, oe, ē oder ī und einer des u zu au, ou und eu, mit Trübung zu ö und ū.

Anmerk. 2. Von diesen durch Vokalsteigerung entstandenen Diphthongen sind diejenigen zu unterscheiden, welche entstanden sind

dadurch, daß an einen vokalisch auslautenden Wortstamm ein vokalisch anlautendes Suffix antritt und mit jenem zu einem Diphthongen verschmilzt, als: *neuter, neutiquam*, aus ne und ute, utiquam, oder daß nach Ausfall eines Konsonanten zwei Vokale zu einem Diphthongen verschmelzen, als: *aeneus*, aus ah-e-n-eus, oder daß v sich vor einem Konsonanten zu dem Vokale u auflöste und sich mit vorhergehendem a oder o zu einem Diphthongen verband, als: *nau-ta* neben *navi-s*, *cav-eo* *cau-tus*, *fav-eo*, *fau-tor*, *nounae* und *nountius* altlat. aus nov-; so auch *neu*, *seu*, *ceu* (aus ne-ve, se-ve, si-ve, ce-ve, da der lateinischen Sprache v als Anlaut fremd ist).

Anmerk. 3. An die Stelle eines durch Steigerung entstandenen Diphthongen tritt nicht selten ein durch Trübung entstandener langer Vokal als: *olla* st. *aulula*, Kochtopf.

4 a. Vokalsteigerung des i zu ai, oi und ei und mit Trübung ae, oe, ē und ī, als:

- ✓ *idh-*, skr. *i-n-dh-*, anzünden, *idh-mas*, Brennholz, *aes-tus*, *aes-tas*, vgl. *aiθ-o*, brenne;
- ✓ *ic-*, gleich, ähnlich sein, *ī-mitor*, *ī-mago* st. *ic-m-*, *ae-quis*, *aemulus* st. *aec-m-*;
- ✓ *mīs-*, *mīs-er*, *maes-tus*;
- ✓ *eis-*, skr. *cish-*, aussuchen, ausscheiden, *quaer-o*, *quaes-tus*, *quaes-tor*;
- ✓ *fid-*, *fid-es*, per-fid-us, altl. *foid-us*, sp. *foed-us*, *fid-us*;
- ✓ *dic-*, male-dīc-us, *deie-o* altl., sp. *dīc-o*;
- ✓ *div-*, glänzen, skr. *div-jā-ni*, glänze, *deiv-os*, *div-us*;
- ✓ *ī-*, skr. *i-mas*, wir gehen, gr. *ī-μεν*, *ī-ter*, *ī-tus*, *ei-re* altl., sp. *ī-re*, *ī-mus* usw.;
- skr. ✓ *gvit-*, leben, altl. *reiv-os*, sp. *rīv-us*, altl. *reixi*, sp. *rīxi*.

4 b. Vokalsteigerung des u zu au (av), ou (ov), eu (ev), und mit Trübung ö u. ū, als:

- skr. ✓ *ūsh-*, brennen, l. ✓ *ūs-*, brennen, leuchten, *aus-ter*, *aur-ora*, *aurum*, *ūr-o*, *ūs-si*, *ūs-tum*;
- ✓ *ūg-* (vgl. skr. *ug-ras*, gewaltig), *aug eo*, *auctor*;
- ✓ *clu-*, *claud-o*, *claus-trum*, *clāv-is*, *clūd-ere*, *clōs-trum*;
- ✓ *lū-*, spülen, waschen, *lu-o*, *läv-ere*, *läv-are*, *lau-tus*, *lō-tus*, *dilū-tus*;
- ✓ *ru-*, *rū-dis*, *rau-dus*, G. -leris, rohes Stück (Erz, Stein), *rou-dus* altl., *rū-dus* oder *rō-dus*;

- ✓ *ru-*, *rū-dere*, brüllen, *rāu-cus*, *rāv-us*, heiser, *rāv-is*;
 ✓ *nū*, *nāv-is*, vgl. *rāv-o*, *rāv-s*; skr. snaumi, fließe;
 ✓ *plu-it*, per-*plor-ere* altl., durchtröpfeln, z. B. pateram bei Fest. p. 251
 ed. M., *pīn-ia*, *plāv-ius*,
flū-o, *flor-o* altl., flovius altl., *flāv-ius*, *flū-men*;
 ✓ *ju-*, binden, verbinden, *jou-s*, G. *jour-is*, *jourare*, *jou-lex*, *jou-dicare*,
 jūs, *jūrare*, *jūdex*, *jūdicare* (aber jūbere v. ✓ *jūdh*);
 ✓ *jūg-*, verbinden, *jū-n-go*, *jūg-um*, *jūg-is*, *jūg-erum*, altl. iouxmenta,
 jū-mentum (st. *jug-m*.);
 ✓ *luc-*, *lūc-erna*, *Lūc-inā*, *lūx*, G. *lūc-is*, *lūc-ere*, *Lūc-iūs*,
 Lūc-etius, *Lūc-etius*, Lichtbringer, Beiname des Juppiter, *Leuc-esie*,
 Vokat. im eam. Sal., auch als Beiname des Juppiter und in In-
 schriften der Kaiserzeit Mars *Louc-etius* und *Leuc-etius*;
 ✓ *dūc-*; *dūx*, *dūc-is*, *doue-o* altl., *dūc-o*;
 ✓ *sū-*, *sōv-os* altl., *snu-s*.

§ 12. Dehnung der Vokale. — Formationsdehnung, Ersatzdehnung.

1. Die Dehnung der Vokale ist

entweder eine Formationsdehnung d. h. eine solche, die in der Flexion- oder in der Wortbildung angewendet wird — vergl. § 11, 3. z. B. *pāc-iscor*; aber *pāx*, *pācis*; Perf. *pēg-i*; *lēg-o*, aber *lēgi*, *lēx*, *lēgis*; auch *lēctus* vom Perf. *lēgi* übertragen; oder eine Ersatzdehnung d. h. eine solche, die zum Ersatzze ausgestellter Konsonanten dient (Gell. II, 17, 8: *detrimentum litterae productione syllabae compensatur*).

Über die metrische (rhythmische) Dehnung s. § 15, 2.

2. Häufig nämlich wird im Lateinischen wie auch in verwandten Sprachen, wenn ein Konsonant vor einem anderen Konsonanten ausgestoßen ist, der dem ausgestellten Konsonanten vorangehende ursprünglich kurze Vokal in einen langen verwandelt und hierdurch der Verlust des Konsonanten ersetzt.¹⁾ So sind folgende Konsonanten ausgestellt und durch Dehnung des vorangehenden Vokals ersetzt:

1) c, als: *lā-ma*, Lache, st. **lac-ma*, neben *lāc-us*, *lāc-una*, ahd. *lah-a*;

lā-na, *lā-n-ugo*, vgl. *lā-vos*, *lāz-vos* st. **lāz-vos*;

arā-nea, *ἀράνη*;

vā-nus neben *vāc-uus*;

dēni entstanden aus **dec-ni*, *quī-ni*, entst. aus **quinc-ni* von *quinque*;

die Präd. ē neben ēc-, ēx-, ēz, ēꝝ, vgl. ē-duco, ē-rigo usw.

2) g, als: *ex-ā-men* st. **ex-āg-men*;

flā-men st. **flag-men* neben *fläg-ro*; *pālus* (Pfahl) st. **pag-lus* v. *pa-n-g-o*

1) S. Corssen Aussprache? I. S. 633 ff.

Vergl. K. L. Schneider Elementarlehre I, 2. S. 448 ff.

Das dem Worte vorgesetzte * bedeutet einen angenommenen Stamm.

✓ pag-, παγ- (*πίγ-νυ-μι*, παγ-ῆραι); lū-men, lū-na st. *lue-men,
lue-na ✓ lūc, davon lūce-o;
jū-mentum neben altlat. *jouxs-mentum* und jūg-um;
mō-les, mō-liri neben μογ-εῖν, μογ-ερός, μόγ-ις; (aber mō-lés-tus,
mōl-és-tia, weil der Ton von der Stammsilbe weggerückt ist;)
mā-jor, neben māg-is, māg-nus;
ājo v. ✓ ag-, vgl. ad-āg-iun, n-ēg-o;
mā-vis, mā-vult aus māg-e st. māg-is.

3) x, als: a-la st. *ax-la neben āx-illa-, ahd. ah-sa-la;
mā-la neben māx-illa;
tā-lus neben tāx-illus;
tē-la, Gewebe, st. *tex-la neben tex-ere;
sē-ni von sex.

4) p und b (selten)

in ā-mentum v. ✓ āp- in āp-isei, āp-tus;
in der Präp. ā st. āb, als: ā-voco, ā-moveo usw.

5) t in rē-mus neben ē-qet-ūós; t vor s in mī-si st. mītsi; auffallend
in abīes, ariēs, pariēs neben abiēt-is, ariēt-is, pariēt-is, während sonst das e
in der Nominativform von Stämmen auf -ēt, -īt nach Wegfall des t vor s
seine Kürze bewahrte, als: ter-ēs, G. -ēt-is, mil-ēs, ped-ēs, dīv-ēs usw.,
G. -īt-is. Nach Corssen a. a. O. S. 644 ist in den genannten Wörtern es
lang, weil ihre Nominativform der Analogie der Nominativform von E-
stämmen (V. Dekl.) als: faciēs gefolgt sei.

6) s (st) in pō-merium, pō-meridianus, pō-meridiem (Quintil. 9, 4, 38
und 39) st. *pos-m- (pos- aus post-);
pōne „hinten“ aus postne.

7) nt in den distributiven Zahlwörtern vi-cē-ni, tri-cē-ni, quadra-gē-ni
usw. aus vi-ginti (st. *vi-centi v. decem) tri-ginta usw., ferner du-cē-ni,
tre-cē-ni, quadrin-gē-ni usw. aus *du-cēnti usw., also st. *ducent-ē-ni usw.

8) d oder aus d entstandenes s, als: squā-ma st. squad-ma von Ȑ sead-
decken; skr. khad-;

scā-la v. scā-n-do;

cē-na, Mahlzeit, umbr. ces-na, ✓ sead- essen, skr. khad-;

fī-nis, Scheide, Grenze, Ende, statt *fīd-nis, ✓ fid-, fī-n-do;

pē-s neben pēd-is, vgl. πούς, ποδός;

d vor c in dem Nentr. hō-c (das aber hōc u. hōc gemessen wird, s. d.

Lehre von d. Pron.) st. *hōd-c (*hōd-ee);

quōd-circa st. *quōd-cirea;

d vor s oder einem aus t entstandenen s in di-vī-si st. *di-vīd-si v.
di-vīd-o, vī-sum st. *vīd-tum, *vīd-sum v. video;

fū-sum st. *fūd-tum, fūd-sum v. fū-n-do, Ȑ fūd, vgl. t vor s Nr. 2, 5).

9) r in pē-jēro st. pēr-jēro; pēd-θ, πέρθω.

10) m in den distributiven Zahlwörtern septē-ni, novē-ni aus septem,
novem.

11) *s*, als: *pō-no* aus **pō-s-no* **pō-si-no* st. **por-si-no* (por Präp. in Compos. = *πορτί*, kret. *πορτί*, als: por-tendo, por-rigo, pol-liceor, pos-ideo), *quā-lum* und *quā-lus*, Korb, neben *quās-illum* (-lhs); in *dī-* st. *dis-* in Compositis, als *dī-luo*, s. § 211, 1; idem für *is-dem*.

Anmerk. 1. Das Gesetz der Ersatzdehnung ist nicht überall gleichmäßig durchgeführt, sondern zuweilen vernachlässigt, als: *lā-nius*, *lū-niare* st. **lac-n-*, vgl. *läc-er*, *läc-ero*;

stī-mulus, *stī-lus* von *stī-* stig-, vgl. *di-stī-n-guo*, *στίγμα*;

ā-perio, *ō-perio*, *ō-mitto* von der Präp. ab und ob, hingegen: *ā-mitto*, *ā-mando*, *ā-velho*, *ā-vello*, *ā-versor*, *ā-vertō*, *ā-volo*;

mu-lie-bris st. **mulier-bris* (bei den Dielitern jedoch wegen Häufung der Kürzen aus Verszwang in den meisten Versarten -ēbris gemessen); *fūne-bris* st. **funes-bris* v. *funus*, *funer-is*;

fē-bris st. **fer-bris* v. *fēr-* ferv-, vgl. *ferv-eo*, *ferv-or*;

sem̄p̄iternus v. *semper*;

über die Wörter auf -ēs entst. aus -ēts s. Nr. 2, 5);

Cā-mena statt *Cas-mena*, *Car-mena*,

cū-millus st. *cas-millas* (s. Varro L. L. 7 §. 26. p. 129 ed. M. §. 34 p.

133. Paul. Diac. p. 67 ed. M. Fest. p. 205 ed. M.); *corpūlentus* st. *corpor-lentus* v. *corpus*, -or-is; *vide-n*, *satū-n*, aus *videsne*, *satisne*.

Anmerk. 2. Ersatzdehnung findet nie statt

a) wenn *g* vor *v* ausfällt, als: *brē-vis* st. **breg-vis*, vgl. *βραχ-ύς*, *lē-vis* st. **leg-vis*, vgl. *λαχ-ύς*, skr. *lagh-us*, *nīv-it* *nīv-es* neben *ning-it*, *ning-uit*, *ning-uis*, *ning-nidus*; —

b) nach Wegfall eines Konsonanten am Ende des ersten Gliedes eines Kompositums, als: *lapī-cidina* st. **lapid-e-*, *venī-ficum* st. **veneni-f-*; —

c) nach Abfall des auslautenden Konsonanten in einsilbigen Nominativformen, als: *cōr*, G. *cord-is*, *fēl*, *mēl*, G. *fell-is*, *mell-is*, *ōs*, G. *oss-is*, außer *pār*, *impār* neben *pār-is*, *pār-iter*, *fār* neben *farr-is*, *fārina*, deren Länge Corssen a. a. O. S. 653 aus Vokalsteigerung oder auch aus Analogie der meisten einsilbigen langen Nominativformen, wie *fūr*, *vēr* erklärt.

§ 13. Trübung der Diphthonge.¹⁾

Die Diphthonge haben im Laufe der Zeiten vielfache Veränderungen erlitten, indem dieselben sich allmählich abgeschwächt und getrübt haben und meistens in lange einlautige Vokale herabgesunken sind.

1) Der Diphthong *au* hat, obwohl er sich als der kräftigste in vielen Wörtern und Wortformen stets ungetrübt erhalten hat, doch in anderen schon frühzeitig die Trübung zu *ō*, seltener zu *ū* erfahren. Diese Aussprache ist ohne Zweifel aus der Volkssprache hervorgegangen (Fest.

¹⁾ S. Corssen Aussprache ² I. S. 655 ff.

Vergl. K. L. Schneider Elementarlehre I, 1. S. 49 ff.

p. 182^b, 15: *Orata* . . appellatur a colore auri, quod rustici *ōrum* dicebant, ut auriculas *oriculas*), wie auch in unserer Sprache im Munde des Volkes in vielen Wörtern *au* wie ein tiefes *ō* laßt, als: *glōben* st. glauben, *Bōm* st. Baum, *Oge* st. Auge usw., im Italienischen *lodo*, *oro*, *toro* usw. in der VolksSprache, hingegen *laudo*, *auro*, *tauro* usw. in der Sprache der Gebildeten, und im Französischen *au* wie *ō* lantet. Im Lateinischen findet sich übrigens dieses *ō* statt *au* meist nur vor *t d s l r*, seltener vor anderen Konsonanten, als: *f p c*. Der Wechsel zwischen *au* und *ō* findet sich schon in Inschriften vor dem II. Pun. Kriege bis zum Ende der Republik, beschränkt sich aber nur auf eine kleine Anzahl von Wörtern, und selbst bei diesen ist *au* ungleich häufiger als *ō*, so: *Pōla* neben *Paula*, *Paulhus*, *Plōtius*, *Plōtia* neben *Plautius*, *Clōdius*, *Clōdia* neben *Claudius*, *plostrum* st. plaustrum und wenige andere; in weit mehreren Wörtern bei Schriftstellern der voraugusteischen Zeit, namentlich bei Cato de re rustica und Varro, der altertümliche Wortformen liebte, auch in vielen Inschriften der Kaiserzeit, doch nicht in amtlichen Urkunden der älteren Kaiserzeit. In mehreren Wörtern, als: *cōpa*, *suffōco* (aber *fauces*), *explōdo*, hat sich das *ō* im allgemeinen Gebrauche erhalten; altertümliche Formen sind *ausculari* Fest. p. 28, 9 (= *oculari*), hingegen *orum* Fest. p. 182^b, 15 (= *aurum*); in einigen Wörtern hat sich zwischen den Formen mit *au* und denen mit *ō* ein Unterschied der Bedeutung entwickelt, als: *aula* bei Cato und Plaut. (s. Freund Lex. III. S. 54) = Topf, in der klass. Zeit Hof; *olla* (aus *au-lu-la*, wie *corolla* aus *coronu-la*), in der klass. Zeit nur Topf; *caudex* = Baumstamm, *cōdex* selten Baumstamm, gewöhnl. Buch, *cōdīcillus* b. Cato = kleiner Holzstamm, klass. nur = Schrift. —

Die Trübung des *au* zu *ū* ist von gleichem Alter wie die zu *ō*, ist aber nur auf eine kleine Anzahl von Wörtern beschränkt; sie findet vor *d*, *t* und *s* statt, als:

rūdus, G. -*eris*, *roudus* Accius bei Fest. p. 265 *raudus*, s. Fest. I. d.; *frudavi* Pl. Trin. 413, daher *frustra*, und *fraudare*; *clūdus* Pl. Pseud. 659 st. *claudus*; *clūdere* Varro u. A. st. *claudere*; in Compositis, wie *in-*, *ac-cūso* v. *causa*, *in-*, *dis-*, *oc-*, *re-cludo* v. *claudio*; aber *ob-oedire* von *audire*. —

Die Trübung des *au* zu *ā* findet sich in den drei ersten Jahrhunderten nach Chr., aber nur sehr selten in Eigennamen, als: *Agustus*, *Clādius* st. *Aug-*, *Claud-*; später griff diese verderbte Aussprache weiter um sich, als: *ascul-*
tare, *clastrum*, *plastrum* st. *ausc-*, *clau-*, *plausr-*.

2) *Ou* hat sich, wie wir § 7, 8 gesehen haben, schon frühzeitig zu *ū* getrübt. Die Trübung des *ou* zu *ō*, die mittelst einer Assimilation des *u* zu *o* bewirkt wird, ist nur auf eine kleine Anzahl von Wörtern beschränkt. Alle drei Schreibarten *ou*, dann *ō*, zuletzt *ū* finden sich nebeneinander in *poublīcom*, *pōplīcod*, *Pūblīo*, *Pūbli*, in Inschriften seit der Gracchenzeit aber nur *ō* neben *ū*: *pōplīcus* und *pūplīcus*; ferner: *nountios*, *nōntiare*, *Nounae*, *Nōnae*, *noundinum*, *nōndinum*. In der klassischen Zeit war nur *ū* üblich, als: *pūblicus*, *nūntius*; nur *Nonae* hat sich erhalten. — Vor einem Vokale ging *ou* in *ov* über, dann in *uv* oder *uu*, und dieses in *ū*, als: *sovo* und *suvo* altlat., *suo*, *flovios* altl., *fluvius* usw., *jous* und *junes* altl., *jūs*.

3) *E u* wurde zu *ū* getrübt, s. § 7, 9.

4) *A i* wurde getrübt

- a) zu *ae*, s. § 7, 4. Wenn aber in Inschriften zuweilen *ae* st. *ě* begegnet, wie *præces*, *extaerum*, *quae* st. *pr̄ces*, *extērum*, *quē*, so sind dies offensichtliche Schreibfehler, die von einer verkehrten Aussprache ausgegangen sind. —
- b) durch *ae* zu *ē* im Dat. S. I. Dekl. auf -ē (= ī). als: *Fortunē*, *Dianē* usw. in Inschr., s. die I. Dekl.; in der Bauernsprache Latiuns zur Zeit des Lucilius (etwa 150 v. Chr.) bis Varro: *feneratrix*, *fenisicia* st. *faen-*, *scēna* st. *scaena*, *scēptrum* st. *scept-*, *Cecilius* st. *Cace-*, *pr̄tor* st. *praet-*, *Mēsius* statt *Maes-*, s. Varro L. L. 7 § 96, *edus* st. *haedus*, s. Varro l. d. 5 § 97; nach Chr. griff diese Trübung zu *ē* weiter um sich und drang im III. u. IV. Jahrh. nach Chr. auch in die Sprache der Gebildeten, als: *prefectus*, *seculum*, *patrie*, *Cesar*, *celum*, *celestis* usw.; in der Bücherschrift aber und in Staatsurkunden bewahrte man die alte Schreibweise *ae*. —

Endlich c) zu *ei* und *ī* im Dat. und Abl. Plur. der I. Dekl. auf -eis (seit d. II. Jahrh. v. Chr.), als: *vieis publiceis* usw., s. die I. Dekl.; ob hier *ei* als Diphthong oder als einlautiger Vokal (= ī) aufzufassen sei, s. § 7, 6; ferner *queistores* C. I. L. 183 (Provinziallat. im Marserlande); *i* im zweiten Gliede der Composita, als: *conquiro*, *collido*, *occido* *existimo*, *iniquus* usw. (v. *quaero*, *laedo*, *caedo*, *aestimo*, *aequus*), doch *ad-*, *co-*, *in-haereo*. —

Die Schreibart *coelum*, *Coelius*, *coelebs*, *coena*, *poenitet* st. *cael-*, *Cael-*, *cael-*, *cena*, *paen-*, ist zu verwerfen.

5) *O i*. Über die Trübung des *oi* zu *oe* s. § 7, 5. Die Trübung des *oi* zu *ū* trat seit Anfang des II. Jahrh. vor Chr. ein, also zu einer Zeit, wo die doppelte Schreibart *oi* und *oe* noch häufig vorkam. So erscheinen z. B. gleichzeitig in Inschriften neben einander: *loidos*, *loedos*, *lūdos*; *oina*, *oenus*, *ānus*, *a*, *um*; *mōnicipium*, *mānicipium*; *moenera*, *mānus*; *moirus*, *moerus*, *mārus*; *oītīle*, *oīti*, *ūti*; in den Wörtern *moenera*, *moerus*, *oeti*, *poenire* hat sich *oe* bis in die klassische Zeit und in *moenia*, *poena*, *Poenus* neben *mānire*, *pūnire*, *impūnis*, *Pānicus* immer erhalten. — Die Trübung des *oi* zu *ī*, *ei*, *ē* zeigt sich nur vereinzelt, nämlich *fīdus* bei Ennius (s. Varro LL., § 86 p. 34) st. *foidus*, *foedus*, *ningūlus* bei Ennius (s. Festus p. 177, a) = nullus, entst. aus ne-oīn- (*oinos* == *ūnus*) und dem Suffix -eulus; ferner in *in-quīn-are* von *coīn-um*, *coen-um*; in *pīsima* Festus p. 205 a aus *ploīrīna*, *ploeria*; endlich in den Kasusendungen der II. Dekl., in denen sich *oi* zu *ī* (*ei* oder *ē*) geträbt hat, als: *lectī*, *lectei*, *ploirūme* st. *plurimi*, wie wir bei dem Diphthonge *ei* sehen werden; sonst aber findet sich *ē* st. *oi*, *oe* erst in der Kaiserzeit, als: *pōmerīum* st. *pōmoerīum* v. *moirus*, *moerus*.

6) *Ei*. Daß *ei* nur selten als Diphthong, meistens aber als einlautiger Vokal, als bloßes Schriftzeichen für *ī* aufzufassen sei, haben wir § 7, 6 gesehen. Dieses *ei* trübte sich teils zu *ī*, wie wir an angeführten Orten gesehen haben, teils zu *ē*, als: Dat. S. *virtut-ei*, *virtut-ī*, *virtut-ē*, s. die Lehre der III. Dekl.; ferner in den Adverbien *heic* und *hic*, *seic* und *sic*, *nei* und

nē, in d. Präp. *seine* und *sīne* (später *sīne*), in den Konjunktionen *sei* und *sī*, *nisci* und *niſī* (später *niſī*), *seire* und *sīve*, *quasei* und *quasi* (später *quasi*), *utei* und *utī*, in dem altl. Suffixe *-bei* und *-hei* des Dat. und Lokat. von Pron.: *ti-bei*, *ti-be* und *ti-bi*; *vo-beis* und *vo-bīs*; *quei* und *qui* s. die Formenlehre, *i-bei* und *i-bī* (später *i-bī*), *u-bei*, *u-be* und *u-bī* (später *u-bī*).

Anmerk. Das griechische *ει* geht im Lateinischen vor Konsonanten in ein langes *i* über, als: *Euclides* (*Εὐκλείδης*), *Aristogīto* (*Αριστογέτως*), *Nīlus* (*Νεῖλος*), *Clītus* (*Κλεῖτος*), *Heraclitus* (*Ηράκλειτος*), doch *Polyclētus* (*Πολύκλειτος*), seltener *Polyclitus*, wie C. Tusc. 1. 2, 4; vor Vokalen in der Regel etwa bis zum I. Jahrh. v. Chr. in ein langes *e*, später in langes *i*, die erstere Schreibart *ē* scheint in vielen Wörtern, meistens Eigennamen, die in der klassischen Zeit gebräuchlichere gewesen zu sein¹⁾ als: *Alexandrēa* (*Ἀλεξανδρεῖα*), *Laodicēa* (*Λαοδίκεια*), *Antiochēa*, *Apamēa* usw., *Darēus* (*Δαρεῖος*), aber *Iphigenīa* (*Ιφιγένεια*), *Thalīa* (*Θάλης*), doch auch *Thalēa* (s. Fest. p. 359, 29), *ironīa* (*ἰριωνεία*), *elegīa* (*ἐλεγία*), doch auch *elegea*; bei den Adjektiven, die den Griechischen auf *-eios* entsprechen, findet sich sowohl *-ēus* als *-īus* bei den besten Autoren, als: *Epicurēus*, *Aristippēus*, *Aristarchēus*, *Pherecydeus*; *Aristotleus*, *Carneadīus*, *Thucydi-dīus*, *Democritīus*.²⁾

§ 14. Abschwächung der Vokale.³⁾

1. Die Abschwächung der Vokale, die sich in den Sprachen zeigt, geht aus einem natürlichen Streben des Menschen hervor, die Aussprache derselben sich möglichst bequem zu machen, indem man für einen Vokal, dessen Aussprache eine größere Anstrengung der Sprachwerkzeuge verlangt, einen anderen wählte, welcher leichter auszusprechen war. — Die Abschwächung war besonders wohl eine Folge des vorhistorischen Intensitätsaccentes; die nachtonige Silbe wurde naturgemäß infolge des auf der Tonsilbe ruhenden Accents geschwächt. Diese Schwächung selbst ist in mehreren Fällen aufgehalten 1) durch die assimilatorische Wirkung benachbarter Vokale; 2) in der Zusammensetzung, wenn die Bestandteile der Zusammensetzung noch als selbständige Bestandteile gefühlt wurden, in welchem Falle sogar Wiederumbildung zur ursprünglichen Form ohne Vokalschwächung beobachtet werden kann, z. B. *dis-pert-io* u. *dis-part-io*; *re-trect-o* u. *re-tract-o*, aber stets *ob-trect-o*; 3) besonders in jüngerer Zusammensetzungen wohl auch, um gleichlautende Formen verschiedener Bedeutung zu meiden (so scheint *de-pangere* ungeschwächt geblieben zu sein, obgleich man von *pango* *com-pingere* mit Schwächung bildete, weil man *de-pingere* von *pingere* hatte). — Die Art der Vokalschwächung selbst war vielfach bedingt durch die Natur der Silbe, deren Vokal der Schwächung verfiel;

ă wird z. B. in offener Silbe oft zu i, in geschlossener dagegen zu e geschwächt, fă-cio, con-fic-io, aber eon-fectus;

¹⁾ S. Madvig ad C. Fin. 5. 19, 54 ed. 2.

²⁾ S. Kühner ad C. Tusc. 1. 34, 82.

³⁾ S. Corssen Aussprache² II. S. 1 ff. u. 396 ff.

Vergl. K. L. Schneider Elementarlehre I, 1. S. 9 ff.

auch die umgebenden Konsonanten haben die Tonfärbung des geschwächten Vokals bestimmt;

ä wird z. B. vor l und vor Lippenlauten in nachtonigen Silben oft u, sonst i oder e, vergl. cäp-io, oe-cüp-are; salt-o, ex-sult-o.

Auch die Analogie zusammenghöriger Formen hielt in vielen Fällen die Regelmäßigkeit der Art der Schwächung auf,

z. B. hielt sich ein offener Silbe auch im Nom. S. in-teg-er zu ta-n-g-o, te-tig-i nach Maßgabe der Formen mit geschlossener Silbe in-tegr-i, usw.

In der ältesten Zeit scheint die Schwächung noch nicht durchgedrungen zu sein; wenigstens zeigt fe-fak-ed (redupl. Perf. zu fac-i-o) auf der pränestinischen Spange die Schwächung der nachtonigen Silbe nicht.

2. Am deutlichsten tritt die Abschwächung der Vokale in den zusammengesetzten Wörtern hervor, wenn durch die Zusammensetzung das Wort einen Zuwachs von vorn erhält. Als dann tritt in der Regel in dem zweiten Gliede des Kompositums eine Abschwächung des Vokals ein. Durch die Zusammensetzung werden nämlich zwei Wörter zu einem vereinigt und unter einen Accent gestellt. Das von vorn antretende Wort ist, da durch dasselbe das andere Wort eine besondere und eigentümliche Bedeutung erhält, das bedeutendere und erhält daher, soweit es die Gesetze des lateinischen Accentes zulassen, den Accent, als: *cóncors*, *discors*, *éxcors*; *éligo*, *déligo*, *dílico*, *cólligo*. Da auf diese Weise das erste Glied des Kompositums den Hochtton erhielt, so wurde das zweite Glied tieftonig, und so ist es erklärlich, daß der Vokal desselben sich abschwächte. — Es ist aber sehr wahrscheinlich, daß im Lateinischen ursprünglich der Ton auch auf der drittletzten Silbe bei langer Paenultima und auf der viertletzten Silbe des Wortes ruhen konnte, als: *cóncordis*, *ínermis*, *défendit*, *éligitis*, *íngreditur*, *ínsipidus*; daher trat die Schwächung der Vokale auch in solchen Wurzelsilben ein, die damals nicht betont, sondern nachtonig waren. Als dann das spätere Betonungsgesetz gebräuchlich wurde, mußte der Ton häufig von der Vorsilbe auf das zweite Glied des Kompositums rücken; die unter der Herrschaft des früheren Accentgesetzes naturgemäß eingetretene Schwächung des Wurzelvokals blieb aber trotzdem erhalten, z. B. aus grádior wurde unter der Wirkung des alten Betonungsgesetzes *íngred-i-or*; das aus a in nachtoniger Silbe geschwächte e blieb auch, als nach dem neuen Accentgesetze die Betonung auf der drittletzten Silbe (der geschwächten Silbe) ruhte. — Die Vokalschwächung unterblieb, wenn beide Kompositionsglieder selbständiger hervortreten, vgl. ägo, ab-īg-o, aber circum-ägo; dä-re, tra-dē-re, aber circum-däre; bes. in jüngeren Zusammensetzungen (s. § 228, 6 d δ); öfter trat auch Wieder-einsetzung des ungeschwächten Wurzelvokals nach Analogie des Simplex ein (vgl. retracto neben retrecto nach tracto; bipartitus neben

bipertitus nach partior). Aber auch umgekehrt tritt der geschwächte Vokal des Kompositums in das Simplex nach der Wirkung der Analogie besonders in den Fällen, wo die Komposita häufiger gebraucht sind, als Simplicia z. B. gradior bildet lautgesetzlich in-gred-ior, in-gressus sum; diese Form aber tritt in die Formen des Simplex: gressus nach Anlogie von ingressus, aggressus usw.; aus in-clūd-o usw. bildet sich die Nebenform clūdo im Simplex (§ 207) für clādo.

In der Wurzelsilbe wird, während dieselbe nachtonig wird,

1. ä zu ē in offener Silbe, besonders regelmäßig vor r; z. B.

per-pet-i von pat-i; il-lecebrae von lac-ēre;

im-becillus neben baculum, bacillus;

de-peccisci neben de-pac-isci; — ad-, e-, pro-, rea-, tra-dere von dare;

ab-, con-, abscon-, in-, sub-, cre-dere von skr. *V dha-*, setzen, gr. θε- (*θεῖναι*);

puer-pera, pau-per (st. pauci-per), pro-perare, im-perare, aequi-perare,

vitu-perare, a-, o-, re-perire, alle von *V par-*, vollbringen, bereiten, schaffen, vgl. par-are, par-ēre;

auch nach r in ad-, di-, e-, in-, pro-, re-gredior von grad-ior; — vor auslautendem n von can-ēre: os-, corni-, fidi-, tibi-cen; —

vor zwei Konsonanten

von arma: inermis,

sacer, sacr-i: con-, ob-secrare;

von ager, agr-i; per-egri(e), per-egrinus;

von patrare: per-, im-petrare:

von farcire: con-, re-fercire;

von ar-eere: co-, ex-ereere;

von spargere: ad-, con-, di-spergere;

von carpere: dis-, ex-cepere;

von barba: im-berbis;

von ar(t)s: in-er(t)s, soll-er(t)s;

von par(t)s: ex-per(t)s, im-pertire;

von scandere: ad-, con-, de-, e-ssendere;

von annus: bi-, tri-, quadri-ennis;

von damnare: con-demnare;

von jacere: ab-, con-, de-, in-jectus, con-jectura;

von facere: prae-fectus, arti-, opi-, ponti-, carni-fex;

von tractare: con-, de-, ob-trectare; von apisci: ad-eptus: in-eptus von

aptus; von capere: ac-, con-ceptus, parti-ceps, aueeps, princeps;

von caput: an-, prae-, bi-ceps; von stare: anti-, super-ste(t)s; von castus: in-cestus; von iacere: obex (ob, iacio) remex (von remus u. ago).

β) ä wird zu ī oft in offener Silbe bes. vor mutis und n

von fäc-ere: af-, con-, de-, ef-, in-fic-ere, magni-fic-us, arti-fic-ium; dif-fic-ilis;

von fäc-ētus: infic-etus; von plac-ēre: dis-plac-ēre;

von āg-ere: ab-, ex-, red-īg-ere; prod-īg-us; rem-īg-iūm, nav-īg-iūm, mit-īgare;
 von cāp-ere: ac-, con-, de-cip-ere; anti-cipare; prac-cipūs; man-cipūm;
 prim-cipūm;
 von sāp-ere: de-sipere; v. habere: ad-, eon-, ex-hibēre;
 von cād-ere: de-, in-, ex-, oc-cidere;
 von mānus: com- u. e-mānus, adminiculum vergl. Handverrichtung, daher
 Hilfsmittel.
 von cān-ere: ae-, con-cinere, vati-cinari; von $\sqrt{}$ sta: de-, ob-stinare;
 von āmēns: inimicus; dā-tus, aber tra-, ab-, red-di-tus.

In geschlossener Silbe tritt die Schwächung des
 ā zu i nur selten ein; bes.

- a) vor ng (das n ist eingeschaltet) in at-, con-tingere v. tang-ere;
 per-, con-, de-, ef-, in-fring-ere von frang-ere;
 com-, im-pingere von $\sqrt{}$ pag, pag-ere, altl. st. pang-ere;
 - b) vor sc in prae-fiscim(e) „unberufen“ v. fasc-inum;
 - c) vor ss in den Kompositis von as, z. B. tr-essis (st. tri-essis).
- γ) ā wird ö vor l in den altlat. eon-sol, con-solere (später consul, consulere) von $\sqrt{}$ sal gehen; also consoles, consules = die Zusammengehenden.
oquolto im S Cons. de Bacch. 186 = occulto (von $\sqrt{}$ cal „hüllen“, vergl. *καλύπτω*, celāre).
- δ) a wird u in offener Silbe vor Lippenlauten und l (bes. in älterer Zeit)
- von cāpere: oc-eupare, nun-eupare, auecupari;
 auecupium, mancupium (später mancipium);
 - von rāpere: sub-, de-rup-ere (Plaut.);
 - von tāberna: con-tubernalis;
 - von lävere: al-, col-, circum-luvio, di-luvium usw.;
 - vor l in consul, con-sulere, ex-sul, prae-sul, in-sula („Wasserland“ von sal, salis);
 - nach qu in con-, de-, dis-, per-cutere von quatere;
 - in geschlossener Silbe vor l mit folgendem Konsonanten (aber nicht vor ll)
 - von scalpere: ex-scalpere; v. saltare: in-sultare; v. salsns: insulsns;
 - von calcare: in-culcare;
 - von $\sqrt{}$ cal (callim arch.=clam): oculere, occultare. - vor r in absurdus von sardare „intelligere significat“ Fest. p. 322, 26.
 Naev. ibid. 323, 6.
 - vor ss in non-, dec-, une-ussis von as, assis.
2. ē bleibt in offener Silbe bes. vor r: con-fer-o; di-gēr-o;
 aber auch in andern Fällen, vielleicht durch Rekomposition in An-
 älmlichung an das Simplex z. B. ap-pēt-o; intel-lēg-o, neg-lego, per-
 lego, aber alt auch intel-ligo, negligo, per-ligo, pelligo.

ě wird ī in offener Silbe außer vor r,

z. B. v. leg-ere: col-, de-, e-ligere;

v. pet-ere: compitum, compitalis;

v. sed-ēre: as-, in-, prae-, re-, sub-sidere; as-, re-siduus; in-sidiae; prae-, subsidium;

v. med-ius: di-mid-ius;

v. ten-ere: abs-, com-, de-, per-tinere; continuus, pro-tinus;

v. ēm-ere: ad-, ex-, per-, red-īmere;

in geschlossenen Silben wie in den Zahlwörtern auf -ginti, -ginta, die entstanden sind aus -decen-ti, -decenta (wohl mit Anähnlichkeit an bereits im Worte befindliche i-Laute in vi-ginti, tri-ginta).

- 3) ö bleibt fast durchweg unverändert, z. B. convōcāre, in-nocens; doch ist ö zu i geworden in il-lico (aus in loco), per-nic-ies von nocere vielleicht unter Einwirkung benachbarter i-Lante; ö wurde ü vor l in ad-ūlescens „Jüngling“ vom V ol- (wachsen) s. Verbalverz., doch als Part. ad-olescens.

- 4) ū bleibt unverändert; desgl. i.

- 5) Lange Vokale wurden gewöhnlich nicht verändert; doch ist vereinzelt

- 6) ä zu ē geschwächt in subtl „Fußhöhle“ nach Prisc. V, 11 von tālus; in an-helare, anhelitus von halare.

- 7) ē zu ī in de-linire und sub-tilis (von tēla) — vielleicht unter dem Einfluß des folgenden i.

- 8) ö zu ī in convōcium st. *con-vōcium von vox, vōcis mit Steigerung des ursprünglichen ö zu ö (vergl. con-, in-, a-, e-, re-, se-vōcare) vergl. suspic̄io von suspic̄ere.

- 9) ū zu ē in pe-jērare von jūrare.

Diphthonge wurden teils unverändert bewahrt, teils verändert.

- 10) ai (ae) ist vielfach zu ī geschwächt; z. B.

quaero, in-quāro (alt auch in-quaero),

aequus in-īquus; caedo, oc-īdo, parri-īda;

aestimo existimo; laedo il-īd-o. Nach Festus sprach Scipio Africanus minor pertīsum, nou per-taesum; er wurde aber wegen dieser Aussprache von Lucilius getadelt; consīptus fand sich nach Festus bei Ennius; decīdito (st. de-caedito) findet sich in den XII tab., incēderitis im SCons. de Bacch. Dagegen ist das Simplex unverändert infolge späterer Zusammensetzung oder Wiederherstellung der ungeschwächten Form in der spätrepublikanischen und in der Kaiserzeit in con-saep̄ire (auch consēp̄ire, consēptum geschrieben), obeaceare, pertaesum est, taedet, exaequare, defaecare u. a.

- 11) ei ist schon früh bereits im Simplex durchgehends zu ī getrübt.

- 12) oi (oe) ist schon meist im Simplex zu ū getrübt: *communis* (altl. *commoinis*) *com-mūnīre* (allat. ad-, con-, circum-moenire Pl.); *impānis* (neben pūnire und poena); seltener ist Trübung zu ī: *inquinare* (mit Erhaltung des qu) zu eoenum; aber *cūnīre*; noch seltener zu ē in *pōmērium* (neben Simpl. mūrus, moirus).
- 13) au wurde meist erhalten, z. B. *ex-audīre*; doch ist es auch geträubt zu ū, z. B. *excūsare* (v. *causa*), *defrūdāre* neben *defrandare* (*fraus*); *in-clūdo*. bisweilen auch zu o, z. B. *ex-plōdo* (doch unverändert ap-plaudo zu plaudo).
- 14) eu ist schon früh im Simplex zu ū geträubt; *eol-lūeco* wie *lux* (vergl. Leucesius).
- 15) ou ist schon früh im Simplex zu ū geträubt; doch altl. ou auch in Kompositis unverändert, z. B. *in-doucere*, *ad-ioudicare*, *in-jouria*, *conjourare*, später ū gesprochen und geschrieben.

3. Auch die Reduplikationssilbe zieht den Ton auf sich; dadurch wird die Wurzelsilbe nach der Reduplikation nachtonig und infolge davon der Vokal der Wurzelsilbe ganz in gleicher Weise wie bei der Wortzusammensetzung geschwächt.

- 1) a zu e regelmäßig in geschlossener Silbe: *fallo fe-fell-i*; *parco pe-perc-i*; a zu i in offener Silbe, bes. vor r: *ead-o ee-cid-i*; *can-o ee-cin-i*; *ta-n-go te-tig-i*; *pango pe-pig-i*; *par-i-o pe-per-i*. a erhalten nur in der allat. Form *fe-fak-ed* auf der fib. Praen. — vielleicht weil damals das Gesetz der Vokalschwächung noch nicht durchgedrungen war.
- 2) e zu i in offener Silbe allat. *te-čin-i* zu *ten-eo*; *me-miň-i* zu *men*, doch zu u vor l *pe-pul-i* zu *pello*; *per-cūl-i* zu *per-cello* e erhalten in geschlossener Silbe *pe-pend-i* zu *pend-o*; *te-tend-i* zu *tend-o*.
- 3) i bleibt unverändert *di-dic-i* zu *disco* aus **di-di(c)-seo*; *scicid-i* zu *scindo*.
- 4) o bleibt unverändert *po-pose-i* zu *pose-o*; *mo-mord-i* (zu *mordeo*); *to-tondi* zu *tondeo*; *spo-pondi* zu *spond-eo*; nur wird o in offener Silbe vor l zu u: *te-tul-i* zu *toll-o*.
- 5) u bleibt unverändert: *eu-curri* zu *curro*; *tu-tud-i* zu *tundo*; *pu-pug-i* zu *pu-n-g-o*.
- 6) ae wird zu ī geschwächt *ee-cid-i* zu *caed-o*.
- 7) ē bleibt unverändert: *pe-pēd-i* zu *pēd-o*.

4. Auch der Stammauslaut des ersten Teiles eines zusammengesetzten Wortes erlitt eine Schwächung, da der Stammvokal dieses ersten Teiles der Zusammensetzung, da er Bestimmungswort war, den Ton hatte.

- 1) i blieb gewöhnlich erhalten: *clavi-ger*, *igni-vomus*; *arti-fex*, *parti-ceps*.
i ging selten in e über
wie in *su-ove-taurilia* „Schwein — Schaf — Stier — Opfer“;
bisweilen trat u für i ein bes. vor Labialen: *acriū-folius*, *pontu-fex*.
- 2) u wurde gewöhnlich zu i geschwächt: *arci-tenens*, *lucti-ficus*, *corni-ger*,
fructi-fer, *mani-festus*, *mani-premium*, *Corni-ficia*, *mani-pulus*;
doch hat sich u entweder neben i oder ausschließlich erhalten:
manifestus alflat., *manupretium*, *Cornuficia* (etwa 100 v. Chr. C. 1078).
- 3) o blieb erhalten, z. B. *sacro-sanctus*, *Aheno-barbus*, *socio-frandus* u. a.
oder an seine Stelle trat i,
z. B. *agri-cola*, *belli-ger*, *Crassipes*, *sacri-fico*, *magni-ficus*;
vor Lippenlauten gewöhnlich u (zunächst neben i), z. B. *Crassu-pes*,
sacru-fico Plaut., *magnu-fice*, *auru-fex*; oder auch ausschließlich u:
loeu-ples, *quadru-pes*, *qncu-plex* (doch *quinti-ceps*);
formu-capes *formulae* *dictae*, *quod forma capiant* i. e. *fer-ventia* (*θεραύδη*) Fest.
- 4) a wurde gewöhnlich zu i: *aquii-fer*, *stilli-cidium*; *tubī-een* (von *tuba*)
tibi-cen (aus *tibia* u. *cano*, also = *tibii-een*);
oft zu u: *tubu-lustrium*, *Graju-gena*, *Troju-gena*, also vor l und
wohl, um die Lautfolge ii zu meiden;
selten zu o: *vio-curus* „Wegaufseher“.

Da der Stammauslaut in den meisten Fällen zu i abgeschwächt wurde, erschien das i als Kompositionsvokal, der zum Teil abwechselnd mit u bei konsonantischen Stämmen angewandt wurde *jur-i-dieus*, *honor-i-ficus*, *frug-i-fer*, auch bei verkürzten konsonantischen Wurzelwörtern wie *horri-i-ficus*, *horri-sōnus*, *son-i-pes*, *trem-i-pes*, und so auch bei Stämmen auf es, lat. Nom. us, wie *foed-i-fragus* (von *foedus*, *eris* u. *frango*), *vulni-ficus* (von *vulnus*, *eris*, n. u. *facio*) *op-i-fex* (von *opus*, *eris*, n. u. *facio*).

5. Vor allem beachtenswert ist, daß die Endungen unter dem Einfluß des Tones, der auf der oder einer der vorangehenden Silben ruhte, vielfache Schwächungen erfuhrten.

I. Vokale konsonantisch endender Schlußsilben wurden mehrfach qualitativ verändert, wenn sie nicht betont waren.

- 1) ä in einfach geschlossener Silbe, die tonlos wird, wird i, z. B.
dát, aber *trá-dit*, *réd-dit*;
in doppelt geschlossener Silbe e, z. B. *arti-fex* (von *facio*),
auceps (v. *avis* u. *capis*);
es bleibt bewahrt bes. vor r: *iubar*, *neectar*; auch in *anas* wohl
unter dem Einfluß des benachbarten a.
- 2) ě bleibt unverändert außer vor s, z. B. *haruspex* (von altlat.
specio) aber *haruspicis*; *flumen*, aber *fluminis*; *decem*, aber
decimus; Acc. S. der 3. Dekl. *ped-em* u. a.;

ě vor s wird i, z. B. altl. Genetivendung čs (§ 67, 1) salut-es, Apolon-es später regelmäßiger salut-is, Apollin-is; milčs, desčs, divčs u. a. bilden nur eine scheinbare Ausnahme, da bei diesen Wörtern e ursprünglich vor ts, ds stand;

auch vor t wird der thematische Vokal konsonantischer Stämme im Lat. auf i gestimmt, z. B. reg-i-t wie reg-i-tis, reg-ě-te, während im Griech. ε vorliegt *λέγ-ε-τ(i), woraus λέγει vergl. Imperf. ἔλεγ-ε; λέγ-ε-τε (Ind. Praes. u. Imper.).

3) ī bleibt unverändert; index, iu-dex (von dic-ere) u. comes, itis (von ire) erweisen nicht den Übergang von i zu e, sie sind Analogiebildungungen nach den Wörtern auf -fex, Gen. fie-is.

4) ö wurde zu ū im Nom. u. Acc. Sing. der o-Stämme altl. *filio s Appios, Luciom, pocolum* statt späteren filius, Appius, Lucinum, poculum (§ 103, 2), sowie in der 3. Pl. der 3. und 4. Konjugation: *consentiant, corareront* (§ 163, 1), wofür später nach dem Anfange des 3. Jahrh. consentiunt, curaverunt trat, während nach u und v das ältere o sich bis gegen das Ende der Republik behauptete, als ältestes Beispiel für un gilt *suum* in der lex Julia municip. v. J. 45 v. Chr. CJL I, 206, 34, für quus: *pedissequus* aus Tiberius Zeit.

Nur vor absolut schließendem r scheint sich o überhaupt erhalten zu haben, z. B. marmor, memor.

5) ū blieb unverändert, vergl. Nom. S. *fructu-s*.

6) Lange Vokale der Schlußsilbe mit konsonantischem Ausgang haben qualitative Änderungen nicht erlitten; über ihre Kürzung s. § 15a.

7) Die Diphthonge wurden in der Schlußsilbe durchgehends zu langen Vokalen.

8) äi, z. B. im Dat. Pl. der 1. Dekl. über ei (ě) zu ī s. § 95, 9.
*mensais, tabuleis publiceis, soueis nugēs (vor der Gracchenzeit); gewöhnlich und schon sehr früh īs.

9) öi, z. B. im Dat. Pl. der 2. Dekl. über (oe) ei (ě) zu ī s. § 103, 23 gr. λόγο-ις osk. ligatois, altlat. oloes (= illis), antiqueis, doneis (146 v. Chr.), Cavaturinēs (tab. Gen. C 199), gewöhnlich und schon sehr früh īs.

10) ēi (aus äi oder öi) über ē zu ī s. äi u. öi.

11) ou zu ū z. B. im Gen. S. der 4. Dekl. osk. castrous; lat. aus der Kaiserzeit domnus, gew. domīs.

II. Vokale im absoluten Auslaut.

1) Kurze Vokale außer ā scheinen auf ě gestimmt zu sein.

2) ā (vielleicht aus ā entstanden — auch im Neutr. Pl. s. § 61, 8) ist unverändert geblieben generā, itā, mensā;

3) ě blieb — oder fiel ganz aus vergl. die, duc, fac, fer.

- 4) ī wurde ē — vergl. mare st. mari; facile Neutr. S. zu facilis; ante = gr. ἀντί, oder fiel aus — vergl. animal st. animali.
- 5) ö wurde zu ē vergl. sequere 2 S. Imp. Praes. Med. mit *ξπ-ε-Σο, ξπ-ε-ο, ξπον.
- 6) Lange Vokale bleiben auch im absoluten Auslaut qualitativ unverändert; über ihre Kürzung s. § 15.
- 7) Kurzdiphthonge werden im absoluten Auslaut qualitativ verändert, wie Diphthonge in gedeckter Schlußsilbe, d. h. sie werden durchgehends zu langen Vokalen (s. § 14, 5 I, 7—10).
 ai über ei zu ī: 1. Sing. Perf. Med. ai. tu-tud-ē aus *tu-tudai; altl. veixei, später vixī.
 ei über ē zu ī: z. B. sibei, sibe (Quint. 1, 7, 24), sibī (auch gekürzt sibī) u. ä.
 oi (oe) über ei, ē zu ī z. B. Nom. Pl. der o-Stämme: λόγοι, poploē pilumnoe; ploerumē (Scip. Grabschr.), oinversei virci (sencons. de Bacch.), erst seit der Gracchenzeit auf ī; auch im Lokativ der o-Stämme: οἴκοι; Corinthī aus *Corintho-i.
- 8) Langdiphthonge, die im Lateinischen gerade aus der Verschiedenheit der Behandlung im Auslaut nachgewiesen werden können, haben zum Teil eine andre Behandlung erfahren im absoluten Auslaut, als Kurzdiphthonge.
 āi im Gen. S. der a-Dekl. wird ae z. B. terrāi, später terrae.
 āi im Dat. S. der a-Dekl. (aus ā + Endung des Dat. S. ai) wird gewöhnlich ae
 z. B. filiāi (§ 95, 4) wie griech. χώρα (aus χώραν) oder nach Art der altindischen Behandlung der Langdiphthonge im Auslaut mit Wegfall des zweiten Teiles des Diphthongs ā
 z. B. altlat. Dat. Feroniā vergl. aeol. Dat. τύχα ἀγαθά; auch umbr. asē = arae.
 āi im Lokativ Sing. der a-Dekl. (aus ā + Endung des Lok. ī) wird ae z. B. Romāi, Romae.
 āi im Nom. Pl. der a-Dekl. (aus ā + Endung des pronom. Plur., aus o-Deklin. übertragen), z. B. tabelai datai (Scens. de Bacch.), daraus gewöhnlich ae
 oder nach Art der altind. Behandlung der Langdiphthonge im Auslaut mit Wegfall des zweiten Teiles des Diphthongs ā auf 2 Inschr. von Pisaurum C 173 u. 177 Nom. Pl. matrona.
 öi im Dat. Sing. der o-Dekl. (aus o + Endung des Dat. S. ai) wird gewöhnlich ö, indem nach Art der Behandlung der Langdiphthonge im Auslaut der 2. Teil des Diphthongs wegfiel
 gr. ὄπτω allat. Numasioi,
 regelmäßig equō (NB. im Unterschiede zum Lokativ, der auf ö-i zurückging und ī ergab: *Corinthō-i, Corinthī).

§ 15. Kürzung der Vokale.

1. Die Kürzung der Vokale zeigt sich teils in den Endsilben, teils in den inlautenden Silben der Wörter, selten in der Wurzelsilbe.

a) Kürzung der Vokale in den Endsilben der Wörter.¹⁾

2. In der altlateinischen Sprache wurden viele Endsilben lang gesprochen, die in der klassischen Latinität als kurz galten, wie man aus der Vergleichung der Dichter beider Perioden mit einander sehen kann. Aber auch bei den Dichtern der klassischen Zeit finden sich vielfach Endsilben lang gemessen, die in der Regel als kurz gebraucht werden. Den Grund dieser Erscheinung hat man gemeinlich daran erklären wollen, daß solche Silben in der Arsis oder Vershebung zu stehen pflegen. Gründlichere Untersuchungen Corssens, vor allen Ritschls haben jedoch auf das einleuchtendste dargetan, daß die Länge solcher Silben auf der Aussprache der früheren Zeit beruhe, und daher auch den älteren Dichtern, wie Ennius, Plautus u. a., obwohl schon zu ihrer Zeit dieselben sich in der Volkssprache zu kürzen angefangen hatten, gestattet war, solche Silben oft lang zu gebrauchen, die Dichter der klassischen Zeit aber, in der die Kürzung derselben bereits allgemein geworden war, dem Vorbilde der älteren Dichter öfters folgten. Wenn nun selbst die älteren Dichter solche lange Silben in der Regel in der Arsis und die späteren Dichter seltener und fast nur in der Arsis vor der Cäsur- oder Sinnespause gebrauchten, so geschah dies deshalb, weil die Länge dieser Silben in der Vershebung und besonders vor der Cäsur des Verses und wegen der Sinnespause die Länge nicht auffällig erscheinen konnte. Daß aber die Arsis für sich allein nicht die Kraft habe, eine kurze Endsilbe lang zu machen, erhellt daraus, daß die Längung zuweilen auch in der Thesis begegnet. Außerdem ist noch zu berücksichtigen, daß die Längung einer kurzen Silbe in einigen Fällen auf Nachahmung griechischer Dichter beruht, wie z. B. in der Arsis in einem griechischen Worte, als: Pl. Pers. 506 in *Arabia*; vor einem griechischen Worte, wie Verg. E. 6. 5, 53 molli fultūs *hyacintho*, ebenso A. 11, 69. 10, 720 *profugūs hymenaeos*, Catull. 66, 11. Verg. A. 10, 394 capūt *Evāndrius*. Ov. M. 2, 247 *Taénariús Eurótas*; ebenso Verg. E. 4, 137. A. 11, 69 bei Aufzählung von Namen; bei Wiederholung der Konjunktion *-que* (wie im Gr. *τέ*) in ebendemselben Verse und zwar so, daß das erste *que* in arsi meistens im II. Fuße lang, das unmittelbar darauf in thesi folgende *que* aber kurz ist, als: Verg. A. 3, 91 *liminaquē laurúsque dei totísque móverí*. 9, 767 *Álcandríumque Haliúmque Noémonaquē Prytanímque*. Ov. M. 1, 193 *Faúníquē Satyrique* etc. 4, 10. 5, 484 *síderaquē ventíque nocent* etc., so ferner Verg. E. 4, 51. G. 1, 153. 164. 352. A. 4, 146. 7, 186. 12, 89, 181. 12, 363. Ov. Met. 7, 225. 10, 262. 308. 11, 36. 290; übrigens vgl. § 48, 2 unter *ē*. Nur dann, wenn sich die Länge der Endsilben in der älteren Sprache nicht erweisen läßt, darf man annehmen, daß sie durch die Arsis vor der Cäsur- oder Sinnespause oder durch Nachahmung griechischer

¹⁾ S. Corssen Aussprache² II. S. 436 ff.

Dichter bewirkt worden sei, als: Verg. E. 9, 66 *désine plúra, púér, et, quód nunc ínstat, agámus.* Verg. G. 2, 5 . . *pámpíneó grávidús | autúmno.* Tibull. 2, 2, 5 *ípse suos Geniús | adsít visírus honóres.* Ov. M. 10, 97 *ét bicolór myrtús | et etc.* 15, 634 *ét locus ét laurús | et etc.* Tibull. 2, 4, 38 *fécit, ut ínfamús | híc deus ésset Amor (Pentam.)* 2, 1, 58 *dúx pecoris | hircús | aúixerat hírcus oves (Pentam.). Hor. S. 1, 3, 7 . . *ió Bacché | modo súmma.**

Anmerk. 1. Zuweilen liegt der Grund der Längung einer in arsi stehenden Silbe im Verszwange, als: Verg. A. 3, 523 u. 524 *Ítáliam* (aber Ítali). 6, 494 *átque hic Príamidén* etc. (aber Príamus). Catull. 62, 5 *Hýmen* ó Hymenaé, Hymén ades ó Hymenae. Bei Eigennamen kommt zuweilen auch das Gegenteil vor, daß ein langer Vokal gekürzt wird, so z. B. st. des gewöhnl. *Órion* (*Ωqíor*) zuweilen auch *Órion* in thesi, wie Verg. A. 1, 535 *nimbósus Órion.* 4, 52 *aquósus Órion.* 10, 763 *mágnus Órion.*

3. 1) *a.* Das auslautende *a* der Masculina der I. Dekl. war kurz, als *scribā*, *agricolā*, ebenso die latinisierten, als: *nautā*, *poëtā* usw., lang aber die griechischen Eigennamen auf *-ās*, *-ηs*, die im Altlat. das *s* verlieren, als: *Leonidā* Pl. Asin. 740 st. des sp. Leonidás, *Sosiā* bei Pl. Amph. 438, *Aeacidā* bei Enn. Ann. 185, Vahl. u. nachgeahmt bei Ov. M. 7, 798, wie *Cecropidā* 8, 550; doch *ā* schon bei Plaut. in *Simmiā*, bei Hor. S. 2, 3, 187 *Atridā* st. Atridēs. Das *a* der Feminina war aber im Altlat. lang, wie im Gen. S. *-ā-i*, Gen. Pl. *-ā-rum*, D. u. Abl. Pl. *-ā-bus*. (Vgl. *ā*, *η* im Griech., als: *qáua*, *qíun*, *famā*, *qáuas*, *qíunz* usw.).¹⁾ So z. B. in arsi auf den Grabschriften der Scipionen in Saturnischen Versen *famā*, *terrā*, *tuā*, *vítā*, bei Liv. Andron. in Saturn. *sanctā*, *filū*, *hastā*, bei Naev. in Jamb. *locustā*, bei Enn. Ann. 148 V. in Hexam. *agilā*; bei Plaut. in jamb. und anderen Versarten Asin. 762 *epistulā*, Epid. 3, 4, 66 *liberā*, Poen. 85 *alterā*, Bacch. 255 *Lunā*, 893 *Latonā*, und in thesi Trin. 251 *fámiiliā*, Pseud. 1278 *naéniā*, Truc. 2, 5, 8 *avárā*. Jedoch schon bei Plautus findet sich das *a* des Nomin. der Feminina in der Thesis oft kurz gebraucht, und diese Messung ist bei den Dichtern der klassischen Zeit in der Arsis wie in der Thesis die allein gültige, mit Ausnahme griechischer Namen, in denen auch diese das lange *ā* in der Regel beibehielten, als: *Andromedā*, *Electrā*, *Ephyrā*, *Gelā* usw., Stat. Theb. 4, 224 . . *Maleā* vitéata carinis (*Maλέα*). 12, 303 *Ínachis Árgiā* | cernis etc. (*Αργεία*); in den latinisierten Appellativen aber wurde von ihnen das *a* kurz gemessen, als: *horā*, *lyrā*, *purpurā* usw.²⁾

4. Das *a* im Nom., Akkus. und Vok. des Plur. der Neutra war ursprünglich lang. So noch in arsi bei Pl. Rud. 933 *íppidā* circám vectábor etc. Asin. 199 *céterā*, quae vólumus etc., öfters *omniā*; in thesi Men. 975 *vérberā* (Creticus). Ter. Ad. 612 *débiliā* (Choriamb.); selbst bei Verg. A. 3, 464, aber in der Arsis vor der Hauptcäsur: *dóna dehinc auró graviā* sectóque elephánto. Als Neutra mit *ā* sind ferner anzusehen die zusammengesetzten Zahlwörter der Zehner auf *-gintā*, als: *tri-gintā* (entst. aus tria-decenta, drei Zehner), *quadrá-gintā* *quinquágintā* usw.³⁾

¹⁾ S. Kühner Ausführl. Gramm. der Griech. Sprache I. § 101 ff.

²⁾ S. Lachmann ad Lucret. 6, 971 p. 405 sq.

³⁾ S. Corssen Krit. Beitr. zur Lat. Formenl. S. 580 ff.

während dieselben im Griechischen die Länge nur im ersten Bestandteile der Zusammensetzung, im Auslante aber ein kurzes *a* haben, als: *τριάντα*, *τεσσαράκηντα*, *πεντήκοντα* usw.; erst nach dem klassischen Zeitalter erscheint das auslautende *a* kurz gemessen, wie *trigintū* Manil. 2, 321, *septuagintā* Anthol. Lat. 4, 283. 314 und noch später bei christlichen Dichtern *trigintā*, *quadragintā*, *sexagintā*, *nonagintā*; ferner auch die Adverbien *ant-eā*, *ante-hā-c* (entst. aus *ha-ce*), *post-cā*, *postid-eā* (alatl.), *post-hā-c*, *post-illā* (altl. und Catull.), *inter-eā*, *praeter-eā*, *praeter-hā-c* (altl.), *propter-eā*, *quā-propter* (st. *quaepcr-*); *quō-circā* (st. *quod-circa*, wie *id-circo*), worin das *o* durch Ersatzdehnung wegen des vor *e* weggefallenen *d* lang ist. Die Adverbien auf *a* haben langes *ā*, aber stets *itā* (nach dem Jambenkürzungsgesetz), ferner zuweilen *frustrā* Pl. Capt. 854. Rud. 968. 1255, *contrā* Enn. bei Varr. L. L. 7. § 12.

5. 2) *e*. Auf langes *ē* (entst. aus *-ed*, s. die Formenl.) ging ursprünglich der Abl. S. der III. Dekl. aus, und diese Endung *ē* oder *ei* (= ē) findet sich noch im Altlateinischen; so in *arsi*: tab. Scip. CJL. I, 30 *patrē*, Naev. b. P. 3 V. *ordinē*, Pl. Trin. 714 *sine dotē*. Bacch. 628 *pētorē*, Pers. 41 *pūmicē*, Stich. 71 *patrē*, Asin. 454 *nōminē*, Cas. 50 *pīrietē*; Enn. Ann. 420 *montēi*; Ter. Hec. 531 *tēporē*, Ad. 346 *vīrginē*. Heaut. 216 *lubidinē*; in *thesi*: tab. Scip. CJL. I, 34 *victus est virtūtei*. Stets hat sich *ē* in d. Abl. der Pron. *mē*, *tē*, *sē* erhalten, s. d. Formenl. In einigen Adverbien auf *e* von Adjekt. der II. Dekl., in einigen Imperativen der II. Konj. auf *e*, die sonst auf ein langes *ē* ausgehen, hat sich das *e* gekürzt: *bēnē* und *mälē* (nach dem Jambenkürzungsgesetz) stets, *prōbē* Pl. Pers. 2, 1, 6; *supernē* Lucr. 4, 339. 6, 544. Hor. carm. 2. 20, 11 und Später; *infernē* Lucr. 6, 187. 597. 764; *internē* Auson. 7 sap. sent. Thal. 5, 6; aber auf-fallend, weil gegen das Jambenkürzungsgesetz, stets *fērē*, erst bei Auson. epigr. 105, 5 *ferē*, *fermē*, von diesen beiden kommt keine Adjektivform auf *-us* vor.

Anmerk. 2. Hingegen werden das lange *a* und das lange *e* in II. Pers. Sing. Imperativi Act. I. und II. Conjugationis und das lange *i* der Komposita von *ire* von den Dichtern, besonders von Plantns und Terentius, in zweisilbigen Imperativformen mit kurzer Stammsilbe ziemlich oft kurz gebraucht (nach dem Jambenkürzungsgesetz der Tragiker, Worte jambischer Messung *—* zu messen *—*), so *ā*: *āmā* Pl. Curc. 1. 1, 38; *rōgā* Men. 1106. Pseud. 114. 1070. Poen. 5. 2, 48. Most. 3. 1, 149. Ter. Hec. 559; so auch das adverbial gebrauchte *pūtā*, „zum Beispiel, nämlich“, Hor. Serm. 2. 5, 32, ubi v. Hdrlf. Pers. 4, 9; vereinzelt in dem dreisilbigen Kompositum *commōdā* Pl. Cist. 4. 2, 76; —

ē: *āvē* Ov. Amor. 2. 6, 62. *cāvē* Pl. Asin. 467. Capt. 431. 439. 558. Bacch. 147. 463. 910. 1033. 1188 und sonst oft. Ter. Andr. 300. 403. Eun. 799. Heaut. 187. Phorm. 764. Ad. 458. Catull. 50, 18 und 19. Hor. Serm. 2. 3, 38 und 177. 5, 75. Fpist. 1. 13, 19. Prop. 1. 7, 25. 10, 21 und s. Ov. Amor. 1. 8, 72. Trist. 1. 1, 25. Pont. 1. 1, 45; *hābē* Pl. Capt. 152 und 167. Pseud. 866; *jūbē* Pl. Capt. 607. Men. 291. Stich. 335. 396. 598. 602 und s. Ter. Andr. 955; *mānē* Pl. Bacch. 639. 737. Mil. 1404 und s. Ter. Heaut. 613. Hec. 844; *mōnē* Pl. Most. 1. 3, 30; *mōvē* Pl. Men. 888; *tūcē* Pl. Capt.

609. Pseud. 39. 208. 600 und s. Ter. Heant. 580. Ad. 280; *tēnē* Pl. Mil. 1260. Pers. 413; *välē* Merc. 497. Ov. Trist. 1. 8, 21 (*välē* dicere); *vidē* Pl. Bacch. 744. Mil. 64. 536. 984 und s. oft. Ter. Andr. 399. Eun. 224. 380. Ad. 343 und s., auch *vädē* sis Pl. Amph. 787 st. vide, si vis; *äbī* Pl. Amph. 353. Capt. 870 und s. oft. Ter. Andr. 255. 978. Heaut. 587; *ädī* Pl. Mil. 1037; *rēdī* Men. 225. Heaut. 349.

Erst bei Dichtern der späteren Kaiserzeit begegnet die Kürzung des *e* auch bei vorangehender langen Silbe, wie *salvē* Martial. 11. 108, 4, *miscē* Anthol. L. 5. 135, 18.¹⁾ Auch *dān?* (st. dāsne) Pl. Truc. 2. 4, 22. *vidēn?* (st. videsne) Pl. Bacch. 1161 und s. Ter. Eun. 265. Catull. 61, 77. 62, 8. u. a. Dichter; (sogar non *vidēs* referre me Pl. Rud. 942;) *tacēn?* (st. tacesne) Pers. 533; *abīn?* (statt abisne) Bacch. 1168 und sonst.¹⁾

6. Das auslautende *e* des aktiven Infinitivs scheint ursprünglich lang gewesen zu sein und sich erst später gekürzt zu haben; es kommen nämlich bei den Bühmendichtern ziemlich viele solcher Infinitive auf -ē vor, so in arsi: Pl. Mil. 848 *prōmerē*. Truc. 2. 4, 74 *darē*. Stich. 513 *pro mitterē*; vor der Cäsur- oder Sinnespause: Pl. Asin. 420 *perderē*, Poen. 1253 *crederē*, Asin. 442 *redderē* u. s. öfters, Ter. Andr. 23 male *dicerē*. 613 *ducerē*. Heaut. 724 *darē*; Pl. Mil. 848 *promerē*; 1316 *dicerē* bei Personenwechsel, ebenso Trin. 584 *darē*. Diese Infinitive auf -rē (ursp. -sē) werden mit dem sanskritischen Infinitiv auf -sē (mit der Dativendung -e, d. i. -ai) verglichen, als: *vak-shē* (euphon. st. *vah-sē*), zu fahren, ✓ *vah-*, *vehe-re*, *gīva-sē*, zu leben, *vīve-re* (st. ursp. *gveive-sē*). — Über d. Suff. -que s. Nr. 2, aber auffallend Enn. 7, 57 bei Fest. p. 131^a, 16 sq. *dūm censént terrére minís hortánturvē sos?* (im ed. *bc.*).

7. 3) *i*. Das Suffix des Nom. Pl. II. Decl. -ī (entst. aus o + i), findet sich gekürzt bei Pl. Pseud. 595 *locī*, 941 *dolī*; ferner des Genitivi Singul. II. Decl. -ī (entst. aus o-i) findet sich gekürzt bei Pl. Mil. 362 *ěřī*; ebenso das Lokativsuffix -ī (altl. -ei) bei den Komikern: *domī* Pl. Mil. 191. 192. 194 statt *domī*, *herī* Caecil. 197 R. u. s. — der Dativ. Sing. des Personalpr., der im Altlat. *mi-hei*, *ti-bei*, *si-bei*, später *mi-hī*, *ti-bī*, *si-bī* lautete, so öfters noch bei Plautus, Ennius und anderen älteren Dichtern, wurde schon zur Zeit dieser Dichter meistens mit kurzem ī gesprochen: *mi-hī*, *ti-bī*, *si-bī*, später mit mittelzeitigem ī, also *milē*, *tibē*, *sibē* und in arsi *mihī*, *tibī*, *sibī*. Ebenso ist i mittelzeitig schon seit Plautus in *i-bī* und *u-bī* (ursp. i-bei, u-bei), *alicubī*, aber *sicubī*, *necubī*; in *ubinam*, *ubiris*, *ubicunque* ist i meist kurz, aber stets *ubī-que*, *ibī-que*, so auch regelmäßig *ibidem*, aber Pl. Trin. 203. 412 *ibidem* neben *ibidem* Bacch. 756. — Der Dativ von *qui* erscheint entweder gekürzt *cū* oder einsilbig *cūi*, aber *cūvis* und *cūvis* (2silb.), *cūque* und *cūque* (2silb.), *cūdam*, *cūlibet*. In der Konjunktion *utī* (allat. *utei*) ist langes i erhalten, dagegen in *utī-que* (allat. *utei-que*) und *utī-nam* gekürzt. — Stets *sī* (alllat. sei), aber *ni-sī* u. *qua-sī* (allat. nisei, quasei) seit Plautus; *sīquidem* gewöhnl., aber bei Plaut. *sīquidem* und *sīquidem*. — Das lange ī von dem Ablat. *qui* ist gekürzt in *quīdem*,

¹⁾ S. Neue Lat. Formenl. II, S. 434 f. und Corssen Aussprache II, S. 473.

equidem, siquidem, quandoquidem. Das Suffix des Infin. Praes. Pass. *-ī* (altlat. *-ci*) wird von den Komikern in den zweisilbigen Formen mit kurzer Paenultima nach dem Gesetz der Kürzung jambisch lautender Wörter gekürzt, als: *dārī, pālī, lōquī*. — Dieselben Dichter messen auch die Imperative *ālī, ādī, rēlī, vēm* st. *ālī* usw. (s. Anm. 2) und die Perf. *dēlī, bēlī, stēlī* st. *dēdī* usw. In allen übrigen Fällen ist *i* lang, als: Dat. S. III. Decl., als: *colorī* (aber in griech. Imparisyllabis *-ī*, als: *Paridī* von Paris, *-idis*, ebenso auch im Vocat. der griech. Wörter, als: *Alexī*), *ēī, illī, istī; rexī, fūī, amavī, audī* usw.

8. 4. o. Das *o*, als Suffix des Dat. S. II. Decl. (entst. aus *o + āi*) und des Abl. S. II. Decl. (entst. aus *ō + d*) ist lang, als: *hortō*; aber bei Plantus und Terentius im Dat. u. Abl. zweisilbiger Nomina mit kurzer betonter Stammsilbe nach dem Gesetz der Kürzung jambisch lautender Wörter findet es sich kurz. Pl. Men. 602 *vīrō* mé *mālō* mále muptam. Stich. 2 *vīrō*. Pers. 645 *bōnō*. Bacch. 75 *jōcōn*, 546 *mālō*. Ter. Ad. 198 *dōmō*; so auch *hō-die* (entst. aus *hō-e die*), schon bei Plaut. in der Regel und später stets, sowie auch *quo-que* (aus *quō* und *que*) von jeher. Das Adverb *modo* (Ablat. von *mōdus*) hat das auslautende *o* noch lang bei Plaut., Terent., Lucil., Lucret., aber schon bei Plaut. auch kurz, und dies ist die übliche Messung bei den klassischen Dichtern; so auch *dummodo*, *postmodo*, *tantummodo*, *quōmodo* Hor. serm. 1. 9, 43 Mart. 10. 16, 8 (aber *quō modō*); bei Catull. 22, 12 *modō* seurra. C. N. D. 2, 42, 107 huic non úna modō caput órnans stélla relúeet; dann bei Seneca und noch späteren Dichtern taucht die ursprüngliche Messung *modō* wieder auf. Ferner: *cītō* (ziemlich oft, wie Ter. Ad. 443. Hor. A. R. 335. Tib. 1. 4, 28, 29, 30 u. A); u. *cītō*; dann bei späteren Dichtern *immō*, *illicō* (vorher *immō*, *illicō*), *ergō* erst seit Ovidius (vorher *ergō*, *εργω*); bei Dichtern der nachaugusteischen Zeit: *sērō*, *porrō*, *vērō*, *postremō*, *profecētō*, *quandō*, *ali-quandō* (vorher überall mit *-ō*), aber *quandōquidem* auch bei Plaut. (neben *quandōquidem*) und Verg. Ecl. 3, 55; *endō* allat. st. in, bei den Späteren seit dem Tragiker Seneca *ō* im Abl. des Gerundiums, als: *laudandō*, *lugendō*, *vincendō* usw. — *Pro¹⁾* (urspr. *prōd*) hat als Präposition stets langes *ō*, als Adverb in den meisten Compositis gleichfalls *ō*, in anderen mittelzeitiges *ō*, als: *prō-curare*, *prō-pagare*, *prō-pago* Subst. (aber *prō-pages*, *prō-pagmen*), *prō-pellere* (kurz nur Luer. 4, 195 und 6, 1026 *prō-vehat*, *átque prōpēllat*), *prō-fundere*, in anderen fast durchweg nur kurz, besonders vor *f*, als: *prō-fanus*, *prō-fanare* (aber *prō-fanare* nur Juvenc. hist. evang. 2, 582), *prō-fari*, *prō-fecto* adv. (Pl. Mil. 290 steht die Lesart nicht fest, Ritschl conj. *pól profecto*), *prō-fisciscor* (aber *prō-ficere*), *prō-festus*, *prō-fiteri* (Enn. bei Non. p. 32, 24 te ipsum hoc opertet *prōfiteri* et proloqui, wenn die Lesart richtig ist), *prō-fugere* (*prō-fug.* Juvenc. l. d. 2, 476) *prō-fugus*, *prō-fundus*, ferner *prō-cellā*, (*pro-cellere* ungewiß) *prō-ceres* (*V car-*, s. Corssen Ausspr. I. S. 516. II, S. 160), *prō-eul*, *prō-nēpōs* (wegen des daktyl. Metrum notwendig, aber *prōnēpōs* Sidon. Apollin. arm. 11, extr.), *prō-neptis*, *prō-podium* Pl. *prō-pudiosus* Pl. Stich. 334

¹⁾ S. K. L. Schneider Elementarl. I, 2. S. 575 ff.

(aber *prō-pudiosa* Rutil. Numat. 1, 388 wegen des daktyl. Metrums), *prō-tervus* (aber *prō-t-* in dem älteren Lat. z. B. bei Pl.), *prō-tinam* Pl. u. Ter. (dafür später *prō-tiuus* od. *prō-tenus*); bei Dichtern späterer Zeiten findet die Verkürzung auch bei anderen Wörtern statt, als: *prō-creo*, *prō-fectus* Subst., *prō-fluo*, *prō-luo* *prō-sequor* statt *prō-creo* usw.; (Acc. b. C. N. D. 2. 35, 89 haben die edd. *prō-fluit*, aber Prise. de metris Terentii *reflat;*) *prō-perare*, *prō-perus*, *prō-pere*, *prō-pitius*, *prō-pitiare*, *prō-pinquus*, *prō-pinqare*; vor Vokalen aber und *h*, sowie in griechischen Wörtern vor Vokalen sowohl als vor Konsonanten ist *o* kurz, als: *prō-avus*, *prō-in*, *prō-hinc*, *prō-ut*; *prō-oemium* ($\pi\varrho\sigma\text{-}\bar{\omega}\mu\sigma\sigma$), *prō-bole* ($\pi\varrho\sigma\text{-}\beta\bar{o}\lambda\bar{\eta}$), *prō-polis* ($\pi\varrho\sigma\text{-}\bar{\rho}\bar{o}\lambda\bar{\iota}\bar{s}$) usw.; aber *prō-logus* Ter. Andr. prol. 5 Phorm. prol. 14 Heant. prol. II. ($\pi\varrho\sigma\text{-}\bar{\iota}\bar{o}\gamma\sigma\bar{s}$), *prō-pola* ($\pi\varrho\sigma\text{-}\pi\bar{a}\bar{\lambda}\bar{\eta}\bar{s}$) u. mittelz. *prō-pinare*; — *ambō* erst in der nachaugusteischen Zeit, vorher stets *ambō*, wie $\ddot{\alpha}\mu\varphi\omega$; aber *duō* stets in der klassischen Zeit, *duō* (wie $\delta'\nu\omega$) in der späteren Kaiserzeit; bei den Bühnendichtern lässt sich die Quantität nicht mit Sicherheit feststellen; *octō* erst in der nachaugusteischen Zeit, z. B. Juven. 6, 229 *óctō* mariti, vorher stets *octō*, wie $\acute{\alpha}\kappa\tau\omega$; — *egō* in der klass. Zeit (Verg. A. 11, 392 *pulsus egō?* in arsi und in der Sinnespause), aber *egō*, wie $\acute{\epsilon}\gamma\omega$, in der früheren, dann aber auch wieder in der späteren Zeit. S. die Lehre von den Pron. — Das *o* des Nomin. S. von Stämmen auf *-on*, G. *ōn-is* od. *īn-is*, war ursprünglich lang, und so auch gewöhnlich bei den Dichtern des goldenen Zeitalters, als: *origō*, *consuetudō*, Junō Verg. A. 1, 15. Catō 6, 842, kurz zuerst (nach dem Jambenkürzungsgesetz) in *homō* bei Plaut. und Lucret. und in *tricō* b. Lucil.; in der augusteischen Zeit in *leō* und in den Eigennamen, als: *Pollio*, *Curiō*, *Scipiō*, *Galliō Catō*, *Nasō*, *Sulmō*, vereinzelt *nemō* Ov. M. 15, 600, *mentiō* Her. S. 1. 4, 93; bei den nachaugusteischen Dichtern wird dieses *ō* ganz gewöhnlich, als: *muerō*, *virgō*, *ultiō*, *caligō*, *desperatiō* usw. In den griechischen Wörtern, wie im Griechischen, als: *echō* $\eta\chi\omega$, *Argō* $\acute{\alpha}\rho\gamma\omega$.

9. Das *o* der I. Pers. S. Praes. und Fut. Act. war lang, und so auch gewöhnlich bei den Dichtern des goldenen Zeitalters, als: *dō*, vgl. $\delta\acute{i}\text{-}\delta\acute{o}\text{-}\mu$, skr. *da-dā-mi*, *amō*, *amabō*, *amarerō*, *scribō*, *scripserō*, wurde aber schon frühzeitig gekürzt, so bei Plaut. in zweisilbigen Formen mit kurzer Paenult. nach dem Kürzungsgesetz betr. jamb. Wörter, als: *ēō*, $\acute{\alpha}\bar{y}\bar{o}$ *vōlō*, *sciō*, *sīnō*, *nēgō*; *dābō*, *ērō*, bei Ter. Phorm. 950 *volō* mit langer Paenult., *ibō* Caecil. 185 R., bei den Dichtern der klassischen Zeit oft: *vōlō*, *vēlō*, *ēō*, *pētō*, *pūlō*, *sciō*, *dābō*; *tollō*, *findō*; *nesciō*, *rependō*, *desinō*, *obsecrō*; *dixerō*, *oderō*; in der nachaugust. Zeit wurde dieser Gebrauch immer häufiger, bis endlich in der späteren Kaiserzeit dieses *o* stets kurz gemessen wurde. — Auch das Suffix der II. und III. Pers. S. Impr. *-tō* findet sich schon Naev. com. 61 R. in *cēdō* (entst. aus *ce-di-to*, $\sqrt{da-}$), Pl. Bacch. 84 in *dātō* gekürzt, bei späteren Dichtern auch in anderen Imperativen, als: *caeditō* Prop. 5. 5, 77 K.; *reponitō* Grat. Fal. 56; *respondetō* Mart. ep. 3. 4, 7; *esto* Juven. 8, 79; so wurde dieses *o* erst mittelzeitig, zuletzt aber nur kurz.

10. 5) *-at*, *-et*, *-it*. Diese Verbalendungen waren ursprünglich lang.

α) *-āt* (wie *-ās*, *-ā-mus*, *-ā-tis*) in arsi bei Pl.: *adflictāt* Merc. 648; *arāt* Asin. 874; *amāt* Cas. 49; *adjurāt* Cist. 2. 3, 40; *sonāt* Pseud. 702,

adleverát Pers. 304; *nuntiát* Amph. 988; bei Ennius: *manát* Ann. 399 V.; *ponebát* (in thesi): *versát* 340; *servát* 83; bei Lucil.: *geminát*, *operát*; im Konj. *fuát* Pl. Capt. 260; *práctereát* Rud. 113; *sciát* Stich. 296; *angeát* Ter. Ad. 25; Enn. Ann. 314 V. *ponebát* (in thesi); auch spätere Dichter vor der Cäsurpause, als: Hor. Carm. 3. 16, 26 *quam si quiequid arát* impiger Apulus. Verg. E. 1, 39 *Tityrus hinc aberát*. | Ipsae etc. Hor. S. 2. 2, 47 Gálloni *praeccónis erát* | *acipénsere mensa*. Val. Fl. Arg. 7, 633 *dederát* Verg. A. 10, 383 *pér mediúm qua spína dabát*, | *hastámque* etc. 5, 853 *núsquam amíttebát* | *oculósque* etc. 4, 137 *tondebát* hyacinthi (vor einem griech. Worte); Konjunktiv Hor. S. 1. 5, 90 *cállidus út soleát* humeris etc. Tibull. 1, 4, 44 *venturam admittát* | *ínbrifer áreus aquam* (Pentam.) Hingegen -ät schon bei Plant., als: *ámát* Mil. 998. Rud. 466; *eréat* Mil. 33; *cubát* Amph. 290; *crát* Mil. 421. 563; bei Enn. Ann. 462 V. *oscílat*; ib. 257 *mulserát*; 141 *mandelát*; im Konj. bei Pl. Rud. 54 *éat*, Trin. 774 *frérat*. Diese Messung -ät wurde in allen Verbalformen auf -at zur Regel.

β) -ét ursprünglich in der II. Konjug. (wie -ēs, -ē-mus, -ē-tis), im Conjunction. Praes., Impf. (von sum) u. Plpf. (wie -ēs usw.). So bei Plaut. in arsi: Merc. 696 *solét* hortator rémiges hortárier, ferner: *lubét* Rud. 1333; *hábét* Trin. 206; *égét* ib. 330; *pérlobét* Capt. 833; *attinét* Rud. 962; *jucét* Amph. 241; Luer. 2, 27 *fulgét*; so auch zuweilen bei den späteren Dichtern, wie Vergilius, Horatius usw., doch in der Regel nur vor der Cäsurpause, als: Verg. A. 1, 308 *qui teneánt*, nam incúlta *vidét*, | *hominésne feraéne*, so *timét* Hor. Carm. 2. 13, 16, *ridét* 2. 6, 14, *manét* 1. 13, 6, *solét* Ov. M. 3, 184 usw.; Konj. in arsi Pl. *amét* Curc. 208; *út negét* (Creticus) Pseud. 929; *dét* Pers. 68. 327. *desíderét* Mil. 1244; Enn. Ann. 242 *fúisséct* (aber 86 *ésséct* induperátor in thesi), so auch Hor. carm. 3. 5, 17 *si non periréct* | *immiserabilis*. Hingegen schon bei Pl. nach dem Gesetz der Kürzung jambischer Wörter *hábét* Mil. 215. 1251; *plácét* 255. 983; *sólét* Bacch. 80; *décét* Rud. 702 u. s.; *tímét* Amph. 295; *ólt* 321; *lubét* Trin. 907 u. s.; *frérét* Mil. 53; *frérét* 151; *ágét* 811. Diese Messung wurde in allen Verbalformen auf -et die allgemein übliche.

γ) -ít in der IV. Konjug. (wie -īs, -ī-mus, -ī-tis), so bei Plant. in arsi: *ít* Curc. 489; *adít* Cas. 41; *fit* Capt. 25; *scít* Pers. 761; *ait* Tr. 1179; bei Enn. Ann. 386 V. *ít*; *tinnít* ib. 434; aber *ínfit* in thesi vor einer Sinnespause; *init* Luer. 4, 314, bei Späteren *obít* St. Th. 3, 544; *redit* Juv. 3, 174: — in der III. Konjug. *ít* statt naturgemäßem *ít* aus metrischen Gründen, so bei Pl. *pérocipt* Men. 921; Enn. Ann. 484 V. *ponít*; *nictít* 346; Lucil. 17, 2 *cóntemnít*; bei Vergil. und Hor. nur vor der Cäsurpause, als: Aen. 10, 433 *téla manúsque sinít* |. Ecl. 7, 23 *véribus ille facít* |. Hor. S. 1. 4, 82 *qui non défendít* | *alio. 2. 3, 260 agít* |, vor einem griech. Worte Verg. A. 7, 398 *canít* hymenaéos. 9, 9 *petít* Evándri. Hor. C. 3. 24, 5 *si sigít adamantinos*; — -ít im Perf. (seit dem Zeitalter der Gracchen bis auf Augustus -eit=-ít geschrieben, als: *probaveit*) in der Grabschrift des Scipio *fuít* und *fuét* C. 30. 32, so auch Pl. Curc. 5. 2, 44 vor einer Sinnespause, b. Liv. Andr. 33 trag. Rib. *docuít*; bei Pl. *rendidít* Capt. 9; *optigít* Stich. 384: *astitít* Mil. 213;

vixit Pseud. 311; *respexit* Poen. 402 G.; *emīt* 1047; *īt* Cist. 4. 2, 35; *redieit* Merc. 530 (so A. st. *rediit*); *jussit* Merc. 358; *potuit* Mil. 1076; bei Ter. *profūit* Hec. 463; *stetit* Phorm. 9; bei Enn. *voluit* Ann. 599 V.; bei Lucil. 9, 26 *crissavīt*; bei Dichtern der August. Zeit in der Regel vor der Cäsurpause: *enituīt* Verg. G. 2, 211; *petiit* id. A. 10, 67 u. A.; *adīt* Ov. M. 9, 611 u. s., auch in der Mitte des Pentam. Ov. Pont. 1. 3, 74, ebenso *subiit* 1. 5, (4,) 46; Met. 12, 392 *impediūt*. Val. Fl. 8, 259; *praesiliūt* Ov. M. 6, 658; *occubuit* Ov. Her. 9, 141; *domuit* Mart. ep. 9. 102, 4; *fuīt* Prop. 5 (4). 1, 17; vor einem griechischen Worte Catull. 64, 20 *dēspexīt* hymenaeos. Hor. C. 1, 3, 36 *perrupīt* Acheronta Héreuleus labor; doch schon Pl. Trin. 874. 894 u. s. *dedīt*; *-īt* im Conj. Pr. (wie *-īs*, *īmus*, *-ītis*), als: *sīt* Pl. Asin. 762. Men. 1045. Pseud. 478. Pers. 594. Mil. 242. 1397; *possīt* Bacch. 1083; *velīt* Men. 52; *mavelīt* Trin. 306; im Conj. Pf. und im Ind. Fut. ex. Pl. Merc. 924 adduxerīt, vor der Cäsurpause Hor. S. 2. 1, 82 *cōndiderīt*. Juv. 6, 340 *īn-tulerīt*; im Fut. *erīt* Pl. Capt. 206 und vor der Cäsurpause Verg. E. 3, 97. A. 12, 883; Pl. Men. 1160 *venibīt* von *ven-eo*. Aber die Kürzung von *it* tritt in allen verschiedenen Verbalformen schon frühzeitig ein und wird regelmäßig Schon bei Pl. findet sich öfters im Pf. *dē-dīt*, z. B. Trin. 874. 894. Mil. 576. Capt. 19, im Conj. *vētīt* Merc. 457.

δ) **ut** stets kurz; doch findet sich aus metr. Gründen einmal *cāpūt* Verg. A. 10, 394 in der Cäsur des dritten Fußes vor einem griechischen Worte: *Nam tibi*, Thymbre, *caput* Euandrius abstulit ense.

11. 6) **ēs** in der II. Pers. S. findet sich nur bei Plaut. in den zweisilbigen Formen mit kurzer Paenult. (nach dem Jambenkürzungsgegesetz) gekürzt in *vidēs* Rud. 942 u. s., *hābēs* Pseud. 161, *lōēs* Aul. 560 Wagn., *vōlēs* Bacch. 83, sonst aber nur lang; *-ēs* st. *ēs* von sum bei Pl. Mil. 25 in der Arsis und beim Personenwechsel *ubi tu ēs?* A.R. Eccum etc. Amph. 836 *mūlier ēs*, *audácter juras* vor einer Sinnespause. Asin. 56 *tune ēs* im ersten Jamb.

12. 7) **īs** ist in dem Nom. Sing. eigentlich lang nur in Worten, die im Gen. Sing. *ītis*, *īnis*, *ēntis*, also im Stamm naturlanges oder durch Ersatzdehnung langes *ī* haben; doch findet sich aus metrischen Gründen *ī* auch in den Nominativen *pulvīs* bei Enn. Ann. 286 V. Verg. A. 1, 478, (in der Cäsur des vierten Fußes); *cin-īs* Liv. Andr.; *san-gūīs* häufig, teils vor der Hauptäsur, teils vor anderen, bei Lucret. 4, 1050. 6, 1203, Vergil. Aen. 10, 487, Tibull. 1. 6. 66. Ov. M. 10, 459 u. s., Lucan. 2, 338 u. s., Val. Fl. 3, 234. Sil. 9, 555. 10, 23, in Jamb. Senec. Med. 775; aber in der Regel war dieses *-is* kurz, bei Verg. und den anderen angeführten Dichtern, *is* als Endung des Gen. Sing. der 3. Dekl. ist eigentlich kurz; es erscheint selten lang aus metrischen Gründen, wie Verg. A. 11, 69 *seū mollīs violāe seu lánguentīs hyacinthi* (in der Cäsur des fünften Fußes vor einem griechischen Worte); — *īs* in der 2. Sing. Praes. der 4. Konjug. *audīs* und in der 2. Sing. Conj. (eig. Opt.) *sīs*, *vēlis*, *nōlis*, *mālis* ist lang und stets lang gebräucht, vgl. die Endung *-īt*, dann *sīmus*, *velīmus*, *relītis* usw., *edīmus*, *editis*; — *īs* in der II. Pers. S. von Verben der III. Konjug. ist naturgemäß kurz, wie auch *it* (vergl. Plur. *-ī-mus*, *ī-tis*); doch tritt Länge

ein bei Dichtern der augusteischen Zeit und späteren in der Cäsurpanse, als: Hor. S. 2. 3, 1 sic raró *scribi*s, | ut etc. Prop. 2. 8, 8 *vinci*s. Manil. 1, 10 *faci*s. Pers. 6, 26 *metu*is. In der II. Pers. S. Conj. Perf. und Ind. Fut. ex. ist īs als Länge berechtigt eigentlich nur in dem Conj. Perf., weil derselbe eine optativische Bildung (mit ī) ist, wie auch in der 3. Sing. Conj. Perf. adduxerit Pl. Merc. 924, für 2. Sing. Conj. Perf. fuerīs Hor. ep. 1, 6, 40 u. bei Plaut. Cist. 1, 1, 11 ut semper meminerīmus Mil. 862 dixeritis für die 1. u. 2. Pl. belegt ist, während is als Kürze lediglich im Fut. exact. (wie in erīs, vergl. erīmus, erītis) berechtigt ist, wie auch bei Plaut. als Fut. ex. diffregeritis und videritis gemessen wird; indessen bei der nahen Formen- und Bedeutungsverwandtschaft hat schon frühzeitig eine Vermischung Platz gegriffen, die Endung -is wird im Conj. Perf. u. Ind. Fut. exacti sowohl kurz als lang gemessen; kurz, wenn die Antepaenultima lang ist, also nur mit kurzer Ultima sich dem daktylischen Versmaße fügt, als: *suspexerīs*, *revocavērīs*, *accepērīs*, *coepērīs* usw.; lang, wenn der Endung -ris zwei kurze Silben vorangehen, also aus Verszwang, namentlich im daktylischen Versmaße, als: měměnčrīs Ter. Heant. 1026, dědērīs Hor. Carm. 4. 7, 20 u. A., occidērīs ib. 4. 7, 21, füerīs id. ep. 1. 6, 40 andērīs id. Serm. 2. 5, 101, miscērīs 2. 2, 74 reddidērīs Ov. Am. 1. 4, 31, běbērīs ib. 32, nesciērīs id. Her. 7, 53, respūērīs Tib. 4. 1, 8, třlērīs Stat. Silv. 4. 7, 46, contūlērīs Ov. Pont. 4. 10, 21; aber auch *placārīs* Hor. Carm. 3. 23, 3; aus demselben Grunde konnte das i in der Pluralendung *imus*, *itis* im Fut. ex. od. Pf. Conj. von den Dichtern nach Bedarf des Versmaßes lang gebracht werden, als: *venerīmus* Pl. Bacch. 1132; *meminerīmus* Cist. 1. 1, 11; *dixerītis* Mil. 862; *sirītis* Poen. 5. 1, 20 (22); *norīmus* Ter. Ad. 271; so auch *faxīmus* (= fecerimus) Pl. Truc. 1. 1, 40; *docuerīmus*, *dederītis* Enn. bei C. Off. 1. 12, 38. Ov. M. 6, 357; *transicrītis* Ov. Pont. 4. 5. 6; *contigerītis* 16; *fecerīmus* Catull. 5, 10; hingegen *vīderīmus* Lucre. 1, 156; *vīderītis* Ov. M. 516, *dixerītis* Pont. 4. 5, 45.

13. 8) *us*. Das Suffix -bus (entst. aus dem urspr. [sanskr.] -bhjas) war ursprünglich lang, u. so findet es sich noch bei Naev. B. Pnun. 8 V. cāpitibūs. Pl. Rud. 975 u. s. ómnibūs. Pseud. 198 tégoribūs. Most. 402 aédibūs. 1118 auribūs. Titin. 45 R. aédibūs. Verg. A. 4, 64 péctoribūs. — Ferner us im Nom. Sing. II. u. IV. Decl. ist naturgemäß kurz; es findet sich vereinzelt lang aus metr. Gründen *myrtūs* Ov. Met. 10, 98 in der Cäsur des dritten Fußes; ebenso *laurūs* 15, 634. *gravidūs* autúmno Verg. G. 2, 5 in der Cäsur des fünften Fußes; in der Mitte des Pentam. Tibull. 2. 1, 58 dúx pecoris *hircūs* aúxerat hircus oves, doch ist wahrschl. die Lesart verderbt. — us im Nom. Sing. der dritten Dekl., wenn der Gen. lang u. hat, ist lang palūs; palūdis; tellūs, ūris; eine auffallende Kürzung ist *palūs* Hor. A. P. 65 st. palūs, -ūdis. — Das Suffix der I. Pers Pl. -mus, an sich kurz, findet sich lang bei Pl. Curc. 438 vénimūs. Lucil. 9, 6 G. *jacimūs*; in arsi vor der Cäsurpanse: Verg. Aen. 9, 610 térga *fatigamūs* | hasta etc. Ov. M. 14, 250 ire negábamūs | et etc. — die Endung des Neutr. Sing. des Komparat. im Nom. im Lat. stets als kurz erscheinend auf iūs (trotz Gen. iōris), lautet aber einmal -iūs in *long-iūs* bei Pl. Men. 326 (wie long-iōr bei Plaut., s. unten No 16).

14. 9) ***ar***: in den Eigennamen auf -är, -äris war das *a* sowohl im Nom. als in den übrigen Kasus kurz, als Hamilcär, -äris; aber im Altlat. war das *a* lang, als: *Hamilcärem* bei Pl., Enn. usw., s. Gell. 4, 7; -ar war in der I. Pers. S. Conj. Praes. Pass. ursprünglich lang, wie in den übrigen Formen: -ä-ris, -ä-tur usw., wurde aber später kurz. Lang noch bei Pl. Amph. 559 *loquär*, 1056 *ópprimár*. Ov. M. 7, 61 ét dis cára ferár | et etc. Ebenso war ohne Zweifel -ar ursprünglich lang in den Nom. S. der Neutra auf -ar, G. ár-is; aber bei den Dichtern aller Zeiten erscheint es nur kurz, als: calcär, exemplär, G. ár-is. Hingegen *Lär* und *pär* und seine Komposita *dispär*, *impär*, *compär*, obwohl die übrigen Kasus ä haben: Lär-is, pär-is, dispär-is usw.

15. 10) ***ēr*** muß im Conj. Praes. Pass. als die ursprüngliche Endung angesehen werden wegen der übrigen Formen auf -ē-ris, -ē-tur usw.; aber Beispiele finden sich nirgends, sondern überall nur -er, als: amér, amarér, tegerér, monerér, audirér. — *Iber* (G. ēr-is), wie *Iβηρ* (G. ηρ-ος), *Celtibér* (G. -ēr-i) Catull. 39, 17, wie *Κελτίβηρ* (G. ηρ-ος), aber Martial. ep. 10. 20, 1 *Celtibér* nach Analogie aller übrigen Wörter auf -er. Die Wörter auf -er, bes. die griechischen behalten die Länge, als: vēr, vēr-is (ηρ aus ευρ, ηρ-ος), cratēr, -ēr-is (κρατήρ, ηρ-ος); auch aēr, aēr-is (ἀέρ, ἀέρ-ος), aethér, er-is (αιθήρ, ἔρ-ος); aber -ēr in lat. Wörtern nur nach den § 15, 2 angegebenen Bestimmungen, wie *puēr* Verg. E. 9, 66 in der Cäsur des dritten Fußes, ebenso *patēr* 11, 469 in der Cäsur des vierten Fußes Verg. A. 5, 521. 12, 13; *intēr* Prop. 2. 21, 31 (3. 24 [28], 31).

16. 11) ***ōr*** in Subst. auf -or, G. ōr-is, bei Pl. *amōr* Merc. 590 (auch Verg. E. 10, 69. A. 11, 323. 12, 668), *sorōr* Pl. Poen. 258, *uxor* Merc. 800. Stich. 140. Asin. 927; bei Ennius Ann. 408, 422 *clamōr*, besonders in Subst. auf -tor oder -sor, so in den Grabschriften des Scipio in Saturn. Versen *censōr*, bei Plaut. *exercitōr*, *gubernatōr*, *imperatōr*, *amatōr*, so auch *dolōr* Verg. A. 12, 422, *domitōr* 550, *labōr* G. 3, 118, *pavōr* A. 2, 369 E. 10, 69 *ómnia vincit Amōr* | et nōs cedāmus Amōri. A. 11, 323 cónsidánt, si tāntus amōr et moenia cónstant, in arsi vor der Cäsur- od. Sinnespause; aber schon bei Pl. Trin. 374 auch *sorōr*, wie später durchweg -ōr; auch in den griech. Namen auf -tor war dieses Suffix ursprünglich ohne Zweifel lang, da sie bei Ennius auch in den übrigen Kasus ein langes ō hatten, als: *Hectōris* (Dicht. bei Cic. Tusc. 2. 17, 39), *Castōris* (Pl. Cure. 4. 1, 20), *Hectōrem* (Enn. bei Cic. I. d. 1. 44, 105), später aber: *Hectōr*, -ōris usw.; vgl. Varr. L. L. 10 § 70: ac primo omnes, qui soluta oratione loquontor, dicebant, ut quaestōrem, praetōrem, sic *Hectōrem*, *Nestōrem*. — Die Komparativendung -ior war ursprünglich lang (vergl. Gen. ōr-is usw.), so noch bei Pl. i, *stūltōr* es Bacch. 123, *auctōr*, *longōr*, *vorsutōr*, über die Neutra *long-iūs* s. Nr. 13. Die I. Pers. S. Pass. lautete ursprünglich auf -ōr aus, später -ōr, so noch bei Plaut. *fateōr*, Asin. 62 und sonst, *morōr* Rud. 852. 1248, *opinōr* Amph. 574, *fatibōr* Rud. 285 u. s. oft; so auch bei Tibull. 1. 10, 13 nūnc ad bellā *trahōr*, | et etc. (vor der Cäsurpause).

17. 12) ***īr*** hat sich überall kurz erhalten außer *cār*, das aus quare kontrahiert ist.

18. 13) *al* und *il*. Die Subst. auf *-al* haben dieses stets kurz, obwohl das *a* in den übrigen Kasus lang ist, als: *animāl*, *-äl-is*; ebenso in den punischen Namen *Hannibāl*, *Hasdrubāl*, *Adherbāl* usw., Gen. *-äl-is*, obwohl Ennius und andere ältere Dichter *Hannibālis*, *Hannibālem*, *Hasdrubālem*, *Muthumbālis* (falsch geschr. *-bällis*) Pl. Poen. 5. 2, 37, vgl. Gell. 4, 7, gebrauchten; aber bei den christlichen Dichtern die hebräischen Eigennamen auf *-ēl*, als: *Daniēl*, *Raphaēl*, G. *-ēl-is*; *nīhīl*, entst. aus *ně* und *hīlum*, wird von Pl. Poen. 3. 2, 10 und von Ov. ep. Pont. 3. 1, 113. Met. 7, 644 (vor der Cäsur- und Sinnespause) *nīhīl* gemessen, sonst aber stets *nīhīl*, wie *nīhīlum*.

19. 14) *-ān*, *-ēn*, *-īn* in den Formen *rōgān*, *vīdēn*, *tūcēn*, *abīn* bei Plaut., Terent., Vergil. u. a. st. *rogāsne*, *vidēsne* usw. (vgl. Nr. 11 *vīdēs*, *hābēs* usw.); vereinzelt *dēdīn* Pl. Epid. 686 ed. G.; *ūtīn* (Konjunkt. *ūtī*), Plaut. u. Ter. mehrmals; selbst *sīn* v. *sī*; — ferner *-ōn*: *jōcōn* (Abl.) Pl. Bacch. 75. Also überall ein kurzer Vokal in d. vorang. Silbe; nur in dem griech. Akkusative der Wörter auf *-ās*, *-ēs*, *ē*: *-ān*, *-ēn* als: *Aeneān*, *Anchisēn*, *Calliopēn*, *eptōtōmēn*; im Nom. der griech. Mase. u. Fem., als: *titān*, *hymēn*, *Pandīōn* (G. *ō-nis*, *Harōdīōr*, *ov-ōs*), *Xenophōn*, *ont-is* usw., *splēn* (*σπλήν*) und in d. Lat. *līn*, *rēn*, in dem Gen. Pl. auf *-ōn* (= *ov*), als: *Chalyb-ōn* von Chalybs.

20. 15) Vor *m* sind oder werden sämtliche Vokale gekürzt, als: *mensām*, *rēm*, *speciēm*, *annorūm*, *patrūm*, *manuūm*, *rerūm*, *amēm*, *deleām*, *regām*, *audīām*. So hat bei den älteren Dichtern eine auf *m* ausgehende Silbe vor einem folgenden Vokale die Geltung einer kurzen Silbe, s. unten § 31, 7. In dem „kontrahierten“ Gen. Pl. der II. Dekl. auf *-um* st. *-orūm* war ohne Zweifel die Silbe *-um* lang, als: *deūm* st. *deorum*; aber da in den Versen dieses *-um* entweder vor einem Konsonanten steht oder vor einem Vokale ausgestoßen (elidiert) wird, so läßt sich die ursprüngliche Länge nicht beweisen.

b) Kürzung der Vokale in inlautenden Silben.

21. Über die Kürzung oder Abschwächung der Vokale im zweiten Gliede der Komposita s. § 14, 4; über die Komposita *cale-*, *pate-*, *made-**facere* usw. mit mittelzeitigem ē s. die Formenlehre. Das lange *ī* des Pf. Act., als: *scrip-s-ī*, wird in der I. Pers. Plur. gekürzt, als: *scripsīmus*, *amavīmus*, *delevīmus*, *rexīmus*, *venīmus*; über die zwiefache Messung der Suffixe *-erīmus*, *-erītīs* u. *-erīmus*, *-erītīs* in dem Conj. Perf. und Indic. Fut. ex. s. § 15, 12; über die Kürzung der Endung *-ē-runt* in der III. Plur. Perf. *-ē-runt*, als: *stetērunt* st. *stetērunt* s. die Lehre vom Verb.

Anmerk. Eine Kürzung eines ursprünglich langen *ā* der Fem. I. Dekl. (s. § 15, 3) u. eines langen *ē* zu kurzem *ī* findet nach Corssen Aussprache II. S. 512 vor Suffixen und vor dem zweiten Gliede der Komposita statt, als: *herbādus* (vom ursprüngl. *herbā*, später *herbā*), *vīlīcūs*, *sudīculūm* (von *sudā-re*), *cubīculūm* (von *cubā-re*); *stellī-ger*, *tulī-cen*, *aquili-fer*, *causīdīcus*; *candidūs* (von *candē-re*), *splendī-dūs*, *medī-cūs* (von *medē-ri*), *ridī-cūlus*, *latī-būlūm*, *terrī-bilīs*, *terrī-fīcūs*. Natürlicher scheint die Annahme zu sein, daß dieses kurze *ī* weiter nichts als ein Bindelaut sei.

c) Kürzung der Vokale in der Wurzelsilbe.

22. Die Kürzung der Vokale in der Wurzelsilbe ist selten; sie wird dadurch bewirkt, daß beim Herantreten von Suffixen an den Stamm eines Wortes der Akzent von der Wurzelsilbe wegrückt; als: *lucérna* von *lúeo*, *ácerbus* von *ácer*, *móléstus* von *móles*, *conscríbillent* Catull. 25, 11 von *scríbo*, *púsillus*, *púsus*, *diútúrus*, aber *diútinus*, *diútius*, *innába*, *prónuba* von *núbo*; so auch, wenn beim Vorrücken des Akzentes die Wurzelsilbe die Positionslänge aufgibt, als: *ófélla* v. *óffa*, *mámilla* von *mámma*, ähnlich *ú-perio*, *ó-perio*, *ó-mitto*, *ó-culto* st. *ap-p-*, *op-p-*, *om-m-*, *oc-e-*. Ferner aus *júro* wird *dé-*, *pé-jéro*.

Doch auch sonst ohne besonderen Grund schwankt in einigen Wörtern die Quantität, z. B. *väcil-lans* Luer. 3, 504, sonst, auch bei Luer., *väckillare*; *flävidus* Luer. 2, 464. 466, aber *flavius*, so auch Luer. 6, 717; *sübus* (von *süs*, *sü-is*) Luer. 6, 977 st. des gewöhl. *sübus*; in verschiedenem Zeitalter, z. B. *strix*, *strigibus* Pl. Pseud. 31, *strigibus* Ov. Fast. 6, 139; *glömus*, *glömere* Luer. 1, 360, *glömus* Hor. ep. 1, 13, 14; *cōturnicibus* Pl. Asin. 666. Capt. 1003. Luer. 4, 641 (ubi v. Lachm.) mit *ó* Ov. Am. 2, 6, 27. Häufig ist der Wechsel der Quantität in Eigennamen, als: *Mämurra* und *Mäm-*, *Pälatia* und *Päl-*, *Vaticanus* (Hor. 1, 20, 7) und *Vatic-* (Martial. u. Juven.), *Grädivus* (Verg. A. 3, 35. 10, 542) u. *Gräd-* (Ov. M. 6, 427) u. a.

§ 16. Veränderung der Vokale durch Einwirkung eines anderen Vokales.¹⁾

1. Zwischen den Vokalen besteht, wie zwischen den Konsonanten, eine gewisse Wahlverwandtschaft, welche darin besteht, daß, wenn verschiedenartige Vokale miteinander in Berührung kommen, der eine den anderen an sich zieht und ihn sich assimiliert. Diese Assimilation ist entweder eine rückwärts oder eine vorwärts wirkende.

2. Die rückwärts wirkende Assimilation bei unmittelbar nebeneinander stehenden Vokalen findet nur bei *i* statt, und zwar in folgenden Fällen:

- a) das wurzelhafte *i* des Verbs *i-re* wird scheinbar durch ein folgendes *a*, *o*, *u* zu *e* assimiliert, also: *eam*, *eo*, *eunt*; aber *is*, *it*, *imus*, *ibam*, *ivi* und vor *e*, als: *ierim*;
- b) ebenso wird das *i* der *Y qui-* vor *a* und *u* in *e* verwandelt, also: *que-am* (st. *quiam*), *neque-am*, *que-unt*, *neque-unt* usw., aber: *quis*, *nequis*, *quimus*, *quivi* usw. (s. die Formenlehre);
- c) das *i* des Pronomens *i-s* geht vor *a*, *o*, *u* in *e* über, als: *ea*, *eo*, *eum* usw.; im Plur. *ei* und *eis* und *ii*, *iis*, s. die Formenlehre;
- d) aus *Y div-* (skr. *divja-mi*, glänze, lat. *div-us*) gehen hervor *dea*, *deae*, *deis*, *deo*, *deorum*, *deos*, *deus*, *deum*, aber *di* und *dis*, auch *dii*, *diis*

¹⁾ S. Corssen Aussprache 2 II. S. 334 ff.

Vgl. A. Dietrich de vocalium quibusdam in lingua Lat. affectionibus. Progr. Hirschberg 1855.

geschrieben; selten *dei*, *deis*, s. die Formenlehre; *meus* aber altl. *mius* und Vok. *mi*.

- e) Die griechische Endung *-ια* wird im Lat. *-ea* in *nausea*, *vavοία*, *coclea* (*cochlea*), *νοζλίας*, *ός*;
- f) *Teanum*, *Teate*, aber osk. *Tianud*, *Tiati*.

3. Die vorwärts wirkende Assimilation bei unmittelbar nebeneinander stehenden Vokalen tritt ein:

in den Deminutiven auf *-olus*, *ola*, *olum* nach vorangehendem *e* und *i*, während sonst in der klassischen Sprache *o* vor *l* in *u* übergeht, als: *malleolus*, *corncolus*, *aureolus*, *galcola*, *horreolum* usw.; *gladiolus*, *filiolus*, *sciolus*, *filiola*, *negotiolum* usw.

4. Aber auch in aufeinander folgenden Silben, obwohl ein Konsonant dazwischen steht, wirkt öfters ein Vokal auf den Vokal einer getrennten Silbe ein; in der Regel findet hier eine rückwärts wirkende Assimilation statt. Die Vokale, welche diesen assimilierenden Einfluß üben, sind folgende:

1) **i**, welches sich nach *l* den Vokal der vorhergehenden Silbe zu *i* angleicht; so *o* oder *u* in vielen Personennamen auf *-ius* *-ia*, als: *Procilius* neben *Proeulejus*, *Pōpilius*, *-a* neben *pōpūlus*, *Aemilius* neben *aemulus*, *Caecilius* neben *Caeculus*, *Iucilius* neben *Lucullus* usw.; in dem Tribusnamen *Romilia* neben *Romulus*; ferner *Casilinum* neben *casu-la*; *Sicilia* neben *Σικελία*, *familia* neben *fameliae* C. 166 p. 555, *consilium* neben *consul*, *exsilium* neben *exsul*, *facilis* neben dem altlat. *facul*, *inquilinus* neben *incola*, *incolere*, *sub-tīlis* von *tēla*; vor *r*: *Qui-ris*, *-itīs*, *-ites* neben *Cures*; vor *c* als: *insicia* neben *insecare*, *spicio*, *suspicio* neben *specere*, *species*, *convīcium* neben *vōx*, *vōcis*, *vōcare*; ferner *mi-hi*, *ti-bí*, *sibi* von *V* *mē*-, *tē*-, *sē*-, *ni-hil* st. *ne-hil*, *ni-si* st. *ne-si*, *ni-mirum* st. *ne-mirum* neb. *neque*, *nefas*, *nego*, *neglego*, *nequeo*, *nescio* usw.; vor *s* in *Brundisium* neb. *Bρευτέοντ*; vergl. *tilia* mit gr. *πτελέα*.

2) **e** in *bene* st. *bone*, Adv. von *bonus*; *illecebrae* von *illicio*.

3) **u**, als: *lacunae* Luer. 3, 1031 (ubi v. Lachm.). 6, 538. 552. Verg. G. 3, 365 nach d. *Mediceus* st. *lacunae*; *tugurium* st. *teg-* von *teg-o*, *rutundus* Lueret. 2, 402 (ubi v. Lachm.). Varro L. L. 5, § 26 u. sonst, auch Cic. st. des gewöhnlichen *rotundus*; *turunda* Cat. R. R. 89. 157. Varro R. R. 3, 9 st. *ter-* von *ter-o*.

4) **o**, als: *sōcors*, *sōcordia* st. *sec- v. se* = *sine u. cor*, *cōtonia* st. *cyd-*, gr. *κυδώνια* (sc. *μῆλα*); *sōboles* spätere Form st. der klassischen *subobles* von *sub* und *olere*.

Anmerk. Auch tritt diese Assimilation, doch nur selten, bei eingeschalteten Vokalen ein, als: *bālātro* neben *blatero* (Gell. 1. 15, 20), *blatere*, *blateratus*, *Terebonius* C. 190 (vor 218 v. Chr.) st. *Trebonius*, *Hercèle* C. 56 (vor 218 v. Chr.) neb. spät. *Hercule*.

§ 17. Dissimilation der Vokale.¹⁾

1. Sowie die Sprache eine Neigung hat, verschiedenartige Vokale, die miteinander in Berührung treten, sich einander ähnlich oder auch gleich zu machen, so zeigt sie andererseits eine gewisse Abneigung, gleichartige Vokale zusammentreffen zu lassen. In der älteren Sprachperiode tritt diese Abneigung ungleich stärker hervor, als in der jüngeren. Ursprüngliches *o* ging im Nom. u. Acc. S. der *o*-Stämme nur allmählich in *u* über; *o* findet sich noch ausschließlich auf der Fib. Palestr., Duenosinschrift, Grabschr. des Scipio cons. 495 u. c.; es findet sich seit 220 zuerst *u* neben *o*, dann seit 200 ausschließlich *u* inschriftlich belegt (Decr. des Aemil. Paul. v. J. 565 u. c. = 189 v. Chr., SCons. de Baceh. v. J. 568 u. c. = 186 v. Chr.). Wegen der Abneigung gegen die Verbindung *uu* erhielt sich aber *uo* bis in die Kaiserzeit; das älteste Beispiel für *uu* bietet nach Stoltz das vereinzelte *suum* neben *suom* CJL I, 206, 34 in der *lex Julia municipalis* 709 u. c. = 45 vor Chr.; *uu* wurde erst Ende der Republik oder Anfang der Kaiserzeit herrschend, doch schwanken sogar offizielle Inschriften aus der Zeit 68—117 v. Chr. noch zwischen *uo* und *uu*; und in vielgebrauchten Worten wie *vivos*, *divos*, *novos* und in der Vulgärsprache hat es sich bis in die späteste Zeit erhalten (s. § 4, 2. 103, 2). So findet sich bis in die erste Kaiserzeit regelmäßig *uo* statt späteren *uu*, z. B. *equos*, später *equus*, *aequom*, sp. -um, *ruont*, sp. *ruunt*, *abnuont*, sp. *abnuunt*, *loquontur*, sp. *loquuntur*, oder aus *qui* wurde *cu*, als: *secuntur* st. *sequuntur*, *secutus* st. *sequutus*; *cum* oder *quom*, erst sehr spät *quum*; *cocus*, sp. *coquus*.

2. Wegen der Lautverwandtschaft des *v* mit *u* gebraucht die ältere Sprache *vo* st. *vu*, als: *volnus*, *volt*, *servolus*, *servos* (später *servus*), *servom*, *vivont*, und wegen der Lautverwandtschaft des *j* mit *i* stößt sie in den Compositis von *jacio* das *j* aus, als: *ādicio*, *īnicio*, *ēicio*, *rēicio*, *sūbicio*, *ōbicio* usw., so auch *ōbice*, *ōbices* v. d. verschollenen Nom. objex. Die ältere Dichtersprache aber behielt in der Regel in diesen Compositis die Lautverbindung *ji* und maß daher die vorangehende Präd. lang, als: *cōn-*, *in-*, *sūb-*, *ōb-**jicio* und Abl. *ōbjice*; hingegen Pl. Asin. 814 *obicias* (—); aber die Dichter der augusteischen und nachaugusteischen Zeit wenden nach Bedarf des Versmaßes bald die Form mit *j* und Längung des vorangehenden Vokals, bald die Form ohne *j* und mit Kürzung des vorangehenden Vokals an, wie Hor. Carm. 3. 10, 3 *ōbjicere*; Ov. Pont. 2. 3, 37 *ābici*. Juv. 15, 17 *hūnc abicit*. Mart. 10, 82, 1 *ādicit* usw. Wenn das Präfix auf einen Vokal auslautet, so wird derselbe mit dem *i* in einer Silbe kontrahiert, wie Ter. Phorm. 18 *reicere*, 717 *reiciat* (—). Verg. E. 3, 96 *reice* (—). Aut. Th. 4, 574 *reicitque* (—), Lucr. 4, 1272 *eicit* (—). — Auch *ij* ist zu *ej* dissimiliert in *mējo* (entst. aus *migio*) neben *mi-n-go* gr. *ō-μηχ-έω*, skr. *V* *mih-* (Curtius Et. S. 177); hingegen *bī*, *quadrlī*, *altī-jugus*; *pējor* st. *pijor*, skr. *V* *pīj-* beschädigen, verletzen. — Das Gerundiv

¹⁾ S. Corssen Ausspr. T. II, S. 390 ff.

Vgl. Dietrich l. d. p. 14 sqq.

von Verben der III. Konjug., deren Stamm auf *u*, *qu* oder *v* ausgeht, nimmt nicht das Suffix auf *-undus*, *a*, *um*, sondern stets das auf *-endus*, *a*, *um* an, als: *tribu-endus*, *fru-endus*, *linqu-endus*, *solv-endus*. — Altlat. *ov* st. des späteren *uv* oder *uu*, als: *sovom* (suum), *floriom* (fluvium), *conflovent* (confluunt), *Vitrovios* (Vitruvius) u. a., aber daneben auch *uv*, als: *Juventius*, *suvo*, *Cluvius* und in vielen Wörtern nur *uv*, nie *ov*, als: *uvidus*, *malluvium*, *illuvies*, *exuviae*, *reduvia*, *impluvium*, *Vesuvius*, *Pacuvius* usw. — Statt des späteren *ii* gebraucht die ältere Sprache *iei* in den Kasus der I. und II. Dekl., als: *vieis* (später *viis*), *ostiei* (Gen. S.), *filiei* (Nom. Plur.), *aedificieis*; von den Pron. is: *ei* (ii), *ceis* od. *eis* od. *ieis*, *eicis* (iis); ferner *deis* (diis, dis); im Pf. *petiei* (petii), *inter-i-ei-sti*, *redieit*; ferner in SC. de Bacch. (186 v. Chr.) *ad-i-ese*, *ad-i-e-sct*, *ad-i-e-sent* st. *ad-i-i-set* usw. — Statt des Bindevokals *i* wird *e* gebraucht, wenn von Adjektiven auf *-iu-s* abstrakte Substantive auf *-tas* gebildet werden, also *i-e-tas* st. *i-i-tas*, wie *ebri-e-tas*, *soci-e-tas*, *vari-e-tas*, *pi-e-tas* (aber: *ver-i-tas*, *van-i-tas*, *human-i-tas*; von Substantiven: *fic-i-tas* von *ficus*, *oliv-i-tas* von *oliva*). — Bei den Subst. *abies*, *aries*, *paries*, *quies* bleibt das *e* in der Deklination, als: *abietis* usw., bei andern dagegen wird es zu *i* abgeschwächt, als: *stipes*, *eques*, *miles*, *dives*, G. *-itis*. — Das Frequenztativ *hietare* (von *hiare*) st. der gewöhnl. Endung *i-tare*, als: *rog-i-tare*, *clam-i-tare*; *vari-egare* st. *vari-igare*, wie *miti-gare*, *levi-gare*, *clar-i-gare*. — *Alienus* von *alius*, *laniēna* von *lanius* und viele Namensformen auf *-īnus*, als: *Labiēnus* v. *labium*, *Lastiēnus* v. *Lastius*, *Septimiēna* v. *Septimius* neben *equīnus* v. *equus*, *divīnus* v. *div-us* usw.

§ 18. Veränderung der Vokale durch Einwirkung eines Konsonanten.¹⁾

Nicht allein zwischen Vokalen unter einander besteht eine gewisse Wahlverwandtschaft, sondern auch zwischen Vokalen und Konsonanten (vergl. § 16). Die letztere zeigt sich darin, daß ein Konsonant einen vorangehenden, seltener einen folgenden Vokal sich zu assimilieren sucht, d. h. in denjenigen Vokal umwandelt, zu welchem er in dem Verhältnisse der Wahlverwandtschaft steht. Eine solche Wahlverwandtschaft zeigt:

1) O.

1) ***o* zu *v*.** *ō* in der Lautverbindung *ōv* weist auf ig. *ěv* (§ 10) z. B. skr. *nav-an*, lat. *nov-em*, gr. *εἰρέα* (d. i. *νέα* mit euphon. *ε*); | skr. *nar-as*, lat. *nov-us*, gr. *νέφος*; | *sov-os* altlat. (sp. *suus*), *ξός* (aus *σεξ-ός*; | *flor-ios* altlat. (sp. *fluv-ius*) neben *flu-o*; | *Diov-is*, *Jov-is*, skr. *Djāus*, Himmelsgott. Ebenso weist die Lautverbindung *vo* auf ig. *vě*, z. B. *vōmo* gr. *ἔυ-έω*; *volvo* gr. *ἔλ-ύ-ώ*: *voc-are*, *vōx*, *vōc-is*, skr. *val'-mi*; | *vort-ere* neben *vert-ere*, skr. *vart-*; | sicher in der Lautverbindung *so* auf ig. *svě*, z. B. *sōror* got. *swistar*; *sōcer* ai. *gvácuras* got. *swaihra*. Im Lateinischen selbst *vot-are* altlat. sp. *vet-are*, *vot-itus* Pl. Asin. 789; *con-* u. *e-vorrere* Stich. 374. Trin. 409, sp.

¹⁾ S. Corssen Aussprache² II, S. 60 ff.

verrere; *avorruncare* Afran. 64. Com. Rib. sp. *averr-*; *voc-ivus* Pl. Trin. 11 im Ambr. u. s. neben *vac-uus*, *vac-care*, *vac-ivus*. — Das dem *v* verwandte *u* in der Lautverbindung *qu* hat vielleicht in der altlat. Form *quōr* Ter. Andr. 103. 886. 887 st. **quār* aus *quā-re*, sp. *cūr*, folgendes *ā* in *ō* verwandelt.

2) ***o*** zu ***l***; z. B.: *follis*, got. *balg-s*, Blasebalg; | *mollis*, gr. *μαλ-θ-ανός*; *ἀ-μαλός* mit dem euph. *α*; | *volvo*, got. *valv-jan*; | *volnus* von vellere; | *volo* neben *velle*; | *sollus* altlat., ganz, *sol-idus*, skr. *sarva-s* = *omnis*; | *mol-o*, *mol-a*, got. *mal-an*, nhd. *mahl-en*; u. a.; | in den altlat. Suffixen *-colus*, *colom*, *cola*, *bolom*, *-bola* u. ähnl. (in der klass. Sprache *u*, als: *-culum*, *-bulum* usw.), als: *po-colom*, *sorti-cola*, *ta-bol-i*, *concilia-bolum*, *sin-goli* (st. *sin-e*) usw.; — | im zweiten Gliede von Compositis, gleichfalls im Altlat. (sp. *u*), als: *con-sol*, *con-solere* neben *con-suere*, | *o-quoltod* (= *oc-culto*) s. § 14, 4, 1), *sem-ol*, *po-pol-os* neben *po-pul-us*, | *de-tolerit* (l. rep.) neben *de-tulerit* u. a.; | außerdem in griechischen Namen auf Inschriften, als: *Menolaus* (*Μενέλαος*), *Vindolici* (*Οὐινδελικοί*), *Hercoles* (*Ἡρακλῆς*), *Patri-coles* (Enn. bei Cic. Tusc. 2. 16, 38, *Πατρόζοικης*).

3) ***o*** (aus ***u***) zu ***r***. Aus *u* wird *o* vor *r* in *fo-re*, *fo-rem*, *fu-*, gr. *φυ-*; | in den Compositis mit *por* (= *puer*), als: *Marci-por*, *Publi-por*; in *stōrux* und *ancōra* aus dem griech. *στῖφας*, *ἄγνωστος*; in mehreren neutralen Substantiven auf *-us* (urspr. *-as*, wie im Sanskr.) in der Deklination, als: *fenus*, *pignus*, *stereus*, *tempus*, *corpus* u. a., G. *fenor-is* usw.; in den Komparativen auf *-ior*, vor *s* aber im Neutr. *-ius*, als: *melior*, *melius*.

§ 19. 2) U.

1) ***u*** zu ***i***. a) Ein meistens aus ursprünglichem *a* abgeschwächtes *o* wird vor *l* schon frühzeitig zu *u* umgelantet oder vielmehr verdunkelt, und seit dem Zeitalter der Gracchen wird diese Umwandlung immer allgemeiner. So wird aus dem altlat. *consol*, *consolere* (§ 14, 4, 1) *consul*, *consulere*, aus *populus* *populus* (?), aus *detoli* *detuli* usw., so auch *adulescens* neben *adolescere*; aus den älteren Suffixen *-bolu-m*, *-bola*, *-tolu-s*, *-colu-m* wurden *-bulo*, *-bula*, *-tulo*, *-culo*, als: *conciliabulum*, *tabula*, *titulus*, *vinculum*, *hibernacula*, *spectaculum*, so auch in den Deminutiven auf *-cu-lu-s*, *-cu-la*, als: *sin-guli* (aus *sin-euli*), *aedicula*, *arbuscula*; aus den Suffixen *-olu-s*, *-ola* wird *-ulu-s*, *-ula*, als: *mutulus*, *portula*, *ritulus*, *oculus*, *tumulus*; aus dem älteren *Hercole*s wurde *Herculcs*, aus dem alt. *epistola* (*ἐπιστολή*) *epistula*, aus dem alt. *triobolum* (*τριώβολον*) *triobulum*, beides bei Plaut.; ferner die Lehnwörter: *erāpula* *εραπύλη*, *paenula* *παινύλης*, *scopulus* *σκόπελος*, *Siculus* *Σικελίος*, *pessulus* *πάσσαλος*, *scutula* *σκυτάλη*, *nclula* *νεψέλη*, *strangulo* *στραγγάλω*; *tubilustrium* neben *tubil-*.

Anmerk. 1. Aber in der Lautfolge *io* oder *eo* vor *l* hat sich *o* stets erhalten, als: *filiolus*, *filiola*, *violentus* usw., *alveolus*, *arcola*, *balneolum*, *auraeolus* usw., s. § 16, 3; im Altlateinischen in der Lautfolge *ro* oder *uo*, als: *servolus*, *parvolus*, *involeolus*, *aquola* (alle bei Plaut.), aber seit dem Ende des augusteischen Zeitalters kam auch hier *u* statt *o* in allgemeinen Gebrauch, als: *servulus*, *parvulus*, *convulvulus*, *aquila*, *equula*, *equuleus*; doch immer *frivolus*, *helvolus*.

Häufig ist der Übergang des *o* in *u* in geschlossenen Silben, als: *pul-lus*, grauschwarz, gr. πολ-ιός; *pal-lere*, *pal-l-idus*, ahd. *fal-o*; | *cu-cullus*, ahd. *hul-la*, Hülle, ζαλ-ύπ-τω \checkmark kal- hüllen; | *medi-tul-lium*, Binnenland, neben *tel-lus*; | die Deminutivform der Subst. auf -*o*, G. *on-is*, lautet -*ul-lus* st. -*on-lus*, als: *leno*, -*on-is*, (*lenon-lus*) *lenul-lus*, homo, -*onis* altl. (sp. -inis), *homul-lus*, das Deminutiv von *amphora* (früher *ampora* gesprochen) lautet *ampul-la* (aus *am-porla*). —

Der Vokal **o** wird *u* vor *le*, als: *sul-eus*, gr. σῦ-κός, ἔλ-ζω; | *pul-cer* st. des älteren *polcer*; | *Vul-c-anus*, späte Form seit Anfang des III. Jahrh. st. des älteren *Vole-*;

ebenso *e* in *sep-u-l-crumb* von *sep-č-l-ire*; —

o und *a* vor *lg*, als: *mulg-ere*, gr. μέλη-γ-ειν, ἀ-μολή-γ-εύειν; | *fulg-ere*, *fulg-or* (*ur*), *ful(g)men* neben flag-r-are, gr. φλέγω, φλόξ, skr. bhṛāg-ē (fulgeo), bharg-as (fulgor); | *vulg-us*, altlat. *volg-us*; —

a und *o* vor *lp* und *lb* in *sculp-ere* neben *scalp-ere*, *culpa* st. des älteren *colpa*, | *bulbus* neben βολβός;

-*o* vor *lt*, als: *mul-ta*, Strafe, osk. mol-to, *stul-tus* neben *stol-i-dus*, *cul-tus*, *cul-tor*, *cul-tura* v. col-ere; *vul-tus* st. des älteren *vol-tus*, *vul-tur*, alt *vol-turus* (Ennius), *volturius* (Plaut.); *vult*, *vultis* st. des älteren *volt*, *voltis* (aber *vol-o*, *vol-untas*), got. val-jan (wählen); *con-sultum* st. des ält. *consoltum*, *adultus*, aber *adolere*; —

e vor *lt*, als: *sepul-tus* von *sepelire*; —

o vor *ls*, *lt*, als: *pul-sus*, *pul-s-are*, älter *pul-t-are* neben *pollit* *pila* (schlägt den Ball) Fest. p. 242, gr. πάλλειν; *puls*, G. *pultis*, Brei (durchgeschüttelter) neben *pol-enta*, *pol-len*, *pal-ea*; *vulsus*, altlat. *volsus*; —

e vor *ls*, als: *per-cul-sus* neben *per-cellere*, cel-er, skr. \checkmark kal-, kal-ajāmi (treibe an); *mul-sum* neben *mel*; —

o vor *lm*, *ln*, *lv*, als: *ul-mus* neben *ad-ol-ere*; | *cul-men* neben *col-lis*, *col-u-mna*, gr. οὐλ-ωνός, -ώνη; | *ful-men* st. *fulg-men*; | *ul-na*, gr. ωλ-έ-νη; | *ul-va* neben *ad-ol-ere*; | *ful-vus* neben *fol-us*, *hol-us*, *helvus*, gr. χλό-η, χλό-ός, ahd. gro-ni, skr. har-is; | *Ful-v-ius* statt des ält. *Folvius*; | *vul-va* neben *volva*, *valvae*, *vallis*, *vallus*, *vallum*; | *pul-v-is* neben *pol-l-en*, *pol-lit*, gr. πάλ-λω.

2) **u** zu den Lippenlauten: *p*, *b*, *f*, *m*;

a) *p*, als: *up-upa*, griech. ἔπι-οψ; | *clup-eus* (Monum. Aneyr.) neben *cli-peus* (so in den best. cdd.); | *su-p-are* (werfen, s. Paul. Festi p. 225. Fest. p. 310, 23) neben *dis-si-p-are*, *pro-sa-p-ia*; | *stup-ere* (starren) neben *stipulus* (fest), *stipulari* (festmachen); | *oc-cupare*, *au-cupari*, *man-cupium* (gewöhnl. mancip.) von *cap-ere*, sonst in Comp. -*cip-ere*; *quincu-plex*, *quincu-pedal* von *quinque*; —

β) *b*, als: *Hecuba*, altlat. *Hecoba*, Gr. Ἑκάβη; | *con-tubernium* von *taberna*; | *bub-ile* neben *bōv-ile*, *bub-ulcus* von *bōs* (st. *bōv-s*), *bōv-is*, *bū-bus* neben *bō-bus*, *bāb-ulus*; *nūb-es*, skr. nabh-as, gr. νέφος;

γ) *f*, als: *manu-festus*, altlat. neben *mani-f-*, letzteres stets in der klass. Zeit; *magnu-fice*, *sacru-ficare* bei Plaut. neben *magni-f-*, und so stets

später; *pontu-fex* und *ponti-f-*, beides klass.; *opu-fex* Plaut. neben *opi-ficina*; *carnu-fex*, *carnu-ficina* Plaut., später mit *i*, wie überhaupt vor dem zweiten Gliede eines Kompositums der Vokal *i* allgemein üblich wurde. —

- δ) *m*, als: *hū-mus* neben *hō-mo* von gleichem Stamm; | *īme-rus*, gr. ὄμηρος; | *nu-m-mus*, gr. νόμιμος, νόμιμος; | *nu-me-rus* v. gleicher V ; *volu-mus*, *nolu-mus*, *malu-mus*, entst. aus sonantisch gewordenem *m* der unmittelbar an den Stamm getretenen Personalendung *-mus*. | vor den Suffixen *-men*, *-mentum*, als: *tegu-men*, *in-tegu-mentum*, *jugu-mentum*, *e-molu-mentum*, *volu-men*; (aber *i* statt *ū* in *tegi-men*, *regi-men* und *-mentum*, *speci-men*; von Verben der II. Konj., als: *docu-men* und *-mentum*, *monu-mentum*; — | in den Superlativsuffixen *-tumus* und *-simus* (skr. -tama), wofür auch *-tomus*, *-somus*, wie man aus der alten Faliskischen Form *Maxomo* = Maxumus sieht, als: *op-tumus*, *caris-sumus* usw.; daneben *-timus*, *-simus*, so auch *infu-mus* neben *infi-mus*, *minu-mus* neben *mini-mus* *deci-mus* neben *deci-mus*. —

In geschlossenen Silben vor *mp*, *mb* u. *mn*, als: | *triumpus* alt neben *triumphus*, gr. θρίαψος; | *umb-o*, *umb-ili-cus* neben ὄμηρος; *col-umba*, *pal-umbes* neben οὐλοῦμπός; —

in den Suffixen *-u-mnus*, *-a*; *-u-mnius*, *-a*, entstanden aus dem medialen und pass. Partizipialsuff. skr. *-māna-s* mit Vokalsteigerung st. *-mā-na-s*, gr. *-μένως* (vgl. *Rat-u-mena* porta Fest. p. 274, 9, von *Curtius* Symb. phil. Bonn. p. 277 „Wagentor“ übersetzt u. mit skr. *ratha-s* (Wagen), lat. *rota* verglichen), als: *Vort-u-mnus* von vortere, vertere; *col-u-mna*, älter *col-o-mna* vergl. *cel-sus*, *percello*, *collis*; *cal-u-mnia* von *calv-ere* (schädigen); *au-t-u-mnus?* nach Corssen Krit. Nachtr. S. 46 von V av., gr. *εὖ-ειν* aus *ἄσ-ειν* (sättigen), lat. *av-ere*, gesegnet sein.

Anmerk. 2. Der Vokal *o* und das daraus verdunkelte *u* finden sich, meistens jedoch in geschlossenen Silben, auch vor Konsonanten, mit denen sie in keiner näheren Lautverwandtschaft stehen. So

- α) vor *r* in offenen Silben und in der Endsilbe nur vereinzelt, letzteres nur in einigen neutralen Subst., als: *ebur*, *robur*, *femur*, G. ὄρ-is; ersteres gleichfalls nur vereinzelt, z. B. *tur-unda* (Nudel) neben τόρνος (Zirkel, Dreheisen), skr. V *tar-* *tar-unas* (zart, jugendlich); aus dem Suffix des Partic. Fut. auf *-tūr-us* sind die Verba *desiderativa* auf *-tūr-ire* gebildet, als: *par-tūr-io*, *cena-tūrio* usw.; aber in geschlossenen Silben ist *u* vor *r* mit fast allen Konsonanten ziemlich häufig, als: *furca* neben *allat. for-e-tis* (= fortis), *for-c-tus* und *hor-c-tus* (= bonus, s. Paul. Festi p. 102), skr. V *dhar-* *dhar-ā-mi*, halte, trage, stütze; *a-murc-a* (Ölhufen), *ā-μύργ-η*; *gurg-e(t)s*, skr. V *gar* (verschlingen), *turp-is*, skr. V *tarp-* (sich schämen, scheuen = sich abwenden) *pur-pur-a*, Gr. πορφύρα; *mur-mur-are*, Gr. μορφύρειν, skr. *mar-mar-as* (Gemurmel); *fur-nu-s* neben *for-nus* und *for-nax*; *stur-nus*, ahd. *star-a*, Gr. ψάρη statt στάρη; *eb-ur-nus* neben *ebur-is*; *ur-sus* (statt *ure-sus*), Gr. ὄρκος, ὄρκτος. —

- β) vor *nt* in dem älteren Verhalsuffix *-o-nt* (jünger *n-nt*) als: *consenti-ont*, *-unt*, *probe-veront*, *-unt*, in dem Suffixe *-undus* neben *-endus*, als: *scrib-undus*, in den Kasus der Partizipien *i-en(t)s* u. *qui-en(t)s* *e-unt-is*, *que-unt-is*, s. d. Formenlehre; — *Acher-nm(t)s*, *-un-tis*, ältere Form, neben *Acher-on*, *-ont-is*; — in der Kaiserzeit mehrfach *-unt-* st. des klass. *-ont-*, als: *punti-fex* st. *pontif-* usw.; —
- γ) *u* vor *nd* im Altlat. in *frus* (st. *frunds*), *frund-is* neben *frons*, *frontis*, *du-pundi* Lucil. bei Fest. p. 296, 9 von *pondus*; —
- δ) vor *nc*, *ng*, als: *unc-us*. Gr. ὄγκος; *hon-c* altlat., *hun-c*; in den Deminutivsuffixen *-un-culus*, *-a* von Subst. auf *o*, Gr. *on-is* oder *in-is*, als: *can-tiun-cula*, *hom-unculus* usw.; *ungu-is* neben ὄρνξ, *ung-u-lus* (Ring), gr. ὄγκος, *ung-ū-los*, krumm, *fung-us*, gr. στόγγος; —
- ε) vor *sc* in den Deminutivformen auf *-us-culus* (*a*) von Subst. auf *-or*, *-oris*, als: *rum-usculus*, *arb-uscula* von *rumor*, *arbor*; bei anderen aber findet die Verdunkelung des *o* zu *u* schon im Nominative der Stammwörter statt, als: *corpus-culum*, *mimus-culum*, *lepus-culus*; —
- ζ) vor *st*, als: *arb-ustum* von *arb-os* (*or*); *indu-str-ia* neben altlat. *indostru-us* Fest. p. 106 (von *endo* und *V* *stru-* *stru-ere*); *aplustre*, ἄρηστος.

Anmerk. 3. Der Verdunkelung des altlat. *ō* zu *ū*, sowie auch des *ō* zu *ū*, die sich schon in alter Zeit zeigt und allmählich immer mehr um sich greift, werden wir später in der Formen- und Wortbildungslehre an verschiedenen Stellen begegnen.

§ 20. 3) E.

e zu r. Vor Suffixen, die mit *r* anlaufen, werden die demselben vorangehenden Vokale *ă*, *ō*, *ă*, *ī* in der Regel in *ē* verwandelt oder *e* bewahrt. So
ă: *career náqnaqor*, *siser oīsāqor*, *phalerae qálaqā*, *ta' camera nānáqā*; —
ō und *ă*: besonders in neutralen Subst. auf *-os* altlat., *-ūs* später, als:
op-os, *op-us* *op-er-is*, *op-er-ari*; | *gen-us*, *γέν-ος* *gen-er-is*, *gēn-er-are* usw.; | doch in einigen Neutr. als: *corpus*, *deens*, *frigus* u. a., hat sich in den Kasus *ō* erhalten, als: *corp-or-is* usw.; ferner: *Ven-os* CJL I, 57. 58. altlat., *Ven-us* *Ven-er-is*, *ven-er-ari*; | *vet-us* (vgl. *έτος* *ἔτος*) *vet-er-is*, *vet-er-are*; —

ī in der Konjugation, als: *venerunt* neben *veni*, *venisti* usw., *regeris* neben *regitur*, *regimur*, *regimini*; während sonst im zweiten Gliede der Komposita *ē* in *ī* abgeschwächt wird (s. § 14, 2), bleibt *ē* vor *r*, als: *au-fero*, *e-gero*, *con-sero* usw. Aus demselben Grunde ist in *puer-pera*, *pro-pero*, *im-pero*, *vitu-pero*, *re-perio* das *a* der *V* par-(par-are, par-ēre) in *ē* und nicht in *ī* abgeschwächt, s. § 14, 4, 2). Während im Griechischen den Suffixen *-ρο-ς*, *-ρα* die Vokale *α*, *ε*, *υ*, *η* vorangehen, als: *ναθα-ρός*, *φοβε-ρός*, *ὄχυ-ρός*, *λυπη-ρός*, geht im Lateinischen dem *r* fast ausschließlich *ē* voran, als: *ume-rus*, *nume-rus*, *vespe-ra*, *gene-r*, *puc-r*, *mise-r*, *sace-r* usw. —

In den Compositis von *jūrare* (*jourare* altlat.): *de-*, *pe-*, *per-jērare* ist selbst *ū*, entstanden aus *ū*, vor *r* in *ē* übergegangen.

Anmerk. Daß übrigens *e* als der bequemste Vokal in der Flexion und Wortbildung vor den verschiedenartigsten Konsonanten an der Stelle anderer Vokale (*a*, *o*, *u*, *i*) angewendet wird, haben wir teils oben (§ 14) gesehen, teils werden wir es später in der Formen- und Wortbildungslehre sehen.

§ 21. 4) I.

I zu den dentalen Konsonanten *t*, *d*, und besonders *n* und *s*.

1) *i* zu dem dentalen *n*.

Der Vokal *ă* wird zu *i* abgeschwächt vor *n* in dem Suffixe *-m̄-s*, *-m̄-m* in Lehnwörtern, als: *bală-n-eae*, *bală-n-eum*, *βαλă-νεῖον*; | *machi-na m̄uχă-vñ̄*; | *pati-na πατά-νη*; | *trută-na τροτά-νη*; | ferner: *fa-sci-num* (V *fa-* *fa-ri*) neben *βάσι-νος* (V *φα-*, *γάσιως*); | in echt lateinischen Wörtern vor den Suff. *-nu-s*, *-na*, *-nu-m*, *-neus*, als: *geminus*, *fagi-nus*, *fagi-neus*, *succi-num*, *pagi-na*, *sarei-na* usw.; | *ter-minus*, *fe-mina* u. a. sind die Suff. *-minu(s)*, *-mina* aus *-menu(s)*, a entst.. vgl. *Ratumena porta* (s. oben S. 125), urspr., wie im Sanskr., *-mana*; | so auch *cras-tinus*, *pris-tinus*, *dīu-tinus* usw., aus urspr. *-tana-s* entstanden, als: skr. *lijas-tana-s* (gestrig). —

Dem Gr. *ἐν* entspricht *in*, dem *ἐν-τός* *in-tus*, *in-ter* (osk. *an-ter*), *in-tra*, *in-tro*, dem *ἐνέργεος* *in-ter-nus*, skr. *an-tar* (innen, hinein), dem *ἔνδον* *en-do* a. *in-do* altlat.; —

i vor *nc*, *nq*, *ng* st. e, urspr. a, als: von V sem, vgl. semi-per, skr. sam sam-a (ganz, gleich) *sin-cer-us*, ganz rein, *sin-guli* st. sin-euli; | *quin-que*, gr. *πέντε*, *πέντε*, skr. *pāñk-an*; | *quin-genti* (aus quincenti); | *ting-ere*, *tingu-ere* neben *τέγγειν*;

so auch vor *gn*, als: *tig-num* neben *τέγν-νη*, *τέγν-τ-ων*, skr. V *tak-*; | *sig-num*, *in-sig-nis* neben. got. *in-sak-an* (anzeigen); *pig-nus* neben *pangere*, V *pac-* *pacisci*.

Anmerk. 1. Über die Umlautung des *e* und *o* zu *i* vor *n* in der III. Dekl. s. die Formenlehre; über das eingeschaltete *i* s. § 25.

2) *i* zu *s*. Die Umlautung des *e* zu *i* vor *s* tritt besonders in der III. Dekl. hervor, indem entweder Substantive auf *-ēs* in die J-Deklination übergetreten sind, als: *nubēs*, G. Pl. *nubi-um*, oder das *e* des Stammes im Nominative vor *s* in *i* verwandelt ist, als: *pulvis*, G. *pulver-is*. S. die Formenlehre. In der Volkssprache gegen das Ende der Republik und zu Anfang der Kaiserzeit erscheint vereinzelt *i* vor *st* statt *e*, als: *Fistus* st. *Festus*, *ist* st. *est*; dann in den Lehnwörtern *comissor κομισσως*, *lepista* (und *lepesta*) *λεπιστή*, *cannistrum κάνναστρον*. — Über die Suffixe der Inchoativa *-i-sco* und *e-sco* s. die Formenlehre.

3) Zu *t*, so in der Konjugation, als: *legi-tis*, *legi-to*, *legi-te* neben *λέγετε*, *-έτω*, *-ε-τε*, s, die Formen.; | in der Wortbildung vor vielen mit *t* anlautenden Suffixen, als: *frem-ă-tus* von *fremě-re*, *gemă-tus* v. *gemě-re*, Sup. u. Partiz., als: *genă-tus* v. *gi-gn-ă-re*, *molă-tum*, *molă-tus* v. *mol-ă-re*, und von Verben der II. u. I. Konj., die in diesen Formen von konsonantisch auslautendem Stammre (3. Konj. folgend) bilden, als: *mon-ă-tum*, *monă-tus*, *excrecă-*

tum, exerci-tus meri-tum, meri-lus (altlat. daneben auch mere-tus) usw. zu monē-re usw. *soni-tum, domi-tum* usw. zu sonā-re usw.; Part. Fut., als: *mol-i-turus, disci-turus, dol-turus, moni-turus* usw.; *gen-i-tor* neben genētrix, *vomi-tor* von vomēre, *debē-tor* von debēre; Verba frequentativa, als: *cub-i-tare* von cubare, *habi-tare* von habēre, *strepē-tare* von strepēre, *dormi-tare* (aus dormi-ī-tare) von dormire, s. Wortbildungslehre; Subst. auf -*tia*, -*ties*, -*tinum* von Nominalstümnen auf -ō (Nomin. ū-s), als: *lact-i-tia, amic-i-tia, plani-ties, servi-tium* von lact-u-s usw.; Subst. auf -*ta(l)s* von Nominibus auf -u-s und a. als: *vani-las* von vanu-s, *olivi-las* von oliva; (im Griech. bleibt bei den Subst. auf -*τη(τ)*s das o oder u der Nominalstämme, als: δειλό-της, βαρύ-της;) Subst. mit dem Suff. -*tudo* von Adj. auf -u-s, als: *lati-tudo, clari-tudo*; (aber vale-tudo v. valēre;) in den Adverbien mit dem Suff. -*tus* und -*ter*, als: *fundi-tus* v. fundu-s, *medulli-tus* von medulla usw.; *largi-ter* von largu-s usw. Über die Dekl. der Subst. auf -es, G. it-is s. die Formenlehre.

4) Zu **a** in den Adj. auf -*du-s*, als: *vivi-dus* von vivēre, *madi-dus* von madēre.

Anmerk. 2. Aber dieses i tritt in Wortstümmen auch vor die Suffixe, die mit Konsonanten anlaufen, welche zu dem i in keiner lautlichen Verwandtschaft stehen, weil dieser Vokal im Lateinischen vor allen anderen benutzt wurde, um mit einem auf einen Konsonanten auslautenden Wortstamme ein mit einem Konsonanten anlautendes Suffix zu verbinden. So

α) vor c, als: *ali-ca* (Spelt) von alč-re, *fodi-c-are* von fodč-re, *medi-cus* von medē-ri, *villi-cus* von villa, *modi-cus* von modus, *belli-cus* von bellum, *rubicundus* von rubēre; *vehi-culum* von vehēre; *ridi-culus* v. ridēre; *cubi-culum* von cubare; *anni-culus* von annus; *ludi-crus* oder *ludi-cer* von lud-ēre; *olli-cula* von olla; *agni-culus* von agnus, *apri-culus* von aper, apri; *blandi-culus* von blandus; *mani-cula* von manus; —

β) vor b, als: *furi-bundus*, v. furere, *pudi-bundus* von pudere, *in-fundi-bulum*, v. in-fundēre, *lati-bulam* v. latēre; *credi-bilis* von credēre, *terri-bilis* v. terrē-re; *flexi-bilis* v. flexus; *ludi-brium* von ludēre; *Mulci-ber* von muleēre; —

γ) vor m, als: *speci-men* v. specēre, *moni-mentum* (doch vorherrschend *monu-m-*) von monēre; *queri-monia* von queri; *ali-monium* von alēre; *casti-monia* von castus; *parsi-monia* v. parsus.

Anmerk. 3. Über die häufige Anwendung des i statt anderer Vokale ohne Rücksicht auf lautliche Verwandtschaft der darauf folgenden Konsonanten in zusammengesetzten Wörtern, und zwar sowohl in dem ersten als in dem zweiten Gliede derselben, s. § 14 und die Lehre von der Zusammensetzung der Wörter.

§ 22. Ausfall und Abfall der Vokale.¹⁾

1. Die lateinische Sprache teilt mit allen anderen Sprachen dasselbe Schicksal, daß, nachdem sich die Wortformen zu der höchsten

¹⁾ S. Corssen Aussprache 2 II. S. 518 ff. Vgl. K. L. Schneider Elementarlehre I, 1. S. 169 ff.

Vollkommenheit entwickelt haben, im Laufe der Zeiten sich dieselben allmählich abnutzen und verkümmern, indem sie Vokale abschwächen, verändern oder schließlich gar verlieren und dadurch verstümmelt werden. Es ist natürlich, daß die starken Vokale *a* und *o* nicht so leicht verschwinden wie die schwächeren *e*, *i*, *u*, und daß nicht betonte, sondern unbetonte Vokale wegfallen. Der Ausfall der starken Vokale wird wahrscheinlich erst dann eingetreten sein, wenn dieselben zuvor in die schwächeren übergegangen sind. Die betonte Silbe tritt nämlich mit solchem Nachdrucke hervor, daß die nachfolgende oder die vorangehende Silbe so in den Hintergrund gedrängt wird, daß sie zuletzt gänzlich schwindet. Ein gleicher Grund findet bei dem Abfalle eines Vokales am Ende des Wortes statt. Da die letzte Silbe des Wortes im Lateinischen stets unbetont ist, so konnte sie leicht bei der Aussprache verschwinden. Wie von so vielen anderen Spracherscheinungen der Grund in dem angeborenen Hange der Menschen zu einer bequemeren und leichten Aussprache liegt, so auch hier.

2. Ausfall eines Vokals tritt ein

1) im Anlaute eines Wortes — Aphaeresis genannt.

Abfall eines Vokals am Anfang eines Wortes ist im Lat. selten.

Gewöhnlich nimmt man Aphäresis an in sumi, sumus, s-u-n-t von *v* as, es; statt es-u-m usw. s. § 194. Schon im Skr. erscheint aber das e des Stammes im ganzen Plur. und Dual nicht; es ist wahrscheinlich, daß die Formen von der schwachen Wurzel *s* (in Gegensatz zur starken Wurzel *es*) gebildet sind.

Ferner liegt im Lat. Aphäresis vor bei es und est, nicht bloß bei vorangehendem Vokal, sondern auch bei Silben mit versehwindendem m oder s; daher Schreibungen wie situst = situs est, sitast = sita est, necesest = necesse est, molestust = molestum est in Inschriften u. Handschriften.

Vereinzelt: sparagos st. asparagos Varro bei Non. p. 550; scherweise rabonem Pl. Truec. 3, 2, 20 st. arrhabonem.

Str. Tene hoc, tibi rabonem habeto, mecum ut hanc noctem sies.

Ast. Quin tu arrabonem dicis? Str. Ar facio lucri, ut Praenestinis conia est ciconia.

2) im Inlaute eines Wortes — Syncope genannt.

3) im Auslaute eines Wortes — Apocope genannt.

I. Ausfall der Vokale im Inlaute (Syncope, συγχοπή).

a) In einfachen Wörtern.

1) *a* ist als der kräftigste unter allen Vokalen nur selten ausgefallen. So in den Lehnwörtern: *pálma* παλμά, *cypréssus* κυπάρισσος; in der Wurzelsilbe: *scéna* (Haue) st. *sacena* von *v* sac- (sec-are, sic-a), vgl. Fest. p. 318. 17 ed. M.

2) **o** gleichfalls selten. So in den Subst. auf *-tr-īna* st. *tor-īna* v. Subst. auf *-tor*, als: *su-trina*, *tex-trina*, *tons-trina*, *pis-trina*, *pis-trinum* u. a., lauter Namen von Werkstätten, aber *doc-trina* das Werk oder die Handlung des doctor. Ferner in *nep-tis* st. **nepot-is*, *quartus* (aus quattuor) st. *quatuor-tus*. Bes. zu beachten sind die Subst. u. Adj. auf er nach der o-Dekl., die im Nom. S. Masc. das o des Stammes verlieren und dann aus r im Auslaut des Nom. er entwickeln / agro- vgl. griech. ἀγρός lat. ager aus *agr. So sacer gewöhnlich, aber sakros auf der alten Foruminschrift.

3) **u**, als: *herc-le* neben *hercule*, besonders in vielen Suffixen, als: *-clum* st. *-cūlum*, urspr. *-cōlum* (schon im älteren Latein bei Plant., Cato, Lueret., Accius, Caecilius, auch nach Bedarf des Verses bei den klass. Dichtern, in der guten Prosa selten), als: *vinclum* (auch in der klass. Prosa und Poesie, *circlos* Verg. G. 3, 166 st. *cireūlos*, *periculum* (auch bei Verg., Hor.), *poelum*, *vehiculum*, *oraculum* (auch bei Verg., Ov.). *gubernaculum* (auch bei Verg.), *spectaculum* (auch bei Prop.), *tabernaculum*, *sacclum* (auch bei Verg.), *miraclum*, *nucleus* erst nachklass. statt des älteren *nuculeus* Pl. Cure. 55. Capt. 655, *assecla* und *assecula* (Cic.); in Inschriften der Kaiserzeit: *cubicla*, *speculator*, *aedicula* u. a., *Proclus*, *-a*, *Stacenus*, *-a* u. v. a.; von dem Deminutiv *anculus* des Wortes *ancu-s* Dienstknabe, fem. *ancilla* wird *ancu-lare* u. *anc-lare* Liv. Andr. bei Fest. p. 11, *ex-anc-lare* Plaut., Cic. *anclabris* mensa, *vasa anelabria* bei Paul. Diacon. — Zwischen *p* und *d* in älteren Inschriften und in Handschr. des Plaut.: *poplus*, *poplicus*, *poplaris* neben *populus*, *popularis*, später allgemein *publicus*; ferner gewöhnl. *templum*, *extempro* neben *tempulum*, *extempulo* Pl. Bacch. 968; *disciplina* neben *discipulina* Plaut., auch C. Rpl. 2, 19, 34 in *paliups*. Vatic.; *coplata* Luer. 6, 1088 st. *copulata*; — zwischen *g* u. *l*, *b* u. *l*: *fig-linus* neben *fig-ū-linus*, *tab-linum* neb. *tabūlinum*, *talleis* l. agr. (111 v. Chr.) st. *taboleis*, später *tabulis*; zwischen *t* und *l*: *Fostlus* alt st. *Faustulus*, *Patlaciūs* alt st. *Patulacius*, in Inschr. der Kaiserzeit *crustlum* st. *crustulum* u. a. — Ferner in vielen Deminutiven mit den Suffixen *-lo*, *-la*, *-lum* von Stämmen, welche auf *l*, *r*, *n* auslauten, mit Angleichung des *r* u. *n* zu *l*, als: *olla*, Deminutiv von dem altlat. *aula* (Topf) st. *aulu-la*, *persolla* Pl. Cure. 192 st. *personu-la*, *corolla* st. *coronu-la*, *ullus* st. *unu-lus*; *ampulla* Dem. v. *ampora* (entst. aus *anporu-la*, *ampor-la*, mit Angleichung des *r* zu *l* und mit Verdunkelung des *o* zu *u* *ampul-la*), *satullus* Varr. R. R. 2, 2, 15 st. *saturu-lus* von *satur* (**saturu-s*), *satura*, *saturu-m*; ferner die Deminutive auf *-illu-s*, *illa*, *illu-m*, als: *lupil-lus* Pl. Stich. 691, Demin. von *lupinus* oder *-uu*, entstanden aus *lupinu-lus*, *vil-lum* Ter. Ad. 786 von *vinu-m*, *catil-lus* von *catinu-s*, *anguil-la* von *anguina*, *pudvil-lus* von *pulvinu-s*, *pistril-la* Ter. Ad. 584 von *pistrina*; *pugil-lus* von *pugnu-s* (st. *puginus*), *sigil-lum* von *signu-m* (st. *sig-i-num*), *tigil-lum* vov *tignu-m* (st. *tig-i-num*); viele deminutive Eigennamen, als: *Faustil-lus*, *Argentil-la*, *Jucundil-la*, *Lucil-la* usw. (entst. aus *Faustinu-lus*, *Argentinu-la* usw.); ferner von Stämmen auf *-eru-s*, *er-um*, *-ira*, als: *transtil-lum*, Demin. von *transtru-m* (st. **trans-teru-m*), *pistillu-s* (-*m*) von dem verschollenen **pisteru-s* (-*m*) oder **pistru-s* (-*m*), *stil-la* von dem verschollenen **stira*, *hillā* v. *hira*; Deminutive auf *-illu-s*, *a*, *u-m* von Stämmen auf *-ulu-s*, *a*, *u-m*, als: *bacillu-m*, Deminutiv v. *baculu-m*, entst. aus **baculu-lu-m*, **bacullu-m* und mit Abschwächung des

u zu i in *bacillu-m*, *pupillu-s* von *pupulu-s*, *tantillu-s* von *tantulu-s*, *oscellu-m* von *osculu-m*, *pocillu-m* von *poculu-m*, *fureilla* von *fureula*, *auricilla* von *auricula*; Eigennamen wie *Nepotilla* von *nepotula*, *Procilla* von *Procula* usw. — Ebenso Deminutive auf -*llu-s*, *a*, *u-m*, — entstanden durch Assimilation eines Konsonanten vor der Endung -*lus*, als: *asel-lus* st. *asinu lus*, *gemel-lus* von *geminus*, *femel-la* von *femina*, *lamel-la* von *lamina*, *scamel-lum* v. **seanu-m*, daraus *scannu-m*; aber *catella* von *catena*, nicht *catina*; *bellus* st. *bonu-lus* von *bonus*, indem *o* vor *ll* in *e* überging; *ayel-lus*, *libel-lus*, *misel-lus*, *puel-la*, *opel-la*, *scabel-lum* usw., entst. aus **ager-u-lus* usw.; einige solcher Deminutive, als: *lucel-lum*, *flagel-lum*, *capella* usw., sind von Substantiven gebildet, die vor *r* ein *e* eingebüßt haben, alt: *lucrum* st. **luecerum*, *capra* st. **capera*; so auch *castellum* st. **casterulum* von *cas-trum*. — *Sella* aus *sedula*, *grallae* Non. p. 115, 19 aus **gradulae* v. *gradus*. — Deminutive auf -*llu-s*, -*lla*, -*llu-m* von Subst. auf -*lu-s*, -*la*, -*lu m*, als: *popellus*, *ocellus*, *tabella*, *avicella*, *capitellum* usw. von *populus*, *oculus*, *tabula*, *avicula*, *capitulum*; Demin. auf -*all-us*, -*alla* v. Subst. auf -*anu-s*, -*ana*, als: *Messalla* st. *Messanu-la*, *Hispanu-lus*; so auch *vallis* st. *vannu-lus* von *vannus*. — *Talus*, *pālus*, *āla*, *māla* neb. *taxillus*, *paxillus*, *axilla*, *maxilla*, also *tū-lus* aus *tac-su-lus*, *pā-lus* aus *pag-su-lus* usw.

4) e ist als der schwächste Vokal sehr häufig ausgefallen, besonders vor r, als: *oprae* Enn. bei Sen. ep. 108;

supra neben allat. *supera* Luer. 5, 326 u. sonst;

infra neben allat. *infera*;

dextra, *dextrum* neben *dextera*, *dexterum*;

magistri neben *inschrifl.* *magisteres*;

ministri neben *ministerium*

Zwischen d und r in der allat. Form *dedrot*, *dedro* = *dedēront*, *dedērunt*; zwischen zwei r und l scheinbar in den athematischen Formen in *ferre*, *ferrem* usw. von *fer-o*, *velle*, *vellem* usw. von *vol-o*; aber *cerritus* (Pl. Amph. 776. Rud. 1006. Hor. S. 2. 3, 278) st. *Cer-er-i-tus* von *Cer-es*, = Αηειτρούβληπτος; ebenso die Eigennamen *Cerrinius*, -a. —

Das e vor den Suffixen -*es-tru-m* und -*es-tra* ist ausgefallen in *fe-s-tra* (Ennius) st. *fe-n-es-tra* (*fenstra*, *festra*), *mon-s-trum* aus *mon-es-trum*, *lu-s-trum* aus *lu-es-trum*, *flu-s-trum* aus *flu-es-trum*, *plau-s-trum* (aus *plav-es-trum* V *plu-* fließen, daher auch „sich bewegen“?). —

Vor folgenden Mutis ist der Ausfall von e selten, als: *calx*, *calcarius*, *calculus* usw. neben *calecare* (CJL. 1166 um 134 v. Chr.) und *calicare* (s. Fest. p. 47 und 59); *mer-x*, *mer-cari*, *mer-eator* st. **mer-ex*, **merec-*, **merē-ri*; vor dem Ausfalle mußte sich aber das lange ē gekürzt haben, wie in *merē-trix*; in *miserētus* st. *miserētus* von *miserēri* ist das aus langem ē gekürzte ī ausgestoßen. —

Die Substantive *dumec-tum*, *frutec-tum*, *carec-tum*, *salic-tum* sind ans *dumicētum*, *fruticētum*, *caricētum*, *salicētum* entstanden, indem das aus langem ē verkürzte ē ausfiel, und das vorangehende i in ē überging, wie in *frut-ec-s* (ex), G. *frutie-is*; ferner *arbus-tum* von *arbos*, sp. *arbor* st. **arbōs-ētum*, *virgul-tum* st. *virgūl-ētum*.

5) *i* fiel als der dünnste Vokal sehr häufig aus, vergl. *hortor* gegen *horitor* bei Enn.; *lardum* neben *laridum*; *domnus* statt *dominns* u. *domna* statt *domina*; *Marpor* == *Marei puer* (CJL. I 1076) *mattus* == *matidus* (Petron) *fridam* für *frigidam* Inschr. aus Pompeii; *dictus* für *digitus* u. ä.

So in vielen Wörtern der III. Dekl. vor dem Nominativzeichen *s*, wie man besonders aus dem Gen. Plur. auf *-i-um* schen kann, als: *dent-(t)-s* *denti-um*, *ne-strat-(t)s* *nostrati-um*, *ar-(t)-s* *arti-um* usw., doch hat sich *i* gehalten in *sitis*, *cutis* (doch vergl. *interens*), *potis* (doch vergl. *compos*, *impos*);

ferner vor mit *t* anlautenden Suffixen, als: *nau-ta* neben dem altlat. und poet. *navī-ta* von dem Stämme *navi-*, wie auch in den Compos. *naufragus*, *nau-stibulum* u. a., *puer-tia* Hor. C. 1. 36, 8 st. *pueritia*, *optimus* oder *optimus* neben *opitimus* s. unten § 123, 5.; *liber-tas* neben *asperitas*, *prosperitas* u. a., *facul-tas*, *difficul-tas*, *simullas*; *proppter* st. **propiter*, von *prope*, *audacter* neben *audaciter* v. St. *audaci-*, *hortari* neben *horitari* (Enn.); von *edo* (*esse*) *es*, *est* usw. neben *edis*, *edit* usw.; Adj. auf *-dus* st. *i-dus*, als: *caldus* altl. st. *calidus*, *soldus* neb. *solidus*, *valde* neben *validus*, *ardus* altl. st. *ardus*, *lardum* neben *laridum*, *udus* neben *uvidus*, *frigidaria* Lucil. 8, 7 (bei Prisc. p. 909 P.) st. *frigid-*;

die Verben *audere* und *gaudere* st. **avidere* von *avidus*, **gavidere*, vergl. *gavisus* aus **gav-i-dsus*. —

Vor *m*, *n*: *num-mus* neben *rōuūqo_z*, *brūma*, entstanden aus **brevi-ma* sc. *dies* (der kürzeste Tag im Jahre); *sig-num*, *tig-num*, *pug-nus* st. *sig-i-num* usw., vergl. *sigillum*, *tigillum*, *pugillus*; *balneum* st. *balinem* u. a.; Suff. *-men*, *-mentum*, *-mnus*, *-mna*, *-mnia* st. *-i-men*, *-i-mentum*, *-minu-s* od. *-menu-s* usw., als: *teg-men* neben *tegimen* oder *tegumen*, *teg-men-tum* neben *tegim-* oder *tegum-*, *alumnus*, *autumnus*, *lam-na* neben *lämina*, *aerumna*, *columna* usw. —

Von *mensi-s* *menstruus* st. **mensi-truus*, *se-mestrīs* st. **se-mensi-tris*. —

Anmerk. Auch findet sich der Ausfall ganzer Silben, wie in *Mars* st. *Ma-vo-rs*, *dis* st. *di-ve-s*, *ditior* st. *di-vi-tior*. Wenn zwei aufeinanderfolgende Silben gleichen oder ähnlichen konsonantischen Anlaut hatten, veranlaßte den Gleichklang beider Silben den Wegfall der einen; man sprach nur eine (sogenannte Haplologie); in diesem Falle können auch lange Vokale verloren gehen; es handelt sich hier also nicht um Syncope. Besonders häufig tritt der Fall ein bei Zusammensetzungen, z. B. *stipendium* aus **stip(i)-pendium* von *stips* u. *pendere*, *arcubii* qui *excubabant* in *arce* Paul. Fest. aus **arci-cubii*; *semodius* n. *semimodius*; *sēlibra* zusammengezogen aus *sēmilibra*, *idolatria* neben *idolo-latria* (*εἰδωλο-λατρεία*), *limitophus* und *limitotrophus*; *se-mestrīs* aus **semi-menstrīs*; *amphōra* *ἀμφορά* aus *ἀμφι-φορά* s. § 43 Anmerk.

§ 23. b) in zusammengesetzten Wörtern.

1) *a* in *nomen-clator* von *calare*, spätere Form *nomen-eulator* vergl. *nomenculatus*.

2) *o* in *magnōpere*, *tantōpere* (aus *magnō*, *tantō* ὄpere); in der Enclitica -pte, als: *me-pte*, *suu-pte* usw. (s. die Formenlehre) neben *ut-pote*; | in *su-rsum*, *su-sum* (Cato R. R. 157, 15), entstanden aus *sus-vorsum* (*sus-*, das Corss. II, S. 575 mit ὑψι- in Compositis zusammenstellt, wie in *susque deque*, „auf und nieder“).

3) *ū* und älteres *ō* in der Akkusativendung -um, ält. *om* in den Compositis: *ven-dere*, *ven-ire*, *anim-adverte* neben *venum dare*, *venum ire*, *animum adv.*, in *nuper* aus **novom-per*, wie *paramper* u. dergl.; — *u* im ersten Gliede der Komposita, als: *man-eeps*, *man-eipium*, *man-tele*, *mansuetus*, *mal-luvium* st. *manu-ceps* usw.; | im zweiten Gliede, als: *indu-strius* st. **indu-stru-ius* von *struo* (altnat. *endostru*os Paul. Diac. qui quidquid age-ret, intro strueret et studeret domi); *posti-llo* (nachträgliche Söhne), Varr. L. L. 5 § 148. C. har. resp. 10, 20. **posti-* (= post) *lu* (V *lu* söhnen) -io, *mani-plus* Vergil. st. *mani-pulus* Handvoll, gr. πολύς, *manu-plaris* Plaut., Ov.; so auch *sim-plus*, *duplus* usw. st. **sim-pulus*, **du-pulus* usw. (einheitlich viel, πολύς, doppelt viel usw. wie *manipulus*, Handvoll).

4) *e* in *ben-sicium* Ter. Enn. 149, *mal-faciant* Phorm. 394; *posse* st. *pot-esse*; | *nullus* aus *ne-ullus*, *sudus* aus *se-udus*; | *sorsum* aus *sevorsum*; *mā-lo*, *mā-vis* usw. st. *mage-volo*; | *em* von *septem* und *decem* ist ausgefallen in *sept-unx*, *sept-ussis*, *dec-unx*, *dec-ussis*, *dec-enninm*; | *v.* *quin-decim*, *quinc-unx*, *quinqu-ennium* usw.; | *e* von *nomen* in *nuncupare* (st. *nomi-cupare*); | ferner: *eal-facere* und *ar-facere* Cato, *ol-facere* so stets (aber altnat. *odēfacere* Fest. 178^a, 31) *ol-factare* Plaut. st. *calē-*, *arē-fac-*, von den Stämmen: *calē-*, *olē-*, *arē-*. — | Im zweiten Gliede des Kompos. *po-reet* Enn. trag. 369 V., auch Lucil., Pac., Varro — „significat prohibet“ Non. — st. *por-erect* neben *ab-*, *co-erect*; | *refriva* Fest. p. 277 a, 17 st. *re-feriva* von *referre*; | *sortus* Fest. p. 297 b. 4, altnat. st. *sor-rectus*, *sur-rectus*; | *-gnus* st. *genus*, V *gen-* *gigno* in *bi-gnae* (geminae dicuntur, quia bis una die natae sunt Fest. 33), *privi-gnus* aus *privi-genitus*, *beni-gnus*, „von einem Guten gezeugt“ (Fest. p. 33, 13: *ex bono et gignendo*), *mali-gnus*, *abie-gnus* -bei Prop. 3, 17, 12 dreisilbig *ābjēgnus-*, *apru-gnus* neb. *indi-gena*, *terri-gena*, *in-genium*, *in-genuus*. | Über den Ausfall des *e* in der Reduplikations-silbe von *re-ppuli*, *re-pperi* usw. s. die Formenl.

5) *i* ist als dünnster Vokal sehr häufig ausgefallen.

So im ersten Gliede von Compositis: *au-spex*, *au-eps*, *nau-fragus*, *nau-stibulum*, *o-pilio* oder *u-pilio* v. d. St. *avi-*, *navi-*, *ovi-*; | *oinvorsei* S. C. d. Bacch. st. *un-i-versi*, | *sultis* aus *si vultis*; | *un-decim*, *un-deviginti* st. *un-i-d-* v. d. St. *uno*; | *sacer-dos* neben *saci-ficus* usw.; | *prugnum* st. *privignum* (Fest. p. 226); | *am-pleeti*, *am-putare* usw. st. *ambi-plecti* usw., vergl. *ambi-farius*, *ambi-vium*; | *of-sicina*, *sin-ciput*, *princeps*, *pel-luvium* aus *opi-f-*, *semi-c-*, *primi-c-*, *pedi-l-*; | *pau-per* aus *pauci-per*, | *tru-ēidare* aus *trucicid-are*, d. i. *truncum caedere* (nach Corss. Krit. Nachträge S. 120) | *lapi-cida* aus *lapidi-cida*, *homini-cida* aus *homini-c-*, | *sangui-sūga* aus *sanguini-s-*, | *sti-pend-iūm* aus *stipi-p-*, | *cor-dolium* aus *cordi-d-*, *veneficiūm* aus *ve-neni-f-*, | *ar-cubii* („qui excubabant in arce“ Fest. p. 25 ed. M.) aus

arei-c-; *hos-pe(t)s* (Fremdenschützer, Gastfreund) aus *hosti-pe(t)s* † *pa-*, schützen, erhalten: | *consue-tudo*, *man-suc-tudo* usw. aus *con-sueti-t-*, *mansueti-t-* usw.: | *sc-libra* aus *semi-l-*, *se-s-tertius* aus *semi-as-tertius*, *se-s-uncia* aus *semi-as-que-uncia*. —

Im zweiten Gliede der Komposita, als: *nās-turtium* aus **nasi-torci-um* von *nāsus* und *torquo* (Kresse, durch ihren seharfen Geruch die Nase quälend); *su-rg-ere* (aus *sur-ri-g-ere*); *ex-pe-rg-i-sc-i* (von *ex-per-ri-g-o*), *po-rg-i-te* Enn. p. 178 V. Verg. A. 8, 274 neben *por-ri-g-o*, *cor-ri-g-o*, *di-ri-g-o* von *reg-o*; | *e-rg-o* (st. *e-rig-o*, † *reg-*, *reg-o*); „aus der Richtung, also, wegen“, | *e-rg-ā*, „aus der Richtung her, gegen,“ | *co-rg-o*, allat., „mit der Richtung, mit Recht, fürwahr“ (Fest. p. 37, 5.); | *jur-gare*, *ob-jurgare*, *pur-gare* st. *jur-igare*, *ob-j-*, *pur-igare* so noch bei Plaut.; | *nar-rare* st. des älteren *gnar-igare* (Fest. p. 95), *-igare* von *agere*; —

su-rpuit Pl. Capt. 8 st. *sur-ri-p-uit*, *su-ri-p-ere* Lueret. 2, 314, *su-ri-p-u-erat* Hor. C. 4. 13, 20, *su-ri-p-ite* Serm. 2. 3, 283: — *sem-bella* Varr. L. L. 5, § 174 st. *semi-libella*; —

re-plictus Stat. Silv. 4. 9, 29 st. *replicitus*, *po-stus* *com-po-stus* usw., meist poet. (s. die Formenlehre) st. *po-situs* usw., *im-po-stor*, *im-po-stura* u. a.; —

cette Pl. Merc. 965. gebt her, st. *ce-di-te*; *ce* demonst. Enelitica und däte, das in nachtoniger Silbe däte wurde; —

an-cep-s, *bicep-s* usw., G. -cipit-is, also st. *an-cipi(t)s*; ebenso *pr-udens* st. *pro-videns*;

die Zahlwörter *vi-gint-i* aus *vi-(de)cem-t-i* „2 Zehnheiten“ *tri-gint-ā* usw. „3 Zehnheiten“ wie im griech. *τριάντα* ein Plur. von (*δέ*)*τα* liegt; ebenso die distributiven Zahlwörter *vi-cenī*, *tri-ceni*, *quadra-genī* usw. st. *vi-decenti-ni* usw.; *du-cē-ni*, *tre-cē-ni* usw. st. *du-centi-ni* usw.; *se-s-tertius* st. *semi-as-tertius*, *se-s-qui* (major, Cic. or. 56, 188, halbmal (größer) st. *sem-is-que* st. *semi-as-que*;

bi-duum, *tri-duum*, *quadri-duum* st. *bi-div-um*, usw., † *div-* (glänzen); *scidi* st. *sci-cidi*, *fidi* st. *fi-fidi*, s. die Formenlehre;

dē-beo st. *dē-hibeo*, *prac-beo* st. *prae-hibeo*, *manū-biae* st. *manū-hibiae*.

Anmerk. Auch in diesem Falle ist die Grenze zwischen einfacher Synkope eines kurzen Vokals und Silbenverlust infolge einer Kontraktion (§ 27) oder Haplologie schwer zu ziehen. Der Verlust des Vokals oder der Silbe traf in Zusammensetzungen teils das 1. Glied der Zusammensetzung

wie Marpor = Marci puer CJL. I, 1076, *sestertius*, *sescuncia*, teils das zweite Glied *pōno* = *po-siño*; *bīgæ* aus *bi* und *jugum*; *vi-ginti* = *vi-(de)cen-t-i* usw., *dodrans* = *dē(qua)drans* = „ $\frac{1}{4}$ ab (vom Ganzen)“ = $\frac{3}{4}$.

§ 24. II. Abfall der Vokale (Apokope *ἀποκοπή*.¹⁾

- 1) *o* in der Präp. *ab* (goth. af, gr. *ἀπό*, skr. *apa*, ahd. *aba*) und *sub* (gr. *ὑπό*, got. *uf*). —

¹⁾ S. Corssen Aussprache² II. S. 588 ff.

Vgl. K. L. Schneider Elementarlehre I, 1. S. 174 ff.

o oder das spätere daraus verdunkelte **u**. Die in der II. Dekl. auf **r** ausgehenden Wörter haben das *o* (*u*) des Stammes und zugleich das Nominativzeichen *s* abgeworfen, als: *puer* st. *puero-s* (*pueru-s*, davon altlat. *Voc. puere* Pl. Asin. 382 *Caecil.* und *Afran.* bei Prisc. 6, 42 p. 231 H.), *socer* (Pl. Men. 957 *soceru-s*, ἔνυρος), *ager* neben ἄγρος, *vesper* neben ἔστερος, *uter* (Unterleib) *Caecil.* b. Non. 188 neben *uteru-s*, *cancer* neben *κάρκανος*, *ruber* neben d. spät. *ruberu-s*, *exter* neben d. gewöhnl. *exteru-s*, *prosper* neben *prosperus*; — so auch *vir* und *satur* (aber *vultur*, G. *vultur-is* neben *volturu-s* Enn. Ann. 141 V.), ferner die Adj. compos. auf *-fer*, *-ger*, *-sper* (von *spe-s*), als: *pesti-fer* neben *pesti-feru-s* (Cels.), *morti-fer* neben *morti-feru-s* (Cels.), *armi-ger* neben *armigerus* (Or. 3631), *pro-sper* neben *prosperus*, *a-sper* (aber *ag-ger* G. *agger-is*). —

Famil Enn. Ann. 317. Luer. 3, 1035 st. *famulu-s*; | den Kompositis der III. Dekl. auf *-cen*, G. *-cin-is* stehen Subst. auf *-cinu-s* zur Seite, als: *fidi-cen* neben *fidieina* und dem Adj. *fidi-cinu-s* (Pl. Rud. 43), *tibi-cen* neben *tibi-cina*; *corni-cen* röm. Zuname Liv. 3, 35 extr. u. ö. und Subst. appellativum Liv. 2, 64. Cie. rep. 2, 22, 40 u. ö. u. daneben *Corni-cinus* röm. Zuname Cie. Att. 4, 2, 4.; | ferner *quine-unx*, *dec-unx*, *sesc-unx* st. **quine-uncius* usw. von *uncia*; | *nōn*, entst. aus altlat. *noenum*, d. i. ne *oenum*, nicht Eines, | *nihil*, entst. ne *hilum*, „nicht eine Faser¹⁾“, | *donec* aus *donieum*, s. die Lehre von den Konjunktionen.

2) *i* vielleicht in den Personalendungen der Haupttempora, *m = ui*, *s = si*, *t = ti*; *nt = vti*;

sicher *ut* neben *uti*; *piper* neben πέπερι; | auch *animal* vom St. *animali* (nach Übergang des *i* in *e*).

3) *e*, aus *i* abgeschwächt, ist in den neutralen Substantiven auf *-ar* und *-al* abgefallen, als: *cochlear*, *exemplar* usw. neben *cochleare*, *exemplare* usw., | *capital*, *penetral* usw. neben *capitale*, *penetrale* usw. | und *lac* neben altlat. *lacte*, | *sal* als Neutr. neben altlat. *sale*, s. §. 71, 2;

ferner *volup*, *facul*, *difficul* altlat. st. *volupe*, *facile*, *difficile*.

Über die Imperative *dīc*, *dūc*, *fāc*, *fēr* st. *die-e* usw., *in-ger* Catull. 27, 2 st. *ingere*, | über den Infinitiv auf *-er* st. *cre*, als: *biber* altlat. st. *bibere*, | über *hi-c*, *hac-c*, *ho-c* st. *hi-ce* usw. s. die Formenlehre. | Ferner: *neu*, *sen*, *ceu*, entst. aus *ne-ve*, *si-ve*, *ce-ve*; | *si-c*, d. i. *sei od. si* Lokativ des demonstr. Pronominalstammes *so-* (gr. *ό-*) mit dem demonstr. *cc*; | *ne-c* st. *ne-que*, *ac* st. *atque*; | *qui-n*, *si-n* (eigentlich „wenn nicht“, dann „wenn anders, wenn hingegen“); | ferner das enklitische *n* st. *n̄* in *mē-n*, *tū-n*, *poti-n* es . . dicere? Ter. Andr. 437, *sati-n*, *ri-n*, *ai-n*, *nosti-n*, *vidi-n*, *habēn* hominem? Ter. Enn. 674. *abi-n* hinc? 861; *audin*, *tetigin*, *jussin*, *vidistin*, *pergin*, *datin*, *juben*, *credon*, Alles bei Pl. und Ter. usw. st. *qui-n̄*, *si-n̄*, *mē-n̄*, *tū-n̄*, *poti-n̄*, *satis-n̄*, *vis-n̄*, *ais-ne*, *nostiue* usw.; *n̄* ist die enklitische Negation oder das enklitische Fragwort; die Formen mit dem enklit. zu *n* abgestumpften Fragworte gehören ursprünglich ohne Zweifel der Volkssprache an, daher so sehr häufig bei den Komikern, doch be-

¹⁾ S. Corssen, Aussprache I, S. 206. —

dienen sich derselben zuweilen auch die anderen Dichter, als: *men, min* (Pers. 1, 2), *tun, ten, Pyrrhin* Verg. A. 3, 319, *tanton, nosten, vin, viden, censem*, und selbst in der Prosa begegnen dieselben zuweilen, wie *viden* tu puerum? Liv. 1. 39, 3, *ain* tandem 10. 25, 6, *satin* aequo animo patrarentur? 10. 41, 13. (Die alten Grammatiker, wie Donat. p. 1742 P. p. 9 L., Max. Victorin p. 1944 P. p. 276 L., bezeichnen hier den Abfall des *e* durch den Apostroph, als: *tanton'*) | Ferner: *ex-in, de-in, pro-in* neben *ex-indc, deinde, pro-indc; si-rem-ps* Bant. C. I. L. 197, 13 (133—118 v. Chr.). 1. rep. C. 198, 73 (123—122 v. Chr.). 1. agr. C. 200, 27 (111 v. Chr.). 1. Corn. C. 202, 1, 38. 2. 1 (81 v. Chr.). 1. Rubr. C. 205, 2. 10, 40 (49 v. Chr.). Cato bei Fest. p. 334^a, 28. Sen. ep. 91, 16 omnium, quae terram premunt, *siremps* lex esto (nach Muret's Konj.) neb. *sirempse* Pl. Amph. 73, entst. aus sic rem-p-se (se, Enklitika wie *re-a-p-se, se-p-se, eo-p-se* usw.), eigentlich „so der Sache selbst nach“, daher „gerade ebenso“.

§ 25. Einschiebung (Epenthese) der Vokale.¹⁾

Zur Erleichterung der Aussprache von Konsonantengruppen wird häufig ein Vokal (ě, ī, ū, vereinzelt ā) eingeschoben. Solche eingeschobene Vokale haben einen euphonischen Zweck, indem sie dazu dienen, schwer oder gar nicht auszusprechende Konsonantengruppen, welche durch die Verbindung der Wortstämme mit Flexions- oder Ableitungssilben oder durch die Vereinigung zweier Wörter zu einem zusammengesetzten entstehen, für die Aussprache möglich oder bequemer zu machen. Häufig geschieht dies in Fremdwörtern, deren Aussprache dem römischen Munde nicht bequem war.

So wird Ἡρακλῆς altlat. *Hercule* C. 56 (vor 218 v. Chr.) s. § 16, Anm., *Her-coles* in Inschriften bis zum Zeitalter der Gracchen, aber bei Pl. *Hercules* und so auch in der klass. Zeit, doch im Vok. neben Hercule *Hercle* seit. Plaut., als Beteuerung, so auch Cie. de Or. 3. 22, 82, häufiger aber me Hercule, me Hercules, Hercule; | Πατρο-κλῆς altlat. *Patri-coles*, später Patroclus; | Αἰξιαῖων *Alcumaeus*, | Αἰξιμήνη *Alcumēna*, | Τέχμησσα *Tecumessa*, | δραχυῖν *drachuma*, | Αεσίληπιός *Aeseulipius* | τέχ-νη *techi-na* Plaut., | μνᾶ *mīna*, | γυμνάστον *gymnasium* Varr. R. R. 1. 55, 4 (Polit.), doch gewöhnlich *gymnasium*,

ferner *vinculum, poculum, periculum, vehiculum* neben *vinclum, poclum* usw., | *populus* neben *poplus*, *extempulo* neben *extemplō*, *discipulina* neben *disciplina*; altlat. *Terebonius* st. *Trebonius* (s. §. 16 Anm.), *dextera* neben *dextra*, *exteri* neben *extra*; —

cavatum 1. agr. C. 200, 6. 7. (111 v. Chr.) st. *cautum*,

navita poet. st. *nauta*, *opitumus* in Inschr. st. *optumus* u. dgl. —

Bei den meisten Subst. der II. Dekl. auf -er, als: *ager*, sowie fast bei allen der III. Dekl. auf -ter, als: *pater, imber*, und bei den Adjektiven

¹⁾ S. Corssen Ausspr.² II. S. 77. 140. 264. 384. 386. 536. 544 f. 609.

auf *-ber* und *-cer*, als: *celeber*, *acer*, ist zur Erleichterung der Aussprache (infolge sonantisch gewordenem γ) ein ē eingeschoben, wie man aus der Deklination dieser Wörter sieht, als: *agr-i*, *patr-is*, *celebr-is*, *acer-is*, Stamm *agro-*; *patr.* usw.

Aus demselben Grunde sagte man wohl auch **d(o)lucis*, **dlucis*, *duleis* = γλυκύς; **pelu-mo* oder **pōlumo*, *pulmo* = gr. πλεύμων, mit Anlehnung an πνέω, πνεύμων; *scalpo* st. **sclapo*, γλάφω, *sculpo* γλύφω. Über *bālātro* „Possenreißer, Spaßmacher“ (wohl identisch mit *blātero* Gell. 1, 15 extr. „Plapperer“) — wohl mit volksetymologischer Umgestaltung nach *bālāre*, „blöken“ — siehe § 16 Anm.

Anmerk. 1. Auch in den anderen Sprachen zeigt sich dieselbe Erscheinung, namentlich die Einschiebung eines ē oder i, als: *Tag-e-werk*, *Bräut-i-gam*, *heil-c-rer* neben heitrer, *verworr-e-ner* neben verworrner, *ger-a-de* neb. grade, im Franz. *esp-e-rit* (alt), neben esprit, *ser-e-ment* (alt) neben serment, *sur-e-té* neben surté (alt), *donn-e-rai* neben don-rai (alt) usw.

Anmerk. 2. Dergleichen kurze Vokale, wenn sie auch im Verse als kurz gelten, füllen doch in der lebendigen Sprache das Maß eines kurzen Vokales nicht aus, sondern bleiben hinter demselben zurück. Sie sind nicht genau meßbar, weßhalb sie Corssen Ausspr.² II. S. 607 irrationale (unberechenbare, unmeßbare) Vokale nennt. Später werden wir sehen, daß auch lange Vokale und Diphthonge in die Lage kommen können, daß sie von dem Maße einer Länge eine Einbuße erleiden und mittelzeitig oder sogar, wie die kurzen Vokale, verschwindend kurz werden, z. B. wenn in der Dichtersprache die Präposition *prae* in Compositis vor einem Vokale eine kurze Silbe bildet, als: *praeustis* Verg. A. 7, 524, oder wenn *praecoptare* mit Synizese dreisilbig gelesen wird *praecoptare*.

§ 26. Zusammentreffen zweier Vokale in zwei aufeinander folgenden Silben oder Wörtern.

1. Das unmittelbare Zusammentreffen zweier Vokale in zwei aufeinander folgenden Silben oder Wörtern bewirkt eine Härte der Aussprache, die man *Hiatus* (das Auseinanderklaffen der Vokale) nennt.¹⁾ Hiatus ist erst entstanden

- 1) durch Schwund von Konsonanten zwischen Vokalen, z. B.
aēnus u. aēneus, ahēneus von aes, aeris vergl. ags. aeren ahd. aerīn, nhd. ēren, ehern
Aēnobarbus neben Ahenobarbus
rei, acici u. ä. Dat. Sing. aus *rej-ai usw.
bo-nūm aus bovum, boyom noch bei Varro I. 1. 9, 33,
- 2) durch Vokalisierung von Konsonanten, z. B.
mortuus, larua (bei Plaut. 3silbig), statt silvae siluae (Hor.)

¹⁾ S. Corssen Aussprache² II, S. 670.

K. L. Schneider Elementarlehre I. 1, S. 114. —

- 3) durch Zusammensetzung vokalisch anlautender Worte mit vokalisch auslautenden, bes. in jungen Zusammensetzungen, z. B. *eo-acervo*, *eo-aggero*; *pro-hibeō*; *de-est*, *de-esse*, *co-itūs* — in der Bedeutung unterschieden von *coctus* aus *co-itūs* — *ne-uter*, *ne-utri- quam* § 3, 12.

Die lateinische Sprache hat im allgemeinen eine große Abneigung gegen den Hiat; er findet sich besonders in Zusammensetzungen, bes. in jüngeren, sowie in Flexionsendungen, wie im Gen. u. Dat. Sing. der 5. Dekl. *rei*, *diei*, *faciei*, im altlat. Gen. Sing. der 1. Dekl. *terrāi* (später *terrae*). Sogar das Zusammentreffen von Vokalen im Auslaut des vorangehenden Wortes und im Anlaut des folgenden Wortes wurde gern gemieden; ein bequemes Mittel zur Vermeidung des Hiats zwischen 2 Wörtern bot unter andern auch die freie Wortstellung der lat. Sprache — wie auch im Griechischen. Auch die Dichtersprache gestattete besonders in der klassischen Zeit den Hiat nur nach ganz bestimmten Gesetzen (s. § 27).

2. Die Mittel, deren sich die Sprache bediente, um den Zusammenstoß zweier sich unmittelbar berührender Vokale zu heben, sind die Kontraktion (s. § 28), die Kasisis (s. § 29),

die Synizesis (s. § 30) und die Elision (s. § 31).

§ 27. Bemerkungen über den Hiatus in der Dichtersprache.¹⁾

Den Hiatus suchen die sorgfältigen Dichter möglichst zu vermeiden; jedoch ist derselbe, wie auch in der griechischen Dichtersprache²⁾, in folgenden Fällen gestattet, oder vielmehr das Zusammentreffen der Vokale bewirkt keinen Hiatus:

a) Wenn dem elisionsfähigen Schlußvokale des ersten Wortes ein Vokal vorangeht, als: Verg. A. 6, 523 *égregia intērēa con-jūnx* etc. (= *egregi'* *interea*, vergl. Soph. Ph. 1429 *ἀριστεῖ̄ ἐξλαβών*).

b) in mehrsilbigen Wörtern, die auf einen langen Vokal oder einen Diphthongen auslauten, wenn derselbe in der Vershebung steht, und zwar bleibt der lange Vokal lang, wie im Gr. *ἄντιθέ̄τος θύη*. Dieser Fall findet sich häufig im Hexameter, und zwar besonders im dritten, dann aber auch im zweiten, vierten und fünften Fuße, als: Verg. G. 2, 86 *Orchades ét radié et amára paúsia báca*. A. 3, 74 *Néreidūm matrī* | et *Néptunó Aegaéo*. 9, 477 *sémīneó* *uhulátu*. 5, 735 *cónelia Élysiúmque coló* | *Huc cásta Sibylla*. 9, 477 *évolat infelix et fémīneó* | *uhulátu*. E. 2, 24 *Ámphión Dircaéus in Áctaeó Araeýnþo*. 10, 12 *Áonié Agoníppē*. E. 3, 6 *ét fucús pecórē* | *et lác subdúcitor agnis* G. 3, 60 *pat̄ hymenaeós*. 63. Vgl. Vergl. E. 7, 53. G. 1, 4 *sit pecorí* | *apibus* etc. 221, 281 *tér sunt*

¹⁾ Corssen Ausspr. II, S. 780 ff.

K. L. Schneider Elementarlehre I. 1. S. 189 ff.

L. Mueller de re metrica p. 304 sqq.

²⁾ S. Kühner Ausf. Gr. der Griech. Sprache I. §§ 47 u. 48.

cónatí | impónere Pélio Óssam. Hor. ep. 13, 3 Thréició Aquilóne sonánt etc. Ov. M. 3, 184 níbibus ésse solét aut púrpuracé Aurorae. 14, 832 ó et de Latiá o ét de génte Sabina. (Sehr selten *in thesi*, als: Verg. G. 1, 437 Glaúcō ét Panopéaët. Hor. C. 2. 20, 13 jam Daédaleo | ócior Ícaro.) Vereinzelt in der Cäsur des Pentameters Ov. Pont. 2, 4, 22 quántus in Aéacidé | Áctoridéque fuit. In kretischen Versen: Enn. bei C. Tusc. 3. 19, 44 aúxilio exíli | aut fuga fréta sim? Pl. Rud. 950 sét boni cónsili | équid in té mihiſt? Most. 1, 2, 52 pérldidi operám fabrorum illicó | óppido. 1. 4, 25 jám revortár. Ph. Diū | ést iám íd mihi. In baccheischen Versen, als: Pl. Men. 771 nisi aút quid commissi | aut ést causa júrgi (nach edd.). In jambischen u. trochäischen Versen selten und nur in der Cäsur- oder Sinnespause, als: Pl. Asin. 651 set tibi si viginti minæ | urgénti proféruntur. Amph. 1000 atque illue susum escenderō; inde óptume aspellám virum. Merc. 284 salvé, | o quid agis? quid fit? (Camer. e couj. *salveto* st. salve o.). Selten auch bei einsilbigen Wörtern. Pl. Pseud. 19 juvábō aut rē aut ópera aut consilió bono (nach d. edd. Fleckeis. re [te] aut). Asin. 536 nón voto ted amáre, qui dant, quá amentur grátia (Weis. quad st. qua, Fleckeis. *daniñt* st. dant). Naev. bei Cic. or. 45, 152 vos quí accolitis Histrum etc. In einem Hexameter vereinzelt Verg. A. 4, 235 quíd struit aút qna spé | inimíca in génte morátur, durch die Hauptäsnr entschuldigt. Über die zweisilbigen jambischen Wortformen s. § 31, Anm. 3.

c) in ein- und mehrsilbigen Wörtern, die auf einen langen Vokal oder einen Diphthongen auslauten, wenn derselbe in der Verssenkung steht, und zwar wird alsdann der lange Vokal kurz gesprochen, wie im gr. οὕτοι εἰσαρ. Verg. G. 1, 281 Pélio Óssam. A. 6, 507 servánt; tě, āmice. 3, 211 insñlaë Tonio usw. S. § 31, Anm. 1 und über die zweisilbigen Wörter § 31, Anm. 2.

d) Nur sehr selten haben sich die Dichter den Hiatus bei einem auf einen kurzen und in der Thesis stehenden Vokal auslautenden Worte erlaubt. Da dieser Fall nur in einer Cäsur- oder Sinnespause und vor einem Ausrufworte vorkommt, so schwindet das Auffallende dieser Erscheinung Verg. A. 1, 405 ét vera incessú patuit deū. Ille ubi matrem. E. 2, 53 áddam cérea prunā: honós erit huic quoque pómō. Ov. M. 5, 625 ét bis „iō Arethúsā, iō Arethusa!“ vocávit. Aber Hor. C. 3. 14, 11 jám virum expertaé | malē ominatis sehr auffällig wegen Mangels einer Pause. Pl. Asin. 755 addónē? DI. Adde et seribas etc. Merc. 845 dómī crat, quod quaéritabam etc. (nach d. edd.). Anl. 2. 3, 7 átque oecludē | aédis etc. Amph. 1109 máximi; continuo extollunt ámbo capitā. AM. Heí mihi. Men. 868 mihiñ equis junctis minarē? ME. Ecce etc. 940 égomet haec te vidi facerē; égomet haec te árguo. Mil. 1330 ó mei oeuli, ó mi animē. PA. Opsecro, tene málierem.

e) bei einsilbigen langen Interjektionen, als: ó, heu, hei, áh, rāh, au, eu, ai, weil dieselben nicht elidiert werden konnten, als: Verg. A. 10, 18 ó pater, ó hominúmque etc. Ov. M. 14, 832 ó et dé Latiá, ó ét de génte Sabina. id. Fast. 3, 485 heú ubi páeta fidés? Hor. C. 4, 5, 37 longas ó utinam, díx bone, ferias. Tibul. 4. 11, 3 áh ego nón alitér etc.

Wenn Interjektionen in der Thesis stehen, sind sie kurz, doch können sie auch lang sein, wenn das Versmaß es zuläßt. Verg. E. 2, 65 té Corydón, ὁ Aléxi. Pl. Most. 4. 3, 23 *hei*, *hei*, ócidi. 3. 1, 52 *eu* hércle. Poen. 1. 3, 21 *vah*, *ábi* modo. Ter. Eun. 656 *au* óbseero. Ov. M. 10, 215 inscribit, et *ai* *ai*. Mehrsilbige Interjektionen nur vereinzelt, als: Ov. M. 5, 625 ét bis „*iō Arethúsa, iō Arethúsa*“ vocávit. Ter. Eun. 426 hähahae, aber 497 hähähaé. Andr. 500 elō án. Bei Personenwechsel Pl. Pers. 212 *héia*. S. *Heia*, sonst aber mit Vokalverschleifung, wie Pl. Amph. 901 *heia* *aítém*, Verg. A. 4, 569 *heia* *age*; vgl. Pl. Poen. 5. 3, 17 *ého*, *an* *huius* sunt illac filiae?

f) In den Cäsur- und Sinnespausen, sowie auch beim Personenwechsel im Dialoge, wie aus vielen eben erwähnten Beispielen zu ersehen ist.

Anmerk. Mit welcher Sorgfalt der Hiatus zwischen zwei Wörtern auch in der Prosa vermieden worden ist, geht aus folgenden Stellen hervor: Cie. or. 23, 77 (verba verbis coagmentare). ib. 78 (conglutinatio verborum). ib. 44, 149 sqq. 45, 152 und 153. Cornif. ad Herenn. 4. 12, 18 (fugiemus erebras vocalium concursiones, quae vastam atque hiantem orationem reddunt). Quintil. 9. 4, 33—37.¹⁾

§ 28—32. Mittel zur Beseitigung des Hiatus.

§ 28. A. Kontraktion der Vokale.²⁾

Kontraktion oder Zusammenziehung der Vokale ist die Verschmelzung zweier in einem Worte aufeinander folgender Vokale zu einem langen Vokale oder einem Diphthongen. Bei der Ungewißheit über die Artikulation der Vokale, besonders der Übergangsvokale, sowie bei der Unsicherheit und vielfachen Ungenauigkeit der Bezeichnung derselben durch die Schrift erweist sich die Erkenntnis der Kontraktionsvorgänge als besonders schwierig; namentlich ist auch die Einsicht in die Chronologie der lateinischen Kontraktionsgesetze erschwert und vielfach unmöglich; aber fest steht, daß die Kontraktionen nicht auf dem ganzen Gebiete gleichzeitig erfolgten, sondern der Gebrauch der kontrahierten Formen sich allmählich festsetzte, daß mehrfach kontrahierte und nichtkontrahierte Formen oft desselben Wortes, noch öfter derselben Art nebeneinander existierten, daß die uns vorliegenden Kontraktionen und als Kontraktionen erscheinende Tatsachen nicht alle zu ein und derselben Zeit erfolgten und daß neuere Kontraktionen nicht immer nach denselben Lautgesetzen, auf denen frühere Bildungen beruhten, erfolgten, sondern der Analogie vorhandener Beispiele auch unter Durchbrechung oder Nichtachtung früherer Lautgesetze erfolgten, was sich namentlich bei Zusammensetzungen jüngerer Zeit zeigt.³⁾

¹⁾ S. K. L. Schneider Elementarl. I, 1 S. 165 ff.

²⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 695 ff.

K. L. Schneider Elementarlehre I, 1. S. 117 ff.

³⁾ Niedermann u. Hermann, Historische Lautlehre des Lateinischen § 48.

Wie aus der Verbindung zweier Vokale die Diphthonge entstanden sind, ist § 7, 3 gezeigt worden.

Die Vokale, welche die Verschmelzung erfahren, sind entweder gleich oder verschieden. Sind die Vokale verschieden, so muß man bei der eintretenden Verschmelzung eine Assimilation derselben annehmen, indem der erste Vokal den zweiten sich gleich oder, jedoch seltener, ähnlich macht; so wird **co-igo* (st. *eo-ago*), indem es durch die Mittelstufe **co-ogo* gegangen ist, in *cōgo* zusammengezogen. Da die zusammengezogenen Vokale nur eine lange Silbe bilden, so muß, wenn einer der beiden Vokale ein langer Vokal oder ein Diphthong ist, der lange Vokal Einbuße an seiner Lautdauer erlitten haben, d. h. er muß von einem langen zu einem mittelzeitigen herabgesunken sein. Vgl. § 25 Anmerk. 2.

Anmerk. Auch zwei durch *h*, *v*, *j*, *s*, *m* getrennte Vokale können kontrahiert werden, als: *vēmens* poet. st. *vēhēmens*, *prædes* neben *præ-vīdes* *nī* neben *nīši*, *cōpia* aus *com* und *ōp-s*, *ōp-es*, *eu-ncti* aus *co-juncti*, *bīgæ* st. *bī-jūgæ*, ja selbst *mā-lo* ist aus *māg-vōlo* entstanden.

Dagegen unterblieb die Kontraktion von *i* + anderer Vokal als *i* und *u* + anderer Vokal als *u*, weil sich hinter *i* u. *u* die entsprechenden Halb-vokale *j* und *v* als Übergangslaute entwickelten, sowie die Kontraktion von *e* + *ă*, und von *e* + *ō*.

a) Verschmelzung gleicher Vokale.

- 1) *a* + *a* = *ā* sehr selten, z. B. *Phrātes* Marm. Aneyr. statt *Phraates*; *Ala* Cic. or. 45, 153 st. *Ahala* (Cic. leitet aber *ala* fälschlich von *axilla* ab). *lātrīna* neben *lāvātrīna*.
- 2) *e* + *e* = *ē* in der 5. Deklination im Nom. Pl. *rēs* aus *re-es* (§ 92, 3); *dērunt* st. *de-erunt* I. Thur. II, 58; *nēmo* aus *ne-hemo* (*hemo* altlat. statt *homo*); *vēmens* poet. statt *vēhēmens*; *vēmenter* Ter. Hec. 488; ebenso auch regelmäßig in den kontrahierten Verbalformen *fle-runt*, *consuē-runt*, *quiē-runt*, *consuē-ram*, *quiē-rim*, in denen Kontraktion aus *ēv-ē* oder *ēv-ē* nach Schwund des *v* vorliegt, nach deren Vorbild dann auch andre „kontrahierte“ Formen zunächst vom Perfektstamm auf *ēv-i* wie *delē-sti*, *delē-sse*, *delē-ssem* usw. und dann auch von andern Perfektstämmen auf *ōv-i* u. *av-i* (*i-vi*) gebildet sind (s. § 191).

Verwandt ist die Kontraktion von *ae(e)* + *e* = *ae(e)*.

Die Präposition *præ* in dem Verb *præ-sum* verschmilzt in den mit *e* anlautenden Formen zu einem Laute, also *præ-ē-* zu *præ-*, so in Inschriften vor und nach Chr.: *praesse* I. rep. C. 198, 31 (123–122 v. Chr.), *praesset* I. Rnbr. C. 205, 2, 48 (49 v. Chr.), *prærit* I. Jul. C. 206, 37. 39. 47. 48 (45 v. Chr.), *prærunt* I. d. 69, *prærat* Cen. Pis. Or. 643 (4 n. Chr.), *prærunt* ib., *prærant* Mon. Ancyrr. III, 35 usw.; erst in der Zeit des Alex. Severus (230 n. Chr.) findet sich *præest*; auf der Tafel v. Malaca stehen *præssent*, *prærunt* neben *præerunt*¹); *præda* aus *præ-henda*,

¹) S. Corssen Aussprache II, S. 713 f.

praedium aus *prae-hendum*; *prendit* Pl. Bacch. 696. Ter. Andr. 353 aus *prae-hendit*, *prendo* Phorm. 620, *prendendus* Heaut. 509, *reprenum* Ad. 14; *prensio* vorklass. st. *prehensio*, *prensare* poet.; *Corssen* II. S. 714 urteilt mit Reehrt, daß Plautus, Terentius und ihre Zeitgenossen nicht *prendi* usw. oder *prehendi*, sondern *praendi* oder *prachendi* usw. geschrieben haben, da die Urkunden ihres Zeitalters die Form *pre* st. *prae* noch nicht kennen, die erst zur Zeit des Lucilius in der Banernsprache erscheint, z. B. *pretor*, *Cecilius*. Quintil. 9. 4, 59 gibt *deprendere* und *deprehendere* als gleich gebräuchlich an; ferner *praeda* (schon auf alten Inschriften *praidat* und *praedat*), entst. aus **prae-hida* zu *prac-hendo*, wie wohl auch *praedium* entst. aus **prae-hiđum*:

aus *ae* + *i*, mit Angleichung *ae* + *e*: *praebere* st. des älteren *prae-hibere* (so stets bei Plaut.) von *prae*, *habere*;

aus *e* + *i*, mit Angleichung *e* + *e*: *debere* st. des älteren *de-hibere* (aber schon bei Plaut. beide Formen) von *de*, *habere*;

praes, G. *praed-is* (Bürge), schon in Urkunden der Graechenzeit, neben *prae-vides* (Nom. und Acc. Pl.) in d. l. agr. 111 v. Chr. und *subvades* (Nom. Pl.) in der XII. tab. nach Gell. 16. 10, 8; auch hier *ae* + *i*, mit Angleichung *ae* + *e*.

3) *i* + *i* = *ī*: *tibīcen*, *tibīcina* aus *tibi-i-een* (-*cina*) von *tibia*, hingegen *tubīcen* von *tuba*; *alīus* Gen. aus *ali-ius*; *grātis* aus *gratīs*; Substantive auf *ius* und *iūm* im Gen. Sing. der älteren Latinität z. B. *consili* aus *consiliī* (auch Vergilei geschrieben) s. § 103, 11, im Nom. Plur. *fili* und *filei*, *dī* (= *dii*), *ali* aus *ali* s. § 103, 17, im Dat. Abl. Plur. *moenieipeis*, *controversīs*, *īsdem*, *dis* aus *-is* s. § 103, 25.

Kontraktion liegt auch vor in den Perfektformen von Perf. auf *īvi* wie *audisti(s)*, *audissem*, *audisse* s. § 191, 1a; auch in der 1. und 3. Sing. Ind. Perf. u. 1. Pl. Perf., für welche kontrahierte Formen bei Perfekten auf *īvi* nicht vorliegen, besonders von *īre*, *petere* und *desinere* z. B. *ad-ī* (= *adii*), auch vereinzelt *sepeli* bei Pers. 3, 97 statt *sepelii* (das cod. A bietet); auf Inschr. *obit* u. *obeit* st. *obiit*; *desimus* st. *desiimus* (selten) s. § 191, 2d u. 2e; während Formen, die in der Verbalendung mit *e* anlaufen, wie *audi-erunt*, *audierim*, *audiero*, *audieram* nie kontrahieren.

Kontraktion von *ii* zu *ī* liegt auch vor in *sīs* = *si* *vis* (§ 198, 1), *dītior*, *dītissimus* aus *divitior* usw. § 123 Anm. 2;

mī = *nīši*; *mī* = *mīhi* § 128, 4 und *nīl* = *nīhil*, welche beide kontrahierten Formen eigentlich nur der Volkssprache angehörten und daher der klassischen Prosa fremd sind, aber von den Dichtern nach Bedarf des Verses neben den unkontrahierten gebraucht werden.

4) *o* + *o* = *ō*: *prō-les* von **pro-olere* (hervorwachsen); *cōps* Prise. 7, 41 p. 752 P. p. 321 H., *cōp-is* usw. Pl. Bacch. 351. Pseud. 674. Paeuv. Ribb. trag. p. 97, *cōpia*, *cōpiosus* von (eom und *ōp-s*, *op-es*; *cōperire* Luer. 5, 342. 6, 491, *cōpertus* auch in der klassischen Prosa, von eom und *ōperio*; *cōptare* neben *cooptare*, letzteres aber erst seit dem Ende der Regierungszeit des Augustus; *cōrs* spätere Form st. *cōhors*; *prō-rsus* *quō-rsum*, *hō-rsum*

*illō-rsum, istō-rsum, dextrōrsum usw., aus pro-vorsus quo-vorsum usw.; prōx allat. aus *pro-vox Fest. p. 253, 7, „Vorherverkündignng“.*

5) *u + u = ū*: jūnior aus jūvēnior von jūvēnis, da sich vě zu ū entwickelte, also aus jū-ūnior; ähnlich adiūro wohl statt adiu-věro; vielleicht auch im Gen. Plur. der 4. Dekl., als: *currām* st. currū-um usw. s. die Formenlehre; in Inschriften der Kaiserzeit: *aeditūs, mortūs, perpetūs* u. dgl. st. *aeditus, mortus, perpetus* usw.

b) Verschmelzung verschiedener Vokale.

1) *a + e = ae* in *aes* (vergl. ahēneus, aeneus) ai. ájas;

dagegen mālim aus māvēlim nach Analogie von mālo (aus māg-vōlo) in ā kontrahiert der Einheitlichkeit der Formen wegen; amā-runt, -rim, -ram, -ro statt -āv-ērunt, -āv-ērim, -āv-ēram usw. wohl Bildungen nach delē-runt, delē-ram usw., die aus delē-vērunt, delē-vēram usw. wirklich kontrahiert sind, s. § 191, 1. Auch amā, amā-re sind nicht Kontraktionsformen aus ama-e, ama-ere, sondern einfache Bildungen s. § 161, 3.

a + i = ē vielleicht im Konj. Präs. der unthematischen a-Konjugation dem aus *dā-i-m; vielleicht auch im Konj. Praes. der thematischen a-Konjugation: amem aus ama-i-m.

Ama-sti u. ä. zeigt nicht Kontraktion aus -a-visti, sondern ist Analogiebildung § 191, 1.

ā + i (aus ai) = ae im Gen. Sing. der 1. Dekl. z. B. terrāi, später terrae oder ā (allat. mit Verlust des i, z. B. Feroniā) § 95, 5.

a + o = ō z. B. in der 1. Sing. Ind. Praes. 1. Konj. amo aus ama-o; aber = ā in mālo aus *mag-volo, māvōlo (§ 198, 3); Mārs aus Māvors.

2) *e + ā* bleibt unkontrahiert vergl. doce-am; e-a-t;

e-a-m Acc. S. fem. von is, ea, id;

e + ā bleibt unkontrahiert vergl. doce-ā-mus; e-ā-tis; e-ā-s Acc. Pl. fem. von is, ea, id; antehāc;

e + ī, das aus a gesehwächt ist, = ē; z. B. dēbeo aus de-hibeo (Pl.); dēgo aus de-īg-o (de, āgo); auch dēmo aus *de-īmo (de, emo).

e + i wird ei wenigstens in der Synkope deinde; einsilbig gemessen rei Pl. Pers. 65 vergl. § 92, 3 b anteit; Voc. Pompei; kontrahiert zu ē oder ī im Auslaut Gen. u. Dat. S. der 5. Dekl. aciē, plebī § 92, 3 c u. d; § 92, 4.

Bildungen der 2. Konj. auf -ēsti, -ēsse, -ēssem scheinen nicht Kontraktionen aus ēvi . . zu sein, sondern Analogiebildungen nach dēlē-ram, dēlē-ro usw. § 191, 1.

e + o bleibt unkontrahiert; vergl. doce-o; de-hortor; doch wird aus *ne-vōlo nōlo;

aus revorsus-rursus (aus ō verdunkelt).

e + u bleibt unkontrahiert z. B. něñter u. ä. § 7, 9.

3) *i + a* bleibt unkontrahiert vergl. sciām, quia, via; scheint zu ī kontrahiert in trī-gintā (aus *tria-(de)cen-t-a vergl. τριά-νοντα vergl. § 15, 4).

i + ā bleibt unkontrahiert, vergl. sciātis usw.

i + ě bleibt unkontrahiert, vergl. sci-e-t; abiēs, abiētis; ariēs, ariētis; diēs, diēi usw.; sci-ens, audieram, audiero usw.;

in Schlußsilben aber gibt i + e — ī z. B. im Vok. der Subst. auf ins fili

im „Conj.“ (eig. Opt.) Präs. — Altl. siem, sies, siet, sient (vergl. gr. *εἰν-ν* usw.), später sim, sis, sit, sint scheint der ī-Laut aus den Pluralformen s-i-mus (v. *εἴ-ι-μεν*, woraus *εἴ-μεν*), sītis infolge des Zwanges der Analogie eingedrungen zu sein, Kontraktion also nicht vorzuliegen.

Auch in den Dativen mihī tibī, sibī, nobis, vobis liegt keine Kontraktion vor, sondern Abschwächung des Diphthongs oder Vokals in der Schlußsilbe, vergl. die inschriftl. Schreibung sibci, vobeis usw.

Ebenso ist beim Inf. Präs. Pass. agi, da-ri nicht an Kontraktion, am wenigsten aus agier, da-rier zu denken; es liegt Abschwächung des ursprünglichen Diphthongs in der Schlußsilbe vor s. § 167, 2.

i + o blieb unkontrahiert, vergl. fini-o, pri-or; allat. ec-foc-i-ont, consentio nt.

i + u blieb unkontrahiert, vergl. fini-u-nt, effugi-u-nt; consenti-u-nt; diu; trium; mensium;
doch bīgæ aus bī-jūgæ; quadrigæ aus quadri-jūgæ entstanden.

4) o + a blieb meist unkontrahiert; vergl. co-alesco u. ä.
doch o + aus a geschwächtem i = ī, z. B. cōgo aus co-īg-o
(von co, āgo); dann auch cōgito (von co, agito); cōpula (von *co-apula zu āp-ere): cōlescere Luer. 6, 1068 cōluerunt 2, 1061 statt gewöhnlichen coalesce.

o + ě blieb zum Teil unkontrahiert, z. B. co-emo, co-eo
doch o + e nach Ausfall von v = ī contio aus coventio
dagegen ist nōrunt, nōram, nōrim nicht durch Kontraktion entstanden, sondern Analogiebildung s. § 191, 1.

o + ē blieb unkontrahiert vergl. co-ēg-i von cōgo
doch coepi von co-ēpi wohl im Anschluß an coepere von co-īpēre.

o + i bleibt oft unkontrahiert: co-ī-tus; co-inīquo;
doch o + i = oe in coetus (eig. co-itūs).

o + i (das aus a geschwächt ist) = ī,
z. B. cōgo aus *co-īg-o (von co, ago)
doch auch = oe coepere aus co-īpere vielleicht unter Einwirkung von coepi aus co-ēpi.

o + i (das aus e entstanden) = ī,
z. B. cōmo aus *co-īmo (von co, emo).

o + i (unter Einwirkung eines intervokalischen v) = ū:
prūdens (aus pro-vīdens);

in bū-bus u. bō-bus liegt nicht Kontraktion aus bov-i-bus vor, ebenso nicht in bū-cula aus bövī-cula, auch in admo-sti, com-mo-sse nicht aus admōyisti, commovisse; sondern Nachbildung zu nōsse, s. § 191, 1, Anm. 1), ebenso in mō-mentum statt móvī-mentum.

o + ai in absolutem Auslaut = ī (über ōi, oi, oe) Dat. Sing.
2. Dekl. populoi, quoiei, quoi, cui, horto § 103, 15.

o + i im absoluten Auslaut = oi, oe, über ei, ī in Nom. Pl. der 2. Dekl. Fesceninoe, foederatei, legati, im Gen. Sing. der 2. Dekl. im Lat. frühzeitig ī: Barbatī, erst seit Ende des 3. pun. Krieges mit Mittellaut ei geschrieben neben ī populei § 103, 10.

o + u = ū in plūs aus allat. plous (SCons. de Bacch. C 196, 19, 21) entst. aus plō-ins (plō, plē „erfüllen“ und Endung des Comp. im Neutr. S.

plūrima = plūsimā Carm. Sal., auch plīsimā Fest. p. 204, auch plourima CJL. I, 1297 (plī-simā Fest. p. 204 geht auf plē zurück).

5) u + a bleibt unkontrahiert; vergl. circumago, acuam; cūr ist nicht aus quare entstanden, ē würde im Auslante nicht abfallen können; cūr allat. quōr Ter. Andr. 103, 886f., quor bezengt von Vel. Longus VII, 77, 9 K — entspr. ahd. hwār, got. hvar — ist Lokativbildung zum Relativpronominalstamm quo-.

u + ē blieb unkontrahiert; vergl. circum-eo, circueo, acnēris, acnet; es ist daher mindestens zweifelhaft, ob in der 4. Dekl. Abl. Sing. fructū aus fructuē, Nom. Plur. fructūs aus fructu-ēs kontrahiert ist;

dagegen kann jūnior aus jīvēnior, adjūro aus adjuvero kontrahiert sein, da ve sich zu n entwickeln konnte und u + u in ū kontrahiert wird.

u + i bleibt in der Regel unkontrahiert, vergl. acuis, acnit, fructui, circuitio;

daher ist es wahrscheinlich, daß in der 4. Dekl. Gen. fructūs nicht kontrahiert aus fructu-is, Dat. S. fructu nicht kontrahiert aus fructū ist (vergl. § 88, 3; 88, 6);

anch indūtiae ist zweifelhaft; nach Gell. 1, 25, 17 scheint Kontraktion vorzuliegen: indutiae dicuntur (nach Aurelius Opilius), cum hostes inter se utrimque utroque alteri ad alteros impune et sine pugna inueniunt. inde adeo nomen factum videtur, quasi indu-itiae, hoc est initus atque introitus. Aber die Ableitung selbst ist zweifelhaft. Walde leitet indūtiae als „Nicht-anfeindung“ ab von einem Part. in-dūtus zu bellum unter Berufung auf Lange, Universit.-Progr. Leipzig 1877. Osthoff JF. VI, 17,

fiō scheint aus fuio (vergl. umbr. fu-ie-st = fiet u. das griech. *γνίω* (lesb.) *γνύ* = bhu) entstanden zu sein.
 u + o blieb unkontrahiert; vergl. metuont, loquontur u. ä.
 u + ā, u + ē, u + ī, u + ō blieben unkontrahiert; vergl. duāś; fuērunt, metuērunt; fuisti; duōs, duōrum.
 ae + a blieb unkontrahiert vergl. prae-acutus.
 ae + i kontrahiert zu ae vergl. prae-itor (allat.) zu praetor;
 aevitas (alatl. Cie. leg. 3, 3, 7) zu aetas;
 prae-hībeo, später praebeo;
 aeviternus (alatl. Varro l. 1. 6, 11) zu aeternus.
 Doch in Neukompositionen unkontrahiert,
 vergl. praeinfūsus, prae-insto, prae-instruo.
 ae + e kontrahiert praeo auf Insehr.; regelm. unkontrahiert prae eo;
 praeda u. ä. s. § 28a, 2; praemium (v. prae, ēmo);
 doch in jüngeren Zusammensetzungen (bes. mit Präpos.) unkontrahiert),
 vergl. prae-e-mineo; praeemptor, praeexistō.
 ae + o kontrahiert in praeco aus prae-vōco; in der Regel bleibt es unkontrahiert z. B. praeoptare.
 ae + u bleibt unkontrahiert; vergl. prae-ustus.
 y + i = y in Gen. misys (st. mysy-is) von misy, -y-os Scrib. Larg. compos. 34; yi sonst häufig in der Synizesis § 30c ε.

§ 29. B. Vokalverschleifung.¹⁾

Vokalverschleifung oder Synalophe (*συναλογίη*) zweier Vokale besteht darin, daß zwei sich berührende Vokale so ineinander gezogen werden, daß sie nur einen Laut in der Aussprache bilden.

1. Es findet also auch hier wie bei der Kontraktion eine Verschmelzung zweier Vokale in einen Laut statt, aber diese Verschmelzung unterscheidet sich von der Kontraktion erstens dadurch, daß sie nicht durch die Schrift bezeichnet, sondern bloß der Aussprache überlassen wird, zweitens dadurch, daß aus derselben nicht ein langer Vokal hervorgeht, sondern der erste Vokal so sehr verschwindet, daß sich nur die Quantität entweder des zweiten Vokales, mag dieser kurz oder lang sein, oder die des ersten, aber nur, wenn dieser lang ist, behauptet, so z. B. *igneus* = - ˘, aber *igneō* = - -; *tótae adeō convérſae aciés* = τοταε αδεον *convérſae aciés*; *decrat* (von dēsum) = - ˘. (Statt des letzteren Falles wird auch Kontraktion angewendet, als: dērunt, s. § 28, 1).

In der gewöhnlichen Umgangssprache mag sie häufig gebraucht worden sein; für uns aber besteht sie nur in der Dichtersprache, wenn der Vers uns nötigt zwei Silben in eine zu verschmelzen.

¹⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 744 ff.

Die beiden Vokale, die eine solche Verschleifung erleiden, sind meistens teils von der Art, daß sie nicht zu einem Diphthong verschmelzen können, als: *ua*, *uo*, *ui*, *ia*, *io*, *iu*, *ie* usw. Wenn bei der Verschleifung zweier Vokale wie bei der Kontraktion nur eine lange Silbe gebildet wird, so muß, wenn einer der Vokale lang ist, dieser eine Einbuße an seiner Lautdauer erleiden, d. h. er muß von einem langen Vokale zu einem mittelzeitigen herabsinken. S. § 25, Anm. 2.

2. Die Vokalverschleifung findet entweder im Inlaute des Wortes statt und wird alsdann mit dem besonderen Namen *Synizese* (*συνίζησις*) oder *Synephonese* (*συνεφόνωνησις*) benannt, oder im Auslaute des Wortes vor einem Vokale eines unmittelbar darauf folgenden Wortes und wird alsdann mit dem Namen *Elision* im weiteren Sinne oder auch *Krase* (*κράσις*) oder *Synkrixe* (*σύγκρισις*) benannt.

§ 30. a) Vokalverschleifung im Inlaute des Wortes (*συνίζησις* oder *συνεφόνωνησις*).

Die Vokale, welche die Vokalverschleifung im Inlaute erleiden, sind entweder beide unbetont, als: *ostrea* (zweisilbig), oder einer derselben ist betont, der andere unbetont, also z. B. entweder *ea*, als: *alvearia*, (viersilb.) oder *ea*, als *mēa* (einsilb.).

Die Konsonanten *h*, *j*, *v* verhindern nicht die Zulassung der Synizese, als: *dehortatus* Ter. Phorm. 910, *semihominis* Verg. A. 8, 194; *hujus*, *quojus*, *cujus*, *ejus* werden bei den scenischen und anderen Dichtern oft einsilbig gemessen, etwa = *huis*, *quois*, *cuis*, *eis*; die Vokale *i* und *u* verhärteten sich gewöhnlich in die Konsonanten *j* und *v* und machen, wenn vor denselben ein Konsonant steht, die vorangehende Silbe lang, als: *pärjetibus* v. *päries*, *gēnva* v. *gēnu*.

a) Beide Vokale sind unbetont: *ea*, *ee*, *eo*, *eu*, *ei*; *ia*, *io*, *iu*, *ie*; *ua*, *uo*, *ui*. Sie stehen entweder am Ende oder zu Anfang des Wortes.

a) *e* in den Suffixen *-eu-s*, *-ea*, *-eo*, *-eu-m* usw., als: *igneus* Ov. M. 6, 113, *ostrea* Hor. S. 2. 2, 21, *balteum* Stat. Th. 5, 1, *baltei* Verg. A. 10, 496, *alveo* ib. 6, 412 usw., *aureac* Ov. M. 7, 151, *aureis* Verg. A. 1, 726. 5, 352 usw.; *prohibēant* Ter. Ad. 275; so auch *postea* Pl. Stich. 569, *anteħac* Ter. Heaut. 270. Hor. C. 1. 37, 5; in den griechischen Namen auf *-eus* (*ευς*), als: *Orphēi* (Verg. E. 4, 57 u. s.), *Orpheā* (ib. 6, 30), *Eurysthēo* Verg. A. 8, 292, *Typhoeō* (ib. 9, 716) usw.; — *deerrarunt* Lucr. 3, 860 (Lachm.), *deerraverat* Verg. E. 9, 7; *deartuatus*, *deartuavistique*, *deaseiari*, *deosculabor*, Alles bei Plaut., *anteit* Hor. C. 1. 35, 17, *eorundem* Enn. Ann. 206 V., *dehortatus* Ter. Phorm. 910.

- β) *ae* in *praeoptavisti* Pl. Trin. 648, *praeoptares* Ter. Hec. 532. Catull. 64, 120, *praeunte* Verg. A. 5, 168.
- γ) *i*: schon bei Plaut. *gaudjum*, *omnjum*, *filjum*, *filjo*, *filjos*, *nesejo*, *tertjust* (Stich. 30); *omnja* Ter. Hec. 867; *utjer* t. Scip. (154 v. Chr.); bei daktyl. Dichtern: *omnja* Enn., Lucil., Luer., Verg., *precantja* Verg. Aen. 7, 237 usw.; *āvjam* (von *āvis*) Enn. Ann. 97 V., *consiljum* Hor. C. 3. 4, 41 (*consilium*), *principijum* 3. 6, 6 (*principium*), *fūcas* Sen. Med. 1052 (fā-c-); *semjadaperta* Ov. Am. 1. 6, 4 (st. sēmīad-); *ljenosum* Pl. Cas. 2. 6, 62, *djerectust* id. Curc. 240, *djuturnitas* Syr. sent. Com. R. p. 297.

Anmerk. 1. Nur selten sind die Beispiele, in denen ein solches *i* in der Synizese, dem ein Konsonant vorangeht, den vorangehenden kurzen Vokal nicht lang macht, da in der Regel in diesem Falle das *i* sich zu dem Konsonanten *j* verhärtet.¹⁾ Luer. 2, 991 *semine ūriundi*. Lucil. ap. Non. p. 281 *dōmīnia* atque soda-liticia *omnia*. Pl. Trin. 200 (nach d. edd.) neque *mēndacilōquīus* néque adeo argutum magis.

- δ) *u*: *quattror* (st. *quattuor*) Enn. bei Cic. de divin. 1 § 108; *pātrvi* Stat. Theb. 4, 429; *tēnvis* st. *tēnūis*, *tēnvia*, *tēnvior*, *tēnvius* (Luer., Verg. u. a.), *gēnva* Verg. A. 5, 432 u. s. st. *gēnūā*.

Anmerk. 2. Bei Statius findet sich in *tēnūis* an mehreren Stellen *ui* als ein Vokal gemessen, wobei auch Synizese des auslautenden Vokals dieses Wortes mit dem anlautenden Vokale des folgenden Wortes angewendet wird. Th. 5, 597 *rāpta eutis tēnūā óssa patént* *nexúsque madéntes*. 6, 196 *óbnubit tēnūā óra* usw. 12, 2 *cornū tēnūōre vidébat*. Silv. 1. 4, 36 *spérne colí tēnūōre lyrā*.

- b) Der erste Vokal unbetont, der zweite betont.

- α) *a* in *āibam*, *-at*, *-ant* Plaut., Ter., Titin.
- β) *e* in *ēamus*, *ēatis*, *ēodem* Pl. Capt. 42. Verg. E. 8, 81, *ēādem* Plaut., Verg. A. 10, 487. *ēāndem* Enn., Acc., Ter., *ēasdem* Ter., *ēaque*, *ēoque* Acc. trag. R. p. 147. 239, *ēacdem* Luer., *ēidem* Lucil., usw., *ēodem* Verg. E. 8, 81, *ēorum*, *ēorum* Pac. trag. p. 95. 98, *ēxēndum* Pl. Aul. 1. 1, 1, *ēorūm*, *ēarūm* Comic. und Trag., *ēlēaria* Verg. G. 4. 34; — *ēanteacto* Luer. 5, 174; *ēanteirent* Verg. A. 12, 84; *ēorsum* Plaut., Ter., Luer., *ēorsum* Plaut., Luer., *ēosculer* Plaut., *ēhīnc* Plaut., Ter., Verg. A. 1, 131, *ēinceps* Luer., Hor. S. 2. 8, 80, *ēinde scen.* u. a. Dichter oft, *ēesse*, *ēfeibo* Naev. Com. R. p. 26; *ēdomēosne* Catull. 64, 178.
- γ) *i*: *insēdjantes* Enn. Ann. 414 V (insid-) *vindēmjátor* Hor. S. 1. 7, 30 (*vindēmiator*), *ābjetibus* Verg. Aen. 9, 674 (ābiet-) *pārjetibus* Verg. u. A. (pār-), *flūviorum* Verg. G. 1, 482 (st. *flūviorum*), *ljene* Plaut.,

¹⁾ S. Lachmann Comment. ad Lueret. 2, 91 p. 129.

vjetis Hor. ep. 12, 7, *djutius* Pacuv. trag. Rib. p. 82 usw. von *sēmi-*: *sēmjanimis* Fnn., Verg. u. A., *sēmjustus* Ov. *prjusquam* Enn., Pacuv., Ter. Über *semine* *ōriundi* Luer. 2, 991 mit *ō* st. *ō* s. die Anm. 1.

- δ) *o*: *prōinde* scenische und andere Dichter, als: Luer. 4, 654. Verg. A. 11, 383.
- ε) *o* in *cōimus* Pl. Most. 327., *introīerit* Trin. 10; *cōerce* Pacuv. trag. R. p. 68, *cōegi*, *-it* Plaut. Bacch. 981. Amph. 163.
- ζ) *u* in *duūm* (st. duarum) Pl. Trin. 775. 1052, *duārum* Ter. Heaut 326, *duābus* Caec. Com. R. p. 31; *suāpte* Ace. trag. R. p. 190, *duellum* Pl., *pūella* Pl., *duellica* Luer. 2, 66, *cūique* Ter. u. A., *huīce* Pl., *pūtūta* Hor. S. 2. 2, 76, *malūsti* Lucil. bei Cie. Fin. 1. 3, 9; *fuerunt*, *fuere*, *fuīsse* Pl., Ter., Lucil.; *tēnīa* Verg. G. 2, 121 st. *tēnuia*, *sīnvatis*, *sīnvāto*, *sīnvatur*, Sil. 7, 502. 226. 10, 181 von *sīnuare*.

ε) Der erste Vokal betont, der zweite unbetont.

- α) *ē*: *mēus*, *mēa*, *meūm*, *meī*, *meāe*, usw., *deūs*, *deō* usw., *deāe*, *rei*, scenische und andere Dichter, z. B. Luer. 4, 882, *eūm*, *eām*, *eī*, *eīs* usw. scenische, selt. andere Dichter; *Vultēi* Hor. ep. 1, 7, 91, *Pompeī* carm. 2. 7, 5; *deīn* scen. u. andere Dichter; *cō*, *eūnt*, *eām*, *eās*, *eānt* Pl., *queās* Ter. Andr. 277; häufig *deērat*, *deērit*, *deēro*, *deēst*.
- β) *i*: *vīa* Ter. Heaut. 101; *quīa* Enn. 683; *dīes* Pl., Ter.; *dīu* Plaut., Ter., *trīūm* Pl. Trin. 848; *priōr* Ter. Phorm. 342, *priūs* Nov. com. R. p. 225; *scīam*, *scīas*, *scīat*, *scīes*, *scīet*, *scīens*, *scīō*, *scīunt* Pl., Ter. u. A.; *abjēte* Verg. A. 11, 667 st. *äbiete*, *ärjete* 2, 492 st. *äriete*.
- γ) *o*: *quōad* Pl., Luer., Hor. serm. 2. 3, 91; *prōut* ib. 2. 6, 67, *prōin* scenische Dichter.
- δ) *u*: *duō*, *duās*, *duōs*, *duōm* scen. Dicht.; *tuūs*, *tuā*, *tuūm*, *tuī* usw., *suūs*, *suā*, *suūm*, *suī* usw., *cūī* (*quōi*) *huīc*, scen. und andere Dichter; *fūī*, *fūīt* Pl., Ter., Lucil., *nolueris* Lucil. *clūens* Pl. Men. 588.
- ε) *y* in *Orithyīia* (- - - ~) Verg. G. 4, 463. A. 12. 83, *Thyīades* (- ~ ~) Ov. Fast. 6, 514. *Thyīades* (- ~ ~) Catull. 64, 321.

Anmerk. 3. Bei Plautus¹⁾ sind noch folgende Synizesen zweier durch ein dazwischenstehendes *v* getrennter Vokale zu bemerken: *navēm*, *lōves*, *ovīs*, *Iovēm*, *nōvō*, *brevī*, *avonculus*, *juventutēm*, *cavīllatio*, *cavēto*, *oblivīsci*, also *navēm* = *naēm* usw., *divītes* 2 silb. Trin. 829 (so d. edd.), *divītiae* 3 silb. Pl. Capt. 170. Rud. 542. Trin. 682. Poen. 60. Ter. Andr. 797. Heaut. 194. 527, *divītior* Pl. Aul. 5, 2.

Aumerk. 4. Nach ausgestoßenem *j* kommen von den Compositis des Verbs *jacēre* folgende Synizesen vor: *cīcere* Pacuv. trag. Rib. p. 107 dreisilbig st. *ejicere*, *eīcebantur* Enn. ib. p. 14, *eīcit* Acc. ib. p. 158. Lueret. 3, 877 L., *reīce* Verg. Ecl. 3, 96.

¹⁾ S. Ritschl Prolegom. ad Plaut. Tom. I. p. CLI. sq.

§ 31. b) Vokalverschleifung im Auslute des Wortes vor dem Anlute eines folgenden Wortes, gewöhnlich Elision im weiteren Sinne genannt
(*χαῖσις* oder *σύγχαῖσις*).

1. Diese zweite Art der Vokalverschleifung findet nicht bloß in der Dichtersprache statt, sondern wurde, wie die erste, gewiß auch in der lebendigen Umgangssprache sehr häufig angewendet und von Cicero (or, 44, 150 ff.) zur Vermeidung des Hiatus dem Redner empfohlen. So haben die Redner ohne Zweifel in solchen Wortverbindungen, in welchen zwei Wörter in naher Verbindung stehen, in ihrem Vortrage die Krasis angewendet, wie ab *imperio ac nomine nostro* C. Verr. 1, 31, 79, *socios atque exteras nationes* (ib. 32, 82) usw.

Über die Quantität der zu einem Laute verschmolzenen Vokale s. § 29.

Die Dichter aber haben sich erlaubt, den Gebrauch der Krasis so weit auszudehnen, daß sie kein Bedenken tragen, dieselbe bei der Cäsur des Verses oder bei der Redepause anzuwenden, wo der Redende notwendig eine Zeitweile anhalten muß, wie Hor. S. 1. 3, 20 *núllane habés vitia? Immo alia ét fortásse minóra.* Verg. A, 4, 238 f. Dixerat. Ille patris magni parere parabat | *imperio*; ét primúm pedibús talária néctit; ja selbst, beim Redewechsel zweier Personen auf der Bühne, wie Pl. Merc. 917 *Charinus:* Respondé mihi | *Quá causa?* Eutychus: *Operae* nón est (*causa operae*). Sie haben damit, um dem Versmaße zu genügen, offenbar die natürlichen Grenzen der Elision überschritten, und der lebendige Vortrag sieht sich genötigt, an solchen Stellen unbekümmert um das Versmaß eine Pause zu machen, durch welche die Elision (Krasis) aufgehoben wird.

2. Sowie in der gewöhnlichen Umgangssprache ohne Zweifel der Gebrauch der Elision sehr häufig gewesen ist, ebenso sehen wir dieses auch in denjenigen Dichtungsarten, in welchen sich eine Nachahmung der Umgangssprache zeigt, im Drama und in der Satire. Vergl. Enn. trag. 50. V. *fér mi auxilium, péstem abige a me, flámmiferam hanc vim,* *quaé me excruciat*, Ter. Ad. 854 *i ergo intro, et quo rei est, ei rei hunc sumamús diem.* In denjenigen Dichtungsarten hingegen, welche sich von der Umgangssprache mehr entfernen, begegnen Beispiele der Elision ungleich seltener.

3. Der auslautende Vokal des Wortes ist in der Regel unbetont. Einsilbige Wörter, die an sich betont sind, verlieren häufig im Zusammenhange der Rede ihren Ton, indem sie sich an andere Wörter anlehnen, z. B. die Pronomen *hi, hae, qua, quae, qui, quo*, die Präp. *a, de, e, pro, prae*, die Konj. *ne, ni, si u. a.* Betont hingegen sind die Imper. *dā, stā, ī*, die Indikative *dō, stō*, die Formen der Personalpr. *mē, tē, sē, mī, tū*, wenn sie nachdrücklich hervorgehoben werden, die der fragenden Pron. *qua, quae, qui, quo*, die Abl. *rē, spē, rī*, z. B. Ter. Heant. 636 *nón simulare mórtē verbis, rē ipsa spem vitaē dare, die Ausrufungen rae!*

heu! o! prō!, die konfirmativen Adverbien, wie *nē*, fürwahr. Der anlautende Vokal ist entweder betont oder unbetont. Verg. A. 6, 852 *hae tibi érunt artés; pacisque impónere mórem.* 12, 548 *tótae adeó convérsaē aciés.* Lucret. 1, 234 *quódsi in eo spatiō átque ante ácta actáte* fuére. Der auslautende lange Vokal verliert von seiner Lautdauer bei der Krasis so viel, daß er nur die Geltung eines irrationalen Vokals behält, s. § 25, Anmerk. 2.

4. Alle Vokale, sowohl die kurzen wie die langen, sowie alle Diphthonge können mit dem Vokale des folgenden Wortes die Elision erleiden. Lucr. 1, 234 s. Nr. 3. Hor. serm. 1. 3, 20, s. Nr. 1. Verg. A. 6, 160 *múltū intér sesé varió sermóne serébant.* 95 *cóntrā audéntior íto.* 10, 691 *cóncurrunt Tyrrhénæ aciés.* 7, 429 *quàrē agē et ármari pubém.* 4, 355 *quém regnō Hesperiaé fraudo.* 2, 73 *quó gemítū convérsi animi.* 3, 621 *dictū adfábilis úlli.* 12, 548 *tótae adeó convérsae aciés etc.* Beispiele von einsilbigen Wörtern: Pl. Asin, 42 *quo úsque.* Verg. G. 2, 526 *ínter sē adversis luctántur córnibus haéli.* A. 10, 847 *út pro mē hóstili.* 6, 38 *núnc grege dē intacto.* Hor. ep. 1. 18, 112 *aequám mi anínum* ípse parábo. Verg. E. 2, 71 *quín tū áliquid.* Von einsilbigen nachfolgenden Wörtern: Verg. A. 5, 699 *servátae a péste carinae.* 6. 741 *súspensae ád ventos.* 6, 901 *túm sē ad Cajetae,* 10, 263 *Dárdanidæ é muris.*

5. Selbst zwei durch die Synizese zu einem verschmolzene Vokale im Auslauten können bei den Komikern als eine irrationale Kürze mit einem folgenden Anlauten durch die Elision verschmolzen werden. So folgende zweisilbige Wörter: *ei, eo, rei, meum, mean, meo, meac, tuum, suám, fui*, als: *ei egestatem* Pl. Trin. 338, *eo haec* 341, *eo ornatu* 852, *eo usque* 827, *rei operam* 119. 522. 865, *meo hercle* Epid. 5. 2, 22, *meum adco* Poen. 4. 2, 38, *mean autem* Ter. Ad. 874, *meac auctoritati* Hec. 48, *mean ipse* Enn. 702, *meo arbitratu* Pl. Trin. 990, *tuum incendes* 675, *suam in* 1130, *fui hac* 1090¹⁾

Anmerk. 1. Bei einsilbigen betonten Wörtern mit langem Vokale, als: *vī, rē*, muß man annehmen, daß bei der Krasis nicht dieser betonte lange Vokal, sondern der unbetonte anlautende Vokal zu einem irrationalen herabgesunken ist, als: *vī abripiuntur, rē intellegitur.*

Anmerk. 2. Wenn weder Elision noch Verschmelzung der Vokale angewendet wird, so wird doch dadurch eine engere Verbindung beider Wörter bewirkt, das der lange Auslaut vor dem vokalischen Anlante gekürzt wird; in der Regel, namentlich bei den Daktylen, geschieht dies in der Thesis²⁾), als: Enn. bei C. Tusc. 1. 15, 34 *Ennī imáginis.* Verg. G. 4, 461

¹⁾ S. Ritschl Prolegom. ad Plaut. T. I, p. CLIV.

²⁾ S. K. L. Schneider Elementarl. der Lat. Sprache, I, 1. S. 104 ff.

Rhodopciač arcēs, Verg. 3, 211 Ínsulač Īonio. 5, 261 Ílič alto. Ferner in anderen Versmaßen; so im jambischen Senare öfters bei Plautus, und zwar meistens hinter der II. Dipodie, aber auch hinter der Cäsur des dritten und fünften Fußes, als: Men. 67 illi divitiaeč évenerunt máxumae (nach d. edd.). 882 lumbí sedendō, | óculi spectandó | dolent. Pseud. 26 intérpretarí álium posse néminem. Aul. 2. 4, 28 CO. Imo équidem credō. ST. Át sein etiam. quónmodo. Naevius b. Cic. or. 45, 152 quam núnquam nobis Grájí atque bárbari; auch Hor. epod. 5, 100 iu e. jamb. Dimeter: et Ésquillinač álites, im trochäischen Senare gleichfalls öfters bei Plautus, und zwar meistens auch hinter der II. Dipodie, als: Mil. 346 milič Macédonič, | et jam etc. 1330 ó mei oculi, | ó mi anime. PA. Opseero, tene mülirem. Merc. 960 át egō expurgátionem habébo etc. (nach edd.) Cas. 3. 1, 1 núc amicič | ánnne inimici sis imago, Alcésime. Amph. 275 née jugulae neque vésperugo néque vergiliač | óccidunt (nach dem sechsten Fuße). Bacch. 428 íbi cursu, luctando, discō, | hásta, pugilatú, pila (nach dem vierten Fuße), vergl. 614; im kretischen Tetrameter Pl. Most. 1. 2, 67. árte gymnástica, díscō | hastís, pila, 68 círsi, arnís, equo etc. (Aber in arsi wird die Länge beibehalten, s. § 27, b). Auch die einsilbigen Wörter mit langem Auslauten: mē, mī, tē, tū, quī, quae, quō, quoi, i (st. ii), nē, nī, dē st. dii, dē, sī u. a. erleiden vor einem kurzen Anlauten zwar keine Elision, aber der lange Vokal wird gekürzt. Amph. 655 quaé mē amat. Mil. 1330. 6 mī anime. Hor. S. 1. 9, 38 sī mē amas. Verg. E. 2, 65 ó. Alexi. A. 6, 507 tē, amice. Ecl. 8, 108 quī amant. Lucer. 2, 404 quaē amára. Lucret. 5, 7 nám sī ut. So auch neu Pl. Trin. 655 neū ipsám rem indaget dótem dare si díixerim (nach edd.); Amph. 1049 sq. síve ancillam̄ síve servom̄ seū úxorém seū ádúlterum (*Fleck* si úxorem, si adúlterum), aber Catull. 39, 2 renidet usquequaquē seū ád̄ rei ventumst wird jetzt statt seū richtig gelesen sei, da in dem Seazon der Anapäst nicht zu dulden ist. Pl. Mil. 1356 ét sī ita. In arsi Pl. Asin. 228 sī eris nánctus. 337 prō asinis. Trin. 1024 ita me dī ament. Ter. Andr. 191 omnes, quī amant. Enn. 140 métu at, nē, ubi. Heaut. 287 opínor quaē erat. Ad. 920 quid tā aīs? Die auf einen Vokal oder auf m auslautenden einsilbigen betonten Substantiv- und Verbalformen, als: vī, rē, spē, vim, rem, spem, do, sto, dem, stem u. a., erleiden bei den daktylischen Dichtern keine Elision, indem sie von denselben vor einen vokalischen Anlaut entweder gar nicht oder mit Zulassung des Hiatus gestellt werden, wie Verg. A. 4, 235 sp̄c inímica, s. § 27, b.

Anmerk. 3. In Betreff der zweisilbigen jambischen Wortformen ist zu bemerken, daß die alten Bühnendichter sich bei denselben den Gebrauch der Krasis erlaubt haben, nicht aber die übrigen Dichter, welche den auslautenden langen Vokal vor einem auf der ersten Silbe betonten Worte lang lassen in arsi und meistens in der Cäsur- oder Sinnespause oder in beiden zusammen, wie Catull. 66, 11 quá rex témpestáte novō auctús hymenaéo. Verg. Aen. 1, 16 pósthabítá coluísse Samō; hic filius arma, oder in thesi zu einem kurzen machen, wie Ov. M. 3, 501 vérba locús, dictóque valé „válē“ ínquit et Echo. Verg. E. 3, 79 ét: longúm, formóse, válē vălē, ínquit, Jólla. 6, 44 clámassént, ut lítus Hýlá Hýlá ómne sonáret. Wenn aber das

zweite Wort ein ein- oder zweisilbiges unbetontes ist, wie die enklitischen Konjunktionen *ac*, *atque*, *et*, *aut*, *at*, *ut*, das Adv. *haud*, die Präd. *in*, *ad*, *ex* und die enklitischen Pronominalformen von *hic* und *is*; so lassen die meisten Dichter die Krasis zu. Verg. G. 2, 263 *árva soló id*, *ventí curánt etc.* 3, 253 *nón scopulí rupésque cárvaé atque objécta retárdant*. 466 *éxtremámque sequí aut medió procúmbere cámpo*. A. 1, 303 *córda volénte dco, in primís etc.* 12, 532 *éxcutit éffundítque soló, hunc lora ét juga súbter*. 739 *súfficeít postquam árma dei ad Volcánia ventum est*. So: *tuā et, leō et, ciē ac, suō at, equi ut, humō haud, retrō ad usw.* Zuweilen geschieht dies auch, wenn das zweite Wort mehr als zwei Silben hat, von denen die erste unbetont ist, als: Verg. A. 3, 240 *aére cavó; invadíunt*. 6, 336 *óbruit Aúster, aquá involvéns navémque virósque*. 11, 383 *proinde tonā eloquió etc.* Bei nicht jambischen Wortformen mit langem Auslaut wird die Krasis nur sehr selten angewendet, und in mehrsilbigen Wortformen mit langem Auslaut und langer Paenultima in griechischen Eigennamen nach dem Beispiele griechischer Dichter¹⁾ wird öfters die Krasis unterlassen und der Hiatus zugelassen, wie Verg. Ecl. 2, 24 *Áctaeó, Árcyintho* wie im Griech. *Aktaiό Ἀράχνηθω*. Ov. M. 5, 312 *Hyántea Aganippe*. 409 *Pisaeaé Arethúsae*.

6. Die Vokalverschleifung findet in der Dichtersprache auch bei Wörtern statt, welche auf ein *m* mit einem vorangehenden Vokale auslauten²⁾), was sich daraus erklären läßt, daß das *m* (vergl. § 4, 9) am Ende eines Wortes einen höchst schwachen Ton hatte. Wenn daher auf *m* ein mit einem Vokale anlautendes Wort folgte, so wurde die auf einen Vokal und *m* auslautende Silbe so schwach ausgesprochen, daß sie wie ein bloßer auslautender kurzer Vokal ohne *m* mit dem folgenden Vokale eine Verschleifung erfahren konnte, als: Verg. A. 8, 386 *férrum acuánt*. 3, 658 *mónstrum horréndum informe*. Oft auch bei einsilbigen Wörtern³⁾). Verg. E. 2, 25 *néc sum adeo informis etc.* A. 1, 322 *vidistis si quam hic errántem*. 11, 705 *quid tam egregiúm etc.* G. 1, 391 *tésta cum árdente vidérent*. A. 7, 295 *num incénsa cremávit*. Catull. 68, 87 *nám tum Hélénáe raptú etc.* Hor. S. 1. 9, 60 *haéc dum agit, écce*. Ov. Art. 3, 2 *dem aut turmaé etc.*

7. Diese Verschleifung war in der Blütezeit der römischen Dichtkunst, sowie auch in der folgenden Zeit allgemeines Gesetz geworden, das nur höchst selten überschritten ist, nämlich: Hor. S. 2. 2, 28 *coctó nūm ádést honor ídem?* Juven. 9, 118 *vivendum mite est cum propter plurima, tūm his præcipue causis* (die Koujekt, *tunc* oder *tum de* sind zu verwerfen). Aber bei den älteren Dichtern, wie Ennius,

¹⁾ S. Ph. Wagner ad Verg. Ecl. 2, 24.

²⁾ S. Corssen Aussprache T. II. S. 789 ff. —

³⁾ S. K. L. Schneider Elementarl. I, 1. S. 154 f. —

Plautus, Terentius, zuweilen auch Lucilius und Lucretius, finden sich nicht wenige Beispiele, in denen die aus einem Vokale und *m* bestehende Silbe vor einem folgenden Vokale die Geltung einer kurzen Silbe behauptet. Pl. Men. 93 facile ádservabis *dūm* eo. Bacch. 106 *nām* ut in navi. Curn. 523 *nām* ét operam. Rud. 1383 *jām* ab isto etc. Cas. 3. 4, 22 *cūm* hác, *cūm* istac.. Capt. 24 postquám belligerant Aétoli *cūm* Aleis. Ter. Eun. 495 una íre *cūm* amica. 527 Thais, *quām* ego sum. Ad. 341 *cūm* amet áliam. Luer. 3, 1080 séd *dūm* abest, quod avénus, id exsuperáre vidétur. 6, 276 séque simál *cūm* eó commiscuit igni. Eun. Ann. 486 V. dūm quidém úmus etc. Pl. Merc. 181 *tuām* amicam. Poen. 5, 2, 49 quid in hánce venistis *úrbēm*, aut quid qnaéritis? Eun. Ann. 336 V. ínsigéita feré tum mília *militum* octo. Öfters bei Plant. vor der Diaeresis oder Cäsur. Mere. 862 nón coneadem néque *quiescām* úsquam noctu néque dius. Stich. 461 mustélla *murēm* | ábstulit praetér pedes (nach den edd.). Asin. 760 in fóribus scribat *occupatūm* | ésse se (nach den edd.). 292 édepol *hominēm* | ínfelicem etc. (nach den edd.). 874 fúndum *alienūm* arát etc. Men. 489 *flagitiūm* | hominis, súbdole ac mínnmi preti? (nach den edd.). Ter. Eun. 409 perpaúcorum *hominūm*. GN. Ínum nullorum árbitror. — Auch finden sich Beispiele, in denen die auf *m* ausgehende Silbe *in arsi* steht und lang ist, so zuweilen bei Plant. in der II. Arsis kretischer Verse in der Diaeresis¹⁾, als: Cas. 2. 2, 19 née mihi jús meūm | óptineudi óptio est. 40 móx magis quom ótiūm | ét mihi et tibi erit. Most. 1. 2, 30 néquior fáctus *jām* | úsus est aédiūm. 1. 4, 24 *jām* revertár. PH. Díu ét *iām* |, id mibi. In Hexameter nur selten,, meistens auf falschen Lesarten beruhend. Tibull. 1. 5. 33 ét tantúm vene-ráta *virūm*, | hunc sédula cùret. Prop. 2. 12, 1 ó me félicém, | o nój mili cándida et ó tu. 2. 23, 101 haéc eadem ante illám | impáne et Lésbia fécit.

Anmerk. 4. In den Compositis mit *circum* wird *um* vor einem Vokale entweder kurz gelesen oder erleidet die Verschleifung oder verliert das *m*, als: cíjus nón hederaé | círcumíére caput (Prop.); círcum agítár (Luer.), círcumerránt acies (Verg. A. 2, 599; círcuit áras (Ov. M. 7, 259).

Anmerk. 5. Die Elision findet zuweilen auch zwischen zwei Wörtern statt, von denen das eine am Ende des Verses, das andere zu Anfang des folgenden Verses steht²⁾. Man nennt alsdann den ersten Vers Versus hypermeter. Catull. 61, 118 und 119 flamméum video venire. *Ite*, concínte in modum. Hor. C. 4. 1, 35 cur facúnda parum decoro. *Inter* vérba cadit | lingua silentio? Im heroischen Hexameter öfters bei *que*. Verg. A. 4, 558 und 559 ómnia Méreurió similís vocémque colorémque. *Et* crínis flavós et mémbra decóra jnvéuta. 9, 650 u. 651 Ter. Eun. 625 u. 626 . . géntium *In convivium* etc. 7, 160 und 161 jámque iter émensí turrís ac técta Latínorum *Árdua* cérnebant etc. G. 1, 295 und 296 . . décoquit

¹⁾ S. Hermann elem. doctr. metr. p. 206 sq. nr. 16 und 17.

²⁾ S. Ramshorn² I. Gr. II. § 281 S 1079.

húmōrem Át rubicúnda etc. Hor. Carm. 2. 3, 27 und 28 sors éitura et nós in aternum Exsílum ímpositúra cýmbae.

§ 32. C. Ausstoßung eines Vokals ($\varepsilon\nu\theta\lambda\upsilon\psi\varsigma$).

1. Die Ausstoßung eines Vokals von zwei zusammentreffenden Vokalen ($\varepsilon\nu\theta\lambda\upsilon\psi\varsigma$) geschieht so, daß der zurückbleibende Vokal hinsichtlich seiner Lautdauer unverändert bleibt, z. B. aus sem̄i und erm̄is wird sem-erm̄is. Die Ausstoßung unterscheidet sich von der Kontraktion dadurch, daß bei der Kontraktion die zusammentreffenden Vokale stets zu einem langen verschmelzen, z. B. aus *tibi-i-cen tibīcen.

2. Der ausgestoßene Vokal ist ein unbetonter, der andere hingegen ein betonter, entweder kurzer oder langer, als: *antēā* aus ante ea, *nullus* aus n̄nullus, *nusquam*, *nunquam*, *nutquam* altl. st. neutquam; *sōdes* st. sī audes; *tr-essis* aus *tr̄-essis, *sem-erm̄is* aus sem̄i-erm̄is, *sem-ēsus* st. sem̄i-ēsus.

3. Häufig tritt die Ausstoßung auch nach Ausfall eines Konsonanten ein, als: *prō-brum* aus prō-hib-rum, *op-prō-brium* *manūbiae* aus manu-hibiae, *manū-brium* aus manu-hibrium; — *decū-ria* aus *decū-viria, *centū-ria* aus *centū-viria. In vielen Fällen bleibt es unentschieden, ob man Elision oder Kontraktion annehmen soll.

Anmerk. 1. In Wortformen, wie *scurr-ilis* von *seurra*, *terr-enus* von *terra* usw., nimmt Corssen II. S. 686 eine Elision von *a* an; Kühner hält es hingegen für natürlicher, daß die Suffixe *-ilis*, *-enus* usw. an den unmittelbaren Wortstamm angetreten sind. Ebenso bei *ros-etum*, *silv-estris*, *hast-ile*, *herb-osus* usw. von Wörtern der I. Dekl.; *mund--anus*, *dum-etum*, *lect-ica*, *lor-ica*, *medic-ina* usw. von Subst. der II. Dekl.; *fin-alis*, *pisc-arius*, *pise-osus*, *ign-esere* usw. von Subst. der III. Dekl.; *querc-etum*, *dom-esticus*, *an-ilis*, *corn-eus* usw. von Subst. der IV. Dekl.; *glacia-lis* usw. von Subst. der V. Dekl.

Anmerk. 2. Im Anlante findet nach der gewöhnlichen Annahme die Abstoßung des anlautenden Vokals bei den beiden Formen des Hilfsverbs *sum: es* und *est* sehr häufig statt (man nennt in diesem Falle die Abstoßung Aphäresis), und zwar nicht bloß bei vorangehendem Vokale, sondern auch bei Silben mit verschwindendem *s* oder *m* (§ 31, 6), wie z. B. bei Plautus¹⁾ Trin. 63 *nanctu's* und *optumast* st. *nanctu(s)* es, *optuma est.* 96 *objurgandu's* st. es, ebenso 198. 714. 912 usw. Ter. Andr. 496 *veritu's*. Pl. Pers. 268 *virtu'st* st. *virtus est.* Trin. 206 *habituru'st.* 432 *tempu'st* usw., 542 *patientissumumst* st. *patientissumu(m) est.* 566 *licitumst.* 197 *itast* st. *ita est.* Mil. 747 und sonst oft *volupst* st. *volupe est.* Lucre. 1, 511 *inanest.* 512 *necessest.* 4, 1058 hinc *autemst* nōmen amoris. Diese Schreibweise findet sich auch in Inschriften, aber nur in Privaturkunden, als: *situst*, *sitast*, *necessest* usw.

¹⁾ S. Ritschl, Proleg. ad Plaut. T. I p. CIX sqq.,
in Beziehung auf die Prosa Madvig ad Cic. Fin. 3, 17, 58.

**§ 33. Trennung oder Diäresis der Vokale und Auflösung der Konsonanten
j und *v* in die Vokale *i* und *u*.**

Die Trennung oder Diäresis zweier Vokale, die eine Silbe bilden, kommt in der lateinischen Sprache nur sehr vereinzelt vor, als: *Orphēus* (3 silb.) Ps. Verg. Cul. 116 st. *Orpheus* (2 silb.); *āenus* und *āēnus* oder *āhēnus* und *āhēncus* st. *aeneus* von *aes*; *contínuo* *antiqūum* *hōspitem nostrūm* sibi Pl. *Bacch.* 261; *núnquam rēlicūō* *reparāri* *tēpore pōsset* *Luer.* 1, 560; *rēlicūis* tamen *éssē* *viás* in *mēnte patēntis* 4, 976; nicht gehört hierher die alte Genetivform auf *-āī*, als: *aulāī*, s. die Formenl.

Häufiger ist die Auflösung der Konsonanten *j* und *v* in die Vokale *i* und *u*, als: *iam* (2 silb.) Pl. *Asin.* 1 statt *jam*; *Trōia* st. *Trōja*; *sōlūit* Catull. 2, 13; *dissōlūo* 66, 38 st. *dissolvo*: *pervōlūent* 95, 6 st. *pervolvent*; *dissōlūenda* Tib. 1, 7, 40; *sīlīae* Hor. C. 1. 23, 4. Epod. 13, 2 f. *sīlēsse* *Luer.* 5, 912; *sūētac* Hor. *serin.* 1, 8, 17.

B. Lehre von dem Wesen und den Wandlungen der Konsonanten.

Von dem Wesen der Konsonanten.¹⁾

§ 34. Von den Kehl-, Lippen- und Zahnlauten.

1) Kehllaute c (k), q (qu), g; — Hauchlaut h.

Vorbem. 1. Lateinisch (und Griechisch) hat nach den Lautzeichen nur eine Reihe von Gutturalen. Die Vergleichung der stammverwandten Sprachen zeigt jedoch, daß ganz regelmäßig auf der Seite des Arischen und Slavischen, des Armenischen und Albanischen Zischlaute meist mit besonderen Lautzeichen den Gutturalen des Griechischen, Italischen, Keltischen und Germanischen gegenüber stehen. Diese Tatsache führte zu der Unterscheidung von zweifachen Gutturallauten in der Ursprache: palatalen und velaren, so genannt, weil jene durch Andrücken des hinteren Zungenrückens gegen den hinteren Teil des harten Gaumens (palatum), diese durch Andrücken des Zungenrückens gegen das Gaumensegel (velum) den Verschluß des Luftstromes und dann durch momentane Öffnung dieses Verschlusses gebildet wurden. Außerdem muß man unterscheiden Gutturalen mit oder ohne labialen Nachklang.

1) S. Corssen, Aussprache T. I, S. 30 ff. und

K. L. Schneider, Elementarlehre I, 1 S. 216 ff.

Über das Wesen der lat. Konsonanten und ihre Vergleichung mit dem Bestande der stammverwandten Sprachen, s. vor allem Walde, lat.-etym.

Wörterbuch. Heidelberg 1906 und die bezüglichen Abschnitte in

Sommers Handbuch der lat. Laut- u. Formenlehre, auch in

Schweitzer-Sidler's, Grammatik der lat. Sprache, sowie

Stolz, hist. Grammatik I, 1, 232 ff.;

Lindsay-Nohl, die lat. Sprache § 48–138.

Vorbem. 2. Das Lateinische unterscheidet nur

gutturale media — früher durch C mit bezeichnet, erst seit etwa 300 v. Chr. durch das aus C durch Anfügung eines Häkchens gewonnene G (g) besonders bezeichnet (s. § 2, 4 b);

und gutturale tenuis, bezeichnet gewöhnlich durch C (c), vor a vereinzelt durch K (k), vor den dunkeln Vokalen o und u durch q (s. § 4, 1—3), bes. mit labialem Nachschlag qu.

Eine gutturale Aspirate fehlt im Lateinischen ursprünglich; der Hauchlaut h ist nur als Ersatz für ursprüngliche Gutturale anzusehen s. § 5. 1.

Gutturalen mit labialem Nachklang bezeichnen *gu* und *qu*; im Lat. selbst finden sich Belege, daß die Labialisierung im Laufe der Zeit mehrfach aufgegeben wurde; vergl. *unguere* und *ungere*, *tinguere* und *tingere*.

- a. C lautete bei den alten Römern überall als tenuis k (§ 4, 1); nur hatte es in der ältesten Zeit bis etwa 300 v. Chr. auch die Geltung der gutturalen Media z. B. *virgo* = *virgo* (s. § 2, 2a).

b. Lat. c weist auf urspr. palatale Tenuis k, wenn in den verwandten Sprachen ein k-Laut entspricht, obgleich im Arischen, Slavischen usw. ein Zischlaut entspricht,

centum gr. *κέντων* got. hund ai. *cataam*;
decem gr. *δέκα* got. taihun ai. *daça*;
pecus got. faihu ai. *págu*;
canis gr. *κύων*, *κυρ-*ós got. hunds ai. *çva* gen. *çunas*.

c. Lat. c weist auf urspr. velare Tenuis k, wenn auch im Arischen, Slavischen usw. k-Laut entspricht,

cancer gr. *καρκίνος* got. (unredupl.) *hardus* „hart“ ai. *karkatas*;
aneus, aduncus gr. *ἀγνώρ* ahd. *ang-ul* „Angel“ ai. *ank-ás* „Haken, Biegung zwischen Brust u. Hütfe“; *ánk-as* „Biegung, Krümmung“;

jeour gr. *ἵπασο* ai. *yakṛ* gen. *yaknás*,
vōx, vocāre gr. *φέτος*, *ὄψ* ai. *vāk*, *vácas*.

d. Lat. c steht für velare Tenuis mit labialem Nachlaut (qu), indem der labiale Nachlaut sich verflüchtigte,

 - 1) vor Konsonanten *coc-tus* (gegen *coqu-ere*), *relic-tus* (aber *relinqu-ere*) *in-sec-tiones* (aber *inseque*);
 - 2) vor u: *arcus* (aber *arqui-tenens*), *laeus*, *lacunar* (aber *laquear*), *querucus*, *querctum* (auch *querquetum*); *quincunx, quincuplex* (gegen *quinque*); *curia* (aber *Quirites*); *secutus, secundus* (v. *sequor*), *locutus* (v. *loquor*); vor u, das aus o entstand,
cum (für älteres *quom*)
cujus (älter *quojus*); *cui* (älter *quoici, quoij*);
cujus, a, um (altl. *quojus, a, mn*)

- cumque (älter quoniamque inschr.);
cur (älter. quor. Vel. Long.Gr. lat. VII, 17, 9k),
 auch *ecus*, *cocus*, *aecus*, wofür *equus*, *coquus*, *aequus* wiederhergestellt wurde;
relicuos, auch *relicns*; *secuntur* und *relinquent* (in der Zeit der Republik), für welche *reliquo*, *sequuntur*, *relinquent* wiederhergestellt wurde.
- 3) auch vor i z. B. *soc-ius* (zu sequor); in der Vulgärsprache wohl infolge von Dissimilation inschriftlich *cinque* (st. *quinque*), *cinquaginta* (st. *quinquaginta*), wie auch im Franz. *cinq* usw.
- 4) im Auslauten *nec* (gegen *neque*), *ac* (gegen *atque*).
- e. Lat. c steht auch für ursprüngliche gutturale Media (vielleicht auch in einzelnen Fällen für Medialaspire) vor t und s:
auc-tum (v. *aug-eo*), *junxi*, *junc-tum* (v. *jung-o*),
 auch für Media mit labialem Nachschlag (gu) vor t und s
stinc-tum, *tinc-tum*, *unc-tum* (v. *stingu-o*, *tingu-o*, *ungu-o*);
fructus (von *fruor* / *frugiv*); *fluc-tus* (von *fluo* / *flugiv*);
co-nixi (von *co-niv-eo* / *gniviv*);
struxi (v. *struo* / *strugiv*, ital. *destruggere*);
vixi, *vic-tum* (von *vivo* / *gvigiv*).
- f. Lat. c weist auf ursprüngliche gutturale tenuis aspirata kh, *sci-n-do* gr. $\sigma\chiι\zeta\omega$ zu / sk(h)eid; *de-sci-sco* „abtrünnig werden“ und *sci-o* „geistig scheiden“ vergl. „gescheit“ zu derselben Wurzel; *caed-o* ai. khid-áti, skid-áti „er stößt, drückt, reißt“.
- g. Lat. c entspricht im älteren Latein in griech. Lehnwörtern auch der griech. Aspirata χ,
Aciles ($\Lambda\chiιλλεύ\varsigma$), *urecus* ($\bar{υ}\rho\chiη$), *lancea* ($\lambda\acute{o}\gamma\chiη$);
caerefolium „Kerbel“ ($\chiαιρέφυλλον$).
- h. Lat. c weist auf urspr. t vor l in der Ableitungssilbe tlo, die auch im osk. u. umbr., also im Italischen überhaupt als klo, clo erscheint,
pō-culum = ai. pā-tram;
 so auch *anclare* neben *antlare* aus griech. $\alpha\pi\tau\lambda\epsilon\iota\pi$,
 vulgärlat. *veclus*, *viclus*, *capiculum* st. *vetulus*, *vitulus*, *capitulum* (Append. Probi Gr. I. IV, 197).
- 1^b. k s. § 2, 2b.
- 1^c. a. q (s. § 4, 2) ist im klassischen Latein nur beibehalten mit labialem Nachschlag (qu) vor folgendem Vokal in einer Silbe, besonders wenn ein anderer Vokal folgte als u.
- b. Lat. qu weist auf urspr. palatale Tenuis k, wenn in den verwandten Sprachen k-Laut entspricht, obgleich im Arischen und Slavischen Zischlaut entspricht, mit labialem Nachschlag —

equus gr. dial. *ἴζνος*, gew. *ἵππος*; ir. ech, gall. eppo, as. ehu-skalkai, ácvas.

c. Lat. qu weist auf urspr. velare Tenuis (k), wenn auch im Arischen und Slavischen k entspricht,

quattuor gr. *πέντες* (dial.); *τέσσαρες*; got. fidwor; — ai. katvāras.
quis osk. pis gr. *τίς*; ai. kás got. hvas ahd. hwér.

sequor gr. *ἔπει-ομαι* (aus *Σει-*; aor. *ἔ-σπ-όμην*); ai. sak-atí.

quot = ai. káti; *quōtus* vergl. gr. *ποστός* ai. kutithás.

linquo gr. *λιπτ-εῖν* got. leihan ahd. lih-an „leihen“ vergl. „Lehen“.

d. Lat. qu weist auf ursprüngliches p hin, das infolge von Assimilation an einen die folgende Silbe anlautenden Guttural mit labialem Nachschlag in qu überging, z. B.

quinque gr. *πέντε*, ai. pañka.

quoquo (später *coquo*) gr. *πέσσω* fut. *πέψω*; ai. pac-áti.

quoquus (vergl. Wortspiel mit quoque), später *coquus* „Koch“.

2. G — erst seit 300 v. Chr. im Lat. durch Anfügung eines Häkchens aus C gebildet — bezeichnet im Lat. die gutturale Media.

a. Lat. g weist auf ursprünglich palatale Media (g)

<i>gen-us, gi-gn-o</i>	gr. <i>γέν-ος, γίγν-ο-μαι</i>	got. kuni ahd. kind — ai. jánas
<i>genu</i>	gr. <i>γόνυ</i>	got. kniu „Knie“ — ai. jānu
<i>ager</i>	gr. <i>ἀγρός</i>	got. akrs „Acker“ ai. ájras
<i>ago</i>	gr. <i>ἄγω</i>	ai. aj-ati, av. azaiti.

b. Lat. g weist urspr. velare Media (g)

<i>aug-eo</i>	gr. <i>αὔξω</i>	got. ank-an ai. vakšajati „erläßt wachsen“.
<i>grātus</i>	vergl. gr. <i>γέρας</i>	ai. gurtás „willkommen“.
<i>tego</i>	gr. <i>στέγ-ω</i> vergl. <i>τέγ-ος</i>	ahd. decehiu „Decke“ ai. stayáti.

c. Lat. g weist auf velare Media mit labialem Nachschlag (gu)

mit Beibehaltung des labialen Nachschlags nach n

unguen, unguo, unguentum ai. anjis „Salbe“ ahd. ancho „Butter“
mit Verlust des labialen Nachschlages (wie vor Konsonanten
unc-tus von ungere), so auch

ungere für *unguere*, das für Cat. u. Plaut. u. auch für Cic. Zeit
besser beglaubigt ist, bei Vergil und den Grammatikern der
späteren Zeit;

tingere für *tinguere* erst im 2. Jahrh. nach Chr., vielleicht nach
Analogie von cingere.

d. Lat. g weist auf palatale Media aspirata gh vor und nach Konsonanten

gramen gr. *χόρτος* got. gras,

mit Beibehaltung labialen Nachschlags nach n

anguis gr. ὄργις lit. angis ahd. unc ai. ahis

unguis gr. ὄνυξ, ὄνυχ-ος ai. nakhás „Nag-el“,

mit Verlust des labialen Nachschlages vor Konsonanten

glans gr. βάλανος.

e. Lat. g weist auf velare Media aspirata gh

ango gr. ἄγχω ai. áhus „eng“ ahd. angust „Angst“,

li-n-go gr. λείχω ai. lih-atí „leckt“,

mit Beibehaltung labialen Nachschlags nach n

ninguit gr. ρείγει got. snaiw-s lit. sniūga „schnitt“,

mit Verlust des labialen Nachschlags

auch *ningit* (Colum.) u. regelmäßig vor Konsonanten *nic-s d. i. nix

im Gegensatz zu niv-is, niv-i usw. vor Vokalen.

f. Lat. g wechselt öfter mit c

im Lat. selbst, indem der tonlose Verschlußlaut am Ende der Wörter
tönend wurde,

neg-otium, neg-lego gegenüber nec im Auslaut;

doch auch nec-lego im Med. der eiceron. Briefe;

in griech. Lehnwörtern häufig vor a, o, u

grabatus (κραβάτος), *Agrigentum* (Ἀργάρας), *Saguntum* (Σάγουρθος)

gubernator (κυβερνήτης); *angulus* (ἄγνωλος);

oft liegen wohl auch verschiedene, lautlich differenzierte Wurzeln
oder Ableitungssuffixe vor:

pa-n-gere wie πῆγ-νν-μι neben *pac-i-se-i* /pac u. pag (*παγ-*);

pi-n-gere wie ai. pingalas „rötlich braun“ neben ai. piç-ati „schmückt“,

ποιζίλος V pig- u. pik-;

viginti, triginta usw. neben εἴκοσι, τριάκοντα;

vigesimus neben vicesimus, εἰκοστός.

3. Der Hauchlaut h, der dem griech. Spiritus asper entspricht,
ist in keinem lat. Worte ursprünglich, sondern erweist sich
als aus andern Lauten entwickelt.

a. Lat. h weist hin auf ursprüngliche Palatalaspirata (gh)
im Anlaut

hiems gr. χειμών ai. himás av. zayln

hiare gr. χαίρω ahd. gi-n-ón, gi-en „gäh-n-en“,

humus gr. χαμαί; hortus (eo-hors) gr. χόρτος got. gards;

hamus gr. χαμός;

im Inlaut zwischen 2 Vokalen

veh-o gr. ὀχ-έ-ο-μαι ai. váhati got. ga-wig-an „be-weg-en“,

trah-o vergl. traxi aus *trac-si, trac-tum; got. drag-an; ahd. drag-an,

mih-i, umbr. mehi; ai. máhyam aus urspr. *magham,

inchoo (später inchoo) u. *cohus* (cous) „die Deichsel an den Pflug
setzen, anschirren“, daher „anfangen“.

b. Lat. h weist auf velare Gutturalaspirata gh

hostis got. gasts ahd. gast „Fremdling, Gast“,

hor-i-or, *hor-i-tor* gr. $\chi\alpha\varphi-\tilde{\eta}\nu\alpha i$ ahd. ger- „begehrend“,

wohl ursprünglich mit labialem Nachschlag (daher dialektisch mit f wechselnd),

haedus (altl. u. dial. faedus) sab. fēdus entspr. got. gait-s „Geiß“,

hordeum (dial. fordeum) entspricht ahd. gersta, gr. $\chi\omega\vartheta\eta$ „Gerste“,

pre-hend-o (aus *prae-hend-o*) entspr. gr. $\chi\alpha\varpi\delta-\acute{a}\nu\text{-}o$.

c. Lat. h scheint auf ursprüngliches ghj zu weisen

in *heri* ai. hyas gr. $\chi\theta\epsilon\varsigma$ got. gistra dagis „gestern“.

d. Lat. h — abwechselnd mit f — weist vereinzelt auf urspr. dh
s. § 34, 7

hor-c-tus u. for-c-tus altl. „gut, brav, tapfer“, woraus fortis, von der skr. वृ dhar „halten, tragen, stützen“.

e. Lat. h — wechselnd mit f — weist vereinzelt auf urspr. bh

hor-dus (neben *fordus*) „trächtig“ zu fero वृ bhar vergl. „ge-bär-en“,

herba (vergl. *forbea*) gr. $\chi\acute{e}\gamma\beta\epsilon\iota\tau$,

harena sab. fasēna; hāba dial. gleich faba.

f. h, vielfach erst spät bezeugt — Catull spottet über die zu seiner Zeit überhandnehmende Neigung zur Aspiration s. § 5, 1 —, scheint vielfach etymologisch nicht begründet wie in *hinsidiae*, das Catull 84 verspottet, auch in Fremdwörtern *Herucina* = Erycina, *Hillyrici*, *Hister*.

Auffallend ist *hinuleus* (Lehnwort = $\chi\nu\acute{e}\lambda\epsilon\omega\varsigma$);

halare, *an-helare*, die (aus * an-s-lare) zu वृ an „atmen“ gehören;

haurio, dem griech. αἴω „schöpfen“ stammverwandt.

Über das Schwanken der Schreibung mit h u. ohne h s. § 37a 3.

Der auffallende Übergang eines griech. π in ein lat. ph in *gryps*, G. *gryphis* und danach Nom. *gryphus* kann auch nur als eine Verirrung der späteren Zeit angesehen werden; ursprünglich sagte man gewiß nur *gryps*, *grypis*, wie auch jetzt Verg. Ecl. 8, 27 richtig *grypes* gelesen wird. Vergl. die falschen Aspirationen *sepulchrum*, *chorona*, *anchora*, *Centho* st. *sepulerum*, *corona*, *ancora*, *Cento* (Liv. 22, 34, 1).

g. h erscheint im Lat. auch als Zeichen der Vokaltrennung (Gell. 2, 3, 6)

in *ahenus*, *aheneus* (st. *aenus*, *aeneus* v. *aes*, *aeris*) inschr., auch bei Plaut., Cat., Mart. Ähnlich auch im osk. *stahint* „stant“, umbr. *pihaclu* „*piaculo*“, *pihatu* „*piano*“

und spätlat. *dihaconus* (= $\delta\acute{a}\chi\omega\nu\text{-}\sigma\omega\varsigma$).

4. x ist Doppelkonsonant = c + s; *dixi* aus *dic-si.

Da g vor s sich zu c verhärtete, entsteht der Schein, als ob x auch für g + s stehe;
reg-o bildete aber das Perf. *rec-si, geschrieben *rexī*.

2) Lippenlaute b, p; — Lippenspirant f.

5a. P steht im Lat.

im Anlaute nur vor Vokalen

und vor den beiden Liquidis r und l,

im Inlaute zwischen Vokalen,

aber auch nach und vor Konsonanten,

im Auslaute nur nach Abfall eines eigentlich auslautenden Vokals nur in dem plautinischen *volup* neben *volupe*.

b. Lat. p weist auf urspr. p hin, wenn es in den verwandten Sprachen übereinstimmend p entspricht:

pater ai. pitar gr. πατήρ got. fadar ahd. fater „Vater“,

pes ai. pat gr. πούς got. fotus ahd. fuoʒ „Fuß“,

potens ai. patis gr. πότερος,

septem ai. saptá gr. επτά got. sibun,

serpo ai. sarpati gr. ἔρπων,

caper, capra gr. κάπρος aisl. hafr „Ziegenbock“

vergl. nhd. „Habergeiß“.

c. Lat. p scheint in mehreren Wörtern auf ursprüngliches k hinzuweisen durch die Mittelstufe der labialisierten Gutturale qu hindurch, deren Labialisierung eben den p-Laut erzeugt haben soll; doch ist diese auffallende Lautvertretung wenig wahrscheinlich und die angeführten Belege sehr zweifelhaft. Es ist bedenklich zusammenzustellen

lupus ai. uṛkas gr. λύκος,

saep-ire, saepes, praelesia mit gr. σηκά-ός,

op-inari mit ὄσσεθαι aus ὄξ-j-εθαι;

palumbes mit lat. columba, gr. πόλυμβος

(palumbes gehört wohl zu pallēre, πόλυος ai. palidas „grau“);

popina mit lat. coquina, coquere usw.;

spolium mit gr. στενίον, spuma mit ahd. scūma „Schaum“.

d. Lat. p scheint in einigen Worten auf ursprünglich p̄ zu weisen
aperio ai. apa-uṛ-nōti „deckt auf“ lit. åt-veriu „öffne, mache auf“,
operio ai. api-uṛ-nōti „verschließt, bedeckt“ lit. ñuz-veriu „schließe zu“, vergl. osk. veru „portam“.

e. Tenuis p entwickelte sich aus b vor der Tenuis t und vor s,
§ 40, 1; z. B. aus scrib-o, scrip-si, scrip-tum; scrip-tura usw.

Auffallend steht p für b in mehreren Lehnwörtern:

Canōpus (*Kάνωψος*), carpinthus (*καρπίνθος*);

Alpes vom keltischen Alba „Weißland“.

f. p ist zur Erleichterung der Aussprache eingeschoben zwischen m-s, m-t, m-l

sum-p-si, sum-p-tum; exem-p-lum (von ex-ímo) s. § 44, 1.

g. pp erweist sich als Assimilationsprodukt aus bp, dp, z. B.
op-pono, ap-par eo; quip-pe s. § 41.

6a. B steht im Lateinischen

im Anlaute nur vor Vokalen und den beiden Liquidis l und r;
im Inlaute zwischen Vokalen,

aber auch nach und vor Konsonanten, bes. m und r;

im Auslaute in den Präpositionen ab (*ἀπό*), ob (umbr. up-, osk.
op) und sub (*ὑπό*); es scheint nach Abfall des auslautenden
Vokals das ursprüngliche p zu b erweicht zu sein.

b. Lat. b erweist sich als ursprüngliches b, wenn es entspricht
ai. b, gr. β , got. pf, nach Vokalen ff.

balbus ai. balbuthas „Stammlier“;

barbarus ai. barbaras „stammelnd“, im Pl. Bezeichnung nicht arische
Völker, gr. $\beta\acute{α}\rho\beta\alpha\gammaος$;

lambo gr. $\lambda\acute{α}\pi\tauω$, $\lambda\alpha\varphi\acute{\nu}\sigma\sigma\omega$; ahd. laffan; leffil „Löffel“;

labium, *Labeo*, „dicklippig“ ahd. lefs, nhd. Lefze, Lippe;

plumbum $\mu\acute{o}λιν\beta\deltaο\zeta$, $\mu\acute{o}λιβ\betaο\zeta$; *imber* $\delta\mu\beta\betaο\zeta$; *brevis* $\beta\varrho\alpha\chi\nu\zeta$;

baculum $\beta\acute{a}\kappa\tau\betaο\zeta$.

c. Lat. b weist auf ursprüngliches bh, bes. im Inlaut

ambo gr. $\acute{a}\mu\beta\omega$; *ambi-* gr. $\acute{a}\mu\beta\acute{i}$ ahd. umbi „um“;

nebula ai. nabhas, gr. $\nuερ\acute{e}\lambda\eta$ ahd. nebul „Nebel“;

umbo, *umbilicus* ai. nabhis, nabhilam gr. $\acute{a}\mu\beta\alpha\lambda\acute{o}\zeta$ ahd. naba „Radnabe“, nabala „Nabel“;

albus gr. $\acute{a}\lambda\beta\acute{o}\zeta$; *gluber* $\gamma\lambda\acute{u}\beta\acute{e}\iota\tau$; *glaber* $\gamma\lambda\acute{u}\beta\acute{u}\vartheta\acute{o}\zeta$; *orbus* $\acute{o}\varrho\vartheta\alpha\tau\acute{o}\zeta$;
sorbeo $\acute{o}\sigma\acute{e}\beta\acute{o}\zeta$;

vergl. auch die Endungen -bi in ti-bi, si-bi, i-bi, u-bi und entsprechend -bus, die auf -bhi und -bhjas weisen,
sowie -bam (Imperf.) u. -bo (Fut.), die aus $\beta\acute{u}\beta\acute{u}$ entstanden sind.

d. Lat. b wechselt innerlateinisch auch mit v

ferbui von ferveo, wohl um den unangenehm empfundenen Zusammenstoß von vu in *fervui zu meiden; aus ferbui wurde dann selbst ein Praes. ferbeo gebildet;

bubile oder bovile, das von Varro I. l. 8, 54 verworfen, aber von Cato bei Charis. 1 p. 84 P. Vegetius a. v. 4, 1, 3 gebräucht wird;

bubulcus (vielleicht Lehnwort = $\beta\acute{o}\acute{s}-\alpha\lambda\acute{o}\zeta$);

bubulus (vielleicht Lehnwort = $\beta\acute{o}\acute{u}\beta\acute{u}\alpha\lambda\acute{o}\zeta$);

schon im 1. Jahrh. finden sich die Transskriptionen *Φλάβιος*, *Ιείβιος*,
Bαλέριος für Flavins usw.

Danubius unrichtige Schreibung st. Danuvius; *albeus* st. alveus; *baplo* st. vapulo (App. Probi),

im Spälat. birtus, boluntas, bita st. virtus usw. (Isid.) s. § 4, 4a.

e. Lat. b weist vielfach auf ursprüngliches du, dv, das selbst im Altlat. noch erhalten ist, bes. im Anlaut;

bellum — altlat. duellum Varro I. l. 7, 49, aber auch noch später dreisilbig Hor. carm. 3, 5, 58. ep. 1, 2, 7;

es liegt in duellum deutlich der Stamm duo „zwo, zwei“ zu Tage.

Bellona- altl. Duellona Seons. de Bacch. Varro I. l. 7, 49. 5, 73;

bellatores- altl. duellatores Pl. Capt. 68;

bis — altl. duis Paul. Fest. p. 66, 15 — aus duo, *δύο*, deutsch zwó, gr. *δύς* aus *δύεις*;

während per-duellio, per-duellis unverändert blieb.

Bellius = Dnellins Cic. or. 45, 153 eum, qui Poenos classe devicit, Bellium nominaverunt, cum superiores appellati essent semper Duellii;

bidens altl. duidens Paul. Diac. p. 66, 16;

bi-ennium nach Gloss. auch diennium;

bīmus nach Gloss. auch dīmus — aus bis u. hiems — „zwei Winter dauernd“;

bēs, bessis = „2 Dritteile der Einheit as“ — in älterer Zeit dēs nach Varro 5, 17, 2 aus duo u. as;

bonus, altlat. duonus, wohl dreisilbig C JL I, 32 duonoro optumo fuise viro. (= „bonorum optimum fuissē virum“).

Dieses b ist wohl der Art aus ursprünglichem du, dv entstanden, daß da, wo das labiale v nach d nicht schwand (wie in *δύς* aus *δύεις* von *δύο*), das anlantende d sich der labialen Spirans assimilierte und diese zur labialen Media verdichtete (wie lat. bis aus duis, dvis). So entstanden 3 Formen des Anlants:

- 1) urspr. du (dy)- duellum; 2) d (gr. *δύς*, lat. des., dīmus);
- 3) b (bellum).

f. Lat. b im Anlaut weist auch auf urspr. g mit labialem Nachschlag (gv)

bos ai. gaus „Rind“ gr. *βοῦς*, *βοεός* ahd. chuo, nhd. Kuh.

Dieses b aus gv scheint ähnlich gebildet zu sein wie b aus dv.

g. Lat. b weist auf urspr. dh im Inlaut vor und nach r, sowie vor l, während im Anlaut in der Regel für ursprüngliches dh f eintrat; auch im Inlaut findet sich f für ursprüngliches dh dialektisch;

rüber, *rūbor*, *rūb-eo* neben *rūfus*, *rūfare*, *rūfescere*;

ai. rudhiras „rot, blutig“; gr. *Ξ-ρυθ-ρός*; got. rauþ-s; ahd. rot;

liber (altl. loeber, leiber) gr. *Ξ-λεύθ-ερός*;

arbor neben arduus von *V* ardh;

ai. ardhuka „gedeihend“ urdhva „hoch“ gr. *ἀρθός*.

über ai. ñdhar gr. *οὐθαρ* ahd. ðtar „Euter“ (vergl. Ouf-ens, Auf-idus);

die lat. Suffixe *-bro*, *-bra* entsprechen gr. *-θρο*, *-θρα*
-b(u)lo, *-b(u)la* umbr. *-flo*, *-fla* gr. *θλο*,
 so auch *jub-eo* ai. *yod-áyati* „setzt in Bewegung“, von *V* judh;
 daher *jus-si*, *jus-sum*.

- h. Lat. b entspricht in der älteren Latinität öfter griech. π — wahrscheinlich, weil dies π den Lateinern dem b sehr ähnlich klang.

Burrus = Πέρρως; *burrus = πυρρός*; *carbasus = καρπασός*;
buxus = πύξος.

Wo b und p im Wurzelauslaut sich zu entsprechen scheint, liegen wahrscheinlich Doppelformen der Wurzeln vor; z. B. *scab-o*, *scab-er*, *scob-is*, *scob-ina* von *V* *scab-*; altlat. *scap-res* von *V* *scap*.

So wohl auch altl. *pōplicus* von *populus* altl. *poplus* (wie *plēbēs* von *V* *ple-* *πλῆθος*, *fölc*) = was die Volksmenge angeht, dagegen *pūblicus*, von *pūbēs* püber, (vergl. *pu-er* von *V* *pu* mit dh [lat. b]- Erweiterung) = „was die erwachsenen Männer angeht“, b erscheint für ursprüngliches p nach Abfall eines auslautenden Vokals in *ab* (*ἀπό*), *ob* (*ἐπί*), *sub* (*ὑπό*).

- i. Über b als Vertreter der griech. Aspirate φ im alten Lat.
Bruges = Φρουρά s. §. 5.

- k. bb erscheint assimiliert aus db in ab-blatterare App. Metam., neben bv in *obba*, *obvā* „breitrandiges Gefäß“; u. *obbatu* als Beiwort zu cassides.

- 7a. F steht im Lateinischen
 im Anlaut vor Vokalen u. vor den Liquidis l und r,
 im Inlaut (selten) zwischen Vokalen und (wohl mundartlich) nur
 in Verbindung mit l u. r, sowie in der Komposition,
 im Auslaut (wohl nur mundartlich) in der Präposition *af* vor e, l,
 m, s, sp u. v.

- b. Lat. f im Anlante weist auf urspr. bh, wenn es entspricht ai. bh (b vor folg. Aspir.), av. b(w), gr. φ, osk-umbr. f, got. u. ahd. b u. ä.

fer-o ai. *bhar-atī* gr. *φέρω* got. *bair-an*, ahd. *beran*; nhd. *frucht-bar*, *ge-bär-en* u. ä.

fū-ri, *fū-tum*, *fā-ma*, *fa-t-e-or*, *fas* *V* bha gr. *φά-vai*, *φί-μη*, dor. *φάμα*.

fui, *fu-turus* altl. Conj. *fu-a-t*, ai. *bhāvati* gr. *φύνει*, *φύσις*; got. *bauan* „wohnen“; aber auch ahd. *pi-m*, *pi-st* nhd. *bi-n* (= *ζ-φυν-ν*), *bi-st* (= *ε-φυ-ς*), ahd. *pir-u-mēs*, *pirut* auch in der 1. u. 2. Plur.

fi-o vergl. *φίτη* „Erzeugnis, Sproß“ aus *fu-i-o*; *V* *bhu*.

fūga, *fug-i-o* ai. *blujáti* gr. *φεύγ-έιν* got. *biug-an* ahd. *biogan* „beugen“.

fra-ter ai. *bhratar* ar. *brātar* gr. *φράτ-ιωρ*, *φράτικο* „Mitglied einer

φρατερία“, got. *broþar*, ahd. *bruoder* „Bruder“.

fran-gere gr. *φρίγ-νν-μι* got. *brik-an* ahd. *brehh-an* „brechen“.

frem-ere ai. bhramarás „Biene“; gr. *φόρμης*, vielleicht *βρέμειν*
ahd. bremen „Bremse“.

flos, florere, got. bloma ahd. bluomo „Blume“; bluojen „blühen“.
fleo vergl. mhd. blauejen, bleren engl. to blare.

flā-re vergl. ahd. blas-an got. uf-blēsan „aufblasen, blähen“.
fla-gro mit *flamma*, *fulgeo*, *fulgur* usw. gr. *φλέγω*, *φλός*
ahd. blechagen, mhd. bliczen, „blitzen“ndl. blaken;

sehr fraglich ist dagegen, ob im Inlaut lat. f auf urspr. bh weist, da
im Inlaut ursprünglichem bh regelm. b entspricht,

serofa u. *serofula* sind kaum mit scrobis (Grube) u. *† scrabli* zu-
sammenzustellen;

tosus „Tufstein“ gr. *τύφος* ist ebenso fraglich; beide sind vielleicht
Lehnwörter.

c. Lat. f im Anlante weist auf urspr. gh, wenn es entspricht ai. gh,
h oder g, gr. *χ*, osk.-umbr. h oder f, got. k, ahd. k oder ch.

fundo gr. *χύνειν*, *χέω* got. giutan ahd. giozan „gießen“.

fūlis „Gießgefäß“, *fūtilis* „leicht ausgießbar“ *effutire* „ausschwatzen“
gehören zu derselben Wurzel.

fel, gr. *χόλος* ahd. galla;

flavus, fulvus — daneben helus, holus, helvus „honiggelb“ ahd. gelo
„gelb“ gr. *χλωρός*,

auch auf gh mit labialem Nachschlage, der in einzelnen Sprachen er-
halten ist,

formus ai. ghamras „Glut“ ahd. warm gr. *θερμός*

so auch *fornax, fornus, furnus*,

formucapes sunt forcipes dictae, quod forma capiant i. e. ferventia.
ferus gr. *θήρ*, lesb. *γῆρ* lett. swers — aber got. dius „Tier“.

d. F im Auslante weist auf ursprüngliches dh, wenn entspricht
ai. dh od. d, gr. *θ* (*τ*, *σ*), osk.-umbr. f, got. d, ahd. d, t, z.

vergl. russisch Feodor = Theodor gr. *Θεόδωρος*.

fac-i-o, fec-i = *ξ-θηκ-α*; ai. dha-tar „Schöpfer“, dhitás = *θε-τός*
= con-di-tus; got. ga-dē-do „Tat“ ahd. tuon „tun“.

fē-lare sängen ai. dharus „säugend“ *θηλυς* ahd. tila „säugende Brust“.

fē-mina = *θη-μένη* „die säugende“ oder „gesogene“; *τιθηνη* „Amme“;
ai. dhājati „sangt“.

ingo, fig-ura, figulus, fictilis ai. dehi „Aufwurf, Wall“ gr. *τείχος*
got. deigan „kneten“, daigs „Teig“.

fūmus ai. dhumas „Ranch“ gr. *θυμός* „Gemütswallung“,
θυ-σία Opfer *θυμάω* „räuchern“;

auch auf dh mit labialem Nachschlag

foris ai. dvar „Tür“ gr. *θύρα* got. daur ahd. tor „Tor, Tür“;
auch forum eig. „Vorhof des Hauses“, dann „Marktplatz“ gehört zu
denselben Stämme.

Auch im Inlante weist f auf urspr. dh, aber es hat sich im
Lat. nur erhalten, weil die Worte falschlich an Komposita von
in erinnerten, f also eigentlich im Anlaut zu stehen schien.

inferus ai. adharas got. undar ahd. untar „unter“.

infimus ai. adhamas „der unterste“.

infra ai. adhas.

infula „die priesterliche Kopfbinde“ wohl zu Grundform *ŋdh-la* von
✓ nedh (wozu *nodus*) „binden“.

Auch im Auslauten weist f auf urspr. dh (nach Abfall eines auslautenden Vokals) in der Präposition *af* ai. adhi „von . . her“, „herab“ s. § 210, 6.

Anmerk. Der Übergang von *dh* und *gh* in f kann daraus hervorgegangen sein, daß sich mit *dh* und *gh* ein labialer Nachklang (u, v) verband (*dhv, ghv*) und dann Assimilation eintrat zur labialen Spirans und weiter Verdichtung zu f, ähnlich wie b aus *dv* und *gv* entstanden sein kann (s. § 34, 6 e u. f.).

e. Altlat. f wechselt oft mit h — f wird meist als dialektisch (sabinisch) angesehen.

fedus st. haedus; *fordeum* st. hordeum, *fostim* st. hostem;

sabinisch *fasena* st. harēna u. arēna, *fircus* st. hircus,

auch der Übergang des f in h wird als dialektisch anzusehen sein:

faba zu *haba*; *foretus* zu *horctus*, *fanum* zu *hanulum*,
filum zu *hilum* (vergl. *nihil*).

f. Lat. f wechselt im Inlauten auch mit b — wohl dialektisch — *sifilare* quod nos vilitatem verbi evitantes dicimus sibilare Nonn.
II, 189.

rūfus, *rūfilus* neben *ruber*, *robigo* u. a. wird als dialektisch anzusehen sein;

vafer neben ebenfalls belegtem *vabrum* scheint sich aus der Vulgärsprache in der Schriftsprache festgesetzt zu haben unter dem Einfluß der volkstümlichen Atellanen.

g. Lat. f steht auch gleich griech. π in *fluta* (eine Muränenart) = πλωτή „Schwimmerin“ wohl in volksetymologischem Anschluß an *fluere*.

h. Lat. f für griech. φ erscheint regelm. erst seit Ende des 4. Jahrh. n. Chr.; doch findet es sich bereits vereinzelt in der Volkssprache z. B. auf pompejanischen Wandinschriften *Dafne* = Δάφνη und häufiger seit Severus auf plebejischen Inschriften z. B. *strofe* = στροφή.

i. Lat. f im Inlaut hat sich in der Schriftsprache abgeschen davon, daß in Zusammensetzungen ein eigentlich anlantendes f in den Inlaut tritt, nur behauptet, durch volksetymologische Anlehnung an Komposita;

amfrāctus „Umbiegung, Krümmung“ erinnerte an das Simplex *fractus*; tatsächlich ist *amfr-actus* (vergl. *ambr-ic-es* „die zwischen Dachsparren und Ziegeln untergelegten Latten“ und *amb-āges* „Umgang, Umtriebe“) von *ambr-*, *amb-* und *ago* abzuleiten (vergl. osk. *amfr-et* „ambiant“).

forfex konnte an forceps (aus formus u. capio) und die Komposita auf -fex erinnern; tatsächlich geht es wohl auf eine Wurzel *bhērdh, eine Erweiterung von *bher, woraus ferire, forare stammt, zurück.

inferus, infimus, infra, infula erinnerte an Komposition mit in (s. unter d).

k. Lat. ff erweist sich als Assimilationsprodukt aus b-f, p-f; c-f, d-f, s-f, s. § 41.

Für Doppel-f trat auch in vortoniger Silbe Schreibung mit einfachem f ein, z. B. *offa* „der Bissen“, Deminutiv *ofella*.

3. Zahnlauten t und d.

8. T im Anlaute findet sich nur vor Vokalen und vor r.

Ursprüngliches t im Inlaute behauptet sich stets zwischen Vokalen,

sowie auch fast immer vor und nach Konsonanten.

Im Auslaut ist t mehrfach abgefallen; doch hat es sich erhalten nach Vokalen und in der Endung nt.

a. Lat. t weist auf ursprüngliches t oft im Anlaut, Inlaut und Auslaut: *tres* ai. *trayas* gr. τρεῖς, got. preis ahd. drī „drei“.

tenuis ai. *tanús* gr. ταρασός ahd. dunni „dünn“.

petere ai. *pat-arás* „fliegend“ gr. πέτ-ομαι ahd. fed-arah „Fed-er“.

pater ai. *pit-ár* gr. πατήσιος got. fadar ahd. fater „Vater“.

vitis gr. ἴτεα ahd. wida „Weide“.

fer-t ai. *bharati* (gr. φέρ-ει, aber med. φέρ-ε-ται).

fer-u-nt ai. *bharanti* (gr. dial. φέρ-ο-ντ-αι med. φέρ-ο-ντ-αι).

b. Lat. t weist auf ursprüngliches th (s. auch unter c) in der zweiten S. Ind. Perf. Act. auf *ti*

vid-is-ti vergl. gr. οἶδα ai. vēt-tha;

aber es scheint Verschiedenheit des Stammerweiterungselements vorzuliegen,

in *lat-eo* gegen λαθ-εῖν; *rut-ilus* gegen ε-ρυθ-ρός,

put-eo gegen πύθω.

c. Lat. t entspricht in älteren griechischen Lehnwörtern der griech. Dentalaspirata θ.

triumpos, später *triumphus* (θρίαμβος), *Teses* (Θησεύς), *tus* (θύος), *menta* u. *mentha* (μύνθη).

d. Lateinisches t weist auf ursprüngliches d bes. vor r.

redamptruo Pac., Luc. bei Fest. neben älterem andruare i. e. recurrere a Graeco verbo ἀνα-δραγεῖν;

taet-er zu *taed-et*;

in griech. Lehnworten *citrus* (κίτρος), *cotonea* (κωδωνία).

e. Lat. t in der Anlautgruppe st ist ebenfalls ursprünglich; es ist nicht etwa, wo gr. πτ oder στ zu entsprechen scheint, wie Kühner annahm, „das labiale p dem dentalen s assimiliert und so in das dentale t übergegangen“, sondern es sind Stämme mit pst im Anlaut anzunehmen, deren p im Lat. im Anlaut ausfiel.

con-ster-no neben gr. πτύσειν vergl. ahd. stornēn „attonitum esse“ weist auf V pster od. pstor,

ster-nu-ere neben gr. πτάσ-νν-μαι weist auf V pster bez. pster-nu-studere gehört nicht zu σπεύδειν, *stinguere* nicht zu πνίζειν.

f. tt erweist sich als Assimilationsprodukt aus d-t s. § 41.
at-tingo; *cette* aus ee-di-te.

9a. Lat. d weist im Anlaut und Inlaut, auch im Wurzelauslaut oft auf urspr. d.

decem ai. daça gr. δέκα got. taihun ahd. zehan „zehn“.

dic-ere ai. diç-ati gr. δεῖν-νν-μι; got. ga-teih-an ahd. zīhan, zeigōn „zeihen“, „zeigen“.

domus ai. damas gr. δόμος got. tiñrjan ahd. zimberen „zimmern, Zimmer“.

ed-o ai. ad-mi gr. ἔδω got. itan. ahd. eȝðan „essen“.

vid-eo ai. ved-a gr. *εἴδιθ-ο-ν = εἴδον; got. witan ahd. wiȝðan „wissen“.

sed-es ai. sádas gr. ἔδος got. sitan ahd. siȝðan „sitzen“.

b. Lat. d im Inlaut weist mehrfach auf urspr. dh.

fid-ere gr. πείθ-ω; πέποιθ-α,

aed-es „Wohnhaus, Feuerstätte“; ai. ēdhas „Brennholz“ gr. αἴθ-ω, αἴθ-ος „Brand“, αἴθ-ονσα „Halle im Hause“.

vidua ai. vidháva gr. ηΐθεος „unvermählt“ got. wiðluwo „Witwe“ (eig. beraubt scil. des Gatten).

arduus ai. vardhate „erheben, wachsen lassen“; gr. ὀρθ-ός.

con-ditus ai. dhi-tas θε-τός.

erē-dēre ai. erad-dá-dhēti „er setzt das Vertrauen auf . . . vertrant“; *ab-dēre*, *con-dēre*, *erē-dēre*, *per-dere* gehören zur Wurzel dhē, gr. θε- (τί- θη- μι), doch ist mehrfach Ver- mischung mit V da- (dā-re, δι-δό-ναι) eingetreten.

c. Lat. d im Auslaut weist mehrfach auf urspr. t

bes. in den neutralen Pronominalformen *i-d*, *qui-d*, *quo-d*, *illu-d*, *istu-d*, *aliu-d*

vergl. ai. sa, sā, ta-t; got. sa, só, pa-ta; av. ho, hā, ta-t gr. ὁ, ἡ, τό (mit Ausfall des auslautenden τ);

auch in der Endung des Abl. Sing. Gnaivo-d, meritō-d osk. tristaa-mentud „testamento“ gegen ai. Abl. auf -t (nur bei o-Stämmen) asvā-t, jugā-t.

d. Im Lat. selbst wechselt d mit t

in *mend-ax* gegen *mentiri*

quadruplex, quadraginta, quadringenti usw. — also d vor r — gegen *quatuor, quattuor, ai. katvaras*.

- e. dd ergibt sich in der Zusammensetzung, z. B. *red-do, red-duo* s. § 211.

Anmerk. In Inschriften und Handschriften, namentlich der späteren Zeiten, findet sich häufig am Ende der Wörter ein *t st. d* und umgekehrt, z. B. *set st. sed; at st. ad, quot st. quod, quit st. quid, it st. id, illut. aliut* usw.; dagegen *quod st. quot, quodannis, aliquod st. aliquot, adque st. atque, ed st. et, reliquid st. reliquit; fecid st. fecit* usw.

§ 35. Von den halblauten Konsonanten: l, r; n, m; s; j, v.

4. Liquide Laute: l und r.

- 1a. Lat. l steht im Anlaut, nicht selten nach Wegfall eines ursprünglich anlautenden Gutturals c oder g, s, st; im Inlaut häufig vor und nach Konsonanten, sowie zwischen Vokalen; seltener im Auslaut.
- b. Lat. l erweist sich als ursprüngliches l auch in den Fällen, in denen in den arischen Sprachen r entspricht, denn während in allen anderen indogermanischen Sprachen ursprüngliches l und r im ganzen scharf geschieden sind, fielen sie im Arischen zusammen, und erst in späterer Zeit hat sich im Indischen wie im Iranischen wieder ein neuer l-Laut entwickelt, der mit dem ursprünglichen l-Laut nicht notwendig zusammenfällt; das Altindische und Iranische zeigt also auch hier bei dem gemeinschaftlichen r-Laut wie bei dem a-Vokal nicht den ursprünglichen Stand, sondern eine eigenartige Bildung; l hat sich nicht etwa erst in den europäischen Sprachen aus einem ursprünglichen indogermanischen r durch Erweichung des härteren Lautes r gebildet.

Lat. l erweist sich als ursprünglich nicht nur, wo auch im Arischen l entspricht, wie

lubet ai. *lubhyati* got. *liufs* ahd. *liob* „lieb“.

levis ai. *laghus* „rasch, leicht, gering“ gr. *ξ-λαχ-ύς* got. *leihts* ahd. *lihti* „leicht“.

celer ai. *kaláyati* „treibt“ gr. *κέλ-ουαι*, *βον-κόλ-ος* ahd. *hal-d-an*. *pluere*, altl. *plovore* ai. *plávate* „schifft“ *právate* „eilt“ gr. *πλόος* ahd. *flouwen*,

sondern auch in Fällen, in denen im Arischen r entspricht, wenn nämlich in den europäischen Sprachen l in der Wurzel nachweisbar ist,

luc-eo, lux ai. *rocate* „leuchtet“ gr. *λευκός* ahd. *liocht* „Licht“ skr. *✓ruk*.

linquere ai. *riñcánti* „sie lassen“ gr. *λιπάρω, λιπ-εῖν* ahd. *lihan* skr. *✓rik;*

im Anlaut nach einem Konsonanten

clinare ai. *çráyati* „lehnt an“ gr. *zλír-ω* ahd. *hlinen* „lehnen“
got. *klains* „collis“.

clu-ere, in-clu-tus ai. *çru-dhi* gr. *zλῦθι* got. *hliúma* „Gehör“
ahd. *liumunt* „Leumund“.

gloria ai. *çravasyam* „Ruhm“ gr. *zλέος*.

clunis ai. *çrónis* „Hinterbacke, Hüfte“ gr. *zλόνις*
cymr. *clūn* aisl. *klaun*.

plē-re, p'lē-nus ai. *pranas* gr. *πολύς, πλί-ρης, πι-μ-πλά-ναι*
ahd. *fole, filu* „viel“.

plicare, plec-t-ere, am-plec-t-i ai. *praç-nas* „Geflecht“ gr. *πλέκ-ειν*,
got. *flahta* „Flechte“.

flagrare flamma ai. *bhráyate* „strahlt, funkelt“ gr. *φλέγ-ειν*,
ahd. *blekken* „blinken“ nhd. *blank*;

im Inlaut vor Konsonanten

mulg-ēre ai. *mijáti* „wischt, reibt ab“ gr. *ἀ-μέλγ-ειν*
ahd. *milchan* „melken“.

fulcīre ahd. *balkho* „Balken“.

fulg-ēre ai. *bhargas* „Glanz“, gr. *φλέγω*, ahd. *blecken*.

im Inlaut zwischen 2 Vokalen.

helus, (h)lus „Grünzeug, Kohl“ ai. *haris* „grün“ gr. *χλός*,
sale altl.; *sal* ai. *saras* „Salz“ gr. *ἄλ-ς* got. *salt* „Salz“.

salvus (wazu *salus, saluber*) ai. *sarvas* „unversehrt, ganz“
av. *hanrva* gr. *ὅλ-ος* ion. *οὐλε=* salve!

alacer skr. *aras* „schnell, geschwind“ got. *aljan*, n. „Eifer“
ahd. *ellian*;

im Auslaut

sol ai. *súvar, suras* „Sonne“ gr. *ἥλ-ιος* got. *savil* aisl. *sól*

fel ai. *haris* „grün, gelb“ ahd. *galla*, gr. *χόλος*
(vergl. ahd. *gelo* „gelb“).

c. Lat. l entspricht mehrfach ursprünglichem l — im Lateinischen
selbst [oft wegen Dissimilation] mit r wechselnd —

in den Suffixen -b (u) *lo-* neben *-bro-*;
-c (u) *lo-* neben *-cro-*;
-lo, -li neben *-ro, -ri-*.

tri-bulum (v. *terere*), *lat-i-bulum*, *pa-bulum*, *vesti-bulum*,

fi-bula (v. *fig-ere*), *fā-bula*,

neben *cri-brum*, *de-lu-brum*, *pro-brum*;

illec-e-brac; *tene-brae*, *vertebrae*, *lat-e-brac*;

ba-culum, *po-culum*, *vehi-culum*, *peri-culum*, *vinculum*, *specta-culum*,

tor-culus, *rid-i-culus*, *mas-culus*, *vert-i-cula* (Suff. von *v* kar „machen“),
neben *sepul-crumb*, *ful-crumb*, *simulacrum*,

ludicr, *era*, *erum*; *volūera* (von *volvere*),

volucr, *cris*, *cre* (von *volare*); *mediocris*, *cre*

rutilus, *Rutuli* „die Rothaarigen“

fer-ti-lis; pensilis (aus pend-tilis v. pendēre), volā-tilis, sū-tilis, solutilis, versilis (aus vert-tilis) tonsilis (aus tond-tilis) usw. von skr. *V* tar „vollbringen“

neben fer-e-trum, spec-trum, claustrum, mule-tra u. -trum, ara-trum, seu-tra, fenestra, tonitrus, plūrālis, muralis, regalis

neben singularis, familiaris, solaris s. § 39, 2;

ebenso in Wurzeln der Wörter selbst:

salvus u. *servare*;

valgus „auswärtsgewandte Waden haben“ u. *vergero*;

lemures u. *remures*; *fornix* „Wölbung, Bogen“ u. *fulcio*;

gula, *gurgulio* u. *vorare*; *Palilia* u. *Parilia*; *caelum* u. *caeruleus*;

in demselben Worte durch Silbenversetzung — wie im Deutschen „erlen“ u. „ellern“ —

columnus st. *corulnus* von *colurus* (*zóλονγος*) „aus Haselholz“;

clustrum st. *crustlum*.

d. Lat. I ist auch für gr. *ρ* eingetreten;

z. B. *lilium* (*λειότον*),

doch bei Plin. *lirinum* „Lilienöl“ u. *lirium* „Lilie“ App. herb. 107.

balbus vergl. *bab-ulus* „Stammher“ u. *barbarus* nach gr. *βάρβαρος*;

schon ai. *balbutas* „Stammher“ u. *barbarus* „stammelnd“, im

Pl. Bezeichnung nichttarischer Völker.

e. Lat. I im Anlaut erweist sich als ursprünglich zweiter Teil einer Lautverbindung, deren erster Teil im Anlaut abgefallen ist (s. § 37):

von tl: *latus* zu *fero* st. *tlatus* gr. *τλιτός*, vergl. lat. *tollo*, te-tul-i usw.; Lätium, auf iguv. Tafeln agre tlatie = agri Latii.

von dl: *longus* gr. *δολιχός* got. *tulgus* „fest, standhaft“, *laggs* „lang“. von sl: *lubricus* got. *slíupan* „schleichen“,

ahd. *slifan*, mhd. *slipfig* „schlüpfrig“.

langueo, *laxus* gr. *λαγχαρός* „schlaff, dünn“ ahd. *slach* „schlaff“.

von vl: *lōrum* gr. *εὐληρα* dor. *αὐληρα*; *ἄβληρον* Hesych..

lāna ai. *úrna* got. *wulla* ahd. *wolla*;

auch *vellus* „Vließ“ gehört zu derselben Wurzel.

von stl: *lis*, altl. noch *stlis*; *locus*, altlat. *stlocus*;

lembus altl. *stlembus* (§ 36, 1 f.)

von spl: *lien* „Milz“ ai. *plihan* gr. *σπιλήν*

(daraus wieder entlehnt lat. *splen*) vergl. *σπλάγχνα*.

f. Lat. I ist in mehreren Wörtern auf ursprüngliches d zurückzuführen; die Erscheinung ist wohl dialektisch und infolge der Verschiebung der Artikulationsstelle bei der Aussprache eingetreten:

lacrima neben altl. *dacrima* Liv. Andr. bei Paul. Fest. p. 68, 10
vergl. *δάκρυ*.

lingua vergl. got. *tuggo* ahd. *zunga*.

impelimenta nach Paul. Fest. altlat. für *impedimenta*.

levir gr. *δενίρ* skr. devár.

Novensiles (vielleicht sabinisch statt des echt lat. Novensides Varro
l. l. 5, 10, 74. Liv. 8, 9.)

lautia (vielleicht sabinisch statt echt lat. dautia „Bewirtung fremder Gäste“.
olere, olfacere neben altl. odefacere Fest. p. 178, 31

neben odor, odorari, *ὕδωδ-**α*

uligo „Feuchtigkeit“ neben ulus.

Ulixes neben *Oὐνοσεύς* — *Oὐλίξης* ist auch auf attischen Vasen
bezeugt.

Auch findet sich vereinzelt l für t:

Telis (CJL XIV 4102) st. *Θέτις*.

Umgekehrt ist auch vereinzelt Übergang von urspr. l in d anzuerkennen

z. B. adeps — in der Vulgärsprache noch alipes, vergl. *ἀλείφω*.
dialektisch Capitodium, st. Capitolium, eadmitas st. calamitas.

g. Lat. l tritt in der Vulgärsprache wohl auch für n ein

z. B. *leptis* st. neptis; *lymphis* CJL I, 1238 für nymphis;
umgekehrt pompejanisch muntu = multum CJL IV, 1593.

sterquilinum, *sterculinum* scheint infolge von Dissimilation aus
*sterquininium entstanden zu sein,

vespertilio ist aber nicht von vespertinus gebildet, sondern gleich
vesper-ptilio (vergl. *πτῖλον* „Flügel“) = „Nachtfügler“.

h. ll erweist sich als Assimilationsprodukt aus nl, rl, sowie aus
ld, ln, ls, lt, lv (§ 41); für Doppelung trat nach Diphthongen vielfach,
sowie nach ī, wenn ein i-Laut folgte, später einfaches l ein
s. § 42.

vergl. *caelum* „Meißel“ für caed-lum;

paulum (Ter. Scenr.) u. *paulum* (Vel. Long.),
mīlia, aber *mille*; *vīlicus* (neben *villicus*), aber nur *villa*.

i. l als Vertreter des urspr. sonantischen l s. § 10, 2, 5 el;
§ 10, 4, 2 ol; § 10, 6, 2 lā.

2. Lat. r steht häufig im Anlaut, auch nach Wegfall eines ursprünglich anlautenden Gutturals, d oder s;
im Inlaut vor und nach Konsonanten, auch zwischen Vokalen,
im Auslaut, auch nach Verlust von weiteren Stammkonsonanten, wie d (cor, cord-is) und r (far, farr-is).

a. Lat. r erweist sich als ursprüngliches r durch Übereinstimmung
in den verwandten Sprachen:

rego ai. rijati gr. *ὁ-ρέψ-νν-μι* got. uf-rak-jan ahd. reechen „rekken, richten“.

rex ai. rájati „herrscht“ got. reiks, wozu ahd. rīhhi „reich, mächtig, vornehm“.

fero ai. bhárti gr. *φέρειν* got. bair-an ahd. beran

ager ai. ajras gr. *ἀγρός* got. akrs ahd. ackar „Acker“.

tres ai. tráyas gr. *τρεῖς* got. preis ahd. drī „drei“;

so auch in den Nominalsuffixen *ter* (pa-ter, ma-ter) und *tor* (ora-tor); und im Komparativsuffix *ter* (magis-ter, minis-ter, al-ter).

Unsicher ist das Passiv bildende *r*, das im Keltischen und Italischen gemeinsam sich findet; es kann einen Anlaß genommen haben an der Endung der 3. Pl. Perf. Act. ai auf -ur und der 3. Plur. Perf. Med. ai. auf -rē, in welchem Falle es als gemeinindogermanischen Ursprungs wenigstens in seiner Grundlage angesehen werden könnte.

- b. Lat. *r* tritt häufig, namentlich zwischen 2 Vokalen für (tönen-des) *s* ein (Varro I. 1. 7, § 27) (sogen. Rhotacismus).

Die pränestinische Spange hat noch Numasioi statt späteren Nume-rio, also ohne Rhotacismus; die Duenosinschrift dagegen hat bereits eine rhotacierte Form pacari (gegen dasi bei Festus). Nach der Überlieferung der Römer hat L. Papirius Crassus (Diktator 415 u. c. = 339 n. Chr.) zuerst den Namen Papisius aufgegeben und Papirius geschrieben (Cic. ad fam. 9, 21, 2: qui primum Papisius est vocari desitus). Spätere griechische Lehnworte haben aber griech. σ zwischen 2 Vokalen als *s* stets bewahrt, also keinen Rhotacismus angenommen; man hat daraus geschlossen, daß der Rhotacismus auf italischer Boden eingesetzt und sich daselbst selbstständig entwickelt hat und bis etwa 300 v. Chr. zum Stillstand gekommen ist.

Erhalten sind inschriftlich mit ursprünglichem *s* u. a. für die später üblichen Formen: *foedes* (st. foedera), *musis* (von *mus*, *muriſ*), *Lases* (Lares), *fesiae* (feriae), *asa* (ara) *asena* (arena) *Spusius* (Spurius) *meliosem* (meliorem), *esam* (eram), *esit* (erit); dasi Paul. Fest. p. 68, 13 (= dari); so ist entstanden *se-ro* st. **se-so*; besonders in vielen Suffixen ist *r* aus *s* zwischen 2 Vokalen entstanden, z. B. *Valerius*, *Papirius*, *Veturius* st. *Valesius* usw.; *arbor-em*, *pignor-a*, *foederum*, *majoribus*, *plurima* statt altlat. *arbosem* usw. Hieraus erklärt sich die Flexion vieler Wörter der 3. Dekl., bes. der ursprünglichen *s*-Stämme

vergl. γένος, γένεΣ-ος, γένεΣ-ι; Plur. γένεΣ-α, γένεΣ-ων
genus, gener-is. gener-i gener-a, gener-um

Im Auslaut blieb ursprüngliches *s*, im Inlaute wurde *s* zwischen 2 Vokalen zu *r*; so erklärt sich der Unterschied *flos*, *flor-is*; *honos*, *honor-is*; *aes*, *aer-is*; *crus*, *crur-is*; *mus*, *mur-is*, *rus*, (vergl. *rusti-eus*) *rur-is*; *mos*, *mor-is*; *funus* (vergl. *funes-tus*), *funer-is*; *genus*, *gener-is*; *scelus* (vergl. *sceles-tus*), *sceler-is*; *onus* (vergl. *onus-tus*), *oner-is*; *tempus* (vergl. *tempes-tas*) *tempor-is*; *Venus* (vergl. *venus-tus*) *Vener-is*; *vetus* (vergl. *vetus-tus*) *veter-is*; *pubes*, *puber-is*; *pulvis*, *pulver-is*; *cinis*, *ciner-is*; *cucumis*, *encumer-is*; *vis*, *vir-es*; *glis*, *glir-is*.

Die Genetivform *-rum* (*a-rum*, *o-rum*, *e-rum*) lautete urspr. -sum skr. sām; durch Rhotacismus erklären sich die lat. Formen z. B. *fabarum*, *hortorum*, *dierum*. In der Konjugation ist *ger-o* aus **ges-o* durch Rhotacismus gebildet; von St. *ges* blieb *ges-si*,

ges-tum; ebenso bildet haurio (aus *hausio) haus-tum; ur-o v. St. *us- ussi, us-tum; vom St. es- entstand Fut. (eig. Conj.) er-o (st. es-o = Conj. έΣω), Imperf. er-a-m (aus esam).

Auch das r der Passivendung kann aus dem s des Reflexivpronomens entstanden sein besonders in der 3. Sing. auf tur und der 3. Pl. auf ntur; amantur aus amant-u-se (eig. medial „sie lieben sich“; dann passivisch „sie werden geliebt“).

Das stammhafte s und das spätere r haben sich neben einander gehalten in nasus u. nares; ne-fas-tus u. nefarius, quaeso u. quaero.

Die Komposita dir-řm-ěre u. dir-hiběre sind entstanden aus dis u. ěmo, bezw. aus dis u. habeo.

Selten ist Rhotacismus vor n:

verna (Hausknecht) von skr. व (wohnen);

vaternus neben *vetus*, vergl. griech. ἔτος;

diurnus neben der neutralen Akkusativform *dius* (Tag),

hodiermus neben *dies*, Diespiter;

auch vor m in *carmen* neben skr. časman (Lied);

Carmenae neben Casmenae (= Musae) Varro I. l. 7 § 26 p.

129 M., *Carmenta*, *Carmentis*.

vor v: *Minerva* zu St. ai. manas, gr. μένος.

Auslautendes s schwächt sich nicht zu r ab; wohl aber wird r aus den Cas. obl. in den Nom. Sing. auch bei ursprünglichen s-Stämmen übertragen, z. B.

arbor neben *arbos* altl. u. poet.;

labor neben *labos* altl. poet. u. Sall. Iug. 100;

honor neben *honos* Cie.; *lepor* neben *lepos* Cie.;

veter Varr. I. d. § 8 p. 120 neben *vetus*;

robur neben *robus* bei lat. R. R. 17.;

melior neben *melios* im Carm. Sal. bei Varro I. l. § 26 p. 129.

Ganz vereinzelt bleibt *quirquir* statt quisquis in der Auguralformel bei Varro I. d. § 8 p. 120.

Namentlich ist zu beachten, daß Masc. u. Fem. der Komparativform aus den Casibus obliquis, wo Rhotacismus des ursprünglichen v zwischen 2 Vokalen regelrecht erfolgen mußte, r auch in den Auslaut im Nom. übernehmen, während das Neutr. regelrecht im Auslaut das stammhafte s behielt. So erklärt sich der Gegensatz der Formen altior m. u. f. altios (altnat.) u. altius n.; Gen. altior-is.

Die ursprünglichen Formen auf s im Auslaut der s-Stämme *arbos*, *labos*, *vapos* erklärt Quintilian 1, 4, 13 für veraltet zu seiner Zeit; Probus sieht die Formen auf or als die besseren an; Servius zu Georg. II, 250 will den Gebrauch der Formen auf or und os nach dem metrischen Bedürfnis regeln.

c. Lat. r erscheint öfter für ursprüngliches d; es erklärt sich dieser auffallende Übergang aus der Verschiebung der Artikulationsstelle des

ursprünglichen d-Lauten. Dieser Übergang tritt ein wohl infolge vom Streben nach Dissimilation in *meridies* st medius dies u. altlat. bei der Präposition ad bes. in Compositis vor den Labialen v, f, b und auch wohl m, sowie vor c und g.

arvenae st. adv-; *arvocati* st. adv-, *arvolare* st. adv-,

: *arvorsus(m)*, *arvorsarius*, *arvoho* Cato R. R. 135, 7. 138, 1;

arfins st. adf-, *arfari*, *arfuisse*, *arfuerunt*, *arferia aqua* (Fest. p. 11); *arbiter* (stets) „wer [als Zeuge und Unbeteiligter zu Streitenden] hinzutritt“;

auch im Auslaut ar st. ad z. B. Pl. True. 2, 2, 18 *ar me* advenias.

arcesso (stets st. adcesso),

arger Prisc. 1, 45 p. 35 H st. *ad-ger, agger.

In allgemeinem Gebrauche sind von diesen Worten in dieser Form nur *arbiter* und *arecessere*, neben dem auch für das regelrechte *accessere* (mit Nachholung des im Sprachgefühl aus *arecessere* festhaftenden r in der nächsten Silbe) *accersere* gebildet wurde.

Auch wird *apor* bei Fest. p. 26, 5 st. apnd erwähnt.

d. Lat. r wechselt oft mit l; vergl. die Bildungssilben -b(u)lo und -bro, -lo u. -ro, -li u. -ri; -tlo u. -tro, -alis u. -aris s. unter 1 No: e. Auch ist in einzelnen Fällen r für griech. λ in Lehnwörtern eingetreten *gramiae*, nach Paul. Diac. auch *glamae* (γλάμαι) „oculorum vitia“, so auch *gramiosus* „eiternd (an den Augen)“.

e. Lat. r steht auch selten für urspr. n

grōma, Lehnwort für γρόμα, γρόμων „Feldmessungsinstrument“ — vielleicht mit Anlehnung an grūmus „Erdhaufe“ vergl. γρῦ nhd. „Krone, Krümchen“.

f. Über r als Vertreter eines urspr. sonantischen ῥ

s. § 10, 2, 5 er; § 10, 4, 2 or; 10, 6, 2 rā; 10, 8, 3 rī.

g. rr erweist sich als Assimilationsprodukt aus nr, dr, tr sowie rs s. § 41;

für die Doppelung wurde nach kurzem Vokal vor dem historischen Accent einfaches r geschrieben; daher curūlis neben currus: farīna neben far, farr-is.

5) Nasenlaute m und n.

3. Lat. m steht häufig im Anlaut, auch nach Wegfall eines urspr. anlautenden s;

im Inlaut vor und nach Konsonanten, sowie zwischen Vokalen: im Auslaut, obwohl es im Altlat. und später noch dialektisch im Auslaut vielfach abgestoßen ist.

Im Griechischen ist auslautendes m zu ν geworden,

vergl. δοῦρον, κακόν Acc. S. νεαρίαν 1. Sing. Impf. ἐ-τι-θη-ν usw.

a. Lat. m erweist sich als ursprüngliches m durch den übereinstimmenden Bestand in den verwandten Sprachen,

<i>mūs</i>	ai. <i>mūs</i>	gr. <i>μῦς</i>	ahd. <i>mūs</i>	„Maus“
<i>domare</i>	ai. <i>damyati</i>	gr. <i>δάμη-μη-μι</i>	got. <i>tamjan</i>	ahd. <i>zemmen</i> „zähmen“
<i>similis, simul</i>	ai. <i>samás</i>	gr. <i>ὁμό-ός</i>	got. <i>sama</i>	„derselbe“
<i>mens, me-min-i</i>	ai. <i>matis</i>	gr. <i>μέν-ος, με-μνή-σξω</i>	got. <i>munan</i>	„meinen“ ahd. <i>manēn</i> „mahnen“.
in den Bildungssuffixen	-ma, -men, -meno-, mon-			
in der Endung des Gen. Pl.	auf -um und -rum (urspr. -sam)			
in der Endung des Acc. Sing.	auf -m			
in der Endung der 1. Plur.	auf -mus			
in der Endung der 1. Sing.	auf m z. B. in <i>su-m</i> , <i>reg-e-ba-m</i> ;			
	reg-a-m nsw.; sie-m.			

- b. Lat. m im Anlaut erweist sich als ursprünglich zweiter Teil einer Lautverbindung, deren erster Teil im Anlaut wegfiel, bes. für sm

<i>mīca</i>	„Krümchen“	gr. <i>σμικρός</i> u. <i>μικρός</i> , dor. <i>μίκκος</i> ; ahd. <i>smahi</i>	„klein, gering“, ahd. <i>smari</i>
<i>mordeo</i>	gr. <i>σμερδόρος</i>	„schrecklich“ ahd. <i>smerzan</i>	„schmerzen“, <i>mitto</i> , bei Paul. Fest. co-smitto ags. smitan, engl. to smite „schmeißen“.

- c. Lat. m im Inlaut hat sich vor n aus labialem p oder b (bh) entwickelt

somnus ai. svapnas gr. *ὕπνος*; *Samnium*, aber Sabini, Sabelli; inschriftlich, wohl dialektisch *ammuit* = abnnit.

- d. Lat. m hat sich aus n entwickelt

im Auslaut *novem* ai. nava, gr. *ἔννεα* got. *niun* „neun“, im Inlaut in der Kompositionsfuge vor Labialen: *impono, imbuo, immitto*.

- e. Über m als Vertreter des urspr. sonantischen m s. § 10, 2, 4 em; § 10, 3, 3 im.

- f. mm erweist sich als Assimilationsprodukt aus nm, pm, bm, dm, gm, sm s. § 41.

Nach langem Vokale trat dann auch statt der Doppelung einfaches m ein *dūmetum*, bei Verg. Georg. 1, 15 *dūmmētum*, altl. dusmo in loco Paul. Fest.

4. Lat. n steht häufig im Anlaut, auch nach Wegfall eines ursprünglich anlautenden g oder s, im Inlaut vor oder nach Konsonanten, sowie zwischen Vokalen; auch im Auslaut, obwohl es öfter abgestoßen wird z. B. im Nom. Sing. der lat. on- u. ont-Stämme leo, leon-is; draeo, dracontis.

- a. Lat. n erweist sich als urspr. n durch das übereinstimmende Vorkommen in den verwandten Sprachen,

<i>novus</i>	ai. <i>navas</i>	gr. <i>νέος</i>	got. <i>niujis</i>	ahd. <i>niuwi</i> „neu“.
<i>nox</i>	ai. <i>naktis</i>	gr. <i>νύξ</i> , <i>νυκτός</i>	got. <i>nahts</i>	„Nacht“.
<i>genus</i>	ai. <i>janas</i>	gr. <i>γένος</i>	got. <i>knōþs</i>	„Geschlecht“ ahd. <i>kin-d</i>
<i>gi-gn-o</i>	ai. <i>janati</i>	gr. <i>γίγνομαι</i>		[„Kind“].
<i>genu</i>	ai. <i>jann</i>	gr. <i>γόννη</i>	got. <i>knu</i>	„Knie“.
<i>senex</i>	ai. <i>sanas</i>	„alt“	sanakas	„ehemalig“ got. <i>sineigs</i>
				altfr. <i>sinski</i>
				skalkus „ältester Hausdiener“.
<i>in</i> (allat. en)	gr. <i>ἐν</i>	got. <i>in</i>	ahd. <i>in</i>	<i>ir</i> , <i>in</i>
<i>in</i> (privativ)	ai. <i>a-</i> , <i>an-</i> , gr. <i>ἀ-</i> , <i>ἀν-</i>	got. <i>ahd.</i>	ags. <i>un-</i>	
				bes. auch in den Bildungssilben <i>-no</i> , <i>-na</i> ; <i>-tino-</i> , <i>-tina-</i> ; <i>-meno</i> ,
				<i>-mena</i> ; <i>-ni</i> , <i>-nu</i> , <i>-en</i> , <i>-men</i> ; in der 3. Pl. <i>nt</i> .

b. Lat. n im Anlaut erweist sich als ursprünglich zweiter Teil einer Lautverbindung, deren erster Teil im Anlaut wegfiel,

für sn: *nix*, *ninguit* ai. *snihjati* gr. *νυφές* got. *snaıws* ahd. *sneo* „Schnee“.

für gn: *nō-tus* altl. *gnō-tus* } ai. *jna-tas*, gr. *γνωτός*, *γνωτός*
nosco u. *co-gno-sc-o* } got. *kunnan* „erkennen“ ahd. *kunt*
gnā-rus } „kund, bekannt“.

c. Lat. n hat sich vielfach aus ursprünglichem m entwickelt

venio ai. *gimati* gr. *βαίνω* got. *giman* ahd. *kēman* „kommen“.
tenebrae ai. *tamisra* „Dunkel“ ahd. *demar* „Dämmerung“.

im Lat. selbst vor j: *quoniam* (aus *quom* u. *jam*), vor Dentalen
septen-triones, *septen-decim*, *eun-dem*, *con-duco*, *con-traho*.

con- in der Komposition vor c, g, q; vor f u. v; vor t, d, s s. § 210, 13.

d. Lat. n steht in einigen Fällen infolge von Dissimilation für ursprüngliches r

cancer ai. *karkatas* „Krebs“, daraus dissimiliert *kankatas* „Panzer“
 gr. *καρκασός* u. *καρκίνος*,
 vergl. auch *menetrix* Non., *menetris* App. Prob. für *meretrix*.

e. Lat. n steht vereinzelt für l

nymphaticus neben *lymphaticus* st. *lumpaticus* wegen vermeintlicher Ableitung von *νύμφη*.
muntu auf pompejan. Wandinschr. für *multum*.

f. Über n als Vertreter eines urspr. sonantischen ȝ s. § 10, 2,
 4 en; 10, 3, 3 in.

g. n ist im Lat. mehrfach in vulgärer Sprache eingeschoben als Zeichen der Nasalierung eines langen Vokals, weil der Vokal vor ns regelmäßig lang war und der Vokal selbst unter Einfluß des folgenden Nasals nasalisiert gesprochen wurde.

thensaurus (*θῆσαυρός*), *Onensimus* (*Ονήσιμος*); *occansio* (st. *occasio*);
Atlans, *Athamans* u. ä. in Inschriften der Kaiserzeit.

h. nn erweist sich als Assimilationsprodukt

aus sn bzw. tn: *penna*, altl. *pesna* vergl. gr. πέτ-ονας, ai. pát-ram
ahd. fed-arah „Feder, Fittig“.

annus == got. afn „Jahr“ vergl. ai. atati „geht, wandert“; ir. amm „Zeit“.

aus rn: *Perpenna* vulgär == Perperna,

aus mn: alonnus, donnus, lanna vulgär == alumnus, dominus, lamina,

aus dn: in der Kompos. mit ad *an-nuo* (= adnmo), *annumen*.

In vortöniger Silbe trat dann auch statt der Doppelung einfaches n ein bei kurzem Vokal:

canālis, aber *canna* „Rohr“

sowie unter Dehnung des Vokals:

cō-necto, cō-niveo, cōgnatus.

6) Sibilant oder Zischlaut: s.

Lat. s steht häufig im Anlaut, selten auch nach Wegfall eines ursprünglich anlautenden p oder k,

im Inlaute vor und nach Konsonanten,

ursprünglich auch zwischen Vokalen, in welchem Falle s in der Regel in r überging und nur unter gewissen Bedingungen erhalten blieb,

vielfach im Auslaut.

a. Lat. s entspricht vielfach ursprünglichem s

sedes, *sed-eo* ai. sadas gr. ἔδος, ἔσθματι got. sitan ahd. siȝzen „sitzen“.

sus ai. su-karas gr. σῦς u. ὕς ahd. sū „Sau“.

septimus ai. saptamas gr. ἑβδόμος ahd. sibunto „siebente“.

suavis ai. suadús gr. ἡδύς got. suts ahd. snoȝi „süß“.

sto, *status* ai. sthitas gr. στατός got. staþs ahd. stat „Stätte“.

misceo ai. meksáyati gr. μίσγω ahd. miskan „mischen“.

mūs, *mūris* ai. mūs gr. μῦς ahd. mūs „Maus“.

So auch das s im aoristischen Perfekt *dic-si == ai. deik-sa gr. εἰδεῖξα.

s im Nom. S. der Masc. u. Fem.;

-es, -os, -is im Gen. Sing. der 3. Dekl.;

-es im Nom. Plur. der 3., 4. u. 5. Dekl.; (n)s im Acc. Plur.

b. Auch zwischen 2 Vokalen hat das Altlat. s bewahrt, während es bis etwa 300 v. Chr. in diesem Falle gewöhnlich zu r überging (s. r unter Nr. 2); doch hat sich in der klassischen Zeit s auch zwischen 2 Vokalen erhalten:

1) wenn vor dem s ein Konsonant ausgestoßen ist,

z. B. *rōsi* aus *rōdsi; *mīsi* (Perf. von mitto), *clausi*, *divisi*.

2) wenn s ursprünglich doppelt war, nach langen Vokalen und Diphthongen caussae, cassus, divisiones zu Cic. Zeit ge-

schrieben, dagegen zu Quintilians Zeit *causae, casus, divisiones* nach Quint. 1, 1, 20;

vasa, bei Plaut. Merc. 781 vassa;
quaeso; CJI, X, 2331 quaesso.

- 3) zu Anfang des zweiten Teiles einer Zusammensetzung
de-sino; po-sivi, po-sui, po-situs u. a.
- 4) auch Dissimilation scheint Rhotacismus aufgehalten zu haben
miser, caesaries.

- 5) in Lehnwörtern und Fremdwörtern

Agesilaus, asinus, cisum „leichter zweirädriger Wagen“ gall.

In dem Suffix *āsius* liegt wahrscheinlich eine andere Bildung neben *ārius* (§ 225, 1) vor;

nach Kühner ist es durch Assibilation eines t vor i mit folgendem Vokal entstanden: *āsius* aus *antius*, *ēsius* aus *entius*, *ūsius* aus *untius*,

amāsius (Liebhaber, Liebender), nach Kühner aus *amantius*

Leucesius (bei Ter. Scaur. p. 2261), Lichtbringer, Beiname des Jupiter, neben *Lucetius* (Gell. 5, 12, 6. 7).

Balesium (Plin. 3, 11, 16 Sill.), eine Stadt Kalabriens, neben *Balentium* (tab. Peut.), *Valetium* (P. Mela 2, 4, 7 Tzsch.);

Bibesia Pl. Curec. 444 (Trunksucht personifiziert) vielleicht aus **bibentia*, wie *sapientia*;

Calvisius neben *Calventius*;

Aequisia neben *Aequitius*; *Carisius* usw.;

Volusius, Venusia, Canusium, Acherunzia (ENN. trag. L. Ribbeck p. 20) neben *Acheruntius*.

- c. s im Anlaut scheint sich als ursprünglich zweiter Teil eines ursprünglich anlautenden ps oder ks zu erweisen

sabulum gr. *ψάμμος, ψαίω* „zermalmen“, auch *ἄμαθος*; ahd. *san-t. sentis* gr. *ξαίω* „kratze“.

- d. s im Auslaut ist vielfach ursprünglich;

so im Nom. Plur. der masc. u. fem. auf *es* und *s*

doch im Ace. Plur. der masc. n. fem. *ās* aus **ans*, *ōs* aus **ons*,
īs aus **ins*, *ūs* aus **uns*.

- e. Lat. s scheint auf urspr. t zu weisen

quoties, quotiens; toties, totiens, quinquies, quinqüens usw.
vergl. ai. *kiyat* „wie oft?“ *iyat* „so oft“.

Jedenfalls hat sich lat. ss aus Dental + t entwickelt

passus aus **pat-tus* zu *pat-i-or*;
messum aus **met-tum* zu *met-ere*;
jussus aus *judh* + *tus* zu *jub-eo*.

Da aber nach langem Vokal und nach Liquidis ss einfach s geschrieben wurde, entwickelten sich Formen der Parti-

zipien bzw. des „Supinstammes“ auf sus, sum, surus und des Substantivbildungselementes auf sor, und diese Endungen wurden vielfach auf andre Stämme übertragen, so daß scheinbar im Lat. s für t steht,

vergl. *mersare* u. *mertare*; *torsum* neben *tortum*; Formen wie *cursum*, *mansum*, *lapsus* s. § 188, 1b.

f. ss erweist sich als Assimilationsprodukt

aus d-t *ag-gressus* zu *ag-gred-i-or*:

divissio, *cassus* (später *divisio*, *cāsus*),

aus t-t *ūssus* (später *ūsus*), *passus*, *concessus*;

pessum = ai. *pattum* Supinum bzw. Inf. zu *padyate* „fällt“,

aus d-s *assum* (aus *adsum*), *assequor* (aus *ad-sequor*),

aus t-s *con-cussi* aus **con-cut-si*; *mīssi* (später *mīsi*) aus **mit-si*,

aus s-s *ges-si*, *us-si* von *gero*, *uro*, die intervokalisch s in r übergehen lassen,

aus m-s *pressi* (von *prem-o* aus **prem-si*),

aus r-s *pessicum* = *persicum*; *russus* selten = *rurus*; vielleicht *pessum* aus **per(d)-tum*, woraus **persum* werden mußte, aus j-s *pessimus* Superl. zu Komparativ pejor.

Nach langen Vokalen oder Diphthongen trat seit dem 1. Jahrh. nach Chr. einfache Schreibung s für ss ein, also

divisio, *cāsus*, *ūsus*, *perōsus* (vergl. § 42 ss);

aber stets blieb nach kurzem Vokal ss aggressus, passus, missus.

7) Halbvokale: j und v.

Konsonantisches i = j (Palatal-Spirant j).

5. J (i consonans, Jod) steht im Lat.

im Anlaut, öfter auch nach Wegfall eines ursprünglich anlautenden Konsonanten, bes. d;
sowie im Inlaut zwischen zwei Vokalen;
nicht im Auslaut.

a. Lat. j ist in mehreren Wörtern aus dem Vokal i hervorgegangen,

Troja neben *Tρώιος*; *Maja* neben *Μαῖα*, *μαῖα*;

mējo aus **mīg-i-o* neben *mingo* gr. *ἀγίω* skr. *śv* mih- st. *mīghai* „harnet“.

major st. **mag-i-or* v. *mag-nus*, *μέγ-ας*.

pejor st. **pi-i-or* skr. *śv* *pij-* „beschädigen“.

Gajus st. *Ga-v-ius* (vergl. osk. *Gaa-v-iis*) zu St. *gau-deo*.

pulejum neben *puleg-i-um*; *ajo* neben *ad-ag-i-um*;

nego skr. *śvah* „sprechen“ ahd. *jēh-an*, worans Beichte aus *be-jiht*. *hut-jus*, *cu-jus*, *ē-jus* aus *hm-i-us* usw. vergl. *ill-ī-us*, *ist-ī-us* usw.

vergl. auch die Vokalverschleifung des i, z. B.

consiljum Hor. 3, 4, 41 (§ 30a γ).

- b. Lat. j weist auf ursprüngliches, konsonantisches i auch im Anlaut, wenn es im Griechischen dem Spir. asp., im Albaneischen j entspricht.

jecur ai, yákrt gr. *ἵπιαρχος*;

juvenis u. ä. ai, yuvan got. junta ahd. jugund „Jugend“;

jac-i-o gr. *ἵη-μιντεψ*; *jē-c-i* = *ἵη-ν-α*.

janitrīces „Ehefrauen von Brüdern“ ai, yatar- gr. hom. *εἰνάρετες* (Anlaut wohl mit ionischer Psilosis).

janua ai, yáti „geht“ yanam „Gang“ vielleicht got. jér „Jahr“.

- c. Lat. j weist auf ursprüngliches spirantisches j, wenn im griech. ζ entspricht,

junctus ai, yuktás gr. *ζευντός*; *junctio* ai, yuktis gr. *ζεύξις*;

jumentum, *jugum* gr. *ζεῦγος*;

jūs „Brühe“ ai, yūs, yūs-am „Brühe“ gr. *ζύμη*, *ζωμός*.

- d. Lat. j im Anlaut erweist sich als zweiter Teil einer ursprünglichen Lautverbindung von d + konsonantisch gewordenem i, deren Anlaut d abfiel.

Juppiter neben altl. *Diespiter* urspr. wohl Voc. ai. *dyaus-pitá* = *Ζεῦ πάτερ* „Vater Himmel“;

Jov-is usw. altl. auch *Djov-is* — auch als Nom. vergl. gr. *Ζεύς*, *Zήν* Gen. *Ζεύδος*.

aber *Janus*, trotz *Dianus* CIL V, 783, fraglich, nicht zu dies gehörig; eher zu *janua*; s. unter b.

iam nicht aus *djam* = diem (Kühner 1. Aufl.), sondern wohl vom St. i gebildet wie t-am, qu-am von St. ta, ka.

Konsonantisches u (Labial-Spirant v).

6. V (u consonans, Vau) steht im Lat. im Anlaut vor Vokalen, während im Griechischen in fast allen griech. Mundarten das entsprechende Digamma stets geschwunden ist;

im Inlaut zwischen 2 Vokalen, von Konsonanten nur nach r und l;

nicht im Auslaut.

- a. V erweist sich als konsonantisch gewordenes unbetontes u im Lateinischen selbst

solvo (entst. aus se-lu-o); und das lat. v löst sich vor einem Konsonanten in u auf: *solfū-tus*

volvo (gr. *ἐλύω*); aber *volū-tus*, *volū-men*.

vergl. auch die Vokalverschleifung des u, z. B. *gēnva* Verg. Aen. 5, 432 (§ 30, a d), sowie die Auflösung des v zu u, z. B. *sōlūt* Cat. 2, 13; *pervōlūt* Cat. 95, 6 (§ 33).

Wenn ein mit vorangehendem Vokale verbundenes v vor einen Konsonanten zu stehen kommt, löst es sich zu dem Vokale

u auf und verbindet sich mit dem voranstehenden Vokale zu einem Diphthongen; so wird aus av au oder durch Trübung o

cav-eo eau-tum; *fav-eo* fau-turus, fautor; *lar-ere* laetus od. lōtus; *nav-is* nauta; *gavisus*, aber gandeo, gaudium; *avis* au-ceps, au-spex; *clavis*, aber claudio.

aus ov ou, das später auch in u getrübt wurde (§ 13, 1)

provi-dens prūdens; *novus* nūper;
moveo mōtus

aus uv u *jūvare*, *jū-tum*, *jū-cundus*.

vereinzelt aus ivu u:

privignus entst. aus priv- *priu prugnus bei Fest. p. 226, 22.

b. Lat. v weist auf ursprüngliches konsonantisch gewordenes u oder ursprünglich spirantisches v, die in den Einzelsprachen zusammengefallen sind, weshalb im einzelnen Falle nicht entschieden werden kann, welche Art von beiden vorliegt;

im Anlaut vor Vokalen

vid-es gr. *ειδ-εῖν* ai. vēd-a „weiß“ got. witan, ahd. wižōn „wissen“. *voc-o*, *vox* ai. vak-ti „sagt“ vácas „Rede“ gr. *ἔπ-ος*, *ὄψ*, *εἴπον* aus *ϝε-ϝεπ-ον*.

vomo ἔμέω; *volvo* ἐλύω, *εῖλω*; *vinum* οἶνος; *viola* *ἴον*;
vitulus ἵταλος; *ver* ἥρ; *vestis* ἑσθής, *vespera* ἑσπέρα;

aber nicht vor Konsonanten im Anlaut

rosa gegen *ῥόδον*, *βρόδον*, *ὅδον* usw.

im Inlaut

aerum ai. ayus n. „Lebensdauer“ gr. *αιών*
got. aiws ahd. ēwa „Zeit, Ewigkeit“.

dīwus ai. devás „Gott“ ahd. Zio, nhd. Ziestag, woraus Dienstag, altisl. pl. tívar „Götter“.

novus ai. návas gr. *νέος* got. niujis ahd. niuwi „neu“.

clavis κλῆρος; *levir* δαῆρ; *ovum* ὡόν; *naves* νᾶες, *νῆες*;
scaevis σκαιίσ.

levis λεῖος; *laevus* λαεύς u. a.

c. Lat. v erweist sich als zweiter Teil einer ursprünglichen Verbindung eines Gutturals mit labialem Nachklange im Anlaut und Inlaut

wie quattuor ai. catvaras gr. *τέτταρες*; quis ai. kas gr. *τίς*;

equus ai. aqvas gr. *ἵππος*, dial. *ἵππος*,

so mit Verlust der Gutturale im Anlaut

vivus, *vivere* ai. jivas gr. *βίομαι*, *βίος*, got. kius „lebendig“, ahd. mit g-Suffix quēk, mhd. quicken „er-quick-en“.

venio ai. gám-ati gr. *βα-έ-ν-ω* got. qiman „kommen“.

im Inlaut außer nach n (vergl. *ninguit* u. *ningit* gegen *niv-is*)
 Gen. *niv-is* gr. *νιγ-ίς*, got. *sniaw-s* ahd. *sniwan*
lēvis ai. *laghús* „rasch, leicht“ gr. *ἐλαχ-ύς*, *ἐλάχ-ιστος*;
 got. *leihls* „leicht“
brēvis gr. *βρευς*.

- d. Lat. v erweist sich als zweiter Teil einer Verbindung des Dentals d mit labialem Nachschlag nur im Inlaut zwischen zwei Vokalen *suavis* ai. *savadū* fem. *suadvī* gr. *ἱδύς* ahd. *swuoʒi*, *suoʒi* „stüß“.
- e. v wechselt im Lat. auch mit b
ferveo Perf. *ferbui* — wohl, um das unbeliebte Zusammentreten uui zu meiden, statt *fervui* — neben altl. Perf. *fervi*; *bovile* neben *bubile*.

Anmerk. 6. Erweichung eines b zu v ist nur scheinbar in Wörtern, in denen das v dem griech. β , dessen weicher Laut zum v (w) hinneigt, entspricht; das v muß in diesem Falle als ursprünglich angesehen werden
volo neben *βούλομαι*, aber skr. *V* var „wollen“, got. *vil-j-an*;
vicia neben *βίν-ος*, *βίν-ιον*, aber nhd. *Wicke*
ervum neben *ἔρεβ-ινθος*, *ὄροβος*, aber ahd. *araweiz* alts. *er-wet*¹⁾

§ 36. Konsonantenverbindungen und Konsonantengruppen im An-, Aus-, und Inlaute.²⁾

Bem. Konsonantenverbindungen, die in Fremdwörtern, meist griechischen, vorkommen, sind in Klammern eingeschlossen.

I. Im Anlaute.

- 1. Im Anlaute finden sich folgende Konsonantenverbindungen:
 - a. Ein T- oder K-Laut mit einem entsprechenden T-Laute. [pt, bd, ph, th, *ct].
 - * Griechische Doppelaspiraten wurden in der Regel nur mit einfacher Aspiration der zweiten Aspirate geschrieben, z. B. *pthois* in den Akten der augusteischen Säkularspiele, wie auch im Inlaut dipthongus, *Eretheus*.
 - b. Eine Muta cum liquida oder mit dem Nasal n:
 - cl* [*gl*, *chl*, *cr*, *gr*, *chr*]; *gn* nur in wenigen lat. Wörtern: *gnarus*, *gnaritas*, *gnarigo* altlat. (= *narro*), *gnatus* altlat. (= *natus*), *gnosco* (altlat.), *Gnaeus*; —
 - er gr* [*chr*];
 - pl bl fl* [*phl*]; [*pn*]; *pr br fr* [*phr*]; [*tl tlh tm*];
 - tr dr* in *Drusus*, den Naturlauten *drensare* und *drindire*; *dragantum* (Tragant) u. *drungus* (ein Trupp Soldaten) sind ohne Zweifel Fremdwörter.

¹⁾ Corssen, Aussprache T. I, S. 126.

²⁾ Vergl. L. Meyer, V. Gr. I, 182 ff.

- c. Die beiden Nasale [mn].
- d. Der Sibilant *s* mit Mutis und dem Nasal *m*:
sp, *sc*, *sq*, *st* [*sph* *sch* *sth*; *sm*].
- e. Die Tenues *c* und *p* mit *s*:
[*x* = *cs*, *ps*] und die Media *d* mit *s*: [*z* = *ds*].
- f. Gruppen mit drei Konsonanten, von denen der stärkste (eine Tenuis) die Mitte einnimmt: | der Sibilant *s* mit einer Tenuis oder Liquida:
spl, *spr* (nur in *sprevi*, *spretum* von *sper-n-o* durch Metathesis)
str, *stl* (nur in dem altl. *stlata*, = lata navis, breites Schiff, dann *stlatarius*, *stlis* = lis, *stlocus* = locus und in dem Onomatopoëtikon *stloppus* Pers. 5, 13, *stlembus* = gravis, tardus, sieut Lucilius „pe-dibus *stlembi*“ dicit Fest. p. 313^b, 9 sq.), *scr* [*sphr*].

Anmerk. 1. Die griechische Sprache ist an Anlautsgruppen ungleich reicher als die lateinische; denn außer den in Klammern eingeschlossenen hat sie noch folgende: γδ̄ χθ̄; νν̄ γν̄ χν̄; χρ̄: φν̄; ηρ̄; δῡ δν̄ θν̄; θρ̄; ερ̄; σβ̄ σφ̄, σχ̄, σδ̄; σκλ̄, σνν̄.¹⁾

II. Im Auslaute

2. Im Auslaute duldet die lateinische Sprache nur einen Vokal oder von einfachen Konsonanten:

r, *l* (wohl nur nach Einbuße eines auslautenden Vokals oder Konsonanten),

z. B. *cor* st. cord, G. cord-is; *animal* st. animale; *säl* st. *sal-s, vergl. ἄλις, (allat. säle, als Neutr.) *söł* st. *sol-s; *facul*, *difficul*, allat. st. facile, difficile; *simul* st. simile; *mel* neben μέλι; *nihil* neben nihilum; *vel* (Impr. von *velle*),

s; —

m; *n* (in rēn, liēn, den Neutr. auf en, als: no-men, in *tamen*, *quīn*, *sīn*, *satin*, *vidēn* usw. st. quine, sine, videsne, satisne, nōn neben allat. noenum, in neben ērī, ēn, an); —

p (nur in *volūp* Plaut. st. volupe); —

b (in āb, īb, sūb nach Abfall des auslautenden Vokals und Erweichung des p zu b, vergl. ἀπό, ἐπί, ὑπό); —

c in *alēc*, -ēc-is; *lac* neben allat. lacte; *dīc*, *dūc*, *fūc* st. *dice usw.; *āc* neben atque; *nēc* neben nēquē; *hic* *haec* *hoc* st. *hi-ce *hae-ce *ho-ce), *illīc*, *illāc*, *illōc*, *istīc*, *istōc* oder *istūc*; *sīc*, *dōnēc*; —

g, Quintil. 1. 7, 12: G quoque (sc. adjectum), ut in pulvinari Solis, qui colitur juxta aedem Quirini, *vesperug*, quod vesperuginem accipimus, wahrsc hl. nur eine abgekürzte Form des Subst. *vesperugo*; —

t (in *ut* neben *uti*, *et* neben ēti, *quōt*, *tōt* st. *quoti *toti, in der III. Pers. S. -a-t, -e-t, -i-t st. -ati usw., als: *ama-t*); —

d (in *illūd*, *istūd*, īd, *quīd*, *quōd*, im allat. Abl. auf -a-d, -o-d, -e-d, -i-d, -u-d, s. d. Formenl., *hauđ* neben haut, īd, *quōđ*, *apōđ*).

¹⁾ S. Kühner Ausführl. Gr. Gramm. I, § 57. —

Anmerk. 2. In der griechischen Sprache steht im Auslaut nur entweder ein Vokal oder die Konsonanten *r*, *q*, *σ¹⁾*.

3. Von Konsonantengruppen finden sich im Lateinischen im Auslaut:

- x* == *cs* (auch wenn es aus *g-s* entstanden ist);
- ps* (in *daps*, [*ops*], *Ops*, *stips*, die Komposita auf *-ceps*, als: *an-ceps*),
- bs* (aber wie *ps* gesprochen, *plbs*, *eadebs*, *Arabs*);
- ns*, *ms* (in *hiems*); *rs* st. *rts* (in *ars*, *pars*, *fors*, *sors*, *mors*, *cohors*, *Mars*; dann *fers* st. **fer-s* von *fer-o*);
- rt* (in *fert* st. **fer-t*); *lt* (in *volt*, *vult*); *st* (in *est* st. **es-ti*, *ēs-ti* u. *est* st. *edit*, *post* st. *poste*, *ast* aus *at-sed*);
- nc* (in *nunc* st. **nun-ce*, *tunc* st. **tun-ce*, *hinc* st. **hin-ce*, *hunc hanc* st. **hum-ce* *ham-ce*);
- nt* (in der III. P. Plur., als: *ama-nt*;
- drei Konsonanten: *rps*, *rbs*, *rx* (= *res*), *lx* (= *les*), *mps*, *nx* (*nes*) in *stirps*, *urbs*, *arx*, *calx*, *hiemps* neben *hiems* *lanx*, *quincunx*, *deunx*.

III. Im Inlaute.

4. Im Inlaute der Wörter ist die Anzahl der Gruppen ungleich größer als im An- und Auslaute, da sie stets zwischen zwei Vokalen stehen und somit eine doppelte Stütze haben. Daher können nur im Inlaute die Verdoppelungen von Konsonanten vorkommen. Mit Ausnahme von *stl* finden sich sämtliche angeführte in echt lateinischen Wörtern vorkommende An- u. Auslautsgruppen und sehr viele andere zumal in Kompositis, so:

- gm* (als: *segmen*); *gn* (als: *segnis*);
- nc* (als: *vinco*, *lancea*); *nt* (als: *dentis*); *nd* (als: *findo glandis*);
- ng* (als: *tango*, *pingo*);
- ct* (als: *lectus*);
- ns* (als: *sensus*); *rm* (als: *arma*); *rd* (als: *ardeo*); *rn* (als: *formus*);
- rc* (als: *areeo*); *rb* (als: *arbor*); *rp* (als: *carpo*); *rf* (als: *furfur*);
- rg* (als: *ergo*); *rs* (als: *arsi*); *rv* (als: *arvum*); *rt* (als: *tortus*);
- lc* (als: *mulceo*); *ln* (als: *ulna*); *lg* (als: *mulgeo*); *lm* (als: *almus*);
- lp* (als: *culta*); *ls* (als: *alsi*); *lt* (als: *altns*); *lv* (als: *alvus*);
- lb* (als: *balbus*); *lp* (als: *talpa*) usw.;
- mb* (als: *cumbo*); *nx* (als: *anxius*);
- mpl* (als: *templum*); *mbr* (als: *membrum*); *mpt* (als: *emptor*);
- lct* (als: *multum*); *lchr* (als: *pulchre*); *str* (als: *struo*);
- pt* (als: *aptus*);
- sm* und *sn* nur im Althat., als: *Casmeneae* (Fest. p. 205, 14), *dusmus* (Paul. Diac. p. 67), *tri-resmo-s* (C. I. L. I, 195), *dismotus*, *pesna* (Fest. p. 209, 7), *caesna* (Fest. 205, 15), dafür später: *Cameneae*, *dumosus*, *remus*, *dimotus*, *penna*, s. Corssen Aussprache I, S. 280;

¹⁾ S. Kühner a. a. O. I, § 57.

lctr (als: *multra* oder *-um*), *mptr* (in *emptrix*),
nstr (als: *menstruus*, *monstrarē*, *transtrum*, *tonstrina*).

In Kompositis, z. B. *admīror*, *adjungo*, *adbibo*, *adhaereo*, *inquiro*, *perquiro*, *exquiro* usw.; *conseribo*, *consto*, *implieo*, *contremisco* usw.; *exstruo*, *perscribo* usw.; *postpono*, *postmodo*, *postcaenium*, *postscribo* usw.

Über die doppelte Schreibweise der Komposita mit *ex* und *trans* bei folgendem *s*, als; *expolio* und *exploio*, *transsilio* u. *transilio* s. d. Lehre v. d. Präp.

Auch die Verdoppelung der Konsonanten kann hier eintreten, wenn eine Liquida folgt, als: *supplex*, *sūfragor*, *sūfflo*, *effluo*, *effringo*, *suggredior*, *applico* usw., in dem Simplex *offla* st. *offnla*, s. Prisc. 1. p. 559, 44 P. (p. 34 II.); aber nicht in andern Fällen, daher von *censeo censum* (aber nicht *censnum*), von *curro cursum* (aber nicht *currsum*), aus *forssit* wird *forsit*; ferner die synkopierten Formen: *porgere* st. *porrgere* (von *por-rigo*), *surgere* („in die Höhe richten“, Pl. Epid. 5, 2 extr. *lumbos surgite*, dafür sonst *sur-rigere*; intr. „sich in die Höhe richten, aufstehen“) st. *surrgere*, *surpere* (v. *surripere*), *sensti* st. *senssti* (= *sensisti*), *acesti* (= *accessisti*) usw., *oxime* altlat. Fest. p. 195, 1 st. *oessime* (= *oc-issime*).¹⁾

Veränderungen der Konsonanten im An-, Aus- und Inlaute.

§ 37. A. Veränderungen des konsonantischen Anlautes: Abstoßung von Konsonanten.²⁾

Der an lautende Konsonant wird in folgenden Fällen abgestoßen:

a) Kehllaute (*c*, *g*, — *h*):

1) **e** (k, q)

a) vor *v* in | *vapor* st. **evapor*, *vappa*, *vap-idus* ✓ *evap-*, vergl. lit. *kvíp-as* (Hauch), gr. *καπνός*; | *vermi-s*, got. *vaurm-s*, skr. *kr̥mi-s*; | *verr-ere* st. **evers-ere*, vergl. skr. ✓ *karsh-* (ziehen, schleppen, zerren); *rār-us* neben *eur-vus*, skr. ✓ *kar-kvar-got*. *hwair-b-an* (im Kreise tätig sein); —

β) vor *l* und *r* fraglich für das Latein, (aber deutsch Ludwig = Clodwig „berühmter Kämpfer“); *lau-s* *laud-are* neben *clu-ere*, *in-clu-tus*, gr. *λύειν*, *λύτος*; skr. ✓ *gru-* (hören); | *lud-ere*, skr. ✓ *krīd-* (spielen); | *libu-m*, *ŋouβ-avṇ*, got. *hlaiſ-s*; | *rau-dus* (rohes Stück) neben *eru-dus*, ags. *hreov*; —

γ) vor *d* in *nid-or* *zrīσ-σα* (aus **zrīd-jə*); —

δ) vor einem Vokale: *aper* neben umbr. *caper*, *capra*, Gr. *άπις-qος* (s. Curtius Etym. Nr. 37), dann in den interrogrativen und unbestimmten Pronomen: *ubi* (st. **eubi*, vergl. ali-*cubi*),

¹⁾ S. K. L. Schneider Elementarl. der Lat. Sprache I, 2 S. 390. —

²⁾ S. Corssen Aussprache I, S. 34 ff.

Vergl. K. L. Schneider Elementarlehre I, 2. S. 485 ff.

L. Meyer V. Gr. I, S. 228 ff.

unde (st. *eunde, vergl. ali-*cunde*),

uter (st. *enter, vergl. *νότερος*, *πότερος*). —

ε) vor n s. g unter Nr. 2.

2) g α) vor l in *lac* γάλα; liquiritia „Süßholz“ volksetymologisch verstimmt aus γλυκύ-ρριζα, wie deutsch „Lakrize“, volksetymol. „Leckeriezehen“. —

β) vor n in *natus*, -a, neb. gnatus, -a, altlat., aber auch bei Vergil., Horat., Ovid. neben *natus*, -a, stets *Gnaeus Gneus* und altlat. *Gnaivos* Abl. *Gnaivod* C. I. L. I. 30 (290 v. Chr.) von *gan-*, *gen-*; | *navus* neben *gnavus*; | *narrare* neben *gnarigare* u. *gnarire* altl., stets *gnarus* (wiewohl nach C. or. 47, 158 *narus* noch zu seiner Zeit gebräuchlich gewesen sein muß); | *noscere* neb. *gnoscere* (SC. de Bacch. [186 v. Chr.] C. I. L. I., 196, 28. *gnoscit* Caecil. bei Diom. p. 378, *gnotu* Supin. Paul. Festi p. 96, 12), *gnobilis* Pl. bei Paul. Festi p. 175, 9 co-, a-, i-*gnoscere*, γ-γνώ-ση-ειν; | *gnic-*, *gnig-*, *gnigv-*, dann *nigv-*, *niv-*, neigen, (vergl. got. *hnaiv-an*, ahd. *hnig-an*, *nig-an*, nhd. *neig-en*, ferner ahd. *nicch-en*, mhd. und nhd. *nick-en*): *nixus* neben *gnixus*, *gnitus*, (Panl. Festi p. 96, 11 u. 175, 11. Fest. p. 174 f.) sich neigend, sich stämmend; *nivere* *co-nivere*, zusammenneigen (die Augenlider), *nic-ere*, *nic-tare*, *nic-tari*, Subst. *nic-tus*, mit den Augenlidern winken; —

γ) vor v in *ve-n-ter* st. *gventer neben γα-στήρ, skr. गृथारा; | *vor-are* neben skr. वर् *gar-* (verschlingen), βοग-ा, βु-βρू-σ्नेव; | *re-n-ire* neben βαινειν, skr. वृ *gā-* (gehen), got. *quim-an*, nhd. *kommen*; | *viv-ere* neben βί-ος, got. *quius* (lebendig), skr. वृ *gīv-*, (leben); | *vad-um* skr. वृ *gādh-* (feststehen) *gādh-am* (Furt), वाद-ेरे, skr. वृ *gādh-* (aufbrechen).

3) h in Inschriften etwa seit 50 v. Chr., doch nicht häufig, als: *ostia*, *Oratius*, *Ostilius*, *Irtius*, *eres*, *aruspex*, *erciscere* st. host-, Hor-, Host-, Hirt-, her-, harusp-, herc-; [*hav-ere*, *have* sprach man zur Zeit Quintilians (1. 6, 21), die ältere und nach Abstammung von skr. वृ *av-* (sättigen, gütlich tun, Gr. ἀξειν) richtigere Aussprache ist *av-ere* = gesund, wohl, gesegnet sein; sowie hier, so fand auch bei vielen anderen Wörtern seit der augusteischen Zeit und selbst vor derselben ein Schwanken zwischen der Anwendung und Weglassung eines anlautenden *h* statt, das sich auch in den Handschriften zeigt, und so sieht man vielfach Wörter, teils mit *h* teils ohne *h* im Widerspruche mit der Etymologie geschrieben, z. B. *humor* unrichtig st. *umor* von *uv-ere*, *ora* unrichtig st. *horu* von ὄρα, *erus* unrichtig st. *herus* von skr. वृ *har-*, greifen, nehmen. Die punischen Eigennamen, wie *Hanno*, *Hannibal*, *Hasdrubal*, *Hadrumetum* usw., finden sich auch ohne *H* geschrieben, aber richtiger ist die Schreibart mit *H*; ferner auch *Henna*, *Hiberus*, *Hister* sind besser bewahrt als *Enna* usw. —

h ist abgefallen im klassischen Latein (für urspr. gh)

- α) vor Vokalen anser, gr. *χήν* ahd. gam-s;
- β) vor l: laena aus gr. *χλαινεῖται*; luridus gr. *χλωρός*;
- γ) vor r: ravistellus neben gravastellus „Graukopf“ wohl nach griech. *γραῦς* geformtes Deminutiv zu gravaster.

b) Lippenlaute p, b.

1. p ist abgefallen

- α) vor l nicht einmal sicher in dem Lehnwort lunter, hinter „Kahn, Trog, Mulde“ = *πλυντήρ*, fraglich selbst in lätus, das man nicht direkt mit *πλατύς* in Verbindung bringen darf, ebenso wenig wie lanx zu planca, planus, *πλάξ*; später zu *πλίνθος*; laetus zu Plaetorins, lauridus zu pallidus gehört.
- β) vor s in sabulum (vergl. *ψάλμος* aus **ψερ-μος*, vergl. *ψῆμα*), vergl. dialektisch im Deutschen „Salm“ = „Psalm“.
- γ) vor st in sternuere (vergl. *πτάσ-νν-ματι*), con-ster-n-are (*πτέρνω*) s. § 34, 8.
- δ) vor t in tisana neben ptisana (*πτισάνη*); vielleicht in tilia neben *πτελέα*.

2. b vor r s. unter Zahnlaute d) über Abfall von v (β als Vertreter des β).

c) Zahnlaute t und d.

1. t vor l in lätus von tollo zu fero st. *tlätns, *τλητός*.

2. d α) vor l longus vergl. ai. dirghá-s gr. *δόλιχος*
got. tulgus „fest, standhaft“;

β) vor r fraglich; ru-ere gehört, wie con-gruere, in-gruere zeigt, nicht zu *ῥεῖν* „laufen“ *δι-δράσ-σειν*, racēmus zu gr. *ράξ*, ai. rāci-s „Haufen, Masse, Menge“, nicht zu skr. draksha „Traube“.

γ) vor v viginti, vicies gegen duo;
auch bellum aus duellum entwickelt, u. ä. zeigt Abfall des anlautenden d s. § 35, 6.

δ) vor j: Jovis neben altlat. Djovis, Juppiter neben Diespiter von der *djeu*, djn, di, „leuchten“, von der divus, deus n. auch dies kommt,
so wohl auch Juno; vielleicht auch Janus neben Dianns.
Juturna neben Dinturna.

c) Zischlaute s.

α) vor g sehr fraglich; kann gehört gradus, gradi zu *γέρειν* ahd. serit-an, scrit, nhd. schreiten, Schritt.

β) vor c nicht selten; vergl. cutis neben sentum — wie gr. *κύτος* „Hölle, Fell, Haut“ u. *σκύτος* „Haut, Leder“;

cäveo gr. *zoéō* „merke“, doch *θυό-σκοος* got. us-skaw-s ahd. scouwōn „schetten“;
 carpo, auch scarpo Gl. eligo d. h. wählerisch an etwas herumzupfen u. scarpinat; vergl. gr. *ναρπάς* „Abgerupftes, Frucht“ ahd. harfa, harpfa „Harfe“;
 caedere-ai, khid-atī (skhid-ātī) „stößt“ — mit caedes, caementum, caelum „Meißel“ — ist aber zu trennen
 von scindere gr. *σιγίζειν*, ahd. scižan u. seidan „scheiden“.
 cena sabinisch scensas Fest. p. 339 b, 14.
 coruseus neben scoruseus, scoriseus, App. Prob.
 corium („dicke Haut, Fell, Leder“) und cortex „Rinde“ gegen scortum „Fell, Leder“, ahd. scerm „Schirm“.
 claudere mit clāvis, clāvus „Nagel“ zum Verschließen, zu ahd. sliožan „schließen“.

- γ) vor p parco (pareus, wohl auch parvus, parum) ahd. spar-on
 pumex ahd. feim gegen spuma; pīcus ahd. speh, speht „Specht“
 pulex gr. *ψύλλα*, *ψύλλος*
 pando, umbr. subra spaſu „supra panson“ ahd. spannan;
 po-pul-or, pil-a-re zu spol-iūm, spoliare zu ziehen ist wenig wahrscheinlich.
- δ) vor f sicher fungus = *σφόγγος*; funda = *σφενδόνη* in griech. Lehnwörtern, dagegen fūcus gehört zu ahd. bini, bia „Biene“, nicht zu *σφῆξ*; unwahrscheinlich fallo ahd. fallan „fallen“ zu *σφάλλω*, sowie figere zu *σφέγγειν*, da lat. f nicht zu ig. ph stimmt; fallo stimmt zu ai. dhúrvati „bringt durch Täuschung zu Fall“ gr. *θολ-ερός*, got. twals töricht, ags. ge-dwel-an „sich irren“, ahd. tol „toll“; figere gehört eher zu *θιγ-εῖν*, *θήγ-ειν*.

- ε) vor t torus zu sterno, *στόρο-v-μι* ai. staras „Stren“. teg-cre, teg-ula, tog-a neben *στέγω*, *στέγ-ος* (auch *τέγ-ος*), ai. stágati „verhüllt“. tund-ere ai. tundate „stößt“ got. stautan ahd. stožan „stoßen“. ton-us, ton-itrus, ton-are ai. tan-yati u. stan-ati „donnert“ ahd. donnar „Donner“ aber ags. stunian „stöhnen“ gr. *στένω*, aöl. *τένει*; *στόρος*. taurus, aber ai. sthuras „stark“, „Stier“ av. staora „Großvieh“ got. stiur ahd. stior „Stier“. tergere vergl. stringere gr. *στεργίς* „Schabeisen“, *στρίγις* got. striks ahd. strih „Strich“, strichōn „streichen“. torpeo „betäubt, erstarrt sein“ vielleicht zu ahd. derb, nhd. derb, nicht zu „starren“. turba, turbo, turma zu *στυρβ-άσειν* d. Stur-m, Stur-z, stür-zen zu stellen ist bedenklich; trunca zu mhd. strunk „Strunk“ lit. strungas „gestützt“ trucidare = *truci-cid-are „zum Stummel hauen“ erscheint ebenfalls bedenklich; trucidare geht vielleicht auf quattuor zurück

= „in vier Stücke zerhacken“, wobei lat. *tru-* wie *τρον* in *τρυγάλεια* aus quattuor entstanden ist.

talpa gehört nicht zu *σκάλωψ*, *σπάλαξ*, *sealpo*; *tumeo* nicht zu *σπαργάω*.

ζ) vor *m*: *macula* zu *σμάω*, ahd. *smi-ran*, *smeran* (salben, schmieren), *smero* (Fett); nhd. schmieren, Schmer, Schmutz.

mica „ein Krümchen“, *micidus* „winzig“, gr. *σμικρός* u. *μικρός* ahd. *smähi* „klein, gering“, *smähēn* „kleinmachen“ nhd. schmähen, *mord-ere* neben ahd. *smerz-an*, nhd. schmerz-en, *σμέρωδος*, *σμερόδαλεος*, *σμερόδρυός*; | *merd-a* (Kot) neben lit. *smird-eti* (stinken); | *memor* neben skr. *smarā-mi* (erinnere mich); | *mi-rus*, *mi-rari*, skr. *smeras* „lächend“, vergl. ahd. *smie-ren*, *smie-len*, engl. to smile (lächeln), nhd. schmeicheln; | *mitt-ere* neben d. altlat. *co-smittere* (Paul. Festi p. 67, 8) = com-mittere¹⁾ vergl. ags. *smitan*, engl. to smite, nhd. schmeißen;

in Lehnwörtern aber bleibt *sm* im Anlaut *Smyrna*, *smaragdus*.

η) vor *n* in *ningit (-uit)*, *nix*, *niv-is* neben got. *snaiv-s*, ahd. *sne-o*, *sniv-it*, nhd. Schnee, schneit; | *nare*, *natāre*, *nasus*, skr. नृ॑ snn-, *snā-mi* (fließe), vergl. Schnau-tze, Schnau-te, ahd. *snu-ze*, nhd. schneu-zen; *nur-us* neben ahd. *snur* (Schnur), skr. *snushā*²⁾;

θ) vor *l* vielleicht in *lī-mus* neben ahd. *sli-m*, nhd. Schleim, ebenso *lī-nere*, *lī-nea*, *lī-ttera*, *lī-max*; | allgemein anerkannt in *lub-ricus* neben got. *slīup-an*, ahd. *slīuf-an*, nhd. *schlüpf-en*, *schlüpf-rig*³⁾ | *langueo*, *laxus* „schlaff, dünn“ aisl *slakr*, ahd. *slach* „schlaff“. | *lurco* „Fresser“, mhd. *slure* „Schlund“, aisl. *slark* „Schwelgerei“ λάργυς „Schlund“ vergl. nhd. *schlürfen*.

ι) vor *st* in *lis*, *lata*, *locus*, s. §. 36, 1, f);

ζ) vor *r*, von d. skr. वृ॑ sru- (fließen) stammen: *Rumo* (alter Name des Tiber) vergl. ahd. *strou-m*, nhd. Strom, *Rō-ma* (Stromstadt), *Rō-mulus* (Kind der Stromstätte); *rū-men* (Euter, als ein Fliessendes), *Rū-mina* (Entergöttin), *rīv-us*, *Re-ate*⁴⁾; vergl. auch gr. Στρούων; doch nehmen andre zwei verschiedene Wurzeln an: *sren* und *reu*.

d) Halb vokal j und v.

j fällt in den Kompositis von *jacio* ab vor *i* oder *ɛ*, als: *abicio*, *adicio*, *amicio* (aus amb und *jac-*, s. Varro V. 30 § 132), *conicio*, *deicio*, *cicio*, *obicio*, so auch *objex*, *obic-is* (st. *objicis*), *proicio*, *reicio*, *subicia*; die Aufeinanderfolge von *ji* war dem römischen Ohr unangenehm, aber Pf. *abjēci* usw.;

¹⁾ S. Corssen Beitr. S. 430 f.

²⁾ S. Corssen Beitr. S. 432.

³⁾ S. Corssen a. a. O. S. 429 f.

⁴⁾ S. Corssen a. a. O. S. 427.

- v**, das sich vor Vokalen behauptet hat, wie *vomo* ἔμεω st. *εμέω*, *vinum oīroς* st. *οῖνος* usw., fällt vor Konsonanten stets ab; so vor **r**, als: *radix βρίσα*, (β -Vertreter von ε), got. waurts „Wurz, Wurz-el“ | *rosa βρόδον*, *ros*, skr. वृ वर्ष- vrash- (regnen, benetzen), *rigo βρέχω*, *rugio βρογ्जाओति* n. a.;
- vor **l** in *laqueus βρόχος*, got. vrungo (Schlinge); | *lacer, lacerare, lacinia, lacus, lacuna*, vergl. äol. *βράχος* ($\delta\acute{\alpha}\zeta\sigma$); | *lorum* neben *εύηνος αὐληγον* $\ddot{\alpha}$ - $\beta\lambdaη$ -*γον* (Hesych.), vergl. volvo; | *lupus*, slv. *vlükū*, skr. vrkas; *lāna* neben *vellus* „Fließ“ ai. urna „Wolle“. gr. *οὐλός* „wollen“.
- vor einem Vokale in *urī-na, urī-no(r)*, vergl. skr. *vāri* (Wasser); | *unda*, vergl. got. *vat-o* (Wasser).

§ 38. B. Veränderungen des konsonantischen Auslautes. Abstoßung desselben.¹⁾

1. Zwei gleiche Konsonanten im Auslalte ver-schmäht die lateinische Sprache und stößt daher da, wo dieser Fall hätte eintreten müssen, den letzten Konsonanten ab, daher: *fār, fēl, mēl, ās, bēs, ūs* st. *farr usw., aber G. fārr-is, mell-is, ass-is, bess-is, oss-is; so auch s für ss aus ts (ds): *actas, miles, lis, dos, senectus, ars, fons; frons, tis; pes, pecus, frons* (frond-is), ferner čs „du bist“ st. es-s ($\dot{\varepsilon}\sigma\text{-}\sigma\iota$), čs „du ißt“ st. ed-s von ědo.

Auslautendes s, das auf ursprünglichem ss oder ts beruht, ist im archaischen Latein niemals abgefallen und wirkte mit folgendem Konsonanten prosodische Position.

2. Der Abfall von auslautenden Konsonanten beruht zum großen Teile darauf, daß derselbe einen schwächeren Ton hatte.

Von einfachen Konsonanten werden folgende abgestoßen:

- 1) b in der Präposition *ab*; nach Abstoßung des b ist Ersatzdehnung eingetreten, also ā st. āb.
- 2) t in *lac* st. laet nach § 36, 2;
in der Präposition *pos*, in welcher Form sie st. post zuweilen in Inschriften erscheint, als: *pos tempus* (C. I. L. I, 1454), *pos multum temporis* (Or. H. 7087) usw., so auch *pos-quam* st. *post-quam* Mar. Vict. p. 2467 P.;
- in der Form *dede* (st. dedit) in alten Inschriften (C. I. L. I, 62 b. 169. 180); diese Form gehört aber nicht der Sprache der gebildeten Römer, sondern der Volksmundart an, sowie auch die Form *dedro* (CJL. I. 177) neben *dederont* (I. d. 181) und *dedrot* (173) = *dederunt*. | Über die Perfektform auf -ere = ērunt, die sich ziemlich oft in Inschriften seit dem Zeitalter der Graechen findet, als: *curavere, contulere, rixsere*, s. d. Formenl.

1) S. Corssen Aussprache 2 I. S. 183 ff.

K. L. Schneider Elementarl. I, 2. S. 496 ff.

in Inschriften des IV., V., VI. Jahrh. n. Chr. finden sich sogar Formen der III. Pers. S. Praes. und Pf. mit abgestoßenem t, als: *requiesci*, *requievi*, *militavi* usw. st. *requiescit* usw., der III. P. S. Conj. Impf., als: *exsurgere* st. *exsurgeret* usw., der III. Pers. Pl., als: *fecerun*, *quiescum*, *deflētū* u. a., zuweilen auch mit anslautendem m st. n (nt), als: *fecerum* st. *fecerunt*.

3) d in cor st. cord nach § 36, 2;

nach langem Vokal etwa seit 200 v. Chr. allgemein — zunächst bei mehrsilbigen Worten

im Abl. S. (allat.) *praedād*, *meritōd*; *coventionid*, *airid*, *magistratūd*, in den Adverbien in Abl.-form *facilumēd*; *extrād*, *intrād*, *contrād*, *ultrād*, *suprād*, *infrād*,

in sēd (ohne) in Kompositis vor einem Konsonanten: *sē-duco*, *sē-grego*, *sē-moveo* s. § 210, 26,

in den Abl. der Pron. pers. mēd, tēd, sēd (so noch bei Plaut.), auch in 3. S. Imperativi *esto* für *estōd*; *liceto* für *licetōt* (Inscr. von Liceria Eph. epigr. 2 pag. 205),

hau mehrfach vor Konsonanten (hand vor vokalischem Anlaut blieb) hau *scio* [u. *haud scio*], hau *multum* [u. *haud multum*] auf Inschriften späterer Zeit.

d vor kurzem Vokal hat sich behauptet, wurde aber vielfach mit t in Aussprache u. Schrift zusammengeworfen.

4) n im Nom. der auf on ausgehenden Nominalstämme, z. B. *sermo*, *ōn-is*; *turbo*, *in-is* usw. § 65 d ε.

5) m in der 1. Pers. S. Conj. u. Fut. der 3. Conjugation (allat.)

Daß das m in der I. Pers. S. Conjunctivi in der allat. Sprache oft abgestoßen worden ist, erhellt aus mehreren von Paul. Festi angeführten Beispielen aus dem Allat., als: *attinge* st. *attingam* p. 26, 14, ubi v. O. Mueller, *dice* statt *dicam* p. 72, 6, *ostende* statt *ostendam* „ut permultis aliis exemplis ejus generis manifestum est“ Fest. p. 201, 23, *recipie* „apud Catonem pro recipiam, ut alia ejus modi complura“ p. 286^b, 21. | Die auf ein m auslautenden Deklinationsformen erscheinen in den ältesten Inschriften der republ. Zeit bald mit auslautendem m bald ohne dasselbe; dieses Schwanken dauert bis etwa 100 v. Chr. und vereinzelt bis zu Augustus fort; I. Dekl.: *Taurasia*, *Cisauna* cepit (st. -am) t. Scip. C. I. L. 30 (bald nach 290 v. Chr.), cepit *Corsica Alesiaque* t. Scip. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.), *magna sapientia* posidet t. Scip. C. 34 (um 154 v. Chr.), *sententia* ita pronunciato, l. rep. C. 198, 42 (123—122 v. Chr.), extra urbem *Roma* l. agr. C. 200, 6 (111 v. Chr.) usw.; II. Dekl., als: *hone oino* (= unum) consentiōt *duonorō* (= bonorum) *optumo* (= optimum) fuisse *viro* (= virum) Luciom t. Scip. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.); *pater regem Antiooco* (= Antiochum) subegit C. 35 te in *gremiu* (= gremium) recipit terra 33; in montem *Lemurino infuso* 199, 14 (aber in montem Lemurinum summum, ib. 16); *Philemathiu* (st. -um) 1095 (um 113—63 v. Chr.), *longu* 1143 (um 113—100 v. Chr.); *pocolo* C.J.L. I, 45 (vor 218 v. Chr.) neben *pocolom*

43. 44. 46—50 (vor 218 v. Chr.); *signu* 541 (145 v. Chr.) st. *signum*, *muru* 565 (108 v. Chr.) usw.; G. Pl. von Eigennamen häufig *Romano* st. *Romanom* = -orum, C. 13, 338—211 v. Chr. (aber *Romanom* = Romanorum) vor 264 v. Chr.; *Cosano* C. 14 (nach 273 v. Chr.); *Caleno* C. 15 (334—268 v. Chr.) usw.; von anderen aber selten, wie *duonoro* (= bonorum) t. Scip. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.), *pequarioro* C. 1130 (um 130—100 v. Chr.), *annoru* C. 36 (154 v. Chr.?); III. Dekl.: *parti* (statt *partem*) C. 187 (sehr alt), *subigit omne* Loucanam (t. Scip. Barb. C. 30 bald nach 290 v. Chr.) st. -em. *Scipione* und -*aide* t. Scip. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.) st. -em, *apice* gesistei t. Scip. 33, ne *quairatis honore* t. Scip. 34 (um 154 v. Chr.), *pariele* C. 577, 1, 16 (105 v. Chr.) st. -em, trans *Curione* l. agr. 200, 21 (111 v. Chr.) usw.; IV. Dekl.: *manu* C. 198, 51 (123—122 v. Chr.), aber 198, 53 *manum*, *porticu* C. 801 (130—100 v. Chr.) neben *porticum*; V. Dekl.: *dīce* (= diē) hanc Censor Cat. bei Quint. 9. 4, 39 st. diem; nach Abfall des *m* tritt die ursprüngliche Dehnung des Stammvokals, die durch *ee* = ē bezeichnet ist, wieder ein. — Übrigens ist zu bemerken, daß in amtlichen Urkunden des II. Jahrh. v. Chr., wie in SC. de Bacch. (186 v. Chr.), *tabula Bantina* (113—118), *sententia Minuciorum* (117), *lex agraria* (111), das auslautende *m* des Accus. in der Regel geschrieben, höchst selten weggelassen wird. In der Volkssprache aber, namentlich seit dem III. Jahrh. v. Chr., greift die Abstoßung des auslautenden *m* in den Deklinationen und auch sonst sehr um sich, da sein Laut immer mehr verstummte, als: *mecu* st. *mecum*, *septe* st. *septem*, *ide* st. idem, *possi* st. *possim* usw.

Ausnahmsweise findet sich schließendes *m* durch *n* ersetzt z. B. *salvon* CJL. VI, 2120 tan CJL XII, 2926 (= tam). Die romanischen Sprachen zeigen keine Spur von auslautendem *m* außer in einer kleinen Zahl betonter Einsilber wie franz. *rien* = *rem*.

- 6) s fällt ab vor *r*, *l*, *n*, in dem Nom. S. der Masc. oder Fem. der III. Dekl., als: *color* color-is, *sōl* sōl-is, *sermo* sermōn-is, *vir*; *quattuor*; in fers 2 S. nach Analogie wieder angefügt, s. d. Formenl.;
- in dem Nom. S. der Masculina der I. Dekl., als: *nauta* neben *ναύτης*, *poëta* neben *ποιητής*, nur vereinzelt haben sich aus dem Altlat. *paricidas* und *hosticapas* erhalten, s. d. Formenl.;
- im Nom. *ipse*, *iste*, *ille* nach Abschwächung des o (u) zu e st. *ipsus* usw., altlat. *olle* und *ollus*;
- in dem Nominative der II. Dekl. der Wörter auf -*er*, -*ir*, -*ur*, als: *puer* st. *puer-us* usw.; s. d. Formenl. § 103, 6;
- in den ältesten Inschriften (vor 218 v. Chr.) erscheint in Personennamen die Endung des Nom. S. *o-s* häufiger ohne als mit *s*, als: *Cornelio*, *Atilio* usw. st. *Cornelios*, *Atilios*; s. § 103, 4;
- seit dem II. Jahrh. v. Chr. die Endung des Nom. S. gleichfalls von Personennamen -*i-s* st. *io-s* (*iu-s*), als: *Caecili-s* st. *Caeciliu-s* in der Form auf -*i*, wie z. B. in d. SC. de Bacch. (186 v. Chr.) *Claudi*, *Valeri* usw. st. *Claudiu-s*, *Valeriu-s*, s. unten § 103, 5; bleibend ist *s* weggefallen in *hercle*, *hercule*, *mehercle*, *mehereule*

neben *me Hercules*, doch wohl = *me Hercules iuvet* (vergl. § 25, § 213, 3);

vereinzelt *Majo* und *Mino* in praenestinischen Grabschriften st. Majos, Minos (Major, Minor),

u. anderes, z. in dem Genetive *Serapi* st. -is CJL. I, 577 (105 v. Chr.), in einer späteren Inschr. *Isi* st. Isis, aber nur von fremden Wörtern, erst in Inschr. der späteren Kaiserzeit auch im Gen. v. lat. Wörtern, als: *aetati*, *securitati*, *incomparabili*, *admirabili*;

in Inschriften der späteren Kaiserzeit finden sich viele Beispiele von allen auf ein *s* auslautenden Kasus ohne *s*,
also -*u* st. -*us*, -*i* st. -*is*, -*o* st. -*os*, -*bu* st. *bus*;

ferner in dem neutralen Akkusative *diū* neben altlat. *diūs* (Pl. Merc. 862 ed. R., in der Verbindung *noctu diusque* Titin. Com. rel. Ribb. 13, p. 116), Sallust. fr. bei Charis. p. 123, § 130 ed. Lind. p. 185 P., *interdiu* neben altlat. *interdiūs* (Pl. Most. 2. 2, 14. Aul. 1. 2, 6. Cat. R. R. 83; — *mag-e* Pl., Luer., Verg. u. A. neben *mag-is*, *pot-e* Ter., Luer., Catull., Varr. u. A. neben *pot-is* Pl., Ter., Luer., Catull., Verg., Varr. u. A.; —

re st. -*vis* in *neve*, *sive* neben *quam-vi-s*, *qui-vi-s*, vergl. § 24, 3;
über die Endung der II. Pers. S. auf -*re* u. -*ris*, als: *amē-re* u. *amēris* § 164, 4. Formenl.

Dem Abfall des *s* im Auslaut ist verwandt der Gebrauch vorklassischer Dichter, das im Auslaut sehr schwach klingende *s* in den Endsilben *is* und *os* oder *us* vor einem Konsonanten des folgenden Wortes als irrationalen Konsonanten zu behandeln, so daß die vorangehende Silbe kurz bleibt (§ 46 Anm. 9). Cicero or. 48, 161 bezeichnet diesen Gebrauch als archaistisch, der Zeit der Vergangenheit angehörig, *quod jam subrusticum videtur*; als Beispiel führt er an Cic. or. 48, 161: *qui est omnib(s) princeps u. vita illā dignu(s) locoque*.

Offenbar ist *s* im Auslaut — wie vielfach vor *m*, *n*, *l*, *t*, *d* im Inlaut (*s*. § 43, 6 a) — in dem archaistischen Latein in bedeutendem Umfange geschwunden; es sind lange Zeit Formen mit und ohne *s* im Auslaut ohne Unterschied nebeneinander gebraucht worden; der Einfluß der klassischen Schriftsteller und der Grammatiker hat dann den regelmäßigen Gebrauch des auslautenden *s* wiederhergestellt.

s hielt sich im Auslaut aber stets in Verbindung mit Verschlußlauten mit *g* u. *c* — als **c-s* = *x* — z. B. *lex*, *leg-is*; *pax*, *pae-is*; *nox*, *noct-is*, in letzterem Falle mit Ausfall von *t* vor *s*;

sogar nach *l* und *r*, in welchem Falle im Inlaut regelrecht der K-Laut ausfiel: *torsi* von *torqueo*, *mulsi* von *mulceo*; mit *b* u. *p* — stets gesprochen *ps*, nur der anderen Kasus halber in der Schrift bewahrt *bs*; *op-s*; *plebs* (auch *pleps*),

mit in das vereinzelte *hiem-s*, bisweilen mit eingeschaltetem *p* *hiemps* geschrieben.

- 7) x fiel aus in der Präposition *ex* in der Komposition (mit Ersatzdehnung) z. B. *ēgero*, *ēbibo*, *ē-levo*, *ēvoco* § 210, 18.
- 8) Auch können ganze Silben abfallen, wie | bei vielen Wörtern der II. Dekl., als: *ager* (*ἀγός*), *famul* (§ 103 Anm. 6) *puer*, *vir*, *satur*, | bei vielen Adj. der II. und III. Dekl. auf -er usw., auch *faeul*, *volop* § 122, 5, | in *am-*, entst. aus *ambe*, | in *in* entst. aus *endo*, *indu*; | *pa* Fest. p. 205, 11: *pa* pro *patre* (im Texte fälschlich *parte*) et *po* pro *potissimum* (?) *positum est* in *saliari carmine*; *gau* (st. *gaudium*) *Anson. id. 12, 3* *Ennius ut memorat, replet te laetificum gau*. Unde *Rudinus ait: divum domus altisonum cael* (st. *caelum*)? Et cuius de more, quod adstruit, *endo snam do* (st. *domum*)?

§ 39. C. Veränderungen des konsonantischen Inlautes.¹⁾

Vorbemerkung.

1. Die Veränderungen des konsonantischen Inlautes gehen größten Teils aus dem Streben der Sprache nach Assimilation verschiedener Laute hervor. Die Assimilation ist entweder eine bloße Ähnlichkeit der Laute, wie z. B. **scrib-tum* in *scrip-tum* übergeht, indem die Tenuis *t* die vorangehende Media *b* gleichfalls in eine Tenuis, nämlich *p*, verwandelt; oder sie ist eine völlige Angleichung der Laute, wie z. B. *in-ruo* in *ir-ruo* übergeht.

Die Assimilation ist entweder — und dies ist der gewöhnliche Fall — eine progressive, indem der vorangehende Konsonant sich dem folgenden anbequemt, wie in den angeführten Beispielen; oder sie ist eine regressive, indem der folgende Konsonant sich dem vorangehenden anbequemt, wie z. B. *eeler-timus* in *eeler-rimus* übergeht. — Nicht zu übersehen ist, daß die Assimilation eine viel weitgreifendere ist in der Mitte der Worte, wenn die aneinander gefügten Bildungselemente zu einer wirklichen Einheit verbunden werden, als wenn nur eine Aneinanderrückung von ursprünglich getrennten und auch in der Zusammenfügung noch als getrennte Einheit empfundenen Bestandteilen erfolgt, wie bei der Zusammensetzung von Worten, besonders Verben mit Präpositionen oder auch am Ende mit enklitischen Worten wie *que*. In beiden Fällen ist die Angleichung eine losere, wie die Verbindung der Worte selbst; daher sind auch die Angleichungsgesetze für sie wesentlich anders gehandhabt und namentlich bei der Zusammensetzung mit einer Präposition ist oft von vornherein bloße Aneinanderrückung statt

¹⁾ S. Corssen Aussprache² I, S. 33 ff.

Vergl. K. L. Schneider Elementarlehre I, 2, S. 213 ff. u. 499 ff.
L. Meyer V. Gr. I, S. 241 ff.

organischer Verbindung (mit Angleichung) und Wiederherstellung der ursprünglichen Form erfolgt. Daher wird über die Bildung bei Zusammensetzung mit Präpositionen besonders § 210 gehandelt.

2. Zuweilen jedoch scheut die Sprache den Gleichlaut und sucht ihn dadurch zu heben, daß sie die gleichen Laute in ungleiche verwandelt, wie dies der Fall ist bei

meri-dies st. *medi-dies* (s. Varr. L. L. 6 § 4. C. or. 47, 158. Quintil. 1. 6, 30. Prisc. 4, 34 p. 636 P. p. 137 H.),

caeruleus st. **caeluleus* von *caelum*;

Parilia neben *Palilia* (Paul. Festi p. 222, 13), *pelegrinus* (daher *Pilgrim*, *Pilger* fr. *pèlerin*, it. *pellegrino*) für *peregrinus*; *Lemuria* neben *Remuria*. Ov. Fast. 5, 479 (aber 421 *Lemuria*), bei dem Suffix *-ar-is*, das in *-ali-s* übergeht, wenn die Wurzel oder der Wortstamm, an den das Suffix tritt, auf *r* auslautet, als: *liber-alis*, *rur-alis*, *mur-alis*, *astr-alis*, *littor-alis* usw., so auch *reg-alis* wegen des anlautenden *r*, während hingegen z. B. *coll-are* von *coll-u-m*, *sol-aris*, *talaris*, *famili-aris* usw. gesagt wird, ferner *lu-crūm*, *in-volu-crūm*, *sepul-crūm*, *ful-crūm*, *simula-crūm*, *lava-crūm*, usw., aber *curr-i-culum*, *di-vert-i-culum*, *e-verr-i-culum*, *fer-culum*, *redimi-culum*, *peri-culum*, *sar-culum*, *oper-culum*, *tor-culum*, *ora-culum*, *mira-culum* u. a., ferner *de-lu-brum*, *cri-brum*, *mem-brum*, *fla-brum*, *la-brum* usw.; doch auch *pro-brum*, *cri-brum*, *cere-brum*, aber *tri-bulum*, *verti-bulum*, *turi-bulum* u. a.¹⁾). Man nennt dieses Verfahren Dissimilation oder Verunähnlichung.

3. Außer der Assimilation und Dissimilation wendet die Sprache, um das Zusammentreffen von Konsonanten im Innern des Wortes, welche sich nicht mit einander vertragen können, indem sie sich entweder gar nicht oder nur unbequem aussprechen lassen oder doch dem Ohr nicht angenehm sind, noch folgende Mittel an:

Ausstoßung eines Konsonanten,

Umstellung zusammenstoßender Konsonanten und

Hinzufügung oder Einschiebung eines Konsonanten.

§ 40. I. Ähnlichkeit der Konsonanten im Inlaute.

1. Die Mediae *g* und *b* gehen vor der Tenuis *t* und vor dem scharfen Zischlaute *s* in die Tenues *c* und *p* über;

g + t = ct, *g + s = [es d. i.] x: reg-ere*, aber *rec-tum*, **ree-si* d. i. *rexī*;
b + t = pt, *b + s = ps: scrib-ere*, aber *scrip-tum*, *scrip-si*.

Anmerk. 1. Der Etymologie wegen wird bisweilen *b* vor *s* in der Schrift beibehalten, aber wie *ps* gesprochen, als: *urbs*, *Arabs*, *cacels*, Gen. *-bis*, *plebs*, *trabs*, Gen. *-bis*, vergl. Priscian. 1, 42. p. 557 P., p. 33 und 58, p. 565 sq. P., p. 43 H.; andere Grammatiker aber zogen die Schreibart

¹⁾ S. Corssen Krit. Beiträge S. 342 ff.

nach der Aussprache vor, also: *urps* usw. In den Inschriften findet gleichfalls ein Schwanken zwischen beiden Schreibarten statt, als: *pleps* und *plebs*, *urps* und *urbs* usw. In den Compositis mit den Präpositionen *ab*, *ob* und *sub* war, wie man aus Inschriften ersieht, in der älteren Zeit nur die Schreibart nach der Aussprache *aps*, *ops*, *sups*, *opt* gebräuchlich, als: *apsolvo*, *apstuli*, *opses*, *opsigno*, *opstruo*, *opsequens*, *supsigno*, *optineo* usw.; erst seit der Zeit des Cimbernkrieges (seit 113 v. Chr.) findet sich in den Inschriften neben *sups* auch *subs*, als: *subsigno* u. a. Auch in den Inschriften der augusteischen Zeit ist die Schreibart nach der Aussprache die gebräuchlichste; aber die Grammatiker Varro, Verrius Flaccus und die späteren Festus und Paullus Diaconus haben die Schreibart nach der Etymologie vorgezogen; auch zur Zeit Quintilians (1, 7, 7) scheint man derselben Schreibart gefolgt zu sein. In den Handschriften herrscht zwischen beiden Schreibarten ein großes Schwanken. — Statt der gewöhnlichen Form der Präposition *ab* nehmen die Komposita vor *c*, *q* und *t* die Form *abs* an, s. § 210; auch die Präpositionen *ob* und *sub* nehmen wie *ab* ein *s* in den Compositis *obs-cenus*, *subs-eus* und in dem altlat. *obs-tinet* an, und über *as-* st. *abs-*, *os-* st. *obs-*, *sus-* st. *subs-*; s. § 43, 2) und die Lehre von den Präpos.

2. *h* (aus *gh* entstanden) geht wie der Kehllaut *g* vor der Tenuis *t* und dem scharfen Zischlaut *s* in die Tenuis *c* über in den beiden Verben:

trah-o (aus *tragh-o)	<i>trac-tum</i> ; (<i>trac-si</i>)	<i>traxi</i>
veh-o (aus *vegh-o)	<i>vec-tum</i> ; (<i>vec-si</i>)	<i>vexi</i> .

3. *gu* d. i. ursprünglich mit labialem Nachschlag versehener Guttural behält vor einem Konsonanten nur den Guttural, dieser muß vor *t* und *s* stets *c* werden.

✓ vigv	vivo	*vic-si	d. i. vixi	vic-tum
✓ nigv	Gen. niv-is	Nom. *nic-s	d. i. nix	
✓ ni-ngv	ninguo, ningo	*ni[n]e-sit	d. i. nixit	
✓ flugv	altl. con-flug-es			
	altl. con-flov-ont			
	gew. flu-o	*flue-si	d. i. fluxi	flue-tus
✓ strugv	stru-o	*struc-si	d. i. struxi	struc-tum
✓ frugv	fru-o-r			frue-tus
✓ -stingv	ex-stingu-o		ex-stinx-i	ex-stine-tum
✓ ungv-	unguo		unxi	une-tum
	ungnentum			une-tio
✓ tingv-	tinguo, tingo		tinxi	tine-tum.

4. Die labialisierte Tenuis *q* (*qu*) geht vor *t* und *s* in die Tenuis *c* über (nach Aufgabe des labialen Nachschlags)

coqu-o (*coc-si ==)	<i>coxi</i>	<i>coc-tum</i>
re-li-n-qu-o		<i>re-lie-tum.</i>

5a. Dentaler Verschlußlaut *t* oder *d + t* gab in der früheren Zeit *ss*; schon in vorlateinischer Zeit entwickelte sich nämlich wahrscheinlich zwischen dentalem Verschlußlaut ein parasitischer Zwischenlaut *s* zwischen *t* und *t* (wie *p* zwischen *m* und *t* z. B. in *em-p-tum*); derselbe hat dann im Italischen nach beiden Seiten hin das *t* sich assimiliert.

quat-io bildet (*quat-tum) quassum; pat-i-or passus;
mitto missum, missio (st. mit-tio);
ced-o cessum, cessio; sed-eo sessum, sessor (aus *sed-tor), sessio;
sci-n-do scissum.

divid-o altl. divissio, später divisio; cado altl. cassus, später cāsus;
fissus zu findo, scissus zu sci-n-d-o,
so auch iussus zu jubeo von √judh.

Nach langem Vokal und Diphthong ist später die Verdoppelung aufgegeben; Cicero sprach und schrieb noch cāssus, divīssio, caussa; zu Quintilians Zeit (Quint. 1, 7, 20) schrieb man zwar pāssus, cēssum, mīssus, aber cāsus, divisio, causa. —

Nur wenn auf *t* oder *d* ein von *r* begleitetes *t* folgt, wird die Verwandlung des zweiten mit *r* verbundenen *t* aufgehoben; so erklärt sich

assestrix	(aus *sed-trix)	neben assessor (aus as-sed-tor);
tontrix	(aus *tond-trix)	neben tonsor
possestrix	(aus *possed-trix)	neben possessor
defens-trix		neben defensor
claus-trum	von claudio	
eques-tris	zu eques, ītis; pedes-tris zu pedit-is; palus-tris zu palud-is;	
	aus welchen Formen dann auch equester, pedester, paluster	
	gebildet wurde.	

5b. Wo ursprünglich aspirierter Dental mit *t* zusammentraf, entwickelte sich lat. nicht *ss*, sondern *st*

cas-tus	(zu <i>καθ-αρός</i>), custos (zu <i>κενθ-</i>)
in-fes-tus, mani-fes-tus	con-fes-tim, fes-t-inare gehen nicht auf √fend
gr. θέντι, θείνω	zurück;
sondern, wie fes-tus und fer-iae altl. fesiae, zu √fes	und sind
gebildet wie ges-tus, haus-tus, us-tus	zu den im Lat. intervokalisch mit Rhotacismus gebildeten Präsentien gero, haurio usw.

5c. In der jüngeren Zeit hat sich, wenn in der Kompositionsfuge dentaler Verschlußlaut mit *t* zusammentraf, Angleichung zu *tt* gebildet:

attineo, attuli neben ad-tineo, ad-tuli.

5d. Dentaler Verschlußlaut *t* oder *d + s* wird *ss*, da der Dental sich dem *s* assimiliert.

ced-o gibt (*ced-si ==) cessi; auch as-sum neben ad-sum u. ä.
con-ent-i-o con-eussi; jus-si vom St. judh (Praes. jubeo).

Nach langem Vokal oder Diphthong ist auch hier einfaches s eingeführt, sodaß der Schein entsteht, als sei auch im Lat. (wie im Griechischen regelmäßig z. B. ἐλπίσαι aus ἐλπίδ-σι) T-Laut vor s ausgefallen

claud-o [über *claussi zu] clausi; lūdo zu lūsi; pludo zu plausi;
d ist allerdings vor sc, sp, st ausgefallen teilweise unter Ersatzdehnung
z. B. āscribo neben adscribo, ā-sto neben ad-sto.

5e. t vor m wurde im Altlat. zu s erweicht in tri-resmos Acc. Pl. CJL I, 195 septeresmom gr. ἐρετ-μός ai, arítras ahd. ruodar „Ruder“; später aber verschwand das s vor m; so wurde aus resmos mit Ersatzdehnung rēmus, tri-rēmis, rēmex, rēmigium.

5f. l und r + t lassen scheinbar „t in den verwandten slaut übergehen“ in den Suffixen -tor, -tus, -tum; es liegt in den betreffenden Bildungen teils ein anderer Stamm zu Grunde, teils Formenübertragung

pul-sum von \sqrt{pell} aus urspr. pel-d; daher *peld-tum nach 5a
*pulssum, pulsum;

vul-sum von \sqrt{vell} ; eulsum von \sqrt{cell} , *cel-d; sal-sum zu \sqrt{sall} *sal-d;
eur-sum von \sqrt{curr} aus urspr. *eurs-, daher *eurs-tum, *eurssum,
cursum

oder nach or-sus, versus, morsus (von ord-i-or; vert-o, mord-e-o);
ebenso censum aus cens-tum, pinsum zu pins-ere nach Analogie von pensum;
nexum aus *nee-t-tum; plexum aus *plec-t-tum, nixum von nic-t-or,
flexum von flec-t-o; pexo von pec-t-o nach 5a;
dann in falscher Analogie, da ein besondres Suffix sus, sum, sor sich
gebildet zu haben schien, die vereinzelten

fixum von fig-o
pressum zu prem-o
mansum zu man-eo } vielleicht unter Einfluß der Perfektbildung
auf si; § 188.

lapsus zu labor;

inssus aber ist lautgesetzlich von \sqrt{judh} gebildet; lat. b im Inlaut
ist nämlich aus dh entstanden § 34, 2b g.

6. Die Tenues *p*, *c*, *t* gehen bei der Bildung mehrerer Wörter vor den Liquidis *l* und *r*, sowie vor den Nasalen *n* und *m* in die Mediae *b*, *g*, *d* über;

so wird aus *populus publicus* (aber altlat. *poplicus*), *Publicola* (altl. *Poplicola*), *Publicius* (altl. *Popl-*), *Pubilius* (altlat. *Popl-*), vergl. § 34, 6;

neg-lego aus *nec-lego; *seg-mentum* aus *sec-mentum; *salix -ic-is salig-nus*; *ilex ilic-is ilig-nus* (aber *ilic-eus*); *culigma* neben *zūlīg-iz-nus*; *zūlīg-og*; *dig-nus* von \sqrt{dec} -, vergl. *dec-et*; *abieg-nus* von *abies*, *abiet-is*;

aus *quattuor quadrare*, *quadraginta* usw.

7. Die Lippenlaute *p* und *b* gehen vor dem Nasal *n* in den Nasal *m* über;

som-nus, *som-nium* neben *sop-or*, *sop-ire*, *ūπ-roς*, *skr. svap-nas*;
am-nis neben *skr. āp* (Wasser); *scam-num* neben *scabellum*;
Samnium neben *Sabini*;
vulgär amnuit für *abnuit*; in loser Zusammensetzung *ab-nuo*.

Anmerk. 2. Über *d' rāp. ab* in der Komposition s. d. Lehre von den Präd. § 210.

8. Der Lippenlaut *m* geht vor den Kehllauten *c*, *q* (*qu*), *g*, *h*, *j* und vor den Zahnlaute *t*, *d*, *s*, sowie vor den Lippenlaute *f* und *v* in *n* über;

m vor Kehllaut wird *n* (guttural): *com-cors *con-cors*, *am-ceps
(st. amb-ceps) *an-ceps*, *prim-ceps *prin-ceps*, *hum-c *hunc*,
*ham-c *hanc*, *tum-c *tunc*, *numc *nunc*;

com-quito con-quito, *num-quam* neben *nun-quam*, *tam-quam* neben *tanquam*, s. Anmerk. 4; *quicum-que* u. *quicun-que*, *com-quito *con-quito* usw.; | *com-gero *con-gero*, *com-globo *con-globo* usw.; | *am-helo *anhelo*; | *com-jugo *con-jugo*; daher *quoniam*, entst. aus *quoniam*;

m vor *t*, *d*, *s* wird *n* (dental): *tam-tum *tan-tum*, *com-tendo *con-tendo*; | *eum-dem *eun-dem*, *eorum-dem *erun-dem*, *tam-dem *tan-dem*, *verum-tamen *verun-tamen*, *venum-*, *pessum-do* *renun-do* *pessun-do*, *septem-decim *septen-decim*, *clam-destinus *clan-destinus* usw.; doch nur *quamdui*, *vermtamen* in loser Zusammenfügung; | *com-suo *con-suo*, *com-sulo *con-sulo* usw.;

m vor *f* u. *v* wird *n*: *com-fero con-fero*, *com-firmo *con-firmo* usw.; *com-voco *con-voco*, *com-fluo *con-fluo* usw.

Anmerk. 3. Auch im Zusammenhange der Rede findet sich bisweilen bei Procliticis die Assimilation, so in Inschriften *tan concors* st. *tam*, *cun caris amicis* st. *cum*; per *decen dies*; ferner *an terminum* Cato bei Macrob. Sat. 1, 14 st. *ambi* (= *circum*) *terminum*.

Anmerk. 4. In solchen Zusammensetzungen, in welchen das erste Wort mehr für sich gesprochen werden kann, wird in der Schrift das *m* gewöhnlich beibehalten, als: *unumquodque*; daher auch bei den Suffixen *que* und *ne*, als: *deorumque*, *namque*, *dicamne*.

9. Der Zahnlauf *n* geht vor den Lippenlaute *p*, *b*, *m* in den Lippenlaut *m* über;

so wird *in-primo im-primo*, *in-primis im-primis*; | *in-buo im-buo*; | *in-mineo im-mineo*; | **ru-n-po* ✓ *rūp- ru-m-po*; | **eu-n-bo* ✓ *cūb- cu-m-bo*, s. d. Lehre von der Präsensbildung § 177.

10. *s*, das zwischen 2 Vokalen im Lat. in *r* überging, hat sich vor Konsonanten, wie *s* und *t* erhalten (vergl. § 35, 2).

us-si, us-tum zu ur-o \vee us-; vergl. εὕω, εὕστροα ai, us-nás „heiß“
 aisl. us-li „Feuer“;
 ges-si, ges-tum zu ger-o \vee ges-;
 han-si, haus-tum zu haurio \vee haus-, vergl. gr. αὔω, ἔξαυστρη
 aisl. aus-a „schöpfen“
 hae-si, haesurus zu haereo.

11. Die Kehllaute *c*, *q* (*qu*), *g*, *h* (aus *gh*) werden vor folgendem *s* zur gutturalen Tenuis *c*; *c* + *s* aber wird *x* geschrieben;

duco (duc-si ==) duxi; flec-t-o (flec-si ==) flexi; plec-t-o plexi;
 coquo (coc-si ==) coxi; reg-o (rec-si ==) rex; rexi;
 velho (\vee vegh ==) vesi; trah-o (\vee tragh ==) traxi.

12. *S* vor *n* ist zu *r* — wie zwischen Vokalen s. § 35, 2 — abgeschwächt in:

verna (Hausknecht, skr. \vee vas, wohnen), | *veter-nus* neben *vetus*, |
diurnus neben der neutralen Stammform *dius*, *hodiernus* (auch von *dius*), | *car-men* neben skr. *gasman* (Lied), *Carmena* (altnat. *Casmena*), *Carmentis*.

§ 41. II. Angleichung der Konsonanten im Inlaute.

bc wird *cc* in den Präp. ob und sub, als: *oc-caeo*, *suc-curro*;

bf wird *ff*, als: *of-fero*, *of-ficio*, *suf-ficio*; doch auch *ob-fero*;

bg wird *gg*, als: *og-gero*, *sug-gero*; doch auch *sub-grēdior*;

bm wird *mm*: *sum-movco*, aber auch *sub-moveo*;
 aber auch ö-mitto für ob-mitto;

bp wird *pp*, als: *op-pono*, *sup-pono*;

bq wird *eq*: *oc-quin-e-scere* (*ziveīv*) „sich niederbücken“;

br wird *rr*: *sur-ripio* und *sub-rip-io*; doch in der Regel ohne Angleichung sub-rado, sub-repo, sub-ruo, sub-rogo (surrogo);

bs wird *ps* z. B. *scrip-si* von *scrib-o*; in loser Zusammensetzung *b* aber auch unverändert geschrieben ob-secro neben opsecro,

bs wird nie *ss*; iüssi, iussum zu jubeo erklärt sich daraus, daß jubeo zur \vee judh gehört; für dh im Inlaut trat im Lateinischen zwischen und vor Vokalen mehrfach *b* ein; s. § 34, 2 über *b*, *g*;

cf wird *ff*. Die Präposition *ex* geht in Kompositis nach Ausstoßung des *s* vor *f* in *f* über, als: *ef-fugio*, *ef-fero* usw.; über *cc-f-* st. *ef-f*, als: *cc-fero*, s. d. Lehre von den Präpos.;

cl wird *ll* in Deminutiven, wie *codicillus* st. *codie-lus* v. *codex*, *codie-is*;

de wird *cc* in *iccireo* häufig in Handschr. st. *idecireo* (aber stets quod-eunque); ferner bei der Präp. ad, als: *ac-cedo*, aber auch *ad-cedo*; über *rec-cido*, *rec-cidi* s. § 211;

df wird *ff*, als: *af-fluo*, *af-ficio*, aber auch *ad-ficio*.

dg wird *gg*, als: *ag-gero*, aber auch *ad-gero*;

dl wird *ll*, als: *al-luo, alloquor*, aber auch *adloquor*; *pel-luviae* von *pes, ped-is* und *lu-o, lav-o*; *sel-la* st. *sed-la*; *lapil-lus* st. **lapid-lus*; nach langer Silbe vereinfacht zu l: *caelum* „Meißel“ aus *caed-lum*; über *rel-ligio rel-liquiae rel-latus* st. *red-l-* s. § 211;

dm wird *mm* z. B. *mamma* „Brustwarze“ von *mad-eo*, gr. *μασός*; mit einfachem *m* *māmilla* infolge der Tonverrückung; in loser Zusammenrückung selten (in Handschr.) *am-moneo*, gew. *ad-moneo*.

dn wird *nn*, als: *ad-nuo* und *annuo*, *ad-necto* und *annecto* usw., s. d. Anm., *mercen-narius* von *mercēs*, *ēd-is* (nach langem Vokal auch mit einfachem *n* geschrieben: *mercēnarius*);

dp wird *pp*, als: *ap-paro* u. *ad-paro*;
quippiam häufig in Handschr. st. *quidpiam*, stets *quodpiam*;

dq wird *cq* in *quicquam* neben *quidquam*; *quicque* neben *quidque* *quicquid* neben *quidquid*; die Schreibart mit *cq* wird von allen alten Grammatikern angenommen, nur Quintil. 1. 7, 6 zieht die mit *dq* vor, aber stets *quodque*; die Schreibweise *ac-quiro* für *ad-quito* beruht auf keiner Autorität § 210, 7.

dr wird *rr*, als: *ar-rideo*, doch auch *ad-rideo*;

ds wird *ss* s. **ts**; z. B. *ces-si* aus *ced-si*; *cāssus*, später (nach langem Vokal) mit einfachem *s* geschrieben *casus*, *plausi* s. § 40, 5a;

dt wurde früher *ss* über *tſt* *assessor, cessum, cessio* s. § 40, 5a, nur *d* + *tr* ergab *str*, z. B. *asses-trix* v. *ad-sed-eo*, *d* + *t* ergab *tt* nur, wenn ein Vokal zwischen *d* und *t* ausgefallen war z. B. *cette* aus *ced-i-te* „gebt her“ vom demonstr. *ce* und date § 205, 1.

in jüngerer loser Zusammenrückung *at-tingo* neben *ad-tingo*;

über *ret-tuli, ret-tudi* s. § 211;

Id wird *ll* sallere „salzen“ got. *salt-an*;
lat. *salsus* aus **sald-tus* nach § 40, 5a,

Polluces = *Πολύδεύκης*;

per-cellere, procellere aus **per-cel-d-o* vergl. *clad-es*.

In *valde, caldus* ist zwischen l und d ein Vokal ausgefallen = *valide, calidus*;

Ij (zweifelhaft) wird *ll*, wie im Griechischen¹⁾ regelmäßig *λj* zu *λλ* wird, lat. *folium* — gegenüber griech. *φύλλον* aus **φύλjon* zeigt aber, daß *j* nach Konsonanten im Lateinischen regelmäßig *i* wurde, *fallo* hängt nicht mit *σφάλλω* (aus **σφαλjω*) zusammen; *ll* kann aus *l-s* (vergl. *falsus*), *ln*, *ld* entstanden sein,
cello weist wegen *clades* u. *celsus* aus **celd-tus* auf *cel-d-o*;
collis auf **col-nis*;
pello auf *pel-d* wegen *pul-sus* aus **puld-tus* (woneben *ψέλ*, *ταλ* existieren kann),
polleo auf **polnos* vergl. lit. *pilnas*, ai. *purnas* got. *fulls* „voll“.

¹⁾ S. Kühner Ausführl. Gramm. der Gr. Sprache I, § 21, 6.

pullus „schmutzfarben“ auf *pulnos *πιλνός*, *πολιός*, *πελλός* zu palleo,
pullus „jung“ auf *putlos = ai, putras „Sohn“ zu pubes.

pullus „rein“ auf *pūrlos zu pūrus,

tollo auf tol-n-o altl. tulere, te-tul-i, vergl. got. þulan, ahd. dolen,
 nhd. „dul-d-en“;

In wird *ll* in *vil-lus* (zottiges Haar) st. *vil-nus, ai. úrna, got. wulla,
 lit. wil-na, altsl. vlu-na (Wolle), *vel-lus*, -eris (Wolle) st. vel-nus (vergl. vul-
 nus, -eris);

Is wird *ll* in *vel-le* st. *vel-se; *vel-lem* st. *vel-sem;
col-lum v. cello st. *col-sum „Hal-s“;

It wird *ll* in mel, *mel-lis* usw. st. *mel-tis, vergl. μέλ-τι *μέλ-τι-ος*,
 got. mil-ith und in den Superlativen auf *-l-limus* st. -l-timus, als: *facil-
 limus* st. *facil-timus (vergl. op-timus, in-timus usw.), *simil-limus* usw.;

Iv wird *ll* in *sol-lus* altlat. (heil, unverletzt, ganz) st. *sol-vus, vergl.
 sal-vus, skr. sar-vas, gr. ὅλ-ος st. *ὅλ-εος, *sollistimus* (Superl. v. sollus,
 wie sinistimus von sinister und dextimus von dexter, s. Fest. p. 74, 3);
soll-ers (in omni re prudens Fest. p. 293, *solli-curius* (in omni re curiosus
 Fest. l. d.), *solli-ferreus* (ganz eisern Fest. l. d.), *solli-citus*, *solli-citare*
 (ganz erregt, ganz erregt machen), *soll-emnis* (omnibus annis praestandus,
 vergl. Fest. l. d., alljährlich); hingegen *Soli-taur-ilia* st. Solli-t- (Fest. p. 293
 und 189, 16 ein Opfer von Tieren mit unversehrten, unverschmierten Hoden,
 tauri = Hoden, vergl. ταῦρος, pars scilicet caeditur in castratione Fest.
 p. 293, davon verschieden Suovetaurilia);¹⁾

ml wird ll col-laudo

mn wird *nn* con-nubium — auch mit einfachem n cōnubium, cōnecto,
 eo-nitor; aber sollemnus, sollemitas besser beglanbigt als sollenn- trotz
 der Ableitung von annus; antennae u. antemnae, letzteres in den besten cod.
 (aus *ant-ap-na?), aber stets Antemnae (von ante u. amnis) Interamma (von
 inter u. amnis); stets etiam-nunc; Garumna besser als Garunna, aber Por-
 tunnus schlechter als Portunnus, wofür gewöhnlich Portūnus.

mr wird *rr* cor-ruo; cor-rigo.

ms wird *ss* in pres-si von * prem-si;

auch wird p zur Erleichterung der Aussprache beim Übergange
 von m zu s eingeschoben sum-p-si, hiem-p-s § 44, 1.

mt wird *ss* in pressum von * prem-tum wohl unter Einwirkung des
 Perf. pressi; sonst nt, z. B. con-traho;

auch wird p zur Erleichterung der Aussprache eingeschoben sum-
 p-tum, tem-p-tare § 44, 1.

nd wird *nn* nur vereinzelt: *grunno*, *grunnitus* neben altlat. grundio
 Laber., Caecilius, Quadrig. bei Non. 465, 1 ff., *dispennite* und *distennite*
 Pl. Mil. 1407 st. dispendite, distendite, *Verecunnus* Garr. Graff. Pomp. 27,
 94. 28, 52 st. Verecundus, *Secumnus* Momms. I. Helv. 234 st. Secundus,
Agennae I. R. N. 2736 neben Agenda ib. 5638;²⁾

¹⁾ S. Corssen Krit. S. 313 ff. und Ausspr. I, S. 486.

²⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 210.

nm wird *mm*: *im-mitto*, *im-mitis*, aber in Inschr. u. Handschr. nicht selten *in-molo*, *in-mitis*, *in-modestus*; *immo* „*o nein, vielmehr*“ in Nonius und Plautus Handschr. oft *inmo* — nicht entstanden aus *in imo* „*im Innersten?*“ „*zu unterst = minime*“; *cher* = *en emo* „*ich nehme an*“ (Sto-wasser).

nl wird *ll* in *melluvium* von *manus* und *luo*, *lavo*; in Deminutiven, als: *corolla* von *corona*, *catella* von *catena*, *asellus* st. **asin-lus* von *asi-nus* usw.; in loser Zusammensetzung *il-ludo*, *il-lustris*, aber in Inschr. n. Handschr. häufig *in-ludo*, *in-lustris*.

nr wird *rr*: *ir-ruo*, *irritus*, aber in Inschr. u. Handschr. sehr häufig *in-ruo*, *in-ritus* u. ä.

pf wird *ff* in *officina*, entst. aus **op-ficina*;

pm wird *mm* in *sum-mus* st. *sup-mus* von *sup-er*;

doch auch vereinfachte Schreibung oder Ausfall des p z. B. *rū-mentum*.

rl wird *ll* in Deminutiven, als: *libel-lus* v. *liber*, *puella* st. **puer-la*; *opella* von *opera*; *intel-lego* st. **interlego*; *pel-licio*, *pel-luceo*, *pel-lucidus* neben *per-luceo*, *per-lucidus*;

rn wird *nn*: *Perpenna* neben *Perperna*;

rn wird *rr* in *gar-rire*, vergl. skr. *gr-nā-mi* (melde, rufe);

rs wird *ss* in volkstümlicher Aussprache *dos-sum* *dor-sum*, *dos-suarius*, (auf dem Rücken, dorsum) tragend, Varr. R. R. 2. 6, 5) st. *dor-s-*; | *Sas-sinas* (Inscr. Orell. 4404) st. *Sarsinas*, | *Cusseoli* st. *Cars-*; | bei Plaut. *russus*, *prossum*, *quossum* st. *rursus* (aus *revorsum*), *prorsum* (aus *provorsum*), *quorsum* (aus *quovorsum*); über *us-i*, *ges-si* von *ur-o*, *ger-o* s. § 40, 10; —

rs wird *rr* in *fer-re* st. **fer-se*, *fer-rem* st. **fer-sem*; | *tur-ris* neb. *τύρ-σις*; *por-rum* st. **pors-um*, *πόρσ-or*, *porro* neben *πόρσω πόρσω*; *torr-eo*, skr. *✓ tarsh-* (dürsten), *τέρσ-ομαι*, *τέρσ-αίνω*, got. *thaurs-ja* (dürste) u. a.;¹⁾ | *erro* got. *airzipa*, „Irrtum“, ai. *ars-a-ti* „fließt“; | *verres* „Eber“ ai. *urs-as* „männliches Tier“ gr. *ὕρων*, | *pessicum* = *persicum*, | *pos-sidere* aus * *por-sidere*.

rt wird *rr* in den Superlativen auf *-er-rimus* st. *-er-timus*, als: *pul-chrer-rimus*, *acer-rimus* usw. st. **pulcher-timus*, s. die Lehre von der Kompar. der Adj.;

sn wird *nn* in *penna* st. des altlat. *pesna*, s. Fest. p. 205, 14;

sf wird *ff* in den Compositis mit *dis*, als: *dif-fero*, *dif-sicilis*, *dif-sugio* usw.

te wird *cc*, *siccus* zu *sitis* aus **siteus*

tn wird *nn*. *annus* aus **at-nus* got. *afn* zu ai. *atati* „geht, wandert“; *penna* aus urspr. **pet-na* zu *πέτ-ομαι*.

tr wird *rr* in *parri-cida*, *parri-cidium* aus **patrie-*;

ts und **ds** werden *ss*, als: *concut-io* *concus-si*; *pos-sum* aus **pot-sum*; *ced-o* *ces-si*; *jus-si* vom st. *judlh*; nach langem Vokal mit einfachem s ge-

¹⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 402 ff.

schrieben clausi, plausi, lūsi; in loser Zusammenfügung ad-sumo u. *assumo*; ad-sideo u. *assideo*; assessor, *pos-sed-tor *pos-ses-sor*.

s-d verlor das s vergl. dī-duco;

nīdus ahd. nest aus ni u. sed „Ort zum Niedersetzen“;

s-t blieb z. B. ges-tum, haus-tum; dis-tineo u. ä; so auch aus d bzw. t hervorgegangenes **s** vor **tr**; wie posses-trix, asses-trix, defens-trix, tons-trix, auch eques-tris, palus-tris usw.;

t + t (wie *d + t*) aber geben über t^st ss z. B. von quatio quassum aus *quat-tum, von findo fissus, von sedeo assessor, von defendo defensor (§ 40, 5 a).

Über die Superlativendung is-simus s. die Lehre von der Komparation § 123, 2.

Anmerk. Die verschiedenen Veränderungen der Präpositionen in den Kompositis werden noch besonders in der Lehre von den Präpositionen angeführt werden. Übrigens ist zu bemerken, daß, wie man aus den Inschriften und Handschriften, sowie aus den Lehren der alten Grammatiker ersieht, von jeher in der Schreibweise der Präpositionen in Kompositis ein großes Schwanken geherrscht hat, indem man teils die Etymologie berücksichtigte und daher *ad-luo*, *ad-rideo*, *ob-caeco* usw. schrieb, teils die Aussprache und daher *al-luo*, *ar-rideo*, *oc-caeco* usw. schrieb; die losere Anfügung bei Zusammensetzung mit einer Präposition aber auch die Anähnlichung bzw. Angleichung der Laute in der Aussprache nicht erforderte.

§ 42. III. Verdoppelung der Konsonanten im Inlaute.¹⁾

1. Die Verdoppelung der Konsonanten zur Bezeichnung des geschärften konsonantischen Lautes war der lateinischen Sprache ursprünglich fremd; erst durch die Bekanntschaft mit griechischen Schriftwerken wurde sie auch in die lateinische Schriftsprache eingeführt. Der erste, der dies tat, war nach dem Zeugnis des Verrius Flaccus bei Festus Ennius (geb. 239 v. Chr., gest. 169); daher schrieb man im Altlat. z. B. *parisuma* tab. Scip. I. (bald nach 290 v. Chr.) st. *parissuma*, *fuisse* t. Scip. II. (bald nach 258 v. Chr.) st. *fuisse*, *Aciles* CJL. 1, 1500 st. Achilles usw.

In lateinischen Wörtern ist die Verdoppelung der Konsonanten zuerst belegt im Dekret des L. Aemilius Paulus (189 v. Chr.) CJL. II, 50 41 und zwar nach kurzen Vokalen essent, vellent, turris, während nach langen einfaches s geschrieben wird jonsit; doch hat das 3 Jahre später abgefaßte, offizielle SCons. de Bacch. die Verdoppelung der Konsonanten nicht.

Es bedurfte einer längeren Zeit, ehe der Gebrauch der Doppelkonsonanten allgemein wurde; daher in den alten Urkunden ein häufiges Schwanken zwischen den Doppelkonsonanten und einfachen Konsonanten, z. B. in IV tab. Scip.

¹⁾ S. K. L. Schneider Elementarl. I, 2. S. 390 ff.

Corssen Aussprache T. I. S. 38. 174—178. 226 f. 249 f. 282 ff. II, S. 467 ff.

(bald nach d. SC. de Bacch. 186 v. Chr.) *cesistei, superases*, aber *essent, licuisset, terra*.¹⁾

Um 100 v. Chr. hört das Schwanken in der Schreibung der Verdoppelung in den öffiziellen Denkmälern auf. — In der Vulgärsprache und in der Schrift ging die Verdoppelung aber weiter, wie die Inschriften beweisen und die Lehre der Grammatiker bestätigt, die viele unerlaubte Verdoppelungen, die also tatsächlich gebraucht wurden, verwerfen. Inschriftlich bezeugt sind z. B. *calligo, casstrese, nuptum, exempli*; Reflexe dieser Tatsache finden sich in vielen Verdoppelungen in den romanischen Sprachen z. B. it. *acqua, fabbro, pellegrino usw.*

Vielfach aber ist auch für die Verdoppelung des Konsonanten Schreibung mit einfachen Konsonanten eingetreten;

- 1) nach kurzem Vokal in der Silbe vor dem Wortaccent
māmilla neben *mamma*; cānális neben *canna*; cūrúlis neben *currus*;
dísértus neben *dís-sero*; ōfélia neben *offa*.
- 2) nach langem Vokal oder Diphthong
ss: *caussae, cāssus, diviſſio* noch zu Ciceros Zeit, zu Quintilians Zeit
(I, 7, 21) *causa, cāsus, diviſio*
cc: *bucca* und *būca*;
ll: *caelum „Meißel“* aus **caedlum*; *aula* neben *ölla*;
nach langem Vokal bes. wenn die folgende Silbe i enthält:
vilius neben *villa*; milia neben *mille*; stēlio neben *stella*.
mm: *caementum* aus **caed-mentum*; glūma aus **glüb-ma*.
pp: *Apulus u. Appulus; Jūpiter u. Juppiter; cūpa* neben *cuppa*;
tt: *litera u. littera*,
- 3) im Auslaut s. § 38, 1.

2. Die meisten Fälle der Verdoppelung sind durch Angleichung der Konsonanten bewirkt worden, s. § 41.

3. Außerdem kommen folgende Verdoppelungen vor:

cc in *bacca, occa, vacca, saccus, siccus, floccus, flaccus, flocces*; (statt *bacca* wird jedoch in den besten edd. bāca geschrieben); falsche Schreibarten sind auch: brācca oder bracha, būca, buccina, buccinator, muccus, muccosus, succus, succulentus, succula st. brāca, bucca, būcin-, mūcus, sūcula; in diesen Wörtern gehört das erstere c dem Stamme, das letztere dem Suffixe an.

tt findet sich fast nur in solchen Wörtern, in welchen man nach der Abstammung nur ein t erwarten sollte; daher schwankt die Schreibweise in der Regel zwischen *tt* und *t*. So wird *quattuor* in Inschriften und den besten Handschriften geschrieben, obwohl man nach der Abstammung quātuor erwartet, skr. katvār-as, gr. τέτορ-ες, πίσυρες, got. fidvor; *cottidie*, älter und besser verbürgt als cōtidīe (d. i. cōt [statt quot]-i-die), s. d. Lehre von den Korrelativpron. Anmerk. 1. — *littera* und leitera oder litera (von lī-n-ere)

¹⁾ Mehr Beispiele s. bei K. L. Schneider Elementarl. der Lat. Spr. I, 2, S. 396 f.

in den älteren Inschriften, in den jüngeren Inschriften und in den besten Handschriften aber littera; aber *litus*, Ufer, nicht *littus*; — *sägitta* st. *sägīta* (*V sag*), wie es auch in Plautinischen Handschriften vorkommt, wenn es Messung *sägīta* hat; — *muttire* besser als *mut-*; — in vielen Eigennamen, als: *Attilius*, häufiger und besser als *Atilius*, *Attejus* besser als *Atej-*, *Brut-tii* neben *Brütii*, *Mettius* neben *Mětins* usw.; aber *Brītannia*, *Britannicus* sind häufiger und besser durch Inschriften und Handschriften verbürgt als *Brit-*, hingegen *Brittones*, nicht *Britones*. — Über *rettuli* s. d. Lehre von den Präpos. § 211.

dd in red-do, red-duco, s. d. Lehre von den Präpos.

ll in *calleus* oder *calleum* nicht *cūleus* (m), obwohl Gr. *κολεός*, *κοντεός*; | *pilleus* oder *pilleum*, nicht *pileus* (m), obwohl Gr. *πῖλος*; | über *mille* und *millia* neben *mīlia* s. unten § 148, 8; | der Fluß *Allia*, *Allien-sis*, *allium*, seltener *ālium*; | *ballista* von *βάλλειν* besser als *bālista*. Schwankend ist die Schreibweise in *helluari*, *elluari* u. *hēluari*, *ēluari*, | *hallucinari*, *all-* und *hāluc-*, *āluc-*, | in vielen Eigennamen, als: *Amālius* und *Amull-*, *Aquilius* und *Aquill-*, *Duilius* neben *Duillius* und *Duellius*, *Lucilius* neben *Luicilius*, *Petilia* neb. *Petillius*, *Popilia* neb. *Popilliis*, *Sicilia* neben *Sicilius*, *Sālustius* und *Sall-*, *Sūlius* neben *Suilius*, auch *Suellenius* usw. (aber stets *Manilius*, *Acilius*, *Rutilius*, *Servilius* usw.), *Sallen-tini* besser als *Sālent-* usw. Die Schreibweise mit einem l ist nach Inschriften und Handschriften der mit ll vorzuziehen in *bēlua*, *cūcūlio* (Kappe), aber *cūcullus*, *Pālatium*, *pālatium*, *Pālatinus*, nicht *Pall-* (Corss. a. a. O. I, S. 428 f.), *pēlex*, *paelex* besser als *pellex*, obwohl Gr. *πέλλαξ*. ὁ, η, *Cybēlē* (*Kvβēln*) od. *Cybēbē* (*Kvβēn*), nicht *Cybellē*, | in den Subst. auf -ēla, als: *querēla*, *tūtēla*, *corruptēla*, *loquēla*, *mustēla* usw.; | ferner *squālor*, *squālere*, *squālidus*, nicht *squal-*, *tōles*, nicht *toll-*, | *vīlicus* besser als *vill-*. In einigen Deminutiven ist ll durch Zusammensetzung von Silben entstanden: *olla* aus au-lu-la (wie z. B. *corolla* aus *coronula*, *coronla*), *Hispallus* u. *Messalla* aus *Hispānulus*, *Messānula* von *Hispānus*, *Messāna*, *villa* st. **vic-la*, aus **vicula* wie *viculus*, aber *villicus* u. *vilicus*, *Paullus*, *Paulla*, (*Polla*), *Paullinus* -a aus *pau-culus*, a; (nach Corss. II. S. 532 aus *παῦρος*, da e sich dem folgenden l nicht zu l assimiliert, welcher Behauptung aber *villa* widerspricht; so auch *paullum* in einer voraugust. Inschrift (C. 1007), aber *paulo* in dem Monum. Aneyr. aus der augusteischen Zeit und so auch *paulum*, *paulo*, *paulisper*, *paulatim* in den meisten und besten edd.; *Pollio* in den Inschriften häufiger als *Polio*.

Anmerk. 1. Die von Lachmann ad Luer. 1, 313 aufgestellte Regel: „post longam vocalem e duabus l alteram subtrahi, si sequatur i littera, nisi ea casnalis sit, ut *Messalla Messālina*, mille milleni milli (Lucilius bei Gell. 1, 16. Abl. von mille), *mīlia mīliens*; villa, villaticus, villula, villis, *vilicus*; stilla, stillare, stillis, *stilicidium* (so ed. oblong. Lucretii l. d.) *stēlio* (so Medic. Verg. G. 4, 243, Neapol. Fest. p. 313, 13 M.), ist nicht allgemein befolgt, wie aus mehreren der vorhergehenden Beispiele erheilt, auch *stilicidium* haben die besten edd. des Cicero und so stets in den Digestis Florentinisi; auch *stelio* wird der Schreibung *stelio* vorgezogen.

mm *mamma* (*μάμην μάμια*), *mammula*, aber *māmilla*, *māmillanus*, *nummus* ist entstanden aus *no-mi-mus*, vergl. Gr. *νο-μύ-ξειν*, *νό-μισ-μα*, s. Corssen I, S. 438 f.; falsche Schreibweisen: *squamma* st. *squama*, *commissor*, *commissator* st. *comisor* (*χωμάζω*). Über *immo* s. § 41 unter nm.

nn. In vielen Eigennamen schwankt die Schreibweise zwischen *n* und *nn*, als: *Āpenninus* u. *Apēnīus* (aber App- unrichtig), *Caecīna* besser als *Caeccina*, *Caesēnius* und *Caesennius*, *Hūni* (*Οὐροί*), aber nicht *Hūni*, wohl aber *Chūni* (*Χοῦροί*)¹⁾, *Ālamanni* oder *Ālemani* besser verbürgt als *Alamāni*, *Marcōmāni* und *Marcōmāni* Stat. Silv. 3. 3, 170 (*Μαρχομανοί*) besser verbürgt als *Marcomanni* (*Μαρχομάννοι*). *Lēmannus* u. *Lēmanus* (Lucan. 1, 396), *Mūnius* und *Munn-*, | *Porsēna* (Hor. epod. 16, 4. Sil. 8, 391 und sonst. Martial. 1. 22, 14, Pros. Eutrop., Flor., Frontin.), *Porsenna* (Verg. A. 8, 646.), *Porsīma* (Liv., s. Weissenb. zu 2. 9, 1. Plin. 34 c. 39, Gr. *Πορσήνας*, *Πορσίνας* oder *Πορσινᾶς*, *Πορσίνος*), | *Sabīna* und *Sabīna*, | *Spurīna* und *Spurīna*, | *Vīnius* und *Vinnius*;

ferner: *pīna*, Stechmuschel, besser als *pinna*, wie *πīνα* besser als *πīννα*, | *pinnula* und *pīnula* Plaut. Amph. 143, | *ānulus* und *ānelli* nach den besten edd. st. *ann-*, auch *ānus*, urspr. Kreislauf, vielfach in Inschriften statt des gewöhnlichen *annus*; | selbst in folgenden Kompositis mit *con* und folg. *n* ist die Schreibweise [mit einem *n* in Inschriften und Handschriften stark verbürgt]: *cō-nectere*, *cō-nexus*, *cō-niti*, *cō-nixus*, *cō-nubium* statt des gewöhnlichen *con-nectere* usw.

pp nur selten, als: *stłoppus* (Onomatopoët., Klapps) Pers. 5, 13, nicht *stłopus*; | *stuppa*, Werg, *stuppeus* in den besten edd. statt *stūpa*, *stūpeus*, vergl. gr. *στύπη*, *στύπη*;

p u. **pp** schwankend in *Āpulejus* u. *Appulejus*; | *Apulus*, *Apulia* *Apulicus* nach Inschriften und den besten edd. st. App-, das bei Dichtern gebraucht wurde, da die erste Silbe mittelzeitig war, vergl. Hor. Carm. 3. 4, 10 (ubi v. Dillenb. und 24, 4; anders freilich urteilt Lachmann ad Luer. p. 37); | *cūpedo*, *cūpedia* usw. u. *cupp-*; | *Juppiter* (aus Jov-piter) besser als *Jūpiter*; | *Lupia* u. *Luppia*, Stadt, aber *Luppia* (Fl. Lippe) besser als *Lupia* | *suppus* (von super, supra ist entst. aus *sūpinus*, s. Fest. p. 290^b, 5, 6; | *suppremus* (st. *sūpremus*) bei Fest. p. 305^b, 22 ff. kaum aus *superrimus* (Varr. L. L. 7 § 51) entstanden. Besser *p* als *pp* in *cūpa*, *pūpa* (vergl. *pūpus*, *pūpulus*, -a.) | Falsch *suppellex* st. *sūpellex*, da es von *sūper* und *V* leg- entstanden ist. | Über *repperi*, *reppuli* s. die Lehre von den Präpos.

ff in *offa*, *offula*, aber *ōfella* s. § 48, 1; *Suffēnus* Catull. 14, 19. 22, 1 u. 19, *Fufetius* u. *Fufsetius*, *sūfes* G. -ētis u. *suffes*, *Sufenas* u. *Suffenas*.

rr in *narro* neben *gnarigavit* bei Fest. p. 95, *gnarus*, *Arretium* (*Ἀρρέντιον*), *Arretinus* nicht *Āret-*, *Arruns*, *Arruntius* *Arruntinus* besser als *Ārun*, *Ārunt-*, *Cerretanus* besser als *Ceret-*, *erritus* (entst. aus *cerebritus*) besser als *cēritus*, *parrīcīda* Hor. carm. 3. 29, 8 (aber *parrīcīda* Auson. Caes. 21, 2 im Hexameter), *parrī-cīda*, *parricidium* besser als

¹⁾ S. Schneider a. a. O. I. 1. S. 203.

pārie-, sārio u. sarrio, behacke, minūrio (*μινύριον*) besser als minurrio, līgūrio, wie scatūrio, richtiger als lignurrio.

ss in *comissor* (*κωμισσως*), *commissator* usw.; aber *s* besser als *ss* in *pedisequus* (a); in Eigennamen vielfaches Schwanken, als *Massinissa* in 1. agr. C. 200, 81 (111 v. Chr.),¹⁾ aber in cdd. gewöhnlich *Māśinissa* (aber unrichtig *Massinisa*, *Massanisa*, *Masanissa*)²⁾, *Cossinius* (a) und *Cōsin-*, *Pasiens* in d. Mon. Aneyr. und *Pass-* in anderen Inschriften und in cdd., *Sossius* u. *Sōsius* u. a. Über *ss* nach einem Diphthongen oder langen Vokale berichtet Quintil. 1. 7, 20 so: *Ciceronis temporibus paulumque infra fere, quoties s littera media vocalium longarum vel subjecta longis esset, geminabatur, ut caussae, cassus, divisiones: quo modo et ipsum (sc. Ciceronem) et Vergilium quoque scripsisse manus eorum docent.*³⁾ Und so findet sich in Inschriften der republikanischen Zeit *caussa* häufiger als *causa*, ferner *accussasse, pro-, re-, repro-messe, manu missit* C. I. L. I, 1012 neben *manu misit* ib. 1268; auch noch in Inschr. der augusteischen Zeit *caussa* neben *causa*, *clausum* Mon. Aneyr. II, 42 neben *clausum* II, 44, *ussu, quaesso*; in cdd. des Plautus: *caussa, occassio, rissus, ussus, abussos, profussus, pertussus, comessus, lussi, missi, russum, prossum*, des Vergil: *caussa* neben *causa*, *cassus* neben *casus, occassus; cassurus, Cressa* neben *Cresia*, *Lyrnessus* neben *Lyrnesus, in- und recussare, ob-, ad-, ex-, semessus, perossus, plaussus*. Diese Wörter gehören einem auf *d* oder *t* ausgehenden Stämme an, als: *cad-, claud-, ed-, lud-, fud-* usw. *mit-, nt-, usw., rursum, pror-sum* (von *reversum* und *pro-versum* zu *vert-o*), und ohne Zweifel gehört auch *caussa* zu einem auf T-laut ausgehenden Stämme, am wahrscheinlichsten aus *caud-ta zu *ēnd-ere*, als juristischer Ausdruck „Schlag“ = „Ursache“.⁴⁾ So läßt sich also das erste *s* aus Verbindung *d + t = ss* § 40, 5^a erklären. Aus der oben angeführten Stelle Quintilians geht hervor, daß zu seiner Zeit (um 50—60 n. Chr.) die Schreibweise mit *ss* nach Diphthongen und langen Vokalen wieder abgekommen war; auch wird dieselbe von den meisten alten Grammatikern verworfen, da in späterer Zeit die geschärzte Aussprache in den angeführten Formen nicht mehr stattfand. In welchen Wortformen aber sich die geschärzte Aussprache behauptete, in denen blieb auch *ss*, als: *cēssi, cēssum, ūssi, amāsse, amāssem, delēsse, delēssem, luūsse, luūssem, nōsse, nōssem* usw. — Schwankend: *Nāsica* besser als *Nass-*, *nassiterna* (Gießkanne) Pl. Stich. 352 Fest. p. 169^a, 11 ff. besser als *nāsitera* (Cato R. R. 11, 3), *Parnāsus* besser als *Parnass-*, *Lyrnēsus* und *Lyrness-*, *Gnōsus* und *Gnossus* u. a. griech. Eigennamen.⁵⁾

Anmerk. 2. Im Anlaute verschmäht die lateinische Sprache die Verdoppelung der Konsonanten s. § 38, 1.

1) Corssea a. a. O. II, S. 281, Anmerk. —

2) Schneider a. a. O. I, 2. S. 440. —

3) S. Schneider I, 2. S. 431 ff.

Corssen I, S. 282 ff. —

4) Über die Ableitung des Wortes *causa* vergl. Corssen I, S. 356 u. Krit. Beitr. S. 445. — Walde, lat.-etymolog. Wörterbuch unter *causa*.

5) S. K. L. Schneider Elementarl. I, 2. S. 441 f.

§ 43. IV. Ausstoßung von Konsonanten im Inlaute.¹⁾

1. Wenn das Zusammentreffen von zwei oder mehr Konsonanten eine Härte oder Schwierigkeit oder auch Unmöglichkeit der Aussprache bewirkt, welche weder durch Assimilation noch durch Dissimilation der Laute gehoben werden kann, so sucht die Sprache diesem Übelstande dadurch zu begegnen, daß sie einen oder zwei Konsonanten ausschlägt. Der sprachliche Vorgang ist in der Weise erfolgt, daß zunächst die zusammenstoßenden Konsonanten aneinander angeglichen oder vollständig gleichgemacht und dann vereinfacht wurden; die Ausstoßung ist eben nur das letzte wirkliche oder scheinbare Resultat, das in der Aussprache und in der Schrift festgelegt ist. — Am häufigsten erscheint die Ausstoßung von Konsonanten im Inlaute bei einer Anhäufung von drei oder vier Konsonanten. Daher das Gesetz der lateinischen Sprache, daß ein Konsonant nicht verdoppelt werden darf, wenn ein anderer Konsonant entweder folgt oder vorhergeht, wofern nicht eine Muta vor einer Liquida steht, als: *approbo*, *supplex*, *suffragor*, *sufflo*, *effluo*, *effingo*, vergl. Priscian. I, 44 p. 559 P. p. 34 H. So sagt man *curr-sum*, st. *curr-sum*, *fal-sum* st. *fall-sum* von *fallo*, *cen-sum* st. *eens-sum* von *cens-eo*, *forsitan* st. *fors-sitan*, *surgo* st. *surrgo* von *sub-rigo*, *porgo* poet. st. *porrgo* von *por-rigo*, *surpo* poet. st. *sur-rpo* von *sur-ripi*, *sensti* Ter. Andr. 882 st. *sens-sti* (d. i. *sensisti*), *discessi* Pl. Asim. 251. st. *disces-sti* (d. i. *discessisti*); *tran-silio*, *tran-scendo*, *tran-scribo* st. *trans-silio* usw. *di-spicio* st. *dis-sp-*; aber bei *ex-s-*, als: *ex-sequor*, *ex-sul*, *ex-spiro* ist diese Schreibart der anderen ohne *s*, als: *ex-equor* usw. vorzuziehen.

2. Als ausgestoßen im Inlaute erscheinen:

1) Kehllaute: *c*, *q*, *g*, — *h*.

c und *g* (auch in der Verbindung mit s d. i. x);

vor *m* in *lā-ma* (Lache, Sumpf) neben *läc-us*, *lac-una*, ahd. *la-ha*, nhd. *Lach-e*; | *lū-men* neben *lūc-ere*; | *lī-mus* „schiefl., quer“ neben *ob-liquus*, *lī-inus* (krummgelhörnt), *lī-mes* (via transversa, Querweg, vergl. Fest. p. 116, 2), *lī-men* (Schwelle, Querholz); | *tē-mo*, „Deich-sel“ ✓ *tee-*, neben *tignum*; | *frū-mentum* neben *frū-ges*; | *subtē-men* (von *texo*) neben *teg-men*; | *albū-men* neben *albū-go*; | *ferrū-men* neben *ferrū-go*; | *ex-ā-men* st. **ex-ag-men*, vergl. *ag-men*; *con-lā-minare* neben *con-tag-io*; | *flā-men* (Priester), *flam-ma* neben *flag-rare*; | *ju-mentum* Forum-Inscr. *joux-menta* von *ju-n-gere*, vergl. *jug-um*; | *sū-men* von *sug-ere*; | *ū-merc*, *ū-mor*, *ū-midus* ✓ *ug-*, *ūg-qōs*;

vor *l* in *pā-lus*, Pfahl (✓ *pāg-*, *pa-n-gēre*); *stilus* und *stīmulus* zu *instīg-āre* gr. *στίγμα*, *στίξειν* got. *stiks* ahd. *stih-*;

¹⁾ S. Corssen Aussprache² I, S. 35 ff.

K. L. Schneider Elementarl. I, 2. S. 380—381 und 488 f.

L. Meyer V. Gr. I, S. 258 ff.

vor **n** in *lā-na*, *lā-nugo*, vergl. *λάχ-νη*, *λάχ-νος*; | *ara-nea*, *ἀράχ-νη*; | *lū-na* neben *lūc-ere*; | *dē-ni*, *dē-narius* von *decem*; | *quī-ni*, *qui-narius* von *quinque*;

zwischen *n* und *t* in *quin-tus* von *quinque*, vergl. *Quinc-tus*, -*tius*, -*tilius*, -*tilianus* ältere Form, aber in der klassischen Zeit ohne *e*; dagegen net erhalten in den Verbalformen *functus*, *iunctus*, *unetus* offenbar wegen der Analogie der anderen Verbalformen:

c und **g** zwischen *l* und *m* in *ful-mentum* von *fulc-io*,
ful-men von *fulg-eo*;

zwischen *r* und *m* *tormentum* von *torqueo*;

c zwischen *r* und *n*: *quer-nus* von *querc-us*;

c, **q**, **g** zwischen den Liquidis *l* oder *r* einerseits und *s* oder *t* andererseits, als: *mule-co mul-si*, *mul-sum*, | *farc-io far-si far-tum*, so auch *fer-tum* (Opferkuchen), falsche Schreibart *ferc-tum*; | *sarc-io sar-si sar-tum*; | *fulc-io ful-si ful-tum*; | *parc-o par-si* (allat.) *par-sum*, *par-simonia*; | *for-tis* neben allat. *forc-tis* (fest, stark, brav, vergl. Paul. Festi p. 84, 8); | *arc-eo ar-tus*; | *ule-iscor ul-tus*; | *torqueo tor-si, tor-tum*; | *mul-ta* u. *mul-tare*, durch alte Inschriften¹⁾ und die besten Handschriften beglaubigt, *mulc-ta* zu verwerfen; | (*per-cont-ari* kommt von *contu-s*, Ruderstange, ursprüngl. ein Schifferausdruck; die Schreibweise *per-cunctari* ist aus der verkehrten Etymologie von *cunctus* oder *cunctari* entstanden;²⁾

(*g* vor *s* und *t* vorher zu *c* geworden) *mulg-eo mul-si mul-sum* (aber *mule-tra*, *mulc-trum*, *mulc-tus* G.-ǖs), *urg-eo ur-si*; *indulg-eo indul-si indul-tum*, *sparc-o spar-si spar-sum*, *merg-o mersi*, *fulg-eo ful-si*; *terg-eo ter-si ter-sum*;

fraglich nach vorhergehendem Vokale vor *t* in *au-tumnus* (von aug-äre,³⁾ (so in den besten edd. st. *aue-tumnus*, aber *aue-tor* u. *auctoritas*, nicht *aut-*); *sē-ti-us*, das Corssen (Krit. Beitr. S. 11) von $\sqrt{sē}$ seg-, $\sqrt{tē}$ sang- (heften und haften) ableitet und mit *seg-nis* (langsam) zusammenstellt; *se-ti-ius* wäre demnach der Komparativ des Partizips *sec-tus* (*g* vor *t* wird *c*) und bedeutete eigentlich „haftender“, daher „langsamer“, wie Pl. Cist. 4. 2, 24, später = minus; *sectius* einmal belegt bei Gell. 18, 4, 9 aus dem im ambros. Palimpsest nicht zu entziffernden Verse Plaut. Men. 1047; tatsächlich ist *sētius* „weniger“ (vergl. got. *seip-us* „spät“ aisl. *sidr* „später, weniger“) ganz zu trennen von *secus* zu $\sqrt{sē}$ *sequor* „folgend, anders, schlecht“, wozu ein jüngerer Komparativ *sequius* (falsch geschrieben *secius*).

nicht vor *d*; denn *hō-die* ist nicht gleich *hōc die*, sondern = *ho die*; *nūdius tertius*, usw. statt *nunc dius* (= dies) *tertius* (est) „vor 3, 4 Tagen“ zeigt Ausfall des *c* zwischen *n* und *d*;

¹⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 155. —

²⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 4 f. Nachtr. S. 42 f.

³⁾ Aber Corssen Krit. Nachtr. S. 46, Ausspr. I, S. 37 leitet es von skr. $\sqrt{av-}$, sättigen, wohl tun, Gr. $\ddot{\alpha}\text{-}\acute{e}\text{-}\varepsilon\iota\nu$ sättigen, *av-äre*, gesund wohl, gesegnet sein, ab; wahrscheinlich nach Schrader Sprachvergl. zu auda-hafts „beglückt“ aisl. *audr* ahd. *ot* „Besitz, Reichtum“, also = „Reichtum spendend“ — gebildet wie *Vertumnus* s. Walde, lat.-etymol. Wörterbuch unter *autumnus*.

g vor **v** in *brevis* st. *bregh-vis*, **bregvis* vergl. βραχύς; *levis* st. **legh-vis* **leg-vis* ai. *laghus*, gr. ἡλαξύς; *nivit* st. **nigv-it* neben *ninguit*, *ning-it*; *nix*, *nives* neben altl. *ning-u-is*; *fiv-ere* altlat. neben *fig-ere* (Fest. p. 92, 8); *uv-ere* neben *ūγ-όσ*, skr. वृक्ष- (sprengen); *red-uv-ia* (Nietnagel) st. **red-ungv-ia* von *ungu-is* (?); | *co-niv-ere* s. § 37, a), *torv-us* st. **torg-vus*, skr. वर्त् - (drohen); | *viv-ere* st. **gvigv-ere*, daher *vixi* st. **gvigv-si*, *vic-tus* st. *gvigv-tus*; *viv-us* st. **gvigv-us*, vergl. altnord. *kvik*, ist *kvikv-ir* (lebendig), *kvikv-endī* (Tier), nhd. *quick* (erquicken); | in *nīv-es*, *nīv-ēre* *nīv-eus* usw. **g** vor dem *v* geschwunden (vergl. *ninguit*, *ningit*), in *nix* aber das *v* vor dem *s* (*nix = nig-*, *nic-s*); | in *fru-or* st. **frugv-or* neben *frug-es*, *fruc-tus* *gv* geschwunden; vergl. auch *nūdus* aus **novedus* **nogvedos* = got. *naqaþ* nhd. *naccot*, *nahhut* „nackt“ ai. *nagnas*.

c (und **g**) vor *s* und *e* oder *t* in *ses-centi* (so in d. besten edd.) neben *sex-centi*, *ses-centies*, *Ses-tius* neben *Sex-tius* *di-sco* st. *di-dec-sc-o*; *mi-sceo* st. *mig-seeo*, *μίγ-ρυψι*, *mis-tus* neben *mix-tus*; *il-lus-tris* von *luceo lux*, *luxis*, auch posco aus **pore-sco* vergl. *proc-us*, *prec-or*, *frag-on*, und davon postulo.

g vor *j* in *mājor* (us) neben *mäg-is*, *mäg-nus*, *μέγ-ας*; | *pul-e-jum* neben *pul-eg-iun* st. *pul-ec-iun* von *pul-ex*; | *mē-jo* neben *mi-n-go*; | *ā-jo* neben *ad-āg-iun*, skr. व ah- (sagen):

h in *nemo* (st. **nehomo*); *praeda* (st. **praehenda*); *praebere* und *debere* (st. **prae-* und *de-hibere*); *vēmens* poet. selt. pros.¹⁾ st. *věhēmens*; *prendo* statt des gewöhnlichen *prehendo*; *mī* st. *mīhī*; *nīl* st. *nīhīl*; *cors* bei Sp. st. *cohors*; *āēn-us* neben *ahe-nus* u. a.

2) Lippenlaute: *p*, *b*, — *f*.

P scheint ausgestoßen vor *m* in *rū-mentum* (= *abruptio* Paul. Festi p. 271) st. *rup-mentum* v. *ru-m-pěre*, *ā-mes* -*it-is* st. *ap-mes*, *ā-ap-*, *ap-tus*, *ā-mentum*;

b in *glū-ma* von *glüb-ere*; es liegt aber in diesen drei Fällen wahrscheinlich Assimilation und darauf (nach langem Vokal) vereinfachte Schreibung vor;

b vor *s* in den mit *s* verlängerten Präpositionen *abs*, *obs*, *subs*, als *as-pello*, *as-porto*, *os-tendo*, *os-tentum*, *os-cen*, *suscenso*, *sus-eipio*, *sus-cito*, *sus-pendo*, *sus-tineo*, *sus-tento*, *sus-tuli*; aber in *su-spicio*, *su-spiro* u. a. ist *b* zuerst dem *s* assimiliert, dann aber geschwunden; von *āb* und *ōb* verschwindet ferner das *b* in *ā-mitto* (mit Ersatzdehnung), *ō-mitto* (ohne Dehnung), über *am-bi* und *am* — ohne *bi* — s. § 210, 8.

3) Zahnlante *t* und *d*.

a) **t** (über *s*) ist ausgestoßen in *rē-mus* neben *ερ-ε-τ-μός*. vergl. C. I. L. I. 195 *tri-res-mos* (*t* vor *m* wird *s*, s. § 40, 5), später *triremis*;

b) **t** u. **d** vor *s*, als: *lis* st. **lit-s*, G. *lit-is*; | *Arpīnās*, -*āt-is*; | *Samnī-s*, -*ītis*; | *fon-s*, *font-is*; *men-s*, *ment-is*; *regen-s* *regent-is*; *aman-s*, *amant-is* usw., *sor-s*, *sort-is*, *eque-s* st. **equit-s*, G. *equit-is*; *virtū-s*, -*ūt-is*;

¹⁾ S. Lachmann ad Lucret. 2, 1024.

fron-s, frond-is (allat. *fru-s* Enn. Ann. 562 V. od. *fro-s* Varro b. Charis. 1, p. 105, 75, nr. 107. Lind. zugleich mit Verlust des *n*, Pl. *frundes* Enn. Ann. 266 V.); *den-s*, dent-is; *lapi-s*, -idis; *rū-s* vād-is (die Kürze von *vūs* beruht auf Auson. idyll. 12); *custō-s*, -ōd-is; *con-* und *discors* G. -cord-is usw.; mit Ersatzdehnung das einsilbige *pēs*, *pēd-is*, und die drei mehrsilbigen *abiēs* f., *ariēs* m., *pariēs* m., G. -ēt-is, in denen ein *i* vor -es vorangeht; | *sent-io sen-si*; mitt-o *mī-si*; *claud-o clau-si*; *rīd-eo rī-si*; nach Ausstoßung des T-lautes wird der kurze Vokal lang, als: *divīd-o divī-si* in den Compositis mit ad, vor *sc*, *sp*, *st*, als: *a-scendo*, *a-spicio*, *a-sto*; *d* vor *t* in *tend-o ten-tum*, *in-ten-tus*, *con-ten-tus*, *porten-tum*, *osten-tum* usw. (aber *deten-sus*), s. d. Formenl.;

- d* vor *m* in *cae-mentum* von caedere; | *rā-mentum* von rād-ere; | *rāmus* neben rādix;
- vor *c* in *hō-c* st. *hod-ce, *quōcirea* st. quode-;
- vor *gn* in *a-gnosco*, *a-gnomen*, *a-gnatus* st. ad-gn-;
- vor *v* in *sva-vis* neben suād-us, Suad-a, suad-ēre, skr. svād-us, gr. ηδ-ύς st. σεηδ-ύς, got. sūts ahd. suoži „süß“;
- nd vor *l* in *scāla* statt *scand-la von seando; wohl auch māla „Kinnbacke“ statt *mand-la von mand-o „kauen“.

4) Liquider Laut r.

r vor Konsonantengruppen fiel aus, scheinbar vor *s* in *pro-sa* st. *pror-sa aus *provorsa, prorsus; | *su-sum* altl. st. sur-sum; *ru-sum* altlat. st. rur-sum; | *Mas-piter* neben Mars-piter,

r vor *st* nach vorhergegangener Angleichung in *tos-tus* aus tors-tus von torr-eo st. *tors-eo, vergl. τέρσ-ομαι, τέρσ-αίνω, τέρσ-ια; | *tes-ta* (gedörrtes, gebranntes Gefäß) st. *ters-ta; | *tes-tis* st. *ters-tis osk. trstus „testis“ wohl von tertius sto „zu dritt stehend“ = „als Dritter neben 2 Streitenden stehend; und testamentum osk. tristaamentud; *pes-tis* st. *perd-tis *pers-tis von perd-o; —

r vor *sc* in *po-sco* st. *por-sco, √ pore-, vergl. prec-or, proc-o(r), skr. √ prāch- parch- (bitte, precor), davon *po-s-tulo* st. *po-se-tulo; *com-pe-sco* skr. √ parc- (verbinden) st. *com-perc-sco, *dis-pe-eco*; Ter. nach Fest. Perf. comparsit = compesnit; allat. comperce;

r vor *p* in *Prosepnais* allat. st. Proserpn- (Proserpina);

r (aus *s*) vor *b* in *muliebris* neben mulier, *funebris* von funus funer-is, *senebris* von fenus fenoris, *febris* st. *fer-b-ris von ferv-ere;

r vor *t* vereinzelt in *sempternus* st. *semperternus;

vor *d* in *ped-ere* neben πέρθ-ειν, *pod-ex*;

r vor *j* in *pē-jero* neben per-jurium u. a.;

infolge von Dissimilation: crebesco, in-creb-esco, per-creb-esco st. crebr-esco usw., das die besten Handschriften haben; agrestis neben equestris; praestigiae aus älterem praestrigiae von prae-stringo scil. oculos „verblenden“.

5) Nasenlaute: *n* und *m*.

n (meist durch Anähnlichung oder Angleichung besonders aus ursprünglichem *m* entstanden) fällt aus vor *n*, (indem Schreibung mit einfachem *n* unter Ersatzdehnung eintrat); neben der Schreibung mit *nn* ist die mit einfachem *n* hinlänglich durch Inschr. und Handschriften verbürgt: *cō-nubium*, *cō-nectere*, *cō-nexus*, *cō-niti*, *cō-nivere*, *cō-nixi*, *ānulus*, *ānellus*, *pī-nula* (neben *pinna*, *penna*, altlat. *pesna*);

vor *h*: *cō-haereo*, *cō-heres*, *cō-hibeo*, *cō-hortor*;

vor *j* und *v* vereinzelt in Inschriften *co-jux* oder *co-junx* neben *conjux* (über *co-icio* st. *con-jicio* s. *j*), *co-rentionid* SC. de Bacch. (186 v. Chr.) st. *con-ventione*;

vor *s* schon in Inschriften der republikanischen Zeit, besonders aber der Kaiserzeit, als: *cesor* st. *censor*, *co-sol* t. Scip. C. I. L. 31 st. *con-sul*, *co-sentior* t. Scip. B. f. C. I. L. I., 32. *co-soleretur* SC. de Bacch. C. I. L. I., 196, 7. 9, 18, ferner *co-servus*, *co-serva*, *co-sensus*, *co-sularis*, *Co-sentia* usw.; so auch *co-s-mittere* bei Fest. p. 51 st. *com-mittere* mit ursprünglichem, später abgefallenem *s*; *sanguis* (Gen. *sanguin-is*) statt **sanguins*, *delphīs* statt **delphins* usw.; *festra* Enn. p. 186 V., *mo-stellaria* (Hausgespenst) von **mo-stellum*, Demin. von *mon-strum*, *i-sicium* st. *in-s-* von *in-seco*, *pō-meridiānus* st. **pos-m-*, *pī-so* neben *pinso*, *tū-sus* neben *tunsus* von *tund-o*;

besonders in der Endung des Acc. Plur. urspr. *m-s*, *n-s* mit Ersatzdehnung *terrās* aus **terra-ns* (vergl. Musās *Moύσας* st. **Moύσα-νς*), *agrōs* ans **agro-ns* (vergl. *ἀγρούς* st. **ἀγρόνς*); *fructūs* aus *fructu-ns*;

ohne Ersatzdehnung *quā-si* st. *quan-si*, *quam-si* (*m* vor *s* wird *n*, s. § 40, 8);

zugleich mit *t*, also *nt*: *ās* st. *ants*, als: *elephas*, *Atlās*, *Athamās* usw., | *-ūs* st. *unts*, als: *Hydrus*, *Opus* usw., | oft *-as* und *-es* in den Partizipien auf *-ans* und *-ens*, | so in Handschriften des Plautus *curas* u. *cogitas* Mil. 201, *accubas* 653, *pandiculas* Men. 832, *dormies* Mil. 272, *obedies* 1129 u. s., des Lueretius *animas* 1, 774, *transmutas* 2, 488, *contractas* 853, *instas* 3, 1064, *metas* 5, 690, *vacillas* 6, 554, häufig in Inschriften, als: *infas*, *doles* usw., sowie auch in den Suffixen *-iesi-s*, *-esi-s*, *-esiu-s*, st. *-iensi-s*, *-ensi-s*, *-eusius* von Einwohnernamen, als: *Ostieses* oder *Osteses*, *Pisaureses* usw.; | Megalensia und Megalesia bei Cie.; | die Zahladverbien mit dem Suffixe *-iens*, welches der älteren und klassischen Zeit angehört, haben in der späteren Zeit das *n* ausgestoßen, als: *quoties*, *toties*, *aliquoties*, *quinquies*, *sexies* usw. st. *quotiens* usw.; die lateinischen Grammatiker, wie Priscian u. a. lehren, ohne Zweifel ihr Zeitalter berücksichtigend, daß in *quotiens*, *totiens*, *aliquotiens*, *multotiens* die ursprüngliche Endung beibehalten sei, in den bestimmten Zahlwörtern hingegen die Form auf *-ies* herrschend geworden sei, als: *quinquies*, *sexies* usw.¹⁾; | auch bei den Ordinalzahlen war das ursprüngliche Suffix *-censumu-s*, *-gensimu-s*, wie es sich auch in Inschriften und Handschriften findet, als: *vicensimus*, *quadragensimus*, *duode-*

¹⁾ S. Neue Formenl. der Lat. Spr. II, S. 171 f. 2).

vicensimus usw.¹⁾) jedoch scheint die Form auf *-cesimus*, *-gesimus* in der klassischen und späteren Zeit die gebräuchlichere geworden zu sein; | auch von dem Suffixe *-osu-s* (z. B. *form-osus*) war die ursprüngliche Form *-on-su-s*, z. B. *formon-su-s* (Grut. 669, 10);

n vor *f* nur ganz vereinzelt in Inschriften der späteren Kaiserzeit:
i-feros, *i-fer*, *i-fra*;

vor *t* auch ziemlich selten, als: *praegnatem* Pl. Truc. 4. 3, 37. Afr. Com. Ribb. p. 158, *praegnate* Macrob. 3. 11, 10, in Inschriften, besonders der späteren Kaiserzeit, als: *benemereti* (363 n. Chr.), aber der republikanischen Zeit nur *dedrot* st. *dederont* (*dederunt*);

vor *g* in *ligula* neben *lingula*;

vor *d* zuweilen in Inschriften der Kaiserzeit, als: *faciedus*, *Alexader* u. a.

n (*m*) fällt aus vor *gn*, wie *co-gnosco*, *co-gnatus*, *co-gnomen* st. *con-gn-*,
i-gnarus, *i-gnarus*, *i-gnoro*, *i-gnosco* st. *in-gn-*;

vor *l* nach Gell. 2. 17, 8; *co-ligatus* et *co-nexus* producte dicuntur, wo
aber mit Lachmann ad Lucr. p. 136 *co-jugatus* st. *coligatus*
zu lesen ist;

nd vor *l* in *scā-la* von *scānd-ere*;

ns vor *l*: illico für in *sloco*, in *loco*: *pīlum* „Mörserkeule“ von *pinsere*;
ālum (neben *allium*) „Knoblauch“ aus **anslum* (zu Wurzel an „hauchen“
vergl. *an-imus*, *ἄνεμος*) wie *hālare*, *an-hēl-are* Denominative von **an-slo*;

m (meist vorher angeglichen zu *n* bes. vor *n*) fiel weg

vor *n* *septē-ni*, *novē-ni* st. **septem-ni*, **novem-ni*,

vor *l* in *prēlum* st. **prem-slum*,

vor *p* in *typanum* Cat. 63, 8 st. *tymp.* (*τύπτανον*) wegen des Me-
trums, aber von $\sqrt{\tau\upsilon\pi}$ -,

vor *b* (br = urspr. thr) *hibernus* gr. *χειμερινός* zu *hiems*;

tüber vielleicht zu *tumeo*, vergl. ai. *túmras* „feist, kräftig“;

vor Vokalen: *co-agulum*, *co-ēgi*, *co-actum*; *co-alesco*; *co-apto* usw.;
co-ire; *circueo*, *circenitus*; daher auch *cōgere* aus *co-agere*, *cōpia*
aus *co-opia*,

doch ist *m* erhalten in *com-itium*, *cōm-es* (\sqrt{ire}), *com-itari*, *com-edere*,
in *circum-agere*, *circum-errare*, *circumerro*, *circumeo*, z. T. in-
folge Neubildung in jüngerer Zeit und aus etymologischen
Rücksichten.

6) Zischlaute: *s* und *x*.

a) *s* vor *m*, *Ca-mena* statt alflat. *Cas-mena*, | *Cx-millus* statt *Cas-m-*
alflat., | *po-moerium* und *po-meridianus* (entst. aus *pos-m-*, über *pos* als
Präp. und in Compositis s. die Lehre von den Präd.) neben *post-merid-*,
po-merium neben *post-moerium* Varro l. l. 5 § 143, | *dūmosus* st. **dūsmo-*
sus, *dūmus* bei Liv. Andr. (Fest. p. 67, 8);

vor *n* *pō-no* aus *pō-sino*, *pō-ne* statt **pos-ne* **post-ne*; | *cā-nus*,
grau, neben osk. *cas-nar* (Greis) Varr. l. l. 7, 29, *cas-eus* (alt)²⁾; |

¹⁾ Neue a. a. O., S. 162²⁾.

²⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 652.

ce-na statt *ces-na* altlat. (Fest. p. 205, 15; | *satin* statt *satisne*; | *viden, abin, vin* usw. statt *videsne* usw.;

vor *l*: *quālus* (neben *quassillus*),

in tonloser Silbe ohne Ersatz: *corpulentus* von *corpus*,

vor *t* (über *s*) *rēmus* st. *ret-mus ἐρετμός,

vor *d* *trē-decim* st. *tres-decim*; *trēviri* st. *tresviri*;

sidere aus *si-s(e)d-ere*; *sēdi* vielleicht aus *se-s(e)di;

judex st. *jus-dex*; *īdem* statt *is-dem* (*eiusdem, cuiusdam* usw. sind nach Analogie des Simplex erhalten);

nīdus (aus *ni und *sed-*) „Ort zum Niedersetzen“ = „Nest“;

vor *v* (in tonloser Silbe ohne Ersatz) *prūna* aus *prusuīna
ai. *prusva* „Reif“ got. *frius* ahd. *friosan* „frieren“, „Frost“;

vor *r* vielleicht *vēr* aus *ver* ai. *vasantás* (Frühling) lit. *vasará*
(Sommer) gr. ἔαρ (aus ἔσταρ), ἥρ.

zwischen 2 Vokalen vielleicht *Cere-alis* neben *Ceres*, *Cerer-is*,

vor *s* in unbetonter Silbe vereinzelt ohne Ersatz

disertus zu *dis-sero*; vergl. *tran-silio*, *tran-sulto*, *tran-scendo*;

vor *pte*: *vopte* altlat. st. *vos-pte* Fest. p. 379, 10;

auch *st* *pomerium* neben *postmoerium* Varro l. l. 5 § 143 s. o.;

auch *bs* *āmittere* (von *abs-mittere*); *ōmittere* (*obsmittere*);

auch *ns* s. unter *n*, *pīlum* (von *pīns-ere*); *trā-do* neben *transdo*,
trā-no neben *trans-no*; *trā-iectus*, *trā-icio*; zuweilen auch *trā-fero*,
trā-luceo, *trā-vehō*;

dis gibt *s* auf vor *b*, *d*, *g*, *l*, *m*, *n*, *r*, *v*, *s* mit folgendem Konsonanten s. § 211, 1;

nach der Reduplikation der Lautverbindung *sp* u. *st*

spo-pondi zu *spondeo*; *ste-ti* zu *sto*.

b) *x* gibt in mehreren Wörtern vor *c* u. *t* seinen gutturalen Bestandteil *c* oder *q* auf, sodaß nur *s* übrig bleibt, als: *ses-centi*, *ses-centies*, *Ses-tius*, *di-sc-o* statt *di-dec-sco vergl. *ðt-ðá-σzω*, *mi-sceo* statt *mig-sceo, *mistus* neben mixtus; auch das übriggebliebene *s* fiel vor *d*, *n*, *m*, *j*, *v* in den meisten von *sex* abgeleiteten oder damit zusammengesetzten Wörtern aus, als: *sē-ni*, *sē-decim*, *sē-digitus* (sechs-fingerig), *sē-jugis* (sechsspännig), *sē-mestrīs*, *sē-vir* neben *sex-vir*; | von *V tec-*, erweitert durch *s* zu *tex-*, *texere* (gr. τεξ-, skr. tak-, zeugen, ververtigen, machen)¹⁾, *tē-la* (st. *tex-la) Gewebe, *sub-tē-lis* (st. *sub-tē-lis, eigentlich untergewebt, daher fein), *sub-tē-men* st. *sub-tex-men; *tē-lum* zweifelhaft (st. *tex-lum), Geschoß, neben τόξ-or, steht wohl für *tendslom von *tendo*.

Die Präposition *ex*, die sich stets erhält vor Vokalen und vor *h*, erscheint vor Konsonanten teils *ex*, teils *ē*, teils *ee* mit oder ohne Assimilation bes. vor *f*

ex-fociont Col. rostr., *ex-ferre* Enn. bei Cie., gew. *ef-fugere* s. § 210, 18.

¹⁾ S. Curtius Etym. Nr. 235 und Corssen Aussprache II, S. 531.

7) Halb vokale: *j* und *v*.

a) *j* zwischen zwei Vokalen fiel aus

in den altlat. Formen *plous* (SCons. de Baech.), später plus aus *plē-jos
*plc-ius *pleos, Komp. zu $\sqrt{plē}$ = ai. prā-yas, gr. $\pi\lambda\epsilon\iota\omega\nu$;
pleores (Carm. Sal.) aus *ple-jos-es;
ferner e-uneti aus eo-juncti; hornus aus *ho-jor-nus (hō iōrō „in
diesem Jahre“ = „heuer“ ahd. hiu jaru, hiuru, *iōrō zu ahd. jar
gr. $\omega\varphi\alpha$, ai. vāras „Woehntag, Mal“);
bīgac, quadrīgac neben bi-, quadrī-jugus;

Dat. ēi (allat. eici) aus *eji, Nom. Pl. ei aus *eji,
eum, eam, eos, ea vom Stämme i, ei bzw. ej-;

Formen e-o, e-u-nt, e-am u. ä. vom Stamm i, ei bzw. ej-.

Fraglich ist die vielfach angenommene Bildung *ama-j-o, *ama-j-i-s usw.
zu amo, amas; doce-j-o, woraus doce-o; fini-jo, woraus fini-a;

in den Kompositis von jac-ēre nach Konsonanten vor ī
fällt *j* aus: *āb-icere*, *ād-icere*, *cō-icere* *dē-icere*, *ē-icere*, *īn-icere*, *ōb-icere*,
prō-icere, *rē-icere*, *sūb-icere*, so auch in obex für objex (ob, iacio) u. in
den Kasus wie *obice* st. *objice*, *ōbices*; [aber *dissicere* allat. statt dis-
secare¹⁾]; über die Dichter s. § 17, 2 und über die Messung der älteren
Dichter *āb-icere*, *cōn-icere* usw. s. § 46, Anmerk. 5; hingegen ab-jeći ab-
jectus, ad-jeći usw.; die Lautverbindung von *ji* wie die von *vu* war dem
römischen Ohre unangenehm.

b) *v* fiel aus zwischen Konsonanten vor *t* oder *s*

coxi u. coc-tus zu coquo; re-lie-tus zu reli-n-qu-o; auch vor l as-sec-la,
auch unxi, unc-tum zu unguo; tinxi, tinctus zu tinguō; desgl. fruc-tus
zu \sqrt{frugv} -, fruor; nix zu \sqrt{nighv} , wovon lat. ninguit;
connixi neben connīvi von \sqrt{gnighv} -, conniveo;
fluxi u. fluc-tus zu \sqrt{flugv} , flovo, fluo;

nach Vokal vor *t*, *m*, *s* infolge Vokalisierung:

mov-eo, aber mō-tus, mō-mentum;

ad-jūvo, aber ad-jū-tus, ad-jū-mentum.

So auch bōs gr. $\beta\sigma\eta\varsigma$ gen. bōv-is;

diēs von *dejey daher bidumm, triduum, interdiu u. ä.;

v nach anlautendem *s*: savium neben suavium skr. \sqrt{suad} „kosten“;

soror „Schwester“ ai. svasar got. svistar;

sopor u. somnus skr. svapnas; socer „Schwieger-“ ai. ḡvaçuras,

got. swaihra ahd. swigar; sonus, sonare ved. svānas „Geräusch“;

sordes vergl. stāsum aus *suarssom „rußiger Fleck“ got. swarts

„schwarz“; sol skr. \sqrt{svar} , ai. súvar „Sonne“;

susurrus skr. sváras „Ton“;

sudor, sudare skr. svid-ya-mi „schwitze“ ahd. sweiȝ „Schweiß“;

aber *v* nach *s* ist beibehalten in suavis, suadeo, suesco;

nach anlautendem *c* in canis gr. $\chi\nu\omega\nu$ skr. ḡvā gen. ḡunas „Hund“;

nach *t* in quattor infolge Assimilation neben quattuor skr. katvaras;

¹⁾ S. Wagner ad Verg. A. 7, 339 *dis-sice* compositam pacem, wie Pl. Cure. 424.

nach *t* und *s* in den Pronominalformen *te*, *tibi* von *tū* skr. *tva* und ebenso in *se*, *sibi* skr. *sva*, vergl. auch lat. *tui* u. *tuus*; *sui* u. *suus*.

zwischen zwei Vokalen: *Gnae-us* neben altlat. *Gnai-v-os*; *deus* wie *divus*, *divinus* aus **deivos*; *prae-s* neben *prae-vides* in d. l. *Thoria*, also von *prae-videre*, s. O. Müller ad Paul. Festi p. 223, 9; | *prae-co* aus **prae-voco*; | *ae-tas* st. **aevi-tas* von *aevum*; | *di-tior di-tissimus* neben *di-vitior*, *di-vitissimus* von *div-es*; | *bo-um*, *bo-bus* von *bōs* (**bov-s*) *bōv-is*; | *quo-rsum*, *se-orsum* usw. aus *quo-vorsum* usw.; | *nō-lo* aus *ne volo*; *sīs* = si vis; bei Dichtern *obliscar* Acc. 488 trag. Ribb., *obliscendi* Pl. Mil. 1359 für *oblivisear*, *obliviseendi*; *Bataus* inschr. = *Batavus*; *Flaus* = *Flavus*; *fluent* altl. *conflovent*; | ferner auf Inschriften, und zwar schon seit der Graechenzeit, zwischen Vokalen bei vorhergehendem oder folgendem *u*, als: *fluius* st. *fluv-ius*, *juenta* st. *juv-enta*, *vi-us* statt *viv-us* usw.; | über die Ausstoßung des *v* zwischen Vokalen in Formen des Perf., Plpf. und Fut. ex. s. die Formenlehre;

vor *u* im Wurzelauslaut; vergl. *arcus* neben *arqui-tenens*; *quercus* neben *quere-étum*; *quineunx* neben *quinque*;

auch wenn das *u* aus urspr. *o* entstanden war, *secundus*, *secutus*, *cum*, *curia* (gegen *sequor*, *quom*, *Quirites*); *cumque* für älteres *quomque*;

im 8. Jahrh. *cocus* für *coquus*, *ecus* für *equus*, *aceus* für *aequus*; *stingunt* für *stinguunt*, *ungunt* für *unguunt*, die später aus Gründen der Analogie *v* (*u*) wieder nach den andern Formen des Paradigmas wieder annahmen;

auch vor *i* selten, z. B. *socius* (gegen *sequor*), in der Vulgärsprache *cinque* u. ä. (fr. *cinq*) für *quinque*.

Anmerk. In mehreren Wortformen sind ganze Silben ausgestoßen, als: *mā-lo* aus **māge-volo*; | *im-po-menta* („quasi impouimenta, quae post cenam mensis imponebant“ Fest. 108, 18) aus **im-po-si-menta*, **im-po-smenta*, | vergl. *pō-no* aus **po-sino* **po-s-no*; | *pul-mentum* neben *pul-pamentum* von *pulpa*; | *ven-do* neben *venum-do*; | *sē-modius* st. **sēmi-m-*; | *sē-sterius* st. **sēmi-as-tertius*; *sē-libra* st. **sēmi-l-*; | *serescunt* Lucr. 1, 306 st. *ser-en-escunt*; | *tragi-ēōmoedia* Pl. Amph. 59 u. 63 st. *tragicō-ēōmoedia*; | *cor-dolium* st. **cordi-dolium*; | *ā-la* (Schwinge, daher Flügel des Vogels) st. **ag-su-la* **axula* neben *axilla*, dem Deminutive von **axula*, *ag-*; | *mā-la* st. **māg-su-la* (*mag-*, vergl. *μάσσω*, knete, quetsche), Kinnlade als Quetsche, neben *maxilla*, dem Demin. von *maxula*; | *tā-lus* st. **taxulus* (*ta-*, skr. *tañk-*, zusammenfügen), Knöchel, zusammengefügtes Glied, neben *tax-illus*, Dem. von **taxulus*; (aber *vexillum* scheint ein Deminutiv von **vexum* zu sein, *veh-*, *veho*, *vexi*, vergl. *vexare*; | *auxilla* [aue-s-illa], Töpfchen, von *auc-*, ist ein Deminutiv von **auc-ula*;) u. a., in einigen ohne Zweifel zur Vermeidung gleich oder ähnlich klingender Silben, als: *lapi-cida* st. **lapidi-cida*, *homi-cida* st. **homini-cida*, *sti-pendium* st. **stipi-pendium*, *sanguisuga* st. *sanguini-suga*, *veni-ficium* st. *veneni-ficium*; *nutrix* statt **nutri-trix* neben *nutrī-tor*; *arcubii* für *arcī-eubii* Fest.; *luscinia* st. **lusei-cinia*.

§ 44. V. Epenthese oder Einschiebung von Konsonanten im Inlaute.¹⁾

Sowie zur Erleichterung der Aussprache oft Konsonanten in der Mitte eines Wortes ausgestoßen werden, so tritt auch bisweilen der entgegengesetzte Fall ein, daß zu gleichem Zwecke Konsonanten eingeschoben werden.

1) **p.** Zwischen *m-s* und *m-t* wurde als Vermittelungslaut ein *p* eingeschoben, als: *sum-o sum-p-si sum-p-tum*; | *com-o com-p-si com-p-tum*; | *dem-o dem-p-si dem-p-tum*; | *prom-o prom-p-si prom-p-tum*; | *con-tem-no con-tem-p-si con-tem-p-tum*.

Diese Schreibart wird durch Inschriften und Handschriften, sowie die Lehren der maßgebenden Grammatiker bestätigt, doch finden sich in den Handschr. auch Formen ohne *p*, wie *contemturum*, *consumserim*²⁾, *sumtum*

hiem-p-s neben *hiems* mehrfach, auch inschriftlich bezeugt, wird von der Mehrzahl der Grammatiker verworfen,

temptare „betasten, angreifen, auf die Probe stellen“ kann auf eine Wurzel *temp-t-*, „schlagen“, „prüfend abklopfen“, wozu vielleicht *tempora* „Schläfe“ gehört, zurückgeführt werden; die Schreibung *tentare* scheint durch Vermischung mit einem von *tendo* „dehnen“ abgeleiteten Intensivum *tentare* entstanden zu sein.

Auch Pomptinus ist ursprünglich und richtig, nicht Pontinus.

Auch zwischen *m* und *l* findet sich zur Erleichterung des Übergangs in der Aussprache *p* eingeschoben in *exemptum* von *ex-im-o*. —

Auch im Deutschen findet man dieselbe Erscheinung in der früheren Schreibweise *Ampt*, *Ambt*, *sampt*, *samt* usw. st. Amt, sammt (samt). | Wenn in Handschriften der römischen Autoren auch zwischen *m* und *n* zuweilen *p* gefunden wird: *dam-p-num*, *dam-p-nare*, *sollem-p-nis* u. dgl., so röhrt dies von den Abschreibern her, welche der falschen Aussprache der spälat. VolksSprache folgten.

2) **n** ist vor *s* nach *ē* eingefügt, weil *ē* vor *s* in der Endung eins nach Ausfall des *n* einen nasalierenden Ton behalten hatte, der nun weitere Übertragung in der Volkssprache auf lange Vokale zur Folge hatte.

So *thensaurus* (= θῆσαυρός) oft in Handschriften, auch in Inschriften; *n* in Athamans, Atlans u. a. ist aus den andern Kasus übertragen (auch in Inschriften der Kaiserzeit).

Weitere Einschiebungen sind mindestens fraglich; die in der ersten Ausgabe dieser Grammatik angeführten Fälle finden anderweitige Erklärung.

m in *fimbriae* „Faden, Troddel“ kommt von **find-sria*; das stammverwandte *fibra* „Faser“ von dem unerweiterten Stamm *fid* von **fid-sra*; beide gehören zu *fi-n-do*, *fid-i* u. bedeuten ursprünglich „ein abgespaltenes Stückchen“.

1) S. Corssen Aussprache² I, S. 122 ff.

K. L. Schneider Elementarlehre der Lat. Spr. I, 2. S. 455 ff.

2) Stolz, Gramm. der lat. Spr. I, 328.

t in *pec-t-o*, *plec-t-o*, *flec-t-o*, *nec-t-o* ist Präsenserweiterung und hat mit Erleichterung der Aussprache nichts zu tun,

scr̄ip-t-ulum „Linie, Strich, ludus XII scriptorum, Zwölflinien-spiel“ kommt von *seribo*;

scr̄ip-ulum neben *scrūp-ulum* „spitzes Steinchen, kleinster Teil eines Gewichts oder Maßes“, Deminutiv zu *scrūp-us* gehört zu *scrūtum*, *scrutari* zu *V* *scrau*, ahd. *scrōt-an* „schroten“, *scrōton* „erforschen“.

n in *si-n-o*, *li-n-o*, *contem-n-o*, *sper-n-o*; *vi-n-co*, *na-n-c-isc-or*, *ta-n-go*, *fra-n-go*, *pa-n-go*, *min-go*; in *fi-n-do*, *sci-n-do*, *fu-n-do*, *tu-n-do*;

m für *n* vor Labialen in *ru-m-po*, *cu-m-bo* ist Präsensstammerweiterung und hat mit Erleichterung der Aussprache gar nichts zu tun.

g in *spargo* neben *σπαργ-ῆται* zeigt Weiterbildung der *V* spar durch K-Laut, die übrigens auch im Griech. vorliegt in *σπαργῆ* „Trieb“, *ἀ-σπάργαγ-ος* „Spargel“.

Anmerk. 1. Daß in *red-igere*, *prod-esse*, *prod-ire*, *sed-itio*, *red-hibeo* *d* nicht eingeschoben ist, ebenso auch nicht *s* in *abs-tergeo*, *as-porto* (st. **abs-p-*), *os-tendo* (st. **obs-t-*), *sus-tineo* (st. **subs-tineo*) usw. werden wir in der Lehre von den Präpos. sehen; über *se-r-o* st. *se-s-o* s. § 35, 2.

Anmerk. 2. Fest. p. 314^a, 24 f. führt ein auffallendes Beispiel eines dem Anlauten vorgesetzten *s* an: *stritarum* (von tri und avus, der Vater des atavus oder der atavia) antiqui dicebant pro tritavo, sowie hingegen p. 313^a, 32 ein auffallendes Beispiel eines im Anlante abgefallenen *s*: *trēna* st. *strēna* (Wahrzeichen). In *aliōquīn*, *ceterōquīn* neben dem häufigeren und in den cdd. hinlänglich beglaubigten *aliōquī*, *ceterōquī* scheint das *n* erst später an *qui* = *quoi* gr. *ποι* wohl nur in Anlehnung an die sonst bekannte Form *quin*, nicht infolge sprachlicher Berechtigung angesetzt zu sein; Corsen Ausspr. II, S. 839 erklärt diese Formen für Ablativformen von *qui* = auf andere, übrige Weise, übrigens; auch *atquī* ist gleichfalls aus dem Ablative *qui* hervorgegangen, eigentlich „doch wie?“ dann „aber doch“; die Form *atquīn* ist zweifelhaft, Stat. Th. 6, 161 muß *at quīn* gelesen werden.

§ 45. VI. Metathesis oder Umstellung der Konsonanten im Inlauten.

Die Metathesis oder Umstellung der Konsonanten ist im Lateinischen auf wenige Fälle beschränkt; besonders tritt sie scheinbar ein bei sonantischen oder sonantisch gewordenen Lauten *r*, *n*, *l*, als: *tēr-o tri-vi tri-tum*; | *cer-n-o crē-vi, crē-tum*; | *sper-n-o, sprē-vi sprē-tum*; | *ster-n-o, strā-vi, strā-tum*; | *gnā-tus* von *V gen-*, *gi-gno* st. *gi-gen-o*, vergl. *gen-ui*, *gen-us*. In vielen Wortformen steht die lateinische Sprache zu der griechischen in entgegengesetztem Verhältnisse, als: *cer-n-o ρρί-ν-ω*; *caro ρρέας*; *cor cordis ρραδία* poet., *ρραδία* pros.; *hor-deum ρριθή*; *porrum πρόσον*; *dulc-is* st. **dlue-is* *γλυκ-ύς*; | *pul-mo*,

st. *plu-mo, πνεύ-μων; *scalp-o* st. *sclap-o, γλάφ-ω; *sculp-o* st. *scelup-o γλύφ-ω; *febris* st. *ferbis von ferv-ere; *precula* st. *pergula* (Vorsprung des Hauses), von Quintil. 1, 5, 12 als Barbarismus bezeichnet. Ferner: *miscēre* st. *mic-scere* 1^o mig- (*μίγ-νυμι*); *nervus* neben *νεῦρος*, *parvus* neben *παῦρος*, *viscus, -um* (Mistel, Leim) neben *ἰξός*;

in getrennten Silben *Carthago* st. *Charchado neben *Καρχηδόν*¹⁾;

Umstellung der Aspiration *triumphus* (*θρίαμβος*), *triumphare* CJL. 541 (145 v. Chr.), 607 (um 56 v. Chr.), I. Jul. C. 206 (45 v. Chr.), aber *triumpe* Carm. Arv. C. 28²⁾;

die übrigens minder gute Form *accerso* ist aus arcesso entstanden, indem statt der alten Form der Präp. ar die spätere ad getreten ist und sich dem folgenden e angeglichen, das r aber sich nach vorn an die Stelle des s verschoben hat;

„nesi pro sine positum [est in lege dedicationis arae] Dianaee Aventinen[sis]³⁾“
Fest. p. 165^b, 26;

pistris, pistrix (ein großer Seefisch) neben *pristis* Gr. πρίστις; πρηστίς,
πίστρις;

columnus (aus Haselstaude) *corulus, corylus* st. *corulnus*;
nach Quintil. 1, 5, 13 soll *Trasumenus* aus *Tarsumenus* entstanden sein.

Anmerk. Das griechische ψ, d. i. πσ, findet sich auch in Inschriften zuweilen in sp aufgelöst, wie *spychario* Grut. p. 596 Nr. 5 st. *Psychario* (aber p. 632 Nr. 1 richtig *Psucharium*), *Terspicore* p. 942, Nr. 14 st. *Tersichore*.³⁾

1) S. K. L. Schneider Elementarl. I, 2. S. 511.

2) S. Corssen Ausspr. II, S. 168 f.

3) S. Schneider a. a. O.

2. Abschnitt. Von den Silben.

§ 46. Von dem Maße oder der Quantität der Silben.¹⁾

Vorbemerkung.

Bei der Bestimmung von dem Maße oder der Quantität der Silben wird der kurze Vokal zu Grunde gelegt und ihm eine Zeitweile (*mora*) zugeteilt.

Ein langer Vokal enthält also 2 Zeitweilen und wird zwei kurzen Vokalen gleich geachtet. So wenigstens in der Metrik; übrigens wußten die Alten sehr gut, daß diese künstliche Scheidung in zwei Kategorien (lange und kurze Vokale) den tatsächlichen Verschiedenheiten der Quantität nicht gerecht wird. Dionys. Halie. de compos. sagt, es gebe sowohl *βραχύτεραι τῶν βραχειῶν* als auch *μακρότεραι τῶν μακρῶν*, nicht nur *βραχεῖαι* und *μακραῖαι συλλαβαῖ*. Auch wird z. B. in den Scholien zu Hephästion (p. 93. Westph.) mit Berufung auf die Rhythmiker (d. i. wohl Aristoxenos) eine genauere Messung versucht, indem ein Konsonant gleich einer halben More gerechnet wird. Die Silbe *ως* hat darnach $2\frac{1}{2}$ Moren; *στλήν* würde auf 4 Moren kommen.

1. Eine Silbe ist von Natur kurz, wenn der Vokal derselben ein kurzer ist, und wenn auf den kurzen Vokal entweder wieder ein Vokal oder ein einfacher Konsonant folgt, als: *lōcūs, cōquūs, tūbūlū*.

2. Ein Silbe ist von Natur lang, wenn der Vokal derselben ein einfacher langer Vokal oder ein Diphthong ist, als: *nūbēs, cādēs*, sowie auch, wenn zwei Vokale in einen zusammengezogen sind, als: *cōpia* aus *cōōpia*; *cōgo* aus *cō-āgo cō-īgo*; *tibī-īcen* aus *tibī-īcen*; *nīl* aus *nīhil*; *vēmens* aus *vēliēmens*.

Anmerk. 1. Mittelzeitig (*anceps*) wird eine Silbe genannt, wenn dieselbe von den Dichtern *bald kurz bald lang* gebraucht wird, als: *hic* und *hīc*, dieser.

3. Eine Silbe, welche mit einem langen Vokale auslautet, wird kurz durch die Position oder Stellung (*positione corrigitur*), wenn die folgende Silbe in demselben Worte mit einem

¹⁾ S. Corssen Aussprache² II, S. 671 ff.

Vergl. K. L. Schneider Elementarl. der Lat. Sprache, I, 1. S. 94 ff. und I, 2. S. 660 ff.

Vokale anlautet, als: (pri-, allat. prei-) pri-or, pri-us, aber pri-mus, pri-vus; (sē-) sē-orsum, aber sē-eurus; | (prō) prō-avus, prō-in, prō-inde, prō-oemium, prō-ut, aber vor Konsonanten meist prō-, als: prō-tero; | (intrō-) intrō-itus, aber intrō-duco; | (dē) dē-ambulo, aber dē-labor¹⁾; | (monēre, monēmus) monēo, monēam; (andire, audi-mus, audi-vi) audiō, audiām, audiēram; minū-o, minū-i, aber minū-tus; plū-it, aber plūvia. Daher die Regel: *vocalis ante vocalem corripitur*.

Ein zwischen beiden Vokalen stehendes *h* hebt die Kürze nicht auf, als: (dē) dēhortor, dēnisco, dēorsum, (prō) prōhibeo.

Ein Diphthong vor einem Vokale findet sich in lateinischen Wörtern nur in *Gnaeus* (entstanden aus *Gnaevus*) und in Compositis mit *prae*; in *Gnaeus* bleibt *ae* lang, aber *prae* wird in den Compositis verkürzt, als: *prae-it* (↑↑) *praeustus* (↑-↑) *praeacutus* (↑↑-↑); erst bei Stat. Theb. 6, 519 findet sich die Messung *prae-iret* --↑ und bei den spätesten Dichtern *prae-erit* -↑↑ *prae-eunt* -↑-, *prae-optare* ---↑.

Anmerk. 2. Ausnahmen von der angegebenen Regel:

- a) der allat. Genetiv der I. Dekl. auf -āi, als: *aulāi*, siehe die Formenlehre;
- b) der Vokativ der II. Dekl. auf -āi und -ēi, als: *Gāi*, *Pompēi* und der Genetiv und Dativ der V. Dekl., auf -ēi mit vorhergehendem *i*, als: *faciēi*, aber *fidēi* (s. d. Formenlehre);
- c) der Genetiv mehrerer Pronomen auf -īus, als: *illīus* von ille, *unīus* von unus usw., doch von den Dichtern oft verkürzt, z. B. *unīus* usw. (s. d. Formenlehre);
- d) die Verbalformen: *fio*, *fīam*, *fīebam* usw., außer vor folgendem *er*, als: *fīeri*, *fīerem* usw., vergl. Ov. Trist. 1. 8. 7 *omnia jam fīent*, *fīēri quae posse negabam*. s. d. Formenl.;
- e) *dīus* von √ *div-*, vergl. *div-us*, *sub dīu* Luer. 4, 211, ubi v. Lachm. neben *sub divo* (aber *dīalis*, *subdīalis*, *novendīalis*, *nudīus*, *perdīu*, *interdīu*); von derselben √ *Dīana* Verg. A. 1, 499. Hor. Carm. 1. 21, 1. 2. 12, 20. 4. 7, 25. Carm. Saec. 70. neben *Dīana* Verg. A. 4, 511. 11. 652. Hor. C. 3. 4, 21. Epod. 17, 3. C. Saec. 1. u. 75;
- f) die Interjektionen *cheu* und *ohe*, von denen *ēheu* bei den Epikern und Lyrikern, *ēheu* bei den Komikern gewöhnlich, *ōhe* z. B. Ter. Heaut. 879 Phorm. 377 und *ōhe* Pl. Asin. 384. gemessen wird. Beide Messungen in einem Verse Mart. 4. 89. 1 und 9 *ōhe* jam satis est, *ōhe* libelle;
- g) in griechischen Wörtern wird der griechische lange Vokal oder Diphthong vor einem Vokale beibehalten, als: *āer*, *Mēclāus*, *Machāon*; *Ēos*, *Aēnēas*, *Medēa*, *Darēus*; *Antiochīa*, *Dariūs*,

¹⁾ Über die bei Stat. Th. 8, 236. 10, 236. 11, 276 vorkommende Form *dēest* (statt der gewöhnlichen Synizesis [§ 30, e] α]) über deren Echtheit jedoch die Kritiker zweifeln, s. L. Mueller de re metrica poetarum Lat. p 247.

Oīo, Academīa, (Ἀκαδήμεια) vergl. C. de Div. 1. 13, 22 (aber Academīa erst bei Claudian. 17. 94. Sidon. Apollin. 15, 120), *Eōus, herōa; Alcaeus (-ō-) Oeagrus, (-ōō-)*. Nur selten weichen die lateinischen Dichter von der griechischen Quantität ab; so *Maēotis* Ov. Tr. 3. 12, 2 st. *Maēotis*, *Μαιῶτις*, (Νέρειδūm Verg. A. 5, 240, in der Regel Nērēides, auch im Gr. Νηρηίδες und Νηρείδες), dann in einigen Wörtern mit dem Suffix -ēu-s, -ēa (-ia), -ēu-m neben gr. -ειο-s, -εια, -ειο-v: *chorea* (*χορεία*) und *platea* (*πλατεῖα*), welche bald *chorēa*, *platēa*, bald *chorēa*, *platēa* gemessen wurden, *balinēum* (*βαλανεῖον*), *gynaecēum* Pl. Most. 3. 2, 72 (*γυναικεῖον*), *Ereūm* Pl. bei Varro L. L. 7, § 38 (aber Epius Pl. Bacch. 937) (*Ἐπιούς*), *Philippēi* Pl. Poen. 1. 1, 38 (*Φιλίππειος*), *Aleūs Capt. 27* (*Ἀλεῖος*), *Seleucīa* und -ēa (*Σελεύκεια*). Durch diese Messung sind die angeführten Wörter in die lateinische Sprache eingebürgert worden; die Dichter der klassischen Zeit aber bewahren den langen griechischen Vokal, die späten christlichen Dichter hingegen, die sich überhaupt viele Freiheiten in der Quantität erlaubten, kümmern sich wenig um die griechischen Quantitäten, sondern behandeln die Wörter mit dem Suff. -eus und -ius wie die lateinischen Wörter mit dem Suff. -ēus und -īus. als: *Epicureūs, Darīus* usw.

Anmerk. 3. In mehreren Wortformen war im Altlateinischen der Vokal vor einem Vokale lang, | so in *āis*, *āin* st. später āis, āin, | im Gen. und Dat. S. V. Dekl, nicht bloß, wenn dem ei ein i vorhergeht, sondern auch sonst, als: *rēi*, s. die Formenlehre; | im Dat. *ēi* von is; | in *fiere, fieri, fieret*, s. die Formenlehre; | in *clēat* Pl. Men. 575; | in d. Perf. *plūit, lūit* Varr. L. L. 9 § 104, *erūi, argūi, adnūi* (Enn.) Prise. 10, 12. p. 882 P. p. 504 H., *fūit* usw., s. Pl. Capt. 633, *fūimus* 262. Enn. Ann. 440 V., *fūerim* Naev. Com. Rib. p. 18, *fūerint* Pl. Poen. prol. 110, *fūisset* Enn. Ann. 242 V.

Aus diesen Beispielen erhellt deutlich, daß die *Kürzung eines langen Vokales vor einem Vokale* nicht als ein ursprüngliches Gesetz der lateinischen Sprache gegolten, sondern sich erst im Laufe der Zeiten allmählich entwickelt hat, indem die Aussprache eines langen Vokals vor einem unmittelbar darauf folgenden Vokale leichter und unbehinderter und somit auch rascher vor sich geht, als wenn ein Konsonant, dessen Aussprache doch eine bestimmte Zeitdauer ausfüllt, zwischen beide tritt; dadurch, daß der lange Vokal sich ohne Hemmung dem folgenden Vokale anschließt, erleidet er eine Einbuße seiner Tondauer, d. h. er wird um eine Zeitweile kürzer, während durch das Dazwischenreten eines Konsonanten der lange Vokal das volle Maß seiner Tondauer notwendig bewahren muß.

Anmerk. 4. In Betreff der Verse in zwei aufeinander folgenden Worten, als: *īnsulaē* Jonio s. § 31, Ann. 2.

4. Eine Silbe mit einem kurzen Vokale wird lang durch die Position oder Stellung (*positione producitur*), wenn auf

den kurzen Vokal zwei oder drei Konsonanten oder einer der Doppelkonsonanten *x* und *z* folgen, als: *pēr-do* von *pēr*, *salīx* (G. *salīc-is*), *gāza*, *ād-jungo* von *ād*. S. die Vorbemerkung. Der Vokal bleibt kurz, die Silbe aber erhält dadurch eine längere Tondauer, daß durch die Verdoppelung der Konsonanten die Aussprache gehemmt wird. *II* in Verbindung mit einem Konsonanten bewirkt keine Positionsänge, als: *stomāchus*; ebenso auch nicht *qu* mit folgendem Vokale, obwohl es *kw* gesprochen wird, als: *lōquor*. Über die Längung des kurzen Vokales in der Arsis vor einem griechischen Worte, als: *fultás hyacintho*, s. § 15, 2.

Anmerk. 5. Mit Unrecht wird vielfach gelehrt, auch der Konsonant *j* bewirke Positionsänge. Diese Lehre wird durch die Komposita mit *jugum* widerlegt; *bī-*, *trī-*, *quadrī-*, *allī-jugus*, ferner *jurējurando*, Hor. S. 1. 5, 62 *permūltā jocātūs*. In den Wörtern, in welchen der Vokal vor *j* lang ist, ist derselbe schon von Natur lang¹⁾, so in den Suffixen von Personennamen *-āju-s* und *-ēju-s*, als: *An-ājus*, *Pomp-ējus*; in *Trō-ja* wie *Tqōw-s*, *Tqōw-ōs*, *Tqōw-īos* usw., *Māja*, *μαῖα*, Mütterchen, neben *mā-tηq*, *mā-ter*, *pē-jor*, *pē-jus*; *Gā-jus* st. *Ga-v-ius*, osk. *Gaa-v-ii-s*, vergl. *Gāius* Mart. 9. 92, 4.; mit Ersatzdehnung: *mā-jor*, *mā-jus* von *māg-is*, *māg-nus*, *μέγ-ας* st. *mag-jor*; *pul-ē-jum* neben *pul-ēg-iūm* st. **pul-ec-iūm*; *ā-jo* st. **ag-jo* vergl. *ad-āg-iūm*; *mē-jo* st. **migjo*, vergl. *ming-o* ὁ-μιγέω; *dī-judico* st. **dis-j-*; *trā-jicio* st. *trans-j-*; *sē-jugis* st. **sex-j-*; *pē-jer-o* st. **per-j-*, neben *per-jur-iūm*; über *hū-jus*, *cū-jus*, *ē-jus* s. die Formenlehre. — In den Kompositis des Verbs *jacēre* wird in denjenigen Formen, in welchen die Lautfolge *ji* stattfindet, zwar das *j* ausgestoßen (s. § 43, 7), in der Aussprache aber blieb es erhalten, so daß die erste Silbe von *con-icere*, *in-icere*, *sub-icere*, *ob-icere*, *ob-icis* (Gen. des verschollenen *objex) von den älteren Dichtern bis auf Propertius lang gemessen wurde; die Messung in *rē-icit*, *rē-iciunt* läßt sich entweder dadurch erklären, daß die Präposition *rēd* ihr ursprünglich langes *ē* erhalten hat oder durch Ersatzdehnung für ausgefallenes *d* wieder gelängt hat; erst seit Ovidius finden sich Messungen, wie *ābici* Pont. 2. 3, 37.²⁾

Anmerk. 6. Die Aussprache einer von Natur langen und die einer durch Position langen Silbe unterscheiden sich dadurch, daß jene gedehnt ausgesprochen wird (*producitur*), diese dagegen nicht, als: *mūs mūris*, *pécūs pecūdis*. Wenn sich die natürliche Länge mit der Positionsänge vereinigt, so muß selbstverständlich die Silbe gedehnt ausgesprochen werden. Man unterscheide daher in der Aussprache Wörter, wie *ēst* (ist) und *ēst* (ist), *rēx* G. *rēg-is*, *salīx* (G. *salīc-is*) und *radix* (G. *radīc-is*), *amāsti*, *delesti*, *nōsti* u. dgl. (für *amavisti* usw.), vergl. *τάξις* und *πράξις*, *τάττω* und *πράττω*. Über die Positionsänge mehrerer Wörter

1) S. Corssen Ausspr. I, S. 303 ff.

K. L. Schneider Elementarl. 1. 2. S. 275 ff.

2) S. Corssen Ausspr. II, S. 394 f. und

Luc. Mueller de re metr. poet. Lat. p. 250.

werden wir durch die alten Schriftsteller und Grammatiker belehrt, z. B. der Wörter *mōns*, *fōns*, *frōns*, *dēns*, *gēns* (Prise. 2, 13 p. 573 P. p. 53 H. Beda p. 2352 P.); der Zahladverbien auf *-ēns* (neben *-ēs*), als: *noviēns*, s. Valer. Prob. 1. 9, 4. p. 76 Lind., *lūstrum* (Reinigungsopfer) aber *lūstrum* (Morast, Wildlager) Fest. p. 120, 8; *quīncentum* id. p. 254, 20; nach dem Zeugnisse Cicero's Or. 48, 159 und der alten Grammatiker, als: Gell. 2. 17. 4, 17. Maxim. Victorin. p. 258 Lind. u. A., wurde in den Kompositis mit *com-* und *in-* vor *s* und *f* der vorangehende Vokal (*o*, *i*) lang gesprochen, sonst aber kurz, als: *īsanus*, *īstans*, *īfelix*, *īfidus*, aber *īconstans*; *īprudens*; *cōsuevit*, *cōficit*, aber *cōposuit*, *cōnereput*; so ist auch in Inschriften die Länge durch den Apex (' s. § 7, Anmerk.) bezeugt, als: *cōserat*, *cōsto*, *cōsul*, daher im Gr. *κῶνσονλ*, *Καιροταντίος* usw.; so auch *ē* im Nomin. der Partizipien der III. und IV. Konj. (*ā* und *ē* der I. und II. Konj. sind von Natur lang) in Inschriften mit dem Apex, als: *deficiēns*, *re-niēns*, daher im Gr. *ποτήνς* Plut. Num. 9, 1, *σωτήνς* id. Tib. Gr. 8, 3; so auch die Einwohner- und Völkernamen auf *-iēnsis*, *-ēnsis*, wie man aus dem Gr. ersieht, als: *Tatiēnsis* *Tatiēnōnēs*, *Ramnēnsis* *Ραμνήνσης* usw. Nach Priscian. 9, § 28 p. 466 H haben die Verben, deren Perf. auf *-exi* ausgeht, ein langes *ē*, obwohl das Präsens ein kurzes *ē* und *ī* hat, also; *rēg-o·rēxi*, *tēg-o texi*, *illīcio illēxi*; diese Vokalsteigerung erstreckt sich aber gewiß auch auf das Sup. und Pf. Pass., als: *rēc-tum rēc-tus* usw. Was Gell. 6, 15 bemerkt, daß die Verba inchoativa auf *-e-sco* von Stammverben der II. Konj., sowie *quie-sco* von *quies*, *-ētis* ein langes *e* haben, versteht sich von selbst, da das *e* der Stammverben lang ist; was er aber 9, 6 über den langen Vokal im Partic. Pf. Pass. und die Verba frequentativa anführt, als: *āg-o ēg-i*, *āc-tus āc-lito* usw. und 12. 3, 4 über *lēc-tor*, *lēc-tor*, *vīc-tor*, *strūc-tor* ermangelt einer deutlichen und bestimmten Erörterung. In vielen Fällen aber können wir die natürliche Länge von der Positionslänge nicht unterscheiden, da wir oft nicht wissen, ob der Vokal schon von Natur lang ist oder erst durch die Position lang geworden ist.

5. Die Position des Vokales vor einer *Muta cum Liquida l* oder *r* (*positio debilis*) macht den kurzen Vokal nicht lang: *er*, *el*, *chl*, *gr*, (*gl*, nur Prudent. Peristeph. 10, 874), *pr*, *pl*, *br*, *fr*, *fl*, *tr*, *dr*, als: *cerēbrum*, *urbitror*, *locūples*, *pōplus* Pl. altlat. st. *pōpūlus* (aber stets *pūblicus*); (lateinische Beispiele für kurzen Vokal vor *gl*, *bl*, *tl*, *dl* lassen sich nicht nachweisen, *gl* und *bl* nur aus der späten Zeit); *volūcris*, *āgri*, *assēcla*, *cōchlea*, *quālrigae*, *mellifūus*, *cāpra*, *tenēbræ*, *bifrons*. Der Grund dieser Erscheinung beruht darauf, daß die beiden Liquida unter allen Konsonanten die leichtesten und flüchtigsten sind; sie füllen daher nicht das Maß der übrigen Konsonanten, d. h. eine halbe Zeitweile, sie sind also irrationale (unmeßbar kurze) Laute. In griechischen Wörtern macht auch die Verbindung einer Muta mit *m* oder *n* eine schwache Position: *cm*, *chm*, *cn*, *chm*, *pn*, *phn*, als: *Tēcmessa*, *Prōcne*, *cȳcnum*, *ichneumon*, *Therāpnaeus*, *Dāphne*. Den Dichtern ist es gestattet, einen solchen kurzen Vokal lang zu gebrauchen, jedoch gewöhnlich nur in der Hebung oder Arsis des Verses, als: Et primō similis volūcrī, mox véra volūcris (O. M. 13, 607); *āplustris* Luer.

4, 435 (aber *äplústra* 2, 555); *únda tenébris* Verg. A. 3, 195 (aber in *tenébris* 2, 92); in *thesi*: *pubés ágrestis adóret id.* G. 1, 343 (aber .. *permísit ágréstí id.* E. 1, 10); *Cycnum* Hor. C. 4. 2, 25 (aber *cýcni* 4. 3, 20); ferner in der Thesis: *pálpébraéque*. Verg. E. 4, 5 *íntégro*, A. 2, 663 *gnátum ante óra pátrís, pátrém*, qui *obtrúneat ad áras.* 5, 469 *útróque usw.* Bei den älteren Dichtern wurde der kurze Vokal vor Muta c. Liq. in der Regel kurz gemessen, bei den Dichtern der augusteischen und späteren Zeit kurz und lang nach Bedarf des Verses.

Vor anderen Konsonanten als muta c. liq. findet die positio *debilis* nicht statt außer Mart. 5. 11, 1 *zmarágdos*, was selbst im Griechischen unerhört ist. Auch ist zu bemerken, daß der vor der *Muta mit r* stehende Vokal in einigen Wörtern selbst bei den Dichtern nie lang, in anderen fast nie kurz gebraucht wird, als: *arbítror, genétrix* (nie *arbítror, genétrix*); die Kasus vor *lüber*, *Buch*, *níger* und *píger* haben gewöhnlich ein langes *i*, als: *libri* usw. *nígra, nígrum, nígri, nígrans, pígra, pígri* usw. (*pígra, pígri* usw. scheint sich nirgends zu finden); *víbrare* nur Catull. 36, 5 u. Ov. M. 3, 34, sonst *víbrare; migrare* bei den älteren Dichtern, *migrare* bei den klassischen und späteren; *rúbrum* von *rüber* Lucr. 4, 406, sonst *rúbri, rúbro* usw.; *colúbris* Val. Fl. 6, 175, sonst *colúbras, colúbris*.

Übrigens versteht es sich von selbst, daß ein von Natur langer Vokal bei folgender Muta c. Liq. lang bleiben muß, als: *mátris* von *máter*, *ácris* von *ácer*, *salúbris* von *salúber* usw.

Anmerk. 7. In den zusammengesetzten Wörtern tritt, wenn das erste Glied derselben auf einen Konsonanten auslautet und das zweite Glied mit einem Konsonanten anlautet, stets Positionslänge ein, als: *áb-rumpo* v. *áb*, *süb-ripió* v. *süb*.

Anmerk. 8. Wenn von zwei aufeinander folgenden Wörtern das erstere auf einen kurzen Vokal auslautet und das zweite mit Muta c. Liq. anlautet, so bleibt der kurze Vokal kurz, als: *effulgere fluctus* Verg. A. 8, 677. *roboré promunt* ib. 2, 260, hier auch vor *gl, bl* (aber vor *cn* oder *gn* nur bei griechischen Wörtern, wie Hor. C. 1. 30, 1 *regină Cnidi*), als: *tibí blandienti* Hor. C. 3. 11, 15. *cruré glaber* Mart. 12. 38, 4 usw.; auch vor *sc, sq, scr, sp, st, str*, da auch *s* zu den leichten und flüchtigen Konsonaten gehört, wie wir Anmerk. 9 sehen werden. So öfters bei Lucil., Lucret., Horat. (in d. Serm.), Propert., als: Luer. 1, 373 *céderé squamigeris*. 4, 475 *úndě sciat*. 772 *indě statu*. 849 *mólíi strata* usw. Hor. S. 1. 2, 30 *fórnice stantem*. 1. 3, 44 *fastidré strabónem*. 1. 10, 72 *saépě stilum*. 1. 5, 35 *praémiá scribae* usw. Prop. 4. 10 (11), 53 (L. M.) *bráchiū spectavi*. Ib. 67 *núnc ubi Scípiadae* usw. Catullus nur 64, 358 *úndă Seamándri* aus Versnot, wie bei Hom. Il. 7, 223. 305; Vergilius nur A. 11, 309 *pónitē spés* (nach einer stärkeren Interpunktions). In der Arsis aber ist der Vokal vor *se* usw. lang, jedoch kommen dergleichen Beispiele nicht oft vor, als: Luer. 1. 389 *cómplerí spatiūm*. Cat. 64, 186 *nullá spes*. Tibull. 1. 5, 28 *pró segeté spicás*; in der Thesis ganz vereinzelt. Ennius bei Cic. d. Divin. 1. 48, 108 *stabilítā scámna*. Martial. 69, 3 *Románā stríngis*. Kurzer Vokal vor *sm* nur bei *smaragdos* aus Versnot, ebenso

vor *z* bei Zácynthos, z. B. Verg. A. 3, 270, wie bei Homer, bei anderen Eigennamen und griechischen Wörtern; vor *ps* in d. Griech. *psallere* erst sehr spät, wie Sedul. 1, 9 *caelestiā psallere*. Wenn aber der kurze Vokal in *arsi* steht, so wird er zuweilen vor Muta c. Liq. lang gebraucht. Dies ist namentlich der Fall bei der Enclitica *-que* im Hexameter, s. § 15, 2; außerdem nur vereinzelt bei klassischen Dichtern, als: Catull. 4, 9 *Propóntidá trucémve. 18 per ímpoténtiá fretá. 29, 4 últimá Británniá*, öfter bei Späteren.

Anmerk. 9. Bei den vorklassischen Dichtern wird das im Auslaute sehr schwach klingende *s* in den Endsilben *-is* und *-os* od. *-us* vor einem Konsonanten eines folgenden Wortes, als irrationaler Konsonant, sehr oft in der Aussprache nicht beachtet, so daß die vorangehende Silbe kurz bleibt (vgl. C. or. 48, 161, Quintil. 9. 4, 38), als: *Sísýphüs* versat ein alter Dichter bei C. Tusc. 1. 5, 10.; *Aéliüs Séxtus*, Enn. bei C. Tusc. 1. 9, 18.; *imáginiüs* formam, Enn. ib. 1. 15, 34.; *volito vivōs* per ora virum Enn. bei C. Tusc. 1. 15, 34.; *plenūs* fidei id. bei C. Cat. M. 1, 1.; *frausūs* sit Pl. Asin. 286.; *nullūs* sum Merc. 978 Ter. Andr. 599.; *passūs* sim Ter. Andr. 203.; *fretūs* sim 619.; *noctūs* videtur Enn. bei Varr. L. L. 7 § 73.; *Aquilóniüs* stridor Acc. ib. 1. 28, 68. Sehr häufig in dem Suffixe des Dat. und Abl. Pl. *bus*, als: *fluetibūs* mandet Acc. bei C. Tusc. 2. 7, 19.; *dentibūs* latrat Enn. bei Varr. 7 § 32, eine große Anzahl von Stellen aus Lucil. hat Non. p. 10, 19. 22 usw.; selbst *pendentibūs structus* Luer. 6, 195.; *manantibus* stillent 943. Oft findet sich dieses *s* in den Handschriften gar nicht geschrieben, als: Luer. 4, 1028. 1152 *corpori*; 5, 1410 *dulcedini fructum*¹⁾; C. or. 48, 161 sagt: ita enim loquebamur (sc. olim): qui est *omnibu' princeps*, non *omnibus princeps*, et: vita illa *dignu' locoque*, non *dignus*. Er selbst bediente sich mehrmals dieser Freiheit in der von ihm in seiner Jugend gemachten Übersetzung des Aratus, wie 97 intér partés gelidás *Aquilóni' locatae*; 120 *Orióni' jacét levipés lepus*. Aus dem augusteischen Zeitalter wird angeführt: Grut. Inscr. p. 654, nr. 5: Sét *magi' láscivós suavís Bacchóque madére* und p. 1118, nr. 6: *Nárdú' poëta Pudéns hóc tegitúr tumuló.*²⁾

§ 47. Bemerkungen über die Vernachlässigungen der Position bei den Bühnendichtern.³⁾

1. Die Vernachlässigung der Positionsänge tritt am auffälligsten bei den Bühnendichtern und besonders bei den Komikern hervor, welche häufig in Fällen, in welchen alle anderen Dichter die Positionsänge beobachten, den Vokal vor zwei Konsonanten kurz statt lang gebrauchen, als: *ille*, *iste*, *ecce*, *ex*, *enímvero*, *némpe* usw. Der Grund dieser Erscheinung liegt darin, daß

¹⁾ S. Lachmann ad Lucret. 1, 186.

²⁾ S. K. L. Schneider Elementarlehre I, 1. S. 347.

³⁾ S. Corssen Ausspr. II, S. 607 ff., vgl.

K. L. Schneider Elementarl. I, 2. S. 214 ff.
Ramshorn L. Gr. II. § 219.

die Bühnendichter die Umgangssprache nachahmten, welche in allen Sprachen sich viele Freiheiten nimmt (wie z. B. bei uns: 'n Mann, 'ne Frau st. ein, eine), und so im Lateinischen auch die Freiheit Vokale, die im Munde der Gebildeten dem Positionsgeboten zufolge lang gesprochen wurden, zu kürzen; aber es war nicht die gewöhnliche Umgangssprache, sondern eine durch Kunst veredelte („*mos communis hujus sermonis decore quodam scaenico exornatus*“ Quintil. 2. 10, 13.).

2. Die Konsonanten, welche als irrationale in Verbindung mit einem anderen Konsonanten bei den Bühnendichtern häufig keine Positionsänge bilden, sind:

1) die doppelten Konsonanten:

ll in *ille*, *illa*, *illud* usw., *supp̄ell̄ex*, *simill̄umus*, *satell̄ites*, Ach̄illem Pl. Poen. 1;

nn in *per ūnonam* Pl. Stich. 179 nach d. edd.;

ss in *vic̄ssatim* Pl. Stich. 532;

cc in *ēcce*, *ēccum*, *ēccas*, *ēccillum* usw.;

pp in *Phil̄ppus* u. a.;

tt in *sagitt̄a*. Von diesen doppelten Konsonanten war der letzte verschwindend kurz; daher schrieb man in der älteren Zeit statt der doppelten Konsonanten nur einen, vergl. im Griechischen Ἀγιλλεύς u. Ἀχιλλεύς, Ὁδυσσεύς u. Ὁδυσσεύς, τελέστατη und τελέστατη, ὄννα und ὄνα, ὄπτως und ὄπως, ὄττι und ὄτι.

2) **x** in *ūxor*, Al̄exander usw., ausgesprochen wie s, also ūsor;

z in *trap̄ezita*;

nc in *hūnc*, *hānc*, *hīnc*;

nt in *ūter*, *ūterim*, *ūterest*, *ūterpellatio*, *ūtellexi*, *ūntus*, ferēntárius u. sedēntárius Pl. Trin. 455. Aul. 3. 5, 39, volūntas, talēntum, habēnt, solēnt, studēnt usw.;

nd in *ūnde*, perūnde, ūnde;

mp in *nēmpe*;

mn in *ōmnis*;

cq in *ēcquid* Pl. Pers. 108;

gn in *quid īgnāve?* Ter. Eun. 177. Ep̄ignomus Pl. Stich. 464; aber Ep̄ignome 465;

pt in *ōptumo* Pl. Most. 2. 1, 62. s̄eptumás Pseud. 597. prōpter Ter. Andr. 439;

rg in *ērgo*, *ārgentum*;

rn in *ōrnatus*, *gubērno* usw.;

ts in *ētsi*, tamētsi; — **str** in *perīstromata* Pl. Pseud. 146.

3) Irrationale Konsonanten im Auslaut des Wortes oder des ersten Gliedes einer Zusammensetzung vor einem folgenden Konsonanten: *m*, *n*, *s*, *r*, *l*, *t*, *d*, *b*, *c*, also:

- m** in *enim, enīmvero, quidem, tam, quam, quem, quidem, velim, malum, malam, bonum, merum, manum, patrem usw.;*
- n** in *in* (Präp. u. Negat.), als: *tamen, itan, haben, viden, als: itān tandem, habēn tu;*
- s** in *is* Pron., *facis, eris, velis, vides, malus, erus, pedes, fores, foras, viros, manus, dolis, viris, magis, satis, nimis usw.*
- r** in *color, amor, soror, pater;*
- l** in *simul;*
- t** in *et, ut, velut, caput, amat, decet, placet, habet, agit, petit, erat, erit, dedit, tulit usw.;*
- d** in *ad, apud, id;*
- b** in *ab;*
- c** in *hic, haec, hoc* (Nom. u. Abl.), *huc;*
- x** in *ex, senēx; | ab, ob, ad, in, ex* auch in Compositis, wie *ăbduco, ăbsurde, ăbsono, ăcculto, ăccido, ăstendo, ădcubo, ădsum, ăddo, ăccumbo, ăccipio, ăncepto, ăinquam, ăingenium, ămpingo, ănidia, ăexercitus, ăxigo.*

3. Viele der angeführten irrationalen Konsonanten, wie *s, t, m, n, r*, tun sich auch in anderer Beziehung als schwache Laute kund. Hierzu kommt, daß die angegebene Vernachlässigung der Positions-länge in vielen kleinen, dem Sinne nach unbedeutenden Wörtern stattfindet, die sich an folgende oder vorhergehende Wörter eng anschließen und somit ihre Selbständigkeit aufgeben. In mehrsilbigen Wörtern tritt dieselbe meistens in unbetonten Silben ein, oder der Ton derselben rückt durch die vernachlässigte Positions-länge von Paenultima auf Antepaenultima nach dem älteren Betonungs-gesetze der Römer wie *ságitta* statt *sagítta* usw., in den griechischen Wörtern, als: *Philippos Φίλιππος, tálentum τάλαρτον*. Auch die Stellung des Wortes vor der Cäsur- und Sinnespause begünstigt die Kürzung des Vokales.

4. Ungleich seltener liegt der Grund der Kürzung nicht in einem irrationalen Konsonanten, sondern in einem irrationalen Vokale:

1) **u** (vergl. *vinculum* und *vinclum* usw. s. § 22, 3); *simul*, als: *símil consilium cùm re Ter. Eun. 241; quis est fortunatior venustatisque adeo plenior? Ter. Hec. 848; vetustate Pl. Poen. 3. 3, 87. sed, voluptás mea Pl. Most. 1. 3. 136. voluptatem Ter. Heaut. 184; néc voluntate.*

2) **e**: *illústriores fécit fenestrasque índidit Pl. Rud. 88, vergl. festa st. fenestra; senectútem Phorm. 434; quam hue scélestus Pl. Rud. 456; ést (sehr oft, meist mit vorangehendem einsilbigen Pronomen) und ésse von sum st. *csum, vergl. él-μί st. ἐσ-μί, als: quid ést, is ést, id ést, hic ést ille, quod ést, ut est ille, id ésse, quid ésse, tibi ésse; potést, adést, als: nón potést ussura Pl. Pseud. 135. ádést, adest fax óbvoluta Enn. trag. Ribb. p. 18;*

3) *i*: *is* und *id* vor einem folgenden Konsonanten, *iste*, *istic*, *ista*, *istuc* usw., meist mit vorangehenden Fragwörtern, als: quis *istic* est? quid *istuc* est? ubi *istae* sunt? án *ista* non sit . . .? usw.; *ipsus*, *ipse*, *ipsa* usw. als: séd *ipse* exit foras Ter. Andr. 174; *magistratus* Pl. Rud. 477; *mínisteriis* *praefúclior* Pseud. 772. nōsmet inter nōs *mínistremus*; die Perfektformen *dedisti*, *bibisti*, *dedissemus*, als: *dedistine* Pl. Trin. 129. quándo *bibisti* Stich. 721. récte *dedisse* *epistulam* Pseud. 990. Vergl. dixi st. *dixisti*, *dixe* st. *dixisse*.

5. Der irrationale Vokal fällt öfter ganz aus teils in der Schrift, teils in der Aussprache allein; sowie neben *vinculum*, *periculum* usw. auch *vinclum*, *periculum* usw. gesagt wird, so wird Pl. Rud. 936. 1106 zwar *vidulum* geschrieben, ist aber *vidlum* auszusprechen; so ferner Pers. 173 *litteras* = litras, vergl. *dextera* und *dextra*, *sinistra* und *sinistra*. Bacch. 1184 und Capt. 8 *alterum* = altrum. Truc. 1. 1, 27 *alteri* = altri. Mil. 1062 minus áb *nemine* *accipiēt* = nemne. Poen. 5. 6, 11 *neminém* *venire* = nemnem, vergl. *techina* und *techna*.. S. § 22.

6. Die Wortarten, in denen die Vernachlässigung der Positions-länge bei den Bühnendichtern vorkommt, sind:

a) demonstrative Pronomen: *ille*, *iste*, *is*, *hic*, *hoc* (auch Abl.), *hinc*; *hunc*, *hanc*; *ille* meist nach einem Fragworte, nach Personal- und Demonstrativpronomen, nach einsilbigen Wörtern, als: quis *illuc* est? quāe *illa* turbast? quid *illud* est? án *ille*, nūm *ille* somniat? égo *illum* novi; tú *illum*; át *illa* laus est Pl. Mil. 703; zuweilen auch in arsi, als: *illuc* homo Pl. As. 288. Bacch. 950. 952. usw.;

b) Adverbien: *inde*, *ündē*, vergl. Pl. Capt. 128 *inde* mé. Mil. 686 *lánam*, *tibi* *ündē* *pállium*; *écce* (vielleicht entstanden aus *e-ce* = da hier), *éccum*, *éccain*, *éccillum*, *éccquis*, als; sed *éccam* *ipsa* *egreditur*; *ínterim*, *íntus*, *némpe*, *quidem*, als: nēc mihi *quidem* *libertus* Pl. Curc. 547, *tamen*, als: *tamen* sí pater Ter. Eun. 889; *simul* s. Nr. 2, 3); *magis*, *satis*, *nimis*, als: *magisque* Pl. Mil. 530. *nimisque* 1003; *viciissatim*;

c) Konjunktionen: *ením*, als: nón *ením* *possum* Pl. Stich. 302; *enímvero*, *et*, als: bene *et* *pudice* Curc. 698; *etsi*; *tametsi*; *ut*, *velut*, als: modo *ut* *póssim* Ter. Andr. 409; *érgo*;

d) Präpositionen, als solche und in Compositis: *áb* *sodáli* Pl. Bacch. 187, *ábduco* usw.; *ex*, *éxigo*, *éxercitus* usw.; *ad*, als: ut *ád* *paúca* *redeam* Ter. Hec. 135, *ádsum*, *áccubo* usw.; *óbsono*, *óstendo*; *in* als *in* *célá* Pl. Mil. 853; *ínterest*, *íntellexi*, *ínterpellatio* usw.; *ápud* *mensam* Naev. fr. Rib. p. 8;

e) Substantive: *fenéstra*, *sagittá*; *erús major* Pl. Capt. 708, *erúm* *fúgissent* Stich. 312, *Philíppus*, *Aléxander*, *taléntum*, *minísterium*, *árgentum*, *virós*, *modis* vor Konsonanten; *sorór* *díctast* Ter. Eun. 157 *color verus* 318, *amör*, *patér*, *patrém*, *caném*, *manúm*, *fidém* vor einem Konsonanten; *gubérnator*, *úxor*, *vénustas*, *vetústas*, *volúntas*, *senéx*, *senem*, *supéllex*, *satéllés*, *senéctus*, *cápút* *deponit* Pl. Curc. 360; Plur. *domós* vor Konsonanten Naev. fr.

com. 94, pedēs plūs valeant Pl. Stich. 311, forēs pultabo Trin. 868; forēs et etc. Bacch. 1119, forēs aperi Ter. Ad. 167; ḏrnatus Subst. und Partiz., magistratus, manūm da Pl. Bacch. 87. Plur. mānūs properā Pl. Pers. 772, manūs ferat Bacch. 480, manūs inquinatae Mil. 325; fidēm vor Konsonanten.

f) Adjektive: malūs, vetās Pl. Merc. 976, malūm, malām, bonūm vor Konsonanten, bonūs usw., bonās ut etc. Pl. Stich. 97, bonās esse Ter. Heant. 388, scelēstus, ferentarius, sedentarius, simillimus;

g) Verbalformen: agit grātias Pl. Merc. 85; négāt quis? Ter. Eun. 252; lubēt, decēt vor Konsonanten usw., babēnt, studēnt, solēnt non vidēs referre Pl. Rud. 942; facēs? tun Pl. Stich. 326; vélím vor Konsonanten; ministrare, gubērnare; erāt quidam Ter. Eun. 569; erāt meo Pl. Pers. 265; erīs nummo Pseud. 1318; dabēt némo Ter. Andr. 396; dedēt mihi Pl. Rud. 1171, tulīt vor Konsonanten.

§ 48. Besondere Regeln über die Quantität.

1. Die Quantität der Stamsilbe der Wörter bleibt in der Regel in allen Flexionen und Ableitungen, als: āmo, āmas, āmat, āmabam usw., āmor, āmabilis, āmicus, āmator, redāmo; | cādo, incido; | caedo, incido; | tēgo, contēgo; tēgimentum usw.

A bweichungen von dieser Regel in der Flexion werden wir in der Formenlehre sehen. Die Abweichungen in der Ableitung beruhen teils auf Vokalsteigerung (s. § 11. 3), als: pāc-it pāc-iscor pāx pāc-is pāc-are; | rēg-o rex rēg-is, rēg-inā; | vī-n-co per-vīc-ax vīc-i; | vōc-o vōx vōc-is; | rū-m-po rūp-i usw.;

teils auf Ersatzdehnung, (s. § 12, 2),

als: āg-o ex-ā-men st. ex-āgmen; | vāc-nus vā-nus st. vāc-nus usw.

teils auf Verkürzung ursprünglich langer Vokale, die § 12 erklärt worden ist, als: famā allat., aber später famā; mihī, tibī, sibī allat., aber später mihī, tibī, sibī; clamōr, sorōr allat., aber später -ōr usw.;

durch Verrückung des Accentes, als: ácerbus von ácer, mōlestus, mōlestia von mōles (aus *mog-les, wie mō-liri, vergl. μογ-λός,¹⁾ ḏ wegen Ersatzdehnung); | pūsillus neben pū-sus, pū-sa, pū-sio; | diūtūrus, aber diūtinus, diūtius von diū; | dé und péjero von jūro; so hat die Verrückung des Accentes auch eine positionslange Silbe kurz gemacht, indem einer der Doppelkonsonanten ausgestoßen wird, in cūr-ulis, cūn-alis, fär-inā, mā-milla, ḏf-ella neben currus, canna, fär (d. i. *farr, G. farr-is), mamma, offa.²⁾

2. Über die Quantität der auf einen Vokal ausgehenden Silbe ist im allgemeinen zu bemerken: -a, -e, -y werden kurz gebraucht, i, o, u lang. Im einzelnen ist zu bemerken:

¹⁾ S. Corssen Aussprache I, S. 640. —

²⁾ Vergl. Fr. Berger Progr. Goth. 1852, p. 2.

ū im Nom. und Vok. und in Neutris auch Akk., als: *mensā*, *bellā*, *cornū*; über *ā* altlat. im Nom. und Vokat. S. I. Dekl. der weiblichen Wörter, als: *famā*, und im Nom., Acc., Voc. Pl. der Neutra, als: *oppidā*, s. § 15, 3 und 4; über das *ū* und *ā* im Nom. S. griechischer Wörter der I. Dekl. s. die Formenlehre § 97, 5 u. A. 1;

ā im Abl. S. I. Dekl., als: *mensá*;

im Vocat. S. der griechischen Eigennamen auf -ās, als: *Aeneā* von *Aeneās*, *Pallā* von *Pallās*, *antis*; über den Vokativ derer auf -es in der I. Dekl., der teils auf -ā, teils auf -ă ausgeht, s. die Formenlehre;

ā im Imperat. I. Konj., als: *amā*; über *āmā*, *rogā* bei Plaut. und *putā* bei Späteren s. § 15, Anmerk. 2;

ā in den mehrsilbigen Adverbien, Präpositionen und Konjunktionen, als *circā*, *juxtā*, *intrā*, *infrā*, *suprā*, lauter Ablativformen; ferner *anteā*, *posteā*, *praetereā*, *frustrā* s. § 15, 4; aber *itā*, *quiā* und die Interjektion *eiā*; dann in den indeklinablen Zahlwörtern auf -ginta, als: *trigintā*, s. § 15, 4. —

Die Präposition *ā*, entstanden aus *āb* (*ἀπό*), hat nach Abwerfung des *b* Ersatzdehnung erfahren, wie *ē*, entstanden aus *ex* (*ἐξ*, *ἐκ-*).

ē im Abl. V. Dekl., als: *rē*, *speciē*, *diē* (daher auch *hodiē*, *postridiē*, *priidiē*, *quarē*); —

in den griechischen Wörtern der I. Dekl., als: *crambē*, *epitomē*, und den Pluralibus tantum, als: *Tempē*, *melē*, *cetē*;

in II. Pers. Imperat. II. Konj., als: *docē*; über *āvē*, *cāvē*, *hābē* usw. s. § 15, Anm. 2; die Dehnung des *e* in einem Imperative der III. Konj. in einem Saturnier des Liv. Andr. bei Gell. 18. 9, 5 *virūm mihi Caména īsecē* (*ἔννεπε*) versútum (*ἄνθρωποι οὐτὶ ἔννεπε, Μοῦσα, πολύτροπον*) ist aufällig und wohl nur durch die Arsis zu entschuldigen.

ē in den Adverbien von Adjektiven der II. Dekl. auf -ē (entstanden aus -ēd), als: *pulchrē*, *longē*, *acerbē*, *valdē* (aus *validus*); so auch *ferē* (doch bei Auson. ep. 105, 5 *ferē*) *fermē*, aber *ē* in *benē*, *malē*; ferner *probē* Pl. Poen. 1269 Gp., *maxumē* Mil. 1024, *infernē* Lucr. 6, 597. 764, *supernē* id. 6, 544. 597. Hor. C. 2. 20, 11, *internē* Auson. ep. 5, 21, *temerē* bei Pl. und Ter., im Hexameter nur elidiert;

auch die Konjunktion *quē* (entst. aus *qued) war ursprünglich lang, wie sie sich mehrfach im saturnischen Verse in arsi findet, als: *tuquē* Liv. Andr. Non. p. 348 G. ibidem *quē* id. bei Gell. 6. 7, 11 *mágniquē* Naev. bei Prisc. 6 § 6 p. 198 H. *atquē* bei Fest. p. 320; auch bei den Dichtern der klassischen Zeit, wenn ein zweites *que* in thesi folgt (s. § 15, 2 S. 63), ferner in allen Adverbien von Adj. der III. Dekl., als: *faeile*, so auch *impunē*, *saepē*, *abundē*, *propē*, *paenē*, *ponē* Adv. und Präd., wie *antē*;

ē in der Interjektion *ohē*.

Über die Präposition *ē* s. unter *a*.

Über die Infinitivendung auf -re s. § 15, 6.

i s. § 15. 7; — *o* s. § 15, 8; — *u* immer lang; —
y immer kurz außer dem kontrahierten Dative, als: *Coty* st. *Cotyi*.

3. Über die Quantität der auf einen Konsonanten ausgehenden letzten Silbe ist zu bemerken:

Die Endsilben mehrsilbiger Wörter, die mit einem andern einfachen Konsonanten als *s* schließen, sind kurz (bezw. werden verkürzt); die Endsilben *ās*, *ēs*, *ōs* sind meist lang,

die auf *is*, *us*, *ys* meist kurz.

Im einzelnen ist zu bemerken:

- 1) *b* s. § 36, 2; |
- 2) *c* s. § 36; 2 und über *hic*, *hoc* die Lehre von den Pronomen |
- 3) *d* s. § 36, 2; | 4) *l* s. § 15, 18; | 5) *m* s. § 15, 20; |
- 6) *n* s. § 15, 19; | 7) *p* s. § 36, 2; |
- 8) *ar er, or* s. § 15, 14 ff.; | 9) *-at, -et, -it* s. § 15, 10;
- 10) *ās* mit Ausnahme von *anās*, G. *anāt-is*
und dem Nom. S. und Acc. Pl. griechischer Wörter der III. Dekl.,
als: *lampās*, *-ād-is*, *Pallās*, *-ād-is*; *heroās*, *Arcadās* von *herōs*,
-ō-is, *Arcās*, *-ād-is*.
- 11) *ēs*; nur hat kurzes ēs
a) Nom. und Vocat. Sing. der Imparisyllaba der III. Dekl., deren Genetiv kurze Paenultima hat, als: *milēs*, *-ītis*, *segēs*, *-ēt-is*,
praesēs, *-īd-is*, *divēs*, *-īt-is*, *hebēs*, *-ēt-is*;
doch davon ausgenommen haben ēs
Cerēs, *-ēr-is*, *abiēs*, *ariēs*, *pariēs*, G. *-ēt-is* [§ 12, 2, 5],
u. *pēs*, *pēd-is* mit seinen Kompositis, als: *tripēs*, *compēs*,
G. *ēd-is*;
[*praepēs*, *-ēt-is* kommt von *pēt-o*]
b) Nom. sächlichen Geschlechtes und Voc. Sing. griechischer Wörter,
in dem Griechischen *-ēs* entspricht, als: *cacoethēs*
(*κακόηθες*, Neutr. von *κακοήθης*), *hippomanēs* (*ἱππομανές*
Neutr.), o *Demosthenēs* (aber Demosthenēs als Nominativ = *ης*).
c) Nom., Acc. u. Voc. Pl. von griechischen Wörtern der III. Dekl.,
als: *Arcadēs*, *Troadēs*, in lateinischen Wörtern oder auch
solchen, welche im Lateinischen eingebürgert sind, ist *es* lang,
als: *patrēs*, *matrēs*;
d) *ēs*, „du bist“ oder „sei“, von *sum*, mit seinen Kompositis, als:
adēs, *abēs*, *potēs*; über *vidēs*, *habēs* usw. s. § 15, 11;
e) Präposition *penēs*.
- 12) *ōs*; nur hat kurzes ōs
a) *compos*, *-ōt-is*, und *exōs*, *-ossis* (von ōs, *ossis*, aber ōs, *ōris*);
b) griechische Wörter, wenn *-os* dem Griechischen *oſ* entspricht,
als: *Delōs*, *chaōs*, *melōs*; *Palladōs* G. von Pallas
(aber *herōs* = *ἥρως*, *Minōs* = *Μίνως*, *Nicocleōs* = *Νικόλεως*).

13) ***is*** gewöhnlich kurz, dagegen lang ***īs***:

- 1) Nom. Sing. von Eigennamen der III. Dekl., die im Genetiv lange Paenultima haben, als: *Samnīs*, -īt-is, *Quirīs*, -īt-is, die griechischen, als *Salamīs*, -īn-is, *Eleusīs*, -īn-is, so auch *Simōis*, -ōēnt-is (*Σιμόεις*, -ōēντ-ος);
über d. altlat. *pulvis*, *cīnīs*, *sanguīs* s. § 15, 12;
- 2) Dat. und Abl. Pl., als: *mensīs* von *mensa* (aber *mensīs* Nom. Sing. „Monat“), *puerīs*, *poēmatīs*, *aenigmatīs* (aber Gen. S. *poēmatis*, *aenigmatīs*), *nobīs*, *vobīs*;
daher auch in den Adverbien *gratīs* (st. *gratiis*), *forīs*;
- 3) Acc. Pl. III. Dekl., als: *cīvīs*, *omnīs* (wofür man früher -eis schrieb, aber -īs sprach);
- 4) II. Pers. S. IV. Conjugation, als: *audi-ī-s* (wie *audi-mus*, *audi-tis*);
über -īs in der III. Conj., als: *scrib-īs* usw. s. § 15, 12; ferner *vīs* von *volo* und daher auch *mavīs*, *quamvīs*, *utervīs*, und *fīs* von *fio*; | über -īs in der II. Pers. S. Fut. exacti oder Perf. Conjunctivi s. § 15, 12: II. Pers. Conj.: *sīs*, *possīs*, *ad-sīs*, *velīs*, *nolīs*, *malīs*.

14) ***ūs*** gewöhnlich kurz, dagegen lang ***ūs***:

- 1) Nom. Sing. III. Dekl. von Wörtern, die in der Paenultima des Genetivs langes *u* haben, als *mūs* mūr-is, *plūs* plūr-is, *virtūs* -ūt-is, *palūs* -ūd-is, (über *palūs* s. § 15, 13 S. 116), *tellūs*, -ūr-is; (aber *pecūs* -ūd-is, *corpūs* -ōr-is, *vetūs* -ēris usw.);
Nom. Sing. III. Dekl. von Subst. auf *us*, G. ū-is,
als: *grūs*, *sūs*; —
- 2) Gen. Sing. und Nom., Acc., Vocat. Pl. IV. Dekl., als: *fructūs* (kontrahiert aus *fructu-is*, bzw. mit Ersatzdehnung für *fructu-ns*);
über das Suffix -būs st. -būs s. § 15, 13; —
- 3) griechische Wörter, deren -ūs dem griechischen -oū entspricht, als: *tripūs* -ōd-is (*τρίπτους*), *Panthūs* (*Πάνθος*), *Amathūs* (*Αμαθοῦς*); im Gen. *Sapphūs* (*Σαπφοῦς*) von *Sappho*, *Cliūs* von *Clio* usw., aber *polypūs*, -i (*πολύπτους*, -oδο̄ς), weil es im Lateiniſchen der II. Dekl. folgt;
über das Suffix der I. Pers. Pl. -mūs st. -mūs, als: *venimūs* st. -ūs und über *longiūs* Pl. Men. 326 st. -iūs s. § 15, 13.

15) ***ȳs*** mit Ausnahme der kontrahierten Silben, als:

Eriñys statt *Eriny-es* oder -as (bez. mit Ersatzdehnung für *Eriny-ns*).

Anmerk. Über die besonderen Eigentümlichkeiten der Quantität der Endsilben bei den Bühnendichtern s. ob. § 47.

§ 49. Von der Betonung der Silben.¹⁾

1. Die Betonung eines mehrsilbigen Wortes besteht darin, daß eine Silbe vor den übrigen durch einen höheren oder stärkeren Ton hervorgehoben und dadurch die Einheit der zu einem Wortgänzen verbundenen Silben ausgedrückt wird. Auch das einsilbige Wort wird betont, damit es im Zusammenhange der Rede als eine Einheit hervortrete, als: atqui rerum caput *hōc* erat, *hic* fons (Hor. ep. 1. 17, 45). Ohne die Betonung würde ein Wort kein Wort, sondern nur eine Anreihung vereinzelter unverständlicher Silben ohne alle Einheit sein, als: *ho, mi, nes*.

2. Die Betonung der lateinischen Sprache muß ebenso wie die der griechischen²⁾ als eine musikalische aufgefaßt werden und ist auch so von den alten Grammatikern aufgefaßt worden, wie man aus den Ausdrücken deutlich ersieht, die sie in Beziehung auf die Betonung gebrauchen, als: *προσῳδία* (Zugesang), *accentus*, *πρόξεια*, *βαρεῖα*, *acc. acutus, gravis; voculatio* = Betonung, s. Nigidius bei Gell. 13. 25, 1 sqq.; *τόνοι, toni*, s. Nigid. l. d.; *tonores, tenores* Gell. 1. 5, 22; *τάσεις, ἐπιτείνειν*: Ausdrücke, die eigentlich von den Spannungen der Saiteninstrumente gebraucht werden.

Während die griechische und lateinische Betonung auf Höhe und Tiefe des Tones, beruht die deutsche Betonung auf Stärke und Schwäche des Tones.

3. Die deutsche Betonung kann eine logische genannt werden, insofern sie die Bedeutsamkeit der Silben auffaßt und die Stammssilben, welche den Begriff der Wörter ausdrücken, vor den Ableitungs- und Flexionssilben, welche nur die Beziehungen des Begriffes ausdrücken, oder die Vorsilben, welche den Begriff der Wörter näher bestimmen, durch den stärkeren Ton hervorhebt, als: geschrieben, unvergänglich, vollenden; abschreiben, abgeschrieben. Die lateinische und griechische Betonung ist vorzugsweise eine rhythmische, insofern sie mehr das Tonverhältnis der Silben auffaßt, das Zeitmaß der Silben genau beobachtet und sehr häufig ohne Rücksicht auf die Stamm- oder Vorsilben der Wörter eine Ableitungs- oder Flexionssilbe durch einen höheren Ton hervorhebt und den Ton auf langen wie auf kurzen Silben ruhen läßt, als: amavérunt, amabímini; incértus, perdlóctus.

4. Während die deutsche Betonung die Zahl und die Tondauer der Silben eines Wortes unberücksichtigt läßt und nur die bedeutungsvollste Silbe des Wortes berücksichtigt, als: Wissenschaft-

¹⁾ S. Corssen Aussprache² II, S. 794 ff.

²⁾ S. Kühner Ausführl. Gr. der Griech. Sprache I. § 76.

lichkeit; tut sich die griechische und lateinische Betonung insofern als eine durchaus rhythmische kund, als sie durch die Zahl und die Tondauer der drei letzten Silben bedingt ist, indem sie den Ton nicht über die drittletzte Silbe hinausrückt. Denn über die drittletzte Silbe hinaus ist ohne Anstrengung die Hebung der Stimme nicht möglich, während der Accent auf der drittletzten Silbe die folgenden unbetonten Silben leicht zu beherrschen und zu einer rhythmischen Einheit zu verbinden vermag. Die lateinische Betonung unterscheidet sich aber darin von der griechischen, daß sie bei drei- und mehrsilbigen Wörtern überall die drittletzte Silbe betont, wenn nicht eine lange Paenultima durch ihr Gewicht den Ton auf sich herabzieht, als: *régimus*, aber *regúntur*, während die griechische sich innerhalb der drei letzten Silben, wenn nicht die letzte Silbe lang ist, frei bewegt, als: *βασιλεύς*, *βεβουλευνότος*, *ἄνθρωπος*, aber *ἀνθρώπον*.

Durch diese freiere Bewegung des Accentes hat die griechische Sprache an musikalischem Wohlklange einen Vorzug vor der lateinischen, welche in ihrer beschränkteren Betonung eine gewisse Starrheit, Steifheit und Eintönigkeit zeigt. (Quintil. 12. 10, 33 *accentus quoque cum rigore quodam, tum similitudine ipsa minus suaves habemus, quia ultima syllaba nec acuta unquam excitatur, nec flexa circumducitur, sed in gravem vel duas graves cadit semper.*) Aber gerade dadurch zeichnet sie sich hinwiederum durch einen höheren Grad von Nachdruck und rednerischem Gewichte vor jener aus.

Daß die ältere Betonungsweise der lateinischen Sprache eine freiere war, werden wir weiter unten sehen. — In der Kaiserzeit aber fing allmählich sich ein neues Betonungsgesetz zu entwickeln an, indem das Positionsgesetz der klassischen Zeit immer mehr vernachlässigt und früher positionslange Silben kurz gesprochen wurden, als: *criminis causa*, *voluerunt*, *impetus* usw. Endlich seit der zweiten Hälfte des dritten Jahrhunderts n. Chr. erlangte der Accent eine solche Oberherrschaft über die Quantität, daß, wie im Deutschen und Neugriechischen, die betonten Silben lang, die tieftonigen kurz gesprochen wurden, als: *Dárius* statt *Dariüs*, *vigínti* statt *vigínti*, *cantássemus* statt *cantassémus* usw.

5. Die lateinische Sprache hat wie die griechische zwei Accente:
den Akut (*acutus*) oder scharfen Hochtón ('), als:
percúsus,
und den Circumflex (*circumflexus*) oder gebrochenen
Hochtón (^), als: *am̄icus*.

Dem Akut oder scharfen Hochtón steht der Gravis oder Tieftón (') entgegen, der auf den nicht betonten (tieftonigen) Silben ruht, als: *hómīnēs*, *brátōr*.

Die beigefügten Tonzeichen werden aber in dem Texte der lateinischen Schriftsteller nicht geschrieben.

Der Circumflex, d. i. ein langgezogener Ton, kann nur auf einem von Natur langen Vokale ruhen, und dieser lange Vokal muß als eine Länge betrachtet werden, welche aus zwei ineinander geschleiften kurzen Vokalen zusammengesetzt ist, von denen der erstere den Hochton, der letztere den Tiefton hat, sodaß der Hochton gebrochen wird. In dem Circumflexe vereinigt sich also Höhe und Tiefe des Tones, indem z. B. das Wort mó̄s (mó̄s) wie das deutsche Wort Moos gesprochen wurde.

§ 50. Stellung des Accentes. ¶

1. Die einsilbigen Wörter mit einem von Natur kurzen oder nur durch Position langen (§ 46, 4) Vokale werden mit dem Akut oder scharfen Hochtone, die einsilbigen Wörter mit einem von Natur langen Vokale mit dem Circumflex oder gebrochenen Hochtone gesprochen, als: vír, dúx (dúc-is), núx (núc-is), fáx (fác-is), píx (píc-is), ós (oss-is), pés (péd-is), mó̄s (mör̄i); ós (ör̄-is), flós (flör̄-is), mó̄s (mör̄-is), jús (jür̄-is), lèx (lég-is), sôl (sôl-is), *dâs, flés, físs.

2. Die zweisilbigen Wörter haben auf der *Paenultima* den Ton, und zwar:

a) den Akut,

wenn die *Paenultima* von Natur kurz oder nur durch Position lang und die *Ultima* kurz ist, als: vírum, dúcem, núcem, fácem, pícem, pédem, rósa, déus, bónus, árte von ars, mó̄te (mör̄i), dákbat, dédit;

oder wenn die *Ultima* von Natur oder durch Position lang ist, als: Músa, mó̄rēs, régēs, légēs, mó̄ntēs, clémens, bónī, bónae, sálūs, cónhors, súgunt, ámant, dócent, ámās, dócēs, aúdis;

b) den Circumflex,

wenn die *Paenultima* von Natur lang, und die *Ultima* kurz und auch nicht durch Position lang ist, als: mâtér, Músā, Rómā, clárā, aúlā, clávís, dûxit (dû-co), frégt, flésse.

3. Die drei- und mehrsilbigen Wörter haben den Ton:

a) auf der *Antipaenultima*, wenn die *Paenultima* kurz ist, und zwar immer den Akut, mag die *Ultima* kurz oder lang sein, als: agrícolă, agrícolae, agrícolis, agrícolás, philosóphia, úmérüs, úmérī, úmérīs, úmérōs, hómínē, hómínēs, homínibüs, mediōcris, exércitūs, Gen. exércitūs, exércitū, merídēs, vitúpřät, vitúpřäs, amávřäm, amávřäs, amávřrant;

b) auf der *Paenultima*, wenn diese lang ist,

und zwar den Akut, wenn sowohl die *Paenultima* als die *Ultima* entweder von Natur oder durch Position lang ist, als: Románī, venatórēs, acútī, acrúmnac, moléstae, amárēs, amárent, expéllunt; oder wenn die *Paen-*

ultima nur durch Position lang ist, wobei die *Ultima* kurz oder lang sein kann, als: *procéllā*, *procéllae*, *regúntūr*, *regéntēs*;

den Circumflex, wenn die *Paenultima* von Natur lang und die *Ultima* kurz ist, als: *venátōr*, *acútūs*, *amícūs*, *perniciósūs*, *salutárīs*, *amámūs*, *amátīs*, *amátē*, *amántūr*, *monémūs*, *monétis* usw.

Anmerk. 1. Da der Circumflex Hebung und Senkung in sich vereinigt und somit ein aus Hochtton und Tiefton zusammengesetzter Ton ist, so ist er auf einsilbigen Wörtern einem Akut auf Paenultima und auf Paenultima eines mehrsilbigen Wortes einem Akut auf Antepaenultima gleichzuachten, als: *mós* = *móðs*, *máter* = *máàter*, *acútus* = *acúùtus*. Hieraus erklärt es sich, daß der Circumflex zwar auf Ultima, sowie auch auf Paenultima bei kurzer Ultima, nicht aber auf Paenultima bei langer Ultima, noch auf Antepaenultima ruhen kann. Würde z. B. *amárēs* betont, so würde der Ton, da die circumflektierte Silbe zwei Zeitweilen und ebenso die lange Ultima zwei Zeitweilen mißt, auf die viertletzte Silbe gerückt werden. Auch läßt sich die Sache so fassen: In der circumflektierten Silbe findet eine Senkung des Hochtones zum Tieftone statt; es ist ein Übergang von Spannung zur Abspannung, von Bewegung zur Ruhe. Zu einer solchen Ruhe eignet sich nun sowohl das einsilbige Wort mit einem von Natur langen Vokale, z. B. *mós*, als auch die Paenultima eines zwei- oder mehrsilbigen Wortes mit kurzer Ultima, z. B. *mátrē*, *acútūs*, wie im Verse des Trochaeus $\angle \circ$. Folgt hingegen auf die betonte lange Paenultima auch eine lange Ultima, als: *mátrēs*, *amárēs*, so ist zur Aussprache dieser langen Ultima eine neue Anstrengung erforderlich, und es kann kein Ruhepunkt eintreten.

Anmerk. 2. Mehrsilbige Wörter oder Wortformen, die sich unversehrt erhalten haben, finden sich an sich nie auf der Endsilbe circumflektiert. Wo dieser Fall eintritt, da haben dieselben überall in der Endsilbe eine Verstümmelung erfahren, indem durch Aus- oder Abfall von Vokalen der Circumflex von Paenultima auf Ultima getreten ist. So | die Adjektive auf -ás statt -ât-is, als: *Arpinás*, *Capenás*, *nostrás*, *vestrás*, *cujás*, s. Priscian. 4, 21 sq. p. 629 P. sq. p. 128 sqq. H.; | die auf -is statt ït-is, wie *Quirís*, *Samnís*, Prisc. 4, 29 p. 633 P. p. 133 sq. H.; | die auf -ás u. -ës statt -ât-us, -êt-us, als: *damnás*, *sanás*, *mansuës*, *locuplës*; | die auf -âns und -ïns st. -ânus, -înus, als: *Campâns* (Pl. *Trin.* 545), *Herculâns*, *Justíns* usw.; | die Adverbien *illie*, *illûc*, *illine*, *illâc*, *istic*, *istûc*, *istinc*, *istâc*, entst. aus *illî-ce* usw., s. Priscian. 4, 22 p. 629 P. p. 130 H.; | Wörter auf -n statt des enklit. Fragwortes *nē*, als: *tantôn*, *bonâñ*, *illâñ*, *certêñ*, *credôñ*, *audîñ*, *dixîñ* statt *tantône*, *bonâne* usw.; | die Imperative der Composita von *dúcere*; als: *edûc*, *prodûc* usw. statt *edûc-e*, s. Prisc. I. d.; | die Perfecta auf -át und ït statt âv-it, ïv-it, als: *fumât*, *inritât* (*Luer.* 1, 70), *disturbât* (*Luer.* 6, 587), *audit*, *eupít* statt *fumâvit* usw., s. Prisc. I. d. u. XII, 7 p. 943 P. p. 587 H.

Anmerk. 3. Die Lehre mehrerer alter Grammatiker, einige Wörter seien zur Unterscheidung gleichlautender Wörter von verschiedener Bedeutung verschieden betont, als: *síné* Práp. und *síně* Impr., *circúm* Práp. und

círcum Subst., quantúm und quálē Pron. relat. und quántum, quálē Pron. interrog., pōnē Práp. und pōne Impr., ergō Práp. und érgō Konjunktion, falsō Adv. und fálsō Adj., únā Adv. und únā Adj., aliás Adv. und álias Adj., vérum Konjunktion und vérum Adj., ist offenbar eine grundlose Erfindung der Grammatiker. Für ebenso grundlos ist zu halten die Lehre des Nigidius Figulus bei Gell. 13, c. 25, der Vokativ der Eigennamen auf -ius mit kurzer Antepaenultima, als: Valérius, Vergilius, Mercúrius, Lucílius Aemílius müsse betont werden Válerí, Vérgili, Méruri, Lúcili, Aémili, Númeri zur Unterscheidung von dem Genetive Valéri, Vergili, Mercúrī usw. Gellius verwirft mit Recht diese Betonung und fügt hinzu: si quis nunc Valerium appellans in casu vocandi secundum id praeceptum Nigidii acuerit primam, non aberit, quin rideatur. Die einzige richtige Betonung dieser Wörter ist sowohl für Genetiv als für Vokativ auf *Paenultima*. Denn sowohl der Genetiv als der Vokativ haben am Ende des Wortes einen Vokal eingebüßt, z.B. Valeri als Genet. statt Valerii und als Vokat. statt Valérie; Priscian. 7. § 18 sq. p. 302 sq. H. führt gegen die Betonung auf Antepaenultima folgendes Betonungsgesetz an: *in abscisionibus, si ea vocalis, in qua est accentus, integra manet, servat etiam accentum integrum, ut audirit audit, nostratis, nostras, illice illis.* Vergl. Anmerk. 2. Übrigens ist zu bemerken, daß die oben angeführten Genetive und Vokative unter allen mehrsilbigen Wortformen diejenigen sind, in denen der Akut auf einer kurzen Paenultima ruht, während man nach Nr. 3, a) den Akut auf Antepaenultima erwarten sollte.

Anmerk. 4. Die aus der griechischen und anderen Sprachen in das Lateinische aufgenommenen Wörter werden den Gesetzen der lateinischen Betonung unterworfen, als: máchīna μηχανή, Hércules Ἡρακλῆς, Aetóli Αἰτωλοί, Hécōba Ένάβη, púrpura πορφύρα, Alexánder Ἀλέξανδρος, eu-préssus εὐπέρισσος. Erst in der letzten Kaiserzeit nahmen besonders die christlichen Dichter in ihre Verse griechische Wörter mit dem griechischen Accente auf, aber mit Vernachlässigung der Quantität, als: blásphēmus βλάσφημος, fidōlum εἴδωλον usw.

4. Wenn ein Wort durch Anfügung von Flexions- oder Ableitungssilben oder durch Komposition wächst, so muß außer dem scharfen oder dem gebrochenen Hochtone auch ein Mitteltón angenommen werden, wie er sich im Deutschen und anderen Sprachen findet und wie ihn im Griechischen (unter dem Namen μέση) mehrere Grammatiker geradezu einführten.¹⁾ Da ein Zeichen dafür nicht überliefert ist, wollte ihm Kühner das Zeichen eines durchstrichenen Akuts (‘) geben. — Die Silbe, auf welcher der Mitteltón ruht, muß mit einem etwas höheren Tone als eine tieftonige Silbe gesprochen werden und ist diejenige, welche vor der Verlängerung des Wortes oder vor der Komposition den Akut oder Circumflex hatte; als: liberálitas, mágnitúdo, mágnitúdinem, sérvitátem, clándestínus, suspiciósus, pólubundus, ármamentárium (liber, mágnum, sérvus, clám, suspicio, pólupor, árma); — stílicídium (stilla), térgi-versári (térgum); péruoctáre, áberráre, círcundáre, íntercédlare, íntercéssio,

¹⁾ S. Kühner, Ausföhrl. Gr. der griech. Sprache I, § 79, 5.

díssipáre, práotermítto. Es muß aber zwischen dem Mitteltone und dem Haupttone wenigstens eine Silbe stehen; wo dies der Fall nicht ist, kann der Mittelton nicht eintreten, also: agrícola, permágnus, pernócto, abérro, aber nicht ágricola, pérmógnus, pérnócto, ábérro. Bei einer aus mehreren Wörtern bestehenden Komposition müssen natürlich auch mehrere Mitteltöne eintreten, als: cónfidéntilóquius; aber auch bei einem einfachen Worte, wenn auf die Silbe mit dem Mitteltone mehr als zwei Silben folgen, als: liberálitálem.

§ 51. Inklination des Tones oder Tonanschluß (inclinatio).¹⁾

Die lateinische Sprache hat, wie andere Sprachen, gewisse, meistens einsilbige, Wörter, die im Zusammenhange der Rede eine untergeordnete Bedeutung haben und sich entweder an das folgende oder an das vorangehende Wort so eng anschließen, daß sie mit demselben gleichsam verschmelzen und somit Selbständigkeit und mit dieser auch ihren Ton aufgeben. Sie werden daher *Enclíticae* genannt.

1) *Enclíticae*, die sich an das folgende Wort anlehnken, auch *Proclíticae* von ihrer Stellung genannt, da sie vor dem Worte stehen, an das sie sich anlehnen.

a) Die Präpositionen. Der enge Anschluß der Präpositionen an das folgende Wort wird in Inschriften und Handschriften zuweilen dadurch als eine völlige Verschmelzung derselben mit dem folgenden Worte bezeichnet, daß beide zusammen geschrieben werden, als: ináreem C. 1166 (um 154 v. Chr.), ínsenátum l. rep. C. 198, 13 (123—122 v. Chr.); inrè t. Gen. C. 199, 2 (117 v. Chr.), inpúblico l. agr. C. 200, 74 (111 v. Chr.), adtérminum (t. Gen. l. d. 13), demajòre ibid. 31 usw.

Anmerk. 1. Aus dieser Verschmelzung haben sich mehrere Komposita festgesetzt, die aber auch die Betonung der Komposita haben, als: illíco, aber in lóco usw.; so cum: cumprímis; de: dénuo statt de nóvo; ex: extémpto, eigentlich „von dem templum“ (d. h. der Augurnstätte) aus, dann „von der Stelle aus, auf der Stelle, sofort“; | érgo statt e *régo eigentlich „aus der Richtung her“, dann „wegen“; | érga c. acc. statt *e réga eigentlich „aus der Richtung auf etwas hin“, dann „gegen“; | ad: ádmodum statt ad módum „bis zu dem gehörigen Maße“, dann „völlig, ganz“, áffatim statt ad fátim „bis zur Ermüdung, zur Genüge, vergl. Pl. Poen. 3. 1. 31 und Men. 91 usque ad fátim; | antíd allat., ante: antídea, ántidhac, ántea; | postíd allat., post: postídea, pósthae, póstea; | ób: óbviam statt ob víam, óbiter „im Hingang, im Angang“, daher „oberflächlich, beiläufig“ statt ob íter; | inter: intérea; | praeter: práeterhac, praetérea; | prope: propémódum; | — ín: illíco statt in lóco, imprímis, inlícium vocare statt in lícium (Varro L. L. 6 § 86), das Volk zusammenberufen, eigentlich das Volk in den Rüstungsgürtel rufen; | impraesentíarum, d. i. in praeſentia harum (sc. rerum), invicem.

1) S. Corssen Aussprache II, S. 862 ff.

Anmerk. 2. Auch mit Adverbien sind Präpositionen zu Kompositis verschmolzen, als: abhinc, dehinc, wie im Deutschen „von hier“, adhuc, bis hér, ádeo, adpríme (appríme), áffabre, ápprobe, deínde, derepénte, desúbito, désuper, ínsuper, deínsuper Sall. Fr., própalam, propórro Lucr. und Lucil.; examússim, entstanden aus ex und der gewöhnlichen Wortverbindung ad amussim, aber mit Weglassung von ad; exadvéraum sowohl Adv. als auch Präd. mit dem Akk.

Anmerk. 3. Wenn eine Präposition dem mit ihr verbundenen Kasus nachgestellt wird, so erhält sie nicht wie im Griechischen den Accent wieder, sondern bleibt auch hier tieftonig, als: Pl. Amph. 653 omnia adsunt Bona, quém penes est virtus. Hor. A. P. 72 quém penes arbitrium est; daher: háctenus, quátenus, mécum, nobiscum, quócum, quibúscum, quóad, núper usw. Nur dann erhält die Präposition ihren Accent wieder, wenn sie von ihrem Kasus durch andere Wörter getrennt ist, wie Pl. Aul. 4. 4, 27 neque tui me quiequam invenisti pénes statt penes mé.

b) Mehrere Adverbien und Konjunktionen: die Negationen *non*, als: nonnémo, nonnúllus, nonníhil, nonúnquam, non prídem, non pótest (se fieri), non plácer, non táces? non méum et usw.; (aber nón vis, nón vult als Gegensatz zu vis, vult;) *nē* = damit nicht und *nē* = non, als: nēquicquam, nēquâquam, so auch nímfum, nēfándus, nēfárius u. a.; *nēc* allat. st. non, als: nec récte, nec maniféstum, nec escit (Inchoativform zu es-se § 194, 10), daher die Komposita necopínus, necopínans, neglégere. negótium (st. necl-, necot-); *haud*, als: haud málus, haud stúlte, haud quísqquam, haud quâquam, haud scío, haud móror. — Ferner: *tam*, *tamen*, *enim*, *etiam*, *usque*, *simul*, *en* in der Frage: tamétsi, tamenétsi, enimvéro, etiam núne. etiam túm, usquequâque, simulátque, en únquam? — *ecce* in Verbindung mit den Pronomen ille und iste, als: ecceíllum, ecceíllud; ecceístam; — *dum* in duntáxat oder dum táxat; — *jam* in jamdíu, jamdúdum, jamprídem; — die Adverbien *běnē* und *mălē* in bene fáctum, bene fácio, male fáctum, male fácio, bene dico, male dico, male sānus, male fidus; so auch văldico.

c) Die Komposita *cale-*, *tepe-*, *are*, *lique-*, *pate-*, *consue-*, *commone-fício*, *-fícis*, *cale-tepe-fío*, *-fís*, *-fit* s. Priscian. 8, § 35. p. 402 H.; in der Kaiserzeit auch *satisfácio*, *-fícis*, *-fácit*, *-fáctum*, *satisdát*, *-dáto*, *-dátum*, *-dátor*, *venundáre*, *pessumndáre*, *manumíttere* usw., aber in der früheren Zeit nur *sátis fáccere*, *sátis dáre*, *vénum dáre*, *péssum íre*, *mánu mitttere*.

d) Die indefiniten und relativen Pronomina in Verbindung mit dem Suff. *-cunque*, als: qui-, quae-, quod-cúnque, quot-cúnque, quotiens-cúnque, ubi-cúnque, quando-eíunque usw.; ferner: quamóbrem, quemádmódum, quam prímum, quam máxime usw., quamdin, quamprídem, quoúsque, quinétiám, *quot* in quotánnis, quotkaléndis Pl. Stich. 60;

so auch die Konjunktionen *quod*, *quia*, *quin*, *ubi*.

e) In der attributiven Wortverbindung eines Substantivs mit einem attributiven Adjektiv oder Genetiv lehnt sich das vorangehende Substantiv tieftonig an das Attributiv, das den Hauptbegriff enthält, als: res pública, Gemeinwesen, populus Románum, Rómervolk, praetor urbánum, Stadtprätor, orbis térrae, Erdkreis, paterfamiliás, Familienvater, tribunus plébis,

Volkstribun, magister équitum, Reiteroberst, praefectus úrbis, Städtpräfekt usw. Geht aber der attributive Genitiv voran, so hat ohne Zweifel dieser den Hochton wie im Deutschen, z. B. in: áquaе ductus, Wásserleitung, térrae motus, Erdbeben, júris peritus, rechtskundig; in anderen Wortverbindungen mit dem attrib. Genitive ist dieser nur dann hochtonig, wenn das Wort einen Gegensatz zu einem anderen bildet, als: senátus consultum im Gegensatze zu plebiscitum: wo dies aber der Fall nicht ist, ist er tieftonig: senatus cónsultum. Wenn das eine Wort von dem anderen durch eine Konjunktion getrennt wird, so erhält jedes seinen Ton, als: résque pùblica. — Die Wörter magnópere, tantópere, quantópere, maximópere u. a. werden als Komposita betont, aber wenn der erste Bestandteil nachdrücklicher hervorgehoben werden soll, so werden beide Wörter getrennt geschrieben, als: mágno ópere usw.

2) *Encliticæ*, die sich an das vorhergehende Wort anlehnen.

Vorberemarkung.

In betreff der Betonung der mit einer dieser Encliticæ verbundenen Wörter ist folgendes zu bemerken: Nach der Lehre der alten Grammatiker (s. Servius ad Verg. 1, 116) verlieren diese Encliticæ ihren Ton, bewirken aber, daß der Ton des vorangehenden Wortes von Antepaenultima und Paenultima als Akut auf Ultima zurücktritt, und zwar bleibt der Akut auf der Silbe vor der Enclitica auch dann, wenn diese Silbe von Natur lang ist [also gegen die gewöhnliche Regel der Betonung, s. § 50, 3, b)], als: scélerā scele-ráque, hóminēs, hominésque, homínibus, hominibúsque, scéléstns, sclestísque scelestáque, Musa, Musáque, ibi ibidem (nicht ibidem). Eine kurze Pac-nultima eines mehrsilbigen Wortes wird gegen § 50, 3, a) betont, als: egémet, agédum, hicíne; Ultima wird gegen § 50, 2, a) betont, als: vidéñ st. vidésne, satíñ st. satísne. Diese hier angeführten Fälle finden sich in den unter a) angegebenen Beispielen. Endlich wird gegen § 50, 3, b) Antepaenultima trotz der langen Paenultima betont in síquando, néquando, déinde, exinde, périnde, súbinde, eápropter, quápropter, quócirca, ídeircio, Romám versus, dextróvorsum, utroquévorsum.

a) Folgende Suffixe; -quē (= und) od. verallgemeinernd (= ai. ca gr. τέ; es gehört zum Pronominalstamme *quo (wohl Lokativ) urspr. „wie“, woraus „und“ als: quísque, jeder (eigentlich wer irgendwie), plerúsque, utérque;

-vē, oder, -nē in der Frage, als: vidésne? -nē, nicht, als: modóne;

das deiktische -cē, als: hujúsce, illíce, istíce,

-mēt, als: mémet;

-pe, -ppe, in própe, némpe, quíppé, ipsíppé (Paul. Festi p. 105, 9);

-pse (vgl. i-pse) im Altlat., als: eópse, eúmpse, cámpse, eapse, reápse (auch Cie.), d. i. re-eá-pse, in der Sache selbst, sirémpse, d. i. si (= sic) rempse = „so der Sache nach ebenso“ „gerade ebenso“, sepse Cic. Rp. 3. 8, 12; über die Entstehung des Suffixes *pse* s. die Lehre von *ipse* (§ 135, 2);

-ptē, als: *suópte*,

-pér in *sémper*, *paulísper*, *parúmper* u. a.; *-tē*, als: *tútē téte*, *íste*;

-dem, als: *ibídem* (nicht *ibidem*);

-dum, als: *nóndum*, *nullísdum*, *agédum*, *agitédum*;

-ta in *ítā*, später *ítā*, *aliúta* aliter. s. Paul. Festi p. 6, 1;

-de in *índe*, *déinde*, *éxinde*, *périnde*, *síbinde*, s. die Vorbemerkung;

-tum in *actútum* von dem Abl. *áctā* „auf die Handlung hin“ „dann“;

-num in *etiámnum*;

die ihren Kasus nachgestellten Präpositionen, als: *háctenus*, *nobíscum*, *qui-búscum*, *quóad*, *núper*, *quém penes* usw., s. § 51. Anmerk. 3; aber *quápropter*, *quícirca*, *ídeireo* (s. Vorbemerkung). Beispiele: *ámás amásne*, *illéne*, *hicíne*, *illícíne*, *isticíne*, *tantáne*, *vidésne* u. *vidén*, s. die Vorbemerkung; *amaréque*; *súō suópte*; *pleríque* (nicht *plerique*), *pleraéque*, *pleráque*; *egómet*, *mihímet*, *nobísmet*, *tibímet*, *ipsémet*, *tutémet*; *agédum* s. die Vorbemerkung; *ubíque* (nicht *ubique*), also auch *utro-bíque*, *quandóque* s. Vorbemerkung;

aber als Komposita werden betont: *dénique*, *úndíque*, *útíque*, also auch *neátiqe*, ferner *ítáque* sowohl in der Bedeutung und so als auch daher. (Der von den Grammatikern gemachte Unterschied *ítáque* = daher und *ítáque* = und so, *útíque* = allerdings, *utíque* = und daß scheint nicht begründet zu sein.)

b) Folgende Suffixe, aber mit der gewöhnlichen Betonung:

-dem in *itídem*, *idéntidem*;

-cum in *dónicum* = *dónee*;

-jam in *étiam*, *quóniam* (= *quom jam*);

-piam in *quíspiam* usw.; *-nam*, als: *quísnam*, *quánam*, *úbínum*, *útínam* usw.;

-quídem in *síquidem*, *quandóquidem*, *équidem*;

-enim in *étenim*, *sédenim*; *-tamen* in *áttamen*, *verúntamen*;

-ut, *uti*, in *síeut*, *síeutí*, *vélut*, *vélutí* u. a.

c) Das unbestimmte Pronomen *quis qua* (*quae*) *quid*, als: *síquis* od. *sí quís*, *síqua* (*quac*) oder *sí qua* (*quae*), *síquid* od. *si quid*; *né quis*, *né quid* usw., *néve quís*, *númquis éequis*, *quísquis quíequid*; *álíquis* *álíqua*, *álíquid*, *alieñus*, *álíquot*, *alíqnando*, *aliquántum* haben als Komposita die gewöhnliche Betonung;

-quot in *quótquot*:

-quíndo in *síquando* oder *sí quando*, *néquando* od. *né quando*, s. die Vorbem.; aber *ecquando* als Kompositum, weil das *ee* (aus *éce*, *eeee*) nicht mehr als selbständiges Wort gebraucht wird;

-quam (Aec. v. d. Pron. indefin. *quis*, also = irgend wie, in irgend einer Weise) in *quísquam*, *quánquam*, *núnquam*, *neútquam*, *nequâquam* usw.;

-quam (Aec. Sing. Fem. v. d. Pron. relat. *qui*, *quae*, *quod*) in *anté-quam*, *póstquam*, *postcáquam*, *priútsquam* usw.;

-cubi in *ubíeubi*, *alieubi*, *síeubi*, *nécubi*;

-uter (Pron. indefin.) in altéruter, altérutra, altérutrum;
 das Pronomen -eū und -hāc (= haec) in ántca, póstea, intéreā, praetéreā,
 proptéreā (über das ā s. § 15, 4.); ántehac, pósthac, praeþerhāc (Pl.);
 das Pron. ea, eum, eam, eos, eas in écca, éccum (-am), éccos (-as) von
 ecce;
illum, am in élum (-am) st. en íllum, -am;
 -i-bi (v. d. Demonstr. i-s und -bi) in póstibi und intéribi b. Pl.;
 -eō in ádeo, ídeo.

d) Die Verbalformen *vis, vult, libet, licet*: nón vis, nón vult, mávis,
 mávult, quámyis, quívis, quantúmvis; quílibet, ubílibet usw.; scílicet, vidélicet.
 flicet. Über die enklitischen Formen von sum: s st. es, st st. est, als:
 nánctu's, óptumast usw. s. § 32, Anmerk. 2.

e) Nominalformen, als: *diem, die, vir*: propédiem; postrídie, hódie;
 duúmvir, quinquévir, duóvir (s. die Vorbem.) duóviri, trésviri, centúmviri;

pater, als: Márspater, Neptunúspater; auch Júpiter und Júppiter;

modi, modo, als: hujúsmodi, quómodo;

manus in cómminus, éminus;

f) Adverbien, wie *minus, secus, vorsum*, als: quónminus, extrínsecus;
 dextróvorsum, utroquévorsum, s. die Vorbemerkung,
 aber dextrórsum, quôrsum usw.

§ 52. Älteres Betonungsgesetz.

1. Sowie in der griechischen Sprache sich deutliche Spuren von einem älteren Betonungsgesetze zeigen, nach welchem der Akut noch nicht durch die Tondauer der drei letzten Silben gebunden war¹⁾; ebenso ist dies der Fall in der lateinischen Sprache, wie schon Corssen²⁾ auf das einleuchtendste gezeigt hat. — Es ist natürlich, daß ein betonter Vokal in einem Worte mehr Festigkeit und Haltbarkeit besitzen muß als ein tieftoniger; nun aber sind nicht bloß in einzelnen Wörtern, sondern in ganzen Wortklassen Vokale, auf denen dem jüngeren Betonungsgesetze gemäß der Ton ruhen müßte, geschwunden, tieftonige hingegen unversehrt geblieben; hieraus folgt, daß die geschwundenen Vokale einst nicht betont, sondern tieftonig gewesen sein müssen.

2. Das im Altlateinischen die *Antepaenultima bei langer Paenultima* betont sein konnte, zeigen solche Wörter, welche in der *Paenultima* einen langen Vokal verloren haben, so die Substantive auf -ētum, als: frutic-ētum, aber hieraus wurde nach der jüngeren Betonungsweise nach Verlust des ē frutic-tum oder frutē-tum neben frutic-ētum, dumicētum dumécētum dumicētum; salicētum salictum salicētum; ferner: fénestra fenéstra, fēstra (Enn.); móstrum st. *mónestrum; lūstrum,

¹⁾ S. Kühner Ausführl. Gr. der Griech. Sprache I, § 81. —

²⁾ Aussprache II, S. 892 ff.

Lache, Pfütze, st. **lúestrum*; *flústrum* st. *flúestrum*, *plaústrum* st. *plá-vestrum*; die synkopierten Verbalformen nach Ausfall der Silbe -*vi* (-*ve*), als: *finívisti finísti*; *finí-visse, finivisse, finisse*; danaeh st. *amávisse, amásse* usw.

3. Sowie in K o m p o s i t i s mit kurzer Paenultima der Ton auf Antepaenultima ruht, als: *rédámō, pérlégo, pérbónus, pérběne* usw.; ebenso wird in der altlateinischen Sprache der Ton auf Antepaenultima bei langer Paenultima geruht haben, als: *pérrārus, immensus, cónsurgo, dépōno, déorsum* usw.

4. Daß aber dem altlateinischen Betonungsgesetze gemäß der Ton auch auf der viertletzten Silbe ruhte, erhellt daraus, daß viele Wörter und Wortformen, welche im Verlaufe der Zeit nach Einbuße eines Vokals den Ton auf Antepaenultima erhalten haben, ursprünglich den Ton auf der viertletzten Silbe getragen haben müssen. Der Ausfall des Vokales trat erst dann ein, als die Betonung auf die drei letzten Silben beschränkt wurde. Auf diese wurde nach Ausfall eines tieftönigen *i* oder *e* oder nach Abfall des Anslantes oder der letzten Silbe ein im Altlateinischen auf der viertletzten Silbe betontes Wort später ein auf der drittletzten Silbe betontes; so wurde *óptumus* nur aus *ópitumus*; *naúfragus* nur aus *návifragus*; *bálneum* nur aus *bállineum*; aus **centúviria* entstand *centúria*; aus **óinidecem* *índecim* usw.; aus **nómen-capo* *múncupo*, aus **quínguedecem* *quíndecim*, *Báberius* *Bábrius* usw.; *cócleare* *cóchlear*, *éxemplare* *exémplar*, *ánimale* *ánimal* usw. *péstiferus*, *péstifer*, *mórtiferus* *mórtifer*, aus **Málciberus* wurde *Málciber* usw. Auch die Vokalschwächung der Antepaenultima scheint auf eine im Altlateinischen betonte viertletzte Silbe hinzuweisen in Wörtern, wie *pró-gredior* von *grad-i*, *pérpetior* von *pati*, *íncipio* von *écipio*, *díspliceo* von *placeo*, *insípiens* von *sapio* usw.; wäre in diesen und ähnlichen Wörtern die Antepaenultima betont gewesen, würde der Vokal der (betonten) Wurzelsilbe eben durch den Ton gegen Schwächung geschützt gewesen sein.

§ 53. Bemerkungen über das Verhältnis der lateinischen Betonung zum lateinischen Versbau.¹⁾

1. Während der deutsche Versbau auf dem Prinzipie des Accentes der Silben beruht, beruht der lateinische wie der griechische auf dem der Quantität der Silben. Allerdings findet sich bei den lateinischen Dichtern, namentlich im jambischen und trochäischen Senare, der Einklang des Accentes und der Vershebung ungleich häufiger, z. B. Pl. Amph. 50 ff.:

Nunc quám rem orátum luc vénī, prínum próloquár
Post árguméntum huius éloquár tragoédiáe.
Quid cóntraxístis fróntem? Quiá tragoédiám
Dixí futúram hanc? Déus sum, cómmtáveró.

¹⁾ S. Corssen Aussprache² II, S. 948 ff.

als der Widerstreit beider Elemente, z. B. Pl. Pseud. 790:

Forūm coquīnūm quí vocánt, stulté vocánt.

Diese Übereinstimmung beider Elemente aber ist nicht von den Dichtern künstlich gesucht, sondern beruht auf einem anderen Grunde, wie schon daraus erhellt, daß in allen Versarten nicht eben selten Verse vorkommen, in denen der Widerspruch zwischen Accent und Vershebung von den Dichtern ohne Grund zugelassen ist und ohne alle Mühe hätte vermieden werden können.

2. Der Grund des häufigen Einklanges beider Elemente liegt lediglich in der Eigentümlichkeit der lateinischen Betonung, nach welcher der Accent an die lange Paenultima des Wortes gebunden ist und in jambischen, trochäischen und daktylischen Versfüßen die Arsis in der Regel auf derselben ruht, und die kurze Paenultima von drei- oder mehrsilbigen Wörtern und die Endsilben tieftonig sind. In der griechischen Sprache muß natürlich der Widerstreit zwischen Accent und Vershebung ungleich häufiger sein, da bei ihrem freieren Betonungsgesetze der Accent und die Tonlänge weit häufiger einander widersprechen müssen, so daß die lange Silbe tieftonig, die kurze hochtonig ist.

3. Im lateinischen Hexameter findet der Einklang zwischen Accent und Arsis am häufigsten in den beiden letzten, sodann in den beiden ersten Versfüßen statt, da die meisten Hexameter auf zwei- oder dreisilbige Wörter ausgehen ($\underline{\quad} \circ \circ \underline{\quad}$ – als: *praépētē fērrō*, oder $\underline{\quad} \circ \circ \underline{\quad} \circ$, als: *tēlā trībūtō*), oder auch so, daß das vorletzte Wort ein kurzes einsilbiges ist ($\underline{\quad} \circ \circ \underline{\quad} \circ$, als: *lāvīt ēt únxit*, *púlchēr īn áltō*, *sequántūr īn áltō* und in sehr vielen Hexametern die beiden ersten Versfüße daktylische oder spondeische sind ($\underline{\quad} \underline{\quad} \underline{\quad} \underline{\quad}$, als: *Vōlnera belli déspernūt*; *Bēllipoténtēs sūnt*; $\underline{\quad} \underline{\quad} \underline{\quad} \circ \circ \underline{\quad}$, als: *cónspicit, inde sibi*; $\underline{\quad} \underline{\quad} \underline{\quad} \underline{\quad}$, als: *fērro nón auró usw.*). Im ganzen Hexameter konnte der Accent mit der Arsis zusammenfallen, wenn die Arsis vor der Cäsur auf ein einsilbiges Wort fiel, wie Enn. 188: *Bēllipoténtēs sūnt magis quám sapiéntipoténtēs*.

4. Aus dem lateinischen Betonungsgesetz erklärt sich auch die Erscheinung, daß Cäsuren nach der Thesis Übereinstimmung des Accentes mit der Arsis bewirken, wie dies namentlich im jambischen Senare und im trochäischen Tetrameter deutlich zu erkennen ist, während Cäsuren nach der Arsis Widerstreit der beiden Elemente hervorrufen, wie dies namentlich im Hexameter der Fall ist. So: *Vos quí potéstis ópe vostra censérier* (Pl. Capt. 15). *Né me sécus honéstēs, | quám quom sérvibás mihi* (ib. 247). — *Arma virúmq[ue] canó. | Trojaé qui primus*

ab oris. (Verg. A. 1, 1). Múlta intér sesé | varió sermóne serélant (ib. 6, 160).

§ 54. Abteilung der Silben.¹⁾

1. In den Inschriften wird die Trennung der Wörter in zwei Zeilen entweder ganz vermieden, wie in dem SC. des Bacch. (186 v. Chr.) CJL 196, oder ist ganz willkürlich, häufig bloß durch den gegen Ende der Zeile noch übrig bleibenden Raum bestimmt. Die alten Grammatiker haben diesen Gegenstand keiner besonderen Untersuchung unterworfen; wohl aber erkennt man aus der Art und Weise, wie sie die Silben abgeteilt haben, deutlich, daß sie gewissen festen Grundsätzen gefolgt sind. Über die zusammengesetzten Wörter gibt Quintil. 1. 7, 9 Folgendes an: *Est in dividendis verbis observatio medium litteram consonantem priori an sequenti syllabae adjungas. Aruspex enim, quia pars ejus posterior a spectando est, s litteram tertiae dabit; abstemius, quia ex abstinentia temeti composita vox est, primae relinquet.*

Folgende Regeln ergeben sich teils aus der natürlichen Beschaffenheit der Silben, teils aus den von den alten Grammatikern angeführten Beispielen, teils aus der Analogie ähnlicher Fälle.

Über die Teilung im einfachen (nicht zusammengesetzten) Worte gelten folgende Regeln (2—8):

2. Ein Konsonant, der zwischen zwei Vokalen steht, gehört der folgenden Silbe an, als: pa-ter, a-ma-mus, e-quus, lo-quor, a-xis, ga-za.

3. Zwei Konsonanten, mit denen weder im Griechischen noch im Lateinischen Wörter anlauten können, werden so voneinander getrennt, daß der erstere der vorhergehenden, der letztere der folgenden Silbe angehört. Dies ist der Fall

a) bei der Verdoppelung des nämlichen Konsonanten, als: sic-eus, mit-to, an-nus, cur-ro, val-lis, Bac-chus, Pyr-rhus, Sap-pho, Pit-theus;

b) wenn der erste der beiden Konsonanten eine Liquida (*r*, *l*) ist oder ein Nasal (*m*, *n*) (mit Ausnahme der Lautfolge *mn*, s. Nr. 4), oder der Doppelkonsonant *x* mit folgendem *t*, als: ur-na, ar-bor, por-cus, tor-queo por-ta, ar-vum, Xer-xes; | al-mus, al-ga, eul-pa, sul-fur, al-vus, mul-sum, mul-xi; am-bo, trium-phus; | man-cus, con-cha, an-guis, lin-quo, an-te, an-xius usw.; tex-tor, jux-ta, sex-tus.

4. Wenn aber zwei Konsonanten, mit denen ein lateinisches Wort anlauten kann (§ 36, I), zwischen zwei Vokalen steht, so werden die zwei Konsonanten mit dem folgenden Vokale verbunden, als: a-eris, nu-cleus, a-grí, po-ple, pu-blicus, ea-pra, li-bra, va-fre, a-tri, qua-dra;

¹⁾ S. G. F. Grotewold größere Latein. Gramm. Th. 2, S. 167.

K. L. Schneider Elementarlehre I, 2. S. 763 ff.

so auch bei *m n*, womit zwar kein lateinisches, aber viele griechische Wörter anlauten, als: *a-mnis*, *o-mnis* nach dem Griechischen, als: *μέ-μνημα* (*μνήμη*);

ein Gleiches gilt von *tl* in *ca-tlaster*, vergl. *τλήμων*, *τλῆναι* usw.;

ferner griechische Wörter, als: *Te-emessa*, *cy-enus*, *dra-chma*, *Ara-chne*, *a-chras*, *ca-pnos* (*κα-πνός*), *te-phrias*, *La-tinus*, selbst *Pha-tnae* = *Φά-τναι*, obwohl auch im Griechischen kein Wort mit *tv* anlautet, *ela-thri* (auch *ela-tri*), *a-thleta*, *ry-thmus*, *e-thmicus* usw.; so auch *co-chlea* nach dem Griech. *κό-χλος*, *smara-gdus*; *he-bdomas*, *Ere-chtheus*, *na-phtha*;

aber in den lateinischen Wörtern sind *c t* und *p t (b t)* ohne Zweifel nicht nach dem Grundsätze der alten Grammatiker, sondern nach der natürlichen Aussprache in *c-t*, *p-t (b-t)* zu trennen, als: *noc-tes*, *ac-tus*, *scrip-tus*, *prop-ter*, *nup-ta*, *sub-ter* usw.

5. Sowie *x* und *z* zwischen zwei Vokalen der folgenden Silbe angehören (Nr. 2.), so auch ohne Zweifel *ps* = *ψ*, *scri-ps*, *nu-ps*, vergl. *o-psonium*, *δ-ψώνιον*. Da die Konsonantengruppen *sc*, *sq*, *sp*, *st* im Lateinischen als Anlufe eines Wortes vorkommen, so werden sie zur folgenden Silbe gezogen, und man wird richtig abteilen: *e-sea*, *mu-seus*, *po-sco*, *te-squa* oder *te-sca*, *ve-spa*, *a-sper*, *pa-stor*, *fau-stus*, *i-ste*; ferner in gr. Wörtern *sm*, *sch*, *sb*, *sd*, *sth*, als: *spa-smus*, *I-smarus*, *Moschus*, *Le-sbus*, *Artava-sdes*, *Aegi-sthus*; ferner nach Analogie der letzteren auch folgende Konsonantengruppen, obwohl mit denselben weder im Lateinischen noch im Griechischen Wörter aulauten: *sr*, *sl*, *sn*, *sg*, *sv*, als: *I-srael*, *Fo-slius* (Liv. 4, 25. 2), *Pela-sgi*, *Ve-svius* oder *Ve-sbius* poet., kontrah. aus *Vesūvius*, *fu-svus* altl. (später *furus*) s. Terent. *Scœur*. p. 2252, 2258.

6. Gruppen von drei Konsonanten, mit denen griechische oder lateinische Wörter anlaufen, sind nur *sel* (*σείηρος*), *scr* (*scriba*), *spr* (*spretus*), *str* (*stringo*); sie werden daher in griechischen Wörtern zur folgenden Silbe gezogen. Demnach wird richtig abgeteilt: *A-selum* (st. *A-seulum*), *A-sclepiodorus*; *A-sera*; *ca-stra*, *ro-strum*, *magi-stri*, *po-stremus*, *ma-struca*;

nach Analogie dieser werden auch die Konsonantengruppen *schr*, *schn*, *sthm*, *ctr*, *ptr* in griechischen Wörtern, *sdr* nur in barbarischen Namen zur folgenden Silbe gezogen, als: *Ae-schrio*, *I-schmomeche*, *a-sthma*, *I-sthmu*, *ple-ctrum*, *ele-ctrum*, *Leu-ctra*, *ni-ptra*, *see-ptrum*; *Ha-sdrubal* usw. In lateinischen Wörtern aber scheint es angemessener zu sein, die Konsonantengruppen nach dem lateinischen Silbenteilungsgesetz zu teilen, als: *spec-trum*, *doc-trina*, *vic-trix*, *cor-rup-trix*, *praecep-trix*.

7. Mit Ausnahme der oben angegebenen Fälle wird in allen übrigen der erste Konsonant, meist eine Liquida oder ein Nasal, in griechischen, wie in lateinischen Wörtern zu der vorangehenden, die

beiden anderen zu der folgenden Silbe gezogen, als: *cir-clus*, *her-cle* *her-ctum*, *car-ptus*, *Ter-psichore*, *ar-thritis*;

al-trix, *ul-tra*, *scal-prum*, *Al-cmaeon*, *mul-ctus*, *scal-ptor*, *scul-ptor*, *am-plus*, *tem-plum*, *sum-psi*, *lam-bda*, *im-bres*; *vin-clum*, *can-eri*, *an-tlia*, *an-trum*; ferner *x* vor *tr*; als: *ex-tra*, *tex-trix*; *p-sc* und *p-st* in *Op-seus* (allat. st. *Oscus Fest.* p. 198, 28), *dep-stus*, *Vip-stanus*; endlich *f-fl* in *of-fla* (aus *of-fula*).

8. Gruppen von vier Konsonanten kommen nur in wenigen Wörtern vor. Der erste Konsonant ist entweder eine Liquida oder ein Nasal und gehört der vorangehenden Silbe an, der zweite eine Muta oder *s* und die beiden letzten *tr* und gehören der folgenden Silbe an, als:

mul-ctrum, *un-ctrix*, *tran-strum*, *mon-strum*, *defen-strix*, *ton-strix*, *men-strums*.

9. Über die Teilung der zusammengesetzten Wörter war die Ansicht der alten Grammatiker geteilt, indem einige nach Herodianus' *de orthographia* Vorgänge dieselben wie die einfachen behandelten (s. Quintil. 1. 7, 9. und Prisc. 2, 3 p. 566 sq. P. p. 45 H.), also *a-beo*, *su-beo*, *a-duro*, *inte-reo*, *pe-rago* usw.; andere hingegen, und zwar die meisten, auch Quintilianus und Priscianus a. a. O., dieselben in der Fuge, also nach den Bestandteilen der Zusammensetzung, abteilten, also: *ab-avus*, *ab-eo*, *inter-eo*, *circum-eo*, *ex-eo*, *sub-eo*, *prod-eo*, *prod-igo*, *prod-esse*, *red-eo*, *red-itio*, *red-undo*, *red-oleo*, *red-hibeo*, *sed-itio* (über *prod-*, *red-*, *sed*, s. §§ 210 u. 211), *ad-uro*, *as-porto* (st. *abs-p-*), *abs-tuli*, *ab-scindo*, aber *abs-cido*, *ab-igo*, *ex-istimo*, *per-ago*, *ab-lmo*, *ab-nuo*, *ab-utor*, *ex-erCEO*, *ex-acno*, *inter-im*, *abs-condo*, *eb-ruo*, *ob-seurus* (*V scu-*),¹⁾ aber *obs-caenus* (von *caenum*), *obs-oleseco* (von *oleo*), *subs-cus* (*cudo*), *os-cen* (von *obs* n. *canere*), *os-tendo* (*obs* u. *tendo*), *sus-cipio*, *sus-cito*, *sus-pendo*, *sus-tineo*, *sus-tuli* (von *subs* s. § 43 S. 213); *ab-sum*, *ab-sens*, *prae-sum*, *prac-sens*; *su-spiro*, *su-stringo*, *a-scendo*, *abs-tinens*, *abs-temius* (vergl. *temetum*, *temulentus*), *ab-sonus*, *abs-tuli*, *a-seribo*, *trans-tuli*, *ob-livis*, *et-enim*, *et-iam*, *quon-iam*, *sie-nt*, *vel-ut*, *per-inde*, *sub-inde*, *simul-atque* (-ac); *a-gnoseo*, *co-gnoseo*, *i-gnavus* usw. [s. § 37, a) 2)], *a-gnatus*, *prae-gnans* (*V gna-*, *gnaseor*), *prin-ceps* (st. * *prim-i-ceps*), *sin-ciput* (st. * *semi-caput*), *ex-amen* (st. * *ex-agmen*); *com-es*, G. *com-itis*, *com-itium*, *com-itor* (von *com* und *i-re*); *mus-cipulum*, *sat-ago*; *si-cubi*, *si-cunde*, *ne-cubi*, *ne-cunde*; *ut-nt*, *aller-uter*, *alter-utra*, *alter-utrum* (v. St. *alter*), *antid-ea*, *antid-eo*, *antid-hac*, *postid-ea* über *antid-* u. *postid-* s. § 210; *neg-otium*, *neg-lego*, *nec-opinatus* (von *nec* = ne, nicht); *dir-im* (dis und *emo*), *dir-ibeo* (dis und *habeo*). Auch die mit Suffixen, wie *-que*, *-quam*, *-piam*, *-met*, *-dam*, *dem*, *-ee* ver-

¹⁾ S. Corssen Aussprache I, S. 353.

bundenen Wörter sind wie die zusammengesetzten Wörter zu behandeln, als: *quis-que*, *pleros-que*, *us-que*, *quis-quam*, *us-quam*, *quis-piam*, *suis-met*, *qui-dam*, *cujus-dam*, *i-dem*, *ejus-dem*, *i-ti-dem*, *i-den-ti-dem*, *i-bi-dem*, *tan-dem*, *hujus-ce* usw.

10. Von dieser Hauptregel kommen folgende Ausnahmen vor:

a) Wenn das erste Wort mit dem zweiten nach Abwerfung einer Endung verschmolzen ist, so teilt man die Silben nicht nach der Zusammensetzung, sondern nach der oben angegebenen Hauptregel ab, also: *ma-gnanimus*, *len-gaevus*, *qua-drangulum*, *ani-madverto*, *po-test*, *po-tes*, *po-teram*, *ve-neo* (aus *venum eo*), *pae-ninsula*, *fu-nambulus*, *se-mustus* (neben *semi-nstus*), *so-muncia*, *de-cennis*, *an-tea*, *an-tidea*, *anti-deo* (= *antereo*), *quin-eunx* (*quin-que*), *cen-tussim* (aus *centum* und *as*), *am-bītio* (am von *ambi*, s. § 38, 8), *am-bages*, *am-icio* (am = *ambi* und *jacio*).

b) Wenn das zweite Glied der Zusammensetzung mit solchen Konsonantengruppen anlautet, welche sonst nie vorkommen, nämlich *rg*, *rp*, *rs*, die erst durch eingetretene Synkope bewirkt worden sind und in denen das *r* zu der vorangehenden Silbe gezogen wird, teilt man *r-g*, *r-p*, *r-s*. Dies ist der Fall in: *sur-go* (aus *sur-rigo* entstanden, indem das erstere *r* und dann das folgende *i* ausgestoßen worden ist, also *su-rigo*, *sur-go*), *por-go* (st. *por-rigo*), *ex-per-giscor*, *jur-gare*, *pur-gare* (aus *ius*, *purnis* und *agere*), *sur-po* (st. *sur-ripi*), s. oben § 23 S. 134; *pror-sus* (aus *pro-vorsus*), indem das *v* ausgestoßen und der folgende Vokal mit dem ersten Vokale kontrahiert worden ist), *rur-sus* (aus *re-vorsus*), *sur-sum* (aus *sub-vorsum*), s. § 43, 7) S. 219.

c) Wenn das erste Glied mit demselben Konsonanten auslautet, mit welchem das zweite anlautet, und einer derselben, ohne Zweifel der erstere ausgefallen ist, so muß der zurückbleibende zum zweiten Gliede gezogen werden, als: *di-spicio* (st. **dis-spicio*), *tran-silio*, *transcribo*, *for-sit* (st. *fors sit*) Luer. 6, 735. Hor. serm. 1. 6, 49, *for-sit-an*.

Anmerk. 1. Wo die Zusammensetzung der beiden Glieder sich nicht ermitteln läßt, ist die Silbenabteilung der einfachen Wörter anzuwenden, als: *a-du-lor*, *a-dul-ter*, *a-bdo-men*.

Anmerk. 2. Interpunktionszeichen hatten die Alten nicht; sie gehören erst der neueren Zeit an und stimmen mit den unsrigen überein.

II. Teil. Formenlehre.

§ 55. Wortarten. Flexion.

I. Wortarten.

1. Das Substantiv bezeichnet einen Gegenstand (Person oder Sache): Mensch, Haus, Weisheit.
2. Das Adjektiv (sowie auch das Partizip) bezeichnet eine Eigenschaft des Gegenstandes,
z. B. groß, klein, schön, blühend.
Anm. 1. Substantiv und Adjektiv werden auch unter dem gemeinsamen Ausdrucke „Nomen“ zusammengefaßt.
3. Das Pronomen (Deutewort) weist in Vertretung eines Nomens auf einen Gegenstand hin,
z. B. ich, du, er, sie, es; dieser, diese, dieses; jener; mein, dein, sein.
4. Das Zahlwort (Numerale) bezeichnet eine Zahl;
z. B. eins, zwei drei;
wir rechnen dazu auch die sogen. Ordnungszahlen, die einen bestimmten Platz in einer Menge bezeichnen;
desgleichen die Zahladverbia.
5. Das Verb bezeichnet eine Tätigkeitsäußerung,
z. B. blühen, wachen, schlafen, loben, tadeln.
6. Das Adverb (Umstandswort) bezeichnet
die Art und Weise, wie eine Tätigkeitsäußerung geschieht, z. B. pulchre „schön“, sic „so“ d. i. auf diese Weise;
Verhältnisse des Ortes auf die Frage: woher, wo, wohin?
z. B. hic „hier“, ibi „dort“;
der Zeit auf die Frage: wann, seit wann, bis wann?
z. B. nunc „jetzt“, tum „damals“;
- der Frequenz oder Wiederholung,
z. B. einmal, wiederum, oft, selten;
- der Intensität oder des Grades und Maßes,
z. B. sehr, gänzlich, nur, beinahe, fast, kaum, genug, viel, wenig;
- der Bejahung oder Verneinung,
z. B. sane, vero, nē = *rati*, profecto, non, nē, neutiquam;
- der Gewißheit und Ungewißheit, z. B. certe, fortass'.

7. Die Präposition bezeichnet Verhältnisse des Raumes, der Zeit, sowie in übertragenem Sinne der Ursache, der Art und Weise und mannigfaltiger Verhältnisse, in denen ein Gegenstand zu seinem Verb steht,

z. B. ich stehe vor dem Hause; ich kam vor Mittag; ich lache vor Freude.

8. Die Konjunktion (Bindewort) bezeichnet das gegenseitige Verhältnis ganzer Sätze oder einzelner Wörter und dient daher dazu, diese Teile in richtiger Weise zu verbinden,

z. B. und, aber, als.

Anm. 2. Wörter, welche bloß artikulierte Empfindungsläute sind, nennt man Interjektionen; z. B. ach! oh! ei! — sie wurden von den Lateinern als besondere (9.) Wortklasse gezählt. Interjektionen drücken weder Begriffe noch Beziehungen der Begriffe aus und sind daher nicht als eigentliche Wörter anzusehen.

Anm. 3. Die griechischen Nationalgrammatiker (bes. Dionysius Thrax) haben auf Grund der Forschungen der Philosophen, besonders der Stoiker, über die Gesetze des Denkens (Logik) und über die Worte und die Wortformen als den Ausdruck der Gedanken die Einteilung der Wortarten für die Grammatik festzustellen gesucht; sie unterscheiden

8 Redeteile oder Wortarten:

- 1) *ὄνομα* = subst., einschl. adjективum;
- 2) *ἀντωνυμία* = pronomen;
- 3) *μετοχή* = participium;
- 4) *φῶμα* = verbum;
- 5) *ἄρθρον* = articulus;
- 6) *πρόθεσις* = praepositio;
- 7) *ἐπίρροημα* = adverbium;
- 8) *σύνδεσμος* = coniunctio.

Diese Einteilung und die Benennung der Wortarten haben die Römer (und nach ihnen die Völker des Abendlandes in römischer Übersetzung) übernommen.

II. Flexion (nach dem griech. *κλίσις*) nennt man die Abwandlung eines Wortes zur Bezeichnung gewisser Verhältnisse.

Die Flexion des Subst., des Adjektivs, des substantivischen oder adjektivischen Pronomens und Zahlwortes nennt man Deklination (*κλίσις. ὄνομάτων*);

die des Verbs Konjugation (*κλίσις. φημάτων* od. *συγγένεια* (dessen wörtliche Übersetzung eben con-jug-atio ist) d. i. die analoge Art der Abwandlung, nach der sich die Verben in zusammengehörige Klassen zusammenstellen oder verbinden lassen).

Die übrigen Wortarten sind der Flexion nicht fähig
(Adv., Präpositionen, Konjunktionen).

Anm. 4. Nach dem Gesichtspunkte der Flexionsfähigkeit unterscheidet man also:

I. flektierbare Wörter

a) nomina, die dekliniert werden: Subst., Adj., Pronom., Numeralia,

b) verba, die konjugiert werden; einschl. der participia;

II. nicht flektierbare Worte: adv., praepositiones, conjunctiones, interjectiones.

1. Kapitel: Von dem Substantive und Adjektive.

§ 56. Einteilung der Substantiva und Adjektiva.

1. Die Substantive sind

- a) Personenbezeichnungen, z. B. Mann, Frau;
- b) Sachbezeichnungen, z. B. Erde, Himmel.

Die Personenbezeichnungen sind sämtlich Konkreta;
die Sachbezeichnungen teils Konkreta, teils Abstrakta.

- a) Konkretum ist ein Substantiv, das ein wirkliches Ding, sei es eine Person oder Sache, bezeichnet,
z. B. Mann, Löwe, Blume.
- b) Abstraktum ist ein Substantiv, das etwas nur in Gedanken Vorhandenes, d. i. eine Eigenschaft, einen Zustand, eine Handlung bezeichnet,
z. B. Schönheit, Weisheit, Behaglichkeit, Prüfung.

2. Unter den Substantiven werden ferner besonders unterschieden:

- a) Gattungsnamen (nomina appellativa), die eine ganze Gattung oder einen einzelnen Gegenstand aus der Gattung bezeichnen, z. B. Mann, Blume.

Zu den Gattungsnamen gehören auch

die Stoffnamen, die einen Stoff bezeichnen,
z. B. Milch, Gold,

und die Sammelnamen, die eine unter dem Begriffe der Einheit zusammengefaßte Vielheit von Einzelwesen bezeichnen, z. B. Menschheit, Reiterei, Volk, Herde, Heer.

- b) Eigennamen, die nur eine einzelne Person als eigentlichen Namen derselben bezeichnen, z. B. Cicero;
zu den Eigennamen rechnet man auch die Namen von Ländern, Orten, Bergen, Flüssen, überhaupt von allem, was die Sprache als Einzelwesen benennt, z. B. Italia, Roma, Vesuvius.

Ein Mittleres zwischen Eigennamen und Gattungsnamen hat man die Namen für Völker, Geschlechter usw. genannt,
z. B. Romani, Atridae.

3. Die Adjektive und Participien (§ 55, I, 2) treten nie selbstständig auf, sondern beziehen sich immer auf ein Substantiv. Daher teilen sie mit dem Substantiv dieselben Beziehungsverhältnisse: Geschlecht, Zahlform und Kasus, sie haben deshalb auch eine Geschlechtsflexion, die Motion genannt wird, neben der Deklination.
4. Nach der Zahl der Endungen, durch welche das Geschlecht bezeichnet wird, werden die Adjektiva und Participia in 3 Klassen geteilt:
 - a) Adjektiva dreier Endungen, die ein jedes der 3 Geschlechter durch eine besondere Form bezeichnen, z. B. bonus, a, um;
 - b) Adjektiva zweier Endungen, d. i. das männliche und weibliche Geschlecht nur durch eine Form und das sächliche Geschlecht durch eine andere Form bezeichnen,
z. B. facilis, e; major m. u. f.; majus n.
 - c) Adjektiva einer Endung, die nur eine Form haben, durch die gewöhnlich nur das männliche und weibliche, selten auch das sächliche Geschlecht bezeichnet wird,
z. B. vir felix, femina felix; omen felix.

5. Die Deklination der Adjektive und Participien weicht nur in wenigen Punkten von der der Substantiva ab; doch ist nicht zu erkennen, daß man bemüht war, in der dritten Deklination einen Unterschied der Formen von Subst. und Adj. gleichen Stammes herauszubilden

Subst. Abl. Sing.	auf e	Nom. Plur.	neutr. a	Gen. Plur.	um
Adj. u. Part.	„	i	“	ia	“
Komparative	„	e	“	a	um.

Adjektiva nach der 4. und 5. Deklination gibt es im Lat. im allgemeinen nicht, da das Lat. nur vereinzelte Spuren von Adjektivstämmen auf u, gar keine auf ē besitzt.

Vereinzelte Reste des u-Stammes bei Adj. bieten Komposita mit manus, wie anguimānūs Acc. Plur. bei Luer. 2, 537 centimānūs N.S. u. centimānum Acc.S. Hor. carm. 2, 17, 14. 3, 4, 69 Ov. Met 3, 303 unimānūs, Acc. unimānum Liv. 35, 21, 3 u. ö., aequimānūs Acc. aequimānum Aus., Sym.; anguimānūs Lact. opif. D. 5, 12. longimānūs Eus. chron. Ol. 79 centimānūs als Gen. nach Prisc. 6, 16, 84.¹⁾

Die in den verwandten Sprachen als u-Stämme erscheinenden Adjektivstämmen endigen im Lat. durch Verallgemeinerung des alten Feminins

¹⁾ Neue II, 87.

auf i) auf -vi oder -ui und gehen als solche nach der 3. Deklination als I-Stämme, z. B.

lat. suāvis	griech. <i>ἰδύς</i> , <i>εῖα</i> , <i>ύ</i>	ai. suādu-s	ahd. swuoži, suoži süß
lat. tenuis		ai. tanú-s f. tanvi	ahd. dunni dünn.

Demnach werden Adjektiva im Lat. nur nach der 1., 2. u. 3. Deklination der Subst. flektiert.

§ 57. Geschlecht (genus) der Substantiva.

Die lateinische Sprache unterscheidet wie überhaupt die Sprachen des indogermanischen Sprachstammes eigentlich nur geschlechtige (männliche oder weibliche) und ungeschlechtige Worte, also „drei Geschlechter“: das männliche, weibliche und (ungeschlechtige) sächliche; masculinum, femininum, neutrum.

Das Geschlecht der Substantive läßt sich teils nach der Bedeutung, teils nach der Endung, am leichtesten der des Nom. Sing. bestimmen; das Nominativzeichen aber ist nicht etwa Zeichen der Geschlechtsbestimmung.

Gewisse Stammausgänge gehören allerdings ausschließlich oder vorzugsweise dem einen oder dem andern Geschlechte an, aber nicht alle Stammausgänge sind durchgehends zugleich geschlechtlich bestimmt, und die meisten haben sehr wesentliche Veränderungen erfahren, so daß die Bestimmung des Geschlechts nach Stammausgängen teils schwierig teils unübersichtlicher ist, als die nach der Nominativendung, die doch an erster Stelle gelernt wird in der Nennform des Substantivs.

Daß die Sprache Personen und nicht persönliche, leblose (ungeschlechtige) Dinge unterschied und daß sie bei Personen und persönlich gedachten Wesen das Geschlecht (männlich und weiblich) unterschied, hat nichts Auffallendes; auch das ist erklärlich, daß vielfach Sachnamen, bes. Abstrakte und Sammelnamen, zur Bezeichnung von Personennamen wurden (z. B. mancipium = Sklave; copiae = Truppen, Soldaten). Auffallend ist, daß die Indogermanen mit ihrer schaffenden Phantasie auch den an und für sich ungeschlechtigen Gegenständen und Begriffen Persönlichkeit und Geschlecht beilegten, so daß nun sämtliche Worte für Personen und Dinge unter den Gesichtspunkt des Geschlechts gestellt wurden, der nun einen dreifachen Unterschied — männlich oder weiblich oder ungeschlechtig d. i. weder männlich noch weiblich, sondern neutral — bildete. Bei der Beweglichkeit der Phantasie und ihrer Schöpferkraft läßt sich natürlich ein bestimmter Grund für die Beilegung gerade des betreffenden sprachlichen Geschlechtes nicht in allen Fällen angeben und ist ein häufiges Schwanken und Übergehen zu einem andern Geschlecht teils aus formalen teils aus sachlichen Gründen erklärlich. Wechsel zwischen maskulinen und neutralen o-Stämmen zeigt z. B. das in älterer Zeit bei Luc., Accius, Plaut. — auch Fronto — gar nicht seltene und fast ausschließlich geltende collus (collos), dies fand in der gebildeten Sprache zu Quintilians (1, 6, 42) Zeit gegen das Neutrum collum keinen Anklang; es findet sich (selten) coelus neben caelum, clipeum neben clipeus — wofür

Char. 1, 15 p. 19 einen ähnlichen Bedeutungsunterschied feststellen will, wie er im Deutschen zwischen „das Schild“ und „der Schild“ besteht. Es findet sich margarita fem. u. margaritum n. (Serv. zu Verg. Aen. 1, 655), das kollektive Fem. caementa und menda neben dem Neutrum caementum, mendum; wie öfter der Singular eines kollektiven Fem. im Sinne eines Plur. gebraucht wird, familia „Dienerschaft“ = famuli oder famulæ, „Diener oder Dienerinnen“;¹⁾

im Spät- und Vulgärlat. wurde vielfach das Neutrum durch das masc. verdrängt

z. B. fatus im sermo plebeius des Petronius u. auf plebej. Inschriften
= fatum; monumentus = -um; collegius = -um; Caper tadelt
pratus für -um; solius für -um; cereber statt cerebrum;

in den romanischen Sprachen ist das Neutrum als solches ganz untergegangen, doch hat es in gewissen Fällen die Pluralbildung beeinflußt;
vergl. Plur. tempora zu tempo, braccia Plur. zu braccio im Italienischen.²⁾

A. Geschlechtsbestimmung der Substantiva nach ihrer Bedeutung ohne Rücksicht auf die Endung.³⁾

1. Generis masculini sind die Namen der männlichen Wesen, der Völker, Winde, Monate und der meisten Flüsse; Winde und Flüsse erscheinen auch in der Personification als männliche Wesen — wohl wegen ihrer Stärke und Kräft; Winde, Monate und Flüsse richten sich im Lateinischen wohl nach ventus, mensis, fluvius. Vielleicht erklärt sich der auffallende Unterschied, daß Flußnamen im Altindischen Feminina, im Griechischen und Lateinischen Maskulina sind, daraus, daß der Fluß im Altindischen nadi fem., im Griechischen ποταμός und im Lateinischen fluvius gen. masc. ist.

Mask. sind männliche Personen: agricola, poëta, penates, Allobrox; Allobroges; zu den männlichen Namen gehört auch das Wort: Hadria (Adriatisches Meer), das von den Dichtern als Name eines Gottes aufgefaßt wurde, wie man aus Horatius (carm. 2. 11, 2. 3. 3, 5. 3. 9, 23) u. And. ersieht; auch im Griechischen heißt dieses Meer ὁ Ἀδρίας, aber als Stadtname ist es weiblich; männlich sind auch die erst bei den Späten vorkommenden comēta, seltener neben comētes = κομήτης und planētae Gen. S. u. N. Pl., planētam (der N. S. planēta oder planētes kommt nirgends vor), s. die I. Dekl.; elephas (ὁ ἐλέφας), gewöhnl. elephantus, verres.

¹⁾ Beispiele bei Neue I, 529 ff. —

Johann Schmidt, Pluralbildungen der indogerm. Neutra.

²⁾ Vergl. Appel, de genere neutro intereunte in lingua Latina. Erlangen 1883.

³⁾ Vergl. Ruddimann, Institut. gramm. Lat. I p. 4 sqq. ed. Lips.

K. L. Schneider, Formenlehre der lat. Sprache II, S. 1 ff.

Reisig, Vorles. über lat. Sprachwissenschaft, herausg. mit Anm. von Fr. Haase S. 138 ff; neubearbeitet I. Bd. Etymologie von Hagen. Berlin 1888.

Neue, Formenlehre der lat. Sprache² I, 593 f.

Die Winde¹⁾, Monate¹⁾ und Flüsse wurden als Adjektive betrachtet und auf den entweder beigefügten oder zu ergänzenden männlichen Gattungsnamen *ventus*, *mensis*, *fluvius* oder *amnis* bezogen, wie C. N.D. 2. 53, 132 *ventos Etēsias*, wie Hdt. 2, 20 *τοὺς ἑτησίας ἀνέφους*, *Etēsiae* (in ipsos Etēsias C. Fam. 15. 11, 2. Etēsiis tenebatur, qui Caes. B. C. 3. 107, 1), *Eurus*, *Auster*, *Aquilo*, *Septentrio*, *Boreas*, *Japyx*.

Januarius (sc. *mensis*, wie *Januario mense* C. Att. 1. 2, 2), *Februarius*, *Aprilis*, vgl. *Sextili mense* Hor ep. 1. 11, 19 usw.

Flußnamen²⁾ auf -a, besonders solche, welche den Griechischen auf -ας der I. Dekl. entsprechen: *Addua* (Claudian. VI cons. Honor. 195. 488. Sídon. epist. 1, 5, ὁ Αδούας), *Albula* (Ov. Fast. 2, 389. Mart. 12. 98, 4. Eumen. paneg. Constantin. 21, 5. Symmach. epist. 4, 33. Anthol. Lat. 1. 164, 2 (aber f. Ov. Fast. 4, 68. Mart. 1. 12, 2)), *Bagrada* (Lucan. 4, 588 u. A., ὁ Βαργάδας), *Chrysa* (Sil. 14, 229, ὁ Χρύσας, so auch *Chrysas* C. Verr. 4. 44, 96), *Druentia* (Sil. 3, 468, ὁ Δροερτίας, aber f. Auson. idyll. 10, 479), *Duria*, Fluß in Span. (Claudian. laus Serenae 72, aber gewöhnl. *Durius* genannt), *Garumna* (Tibull. 1. 7, 11 u. A., ὁ Γαρούνας, aber f. Auson. idyll. 10, 483. epist. 14, 1. 24, 73), *Himera* (Mela 2. 7, 17, ὁ Ἰμέρας, aber f. Sil. 14, 233 und 235, *Isāra* (Lucan. 1, 399), *Macra* (id. 2, 426), *Marsya* (id. 3, 207. Claudian. in Eutrop. 2, 266, ὡς Μαρσύας, wie *Marsyas* Liv. 38. 13, 6 u. A.), *Mella* (Catull. 67, 33), *Mosella* (Auson. ord. nobil. urb. 4, 6. idyll. 10, 350 u. s., aber f. ibid. 73, 148, 374, 467. Venant. Fortun. carm. 7. 4, 7), *Rutuba* (Lucan. 2, 422), *Sequana* (Plin. 4, c. 31, ὁ Σηκουανάς), *Trebia* (Plin. 3, 20. Sil. 4, 645 u. s., ὁ Τρεβίας, aber f. Manil. 4, 661), *Tutia* oder *Turia* (Sil. 13. 5 f.). — Aber stets weiblich: *Allia*, *Duria* (in Oberital., aber ὁ Αυροπίας), *Lēthē*, -ēs (wie ἡ Λήθη), *Matrōna*, *Marne* (Auson. idyll. 10, 462), *Sagra*. — Das Genus von *Luppia*, *Mosa*, *Mulucha*, *Sena*, *Tinia* (ὁ Τενάς), *Turia*, *Vistula* läßt sich nicht bestimmen.

Ferner sind masc. die Flußnamen auf -us, -i, und auf -er, -i: *Arnus*, *Aufidus*, *Cephissus*, *Dānūbius*, *Hebrus*, *Ibērus*, *Ilissus*, *Indus*, *Nīlus*, *Pādus*, *Rhēnus*, *Rhōdānus*, *Tāgus*, *Vulturnus* uw., *Ister*, -tri;

die der III. Dekl. auf -is, -ys, -es usw.: *Albis*, *Athēsis*, *Glānis*, *Līris*, *Phāsis*, *Simois*, *Sybāris*, *Tibēris*, *Tigris*, *Visurgis*; *Hālys*, *Imitys*; *Araxes*, *Euphrates*, *Ganges*, *Mēles*; *Mēlas*, *Eurōtas*: *Sēlinus*; *Almo*, *Anio*, *Formio*, *Frento*, *Naīso*, *Iubīco*, *Achēron* (aber Achērōn f. Pl. Capt. 999 u. ein Dichter bei C. Tuse. 1, 16, 37 aliae Acheruntis nach den besten edd. R. und Gud. 1) *Lādon*, *Phlēyēthon*, *Strymon*, *Thermōdon*; *Ufens*, *Cīnyps*, *Sārs*, *Atax*, *Atrax*, *Jāpyx*, *Phoenix*; *Aesar*, *Arar*, *Nar* (Verg. A. 7, 717 u. A., ὁ Νάρος, aber C. Att. 4. 15, 5 in *Nar* defluit), *Liger*;

aber weibl. *Styx*, wie ἡ Στύξ;

sächlich *Elaver* Caes. B. G. 7. 34, 2. 53, 4. *Jāder* Lucan. 4, 405;

¹⁾ Neue I, 643.

²⁾ Neue I, 639 ff.

von *Tader*, *Ger* oder *Gir* bei Plin. u. v. *Muthul* bei Sall. J. 48, 3 lässt sich das Genus nicht bestimmen, wahrscheinlich waren sie Neutra. — (Über Verbindungen, wie *flumen Dubis altum*, *flumen Axōna*, *quod s. Synt.* über die Kongruenz.).

Anmerk. 1. Solche Personennamen, welche eigentlich Sachnamen sind, haben das Geschlecht, das ihnen der Endung gemäß zukommt, als: *mancipium*, i. n., Sklave (eigentlich das Eigentum) *scortum* (eigentlich das Fell), *prostibulum* (eigentlich ein öffentlicher Stall, *stabulum*), *acroama*, -atis, n., Virtuose, Vorleser, Possekreißer (eigentlich Ohrenweide), *öpéra ae*, f., (eigentlich die Arbeit), gewöhnlich im Plur., Tagelöhner, als: C. Qu. Fr. 2. 3, 2 *operae Clodianae clamorem sustulerunt*. Verr. 1. 56, 147 *paucae operae*. Sest. 27, 59 *sescantas operas*. Die Flußnamen werden bisweilen wie Adjektive behandelt, als: *flumen Rhēnum* Hor. A. P. 18 st. Rhēnus. *Metaurus flumen* Hor. Carm. 4. 4, 38 statt Metaurus. *Flumina Jasonium*, *Melanthium* Plin. 6, c. 4; nach dieser Analogie mare *Oceanum* Ampel. c. 1 und 7 statt mare Oceanus.

II. Feminina sind die Namen der Weiber, der weiblichen Wesen, als: *mulier*, *mater*, *mea Glycerium* (Ter. Andr. 134), wie im Griechischen ἡ Γλυκέριον, ἡ Λεόντιον, *mea Gymnasium* (Pl. Cist. 1. 1. 2). So bei Plaut. *mea Planesium*, *mea Philematium*, *Delphium mea*, per Adelphasium *meam*, *amoena Stephanium* usw.

III. Neutra sind alle nicht deklinierbaren Wörter (jedoch mit Ausnahme der Personennamen aus fremden Sprachen),

sowie auch die Wörter *fas*, *nefus*, *instar*, *secus* (Geschlecht, als: virile, muliebre *secus*), die nur im Nom. und Akk. gebraucht werden, die Adverbien, die als Substantive gebraucht werden, als: *mane novum* Verg. G. 3, 325, *cras hesterum* Pers. 5, 68.

Dahin gehören auch die Namen der Buchstaben, als: R *exclusum* Varr. L. L. 5 § 133. S *detrito* § 136. E *plenissimum* C. de or. 3. 12, 46. (Nur bei Auson. de litt. monosyll. 7. 13. 14. 21 findet sich *bēta*, *gamma*, *delta*, *iota*, der G. auf -ae nach der I. Dekl.; statt des indekl. *digamma* — z. B. Prise. I. p. 542, 12 P. (p. 11 H.) *loco digamma*. 546, 20 P. (p. 15 H.) pro Aeolico *digamma* und sonst — findet sich auch *digammos* weiblich bei Serv. ad. Verg. A. 1, 292, 451. 642: *digammos* *adjecta*, *sublata*, *addita* *digammo*, Serg. de litter. p. 1827 *digammos dicta*, *istam digammon*; endlich *digammon* neutr. Donat. I. p. 1736 P. (p. 5 Lind.). Wenn aber die Wörter *litera*, *vocalis*, *consonans* als Apposition hinzutreten, so nimmt das darauf bezügliche Wort das Genus der Apposition, d. h. das Fem. an, als: Quintil. 1. 7, 4 *adjecta secundae syllabae* S *litera*. Ib. § 10 C *litera*, *que* etc. § 11 O *literae*, *quae* etc. Aber auch ohne hinzugefügte Apposition wird bei den Grammatikern ganz gewöhnlich der Buchstabe als Fem. behandelt wegen des dabei gedachten *litera*. Quintil. 1. 4, 11 *geminata* I. § 16 O atque U *permutatae*. 1. 7, 8 M *gemina*. § 12 D. . *adjectam* usw.

Neutra sind auch die indeklinabeln Infinitive, als: *dulce et decorum est pro patria mori* Hor. Tempori *cedere*, i. e. necessitati *parere*, semper sapientis est *habitum* C. Fam. 4. 9, 2; auch in Verbindung mit einem Attributive, besonders einem Pronomen, als: C. Att. 13. 28 *vivere ipsum turpe est nobis*. Mehr Beispiele in der Synt. in der Lehre vom Infin.

Neutrum ist jedes Wort, wenn es an und für sich oder als bloße Lautverbindung oder in grammatischer Beziehung betrachtet wird, vergl. griech. $\tauὸ$ „μῆτηρ“; $\tauὸ$ „Γνῶθι σεαυτόν“. Pl. Poen. 1. 2, 52 MILPH. Taceo. AGOR. Si tacuisses, jam *istuc* „Taceo“ non natum foret. Ov. M. 10, 62 *supremum vale*. 3. 501 *dictoque Vale*. C. Ac. 2. 11, 82 ubi igitur *illud est semel?* Tusc. 5. 9. 26 nisi idem (Epicurus) *hoc ipsum honeste, sapienter, juste ad voluptatem referret*. — Quintil. 1. 7, 24 *sibe et quase scriptum* in multorum libris est. Prisc. 1, 21 p. 546 P. (p. 16 H.) Horatius *siluae trisyl-labum* protulit. p. 587 P. (p. 72 H.) primitivum *Chius* corripitur. p. 647, 16 P. (p. 151 H.) *linter, quod . . femininum* est.

Anmerk. 2. Die Namen der Berge¹⁾ richten sich meist nach den Endungen, daher männlich: Caucasus, Parnasus, Hymettus (aber *Hymetus Attica Apul.* Met. 1, 1 p. 6.), Taenarus (aber *apertam Taenaron umbbris* Lucan. 9, 36) usw., Parnēs, -etis, Helicōn, Cithaerōn usw., G. -onis; weiblich die auf -a und -ē der I. Dekl., als: Oeta und -e (aber m. Ov. M. 9, 165. 204 Senec. II. fur. 133. Claudian. Gigant. 66) Aetna, auch -e, z. B. Ov. M. 13, 770 u. s. (*m.* Lehrged. Aetna 341. Solin. 5, 9), Ossa wie ἡ Ὀσσα, (aber vielleicht m., Ov. M. 1, 155, es schwankt die Lesart); Calpe, Cyllene, Hybla. Ida und -e, Rhodope, Pholoe Pyrene; (über mons Jura altus, mons Jura, qui, Rhodope mons altus s. die Syntax über die Kongruenz);

die auf -is der III. Deklin., als: Alpis, Alpes, Carambis, Gen. -is. Peloris, -idis, wie ἡ Ηελωρίς, -ίδος (aber *amoenum Lucretilem* Hor. C. 1. 17, 1);

sächlich Pelion, G. -i ($\tauὸ$ Πήλιον, -ίον, Plin. h. n. 4, 815 sagt Pelius, Cic. Fat. 15, 35 mons Pelius; über *altus Pelion* s. Anmerk. 12), Soracte, -is (aber ad montem Soractem Plin. 7, c. 2 § 19. wahrscheinlich von Sorax gebildet).

Nach dem Griechischen Eryx, -ῆcis, m. (ὁ Ἔρυξ, -υκος), Corax, -ῆcis m. (ὁ Κόραξ, -ακος), Athōs, -ῆois m. (ὁ Ἄθως, -ω), Azān m. Stat. Theb. 4, 292 (ὁ Ἄσσαν), Altās, -ant-is, m. (ὁ Ἀτλας), Mimas, -ant-is, (ὁ Μίμας); — aber Othrys, -yos, m. (trotz ἡ Οθρύς im Griech. fem.) Ov. M. 12, 511 sq. Lucan. 6, 335. Stat. Theb. 4, 655. Achill. 1, 238.

Gegen den Charakter der Endung der Berg Anxur m., Mart. 5. 1, 6 candidus A., wahrscheinlich nach Anmerk. 12.

¹⁾ Neue I, 639.

Anmerk. 3. Auch die Ortsnamen richten sich fast durchweg nach den Endungen; daher sind

a) männlich: die Länder- und Inselnamen auf *-us*, G. *-i*, als: Bospōrus, Isthmus (aber fem. Apul. Mct. 1, 1 p. 6 wie *Ἰσθμός*, ἡ bei Pindar stets fem. statt des gewöhnlichen ὁ *Ισθμός*), Pontus (gleichviel ob == „Pontus Enxinns“ das Meer oder == „das angrenzende Land“, wiewohl Prissian 18, 4 aus Sallust für fem. Gebrauch anführt: *Bithyniam et Pontum datam esse*), Hellespontus; doch mit Ausnahme von vielen Femininis nach griechischem Vorbild. Aegyptus (ἡ *Αἴγυπτος*), Chios, Chersonēsus, Cypruss, Dēlos, Epīrus, Lēmnos, Lēsbos, Peloponnēsus, Rhōdus, Sāmos, Bospōrus, das Bosporanische Reich (Sulpic. Sever. dial. 1, 26 *Bosporus exclusa*, dafür Prop, 4 (3). 10 (11), 68 Pompeja *Bospore capta manu*; aber *Bosporus m.* von der Meerenge, als B. *Thracinus*, *Cimmerius*).

Einige griechische Städtenamen¹⁾ auf *-us* (*-os*), *-i* sind männlich, als: Oreus Liv. 31. 46, 6 (*Ωρεός*, ὁ), Canopus (*ὁ Κάρωβος* oder *Κάρωπος*; aber *parva* Canopos Mel. 2. 7, 6 ist die Insel gemeint), Orchomenus (*ὁ Ορχομενός*).

Aber die meisten Städte- und alle Inselnamen auf *-us*, *-i* sind weiblich, wie auch die Kunst die Personifikation der Städte und Inseln in weiblicher Gestalt darstellte; als: Corinthus (vereinzelt Corinto deleto im tit. Mummii CJL. 541, vielleicht ein Schreibfehler), Pylus, Ilios (poet. s. Bach zu Ov. M. 14, 467; Ilium *n.* poet. und pros.), Saguntus (poet. und spätpros. st. Saguntum), Tarentus (spätpoet. st. Tarentum), Pharsalus, Abydus (*Ἄβυδος*, ἡ, Nebenf. *-um*, *n.*), Aspendus (*Ἄσπενδος*, ἡ, Nebenform *-um*, *n.* Plin. 5, c. 26), Astacus (Nebenf. *-um*, *n.* Plin. 5, c. 43 princ.), Carystus, Cyziens (*Κύζιος*, ἡ, Nebenform *-um*, *n.* Mela 1. 19, 2. Plin. 5, c. 40. Flor. 3, 5, 15), Epidamus (*Ἐπίδαμνος*, ἡ, Nebenf. *-um*, *n.* Plin. 3, c. 26), Epidaurus (*Ἐπίδαυρος*, ἡ, Nebenf. *-um* Plin. 3, c. 26 und öfter), Lampsacus (*Λάμψακος*, ἡ, Nebenf. *-um*, *n.* C. Verr. 1. 24, 63. Mela 1. 19, 1. Plin. 5, c. 40 init. u. s.), Lugdūnus (für Lugdunum) nur sehr spät. Amm. Marc. 15. 11, 11. 16. 11, 4, und Sidon, Carm. 5, 576), Pergamus, Burg Troja's, wie *Πέργαμος*, ἡ II. 4, 508 u. s. Pind. Ol. 8, 42, Stat. Silv. 1. 4, 99 f. Trojana Pergamus. Lehrged. Aetna 18 Pergamon igni impositam); sonst aber wird Troja's Burg durch den neutral. Pl. bezeichnet Pergama, *-orum*, wie *Πέργαμα*, τὰ, nur selten durch den neutr. Sing. Pergamum wie *Πέργαμον*, τὸ Hdt. 7, 43, Pl. Bacch. 926. 933. Dicht. bei C. Divin. 1. 21, 42. Corinif. ad Herenn. 2. 26, 42. Senec. Tro. 14. Ag. 416. Lehrged. Aetna 584; Pergamus, Stadt in Mysien (Stat. Silv. 3. 4, 12. Mart. 14, 51, *Pergama* I. Dekl. Varr. L. L. 6, 15 (gewöhnlich *-um*, *n.*), Tarentus (Sil. 12, 434. Flor. 1. 18, 2. 2. 6, 42 und a. Spätere statt des gewöhnlichen *-um*, *n.*), Zacynthus (*m.* Sil. 1, 275, ein Begleiter des Herkules); Rhōdus, Dēlus).

Alle pluralische Städtenamen auf *-i*, *-orum* sind masc., als: Delphi, Argi, Veji, Arpi, Argi, Coriōli, Gabii, Volsinii, Philippi, Falerii, Puteoli, Thaumāci, Sōli (Sōloe = *Σόλοι* Plin. 5, c. 22); die Benennungen

¹⁾ Neue I, 628 ff.

dieser Städte durch die mask. Pluralform beruht wohl darauf, daß sie ursprünglich die Einwohner bezeichneten, wie man deutlich aus Beispielen sieht, wie Liv. 5. 1, 1 Romani *Vejique* in armis erant. Justin. 24. 7, 8 urbem suam *Delphi* . . permunivere, wie im Griechischen *οἱ οἰληροί*; erst später ohne Zweifel sind besondere Namen für die Einwohner entstanden: Arpīni, Argīvi, Gabinii, Volsinienses, Philippenses, Puteolāni, Philippenses, Solenses.

Von den Städtenamen nach der 3. Deklination sind zunächst die Namen der italischen Städte auf *-o*, *-onis* masc.; als: Frušno, Sulmo, aber auch folgende außeritalische: Hippo (wie *Ιππόν*, *-ῶνος*, ὁ, aber Hippo nova Plin. 3, c. 3, Vesontio *τὸν Βεσοντίωνα* Dio Cass. 38, 34. (Besançon), Narbo (aber f. bei Martial. 8. 72, 4), Marathōn, Braurōn (Stat. Theb. 12, 615), Sicyon (C. Att. 1. 13, 1), Teemōn (Liv. 45. 25, 10), Caulōn (-ōnis). — Die übrigen außeritalischen Städtenamen auf *-o* (*-on*), *-ōnis*, *ōnis*, *-inis* sind weiblich, als: Castālo (Sil. 3, 99, 391, aber m. Liv. 28. 19, 4, wie *Κασταλών*, *Καστλών*, ὅ), Ruseino nach Prise. 6, 9 p. 643 P. (p. 146 H.), Tarrāco, Urgao (Plin. 3, c. 3), Bareīno, Babylōn, Calyđlōn, Pleurōn, Sīdōn (-ōnis); Lacedaemōn (Liv. 34. 40, 5. 41, 6; Lacedaemo C. Rpb. 1. 33, 50. Leg. 2. 15, 39), Anthēdōn, Chalcēdōn (-ōnis); Carthāgo (-inis); Crōto m. Liv. 24. 2, 2 und 5, wie bei Strab. 6. 1, 12, aber alta Crōton Sil. 11, 18, wie bei Hdt. 3, 126 u. s. (auch ist das Fem. Crōtōna nicht unbelegbar bei Liv. 1, 18, 2 Crotonam im Par., a Crotona itin. Anton.; Crotonam Iust. 20, 4, 5). Sāson, Name einer Insel, ist m. Lucan. 2, 627. Sil. 7, 480, dafür gebraucht Plin. 3, 30 Sasonis piratica statione nota; ferner Aerāgās (*Αιράγας*, ὁ) und Tārās (*Τάρας*, ὁ), G. -antis (poet. st. Agrigentum, Tarentum); Tunēs, -ētis, Liv. 30. 9, 10, wie *Tύνης*, *-ητος*, ὁ.

Die auf *ūs*, *-ūntis* sind zuweilen masc. So Pessinūs, wie Pessinūnum ipsum Cie. har. resp. 13, 28. in ipso Pessinunte ib. Pessinūnum violatum 13, 29. Arnob. 7, 46;

Hydrūs (avius Hydrus Lucan. 5, 375, wie *Ὑδροῦς*, ὁ Strab.);

Phycūs (meritum Phyeunta Lucan. 9, 40 wie *Φυκοῦς*, ὁ Strab.);

Es schwankt Sipūs (m. Calaber Sipus Sil. 8, 634 wie ὁ *Σιποῦς* Strab.), aber f. sūbdita Sipus Montibus Luc. 5, 377 (wegen des Metr.)

Selinūs m. in Selinunte recepto Liv. 33, 20, 5 — gemeint ist eine Stadt in Cilicien, wie *Σελινοῦς*, ὁ, —; aber f. palmosa Selinus Verg. Aen. 3, 705 die Stadt S. im Sieilien (wegen des Metr.).

Fem. sind Trapezūs (wie *Τραπεζοῦς*, ἡ); Myus, ex qua Nep. Them. 10, 3. Vitrur. 4, 1, 4;

Hiericūs (Hierientem palmētis consitam Plin. 5, 15 init. — (*Ιεριζοῦς* ὁ bei Strab.); Elaeūs Mel. 2, 2, 7 (von Strab. 7 Epit. 55 ausdrücklich als masc. bezeichnet) *Rhamnus parva* Mela 2, 3, 6. Elaeens id. 2. 2, 7. *fecundam Amathunta* Ov. M. 10, 220. 531. Auch im Griechischen schwanken die Städtenamen auf *-oūs*, *-oūrtos*¹⁾: meist sind sie masc. wie ὁ *Περιοῦς*; wechselnd ὁ u. ἡ *Σελινοῦς* nach Steph. Byz., ὁ u. ἡ *Ἀρθεμοῦς*; nur fem. *Κερασοῦς*, *Μιοῦς* u. a.

¹⁾ S. Kühner Ausführl. Gramm. der Griech. Sprache I. § 96 Anm. 2.

b) weiblich: alle nach der I. Dekl. und diejenigen der III. Dekl., welche weibliche Endungen haben, als: Italia, Rōma, Asia, Athēnae; Eleusīs, Salāmīs (-īnis); Cāles, -ium, im Sing. Sil. 12, 525 Threiciam Calen (daß der Pl. Cales männlich sei, nimmt Consent. p. 2030 P. ohne Belege an); Troezēn, -ēnis nach dem Griech. Τροιζῆν, -ῆνος, ἥ; die Namen der Länder auf -is, G. *id-is*, als: Argolis, Megaris, Persis; über die weibl. auf *us* (*os*), -i s. unter a);

c) sächlich: alle Ortsnamen auf -um (-on), -i, als: Latium, Boineventum, Tarentum, Ilium, Saguntum, Pteleum (-on);

alle Pluralia auf -a, -orum, als: Sūsa, Leuctra, Hierosolýma;

alle auf -ē, -is und -ūr, uris, als: Praeneste (über das Fem. s. Anm. 12); Reāte, Bibracte, Tergeste (Nebenf. -um, n.) Tibur, Anxur (aber m. Mart. 5. 1, 6 candidus A. 6. 42, 6 superbus A. 10. 51, 8 splendidus A., wegen des gleichnamigen Berges, auf dem die Stadt lag), Subur (Mela 2. 6, 5);

die barbarischen indeklinablen Städtenamen auf -i, -y, -al, -el, -ar, -er, -ir, -et, nach Nr. III, als:

a) -i, meistens spanische Städte, von denen Plin. 3, c. 3 viele anführt: Intibili, Iliturgi (oft Liv., z. B. 23. 49, 12 *Iliturgi* obsidione liberato; (Nebenf. -is f. *Iliturgim* u. -in 24. 41, 8. 26, 17, 4. 28. 19, 4,) Artigi, Singili, Iliberri (Liv. 21. 24, 1, aber § 5 *Iliberrim* f.), Astigi, Artigi, Uenbi (Nebenform -is f. *Uenbim* Bell. Hisp. 7, 1. 8, 6. 20. 1. 27, 4) usw. (Einige span. Städte aber kommen nur mit der Endung *is* f. vor, als: Anatorgis, Oringis); .

b) -y: Aepy (Stat. Theb. 4, 180, *Αἴπη*, τό); —

c) -al, -el, -ul: Hispal (Sil. 3, 392. Mela 2. 6, 4. Plin. 3, c. 3; gewöhnlich -is f., z. B. Caes. B. C. 2. 20, 4 u. A.); Suel (Plin. 3, 3); aber Suthul ist ein deklinables Neutr., vgl. Sall. J. 37, 3. 38, 2 *relicto Suthule*; —

d) -ar, -er, -ir: Agar (Hirt. B. Afr. 79, 2 ab Agar und sonst), Desar (Plin. 6, c. 35), Sapphar (ib. 6, c. 26), Succabar (5, c. 1); Jader (Plin. 3, c. 30), Tuder (Sil. 6, 645); Gadir (Sall. fr. hist. 32. p. 144 Kr. Plin. 4, c. 36, Prisc. 5, 18 p. 648 P. p. 154 H. hält es für ein Neutr.);

e) -et: Callet, Osset, Nepet (Plin. 3, c. 3 und c. 8) dazn Cim (Cels. 6, 5, 24); illud tuum Atticum Zarath (Appul. de mag. 24);

f) nach dem Griechischen Argos (im Nom. und Acc. S. poet. und spätprosaisch = τὸ ἄργος statt des lateinisierten Argi, -orum, m. Varro L. L. 9, 50, 80: Dicimus hic Argus, cum hominem dicimus; eum oppidum, graecanice hoc Argos; cum Latine, Argi).

g) Einige Male behandelt Plinius Städtenamen, welche nach der Endung ein anderes Geschlecht haben müssen, als Neutra, ohne daß in Gedanken zu ergänzendes oppidum dabei steht oder aus dem Vorausgehenden ergänzt werden kann, wie 3, 1, 3, 10 remotum in mediterraneo Obulco quod Pontifice appelle-

latur bei Strabo 3, 4, 9 ist *Oβούληνων* Fem. . . Plin. 3, 5, 10. 73 Hippo quod nunc Vibonem Valentiam appellamus; Amphipolis liberum; Plin. 6, 4, 4, 11 Trapezus liberum monte vasto clausum (§ 12 folgt der Acc. Trapezunta).

Anmerk. 4. Über Verbindungen, wie Corioli oppidum, captum oppidum Aeragas, quod und dgl. siehe die Syntax über die Kongruenz.

Anmerk. 5. Von den Namen der Bäume, Gestränche und Pflanzen¹⁾ sind die auf *-us*, *-i* meistens, die auf *-us*, *-ūs* alle, sowie auch *arbor*, gegen den Charakter der Endungen weiblich; es ist naturgemäß, das das Befruchtete, Fruchtragende als weiblichen Geschlechts aufgefaßt und bezeichnet wird; wenn dagegen nicht selten und bes. bei einzelnen Schriftstellern in hervorragender Weise des Mase. — bes. bei Wörtern auf *us*, *i* — gebraucht wird, so ist die Wirkung der Analogie der grammatischen Endung fühlbar, also:

us, G. *i*: *aesculus*, *alnus*, *amaracus* (Plin. 13, c. 2, aber *m.* 21, 39 princ.), *arbutus*, *balanus*, *biblus*, *buxus*, *cedrus*, *centunculus* (Plin. 26, c. 70; aber *m.* 21, c. 39), *cerasus*, *cissanthemos* (c. *pota* Plin. 26, c. 90 extr.), *citrus*, *cornus*, *corulus*, *crocus* Apul. Met. 10, 34 p. 748 (aber *m.* Ps. Verg. Cul. 400), *eupressus* (aber *m.* Enn. bei Gell. 13. 20, 13), *cyclaminus*, *cythisus* (Colum. 2. 11, 1. 9. 4, 2. Plin. 16, c. 76 § 3 (aber *m.* Colum. 5. 12, 1 und sonst, Plin. 13, c. 47) *ebenus*, *ebulus* (Plin. 25, c. 71 eb-, quam nach den cdd.), *echios* (Plin. 25, c. 58), *fagus*, *ficus* und *caprificus*, *fascēlus* (Colum. 10, 377), *fraxinus*, *hypsiopus*, *juniperus*, *lapathus* (Colum. 10, 373, aber *m.* Lucil. bei C. Fin. 2. 8, 24), *laurus*, *lotus* (aber *m.* C. Fam. 7. 20, 1. Mart. 8. 51, 14), *pampīnus* (aber ebenso häufig *m.*), *raphanus* (nur Samonic. c. 375 und Pallad. 9, 5, 3, aber *m.* Plin. 19, c. 26 an vielen Stellen, *rhūs m.* Plin. 24 c. 55. *rūbus* (Gell. 19. 12, 7. Samonic. 561. Prudent. apoth. 55, 70; aber *m.* besser Verg. E. 3, 89. Colum. 11. 3, 5. Plin. 17, c. 21 u. sonst), *ruseus* (Colum. 10, 374 *hirsuta*, doch schwankt die Lesart), *sampsuchus* (Plin. 13, c. 2 (aber *m.* Colum. 5, 11), *tithymallus* Samonic. 841. 1106, aber *m.* Plin. 26, c. 39, *pirus*. *-i*, *mālus*, Apfelbaum (aber *mālus m.* Mast), *morus*, *myrtus*, *nardus*, *ornus*, *paliurus* (Plin. 13, c. 33), *papȳrus*, *periclymenus*, *peri-stereos* (Plin. 25, c. 78), *pinus*, *pirus*, *platanus*, *polygonus* (Plin. 26, c. 90 pol. *pota* und sonst), *pomus*, *populus*, *prunus*, *sabucus*, *spinus*, *ulmus*;

-us, G. *ūs*: *quercus*, *ūs*,

fernern auf *er*, *ur*, *on*: *pinaster*, *-stri*, *f.* (Plin. 14, c. 25); aber *oleaster*, *-stri*, *m.* C. Verr. 3. 23. 57. Verg. G. 2, 182. A. 12, 766. Plin. 16, c. 89 extr.; | *laver*, *-eris f.* (Plin. 26, c. 32 *laver condita et cocta*), *tūber*, *ēris u. tūbur*, *-ūris*, *f.* (Plin. 10, c. 42 *tuberes peregrinae . . coactae*), | *chamaeleon f.* (Plin. 30, c. 10 extr., aber *m.* 22, c. 21 princ.);

¹⁾ Neue I, 622 ff.

nach dem Charakter der Endung die auf -a der I. Dekl., wie *acacia*, *castanea*, *olea*; | ferner *vitis*, die auf x: *smilax* (wie *σμιλ-*
λαξ, -*ᾰξ-ος*, *η*, doch *m.* Plin. 24 c. 49) *carex*, *ilex*, *rumex* (aber *m.*
Ps. Verg. Moret. 73), *filix*, *larix* (*m.* Vitruv. 2. 9, 14), *salix*;
auf -do: *arundo*. —

Aber Neutra sind *acer* (doch *āceris*, Ahorn bei Serv. ap. Prisc. 6 p. 698 P. fem.) *sīler*; *sūber*, *čris*; *rōbur*, -*ōris*; *lāser* (Pflanze und der Saft derselben), *papāver* (Pflanze und Frucht, aber altlat. *m.* Cato bei Charis. I. p. 64 P. p. 46 L. *papāver Gallicanus* Ib. Pl. Trin. 410. Varr. fr. p. 253 *papaverem*), *sīser* (Pl. *sīsēres*, wahrscheinlich *m.* Plin. 20, 17 *tres sīsēres*, vgl. Varr. L. L. 8 § 48), *tūber* (Morchel).

Anmerk. 6a. Von den Namen der Früchte sind wegen der Endung Neutra die auf -um, als: *arbūtum*, *balsānum* (auch der Strauch) *buxum* (als Baum Enn. bei Philarg. ad Verg. G. 2, 449. Plin. 16, c. 84 med.), *cerāsum* (*cerāsus* ohne Zweifel *f.* Prop. 5. 2, 15 *dulces cerasos*. Plin. 15, c. 34 *constant cute et succo cerasi*), *citrūm*, *cornūm*, *ēbēnum*, *mālūm*, *mōrūm*, *myrtūm*, *nardūm* (auch *nardus f.* Hor. Carm. 2. 11, 16. Ov. A. A. 3, 443 u. A.; bei Scribon. Larg. sowohl *nardi Syriacei*, *Indicae*, *Celticae* 110, 113 usw., als auch *nardi Syriaci*, *Indici* 126, 144 usw.), *pīrum*, *pōmūm*, *prūnum*; *hordeūm*, *tritīcūm* (wie *frumentūm*); —

Feminina die auf -a: *castanea* und *olea* (beide auch als Baum);
Masc. *tūber*, Nußpfirsiche (Suet. Domit. 16) (Fem. dagegen der Baum dieser Frucht s. oben). —

Aber gegen den Charakter der Endung sind Fem. wie die Pflanzennamen *bālānūs* wie *ἡ βάλανος* (aber Plin. 15, c. 25 apud Graecos [nuces castaneas] *Sardianos balanos* appellant), *fīcus* und *caprīfīcus* (alle drei auch als Bäume), *fīcus* (Feige) *m.* Lucil. bei Non. p. 281. Cels. 5. 18, 32, auch von der Feigwarze bei Mart. 1, 65.

Neutra sind wie der Kollektivname *frumentūm*: *adōr*, -*ōris* und *fār*, *farris*.

Anmerk. 6b. Das Geschlecht der Deminutive stimmt im Lat. in der Regel mit dem des Stammwortes überein; vergl. *fraterculūs*, *agellūs*; *sororcula*, *oratiuncula*, *mercedula*; *otiolūm*. Im Griechischen erscheint das Deminutivum als noch nicht geschlechtlich bestimmt, in der Regel als neutrum, als Ding, z. B.

τὸ μειούσιον *adolescentulus* von *ὁ μεῖος*

τὸ οὐρανόν von *ἡ οὐράνη*;

der Form nach sogar *ἡ Αἰόντιον*, *Γλυκέριον*

wie im Deutschen: das Knäbchen, das Mädchen, das Mägdlein.

Anmerk. 7. Die Namen der Edelsteine¹⁾ (s. Plin. lib. 37 u. Isidor. Origin. lib. 16, c. 14 sqq.) richten sich zum Teil nach den Endungen, also:

m. wie *lapis* auf us, i: *beryllus*, *chryselectrus* (Plin. 37, c. 43), *chrysoberyllus*, *carbunculus*, *droselytus*, *hexecontalithos*, *hyacinthus* (Ps.

¹⁾ Neue I, 626.

Lactant. 137. Solin. 30, 32. 33. Isid. 16. 9, 3. Plin. 37 c. 42 beziehen sich die weiblichen Adj. auf chrysolithus), melichrus, melichlōros (Plin. 37 c. 73), melichrýsus (ib. 37 c. 45), opălus, panchrus, smaragdus (*f.* Claudian. VI. cons. Honor. 563, aber chalcosmaragdos .. turbida Plin. 37, 19);

ferner folgende auf -ēs, G. -ae: anthracītes, chelonītes, galactites, haematites, ostracītes.

Femin. die auf -a und -e der I. Dekl., als: cinaedia, chelidonia usw., | die auf -is, G. -is oder -idis, auf -es, G. -is, als: cadmītis, cepītis, choaspīdis usw., diphyes, eumēces, G. -is, iaspis (auch ἡ ζασπις, wie ἡ λίθος = gemma), | die auf -x, als: mithrax, önyx (Plin. 37, c. 24, aber als eine Marmorart *m.* Lucan. 10, 116. Plin. 36, 12 u. A., ebenso oft als Salbengefäß, doch *f.* Mart. 7, 94, 1 wegen des Metr.), iaspōnyx, sardōnyx;

folgende auf -ās, G. ant-is: argyrodāmas (Plin. 37, c. 54) und androdāmas (Plin. I. d. Isidor Orig. 16. 15, 8), aber ädāmas stets *m.*

Gegen den Charakter der Endung sind Feminina (wohl wegen zu ergänzenden appositionellen Feminins gemma) sehr viele auf -es, G. ae, als: achātes (aber *m.* Solin. 5, 25) und dessen Komposita (s. Plin. 37, c. 54), aromatites, atizoes, augites, balanites, batrachites, botryites, eumithres, gasidanes, morochites, u. v. a. (s. Plin. 37, c. 49. 54 sqq. Isidor. Orig. L. 16. c. 7, 11. 14. 16. c. 10, 3. c. 14, 4. 7. 10.);

auf -as, G. -ae: chalazias, cyamias (Plin. 37, c. 73), icterias (c. 61), myrmecias (c. 63), ostracias (c. 65),

die meisten auf -us, (-os), G. i: ācōpos, apsyctos, amethystus, astrios (Plin. 37, 48, so zu lesen, nicht -on), baroptēnus, Bēli oculus (Plin. 37 c. 55), chalcophōnos, chrysolīthus, chrysoprāsus (Plin. 37, 8, 34, aber *m.* Isid. 16, 7, 7 u. ö.) crystallus, cyanos, enhydros, erotylös, enreos, exēbēnus, leucophthalmos, lycophthalmos, phloginos, sandastros, sappīrus (Plin. 37, 9, 39, aber *m.* Isid. 16, 9, 2.) sardius, smaragdus u. chalcosmaragdus, topazus, trichrus, zoraniseos;

-os, -otis: paedēros (Plin. 37, c. 46. Isid. 16. 10, 2, obwohl ὁ παιδέρως), panēros (Plin. 37, c. 66); —

auf um, i: astrion, heliotropium (Plin. 7, 9, 48. Isid. 16, 7, 12.) topazion (Isid. 16, 7, 9). (Plin. 37, 8, 32, aber *m.* Prisc. perieg. 1021).

mormorion, -onis (Plin. 37, c. 63);

IV. Generis *communis*, (*γένους κοινοῦ*) d. h. beiderlei, männlichen und weiblichen Geschlechtes sind diejenigen Personennamen, welche sowohl für das männliche als für das weibliche Geschlecht nur eine Wortform haben, als: auctor, Urheber, -in (auctrix erst Tert. cor. mil. 4. adv. Marc. 2, 12. 5, 10 und sonst; Impf. Diocl. et Maxim. cod. 8. 45, 16), augur, Seher, -in, comes, Begleiter, -in, conjunx (meist Gattin, selten Gatte C. Cael. 32, 78 und oft Dichter, auch Inscr. Orell. 4629. 4641 usw.), dux, index, judex, vindex, senex, miles, sa-

telles, interpres, puer, Kind, Knabe oder Mädchen (als Fem. Naev. bell. Pun. 2 fr. 6 ed. V. Liv. Andron bei Prisc. 6, 42. p. 697 P. (p. 232 H), nepos, Enkel, -in (als Fem. = neptis Enn. *dia nepos* b. Charis. 1, p. 70 [p. 50 L.] u. Inscr. R. Neap. 3026 *nepoti suae*, 6430 Atilia Fructuosa *nepos*. Inscr. Grut. p. 417, 4 und sonst), socrus gewöhnlich *f.*, aber *m.* Accins a *socru suo* bei Prisc. 6, 44 p. 698 P. (p. 233 II.), virgo *m.*, bei kirchlichen Schriftstellern = jungfräulicher Mann oder Jüngling, als: Elias *virgo sacer*, *virgines multi filii* prophetarum usw.; herēs, eustōs, sacerdōs, civis, hostis, exsul, praesul (als Fem. nur b. Späteren), praeses, contubernialis, hospes (als Fem. nur poet., wie hospes amica Ov. Fast. 6, 510 u. A., dafür poet. auch hospita und pros. stets, wie C. Verr. 2. 8, 24. 2. 36, 89. Att. 5, 1, 3, antistes (als Fem. Liv. 1. 20, 3. Val. Max. 1. 1, 1. 1. 8, 10, aber häufiger antistita), pōpa (als Fem. nur Inscr. Or. 2457, sonst stets Masc.), testis, Zeuge, -in (in Beziehung auf ein Neutr. sagt Alcimus [um 350 n. Chr.] 6, 576 *caelum teste*, wie von einem Adj. aus -is, -e, hingegen Hor. C. 4. 4, 38 *testis* Metaurum flumen. Prop. 2. 9, 41 *sidera sunt testes* Liv. 41. 20, 8 *templum potest testis esse*), praes (als Fem. Pl. Pers. 288), auspex, artifex, opifex, auriga (als Fem. Colum. 3. 10, 9), convīva (Fem. Pompon. in auctorato fr. p. 193 Ribb. bei Prisc. 5, 6. p. 642 P (p. 144 H.): *omnes convīvas meas*), verna (als Fem. Inscr. Grut. p. 654, 3. Or. 1320. 2890. Henze 6322, perfūga (Fem. Liv. 2. 1, 4), accōla (als Fem. Sil. 9, 224, incōla (als F. Phaedr. 1. 6, 6. Prudent. hamart. 942, advěna (als F. Ter. Heant. 96. Ov. Her. 9, 121. Sil. 4, 765. 8, 163, convēna multitudine Amm. Marc. 15. 5, 25, parricida nece Arnob. 3, 26. — Mehrere Verbalia auf -tor od. -sor werden in Beziehung auf Frauen gebracht, als: conditor Tac. Germ. 28, 7 (ubi v. Kritz) von d. Agrippīna, defensor Ulpian. Dig. 16. 1 von mulier. Endlich einige griech. Gentilia, als: Arcas, Nōmas, Ligus; vātēs, munīceps, viele substantivierte Adjektiva und Partizipia, als: affinis, Schwager, Schwägerin; juvenis, Jüngling, Jungfrau, patruēlis, Vetter, Muhme; familiāris, Hausfreund, -in; adulescens; infans, Kind; parens Vater, Mutter; usw. Daß von vielen der angeführten Wörter das Maskulin ungleich häufiger vorkommt als das Feminin, ist natürlich. Ein Commune ist auch das Wort *animans*, aber mit verschiedener Bedeutung. Als Masc. bedeutet es ein vernünftiges Wesen, wie C. Fin. 4. 11, 27. N. D. 1. 10, 24 und sonst; als Fem. ein Tier, wie C. Fin. 4. 11, 28. ND. 2. 47, 121. Off. 1. 28, 97. Leg. 1. 9, 26 u. A. (Als Masc. von dem Tiere Lact. instit. 2. 11, 2; der neutr. Plur. *animantia* bedeutet allgemein lebende Wesen, vergl. CND. 2. 10, 28. 15, 42 usw.; auch der neutr. Sing. ist wohl im Stellen anzunehmen, wie C. Tusc. 1. 37, 90 *anima et corpore consumpto totoque animante deleto*, vergl. ib. 5. 31, 88.

Anmerk. 8. Einige Wörter haben für beide Geschlechter besondere Formen, als: *deus dea*; *filius filia*; *magister magistra*; *puer puella* (st. *puerla*); *rex regina*; *fidicēn fidicina*; *socer*, -eri (Schwiegervater), *socrus*, -us (Schwiegermutter); *hospes hospita*; *antistes antistīta* (s. Nr. IV.); *poëta poëtria*; *Phoenīces Phoenissae*; *adjūtor adjūtrix* usw. Über die Tiernamen siehe Anmerk. 9. Solche Wörter nennt man Substantiva *mobilia*, weil sie zur Bezeichnung des natürlichen Geschlechtes die Endung verändern (*movent*)

und die Veränderung selbst heißt *Motio*. Wie in der deutschen und in anderen Sprachen, so finden sich auch im Lateinischen zur Unterscheidung des Geschlechtes einige besondere Wörter, als: pater und mater, frater und soror, gener und nurus.

Anmerk. 9. Die gesamte Gattung wird bei den Personennamen durch das Maskulin bezeichnet, als: homo, der Mensch, gleichviel ob männlichen oder weiblichen Geschlechtes, aber stets nur allgemein von der menschlichen Gattung, wie vom Manne im Gegensatz zur Frau oder von der Frau im Gegensatz zum Manne, parentes und patres die Eltern, (Verg. A. 2, 579. Stat. Theb. 2, 464. Inscr. Or. 4579 Hermodorus et Julianus patres), fratres wie ἀδελφοί, Geschwister, Bruder und Schwester, Tac. Ann. 12, 4 u. A., socii (Verg. A. 2, 457 Priamus und Hecuba, 10, 79. Liv. 26. 50, 6), die Schwiegereltern, liberi und filii (Quintil. 9. 3, 63), Kinder (Söhne und Töchter), privigni (Hor. C. 3. 24, 18), Stiefkinder, reges, König und Königin, Caes. B. C. 3, 107, 2 und sonst oft.

Bei den Tiernamen wird dagegen dasselbe entweder durch das Maskulin oder durch das Feminin bezeichnet; man nennt diese Substantiva communia Substantiva *epicoena* oder *promisea* (*ἐπίζωντα*, utriusque generi communia), vergl. Varr. L. L. 9 §§ 55 und 56.

Masculina z. B. corvus *m.*, der Rabe, gleichviel, ob es ein männlicher oder ein weiblicher Rabe ist, ebenso folgende Masculina: II. Dekl. crocodilus, gracilis (Salvian. [um 440 n. Chr.] ep. 4 vestra graecula scherhaftige Bezeichnung eines jungen Mädchens), nullus, pardus, piex, rhombus, scarus, turdus, fiber; III. Dekl. fario, papilio, pavus, stellio; cimex, culicex (f. Pl. Casin. 2. 3, 22 [25] cäna culicex, als Schimpfwort von einem alten Liebhaber), murex, pullex, sōrex; chamaeleon; pisces, vermis, Plur. cosses Plin. 17, c. 37 § 3. 30, c. 39 cosses, qui in ligno nascentur; salar, acipenser, passer, ölor, turtur, vultur; mügil und mügilis; glis;

Feminina I. Dekl.: aquila, aranea (aber auch araneus *m.*), cicada, ciconia, colubra (coluber *m.* poet.), formica, fulica (oder fulix), lacerta (-us *m.* seltener und mehr poet.), luscinia (-us *m.* nur Phaedr. 3. 18, 2 und 11), mērula, mūrena, musea, mustela, nitela, noctua, panthera, pīca, rāna, simia (simia *m.* als Schimpfname von einem Manne, wie Afran. bei Charis. 1 p. 84 P. p. 61 L., simius *m.* Affe, seltener), solea, vespa; — III. Dekl.: palumbes f. Verg. E. 1, 58. 3, 69, (aber auch palumbus Cato R. R. 90. Colum. 88, 8 Mart. 13, 67, palumba Cels. 6. 6, 39), vulpes, āpis, eiris, ibis, ūvis (aber *m.* in einer altertüm. Gesetzesformel Varr. bei Gell. 11. 1, 4, doch auch Varro selbst bei Non. p. 216), cornix, coturnix, hystrix, nätrix (aber Lucan. 9, 720 natrix, violator aquae, weil violatrix ein ungebrauchliches Wort ist und hier auch nicht in das Metrum paßt); perdix (seltener *m.*); hirundo, hirundo, testudo; āpis G. -ōdis, Plin. 10. c. 55; ānas; bīdens, Schaf; grūs G. gru-is; sūs, G. su-is, gewöhnlich f. (poet. auch *m.* wie Verg. G. 1, 400. 2, 520; bōs (doch auch *m.* = der Ochs).

(Anmerk. 10.) Soll aber das natürliche Geschlecht unterschieden werden, so werden die Zusätze *mās* (Männchen) oder *mascūlus*, *mascūla* (männlich) und *fēmina* (Weibchen) hinzugefügt,

als: *lūpus fēmina*, *corvus fēmina*, *ovis mas* (Varr. L. L. 5 § 98), *vulpes mas* oder *mascula*, *masculus pavo*, *fēmina pavo*, *fēmina piscis*, *anas mascula*, *leo fēmina*, *sus fēmina*. Oder das Geschlecht kann auch durch ein anderes Adjektiv bezeichnet werden, als: *anseris singulae* Varr. R. R. 3. 10, 3, *elephantus gravida* Pl. Stich. 168, *fecunda lepus* Hor. S. 2. 4, 44 usw.¹⁾

Von einigen männlichen Tiernamen ist, wenn das Weibchen besonders bezeichnet werden soll, eine eigene Femininform gebildet, als: *leo leaena* (auch *lea* Varr. bei Philar. ad Verg. E. 2, 63, sonst nur poet.); *gallus gallina*; *draco dracaena* nur Prisc. 5, 10 p. 643 P. (p. 140 II.) u. a Grammatiker; *cervus cerva*; *equus equa*; *mulus mula*; *ursus ursa*, (ursa poet. auch Bär Verg. A. 5, 37. 8, 368. Ov. M. 12, 319 u. s.); *lūpus lūpa*; *mūlus mūla*; *cāper cāpra*; aber *āper* (gewöhnlich epicoen., s. Varr. L. L. 8, 47), *āpra* nur Plin. art. fr. bei Prisc. 6, 44 p. 698 P. p. 233 II.; *capellus* Prisc. 3, 40 p. 617 P. (p. 113 II.), *capella*; *columbus* (auch als epicoenum Colum. 8. 8, 1, aber Hor. ep. 1. 10, 5 ist die Rede von zwei Männern), *columba* (oft auch als epicoen.), s. Varr. L. L. 9 § 56. C. Ac. 2. 24, 79. Plin. 10, c. 9. c. 52 usw.; *gallus gallina*; *poreus porca*; *porellus porella* Pl. Mil. 1060, s. Ritschl; *agnus agna*; *asinus asina*; *asellus asella*; *cātulus cātila*; *juvencus juvenca*; *vītulus vītula*; *pāvo* (gewöhnlich epicoen.), *pāvus* (Enn. bei Charis. 1 p. 75 P. p. 55 L. Varr. bei Gell. 7. 16, 5 und Spät.) *pāvi* nur Auson. epigr. 69, 4. — Trotzdem aber findet sich bei Fest. p. 169, 18. aus einem alten Gesetze: *agnum marem caedito* und bei Paul. Festi p. 222, 5 *agnum feminam caedito*; *lupus fēmina* Enn. bei Non. p. 378, ebenso Pictor Fab. und Varr. bei Quintil. 1. 6, 12, *porcus fēmina* Cato R. R. 134, 1. 2. C. Leg. 2. 22, 57.

Einige Tiernamen werden sowohl männlich als weiblich gebraucht, jedoch herrscht bei den meisten derselben, wenn auf den Unterschied des natürlichen Geschlechtes nichts ankommt, das männliche Geschlecht vor, als: *vespertilio m.* Plin. 29, c. 26. 30, c. 50 (f. 10, c. 81); *būbo* (f. nur Verg. A. 4, 462); *anser* (aber f. Varr. R. R. 3. 10. 3. Colum. 8. 14, 4. Hor. Serm. 2. 8, 88 *anseris albæ*); *accipiter* (aber f. Lucr. 4, 1009 sq.); *cānis* (aber f. besonders Jagdhund, Pl. Stich. 139 *renatum ducere invitā canes*, vergl. Lucr. 1, 404. Hor. ep. 2, 31. Ov. M. 3, 140 und sonst, aber auch oft in der gewöhnlichen Bedeutung); *oscen* (aber f. Varr. L. L. 6 § 76. Plin. 10, c. 22 und c. 42); *bōs* (daher als Fem. *bos fēmina* z. B. Liv. 1. 7, 12 und sonst oft), (aber oft auch f., als: Liv. 1. 7, 12 und sonst oft, sehr häufig bei Dicht., namentlich im Plur. von einer Herde); *angues* (aber f. Varr. Atacin. *torta angue* bei Non. p. 191. CND. 1. 36, 101. Val. Max. 1. 6, 4. 1. 8, 19 Tibull. 1. 8, 20 Ov. medic. faciei 39); *pōlypus* (f. nur Lucil. b. Non. p. 220); *elephantus* (aber natürlich Pl. Stich. 168 *elephantum gravidam*); ebenso *lepus m.* (aber Hor. Serm. 2. 4, 44 *fecundae leporis*; auffallend Varr. R. R. 3. 12, 5 *qui lepus dicitur, quom praeognans sit, tamen concipere*. Plin. 8 c. 81 extr. *lepus solus . . . superfatet*); *mus* (Plin. 10, c. 85 *generatio corum [mūrium . . .*,

¹⁾ S. K. L. Schneider Formenlehre II, 1. S. 7 f.

ex una genitos CXX tradiderunt, apud Persas vero *praegnantes* et in ventre parentis *repertas*); thunnus oder thynnus *m.* (Plin. 9, c. 18 *thynnos fetas*); tigris; būbo (*f.* nur Verg. A. 4, 462 wegen des Metrums) *u. a.*; aber dorcas pavidos Grat. Cyn. 200 scheint ein Schreibfehler zu sein, da im Griechischen δόρξ weiblich ist. — Seltener herrscht das weibliche Geschlecht vor, als: quadrūpes (*quadrupedem maximam* Varr. L. L. 7 § 39 und viele andere), *masc.* Verg. A. 3, 542. 7, 500 *u. s.* Ov. Met. 2, 84; auch *neutr.* Plin. 8 c. 37 init. 11, c. 42, Plur. quadrupedia Colum. 11. 2 14. 33. Pallad. 4. 13, 9; ēles (*eam alitem* Liv. 1. 34, 9 *u. v. A.*), *masc* weit seltener, vōlūcris (*masc.* nur sehr selten, wie C. Divin. 2. 30, 64 in einer metrischen Übersetzung); camēlus Plin. 8, c. 26. 11, c. 62 *u. A.* (aber *m.* Liv. 37. 40, 12), aber struthocamelus bei Plin. *m.* und *f.*; grus (CND. 2. 49, 125 *ea sc. grus, hae sc. grues* *u. A.*; aber *m.* Laber. bei Non. p. 208. Hor. Serm. 2. 8, 87); serpens (doch auch nicht selten *m.*, z. B. Sall. Jug. 89, 9 *u. A.*); dama (*m.* Verg. E. 8. 28 *timidi damae*, aber im Medic. timidæ, Stat. Ach. 2, 408, vergl. Quintil. 9. 3, 6), tigris (*m.* Varr. L. L. 5 § 100. Plin. 8, c. 25): talpa (aber *m.* Verg. G. 1, 183. vergl. Quintil. 1. d.); limax (aber *m.* Colum. 10, 324); sēpia (*m.* nur Tert. adv. Marc. 2, 20); lynx (aber *m.* Hor. Carm. 2. 13, 40; zwischen *m.* und *f.* schwanken pēdis, perdix, palumbes (gewöhnlich *m.*, poet. auch *f.*, wie Verg. E. 1, 58. Hor. Carm. 3. 4, 9. 13), sus, turtur.

Anmerk. 11. Bei einigen Tieren wird die Verschiedenheit des Geschlechtes durch besondere verschiedene Wörter ausgedrückt, wie in anderen Sprachen, auch im Deutschen, z. B. Hengst und Stute, Ochs und Kuh, als: hircus (neben căper) und căpra; haedus und capella; taurus und vacca; aries (Widder), vervex (Hammel) *m.* und ovis *f.*; cătus (Kater) bei Spät. und fēles *f.*; verres *m.* (Eber) und serōfa *f.* (Sau).¹⁾

Anmerk. 12. Zuweilen richtet sich das Geschlecht der Substantive nach dem Geschlechte des den Gattungsbegriff, dem dieselben angehören, ausdrückenden Wortes,²⁾ als: Catull. 31, 12 o *venusta Sirmio*, indem dem Dichter der Gattungsbegriff *paeninsula* vor schwiebte; Plin. 5, c. 21 *Elatium propior* (wegen *urbs*; aber Senec. Troad. 14 ist *excisa* nicht auf das folgende *Pergamum*, sondern auf das vorhergehende *Troja* zu beziehen). Verg. A. 8, 561 *Praeneste sub ipsa*. Juven. 3, 190 *gelida Praeneste*. Mart. 8. 72, 4 *pulcherrima Narbo*. Auson. ep. 69, 13 *Campana in Benerento*. Plin. 6, c. 4. *Trapezus liberum . . . clausum* (wegen *oppidum*). 3. c. 10 *Hippo* (*m.*), *quod nunc Vibonem Valentiam appellamus*. 4 c. 17 extr. *Amphipolis liberum*. Auch gehören hierher die Ann. 3 angeführten Städtenamen, welche eigentlich männlich sind, daneben aber auch, besonders in der Dichtersprache, als weiblich gebraucht werden. Ferner Ov. M. 7, 224 *altus Pelion* (wegen *mons*). Fast 3, 441 *Pelion altior*.

¹⁾ S. K. L. Schneider Formenlehre II, 1. S. 5.

Neue² 1. S. 610. —

²⁾ S. Ruddimann instit. gr. L. 1. 1, not. 53. p. 10 ed. Stallb.

K. L. Schneider Formenl. II, 1. S. 12 f.

Ossa (vergl. mons Pelius C. Fat. 3, 441, als Adj. und Plin. 4, 15 Pelios, sc. mons). Solin. 5, 9 Vulcano *Aetna* (f.) sacer. Verg. A. 5, 122 *Centauro* invehitur magna (wegen *navis*). Ter. Eun. 19 f. *quam* nunc acturi sumus | Menandri *Eunuchum*. Ibid. 32 in *Eunuchum* suam. Vergl. die Didaskalien zu Terentius' Stücken, als: Eunuchus oder Heauton Timorumenos od. Adelphi Graeca Menandru acta, Phormio Gracca Appolodoro acta (überall wegen fabula); aber Juven. 1, 6 *scriptus* . . needum finitus *Orestes* (= Orestes fabula oder tragoeadia). Cels. 5, 27, 12 *pānūces* contusa st. -um (wegen *herba*). Plin. 25, c. 76 *phrynion* pota (wegen *herba*); ebenso 26, c. 34 *lägōpus* (G. -odis) pota. 27 c. 41 *crocodylion* pota. 26, c. 87 *dictamnum* pota (aber 25, c. 53 *dictamnum* praetenue . . simile . . acre, vergl. Verg. A. 12, 416), 27, 90 *polyanthēnum*, *quam* etc. 27, c. 97 *poterion* retorrida 37, c. 60 *heliotropium* sanguineis venis distincta (wegen *gemma*), ebenso 37, c. 61 *ion* apud Indos violacea est. Über die Buchstaben, als: *a longa* (wegen *littera*) s. Nr. III.

§ 58. B. Geschlechtsbestimmung der Substantive nach ihrem lautlichen Verhältnisse (nach ihrer Endung).

1. Lautliche Zeichen zur Bezeichnung der drei Geschlechter hat die lateinische Sprache ebensowenig wie die übrigen stammverwandten Sprachen. Das *s*, das die meisten männlichen und weiblichen Substantive im Nominativ des Singular an den Stamm ansetzen, ist zunächst weiter nichts als das Kasuszeichen für den Nominativ; das nur bei geschlechtigen Worten gebraucht wird, da das ungeschlechtige (Neutrum) eines Kasuszeichens für den Nominativ entbehrt.

Der Unterschied zwischen dem männlichen und dem weiblichen Geschlechte tritt in der Wortform daher nur in der I. Deklination hervor, aber nur in griechischen Wörtern, welche für das Maskulin im Nominativ das Nominativzeichen *s* ansetzen, während die Feminina desselben entbehren.

z. B. *Αἰνεῖας*, *ποιητὴς*; *Μοῦσα* = lat. Aeneas, poëta; Musa.

2. Der Gegensatz des sächlichen Geschlechts zu dem natürlichen (persönlichen) zeigt sich in Folgendem:

- a) das Neutrum zeigt im Nom., Acc. u. Voc. Sing. vielfach gar kein besonderes Zeichen; namentlich nicht das nur den geschlechtigen Wörtern (also masc. und fem.) zukommende Nominativzeichen *s*; es bietet also den nackten Stamm (auch diesen lautlich nach den Gesetzen des Auslauts umgestaltet) ohne jeden Kasuscharakter. Nur infolge von Übertragung bei Adjektiven und Partizipien einer Endung, z. B. neutr. *felix*, *sapiens*, *amans* = masc. und fem., erscheint dieses Nominativzeichen *s* bei neutralen Formen. So fehlt das Nom.-Zeichen bes. bei Worten der 3. u. 4. Deklination, wie

fulgur, G. *fulgur-is*; *calcar*, G. *calcar-is*;

animal G. Pl. *animali-um* (Abfall eines e, das aus i abgeschwächt war), *mare* G. Pl. *mari-um* (e aus i des Stammes geschwächt) *jus* Gen. *jur-is* st. *jus-is*, da intervokalisch *s* zu *r* wurde;

auch bei Adjektiven *facile* Neutr. zu *facili-s* m. u. f. (e aus i des Stammes *facili-* geschwächt)

im N. Acc. Voc. des Neutr. des Komparativs

meliōs (altl.), später *meliūs* zu Masc. Fem. *melior*, *ōris*;

genau wie im Sanskr. *durmanās* m. u. f. *durmanāś* n.

und im Griech. *δυσμενῆς* m. u. f. *δυσμενές* n.

vergl. *μέλιας*, *μέλινα*, *μέλιαν* Gen. *μέλιαντος*.

ἴδης m. u. f. *ἴδη* n. Stamm *ἴδη-*

- b) bei den Stämmen auf o (2. Dekl.) wird das Accusativzeichen der Masc. u. Fem. m (griech. lautgesetzlich in ν verändert) auch auf den Nom. (Acc. u. Voc.) der Neutra übertragen, weil der Accusativ das leidende Objekt im Gegensatze zum Nominativ, dem Ausdrucke des tätigen Subjekts, bezeichnet und das alles persönlichen Lebens entbehrende Neutrūm selbst im Nominative da, wo es Subjekt war, mehr als Objekt wie als Subjekt erscheinen konnte¹⁾.

So lat. *dōnu-m* = altind. *dāna-m*; griech. *δῶρον*;

pulchru-m griech. *χαλόν*.

- c) Nom., Acc., Voc. — die stets gleich lauten im Neutrūm — haben als Zeichen des Plurals a

lat. *gener-a*, *genu-a*; in der 2. Dekl. bei O-Stämmen wohl urspr. ā (Kollektivbildung) wie in den Zahlworten *trigintā* usw. vergl. altind. *yugā* plur. zu *yugám* = got. *juka*, doch schon in historischer Zeit infolge Lautgesetz und Analogiebildung allgemein gekürzt zu ā; daher ebenso *prātā*;

- d) in der pronominalen Deklination wurde im Nom., Acc., Voc. Sing. als Charakter des sächl. Geschlechts d an den Stamm angefügt, das aber lautgesetzlich im Griech. abfiel, wir finden dieses Zeichen des pronominalen Neutrūms im Altind., Zend (Griech. nur in der Nachwirkung), Lat., Got., Deutschen,

ai. *ka-d* gr. *τι* lat. *qui-d* got. *hva* ahd. *hwa*

nhd. *wa-s* (anord. *hvat*),

ai. *ta-d* gr. *τὸ* lat. Art. fehlt got. *þata* ahd. *da*

nhd. *da-s* (anord. *þa-t*),

daher lat. *illu-d*, *aliqui-d*, *aliu-d*, *i-d*, *quo-d*, gegen

griech. *ἐξεῖνο*, *τι*, *ἄλλο* (aber comp. *ἔξαλλον*) *ὅ*, *τοῦτο*, *τοιοῦτο* usw.

3. Die Unterscheidung des Geschlechts hat für die Flexionslehre nur insofern Bedeutung, als auch einzelne Charaktere der Geschlechtsbezeichnung (m und d im Sing., a in Plur.) zur Flexionsbildung beigetragen haben. Die formelle Unterscheidung der Ge-

¹⁾ Diese zuerst von Grimm aufgestellte Ansicht scheint jetzt allgemein aufgenommen zu sein;

Hartung freilich (Über die Casus S. 154 ff.) betrachtete das m (gr. ν) als aus dem d der pronominalen Neutra übergegangen (!).

schlechter gehört, wenn sie durch Veränderung des Stammes bewirkt wird, in die Stammbildungs- und Wortlehre. Für die Deklination ist es gleichgültig, ob z. B. ein i-stamm masc. (wie *ensis*) oder fem. (wie *avis*, *nubes*) ist. — Es lassen sich aber Geschlechtsregeln aufstellen, die auf der Stammbildung beruhen, indem gewisse Stammausgänge und die durch dieselben bedingten Nominativendungen ausschließlich oder vorzugsweise dem einen oder dem andern Geschlechte angehören; bis jetzt sind die nach der Nominativendung, die doch an erster Stelle gelernt wird und am klarsten zu Tage tritt, aufgestellten Genusregeln noch immer für den Anfänger am übersichtlichsten und daher am praktischsten.

§ 59. Zahlform (Numerus der Substantive und Adjektive).

Die lateinische Sprache hat nur 2 Zahlformen beibehalten — sowohl für Deklination wie für Konjugation —

1. die Einzahl (*Singularis*), welche die Einheit bezeichnet,
2. die Mehrzahl (*Pluralis*), welche die Mehrheit bezeichnet.

Die Dualform, welche die Zweiheit oder besser das paarweis Vorhandene bezeichnet, findet sich im Lateinischen nur in den beiden Wörtern *duo* (δέω od. δύο) und *ambo* (ἄμφω), und zwar nur im Nom. und Acc. des Maskulins und Neutrums; das Feminin aber und die übrigen Kasus haben auch bei diesen beiden Wörtern die pluralische Flexion, die auch häufig auf den Accusativ des Maskulins überging, s. die Lehre von den Zahlwörtern.

Die Dualformen sind in allen Sprachen nicht in gleichem Umfange ausgebildet wie die Pluralformen; am vollständigsten ausgebildet sind sie im Sanskrit, aber auch da beträgt die Zahl der geschiedenen Formen nur 3 (gegen 6 des Plur. u. 8 des Sing.); das Griech. hat in der Deklination nur 2, in der Konjugation des Aktivs gleichfalls nur 2, des Mediums 3 besondere Formen. Dazu aber treten an die Stelle der Dualformen oft die Pluralformen (selbst, wo paarweis vorkommende Personen oder Sachen in Betracht kommen), und dies geschieht immer häufiger, je jünger die Schriftsteller sind, bis endlich seit Alexander d. Großen der Dual auch im Griech. gänzlich erstarb.

Die Bildung der Pluralform unterscheidet sich im allgemeinen von der der Singularform dadurch, daß sie stärkere und vollere Suffixe hat als diese.

§ 60. Deklination (*κλίσις*) der Substantive und Adjektive.¹⁾

1. Die lat. Sprache hat 6 Kasus (*πτώσεις*):

- 1) *Nominativ* (ὄνομαστισκή); er enthält die Benennung der Person oder Sache und bezeichnet das betreffende Wort als Träger des im Satze ausgesprochenen Gedankens, als „Subjekt“.
- 2) *Genetiv* (γενική, nach Dion. Thr. auch πατρική u. κτητική genannt); er bezeichnet, daß das Wort in den Bereich eines

¹⁾ Kühner-Blaß Gr. Gramm. I, 1 § 99.

andern Nomens oder auch eines Verbalbegriffs als nähere Bestimmung gehört.

- 3) **Dativ** (*δοτική*, auch *ἐπισταλτική*); er bezeichnet, daß die Handlung des Satzes sich mit Rücksicht auf ein Nomen (für jemand) vollzieht.
- 4) **Accusativ** (*αἰτιατική*); er bezeichnet das betreffende Wort als von der im Verbum ausgedrückten Handlung oder Vorgang direkt betroffen („Objekt“).
- 5) **Vocativ** (*χλητική*, auch *προσαγορευτική* genannt); er ist die Form des Anrufs und steht außerhalb aller syntaktischen Funktion, ohne jede innere Beziehung zum Satzganzen.
- 6) **Ablativ** — nicht im Griech. vorhanden; er bezeichnet zunächst das Nomen als den Ausgangspunkt einer Handlung; auf die Frage: woher? Dieser Kasus hat im Lat. die Funktionen des Lok. und des Sociativ-Instrumentalis mit übernommen.

Die stammverwandten Sprachen hatten zum Teil mehr Kasus; das Sanskrit die meisten, nämlich außer den angeführten

- 7) **Lokativ** „Ortskasus“, um Raum und Zeit zu bezeichnen, in dem etwas geschieht, meist auf die Frage: wo? und wann? Von diesem Kasus haben sich auch im Lat. ziemlich viele Beispiele erhalten: Romae == *Roma-i „in Rom“, Corinthi == *Corintho-i „in Korinth“, Tiburt-i „in Tibur“; rur-i, humi, domi; auch im Griech. *οῖχοι* == *οῖκοι*.
- 8) **Sociativ-Instrumentalis** „Mit-kasus“; er bezeichnet das Zusammensein, die Gemeinschaft mit einer Person oder Sache, also
 - 1) die Person, mit der, in deren Begleitung etw. geschieht (Sociativus oder Comitativus),
 - 2) die Sache, das Mittel oder Werkzeug, mit dem (eig. mit dessen Begleitung, Hilfe) etwas geschieht (Instrumentalis).

Das Griechische hat ursprünglich gleichfalls mehr Kasus gehabt, u. es haben sich einzelne Spuren davon bis in die spätesten Zeiten erhalten; aber es hat für die Deklination nur bewahrt (außer Vokativ)

- 1) Nomin.
- 2) Gen. a) als eigentlichen Genetiv auf die Frage: wessen?
b) als Vertreter des eigentl. Ablativ auf die Frage: woher?
- 3) Dat. a) als eig. Dativ auf die Frage: wem? für wen?
b) als Vertreter des Lokativ auf die Frage: wo?
c) als Vertreter des Soc.-Instr. auf die Frage: mit wem?
und womit?
- 4) Acc.

Auch das Deutsche hatte ursprünglich mehr Kasus, und es haben sich einzelne Spuren davon bis in die heutige Zeit erhalten; das Ahd., Alt- und

Angelsächs. besaß z. B. noch deutliche Reste des Instrumentalis, den auch das Gotische in sparsamen Resten der pronominalen Deklination kennt

got. *pē* (instr. von neutr. *pata*) = ahd. *diu*, *du* = ags. *thiu*, *thio* = ags. *bŷ*, *bê* = altfriesisch *thin*
got. *hyê* = ahd. *hwiu* = ags. *hyv* wie?

Das Deutsche hat als regelmäßige Deklinationsformen (außer Vokativ)

- 1) Nominativ;
 - 2) Genetiv als eig. Genetiv auf die Frage: wessen?
 - 3) Dativ a) als eig. Dativ auf die Frage wem? für wen?
 - b) als Vertreter des Lokativ auf die Frage: wo? und wann?
daher auch bei Präpositionen,
 - c) als Vertreter des Soc.-Instr. auf die Frage: mit wem?
u. womit? daher bei der Präd. „mit“
 - d) als Vertreter des Abl. auf die Frage: woher?
daher bei Präpos. wie von, aus usw.
 - 4) Accusativ.

- #### 4) Accusativ.

Schon in der Grundsprache waren nicht sämtliche Kasus in gleicher Weise formell von einander verschieden, z. B. hatten Dat. und Abl. Plur. gleiche Form; Gen. Sing. u. Abl. Sing. außer bei den o-Stämmen. Ähnlichkeit der Form und Ähnlichkeit des Gebrauchs verschiedener Kasus in einzelnen Gebrauchsweisen, vor allem der Umstand, daß bei der immer häufigeren Verbindung mit „Präpositionen“, die zur genaueren Bestimmung der in der Kasusform bezeichneten Beziehung — meist vor, aber oft auch nachgesetzt — dienten, der Schwerpunkt von der Kasuswendung weg auf das näher bestimmende Verhältniswort verlegt wurde, veranlaßte die Anähnlichung der verschiedenen Kasus und den Übergang des einen in den andern und damit die Bildung der synkretistischen oder Mischkasus, die naturgemäß in den verschiedenen Sprachen verschieden ausfallen konnte und mußte.

Anmerk. 1. Die Benennung der Kasus stammt aus dem Griechischen, meist von den Stoikern. Sie waren von vornherein — schon im Griech. — nicht ganz zutreffend, meist deshalb, weil sie nur einen und öfter nicht einmal den umfassendsten Gebrauch bezeichneten. Die lateinischen Ausdrücke, die wir von den Römern übernommen haben, sind zum Teil sehr ungeschickte, äußerliche, die Sache selbst noch viel weniger bezeichnende Übersetzungen aus dem Griechischen, welche über das Wesen der Kasus keinen Aufschluß geben können; dieselben müssen aber trotz ihrer anerkannten Mängel wegen der allgemeinen internationalen Verbreitung und in Ermangelung besserer beibehalten werden.

a) Der Ausdruck $\pi\tau\tilde{\omega}\sigma i\varsigma$ (cāsus) findet sich von Aristoteles ab, bei diesem aber noch mit freierer Anwendung auch auf Ableitungsformen, so wie in andrer Weise von Schlußfiguren gebraucht. Die peripatetische Schule rechnete der Nominativ nicht als Kasus, sondern bezeichnete Gen., Dat. u. Acc. als Wendungen, Ableitungen, Veränderungen in andere Beziehungen oder Lagen, „Fälle“ einer Grundform des Wortes, eben des Nominativ. Erst den Stoikern war auch der Nominativ eine $\pi\tau\tilde{\omega}\sigma i\varsigma$ (casus), ein „Fall“ und zwar eine $\pi\tau\tilde{\omega}\sigma i\varsigma \circ\vartheta\tilde{\eta}$ (sozusagen „aktive“, „bildende“), wie auch das Aktiv

ὅτιμα ὁρθόν hieß oder im Bilde „ein solcher Fall, wo das Fallende aufrecht bleibt“. Vergl. Choiroboscos zu Theodos. p. 109 f. ed. Hilgard.

Dieser *πτῶσις ὁρθή* oder *εὐθεῖα* (casus rectus) gegenüber heißen die übrigen Kasus (Gen., Dat., Acc.) bei den Stoikern *πτῶσεις πλάγιαι* Casus obliqui („in eine Querlage gebrachte“, „abhängige“). Manche — wie auch Kühner nach Lersch, d. Sprachphilosophie der Alten II, 190 — zählen auch den Vokativ als *πτῶσις ὁρθή* (casus rectus) der Stoiker; indes schon seine Stellung am Schlusse der Reihe (auch in der griechischen Reihenfolge der Kasus) spricht dagegen; und der Angeredete ist nicht tätig, sondern eher umgekehrt affiziert.

b) Nominativ bezeichnet den Kasus als Nennform.

Die Deutung des Namens Genetiv ist streitig. Manche schen in ihm den „Zeugefall“, den Fall zur Bezeichnung der Abstammung und des Ursprungs, was auch die lat. Übersetzung anzunehmen scheint. Dem widerspricht aber sowohl die Bedeutung des griechischen Namens *γενυός*, als auch der Gebrauch der Genetivform. Wahrscheinlich ist der Genetiv benannt nach *γέρος* „Art“, weil er oft das Genus, die Art, die Klasse bezeichnet, zu der das durch den Genetiv näher bestimmte Wort gehört.

Der Dativ „Gebefall“ hat seinen Namen von einem sehr beschränkten, aber leicht bemerkbaren Teile seines Gebranches; er ist der Kasus des indirekten Objekts bei Verben, wie z. B. bei dem Verbum „geben“.

Der Accusativ hieß bei den Stoikern *αἰτιατική*, weil er vielfach im Objekt die Wirkung der Handlung bezeichnet als „Kasus des Effekts“ (vergl. „eine Wunde schlagen“); natürlich ist der Gebrauch des Accusativ ein viel weitgehender. Die Lateiner übersetzen fälschlich Accusativus, in dem sie *αἰτιατική* nicht von *αἴτια*, sondern von *αἰτιάωμαι* accusare ableiteten; so entstand die unsinnige Verdeutschung „Anklagefall“.

Der Vocativ bezeichnet den Kasus als Form des Anrufes, der Anrede; er enthält, wenn er überhaupt eine vom Nominativ verschiedene Form hat, den reinen Stamm (lautgesetzlich verändert) ohne bes. Zeichen.

Der Ablativ, der im Griech. fehlte, ist ein von den römischen Grammatikern dazu gebildeter Name; er ist nicht ungeschickt erfunden, von *a-* und *latus* (zu ferre gehörig) abgeleitet und bezeichnet ihn als Kasus der Wegnahme, der Trennung, umfaßt also den eigentlichen Ablativ oder Woherfall; diese Benennung nimmt aber keine Rücksicht darauf, daß die lateinische Ablativ-form zugleich den Wo-fall (Lokativ) und den Mit-fall (Sociativ-Instrumentalis) im Lateinischen mit vertritt.

Es ist ungewiß, wann und von wem diese lateinischen Namen eingeführt sind; sicher kannte sie Quintilian bereits als feststehende Termini (Quint. 1, 5, 59: *ablativus . . latinus casus* neben *quinque casus* Gracce).

Anmerk. 2. Auch die Folge der Kasus, einschließlich der Stellung des Vokativs an 5. Stelle scheint seit den Zeiten der Stoiker fest gewesen zu sein: Nom., Gen., Dat., Acc., Voc. — Unverkennbar tritt dies hervor in einem Fragment des Redners Kleochares (nach 300 v. Chr.) bei Herodian Sp. Rh. Gr. III, 97. (Figur des Polyptoton, mit Durchdekklinierung des

Namens *Αἰμοσθέμης*) — Der von den lat. Grammatikern hinzugefügte Ablativ wurde naturgemäß an letzter Stelle zugefügt.

2. Gleiche Form haben im Lat.

- a) Nom., Acc., Vok. der Neutra im Sing.
und auch im Plur. in allen Dekl.
- b) Nom. u. Vok. der Masc. u. Fem. im Plur. aller Dekl.
im Sing. aller Dekl.
mit Ausnahme der o-Stämme (2. Dekl.)
und der griech. Mask. der a-Stämme (1. Dekl.).
- c) Dat. u. Abl. Plur. innerhalb jeder Deklination.

3. Bei der Deklination eines Wortes ist zu unterscheiden:

- a) der Stamm (Deklinationsstamm des Wortes),
- b) die Kasuszeichen oder Kasussuffixe.

Den Stamm der Wörter findet man, wenn man das Kasuszeichen vom Stämme loslässt. Am einfachsten geschieht dies, wenn man das Kasuszeichen des Accusativs -m (bezw. em) abschneidet;

z. B. mensa-m, servo-m oder servu-m, color-em, fructu-m, re-m.

Der Endlaut des Stammes wird Charakter oder Kennlaut genannt; z. B. in den angeführten Worten a, o oder u, Konsonant, ü, e Kennlaute der Stämme der 1., 2., 3., 4., 5. Deklination.

In andern Kasus erscheint der Stamm unter der Einwirkung der Kasusendung verändert und das Kasuszeichen mit dem Stämme verschmolzen z. B. im Gen. Sing. der 1., 2., 4. Deklination; z. B. aulae st. aulai in der 1., horti st. *horto-i in der 2. Trotzdem erscheint es praktisch, nach dem Ausgang des Gen. Sing. die Zugehörigkeit eines Wortes zu einer Deklination zu bestimmen. Endigt nämlich der Gen. Sing. (oft aus dem Stammcharakter und Kasussuffix vereinigt gegenüber dem stets unverändert bleibenden „Wortstock“)

auf ae, so gehört das Wort zur 1. A-Dekl.; ae ist entstanden aus a-i	auf ī, „ „ „ „ 2. O-Dekl.; ī „ „ „ o-i
auf is, „ „ „ „ 3. konsonant. } Dekl.; oder I- } oder	
auf ūs, „ „ „ „ 4. U-Dekl.; ūs scheint „ „ „ u-is	auf ei, „ „ „ „ 5. E-Dekl.; ei ist „ „ „ e-i.
auf ei, „ „ „ „ 5. E-Dekl.; ei ist „ „ „ e-i.	

So schied bereits Prob. cath. 1, 1—5 nach den Endungen des Gen. Sing. 5 Dekl.; desgl. Priscian., Charisius; auch Diomedes I, 278, doch fügt er noch 2 besondere hinzu mit Gen. ii wie ingenii und die Neutra auf u, die in allen Kasus des Sing. gleich lauten, sodaß es 7 Deklinationen werden. Dann aber werden noch die auf griech. Weise deklinierten Subst. zugefügt

- 1) mit Gen. S. auf ēs wie Thisbe, es,
 2) mit Gen. S. auf ūs wie Calypso, ūs,
 3) mit Gen. S. auf os wie Pan, Pan-os;
 „ita fiunt omnes declinationum nominum formae numero decem“ —
 schließt Diomedes.

Anmerk. 1. Das Lateinische hat Veränderungen, namentlich den Deklinationsablauf, der in den stammverwandten Sprachen des Alt-indischen z. B. unter Einwirkung des Accentus vielfache Veränderungen des Stammes hervorbringt und auch im Griech. noch teilweise sichtbar und wirksam ist, — z. B. Nom. *πατήρ* (Dehnstufe) gegen Acc. *πατέρ-α*, Voc. *πάτερ* (Vollstufe), Gen. S. *πατρ-ός*, Dat. *πατρ-ί* (Tiefstufe) — in dem einzelnen Paradigma im weitesten Umfange aufgegeben, indem es eine bestimmte Vokalstufe durchführte. Dadurch ist die Uniformierung des Paradigmas im weitesten Maße gelungen.

Vom Deklinationsablauf hat das Lat. nur noch insofern bemerkbare Spuren, als in bestimmten Fällen der Nom. Sing. Dehnstufe des Vokals gegenüber Vollstufe in den andern Kasus zeigt,

z. B. pēs, aber pēdis; abiēs, aber abiēt-is; ariēs, ariet-is
 oder Vollstufe gegenüber Tiefstufe in den andern Kasus
 z. B. pater, aber patr-is usw.; mater, aber matr-is usw.

Anmerk. 2. Eine weitere scheinbare Veränderung des Stammes innerhalb desselben Paradigmas beruht auf dem Wechsel der Stämme z. B. senex, aber sen-is; doch auch senec-is bei Plaut. Cist. nach Priscian.; supellex, aber supelletil-is; iecur, aber iecinor-is, ieciner-is; doch auch iecor-is.

Anmerk. 3. Ein Übergang von Nominibus einer Stammklasse in die Flexion einer andern fand vielfach statt, wodurch oft Doppelparadigmen entstehen domus nach der 2. und 4.; pecu, pecoris neben pecus, pecudis; vielfach beruht derselbe auch auf ursprachlicher Doppelbildung der Stämme.

4. Nach dem Kennlaute des Stammes unterscheidet man im Lateinischen 5 Deklinationen.

A) vokalische Deklination	Acc. S.	Gen. S.	Gen. Plur.
1. mit Stamm auf a (ursprachlich ā)	I. mensa-m	mensae	mensā-rum
2. mit Stamm auf ö (später u)	II. horto-m	horti	hortō-rum
3. mit Stamm auf ī I u. ū	III. turri-m vi-m, gruem, suem	turris aus horto-i	turri-um gru-um
4. mit Stamm auf ū	IV. fructu-m	fructūs	fructu-um
		aus fructu-is	
5. mit Stamm auf e	V. re-m	re-i	re-rum
B) konsonantische Deklination	III. rég-em	reg-is	reg-uni.

Anm. 1. Naturgemäß erscheinen die Kasuszeichen am reinsten in der konsonantischen (3.) Deklination, da sie meist unverändert an den konsonantischen Stamm antreten und keine nähere Verbindung mit dem Stamm-auslaut eingehen. Der 3. Deklination stehen besonders nahe die 4., welche schon die Alten als eine Abart der 3. ansahen, und auch die 5. — namentlich im Plural, wie schon die diesen 3 Deklinationen gemeinsame Endung des Dat. Abl. Plur. *bus* zeigt. — Andererseits stehen die sogenannte 1. u. 2. Deklination einander näher; wie die gemeinsame Endung des Dativ Abl. Plur. *is* (in der andern Gruppe *bus*) und die gemeinsame Bildung des Gen. Sing. auf *i* (gegen *is* in der 3. und 4. Dekl.), sowie des Nom. Plur. auf *i* (*mensae* aus *mensa-i*, *horti* aus *horto-i*) (in der 3. 4. 5. auf *es*) und des Gen. Plur. auf *rum* (in der 3. 4. 5. auf *um*) zeigt. Unzweifelhaft hat der Umstand, daß das dreigeschlechtige Adjektivum auf *us*, *a*, *um* (nrspr. *os*, *a*, *om*) Mask. u. Neutr. nach der o-Dekl., Fem. nach der a-Dekl. flektieren, zu einer weitgehenden Anähnlichung der 1. u. 2. Deklination beigetragen. — Andererseits zeigt die 5. Deklination sehr viel Übereinstimmung mit der Gruppe der 1. und 2. Deklination — besonders im Singular — vergl. Gen. Sing. in 1. 2. u. 5. Deklin. auf *i* (in der 3. u. 4. auf *is*), namentlich finden sich viele Übereinstimmungen und selbst Übergänge aus der 1. und 5. Deklination (vergl. *materia* u. *materies*, *tristitia* u. *tristities*).

§ 61. Kasuszeichen.¹⁾

Vorbemerkung. Es ist erstaunlich, mit wie einfachen Mitteln das ganze System der Kasusbildung (wie auch der Formenbildung des Verbums und der Worthbildung überhaupt) in den indogermanischen Sprachen ausgeführt ist. — Zu beachten ist, daß mit der Zahl der 6 (lat.) bis 8 (altindischen) (gemein-indogermanischen) Kasus die Möglichkeit der Bildung von Kasus und kasusartigen Formen nicht abgeschlossen ist; es sei nur erinnert an die Raumsuffixe im Griech. *-θεν*, *-θι*, *-δε*, an die Zeitpartikeln *τότε*, *δότε*, *πότε*, *ἄλλοτε*, denen in allen indogermanischen Sprachen ähnliche Bildungen — lat. *u-bi*, *ali-eu-bi*, *eu-m* — zur Seite gestellt werden können. — Es ist ferner selbstverständlich, daß im Laufe der Zeit in der gesprochenen Volkssprache gerade im Auslante verschiedenartige Schwächungen und Erleichterungen sich geltend machten und um sich griffen, wodurch verschiedene Kasus sich immer mehr anähnlichten und, da auch vielfach die Funktionen einander nahe lagen, ineinander übergriffen; durch den Gebrauch allmählich auch ein Kasus die Funktionen des andern teilweise oder auch ganz übernahm. Dativ und Abl. Plur., aber auch Instr. Plur. sind von vorherein in der Form nicht oder nur schwer zu unterscheiden; im Dual fielen Nom., Acc., Voc. einerseits, Gen. u. Dat. andererseits schon früh ganz zusammen. — Das

¹⁾ Vgl. J. A. Hartung Über die Casus. Erlang. 1831.

L. Meyer Vergleich. der Gr. u. Lat. Dekl. Berl. 1862.

Franz Bücheler Grundriß der Lat. Deklination. Lpz. 1866.

Corsen Aussprache an verschiedenen Stellen des I. u. II. Bandes, die bei den einzelnen Deklinationen angeführt werden sollen.

H. Dünzter Die Deklinat. der indogermanischen Sprachen. Köln 1839.

Streben nach Ähnlichkeit einerseits, der Verfall der Endungen andererseits führte mehr und mehr zu voller Gleichheit der Endung in allen Kasus, indem eine Kasusform die Oberhand gewann. In den meisten romanischen Sprachen wurden die Kasus auf einen einzigen beschränkt; das Altfranzösische z. B. behielt noch den Unterschied von Nom. u. Acc. bei (z. B. altf. Nom. chiers, Acc. chier), aber das Neufranz. hat nur eine Form — wahrscheinlich die des Acc. vergl. rien = rem —; nur der Unterschied von Sing. u. Plur. war wichtig genug, um in der Form unterschieden zu werden; im Franz. freilich nicht einmal immer in der Aussprache, wenn auch in der Schrift (vergl. le père, Pl. les pères usw.). So weit ging die Ähnlichkeit der Endung, daß sich das Bedürfnis herausstellte, die Kasusunterschiede auf andre Weise zu bezeichnen, im Franz. Nom. u. Acc. durch die Stellung, Abl. u. Gen. durch die Präposition de, Dativ durch die Präposition ad (fr. à).

1a. Zeichen des Nom. Sing. ist für Masc. u. Fem.

s ohne Dehnung

- bei o-Stämmen horto-s (sp. u-s) gr. λόγος ai. acva-s got. dag-s st. daga
- ü-Stämmen fructus πηγη-s svadu-s sumu-s
- bei ū, ī, ī-Stämmen sū-s, vī-s, ovi-s gr. ὄφεις ai. avis got. balg-s
- bei griech. masc. a-Stämmen Aeneā-s = Αἰνείας, νεαρίας;
- bei (kons.) Mutast. *milit-s, miles; zógoξ u. ä. naht-s, bourg-s

s mit Dehnung (selten)

- z. B. pēs aus *pēd-s πούς, ποδός
- rē-s, diē-s

ohne Endung und ohne Dehnung

- bei a-Stämmen, die im Lat. sogar lautgesetzlich gekürzt werden, mensā,
- wie gr. βασιλεία, γλώσσα gegen χώρα, τιμή; ai. aqvā „equā“;
- auch bei den griech. Maskulinis, die wirklich latinisiert sind — mit Verlust des Nom.zeichens s, wie bei den lat. Masc. der ā-Stämme selbst scribā, nautā wie im Gr. Θνέστα (neben ης, αἴγυητά, εὐρυθπά);
- bei (kons.) Liquidastämmen hōmo (st. homin); natio (st. nation-); honor, altl. honos; agger (g. aggeris) vergl. got. hana (st. hanin); broþar (Gen. broþrs).

ohne Endung, aber mit Dehnung bei einigen Liquidastämmen

- z. B. säl (g. säl-is), pär (g. pär-is) wie im Gr. πατήρ, δαίμων, εὑμενίς (dagegen lat. degenér) ai. durmanās.

1b. Nom. (Acc. u. Voc.) S. neutr. entbehrt der Endung in der 3. und 4. Dekl.; in der 3. jedoch häufig nach den Wohlautgesetzen verändert:

nomen (nomin-is); fulgur (g. ūr-is), animal (st. animali-), mare (st. mari-),

wie in den verwandten Sprachen vergl. ὄρον (όρόματ-oς); genus gr. γένος ai. jánas; δυσμενές ai. durmanās;

in der 4. Dekl. aber mit Dehnung: cornū, genū s. § 88, 1.

Nom. (Acc. u. Voc.) S. neutr. hat die Endung m (Zeichen des Acc. der Masc. u. Fem. s. § 58, 2) in der 2. Dekl.,

z. B. (dono-m) donum, jugum, yuga-m;
vergl. gr. *δῶνον*, *ζυγόν*; ai. dāna-m;

dagegen d in der pronominalen Dekl., s. § 58, 2.
qui-d; i-d; illu-d; aliu-d; vergl. ai. ka-d. ahd. hwaȝ.

2a. Voc. Sing. hat kein besonderes Kasuszeichen.

In der Regel wird er der Stammform gleichgebildet, wenn nicht Wohllautgesetze entgegenstehen;

pater vergl. *πάτερ*, *δαῖμον*, *βοῦ*; got. sunu-

als Kasus des Anrufs lässt er gern eine Verkürzung des Stammvokals und Zurückziehung des Tones zu;

so im Lat. bei gr. Mask. der 1. Dekl. auf ās u. ēs;

besonders bei den lat. o-Stämmen mit Abschwächung des Stammauslauts ö zu ē —

wie ēqnē, lupe, gr. *ἴππη*, *λύκη* ai. açva, urka.

2b. Fast überall tritt die Nennform (Nom.) für den Anruf (Voc.) ein:
equā, deus; homo, fructus, res.

Der Voc. Plur. ist überall dem Nom. Plur. gleich.

3a. Gen. Sing. hat im Lat. in der 3. Deklination die Endung -ēs und -ūs (nur altl.) und gewöhnlich īs (altl. u. später);

z. B. salut-es, homin-us, nomin-us; salut-is, homin-is, nomin-is;
sie entspricht gr. -os, ai. -as ai. pad-ās gr. *ποδός*, lat. ped-is.

In der 4. Dekl. findet sich im Altlat. die Endung os und is:
senatu-os SCCons. de Bacch.; fructu-is Nig. Figulus bei Gell. 4, 16, 1
(s. § 88, 3); aber die gewöhnliche Endung ist ū-s, die seit Beginn der Litteratur vorhanden war und auf Inschriften etwas später erscheint; sie enthält die starke Form des Stammes (ā) und die Genetivendung -s (§ 88, 3 Bem.), die auch in der 1. Dekl. als ursprünglich nachgewiesen ist: viā-s Enn. terrā-s Naev. (§ 95, 1.) und in familiā-s sich erhalten hat. Bei vokalisch auslautenden Stämmen lautete die Gen.-endung eben nur -s, das an die starke Form des Stammes trat, vergl. gr. *χώρα-ς*; got. gibō-s von giba.

Auch im Altlat. in der 5. Dekl. Gen. diē-s Enn. bei Gell. 9, 14, 5
s. § 92, 3a.

3b. Aber die ū-Stämme haben eine besondere Genetivendung ī wie im Keltischen, während die übrigen verwandten Sprachen wie das Arische, Griechische und Germanische Pronominalformen in der Genetivbildung zeigen (vergl. ai. devásja gr. *λόγοις*) oder den Ablativ statt des Gen. benutzen, wie das Slavische.

Dieses i kann nicht auf die Pronominalbildungsform asja, o-io zurückgeführt werden, wie Kühner in der 1. Aufl. dieser Grammatik nach Corssen, Aussp.² II S. 121 anzunehmen geneigt war; sie ist auch nicht auf lokatives ī zurückzuführen (vergl. § 103, 10). Aber sie hat sich auf ā- und ē-Stämme übertragen:

terrā-i (daraus terrae), aulā-i (daraus aulae) (s. § 95, 2.),
diē-i, rē-i (s. § 92, 36).

4. Als Kasuszeichen des D a t. S i n g. erscheint im Lateinischen in allen Deklinationen ī

z. B. terrā-i (daraus terrae), populō-i (daraus populō § 7, 10),
color-ī, fructu-ī, re-ī;

in der dritten Deklination erscheint dafür im Altlat. auch ei und ē. Diese Endungen entsprechen dem indogermanischen Dativzeichen ai, das z. B. in der Infinitivendung im Griech. (Dat. eines n-Stammes eines nomen actionis) έργεναι, δόμεναι u. ä. offen zutage liegt; sie entsprechen der Dativbildung im Sanskrit bei konsonantischen Stämmen auf ē, d. i. ai z. B. pitrē „dem Vater“, auch bei Vokalstämmen, bei denen Kontraktion der Endung mit dem auslautenden Stammvokal eintrat, z. B. asvái == ἵππος; sie entsprechen auch der Endung des griech. Dativ der 1. und 2. Deklination, der sich durch die Bewahrung der Länge als Kontraktionsprodukt aus Stammvokal und Dativendung ai deutlich zu erkennen gibt, z. B. ἸΙΙΙΩΙ, ΧΩΡΗ = χώρη, ion. χώρη, während der Dativ der 3. griech. Deklination durch die Kürze des ī der Endung als Lokativ erwiesen ist; vergl. ai. manas-i gr. *μένεσ-ī, μένει. — Bei den Dativi der 3. Deklination im Lateinischen liegt keine Lokativbildung vor; höchstens könnte von Übertragung der Lokativbildung der I-Stämme auf die Konsonantstämme die Rede sein, da die ursprünglichen Lokativformen der I-Stämme (belegt urbei, Quiritei, mortalei, woraus später urbi usw.) mit den wirklichen Dativformen der konsonantischen Stämme zusammenfielen (belegt: altl. patrei, kveisturei, Diovei); aber es hindert nichts, anzunehmen, daß im Lateinischen auch bei den Konsonantstämmen der 3. Dekl. und ebenso bei denen der 4. und 5. Deklination wirkliche Dativbildung auf ursprüngliches ai. zugrunde liegt.

5. Das Kasuszeichen des A c c. S i n g. ist im Lat. m wie im Sanskr. und den verwandten Sprachen; nach Konsonanten wurde m sonantisch, daher lautet der Acc. vor Konsonanten und ū im Skr. ām, lat. ēm, gr. α

z. B. mensa-m, servo-m (sp. servu-m), vim, urb-e-m, gru-e-m, su-em;
fructu-m, re-m.

vergl. sanskr. patis Aec. patim = gr. πόστις, Aec. πόστιν;

aber skr. vāk Acc. vac-a-m; pitā (st. pitar) Acc. pitaram

gr. ὄψ „ ὄπα ; πατήρ „ πατέρ-α

lat. vōx „ vōc-e-m; pater „ patr-e-m.

6. Das Kasuszeichen des Ablativ Sing. war im Lateinischen ursprünglich d, das an das Ablativsuffix t der o-Stämme im Sanskrit und Zend erinnert und auch im Oskischen als Ablativzeichen vorhanden ist, im Umbrischen aber abgefallen ist,

vergl. altind. asvát (= equo) altl. Gnaivōd, osk. tristaamentúd „testamento“, aber umbr. puplu „populo“.

jugāt altl. meritōd, osk. sakaraklúd „sacello“.

In den italischen Sprachen bekamen auch die ā-, ī-, ū- und ē-Stämme nach dem Muster der o-Stämme dieses Ablativzeichen d, das mit den Kennlauten a, o, u und i zu ād, ūd oder ēd, ūd, īd, seltener ēd verschmolz; die Konsonantstämme nehmen im Lateinischen den Ablativ der i-Stämme īd, seltener ēd an, im Oskischen die Endung der o-Stämme z. B. ligud „lege“, im Umbrischen, das des d im Abl. entbehrte, trat e ein — wahrscheinlich eine ursprüngliche Lokativendung aus i, z. B. kapire.

Belegt ist im Lateinischen von a-Stämmen: auf 2 im Tusculum gefundenen Weihgeschenken des M. Furius CJL I, 63. 64 de praiad; de senatuos sententiād im Sen. Cons. de Bacch. CJL I, 196 (186 v. Chr.) navaled praedād Col. rostr. CJL I, 195; auch die auf Abl. beruhenden Adv. extrad u. suprad in Sen. Con. de bacch. u. arvorum ead (SC. Bacch. CJL I, 190 Z. 24).

von o-Stämmen: Gnaivōd t. Scip. Barb. C. 30 (bald nach 290 v. Chr.), Benventod C. 19 (bald nach 268 v. Chr.), moltaticod C. 181 (vor 200 v. Chr.), meritod C. 190 (vor 200 v. Chr.), altod, pucnandod Col. rostr. C. 195, in oquoltod, in poplicod, in preivatōd SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.);

von u-Stämmen: magistratūd SC. de Bacch. C. 196, 12;

von i-Stämmen: mar-īd, col. rostr. C. 195 (St. mari), naval-ēd ibid;

von konsonantisch auslautenden Stämmen:

air-īd (C. I, 61 vor 200 v. Chr.), covention-īd SC. de Bacch. C. 196;

[no]min-īd (C. 193 vor 200 v. Chr.), dictator-ēd col. rostr.;

auch das Adv. facilumēd SC. de Bacch. CJL I, 196, 28 (= facillime).

über mēd, tēd, sēd s. die Lehre von den Personalpronomen.

Die oskische Mundart hat das d des Ablativ durchweg bewahrt,¹⁾ als: suvad (= suā), sakaraklod (= sacello), dolud (dolo), praesentid (= praesente), slagid (= stloco altlat., loco), ligud (= lege), während die anderen italischen Mundarten, wie die umbrische, sabellische, volksische, das d aufgegeben haben. Auch im Lateinischen schwand das auslautende d des Ablativ Sing., da es nach langem Vokal stand; am längsten behauptete es sich in einsilbigen Worten — mēd, tēd, sēd kennt noch Plautus. Der Anfang des Schwundens dieses d in der Aussprache tritt im Lateinischen seit Anfang des 3. Jahrh. v. Chr. ein; im Beginn des 2. Jahrh. wird es in der

¹⁾ Corssen Aussprache I, S. 202 f. 204. II, S. 113. 116. 119.

Aussprache schon durchgehends geschwunden gewesen sein — das Edikt des Aemilius Paulus CJL. II 5041 (189 v. Chr.) enthält bereits die Formen in turri Casentana, ea tempestate, also ohne das d des Abl. S.

Die auffallende Erscheinung, daß sich bei Plautus (geb. 227, gest. 184 v. Chr.) handschriftlich gesicherte Ablative mit -d von Nominibus nicht finden, obwohl in zwei Urkunden dieses Zeitalters dieses -d vorkommt, erklärt Corssen Ausspr. II. D. 1008 mit Recht daraus, daß die Orthographie vielfach alte Laute der Sprache noch bezeichnet, welche in der Aussprache längst geschwunden sind, wie dies namentlich in der englischen und französischen Schrift der Fall ist, aber auch in der lateinischen, z. B. bei dem Gebrauche der Diphthongzeichen *ai* und *ei* bis in die späte Kaiserzeit. Allerdings würde durch Einführung dieses -d an vielen Stellen der Hiatus aufgehoben werden. Auffallend ist es auch, daß von Naevius (um 235 v. Chr., gest. 204) B. Pun. 8 V. nur ein Abl. mit *d* (*noctú Trojád exibant*) und von Ennius (239—169 v. Chr.) *álted élata* bei Festus p. 206, 15 nach Müller vorkommt.

Daß das Sen. Cons. de Bacch. (186 v. Chr.) das Ablativ-d durchgehends schreibt, obgleich es in der Aussprache schon geschwunden war, beruht auf dem altertümlichen Kanzleistil dieser öffentlichen Urkunde; auch die in der Kaiserzeit gefertigte Nachbildung der *columna rostrata* (CJL. I 195) behielt das ablativische d bei und hat vielleicht in dictated (und naved) fehlerhafte Formen gebildet. Die Alten selbst waren über die Natur dieses d vollständig im Unklaren, sie hielten das d für einen willkürlichen Zusatz, vergl. Quint. 1, 7, 12: *A Latinis veteribus d plurimis in verbis adiectum ultimum, quod manifestum est etiam ex columna rostrata, quae est Duellio in foro posita und Charisius 1, 15 p. 87: Mos erat d litteram omnibus paene vocibus vocali littera finitis adiungere, ut (Plaut. Curc. 1, 1, 1) Quo ted hoc noctis dicam proficisci foras?*

6b. Nach dem Abfall des ablat. d endeten die Ablative auf Vokale aus: ā, ū, ī bei ī-Stämmen, ū, ē; der so gestaltete Ablativ von ī-Stämmen lautete nun gleich dem durch die Endung ī gebildeten Lokativ der ī-Stämme (*urbi*, alt auch *urbei* geschrieben). Von konsonantischen Stämmen ist eine Form auf ed nicht belegt; dictated (und naved) auf der in der Kaiserzeit restaurierten *columna rostrata* scheint eine Bildung eines künstlichen Archaismus zu sein; von Konsonantstämmen ist aus alter Zeit nur belegt die Endung id (nach Analogie der Ablative der ī-Stämme *airid*, *convention-id*; *nominid*, *bovid* (bei Schneider 95). Auch bei Konsonantstämmen lautete also der Abl. Sing. nach Abfall des d auf ī — entsprechend dem Lokativ auf ī. Nach dem Abfall des d im Ablativ blieb kein Unterschied zwischen dem Abl. Sing. der i-, u- und e-Stämme von Lokativen auf ē, ī, ū übrig; ī aber (der Konsonantstämmen) konnte nach lat. Lautgesetzen in ē übergehen; so erklärt sich der Abl. auf ē zunächst bei den Konsonantstämmen. Ein frühes Beispiel eines Abl. auf e (vermutlich auf ē) liegt vor in dem Verse der saturninischen Scipionengrabschrift (CJL. I 30, etwa 238 v. Chr.):

Gnaivod patre prognátus fórtis vir sapiénsque
(vergl. aere moltaticod (CJL. I, 181).

Aber auch das ī, das vom Abl. der i-Stämme übrig geblieben war, wurde vielfach wie e gesprochen; Varro I. l. 8, 66 gibt an, daß zu seiner Zeit ebenso oft ove als ovi, ave wie avi zu hören war. Plautus hatte sicher von i-Stämmen regelmäßig den Abl. Sing. auf i; er gebraucht nur sortī, eivī, navī; doch bezeugt Priscian für ihn auch Abl. auf e von i-Stämmen: rete (vermutlich retē wie fortē Most. 694) in Rud. 1020 und bemerkt: *vetustissimi solebant huinusemodi ablativum etiam in e proferre.*¹⁾

Aber auch Konsonantstämme nehmen ī an nach Analogie der i-Stämme; wir finden bei Plautus parieti (Hschr. —e) Cas. 140, pūmīci (Hschr. —e) Pers. 41, občī Pers. 203. und in der lex agr. I, 200. ab eo hereditate eius in der lex rep. I, 198, 56 de sanctioni und sogar mit der Schreibung ei in der Scipioneninschrift I, 34 (etwa 130 v. Chr.) zugleich mit dem Abl. acetate:
is hic situs quei nūnquam vīctus est virtūtei.

Die Endung des Abl. e aber scheint nie lang gewesen zu sein; wo nach handschriftlicher Überlieferung in der metrischen Litteratur scheinbar lang ē vorliegt, ist die Form ī einzusetzen — die Handschriften schwanken in den meisten Fällen und in der lebendigen Sprache wurden die Formen auf ī und ē ohne Unterschied gebraucht; die Grammatiker bemühten sich vergebens, durch mehr oder weniger künstliche Regeln System hineinzubringen. Bei gewissen Klassen wurde allerdings die eine oder andere Form bevorzugt, ī bei den i-Stämmen (ganz naturgemäß), bei den Adjektiven (in dem Streben, adjektivische und substantivische Formen zu scheiden, auf die Frage wo?, also in lokativischer Funktion bes. im älteren Latein (wohl unter Einwirkung der Formen 2. Dekl. auf ī in lokativem Sinne); e bei den Konsonantstämmen, bei substantivisch gebrauchten Adjektiven, auf die Frage woher? (vergl. ruri und rure, das aber auch „auf dem Lande“ heißt; Carthagini und Carthagine). Aber durchgreifend sind auch diese Unterschiede nicht. Näheres über Ablative auf e und ī s. § 70.

7. Die Kasuszeichen des Plural entsprechen im allgemeinen denen des Singular, unterscheiden sich aber darin von den letzteren, daß sie eine vollere Form haben, worin nach Bopp²⁾ eine symbolische Andeutung der Mehrheit liegt.

8a. Das Kasuszeichen des Nominativ Pluralis ist ig. ēs, das im Skr., Osk. u. Umbrischen für alle Masc. u. Fem., im Griech. für die der Konsonantstämme gilt,

vergl. ai. matár-ās gr. μητέρ-ες vergl. osk. mediss, humun-s
auch lat. bei Plaut. canēs, pedēs, turbīnēs.

8b. Im Lat. ist die Nominativ-Endung der Masc. u. Fem. der 3. Dekl. allgemein ēs geworden durch Übertragung der Endung des

¹⁾ Lindsay-Nohl p. 448.

²⁾ Bopp Vergl. Gramm. § 226.

Nom. Plur. der I-Stämme auf alle andern Klassen der 3. Dekl. Lat. *ovi-s* z. B. bildete **ovi-ēs* **ovej-ēs*, nach Ausfall des *j* zwischen zwei Vokalen **ovees* und mit Kontraktion *ovēs*,

vergl. gr. ὄφεις, pl. *ὄφειες, ὄφεις, contr. ὄφεις, ai. ávayas.

Diese lat. Endung des Nom. Plur. wurde auf alle Klassen der 3. Dekl. übertragen, also *ped-ēs* (trotz griech. πόδ-ες) ai. pad-as), *bov-es*, *su-ēs* wie *turrēs*, *ovēs* usw. — Diese lat. Endung verschmilzt in der 5. Dekl. mit dem Kennlaute des Stammes, *rēs* aus **re-es*; in der 4. Deklination kann solche Kontraktion nicht vorliegen (s. § 88, 9); es liegt entweder Analogiebildung vor oder Übertragung der Accusativform (*fructūs* aus **fructu-n-s*).

Statt *ēs* findet sich in der 3. Dekl. bei i-Stämmen auch -eis und -īs, z. B. *eeiveis* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.) *fineis* t. Gen. 199 (117 v. Chr.) u. *finīs* ibid.

8c. Das Kasuszeichen *es*, das sich im Altind. und Got. auch bei den a-Stämmen regelmäßig findet — vergl. ai. asvā-s got. gibō-s — und auch in nicht lateinischen Dialekten des Italischen bewahrt ist — vgl. osk. *scriptas* „scriptae“ *aasas* „arae“ u. umbr. *urtas* „ortae“ mit Rhotacismus in späterer Zeit *iuengar* „iuvencae“ — hat im Lat. keine sicheren Spuren bei a-Stämmen hinterlassen. Auch bei o-Stämmen, die im Skr. ās, im Osk. us, im älteren Umbr. us, im jüngeren ur und or (mit Rhotacismus) haben, hat sich im Lat. keine Spur der ursprünglichen Pluralendung *es* erhalten. Wohl aber finden sich in der Zeit von der ersten Hälfte des 2. Jahrh. vor bis ins 1. Jahrh. n. Chr. inschriftlich (bei den Pronominibus auch in der Litteratur) neben der für das Lat. regelmäßigen Bildung nach Art der Pronomina auf -ei, -e, -i Formen, die durch s nach dem Muster des Plurals der 3., 4. u. 5. Deklination erweitert sind, also auf -eis, -es, -is. Die Inschriften bieten *ēs* seit dem 3. Jahrh. v. Chr., -eis seit dem 2. Jahrh. v. Chr., -īs ziemlich in derselben Zeit, nur etwas später: *coques* (= coqui), *vireis* (= viri), *magistris* (= magistri), so auch Pl. Mil. 44 nach den cdd. *Sardis* st. Sardi, 374 nach den codd.: non pōssunt mihi minīs tuis *hiscē oculis* exfodiri. Diese Formen aber haben mit der ursprünglichen Endung des Nom. Plur. auf *es* gar nichts zu tun, sondern sind spätere Übertragungen.

8c. Vielmehr ist im Lat. bei o- und a-Stämmen die ursprüngliche Kasusendung der Substantive -es durch das Pluralzeichen der pronominalen Deklination -i verdrängt worden, wie im Griechischen und auch im Keltischen und Baltisch-Slavischen,

vergl. pron. ai. tē st. to-i gr. τοῖ u. οἱ lat. is-ti (aus *is-to-i)

subst. — gr. ἵπποι lat. populi
altn. poploe aus *populo-i.

Dieses pronominale Pluralzeichen i verseholt mit dem Kennlaut der o-Stämme zu *oi*, daraus wurde *oe*, wovon Festus ein Beispiel erhalten hat in dem aus dem Salierlied citierten *pilumnoe poploe* u. *fescenoe* (vermutlich *fesceninoe* zu lesen); *oc* in Fremdwörtern wie *Adelphoe* (= ἀδελφοί) ist natürlich griechische Bildung. Das auslautende unbetonte *oe*

ergab dann naturgemäß ei, auf alten Inschriften sehr häufig bis zum Ende der Republik, von vielen, namentlich von Lucilius als Nom. Plur. Endung zur Unterscheidung vom Gen. Sing. der 2. Dekl. auf i gefordert (vgl. Quint. I, 7, 15. Char. I, 15) z. B. *foideratei* CJL 196 *oinversei virei* ebenda, *datei, Romanei iusteai* CJL 198, *posterei, amicci socieique, agrei* CJL 1, 204, s. 2. Dekl.¹⁾ über ei als Mittellaut § 7, 6.

Für ei ist vereinzelt e geschrieben tab. Scip. CJL I, 32 *ploerumē* (bald nach 258 v. Chr.) und in 2 übereinstimmenden Inschr. CJL I, 554 u. 555 III *virē* (130—129 v. Chr.).²⁾

Die gewöhnliche Endung aber wurde ī; schon auf den ältesten Inschriften fehlt es (gegen die Regel des Lucilius und Varro) nicht ganz an Beispielen vom Nom. Plur. auf ī — öfter neben ei, wie z. B. CJL I, 199 Z. 29 bietet *ceteri*, Z. 36 *invitei*; CJL I, 204 Z. 5 *prognati* Z. 4 *factei sunt* Z. 6 *posterei* Z. 7 *amicci socieique* Z. 12 *agrei*. In der klassischen Zeit war ī die herrschende Form.

Im Lateinischen haben in Angleichung an die o-Stämme auch die a-Stämme das Zeichen i des Nom. Plur. der pronominalen Deklination angenommen, wie im Griechischen während das Oskische und Umbrische die Endung der Substantiva es bewahrt hat,

vergl. gr. *χόραι* lat. *arae*; aber osk. *aasas* „*arae*“ umbr. *urtas* „*ortae*“ und mit Rhotacismus *iuencae* „*juvencae*“.

Das pronominale Kasuszeichen i verschmolz mit dem Kennlaut des a-stammes zu ai, welche Schreibung allerdings Quint., Vel. Longus u. Marius Victorinus verworfen, die aber belegt ist Scons. de Baech. CJL 1, 196 *tabelai datai erunt*, im Gesetzesfragment CJL 1, 207 *literative testium*.³⁾ Aus ai wurde ae, vulgär auch wohl e geschrieben.

8d. Als Kasuszeichen des Nom. Acc. Voc. Pl. neutr. erscheint im klassischen Latein ā;

in der ältesten indischen und avestischen Litteratur

ā für die o-Stämme vergl. ai, *ingā* = lat. *juga*

ī für die i-Stämme (lat. Überrest in *trīginta* „drei Zehner“)

ū für die u-Stämme (vielleicht *pēčū*, *gēnū*, *cornū* usw. ursprünglich neutr. pl., dann in kollektivem Sinne als Sing. gefaßt).

In allen diesen Fällen liegt Kontraktion vor aus Stammauslaut und der ursprünglichen Endung des Neutr. Plur. —; diese selbst war wahrscheinlich ein unbestimmter Vokal, wie aus dem Vergleich des griech. Neutr. Pl. *γέροντ-α* u. ai, *bharant-i* (Nom. Plur. neutr.) sich ergibt.

Das Neutr. Plur. war vielleicht ursprünglich der Singular eines kollektiven Feminins — wie im Griech. *τὰ ηὐία* (das Riemzeng) und *ἡ ηὐία* (der Riemen), im Lat. *caementa, orum* „Gestein“ u. *caementa, ae, f.* „Bruchstein“, *menda, orum*, n. „Fehler“ u. *menda, ae, f.* Fehlerhaftigkeit gegenüberstehen.

¹⁾ Neue I², 97.

²⁾ Neue I², 96.

³⁾ Neue I², 18.

Vielleicht erklärt sich so, daß im Griech., Altindischen und Avestischen das Verbum im Singular steht, wenn das Subjekt ein Neutr. Plur. ist. Im Italischen scheint die Endung der o-Stämme die allgemeine Endung geworden zu sein, zunächst ä, wie die Länge der konsonantischen Stämme in den isoliert stehenden Zahlwörtern *trigintā*, *quadragintā* usw. zeigen kann; im Griechischen hat umgekehrt das ä der Konsonantstämme die ursprüngliche Endung der o-Stämme verdrängt. Im Lateinischen aber ist dann in der unbetonten Ultima ä gekürzt auch über das Jambenkürzungsgesetz hinans; auch im Lat. ist das a des Neutr. Plur. in der Literatur ... Ausnahmen sind schon bei Ennius sehr selten A. 165 *Moenia concubīā* | *vigilesque repente eruant* u. wohl auch A. 290 *Eloqueretur et cunctā mala que et bona dicta* sind die einzigen Fälle bei Ennius und wie *graviā* noch bei Verg. Aen. 3, 464 aus metrischen Gründen durch Einwirkung der Cäsur zu erklären. Bezeichnend ist, daß auch das a des Nom. Sing. der Feminina, das im Skr. überall lang, im Griech. teils lang, teils kurz ist, auch im Lat. in der ältesten Poesie mehrfach lang ist (oft bei Plaut., bei Ennius zweimal A 148 u. 492, durchgehends kurz schon bei Terenz.¹⁾)

- 9a. Das Kasuszeichen des Gen. Plur. ist im Lat. -ōm, später -ūm, wie auch im Oskischen und Umbrischen; dieses Suffix entspricht dem sanskr. ām und dem Griech. -ων, nur daß es im Lat. kurz erscheint.

Bei den Substantiven der 3. u. 4. Deklination tritt die Endung unmittelbar an den Stamm

pēs (St. pēd-) G. Pl. *pēd-ūm* vergl. skr. pad-ām gr. ποδ-ῶν,
fructu-s, G. Pl. *fructu-um*; avis G. Pl. *avi-um*.

Die Analogie der i-Stämme wurde z. T. auch auf konsonantische Stämme übertragen und so der Schein einer Endung i-nm geschaffen (s. § 74).

Auch die o-Stämme hatten ursprünglich diese substantivische Gen.-Plur.-Endung o + um = ursprünglich ūm, dann gekürzt om,

vergl. ai. dēvām gr. Ἰππων osk. Nuvlanūm („Nolanorum“) umbr. pihaku „piaculorum“.

Die ältesten lat. Münzen zeigen noch sämtlich diese Endung

Romanom C JL 1, 1; oft mit Abfall des anslautenden m,

Romanō C JL 1, 13. -om hielt sich lange nach u und o in *duom-vir* und *duomviratus*, oft *dīrom* noch bei Verg., *equom* Verg. Georg. 2, 542 im Pal.; *serrom* C JL 2, 2260 noch aus Hadrians Zeit in archaisierender Sprache.²⁾ — Aus om wurde um wie im Acc. Sing. m. und im N. A. V. des Neutr. Nonius p. 495 zählt sogar Beispiele des Gen. Pl. auf um auf unter der Rubrik:

¹⁾ Neue I, 5.

²⁾ Neue II, 118.

Accusativus numeri singularis positus pro gen. plur. (vergl. Quint. 1, 6, 18). In der älteren Zeit ist inschriftlich und in der Litteratur um überwiegend, auch spätere Dichter, wie Vergil und Statius brauchen diese Endung öfter in uns auffallender Weise weit über den sonst auch in der Prosa üblichen Gebrauch hinaus (s. § 103, 20).

Auch bei den a-Stämmen findet sich die Endung -um bes. von den Kompositis auf -cola und gena, bei griechischen und barbarischen Völkernamen, bei Patronymicis in längeren Worten (statt und neben der üblichen längeren Genetivform), bei Ausdrücken für Münzen und Gewichte, aber das geschah wohl in Analogie der 2., bzw. 3. Deklination und sonst aus metrischem Bedürfnis.

9b. In der Regel geht im Lat. (und Umbrischen) der Gen. Plur. der a-Stämme auf ā-rum aus, wie im Oskischen auf a-zum — entsprechend griech. $\alpha\text{-}\omega\nu$ (für $\alpha\text{-}\Sigma\omega\nu$); diese Endung -rum mit Rhotacismus für ursprüngliches -sam aber gehört ursprünglich der pronominalen Deklination,

vergl. ai. tā-sām == hom. τάων (aus τά-Σων) lat. is-tā-rum.

Diese Endung des Gen. Plur. der pronominalen Deklination hat im Griech., im Osk., Umbr., Lat. in der a-Deklination der Substantiva gesiegt

vergl. gr. θεά-οντ (aus *θεα-Σων), lat. dea-rum (mit Rhotacism.) umbr. urnasia-ru (mit Rhot.) osk. echiaana-stim, egma-zum.

Diese Endung der pronominalen Deklination wurde dann im Lateinischen — nicht auch im Umbr. u. Osk. — auch auf die o-Stämme übertragen; belegt ist zuerst *ollo-rum* auf col-rostr. u. *duonoro* (ohne m) auf der tab. Scip. c. 258 v. Chr. Dem Muster der ā-Stämme folgten die ē-Stämme: *dīe-rum*.

Analogiebildungen der Art finden sich sogar von wirklichen und vermeintlichen i-Stämmen und danach auch von Konsonantstämmen wie *bov-e-rum*, *sord-e-rum*, *lapid-e-rum*, wie spätlat. *meserum* C JL 3, 2602 == mensium; selbst von u-Stämmen findet sich vereinzelt *genu-o-rum* (Vitr. 9, 6, 1), wie auch in der 3. Dekl. in gewissen Fällen vollständiger Übergang zur 2. Deklination sich findet, vergl. *poemat-orum*, *moeni-orum* (s. § 75, 3).

Wenn die Endungen ārum und ūrum in der Dichtersprache, vereinzelt auch in der Prosa in gewissen Klassen von Wörtern nach Ausstoßung des r (für urspr. s) auch in ūm kontrahiert erscheinen, — *agricolūm* st. *agricolarum*; *liberūm* st. *liberorum* —, so liegt natürlich Neubildung vor, veranlaßt durch Formübertragung, nicht die ursprüngliche substantivische Genetivendung -ōm, -ūm == skr. ām, gr. $\omega\nu$.

10a. Das Kasuszeichen des Dat., Abl. Pl. ist im Lat. in der 3., 4., 5. und teilweise in der 1. u. 2. Dekl. -bus, das dem sanskritischen Dat. Abl.-suffix -bhjas entspricht. Bei den i-Stämmen tritt diese Endung an den Stamm z. B. *navi-bus*, ebenso bei u- u.

ē-stämmen: *portu-bus*, *diē-bus*; bei den u-Stämmen trat gewöhnlich Abschwächung des u zu i ein, ältestes Beispiel dafür ist *trebi-bos* = *tribu-bus* (CJL 9, 4204) mit noch erhaltenem o in der Dat.-Endung -bos = bus. Auch *su-bus*, *bū-bus*, *bō-bus* zeigt dieselbe Bildung.

Da die Konsonantstämme bei unmittelbarem Antritt der Endung bus mancherlei lautliche Veränderungen erlitten hätten und der Stammcharakter dadurch oft ganz verdunkelt wäre, wurde die Endung der i-stämme i-bus auch auf die Konsonant- und ü-stämme (der 3. Dekl.) übertragen,

vergl. ai. *pad-bhjas*, lat. aber *ped-i-bus* (wie *navi-bus*), *gru-i-bus*, *su-i-bus*.

Das Suffix -bus für Dat. Abl. Pl., die auch in den übrigen stammverwandten Sprachen bereits dieselbe Form haben, war sicher auch bei den a-stämmen üblich,

vergl. ai. *aqvā-bhjas*, gall. Inschr. *ματρεβο Ναμαυσικάβο* „matribus Nemausensibus“, lat. *manibus dextrabus* Liv. Andr. Od. bei Non. p. 493.

Sie findet sich im Lat. oft bei Wörtern, in denen es auf Unterscheidung des Femininums vom Mask. ankommt: *deabus*, *filiabus*, *liberibus*, regelm. *duabus* u. *ambabus*; doch auch bei Wörtern, bei denen diese Unterscheidung nicht nötig war, wie *Nymphabus* (CJL II, 1164 *horabus* Inscr. Or. 4601), sogar wo ein Nom. auf a sonst nicht nachweisbar ist, *Fatabus* CJL 5, 4209 (wohl von Fata personifizierte Schicksalsgöttin), *matrabus* Or. 2080. 2091; es finden sich sogar falsche Formen wie *collegibus* CJL 3, 371 u. *semitibus* 3, 5524 höchstwahrscheinlich in Neubildungen der Volkssprache, die die Analogiebildung nach dem Muster der Endung der 3., 4. u. 5. Deklination immer weiter trieb.

Auf o-Stämme wurde die Endung -bus nur in den Formen *duo-bus* u. *ambo-bus* übertragen — vielleicht unter Nachwirkung der Dualform, die im Dat. Abl. Instr. ebenfalls das dieser Endung charakteristische bh hat (vergl. ai. *dvā-bhjām* mit *duabus*). Als weitere Analogiebildungen mit der Endung i-bus finden sich *pannitus*, *generibus* (= generis), auf Inschriften der Kaiserzeit *amicibus*, *diibus*, *dibus* — nebeneinander CJL 6, 224 *dibus omnibus deabusque 197 v. Chr.* —, *filibus* aus noch späterer Zeit. Alle diese Formen sind natürlich nicht Überbleibsel der alten ursprünglichen Dat.-Endung bhjas (bus), sondern spätere Neubildungen; vergl. § 103, 26.

10b. Für die o- u. a-stämme war im Lat. nicht -bus, sondern is die eigentliche Endung des Dat. Abl. Plur.; diese Endung hängt zusammen mit der Endung des Lokativ Pluralis, dieselbe lautete

bei Konsonantstämmen -si oder -su (i und u sind wahrscheinlich nur angetretene Partikeln),

bei o-Stämmen -oisi oder -oisu (mit Übertragung des i von den Pronominibus),

vergl. ai. Loc. Pl. pat-su „in pedibus“ = gr. (loc.) Dat. Pl. *ποδ-σι, ποσι,
acvē-su = gr. (loc.) Dat. Pl. ἔπποισι, ἔπποις.

Für das Lat. ergibt sich also für den Dat. Abl. Pl. der o-Stämme die Endung ois (wie für das griech. οἰς); sie erscheint lat. als oes, eis, ēs, īs (Beispiele § 103, 23. 24); osk. -ūis, -ois, umbr. -es, mit Rhotacismus ir, er, eir,

vergl. altl. *olloes* (= illis), *socieis*, *Cavaturines*, seit der Graechenzeit zuerst neben der Endung eis in C. rep. CJL 1, 198 (123—122 v. Chr.) *rostris*;

später ist īs allgemein herrschende Endung.

Die a-Stämme wurden analog behandelt; die Endung ergab a-is, wie bei den o-Stämmen o-is, sie erscheint lat. als -eis, -es, -īs (Beisp. § 95, 9);

osk. aís (z. B. kerssnaís „cenis“)

umbr. ēs, mit Rhotacismus er (z. B. decurier „decuriis“),

vergl. altl. *soveis* CJL 1297 (vor der Gracchenzeit), *in sueis nuges* ibid.; seit der Gracchenzeit zuerst neben der Endung -eis, später allgemein -īs.

11. Das Zeichen des Accusativ Plur. ist das Zeichen des Accusativ Sing. -m in Verbindung mit dem pluralischen s. Indem aber das labiale m erst sich dem dentalen s assimilierte und ein dentales n wurde, das n aber vor s nach dem lateinischen Wohllautsgesetze ausfiel, der vorangehende Vokal aber Ersatzdehnung erfuhr, wurde aus -a-ns -ās, aus -o-ns -ōs; aus i-ns -īs; aus -ē-ns -ēs, aus u-ns -ūs, aus e-ns -ēs; vergl.

a-St. kret. γνώμα-νς = γνώμᾶς; got. gibô-s lat. mensās,

o-St. λύκο-νς = λύκονς; got. vulfa-ns lat. hortōs,

i-St. πόλι-νς ion. πόλις got. gasti-ns lat. finis (eis, ēs),

u-St. υἱό-νς got. sunu-ns lat. fructūs.

Zu beachten ist, daß das Zeichen des Acc. Plur. eigentlich ns war, daher mußte n bei Konsonantstämmen sonantisch werden, also Acc. Pl. skr. pad-ās gr. πόδ-ᾰς, lat. aber ped-ēs.

Ferner entwickelte sich die Endung der i-Stämme im Lat. von īs zu eis und ēs: avis, aveis, avēs (§ 73, 1); diese Bildung drang vereinzelt auch bei entschieden konsonantisch auslautenden Stämmen ein z. B. municipis CJL 1, 206 Z. 163 und municipeis auf der selben Inschrift Z. 160; consulis mon. Aneyr. Tafel 3 Z. 2.

12. Das Kasuszeichen des Locativus S. ist im Lat. zunächst ī, wie im Skr., Zend. und Griech.

vergl. ai. pad-i Loc. = gr. ποδ-ὶ (Loc. als Dat.)

lat. Carthagin-i (später zu e geschwächt); ruri (später rure).

Diese Endung ergab mit dem Kennzeichen des Stammes

bei a-Stamm gr. *αι* lat. *ai*, daraus *ae* = osk. *eí*; umbr. (aus *oi*
Gen. Sing. oder *ei*) *e*

z. B. *Θηβαι-* Romai (cist. Praen.); osk. *eisei* *terreí* „in
γερνής Romae ea terra“

bei o-Stamm gr. *οι* lat. *oi* oder *ei*, woraus
oder *ε-i* *i* = Gen. Sing.

z. B. *οῖζοι* Corinthi umbr. *destre* *onse* „in
dextro umero“

bei i-Stamm gr. (aus lat. *ei*, gew. *i* (=Dat.S.), osk. *ei*; umbr. *ei*, *e*
ει-ι *ει* geschwächte *e* umbr. *oere* „in aree“.
ion. ἵ (=Abl.)

z. B. *πόλει*, ion. *urbei*, *urbi*, *urbe*
πόλη

Eine andre Art, den Lokativ Sing. zu bilden, war die endungslose Bildung mit oder ohne Dehnung; diese findet sich

bei n-Stämmen *ai*. murdhān-i u. murdhān „auf dem Kopfe“,
vergl. gr. *θόμεν* neben *θόμεναι*,

bei u-Stämmen *ai*. sunāu „bei dem Sohne“,
vergl. lat. noctū.

Im Lat. finden sich lokative Sing. in lokativer Bedeutung:

von ā-Stämmen: Romaī allat., so cist. Praen. CIL. 1, n. 54, mit Trübung von *ai* zu *ae* später Romae, Sall. J. 33, 4 Romae Numidiaequa (ubi v. Kritz., aber Hirt. B. G. 8. 1, 2 ist *Galliae* und C. Rp. 3. 9, 14 *Graeciae* Genetiv). Pl. Bacch. 205 proxumae viciniae habitat (so ed. B st. proxime); von o-Stämmen: domī, kontrahiert aus dom-i, seltener domui (s. unter IV, Dekl. § 89, Anmerk. 1) von dem Stamme domu-, bellī domique, domi militiaeque, domi focique, humi, Corinthi usw.; von Konsonantstämmen: Carthagini, Lacedaemoni, Sicyoni, Troezeni Vitruv. 8. 3, 6, Anxuri Liv. 5. 8, 2, Tiburi C. Phil. 13. 9, 19. Att. 16. 3, 1. Liv. 30. 45, 4 u. a., Acherunti Pl. Capt. 689. 998; aber häufiger -e, indem das *i* sich zu *e* abschwächte und somit der Lokativ mit dem Ablative gleichlautend wurde, als: Lacedaemone, Carthagine, Carthagine nova Liv. 28. 17, 11. Babylone, Tarracone, Frusinone; Medeone, Troezene, Tibure. Auffallender ist die Be-rührung des Lokativ mit dem Abl. in der 1. Dekl., wie Pl. Most. 5. 1, 14 foris concrepit proxumā vicinā; so terrā marique, rur-ī (selt. rur-e: Inser. Or. 7404 rure morari. Pl. Merc. 760 uxor rurest); luce-ī (vgl. in poplico luuci CJL. I, 197, Z. 4 u. palam luci ebenda Z. 17 u. 24) Pl. Cas. 4. 2, 7. Amph. 165 hoc luci (allat. st. hac 1.) Aul. 4. 10, 18 luci claro (s. Anm.), daneben luce, obscura luce;¹⁾ von ē-Stämmen: diē²⁾ (kontrahiert aus die-i) diē septimei und septimi Pl. Pers. 260. Men. 1156 und 1157. Most. 881 hoc diē crastinī, diē quinti Cato Orig. und Cacl. hist. bei Gell. 10. 24, 6 u. 7, die proximi Cato ib. § 10, die pristini, die crastini ib. § 8 und

¹⁾ Neue I, 238 f.

²⁾ Neue II, 676.

10, „die nonⁱ“ praetor dicit, non die nono Gell. 10, 24, 3, später die quarte Pompon. Atellan. Gell. ib. § 5, die quinte ib. § 1 — wobei das auslautende ē in quartē, quintē leicht aus Angleichung an die vorangehende Form des zugehörigen Subst. diē entstanden sein kann; jedenfalls nicht mit Sicherheit als alte, aus ei hervorgegangene Form angesehen werden darf. Auch pridiē, postridiē, quotidiē sind Lokative. — Mehrere Adverbia oder adverbialgebrauchte Formen haben in älterer Zeit ī, später ē: vesperī, die von ältern Schriftstellern stets gebrauchte Form, ein Lokativ vom Stämme *vespero-* wird später *vesperē*, *pervesperi* Cic. Fam. 9, 2, 1; rurī, auf dem Lande, doch dafür auch rure Plaut. Cas. 1, 22. Trin. 1, 2, 129 (in der Anführung bei Nonnius p. 525 *ruri*) Ter. Ad. 4, 2, 3 in der Anführung bei Charis. 1, 17 p. 115 (in der Handschr. des Ter. *ruri*), J. Neap. 6593 und regelmäßig in Verbindung mit einem Adj. oder Pronomen rure meo Hor. Ep. 1, 15, 17. rure paterno Hor. Ep. 1, 18, 60. rure molesto Tib. 4, 8, 1. u. ä. — aber es findet sich auch vereinzelt *ruri* Plaut. Most. 5, 1, 28 in der Bedeutung „vom Lande“; temporī Plaut. Capt. 1, 2, 80. Pseud. 1, 3, 153 (im Ambr. tempēri), Inscr. Or. 4775 sogar in Verb. mit Adj.: cum quo vixi tempori minimo; temperī Plaut. Aul. 3, 3, 6 im vet. m. corr. Cas. 2, 6, 60 (in den Pal. u. im Par. tempori) u. o.; temporē Plaut. Men. 5, 7, 31. Hor. Sat. 1, 5, 47. Bei dem Schwanken der Überlieferung in den Handschriften ist die Entscheidung, ob Lok. oder Abl. vorliegt, sehr schwierig, fast unmöglich; die Formen auf ī können als Lokative angesehen werden von Konsonantstämmen, aber auch als Übertragungen des Abl. der i-Stämme auf Konsonantstämmen, daher *ruri* (aus *rurid* nach Analogie der Form *aerid*, *aeri*, *aere*); die Formen auf ī sind entweder nach Analogie der Lokative der i-Stämme oder durch Übertragung der Lokativendung der o-Stämme auf ī gebildet; die Formen auf ē können Abschwächungen des Lokatifs der Konsonantstämmen auf ī sein (vergl. Carthagini Loc., daraus Carthagine); die Formen auf ē, die übrigens verhältnismäßig sehr selten sind, wie *peregrē* können als suffixlose Lokative eines i-Stammes mit der indogerm. Endung ē, einer Dublette von ēi erklärt werden.¹⁾

Es kommen sogar außer Abl. u. Loc. noch andere Kasus in Frage; māni dürfte Lokativ eines i-Stammes *manis sein (Donat. ad Ter. Phorm. 1, 1, 2. Plaut. Poen. 3, 3, 37. Virg. Cir. 350: Et gelido veniens mānī quatiebat ab Oeta; es kann aber auch Abl. sein (a mani liest Non. p. 231 Plaut. Amph. 1, 1, 97, Pomp. comm. S. 358 Plaut. Most. 3, 280; a primo mani ders. Seite 88 (136); mane kann ebenfalls Lokativ sein, vergl. Plaut. Men. 1157 mane sane septimi; Caes. b. g. 5, 10. postridie eius diei mane) Cic. Att. 13, 19 hodie mane; aber auch Abl. a mane Plaut. Poen. 3, 3, 37 Cie. Fam. 9, 26, 3. a mane et vespere Varro R. R. 3, 9, 10. cum primo mane B. Afr. 62, 5 a primo mane Colum. 11, 1, 14. multo mane Cic. Att. 5, 4, 1; es kann aber auch adverbialer Acc. eines subst. neutr. sowohl nach Form (vergl. ad ipsum mane Hor. Sat. 1, 3, 17), als nach Gebrauch sein (Varro R. R. 3, 9, 10 eas (gallinas) includere oportet, ut diem et noctem incubent, praeterquam mane et vespere. — Heri ist alte

¹⁾ Lindsay p. 455.

Lokativform vom Stamme *hes-* (vergl. *hes-ternus* got. *gis-tra* deutsch *ges-tern* ai. *hyás*). Quintilian sagt 1, 7, 22: *here nunc e litera terminamus: at veterum comicorum adhuc libris invenio: „heri ad me venit, quod idem in epistulis Augusti, quas sua manu scripsit aut emendavit, deprehenditur u. 1, 4, 8 in here neque e plane neque i auditur.* Die Handschriften schwanken vielfach; Prisc. 15, 3, 14 weist *here* aus Hor. Sat. 2, 8, 2 und Juv. 3, 24 nach; auch Plaut. Mil. 59 scheint *here* im auslautenden Verse beglaubigt, wie *hērī* bei ältern Dramatikern z. B. Caecil. Com. 197 R. Charisius p. 200, 12 K bezeugt, wie *heri* für Afranius Com. 71 R; so *peregrī* für Naev. Com. 93 R „*peregrī, cum in loco est*“ — es ist dann wohl sicher Lok. von einem *i*-Stamm *peregris*; auch Plaut. Pers. 1, 1, 30 *qui erus peregrī est;* auch *peregrī domīque* Plaut.; aber auch *peregre* in derselben Bedeutung „*peregre pro peregrī*“ Naevius in Tarentilla: *Ubi isti duo adulescentes habitant, qui hic ante porta patria peregre prodignunt?* u. öfter bei Plaut. u. a. vergl. auch Hor. Ep. I, 12, 13; *peregre* (nicht *peregrī*) in der Bedeutung „aus der Fremde“ (Liv. *alios peregre Romam accitos*) ist vielleicht Abl.; *peregre* (in der Bedeutung „in die Fremde“) Hor. Sat. 1, 6, 102 *rusve peregreve exirem* vielleicht Acc. — also dasselbe Verhältnis wie bei *ruri u. rure; mani u. mane.* Lange Quantität des Endvokals von *peregrē* (das sowohl der ambros. Palimpsest als die Kodices der palatinischen Familie bieten, verlangt das Metrum bei Plaut. Trucul. 127 (anapästischer Vers.¹⁾ Gell. X, 24, 8 erwähnt in demselben Zusammenhange *praefiscine* u. *praefiscini* (bei Charis. 2, 15 p. 210 *praefascine i. e sine fascino, quod Graeci ἀβάσκαντα dicunt*) „unberufen“, ein vorklassisches Wort aus Titinius u. Afranius; bei Plaut. Asin. 2, 4, 74. u. App. flor. 3 p. 356 auch *homo praefiscini frugi* Petr. 73 — wohl eine lokale Bildung der 2. Dekl., auf *i*, die aber infolge des vielfachen Übergangs von *i* in *e* (in der 3. Dekl.) auch die Endung *e* angenommen hat; *präficine* bei Plaut. Rud. 2, 5, 4 u. Afran. bei Charis. 2, 15, p. 210.

Über die lokativen Bildungen der Pronominalstämme *hī-c, hei-ce* CJL. I, 1049, spätere Inschr. auch *hī, falisc. hei, he* (nicht *hi*); *istī-c, illī-c* usw. s. § 227, 1a; *qui*, wofür *quei* CJL. I, 200, 17 geschrieben, ist Abl. vom St. *qui* aus *qui-d*.

Im Plural aber fällt der Lokativ im Lateinischen mit dem Ablativ zusammen, als: *Athenis, Argis, Sardibus.*

Anmerk. Die auffallende Erscheinung, daß der Loc. *luci* auch als Mascul. in der älteren Latinität gebraucht wird, läßt sich nach Kühner daraus erklären, daß ursprünglich statt *luci* die Form *lucu* angewendet wurde, wie Ter. Ad. 841 *cum primo lucu* nach Donat. Varr. L. L. 5 § 99 *noctu lucuque* nach Müllers richtiger Konjektur. Bei dem häufigen Gebrauche dieser Form hatte man sich an das Masculinum so gewöhnt, daß man es häufig auch dann noch gebrauchte, als man das Fem. *luci* st. *lucu* anwendete. Auch die Form *luci* erstarrte durch den häufigen Gebrauch

¹⁾ Lindsay p. 455.
Neue II, 660.

gleichsam zu einem Adverb, so daß es auch da vorkommt, wo man nicht den Lokativ, sondern den Ablativ erwartet, wie Pl. Merc. 2. 1, 31 *cum luci*. Cist. 2. 1, 58 *cum primo luci*. Osann de pron. l. d. p. 88 sqq. erklärt *luci* in Stellen, wie *hoc luci*, *claro luci*, *cum primo luci* für einen von dem substantivierten Adjektive abhängigen Genetiv von *lucus*, wie Pl. Amph. 163 *hoc noctis*.

13. Über Besonderheiten in den Kasuszeichen der Pronomina s. § 131; bes. der Personalpron. § 127.

14. Die Deklination der Adjektiva stimmt mit der der Substantiva im ganzen überein. Adjektiva der 4. und 5. Deklination gibt es nicht. Das Bestreben, die Substantiv- und Adjektiv-deklination in der dritten Deklination zu scheiden, tritt unverkennbar zu Tage; die Adjektiva der 3. Deklination bilden in der Regel, wenn sie als Adjektiva, nicht als Substantive verwendet sind, nach der Analogie der i-Stämme Abl. Sing. -i; Nom. (Acc., Voc.) Pl. neutr. -ia; Gen. Plur. -ium.

Näheres s. in der Lehre von der Dekl. der Adjektive der 3. Dekl. § 77. 78.

§ 62. Dritte Deklination.¹⁾

Vor bemerkung.

Wir beginnen mit der sogenannten dritten Deklination, weil sie die ausgeprägtesten Kasuszeichen hat und dieselben am reinsten an den Wortstamm antreten läßt. Sie kann als die Grunddeklination angesehen werden. Auf die sogenannte dritte Deklination lassen wir die sogenannte vierte und die sog. fünfte folgen, weil diese mit Ausnahme des singularischen und pluralischen Genetivs der fünften Deklination in allen Kasus mit den Kasuszeichen der dritten Deklination übereinstimmen.

1. Der dritten Deklination gehören alle Wörter an, deren Stämme ausgehen:

- 1) auf einen Konsonanten, und zwar:
 - a) auf eine Muta: *c*; *g*; *p*; *b*; *t*, *d*,
 - b) auf eine Liquida: *r*, *l*,

¹⁾ Th. Ruddimanni Institut. gr. Lat. I. p. 57 sqq. ed. Lips. 1823.

K. L. Schneider Formenlehre der Lat. Spr. II, S. 141 ff.

K. L. Struve Über die Lat. Dekl. und Konjug. S. 16 ff.

K. Reisig. Vorles. über Lat. Sprachwiss., herausgegeben von Fr. Haase. S. 78 ff.

Fr. Neue Formenlehre der Lat. Spr. I. S. 134 ff.

Franz Bücheler Grundris der Latein. Deklination. S. 5 ff. 15 f. 20 f. 22. 26 ff. 30 f. 40 ff. 49 ff. 55 f. 64 f.

W. Corssen Über Aussprache, Vokalismus und Betonung der Latein Spr. an vielen Stellen; das Nähere s. bei den einzelnen Kasus.

- c) auf den Nasallaut *n*,
 d) auf den Zischlaut *s*;
- 2) auf den Vokal *i* oder auf *ī* (nur bei 2 einsilbigen Worten: grū-s *f.* und sū-s *e.*). Diphthongisch auslautende Stämme finden sich nur in griechischen Wörtern, als: Orpheu-s, Achilleu-s, Perseu-s; ist aber ein scheinbar oder tatsächlich entlehntes griechisches Wort wirklich latinisiert worden, so hat es Veränderungen erlitten, wie z. B. aus ναῦς (*ναε-*) nav-i-s, aus βοῦς (*βοε-*) bō-s (st. bōv-s), aus Ἀχιλλεύς und Θησεύς altlat. *Aeile-s* (später *Achilles*), altlat. *Tese-s* geworden ist.

2. Der Stamm erscheint aber in den Kasus öfter nicht ganz rein, sondern infolge der Lautgesetze mehrfach verändert. So namentlich zunächst im Nom. Sing.:

Die Media *g* u. *b* muß vor der Nom. Endung *s* zur Tenuis werden, also *g-s* zu *c-s* (x geschrieben)
b-s zu *p-s* (vergl. auf Inschr. PLEPS, VRPS); jedoch meist *bs* durch Übertragung geschrieben.

Die Dentale *t* u. *d* assimilieren sich der Nom.-Endung *s*, aber es wird für *ss* einfach *s* geschrieben

milit-is Nom. *militis == *milis-s == miles.

Die Stämme auf *l*, *n*, *r* und *s* zeigen kein Nom.-Zeichen *s*

z. B. sol, mater, flos, flamen;

die starken Stämme auf *on* entbehren schon seit ältester Zeit im Lat. das *n* des Stammes im Nom., z. B. homo, sermo.

Langen Vokal (Ablantstufe) hat seit vorital. Zeit Cerēs (aber Cerēr-is), säl (aber säl-is), Lär (Läris), pär (päris), mās (mär-is).

3. Es finden sich Übergänge von konsonantischem u. i-Stamm. Viele Stämme scheinen rein konsonantisch auszulauten, aber sie werden durch ältere noch daneben nachweisbare Formen, oder besonders durch den Gen. Plur. (auf *i-um*) als entweder ursprünglich vokalische oder frühzeitig vokalisch gewordene i-Stämme erwiesen. Umgekehrt haben einige wenige ursprünglich konsonantische Stämme im Nom. Sing. *i* angenommen wie die i-Stämme, z. B. juveni-s — aber Gen. Pl. iuven-um, vergl. § 63, 1. 2.

4. Übersicht über die Kasuszeichen.

	Singular. <i>m. u. f.</i>	Plural. <i>m. u. f.</i>
Nom.	s	<i>eis</i> u. <i>is</i> (altlat.), <i>ēs</i>
Gen.	<i>us</i> u. <i>es</i> (altlat.), <i>is</i>	<i>ūm</i> , <i>iūm</i> , <i>erum</i> (altn., aber selt.)
Dat.	<i>ei</i> u. <i>ē</i> (altlat.), <i>ī</i>	<i>bus</i> u. (vor Konson.) <i>ibus</i>
Acc.	m u. (bei Kons.-Stamm) <i>em</i>	<i>ēs</i> u. <i>īs</i>
Voc.	wie der Nom.	wie der Nom.
Abl.	<i>īd</i> u. <i>ēd</i> (altlat.), <i>ě</i> u. <i>ī</i>	wie der Dat.

Anmerk. 1. Die durch fetteren Druck hervorgehobenen Formen sind die in der klassischen Sprache gebräuchlichen. — Das Neutrum hat im Nom., Akk. und Vok. des Singular kein Kasuszeichen, s. § 63; im Plural *a*; in den übrigen Kasus stimmt es mit dem Mask. u. Fem. überein.

Anmerk. 2. Man vergleiche die Deklination des Lat. Stammes *vōc-* mit dem Sanskr. und Zend *vāc-* und dem Gr. *σοντ-*:

S. N. (<i>vōc-s</i>) <i>vōx</i> ,	Z. <i>vāc-s</i> ,	Gr. <i>σόπι-s</i>
G. <i>vōc-ś</i> ,	S. <i>vāc-as</i> ,	Gr. <i>σοπι-óς</i>
D. <i>vōc-i</i> ,	S. u. Z. Lok. <i>vāc-ī</i> ,	Gr. <i>σοπι-í</i>
	Dat. <i>vāc-ē</i> (ē = ai),	
A. <i>vōc-ēm</i> ,	S. <i>vāc-ām</i> , Z. <i>vāc-ēm</i> ,	Gr. <i>σόπι-α</i>
Abl. <i>vōc-ed</i> , <i>vōc-e</i> ,	Z. <i>vāc-āt</i> .	
Pl. N. <i>vōc-ēs</i> ,	S. <i>vāc-ās</i> ,	Gr. <i>σόπι-ες</i>
G. <i>vōc-ām</i> ,	S. <i>vāc-ām</i> ,	Gr. <i>σοπι-ῶν</i>
D. <i>vōc-ibus</i> ,	S. <i>vāg-bhyās</i> ,	Gr. (<i>σοπι-σι</i>) <i>σοψί</i>
A. <i>vōc-ēs</i> ,	S. <i>vāc-ās</i> ,	Gr. <i>σόπι-ας</i> .

Bemerkungen über die Kasusendungen der dritten Deklination.

I. Substantiva.

§ 63. Nominativ des Singulärs.¹⁾

Vor bemerkung.

1. Bei einer sehr großen Anzahl von Wörtern kann aus der Form des Nominativ Sing. nicht entschieden werden, ob sie einem konsonantischen Stämme oder dem I-stamme angehören. Sehr viele Wörter scheinen nach der Form des Nominativ Sing. und anderer Kasus einen konsonantischen Stamm zu haben; bei näherer Betrachtung aber zeigt sich, daß sie dem I-stamme angehören, indem sie im Abl. Sing. auf *-i*, oder im Acc. S. auf *-im*, oder im Nom. Plur. neutr. auf *-ia*, oder im Gen. Plur. auf *-ium* ausgehen. Diese Erscheinung erklärt sich daraus, daß im Nominativ das stammhafte *i* oder dessen Vertreter *e* ausgestoßen ist; am häufigsten ist dies geschehen, wenn das *i* ursprünglich zwischen zwei Konsonanten gestanden hat. Z. B. das Adjektiv *audax* erscheint nach dem Nom. *-x* = *c-s*, Gen. *audac-is*, Dat. *audac-i*, Acc. *audac-em*, N. Pl. *m.* und *f.* *audac-es*, Dat. *audac-ibus* als ein Wort eines konsonantischen Stammes; aber nach dem Abl. *audac-i*, N. Plur. *n.* *audac-ia*, Gen. *audac-iūm*, tut es sich als ein Wort eines I-stammes deutlich kund, so daß man als ursprünglichen Nominativ *audaci-s* annehmen muß. — Viele Adjektive auf *-er* als: *acer*, *alacer*, *campester*

¹⁾ Vergl. Ruddimann, l. d. p. 57 ff.

Struve a. a. O. S. 16 ff.

Reisig und Haase a. a. O. S. 78 ff.

Neue a. a. O. I. S. 134 ff.

Bücheler a. a. O. S. 5 ff.

Corssen a. a. O. II. 225 ff. 238 f. 276 ff. 596 ff.

usw., haben ursprünglich auch als Masculina *acri-s*, *alacri-s*, *campestri-s* usw. gelautet, wie sie neben den Formen auf *-er* bei den Schriftstellern vorkommen (s. § 118, Anm. 5); so im Altlat. Adjektive mit dem Nom. auf *-āti-s*, *-īti-s* statt des späteren Nom. auf *-ās*, *-īs*, als: *Ardeāti-s Capenāti-s*, *Arpināti-s*, *Quirīti-s*, *Samnīti-s* usw. st. Ardeās, Capenās, Arpinās, Quirīs, Samnīs usw. (s. § 120, 3). — Auch von mehreren Substantiven finden sich neben den gewöhnlichen abgestumpften Formen des Nominativs die vollen auf *-is* oder *-es*, als: *menti-s* (st. mens) Enn. bei Varr. L. L. 5 § 59. Prisc. 7 p. 764, P. p. 341 extr. H.; *lenti-s* (st. lens) Pris. 1. d.; *sorti-s* (st. sors) Pl. Cas. 2. 6, 28. Ter. Andr. 985; *plebe-s* (ältere Form, spätere *plebs*), *trabe-s* (st. *trabs*) Enn. bei Cic. N. D. 3. 30, 75, auch bei Späteren; *stirpi-s* (st. *stirps*) Liv. 1. 1, 11. 26. 13, 16 in den besten edd. und *stirpe-s* 41. 8, 10; *face-s* (st. *fax*) altlat. nach Paul. Diac. p. 87, 8 M.; *Polluce-s* (st. *Pollux*) altlat. Pl. Baech. 894, vergl. Varr. L. L. 5 § 73; *merce-s* (st. *merx*) Sall. bei Charis. 1. p. 27. p. 22, nr. 10 Lind.; *carn-i-s* (st. **earn-s*) Liv. Andr. bei Prisc. 6 p. 684 P. (p. 208 H.) T. Liv. 37. 3, 4; *gliri-s* (st. *glis*) bei Charis. 1 p. 27. p. 22a, nr. 9 Lind.; *lintri-s* (st. *linter*) Sidon. carm. 5, 283; *Araris* (st. *Arar*) Claudian. Ruf. 2. 111 Eutrop. 1, 405.

Der entgegengesetzte Fall, daß neben den gewöhnlichen Formen des Nomin. auf *-is* oder *-es* auch eine abgestumpfte Nebenform vorkommt, ist höchst selten, so: *nub-s* (st. *nubē-s*) Liv. Andr. bei Serv. ad Verg. A. 10, 636 u. Auson. technop. de hist. 4, *sep-s* (st. *sepē-s*) Cic. nach Auson. Grammaticom. 11. und Val. Fl. 6, 537, *scrobs* (st. *scrobi-s*) Colum. 4. 4, 1. 5. 5, 1. 2. arb. 19, 2 (aber auch *serobi-s* 5. 6, 18. 5. 10, 4), *orb-s* (st. *orbi-s*) Venant. Fortun. 8. 6 (7), 198. 9. 3, 14, *corb-s* (st. *corbi-s*) Fragm. Bob. de nom. et pron. 31 p. 135.

2. Übrigens läßt die Nominativform auf *-is* nicht immer auf einen I-stamm schließen, sondern es gibt auch mehrere konsonantische Stämme mit dem Nominative auf *-is*, in welchen das *i* bloß eine lautliche Bedeutung hat und dazu dient, dem Nominative eine bequemere oder wohlautendere Form zu verleihen, wie *can-i-s* (st. **can-s* oder **cas*), *juven-i-s* (st. **juven-s* oder **juves*), *bōv-i-s* Varr. bei Non. p. 156 und Petron. 62, 13, Nebenf. von *bōs*, entstanden aus *bōv-s*, die altlat. Nebenf. von Juppiter *Diōv-i-s* Varr. 5, § 66 und *Jōv-i-s* Enn. bei Appnl. de deo Socr. 2. p. 121. Caecil. und Acc. bei Prisc. 6, p. 695. p. 229 H., oft auch Spätere und Münzen der Kaiser (st. **Diōv-s*, **Jōv-s* oder **Diōs*, **Jōs* wie *bōs*); *Dīl-i-s*, spätere Nebenform von *Dis* (d. i. *Div-s*), *gru-i-s* (st. *grūs*) Phaedr. 1. 8, 7, *su-i-s* (st. *sūs*) Varr. L. L. 10, 7 Prudent. c. Symm. 2, 813, *lien-i-s* Cels. 2. 7, 8 u. s., *mugil-i-s* (st. *mugil*) Juven. 10, 317. Isid. orig. 12. 6, 26; aber st. *turtur-i-s* Auson. praef. ad idyll. 13 ist wahrscheinlich *turtur-u-s* zu lesen, wie *voltur-u-s* Enn. bei Prisc. 6 p. 683 P. (p. 206 H.) Charis. p. 120 P. (p. 85a Lind.) Serv. ad Verg. L. 6, 595.

3. Daß dadurch, daß so sehr viele I-stämme eine Nominativform angenommen haben, welche auch auf einen konsonantischen Stamm hinweist,

sowie viele konsonantische Stämme eine Nominativform angenommen haben, welche auf einen I-stamm hinweist, in der Flexion sehr vieler Wörter eine Mischung der Formen von Konsonanten- und von I-stämmen eingetreten ist, lässt sich leicht begreifen. So hat z. B. *mons* im Abl. S. *monte* die Endung der Konsonantenstämme, im G. Pl. *montium* die der I-stämme; viele Nom. auf *-i-s* gehen im Gen. Pl. auf *-ium* aus, haben aber im Abl. S. bald *i* bald *e*, als: *ignis*, *igni* und *e*; *imber* (vergl. ὄμβρος; Charis, warnt vor *imbris*) hat G. Pl. *imbrium*, Abl. *imbri* und *e*; unersprüngliches *i* im Gen. Plur. haben linter (gr. Lehnwort == πλυντήρ); *uter*, *venter*, Abstr. auf *tās* u. *tūs* (*civitatum*) u. aus (*fraud-i-um*; *dens* (vergl. ὀδούς), *fons*, *frons* (*frond-i-un*) *mons*, *pons* scheinen der Analogie der Participa auf *-ns* gefolgt zu sein.

4. Bei vielen Wörtern hat der Nominativ die Grundform erhalten, während die anderen Kasus statt des stärkeren Vokals einen schwächeren angenommen haben, wie z. B. *gemās* (= γέρως) G. *genēr-is* (*γένε-ος* *γένους*), *capūt*, G. *capit-is*. Bei anderen hingegen hat der Nominativ eine stärkere Form angenommen, während die anderen Kasus den Stammvokal gewahrt haben; so tritt im Nom. häufig das tiefere oder dunklere und vollere *e* oder *u* oder *o* st. des helleren und spitzen *i* ein, als: *marē*, G. *marīs*; *nubes*, G. *nubi-s*; *vertex*, G. *vertīcīs*; *miles*, G. *militīs*; *pecten*, G. *peetīnis*; *nomen*, G. *nomīnis*; *homo*, G. (altnat. *homon-is*) *homīnis*; *Apollo*, G. (altnat. *Apolonis*) *Apollīnis*; *corpūs*, G. *corpōris-*; *ebūr*, G. *ebōris*.

5. Der Nominativ weicht von dem Wortstamme vielfach in Ansehung der Quantität ab.

A. Verkürzt ist der Stammvokal

- a) bei allen auf *-or*, G. *-ōr-is*;
- b) bei den Neutris auf *-äl* und *-är*, G. *-äl-is*, *-är-is*;

B. verlängert dagegen:

- a) bei denen auf *-ōs* und *-es*, G. *-ōr-is*, *-ēr-is*,
als: *arbōs*, *arbōris*, *pubēs*, *pubēris*;
- b) bei folgenden einsilbigen: *sāl*, *sālis*, *lār*, *lāris*, *pār*, *pāris*;
- c) bei *pēs*, *pēdis*, und seinen Compositis;
- d) bei den dreien auf *iēs*, G. *-iēt-is*: *abiēs*, *ariēs*, *pariēs*, G. *-iēt-is*.

§ 64. A. Nominativ des Singular von männlichen und weiblichen Stämmen mit dem Nominativzeichen *s*.

Die Stämme gehen aus entweder auf die Mutae: *e*, *g*; *p*, *b*; *t*, *d*, oder auf die Vokale: *i*, *ī* und *ū*, oder auf die Diphthonge *au*, *ou* und *eu* (*eu* nur in griechischen Eigennamen in der Dichtersprache.)

1. Die Masc. u. Fem. bilden den Nom. Sing.

entweder, und zwar größtenteils mit dem Kasuszeichen *-s*

- a) ohne Dehnung: *öps*, *milēs* (= *milet -s); *vī-s*, *grū-s*; *vōx* (= voc-s; gen. vōc-is) hat die Dehnstufe auf das ganze Paradigma übertragen.
- b) sehr selten mit Dehnung: *pēs* (g. pēd-is); vergl. *πούς*, *ποδός*. oder ohne Kasuszeichen — bei Stämmen auf r, l, n.
 - a) ohne Dehnung (oft sogar mit Kürzung)
colōr (g. colōr-is); *sōl* (*sōl*-is); *sermō* (g. sermōn-is)
 - b) sehr selten mit Dehnung:
sāl (g. sāl-is); *lār* (g. lār-is); Adj.: *pār* (gen. pār-is).
 - c) mit Dehnstufe
pater (gen. patr-is); *mater* (g. matr-is); *frater* (g. fratr-is).

2. Das Kasuszeichen s nehmen an:

a) alle Stämme, welche auf die Kehllaute *c*, *g*, *ch* ausgehen.
Diese Konsonanten verschmelzen nach § 40, 1. 4. mit *s* zu *x*. Hierher gehören:

- a) die Nominative auf *-ax*, G. *āc-is*, als: *fornax* *f.*, *limax* *c.*, *pax* *f.* und die Gr. *cordax* *m.*, *thorax* *m.*, *Ajax*, *Phaeax*, *Thrax*; ferner die Adj. auf *-āx*, als *ferax*, *audax* usw.;
- G. *āc-is*: *fāx* *f.* und viele Gr., als: *anthrax*, *corax*, *dropax*, *opopanax*, *panax*, *styrax*, u. a., lauter Mascl., u. d. Gall. Fl. *Atax* *m.*;
- β) die auf *-ex* G. *īc-is*, — G. *-īg-is* nur *remex*, *-igis* — (mit Übergang des stammhaften *i* in den offenen Silben, in *e* in der geschlossenen Silbe des Nominativs), als: *opifex*, *auspex*, *carex* *f.*, *caudex* *m.*, *codex* *m.*, *judex* und so alle auf *-ex* | mit Ausnahme der nun folgenden:
 - G. *-ēc-is* nur *alex* oder *halex* *c.* (Fischlake) und *vervex* *m.*;
 - G. *-ēc-is* nur *nēx* *f.*, *foenisex* *m.*, *resex*;
 - G. *-ēg-is* nur *lēx* *f.*, *rēx*, *interrēx*;
 - G. *-ēg-is* *aquilēx* *m.*, *grēx* *m.*, *Lelēx*;
 Unregelmäßig, weil von verschiedenen gebildeten Stämmen: *senex* *sen-is*, doch auch *senec-is* nach Prisc. bei Plaut. Cistell.; *supellex* *supelletil-is*, doch auch *haec suppelletili-s* als Nom. nach Prisc.
- γ) die auf *-ix*, G. *-īc-is*: *cervīx* *f.*, *cornīx* *f.*, *coturnīx* *f.*, *radīx* *f.*, *vibīx* *f.* (so Prisc. 5, 7 p. 657 P. p. 167 II., unrichtig wird *vibex* angegeben), die Verbalia *victrix*, *nutrix*, *meretrix*;
 - G. *īc-is*: *calīx* *m.*, *choenīx* *f.*, *coxendīx* *f.* (Samon. 702. 968), *filīx* *f.*, *fornīx* *m.*, *histriīx* *f.*, *larīx* *f.*, *natrix* *f.* (natrīcem Lueil. bei Non. p. 65, 30), *pīx* *f.*, *salīx* *f.*, *varīx* *c.*, *Ciliīx*, so wahrscheinlich auch die Fem. *appendīx*, *claxendīx*, *offendīx*;
 - G. *-īg-is* nur *strīx* (Nachteule), *-igis* Ov. Fast. 6, 239. Prop. 4. 5, 17 (aber *strīgibus* Pl. Pseud. 820¹), und viele fremde

¹) Über die verschiedene Quantität s. Lachmann, comm. ad Lucret. 1 p. 36.

- Eigennamen, deren Quantität jedoch nicht sicher bestimmt werden kann, als Dumnorix, Orgetorix, Vercingetorix usw.;
- G. *-īgis*: homeromastix und vergiliomastix
- G. *-īchis* das Griech. mastix, der Nom. kommt nicht vor, nur Gen. und Abl. *-īchis*, *-īche* bei Seren. Sammonie. 156. 447. 423;
- G. *-īvis* nur nix f. (St. *nīgv-*), *nīv-is*, s. § 40, 3.;
- δ) die auf *-ox*, *ōcis*: vōx und die Adj. celōx, ferōx velōx;
- G. *-ōcis*: Cappadox und d. Adj. praecox, G. *praecōc-is*, seltener *-cōqu-is*;
- G. *-ōgis* nur Allobrox;
- ε) die auf *-ux* *-ūcis*: crux f., dux c., nux f., tradux m., Volux und die Adj. redux, trux;
- G. *-ūcis* nur lūx und Pollūx;
- G. *-ūgis* nur conjunx c., conjug-is; der Nom. *conjunctus* wird nicht bloß von den alten Grammatikern erwähnt, sondern begegnet auch häufig in guten Handschriften, als: CND. 2. 26, 66. Verg. A. 2, 711. 777 usw.;
- G. *-ūgis* nur frux;
- ζ) die auf *-yx*, G. *-ȳcis*, *-ȳcis*, *-ȳgis*, *-ȳchis*, lauter griechische, wie bombyx m., Ceyx, G. *-ȳcis*; | sandyx c. hat *-ȳcis* Grat. Cyn. 86 u. *-ȳcis* Prop. 2. 19, 81; calyx m., Bebryx, *-ȳcis* Stat. Ach. 1, 190, aber *-ȳcis* Sil. 3, 423; Eryx m., Naryx f., G. *-ȳcis*; coccyx, *-ȳgis*; diöryx f., öryx m., pomphölyx f., Styx f., Phryx m., Jäpyx, G. *-ȳgis*; onyx m. u. sardonyx c., G. *-ȳchis*;
- η) einer auf *-aex*, G. *-aecis*: faex f.;
- θ) einer auf *-aux*, G. *-aucis*: faux f. mit dem Abl. fauce, gewöhnl. Pl. fauces, *-eum*;
- ι) die auf *-lx*: calx f. und falx f., G. *-alcis*;
- die auf *-nx*: G. *-ancis*, uncis, *-yncis*: lanx f., quincunx, septunx, decunx, deunx m., d. Gr. lynx c. — G. *-ngis*, die Gr. iynx f., Meninx f., phalanx f., Sphinx, syrinx f. und Syrinx;
- die auf *-rx*, G. *-reis*, arx f., merx f.
- β) alle Stämme, welche auf die Lippenlaute *p* und *b* aus gehen:
- α) die Nominative auf *-ps*, G. *-pis*: dāps f., dāpis; grȳps m., grȳpis (Verg. E. 8, 27, bei Späteren gryphis); ūps, ūpis (aber v. d. Appellativ kommt der Nom. ūps nicht vor); stīps f. (Varr. L. L. 5 § 182), stīp-is; stirps f., stirp-is; seps c., sēpis; hydrops m., -ōpis; Cyclops, -ōpis; Aethiops, Pelops, -ōpis; Laelaps, -āpis; Cinyps m., -ȳpis nach dem Gr. *Kīnūψ*, *-ȳπος*;
- die auf *-cps*, G. *-ipis*: adeps c., forceps c., manceps m., municeps c., princeps c.;

G. *-ūpis* nur *auceps m.*, so auch im Altlat. *manceeps mancupis* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). Varr. L. L. 5 § 40; die von *caput* abgeleiteten auf *-ceps* haben *cipītis*, als: *anceps*, *praeceps*;

β) die auf *-bs*, G. *-bis*: *plēbs f.*, *-ēbis*, *trābs f.*, *-ābis*, *urbs f.*, *urbis*, *chalybs m.*, *-ybis*, *Arabs*, *-ābis*, *cælebs*, *-ibis*. Über die verschiedene Schreibweise *urbs* und *urps* usw. s. § 40, Anmerk. 1, vor s wird nämlich die media b zu ten. p in der Aussprache;

γ) einer auf *-ms*: *hiems f.*, *hiēmis*; st. *hiems* wird in den besten Handschriften oft *hiemps* gefunden; die alten Grammatiker empfehlen teils *hiemps* teils *hiems*, vergl. *sumpsi*, *dempsi* usw., § 44, 1).

c) alle Stämme, welche auf die Zahnlauten *t* und *d* ausgehen; der T-laut schwindet aber nach § 43, 3) vor s; Dehnung (Hochton im Deklinationsablauf) nur bei dem einsilbigen *pēs* G. *pēd-is*, und bei *abiēs*, *ariēs*, *pariēs* G. *-ēt-is* (vergl. § 63, 5);

α) die Nominative auf *-ās*, G. *-ātis*; so viele Feminina, besonders *Abstracta*, als: *aestās*, *aetās*, *bonitās*, *brevitās*, *civitās*, *libertās* usw.; wenige männliche Eigennamen, wie *Maecenās*;

einer auf *-ās*, G. *-ātis*: *anās f.*;

die auf *-ās*, G. *-ādis*: *vās* (Bürge, über die Kürze des a bei *vās* s. § 43, 3), *lampās f.*, *Arcās*, *Dryās*, *Hyās*, *Nomās*, *Pleiās* od. *-iās*, *Pallās*, *Iliās*;

-ās (st. *-ant-s* nach § 43, 5, G. *-ant-is* in d. Gr. *adamās m.*, *elephās* (dafür gewöhnlich *elephantus*, *-i*) *gigās*; *Garamās*; *Abās*, *Athamās*, *Atlās*, *Calchās*, *Cydās*, *Dryās*, *Pallās*, *Phorbās*, *Thaumās*, *Thoās*, so auch *Campās* Pl. trin. 545 st. d. gewöhnl. *Campanus*; — dafür zuweilen *-ans*, als: *Attans* Cic. *Tusc.* 5. 3, 8 in den besten edd. Verg. A. 1, 741 und sonst im Med., *Aragans* ib. 3, 703 im Med., *Athamans* CJL. 760, *Garamans* Prudent. c. Symm. 2, 809, *elephans* Variante bei Hirt. B. Afr. 72, 4. 84, 1. 2 u. a.;

β) einer auf *-aes*, G. *-aedis*: *praes*, *praeid-is*, entstanden aus *praevid-s* (von *praevideo*), daher altlat. Plur. *praevidēs* l. agr. C. 200, 46. 47. 100 (111 v. Chr.);

γ) die auf *-aus*, G. *-aud-is*: nur *fraus f.* u. *laus f.*;

δ) die auf *-ēs*, G. *-ēt is*: *quiēs f.*; *requiēs f.*; *locuplēs c.*; sowie d. Gr. *lebēs m.*; *magnēs m.*; *tapēs m.* (im Nom. ungebr., aber Acc. S. *tapēt-a* st. *-em* Sil. 4, 270, *tapētas* Verg. A. 9, 358); *Cratēs*, *Crēs*, *Darēs*, *Halēs*, *Melēs*, *Thalēs*, *Tunēs*; hieran reicht sich das Gr. *Par-nēs m.*, *-ēth-is* (*Πάρνης*, *-ηθ-ος*);

die auf *-ēs* (mit Ersatz-Dehnung), G. *-ētis* nur: *abiēs f.*, *ariēs m.*, *pariēs m.*;

die auf *-ēs*, G. *-ētis*: *indigēs c.*, *interprēs*, *praeprēs c.*, *segēs f.*, *tegēs f.*;

die auf -ēs, G. -īt-is, lauter Masculina: antistēs, caespēs, comēs,
equēs, fomēs, gurgēs, hospēs, stipēs, termēs, tramēs, tudēs;
die anf -ēs, G. -ēd-is, nur: herēs c., mercēs f.; | aber ēs, ēd-is
(mit Dehnung im Nom.) pēs m., G. pēd-is (s. Nr. 1) und
seine Comp., als: bipēs, alipēs usw.;

-ēs, G. ēd-is: cuppes, Leckermaul;

-ēs, G. -īd-is: desēs c., obsēs c., praesēs c., resēs c. Der kurze
Vokal des Stammes *i* mußte in *e* übergehen, da er eigentlich in
geschlossene Silbe trat und der Vokal unbetont war praesid-s
wurde *praeset-s, *praeses-s (durch Assimilation), praeses;
vergl. bei K-stämmen remex g. remig-is; opifex, g. ic-is;
bei P-stämmen adep-s, g. ip-is; maneep-s gen. mancūp-is.

e) die auf -īs, G. īl-is nur: līs f., Dīs, Quirīs, Samnīs;

-īs, G. -īt-is nur d. Gr. Charīs;

-īs, G. -īd-is: capīs f., cassīs f., cuspīs f., lapiš m., promulsīs f.
und die Gr. aegīs, amystīs, chalcītīs, haemorrhoīs, lonchītīs,
proboscīs, pyramīs, siderītīs, tyrannīs, lauter Fem., tigrīs m.
pros., f. poet., Calamīs, Daphnīs, Thybris, Nerēis, Aenēis,
Thebāis;

-īs, G. īd-is das Griechische apsīs f., sphragīs f., Crenīs, Nesīs,
Psophīs.

Anmerk. 1. Viele griechische Wörter, welche auf -id auslaufen und
nicht oxytoniert sind, scheinen ursprünglich auf -i (also vokalisch) ausgelautet
und erst später *d* angesetzt zu haben¹⁾, daher gehen sie oft in die Flexion
der I-stämme über. Über den Akk. auf -im st. idem s. § 68, A. 1; über
den Abl. auf -i st. ide s. § 69, 1 am Ende. Acc. Parim und Parin neben
Paridem, Abl. Pari neben Paride; ferner Gen. Paris neben Paridis, Dat.
neben Paridi Pari Varr. l. l. 8. 34 (*Πάρις, ιος* usw. neben *Πάριδος*) usw.;
Voc. *Adoni* Ov. M. 10, 543 u. s.; D. *Eupoli* I. R. Neap. 1595; G. *Isis*
Inser. Or. 1630 u. s.; D. *Isi* ib. 1877 u. s.; G. *Maeotis* Enn. bei Cie. Tusc.
5. 17, 49, bei Plin. h. n. sowohl *Maeotis* als auch *Maeotides*; G. *Osiris*
Plin. h. n. u. a. Sp., D. *Osiri* oder *Hosiri* Insc. Or. 1768. 1888; D. *Phalari* Val.
Max. 3. 3 ext. 2; G. *Serapis* oder *Sarapis* Val. Max. 1. 3, 3, 4 u. a. Sp.,
D. *Serapi* oder *Sarapi* Vitruv. 1. 7, 1 und Sp.; G. *Tanaïs* Plin. h. n. u. a.
Sp.; G. *Tigris* Plin. h. n. oft, D. *Tigri* Plin. h. n., Curt.; Pl. *ibes* Cic. N.
D. 1. 36, 101. 2. 50, 126, Acc. *ibis* ib. 3. 19, 47, G. *ibium* Plin. h. n. 30,
49; G. *iris* Cato R. R. 107, 1. Plin. 14, 25 extr.; G. *linozostis* Plin. 26, 76
extr.; Acc. Pl. *tigris* oder *tigres* Verg. Ecl. 5, 29, G. 2, 151 und sonst u. a.
klass. Dichter; G. Pl. *tigrium* Plin. h. n. 7, 1 extr. u. s., D. Abl. *tigribus*
Hor. A. P. 13. Ov. Her. 2, 80. Amor. 1. 2, 48; G. u. A. *chalcitis* und
-item Scribon. Larg. 37. 47. 231. Veget. 4. 16, 1 u. s.; G. *sideritis* id.
4. 28, 16.

1) S. Kühner Ausf. Gr. der Griech. Spr. I. § 120, Anmerk. 7.

- ζ) die auf *-ōs*, G. *-ōt-is*: *cōs f.*, *dōs f.*, *nepōs m.*, *sacerdōs c.* u. d. griechische Erōs *m.* und die Composita *anterōs īn.*, *chryserōs m.*, *philerōs m.*; *aegocerōs*, *monocerōs*, *rhinocerōs m.*;
-ōs, G. *-ōd-is* nur *custos c.*;
- η) die auf *-ūs*, G. *-ūt-is*, lauter Fem.: *glūs*, *juventūs*, *salūs*, *senectūs*, *servitūs*, *virtūs*;
auf *-ūs*, G. *-ūtis*, d. Adj. *intercus*;
die auf *-ūs*, G. *-ūd-is* nur: *incūs f.*, *palūs f.* (aber *palūs Hor.* A. P. 65, wie nach der II. Dekl.), *subscūs f.*;
-ūs, G. *-ūd-is* nur *pecūs f.*, gewöhnlich Pl. *pecūdes*, Sing. Cic. N. D. 2. 64, 160. Caesar. in Auguralibus b. Prisc. 6, 86 p. 719 P. p. 270 H.;
-ūs, G. *ōd-is* die Gr. mit *πονός* zusammengesetzten, lauter Masc.: *apūs*, *chytropūs*, *dasypūs*, *lagopūs*, *tripūs*, *Melampūs*, *Oedipūs* (aber *polypūs*, i. m.);
die auf *-ūs* (st. *unt-s* nach § 43, 5), G. *-unt-is* lauter Fem.: *Hydrūs*, *Opūs*, *Pessinūs*, *Phycūs*, *Selinūs*, *Trapezūs*;
- θ) die auf *-ȳs*, *-ȳd-is*, lauter Fem., die Gr.; *aclȳs*, *chlamȳs*, *pelamȳs*, *Japȳs*;
- ι) die auf *-ls* (st. *lt-s*), Gen. *-lt-is*, nur *pul-s f.* *pult-is*;
- κ) die auf *-ns* (st. *nt-s*), G. *nt-is*: über die auf *-ans*, *-antis s.* unter *-ās* S. 185; *dens m.*, *gens f.*, *lens f.*, *mens f.*, *Ufens*; *fons m.*, *frons f.*, *mons m.*, *pons m.*, G. *-ont-is*; *lucuns f.*, *Acheruns f.* (altlat. st. *Acherōn*, *-ont-is*), *Aruns*, G. *-unt-is*; — die Partizipien auf *-ns*: *aman-s monen-s*, *reg-e-ns*, *audi-e-ns*; hieran reiht sich das griechische *Tiryns f.*, *-ynth-is* (*Τιρύνς, -ύνθ-ος*);
G. *-ndis*: *frons*, *glans*, *juglans f.* und *libripiens m.*

Anmerk. 2. Aber die griechischen Wörter von Stämmen auf *-ont* gehen im Nominative wie im Griechischen auf *-ōn*, G. *-ōnt-is* aus, indem der Nom. auch dieser T-stämme ohne Kasuszeichen gebildet wird und der Stamm lautgesetzlich im Auslaut *t* verliert; so *horizōn m.*, *seazōn m.*; *Creōn*, *Anacreōn*, *Charōn*, *Leōn*, *Phaethōn*, *Thermodōn*, *Medōn*, *Alcimedōn*, *Automedōn*, *Diomedōn*, *Eurymedōn*, *Antiphōn*, *Calliphōn*, *Ctesiphōn*, *Xenophōn*. — Die Komiker bilden die auf *-phōn*, *-phōntis* wie die Substantive auf *-o* (wie von einem Stämme auf *-on*) G. *-ōn-is*, indem so statt der NT-Stämme u. oft neben denselben N-Stämme entstehen, und dann von dem N-Stämme das auslautende *n* abfällt im Auslaut des Nom., wie *Antiphō*, *ōn-is*, *on-i*, *o-nem*, *on-e* (Voc. wie Nom.), *Calliphō*, *ōnis usw.*, *Clitiphō*, *-ōnis usw.*, *Ctesiphō*, *-ōn-is*, *Demiphō*, *ōnis usw.*, so auch *Creō* (außer Pl. auch *Seneç. trag.*), *Creōn-i*; auch bei Cic. *Antiphō Divin.* 2. 70, 144; *Antiphōnis ib.* 1. 51, 116, aber 1. 20, 39 *Antiphontis*, 2. 70, 144 *Antiphontem*; *Calliphō Tusc.* 5. 30, 85 und sonst oft, *Calliphōni Fin.* 5. 8, 21, *Calliphōnem Off.* 3. 33, 119, aber *Calliphontis Fin.* 2. 11, 35. *Tusc.* 5. 31, 87; der Griech. Name *Xάρων*, *-ων-ος* lautet im Lat. *Charōn*, *-ont-is*; der Flußname *Arēthō m.* Liv. 38. 4, 3 hat *Arethontem* ib. § 11; von

δράκων, *-ορτ-ος* findet sich bei Accius tr. *dracont-is* (Non. 426) und *dracont-em* (Ribb. p. 179. Charis. 1, p. 101 P. p. 72b Lind.), sonst aber stets *draco m.* und *Draco*, *-ον-is* usw.; *λέων*, *-ορτ-ος* lautet lat. *leo*, *-ον-is*, aber *λέων*, *ορτ-ος* *λεόν*, *-οντ-is*, *Pantaleōn* Liv. 42. 15, 8, Acc. *-λεόντ-em* Naev. bei Fest. p. 210, 9 M., aber *chameleōn* teils *-οντ-is*, teils *-ον-is*.

- ι) die auf *-rs* (st. rt-s), G. *-ρτ-is*: *ars f.*, *pars f.*, Lars, Mars;
cohors *f.*, fors *f.*, mors *f.*, sors *f.*;
- γ. *rd-is*: concors, discors.
- μ) einer auf *-es* = *x* (st. et-s), G. *-ετ-is*: *nox f.* u. die Gr. Komposita v. *ἄραξ*, *ἄραντ-ος*, als: Astyanax;
- δ) alle Stämme, welche auf *-i* ausgehen; diese wahren entweder das *i* im Nominativ oder verwandeln dasselbe in das tiefere *ē*;
- ε) alle Parisyllaba auf *-is*, G. *-ις*, als: *aedis* (die regelmäßige Form für die Bedt. Tempel, die Form *aedes* = Tempel erst seit Sueton., wie Caes. 10, 84. Octav. 29 extr., s. Anmerk. 4; in der Bedeutung Haus nur selten, wie Pl. Asin. 220); *avis*; *bilis*: *būris*; *corbis*; *febris*; *nāvis*; *puppis*; *vallis* usw., lauter Fem., aber auch viele Masc., wie *axis*, *collis*, *crinis*, *mensis* usw., s. § 85, Anmerk. 2; *lēvis*, *fācīlis* u. v. a.

Anmerk. 3. Statt der Nominativform *is* wird öfter in älterer Schreibweise *e* geschrieben z. B. AIDILES CJL I 31 = *aedilis*; auf einer alten Grabschrift von Tusculum t. Fur. CJL I, 63 TRIBVNOS MILITARE findet sich *militare* mit Abschwächung des *i* zu *e* und Abfall des *s*. S. Corssen II. S. 226.

- β) die Parisyllaba auf *-ēs*, G. *-ις*: die Fem. *aedēs* [s. α)], *ambagēs* nach Charis. 1 p. 25 P. p. 21 b Lind., *caedēs*, *cautēs*, *eladēs*, *compagēs*, *contagēs*, *famēs*, *felēs*, *fidēs* Cic. Arat. 381 (Saite), *indolēs*, *labēs*, *luēs*, *malēs*, *molēs*, *nubēs*, *prolēs*, *propagēs*, *pubēs*, *rupēs*, *sedēs*, *saepēs*, *stragēs*, *struēs*, *subolēs*, *trabēs* (altlat. st. *trabs* s. die Vorbem. § 63, 1), *tabēs*, *vehēs*, *vulpēs*; —
die Mascul. *gerrēs*, ein Seefisch; *verrēs*, Eber; *vātes*, Seher; —
d. Commune *palumbēs*;
- ferner viele Gr. Eigennamen auf *-ēs*, G. *-ις*, als: *Aristotolēs*, *Demosthenēs*, *Periclēs* u. a., die auch im Gr. der III. Dekl. folgen,

Alcibiades, Aristidēs, Miltiadēs u. a., die im Gr. der I. Dekl. folgen, wie auch das Appelativ *haematitēs m.*, Gen. *-ιτ-is*, D. *-ιτ-i*, Griechisch ὁ αἷματίτης, οὐ und ἡ αἷματίτης, ιδος.

Anmerk. 4. Einige haben im Nom. *-ēs*, statt des gewöhnlichen *-is*, als: *aedes* = Tempel, s. unter α), *aediles* t. Scip. C. 31. *canes* Pl. Trin. 170. 172. Men. 5. 1, 18. Enn. und Lucil. bei Varr. L. L. 7 § 32; *cives* I. Orell. 2982; *apes*, *claves*, *corbes*, *puppes*, *rates* bei alten Gramm.; *torques* Laev. (nicht Naevius) Cypr. Iliad. bei Charis. 1 p. 118 P. p. 84 Lind. Stat. Theb. 10, 517 ed. Queck.; *torres* Luer. 3, 917 nach Lachmann's wahrseh. Konj. statt *torrat* oder *torret*; Val. Flacc. 2, 112; *valles* Caes. B. G. 6. 34, 2.

Bellum Alex. 73, 3. Verg. A. 11, 522. Curt. 6. 4, 16. Das Wort *muni-cep-s* mit konsonantischem Stamme erscheint auch in der Nominativform *municipe-s* auf tab. Malac. Or. 7421, c. 5, 68 als ein Wort mit dem I-stamme, daher G. Pl. *municipi-um*, a. a. O. c. 3, 57, Acc. Pl. *municipi-s* l. Jul. C. 206. (45 v. Chr.).

Anmerk. 5. Daß die Wörter auf -ēs I-stämmen angehören, geht auch daraus hervor, daß von mehreren derselben Nebenformen auf -is vorkommen¹⁾, als: *caedis* und *cladis* öfter bei Liv. in guten cdd.; *cautis* Prudent. perist. 10, 701; *famis* Varr. 2. 5, 15 und Spättere; *felis* Varr. R. R. 3. 12, 3 und Plin. 6 c. 35; *fidis* Colum. 11. 2, 14 u. s. Sidon. carm. 16. 5; *luis* Prudent. psychom. 528. hamart. 249; *melis* Varr. R. R. 3. 12, 3; *palumbis* Plin. h. n. 30, c. 20 und c. 50 (And. -bus); *pubis* Prudent. perist. 11, 190; *rupis* Variante bei Lucan. 3, 154. 4, 16; *sedis* Variante bei Liv. 5. 52, 13. 9. 23, 1; *vatis* Cic. Divin. 2. 5. 12, § 13 nur ed. A. pr. m.; *vehis* Colum. 11. 2, 13; *verris* Varr. R. R. 2. 4. 8 und *Verris* C. 1150; *vulpis* Petron. 58, 12 u. a. Spät. Die Griech. *τριήρης* und *ἐπτιλίρης*, G. *εος*, *ους*, lauten *trieris* B. Afr. 44, 2, *hepteric* Liv. 37. 24, 3. G. *is*.

Anmerk. 6. Zahlreiche i-stämme haben im Nom. S. i durch Syncope verloren u. erscheinen daher als konsonantische Stämme, z. B. *mors* aus **morti-s* (vergl. g. pl. *morti-um*), **mort-s*, *mors*.

mens neben *menti-s*, *lens* neben *lenti-s*, *stirpis* statt *stirps*, *plebes* älter als *plebs* (§ 63, 1)

Ardeās, *Arpinās*, *Quiriās*, *Samuīs* jünger als *Ardeātis*, *Arpinātis*, *Quiriātis*, *Samnītis* (§ 63, 1)

nostrās, aber bei Plant. *nostrātis* als Nom, assi- bildet den Nom. S. mit Verlust des i u. Aufgabe der Doppelkonsonanz einfach as; doch Nom. *assis* bei Plin. hist. nat. 33, 3. Donat. zu Ter. Phorm. 1, 1, 9. vergl. *bessis* (neben *bes*), nur *dussis*, *tressis*, *quadrassis* *decussis*, *vicessis* usw.

Nach Ausfall des i assimilierte sich das Nom.-s auch an *liquidae*, -lis wurde ls, ll u. am Ende naturgemäß l;

-ris ebenso rs, rr, r; so erklärt sich *dēbil homo* (Neologism. des Ennius Aen. 324) = *dēbilis homo*; *vectigal* als Nom. masc. = *vectigālis* CJL I, 199; *celer* aus *celeris*, das übrigens auch als masc. bei Ennius sich findet; *acer* aus *acris*, das ebenfalls als Masc. sich findet, *acris somnus* Enn. A 369, *alacris coetus* Enn. Sc. 127.— Umgekehrt hat das häufige Zusammenfallen der Formen auch dahin gewirkt, daß ursprünglich konsonantische Stämme einen Nominativ auf is hervorriefen, als ob von einem i-stamm gebildet.²⁾ z. B. ist zum Stamm *juven-* (vergl. gen. pl. *juven-nm*) ein Nom. *juveni-s* gebildet; vom Stamm *can-* (vergl. gen. plur. *can-um*; griech. *κύν-ων*) der Nom. *can-i-s*. So bildete sich der Nom. *bovis*, *Ditis* (Serv. zu Aen. 6, 273) *carnis* (Prisc. aus Liv. Andronic.

¹⁾ Vergl. Corssen Aussprache II. S. 227—332.

²⁾ Neue I, 182.

in der Od. u. aus Liv. 37, 3, 4; Charis. 1, 15), suis (oder sues Prud. c. Symm. 2, 813), gruis (Phaedr. 1, 8, 7) für bos, Dis, caro, sus, grus.

Auch Nom. auf ēs (I-stämme) erlitten ähnliche Veränderungen. Die, welche e durch Synkope verloren, — wie nubs (Liv. Andr. bei Serv. ad Verg. Aen. 10, 636 u. Auson.) statt nubēs, seps statt sepēs plebs (inschriftlich nicht vor Augustus) statt plebēs wurden vokallos wahrscheinlich durch die Mittelstufe von is hindurch — viele Wörter auf ēs haben Nebenformen auf is (§ 65, d Anm. 5), nubēs, auch nubis Plaut. Merc. 880 — oder bildeten den Nominativ nach Analogie von urbs u. ä. Worten. — auch Neubildungen mit e finden sich, trabēs neben trabs.

- e) zwei Stämme auf ū: grūs c. und sūs c., G. -ū-is.
- f) ein Stamm auf I: vīs vergl. griech. *σῖς* mit Casus epicus *I-ϙι* = vī.
- g) Stämme auf v (-ou und -eu): bōs (gen. bōv-is) c. aus bov-s mit Aufgabe des labialen Spiranten, wofür Dehnung eintritt; vergl. gr. *βοῦς*, g. *βού-ός* statt *βοσ-ός* — Nebenform im Nom. bovis s. o. Anm. 6. „falscher Analogie folgender I-stamm“; bñs Varro; L. L. 8, 74. Jupiter¹⁾ (gen. Jov-is) aus *Jov-s-pater, *Jou-piter; — daneben Nebenform Jovis als Nom. (Enn. bei Appul de deo Socr. 2.; Caecil. u. Att. bei Prisc. 6, 7, 39, Naev. ñ. Pacuv.; noch Caper hic Jovis; u. ö.; auf Münzen des Otho, Vespas., Titus u. andrer Kaiser Jovis custos, Jovis propugnator, Jovis stator) s. o. Anm. 6. „falscher Analogie folgender I-stamm“.
- nix, f. (gen. niv-is, älter z. B. Lucil. bei Char. 1, 15. ningu-is oder nigu-is (exc. cod. Paris. 7530) aus ning^u-s oder nig^u-s unter Aufgabe des labialen Spiranten nig-s = nic-s = nix; in den Kasus ist dagegen der Gutturalbuchstabe aufgegeben und der labiale Spirant erhalten, vergl. griech. *νιρ-άς*, got. snaiw-s ahd. snēo, snīw-an schneien; gegenüber altir. snig-id lit. snēgas apr. snayg-is. — Eine altlat. Nebenform des Nom. war auch hier wohl ningu-is, wovon Lucret. 6, 736 ningu-es (Serv. zu Verg. Aen. 4, 250) hat.
- h) der einzige m-stamm: hiem-s, f. (vergl. *χειμών*) — mit Einfügung eines p zur Erleichterung der Aussprache schon früh, auch inschriftlich (Kalenderbruchst. Neap. 6747; Varro L. L. 6, 2, 9) hiem-p-s geschrieben.
- i) einige n-Stämme, die sekundär sigmatisch bilden, wie auch im griech. *δελφίς* aus **δελφιν-*s, gen. *δελφῖν-oς*.
- sanguis m. (gen. sanguin-is) entstanden aus sanguin-s, daher erscheint die Silbe is nach § 15, 7 bei den Dichtern nicht selten lang. Das stammhafte n hat sich im Neutrum sanguen (s. u.) erhalten; es ist aber im Adj. exsanguis, e G. exsanguis, das so zu den I-stämmen trat, geschwunden. Aber auch vom Subst. findet sich der Acc. Sing.

¹⁾ Neue I, 189 f.

sanguem wie von einem I-stamme sanguī-s in einer Inschr. der Fratr. Arv. bei Marini atti dei fr. Arv. tab. 41 a (Orelli 5054); pollis (nach Char. I, 42 K als Nom. S. erwähnt zum Stamm pollīn- „Staubmehl“) würde ganz ähnlich entstanden sein aus pollin-s u. daher is lauten; die Form ist nicht belegt, aber vom Grammatiker mindestens auffallend richtig gebildet; die gewöhnliche Form ist pollēn, īnis, n;

griech. Wörter auf īs, -īn-is; im Nom. īs für in-s — z. T. mit Nebenformen auf in, īnis s. § 65 d γ. Aris (u. Arīn); Attīs (u. Attīdis u. Attinis im Gen.), delphis (u. delphin u. delphīnus), Trachis (u. Trachin); Salamis (u. Salamin u. Salamīna).

§ 65. B. Nominativ des Singulare von männlichen und weiblichen Stämmen ohne das Nominativzeichen s.

(Die Stämme gehen aus entweder auf die Liquidae l und r, oder auf den Sibilanten s, oder auf den Nasal n.)

a) Die Stämme, welche auf -l ausgehen:

- a) auf -āl nur sāl m., sāl-is, über die Dehnung s. § 64, 1; — auf -ăl, -ăl-is die punischen Eigennamen wie Adherbăl, Hannibăl, Hasdrubăl, Hiempăl;
- β) auf -ēl, G. -ēl-is die hebr. Personennamen, als: Raphaēl, Gabriēl usw.;
- γ) auf -īl, G. īl-is: mugīl m. (Nominativ mugilis Juven. 10, 317), pugīl m., vigil c.;
- G. -īl-is: Tanaquīl, -īlis;
- δ) auf -ōl, G. -ōl-is nur: sōl m., sōl-is;
- ε) auf -ūl, G. -ūl-is: consūl, praesūl, exsūl.

b) Die Stämme, welche auf -r ausgehen:

- α) auf -ār, G. -ār-is: salār, Caesār, Aspār, Postār, Dabār, Hamileār; -ār, -āris nur Nār (Verg. A. 7, 517), Nār-is (Enn. bei Prisc. 6, 31 p. 691 P., p. 223 H.); -ār, G. -ār-is: pār und Lār m., letzteres statt des ursprünglichen Lās, so Las-ibus Varr. L. L. 5 § 2, s. Nr. c);
- β) die auf -ēr, G. -ēr-is; die Gr. Masc. auf -ēr (= τέρ): campēr, elysēr, era-ter, physēr; die auf -ēr, G. -ēr-is: acipensēr, aggēr, ansēr, assēr, canēr (Krebs als Geschwür), careēr, gibbēr, latēr, passēr, Mulcibēr (G. *Mulcibēris* Ov. A. A. 2, 562 oder -bēri nach der II. Dekl.), lauter Masc.; Fem.: lavēr, eine Pflanze, muliēr f., tubēr f., Nußpfirsichbaum, m. d. Frucht davon (über tubēr n., Höcker, s. § 66, g); die auf -ēr, welche in der Flexion infolge Deklinationsablauts das e ausstoßen, wie im Griechischen πατήρ, μήτηρ usw., G. πατηρός, μητηρός usw.; alle auf -ter; patēr; matēr; fratēr; accipitēr m.; lintēr f. (m. Tibull. 2. 5, 34),

utér *m.*; ventér *m.*; Opitér; Maspitér; Diespitér, G. -tris (aber Prisc. 6 p. 695 P. p. 229 H. § 39: inveniuntur apud vetustissimos haec anciptitis genetivi: accipiteris et accipitris, Opiteris et Opíris, Maspiteris et Maspíris, Diespiteris et Diespitris, doch finden sich die Formen auf -piteris bei den Schriftstellern nicht); ferner: falacér und Falacér imber *m.*, Insnbér, Septembér, Oktobér, Novembér, Decembér, also: patér, patr-is usw., wie πατήρ, πατρός usw.;

zwei griech. Wörter auf -ér G. -ēris: aér *m.* (ἀέρ, ἀέρος), aethér *m.* (αιθήρ, -έρος);

- γ) die auf -ör, G. -ōr-is [ursprünglich -ōs, os-is, s. c) δ], als: amör, colör, clamör, dolör, honör, labör, maerör, odör, pavör, splendör, timör, vapör (lauter Masc.) und viele andere, uxör *f.* und sämtliche Verbalia auf -tör, als: amatör, doctör, fautör, conditör, auditör usw.; — die auf -ör, G. -ōr-is nur arbör *f.* (ursprünglich arbos, s. Nr. c), die Gr. auf -tör, als: rhetör, Actör, Castör, Hectör, Nestör u. a. (über die ursprüngliche Länge des -or, G. -ōr-is, als: amör, -ōris, Hector, -ōris, s. § 15, 16; die Sklavennamen auf -pör (= puer), als: Caipör, Lucipör, Marcipör, Quintipör; d. Adj. memör, immemör, bicorpör, tricorpör;
- δ) einer auf -ür, G. -ūr-is: fur; — die auf -ür, G. -ūr-is: augür, furfür *m.*, turtür *m.*, vultür *m.*, Anxür, Name eines Menschen (Verg. A. 10, 545), Ligur nur Lucan. 1, 442, sonst Ligüs, -ür-is;
- ε) ein Gr. auf -ýr, G. -ýr-is: martýr *c.* (Eccles.).

- c) Die Stämme, welche auf -s ausgehen und daher nach § 38, 1 das Nominativsuffix nicht ansetzen können:

im Inlaut zwischen 2 Vokalen geht das im Stammauslaut stehende einfache *s* in *r* über (s. § 35, 2)

auch im Auslaut im Laufe der Zeit in den mehrsilbigen Mask. auf -ös (dafür -ōr, später allgemein -ōr) infolge der Übertragung des *r* aus den Kasus obliquis;

ebenso im Masc. Fem. der Komparative (melior, nach Gen. melior-is; wogegen Neutr. *melios melius);

von Stämmen auf -ěs, z. B. degener (gegenüber genus, eris; archaistisch veter (gegen vetus, veter-is), spätlat. puber (gegen pubes, pubér-is);

von Stämmen auf -is vereinzelt vomer (neben vomis, vomer-is);

von einsilbigen ausnahmsweise Lar (nach Analogie der andere Kasus plur. Lāres); glir (bei App. Prob. IV, 198 K statt glis erwähnt);

- α) der Nominativ -ās (st. *as-s s. § 38, 1) *m.*, G. -ass-is, so auch die Compos. von as: běs *m.*, bess-is, seměs *m.* semiss-is; die übrigen Comp. von as haben sich zu I-stämmen erweitert, als: dussi-s, tressi-s usw., lauter Masc., vergl. Varr. L. L. 5 § 169 f.,

und d. Adj. *exōs* (sp. Nebenf. *exōssis* c. (von ōs, oss-is n.), *exōss-is*, Lucr. 3, 721.;

Bem. der einzige Stamm auf ss u. seine Komposita mußte natürlich im Nom. Sing. im Auslaut das zweite s verlieren;

ein Nom. auf -ās, G. -ār-is (st. -ās-is): mās, mār-is;

- β) ein Nom. auf -ēs, G. -ēr-is (st. -ēs-is), also im Nom. S. mit Dehnung (Dehnstufe) Cerēs (wegen des ē in arsi vergl. Verg. G. 1, 96. Martial. 3. 58, 6) und das Adj. pubēs,

Bem. Ursprüngliches s zwischen 2 Vokalen wird im Lat. r — Rhotacismus; spät. auch puber, impuber mit Übertragung des sekundären r in den Auslaut des Nom. Sing.;

über bēs, bess-is s. unter α);

- γ) die auf -īs, G. -īr-is mit Rhotacismus des s zwischen 2 Vokalen (st. -ēs-is oder vielmehr -īs-is), in denen das stammhafte i vor dem aus s entstandenen r in e übergegangen ist: *cinis* (= *zōnis*), *cucumis*, *pulvis*, *vōmis*, lauter Masc. — Von *cucumis* gebraucht Plin. h. n. neben der angeführten Flexion auch die eines I-stammes: G. *cucumis*, Dat. und Abl. *cucumi*, Acc. *cucumim*, Acc. Pl. *cucumīs*. — Von *pulvis* ist die Endsilbe lang gebraucht von Enn. Ann. 286 V. und Verg. A. 1. 478, sonst kurz, z. B. Verg. A. 11, 877. u. A. Aus der Flexion -er-is usw. hat sich von *vomis* der Nom. *vomer* entwickelt, dessen Gebrauch sogar häufiger ist als *vomis*; Vergil und Columella gebrauchen beide Formen; die Nominativformen *ciner*, *cucumber*, *pulver* aber sind als Erfindungen der alten Grammatiker anzusehen.

ein Nom. auf -īs, G. -īris (st. -īs-is): *glis* m., *glir-is* st. *glis-is* (so ist Naev. bei Non. p. 151 st. *glifis* der meisten cdd. zu lesen).

Das Wort *vīs* hat in der Flexion des Singulars *vim*, *vi* das stammhafte s verloren und ist in den I-stamm *vī-* übergegangen; im Plural aber: *vir-es*, -ium, -ibus tritt das stammhafte, aber zu r geschwächte s wieder hervor; er ist wie von einem Stamme *viri-* gebildet.

Über *semis*, -iss-is s. unter α);

- δ) die auf -ōs G. -ōs-is im Altlat. *janitōs*, bei Varro L. L. 7, 3, 26. 27 = *ianitor* wohl Irrtum oder nur ein künstlicher Archaismus nach honōs, gen. honōris, da die nomina agentis auf tor einen ursprünglichen r-stamm haben; *tābōs*, *rāpōs*, *clāmōs* Varr. L. L. 7 § 27 Quintil. 1. 4, 13, *meliōsem* (st. -ōrem) Varr. l. d. Bem. Bei den Komparativen ist wohl seit dem Beginn der literarischen Zeit im Nom. S. m. u. f. nur ior, urspr. mit langem ō — *stultiōr* Plant. Bacch. 123, *longiōr* Amph. 548 — erhalten; das neutr. bewahrte s: *stultius*, *longius*;

-ōs, G. -ōr-is stets: ōs n. (Antlitz), *flos*, m., *glos* f., *mos* m., *ros* m. und *lepos* m.,

dann -ōs und -ōr (s. § 15, 16) und häufiger -ōr, G.-ōr-is,

mit Übertragung des sekundären r auch in den Auslaut des Nom. Sing., was bei einsilbigen Stämmen nicht zu geschehen pflegt — außer bei Lär, namentlich in Wörtern jambischer Messung¹⁾: āmōs Pl. Curc. 1, 2, 2. über amōr s. § 15, 16); cōlōs Pl. Men. 828. Mil. 1179. Titin, bei Non. p. 548. Varr. bei Non. p. 101. Luer. 6, 208. 1074. Sall. Cat. 15, 5 nach 2 cdd. s. Kritz, und Prob. inst. gr. 2, 1, 32 p. 1456 P. (p. 114 Lind.) und Sp.; hōnōs Pl. bei Varr. L. L. 7 § 61. Cato bei Gell. 11, 2, 5. Ter. Eun. 1023. Varr. L. L. 6 § 19. Caes. B. G. 6, 13, 7. Sall. Cat. 20, 8. I. 3, 1. Cie. und Liv. fast ohne Ausnahme, Verg. stets, Hor. u. A.; hōnōs u. hōnōr; im Durchschnitt kann die Form *hōnōs* als die bei weitem bevorzugte angesehen werden; läbōs Pl. Merc. 72. Trin. 271. Ter. Hec. 3, 1, 6. Lucil. bei Serv. ad Verg. A. 10, 398. Varr. bei Non. p. 487. Sall. J. 100, 4 und sonst. Catull. 55, 13. Verg. A. 6, 277 (labōr s. § 15, 16; öfter labōr) und Sp.; ödōs Pl. Capt. 815. Curc. 105. Sall. J. 44, 4; ölös Claudio in Eutrop. 1, 349. Avien. orb. terr. 998; pävōs Naev. bei Non. p. 487. Pacuv. bei Cie. or. 46, 155 (pävōr s. § 15, 16); tīmōs Naev. bei Non. l. d.; vāpōs Acc. bei Non. l. d. Luer. 6, 952;

die auf -ōs, G. -ōs-is altlat. st. des spät. -ōr, -ōr-is, Paul. Festi, p. 15. führt an *arbosem* (von arbōs) und *robosem* (von robōs); der Nom. *arbōs* und *arbōr* bei Luer., Hor., Ov., aber nur *arbōs* bei Verg.;

die Gr. auf -ōs, G. -ō-is, als: herōs, Minōs stoßen in der Flexion wie im Griechischen das σ aus, als: herō-is, ἥρως, ἥρω-ος; Bem. hero-s u. Minō-s sind Stämme auf ὄ — wie im Griech., nicht σ oder Σ-Stämme.

ε) einer auf -ūs, G. -ūr-is (st. -ūs-is): Ligūs. -ūr-is;

zwei auf -ūs, G. -ēr-is (st. -ēs-is): Venūs, ēr-is, — älter VENOS CJL. I 57 — eig. ein neutr. wie γέρως = altind. vanas „Lieblichkeit, Wonne“ ahd. wunnja —; vetūs = ἔτος c., -ēr-is vereinzelt archaisch auch Nom. veter, einer auf -ūs, G. -ōr-is (st. -ōs-is): lepūs eig. „Zierlichkeit“ -ōr-is m.;

zwei auf -ūs, G. -ūr-is (st. ūs-is): mūs m., tellūs f., -ūr-is.

d) Die Stämme, welche auf -n ausgehen:

- α) die Gr. auf -ān, G. -ān-is: paeān m., Acarnān, Alcmān, Azān, Titān;
- β) die auf -ēn, Gen. -ēn-is: liēn m. und rēn m. (rien Pl. bei Fest. p. 227a, 17) und die Gr. attagēn m., lichēn m., splēn m., Pirēn m., Sirēn f., Troezēn f.;

¹⁾ S. Lachmann ad Lucret. 6, 1260.

die auf -ěn, G. -ěn-is: flaměn, pectěn *m.*, oscěn *m.* cornicěn, fidicěn, liticěn, tibicěn (aus tibi-i-cen), tubicěn;

- γ) die griech. auf -īn, G. -īn-is: delphīn *m.* (Ov. F. 1, 457. 6, 720, ein Dichter bei Pers. 1, 94 und Sp.; dafür sekundär mit Nom. auf -s delphīs Avien. Arat. 699, klassisch nur delphinus, i), Eleusīn *f.* (so stets, nicht Eleusis), Trachīn *f.* (erst bei den Späteren, als: Senec. Tro. 816. Herc. Oet. 195. 1432., klassisch nur Trachīs, -īn-is);

Bem. Der von Prisc. 6, p. 690 P. (219 H) angeführte Nominativ Phorcēn, -ēnis, kommt ebenso wenig vor wie der Nominativ Phorcēs, sondern Phorcus, i; der Akk. Phorcyn bei Cic. Tim. 11, 35 ist nicht echt;

- δ) die auf -ōn, G. -ōn-is, a) Gr. und fremde Eigennamen: Actaeōn, Agamemnōn Varr. L. L. 5, § 19, Cic. Flacc 29, 72. Divin. 2. 30, 63. Off. 3. 25, 95 und Sp. (häufiger Agamemno); Amazōn; Amphiōn Cic. de inv. 1. 50, 94, Verg., Hor., Ov. und Sp. (seltener Amphio, wie Cic. Divin. 2. 64, 133); Arion Gell. 16. 19, 2 bei Hertz st. der vulg. Ario; Aristogītōn; Haemōn; Jasōn Jaso Tac. Ann. 6, 34); Idmōn; Ixiōn; Lingōn Tac. H. 4, 55 in d. meisten edd., aber im Med. richtiger Lingōnus, wie auch Mart. 8. 75, 2, doch Pl. Lingōnes, -ōnum, -ōnibus, -ōnas; Macedōn Lucan. 8, 694 (sonst Macedo); Palaemōn; Philemōn (Philemo Pl. Trin. 19. Vell. 1, 16, 3. Gell. 17. 4, 2); Fem. Gorgōn, -ōn-is nur Val. Fl. 3, 54. Sen. H. O. 96. Lucan. 9, 657. Stat. Theb. 2, 717 (sonst Gorgō, -ōn-is oder Gorgūs); — geogr. Namen: Anthēdōn, Lacedaemōn *f.* (Lacedaemo Cic. Rpl. 1. 33, 50. Leg. 2. 15, 39), Vettōn, (oder Vetto?);

- b) einige fast sämtlich erst bei den Späteren vorkommende Gr. Appellativa, wie acrochordōn *f.*, aēdōn *f.*, architectōn (Plaut. u. Spätere); canōn *m.*, (Vitruv.); daemōn, gnomōn *m.* (Vitruv.); sindōn *f.*, G. ōn-is;

- die auf -ōn, G. -ōn-is a) gleichfalls griech. und fremde Eigennamen, selten bei den älteren und den klassischen Schriftstellern, häufig aber bei denen des augusteischen Zeitalters und der späteren Zeit: Alcōn Liv. 21. 12, 4. Stat. Theb. 9, 121 (aber Alco Cic. N. D. 3. 21, 53. Liv. 21. 13, 1 nach den besten edd.); Aristōn Varr. bei Non. 308. Sen. ep. 36, 3 und sonst. Quintil. 2. 15. 19 (bei Cic. stets Aristo); Biōn; Bitōn Cic. Tusc. 1. 47, 113 (ubi v. Kühner); Chilōn (Auson.) neben Chilo (Gell. 1. 3, 8 u. 17); Cimōn Val. M. 5, 3 ext. 3 (und Cimo ib. 5, 4 ext. 2); Cydōn (Verg. A. 12, 858); Deucaliōn; Diōn Varr. R. R. 1. 1, 8. Colum. 1. 1, 9 (Dio bei Cic.); Endymiōn (C. Tusc. l. 38, 92); Euphorīon; Eurytiōn; Hannōn Sil. 2, 277 und sonst (Hanno bei Liv.); Jōn; Lacōn Senec. ep. 77, 12 u. a. Spätere, als Hund Ilor. ep. 6, 5. Sil. 3, 295 (sonst Laco);

Menōn C. Tusc. l. 24, 57 (Meno Liv. 42. 58, 7); Nasamōn (spätere Dichter); Milaniōn; Milōn C. Fat. 13, 30 (Milo C. Cat. M. 10, 33. Liv., Valer. M. 9, 12 ext. 9); Parmeniōn Val. M., Curt., Justiu. (Parmenio Liv. 44. 23, 4. Justin. 12. 1, 3); Patrōn C. Att. 5. 11, 6. Verg. A. 5, 298 (Patro C. Fam. 13. 1, 3. Att. 7. 2, 4 und 5); Platōn Spätere (Plato stets bei Cic., aber auch bei Spät.); Plutōn (Verg. A. 7, 327 zur Vermeidung des Hiatus); Polemōn Lucil. bei Non. p. 414 (sonst Polemo); Pyrrhōn Quintil. 12. 2, 24 (sonst Pyrrho); Pythōn Ov., Lucan. u. A.) (Pytho Liv. 44. 12, 2); Scirōn C. Ac. 2. 33, 106 (ubi v. Halm.); Serapiōn; Sinon; Solōn Valer. M., Senec. u. a. Sp. (Solo C. Rp. 2. 1, 2 und Sp.); Stilpon; Stratōn Sen. nat. qu. 6. 13, 2 (Strato bei Cic.); Tarchōn (Tarcho Verg. A. 8, 603 wegen des Metrums, sonst -on); Telamōn Enn. bei C. Tusc. 3. 18, 39 und C. de or. 2. 46, 193, Ov. und Val. Fl. oft (Telamo C. Tusc. 3. 24, 58. N. D. 3. 32, 79); Tritōn; Zenōn C. Tusc. 5. 9, 27. N. D. 1. 25, 70 und oft Senec. (Zeno Varr. R. R. 2. 1, 3, gewöhnl. Cic.; der in seiner Sprache vieles Eigentümliche habende Corn. Nep. gebraucht regehnäßig die Form auf -ōn, als: Cimōn, Conōn, Diōn, Phociōn usw., G. -ōn-is. Ferner folgende Eigennamen von Städten, Bergen u. Flüssen auf -ōn, -ōn-is: Babylōn (hingegen Babylo Ter. Ad. 5. 7, 17 Name eines Menschen), Barcinōn (Prudent. peristeph. 4. 33), Calydōn, Pleurōn, Sicyōn f., Crotōn c. (Sil. 11, 18, sonst Crito), und Marathōn f. und m., Colophōn m.; Cithaerōn; Helicōn (hingegen Helico C. Fam. 16, 18, 2 Name eines Menschen); Ladōn m., aber Strymo m. Liv. 45. 29, 7 und der italische Fluß Rubicōn m. Lucan. 1, 214 statt des gewöhnlichen Rubico;

- b) wenige zum Teil erst bei den Späteren vorkommende Gr. Appellativa: agōn, ancon (Vitr.), andrōn (Vitr.), daphnōn, ornithon (Varr.), platanōn (Vitr.);
- c) die auf -o (st. -ōn nach abgeworfenem n), G. -ōn-is; das o des Nominativs ist an sich lang, bei spät. Dichtern auch kurz, doch hōmō schon bei Plautus sehr oft.¹⁾ Diese Nominativform auf -o von Stämmen auf -on ist ungleich häufiger als die auf -on und als die echtlateinische anzusehen, vergl. Quintil. 1. 5, 60; denn die echtlateinischen, sowie auch die aus dem Griechischen entlehnten, aber im Lateinischen eingebürgerten Wörter erscheinen nur in dieser Form. Die meisten derselben gehen im Genetiv auf -ōn-is aus, als: carbo, cerdo, crabro, eudo, harpago, latro, ligo, mango, muero, pedo, praeco, sermo, udo, unedo, lauter Masc.,

¹⁾ S. Ritschl Prolegom. ad Plaut. T. I. p. CLXVI.

jedoch von harpago und unedo bloß nach Analogie angenommen; actio, communio, contio, legio, natio, obsidio, opinio, oratio, ratio, regio usw., lauter Fem.; latinisierte und eingebürgerte, als: arrabo, draco, ὄνις (aber δράκων, -οὐρός), leo, -ōn-is (aber λέων οὐρός), myoparo, paro, scipio (*σκῆπτων*), scorpio, sipho, spado, strabo, struthio, tetrao, lauter Masc.; ferner Eigennamen, meistens Personennamen Lat., wie Almo, Arco, Barcino *f.*, Carbo, Cicero, Maro, Rapo, Umbro, Varro usw.; griech. und fremde, wie: Alemaeo, Alco (-ōn s. δ) S. 313 f.), Amphitruo, Aristo (on s. δ), Castulo *m.*, Cephalio, Chilo -ōn s. δ), Cimo, Crito (-ōn s. δ); Croto *c.* (-ōn s. δ); Dio (-ōn s. δ); Dromo; Eburo; Frusino *m.*; Gelo; Gnatho; Hanno (-ōn s. δ); Heracleo; Hiero, Hippo *m.*; Laco (-ōn s. δ), Lyco; Lyso; Meno (-ōn s. δ); Milo; Myro; Neo; Nico; Olympio, Palaestrio; Parmenio (-ōn s. δ); Patro (-ōn s. δ); Philo; Philto; Plato (-ōn s. δ); Polemo (-ōn s. δ); Pyrrho (-ōn s. δ); Pytho (-ōn s. δ); Rubico *m.* (-ōn s. δ); Sceparnio; Simo; Solo (-ōn s. δ); Strato (-ōn s. δ); Turbo; Talamo (-ōn s. δ); Thraso; Sulmo *m.*; Tarraco *m.*; Xeno; Zeno (-ōn s. δ); das Fem. Didō, G. -Didōn-is u. Didūs;

- o* G. -ōn-is Agamemno (-ōn s. δ); Alexio; Amphia (-ōn s. δ); Ario (-ōn s. δ); Jaso (-ōn s. δ); Lacedaemo *f.* (-ōn s. δ); Macedo (-ōn s. δ); Philemo (-ōn s. δ); Strymō *m.*, (-ōn s. δ) d. Fem. Gorgū, -ōn-is oder Gorgūs (-ōn s. δ); —
- o, G. -īn-is mit Abschwächung des *o* zu *i*; card-o, hom-o, nem-o, marg-o, turb-o, cupī-do (auch männlich wegen Cupido, so bei Horat.), Apoll-o, lauter Masc.; Carthago *f.*, und die weiblichen mit den Ableitungsendungen -do, -īdo, -ēdo, -ītudo, -go: or-do *m.*, alce-do, arun-do oder harun-do, dnlcē-do, formī-do, gran-do (von gran-um), hirun-do, libī-do, unguē-do, urē-do; ampli-tudo, lati-tudo, longi-tudo, magni-tudo, multi-tudo, pulchri-tudo; cali-go, cartilā-go, ferrū-go (von ferr-um), inā-go (vergl. imitari), inda-go (Nominat. kommt nicht vor, nur inda-gīnem, -gīne), lanīgo, lappā-go, lentī-go, lotī-go, milva-go, ulī-go, vertī-go, vir-go, virā-go, vorā-go; so auch Carthā-go (durch Umstellung aus Καρχηδόνι).

Anmerk. *Hom-o*, altlat. *hem-o*, wurde im Altlat. so flektiert: G. homon-is oder hemon-is, A. homon-em (Enn. Ann. 2, 33), homon-es (Naev.), die Silbe on-is usw. war ursprünglich lang, seit Ennius kurz und in der Weise ohne Zweifel die übrigen Kasus, s. Paul. Festi p. 100, 5. Prisc. 6. p. 683, 15 P. (p. 206 II.); so auch altlat. *Apolones* CJL. 187 st. Apollinis, *Apolloni* Delph. Inschr. C. I. Gr. 1711. Alt. Denkm. bei Fest. p. 153 b, 8. Titul. numism., s. O. Müller. ad Fest. p. 152 b, 8, so wahrsch. alt. Dicht. bei Divin. 1. 21, 42 mit d. ed. Erl. *Apollonem* zu lesen; *Apolonei* auf e. cippus Picen. CJL. 167. — Über *Anīō*, *Aniēn-is*; *Nerīō*, *Neriēn-is*; *caro*, *carnis* s. § 83.

§ 66. C. Nominativ des Singulare sächlicher Stämme ohne Nominativzeichen, den reinen Stamm bietend.

Der Nom. Acc. Voc. des Neutr. Sing. wird in der 3. Dekl. endungslos gebildet im Lat. — wie bei den entsprechenden Stämmen in den andern indogerm. Sprachen. Nur durch Übertragung erscheint das Zeichen -s bei Adj. einer Endung auch im Nom. Acc. Voc. neutr. z. B. *felix* und Participlien wie *ferens*; ebenso die Länge des Masc. *pār*.

(Die Stämme gehen aus auf den Vokal *i*, das im Lat. im Auslaut zu ē wird, und auf folgende Konsonanten: *c*, *t*, *d*, *n*, *l*, *r*, *s*.)

a) Der Stamm geht aus auf -*i*; im Nom. auf *i* nur in Fremdwörtern (nur im Voc. u. Acc. Sing. üblich), als: *ami* (*ammi*), *cappari*, *cummi* (*commi*, *gummi*), *sescli*, *sināpi* (dafür lateinische Form *sinapis* f. Pl. Pseud. 817. u. *sinape* n. Apic. 6, 4 und 8, 7), *stibi* (*stimmi*), *thlaspi*, *zingiberi*, Illiturgi;

i des Stammes erscheint im Auslaut als ē, also Neutr. auf e, Gen. is in lateinischen Wörtern: *conclave*, *cubile*, *equile*, *mantele*, *mare* (vergl. ahd. *meri*), *monile*, *ovile*, *prae-sepe*, *rete*, *sedile*;

besonders viele Substantive, die aus dem neutralen Nominativ von Adjektiven auf -*äl-i-s* und -*är-i-s* hervorgegangen sind, die aber gemeiniglich das (zu *e* gewordene) *i* des Stammes abgeworfen haben (s. § 24, 3) und somit auf -*äl*, -*är* ausgehen, da die ursprüngliche Länge nur selten in konsonantischem Auslaut blieb. *Bachanāl* Plaut. Aul. 413, gewöhnlich *Bachanāl* gegen das adjektivische *Bachanāle*, während im Inlaut in der Flexion das lange *a* blieb: *animāl*, G. -*äl-is*, *Bacchanāl*, *bidentāl*, *capitāl*, *cervicāl*, *cubitāl*, *fagntāl*, *femināl*, *lucār* (s. Prisc. 7. p. 760, 56 P. p. 334. H.: *lucār*, *lucāris* a *lucāri*, nach *Charis*. 1 p. 14, 5. p. 13b Lind. p. 65, 61; p. 47b Lind. unrichtig *lucar* *lucāris*), *Lupercāl*, *Minervāl*, *minutāl*, *puteāl*, *torāl*, *tribunāl*, *vektigāl*, *virgināl*; *calcār*, Gen. -*ar-is*, *cochleār*, *columbār*, *exemplār*, *gemellār*, *lacunār*, *laqueār* (bei Prisc. 4 p. 627, 18 P. p. 127 H., sonst nur d. Pl. *laquearia*), *Latiār*, *lupanār*, *pugillār*, *pulcinār*, *speculār*, *subligār*, *torculār*; nur wenige erscheinen in der Form auf -ē¹): *altare* erst Spät. (Paul. Festi p. 5. Isidor. 15. 4, 14, sonst Plur. *altaria*), *alveare* Colum. 9. 11, 1. 15, 5, nicht *alvear* (*animāle* Lucr. 3, 635 st. Adj.), *aquāle* Plin. bei *Charis*. 1. p. 95 (p. 68, nr. 10 Lind.) *capitāle* Tert. apol. 24. exh. cast. 7, *cortināle* Colum. 1. 6, 19, *cochleāre* Cels. 3, 22. Mart. 8. 33, 24 u. s., *exemplāre* Lucr. 2, 124, *focāle* Mart. 14. 142, 2, *laterale* Plin. bei *Charis*. 1. d., *penetrāle* gewöhnl. (*penetrāl* nur bei Spät. wie Macrob. 7. 1, 5, *puteal* Inscr. Or. 4517 (16 n. Chr.).

¹) S. Freund Vorr. z. I. T. d. Wörterb. S. XXXVII ff.
Neue Formenlehre I. S. 184 ff. II, 658.

scutāle Liv. 38. 29, 6, tribunāle l. Jul. CJL. 206 (45 v. Chr.), von Quintil. 1. 6, 17 verworfen, vectigāle I. R. Neap. 4869, virginale Phaedr. 4. 15, 12 (-al sehr spät.); andere bloß von Grammatikern erwähnte sind übergegangen; vergl. allat. facul, difficul aus Pacuv., Afran., Lucil. nach Nonnus u. bei den antiqui nach Festus; acer als neutr. hoc acer bei Prob. cath. 1, 27. neben hoc acre inst. art. p. 249¹⁾.

- b) Der Stamm geht aus auf *-c* — nur *älēc* oder *allēc* (auch *häl-*), G. *-ēc-is* (Nebenf. *allex f.* Plin. 31, 44. 32, 45, *-ēc-is* Cat. R. R. 58. Mart. 11. 27, 6 *allecem*).
- c) Der Stamm geht aus auf *-t*:
 - a) *-üt* G. *-it-is* mit Abschwächung des stammbaften *u* zu *i* in inlautend offener Silbe nur *caput* und dessen Komposita *occiput* und *sinciput*;
 - β)* nach Abwerfung des *t*: *lac n.*, Gen. *lact-is* nach § 36, 2, im Gr. *γάλα n.*, *γάλακτος*, ist nach griech. Wohlantgesetzen *πτ* abgeworfen; eine allat, aber auch bei Späteren zuweilen gebrauchte Nebenform ist *lacte n.* Enn., Caecil. bei Non. p. 483, Pl. Men. 1089. Varr. R. R. 2. 1, 4. 2. 8, 2. Plin. h. n. u. a. Spätere; dieses *e* aber in *lacte* hat mit dem Stellvertreter des *i* in I-stämmen wohl gar keine Gemeinschaft, sondern dient bloß dazu, den Stamm von *lac* deutlicher zu bezeichnen. Gleiches gilt von dem Neutr. *sălē* in der Bedeutung von *mare* bei Enn. nach Prisc. 5 p. 659 (p. 171 H.), wofür aber Gell. 2. 26, 21 *mare* anführt; *lac* wird als lang angenommen, Belege bei Dichtern fehlen jedoch; in den griechischen Wörtern auf *-ma*, Gen. *mătis*, als: *aenigma*, *epigramma*, *poëma* usw., und in d. Comp. von *μέλι*, *μέλιτος*: *hydroměli*, *oxyměli*;
 - γ) das *t* des Stammes geht im Nom. in *s* über in den Gr. *aegoceras* und *buceras*, G. *-ăt-is*, wie im Griech. *κέρας n.*, *κέρατος*, und nach Analogie dieser auch *artocreas*, G. *ăt-is*, obwohl im Gr. der Stamm von *κρέας n.* auf *-σ* ausgeht, das aber in der Flexion ausgestoßen wird: (*κρέας*) *κρέως* usw.²⁾. Von dem Gr. *ξυνίτελας n.*, G. *-ăt-oς*, hat Cels. 5. 28, 11 den Abl. *erysipelāte* 5. 26, 33, den G. Pl. *-ăt-um*.
- d) Der Stamm geht aus auf *-d*, das aber im Nom. Sing. nach § 36, 2 abgestoßen wird, nur in *cōr*, G. *cord-is*.
- e) Der Stamm geht aus auf *n*:
 - a) in den Wörtern auf *-en*, G. *-in-is*: *fem-en*, *angu-en*, *ungu-en* *poll-en*, *Staubmehl*, *sangu-en* (Enn. bei Cic. de or. 3. 58, 218 (m. d. Var. *sanguine*). Fin. 5. 11, 31 nach Non., d. cdd. haben *sanguis*, s. Madvig. Rpl. 1. 41, 64. Accius bei Non. p. 224. Cato bei Gell. 3. 7, 19. Varr. bei Non. p. 224. Lucr. 1, 887. 860);

¹⁾ Neue II. 10.

²⁾ S. Kühner, Ausführl. Gramm. der Griech. Sprache I. § 123.

β) -mēn, G. -mīn-is, indem in der Flexion inlautend in offener Silbe e in i übergeht, als: ag-men, flū-men, lū-men, nō-men, nū-men, sēmen, solāmen, specīmen, regīmen, tegīmen usw.; st. des Abl. auf -ine und des N. Pl. auf -ina wird in einigen edd. -ene und ena gelesen, z. B. *vimene* Verg. G. 4, 34 im Gud., *agmena* id. A. 11, 663 im Med., aber in den weitaus meisten Stellen -ine und ina ohne alle Variante.

f) Der Stamm geht aus auf -ll: mēl und fēl (natürlich mit Aufgabe der Verdoppelung im Auslaut st. mell, fell, s. § 36, 2), G. mell-is, fell-is,

auf -l nur: sīl, G. sīl-is.

Über die auf -äl (st. -āli, woraus āle s. oben Nr. a).

g) Der Stamm geht aus auf -r:

a) -är, G. -är-is nur baccar, jubar, nectar;

β) auf rr: fär (mit Aufgabe der Verdoppelung im Auslaut; die Länge Ov. Fast. 1, 338 wohl nach Analogie der Cas. obl.; st. farr s. § 38, 1), G. farr-is;

über die auf -är (st. -āri, woraus are s. Nr. a);

γ) -ēr, G. -ēr-is: acer, cadaver, eicer, laser, papaver, piper, siler, siser, suber, tüber, uber, zingiber; die Neutra laver, splinter, die Flußnamen Elaver, Jader, Tader u. der Stadtname Tuder kommen nur im Nom. und Acc. S. vor;

-ēr, G. -ēr-is nur vēr, vēris (*ϝηρ*, *ϝηρος*);

δ) -ir: Gaddir, hir oder ir (altnat. Wort = Höhlung der Hand¹⁾ werden von den Schriftstellern als Indeclinabilia behandelt; Gen. *Gaddiris* und *hirris* sind bloße Annahmen von Prisc. 6, 45 p. 698 (p. 234 H.) und Charis. 1, 14 p. 27 (p. 22a, 10 Lind.);

ε) -ōr, G. -ōr-is: ador, aequor, marmor; nach Prisc. 6, 49 p. 700 P. (p. 236 sq. H.) soll von ador der Gen. *adōris* lauten, wie adōrea, er führt aber selbst Dichterstellen an, in denen *adōris* zu lesen ist, so auch bei Auson. technop. de cibis 5 *adōris*. Unter den Neutris auf -ōr, -ōr-is führt Charis 1 p. 66 (p. 47b L.) u. s., auch *robōr*, *ōr-is* und andere Grammatiker *femōr*, *ebōr*, -ōr-is an, und so findet sich auch *robor* Luer. 2, 1131 (ubi v. Lachm. p. 140) in den besten edd. (neben *robur* 3, 1017), Verg. G. 3, 235 und sonst, *ebor*, Verg. A. 12, 68, *jecor* als Variante statt der gewöhnlichen Form auf -ür, -ōr-is; auch von *fulgūr*, -ür-is kommen pluralische Formen auf -ōr-a vor, die teilweise kritisch sicher stehen, vergl. Cic. Divin. 2. 18, 42 *folgora*. ib. 1. 6, 12 *fulgora* und *fulgera*, Letzteres auch Leg. 2. 8, 21 (wie von *fulgus*, -ōr-is, vergl. Paul. Festi p. 92), 1. 56, 127 *fulgorum*. 1. 18, 35. 49, 109. 52, 118. 2. 11, 26. 18, 43. 22, 49 *fulgoribus*; doch können die zwei letzten Formen auch von dem Masc. *fulgōr*, -ōr-is abgeleitet

¹⁾ S. Corssen Ausspr. T. I. S. 472, Note.

werden, wie Enn. bei Cic. Divin. 2, 39, 82 *fulgoribus* und Cic. ib. 2, 19, 44 *fulgōres*;

ξ) -ür, G. -ür-is: fulgur, guttur, murmur, sulfur und die Städtenamen Anxur, Subur, Tibur;

-ür, G. -ör-is (mit Abschwächung des u zu o): ebur, femur, jecur, robur (aitlat. robus Cato R. R. 17, 1 Col. 2, 6 ist s-Stamm — entsprechend corpus, decus, litus usw.).

h) Der Stamm geht aus auf *s*:

α) *vās* G. *vās-is*;

^{β)} ὥσ (st. *oss s. § 38, 1 und dieses durch Angleichung aus *ost* entstanden, wie man aus *ὅστοῦν* ersieht), Gebein, Knochen, G. oss-is;

z) folgende, in denen das *s* in der Flexion zu *r* abgeschwächt ist (s. § 35, 2); zunächst mit Bewahrung des *s* im Nom.:

1) *ōs*, G. *ōr-is*, Mund;

2) *ös*, G. -*ér-is* nur op*ös* CJL. I 52 Pl. Stich. 573 statt des gewöhnlichen *opus*;

3) *aes*, G. *aer-is*; got. *aiz*, g. *aizis*; ahd. *ēr*; nhd. *Erz.*

-ūs, G. ūr-is: crūs, jūs, pūs, rūs, tūs und das Adj. plūs;

4) -*us*, G. -*ör-is*: corpus, decus, dedecus, facinus, fenus, frigus, litus, nemus, pecus, pectus, penus, pignus, stercus, tempus, tergus; von einigen der angeführten kommen auch Formen auf -*us*, G. -*er-is*, vor, als: *pigneri* Pl. Capt. 2 3, 73. 3. 4, 122. Cat. R. R. 149, 2. *pignera* Prop. 4. 20, 17. Liv. 2. 1, 5. 3. 38, 12. 9. 18, 17. *pigneribus* 21. 21, 11. Cic. de or. 3. 1, 4 (ubi v. Ellendt), so auch in Handschriften *feneris*, *facinera*, *facinerum* und sehr häufig bei Cicero *facinerosus* in d. besten edd.

5) -*us*, G. *ēr-is* (mit Abschwächung des *u* zu *e*, vergl. *γένος*, *γένε-ος* statt *γένεσ-ος*): *acus*, *foedus*, *funus*, *genus*, *glomus*, *latus*, *munus*, *olus*, *onus*, *opus*, *pondus*, *rudus*, *scelus*, *sidus*, *ulcus*, *vellus*, *viseus*, *vulnus* und das Adj. *vetus* als Neutr., Gen. *vētēr-is*.

6) bei den Komparativen neutr. *us*, *-ōris* z. B. *melius*, *melioris* neben masc. *melior*; Acc. *meliosem*.

Anmerk. Das Gr. *panaces* ($\tauὸ\; πάνακες$) müßte im Lat. den Genetiv entweder *panaces-is* oder *panacer-is* bilden, bildet ihn aber (wie von einem Stämme *panac*) *panacis* (vergl. auch im Griech. $\piάναξ$, $αξος$, wie lat. *panax* Colum. 11, 3, 29).

Sodann aber ist das *r* statt *s* auch in den Nominativ, also der Rhotacismus in den Anslaut gedrungen, bezw. aus den Casus obliquis in den Nom. auch in den Auslaut übertragen, vergl. *robur*, aber *robus-tus*; Acc. Sing. *robosem* bei Fest. von einem Nom. masc. *röbör*, *röböris*. *fulgor*, *üris*, aber auch *fulgus* bei Fest.

auch im archaischen Latein vereinzelt im Komp. neutr. gen. bellum posterior, foedus prior (Prise.).

§ 67. Genetivus und Dativus Sing. der III. Deklination.¹⁾

1. Gen. Sing. Das Genetivsuffix war -*ēs* und -*īs*, auch *os* (nur im Altlat.), *īs* (im Altlat. und später), vergl. § 61, 3;

-*us* entspricht am meisten dem Griechischen -*ος*; -*us* findet sich in römischen und kampanischen Inschriften von 186 v. Chr. bis 100 v. Chr. und vereinzelt auch später; ist aber schon bei Beginn der Litteraturperiode im Aussterben begriffen und schließlich ganz verdrängt, *nomin-us* SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.) st. *nomin-īs*, *part-us* t. Bant. C. 197. (133 bis 118 v. Chr.) st. *partīs*, also sogar von einem I-stamm; *Castor-us*, *Kastor-us* ep. ad Tiburt. C. 17 (um 100 v. Chr.), *Cerer-us* C. 566 (106 v. Chr.), *Honor-us* C. 577 (105 v. Chr.), *homin-us* l. agr. C. 200, 60. 63 (111 n. Chr.), *praeverication-us* ibid. 38, *Vener-us* C. 565 (108 v. Chr.), *patr-us* C. 146 (um 100 v. Chr.), *Caesar-us* C. 685 auch mit weggelassenen s: CAESARV CJL. I, 696.

-*es* aber findet sich schon vor dem hannibalischen Kriege (also vor 218 v. Chr.) auf einem Gefäße in der Inschrift *salutes p̄b̄colom* CJL. 49, auf einer Erztafel parti *Apolones* C. 187, auf einer Tafel des Paris. Mus. .. *ereres* (Cereres?) CJL. 811; auch in Handschriften begegnet man zuweilen dem Suffixe -*ēs*, wie Enn. Ann. 103 *virgin-es*. Varr. L. L. 5. § 40 *mancup-es* (so d. cdd.); auch das Sabellische kannte -*es*, als: *patr-es* (= *patr-is*), das Umbrische dafür -*er*, als: *far-er* (= *farr-is*), *nomin-er* (= *nomin-is*).

eis statt *es* ist wohl nur Schreibfehler und jedenfalls ganz vereinzelt PARENTEIS (= parentis) CJL. I 1009.

Noch älter ist ö für ös in DIOVO CJL. XIV 2863.

Bei den I-stämmen tritt statt -*īs* bloß *s* an, als: *febri-s*, *clavi-s*; die Gesamtendung ist also der der konsonantischen Stämme gleich gemacht; umgekehrt hat das Umbrische und Oskische die regelmäßige Endung der I-stämme *eis* (altind. av-ēs, got. anstais) auf alle konsonantischen Stämme übertragen. osk. *maatr-eis* umbr. *matr-er*.

Über -*i* statt -*is* im Gen., als: *Serapi* st. -*pis* s. § 38, 6); über Wegfall des *s* im Auslaut, wie *Caesaru*, *Diovo* (s. § 38, 6). *arbori'* Varro bei Non. p. 86, *Aquiloni'* Cic. Arat. 97, *orioni'* Cic. Arat. 100, *corpori'* Lucret. 4, 1028.

Anmerk. 1. Von der Nebenform *suis* statt *sūs* (s. § 63) kommen im Altlat. Formen vor wie von einem Stamm auf -*s*, das in der Flexion intervokalisch zu *r* abgeschwächt wird, nämlich *suer-is* (st. su-is) Pl. bei Fest. p. 330b extr. (falsche Lesart *sueres*). Varr. 5 § 110, *suer-e* Varr. l. d., *suer-es*

1) Vgl. Ruddimann, a. a. O. I. p. 57 ff.

Schneider a. a. O. S. 143 ff.

Struve a. a. O. S. 16 ff.

Reisig und Haase a. a. O. S. 78 ff.

Neue a. a. O. I. S. 190 ff.

Bücheler a. a. O. S. 30 ff. und S. 53 ff.

Corssen a. a. O. I. S. 770 f. II. S. 48. 89 u. I. S. 727 ff. II. S. 242.

Liv. Andr. bei Fest. nach der Konjektur v. O. Müller p. 397 a. Vergl. § 75. Anm. 2.

Aumerk. 2. Über das *s* in den Endungen *-is* und *-ibus*, das bei den alten Dichtern vor einem folgenden Konsonanten keine Positionslänge bewirkt, s. § 46, Anmerk. 9.

2. Dat. Sing. Das Suffix des Dativ Sing. der III. Dekl. im klass. Latein ist *i* (vergl. § 61, 4), im Altlat. *-ei* und *ē* (Quintil. I. 4, 17), das dem Sanskr. *-ē* (d. i. *ai*) entspricht:

ei: patr-*ei* (ebenso im Osk.: pater-*ei*, kvaistūr-*ei* == quaestor-i, Diov-*ei* == Jov-i), patr-*ē*, fratr-*ē* (ebenso im Umbr.: patr-*ē*; vergl. Sanskr. und Zend Dat. S.: bhrātr-*ē* (fratri), duhitr-*ē* (Tochter), dātr-*ē* (= dator-i). Beide Suffixe sind gleich alt. Inschriften aus dem III. Jahrh. v. Chr. bis auf Augustus bieten Beispiele dieser Suffixe: virtutei tab. Scip. Barb. CJL I, 30 (bald nach 290 vor Chr.), Hercolei C. 1503 (217 v. Chr.), Martei C. 531 (211 v. Chr.), leegei t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.), fraudei, indicei l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), Apolenei t. Pisaur. C. 167, Junonei C. 189, Jovei C. 574. 589 (81 v. Chr.), operei l. agr. C. 200 (81 v. Chr.), praeconei l. Corn. C. 202 (81 v. Chr.) salutei ib., captionei l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.), heredei l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.), urbei ibid., frugei C. 1256, usw.

ē: Junonē C. 1110, matrē, Salutē t. Pisaur. C. 172. 173. 177. 179, patrē t. Mars. C. 182, Diovē C. 188, Marte C. 62, Maurte C. 63, ioure l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), vetere l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), lictore C. 1060, fruge C. 1072, Victore C. 638, Hercule t. Praen. 1134 u. a. Seit dem II. Jahrh. wurde das Suffix *-ē* ungleich seltener als *-ei* gebraucht; es findet sich fast nur auf Weihgeschenken und Grabsteinen, aber in dem gerichtlichen oder Kanzleistile ist es in gewissen Wortverbindungen stehend geworden oder hat sich neben dem später allgemein gebräuchlichen Dativ-suffixe *-i* behauptet, als: jure dicundo (z. B. Liv. 42. 28, 6. Suet. Caes. 7. Gell. 13. 12, 9; aber juri dicundo Liv. 22. 35, 5), lex opere faciundo C. Verr. 1. 55, 143 (cdd. ex op.); solvendo aere alieno Liv. 31. 13, 57, vergl. C. Fam. 7. 13, 2; pignore data Varr. L. L. 5 § 40 (s. O. Müller ad h. 1), praetor, qui praeiret jure et exercitu ib. § 80; quique accipiunt faénorē Pl. Curc. 480; quod genus sacrificii Larē vervecibus fiat Cic. leg. 2. 22, 55.

Neben den angegebenen Dativsuffixen *-ei*, *-ē* bestand seit dem II. Jahrh. v. Chr. das Suffix *-i*, das später das allgemein gebräuchliche wurde; *i* ist eigentlich Kontraktionsprodukt aus dem Stammauslaut der *ī*-Stämme mit dem Suffix des Lokativs *i* (nicht des Dativs, dessen eigentliches Suffix *ai* war), ursprünglich *ei* — belegt in den „Dativen“ urbei, Quiritei, mortalei inschriftlich und handschriftlich, daraus *i*, das so mit dem aus der eigentlichen Dativendung der Konsonantstämme **ai*, daraus *ei*, dann *ē* oder *i*, schließlich nur *i* zusammenfiel und zur Verschmelzung des Dat. und Lokativ wesentlich beitrug, wie wir § 61, 12 gesehen haben;

i findet sich in Insehr. *partī* l. rep. C. 200 (123—122 v. Chr.), *quaestorī*, *praetorī* ib., *ceivī* l. agr. C. 200 (111 n. Chr.), *heredī* l. Corn. C. 202 (81 n. Chr.) usw. Bei den I-stämmen erscheint demnach bloß das *i* des Stammes im Dativ gelängt, als: *febrī*, *clavī* von *febri-s*, *clavi-s*, tatsächlich liegt Kontraktion des Stammauslants *i* (*e*) mit Lokativsuffix *ī* vor.— Dieses *-ī* wurde in der späten Volkssprache gekürzt, wie *inimica neminiū* *vixit* I. N. 3169, und auch (selten) zu *ē* abgeschwächt, als: *felicē* Or. 6523 (224 n. Chr.), *aerē* Or. II. 6416 (395 n. Chr.) usw.; die Kürze dieses *-e* zeigt sich in einem Pentameter I. N. 6057: *cásta pudica pudéns | cónjugē cára suó*. Aber jenes oben erwähnte altlat. Dativsuffix *-e* ist durchweg lang; an den Stellen, wo es kurz angenommen wird, ist entweder die Annahme eine irrite oder die Lesart verderbt¹⁾, wie Pl. bei Gell. 1. 24, 3 statt *postquam mortē datu'st* Plautus mit Neue II. S. 273 zu lesen ist *mortem aptust*. Prop. 5 (4). 8, 10 *quóm tenera águinó crēditur óre manús*, wo statt *creditur* wahrscheinlich *tangitūr* zu lesen ist.

Die Schreibungen der 3 Dativendungen *-ei*, *-ē* und *-ī* finden sich auf derselben Inschrift (der Inschrift eines Freigelassenen aus dem römischen Bezirk) nebeneinander in CJL. I. 1110: IVNONE SEISPITEI MATRI²⁾, die beiden älteren *-ei* u. *ē* in CJL. I. 638 DIOVEI VICTORE (Rom, um 180 v. Chr.), während Quint. 1, 4, 17 Diove Victore als alte Form erwähnt.

§ 68. Accusativus Sing. der III. Deklination.³⁾

1. Acc. Sing. vergl. § 61, 5. Das Akkusativzeichen ist in der III. Dekl. m; bei kons., Diphthong. und ū-stämmen *-e-m*, als: *siti-m*, *parti-m* u. *parte-m*; *vī-m*; *ove-m*; aber *patr-em*, *color-em*, *bov-em* (gegenüber ai, gām gr. *βῶν*, *βοῦν*, umbr. *bun*), *Jov-em* (gegen gr. hom. *Ζῆν*, altind. dyām lat. die-m) *su-em* (gegenüber gr. *ὑ-ν*, umbr. *si-m*), *gru-em*; im Osk. *-om*, als: *liímít-om* (= limit-em). Bei den I-stämmen also tritt nur *-m* an, als: *febri-m* von *febri-s*, *clave-m* von *clavi-s*, indem das höhere *i* in das tiefere *e* übergegangen ist; ein Gleicht ist im Altumbrischen geschehen, nur daß das *m* gewöhnlich abgestoßen wird, als: *spantim* u. *spanti*, („latus“) *puni* („posea“) *sevakni* („hostia“) u. *uvem* (= ovem), *sakrem* und *sakre* (= *sacram hostiam*), *uvre*, *pune*. Dasselbe Schwanken im Akkusativ zwischen *i*, *e* und *em* zeigt sich auch im Altlat. sowohl bei I-stämmen als bei konsonantischen Stämmen: *parti*, *apice* (statt *partem*, *apicem*, s. § 38, 5).

2. Der (natürgemäß) Akkusativ auf *i-m* von I-stämmen wird von den älteren Schriftstellern bei mehr Substantiven gebraucht

¹⁾ S. Neue a. a. O. T. I.²⁾ S. 194 f.

²⁾ Lindsay-Nohl p. 444.

³⁾ Vergl. Ruddimann. a. a. O. I. p. 67 sqq.

Schneider a. a. O. II. S. 205 ff.

Reisig und Haase a. a. O. S. 87 ff.

Neue a. a. O. I. S. 195 ff.

Bücheler a. a. N. S. 21 ff.

Corssen II. S. 48. 223 f.

als von den späteren. Da die meisten Substantive vor der Endung ein *v*, *r*, *s*, *t*, haben, so hat man geschlossen, daß diese Konsonanten einen Einfluß auf den nachfolgenden Vokal gehabt haben. Folgende gehen stets auf *-im* aus: *vis vim*; *tussis*; *sitis* (*sit-em* nur bei dem späteren christlichen Dichter Prudentius, einem Spanier [geb. 348 n. Chr.] Perist. 2, 250, sowie auch Abl. *site st. -i* bei dem noch späteren Boethius, s. unten); *buris*, *cucumis* (*cucumim* Plin. 9. 2, 1 u. s.; in der klassischen Sprache aber *cucumber-em*, Varro. R. R. 1. 2, 25); *futis* (ein Wassergefäß, *futim* nur Var. L. L. 5 § 119); *ravis*; *rumis* (*rumim* Plin. 15. 18, 20 § 77 *rumim* nach d. cd. Vatic.); *praesepis* (*-im* Pl. Curc. 2. 1, 13 [*-em* Fleckfeis.], Varr. R. R. 1. 13, 6) und die beiden nur mit den Präpositionen verbundenen, adverbialisch gebrauchten Akkusative; *adamussim* (genau) Varr. R. R. 2. 1, 26, *examussim* Pl. und Apulej., *ad fatim*, zur Genüge, oder *affatim*; *ibim* Cic. Tusc. V, 27, 78 u. Nat. deor. 1, 29, 82; Plin. hist. nat. 10, 48, 68 (aber *ibin* und *Ibin* von *ibis* G. *ibi-s* Ov. Ibis. 100. Juven. 15, 3); —

fast immer *-im*: *pelvis* (*-em* fast nur bei Spätern); *puppis* (puppen bei Spätern), *restis* (*restem* Pl. Rnd. 1036 [sonst *-im*] und Spätere), *securis* (*securem* meist bei Spätern u. Varr. bei Non. p. 79, C. Verr. 5. 47, 123 in den meisten edd.), *turris* (*turrem* selten, namentlich in der klassischen Sprache und zum Teil kritisch unsicher); — *-em* gewöhnlich, selten *-im*: *bipennim* Ov. M. 8, 768 nach 2 edd., die meisten edd. *-em*, die Seltenheit von *-im* röhrt daher, daß *bipennis* eigentlich ein Adjektiv ist); *classis* (*-im* nur Bell. Afr. 9, 2); *clavis* (*-im* nur Pl. Most. 425, aber 404 *-em*); *cratis* (*-im* nur Pl. Poen. 5. 2, 65); *cutis* (*-im* nur Apul. de mag. 50 p. 508); *febris* (*-im* Pl. Cat., Cic.; Lucr., Hor. u. Spät., *-em*, Varr., Hor. u. Spät.); *messis* (*-em* ungleich häufiger als *-im* Pl. Most. 161, aber messem Trin. 33); *navis* (*-im* Pl. Mil. 1187, aber cd. B. *navē*, d. i. *navem* und 1300. 1303 *navem*, C. Cat. M. 20, 72. ad Att. 7. 22, 1 unsicher, Sall. I. 25, 5 u. A., ungleich häufiger *-em*); *neptis* (*-im* Curt. 6. 2 (5), 7 mit der Variante *-em*); *ratis* (*-im* nur Hygin. fab. 125); *sementis* (*-im* nur Cat. R. R. mehrmals, selten bei Anderen und nur als Variante, wie C. N. D. 3. 30, 75); *strigilis* (*-im* nur Lucil. bei Charis. 1 p. 101 P. p. 72 Lind.); *lentis* (Nom. ungebräuchlich, dafür *lens*, *lentim* nur Cat. R. R. 1, 116. Varr. bei Charis. l. d.); *partim*, wie von einem Nominative **parti-s* gebildet, als eigentlicher Akkusativ gebraucht, selten: Lucr. 6, 88 u. 383 in utram se verterit hinc *partim*. Liv. 23. 11, 11 *partim* Samnitium defecisse. 26. 46, 8 *partim* copiarum mittit, *partim* ipse ducit. 31. 36, 9, sonst aber nur adverbialisch gebraucht, und zwar so, daß es wie ein Substantiv mit dem Genetiv oder mit *ex* und nicht bloß als Akkusativ, sondern auch als Nominativ gebraucht wird¹⁾, wie Cic. de or. 1. 31. 141 *causarum . . partim* in judicieis versari *partim* in deliberationibus. Pis. 21, 48. Tusc. 5. 13, 38 usw. Nom. Cato bei Gell. 10, 13 quom *partim* illorum jam saepe ad eundem modum erat. Vergl. ib. 7. 3, 16. Cic. de or. 2. 76, 308 corum *partim* ita levia sunt . ., *partim* sunt . . ejusmodi u. so oft. Hingegen gebräucht Ter. Ad. 23. 24 *partem . . partem* statt *-im*. — Ganz vereinzelt ist Acc. bei Non. p. 200

¹⁾ S. Neue Formenl. I. S. 205 f.

prorim (so ed. Guelph., *prorem* ed. Leid., vulg. *proram*). *piscim* auf einer alten pränestinischen cista (Mel. arch. 1890 p. 303); *imbrim* Plaut. Pseud. 102 ambros. Plautuspalimpsest bei Studemund.

Anmerk. 1. Ferner haben *-im* die griechischen Substantiva auf *-is*, besonders Götter-, Personen-, Orts- und Flußnamen, sowie auch Italische Flußnamen: *basim*, *cannabim*, *capparim*, *chalcitim* (G. *-tid-is*), *cummim*, *graeconstasim*, *hacresim*, *ibim*, *magudarim*, *ocrim*, *phrenitim* (G. *-tid-is*), *poësim*, *pristim*, *propolim*, *serim* (G. *rid-is*), *sinapim*, *tigrim*;

männliche Götter- und Personennamen: *Abarim*, *Abrupolim*, *Agepolim*, *Agim* (G. *-id-is*), *Alexim* (G. *-id-is*), *Amasim*, *Anūbim* (G. *-id-is*), *Apim*, *Atlesbim*, *Daphnim* (G. *-id-is*), *Lirim* (Verg. A. 11, 670), *Moerim* (G. *-id-is*), *Osirim* (G. *-id-is*), *Parim* (G. *-id-is*), *Phalarim* (G. *-id-is*), *Prytanim* (Verg. A. 9, 767), *Sagarim* (ib. 9, 575), *Serapim*, *Sosim*, *Tanaim* (Verg. A. 12, 513), *Thyrsim*, *Taresim*, *Zeuxim* (G. *-id-is*);

weibliche Götter- und Personennamen: *Alcestim* (G. *-id-is*). *Irim* (G. *-id-is*), *Isim* (G. *-id-is*), *Opim*, *Semiramim* (G. *-id-is*), *Thalestrim* und *--em*, *Thetim* (G. *-id-is*), *Upim*;

Ortsnamen: alle auf *-polim*, als: *Neapolim*, *Barim*, *Calagurim*, *Carambim*, *Charybdim*, *Dyrim*, *Elim* (G. *-id-is*), *Hispalim*, *Illiberim*, *Septim*, *Maeotim* (G. *-id-is*), *Memphim* (G. *-id-is*), *Naucratim*, *Sybarim*, *Syrtim*, *Ucubim*;

Flußnamen Mittelitaliens: *Aesim*, *Fabarim*, *Lirim* (selten *-em*), *Tiberim* u. poet. *Thybrim* (G. *-id-is*), *Veserim*;

andere Flußnamen: *Acirim*, *Albim*, *Anatim*, *Arabim*, *Ararim* (wie von *Araris*, das aber erst bei Claudian. gefunden wird, während früher nur *Arar* gebraucht wird, z. B. Caes. B. G. 1. 12, 1. Tibull. 1. 7, 11 u. A., vgl., *Ligerim*), *Athesim*, *Baetim*, *Certim*, *Crathim*, *Hypanim*, *Hypsirim*, *Ligerim* (wie von **Ligeris*, das aber nirgends kommt), und *-em*, *Nigrim*, *Phasim* (G. *-id-is*), *Sabim*, *Saetabim*, *Scaldim* und *-em*, *Sicorim*, *Sirim*, *Sybarim*, *Tanaim*, *Tigrim*, *Visurgim*.

Anmerk. 2. Die griechischen Oxytona auf *-is*, G. *-īd-oς*, gehen im Akk. auf *-īδ-α* und im Lat. auf *-id-em* aus, als: *Θηβαῖς*, *-αῖδ-α*, *Thebais*, *-aid-em*, *Colchid-em* (*Κολχίς*, *-ίδα*), *tyrannid-em* (*τυραννίς*, *-ίδα*), *Chrysid-em* (*Χρυσίδ-α*), *Priameid-em* (*Πριαμηίδ-α*) usw.

Die griechischen auf *-y-s* haben *-y-m* und *-y-n*,

als: *Othrym* und *-yn*, *Halym* und *-yn*.

Über die Griech. Endung *-in* st. *-im* s. unten § 80.

Von denen, deren Stamm auf *-id* ausgeht, kommt öfters auch der Akk. auf *-id-em* vor, als: *Parid-em* oft statt *Parim* u. a.

Anmerk. 3. Das m der Endung des Acc. Sing. wird in der Schrift öfter weggelassen moriente(m) viderent CJL VI 7378. OMNE LOVCANAM CJL I 30¹⁾ VRBE CJL I, 32.

¹⁾ Sommer, p. 409.

§ 69. Ablativus Sing. der III. Deklination.¹⁾

1. Abl. Sing. (vergl. § 61, 6). Nach dem Schwinden des ursprünglichen Ablativzeichens *-d* (s. oben § 61, 6) erscheinen seit dem II. Jahrh. v. Chr. drei Suffixe: *-ei* (Mittellaut), *i* und *e* nebeneinander; aber *e* seit dieser Zeit bei konsonantischen Stämmen in der Regel, sehr selten *i* und *ei*. Das Suffix *-e* war ursprünglich lang, wie wir § 15, 5 gesehen haben, wurde aber später gekürzt, und zwar sowohl in lateinischen als in griechischen Wörtern: als: *patrē*, *virtutē* usw., *Achillē*, *Diomedē*, *Polynicē*, *Ulixē* usw.

Von Konsonantenstämmen finden sich *ei*, *i*, *e* in Inschriften *faenisicei* CJL. 199 (117 v. Chr.), *virtutei* C. 34, *salutei* C. 587 (81 v. Chr.);

luci t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.); *sanctioni* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), *deditio*n*i*, *hereditati*, *heredi* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). *proportioni* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.), *corpori* l. *municipi*. C. 206, *marmori* C. 1012, *nomini* C. 820;

judicee, *lege*, *homine*, *virtute* usw. Pl. Capt. 807 qui alunt furfuri sues.

Von I-stämmen erscheinen gleichfalls seit dem II. Jahrh. v. Chr. *ei*, *i*, *e*; aber auch hier meistens *e*: *fontei* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), *omnei* l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.), *partei* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.); *parti* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), *parti* auch *Lucr.* 1, 1111. 3, 611. 4, 515, *sorti* und *praesenti* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), so auch Pl. Cas. 2. 7, 5 *sorti sum victus*. *Genuati* t. Gen., *vectigali* l. d. Term. C. 204 (71 v. Chr.), *fatali* C. 1220, *continenti* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.); Pl. Capt. 914 *cum carni*;

fronte, *fraude*, *parte*, *urbe*, *colle*, *mense*; in dem mon. *Ancyr.* männl. und weibl. Subst. von I-stämmen nur *-e*, als: *aede*, *fonte*, *parte*, *sponte*, aber d. Neutr. *mari*, die Adj. von I-stämmen nur *-i*, als: *grandi*, *servili*, *consulari*, ebenso in der Grabrede auf die Turia (zw. 8 und 2 n. Chr.): *cive*, *orbe*, *mente*, *morte*, *parte*, und d. Partiz. *patiente*, *occurrente* in der Konstruktion der Abl. absoluti.

Von *lapis*, *-idis* hat *Enn. Ann.* bei *Prisc.* 6, 66 p. 708 P. (p. 250 H.) den Abl. *lapi* wie von einem I-stamme gebildet.

2. Der Gebrauch der beiden Ablativformen auf *-ē* u. *-ī* läßt sich auf folgende Regeln zurückführen: *ē* haben die konsonantischen, *i* die vokalischen Stämme. Zuvor aber muß bemerkt werden, daß viele Wörter sich im Nominativ als Wörter mit konsonantischem Stamme zeigen, in ihrer Deklination aber entweder gänzlich oder zum Teil sich als Wörter mit einem I-stamme kund tun.

¹⁾ Vergl. Ruddimann. a. a. O. I. p. 82 sqq.

Schneider II. S. 118 ff.

Reisig und Haase a. a. O. S. 89 ff.

Neue I. S. 212 ff.

Bacheler a. a. O. S. 46 ff.

Corsceu a. a. O. I. S. 199 f. 734 ff. II. S. 240 ff. 251. 462 f.

Im klassischen Latein haben i im Abl. Sing.

- 1) die Neutra auf e, al, ar — offbare I-stämme: (§ 71, 1. 2)

mare	Abl. marī	Nom. Pl. mari-a	Gen. Plur. mari-um.
animal	animalī	animali-a	animali um
calcar	calcari	calcari-a	calcari-um
- 2) die Substantiva auf is, besonders welche im Acc. Sing. im
haben — also offbare I-stämme (§ 70)
bes. sīti, puppi, tussi, vi; meist secūri, febri, turri
gleichsilbige Fluß- und Städtenamen, auch Götter- und Personen-
namen, bes. griechische, auf is
Tiberi, Neapolī, Serapi, Semirami
u. ignis bes. in den Verbindungen ferro ignīque;
aqnā et ignī interdicere alicui
- 3 a) Subst. auf ēs Gen. is (seltener) § 71, 3; die nach Ausweis des Gen.
Plur. auch i-stamm haben z. B. nubi, fami, aber im Nom. Sing.
oft e statt i haben.
- b) Subst. auf s u. x mit vorangehendem Konsonanten (selten)
§ 71, 4; die nach Ausweis des Gen. Plur. auch i-stamm haben,
im Nom. Sing. aber das i vor s aufgaben z. B. fonti,
ponti, monti, parti; Nom. S. fons, pons usw.
- c) Subst. auf as, at-is (selten) § 71, 5; die nach Ausweis des seltenen
Gen. Plur. auf ium auch i-stamm haben, z. B. aetati —,
N. S. *aetat-s, aetas.
- d) Parisyllaba auf ber, bris u. ter, tris (seltener) § 71, 6; die
nach Ausweis des Gen. Plur. auch i-stamm haben, aber im
Nom. Sing. i aufgegeben haben, z. B. imber, imbris Gen. Pl.
imbrium Abl. S. imbri u. imbre.
- e) Die Fremdnamen Arar u. Liger, die im Nom. i-s aufgegeben haben.
- 4) Substantiva, welche ursprünglich Adjektiva sind, bes. die
Monatsnamen auf is und er
z. B. aequālis (Zeitgenosse) Abl. aequāli Gen. pl. aequali-um.
Aprilis, September, Abl. Aprilī, Septembrī;
doch haben meist e — infolge des Strebens, adjektivische und subst.
Formation zu scheiden —
 - a) die ganz zu Substantiven gewordenen Worte iuvenis, aedilis,
sēnex (Abl. sēne).
 - b) Eigennamen auch wenn sie ursprünglich Adjektiva sind,
z. B. Juvenalē, Felicē, Sapientē.
- 5) vor allem die Adjektiva der 3. Deklination — mit wenigen
Ausnahmen — auch infolge des Strebens, adj. u. subst. Formation
zu scheiden (§ 77)
 - z. B. praestans Abl. S. praestanti Gen. Plur. praestanti-um
felix felicī felici-um.

Anmerk. Über den Abl. auf -ī in der Dichtersprache st. -ē und den
auf -ē st. -ī s. die Vorbemerkung zu dem folgenden §.

§ 70. A. Ablativus Singularis der Substantive von I-stämmen, welche im Nominativ ihr *i* vor dem *s* gewahrt haben.

Vorbemerkung.

Die Dichter gebrauchen bei solchen Wörtern, welche in der Prosa immer *i* haben, zuweilen des Verses wegen *ē*, als: *cannabe* Pers. 5, 146. *bipenne* Tib. 1. 7, 47, sehr häufig *mare* Luer. 1, 161. Ov. Fast. 371 A. A. 3, 94. *Trist.* 5. 5, 20. *Pont.* 4. 6, 46. Ps. Verg. Cul. 63 *súblaqueáre domús*, sowie hingegen *i* bei solchen, welche in der Prosa immer *e* haben, als: *furfuri* Pl. *Capt.* 807, *vesperi* Mil. 995. Rud. 181. *vesti* Ter. Eun. 774, *occipi* Pers. 1, 62, *operi* Stat. silv. 4, 6. 59, *lapidi* Luer. 1, 884, *Cilici* 2, 416. Ps. Verg. Cul. 400, *labi* (von *labēs*) Luer. 5, 930, *nubi* in *nubem* 6, 145, ab *Achilli* Ov. *Pont.* 3, 3, 43. Aber während sonst die Subst. auf *-ēs* G. *-is* im Abl. auf *-ē* ausgehen, als: *molē*, *tabē*, finden sich bei Luer. 1, 806 *tabē* und 3, 734 *contagē* (neben *contagē* 4, 311. 6, 1270 *sorde*); ohne Zweifel findet hier ein Übergang aus der III. Dekl. in die V. statt, und daher darf die Lesart der *edd.* nicht angetastet werden. Man vergl. *famēs*, G. *-is*, das im Abl. überall ein langes *e* hat, d. h. in die V. Dekl. übergegangen ist. S. unten § 109 die *Heteroclitia*.

1. Den Ablativ. Sing. auf *-i* haben diejenigen Substantive, welche im Akkusativ immer auf *-im* ausgehen (§ 68, 2), also: *vi*, *siti*, *tussi* (site bei sehr Späten, wie Boethius († 524 n. Chr.) *consol.* 3. 12, 36; *tusse* Luer. 6, 1189 als Variante, aber *tussi* 4, 1167); *cucumi* neben *cucumere*, beides bei Plin. h. n.; *rumi* Varr. R. R. 5. 11, 5.

Anmerk. 1. So haben auch die § 68, Anmerk. 1 erwähnten in der Regel *i*: *basi* (immer bei Cic. u. A., base nur auf einigen späteren Inschr.), *cannabi*, *cappari*, *cummi* (oft bei Plin. h. n., doch auch *cumme* 35. 6, 25), *haeresi*, *propoli*, *seri*, *sinapi* (-e Varr. R. R. 1. 59, 4), *tigri*; — *Api*, *Amasi* Plin. 5. 9, 11, *Eupoli* (aber *Sosipole* Inscr. Or. 3540), *Phalari*, *Serapi* (-e Tert. ad nat. 1, 10); *Semirami*, *Theti*; *Neapoli* usw., *Charybdi*, *Eli*, *Hispali*, *Lepti* (-e Imp. Justinian. cod. 1. 27, 2 § 1), *Maeote* C. l. agr. 2. 19, 52, *Memphi*, *Syrti* und *e* nur bei Späteren; — *Liri*, *Tiberi*; *Albi*, *Arari* (bei Caes., -e bei Tac.), *Athesi*, *Bacti* (Amm. Marc. 23, 6, 21, -e Liv. 28. 22, 1), *Hypane* (Solin. 14. 2), *Ligeri* und -e (beides bei Caes.), *Sealdi* und -e (bei Pl. 4. 17, 31), *Sicori* u. -e (beides bei Caes.), *Tunai*, *Tigri* (-e Tac. Ann. 6, 37).

Anmerk. 2. Die Substantive auf *-is* mit dem Gen. *id-is* bilden teilweise den Ablativ auch auf *-id-e*, so: *Busiride*, *Phalaride*, *Sesoside*, *Rhodopide*, *Thetide*; *Elide*. — Die griechischen Oxytona auf *is*, *idos* (§ 68 Anmerk. 2) bilden natürlich den Ablativ nur auf *-id-e*, als: *Aspide*, *tyrannide* *Chrysidae*, *Colchide*, *Acolide*, *Chaleide*, *Aulide*.

2. Die Substantive auf *-is*, welche im Akkusativ *-im* und *-em* haben, bilden ihren Ablativ auf *-i* und *-e*, nur wenige die eine oder die andere Form: *bipenni* (eigentl. Adj. vergl. Verg. A. 11, 135 *ferro bipenni*), -e bloß aus Verszwang s. d. Vorbemerk.; *classe*, seltener aber auch

klassisch *-i*; *clavi* bei Varro u. A. ist vorzuziehen der Form auf *-e*; *cute*, *-i* nur Plin. 2. 48. 49; *febri* häufiger als *-e*, das aber auch klassisch ist; *messe*, *-i* nur als Variante Varr. L. L. 5. 4. 21. R. R. 1, 53; *navi* und *-e*, beides gleich bewährt; *nepti* nur Tac. A. 3, 24, *-e* Tac. H. 5, 9 u. a. Sp., wie Plin., Suet. usw.; *pelvi* häufiger als *-e*; *puppi* klass. pros., in der Dichtersprache *-i* u. *-e*, letzteres besonders bei den späteren; *rate*, nicht *-i*; *reste*, nicht *-i*; *securi*, *-e* höchst selten und nur bei Spät., zum Teil kritisch unsicher); *semente*, *-i* nur bei Spät.; *strigili* (s. Prisc. 7. p. 767 P. p. 347 H., aber Hor. Serm. 2. 7, 110 entscheidet nichts). *-e* nur Colum. 6. 31, 2; *turri* u. *-e*, beide klassisch, aber *-i* häufiger.

3. Folgende bilden den Akkusativ auf *-em*, den Ablativ aber auf *-i* oder *-e*: *amne* häufiger, *-i* C. de or. 3. 48, 186, sehr häufig Livius, an einigen Stellen Verg. und Hor. S. 1. 10, 62; *angue*, *-i* bei Dicht., aber selten; (C. Div. 2. 31, 66 ut (Roscius) circumligatus fuerit *angui* ist *angui* wahrscheinlich als Dativ aufzufassen in der Konstruktion, wie *circundatus*, *circumfusus* alicui; denn kurz vorher § 65 steht *angue*); | *avi* (z. B. Cic. Div. 2. 70, 144) und *ave*, nach Varr. L. L. 8 § 66 beides gleich gut; daß *avi* in der Bedeutung Vorbedeutung gesagt werde, ist nicht richtig, da auch *ave* in gleicher Bedeutung gesagt wird C. leg. 3. 3, 9. Prop. 4. 1, 40 (aber Ov. M. 5, 147. 6, 433 f. beweisen nichts, s. d. Vorbemerkung); | *axe*, *-i* sehr selten und zum Teil zweifelhaft; | *bile* gewöhnlich, aber auch *-i* gut bewährt, z. B. C. Tusc. 3. 5, 11; | *canali*, *-e* sehr selten und zum Teil krit. unsicher; *civi* (z. B. C. Verr. 2. 13, 32 u. 33. pr. Sest. 12, 29. Phil. 77, 20. Planc. 40, 96 und sonst), *-e* (z. B. C. Verr. 2. 13, 32 zu Anfang, p. Font. 8, 17 und sonst), beide klassisch, jenes sehr häufig, dieses seltener bei Cic.; | *colle*, *-i* Lucr. 2, 322; 37 beweist nichts, s. die Vorbemerk.; | *convalle*, *-i* selten z. B. Varr. R. R. 1. 12, 4; *corbe* C. Sest. 38, 82, *-i* Cato R. R. 136; *febri* in der guten Prosa stets, *-e* nachklass. und poet.; *fine* gewöhnl., *-i* besonders altlat.; | *fusti* gewöhnl., *-e* seltener; | *igni* sehr häufig und echt klassisch, stets in der Redensart *aqua et igni interdicere*, *-e* seltener und mehr bei den Späteren; | *orbe* gewöhnl. (vergl. Plin. b. Charis. 1, 98 p. 70 Lind. u. 1, 112 extr. p. 80 Lind.), *-i* Lucr. 2, 543. Publ. Rutil. Ruf. de vita sua „ex *orbi terrarum*“ bei Charis. p. 80 L. und als Lokativ, z. B.: Rpl. 5. 8, 10. Sest. 30, 66 *orbi* terrae nach dem cd. Par. und so wahrscheinlich Verr. 4. 38, 82; | *ore* Varr. R. R. 2. 2, 5. L. L. 8 § 66 u. A., nach Varro an der letzten Stelle soll *ore* u. *ovi* gleich gut sein; | *pelle*, *-i* nur Appul. de mag. 22 p. 443; | *pelve*; | *pene* Sall. C. 14, 2. Hor. ep. 12, 8, *-i* Naev. bei Fest. p. 230 b; | *poste*, *-i* nur Ov. M. 5, 120; | *rude*, *-i* nur bei Späteren; | *torque*, *-i* nur bei Späteren; | *unque*, *-i* Catull. 62, 43 und mehrmals Hor.; | *vecte*, über *vecti* s. die Vorbemerk.; | *vite*, *-i* Varr. L. L. 5 § 94. Appul. Met. 9, 39 p. 667 f.

Anmerk. 3. *Canis* hat im Abl. stets *-e*, sowie auch im Gen. Plur. *-um*; über *panis* sagt Charis. instit. gr. 1 p. 69 (p. 50 Lind.): Caesar de Analogia secundo *panium* dixit, sed Verrius *panum* sine *i*; aber weder die eine noch die andere Form findet sich bei einem Schriftsteller. — Auch von *auris*, *caulis*, *crinis*, *fascis*, *foris*, *naris*, von denen der Gen. Pl. auf *-ium*

bei den Schriftstellern gefunden wird, und von *callis*, *clunis*, *follis*, *funis*, *natis*, *pestis*, *scobis*, *scrobis*, *torris*, *vallis*, *vermis*, *vestis*, bei denen ein Gen. Pl. auf *-ium* vorausgesetzt werden darf, kommt nur der Abl. auf *-e* vor.

Anmerk. 4. Über die substantivisch gebrauchten Adjektive auf *-is* s. § 77. Anmerk. 4.

§ 71. B. Ablativus Singularis der Substantive von I-stämmen, welche im Nominativ das *i* verändert oder eingebüßt haben.

1. Neutra auf e (aus i des Stammes geschwächt) haben im Abl. Sing. in der Regel i. Diese Neutra tun sich als I-stämme nicht bloß in dem Abl. auf *-i*, sondern auch im Nom. (Acc. Voc.) Pl. auf *-ia* und im G. Pl. auf *-ium* deutlich kund, als: marē Abl. marī N. Pl. marīa (G. Pl. marīum wie Dat. Plur. maribus als nicht vorkommend bezeichnet von Charis. ars gramm. 1, 11; doch gibt Prisc. 7, 16, 75 als Gen. Plur. an marum aus Naev. bellum Punicum: Neptunum regnatorem marum; nach Mart. Cap. 3 § 299 heißt der Gen. Plur. marīum, welche Form aber nur als zu mas gehörig vorkommt Cic. orat. part. 10, 35 Ammian. Marc. 24, 3, 13 Lact. Inst. 3, 22, 10 Aug. civ. D. 12, 25. 15, 16. 17.¹⁾; ovile *ovili*; equile *equili*; der Abl. auf *-ē*: marē wird von Prisc. 7, 55 p. 759 P. (p. 331 H.) als altlat. neben *-i* erwähnt und mit Stellen aus dem nach Altertümlichkeit strebenden Varro, Varro Atacinus u. Pl. Rud. 981 belegt, auch Pl. Mil. 1309 ā marē, Luer. 1, 162 ē mārē wegen des Versmaßes, aus demselben Grunde Ov. Tr. 5. 2, 20 de *mare* u. s.; Luc. 7, 391 *natalē* st. *-i*; aber auffallender Weise findet sich der Abl. *mare* auch bei C. Att. 10. 12, 1 im Medic. pr. m., sonst nirgends in der klassischen Prosa; über die Dichter s. § 70 Vorbem.; von *rete* kommt nirgends der Abl. *reti* kritisch sicher vor, aber häufig der Abl. *rete*, der offenbar von dem Nominativ *retis* kommt, wozu auch der weibl. Abl. *rete cannabinā* Varr. R. R. 3. 5, 11, der Akk. *retem*, in *retes meas* incidisti bei Charis. 1 p. 20 P. p. 17 a L. gehört. Auch von *falere* gebraucht Varr. R. R. 3, 5 extr. den Abl. *falere*; dieses Wort kommt nur hier und 16 im Gen. faleris vor, sonst nirgends. Der Abl. *gausape* (Lucil. bei Prisc. 9. 9, 50 p. 870 und Hor. S. 2, 8, 11) gehört nicht zu dem Neutr. *gausape*, sondern zu dem Mask. *gau·apēs*, G. *-is*; und so ist der Abl. *praesepe*, von Charis. inst. gr. 1 p. 44 sq. (p. 33 Lind.) angeführt und bei Sedul. 2, 62. 4, 301 vorkommend, nicht auf das Neutr. *praesepe*, sondern auf das Fem. *praesepēs* oder *-is* zurückzuführen. Von dem adverbialisch gebrauchten Neutrum *mane* lautet der Abl. gleichfalls *mane*, als: primo *mane*, a *mane* ad noctem, aber Pl. Most. 3. 2, 80 a *mani* ad vésperum ohne Versnot. Auch die neutralen Städtenamen auf *-e* bilden ihren Ablativ dem Nominativ gleich, als: *Arelate*, *Bibrūte*, *Caere*, *Praeneste*, *Reate*, *Tergeste*; der Abl. *Praenesti* Prop. 3. 30 (32), 2 ist aus Versnot so gebildet. Von d. neutralen Berge *Sauracte* od. *Soracte* findet sich *Sauacti* Varr. R. R. 2. 3, 3, *Soracte* Plin. 2, 93. 95. Sil. 5, 175.

¹⁾ Neue ² I, 261. 417.

2. Neutra auf *āre* und *āle* und (nach Abstoßung des *e*) auf *ar* und *al* (s. § 24, 3) haben im Abl. S. fast stets *i*; z. B. *animāl*, Abl. *animālī*. Auch diese Neutra bilden nicht bloß den Abl. auf *-i*, sondern auch den Nom. (Acc. V.) Pl. auf *-ia* und den G. Pl. auf *-ium*. Diese Wörter sind eigentlich Adjektive. Von vielen derselben ist die ursprüngliche Form auf *-āre* und *āle* nicht mehr vorhanden, s. § 66, a). — Der Ablativ auf *-e* ist bei diesen Wörtern höchst selten: I. R. Neap. 4869 ex eo *vectigale*. Charis. 1 p. 61 (p. 44 Lind.) führt aus d. Rede des C. Graech. ap. Censores an: *cum galeare*, wie statt des fehlerhaften *galere* wahrscheinlich zu lesen ist: *sub laqueare* kann nichts entscheiden, s. § 70 Vorbemerkung. — Aber *-ē* haben die Neutra auf *ār*, G. *-ūr-is*: *jubār-e*, *nectār-e*, *baccār-e*; Charis. 1 p. 14 § 5 (p. 13 Lind.) rechnet hierzu auch *lucar*, *-āris*, also Abl. *-ārē*, aber richtiger rechnet es Prisc. 7. 11, 56 p. 760 zu denen *-ār*, *-āris*, also Abl. *lucārī*; auch das Neutr. *fār farris* hat Abl. *farre*; das Wort *pār pār-is* hat als Adj. und als neutr. Subst. im Abl. *pāri*, vgl. Cie. Pis. 12, 27; das Masc. *Lār* oder *lār* (*lāris*) hat *Lare*, im G. Pl. *-ūm* und *-ium*, ebenso hat d. Masc. *sāl* *sāl-is* Abl. *-e* u. d. Neutr. *sīl* (Ocker) b. Plin. z. B. 33, 56. 35, 20, *sile*.

Anmerk. 1. Die Neutra auf *-ī* im Nom., entsprechend den griech. auf *-ī*, haben im Abl. auch *i*, als: *stibī* oft bei Pl. h. n., *Iiturgī* Liv.; die Ablative *capparī*, *cummī*, *sinapī* können ebenso gut von den gleichlautenden neutralen Nominativen wie von den weiblichen auf *-is* kommen. Auffallender Abl. *oxymeli* von dem Stämme auf *-it* bei Plin. h. n., aber gewöhnlich *oxymelite* wie *hydromelite* bei Plin.

3. Substantiva auf *īs* und *ēs* (deren Stamm auf *i* ausgeht, wie aus dem Gen. Plur. erhellt, z. B. *nubēs*, G. Pl. *nubi-um*), deren ursprüngliches *i* jedoch im Nom. Sing in *ē* überging) haben in der Regel im Abl. S. *ē*. Von mehreren Substantiven auf *-ēs* findet sich auch eine Nominativform auf *-īs*; *aedis* l. Jul. *municip*. CJL. 206. Varr. L. L. 5 §§ 156. 158. 6 § 61. Cic. *Verr*. 4, 55, 122 u. s. *Nepos*, *Liv*. u. A., *caedis* und *cladis* öfters in guten cdd. des *Liv.*, *cautis* *Prudent*. *perist*. 10, 701, *famis* Varr. R. R. 2. 5, 15 u. Sp., *felis* Varr. R. R. 3. 12, 3. Plin. h. n. 6, 35 *princ.*, *fidis* *Colum*. 11. 2, 14 u. s., *Sidon*. *carm*. 16, 5, *luis* *Prudent*. *psychom*. 528. *hamart*. 249, *melis* Varr. R. R. 3. 12, 3, *palumbis* Plin. h. n. 3, 20. 50 (Andere lesen *-us*) *pubis* *Prudent*. *perist*. 11, 190, *rupis* Variante bei *Lucan*. 3, 154. 4, 16, *sedis* Var. bei *Liv*. 5. 52, 13. 9. 23, 1, *vatis* Cic. *Divin*. 2. 5, 12, *rehis* *Colum*. 11. 2, 13, *verris* Varr. R. R. 2. 4, 8. *vul-pis* *Petron*. 58, 12 u. a. Später. Der Ablativ dieser Wörter aber lautet in der Regel auf *-ē* aus, höchst selten auf *-ī*: *acdi* *Titin*. bei *Charis*. 2 p. 192 (p. 128 Lind.), *fami* *Avian*. 1, 6, *labi* *Luer*. 5, 930 entscheidet nichts, s. die Vorbemerkung, *nubi* id. 6, 145 (*nube* 6, 203 wegen des Verses).

4. Die Substantive mit einem I-stamme, welche im Nominativ ihr *i* vor *s* eingebüßt haben, nämlich die auf *s* oder *x* mit vorhergehendem Konsonanten, also: *-rs*, *rx*, *-ns*, *nx*, deren Gen. Pl. auf *i-um* (s. § 74, 3) ursprünglichen i-Stamm erwieist, bilden den Abl. S. in der

Regel auf -*ě*, selten auf -*i* (altlat. -*ei*). Daß von diesen Substantiven auch wirklich Nebenformen des Nominativs auf -*is* vorkommen, haben wir § 63, 1 gesehen. So *fons* (entstanden aus **fonti-s*) G. Pl. *fonti-um*, Abl. S. *fonte* gewöhnlich, *fontei* s. § 69, 1; ferner *ponti* Claud. Quadrig. bei Gell. 9. 13, 15 ed. Hertz; *parti* und *partei* in Inschriften s. § 69, 1, *parti* auch Pl. Pers. 72 (aber Men. 478 u. Lucr. 1, 1111 und in vielen anderen Stellen wegen des Verses, s. u. Vorbemerkung), Cat. R. R. 136. Varr. R. R. 1. 13, 5. 3. 3, 8. 9, gewöhnlich *parte*; *lenti* Titin. bei Non. p. 210, sonst -*e*; Varr. L. L. 9 § 112 erwähnt, *monti* und *fonti* werden von einigen gebraucht statt *monte* und *fonte*; Liv. 28. 6, 10 „velut *monti* *praecipiti* *de-volutus torrens*“ ist *monti* allerdings durch Handschriften stark beglaubigt, aber *monti* *praecipiti* läßt sich auch als Dativ auffassen; so auch *opi* von *opis* (daraus *ops*) Varr. L. L. 5 § 142, wo O. Müller *Opim* bei Ov. M. 9, 498 damit vergleicht, der Nom. *Opis* findet sich bei Paul. Festi p. 187.

5. Die Substantive auf -*as*, G. -*at-is*, deren Gen. Plur. öfters auf -*at-i-um* (s. § 74, 3) endigt, die also auch zu den i-stämmen gehören, die im Nom. Sing. das i eingebüßt haben, haben im Abl. Sing. meist e, selten i; i findet sich z. B. *hereditati* 1. agr. C. 200 (111 v. Chr.) illa *aetati* Cic. Phil. 5. 16, 45 (nach dem ed. Vat.); ferner: *lis*, G. Pl. *litium*. Abl. S. gewöhnlich *lite*, aber *liti* cecidisse Paul. Diac. p. 116 in dem ed. M. statt d. vulg. *litis* c.; *supellex*, G. *supellectil-is* hat im Abl. *supellectili* Var. L. L. 9 §§ 20. 47. Cic. 1. agr. 2. 13, 32. 15, 38 und oft Spätere, -*e* Cato bei Prisc. 7. 19, 95 p. 782. Ter. Phorm. 666. Varr. L. L. 8 §§ 30. 32. 9 § 46. Cic. Verr. 2. 14, 35 nach ed. Lag. 42. 4. 44, 97 nach den besten cdd. Att. 11. 25, 3 und Spätere.

6. Folgende *Parasyllaba* auf -*ber* und *ter*, die im Nom. S. das i des Stammes verloren und zwischen br und tr e entwickelt haben, haben im Abl. S. gewöhnlich e; doch auch oft i; *imber* st. **imbri-s*, Abl. *imbri* und -*e*, beide Formen gleich gut (in der klass. Prosa z. B. -*i* C. Verr. 3. 14, 36. 4. 40, 87. Top. 9, 38. 39. Phil. 5. 6, 15. Att. 7. 20, 1. (de Sen. 10, 34 -*e* in d. cdd., -*i* bei Nonius); -*e* Caes. B. G. 7. 27, 1. Bell. Afr. 47, 6.), G. Pl. *imbrium*; | aber Insuber, Abl. -*e*, G. Pl. -*brium* und -*brum*; | *linter*, -*tre*. -*trium*; | *uter* (Schlauch), -*tre*, -*ium*; | *venter*, *ventre*, -*ium*.

Mit *imber*, -*bri*, -*brium* sind die Adj. der III. Dekl. auf -*ber* und -*cer* zu vergleichen, als: *cceleber*, -*bri*, -*brium*; *acer*, -*cri*, -*crium*, s. unten Adj.

7. Auch die beiden Flußnamen *Arar* und *Liger* (unter Aufgabe der Endung i-s entstanden) haben im Abl. S. i und e.

Anmerk. 2. Wenn auch von konsonantischen Stämmen der Abl. auf -*i* gebraucht wird, so beruht diese Erscheinung auf verschiedenen Gründen;

- a) bei Dichtern oft auf dem Metrum, wie wir § 70 Vorbemerkung gesehen haben;
- b) auf einem Streben nach altertümlichen Formen (s. § 69, 1), als: *operi* Varr. L. L. 5 § 32 (O. M. e conj. *operis*), *oneri* Pl. Pseud. 198

nach F., *tripodi* Luer. 1, 739 (aber *-e* 5, 112 in demselben Verse, beidemal in der Vokalverschleifung), *rationi* 6, 66, *capiti* Catul. 68, 124. Tibull. 1. 1, 72;

- c) die Form auf *-i* gehört nicht dem Ablativ, sondern dem Lokativ an, wobei die Länge des *i* sich aus Anähnlichkeit an die Lokative wie *Corinthi*, die aus Kontraktion (aus *Corinthon-i*) entstanden sind, erklärt, als: *ruri*, *Carthagini*, *luci* usw., s. § 61, 12;
- d) die Form auf *-i* gehört nicht dem Ablativ, sondern dem Dativ an und beruht auf dichterischer oder griechischer Konstruktion, als: *defendere*, *arcere aliquid pecori* Verg. E. 7, 47. G. 3, 154. *pellere pericula capiti* Pers. 1, 83 f.; differt *sermoni sermo* Hor. S. 1, 4, 48. *tragico differre colori* A. P. 236 u. dgl.

§ 72 a. Voc. Sing. und Plur.

Der Vokativ des Singulars wie des Plurals lautet in lateinischen oder latinisierten Wörtern dem Nominativ gleich.

Vereinzelt stehen von zwei I-stämmen die, ohne Zweifel der Volksprache angehörigen Vokativformen auf *-e* nach Abfall des Nominativzeichens *s* und nach Abschwächung des *i* zu *e*: *Dite* pater CJL. 318, Vok. v. Nominativ *Diti-s*, einer Nebenform von *Dis*, s. Serv. ad Verg. A. 3, 273, und *invicte Castrese* t. Pomp. Bull. 1865 p. 185 (eine Pompejan. Inschr. aus der ersten Kaiserzeit) vom Nom. *Castresi-s*.¹⁾ Sie können als Analogiebildungungen nach Vok. der 2 Dekl. aufgefaßt werden, wie auch *Harpage* zu *Harpax* (Plaut. Pseud. 665). Ein Vokativ Sing. ohne Nom. *-s* liegt auch in *Jū-ppiter* häufiger als *Jū-piter* = *Zεῦς πάτερ* vor, der als Nominativ neben den alten Nom. *Diespiter* = *Zεὺς πατήρ* und an seine Stelle trat.

§ 72 b. Nominativus Pluralis der Masc. und Fem.²⁾

Das Kasuszeichen des Nominativ Pluralis der *Mascu-lina* und *Feminina* der III. Dekl. ist im Lateinischen *-ēs* (s. § 61, 8); neben diesem Suffix finden sich auch die Suffixe *-eis* oder *-is* (entstanden aus *ej-ēs*), die eigentlich nur den I-stämmen zukommen dürften, die aber zuweilen auch bei konsonantischen Stämmen vorkommen, indem sie unberechtigt der Analogie der I-stämme gefolgt sind; Formen mit *ei* z. B. *Ceiveis* l. rep. CJL. 198 (123—122 v. Chr.), *joudicis* ibid. (konson. Stamm neben *joudices* oder *judices* ibid.), *fineis* und *finis* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), *pelleis* t. Furf. C. 603 (58 v. Chr.) *atriensis* C. 1540. In gleichzeitigen Inschriften, sowie auch in den späteren sind sowohl von konsonantischen als von I-stämmen die Formen auf *-ēs* regelmäßig; aber aus der Bemerkung Varro's L. L. 8 § 66: sine repre-

¹⁾ S. Corssen Aussprache II. S. 239. —

²⁾ Vergl. Schneider a. a. O. II. S. 238 ff. und S. 269 f.

Neue a. a. O. I. S. 250 ff.

Bücheler a. a. O. S. 15 ff. und S. 26 ff.

Corssen a. a. O. I. S. 746 ff.

hensione volgo alii dicunt in singulari hac *ovi* et *avi*, alii hac *ove* et *ave*; in multitudinibus hae *puppis*, *restis* et hae *puppes*, *restes* geht hervor, daß noch zu seiner Zeit in der Umgangssprache von I-stämmen neben der Nominativform auf *ēs* auch die auf *īs* im Gebrauche war, und diese Form findet sich auch nicht selten bei den Schriftstellern in den besten Handschriften, wie *Quiritis* (als Vokativ) Enn. bei Non. p. 281, *familiaris* Pl. Mil. 183, *omnis* 659, *aedis* usw., *auris* 883, *nescientis* 893, v. kons. St. *satellitis* 78, *praedonis* 118, *moris* 659. 1359, *hominis* 658, *mulieris* 1392; *meretricis* Turpil. bei Non. p. 281; *runicis* (kons. St.) Lucil. bei Non. 224; *lexeis* (= λέξεις) id. bei C. de or. 3. 43, 171, *vestis* Lucret. bei Non. p. 175, *animantis* 1, 808 (ubi v. Lachmann. p. 56), *visentis* 2, 577, *vitalis* 955, *plangentis* 1155, *montis* 4, 397, *duplicis* 452, *aventis* 1203, *parentis* 1221 und so noch bei vielen anderen Wörtern, selten bei konson. Stämmen, wie *carnificis* 3, 1017, *uxoris* 4. 1255, *odoris* 494, *gregis* 5, 1085; *parteis* Varr. L. L. 5 § 21 und § 56, *umboneis* und *amboneis* mit der Variante *ambonis* (kons. Stamm) ib. § 115: derselbe bei Non. p. 414 *tegetis*, p. 94. 492. 522 f., *consuetudinis*, *spectatoris*, *velitis* (lauter kons. Stämme), ebenso *majoris* *vestri*. . . fuere Afran. bei Non. p. 496, *minoris* natu Verr. bei Non. 236, *superioris* C. Rp. 1. 16, 25; *urbeis* § 143, *lentis* 9 § 34, *maris* R. R. 2. 5, 9 nach dem ed. Polit., *annalis* und *adulescentis* id. bei Non. p. 428. 494, *mediocreis* *tenebrae* Varr. L. L. 5, § 5, *coloniae omnis* § 143, qui *omneis* 6 § 2, *calcei muliebris* sint an viriles 9, 40 usw. (s. O. Müller ad Varr. L. L. § 5); *peditis* und *contionis* (kons. Stamm) Sisenna bei Non. p. 58 und 468; *aedilis* C. Planc. 5, 13 im Erf. *optumatis* Rpb. 3. 35, 47, *civis* Leg. 3. 3. 6, *hominis* (kons. Stamm) Rpl. 1. 22, 36, so auch *concrestationis* 4. 4, 4, *majoris* Planc. 21, 52, *pictoris* Off. 1. 41. 147 bei Non. p. 471, *principis* 3. 10, 40 bei Non. p. 255, *ibis* ND. 2. 50, 126; *velitis* Sall. Jug. 46, 7 bei Non. p. 552 und *mulieris* p. 492; *turpis* Verg. G. 4, 96, *segnis* 198, *ultricis* Dirae A. 4, 473 (ed. Vat.). *sortis* A. 7, 269, *omnis* 625. 11, 362, *gentis* 9, 132, Alles im ed. Medic., *urbis* 10, 253, *mentis* 4, 65 nach dem Vat. und Rom., *sedis* 6, 431 nach dem Rom.; mit kons. Stamme: *comitis* 4, 664, *vocis* 6, 44. *jurenis* 9, 163, selbst das Gr. *crateris* 6, 225 (Alles nach dem Vat.), *segetis* E. 9, 48 bei Non. p. 284. — Von Eigennamen kommen so vor: *Acoleis* Varr. R. R. 3. 1, 3, *Doris* C. Rp. 2. 4. 8, *Mylasis* et *Alabandis* Fam. 13. 56, 1. *Sardis* Hor. ep. 1. 11, 2 (= Ionisch Σάρδις), *Gadis* Plin. 3, c. 3. *Trallis* ib. 5, c. 29 extr. u.s.

Nom. Plur. *vīs* im Altlatein. (Luer. 3, 265 sed quasi multae vis unius corporis exstant) ist wohl Übertragung der Form des Acc. Pl. s. § 83, 15.

In alter Zeit ist auch das auslautende *s* in der Schrift vereinzelt weggelassen, wenigstens außerhalb Roms: CJL. I. 173. Pisaurese — Pisaurenses.¹⁾ Die Endung *ēs* bei Plautus vereinzelt — cānēs, förēs, pēdēs Plaut. Stich. 311 turbīnēs (Trin. 835) sind nur Folgen des Jambenkürzungsgesetzes, wie cāvē, pūtā. Griech. Wörter haben natürlich nach griech. Vorbild *ēs*, z. B. craterēs Luer. 6, 701 Virgil. Aen. 6, 225.²⁾

¹⁾ Sommer p. 415.

²⁾ Neue I², 315 ff.

§ 73a. Accusativus Pluralis der Masculina und Feminina.

1. Das Zeichen des Accusativ Pluralis der Masculina und Feminina ist indogerm. *ys* (s. § 61, 11), woraus gr. *ας*, ai. -as, lat. *es* wurde. Das Suffix *es* ist die regelmäßige Form der konsonantischen Stämme, wie sie in altlateinischen Inschriften seit der ältesten Zeit bis auf Augustus stets erscheint, als: *opsid-es*, *virtut-es*, *leg-es*, *major-es*, *homiu-es* usw.

Die I-stämme bildeten aus *i-ys* (vergl. kret. *πόλινες*, got. *gasti-nis*) lat. *is*, sehr oft bis in die klassische Zeit, auch *eis* geschrieben¹⁾; so in Inschriften der Gracchenzeit bis auf Cäsars Tod: *calleis* l. agr. (111 v. Chr.) *classeis* col. rostr. CJL. 195, *naveis* ibid., *Cartaciniensis* ibid., *omneis* M. Popil. C. 551 (132 v. Chr.), t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), l. Corn. C. 202 (81 v. Chr.), *omnis* t. Aletr. C. 1166 (um 133—121 v. Chr.), l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), *ponteis* M. Popil. C. 551 (132 v. Chr.), *aedis* ibid., *Penateis* t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.), *fineis* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), l. Term. C. 204 (71 v. Chr.), *finis* C. 547a. b. 548b. (141—116 v. Chr.), C. 549 (135 v. Chr.), l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), *Genuateis* t. Gen. C. 199, *turreis* C. 1230 (100 v. Chr.), *turris* C. 1218, *Octobreis* C. 590 (78 v. Chr.), *Octobris* l. agr. C. 200, *Quinetileis* t. Furf. C. 603 (58 v. Chr.), *Quinctilis* C. 841, *Decembreis* l. Corn. (81 v. Chr.), *civeis* l. Term. C. 204, *Alpeis* l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.) usw. Neben diesen Formen kommen fast ebenso häufig Formen auf *-ēs* infolge der Übertragung der Form des Nom. Plur. in gleichzeitigen Urkunden vor: *clases*, *navales* col. rostr. C. 195, *seedes* t. Aletr. C. 1166, *omnes* l. rep. C. 198, *ceives* l. agr. C. 200, *Genuates* t. Gen. C. 199 usw. Bei den sowohl vorklassischen als klassischen Schriftstellern finden sich von Substantiven mit dem Nominativ auf *-is* folgende Acc. Pl.: *aedis*, *amnis*, *anguis*, *annalis*, *auris*, *aureis* Pl. Pers. 182. Varr. L. L. 9 § 17 und *auris* § 21, *avis*, *biremis*, *civis*, *classis*, *collis*, *convallis*, *erateis* Verg. A. 7, 633, *crinis*, *fascis*, *finis*, *funis*, *gratis*, *hostis*, *hosteis* Varr. L. L. 5 § 90 und *hostis* 7 § 39, *ignis*, *liteis* Pl. Stich. 79, *manis*, *messis*, *molis*, *naris*, *navis*, *rubis*, *orbis*, *ovis*, *pellis*, *postis*, *puppis*, *testis*, *triremis*, *turris*, *unguis*, *vallis*, *vermis*, *vestis*, *vitis*, *viteis* Verg. G. 1, 2 (nach d. Pal.). Eigennamen: *Alabandis*, Gr. *baseis* C. 1146, *basis* u. a. bei Plin. h. n.: *Alpeis* l. Rubr. C. 205 (49 n. Chr.), *Alpis*, *Gadis*, *Sardis*, *Syrtis*, *Tigris*, *Trallis* u. a.

2. Auch Substantive, deren Nom. S. scheinbar auf einen konsonantischen Stamm hinweist, haben die Endung *is* und *es*: *imbris*, *utris*, *ventris*, *viris*; *aevitatis* C. Leg. 3. 3, 7 mit d. Var. *-ēs*, *civitatis* C. Fin. 3. 19, 63 nach Non. p. 219 und 364, *hereditatis*, *utilitatis* C. N. D. 2. 64, 161 nach Non. 219 und 364, *vastitatis* Acc. bei Non. 417; — *litis* Pl., *Turpil.*, Ter. und in einem Gesetze bei C. Leg. 3. 3, 6 im cd. Leid., *dotis* Afran. bei Non. p. 306. Cic. Leg. 2. 16, 41 im cd. B. pr. m.

¹⁾ Neue I, 246 ff.

und ed. H., *virtutis* Pl. Mil. 32. 655. 1027; — *noctis*; — *gentis*, *genteis* Enn. bei Varr. L. L. 5 § 64, *bidentis*, *consentis*, *mentis*, *rudentis*, *parentis*, *fontis*, *montis*, *pontis*; *artis*, *partis*, *parteis* Varr. L. L. 5 § 55 u. sonst oft, aber auch *partis* § 45 und sonst, *cohortis*, *mortis*, *sortis*, *paludis* Verg. G. 1, 363. Plin. 3, c. 20, *laudis* Tac. Ann. 1, 69, *laudeis* Varr. L. L. 7 § 70, *compedis* Pl. Pers. 573. 786, *meretricis* Ter. Eun. 37, *cicatricis* ib. 482, *cervicis* C. Phil. 2. 21, 51 nach Non. p. 387, *extispicis* Varr. bei Non. p. 16, *pacis* id. bei Non. p. 149, *vocis*, *lucis* Manil. 3, 446. 4, 164, *urbis*, *opis* C. Cat. M. 3, 8 (da es auch ein Nom. *opis* gab), *stirpis*, *frugis* Luer. 1, 744. — Ebenso die Adjektive, als: *omnis*, *omneis* Pl. Pers. 325, *pluris* Hor. epist. 1. 15, 22. 20, 19. Varr. L. L. 10 § 4. und § 49. C. Verr. 3. 4, 9. Att. 7. 3, 5. Rep. 3. 4, 7 u. A., Ter. Phorm. 3. 2, 36. *compluris* C. Verr. 5. 52, 137. Rep. 1. 8, 13. Caes. B. G. 1. 18, 3. 7. 17, 5 u. A., *plureis*, Pl. Stich. 607, *brevis*, *dulcis*, *acris*, *salubris* usw., bei Cie.: *ardentis*, *impendentis*, *potentis*, *rescientis*, *sapientis*, *optimatis*, Arpinatis u. v. a., regelmäßig bei Verg., als: *praecipitis*, *exsortis*, *inertis*, *ingentis* usw. — Bei denselben oder gleichzeitigen Schriftstellern wird aber auch das Accusativsuffix *-ēs* gebraucht, als: *amnes*, *aures*, *aves*, *caedes*, *fasces*, *fines*, *funes*, *ignes*, *moles*, *nares*, *nubes*, *orbes*, *postes*, *rates*, *rupes*, *secures*, *sedes*, *vepres*, *vermes*, *vestes*, *vites*, *volucres*, *vulpes*, *lintres*, *utres*, *dentes*, *fauces*, *cervices*, *trabes*, *urbes*, *imbres*, *ventres*, *vires*, *nives* und *nigues*, *dentes*, *mentes*, *fontes*, *montes*, *partes*, *frondes*, *falees* usw.; ebenso bei den Adj., als: *ingentes*, *omnes*, *amantes* usw. Seit der augusteischen Zeit werden die Accusativformen auf *-īs* immer seltener, und etwa seit der Hälfte des I. Jahrh. n. Chr. war *-ēs* die allgemein gebräuchliche Form; über die Richtigkeit der Accusative auf *-es* von I-stämmen bei den vorklassischen und klassischen Schriftstellern zu entscheiden dürfte sehr schwierig sein, da dieselben leicht von den Abschreibern u. nicht von den Schriftstellern selbst herrühren könnten.¹⁾

3. Nur selten und zum Teil kritisch schwankend begegnet die Accusativform auf *-īs* bei honsonantischen Stämmen, indem nach einer verkehrten Analogie das Suffix der I-stämme auf die konsonantischen Stämme übertragen wurde, auf Inschr. CONSVLIS marm. Aneyr. 7. 3, Z. 2 MVNICIPIS CJL. I 206, 163); in den edd. des Plautus aber sehr oft, als: *virtutis* Mil. 32. 655. 1027, *moris* 40, *meretricis* 93, *imbricis* 504, *legionis* 224, *sermonis* 699, *hominis* 660, *piscatoris* 1183, *lepidioris* 804, *pejoris* 1218, *melioris* Trin. 3. 2, 81, *illustrioris* Rud. 1. 1, 6 und ebenso in den übrigen Stücken; *minoris* Turpil. bei Non. p. 408, *primoris* viros id. bei Non. p. 497, *veteris* thesauros Verg. A. 1, 358, *facilioreis*, *sanctioreis* Caecil. Stat. bei Charis. 1 p. 104 P. (p. 74b L.), *prioris*, *posterioris* Varr. L. L. 8 § 24, *majoris* 9 § 16, *superioris* C. Fin. 3. 2, 5 (Erl. und Bas.), *religionis* Luer. 6, 62 in 2 Voss. (s. Lachmann p. 50). C. ND. 3. 2, 5 in Leid. und Vindob., *lubidinis* C. Verr. 3. 24, 60 bei Non. p. 252, *segetis* C. or. 24, 81 bei Non. p. 340, *majoreis* Cic. bei Charis. 1. p. 111

¹⁾ Über diesen Gegenstand handelt gründlich Osann I. d. p. 67—72.

(p. 79b L.), *lictoris* Cael. bei Non. p. 508, *panticis* Pl. Pseud. 184 bei Non. p. 395 (aber in den cdd. *-es*), *ramicis* Varr. bei Non. p. 166, *subicis* Enn. bei Non. p. 169, *bovis* Pl. Most. 1. 1, 34 und Verg. E. 1, 45 b. Non. p. 390.

§ 73b. Nom. Acc. Voc. Plur. der Neutra.

Das Suffix der Neutra der III. Dekl. ist im Nom., Acc. und Voc. Plur. *-a* (§ 61, 9), als: *corpor-a*, *femor-a*, *nomin-a*, *capit-a*, so auch *sincipit-a* Plin. 8, c. 77 extr. (*occipitia* Amm. Marc. 16, 12, 16. 31, 7, 13 ist von *occipitum*); bei den I-stämmen natürlich *i-a*; so tritt bei denen auf *e* und den aus *āl-e*, *ār-e* in *āl* und *ār* verkürzten vor dem *a* das *i* wieder hervor, als: *mare*, *mari-a*, *animale* und *animal animali-a*, *calcare* und *calcar calcari-a* usw.¹⁾

§ 74. Genetivus Pluralis.²⁾

1. Das Kasuszeichen des Genetiv Pluralis der III. Dekl. ist bei den konsonantischen Stämmen *-ūm* (s. § 61, 9), als: *rex*, *reg-ūm*; also bei den I-stämmen *-i-um*, als: *turri-s turri-um*, *civi-s civi-um*.
2. Das Suffix *-um* der konsonantischen Stämme findet statt:
 - a) bei den Stämmen auf *-c* und *-g* mit vorhergehendem Vokale:

faex faec-um nach Charis. 1, 114 p. 81 Lind., *fax fac-um* Apul. Met. 11, 9 p. 771 (mit verschied. Var.); *fornax fornac-um* Plin. 34, c. 22 (aber häufiger bei ihm *fornaci-um* wie von einem Nom. *fornaci-s* gebildet); *limax limac-um* Plin. 38, c. 30; *prex prec-um*; *cervix cervic-um*; *cicatric-um*; *cornic-um coturnic-um*; *meretric-um* (*meretrici-um* oculis Sen. Contr. 1. 2, 5 wie von einem Nom. *meretrici-s* gebildet); *nutric-um*; *obstetric-um*; *radic-um* (*-i-um* Jul. Valer. itin. Alex. 32 [75] wie von einem Nom. *radici-s*); *saltatric-um*; *textric-um*; *vox voc-um*; *crux cruc-um*; *duc-um*; *nuc-um*; *traduc-um*; (v. *faex*, *nex*, *pax*, *pix*, [vix, Pl. *vic-es*] und *lux* kommt der G. Pl. nicht vor; [*faux*] Plur. *fauci-es* hat *fauci-um* wie im Nom. *fauci-s*);

ferner die Subst. auf *-ex*, G. *ic-is*, als: *judex judic-um* (*-ici-um* C. ad Qu. Fr. 2. 1, 2 wie v. Nom. *judici-s*); *indic-um*; *artific-um* (*-ic-i-um* Quintil. 7 praef. 1 im Tur. m. pr. Flor. u.

¹⁾ Neue I, 258.

²⁾ Vergl. Ruddimann. a. a. O. I. p. 91 sqq.
Struve S. 33 f.

Schneider a. a. O. II. S. 242 ff.

Reisig und Haase a. a. O. S. 93 ff.

Neue I. S. 258 ff.

Bücheler S. 40 ff.

Corssen I S. 590. II, S. 689 ff.

Ambr. 1. Plin. h. n. 34, c. 3. 35 c. 36 § 5 u. s.); opific-*um*; pontific-*um*; haruspic-*um*; exstipic-*um* (-ici-*um* Accius bei Non. p. 16) u. a.

rēx rēg-*um*; lēg-*um*; grēg-*um*; remīg-*um*; frūg-*um*; conjūg-*um*; aber strix strigi-*um* Vitruv. 4. 4, 3; so die Eigennamen auf -x: Phaeac-*um*; Thrac-*um*; Samothrac-*um*; Cilic-*um*; Phoenic-*um*; Cappadoc-*um*; Lyne-*um*; Phryg-*um*.

b) Bei den mehrsilbigen Stämmen auf -*p* oder *b*:

forcep-s, forcip-*um* (forcipiumque Lucil. bei Charis. 1 p. 74 P. p. 53a L. am Schlusse eines Hexameters, wie vom Nom. forcepi-s); mancip-*um* oder mancup-*um* (-cipium Tertull. ad nat. 2, 2); auecp-s auecup-*um*; municip-*um* (-cipi-*um* 1. Jul. municip. CJL. 206. C. Phil. 13. 8, 18 ohne Var.); princip-*um* (-cipium als Var. gewöhnl. in den besten edd., wie Liv. 4. 48, 7 im Med.); caeleb-s caelib-*um*; Eigennamen: Aethio-p-*um*; Arab-*um*; Cyclop-*um*.

c) Bei den Stämmen auf -*t* und -*d* mit vorhergehendem Vokale: -āt, den männlichen auf -āt, -ēt, -īt -ōt, -ūt, -āt; aud, -ēd, -ēd, -īd, -ōd, ūd:

anās anāt-*um* (-i-*um* Varr. R. R. 3. 5, 14. 3. 11, 1, wie vom Nom. anatis);

Asprenās Asprenāt-*um* Plin. 30, c. 20; Maeceenāt-*um* Charis. 1 p. 15 P. (p. 13b L.);

interprēs interprēt-*um*; segēs segēt-*um*; ariēs ariēt-*um*; pariēs pariēt-*um*;

comēs comit-*um*; milit-*um*; equit-*um*; hospit-*um* (-ium zuweilen in guten edd., wie Cic. Phil. 2. 30, 76), pedit-*um*; (aber lis litī-*um*);

nepōs nepōt-*um*; sacerdōt-*um* (-i-*um* Inser. Or. 1942); dōs dōt-*um* (Valer. Max. 4. 41, 11, aber Justinian. Dig. 23, tit. 3 de jure dotium); von cōs kommt der Gen. Pl. nicht vor; capūt capīt-*um*;

virtūs virtūt-*um* (-i-*um* Appul. de mag. 73 p. 549 u. a. Sp., vergl. Acc. virtutis § 73, 2); servitūt-*um* (servitut-iūm Pl. Pers. 418 nach Colerus richtiger Conj. statt servitritium und Corp. Jur. Dig. 8. 2, 32 extr. 8. 3, 1 extr.);

laus laud-*um* (-i-*um* Sidon. carm. 23, 31. Jul. Val. itin. Alex. 53 [119]; fraus fraud-*um* nur Spät. (-i-*um* C. Pis. 19, 44 in Erf., Erl., Salzb. Off. 3. 18, 35 und Spät.);

von vās, vād-is und praes, praed-is kommt der Gen. Pl. nicht vor; herēs, herēd-*um*; mercēs mercēd-*um*;

pēs m. pēd-*um*, compēs f. compēd-*um* Augustin. C. D. 12, 26 (-i-*um* Pl. Pers. 420);

obsēs obsid-*um* (zuweilen mit der Variante -i-*um*); lapīs lapīd-*um*;

custōs custōd-um;

palūs palūd-um (*-i-um* Liv. 21. 54, 7. Plin. 2 c. 68 in Ricc.
und Par. a. Justin. 44. 1, 10. Eum. paneg. Const. Aug. 12, 2).

Von Eigennamen gehören hierher die mit den Stämmen
auf *-ēt*, *-āt*: *Crēs*, *Crēt-um*, *Curēt-um*, *Magnēt-um*; *Carnūt-um*;
endlich die griech. auf *-id*, *-yd*, *ōd*: *pyramīs*, *-īd-um*; *chlamys*,
-yঃd-um; *Japyঃd-um*, *Pelamyঃd-um*, *tripūs tripyঃd-um*.

- d) Bei den Stämmen auf *-n*, *-l*, *-r*: *flamēn m. flamin-um*;
die Neutra auf *-men*, als: *carmen carmin-um*; *flumin-um*; *nomi-num* usw.;
leo leōn-um, *latro -ōn-um*; *actio actiōn-um* *oratiōn-um* usw.;
opinio -ōn-um; *regiōn-um*;
Eigennamen: *Aeरnān -ān-um*, *Aeniān-um*, *Agriān-um*, *Atha-mān-um*; *Sirēn -ēn-um*; *Lycāo -ōn-um*, *Macēdo -ōn-um*; *homo homin-um*; *imāgo -īn-um*; *ordo -īn-um*; *libido -īn-um* usw.;
mugil mugil-um; *pugil pugil-um*; *consul consūl-um*, *exsul ex-sul-um* (von fēl, mēl, sāl, sōl kommt der Gen. Pl. nicht vor); —
Lar, *lar Lar-um* *lar-um* (selten *-ium* Liv. 40. 52, 4. Plin. 28,
c. 81 extr. Suet. Domit. 17. Ps. Quintil. declam. 260. Comment. Cruq. ad Hor. ep. 2, 43); aber d. Subst. pār wahrscheinlich wie das Adj. *pari-um*; —
die auf *-ēr*, als: *pater*, *patr-um*; *matr-um*; *fratr-um*; *accipitr-um*;
passer passer-um usw.; (aber *imber imbri-um*; *lintēr lintri-um*;
sequestēr sequestri-um C. Cael. 7, 16; *utri-um*; *ventri-um*;
Insübēr sowohl *-bri-um* als *-br-um*, vergl. § 63, 3; der
Eigenname *Sēr Sēr-um*; (von vēr kommt der Gen. Pl. nicht vor);
die auf *-ōr*, als: *amor amōr-um*; *dolōr-um*; *oratōr-um*, *sorōr-um*;
arbōr-um;
angūr augūr-um, für *fūr-um*.
(Von far farr-is kommt der Gen. Pl. nicht vor.)

Anmerk. 1. Von denen auf *-n* hat *caro*, dessen Stamm ursprünglich *carni-* war, weshalb sein Nominativ auch *carni-s* lautete, so Liv. Andron. bei Prisc. 6, 17 p. 684 P. (p. 208 H.) und Liv. 37. 3, 4 (ubi v. Weissenb.), stets *carni-um*.

Das Mask. *rēn* mit langem *e* hat *rēniūm* sehr oft bei Plin. h. n., *ren-um* nur 20, c. 21. 23, c. 53, so auch Cels. 2, 1 extr. und Spät.; von *splēn* kommt der Gen. Pl. nicht vor;

liēn m. bei Plin. h. n. gewöhnlich *lien-um*, aber 34, c. 46 *lienūm* nach d. Bamb., das wahrscheinlich die ursprüngliche Form war, da der Nominativ *liēni-s* bei Celsus oft vorkommt; der Nom. *lien* z. B. Pl. Merc. 123. Plin. 11, c. 80 u. s.; über das angesetzte *i* s. § 63.

- e) Endlich bei den Stämmen auf *-s*, *-v*, und *-u*:

aes aer-um Cato bei Prisc. 7, 38 p. 750 P. (p. 319 H.):

flōs, flōr-*um*; mōs mōr-*um*; (von ōs, glōs, rōs. G. ūr-is kommt der Gen. Pl. nicht vor); crūs, crūr-*um* (zuweilen mit der Variante -*iūm*); jūs jur-*um* Pl. Epid. 3. 4, 90 (falsche Lesart *jurium*). Cato bei Charis. 1 p. 72 extr. P. p. 52a Lind. — Eine Ausnahme machen: mās (Adj. und Subst.) mārī-*um*; glīs glīrī-*um*; vīs vīrī-*um*; mūs mūrī-*um* (mur-*um* Arnob. 3, 33), vergl. Plinius bei Charis. 1 p. 110 P. (p. 79a L.); von pūs, rūs und tūs, -ūr-is kommt der Gen. Pl. nicht vor; bōs (statt bōv-s, St. bov-), bōv-*um*, gewöhnlich bo-*um* s. § 83; wie von dem Stämme Jov- (davon Nom. Jov-i-s statt Jov-s, s. § 63, 2), Jo-*um* (statt Jov-um Varr. L. L. 8 § 74; — grū-s grū-*um*, sū-s sū-*um*.

3. Die Endung -i-*um* der I-stämmme findet statt:

- a) bei den Parisyllabis auf -i-s,¹⁾ als: annis, classis, finis usw., mit Ausnahme v. canis (vergl. skr. *cvan*, gr. οὐν-, οὐ-ων G. οὐν-ōs), juvenis (vergl. skr. *juvan*) und panis, deren Genetiv auf -um ausgeht: can-*um*, juven-*um*, pan-*um*; pan-*um* kommt zwar bei einem alten Schriftsteller nicht vor, wird aber nur von dem alten Grammatiker Verrius b. Charisius 1 p. 69 (p. 50a Lind.) erwähnt, während Caesar de analogia ibid. und 114 (80 Lind.) pani-*um* für das Richtigere erklärt. Überhaupt schwankt die lebendige Sprache sehr, da das Gebiet der i-Stämme sich erweiterte: aus einem Gen. auf ium ist nicht mit Sicherheit auf i-Stamm zu schließen; die alten Grammatiker sind oft uneins und widersprechen sich, indem die einen die Form auf -ium, andere die auf -um als die richtigere aufstellen; so verlangt Caesar partum, Plinius hingegen mit Recht partium. Folgende Substantive auf -is schwanken im Gen. Pl. zwischen den Suffixen -i-*um* und -um, indem das i im Nominativ bald als zum Stamm gehörend, bald als bloßer lautlicher Zusatz angesehen wurde, s. § 63: apis api-*um* die echt klassische Form, Varr. R. R. 16, 14. 6. Ac. 2. 17, 54. 38, 120. Divin. 1. 33, 73. Cat. M. 15, 54. Off. 1. 44, 157 u. s. Ovid. u. A., ap-*um* Liv. 21. 46, 2. 24. 10, 11. (aber auch api-*um*, z. B. 4. 33, 4.) Colum. 8. 1, 4, u. s. und andere Sp.;

mens-*um* (ohne Zweifel von mens, St. mēn, Gr. μέν, μένειν, neben der gewöhnlichen Form mensi-*um* sehr häufig, und zwar nicht bloß bei Dichtern wie Plaut. Most. 1, 1, 78, wo das Versmaß ein 2silb. Wort fordert, eod. vet., decurt. u. Vatic. mensnum, Lips. mensium bietet, sondern auch in der klassischen Prosa, als: C. Leg. 2. 7, 16. Phil. 12. 9, 22. Att. 15. 20, 4. Petit. cons. 1, 1 im Erf., sehr oft mit der Var. mensuum, wie Verr. 2. 74, 182. 75, 184. 77, 188 u. s. Caes. B. G. 1. 5, 3. Liv. 3. 24, 4. 25, 4. 8. 2, 4. 9. 33, 6 und sonst oft und Später);

¹⁾ Neue I, 258 ff.

nepti-um Suet. Aug. 31, aber *nept-um* Justinian. inst. 3. 1, 15; *pani-um* Caesar de analogia libro secundo diei debere ait; sed Verrius contra *panum* Charis. 1 p. 114 P. p. 80 L., der beide Formen verwirft und nur den Gen. Sing. gebraucht wissen will; *voluer-um* überall, *voluerium* zweifelhaft, so Varr. R. R. 1, 38 mit der Var. *volucrum*, auch wird es von Charis. 1 p. 119 P. (p. 84b Lind.) aus C. Fin. 2. 33, 110 angeführt, daselbst aber in allen edd. *voluerum* gelesen.

- b) bei den gleichsilbigen Substantiven, deren Nomin. Sg. auf -es ausgeht¹⁾), als: *caedes caedi-um* (*caed-um* nur der sehr späte Griech. Amm. Marc. 22. 12, 1. 29. 5, 27 u. Dichter, s. d. Anmerk. 2); *clades cladi-um* (*clad-um* nur Amm. Marc. 29, 1, 14. 31, 2, 1 und Dicht. Sil. 1, 41 u. ö.); *cautes cauti-um*; *feles feli-um*; *meles meli-um*; *moles moli-um*; *nubes nubi-um*; *palumbes palumbi-um*; *rupes rupi-um*; *vepres vepri-um* (vepr-um Stat. Silv. 5, 2, 44. des Versmaßes halber); *vulpes vulpi-um*.

Aber folgende haben -um:

proles prol-um nach Martian. Cap. 3 § 301;

strunes stru-um, was von Neueren angenommen wird, beruht allein auf Varr. L. L. 8, 38, 74, wo die Worte ut struum nur nach dem interpolierten ed. B bemerkt werden;

suboles subol-um Arnob. 3, 9, *vehēs veh-um* Impp. Valentin. et Val. cod. Theod. 14. 6, 3.

Folgende schwanken zwischen -i-um und um:

sedes sed-um C. Sest. 20, 45 nach Prisc. 7, 77 p. 771 P. (p. 353 H.), aber in den edd. A B C *sedi-um*, l. agr. 2. 19, 51 mit der Variante *sedi-um*, Liv. 5. 42, 1 im ed. Med. pr. m. und ed. Rhen.; *sedi-um* ohne Var. Vellej. 2. 109, 3;

vates vati-um C. Divin. 1. 51, 115. Leg. 2. 8, 20. 12, 30, aber gewöhnlich *vat-um* Cie. Divin. 1. 2, 4, spätere Pros. u. Dichter Luer. 1, 102. 109. Verg. Aen. 4, 65 u. o. Hor. Carm. 4, 3, 15. 4, 8, 27. Ep. 2, 1, 26 u. ö. Ars poet. 24. Ov. Met. 13, 774. Fast. 6, 253. Trist. 4, 10, 129. Liv. 5, 23, 1. Plin. h. n. 30, 1, 4. Tac. Ann. 4, 43. Curt. 4, 2, 14. s. d. Anmerk. 2.

Anmerk. 2. Die daktylischen Dichter bedienen sich der Genitivform auf -um statt -i-um häufig des Versmaßes wegen, da sich die Endung -ium bei den Substantiven auf -es mit langer Paenultima nur durch Vokalverschleifung dem Metrum fügt, so: *ambāgum* Ov. M. 7, 761, (Plin. 2 c. 2 ist mit den Handschr. entweder *compaginum* oder *compagium* statt *compagum* zu lesen, und Macrob. ad Somn. Scip. 1. 6, 6 ist die Variante *compagium* als die richtige Lesart anzusehen,) *eaedum* Sil. 2, 665 und sonst oft, *clādum* id. 1, 41 und sonst oft, *vēprum* Stat. silv. 5. 2, 44.

- c) bei den neutralen I-stämmen; so hat

das Neutr. *gummi gummi-um* Plin. 11, 7 und sonst,

¹⁾ Neue I, 261 f.

sowie die Neutra auf -*ě* und daher auch die auf -*āle* und -*āre*,
sowie die daraus abgestumpften auf -*āl* und -*ār*:¹⁾
rete *reti-um*; cubile *cubili-um*; penetrale oder penetratali-*um*; exemplare oder exemplar *exemplari-um*.

Wegen des Metrums Naev. bell. Pun. Neptunum regnatorem marum
bei Prisc. 7, 75 p. 770 P. (p. 352 H.) *marum* von *mare* statt
mari-um; übrigens ist sonst nirgends ein weiteres Beispiel
eines Gen. Plur. von *mare* bekannt (auch nicht für Dat. Abl.
Plur. außer Caes. b. g. 5, 1, 2 Abl. Plur. *maribus*).

d) zu den Substantiven, die scheinbar einen konsonantischen Stamm haben, in Wirklichkeit aber sich als I-stämmen angehörend kund tun (s. § 63), indem sie nicht bloß den Acc. Pl. auf -*is* (s. § 73, 2), sondern auch den Gen. Pl. auf -*i-um* bilden, gehören:

a) die weiblichen Stämme auf *tāt* der Subst. auf -*tās*,²⁾ Gen. -*tāt-is*, welche im Gen. Pl. gewöhnlich zwar auf -*tat-um*, doch ziemlich oft auch, namentlich bei Livius und dem älteren Plinius, auf -*tati-um* ausgehen;

am häufigsten findet sich *civitat-iūm* C. Rp. 1. 34, 51. 2. 4, 8.
Leg. 2. 4, 9. pro domo 28, 75 (Or. *civitatum*). Plane. bei
C. Fam. 10. 8, 6. Cass. 12. 13, 3. Caes. B. G. 4. 3, 1. 7.
36, 2. 3. Hirt. 8. 23, 1. Sall. Cat. 40, 2. Marm. Aneyr. 4,
Zeile 49. Liv. und Plin. an sehr vielen Stellen u. a. Spät.;
ferner: *cupiditatium* C. Sest. 66, 138 (Halm: -*um*) u. Sp.;
hereditatium C. p. dom. 13, 35 (Or. -*um*) u. Sp.;
immunitatium C. Phil. 2. 14, 35 nach d. Vat.;
voluptatium Tusc. 5. 26, 74 nach Gud. 1. II. R. P. Liv. oft
u. Sp.;

necessitatium Caes. B. G. 7. 89, 1 nach Par. 1 und Voss. 1.
Liv. 9. 8, 4;

simultatium Hirt. B. Alex. 49, 2 und oft Liv., auch Val.
Max. 4. 2, 2;

bei Liv. *aetiatum* oft (auch Sp.); *difficulstatum* (auch Gell. 14.
2, 3);

bei Plin.: *calamitatium* (auch andere Sp., Seneca Contr. 1, 1,
11 u. ö. tranq. 10, 2), *extremitatium*; *potestatium* (auch
Senec. ep. 115, 7 und Inser. Or. 2566); *siccitatium*; *sublimi-
tatium*; *tempestatium*; *utilitatium* (auch Gell. 1. 3, 23);

bei anderen Spät. *affinitatium*, *faulnitatium*, *iniquitatium*.

An diese schließen sich ein Stamm auf -*īt* und einer auf -*ōt*:
lis³⁾ stets *liti-um*; dōs⁴⁾ *doti-um* öfters bei Juristen, wie

¹⁾ Neue I, 261.

²⁾ Neue I, 268.

³⁾ Neue I, 270.

⁴⁾ Neue II, 77 ff.

Ulpian. Dig. 23. 3, 9. § 1 u. A. (aber *dotum* Val. Max. 4. 4, 11. Tertull. cult. fem. 2. 9). Auch statt des häufigen *sacerdötum* findet sich ein einziges Mal *Inser. Or. 1942 sacerdotium*. Über Völkernamen auf *ās*, *ātis* u. *īs*, *ītis* im Gen. Plur. *-ium* (selten *um*) s. § 77e.

- β) Die (einsilbigen und mehrsilbigen) Stämme auf *-t*, *-c* mit vorhergehendem Konsonanten¹⁾: *-nt* und *-nd*, *-rt*, *-lt*, *-ct*, *-rc*, *-lc*, *-nc*, *-gv* der Substantive auf *-ns*, *-en-s*, *-on-s*, *-rs*, *-ls*, *-x* (st. *-et-s*, *-gv-s*), *-rx*, *-lx*, *-nx*, *-x* G. *-nti-s*, *-r-tis*, *-lt-is*, *-rc-is*, *-lc-is*, *-nc-is*, *-v-is*:

glans glandi-um, so auch die Komp. *jū-glans* (aus *Jovis glans*) *juglandi-um*;

menti-um; *genti-um*; *denti-um* (merkwürdiger Weise gibt Varr. 8 § 67 *dent-um* an); ebenso die Komp. *bi-denti-um* (*bident-um* wegen des Metrums Ov. M. 15, 575);

monti-um; *fonti-um*; *ponti-um*; *fronti-um*; so auch von den Adj. *son-s*, *inson-s* *sonti-um*, *insonti-um* (*sont-um* wegen des Metrums Stat. Theb. 4, 475); *fron-s* *frondi-um*;

ar-s arti-um; *pars parti-um*; (aber das substantivisch gebrauchte *Tibur-s Tiburt-um* Tac. Ann. 14, 22), Verg. A. 11, 757 *Mars Mart-um* nach Plin. bei Charis. 1 p. 110 P. p. 78b L., aber *Marti-um* nach Prisc. 7, 76. p. 771 P. p. 352 H.); *mor-s morti-um* Sen. nat. qu. 1. 1, 3. Tac. H. 3, 28. Veget. r. mil. 4, 44; *sor-s sorti-um*; *pul-s pulti-um* (Arnob. 7. 24, 29); *nox nocti-um*;

arx arci-um; *falx faleci-um*; *calx calci-um*; *merx merci-um*; *lanx lanci-um*;

nix (st. *nigv-s*) *nivi-um* Lampr. Heliog. 23, 8. Mamert. paneg. genethl. Maxim. 2, 4 (s. Charis. 1 p. 114. p. 81a L.) — aber *nivum* ist geschrieben itin. Alex. 44 (100);

cohors cohorti-um, zuweilen *-um* als Variante, z. B. Sall. J. 46, 7), Camers *Camerti-um*, cliens *clienti-um*, quincunx *quinquici-um*;

auch [faux] Pl. *fauci-es* hat nur *fauci-um*, *strix strigi-um*.

Anmerk. 3. Über die Nominativformen *menti-s*, *lenti-s*, *sorti-s*, *merce-s* s. § 63.

- γ) Die einsilbigen Stämme auf *-p* und *-b* mit vorhergehendem Konsonanten²⁾, als: *urb-s urbi-um*; *stirps stirpi-um*;

aber auch ohne vorhergehenden Konsonanten:

scrob-s (Pris. 7, 40 p. 751 P. p. 320 H.) *scrobi-um* Colum. 3. 13, 2 (mit der Var. *scrob-um*);

pleb-s plebi-um Prudent. perist. 10, 709;

stip-s (Varr. L. L. 5 § 182) *stipi-um* Tertull. jejun. 13;

¹⁾ Neue I, 270 ff.

²⁾ Neue I, 276.

sep-s *sepi-um* Solin. 27, 32;

trab-s *trabi-um* Auson. perioch. Odyss. 5. Pompej. in Donat.
de barbar. 6, 2. p. 465.

Anmerk. 4. Über die Nominativformen *stirpi-s* u. *stirpē-s*, *sepē-s*, *scrobi-s* s. § 63. Den Genet. auf *-um* aber haben op-s (Nom. ungebräuchlich, aber als Eigenname Op-s) *op-um*; von dap-s und adep-s kommt der Gen. Pl. nicht vor.

δ) Die Stämme auf *ss*:¹⁾

ős (st. oss s. § 38, 1), Gebein, *ossi-um* Appul. Met. 9, 13
p. 618 u. a. Sp.;

as *assi-um* Val. Max. 4. 3, 11. Plin. 33. c. 13. Gell. 20. 1,
13. 31. Ulpian. fr. tit. 1, 2. Imp. Justinian. cod. 8. 54, 37
(aber *assum* Varr. L. L. 5 § 180), daher wahrscheinlich
bēs (= *duae [partes] assis*) *bessi-um*.

Anmerk. 5. Von folgenden hierher gehörigen einsilbigen kommt der Gen. Pl. gar nicht vor, als: *bēs* (s. unter δ), *cōr*, *fors*, *lāc* (nur im Singular).

Anmerk. 6. Die hierher gehörigen griechischen Wörter haben sämtlich *-um*; als: *lynx*, *lync-um*, *phalanx* *phalang-um*, *syrinx* *syring-um*, *gigās* *gigant-um*, *Corybās* *-ant-um* usw.; so auch bei den barbarischen Völkernamen, als: *Garamās* *-ant-um*, *Tabant-um*, *Brigant-um* (bei Tac.).

§ 75. Besondere Eigentümlichkeiten in der Bildung des Genetiv Pluralis.

1. Statt der pluralen Genetivform auf *-um* kommt zuweilen auch die Form auf *ū-um*²⁾ vor, nämlich *alituum* oft bei Lucr. (2, 928. 5, 801 usw.) Verg. A. 8, 27. Stat. Silv. 1, 2, 184, Claud. Phoenix 77. Lact. Phoen. 157; bei Ammian. 19, 2 hat der Vatic. m. pr. *alitum*, aber m. sec. ist ein zweites u über der Zeile hinzugefügt. In Inschriften findet sich auch geschrieben *virtutuum* Fabr. 688, 99, *fratruum* Renier. 1430 und 4025, in Handschriften öfters *mensuum*, s. § 74, 3.

2. Einige Substantive bilden im Altlateinischen den G. Pl. auf *-erum*,³⁾ wohl infolge Übertragung der pronominalen Gen. Plur. Endung *-rum* auf die konsonantischen Stämme der Substantiva: *bov-erum* Varr. L. L. 8 § 74 st. *bov-um* oder *bo-um*, *Jover-um* ibid. st. *Jov-um* oder *Jo-um*, *nuc-er-um* Cael. bei Charis. 1 p. 40 P. (p. 29^b Lind.) st. *nuc-nm*, *jug-er-um* (?) Lucil. bei Charis. ib. (st. *jungi-nm*), *reg-cr-um* und *lapid-erum* (st. *reg-um*, *lapid-um*) Cn. Gell. Annalist. b. Charis. ib., *sord-erum* Pl. Poen. 1, 307, s. Corssen Ausspr. S. 807. Erhalten ist *menser(nm)* auf Inschr. = *mensium* spätlat. CJL. 3, 2400. 5, 2791 u. I. Neap. 967, dafür *meserum* CJL. 3, 2602 u. *mesero* CJL. 6, 2662, auch *misirum* I. Neap. 5460. — Von dem

¹⁾ Neue I, 280.

²⁾ Neue I, 283.

³⁾ Neue I, 283.

Neutrum *olus* Gen. *oler-is* erwähnt Non. p. 490 den G. Pl. *oler-o-rum* wie von dem Nom. *olerum*, vergl. oleris § 76, 3.

3. Die griechischen Neutra auf *-ma*, G. *-ma-tis*,¹⁾ bilden zuweilen den G. Pl. mit der lateinischen Endung der 2. Dekl. *-orum*, also auf *mat-orum* st. *mat-um* sowie den Dat. Abl. Plur. mit der Endung *-is*, also auf *mat-is* statt *mat-ibus* § 76, 2, als: *poëmatorum* Afran. bei Non. p. 493, Varr. bei Charis. 1, p. 114 P. (p. 81 Lind.) Cie. pr. Gallio ibid. in ed. Orell. IV, 2. p. 455, Qu. Laelius librum suum ita inscripsit: de vitiis virtutibusque poematorum; *glossematorum* Fest. p. 166 b, 8, *analemmatorum* Vitr. 9, 1. 9, 6, 1, *parapegmatorum* 9, 6, 3, *erismatorum* 10, 1, 2, *problematorum* Gell. 2, 30. 11. 3, 6, 1. — Auf gleiche Weise bilden die neutralen pluralischen Festnamen auf *-alia* einen Gen. Pl. mit der Endung *-aliorum* st. *-alium*, schon Macrobius Sat. 1, 4, 9 bemerkt, daß wenn auch Bacchanale festum, agonale festum im Sing. gesagt werden kann, doch die üblichen Benennungen der Feste Compitalia, Bacchanalia, Agonalia, Vinalia durchaus pluralisch seien, und daß man dabei gar nicht an die Form des Sing. erinnert wurde, weshalb sich um so leichter der Übergang zur 2. Deklination vollziehen konnte, nach Analogie der Neutra auf *a*, *orum* — *ia*, *iorum*. Dies gilt namentlich zunächst von Worten, deren Sing. fehlt oder selten und veraltet war, als: *Bacchanaliorum* und *Vulcanaliorum* Sall. bei Non. p. 489, *Compitaliorum* C. Pis. 4, 8, *Floraliorum* Justin. 43. 4, 6, *Lupercaliorum* Serv. ad Verg. A. 8, 663, *parentaliorum* Inser. Or. 3999, *Saturnaliorum* Macrob. Sat. 1. 2, 9 u. s., *sponsaliorum* Sen. benef. 1. 9, 4. u. A. (aber *sponsalium* Plin. 9, c. 58 princ.), *Terminaliorum* id. 1. 13, 19; so auch *vectigaliorum* Suet. Ang. 101 extr. Cal. 16.

Daran reihen sich auch manche Nomina, deren in gleicher Bedeutung gebräuchlicher Sing. unzweifelhaft der 3. Dekl. angehört; auch solche Nomina gingen, wie Macrobius anerkennt, im Gen. Plur. infolge von Analogiebildung (*-a* Gen. *-orum*) zur 2. Dekl. über: *ancile* (Verg. A. 7, 188) *anciliorum* Hor. Carm. 3. 5, 10. (aber *ancilium* Tac. H. 1, 89), *ile n.*, gewöhnlich Pl. *ili-a*, *iliorum* Cael. Aurel. acut. 3. 17, 140 (aber *ili-um* Plin. 20, c. 15), *moene* Enn. bei Fest. p. 145, 24, gewöhnlich Pl. *moenia*, *moeniorum* Tert. adv. Marc. 3, 24 st. *moenium*, Plur. *munia* (= *munera*) *munitionum* Inser. bei Spon. misc. erud. ant. p. 36 (394 n. Chr.) st. *munition* (Tert. cor. mil. 11); (über d. D. u. Abl. Pl. *iliis*, *moeniis* *muniis* s. § 76, 2;) *conclave* *conclaviorum* Vitruv. 6, 3, 8 (aber derselbe *conclavium* 7, 9, 2), *navale* *-aliorum* Vitruv. 5. 12, 7. Inser. Or. 3627 (aber *-alium* Cic. de Or. 1. 14, 62), *vectigaliorum* Varr. u. Asin. Pollio bei Charis. 1, p. 119 P. (p. 85a Lind.). Suet. Aug. 101. Calig. 16. Inser. Henz. 6653; *lacunar* *lacuniorum* Vitruv. 4, 3, 1 u. 5. 6. 3, 4, der 6, 3, 9. 6, 10, 3 auch im Dat. u. Abl. *lacunariis* gebraucht (aber *-ium* Appul. Flor. 18 p. 83, Nomin. *lacunarium* und *laquearium* erst bei Isid. Orig. 15. 8, 6. Serv. ad Verg. A. 1, 726), *speculariorum* Sen. ep. 90, 25 (Nomin. *specularium* erst

¹⁾ Neue I, 283 ff.

Ulpian. Dig. 43. 24, 9 § 1). Über den Dat. und Abl. Pl. auf -ari-is s. unten § 76, 2. Aber exemplariorum Hieronym. adv. Helv. 8 kommt von dem bei den Spät. gebräuchlichen Nom. exemplarium Arnob. 6, 13, G. exemplarii Procul. Dig. 31, 47, Dat. und Abl. Pl. exemplariis Ulpian. Dig. 29. 3, 10; ebenso torculariorum Vitr. 10. 1, 3 von dem schon bei Cato R. R. 13, 1. 18, 1 befindlichen Nom. torcularium; Colum. gebraucht den Nom. torcular 1. 6, 18. 12. 50, 10. 13, aber dennoch 12. 50, 3 torculariorum.

§ 76. Dativus und Ablativus Pluralis.¹⁾

1. Das Kasuszeichen des Dat. u. Abl. Pl. der 3. Dekl. ist -bus (später -bos) (§ 61, 10), das bei den I-stämmen ohne Vermittelung an den Stamm antreten konnte und antrat, z. B. navi-bus, sedi-bus; statt i wurde allat. auch e geschrieben in navebos Duil. col. rostr. CJL. 195 (260 v. Chr.), tempestate-bus t. Scip. CJL. I, 32 (258 v. Chr.)

Diese Endung der i-stämme wurde auf die Stämme, die auf einen Konsonanten oder auf ü auslauteten, übertragen, so daß ī-bus als Endung erscheint, z. B. reg-ī-bus, ped-ī-bus. Senator-bus in CJL. 196, 6 neben senator-ī-bus Z. 9 und 18 auf derselben Inschrift ist sicher nur Schreibfehler. — In der älteren Poesie kann die Endung auch vor einem Konsonanten kurz bleiben und in der Schrift das s abwerfen; so Ennius bei Varro L. L. 7, 3, 32. Cic. or. 51, 171 Versibū, quos olim Fauni vatesque caneabant u. ö., Lucil. bei Non. öfter, Lucret. 1, 186 ex infantibū parvis u. ä. — suibus ist die gewöhnliche Form mit der Endung der i-stämme Cic. Fin. 5, 14. 38. Plin. h. n. 8, 53, 79 u. ö. Gell. 13, 9, 4, öfter aber wird die ursprüngliche Kasusendung -bus unmittelbar an den Stamm gefügt: sū-bus Iuer. V, 968, gewöhnlich nach Analogie der andern Kasus mit kurzem ū, also sū-bus Varro r. r. 1. 38, 2. 2. 1, 5. 2. 7, 15 Cic. ND. 2, 43, 111. Iuer. 5, 969. 6, 974. 977, oft bei Späteren, bes. Plin. h. n. — Über bō-bus, bū-bus, einmal bū-bus (nach sū-bus) bei Aus. epigr. V, 284 von bos s. § 83.

2. Die griechischen Neutra auf -ma, G. -mat-is bilden gewöhnlich den Dat. und Abl. Plur. mit der Endung der o-Stämme (2. Dekl.) -is, also auf mat-is st. mat-i-bus (vergl. παθημάτ-οις Äol. st. παθήμασι)²⁾, wie den Gen. Pl. mit der Endung -orum (s. § 75, 3). So bei Cicero: emblematis (auch Quintil. 2. 4, 27), epigrammatis, peristromatis, poëmatis, (auch Pl. Asin. 174. Varr. L. L. 7 §§ 2. 34. 36. 8, § 14 Gell. oft); bei Späteren: aromatis, cataplasmatis, malagmatis u. a.; die regelmäßige Form ist selten und nur bei Späteren, als: cataplasmatibus, diplomatis Tac.

¹⁾ Vergl. Ruddimann a. a. O. I. p. 99 sq.

Schneider II. S. 267 ff.

Neue I, 288 ff.

Bücheler S. 63 f.

Corssen I, S. 103. 169. II. S. 329. 498.

²⁾ Kühner Ausf. Gr. der Griech. Sprache I. § 140 Anm.

Hist. 2, 65. Suet. Aug. 50. Otho 7. M. Caes. an Fronto 1, 6 u. ö., *pōēmatibus* Suet. Tit. 3, *symplegmatibus*. — Ferner von einzelnen Worten: *ile ili-is* Cels. 4, 1 extr., aber *ili-bus* id. 2, 7. Lucan. 4, 627 u. A., vergl. § 75, 3. G. *ili-um* u. *ili-orum*; | *muni-is* Amm. Marc. 31, 2, 20. Serv. ad Verg. A. 12, 559 u. a. Sp. und kontrahiert *mun-is* Inscr. Henz. 6473, Zeile 3 vergl. § 75, 3 *muniorum*; *moeni-is* Gell. 19, 8, 5; nach cod. Lngd. *moenibus*; jenes wie Gen. *moeni-orum* nach der 2., dieses wie Gen. *moeni-um* nach der 3. Dekl.; | *lacunar lacunariis* Vitruv. 5, 2, 1 und sonst, vergl. § 75, 3 *lacunari-orum*; *laqueariis* Amm. Marc. 29, 2, 4.

Festnamen auf [ile, Pl.] -ilia, die im Gen. Plur. der 2. Dekl. orum haben oder haben können, (§ 75, 3) haben nach Charis. u. Priscian. im Dat. Abl. Plur. immer -bus, auch wenn im Gen. Plur. -orum gestattet ist; doch findet sich vom Festnamen Hilaria neutr. plur., dessen Gen. nirgends belegt ist, bei Lampr. Alex. Sev. 37, 6 *Hilariis*, aber auch *Hilari-bus* bei Vopisc. Aurel. 1, 1.

Retiis Amm. Marc. 16, 2, 12 gehört zu den Nebf. von *rete retium*.

3. Als der Volkssprache angehörig sind zu betrachten die Formen des Dat. Plur. *matris* in Inscr. Grut. p. 90. Henz. 5935 st. *matribus*

und *matrabus* Or. 2080, 2091 nach Analogie von *filiabus*.

Oleris Cat. R. R. 149, 2 st. *oler-i-bus*, vergl. § 75, 2 *olerorum*.

§ 77. II. Adjektiva der III. Deklination.¹⁾

Die Deklination der Adjektiva der 3. Deklination stimmt im allgemeinen mit derjenigen der Substantiva überein; doch ist gerade bei der 3. Deklination das Streben unverkennbar, die adjektivischen Formen von denen der Substantiva zu scheiden.

1a. Die bei weitem meisten Adjektiva, sowie auch die adjektivischen Partizipien der 3. Dekl. haben

im Abl. S. -i, im Nom. Acc. Voc. Pl. neutr. -ia, im Gen. Pl. -ium;	z. B.			
facilis <i>m.</i> u. <i>f.</i> facile <i>n.</i>	Abl. S. <i>facili</i>	N. Pl. <i>facilia</i>	G. Pl. <i>faciliū</i>	
acer <i>m.</i> , acris <i>f.</i> , acre. <i>n.</i>	acri	acria	acriū	
celeber <i>m.</i> , celebris <i>f.</i> , celebre <i>n.</i>	celebri	celebria	celebriū	
puter <i>m.</i> , putris <i>f.</i> , putre <i>n.</i>	putri	putria	putriū	
elegans <i>m.</i> , <i>f.</i> , <i>n.</i>	eleganti	elegantia	elegantium	
amans <i>m.</i> , <i>f.</i> , <i>n.</i>	amanti	amantia	amantium	
prudens <i>m.</i> , <i>f.</i> , <i>n.</i>	prudenti	prudentia	prudentium	
docens <i>m.</i> , <i>f.</i> , <i>n.</i>	docenti	docentia	docentium	
sapiens <i>m.</i> , <i>f.</i> , <i>n.</i>	sapienti	sapientia	sapientium	
sollers <i>m.</i> , <i>f.</i> , <i>n.</i>	sollerti	sollertia	sollertiaū	
pertinax <i>m.</i> , <i>f.</i> , <i>n.</i>	pertinaci	pertinacia	pertinacium	
simplex <i>m.</i> , <i>f.</i> , <i>n.</i>	simplici	simplicia	simplicium	

²⁾ Vergl. Neue Formenlehre II. S. 23 ff.

<i>felix m., f., n.</i>	Abl. S. <i>felici</i>	N. Pl. <i>felicia</i>	G. Pl. <i>felicium</i>
<i>velox m., f., n.</i>	<i>veloci</i>	<i>velocia</i>	<i>velocium</i>
<i>concors m., f., n.</i>	<i>concordi</i> ¹⁾	<i>concordia</i> ²⁾	<i>discordium</i>
<i>pār m., f., n.</i>	<i>pāri</i>	<i>pāria</i>	<i>pārium,</i>

aber die Komposita von *par* haben im G. Plur. *um*, als: *impārum.*

Anmerk. 1. Daß die männlichen Stämme auf *-er*, als: *acer*, *celeber*, *puter*, der I-Deklination folgen, erklärt sich daraus, daß dieselben ursprünglich auf *-i* auslauteten, also: *celeri-*, *aci-*, *celebri-*, *putri-*, und daher im Nominativ mit der Form des Feminins übereinstimmten, s. § 63, 1. — Auf gleiche Weise ist man zu der Annahme berechtigt, daß auch bei den Adjektiven einer Endung, welche im Abl. S. *-i*, im neutral. N. Plur. *-ia* und im G. Pl. *-ium* haben, der Stamm ursprünglich auf *-i* ausging. Am deutlichsten tritt dieses bei denjenigen Adjektiven hervor, welche das Nominalisuffix *-s* annehmen, als: *elegans*, *felic-s* (*felix*), *discor-s*, deren ursprüngliche Form war **eleganti-s*, **felici-s*, **discordi-s*; bei der Aussprache solcher Wörter wird der dünnteste Vokal *i* leicht verschluckt, und so entstehen die Formen *elegants* und (nach § 43, 3) *elegans*, *felics*, oder *felix*, *discords* und nach § 43, 3 *discors*.

1 b. Auch daran zeigt sich das Bestreben, substantivische u. adjektivische Deklination zu scheiden, daß die Apokope des kurzen Vokals namentlich nach Liquidis bei Adjektiven im Neutr. Sing. (Nom., Acc., Voc.) beschränkt wurde. Bei Subst. tritt diese Apokope regelmäßig ein (vergl. die Neutra auf *äl*, *är*); bei Adjektiven finden sich dazu im Altlat. Ansätze z. B. *difficul* in dem Verse des Varro bei Nonn. S. 111: *quod utrum sit magnum an parvum, facile an difficul, facul u. perfacul und persefacul, volup* Plaut. mil. 4, 1, 1. Don. Ter. Hec. 5, 4, 17. — auch masc. *qui suis amicis est volup* Plaut. mil. 3, 1, 130; aber regelmäßig wurde *e* beim Adj. *restituiert* *facilis*, *e*: *Bacchanālis*, *e* (gegenüber Subst. *Bacchānāl*). Auch der Unterschied der subst. und adj. Interrogativ- und Indefinitpronomina gehört hierher — subst. vom *ī*-stamme *quid*, adj. vom *o*-stamme *quo-d*; ähnlich im Nom. Sing. m. u. f. subst. *qui-s*, adj. *qui* (älter QVO-I). — Nach Char. 1, 17 S. 94, der sich auf Plinius beruft, schrieb Varro *aequinoctium auctumnal* (wir lesen freilich R. R. 1, 33 *autunale*), ähnlich *capital* als Subst. Paul. Diac. p. 48, 11. Nonnius p. 33, 14 *capital facere*; dagegen adj. *capitalis*, *e*.

2. Die oben angegebenen Deklinationsformen: *-i*, *-ia*, *-ium*, nehmen folgende Klassen der Adjektive an:

a) Die weitaus meisten auf *-is* m. und *ſt*, *-e* n.,
als: *facili-s*, *-e*, *levi-s*, *-e* usw.

Anmerk. 2. Nur selten geht der Abl. der Adj. auf *-is*, *-e* auf *e* aus, aber er kommt auch in Prosa vor.³⁾ Varr. L. L. 5 § 41 a vir-

¹⁾ ausnahmsweise *misericorde* Auson. p. Od. 5. —

²⁾ z. B. Pers. 5, 49 *concordia fata*.

³⁾ Neue II, 31.

gine Vestale Tarpeja. Id. fr. p. 199 Bip. b. Charis. 1 p. 105 § 102 P. (p. 75 L.) a lare familiare. R. R. 2, 3, 2 cervice et collo breve. Cie. fr. Or. p. 488 bei Charis. 1 p. 108 § 127 P. (p. 77 L.) quo stante et incolum. Id. fr. Or. p. 478 bei Charis. 1 p. 111 § 158 (p. 79 L.) aliquo excellente ac nobile viro. Nep. fr. bei Charis. 1 p. 113 § 176 P. (p. 81 L.) a fratre patruele. Liv. 29, 30, 10 cum fratre patruele (aber -i 35, 10, 8 im ed. Bamb.). Inser. Grut. 1081, 1 via triumpale. C. Rpbl. 2, 21, 37 ex serva Tarquiniese (aber -i 2, 19, 34 pr. Cace. 4, 10 und 11). Von dem angenommenen, aber nicht vorkommenden Nominative *cognominis* lautet der Abl. *cognomine*, wie Liv. 5, 34, 9 *cognomine pago*. Ps. Appul. Asclep. 37 p. 322 *cognomine patria*. (Verg. A. 6, 383 *cognómine térra* kann nichts entscheiden. (Da Gell. 13, 24, 17 *omnia ista . . multa et cognomina* nach ed. Reg. gelesen wird, so scheint das Adj. teilweise der Deklination des Substantivs gefolgt zu sein. moenia de rude coepta solo J. Neap. 2617. die natale I. Neap. 1504 Z. 5, 9, 12 ex *commune sumptu* Or. 3361.

Anmerk. 3. Die Dichterstellen, in denen -e statt -i wegen des Metrums¹⁾ gebraucht ist, können nichts entscheiden, vergl. § 70, Vorbemerkung, z. B. Ov. Met. 15, 743 *specié caeléstē resúmpta*. Fast. 3, 654 *ámne perénnē*. 6, 158 *dé porcá . . biméstre*. Her. 8, 64 *fónte perénnē genae*. 16, 277 *á caeléstē sagítta*.

Anmerk. 4. Von den substantivierten Adjektiven auf -is²⁾ haben im Abl. S.

- a) folgende -i: *acquali*; *annali*; *aquali*; *bipenni* (Plin. 8, 8, 8; -e Tib. 1, 6, 47 wegen des Metrums); *canali* (kommt als Adjektiv nicht vor); *consulari*; *gentili*; (*manipulari* wahrscheinlich, vergl. *primipilari*) *molari*; *populari*; *rivali* Cie. ad Qu. fr. 3, 8, 4 (-ě Ov. Am. 1, 8, 95. rem. am. 791 bloß des Versmaßes wegen); *tribuli*; die Monatsnamen, als: *Quintili*; *Aprilii* (vereinzelt *Aprile* Inser. Or. 3923); —
- b) folgende schwanken zwischen -i und -e: *aedile* gewöhnlich, z. B. Varr. R. R. 1, 2, 2. C. Sest. 44, 95. Liv. 3, 31, 5 u. A., i selten. Tac. Ann. 12, 64; -i und -e abwechselnd; Har. resp. 11, 12 u. 12, 24. Julian. Dig. 18, 6, 13; *affini* Cie. de or. 1, 15, 66 (mit der Variante -e, Ellendt) und Spät., Pl. Trin. 622 cum *affiní suo* entscheidet nichts, -e Ter. Hec. 807. Ulpian. Dig. 24, 1, 5 § 17. 43, 29, 3 § 11. Amm. Marc. 29, 5, 2; *agreste* Sall. fr. p. 224 Gerl. bei Charis. 1 p. 97 (p. 69 L.) nach Plin. de serm. dub. „in animali significatione“, d. h. von einer Person (substantivisch); -i Tac. Ann. 4, 45 mit der Variante -e; *contubernali* Gajus Dig. 40, 7, 31 § 1. Callistr. Dig. 50, 16, 220 § 1. Macrob. Saturn. 2, 4, 29, -e nur Pompon. Bassulus (zur Zeit Trajan's) fr. Both. p. 110 bei Charis. 1 p. 99 P. (p. 71 L.);

¹⁾ Neue II, 31.

²⁾ Vgl. K. L. Schneider Formenl. II. S. 221 ff.

Neue Formenl. I. S. 224 ff. II. S. 30 ff.

familiari regelmäßig, sehr häufig bei Cic., -e sehr selten, z. B. Serv. Sulpic. bei Cic. Fam. 4. 12, 2. Varr. ep. ad Neron. fr. p. 199 Bip. P. Rutil. de vita sua bei Charis. 1 p. 105 (p. 75 L.);
 natali C. Att. 7. 5, 3 und Sp. (Plin. h. n., Suet.), Inscr. R. Neap. 189, -e Inscr. Or. 775. 2534. 4414. u. a., aber Lucan. 7, 391 entscheidet nichts;
 -remi in d. Compos., als: quadraremī, quinqueremī gewöhnlich, -e trireme Caes. B. C. 2. 23, 3, quinquereme Liv. 26. 51, 2. 42. 48, 6; von trieris findet sich triere in Inscr. Henz. 6900 und falsch geschrieben trierie in Inscr. Grut. p. 1030, 2, wofür entweder triere oder trieri zu lesen ist; von hexeris Liv. 29. 9, 8 hexere (nach cdd. Med. und Voss., die exerce haben) mit der Var. hexeri; Val. Max. 1. 8 ext. 11 hexere; semisse Suet. Ner. c. 32. (Pers. 5, 191 centusse entscheidet nichts); aber decussi Stat. silv. 4. 9, 9 ohne Zwang des Metrums; — iuvene stets, dies wird ausdrücklich von Charis. ars gr. 1, 15, 16 u. exc. art. gr. S. 90 bemerkt u. Charis. 1, 17, 98 ab hoc iuveni verworfen; sodali; Cic. de or. 2. 47, 197. 49, 200; -e Plin. ep. 2. 13, 6. Mart. 1. 86, 5; vocali bei fast allen alten Grammatikern, -e nur bei Claud. Sacerdot. art. gr. 2, 174; von impubis findet sich nur impube Colum. 12. 4, 3; die von Ortsnamen gebildeten auf -ensis in der Regel i, aber auch e: Atheniensi und -e, C. Rp. 2. 19, 34 de matrefamilias Tarquinensi. Caec. 4, 10 e municipio Tarquinensi. 11 in agro Tarquinensi. Sest. 17, 39 quaestore Ostiensi. Pis. 26, 62 Mediolanensi praecone. Fam. 13, 20 Asclapone Patrensi. pr. Balb. 24, 55 de Caliphone Veliense. Rp. 2. 21, 37 ex serva Tarquiniente. Plin. 33, c. 37 a Callia Atheniense; viele Beispiele von der Form auf -e bei Plin. im I. Buche in den Verzeichnissen der auctores; auch auf Inschr. ex classe praetoria Misenense u. col. Agrippinense J. Neap. 2693. 2726. 2862. in colonia (Narbo)nense Henze 7215; Arniense (tribu) Or. 2728. —

c) endlich hahen regelmäßig -e und nur ausnahmsweise -i die von Adjektiven auf -is gebildeten Eigennamen¹⁾, als: Agile, Annale, Apollinare, Cereale, J. Neap. 1451. Grut. 303, 2. Or. 2343 Felice, Juvenale (Mart. 7, 24, 1), Laterense, Maluginense, Martiale J. Neap. 1354 col. 3 Z. 11. Or. 2472. 4334, Natale, Nobile, ab Atriense Petron. c. 72 extr. usw.; aber: Annali Quintil. 6. 3, 86 in einem Wortspiele, Apollinari Gell. 18. 4, 10. Laterensi Cic. Att. 12, 17. Liberali J. Neap. 1398. Suet. Vesp. 3. Malugimensi Liv. 6. 22, 1. Regillensi 4. 49, 7.

¹⁾ Neue II, 33 f.

Anmerk. 5. Das i der Endung ia, ium wird bisweilen verschleift des Metrums wegen. *Omnia* ist Ter. Hec. 867 *omnia* ómnes ubi reseíscennt (Jamb.) zu lesen wie *omnja* ómnes. So auch G. Pl. Pl. Trin. 1115 (Anap.) hic homóst *omnium* hóminum praeципuos (= *omnjum*). Stich. 526 (Troch.) *ómnium* me exilem atque. I. Or. 5863 (Kaiserzeit) *úrbium* cónditrix (= *urbjum*).

Der Gen. Pl. der Adjektive auf -is, -e ging in der Prosa regelmäig auf -ium aus; — die Lesart bei C. Rpb. 5. 5, 7 larum familiarum statt -arium ist offenbar ein bloßer Schreibfehler, vergl. die Varianten z. Pl. Mil. 262 und so auch 2. 20, 36 Titiensem; auf Inschr. findet sich Thermesium, Thermensium u. Termensium CIL. 1, 204, aber auch auf ders. Inschr. Thermesum; Balearum CIL. 2, 3695. Or. 732. Sall. Iug. 105,¹ 2 im Sen. 1[u]. Guelf. 3. 6 — (aber im Fabr. 1 Balearum) Liv. 28, 15, 1 im Lov. 4 (aber im Med., Voss., Lov. 2 Balearum.¹⁾ Catull. 100, 2 bietet cod. Datanus Veronensem; aber, wenn auch Veronensem geschrieben wird, ist doch 4 silbig zu sprechen. — In der Dichtersprache kommt caelestum und agrestum als Substantiv häufig vor, als: Acc. bei C. N. D. 3. 27, 68 caelestum pater. Cic. in der Übersetzung des Soph. Tusc. 2. 9, 21 caelestum sator. Lucre. 6, 1274. Verg. A. 7, 432 u. A.; Verg. G. 1, 10 agrestum numina. Ps. Verg. Culex 21 gens dura agrestum. Ov. Met. 14, 635. Aber selten als Adjektiv, als: Varr. L. L. 6, 53 auspiciorum caelestum. Stat. Theb. 3, 46 agrestum luporum, und so auch 2, 279 viridum draconum. Cat. 100, 2.

b) Die auf -er m., -is f., -e n., als: acer, aeris, acre; alacer, -cris, -cre, volucer, -cris, -cre [aber G. Pl. voluerum st. -ium, s. § 74, 3, a)]; celeber, -bris, -bre, saluber, -bris, -bre; equester, -tris, -tre, paluster, -tris, -tre, pedester, -tris, -tre, puter, -tris, -tre.

Anmerk. 6. Auch die substantivierten Monatsnamen auf -ber²⁾ haben im Abl. -i: Septembri, Octobri usw.; selten ist e, z. B. Septembre bei Auson. Eclog. Quoteni dies mensium wegen des Metrums, s. Anmerk. 3; Aprile Inschr. Or. 3923 Sextile CJL. 4, 3133, Novembre Serv. zu Verg. Georg. 2, 169. sequester hat -e C. Cluent. 8, 25. 32, 87 u. Juristen; -i der späte (etwa 350 n.Chr.) Auson. Gratiar. act. § 13; voluere Plin. 9, c. 7 princ. 18, c. 66, § 2. Lact. Inst. 7. 12, 30. —

Statt des Gen. Plur. vuluer-iūm findet sich nur vereinzelt -um. C. Fin. 2. 33, 110 nach den edd. (aber bei Charis. 1. p. 119, § 229, p. 84 L. -ium), ND. 2. 39, 99 (mit der Variante -ium) als Substantiv (aber -ium Varr. R. R. 1. 38, 1. Fabian. (im II. Jahrh. n.Chr.) bei Charis. l. d.) in der Dichtersprache häufiger: Verg. A. 3, 216 als Subst., als Adj. Ps. Verg. Catal. 11, 19 vulerum equorum. Ov. Met. 7, 218 vulerum draconum; nach Ribbeck's Konj. Acc. 256 silvestrum exuvias.

Über celeri, celeria, celerium § 78, 1 a.

¹⁾ Neue II, 37.

²⁾ Neue I, 226.

c) Die Adjektiva einer Endung auf *-ans* und *-ens*¹⁾, G. *-ant-is*, *ent-is*, als: *elegans*, Abl. *eleganti*, *dementi* usw., *aere tridenti* Val. Fl. 1, 688, *tridenti ferro* Arnob. 3, 31, neutr. N. Pl. *elegant-ia* G. Pl. *elegantum* *amans*, *ingens*, *prudens*, *recens*, *repens*, *frequens*, *Vejens*, *docens*, *sapiens*, *audiens* usw.

Anmerk. 7. Nur selten begegnet im Abl. S. die Endung *e*, diese ist notwendig, wenn die Worte als Eigennamen gebraucht werden z. B. Clemente, Pudente CJL. 2, 3877 u. o; doch auch postulante Cn. Heio Pudenti J. Neap. 2624, aber auch sonst (ohne Unterschied, ob das regierende Subst. ein Personen- oder ein Sachname ist): *magno animo et libente* C. Mil. 29, 80 (aber Att. 2. 4, 2 *animo gaudenti ac libenti*), *de excellente virtute* Tusc. 3. 2, 3, vergl. de or. 2. 20, 85, *in amni praecipitante* 3. 48, 186, *de praestante viro ad Q. fr.* 3. 5, 1, *ex praesente Sicca* Att. 12. 28, 1, *cum florente fortuna imperatoris Pis.* 16. 38, *constante fama* Q. fr. 1. 8. 24, *consentiente atque una voce Pis.* 15, 34, *consequente anno Br.* 89, 305, *ex impuro adulescente et petulante Sest.* 51, 110, *potente rege Off.* 3. 22, 86 (so die edd., aber Non. *-i*), *praepotente juvene Liv.* 5. 33, 3, *homine, viro sapiente Cic.* öfters neben *-i*, *insipiente Lael.* 15, 54 (ed. Erf. *-i*), *vigilante homine Sest.* 16, 37, *ex agro Vejente C. Rose.* Am. 16, 47, *a Vejente hoste Liv.* 2, 48, 5. *Vejente bello* 5. 5, 11. *Vejente populo* 4. 25, 8, gewöhl. *Vejenti*, wie C. Divin. 1. 44, 100. *Liv.* 4. 58, 1. 5. 8, 6 und sonst, *in argo Laurente Gell.* 10. 2, 2. Regelmäßig ab ineunte *actate, adolescentia.* — Die Dichter gebräuchten oft des Metrums wegen die Endung *-ě* statt *-i*, als: Hor. ep. 1. 13, 5 *operá veheméntě*. Catull. 43, 4 *elegantě lingua*. 63, 7 *recente*. Tibull. 1. 6, 81 *hanc animo gaudente vident.* 3. 4, 40 *óre sonántě*. Cat. 63, 7 *recente sanguine* (auch bei Plin. hist. nat. 23, 2, 29. Tac. Ann. 2, 46 *recente libertate*. Ov. Fast. 3, 880 *róre recéntě*. 4, 346 *flóre recéntě*.

Anmerk. 8. In folgenden Fällen aber ist *-č* regelmäßig, *-i* hingegen selten:

a) Wenn das Wort in partizipialem Sinne aufzufassen ist²⁾; so wenn das Partizip mit einem Objekte oder anderen näheren Bestimmungen verbunden ist, als: C. Sest. 26, 57 *de hoc nihil cogitante, nihil suspicante*. Fin. 1. 11, 39 *e patre Stoicos ridente*. Tusc. 2. 13, 31 *ab homine propter vim doloris enuntiante commissa, prodente conscius, multa officia relinquenti*. 4. 33, 70. Cat. M. 8, 25 *de sene alteri saeculo prospiciente*. Att. 8. 3, 7 *cum exercitu pugnare cupiente*. Liv. 5. 48, 2 *loco jacente inter tumulos*. 9. 10, 6 *in civitate ira odioque ardente*. 23. 1, 1 *a Statio pollicente se Comp-sam traditurn*. 24. 6, 4 *ab quaerente per jocum Hieronymo*. 36. 25, 1 *cum consule redeunte ex Boetia*. Auch ohne Objekt oder eine andere nähere Bestimmung, als: C. Sull. 31, 86 *nullum a me sciente facinus occultari* (von mir, wenn ich darum weiß). Fam. 5. 9, 1 *ut tuam . . liberalitatem in me absente defendendo mihi praestes* (während ich abwesend bin). Planc. 22, 53 *in dissentiente populo* (wenn es verschiedener Ansicht ist). —

¹⁾ Neue II, 53 ff.

²⁾ Neue II, 57 ff.

In der Konstruktion der *Ablativi absoluti*, als: C. de or. 1. 21, 94 me imprudente et invito. Rosc. Am. 8, 21 . imprudente L. Sulla. Caes. B. G. 2, 3, 1. imprudente atque inopinante Curione. Suet. Cal. 44. Ner. 20 frequente senatu. C. Mil. 9, 20 neque imperante neque sciente neque praesente domino. Sest. 29, 54 spirante re publica. 26, 57 imperante populo R. 34, 73 magna rerum perturbatione impendente. Brut. 88, 301 excellente tum Crasso. Liv. 21. 20, 9 satis constante fama. — Selten findet sich beim Partizip in wirklich partizipialer Bedeutung die Endung *-i*. C. Arch. 3, 4 urbe . eruditissimis hominibus . affuenti. Sall. I. 43, 3 in bello multarum rerum egenti. C. Div. 1. 29, 61 ea parte animi . affuenti. Rpb. 1. 32, 49 concordi populo et omnia referenti ad incolumitatem (dem vorangehenden concordi anbequemt). So auch de or. 2. 43, 184 actione leni facilitatemque significanti. Ziemlich oft bei Liv., wie sequenti 1. 54, 6, differenti . dicenti 6, 14, 13, flectenti 1. 48, 6, persequenti 9. 29, 3, postulanti 42. 33, 2, fluctuanti 42. 59, 8, adsentienti 36. 32, 9. An anderen Stellen ist die Lesart verderbt, oder der Ablativ anders aufzufassen, wie C. Fin. 1. 12, 41. 2. 19, 63. de or. 2. 55, 225. Tusc. 5. 14, 42 Philippo minitanti scheint auf anakoluthischer Konstruktion zu beruhen oder ist in minitante mit Klotz zu schreiben.

b) Wenn das Wort als Substantiv steht¹⁾. Pl. Merc. 856 ex confidente. Cornif. ad Her. 2, 3, 5 de innocentia. Sehr häufig sapiente. C. de or. 1. 25, 116 in dicente. Off. 1. 40, 145 a sciente. Verr. 2. 24, 59 ab absente. Liv. 3, 58, 11 sonite. Quintil. 6. 1, 16 a potente usw., oft adulescente, infante, animante; ab insonte Amm. Marc. 30. 4, 19; a demente Scaev. Dig. 5. 2, 13; coram furioso vel demente Ulpian, Dig. 4. 8, 27 § 5; Nom. propr. Clemente Pudente — doch auch Pudenti J. Neap. 4624. Im Neutr. C. Tim. 3 nihil eorum, quae natura cernerentur, non intellegens intellegente praestantius.

Ausnahmen sind selten, als: Pl. Mil. 293 in vigilanti. Curc. 185 de immerenti. Senec. contr. 10. 33, 14 ab absenti . Quintil. 8. 3, 55 a diligentia. Regelmäßig in, ex, a continentia, vereinzelt Caes. B. G. 5. 13, 4 in continentia; aber *-i* und *-e* abwechselnd CJL. I, 206 l. Jul. (45 v.Chr.) 20 ubi continentia habitabitur, 56 ubi continentia habitabitur; *-i* wahrscheinlich regelmäßig in den subst. Gentilibus ohne agro, als in Vejenti Liv. 6, 14, 10, aber auch in Vejente Plin. h. n. 2, 96, 98.

Neutr. subst. Quint. 12, 10, 67 vehementi remissius.

Die Komposita von dens haben als Subst. regelm. e, doch tridens sowohl i (Verg. Georg. 1, 12. Aen. 2, 610) als e (Plin. 9, 20); bidenti Luer. 5, 208 am Ende des Verses, bidente Tib. 2, 3, 6. Ov. Am. 1, 13, 15 u. ö.

Anmerk. 9. Statt der neutralen Pluralform auf ia erscheint a als auffallende Singularität; der Dichter Laevius (um 90 v.Chr.) bei Gell. 19, 7, 7 gebrauchte silentia u. pestilenta loca.

Anmerk. 10. Der Gen. Pl. geht in der Prosa bei diesen Wörtern, sie mögen adjektivisch oder substantivisch gebraucht werden, auf *-ium* aus²⁾,

¹⁾ Neue II, 58 f.

²⁾ Neue II, 80 ff.

als: *amans amanti-um*, Subst. Ter. 555, *eleganti-um*, Subst. Cic. Brut. 41, 148, *infanti-um puerorum*, als Subst. der Unberedten Cic. Brut. 80, 278 oder sehr häufig der Kinder, *interpellanti-um* Adj. und Subst., *egenti-um* desgl., *nocenti-um* u. *innocenti-um* desgl., *intelligenti-um* desgl., *sapienti-um* desgl., *eloquentium* desgl., *andienti-um*, *potenti-um* Adj. und Subst., *prae-
potenti-um* desgl., *recenti-um* usw.; die Gentilia, wie *Picenti-um*, *Vejenti-um*, *Laurenti-um*. Ferner folgende, die teils stets teils gewöhnlich als Substantive gebraucht werden: *adulescenti-um*, *animanti-um*, *parenti-um*, *rudenti-um*, *serpenti-um*, *torrenti-um*.

Aber die Dichter, besonders die daktylischen, doch auch andere, wie Plautus, gebrauchen des Metrums wegen die Endung *-um*, als: *absent-um*, Pl. Stich. 4. *amant-um* nach Plinius Caecilius, Plant. Men. 355. Pseud. 66, *animant-um*, *adulescent-um*, *bacchant-um*, Ov. Met. 3, 703; *balant-um*, Virg. Georg 1, 272 Aen. 7, 538. *bellant-um*, Aen. 12, 410, *bident-um* Ov. Met. 15, 575 u. A. (aber *-ium* Hor. Carm. 3. 23, 14), *cadent-um*, *canent-um*, *cavent-um*, *defendent-um*, *favent-um*, *fugient-um*, *furentum* Verg. Aen. 11, 838 *imminent-um*, *lacrimantum parentum* Virg. Aen. 11, 887, *legent-um*, *maerent-um*, *morient-um*, Virg. Aen. 11, 633. Ov. met. 5. 88. *potent-um*, *recent-um*, *rudent-um*, *sapient-um*, *salutant-um*, *silent-um*, *sonant-um*, *torrent-um*, *venant-um*, *venient-um* u. v. a. Von den zuletzt erwähnten kommt die Form auf *-um* nicht bloß bei Dichtern, sondern zuweilen auch bei Prosaikern, besonders späteren, vor: *client-um* Hor. Carm. 3. 5, 53. Sen. ep. 68, 9. Suet. Tib. 1. Macrob. Sat. 1. 2, 1; *infant-um* Lucr., Verg. u. spät. Pros.; *parent-um* Dichter sehr häufig, dann Varr. R. R. 2. 5, 9. 2. 6, 3. Cic. Inv. 1. 55, 109. or. part. 16, 56. 25, 88. Rose. A. 24, 67. Verr. 5. 9, 23. 49, 130. 52, 138. Cat. 2. 4, 8. Planc. 11, 28. post. red. in sen. 1, 2. Cael. 32, 79. har. resp. 27, 57 (aber *parenti-um* Off. 1. 32, 118; auch andere, wie Liv., Valer. Max., Sen. Quint., Tac., gebrauchen bald *parenti-um* bald *parent-um*; *rudent-um* Pacuv. bei Varr. L. L. 5. 1, 7; Vitruv. hat *-um* und *-ium*; *serpent-um* Dichter und spätere Prosaisten. Von *consentes dii* sagt man nach Varr. L. L. 8 § 71 *deum consentum*, nicht *deorum consentum*; aber Inscr. Henz. 5083 steht [c]onsentium; von quadrans findet sich *quadrantium* bei Frontin. aquaed. 25, *Vejentum* Varr. L. L. 5 § 30 (mit der Variante *-ium*), *Picentum* Sil. 10, 313 wegen des Metrums. Veronensem Cat. 100, 2. (s § 77, Anm. 5).

d) Die Adjektive einer Endung auf *-ax*, *-ix*, *-ox*, *-ur*, G. *-ac-is*, *-ic-is*, *-oc-is*, *-uc-is*, als: *audax*, Abl. *audaci-i*, neutr. N. Pl. *audaci-ia*, *victicia* und *ultricia* (nur poet. u. spät-pros.). G. Pl. *audaci-um*, *victricium* (nur bei Spätern, wie Tac., Suet., Sen.), *felix*, *atrox*, *praecox* (Nebenform *praecoquus*, a, um, *praecoquis*, e), Pl. *praeocia*. Colum. 5. 10, 18. Plin. 16, c. 51 u. s., *trux*, Abl. *truci*, N. Pl. u. G. Pl. ohne Beispiel, ebenso *redux* *reduei* *carina* Ov. Her. 6. 1.

Anmerk. 11. Der Abl. auf *-e*¹⁾ bei diesen Wörtern findet statt, wenn sie als persönliche Eigennamen gebraucht werden, als: *Felice* (u.

¹⁾ Neue II, 67 ff.

a. J. Neap. 1354 col. 3, Z. 77) Feroce (J. Neap. 1354) Pertinace; sonst aber begegnet er nur selten, als: pecore soloce Lucil. b. Fest. p. 301 a, 11, aber ab lana soloci Titin. bei Festus u. solox S. 301: a cuncta Asia supplice C. Scaur. 2, 35 (aber sonst bei Cic. stets -i). Curt. 5. 3 (11), 14, in furace servo C. de or. 2. 61, 248; ab hoc truce tribuno l. agr. 2. 25, 65; opifice natura Plin. 31, c. 1 (während er stets artifici als Adj. gebraucht, wie 6, c. 35 artifici mobilitate. 8, c. 61 extr. artifici dimicatione. 12, c. 54 artifici temperamento); praecoce lingua Tertull. de anim. c. 20;

aber regelmäßig e in der Prosa in den Verbalien auf -ix, als: C. Q. fr. 1. 6, 19 in tam corruptrice provincia Divin. 2. 20, 45 cum altrice belua. Phil. 13. 3, 7 fruemur victrice re publica. Liv. 5. 30, 3 victrice patria vietam mutari. Bell. Alex. 25 extr. quadriremi victrice. (Aber Liv. 28. 6, 8 vietrici classe. Justin. 5. 4, 6. Wegen des Metr. Luc. 1, 3 vietrici . . dextra . .); Tac. Ann. 1, 4 in domo regnatrice;

als Subst. artifice, supplice, ferner in felice C. or. 48, 159, a pertinace Sen. de ira 3. 8, 3, a procace de const. 18, 4.;

in der Konstruktion der Abl. abs. Liv. 21. 50. 6 ea reduce. Ov. Her. 8, 103, reduce ét victore parénte (aber 6, 1 reduci carina als abl. instrum.);

Poet. wegen des Metr. Luer. 1, 1013 súmplicě naturá. Homer. Lat. 3, 293. Luer. 7, 612 septemplice. Lucre. 2, 635 pernicě choréa. Catull. 68, 99 Troja infelice, Ov. Tr. 4. 7. 14 á trucě . . angue. Hor. Serm. 2. 2, 122 dúplice fícu. Carm. 3. 14, 8 súpplicě vittā. Ov. Met. 2, 396 súpplicě vócce.

Anmerk. 12. Statt der Endung des G. Plur. -ium wird bei den in diesem Kasus nur substantivisch gebrauchten Wörtern *supplex* und *artifex* gewöhnlich die Endung -um gebraucht, wie *supplicum* C. de inv. 1. 30, 48. Mur. 4. 9. Ligar. 5, 13. Liv. 2. 14, 8. 30, 36, 5 (aber 24, 30, 14. 29. 16, 6. 35. 34, 7 ist die Lesart *supplicium* handschriftlich besser bewahrt als -um), ebenso *artificum* (Quintil. 7. praef. 1 hat ed. Tur. -ium). —

Des Metrums wegen Catull. 30, 4 fallac-um, Ps. Ov. consol. ad Liviam Aug. 275 feroc-um.

e) Die gentilischen Adjektive auf -as, G. -āt-is und auf -is, G. -īt-is, als: Abl. Fidenati bello; optimati genere (C. bei Non. p. 342), in agro Aminati J. Neap. 3888; a Stellati lex agr. 2, 31, 85; in fundo Arpinati, in agro Casinati, Atinati somnio auch als Subst., als: in Arpinati nostro (sc. fundo) C. Tusc. 5, 26, 74, in Capenati, ex Arpinati, de Frusinati, ex Antiati, in Atinati (Alles b. Cic.), neutr. N. Pl. Larinatia, nostratia, G. Pl. Arpinatium, Atrebantium Caes. B. G. 5. 46, 3 (mit d. Var. -atum), Capenatium, Fidenatium, Labeatium usw., optimatium, penatium (mon. Anecyr. 4. 7. 6, 33. Cic. Verr. 4, 22, 48. Dei. 5, 15 — im Fuld. penatum), nostratium;

bello Samniti, (N. Pl. ohne Zweifel Samnitia aber ohne Beispiel), Samnitium, Quiritium, Tauranitium.

Anmerk. 13. Statt des *-i* im Abl. findet sich zuweilen *-e*¹⁾, als: in classe Ravennate (privil. vet. VII ed. LVI in CJL. 3 S. 850 u. 899) C. Tusc. 5. 23, 66 ab homine Arpinate (neben in Arpinati homine C. Leg. 1. 1, 4); Cluent. 16, 46 ex municipio Aletrinate; Cat. R. R. 136 in agro Casinate Cato R. R. 136; Liv. 5. 12, 5 in Capenate agro; 8. 20, 9 de senatu Privernate; 10. 27, 6 ex agro Sentinate; 22. 18. 8 in Larinate agro; 22. 14, 4 und 12 ab Samnite hoste. Als Substantiv ohne agro, als: in Capenate Liv. 33. 26, 8. in Casinate Plin. 2, c. 106, häufiger ist aber hier *-i*; von Personen aber ist *-e* wohl anzunehmen, wie Samnite C. Cat. M. 12, 41. Q. fr. 3. 4, 2 und oft Liv., und so auch Arpinate, Casinate usw.

Anmerk. 14. Statt des G. Pl. auf *-ium* findet sich nur selten *-um*²⁾ Labeat-*um* Liv. 44. 31, 10 ohne Var., Ardeat-*um* Liv. 4. 7, 2 im Med., der aber sonst Ardeati-*um* hat; optimat-*um* C. Inv. 2. 17, 52. or. in toga cand. extr. Flacc. 24, 58, summat-*um* Amm. Marc. 19, 1, 6 u. ö. (von summas, -āt-is, c. „vornehmster, vornehmste“), Pl. Pseud. 227 wegen des Metrums; Quirit-*um* Varr. L. L. 6 § 68 (aber § 86 aus den Censoriis tabulis: populi (u. -o) Romani (u. -o) Quirit-*ium* und Suet. Claud. 18 jus Quiritum, Samnit-*um*, Sen. Contr. 2. 9, 8. Cons. Helv. 10, 2 und wegen des Metrums Sil. 1, 664. I. R. N. 6162 Interamnit-*um* (aber 6164 *-ium*), Quiritum Auson. prof. Burdig. 22, 9.

f) Die Adjektive auf *-ars*, *-ers*, *-ors*, *-urs*, G. *-art-is*, *-ert-is*, *-ord-is*, *-urt-is*, als: iners, G. inert-is,

Abl. inert*i*, consort*i*, Camerti*i*, concord*i*, discord*i*, socord*i*, vecord*i*, — doch vecorde et malefica vacerra Liv. Andr. bei Festus unter vacerra 375. 7; ab Ino dea misericorde Auson. periocha Od. 5 — Tiburti (Suet. Cal. 21. Gell. 9. 14, 3. 19. 5. 4);

Neutra N. Pl. inertia, consortia (Verg. G. 4, 153), exsortia (Ov. Met. 13, 663), expertia (Cic. oft), concordia (Verg. A. 3, 542), discordia (ib. 2, 423. Liv. 9. 3, 8);

G. Pl. inertium, Camertium (C. Balb. 20, 47), Anartium (Caes. B. G. 6. 25, 2), discordium Tac. Ann. 1, 38; vecordium Justin. 2. 7, 10, misericordium Apul. Flor. 17 p. 81; consortium Imp. Julian. cod. 3. 40, 1 (2 mal). Mamert. grat. act. Juliano 25, 4. Amm. Marc. 15. 7, 6. 21, 12, 16. Augustin. conf. 10. 4, 6; expertum id. C. D. 5, 9 p. 53; Tiburtium Inser. Marini atti p. 811. Or. 96.

Anmerk. 15. Abl. auf *-ē*³⁾ wegen des Metrums inerte Ov. Pont. 1, 5 (6), 8. 1, 11 (10), 14. sollerte 4, 14, 35. Tiburte via Hor. Serm. 1. 6, 108. Als Substantiv consorte Ov. Met. 10, 246. 11, 347. Fast. 3, 873. Suet. Tib. 1; G. Pl. auf *um* als Subst. von Tiburs Tiburtum Tac. Ann. 14, 22.

g) Das Adjektiv *pār* und dessen Komposita, als: dispār usw., G. pār-is:

¹⁾ Neue II, 52.

²⁾ Neue II, 80 f.

³⁾ Neue II, 43.

Abl. *pāri*, *dispāri*, *impāri* usw.,

Neutr. Nom. Pl. *pāria*, *dispāria*, *impāria*,

G. Pl. *parium* (C. Top. 3, 11. 18, 71), *imparium* Trog. libr. X de animalibus b. Charis. 1 p. 110 § 148 (p. 79 L.). Cels. 3, 4. Macrob. somn. Scip. 2, 2, 20. 22. Mart. Cap. 7 § 733. 740. 769, *disparium* Censorin. 10, 6. Augustin. C. D. 19, 13. vera relig. 30, 55. Claudian. Mamert. stat. animae 2, 7.

Anmerk. 19. Wegen des Metrums *imparē* Verg. E. 8, 75. Ps. Verg. Cir. 373. *comparē* Mart. 6. 77, 7 und so auch *disparē*, *separē*. Auch als Substantiv hat *pār* im Abl. *i*: C. Pis. 8, 18 cum illo suo *pari*. p. red. in sen. 7, 17 cum tuo illo *pāri*, aber Sen. de ira 2. 34, 1 cum *pāre*, Inscr. Grut. 741, 1 *compāre*, auch inschriftlich. (Ov. Amor. 3. 5, 38. A. A. 3, 359 entscheiden nichts.) G. Pl. subst. *comparum* Pl. Pseud. 66. Aber cum *pare* suo oder *sua* bei Ov. Fast. 3, 193. 526. 4, 98 kann wegen des Metrums nichts entscheiden. — Das Adj. *mās*, G. *mār-is*, wird wahrscheinlich Abl. *māri* auch als Subst. C. N. D. 2. 51, 728 mit der Var. im cod. Leid. B, Erl. u. Pal. *-e*; (Ov. Fast. 4, 101 cūm mare trūx aries cornū décértat . . entscheidet nichts); N. Pl. *mariā*, G. Pl. *mariūm* Cic. part. or. 10, 35 Amm. Marc. 24, 313. Aug. de civ. Dei 12, 25. 15, 16. 17. Aber Prob. inst. art. S. 333 u. das Fr. Bob. de nomine et pronom. stellen dafür *marum* auf. Dies haben Mela, 3, 4, 5. u. Vat. A u. Abl. *i*, N. Pl. neutr. *-ia*, G. N. um (Suet. Aug. 21. Claud. 33 (Subst.) in verschiedenen Handschriften¹⁾.

§ 78. Adjektiva der III. Deklination (Fortsetzung).

1. Folgende Adjektive haben im Abl. *-i*, im neutr. N. Pl. *-ia* und im G. Pl. *-um*:

a) *celer*, *-ēris*, *-ēre*²⁾, Abl. *celeri* (aber Celere „si proprium est nomen viri“ Charis. 1, 17 u. Prisc. 7, 17, 85, so bei Tac. Ann. 15, 42. Ov. 2729.), N. Pl. *celeria* Corn. Nep. 21, 2, G. Pl. (*celerum* als Adj. *celerum* passionum nur Cael. Aurel. acut. 2, 1, aber oft als Substantiv, *tribunus Celerum* Liv. 1. 59, 7), Inscr. Henz 6717;

b) folgende Adjektive einer Endung auf *-es*, Gen. *-ēt-is*, Abl. *-i* (bei einigen *i* und *e*)³⁾:

hebēs nach Prisc. 7, 12, 65 e vel *i*: hebēti ingenio C. Tusc. 5. 15. 45.

Ph. 10. 8, 17 Juv. 11, 140; aber hebete Cels. 7, 3, hebete oculo Plin. 9, c. 20 princ.,

hastili terēti Liv. 21. 8, 10, filo terēti Gell. 16. 19, 1 und oft Dicht.,

Virg. Aen. 7, 665, aber nach Prisc. a. d. St. terete vel tereti;

silentio perpēti stets Flor. 4, 17, perpeti nocte Justin. 5. 7, 6 u. a.

Spät.;

¹⁾ Neue II, 279.

²⁾ Neue II, 31. II, 7. 38.

³⁾ Neue II, 48 f.

praepeti cursu Senec. Hippol. 1061; aber ē im daktyl. Verse: præpetē portu Enn. bei Gell. 6. 6, 6, praépetē Stat. Ach. 2, 399 wegen des Metrums, als Subst. Stat. Theb. 3, 544;
 divēs diviti cultu Plin. 3, c. 3 princ., diviti opere 7, c. 30, aber ex P. Quirino divite Tac. Ann. 3, 22, uxore divite Gell. 2. 23. 8; -ē in der Dichtersprache des Metrums wegen sehr häufig, dann als Substantiv, wie Sall. C. 54, 5. Quintil. 4. 2, 95. 7. 4, 23; von der synkopierten Form überall diti Corn. Nep. Att. 1, 2. CJL 3, 77, obgleich Diom. 1 S. 282 ab hoc et ab hac dite aufstellt;
 alēs aliti curru serpente . . alite in jamb. Metrum; Hor. ep. 3. 14. Sen. Med. 1023, aliti pernicitate Solin. 56, 12 aber alite (nach andern aliti) velocitate Amm. Marc. 31, 7; wegen des Metrums alitē öfters, als: Stat. Theb. 4, 312 álitē vénto;
 caelēs caelite wegen des Metrums Paulin. Nol. nat. Fel. 9, 403, als Subst. Ov. Pont. 4. 6, 17. 4. 9, 32;
 v. sospēs kommt nur sospīte vor, und zwar fast nur bei Dichtern, wie Hor. c. saec. 40 sóspitē círsu. Carm. 1. 28, 27 te sóspitē Ins. Henz. 5716;
 ebenso von hospēs nur poet., wie Stat. silv. 5. 1, 252 hóspitē cýmba, aber sehr häufig in Pros. als Subst. stets -e;
 locuplēs hat nach Priscian 7, 12, 66 sowohl e als i (Handschriften schwanken oft) in locuplēti oratione C. de or. 3. 48, 185, in locuplēti provinceia Verr. 4. 1, 1, in domo locupleti Sen. Contr. 2. 9, 4; aber in provincia tam locuplete C. Verr. 3. 19, 48, familia vetere et locuplete Suet. Aug. 2, bei Cic. u. Anderen -e in Beziehung auf eine Person, wie Cic. Verr. 4. 12, 29 homine locuplete. Att. 12. 43, 2 adversario locuplete. Div. 1. 19, 37 sine locuplete auctore; doch auch locupleti equite R. Verr. 4. 21, 16; -ē wegen des Metrums Hor. Serm. 2. 6, 102. Pers. 3. 74;
 inquiēs inquieti procacitate Apul. Met. 9, 42 p. 675;
 N. Pl. hebētia Cels. 6, 15 hebetia tela Curt. 4, 16, 18. 9, 3, 10;
 terētia et seita Critolaus dicebat Gell. 7. 14, 10;
 locupletia Nep. Thras. 4, 2;
 st. divitiae wird stets ditia von dem aus diti-s kontrahierten dis gebraucht, z. B. Liv. 21. 43, 9. Curt. 3, 28 (3. 11, 20). Justin. 31, 6, 5);
 von den übrigen z. B. caelēs, praepes, sōspes, ales; inquiēs kommt kein Beispiel vor; hospes hat nur auf a: hospita aequora Verg. Aen. 3, 377 non hospita saxa u. hospita fana Prop. 4 (3), 22, 37.: hospita moenia Val. Fl.; inhospita saxa Verg. Aen. 5, 627, inhospita tesqua Hor. Ep. 1, 14, 19. inhospita litora Ov. Trist. 3, 11, 7 u. o.
 G. Pl. dīvit-um Cornif. ad Herenn. 4. 14, 20. Hor. Carm. 3, 11, 6. Liv. 22. 16, 4 u. A. (aber ditium — von Diom. beglaubigt — Sall. hist. or. Licinii Mac. 26. Tac. Ann. 11, 7 u. A., ditum Sen. Herc. Oct. 648 wegen des Metrums);

praep̄tūm *avium* Gell. 6, 6, 12 *notarum praep̄tūm* Aus. Epigr. 146, 1.; *locupletiūm* (als Adj. und als Subst.) aber ist häufiger als *locupletūm*, jenes z. B. handschriftlich besser bewahrt C. Verr. 3, 51, 120. Phil. 5, 8, 22. Tusc. 5, 20, 58. Att. 8, 1, 3, 9, 7, 4 usw., dieses z. B. Caes. B. C. 3, 110, 5. C. Off. 2, 8, 27; *alitūm*, (über den G. Pl. *alitūm* Verg. Aen. 8, 27. s. § 75, 1,) *hospiūm*, doch öfter in Handschr. auf *ium* u. in Anführungen bei Serv. com. in Donat. S. 1793 u. bei Liv. 4, 35, 4 im Par. Med., cod. Rhen.; so wohl auch *hospiūm* . . pudet CJL 2, 4284. *sospitūm caelitūm* als Subst.; die übrigen ohne Beispiel.

c) folgende aus Nominalstämmen zusammengesetzte Adjektiva:¹⁾

anceps u. *praeceps* G. -cipit-is Abl. *ancipiti* immer, auch Gell. 12, 2, 14 nach Hertz; *praecipiti* immer; aber *praeccipe casu* Enn. nach Prisc. 6, 18, 95; *Livius* dagegen *praecipi turba* Liv. 7, 23, 10 im Med.

bicipiti Pers. prol. 2, aber *cum basi bicapite* Inschr. Henze 5801; *tricipiti* ohne Beispiel; doch sagt Priscian „*a tricipite vel tricipiti*“ (Prisc. 7, 16, 76)

Nom. Pl. *anticipitia* u. *praecipitia* seit Liv. oft; *ancipia tela* Liv. 30, 23, 3 im Bamb. u. Lips. Schreibfehler st. *ancipitia*); *praecipa* Sen. de const. 1, 2 im Med. 4 statt *praecipitia*, die übrigen ohne Beispiel.

Gen. Pl. *tricipitium*, „*nisi syncopa fiat*“, erwähnt Prisc. 7, 16, 76; *bicipitium*, *tricipitium*, *praecipitium* neben *bicipitum*, *tricipitum*, *praecipitum* Fragm. Bob. de nom. et pron. 34 S. 136 (562), aber ohne Beispiele anzuführen; Charisius 1, 14 entscheidet: quae genitivo plus quam una syllaba crescunt, ablativum per i litteram necesse est habeant, plurali genitivo habent ium: *an-*ceps, *ancipitis*, *ancipiti*.

inops Abl. ex *inōpi* *disciplina* Cic. Brut. 76, 263. Fin. 3, 1, 14. Liv. 1, 30, 7 u. s. o., auch inschr. Claudio de civitate Gallis danda Tafel 1, Z. 13; (aber als Subst. ex *inōpe* *dives factus* Justin. 22, 1, 14.).

Nom. Pl. ohne Beispiel;

Gen. Pl. immer *inōp-um* pro domo 5, 13 u. o.

quadrupēs, *bipēs*, *alipēs* u. a. Gen. -pēdis Abl. S. *quadrupedi* od. *quadripedi* *cursu* Apul. Met. 6, 27, 28 *alipedi curru* Val. Flacc. 5, 611; aber de *quadrupede equo* (Gell. 18, 5, 5) als Subst. Plin. 28, 7. Quint. 5, 10, 61;

Nom. Pl. *quadrupedia* Colum. 11, 2, 14, 33. Pallad. 4, 13, 9; Gen. Pl. *quadripedum*, *bipedum*, *alipedum* usw. sehr oft; doch wird *quadripedum* bei Colum. 1, 1, 5 aus cod. Polit. bemerkt; *sepedum*, *anguipedum*, *capripedum*, *igni-pedum*.

¹⁾ Neue II, 43.

vigil Abl. S. Priscian 7, 12, 65 u. 68 setzten *vigile* und *vigili*; im adjektivischen Gebrauche meist *i*, Marius Victor. *ars gramm.* kennt nur *i*, im subst. Gebrauche wird *e* gefordert *vigili voce* Ov. Met. 2, 538, *vigili eura* 15, 65 a *vigili statione* Plin. 10, 27 u. a.

N. Pl. kommt nicht vor; G. Pl. *vigilum canum* Hor. Carm. 3, 16, 2, sehr oft als Subst., (Liv. 7, 36, 2. 10, 33, 6. *vigil-um*); *memor* Abl. S. nach Prise. 7, 12, 63 auf *e* oder *i*; er führt aber nur Beispiele für *i* an; *memori mente* Cie. Planc. 33, 80 und sonst oft; ebenso *immemori* Cat. 64, 123 Sen. benef. 1, 3, 2, aber *de filio preecum paternarum immemore* Fronto ad M. Caes. 3, 3.

Nom. Pl. kommt nicht vor; G. Pl. nur *memorum* Verg. Aen. 12, 534. *concolor, discolor, versicolor* (mit Nebenformen nach der 2. Dekl. *discolorum* Neutr. S., *discoloram*, Aec. S. fem.)

Abl. S. *concolori* Plin. 21 c. 15, 33. c. 27: *discolori* Curt. 3, 3 (8) 26. Flor. 1, 16, 7. (1, 11), *versicolori* Liv. 7, 10, 7. 34, 1, 3. Tac. Hist. 2, 20;

aber auf *e*: *Taurus* bei Gell. 6, 10, 4 *pallio versicolore*, Luec. bei Non. 8. 84 *fomento versicolore*; *ē* bei Dichtern, wie Prop., Ov. Fast. 5, 356 *cultu versicolore* wegen des Metrums;

Nom. Pl. *versicoloria* Plin. 19 c. 5 (über *versicolōra*, *multicolōra*, *diseolōra* nach der 2. Dekl. s. § 120, Anm. 4);

G. Pl. ohne Beispiel: *versicolorum* Cie. or. 12, 39 im Wittenb., dafür *versiculorum*.

2. Folgende haben im Abl. *e* oder *i*, N. Pl. *-a*, Gen. Pl. *-um*:

vetus Gen. *veter-is*; Abl. S. *vetere*; doch sagt Prise. 7, 12, 62 a *veterē vel veteri* und führt für *veteri* Cie. Mur. 8, 17, wo unsre Handschriften *ex familia* *veterē* bieten, Juv. 6, 121, Stat. Theb. 1, 360 u. a. an; *veteri* findet sich auch im daktylischen Versmaße Ovid. Fast. 2, 22 (freilich andre Lesart *veterū lingua* statt *veterī lingua*) Val. Flaec. 1, 261. Sil. 4, 362. Claud. in Eutr. 2. Prol. 23 und in den Anapästen des Scävus bei Serg. explan. in Don. 2 fol. 59. Bei Cie. und Liv. ist in mehreren Handschriften *veteri* geschrieben statt des *vetere* der bevorzugteren Handschriften.

Nom. Pl. *vetera* sehr häufig; vergl. Cie. Verr. Act. 1, 6, 17. Quint. 1, 6, 1.

Gen. Pl. *veterum* stets; sehr häufig Cie. Verr. Act. 2, 50, 123. Virg. Aen. 2, 448. Hor. Carm. 2, 15, 12.

pauper Abl. S. *paupere* stets; sehr häufig vergl. Quint. 7, 4, 23. Plin. ep. 2, 20, 13 u. sonst oft; — *paupero* nach der 2. Dekl. s. § 120 Anm. 3.

Nom. Pl. ohne Beispiel, nach Prise. 7, 7, 33 *paupera*.

G. Pl. pauperum stets, sehr häufig vergl. Quint. 10, 1, 71 u. a.; pauperorum nach der 2. Dekl. s. § 120 Anm. 3.

juvenis (selten adjektivisch gebräucht) Abl. S. iuvene ausschließlich, cum filio juvēne Liv. 29, 33, 1; ebenso natürlich erst recht als Subst.; Charisius 1, 17 p. 98 warnt ausdrücklich vor ab hoc eani und ab hoc juveni;

Neutr. Pl. ohne Beispiel; Gen. Pl. nur juvenum.

über Abl. S. ubere campo Colum. 6, 27, 1, gewöhnlich aber uberi Pl. Pseud. 198. Rud. 911. Liv. 29, 25, 12. Curt. 5, 2. (5, 1, 12.) Colum. 1, 2, 3; 5, 6, 11 u. a.

N. Pl. ubera Acc. bei Non. 498; Gen. Pl. ohne Beispiel.

degener Abl. S. degener nach Prise. 7, 13, 67 p. 765 P., aber uberi Sen. elem. 1, 492 Tac. Ann. 12, 19. Gell. 12, 1, 17 u. a.

N. Pl. u. Gen. Pl. ohne Beispiel.

cieur Gen. Pl. cicurum C. N. D. 2, 39, 99;

Abl. S. u. N. Pl. ohne Beispiel;

pubēs, impubēs, Gen. -ēr-is Abl. impubere Justin. Inst. 2, 16 § 3, 7. Papin. Dig. 31, 1, 71 (69) § 2 (auch impube);

aber puberi actate bei Maecian. Dig. 29, 5, 14, sonst pubere;

N. Pl. ohne Belege; Gen. Pl. puberum Appul. Flor. 15 p. 54; impuberum Justin. Inst. 3, 3, 6 — (auch impubium von im- pubis Plin. h. n. 28, 49. Gell. 4, 19 Überschr.).

princeps Abl. principe C. Phil. 7, 7, 20. Plin. 37, c. 11 § 1 extr. Tac. Ann. 4, 15; aber auch principi Plin. h. n. 37, 2, 11. 40 aus Bamb. bemerkt;

N. Pl. ohne Beispiel; Gen. Pl. principum, Liv. 2, 22, 2; 2, 27, 12 u. öfter in wenig bedeutenden Handschriften principium statt des oft bezeugten principum;

compōs Abl. compote Liv. 4, 40, 3. Tac. Ann. 15, 70. Suet. Vesp. 5. N. Pl. ohne Beisp.; G. Pl. compotum Liv. 1, 10, 7 u. ö.

particeps Abl. participe Cic. Tusc. 4, 5, 10; aber participi Mart. 4, 75, 4 wegen des Metrums;

N. Pl. u. Gen. Pl. ohne Beispiele, obwohl Fragm. Bob. de nom. et pron. 34 S. 136: „horum et harum participum et participium“.

caelebs Abl. caelibe in lecto caelibe Ov. Her. 13, 107. caelibe vita Hor. ep. 1, 1, 187;

N. Pl. u. G. Pl. caelib-um ohne Beleg.

desēs Abl. S. deside Luc. 9, 435 u. a. Dichter;

N. Pl. u. G. Pl. ohne Beleg.

superstēs, Abl. S. superstite Sen. Contr. 9, 27, 4. Suet. Tib. 4 u. a.

N. Pl. ohne Beleg.

G. Pl. superstitionem erst bei Auson. u. Salvianus belegbar.

Nemēs, Abl. S. u. N. Pl. ohne Beleg;

Gen. Pl. Nemetum Caes. b. g. 6, 25, 2.

Caeres, G. -ētis u. ītis Abl. S. Caerēte domo Verg. Aen. 10, 183.
 Caerīte cera Hor. ep. 1, 6, 62. Gen. Pl. Caerētūm Liv. 4, 61, 11.
 Caeritum Liv. 7, 19, 8. Inscr. Neap. 6828;

endlich die Komparative: maiore, majora, majorum

so auch plūs, Abl. S. plure¹⁾ (selten) Plaut. Lucil., Cic. bei Charis. 2.
 § 161 p. 189 P. (p. 126 Lind.).

N. Pl. plura²⁾ (pluria zweifelhaft Gell. 5, 18, 7 vulg., aber plura
 ed. Hertz; Symmach. epist. 3, 24 in codd. Besc. u. Fuld.);

G. Pl. aber plurium³⁾ — so entscheidet auch Charisius 1, 15 p. 56
 gegen Modestus, der wie auch einige andere plurum forderte;
 wir finden überall plurium, das in vielen Stellen in einzelnen
 Handschriften in plurimum verderbt ist.

complūrēs (= einige) Nom. Pl. neutr. complura in allen jetzt be-
 kannten Handschriften des Cicero, auch Verr. IV, 16, 102, wo
 Priscian 7, 15, 74 compluria anführt; compluria dagegen vor-
 klassisch Cato, Qu. Claudius, Valerius Antias, Aelius, Nigidius
 Figulus, Varro bei Gell. 6, 21, 6., Cat. Orig. u. Cic. Protag. nach
 Donatus ad Terent. Phorm. 611. nova compluria, compluria auch
 Gell. 11, 1, 1 (aber ed. Hertz complurima) 18, 6, 2. (aber ed.
 H. complura) Appul. Met. 10, 13 p. 701, ubi v. Hildebrandt.
 Gell. 6, 21, 7 ff. erwähnt, daß der Grammatiker Sinnius Capito
 gelehrt habe, pluria sei lateinisch, plura barbarisch, weil das
 Wort in absoluter, nicht in komparativischer Bedeutung ge-
 braucht werde; aber diese Lehre ist einfach falsch; denn
 plures, plura werden nur komparativisch, complures, a hin-
 gegen (= einige) absolut gebraucht;

G. Pl. plurium Varr. L. L. 7 § 32. C. Top. 20, 78. Liv. 2. 54,
 7 und sonst oft und so alle, complurium J. Neap. 1317.
 C. Cat. 1. 12. 29. ND. 2. 5, 13 und so alle.

Anmerk. 1. In der klassischen Latinität, namentlich bei Cicero und
 Livius, meist auch in der nachklassischen, wie bei Tacitus, ist vetere die
 weitaus häufigste Form; doch veteri nach den Handschriften sehr verein-
 zelt. Varr. L. L. 6 § 21. C. Rose. Com. 13, 38. l. agr. 1. 6, 18.
 Fin. 5. 30, 91. Tim. c. 11; die Dichter wechseln zwischen ē und ī nach
 Bedarf des Metrums; in der Verschleifung haben vetere Ter. Hee. 37
 vetere in Luer. 2, 252 ét veterē exactō, aber Turpil. bei Non. p. 408
 veteri exemplo, veteri als Abl. auch CJL. 2, 172 Z. 18, dagegen vetere
 CJL. 1, 200, Z. 16. 17. 21 — aber auch für den Dativ daselbst Z. 17. —
 Die Ablativform der Komparative auf -i findet sich nur selten, z. B.
 C. or. part. 20, 70 a meliori parte (ohne Variante). Fam. 3. 3, 1
 firmiori Liv. 9. 34, 23 inclemētiori. 28. 17, 15 acriori; öfter bei Seneca,
 wie de ira 3. 41, 1 superiori. cons. Helv. 9, 3 majori. 16, 4 leviori. de

¹⁾ Neue II, 137 f.

²⁾ Neue II, 140. 142.

³⁾ Neue II, 143.

prov. 1, 6 *tristiori*. 4, 4 *meliori*. ep. 81, 18 *priori*. nat. qu. 2. 49, 3 *molliori*. 7. 6, 3 *superiori*; selbst in der Dichtersprache begegnet diese Form nur höchst selten, wie Luc. 7, 162 *majori*. Stat. Th. 6, 838 *minori*. Juven. 7, 77 *leviori*, an allen diesen Stellen wegen des Metrums, aber Ov. M. 8. 442 *priori*. Juven. 13, 48 *minori* ohne Versnot. Prisc. 7, 7, 34 sagt über den Abl. von *plus*: *tam in e quam in i terminans invenitur, utpote communis trium generum*; Beispiele von *pluri* sind nicht bekannt. Charis. 1, 15 p. 44 verwirft *pluri* wie *veteri* und *maiori*.

Anmerk. 2. Von den Adjektiven, die kein Neutr. Pl. bilden, finden sich jedoch mehrere im Dat. und Abl. Pl. bisweilen mit neutralen Substantiven verbunden, als: *supplicibus verbis* C. Att. 12. 32, 1. *pauperibus sacris* Prop. 3 (2). 10 (1), 24. *puberibus foliis* Verg. A. 12, 413. *caelitibus regnis* Ov. Fest. 1, 236.

§ 79. III. Flexion der griechischen Wörter der III. Deklination.¹⁾

Vorbemerk. Die griechischen Kasuszeichen sind in der Dichtersprache sehr häufig, in der klassischen Prosa selten, häufiger in der späteren.

Nominativ, Genetiv und Dativ Singularis.

1. Der Nominativ Singularis der griechischen Substantiva auf *ων*, Gen. *ωνος*, *-ονος*, *ωντος*, *οντος*, lautet im Lateinischen *-o*, *-on* s. § 65, d) δ) und § 64, Anm. 2.

<i>Πλάτων</i> ,	<i>ωνος</i>	Platon	und Plato	G. -ōnis.	
<i>Χάρων</i> ,	<i>ωνος</i>	Charon		-ōnis.	-ontis
<i>Απόλλων</i> ,	<i>ωνος</i>		Apollo	-ōnis (altl.)	īnis
<i>Ἀγαμέμνων</i> ,	<i>ονος</i>	Agamemnon u.	Agamemno	ōnis	
<i>Ιάσων</i>	<i>ονος</i>	Jason	und Jaso	ōnis	
<i>Ἀντιφῶν</i>	<i>ῶντος</i>		Antiphō	-ōnis	u. -ontis
<i>Ξενοφῶν</i>	<i>ῶντος</i>	Xenophon			-ontis
<i>Κρέων</i>	<i>οντος</i>	Creon	und Creo	ōnis	-ontis
<i>λέων</i>	<i>οντος</i> (appell.)		leo	ōnis	
<i>λέων</i>	<i>οντος</i> (nom. prop.)	Leon			-ontis
<i>δράκων</i>	<i>οντος</i> (appell.)	dracon	u. draco	ōnis	
<i>δράκων</i>	<i>οντος</i> (nom. prop.)	Draco		ōnis.	

2. Der Genetiv Singularis auf *-ος*²⁾ in der augusteischen und nachaugusteischen Dichtersprache und Prosa:

St. *g*, *ng*: Styx Stygos Stat. Ach. 1, 269 (aber Styg-is Verg. A. 6, 154), Sphinx Sphing-*os* id. Th. 1, 66;

St. *-ad* Pallas Pallad-*os* oft (aber *-is* Luer. 6, 750. 753), Iliad-*os* Juven. 11, 180, lampad-*os* Lucan. 6, 351;

¹⁾ Vergl. K. Schneider a. a. O. II, 1 S. 271 ff.

Neue I. S. 292 ff.

²⁾ Neue I., 296 ff.

St. **-id** sehr häufig: Doris Dorid-*os*, Laid-*os*, Phocid-*os*, Phyllid-*os*, Propontid-*os* u. a., Pros. Agesipolid-*os* Vitr. 1. 1, 6, graphid-*os* 1. 1, 4; weibl. Patronymika, als: Achaid-*os*, Aeolid-*os*, Briseid-*os*, Chryseid-*os*, Eurytid-*os*, Tyndarid-*os*, u. v. a.;

St. **n**: Pan Pan-*os*, Verg. A. 8, 344 (das einzige Wort in dem Verg. dieses Genetivsuffix hat). Hygin. poet. astr. 2, 13 (aber Pan-*is* Hygin. fab. 224); -*on*: Babylon Babylon-*os* Mart. 8. 28, 17 u. s. Lacedaemon-*os* id. 4. 55, 7, Strymon-*os* Stat. Th. 9, 437 (aber -*is* Prop. 4. 4, 72), Pros. Chalcedon-*os* Amm. Marc. 26. 6, 4 u. s.; Myro (St. -*on*) Myron-*os* Mart. 4. 39, 2 u. s. (aber -*is* Ov. A. A. 3, 219), Gorgo (St. -*on*) Gorgon-*os* Lucan. 9, 653 (aber -*is* Ov. M. 4, 699);

St. **-er**: aér-*os*, Stat. Th. 693, aether-*os* ib. 3, 525. Silv. 4. 2, 25 (bei d. übrigen Dichtern und in der Prosa nur aér-*is* und aethér-*is*, aber auch bei vielen anderen Wörtern kommen von den genannten Stämmen mehrere nur mit dem Suff. -*is* vor, als: Isid-*is*; Cithaeron-*is*, Ixion-*is*, Memnon-*is*, Platon-*is*; Teuthrant-*is*; Castor-*is*, Mentor-*is*.

3. Stamm auf **-i** und **-y** meist bei späteren Prosaikern: Nemesi-*s* Nemesi-*os* Plin. h. n. 11, c. 103; bas-*is* bas-*eos* Vitruv. 10. 15, 2, aber sonst basis oder basidis; lex-*eos* Jul. Rufin. schem. lex. 1; (aber poës-*eos* ist unlat.); Constantinopol-*eos*; Philippopol-*eos* usw. Amm. Marc. 26. 7, 2 u. s.; gummi *n.* gumm-*eos* Mart. Cap. 3 § 225, aber sonst cummis; Ity-*s* nur Ity-*os* Ov. M. 6, 658; nur Tethy-*os* Ov. Fast. 5, 168 und spät. Dichter; chamaepity-*os* und chamaedry-*os* Plin. 14. 19, 7; My-*os* Mart. 8. 34, 1 u. s.; misy *n.* misy-*os* Plin. 34, 11, 27; 34, 12, 29; dafür missnis oder mis-*eos* ib. 33, 4, 25; sory *n.* sor-*eos* Cels. 6, 9. Plin. 34, c. 29. — Aber mit latein. Genetivsuff. -*is*: apocalypsis Sulpic. Sev. H. S. 2. 31, 1; buprestis Plin. 28, c. 33, Charybdis Mela 2. 7, 14; Lachesis Prudent. c. Symm. 2, 453; orchis Plin. h. n. 26, c. 87 extr.; propolis Cels. 5. 19, 15; Sybaris Avien. orb. terr. 521; Syrtis Plin. h. n. 5, c. 5; Cotys Coty-*is* Liv. 42. 67, 4. Tac. Ann. 2, 67 u. s., und so wird jetzt auch Caes. B. C. 3. 36, 4 und Vell. P. 2. 129, 1 statt Cotys gelesen, obwohl Prob. inst. gr. 2 p. 1475 extr. P. (p. 132 L.) lehrt: hic Atys hujus Atys, hic Othrys hujus Othrys.

4. Die männlichen Stämme auf **-eu** bilden in der angegebenen Dichtersprache den Genetiv auf **-eos**, als: Caeneus Caeneos; Caphareos; Menocceos; Nercos; Nycteos; Oeneos; Oileos; Orpheos; Pelcos; Pentheos; Perseos; Phoroneos; Prometheos; Terkos; Tydeos; Typhocos; so auch von Stämmen auf es Eteocles Eteocleos Stat. Th. 12, 91 und 421 und sogar mit griech. Kontrakt. Praxitelüs Mart. 4. 39, 3, Hermocratus Inscr. Hense 7416. vergl. Char. 1, 15, p. 52.

5. Die weiblichen Stämme auf **-ō** bilden den Gen. auf **-ūs**, als: Argō Argūs = Ἀργός Ἀργοῦς statt Ἀργό-*os* (wie Prop. 2. 20 [26] 39 zu lesen ist, aber im Gron. und Neap. ratis Argo dux, also wie im Nom., so aber nur bei Hygin. fab. 14), Callistus, Calypsus, Clius, Didus, Inus,

Jus, *Mantus*, *Megistus*, *Sapphus*, *Theanus*, *Tyrus*; für *rhois*, Gen. von *rhus*, ist die kontrahierte Form *rhus* bei Srib. Larg. III. — Die übrigen Kasus werden dem Nominative gleich gebildet; häufig gehen sie aber in die Deklination derer auf -ō, G. -on-is über, als: *Gorgōn-is* (*Gorgonos*, *Gorgonus*, auch *Gorgonae*) Dat. *Gorgoni*, Acc. *Gorgona* (*Gorgonam*). Plur. Nom. *Gorgones*, Acc. *Gorgonas*.

6. Viele Eigennamen auf *es parisyllabum* haben im Genetiv neben dem gewöhnlichen Suffix auf -is oft auch das Suffix -i, das auf Nachahmung des griech. Suffixes -ov zu beruhen scheint.¹⁾ Gar nicht auffallend ist dies bei den Eigennamen, die im Lateinischen nach der III., im Griechischen aber nach der I. Dekl. der Masc. auf -ης, G. ον u. s. gehen, wie *Archonides* Archonid-i Ter. Heaut. 1065; | *Aristid-i* C. Sest. 67, 141. Fin. 2. 35, 116; | *Ariobarzan-i* C. Att. 13. 2. 2; | *Aeschines* Aeschin-i C. Br. 85, 292. opt. gen. or. 5, 14; | *Candaul-i* Justin. 1. 7, 14. 20; | *Carnead-i* Cie. de or. 2. 38, 161 u. s.; | *Euphrat-i* ad Q. fr. 2. 12, 2; | *Euripid-i* Pl. Rud. 86; | *Miltiad-i* C. Sest. 67, 141; | *Mithridat-i* Gell. 15. 1, 6; | *Ogyg-i* Varr. R. R. 3. 1, 3; *Orest-i* Gell. 7 (6), 5, 5. 7; | *Orod-i* C. Fam. 15. 1, 2 u. s.; | *Oront-i* Verg. A. 1, 220 — neben *Orontis* u. *Orontae* —; | *Theodect-i* Gell. 10. 18, 7; | *Thueydid-i* C. Brut. 7, 29. 83, 288 — neben *Thueydidis* u. *Thucididae* —; | *Timarchid-i* Verr. 2. 44, 108 — neben *Timarchidis* u. ae — usw. Aber auch von den Namen auf -clēs, -cratēs, medēs, -menēs, -phanēs, -sthenēs, -telēs u. a., die im Griechischen nach der III. Dekl. gehen und im Gen. in der Regel auf -(εος) οντ̄ haben, finden sich in Inschriften (Boeckh C. I. Gr. I. p. 73) auch Formen auf ov, als: Σωκράτον, Εὐράρον, Καλλισθένον. So -cles, G. -cli bei Cic. Agathocli, | *Diocli* (auch Plin. 26 c. 6) — neben *Dioclis* u. *Dioclētis*; | *Pericli* — neben *Pericles* u. *Pericleitis* —, | *Procli* (auch Corn. N. Ages. 1, 3); | *Themistocli* — neben gew. *Themistocles*; | so auch *Herculi* C. Acad. 2. 34, 108. Pl. Pers. 2. Varr. L. L. 8 § 26 Tac. A. 12, 13; | ferner: *Neocli* Nep. Them. 1. 1; *Empedocli* Gell. 4. 11, 9. 10; *Sophocli* Gell. 12. 11, 6 u. s.; *Strattippocli* Pl. Epid. 1. 1, 27; | -crates, G. -crati bei Cic.: *Isoocrati*, ferner: *Socrati* Appul. de mag. 27 p. 453; | -medēs, G. -medi bei Cic.: *Archimedi*; *Ganymedi*; ferner *Palamedi* Dicht. hei Cic. off. 3. 26, 98; -menēs, G. -meni bei Cic.: *Cleomeni*; *Pammeni*; ferner: *Adromeni* Curt. 5. 1, 40; | -phanēs, G. -phani bei Cic. *Theophani*; ferner: *Diophani* I. R. Neap. 2731 — neben *Aristophanis*, s. *Aristophanae* Gell. praef. 20 —; | -sthenēs, G. -stheni bei Cic.: *Demostheni*; | -telēs, G. -teli bei Cic.: *Aristoteli*, *Praxiteli*; *Lacyd-i* Cic. Ac. 2. 6, 16. | Auch ist zu beachten, daß die Nominativendung -clēs in *Androclus*, *Iphiclus*, *Patroclus* ganz in die II. Dekl. übergegangen ist.

Von *Moyses* oder *Moses* kommen vor: außer *Moysis*, *Mosis* auch die Genetive *Moysi*, *Moyseos* (wie vom Nom. *Moyseus*) Augustin. doctr. Chr. 2.

¹⁾ Vergl. Schneider a. a. O. II. S. 163 ff.
Neue I. S. 332 ff.

8, 13) und *Moysei* Tert. adv. Marc. 5, 11 oder *Mosei* Tert. bapt. 9 und sonst.

Achilles, Ulixes haben neben -i Achilli (poet.), Ulixi (poet., auch C. Tusc. 1. 41, 91. 5. 16, 46), auch -ei wegen des Nom. auf -εύς Achillei Hor. C. 1. 15, 34. Epod. 17, 14, Ulixei C. 1. 6, 7 und sonst; beide mit Synizese. Verg. G. 3, 91 und sonst. Hor. ep. 1. 7, 40 und sonst.

Der Name des Partherkönigs *Vologeses* Tac. A. 12, 44. 50 u. s. schwankt zwischen der III., der II. und der I. Dekl.: G. -is A. 15, 7. 17 usw., -i A. 13, 37. H. 4, 51; Acc. -em und -ēn A. 12. 14. 50. 13, 9. 37. 14, 25. 15, 5. 10. 13. 27. 31; -um H. 1, 40; D. -i A. 15, 5. 14, -o A. 13, 7. H. 4, 51; Nom. *Vologesus* gebrauchen Plin. 6 c. 30. Suet. Ner. 57. Vesp. 6. Domit. 2.

Der Gen. auf -i bei Wörtern, wie *Socrati Theophani* usw. kann nicht befremden, da auch im Griechischen, namentlich auf attischen Inschriften Genetive, wie Σωργάτου, Ιαμίδου, Σορονέου, Ἐπιφάνου usw., vorkommen.¹⁾

7. Der **Dativus Singularis** der griech. Dekl.²⁾ geht auf kurzes ī (in der lat. Dekl. auf lang ī) aus; mit kurzem ī (also mit griech. Endung des Dativ) erscheint in der Dichtersprache Minoidž Catull. 64, 247, | Tethyī 66, 70, | Jasonī Stat. Th. 3, 521. Ach. 1, 285; | von Orpheus Orpheī Verg. Ecl. 4, 57 (mit der Variante Orphī, kontrahiert) oder Orphei mit Synizese id. G. 4, 545. 553. Claudian. epist. 2, 33, | Mnesthei Verg. A. 5. 185 (im Med. und Rom. *Mnesthi*); | von Ity-s Ity Hygin. fab. 45, kontrahiert aus Ity-i. Der Dativ von männlichen Nom. propr. auf es hat einige Male e DIOCLE, Eyanthe, Farnace I. Neap. 3710. 4210. 7082. Aithale Inscr. Henze 7321 Z. 3. e=ei für ει (aus ε-ι). — Der Dativ der Feminina auf ō endet nach Charisius exc. gram p. 91 u. Pompei comm. pag. 110 auf oe (entspr. griech. o-ι); nach Serv. zu Verg. Aen. 7, 324 bilden sie nur einen Nom., Gen. und Acc. Wir finden von den griech. Fem. auf o keinen Dativ auf oi oder oe, sondern nur Erato (Inscr. Neap. 5218) wohl aus oi über oe zu o kontrahiert; sonst kein sicheres Beispiel.

§ 80. Flexion der griech. Wörter der III. Deklination (Fortsetzung).

Accusativus Singularis.

1a. Der **Accusativus Singularis** auf -ā von Subst. mit konsonantischem Stämme ist sehr häufig in Eigennamen von Personen bei Dichtern, selten in der Prosa, noch häufiger in geographischen Namen und hier nicht selten auch in der Prosa, besonders der späteren.

Stamm **c** und **g**: Charax Charac-*a* Liv. 44. 6, 10; Corac-*a* Quint. 2. 17, 7 (aber -em C. de or. 3. 21, 81); thorae-*a*; Phoenic-*a*; Ceye-*a*; Phryg-*a*; Styg-*a*; Sphing-*a* (aber alle pros. -em);

¹⁾ S. Kühner Ausf. Gramm. der Griech. Spr. T. I. § 123b.

²⁾ Neue I. 301 ff.

Stamm **p**, **ph**: *aegilōp-s aegilōp-a* Plin. 19, c. 30, *Cyclōp-a* — oft *Cyclop-em*; *gryps gryph-a* Claudian, VI cons. Honor. 30:

Stamm **-et, -it, -ot, -act, -ant, -ent, -ont, -unt, -ad, -id:**
Darēs Darēt-a — auch Daren. Aen. 5, 456; Tunēs Tunet-a Liv. 30. 9, 10. 30. 16, 1 (aber *-em* 30. 36. 6 und 7);

Charis Charit-a Plin. 35 c. 36 § 10;
rhinocerōs rhinocerōt-a;

Astyanax Astyanact-a; | adamās adamant-a; Atlant-a; Calchant-a (aber *-em* Cic.); Corybant-a; elephant-a — *-em* Sen. ep. 85, 35; gigant-a; Pallant-a; Polydamant-a;

Argēs Argent-a Liv. 32. 14, 3; Simōi-s Simōent-a — auch Simoin, Taurōi-s, -ōent-a Caes. B. C. 2. 4, 5; Acherōn Acheront-a — auch Acheruntem; Aeront-a; Demophoont-a; Euryomedont-a (auch pros. Justin. 4. 4, 11); Laocont-a; Laomedont-a; Medonta; Thermodont-a; Timoleont-a Nep. Timol. 5, 3;

Amathūs Amathunt-a; Anthemunt-a Plin. 6, c. 5; Elaeunt-a Liv. 31. 16, 5; Lapathunt-a 44. 6, 10; Myunt-a Nep. Them. 10, 3; Oenunt-a Liv. 34. 18, 1; (aber Opunt-em 28, 7 mehrmals), Phliunt-a 33. 15, 14; Tichiunt-a 36. 16, 11 u. s.; Trapezunt-a Plin. 6. c. 4;

buniās buniād-a Plin. 20, c. 11; hebdomad-a C. Fam. 16. 9, 3, — aber auch hebdomadem u. nach der I. Dekl. hebdomadam —; lampad-a poet. u. Varr. R. R. 3. 16, 9 — aber auch lampadem u. nach der I. Dekl. lampadam; Myliad-a Liv. 38. 39. 16; neurad-a Plin. 21, c. 105, Pallad-a aber auch Pallad-am;

Acalanthis Acalanthid-a; Aeetid-a u. -em; aegid-a; Aeolid-a Liv. 38. 16, 12. Plin. 5, c. 32 — aber auch Aedidem u. Aeoliden, Amaryllid-a; anagallid-a Plin. 25, c. 92; apsid-a Plin. ep. 2. 17, 8; astytida Plin. 19, c. 38; Aulid a 35, c. 47 — aber auch Aulidem u. Aulin; Briseid-a, auch nach der I. -am; Byblid-a; Cadmeid-a, auch -em; Calydonid-a; Chalcid-a, (u. -em); Chryseid-a (u. nach der I. -am) Chrysid-a (u. -em); Colchid-a (u. -em); cyperid-a Plin. 21, c. 70; Elymaid-a; Epimethid-a; Gnosid-a; Laida C. Fam. 9. 26, 2 (aber -em Gell. 1. 8, 4); Lycorid-a; Miletid-a; Minoida, (-em); Mycenid-a; Nereid-a, (-em); Nesid-a (Cic. Att. 16. 4, 1, aber -em 16. 1, 1), Perseid-a; Persid-a, (-em) Phasid-a, auch Phasidem u. Phasim; Phaselid-a, (u. -em); Phegid-a, (u. -em); Phorcynid-a; Pierid-a Plin. 19, c. 38; Pirenid-a; Priameid-a, (u. -em); Propontid-a, (u. -em); Ptolemaid-a; Salmonid-a, (u. -em); Schoeneid-a, Schoenid-a (u. -em); Titanid-a u. -em; Tyndarid-a, aber auch -em u. -en; tyrannid-a C. Att. 14. 14, 2 (aber -em Divin. 1. 49, 111. Off. 3. 23, 90 u. A.);

St. **er, ir, or:** aér aér-a poet. und pros., z. B. Varr. R. R. 1. 12, 2. 1. 13, 7. Cic. ND. 1. 10, 26. 1. 15, 39 u. A. (seltener -em Cato bei Serv. ad Verg. A. 10, 184. Varr. 5 § 102. und Später); aether-a stets poet. und pros., crater-a (auch pros., C. Att. 2. 8, 2);

rhetor-*a* (aber -*em* Cic. ad Q. fr. 3. 1, 4. 14. ND. 2. 1, 1. Quintil. 2. 4, 2);

Sotēr-*a* Inser. Verris bei Cic. Verr. 2. 63, 154; Zostēr-*a* C. Att. 5. 12, 1; Euchir-*a* Plin. 35, c. 43;

Antenōr-*a* (aber -*em* Liv. 1. 1, 2 u. s.), Castōr-*a* (aber -*em* C. de or 2. 86, 352. leg. 2. 8, 19), Hectōr-*a* (auch C. Tusc. 1, 44, 105, aber kurz vorher -*em*, 4. 22, 49, wie auch Enn. und Acc. ibid. 1. 44, 105. Hor. ep. 17, 12. Senec. Tro. 186 u. s.), Nestōr-*a* (aber -*em* C. Fam. 9. 14, 2. Tusc. 5. 3, 7), Timanōr-*a* Liv. 42. 58, 10 (aber Euphranōrem 44. 13, 4);

St. -an, -en, -in, -on: Acarnān-*a* Liv. 36. 11, 6. 37. 45, 17, Alemān-*a* Vell. 1. 18, 3; Paeān-*a*, paeāna (auch pros.); Pān-*a* stets poet. u. pros.; tragopān-*a* Plin. 10, c. 70; Melās Melān-*a* Liv. 38. 40, 5;

Troezēn-*a*;

delphin-*a*, Eleusin-*a* Plin. 2, c. 94 (aber -*em* C. ND. 1. 42, 119. Liv. 31. 26, 4, auch nach der I. Eleusinam); Salamīn-*a* (auch pros., z. B. Nep. 2. 2, 8 u. s.), auch nach der I. Salamīnam;

Agamemnōn-*a* (aber -*em* C. Tusc. 1. 37, 90. Inv. 1. 13, 18 u. a. Pros.) Amazōn -ōn-*a* (aber -*em* Plin. 34, c. 18 extr. u. s.), Amphiōn Amphiōn-*a* (aber -*em* Quintil. 12. 10, 57); Antrōn Antrōn-*a* Liv. 42. 42, 1. 42. 67, 9, Aristogito Aristogitōn-*a*; agōn, agōn-*a* Plin. ep. 4. 22, 3 u. 7; Babylōn -ōna poet. u. spätere Pros.: canōn canōna Plin. 34, c. 19 § 2; Chirōn-*a*, Calydōn-*a*; Cereyo -ōn-*a* Gell. 15, 21; Chaledōn -ōn-*a* (auch pros. Sall. Hist. ep. Mithrid. 13. Plin. 5, c. 43); Colophōn-*a* Vell. 1, 4, 3 u. a. spätere Pros., (sonst -em); Conōn-*a* Justin. 6. 7, 6. 6. 4, 5; Cranōn-*a* Liv. 42. 64, 7; Dolōn-*a*, Gorgōn-*a* (wie v. St. Gorgon-) — auch nach der I. Gorgōnam; Helicōn-*a* (auch Varr. R. R. 3. 16, 17), Jasōn -ōn-*a*; Lace-dae-mōn -ōn-*a* (auch Nep. Lys. 3, 3 u. spätere Prosaiker); Marathōn -ōn-*a* Nep. Milt. 4. 2. Plin. 35, c. 34 extr. — auch nach der I. Marathonam; Memnōn -ōn-*a*, Milaniōn -ōn-*c*; Oriōn-*a*; ornithōn-*a* Varr. R. R. 3. 2, 2; paeōn-*a* C. or. 57, 192 u. s. Quintil. 9. 4, 87; Philistiōn-*a* Gell. 17. 11, 6; Platōn-*a* (aber Cic. stets -em); Pythōn-*a*; Rusečno -ōn-*a* Liv. 30. 10, 9; Sarpedōn -ōn-*a* Gell. 15, 21; Seirōn -ōn-*a* Gell. 15, 21; Sidōn-*a*; Strymo (ōn) -ōn-*a*; Uriōn-*a*; Zeno Zenōn-*a* Varr. bei Non. p. 99; Zopyriōn-*a* Justin. 2. 3, 4.

1b. Vokalische oder scheinbar vokalische (nach Ausfall des Stammauslauts *s* od. *ς*) Stämme: mit dem Acc. auf *ā*,

Nom. auf -ō-*s*: herōs herō-*a* (auch Plin. h. n. mehrmals), Minō-*a*;

Nom. auf -eu-*s*, Acc. auf -ē-ā (in Prosa selt.): Aegeus Aegē-ā; Agylle-*a*; Amoēbe-*a*; Anthe-*a*; Caene-*a*; Capane-*a* (auch Plin. 35, c. 40 § 40); Capan-ē-*a* Stat. Th. 12, 764. Auson. ep. 84, 2 wegen des Metrums); Caphare-*a*; Cephe-*a*; Chlore-*a*; Cisse-*a*; Crethe-*a*; Eurysthe-*a*; Hypse-*a*; Idomene-*a* Sen. ep. 21, 4 (Idomenē-*a* Verg. A. 3, 122 s. Capanēa); Ilionē-*a*

Verg. A. 1, 611 (s. Capanēa); Lynce-*a*; Menoece-*a*; Menesthe-*a* (auch Nep. Iph. 3, 4); Mnesthe-*a*; Molpe-*a*; Morphe-*a*; Nere-*a*; Nese-*a* Plin. 35, c. 36 § 2; Nire-*a* (auch Quintil. 3. 7, 19); Oene-*a*; Orphe-*a* (auch Sen. ep. 88, 33. Plin. 30, c. 2 med. Verg. E. 6, 30 2 silb. mit Synizese); Pele-*a*; Penthe-*a*; Perse-*a* (auch Plin. 35, c. 36 § 5); Phalere-*a* Quintil. 2. 4, 41. 10. 1, 80; Phege-*a*; Phine-*a*; Pirace-*a* (auch C. Att. 6. 9, 1, aber 7. 3, 10 von ihm verworfen und dafür *Piraeum* empfohlen „sic enim omnes nostri locuti sunt“); Prote-*a*; Promethe-*a* Sen. contr. 10. 34, 1 u. s.; Salmone-*a*; Sminthe-*a*; Tere-*a*; These-*a* (auch Val. 4. 7, 4. 5. 3 ext. 3. Plin. 35, c. 36 § 5); Tyde-*a* (auch Quintil. 3. 7, 12); Typhoë-*a* (Verg. G. 1, 279 und Ov. 3, 303 3 silb. mit Synizese). — NB. ēā selten des Metrums wegen z. B. Capanēa; Idomenēa; Ilionēa vergl. *Ιηλῆα*.

Hieran schließen sich einige mit d. Nom. auf -*clēs*: Agothocle-ā Auson. ep. 8, 1; Eteoclē-ā Stat. Th. 2, 384 u. s.; Eucle-*a* Val. Max. 8. 15 ext. 4; Pericle-*a* Quintil. 3. 1, 12. 12. 10, 24 (aber Periclem 12. 2, 22 ohne Var.); Pythocle-*a* Sen. ep. 21. 7, 8; Sophocle-*a* Val. Max. 4. 3 ext. 1 — auch neben Sophoclem Sophoclen; Stratocle-*a* Quintil. 11. 3, 178; aber häufiger gehen diese Namen auf -*clēn* aus, s. Nr. 3.

3. Ein Acc. Sing. auf ēn findet sich namentlich bei den Wörtern mit dem Nom. auf -clēs, -cratēs, -genēs, -sthenēs, -phanēs, -telēs, -idēs, -adēs, -medēs und vielen anderen, ziemlich oft auch in Prosa. Es liegt Formenübertragung vor, indem Wörter der 3. Deklination (meist s-stämme) zur 1. Deklination übergingen, wie schon im Griech.

z. B. Σωκράτης, οὐς Acc. Σωκράτη u. Σωκράτην
aber Ἀριστείδης, οὐ Acc. Ἀριστείδην.

n wurde im Griechischen als allgemeinstes Accusativzeichen empfunden und so ins Lateinische von den Kunstdichtern übernommen und weiter verbreitet.

Empedoclen C. Ac. 2. 5, 14; Mandroclen Nep. Dat. 5, 6; Periclen Gell. 15. 17, 1; Themistoclen Nep. Them. 8, 7. 9, 1;

Isocraten C. Cat. M. 7, 23; Pherecraten Tusc. 1. 10, 21; Socraten C. Tusc. 3. 4, 8. Ac. 2. 23, 74. Fat. 5, 10. N. D. 1. 34, 93. (gewöhnlich aber -em); Timocraten CND. 1. 33, 93; Xenocraten Acad. 2. 46, 143. Cat. M. 7, 23 u. s.;

Archigenen Juven. 6, 236. 9, 22; Diogenen C. Tusc. 4. 3, 5 (gewöhnlich -em); Protogenen Plin. 35, c. 36, § 11;

Demosthenen C. Tusc. 1. 5, 10 (gewöhnlich -em); Quintil. 5. 13, 42 u. s.; Gorgosthenen Plin. 35, c. 36, § 16; Plisstenen Quintil. 3. 7, 19 in Ambr. 1;

Nausiphanen C. ND. 1. 33, 93; Metrophanen Sall. hist. bei Non. p. 535; Theophanen Tac. Ann. 6, 18;

Aristotelen Quintil. 3. 6, 60 in Ambr. 1 (bei Cic. stets -em); Pasitelen Plin. 35, c. 45;

Euripiden C. Tusc. 3. 14, 29; *Hyperiden* Br. 36, 138; *Parmeniden* C. Ac. 2. 5, 14; *Simoniden* C. ND. 1. 22, 60 (aber Cat. M. 7, 23 -em);

Alcibiaden Quintil. 8. 4, 23 in Ambr. 1; *Carneaden* C. Ac. 2. 6, 16; *Archimeden* Liv. 25. 31, 9; *Ganymeden* C. Tusc. 1. 26, 65 (aber -em ND. 1. 40, 112);

Gangen C. Rpb. 6. 20, 22; *Thalen* C. Divin. 2. 27, 58 usw.:

poet.: *Achillen*; *Antoren*; *Daren* Verg. A. 5, 456 (gewöhnlich -eta); *Dioren*; *Hippomenen*; *Oaxen*; *Palen*; *Phrahaten*; *Tiridaten*; *Ulixen* (auch Quintil.) usw.;

viele andere bei den späteren Prosaikern, wie Plin., Quintil., Tac.

Anmerk. In Inschriften begegnen zuweilen von diesen Namen auf es Genetiv- und Dativformen auf -enis, -eni, wie Inscr. Or. 1728 *Pasidenis*, 4488 CJL. I, 1064 *Parnaceni*, Grut. 833, 13 *Parnaseni*. Or. 1728 *Pasiclenis* Or. 4540 *Agathoclene*. — Sogar eros und seine Komposita haben zuweilen statt der Flexion erot-is die auf ön-is z. B. *Eronis* I. Neap. 3739 u. ö., *Phileronem* und *Niceronem* Petron. 46, 8. 63, 1. — Frauennamen auf is vertauschen in Inschriften öfters die Flexion auf idis mit der auf inis: *Hymnni* CJL. 1, 1059. 1206 gegenüber *Hymnidis* I. Neap. 5388 u. Grut. 809, 7. *Elpini* I. Neap. 2972 — dagegen *Elpidi*, *Helpidi*, *Helpedi* das. 137. 1824. *Laini* u. *Lainis* I. Neap. 3729 — dagegen *Laidi* I. Neap. 731 u. ö. Laide, Laide. *Dorinis* I. Neap. 7121, aber *Doridi* I. Neap. 3441; *Pierini* I. Neap. 5383 — gegenüber *Pieridi* I. Neap. 233 u. ö. *Scepsini* C. I. IV, 2201, aber *Scepsidi* I. Neap. 7120.¹⁾ — Weibliche Namen auf ö nehmen in der älteren Poesie u. wieder bei den Späteren vor den lat. Kasusendungen ein n an, vergl. Quint. 1. 5, 63. *Charis*. 1, 15 p. 47. Prisc. 6, 4, 18. So schon Ennius: *Pocnos Didone oriundos*. Daraus entwickelt sich die „lat. Deklination der griech. Fem. auf ö, üs“: *Didon-is* (Serv. zu Virg. Aen.) *Calypson-is*; *Ion-is*; *Ino-n-is*; *Themisto-n-is*, *Tyro-n-is*; *Callisto-n-is*; *Baubo-n-is*; *Theano-n-is* Or. 4714); *Argo-n-is*. — So erklärt sich auch neben der Flexion von Athos (*Ἄθως* nach der 2. att. Dekl.) der Nom. *Athōn*, den Serv. zu Virg. Aen. 12, 701 billigt, u. (mit Abfall des n im Auslaut) *Atho* Liv. 44, 11, 3 u. Mela 2, 2, 10; *asperi Atho-n-es* Luc. bei Gell. 16, 9, 6; *Atho-n-e* Cie. Fin. 2, 34, 112 *Atho-n-em*; auch *Mino-n-is* (Sall. Hist. bei Prise.); *Mino-n-em* bei Schol. Germ. Phän. 69; auch *hero-n-i invicto Ephem. epigr. 2 p. 300 No. 368.*²⁾ — Ohne Zweifel gehört diese Flexion der Volkssprache an; sie scheint ausgegangen zu sein von den Formen des griech. Acc. auf n, indem dieses n zum Stämme gezogen wurde (vergl. Bildungen wie *Agrigent-um* aus dem Acc. *Ἀργίαγεντα*; *Maloentum* aus dem Acc. *Μαλόεντα*; *Stambul* aus εἰς τὴν πόλιν).

2b. Die im Griechischen nicht oxytonierten Substantiva auf -i-s, welche im Acc. Sing. auf -im ausgehen, gehen in der Dichter-

¹⁾ S. Neue Lat. Formenl. I. S. 342.

²⁾ Neue I. 342 ff.

sprache häufig, in der Prosa aber seltener auf *-in* aus, so poet.; *Acin*, *Alcestin* — neben *Alcestim* —, *Alexin*, *Aulin*, *Baetin*, *Bilbilin*, *Burin*, *Busirin*, *Chromin*, *Daphnin*, *Eupolin*, *Ibin*, *Irin*, *Isin*, *Lachesin*, *Memphin*, *Parin* (Verg. Aen. 10, 705. Prop. Ov.), *Phasin*, *Procrin*, *Sinin*, *Sybarin*, *Tanain*, *Themin*, *Thetin*, *tigrin*, *Thybrin*; bei Cicero: *Charybdis* (auch Ov. Pont. 4. 10, 27. 4. 14, 19), *Zeuxin* (Fin. 2. 34, 115. Inv. 2. 1, 1) poesin (Tusc. V, 39, 114); bei Liv.: *Amphipolin*, *Callipolin* usw. oft, *Anitorgin*, *Caralitin*, *Elin* (auch Ov. M. 2, 679 u. s.), *Iliturgin*, *Macrin*, *Oringin*. — An diese Wörter schließen sich die auf *-y-s* mit dem Akk. auf *-yn* st. ym, poet.: *Capyn*, *chelyn*, *Erinyn*, *Ityn*, *Libyn*, *Tethyn*; pros. *Cotyn*, *Halyn* — *Halym* Verg. Aen. 9, 765 —; *Mityn*; aber auch *-ym* ist häufig *Othrym* Virg. Aen. 7, 675. *Othrym* Val. Flacc. 1, 24; *Itym* Prop. 4, (3), 10, 40; notwendig aber ist natürlich *chlamydem* = griech. *χλαυδία* Plaut. Verg. Aen. 3, 484 u. ö. Hor. Ep. 1, 17, 31.

5. Bei den weiblichen Stämmen auf *-ō*, Gen. *-ūs*,¹⁾ ist der Akkusativ dem Nominativ gleich: *Allektō*, *Argō* (auch pros. Varr. bei Charis. 1 p. 94 P. p. 67 Lind. C. ND. 3. 16, 40), *Calypsō*, *Didō* (auch Tac. Ann. 16, 1), *Herō*, *Jō*, *Inō*, *Mantō*, *Praxō* Liv. 42, 15, 3. 42, 17, 2, *Sapphō*. Zuweilen findet sich in Handschriften auch die Endung auf *-ōn* als: *Didōn*, *Argōn*, *Herōn*, *Echōn*, *Ion* u. *Inon* bei Mart. Cap. 3 § 292, welche Bildung dem äolischen Dialekt angehört. — Die von Charisius 1 p. 102 P. (p. 73a Lind.) angeführte Form auf *-ān*, als: *Didān*, findet sich nur daselbst in der von Plinius angeführten Stelle des Ateius Philolog.; sie entspricht der ionischen Form auf *oūr*. — Über Formen auf weibl. *ō*, *on-is* s. S. 369 Anm.

Von *rhus*, G. *rho-is* oder *rhus* findet sich Plin. 24 c. 79 *rhun* u. 29 c. 11 extr. *rhum*.

§ 81. Vokativus Singularis.

Griech. Nomina behalten häufig, besonders bei Dichtern, die griechische Form bei.

1. Die vokalischen und konsonantischen Stämme mit folgenden Nominativen werfen im Vokativ das *s* ab.

- a) *-is* entspr. griech. *-ις* G. *ιος* od. *ιδος*
und *-ys* entspr. griech. *-υς* G. *νος*;²⁾

Aci, *Adoni*, *Acoli*, *Alexi*, *Amarylli*, *Amastri*, *Brisei*, *Bybli*, *Cadmei*, *Caeni*, *Cecropi*, *Celmi*, *Cephei*, *Charybdi*, *Colchi*, *Cypassi*, *Daphni*, *Dodoni*, *Gnosi*, *Jaspi*, *Icarioti*, *Inachi*, *Iri*, *Lycaoni*, *Lycori*, *Lyrnesi*, *Maenali*, *Memphi*, *Moeri*, *Nerei*, *Pari*, *Penei*, *Persei*, *Phasi*, *Philaeni*, *Phini*, *Phylli*, *Procri*, *Sidoni*, *Sithomi*, *Thai*, *Thebai*, *Themi*, *Thyibri*, *Titani*, *Tyndari*; (— aber Plautus und Terentius bilden nach lateinischer Weise stets den Vokativ dem Nominativ gleich, als: *Archilis*,

¹⁾ Neue I, 314 f.

²⁾ Neue I, 292 f.

Bacchis, Mysis, Panegyris, Philotis, Thais, Xystilis, Zeuxis; so auch Nemesis Auson. idyll. 8, 41;)

Coty, chely, Tethy, Tiphy;

b) masc. auf *-ēs*, Gen. *-is*¹⁾ (das *e* des Vok. ist unter den dichterischen Belegen in Hippomene bei Ovid. Met. 10, 632. 658 u. Ulix Sen. Tro. 717 lang; in Achille bei Prop. 5 (4) 11, 40 und Palamede Nemes. aueup. 15 kurz; die übrigen Stellen sind nicht entscheidend, nur die Interjektion *herculē* Hor. ep. 1. 15, 39. Pers. 1, 2 hat kurzes *e*): Achillē, Lache Caecil. bei Non. p. 277, Hercule, Hippomenē, Praxitele, Ulixē; pros. bei Cic. Carneade Ac. 2. 45, 137, Charmide Fin. 5. 31, 94, Cleanthe Tusc. 3. 32, 77, Damocle 5. 21, 61, Pericle Off. 1. 40, 144, Socrate C. Hortens. b. Non. p. 337, Sophocle Off. l. d.; ferner Alcibiade Liv. 39. 36, 14 u. a. bei Späteren. — Die älteren Dichter aber gebrauchen meistens die dem Nominativ gleiche Form auf *ēs*, so bei Plaut.: Apoecides, Callicles, Callidamates, Most. 1. 4, 28. 2. 1, 26 (aber *-e* 5. 2, 9), Charmides, Hercules, Lysitels, Megaronides, Misargyrides, Pleusicles, Theeuropides; ferner: Patricoles alt. Dicht. bei C. Tusc. 2. 16, 38, Ulices alt. Dicht. ib. 2. 21, 49. und C. in einer Übers. Fin. 5. 18, 49; bei Terent. Chremes und Chreme, Laches und Lache vom Nom. *-ēs*, G. *-ēt-is*; zuweilen auch pros.: Callierates Liv. 41. 24, 15, Carneades C. Divin. 1. 13, 23, Demosthenes Rutil. Lup. 1, 11, Dinocrates Vitr. 2. praef. 3, Hercules C. Verr. 5. 72. 186. Inscr. Or. 4957, Socrates Cic. Att. 14. 9, 1.

c) *-ūs*²⁾: Melampu Stat. Theb. 3, 546. 573 von Melampūs, G. *-pōd-is*.

d) *-eus*²⁾: Areu Liv. 39. 36, 14, Atreu, Caeneu, Capaneu, Cretheu Dorceu, Enipeu, Lynceu, Macareu, Menoeceu, Oceneu, Orpheu, Peleu, Phegeu, Phineu, Prometheu, Proteu, Theseu. — (Aber von Alphēus u. Penēus Voc. Alphē Stat. Theb. 4, 239, Penē Ov. Amor. 3. 6, 31.) Priscian inst. art. p. 303 bildet nach lat. Weise Ilionee „per duas literas“ u. 7, 5, 17 o Penthee, o Tydee „secundum Latinam analogiam“, fügt aber hinzu: quod in usu non inveni.

e) *-ās*, G. *-ant-is* entspr. gr. *ας*, *αντ-ος*, z. B. *Αἴας*, *Αἴαντος* Voc. *Αἴαντ*; *Ποντινδάμα* (Il. μ, 231)³⁾: Atlā, Biā, Calchā, Dryā, Dymā, Palla (v. Pallās, ant-is, aber Pallās Voc. von Pallās, -ād-is), Teuthrā. Die von Prisc. 6, p. 702 P. erwähnte Vokativform *-an* (= *αν*), als: Calchan, findet sich nirgends bei einem Schriftsteller; die erwähnte auf *-ā* kommt nur bei Dichtern vor; Macrobius Sat. 2. 4, 12 erwähnt den von Augustus gebrauchten Vokativ (gleich dem Nomin.) *adamās*; auch Prisc. l. d. führt neben den Formen auf *-an* und *a* auch die auf *-ās* = dem Nom. Sing. als: Calchās, an.

2. Die weiblichen Namen auf *-ō*, Gen. *-īs*⁴⁾ bilden den Vokativ dem Nominativ gleich, als: Alectō, Cliō, Didō, Eratō.

¹⁾ Neue I, 295 f.

²⁾ Neue I, 293 f.

³⁾ Neue I, 294 f.

⁴⁾ Neue I, 296 f.

§ 82. Nom., Gen., Dat., Acc. Pluralis.

1. a) Der griechische **Nominativus** und **Vocativus Pluralis** der Masc. und Fem. unterscheidet sich von dem lateinischen dadurch, daß die Endung **-es** (gr. $\varepsilon\varsigma$) kurz ist. Die lateinischen Dichter gebrauchen diese Endung nach Bedarf des Metrums entweder wie im Griechischen kurz oder wie in der lateinischen Deklination lang: Arcadēs Verg. E. 7, 4, lampadēs Ov. M. 4, 403, Marcotidēs Verg. G. 2, 91, Thracēs id. A. 3, 14, Phrygēs 1, 468, grypēs E. 8, 27, craterēs A. 6, 225, Gorgonēs 6, 289 und so viele andere; die Endung **-ēs** wird von den Dichtern zuweilen auch bei nicht griechischen Namen angewendet: Aeduēs Auson. parent. 4, 6, Britonēs Juven. 15, 124, Vasconēs ib. 93, Suessonēs Lucan. 1, 423. —

b) Die **Neutra** auf **-os** und **-es** gehen im Nom., Acc. und Voc. Pl. auf **-ē** ($= \eta$) aus: cete Verg. A. 5, 822 u. A., oft Plin. h. n., melē $= \mu\acute{e}\eta$ Lucr. 2, 412. 505, pelage id. 5, 35. 6, 619, Tempe Catull. 64, 35 u. s. und viele andere Dichter, auch spätere Prosaiker, — tethēa unkontrahiert ($= \tau\eta'\theta\epsilon\alpha$) Plin. 32, c. 31; Tempēa Solin. fr. Pont. extr.; vergl. Adjekt. cacoethes cacoethē Plin. h. n. sehr oft.

2. **Genetivus Pluralis** auf **-ōn¹** ($= \omega\nu$) ist sehr selten und meist nur bei Späten: Chalyb-ōn Catull. 66, 48 von Chalyb-s ist Conjectur von Politian; Dorie-ōn Vitr. 4. 1, 15 (wie von Dorieus); epigrammat-on Mart. 1. 1, 3. 1. 117, 3 und in der vorausgeschiedenen prosaischen Epistel; Hesperid-ōn Plin. 37, c. 11 § 1 (wofür aber wahrscheinlich die gewöhnliche Form Hesperidum zu lesen ist), Malie-ōn Curt. 4. 13, 29; Ar-eac-ad-ōn wird v. Non. p. 250 angeführt; die Büchertitel, wie *hebdomadōn libri* des Varro, *metamorphoseōn libri* des Ov. u. des Appulejus sind von Grammatikern ausgegangen.

3. **Dativus** u. **Abl. Pl.** auf **si** oder **sin²** = griech. **-σι(v)** ist selten: ethesin Varro bei Non. p. 374 und schemasin bei Charis. 1 p. 38 P (p. 29a L.), metamorphosesin Quint. 4, 1, 77; andere Beispiele beruhen auf bloßer Mutmaßung, z. B. Troasin Ov. Her. 13, 137 statt Troadibus nach Salmas. Verbesserung; Lemniasin A. A. 3, 672 nach Heins.; heroisin Tr. 5, 5, 43 nach Salmas. Verbesserung (in d. Handschr. heroibus u. heroidibus); Adryasin Prop. 1, 20, 12 (nach Puccini).

4. **Accusativus Plur.** auf **-ās³** ist sehr häufig, auch in der Prosa, besonders seit Liv.

Stamm **c** und **g**: Cilic-as Ov. Amor. 2. 16, 39. Flor. 4. 8, 2, Phoenic-as Ov. M. 3, 46. Tac. Ann. 11, 14, Thrac-as oft in der Prosa, bombyc-as Plin. 11, c. 27, Leleg-as Verg. A. 8, 725. Ov. Met. 9, 644, Allobrog-as Caes. B. C. 1. 14, 3 und sonst (aber -ēs 3. 6, 5), Phryg-as Liv. 38. 17, 13. 42. 52, 11;

¹⁾ Neue I, 317.

²⁾ Neue I, 317.

³⁾ Neue I, 318 ff.

Stamm **p** u. **b**: *Cyclōp-as* poet. und *C. Divin.* 2. 19, 43, *Dolop-as* *Liv.* 38. 10, 3. 42. 41, 13, *Aethiop-as* poet. u. *C. Divin.* 2. 46, 96. *Sall.* J. 19, 6, *gryp-as* *Plin.* 10, c. 70, *Arab-as* *Liv.* 45. 9, 6;

Stamm **t** u. **d**: *Cret-as* poet. u. *Caes. B. G.* 2. 7, 1, *Magnet-as* poet. und oft *Liv.*, *Nemet-as* *Tac. A.* 12, 27 (aber -ēs *Caes. B. G.* 1. 51, 2), auffallend *Samnitas* *Liv.* 8, 3, 2 im Par.; — sonst stets *Samnites* — *Flor.* 1. 16. 1, 7 im rein lat. Namen eines italischen Volkes; *Ar-ead-as* poet. u. *C. Rpb.* 3. 15, 25, *aspid-as* *N. D.* 3. 19, 47, *caantharid-as* *Fam.* 9. 21, 3, *Cyclad-as* poet. u. *Liv.* oft, *Dryad-as*, *Hyad-as*, *lampad-as*, *Naid-as*, *Pleiad-as*, *tripod-as* poet., *Thespia-d-as* *C. Verr.* 4. 2, 4 (ubi v. Zumpt.) — überhaupt oft in weibl. Patronymicis —;

Stamm auf **nt**: *Brigant-as* *Tac. Ann.* 12, 32. *Xenophont-as* *Sen. tranq.* 7, 3.

Stamm **r**: *erater-as*, *Hector-as* poet., *rhetor-as* *Tac. de or.* 30, 35, *Car-as* poet. und *Liv.* 38. 13, 7. 44. 15, 1, *Silur-as* *Tac. A.* 12, 33;

Stamm **n**: *Jon-as* *Liv.* 38. 13, 7, *Lacon-as* 35. 12, 8, *Macedon-as* *Liv.* regelmäßig u. A., auch *Cornif. ad Her.* 4. 32, 43, *Vangion-as* *Tac. A.* 12, 27 (aber -ēs *Caes. B. G.* 1. 51, 2);

Stamm **o**: *Tro-as* poet., *hero-as* poet. u. pros. *Varr. b. Non.* p. 530. *Plin. h. n.*;

Stamm **-eu**: nur *Phinč-ās* *Mart.* 9. 25 (26), 10.

Außerdem findet sich die Form auf **-as** noch bei vielen anderen Wörtern. Plinius, in dessen hist. nat. zahlreiche Beispiele des Acc. Plur. von griech. Wörtern der 3. Deklin. auf $\alpha\varsigma$ gefunden werden, billigte doch diese Form als Grammatiker nach Charisius 1, 17 p. 117.

§ 83. IV. Unregelmäßige Substantive der dritten Deklination.

Die sogenannten „Unregelmäßigkeiten“ finden ihre Erklärung darin, daß mehrfach für einen Begriff mehrere Bildungen (Stämme verschiedener Bildung, erweiterte oder unerweiterte, mit anderen Formationselementen gebildete) entstanden und ursprünglich neben-einander gebraucht wurden. Lautgesetzliche Änderungen führten mehrfach zu äußerem Zusammenfall ursprünglich geschiedener Stämme und Verwischung der ursprünglichen Unterschiede — wie oben gezeigt, der konsonantischen und I-stämme. Auch die Grenzen der Bildungsarten der Formen verwischten sich. Oft wurden dann einzelne Bildungen im allgemein üblichen Sprachgebrauch bevorzugt, andre gerieten in Vergessenheit, weil sie nicht gebraucht wurden. So erschien die Summe der üblichen Formen von der allgemein gültigen Regel abweichend und „anomal“. Im Grunde sind die Unregelmäßigkeiten innerhalb der dritten Deklination keine andern, als die Übergänge der Deklinationen ineinander (§ 107. 108).

1. *Anio* (andere Form *Aniēn* Cato bei Prise. 6, 16 p. 684 P. p. 208 II. *Plin.* 36, c. 24 § 9. *Stat. Silv.* 1. 3, 20. 1. 5, 25), m. Gen. *Aniēnis* usw.

(Aber Anionem Enn. nach Serv. ad Verg. A. 7, 683. Anionis, -oni, -onem, -one Frontin. aquaed. 6. 7. 9 usw. Anionis Inser. Or. 3203.); es liegen zwei Stämme vor: Aniēn- u. Anio(n)-. Ebenso:

2. *Nerio*, ein sabinisches Wort, „Tapferkeit“, dann „Gattin des Mars“, *f.*, *Nerien-em* Pl. Truc. 2. 6, 34 Enn. bei Gell. 13. 22, 18, Licin. Imbrex com. bei Gell. l. d. § 16. (Nebenform *Nerienes*, -is, wovon Varro bei Gell. l. d. § 4 hat den Voc. *Nerienes*); es liegen auch hier mehrere Stämme vor: *neriēn*; *nerio(n)* u. *nerien-es*.

3^a. *ās*, *m.* G. ass-is usw., Abl. ass-e; G. Pl. ass-i-um (s. § 74e); Stamm auf ss (§ 38, 1). Nach Fragn. Bob. de nom. et pron. p. 133 Nebenform assum, das wir lesen Varro l. l. 5, 36, 180 im Flor. und Copenh. — Nach ās das Kompositum bēs (st. bess) *m.* G. bess-is usw.; Abl. bess-e G. Pl. wahrsch. bessim; und das Komp. semis (st. semiss), *m.* Gen. semiss-is; G. Pl. semiss-i-um Col. 3, 3, 9. 10.

3^b. *ōs* (statt oss, da natürlich im Auslaut ein s schwand), *n.* „Knochen, Bein“, Gen. oss-is usw. Abl. oss-e Pl. ossa, oss-i-um. Nebenform ossum (vergl. ὄστεον, ὄστοῦν) Annalist Gell. bei Charis. p. 112 P. p. 90 L. nach Prisc. 6, 13, 69 hoc ossum, und auch ossu (wie genu) Char. l. l.; von diesen Nebenformen Pl. ossua CJL. 1, 1010. Inscr. Or. 2906. 4361. 4085. G. Pl. ossuum Pacuv. fr. 402. Prudent. περὶ στεφάνων 5, 111 Dat. Pl. ossibus u. ossis neben dem regelmäßigen oss-i-bus.

3^c. *fär* (statt farr, da natürlich im Auslaut ein r schwand); die Länge des a in fär Ov. Fast. 1, 398 ist wohl aus Analogie aus den Cas. obliquis übertragen; *n.* Gen. farr-is usw. Nom. Pl. farr-a.

3^d. *fēl* (statt fell, da natürlich im Auslaut ein l schwand); *n.* G. fell-is usw. Abl. fell-e N. Pl. fell-a.

3^e. *mel* (statt mell, da natürlich im Auslaut ein l schwand); *n.* G. mell-is usw. Abl. mell-e; fraglich melli; N. Pl. mell-a.

4. *Bōs* (st. *bōv-s, vergl. griech. βόας, βοῦς s. § 43, 7), *c.*, G. bōv-is usw., Abl. bōv-e; Pl. bōv-es, G. bo-um (st. bov-um, das auch, aber seltener gebraucht wurde, C. Rpb. 2. 9, 16. Verg. öfters in den besten edd., z. B. G. 3, 419. 555. A. 2, 306. Liv. 1. 7, 5 und 7 im Put. Colum. 2. 13, 7. 5. 5, 12. 6. 38, 4 im Reg. 6. 17, 6. 6. 37, 11 im Sangerm. Plin. 32 c. 24 im Bamb. 33 c. 47 im Voss.; bov-om Varr. L. L. 9 § 33), über die seltene Form bov-e-rum s. § 75, 2. D und Abl. bō-bus (st. *bōv-bus) Pl. Pers. 264. Varr. L. L. 5 § 143. Vitruv. 10. 1, 5. Auson. epist. 4, 27; gewöhnlich aber bū-bus die ursprüngliche Form vergl. griech. St. βοῦς; mit verkürzter Paenultima bū-bus oder bō-bus Auson. epigr. 62, 2, wie būbulcus st. bōb; die Kürzung ist wohl nach Analogie von sū-bus und der Cas. obl. bōv-is usw. entstanden. Acc. Pl. bov-ēs u. auch is. Als ältere Form des Nom. S. stellt Varro l. l. 8, 38, 14 bus (= griech. βοῦς) auf, in dem unzuverlässigen cod. B wird bovis hinzugefügt; Varro bei Non. p. 156 u. Petron. 62, 13 brauchen bovis — also zum I-stamm erweitert, vergl. Gen. Plur. bover-um — als Nom. S.

5. *Caro*, *f.*, Gen. *carn-is* (st. **carin-is*) usw., vergl. *κύων*, Gen. *κυνός* st. **κυνο-**ος*, Abl. *carn-e*, Gen. Pl. *-ium*; über die Nebenf. des Nom. *carnis* — also zum i-Stamm erweitert — s. § 74, Anm.

6. *Jēcūr* vergl. *Ἵπαρ* „Leber“ ein r-Stamm (*jocur* Liv. 25. 16, 2. 27. 26, 13 im Put., auch Plin. h. n. an vielen Stellen in einzelnen edd., auch *jocus* daselbst in einzelnen edd. aber schwerlich richtig, s. Neue I S. 560), *n.*, Gen. *jecōr-is* (Pacuv. bei C. Divin. 1, 57, 131. Varr. L. L. 5 § 79 und 112. CND. 2. 55, 137 f. 3. 6, 14. Divin. 1. 52, 118 f. 2. 13, 32., in einer metr. Übersetzung Tusc. 2. 10, 24. Pers. 1, 25. 5, 129 und viele Spätere), Verbindung des r- und n-Stammes Nom. *joc-in-us* für **joc-in-er*, nach Char. von einigen aufgestellt, aber nicht in Gebrauch, aber oft Gen. *iec-in-er-is* und *joc-in-er-is* usw. (Liv. 8. 9, 1. 25. 16, 3. 30. 2, 13. 41. 14, 7. 41. 15, 3. Val. Max. 3. 7 ext. 6. Plin. 11 c. 73 und sonst sehr oft), Fest. p. 245b, 20. Val. Max. 1. 6, 8 und 9. Cels. 2, 7. 8, 3 und sonst oft. Hygin. poet. astron. 2, 15; D. *iec-in-or-i* Abl. S. *iec-in-or-e*; Pl. *iecinora* und *iecinoribus* Sen. ep. 95, 25. Vitruv. 1. 4, 8. Macrob. 1. 12, 32.

7. *Jēsūs*, Gen., Dat., Vok., Abl. *Jesu* (*Ιησοῦ*), Acc. *Jesum*.

8. *Iter* (i) *n.*, auf Grund eines zu i-re gehörigen Verbalnomens (vergl. G. *com-it-is* in *com-es*) gebildeter r-Stamm; der r/n-Stamm allat. *it-in-er* Enn., Pacuv., Acc., Turpil., Varro bei Non. p. 178. 482. 490. Pl. Merc. 911 und 929. Luer. 6, 339 (*itener* Jul. Hygin. bei Charis. 1 p. 109 P. p. 77 L.), G. *it-in-ēr-is* usw. *it-in-er-is* l. agr. CJL. 200, aber tab. 26 A *itineris*; allat. *it-er-is* Naev. und Acc. bei Non. 485. Pacuv. u. Jul. Hygin. bei Charis. 1. d.; Abl. *it-in-er-e* (allat. *it-er-e* Acc. und Varro bei Non. p. 485. Luer. 5, 653).

9. *Juppītēr* = Jovis-pater, also aus Nom. *Jovis* und *pater* zusammengesetzt; und *Jūpiter* = *Ζεῦ πάτερ*, beim Anruf häufig gebrauchter Vokativ auf den Nom. übertragen, und *pater* (Voc.) zusammengesetzt; in den übrigen Kasus wird nur der erste Teil des Kompositums berücksichtigt, also: *Jōv-is*, *Jōv-i*, *Jōv-em*, *Jōv-e*. Es finden sich belegt außerdem Nom. *Juppiter* selten altl. *Jovis*, *Diovis* (Varro l. l. 5, 10, 66 v. Gell. 5, 12, 1. 6.); Gen. *Jup-piter-is*, *Jupiteris*, *Diovis*, *Jovi*; Dat. *Juppitri*, *Jovei*, *Jove*, *Diove*, *Diovei*; Acc. S. *Diovem*; Abl. *Jupiter*; Nom. Pl. *Joves*, *Jupitere* Tert. ad nat. 1, 10; Gen. Pl. *Jo-um* (Varr. l. l. 8, 38, 74.) *Jovi-um* (Prob. inst. art. p. 333); über *Jov-er-um* s. § 75, 2.

10. *Nix* *f.* st. *nigvs*, woraus nach Ausstoßung des *v* *nix* wird, in der Flexion hingegen nach Ausstoßung des *g* vor dem *v* *niv*, G. *nīv-is* usw., Abl. *-e*, G. Pl. *nīvium*, s. § 74, b) vergl. griech. Acc. *νίψ-α* = *niv-em* „Schnee“ got. *snaiws* ahd. *snēo* lit. *snēgas*. Belegt sind vereinzelt im arch. Latein auch Formen des Gen. S. mit infigiertem *n* wie im Präsens *ni-n-gu-it*, *ni-n-g-it* neben *niv-it*: *ni-n-gu-is* (Lucil. bei Char. 1, 15 p. 71 cod. Par. 7530 Lueret. *niguis* ohne infiertes *n*). Nom. Pl. *ni-n-gu-es* (Luer. VI, 736) Abl. S. *ningue* Apul. in J. Herm. bei Prise. 6, 18, 94. Ein Gen. Pl. *niv-um* ist vereinzelt geschrieben *itin.* Alex. 44 (100).

11. *sēn-ex* (als Adj. nur poet.) *m.* „der Greis“; Gen. *sēn-is* Abl. *-e*, Pl. *sēn-es*, *sēn-um* usw. Es liegen 2 Stämme vor: 1) *sen* — vergl. altfr.

sini-skalkus „der älteste Hausknecht“ ir. sen „alt.“ gr. ἕτη ναι νέα; 2) der um ein gutturales Bildungselement verlängerte Stamm *sen-ec-* (vergl. got. *sin-eig-s*, „πρεσβύτης“), der im lat. Nom. erhalten ist. Der Nominativ *sen-ex* ist aus *sen-ic-is* wie *vertex* u. a. auf *-ex* aus *vert-ic-is* entstanden; der G. *sen-ec-is* oder *sen-ic-is* wird von Prisc. 6, p. 724, 94 P. (p. 280 H.) aus einer verloren gegangenen Stelle des Plautus angeführt; vergl. *sen-ec-io*, *-on-is*, Greis, Afran. com. fr. 276. bei Prisc. 3. p. 618, 43 P. (p. 114 H.) u. *sen-ic-a*, altes Weib, Pompon. Bassulus com. 111 u. 131 bei Non. p. 17.

12. *Supellex* (Hausrat), *f.*, von super und lec-t-, (vergl. „legen“; = „darüber liegend“, „daraufliegend“), Gen. *supellec-t-ilis* usw., Abl. -e od. -i, beide Formen gleich gut; Plur. ungebräuchlich; die von alten Grammatikern angenommene Nominativform *supellectilis* findet sich bei Eutrop. 3, 23 cetera *supellectilis*. Die Flexion beruht auf einer Vermischung eines Subst. I-stammes: *super-legh-ti-s, das mit Ausfall des i im Nom. *super-legh-t-s, *supellex* wurde, und einem adjektivischen *super-legh-ti-lis, das *supellectilis* ergab.

13. *Sūs*, *c.*, vergl. gr. *ὗς*, auch *σὗς*, Gen. *ὑ-ὸς* u. *συ-ός*; ags. *sū*, „Sau“; lat. *su-in-us*, „vom Schwein“ = got. *swein*, „Schwein“. (Nebenform *suis* Varr. L. L. 10 § 7., das jedoch auch der Gen. sein kann, Prudent. c. Symmach. 2, 813 mit der Var. *sues*) Gen. *sū-is* usw., Acc. *suem*, Abl. -e, Pl. *sues*, *suum*, *su-i-bus* mit Übertragung der Endung der I-stämme (Varr. L. L. 5 § 110. R. R. 2, 1, 5) oder *sū-bus* mit regelrecht direkt an den Stammvokal angetretener Endung, wie *bū-bus*; u. zwar *sū-bus* Luer. V, 968, mit Kürzung der Stammsilbe nach Analogie der andern Kasus Luer. VI, 974, 977, s. Nr. 4 (Varr. R. R. 1. 38, 2. 2. 1, 5. CND. 2, 43, 111. Colum. 9 praeft. 1. ed. Schn. Plin. 11, c. 110. c. 115. 29, c. 23. Fest. p. 302a, 2. — Aus der Nebenform des Nominativs *suis* haben sich wie aus *cinis*, *cucumis*, *pulvis*, *vomis*, *ci-ner-is*, *pulver-is* usw. [s. oben § 65, γ) S. 311] die altertümlichen Formen G. *suer-is*, Abl. *suer-e* Varr. L. L. 5, § 110), Plur. *suer-es* Liv. Andr. bei Fest. p. 352b, 21 (nach O. Müllers seharfsinniger Konjektur (p. 397a) statt der unsinnigen Lesart *fuerint*). Plaut. bei Fest. p. 330b 28 entwickelt.

14. *Vās* (Gefäß), *n.*, Gen. *vā-sis* [s. oben § 66, h)]. Das s des Stammes blieb zwischen 2 Vokalen, da es auf älteres ss zurückzuführen ist; ss erscheint noch in der Schreibung *vassa* (vergl. Plaut. Merc. 781); im Auslaut (N. S.) fiel natürgemäß das eine s ab. Dat. —; Abl. -e; aber Pl. nach der 2. Deklination *vāsa*, G. *vāsorum* (Varr. L. L. 5 § 126. 9 § 21. Liv. 26. 47, 7 u. s. Plin. 33 c. 53. Ulpian. Dig. 34. 2, 19 (20) § 10, Dat. u. Abl. *vāsis* (Varr. l. d. § 121. C. Att. 6. 1, 13. Caes. B.C. 3. 37, 4. 38, 1 u. A. — Der Sing. *vas-um* Pl. Truc. 1. 1, 33 und 34. Fab. Pict. b. Non. p. 544. Cato bei Gell. 13. 23. 1. Petron. 51, 3. Vitruv. 9 praeft. 11, G. *vas-i* Luer. 6, 233, D. *vas-o* Colum. 2. 2, 20. Vitruv. 8. 1, 4. Plin. 24 c. 47 extr. 27 c. 28 u. s. Scribon. Larg. 65.

15. *Viš*, *f.*, St. *vi* -vergl. gr. *ἴη*-s, wovon *ἴη*-*μι* „mit Gewalt“, bildet nur Acc. *vīm* und Abl. *vī*, (Gen. *vīs* nur b. Späteren: Tac. dial. 26. Ulpian. Dig. 4. 2. 1. Paulus Sentent. 5, 30, 48. 7, 5. 50. 17, 152. Macer Dig. 48. 2, 11 § 1. Imp. Antonin. cod. 4. 65, 1. 9. 43, 1. Impp. Dioclet. et Maxim. cod. 8. 4, 4. 9. 12, 5; Dat. *vi* B. Afr. 69, 2. (Pl. Nom. und Acc. *vīs* statt des üblichen

vires Lucr. 2, 586. 3, 265. Sall. hist. fr. 3, 62 [84]. Méssala bei Macrob. 1. 9, 14. Der Plur. bildet *vir-es*, *vir-iūm*, *vir-ibus*, *vires*, Acc. Pl. auch *viris*. von dem s-Stamme derselben Wurzel */vi* vis-, visi-, dessen s zwischen 2 Vokalen in r übergehen mußte (§ 35, 2); derselbe s-Stamm findet sich auch im ai. *váyas* „Lebenskraft, Jugendkraft, jugendliches Alter“ u. wohl auch im lat. *vir* (*vi-r-i*); *vir-tus* usw.

§ 84. V. Bestimmung des Geschlechtes der Substantive der III. Dekl. nach den Endungen.¹⁾

Vor bemerkung.

Das Geschlecht der Substantive der III. Deklination läßt sich nicht nach der bloßen Endung des Nominativ Singularis oder nach dem Wortstamm bestimmen; doch zeigen gewisse Stamm-ausgänge und die dadurch bedingten Nominativendungen eine ausschließliche oder vorzugsweise Verwendung für Wörter des einen oder andern Geschlechts; darum werden, und zwar lediglich aus praktischen Gründen die Nominativausgänge zur Feststellung des Geschlechts benutzt (s. § 58, 3).

I. Masculina.

Masculina sind die Substantive:

1) auf *-o*, G. *-ōn-is*, als: arrabo (Pl. Mil. 957. Quadrigar. b. Gell. 17. 2, 21, *ἀρράβων*, *ων-ος* ὁ, aber f. Varr. L. L. 5 § 175. Isid. orig. 9. 7, 5), carbo (f. vereinzelt Ulpian. Dig. 32, 55 § 7), cudo (wovon nur d. Abl. cudo-ne bei Sil. 8, 495. 16, 59 vorkommt), harpago (ist wahrscheinl. m.), ligo, mucro, myoparo (*μυοπάρων*, *-ων-ος*, ὁ), sermo, siphon (*σίφων*, *-ων-ος*, ὁ) und die Concreta auf *-io*, als: papilio, pugio, scorpio (*σπόριον*, *-ων-ος*, ὁ), scipio, septentrio (f. Marc. Cap. 8 § 838 utraque septen-trio = utraque ursa), titio, unio (Perle).

Anmerk. 1. Ausnahmen: *Feminina*:

- einige Städtenamen (§ 57, Anmerk. 3); —
- alle Abstracta und Collectiva auf *-io*, G. *-ion-is*, von denen aber mehrere auch in konkreter Bedeutung gebraucht werden, teils Ver-balia auf *-tio*, teils von dem Stamme abgeleitete auf *-io*, als: actio; cenatio (Speiszimmer, eigentlich Speisung); deditio; dicio; dictio; emptio; factio das Machen, gewöhnlich Partei); lectio; mansio (das Bleiben, dann konkret das Nachtlager); missio; motio; natio (Ge-burt; dann konkret Nation); oratio; satio; satisdatio; satisfaetio; seditio; venatio; venditio; — adagio (Varr. L. L. 7 § 31); capio;

¹⁾ Vergl. Ruddimann, Inst. gr. I. I p. 15 sqq.

K. L. Schneider Formenl. II. S. 84 ff.

Neue Formenl. I. S. 653 ff.

Fr. Guil. Otto, Grammatici incerti de generibus nominum opusculum.
Gissae. 1850.

usucapio; communio; legio; oblio; obsidio; opinio; optio; portio (Teilung, dann Teil); rebellio; regio (Richtung, dann konkr. Gegend); religio; stelio; suspicio; talio;

aber die abstrakten Zahlsubstantive auf *-io*, G. *-ion-is* sind Masculina, als: ternio, quaternio, senio (Pers. 3, 48. Prisc. 5, 10 p. 643 P. p. 146 H.); aber Hieronym. in Amos. 2. 5, 3 decima unione. Mart. Cap. 7. § 759. 762. ternio *f.*, aber § 772. 794 *m.*

2) auf *-o*, Gen. *īn-is*, nur: cardo (aber *f. o grata* cardo d. Tragik. Gracchus bei Non. p. 202 und Prisc. 6 p. 683, 15 P. p. 206 H.); ordo; margo (aber *f. marginē summa Aemil.* Macer bei Charis. 1 p. 49 P., p. 35 L., plena m. Juven. 1, 5. Vitr. 5. 12, 4. Stat. Th. 10, 460. Apul. Met. 2, 4 p. 94. 4, 6 p. 248, de mundo 17 p. 327. Amm. Marc. 30. 1, 10. 30. 3, 4 Tert. pall. 5); turbo.

Anmerk. 2. Ausnahmen:

Feminina alle Substantive mit den Ableitungsendungen *-do* und *-go*, als: amplitudo; altitudo; fortitudo; dulcedo; pinguedo; unguedo; formido; libido; cupido (oft auch *m.* weg. Cupido Pl. Amph. 840. Hor. C. 2. 16, 15. 3. 16, 39. 3. 24, 51. S. 1. 1, 61. Epist. 1. 1, 33. Ov. M. 8, 74. 9, 733. 10, 636. Fast. 6, 575. Senec. Hippol. 526. Sil. 4. 99. 6. 615); grando von gran-um (aber *m.* Varr. bei Non. p. 208); hirundo (*χειρόν, -όν-ος, ᾗ*);

adsptero; aerugo; ambago; caligo; cartilago; campago; farrago; ferrugo; fuligo; imago (von im-itari); indago; lanugo; lentigo; origo; porrigo; propago; prurigo; seaturigo; uligo; vertigo; vorago; so auch Carthago, durch Umstellung aus *Kαρχη-δών* entstanden, vergl. hirundo.

Anmerk. 3. Einzeln steht das Fem. *caro*, G. *carn-is* (statt carin-is). Die auf *-ō*, G. *-ūs* sind wie im Griechischen Fem.; echō, Argō.

Anmerk. 4. An die lateinischen Masculina auf *-o*, G. *-ōn-is* schließen sich die griechischen auf *-ōn*: agōn, *-ōn-is* (Plin.); canōn, *-ōn-is* (Vitr. und Spät.); gnomōn, *-ōn-is* (Plin.);

doch weiblich wie im Griech.: *alcyōn*, *-ōn-is* (poet. statt alcedo, *-īn-is, f.*); *aēdōn*, *-ōn-is* (Spät.); *sindōn*, *-ōn-is* (Mart.); *īcon*, *-ōn-is* (Plin. 8, 80 fietas icones, *εἰκὼν, ὄν-ος*). —

Auch die griechischen auf *-ōn*, G. *-ont-is*, *-ān*, G. *-ān-is*, *-ēn*, G. *-ēn-is*, *-īn*, G. *-īn-is* sind männlich, als: horizon, *-ont-is* (*ὅριζων*, *ορτ-ος*, sc. *κύκλος*); paeān, *-ān-is*; splēn, *-ēn-is* (*σπλήν* *-ηνός* *ὁ*); attagēn (*ἀτταγήν*, *-ῆνος*, *ὁ*); lichēn (*λειχήν*, *-ῆν-ος* *ὁ*); delphīn, *-īn-is* (poet. statt delphinus). —

Wie die griechischen, ebenso sind auch die lateinischen auf *-ēn*, G. *-ēn-is* männlich: nur *rēn* od. rien (gewöhnlich Pl. *rēn-es* od. rienes, G. *rēn-um*) und *liēn* (= splēn). — Einzeln stehen die Masc. auf *-ēn*, G. *-īn-is*: pectēn und turbēn (Tibull. i, 5, 3 *citus* turben nach Charis. 1 p. 117 extr. P. p. 83 Lind., edd. *turbo*), G. *-īn-is*; zu demselben Stämme auf *-īn* gehören die zwei Masc.: sanguis (statt sanguin-s), *-īn-is* und pollis (der Nom. pollis bei Charis. p. 27 P. p. 22, 9 L., sonst nur pollinis, pol-

linem, polline, das männliche Geschlecht wird von Phocas' p. 1697 angeführt, Prisc. 6, 66 p. 708 P. p. 250 H. führt es als Fem. an); aber die altlat. Form *sanguen* ist Neutr. Enn. bei C. Rpb. 1. 41, 64 o *sanguen* dis oriundum. Lucr. 1, 860, wie auch *ghuten*, Leim, und bei den Grammatikern (s. Prisc. 6, 66 p. 708 P. p. 250 H.) *pollen*, G. -*in*-is, feines Mehl; *inguen* od. Pl. *inguina*, die Weichen; *unguen*, -*in*-is, Fett; *oscēn*, -*in*-is (von os und canere) meist *m.*; aber *f.* wegen des zu ergänzenden avis Varr. L. L. 6 § 76. Plin. 10 c. 22 und c. 42.

- 3) auf **-ōs** und **ō-r**, Gen. **ōr-is** (altlat. *-ōs-is*),
als: *honōs*, -*ōr-is*, *dolōr*, -*ōr-is*.

Anmerk. 5. Besonders sind zu bemerken
die beiden Neutra: *-ōs*, G. -*ōr-is*, Gesicht, Stirn, Mund,
und *ōs*, G. *oss-is*, Bein, Knochen;

das Commune *bōs*, G. *bōr-is*;

die beiden Feminina auf *-ōs*, -*ōt-is*: *cōs* u. *dōs*;

rhinocerōs, -*ōt-is*, ist wie im Griechischen (*όρνοκερως*, -*ωτ-ος*) männlich.

Die griechischen auf *-ōs* sind Neutra und kommen nur im Nom. und Akk. vor, als *epōs*.

Neutra auf **-ōr**, **-ōr-is** sind nur: marmor (aber marmorem Plin. Valerian. 3, 14), aequor, ador.

Arbōr (arbōs), G. *ōr-is* ist weiblich.

Einzelne steht das Neutrum *cor*, G. *cord-is*.

4) auf **-ēr**, G. **-ēr-is** und **-r-is**, als: agger, -*ēr-is*; imber, -*br-is*; ebenso die griechischen auf *-ēr*: eratēr, -*ēr-is* (*έρατηρ*, -*ηρος*), aēr, aēr-īs (*ἀήρ*, *ἀέρος*, *ό*); aethēr, aethēr-is (*αιθήρ*, *έρ-ος*).

Anmerk. 6. Ausnahmen:

- a) von **-ēr**, G. **-ēr-is**

Neutra: cadaver; tüber (Geschwulst, Höcker, Mordel [aber tüber, -*ēr-is*, *m.* eine Art Apfel (Suet. Domit. 16 oblatos tuberes), als Baum *c.*, vergl. Plin. 16, c. 42]; uber; verber, nur Pl. verbera; und iter, altlat. itiner, G. *itiner-is*);

die Namen der Bäume, Pflanzen und Früchte, als: acer, Ahornbaum; siler, Bachweide; suber, Korkkieche; cicer (der Plural ungebrauchlich, s. Varr. L. L. 8 § 48), Kichererbse; papaver, Mohn; piper, Pfeffer; siser, Mohrrübe (aber Pl. siseres, Plin. 20, c. 17 tres siseres wahrscheinlich *m.*); laser, ein harziger Saft; zingiber, Ingwer; auch *cancer*, -*cr-is* (aber *cancer*, -*cri m.* = Krebs) gebrauchten in der Bedeutung Krebsschaden die vetustissimi nach Prisc. 5, 16 p. 646 P. (p. 151 H.) als Neutr., 6, 43 p. 697 (p. 233 H.) führt er dafür ein Beispiel aus Q. Claud. Quadrigarius histor. an: ne ad *cancer* per venerit;

aēr, *aēr-is*, f. Enn. bei Gell. 13. 20, 14: *aērc fulva*, wie Hom. *ἡλιας* *βαθεῖαν* sagt;

aëra und aethëra finden sich bei sehr Späten als neutrale Plurale gebraucht, z. B. aëra bei Venant. Fortunat. (um 550 n. Chr.) Carm. 9. 1, 141, aethera Carm. 3. 9, 7 und sonst, indem man in verkehrter Auffassung die Accus. Sing. aëra und aethera (s. § 80) für plurale Neutra nahm.

b) von **-er**, G. **r-is**

wird linter, G. lintr-is, in der guten Prosa (z. B. Caes. B. G. 7. 60, 4. Liv. 21. 26, 8. 21. 27, 8 u. A. als Femin. gebraucht (wahrscheinlich weil man navis dazu dachte); aber Masc. Tibull. 2. 5, 34. Vell. 2. 107, 2 und so auch das Demin. *lintriculus* C. Att. 10. 10, 5; laver als Fem. Plin. 26 c. 32 laver cocta; von uter, -tris, m. hat Liv. Andron. bei Non. 231 den neutralen Plur. *utria* gebildet;

c) die Neutra auf **-er**, G. **er-is** sind die griech. vēr (wie τὸ η̄ρ), spintēr (aber σπιντηρήρ -η̄ρος, δ).

Anmerk. 7. Zu den Stämmen auf **-er** gehören auch folgende Substantive mit dem Nominativ auf **-is**, G. **-er-is**, in denen das stammhafte *e* im Nominative vor *s* in *i* übergegangen ist: *einis* (aber f. Lucre. 4, 926 *cinere multa*. Catull. 68, 90. 101, 4. Caesar nach Non. p. 198, 11. Calvus *fulva cinis* ibid. und Charis. p. 78 P. p. 57 L. Apul. Met. 9, 12 p. 617. Samon. 379. 802. 245. Anson. parent. 27, 3. Scrib. Larg. 216. 228 u. s. Inscr. Or. 4479, im Plur. ibid. 4393); *cucumis*; *pulvis* (Nebenform *pulver*) Apul. Herb. 35. Theodor. Priscian. 1, 30. 2, 32; f. Enn. bei Non. p. 205 und 217. Prop. 1. 21, 6 *pulvis* Etrusca. 3 (2). 13, 35 *horrida pulvis* 4 (5). 9, 31 *congesta pulvere* (mit der Variante *-o*); aber 1, 17, 23 *extremo pulvere*. 1. 19, 6 *a nostro p.*; *vomis* (Cato R. R. 135, 2. Verg. G. 1, 162. Colum. 2. 2, 26, gewöhnl. *vomer*).

An diese schließt sich das Masc. *glis, glir-is* an.

5) auf **-es** *imparisyllabum*.

a) **-es, -it-is**: amēs (bei Acro ad Hor. Epod. 2, 33), caespēs, fomēs, gurgēs, limēs, palmēs, poplēs, stipēs (aber f. Apul. Met. 8, 22 p. 566), termēs, tramēs; —

b) **-es, -ēt-is**: impēs (poet. st. impetus); —

c) **-es, -ēt-is**: ariēs u. pariēs, **-ēt-is**;

außerdem pēs, pēd-is, d. gr. *tripūs*, *tripōd-is* (*τρίπονυς*, *-οδος*, δ); bēs, bess-is wie as, ass-is, d. s von *as* gehört hier zu Stamme (als Neutr. gebraucht in der Verbindung *bes alterum* Vitr. 3. 1, 6 als Akkusativ u. Fest. p. 363 a, 32 *quom lignum bes alterum dicimus, id est pedem et bessem latitudinis habens*;

ferner die griechischen auf **-es, -ēt-is**: lebēs, magnēs, tapēs, Gen. **-ēt-is**, trapēs (nur im Pl. *trapēt-es*).

Anmerk. 8. Ausnahmen. *Femin.*: segēs, **-ēt-is**; tegēs, **-ēt-is**: mer-
gēs, **-it-is** in der Bedeutung Gabel Plin. 18 c. 72 in. inter *duas mergites*

(== *mergas*) *spica* distinguitur (von *merges* Garbe findet sich kein das Genus bestimmende Beispiel); *abiēs*, -ēt-is; *compēs*, -ēd-is (meist nur im Plur.; m. nur *Vulg. Thren.* 3, 7 *compedem meum*. *Lact. mort. persec.* 21, 3 *compedes parati*);

über die substantivierten Adjektive *ales* u. *quadrupes* s. § 57 Geschlecht der Subst. Anmerk. 10 S. 271;
quiēs, -ēt-is; *requiēs*, -ēt-is (Acc. *requiētem* und *requiem*; *inquiēs* kommt nur im Nom. vor. und nur bei Späteren); *mercēs*, -ēd-is;
apus, -ōdis, Name eines Vogels (Plin. 10, c. 55); ebenso *lagōpus*, ein Alpenvogel (ib. c. 68) und als Pflanze (ib. 26, c. 34 § 10).

§ 85. II. Feminina.

Feminina sind die Substantive:

1) auf *-ās*, G. *-āt-is* und auf *-ūs*, G. *-ūt-is*, als: *aestās*, *aetās*; *benignitās*, *civitās*, *lenitās*, *pietās* usw.; *juventūs*, *senectūs*, *servitūs*, *virtūs*; dann die auf *-ūs*, Gen. *-ūd-is*: *palūs*, *incūs*, *subseūs*, und eines auf *-ūs*, G. *-ūd-is*: *pecūs*, -ūd-is, ein einzelnes Stück Vieh (aber *pecūs*, *ör-is*, n. Vieh als Gattung); ferner folgende einzelne: auf *-as*: *anās*, -āt-is (außer diesem findet sich keines auf *-ās*, -āt-is); folgende mit dem Gen. auf *-tis* und mit vorangehendem langen Vokale: *līs*, *cōs*, *dōs*, *glūs*, *salūs*; endlich die griechischen auf *-ūs*, -ūd-is, als: *lampas*.

Anmerk. 1. Außerdem sind noch folgende alleinstehende auf *-as* zu bemerken:

die beiden griechischen Maseulina: *adamās*, *ant-is* (οὐδέπουας, -αντ-ος); *elephās* -ant-is, Elephant (gewöhnlich *elephantus*, i, m.); einige sehr wenige griechische Neutra auf *-ūs*, -āt-is:

artocreas, *acgoceras*, *buceras*, *erysipelas*;

und folgende, in denen das *s* zum Stämme gehört, masc.: *ās* G. *assis*, m. (so auch die Komposita: *bes* G. *bess-is*, Paul. *Festi* p. 33, 1. *semis* G. *semīss-is*, *decussis*, *centussis*, als: *semis tertius* *Varr. L. L.* 5, 36, 173, aber *Fest. unter trientem* p. 363 *lignum dicimus bes alterum i. e. pedem et bessem latitudinis habens; also bes alterum nur als technischer Ausdruck*; *Vitr. 3, 1, 6* wird im Acc. *bessem* = δίποιρον, in anderen Handschr. *bes alterum* = επιδίποιρον gesetzt, s. *Neue I²*, 671.

vās G. *vās-is*, n. (pl. *vasa*, -orum).

2) auf *is*, G. *i-s*, als: *febris*; *tussis*; *amussis*; *puppis*; *messis*; *vallis*; *turris*; *pelvis*; *pestis*; *vestis*; *retis*, Nebenform des Neutr. *rete* (*Varr. R. R.* 3, 5, 11 *rete cannabinā*, aber § 8. *objecto rete* von dem Neutr. *rete*; als Masc. nach *Charis.* 1 p. 20 I. p. 17 L., vergl. d. *Demin. reticulus* *Varr. R. R.* 3, 5, 13. *Fenestella b. Non.* p. 221. *Plin. 12 c. 32 Ulpian*, *Dig. 19, 1, 17 § 4*); *vestis*; *vallis*; *classis* usw.

Anmerk. 2. Ausnahmen. *Masculina: amnis* (aber *f.* Naev., Pl. Merc. 859 *ulla amnis*. Accius, Varro bei Non. p. 191 *f.* Varr. R. R. 3. 5, 9); *antes, -ium* (nur im Pl., z. B. Verg. G. 2, 417); *axis*, Achse (*axis od. assis*, Brutt., Bohle, *c.*, *m.* Vitruv. 7. 1, 2. 10. 8 (13), 4. Veget. art. veter. 3. 14; *f.*: Pallad. 1. 9, 2. Veget. art. vet. 3. 4, 44); *buris* (Varr. bei Serv. ad Verg. G. 1, 170); *callis* (*m.* Varr. R. R. 2. 9, 16, Verg. A. 4, 405. 6, 443. 9, 383. Ov. M. 7, 626. Val. Fl. 3, 568. 5, 394, Curt. 5. 4, 4; aber *f.* Varr. R. R. 2. 2, 10. Liv. 22. 14, 8 *devias calles*. 31. 42, 8 und sonst oft, Curt. 3. 10, 10. 4, 16, 11. 5. 4, 10. Amm. Marc. 18. 8, 11. 30. 1, 15. 31. 10, 9); *canalis* (aber *f.* Varr. bei Philarg. ad Verg. G. 4, 265. R. R. 3. 5, 2. 3. 7, 8. 3. 11, 2); *cassis* (fast immer im Pl. *casses, -ium*), Jägergarn (aber *cassis, -id-is*, *f.* Helm); *caulis* oder *cōlis*, Stengel; *cenchrus*, eine Schlangenart, Lucan. 9, 712 (*cenchrus, -id-is f.* eine Falkenart); *clunis* (*clunes infractos* Plaut. bei Paul. Festi p. 61, vergl. Verr. Flaccus bei Charis. 1 p. 78 P. p. 57 Lind. Mart. 11. 100, 3 *clune nudo*. Juven. 11. 164 *tremulo clune* (aber *f.* Hor. Serm. 1. 2, 89 *pulchrae clunes*. Cels. 7, 29. Plin. 8, c. 8. 29 c. 39); *collis*; *corbis* (*m.* in Übereinstimmung mit der Vorschr. des Prisc. und Phoc.) B. Hisp. 5, 1 *corbes plenos*. Colum. 11. 2, 99 und wahrscheinlich 6. 3, 9 nach der Lesart des cod. Lips. u. älterer Ausgaben *corbis pabulatoribus*, d. i. *pabulatorius*. Suet. Nero 19. Prudent. dittoch. 147, Varro L. L. 5 § 139 scheint das auf *corbes* folgende *eo* Neutr. zu sein; aber *f.* C. Sest. 38, 82 *messoria corbe*. Petron. 33, 3 *cum corbe*, in *qua*, mit der Variante *in quo*, vergl. *corbula*, *corbieula*; *erinis* (aber *f.* Pl. Most. 1. 3, 69 *capiendas crines* mit der Variante *-os*, Tit. Quintius Atta epigr. bei Non. p. 202); *ensis*; *fascis* (aber C. l. agr. 2. 34, 93 im Erf. und Fr. 1 *cum fascibus duabus*, dagegen C. bei Charis. 1 p. 20 P. p. 17 Lind.: *fascem unum si nanctus esses fragm.* bei Orell. IV. 2 p. 582); *finis* (im Sing. häufig *f.*, s. Non. p. 205, der Beispiele aus Accius, Cael. Antip., Cassius Hemina, Sisenna, Varro, Luer., Verg. anführt; bei Verg. bald *m.* bald *f.*; ferner C. Fam. 12. 1, 1. Leg. 2. 22, 55. Attic. bei C. Att. 9, 10, 4. Asin. Poll. bei C. Fam. 10. 32, 4 u. v. A.; bei Luer. nur 2, 1116 *m.*, sonst *f.*; stets *f.* in den Verbindungen: *ea fini* == *eatenus*, *eadem fini*, *hac fini*, *qua fini* Cato R. R. 21. 3, 154. Lucil. bei Gell. 7. 3. 29. Varr. b. Non. p. 55. Gell. 1. 3, 16 u. 30. 3. 16, 20 und sonst; im Plur. in der Regel *m.*, sehr selten *f.* Varr. L. L. 5 § 13 extra *fines suas*. Cenotaph. Pis. tab. 2, 9 *ultra finis extremas populi R.*); *follis*; *funis* (aber *f.* Luer. 2, 1154 *aurea funis*); *fustis*; *ignis*; *mensis*; *messis* (*m.* nur Lucil. bei Non. 213, sonst stets *f.*); *mugilis*; *orbis*; *panis*; *penis* (*f.* nur bei Gramm., z. B. Paul. Festi p. 231); *piscis*; *postis*; *scobis* (Vitr. 8. 3, 8. Pallad. 3. 17, 7 mit der Variante *educta scobe*, sonst stets *f.*); *scrobis* (aber *f.* Gracch. bei Serv. ad Verg. G. 2, 288 *fossa scrobis*. Ov. M. 7, 243. Colum. 4. 1, 2 und 6. 4. 4, 1. 12. 44, 4. Plin. 16 c. 57. Tac. Ann. 1, 61. 15, 67 und Spät.); *sentes* Plur. (aber *f.* Ps. Verg. Culex 55 *teneras sentes*. Ps. Ov. Nux 113 *sentes natae*); *toles* oder *tolles* Plur. Samon. 291, aber *f.* Marcell. Empiric. 15; *torquis*, auch *torques* (aber *f.* Laevius oder wahrscheinlich Ninius Cypria Ilias bei Charisius 1 p. 118 P. p. 84 Lind. *torques gemmata*. Claud. Quadrig. bei Gell. 9. 13, 7 ff. Varr. bei Non. p. 228. Ov. Fast. 1, 601.

Gell. 9. 13, 3. Apul. Flor. 12 p. 43, *torques aurca* Vulg. öfters, z. B. Daniel. 7, 16); *torris*; *unguis*; *vectis* (aber *f.* Trogus bei Gramm. de generib. p. 104 ed. Haupt.); *vepres* Plur. (aber *f.* Lucr. 4, 62 *vepres auctas*).

- Anmerk. 3. Über die Tiernamen-s. § 57;
 über die auf *-is*, G. *er-is* s. § 84. Anmerk. 7;
 über die auf *-is*, Gen. *-in-is* § 84, Anmerk. 4.

Mehrere Substantive auf *-is*, Gen. *-is* sind eigentlich Adjektive und wegen des zu ergänzenden Substantivs *Masculina*, nämlich: *annalis* (sc. *liber*); *aqualis* (sc. *urceus*), doch findet sich kein für das Genus entscheidendes Beispiel: *jugalis* (sc. *equus*) (aber Stat. Theb. 4, 678 *Hyrcanae jugales* wegen des vorangehenden *tigres*); *majalis* (sc. *verres*); *molaris* (sc. *dens* oder *lapis*); *natalis* (sc. *dies*); *pugillares* (sc. *codicilli*); *semassis*, *tressis* usw. (sc. *as m.*).

Anmerk. 4. An die lateinischen Feminina auf *-is*, G. *-is*, schließen sich die Griech. auf *-ys*, G. *-ys*, als: *chelys*, *f.*

3) auf *-ēs*, Gen. *-is*, als: *nubēs*; *impagēs* (aber *m.* Vitruv. 4. 6, 5 *medii impuges*); *molēs*: *cladēs*; *vehēs* (aber Ov. b. Gramm. de gener. p. 103 Haupt. *innumeros vehes*).

Anmerk. 5. Ausnahmen: Masc. *veprēs*, gewöhnlich Pl. Verg. G. 3, 444. A. 8, 645. Hor. ep. 1. 16, 8. Colum. 11. 3, 3 (aber *f.* Lucr. 4, 62 und so auch d. Demin. *veprecula*);

die griechischen *acinaces*, *-is* (wie *ἀκινάκης*, *-ov*, *ō* nach der I. Dekl.).
gausapēs, *-is* (wie *γαυσάπης*, *-ov*);
 über *palumbes* s. § 57, Anmerk. 9 S. 269;
 über *verres* Anmerk. 11 S. 271.

- 4) auf *is*, Gen. *īd-is*, als: *cassis*, *īd-is* Helm, *cuspis* usw.;
 auf *īs*, Gen. *-īd-is* die griechischen *apsīs*, *sphragīs*;
 eines auf *-īs*, Gen. *īt-is*: *līs*, *līt-is*;
 auf *-īȳs*, Gen. *-īd̄l-is* die griechischen *aclȳs*, *chlamȳs*, *pelamȳs*.

Anmerk. 6. Ausnahmen: *m. lapis*, *-īd-is*;
 der Flußname *Tigris*, *-is* und *-īd-is* ist *m.*,
 aber *tigris*, *-is* u. *-idis comm.*, meist *fem.*; *m. Varro* l. l. 5, 20, 100.
Plin. h. n. 8, 17, 25.

- 5) auf *-aus*, G. *-aud-is*, als: *laus*.

- 6) auf *-x*: *-ax*, Gen. *-āc-is* oder *-āc̄-is*: *fornax* und *pāx*, Gen. *-āc-is*;
fax Gen. *-āc-is*; *faex* *face-is* (so weiter keines);
faux, gewöhnlich im Pl. *fauc-es* (so weiter keines);
-ex, G. *-ēc-is*, *-ēc̄-is*, *ēg-is*: *nex*, *nēc-is*; *prex* (Nom. ungebräuchlich), *-ēc-is*; *alex*, *-ēc-is* (*m. nur Apic. 7, 6 alecem colatum*), so weiter keines; *lex*, *-ēgis* (so weiter keines);
-ex, G. *-ectīl-is*, nur *supellex*, *-ectilis*;

- ex*, Gen. -īc-is nur forpex u. d. Gewächsnamen: carex, ilex, vibex, vitex; die übrigen m. od. c., s. die Anmerk. 7;
- ix*, G. -īc-is oder -īc-is: pix, hystrix, filix, larix, salix, G. -īc-is; cervix, cicatrix, lodix (aber f. Pollio bei Quintil. 1. 6, 52 hos lodices), radix, vibix;
- ix*, G. -īg-is: strix;
- ix* (= igs), G. -īv-is nur nix (entst. aus *nigv-s*), nīv-is (nach Verlust des g vor v);
- ox*, G. -ōc-is: celox, vox, G. -ōc-is;
- ox*, G. -oct-is: nox;
- ux*, G. -ūc-is, ūg-is: lux, -ūcis (aber m. altlat., als: luci claro, s. § 61, Anmerk.), crux (aber m. malo cruce Enn. bei Non. p. 195. Graecch. bei Paul. Festi p. 151) und nux, -ūc-is; frux (Nom. ungebräuchlich), -ūg-is (sonst weiter keines);
- x* mit vorhergehendem Konsonanten: arx, -arc-is;
- nx*, Gen. -nc-is, -ng-is nur die griechischen lynx, -ync-is (wie λύγξ, λυγκός, ḷ, aber m. Hor. Carm. 2. 13, 40); phalanx (wie φάλαγξ, -αγγος, ḷ) und syrinx (wie σῦριγξ, -ιγγος, ḷ) G. ng-is;
- lx*, G. -lc-is nur calx, Ferse (Verg. A. 11, 714 ferrata calce, ebenso Sil. 7, 696. 13, 169. 17, 541. Apul. Met. 7. 19 p. 483 calces validas (aber m. Lucil. bei Charis. 1, p. 72 P. p. 51 L., wo es aber unentschieden bleibt, ob calx *Ferse* oder *Kalk* bedeute, Grat. 278, Pers. 3, 105, Stat. silv. 5. 2, 115 f. nudo calce, aber m. d. wichtigen Var. *nuda*); dann calx, Kalk und das mit Kalk hestrichene Ziel der Rennbahn, z. B. C. Tusc. 1. 8, 45 (aber m. selt. lex Puteol. parieti faciendo CJL. 577. col. 2. v. 17 calce harenato, aber v. 18 und 19 calce *nda* und calcis restinctai. Cato R. R. 18, 7 calce arenato, aber ibid. calcem cribro succretam. c. 16 calcem coquendam. c. 38, 4 calx cocta. Vitr. 7. 6, 1 arenato cum cälce. Varr. bei Non. p. 199 vom Ziele der Rennbahn; ob calx, Stein im Brettspielen statt des gewöhnlichen calculus, f. od. m. sei, lässt sich mit Sicherheit nicht entscheiden; für m. spricht das Demin. calculus; bei Pl. Poen. 4. 2, 86 schwankt die Lesart zwischen *unam* u. *unum* calcem.

Anmerk. 7. Ausnahmen. Über die Fluß- und Bergnamen s. § 57, Anmerk. 2.

- a) Masc. auf -*ax*, -ac-is die griech., als: thorax, -āc-is (wie θώραξ, -άκ-ος, ḷ); cnōdax, -āc-is (wie κνώδαξ, -άκ-ος); abax (bei Prisc. 1 p. 752, 42 P. p. 322 H., wie ἄβαξ, -άκ-ος, ḷ); aretophylax (wie ἀρκτοφύλαξ, -άκ-ος, ḷ); corax (wie κόραξ, -άκ-ος, ḷ); drōpax (wie δρῶπαξ, -άκ-ος ḷ); öpōpanax (opopanax dilutus Scribon. Larg. 207, wie ὀποπάναξ, -άκ-ος) und so wahrscheinlich auch panax (wie πάναξ, -άκ-ος, ḷ; wenn Plin. 25, c. 19 *hanc panacem* sagt, so hat er, wie so oft, s. § 57, Anmerk. 12, nach dem Sinne konstruiert, indem er *herbam* dazu dachte); styrax (Ps. Verg. Ciris

168 *styrace Idaco*, *στύραξ*, *-άξ-ος*, *ό* u. *η*); *storax* Nebenform von *styrax* (aber *f.* Isidor. Orig. 17. 8, 5), *G.* -äc-is;

aber *f.* *climax*, -äc-is (wie *κλίμαξ*, *-άξ-ος*, *η*);

limax, -äc-is, gewöhnlich *f.*, aber *m.* Colum. 10, 324.

b) Masc. die auf *-ex*, *G.* -äc-is, -äg-is: *apex*; *caudex*; *codex*; *cimex*; *cortex* (poet. auch *f.* Luer. 4, 51, Verg. E. 6, 63. Ps. Verg. Culex 280. Ov. M. 8, 762. 10, 512. 14, 630 und spätere Dichter, und in Prosa der Arzt Scribon. Larg. 60); *culex*; *forfex* (Vitr. 10. 2, 2 *ferrei* *forfices*. Cels. 7. 12, 1 *facto forfice* (aber *f.* Cels. 8, 4 *forfice facta* und sehr Späte); *frutex* (aber *f.* Mart. Cap. 3 § 225); *imbrex* (Plin. 17 c. 24 *extr. duos imbrices*. Arnob. 3, 13 *suspensum imbricem* (aber *f.* Pl. Mil. 504 *meas imbrices*, Cato R. R. 31, 3 *imbrices medias*); *irpex* oder *-ix* ist zweifelhaft (Cat. R. R. 10, 2) u. *sirpex* (Varr. L. L. 4 §. 136); *latex* (*f.* nur Acc. bei Prise. 5 p. 658, 42 P. p. 169 H. fragm. XII p. 189 Rabb. *calida latice*); *murex*; (*objex*) *obex* Nom. ungebräuchlich, *G.* *obic-is*, Senec. Herc. fur. 237. 999. Sil. 4, 24. Tac. Ann. 13, 39. Hist. 3, 30 u. a. Spätere (aber häufiger *f.* Pl. Pers. 203 apud *hanc obicem*. Verg. A. 10, 377. Ov. M. 14, 780 mit der Variante *firma*. Liv. 9. 2, 10. Plin. paneg. 47, 5 u. A.); *pantice* Plur.; *podex*; *pollex*; *pulex*; *pumex*; *ramex*; *rumex*, Sauerampfer (Ps. Verg. Moret. 73 *fecundus r.*; aber *f.* Plin. 11, c. 8 *excepta rumice*. Scribon. Larg. 253; das Genus von *rumex*, eine Art Geschoß, lässt sich nicht bestimmen, wahrscheinlich *c.*; *silex* (aber *f.* Verg. E. 1, 15. A. 6, 471. 602. 8, 233. Ps. Verg. Catal. 11. 46. Ov. M. 9, 225. 304. 613. 11, 45. Tr. 4. 6, 14. Manil. 1, 852 und andere Spätere); *sorex*; *ulex*; *vertex*; — *grex*, -äg-is (aber *f.* Luer. 2, 662. Lucil. bei Charis. p. 72 P. (p. 51 b L.) Inser. Or. 2620).

Ein Neutrum ist *attriplex*, -äc-is, früher *atriplexum* genannt (aber *m.* *atr. crudus*, *coctus* usw. Plin. Valerian. 4, c. 7; *f.* Aemil. Macer de tripl. 28, 7: *atriplieem tritam*).

c) Masc. auf *-ix*, -äc-is: *calix*; *fornix* und gewöhnlich *varix* (aber *f.* Senec. ep. 78, 17. Cels. 7. 17, 2);

Masc. auf *-ix*, -äc-is: *sorix*; *spadix*; *phoenix*, der Vogel *Phönix* (*Φοῖξ*, -äx-*os*, *ό*); über *larix* m. s. § 57, Anm. 5.

d) Masc. auf *-yx* alle griech., als: *bombyx*, -äc-is (Mart. 8. 33, 16, vom seidenen Gewande Prop. 2. 3. 15, aber *f.* Plin. 11 c. 27. Tertull. de pall. 3); *calyx*, -äc-is; *coccyx*, -äg-is; *oryx*, -äg-is; *sandyx*, -äc-is (wie *σαρδώξ*, -äx-*os*, *ή*, aber *m.* Grat. Cyneg. 86); über *onyx* s. § 57, Anm. 7 und über *Styx*, -äg-is § 57, I.

e) Masc. auf *-ux*, -äc-is nur *tradux* (aber *f.* Colum. 5. 6, 30. 5. 7, 4).

f) Masc. auf *-x* mit vorhergehendem Konsonanten: *quineunx*, *septunx*, *decunx*, *deunx*, *G.* -äne-is, wegen des zu ergänzenden *as m.*

7) auf *-ps*, Gen. -äp-is und auf *-bs*, Gen. -b-is, als: *stips*, -äp-is; *saeps* (Val. Fl. 6, 587, Nebenform von *saepēs*, -is, *f.*); die Defectiva *daps* (allatlat.), *dap-is*, -äm, -äe: *op-is*, -äm, -äe; *pleb-s*; *trab-s*.

Anmerk. 8. Ausnahmen: adeps, -ῆρ-ις meist *m.*, wie Varr. R. R. 2. 11, 7 adipe suillo. Colum. 6. 12, 5. 7. 5, 22. Plin. stets. Samon. 799 und sonst; *f.* Marsus bei Prisc. 5 p. 657, 41 P. p. 168 H. adipis vetustae. Celsus stets. Colum. 6. 2. 7. 6. 30, 3 und sonst. Quintil. 2. 10, 6 tenuandas adipes und Spätere; stirps, -ις, *a)* Baumstamm, Baumwurzel, in der klassischen Zeit *f.* stets Cicero. Hor. Carm. 3. 29, 37. Ov. M. 13, 635. Grat. 139, auch Colum. 2. 2, 28. 5. 6. 12. 14. 6. 15, 1. Plin. 16, c. 65. aber *m.* Cato R. R. 40, 2. Verg. G. 2, 379. A. 12, 208. 770. 781. Colum. 5. 9, 13. Plin. 8, c. 40. Apul. de mag. 90 p. 579, *b)* Abstammung, Nachkommenschaft meistens *f.*, selten *m.* Liv. Andr. u. Enn. bei Fest. p. 313 b, Pacuv. bei Non. p. 226 und bei Charis. 1, p. 85 P. p. 62 Lind.

Masc. sind alle griech. auf **-ψις**: epops, -ῆρ-ις (*ἐποψίη*, *-οπ-ος*, *ό*); ellops, -ῆρ-ις (*ελλοψίη*, *-οπ-ος*, *ό*); merops, -ῆρ-ις (*μέροψίη*, *-οπ-ος*, *ό*); gryps, gryph-is (*γρύψιη*, *-υπ-ός*, *ό*); hydrops, -ῆρ-ις (*ὑδροψίη*, *-ωπ-ος*, *ό*); chalybs, -ῆρ-ις (*χάλυψίη*, *-ϊβ-ος*, *ό*).

8) auf **-ems** nur hiems (auch liemps § 44, 1) hiěm-is.

9) auf **-ls**, Gen. **-lt-is**: puls, pult-is;

auf **-rs**, Gen. **-rt-is**, als: ars; pars; mors; sors;

auf **-ns**, Gen. **-nt-is** oder **-nd-is**: gens gent-is; lens lent-is (aber *m.* Titin. bei Non. p. 210); frons front-is (aber *m.* altlat. Cato bei Fest. p. 286b 13 recto fronte. bei Gell. 15. 9, 5 aequo fronte. bei Non. 149 fronte longo. Caecil. bei Gell. 15. 9, 1 fronte hilaro Pl. Mil. 201 severo fronte. bei Non. p. 204 coloratum frontem. Ib. Titin. fimbriatum frontem, auch Vitr. 10, 11 (17), 7 frons transversarius);

frons frond-is; glans und juglans -nd-is.

Anmerk. 9. Ausnahmen: Masc. fast alle auf **-ons** und **-ens**, G. **-ont-is**, **-ent-is**, nämlich: fons; mons; pons; dens; bidens (Hacke, Karst, aber *f.* bidens, sc. ovis, zweijähriges Schaf); tridens; rudens (aber *f.* Pl. Rud. 938); wahrscheinlich auch lueuns, -unt-is, wegen des Demin. lucunculus; ferner folgende substantivierte Adjektive: die Benennungen der Teile des As auf **-ans** und **-ens**, G. **-ant-is**, **-ent-is**; dodrans, quadrans, sextans, triens usw. (sc. as *m.*);

folgende substantivierte Participien: confluens (sc. amnis, *m.*); occidens (sc. sol.); oriens (sc. sol.); saliens (sc. fons oder rivus, wie Cael. bei Gramm. de gener. p. 99 H. propetuum salientem. Vitr. 8. 3, 6 ducti sunt salientes. Frontin. aquaeduct. 11, 87. 103. 104 publicorum salientium, binos salientes, ad-novos s.); torrens (sc. fluvius, vergl. Varr. R. R. 1. 12, 3 torrentes fluvii);

continens (sc. terra) ist *f.* Plin. 5 c. 39 a proxima continentia, aber *m.* (sc. locus) Curt. 4. 2, 1 in continentia, a quo;

über serpens s. § 57, Anm. 9.

Anmerk. 10. Über **sū-s**, G. **su-is**, **c.**

grū-s, G. **gru-is**, c. s. § 57, Anm. 9.

§ 86. III. Neutra.

Neutra sind die Substantive:

- 1) auf **-e**, Gen. **is**, als: mare, G. mari-s.
- 2) auf **-c**, G. **-ctis** nur lāc, G. lact-is (Nom. urspr. lacte Pl. Mil. 240) u. alēc, G. alēc-is.
- 3) auf **-l**: **-āl** [aus -āle verkürzt, s. § 66, a)], G. **-āl-is**, als: animāl, G. -āl-is; auf **-el**, G. **-ell-is** nur fēl, mēl, G. fell-is, mell-is.

Anmerk. 1. Einzeln stehen da die Masc. **sōl**, G. sōl-is; **sāl** G. sāl-is. Salz, Witz, auch *n.* meist allat. Fab. Pict. bei Non. p. 223 *id* sal, Afran. bei Prob. de nom. 18 p. 218 meum sal und bei Prisc. 5, 45 p. 659 P. p. 171 H. sal merum. Varro bei Charis. 1 p. 82 P. p. 60 L. Fabian. caus. natur. ibid. Veget. art. veter. 1. 52, 4. Colum. 12. 53, 4 mit der Variante coctus, infractus; d. Neutr. **sale** Enn. bei Prisc. 5, 45 p. 659 P. p. 171 H. caeruleum sale (dafür aber bei Gell. 2. 26, 21 mare statt sale) und mu-gīl, -īl-is.

- 4) auf **-ār** [aus āre verkürzt, s. § 66, a)], Gen. **-ār-is**, als: calcār, Gen. -ār-is;

ferner fār, Gen. farr-is,

und die auf **-ār**, Gen. **-ār-is**: baccār, jubar (aber *m.* Enn. bei Prisc. 5, 44 p. 658 P. p. 170 H. *albus* jubar. Lehrg. Aetna 334 jubar splendidus), nectar, -ār-is.

Anmerk. 2. Ausnahme: Masc.: salār, -ār-is.

5) auf **-ūr**, Gen. **ōr-is** und **-ūr-is**, als: ebūr, -ōr-is; fulgūr; guttūr (aber *m.* allat. Naev. und Lucil. Varr. bei Non. p. 207. Pl. Mill. 835. Trin. 1014. Aul. 2. 4, 25.); murmur (aber *m.* Varr. murmur verus b. Non. p. 214); sulfūr (aber *m.* Veget. art. veter. 1. 38, 9) u. die Städtenamen: Anxur, Tibur, Subur (s. § 57, Anm. 3). -ūr-is.

Anmerk. 3. Ausnahmen: Masc.: furfur, -ūr-is: vultūr, -ūr-is; turtūr c. (*m.* Pl. Most. 1. 1, 44, f. Plin. 30, c. 21); und wahrscheinlich das bei Firmic. Matern. 5, 7 extr. vorkommende astur, -ūr-is, eine Habichtsart.

Anmerk. 4. Das allat. nur bei Lucil. (C. Fin. 2. 2, 23) vorkommende Wort *hir* oder *ir*, Höhlung der Hand, (vielleicht = aeol. *χρίο* = *χειό*; vielleicht verwandt mit co-hors Wz. *g̥her „fassen“) wird von fast allen Grammatikern für ein Indeclinabile gehalten und ist deshalb ein Neutrum; nur Charis. 1 p. 27 P. (p. 22 Lind.) u. exc. art. gr. p. 86 (540) führt es als masc. an; Prisc. 6, 9, 45 fügt hinzu: quamvis quidam, ut Charisius, iriris declinaverunt u. Char. 1, 14 p. 27 gibt hir, θέραρος hirris in Widerspruch mit p. 12, wo er *hir* als Indeclinabile anführt.¹⁾ | Über *Gadir* s. oben § 57, S. 264, c) d). | Über das seltene Wort *abaddir* (*abaddier*, ὁ βαίτυλος) sagt Prisc. 6. 45 p. 698 P. (p. 234 H.) „declinatum non legi“ und p. 747, 32 P. (p. 313 H.): Quidam addunt „hic abaddir“, ὁ βαίτυλος „hujus

¹⁾ S. über dieses Wort Corssen Aussprache I. S. 472 Anmerk.

abaddiris, lapis, quem pro Jove devoravit Saturnus, sed in usu hoc non inveni. Plur. *abaddires* bei Augustin. epist. 17.

6) auf **-mēn**, G. **-mīn-is**, als nomen, G. nomin-is,

Anmerk. 5. Auf **-ēn**, G. **īn-is**, nur sanguen und pollen, *n.*

7) auf stammhaftes **s**: **vās**, Gen. **vās-is**, (Plur. **vāsa**, -orum);
aes, G. aer-is;

zwei auf **-os**: **ōs**, **ōr-is**, Gesicht, und

ōs (st. oss), ossis, Knochen, Gebein;

die auf **ūs**, G. **er-is**, **ōr-is** und **ūr-is**, als: genus, **-nēr-is**;
corpus, **-pōr-is**; **crūs**, **jūs**, **pūs**, **rūs**, **tūs**, G. **-ūr-is**.

Anmerk. 6. Ausnahmen: Masc.: **lepus**, **-ōr-is**, und **mūs**, **mūr-is**. **lepus**, **ōris**, wahr wohl urspr. neutral = „Zierlichkeit“ — verwandt mit **lepidus**; **λαπτ-αρός** „schmächtig, dünn“, vergl. **λαπτάρα** „Flanke“, vergl. **lepus** **ōris** neben **lepōs**, **ōris** wie decus **ōris**, n. neben **decor**, **ōris** m.

Fem. nur **tellūs**, **-ūr-is**. **Venus**, **ēris** — eig. ein neutrales Abstraktum, gebildet wie **genus**, **ēr-is** vergl. ai. **ván-as** n. „Liebreiz, Verlangen, Lieblichkeit“; verw. mit ahd. **wunnia** „Wonne“ got. **wunan** „sich freuen“ — wurde im Lat. mit fem. **Genus** personifiziert = Göttin des Liebreizes, der Liebe.

8) auf **mā**, G. **māt-is**, nur in griech. Wörtern, als: **poēma**, sowie die Zusammensetzungen auf **-mēli** **-mēlit-is**, als: **oxymēli**;

9) auf **-ūt-**, G. **īt-is**, nur caput mit dem Compositis: **occīput**, **sinīput**.

Anmerk. 7. Das Neutr. **lac** **lact-is** = griech. **γάλα** **γάλακτος**,
siehe Nr. 2, S. 387.

die Neutra auf **-ās**, G. **-ātis**, § 85, Anmerk. 1
und das Neutr. **cor** **cord-is** § 84, Anm. 5 erwähnt.

10) die Fremdwörter auf **i**, G. **ī-s**, als: **cummi**, **sinapi**, meist als Indeclinabilia gebraucht,

und eines auf **īy**: **misy**, G. **-y-os** Plin. 34, c. 29, oder **-y-is**
Scrib. Larg. 208. 227, oder **-īys** ib. 34. 240; bei Celsus aber
im Gen. und Abl. **misy** als Indeclin.

§ 87. Vierte Deklination.¹⁾

Die Substantive der vierten Deklination gehen im Nominativ aus entweder auf **-ū-s**, oder auf **-ū**; die auf **-ūs** sind größten-

1) Vergl. Th. Ruddimann. Institut. gr. L. I. p. 101 sqq.

K. L. Schneider Formenlehre der Latein. Sprache. II. S. 344 ff.

Fr. Neue Formenlehre der Latein. Sprache. I. S. 344 ff.

K. L. Struve Latein. Dekl. und Konjug. S. 35 ff.

K. Reisig Vorles. über Latein. Sprache, herausgegeben von Fr. Haase S. 100 ff.

Fr. Bücheler Grundriß der Latein. Dekl. S. 9. 15. 22. 26. 31. 43. 49. 56 f. 64 f.

W. Corssen Über Aussprache, Vokalismus und Betonung der Latein. Sprache I, 731. II, 48. 709 f. I. 771. II. 89. 710 f. 737 f. 708 f. II, 740 f. II, 328. I, 271. I, 198.

teils männlichen, nur wenige derselben weiblichen Geschlechts, s. § 90. Der Charakter (§ 60, 3) ist *ū*.

Die vierte Deklination unterscheidet sich von der dritten nur dadurch, daß

- 1) der Stamm sämtlicher Wörter der 4. Dekl. auf *ū* ausgeht und zwar nicht auf wurzelhaftes *u*, sondern auf ein lediglich formales, der Wortbildung dienendes *u*; vergl. *fructū-s* von *v̄frug*; in der 3. Dekl. dagegen gibt es (außer Konsonant- und I-stämmen) zwar auch Stämme auf *u*, aber nur von 2 Wörtern, nämlich *sū-s* und *grū-s*, und in diesen 2 Wörtern ist das *ū* wurzelhaft;
- 2) die Kasusendungen gehen in der 4. Dekl. in den meisten Fällen eine Verbindung engerer Art, die vielfach als „Kontraktion“ angesehen wird, mit dem Stammcharakter *u* (oder dessen Dehnstufe *ū*) ein, während die Kasussuffixe in der 3. Deklination im ganzen unverändert an den Stamm treten und dieser vor denselben im ganzen unverändert erscheint.

Dies erhellt aus einer Vergleichung der Formen der

lat. Wörter *sū-s* und *fructū-s* und der griech. *ἡ σῦ-s* und *ὁ ἵκθυ-s*

nach der III. nach der IV. Dekl.

Sing. Nom.	<i>sū-s</i>	<i>fructū-s</i>	<i>σῦ-s</i>	<i>ἵκθυ-s</i>
Gen.	<i>sū-īs</i>	<i>fructū-s</i> (auch <i>fructu-is</i>)	<i>σῦ-ōs</i>	<i>ἵκθυ-ōs</i>
Dat.	<i>sū-ī</i>	<i>fructū-ī u. fructū</i>	<i>σῦ-ī</i>	<i>ἵκθυ-ī</i>
Acc.	<i>sū-ēm</i>	<i>fructū-m</i>	<i>σῦ-v</i>	<i>ἵκθυ-v</i>
Abl.	<i>sū-ē</i>	<i>fructū</i>		
Plur. N.A.V.	<i>sū-ēs</i>	<i>fructū-s</i> (statt * <i>fructu-es</i> ?)	<i>σῦ-εs</i>	<i>ἵκθυ-εs</i>
Gen.	<i>sū-ūm</i>	<i>fructū-um</i>	<i>σῦ-ōv</i>	<i>ἵκθυ-ōv</i>
Dat.Abl.	<i>sū-ī-bus</i>	<i>fruct-i-bus</i> (aus <i>-u-bus</i>)	<i>σῦ-ōi(v)</i>	<i>ἵκθυ-ōi(v)</i> .
			<i>σῦ-αs</i>	<i>ἵκθυ-αs</i>
			und <i>σῦ-s</i>	und <i>ἵκθυ-s</i> .

Endungen:

Sing. Nom.	-ū-s	Neutr. -ū
Gen.	<i>-ū-ōs</i> , <i>-ū-īs</i> , <i>-ūs</i> , <i>-ū-ūs</i> (vereinzelt <i>-u</i>);	
Dat.	<i>-ū-ci</i> , <i>-ū-t</i> , <i>-ū</i> ,	Neutr. -ū
Acc.	-ūm ,	Neutr. -ū
Voc.	-ū-s ,	Neutr. -ū
Abl.	<i>-ū</i> ,	Neutr. -ū
Plur. N.A.V.	<i>-ū-es</i> , <i>-ū-ūs</i> <i>-ūs</i> ,	Neutr. -ū-a
Gen.	-ū-ūm	
Dat.	-ū-bus ,	
Abl.	gewöhnlich <i>-ī-bus</i> .	

Anmerk. 1. Die durch fetteren Druck hervorgehobenen Formen sind die in der klassischen Sprache gebräuchlichen. — Das Neutr. im Sing. nimmt nur im Gen. das Kasussuffix an: *-ūs*.

Paradigmen:

Singularis.		Pluralis.	
Nom. <i>fructū-s</i> (<i>m.</i>)	<i>cornū</i> (<i>n.</i>)	<i>fructūs</i>	<i>cornū-a</i>
Gen. <i>fructūs</i>	<i>cornūs</i>	<i>fructū-um</i>	<i>cornū-um</i>
Dat. <i>fructū-i</i> oder <i>-ī</i>	<i>cornu</i>	<i>fructū-bus</i>	<i>cornī-bus</i>
Acc. <i>fructū-m</i>	<i>cornu</i>	<i>fructūs</i>	<i>cornū-a</i>
Voc. <i>fructū-s</i>	<i>cornu</i>	<i>fructū-s</i>	<i>cornū-a</i>
Abl. <i>fructū</i>	<i>cornu</i>	<i>fructū-bus</i>	<i>cornībus.</i>

Anmerk. 2. Die ig. ū-Stämme, denen die Wörter der 4. lat. Dekl. entsprechen, waren masc. u. fem. (in der Flexion gleich) und neutr.

vergl. ai. bāhu-s m. Arm; gr. πῆχυ-ς
 ai. hānu-s f. Kinnbacken; gr. γέρυ-ς
 ai. madhu n. Süßigkeit gr. μέθυ.

Die adjektivischen u-stämme sind im Lat. ganz untergegangen; sie traten in die i-Flexion.

vergl. ai. svādū-s, fem. svādvi(!) gr. ἡδύς (aus *σεαδύ-ς)
 ahd. swuoži(!) suoži(!) „süß“ lat. suavi-s.

(NB. Beachte den Übergang des u-stammes zum i-stamm im ahd. und lat. auch mit dem i-Laut im fem. ai. svādvi und griech. ἡδεῖα (aus ἡδεῖα);

vielleicht auch in anderer Bildung in die o-Flexion;

vergl. gr. δασύς lat. dēnsus.

Als Rest eines adj. u-Stammes findet sich acu-pedius (Paul. Fest. 7) wahrsch. = ὁκύ-πονος (ă : ī wie accipiter zu ὁκυπέτης u. lat. ūcior; in accipiter cc wegen volksetymologischer Anlehnung an accipere, weshalb auch Nebenformen acceptor, acceptorarius).

Die neugebildeten Adjektiva mit u-Stamm, Komposita mit manus, wie centimānus, unimānus, aquimanus u. a. finden sich meist nur im Nom. u. Acc. S.; doch Gen. S. centimānūs nach Prisc. 6, 16, 84; Acc. Plur. anguimānūs Lucr. II, 537. V, 1303 nach der u-Dekl.; aber selbst bei diesen Neubildungen, deren letzter Bestandteil als zu Wörtern der u-stämme gehörig sicher empfunden wurde, findet sich vereinzelt bei Iul. Obseq. 73 ein Plur. nach der 3. Dekl. quadrumanes, vielleicht veranlaßt durch die Analogie des vorangehenden quadrupedes.

Auch die subst. u-Stämme erleiden vielfach Einbuße; einzelne Kasus u. ganze Paradigmen traten zu andern Deklinationen, uamentlich zur 2. Dekl., über (vergl. domus u. colus); die 4. Deklination ist schließlich mit der 2. zusammengefallen, was schon in der Umgangssprache bei Plautus in weiterem Umfange der Fall ist.

Wie die i-Stämme haben die u-Stämme eigentlich infolge des Ablauts einen dreifachen Ausgang: -eu und -ou stark; und -u schwach; im Lat. erscheint überall u.

§ 88. Bemerkungen über die Kasusendungen der vierten Deklination.

1. Die Ansicht der meisten alten Grammatiker, daß das *u* des Neutrums im Sing. kurz sei, wird mit Recht von Prisc. 7, 87 p. 777 P. (p. 362 H.) verworfen. Aus vielen Dichterstellen geht die Länge des *u* deutlich hervor, wie genū Verg. A. 1, 320. Ov. M. 4, 340. 9, 299. 10, 536 12, 347, cornū Verg. A. 11, 859. Ov. M. 9, 97. Fast. 3, 869. Nirgends findet sich eine Stelle mit -ū; jedenfalls war zur augusteischen Zeit ñ bei den Dichtern die anerkannte Messung; u. wirklich belegt ist nirgends eine Kürze, obgleich dieselbe nicht unmöglich ist (schon wegen des Jambenkürzungsgesetzes gēnū, vērū gegenüber cornū) u. obgleich ursprüachlich ū als Kürze sicher zu erwarten war vergl. ḡdū, μέθυ. Die auffallende Länge des ñ im Neutr. Sing. könnte daraus erklärt werden, daß etwa pecū (= ahd. fihu got. faihu), ein kollektiver Plural (= pecora) ist, genū und cornū, die beiden gebräuchlichsten Neutra, meist paarweise vorkommende Gegenstände bezeichneten, urspr. Dualformen waren u. auch zur Bezeichnung des einzelnen Gliedes des Paars dienen konnten („die beiden Hörner“ = „Gehörn, das Horn“) u. von diesen am meisten gebrauchten Neutris die Länge auf alle übertragen wurde. Sommer, lat. Gr. p. 424 ff. nach I. Schmidt, Pluralbildung der Neutra p. 49.

2. Neutra gibt es nur wenige, die gebräuchlichsten sind: *cornu*, *genu* und *veru*, andere kommen nur selten vor, zu allen kommen Nebenformen vor, mehrere Neutra werden zwar von den alten Grammatikern angeführt, begegnen aber bei ihnen allein. Wir wollen sämtliche Neutra in alphabeticischer Ordnung anführen:

artu, Gelenkglied, davon nur Plur. artua Pl. Men. 855; sonst stets artūs, -ū-um;

cornu, Nebenform cornum im Nom. und Acc. Varr. R. R. 3. 9, 14. Luer. 2, 388. Ter. Eun. 775. Ov. M. 2, 874 dextra cornum tenet (st. der falschen Lesart cornu). (5, 383 flexile cornum bei Prisc. 6, 19 p. 685 p. 211 H., aber die edd. cornu) Liv. 2. 65, 4. 3. 62, 8, 70, 2. 6. 8, 6. 7. 15, 1. 22. 46, 3. 47, 1 und Spätere, dahin gehört auch Gen. S. *corni* (statt *cornus*), D. S. *corno* (statt *cornui*, *cornu*), G. Pl. *cornorum* Serib. Larg. 60. (statt *cornuum*); Dat. Pl. *cornis* (statt *cornibus*, *cornubus*, *cornuis*);

gelu nur Ps. Ov. Nux 106 und Liv., aber in einer verderbten Stelle, bei Non. p. 207; die gebräuchliche Form war *gelus*, -ūs (Afran. und Acc. bei Non. p. 207. Cato R. R. 40, 1. Apul. Met. 9, 32 (ubi v. Hildebr.) und *gelum*, -i (Luer. 877 Varr. R. R. 1. 45, 2), Gen. *geli* (Luer. 5, 205. 6, 156. 530) Acc. *gelum*, Abl. *gelo* (Varr. bei Non. p. 492);

genu Nebf. *genum* (Fronto ad M. Caes. 5, 44) und *genus* (Lucil. bei Non. p. 207. Cic. Arat. bei Orelli IV. 2 p. 522 fr. XIX. p. 527, v. 149. 499. 621 u. s. Gen. S. *genuis*, *genūs*; D. S. *genui*,

genū; Acc. S. *genū*; N. Pl. *genna*; G. Pl. *genuum* u. *genorum*; D. Abl. Pl. *genibus* u. *genubus*; Acc. Pl. *genūs*.

ossu, Nebenform von *ős*, *oss-is*, *n.*, hiervon kommen vor: Pl. *ossu-a* CJL. 1010. Orell. 2906. 4361. Henz. 6234. 6425, *ossu-um* Pacuv. b. Prise. 6, 69 p. 710 P. p. 254 H. Tert. resurr. 30. 31. 32. Prudent. *περὶ στεφ.* 2, 532. 5, 111 Dat. Abl. Pl. *ossu-bus*, nur von Schneider Formenl. p. 338 vermutet; eine andere Nebenform *ossum*, *-i*, Gellius (d. Annalist) bei Charis. 1, p. 40 P. p. 30 L., Augustin. Enarr. ad Psalm. 138, 20. Ps. Tert. adv. Marc. 2, 195, G. *ossi* Apul. de magia c. 49, ubi v. Hildebr. D. Pl. *ossis* Acc. Annal. bei Prise. 6, 69 p. 710 P. p. 254 H.;

pecū (Vieh als Gattung, aber *pecus*, *ūd-is*, Vieh in concreto, einzelnes Stück Vieh), Nebenf. v. *pecus*, *-ör-is*, (G. u. Dat.) *pecui* (Lucil. b Gell. 20. 8, 4; Pl. Bach. 1123); Acc. *pecu*; Abl. a *pecu*. Rud. 942 sine squamoso *pecu*; Pl. *pecu-a* Naev. und Acc. bei Non. 159. Pl. Merc. 509. Truc. 5. 1, 64. Cato R. R. 141, 3 (in einer alt. Gebetsformel). Varr. R. R. 2. 1, 3 C. 1. Man. 6, 15, bei Serv. ad Verg. G. 3, 64 (edd. aber haben *pecora*). Cornif. ad Her. 4. 34, 46. Liv. 5. 48, 3. 26. 34, 5 und Späterc; *pecu-um* Cato bei Fest. p. 246b, 14; Hostius Annal. bei Prise. 6, 86 p. 719 P. 270 H.; *pecu-bus* Caecil. bei Non. p. 159 und Lucri. 6, 1132 bloß nach Muttmaßung der Herausgeber;

penu, als Nebenform von *penūs*, *-ūs*, *penū*, *-nōr-is*, *penum*, *-i*, daher

G. S. *penu* neben *penūs*; *penoris*, *peneris*; *peni*, *peniteris*

D. S. *penui* *penori*

A. S. *penum*

Abl. S. <i>penu</i>	<i>penori</i>	<i>peno</i>
---------------------	---------------	-------------

sēru, als Nebenf. v. *sērum*;

specu, als Nebenf. v. *specus*, us u. auch *specum*, *i*, nur von alten Grammatikern angeführt, daher

G. S. *specu* neben *specūs*; *speci*; *specoris*;

N. Pl. *specua* neben *specūs*; *speca*;

D. Abl. Pl. *specubus*, *specibus*; *specis*;

testu, Nebenf. von *testum*, *-i*, u. *testa*, *-ae*, kommt nur im Abl. vor, Mummius in Atellan. bei Charis. 1 p. 118 (p. 84 L.) in *testu*, Afran. ibid. *indignum . . testu*. Cato R. R. 74. 75. Ov. Fast. 2, 645. 5, 510;

tonitru wird von den alten Grammatikern zwar angeführt, kommt aber nirgends vor, (denn Plin. 2, c. 55 wird jetzt von Sillig nach edd. richtig *tonitrua* statt *tonitru* gelesen,) sondern nur *tonitus*, *-ūs* (Nom. Pl. Amph. 1062, G. *tonitrūs* Stat. Theb. 7, 324, Acc. *toni-*

trum Luer. 6, 164. 171. Ov. M. 14, 542. Senec. nat. qu. 2. 54, 1 und 56, 1 mit der Var. -uum). Plin. 2, c. 55 prine., Abl. tonitru Verg. A. 4, 122. Senec. nat. qu. 2. 11, 2 (mit der Var. -uo). Pl. tonitrūs Ov. M. 2, 308. 3, 301. Trist. 1. 9, 49. Plin. 10, c. 75 extr. und viele A., G. tonitru-um, ein Dichter bei C. Fam. 8. 2, 1. Vopisc. Car. 8, 5, tonitribus Liv. 1. 16, 1. Plin. 2, c. 55. Senec. nat. qu. 2. 1, 3. 5. 18, 6. (mit der Var. -uis und -ubus); oder tonitruum Plin. 2, c. 81 extr. 36, c. 19. § 2. Tert. adv. Marc. 3, 6. adv. Hermog. 32. adv. Prax. 28. Trebell. Poll. vit. Gallieni 5, 3. Vopisc. Carus 8. 3, 6, tonitruo (Abl.) Augustin. confess. 1. 16, 25, Pl. tonitrua C. Divin. 2. 10, 44 u. s.; (Acc. b. Prisc. 6, 20 p. 686. p. 212 H. inter tonitra);

veru Pl. Rud. 134. Varr. L. L. 5. § 127 (vulg., edd. vera, Nebenform *verum* Pl. Rud. 1302 und 1304; Pl. von *veru*: veribus Verg. A. 1, 212. 5, 103 u. A. oder *verubus* Ov. Fast. 2, 363; N. Pl. Verua und G. Pl. *veruum* bei alten Grammatikern, vergl. Charis. 1 p. 118 extr. P. p. 84 L.) Prisc. 5, 76 p. 672 P. (p. 188 II.).

3. Das Suffix des Gen. Sing. war im Altlat. *-ōs*, als: *senatu-ōs* 4 mal im SC. de Bacch. CJL. 196 (186 v.Chr.), *magistratu-ōs* I. N. 3901, *domu-ōs* Suet. Octav. C. 87 nach Ritschl's (prooem. Lect. Bonn. lib. 1852 p. 53) Mutmaßung st. domos der edd. und des Mar. Victorinus p. 2456;

ebenfalls im Altlat. *-ū-īs*, als: *partu-is* Pl. Amph. 1061. *anu-is* Ter. Heant. 287. *senatu-is* Sisenna bei Non. p. 329. G. Fannius bei Charis. 1 p. 116 P. (p. 82 L.), *quaestu-is* Ter. Hec. 735. *fructu-is* Varr. R. R. 1. 2, 19; v. Varro u. Nig. Figulus sagt Gell. 4. 16, 1: *comperimus non aliter eloquentos esse et scripsisse quam senatus et domus et fluctus*; aus Varro führt Non. p. 483. 486. 491. 492. 494. ferner an: *quaestu-is*, *partu-is*, *domu-is*, *fructu-is*, *victu-is*, *gradu-is*, *anu-is*, *ritu-is*. Auch der späte Auson. († 392 n.Chr.) *parental.* 16, 1 gebraucht noch *nuru-is*;

die gewöhnliche Endung ist *ū-s*, die seit Beginn der Literatur vorhanden war und auf Inschriften etwas später erscheint, aber im klassischen Zeitalter allgemein gebraucht wurde (ebenso auch altumbr. *trifus* = *tribus*, aber neuumbr. *trifor*): *senatūs* CJL. 635. 1149 (um 100—50 v.Chr.), *porticūs* I. Jul. C. 206, 68 (46 v.Chr.), *mercatūs* Fast. Ant. C. p. 328. Jul. 15 (50 n.Chr.).

Vereinzelt findet sich Gen. auf *u* mit graphischer Weglassung des *s*, vielleicht auch aus Verschen, da das folgende Wort mit *s* anlautete, in tit. Aletrinas CJL. 1, 1166 (um 134 v.Chr.) *de senatu sententia*.

In Inschriften der Kaiserzeit kommt öfter der Gen. auf *u-us* vor: *exercitu-us* Or. 4922 (222—235 n.Chr.) *domu-us* Grut. 106, *magistratu-us* I N. 2575, in edd. des Plin. *senatu-us*, *partu-us*, *cornu-us*. Die Verdoppelung des *u* statt *ū* ist wohl nur orthographische Gewohn-

heit, die auch im Nom. Pl. *magistratus* CJL. X 3678 u. Acc. Pl. *laetus* CJL. 9, 1644 sich findet.

Nach Sueton Aug. 87 gebrauchte Augustus im Gen. Sing. *domōs* statt *domūs*; weitere Belege für diesen Gebrauch fehlen; vermutlich ist darin nur eine auffallende persönliche Gewohnheit des Kaisers in der Aussprache zu sehen.

Formen des Gen. S. auf *i* (s. No: 5) erklären sich aus Übertragungen aus der 2. Deklination, wie auch in andern Kasus, z. B. Dat. Abl. *senato*.

Die singuläre Form *domui* in *totiusque domui* CJL. 2067, 11, *domui* auch handschriftlich ist wohl Dativ, genetivisch verwendet, weil Gen. und Dat. Sing. in der 1. und 5. Deklination gleich waren.

Bem. Die gewöhnliche Form des Gen. auf *ū-s* enthält die starke Form des Stammes (*ū*) und die Gen.-Endung *-s*; sie kann nicht erklärt werden aus der Kontraktion von *ū-is*; denn nirgends kontrahieren *ui* (oder *uo*) zu *ū*. Auch im Gotischen liegt gleiche Bildung vor *sunu-s* Gen., *sunau-s*, auch im Oskischen hat Stamm *castru-* im Gen. *castrou-s*. Die Form auf *nis* ist wohl lat. Neubildung nach Analogie der 3. Deklination.

4. Der Gen. S. der Neutra soll nach der Lehre fast aller alten Grammatiker das Suffix *s* entbehren, also *cornū* statt *cornās*, und der Singular sämtlicher Neutra in allen Kasus auf *-u* ausgehen. Daß aber diese Lehre falsch ist, beweisen viele Stellen der alten Schriftsteller¹⁾: Accius bei Prisc. 6, 19 p. 685 P. (p. 211 H.) *gelus* Cicer. orat. fr. bei Serv. ad Verg. A. 3, 22. Caes. B. C. 3. 68, 2 *dextri Caesaris cornus* (so bei Ald.) *cohortes*. B. Afr. 60, 3 *sinistri sui cornus* so ed. Vindob.) sc. *acies*. German. Phaeonom. 178 *cornus flamma sinistri*. Liv. 44. 40, 8 *genus tenuis*. Lucan. 7, 217 *cornus cura sinistri*. Cels. 6. 6, 16 *cervini cornus* (so die edd.) und 6, 9 *cornus cervini* (so ed. Med.) (aber 5. 22, 2 und 5. 24, 4 *cornu* ohne Var.). Bei Plin. h. n. ist *cornus* überall die einzige diplomatisch begründete Form, s. Sillig bei Freund a. a. O. S. LXXXV, so auch 8, c. 42 extr. *crassitudinem gelus*. 11, c. 103 in *ipsa genus utriusque commissura*. Curt. 4. 12, 12. 4. 13, 28 und 29 *cornus*, ebenso Solin. 27, 46 (mit der Variante *cornu*). Marcell. Empir. c. 4 extr. c. 12 p. 103 a. c. 16 p. 110 b u. s. (ed. Venet. A. 1547) *cervini cornus* oder *cornu cervini*. Empir. 1; *genus dolor* Fronto ad M. Caes. 5, 6, 46 und ebenso M. Caes. ad Front. 5. 45. 59. — Von der Genetivform auf *-u* statt *-us* findet sich nur *cornu bubuli* bei Cels. 5. 22, 2 und 25, 4, *cornu cervini* Veget. art. vet. 1. 20, 1. 1. 44, 5. 2. 16, 5. 6. 4. 10, 2. 4. 12, 3. 10, 2. 6. 12, 3. und Samon. 569. *formam cornu* Prisc. perieges. 151. Die Beispiele *cornu bibuli*, *cornu cervini* erklärt Freund a. a. O. dadurch, daß beide Wörter in der ärztlichen Sprache nur als ein Wört angesehen und nur das hinzugefügte Adj. dekliniert worden sei, und vergleicht damit das bei Plin. öfters (z. B. 12, c. 26. c. 34. u. s.) und bei Scribon. compos. 195 vorkommende *olusatri* statt *oleris atri* vom Nom. S. *olus atrum*; ferner *sil Gallici* bei Veget. 6,

¹⁾ S. Freund Wörterbuch I. Lexikal. Scholien LXVI–LXXXVIII und besonders Neue I, S. 354 ff.

28 extr. (neben *silis Gallici* 5, 39), indem nur das schließende Adjektiv flektiert wurde. Vielleicht wirkte auch der Umstand mit, daß besonders bei den älteren Komikern, Plautus und Terenz, aber auch auf Inschriften u-stämme überhaupt selten vorkamen und alle andern Kasus — nicht bloß N., Acc. u. Voc., sondern vielfach auch der Abl. (nach Abfall des *d*) und der Dativ (nach Abfall des *i*) bei den Neutris auf *ū* ausgingen, dahin, daß die Grammatiker um der vollständigen Uniformierung des Paradigmas wegen *ū* als Genetivendung für diese Neutra forderten.

5. Statt der Genetivform auf *-ūs* findet sich häufig die Form auf *-i*, indem das Wort aus der IV. Dekl. in die II. umschlug, als: *adspecti* Acc. bei Non. 485; *adventi* Ter. Phorm. 154; *aesti* Pacuv. bei Non. p. 484; *arqui* oder *arei* C.N.D. 3. 20, 51; *exerciti* Acc., Varr. bei Non. p. 485, Naev. bei Charis. 1, p. 103 P. (p. 73 L.); *fructi* Turpil. bei Non. p. 491. Cat. R. R. 4. Ter. Ad. 870, und selbst noch Auson. *lud.* 7 *sapient*, Chilo 10; *gemiti* Pl. Aul. 4. 9. 11; *lucti* Acc. bei Non. p. 485; *ornati* Ter. Andr. 365. Eun. 237. 546; *parti* Pacuv. bei Non. p. 486; *piscati* Turpil., Pompon. bei Non. p. 488; *porti* Turpil. bei Non. p. 491; *quaesti* Caecil., Titin., Turpil., Pompon. Varro bei Non. p. 483, 492. Pl. Aul. 1. 2, 5. Most. 5. 1, 58. Poen. 95. Pers. 66. Ter. Hec. 836; *salti* Acc. bei Non. p. 485; *senati* Pl. Cas. 3. 2, 6. Epid. 2. 2, 5. C. divin. in Caecil. 5, 19. Phil. 3. 15, 38 (ed. Vat.). Fam. 5. 2, 9 (ed. Med.). Har. resp. 5. 8. 7, 14. Sall. Cat. 30, 3. 36, 5. 38, 2. 3. 53, 1. Jug. 25, 7. 11. Sisenna bei Non. p. 130; bei Liv. öfters in cdd. die Abbreviatur *sie*, d. i. *senati consultnm*, wie z. B. 4. 25, 14 in cdd. Lips. und Lovel., usw., *senati* auch noch Auson. *idyll.* 8, 5. *epist.* 16, 19. 25, 56., in *Inscr.* oft *senati consultum*, *ex senati consulto*, *de senati sententia*. Als ältestes Beispiel des Gen. *senatus* in einer Inschrift führt Neue I. S. 354 die Inschrift von Cora in CJL. 1149 an; *soniti* Caecil., Pacuv. bei Non. p. 491; *strepiti* Enn. bei Non. 490; *sumpti* Pl. Trin. 250. Cat. R. R. 21, 5. 22, 3, Caecil., Turpil., Lucil., Varro bei Non. p. 484. und noch Auson. *epist.* 7, 39; *tumulti* Enn., Acc., Afran., Turpil., Pompon. bei Non. 489, Pl. Cas. 3. 5, 22. Poen. 1. 1, 79. Ter. Andr. 365. Hec. 356. Sall. Cat. 59, 5; *victi* Pl. Capt. 855; über *domi* s. § 89.

6. Als Kasuszeichen des Dativ S. tritt im Altlateinischen *-ei* auf; als: *senatū-ei*, wie es noch in Ep. ad Tiburt. CJL. 201, 12. C. p. 556 (um 100 v.Chr.) begegnet.

Dieses *ei* ging dann in *ī* über und wurde die gebräuchliche Form, als: *fructū-ī*, *senatū-ī* usw.

Gleichzeitig tritt eine Form auf *-ū* hervor, als: *senatū*, *fructū*; bei den Neutris war dies nach der Regel der Grammatiker die einzige Form, als: *cornū*, *genū*; denn die Form auf *-ū-ī*, als: *cornū-ī*, *genū-ī* wird zwar von Mart. Cap. c. 3 § 293 angeführt, aber ohne Belege. Die Form auf *-ū* kommt bei den alten Bühnendichtern fast nirgends vor; seit Lucilius aber wird der Gebrauch derselben nicht allein bei den daktylischen Dichtern, besonders Vergilius, Silius, sondern auch bei den Prosaiern, besonders Caesar, Livius und Tacitus, häufig. So Ter. Ad. 63 *vestitū*. Lucil. b. Gell. 4. 16, 6 *victū*, *anū*. Luer. 3. 971 usw. 5, 101 *visū*, Verg. E. 5, 29. A. 3, 541 *curū*.

G. 158 *victu*. 198 *concupitu*. A. 1, 257 *metu*. 6, 465 *adspectu*. 6, 698 *amplexu*. 9, 605 *venatu*. Prop. 1. 11, 12 *manu*. 3 (2). 19, 19 *pinu*. Sil. 4, 18 *arcu*. C. Fam. 16. 4, 2 *sumptu*. Plane. bei C. Fam. 10. 24, 3 *impetu*. Caes. B. G. 1. 16, 5 *magistratu*. 6. 24, 1 *casu*. B. C. 1. 1, 3 *senatu*. 3. 60, 1 *quaestu*. 3. 96, 2 *exercitu*. Id. Anticat. bei Gell. 4. 16, 8 *dominatu*. Id. in Dolab. bei Gell. 1. d. *ornatu*. B. Afr. 72, 1 *equitatu*. Sall. J. 6, 1 *luxu*. 39, 2 *exercitu*. Liv. 4. 12, 10 *usu*. 7. 2, 7 *versu*. 9. 5, 6. 9. 41, 7. *exercitu*. 10. 40, 7 *cornu*. 22. 2, 1 *delectu*. Plin. 28, c. 49 *acu*. Tac. Ann. 1, 10 *senatu*. 3. 30. 34. 15, 48. Hist. 2, 71 *luxu*. Ann. 6, 23 *nuru*. 12, 62 *commentu*. 15. 59 *cruciatus*. Amm. Marc. 25. 10, 3 *conspectu*. 29. 1, 20 *accessu*. — Sowie der Gen. auf *-i*, als: *senati*, nach der II. Dekl. (s. Nr. 5), so war auch der Dat. auf *-o* im Gebrauche, wie man aus Quintil. 1. 6, 27 ersieht: *quid de aliis dicam, quom senatus senatus senatui an senatus senati senato faciat, incertum sit?*

Bem. Die Form des Dat. Sing. auf *u-i* kann auf die urspr. Dativendung (*ai*), die an die stark auslautende Stammendung *ou-* oder *eu-* antrat, erklärt werden, **ig. fruct-eu-ai* gab regelrecht lat. *fructū*.

Die Form des Dat. Sing. auf *ū* kann nicht durch Kontraktion aus *ūi* entstanden sein; denn *ui* kontrahiert nie in *ū*; sie ist wahrscheinlich ein endloser Lokativ mit starker Stammendung, **fruct-eu* gab lat. *fructū*; derselbe endungslose Dat. findet sich im ai. *sunāu* „in filio“ vergl. got. Dativ *sunau*.

7. Der Accusativus Sing. lautet mit der urspr. Acc.-Endung *-u-m*; doch findet er sich in Inschriften bald mit *m* bald ohne *m* geschrieben. S. § 38, 5 *manu* statt *manum*, CJL. I. 198 .

vergl. ai. *sunu-m* gr. *πῖγνυν*, *ἥδυ-ν*, got. *sunu-m*, lat. *fructum*.

8. Der Ablativus ging ursprünglich im Lat. wohl auf *-d* aus, als: *magistratud* s. § 61, 6; aber in Inschriften von 123—122 v. Chr. (198, 18. 70. 80 usw. p. 585, c. 2) findet sich schon *magistratu* und in Inschriften von 133—122 v. Chr. (197, 2. 20. 198, 13. 16. 17. 22 u. s. p. 594, c. 3 *senatu*). Die Form *magistratuo* CJL. I, 196 Z. 12 ist wahrscheinlich als *magistratud* verderbt. — In d. sentent. Minut. (117 v. Chr.) CJL. 199 steht die Ablativform *arbitratu-u* und in d. lex de XX quaest. 202 *peqlatatu-u*; endlich Abl. auf *-o* nach der II. Dekl. *tumulto* Pl. Bacch. 1120 (Ritschl). I. R. Neap. 4916, 17.

Bem. Die Form auf *ū-d* ist nicht indogermanisch, da in der Ursprache der Abl. S. der *u*-Stämme dem Gen. S. gleich lautet; sie ist im Uritalischen nach der Analogie der *o*-Stämme gebildet. Die Form auf *ū* ergab sich früh durch Abfall des *d*.

9. Der Nom., Voc. und Acc. Plur. der Wörter auf *-ūs* geht aus auf *-ūs*, als: *fructūs*. So Nom. *tribūs* l. rep. CJL. 198, 72 (123—122 v. Chr.), *magistratūs* Sc. de Asclep. C. 203, 6 (78 v. Chr.), *porticūs* l. Jul. C. 206, 68 (46 v. Chr.) usw.; Acc. *tribūs* l. Jul. C. 206, 146 (46 v. Chr.) *porticūs* C. 1249. 1251. 1341 (100—44 v. Chr.), *magistratūs* Sc. de Asclep. C. 203, 4. 10. Monum. Aneyr. II, 40, *eidūs* t. Gen. C. 199, 44 (117 v. Chr.).

l. agr. C. 200, 17 (111 v. Chr.), *idūs* C. 603, 2 (58 v. Chr.). Verr. Flacc. fast. Praen. C. p. 312. Jan. 14 (2 v. Chr.—9 n. Chr.) usw. (*Specūs . . patebant* in einem Verse des Ennius bei Fest. p. 343 a, 31 beruht auf einer falschen Lesart *st. specus . . patebat*, s. O. Müller p. 342 a, und *ārcūs ubi aspiciunt* etc. Ennius bei Prisc. 6, 74 p. 712 P. p. 259 H. ist mit Hertz *ubi* zu tilgen). —

Neben dieser Form der genannten Kasus auf *-ūs* bildete sich in der Kaiserzeit auch eine Form auf *-ū-ūs*, wie sie uns teils in Inschriften begegnet, als: *magistratū-ūs* Or. 3772. I. N. 2575. Or. 3772, *lacū-ūs* Or. 253. 254. Henz. 5326. I. N. 1481, *arcu-ūs* Henz. 5313 (161—180 n. Chr.), teils in Handschriften des Vergil, z. B. *casuūs* A. 12, 32 und 61. *metuūs* mit Synizese ib. 316, *curru-ūs* mit Synizese ib. 918, des Plinius, als: *partuūs*, *cantuūs*, *tribuūs*, *manuūs* usw. Offenbar ist *uu* nur orthographische Eigenart wie im Gen. Sing. *Senatūs* = *senatūs*.

Mit Übergang in die II. Dekl. Nom. Pl. *flucti* Pacuv. und Acc. bei Non. p. 488, *versi* Laev. bei Prisc. 6, 73. p. 712 P. (p. 258 H.).

Bem. Die Form auf *ūs* kann nicht als Kontraktion aus *u-es* erklärt werden; die ursprüngliche Form hätte ergeben die starke Stammendung und Kasusendung *ēs*, also *eu-ēs*; das hätte lat. ergeben *u-is*, das nicht kontrahiert werden konnte, vergl. *πήγεσες* = *πήγεις*. — Wahrscheinlich ist der Nom. auf *ūs* eigentlich eine Acc.-Form = *fruct-*u*-*ns*, daraus fruct-*ūs*; wie auch bei I-stämmen die Nom. Plur. auf *īs* eigentlich Accusativformen sind: *omnīs* (aus *omni-n-s*) usw. = *omnes*. Dieselbe Bildung des Acc. Plur. auf *ns* bei *u*-Stämmen findet sich im Kretischen *viv-v-s* zu N. S. *viv-s* = *vivōs* u. im Gotischen *sunu-n-s*.

Die Neutra setzen an den Stammvokal *u* das Kasuszeichen *ū*, als: *cornū-ū*, *genū-ū*.

Bem. Diese nom. pi. der Neutra der *u*-Stämme ist eine italische Neubildung nach Analogie der andern Neutra Plur.; vergl. umbr. *bervā* = *verua*.

10. Der Gen. Plur. hat die Endung *u-um* (ursprünglich *u-om*), also *fructu-um*. Das Genetivsuffix *ōm* (später *ūm*), aus ursprünglichem *ig.* (griech. *ων*) im Lat. gekürzt, trat eben einfach an den Stamm; die ersten Spuren von *uu* fallen etwa um 30 v. Chr.; seit der Zeit wurde die Endung *u-um* immer allgemeiner. Daneben aber findet sich bei Dichtern, aber auch bei Prosakern einfaches *um*, als: *passum* Pl. Men. 177. Lucil. bei Gell. 1. 16, 11. Mart. 2. 5, 3. Cato bei Gell. 1. 16, 4.; *currum* Verg. A 6, 653; *manum* 7, 490; *tribum* Varr. L. L. 5. § 56 (nach den edd.); bei Liv. *passum* 1. 23, 3 und sonst; *magistratum* 4. 56, 13. 23. 10, 5; *exercitum* 10. 44, 3 und sonst; *commentum* 23. 12, 14 in guten edd. — Mit Übergang in die II. Deklination *versorum* st. *versuum* Laber. bei Prise. 6, 73 p. 712 P. (p. 258 H.).

Bem. Da die Formen auf *um* (mit einfacherem *u*) sich schon bei Plautus finden, also lange vor dem Übergang von *uom* in *uum*, können sie nicht als kontrahiert aus *u-um* angesehen und erklärt werden. Die Lautverbindung *uo* führt vielmehr im Laufe der Zeit entweder zum Umlaut des *o* in *u* —

wie bei den Adj. der 2. Deklination *vacuos*, *mortuos* usw. zu *vacuus*, *mortuus* usw. oder zu einem Mischlaute, indem die beiden Bestandteile mehr oder weniger noch durchklangen, der aber durch einfaches u geschrieben wurde. Andre erklären die Form auf um als nach Analogie der Konsonantstämme gebildet; *passibus*: *passum* wie *regibus*: *regum*.¹⁾

11. Der Dat. und Abl. Pl. hat das Suffix **-bus**; dasselbe trat ursprünglich ohne Zweifel an den unveränderten Stammlaut ū aller Wörter der IV. Deklination, später aber verdünnte sich bei den meisten Wörtern das ū des Stammes vor dem mit einer Labialis anlautenden Suffix *-bus* zu ī, als: *fructi-bus*, und nur bei einer beschränkten Anzahl von Wörtern erhielt sich das ū stets unverändert, bei anderen wechselten beide Formen *ū-bus* u. *ī-bus*. Daß aber die Endung *-ibus* st. *-ibus* von den Alten zur Unterscheidung der Wörter *artibus*, *partibus*, *arcubus* von *artibus*, *partibus*, *arcibus* gebildet worden sei, ist eine grundlose Ansicht alter Grammatiker.

Die unzweifelhaft ältere Form ū-bus — ältestes Beispiel für *ibus* *treb-i-bos* CJL. 9, 420 mit noch erhaltenem o der Kasusendung — haben folgende Wörter entweder ausschließlich oder gewöhnlich oder selten: *aculus* Cels. 7, 16; *arcubus* Manil. 3, 213 u. A.; *artibus* in der Regel (aber *artibus* Lucr. 5, 1075, obwohl er sonst *artibus* gebraucht. Senec. Contr. 10. 33, 21); *lacubus* in der Regel (aber *-ibus* Plin. 23, c. 20. Fronrin. aquaed. 3, 82. 83 usw.); *genibus* nur Sen. Hipp. 664. 700. Thyest. 437. 522. Theb. 306, sonst *-ibus*); *partibus* das einzige Verbalsubstantiv mit dieser Endung, Hor. epod. 5, 5. Pompon. Dig. 15. 2, 3. Augustin. C. D. 7, 3 u. s. Serv. ad Verg. G. 4, 199. Mart. Cap. 1 § 71 (aber *-ibus* Apul. Met. 9, c. 33 p. 656, ubi v. Hildebr. Id. dogm. Plat. 2, c. 26 p. 259 (nach d. Voss.); *portibus* (Ov. M. 11, 474 und sonst. Liv. 27. 30, 7 und sonst u. A., aber im Ganzen, namentlich bei Cicero und Cäsar, scheint nach den cdd. *portibus* vor *portibus* den Vorzug zu verdienen); *quercubus* (Serv. ad. Verg. G. 1, 11, sonst nirgends); *sexubus* Jul. Valer. res gest. Alex. M. 1. 36 (41) (aber *-ibus* Spartan. Hadr. 18, 10. Lact. Inst. 1. 8, 4. 1. 16, 16. Arnob. 3, 20. 7, 19); *specubus* (aber *-ibus* SC. des Jahres 743 und lex des J. 745 bei Frontin. aquaed. 125. 129 nach d. Cassin.); *tonitribus* (nur Aur. Vict. orig. gent. 14. 2. 20, 1, sonst *-ibus*); *tribubus* stets; *verubus* und *-ibus*, beide Formen gleich gebräuchlich. —

Aber von den meisten Wörtern der IV. Deklination wird nur die Form auf **-ibus** — die zur Zeit des Terentius Scaurus etwa 100 n. Chr. Geb. allgemein war, während *ibus* nur noch zur Unterscheidung von Wörtern nach der 3. Dekl. von Grammatikern gefordert und geschrieben wurde, — gefunden, so: *aestibus*, *amplexibus* und *complexibus*, *assensibus*, *auctibus*, *cantibus*, *coepibus*, *comatibus*, *cornibus*, *crepitibus*, *curribus*, *cursibus* u. *con-*, *disc-*, *domibus*, *erratibus*, *fatibus*, *flatibus*, u. *afflat-*, *fletibus*, *flexibus*, *fluctibus*, *fremitibus*, *fructibus*, *gemitibus*, *haustibus*, *hinnitibus*, *hortatibus*, *ictibus*, *latratibus*, *luctibus*, *lusibus*, *medicatibus*, *manibus*, *morsibus*, *mugitibus*, *narratibus*, *nexibus*, *mixibus*, od. *nisibus*, *nuribus*, *nutibus*, *ossibus* v. *osse* b. Charis.

¹⁾ Sommer, pag. 426.

1 p. 112 P. (p. 80 L.), *paratibus* und *appar-*, *passibus*, *porticibus*, *quaestibus*, *questibus*, *reditibus*, *saltibus*, *saltatibus*, *sensibus*, *singultibus*, *sinibus*, *sitibus*, *strepitibus*, *successibus*, *tinnitibus*, *ulutatibus*, *usibus*, *venatibus*, *victibus*, *visibus*, *vultibus*.

§ 89. Deklination der Wörter *domus* und *colus*.¹⁾

1. Sg. Nom. *dōmūs*, f., Haus.

Gen. *domūs* sehr häufig, z. B. Varr. L. L. 5 § 162;

domu-os allat. s. § 88, 3;

domu-is Varr. bei Non. p. 217. Nig. Fig. bei Gell. 4. 16, 1 (s. § 88, 3);

domu-us Inscriptt. der Kaiserzeit s. § 88, 3;

dom-i nach der II. Dekl. vorklass., wie Pl. Amph. 187 *ut poteremur domi*. 503 *me domi distaedeat*. Trin. 841 *domi cupio*. Bacch. 278. 1027 *commeminit domi* u. s. Ter. Eun. 45 *domi focique . . memineris*. 815. Caecil. bei Donat. ad h. l. *decora domi*;

domui Ov. Met. 4, 66 nach Priscian 6, 16, 85. *domui communis utrique*. *totiusque domui* CJL. 6, 2067, 11. und auch sonst in Handschr.

Dat. *domū-i* sehr häufig, z. B. Caes. B. C. 3. 112, 8;

domo vorklass. Cato R. R. 134, 2, 139. 141, 2 u. Hor. ep. 1. 10, 13 *ponendae domo quaerenda est area* (Var. *ponenda domo*).

Acc. *domūm*.

Voc. *domūs* (so stets) Enn. bei C. de or. 3. 26, 102. alt. Dicht. bei C. Off. 1. 39, 139. Nov. bei Non. p. 510. Verg. A. 2, 241.

Abl. *domō* gewöhnlich, wie Diom., Donat., Prisc. übereinstimmend angeben; doch auch nicht selten

domū Pl. Mil. 126, aber auch C. Verr. 5. 49, 128 (ed. Reg.). Ph. 2. 18, 45 (ed. Vat.). Sen. exc. contr. 3. 6, 1. Fasti Praenest. 28. April. Grabschr. CJL. 1009. Scaev. Dig. 32. 41 § 1. Papin. Dig. 32, 91 § 6. Inser. Or. 2414 usw. Apul. Ascl. 8 p. 292 (ed. Flor.).

Pl. N. u. V. *domūs* (so stets)

Gen. *domō-rūm* (stets Luer., Verg., Flor. 3. 21, 14);

domū-ūm Val Max. 2. 7, 3. Sen. ep. 122, 9 u. s. Plin. 8 c. 82 in. 36 c. 19, § 2. Juven. 3, 72. Tac. A. 1, 73. 3, 24 u. s. Flor. 2. 15, 10. Scaev. Dig. 33. 2, 32 § 2. Arnob. 3, 41. Auson. technop. de deis 9.

D. u. Abl. *domībus* (so stets)

Acc. *domōs* häufiger als *domūs*, aber beide Formen klassisch.

¹⁾ Vergl. Fr. Neue Lat. Formenl. Th. I. S. 517 ff.

Anmerk. 1. Von dem oben erwähnten vorklassischen Genetiv *domi* ist wohl zu unterscheiden die alte Lokativform (§ 61, 12) *domī*, die nur in der Bedeutung *zu Hause* gebraucht wird; ebenso *domi meac*, *tuac*, *suae*, *nostrae*, *alienae*, in meinem, *deinem*, *seinem*, *unserem*, *einem fremden Hause*. S. die Syntax. Statt *domi* findet man in den besten cdd. auch die Form *domū-i*, als: *Animus in corpore est, tanquam alienae domui* C. Tusc. 1. 22, 51. *domui suae* Off. 3. 26, 99. Mil. 7, 16. Catil. 2. 6, 13. Att. 12. 25, 1. Cornif. ad Her. 4. 30, 41. 54, 67 *alienae domui*. Tac. A. 12, 16 *domui* cd. Med.; statt *domi meac* sagt der Jurist Javolenus (unter Trajan) Dig. 34. 2, 39 § 1 2mal *quod domo meac erit*.

2. Sg. Nom. *colū-s*, fem. nach Char., Prise., Phoe.; Spinnrocken,
Gen. *colūs* Sen. Oed. 985. Val. Fl. 2, 148; *colī* Amm. Marc. 23. 4, 14.
Dat. *colō* Verg. A. 7, 805. Symm. ep. 6, 67 (68).
Acc. *colū-m*.
Abl. *colō* Verg. A. 8, 409. Tib. 1. 3, 86. Prop. 5 (4). 1, 72. 9, 48.
Ov. Amor. 2. 6, 46. A. A. 1, 707 u. A.; seltener *colū*: C. de
or. 2. 68, 277. Sen. H. Oct. 563. Plin. 8 c. 74. 21 c. 53.
I. R. N. 3528. Pompej. comment. artis Donat. 16, 1.
Pl. Nom. *colūs* Stat. Th. 3, 242. 9, 839.
Gen. *colū-um* wahrscheinlich.
D. u. Abl. *colibus* wahrscheinlich.
Acc. *colōs* Ov. Her. 3, 76. Fast. 3, 818. Sen. H. f. 559. H. Oct. 1084.
Stat. Silv. 1. 4, 64. Th. 5, 150. Ach. 1, 582. 635 u. A.;
colūs Val. Fl. 6, 445. 645. Sil. 8, 438. Stat. Silv. 3. 1, 173.
Th. 10, 649 u. A.

Anmerk. 2. Viele von Verben abgeleitete Substantive der IV. Dekl. kommen nur im Dativ oder Ablativ Sing. vor, und zwar meist nur in gewissen Verbindungen, als Dat. *despieatui*, *derisui*, *divisui*, *ostentui esse*, *ducere*; Abl. *jussu*, *injussu*, *mandatu*, *permissu*, *rogatu*, *monitu* u. a. in Verbindung mit einem Genetiv oder einem Possessivpronomen, als: *rogatu Caesaris*, *rogatu meo*; *natu* in Verbindung mit einem Adjektive, als: *homo grandis* (*major*, *maximus*) *natu*.

Anmerk. 3. Über einige Baumnamen auf *-us*, die der II. und IV. Dekl. folgen, s. unten die Abundantia.

§ 90. Geschlecht der Substantive der vierten Deklination.¹⁾

Die Substantive auf *-us* sind fast sämtlich männlichen, nur wenige weiblichen, die auf *-ū* sämtlich sächlichen Geschlechts. Weiblichen Geschlechts sind nur folgende auf *-us*:

ācus, Nadel, Stift, Dorn; *cōlus* Spinnrocken;
dōmus, Haus; *manus* Hand;

¹⁾ Vergl. K. L. Schneider Formenl. II, S. 321 ff.
Fr. Neue Formenl. I. S. 679 ff.

pēnus (ohne Plur.), Mundvorrat; portīcus, Säulenhalle; quinquātrus (meist Plur.), ein fünftägiges Fest zu Ehren der Minerva; tribus, Zunft, Tribus; und das Plurale idūs, G. -ūm, der XV. Tag im März, Mai, Julius, Oktober, in den übrigen Monaten der XIII. Tag, sowie alle Namen der Bäume (§ 57, Anmerk. 5).

Folgende schwanken zwischen dem männlichen und weiblichen Geschlechte: ācūs m. Plin. 26, c. 4 evolso acu (Dorn), sonst f. Lucan. 10, 142. Juven. 2, 94. 6, 498;

arcus, Bogen, Regenbogen, m., aber f. Enn. bei Prisc. 6, 74 p. 712 P. (p. 259 H.) *arcus* . . , quae;

metus m., aber f. Enn. bei Fest. p. 286b, 17: nulla metus, bei Non. p. 214 ni metus ulla tenet, bei Paul. Festi p. 60, 8;

noctu im Altl. f., als: *hac noctu* oder *noctu hac* Pl. Amph. 272 Mil. 381. Trin. 869. intempesta noctu Afran. bei Non. p. 207, noctu concubia und *hac noctu* Enn. bei Macrob. Sat. 1. 4, 17 und 18, noctu multa ib. und mit Nachahmung der Alten Macrob. selbst 1. 3, 16 noctu futura, cum media esse cooperit;

penus, f., z. B. Verg. A. 1, 703, aber m. Pl. Pseud. 178 annuos penus. Prudent. c. Symmach. 2, 918 penu . . ulciseendo;

porticus f., aber m. nur in den verdächtigen I. R. N. 244;

specus m., aber f. Enn. bei Prisc. 6, 75 p. 713 P. (p. 260 H.) cava specus. Pacuv. ibid. scruposam specum. Sil. 6, 276. Frontin. aquaed. 17. Gell. 5. 14, 18; über *specus* n. und *specu-m* n. s. § 109, ε).

§ 91. Fünfte Deklination.¹⁾

1. Alle Substantive der fünften Deklination gehen im Nominativ aus auf -ē-s. Der Charakter ist ē.

Bem. Der Bestand der 5. Deklination ist wenig einheitlich. Er umfaßt

- 1) ursprüngliche ie-Stämme, die im Ablaut auch auf ī lauteten, das seinerseits in der Ursprache vielfach zur Bildung von Fem. gebraucht wurde (vergl. ai. bharanti = φέρονται aus φέρωντ-ja, lat. vic-tr-i-c-s mit k-Suffix-Weiterbildung zu vic-tor). Im Lat. sind diese ī-Stämme verloren; aber es erklärt sich aus diesem Zusammenhang die Neigung, daß ie-Stämme (5. Dekl.) und ī-Stämme (3. Dekl.) leicht ineinander übergehen vergl. plebes, fames. Das Lateinische hat nur iō-Stämme,

¹⁾ Vergl. Th. Ruddimann. Inst. gr. L. I. p. 105 sqq.

K. L. Schneider Formenl. d. Lat. Spr. II. S. 347 ff.

K. L. Struve Lat. Dekl. u. Konj. S. 37 f.

Fr. Neue Formenl. der Latein. Sprache I. S. 382 ff.

K. Reisig Vorles. über Lat. Spr., herausg. von Fr. Haase. S. 103 ff.

Fr. Bücheler Grundriß der Lat. Dekl. S. 34 f. 45. 49. 54. 65.

W. Corssen Über Aussprache der Latein. Spr. II. S. 348. 680. 723—726.

I. S. 746. I. S. 198. II. S. 348 f.

meistens Abstrakte, deren Endung *iē* direkt an den Wortstamm tritt, (vergl. *ac-iē-s*; *fac-iē-s*; *spec-iē-s*). Auch die Neigung von ia-Stämmen (1. Dekl.) zu ie-Stämmen (5. Dekl.) erklärt sich aus diesem Zusammenhange.

- 2) 2 ursprüngliche s-Stämme: *spēs* (vergl. N. Pl. *spēr-es* Fest. p. 333 mit 2 Beispielen des Ennius; u. Dat. Abl. Pl. *sper-ibus* (Non. p. 171 mit 2 Stellen aus Varro); A. S. *sper-em* sogar von Non. aufgestellt; u. das Verbum *spēr-o*; *de-spēr-o* usw. und *fidēs* (vergl. *fidus-tus*).
- 3) 2 ursprünglich diphthongische Wurzelwörter: *rēs*, ig. urspr. **rēi-s* vergl. ai. *rās* „Gut, Besitztum, Reichtum“, Gen. *rāy-ās*; *rāyi-s* „Gabe, Besitz, Kleinod“ und *diēs*, ig. urspr. **di-jēus*, **Djēus*, woraus einerseits **Djev-*, **Jev-*, *Jov-*; **Jeu*, *Jū* wurde (Formen in *Jū-piter*, *Juppiter*; *Jov-is* „Himmelsgott“, andererseits **Di-jēu-s*, **diūs* (in *nudiūs tertius* = nunc dies tertius); nach dem Acc. *diēs* (auch in *Diēspiter*) „Tag“.

Endungen:

Sg. Nom. <i>-ēs</i>	Pl. <i>-ēs</i>
Gen. <i>-ē-s</i> , <i>-ě-ī</i> , <i>-ē</i> , <i>-ī</i>	<i>-ē-rum</i>
Dat. <i>-ě-ī</i> , <i>-ē</i> , <i>-ī</i>	<i>-ēbus</i>
Acc. <i>-ě-m</i>	<i>-ēs</i>
Voc. <i>-ē-s</i>	<i>-ēs</i>
Abl. <i>-ē</i> , vereinzelt <i>-ī</i>	<i>-ēbus</i> .

Die durch fetteren Druck hervorgehobenen Formen sind die in der klassischen Sprache gebräuchlichen.

Paradigmen:

Sg. Nom. <i>rē-s</i>	<i>dīē-s</i>	Pl. N. <i>di-ēs</i>
Gen. <i>rē-ī</i> (<i>rē</i>)	<i>dīē-ī</i> (<i>dīē-s</i> , <i>dīē</i> , <i>pleb-ī</i>)	G. <i>di-ē-rum</i>
Dat. <i>rē-ī</i> (<i>rē</i>)	<i>dīē-ī</i>	D. <i>di-ē-bus</i>
Acc. <i>rē-m</i>	<i>dīē-m</i>	Acc. <i>di-ēs</i>
Voc. <i>rē-s</i>	<i>dīē-s</i>	Voc. <i>di-ēs</i>
Abl. <i>rē</i>	<i>dīē</i> .	Abl. <i>di-ē-bus</i> .

2. Aus dieser Übersicht geht hervor, daß die fünfte Deklination teils mit der dritten, teils mit der ersten übereinstimmt. Man vergleiche:

Sg. Nom.	<i>nubē-s</i>	<i>dīē-s</i>
Gen.	<i>terrāi</i>	<i>dīē-ī</i> ; <i>terrae diē</i> ; <i>terrā-s diē-s</i>
Dat.	<i>terrā-ī</i>	<i>dīē-ī</i>
Acc.	<i>terra-m</i>	<i>dīē-m</i>
Abl.	<i>terrā</i>	<i>dīē</i>

Pl. Nom.	nubē-s	diē-s
Gen.	terrā-rum	diē-rum
Dat. Abl.	nubī-bus	deā-bus
Acc.	nubē-s	terrā-s
		diē-s.

3. Aus dieser Übereinstimmung der V. Dekl. mit der III. und I. erklärt sich auch der bei einigen Wörtern vorkommende Übergang aus der III. und I. in die V., als: *tabēs*, G. -is, Abl. *tabē* Luer. 1, 806, *contagīs*, G. is, Abl. ē id. 3, 734, *famēs*, G. is, *famī* allat., Abl. stets -ē, *quiēs*, G. *quiēt-is*, Abl. *quie* allat., *requiēs*, G. -ēt-is, Acc. *requiēt-em*, und *requiem*, Abl. *requiete* u. *requeie*, s. § 109, δ); viele Stämme auf -ia, als: *luxuria* und *luxuries*, G. -ae und *luxurii* altl., *luxuriam* und -em, s. § 92, Nr. 1.

4. Der Stammvokal *e* war im Gen. und Dat. Sing. vor dem Kasussuffix ī ursprünglich ohne Zweifel lang, wie in den übrigen Kasus außer im Acc. S. vor *m*, wie in der I. Dekl. der Fem. der Stammvokal a, als: *terrā-i*. Die Länge des *e* hat sich in der V. Dekl. in den Wörtern erhalten, in welchen vor demselben der Vokal *i* steht, als: *diē-i*, *aciē-i*, *faciē-i*; in den Wörtern aber, in welchen vor demselben ein Konsonant steht, hat sich das ursprünglich lange *e*, wie es noch bei Pl. Mil. 103 *magnái rē-i* *públicai grátia*, ebenso Luer. 2, 112, 6, 918. Enn. b. Cat. m. 1, 1. Pl. Aul. 3, 6, 47. Luer. 5, 102 *fidē-i* (Prisc. 6, 59 p. 705 P. p. 213 H. ist *famei* statt *famēi* zu lesen) und als Dat. *rē-i* Luer. 1, 688, 2, 236 erscheint, gekürzt, als: *rē-i*, *spē-i*, *plebē-i*, *fidē-i*.

§ 92. Bemerkungen über die Kasusendungen der fünften Deklination. (Vergl. §§ 60 und 61).

1. Substantive auf *iē-s* nach der V. Dekl., welche neben den gewöhnlichen auf -a nach der I. Dekl. gebraucht werden¹⁾, bei welchen jedoch zu bemerken ist, daß der Gen. S. auf -i-ēi vermieden wird, sind folgende:

a) bei den älteren Schriftstellern allein oder zugleich auch bei späteren: *amicities* (Luer. 5, 1017 *amicitiem*); | *avarities* Luer. 3, 59. *Claudian.* III. *cous.* Ilonor. 185; | *durit-ies* Cels. 3, 24. *princ.* u. s., -iem Luer. 4, 268. *Catull.* 66, 50. *Ov. Her.* 4, 85. *M. 1*, 401. 4, 750. *Actna* 514. *Plin. paneg.* 82, 6, -ie *Plin. h. n.* 28, c. 60 *princ.* *Suet. Ner.* 34; | *luxuries*, G. allat. *luxuri-i* s. Nr. b); | *maceries* Afran. bei Non. p. 138. *Prudent. hamart.* 227, -iem Inser. Grut. p. 611, 13. *Or. 4057*; | *materies* Pl. Mil. 1203. *Cato R. R.* 17, 1. Luer. 1, 171 u. s. oft. *Verg. A.* 11, 328. *Hor. A. P.* 131 und Spätere, -iem *Cato R. R.* 31, 2. Luer. 1, 58 u. s. oft. *Ov. M.* 2, 5, 15, 155 und Spätere, -ie *Plin. 7, c. 30.* 16, c. 76 § 3; | *mollities* Ter. Eun. 222. *Ov. Amor.* 3, 8, 18. *Cels. 7, 14.* *Claudian.* in *Entrop.* 1, 341, -ie *Mart.* 8, 64, 8. *Plin. ep.* 6, 29, 6; | *nequities* *Hor. Serm.* 2, 2, 131. *Mauil.* 2, 599, -iem *Ter. Heaut.* 481; | *notities* Luer. 5, 182. 1047. *Vitr.* 6. *praef.* 5, -iem

¹⁾ Neue I, 370 ff.

Lucr. 4, 479; | *segnities* Pl. Trin. 796. Verg. A. 2, 374, -iem Pl. Asin. 254. Colum. 2, 21, 5. Plin. Paneg. 82, 6. Suet. Galba 9; | *spurcities* Lucr. 6, 977, -ie Apul. Met. 8, 28 p. 584; | *tristities* Pacuv. bei Non. p. 181 (nach Bothe). Apul. Met. 6, 9 p. 397, -iem Ter. Ad. 267, -ie als Dativ Apul. Met. 4, 27 p. 298 nach den meisten cdd., als Abl. id. 9, 30 p. 650. 10, 3 p. 683.

b) Bei Prosaiern und Dichtern der klassischen Periode bis zu Augustus Tode (mit Ausnahme der schon unter a) angeführten durities, materies, nequities): *barbaries* C. Brnt. 74, 258 mit der Variante -ia, wie auch sonst bei Cic. Ov. Amor. 3. 8, 4, -iem Ov. M. 15, 829, -ie Ov. A. A. 2, 552; | *luxuries* C. de or. 2. 23, 96 und sonst oft, -iem ib. 3. 38, 155 u. s. Caes. B. C. 3. 96, 2 (aber § 1 -iam). Verg. G. 1, 112. Hor. A. P. 214. Ov. M. 14, 629, -ie C. de or. 2. 31, 135 u. s. (aber Rosc. Am. 27, 75 in urbe *luxurias* creatur, ex *luxuria* exsistat avaritia necesse est); | *materies* C. de inv. 1. 2, 2 und sonst oft. Sall. C. 10, 3. B. Hisp. 41, 4, -iem C. de or. 1. 3, 10 und sonst oft. Caes. B. G. 7. 24, 4. B. Hisp. 41, 5 zweimal, vergl. Nr. a); | *mollitiem* C. Att. 2. 21, 3. Caes. B. C. 7. 20, 5. Sall. J. 70, 5. 85, 35; | *munditiem* Catull. 23, 18; | *pigritiem* Liv. 44. 42, 9; | *segnitiem* C. de or. 1. 41, 185.

c) Bei Schriftstellern nach Augustus Tode (mit Ausnahme der schon unter a) angeführten avarities, durities, maccaries, mollities, segnities, spurcities, tristities): *barbaries* Justin. 9. 5, 7. Flor. 4. 12, 20, -iem Lucan. 8, 811; | *blanditiae* Apul. Met. 9, 28 p. 647; | *fallacie* ib. 5. 27 p. 371 (ubi v. Hildebr.); | *induvies* (Acc. Pl.) Gell. 9. 13 princ.; | *lentitiem* Lehrgedicht Aetna 540; | *materies* Colum. 6. 27, 1. Plin. 16, c. 51 und sonst. Tac. Ann. 1, 32. Hist. 1, 51, -iem Colum. 5. 11, 4. Lucan. 8, 136. Tac. Ann. 1, 76. 3. 31. 4, 59, vergl. unter a); | *minuties* Arnob. 2, 49, -iem Apul. Met. 9, 27 p. 645. 11, 13 p. 780. Arnob. 6, 18; | *miseriem* Serv. ad Verg. A. 2, 84; | *mundities* Gell. 10. 3, 4, vergl. unter b); | *pinguitie* Apul. Met. 10, 15 p. 706; | *prosapiem* Prudent. perist. 10, 180; | *puerities* Auson. profess. Burdig. 10, 16; | *saevitiem* Apul. Met. 6, 19 p. 419.

2. Während in den bisher angeführten Beispielen die Form auf -ies die selteneren, die auf -ia hingegen die gebräuchlichere war, finden sich auch umgekehrt einige wenige Beispiele, in denen die Form auf -ies allgemein gebräuchlich, die auf -ia nur selten ist, nämlich: *effigia* Pl. Rud. 421. Afran. bei Non. p. 493. in *effigia* Inser. Henz. 7416 λ; -iae (N. Pl) Lucr. 4, 105, -ias 4, 42. 85; | *canitia* Plin. 31, 42; | *planitia* B. Hisp. 28 extr., -iae (Gen.) Liv. 44. 6, 15. (Dat.) Plin. 2 c. 89, -iam C. Divin. 1. 1, 2. Inser. Or. 3, -iae G. und D., -iā, *iarum* Vitr. 5. praef. 4. 5. 3, 7. 5. 12, 4. 7. 3, 3. 9. 7, 2. 3. 4, -ias Colum. 1. 2, 4. | Der Plur. des Wortes *intemperies* lautet regelmäßig -iae, -iarum usw.

Bem. Der Nom. S. ist im Lat. in der V. Dekl. in allen Fällen durch Antritt des Nom.-Zeichens s gebildet; wahrscheinlich ist dieses Zeichen s von den ursprünglich diphthongisch und konsonantisch auslauffenden Stämmen — dies, res, spes — auch auf die ursprünglichen Femininstämme auf ē und ī übertragen.

Auch der Voc. S. hat die Nominativendung s allgemein angenommen.

3. Der Genetiv Sing.¹⁾ erscheint in folgenden Formen: -ē-s, -ē-ī, -ē, -ī, von denen die auf -ē-ī die gewöhnlichste ist.

a) Die älteste Genetivform war ohne Zweifel die auf -ē-s, wie in der I. Deklination die auf -ā-s (z. B. *terrā-s*), so: *dīes* (st. *diei*) Enn. b. Gell. 9. 14, 5, und diese Form hat nach dem Berichte des Grammatikers Cae-sellius (bei Gell. l. d. § 6 sq.) und des Gellius selbst auch Cicero gebraucht in der Rede *Sest.* 12, 28, und so wird auch in dem ed. Lambini, in den übrigen aber *diei* gelesen, und Verg. G. 1, 208, wo in Vergils *Idiographum dies* gestanden haben soll, jetzt aber *diē* gelesen wird, *dīes* (st. *diei*) auch Inscr. Or. 523 (134 n. Chr.) (aber in *Diespiter* ist dies nicht Genetiv, sondern eine alte Stammform und *Diespiter* bedeutet Lichtvater, s. Corssen Ausspr.²⁾ I. S. 233 ff.); | ferner *facies* (st. *faciei*) Claud. *Quadrigar.* bei Gell. l. d. § 1, | *rabies* (st. *rabiei*) Luer. 4, 1083; | *Charisius* 1. p. 18 P. (p. 15 L.) führt noch an *pernicies* und *luxuries* st. -ie.

b) Neben dieser Genetivform auf -ē-s findet sich die auf -ē-ī, als: *rē-ī*, *diē-ī*, *faciē-ī*, in gleicher Weise, wie in der ersten Deklination neben der Endung auf -ā-s die auf -ā-i, als: *terra-s terrā-i*; diese Endung -ē-i kann von Dichtern auch einsilbig gebraucht werden, wie *rēi* Enn. *trag.* 361 V. Pl. Pers. 65. Ter. *Heaut.* 55. 743. 830 *Phorm.* 145. 421. *Lucil.* bei *Lact. Inst.* 6. 5, 2. *Luer.* 3, 918. 4, 885. *spei* Ter. *Andr.* 28. *Eun.* 1053. *Heaut.* 659. *Phorm.* 474, *diei* (2silb.) Ter. *Eun.* 801.

Die Genetivendung -ē-i ist wie die auf -a-i in der 1. Dekl. nach der Analogie des Gen. der o-Stämme gebildet, s. § 103, 10. Die Endung ēi blieb die gewöhnliche wohl unter dem Einfluß des gleichlautenden Dativ Sing., wie auch in der 1. Dekl. Gen. u. Dat. S. in der Form zusammenfielen. Nach i blieb in der Endung ēi lang ē lautgesetzlich erhalten; nach Konsonanten wurde nach dem Gesetz: *vocalis ante vocalem corripitur ēi* in der Regel gekürzt, also *fidēi*, *rēi*, *spei*; doch findet sich vereinzelt auch in diesen Formen die Länge erhalten: *fidēi* Enn. *Ann.* 389 M., *rēi* *Luer.* 2, 112.

c) Zu gleicher Zeit erscheint auch die aus -ē-ī zu -ē gebildete Genetiv- [und Dativ]form. Diese Genetivform gehört nicht bloß der älteren Zeit an, sondern war auch im goldenen Zeitalter bei Dichtern und Prosaikern häufig. So *acīē* (m. der Var. -ci) Caes. B. G. 2. 23, 1. B. Afr. 51, 6. Sall. *hist.* fr. 1, 107 Kr. (vergl. Prisc. 7, 94 p. 781 P. p. 367 H.); | *diē* Pl. *Pseud.* 1158. (mit der Var. *diei*), ebenso *Capt.* 800. Caes. bei Gell. 9. 14, 25: sed C. Caesar in libro de analogia secundo *hujus die et hujus specie dicendum putat.* B. G. 7. 11, 5. B. C. 1. 14, 3. 3. 76, 2. Sall. J. 21, 2 (ubi v. Kritz.). 52, 3. 97, 3. Liv. 3. 62, 5. 5. 23, 4. 6. 24, 8. 7. 8, 5. 9. 37, 4. 21. 47, 7. Sen. *cons. Marc.* 18, 1. *Flor.* 2. 2, 10. Auson. *idyll.* 14, 14. *Ecl.* 1 (de rat. librac). 31; | *meridiē* Caes. B. G. 7. 83, 5. sc. *tempus*; | *faciē* Pl. *Mil.* 1172 (nach Bothes richtiger Verbesserung st. *faciem*); | *fidē* Pl. *Aul.* 4. 6, 1. *Poet.* b. C. *Off.* 3. 26, 98. *Planc.* bei C. *Fam.* 10. 17, 3. *Hor. Carm.* 3. 7, 4. *Ov. M.* 3, 341. 6. 506. 7, 728. 737. *SC.* bei Plin. *ep.* 8. 6, 6 (mit der Var. -ei); | *plebē* I. *agr.* *CJL.* 200, 41 (111 v. Chr.); | *rē* (sehr

¹⁾ Neue I, 375 ff.

zweifelhaft, überall mit der Var. *rei*) Caes. B. G. 7. 56, 4. Liv. 1. 59, 2, aber auch CJL. 1, p. 288. Z. 18. Elog. 28 (zu Augustus Zeit); | *requieō* Sall. hist. fr. bei Prisc. 7, 94 p. 781 P. (p. 367 H.). Auson. Idyll. 4, 4; | *spē* Liv. 21. 40, 7 (mit der Var. *-ei*); | *speciē* Caes. bei Gell. 9. 14, 25.

d) Eine zweite aus *-ē-i* gebildete, meist nur altlateinische Genetivform ist die auf *-ī* (meist nach vorangehendem *i*), als: *aci-ī* st. *acie-ī*. Sowie die Form auf *-ē* dadurch entstanden ist, daß das in der Endung *-e-i* vorangehende *e* das folgende *i* beherrscht und in sich aufgenommen hat; so die Form auf *-ī* dadurch, daß das in der Endung *-e-i* nachfolgende *i* das vorangehende *e* beherrscht und in sich aufgenommen hat. Für diese Form führt Gellius 9, 14 folgende Beispiele an: *fami* Cato und *Lucil.* (auch Varro nach Charis. p. 40 P. p. 30a L.); | *perniciī* Sisenna hist. 6. C. Rose. Am. 45, 31; | *progeniī* Pacuv.; | *aciī* Cn. Matius in Iliad. XXI; | *speciī* id. in Il. XIII; | *luxurii* C. Graech. de leg. promulg.; | ferner *plebī plebi* scitum, t. Bant. CJL. 197, 16. (133—118 v. Chr.), l. agr. C. 200, 6. 13. (111 v. Chr.). C. Br. 14, 57. l. agr. 2. 5, 10, besonders *tribunus*, *tribunatus plebī*, *aedilis plebī* C. Ver. 5. 68, 175 und sonst oft. Cael. bei C. Fam. 8. 4, 2. Sall. hist. or. Licin. Mac. 15. Liv. 2. 42, 6. 25. 7, 5. 35. 40, 5. und sonst oft. Val. Max. 2. 7, 8 u. s. Tac. Ann. 16, 26. Flor. 3. 11, 3. Macrob. Sat. 1. 7, 33. 3. 17, 2. Inser. Or. 4321; | *diī* st. *diei* Ps. Q. Cie. de XII. signis cael. in d. Anthol. Burni. V, 41. Auson. eel. 4 (ratio dier. ann. vert.), 7. 12.

4a. Die Bildung des Dat. Sing. scheint ebenfalls ausgegangen zu sein von ursprünglich konsonantischen Stämmen wie *rēs*. Aus ig. Dativ **rej-ai* (mit der Dativendung *ai*) ergibt sich lat. Dativ *rēi*, woraus später mit Kürzung des *ē* (nach Analogie der Gen.-Form) *rē-ī*, während nach Vokalen *ē* bewahrt blieb: *ac-i-ē-ī*, *di-ē-ī*. Die Dativform (aus **rej-ai*), der Genetivform gleichlautend geworden, ließ nun im Lat. dieselben Veränderungen zu, wie die Gen.-Form.

4b. Wie im Genetiv kann auch im Dativ *rei* einsilbig gebraucht werden: Enn. bei C. Tusc. 3. 13, 28. Pl. Asin. 182. Trin. 635. Ter. Andr. 458. Phorm. 616. Hec. 224. Lucil. bei Non. p. 500. Die Dativform auf *-ē* st. *-e-i*, vergleichbar den (dialektischen) Dativformen auf *ā* der I. Dekl., wie Matūtā § 95, 5, findet sich ungleich seltener als die Genetivform auf *-ē*: *acieō* Sall. histor. bei Prisc. 7, 93 p. 780 (p. 366 H.); | *dieō* Pl. Trin. 843 huic ego *die nomen . . facio*. Amph. 276. Capt. 464; | *fueiē* Lucil. bei Gell. 9. 14, 22. 23; | *Fideō* (Göttin) CJL. 1, n. 170, *fideō* Pl. Trin. 117. 128. 142. Amph. 391. Pers. 193. Poen. 4. 2, 68. Ter. Andr. 296. Eun. 886. 898. Hor. Serm. 1. 3. 95, mit der Var. *-ei*: Caes. B. G. 5. 3, 7. Sall. J. 74, 1. Liv. 8. 31, 9; | *perniciē* Liv. 5. 13, 5; | *pubē* (von *pubēs* nach der V. Dekl., sonst nach der III.) *praesentiō* Pl. Pseud. 126; | *tuae re consulere cupio* Pl. Trin. 635, aber zweifelhaft *rē publicae* Liv. praef. 10 in dem ed. Put., vulg. *rei p.*; Claudio Spe Inser. b. Gori I, 371, 122. — Die Form *die* in Formen wie *quintī dieō*, *postridiē*, *pri-dieō* haben wir § 61, 12 auch als Lokativform kennen gelernt. | Die Dativform auf *-ī* begegnet nur vereinzelt, als: Pl. Stich. 158 (gratiam) *matri refero meae Fani*. Merc. 13

Nocti aut *Dii* nach Serv. (edd. *noctu* aut *die*), statt *facie Lucil.* bei Gell. 9. 14, 22 und 23 sunt tamen non pauci, qui utrobique *facii* legant § 24.

5a. Der Acc. S. ist regelrecht gebildet durch Antritt des Acc.-Zeichens m; der Auslaut des Stammes ē ist im Lat. regelrecht gekürzt zu ē. Über die Accusativform *dīe* statt *diem*, die Cato Cens. nach Quint. 9, 4, 39 gebraucht hat, s. § 38, 5.

5b. Die Form des Abl. S. auf ē setzt eine italische Neubildung auf ē-d voraus, die sich als italische Neubildung nach Analogie des Abl. S. der o-Stämme erweist; belegt ist ein Abl. auf ē-d nirgends. Eine vereinzelte Form des Abl. Sing. ist *dī* statt *diē* (Verr. Flacc. fast. Praen. C. p. 315), die der Genetivform auf ī entspricht.

6a. Der Nom. Pl. z. B. von *rēs* kann erklärt werden aus Antritt der Nom.-Endung es an den Stamm, und Kontraktion der zusammenstoßenden Vokale; ai. rāy-as ig. *rej-es ergibt lat. *rēes, *rēs*; die Bildung würde dann auf die ie-Stämme übertragen sein.

6b. Der Gen. Pl. auf ē-rum ist gebildet nach Analogie der a- und o-Stämme auf ā-rum u. ūrum.

6c. Der Abl. Pl. hängt die Endung -bus (ig. *-bhos) an die Vollstufe des Stammes wie bei *familiā-bus* u. ä.

6d. Der Acc. Pl. auf ēs erklärt sich durch Antritt der Endung ns an den Stamm lat. *rēs* aus *re-n-s.

6e. Der Gen., Dat. und Abl. Pl. wird fast nur von *res*, *dies* u. *species* gebildet; alle übrigen Wörter der V. Deklination verschmähen in der gewöhnlichen Sprache diese Kasus, und selbst *specierum* und *speciebus* verwirft Cicero Top. 7, 30, so daß man z. B. statt *specierum*, *speciebus* die entsprechenden Kasus von *forma*: *formarum*, *formis* gebraucht. Nur selten begegnen diese Kasusformen, als: *facierum* Cato bei Prisc. 7, 95 p. 782 (p. 367 H.); | *sperum* Eumen. paneg. Constant. Aug. 15, 3; *spebus* Paulin. Nol. Carm. 18, 243. Sidon. epist. 1, 9. 3, 6. 5, 48. Merob. Carm. 4, 36. Sulpic. Sev. Dial. 3. 10, 3; | *glacierum* Sidon. epist. 4, 6 extr.; | *specierum* Apul. dogm. Plat. 1, 6 p. 193. Ascl. 3. 4. 5. 17 usw. (p. 287 ff.), de mundo 21. 37 p. 336. 370. Amm. Marc. 29. 5, 36. Arcad. Charis. Dig. 50. 4, 18 § 5. Cod. Justin. 1. 2, 10 und sonst sehr oft u. a. Späte; *speciebus* Apul. Ascl. 5. 19. 27 p. 289. 302. 310. Tert. spect. 18. ad nat. 2, 9. adv. Marc. 3, 17 und sonst. Vopisc. Aurel. 21, 4. Scæv., Papinian., Paul., Ulpian. u. a. Juristen häufig. Sidon. epist. 1, 10. Mart. Cap. 6 § 707 u. s.; | *aciebus* Serv. ad Verg. A. 5, 581; | *superficiebus* in der Überschrift zu Dig. 43, 18.

Von *spes* kommen im Altlateinischen die Pluralformen *sper-es* Enn. bei Fest. p. 333 und Dat. u. Abl. *sper-i-bus* Varro bei Non. p. 171 vor. Diese Formen sind von dem Stämme *spes-* (mit Rhotacismus des s zwischen 2 Vokalen) gebildet und gehören daher eigentlich nicht der V., sondern der III. Deklination an, wie *glis*, G. *glir-is*, *vis*, Pl. *vir-es*, *mas*, Gen. *mar-is*.

Nach der Lehre der alten Grammatiker, z. B. des Charisius 1 p. 18 P. (p. 15 L.), soll es auch eine pluralische Genitivform auf -um gegeben haben, wie *specie-um*, *materie-um*, *luxurie-um*; aber in keinem Schriftsteller findet

sie sich und scheint daher nur im Kopfe der alten Grammatiker bestanden zu haben. Waren diese Gen. auf -um bei e-Stämmen wirklich vorhanden, so wären sie zu erklären wie der Gen. Plur. der a-Dekl. auf -um z. B. *coclicol-um*; *agricol-um* usw. und wahrscheinlich zu einer Zeit entstanden, als -um im Gen. Plur. das allgemein übliche Zeichen des Gen. Plur. war.

§ 93. Geschlecht der Substantive der fünften Deklination.¹⁾

Die Substantive der V. Deklination sind sämtlich weiblichen Geschlechts mit Ausnahme von *dies*, das männlichen u. weiblichen, und von *meridies*, das nur männlichen Geschlechts, außer bei Amm. Marc. 26. 1, 9 *meridiem plenam*, ist.

Das Wort *dies* ist im Plural regelmäßig männlichen Geschlechts, nur vereinzelt weiblichen; in d. Titel: M. Cato *dierum dictarum de consulatu suo* bei Charis. 2 p. 179. 181. 184 P. usw. (p. 118a. 120a. 121b Lind.) und bei dem späten Eumen. (250 n. Chr.) paneg. Constantino Aug. diet. 9, 3 *longissimae dies*; im Singular aber ist es nicht selten auch weiblichen Geschlechts; in der Dichtersprache entscheidet öfters das Versmaß, wie Tibull. 3. 6, 32 *vénit póst multos | íma seréna dies*. So ohne allen Unterschied der Bedeutung Caes. B. C. 3. 19, 3 *altera die*, aber § 4 *postero die*. C. Catil. 2. 3, 6. 2. 6, 12. Liv. 1, 51, 4 und sonst *hesterno die*, aber C. de or. 3. 6, 22. Liv. 40. 9, 10 und sonst *hesterna die*. Liv. 2. 56, 9 u. s. *erastino die*, aber 3. 20, 4. 3. 46, 8 *erastina die*; gewöhnlich *die primo, altero, tertio usw.*, aber Liv. 5. 42, 2 *prima die*; allerdings sind die Beispiele des Fem. ungleich häufiger, wenn es einen bestimmten Zeitpunkt, einen bestimmten Tag, einen Termin bezeichnet, häufig aber auch die des Masc. in derselben Bedeutung, also *dies certa, dieta, indicta, edicta, prodicta, improdicta, proscripta, constituta, praestituta, praefinita*, Alles bei Cie., zum Teil bei Caes., Liv. u. A., *dies stata, statuta, statuenda, edita, composita* bei Liv., ferner: *diem dicere, qua, diem primam quamque dicere* b. Cie., Caes., Liv., *edicere in eam diem, edicere diem, qua, ad diem, quam edixerat, in quam diem edicta erant* bei Cic., *eam diem constituit, ea dies, quam const.* bei Cic., Caes., Liv., *diem praedicere, qua* Liv. 22. 38, 10. *nuntium misit qua die* Liv. 25. 13, 6. usw., *ubi ea dies venit* Caes. und dgl.; *ad eam, hanc, illam, quam diem, ante eam diem* Cie. und Liv., *ex ea, hac, illa die, qua ex die* Cie., Liv., *a qua die* Caes. B. C. 1. 36, 5 u. dgl.; hingegen bes. in alter Zeit, als ein Übergang von *dies* ins gen. fem. noch nicht erfolgt, wenigstens noch nicht Regel war: *status dies XII. tab.* bei C. Off. 1. 12, 37. *status conductus dies* Pl. Curc. 1. 1, 5; *dies praefinitatur, quo die adessent* Cineius bei Gell. 16. 4, 3, *status conductusve dies und die, qui predictus est* § 4. 5., *dies praestitutus, statutus, constitutus, dictus, indictus, eo die, qui dictus erat, prodicto oder praedicto die, die, quem dixerat u. dgl.* Liv., ganz gewöhnlich *hic dies, hoc die* (daher *hodie*), *ille dies, eo die, status dies* Plin.

¹⁾ Vergl. Neue Formenlehre I, S. 681 ff.

ep. 9. 39, 1. Suet. Claud. 1. Flor. 1. 13, 16; *hic nuptiis dictus* dies Ter. Andr. 102; dies colloquio dictus u. dgl. Caes. — Wenn dies das Datum eines Briefes bezeichnet, so wird es weiblich gebraucht. C. Fam. 3. 11, 1 in altera (sc. epistula) dies erat adscripta Nonarum Aprilium. Q. fr. 3. 1, 3, 8. — Wenn dies eine Zeitdauer ausdrückt, so ist das weibliche Geschlecht vorherrschend, daher das Deminutiv *diecula*, wie schon Charisius bemerkt, = begrenzter Zeitraum, Frist, kurze Zeit eines Tages. C. Tusc. 3. 22, 53 quod ita esse dies declarat, quae procedens (aegritudinem) mitigat. Verr. 1. 2, 6 dies *pere exigua*, eine sehr kurze Frist. 3. 7, 16 *exiguam diem*. Att. 6. 1, 16 diem *laxam*. 12. 3, 2 annua die; nur höchst selten ist hier das Masc., so bei Non. p. 552 Turpilius Paedio: amorem intercedente ipse lenivit dies. Stat. Th. 1, 638 f. *longumque saecula digne* | prōmeritūre diem. — Aber auch dann wird dies als Fem. gebraucht, wenn es = Zeit schlechthin, unbegrenzter Zeitverlauf ist; Plin. Ep. 8, 5, 3 *necessitas ipsa est dies longa et satietas doloris*. Plaut. Epid. 545 longa dies meum infestat animum. — Alle Fälle zusammenfassend Varro (bei Charis. p. 110, 8): Varro distinxit, ut masculino generi unius diei cursum significaret, feminino autem temporis spatium. Serv. zu Verg. Aen. II, 324: feminino genere ponitur, cum tempus significat. Ebenso Nonnius. Kretzschmer in Glotta 1908 p. 333 erklärt den femininen Gebrauch von dies aus Übertragung des Geschlechts von *tempestas*, das in älterer Zeit bedeutete „Zeitpunkt, Zeitraum, Zeit“, z. B. XII tab. bei Varro VII, 52. Plaut. Truc. 380. Andre — wie Delbrück, Grundr. III, 122, Sommer p. 429 — erklären den fem. Gebrauch von dies unter Hinweis auf die Tatsache, daß die Zeit ursprünglich nach Nächten gemessen und gezählt wurde, aus Übertragung des Geschlechts von *nox* auf dies, wenn es einen bestimmten Tag bzw. Datum und eine bestimmte Zeit bedeutete.

Die Dichter wählen nach Bedarf des Verses bald *die eine*, bald die andere Form.

§ 94. Erste Deklination.¹⁾

1. Die erste und die zweite Deklination bilden einen mehrfachen Gegensatz zu der III., IV. und V. Deklination. Denn während in diesen die drei Geschlechter nicht durch besondere Formen unterschieden werden, geschieht dies in jenen, wie wir § 60, 4 gesehen haben, im all-

¹⁾ Vergl. Th. Ruddimann. Inst. gr. L. I. p. 46 sqq.

K. L. Schneider Formenlehre der Lat. Sprache II. S. 14 ff.

K. L. Struve Lat. Dekl. und Konj. S. 5 ff.

Fr. Neue Formenlehre der Latein. Sprache I. S. 4 ff.

K. Reisig Vorles. über Lat. Spr., herausgegeben von Fr. Haase S. 65 ff.

Fr. Bücheler Grundriß der Lat. Dekl. S. 9. 17. 22. 26. 32 f. 44 f. 48. 53. 61. 65.

W. Corssen Über Aussprache der Lat. Spr.² II. S. 448 ff. I. S. 588 ff.

II. S. 43. I. S. 754. 769 f. 698. 677 ff. 681 f. 683 ff. 762 f. 763 f. 771 ff.

II. S. 718. 721 f. I. S. 753 f. I. S. 103. 196 f. I. S. 269 f. II. S. 443.

687. I. S. 700. 763 f.

Sommer S. 351—362.

Lindsay-Nohl S. 425 ff.

gemeinen; daher können die I. und die II. Deklination die dreigeschlechtigen genannt werden.

2. Die Wörter der 1. Deklination gehen im Nom. Sing. auf *a* aus und sind meist weiblichen Geschlechts. Das *a* ist nicht etwa ein Kasuszeichen, wie das *s* der andern Deklinationen, sondern der Kennlaut oder Charakter (§ 60, 3), es gehört also dem Stämme an. Es war ursprünglich lang, kürzte sich aber schon frühzeitig (s. § 15, 3, 1) vielleicht unter dem Einfluß des Acc. Sing., der ja bei o-, i- und u-Stämmen mit dem Nom. S. gleiche Quantität (Kürze) hatte; vielleicht wirkte auch das Jambenkürzungsgesetz ein (lat. *fūgā* zu gr. *φυγή*, *ferā*, *rōtā*); auch kann die Analogie der kurzen Mask. und Neutralstämme auf *ō* die Kürze der Femininendung bedingt haben (nicht bloß *bōnā* zu *bonūs*, *bonūm*; *nōvā* zu *novos* u. *no-vom*, sondern auch *clāra* zu *clārūs*, *clārūm*), wie denn überhaupt das Nebeneinander der *ō*- u. *ā*-stämme in der Motion der Adjektiva die Deklination der substantivischen *ā*-stämme stark beeinflußte. So entspricht sich *ai. asvā* = lat. *equā*; griech. *χώρα*, *μάχαιρα*, got. *gibō*.

Das Lat. hat auch maskuline *a*-Stämme entwickelt, wie das Griech. Anlaß dazu mag gewesen sein, daß die femininen Abstrakta zunächst in kollektivem Sinne zur Bezeichnung männlicher Personen gebraucht wurden, wie im Deutschen „die Bedienung, die Dienerschaft“ = „die Diener, der Diencer“; im Lat. *optio*, *onis*, f. die Wahl als masc. „der (ausgewählte) Gehilfe des Centurio“; mittellat. *bursa*, *ae*, f. „Vereinigung von Studenten“, m. „der Student“, deutsch „Bursche“; mittellat. *camerāta*, f. „Raum für Genossen“ später „Genosse“, deutsch-lat. „der Kamerad“; engl. *justice* 1) Gerechtigkeit, 2) magistrate; span. *justicia* f. Gerechtigkeit, m. Behörde; griech. **νεανία* „die Jugend“, m. (mit Anfügung des Nom. s) *ō νεανίας*, „der Jüngling“. So lat. *scriba* (die Schreiberschaft), m. der Schreiber; *agricola* (der Ackerbau) m. der Landmann.

Das Griech. hat nach Analogie der männlichen *o*-Stämme auch den maskulinen *ā*-Stämmen im Nom. Sing. in der Regel das Nom.-Zeichen *s* zugefügt (*νεανίας*, *νεφεληγεότης*), aber auch versagt, sogar mit Kürzung des Stammcharakters — *νεφεληγέτης*. Im Lat. erscheint in der Regel auch bei mask. *ā*-Stämmen kein Nom.-Zeichen *s*; doch ist aus dem älteren Latein überliefert *hasticapas* (Paul. Fest. 73) und *paricidas* (Paul. Fest. 278). Der Umstand, daß auch im Osk. bei männlichen Eigennamen echt italischer Worte auf *ā* ein *s* im Nom. Sing. erscheint: *Marka-s*, *Tanā-s*, daß dagegen im Osk. grade die aus dem Griech. entlehnten Eigennamen kein *s* zeigen z. B. *Arkiia* = *Ἀρχίας*; *Santia* = *Σανθίας*, macht es nicht gerade wahrscheinlich, daß das Nom. *s* in jenen beiden echt lat. Worten durch griechisches Beispiel veranlaßt ist; es kann auch im Lat. aus demselben Grunde angefügt sein, wie im Griech. allgemein: zur Unterscheidung der männlichen *ā*-stämme von den weiblichen.

Der Nom. auf *e* in echt lat. Namen auf lat. Inschriften (späterer Zeit) beruht auf griechischer Nachahmung. Julianē CJL. 5, 494. Marcianē J. Neap. 3192. Junianē inscr. de l'Algérie 2893.

Endungen:

Sg. Nom. -a	Pl. -ae (aus -a-i)
Gen. -ā-s, -ā-i, -ai, -ae, -a-is, -ae-s	-ā-rum und -um
Dat. -a-i, -ae, (-ā, -ē)	-eis (aus a-eis), -is (aus a-is), (ēs u. ās vereinzelt), -ā-bus
Acc. -ām	-ās (aus -a-ns)
Voc. -a	-ae (aus -a-i)
Abl. -ā-d, -ā	-īs (aus -a-is), -ā-bus.

Anmerk. Die durch fetteren Druck hervorgehobenen Formen sind die gewöhnlichen.

Paradigma:

Sg. N. u. Voc. mensa	Pl. mensae
Gen. mensā-s, mensā-i, mensae	mensā-rum
D. u. Loe. mensa-i, mensae	menseis (aus mensa-eis) mensīs, -a-bus
Acc. mensa-m	mensās
Abl. mensād, mensā	mensās.

§ 95. Bemerkungen über die Kasusendungen der ersten Deklination.

1a. Über Nom. Sing. auf a für ä; ä-s und e s. § 94, 2.

1. Der Genet. Sing. der Feminina ging ursprünglich auf -ā-s aus, also mit dem Suffixe *s*, wie im Osk.: moltā-s = multae, maimā-s maximae usw., im Sabell. Joviā-s = Joviae, im Umbr. fameriā-s = familiae usw., im Griech. ἄ-s, als: γράμματ-ς (bōöt., lesb., dor.). Pris. 6, 6 p. 679 P. (p. 198 sq. H.) führt an: escā-s Liv. Andr.; Manetā-s, Latonā-s id.; terrā-s Naev.; fortunā-s id.; viā-s Enn. Aen. 421 Vahlen; eurā-s Accius bei Non. 205; bei Charis. aulā-s, Maiā-s, aquā-s; aber der Blütezeit der lateinischen Literatur war diese Form fremd, daher ist Sall. fr. bei Charis. 1 p. 83 P. (p. 60b L.): eastella custodias thensaurorum in dedicationem acciperentur wohl entweder mit Bücheler a. a. O. S. 33 custodiae oder mit den neueren Herausgebern *acciperent* zu schreiben;. Serv. ad Verg. A. 11, 801 führt als antiqua lectio *auras* an und verteidigt sie; unsere edd. bieten fast einstimmig *aurae*; Alcumenās in dem alten Argumentum I zu Plautus' Amphitruo; in der Stelle des Plin. 36, e. 4 Pandoras genesin appellavit hat Plinius des Phidias griechische Worte nicht ändern wollen; in der gewöhnlichen Sprache hat sich diese Genitivform als Archäismus der Gesetzesprache bis in die späten Zeiten erhalten in den Verbindungen *pater*, *mater*, *filius*, *filia* *familias*, *G. patris familias* usw., *D. patri familias* usw., *A. patrem familias* usw., *patre familias* auch im Plur. als: *patres familias* usw., *patribus familias* usw.; Beispiele: Cato R. R. 2, 1. Ter. Ad. 747. C. de or. 1. 29, 132. 34, 159 und sonst, Nep. Att. 4, 3. 13, 1 und Später; daneben aber auch und häufiger: *pater*, *mater*, *filius*, *filia* *familiae*, *patris familiae* usw., z. B. C. Rose. A. 41, 120. Caes. B. G. 6. 19, 3. Liv. 1. 45, 4 und sonst und Später; *patres*, *matres*, *filiī*, *filiae* *familias*, *patrum familias* usw., z. B. Pl. Stich. 98. Varr. L. L. 7 § 44. R. R. 2. 10, 8. C. Verr. 3. 51, 120 und sonst oft. Cornif.

ad Herenn. 4. 8, 12. B. Alex. 58, 4 und Spätere, daneben patres *familiae* usw., z. B. Varr. R. R. 2 pr. 3. 3. 3. 5. Caes. B. G. 1. 50, 4 und sonst oft. Liv. 5. 30, 8. 26. 36, 7. Colum. 1. praef. 15; über den Plural bemerkt Varr. L. L. 8 § 73 plurcs *patres familias* dicere non debuerunt, sed, ut Sisenna scribit, *patres familiarum*, wie Sall. C. 43, 2 *filiī familiarum* (ubi v. Kritz). 51, 9 *matres familiarum*. Tac. A. 3, 8 *filios familiarum*. 11, 13 *filiis familiarum*. — Bei C. Verr. 3. 79, 183 wird in einem sehr alten ed. Lambin's und im Lag. 29 gelesen *patribus familiis* statt der vulg. p. *familias* und von Prisc. 6, 6 p. 679 P. (p. 199 H) bestätigt, wie auch Serv. ad Verg. 11, 801 bemerkt: *multi volunt in numero plurali nomen utrumque declinari, ut dicamus hi patres familiae, horum patrum familiarum.*

Spälat. Formen auf ās wie Quartas CJL. 9, 2398 sind natürlich Nachahmungen des griech. Gen. auf ῥς.

Bem. Die Endung des Gen. Sing. ā-s entsteht durch den Antritt der eig. Gen. Endung s an den Stammcharakter ā;

vergl. gr. γώρα-ς lat. viā-s; got. gibos (zu Stamm giba).

2. Ungleich gebräuchlicher aber wurde im Altlateinischen die Genetivform auf -ā-ī und später kontrahiert auf -āi; s. § 61, 3; dieselbe gehörte aber nicht bloß dem Altlateinischen an, sondern findet sich auch noch auf Inschriften selbst der spätesten Kaiserzeit, wobei jedoch zu bemerken ist, daß zur Zeit des Plantus und Ennius die zweisilbige Genetivform auf -ā-i wirklich noch in der Sprache lebte; später aber wurde dieses zweisilbige ā-i zu dem Diphthonge ai zusammengezogen und dann zu ae getrübt. Diese Trübung beginnt schon in alter Zeit und war schon zur Zeit der Gracchen und des Cimbernkrieges zum Durchbruch gekommen, so daß ai zwar noch in Inschriften beibehalten, aber wie ae gesprochen, in Staatschriften und in der Bücherschrift hingegen ae auch geschrieben wurde. Wenn aber Lucretius, Cicero, Vergilius und Spätere sich dieser Form noch bedienten, so geschah dies, um ihren Gedichten eine altertümliche Form zu geben. — ai findet sich in Inschriften von der ältesten Zeit an bis zu dem SC. de Bacch. (186 v. Chr.): *Accetiai pocolom* CJL. 43. *Belolai pocolom* ib. 44. *Lavernai pocolom* ib. 47. *fameliai* C. 166. aedem *Duelonai* SC. de Bacch. C. 196 usw.; in Inschriften vom Zeitalter der Gracchen an bis zum Ende der Republik: *eius rei quaerundai*. *faciundai* causa l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). *calcis restinctai* l. Puteol. par. fac. C. 577 (105 v. Chr.). *sepulcrum pulerae* feminae und *sacerdotis publicai* C. 1007. 1182. *vitai* C. 1202 usw.; aus der Kaiserzeit: *patriai* Or. 650. *provinciai* Or. 488. *viai* Gr. 739, 4. *divinai* Gr. 1063, 2. *coloniai* Gr. 362, 2 (321 n. Chr.) usw. — Bei Schriftstellern: Enn. bei Pers. 6, 9 *Lunā-i* portum. Id. b. Macrob. *Saturn.* 6. 2, 27 *fremitu silvā-i* frondosā-i. Id. nach unzweifelhaften Konjekturen bei Varr. L. L. 7 § 42 *sonus Egeriā-i*, bei C. Cat. maj. 6, 16 *viā-i*; ferner statt der Lesart der edd.: Enn. bei C. Tusc. 3. 26, 63 *Medeā-i* miserias. Pl. Mil. 84 *comoediā-i*. 103 *magnā-i* rei *publicā-i* gratia. Amph. 367 *audaciā-i* cōlumen. Stich. 537 *morā-i*. Merc. 834 *fāmiliā-i*. Pers. 244 *tippulā-i*. Aul. 2. 4, 16 *filiā-i*; sehr häufig

bei Lucret., als: *amicitiai*, *animai*, *äquāī* (1, 285 *äqñāī* 6; 1072, daneben *äquāī* 1, 283. *äquāē* 6, 554, *äquāē* 6, 552), *gelidāī* *stringor aquāī* 3, 693, *nigrāī* noctis ad umbram 4, 537, *materiai*, *naturai*, *vai*, *vitai* und viele andere; mit der § 32, Anmerk. 2 erwähnten Aphaeresis 3, 624 *animai** statt *animāī* est (cdd. *animaest*,¹⁾ wie in einem alten Epigramme CJL. 1202 non aeo exacto *vitāī* es traditus morti, d. i. *vitai*'s; bei C. Divin. 2, 30, 63 *aquāī*, in d. Arateis *Nepā-i*, *terrā-i*, *aquāī*, *aqilāī*; bei Verg. A. 3, 354 *aulā-i*, 6, 747 *aurā-i*, 7, 464 *aquā-i*, 9, 26 *pictā-i* vestis; Pers. 6, 9 *Lunāī* portum ist aus Ennius entlehnt; ebenso bei den Masc. auf -ās oder -ēs, G. -ae, *Aeneā-i* und *Anchisā-i* veteres poetae bei Prisc. 7, 3. p. 728 P. (p. 284 H.) Lucr. 5, 28 vis *Geryonā-i* und nach unzweifelhafter Konjektur: Pl. Trin. 359 *Charmidā-i* filio. 1183 *Callielā-i* filia. Poen. 5, 2, 85 *Antidamā-i*; bei Späteren nur vereinzelt: Auson. id. 7, 5 *herai* imperium. Prudent. apoth. 702 *aquai*. Spätere Dichter in Burm. Anth. L. 5. 71, 13 *Nepai*. — Nachdem die Trübung des *ai* zu *ae* durchgedrungen war, wurde auch die Genetivform auf -ae die allgemein gebräuchliche; doch findet sich auch auf Inschr. aus späterer Zeit *ai* als orthogr. Archaismus.

Bem. Die Endung des Gen. S. ā-ī, auch später noch bei Virgil Aen. 3, 354 *aulā-i* zweisilbig, (daraus *ai*, später *ae*) ist wohl nach Analogie der o-Stämme gebildet, indem deren Genetivendung ī an den Stammcharakter ā antrat (s. § 103, 10).

Formen wie *Rōmā-i* u. *Romae* (s. § 61, 12) sind Lokative, gebildet durch Antritt der Lokativendung ī an den Stammcharakter ā; ā-ī wurde āi, ai, ae; die römischen Grammatiker betrachten die regelrechten Lokativformen wegen der Ähnlichkeit der Form als Genetive u. lehren, daß auf die Frage wo? bei den Singularien der 1. (u. 2.) Deklination der Gen. stehe.

3. Die Genetivformen auf -a-is, -a-es und -e-s sind als Mischformen anzusehen, d. h. als Formen, die aus Mischung der lateinischen auf -a-i, -ae mit den griechischen auf -α-s, -η-s entstanden sind, die uns aber keineswegs berechtigen als ursprüngliche Genetivform im Lateinischen die auf -a-is oder -a-es anzunehmen.

Die Genetivform auf -a-is findet sich nur in zwei Beispielen: *Prosepna-is* (= *Περοεγόνης*) Aufschrift eines etruskischen Spiegels mit griechischer Kunstdarstellung CJL. 57. Add. p. 554 und *EutEchia-is* in Bull. arch. Ital. 1862 p. 41, Zeit des Kaisers Claudius (= *Ειτυχίας*).²⁾ —

Die Genetivform auf -a-es, in einer Silbe aes ausgesprochen, entspricht der Gr. auf -η-s; denn das griechische -η wurde im Lateinischen schon in der republikanischen Zeit durch ae bezeichnet, z. B. *σκηνή*, *scena*. Sie kommt in Inschriften seit Sulla's Zeit bis in die späteste Kaiserzeit von weiblichen, selten von männlichen (z. B. Midas) Personennamen vor, und zwar von griechischen, als: *Laudiaeis* I. N. 3798. CJL. 1212 (vor 74 v. Chr.). *Heraes* I. N. 2364 (vor Aug.). *Midaes* Or. 2863 (13 v. Chr.), ferner: *Anthusaes*, *Basillaes*, *Calaes*, *Helenaes* usw.; von lateinischen Frauennamen

¹⁾ S. Lachmann, Comm. ad Lucr. 3, 374 p. 159. u. ad 1, 993 p. 65.

²⁾ S. Corssen a. a. O. I. S. 683.

neben griechischen auf *-e-s* (= ης): *Cerviae* Psyches I. N. 5453. *Sabidae* Ecloges Gr. 650, 3. *Valeriae* Nices Gori I. Etr. I. 442, 70; | ungleich häufiger von Frauennamen in Grabsteinen, neben denen entweder ein griech. Zuname oder der griechische Name des Gründers oder der Gründerin des Denkmals oder einer anderen mit der Verstorbenen in naher Beziehung stehenden Person steht, woraus ersichtlich ist, daß die genannten Personen griechische Freigelassene oder Sklaven waren, als: *Pescinae* Laudicae ossa heic sita sunt I. N. 3798. CJL. 1212 (134—74 v. Chr.). *Aquilliae* (Sosander) C. 1025 (vor Aug.). *Antoniae* (Europa) Or. II. 5376 (Zeit des Aug.). *Statiliae* (Agrimatio) ib. 5411 (Zeit des Nero). *Terentiae* (Demetrius) Gori I. Etr. III. 252, 300 usw.; | ohne einen griechischen Namen, aber meist als Freigelassene oder Sklavin bezeichnet, als: *Diana* I. N. 3789. C. 1242 (vor Aug.). *Faeniae* (libert.) I. N. 3103. *Decimiae* (libert.) Gr. 360, 2. *Faustae* (serv.) Gori I. Etr. III. 256, 326 usw.; | selten von Appellativen, als: *dominae* Bull. d. Inst. Rom. 1861 p. 178. *Iunaes* Garr. Graff. Pomp. XXI, 2. *annonae* Fabr. 312, 366. *vernaes* ib. 296, 258. —

Die Genetivform auf *-ē-s* entspricht gleichfalls der Griechischen auf *-η-ς*, indem das griech. η im Lateinischen durch ē bezeichnet zu werden pflegte; sie findet sich nicht bloß bei griechischen Frauennamen, sondern wurde auch auf lateinische übertragen: *Monimes* CJL. 623 (44 v. Chr.). *Tyches* Gor. I. 408, 224. *Irenes* ib. I. 110, 87, *Prisees* Gr. 638, 7. *Benignes* Or. 458 d., *provincies* Or. H. 6817 (spät). *Julies* Gr. 747, 5 (spät). *Minerves* Fast. Philoc. C. p. 338. Mart. 21 (354 n. Chr.). *Dianes* ib. p. 348. Aug. 13 (354 n. Chr.). *Anastasies* d. Ross. I, 977 (522 n. Chr.) usw. —

Bei Masculinis finden sich die Endungen *-aes* und *-es* nur ganz vereinzelt; *Rhoemetalcae* *Midae* Or. Inscr. 631. 2863. *Niciae* Grut. p. 882, 1; *Agrippes* Fabr. p. 498, 24.

4. Der Dativ Sing. ging ursprünglich auf *-ā-i* aus, im Osk. auf *-ai*, im Sabell. *-ai*, im Griechischen auf *α* oder *η* mit dem Jota subser. Dieses *ā-i*, entstanden aus dem Stammcharakter ā + Dativ. Suffix āi (woraus āi, später ae), ist ursprünglich ohne Zweifel wie im Genetive zweisilbig gewesen, obwohl man es durch keine Dichterstelle beweisen kann; denn die Stellen, welche die alten Grammatiker dafür anführen, bieten den Genetiv, wie das (von Charisus 1, 19 angeführte *terrāī frugiferāī* Enn. ann. 605 M.). Der Übergang des zweisilbigen *ā-i* zu dem Diphthongen *ai* und die Trübung dieses *ai* zu *ae* sind bei dem Dative die nämlichen wie bei dem Genetive. Diese Dativform findet sich in Inschriften von der ältesten Zeit an bis zur spätesten Kaiserzeit ebenso wie die Genetivform, nachdem schön längst in Staatsurkunden und in der Bücherschrift die Form auf *-ae* in den allgemeinen Gebrauch gekommen war, so daß also *ai* schon längst wie der Diphthong *ae* gesprochen wurde, wie wir Nr. 2 gesehen haben.

- a) Inschriften der ältesten Zeit bis zu d. SC. de Bacch. 186 v. Chr.):
filiai cist. Praen. Bull. d. Inst. Rom. 1866 p. 176. *Loucinae* CIL: 813. [N]umitoriae C. 122. *Menervai* C. 191. *Lokat.* *Romai* cist. Praen. C. 54;

- b) der Zeit der Gracchen bis zum Ende der Republik: *colonai* C. 1246 (geg. 100 v. Chr.). *Munniai* C. 1176. *Vergiliai* M. L. *Hilarai* C. 1302. *C. Clipeai* M. F. *Harai* C. 1311. *Clodiai* I. N. 1590. *Dianai* Or. 1446. *Philemae suae amantissumai* C. 1207 usw.;
- c) der Zeit des Augustus und der folgenden Kaiser: *Fortunai* C. p. 299. Jul. 30 (vor 29 v. Chr.). *eurai* C. p. 285. XXIV. *colonai* *Beneventanai* *Grut.* 227, 3. *Bonai Deai* *Grut.* 81, 11. *rei publicai* Or. 3882, usw.; *Lokat.*: *Asiai*, *Syriai* I. N. 2516. *Romai* Gr. 739, 4;
- d) der spätesten Kaiserzeit: *Valeriai* d. Ross. I. Christ. Rom. I. 113 (352 n. Chr.), *filiai* ib. I, 410 (393 n. Chr.) usw.

In der Schriftsprache findet sich kein Beispiel.

Die Regel des Nigidius Figulus (vergl. Gell. 13, 26, 4), daß im Gen. S. -ai, im Dat. ae geschrieben werden solle, ist ebenso wie die des Lucilius, Gen. u. Dat. S. seien ai, Nom. Plur. ae zu schreiben, willkürliche Bestimmung der Grammatiker.

5. Statt der Dativform auf ā-i findet sich auf sehr alten Inschriften von Pisaurum und Capua wohl dialektisch die abgestumpfte Form auf ā, also ohne das der Dativendung zugehörige i; *Feroniā* CJL I, 169 *Matutā* C. 177 *Loucinā* C. 189. 1200. *Fortunā* C. 1133 *Tuscolanā* C. 1200. 1201; so auch im Falisk. *Menervā*. Zu beachten ist, daß auch im Griech. der Dativ auf ῥ das i subscriptum in der Aussprache wenig hören ließ und daß auf jüngeren äolischen Inschriften ohne i subser. *τύχα ἀγαθά* (= *τύχη ἀγαθῆ*), *ἐν τῷ γυμνασίῳ* geschrieben wurde¹⁾. Auch die Form des Dat. Sing. der 2. Deklination entbehrt des i-zeichens: *horto* aus *hortoi* über *hortoe*.

Diese Form zeigt den Ursprung aus Stammauslaut a + Dativendung ai, also aus Langdiphthong āi, dessen Weiterentwicklung die war, daß der zweite Teil desselben aufgegeben wurde, also i schwand s. § 7, 10.

Ferner finden sich statt der Dative auf -ā-i wohl dialektisch auf sehr alten Weihinschriften Dative weiblicher Götternamen mit der kontrahierten Form auf -e, wie im Umbr., als: *ase* = *arae*, *Ikuvine* = *Iguinae*, und in anderen ital. Mundarten: *domu* (statt *donum*) dat *Dianē* CJL. 168. *Victoriē* *dono dedet* C. 183, so *Fortunē* C. 64; aber später vorkommende Dative dieser Art in griechischen Namen, wie *Nice* C. 1104 (vor 50 v. Chr.), sind als Nachbildungen griechischer Dative, als: *Νίκη* und ohne i subser. *Νίκη* anzusehen, in anderen jüngeren Inschriften mit Dativen auf -e von lateinischen Namen ist dieses e nichts anderes als ein auch in Handschriften vorkommender Schreibfehler, als: *Herennio Agricole*, *Severe conungi sue carissime, uxori sanctissimae et dulcissime, conungi duleissimae et sibi amantissime* Or. 4358. 4535. 4626 4622, in der späteren Zeit wurde eben mehrfach e für ae gesprochen u. geschrieben.

6 a. Das Kasuszeichen des Accusativ Sing. ist m (§ 61, 5), also lat. *famā-m* (a vor kons. Auslaut stets gekürzt). vergl. ai. *asvā-m* = lat. *equā-m*; gr. *χώρα-ν, μάρτυρα-ν*; osk. *viam, touta-m*.

Das ā des Stammes erscheint im Lat. überall (wie in vielen Endsilben)

¹⁾ S. Kühner Ausf. Griech. Gr. T. I. § 43, 5.

vor m gekürzt; in den ältesten Inschriften wird das auslautende m bald geschrieben, bald weggelassen bis etwa 100 v. Chr. u. vereinzelt bis zu Aug. Zeit; Taurasia, Cisauna cepit (t. Scip. CJL. I, 30 bald nach 290 v. Chr.).

6 b. Der Vok. S. lautet ä: es ist ungewiß, ob die ursprüngliche Verkürzung der ä-Stämme im Vokativ, wie im ai., auch im griech. bei Homer z. B. *vύμη* zu Nom. *vύμη*, auch im Umbrischen, das Nom. S. u. Voc. S. im Auslaut deutlich unterscheidet, — im Lat. bewahrt ist oder ob vokativisch gebrauchte Nominativform vorliegt.

6 c. Als Abl. S. findet sich auf den ältesten lat. Inschr. erhalten de *praedad* (Maurte dedet) CJL. I, 63. u. 64 auf 2 in Tusc. gefundenen Weihgeschenken des M. Furius und de senatus sententiad im Sen. Cons. de bacch. CJL. I, 196.

Bem. Diese Formen sind gebildet durch Übertragung der Endung des Abl. Sing. der o-Stämme; die ä-Stämme hatten die Ablativendung auf d (od, ed) nicht; sondern der Abl. Sing. der ä-Stämme war in der Ursprache dem Gen. Sing. gleichlautend, wie im Griech. *ἀπὸ τῆς χώρας*. Auch das Osk. hat diese Neubildung toutad „civitate“ zum Nom. tonto.

Im Umbrischen läßt die Form des Abl. z. B. *asa* = „ara“ schließen, daß am Ende ein Konsonant (d) abgefallen ist, da bei absolutem Auslaut ä in ä, o übergegangen wäre.

Auch im Lat. trat früh, wahrscheinlich vor 200 v. Chr. Abfall des d ein; vielleicht existierte in einer Übergangszeit eine Form des Abl. Sing. auf d vor vokalisch anlautendem Wort, mit geschwundenem d vor konsonantisch anlauendem Worte. Allgemein herrschend wurde die Form auf ä. (s. 61, 6).

7. Der Nominativus Pl. geht in den mittelitalischen Sprachen auf -ä-s (-ar) aus, das aus Verschmelzung des Charakters ä mit dem ursprünglichen Kasuszeichen des Nom. Pl. -s entstanden ist, so umbr. *urtas* = ortae, *ivengar* = juvencae, *motar* = multae, | osk.: *seriftas* = scriptae, *pas* = quae, sabell. *asignas* (Insignien). Im Lateinischen aber läßt sich diese Form mit Bestimmtheit nicht nachweisen; denn in dem Verse des Atellanendichters Pomponius aus Bononia (zur Zeit des Sulla Atell. 141 quod *laetitas insperatas* modo mi *inrepere* in sinum ist mit Bücheler a. a. O. S. 17 das Subjekt aus dem Vorhergehenden zu entnehmen und *laetitas* Objektsakkusativ zu dem transitivisch gebrauchten *inrepere* (vergl. ea se subrepit milii Plaut.). Die Bildung auf -s findet sich in Übereinstimmung mit der im ai. (vergl. ásvā-s) u. Got. (vergl. gibōs).

Das lateinische Suffix aber war -i, das mit dem Charakter des Wortes zu -ai verschmolz, wie im Griechischen zu -ai, s. § 61, 7, und so findet es sich noch in Inschr. SC. de Bacch. CJL. 196, 29 (186 v. Chr.) *tabelai datai* erunt. C. 207, 6 litteraive testium; aber sehr frühzeitig trübte sich dieses ai zu ae, obwohl noch in der Kaiserzeit auf Inschriften zuweilen ai begegnet, das aber hier nur als Zeichen des ehemaligen Diphthongen anzusehen ist, als: *arai* I. N. 5750.

Die Form des Nom. Pl. auf a-i (später ae) ist eine Neubildung nach Analogie der o-Stämme im Lat. u. Griech. — Die Übertragung wird um so

erklärlicher, da ähnliche Formen für Masc. u. Fem. (bei den Adj. auf us, a, um) zu fordern nahe lag. Die Neubildung wird im Lat. früher erfolgt sein, als die Neubildung des Gen. Sing. auf ai (ae), da vom alten ursprachlichen Gen. S. auf as noch deutliche Belege überliefert sind, vom ursprachlichen Nom. Plur. auf as aber nicht; sie wird auch erfolgt sein zu einer Zeit, in der der Nom. Plur. der o-Stämme noch ungeschwächt o-i (später oe, daraus i) lautete.

Nach Brugmann (K. Z. 27, 199) soll die Endung des N. Pl. ae aus der ursprünglichen Endung des Nom. Dualis der ā-Stämme entstanden sein (dual ai. asvē = lat. Plur. equae).

Auf zwei Inschriften von Pisaurum C. 173 und 177 findet sich der Nom. Pl. *matrona*, der nach Corssen a. a. O. I S. 754*) aus matronā so entstanden ist, wie die Nr. 5 angeführten Dative Feronia, Loucina, Matuta gleichfalls auf Inschriften von Pisaurum. Wahrscheinlicher liegt eine dialektische Bildung des Plur. mit der Endung s vor (s. o.) mit graphischer Weglassung des schließenden s.

Formen mit Übertragung der Endung der 3. Dekl. finden sich vereinzelt im Spälat. z. B. Sportula-es CJL. 8, 9052.

8. Das Kasuszeichen des Genetiv Pl. ist im Lat. **-rūm**, also bei a-Stämmen: **ā-rūm** das dem Umbrischen *-a-rum*, häufiger *-a-ru*, als: menzaru (= mensarum), dem Sanskritischen bei Pronomen der III. Person gebräuchlichen Suffixe *-a-sām* und dem Oskischen *-a-zum*, als: egmazum (= rerum), sowie dem Griechischen *-ā-ων* (st. *-ā-σων*), als: *θεῶν*, entspricht. Vergl. § 61, 9,

vergl. pron. St. ta Gen. Pl. ai. tā-sām = gr. *τάσων = τάων lat. auf Subst. übertragen agricolā-rum

aber Subst. St. asva Gen. Pl. ai. *asva-ām lat. *agricola-om agricolum-um.

So ergeben sich für das Lat. 2 Endungen für den Gen. bei Subst.; die eigentlich pronominale auf -rum (aus urspr. sōm) und die eigentlich substantivische auf um (urspr. öm).

Bei den a-Stämmen ist der Stammcharakter vor der Endung gedehnt.

Die Endung um — gern gebraucht wie in der 2. Dekl. bes. bei langen Worten — findet sich von a-Stämmen:

a) poet. neben der gewöhnlichen auf *-arum* nach Bedarf des Verses bei männlichen Compositis auf *-ēla* und *-ēna*: *agricolum* Luer. 4, 586. *optima caelicolum* Saturnia, magna dearum Enn. b. Prise. 17, 166 p. 1103 P. (p. 192 H.). Catull. 68, 138. Verg. A. 3, 20 u. spätere Dichter; *ruricolum* Calpurn. 8, 52; *Grajugenum* Verg. A. 3, 550. 8, 127 und spätere Dichter, *indigenum* (st. *indigenarum*) Prudent. adv. Symm. 2, 501; *omnigenumque deum* Verg. A. 8, 698; *terrigenum* Val. Fl. 2, 18; *Trojugenum* Catull. 64, 355.

b) bei einigen griechischen und barbarischen Völkernamen, poet. nach Bedarf des Verses neben *-arum*, auch zuweilen in Prosa *Apolloniatum* Plin. 3, c. 16 (aber *-arum* 4, c. 27 princ.). *Crotoniatum*

Liv. 24. 3, 9. Dandaridum Val. Fl. 6, 67. Gangaridum Verg. G. 3, 27. Plin. 6, c. 22 princ. Israelitum Tert. adv. Jud. 1. Lapithum Verg. A. 7, 305, Marmoridum Sil. 5, 184. 7, 628. Macetum Grat. 117. Manil. 4, 757 und v. a. Spätere (N. Pl. Macetae Stat. Ach. 2, 417. Gell. 9. 3, 1, aber N. S. Maces Sil 5, 194. 9, 222.) Metropolitum Caes. B. C. 3. 81, 2. Numidum Mart. 12. 26, 6. Phaselitum C. l. agr. 2. 19, 50. Phthiotum Ov. Amor. 3. 6, 32. Pisidum Prise. Perieg. 808. Samaritum Juvenc. 2, 257. Teleboum Verg. A. 7, 735 Sil. 7, 417. Stat. Silv. 3. 5, 100.

c) bei griechischen Patronymieis poet. nach Bedarf des Verses neben -arum, pros. nur -arum, außer bei Späteren, wie Arnobius: Acneadum Luer. 1, 1. Verg. A. 1, 565 und sonst. Ov. Trist. 2, 261 f. und spätere Dichter, Pros. nur Arnob. 4, 27. Aeacidum Val. Fl. 4, 573. Sil. 15, 292. Agenoridum Sil. 8, 1. Aonidum Stat. Theb. 2, 697. 10, 195. Arsacidum Lucan. 10, 50. Sil. 8, 467. Ausonidum Verg. A. 10, 564. 11, 297. Cecropidum Ov. M. 7, 502. Auson. ep. 24, 55. Dardanidum Verg. A. 2, 241 und sonst. Epitome Iliadis 746. Laomedontiadum Sil. 10, 630. Maeconidum Sil. 6, 607. Pelopidum Acc. bei Non. p. 146 nach unzweifelhafter Konjektur Pherecyadum Sil. 12, 159. Romulidum Prudent. e. Symm. 1, 6. Rutil. Namat. 1, 68. Scipiadum Claudian. Iud. Ser. 42. Tantalidum Stat. Theb. 10, 785. Nemes. 39.

d) bei den aus dem Griechischen entlehnten Wörtern *amphora* und *drachma* in Verbindung mit Zahlwörtern, aber nur selten und nur in Prosa: duum milium amphorum Lentul. bei C. Fam. 12. 15, 2 ad terna milia amphorum Plin. 6, c. 24 init. viginti quinque milia amphorum Inscr. Grut. 647, 7; häufiger ist *amphorarum*; von *drachma* kommt der G. Pl. *drachmum* nur bei Grammatikern vor, bei Schriftstellern findet sich nur die Form auf -a-rum, wie Pl. Trin. 425 mille drachumarum Ter. Heaut. 601 drachumarum haec argenti mille. C. Flacc. 15, 34 drachmarum CCVI milia. 19, 43 drachmarum XV milia; daß man aber auch *drachnum* gesagt habe, geht aus Varr. L. L. 9 § 85 hervor. So auch d. Gen. Pl. der Adj. s. § 103. — Sehr selten ist der Gen. Pl. mit der griechischen Endung -ón (= ον) st. -arum: Curt. 9. 10, 5 Aboritón mit der Var. Arabitarum, Plin. 6, c. 34 oppidum Adulitón (aber bald darauf ab oppido Adulitarum), 6, c. 23 princ. promunturium Calingón (aber 6, c. 22 Calingarum), 6, 26 extr. gentis Necanidón.

9. Als Kasuszeichen des Dat. u. Abl. Plur. der 1. Dekl. erscheint seit dem Anfang der historischen Überlieferung is und eis, die auf ursprüngliches ais zurückgehen. Die Endung des Dat. Abl. Pl. auf ais (eis, is) ist eine Neubildung nach Analogie der o-Stämme, die sich auch im Osk., Umbr., Griech. findet vergl. osk. deivinais „divinis“, umbr. tekuries (e aus ai) „decuriis“ gr. γόρας.

Formen auf ais finden sich im Lat. nicht, aber im Oskischen;

eis ist häufig in Inschriften, so Dat. scribeis l. Corn. CJL. 202 (81 v. Chr.). Pisideis l. d. Term. C. 204 (71 v. Chr.). incoleis C. 1418; Abl. soveis C. 1297 (vor der Gracchenzeit). vieis l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.). purgandeis ib. inferieis C. 1220. taboleis t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.).

tabolis poplicis l. repet. C. 198 (123—122 v. Chr.), *tabuleis publiceis* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), *controversieis* t. Gen. C. 119 (117 v. Chr.) *vieis*. l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). *noneis Decembribus primeis, secundeis, tertieis* l. Corn. C. 202 (81 v. Chr.). *omnibus sueis legibus* l. d. Term. C. 204 (71 v. Chr.); auch mit Kontraktion *colonieis* (*ei = ī*) l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.) usw.

Aber zu gleicher Zeit kommt die Ablativform auf *-īs* vor, als *tenebris*, *hastīs*, *puplicīs* usw., mit Kontraktion aus der Zeit, wo *ai = ī* geworden war, *colonīs*, *provincīs* (Mon. Aneyr.), *nuptīs* oder *nuptiīs* mit Synizese Pl. Cas. 5. 2, 2. Aes Sulpens. Henz. 7421. Liv. 1. 46, 9 im Med. *pecunīs* C. Rpb. 1. 31, 47. *taenīs* oder mit Synizese *taeniīs* Verg. Aen. 5, 269; regelrecht K(alendis) MAIS = Majis CJL. 2, 1174 u. ö. Statt der Endung *eis* (aus *ais*) findet sich in einer Inschrift CJL. 1298 die Form *ēs* in *soveis nuges* (vor der Gracchenzeit), — indem sich *ai* zu *ei*, dann zu *e* getrübt hat.

Eine ganz vereinzelte Erscheinung ist gleichfalls die Dativform auf *-a-s* st. *-īs* auf einer alten Inschrift CJL. 814 *Devas Cornicas sacrum*. Diese Form entspricht nach Kühner der oben Nr. 5 erwähnten Dativform des Singularis auf *-ā* statt *a-i* (*ae*), als: *Fortunā*; es kann aber auch lautgesetzlich ein Rest des alten Vok. Plur. vorliegen, der bei *ā*-stämmen ursprünglich auf *ā-si*, *ā-su* ausging (*ais asvā-su*; gr. *Αθήνη-σι*, im Lat. mit Verlust des auslautenden *i* auf *ās* endigen mußte).

10. Einige weibliche Substantiva der I. Deklination, die männlichen Substantiven der II. Deklination von gleicher Abstammung gegenüberstehen und somit im Dat. und Abl. Pl. mit diesen gleichlautend sind, nehmen das Suffix der III., IV. und V. Dekl. auf *-bus* (bei *ā*-stämmen also *-ā-bus*) da an, wo die Unterscheidung der Geschlechter notwendig ist. Bei den Schriftstellern der klassischen Zeit findet sich diese Form im allgemeinen nur bei *dea* und *filia*; im älteren Latein scheint die Endung *-ābus* auch etwas über das Gebiet der Geschlechtsunterscheidung hinaus gebraucht zu sein; in der späteren Volkssprache scheint sie namentlich bei weiblichen Gottheiten in weitem Umfange gebraucht zu sein; die wenigen Worte, die dieses Suffix annehmen, außer *dea* u. *filia*, haben diese Endung meist erst bei nachklassischen Schriftstellern; festgesetzt hat sich die Endung in den beiden Dualen *ambā-bus* u. *duā-bus*.

Die Endung *-bus* entspricht regelrecht der ursprachlichen Endung des Dat. (Abl.) Plur., die auch bei *ā*-stämmen üblich war,

vergl. ai. *ásva-bhyas* (gegen griech. *χώρα-ις* lat. *via-is*, *vieis viiis*, osk. *-ais*, umbr. *-is*)

gall. *ματρεβο ναμαυσικαβο* „matribus Nemausensibus“.

Ob wirklich die ursprüngliche Form vorliegt oder nur Analogiebildung (allerdings schon frühe) nach der Endung der 3., 4., 5. Dekl. zum Zweck der Geschlechtsunterscheidung, läßt sich nicht entscheiden; bes. da osk. u. umbr. keine Spur von der Bildung auf *-bus* haben.

a) *Deabus* ist sehr häufig in der Verbindung *diis (dis) deabusque*, so C. p. Rabir. 2, 5. p. Cornel. bei Prisc. 7. 11. p. 733 P. (p. 294 H.). Imper. Probus ad senat. bei Vopisc. Prob. 15, 4. Augustin. C. D. 2, 4. 4, 16, sehr häufig in Weihungsinschriften, z. B. Or. 1799 Jovi O. M. *deabusque immortalibus et Romae aeternae Locenses*; übrigens erstreckt sich diese Zusammenstellung auf alle Kasus: *dii deaeque, decorum dearumque, deos deasque; ungleich seltener ohne diis: deabus supplicans* Cn. Gellius (Annalist zur Gracchenzeit) bei Charis. 1 p. 39 P. (p. 29b L.) Varro b. Augustin. C. D. 7, 24. Apulej. Met. 4, 30 p. 304 mc tantis prae-tulit *deabus*. 10. 32 p. 746. Augustin. C. D. 3, 3 u. s., auch öfters in Weihungsinschriften, z. B. Or. 1491 *deae Semelae et sororibus eius deabus*. Aber his *dis* Varr. R. R. 3. 16, 7 mit Beziehung auf die vorher erwähnten Musen, *deis matribus* Inser. Or. 2076, *dis matribus* 2077. Lact. Instit. 1. 11, 26 *dis feminis*.

b) *Filiabus* sehr häufig in der Verbindung *filiis et filiabus, et filiis et filiabus, filiis vel (seu) filiabus* in Schriften der Rechtsgelehrten, in denen die Unterscheidung der Geschlechter notwendig war, z. B. Ulpian. Dig. 26. 2, 5 *filiabus suis vel filiis*. Imp. Justinian. cod. 6. 20, 19 *filio vel filiis vel filia vel filiabus relictis u. dergl.*; ferner Augustin. C. D. 15, 16 *et filiis et filiabus*. Inscr. Or. 4516 *filiis filiabusque usw.*; seltener ohne *filiis*: Cato bei Prisc. 7, 10 p. 733 P. (p. 293 H.) *dotes filiabus suis non dant*. Liv. 24. 26, 2 *configit cum duabus filiabus*. und viele Spätere, namentlich Rechtsgelehrte, auch Inschriften; aber *filiis* statt *-abus* Enn. Androm. bei Prisc. 7, 10 p. 733 P. (p. 293 H.) *filiis propter te objecta sum innocens | Nerei* (d. i. *Nereidibus*, die *filiae Nerei* werden als bekannt vorausgesetzt). Pl. Stich. 567 *gratulabor vostrum adventum filiis* (hier konnten die *filiae* als bekannt vorausgesetzt werden); ebenso Poen. 5. 3, 9. B. Alex. 33, 2 *majorique ex duabus filiis* ist durch den Zusatz *duabus* deutlich, ebenso Liv. 38. 57, 2. Zur Vermeidung der Zweideutigkeit fügten die Rechtsgelehrten zu *filiis* auch die Adj. *masculis* und *feminis*, z. B. Justinian. Instit. 4. 8, 7.

c) Außerdem noch folgende: *natis natabus aes Malac.* Henz. 7421; *gnatabus* allein qui talis est de *gnatabus suis* Pl. bei Prisc. 7, 11 p. 733 P. (p. 293 H.); aber Ov. M. 13. 660 und Martial. 8. 81, 7. ist *natis* wegen des Zusatzes *duabus* deutlich; — *libertabus* in den Verb. *libertis libertabusque* Modestin. Dig. 50. 16, 105 und in vielen Inschriften, wie CJL. 1253, Or. 7575 usw.; allein Inscr. Or. 2455 u. a.; aber *libertis* statt *-abus* Tac. Ann. 12, 53 durch die Beziehung auf das vorhergehende *feminarum* und Plin. ep. 10. 4, 2 durch den Zusammenhang klar; — *agnabus* angeführt von Augustin. retr. 2. 55. 1; — *animabus* Lact. Instit. 6. 20, 19 (in edd. Goth. und Regiom. st. d. vulg. *animis*), häufig in der Vulgata der Bibel, auch öfters Tertull., z. B. adv. Marc. 4, 34, Augustin. C. D. 19, 23, und in dem Titel der Schrift *de duabus animabus*, Prudent. c. Symm. 1, 531. perist. 2, 289. Auson. perioch. Odyss. 11. Sidon. Apoll. cont. ad epist. 7, 9, Servius ad Verg. A. 6. 136. 418. 714. — *conservabus* nur Scaevol. dig. 33. 7, l. 28, 1; — *equabus* Serv. ad Verg. G. 3, 268. Pallad. 4, 13, 1, 5 Impp.

Arcad. et Honor. cod. 11. 75, 1; aber *equis* als Fem. Varr. R. R. 2. 1, 19. Colum. 6, 37. 8, 9. Plin. 11 c. 96. Ulpian. Dig. 50. 13, 2; — *mimabus* von Cledon. p. 1863 ohne Beleg angeführt; — *mulabus* Tertull. ad uxor. 2, 8. Capitol. Ver. 5, 4; aber *mulis* Mart. 8. 61, 7 (v. 9 *mulas*). 14. 197, 1 (Überschrift *mulac pumilae*); — *puellabus* Annal. Cn. Gellius b. Charis. 1 p. 39 (p. 29b L.). — Aber ein Mißbrauch dieses Suffixes ist *portabus* und *oleabus* Cn. Gellius bei Charis. 1. p. 40; *Nymphabus* oder *Nymfabus* Inscr. Or. 1628. 1629. I. R. Neap. 3521; *horabus* Inscr. Or. 4601; *matrabus* Inscr. Or. 2091 st. matribus u. dergl. — So auch in Inschriften einige Beinamen von matronis und Junonibus: matronis *Aufaniabus*, *Asergnehabus*, *Gabiabus*, *Gavadiabus*, *Vatuiabus*, *Vediantiabus*; Junonibus *Gabiabus*, *Suleviabus*, *Silvanabus* Inscr. Or. 2079. 2082—84. 2086. 2093. 2100. 2103.; sogar von Nominibus, von denen ein Nom. S. auf a (a-Stamm) sonst nicht bekannt ist, wie *Fata-bus* (zu *fatum*) „personifizierte Schicksalsgöttinnen.“ CJL. 5, 4209¹⁾. — Auch einige Adjektive finden sich mit dem Suffixe *-bus*: *ambo* u. *duo* stets sowohl in männlichem und sächlichem als in weiblichem Geschlechte *ambo-bus* *amba-bus*, *duo-bus* *'dua-bus*, die übrigen bei vorklassischen Schriftstellern, nämlich: Liv. Andr. bei Non. p. 493 *manibus dextrabus*. Annalist Cn. Gellius bei Charis. 1 p. 39 P. (p. 29b L.) *ex raptabus*; *cum aliis paucabus*; *pro duabus pudicabus*. Cato R. R. 152 und Annalist Cassius Hemina (Emina) b. Prise. 7, 11 p. 734 P. (p. 294 H.) qui *cum eabus* (sc. *Vestalibus*) *stuprum fecerat*.

11. Der Acc. Plur. der ā-Stämme (s. § 61, 11) lautet stets auf ās, entstanden aus Stammauslaut u. Endung ns; n fiel aus nach langem Vokal schon in der ig. Ursprache, vergl. ai. asvās, gr. dor. γνώμα-νς = γνώμᾰς got. gibōs, osk. viass, umbr. vitlaf „vitulas“.

§ 96. Griechische Wörter der ersten Deklination.

Mehrere aus der griechischen Sprache entnommene Substantive, größtenteils Eigennamen, haben im Singular folgende Deklination:

Endungen.

Femininum

Nom. -ē (-η)	-ā-s, -ē-s	(-α-ς, -η-ς)
Gen. -ē-s (-η-ς)	-ā-i altl., -ae	(α-ο, -ā, -ου)
Dat. -ae (-η)	(-ā-ī). -ae	(-α, -η)
Acc. -ē-n (-η-ν)	-ā-n, -ă-m, -ē-n	(-α-ν, -η-ν)
Voc. -ē (-η)	-ā, -ē	(-ā, -ă, η)
Abl. -ē	-ā, -ē	

Masculina:

¹⁾ S. Neue a. a. O. I, 30.

Paradigmen.

Femininum: <i>ē</i> (<i>η</i>)	Masculina: <i>-ā-s</i> (<i>ᾱς</i>), u. <i>-ē-s</i> (<i>-ης</i>)
Nom. crambē (<i>κράμβη</i>)	Aenēā-s, Anchisē-s
Gen. crambē-s (<i>κράμβη-ς</i>)	Aenēā-i, Aenēae Anchisae
Dat. crambae (<i>κράμβῃ</i>)	Aenēae Anchisae
Acc. crambē-n (<i>κράμβῃ-ν</i>)	Aeneān Anchisēn
Voc. crambē (<i>κράμβῃ</i>)	Aenēā Anchisē
Abl. crambē	Aenēā Anchisē.

Der Plural stimmt mit der lateinischen Deklination überein.

Bemerkungen über die Kasusendungen.

§ 97. a. Feminina.

1. Bei den griechischen Femininis ziehen die älteren Schriftsteller und besonders die klassischen Prosaiker die lateinische Deklination der griechischen vor. Der Gebrauch der griechischen Deklination wurde erst im augusteischen Zeitalter durch die daktylischen Dichter häufig, da es viele griechische Wörter, namentlich längere Eigennamen, gibt, welche sich erst dann dem Maße des Hexameters fügen, wenn sie das kurze latein. Schluß-*a* mit dem langen griechischen Schluß-*e* vertauschen, als: Antigonā, Antipopā, Erigonā u. v. a. (—υυυ), aber Antigonē, Antipopē, Erigonē (—υυ-), Helenā, Nioba u. v. a. (υυυ), aber Helenē, Niobē (υυ-). Von den Dichtern ging dann der Gebrauch der griechischen Deklination auf die gleichzeitigen und späteren Prosaiker über. Von den Prosaikern der klassischen Zeit liebt der gelehrte Varro die griechische Deklination. Einige der späteren Prosaiker gefallen sich und suchen einen Ruhm der Gelehrsamkeit darin, daß sie alle griechischen Wörter der ersten wie der zweiten und dritten Deklination nach griechischer Weise flektieren.

2. Einige griechische Wörter, wie *aula*, *epistula*, *apotheaca*, *drachma*, (*δραχμή*, *drachuma* Pl. latinisiert), werden als echt lateinische angesehen und daher nie griechisch dekliniert. Hingegen wird die Form *epitome* der lateinischen *epitoma* offenbar vorgezogen; *epitomen* C. Att. 13, 8. Auson. epist. 19. Lact. epit. instit. praef. 1; die verderbte Stelle C. Att. 12. 5, 3 kann für *epitoma* nichts entscheiden. Cicero gebraucht regelmäßig die lateinische Deklination, als: *grammatica*, *rhetorica*, *dialectica*, *musica* (Fin. 3. 2, 5), *dialecticæ* Gen., *rhetoricam*, *dialecticam*, *physicam*, *poëticam*, *musicam*, Abl. *rheticarī*, *dialecticā*, ferner *bibliotheca*, -cam (aber *bibliothecen* Fam. 13. 77, 3 nach dem cd. Medic. (in alten Ausg. -cam) und Top. 10, 45 ist mit Or. zu schreiben: *quae ἐπερθολη* dicitur statt der Lesart der edd. hyperbole, wie häufig ein griechisches Wort von den Abschreibern mit lateinischen Buchstaben geschrieben wird, Gen. *musicæ* Suet. Ner. 20. Hingegen: *poëtice* d. gelehrte Varro L. L. 7 § 2, *physicen* id. bei Non. p. 79 *pinacothecæ* id. R. R. 1, 59, *oporothece* ib. 2, 3; *grammaticæ*, -es, -en, *rheticæ*, -es, -en, Abl. -e. *dialecticæ*, *musicæ*, -es, en, Abl. -e, Abl. *ethice*, *hyperbole*, -en, pa-

rabole Abl. Quintil.; poëtice Abl. Plin. ep. 7. 4, 2; mathematice, musicen, Abl. grammatice Senec.; hyperbole (neben hyperbola Sen. benef. 7, 23. 1, 2).

3. Von den Eigennamen erscheinen folgende nur mit Formen der griechischen Deklination (-ē, -ēn, Abl. -ē): Agave, Amymone, Antonoe, Berenice und Beronice, Beroe, Calliope, Calliroe, Cassiope, Cybele (-a Tert.), Cybebe, Cyllene, Cyrene, Danae, Daphne, Euadne, Eurynome, Euterpe, Hebe, Hecate, Helle, Hypsipyle, Jole, Lethe, Melpomene, Meroe, Oenone, Pallene, Pasiphae, Pellene, Persephone, Phemonoe, Phoebe, Progne od. Pyrene, Rhodope, Syene, Terpsichore, Thebe, Thyle od. Thule, Tisiphone; von anderen stets *aloc*, *crambe*.

4. Folgende Eigennamen aber schwanken zwischen der lateinischen und der griechischen Deklination:

a) Frauennamen: Alcumenā latinisiert (*Ἀλκυοῖνη*) Pl. Amph. 99 und sonst oft, auch Hygin. fab. 29, -am Pl. Amph. 110 u. s., Alemenā Arnob. 2, 70. 5, 22, -am Plin. 35, c. 36 § 2, -ā C. N. D. 3. 16, 42. Ov. M. 9, 23 u. A., aber -e Ov. M. 9, 276 und sonst; | Andromacha Varr. L. L. 1 § 19, -ae Gen. Verg. A. 3. 487, Prop. 3 (2). 22, 31. Quintil. 6. 2, 22, -am C. opt. g. or. 6, 18 und sonst und Spätere, -ā Abl. Varr. L. L. 7. § 6. C. Tusc. 3. 22, 53. Prop. 3 (2). 20, 2; aber -ē Verg. A. 2, 456 u. s. Ov. Her. 5, 107 u. s., -es Ov. Amor. 1. 9, 35. rem. am. 383, -en Verg. A. 3, 297. Ov. Her. 8, 13. Mart. 3. 76, 4. 5. 53, 2, -ē Abl. Ov. rem. am. 384. Macrob. 6. 5, 10; | Andromeda C. N. D. 2. 43, 111. Hygin. fab. 64, -ae Gen. Hor. Carm. 3, 29, 17. Prop. 4 (3). 8, 32, -am C. Arat. 140, -ā Fest. p. 258b, 19. p. 573a, 30. Hygin. fab. 64; aber -e Prop. 1. 3, 4 u. s. Ov. Her. 15, 36. German. 201. 644. -en Mart. lib. spectac. 27, 10 (bei Schneidew. -an); | Antigona Acc. bei Macrob. Sat. 6. 2, 17. Hygin. fab. 72 u. s., -am Hygin. f. 14. 67, -ā Non. p. 104 u. s. Hygin. f. 14, 67 Macrob. Sat. 6. 1, 59. 6. 2, 17; aber -e Stat. Theb. 7, 244 u. s. oft, -es Prop. 2. 8, 21. Juven. 8, 229, -en Ov. M. 6, 93. Stat. Theb. 11, 404. 12, 678; | Antiopa, Antiope Gen. Prop. 1. 4, 5, -am C. opt. g. or. 6, 18 u. s. Hygin. f. 8 u. s., -ā C. N. D. 3. 21, 54 u. Spätere; aber -e Prop. 4 (3). 15, 22. 39, -es Mart. 1. 92, 6,- en Prop. 4 (3). 13, 12; | Ariadna Catull. 64, 54. Prop. 2. 3, 18. 4 (3). 17, 8. Ov. A. A. 3, 35; aber -e Hygin. f. 255 u. s., -en id. f. 43. 224, -e Abl. id. f. 42; | Arsinoae Gen. N. D. 3. 22, 57, -ae Dat. Justin. 24. 2, 1: aber -e Nom. Justin. 24. 3, 3. 26. 3, 3 und 7. -e Abl. Justin. 17. 1, 4, 24. 3, 8. -es 17. 2, 27; A. Pl. -as Arnob. 3, 26; | Atalanta Ov. M. 10, 565. 598, -am Quintil. 5. 9, 10 (m. d. Var. -em). Hygin. f. 185, -ā Ov. A. A. 2, 185. Fest. p. 375b, 5. Non. p. 85 u. s. oft; aber -e Hygin. f. 99, -es Ov. A. A. 3, 775; | Cajeta Verg. A. 7, 2; aber -en (m. d. Var. -am) Ov. M. 14, 443; | Circa Tert. spect. 8, -ae Gen. Verg. A. 3, 386. Hor. epist. 1. 2, 23, -am Pl. Epid. 4. 2, 34. C. N. D. 3. 21, 54, -ā Hor. epod. 17, 17. Liv. 1. 49, 9; aber -e C. N. D. 3. 19, 48, Off. 1. 31, 113. Verg. E. 8, 70 u. s. Tibull. 2. 4, 55. Ov. A. A. 2, 103 u. s. Hygin. f. praef. u. s. Lact. Instit. 1. 21, 23, -es Prop. 4 (3). 12, 27. Ov. M. 4, 205 u. s. Stat. Silv. 1. 3, 85. Juven. 15, 21, -en C. N. D. 3. 19, 48 (mit der Variante -em). Hor. Carm. 1. 17, 20. Ov. M.

14, 290 u. s. Hygin. f. 125, -e Abl. Augustin. C. D. 18, 17 | Crete Abl. Plin. 4, c. 20 prīne., Name der Nymphe, aber Creta, Name der Insel; Cretē Ov. Her. 10, 67. Met. 8, 118 u. ö. Cretēn Hor. Carm. 3, 27, 34. Ov. Met. 8, 99 u. ö.; | Cybelā Tert. ad nat. 1, 10; aber -e Catull. 63, 76. Mart. 8, 46, 4 u. s., -es Catull. 63, 12. 68 und spätere Dichter; Cybelē Dat. Aug. civ. Dei 2, 7. Conf. 1, 16, 26; | Cyllenae Gen. Verg. A. 8, 139; aber -es Ov. Fast. 5, 87 auch Acc. Cyllenēn u. Abl. Cyllenē; | Dionā (Abl.) C. N. D. 3. 23, 59. aber -e Ov. Amor. 1. 14, 33. A. A. 2, 593. Arnob. 2, 70, -es Stat. Silv. 2. 7, 2 Acc. Dionen; | Dircam Pl. Pseud. 199; aber -e Prop. 4 (3). 15, 39. Sen. Theb. 126. Plin. 4, c. 12. Stat. Theb. 1, 38. Hygin. f. 8, Gen. Dirces Stat. Theb. 4, 8; -en Prop. 4 (3). 15, 38. Ov. M. 2, 239. Stat. Theb. 2, 322. Hygin. f. 7, 8; | Erigona Tert. ad. nat. 2, 15, -am C. Qu. fr. 3. 1, 4, 13. 3. 6, 7. Hygin. f. 122, -ā Non. p. 85 und sonst oft; aber -e Ov. M. 10, 451. Stat. Theb. 11, 645. Hygin. f. 130 u. s., -es Mart. 11. 69, 4, -en Verg. G. 1, 33. Ov. M. 6, 125, -e Abl. Hygin. f. 130; | Eriphyla C. de inv. 1. 50, 94 (mit der Variante -e). Prop. 3 (2). 16, 29. 4 (3). 13, 57, -am C. Verr. 4. 18, 39 (ubi v. Zumpt.). Fest. p. 138b, 32, -ā Prisc. 6, 48 p. 699 P. (p. 236 H.); aber -es Ov. A. A. 3, 13 -en Verg. A. 6, 445. Hygin. f. 73; -e Abl. id.; | Europa Hygin. f. 178. Arnob. 5. 22. 7, 33, -am Varr. R. R. 2. 5, 5. C. Verr. 4. 60, 135. N. D. 1. 28, 78, -ā Varr. L. L. 5 § 31. Plin. 12, c. 5 extr. Hygin. f. 155; aber -e Hor. Carm. 3. 27, 25. Prop. 3 (2). 28, 52. Mart. 2. 14, 5, -es Sil. 1, 200. Mart. 2. 14, 15, -en Hor. Carm. 3. 3, 47. Ov. Her. 4, 55 u. s. Plin. 35, c. 37. Mart. lib. spectae. 16b, 1. 2. 14, 3. Juven. 8, 34; | Eurydica Enn. bei C. Divin. 1. 20, 40. Liv. 44. 30, 2; aber -e Verg. G. 4, 486. Hygin. f. 170, -en Verg. G. 4, 490 u. s. Ov. M. 11, 63. 66. Sen. H. fur. 571 und sonst. Mart. 14. 165, 1. Hygin. f. 164. -e Abl. Justin. 30. 1, 7 und 2, 6; | Hagna, ae Gen. Hor. Serm. 1. 3, 40, -ae Dat. Inscr. Grut. p. 957, 8; aber -e Inscr. Grut. p. 754, 13; | Harmonia Hygin. f. praef. u. s., -ā id. f. 6; Dat. harmoniai Lucr. aber -e Stat. Th. 2, 290, -es ib. 2, 267; -en Ov. A. A. 3, 86; | Hecata Pl. Cist. 1. 1, 50, -am C. N. D. 3. 18, 46. Apul. Met. 11, 5 p. 763, -ā Arnob. 2, 71; aber -e Ov. M. 7, 174. 194, -es Ov. Her. 12, 168 u. s. Val. Fl. 5, 335 und -en Verg. A. 4, 511. 6, 247. Hor. Serm. 1. 8, 33. Ov. M. 14, 405, -e Abl. Stat. Th. 4, 541. Arnob. 3, 29; | Helena Enn. bei Jul. Rufin. sent. et eloc. 37. C. Phil. 2. 22, 55. Plin. 35, c. 36 § 4 u. s. Petron. 59, 4. Hygin. f. 240, -ae Gen. Verg. A. 1, 650 und andere Dichter, auch Quintil. 3. 8, 9. 8. 4, 21, Dat. Helenai (inschr.), -am poët. b. C. de or. 3. 58, 219. Verg. A. 7, 364. Hor. Serm. 1. 3, 107. Prop. 2. 3, 32. Ov. M. 13, 200 und Spätere; -ā Prop. 2, 1; 50 Hyg. fab. 118 u. o.; aber -e Hor. Carm. 4. 9, 16. Prop. 4 (3). 14, 19. Ov. Her. 5, 75 u. s., -es Ov. A. A. 3, 11, -en Hor. Carm. 1. 15, 2. Ov. Her. 8, 99 u. s. Dat. -e, Acc. -en u. em, Voc. -e Hor. Prop. 4 (3), 14, 19; | Hermiona (Nom.), Hermionā (Abl.) Varr. L. L. 6 § 94. Fest. p. 356b, 29. Non. p. 20 u. s. oft. Serv. ad Verg. 5, 40, -ae Gen. Prop. 1. 4, 6; aher -e Ov. Her. 8, 1, -en Verg. A. 3, 328. Ov. A. A. 1, 745 u. s. Serv. ad Verg. A. 3, 297 u. s. Dat. Hermione (inschr.), Abl. Hermionē; | Hesiona Serv. ad Verg. 1, 619. 3, 3, -ae Verg. A. 8, 157, -am Plin. 35, c. 37. Val. Fl. 4, 164. Serv. ad Verg. A. 5, 30 u. s., -ā

Varr. L. L. 7 § 107. Gell. 10. 25, 3. Hygin. f. 97; aber -e Hygin. f. 31, -es Lucan. 9, 970, -en Mart. lib. spect. 27, 8, -e Abl. Ov. M. 11, 217; | Hippolytā Abl. Pl. Men. 200; aber Nom. -e Prop. 5 (4). 3, 43. Stat. Th. 12, 534. 636, -en Verg. A. 11, 661. Hor. Carm. 3. 7, 18; | Iliona C. Ac. 2. 27, 88. Hygin. f. 90 u. s., -am Hor. Serm. 2. 3, 61. Serv. ad Verg. A. 3, 49, -ā Fest. p. 217a, 11 u. s. Non. p. 16 u. s. oft. Hygin. f. 109. Serv. ad Verg. A. 1, 653; aber -e Nom. S.; | Ismenam Hygin. f. 67; aber -e Stat. Th. 8, 662. -en ib. 8, 555. 642; | Leda Ov. Her. 8, 78. Amor. 2. 4, 42, -ae Gen. Verg. A. 1, 652 und andere, -am Ov. M. 6, 109, -ā C. N. D. 3. 21, 53; aber -e Nom. u. Voc. Ov. Amor. 1. 10, 3 (mit der Variante -ā). A. A. 3, 251; | Leucotheam C. N. D. 3. 15, 39; aber -e Prop. 3 (2). 26, 10. Ov. M. 4, 208. Pont. 3. 6, 20, -en Prop. 3 (2). 28, 20. Ov. M. 4, 196. 220, -e Abl. id. 4, 541; | Melanippam C. Off. 1. 31, 114, -ā Varr. L. L. 7 § 65. R. R. 2. 5, 5 und Spätere; aber -es Juven. 8, 229, -en, (auch -em) Hygin. f. 186. -e Abl. Macrob. Sat. 6. 4, 7; | Nioba C. Tusc. 3. 26, 63. Hygin. f. 145, -am Sen. ep. 33 u. a. Spätere; aber -e Prop. 3 (2). 20, 7. Ov. M. 6, 148 u. s., -es Prop. 4 (3). 10, 8, -en Ov. M. 6, 287 und sonst Stat. Th. 9, 682, -e Abl. Ov. Amor. 3. 12, 31. M. 6, 273 Acc. Nioban Dat. Niobeni (J. Neap.) s. u. S. 427 Anm. 3; | Nympha, -am, -ā Catull., Verg., Ov., aber -e, Ov. Amor. 2. 17, 5 und sonst oft, -es Ov. M. 4. 347, -en id. M. 14, 333 u. s.; | Omphalā Hygin. poet. astr. 2, 14; aber -ē Prop. 4 (3). 11, 17, -es Tert. ad. nat. 1, 14, Dat. Omphale; | Pasiphaee C. Divin. 1. 43, 96; aber -es Ov. rem. am. 453 -en Aer. 6, 447; | Penelopa Sen. ep. 88, 7. Papin. Dig. 33. 10, 9 § 11, -ae Gen. Hor. epist. 1. 2, 28, -ae Dat. Ov. Pont. 4, 16, 13, -am Pl. Stich. 1. Hor. Serm. 2. 5, 76. Prisc. 9, 39, p. 864 P. (p. 475 H.), -ā C. N. D. 3. 22, 56; aber -e C. Ac. 2. 29, 95. Hor. Serm. 2. 5, 81. Prop. 2. 9, 3. 4 (3). 13, 24. Ov. Her. 1. 1, 84 u. s., -es Prop. 4 (3). 12, 38. Ov. Amor. 2. 18, 21. M. 8, 315, -e Dat. Mart. 11, 7, 5 im Pal. P., -en Hor. Carm. 1. 17, 20. 3. 10, 11. Prop. 5 (4). 5, 7. Ov. A. A. 1, 477. 2, 355. Plin. 35, e. 36 § 2, -e Abl. Juven. 2, 56; | Semela, Semelae Ov. Fast. 6, 503, -am Macrob. Sat. 1. 12. 23, -ae Gen. Hor. Carm. 1. 19, 2, -ā C. Tusc. 1. 12, 28. N. D. 2. 24, 62 (mit der Variante -ē). Prop. 3 (2). 30, 29. Arnob. 4, 22; aber -e Ov. Amor. 3. 3, 37 u. s. Arnob. 2, 70, -es Tibull. 3. 4, 45. Ov. M. 3, 274. 278, -en Ov. M. 3, 261. Fast. 3, 715; | Urania C. Divin. 1. 11, 17, -ā C. Qu. fr. 2. 9, 1; aber -e Ov. M. 5, 260. Stat. Th. 8, 551. Auson. id. 20, 8.

b) Geographische Namen: Aetna, -am, -ā poet. und pros. gewöhnlich; aber -e Ov. M. 2, 220 und sonst, -en id. M. 13, 770. 14, 1; | Creta, -am, -ā poet. und pros. gewöhnlich; aber -e Ov. Her. 10, 67 und sonst, -en Hor. Carm. 3. 27, 34. Ov. rem. am. 773 und sonst, Abl. -ē; | Hermione Abl. Liv. 31, 45, 1, Name der Stadt, aber -a Name der Person; | Ida -am, -ā poet. und pros. gewöhnlich; auch Acc. -an; aber -e Ov. Her. 13, 53 u. s. Stat. Ach. 2, 197, -en Ov. Her. 5, 73. Plin. 13, e. 12; | Ithaea, -am, ā poet. und pros. gewöhnlich; aber -e Hor. epist. 1. 7, 41 wegen des Metrums notwendig statt -ā. Ov. M. 14, 169. Trist. 1, 5, 67. Sen. Tro. 855, -es Prisc. Perieg. 521; | Libya, -ac, -am, -ā poet. und pros. gewöhnlich; aber

-e Ov. M. 2, 237. Lucan. 2, 164 u. s. oft. Sil. 1, 194. 3, 226. Mart. 3. 77, 4. 9, 57, 12, -es Lucan. 1, 206 u. s. u. a. Spätere, -en Lucan. 1, 687 u. s. oft, -e Abl. Colum. 7. 1, 2; | Oeta, -am, -ā poet. und pros. gewöhnlich, aber -e Ov. M. 2, 217. 9, 230. Lucan. 8, 800, -en Ov. M. 9, 165. 204. Sen. H. Oct. 1646. Lucan. 3, 178. Stat. Th. 1, 119, -e Abl. Plin. 25, c. 21; | Ortygia -am poet. und pros. gewöhnlich, aber -e Ov. M. 15, 337; | Prienam C. Parad. 1. 1, 8; aber -e Plin. 5, c. 31, -en Liv. 38. 13, 7. Mela 1. 17, 2; | Sinopam C. Verr. 1. 34, 87; aber -e Liv. 10. 21, 8. Plin. 6, c. 2, -en C. I. Man. 8, 21. Liv. 38. 18, 12. Plin. 3, c. 9, -e Abl. Plin. 6, c. 2. 35, c. 13; | Sparta usw., stets in Prosa, auch Verg. A. 2, 577. 10, 92; aber -e Prop. 4 (3). 14, 1. Ov. Her. 1, 65 und sonst. Sen. Tro. 852. Stat. Silv. 5. 3, 108, -en Ov. Her. 1, 65 und sonst. Sen. Theb. 128 Stat. Th. 1, 262; | Thessalonica Liv. 44. 45, 5, -am C. Pison. 36, 89. Liv. 40. 4, 10 und sonst, -ā id. 40. 4, 9. 44. 12, 6; aber -e Plin. 4, c. 17, -en Liv. 39. 27, 1 und sonst, -e Abl. 40. 24, 3; | Thrace Verg. A. 12, 335. Hor. epist. 1. 3, 3. -am C. Rph. 2. 4, 9 nach Serv. ad Verg. A. 12, 335. Hor. epist. 1. 16, 13; aber -e Hor. Carm. 2. 16, 5, -en ib. 3. 25, 11. Ov. Her. 2, 84 und sonst. Stat. Th. 5, 84, Threecn Ov. A. A. 2. 588, | Samothraca Plin. 37, c. 67 nach dem ed. Bamb. st. -cia, -am C. N. D. 3, 37, 89. Liv. 44. 45, 15 und sonst; aber -e Plin. 4, c. 23, -en ib., -e Abl. Varr. R. R. 2. 1, 5. Liv. 45. 28, 11. Plin. 25, c. 70 u. s., Samothrecc Varr. L. L. 7 § 34.

5. Eine andere griechische Deklination der Feminina besteht darin, daß der lange Endvokal des griechischen Wortes auch im Lateinischen im Nom. Sing. beibehalten wird, und dem entsprechend der Akkusativ auf -ān auslautet. Aetnā Pl. Mil. 1065 (ohne Grund geändert)¹⁾ | Amaltheā Ov. Fast. 5, 115. Tibull. 2. 5, 67; | Andromedān Ov. M. 4, 756 u. s.; | Argiā Stat. Th. 12, 178 und sonst, -ān Stat. Th. 4, 91; | Electrā Ov. F. 4, 177 und sonst, -ān Ov. Tr. 2, 395. F. 4. 32, 174; | elegiā u. Elegiā (*ελεγεία*) Ov. Her. 15, 7. Amor. 3. 1, 7. 3. 9, 3. Rem. am. 379; | Cantharā Pl. Epid. 4. 1, 10; | cinarā Colum. 10, 235; | Ephyrā Verg. G. 4, 343 nach dem ed. Med. st. -ē; | Gelā Verg. A. 3, 702; | Glaphyrān Mart. 11. 20, 3; | Glycerā Mart. 14, 18, -ān 11. 40, 1; | Hypermnestrā Ov. Her. 14, 1. 53; | Leucotheā Ov. Fast. 6, 501; | Maleā Stat. Th. 4, 224, -ān Lucan. 9, 36; Stat. Th. 10, 537; | Megarā Sen. H. fur. 203, -ān Mart. 11. 43, 6; | Nausicaā Mart. 12. 31, 9; | Nemeā Stat. Th. 1, 355 und sonst; | Odysseān Auson. epitaph. 5, 2; | Pasitheā ib. 2, 286; | Harmoniā Theb. 4, 45. | Phaedrā Ov. rem. am. 743; | Phthiān Ov. M. 13, 156; | Rheā Ov. Fast. 4, 201; | Tegeā Stat. Th. 4, 287.

Anmerk. 1. Zuweilen nehmen sich die lateinischen Dichter die Freiheit, das lange griechische -a im Nominativ zu kürzen, sowie, aber nur selten, von griechischen Wörtern, die im Nominativ auf ein kurzes a und im Akkusativ auf kurzes an auslauten, den Akkusativ auf -ān statt auf -am zu bilden.

¹⁾ Neue I, 52, 54.

a) -ă statt des griechischen -ᾶ¹): stets aură; comoediă Pl. bei Gell. 1. 24, 3. Hor. Serm. 1. 4, 2. 45 u. s.; horă; lyră Ov. M. 10, 205 u. s.; peră Mart. 14. 81, 2; petră Priap. 32, 7; pharetră Ov. Am. 2. 9, 38; purpură; pyră epit. Iliad. 1053; symphoniuă Hor. A. P. 374; tragediuă 231. Ov. Am. 2. 18, 13 u. s.; dann die adjektivisch gebildeten Namen von Frauen und von Ländern auf -ia, als: Lydiă; Syriă; Italiă usw., ferner folgende: Aethră Ov. Her. 17, 150; Argiuă Stat. Th. 2, 266 und sonst oft; Ascră Ov. A. A. 1, 28. Pont. 4. 14, 34; Astraeă Ov. M. 1, 150 und Spättere; Cassandră Verg. A. 3, 183. 187. Ov. Amor. 1. 7, 17. Sen. Ag. 681; Cleopatră Lucan. 9, 1070 und sonst oft und viele andere Spättere; Electră Sen. Ag. 914; Elegiă oder elegiuă Stat. Silv. 1. 2, 7. Mart. 5. 30, 4; Gelă Sil. 14, 218; Hydră Lucr. 5, 27. Hor. Carm. 4. 4, 61; Hygiuă Mart. 11. 60, 6; Ledă Ov. Amor. 2. 4, 42. Her. 8, 78. 17, 55. Mart. 2. 63, 2 u. s.; Nemeă Stat. Th. 6, 508; Pasitheă Catull. 63, 43; Phaedră Ov. A. A. 1, 744. Sen. Hipp. 581. 851. 1150; Philomelă Verg. E. 6, 79. G. 4, 511. Ov. Amor. 2. 6, 7 u. s. oft u. Spät.; Rheă (Name einer Priesterin) Verg. A. 7, 659; Troiă Verg. A. 2, 56 u. s. oft u. A.

b) Akk. auf -ă̄n statt -am: Aegină̄n Stat. Th. 7, 319; Camarină̄n Ov. Fast. 4, 477; Cillă̄n id. M. 13, 174; Deidamiă̄n Stat. Ach. 2, 367; Electră̄n Ov. Fast. 4, 174. Tr. 2, 395; Iphigeniă̄n Ov. Pont. 3. 2, 62; Lernă̄n Stat. Th. 11, 434; Majă̄n id. Fast. 4, 174; Orithyiă̄n Ov. M. 6, 707; Ossă̄n Prop. 2. 1, 19. Ov. Fast. 1, 307. Sen. H. Oct. 1735. Lehrgedicht Aetna 49.

Anmerk. 2. Die griechische Akkusativendung auf -an findet sich nur selten in der Prosa sowohl vom Nom. auf -ă als auf -ă̄, als: politian C. Divin. 2. 27, 59; tetrarchian 2. 37, 79; Antissan (Ἄρτισσα, -αν) Liv. 45. 31, 14; Nemean Plin. 35, c. 10; Nausicaan id. 35, c. 36, § 20; Euboean (Εὐβοία, -αν) Flor. 2. 8, 9 (mit der Variante -am).

Anmerk. 3. Ein merkwürdiger Übergang von weiblichen Namen auf -e in die III. Dekl., nämlich im Gen. -e-nis, D. -e-ni²) begegnet häufig in Inschriften; ohne Zweifel gehört derselbe nur der Volkssprache an; so Inscr. Or. 2680. 2746. 4717: delicium Helyoi et Helycenis lib.; delicia Tyceenis, Hedistenis, Titiae T. L. Phoenicis; Dat. Sophroneni, delicio suo; Praitoriae Augeni conjugi, Terentiae Nicenii usw.; Acc. dieser Bildung ist auffallend selten und unsicher Danaenem CJL. I, 189. Florenem J. Neap. 7200. Es findet sich auch Schreibung mit ae: Agathaeni J. Neap. 6921 und i Irenini (Dat.); Plocinis (Gen. selten).

Weibliche Namen auf e haben in Inschr. zuweilen auch einen Gen. auf etis, Dat. auf eti entwickelt J. Neap. 3198 Irenetis; J. Neap. 6710 Ireneti Ross. inser. Chr. 114 Mercurianeti; vereinzelt auch auf ati Isiati Or. 4794 Sofiati (vergl. Masc. der ersten auf as, Gen. atis: Ilyatis, Niciati, Niciate).³⁾

¹⁾ Neue I, 53.

²⁾ Neue I, 63 f.

³⁾ Mehr Beispiele bei Neue I, S. 63.

§ 98. b. **Masculina.**

1. Die griechischen Masculina werden entweder nach lateinischer Deklination flektiert, also Nom. u. Vok. -*ă*, Akk. -*ăm*, Abl. -*ă*, oder nach der § 96 angegebenen griechischen Deklination, also Nom. -*ă-s* -*ă-s*, Akk. -*ă-n*, -*ă-n*, Vok. -*ă*, -*ă*, Abl. -*ă*, -*ă*. Das kurze *ă* im Nom. der lateinischen Dekl. st. -*es* oder -*as* der griechischen Deklination, als: *poëtă*, entspricht den homerischen Nominativformen auf *ă*, st. -*ης*, als *Θυέστα*, *ιππότα* usw.¹⁾ Dieses *a* ist überall kurz, nur Pl. Amph. 438 *Sosiū* ist es in arsi lang. Ursprünglich scheinen auch im Lateinischen die Masculina im Nominativ auf -*a-s* ausgegangen zu sein, so in den altlat. Compositis *hosti-capas* (= hostium captor) Paul. Festi p. 102 und *paricidas* (Mörder) ib. p. 221, 17 aus einem Gesetze des Königs Numa; so auch in den oskischen Eigennamen *Mara-s*, *Tana-s*; aber schon sehr frühzeitig muß das *s* abgeworfen worden sein.

2. Die lateinische Deklination der griechischen Masculina findet in der Regel bei den schon in alter Zeit aufgenommenen Appellativis statt, z. B. *naută*, *pirată*, *poëta*, Akk. -*am*, Abl. -*ă*; von diesen erscheint die griechische Endung nur vereinzelt, als: Inser. Or. 1163 *Diphilos poetes*; auch die später aufgenommenen Appellativa erscheinen häufiger mit lateinischen als griechischen Endungen, als: *agonothetam* Tert. de fuga 1, Abl. -*ă* id. scorp. 6. *Spartian*. Hadr. 13, 1, aber -*es* Tert. ad mart. 3; | *athletă* Sen. contr. 1. 3, 11. Val. Max. 1. 8 ext. 4, Sen. ep. 13, 2. Quintil. 8. 3, 10. 10. 1, 4, -*am* Plin. 7, c. 19 extr. 35, c. 36, § 2. *Augustin*. C. D. 14, 9; aber N. S. *athletes*: Stat. Silv. 5, 3, 222; die Komposita auf -*pola*: *bibliopolă* oder *bybliopolă* Mart. 4. 72, 2 u. s. Inser. Or. 4154; *myropolă* Naev. bei Fulgent. expos. serm. ant. p. 565; *pharmacopolam* Cato bei Gell. 1. 15, 9. C. Cluent. 14, 40, *propolă* Lucil. b. Non. p. 154 und 281, -*am* Varr. R. R. 3. 14, 3, *ă* Abl. C. Pis. 27, 67; aber *farmacopoles* Laberius bei Charis. 1 p. 84 P. (p. 61b L.); | *choraulă* Apul. Met. 8, 26 p. 577, -*am* Suet. Ner. 54, Serv. ad Verg. E. 5, 89, aber -*es* Mart. 5. 56, 9. 9. 78, 6 u. a. Spätere, -*en* Plin. 37, c. 3; | *pythaulam* Suet. Ner. 54, aber -*es* Varr. bei Non. p. 166. Sen. ep. 76, 3 Hygin. f. 273. Dion. 3 p. 489; | *eitharistam* C. Verr. 1. 20, 53; | *dynastă* Abl. Tert. adv. Marc. 4, 14, aber -*es* Nep. Datam. 2, 2; | *cometa* als Nom. nur Prudent. Cathem. 12, 21, -*am* Ps. Sen. Oct. 232, sonst Nom. -*es*, Acc. -*en*, Abl. -*e*, aber erst in d. nachklass. Zeit; | *planetae* Gen. Firmic. Math. 2, 6, -*am* Inser. Fabr. 709 n. 307, Pl. -*ae* Auson. eclog. de nom. VII dier. v. 2. Serv. ad Verg. Ecl. 8, 75 und sonst. Firmic. Math. 2, 1. 2. Isid. or. 3, 66 und sonst; aber alii quidam *planetes*; bei Cic. dafür *stellae errantes* Tusc. 1. 25, 62 und sonst, *stellae*, quae *errare* dicuntur N. D. 2. 46, 119. Divin. 2, 3, 10, *stellae vagae* N. D. 1. 13, 34. u. s. (auch Lucan. 9, 12), *errantia sidera* N. D. 1. 31, 87. Divin. 2. 42, 89 (auch Plin. 2 e. 6), quae *sidera vaga et mutabili erratione labuntur* Tim. 10; ferner: *stellae erraticae* nach Varr. b. Gell. 3. 10, 2 und

¹⁾ S. Kühner Ausf. Griech. Gramm. I. § 103, 5.

nach Gell. 14. 1, 11. 18, auch Senec. nat. qu. 7. 23, 3; | *geometra* CJL. 3, 6041, nur bei Spät., sonst stets -es, als: C. Ac. 2. 7, 22. Fat. 8, 15 u. A., -en Val. Max. 8. 12 ext. 1. Quintil. 1. 10, 4 Dat. *geometrae* Quint. 1, 12, 6. 18.; | *alipta* als Nom. M. Caes. an Fronto 2, 12; als Abl. Cels. 1, 1, aber *aliptes* Juven. 3, 76. 6, 422. Vopisc. Saturn. 8, 3; | *idolatrā* Abl. Tert. *idol*. 10, aber -es ib. 1. 14. 24. *pudic.* 5, 18, -en *idol*. 1. 24 *pudic.* 5; | *patriarcha* Vopisc. Saturn. 8, 4. Augustin. C. D. 16, 36. 18, 38, aber -es Tert. cor. 9; | *propheta*, -am, -ā sehr häufig Spät., wie Apulej., Tert., Lact., Augustin., ungleich seltener -es, -en Tert.; | *psychrolutam* Sen. ep. 53, 3, aber -es 85, 5; | *pycta* Plin. 7, c. 48, -ā Sen. nat. quaest. 4 praef. 8, aber es Colum. 8. 2, 5. Tert. *scorp.* 6 de anima 46; | *sophista* Lucil. bei Donat ad Ter. Eun. 2. 3, 10, aber -es C. Ac. 2. 23, 72. ND. 1. 23, 63, -e Quintil. 3. 4, 10; | *antisophiste* Quintil. 11. 3, 126; | *tetrarcham* Lact. epit. 45, 8 Sidon. ep. 5, 7, aber -es C. Dejot. 9, 27. B. Alex. 67, 1; | *sycophanta* stets, ebenso Acc. *sycophantam*; | *tiarās* Verg. A. 7, 247, häufiger *tiara f.*; | *catarracte* (Abl.) Plin. 5 c. 10 med., *catarracten* ib. extr., *catarrhactes m.* Plin. h. n. 5, 9. Solin. 32, 7., aber *catarracta f.* Liv. 27, 28, 10.

Von manchen aber kommen nur die griechischen Endungen vor, wie *anagnostes* C. Att. 1. 12, 4, -en Nep. Att. 14, 1; | *lyristes* Plin. ep. 2. 17, 3. 9. 36, 4, -en 1. 15, 2; | *Olympionices* C. Flacc. 13, 31. Tusc. 1. 46, 111, (aber doch Nom. *Olympionica* CJL. 4, 3291), -e Abl. Val. Max. 8, 15 ext. 3; | *pancratiasten* Quintil. 2. 8, 13. Gell. 3. 15, 3, -e Abl. Plin. 34 c. 19; | *schoenobates* Juven. 3, 77; | *magnetarches* Liv. 35. 39, 6. 35. 43, 5, -en 35. 31, 11; | *Boeotarchen* Liv. 33. 27, 8; | *zelotes* Tert. adv. Marc. 4, 25 u. s., -en 4, 21 und sonst; | *pyrites*, -en, -e; | *porphyrites*, -e; | *alabastrites*, -en, -e, Plin.; | *ophites*, Lucan. 9, 712, -e Plin.; | *basanites* Isid. or. 16. 4, 36, -en, -e Plin. u. dgl.; | *mandragorās* N. S. Plin. 25, c. 110.

3. Völkernamen: *Abderitā* Abl. C. de or. 3. 32, 128, aber -es C. Br. 8, 30; | *Ambraciota* C. Scaur. 2, 4. Tusc. 1. 34, 84; | *Epirotam* Liv. 36. 28, 3, -ā Trog. Pomp. prol. 18, aber -es C. Leg. 2. 3, 7. Nep. Reg. 2, 2. Plin. 3, c. 15 extr., -en Liv. 32. 6, 1; | *Geta* Sen. Hipp. 106, -ā Ov. Pont. 1. 8, 6, aber -es ib. 1. 2, 108 und sonst oft. Lucan. 2, 54. 3, 95. Stat. Ach. 2, 418; | *Persa* Pl. Pers. 4. 5, 4 und sonst, -am 5. 2, 6. 47, -ā 5. 2, 18, aber -es C. Tusc. 1. 42, 101. Rpb. 1. 27, 43. Nep. reg. 1, 4. Lucan. 3, 286. Quintil. 3. 7, 21. Curt. 3. 7, 11. 6. 2, 11, -en Stat. Silv. 5. 3, 187, -e Lep. Alc. 9, 5. Fronto B. Parth. 12; | *Phthiotam* C. Tusc. 1. 10, 21 Gen. Pl. Phthiotum Ov. Am. 3, 6, 32; | *Sarmata* Sen. Hippol. 71. Lucan. 1, 430. 3, 93 u. a. Spätere, Acc. *Sarmatam*, Abl. *Sarmatā* Flor. bei Char. 1, 17. | *Sauromata* Plin. ep. 10, 13, aber -es Ov. Trist. 3. 12, 30. Stat. Ach. 2, 418. Auson. Id. 8, 31; | *Seytha* Lucan. 10, 454. Stat. Th. 11, 437. Vopisc. Aurel. 3, 5, *Seythā* Abl. Tac. A. 2, 60, aber -es C. Tusc. 5. 32, 90. Hor. Carm. 2. 11, 1. 4. 14, 42 und Spätere, -en Hor. Carm. 4. 5, 25, Plin. 7, c. 57.

4. Männliche Personen- und Flußnamen: *Aeeta* Varr. R. R. 2. 1, 6. Ov. Her. 12, 29. M. 7, 170. Hygin. f. praef. und 3. 22. 188, -am C. Tusc. 3. 18, 39. ND. 3. 21, 54. Hygin. f. 3, -ā Justin. 32. 3, 13. Hygin. f. 14, aber -es Ov. Her. 12, 51. Val. Fl. 1, 43 und sonst oft, -en

5, 317 und sonst; | *Aegypta* N. S. C. Att. 8. 15, 1. 13. 3, 2; | *Anchisa* N. S. „ab antiquorum plerisque Aenea et Anchisa dictus est“ Quint. 1, 5, 61. Char. 1, 15; Gen. *Anchisae* u. *Anchisai* (Prisc. 7, 2, 3) D. *Anchisae* und e Acc. *Anchisam* (Hygin. f. 94 neben en), Voc. *Anchisa* (neben Anchise), Abl. *Anchisā* Verg. A. 5, 244 und sonst; | *Aenea* Varro bei Charis. 1 p. 50 P. p. 36b L., Gen. *Aeneae* u. *Aencaī* (Prisc. 7, 2, 3), Dat. *Aeneae*; Acc. -am Cornif. ad Her. 4, 34, 46. Liv. 1. 1, 8. 9. 1. 2, 5. Tac. Ann. 12, 58, aber -as gewöhnl., -an Verg. A. 10, 647. Liv. 1. 1, 4. 1. 3, 7; Voc. *Aeneā* (Virg. Aen. 10, 228) u. *Aeneā*; | *Alcidā* Abl. Auson. Epigr. 27, 3, gewöhnlich -es, -en, -e; | *Anaxagoram* C. Ac. 1. 12, 44. Tusc. 5. 23, 66, aber -as gewöhnlich, -an C. Ac. 2. 5, 14. Divin. 2. 27, 58. Plin. 2, c. 59; | *Appella* Nom. Hor. Serm. 1. 5, 100. Inser. Grut. 76, 10. 240, -am Plane. bei C. Fam. 10. 17, 3, -ā C. Att. 12. 19, 1; Voc. *Apella* Plaut. Poen. 5, 4, 101; | *Arcessilam* C. Tusc. 5. 37, 109. Fat. 4, 7, aber -as gewöhnlich, -an C. Ac. 2. 4, 12. 24, 76. Augustin. c. Acad. 3. 7, 15; | *Archytā* Lact. ira dei 18, 4, -am C. de or. 2. 34, 139 u. s., aber as § 12 und gewöhnlich; | *Atridā* Nom. Prop. 3 (2). 14, 1, Voc. -ā Hor. Serm. 2. 3, 187, Acc. *Atridam* M. Caesar an Fronto 1, 4, -ā Abl. Ov. Her. 3, 39. Amor. 2. 12, 10. Sen. Ag. 292. epit. Iliad. 327, gewöhnlich ēs usw.; | *Bagrāda* (*Bαγράδας*) Lucan. 4, 588 und spätere Prosaiker, -am Caes. B. C. 2. 24, 1. 26, 1. Liv. 30. 25, 4; | *Boream* Prop. 3 (2). 26, 51, gewöhnlich as, -an Verg. G. 3, 278. Ov. Amor. 2. 11, 10 u. s. und Spätere; | *Byrria* (N. u. Voc.) Ter. Andr. 333; | *Chaerea* Ter. Eun. 696 u. s.; | *Charondam* C. Leg. 2. 6, 14, gewöhnlich -as; | *Cinyra* Plin. 7, c. 57; -am Ov. M. 10, 343. 438, aber *Cinnyras*, -an Ov. M. 6, 98; | *Clurda* (Fluß) Sall. hist. fr. II 38 p. 147 Kr. Prisc. 5, 9 p. 681 P. p. 201 H.); | *Dama* Hor. Serm. 2. 5, 101. 2. 7, 54. Pers. 5, 76 und Juristen, aber *Damas* Pompon. Dig. 50. 16, 162 § 1; | *Diagoram* C. N. D. 1. 42, 117. 3. 37, 89, gewöhnlich -as; | *Epaminondam* C. de inv. 1, 38, 69 und sonst oft, gewöhnlich -as; | *Euthymidam* Liv. 35. 37, 4, gewöhnlich -as; | *Eubulida* C. Verr. 5. 42, 110. 49, 128, aber -as 3. 23, 56, Acc. *Eubulidam* Liv. 37, 44, 17; | *Euthia* Messalla b. Quintil. 1, 5, 61; | *Geta* Ter. Phorm. 1 und sonst, aber -es Ov. Pont. 2. 1, 66; | *Glaucia* Mart. 6. 29, 4, aber -as 6. 28, 4; | *Gorgia* Ritschl tab. lith. 90, D. und enarr. p. 79, -am C. de or. 1. 22, 103 und sonst. Quintil. 2. 15, 27 u. s., gewöhnlich -as -an C. Cat. maj. 7, 23. Plin. 7, c. 49; | *Hampsicora* Liv. 23. 40, 3. 23. 41, 4, aber -as Sil. 12, 345; | *Heraclidam* C. Flacc. 19, 45, -ā 20, 47. Justin. 22. 5, 1, aber -es C. Flacc. 18, 42. 21, 50; | *Hermagora* C. bei Quintil. 1. 5, 61, -am Quintil. 3, 1, 18. 6, 60. 11, 18 (mit der Variante -an), gewöhnlich as; | *Hermia* C. Fam. 16. 15, 1. 2; | *Hippian* C. Br. 85, 292. Liv. 42. 54, 7 und sonst. Quintil. 12. 11, 21, gewöhnlich -as Acc. *Hippian* Liv. 42, 39. 7.; | *Iarba* Ov. Fast. 3, 552, aber -as Verg. A. 4, 36. 326, -an 4, 196; | *Laertam* C. Cat. maj. 15, 54, -ā Ov. Her. 3, 29. M. 12, 625. Auson. epitaph. 5, 1, -ā Voc. Sen. Tro. 698, aber gewöhnlich -es, -en Ov. Her. 1, 113; | *Leonida* N. Pl. Asin. 58. 265. Justin. 2. 11, 2. 9, gewöhnlich -as | *Leptasta* Sall. bei Prisc. 5, 5 p. 641 P. (p. 143 H.) fr. hist. II, 31 p. 144 Kr.; | *Leucatā* Abl. C. Tusc. 4. 18, 41. Liv. 26. 26, 1. 44. 1, 4, aber -es, en Verg. A. 8, 677, -e Abl. Liv. 36.

15, 9, nach der III. Dekl. Leucatē Abl. Auson. id. 6, 24, -em Serv. ad Verg. A. 3, 279; | Lyncistam Justin. 12. 14, 1; | Lysiam C. Br. 12, 48 und sonst oft. Quintil. 9. 4, 16, Acc. Lysian, gewöhnlich -as; | Marsya (Person und Fluß) Hor. Serm. 1. 6, 120. Ov. M. 6, 400 und Spätere, gewöhnlich -as; | Melicerta Pers. 5, 103. Serv. ad Verg. G. 1, 437. A. 5, 241, 823, -es Hygin. f. 2; | Mida Ter. Phorm. 862. Pers. 1, 121. Justin. 11. 7, 14. Claudian. cons. Stil. 3, 230, gewöhnlich -as, -an Ov. M. 11, 162 (Gen. Midae In. Or. 631. 2863); | Ninya Justin. 1. 2, 11; | Oropasta Just. 1. 9, 10; | Pamphilidam Liv. 37. 24, 8. 25, 3, gewöhnlich -as; | Pausania C. Fam. 3. 7, 5, gewöhnlich as; | Pelia Annalist Caelius bei Quintil. 1. 5, 61. Sen. Med. 201. 276, -am C. Cat. M. 23, 83, gewöhnlich -as; -an Val. Fl. 2. 4. 7, 92. 316. Mart. 6. 71, 3; | Perdicca Curt. 10. 6, 4 und sonst oft. Justin. 7. 2, 1 und sonst oft, gewöhnlich -as; | Phaedria Ter. Eun. 81 und sonst (Gen. Phaedriai); | Phania id. Hec. 458. C. Fam. 2. 13, 2. 3. 6, 2; | Philocteta C. Fat. 16, 37 (aber kurz vorher -es und so gewöhnlich). Quintil. 5. 10, 84. Lact. Inst. 1. 9, 11, -am C. Qu. fr. 2. 10, 4. Fin. 5. 11, 32 u. s., -ā C. Fat. 16, 36. Quintil. 3. 1, 14; | Phintiam C. Off. 3. 10, 45, gewöhnlich -as; | Polyxenidam Liv. 35. 50, 7 und sonst, gewöhnlich -as; | Proca Ov. M. 14, 622. Fast. 6, 143. Liv. 1. 3, 9, aber -as Verg. A. 6, 767; | Prusia Liv. 29. 12, 14. 38. 39, 15, -am Liv. 28. 7, 10 und so oft, aber -as C. Divin. 2. 24, 52. Liv. 39. 51, 3 und sonst; | Protagoram C. Br. 85, 292. N. D. 1. 42, 117, gewöhnlich -as Acc. -an Quint. 3, 4, 10.; | Pythagora Rhetor Fronto ad Verum 1 -am C. Scaur. 2, 5 und sonst oft. Quintil. 1. 10, 32, gewöhnlich -as, -an Hor. Serm. 2. 4, 3. C. Tusc. 4. 19, 44. 25, 55. Plin. 34 c. 12. | Saurea Pl. Asin. 399; | Scopam C. de or. 2. 86, 352, gewöhnlich -as; | Sosia Pl. Amph. 148 und sonst oft, Sosiā in Arsi lang Nom. Plaut. Amph. 438; | Staseam C. Fin. 5. 25, 75, gewöhnlich -as; | Thersitam Sen. de ira 3. 23, 2; Nom. Thersites; | Tiresia Sen. Oed. 289, -am C. Tusc. 5. 39, 115 gewöhnlich -as, -ān Stat. Th. 10, 589; | Tisiam C. Br. 12, 46, -as gewöhnlich -an Quintil. 2. 16, 3; | Turiam (Fluß) Sall. hist. fr. II, 24 p. 136 Kr. (Prisc. 6, 9 p. 680 P. p. 201 H.). Noch andere Beispiele auf -a st. -as finden sich auf Inschriften, z. B. Dama CJL. 5, 4087 Gorgia J. Neap. 6640. auch Heraclida CJL. 5, 986.

Übersichtliche Zusammenstellung der Endungen griechischer Wörter sowohl nach der lateinischen als nach der griechischen Deklination mit dazu gehörenden Bemerkungen.

§ 99. Feminina.

Nom. u. Voc. gr. η = ē nach griech. Art, z. B. Penelopē, Circē, Aetnē, epitomē, poeticē: sogar in lat. Frauennamen in lat. Inschriften mit dieser griech. Endung Julianē, Marcianē;

auch = ḛ, z. B. Aetnā Pl. Mil. 4, 2, 73. Phaedrā;

lat. ā, z. B. Penelopā, Aetnā, Circā, dialecticā, rhetorica s. § 97.

gr. $\bar{\alpha}$ nach griech. Art (oder aus metr. Gründen) = \bar{a} : Electrā
Ov. ars am. 1, 511 Phaedrā Fest. 4, 177 Leucotheā Hec.
14, 1 Cinarā Sen. Herc. Fur. 206 u. ö.

od. lat. \bar{a} : Electrā Sen. Ag. 982 Phaedrā Verg. Aen. 7,
659. Rheā Cat. 63, 43. stets Philomelā, Cleopatrā usw.
Troīă

gr. $\ddot{\alpha} = \bar{a}$ Diā Ovid. A. A. 1, 528 = *Δία* Diod. 4, 61.
Lernā Stat. Theb. 6, 516 = *Λέρνα*.

gr. $\bar{\alpha} = \bar{e}$ Uranie Ov. Met. 5. 260. Stat. Theb. 8, 551. Aus.
Id. 20, 8 Leueothee Ov. Pont. 3, 6, 20.

Gen. griech. $\eta\varsigma$ = nach griech. Art $\bar{e}s$, als: rhetorīcēs, musicēs, Circēs, Penelopēs, zu den § 97 angeführten füge hinzu: Amphitritēs Ps. Verg. Ciris 73. 486, Cybebēs Catull. 63, 20. 35, Lampetiēs Prop. 4 (3). 12, 29, Pagaces id. 1. 20, 17, Persephonēs 3 (2). 28, 48, Tisiphonēs 4 (3). 5, 40; (auffallend 2. 3 (2), 23 Erinēs von Erinnā, *Hōrrvā*) seit Ovidius wurde der Gebrauch dieser Genetivendung immer häufiger, so außer den § 91 angeführten Beispielen Aganippēs, Amymonēs, Antonoēs, Beronicēs, Chalcopēs, Chionēs, Danaēs, Daphnēs, Dindymenēs, Dodonēs, Ephyrēs, Euryalēs, Erynomēs, Hellēs, Hersēs, Hypsipylēs, Iolēs, Libyēs, Liparēs, Nemeēs Panopēs, Percotēs, Peucēs, Phoebēs, Pleionēs, Prognēs oder Proenēs, Sinopēs, Tegeēs, Thymelēs. | lat. $-ae$, als: dialectiae, Penelopae, Pasiphaea, Arsinoae, Libyae. So namentlich Cicero und unter den Dichtern stets Vergilius u. Horatius. S. § 97.

Gen. griech. $\bar{\alpha}\varsigma$ = $\bar{e}s$ Harmoniēs, Lipares, Nemees (Val. Flacc. 2, 495. Stat. Silv. 1, 3, 6 u. ö.) Tegees Stat. Theb. 7, 5, 9 (Nom. Tegeā).

Dat. Griech. $\gamma = ae$, als: rhetoricae, Circiae, Penelopae. Neben dieser gewöhnlichen Endung findet sich auch die Endung auf $-\bar{e}$, doch nur vereinzelt, als: Danae Dativ Augustin. C. D. 2, 7. confess. 1. 16, 26, in Handschriften, häufig aber in Inschriften, wie auch in jüngerem äolischen Inschriften das iota subscr. weggelassen wird, als: *τύχα ἀγάθα*¹⁾, als: Aemiliae Irene, Corneliae Callityche, Trophime matri, Modestiae Epigone usw. Inser. Or. an sehr vielen Stellen;²⁾

vereinzelt ei: Nicci CJL. 2, 2297 Tychei I. Neap. 6005. Hedenói Henze 5137 = *HĒIONHI* *ἱδονῆι*;
auch i geschrrieben Zosimi CJL. 5, 261.

Dat. griech. $\epsilon = ai$ Harmoniai (Luer.) Phaedriai (Luer.),
seenai (Luer.) Glyeerai
auch e geschrrieben Glaphyre (Inser. Neap.)
gew. lat. ae: Neaerae.

Aee. griech. $\eta\nu = \bar{e}n$, z. B. Penelopēn, Circēn, epitomēn,
Calpēn Luer. 1, 555;

¹⁾ S. Kühner Ausf. Griech. Gramm. I. § 43. 5.

²⁾ S. Neue a. a. O. I. S. 62.

selten $\bar{\alpha}\bar{n}$, auch wenn im Nom. $\bar{\alpha}$ für griech. η eingetreten ist, z. B. Nom. Andromedē oder Andromedā Acc. auf Andromedān Ov. Met. 4, 756 u. gekürzt $\bar{\alpha}\bar{n}$: Niobān; gew. lat. $\bar{\alpha}\bar{m}$, z. B. rhetoriciām, dialecticām, Circām, Penelopām.

Anmerk. Zuweilen findet sich in den Handschriften die Endung em (d. h. die Endung des Acc. S. der 3. Dekl.) statt gr. $\bar{\epsilon}\bar{n}$ oder lat. am z. B. Circem CND. 3, 19, 48 im Erl. u. 3. Leid. und 3, 21, 54 im Erl. (sonst Circen u. Circam); Samothracem Liv. 45, 40, 2 ohne Variante, offenbar Schreibfehler (sonst Samothracen u. -am). Aber bei späteren Schriftstellern, zumal wenn dieselben keine echten Römer waren, darf man schwerlich ohne weiteres diese Endung verbessern; so gebraucht Hyginus Erigonem, Eurydicem, Iocastem, Melanippem, Meropem, Penelopem und Apulejus Psychem in den besten cdd. an sehr vielen Stellen der Metam., z. B. 4, c. 30 extr. (ubi v. Hildebrand p. 289) c. 34. 35. 5, c. 4. 5 usw.; ein wirklicher Übergang in die 3. Deklination ist anzunehmen bei Calpe (lat. Calpa), Calpes Mel. 2, 6, 8. Acc. Calpem Asin. Pollis bei C. Fam. 10, 32, 1 al. lect. Calpen, Abl. Calpē Juv. 14, 279, ebenso weist alecyonen Virg. Georg. 3, 338 zwar auf die 1. Dekl.; doch Gen. alecyonis Val. Flacc. 4, 45 u. Nom. Pl. alecyones Virg. Georg. 1, 399 Sen. Agam. 670. Gell. 3, 10, 5 auf die 3. Dekl., der auch alecyonem zugehören würde, das Virg. Georg. 3, 338 der cod. Reg. u. Bern. c. bietet.

Griech. $\bar{\alpha}\nu = \bar{\alpha}\bar{n}$ Electrān Ov. Trist. 2, 395. Glaphyrān u. Glycerān Mart. 11, 20, 3. 11, 40, 1 Maleān Luc. 9, 36 Odysseān Aus. epitaph. 5, 2 (wo am unstatthaft ist wegen des Vokals im Anfang des folgenden Wortes, hier und da aber ist die Variante -en vorhanden). Auch in Prosa findet sich die Endung an: Odysseian (Varro bei Non. Var. -am); politian, tetrarchian.

Griech. $\bar{\alpha}\nu = \bar{\alpha}\bar{n}$ (selten nach Prisc. 7, 25, der aus Stat. VII, 319 anführt Aeginān), Camarinan Ov. Fast. 4, 477 Iphigenian Ov. Pont. 3, 2, 62. Orithyian Met. 6, 707. Lernan Stat. Theb. 11, 439, auch in Prosa Antissan, Nemean, Euboean Flor. 2, 8, 9 (doch im Nazar. Euboeam); oft lat. am.

Abl. $\bar{\epsilon}$ (gräcisierende Form) zu Nom. $\epsilon = \eta$: Penelopē, Circē, Semelē; Arachnē Juv. 2, 56; poeticē, musicē u. o. auch wenn im Nom. $a = \eta$ nachweisbar ist; selten zu Nom. $a = \alpha$: Leucotheē Met. 4, 542, wie ja auch im Nom. Leucothee neben Leucothea Ov. Pont. 3, 6, 20.

$\bar{\alpha}$ (lat.) zu Nom. η : Penelopā, Circā, Semelā, musicā u. o. fast stets zu Nom. $\bar{\alpha}$ u. $\bar{\alpha}$: Uraniā Cie. ad Q. Fr. 2, 9.; also selbst, wo im Nom. S. im Lat. $\bar{\epsilon}$ für griech. α nachgewiesen werden kann, es findet sich sogar vielleicht Abl. form auf ad: Troiad exhibant Naev. bei Serv. zu Verg. Aen. 3, 10 nach Vossius unannehbbarer Konjektur.

§ 100. **Masculina.**

1. Nom. $\bar{\alpha}s = \bar{\alpha}\varsigma$ (griech.): *Aeneās*, *Archytās*, *Arcessilās* usw.; so gewöhnlich; $= \bar{a}$ (lat.) seltener u. mehr altlat., z. B. *Aeneā*, *Midā*, *Phaniū* usw. s. § 98; auch $= \bar{a}$ *Sosiā* Pl. Amph. 1, 1, 282 (selten).
2. Voc. $\bar{\alpha} = \bar{a}$, z. B. *Aeneā* Verg. Aen. 10, 229; ebenso bei Verg.: *Amyntā*, *Cinyrā*, *Damoetā*, *Jollā*, *Lycidā*, *Menalcā*, *Tiresiā*, *Xanthiā*; bei Plaut. Asin. 417 u. 740 *Saureā* u. *Leonidā*, obwohl er im Nom. nicht *Saureās*, *Leonidās*, sondern *Saureā*, *Leonidā* (s. § 98, 4) gebraucht; selten \ddot{a} : *Simmiā* Plaut. Pseud. 4, 1, 34. *Byrriā* Ter. 2, 1, 1.
3. Acc. $\bar{\alpha}\nu = an$ (nach griech. Art), als: *Aeneān* Verg. A. 1, 260 und sonst oft u. A. *Athān* Mart. 4. 19, 8, *Eurotān* Ov. M. 10, 169, *Gyān*, Verg. A. 1, 222 und sonst, *Hylān* id. E. 6, 43 u. A., *Idān* id. A. 9, 575. Ov. M. 5, 90, *Ladān* Mart. 2. 86, 8, *Lichān* Verg. A. 10, 315. Ov. M. 9, 211. 229, *Menalcān* Verg. E. 2, 15. 9, 10, *Philetān* Prop. 3 (2). 34, 31, *Phlegyān* Val. Fl. 2, 193, *Thamyrān* Ov. Amor. 3. 7, 62. A. A. 3, 399. Mehr Beisp. s. § 98. In der Prosa selten: außer den § 98, 4 erwähnten *Anaxagorān*, *Arcessilān*, *Gorgiān*: *Achillān* Caes. B. C. 3. 104, 2 und sonst. B. Alex. 4. 1. *Aeneān* Liv. 1. 1, 4. 1. 3, 7, *Callieratidān* C. Off. 1. 30, 109, *Pythagoran* C. Tusc. 4. 25, 55;
- $=$ lat. *-ām*, seltener poet., als: *Cinyrām*, *Boreām*, aber gewöhnlich pros., als: *Archytām*, *Protagoram* usw. s. § 98.

4. Nom. griech. $\eta\varsigma = \bar{e}s$ (in griech. Form)

- a) Appellative; selten bei den frühzeitig in allgemeinen lat. Sprachgebrauch aufgenommenen wie *Diphilos poetēs* Ritschl. tab. lithogr. 91 G (O. 1163); öfter die später aus dem Griech. übernommenen, wie *alabastrītēs* Plin. 37, c. 54 med., *anagnostēs* C. Att. 1. 12, 4, *ascaulēs* Mart. 10. 3, 8, *basanitēs* Isidor. 16. 4, 36, *lyristēs* Plin. ep. 9. 17, 3. 36, 4, *Olympionices* C. Flacc. 13, 31. Tusc. 1. 46, 111, *schoenobatēs* Juven. 3, 77, *Magnetarchēs* Liv. 35, 39, 6. 43, 5, *ophitēs* Lucan. 9, 712, *porphyritēs* Plin. 36. c. 11, *pyritēs* 36, c. 30, *zelotēs* Tert. adv. Marc. 4, 25 und sonst; mehr Beisp. § 98.
- b) Völkernamen (nicht selten) *Apolloniatēs* CND. 1. 12, 29, *Crotoniatēs* ib. 1. 11, 27, *Eleatēs* Tusc. 2. 22, 52, *Heracleotēs* Ac. 2. 22, 71, und sonst, *Israelitēs* Tert. adv. Marc. 4, 35, nur *Massagetēs* belegt Lucan. 3, 283. *Claudian.* in Ruf. 1. 312, nur *Samaritēs* Tert. de anima 34. *Vopisc.* Saturn. 8, 3., nur *Spartiates* C. Fam. 5, 12, 7. *Nep.* Reg. 2, 2; sehr oft *Persēs* Cic. Tuse. 1, 42, 101 u. ö. *Corn.* *Nep.* reg. 1, 4 Lucan. 3, 286 Quint. 3, 7, 21. Curt. 3, 7, 11, oft *Scythēs* Cic. Tusc. 5, 32, 90. *Hor.* Carm. 2, 11, 1. 4. 14, 42. *Sen.* Phaedr. 173. Plin. h. n. 7, 56. 57. *Ter.* Maur. 17; fast nur *Getēs* ov. Pont. 1, 2, 108 u. o. Lucan. 2, 54 Stat. Achill. 2, 418;

- c) Eigennamen von Männern (nicht selten): Anchīsēs, Persēs, s. § 98; Patronymika wie Atriđēs, Heraclides.
- lat. a: a) regelm. von Appellativen, die frühzeitig in allgemeinen Gebrauch der lat. Sprache übergegangen sind, wie poetā, nautā, piratā, aber auch von später aufgenommenen, wie athletā, choraulā, trierarchā CIL. 3, 4025 promisthotā CIL. 3, 6113.
- b) Völkernamen (seltener) Persā (Plaut. Pers. 4, 5, 9. 4, 9, 3) Scythā erst Luc. 10, 455. Vopisc. Aur. 3, 5; Geta Sen. Phaed. 172 in den geringeren Büchern, die besseren bieten Getae.
- c) Eigennamen (selten) Anchisā, Aeeta, Philocteta, Persa Plaut. Pers. 4, 5, 4. 4, 9, 3 u. o.; auch Patronymica Heraclidā (CIL. 5, 986 u. ö.) Atriđā (von Charisius aus Properz citierter Nom.).

5. Voc. auf ē zu Nom. auf ης; als: Achatē Verg. A. 1, 459, Acoetē Ov. M. 3, 641, Bootē 2, 176, Menoetē Verg. A. 5, 166, Orestē Ov. Her. 8, 15, Politē ib. 564 auch vom Völkernamen Persē; Patronymika auf -des: Aeacidē Ov. Her. 8, 7, Aenidē Verg. A. 9, 653, Aesonidē Ov. Her. 6, 109, Alcidē 9, 75. M. 9, 110, Amyclidē ib. 10, 162, Jasidē Verg. A. 5, 843, Laertiadē Hor. Serm. 2. 5, 59. Oebalidē Ov. M. 10, 196, Philoctetē 13, 329. Manil. 5, 199 (trotz griech. Φιλοκτῆτα Soph. Phil. 432), Tydidē Verg. A. 1, 97;

auf -ā (wie im Dor. ἄ st. η) selten: Anchisā Verg. A. 3, 475, auch bei Patronymicis Aeacida Enn. bei C. Divin. 2. 56, 116. Ov. Her. 3, 87. M. 7, 798, Cecropidā Ov. M. 8, 550, Dardanidā Sil. 16, 192, so wahrscheinlich auch bei Pl. Poen. 5. 4, 116 o Apélla, o Zeuxis pector (nach dem Griech. Ἀπελλῆς, -οῦ, sonst Apelles, -is nach der III. Deklination); —

lat. ā zu Nom. auf ης, griech. Voc. ᾁ: so gewöhnlich die auf tes, wie im Griechischen bei denen auf -της, als Aeetā C. Tusc. 3. 12, 26. Val. Fl. 7, 89. 8, 11. 350 (aber griech. Αἰτήν bei Prisc. aus Apoll. Rh. Arg. 3, 320 citiert), Laertā Seb. Tro. 698 Melicertā Varr. L. L. S. § 68 (wie O. Müller richtig nach Aristarch Μελικήρτα liest, edd. -te, vergl. 9 § 91). Ov. M. 4, 521. Fast. 6, 494, Orestā Ov. Trist. 1. 5, 22 (wie wegen des Versmaßes zu lesen ist), Philoctetā C. Fin. 2. 29, 64, Sen. Ag. 923 (vergl. Φιλοκτῆτα Soph. Phil. 432), Polydectā Ov. M. 5, 242, Thyestā C. Tusc. 3. 12, 26. Sen. Thyest. 784. Mart. 4. 49, 4 (vergl. Nom. Θυέστα in Il. 2, 107); auch das Patronymicum auf -des Atrides: Atriđā Ilor. Serm. 2. 3, 187 zu dem lat. Nom. Atriđā Prop. 3 (2), 14, 1. gr. Ἄτροδη zu Ἄτροδης. — Andere Beispiele s. § 98. — Dem Nominativ gleich lautet der Vok. Alcidēs (sonst Aleidē) Inser. Orelli 1533 u. Grut. p. 42, 7 (Meyer, Anth. 593 u. 597), in der letzteren Stelle ist eine Änderung ausgeschlossen.

6. *Acc.* Griech. $\eta\nu$ = ēn (nach gr. Art): Appellativa anagnostēn Nep. Att. 14, 1, basanitēn Plin. 36, c. 43, Boeotarchēn Liv. 33. 27, 8. lyristēn Plin. ep. 1. 15, 2, pancratiastēn Quintil. 2. 8, 13. Gell. 3. 15, 3, Magnetarchēn Liv. 35. 31, 11, pyritēn Plin. 36, c. 30; Männernamen bei den Dichtern regelmäßig, als: Acestēn, Achatēn, Anchisēn, Antiphatēn, Aulestēn, Butēn, Erichaetēn, Geryonēn, Gygēn, Laertēn, Leucatēn, Lycambēn, Merionēn, Mystēn, Niphatēn, Polybotēn, Thyestēn; Gentilia, als: Epirotēn Liv. 32. 6, 1; Patronymika; Aeacidēn, Acneadēn, Acolidēn, Aesonidēn, Alcidēn, Atridēn, Epytidēn, Ixionidēn, Laertiadēn, Laomedontiadēn, Maeonidēn, usw.; —

= Lat. -ām: Appellativa stets die frühzeitig in allgemeinen Gebrauch übernommenen poetam, nautam, piratam, selten von Masculinis, die im Nom. auf -ēs ausgehen, als: pharmacopolam, choraulam u. a., selten Patronym. wie Scipiadam Hor. Serm. 2. 1, 17 s. § 98;

-ēm, wie in der III. Deklination, selten, zuweilen von den Gentilibus -am u. -em: Ambraciota C. Scaur. 2, 4. Tusc. 1. 34, 84, Epirotam Liv. 36. 28, 3, Dentheliotem Tac. Ann. 4, 43, Heracleotem C. de inv. 2. 1, 1, Memphitem Tibull. 1. 7, 28, Spartiatem Pl. Poen. 3. 5, 35, Stagiritem C. Ac. 1. 4, 17; sonst sehr selten, zum Teil verderbt. Stat. Silv. 1. 1, 4 Steropem Brontemque, so das Patronymikum Alcidem Prop. 5 (4). 9, 38; Thyestem gehört zu den Heteroclitis.

7. *Abl.* vom Mask. auf $\eta\varsigma$ nach gr. Art ē; als: Olympionicē Val. Max. 8. 15 ext. 3, alabastritē Plin. 36, c. 43, basanitē 36, c. 38, ophitē 36, c. 11, pancratiastē 34, c. 19, § 4, porphyritē 36, c. 19 § 2, pyritē 34, c. 37; Achatē Verg. A. 1, 312, Pheretiadē Ov. M. 8, 310 usw.; —

Lat. ā, als: Abderitā, Epirotā, selt. von Patronymicis, als: Atridā Ov. Her. 3, 39. Amor. 2. 12, 10. Sen. Ag. 292. epit. Iliad. 327, Alcidā Auson. Epigr. 27, 3. Mehr Beispiele s. § 98.

Von Masc. auf $\alpha\varsigma$ lat. as oder a lautet der Abl. S. stets auf ā.

Anmerk. Mehrere Eigennamen auf -es, die im Griech. der I. Dekl. angehören, gehen im Lat. nach der III. Dekl., als: Aeschinēs, Apellēs; die auf dēs, die nicht Patronymica sind, als: Alcibiadēs, Miltiadēs, Pyladēs, Euripedēs, Simonidēs; | dann alle barbarischen Namen, als: Astyagēs, Cambyses, Xerxes, Euphrates; jedoch haben sie häufig im Akkusativ neben der Endung -ēm die Endung der I. Dekl. -ēn, als: Aeschinēn.—

Die drei Appellativa: acinacēs (*ἀκινάκης, ov*), soritēs (*σωρίτης, ov*) und stylobatēs (*στυλοβάτης, ov*) gehen im Singular nach der III. Dekl.; über acinaces — Acc. -ēn u. em — s. Forcellini Lex.; Dat. soriti C. Divin. 2. 4, 11; aber Akk. -am C. fragm. b. Non. p. 329, 20; stylobatis Varr. R. R. 3. 5, 12, -em § 14, aber auf -en § 11 und Vitruv. 3. 4 extr.; aber Plur. nach der I. Dekl.: soritae s. Forcell., stylobatae Varr. R. R. 1. 13, 3. Vitruv. l. d. § 2. 3; satrapes (im Nom. auch satrapā) bei Sidon. Carm. 2, 78 u. Aleim. Avit. 6, 392. 589 sogar satraps) hat Gen. S. -is Nep. Lys. 4, 1, Dat. -ae Curt. 5. 3, 16, Acc. -em Nep. Con. 2, 1, doch auch -ēn überliefert ebenda, wie Curt. 6. 4, 25. 6. 6, 10, -am Curt. 3. 13, 1. 6. 6, 20, Abl.

-e Curt. 7. 3, 1; aber Plur. nach der I. Dekl. (s. Georg's Lex.) satrapae Corn. Nep. Dat. 3, 1. -arum Pl. h. n. 6, 26, 30; aber nach der 3. Dekl. satrapes Appul. de mundo 26 p. 348; satrapibus Jul. Valer. res gest. Alex. 2, 21.

8. Gen. Plur. griech. *ων*, kontr. aus *ἀντ* behält zuweilen die griech. Endung ὄν. Inschr. Or. 2252 Antinoiton et Eunostidon; Calingon Plin. h. n. 6, 20, 23. (Calingarum Pl. h. n. 6, 18, 22). Aduliton (Pl. h. n. 6, 29, 39, 172, aber Adulitarum § 174) Aboriton Curt. 9. 10, 5 in den codd. Bong., Flor., Leid. u. Voss. 1 (in alten Ausgaben Arabitarum).

Gewöhnlich ist in griech. u. barbarischen Völkernamen die Endung um (neben arum), ebenso in Patronymicis s. § 95, 8 c.

§ 101. Geschlecht der griechischen Substantiva der I. Dekl.¹⁾

Die griechischen Substantiva auf -*as* und -*es* sind männlich; auch Namen männlicher Personen, die nach lat. Weise *a* statt *ας* u. *ης* annahmen, wie poeta, nauta, pirata, atheta usw. Wenn aber sonst ein griechisches Appellativ statt der griechischen Deklination die lateinische annimmt, so geht das männliche Geschlecht in das weibliche über, als: *νοχλίας* m. cochlea f.; *γαυασάπης* m. gausapa f.; *χάρτης* m. charta f.; *μαργαρίτης* m. margarita f.; *μετρότης* m. metreta f.; *παραστάτης* m. parastata m.; *τίαρας* und *tiaras* m. (Verg. A. 7, 247, tiaram Val. Fl. 6, 700) — *τιάρα* und *tiara* f. (Juven. 5, 516. 10, 267. Suet. Ner. 13); *καταράκτης* und *cataractes* m., — *cataracta* f.; *πανδέκτης* und *pandectes* m. Cassiod. inst. div. litt. c. 5, *pandectae* f. Justinian. instit. 1. 10, 11.— | Die Wörter auf *a* und *e* sind weiblich. — Eine offensichtliche Verirrung ist es, wenn Veget. art. vet. 1. 14, 5 u. 1. 45, 5 das Wort *aloe* als Neutrum gebraucht.

§ 102. Zweite Deklination.²⁾

Die Wörter der zweiten Deklination gehen im Nom. Sing. aus auf: -*o-s*, *u-s* und -*o-n*, *u-m*; der Charakter ist *o*, später verwandelt in *u*; die angefügten Konsonanten *s* und *m* sind die Kasuszeichen des

¹⁾ Vergl. K. L. Schneider Formenl. Th. II, S. 14 ff.
Fr. Neue Formenl. I, S. 673 ff.

²⁾ Vergl. Th. Rudimann. Inst. gr. L. p. 50 sqq.
K. L. Schneider Formenl. der Lat. Spr. II, S. 45 ff.
K. L. Struve Lat. Dekl. und Konjug. S. 11 ff.
Fr. Neue Formenl. der Lat. Spr. I, S. 64 ff.

K. Reisig Vorlesung über Lat. Spr., herausgegeben von Fr. Haase. S. 72 ff.
Fr. Bücheler Grundriß der Lat. Dekl. S. 10 ff. 20 f. 54 f. 17 ff. 26. 43 f.
W. Corssen, Über Aussprache der Lat. Spr. II, S. 90 ff. I, 267 ff. 286 ff.
289, II, S. 718. 592 f. 235. 717. I, 765 ff. II, 696 ff. I, 705 f. 710. 712.
714. 197 f. II, 107 f. I, 707. 748 ff. II, 698. I, 756 ff. II, 702. I, 292.
II, 197. 114. I, 590. 268 f. 585 ff. 707. 712 f. 759 ff. II, 391. 669 ff. 328.
Sommer, p. 362—382.

Nom. Sing., jener bei den Masculinis und Femininis, dieser bei den Neutr. Bei einer Anzahl von Wörtern, deren Stamm auf *-er* und *-ir* ausgeht, ist der Stammcharakter durch Syncope u. Nom. Zeichen abgefallen, als: | puer st. *puero-s, *pueru-s, | vir st. *vir-os, *virus-s; | sacer = altlat. SAKPOS auf der Foruminschrift.

Endungen.

Singularis.

Masc. oder Fem.

Neutr.

Nom. - <i>o-s</i> , - <i>u-s</i> , - <i>o</i> st. - <i>o-s</i> , <i>u</i> st. - <i>u-s</i> ,	-	- <i>o-m</i> , - <i>u-m</i> , n.
- <i>i-s</i> , - <i>i</i> statt - <i>i-us</i> ,		
(vereinzelt - <i>ac-s</i> ans - <i>ae-u-s</i>)		
- <i>er</i> , - <i>ir</i> , - <i>ur</i> st. - <i>er-u-s</i> , - <i>ir-u-s</i> , <i>ur-u-s</i> ,		
- <i>ul</i> st. - <i>ul-u-s</i> , m. od. f.		
Gen. - <i>oe</i> , - <i>ī</i> , - <i>ei</i> ; - <i>i</i> st. - <i>i-i</i> , m. od. f.		- <i>i</i> , - <i>ei</i> ; - <i>i</i> st. - <i>i-i</i> , n.
Dat. - <i>oi</i> , - <i>u-i</i> , - <i>ō</i> , m. od. f.		- <i>ō</i> , n.
Acc. - <i>o-m</i> , - <i>u-m</i> , - <i>o</i> st. - <i>o-m</i> od. - <i>u-m</i> . m. od. f.		- <i>o-m</i> , - <i>u-m</i> , n.
Voc. - <i>e</i> , - <i>er</i> u. - <i>ir</i> ; - <i>i</i> st. - <i>i-e</i> , m. od. f.		- <i>o-m</i> , - <i>u-m</i> , n.
Abl. - <i>o-d</i> , - <i>u-d</i> , - <i>ō</i> , m. od. f.		- <i>o-d</i> , - <i>u-d</i> , - <i>ō</i> , - <i>ū</i> , n.

Pluralis.

Nom. - <i>oe</i> , - <i>ē</i> , - <i>ei</i> , - <i>ī</i> , - <i>es</i> , - <i>eis</i> , - <i>is</i> st. - <i>i</i> , m. od. f.	-	- <i>ā</i> , n.
[Gen. - <i>om</i> , - <i>o</i> st. - <i>o-m</i> , - <i>u-m</i> , - <i>ō-rū-m</i> , m. od. f.		
Dat. - <i>oes</i> , - <i>eis</i> , - <i>īs</i> ; - <i>īs</i> st. - <i>i-īs</i> , - <i>eis</i> st. - <i>i-eis</i> ,		
- <i>ibus</i> st. - <i>īs</i> , m. od. f.		
Acc. - <i>ō-s</i> , - <i>ō</i> st. - <i>o-s</i> , - <i>ū-s</i> st. - <i>o-s</i> , m. od. f.		- <i>ā</i> , n.
Voc. wie der Nom.		
Abl. - <i>eis</i> , - <i>īs</i> , - <i>ēs</i> , - <i>ibus</i> st. - <i>īs</i> , m. od. f.		

Anmerk. Die durch fetteren Druck hervorgehobenen Formen sind die gewöhnlichen.

Paradigmen.

Singularis.

Nom. hort <i>ō-s</i> , - <i>us</i> ,	pue <i>r</i> ,	ager,	vir <i>r</i> ,	bello- <i>m</i> , - <i>um</i>
Gen. hort <i>oe</i> , hort <i>ī</i> , horte <i>i</i> , puer- <i>ī</i> ,	agr- <i>ī</i> ,	vir- <i>ī</i> ,	bell <i>ī</i>	belle <i>i</i>
Dat. hort <i>oi</i> , hort <i>u-i</i> , hort <i>o</i> , puer- <i>ō</i> ,	agr- <i>ō</i> ,	vir- <i>ō</i> ,	bell <i>ō</i>	
Acc. hort <i>ō-m</i> , - <i>ū-m</i> , hort <i>o</i> puer- <i>ūm</i> , agr- <i>ūm</i> , vir- <i>ūm</i> , bell <i>ō-m</i> , bell <i>ū-m</i>	st. - <i>o-m</i> od. - <i>u-m</i> ,			
Voc. hort <i>ē</i> ,	pue <i>r</i> ,	ag <i>ē</i> r,	vir <i>r</i> ,	bell <i>ō-m</i> , bell <i>ū-m</i>
Abl. hort <i>ō-d</i> , - <i>ū-d</i> , hort <i>ō</i> , puer- <i>ō</i> ,	agr- <i>ō</i> ,	vir- <i>ō</i> ,	bell <i>ōd</i> , bell <i>ū-d</i> ,	bell <i>ō</i> , bell <i>ū</i> .

Pluralis.

Nom. hort <i>oe</i> hort <i>ē</i> horte <i>i</i> hort <i>ī</i> ; hort <i>ēs</i> horte <i>is</i> hort <i>īs</i> ; puer <i>ī</i> agr <i>ī</i> vir <i>ī</i> bell <i>ā</i>
Gen. hort <i>o-m</i> , hort <i>o</i> st. - <i>o-m</i> hort <i>u-m</i> , hort <i>ō-rūm</i>
Dat. hort <i>oe-s</i> horte <i>is</i> hort <i>īs</i> ; <i>eis</i> st. - <i>i-eis</i> ; *hort <i>ibus</i> st. - <i>īs</i>
Acc. hort <i>ō-s</i> hort <i>ō</i> st. - <i>o-s</i> hort <i>ū-s</i> st. - <i>os</i> bell <i>ā</i>
Voc. wie der Nom.
Abl. horte <i>is</i> hort <i>īs</i> hort <i>ēs</i> *hort <i>ibus</i> st. - <i>īs</i> .

§ 103. Bemerkungen über die Kasusendungen der zweiten Deklination.

1. Der eigentliche und ursprüngliche Charakter der Wörter der zweiten Deklination war wie im Griechischen *o*, z. B. *horto-s* (*χόρτο-ς*) N. S., *horto-m* Acc. S. (*χόρτο-ν*), *dono-m* (*δῶρο-ν*) Neutr. Das *o* erhielt sich stets im Dat. und Abl. S., Gen. Pl. und im Acc. Pl. der Masc. u. Fem.; zu Anfang des III. Jahrhunderts aber, kurz nach dem I. punischen Kriege, wurde das *o* in den übrigen Kasus zu *u* verdunkelt, also: *hortu-s*, *hortu-m*, *donom*. Der Stammcharakter hat im Vok. Sing. der Wörter auf Nom. *o-s* Ablaut in *ě*.

Der Stammcharakter *o* entspricht ganz griech. *o*, z. B. *λόγι-ο-ς*, *δῶρο-ν*; ai. *a* z. B. *asya-s* = lat. *equo-s*, später *equu-s*, gr. *λόγο-ς* got. *daga-*; also lat. u. gr. *o*-Dekl. der Deklination der a-Stämme im ai. u. got.

2. In alten Inschriften finden sich viele Beispiele des ursprünglichen *o* statt des späteren *u*, als: *Romanom* (= *Romanorum*) C. 1 (vor 264 v. Chr.), *olorom* (= *illorum*) col. rostr. C. 195 (260 v. Chr.), *filios*, *Appios*, *Luciom*, tab. L. Scip. B. CIL. 32. 40 (bald nach 258 v. Chr.), *pocolom* C. 43. 44. 46 – 50 (vor 218 v. Chr.), *Volcanom* C. 20 (zwischen 263 und 218 v. Chr.), *Placentios*, *sacrom* C. 62, *tribunos* Grabschrift des M. Furius C. 63. 64, *Casios* C. 91, *vicos* C. 183, *primos*, *maximos*, *captom*, *poplom* col. rostr. C. 195, *floviom* C. 199, 23 (117 v. Chr.), *mortuos* Grabschr. des L. Scip., Sohnes des Asiaticus, C. 35, *aiquom* SC. de Bacch. C. 196. (186 v. Chr.), *suos*, *perpetuom*, *equom*, *mortuos* l. repet. (123. 122 v. Chr.), *compascuom*, *compascuos* l. agr. (111 v. Chr.) C. 200, *sovom* (= *suorum*) C. 588 (um 81 v. Chr.) usw. Die Endungen *-os* und *-om* erhielten sich (neben *-us* und *-um*) bis in die spätesten Zeiten besonders in der Sprache des Volkes und der Provinzen, und in der späten Literatur sehen wir die alten Endungen wieder sehr häufig hervorbrechen. Bis in die Kaiserzeit hinein erhielt sich das *o* in den Endungen: *os* und *om* (neben *us* und *um*, das erst gegen Ende der Republik aufkam,) nach *v*, *u* und *qu*, als: *octavom* Inser. Henz. 5360 (Zeit des Augustus), *perpetuom*, *tuom* Or. 2489. 4859 (aus derselben Zeit), *servos*, *antiquom* Or. 2937. 156 (Zeit des Tiberius), *salvom* Henz. 7419 (Zeit des Claudius), *rivom* I. N. 4602 (Zeit des Augustus) Or. 53. 1523 (Zeit des Titus und Domitianus) usw. — Bei Plautus ist *os*, *om* nach *v*, *u* und *qu* durch die Handschr. hinlänglich gesichert, als: *servos*, *servom* an vielen Stellen, ferner *avom*, *clavom*, *coquom*, *aequom*, *antiquom*, *reliquom*, *salvom*, *vivom*, *saevos*, *salvos*; daher hat Ritschl auch an vielen Stellen, wo die edd. *-us* und *-um* bieten, gewiß mit Recht *-os*, *-om* wieder hergestellt, wie z. B. *servos* Bacch. 391, *servom* 791, *salvos* 1048, *salvom* 998 usw.; aber Bacch. 872 liest Ritschl mit B. *eros tuus* (C. D. *eru*, TZ. *heru*), wo man mit Bücheler a. a. O. S. 10 vielmehr *herus tuos* erwarten sollte; ein alter Dichter bei C. de or. 3. 41, 166 *Achivom* (G. Pl.), ebenso Verg. A. 2, 318; auch bei Lucretius *equos* 1, 477, *aevom* 1, 549; bei Var. L. L. 5 § 158 haben *elivos* die edd., aber gleich darauf *elivus* und 6, § 32 *elivum*, O. Müller e. conj. *-os*, *-om*; bei Verg. an vielen Stellen, als: *acervom* G. 1, 158. 185, *aevom* 4, 154. A. 9, 609, *alvos* A. 10, 211, *alevom* G. 3, 427. 4, 94. A.

2, 51. *avos* A. 10, 76, *avom* 12, 348, *cervom* 10, 725. 12, 750; *clavom* 10, 218, *equos* G. 2, 145. 3, 499, *equom* G. 1, 13, auch als G. Pl. G. 2, 542, *rivos* 4, 19, *rivom* E. 8. 87; *aequos* G. 2, 225, *aequaevom* A. 2, 561, *primaevos* 9, 545, *antiquom* 9, 647, *cavom* 10, 784, *divom* 12, 797, oft auch als G. Pl., als: G. 2, 238. A. 2, 123. 3, 114. 4, 378 usw., *flavos* 7, 31, *furtivom* 7, 660, *ignavom* G. 4, 168, *laevom* A. 5, 170. 8. 236. 10, 589, *novos* 12, 867, *obliquom* G. 1, 98, *saevos* A. 2, 29 und sonst, *saevom* G. 1, 279 und sonst, *torvos* A. 10, 170, *tuos* 7, 3, *viro* 12, 235, *vivom* G. 3, 442; — auch bei Cicero finden sich mehrere Stellen, wo gute, zum Teil die besten cdd. diese Endungen bieten, als: *avos* Scaur. 2, 32, *vivos* Mil. 29, 79, *naevos* (*nevos*) N. D. 1. 28, 79 (zweimal), *servos* Divin. 2. 17, 39, *avos* Leg. 2. 1, 3, *antiquom* 2. 15, 38, *neque vivo* (d. i. *vivos*) *neve mortuos* 2. 27, 67; ebenso auch b. Livius, als: *equos* 1. 13, 5, *equom* 22. 49, 3 u. s., *acervos* 23. 12, 1, *aequom* 22. 12, 7 und sonst, *novos* 22. 35, 7, *novom* 23. 3, 5. 6, *reliquom* 22. 15, 1 und sonst, *vivom* 22. 17, 2, *propinquom* 23. 1, 8, *parvom* 23. 32, 8, selbst nach *l*, *n*, *c*, *i* wie *populos* 2. 27, 6, *Romanos* 1. 15, 2 und sonst, *tribunos* 2. 56, 14, *locos* 2. 31, 3, *Vulscos* 4. 37, 11, *Nautios* 2. 53, 5, *Valerios* 2. 62, 1. — Aber auch bei noch späteren Schriftstellern begegnen die Endungen *-os*, *-om* in den besten cdd.; daß aber bei den Schriftstellern dieselben verhältnismäßig nicht häufiger vorkommen, ist natürlich, da schon sehr frühzeitig die Endungen *-us*, *-um* an ihre Stelle traten und die Abschreiber früherer Handschriften naturgemäß ihre Orthographie u. Orthoepie in die frühere Zeit übertrugen.

3. Wie frühzeitig die Endung *-os* in *-us* übergegangen ist, ersieht man daraus, daß schon in den ältesten Inschriften beide nebeneinander erscheinen; so *-os* und *-us* in Inschriften der ältesten Zeit vor dem II. pun. Kriege, z. B. Cornelius Placentios CIL. 62a, *-us* 62b, Calenos Bull. d. Inst. Rom. 1866 p. 242, n. 2, *-us* CIL. 53, Cornelius Lucius Scipio Barbatus, prognatus C. 30 (bald nach 290 v. Chr.) usw. Die Verdunkelung des *o* zu *u* in der II. Dekl. trat nach Kühner zuerst in der Endung *-us* ein, später in der Endung *-um*. In der Sprache der Gebildeten wird dieses *-us* in der Zeit vom II. pun. Kriege bis zum syrischen Kriege allgemein, z. Claudius C. 530. 531 (211 v. Chr.), Fulvius C. 534 (189 v. Chr.), Aemilius Lepidus C. 535. 536 (187 v. Chr.), und in dem Edikte des L. Aimilius v. 189 v. Chr. und Herm. III, 242 in d. SC. de Bacch. C. 196 v. J. 186 v. Chr. steht nicht allein statt des älteren *-os* überall *-us*, sondern auch st. des älteren *-om* überall *-um*, in jenem Aimilius, *poplus*, *Romanus*, *agrum*, *oppidum*, in diesem *Marcius*, *Postumius*, *Romanus*, *urbanum*, *virum*, *scriptum*, *trinum*, *nundinum*, *eorum*, *sociūm* (sociorom, sociom). —

Auch in den italischen Mundarten zeigt sich dieselbe Verdunkelung des *o* zu *u*, und in der faliskischen Mundart hat sie noch früher begonnen als im Lateinischen, wenigstens findet sich neben Nominativformen auf *-o* (st. *-os*), als: Tito, Maxomo, Marcio, auch ein Neutr. auf *-um*: *cuncaptum* (= *conceptum*).¹⁾

¹⁾ S. Corssen a. a. O. II, S. 109, der über den Gebrauch von *-us*, *-um* in den italischen Mundarten von S. 109—125 ausführlich und gründlich handelt.

4. Der Nom. S. der Eigennamen auf *-os* erscheint in Inschriften der ältesten Zeit vor dem II. pun. Kriege häufiger ohne das Kasuszeichen ^{s 1)} als mit demselben geschrieben, als Cornelio C. 31 statt *-os* im Elogium des einen Scipio; Fourio auf den Denkmälern von Tusculum (CIL. I, 63), auf einer alten Münze von Luceria Pulio C. 5, Metilio C. 73 usw.; aber in der Endung *-us* wird in Inschriften aus derselben Zeit das *s* nie und aus der Zeit während des II. punischen Krieges und nach demselben bis zur Gracchenzeit fast nie weggelassen, also: Cornelius C. I, 30, Cornelius, situs, vietus, mandatus, gnatus, Hispanus C. I, 34. 35. 36. 38 usw., nur höchst selten: *-u* statt *us* in Inschriften aus dem Zeitalter der Gracchen und des Cimbernkrieges, wahrscheinlich der Volksmundart entstammt, als: locu C. I, 1023, Antiocu 1095, lectu 1313 (so auch Osk. Herenniu). Auch aus der Zeit Cäsar's und der ersten Kaiser bieten die Inschriften zuweilen *-u* statt *us*, als: Philarguru C. I, 729 (59 v. Chr.), Polycarpu, belissimu; sehr häufig aber in Inschriften der späteren Kaiserzeit, sogar im Acc. Pl. anno st. *-os*. | Auch in den auf *m* auslautenden Formen der II. Deklination wird in den ältesten Inschriften der republikanischen Zeit das *m* ebenso häufig weggelassen als gesetzt s. § 38, 5).

Anmerk. 1. Über das *s* in der Endung *-os* oder *-us*, das vor einem folgenden Konsonanten keine Positionslänge bewirkt, s. § 46, Anm. 9.

5. Von Geschlechtsnamen auf *-io-s*, später *-iu-s* findet sich seit dem Zeitalter der Gracchen und des Cimbernkrieges eine Nominativform auf *-i-s*, wie auch im Griechischen, Oskischen, Umbrischen und Sabelischen, als: Anavis (CIL. I, 832), Caecilis (CIL. 892), Clodis (CIL. I, 856) Ragonis, Remis (= Remmius) usw. statt Anavius usw.; so osk.: Heirennis Niumsis, Ohtavis usw.; sabel.: Poleenis; umbr. Trutitis, Koisis, Atiersis gr. ΑΟΥΚΙΣ (CIGr. 6580 = Lucius; ΙΑΤΠΙΚΙΣ 9260 = Patricius). Die Form ist wahrscheinlich erst aus den italischen Mundarten und aus dem Griechischen in das Lateinische übergegangen; sie ist aus Synkope des Stammcharakters entstanden. — Ganz ähnlich, aber nur vereinzelt sind die Beispiele, in denen Wörter auf *-ae-us* in der Form auf *-aes* erscheinen, wie Barnaeus CIL. 973 u. Grut. 632 statt Barnacus ²⁾). — Ferner erscheinen solche Personennamen auf *-ius* in den Inschriften und auf Münzen, wo sonst der Raum fehlte, häufig bloß in der Form auf *-i* ³⁾), so z. B. gleich zu Anfang des SC. de Bacch. CIL. I, 196 (186 v. Chr.) Claudi, Valeri, Minuci, in anderen Inschriften Fabrici, Aemili, Luci, Sempronii, Sulpici, Terenti usw. Zu beachten ist, daß auf dem SC. de Bacch. CIL. 196 die Namen der beiden Konsuln ausgeschrieben sind: Marcius Postumius, dagegen die Namen der Schreiber Claudi, Valeri, Minuci geschrieben werden. Daraus folgert auch Sommer, daß die Schreibung *i* lediglich graphische Abkürzung für *ios*, *ius* und nicht der Endung *is* gleichzusetzen ist; die Endung *is* findet sich nämlich mit Sicherheit nur bei Leuten niederen Standes; die Abbreviatur *i* da-

1) Neue I, 72.

2) Neue I, 133 ff.

3) Neue I, 15.

gegen auch bei Vornehmen z. B. Corneli CIL I, 35. Da auch im Oskischen die Form Hereni neb. Herennis (= Herennius) vorkommt, so hält es Corssen a. a. O. I, S. 289 für möglich, daß die Schreibweise -i st. -io-s -iu-s oskischen Schriftdenkmälern nachgeahmt sei; Kühner möchte jedoch lieber mit Neue a. a. O. I. S. 75 u. anderen diese Form für nichts anderes halten als für eine Abbreviatur, dergleichen auch sonst in den Inschriften vorkommen, als: Aimil u. Aemi, Afran, Alb, Cor u. Corne od. Cornel, Caes, Lutat, Valer usw.

6. Die meisten Stämme auf -ro- haben den Charaktervokal o in der Nominativendung synkopiert, worauf r-s (Nom. Endung) über rr zu r und dieses silbenbildend (== er) wurde; so entstand der Typus puer, puer-i mit stammhaftem e und ager, agr-i mit aus silbenbildendem r entstandenen er im Nominativ. Auf ir geht nur vir G. vir-i mit seinen Kompositis z. B. duumvir, triumvir, Trevir; vir ist der einzige zweisilbige o-Stamm mit kurzer offener Wurzelsilbe, der im Nom. Synkope das o zeigt; möglich ist, daß der N. S. auf r gestaltet wurde nach dem gleichen Auslaut der bedeutungsverwandten Wörter gener, socer, puer.

Auf ur geht nur das Adj. satur, ura, urum vom St. saturo- mit Ausfall des Charaktervokals im Nom. S. masc.

Nur wenige Substantive gehen im Nom. auf ēr-us, da sie den Charaktervokal bewahrten oder restituieren, aus; nämlich: herus oder erus; | icterus (*ἰκτέρος*), ein Vogel (Plin. 30, 28); | juniperus, Wachholderstrauch; | numerus; onagrus (*օναγρός*), Waldesel (Varr. R. R. 2. 6, 3 (aber onager G. -gri, Cels. 2, 18. Mart. 13. 97, 1. 100, 1), | umerus; | uterus (aber uter Caecil. bei Non. p. 188); vergl. auch volturus Enn. Ann. 141 (in der gewöhnlichen Sprache *vultur*, -ur-is nach der III. Deklination), auch die zweisilbigen Adjektiva *fēris* und *mēris*.

Die meisten Stämme auf -ro- haben im Nom. S. den Ausgang er statt ros (rus) erhalten; vergl. sacros auf der alten Foruminschrift, später allgemein sacer; namentlich, wenn dem ro ein Konsonant oder in einem mehr als zweisilbigen Worte ein kurzer Vokal vorhergeht; so ager (aus St. agro-; vergl. ἀγρό-ς), G. agr-i, | aper, arbiter, Auster, cancer, caper (aber gr. ζάπρος), coluber, culter, faber, fiber, liber (Buch), oleaster, sealper, sequester, und die Adjektive aeger, aegra, aegrum, ater, creber, dexter, glaber, maecri, niger, piger, impiger, pulcher, ruber (aber griech. ἐρυθρό-ς), sacer (Foruminschr. sacros), seaber, sinister, taeter, vafer, Afer, Calaber. | Nur folgende haben das -e wurzelhaft und behalten es in allen Kasus bei: adulter, G. adulter-i; gener; Liber; | liberi Plur. (Kinder in Beziehung zu den Eltern); | Mulciber (C. Tuse. 2. 10, 23 haben die meisten und besten edd. offenbar verderbt Muleebri, wenigstens müßte es heißen Mulcibri, die richtige Lesart Muleiberi bieten nur wenige edd., so Mulcibero Or. Inscr. 1382; der G. Mulciberis bei Ov. A. A. 2, 562 ist heteroklitisch gebildet); | presbyter (*πρεσβύτερος*) bei den Kirchenvätern; | puer (zu dem Nom. *puerus, der aber nirgends vorkommt, gehört der bei den alten Dichtern, als: Caecilius und Afranius bei Prisc. 6, 42 p. 697 P. p. 231 H., sehr oft bei Plautus vorkommende Vokativ puere); | socer (*ἐκνυός*, aber socerus Pl. Cas. 4. 2, 18. Men. 957 neben socer ib. 1046); | vesper (*Ἐσπερός*) | und die Adjektive asper, aspera, aspe-

rum; | *citer* (nur Cato und Afran. bei Prisc. 3, 4 p. 599 P. 85 H. 3, 22 p. 607 P. p. 98 H.); | *exter* (Stat. Th. 11, 429. Papin. Dig. 29. 2, 83 (84). 31. 1, 71 (69) § 1. Paul. Nol. 21, 507. 816, aber *exterus* Arcad. et Honor. cod. 1, 9 de Jud. et caelic. 9); | *gibber*; | *infer* (*super inferque* Cat. R. R. 149, aber Liv. Andr. bei Prisc. 3, 20, p. 606 P. p. 96 H. *infernus* an *superus*); | *lacer*; | *liber* (griech. ἐλεύθερος); | *miser*; | *prosper* vel *prosperus* Prisc. 4, 3, 19; *prosperus* nach Prisc. 6, 7, 34 bei Cic. de rep. 6, 17, 17 u. auch nach mehreren Handschr. des Cic. u. Macrob. im somn. Scip. 1, 17, 3. bei Val. Max. 3, 7, 1 Sil. 10, 202 u. in dem späten Gedicht de die natali Asmani; *Prosperus* als Nom. prop. CIL. 2, 2805. *prosper* (außer bei Priscian) nur Sidon. Ep. 8, 11. Carm. 14, 1. u. als Nom. prapr. Inschr. Or. 1583.; | *super* (und *superus*, s. *infer*); | *poster* oder *poster-us* nur in den obliquen Kasus, als: *postero die*, u. im Plur.; | *tener* | und die meistens poetischen Komposita auf *-fer* und *-ger*, als: *aestifer*, *anguifer*, *armifer*, *aurifer*, *buxifer*, *caelifer*, *fatifer*, *fumifer*, *herbifer*, *horrifer*, *ignifer*, *imbrifer*, *legifer*, *letifer*, *lucifer*, *luctifer*, *mellifer*, *opifer*, *pinifer*, *pomifer*, *populifer*, *salutifer*, *sensifer*, *spumifer*, *uvifer*, alle poet.; pros. *aquilifer* (nur als Subst. gebräuchlich) Caes. B. G. 5. 37, 5 und sonst; *frugifer* Liv. 28. 3. 3; *mortifer*, oder *-ferus* ungewiß, doch *mortiferus* Cels. 4, 2. 5. 26, 22. (aber *pestiferus* Cels. 2, 6. 4^t, 2, *pestifer* C. Ph. 3. 2, 3 und sonst. Colum. 10, 331. Tac. Hist. 5, 6; *signifer* poet. und pros. als Adj. und als Subst.; nach Analogie derer auf *-fer* (von *fér-o*): *semifer* (von *fēru-s*, wild); *aliger*, *armiger* (*armigerus* späte Inser. Or. 3631), *belliger*, *corniger*, *flammiger*, *laniger*, *piniger*, alle poet.; pros. *penniger* Plin. 11, c. 16 med., aber stets *morigerus* Pl., Afran., Luer., pros. Apul. de mag. 74 extr.

Anmerk. 2. Von *asper* kommen auch Formen mit ausgestoßenem *e* vor: *aspra ostrea* Enn. bei Apul. de mag. 39, *aspris sentibus* Verg. A. 2, 379, *aspro velamine* Pallad. 14, 67; | hingegen *sinisteram* Pl. Merc. 880 (ubi v. Ritschl) ad *sinisteram*, ebenso Ter. Eun. 835; | aber neben *dexter*, *dextra*, *dextrum* erscheinen auch häufig die Formen mit *e*: *dexter*, *dextera*, *dexterum*, so Plautus regelmäßig (aber *dextras* Merc. 965, *dextra* Amph. 333), Terent. gebraucht beide Formen: *dextera* und *dexterum* Andr. 734. 751. Eun. 775, *dextram* Andr. 289. Heaut. 493. 732. Ad. 583; Acc. b. C. Divin. 1. 22, 45 *dexteram*; Luer. 2, 488. 4, 292. 333. 337. 430 *dexterā* (aber *dextram*, *-trā*, *-tras*, *-tris* 1, 317. 2, 25. 3, 651. 4, 276. 5, 1298 aus Versnot), Catull *dexterā* 4, 19. 64, 312 (aber *dextram*, *dextrā* 33, 3. 45, 9. 18. 64, 230. 68, 143 aus Versnot); beide Formen gleichmäßig bei Verg., Hor., Ov.; Varr. L. L. 5 § 68 modo in *dexteram* modo in *sinistram* partem; bei Cicero häufig *dextera* als Subst., wie Verr. 5. 40, 104. 58, 153. Flacc. 41, 103 usw., aber *dextra* im Gegensatz zu *sinistra*, wie Ph. 12. 11, 26. 13. 9, 19. Ac. 2. 40, 125. Divin. 1. 39, 85; Caes. B. C. 2. 15, 3 *dextera* ac *sinistra*. 2. 8, 1 *dexteram* partem, aber *dextram* 1. 69, 3, B. G. 1. 20, 5; Sall. C. 59, 2 inter *sinistros montis* et ab *dextra*. 58, 8 in *dextris vostris*. J. 10, 3 per hanc *dextram*, aber C. 59, 3 in *dextera* . . , in *sinistra* parte. J. 50, 4 a *sinistra* ac *dextera*; Liv. 1. 1, 8 u. s. öfters *dextera* als Subst., aber auch *dextra*, wie 1. 7, 11 u. s., ferner *dextera* ala 27. 2, 6. 7 (aber stets *dextrum*, *-tro*, *cornu*); *dextera* im Gegensatz zu *laeva* 21. 45, 8,

aber 1. 14, 5 ad laevam . . dextra, ebenso 1. 18, 7. 8. dextrā laevāque 2. 11, 9; Sen. benef. 5. 8, 1 in dexteram manum de sinistra. nat. quaest. 7. 21, 1 dexteram laevamque partem; Quintil. stets dextra und -trum; Tac. Ann. 15, 28 dexteras, sonst dextras, -tram usw., vgl. z. B. Ann. 2, 58. 12, 19. 47. Hist. 1, 54. 2, 8; Plin. paneg. 66, 5 dextera; Suet. Aug. 32 calceus sinister pro dextero. Fronto B. Parth. 22 mea dextera manus. ad M. Aurel. Imp. 1, 2 manus dexterac. 1, 3 sive ad dexteram sive ad laevam. Gell. 12. 8, 3 dexteras.

Anmerk. 3. Die Adjektive, welche vor dem *r* ein langes *e* haben, gehen stets auf -erus, nie auf -er aus, also: austērus, procērus, sevērus, sincērus; (nur bei Scribon. compos. 188 auster;) so auch matārus; pūrus, clārus. — Die beiden Substantive auf -er: Ibēr (Lucan. 6, 258) und Celtilibēr (Catull. 39, 17), aber Celtibēr Mart. 10. 20, 1) gehören wie die griechischen Ἰβηρ, Ἰβηρες, Κελτιβηρ, Κελτιβηρες der III. Dekl. an, so Ibēras (Akk.) Mel. 3. 5, 6, bilden aber heteroklitisch den Gen. S. und den Plural Ibēri, Celtibēri nach der II. Deklination.

Anmerk. 4a. Nach kurzem e gehen auf -erus stets nur propērus, praepērus und praepostērus aus; folgende schwanken zwischen -er und -erus, so prospērus C. Rpb. 6, 17 (s. Osann). Val. Max. 3. 7, 1. Sil. 10, 201 (nach den besseren edd.); pestiferus Cels. 2. 6. 4, 2 princ. mortiferus 5. 26, 22; statt ruber hat Solin. 40 rubrus. — Von folgenden kommt der Nom. Sing. Masc. nicht vor, aber andere Formen: cetera, crepera, postera, ludicra; nuperum Acc. Pl. Capt. 718 (nuperus bloß von dem Grammatiker Caper angenommen, s. Prisc. 3, 20 p. 606 P. p. 96 H.); bifera, biferum, biferi, aber nicht bifer; bigeneri muli Varr. R. R. 2. 8, 1, -a, animalia Fest. p. 33, 14, aber nicht bigener; camuris Verg. G. 3, 55, camuros Prudent. Perist. 12, 53, aber weder camur noch camurus.

Anmerk. 4b. In der Volkssprache finden sich noch weitergehende Synkopierungen des Charaktervokals o, verbunden mit Abfall des Nominativzeichens s wie barbar, hilar (App. Prob. IV, 197 K Prob. cath. IV, 15; aber ebenso auch weitergehende Restituerungen bei Worten auf St. -ro, Nom. er, z. B. aprus, tetus (verworfen von Prob. app. p. 445 für aper, teter, ja sogar Eigennamen, wie Dextrus, Asprus.

Anmerk. 5. Den Nr. 6 erwähnten Substantiven auf -er, in denen das e bloß euphonisch ist, als: ager, agr-i, folgen die griechischen Wörter auf -qos mit vorangehendem Konsonanten: als: Alexander, G. -ndri (Ἀλέξανδρος); conger od. gonger, -gri (γόγγρος) Pl. Mil. 760. Pers. 110. Ov. Hal. 115. Plin. 9, c. 24 und sonst; somber, -bri (σούμπρος) (die Formen congrus und scombrus bei Prisc. 6, 33 p. 692 P. p. 224 H. und Charis. 1 p. 12 P. p. 11 L. kommen sonst nicht vor). Mehrere aber behalten die¹ Endung -us, als Andrus oder -os (Ἄνδρος); | Aristandrus (Ἀριστανδρος) Varr. R. R. 1. 1, 8, -andros Colum. 1. 1, 8; | Caystrus (Κάυστρος) Sen. nat. qu. 4. 2, 19; | Codrus (Κόδρος); | Euagros (Εὐαγρός) Ov. M. 12, 293; | Hebrus (Ἐβρος); | hydrus (ὕδρος); | Locrus (Λοκρός); | Mogrus (Flußname) Plin. 6, c. 4; | Thessandrus (Θέσσανδρος) Verg. A. 2, 261. Einige Namen erscheinen in beiden Formen, von denen die auf -er die gewöhnliche, die auf -rus die

poetische, zuweilen auch spätprosaische ist, als: Anaximander und -*andros* Sen. nat. qu. 2, 18. 19; | Antipater und -*patrus* Inser. Or. 4727; | Euander und -*andrus* Verg. A. 8, 100. 185. 313. 545. 10, 515, Voc. -*andre* 11, 55; | Leander und -*andros* Mart. spect. 25b, 1. Epigr. 14, 181, -*andre* Ov. Her. 19. 1, 185. A. A. 2, 249. Tr. 3. 10, 41. Mart. spect. 25a, 1; | Maeander, aber V. -*andre* Claudian. in Entr. 2, 268; | Meleager, aber -*agros* Ov. M. 8, 515, -*agron* 8, 270, -*agre* Her. 9, 151. M. 9, 149 und spätere Dichter; | Menander und -*andros*. Ov. Amor. 1. 15, 18, -*andrus*. Vell. 1. 16, 3, -*andre* Prop. 4 (3). 21, 28; | Periander und -*andrus* Sidon. Carm. 23, 103, -*andre* Hygin. f. 221; | Pisander und -*andrus* Justin. 6. 3, 1. 8. Hygin. poet. astr. 2, 24, -*andros* Quintil. 10. 1, 56; | Teucer und Teuerus Verg. A. 3, 108, Lact. Inst. 1. 21, 1. Epit. 23, 1; | Thymber und Voc. Thymbre (von Thymbrus, Θύμβρος) Verg. A. 10, 394 (aber kurz vorher 391 Thymber); | hingegen Phaedrus und V. -*dre*, aber Phaeder Inser. Grut. 1111, 3. — Die griechischen Kunstausdrücke, wie δίμετρος, ἑξάμετρος usw., werden von den lateinischen Grammatikern gewöhnlich auf -er gebildet, als: di-, tri-, tetra-, penta-, hexameter, weit seltener auf -us, als: iambicus trimetrus Gramm. Caesius Bassus (um 50 n. Chr.) bei Max. Victor. de carm. her. 5 p. 1957; Ter. Maur. und Mar. Victor. gebrauchten häufiger die Formen auf -us als die auf -er, als: di-, tri-, tetra-, hexametrus, aber stets wird amphimaerus von allen Grammatikern gesagt, sowie hingegen stets von anderen Schriftstellern diametros, perimetros.

Anmerk. 6. Ein Beispiel, in dem auch nach l der Charakter o (u) (mit dem Nominativzeichen s) abgefallen ist, ist das altnat. *famil* (st. *famulus*) bei Enn. Annal. 316 (Non. p. 110) und Luer. 3, 1035 *famil* infimus, das dem oskischen *famel* entspricht; spätleinisch maseel CJL. II, 1110, vernacel CJL. 8, 10891 = vernaculus; figel 10, 423 = figulus.

Ein Beispiel, daß auch nach Verschlußlauten im Lat. Synkope des Charakters o eintreten konnte, zeigt damnas aus *damnat-o-s, später *damnatu-s*; in der juristischen Formel mit esto und sunto verbunden, gleichlautend im Sing. und im Plur. Agroet. p. 2271. Scaev. Dig. 32, 34, 1. Paul Dig. 30, 122, 1. Das osk.-umbr. hat diese Synkope vom Nom. S. der männlichen o-Stämme nach allen Konsonanten.¹⁾

7. Der Vokativ der Wörter der II. Deklination auf -u-s geht auf -ē ans, wie im Griechischen, als: *lupē*, λύνε, und im Umbrischen, als: *Sace*, *Martie*, *Jovic*; dieses e ist durch Abschwächung aus dem Charakter o hervorgegangen, vergl. Voc. ai. *asva* = gr. ἄσπε = lat. equē.

Bei den Wörtern auf -er und -ir aber, die -us verloren haben, lautet der Vokativ wie der Nominativ, als: o *vir*, o *puer*; über die einzige Ausnahme, das bei Plant. vorkommende *puere* s. Nr. 6.

Über die Vokative *Evandre*, *Leandre*, *Maendre*, *Menandre*, *Meleagre* s. Anmerk. 5.

¹⁾ Sommer p. 365.
Neue II, 99.

Die Eigennamen auf *-iu-s*, sowie auch *filiu-s*, und die auf *-āju-s* und *-ēju-s* gehen im Vokative auf *-i* aus,¹⁾ indem bei denen auf *-iu-s* die beiden Vokale *i* und *ē* zu *i* verschmelzen, als *filiū-s* **filiē filī*, *Tulliūs* **Tulliē Tullī*, *Spūrūs* **Spūrīcē Spūrī*, *Gēniū-s* **Genicē Cēnī* Tibull. 4. 5, 9, so ferner *Mārius Mārī*, *Tātius Tātī*, *Caelius Caelī*, ebenso der See *Lārius Lārī* Verg. G. 2, 159, ebenso auch griechische, als: *Lāius* oder *Lājus Lāī* Stat. Th. 7, 355; bei den mehrsilbigen Vokativen liegt der Ton auf Paenultima, mag Antepaenultima kurz oder lang sein nach Gell. 13, 26 s. § 50, Anm. 3, als: *Valērius Valērī*, *Vergilius Vergīlī* (Hor. Carm. 1. 24, 10), *Mercurius Mercūrī* (Hor. Carm. 1. 10, 1), *Ferētrius Ferētrī*, ebenso griechische, als: *Parrhāsius Parrhāsī* Sen. Contr. 10. 34, 9. 24. 26, *Antōnius Antōni*, *Aesculāpius Aesculāpī*, *Cornēlius Cornēlī*, ebenso die griechischen, als: *Demētrius Demētri* Hor. Serm. 1. 10, 90. Epist. 1. 7, 52. Liv. 40. 15, 2, *Encolpius Encolpī* Petron. 91, 8 und sonst. *Asclēpius Asclēpī* Apul. Asclep. c. 1, c. 2 und sonst, *Dionysius Dionysī*; es beruht diese Accentuierung auf einer Angleichung des Accents an den Accent der übrigen Kasus.

Aber die Eigennamen auf *-iu-s* (= *-ειος*) gehen auf *-iē* aus, als: *Darius Dariē Jul. Valer. R. G. Alex. M. 2, 32* (35), *Lyreīus Lyrciē Stat. 4, 117*, *Olmīus Olmīē 7, 284*, *Sperchīus Sperchīē id. Ach. 1, 628*.

Bei den Eigennamen auf *-āju-s* und *-ēju-s* tritt die Verschmelzung von *ie* zu *i* erst ein, nachdem der Konsonant *j* zu dem verwandten Vokale *i* abgeschwächt ist, als: *Gāju-s* **Gāi-e Gāī*, *Pompēju-s* **Pompēi-e Pompēī*, so ferner *Fontējus Fontēī*, *Vellejus Velleī*, *Vultējus Vultēī*. — In der Dichtersprache kann bei denen auf *-ejus* im Vokativ *ei* mit Synizese einsilbig gesprochen werden, als: *Vultēī* Hor. ep. 1. 7, 91, *Pompeī* (2silb.) Carm. 2. 7, 5 (aber *Pompēī* 3silb. Ov. Pont. 4. 1, 1).

Von Appellativen auf *-ius* kommt der Vokativ auf *-i* außer *fili* nur noch vereinzelt vor, nämlich: *voltūrī* Pl. Capt. 844, *manuārī* Laber. bei Gell. 16. 7, 3. Daraus dürfte man annehmen, daß auch von *mōdius*, *nuntius*, *flūvius*, *sōcius* der Vok. lautete *modī*, *nuntī*, *fluvi*, *socī*, aber weder diese Formen noch die auf *-ie* lassen sich belegen; auch spätere Grammatiker, welche solche Formen theoretisch zu bilden suchten, konnten nicht entscheiden, wie die Form lauten mußte (Gell. 14, 5). — Ursprünglich mag von den Wörtern auf *-ius* der Vokativ auf *-ie* ausgegangen sein, wenigstens führt Prise. 7, 22 p. 741 P. (p. 305 H.) aus Liv. Andr. Odiss. Saturni *filie* an; aber Valerie bei dem späten Historiker (zur Zeit des Diocletianus) Tribell. Poll. Claud. 18, 3 ist entweder als eine verderbte Lesart oder als ein offensbarer Fehler des Autors anzusehen. Wenn aber Prise. 7, 18 p. 739 P. (p. 302 H.) zum Beweise, daß antiquissimi auch o Vergilie, Mercurie gesagt hätten, aus Liv. Andr. und Laevius *Laertie* anführt, so hat er sich geirrt, da Laertie (o Sohn des Laertes, also Odysseus, nicht Laertes) Adjektiv ist, wie Saturnie, Poeantie, d. i. Sohn des Saturnus, des Poeas, die Adjektive auf *-ius* aber gehen stets auf *ie* aus und nicht, wie ein Grammatiker bei Gellius wollte, auf *-i*, als: *egregi*, (s. Gell. 14, 5), als: *pic*, *impie*, *regie*,

¹⁾ Neue I, 80. 82. 83.

egregie, Cyllenie, Evie, Lycie, so auch die substantivierten Adjektive, wie *Delie* und *Cynthic* von Apollo, *Bromie* von Bacchus; nicht gehört hierher Romule *die* Enn. bei C. Rp. 1. 41, 64 von *di-us* (*δῖος*); aber Apul. Met. 6, 7 princ. findet sich als Vokativ *frater Areadi st. -ie* = Mercurie; der Vokativ *Feretri Liv.* 1. 10, 6, weil Feretrius wie ein Subst. aufgefaßt wird, daher auch d. Gen. *Feretri*, s. Anmerk. 9.

Nur das Pron. *me-us* (neben dem gleichzeitig im Altlat. auch die Form *mi-us* (aus **mej-us*) in dem Ablat. *mi-eis* bestand: *virtutes generis mi-eis moribus accumulavi* die in Versen abgefaßte Grabschrift des Cn. Corn. Scip. Hispanus t. Scip. C. 38 (139 v. Chr.), *bonis mis Pl. Trin.* 822 nach BC; dieses *mius* taucht später wieder in der Kaiserzeit auf, wie *mio* Or. H. 4559, 175 nach Chr.) bildet den Vokativ des Maskulins *mi* (kontrahiert aus *mīē*), wofür altlat. auch *mei* gesagt wird, wie Pl. Merc. 525 *mei* senex und Men. 182 *anime mei*. Erst in späterer Zeit seit Apulejus wird *mi* auch bei weiblichen Vokativen gebraucht. Apul. Met. 4, 26 princ. *mi* parens, meine Mutter, 4, 27 p. 297 und 9, 16 p. 623 *mi* herilis, 5, 16 *mi* soror, 8, 8 p. 531 *mi* conjux, meine Gattin. Hieron. ep. 22. 2, 38 *mi* domina usw. Jul. Capit. Max. Jun. 3 *mi* mater. Im Vokativ des Plur. findet sich zuweilen *mi* statt *mei* (über **mēj-i* *mi-i* gebildeter Nom., Voc. Plur.) Pl. Cist. 4. 2, 8 und 9 *mi* homines, *mi* spectatores. Petron. 116, 3 o *mi*, inquit, hospites. Salvian. ep. 1 *mi* dilectissimi, *mi* dulcissimi ac dilectissimi *mei*. ep. 7 *mi* domini venerabiles. — Auch wird zuweilen *meus* als Vokativ gebraucht, jedoch in der älteren Sprache nur dann, wenn das Substantiv im Vokativ die Form des Nominativs behält. Pl. Pers. 765 *oculus meus*. Poen. 1. 2, 156 f. *meus ocellus* . . . , *meus molliculus caseus*. Asin. 664 da, *meus ocellus*, mea rosa, *mi* anime, da, *mea voluptas*, | Leonida, argentum *mihi*. Cas. 1, 49 sine, amabo, te amari, *meus festus dies*, *meus pullus passer*, *mea columba*, *mi* lepus und sonst. Verg. A. 6, 836 projice tela manu, *sanguis meus*. Bei Späteren aber, wie Sidonius u. A., nicht bloß *deus meus*, *pater meus*, sondern auch Marcelline *meus*, *domine meus*. An manchen Stellen aber ist das mit *meus* verbundene Substantiv nicht als eine Arede, sondern als Apposition aufzufassen, wie in einem Briefe des Augustus bei Gell. 15. 7, 2 ave, *mi Gai, meus ocellus jucundissimus* = qui es m. o. j.¹⁾

8. Zuweilen wird die Nominativform statt der Vokativform gebraucht, besonders in feierlicher Sprache, als: *almae filius* Majae Hor. carm. 1. 2, 43. I, *pete virginea, populus*, suffimen ab ara Ov. Fast. 4, 731. Audi, Juppiter, audi, pater patrare populi Albani, audi tu, *populus Albanus* Liv. 1. 24, 7. Agedum, pontifex *publicus* populi R., praei verba 8. 9, 4. Et *Phoebus pater*, et severa Pallas, et Musae, procul ite feriatae Stat. Silv. 1. 6, 1. Nom. und Voc. finden sich auch nebeneinander, z. B. Plaut. Asin. 664 da, *meus ocellus*, *mi* anime; Asin. 3, 3, 101 *mi Libane, ocellus aureus* wie im Griech. sogar z. B. Il. 4, 189 *qīlos ὁ Μερέλαι*.

Von *deus* findet sich die Vokativform *dee* nur bei Tert. adv. Marc. 1, 29 und Prudent. hamart. 931, während sie sonst wahrscheinlich wegen des

¹⁾ S. Neue Formenl. II, S. 134¹, S. 187².
Sommer p. 373.

Übelklangs vermieden und dafür die Nominativform gebraucht wurde, sowohl in der Vulgata als bei den Kirchenvätern und selbst bei Tert. adv. Marc. 4, 13. adv. Prax. 25. 30.

An manchen Stellen aber ist der Nominativ nicht als Anrede, sondern als Ausruf gebraucht, als: Pl. Asin. 655 f. *di te servassint semper; | custos erilis, decus popli, thensaurus copiarum, | salus eti.* Ter. Phorm. 324 o *vir fortis atque amicus!* (Fleckcis. amie's, d. i. amicus es.) Hor. Serm. 2. 2, 107 o *magnus posthac inimicis risus!* Lucan. 2, 116 *degener o populus, vix saecula longa decorum | sic meruisse viris!* Oder als Apposition (vergl. Nr. 7) oder als prädikatives Attribut, indem dieselben auf den entweder ausgedrückten oder hinzuzudenkenden Subjekts-nominativ *tu* zu beziehen sind, als: Pl. Stich. 764 *tu interim, | meus oculus,* da mihi savium (so zu interpungieren). Asin. 691 mi Libane, *occlus aureus,* donum decusque amoris. Verg. A. 1, 664 *nate, meae vires mea magna potentia solus.* 8, 77 *semper celelabere donis, | corniger Hesperidum fluvius* regnator aquarum. 10, 326 *tu quoque ., Cydon, | Dardania stratus dextra . jaceres.* Hor. A. P. 291 *vos, o | Pompilius sanguis,* carmen, reprehendite Ov. Her. 14, 73 *surge, age, Belide, de tot modo fratribus unus.* Prop. 2. 7 (6), 14 (20) *tu criminis auctor, | nutritus durae, Romule, lacte lupae.* Hor. Serm. 2. 7, 69 *quaeres, quando iterum paveas iterumque perire | possis, o toties servus,* h. e. o *tu, qui toties servus fuisti.* Juv. 4, 24 *hoc tu (sc. fecisti), | succinctus patria quandam, Crispine, papyro!* Mart. 6., 80, 9 *et tu Romanae jussus jam cedere brumae | mitte tuas messes.* Pers. 1, 61 *vos, o patricius sanguis.* In d. Prosa Plin. 7 c. 31 ext. *salve primus omnium parens patriae appellate, primus in toga triumphum linguaeque lauream merite.*

Bem. Einige Grammatiker stellen die auf Varro fußende Theorie auf, daß der Voc. der io-Stämme auf ii enden müsse, also Aemilii, pii, damit die Silbenzahl des Vokativ nicht kleiner sei, als die des Nom. (vergl. Ter. Scaur. 7, 22 K). Charisius dagegen (I 23 K) will im Gen. Sing. ii schreiben, im Voc. einfaches i, — um Gen. u. Voc. zu unterscheiden ().

9. Das Zeichen des Accusativ Sing. der 2. Deklination ist *m* wie in den übrigen Deklinationen und in den italischen Mundarten und den verwandten Sprachen, sowie *v* im Griechischen s. § 61, 5,

vergl. ai. asva-m = gr. ἵππον = lat. equo-m, später equu-m;
osk. húrtu-m, umbr. poplo-m („populum“).

Ursprüngliches o-m im Lat. Luciom tab. L. Scip. CJL. 32. 40 (bald nach 258 v. Chr.); nach u und v bis Ende der Republik; mit Weglassung des m: oino (= „unum“) optumo viro (= optimum virum ibid.; regelm. verdunkelt zu u-m hortu-m, donu-m s. § 103, 1); auch diese Endung mit Weglassung des m z. B. muru CJL. I, 565 108 v. Chr.), signu CJL I, 541 (145 v. Chr.) s. § 38, 5.

bes. Form des Acc. Sing. von io-Stämmen, wie osk. Pakim = Paciu-m sind im Lat. nicht nachweisbar;

die in Pompeji vorkommenden Formen wie Gavi 4, 34 = Gaviu-m, Poidi 4, 74 = Popidiu-m sind entweder einfach graphische Abkürzungen

wie Cornelius im Nom. S. = Cornelius oder oskische Bildungen mit Weglassung des m.

10. Als Endung des Gen. und des Lokativ Sing. erscheint im klassischen Latein mit dem Charakter vereint ī. Aber die beiden, im Laufe der Zeit zusammengefallenen Endungen sind verschiedenen Ursprungs.

10a. Der Lokativ hat die Endung ī; diese trat an den geschwächten Charakter der o-Stämme auf e (wie im Voc. der Stammcharakter erscheint); so ergab sich die Endung des Lok. der o-Stämme ei, woraus regelrecht lat. ī;

vergl. griech. *oīne-i* neben *oīzo-i*, osk. *luvkei* „in luco“
fäl. hei „hier“ (= lat. „hi-e“).

Lateinisch hat sich aus älterer Zeit kein Lokativ erhalten, auch kein Lok. auf ei; CJL. I, 24 Ladinei ist wohl oskisch; im Lat. erscheinen in klassischer Zeit nur Lokative und zwar in der Regel auf ī: humī, bellī, Corinthi; postridie, die quinti, nur bei Gellius 10, 24, 5 aus Pomponius die quartē (ē) wohl Anlehnung an das vorangehende diē, nicht aus ursprünglichem ei entwickelt.

Der Lokativ von io-Stämmen erscheint im Altlat. regelmäßig auf ii (aus *iei) stets unkontrahiert z. B. Brundisiū Enn. sat. 54 M. Sunii Ter. Eunuch 519; nicht kontrahiert wie der Gen. Sing. im Altlat. regelmäßig z. B. imperi = imperii. Auch wird der Gen. Sing., der etwa seit Ende des 3. punischen Krieges gar nicht selten die Endung ei zeigt (cōgēdei, dissolvēdei tab. Mumm. C 542. 146 v. Chr. s. § 103, 10), auf den älteren Inschriften wie im SC. de Bacch. CJL. 196 (186 v. Chr.) und allen älteren Inschriften, die ei und ī noch genau orthographisch scheiden, nur mit bloßem ī geschrieben, nie mit ei, der Urform des Lok. Sing., obwohl selbst der Nom. Plur. aus o-ī über oc zu ei, ī entwickelt, in denselben Inschriften ei geschrieben wird (SCons. de Bacch. foederatei, oinvorsei, virei s. § 103, 17). Daraus ergibt sich, daß im Lat. die Endung des Lok. und des Gen. Sing. ursprünglich verschieden sind und daß die Annahme, daß die Gen.-Endung ī aus der Lokativendung entstanden sei, nicht mehr haltbar ist. Der Ursprung aber der lat. Genetivendung i bei o-Stämmen, die von allen verwandten Sprachen nur das Keltische mit dem Lat. übereinstimmend hat, ist nicht aufgeklärt; sie ist auch selbstverständlich von der Endung des Nom. Plur. verschieden (Lucilius wollte Gen. Sing. ī im Gegensatz zu Nom. Plur. ei schreiben (9, 16 ff. M.) — sicher nicht aus wirklicher Kenntnis des Sachverhalts, sondern aus dem Bestreben, verschiedene Formen durch verschiedene Zeichen zu unterscheiden.¹⁾)

10b. Der Gen. Sing. der o-Stämme wird in den verwandten indo-germ. Sprachen sehr verschieden gebildet; das Arische, Griechische und Germanische hat die Pronominalformen, gr. *λογο-ιο*,

das Slavische benutzt den Abl. als Gen.;

in den dem Lat. am nächsten verwandten italischen Sprachen ging im Oskischen der Gen. auf -cis aus, z. B. suveis (= sui), sarakleis (= sacelli),

¹⁾ Sommer p. 368 ff.

im Umbrischen auf *ēs* (*er*, *e*), z. B. *capres* (= *capri*),
popler (= *populi*), *agre* (= *agri*);

im Lateinischen lautet schon lange vor der Zeit, aus der unsere ältesten Inschriften stammen, die Genitivendung *ī* (wie im Keltischen), und diese wurde auch auf *ā-* und *ē-*Stämme übertragen und verdrängte die ursprünglichen Genitive dieser Stämme auf *s*;

vergl. altl. *terrās* Gen., nach der Neubildung *terrā-ī*, *terrai*, *terrae*,
 altl. *rabiēs* Gen., nach der Neubildung *rabiē-ī*;
rēī, *rēi*, (*einsilbig*) *rēi*.

Im Faliskischen haben [wir auf einer rohen Ziegelinschrift (Zwetajeff Inscr. Italiae inferioris 73) ein einziges Beispiel für den Gen. Sing. eines *o*-Stammes auf *o-i*: *Zextoi* (= *Sexti*);¹⁾] im Lateinischen verschmolz schon nach den ältesten inschriftlichen Belegen der Stammanlaut *o* mit dem Genitivzeichen *ī* zu dem einfachen *ī*, wie wir aus den ältesten Inschriften ersehen, als: *filios Barbatī t. Scip.* C. 32 (bald nach 258 v. Chr.), *Keri* C. 46, *Sacturni* C. 48, *Volcani pocolom* C. 50, *Pomponi opos* [52], *Cordi mater* C. 98, *Curtia Rosci* C. 104, *Tapia Vestori* C. 151, *Opi* C. 122. 147, *Latini*, *urbani*, *sacri* SC. de *Bacch.* C. 196 (186 v. Chr.), das im Nom. Pl. nur *ei* hat: *virei*, *oinvorsei*, *foideratei*.

Erst seit Ende des III. punischen Krieges erscheint in Inschriften statt *-ī* der Mittellaut *-ei* (s. § 7, 6), aber auch jetzt noch erscheinen neben den Formen auf *-ei* die auf *ī* häufiger; während Cäsars Alleinherrschaft sind die Formen auf *-ei* ebenso häufig wie die auf *-ī*; in der augusteischen Zeit aber werden die alten Formen auf *-ī* die ausschließlich gebräuchlichen. Beispiele: *cogendei*, *dissolvendei* tit. *Mumm.* C. 542 (146 v. Chr.); *'populei*, *tribuendei*, *suei*, l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), aber *Latini*, *poblici*, *quanti*, *simpli*, *dupli*, *scribundi*, *consili*; aber t. Gen. v. J. 117 v. Chr. hat nur *agri*, *anni*, *vini*, *casteli*, *frumenti*, *poblici*, *privati*, *primi*, *colendi*; *populi Romanei* 6 mal, *populei Romanei* und *populei Romani* je 1 mal, *populi Romani* 2 mal, *agrei* 1 mal, aber *agri* 25 mal, *locei* 10-, *loci* 4 mal, *publicei* und *privati*, *colonei*, *leiberei*, *vinei*, aber *Latini*, *tanti*, *tantidem*, *olei*, *privati*, *aedifici*, *judici* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.); *compagei* *arbitratu* Cn. Laetori *magistrei* *pageiei* (Schreibfehler st. *pagei*) pag. *Herc.* C. 571 (94 v. Chr.); *pagei* 6573 (71 v. Chr.); *fanei* C. 603 (58 v. Chr.); *damnei* *infectei* und *damni* *infectei*, *municipei* l. *Rubr.* C. 205 (49 v. Chr.); *depugnandei*, *exportandei*, *furtei* usw. l. *Jul.* C. 206 (45 v. Chr.); *Vergilei* C. 1013. 1014 usw.

10c. Der Genitiv Sing. *Metioeo Fufetioeo* bei Quint. 1, 5, 12 in den Worten des Ennius — so ist zu lesen (der cod. Ambr. 1 hat *mett-eo fufetio-eo*) — ist nichts als die griech. Genitivform *oio* bei Homer.

10d. Über die pronominale Genitivform auf *īus* s. § 131c.

11. Der Genitiv der Substantiva auf *-iu-s* und *-iu-m*²⁾ geht in der älteren Latinität auf *-ī* st. *īi* aus, indem die beiden *i* zu einem

¹⁾ Lindsay-Nohl p. 439.

²⁾ Neue I, 85—93.

verschmolzen; die Betonung ist wie bei dem Voc. auf -ī st. -ie Nr. 7, also: *consili*, *judici*. In den ältesten Inschriften finden sich ausschließlich Genetive auf -ī von römischen Familiennamen, wie *Pomponi*, *Cordi*, *Rosci*, *Vestori*, s. Nr. 10; seit der Gracchenzeit von Gattungsnamen, wie *consili* l. rep. C. 198 (123. 122 v. Chr.), *judici*, *aedifici* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), *conlegi* C. 563 (112—111 v. Chr.), *benefici* C. 597 (um 81 v. Chr.), *portori* l. Term. C. 204 (71 v. Chr.), *municipi* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.), *feili* C. 623 (44 v. Chr.), *anulari* C. 1107, *culturari* C. 1213; seit Cicero's Zeit st. mit -ī auch mit dem Mittellaute -ei, wie *Vergilei* C. 1013, *Sulicei* 804, *conlegei* 1108, *municipei* l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.); eine Ausnahme würde *ostiei* (st. *osteii*) l. Put. C. 577 (105 v. Chr.) machen, aber, wie Bücheler a. a. O. S. 37 wohl richtig annimmt, ist die Urkunde in der Kaiserzeit restauriert und nach Corssen II, S. 697 die Form den auf -iei auslautenden Formen des Nom. Pl. von Subst. auf -ius nachgebildet. Aber die Inschriften der augusteischen Zeit bieten nur die Form auf -ī (nicht -ii), als: *opsequi*, *patrimoni* (8—2 v. Chr.), *fili* (2 n. Chr.), *imperi*, *Luci* (4 n. Chr.), *Plaetori*, *Julii*, *Claudi*, *judici*, *congiari*, *coronari*, *proeli*, *Feretri*, *Juli*, so auch *Gai*, *Pompei* v. *Gajus*, *Pompejus*, s. Nr. 7. Erst in den Inschriften aus der Zeit des Tiberius und der folgenden Kaiser erscheint neben der Form auf -i auch die auf -ii, als: *collegi*, *fili*, *inperi*, *Claudi*, *Aeli*, *Domiti*, *Juli*, *municipi*, und *collegii*, *imperii*, *municipii*; in Eigennamen zeigt sich selbst in sehr späten Inschriften die Form auf -i als die herrschende, wie *Pancrati* (521—525 n. Chr.), *Bilisari* (556—557 n. Chr.) usw.

12. Was nun die Schriftsteller anlangt, so steht fest, daß bei den Substantiven auf -iu-s und -iu-m die Genetivform auf -ī st. -ii in der Dichtersprache von den ältesten, den scenischen, an bis zu Propertius und besonders Ovidius die fast ohne alle Ausnahme gebräuchliche war. So: *fili* Ter. Heant. 908. Phorm. 244, *cantherī* Lucil. b. Porphyr. ad Hor. Serm. 1. 6, 106; Neutra: *auxilī* Ter. Ad. 300. Hor. epod. 1, 21; *beneficī* Pl., Ter., Acc. b. C. Sest. 57, 122, *bracehi* Lucr. 6, 434, *cūsī* Ps. Verg. Catal. 8, 3, *compendī* Pl. öfters. Lucil. bei Non. p. 414, *consili* Enn. bei C. de or. 1. 45, 199. Pl., Ter., Acc. bei Non. p. 13, 226. Hor. Carm. 3. 4, 65; *convivī* Pl. Most. 1. 4, 4; *desidēri* Hor. epod. 17, 80 *dispendī* Enn. bei Varr. L. L. 5 § 60. Lucr. 2, 1127; *divorti* Pl. Aul. 2. 2, 56, *flagitī* Enn. bei C. Tusc. 4. 33, 70. Pl., Ter.; *gaudī* Ter. Andr. 963, *impōrī* Pl., Hor.; *incendi* Luer. 6, 673; *ingēnī* Pl., Ter., Hor.; *jurgī* Pl. Men. 771; *mendacī* Pl. Bacch. 696; *mercimōnī* Pl. Most. 3. 3, 9; *negōtī* Pl., Ter., Hor., *ōtī* Ter., Verg., Hor.; *patrimonī* Hor. Serm. 2. 3, 90. 226; *pecūlī* Verg. Ecl. 1, 32. Hor. A. P. 330; *perjūrī* Pl. Truec. 2. 7, 51; *praemi* Enn. bei C. Cat. M. 1, 1. Pl., Turpil.; *praesidī* Pl., Ter.; *prētī* Pl., Ter.; *remēdī* Luer. 6, 1226; *silentī* Hor. Serm. 2. 6, 58; *subsellī* Pl. Stich. 489; *supplīci* Pl., Ter., Acc. b. C. ND. 3. 38, 90; *testimōnī* Ter. Phorm. 293; *tugūrī* Verg. E. 1, 68. Priap. 86 (87), 6; *vītī* Pl., Caecil., Ter.; | Eigennamen: *Aesculāpī*, *Caecilī*, *Cornēlī*, *Ennī*, *Hortensī*, *Valērī* usw.; | *Patāvī*, *Lavīnī*, *Capitōlī*, *Clūsī*; griechische Namen: *absinthī*

Lucr. 1, 941 u. s.; centaurī (von centaurium) 2, 401; conchylī 6, 1074. Catull. 64, 49; gymnāsī Pl. Bacch. 427. Catull. 63; triclinī Lucil. bei Donat. ad Ter. Eun. 2, 3, 45; Panaetī Hor. Carm. 1, 29, 14; Thalh̄ybī Pl. Stich. 305; Aegī Lucr. 6, 585, Pēlī (v. Pēlion) Catull. 64, 278.

Anmerk. 7. Eine Ausnahme haben sich die Dichter bei Eigennamen mit der Messung $_ \sim \sim$, die sich nur mit der Endung $\ddot{\text{u}}$ in das daktylische Versmaß fügen ließen, gestattet, wie Enn. bei Serv. ad Verg. A. 6, 219 Tarquīnī corpūs bona fēmina lávit et únxit. 9, 151 Pällādī. Lucr. 5, 1006 ímproba návígū ratió tum etc., dieser Vers wird aber von Lachmann p. 325 sqq., wo er auch über die Genetivform auf -ii und -i handelt, für unecht erklärt; 6, 743 ist statt der Konjektur des Marullus remigii (cdd. remigio) oblītāe mit Lachm. p. 387 rēmigī oblītāe zu lesen. Jedoch sind dies nur sehr vereinzelte Beispiele; aber drei ganz verschiedenen Beispielen von Genetiven auf $\ddot{\text{u}}$ begegnen wir bei Dichtern dieser Zeit, nämlich: Catull. 9, 5 ó mihi núntrī bēatl! Verg. A. 3, 702 ímmanísque Gelā fluvī cognómīne dīcta. Moret. 89 índe comás apī gracilēs etc. Diese Beispiele sind als Vorläufer der in der folgenden Zeit allgemein werdenden Genetivform auf -ī anzusehen. Die Beispiele: Enn. bei Apulej. de mag. 39 Brúndūsī sargūs bonus ést etc. Ter. Eun. 519 rus Sunī . . habeam gehören nicht hierher, da hier in denselben nicht Genetiv-, sondern Lokativformen anzunehmen sind.

13. Mit Propertius und besonders Ovidius beginnt in dem Gebrauche der Genetivform auf -ī eine neue Periode. Propertius hat nicht allein die Scheu überwunden von Substantiven auf -ius, -ium mit der Messung $_ \sim \sim$ die Form auf -ī zu gebrauchen, als: Mercūrī, Tarquīnī; Lānūvī, impērī, ingēnī, opprōbrī, gymnāsī, auch von Fābiūs bildet er Fābī 4 (3). 3, 9; aber nach Bedarf des Verses gebraucht er auch die Form auf -ī, als: Pēlūsī, Antōnī, Dēcī, Mārī, Tātī. Ungleich häufiger sind die Beispiele bei Ovidius, a) Masc. ($_ \sim \sim$) Dānūbī, Icārī, Mercūrī; b) Neutra $\sim \sim \sim$: ad-, col-, elōquī, adulterī arbītrī, anspīcī, auxīlī, commilitī, conjūgī und so alle, aber von den 5 silb. sacerificiūm sacerifici Pont. 3, 2, 57; c) Masc. u. Neutr. $\sim \sim \sim$: glādī, mīlī, ödī, prētī, spātī, stūdī, vītī; aber die römischen Familiennamen stets auf -ī: Lūcrētī Amor. 1, 15, 23, Propertī, Amūlī, Cornifīcī, Hortensī, Antōnī, Rūtilī, Turrānī, Manlī, Servī, Tullī, Memmī, Tātī; ferner: Fāvōnī, Pālātī, Cāpitolī, Lāvīnī, Rhēgī. Ein gleiches Verhältnis findet bei Ovidius' Nachfolgern, wie Lucanus, Val. Flaccus, Statius u. A., statt; Persius jedoch gebraucht nur die Form auf -ī, ebenso auch Manilius und Martialis, von denen jener die Form auf -ī nur in dem griechischen dodecatemorī 2, 737, dieser nur in dem griechischen cybī gebraucht.

14. Auch bei den prosaischen Schriftstellern bieten die besten Handschriften häufig die Form auf -ī, und dieselbe würde bei den Prosaisten der klassischen Zeit als die ausschließlich gebräuchliche erscheinen, wenn nicht die Abschreiber, an die in späteren Zeiten allgemein gebräuchliche Form auf -ii gewöhnt, die echte Form in die unechte verwandelt

hätten. Mit welcher Nachlässigkeit die Abschreiber verfahren sind, erhellt aus solchen Stellen, wo dasselbe Wort kurz nacheinander erst recht, dann unrichtig oder umgekehrt geschrieben ist, z. B. C. Rpb. 2. 31, 55 steht in dem ed. *rescriptus* richtig *imperi*, bald darauf 32, 56 *imperii*. 2. 17, 31 *Pompili.* 18, 33 *Pompilli.* 2. 8, 14 *Tatii*, gleich darauf *Tati.* *Planc.* 14, 34 *Planci.* 35 *Plancii.* W. Wunder führt in seiner Ausgabe der *Ciceronis or. pro T. A. Milone*, Vratisl. 1838 p. 3 sqq. aus Cicero eine große Anzahl von Stellen an, wo in codd. *rescriptis* und im ed. Erfurt. sowohl richtige Genetivformen auf *-i* als auch unrichtige auf *-ii* stehen. Richtige sind z. B. in dem ed. *rescr.* der *Bücher de re publ.* Enni 1, 18. Horati 2, 31. *imperi* 1, 43 *extr.* 2, 31. *Julii* 2, 35. *Laeli* 1, 12. *Mari* 1, 3. *Opimi* 1, 3. *oti* 1. 1, *extr.* *Pacuvi* 1, 18. *Pompili* 2, 17. *Potiti* 2, 31. *Tati* 2, 8. *Valeri* 2, 31.¹⁾ Von *mancipium* hat sich der Gen. *mancipi* von Cicero an in der Juristensprache erhalten: *jure mancipi* C. Caec. 26, 74, *res mancipi* oder *mancipi res*, *quae mancipi sunt* C. Mur. 2. 3. Top. 5, 28 u. s. Plin. 33, c. 13. Gai. Inst. 1 § 119.

Anmerk. 8. Die Ansichten der alten Grammatiker weichen in der Lehre über die Genetivform der Substantive auf *-ius*, *-ium* vielfach von einander ab. Die Lehre des Nigidius Figulus haben wir § 50, Anm. 3 gesehen. Varro bei Charis. I p. 59 *extr.* P. (p. 43a L.) stellt die Lehre auf, die Genetivform des Singular dürfe an Silbenzahl der Nominativform des Singular nicht nachstehen, und daher müsse bei den Substantiven auf *-ius* (*-ium*) der Genetiv. Sing. auf *-ii* ausgehen, also *Lucii*, *Aemilii*; ja er fügt hinzu (offenbar aus demselben Grunde): *vocativum quoque singularem talium nominum per duplex i scribi oportere, sed propter differentiam ca- suum corrupti (corripi Lindem.)*; aber eine Vokativform, wie *Lucii*, *Aemilii*, findet sich weder in Inschriften noch bei den Schriftstellern. Charisius I, p. 54 P. (p. 39a L.), Priscian 7, 13 p. 735 P. (p. 296 H.) und die meisten alten Grammatiker billigen Varro's Ansicht in Betreff der Genetivform auf *-ii* und betrachten die Form auf *-i* bei den alten Dichtern als eine dichterische Freiheit, die zum Teil das Versmaß hervorgerufen habe. Lucilius (bei Charis. I, p. 60) hingegen spricht sich richtig für die Genetivform auf *-i* aus, indem er als Beispiele anführt: *Luci*, *Corneli*, *Cornifici*, *Lucili*, *Caeli* (von Caelius), *Numeri* (von Numérius). Plinius bei Charis. I. d. sagt: *esse quidem rationem per duo i scribendi, sed multa jam consuetudine superari.*

Anmerk. 9. Die Adjektive auf *-ius* bilden zu allen Zeiten in der Dichtersprache wie in der Prosa den Genetiv. Sing. auf *-ii*, als: *egregii*, *pii*, *regii*. Als eine Verirrung ist anzusehen Senec. Phaedr. 1031 *nomen (limen conj. Richter) Epidauri dei statt Epidaurii.* Juven. 6, 385 *nominis Appi* statt *Appii*. Bei substantivierten Adjektiven kann die kontrahierte Form nicht auffallen, als: *mercenari* C. Sest. 38, 82; *aquari* und *sagittari* C. Arat. 56. 172. 176. 274. 279; *congiari* mon. Aneyr. 3, 10; *aerari* Grut. 244 und sonst; hierher scheint auch der Gen. *Feretri* Jovis zu gehören

¹⁾ Viele andere Stellen s. bei Neue a. a. O. I, S. 93 f.

Varr. bei Fest. p. 188, 8. Mon. Aneyr. 4, 5. Prop. 5 (4). 10, 1. 45. 48. Wenn aber im Monum. Aneyr. 4, 26 auri coronari gelesen wird, so lässt sich hieraus nichts schließen, da das Zeichen I longa die Geltung von *ii* haben kann. Allerdings bieten bisweilen die besten Handschriften Formen auf *-i* statt *-ii*, z. B. necessari hominis C. Planc. 12, 31. editici judicis 17, 41; ferner muneric gladiatori Inscr. Grut. 484, 2. 489, 12. fisci frumentari Or. 790; aber dies sind wahrscheinlich bloße Schreibfehler; denn auch sonst findet man *i* statt *ii* geschrieben, z. B. C. Rp. 1. 8, 13 und 1. 10, 15 steht als Nom. Pl. *ali*, während bei Cicero an unzähligen Stellen *alii* gelesen wird, so auch Cenotaph. Pis. extr., s. unten bei *alius*.

15. Der Dativ des Singulars der II. Deklination ging ursprünglich auf *-o-i* aus, s. Mar. Victor. 1 p. 2458 sq. und 2463 P. VI, 17 K., der diese Form aus alten Urkunden und Gesetzen anführt, als: *populo*ī** Roman*ī*; auch erscheint auf der alten pränestinischen Spange (CJL. 14, 4123) der Dativ NVMASIOI = Numerio; ferner erscheint sie in den alten Pronominalformen von *hi-c* und *qui*: *hoi-ce* tab. Bant. C. 197, 26 (133—118 v. Chr.), *hoi-c* Mar. Victor. p. 2459, *quoie*ī** C. 34. 1. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). 1. agr. 200 (111 v. Chr.), *quoi* 1. rep. t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.). 1. agr. 1. Rubr. 205 (49 v. Chr.). 1. Jul. C. 206 (45 v. Chr.) 207. 1008 und Pl. Amph. 817. Men. 930. 1138. Trin. 1061. Pers. 470 (überall 1 silb.), *quoie*īque** 1. agr. C. 200, *quoique* 1. Jul. C. 206. — Diese Form auf *-o-i*, *oi* entspricht gänzlich der oskischen, als: *hortoi* und der griechischen, als: *χόρτο*ī** = **hortō-i*, **hortoi*; im Umbrischen aber wurde *oi* zu *e* getrübt, als: *pople* = *populo*. Auch *ai* entspricht *asvā-i* = *ἴππιο*ī** = lat. *equoi*, *equo*; es ist die Endung entstanden aus Kontraktion des Dativsuffixes *ai* mit dem Stammcharakter *o*; *o + ai = ōi, oi*.

Statt des Diphthongs *oi* findet sich im Altlateinischen auch vielleicht die Dativform auf *-ui* in einem Fragm. der libri pontificum (l. spol. opim. Fest. p. 189): *Janui*, gleich darauf aber *Quirino*; (Neue Formenl. I, S. 94 will die Form *Janui* auf die IV. Deklination beziehen, teils wegen des unmittelbar darauf folgenden *Quirino*, teils weil auch in Inscr. Henz. 6983 l. Neap. 3953 ab *Janu* gefunden wird.

Als Dat. aber steht *filiu nostru Jovinu* inser. de l'Alg. 975.

Aber seit dem 3. Jahrhundert vor Chr. war nach Abfall des zweiten Teiles des Langvokals *ōi* (§ 7, 10) als Dativform allgemein *ō* gebräuchlich; sie entspricht den Dativformen der I. Deklination: *Feronia*, *Loucina*, *Matuta* usw. st. *Feroniae* oder *-ae* usw. s. § 95, 5.

Auch der sabellisch-vestinische Dialekt der osk.-umbr. Gruppe hat die Dativendung *o*: *Herclo Jovio* = *Herculi Jovio*. | Die von Marius Victorinus VI, 24 K „ex peritorum quorundam scriptioribus“ angeführten Formen *cameloi*, *caproi* sind spätere Nachbildung griechischer Dative auf *φ*.

16. Über den Ablativ auf *-ōd*, z. B. *Gnaivod patre prognatus* CJL. 1, 30 s. § 61, 6. Die Endung *ōd* ist entstanden aus Verbindung des ursprachlichen Ablativzeichens der *o* - Stämme mit dem gedehnten Stammaslaut;

vergl. ai. asvā-d osk. sakaraklúd „sacello“
umbr. mit Abfall des d puplu, puplo.

Das auslautende Kasuszeichen d ist im Lat. auch auf andre Stämme übertragen s. § 61, 6.

Der gedehnte Stammauslaut erscheint aber vor dem Kasuszeichen d auch in der Form ē, also mit dem Ablativzeichen d die Endung -ēd facilumēd CJL. I, 196 Z. 27. = facillimē; daraus entwickelte sich die Adverbialendung auf ē — später vielleicht auch ē Plaut. Mil. 4, 2, 33 maximē, certissimē Colum. monest. 50, nachdem nach dem Jambenkürzungsgebet in einigen Formen sich ē festgesetzt hatte: mālē, bēnē; wie aus der Ablativendung ōd sich entwickelte die Adverbialendung ō meritō, aber auch cītō, serō, mōdō.

In den ältesten Inschriften sehen wir neben Ablativformen auf -ōd auch Formen auf -ō, wie Samnio t. Scip. Barb. C. 30 (bald nach 290 v. Chr.), agro Teurano SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.); nach 186 v. Chr. erscheinen Ablative der II. Deklination auf -od nicht mehr, daher: publico, ioudicio, scito, quo t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.).

Statt der Ablativform auf -ōd erscheint im Altlateinischen auch eine auf -ūd, aber nur ganz vereinzelt: [nef]astud C. 813, [ob]latud C. 193; nach abgeworfenem d erscheint eine Ablativform auf ū nur in der Volksprache der Kaiserzeit, z. B. posteru, tertiu, speculu, meritu usw.

17. Das Kasuszeichen des Nominativ und Vokativ im Plural war wie im Griechischen -i, das mit dem Kennlaute o im Griechischen zu ou und im Lateinischen zu oe verschmolz.

Von der Form auf -oe ist uns nur erhalten: *Fesceninoe* — so wohl zu lesen Paul. Fest. 61 Th. ^{de} P. statt überliefertem fescemnoe — und pilumnoe poploe in carmine Saliari: populi Romani velut pilis uti assueti vel quia praecipue pellat (statt pellant) hostis; poploe pilumnoe d. i. populi pilis armati (Fest. p. 207 Th. de P.). s. § 61, 8. — oe in Fremdwörtern aus der historischen Zeit wie Adelphoe usw. sind natürlich einfache Übertragungen der griechischen Endung *oi* (ἀδειγοῖ).

Außerdem erscheinen im Altlat. die aus oe kontrahierten Formen auf -ē, aber nur vereinzelt: ploirumē, virē, s. § 61, 8.

Sehr häufig hingegen sind seit alter Zeit bis zum Ende der Republik Formen, welche auf ei (s. § 7, 6) ausgehen, als: numei Col. rostr. C. 195 (260 v. Chr.), alternei carm. Arv. C. 28, Italicei C. 533 (193 v. Chr.) foideratei, oinvorsei, virei SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.), Julicei C. 807 (um 133—121 v. Chr.), piei C. 578 (130—92 v. Chr.), virei, lectei, ceives Romanei justei, datei, l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), invitei t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), agrei, colonei, factei createive, virei solitei l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), magistrei C. 567 (108 v. Chr.), C. 571 (94 v. Chr.), lectei, ceterei, sublectei, institutei l. Corn. C. 202 (81 v. Chr.), legatei C. 588 (81 v. Chr.), amicci socieque, scriptei sunt, usei fructeive sunt, ipsei l. Term. C. 204 (71 v. Chr.), designatei l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.)

usw.; auch Pl. Men. 18. 19. *natei filii geminei*, *puerei*. 29. *Iudei*. 259. 260. *maxumei*, *plurumei*. Merc. 318 *aliei spectati virei*. Pers. 295 *aliei*;

von Substantiven auf *-iu-s* finden sich seit der Zeit des Cimbernkrieges auch Formen, in denen *iei* zu *ei* verschmolzen ist, wie *filei* C. 1284, *filei* 1274, *socei* 1041, *librarei* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.).

Neben den Formen auf *-ei* treten seit der Gracchenzeit in den Inschriften auch pluralische Nominativformen auf *-ī* auf, jedoch behaupten sich die auf *ei* als die bei weitem vorherrschenden: *legati* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), *fructi*, *damnati* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), *purgati* Ep. ad Tiburt. C. 201 (um 100 v. Chr.), *magistri* C. 571 (94 v. Chr.) usw.;

von Subst. auf *-iu-s* seit der Zeit des Cimbernkrieges auch Formen auf *-ī* st. *-iei*: *flovi* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), *lani* C. 1131. *filī* CJL. 2, 2805. In der augusteischen Zeit wird diese Form auf *ī* die allgemein gültige. — Die aus *-ii* zu *-ī* verschmolzene Form findet sich nur ganz vereinzelt: *alī* Cen. Pis. Or. 643 (4 n. Chr.), aber daneben *īi* Cen. Pis. Or. 642 (2 n. Chr.) 643 (4 n. Chr.), über *dī* st. *dei* s. Anmerk. 11; Verg. A. 7, 631 ist st. *Árdea Crústumerique* wahrscheinlich *Crustumérique* mit Synizese zu lesen, wie auch Prop. 4 (5). 1, 34 st. *Gabi Gabii*, Stat. Th. 847 *Aegypti Aegyptiique*, wie bei Hom. Il. 1, 382 *Αἰγύπτιας* 3 silb. zu lesen ist; b. Liv. 2. 46, 7 *duo Fabi* ebenso 2, 49, 9. 50, 11 nach d. Put.

Anmerk. 10. Das bei den Wörtern auf *-āju-s* und *-ēju-s* der Nominativ und Vokativ Pl. auf *-āī* und *ēī* ausgehen müsse, geht aus dem Nr. 7 Gesagten hervor¹⁾, also aus * *Gaj-i*, * *Vej-i* wird erst * *Gai-i* * *Vei-i*, daraus durch Verschmelzung der beiden i zu i *Gāī*, *Vēī*, ebenso im Dat. und Abl. Pl. *Gāīs*, *Vēīs*. So *Grāī* bei Dichtern aller Zeiten, *Grāīs* poet. und pros., z. B. C. Rp. 2. 4, 9. 6. 16, 16; (mit kurzer Paenultima *Grāī* und *Grāīs* Terentian. Maur. 453. 656. 467); *Vēī*, *Vēīs*, *plebēī*, *plebēīs* Liv. sehr häufig; Cn. Lucēī I. R. Neap. 2459; ebenso von *Bōjus* *Bōī*, *Bōīs*, häufig bei Liv., oft aber auch *Boīi*, *Boīis* (d. i. *Boji*, *Bojis*) ohne Var.

Anmerk. 11. Das Wort *deus*,²⁾ das im Sing. von der regelmäßigen Flexion der Wörter auf *-us* nur im Vokativ (o *deus* statt *dee*, s. Nr. 8) abweicht, hat im Plural eine doppelte Flexion, nämlich:

Nom. u. Voc. *dī* (auch *dīi*) und *deī*,

Genet. *deorum*,

Accus. *dēōs*,

Dat. u. Abl. *dis* (auch *dīs*) und *deīs*.

Die Formen *dī* und *dīs* sind die gewöhnlichen Formen, und zwar nicht nur der Dichter, besonders der älteren, als Ennius, Plautus, Caecilius, Terentius, Lucretius, Catullus, dann auch Vergilius, Horatius u. A., sondern auch öfters der Prosaiker; als Varianten erscheinen sehr häufig die Formen

¹⁾ Neue I, 99.

²⁾ Neue I, 100 ff.

dii und *diis*, bei Dichtern auch an solchen Stellen, an denen das Versmaß eine Silbe fordert; man muß alsdann, wenn diese Formen als echte gelten sollen, Synizese annehmen; in der Prosa erscheinen in den Handschriften die Formen *di* und *dis* ungleich seltener als *dii* und *diis*, und die letzteren oft ohne alle Variante; *dii* zweisilbig erst bei Dichtern nach Ovidius, z. B. Lucan. 4, 493 *cónstituérē dīi*. Die Formen *dei* und *deis* gehören besonders den jüngeren Dichtern, wie Ovid., Seneca, Lucan., Val. Flacc., Statius, an, nur selten den älteren, als: *deis* Pl. Pseud. 1258. Catull. 4, 22; *dei*, *deis*, *deos* einsilbig ziemlich oft bei Pl., wie Bacch. 255. Pers. 332. Trin. 490 usw. Pacuv. bei Varr. L. L. 7 § 102. Auch in der Prosa kommen sie öfters vor, so *dei* bei Varro, z. B. L. L. 5 §§ 57 f. 65 f. 71. R. R. 1. 1, 4, oft bei Cicero und Livius, *deis* bei Varr. L. L. 5 § 122. 7 § 45 R. R. 1. 1, 7. 29, 3, oft bei Cicero und Livius, seltener bei Anderen, auch in Inschriften.

Anmerk. 12. Das Wort *deus* ist wie *divus* aus der Grundform **deivos* entstanden. Als nämlich das o der Endsilbe zu u geschwächt wurde, verschwand das dem u vorangehende v in dem u, da die Verbindung vu damals noch durchaus ungebräuchlich war. So ergaben sich aus *deivos*, *deivom* über *dejos*, *deiom*, *deus*, *deum*, also als Deklination von **deivos* (später *divus*): *deus*, *divi*, *divo*, *deum*; Pl. *divī*, *divorum*, *divis*, *divos*. Infolge weiterer Analogiebildungen ergeben sich vollständige Paradigmen, eins für *deus*, eins für *divus*; von denen das eine (*deus*) als Subst., das andre als Adjektivum gebraucht wurde. Die Pluralformen *dii*, kontrah. *dī* und *diis*, kontrah. *dīs* erklären sich am einfachsten als aus noch substantivischem *divi*, *divis* entstanden.¹⁾ In den Annalen des Ennius stehen die gewöhnlichen Pluralformen *dī*, *dis* dem Gen. Pl. *divom* gegenüber.

Anmerk. 13. Lucilius (s. Quintil. 1. 7, 15. Vel. Longus de orthogr. p. 2220 P. Charis. 1 p. 60 P. p. 43 L.) schreibt vor, man müsse bei den Wörtern der II. Dekl. im Gen. S. das spitze oder dünne (*tenuc*, *exile*) *i*, im Nom. Pl. aber das vollere oder breitere (*pinguius*) *ei* gebrauchen, also Gen. S.: *puerī*, *pupillī*, *Lucī*, *Cornelī*, *Cornificī* usw., Nom. Pl. *puerei*, *pupillei* usw. Diese Lehre stimmt mit der Schreibweise der alten Inschriften überein; ist aber schwerlich mit Kenntnis des Sachverhalts aufgestellt, sondern lediglich theoretische Annahme zum Zweck einer Unterscheidung des Gen. Sing. und Nom. Pl.

Anmerk. 14. Ursprünglich mag dieses *ei* im Nom. Pl. ein Diphthong gewesen sein, wie das aus *oi* entstandene *oe*.

Bem. zu 17. Die Bildung des Nom. Plur. der o-Stämme auf i ist eine Neubildung u. zwar durch Übertragung der pronominalen Bildung des Nom. Plur. auf diese Substantiva. Dieselbe Neubildung findet sich wie im Lat. im Keltischen, Griech. u. Baltisch-Slavischen;

vergl. pronom. ai. tai	gr. <i>oi</i>	lat. <i>hi</i> aus <i>ho-i</i>
subst. ai. auf i fehlt;	gr. <i>ἵππο-i</i>	= lat. * <i>equoi</i> , <i>equoe</i> , <i>equī</i> .

¹⁾ Lindsay-Nohl, S. 280.

Diese pronominale Pluralendung ist auch auf ä-Stämme im Lat. u. Griech. übertragen. — Umgekehrt hat das Oskisch-Umbrische die substantivische Nom. Pl.-Endung auf -os, -es, -s auch auf die Pronomina übertragen vergl. osk. pús als Nom. Pl. = lat. quī (pron.).

Die ig. Plur.-Endung war auch bei den o-Stämmen -os, -es, -s; wie sie auch im Umbrisch-Oskischen erhalten ist,

vergl. Nom. Plur. ai. asvā-s got. wulfō-s osk. Núvlantū-s „die Nolaner“ umbr. Ikuvinu-s „Iguvini“, prinuvatus, prinuatur, prinuvatū „privati“.

Von dieser nominalen Endung des Nom. Plur. findet sich im Lat. keine Spur.

18. Außer den erwähnten pluralischen Nominativformen der II. Deklination bieten die Inschriften noch folgende, auch im Altlateinischen vorkommende Formen auf -es, -eis und -is, die ihre Erklärung darin finden, daß der Nom. Plur. der O-stämme der Analogie des Nom. Plur. der III. Deklination auf -es, -eis, -is gefolgt ist, wie auch sonst O-Stämme der II. Deklination mehrfach der Bildung der III. Deklination folgen. Früher nahm man unmittelbare Übertragung von Formen der i-stämme auf o-Stämme an (auch Kühner), wie solche allerdings nachweisbar und nicht selten ist (z. B. inermis u. inermus, imberbis u. imberbus (s. § 119, 3); aber diese Annahme unmittelbarer Übertragung erscheint nicht haltbar, weil bei den o-Stämmen die Endung -eis schon zu einer Zeit erscheint, in der der Nom. Plur. der i-stämme noch durchweg auf reines es ausging).

1) auf -es, seit dem III. Jahrhundert v. Chr., als: Atilies Saranes C. 42 (nach 216 v. Chr., um 186 v. Chr.), conscriptes C. 532 (222—152 v. Chr.), Cavaturines, Mentovines, Dectunines, Vituries t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), Memies C. 425 (82 v. Chr.), Vesuies C. 817, Modies C. 1289, coques, magistres C. 1540 usw., ferner auf Weihinschriften ans der Zeit von 186—100 v. Chr.: laniēs, violaries, rosaries u. a., s. Corssen II, S. 1019;

2) auf -eis seit dem II. Jahrhundert v. Chr., neben den, aber weit seltener vorkommenden auf -es, als: Vertuleieis, leibereis C. 1175 (154—134 v. Chr.), vireis, gnateis, l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), magistreis C. 563 (112—111 v. Chr.), Minucieis, Rufreis, Cavaturineis t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), facteis, publiceis l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), Italiceis C. 596 (67 v. Chr.), turareis C. 1092, liberteis C. 1563, eis SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.), ieis C. 577 (105 v. Chr.), heisce C. 565 (108 v. Chr.), C. 566 (106 v. Chr.), C. 569 (99 v. Chr.), C. 573 (71 v. Chr.) usw.;

3) auf -is neben denen auf -eis, ziemlich zu derselben Zeit, nur etwas später; nur in wenigen Beispielen erscheint diese Form: hisce t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), C. 570 (98 v. Chr.), magistris C. 1478 (um 100 v. Chr.), ministris C. 570 (98 v. Chr.), Aulis Vibbis Iustinus Iustianus Ianuarius filis C. 1541 b, Caecilianis C. 1172; auch bei Plautus: his („hi. cum unius litterae rasura“ Ritschl.) comites Merc. 869, hisce Pers. 856 Pseud. 539. Capt. 35. Rud. 294. Amph. 974, triginta Sardis Mil. 44 (nach cdd.), non possunt mihi minis tuis hisce oculis exfodiri 374 (nach cdd.), hisce homines Trin. 877 (nach cdd.), auch Ter. Eun. 269 hisce (vergl. Prisc. 12,

26 p. 948 P. p. 593 H.), und so ist mit Fleckeisen auch 268 hisce homines frigent zu lesen.

19. Zu dem, was § 61, 11 über die Form des pluralischen Akkusativs der II. Deklination gesagt ist, sind noch einige Bemerkungen hinzuzufügen. Mit der lateinischen Form auf -ōs stimmt auch die alt-sabellische überein¹⁾; im Osk. dafür -ōss, als: feihōss = ficos²⁾.

Auf Inschriften der späteren Kaiserzeit erscheint zuweilen bloßes -o st. os, als: anno st. annos, s. § 38, 6.

Statt -os findet sich im Spätlateinischen häufig -us, als: annus (st. annos) d. Ross. I. Chr. und R. 10 (268—279 n. Chr.) 140 (359 n. Chr.). 179 (365 n. Chr.) usw., quinus 882 (483 n. Chr.), vivus 975 (521 n. Chr.).

Bem. Die Accusativwendung der o-Stämme auf ōs ist entstanden aus der Endung des Acc. Plur. n-s an den Stammcharakter o,

vergl. ai. asvās gr. kret. ἐλεύθερονς = ἐλευθέρους lat. liberōs umbr. toru = „taurōs“, vitlu = „vitulōs“.

20. Der Genetiv des Plural ging im Lateinischen ursprünglich wie in den italischen Mundarten auf -ōm aus, das mit dem Charaktervokal o verschmolz, also o-om wurde ūm, später -ōm, als: Romanom C. 1 (vor 264 v. Chr.); nach v u. qu erhielt sich -om bis in die klassische Zeit, z. B. divom und equom bei Verg., s. § 103, 2; sonst aber ging es schon frühzeitig in -um über, indem sich o zu u verdunkelte, als: socium st. sociorum.

Diese Endungen wurden durch die auf o-rom (ō-ro-), -ō-rum seit dem Zeitalter der punischen Kriege verdrängt; die ersten Beispiele dieser Form sind olō-rum (= illorum) C. rostr. C. 195 (260 v. Chr.) und ohne m duonōrō (= bonorum) t. Scip. B. f. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.). Seit der Zeit des SC. de Bacch. (186 v. Chr.) gehen in Inschriften die Formen auf -um und die auf -orum nebeneinander her und ebenso bei den Schriftstellern seit Plautus (verb-um statt verborum Pl. Bacch. 878) und Ennius, und die Dichter wenden nach Bedarf des Versmaßes bald jene bald diese an; aber im allgemeinen tritt seit jenen Zeiten der Gebrauch der älteren Form auf -um immer mehr zurück, und der der neueren Form auf -orum wird der bei weitem vorherrschende.

Bem. Die Endung des Gen. Pl. der o-Stämme om u. um enthält die ig. Endung des Gen. Pl. ūm, vereinigt mit dem Stammcharakter ū,

vergl. ai. dēvām, gr. aus ἵππό-ων ἵππων, osk. Nūvlamūm „Nolanorum“, umbr. pihakla „piaculorum“.

Die lat. Endung des Gen. Plur. auf ū-rom, später ū-rum ist eine lat. Neubildung, nach Analogie des Gen. Plur. der I. Dekl. auf ā-rum (aus Stammcharakter + pronominaler Gen. Pl.-Endung sōm (ai. tā-sam = gr. τάσις).

21. Aber in gewissen Wörtern erhielt sich Gen. auf um auch noch, nachdem die Endung auf -orum längst schon allgemein gebräuchlich geworden war.

¹⁾ S. Corssen Z. f. vergl. Spr. X, 28. 29. 30. Aussp. II, S. 117. —

²⁾ S. Corssen Z. f. vergl. Spr. XI, 403. 416 f. XIII, 188 f. Ausspr. II, S. 114.

a) am häufigsten kommt er bei Substantiven vor, welche Bestimmungen von Geld und Maß bezeichnen, besonders in Verbindung mit Zahlwörtern, nämlich: *nummum* allgemein gebräuchlich, als: *Scip.* bei *Gell.* 7. 11, 9 *qui spondet mille nummum?* *C. Rosc. Am.* 8, 21 *duobus milibus nummum.* *IHor. ep.* 2, 2 *bis dena super sestertia nummum;* aber oft auch *nummorum*, als: *nummorum Philippeum* (= *Philippeorum*) *ad tria milia Pl. Trin.* 152, so oft auch bei Anderen *duo*, *tria usw. milia nummorum*, dann namentlich in Verbindung mit anderen Substantiven, als: *accessio*, *corollarium*, *summa nummorum*; — | *denarium* allgemein gebräuchlich, doch *C. Fam.* 9. 18, 4 *ollam denariorum implere.* *Suet. Tib.* 48 *singula milia denariorum*; — | *sestertium*, als: *Liv. 45. 15, 2 qui praedium pluris sestertium XXX milium habent.* *Plin. 12. c. 41* *millies centena milia sestertium*; dafür gewöhnlich in abgekürzter Form *sestertium* mit einem Numeraladverb von *decies* an nach Weglassung von *centena milia*, als: *sestertium decies = 1,000,000 st. decies centena milia sestertium* (= *sestertiorum*); — | *talentum* regelmäßig, aber *talentorum* *Suet. Caes.* 54; — | *tetrachmum:* *Liv. 37. 46, 3 tetrachmum Atticum* *decem tria milia*, wie *39. 7, 1. 37. 59, 4 tetrachmum Atticorum ducenta . . milia*; — *victoriatum octoginta . . milia.* —

Maßbestimmungen: *cadum* *Lucil.* bei *Non.* p. 495. *Varr. ib.* p. 544. *Plin. 14 c. 17 decem milia cadum*; — | *culleum* *Cat. R. R. 11, 1.* — | *jugerum*; — | *medimum*; — | *modium*, selten *-orum*, wie *Scaev. Dig.* 18. 1, 81 § 1. 50. 5, 3. *Impp. Theod. et Valentin. cod. 1. 2, 10* (11. 3, 2). *Impp. Valentin. Theod. et Arcad. cod. 10. 70, 9*; — | *stadium* *Sallust. b. Non.* p. 495 sq. *Plin. h. n.* gebraucht *stadium* und *-orum*.

b) Personennamen und einige andere Wörter bes. in formelhaften Wendungen der Kultus-, Kanzlei- und Handelssprache. Von Personennamen ist *deum* bei Dichtern aller Zeiten ungemein häufig, auch in Prosa nicht selten, besonders in gewissen Wortverbindungen, als: *pro deum fidem*, *pro deum atque hominum fidem*, *pro deum hominumque fidem*, poet. und pros., doch auch *pro deorum atque hominum fidem* *C. Tuse. 5. 16, 48. pro deorum fidem atque hominum Lael. 15, 52*; elliptisch *pro deum immortalium* *Ter. Phorm.* 351. *C. bei Donat. ad Ter. l. d.*, vergl. *C. or. 46, 156*; *deum hominumque fidem obtestari, implorare* *Liv. 2. 10, 3. 8. 33, 23. 28. 28, 7*; häufig in Verbindung mit einem Substantiv, als: *deum virtute*, *deum benignitate*, *pax deum*, *ira deum*, *aequitas*, *iniquitas deum*, *dono*, *dona deum*, *deum beneficio*, *munere deum*, *deum monitu*, *imperia deum*, in *deum immortalium potestate*, *templa*, *fana*, *delubra deum*, *aedes deum Consentum* *Varr. L. L. 8 § 71*, *simulacula deum*, *ara*, *arae deum*, *honus*, *honores*, *cultus deum*, *vereundia*, *metus religio*, *cura*, *neglegentia deum*, *deum vocabula*, *precatio*, *imploratio deum*, *interpres deum*, *pater deum hominumque*, *mater deum*, und dgl., alles teils poet. und pros., oder bloß pros.; auch *semideum* *Stat. Th. 1, 206. 5, 373*; in der Dichtersprache ist der Gebrauch von *deum* noch freier; in derselben wird statt *deum* auch *divom* oder *divum* von *Ennius*, *Terentius*, *Lucretius*, *Vergilius* u. A. gebraucht; —

virum nur bei Dichtern aller Zeiten; in Compositis nur pros., als: *duum-virum* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). I. Put. C. 577 (105 v. Chr.), *trium-*

virum Cato bei Fest. p. 344 b, 2. l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.).
Varr. bei Gell. 13. 12, 6, *decemvirum* C. l. agr. 2. 15, 39. 21, 56. Rp.
2. 36, *septenvirum* Gell. 1. 12, 6, *quindecimvirum* Tac. Ann. 6, 12,
Gell. 1. 12, 6, aber *decemvirorum* Liv. sehr oft; —

liberum poet. und pros. sehr oft, aber ebenso oft *-orum*; —

fabrum mit *praefectus*, z. B. C. Fam. 3. 7, 4. 3. 8, 5. Att. 9. 7 C. 2. Caes.
B. C. 1. 24, 4. CJL. 1124 und sonst, mit *centuriae* Liv. 1. 43, 3, mit
collegium Plin. 34, c. 1. Inser. Or. 73. 707 usw., mit *corpus* Inser.
Henz. 7106, m. *tribunus* Inser. Or. 3140. m. *genius* Inser. Henz. 5285;
aber *collegium fabrorum* Inser. Or. 60. 1338 und sonst; —

socium poet., in der Prosa besonders von den italischen Bundesgenossen
der Römer, SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.). 1. agr. C. 200 (111
v. Chr.), sehr häufig Liv., ebenso *praefectus* u. *praefecti socium*; auch
von anderen Bundesgenossen 43. 6, 12 *gratorum fideliumque socium*
und 44. 21, 10 *quinque milia navalium socium* (Matrosen), aber § 11
sociorum (Bundesgenossen). —

Seltenere, meist nur poet. Beispiele: *adgnatum* Gesetz bei C. inv. 2. 50,
148. Cornif. ad Herenn. 1. 13, 23, | *adversarium* Ter. Hec. 22, | *aedituum*
Inser. Henz. 6100, | *amicum* Ter. Heaut. 24, | *avum* Sil. 11, 504. Stat. Th.
3, 560. 5, 670; | *ariolum* Apul. de deo Socr. c. 7 princ., | *cannoforum* Inser. Henz.
6073 (aber *-orum* 6072), | *dendroforum* oder *dendrophorum* Inser. Or. 911
und sonst, (aber *-orum* 4135. Henz. 6590), | *ephebum* Stat. Th. 4, 232, *equom*,
equum, *ecum*, Verg. und spätere Dichter, | *famulum* Verg. und spätere Dichter, |
fluvium Val. Fl. 6, 391. 443, | *inimicum* Pl. Asin. 280, | *juvencum* Verg. A.
9, 609. Stat. Th. 4, 409. 10, 288, | *lituum* Lucan. u. a. spätere Dichter, |
ministrum Stat. Silv. 3. 1, 86. | *nimbum* Pacuv. bei C. de or. 3. 39, 157, |
numerum Petron. 63, 3, | *phoenicopterum* Suet. Vitell. 13. Lamprid. Heliog.
20, 6, | *proavum* Stat. Th. 10, 807, | *procum* (= *procerum*) *fabrum* et *procum*,
non *fabrorum* et *procorum* nach den Tafeln der Censoren C. or. 46, 156,
vergl. *procum patricium* soviel als *procerum* Fest. p. 249, aber *procus* = Freier
stets *-orum*, | *puerum* Pl. Truc. 4. 2, 50, | *servulum* Apul. Met. 4, c. 19 princ.

c) Selten, meist nur bei älteren Dichtern, der G. Pl. von Neutris:
meum factum pudet und *exitium examen* Enn. bei C. or. 46, 156 und Divin.
1. 31, 66 f., | *consilium socii*, *augurium* atque *extum* interpretes, *prodigium*
horriterum, | *portentum* *pavor*, | *armum iudicium* Pacuv. b. C. or. l. d., | *ar-*
mamentum id. bei Serv. ad Verg. A. 1, 87, | *unguentum* Pl. Cure. 1. 2, 5.
Poen. 3. 3, 88, | *verbum* sat est Bacch. 878 und sonst, | *sonnum* alt. Dichter
bei C. Divin. 1. 21, 42, | *vitium* Titin. bei Non. p. 495, | *armum* Acc. bei
Non. l. d.;

pros.: *ornamentum* C. Verr. 4. 57, 126 in den besten edd., s. Synt. II,
§ 85, Anm. 7; | tot *oppidum* cadavera Serv. Sulp. bei C. Fam. 4. 5,
4, | *auxilium* *praefectis* Plin. 10, c. 27 extr., | *desiderium* *aestibus*
Apul. de dogm. Plat. 2, c. 18 extr., | *collegium* Inser. Or. 4128.

d) Sehr häufig ist diese Genitivform bei Völkernamen, besonders
in der Dichtersprache: *Achivom* und *-vum* poet.; | *Aetolum* poet., *Apulum*

Inscr. Or. 140, *Argievom* u. -vum poet.; | *Boecotum* poet.; | *Bructerum* Plin. ep. 2. 7, 2; | *Bubastium* Inscr. Henz. 5974; | *Cabirum* Acc. bei Varr. L. L. 7 § 11; | *Celtiberum* Liv. 25. 32, 3 und sonst. Plin. 3 c. 4 (-orum Liv. häufiger als -um); | *Chaldaeum* Luer. 5, 727; | *Cimmerium* Val. Flacc. 3, 399; | *Danaum* poet. sehr häufig; | *Draganum* Avien. ora mar. 197; | *Durateum* id. orb. terr. 946; | *Gallum* Varr. bei Non. p. 487; | *Grajum* poet. sehr häufig und Apul. de deo Socr. 11 p. 145. Augustin. C. D. 9, 7; | *Henetum* Liv. 1. 1, 2; | *Hiberum* oder *Iberum* poet.; | *Italum* poet.; | *Mariandynum* poet.; | *Marsum* Avien. orb. 523; | *Massylum* poet.; | *Molossum* Luer. 5, 1063; | *Pelasgum* poet.; | *Poenum* Sil. 2, 204 und sonst; | *Rutulum* poet.; | *Sabinum* Varr. L. L. 5 § 74; | *Saluvium* Liv. 5. 34, 7 und 24. 26, 3 (edd. Salvium, Saluum); | *Santonum* Caes. B. G. 1. 10, 1; | *Siculum* Luer. 6, 642; | *Syrum* Avien. orb. terr. 1056; | *Teuerum* poet.; | *Tyrrhenum* poet.; | *Veiturium* sent. Minuc. C. 199 (117 v. Chr., aber ibid. auch -orum).

Anmerk. 5. Über die altlateinischen Genetive auf -o, -u, -oru s. § 38, 5.

22. Die Genetivendung -um erstreckt sich auch auf Adjektive der drei Endungen -u-s, -a, -u-m und das Numerale *duo*, *duae*, *duo*, und zwar nicht bloß bei den männlichen und neutralen, sondern auch den weiblichen. Am häufigsten ist dies der Fall bei *duo* und den Distributiven: *duum* nostrum patres Naev. b. Charis. 1, p. 102 princ. (p. 72a L.), *duum* virum Acc. bei C. or. 46, 156 (aber auch *duorum* corporum ib.), *duum* nummum Pl. Men. 542, *duum* generum Varr. L. L. 10 § 11, so auch Cicero (vergl. or. 46, 156), Cäsar, Sallustius, Livius u. A.,¹⁾ daneben aber auch *duorum*, und im ganzen noch häufiger; *ducentum*, *trecentum* usw. st. -orum häufig, wie *ducentum* Varr. bei Non. p. 163. Liv. 28, 45, 12. 32. 27, 1; *trecentum* pedum Ps. C. pro domo 44, 116. pondo *ducentum* Liv. 22. 37, 5; *quingentum* Varr. L. L. 6 § 37. Liv. 6. 38, 9 usw.; so auch Lucil. bei Non. p. 493 quid vero est, centum ac *ducentum* possideas si milium, wo man aus possideas den Akk. possessionem entnehmen muß.

Bei den Distributiven ist -um regelmäßig, als: *binum* milium, *quaternum* milium Liv., *annorum* *senum* *septenumque* C. Verr. 2. 49, 122, *pedum* *quadragenum* Caes. B. G. 4. 17, 5, *duodenum* *pedum* 7. 36, 7 *senum* *pedum* B. C. 2. 15, 1, *amphorarum* *septenum* Colum. 12, 28 usw.; nur sehr selten -orum: Liv. 7. 25, 8 *quaternum* milium et *ducenorum* *peditum* equitumque *trecentorum*. B. Alex. 2, 4 *denorum* *tabulatorum*. Liv. 43. 5, 9 *de-norum* equitum.

Bei den übrigen Adjektiven gehört die Form auf -um fast nur den Dichtern, besonders den älteren, selten den Prosaiern an, nie wird sie von Cicero, Cäsar u. a. Gleichzeitigen gebraucht. Pl. Amph. 841 *cognatum* *concordiam*. Pseud. 678 *centum* *doctum* hominum. Trin. 241 *celatum* *indagator*. 425 mille drachumarum *Olympicum*. 959 mille nummum *Philippum*. 1139 mille nummum *aureum*. Enn. bei Cornif. ad Herenn. 2. 25, 39 motus *superum* atque *inferum*. Id. bei Gell. 12. 4, 4 (homo) *commodus*, *verbum paucum* (nach notwendiger Konjektur von Lipsius st. *paucorum*). Id. bei

¹⁾ Neue² II, 145.

Non. p. 222 *inferum vastos specus*. Id. bei Fest. p. 258b, 19 *liberorum sibi quaeſendum gratia*, ebenso in einem alten Gesetze b. Gell. 4. 3, 2 *uxorem se liberum quaerendum gratia habiturum*. Pacuv. bei C. or. 46, 155 *prodigium horriferum pavor*. Id. bei Nou. p. 84 *dubium et prosperum copem diem*. p. 495 *parentum incertum investigandum gratia und aeternum morum sator*, Ter. Heaut. 27 ne plus *iniquum possit quam aequum oratio*. Verg. A. 3, 704 *magnanimum equorum*. 6, 307 *magnanimum heroum*. Liv. 37. 46, 3 *tetrachnum Atticum centum decem tria milia*. 39. 7, 1. 40. 5, 4 aedem Larium *permarinum*. Senec. ep. 86, 13 *arborum trimum aut quadrimum*. Tac. Ann. 3, 72 *posterum gloriam*. Stat. Th. 1. 609 duo corpora *parvum*. — Im allgemeinen läßt sich bemerken, daß besonders bei Adjektiven die Form auf *um* (statt *orum*) besonders gern gebraucht wird in Wörtern mit *r* im Stamm, in denen der Gebrauch von *orum* eine lästige Häufung des schwer zu artikulierenden *r*-Lautes hervorgebracht hätte (vergl. *aureum*, *liberum*, *superum*, *inferum*, *barbarum*, *posterum*) und in langen Worten (vergl. *magnanimum*, *consanguineum*, *permarinum*), daher wohl auch in Zusammensetzungen *duomvirum* und *daumvirum*, sowie bei Aneinanderfügungen (*praefectus fabrum* u. a.).

Bei den Possessivpronomen beschränkt sich der Gebrauch der Genitivform auf *-um* nur auf die älteren Komiker. Pl. Trin. 656 und sonst oft *meum* st. *meorum* wie *majorum meum* und so öfters. Poen. 5. 2, 102 *tuum parentum*. Men. 134 *nostrum salute socium*. Capt. 324. Ter. Ad. 793. Pl. Mil. 174 *vostrum familiarium* Ter. 411 *majorum suom*.

23. Der Dativ und Ablativ des Plural ging ursprünglich höchstwahrscheinlich auf *-ois* aus, wie im Griechischen, Oskischen und Sabellischen, als: *λόγοις*, *ligatois* (= legatis) Osk., *enatois* (= gnatis), *suois* (= suis) Sabell. Diese uritalische Endung des Dat. Abl. Plur. der o-Stämme auf *o-is* ist vielleicht aus ursprünglichem *ō-is* gekürzt; dann entspricht dieser Dat. Abl. Plur. dem ursprünglichen Instr. Plur. der o-Stämme *ai. asvāis*; er kann aber ebensogut aus *ō-is* entstanden sein; dann entspricht dieser Dat. Abl. Plur. dem ursprünglichen Loc. Pl. auf *o-is*, der in Verbindung mit den Partikeln *-i* oder *-u* *ai. ois-ă, oisu* lautete; vergl. *ai. asvēsu* gr. *ἴπποισι*, *ἴπποις* = lat. *equis*. Die Dat. Abl. Plur.-Endung war ursprünglich *bhyas* (bus), die in der III., IV. und V. Dekl. z. T. auch in I. Dekl. auch im Lateinischen erhalten ist.

Im Lateinischen findet sich nirgends ein Beispiel von der Form auf *-ois*, wohl aber, indem der Diphthong *oi* wie auch sonst sich zu *oe* trübte, von der Form auf *-oes*, nämlich *oloes* (altlateinisch = illis) bei Paul. Festi p. 19, 3: ab *oloes dicebant pro ab illis*; antiqui enim litteram non geminabant, und *privicloes* bei Fest. p. 205, 21: *privicloes* (Handschriften *privilioes*), *privis*, i. e. singulis. Diese Form kann sich keineswegs lange behauptet haben, da sie sonst nirgends aufbewahrt worden ist.

Nach ihr traten nacheinander die Formen auf *-eis*, *-es*, und *-īs* auf. Die ältere Form auf *-eis* ist bis zur Gracchenzeit die einzige, die sich in Inschriften findet, z. B. *socieis*, und daher wird mit Recht angenommen, daß bis zu dieser Zeit *ei* in der Form auf *-eis* als Diphthong ge-

sprochen worden ist, der aus *oi*, *oe* abgeschwächt ist, also *anno-is *annois annoes anneis. Beispiele: *castreis*, *socieis* Col. rostr. C. 195 (260 v. Chr.), *ceis* SC. de Baech. 196 (186 v. Chr.), *antiqueis*, *doneis*, *alicis* C. 542 (146 v. Chr.), *mieis* t. Scip. 38 (139 v. Chr.), *proxsumeis* t. Bant. C. 197 (133 bis 118 v. Chr.), *inviteis*, *vinculeis* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), *soveis*, *anneis*, *foreis*, *conciliaboleis*, *digiteis*, *oppedeis*, *heisce*, *moinicipeis*, *rostreis*, *vireis* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), *domneis*, *populeis*, *libereis*, *moinicipeis*, *vectigalibus publiceis fruendeis locandeis vendundeis*, *stipendiarienis*, *viasieis*, *vicaneis*, *loceis*, *aedifieis*, *agreis* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), *aesculanieis*, *abiegnieis*, *crasseis*, *Puteoleis*, *seneis* l. Puteol. C. 577 (105 v. Chr.), *eieis* C. 201 (um 200 v. Chr.), *cetereis*, *olleis*, *legundeis* l. Corn. C. 202 (81 v. Chr.), *postereis*, *leibereis* Sc. d. Ascl. C. 203 (78 v. Chr.), *loceis*, *agreis*, *aedifieis*, *officieis*, *oppideis*, *portorieis*, *maritumeis*, *capiundei* l. Term. C. 204 (71 v. Chr.), *judiceis dateis*, *jusseis* l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.), *loceis publiceis certeis*, *plostreis*, *ludeis*, *jumenteis*, *serveis*, *tributeis fruendeisve*, *castreis*, *municipeis* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.) usw. — Auf der Genueser Tafel v. J. 117 v. Chr. (t. Gen. C. 199) findet sich statt *-eis* die Ablativform auf *-ēs* in den zwei ausländischen Namen: *Cavaturines*, *Mentovines* in der sententia *Minuciorum CJL I*, 199, 39; vereinzelt auch mit weggelassenem *s*: *sueque* = *suisque* CJL 14, 2892.

24. Die andere Form auf *īs*, die aus Verschmelzung von *o-is* (über *oes*, *eis*) zu einer Silbe entstanden ist, erscheint neben der älteren auf *-eis* erst seit der Gracchenzeit, als: *rostris*, *annis*, *reis* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), *terminis*, *invitis* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), *vicinis* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), *perpetuis* l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.). Nachdem nun neben der Form auf *-eis* die andere auf *-īs* in Gebrauch gekommen war, verlor *ei* seine ursprüngliche diphthongische Natur und sank zu dem einlautigen Mittelvokale *ei* (§ 7, 6) herab, und so erhielt sich die Form auf *-eis* vielfach auch noch in der augusteischen Zeit, aber sie wird immer mehr zurückgedrängt, und die auf *-īs* macht sich als die eigentlich regelmäßige geltend. — Was die Sprache der Schriftsteller anlangt, so kann nicht befremden, wenn wir zuweilen bei älteren und denen der klassischen Zeit die Form auf *-eis* von den besten Handschriften geboten sehen, wie Pl. Men. 2. 1, 33 *Epidamnieis*. Varr. L. L. 8 § 36 *Terentieis*. 10 § 50 *Baebieis*. Wenn aber Schriftsteller der späteren Zeiten diese Form zuweilen gebrauchen, so kann dies nur aus einem unpassenden Haschen nach altertümlichen Formen erklärt werden.

25. Bei den Wörtern auf *-iu-s* und *-i-um* werden seit dem Anfang des II. Jahrhunderts v. Chr. die Endungen *-i-eis* und *-ī-īs* in *-īs* oder *-eis* zuweilen kontrahiert, wie im Nom. Pl. *-i-i* in *i*: l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.) *moinicipeis*, t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.) *controversis*, *sepuler. Caeciliae Metellae* C. 1080 *oficeis*, l. Rubr. 205 (49 v. Chr.) *judiceis*, l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.) *coloneis*, *īsdem* C. 639 (um 57 v. Chr.) *dīs*, Elog. L. Luculli C. 34 *proelis*. So auch in Inschriften der augusteischen Zeit, als: Mon. Anc. I *auspicis*, *dīs*, III *municipis*, *colonis*, *provincis*, *collaticis*, *stipendis*. Cen. Pis. Or. 643 (4 n. Chr.) *spoleis*. Ed. Venafr. Or. 6428

judicis usw., vereinzelt bis in die späte Kaiserzeit. Die Kontraktion in *-is* mag von der Volkssprache ausgegangen sein, wie man daraus sieht, daß dieselbe nie eine verbreitete Geltung bekommen hat, sondern die unkontrahierte Form auf *-iis* sich stets als die regelmäßige behauptet hat; man vergleiche aus der augusteischen Zeit: I. Tur. I (8—2 v. Chr.) *necessariis*, *officiis*, II. *nuntiis*, *consiliis*, *dubiis*, *praesidiis*. Cen. Pis. 643 (4 n. Chr.) *iis*. Verr. Flacc. Fast. Praen. C. p. 316 (2 v. Chr. bis 9 n. Chr.) *baliniis*, *iis*, p. 314 *Exquiliis*, Mon. Anc. I *judiciis* usw. Auch in der Schriftsprache begegnet zuweilen die kontrahierte Form auf *-is* in den Handschriften Varr. L. L. 5 § 33 ab *oppido Gabis* (ubi v. Mueller). § 158 *Publicis*. § 162 *Faleris*. 6 § 38 *praeverbis*. 7 § 34 *mysteris*. C. Rp. 1. 16, 25 Non. *Iunis* (diese Worte gehören offenbar dem Cicero und nicht dem Ennius an, s. Osann, ed. p. 62). 1. 19, 31 *sociis*. 1. 44, 68 *praesidis*. 45, 69 *vitis*. 2. 3, 6 *indicis*. 7, 12 *matrimonis*. 13, 25 *comitis*, so auch ib. 1. 17, 28 *proprietatis* st. *propriis*. 2. 15, 29. 2. 17, 31 *regis* st. *regii*. 3. 29, 41 *patris* st. *patriis*; *dīs*, *īs*, *īsdem* oft bei Cicero u. a. (s. unt. Pron.) Prop. 2. 25, 64 (3. 34, 64) *Lavinis litoribus*. Sen. Theb. 625 *exilis*. Mart. 1. 117, 17. 9. 100 (101), 1. 6 *denaris* (aber 4. 18, 1 *Vipsanis columnis* gehört nicht hierher, da Martial *Vipsanus* st. *-ius* gebraucht). Über *Grais*, plebeis, *Bois*, *dis* s. Anmerk. 10 u. 11. Höchst auffällig muß die kontrahierte Form auf *-is* bei Pl. Bacch. *filis* erscheinen, da dieselbe dem Zeitalter des Plautus ganz fremd ist und Plautus auch sonst nur die Form auf *-iis* gebraucht, wie *gaudis* Trin. 1116, *saviis* 242 (mit der Variante (*savis*)), *nuptiis* Cas. 5. 2, 2; *flagitis* Turpil. 162 Rib. com. ist bloße Mutmaßung, cdd. *-iis*; über das dem Ennius zuerteilte *Junis* haben wir kurz zuvor gesprochen. Daher stimmt Kühner Corsens (II, S. 699 f.) Meinung bei, daß die Form *filis* erst in der Kaiserzeit in den Text gekommen sei.

26. In einigen Beispielen erscheint die Endung *-i-bus* st. *-is*, nämlich *panni-bus* (von *pannus*) Enn. bei Charis. 1 p. 40 princ. (p. 29b L.), *generi-bus* (von *gener*) Acc. bei Non. p. 487, in Inschriften der Kaiserzeit *amicibus* Or. 4681, *diibus* 2118. 4608, *dībus* 3413 (193—211 n. Chr.), *filibus* Grut. 553, 8, christl. Inser. in Maji Coll. Vat. T. V. p. 392 usw. Diese Bildungen des Dat. Abl. Plur. auf *-bus* haben nichts zu tun mit dem ursprünglichen ig. Dat. Abl. Plur. auf *bhyas*, vergl. ai. *asvē-bhyas*, sondern sind nichts als mechanische Übertragungen der Endung *-bus* bez. *ibus* von der 3. (4. 5.) Dekl. auf o-Stämme.

Über *duo-bus* und *ambo-bus* s. unt. § 148, 2; § 61, 10a; § 95, 10.

§ 104. Flexion der griechischen Wörter der II. Deklination.¹⁾

Griechische Wörter, namentlich Eigennamen, behalten in der Dichtersprache und in der späteren Prosa häufig, in der klassischen Prosa aber nur selten die griechischen Endungen.

a) Der Nominativ und der Akkusativ des Singular geht aus auf *-os* und *-on* (= *-os*, *-ov*). Dieser Fall tritt am häufigsten bei geo-

¹⁾ Neue I, 121—130.

graphischen Namen, seltener bei persönlichen Eigennamen und bei Appellativis ein. Den Dichtern mußte die Form auf *-on* sehr genehm sein, da sie auch vor Vokalen unverändert bleibt, während die Lateinische auf *-um* mit dem Vokale des folgenden Wortes verschmilzt. Unter den Prosaikern bedienen sich der Formen auf *-os* und *-on* am häufigsten Mela und der ältere Plinius; in der klassischen Prosa begegnen dieselben nur sehr selten.

α) Ländernamen: *Aegyptos* Ov. A. A. 1, 647 (nach ed. Reg.), sonst *-us*, *-um*; | *Epiros* poet. und Caes. B. C. 3. 12, 4 (nach Leid. 1 und Par. 2). Mel. Plin., *Epiron* Flor. 1. 18, 3. 4. 2, 35, *-us* Cic., Liv., *-um* Cic., Caes., Verg. G. 3, 121. Liv.;

β) Inselnamen: *Amorgos* Plin., aber *-um* Tac. Ann. 4, 13. 30; | *Andros* poet. und Mel., aber *-us* Plin., *-on* poet., aber *-um* Liv. und Plin.; | *Chios* poet. und Mel., Plin., *-on* Plin., aber *-um* Cic., Nep., Liv., Plin.; | *Cypros* poet. und Mel., Plin., aber *-us* Cic., Justin., *-on* poet., aber *-um* C. Flacc. 13, 30. Cass. bei C. Fam. 12. 13, 3. Verg., Hor., Liv., Plin., Tac.; | *Cythnos* Mel., Plin., aber *-um* Liv.; | *Delos* C. l. Man. 18, 55. Verg., Ov., Mel., Plin., *-on* poet., Liv., Mel., aber *-um* Cic., Liv., Plin.; | *Gyaros* poet. und Mel., aber *-um* Cic., Sen., Tac.; | *Imbros* Mel., aber *-um* Liv., Plin.; | *Jos* Mel., Plin.; | *Lemnos* poet., Mel., Plin., *-on* poet., aber *-um* Pl. Cist. 1. 3. 13. Cornif. ad Herenn. 4. 54, 68; | *Lesbos* poet., Mel., Plin., *-on* poet., aber *-um* Vell. 1. 2, 5 Plin., Tac.; | *Melos* Mel., Plin., *-on* Plin.; | *Myconos* Mel., Plin., *-on* poet.; | *Naxos* poet., aber *-us* Plin., Mel., *-on* poet., aber *um* Verg., Tac.; | *Nisyros* Mel., Plin., *-on* Plin.; | *Olearos* Mel., aber *-us* Plin., *um* Verg.; | *Paros* poet., Mel., Plin., *-on* poet., Plin.; aber *-um* Nep., Verg., Liv.; | *Patmos* Plin.; | *Peparethos* poet., aber *-um* Liv., Plin.; | *Pholegandros* Plin.; | *Rhodos* poet., Mel., Plin., aber *-us* Plin., *-on* poet.; aber *-um* Cic., Liv. u. A.; | *Samos* poet. und Mel., *-on* poet., Plin., aber *-um* Cic., Nep., Verg., Liv. u. A.; | *Sciathos* Mel., aber *-um* Liv., Sen., Plin.; | *Seyros* poet., Val. Max., Plin., *-on* poet. und Mel., aber *-um* Cic., Nep., Liv., Plin.; | *Seriphos* und *-us* Plin., *-on* poet., Tac., aber *-um* Ciris 476, Sen.; | *Siphnos* Mel., aber *-us* Plin.; | *Syros* Mel., Plin.; | *Telos* Plin.; | *Tenedos* poet., Mel., aber *-us* Plin., *-on* poet., Plin., aber *-um* Cic., Liv.; | *Tenos* poet., Mel., Plin., aber *-um* Liv., Plin.; | *Zacynthos* poet., Mel., aber *-us* und *-um* Liv., Plin.

γ) Städtenamen: *Abydos* poet., aber *-us* Liv., *-on* poet., Plin., aber *-um* Liv.; | *Aigion* poet., Mel., aber *-um* Liv., Plin.; | *Aspendos* Mel., aber *-um* Cic.; | *Assos* Plin., *-on* Mel., Plin.; | *Caunos* Plin., aber *-us* Mel.; | *Claros* poet.; | *Cnidos* poet., aber *-us* Liv., Mel., *-on* poet., aber *-um* Cic., Plin.; | *Corinthos* poet., Mel., aber *-us* Serv. Sulp. bei C. Fam. 4. 5, 4, Cornif. ad Herenn. 4. 53, 66, Hor., Liv., Plin., *-on* poet., aber *-um* Cic., Cornif., Hor., Liv., Plin., Suet.; | *Cyzicos* und *-on* poet., aber *-us* Prop., *-um* Cic., Nep., Vell.; | *Dorion* poet., Plin.; | *Doriscos* Mel., *-on* Liv., aber *-um* als Nom. Plin.; | *Epheson* (Akk.) Hor. Carm. 2. 7, 2, aber *-um* Cic., Nep., Liv., Plin., Tac., *-us* Mel., Plin.; | *Eresos* Mel., Plin.; | *Gnosos* Mel., aber *-us* Plin., *Ilios* und *-on* poet., aber *-um* Verg., Liv., Plin., Quintil.; |

Jolcos poet., Colum., Mel., aber -us Plin., -on poet., Liv.; | Lampsacos aber -us Liv., -um Cic., Nep., Liv., Plin.; | Lebedos Mel., Plin., aber -us Hor., -um Hor., Plin.; | Miletos auf Kreta Plin., aber in Jonien stets -us, -um; | Odessos Mel., aber -us Plin., -on poet.; | Olynthos Senec. contr. 10. 34, 25, Mel., Plin., aber -us Senec. contr. 10. 34, 13, -um ib. 10. 34, 2, Plin.; | Orchomenos poet., Mel., aber -us Plin., -on poet., Liv.; | Oricos und -on poet., aber -um Caes., Hor., Liv.; | Paphos Mel., Plin., aber -us Verg., -on poet.; | Pergamos und -on poet., aber -um als Nom. Plin., als Akk. Cic., Liv., Tac.; | Pharos poet., Mel., Plin., aber -us Caes., -on poet., aber -um Caes.; | Pharsalos poet., aber -us und -um Liv.; | Pylos poet., Mel., Plin., -on poet., Mel., aber -um Liv.; | Rhegion poet., aber -um Cic., Sall., Liv.; | Sestos poet., Mel., -on poet., Plin., aber -um Nep.; | Tyros poet., Mel., Plin., aber -us Stat., -on poet. und Justin., aber -um Liv., Curt., Justin.

δ) Flußnamen: Acheloon poet., aber -us Ov., Mel., Plin., -um Liv., Plin.; | Alpheos u. -ēon poet., -ēus Ov. M. 5, 559, -eus Mel., Plin., -ēum Verg. G. 3, 19. A. 3, 694, Mel., Plin.; | Amphryssos poet.; | Asopos u. -on poet.; | Caystros poet., Mel., aber -us Sen. nat. qu. 4. 2, 19; | Cephisos und -on poet., aber -us und -um Plin.; | Cocytos poet., aber -us Cic.; | Ilos poet.; | Inachon Acc. poet., aber -us Ov., Plin.; | Ismenos und -on poet., aber -us Plin.; | Maeandros und -on poet., aber -der u. -drum Liv., Plin.; | Penēos (im Thessal.) poet., -ēus Ov. M. 1. 569, -eus Mel. Plin., -īus Pl. 2, c. 106. 4, c. 15, -ēum Liv. Sen. nat. qu. 3. 25, 3; | Sperchēos oder -īos poet., -ion Mel., aber -īus Stat. Th. 4, 838, -īum Liv.; | Stymphalon Akk. poet.

ε) Berg- und Vorgebirgnamen: Caucason Akk. poet., gewöhnlich -us und Akk. -um poet. und pros.; | Dindymon Akk. poet., aber -us Prop.; Erymanthon poet.; | Haemos poet., aber -us Lucan., Val. Flacc., Plin.; -on poet., Mel., aber -um Ov., Tac.; | Hymettos poet., Apul. Met. 1, c. 1 princ., aber -us Plin., -on poet., aber -um Plin.; | Isthmos poet., Plin., Quintil., aber -us Liv., -on poet., Mel. Plin., aber -um Plin., Suet.; | Lecton Liv., aber -um Plin.; | Lilybaeon Ov. M. 13, 726, sonst -um; Maenalos und -on poet., aber -us Verg., Mel., Plin.; | Olympon Akk. Varr. R. R. 3. 16, 7, sonst poet. und pros. -us, -um; | Pachynos und -on poet., aber -um Akk. pros.; | Parnasos Mel., -on Akk. poet., aber -us Ov. u. a. Dichter u. Plin.; | Pelion Nom. u. Akk. poet., Mel., Plin., aber Pelius N. und -um Akk. Plin.; | Peloros poet., aber -us Sil. und Akk. -um Plin.; | Sunion poet., aber -um pros.; | Taenaros Mel., aber -us Sen. H. fur. 663, -on poet.; | Thorieos Plin. 4, c. 11 extr. 37, c. 18 med.

ζ) Personennamen fast durchweg in der Dichtersprache, sehr selten in der Prosa: Absyrtos poet., aber -us Val. Fl.; | Aeacon poet.; | Aeolon poet.; | Aesacos und -on poet.; | Archilochon Terent. Maur. 2245; | Anaximandros Sen. nat. qu. 2, 18. 19; | Ascheton; Assaracon; Clyton; Coeranon; Crocon; Cydimon; Cyllaron; Daedalon; Dardanon; Ennomon poet.; Epēos oder Epīos Verg. A. 2, 264; Epitos; Euagros poet.; Aristandros Colum. 1. 1, 8; Hegesaretos Caes. B. C. 3. 35, 2; Hippason; Hyacinthon; Iphiton; Iron; Meleagros, -on; Menandros; Menelaon; Mnasyllos; Nyctilon; Patroclon; Phae-

dimon; Phlegracon; Phryxon poet.; Pisandros Quintil. 10, 1, 56; Pittacon; Polyphemon; Rhadomanthon; Sisyphon; Tantalon; Telephon; Thestylon; Tityos, -on; Tityron; Troilon poet.; Feminina: Aglauros; Pandrosos; Eroton poet.; Pferdenamen im Akk.: Cerberon; Cyllaron; Pegason; Pctason poet.

η) Appelativa fast nur poet., in der Prosa zuweilen bei Späteren, besonders in Kunstausdrücken; poetisch: aconiton; aelinon; arctos, -on aber -um C. N. D. 2. 42, 109 in Versen; barbitos, -on; bocoton; ceston; cinnamon; colosson; corytos, -on; faselos, eine Art Nachen od. phaselos, aber -us Catull. 4, 1 und in der Bedeutung Bohne stets -us; hymenaeon; lotos, -on; meliloton; scorpions, -on, aber auch -us; prosaisch: etymologos Varr. L. L. 6 § 39; colon Quintil. 9. 4, 78. Terent. Maur. 2512. 2535; diametros Colum., Vitruv., Macrob. somn. Scip. 1. 20, 15 u. s., -on Vitruv., aber -um Frontin. aquaed. 28. Macrob. 1. 20, 29; perimetros Vitruv.; metron; spondeos, -on; trochaeon Terent. Maur.

θ) Von den griech. Contractis auf -ovs findet sich nur ein sicheres Beispiel auf -us: Verg. A. 2, 318 und 319 Panthūs vor Vok. == Πάνθος aus -o-ος; dazu gehört der Vokativ Panthū 2, 322. 429; der Nom. ohne Kontraktion Panthous findet sich bei Hygin. f. 115; | ferner v. Melampūs, G. -ōd-is, Gr. Μελάπτους, -οδ-ος, Vok. Melampū Stat. Th. 3, 546. | Ob aber in cataplus und periplus die Ultima lang gesprochen worden ist, lässt sich nicht bestimmen, doch darf man es wohl annehmen, wenn auch der Genetiv auf i ausgegangen sein mag, wie wir dies aus dem Gen. catapli bei Sydon. Apollin. ep. 6. 8 ersehen. —

Von den griechischen Substantiven auf -ως kommen einige Beispiele auf -ος vor: Androgeōs Verg. A. 2, 371 und Ov. Her. 10, 99 vor Vok. Verg. A. 2. 382 vor einem Konsonanten; dazu gehört der Genetiv Androgeo (Ἀνδρόγεω) Verg. A. 6, 20 (doch mit der Var. -γεῖ, wie 2, 392. Ov. Met. 7, 457, | und Penelēt 2, 425 (Gr. Πηνελέως) v. Peneleus Hygin. f. 81 und sonst; | von griech. Φιλόλεως ist Gen. Philoleo C. Rp. 1. 10, 16 zu lesen, s. Osann. z. d. St. p. 42 sq.; | Ceos Acc. Ceo C. Att. 5. 12, 1; | von Cos Acc. Co Tertull. ap. 40; auch als Abl. Plin. 6. c. 27; (Nebenform Coos und Cous Liv. 37. 16, 2, Acc. Coum Plin. 2, c. 112. Tac. Ann. 2, 75, Abl. Coo C. Att. 9. 9, 2. Plin. 11 c. 26 u. s. Stat. Silv. 1. 2, 252); | von Τέως Acc. Teum Liv. 37. 27, 3. 7. 9; | von Athos (Liv. 44. 11, 3 Atho st. -os) Acc. Atho Liv. 45. 30, 4. Plin. 4 c. 17. 18 c. 57, Athon Catull. 66, 46. Ov. M. 11, 554 u. A., aber Verg. G. 1, 332 und Val. Flacc. 1, 664 mit kurzer Ultima, wie von Athōs; Dat. und Abl. Atho Liv. 44. 28, 3. 6; mit Übergang in die III. Deklination Athonem C. b. Prisc. 6, 70 p. 710 P. p. 255 H., Athone C. Fin. 2. 34. 112, Pl. Athones Lucil. b. Gell. 16. 9, 6; | Androgeona Prop. 2. 1, 62.

b) Der Genetiv des Singulars geht aus auf -ū = ov nur sehr selten: Graeca Menandru, Graeca Apollodorn in den Didaskalien des Terentius; turrim Eudieru locum appellant Liv. 44. 3, 4 ist die Lesart verderbt, Weißenborn liest: Dierum, quem cepere, locum appellant, und Plin. 6, c. 34 ad Malchu insulam und ad insulam Adanu sind Malchu und Adanu wahrscheinlich als Indeclinabilia aufzufassen. — In Compositis: Liv. 38.

13, 11 Gordiutichos (= Γορδίου τεῖχος. Plin. 4, c. 20 Criumetopon (= Κριοῦ μέτωπον). — Griech. Form des Gen. Sing. auf *oeo* = *οιο* bei Ennius in bewußter Nachbildung der griech. Genetivendung ist ganz vereinzelt: Mettioeo Fufetioeo (NB. in dem einzigen Beispiele sogar bei einem echt italischen Namen).

c) Der Nominativ des Plural geht aus auf *-oe* (= *οι*), am häufigsten bei Mela und Plin.: Clerumenoe Pl. Cas. 31; leroe (*ληροι*) Poen. 1. 1, 9; Chersonesioe Varr. L. L. 5 § 137 (so richtig Müller, edd. Chermonesioe); canephoree C. Verr. 4. 3, 5; cosmoe Rp. 2. 33, 58; arctoe ND. 2. 41, 105. Arat. 441, German. Phaen. 25, 63; hemerodromoe Nep. Milt. 4, 3; demoe Paul. Festi p. 72, 5 (so d. edd., *δημοι* Müller); Selloe Lucan. 3, 180; Heniochoe Mela 1. 2. 5; Soloe 1. 13, 2; Cepoe 1. 19, 15; Arimaspoe; Hamaxoboe 2. 1, 2; Tomoe 2. 2, 5; Automoloe, 3. 9, 1; Soloe; Holmoe, Plin. 5, c. 22; lotoe 17, c. 1; cochloe, actinophoroe 32, c. 53; acaustoe 37, 25; chryselectroe c. 43; boloe c. 55; Spartoe Censorin. 4, 12; stadiodromoe 14, 5; crismoe 14, 9; proselenoe 19, 5.

d) Der Genetiv des Plural geht aus auf *-ōn* (= *ων*),¹⁾ selten: Sall. Jug. 19, 3 colonia Theraeōn (*Θηραίων*), Philaenōn (*Φιλαιών*) arae. Tibull. 4. 1, 64 Cimmeriōn arces. Plin. 5, c. 4 ora Lotophagōn. Prisc. Perieg. 375 Tegestraeōn. Quintil. 6. 3, 96 ex tetrastichōn Macri carmine; in Büchertiteln, als: Plin. 32, c. 5 in eo volumine, quod Halieuticōn inscribitur, Quintil. 8. 3, 78 in primo Georgicōn. P. Vergili Maronis Bucolicōn. Q. Horatii Flacci epodōn liber usw.

e) Der Akkusativ des Plural geht aus auf *-ās*²⁾ (= *οντας*), sehr selten. Liv. 36. 18, 2 Macedonum robur, quos sariphorās appellabant. 44. 28, 7 naves, quas hippagogās vocant.

Anmerk. Die griechischen Eigennamen auf *-ευς*, G. *-εως* schwanken im Lateinischen zwischen der III. und II. Deklination; in der Prosa ist die Flexion nach der II. Deklination die regelmäßige mit Ausnahme des Nom. auf *-eus* und des Vok. auf *-eu*, also: *Orpheus* und V. *Orpheu* (2 silb.), aber G. *Orphē-i*, Dat. u. Abl. *Orphē-ō*, Acc. *Orphē-um*, s. § 107; nach der III. Deklin.: G. *Thēsēos* (mit kurzer Ultima, aber *Θησέως*) Ov. Met. 8, 268 u. A.; *Pelēos* (*Πηλέως*) Val. Fl. 1, 131; *Tērēos* (*Τηρέως*, altion. *Tηρῆος*) Mart. 4. 49, 4. Valer. Fl. 1, 131; *Tydeōs* Stat. Th. 8, 478; Eteocleōs 12, 421; D. *Orphēi* (2 silb. == *Oρφεῖ*) Verg. E. 4. 57. G. 4, 545. 553. Mnestei A. 5, 184; Akk. *Orphēū* (aber *Ορφέū*, altion. *Ορφῆα*) Hor. Carm. 1. 12, 8. Ov. Pont. 3. 3, 41. Sen. ep. 88, 33. Achilleū Luer. 10, 523. Ilionēū (= *ἵλιος*) Verg. A. 1. 611. Idomenēū 3, 122; Cicero drückt sich über den von ihm gebrauchten Akk. *Piracea* ad Att. 7. 3, 10 so aus: reprehendendus sum, quod homo Romanus *Piracea* seripserim, non *Piraeum*; sic enim omnes nostri locuti sunt: woraus deutlich erhellt, daß die lateinische Flexion die allgemein gebräuchliche war. V. *Orpheu* (*Ορφεῖ*) Verg. Cul. 291. Über die Deklination von Perseus s. unten unter Abundantia.

¹⁾ Neue I, 131.

²⁾ Neue I, 132.

§ 105. Geschlecht der Substantive der II. Deklination.¹⁾

Die Substantive der II. Deklination auf *-us*, *os* und *er* sind männlich, die auf *-um* sächlich. Von dieser Regel kommen folgende Ausnahmen vor:

a) Weiblich sind folgende auf *-us*: *alvus*, Bauch (aber *m.* Pl. Pseud. 823 in *suum alvum*. Cato, Acc., Helv. Cinna bei Prisc. 6, 84, p. 718 P. p. 268 f. H.; nach Charis. 1 p. 61 P. p. 44 b L. Laberius und Accius häufig); | *carbasus* (ἢ κάρπασος), Flachs, (aber Ammian. 14. 8, 14 *supremos carbasos*. Val. Max. 1. 1, 7 *carbasum*, *quem optimum* habebat nach einigen edd. statt *quam optimam*; über das Neutr. *carbasum* und Pl. *carbasa* s. S. 476, γ); | *cōlus*, Spinnrocken (aber *masc.* Catull. 64, 311. Tibull. 1. 3, 86 *pleno colo* nach ed. Par. Prop. 5 (4). 1, 72 *dextra colo* 9, 48 *Lydo colo*); | *dōmus*; | *hāmus* (aber *m.* Laev. und trag. Gracchus bei Prisc. 6, 85 p. 718 sq. P. p. 269 H. und *parvo humo* Apul. Met. 1, 13 p. 48; (Sall. J. 48, 3 *quae humi arido atque arenoso gignuntur* ist *humi* der Genetiv u. *arido* u. *arenoso* substantivisch gebrauchte Neutra, wie *humido*, *lubrico paludum*, *secreto loci* usw. bei Tac., s. Kritz ad. h. 1.), | *fimus* (Mist) nur Apul. Met. 7, 28 extr. *liquidā fimo strictim egesta*, doch mit Var., s. Hildebr., aber Met. 4, 3 extr. *fimo excusso*; (Nebenform *fīnum n.*, vereinzelt das Neutr. *fīnum* Samon. 990); | *vannus*, Getreideschwinge, ebenso das Demin. *vallus* (aus *van-lus*, vgl. Serv. ad Verg. G. 1, 46);

ferner folgende griechische: *Arctos* (d. i. Ursa major und minor); | *antidotus* Gell. 17. 16, 6. Scrib. Larg. 99, 167 und sonst (Nebenform *antidotum n.*); | *apostrophus* Prisc. de fig. num. 1, 7 p. 1346; | *atomus* C. Ac. 2. 40, 123 und sonst oft. Sen. nat. qu. 7. 13, 2 (aber *m.* Vitruv. 2. 2, 1. Lact. ira d. 10, 16); | *balanus* (Dattel) f. Hor. carm. 3. 29, 4 (aber *m.* Plin. 15 c. 25. Metell. bei Macrob. 3. 13, 12, auch im Gr. gen. comm.); | *barbitus* nur Ps. Ov. Her. 15, 8, aber *m.* Hor. carm. 1. 32, 4, doch 1. 1, 34. 3. 26, 2 wahrscheinlich Neutr.; | *caminus* f. nur Caper de verb. dub. p. 2248, wie im Griech. (aber *m.* C. Fam. 7. 10, 2. Ov. Met. 7, 106); | *cathetus* (senkrechte Linie, sc. γραμμή) Vitr. 3. 3, 11 (3. 5. 6); | *dialectus* Suet. Tib. 56; | *diametros* Vitr. 10 c. 14; | *perimetros* 5, 6; | *diphthongus* Ter. Maur. 390 und sonst oft. Prisc. 1. 9, 51 p. 562 und sonst oft; | *eremos* Sulp. Sev. dial. 1. 10, 1; | *Pharos* oder *pharus* Val. Fl. 7, 85. Stat. Silv. 3. 5, 101; | *phaselus* (Gondel) Lucan. 5, 518. Stat. Silv. 3. 2, 31. 5. 1, 255. Mart. 10. 30, 13; aber *m.* C. Att. 14. 16, 1 (wahrsch.) Catull. 4. 1, 10. Ov. Am. 2. 10, 9. Prop. 4 (3). 21, 20. 5 (4). 7, 59. Auson. id. 10, 221; | *plinthus* Vitr. 3. 3, 7 (3. 5. 2). 4. 7, 3. | Die Fem. *exodus*, *methodus*, *synodus*, *abyssus* sind ganz unklassisch, und *paragraphus* findet sich gar nicht bei lateinischen Schriftstellern, erst bei Isid. or. 1, 20, 8. | Die weiblichen Namen der Länder, Inseln und Städte, sowie der Edelsteine, Bäume, Pflanzen und Gewächse auf *-us* haben wir S. 164 ff. gesehen.

¹⁾ Vergl. Ph. Ruddimann, Inst. gr. L. I, p. 27 sqq.

K. F. Schneider Formenl. II, S. 45 ff.

Fr. Neue Formenl. I, S. 650 ff.

Außerdem sind die oben § 57 angegebenen Genusregeln zu vergleichen.

b) Sächlich sind folgende drei:

virus, Gift;

vulgaris, gemeines Volk (*m.* in der klassischen Sprache selten, doch Caes.

B. G. 6. 14, 4 in *vulgum* efferre, obwohl er sonst in *vulgaris* sagt, ebenso d. Acc. Sall. Jug. 69, 2. 73, 5. Liv. 6. 34, 5. 24. 32, 1. 29. 22, 8. Varr. bei Non. p. 230 quem si *vulgaris* secutus esset, Acc. *vulgum* Accius, Sisenna, Varro, Verg. A. 2, 99 bei Non. l. d. Luer. 2, 920 und viele Spätere; Nom. Min. Fel. 2. 5 *vulgaris* superstitiosus, Prudent. c. Symm, 1, 580 *omnis*, qui . . . , *vulgaris*;

pelagus (poet.), Meer (aber *pelagum* Corn. Sever. bei Prob. de nom. 12 p. 216. Tert, adv. Jud. 3.

Bemerkungen über gewisse Eigentümlichkeiten in den Deklinationen der Substantive.

A. Abundantia.

§ 106. I. Abundantia lateinischer Substantive.

1. Eine nicht geringe Anzahl von Substantiven hat bei gleicher Bedeutung verschiedene Formen und Flexionen. Dieser Formen- und Flexionswechsel beruht auf verschiedener Formation des Wortes entweder nach einer oder nach zwei Deklinationen, und zwar entweder mit Gleichheit oder mit Verschiedenheit des Geschlechts, und erstreckt sich teils nur auf einzelne oder auf sämtliche Kasus entweder nur einer oder beider Zahlformen. In der Regel aber ist nur eine von beiden Formen die gebräuchlichere bei den Klassikern geworden, während die andere der vor- oder der nachklassischen Zeit angehört oder von der Dichtersprache des Wohltautes oder des Metrums oder der Mannigfaltigkeit wegen benutzt oder nur von einzelnen Schriftstellern angewendet worden ist. Von vielen Wörtern bleibt nur eine Form im gewöhnlichen Gebrauche, und die Nebenformen erhielten sich nur in einzelnen Kasus, und zwar oft so, daß sie einander ergänzten.

2. Diese mehrformigen Substantive werden Abundantia genannt. Sie zerfallen in drei Klassen:

a) Abundantia im engeren Sinne, d. h. solche Substantive, von welchen schon im Nominativ, oft aber nur im Nom. Plur., und durch alle oder mehrere Kasus doppelte Formen vorhanden sind, z. B. *mendu*, -ae und *mendum*, -i;

b) Heteroclita, d. h. solche Substantive, welche bei einer Nominativform in einzelnen Kasus zwei Formationen folgen, die jedoch beide nach den allgemeinen

Regeln aus einer Nominativform hervorgehen können. Sie gehören entweder der III. Deklination allein oder verschiedenen Deklinationen an, z. B. *requiēs*, Gen. *requiētis*, Acc. *requiētem* und *requiem*.

c) Metaplasta, d. h. solche Substantive, welche sich aus einem Kasus derselben gebildet haben, z. B. das neutrale Substantiv *rete* bildet den Genetiv *reti-s*, aus diesem *retis* haben sich der weibliche Akkusativ *retem* und der weibliche Ablativ *rete* entwickelt.

a) Abundantia im engeren Sinne.¹⁾

§ 107. I. In derselben Deklination, und zwar:

α) in der III. Deklination allein:

fēmūr n. allgemein gebräuchl.; | *fēmus* n. Apul. Met. 8, 31 in. und extr. nach den besten edd., s. Hildebr.; | der von den Grammatikern (z. B. Prisc. 6, 52 p. 701 P. p. 238 H.) aufgestellte Nom. *fēmen* n. kommt nirgends vor.

Gen. *femōr-is* Cels. 8, 1. 8. 10. 1. 5. 7; besser *femīn-is* Cornif. ad Her. 3. 15, 27. Caes. B. G. 7. 73, 6. Plin. 28 c. 29.

Dat. *femōr-ri* Tibull. 1. 8, 26. Ov. Amor. 1. 4, 43. 3. 7, 10. 14, 22. Met. 3, 312. Cels. 8. 10, 5. 8, 20; *femini* Tibull. bei Charis. 1 p. 66 P. p. 48a L. Plin. 28 c. 61 med.

Abl. *femōr-e* C. Verr. 4. 43, 93. Val. Max. 3. 2, 23. Cels. 8. 10, 7. 8, 21 u. a. Spät.; *femīn-e* Pl. Mil. 203. Verg. A. 10, 788. Liv. 30. 18, 13. Plin. 28 c. 4 extr. und c. 73. Sil. 1, 540. Curt. 3. 12, 2.

Pl. Nom. und Acc. *femōr-a* Cels. 4. 4, 5. Plin. 28 c. 61 extr.; häufiger *femīn-a* Pl. Asin. 340. Pseud. 1189. Nov. bei Non. p. 505. Fest. p. 305, 16 Colum. 6. 2, 6. 38, 3 und viele andere Spätere;

G. *femōr-um* Ov. M. 14, 64. Lucan. 9, 771; *femīn-um* Luer. 4, 828. Plin. 28 c. 58 extr. u. c. 73 extr. 29 c. 10 in.;

D. u. Abl. *femōr-ibus* Cels. 8, 25. Apul. Met. 8, 25 in.; besser *femīn-ibus* Scip. bei Gell. 7. 12, 5. Varr. R. R. 3. 9, 5. C. ND. 1. 35, 99. Cael. b. Fest. p. 182, 29. Liv. 22. 51, 7. Colum. 6. 29, 3. Cels. 8. 10, 1 u. A.

jecur s. oben § 83; — *mūnia* oder *moenia* Pl. Stich. 695. Trin. 687. Paul. Festi p. 151, 6. C. Mur. 35, 73. Sest. 66, 138. Hor. Carm. 2. 5, 2. serm. 2. 2, 67. 81. ep. 2. 2, 131 u. A., namentlich Liv. u. Tac.; (G. Pl. *munium* u. *muniorum*, auch Dat. Abl. *moeniiis* u. *moenibus* s. oben § 75, 3); doch im allgemeinen häufiger *munera*.

¹⁾ Vergl. K. L. Schneider Formenl. der Latein. Spr. II, 1. S. 466 ff.
Fr. Neue Latein. Formenl. T. I, S. 509 ff.

β) in der II. Deklination allein, und zwar mit verschiedenem Geschlechte auf -um (Heterogenea).¹⁾

abrotōnum, Stabwurz, aber gravem *abrotonum* Lucan. 9, 920; *abrotani* graves Lucr. 4, 125;

absinthium, Wermut, aber *absinthium* gravem Varr. bei Non. p. 314;

aevum, aber vitalem *aevom* Pl. Poen. 5. 4, 11; *aevom* per omnem Iuer. 2, 561. 3, 605;

amarācūs, Majoran, Plin. 21, c. 18 und 33, aber -um n. c. 93;

arātrum, aber Hygin. de limit. p. 112. 201. 203 *arater*;

autumnus, aber -um Varr. bei Non. p. 71, Pl. *autumna* Cyprian. ad Demetrian. 3;

bacūlum, aber -us Ov. Fast. 1, 177. Auson. epigr. 53, 1. Prob. append. 38 p. 443. Isidor. orig. 20. 13, 1;

balneum, aber -us Petron. 41, 11;

balteus, m. Gürtel, aber -um Varr. L. L. 5 § 116. Isid. orig. 19. 33, 2; Pl. *baltei* Vitruv. 3. 5, 7; *balteos* Tac. H. 1, 57. Fronto de orat. 13. Trebell. Poll. Gallien. Salon. 2, 3, aber *baltea* Acc., Liv. Andr., Varr. bei Non. p. 194. Varr. bei Charis. 1 p. 59 P. (p. 42b L.). Prop. 5 (4). 10, 22. Plin. 33 c. 54. Juvenal. 9, 110. Flor. 2. 4, 3;

buxus, i. f., Buchsbaum, u. *buxum* Enn. b. Philarg. ad Verg. G. 2, 449. Plin. 16 c. 84; *buxus*, Flöte, Verg. A. 9, 619. Ov. M. 4, 30. Val. Fl. 1, 319. 2, 584. Stat. Th. 2, 77. 5, 94. Claudian. in Eutr. 2, 286. rapt. Pros. 3, 130, aber -um Prop. 5 (4). 8, 42. Ov. M. 14, 537. Stat. Th. 171;

**calamister* m. (Nom. kommt nicht vor), Acc. hunc *calamistrum* Varr. bei Charis. 1 p. 61 P. (p. 44 L.), Pl. *calamistri* C. or. 23, 78; *calamistros* Tac. de orat. 26; aber Nom. -um Pl. Cure. 577. Varr. L. L. 5 § 129. Non. p. 546. Serv. ad Verg. A. 12, 100. Isid. orig. 20. 13, 4; Pl. *calamistra* Varr. bei Charis. l. d.;

callum, aber *callus* Cels. 5. 18, 36. 28, 12. 8. 5, 8. 10, 7. Scribon. Larg. 37. 205; *callum* quendam Domit. Marsus bei Charis. 1 p. 55 P. (p. 39b L.);

candelābrum, aber *candclabrum* ardente Caecil. bei Non. 202; hic *candclabus* Petron. 75, 10; *candelaber* Arnob. 1, 59;

caseus, aber *caseum*, Pl., Nov., Pompon. bei Charis. 1 p. 60 P. (p. 44 L.) Cato R. R. 76, 4;

castellum, aber sentent. Minucior. (117 v. Chr.) CJL. 199 in *castellum*, quei (= qui) vocitatust Alianus. Inser. Henz. 5337 (zu Caracallas Zeit) *castello*, quem constituerunt;

¹⁾ In Inscr. Grut. p. 755, 3 wird gelesen in *agru* und ibid. p. 840, 1 *unu locu*. Diese Ablativformen kann Kühner nicht mit Neue I, S. 528 für Ablative der IV. Deklination halten, sondern erklärt das *u* für ein durch Verdunklung entstandenes *o*, vergl. Corssen Ausspr. T. II, S. 108.

catīnum, aber *catīnus* Varr. R. R. 1. 63, 1 und bei Non. p. 546. Macenas bei Charis. 1 p. 61 P. (p. 41a L.), so auch Pl. *catilli* Asin. Poll. *ibid.*, *catinuli* Varr. *ibid.*;

cāvum, Höhlung, Loch, aber *cāvus* Varr. R. R. 3. 15, 2. Hor. serm. 2. 6, 116. ep. 1. 7, 33. Phaedr. 4. 6, 3. Colum. 12. 8, 1;

cingūlum, der um die Hüften geschlungene Gürtel, Varr. L. L. 5 § 114.

Paul. Festi p. 63, 5; poet. Pl. *cingula*, z. B. Verg. A. 1, 492 und sonst u. A.; aber *cingulus* = Erdgürtel C. Rpb. 6. 20, 21. Macrobius Somn. Scip. 2. 5, 9 sqq.; außerdem gibt Paul. Festi p. 43, 8 folgende Notiz: *cingulos* appellabant homines, qui in his locis, ubi cingi solet, satis sunt tenues; auch *cingūla*, G. -ae Ov. A. A. 3, 444; von dem Bauchgurte eines Tieres: Ov. rem. am. 236 eines Pferdes, Calpurn. 6, 41 eines Hirsches;

clipeus, aber *clipeum* Pompon. bei Charis. 1 p. 59 P. (p. 42b L.). Laberius bei Non. p. 196: Pl. *clipea* Licin. *ibid.* Varr. L. L. 5. 3, 19. Verg. A. 9, 709. Liv. 1. 43, 2. 34. 52, 5 und sonst oft. Vitruv. 5. 10, 5. Inscr. Or. 2500. 3701;

collegium, aber *-us* Inscr. Or. 2413 usw., eine offbare Verirrung;

collum, aber *collus* Acc. (*collum gravem*), Lucilius, Caecilius (hunc *collum*), Cato (Pl. *collos*), Naevius, Pl. Amph. 445, bei Non. p. 200; ferner Pl. Capt. 357; *collos* 902; *collos* auch Calvus bei Quintil. 1, 6, 42, aber von diesem verworfen, und Fronto de hered. Matid. (ad M. Anton. Aug. 1. 7, 4);

compītum Varr. L. L. 6 § 43. Tert. resurr. 60; gewöhnlich Pl. *compita*; aber *compītus* Varr. u. Caecilius bei Non. p. 196;

coriandrum, n., aber *coriandum* viridem Apic. 4, 3;

corium, aber *crassus* corius Pl. bei Paul. Festi p. 60, 7; Varr. bei Non. p. 199; *corios* Pl. Poen. 1. 1, 11;

costum, aber Eoa *costos* Lucan. 9, 917, *costumque suam* Ov. Met. 10, 308 (Var. *suum*); sieca *costo* Claudio. nupt. Honor. et Mar. 95;

crōcum Sall. Hist. bei Non. p. 202. Cels. 3, 21. 5, 11. Plin. 19 c. 31 und sonst oft; aber *crocus* Verg. G. 4, 182 *crocum* rubentem. Ps. Verg. Cul. 400. Ciris 97. Apul. Met. 10, 34 p. 748 vino *crocus* diluta als Fem.;

cubitus und *-um*, Ellenbogen und Elle, in der letzteren Bedeutung gewöhnlich *-um*;

cyclaminos, aber *-um* Plin. 21 c. 27;

cyp̄ērum Varr. R. R. 2. 16, 13. Colum. 12. 20, 5; *-ēron* Petron. 127, 9, v. 4; aber *cyp̄ērus* und *-ēros* Plin. 17, c. 20. 21. c. 69 und 70;

cyt̄ēsus, aber *-um* Varr. R. R. 2. 1, 17. 2, 19;

dictannus C. ND. 2. 50, 126, aber *-um* Plin. 25 c. 53 und 55. 26 c. 87;

fātum, aber *fātus* Petron. 42, 5. 71, 1. 77, 2. Inscr. Or. 2613. 4748. Fabr. 123, 28;

fīmus, aber *fīnum* Plin. 19 c. 41 § 1 und sonst sehr oft. Samon. 721;

fōrum, aber *fōrus* Lucil., Pompon. bei Non. p. 206;
galērus, aber -um Fronto bei Serv. ad Verg. A. 7, 688. Apul. de mag. 22 p. 442;
gladius, aber -um Lucil. bei Non. p. 208, vergl. Varr. L. L. 9 § 81 Quintil. 1. 5, 16 *gladia* qui dixerunt, genere exciderunt;
hibiscum, aber -us Serv. ad Verg. E. 2, 30;
hyssōpum, aber -us Cels. 4. 4, 2. Colum. 7. 5, 22;
intūbus oder -ibus, aber *intūbum* Plin. 19, c. 39; Plur. *intūba* oder -iba Verg. G. 1, 120. 4, 120. Ps. Verg. Mor. 85. Ov. M. 8, 666. Colum. 10, 111. Pallad. 1. 30, 1. 5. 3, 5. 11. 11, 1;
jugūlum C. Att. 1. 16, 4. Fat. 5, 10. Cels. 8. 8, 1, aber *jugūlus* Sen. de ira 1. 2, 2. Lucan. 2, 317 und sonst oft. Stat. Th. 12, 680 u. a. Später; *lapāthos* oder -us Lucil. bei C. Fin. 2. 8, 24. Colum. 10, 373, aber -um Plin. 20 c. 85 in.;
lōcus, aber *lōcum* Enn. bei d. Gramm. in ed. Bob. nunc. Vind. exc. 21 (anal. Vind. p. 206). Inscr. Grut. 129, 14;
lōrum, aber -us Apul. Met. 3, 13. extr. und 14 in. Petron. 57, 8. Schol. Juven. 6, 480;
lūdus, aber -um Prudent. Steph. 9, 41;
macellum, aber -us Pompon. bei Non. p. 206;
monumentum, aber hunc mon. Inscr. Or. 4428 usw., eine offensichtliche Verirrung;
mundus, aber Lucil. bei Gell. 4. 1, 3 legavit quidam uxori *mundum* (Schmuck) omne;
nardum, z. B. Plin. 12 c. 26. 27. Cels. 3, 21 p. 107, 11 ed. Darem. 5, 3 und 11, und *nardus*, f. Hor. carm. 2. 11, 16 u. A.;
nāsus C.N.D. 2. 57, 143, aber *nāsum* Pl. Amph. 444. Men. 168. Mil. 1256. Cerc. 110. Lucr. bei Prob. de nom. 40 p. 221. Lucil. bei Non. p. 215;
ocīnum, aber -us Aemil. Macer bei Charis. 1 p. 55 P. p. 40a L.;
olecaster, aber -trum Gramm. de generib. p. 90 H., Plur. -a Calpurn. 2, 44;
palātum, aber -us C. Fin. 2. 8, 24;
pannus, aber -um Nov. bei Non. p. 218;
papȳrus f., aber -um Plin. 13 c. 22 und 23; *papyrum* intortum Cels. 5. 28, 12; Aegyptio *papyro* Plin. 33 c. 30;
pastillus, aber -um Varr. bei Charis. 1 p. 24 P. p. 20a L.;
patibulūm, aber -us Licin. bei Non. p. 221;
pileus und -um, beides Pl. bei Non. p. 220; Pl. *pilea* Pers. 5, 82. Stat. Silv. 4. 9, 24. Mart. 2. 68, 4. 14. 1, 2. Paul. Festi p. 207, 4. Serv. ad Verg. A. 8, 664. 9, 916;
pileōlus, aber -um Hieronym. ep. 64, 13. 85, 6;
pistillus, aber -um Hor. bei Non. p. 221;
porrum, aber -us Cels. 4, 6. Pallad. 3. 24, 11. 12. 5. 3, 5; Pl. in der Regel *porri*; *porra* Ps. Verg. Mor. 74;

puteus, aber *-um* Pompon. Dig. 19. 1, 14; Pl. *putea* Varr. bei Non. p. 217.
 Frontin. aquaed. 89. Ulpian. Dig. 19. 1, 17 § 8;
rcticulum, aber *-us* Varr. R. R. 3. 5, 13. Fenestella bei Non. p. 221.
 Plin. 12 c. 32. Petron. 67, 6. Ulpian. Dig. 19. 1, 17 § 4;
rōgus, aber *-um* Afran. bei Non. p. 221;
sūgum, aber *sāgus* Enn. bei Non. p. 223 *sagus* pinguis; id. bei Charis. 1
 p. 81 P. p. 59 L. *sagus* caerulus (wie notwendig statt *sagas* *caerulas*
 zu lesen ist). Afran. ib. quadrati sunt *sagi*. Varr. bei Non. l. d. *mollis*
sagus;
sālum, aber undantem *salum* Enn. bei Non. p. 223;
sarcūlum, aber *-us* Pallad. 1. 43, 3;
saxum, aber Voc. *saxe* Inser. Or. 2982;
scalprum, aber excisorius *scalper* Cels. 8, 3 p. 331, 18 und 22 ed. Da-
 remb. 8, 4 p. 36, 5 und 17;
scalpellum, aber *-us* Cels. 2, 11 p. 54, 25 und 30. 7. 7, 4 p. 274, 26.
 7, 19 p. 299, 18 und 30;
scūtum, aber *-us* Turpil. b. Non. p. 226;
sibīlus, aber *-um* Seren. bei Non. p. 223, Pl. *sibili* pros., *-a* poet., wie
 Luer. 5, 1382. Ov. M. 3, 38 und sonst und andere Dichter;
supparus Varr. L. L. 5 § 131. Fest. p. 310, 10; Nov. bei Non. p. 540
supparum Veliensem; *supparos* Fest. p. 310, 19; aber *supparum* n.
 Non. l. d.; Pl. *suppara* poet.;
symbōlum, aber *sumbōlum* oder *sumbūlum* Acc. masc. Pl. Bacch. 263.
 Psend. 57. 652 und sonst; *symbolos* Cato bei Fronto ad Antonin.
 Imp. 1, 2. Justin. 2. 12, 1;
tergum, aber *tergus* Pl. Asin. 319 familiarem *tergum* (aber *vostrum* *tergum*
 Pseud. 152);
thesaurus, aber *-um* Petron. 46, 8;
titūlus, aber hoc *tit-* Inser. Henz. 6293. Fabr. p. 8, 47;
uterūs, aber *-um* Pl. Aul. 4. 7, 10. Turpil. u. Afran. bei Non. p. 229.
 Apul. de mag. 85 p. 571;
vallum Pfahlverschanzung, aber *vallus* Caes. B. C. 3. 63, 2. 3. 6. 8.
 B. Alex. 2, 4.

γ) in der II. Deklination allein, im Sing. *-us* (*-er*), im Plur. *-a*:

carbūsus, Pl. *carbūsa* (aber *carbūsum* nur Pacat. paneg. Theodos. Aug.
 33, 4; Acc. Pl. *carbasos* Amm. Marc. 14. 8, 14);
clīvus, früher *clivos* N. S., Pl. *cliva* Cato und Memmius bei Non. p. 194.
 Frontin. de limit. p. 43 Goes. per *clira* et confragosa loca, wo aber
cliva statt *clivosa* zu stehen scheint; aber Acc. *clivos* Hor. ep. 1. 13,
 10. Liv. 21. 32, 8. Paul. Dig. 8. 2, 20 § 1;
culleus, Pl. *cullea* Cato bei Varr. R. R. 1. 2, 7 (aber Acc. *culleos* Cato
 R. R. 148, 1. Varr. R. R. 1. 2, 6. Nep. Eum. 8, 7);

fūsus, Pl. *fusa* nur Symmach. laud. in Gratian. Aug. 9 (sonst *fusi*);
jōcus, Pl. *jōca* C. Ph. 2. 4, 7 (Var. *loca*). Att. 14, 14, 1. Fin. 2, 26, 85.
 Luer. 5, 1397 und mehrere Spätere; häufiger aber *joci*, *jocos* seit
Cato b. Macrob. 3. 14, 9;

lōcus = Ort, Gegend, Pl. gewöhnlich *lōca* seit Ennius bei C. Tusc. 1, 21, 48, doch auch *locos* bei C. Divin. 1. 20, 40; *loca* Pl. Cist. 4. 2. 8, seltener *lōci*, *locos* Pl. Pseud. 595. Trin. 931; *loca* Cat. bei Non. p. 195, aber *locos* bei Gell. 3. 7, 3; Cicero gebraucht direkt nur *loca*, aber in Beziehung auf vorhergegangenes *locis* lässt er or. partit. 10, 36 lauter männliche Adjektive folgen, ebenso Fat. 4, 7 nach vorausgegangenem *locorum*; Sallust gebraucht sowohl *loca* als *loci*, *locos*; Vergil meist *loca*; Livius nur 5, 35, 1 *locos*, sonst immer *loca*; Tacitus häufiger *locos* als *loca*; Amm. Marc. weit häufiger *loca*; Andere, wie z. B. Caesar, gebrauchen nur *loca*; ferner wird *loca* gebraucht von amtlichen Stellen in der Staatsverwaltung oder im Heere, von Plätzen oder Posten, Rängen, Wohnungen, fremden Gesandten, von Sitzen im Theater (z. B. *loca senatoria* Liv. 44. 44, 5, aber *equitum Romanorum locos sedilibus plebis anteposuit apud circum*); aber *loci*, *locos* gewöhnlich von Körperteilen, wie Cels. 5. 26, 26 *nervosi loci*. Samon. 695. 755 *obscenos locos* und *locos dolentes*, *loci muliebres*, weibliche Geschlechtsteile, Varr. L. L. 5. 2, 15, ebenso *locos* Cato R. R. 157, 11. Luer. 4, 1246. Plin. 11 c. 84. Scrib. Larg. 156; doch auch *loca genitalia*, *loca naturalia*, *loca feminarum* Colum. 7. 7, 4. 8. 7, 2. 8. 11, 8; ferner *loca laesa* Samon. 875; — *loci* von den in der Mnemonik angenommenen Fächern C. de or. 2. 86, 354. 87, 358. 88, 360. Cornif. ad Her. 3. 16, 29 und 30 und sonst oft. Quintil. 11. 2, 22; aber *loca* Quintil. 11. 2, 18. 20. 21. 23. 25; — *loci*, Gegenstände der Untersuchung, in der Rhetorik Beweisquellen, so *loci communes*; — Stellen von Schriftstellern (doch *loca* Hor. ep. 2. 1, 223. Amm. Marc. 29. 2, 8);

puteus und *puteum*, daher Pl. auch *putea* Varr. bei Non. p. 217, 3 statt des gewöhnlichen *putei*;

liber, Buch, Pl. *libra* rubricata nur Petron. 46, 7;

spārus, Pl. *spāra* Lucil. bei Fest. p. 330, 18 und Non. p. 224 (aber *spari*, *sparos* Sall. C. 56, 3. Gell. 10. 25, 2);

endlich folgende Ortsnamen:

Avernus (sc. *iacus*) und *Averna* (sc. *loca*) Verg. A. 3, 442 u. s. Ov. M. 14, 105;

Dindymus m. Plin. 5, 40, Acc. *Dindymon* Ov. Fast. 4, 249; Pl. *Dindyma* Verg. A. 9, 618. 10, 252. Ov. M. 2, 223. Fast. 4, 234 u. a. Dichter;

Ismārus m., Berg in Thrakien, Verg. E. 6, 30 (aber *Ismaron* n. eine Stadt Plin. 4 c. 18 in.); Pl. *Ismāra* Luer. 5, 31. Verg. G. 2, 37. Prop. 4 (3). 12, 25;

Maenālus oder -os m. Verg. Ecl. 8, 22. 10, 15. Ov. Fast. 5, 89. Plin. 4 c. 10; Acc. -on Priap. 76, 7; Pl. *Maenāla* Verg. E. 10, 55. G. 1, 17. Ov. M. 1, 216 u. A.;

Pergāmus, auch *Pergāmos* f. u. *Pergāmum*, n., Plur. *Pergāma*, dies gewöhnlich Bezeichnung der Burg von Troja, während die Stadt der Attali gewöhnlich *Pergāmus* oder *Pergāmum*, selten *Pergāma* heißt, s. § 57, Anm. 3a;

Taenārus (Vorgebirge) Lygdam. bei Tibull. 3. 3, 14. Sen. Herc. f. 663. Lucan. 9, 36. Mela 2. 3, 8 (*Taenārum* Stadt Plin. 4 c. 8 in.); Pl. *Taenāra* Sen. Tro. 402. Stat. Th. 2, 32. Claudian. rapt. Pros. 2, 387; *Tartārus* m. Luer. 3, 1012. Verg. A. 6, 577. Hor. carm. 3, 7, 17. Val. Fl. 4, 258, Plur. *Tartara*, n. Luer. 3, 42. 5, 1126. Hor. Carm. 1, 28, 10. Ov. Met. 1, 113. u. ö. Verg. Aen. 4, 243 u. ö. Apul. Met. 1 p. 109, 12; *Taygētus* m. Plin. 4 c. 8, Pl. *Taygēta* Verg. G. 2, 488 und andere Dichter.

δ) in der II. Deklination allein im Sing. -um, im Plur. -i:

filum, Plur. *fili* Lucan. 6, 460 torti . . *fili* wegen des Metrums, sonst überall *fila*;

frēnum (Sing. selten Verg. A. 12, 568, poet. b. C. Tusc. 3. 28, 68. Hor. ep. 1. 10, 36. 38. Tibull. 4. 1, 91. Ov. Fast. 6, 772. Val. Fl. 1, 424. Sil. 16, 381; Pros. C. Fam. 11. 24, 1. D. Brut. ibid. 11. 23, 2. Sen. ep. 23, 3), Pl. *frēni* und Acc. *frēnos*, so stets in der Prosa, und häufiger *frēna*; beide Formen kommen in der vorklassischen, klassischen und nachklassischen Zeit vor; die Dichter gebrauchen nach Bedarf des Verses bald die eine bald die andere Form, wie Acc. bei Non. p. 307 und p. 206. Verg. G. 3, 184. 3. 115, 252 u. s. Sen. Hippol. 572. Thyest. 497. 817 und Hippol. 419. Ag. 114. 296. Sil. 3, 226 und sonst und 2, 199 und sonst; Stat. Silv. 2. 6, 13. Th. 3, 231 und sonst und Silv. 1. 1, 6 und sonst; die Prosaiker haben *freni*, -os gebraucht, wie Varr. R. R. 2. 7. 12. C. Br. 56, 204. Top. 8, 36. Ph. 13. 9, 20. Rpb. 2. 33, 58. Liv. 1. 48, 6. 4. 33, 7. 8. 30, 6. 34, 2, 13. 45. 19, 7. Val. Max. 2. 9, 5. Sen. ep. 41, 6 und sonst oft. Plin. 7 c. 57 med. Tac. de orat. 38. Plin. ep. 5. 9, 6. 9. 27, 7. Flor. 1. 11, 3. Curt. 7. 8, 24. 8. 5, 4. Ps. Quintil. decl. 260. Apul. Met. 1. 2 p. 13;

rastrum, selten *raster*, Pl. *rastri*, Acc. -os Varr. L. L. 5 § 136. Cato R. R. 10, 3. 11, 4. Ter. Heaut. 88. 931. Verg. E. 4, 40. G. 1, 164. 2, 421. Ov. M. 11, 36. Plin. 15 c. 2 in. 17 c. 3 med., aber *rastra* Ov. M. 14, 2. Cels. bei Non. p. 222. Stat. Th. 3, 589. Juven. 15, 166 und Spätere;

salīnum, Pl. *salini* nur Varr. bei Non. p. 546.

ε) in der I. Deklination allein, mit verschiedenem Geschlechte:

cataractes m. Plin. h. n. 5, 9, 10. u. a.; *cataracta* fem. Liv. 27, 28, 10. 11.; *tiaras* m. Verg. Aen. 7, 247 sacerque *tiaras* Val. Flacc. 6, 700. Sidon. Carm. 2, 51, aber *tiara* Phrygia Juv. 6, 516 u. ö. Suet. Nero 13.

§ 108. II. Abundantia in engerem Sinne in verschiedenen Deklinationen.

a) Substantive der I. Deklination mit neutralen Nebenformen
der II. Deklination:

margarīta, -ae, Varr. bei Non. p. 213. C. or. 23, 78. Verr. 4, 1, 1. Sen. cons. Helv. 16, 3. benef. 2. 12, 1 und viele a. Spät.; *margaritum* Varr. bei Non. l. d. P. Syr. bei Petron. 55. 6, 9. poet. b. Isid. orig. 19. 32, 6. Tac. Agr. 12 u. a. Spät.;

ostrea, -ae Pl. Rud. 297. Turpil. Afran. Lucil. Varr. bei Non. p. 216. Hor. serm. 2. 2, 21. Plin. 2 c. 41 u. s. oft. Gell. 20. 8, 3. Samon. 124; *ostreum* Lucil. u. Varr. b. Non. l. d. Lucil. b. Gell. 20. 8, 4. Ov. Fast. 6, 174. Sen. ep. 77, 14 u. s. Plin. 28 c. 18 (cinis *ostreorum*, der Austernschalen). 32 c. 21 in. u. s. Mart. 7. 20, 7. Juven. 4, 142. 6, 302. Pallad. 1. 41, 3;

palpēbra, -ae, Cels. 5. 26, 23. Cael. Aurel. chron. 2. 1, 40. Scrib. Larg. 230, gewöhnlich Plur. *palpēbrae*; aber *palpēbrum* Cael. Aurel. chron. 2. 1, 5 mehrmals und *palpebrorum*.

β) Substantive der II. Deklination, besonders Neutra,
mit Nebenformen der I. Deklination:

caementum; *caementa* Enn. bei Non. p. 196 *caementae* eadunt; l. Puteol. par. fac. (105 v. Chr.) CJL. 577;

exta Pl.; *exta* Sing. u. *extae*, *extas* in Inschriften des III. Jahrh. n. Chr.; *fluvius*; inter duas *fluvias* und *fluviam* Sisenna bei Non. p. 207;

mendum Varr. bei Charis. 1 p. 55 P. (p. 40a L.). C. Verr. 2. 42, 104. Att. 2. 7, 5. 13. 23, 2. 14. 22, 2. Caecina bei C. Fam. 6. 7, 1; *menda*. Lucil. bei Non. p. 214. Ov. A. A. 1, 249. 2, 653 und sonst;

sertum Blumengewinde, Samon. 17. Auson. prof. Burdig. 5, 7. Idyll. 6, 88; Pl. *serta*, -orum Pl. Asin. 803. C. Tusc. 3. 18, 43 u. A.; aber Prop. 2 (3). 33, 37 demissae in pocula *sertae* (sc. coronac). Cornel. Sever. bei Charis. 1 p. 83 P. (p. 61a L.) Aoniā erinem circumdata ē *sertā*;

ferner das griechische *gausāpum*, aber *gausapa*, *gausape* u. *gausapēs*, Plur. *gausapae* s. § 111, γ).

γ) Substantive der II. Deklination auf -um
mit einem Plurale der I. Deklination:

armentum; Acc. Pl. *armentas* Enn. und Pacuv. bei Non. p. 190, vergl. Paul. Festi p. 4, 3;

arvum, früher *arvom*, Acc. Pl. *areas* Naev. und Pacuv. b. Non. p. 192;

balneum selten *balneus*; Pl. *balneae* oder *balineae* Pl. Asin. 357. Mere. 126. Rud. 383. Most. 3. 2, 69. Caccil. bei Non. p. 194. C. Gracch. b. Gell. 10. 3. 3, Varr. R. R. 1. 55, 4. C. de or. 2. 55, 223. Rose. A. 7, 18. Cluent. 51, 141. Cael. 25, 61. 26, 62 und Spätere; aber auch *balnea*, *balinea* Pompon. bei Non. p. 206. Hor. ep. 1. 1, 92 und sonst. Ov. A. A. 3, 640. Liv. 23. 18, 12 und viele Spätere;

delicium Phaedr. 4. 1, 8. Mart. 1. 7, 1. 7. 50, 2. 13. 98, 1 u. a. Spätere, so auch *deliciolum* Sen. ep. 12, 3; andere Nebenformen des Sing.: *delicia, -ae*, Pl. Rud. 427. Truc. 5, 29. Poen. 1. 2, 152. Solin. 46, 3. Inscr. Or. 4288. I. R. N. 1658. Grut. p. 642, 10. 1014, 5; *delicies* Apul. de deo Soer. prol. p. 110. de mag. 9 p. 401; Plur. *delicie* Pl. Men. 381 und sonst, stets Cicero und andere klassische Schriftsteller; so auch *deliciolae* C. Att. 1. 8, 3;

epūlum Cicero u. A. (*epūlam* antiqui etiam singulariter posuere Paul. Festi p. 82, 14, doch ohne Belege, aber *epūlam* findet sich in dem Itinerarium Alexandri ad Constantium Aug. (also um 340 v. Chr.) 13 (35). in Mai classic. auct. T. VII.); Plur. *epūlae*, seit Plautus allgemein, oft Cic.;

exuvium Prop. 5 (4). 10, 6 *exurio*; Pl. *exuviae*, wie *induviae* Pl. Men. 191, wovon Acc. Pl. *induvias* u. *induvies*;

fulmentum; Acc. Pl. *fulmentas* Pl. Triu. 720. Cato R. R. 14, 1. Lucil. bei Non. p. 206;

lamentum; Acc. Pl. *lamentas* Pacuv. bei Non. p. 132.

δ) Substantive der I. und der III. Deklination:

prora, aber *prorim* u. *prorem* Acc. s. ob. § 68, 2 S. 323 unten, 324 ob.

ε) Substantive der II. und der III. Deklination:

cossi Plur. Paul. Festi p. 41, 9. Plin. 11 c. 38. Veget. a. vet. 1. 44, 5. 45, 4. 4. 10, 1, Abl. Pl. *cossis*; aber *cosses* Plin. 17 c. 37 § 3. 30 c. 39; *terminus, -i* usw. die gewöhnliche Form; aber Pl. *termina* nach der II. Deklination sentent. Minucior. (117 v. Chr.) CJL. 199 und ibid. ex eis *terminis* (sonst aber daselbst stets *terminus, ad terminum ex eo termino*); nach der III. Deklination *termo* m. Enn. bei Fest. p. 363 a. 25, nach d. Gr. ὁ τέρμων, -ον-ος; ferner: *termen* Acc. bei Varr. L. L. 5 § 21, wo es aber unrichtig mit dem Gr. ὁ τέρμων, -ον-ος zusammen gestellt wird, Abl. auch *termine*; Pl. *termin-a* Inscr. Or. 3121, *terminibus* erst seit Frontinus (unter Domitianus) Comment. ad Frontin. de controv. p. 12, 17. 21. 19. 21, 27. Frontin. de controv. 2 p. 55 21 und dann sehr häufig die Gromatici, wie Agenus Urbicus, Balbus unter Trajanus, Hyginus usw., daneben aber zuweilen auch *terminis* und stets *terminus* und *terminos*.

ζ) Substantive der III. und der I. Deklination:

caepē oder *cēpē*, n. nur im Sing. und nur in dieser Form (monoptoton), als Nom. und Acc. Enn. bei Macrob. 6. 5, 5, Nov. und Varr. bei Prisc. 6, 11 p. 681 P. (p. 204 H.). Lucil. und Varr. bei Non. p. 201. Hor. ep. 1. 12, 21. Pers. 4, 31. Juven. 15, 9. Gell. 20. 8, 7; als Abl. Naev. bei Prisc. 1. d. Cael. Aurel. acut. 3. 4, 46 quae conficiuntur ex *cepe* et *omphacii suco* (wo es freilich auch als Gen. genommen werden könnte); als Gen. *cepe* sucum Apul. Medicinal. bei Prisc. 1. d.; aber *caepa* Nom. und Vok. Ov. Fast. 3,

340. Colum. 10, 123. 12, 10, 2. Cels. 2, 21. 22. Petron. 58, 2; G. *caepae* Colum 12, 8, 1. Plin. 19 c. 32. Pallad. 4. 10, 31; *caepam* Colum. 12, 10, 1. Plin. 19 c. 34; Pl. *cepae* Plin. 19 c. 31 u. 32. 20 c. 20 in.; *ceparum* Colum. 11, 3, 58. Plin. 19 c. 32 extr. u. A.; *cepas* Plin. 19 c. 32 in. und extr.; Abl. *cepis* 20 c. 20 med. Mart. 12, 32, 20.

η) Substantive der III. und der II. Deklination:

vas (G. *vas-is*) und *vasum* s. § 83, 13; *os* und *ossum* s. ob. § 83, 3; *palumbēs*, *is*, f., Acc. -em Pl. Bacch. 1, 1, 17 u. a. Abl. -e, auch Nom. Pl. -es Hor. Carm. 3, 4, 12 G. Pl. -ium, Acc. Pl. -ēs u. -īs | u. *palumbus*, G. i Cels. 6, 6, 39; D. *palumbo* Pers. 3, 16 in mehr. Handschr.; Acc. -um Cato R. R. 90; Pl. -i Plin. 10 c. 74. Mart. 13. 67, 1; Acc. -os Colum. 8, 8, 1. 9, 2; Abl. -is Varr. R. R. 3. 9, 1.

Der verschollene neutrale Nominativ und Akkusativ *juger* wurde durch *jugērum* ersetzt; G. *juger-is* unsicher Mela 3. 5, 5 und Curt. 5. 1 (4), 26 statt des gewöhnlichen *juger-i*; Dat. überall *jugero*; Abl. *juger-e* (so Z., ^{uine} *ungere* F., *iungere* die meisten edd., *jungere* Bb., daraus Ritschl m. Lachmann *unguine*), sonst überall *jugero*; Pl. Nom. *iugera*, Gen. *jugerum* könnte von *juger* kommen, doch erklären die alten Grammatiker diesen Genetiv als st. -orum wie *modium*, *nummum* gebildet, vergl. Diom. 1 p. 285, *iugerorum* (Cledon. p. 1903) modo nos debemus dicere, antiqui *iugerum* dicebant sicut *tuberum*; Dat. u. Abl. *jugeribus* fast durchweg; *jugeris* nur Cato und Atejus Philolog. b. Charis. 1 p. 108 P. (p. 77 b L.) Varr. R. R. 1. 10, 1.

θ) Substantive der III. und der IV. Deklination:

Von dem verschollenen *impēs* — bei Flor. 4, 12, 54 im Nazar. —, statt dessen *impētus*, -ūs in den gewöhnlichen Gebrauch kam, finden sich folgende Formen: Gen. *impēt-is* Lucr. 6, 327; Abl. *impēt-e* Laev. bei Gell. 19. 7, 7. Lucr. 2, 330 u. s. oft. Ov. M. 3, 79. 8, 359. Sil. 2, 243. 13, 189. 248. Stat. Th. 7, 585 und Spätere; *impēt-ibus* Lucr. 1, 293.

ι) Substantive der II., III. und I. Deklination:

vesper, G. -i, m. (*ϝέσπερος*, *ov*, *ό*), Acc. ad, ante, in, sub *vespērum*, zu allen Zeiten gebräuchlich, seltener ad, ante, in, sub *vespēram* C. Catil. 2. 4, 6. Ph. 2. 31, 77 u. Sp., an manchen Stellen schwankt die Leſart zwischen -um u. -am, wie Caes. B. G. 1. 26, 2 ad *vesperam* u. ad *vesperum*; Dat. *vespero* selten Amm. Marc. 31. 7, 15. Solin. 5, 2; Dat. u. Abl. *Vespero*, Abendstern, Hor. Carm. 2. 9, 10. 3. 19, 26; Nom. *vespera* Pl. Cure. 4. Sall. Hist. bei Charis. 2 p. 198 P. (p. 133 a L.). Stat. Th. 5, 250. Plin. ep. 2. 11, 18 und Spätere; Abl. *vespera* poet. bei Non. p. 231. Liv. 34. 61, 14. 36. 29, 5. Plin. 13 c. 32 und sonst. Tac. A. 15, 60. II. 3, 19 und Spätere; nach der III. Deklination Gen. *vesper-is* Auson. ep. 19. Paulin. Nol. nat. 11, 511; Abl. primo *vespere* Caes. B. C. 2. 43, 1. Liv. 35. 30, 10. sero *vespere* Ov. M. 4, 415. Tr. 1. 2, 28. *vespere* ab atro Manil. 4, 598. maturato *vespere* und pacato *vespere* Lucan. 6, 340. 7, 17. sub *vespere* Flor. 4. 10, 3. Auson. epigr. 67, 1; Lokativ *vesperi* und -e Cicero u. A.

§ 109. b) Heteroclita (§ 106, b).

a) Heteroclita in der III. Deklination allein:

pēcūs f., das einzelne Stück Vieh, das einzige bekannte Beispiel des Nom. Sing. fem. *sincera pccus* Caesar bei Prisc. 6, 86 p. 719 P. p. 270 H., Gen. *pccud-is* usw.; | *pēcūs*, n., das Vieh als Gattung, Gen. *pecōr-is*; | Enn. bei Prise, 5, 44 p. 659 P. p. 171 H. *pecudi dare viva marito*, nämlich ad sententiam wie *aquila maritus*; — *pecūda* Nom. und Acc. Pl., Accius, Sisenna und Cic. bei Non. p. 159; | *pccu*, -*ui*, -*ua*, -*uum* s. § 88, 2 S. 392; Abl. Pl. *pccuis* Jul. Valer. res gest. Alex. M. 1, 44 (55). Abl. Pl. *pecubus* ist nur durch Konjektur in einige Dichterstellen gekommen; ein beglaubliches Beispiel dieses Dat. Abl. Pl. fehlt. — *pecū* = ahd. *faihu* „Vieh“ ist wohl ursprünglich ein kollektiver Plural (s. § 88, 1).

β) Heteroclita der II. und III. oder der III. und II. Deklination:

Sequester, -*tris*, -*tri*, -*trem*, Abl. -*tri*, Pl. -*tres*, -*trium*, -*tribus*, | aber Acc. S. *sequestrum* Pl. Rud. 1004. Vidul. bei Prisc. 6, 32 p. 692 P. (224 H.). 10, 37 p. 898 P. (p. 528 H.). Julian. Dig. 41. 2, 39. Imp. Valent. et Gallien. A. A. et Valer. Caes. cod. 4. 34, 5; D. *sequestro* Pl. Vidul. bei Prisc. 6, 32 p. 692 P. (p. 224 H.). Merc. 737. Rud. 1018. Cato bei Fest. p. 339 b, 28 und Gell. 20. 11, 5; *sequestro* Abl. Apul. Met. 6, 31 extr. Imp. Constantin. A. cod. 7. 18. 3; N. Pl. *sequestri* Petron. 15, 4; und entsprechend im Fem. N. S. *sequestra* Abl. S. -ā; aber nicht belegt G. Pl. -ōrum, ārum, D. Pl. -is, Acc. Pl. -ōs u. -ās.

socēr, -*éri* usw. (selten *socērus*); freilich auch *socero* Tragiker bei Cic. Tusc. 3, 12, 26 nach notwendiger Verbesserung für *socero*, *socero* u. *socris* CJL. 3, 2760. 3678. 5616. inscr. de l'Algérie 291. 717. 830; aber *soci tuo* Naev. bei Non. p. 223.

gener, *éri* regelm., aber *generi* für *genero* CJL. 3, 1584 *fili et generes* inscr. de l'Alg. 458; *generibus* st. *gener-is* Acc. bei Non. p. 487. s. § 103, 26.

Mulcibēr, -*bēris* oder -*bris*, aber *Mulcibri* oder -*beri* C. Tusc. 2. 10, 23;

D. *Mulcibero* Inscr. Or. 1382; Abl. *Mulcibero* Mart. Cap. 6, § 576; D. Silvano *Silvestro* Inscr. Or. 4990. I. R. Neap. 1015. 5050. 5508., aber D. *Silvestri* I. R. Neap. 2862. 5714;

D. *Decembro* Inscr. Or. 3685. I. R. Neap. 2009. 4894, aber G. *Decembris* Inscr. Or. 4577., Abl. *Decembri*, Acc. Pl. -*es* u. is zum Nom. S. *De-*
cember, *bris*.

γ) Heteroclita der II. und IV. Deklination.

1. Hierher gehören erstens mehrere Namen von Bäumen:

cornus, -*i*, f., Dat. *cornō* Colum. 5. 7, 1, Abl. *cornō* Sil. 10, 122 (Var. *cornu*), Dat. Pl. *cornis* Plin. 15 c. 29; aber Abl. *cornu* Varr. R. R. 3. 16, 22. Plin. 16. 43, 84, 228. Stat. Th. 647; vereinzelt grave *cornum* Ov. M. 8, 407 = venabulum ex ligno corni factum;

cupressus f., G. *cupressi* Cato R. R. 48, 1. 151, 1. 2. Plin. 17 c. 18. 24, c. 10. Val. Fl. 1, 774. Samon. 598 und sonst, Dat. *cuppresso* Samon. 688, Abl. *cuppresso* Verg. A. 3, 64. Hor. A. P. 332. Ov. Tr. 3. 13, 21. Cels. 4, 9. 6, 13. 6. 18, 6. Plin. 22, c. 47, 24 c. 22. Mart. 6. 73, 7. Pl. *cupressi* Verg. E. 1, 25. Hor. C. 1. 9, 11, *cupressos* Enn. bei Gell. 13. 20, 13. bei Non. p. 195. Cato R. R. 28, 1. Varr. R. R. 1, 15 und 26. Verg. G. 2, 443. A. 6, 216. Hor. Carm. 2. 14, 23. Epod. 5, 18; | aber G. S. *cupressūs* Plin. 14 c. 19 extr. (ed. rscr.), Abl. *cupressu* Catull. 64, 291. Ov. M. 3, 155. Vitruv. 2. 9, 12. 13. 5. 1, 3. Colum. 4. 26, 1. Mart. 6, 49, 4. 11. Plin. ep. 8. 8, 2 u. a. Spät., Nom. Pl. *cupressūs* Petron. 131, 8. Claudian. rapt. Pros. 3, 370, Acc. ib. 3, 393;

fagus f., G. *fagi* Verg. E. 1. 1, 5. 13. Plin. 16 c. 6 und 7. 24 c. 9, Abl. *fago* Ov. M. 8, 669. Plin. 22 c. 47, Acc. Pl. *fagos* Caes. de analog. bei Charis. 1, 97 p. 104 P. (p. 74 b L.) Catull. 64, 289. Verg. E. 2. 3, 3. 12. 9, 9, Abl. *fagis* Claudian. cons. Stil. 3, 324; | aber N. und Acc. Pl. *fagūs* Varr. bei Charis. 1. d. Verg. G. 2, 71 (s. Wagner ad h. l.) Ps. Verg. Cul. 139;

ficus, Feigenbaum und dessen Frucht, Feige, f., folgt in der Regel der II. Deklination, also: *fici*, *fico*, Pl. *fici*, *ficorum* (so fast stets, doch *ficuum* Cael. Aurel. chron. 2, 6, 92 p. 140) *ficis* (so stets; *ficibus* von Caper de verb. *dubiis* verworfen, *ficubus* falsche Lesart in der Anführung aus Varro bei Charis. 1, 15 p. 74 P für *ficu*), *ficos*, | selten der IV. Deklination: G. S. *ficūs* (vom Baume) Juven. 10, 145, (von der Frucht) Cels. 4. 4, 4. 5. 18, 27; Abl. *ficu* (vom Baume) C. de or. 2. 69. 278. Plin. 23 c. 63, (Frucht) Hor. serm. 2. 2, 122. Cels. 4, 3, 4, 9. 4, 22. 6, 9. 8. 10. 7. Samon. 710; N. Pl. *ficūs* (Baum) Varr. R. R. 1. 7, 6. Plin. 17. 24, 37. 17 c. 38 prine. 18 c. 65 extr. (Frucht) Cels. 2, 18; Acc. (Baum) Plin. 18, c. 65 § 3. (Frucht) Val. Max. 9, 12 ext. 6. Cels. 4. 4, 1. Colum. 12. 17, 2. Plin. 17 c. 44. 25 c. 74. Mart. 1, 65. Samon. 1074;

caprificus, -i usw., nur bei Scrib. Larg. 175 Gen. *caprificūs*;

laurus f. folgt in der Regel der II. Deklination, also: *lauri*, Dat. *lauro* (so stets; *laurui* Plin. 15, 24, 29 ist Konjektur, der Par. d. hat *lauris* pl.), Voc. *laure* (Ov. M. 1, 559), Abl. *lauro*, Pl. *lauri*, (Gen. Pl. auf -ōrum nicht belegt) *lauris*, *lauros*, | selten der IV. Deklination, doch G. ebenso häufig *laurūs*, Abl. *laurū* Hor. Carm. 2. 7, 19. Val. Max. 2. 2, 3. Colum. 4, 26, 1. Stat. Th. 8, 127. Mart. 8. 65, 5. Gell. 5. 6, 7; Plin. hist. nat. gebräucht bald *lauro* bald *laurū*; Pl. N. *laurūs* häufiger als *lauri*, Vergilius gebraucht beide Formen; Gen. Pl. nur *lauruum* belegt; D. Pl. *lauribus* u. *lauris*, Acc. Pl. *laurūs* u. *laurōs*.

myrtus, f. folgt meistens der 2. Deklination, also: G. *myrti*, Voc. *myrte*, (Verg. G. 2, 54) Abl. *myrto*; Plur. N. *myrti*, Gen. Pl. nicht belegt; D. Pl. *myrtis*, Acc. Pl. *myrtōs*; u.-us; | aber Pl. Nom. häufiger *myrtūs* Verg. G. 2, 64. Hor. carm. 2. 15, 6. Grat. 129, als *myrti* Plin. 15 c. 36; Acc. hingegen *myrtūs* nur Catull. 64, 89, sonst *myrtos*;

pīnus f. Gen. *pīni* u. *pīnūs*, Dat. *pīno* Plin. 17 c. 37, 228. 235, u. *pīnu* (statt *pinui*) Prop. 3 (2). 19, 19; Abl. *pīnu* stets; Pl. Nom. gewöhnlich *pīnūs*; *pīni* Colum. 9. 5, 6; Gen. *pinorum* Plin. 17, c. 18 extr. 23, c. 30; Acc. *pinos* und *pīnūs*; Abl. *pinis* Plin. 37 c. 11 § 2 princ.; *platānūs* f. geht nach der II. Deklination, nur Ps. Verg. Cul. 123 Nom. Pl. *aēriae* *platanūs* (Var. *platani* vor einem Vokale, jedoch in der Sinnpause);

quercus f., G. *quercūs* (der G. *querei* nur Pallad. 4. 8, 2, aber ed. Erf. *quercus* und 4. 7, 4, wo aber im ed. Polit. die Worte *vel querei* fehlen), Abl. *quercu* (wie Verg. A. 8, 616. Varr. R. R. 1. 8, 4, aber mit der Var. *quereo*); Pl. N. und Acc. belegt nur *quercūs*; aber *quer-corum* C. bei Prisc. 6, 83 p. 718 P. p. 267 H. (Or. IV. 2, 493) *quer-corum rami*; Dat. und Abl. wahrscheinlich *querecis*, die Form *querenibus* nur bei Serv. ad Verg. G. 1, 11;

spīnus f., Abl. *spinu* Varr. bei Charis. 1 p. 117 P. p. 83 a L.; D. *spino* Pallad. 3, 25, 6; Acc. Pl. *spinos* Verg. G. 4, 145 (ed. Pal. *spinus*). Pallad. 14, 63.

2. Zweitens gehören hierher außer *domus* und *colus*, die wir § 89 betrachtet haben, noch folgende:

abortus und bei Spätern auch *abortum*;

angiportus, Abl. *angiportu* Pl. Cist. 1. 2, 5. Most. 5. 1, 5. Hor. carm. 1. 25, 10; G. Pl. *angiportuum* Vitr. 1, 6, 1. Acc. Pl. *angiportūs* C. Divin. 1. 32, 69; | aber *angiportum* n., Nom. und Acc. Pl. Pseud. 960 f. Ter. Ad. 576. Var. L. L. 5 § 145. 6 § 41. Ulpian. Dig. 50. 16, 59; *angiporto* Abl. Titius b. Macrobius 3. 16, 15; Pl. *angiporta* Pl. Pseud. 1235; *angiportorum* Vitruv. 1. 6, 13; Dat. und Abl. *angiportis* B. Alex. 2, 4. C. Verr. 2. 57, 141. Catull. 58, 4.

Ferner einige Substantive der IV. Deklination, welche in einzelnen Kasus der II. Deklination folgen:

arcus, altlateinisch *arquus*, m., Gen. *arqui* Luer. 6, 526. C. N. D. 3. 20, 51; Pl. N. *arei* Varr. bei Non. p. 77 Acc. Pl. *arcos* CJL. 2, 3420. Den Unterschied, den Nonnius p. 422 macht: *arcus* = *omnis suspensus fornix*, *arquus* non nisi qui in caelo apparat, quam Irim poetae dixerunt, erkennt Priscian 1, 8, 48 nicht an; der von Priscian selbst nach der Deklination aufgestellte Bedeutungsunterschied (6, 14, 74 p. 712) wird durch die Stelle des Varro nicht bestätigt.

caestus Dat. Pl. *caestis* (statt *caestibus*) Varr. bei Non. p. 492;

conatus m. und *conatum* n., gewöhnlich Pl. *conata*;

fetus m., Abl. Pl. *fetis* Acc. bei Non. p. 489;

incestus m. und *incestum* n. (beide gleich gut);

jussum m. und *jussum* n., gewöhnlich Pl. *jussa*;

lacus m., Gen. *laci* Inscr. Or. 567 (aus Sulla's Zeit) Or. 5. Vulg. Dan. 6, 17 und 24. Jerem. 37, 15; Plur. *laci*, *lacos* Gromat. 296, 8. 401, 21; Dat. *lacis* Anthol. Lat. 5. 71, 12;

porticus f., aber in *portico* Cic. Fat. 4, 8 im Leid. B. m. pr.; Acc. Plur.

porticos Inscr. Or. 4043, 11. Henz. p. 440;

vultus m., aber Pl. *vulta* Enn. bei Non. p. 230. Lucr. 4, 1213; sogar *vulturum* Luc. bei Beda de orthogr. in Sinners catal. codd. biblioth. Bern. I. p. 440.

rictus m., *rictum* Lucr. 6, 1195. C. Verr. 4. 43, 94 (ubi v. Zumpt.); Gen. *ricti* bei Non. p. 221 vorausgesetzt; Abl. *canino ricto* Lucil. bei Non. p. 33 (aber *rictu* id. ibid. p. 456); Pl. *mollia ricta* Luer. 5, 1064.

Über *cornu* und -um, *genu* und -um, *crucu* und -um, *specus* und -um, *testu* und -um s. §§ 87, 88.

Hingegen bilden einige Substantive der II. Deklination einzelne Kasus auch nach der IV. Deklination:

ager, *agri* usw., aber in *agru* Inscr. Grut. p. 755;

dorsum, aber *dorsus* *totus* Pl. Mil. 397, von Prisc. 5, 43 p. 658 P. (p. 170 H.) für den Nom. der IV. Deklination gehalten, Prisc. bildet an derselben Stelle *hujus dorsi*;

fasti, -orum usw., aber Pl. N. *fastūs* Orientius (V. Jahrhundert n. Chr.) commonit. or. 2 dist. 56; Acc. *fastūs* Varr. bei Prisc. 6, 72 p. 711 P. (256 H.) Hor. carm. 3. 17, 4. Colum. 9. 14, 2. Sil. 2, 10; *fastibus* Lucan. 10, 187; Gen. Plur. *fastuum* nicht belegt trotz Neue-Wagner I, 525.

fretum, -i usw., aber N. *fretus* ipse Lucr. 6, 364. Lucil. bei Charis. 1 p. 103 P. (p. 74a L.) Varro ibid., Gen. *fretūs* Porcius Licinus bei Charis. 1. d., Messalla ibid. Gell. 10. 26, 6 *angusti fretās*, qui . . interfluit (wie m. Gron. st. *freti*, qui zu lesen ist), Acc. *faventem per fretum* Naev. bei Charis. 1. d., *omnem fretum* Enn. ibid., Abl. *fretu* Lucr. 1, 720. a Gaditano *fretu* C. ibid. . . . *per angusto fretu* C. Verr. 5. 66, 169 (s. Zumpt. vergl. Gell. 13. 20, 15). Sest. 8, 18 cod. Par. 7794 pr. m.;

humus, -i usw., aber Abl. *humu* Varr. bei Non. p. 48. 353. 488;

Janus, -i usw., aber *Janui* und *Janu*, s. oben § 103, 15;

locus, -i usw., aber *umu locu* Inscr. Grut. p. 840, 1;

lectus, -i usw., aber G. *lectūs* Pl. Amph. 513; N. Pl. Cornificius bei Prisc. 6, 73 p. 711 P. (p. 257 H.) *lectūs* sternuntur;

senatus consultum, aber Nom. *senatus consultūs* Isid. orig. 9. 4, 9 (aber 5, 12 *senatus consultū*); ex *senatus consultu* C. bei Non. p. 288, auch ex *senati consultu* Sall. C. 42, 3 in ziemlich vielen edd.; sowie auch bei anderen Schriftstellern zuweilen die Varianten *senatus-consultūs* N. u. G. u. -*consultu* vorkommen;

sibilus, -i usw., auch *sibilum*, -i n. N. Pl. *sibila*; aber Sisenna bei Prisc. 6, 79 p. 715 P. (p. 264 H.) Abl. *sibili*; daher Prisc. 6, 15, 79 *hujus sibilūs* bildet;

solum, -i, -n; aber als Beispiel, daß *consuetudo nostra multa declinavit*, führt Varro l. l. 6, 1, 2 an ab *solu* *solum*.

sōnus, -*i* usw., aber G. *sonūs* Amm. Marc. 20. 4, 14. Vel. Long. de orthogr. p. 2216; Abl. *sonu* Sisenna bei Non. p. 491. Apul. Met. 8, 30 extr. Amm. Marc. 20. 9, 6. 27. 1, 5. 27. 6, 10. 30. 6, 3; N. Pl. *sonūs* Amm. Marc. 22. 9, 15, Acc. Pl. *sonūs* Luer. 4, 584 in mehreren Handschriften;

sucus, -*i* usw., aber G. *sucūs* Apul. Met. 9, 32 extr. (ubi v. Hildebr.).

Isid. orig. 17. 9, 28; G. Pl. *sucuum* Apul. Met. 10, 13 in.; Acc. Pl. *sucūs* Man. 3, 144;

susurrus, -*i* usw., aber *susurru* Apul. Flor. 3. 17 p. 80;

textus, -*ūs* m. und *textum* n.;

praetextus, -*ūs* m. u. *praetextum* n.;

tributum, aber *tributus* Nom. Pl. Epid. 2. 2, 43 f. Cato bei Non. p. 229; vergl. Gell. 13. 20, 19;

vādum, aber N. *vadus* Varr. bei Serv. ad Verg. A. 1, 111; haut facilem pugnantibus *vadum* Sall. bei Non. p. 231;

vulgas, -*i*, n., aber Gen. *vulgūs* rumorem Varr. bei Charis. 1. p. 119 P. p. 85a L.; Abl. *vulgu* Varro und Oppius ibid.

δ) Heteroclitia der III. und der V. Deklination:

fāmēs, G. *fāmi-s* usw., aber Abl. *fāmē* überall mit ē Luer. 3, 732. Verg. A. 3, 218. 6, 421. Ov. Met. 5, 165. 8, 845. 11, 369. Tr. 1. 6, 9 u. a.;

tābēs, G. *tāb-is*, aber *tābē* Lucr. 1, 806;

quiēs, Gen. *quiēt-is*, aber Abl. *quie* Afran. und Laev. bei Prisc. 6, 58 p. 703 P. (p. 242 H.);

rēquiēs, Gen. *requiēt-is* C. Att. 1. 18, 1. Fin. 1. 15, 49. Tert. de anima 37; Acc. *requiēt-em* C. Fin. 5. 19, 54. Cat. M. 15, 52. Leg. 2. 1, 2. 2, 12, 29. Fam. 5. 14, 1 (nach dem Med. *requirem*, vulg. *requiem*). Tert. adv. Marc. 5, 16; Abl. *requiēt-e* C. Divin. 1. 13, 22; aber G. *requie* statt -*ei* s. § 92, 3, c) S. 406; *requiem* C. de or. 1. 52, 224. Arch. 6, 13. Verg. A. 4, 433. Ps. Verg. Cul. 203. Hor. ep. 1. 7, 79. Tibull. 1. 7, 41. Ov. M. 1, 541 und sonst sehr oft. Colum. praef. 7. Tac. A. 4, 25 u. A.; Abl. *requie* Ps. Verg. Cul. 93. Ov. Her. 4, 89. M. 13, 317. 15, 16. 214. Liv. 22. 9, 5 und Spätere. —

Satītās, G. -*āt-is*, die gewöhnliche Form aller Zeiten; *satiās* meistens vor- und nachklassisch, in der Regel nur im Nom., wie Pl. Pseud. 334. Ter. Eun. 973. Hec. 594. Afran. bei Prisc. 6, 36 p. 694 P. (p. 227 H.) Acc. bei C. ND. 3. 38, 90. Acc., Lucil., Varr. und Sall. Hist. bei Non. p. 172. Liv. 25. 23, 16. Sen. Thyest. 974. Tac. A. 3, 30 und 54. 6, 38. 16, 16 und Spätere; *satiatem* Luer. 2, 1038. 5, 39; *satiate* 5, 1391; — *satiēs* nach der V. Deklination sehr selten, Sil. 4, 110 edd. *satiās* und -*es*. Dictys. Cret. 3, 25. 4, 7. 5, 12 und 13; *satiēm* Juvenc. 3, 216; *satiē* Plin. 8 c. 77.

ε) Heteroclitia der IV. und der III. Deklination:

spēcūs, Gen. -*ūs*, m. usw.; aber *specūs* n. nach der III. Deklination nur an 3 Stellen Verg. A. 7, 568 *specūs* horrendum. Sil. 13, 425 *invisum*

caelo specus (Var. *invisus*). Ps. Quintil. decl. 10, 19 profundum *specus*; Prisc. 6, 14, 75 sagt sogar: *hoc specus melius dici in singulari, in plurali hi specus Servio placet*, Servius ad Aen. 7, 568 falsch verstehend, u. darnach bildet Prisc. de nom. et pron. 1, 10 sogar den Gen. *specoris*. Außerdem kommt auch im Altlateinischen das Neutrum des Plur. *speca* vor Cato bei Prisc. 6, 76 p. 713 P. (p. 260 H.) *speca*. Accius bei Non. p. 487 *specis*; Priscian führt kein Beispiel an von *hoc specum*; nirgends ist etwas zu lesen von einem Nominativ *haec speca*; von einem Nom. *specus* Gen. *speci* lesen wir allein bei Prisc. de nom. et pron. 1, 10, 1303: *hic et haec specus, huius speci et hoc specus, huius specoris et hoc specum, huius speci et hoc specu huius specu*.

ζ) Heteroclita der IV., II. und III. Deklination:

pēnus nach der IV. Deklination *m.* und *f.* Lucil. bei Non. p. 219 magna *penus*. Id. bei Serv. ad. Verg. A. 1, 703 *legata penus*; Gen. *penūs* Papin. Dig. 45. 1, 115 § 2. Paul. Dig. 33. 9, 4; Dat. *penui* Ulpian. Dig. 33. 9. 3 § 3; Acc. *longam penum* Verg. A. 1, 704; Abl. *penu* bei Charis. 1 p. 113 P. p. 80 L.; si masculinum sit, dicitur *penus*, ut „*cereo tam pulchro penu*“ (so ed. pr., aber ed. *pulchra*). CND. 2. 27, 68. Pers. 3, 74. Gell. 4. 1, 9. 12. 13, 20. 22. Ulpian. Dig. 33. 9, 3 § 4. und 7 und andere Spätere; — *penus* *m.* und *f.* nach der II. Deklination selten: *annuus penus* Pl. Pseud. 178. tradita *pено* Julian. Dig. 36. 2, 19; — *penus* *n.* nach der III. Deklination Pl. Pseud. 228 omne *penus*. Hor. ep. 1. 16, 72; Gen. *penōr-is* Gell. 4. 1, 23. Julian. Dig. 36. 2, 19. Scaev. Dig. 33. 9, 7 und andere Juristen Gen. auch *peneris* u. *peniteris* bei Gell. 4, 1, 2; Dat. *penōr-i* Gell. 4. 1, 21. Ulpian. Dig. 33. 9, 3 § 5; Abl. *penōr-e* Caesar Strabo bei Prisc. 5, 44 p. 659 (p. 170 H.). Ulpian. Dig. 33. 9, 3 § 8. 9 steht *penōr-i* als Abl.; Pl. *penōr-a* Colum. 12. 4, 3. 4. 5; — Außerdem findet sich noch das Neutrum *penum* Pl. Capt. 920 ut sibi *penum* alint ornet. Afran. bei Prisc. l. d. *penum* erile. Pompon. Dig. 33. 6, 2; aber das Neutr. *penu* wird nur von Grammatikern aufgestellt.

§ 110. c) Metaplasta (§ 106 c).

allec *n.*, Gen. *allēc-is*; von dem Genetive hat sich der Acc. *allēcem* Cato R. R. 58. Mart. 11. 27, 6 gebildet; daraus ist später der Nom. *allex* *f.* (Plin. 31 c. 44 in. 32 c. 45) hervorgegangen;

baccar *n.*, Abl. *baccāre* Verg. E. 4, 19. 7, 27; aber Nom. *baccāris* *f.* Plin. 12 c. 26;

lac, Gen. *lact-is*, altlat. Nom. *lacte*, s. § 66, c); aus dem Gen. *lactis* hat sich der Acc. *lactem* Petron. 71, 1. Gell. 12. 1, 17. Apul. Met. 8, 28 med. gebildet;

pānis, *m.* Neutr. *pane* Pl. Curc. 367, hervorgegangen aus dem Abl. *pane*; *praesēpes*, *G. -is f.*, haec *praesēpes* Varr. bei Charis. 1. p. 44 P. (p. 32 b L.), *ad praesepem suam* Pl. Curc. 228; Acc. Plur. *praesēpis* Pl. Rud. 1038. Cas. 57. Cato R. R. 4, 1. 14, 1. Varr. R. R. 1. 13, 6 (wo st.

praesepias laxas nach dem cd. Polit. *praesepiis*, d. i. *praesepis*, zu lesen ist *praesepis laxas*); aus dem Abl. Sing. *praesepe* hat sich das Neutr. *praesepē* gebildet Hor. ep. 1. 15, 28. Ov. M. 7, 544. Fast. 1, 663. Phaedr. 2. 8, 22; der Pl. *praecepsia*, wie Verg. G. 3, 495. Tib. 2. 1, 7, kann auch zu *praecepsium* gerechnet werden; eine besondere Nebenform ist *praecepsium*, Dat. *praecepsio*, Acc. -ium, Abl. -io; Pl. -ia Varro R. R. 2, 5, 16. Colum. 1, 6. Calpurn. 1, 38; Dat. (Abl.) P. *praecepsii*. — Reinen I-Stamm (nach der dritten Dekl.) zeigen die Formen N. S. *praesepis*, Acc. S. *praesepim*, Acc. Pl. *praesepis*.

rēte, n., von dem Gen. *retis* haben sich gebildet: *retis* hic et haec nach Prisc. 5, 8, 45; *retem* Pl. Rud. 984. per *retem* Varro R. R. 3, 5, 11, intra *retem* und sub *retem* § 14. Cels. Dig. 19, 1, 12; Abl. *rete* *cannabina* Varro R. R. 3. 5, 11; aber *objecto rete* § 8 extr.; hi *retes* Char. 1, 15; vergl. das Deminutiv *reticulus*; eine Weiterbildung ist Nom. S. *retia* in Placid. Gl. unter *cassis* p. 441, wozu der Abl. Plur. *retiis* Amm. Marc. 16, 2, 12 gehören würde.

ūter, G. *utr-is*; Pl. *utr-ēs*; Acc. Pl. *utrēs* u. *utrīs* vom reinen I-Stamm, Gen. Pl. *utri-um*, aber *utria* Lucilius Andronius (d. i. Liv. Andronicus bei Non. p. 231, hervorgegangen aus dem Abl. *utre*.

cassis, *īdis*, Helm, aber Nom. *cassīda* Verg. Aen. 11. 775. Prop. 3, 11, 15 = 4, 10, 15.

II. Abundantia griechischer Substantive.¹⁾

§ 111. a) Abundantia im engeren Sinne (§ 106, a):

a) in der III. Deklination allein:

cap̄aris f., u. Acc. -im Pl. Curn. 90. Colum. 11. 3, 17. 54. Plin. 13 c. 44. 27 c. 71. Mart. 3. 77, 5; *capp̄ri* n. Cels. 4, 9. Plin. 20 c. 59. 24 c. 74. 25 c. 34. Veget. art. vet. 4. 10, 4 *capparis* Siculi;

cinnabāris f. und Acc. -im Plin. 13 c. 2. 33 c. 38, Abl. *cinnabari* Indica 29 c. 8; Acc. *cinnabāri* Solin. 25, 14 (aber -im odd. Heidelb. und Bern.);

cummis (*gummis*) f. Plin. 13 c. 2 und sonst, Alpina *cummi* Cinna bei Non. p. 202, liquida, crassa *gummi* (*cummi*) Colum. 12. 50, 16 und 17; Acc. -im s. § 68, Anm. 1; gewöhnlich *cummi* (*gummi*) n., wie Nom. Cels. 5, 1 und 2. 6. 6, 3 und 5, Acc. Scrib. Larg. 251, Gen. *commis* Alexandrini ibid. 24, Abl. *cummi* admixto Plin. 33 c. 34 in. vergl. Non. p. 202;

¹⁾ Vergl. Prisc. 6, 25. 27 p. 688 sq. p. 216. 219 H.
Fr. Neue Formenlehre I, S. 185 f.

senāpis oder *sināpis* f. Pl. Pseud. 817. Colum. 10, 122. 11. 3, 15. Isid. orig. 17. 10, 9; Ace. -*im* Pallad. 11. 11, 2; gewöhnlich *sināpi*, Gen. -*is*, n. Enn. bei Macrob. 6, 5, 5. Plin. 19 c. 54. 20 c. 87. Cels. 3. 27, 1. 4. 2, 1. 5. 18, 12. Plin. 12 c. 14. Samon. 588; *sesēlis* f., *sesēli* n. nur Scrib. Larg. 121.

Städtenamen auf -*is* und -*i* s. § 57, Anm. 3.

β) in der III. und I. Deklination:

*Gērjōn*¹⁾ Varr. L. L. 9 § 90. Sen. H. f. 487. H. O. 26 und Spätere; G. -*ōn-is* Sall. bei Serv. ad Verg. A. 662. Prop. 4 (3). 22, 9. Justin. 44. 4, 15; — Acc. -*ōn-em* Mart. 5. 49, 11. 65, 12. Justin. 44. 4, 14 u. 16; — -*ōn-a* Avien. ora marit. 264; Abl. *Gēryōnē* mit langem *y* Sidon. carm. 13, 13; Pl. *Geryon-es* Plin. 4 c. 36; aber nach der I. Deklination: *Gēryōnēs* Varr. l. d. Ov. Her. 9, 92. Sil. 13, 201. Claudian. in Ruf. 1, 294; G. *Geryonāi* Luer. 5, 28. -*ae* Verg. A. 8, 202. Sil. 3, 422; Acc. -*ēn* Hor. carm. 2. 14, 8; Abl. -*on-e* kann der III. oder der I. Deklination angehören Verg. A. 7, 662 *Gēryone* exstincto. Liv. 1. 7, 4. Justin. 42. 3, 4. 43. 1, 9; Varr. l. d. haben die edd. *gerionus* oder *gerionis*, Müller e conj. *Geryoneus*.

γ) in der II., I. und III. Deklination:

*gausāpum*²⁾ Cassius Sever. bei Charis. 1 p. 80 P. p. 58b L., Pl. *gausāpa* Ov. A. A. 2, 300. Senec. bei Prisc. 7, 56 p. 759 P. p. 333 H. Pers. 6, 46. Plin. 8 c. 73; *gausāpes* f. Acc. Pl. Augustus (ed. Augusta) in testamento bei Charis. l. d.; *gausāpa* f., Gen. -*ae* Varr. fr. 19 ed. Müller) und M. Messalla ibid. Plin. 8 c. 73 extr. Petron. 28, 4, auch Nom. Pl. *gausapae* M. Messala de Antonii status: Armenii regis spolia gausapae (Char. 1, 15); *gausāpe* n. Varr. 5 § 168. Pers. 4, 37; *gausāpe* purpureo Lucil. bei Priscian. 9, 50 p. 870 P. (486 H.) Hor. serm. 2. 8, 11.

δ) in der III. und II. oder in der II. und III. Deklination:

aplustre,³⁾ n., Abl. -*i*; Pl. *aplustria*, Dat. und Abl. -*ibus*, aber Pl. *aplustra* C. Arat. fr. XXII p. 522 Or. Germanie. Phaenom. 345. Luer. 2, 555 (wie richtig statt *plaustra* gelesen wird), Abl. *aplustris* fractis id. 4, 437; *tapēte* n., Caecil. und Turpil. bei Non. p. 229, vergl. Fest. p. 351, 6, Pl. *tapētia* Pl. Pseud. 147, Stich. 378, *tapetibus* Varr. bei Non. p. 539 und 542. Verg. A. 9, 325. Liv. 40. 24, 7. Ov. M. 13, 638; aber von dem verschollenen Nominative **tapes* (*τάπης*, Gen. *ητός*, δ) sind gebildet: Acc. Sing. *tapēta* Sil. 4, 270, Abl. *tapēte* 17, 64, Acc. Pl. *tapētas* Verg. A. 9, 358 pictosque *tapētas*. Stat. Th. 1, 518. 10, 107 (hier mit der Variante *tapetis*); verderbt ist Enn. bei Fest. p. 351, 5 f. strata *tapetae*; auf N. S. *tapetum* weist hin G. S. *tapeti* Dat. S. *tapeto* Pl. *tapēta* Lucil. bei Prob. inst. art. 547 p. 344; Gen. Pl. *tapetorum* bei Char. 1, 15 gebildet, Dat. und Abl. *tapētis* Verg. A,

¹⁾ Neue I, 574.

²⁾ Neue I, 559.

³⁾ Neue I, 556. 570 ff.

7, 277 pictisque *tapētis*. Plin. 8 c. 73. Mart. 14. 147, 1. Apul. Met. 10, 18 extr.;

trapētus, -i, m. (ό τραπητής, -οῦ) Cato R. R. 22, 3, Acc. *trapētum* 20, 1. 22, 1, Acc. Pl. *trapētos* 12; Abl. *trapētis* Verg. G. 2, 519. Plin. 15 c. 6 und *trapētum* Colum. 12. 50 (52), 6. Ulpian. Dig. 19. 2, 19 § 2; aber Pl. Nom. *trapētes* Varr. L. L. 5 § 138; Acc. *trapētās* id. R. R. 1. 55, 5. Plin. 7 c. 57; *trapētibus* Cato R. R. 18, 2.

abācus, -i usw., nach Prise. 7, 42 p. 752 P. p. 322 H., auch *abāx*, *ācis*, aber ohne Belege;

Arabs, -āb-is usw. N. Pl. -es, G. Pl. -um; aber *Arabus* als Adj. Pl. Poen. 5. 4, 6 (9). Lucil. bei Charis. 1 p. 99 P. (p. 70b L.) *Arabus artemo*, Plin. 36 c. 41 *Arabus lapis*; Abl. Ov. Her. 15, 76 *Arabō rore*, Pl. *Arabi* (Subst.) C. Cassius b. Charis. 1. d.; *Arabis* Verg. A. 7, 605;

Cappādox, -ōc-is; aber sal *Cappadōcus* Colum. 6. 17, 7; *Cappadōcae gentis* 10, 184; Apul. Met. 8, 24 p. 572 *Cappadōcum* me; Mart. 10. 76, 3 de *Cappadōcis catastis*;

delphīnus, -i usw., die echt lateinische und klassische Form; *delphīs* Avien. Arat. 699 und *delphīn* (*Delphin*) Ov. Fast. 1, 457. 6. 720. Poet. bei Pers. 1, 94. Hygin. poet. astr. 3, 16; Acc. *delphīn-a* Ov. M. 6, 120 und sonst. Hygin. l. d. 2, 17; Abl. *delphīne* Ov. M. 11, 237; Pl. Nom. *delphīn-es* Verg. A. 8, 673. Ov. M. 1, 302 und sonst. Stat. Ach. 1, 246; Gen. -um Verg. A. 3, 428 und sonst. Prop. 4 (3). 17, 25. Hygin. poet. astr. 2, 5; Acc. -as Verg. E. 8, 56;

elēphantus, -i usw., die echt lateinische und klassische Form; *elēphās* Varr. L. L. 7 § 39. Hor. ep. 2. 1, 196. Liv. 44. 5, 6. Lucan. 6. 208. 9, 732 und andere Spättere; *elēphans* B. Afr. 72, 4. 84, 1. 2 in mehreren cdd.; = *Elephantasis* Luer. 6, 1114. Samon. 552; *elephant-is* Samon. 552. Prisc. Perieg. 1017.; -em Sen. ep. 85, 35; -a Manil. 5, 705. Mart. spect. 19; 4; -e Manil. 4, 236; Pl. -es B. Afr. 19, 5. Liv. 44. 41, 3. Plin. 6 c. 22. Flor. 4. 12, 62. Prisc. Perieg. 596; Dat. Pl. *elephantibus* Liv. 31, 36, 4 u. ö. Acc. -as Manil. 4, 667;

Eryx, -ȳc-is, aber *Erycum* montem C. Verr. 2. 8, 22, ubi v. Zumpt. 47, 115 in *Eryco* monte. Tac. A. 4, 43. Flor. 2. 2, 12;

grýphus (*grýpus*), davon Pl. *grýphi* und *grýphorum* Mela 2. 1, 1. 3. 7, 2; *grýpis* Plin. 7 c. 2. 33 c. 21 in.; aber Acc. *grýpha* Claudian. VI cons. Honor. 30, Pl. *grýpes* Claudian. ep. 2, 8; Acc. *grýpas* Plin. 10, c. 70, *grýphas* Sidon. carm. 22, 67; *grýpibus* oder *grýphibus* Prisc. Perieg. 703 von *gryps*, *grypis* = γρύψ, γρυπός.

Thrax, -āc-is; aber homo *Thrācus* Gell. 19. 12, 7; cuiquam *Thraco* ib. § 6; *Thraca palus* Val. Fl. 2, 201; *Thraceae nationis* Gell. 10. 25, 4 *Thraci generis* Apul. de mag. 26 in;

Titān, -ān-is = *Titáv*, ἄνος usw.; aber nach hic Titanus, huius Titani (Prisc. 6, 5, 25) Acc. tremulum *Titānum* Pl. Men. 853. Lact. Instit. 1. 14, 10; Pl. *Titāni* Naev. bei Prisc. 6, 26 p. 689. P. (214 H.). Enn.

bei Lact. Inst. 1. 14, 7. Pers. 26. Arnob. 1, 41. Augustin. C. D. 4, 30; *Titanos* Hygin. f. 150; *Titanis* C. ND. 2. 28, 70. Hygin. f. 167. *Aerāgās* oder -ans poet. Verg. A. 3, 703; Acc. -ant-a; aber sonst *Agrigentum*; *Tārās* poet. Lucan. 5, 376; aber sonst *Tarentum*; *Hydrās*, -unt-is Acc. -unt-em, so stets Cic., Abl. -unt-e Plin. 3. 16. Itin. Anton. p. 497. 521; aber *Hydruntum* Liv. 36. 21, 5. Plin. l. d.; -unto Itin. Anton. p. 115. 118. 323. 329. 489; *Pessīnūs*, -unt-is usw.; aber Abl. *Pessinunto* Itin. Anton. p. 201; *Sīpās* Lucan. 5, 377. Sil. 8, 635; aber pros. *Sipontum* C. Att. 9. 15, 1. 10. 7, 1 u. A.; Abl. *Siponto* tab. Peuting. V. C., *Sipunto* Itin. Anton. p. 314; *Sōlūs* Abl. *Solunt-e* Plin. 3 c. 14; aber *Solunto* Itin. Anton. p. 91. Tab. Peuting. VI E.

§ 112. b) Heteroclita.

a) in der III. Deklination allein:

Adōnis, Gen. *Adōnis* Plin. 19 c. 19 in. u. a. Spätere, Voc. *Adōni* Ov. M. 10, 543. 682. 726, aber D. *Adonīdi* C. ND. 3. 23, 59; Acc. *Adonin* Grat. 66, -im Serv. ad Verg. A. 5, 95, aber -idem Claudian. nupt. Honor. et Mar. fasc. 1, 16 und Vulg. Ezech. 8, 14; von *Adōn*, "Αδων, Varr. bei Non. p. 158. Mart. Cap. 2 § 192. Fulgent. Myth. 3, 8. Venant. Fortun. Carm. 7. 12, 18, *Adō-nem* Prop. 3 (2). 13, 53. Arnob. 4, 27 u. a. Spätere, Abl. *Adōn-e* Apul. Met. 8, 25 p. 575. Lact. Inst. 1, 17, 9. Serv. ad Verg. E. 10, 18. Prisc. 6, 85. p. 719 P. (p. 269 H.) Laevius in *Adone*; D. *Adon-i* Serv. ad V. E. 8, 37; eine andere Nebenform ist *Adoneus*, wie Orpheus, -ei, Catull. 29, 8 *Adōnēus* (sichere Verbesserung der Lesart *idoneus*); Acc. *Adōnēum* Pl. Men. 144. Auson. epigr. 30, 6.

Die weiblichen Namen der III. Dekl. auf -ō == -ώ, G. -ovς, wie *Kαλυψώ*, οὐς, als: *Argo*, *Dido*, *Clio*, *Sappho*, *Jo*, *Calypso*, *Echo* oder *echo*, folgen bald der griechischen Dekl. im Gen. (-ūs) und im Acc. (-ō), nur daß sie auch im Dat. auf -ō ausgelenken, bald der lateinischen auf -o, -ōn-is, -ōn-i, -ōn-em (vergl. oben III. Dekl. § 79, 5. § 80, 5). Quintilianus 1. 5, 53 macht darüber folgende Bemerkung: Nunc recentiores instituerunt Graecis nominibus Graecas declinationes potius dare: quod tamen ipsum non semper fieri potest. Mihi autem placet Latinam rationem sequi, quoisque patitur decor. Neque enim *Calypsonem* dixerim ut Junonem, quanquam secutus antiquos C. Caesar utitur hac ratione declinandi; sed auctoritatem consuetudo superavit. Also in dem I. Jahrh. n. Chr. muß die griechische Deklination dieser Wörter die vorherrschende gewesen sein. Nach der lateinischen Deklination gebildet kommen bei den älteren Schriftstellern folgende Beispiele vor: *Calypson-em* Pacuv. bei Charis. 1 p. 47 P. (p. 35 a L.) Liv. Andr. bei Prisc. 6, 18 p. 685 P. (p. 210 H.); *Inon-i* Accius ibid. Pl. Aul. 3. 6, 20; *Didon-e* Enn. b. Prisc. l. d. Die Dichter der augusteischen Zeit bedienen sich meistens der griechischen Deklination: Gen. -ūs, Acc. -ō,

doch *Gorgōn-is* Ov. Tr. 4. 7, 12 ohne Zwang des Metrums. Die klassische Prosa, in der freilich diese Namen, wenigstens in den obliquen Kasus, selten vorkommen, scheint die lateinische Deklination vorgezogen zu haben, wie C. Verr. 4. 56, 124 *Gorgon-is*. Bei den späteren Schriftstellern, als: Justinus, Apulejus, Tertullianus, Arnobius, Macrobius, Augustinus u. A., finden sich fast nur Formen der lateinischen Deklination, als: *Baubon-is*, *Calypson-is*, -em, *Didon-is*, -i, -em, *Calliston-is*, *Inon-is*, -em, *Ion-is*, -em; *Themiston-is*, -em Hygin. f. 4, *Tyron-is* f. 60; auch Gen. *Gorgon-ae* statt *Gorgon-is* Serv. ad Verg. A. 6, 289. Prudent. perist. 10, 278 nach dem spätgriechischen *Τοργόνη*, -ης.

β) in der III. Deklination allein oder in der III. und I. Deklination:¹⁾

Chremēs,¹⁾ -ēt-is (*Χρέμης*, -ητ-ος), aber G. *Chremi* (= Chremis s. § 79, 6) Ter. Andr. 368; *Chremem* 361, Voc. *Chremes* u. *Chremē*;

Dārēs, -ēt-is, *Δάρης* -ητ-ος), Acc. *Daren* Verg. A. 5, 456; aber *Darēt-a* 5, 460. 463. 476. 12, 363;

Philolachēs, Dat. *Philolachi* Pl. Most. 1. 3, 11 (wie richtig m. Camer. st. *Philolacheti* gelesen wird). ib. 34, aber G. -ae 2. 1, 27, -ētis 3. 1, 33 (27), D. -ēti 3. 2, 110, Acc. -em 1. 3, 127. 1. 4, 1. 4. 2, 48, -ētem 1. 4, 5. 2. 1, 2, Abl. -e 1. 3, 88, -ēte 4. 4, 19;

Thālēs (*Θαλῆς*, Gen. *Θαλεω* [Θαλοῦ bei Späteren], Dat. *Θαλῆ*, Acc. *Θαλῆν*, spätere Nebenform *Θαλητος*, -ι, α) Dat. *Thalēt-i* Val. Max. 4, 1 ext. 7. Sen. nat. qu. 4, 2, 21 und Spätere, *Thali* Apul. Flor. 18 p. 91, Acc. *Thalēt-em* C. Rpb. 1. 16, 25, -ēt-a Serv. ad Verg. G. 4, 363. 382, *Thalem* Pl. Capt. 274. C. Divin. 1. 49, 111. Apul. Flor. 18 p. 90. Lact. Instit. 3. 14, 5, *Thalen* C. de or. 3. 34, 137. Divin. 2. 27, 58; Abl. *Thalēt-e* C. Rpb. 1, 14, 22, *Thale* N. D. 1. 33, 91.

γ) in der III. und I. Deklination:

Ein Übergang eines Substantivs auf -as, Gen. -ant-is, in die I. Deklination findet sich nur bei *Calchas*, -ant-is (so C. Divin. 1. 40, 87. 2. 30, 63 u. A.) in der älteren Sprache (vergl. Prisc. 6, 53 p. 702 P. p. 239 H.); Pl. Men. 748 cum *Calchā*. Pacuv. und Pl. bei Charis. 1 p. 50 P. (p. 36b L.) *Calchan*, Gen. *Calchae* nach Prisc. 6, 10, 53 in der alten Sprache; Acc. auch *Calcham* erwähnt, Voc. *Calcha* neben *Calchas* und *Calchan*.

Mehrere neutrale Substantiva der III. Deklination auf -ma, Gen. -māt-is, folgen in einzelnen Kasus der I. Deklination, so

cērōma, aber Acc. Pl. *ceromās* Arnob. 3, 23;

crocōmagma, aber N. Pl. *crocomagiae* Veget. ars veter. 4. 28, 30;

diadēma, aber -am Pompon. bei Prisc. 6, 7 p. 679 P. (p. 200 H.); Abl. -ā Apul. Met. 10, 30 extr. (ubi v. Hildebr.), Gen. Pl. *diadematorum* neben *diadematūm* Char. 1, 14;

dogma, aber -am Laberius bei Prisc. l. d.;

¹⁾ Neue I, 339 ff.

glaucomata, aber -am Pl. Mil. 148;
malagma, aber -am Veget. ars veter. 3, 21. 4. 28, 20, G. S. -ae 4, 15. 17
 20. 21 usw., -ā (Abl.) 3, 20;
schēma, aber *schemae* (Gen.) Suet. Tib. 43; -am Pl. Pers. 463 (Ritschl);
 Abl. *schemā* Pl. Amph. 117. Caecil. bei Prisc. l. d.; -ās Petron. 44, 8;
 -īs Apul. Met. 4, 20 p. 282 (ubi v. Hildebr.);]
stigma, aber -am Petron. 45, 9. 69, 1; |
synchrisma, aber -ae Veget. ars veter. 4, 18. 4. 22, 2;
syrma, tragica *syrma* Cornel. bei Gramm. de gener. p. 98 Haupt; aber
 cum *syrmā* Afran. bei Non. p. 185.

Mehrere Substantive der III. Deklination auf -es, welche im Griechischen teils nach der I. teils nach der III. Deklination flektiert werden, gehen in einzelnen Kasus in die I. Deklination über. So:

Alcibiades, -is (*Ἀλκιβιάδης*, -ov), aber *Alcibiadae* Gell. 1. 9, 9, Acc. auch
 Alcibiaden (= *Ἀλκιβιάδην*);
Arsaces, -is (*Ἄρσακης*, -ov), -ae Plin. 6 c. 29, Acc. *Arsaceen*;
Aselepiades, -is (*Ἀσεληπιάδης*, -ov), aber -ae ed. Justinian. 4. 31, 2. 6.
 24, 10;
Bootes (*Βοώτης*, -ov), Gen. -is Hygin. poet. astron. 3, 24. 4, 6 und andere
 Spätere, Dat. -i C. N. D. 2. 42, 110, aber Gen. -ae Ov. A. A. 2, 55.
 Lucan. 2, 722. Mart. 4. 3, 5. Juven. 5, 23; Dat. Pl. *Bootis*;
Cambyses, -is (*Καμψύσης*, -ov), aber -ae Apul. Flor. 15 p. 56;
Euphrates, -is (*Εὐφράτης*, -ov), aber -ae Stat. Th. 8, 290. Avien. orb.
 terr. 1157, Abl. -ē Lucan. 8, 358, Acc. -ēn C. Fin. 3, 22, 75. Prop.
 5 (4). 6, 84. Ov. Fast. 2, 463. 6, 465. Plin. 34 c. 43; (da Tacitus
 den Gen. *Euphratis* stets gebraucht, so gehört bei ihm der Acc.
Euphraten wahrscheinlich zu der III. Deklination st. -em, s. oben
 § 80, 3);
Euripides, -is (*Εὐριπίδης*, -ov), aber Gen. -ae Gell. 7. 3, 28;
Orestes, -is (*Ορέστης*, -ov), aber -ae Ov. Her. 8, 59. 115 und sonst.
 Mart. 6. 11, 3, Voc. *Orestā* Ov. Tr. 1. 5, 22. Sen. Ag. 923; (*Orestes*
 Römischer Familiennname, Abl. -e n. -a cod. Justin. oft);
Parmenides, -is (*Παρμενίδης*, -ov), aber -ae Apul. dogm. Pl. 1, 3 p. 186;
Thyestes (*Θυέστης*, -ov), Gen. -is Hygin. f. 88. 117 und sonst oft, Dat. -i
 id. f. 87. 88. 244, Acc. -em Accius bei C. N. D. 3. 27, 68. C. Tusc.
 3. 18, 39. 4. 36, 77, aber -ae Hor. A. P. 91 (Dat.) mit der Var. -i,
 Ov. Ib. 361 (Gen.) m. d. Var. -is. 547. Pers. 5, 8. Lucan. 7, 452.
 Mart. 3. 45, 1 und sonst. Juven. 8, 228, Voc. -ā Sen. Thyest. 784.
 Mart. 4. 49, 4;
das Appellativ *satrapes* (*σατράπης*, -ov), Gen. -is Nep. Lys. 4, 1; Pl. -es
 Apul. de mundo 26 p. 348, -ibus Jul. Valer. res gest. Alex. M. 2, 21
 (28); aber Acc. -am Curt. 3. 13, 1, -en Nep. Con. 2, 1; Pl. -ae Nep.
 Dat. 3, 1. Ages. 2, 2, -arum Plin. 6 c. 30.;
Aristophanes, -is (*Ἀριστοφάνης*, -ovs), aber -ae Gell. praef. 20;

Phanocrates, -is (*Φανοκράτης*, -ouς), aber -ae Ter. Heaut. 1061;

Pherecydes, -is (*Φερεκύδης*, -ouς), aber -ae Augustin. c. Aead. 3. 17, 37;

Praxiteles, -is (*Πραξιτέλης*, -ouς), aber -ae Cornif. ad Her. 4. 6, 9, wo aber wohl mit Klotz *Praxitelia* zu lesen ist, Acc. *Praxitelen*, Voc. *Praxitele*;

Socrates, -is (*Σωκράτης*, -ouς, doch auch -ov auf Att. Inschr.), aber -ae Impf. Dioclet. et Maxim. ed. Justin. 6. 2, 15., N. Pl. *Socratae* Gell. 14. 1, 29 (vergl. *Σωκράται* u. Acc. *Σωκράτας* u. ä. nach Choerob. Anecd. graeca p. 1191 bei den Griechen) neben *Socrates*.

Der Übergang in die I. Deklination ist besonders häufig im Plural, wie auch im Griechischen, z. B. *Ἀριστοφάραι*, τοῖς *Αἰσωκράταις*, τοῖς *Ἄνθυσθέναις* usw.¹⁾. So *Thucydidas* C. or. 9, 32; *Hyperidae* Br. 17, 67; *Orestarum* (römischer Familienname) id. 28, 94; *Naucratae* de or. 2. 23, 94; *Hermeraclas* Att. 1. 10, 3; *Cleanthas* Juven. 2, 7; *Hippocratae* Gell. 14. 6, 3; *Socratae* et *Antisthenae* 14. 1, 29. [neben Formen auf -es wie *Socrates*].

Anmerk. Die eigentlichen *Patronymika* werden wie im Griechischen nach der I. Deklination flektiert; eine Ausnahme macht der Gen. *Aeacidis* (statt -ae) Sen. Tro. 46; aber andere Namen auf -ides und -ades folgen gewöhnlich der III. Deklination, in einzelnen Kasus, wie wir gesehen haben, zuweilen auch der I. Deklination. Ist das Wort dorischer Abstammung, so ist der Gen. auf -ae auf den dorischen Nom. auf -ās zurückzuführen, wie *Eumenidae* C. Verr. 5. 7, 15, *Oithryadae* Val. Max. 3, 2 ext. 4.

δ) in der III. und II. Deklination:

1. *Oedipās* Sen. Th., -ōd-is C. Fin. 5. 1, 3. Stat. Th. 12, 260 und Später; -ōd-em Sen. Oed. 1003; -ōd-e C. Fat. 14, 33; aber wie von *Oedipūs*: Voc. *Oedipe* Sen. Th. 178; Gen. -i Hygin. f. 76; Acc. -um C. Fat. 13, 30. Cat. M. 7, 22. Hygin. f. 66; nach der I. Deklination *Oedipōdēs* statt *Oedipus*, eigentlich ein Patronym., wie *Oīδιπόδης*, Gen. -ov, statt *Oīδίπονς*, Gen. -ae, Acc. -ēn oder -am, Abl. -ē oder -ā poet. seit dem Tragiker Seneca.

2. Die griechischen Substantive auf -eus der III. Deklination gehen mit Ausnahme des Nominativs und des Vokativs in der Regel, namentlich in der Prosa, in die II. Deklination über (s. § 104, Anmerk. S. 469), als ob der Nominativ auf -ē-us ausginge, was allerdings auch wirklich, aber nur höchst selten, vorkommt, wie Ps. Verg. Cul. 116 im Ausgange des Hexameters *Órpheus* Hébrum und 268 *Órpheus*, in te, wo aber Orpheus als Vokativ gebraucht ist. Phaedr. 5. 1, 1 im Ausgange des jambischen Trimeters *Phalérēus*. (Aber *Tyndarēos* Ov. Her. 8, 31 und *Tyndarēus* Val. Fl. 1, 167. Auson. epigr. 56, 4 entsprechen dem griechischen *Tυνδάρεως*, Gen. εω, oder *Tυνδάρεος*, Gen. ἐον.) So:

Achilleus (3 silb.) Grut. Inscr. 669, 6 (gewöhnlich aber *Achilles*, Gen. is), Gen. *Achillēi* Hor. carm. 1. 15, 34. epod. 17, 14, 3silb. Verg. G. 3,

¹⁾ S. Kühner Ausf. Gramm. der Griech. Spr. T. I. § 123, Anm. 10.

91 u. A. 6, 839 nach cd. Pal.; dafür gewöhnlich *Achillē* Pl. Bacch. 938. Accius bei Non. p. 416. Verg. A. 1, 30 u. s. und A., Gen. *Achillae* erwähnt neben Achillis u. Achillei Charis. 1, 14 p. 26; Dat. *Achillēo* Momms. Inscr. Neap. 1585, aber Acc. *Achillem*, *Achillen*, *Achillan*; Voc. *Achillé* u. *Achillē*, Abl. *Achillē* und auch *Achilli*;

Atreus Acc. *Atrēum* Att. bei C. de or. 3. 58, 219; G. *Atrēi* C. Tusc. 4. 36, 77. ND. 3. 21, 53; (2silb. mit Synizese) Ov. Amor. 3. 12, 39; Dat. und Abl. *Atrēo* C. Off. 1. 28, 97; *Atrēum* Att. bei C. de or. 3. 58, 219 — aber nach griech. Vorbild Acc. *Atrea*, Voc. *Atreu*;

Capaneus G. *Capanei* (3silb. mit Synizese) Prop. 3 (2). 34, 40, aber griech. Acc. *Capanea*, Voc. *Capaneu*;

Citieus Acc. Pl. *Citieos* C. Fin. 4. 20, 56 (wie richtig st. *cicius* gelesen wird);

demogrammateus Acc. Pl. *-eos* Impf. Theod. et Valent. cod. Justin. 10. 69, 4;

Enipeus, *Enipeo* (3silb.) Prop. 1. 13, 21. 4 (3). 19, 13, aber griech. Acc. *Enipea*, Voc. *Enipeu*;

Erechtheus, -*ei* C. Sest. 21, 48. Fin. 5. 22, 62; 3silb. Catull. 64, 229; -*eo* C. Tusc. 1. 48, 116 u. A.;

Idomeneus *Idomenei* (4silb.) Verg. A. 11, 265, aber griech. Acc. *Idomenēa* *Ιδομενῆα*;

Ilioneus *Ilionei* (4silb.) Verg. A. 1, 120 und sonst, Voc. *Ilonee*, aber griech. Acc. *Ilonea*;

Lynceus *Lyncei* (2silb.) Hor. serm. 1. 2, 90, aber griech. Acc. *Lyncea*, Voc. *Lynceu*;

Megareus Acc. Pl. *Megarēos* Quintil. 5. 11, 40;

Menestheus -*ei* *Menestheo* (3silb.) Verg. A. 10, 129, aber Acc. *Menesthea*;

Neleus *Nelei* (2silb.) Ov. M. 2, 689;

Nereus *Nerei* Liv. Andr. bei Non. p. 158 und Andere, (2silb.) Verg. A. 8. 383. 10, 764; *Nereo* (2silb.) Prop. 4 (3). 7, 67, aber griech. Gen. *Nereos*, Acc. *Nerea*;

Oileus *Oilei* (3silb.) Verg. A. 1, 41 (mit der Var. *Oili*), aber auch griech. Gen. *Oileos*;

Orpheus, auch *Orpheüs* (3silb.), -*ei* C. N. D. 1. 15. 41; -*eo* Tusc. 1. 41, 98. Hor. Carm. 1. 24, 13; -*eum* N. D. 1. 38, 107, aber auch griech. Gen. *Orpheos*, Dat. *Orphēi* (*Orphi*), Acc. *Orphea*, Voc. *Orpheu*;

Pelcus, -*eo* C. de or. 3. 15, 57; *Pelei* und *Peleo* 2silb. Catull. 64, 382 und 336, aber auch griech. Gen. *Peleos*, Acc. *Pelea*, Voc. *Peleu*; *Peli* kontrahiert Meroband. (V. Jahrh. n. Chr.) carm. 1, 15;

Perseus, 1) Sohn des Jupiter und der Danae, *Persei* und *Perseo* 2silb. Ov. M. 5, 201. Her. 15, 35; 2) macedonischer König, Nom. *Perseus* stets Liv., auch Plin. 2 c. 9 in. Justin. 32. 2, 8 und sonst; Voc. *Perseu* stets; Nom. *Persēs* nach der I. Deklination C. Catil. 4. 10, 21. Val. Max. 5. 1, 8. Lucan. 3, 158. Flor. 2. 12, 2. 14 und Später; Gen. *Persei* Liv. sehr oft. Vell. 1. 9, 6. Val. Max. 6. 2, 3. Plin. 3 c. 19 extr. 17. c. 38 extr. Justin. 33. 3, 3, kontrahiert *Persi* Sall. Hist. bei Charis. 1 p. 52 P. (p. 37b L.), *Persae* C. l. agr. 2. 19, 50. Flor. 2. 14, 3,

Persis Augustin. C. D. 3, 11; D. *Perseo* Liv. sehr oft. Justin. 3. 1, 3. 7, *Persi* C. Tusc. 5. 40, 118. Liv. sehr oft. Sen. cons. Marc. 13, 3; Acc. *Persē* Liv. sehr oft, *Persēum* Liv. oft. Justin. 32. 2, 7, *Persem* C. 1. Man. 18, 55. Fin. 5. 24, 70. ND. 2. 21, 6, *Persen* Cato bei Gell. 7. 3, 16. C. Verr. 1. 21, 55. l. agr. 1. 2, 5. Sall. J. 81, 1. Hist. epist. Mithrid. 7. Prop. 5 (4). 11, 39. Liv. 9. 19, 14. Vell. 1. 11, 1 u. a. Später, *Persam* Vell. 1. 9, 4 und Val. Max. 1. 8, 1 im ed. Bern. statt *Fersen*, aber gleich darauf in demselben ed. *Persem* statt *Persen*; Abl. *Persō* Liv. sehr oft. Plin. 33 c. 17 und 50. 34 c. 7. 35 c. 40 § 30, *Persē* C. Mur. 14, 31. Tusc. 3. 22, 53. Divin. 1. 46, 103. Sall. C. 51, 5. Liv. 42. 26, 3 und Später, *Persā* C. 1. agr. 2. 33, 90. Gell. 7. 3, 2; aus der scherhaften Deutung des Hundenamens *Persa* bei C. Divin. 1. 46, 103 und 2. 40, 83 lässt sich weder auf den Nom. *Persa* noch auf den Acc. *Persam* schließen;

Phineus, *Phinei* (2silb.) Prop. 4 (3). 5, 41. Val. Fl. 4, 425. 5, 128; aber auch gr. Gen. *Phineos* Acc. *Phinea* Voc. *Phineu* Acc. Pl. *Phineas*.

Piraceus (*Πειραιεύς*) Serv. Sulp. bei C. Fam. 4. 5, 4. Plin. 4 c. 11, -aeči Liv. 31. 26, 7. 36. 42, 4; -aečeo C. Br. 13, 51. Att. 5. 12, 1 u. A.; -aečēum C. Att. 7. 1, 1. 7. 3, 10 u. A.; auch *Piraceus* C. Rpb. 3. 22, 44; *Pirai* Catull. 64, 74. Liv. 37, 14, 1 (als Lokativ). Vell. 2. 23, 3. Plin. 35 c. 20 (wie richtig gelesen wird statt der Lesart der cdd. *piraet*), *Piracum* Pl. Bacch. 235. Trin. 1103. Most. 1. 1, 63. Nep. Alc. 6, 1. Thrasyb. 2, 4. Liv. 31. 22, 5. 31. 26, 6. 45. 27, 11. Tac. A. 5, 10. Justin. 5. 8, 5. Gell. 2. 21, 1. 15. 1, 6; *Piraeo* Ter. Eun. 290. 539. C. Off. 3. 11, 46. Liv. 31. 26, 5; — aber auch selten gr. Acc. *Piracea*; statt der Endung -aeus, aeи usw. findet sich öfters in den cdd. -eeus, eei usw.; das Adjektiv lautet *Piraceus*, -a, -um.

Prometheus, *Promethei* (3silb.) Verg. E. 6, 42 u. a. Dichter; ebenso *Prometheo* Prop. 4 (3). 5, 7; aber auch gr. Gen. *Prometheus*, Acc. *Prometha*, Voc. *Prometheu*; | *Proteus*, *Protei* (2silb. Virg. Aen. 11, 262), aber auch gr. Gen. *Proteos*, Acc. *Protea*, Voc. *Proteu*.

Tereus *Terēi* Poet. bei Mar. Victor. 3 p. 2574. Quintil. 1. 5, 24; *Tereo* C. Att. 16. 2, 3. 5, 1; *Terei* (2silb.) Verg. E. 6, 78, aber auch gr. Gen. *Tereos* Acc. *Terea*.

Theseus, auch *Theseūs* (3silb.) Hippolyto in der 2. Hälfte des Pentameters, *Thesei* Ov. Fast. 6, 737 u. *Theseo* (2silb.) Ov. A. A. 3, 457, ebenso *Thesei* Catull. 64, 120. Abl. *Thesēo* Cic. Fin. 1, 20, 65 u. ö.; aber auch gr. Gen. *Theseos* Ov. Met. 8, 268 u. ö. Acc. *Thesea* Cat. 64, 239. Virg. Prop. Ov., Voc. *Theseu* Cat. 64, 69. Ov. Stat. u. a.

Tydeus, *Tydei*, Dat. u. Abl. *Tydeo*, Voc. *Tydee* von Prisc. 7, 5, 17 als möglich hingestellt wie o Penthee und o Ilionee; aber auch gr. Gen. *Tydeos*, Acc. *Tydea*, Voc. *Tydeu*;

Typhōeus Dat. *Typhōeō* (3silb.) Verg. Aen. 9, 716. Sil. 14, 196; doch gr. Gen. *Typhōeos*, Acc. *Typhōea*.

Ulixes (= *Oδυσσεύς*) findet sich nirgends, aber Gen. *Ulixēi* Hor. carm. 1. 6, 7. epod. 16, 60. 17, 16; *Ulixei* 3silb. Hor. ep. 1. 7, 40. Ov. M. 13, 712. 14, 159. 671 und andere — dafür gewöhnlich *Ulixi* C. Tusc. 1. 41, 98. Verg. E. 8, 70. A. 2, 7 und sonst — Hor. ep. 1. 6, 63. Stat. silv. 2. 1, 118 und sonst; gew. *Ulixes*, *is*, Dat. *i*, Acc. *em* (selten *en*) Voc. *es* u. *e*, Abl. *e*.

Nach Analogie der Substantive auf *-eus* ist von *Alyattes*, Gen. *-is*, Hor. carm. 3. 16, 41 *Alyattēi* (wie richtig mit Bentley statt Alyattici gelesen wird) gebildet, ferner: von *Euthycles*, *-is*, Cels. 5. 18. 28 *Euthycelēi*, von *Oeoles*, *-is*, Hygin. f. 70 und sonst *Oeclēi*, von *Simonides*, *-is*, Auson. prof. Burdig. 13, 6 *Simonidēi*.

Daß viele Eigennamen auf *-es* *parisyllabum* im Genetiv neben dem gewöhnlichen Suffix auf *-is* oft auch das Suffix auf *-i* haben, ist oben § 79, 6 gezeigt worden.

Einige wenige neutrale Substantive auf *-us* oder *-os* folgen in einzelnen Kasus der II. Deklination, indem die Endung *-os* als *-us* aufgefaßt wurde. So

cētos (*τὸν ωῆτος*) Plin. 32, c. 4; Pl. *cētē*, z. B. Verg. A. 5, 822 u. A., aber *cetus* m. Vitruv. 9. 5, 3; G. *ceti* Manil. 1, 610. Vitruv. 9. 5, 1. 3 und Spätere; *ceto* Varr. bei Non. p. 400 und Spätere; *cetum* Acc. Pl. Aul. 2. 8, 5. Capt. 851 und Spätere; Pl. *ceti* Augustin. confess. 13. 20. 26. 27, 42; *cetorum* 13. 27, 42; *cetis* 13. 25, 38; *cetos* Acc. Tert. adv. Hermog. 22. Augustin. l. d. 13. 24, 35;

ehāos, von diesem kommt außer *chaos* nur D. Abl. *ehao* Varr. L. L. 5 § 19 und 20. Verg. G. 4, 347. Ov. M. 14, 404. Ibis 84. Quintil. 3. 7, 8. Sil. 13, 439 und Spätere; Gen. *ehai* Serv. ad Verg. A. 1, 664; das griechische Neutr. *Ἐρεβός* ist im Lateinischen ganz in die II. Deklination übergegangen: *Erēbus*, *-i*, *-o*, *-um*;

mēlos, aber *-o* Accius bei CND. 2. 35, 89. Apul. Ascl. 13 extr. u. a. Spätere, N. Pl. *mēlē* (= *μέλην*) Luer. 2, 412. 505.; aber *melum* (Acc.) Paeuv. bei Non. p. 213. Terent. Maur. 1353 u. a. Spätere; *mela* Auson. parent. 27, 2. Mart. Cap. 2 § 107. 117 usw.; *melorum* Ter. Maur. 1360; *melōs* (Acc. Pl.) Accius und Varr. bei Non. p. 213;

pelagos und *pelāgus*, Acc. *pelagus* Accins bei C. ND. 2. 35, 89. Verg. A. 5, 8. 10, 378. Ps. Verg. Cul. 343. Hor. carm. 1. 35. 8. Lucan. 5, 601. Val. Fl. 1, 169; Pl. *pelagē* (= *πελάγην*) Luer. 6, 619, aber ungleich häufiger nach der II. Deklination, Gen. *pelagi* Catull., Vergil., Ov. u. a. Dichter, auch Plin. 9 c. 12 in. Justin. 4. 1, 13; D. Abl. *pelago* Varr. L. L. 9 § 33. Luer. 2, 550. 4, 432 u. a. Dichter, anch Tae. A. 15, 46. H. 5, 6; *-um* (Acc.) Corn. Sever. b. Prob. de nom. 12 p. 216. Tert. adv. Jud. 3.

§ 113. e) Metaplasta:

a) in der II. Deklination allein:

Namen auf *-es* der III. Deklination, Gen. *-is* erscheinen in Inschriften zuweilen in einer Flexion, die aus dem Acc. auf *-en* (statt *-em*) hervor-

gegangen ist. *Pasicles* (*Πασικλῆς -οῦς*) G. *Pasiclen-is* Inser. Or. 1728; *Parnaces* D. *Parnacen-i* 4488, so *Parnases* D. *Parnasen-i* s. § 80, 2a.

β) in der II. und in der III. Deklination:

Athōs (s. § 104, 9), aus dem Acc. *Athōn* ist hervorgegangen Nom. *Athon* Serv. ad Verg. G. 1, 332; Abl. *Athon-e* C. Fin. 2, 34, 112; *Athon-em* C. bei Prisc. 6, 70 p. 710 P. (p. 255 II); asperi *Athon-es* Lucil. bei Gell. 16. 9, 6.

Der griechische Name *Mīrōs* geht nach der attischen II. Deklination, im Lateinischen aber geht *Minos* nach der III.: *Minō-is. -i, -em*, auch gr. Acc. *Mino-a*; gleichwohl gebraucht Sall. Hist. bei Prisc. I. d. die Genetiv-form *Minon-is*.

γ) in der III. und I. Deklination:

Aus dem griechischen Akkusative auf *-a* (statt des lateinischen auf *-em*) haben sich viele Substantive der I. Deklination gebildet. So:

Gr. *χοῖνις*, Acc. *χοίνικ-α*, davon Acc. *choenicam* Pallad. 11. 14, 5;

Sphinx, *-ng-is*, Acc. neben *Sphing-em* gr. *Sphing-a* = *Σφίγγ-α* Nom. *Sphinga* Augustin. C. D. 18, 13; *-ae* Hygin. f. 67; *-arum* Sidon. ep. 5, 7;

syrinx, *-ng-is*, — *syringam* Serv. ad. Verg. E. 2, 31, 10, 26, Abl. *-ā* ad 10, 28;

Laelaps, *-āp-is*, — *Laelapam* Serv. ad Verg. A. 6, 445;

Briseis u. *Chryseis*, *-id-is*, — *Briseidam* u. *Chryseidam* Hygin. f. 106. 121; *cllamys*, *-ȳd-is*, — Nom. *clamȳda* Apul. Met. 10, 30 p. 737. 11, 24 in.; poet. *cassida* bei Vergil. und Prop. statt *cassis*;

magis, *-īd-is*, — *magīdam* Varr. L. L. 5 § 120;

Tritonis, *-īd-is*, — Nom. *Tritonīda* u. Acc. *-am* Mart. Cap. 9 § 893. 924; *hebdōmas*, *-ād-is*, — Acc. *hebdomādam* Gell. 3. 10, 14. 17; *-ae* Tert. adv. Jud. 8, 11; *-ā* (Abl.) Augustin. C. D. 16, 26;

Ilias, *-ād-is*, — *Iliādam* Solin. 1, 100;

lampas, *-ād-is*, Acc. gr. *lampāda* (neben *lampad-em*) — davon Acc. *lampadam* Pl. Cas. 4, 4, 16 nach der vulg., vergl. Prisc. 7, 53 p. 758 P. cf. Hertz p. 330; Gen. Pl. *lampadarum* Jul. Valer. res gest. Alex. M. 3, 52 Abl. *lampadis* Trebell. Pollio Gall. 8, 1.

Pallas, *-ād-is* — Acc. *Pallādam* Arn. 4, 16;

attāgenē, *-ēn-is*, m. Hor. Epod. 2, 54. Plin. 10, 68 — aber Nom. *attāgēna* Varro bei Gell. 7 (6), 16, 5. Acc. *attāgenām* Mart. 2, 37, 3. Abl. S. *attagenā* Apic. 6, 3, 220. 222 Gen. Pl. *attāgenarūm* 13, 61, 2. Aber *attagenas* bei Pl. 8 c. 83 ist griech. Acc. Pl. der 3. Dekl.

Sirēn, *-ēnis*, f. Hor. serm. 2, 3, 14. Poet. bei Suet. Gramm. 11. Acc. *Sirēna* Juven. 14, 19 (neben lat. Form *Sirēnem*), Abl. *Sirēne*; Plur. *Sirēnes* Ov. Met. 5, 555 u. s. G. Pl. *Sirēnum*; — aber Abl. *Sirēnā* Philarg. ad Verg. G. 4, 564; *Sirēnārum* Mart. Cap. 6 § 641 (der aber Gen. S. auf *-is*, Abl. S. auf *-e* hat § 642. 645).

Amāzōn, -ōn-is, f. Acc. *Amāzōna* gr. (neben lat. Amāzōnem); im Anschluß an den griech. Acc. *Amāzōnam* Hyg. f. 30, 241; Abl. *Amāzōnā* Tert. adv. Marc. 1, 1. Im Plur. nur *Amazones*, -um usw. Acc. Pl. gr. *Amazonas*.

Städtenamen haben diese Bildung neuer Formen aus dem Acc. Sing. besonders oft: *Troezēn*, -ēn-is, f., aber *Trozenam* Schol. Bob. ad C. Sest. 67;

Ancōn f. Lucan. 2, 402. Sil. 8, 437. Juven. 4, 40. Mela 2. 4, 5; *An-cōn-em* C. Att. 7. 11, 1, Gr. Acc. *Ancōn-a* Catull. 36, 13; *Ancon-e* Plin. 2 c. 74. 14 c. 8 § 5; — aber Nom. *Ancōna* Plin. 3 c. 18; Abl. *Ancōnā* 3. c. 19; -am C. Ph. 12. 9, 23. Fam. 16. 12, 2. Caes. B. G. 1. 11, 4. Liv. 41. 1, 3. Mela 2. 4, 5; -ae C. bei Non. p. 288; *Chalēdōn*, -ōn-is, f. Acc. griech. *Chalcēdōn-a*; — aber Abl. *Chalcedōn-ā* Amm. Marc. 22. 9, 3;

Crōto Liv. 24. 2, 5. 3, 1. (alta *Croton* Sil. 11, 18); -ōn-is Liv. 24. 2, 4. 3, 8; -ōn-em C. Att. 9. 19, 3. Rpb. 2. 15, 28. Liv. 23. 30, 6 und sonst; -ōn-e 24. 3, 15; — aber *Crotōnam* Liv. 1. 18, 2. Justin. 20. 4, 5 (aber § 17 *Croton-e*); a *Crotōnā* Itin. Anton. p. 490;

Narbo, -ōn-is, m. Loc. *Narbonē* Cic. Phil. 2, 30, 76 für *Narboni* nach der Bemerkung des Serv. comm. in Donat. p. 1793; — aber *Narbōna* als Nom. unsichere Lesart älterer Ausgaben Suet. Tib. 4, sicherer Amm. Marc. 15, 11, 4; G. *Narbonae* Inser. Or. 218 Caes. b. g. 3, 20, 1 im Bong. 1.; Acc. *Narbonam* Caes. b. g. 7, 7, 2. 8, 46, 3 u. bell. civ. 2, 21, 5 im Leid. 1.

Eleusis -īnis, f. (auch *Eleusin*) gr. Acc. oft *Eleusina* (neben lat. *Eleusinem*); — im Anschluß daran N. *Eleusina* Mamert. grat. act. Juliano 9, 3. *Eleusīnam* Inser. Or. 2361, auch CND. 1, 42, 119 haben die meisten edd. *Eleusinam*, doch viele auch *Eleusinem*;

Salamis, -īnis, f. (auch *Salamin*) gr. Acc. *Salamīna* (neben lat. *Salaminem*), im Anschluß daran N. *Salamīna* Serv. ad Verg. A. 8, 159; -ae Justin. 2. 7, 7; -am 44. 3, 2, auch C. Tusc. 1. 46, 110 haben die edd. *Salaminam*, doch wahrscheinlich ist *Salaminem* zu lesen, s. das. Kühners Bemerkung;

cratēr, -ēr-is, m. gr. Acc. *cratēra* (auch N. Pl. *cratēr-es*); — im Anschluß daran Nom. S. *cratēra* f. C. Arat. 219. 292. ND. 2. 44, 144; Dat. *cratērac* Hor. carm. 3. 18, 7. serm. 2. 4, 80; -am Liv. 5. 25, 10. 5. 28, 2. Curt. 4. 8, 16. Hygin. poet. astr. 2, 40. Inser. Henz. 6753; Abl. -ā C. Arat. 387. Hygin. l. d.; -arum C. Fam. 7. 1, 2; Acc. Pl. -as Verr. 4. 59, 131. Pers. 2, 52. Curt. 9. 10, 25; — auch N. Sing. *craterra* Apul. Flor. 20 p. 97 Acc. S. *craterram*; sowie Nom. S. *cratēra*, Nom. Pl. *creterræ* Varr. bei Non. p. 547; *creterrīs* Naev. ib.; auch C. Fam. 7. 1, 2 *creterrārum* im Med.; *creterrām* Apul. de mag. 31 p. 466;

so stets *panthēra*, -ae, f. (*epicoenum*) gegenüber griech. ὁ πάνθηρ; und *statēra*, -ae, f. gegenüber griech. ὁ στατήρ, nur Hieron. in Matth. 3, 17, 26 stater, ēris, m. von der jüdischen Silbermünze.

crepida, ae, f. gegenüber gr. ζωηπίς, Gen. ζωηπῖδ-ος, Acc. S. ζωηπῖδ-α.

§ 114. B. Defectiva.¹⁾

Einige Substantive werden nur, bzw. fast nur im Singular oder nur, bzw. fast nur im Plural gebraucht (*Singularia u. Pluralia tantum*). Man nennt solche Wörter *Defectiva numero*. Der Grund hiervon beruht entweder auf der Bedeutung des Wortes oder bloß auf dem Sprachgebrauch.

a) Zu den *Singularia tantum* der ersten Art gehören z. B. die Namen von Einzelwesen,

als: *Juppiter, Venus, Sol, Luna, Genius, Cato*;

von Ländern und den meisten Städten (über die *Pluralia tantum* der Städtenamen s. § 115, Anm. 2), als: *Italia, Roma*;

die Abstracta, Collectiva und Stoffnamen, als: *suavitas, justitia, indoles; populus, multitudo; aurum, argentum, plumbum usw.*;

Substantive in kollektiver Bedeutung,

wie *vestis, capillus, suboles, proles usw.*

Unter welchen Bedingungen Wörter dieser Klassen auch einen Plural zulassen, werden wir in der Syntax sehen. — Zu den *Singularia tantum* der letzteren Art gehören z. B. *specimen*, Probe, Beweis (im Plur. dafür *documenta*), *teruncius*, (sc. *nummus*, ein Viertel As), *bārathrum*, Schlund, *jurandum*, Schwur (*jura juranda* nur Pacuv. bei Fest. p. 133, 29), *omāsum*, Rindskaldaunen, *pontus*, Meer, *sālum*, Meer, *sūmen*, Euter, *supellex* Hausgeräte (Pl. *supelleciles* nur Ammian. 22. 8, 42), *vulgas* Volk, u. a., bei denen es zufällig sein mag, daß der Plur. uns nicht aufbewahrt ist; *abdōmen*, der fette Unterteil des Bauches, meist im Sing., selten im Plur. Lucil. bei Gell. 10. 20, 4. Plin. 8 c. 77 extr.

Anmerk. 1. Mit Unrecht werden von den alten Grammatikern einige Substantive für *Singularia tantum* erklärt:

aevum, Zeit; vergl. *aevis* Ov. Met. 2, 649. Pont. 1. 3, 83. Plin. 14 c. 2 und sonst oft; *aevorum* Arnob. 2, 30. Hieronym. comm. in Esdr. 1; vergl. *aetates, -um, -ibus*;

callum, Schwiele; aber Abl. Pl. *callis* Suet. Octav. 80;

carcer, Gefängnis; aber *carceres* Sen. de ira 2. 8, 6; *carcerum* Amm. Marc. 30. 5, 6; *carceribus* Arnob. 2, 45. Cyprian. ep. 8, 3. 76, 1;

clāvus, Nagel; aber *clavi* seit Pl. Trin. 1039 häufig, in der Bedeutung Auswüchse, wie Warzen u. dergl. Colum. 6. 14, 6. 7. 5, 11. Plin. 20 c. 71 extr. und sonst oft; in der Bedeutung Purpurstreifen Varr. L. L. 9 § 79. bei Non. p. 536. Liv. 9. 7, 8. Amm. Marc. 16. 8, 8; aber in der Bedeutung Steuerruder nur Sing.;

¹⁾ Vergl. Th. Ruddimann. Inst. gr. L. I. p. 112.
K. L. Schneider Formenl. II, S. 374 ff.
Fr. Neue Formenl. I, S. 383 ff.

gāza (*γάζα*, persisches Wort); aber Pl. *gazae* Lucr. 2, 37. Hor. carm. 1. 29, 2. 2. 16, 9. Liv. 34. 4, 3 und viele Spätere; als Neutr. Plur. *pia gaza* Coripp. (VI. Jahrh. n.Chr.) laud. Justin. Aug. min. 4, 334; *hära*, kleiner Stall; — aber Plur. Varr. R. R. 3. 10, 3. 4. 6. Colum. 7. 9, 9 und sonst; *macellum*, Schlachtbank: — aber Pl. *macella* Memmius bei Caper de orthogr. p. 2244. Arnob. 2, 41.

b) Pluralia tantum der ersteren Art sind

a) solche Wörter, welche eine Verbindung von Personen bezeichnen, als: *majores*, Vorfahren (*major* meus Socrates, mein Ahnherr Apul. Flor. 2 in.);

minores, Nachkommen, poet.; *posteri* pros.;

primores und *procères*, die Vornehmen (Sing. *procer* Capitol. Maximin. 2, 1, *proceris* Paulin. Nol. de vita Martini 6, 20, *procere* Juven. 8, 26);

optimates, die Aristokratenpartei (Sing. *optimas* Fest. p. 253a, 11; *optimati* C. Att. 9. 7, 6; *optimatem* Cael. bei C. Fam. 8. 16, 2. Amm. Marc. 25. 7, 5 und sonst);

summates, die Vornehmsten, Amm. Marc. 19. 1, 6 und sonst;

primates Amm. Marc. 14. 7, 1 und sonst. cod. Theod. 16. 8, 29 (*primatem* Amm. Marc. 28. 6, 4);

magnates Amm. Marc. 31. 15. 10;

infimates, die Niedrigsten (*infumatis* [statt *infumas*] Pl. Stich. 493);

nostrates, Inländer (si quis *nostratis* [statt *nostras*]) sapiens Cass. Hemina bei Prisc. 12, 17 p. 943 P. p. 587 H;

Quirites, römische Bürgerschaft (Sing. nur poet. und sp. pros. *Quiris*, *Quiritis* Hor. ep. 1. 6, 7. Lucan. 2, 386; *Quiriti* Ov. Amor. 3. 14, 9. Met. 14, 823. Symm. ep. 1, 1; *Quiritem* Hor. carm. 2. 7, 3 u. a. Dichter; *Quirite* Claudian. fescenn. 2, 14);

Aborigines; (die übrigen Völkernamen aber, die nur in der Pluralform vorkommen, sind keine Pluralia tantum; denn wo es nötig war, einen einzelnen eines Volkes zu erwähnen, wurde die Singularform angewendet, wie *Acarnan*, *Astur*, *Balearis*, *Bastarna*, *Cres*, *Dolops*, *Paeon*, *Samnis*, *Trevir* u. a.);

Luceres, *Rhamnenses*, *Tatienses*;

Caelites, die Himmlichen = dii (doch *Caelite* Ov. Pont. 4. 6, 17. 4. 9 132; *Caelitem* Tert. pall. 4); *Caelicola* | *Caelestes*; | *Superi*; | *Inferi*; | *di Indigites* Verg. G. 1, 498 *di patrii*, *Indigetes* oder *di Indigetes* vergötterte Heroen, Schutzgötter des Landes (doch *Indigetem* Aenean Verg. A. 12, 794, vergl. Tibull. 2. 5, 44. Liv. 1. 2, 6. Jovem *Indigetem* appellant. G. 2. 16, 9; *indigetis* Solin. 2, 15); | *di norensiles*, die aus der Fremde aufgenommenen Götter; | *Manes* oder *di Manes* (doch *Manem deum* Apul. de deo Soer. 15 p. 153, ubi v. Hildebr.); | *Lemures*, Geister der Verstorbenen (doch *Lemurem* Apul. 1. d.

p. 152); | *Penates*; | *Gratiae* (doch *Gratia* nudis juneta sororibus Hor. carm. 3. 9, 16, vergl. 4. 7, 5, *Gratia* tergeminā dextrā Stat. Silv. 3. 4, 83, aber auch kollektiv statt *Gratiae*, wie non *Hymenaeus* adest, non illi *Gratia* lecto Ov. Met. 6, 429, vergl. Stat. Silv. 1. 2, 19);

Furiae (*furia* von einem unsinnigen Menschen C. Sest. 14, 33 und sonst. Liv. 21. 10, 11 u. s. Ov. bei Quintil. 9. 3, 70 cur ego non dicam, *Furia, te furiam?*; als Abstr. = *furor* bei Späteren, wie Apul. Met. 6, 12 extr. u. A.);

Eumenides (doch *Eumenis* Sil. 2, 559. Stat. Th. 8, 10. 12, 423) oder *Erinyes* (doch *Erinys* u. *Erinym* oft, wie Verg. A. 2, 337 und sonst und andere Dichter;

Nāīdes oder *Nāīdes* (doch *Nāīas* Ov. Met. 1, 691; *Nāīs* Verg. E. 2, 46 u. A.);

Dryades und *Hamadryades* (doch *Dryas* Mart. 9. 62, 14, *Hamadryas* Stat. Silv. 1. 3, 65);

Pleiades oder *Vergiliae*, *Hyades* oder *Suculae* (doch *Pleias* oder *Plias* Verg. G. 4, 233. Ov. Met. 1, 670 und sonst und andere Dichter, *Hyas* Stat. Silv. 1. 6, 21. Claudian. B. Gild. 498);

liberi Kinder (in Beziehung zu den Eltern, doch Ps. Quintil. decl. 2, 8 *liberi ac parentis affectus*. Aurel. Vict. epit. 12, 9 'Trajanum in *liberi* locum adoptavit. Id. Caes. 26, 4 *liberi* exitum. Justin. instit. 3, 7 si quis *liberum* vel *liberos* habuerit. Imp. Justinian. cod. 3. 28, 33. 5. 9, 8 § 5);

duoviri oder *duumviri*, *tresviri* oder *triumviri*, *septemviri*, *decemviri*, *quincunxviri*. (Wird aber ein einzelnes Mitglied der Amtsgenossenschaft erwähnt, so steht der Sing., als: *duumvir*, *triumvir*, *decemvir* C. l. agr. 2. 7, 16 und sonst oft, Gen. *duumviri* usw., Dat. *duumviro* usw.; auch wird öfters der Gen. Plur. gebraucht, sowohl als Prädikat des Satzes als auch als Apposition, z. B. si *trium virum* sim Cato bei Fest. p. 344 b, 2; ego *trium virum* Varr. bei Gell. 13. 12, 6; quod (weil) *decem virum* sine provocatione esset, C. Rpb. 2. 36 extr.; vergl. Tac. A. 6, 12. Gell. 1. 12, 6. 3. 9, 4);

β) solche, welche eine Zusammensetzung aus zwei oder mehr Bestandteilen bezeichnen, als: *pulmones*, Lunge (eigentlich Lungenflügel), | *viseera*, Eingeweide, | *renes*, Niere, | *exta*, Eingeweide, | *nares*, Nase (eigentlich Nasenlöcher); *arma, -orum*, Waffen, *cancelli*, Gitter, Schranken, *codicilli*, Schreibtafel, *habenae* Zügel, *sealae*, Treppe, *fores* und *valvae*, Flügeltür, usw.; doch wird auch der Singular gleich dem Plural gebraucht nicht nur bei Dichtern, sondern auch in der Prosa, bes. der späten Zeit; s. das folgende Verzeichnis, bes. S. *naris* (nicht bloß „das Nasenloch“, sondern „die Nase“), *clunes*, *nates* u. a.

Zu den Pluralibus tantum der letzteren Art gehören z. B. *cervices*, Nacken, *fauces*, Schlund usw. (die aber auch im Sing. vorkommen).

**§ 115. Alphabetisches Verzeichnis der Pluralia tantum
mit Ausnahme der § 114, b) erwähnten Personennamen.¹⁾**

Acta n., öffentliche Verhandlungen, Verfügungen, Staatsbücher, wie *acta Caesaris* C. Ph. 7, 16 ff.; | aber Sing. § 18 actum ejus, eine öffentliche Verfügung, Anordnung Cäsars.

adversaria n., Conceptbuch. C. Rosc. com. 2, 5 ff.

aedes f., Wohnhaus, Dem. *aedieulae*; | aber Sing. *aedes* oder *aedis* und *aedicula*, Tempel oder auch geweihtes Gemach, vergl. Pl. Poen. 3. 1, 26. Trin. 468. Varr. bei Non. p. 494. Hor. carm. 1. 30, 4. serm. 1. 10, 38. ep. 2. 2, 94. Juven. 3, 31; | ein einzelnes Zimmer eines Wohnhauses Pl. Asin. 220. Curt. 8. 6, 3. 13; | von einem Wohnhause nur Imp. Anton. Aug. eod. 4. 65, 3; | von mehreren Tempeln steht natürlich der Plural, wie C. de or. 3. 46, 180. Verr. 1. 4, 12 und sonst oft; so auch *aediculae* Plin. 36 c. 19 § 2. Paul. Dig. 48. 13, 9 § 1.

affaniae oder *affanae* f., Possen, leerer Geschwätz, belegt nur Acc. Plur. Apul. Met. 9, 10 p. 612 und 10, 10 p. 697, doch schwankt die Lesart an beiden Stellen zwischen *affanias* u. *asannas* von gleicher Wurzel wie *sanna*, *sanno*, s. Hildebr. ad l. d.; nach Ribbeck Leipziger Studien IX, 337 entlehnt aus gr. ἀσάννα, wie auch das auf älterer Entlehnung (zur Zeit der mangelnden Aspirata im Lat.) beruhende gleichbedeutende *apinae*.

altaria n., ein Altar, C. Catil. 1. 9, 24. har. resp. 5, 9. Liv. 2. 12, 13. 21. 1, 4 u. A.; Sing. *altare* (auch *altar*, *altarium*) erst bei den Späteren, wie Apul. dogm. Plat. 1, 1 extr. Petron. 135, 3, häufiger bei den Kirchenvätern.

ambages f., Umschweife; Nom. Sing. nur Tac. H. 5, 13 quae *ambages* praedixerat nach dem Med. u. a. cdd. statt praedixerant; Abl. *ambage* Ov. Her. 7, 149. Met. 7, 520 u. s. Sen. Oed. 214. Lucan. 1, 637. Plin. 2. 9. 6, 41 und sonst u. a. Spättere; *ambagine* (wie von *ambago*) Manil. 4, 304.

angustiae f., Enge; Sing. C. N. D. 2. 7, 20 *angustia* conclusae orationis non facile se ipsa tuetur, als Abstraktum. Plin. 14. 6, 8. 61. Tac. A. 4, 72. Paul. Dig. 4. 6, 16.

antae f., die Pfeiler der Tür.

antennae f., Segelstangen; Sing. Ov. Trist. 3. 4, 9. Plin. 7, c. 57 extr. Lucan. 9, 328. Val. Fl. 1, 623. Stat. Silv. 3. 2, 9. Julian. Dig. 14. 2, 6.

antes, m., die Reihen.

antiae f., die auf die Stirn herabhängenden Haupthaare.

apinae f., Possen, Lapalien (nach Krüger 1. Aufl. von dem Städtchen Apuliens Apina, s. Plin. 3 c. 16 extr.) Martial. 14. 1, 7; doch siehe unter *affaniae*, *affanae*.

aquae f., Heilquellen; Sing. Wasser.

argutiae f., Spitzfindigkeiten; Sing. als Abstr. Gell. 3. 1, 6. 12. 2, 1. Apul. Met. 1, 1 p. 3 u. a. Spättere; *argutiola* Gell. 2. 7, 9. 9. 14, 26. 18. 1, 12 überall konkr.

arma n., Waffen (Gen. Plur. auch *armum* statt *armorum*).

¹⁾ Neue I, 439 – 483.

armamenta n., Gerätschaft, besonders Schiffsgeräte (Gen. Pl. auch *armamentum*).

artus m., Gliedmaßen; Sing. Lucan. 6, 754. Valer. Fl. 4, 310. (auch N. S. *artu*; Pl. *artua*).

auxilia n., Hilfstruppen; Sing. Hilfe, dann bildl. Hilfstruppen Ov. Met. 11, 387.

barbae f., Bart, soll nach der Meinung mehrerer alter Grammatiker von Tieren, *barba* hingegen von Menschen gebraucht sein; aber *barbae* von Menschen und Tieren, wenn die Rede von mehreren ist, wie Verg. G. 3, 366. Sil. 13, 310 und andere, von Menschen, poet. auch von einem Menschen Sen. H. O. 1752. Petron. 99, 5. Apul. Met. 4, 31 p. 308; Sing. *barba* von mehreren Menschen C. Fin. 3. 5, 18. Liv. 44. 19, 7. Pers. 2, 58; *barba* von Tieren Hor. serm. 1. 8, 42. Plin. 9, c. 30. 28, c. 56.

battualia und *battalia* n., Übungen der Soldaten und Gladiatoren, Adamant. bei Cassiod. p. 2300 P. (verwandt mit *battuere* schlagen; aus dem Gallischen entlehnt), vergl. ags. beadu ahd. batu „Kampf“.

bellaria n., Nachtisch, Dessert.

bigae, trigae, quadrigae f., Zwei-, Drei-, Viergespann;

Sing. *biga* Stat. Th. 1, 338 Sen. H. O. 1520. Plin. 35. 11, 40, 141.

Stat. Silv. 1. 2, 45. 3. 4, 46. Tac. H. 1, 86. Suet. Tib. 26;

triga Ulpian. Dig. 21. 1, 38 § 14. Epigr. in Burm. Anthol. L. 2, 248 (Meyer 843), V. 5. 6;

quadriga Varr. bei Gell. 19. 8, 17. Prop. 3 (2). 34, 39. 4 (3). 9, 17.

Grat. 228. Val. Max. 1, 8. ext. 9. Plin. 7, c. 21 und sonst oft u. A.
blanditiae f., Schmeicheleien, Schmeichelworte;

Sing. als Abstr. Pl. Bacch. 50. Truc. 2. 7, 19. C. Planc. 12, 29.

Lael. 25, 91. Rpb. bei Non. p. 194. Q. C. petit. cons. 11, 41. 42.

Syr. 495. Prop. 1. 16, 16. Rutil. Lup. 1, 21. Quintil. 10. 1, 27;
blandities Apul. Met. 9, 28 in.

caerimoniae f., Religionsgebräuche; Sing. konkr. Suet. Aug. 94, abstr. C. inv. 2. 22, 66. 53, 161. Rose. A. 39, 113. Verr. 5. 14, 36 u. s. Nep. Them. 8, 4. Caes. bei Suet. Caes. 6. Liv. 29. 18, 2. 40. 4, 9. u. A.

brevia n., Untiefen.

Calendae f., gewöhnlich Kalendae, erster Tag im Monate.

cancelli m., das Gitter; Sing. Ulpian. Dig. 43. 24, 9 § 1.

carceres m., (auch *careares*) die Schranken der Rennbahn; Sing. Kerker, dann statt des Plur. nur poet., wie *carcere* Verg. G. 3, 104. A. 5, 145. Tibull. 1, 4, 32 und Andere, *carceris* Enn. bei C. Divin. 1. 48, 107. Ov. Trist. 5. 9, 29.

casses m., Jägernetz; aber *cassem* Grat. 28, *casse* Ov. A. A. 3, 554. Sen. Ag. 883.

castra n., Lager; elliptisch *stativa*, *aestiva*, *hiberna*, auch *castra stativa* usw., als Eigename von Ortschaften, wo früher ein Lager gestanden hatte, als: *Castra Cornelii Caes.* b. c. 2, 24, 2 u. ö. C. Servilia Plin. h. n. 4, 22, 35. *castra Telmessium* Liv. 37, 56. 4. 5. usw., Sing. *castrum*, Fort,

Festung, auch als Eigenname castrum Mutilum Liv. 31, 2, 7. castrum Julianum Plin. h. n. 3, 1, 3. castrum Inui Virg. Aen. 6, 775.

caulæ f., Öffnung, Stall.

cerae f., Stücke von Wachs, Wachsscheiben, Wachsbilder, Wachs-Schreibtafel; Sing. Wachs.

cervices f., der Nacken, so stets Cicero, doch *cerviculam jactare* Verr. 3. 19, 49, und überhaupt in der klassischen Zeit vorherrschend; Sing. *cervix* zuerst von Hortensius in Gedichten gebraucht, wie von Varr. L. L. 8 § 14. 10 § 78. Quintil. 8. 3, 35 und anderen berichtet wird; aber *cervice* und *cervicem* gebrauchen schon Enn. bei Serv. ad Verg. Á. 10, 396. Pacuvius bei C. Divin. 2. 64, 133, Afranius bei Isid. orig. 12. 6, 60; ferner *cervice* Lucre. 1, 35. 6, 744. Catull. 63, 83; bei Vergil. alle Kasus des Sing., nur A. 11, 496 *cervicibus* von einem Tiere und 2, 219 in Beziehung auf mehrere; bei Horat. *cervici*, *cervice*, bei Prop. *cervix*, bei Ov. meist der Sing., doch *cervicibus* Met. 1, 542 u. s., bei Liv. auch der Sing. in der Regel in eigentlicher Bedeutung, wie 8. 7, 9, auch von mehreren, wie 22. 51, 7, *cervices* nur von mehreren, wie 9. 6, 12 und in trop. Bedeutung, wie 4. 12, 6. 22. 14, 12. und sonst oft, so auch Tac. A. 1, 53. 6, 14 *cervicem*, aber H. 1, 16 *cervicibus publicis depulerunt*; bei Quintil. stets der Sing., auch Juven. in der Regel, bei Suet. Sing. und Plur.

cibaria n., Nahrungsmittel; Sing. in derselben Bedeutung Sen. benef. 3, 21 neben *vestiarium*; dann = grobes Mehl Plin. 18, c. 20, 1 *cibarium*.

clāthri m., das Gitter.

clastra oder *clostra* n., Schloß, auch bildl. Liv. 9. 32, 1 quae urbs . . . velut *clastra* Etruria erat. Lucan. 10, 312. Tac. H. 3, 42. Flor. 4. 2, 70; Sing. German. Arat. 197. Sen. benef. 7. 21, 2. Curt. 4. 5, 21. 7. 6, 13. Petron. 89, 7. Gell. 14. 6, 3. Amm. Marc. 26. 8, 8.

clitellæ f., der Saumsattel.

clunes c. und *nates f.*, Hinterbacken; doch auch dem Plur. gleich gebraucht Sing. *clunem* und *clune* Hor. serm. 2. 8, 91. Priap. 18, 2. Plin. 10 c. 71 extr. Mart. 9. 48, 6. 11. 100, 3. Juven. 2. 21. 6, 334. 11, 164. Petron. 23, 3; *natis* Nom. u. Gen., *natem* und *nate* Pompon. bei Non. p. 39. Hor. serm. 1. 8, 47. Fest. p. 245a, 25. Priap. 17, 11. 83, 23.

coagmenta n., die Fugen.

codicilli m., Schreibtafel; Sing. Marcell. Dig. 29. 7, 19. Imp. Arcad. et Honor. cod. Theod. 8. 18, 7. Imp. Arcad. Honor. et Theodos. ib. 16. 5, 40 und cod. Justinian. 1. 5, 4 § 5. — Ebenso *pugillares* sc. codicilli, auch *pugillaria* n. Catull. 42, 5; Sing. Laber. bei Charis. l. d. und Auson. ep. 146, 3; ferner ellipt. *duplices* sc. codicilli Ov. Amor. 1. 12, 27. *triplices* Mart. 7. 72, 2 u. s. *Vitelliani* (Schreibtafel von Vitellius gebraucht) 2. 6, 6. 14. 8, 2.

comitia n., die Wahlversammlung; aber *comitium*, Versammlungsort.

compedes f., Fußfessel; Sing. *compes* Prudent. hamart. 847, *compedis* Claudian. in Eutrop. 2 prol. 3, *compede* häufig, besonders bei Dichtern, wie Hor. Tib., Ov. usw., *compedem* Vulg. Thren. 3, 7.

compita n., der Scheideweg; aber *compitum* oder *compitus*, *i.* m., der Scheideweg, wie Cato R. R. 5, 3. Varr. L. L. 6, 43. Tert. test. anim. 1 extr. Fest. p. 174 b, 7.

copiae f., Vorräte, dann besonders die Heeresmacht, Truppen; Sing. Menge, dann aber auch häufig in der Bedeutung eine einzelne Schar. Pl. Amph. 1. 1, 219. Acc. bei Non. p. 256. Cael. Antip. bei Non. p. 29. C. Mur. 37, 78, *copia*, quam secum eduxit. C. Att. 13. 52, 2 omnis armatorum *copia* und sonst. Caes. B. G. 1. 48, 5. B. C. 1. 45, 7. B. Afr. 10. 2, 4 und sonst. Sall. C. 56, 1. Verg. A. 2, 564. Liv. 35. 50, 7. Tac. A. 2, 52 und sonst; statt des Plur. Sil. 11, 264. Tac. A. 4, 4.

crates f., Geflechte; Sing. Nom. *eratis* Veget. art. veter. 1. 56, 5. G. *eratis* Plin. 18, c. 50 med., Dat. *erati* Pallad. 12. 22, 2, Acc. *eratim* Pl. Poen. 5. 2, 65, *eratem* Ov. Met. 12, 370. Colum. 4. 2, 1. 2. Lucan. 3, 485. Val. Fl. 3, 199, Abl. *erate* Ov. Met. 8, 806. Liv. 1. 51, 9. 4. 50, 4 und viele andere; Demin. *eraticula* Mart. 14. 221, 1. Petron. 31, 11. 70, 7.

cremia n., dürres Brennholz, Colum. 12. 19, 3; Sing. Vulg. Psalm. 101, 4. *crepundia* n., Kinderklapper.

cunae f. und *cunabula* n., Wiege, Dem. *cunulae* Prudent. cathem. 7, 164. 11, 98; Sing. *cuna* Varr. bei Non. p. 5 u. 157. Prudent. dipt. 112.

cuppedia n., Leckerbissen, Pl. Stich. 712. Paul. Festi p. 48, 15, *cuppediae* f. Gell. 6. 13, 1. 7. 16, 6. Amm. Marc. 25, 2, 2. 26. 7, 1. 30. 1, 20; Sing. *cuppedia* f. als Abstr. = Leckerhaftigkeit, C. Tusc. 4. 11, 26.

dāpes f., Festmahl, Mahl; Sing. *daps* (auch *dapis*, *dapes*) Liv. Andr. bei Prisc. 7, 41 p. 752 P. p. 321 H. Cato R. R. 50, 2. 132, 2. Paul. Festi p. 68, 3, Gen. *dāpi* Horm. carm. 4. 4, 12 und sonst. Ov. Ibis 429. Plin. 9 c. 66, Dat. *dāpi* Cato R. R. 132, 1, Acc. *dāpem* id. 131. 132, 1. Acc. bei Non. p. 415. Varr. bei Non. p. 71 u. 254. Catull. 64, 79. Hor. carm. 2. 7, 17. Tibull. 1. 5, 28. Liv. 1. 7, 12. 13. Phaedr. 2. 4, 24. 2. 6, 15. Sen. Thyest. 895, Abl. *dāpe* Cato R. R. 132, 1. 2. Varr. bei Non. p. 452. Catull. 64, 304. Ov. Her. 9, 68. Fast. 5, 521. Stat. Silv. 4. 9, 51.

deliciae f., Ergötzlichkeit, Liebling; Sing. *delicia* Pl. Poen. 1. 2, 152. Rud. 429. Truc. 5, 29. Solin. 46, 3. Inscr. Or. 4288 u. a.; *delicies* f. Apul. de deo Soqr. prol. p. 110. mag. 9 p. 401; *delicium* n. Phaedr. 4. 1, 8. Mart. 1. 7, 1. 7. 50, 2. 13. 98, 1. Arnob. 4, 26. Inscr. Or. 680 und sonst oft; *deliciolum* Sen. ep. 12, 3.

dīrae f. (sc. res oder preces), Unglückszeichen, Verwünschungen;

Sing. nur Serv. ad Verg. A. 5, 7, als Göttin Verg. A. 12, 869 = Furia.

diurna n. sc. acta, Tageschronik.

divitiae f., Reichtum, Reichtümer; *divitiam* Acc. bei Non. 475.

dumeta n., Dorngebüsch, wie *rubeta*, *virgulta*; doch *virgulti* genus Fest. p. 329 b, 28.

duplices s. *codicilli*.

ēlices m., Abzugsgraben; *elix* nur in einem Glossar.

epistulae f. von einem Briefe wie *litterae*, zuweilen nachklassisch namentlich in geschäftlichen Angelegenheiten Tac. A. 1, 36, 2, 70. 3, 59.

H. 2, 54 und sonst. Plin. ep. 10. 5, 1. 10. 15, 2. Justin. 1. 6, 1. 11. 12, 1 und sonst; sonst *epistula*.

epulae f., kostbare Speisen, kostbares Mahl; Sing. *epula* f. altlat. Paul. Festi p. 82, 14; aber sehr häufig *epulum* n.

excubiae f., Wache.

exsequiae f., Leichenbegägnis; *exequia* n. Serv. ad Verg. A. 2, 456; *exequium* n. Glosse des Placidus.

exta n., Eingeweide; Nebenform *extae* f. Inser. fratr. Arval. bei Marini tab. 41. 42. 43; Sing. *extam* vaccinam tab. 41.

exuviae f., ausgezogene Kleidung, Rüstung; Sing. *exuvium*, davon Abl. *exuvio* Prop. 5 (4). 10, 6.

facetiae f., Scherze, auch ein einzelner witziger Einfall Tac. A. 15, 25 extr.; Sing. *facetia* Pl. Stich. 727. Apul. de mag. 56 p. 518, als Abstr. Gell. 3. 3, 3.

facultates f., Vermögen, Geldmittel; *facultas*, Fähigkeit; dann c. gen. = Menge, Vorrat, C. Quint. 4, 16 Romae sibi *nummorum facultatem esse*. Caes. B. G. 1. 38, 3 *omnium rerum*, quae ad bellum usui erant, summa erat in eo oppido *facultas*. 3. 9, 6 Romanos neque ullam *facultatem habere navium* etc. D. Brutus bei C. Fam. 11. 20, 3 quattuor legionibus iis, quibus agros dandos censuistis, video *facultatem fore ex agris Sullanis sc. agros dandi*.

fūiae f., bretterne Gerüste; aber Acc. S. *falam*, vielleicht Nov. bei Non. p. 109 (s. Neue I, 465).

fasces m., das den höchsten Staatsbehörden vorangetragene Rutenbündel; C. bei Charis. 1 p. 20 P. p. 17 a L. *fascem unum si nanctus esses*, als Sarkasmus aufzufassen. *fascis* Sing. von einzelnen Ruten sehr üblich.

fasti m. und *fastus*, -uum, m., Kalender.

fauces f., Schlund; Sing. nur Abl. *fauce* Hor. epod. 14, 4. Ov. Her. 9, 98. Met. 14, 738. Ibis 551. Phaedr. 1. 1, 3 (ed. Rem.) 1. 8, 4. Mart. 7, 37, 6. Macrob. Sat. 1. 16, 17.

feriae f., Ferien; Sing. *feria* a feriendis victimis vocata; *feria* = Ruhezeit von mehreren Tagen Imp. Theodos. cod. Justinian. 3. 12, 2.

fidēs f., eigentlich die Saiten eines musikalischen Instrumentes, wie carm. 4. 3, 4. Quintil. 5. 10, 124, dann das Saiteninstrument selbst, von Plautus an bei Dichtern und Prosaikern, oder auch Saiteninstrumente, z. B. C. de or. 3. 51, 197. Fin. 4. 27, 75 in *fidibus pluribus*, si nulla (sc. *fides* oder *fidis* = Saite) earum ita contenta nervis sit; Sing. *fides* u. *fidis* von dem Saiteninstrumente oft bei den Dichtern, wie Hor. carm. 1. 17, 18 u. s. Ov. Her. 5, 139 usw.; von dem Gestirn Varr. R. R. 2. 5, 12. C. Arat. 42. 381. 461. Colum. 11. 2, 14 und sonst; — Dem. *fidiculac* C. N. D. 2. 8, 22. Gell. 1. 11, 8 in Verb. mit dem Plur. *tibiae*; als Marterwerkzeug nur im Plur., aber als Sternbild nur im Sing. Colum. 11. 2, 36. Plin. 18 c. 59. 18 e. 64.

fīnes m., Landesgrenzen, Gebiet; Sing. Ende.

flābra n., das Blasen, Wehen des Windes nach Serv. zu Verg. Georg. 2, 293.

floces oder *floces* f., Bodensatz des gekelterten Weines, Caecil. bei Non. p. 114; vergl. Gell. 11. 7, 3, 6.

fōres f., Flügeltür; Sing. *foris* Nom. Pl. Amph. 496 und sonst oft. Ter. Ad. 264. Liv. 8. 8, 6; Gen. Ov. Her. 12, 150. Petron. 92, 2; *forem* Pl. Cas. 5. 2, 16. Bacch. 833. C. Tusc. 5. 20, 59. Gatull. 61, 168. Ov. Amor. 1. 6, 2 und sonst. Liv. 6. 34, 6. 40. 2, 2 und Späterc; *fore* Hor. serm. 1. 2, 67. Ov. A. A. 2, 528. Fast. 2, 738. Apul. Met. 1, 11 p. 44.

fōri m., Gassen, Gänge, Beete, Fächer; Sing. von dem Schiffsgange Enn. bei Isid. orig. 19. 2, 4. Sall. bei Non. p. 206. Gell. 16. 19, 14; dann Tert. adv. Marc. 4, 40; — Dem. *foruli*, Fächer.

fōria n., *stercora liquidiora* Non. p. 114, 11. Varr. R. R. 2. 4, 5 (sues) *perfunctas* (i. e. mortuas) esse a febri et a foria, nach Schneider p. 425 = a profluvio ventris.

fortunae f., Glücksgüter, Vermögensumstände; Sing. a) Glück; b) statt des Plur. Ov. Trist. 5. 2, 57. Liv. 1. 47, 12. 3. 68, 4. 45. 32, 5. Tac. A. 4, 23. 14, 54. Germ. 21. Scaev. Dig. 40. 7, 40 § 8.

fossae f., von einem größeren Graben zuweilen, als: *fossae Drusinae* Suet. Claud. 1. Plin. 3 c. 4 *fossae ex Rhodano* C. Marii operae et nomine insignes; aber Sing. Mela 2, 5 *fossa Mariana*.

frāces f., Öldruse, Ölhefen, Cato R. R. 64, 2. 66, 2. 67, 2. Grat. 474. Vitr. 7, 1, 5. Colum. 6. 13, 3 u. A.

frāga n., Erdbeeren; Sing. Gen. *fragi*, Acc. *fragum* Ps. Apul. de herb. 37.

frēna n. und *frēni* m., Zaum, Zügel; Sing. C. Tusc. 3. 28, 67 in Versen. Fam. 11. 24, 1. D. Brut. ib. 11. 23, 2. Verg. A. 12, 568. Hor. ep. 1. 10, 36. 38. Tibull. 4. 1, 91. Ov. Fast. 6, 772. Sen. ep. 23, 3. Val. Fl. 1, 424. Sil. 16, 381.

gēnae f., die Wangen; Sing. Enn. bei Serv. ad Verg. A. 6, 686 und bei Isid. or. 11, 1, 109. Plin. 11 c. 57 *inferiore gena*. Suet. Claud. 15 extr.

gerrae f., Possen, Paul. Festi p. 94, 4 und Non. p. 118; Sing. nur in d. gloss. Philoxeni.

gingīvae f., Zahnfleisch, Plur. wahrscheinlich wegen des oberen und unteren Zahnfleisches, Catull. 97, 6. Cels. 7. 12, 1. 8, 1. Plin. 8 c. 45 und sonst oft. Lact. opif. d. 10, 18. Apul. Met. 8, 23 p. 569; Sing. Catull. 39, 19. Cels. 7. 12, 1. Plin. 11 c. 62. 30 c. 8. Juven. 10, 200; Dem. *gingivula* Apul. de mag. 6 extr.

glandulae f., Mandeln am Halse.

grātes f., Dank, Nom. und Acc. oft, Abl. *gratibus* Tac. A. 12, 37; die Singularformen Gen. *gratis* und A. *grate* werden von vielen irrtümlich angeführt; *gratiae*, Dank = dankende Worte, daher stets *gratias agere*; Sing. *gratia*, Wohlgefälligkeit, Gefälligkeit, Gnade, Gunst; dann in der Bedeutung Dank in der Redesart aliquid in *gratia* (oder in *gratiam*) habere Sall. J. 111, 1, ubi v. Kritz., als Dank ansehen, ferner *gratiam* habere alicui, einem Dank wissen (C. Ph. 3. 10, 25 und 10. 1, 1 *maximas vobis gratias omnes et agere et habere debemus* wegen der Symmetrie des Aus-

druckes, vergl. Liv. 23. 11, 12. Curt. 9. 25, 17, aber ohne diesen Grund *gratias* habere Liv. 24. 37, 7), *gratiam* debere alicui C. Ph. 2. 11, 27. Fin. 3. 22, 73. Sall. J. 110, 1, referre *gratiam*, sich durch die Tat dankbar beweisen. C. Fam. 10. 11, 1. Liv. 37. 37, 8, doch auch ref. *gratias* Pl. Amph. 182. C. Plane. 42, 101 (edd. Tegerns. und Erf.). Ph. 3. 15, 39.

habenae f., Zügel; Sing. Varius bei Macrob. 6. 2, 19. Hor. ep. 1. 15, 12. Sil. 7, 696; in der Bedeutung Riemen in der Regel, wie Verg. A. 7, 380 und sonst. Hor. ep. 2. 2, 15 u. A.

harpagōnes m., Enterhaken; Sing. Pl. Trin. 239 = räuberischer Mensch.

hibernacula und *hiberna* n., Winterquartiere der Truppen; Sing. = Winterzimmer Plin. ep. 2. 17, 7; so auch *hibernum*, Winterhaus, Varr. L. L. 5 § 162. 6 § 9.

horti und *hortuli* m., Lustgarten; Sing. Garten.

idūs f., -uum, die Idus.

ilia n., die Weichen; als Sing. gibt Charis. exc. art. gr. p. 107 *ilium* an, wovon Abl. *ilio* sich findet bei Cael. Aurel. chron. 5, 10, 100 u. a.; Serv. zu Verg. Ecl. 7, 26 u. Aen. 7, 499 nimmt ile an, während der von ihm genannte Mimendichter Marullus in einem Wortspiele den Abl. *ilio* anwendet (Neue I, 286).

impedimenta n., das Reisegepäck, besonders des Heeres; Sing. Hindernis.

incunabula n., Windeln, Wiege; Sing. *incunabulum* in den not. Tir. p. 150 neben *cuna*, *in cunis*, *cunabulum*.

indutiae f., Waffenstillstand; Sing. nach Gell. 19. 8, 13 zuweilen *veteres*.

induviae f.. Anzug.

ineptiae f., Albernheiten, Possen; Sing. als Abstr. Pl. Merc. 26. Ter. Eun. 741. Ad. 749. Prudent. c. Symm. 1, 146. 2, 57; Dem. *ineptiola* f. Auson. idyll. 11.

inferiae f., das Totenopfer.

inimicitiae f., feindselige Gesinnungen; Sing. in Verbindung mit *amicitia* Enn. bei Gell. 19. 8, 6; im Gegensatz zu *gratia* Pl. Stich. 409 *reveni ex inimicitia in gratiam*; doch auch *cesso inimicitiam integrare*, Pacuv. bei Non. p. 127. 4, *inimicitiam* ohne Zusammenhang Acc. bei Charis. 1 p. 75 P. p. 54a L., Ulpian. Dig. 5. 1, 15; als Abstr. C. Tusc. 4. 7, 16. 9, 21.

insidiae f., Nachstellungen, Hinterlist; Sing. Sall. bei Charis. 1 p. 75 P. (p. 54a L.) de *insidiis prima* (sc. *insidia*), vollständig bei Serv. ad Verg. G. 2, 98 quis a Sertorio triplices *insidiae.. positae erant: prima* sc. *insidia*.

intestina n., Darm, Gedärme; Sing. von einem einzelnen Teile Lucr. 4, 118 *horum intestinum quodvis*.

lactes f.. die Dünndärme; Sing. Titinn. bei Prisc. 6, 21 p. 786 P. p. 213 II. *lactis agnina*, wofür aber jetzt nach Non. p. 331 *lactis agninas* gelesen wird, s. Hertz.

lamenta n. und vorklassisch *lamentae* f., Wehklagen.

lapicidinae f., Steinbrüche.

lautia n. (allat. *dautia* Paul. Festi p. 68, 18), == dona, quae legatis hospitii gratia dantur; nur im Nom. und Acc. und stets in Verbindung mit *locus* oder *loca*, also loca et lautia legatis praebere (Wohnung und gastliche Bewirtung), s. Weißenborn zu Liv. 28. 39, 19.

lautomiae oder *lautumiae* f., Steinbrüche; Sing. Varr. L. L. 5 § 151 *lautumia*.

litterae f., a) Buchstaben; b) Brief, Schrift, Wissenschaften; Sing. Buchstabe; dann Brief poet. mehrfach, wie Ov. Her. 3, 1. 5, 2 und sonst oft. Tibull. 3. 2, 27. Mart. 10. 73, 1; mit einer Negation, wie *nullam litteram ad me misit u. dgl.*, vergl. C. Verr. 1. 36, 92. Fam. 2. 17, 6. Att. 13. 39, 2. Ac. 2. 2, 6, heißt keinen Buchstaben.

loculi m., Behältnis mit Fächern; Sing. Varr. R. R. 3. 5, 18. Atil. Fortun. p. 2684 sq.; *locellus* Caes. bei Charis. 1 p. 60. P. p. 44a L.; *loculus* = Plätzchen Pl. Mil. 853, gewöhnlich *loculus* = Sarg, Plin. 7 c. 2 und c. 16. Justin. 39. 1, 6, oder Totenbahre Fulgent. expos. serm. antiqu. p. 558 ed. Merc.

ludi m., öffentliche Spiele, Schauspiele; Sing. a) Spiel; b) statt des Plur. Liv. 44. 9, 5 *ludi* apparitores. Tac. A. 11, 35 *ludi* procurator; aber *ludus gladiatori* = Übungsanstalt; statt des Plur. *ludi* wird auch *ludicrum* gebraucht, wie Liv. 1. 9, 13 und sonst oft. Vell. 1. 8, 2.

lumbi m., Lende, Schamteile; Sing. von Menschen Pers. 1, 20. 4, 35. Juven. 8, 16, von Tieren Plin. 8 c. 78. Mart. 7. 20, 4. 13. 5, 1.

lumina n.. Augen, meist poet., doch auch C. Tusc. 5. 39, 114; Sing. Lucret. 3, 410. Catull. 64, 86. Verg. A. 3, 677. Hor. carm. 4. 3, 2. Ov. Met. 1, 740 und sonst oft. Plin. 11 c. 55 altero *lumine* orbi.

lūstra n., Pfützen, Lachen, dann Schlupfwinkel des Wildes, dann = lupanar, von *lū-ere*; aber Sing. *lūstrum*, Reinigungsopfer, hat nach Paul. Festi p. 120, 10 ein von Natur langes *u*, vom allat. **lou-ere*, *lov-ere* statt *luere*.¹⁾

lutinae f., Lehmgruben, bei Charis., vergl. lapicidinae, salinae usw.

māgalia und *māpalia* n., ein punisches Wort, Hütten; Sing. Val. Fl. 2, 460 ohne Beziehung auf Afrika.

malae und *maxillae* f., Kinnbacken, Kinnlade; Sing. *māla* Hor. carm. 2. 19, 24; *maxilla* Cels. 7. 12, 1. 8, 1. Plin. 11 c. 62 in superiori *maxilla*, 32 c. 26 extr.

mānes m., Geister der Verstorbenen, auch von einer Person, z. B. Liv. 3. 58, 11 *manes* Verginia; Sing. *manis* Apul. de deo Soer. p. 153: manem deum.

manubiae f., Beute, Beutegeld; Sing. nur von Blitzen Sen. nat. qu. 2. 41, 1. 2. Fest. p. 214, 25; in gleicher Bedeutung der Plur. Fest. p. 129, 16.

mappae f. und Sing. *mappa*, Tuch, Serviette, Hor. serm. 2. 8, 63 ep. 1. 5, 22. Sen. de ira 3. 30, 1. Quintil. 1. 5, 57. Mart. 4. 46, 17 u. s. Juven. 5, 27. 11, 193. Petron. 32, 2. 66, 4. Suet. Nero 22.

¹⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 410 f.

maxillae s. *malae*.

mīnae und *minaciae* (nur Pl. Mil. 374, aber A. *minis tuis*) f., Drohungen.

moenia n., Schutzmauern; Sing. *moene* Ennius (Andere Naevius) bei Fest. p. 145, 25 pro *moene*.

monumenta n., schriftliche Denkmäler, Jahrbücher, Denkbücher; dagegen Sing. *monimentom* CJL. I, 1105 *monimentu* CJL. 1, 1258. auch *munitus* CJL. 2, 266 *hunc monumentum* J. Neap. 1641.

multicia n., prächtiges Gewand Juv. 2, 66., wohl subst. Adj. vergl. *multicas tunicas* Valer. ap. Vopisc. Aur. 12.

mūnia n., Geschäfte, Berufsgeschäfte, in der klassischen Sprache nur Nom. und Acc.

nāres f. eigentlich die Nasenlöcher, dann die Nase; Sing. *naris* Nasenloch, Cels. 8, 5 *utraque naris*. Plin. 25 c. 105 ab *altera nare*. Samon. 979 *gemina nare*; poet. und spät. pros. statt *nares*, wie Hor. epod. 12, 3. serm. 1. 4, 8. Ov. A. A. 1, 520 und sonst und viele andere.

natales m., Geburt, Herkunft, Stand, nachaugust., s. d. Lex.; Sing. *natalis* sc. dies, Geburtstag; *natalicia* n., Geburtstagsschmaus; *natalicium* n., Geburtstagsgeschenk, erst in sehr später Latinität.

nātes s. *clunes*.

nonae f., der neunte Tag vor den Idus.

nūgæ f. und *nugamenta* n. (Apul. Met. 1, 25 in.), Possen.

nundinae f., Markttag = Markt; Sing. Sidon. ep. 7, 5. Venant. Fortun. de vita S. Martini 1, 61; das Neutr. *nundinum* heißt die Marktzeit, wie inter *nundinum*, in *trinum nundinum*, *trino nundino*, s. d. Lex.; Plur. *nundina* Lampr. Alex. Sev. 43, 2. Vopisc. Tac. 9, 6.

nuptiae f., Hochzeit.

nutricia n., Ammenlohn, Ulpian. Dig. 50. 13, 1 extr.; offenbar subst. Adj. wie griech. θρησκία; doch Sing. *nutricium* Ernährung, Pflege; *nutricium maternum* Sen. ad Helv. 17.

oblivia n., (poet.) Vergessenheit; Sing. Tac. H. 4, 9.

obices m. und f., Riegel. Liv. 6. 33, 11. 9. 3, 1. Sil. 4, 24. 13, 252. Tac. A. 13, 39. H. 3, 30. 4, 71. Plin. paneg. 47, 5. Amm. Marc. 21. 12, 13. 27. 10, 8; *obicibus* Verg. G. 2, 480. Claudian. rapt. Pros. 1. 171. Inser. Or. 708, Gen. kommt nicht vor; Sing. *obex* Sidon. carm. 2, 493; häufig Abl. *obice*, wie Verg. G. 4, 422 u. s. Ov. Met. 3, 571 u. s. Liv. 9. 2, 10 und viele Andere.

offuciae, Täuschung; Sing. Schminke.

omenta n., Eingeweide, Sen. Oed. 360 (374), von Tieren Pers. 2, 47. Juven. 13, 118.

operae f., Arbeiterleute, C. Verr. 1. 56, 147. 5. 18, 47. Flacc. 38, 97. Sest. 17, 38. 27, 59. Ph. 1. 5, 12 und sonst; Sing. nur Hor. serm. 2. 7, 118.

ōpes f. Wohlstand, Vermögen, Macht, Einfluß; Sing. a) Hilfe, b) Macht, Kraft, ziemlich gleichbedeutend mit dem Plur., G. *opis* Enn. bei C. Tusc. 3. 19, 44. Ter. Heaut. 592. Phorm. 553. C. Quint. 9, 32. Verr. 5. 65, 168. Pis. 9, 19 und sonst. Nep. Cim. 4, 2. Lucre. 5, 998. 6, 1241. Catull. 64, 324.

Sall. C. 21, 1. Hist. or. Cottae 4. Verg. G. 2, 428 und sonst. Hor. serm. 1. 2, 74. ep. 1. 9, 9. Ov. Met. 7, 644 und sonst. Liv. 2. 20, 12 und sonst. Quintil. 2. 16, 13. Tac. A. 3, 54 und sonst; *opem* Liv. Andr. bei Fest. p. 162a, 16. Enn. bei C. Divin. 1. 31, 67. poet. bei Mar. Victor. 2 p. 2525. Turpil. bei C. Tusc. 4. 34, 73. Ter. Ad. 487. C. de or. 1. 40, 184. Verr. 2. 3, 9 und sonst oft und viele A.; *ope* Pl. Capt. 15. Enn. bei C. de or. 1. 45, 199. Tusc. 1. 35, 85. 3. 19, 44. Ter. Phorm. 842. Acc. bei Non. p. 127. Laber. bei Macrob. 6. 5, 15. C. Mil. 11, 30. Seaur. 2, 46 und sonst. Nep. Lys. 3, 1. Caes. bei C. Att. 9, 6 A. Catull. 34, 24. 67, 2. Verg. A. 8, 685. Hor. carm. 1. 6, 15. 4. 2, 2. Ov. Her. 6, 98 und sonst oft. Liv. 24. 4, 3. 44. 7, 11; oft in Verb. m. *summa, maxima, omni ope*, wie Sall. C. 1, 1. 38, 2. J. 25, 2, 2. Ov. Fast. 6, 486. Liv. 1. 23, 1 und sonst oft; *omni ope* atque opera C. Att. 14. 14, 6; Dat. *opi* nur Fronto ad L. Ver. 6. Der Sing. bedeutet Mitwirkung, Beistand, der Plur. Macht, Ansehen, Einfluß; doch mehrfach stimmt die Bedeutung des Plur. mit der des Sing. ziemlich überein, vergl. Pl. Asin. 245. Stich. 45. Merc. 111. Most. 2. 1, 1. Lucil. bei Non. p. 353. C. Cornel. 1, 27 hoc *summis opibus* retinendum putaverunt. Ph. 10. 8, 17 Brutum *omnibus opibus* conservatum velint. Tusc. 3. 3, 6. 11, 25 perturbationibus omnibus viribus atque *opibus* repugnandum est u. s. Caes. B. G. 7. 76, 2 usw.; hingegen *ope* statt des gewöhnlichen *opibus* Enn. b. C. Tusc. 1. 35, 85. 3. 19, 44 adstante *ope* barbarica. Pl. Capt. 15. Verg. A. 8, 685.

oreae f., Gebiß am Zaume, Titin., Naev., Cato, Cael. bei Fest. p. 182b, 23 ff.

palaria n., Charis. p. 21 P. *palaria*, cum milites ad palos exercentur, Übungen im Fechten am Pfahle, Veget. Mil. 1, 11. 2, 23; vergl. battualia.

palearia n., die Wampen am Halse des Rindvieches; Sing. *palear* Sen. Hippol. 1041.

palpebrae f., Augenlider; Sing. *palpebra* Cels. 5. 26, 23. Cael. Aurel. chron. 2. 1, 40. Scrib. Larg. 230; Nebenf. *palpebrum* n. Non. p. 218. Cael. Aurel. chron. 2. 1, 5, auch ibid. *palpebrorum*.

pantices m., Wanst, Gedärme; Sing. Priap. 83, 28 unsicher.

parentalia n., Totenfeier; Gen. *Parentalium* u. auch *Parentaliorum*.

parietinae f., altes Gemäuer, Ruinen, Sisenna bei Non. p. 141. C. Fam. 4. 3, 2. 13. 1, 3. Tusc. 3. 22, 53. Plin. 22 c. 20. 24 c. 119. 25 c. 98 und 102.

partes f. a) Teile; b) Rolle, Aufgabe, Amt, Partei; Sing. Teil.

penates m., die Penaten.

phalerae (falerae) f., Pferdeschmuck; Sing. *falera* Varr. L. L. 10 § 73. Amm. Marc. 20. 4, 18; aber Varr. bei Non. p. 213 *illa falera* gemmeaque ephippia scheint es Neutr. zu sein, wie τὰ φάλαρα, und Plin. 33 c. 6 in. wird jetzt mit ed. Bamb. gelesen phaleras positas st. phalera posita.

plagae f., Jägernetz; Sing. *plaga* Pacuv. bei Fest. p. 162b, 27; *plagam* Ov. A. A. 3, 428 (nicht sicher), Abl. extrema *plagā* Plin. 11. 24 c. 28 extr. in der Bedeutung Netz der Spinnen.

porriciae f., die den Göttern geweihten Opferstücke, Arnob. 2 p. 231. Solin. 5, 23. (Var. *prosiciae*), *praesiciae* Arnob. 7, 25; aber *prosicum* Paul.

Festi p. 225, 15, so *prosecta* n. Licin. bei Non. p. 220. Ov. Met. 7, 271 u. s. Luean. 6, 709. Stat. Th. 5, 641; Sing. *prosectum* Varr. L. L. 5 § 110 und *prosectam* Lucil. bei Non. l. d. (wo Scalig. *prosiciem* vorschlägt).

præobia n., Heilmittel, amuletum Gloss. Philox. Varr. L. L. 7 § 107. Fest. p. 234 a, 7.

præbita n., Unterhaltsgelder, Colum. 1. 8, 17. Suet. Tib. 50.

praecordia n., Zwerchfell, C. Tusc. 1. 10, 20.

praestigiae f., Blendwerk; Sing. Quintil. 4. 1, 77 ut ipse transitus efficiat aliquam utique sententiam et *hujus velut praestigiae* plausum petat (Spald. e conj. *petant*, alsdann ist *praestigiae* als Subjekt aufzufassen).

præces f., Bitten; Sing. Abl. *prece* häufig, wie Acc. bei Diom. 1 p. 380. C. inv. 1. 16, 22. Att. 11. 15, 2. Cornif. ad Her. 3. 3, 4. Luer. 5, 1229. Catull. 68, 65. Verg. A. 3, 437. 10, 368. Hor. carm. 1. 2, 26 u. s. oft und andere Dichter. Tac. A. 12, 19. Amm. Marc. 14. 9, 5. 16. 12, 65; *precem* Pl. Capt. 244. Cato bei Paul. Festi p. 243, 8. Apul. Flor. 16 p. 68. Lact. epit. 65, 3 und sonst. Augustin. C. D. 19, 23. Macrob. 3. 6, 3; *preci* Ter. Andr. 601. Phorm. 547; Gen. findet sich nirgends.

primitiae f., Erstlinge.

principia n., Fronte der Schlachtordnung und öffentlicher Platz im Lager, s. d. Lex; Sing. Anfang.

prosiciae f. u. *prosecta* n., s. porriciae.

pugillares s. codicilli.

quadrīgae s. bigae.

quisquiliae f., Gemengsel, Auskehricht; trop. Auswurf; Sing. Nov. bei Fest. p. 257a, 17 deturba te saxo, homo non *quisquiliae* nach Scaligers Erklärung = homo non nauci; richtiger aber lässt es sich als Nomin. auffassen homo non, *quisquiliae*, so bei Müller; b. Petron. 75, 8 cetera *quisquilia omnia* ist Neutr. Plur.

reliquiae f., Überbleibsel, Rest; Sing. Apul. de mag. 6⁷extr. in einem Verse converritorem pridianaem *reliquiae*.

renes oder *rienes* m. nach dem Grammatiker de gener. p. 97 Haupt; aber Sing. bei Fest. p. 277a, 17 glaber erat tanquam *rien*; Cels. 4, 1 a sinistro *rene*; Cyprian. 10, 6. 55, 21 u. Venant. Fortun. carm. 8. 6 (2), 100 Gen. *renis*.

repagula n., Türriegel; Sing. *repagulum* nur in Glossen.

repetundae (sc. res), Erpressungen, nur im Gen. und Abl. in gewissen Redensarten, s. d. Lex.

repotia n., Trinkgelag zur Nachfeier.

rostra n., a) Schnäbel; b) Rednerbühne zu Rom, aus den von den Antiaten erbauten Schiffen gebaut, s. Varr. L. L. 5 § 155. Liv. 8. 14, 12. Plin. 16 c. 3. 34 c. 11 in.; Sing. Schnabel.

rubeta s. dumeta.

salinae f., Salzwerke.

sarcinae f., Gepäck, so in der Prosa; Sing. poet. statt des Plur. Pl. Trin. 596. 719. Prop. 5 (4). 3, 46; aber sehr häufig in der Bedeutung

Bündel, Bürde, wie Pl. Most. 2. 1, 83. Hor. ep. 1. 13, 6. Ov. Her. 3, 68 und sonst. Phaedr. 3. 15, 6 usw.; merkwürdiger Wechsel Petron. 117, 11 Corax posita frequentius *sarcina* maledicebat properantibus affirmabatque se projectum *sarcinas*; Dem. *sarcinulae*, kleines Gepäck, s. *Forcell*. Lex., und *sarcinula*, Bündelchen Gell. 19. 1, 14. Apul. Met. 1, 14 p. 52. 1, 17 extr.

săta n., die Saaten, meist poet., doch auch Plin. 16, c. 39.

scālac f., Treppe, Leiter, s. Varr. L. L. 9 § 69; Sing. Cels. 8, 15. Gajus Dig. 47. 2, 54 § 4. Aquila Rom. de fig. sent. et eloc. 40.

scōpae f., Reiser, dann Besen; Sing. Vulg. Jes. 14, 23 *sopa* terens; *scopa regia*, eine Pflanze, Plin. 21 c. 15, aber 25, 19 *scopas regias*; Dem. *scopulae*, kleiner Besen, Cato R. R. 26. Colum. 12. 38, 4, aber *scopula* 12. 8, 5.

scrūta n., Trödelware, Lucil. bei Gell. 3. 14, 10. Hor. ep. 1. 7, 65. Petron. 62, 1.

sensa n., Gedanken, z. B. C. de or. 1. 8, 32. 3. 14 extr.

sentes m., Dorn, Dornstrauch; Sing. Prudent. c. Symm. 2, 1042 (Var. *sentix*), *sentem canis* Colum. 11. 3, 4 nach dem Griechischen *κυνόσβατος*.

serta n., Kränze; Sing. Samon. 17. Auson. prof. Burdig. 5, 7. idyll. 6, 88; Pl. *sertae* (sc. coronae) Prop. 3 (2). 33, 37 und Sing. *serta* Cornel. Sever. bei Serv. ad Verg. A. 1, 417.

sordes f., Schmutz; Sing. *sordem* C. Flacc. 3, 7. Att. 1. 16, 11. Tac. H. 1, 52; Gen. *sordis* Pl. Poen. 1. 2, 102. Apul. Met. 1, 21 p. 67. Macrob. 5. 13, 21. Fulgent. Myth. 3, 1; D. *sordi* Ulpian. Dig. 50. 2, 3 § 2; Abl. *sordē* Hor. ep. 1. 2, 53.

sortes f., Orakel; Sing. Los.

specularia n., Fensterscheiben, das und die Fenster; Sing. *specular* nur Tert. anim. 53 med.; *specularium* bei Ulpian. Dig. 43, 24, 9.

spolia n., die dem Feinde abgenommene Beute; Sing. poet., wie Verg. A. 10, 500 und andere Dichter, doch auch zuweilen pros., wie Sen. de clem. 1. 10, 1. Plin. 7 c. 27. Suet. Caes. 64. Petron. 13, 1. Justin. 19. 3, 6. Pallad. 12. 7, 4.

sponsalia n., Verlobungsfest, C. Q. fr. 2. 6, 1.

subsclia n., Richterbank, Gericht; Sing. *subsellium* jede gewöhnliche Bank zum Sitzen.

suppetiae f., Hilfe, sehr oft Acc. *suppetias* u. Nom. *suppetiae* — daher bei Charis. 1, 15 als nomen unius tantum casus bezeichnet — oft bei Plaut., aber auch b. Afr. 5, 2 u. ö., Suet. Ves. 4, Appul. Metam. 9, 37; auch Dat. *suppetis* Jul. Valer. res gest. Alex. Magn. 2, 23.

tabulae und *tabellae* f., a) Bretter, Brettchen; b) Rechnungsbuch, Testament, Kontrakt, Brief u. dgl.; Sing. a) Brett; b) statt des Plur. Pl. Asin. 763 ne *epistula quidem ulla . . . nee cerata adeo tabula*.

talaria n., Flügelschuhe des Mercurius und Perseus, dann langes Gewand Ov. Met. 10, 591 = tunica talaris, wie im Sing. allein gesagt wird, also subst. Adj.

tempora n., *a)* die Zeiten; *b)* die Schläfe; Sing. Catull. 61, 162. Verg. A. 9, 418. Ov. Met. 5, 116. Cornif. ad Her. 4. 55, 68. Vitruv. 9. 4 (6), 15. Cels. 8, 1. Sil. 12, 414. Stat. Th. 10, 110.

tenebrae f., Finsternis; Sing. Lampr. Commod. 16, 2.

tesea, auch *tesqua* n., wüste Gegend, Steppen; Sing. *tescum* n. nach Fest. p. 356, 19 in den libris pontificiis ein locus sanctus undique saepitus.

thermae f., warme Bäder.

tolles oder *toles* m. od. f., der Kropf am Halse — die nachgewiesenen Verbindungen entscheiden nicht über das genus.

tonsae f., Ruder; doch Sing. Enn. b. Fest. p. 356b, 6. Val. Fl. 1, 369.

tonsillae (*tosillae*) f., die Mandeln am Halse.

tori m., die fleischigen Teile des Körpers, Muskeln usw.;

Sing. Polster, Lager.

tormina n., Leibweh.

tricae f., Lapalien, Verwickelungen, vergl. Plin. 3 c. 16 extr. und oben apinae.

triplices s. codicilli.

utensilia n., Gerät, Nahrungsmittel; Sing. *utensile* nur als Adj. Varr. R. R. 1. 2, 6. Augustin. C. D. 4, 22.

valvae f., Türflügel, die Tür und die Türen; Sing. Pompon. bei Non. p. 19. Petron. 96, 1.

vēpres m. und f., Dornenstrauch; Sing. *veprem* Colum. 11. 3. 7. Plin. 13 c. 37. Vulg. Jes. 9, 18. 27, 4; *vepre* Ov. Met. 5, 628; Dem. *veprecula*.

verbera n., Schläge; Sing. *verbere* Verg. G. 3, 106. A. 7, 378. Ps. Verg. Ciris 452. Hor. carm. 3. 27, 24 und viele andere Dichter, auch Sen. const. 12, 3. Plin. 2 c. 6. Tac. A. 5, 9. 6, 24. Germ. 19; *verberis* Ov. Met. 14, 821. Lucan. 3. 469. Pallad. 4. 11, 3.

Vergiliae f., s. Hyades.

vibones m., Plin. 25 c. 6 extr. florem (herbae Britannicae) *vibones* vocant.

vigiliae f., Nachtwache, nächtliche Feier; Sing. *vigilia* = das Nachtwachen (doch auch Plur., wie C. Tusc. 4. 19, 44), dann die Zeit der Nachtwache, wie *prima*, *tertia vigilia*; *pervigilium* = Nachtwachen und nächtliche Feier, s. d. Lex.

vindiciae f., der Rechtsanspruch und der richterliche Ausspruch; Sing. leg. XII tab., und Serv. Sulpic. bei Fest. p. 376, 25 und Gell. 20. 10. 8. = „gerichtliche Inanspruchnahme“.

virgulta n., Gesträuch, s. dumeta; Sing. Gen. *virgulti* genus bei Serv. zu Verg. Ecl. 1, 55. und Fest. unter salicem.

viscera n., das und die Eingeweide; der Sing. *viscus* st. des Plur. Lueil. bei Charis. 1 p. 63 P. p. 46b L. Luer. 1, 837. Suet. Vitell. 13 und andere Spätore; *visceris* Luer. 5, 903. Apul. de mag. 49 extr. Auson. ep. 7, 46. 9, 24; *viscere* Lucil. bei Non. p. 184. Luer. 3, 719. Tibull. 1. 3, 76. Ov. M. 6, 290. 15, 365. Fast. 4, 205. Ibis 196. 404 und andere, dann von einem einzelnen Teile der Eingeweide, wie Luer. 3, 266. Cels. 1 prooem. p. 5 v. 7 ed. Daremburg. 3, 21 p. 109, 10 hujus *viseeris* unius u. s. Plin. 5 v. 7 ed. Daremburg. 3, 21 p. 109, 10 hujus *viseeris* unius u. s. Plin.

11, c. 71. Ps. Quintil. decl. 1, 14. Arnob. 7, 3; von einem Stück Fleisch, Arnob. 7, 24 und 29.

Vitelliani s. *codicilli*.

zizania n. (*ξιζανία, τάδε*), *Lolch*, *Unkraut*, *Prudent.* apoth. 6, 8.

Anmerk. 1. *Pluralia tantum* sind die Namen der meisten Feste, vgl. Maerob. 1. 4, 9, der eine große Anzahl solcher Festnamen anführt, als: Compitalia, Bacchanalia, Agonalia oder Agonia, Vinalia, Carmen-talia, Cerealia, Consualia, Equiria, Hilaria, Larentinalia oder Larentinae, Megalesia, Palilia oder Parilia, Populifugia oder Poplifugia, Quinquatrūs, Repotia, Aphrodisia, Dionysia, Olympia, Pythia, Marecellia, Mucia, Verria; aber man sagte auch Bacchanale festum, Agonale festum; der Sing. ohne festum *bacchanal* oder *bacanal* habere oder facere SC. de Bacch. u. Pl. Mil. 858: (Pl. Aul. 3. 1, 3. 8 *Bacchanal* der Ort der Feier, ebenso *Lupercal* Verg. A. 8, 343. Ov. Fast. 2, 381;) *Agonium* statt des Plur. Agonia Paul. Festi p. 10, 5 ff.; stets *Armillistrium*, *Regifugium*, *Septimontium*, *Tubilistrium*.

Anmerk. 2. *Pluralia tantum* sind auch die Namen vieler Städte. Der Grund dieser Erscheinung lässt sich nur bei einigen mutmaßen, wie bei *Athenae* von der Vereinigung mehrerer $\delta\gamma\muοι$, Ortschaften, bei *Syracusae* von den vier Abteilungen der Stadt (Insula, Achradina, Tycha, Neapolis, s. C. Verr. 4, 53.), und so wohl bei den meisten Städten, die in mehrere Bezirke oder Quartiere eingeteilt sind; bei einigen tritt' der Grund deutlich hervor, wie bei *Äquae Cumanae*, *Aquae Mattiacae*, *Aquae Sextiae*, ohne aquae *Bājae*, *Latolae* Varr. L. L. 5 §. 156 (a lavando, quod ibi ad Janum Geminum aquae caldae fuerunt); *Castra Cornelii*, *Castra Servilia*, *Castra Caecilia*, *Castra Julia*, *Castra Hannibalis*; Tac. H. 4, 18 extr. fuit effugium legionibus in Castra, quibus Veterum nomen est. A. 1, 45 loco *Vetera* nomen est; | *Puteoli* a puteis (Varr. L. L. 5, 25); | einige Städte haben ihren Namen von den Bewohnern, wie *Treviri* (Trier) Ammian. 15, 11, früher *Augusta Trevorum*, *Arverni* (Auvergne), *Labici* Verg. A. 7, 796. Sil. 8, 366 (sonst *Labicani*); so wahrscheinlich *Gabii*, *Philippi*, *Vei* und viele andere der II. und III. Deklination, der ursprüngliche Name der Bewohner, für den später, nachdem diese Namen den Städten gegeben waren; die Formen *Gabini*, *Philippenses*, *Vejentes* gebraucht wurden.¹⁾

Solche Plur. tantum sind:

Aceriae, *Amyclae*, *Antemnae* (aber *Antemna* Sil. 8, 365), *Athenae*, *Bajae*, *Bolae* (aber *Bola* Verg. A. 6, 775), *Bovillae*, *Cannae*, *Cumae*, *Erythrae*, *Faesulæ*, *Fidenæ* (aber *Fidena* Verg. A. 6, 773. Plin. 16 c. 5. Sil. 15, 91. Tac. A. 4, 62), *Formiae*, *Fregellæ*, *Graviscae* (aber *Gravisca* Vell. 1. 15, 2), *Lautulæ*, *Minturnæ*, *Mycenæ* (aber Verg. A. 5, 52 urbe *Mycenæ*, ed. Rom. urbe *Mycenis*; *Mycena* Priap. 76, 2, *Mycenes* Val. Fl. 5, 645, *Mycenen* Sil. 1, 27), *Patrae*, *Pisæ* (in Etrurien) (aber *Pisa* in Elis), *Plataeæ*, *Stabiae*, *Syracusæ*, *Thebae* (aber *Thebe* Stat. Th. 10, 594. Juven. 15, 6,

¹⁾ S. Voss Arist. 3, 38 und

K. L. Schneider Formenl. II, 1 S. 433.

Thebes Stat. Th. 5, 681 und sonst), *Thespiae*, *Thuriae*, *Volaterrae*; *Aquae Sextiae* und andere, s. oben.

Argi (aber *Argos* n. Varr. R. R. 1. 2, 6. Hor. carm. 1. 7, 9. Ov. Her. 14, 34 und sonst. Lucan. 6, 353. Mela 2. 3, 4. Plin. 7 c. 57 u. s. Val. Fl. 1, 359. Stat. Th. 6, 15 u. s.; *Argos Amphiliocium* od. -icum Liv. 38. 10, 1. Plin. 4 c. 2), *Arpi*, *Carseoli*, *Circei*, *Corioli*, *Crustumeri* Verg. A. 7, 631 (Liv. 2. 19, 2. 3. 42, 3 *Crustumeria*, Plin. 3, c. 9 *Crustumerium*, Sil. 8, 366 *Crustumium*), *Delphi*, *Falerii*, *Fundi*, *Gabii*, *Labici* C. l. agr. 2. 35, 96. Liv. 2. 39, 4 und sonst (aber *Labicum* Sil. 12, 534) *Philippi*, *Pompeji*, *Puteoli*, *Thurii* (aber *Thurium* Mel. 2. 4, 8.), *Vei*, *Volsinii*;

Cales, *Cures*, *Gades*, *Sardes*, *Tralles*;

Abdera (aber *Abdera* f. Ov. Ibis 469. Plin. 25, c. 53 extr. Solin. 10, 10), *Alabanda* (aber *Alabanda* f. Plin. 5 c. 29), *Arbela*, *Artaxata* Juven. 2, 170. Tac. A. 13, 39. 41. 14, 23, *Artaxatis* Plin. 6 c. 16. Flor. 3. 5, 27. 4. 12, 44 (aber fem. Tac. A. 2, 56. 6, 33), *Bactra*, *Ecbatana* (aber *Ecbatanam* Lucil. bei Non. p. 533 und *Ecbatanas* Apul. de mundo 26 in.); | *Hierosolyma* C. Flacc. 28, 67. 69. Tac. A. 5, 11. H. 2, 4. 5, 1. 2. 10. 9, 10. Plin. 5 c. 15. Suet. Nero 40. Tit. 5. Laet. Inst. 4. 13, 24 (aber *Hierosylmam* C. Flacc. 28, 67. Plin. 27 c. 5. Suet. Aug. 93. Flor. 3. 5, 30); *Leuctra* (aber *Leuctra* f. Solin. 7, 7); | *Megara* mit *Megaris* C. Divin. 2. 66, 135. Ov. rem. am. 798. Liv. 24. 30, 11 und sonst. Colum. 10, 106. Plin. 10 c. 76. § 2. Gell. 6. 10, 2. 4 (aber *Megaram* poet. bei Cornif. ad Her. 1. 9, 14. C. Divin. 1. 27, 57. Serv. Sulpic. bei C. Fam. 4. 5, 4. Liv. 24. 30, 9 und sonst Val. Max. 1. 7 ext. 10. Sen. const. 5, 3, Abl. *Megara* Plin. 4 c. 11, Sil. 14, 273, Acc. *Megares* Pl. Merc. 646, s. Ritschl, *Megaribus* Pl. Pers. 137); | *Ostia*, *Ostias* Liv. 9. 17, 4. 27. 23, 3, Acc. *Ostia* 22. 37, 1. Juven. 8, 171. 11, 49. Tac. A. 16, 9 nach dem Med. (aber *Ostiae* C. Fam. 9, 61, *Ostiam* ad Q. fr. 3. 2, 1. Tac. A. 2, 40. 11, 26 und 29, Abl. *Ostia* 11, 31. 15, 39, bei Liv. gewöhnlich *Ostiam* und Abl. *Ostia*); | *Patara* Liv. 37. 24, 12. 13. 37. 45, *Pataris* 33. 41, 5. 37. 17, 10 (aber *Pataram* Liv. 37. 15, 6. 37. 16, 3. 13. 37. 17, 2 und sonst. Plin. 2 c. 112. Mela 1. 15, 3; | *Susa* (aber *Susam* Apul. de mundo 26 in., *Susa* f. wird jetzt richtig gelesen Prop. 3 (2). 13, 1 und Justin. 11. 14, 9); | *Synnada* Liv. 38. 15, 14. 45. 34, 11, *Synnadic* C. Fam. 3. 8, 3. 5. Att. 5. 20, 1. Liv. 45. 34, 12 (aber *Synnadae* C. Fam. 3. 8, 6 e ed. Med., Abl. *Synnade* C. Att. 5. 16, 2. Plin. 5 c. 29, Gen. *Synnados* Stat. Silv. 1. 5, 37; | *Thyatira* Liv. 37. 21, 5 (aber gewöhnlich fem. wie 37. 8, 7. 37. 37, 6. 37. 38, 1. 37. 44, 4. Plin. 5 c. 31); | *Tigranocerta* Tac. A. 14, 23. 15, 6. 8. (aber *Tigranocertam* Tac. A. 15, 4. 5. Frontin. Strateg. 2. 1, 14. 2. 2, 4. 2. 9, 5, Abl. *Tigranocerta* Plin. 6 c. 10. Tac. A. 14, 24. 15, 5); | so auch *Pergama* Pl. Neutr., der gewöhnliche Name der Burg von Troja (ungleich seltener *Pergamum* Pl. Bacch. 333 und sonst Sen. Tro. 14. Ag. 416 und Andere, *Pergamon* Ätna 584; auch *Pergamus* f. Stat. Silv. 1. 4, 99. Ätna 18; die Stadt in Mysien *Pergamum* und *Pergamus*, *Pergama* nur Varr. L. L. 6 § 15.); *Castra Cornelia* s. oben S. 516 Anm. 2.

Anmerk. 2a. Einige Städtenamen erscheinen teils in der griech. Singularform, teils in der lat. Pluralform, wie (vergl. S. 516

Mycene neben lat. *Mycenac*; *Thebe* neben *Thebae*, S. 517 *Argos* neben *Argi*:

Cyrene und -en Sall. J. 19, 3. Mel. 1, 8, 2. Plin. 15 c. 31. Sil. 3, 252. 8, 57;

aber: *Cyrenarum*, -is, -as Pl. Rud. 41. Cic. Planc. 26, 63. Caes. b. c. 3, 5, 1. Nep. 17, 8, 6. Cat. 7, 4. Liv. 23. 10, 11. 34. 62, 10 u. Spätere.

Mitylene und -en Hor. C. 1, 7, 1. ep. 1, 11, 17. Vell. 1, 4, 4. Mel. 2, 7, 4. Plin. 5 c. 39 in. Mart. 10. 68, 1;

aber: *Mitylenae*, -is, -as Cic. l. agr. 2. 16, 40. Rab. Post. 10, 27. Fam. 4. 7, 4. Tim. 1. Plin. 13 c. 2 und sonst. Tac. de or. 15. Inscr. Or. 4111.

Außerdem ist noch zu bemerken: Abl. *Clupeis* Caes. b. c. 2. 23, 2 und b. Afr. 3, 1; aber Acc. *Clupeam* Caes. b. c. 2. 23, 3 und b. Afr. 2, 4.

Drepanum und Plur. *Drepana*, beides Fannius in d. Annal. in d. Veron. Schol. ad Verg. A. 3, 707; Plur. *Drepana* Cato bei Serv. ad Verg. Aen. 3, 707; Abl. *Drepanis*, Liv. 28. 41, 5. Flor. 2. 2, 12; *Drepanum* Plin. 3 c. 14, aber *Drepana* 3 c. 14 und 32 c. 11.;

Acc. *Maleas* (Vorgebirge) Sulpic. bei Cic. Fam. 4. 12, 1. nach d. ed. Med., der Maias bietet statt der vulg. maleam.

Anmerk. 3. *Pluralia tantum* sind auch die Namen einiger Bergketten, sowie die Namen von Inselgruppen;

a) *Acroceraunia* oder *Ceraunia*, montes *Acroceraunia* Plin. 3 c. 26; | *Alpes* (aber Sing. meist nur poet., *Alpem* Lucan. 1, 481. 3, 299. Juven. 10, 152, *Alpe* Ov. A. A. 3, 150. (auch in Prosa) Flor. 2, 6, 50. Claudian. B. Gild. 82. laud. Stil. 3, 28, (über die zweifelhafte Stelle Liv. 5. 34, 8 saltusJuliae *Alpis* s. Weisenb.); | *Tifāta*; hingegen erscheinen andere Bergketten nur im Sing., wie *Apenninus*, *Haenus*, *Jura*, *Pyrenaeus*, bei Dichtern *Pyrene*, *Rhodope*, *Taurus*, *Vogesus*;

Capitolia Verg. A. 6, 836. 8, 347. 653 und viele andre Dichter, auch Arnob. 6, 20. Prudent. c. Symm. 1, 632; gewöhnlich *Capitolium*, i. n. *Palatia* Verg. G. 1, 499. Tib. 2, 5, 25 u. viele andre Dichter; gew. *Palatium*, i. n.; doch *Palatia* auch von einem einzelnen Gebäude auf dem palat. Berge, wie Lucan. 3, 103. Juven. 9, 23.

Der mons *Esquilinus* wird auch *Esquiliae* oder *Exquiliae* genannt; vergl. Varr. L. L. 5 § 50 *Esquiliae* duo montes habiti. *Carinae* in Rom ein Stadtteil nach Varr. L. L. 5 § 47a carinarum junctu.

b) *Arginussae* (davon verschieden die Insel *Arginussa* Plin. 5 c. 38 und die Stadt Plin. 8 c. 83), *Cyaneae*, *Cyclades* (aber *Cyclas* Vitr. 7. 7, 3. Sen. H. O. 803. Sil. 4, 247. Juven. 6, 563), *Sporades*, *Symplegades* (aber *Symplegas* Sen. H. fur. 1211. Lucan. 2, 718. Val. Fl. 4, 221. 5, 299. Claudian. in Eutrop. 2, 30, metaphor. Mart. 11. 99, 5. Auson. ep. 108, 9. Rutil. Namat. 1, 461); —

c) die Inselnamen *Capreae* und *Cythera* (*Κύθηρα*, *τόιδες*) und der Name des Tales *Tempe* und *Tempea* s. ob. §. 82, 1.

Anmerk. 4. In der Dichtersprache haben mehrere Namen von Bergen und anderen Örtlichkeiten, die in der Prosa die Singularform *-us* G. *-i* haben, die neutrale Pluralform *-a*, Gen. *-orum*, wie

Dindyma Verg. A. 9, 618. 10, 252. Ov. Met. 2, 223. Fast. 4, 234. Val. Fl. 3, 232. Claudian. rapt. Pros. 2, 269 (aber *Dindymus* Plin. 5 c. 40, Acc. *Dindymon* Ov. Fast. 4, 249);

Gargara Verg. G. 1, 103. 3, 269. Ov. A. A. 1, 57. Plin. 5 c. 32. Val. Fl. 2, 360. 584. Claudian. rapt. Pros. 1, 206 (*Gargarus*, *-i* von Phoc. 4, 3, S. 1706 gebildet: hic *Gargarus*, haec *Gargarus* kommt nicht vor);

Ismara Luer. 5, 31. Verg. G. 2, 37. Prop. 4. (3). 12, 25 (aber *Ismarus* Verg. E. 6, 30);

Maenala Verg. E. 10, 55. G. 1, 17. Ov. Met. 1, 216 u. A. (aber *Maenalus* Verg. E. 8, 22. 10, 15. Plin. 4 c. 10, *Maenalos* Ov. Fast. 5, 89, *Maenalon* Priap. 76, 7);

Taenara Sen. Tro. 402. Stat. Th. 2, 32. Claudian. rapt. Pros. 2, 307 (aber *Taenarus* Tibull. [Lygdam.] 3. 3, 14. Sen. H. F. 663. Lucan. 9, 36. Mela. 2. 3, 8; 8 die Formen *Taenari* Hor. carm. 1. 34, 10 und *Taenaro* Plin. 4 c. 7 und 8 könnten auch von Nom. *Taenarum* = *Taīvāqor*, τό, kommen; die Stadt *Taenarum* Plin. 5 c. 8);

Tartara Luer. 3, 42 und sonst Verg. G. 1, 36 und sonst oft. Hor. carm. 1. 28, 10. Ov. Met. 1, 113 und sonst oft (aber *Tartarus* Luer. 3. 1012. Verg. A. 6, 577. Hor. carm. 3. 7, 17. Val. Fl. 4, 258); —

Taygeta Verg. G. 2, 488. Val. Fl. 4, 329. Sil. 4, 365. 6, 311. Stat. Silv. 1. 3, 78 und sonst (aber daneben *Taygetus* bei Plin. h. n. 4, 5, 8 (τὸ *Tayγετον* Strabo 8, 5, 1), Gen. *Taygeti*, Dat. *-o*, Acc. *-um* (auch gr. *-on* Val. Flace. 1, 429) Voc. *Taygete* von Prisc. 7, 2, 6 vom Fem. ή *Tayγετος* gebildet).

§ 116. Defectiva casibus.¹⁾

Defectiva casibus sind solche Substantive, welche entweder einer oder mehrerer Kasusformen im gewöhnlichen Sprachgebrauche ermangeln. Sie werden von den alten Grammatikern, je nachdem von denselben entweder nur eine oder zwei oder drei oder vier Kasusformen nachweisbar sind, in *monoptōta*, *diptōta*, *triptōta*, *tetraptōta* eingeteilt. Vgl. Diom. 1 p. 288. Priscian hat dieselben Termini in andrer Bedeutung; er hat auch *aptōta* und bezeichnet als solehe Worte, in denen dieselbe Form für alle Kasus gemeinschaftlich ist (wie *fas*, *nefas*); die Grammatiker weichen überhaupt in der Anwendung der termini untereinander ab. — Die ganze sprachliche Erscheinung beruht darauf, daß öfter zunächst einzelne Formen, die an sich flexionslos sind, als eigene Nomina empfunden werden und dann flexionslos eben ihrer Form wegen sind, z. B. der Dativ *frugi* in Verbindung mit *sum*

¹⁾ Neue 1, 383 ff (unter Einrechnung der Sing. und Plur. tantum); die eig. def. casibus Neue 1, 483 ff.

wurde als gleichbedeutend mit *probus*, *bonus sum* und nun auch attributiv gebraucht; sodann darauf, daß einzelne sprachgesetzlich entwickelte Formen als solche nicht mehr erkannt und empfunden wurden und als solche erstarrten und flexionslos wurden, wie *damnās* = *damnatus*; endlich darauf, daß einzelne Worte, besonders aus fremden Sprachen übernommene als fremde Bestandteile empfunden wurden und ihrer fremden Form wegen die Einreihung in eine der gangbaren Deklinationsreihen hinderten — wie die übernommenen Namen der Buchstaben: Alpha usw. und ebenso die im Lat. neugebildeten *a*, *be*, *ce*, *ef* und viele Eigennamen („*Indeclinabilia*“), obgleich sich im weiteren Gebrauch das Bedürfnis zeigte, sie so gut es eben ging, gewissen Spuren der Analogie folgend, deklinierbar zu machen, z. B. von den undeklinierbaren Buchstabennamen bildet *Auson. technop. de litt. monosyll. Gr. Gen.*: *ioxae*, *betae*, *deltae*, *gammae* s. § 117 Anmerk. 1.; von den fremdländischen Eigennamen folgt *Abraham*, das als Acc. der 1. Dekl. leicht Analogien schuf *Gen. D. Abrahae*, *Abrae*, aber auch Nom. *Abrahamus*, *Gen. Abrahami*. Andrerseits führte der häufige Gebrauch einer bestimmten Form zur Vergessenheit der andern Formen; schließlich kann es reiner Zufall sein, daß bestimmte Formen oder eine bestimmte Form eines sonst nachweisbaren und vielleicht sogar vielgebrauchten Wortes nicht belegbar sind und uns daher als „*Defectiva casibus* oder *defectiva numero* (Sing. *tantum* oder Plur. *tantum*) erscheinen.

a) Monoptōta sind:

cūdone m. Helm aus Fellen, nur Abl. Sil. 8, 495. 16, 59 belegt.

dīcis causā oder *gratiā*, „so zu sagen“ „der Form wegen“, Varr. L. L. 6 § 61. 7 § 95. C. Verr. 4. 24, 53. Att. 1. 18, 5 und Später.

glos, Mannes Schwester, Schwägerin, nur Nom.; *gloris* b. Charis. 1 p. 27 P. (p. 22 a L.), aber ohne Belege.

infītias ire, leugnen, Pl. Bacch. 259 und sonst. Ter. Ad. 339. 347. Nep. Epam. 10, 4 und Andere; *ad infītias* ire Paul. Dig. 10. 2, 44 § 4.

inquiēs f., Unruhe, nur Nom. als Subst.; als Adj. finden sich verschiedene Formen, z. B. *Gen. S.*, *Abl. S.*

pessum, „zu Grunde“, *pessum* ire Pl. Cist. 2. 1, 12. Sen. qu. nat. 3. 25, 5 und Andere; *pessum* abire, Pl. Rud. 395 und sonst; *pessum* sidere Sen. const. 2, 3. Lucan. 3, 674; *pessum* subsidere Lucre. 6, 589; aetate *pessum* acta Enn. bei Laet. instit. 1. 11, 46; *pessum* dare Pl. Merc. 847 und sonst. Caecil. bei Non. p. 514. Pacuv. bei Prisc. 5, 65 p. 668 P. p. 182 H. Ter. Andr. 208. C. bei Quintil. 8. 6, 47. Sall. J. 1, 4. Ov. Trist. 3. 5, 45. Sil. 8, 286. Tac. A. 1, 9. 3, 66. Petron. 43; *pessum* premere Pl. Most. 5. 2, 49; *pessum* accipere Mela 3. 9, 2; *pessum* deicere Apul. Met. 5, 10 p. 341; *pessum* mergere Prudent. c. Symm. 2 praef. 36; *pessum* facere Claudian. Mamert. de statu animae 2, 9. — *pessum* ist wahrscheinlich ein Supinum des Stammes *ped* oder *pet*, der dem griech. $\pi\acute{\epsilon}\pi\tau\omega$ Aor. $\pi\acute{\epsilon}\sigma\acute{\epsilon}\tau\eta$ ai. pat-ati zu Grunde liegt; **ped-tum* oder **pet-tum* ergibt lautgesetzlich *pessum*; andre denken an ein damit zusammengefallenes Supinum **perd-tum* = *perd-itum* **perssum*, woraus *pessum*, zu dem lat. *perd-ere*.

pondō Abl., an Gewicht, in Verbindung mit *libra*, *selibra*, *as*, *uncia*, *quadrans*, *dodrans* u. dgl., seit Plautus allgemein gebräuchlich; zuweilen stehen die Acc. *libram*, *libras*, *semissem* usw. auf die Frage *wieviel?* nämlich wiegend, geltend, da, wo die Konstruktion des Satzes den Genetiv oder auch den Nom. verlangt hätte. Pl. Men. 526 addas auri *pondō* unciam. Cato R. R. 84, 1 mellis *pondō* quadrantem. 85 mellis *pondō* semissem. 158, 1 addito de perna frustum *pondō* semissem (statt des Gen. *semassis*). Varr. L. L. 5 § 174 libram *pondō* as valebat; ib. § 182 asses libras *pondō* erant (statt des Nom.). Liv. 4. 20. 4 dictator coronam auream libram *pondō* in Capitolio Jovi donum posuit (st. *librae*). 26. 47, 7 paterae aureae fuerunt CCLXXVI, libras ferme omnes *pondō* (statt *librārum*); gewöhnlich mit Weglassung von *librae*, sodaß *pondō* die Bedeutung von Pfunden zu haben scheint, seit Pl. allgemein gebräuchlich, wie Pl. Pers. 231 tu quidem hant etiam es octoginta *pondō*, d. i. octoginta libras *pondō* oder octoginta librarum *pondō* (80 Pfund). C. Cluent. 64, 179 auri quinque *pondō* abstulit (sc. libras, 5 Pfund). Liv. 43. 6, 6 coronam auream quinquaginta *pondō* (statt quinq. libras oder librarum p.). Durch den häufigen Gebrauch dieses *pondō* als Ablativ geschah es, daß man, seines ursprünglichen Gebrauches uneingedenk, dasselbe zuweilen als ein *Indeclinabile* behandelte, in der Bedeutung Pfunde im Plur., also *tria pondō* 3 Pfunde, *corona duorum pondō*, *patera ex quinque auri pondō*, wie Liv. 27. 10, 12 quinquagena *pondō* data consulibus (= quinquagena libras). Varr. bei Non. p. 163, 33 corona aurea *pondō* ducentum (= ducentarum librarum). Liv. 27. 4, 9 terna *pondō* paterae aureae (statt ternas libras *pondō*). 44. 14, 2 torquis aureus duo *pondō* (= duarum librarum). Vitr. 10. 11, 3 balista duo *pondō* saxum mittere debet. Varr. ep. Non. p. 149, 19 retulit auri *pondō* mille octingentum septuaginta quinque (= mille octingentas s. q. libras p.).

sāpa f., Mostsaft; vom Plur. nur ad *sapas* Plin. 14, c. 24; aber 14, 21, 27 ist *sapa* besser beglaubigt; auch findet sich *sapae*.

b) Diptōta:

astu n., Stadt, = ἄστυ Acc. Ter. Eun. 987. Acc. bei Non. p. 357. C. leg. 2. 2, 5. Nep. Them. 4, 1. Aleib. 6, 4. Sidon. ep. 1, 6; *asty* Acc. Vitr. 8. 3, 6; Abl. 7 praef. 17, ex *astu* Apul. Met. 1, 24 p. 74.

astus m., List, Nom. Sil. 16, 32. Tac. A. 2, 20; Abl. *astu* sehr häufig seit Pl. poet. und pros.; auch Nom. Pl. *astūs* Stat. Ach. 1, 593. Tac. A. 12, 45; Acc. Pl. Grat. 24. Sen. Tro. 521. 611. Val. Fl. 4, 365. 5, 222. Sil. 6, 307. 7, 743. Gell. 11. 18, 17. Prudent. c. Symm. 1, 74.

faccibus D. und Abl. Pl. von *fæx* f., Hefe.

fas und *nēfās* n., göttliches Recht und Unrecht, nur Nom. und Acc., nach Diom. 1 p. 288 auch Voc.

impetus Nom. und Acc. Pl. von *impetus* -ūs, usw., Angriff; dagegen über Sing. *impetus*, ūs u. *impes*, *impetis* § 108, 9.

indagem, Aufspürung, Paulin. Nol. nat. 11, 699 u. *indage* Claud. Mamert. stat. anim. 2, 2. Prudent. c. Symm. 2, 846. Paulin. Nol. carm. 18, 243.

instar, Bild, Nom. Verg. A. 6, 866 quantum *instar* (= dignitas) in ipso! Justin. 18. 5, 11 ex frequentia hominum velut *instar* civitatis effectum est. Ulpian. Dig. 39. 1, 21 §. 3 si proponatur *instar* quoddam [operis]; Acc. C. Tusc. 1. 17, 40 persuadent mathematici terram ad universi caeli complexum quasi puncti *instar* obtinere; häufiger aliquid alicujus rei *instar* habet, wie C. Off. 3. 3, 11 omnia ex altera parte collocata vix minimi *instar* habent. Liv. 35. 49, 10 videretis vix duarum legiuncularum *instar*. Suet. Caes. 61 cuius (equi) *instar* pro aede Veneris dedicavit. Flor. 3. 5, 18 classem tempestas tam foeda strage laceravit, ut navalis belli *instar* efficeret. Ulpian. Dig. 6. 2, 7 §. 6 Publiciana actio ad *instar* proprietatis, non ad *instar* possessionis respicit; am häufigsten in der Bedeutung *so viel wie*, C. Br. 51, 191 Plato mihi unus *instar* est omnium milium. Pis. 22, 52 unus ille dies mihi quidem immortalitatis *instar* fuit. Fam. 15, 4, 8. Att. 10. 4, 1. Off. 2. 20, 69 mortis *instar* putant. Caes. B. G. 2. 17, 4 ut *instar* muri hae saepes munimenta praebent. Lucr. 6, 614. 805. Catull. 17, 12 nec sapit pueri *instar*. Verg. A. 2, 15 *instar* montis equum . . aedificant. 3, 637 und sonst. Hor. carm. 4. 5, 6. Liv. 26. 28, 11. 42. 55, 9 und andere; dafür bei Späteren *ad instar*, wie Apul. Met. 2. 9 p. 110, und sonst. Justin. 36. 3, 2; *ad hoc instar* mundi salutem tuctur deus Apul. de mundo 32 (auf diese Weise). Zu *instar* gibt Prob. cath. 1, 12 u. 1, 36 den Genetiv *instar*-is; dieser findet sich aber nirgends.

internecione f. mit d. Präd. *cum* u. *sine*, Untergang, ad *internacionem*.

irpicies m., Eggen, Varr. L. L. 5 §. 136. Paul. Festi p. 105. 16; *irpicem* (mit der Var. *urpicem*) Cato R. R. 10, 2.

lancibus Dat. und Abl. Pl. von *lanx* f., Schüssel, Schale.

manna (hebräisches Wort) n., Manna, Nom. und Acc. in d. Vulg.; aber auch Gen. *mannaē* Sulpic. Sev. H. S. 1, 29 und *mannā* Abl. Deuteronom. 8, 16.

metūs N. und Acc. Pl. von *metus* Gen. -ūs m., Furcht; Acc. auch *metuus* geschrieben.

monitus m., Erinnerung, und Abl. *monitu*; Pl. Nom. u. Acc. *monitus*.

pascha n., Ostern, im Griech. indecl.; N. und Acc. Tert. *jejun*. 14. Augustin. C. D. 16, 43. 22, 8. Auson. ep. 10, 17. Prudent. apoth. 348. 355. Sulp. Sev. H. S. 1. 52, 4. Firmic. Mat. err. prof. relig. p. 90; bei anderen aber *pascha*, -ae, -am; auch Abl. *pascha* appropinquante Aug. civ. Dei 22, 8; auch findet sich Gen. Pl. *pascharum*.

pēdum n., Hirtenstab, Nom. Fest. p. 210, 23. p. 249, 24; Acc. Verg. Ecl. 5, 88, wahrscheinlich nur durch Zufall ein diptoton.

secus n., Geschlecht, Nom. Sempr. Asell. b. Gell. 2. 13, 5. Sisenna bei Non. p. 222 virile ac muliebre *secus*. Varr. bei Gell. 3. 10, 7. Sall. bei Non. p. 222 und Macrob. 3. 13, 7. Liv. 26. 47, 1. 31. 44, 4. Tac. A. 4, 62. Auson. idyll. 11, 7; Acc. Pl. Rud. 107. Tac. H. 5, 13. Suet. Aug. 44. Frontin. strateg. 1. 11, 6.; Amm. Marc. 16, 11. 9. 27. 10, 2. 29. 6, 8; Arnob. 1, 59. 5, 25 als Acc. von einem Verbum abhängig, nicht bloß als Acc. abs. promiscue virile et muliebre *secus* sine ullo aetatis discriminé trucidabant ut pecudes.

spinter oder *spinther* n., Armband, Nom. und Acc. Pl. Men. 527. 682. 683. Fest. p. 333b, 6. Prisc. 5, 15 p. 646 P. (p. 151 H.).

suppetiae f., Beistand, Pl. Amph. 1106. Epid. 5. 2. 15; Acc. *suppetias* Pl. Men. 1003. 1020. Mil. 1053 und sonst. Hirt. B. Afr. 5, 2. 25, 5 und sonst. Suet. Vespa. 4. Apul. Met. 9, 37 p. 663. de mag. 40 in.; auch Dat. *suppetiis* Jul. Valer. res gest. Alex. m. 2, 23.

tabi n., Eiter, Gen. Lucan. 6, 548; Abl. *tabo* Enn. b. C. Pis. 19, 43 und Tusc. 1. 44, 107. Luer. 3, 661. Verg. G. 3, 481. 557 und sonst. Hor. epod. 5, 65. Ov. Met. 2, 760. 6, 646 und sonst. Sil. 2, 463. 13. 487. Stat. Silv. 1. 2, 125. Th. 5, 311. Tac. H. 2, 70. 3, 35. (Sen. H. O. 520 [523] wird statt *tabum* fluentem v. Burm. *tabem* fluentem, v. L. Müller *tabum* *fluentum*, v. R. Peiper *tabo* fluentem sc. harundinem gelesen).

venum n., Verkauf, Acc. *venum* ire Sall. J. 28, 1. Liv. 3. 55, 7. Gell. 2. 18, 9. 7. 4, 1. 20. 1, 47, *venum* redire Claudian. in Eutrop. 1, 37, *venum* dare Nep. Dion. 2, 3. Sall. J. 91, 6. Hist. or. Lep. 17. Prop. 4 (3). 19, 21. Liv. 4. 29, 4 und sonst oft. Tac. A. 11, 22 und sonst oft. Suet. Aug. 21. Flor. 4. 12, 52. Curt. 9. 8, 13. u. A., *venum* tradere Lucan. 4, 206, *venum* asportare Pl. Merc. 354, *venum* pecus agere Pacuv. bei Non. p. 490, 15, wie man in der verderbten Stelle lesen will; Dat. *stuprum veno* dedisse Apicio Tac. A. 4, 1. quae *veno* exerceperat 13, 51. posita *veno* irritamenta 14, 15; statt der Dativform *veno* hat Apul. die Form *venui* Met. 8, 19 in. und 25 in. 9, 10 extr.

Anmerk. 1. *Diptota* sind auch folgende pluralische Neutra der II. u. III. Deklination, die nur im Nom. und Acc. vorkommen:

balsama und *opobalsama*, *colla*, *defruta*, *farrā*, *fella*, *hordea*, *mella*, *murmura*, *pūra*, *rūra*, *sensa*, *tura*; unrichtig werden von den alten Grammatikern auch *frumenta*, *vina*, *maria*, *aera*, *jura* als solche aufgestellt, aber *frumentorum* Caes. B. C. 3. 49, 6. Colum. 2. 8, 3 und sonst oft. Pallad. 1. 6, 14; *frumentis* Caes. B. G. 4. 19, 1. Verg. G. 1, 150. 2, 228. Colum. 2. 9, 14 und sonst oft. Plin. 18 c. 10; | *vinorum* Plin. 13 c. 9 und sonst oft; *vinis* Cato R. R. 147. 148, 2. Ov. A. A. 1, 244. Met. 12, 317. Fast. 6, 673. Plin. 14 c. 4 und sonst oft; | von *maria* Gen. *marum* (statt -ium) Naev. bei Prisc. 7, 75 p. 770 P.; *maribus* Caes. B. G. 5. 1, 2; | *aera* Gen. *aerum* Cato bei Prisc. 7, 38 p. 750 P.; *aeribus* Cato b. Prisc. l. d. Luer. 2, 637. Arnob. 3, 47; | *jura* Gen. *jūrum* Cato bei Charis. 1 p. 72 u. 109; *juribus* Ulpian. Dig. 13. 5, 3 § 1. | Das Neutr. Pl. *alia* (*allia*), und Sing. *alium* Hor. epod. 3, 3.

c) Triptōta:

misy n., eine Art Schwämme, Gen. *misyos* Plin. 34 c. 29. *misyis* Scrib. Larg. 208. 227, *misys* oder *mysis* id. 34. 240, *misy* Cels. 5. 19, 7. 8. 15. 27. 5. 20, 1. 6. 6, 22. 27. 6. 7, 2. 6. 18, 2. Scrib. Larg. 177.

naucum n., etwas Geringes, als Acc. Fest. p. 166b, 6; Gen. *nauci* Enn. bei Fest. l. d. non *nauci* homo. Pl. Most. 5. 1, 1. Truc. 2. 7, 50. Bacch. 1102 non *nauci* facere. C. Divin. 1. 58, 132 non habeo *nauci*; aber Nom. *naucus* nur Paul. Festi p. 167, 5.

pollinis c., feines Mehl, Gen. Ter. Ad. 846. Plin. 13, c. 26. 18 c. 20 § 2. Pallad. 11. 14, 5; Acc. *pollinem* Cato R. R. 156, 5. 157, 9. Plin. 18 c. 20 § 1. 19 c. 29. 29 c. 11 in., Abl. *polline* Colum. 6. 30, 6. Cels. 2, 18, 4. 4, 1. Samon. 742 *madida* und *madido* *polline* in d. cdd. — Nach Prob. cath. 1, 20. u. Sacerd. 2, 11 war der Nom. hoc pollen; Char. 1, 14 u. Phoc. 2, 14 stellen pollis auf und der letztere erklärt dieses Wort für ein Masc.; Prisc. 6, 12, 66 sagt: haec pollis, pollinis, sic Charisius; Probus autem et Caesar hoc pollen, pollinis declinaverunt. — Auch Plur. pollines und pollinibus findet sich Cael. Aurel. acut. 2, 24. 136. 3, 3, 14 u. chron. 4, 3, 37.

sponte f., Wille, Abl. meā, tuā usw. *sponte* überall; *sponte* quadam Quintil. 5. 10, 125; mit einem Gen.: *sponte* ducum Lucan. 1, 99. *sponte* deum 234 und sonst. Plin. 11 c. 110 *sponte* naturae und sonst oft. Val. Fl. 4, 358. Sil. 14, 153. Tac. A. 2, 59 und sonst oft. Curt. 4. 1, 16; mit Präp.: de tua *sponte* Cotta bei Charis. 2 p. 195 P. p. 130a, L., spondeo a *sponte* Varr. L. L. 6 § 69 und 73, de *sponte* ejus § 71, a qua *sponte* § 72, sine *sponte* § 73; Gen. suae *spontis* Varr. 6 § 71. Colum. 9. 4, 2. 11. 3, 10. Cels. 1. 1; Acc. *spontem* Varr. 6 § 72 im ed. Par. b statt d. vulg. a *sponte*. Der Nom. spons wird von Charis. 1, 14 u. Auson. willkürlich aufgestellt.

verberis und *verbere* s. Plur. tantum *verbera*, s. S. 515.

virus n., Schleim, Gen. *viri* Lucr. 2, 476 und 6, 805 (cdd. hier unrichtig *vini*); Abl. *viro* 2, 853.

d) Tetrapota:

ädipes Plur. Nom. und Acc.; Dat. und Abl. *adipibus* Colum. 6. 2, 15 von *ädeps* m. und f., Fett; Gen. Plur. nicht nachweisbar, aber doch gebildet im Fragm. Bob. de nomine et pron. p. 136.

calces Plur. Nom. und Acc.; *calcibus* Dat. und Abl. von *calx* f., Ferse; Gen. Plur. nicht nachweisbar.

däpes Plur. Nom. und Acc.; *däpibus* Dat. und Abl. von *daps* (dapis) f., Mahlzeit; Gen. Plur. nicht nachgewiesen.

dicam f., Rechtshandel und *dicas* Acc. S. u. Plur. Aul. 4. 10, 30. Poen. 3. 6, 5. Ter. Phorm. 127. 329. 439. 668. C. Verr. 2. 15, 37 u. 38; Nom. *dica* C. l. d. § 37; omnibus *dicis* § 38 (nach cdd. Fabr., Metell., Lag. 2, s. Zumpt.).

dicionis f., Gewalt, Herrschaft, häufig bei Liv. in den Redensarten *dicionis* suae, alienae, Romanae, alicujus esse, facere, fieri, provincia novae *dicionis*, suae *dicionis* urbs; Plin. 5 c. 10 *dicionis* Aegypti esse. Curt. 4. 4, 19 *dicionis* suae fecit. 5. 5, 6 cum se alienae *dicionis* esse cernerent. Claudian. cons. Stilic. 3, 159; | Dat. *dicioni* alicujus permittere, adipcere, subicere C. l. agr. 2. 15, 39. Vell. 2. 37, 3. Curt. 4. 1, 26. 6. 5, 9. Gell. 5. 19, 10; | Acc. dedere se in *dicionem* alicui Pl. Amph. 259. auris meas dedo in *dicionem* tuam Mil. 954, in *dicionem* alicujus esse, venire, redire, cedere, concedere, dare, dedere, tradere, restituere, se permittere, redigere, subigere, recipere, accipere C. divin. in Caecil. 20, 66. l. agr. 2. 27, 74. prov. cons. 13. 32. Caes. B. G. 2, 34. Sall. C. 20, 7. Liv. 1. 38, 2 und sonst sehr

häufig. Tac. H. 5, 9. Plin. paneg. 32, 1. Suet. Claud. 25. Curt. 4, 1, 13.⁴ 4, 5, 14; sub imperium *dicionemque* alicuj. cadere, subjungere, sub jus *dicionemque* redigere, sub nutum *dicionemque* Romanam pervenire C. Font. 1, 2. (5, 12.) Verr. 1, 21, 55. Liv. 28, 21, 1. 35. 32, 9; contra nutum *dicionemque* Naevii C. Quint. 30, 94; | Abl. in arbitratu, *dicione*, potestate l. rep. (123—122 v. Chr.) CJL. 198; in *dicione* alicuj. esse, in *dicione* habere tenere C. Quint. 2, 6. Verr. 1, 38, 97. 4, 27, 60. Caes. B. G. 1, 33, 2. Liv. 8, 1, 10 und sonst häufig. Curt. 6, 3, 9. 10. 10, 1; sub. *dicione* alicuj. esse Caes. B. G. 1, 31, 7. Ov. Met. 14, 609. Liv. 4, 8, 2 und sonst oft; aliquid *dicione* tenere Verg. A. 1, 236. 622. *dicione* premere aliquem 7, 737. 10, 53. *dicione* carere virtutem Sil. 7, 506. alicuj. *dicione* terrae reguntur Plin. paneg. 4, 4. *dicione* subactum Claudian. in Rufin. 1, 292; | Dat. führt Serv. comm. in Donat. an huic *dicioni* neben Gen., Acc., Abl. als gebräuchlich; Nom. fehlt nach Donat. 2, 9. Diom., Serv. zu Verg. Aen. 1, 740; Prisc. 8, 1, 4 u. a.

flāmen n., das Wehen, Acc. C. Arat. 10; Abl. *flamine* Enn. bei Macrob. 6, 2, 28. Acc. bei Prisc. 6, 19 p. 685 P. p. 211 H. Varr. bei Non. p. 234. Catull. 64, 9. 107. 239. 272. Verg. A. 4, 241. Ov. Amor. 1, 6, 54 u. s. Sil. 7, 243. Stat. Th. 3, 257; | Plur. *flamina* C. N. D. 2, 44, 112 in einem Verse. Luer. 1, 290. 6, 135. Verg. A. 5, 832 und sonst. Hor. carm. 3, 19, 19. Tibull. 4, 1, 124. Ov. Met. 1, 59 und sonst. Lucan. 5, 217. Val. Fl. 3, 732. Arnob. 1, 30, 2, 37; *flaminibus* Ov. A. A. 3, 99. Arnob. 1, 2.

fōra N. und Acc. Pl. von *fōrum*, öffentlicher Platz, Markt, Marktflecken, u. D. und Abl. *fōris* (auch foreis) Ov. Fast. 1, 258. Trist. 3, 12, 24. Liv. 25, 5, 6 u. s. Mart. 7, 65, 2.

Fors Fortuna, Göttin des Zufalls, Voc. Ter. Phorm. 841; Gen. *Fortis Fortunae* Varr. L. L. 6 § 17. Colum. 10, 316, *Fortunae Fortis* Ov. Fast. 8, 773; Acc. deam *Fortem* ib. 775, *Fortunam Fortem* Varr. L. L. 5 § 74, Abl. *forte fortunā*, durch Zufall, seit Pl. allgemein gebräuchlich.

indāginis f., Umzingelung, Gen. Tac. Agr. 37; Dat. *indagini* Apul. Met. 8, 4 in.; Acc. *indaginem* Flor. 4, 2, 32. Imp. Justinian. cod. 4, 31, 14 § 1; Abl. *indagine* Hirt. B. G. 8, 18, 1. Verg. A. 4, 121. Tibull. 4, 3, 7. Ov. Met. 7, 766. Liv. 7, 37, 14. Lucan. 6, 42. Stat. Th. 2, 553. 12, 451. Tac. Ann. 13, 42. Plin. Paneg. 35, 2. Flor. 3, 6, 11. 4, 12, 48. Auson. ep. 4, 29. Claudian. in Ruf. 2, 376; vom Plur. nur Acc. *indagines* Gell. 7, 16, 6; Nom. S. nicht nachgewiesen.

lūces Nom. und Acc. Plur. (Acc. Plur. auch *lucis*) und *lūcībus* Dat. und Abl. von *lux* f., Licht.

lues f., Verderben, Gen. *luis* Arnob. 7, 37. 44. Anni. Marc. 30, 2, 11; | Acc. *luem* Sen. Med. 183. Tro. 584. 851. Thyest. 88. Tac. H. 3, 15. Apul. Met. 1, 7 p. 35. Tert. de anima 57. Arnob. 7, 44. Claudian. B. Gild. 39; | Abl. *lue* Licin. Macer. bei Non. p. 52. Val. Fl. 4, 529; | Pl. nur *lues* alternas Prudent. perist. 2, 222.

musta Nom. u. Acc. Pl. von *mustum*, Most — bei Diom. 1 p. 316 angeführt — und *mustis* Dat. u. Abl. Ov. Amor. 1, 15, 11. Plin. 14 c. 25.

ōra Nom. und Acc. Pl. von *ōs* n.; Mund, und Dat. und Abl. *ōribus* Verg. A. 8, 486. 10, 566. Apul. Met. 4, 28 p. 300. Arnob. 3, 10. Non. p. 430. Pallad. 3, 25, 9; st. des plur. Dat. und Abl. wird in der Regel der Sing. gebraucht, wie C. Scanr. 2, 50 in *omnium animis atque ore versaris*; Gen. Plur. nicht nachgewiesen.

pāces Nom. und Acc. Pl. (Acc. Pl. auch *pacis*) u. *pācibus* Dat. und Abl. v. *pāx* f., Friede: Gen. Plur. nicht nachgewiesen.

tabes f.; *tabis* Cinna bei Charis. 1, 15 p. 73. Cels. 3, 22; *tabem*; *tabe*. *vērua* auch vera nach Char. 1, 15 Nom. und Acc. Plur. Scrib. Larg. 16. Fest. p. 375a, 27 und *veribus* oder *verubus* Dat. und Abl. häufig von *vēru* n., Spieß, Bratspieß; den Gen. Pl. *veruum* führt Charis. I, 15 an; aber Prise. 5, 14, 76 erklärt *veruum* für ungebräuchlich.

vici f. Gen. Liv. 1. 20, 2. 1. 41, 6. Sil. 7, 54; Dat. *vici* Quintil. decl. 6, 4 substituit *vici* curae suae propinquos (doch ist die Lesart nicht sicher); Acc. *vicem* und Abl. *vice* häufig; Pl. Nom. und Acc. *vices* und Dat. und Abl. *vicibus*; Gen. Plur. nicht vorhanden, auch der bei Char. 1, 14 und Prise. 17, 9, 62 angenommene Nom. Sing. *vix* ist nirgends gebraucht.

Anmerk. 2. Über die *Pentaptōta nemo* u. *vis* s. § 144, d) u. § 83, 15. — Als *Defectiva casibus* werden von den alten Grammatikern unrichtig folgende aufgestellt:

frons f., Laub, Varr. R. R. 1. 24, 3. 2. 5, 11 bei Non. p. 486. Verg. G. 2, 372. Samon. 692. 823. Pallad. 10, 18; *frondis*, -i, -em, -e, -es, -ium, -ibus;

frūx. Enn. bei Prise. 6, 93 p. 724 P. p. 278 H. Varr. L. L. 9 § 76, aber 9 § 44 ist die Lesart unsicher. Auson. technop. de cibis 4; (Nebenform des Nom. bei den *vetustissimis frūges* nach Prise. 5, 78 p. 673 P. p. 189 H., auch Quintil. decl. 13, 15 laesa *fruges*, und *frugis* nach Varr. L. L. 9 § 76); *frūgis* Symm. ep. 6, 14, 7, 38, 10, 29 (22); bildlich *expertia frugis* Hor. A. P. 341, *frugis* bonae, optimae, spectatae Gell. 7. 11, 2. Symm. ep. 1, 58. 77. 3, 19. 4, 22. 46, 73; *frūgi*, Feldfrucht, Macrob. somn. Se. 2. 5, 11, bildlich Apul. Met. 5, 29 in., als Adjekt. = wacker, bieder, brav, homo *frugi* oder *bonae frugi* Pl. Asin. 602. Capt. 956. Pseud. 339. Trin. 321 f. Poen. 4. 2, 23. C. Att. 4. 8b, 3. Ulpian. Dig. 9. 2, 23 § 5; (Charis. 1 p. 81 hält *bonae frugi* für den Gen. *bonae frugis*); *frūgem*, Feldfrucht, C. Rose. A. 27, 75. Cat. maj. 15, 51. Tibull. 4. 1, 162. Plin. 22 c. 3. Curt. 7. 4, 27, bildlich Pl. Poen. 4. 2, 70. Trin. 118. 270. C. Cael. 12, 28. Liv. 2. 1, 6. Quintil. 1. 1, 3. 6. 2, 3. Tac. de or. 9 u. A.; *frūge*, Feldfrucht, Hor. carm. 3. 23, 4. ep. 1. 16, 10. Plin. 14 c. 29 und sonst; *frūge* salis Colum. 10, 353, *frūge* Cleanthea Pers. 5, 64, tuae res in *frūge* sunt und fecunda laudum *frūge* Symm. ep. 4, 20. 9, 54 (53); Pl. *frūges*, -um, -ibus allgemein gebrauchlich;

läter m., der Ziegel, Ziegelstein, Nom. Vitr. 1. 5, 8. Col. 6. 14, 7, *la-*
teris Plin. 18 c. 23, *lateri* Colum. 6. 14, 7, *laterem* Ter. Phorm. 186. Liv.
36. 22, 11. Vitr. 2. 8, 18; *latere* C. Divin. 2. 47, 99. Caes. B. C. 2. 8, 1.
Sall. bei Non. p. 138. Vitr. 2. 3, 2. 2. 8, 10. Colum. 9. 1, 2. 11. 3, 2.
Plin. 2 c. 84. 19 c. 58. Mart. 9. 76, 2; Pl. *lateres* Caes. B. C. 2. 10, 4. 6.

Vitr. 2. 3, 4. Plin. 35 c. 49 in. Tac. A. 16, 1. Pallad. 6, 12. 7, 8, *laterum* Liv. 44. 11, 5. Vitr. 2. 3, 3. Plin. 33 c. 17; *lateribus* Varr. R. R. 1. 14, 4. Caes. B. C. 2. 9, 3. 6. 2. 10, 5. 2. 11, 2. Vitr. 2. 3, 1. 4;

pūs n., Eiter, *pūris* Cels. 3. 27, 4. 5. 28, 12. 6. 7, 2. Plin. 29 c. 11. Cael. Aurel. chron. 5. 10, 105. 108. 113, *pūri* Cels. 5. 19, 9. 13. 5. 28. 8. 7. 7, 1. 8. 10, 7. Samon. 715, *pūre* Cels. 2, 8. 2, 10. 5. 28, 7. 8. 11. 6. 6, 9. 10. 6, 13. Prudent. c. Symm. 1, 17, Pl. nur *pūra* Plin. 20, c. 22 und sonst oft;

rēmēx m., Ruderer, C. Divin. 2. 55, 114. Prop. 3 (2). 27, 13. Curt. 4. 3, 18, *remīgis*, *remīgem*, *remīge*, *remīges*, -um, -ibus; nur D. S. kommt zufällig nicht vor.

2. Eine besondere Berücksichtigung verdienen noch die Verbalia auf -us nach der IV. Deklination¹⁾, von denen sehr viele Defectiva casibus sind.

a) Sehr viele derselben erscheinen nur in dem Abl. Sing., meistens in Verbindung mit einem Genetiv oder einem possessiven Pronomen; diejenigen, welche nur bei den Schriftstellern der klassischen Periode vorkommen, werden wir ohne Belegstellen anführen: | *accitu* c. gen.; | *admonitu* c. gen. oder pr. poss.; | *adspersu* c. g. Plin. 8 c. 56 und sonst oft; | *appositu* Plin. 24 c. 20. Samon. 413; | *arcessitu* c. g. oder pr. poss. Pl. Stich. 327. C. N. D. 1. 6, 15. Amm. Marc. 3. 10, 3; | *armatu* Liv. 26. 5, 3 und sonst oft. Fronto princ. hist. 4, 8; | *attrectatu* Pacuv. bei C. Tusc. 2. 21, 50; | *coactu* c. g. oder pr. poss.; | *compressu* Pl. Amph. 109 und sonst. Ter. Ad. 475. C. Cato maj. 15, 51 und Spätere; | *concessu* c. g. klass. und Tac. A. 12, 44; | *consultu* c. g. nur Liv. 3. 62, 2; (über *senatusconsultus*, -ūs, u. -um s. § 109;) | *inconsultu* meo Pl. Trin. 167; | *conversu* und *crebro conversu* Marcian. Dig. 48. 6, 5. Macrob. 7. 9, 4; | *meo datu* Pl. Trin. 1140; | *dispersu* c. g. nur C. Att. 9. 9, 2, dafür wollen Man. und Andere *discessu* lesen; | *dispositu* c. g. Tac. H. 2, 5; | *distinctu* c. g. id. A. 6, 28, longo *distinctu* Stat. Silv. 1. 5, 40; | *domitu* c. pr. poss.; | *efflagitatu* c. pr. pers.; | primo und serotino *germinatu* Plin. 15 c. 8 extr. 16 c. 41 extr.; | *illisu* c. g. Sil. 17, 246, ohne gen. Plin. 2 c. 49 extr.; | *increpitu* Apul. de deo Soer. 19 p. 164. Tert. adv. Marc. 4, 8; | *inductu* c. g. und *alieno* C. bei Quintil. 5. 10, 69. Cornif. ad Her. 2. 17, 26; | *interductu* c. g.; | *sine intermissu* Plin. 10 c. 43 in.; | *interpositu* c. g. oder pr. poss. C. N. D. 2. 40, 103. Plin. 2 c. 7 in.; | *inventu* novicio Plin. 17 c. 35 § 5; | *invitatu* c. pr. pers.; | *locutu* Apul. Flor. 15 p. 58; | *mandatu* c. g. oder pr. poss. klassisch und nachklassisch; | *missu* c. g. oder pr. poss. klassisch und Tac. A. 1, 60 und sonst; (aber in der Bedeutung Wurf, Schnß usw. wird *missus* durchdekliniert; | *magno*, *maximo* *natu*, *grandis*, *grandior*, *major*, *minor*, *maximus*, *minimus* *natu* allgemein gebräuchlich, *tantus* *natu* Pl. Bacch. 124, *animus* *natu* *gravior* Ter. Heaut. 645; | *in oppressu* Luer. 1, 851; | *in manifesto peccatu* C. Verr. 2. 78, 191 nach Lag. 42 und Gell. 13. 20, 16. 17; | *permiszu* c. g. oder pr. poss. klass., *permissu* allein Tac. A. 2, 59; | *persuasu*

¹⁾ Neue I, 501 ff.

e. g. argum. Pl. Epid. 2 und C. bei Quintil. 5. 10, 69; | *postulatu* e. g. nur Liv. 4. 9, 6; | in *promptu* seit Pl. allgemein gebräuchlich; si quid tibi opus erit *promptu* Pl. Cist. 1. 1, 113; | *prosectu* e. g. Apul. Met. 8, 28 p. 584.; 8, 5 extr.; | *provisu* e. g. und ohne g. Tac. A. 1, 27 und sonst; | *quassu* Pacuv. bei C. Tusc. 2. 2, 50; | *rogatu* e. g. oder pr. pers.; | *subvectu* Tac. A. 15, 4; | *successu* Pacuv. l. d. § 48.

b) Viele haben neben dem Abl. Sing. auch andere Kasus, aber seltener¹⁾: *arbitratu* e. g. oder pr. poss. vorklassisch und klassisch; Nom. *arbitratus* Pl. Asin. 766. Rud. 1355; Acc. -um Pl. Amph. 259; | *conflictu* e. g.; Nom. *us* Placat. paneg. Theodos. Aug. 34, 1; | *ductu* e. g. oder pr. poss. vorklassisch, klassisch und nachklassisch; (*ductus aquae*, *litterarum* u. dgl. auch in anderen Kasus); | *hortatu* e. g. oder pr. poss. klassisch und nachklassisch; *hortatu* ohne Zusatz Tac. A. 1, 3. H. 3, 24; mit einem Adjektive Sil. 17, 293; Dat. *hortatui* Macrob. 7. 5, 5; *hortatus* Nom. Plur. Tac. A. 1, 70; | Dat. Pl. *hortatibus* Ov. Met. 3, 242. 7, 339. Val. Fl. 3, 550. 4, 81. Sil. 8, 29; | *impulsu* e. g. oder pr. poss. Ter. Hec. 242. 687, klassisch und nachklassisch; ohne Zusatz Tac. H. 1, 5, mit einem Adjektiv C. inv. 2. 5, 19. Sen. H. O. 1414; *impulsus* Nom. und Acc. Pl. Val. Max. 9, 8 prooem., Sen. de ira 1. 3, 4; | Dat. Pl. *impulsibus* Apul. de mundo 12 p. 317; | *instinctu* e. g. Val. Max. 1, 6 ext. 3. Tac. H. 1, 70. Suet. Ves. 7. Gell. 16. 17, 1; sine caelesti aliquo mentis *instinctu* u. dergl. klass. und Tac. H. 2. 46. Plin. paneg. 73, 2. Gell. 1. 11, 14; *impetu* et *instinctu* fluens Tac. A. 14, 16; Acc. -um sogar als Acc. des Objekts sequar classici vocantis *instinetum* Quintil. decl. 4, 19, | Dat. Abl. *instinctibus* Lact. instit. 4. 30, 1; | *interjectu* e. g. klass. und Tac. A. 3, 51 und sonst, e. adj. Apul. de deo Soer. prol. p. 106, | Dat. Abl. Pl. *interjectibus* Colum. 3. 21, 6; | *jussu* e. g. oder pr. poss. vorklass. und klass., de *jussu* e. g. Apul. Met. 3. 2 in. 8, 11 in.; *injussu* e. g. oder pr. poss. Ter. Phorm. 231. Hec. 562. 704 und klass.; ohne Zusatz klass.; | Nom. *jussus* Iustin. Instit. 1, 10 nicht sicher nachgewiesen, im Eingang ist vielmehr *jussum parentis* zu lesen, wie ex *jusso* CJL. 3, 975 oder ex *juso* CJL 3, 1937 u. ö. steht. Serv. zu Verg. Aen. 8, 696 Antonium iussisse ut legiones suaे apud Cleopatram excubarent eiusque nutu et iussu parerent will Neue-Wagner als Abl. (nicht als Dat.) fassen, da parere als gleichbedeutend mit *praesto esse* den Dativ nicht notwendig erfordere; | *oratu* e. g. oder pr. poss. Pl. Cas. 4. 1, 17. C. Flacc. 37, 92; | Dat. Abl. *oratibus* Coripp. laud. Justini Aug. min. 2, 4; | in *procinctu* klassisch und nachklassisch; in *procinctu* e. g. Plin. 6 c. 22 in. Apul. Met. 11, 6 in.; *procinctu* e. adj. Apul. Flor. 14 extr.; Acc. ad *procinctum* tendere Plin. 23 c. 23 in., in *procinctum* ire Solin. 32, 33, *procinctum* e. adj. Prudent. hamart. 923; Dat. Abl. Pl. *procinctibus* Imp. Valent. et Valens cod. Theod. 6. 24, 2; | *relatu* virtutum opus est Tac. H. 1, 30 *relatu carminum* Tac. G. 3; | Acc. *relatum* abnuere Tac. A. 15, 22; | *vocatu* e. g. klass. und nachklass.; | Dat. Pl. *vocatus meos* Verg. A. 12, 95. | *petitu* mit Gen. oder pron. poss. Gell. 18, 3, 6 u. ö. Inscr. Orelli 3184, 15 u. 3185, 10; Nom. Sing. *petitus* Lucre. 3, 172.

¹⁾ Neue I, 505 f.

c) Einige kommen nur im Dativ vor, und zwar besonders in den Verbindungen *aliquid est* (gereicht) c. d., *aliquid habeo* oder *dnoe* c. d., wie *divisui esse* und *habere* Liv. 1. 54, 9. 33. 46, 8. Gell. 20. 1, 40. Tac. H. 4, 57 *despectui* sit. Cornif. ad Her. 4. 39, 51 *fili parvi ludibrio et despectui paternis inimicis erunt oppositi*; (*despectus* bei Caes. B. G. 2. 29, 3 und sonst. Stat. Th. 5, 351 nur in der eigentlichen Bedeutung „Blick nach unten“;) *despicatui* *habere* und *ducere* Pl. Men. 693. C. Flacc. 27, 65; *frustratui* und *ludificatui* *habere* Pl. Men. 695. Poen. 5, 5. 2; *parvis respiratui* *datis foraminibus* Apul. Met. 4, 15; *quod unctui*, *quod tersui ipse praeministro* Apul. Met. 1, 7 in.; *oleum unctui* et *lintea tersui* profer 1, 23 extr.; petisse *aliquid tersui* dentibus, Apul. de mag. 6 in.

d) Einige erscheinen zwar vorzugsweise im Dativ, kommen jedoch auch zuweilen in anderen obliquen Kasus vor, aber nicht im Nom.; *esui et potui esse* Gell. 4. 1, 20; *esui esse* und *haberi* Arnob. 2, 23. 7, 21; *oleas esui condi* Varr. R. R. 1, 60; *esui dare* Cels. 4, 9. Plin. 20 c. 69; Acc. *esum et potum* Tert. de anima 43; Abl. mit ab bei den Grammatikern von Ableitungen *aliquid ab esu dicitur* Serv. ad Verg. G. 2, 291. Isid. or. 20. 1. 1; | *indutui esse* Varr. L. L. 5 §. 131; aliqua re *indutui uti* 10 §. 27; *vestem indutui gerere* Tac. A. 16, 4; *tunicam habere indutui* Apul. Flor. 9 p. 32; *aliquid indutui usurpatum id. de mag. 56 p. 518; Pl. indutibus* Amm. Marc. 24. 2, 5. 30. 7, 4; || *irrisui esse* Caes. B. C. 2. 15, 1. Plin. 22, c. 7. Tac. A. 14, 39. H. 1, 7 extr.; *irrisui habere* Apul. Met. 5, 30 p. 376; Abl. ab *irrisu* Liv. 7. 10, 5; *irrisu insectari* Tac. A. 1, 20; *irrisu coargendum* Plin. 28 c. 29; sine *irrisu* 37 c. 40 extr.; Acc. *irrisum ex eo sperans pueri* Tac. A. 13, 15; || *obtentui esse* Sall. Hist. or. Lep. 24. de rep. ord. 2. 11, 5; *obtentui sumere* u. dgl. Tac. A. 1, 10. H. 1, 49. 2, 14; Abl. *obtentu frondis* Verg. A. 11, 66; so häufig *obtentu* oder *sub obtentu* bei den Späteren, aber auch schon Liv. 1. 56, 8 *sub ejus obtentu cognominis*; Acc. Tac. A. 12, 7 *cupido auri obtentum habebat*; | *opertui aliquid usurpatum* Apul. de mag. 56 p. 518; Abl. *erasso opertu* Paulin. Nol. carm. 20, 282; *opertu e. g. Macrob. 7. 9, 26*; | Sall. J. 24, 10 ut *Jurguthae scelerum ostentui essem. 46, 6.*, in vielen anderen Verbindungen bei Tac.; Abl. *atrocitatis ostentu* Gell. 20. 1, 48; | *refectui suo accumbit* Apul. Met. 5, 3 p. 324: *refectui conquiescere* 8, 18 p. 557; Abl. ex *refectu paupertatis* Scaevol. Dig. 36. 1, 78 §. 12.

Anmerk. 3. Über die Supina, die gleichfalls Defectiva casibus sind, s. §. 169.

§. 117. C. Indeclinabilia.¹⁾

1. Indeclinabilia sind solche Wörter, welche für alle Kasus nur eine und dieselbe Form haben. Zu denselben gehören:

a) Die Namen der Buchstaben, als: *hoc a, hujus a, huic e, de hoc e*, vgl. Varr. L. L. 9 §. 52, o Graecum;

¹⁾ F. Neue, Formenlehre I, S. 506 ff.

gewöhnlich wird neben dem Buchstaben das Wort *littera* hinzugefügt, wie *iota litteram* C. de or. 3. 12, 46; *t litterae, e litteram, o et n litteris*, in *a atque s litteras*; nach Weglassung von *littera*, als: *o solam, geminata i; s. Quintil. 1. 4. 8, 11. 16 f. 1. 5, 60 f. 1. 6, 78 f. 14. 15. 22. Charis. 1 p. 2. 3. 7; digamma* als Gen. Prisc. 1, 6 p. 539 und sonst oft (aber meist mit der Variante *digammae* oder *digammi*), als Abl. 1, 20. 21 p. 546. 1. 35 p. 554.

Anmerk. 1. Andere Grammatiker haben den Nom. *digammos* u. Acc. *digammon*; Quintil. 1. 4, 8 (so die besten edd.). Donat. 1. 2, 1 p. 1736 und Diom. 2 p. 416 *digammon* als Nom.; Serv. comm. in Donat. 167 *digammi* Gen., Serv. ad Verg. A. 1, 451. 642 *digammo* Abl.; *digammae* Nom. Pl. Serg. expl. in Donat. 1 f. 55; id. de litt. p. 1827 ex duabus *gammis*; Gen. *iotae, betae, deltae, gammae* Auson. technop. de litt. monosyll. 7. 13. 14. 21. — *Delta* (das Delta in Ägypten) im Abl. B. Alex. 27, 5; *gammam* Acc. Frontin. de controv. agr. 2 p. 43, 16 von *gamma*, ein Acker in der Gestalt des Gamma, *gammae* Nom. Pl. Sic. Flacc. de condic. agr. p. 144, 21, *gammas* Acc. Pl. ibid. 140, 9; doch Agrorum quae sit inspect. p. 281, 15 *gamma* statt *gammam*; *sigmate* Lampr. Heliog. 29, 3 Abl. von sigma, Speisesofa in der Gestalt des Sigma.

b) Folgende Substantive:

frit, das Oberste an der Ähre, Varr. R. R. 1. 48, 3; —

git oder *gith*, Römischer Schwarzkümmel, als Gen. Cels. 5, 28, 18. Scrib. Larg. 70. 131. 145. Mare. Emp. 15; als Abl. Plin. 19 c. 36 und sonst; —

hir (*ir*), Höhlung der Hand, als Abl. Lucil. bei C. Fin. 2. 8, 23 *quibus vinum diffusum e pleno siet hir*, von denen der Wein aus voller hohler Hand gegossen sei;¹⁾ der Gen. *harris* ist nur von Charis. 1 p. 27 aufgestellt; —

abaddir == *lapis*, quem pro Jove devoravit Saturnus Prisc. 7, 32 p. 747 P. 6, 45 p. 698; (nur *abadires* Plur. Augustin. ep. 17); —

sil, Ocker, Indeclin. nur bei Veget. art. vet. 4. 28, 31 *sil* Gallici; sonst Gen. *silis* Cels. 5. 23, 1. 3. Plin. 22 c. 37. 24 c. 117. und selbst Veget. 3. 40, 1 *silis* Gallici; Abl. *sile* Plin. 27 c. 28 und sonst oft, *sili* 20 c. 18; —

semis, Hälfte (eigentlich ein Halbes), das sonst dekliniert wird, Gen. *semassis* usw., erscheint in Verbindung mit einer ganzen Zahl oft als ein Indeclinabile, als: C. Verr. 3. 49, 116 *multi HS binos*, *multi HS singulos semis* (so Lag. 42). Vitr. 5. 1, 6. 5. 6, 3 *pedes duos semis, pedem unum semis, pedes duos semis*. Veget. r. milit. 2, 8 und 15 *centuriam semis* (= *centuriam unam semis*), *pedum quinque et semis, trium pedum et semis* und so auch bei anderen Späteren. Statt *semis* aber ist vielfach ein bloßes *S* gebraucht, wie Cato R. R. 18, 2 *foramina longa* P. III. S (d. i. *pedes tres semis*),

¹⁾ S. Corssen, Ausspr. 1 S. 472.

foramen primum P. I. S. (d. i. pedem unum semis) inter arbores et arbores und sonst. Als dekliniertes Adjektiv in Verbindung mit einer ganzen Zahl Vitr. 3. 3 (2), 12 in partes sex et *semissem*. Liv. 6. 16, 6 bina jugera et *semisses* agri. 39. 7, 5 vicenos quinos et *semisses*. 41. 13, 5 quinquagena et singula jugera et *semisses* agri u. s. Colum. 3. 13, 8 duos pedes et *semissem*.

e) Barbarische, d. h. unlateinische Eigennamen, namentlich solche, welche auf Endungen auslauten, die der lateinischen Sprache durchaus fremd sind, wie dies namentlich bei den meisten biblischen Namen der Fall ist.

a) B. Afr. 79, 2 ab *Aggar*. 67, 1 und 76, 3 ad oppidum *Aggar* und ad *Aggar*. Sall. J. 37, 3 ad oppidum *Suthul* (aber 38, 2 relichto *Suthule*, wie auch von *Bogud*, dem Namen des maurischen Königs, B. Alex. 59, 3 *Bogudem* und 23, 1 *Bogudis* gebildet ist); *Cim*, Name eines Dorfes, Cels. bei Prise. 5, 10 p. 644 P.; C. N. D. 3. 22, 56. Lact. instit. 1. 6, 3 Acc. *Thoth*; —

b) biblische Namen,

a) auslautend auf einen Vokal: *Sala*, *Thara* (aber *Rebecca* Sulp. Sev. 1. 8, 4; *Liae*, -am, -ā 1. 9, 2. 3; *Tharae* Augustin. C. D. 16, 12. 13, 15, obwol er *Thara* als Acc. 16, 10 gebraucht); *Esau*, *Ragan*; *Nave*, *Nor*, *Osce*; *Heli*; *Jeħu*; *Nechao*;

β) auf -ab u. -ob: *Achab*, *Joab*, *Nadab*, *Raab*; *Jacob* (doch *Jacobus* griech. Ἰάκωβος von dem Apostel Augustin C. D. 18, 52, obwol er sonst *Jacob* Gen., Acc. u. Abl. gebraucht, Voc. *Jacobe* Claudio. ep. 22 (27, 2), *Job*; —

γ) auf -ec, -eck, -oeh, -uch: *Melchisedec*, *Abimelech*, *Amalech*, *Josedeck*, *Lameech*, *Phalech*, *Enoch*, *Seruch*; —

δ) auf -ed (eth), -id, -od: *Jared* oder *Jareth*, *David*, (aber Gen. *Davidis* Juvenc. 1, 121. 151. 4, 47; Acc. *Davida* 1, 149. 2, 576), *Nembrod*; —

ε) auf -al, -el, -ul, -aul: *Baal* (aber *Bahali* oder *Baali* Tert. e. Jud. 1. Sulp. Sev. 1. 43, 1), *Abel* (aber *Abelis* Tert. adv. Marc. 2, 25 und Prudent. 10, 829, obwohl der erstere adv. Valent. 29 und der letztere dipt. 7 *Abel* als Acc. und Abl. gebrauchen, ferner *Bethuelis* Sulp. Sev. 1. 7, 5, *Danielus* Prudent. cathem. 4, 70, *Danielis* und *Danielm* Tert. adv. Marc. 4, 41. resurr. 22, *Danielis*, -i, -em, -e Sulpic. Sev. 2. 1, 1. 8. 2, 2. 3. 2. 6, 6. 2. 7, 4. 2. 8, 48, *Emmanuelm* Tert. resurr. 20.); *Gabriel* (aber *Gabriele* Tert. de carne Chr. 2, *Jesabel* (aber *Jezabelis* Tert. adv. Marc. 5, 11), *Jobel* (aber *Jobem* Tert. adv. Marc. 4, 39 und sonst); *Ismael*, *Israel* (aber *Israhelem* Justin. 36. 2, 3, *Israclis*, -i, -e Tert. adv. Marc. 4, 43. 5, 11. 14. 17. resurr. 20. 22. 39. 58), *Malachel* od. *Malaleel* (aber *Nathanaelis* Juvenc. 2, 119, -e Augustin. 16, 38), *Rachel* (aber *Samuelis*, -em, -e Cyprian. ep. 59, 6. 66, 3. Augustin. 17, 4. 5. 7. 24. Sulpic. Sev. 1. 32, 4. 1. 33, 1. 3. 4. 1. 34, 1. 1. 35, 4. 1. 36, 1.

5. 6), *Thobel* (aber *Belzebulis* Prudent. *perist.* 5, 267); *Saul* (aber *Saulis*, -i, -em, e- von dem jüdischen Könige Tert. *de anima* 75. Augustin. 16, 24 und sonst oft. Sulp. *Sev.* 1. 34, 2, *Saulum* Sulp. *Sev.* 1. 36, 6; *Saulus*, griech. Σαῦλος der frühere Name des Apostels Paulus Augustin. C. D. 17, 9. 18, 52); —

- ζ) auf -am, -em, -im, -om, -an, -in, -on: *Abraham*, *Abram* (aber *Abrahami* oder *Abraami* G., *Abrahae* oder *Abraae* oder *Abrae* Gen. und Dat. Tert. *idol.* 13. *patient.* 6 und sonst oft. Cyprian. *ep.* 59, 5. Augustin. C. D. 1, 12 und sonst oft. Sulp. *Sev.* 1. 6, 3. 1. 7, 2, obwohl dieselben auch *Abraham*, *Abram* auch als Indecl. gebrauchen); *Adam* (aber *Adamus* und -um *carm.* de *genesi* 2. 3. 4, *Adae* Tert. *adv.* *Marc.* 2, 2 und sonst. Prudent. *apoth.* 691 und sonst); *Cham*; *Hieroboam*; *Joram*, *Roboam* (aber *Oseas* u. *Oseam* Lact. *instit.* 4. 19, 9. 4. 29, 11); *Bethlem* od. *Bethlehem*; *Ephraem*; *Hierusalem*; *Mathusalem* (aber *Mathusalae* Tert. *cult. fem.* 1, 3, *Mathusalam* Sulp. *Sev.* H. S. 1. 2, 4); *Sem*; *Cariathiarim* (Stadt), die Plur. *Cherubim*, *Seraphim*; *Edom*; *Gersom*; *Aran*; *Caiman*; *Chanaan*; *Haman* (aber *Hamanis* Sulp. *Sev.* 2. 13, 8, der es aber auch §. 9 als Akk. gebraucht); *Jectan*; *Laban*; *Nathan*; *Ruben*; *Benjamin*; *Cain*; *Aaron*; *Ammon*; *Dagon*; *Hebron*; *Samson*; *Sion*; —
- η) auf -eph: *Joseph* (aber *Josephus* griech. Ἰωσῆπος, ov Suet. *Vesp.* 5 ist der Schriftsteller); —
- θ) auf -ar, -er, -ir, -or, -ur: *Agar* (aber *Eleazarus*, -um Tac. H. 5, 12, -o Augustin. C. D. 18, 43; *Potifari* Sulp. *Sev.* 1. 10, 7); *Eliezer*; *Heber*; *Hester*; *Maehir*; *Nachor* (aber *Nachore* Sulp. *Sev.* 1. 7, 5 (der es aber auch *ibid.* als Gen. gebraucht); *Assur*; —
- ι) auf -os: *Enos*; —
- κ) auf -at, -et, -eth, -ith, -ot oder -oth, -uth: *Arphaxat*; *Elisabet*; *Japhet*; *Seth*; *Judith*; *Lot* oder *Loth*; *Nebroth*; *Zabaoth* Plur.; *Ruth*; —
- λ) auf -az, -oz: *Achaz*; *Booz*.

Anmerk. 2. Folgende biblische Namen nehmen lateinische Kasusendungen an und werden dekliniert: auf as: *Elias*, *Eliae*, *Eliam*; *Esaias*, -ae, -am; *Esdras*, -am; *Hieremias*; *Judas*, Gen. *Judā*, Acc. -am (Nom. *Juda*, das Volk, Gen. und Dat. *Judae*, Abl. *Juda*), *Malachias*, -am, *Micheas* und *Michaeas*, -am u. -a, *Zacharias*, -am; | auf es *Johannes* oder *Joannes*, -is, -em, -e; *Jordanes* oder *Jordanis*; *Manasses*, Gen. *Manasse*, Acc. -en oder -em; *Moses* oder *Moyses*, Dat. *Mosi* oder *Moysi*, Acc. *Mosen* oder *Moysen*, Abl. *Mose* oder *Moyse*; — auf us gebildet: *Aggacus*, -um; *Azelus*; *Carmelus*, -i; — die auf -on: *Gedeoni*, *Pharaonis*, -em; *Salamonis* oder *Solomonis*, -i, -em, -e; *Simeonem*.

2. Jedes deklinationsfähige Wort kann als ein Indeclinabile behandelt werden, wenn es an und für sich betrachtet und nicht der Konstruktion des Satzes unterworfen wird; am häufigsten ist

dies der Fall, wenn ein Wort nur in grammatischer Hinsicht betrachtet wird, wie *robigalia dicta* ab *robigo* Varr. L. L. 6 § 16. *dicimus* ab *Terentius* Terentium 9 § 38. *a practor, consul* 10 § 28. *alia* ab *dissimilibus* declinantur, *ut ab hic, iste hunc, istum* § 50. *tria genera, ut est in doctus et docta et doctum* 9 § 57. (Hortensius dixit) pro *hae cervices cervix*; si *dicas* pro *fauces* faux 10 § 78. ab *tressis* usque ad *centassis* numeri sunt *compositi*; *dicimus dupondius et tressis* 9 § 84. Jedoch wird in diesem Falle zuweilen das Wort dekliniert, wie Charis. 1 p. 9 *dicentes laurum et myrtum esse quartae declinationis*. p. 14 *horum duorum, paris et imparis, ablativus dupliciter effertur*; häufig bei der Präp. *ab*, wie Varr. L. L. 9 § 50 *quod sit ab Romulo Roma et non Romula, neque ut ab ove ovilia, sic a bove bovilia.*

Zweites Kapitel.

Von dem Adjektiv und Partizipium insbesondere.¹⁾

Die Motion, d. h. die formelle Unterscheidung der verschiedenen Genera („Geschlechter“), ist nicht auf das Adjektiv beschränkt; sie findet sich auch bei dem Substantivum: z. B. *rex m. regina f.; genitor, genitrix; nepos neptis; dens, dea*. Während aber beim Substantivum eine wirkliche Formunterscheidung nur zur Bezeichnung des natürlichen Geschlechts stattfinden kann und auch da nur in bestimmten Fällen, nicht überall (z. B. nicht bei den *communia*) stattfindet, dient die Formunterscheidung beim Adjektivum und dem adjektivischen Pronomen lediglich grammatischen Zwecken, da das Adjektivum im Genus durchaus abhängig von seinem Beziehungswoche ist. — Mask. und Neutr. der Adj. gehören durchgehend derselben Stammklasse an; das Neutr. ist nur durch besondere Kasuszeichen gekennzeichnet im N. A. V. S. u. Pl., im letzteren durch die Neubildung a.

Das Feminin der Adj. hatte schon in der Ursprache meist einen besonderen Stammcharakter.

auf ā, entsprechend M. u. N. o-

z. B. ai. návā zu navas, navam
 návā návōs, návōv; Stamm m. n. n. *návō-
 novā novus novum

¹⁾ Vergl. Fr. Neue Formenl. der Lat. Spr. II, S. 1 ff. und

die oben zu den einzelnen Deklinationen angeführten Werke von Th. Ruddiman Inst. gr. L.

K. L. Schneider Formenl. der Lat. Spr.

K. Reisig Vorles. über Lat. Spr., herausgegeben von Fr. Haase.

Fr. Bücheler Grundriß der Lat. Dekl.

W. Corsen Über Ausspr. der Lat. Spr. I und II.

Sommer p. 479 ff.

Lindsay-Nohl p. 419 ff.

dasselbe wurde lat. im Auslaut a (1. Decl.), auch seltener bei i-stämmen; seltener ī oder iē

z. B. ai. suadvī zu St. suadú gr. ἡδεῖα zu ἡδύς

ai. bhárantī got. bairandei, gr. φέρονσα aus *φεροντια,

Femininbildung auf ī oder iē (ia) ist im Lat. nicht nachzuweisen; die wenig zahlreichen i-stämme bildeten wahrscheinlich kein vom Masc. verschiedenes Femininum z. B. facilis.

Übersicht der Adjektiva und Partizipia.

§. 118. I. Adjektiva und Partizipia dreier Endungen.

1. -ū-s m., -ā f., -ū-m n.	N. bōnu-s bōnă bōnu-m G. bōn-ī bōnae bōnī. N. amātu-s amātă amātū-m.
----------------------------	--

Stamm m. u. n. o-, fem. ā.

Anmerk. 1. Die griechischen Adjectiva composita auf -os m. und f. und -ov n. haben auch im Lateinischen nur zwei Endungen -us m. und f. und -um n. So: | Canephoroē ipsae vocabantur C. Verr. 4. 3, 5, Canephoro 4. 8, 48 (*Κανηφόροι*); | lecticā octophoro 5. 11, 27 (*όκτωφορος, -ον*); | Diana, quam Tauropolon vocant Liv. 44. 44, 4 (*Ἄρτεμις Ταυροπόλος*); | Thebas heptapylos Apul. Met. 4, 9 p. 255, ubi v. Hildebr. (*Θήβης ἑπταπύλοι* Iliad. 4, 406); | hecatompylos Thebas Ammian. 17. 4, 2. 22. 16, 2; | nave thalamego Suet. Caes. 52 (*θαλαμηγός, -ον*); | turrim octogonon Vitr. 1, 6 (*όκτωγονος, ον*); | dipteri, eustyli aedis 3, 2 (*δίπτερος, -ον, εὐστυλός, -ον*); | triglyphos, imagines 4, 2 (*τριγλυφος, ον*);

aber: columnas monolithas Laber. bei Non. p. 544; Thebes heptapylas Hygin. f. 275; partes trigonas Manil. 2, 310; zelotypae; moechae Juven. 6. 277 (*ζηλότυπος, -ον*); archetypas nugas Mart. 7. 11, 4; enthea turba 11. 84, 4; noli zelotypa esse Petron. 69 prince., zelotypam Fulgent. Myrth. 3, 5.

Anmerk. 2. Über den Gen. und Voc. S. der Adj. auf -ius s. § 103,
Anmerk. 9 und § 103, 7;

über den Gen. und Dat. S. Fem. auf -ā-i s. § 95, 2 und § 95, 4;

über den Abl. S. auf -o-d s. § 61, 6;

über den Nom. Pl. auf -oe, -e, -ei s. § 103, 17;

auf -eis, īs § 103, 18;

über den Gen. Pl. auf -um statt orum, arum s. § 103, 21;

über den Dat. und Abl. auf -abus statt -is s. § 95, 10 extr.

2. -ěr m., -er-ā f., -erū-m n.	N. liběr liběră liběrū-m G. liběrī liběrae liběri
-er m., -r-ā f., -rū-m n.	N. nígrér nígrā nígrum G. nígrī nígrae nígrī.

Stamm m. u. n. ero- bzw. ro- im N. mit Synkope des Stammcharakters o; fem. era bzw. ra s. § 103, 6.

Anmerk. 3. Über die beiden Klassen der Adj. auf -er, -erū, -erūm und auf -er, -rā, -rūm s. § 103, 6 u. Anmerk. 2, 3 u. 4.

Von *sacer*, *sacra*, *sacrum* findet sich im Altlateinischen auch *sacri-s*: *sacrem* porcum Fest. p. 318 a, 7. Cato ibid.; *porci sacres* Pl. Men. 290. Rud. 1208. Varr. R. R. 2. 1, 20. 2. 4, 16.

3. - <i>ür</i> m., - <i>ür-ă</i> f., - <i>ür-um</i> n.	N. sätür sätürā sätürum G. sätūrī sätūrae sätūrī
--	---

Satur hat wie liber u. niger den Stammcharakter o synkopiert s. §. 103, 6.

4. - <i>er</i> m., - <i>er-is</i> f., - <i>er-e</i> n.	N. cēlēr cēlēris cēlērē G. cēlērīs cēlēris cēlēris
--	---

- <i>er</i> m., - <i>r-is</i> f., - <i>r-e</i> n.	N. ācēr ācrēs ācrē G. ācrīs ācrēs ācrēs.
---	---

Über Abl. S., Nom. Pl. neutr. u. Gen. Pl. s. § 77, 2.

Anmerk. 4. Die Adjektiva auf -er, -is, -e, Stamm eri- bzw. ri- haben im Nom. Sing. m. den Stammcharakter i synkopiert, z. B. m. u. f. Stamm acri- wurde über *acr mit eingeschobenem e zur Erleichterung der Aussprache acer; später wurde im Femininum i restituiert; das Neutrum erhielt den aus acri zu acre abgeschwächten Stamm. — Die Bildung ist ganz analog der Bildung der Stämme auf -ero- bzw. -ro- in der 2. Deklination. Stamm agro-, davon Nom. S. ἀγρός, daraus über *agr-s, *agr-r, *agr, ager.

Anmerk. 5. Nach acēr, acris, acre gehen außerdem noch folgende:¹⁾ aläcer, -äcris, -äcre; | campester, -tris, -tre; | celēber, -ēbris, -ēbre; | equester, -tris, -tre; | paluster, -tris, -tre; | pedester, -tris, -tre; | püter, -tris, -tre; | salüber, -ūbris, -ūbre; | silvester, -tris, -tre; | terrester, -tris, -tre; | volücer, -ūcris, -ūcre. Auch die Namen der Monate auf -ber gehören hierher, kommen aber nur männlich (wegen mensis) und weiblich (z. B. Calendae, Nonae, Idus Septembres) vor.

Daß diese Adjektiva im Nominativ des Maskulins auf -is ausgegangen sind, erhellt deutlich daraus, daß diese Form auch im Nom. Masc. von allen, wenn auch seltener als die auf -er, wirklich gebraucht worden ist, z. B. equestris tumultus; Neptunus equestris Tert. speet. 9; equestris numerus Amm. Marc. 25, 1, 7, mos equestris Serv. zu Verg. Aen. 11, 703. So: celeris Cato bei Prisc. 7, 57 p. 760 P. p. 334 H.; | acris Enn. bei Prisc. 5, 17 p. 647 P. p. 153 H. Cels. 8, 4. Colum. 12. 17, 2; | alacris Enn. bei Charis. 2 p. 214 P. p. 144 L. (aber auch alacer Enn. bei Donat. ad Ter. Phorm. 2. 2, 25). Ter. Eun. 304. Verg. A. 5, 380. 6, 685 (aber alacer Verg. A. 10, 730. 12, 337); | campestris Cato bei Prisc. 5, 65 p. 668 P. p. 182 H. Colum. 3. 13, 8. 7. 2, 3; | celebris Cornif. ad Her. 2. 4, 7. Tac. A. 2, 88. 12, 47. 14, 19. Gell. 17. 21, 10. Apul. Met. 2, 12; | equestris Liv. 27. 1, 11; | palustris Colum. 8. 14, 2; | pedestris Nep. Eun. 4, 3 (mit der Variante -ter). Vopisc. Prob. 21; | putris Colum. 2. 2, 5. Pers. 5, 58. Plin. ep. 10. 48 (33), 2. Apul. Met.

¹⁾ Neue II, 8 ff.

1, 11 extr. 1, 16 extr.; | *salubris* C. Divin. 1. 57, 130. Sen. Contr. Exc. 5. 5, 6. Sen. benef. 6. 7, 3. Cels. 1, 3. 2, 1. 3, 6. Solin. 35; | *silvestris* (dem *silvester*, das nur Colum. 1 praef. 25. Sen. Hipp. 460. Frontin. contr. agr. 2 p. 44 Laehm. vorkommt, vorzuziehen) Caes. B. G. 2. 18, 2. 6. 34, 2. Liv. 27, 26, 7. Colum. 3. 11, 3 und sonst; | *terrestris* Pl. Pers. 1. 3, 20. Liv. 29. 35, 7 ist dem *terrester*, das nur Flor. 2. 2, 4 vorkommt, vorzuziehen; | *volucris* Tibull. 4. 1, 209. Sil. 10, 351. 470. Wahrscheinlich hat man bei diesen Adjektiven später in der Maskulinform nach Analogie des N. S. Masc. der o-stämme (wie *liber*, *asper*) er gebraucht, um diese von der Femininform zu unterscheiden. — Hierzu kommt noch, daß mehrere Adjektive gar keine Maskulinform auf -er bilden, sondern nur eine Form auf -is, die generis communis ist, und eine Form auf -e für das sächliche Geschlecht, so: *illustris* orator und *illustris* oratio, *illustre* genus; *lugubris* m. f., *bre* n.; *mediocris* m. f., -ere n., *muliebris* m. f., -bre n.; *semestris* m. f., -tre n. Einige aber auf -bris, -bre; -tris, -tre, wie *fenebris*, -bre; *funebris*, -bre; *bilustris*, -tre; *sublustris*, -tre; *bi*-, *tri*-, *quadri*-, *quinquemestris*, -tre; finden sich fast nur in Verbindung mit weiblichen oder neutralen Substantiven; doch *funebris* in Verbindung mit den Masc. *lectus*, *vultus*, *bubo*, *hoino* Val. Max. 4. 4, 1. 5, 7 ext. 1. Plin. 10 c. 16. Pacat. paneg. Theod. 43, 4.

Bei den altlateinischen Dichtern erscheint von einigen wenigen der oben angegebenen Adjektive die Endung auf -er weiblich gebraucht¹⁾. So: *celer* hasta Liv. Andr. bei Prisc. 7, 57 p. 760 P. (p. 335 H.), *celer* origo Luer. 4, 160; | *acer* hiems und fames *acer* Enn. bei Prisc. 5, 17 p. 647 P. p. 153 H.; | so auch mit Nachahmung der Alten: Varr. R. R. 1, 8 *palus puter*. Apul. 10, 31 extr. *alacer* als Fem., s. daselbst Hildebrand; bei Petron. 123, 28 *volucer* fama und 131, 6 *silvester* Aëdon schwankt die Lesart. — Für das Neutr. wird bei Prob. cath. IV, 13 K hoc *acer* angegeben; *acer* u. ä. aber als Neutr. ist nirgends belegt.

Anmerk. 6. Von *acer*, *aeris*, *acre* kommen vereinzelt auch Formen nach der I. u. II. Deklination vor²⁾: *acrum* statt *acrem* Cn. Matius Iliad XV bei Charis. 1 p. 93 P. p. 67a L. ex nimis *acra* statt -i Pallad. 9. 5, 3 (obwohl kurz vorher steht: quae nimis *acres* sunt), *aceti acri* Veget. a veter. 4. 28, 16 (aber 2. 7, 1 cum *aceto* non *aci*), *acrum* Plin. Valerian. 2, 45, vergl. Silvano *silvestro* C JL. 3, 3499. 3504, aber Silvano *silvestri* C JL 3, 1154 u. a. *campestrorum* C JL. 3, 1607.

§ 119. II. Adjektive zweier Endungen.

1. -i-s m. und f., -ě n.: *viridi-s*, *viridě*, G. *viridi-s*. Stamm i-; m. u. f. mit Nominativzeichen s i-s; Neutr. ohne Zeichen der persönlichen Nomina, Stammcharakter im Auslaut in unbetonter Silbe geschwächt zu ě.

Anmerk. 1. Über den Abl. S., über d. Nom. Pl. auf -is, | Nom. Pl. Neutr. auf -ia, -a und Gen. Pl. auf -ium, -um s. § 77, 2. | Von dem Adj. *comis*, -e kommt die neutrale Pluralform *comia* nicht vor.

¹⁾ Neue II, 10.

²⁾ Neue II, 92.

2. *-iör* m. und f., *-iüs* n.: *mitiör*, *mitiüs*, G. *mitiör-is*. Stamm *iös-*daraus *iör* in m. u. f. Stämmen nach Analogie der übrigen Kasus ursprüngliches s in r verwandelt auch im Auslaut; im Neutr. wird o zu u geschwächt und s bewahrt zur Differenzierung der persönlichen und unpersönlichen (neutralen) Form.

Anmerk. 2. Die Endungen *-or* und *-us* gehören allein den Komparativen an. Über den Abl. S. auf *-e*, über den Nom. Pl. Neutr. auf *-a* und über den Gen. Pl. auf *-um* s. § 78, 2; über den Acc. Pl. auf *cis*, *-is* s. § 73.

Anmerk. 3. Im Altlateinischen hatte der Komparativ nur die eine Form *-ios*, daraus dann *-ior* für alle drei Geschlechter; erst etwa seit der Mitte des II. Jahrh. v. Chr. treten die Formen auf *-ior* für das Masc. und Fem. und die auf *-ius* für das Neutr. auseinander, als: *hoc senatusconsultum prior factum est* Val. Antias bei Prisc. 7, 69 p. 767 P. (p. 347 II.); *prior bellum* und *foedus prior Pompejanum* Claud. Quadrig. ibid.; *bellum Punicum posterior* Cass. Hemina ibid.

Anmerk. 4. Mehrere Verbalnomina auf *-tor* werden substantivisch und adjektivisch gebraucht, und einige derselben nehmen als Adjektive in Beziehung auf ein Feminin die weibliche Endung *trix* an.

Am häufigsten ist dies der Fall bei *victor* und *victrix* sowohl in der Poesie wie in der Prosa, z. B. *exercitus victor* Caes. B. G. 7. 20, 12 und sonst oft; *victor hostis* Liv. 30. 19, 4; *victoris dueis* 45. 40, 6; ab toties *victore hoste* 22. 18, 10, *curru victore* Ov. A. A. 2, 7. Trist. 4. 2, 47; *galli victi silere solent, canere victores* C. Divin. 2. 26, 56; *victores exercitus* Tac. II. 4, 57; *manus illa in caede civium* saepe jam *victrix* C. Sest. 37, 79; *victrix libido* Liv. 1. 58, 5, *urbis omnibus bellis victricis* 5. 40, 1; *victrixi patriae* 5. 24, 10; *victricem classem* 21. 41, 11; *victricem dextram* 30. 12, 13; *victrix causa deis placuit, sed victa* Catoni Luer. 1, 128; *literae victrices* C. Att. 5. 21, 2; *victrices Athenas* Tuse. 1. 48, 116; *victrices moras, manus, palmas* Prop.; auch in Verbindung mit einem Neutrum, im Sing. aber nur ganz vereinzelt: Claudian. de VI cons. Honor. 25 *victrixi solo*; metr. Inscr. bei Maffei Mus. Ver. *facinus victrix*, oft aber poet. im Plur., als: *victricia arma* Verg., Prop. Ov., Sen. Contr. Exc. 4. 4, 2. 3, *victricia fulmina* Ov. M. 10, 151, *victricia signa* Lucan. 1, 347, *victricia bella* Stat. Silv. 5. 2, 150, *fatis victricibus* metr. Inscr. bei Maffei Mus. Ver.;

sehr häufig auch, aber nur bei Dichtern und späteren Prosaiern, *ultor* und *ultrix*: *deus ultor* Stat. Th. 5, 133; *ultore ferro* Justin. Instit. 4. 18, 5; *ultores ignes* Prop. 5 (4). 1, 115; *ultores deos* Tac. H. 4, 57; — *ultrix* Tisiphone Verg. A. 6, 570; *ultricis flammae* 2, 587; *ultricem sagittam* 11, 590; *ultrices curae* 6, 274; *ultricibus undis* Ov. M. 3, 190; in Verbindung mit einem pluralischen Neutrum: *ultricia tela* Stat. Th. 5, 117. 10, 911; *ultricia bella* Sil. 2, 423; aber gänzlich verfehlt ist *victrixi congres-sionis triumpho* bei dem späten (V. Jahrh. n. Chr.) Vigilius adv. Nestor. et Eutych. I. 81 ed. Col. 1555.

Ferner: *cum altrice belua* C. Divin. 2. 20, 45 (aber altor als Adj. nicht); *bellator equus* Verg. G. 2, 145 und sonst und andere Dichter; *bellatorem campum* Stat. Th. 8, 377; *bellatorem ensem* Sil. 13, 376; — *bellatrix iracundia* C. Tusc. 4. 24, 54; oft poet., als *bellatrix diva Roma*; *rebellatrix Germania* Ov. Trist. 3. 12, 47; *provinciam rebellatricem* Liv. 40. 35, 13; aber *rebellator* nirgends weder als Subst. noch als Adj.; *contemptor animus* Sall. J. 64, 1; *nemo tam famae contemptor est* Liv. 44. 22, 7; *invicta vis . . ferri ignisque contemtrix* Plin. 37 c. 15; *in tam corruptrice provincia* C. Qu. fr. 1. 1. 6, 19; *umbra illa hebetatrix* Plin. 2 c. 10 extr. (aber *hebetator* weder als Subst. noch als Adj.); *nec desilies imitator in artum* Hor. A. P. 134; *imitatrix ales* Ov. Amor. 2. 6, 1; *in proditorem exercitum militaris disciplinae, desertorem signorum* Liv. 2. 59, 9; Fem. erst spät: *ne proditrices numinum esse vellent* Serv. ad Verg. E. 8, 30; *in Sicilia, ubi rex Agathocles regnator fuit* Pl. Men. 410; *in domo regnatrice* Tac. A. 1, 4; *deae speculatrices* C. ND. 3. 18, 46 (aber *speculator* als Adj. ohne Beispiel); *aderat pugnantibus spectator populus* Tac. H. 3, 83 (aber *-trix* ohne Beispiel).

Von einigen dieser Verbalsubstantive kommt zwar das Maskulinum auf *-tor* als Subst. und als Adj., aber das Fem. auf *-trix* weder als Subst. noch als Adj. vor, als: *nemo illo minus fuit emax, minus aedificator* Nep. Att. 13, 1; Simonides dicitur . . *demonstrator uniuscujusque sepiendi fuisse* C. de or. 2. 86, 353; *minime largitore duce* Liv. 6. 2, 12; *non tam sum peregrinator* C. Fam. 6. 18, 5.

3. Mehrere Adjektive traten in einer doppelten Form auf, nämlich als Adjektive dreier Endungen auf *-ū-s*, *-ā*, *-ū-m* und als Adjektive zweier Endungen auf *-ī-s*, *-ē* oder auch, aber selten, nur einer Endung.¹⁾ Die ersten sind wohl die älteren, die letzteren die jüngeren, welche aus jenen dadurch hervorgegangen sind, daß der Stammvokal *ō*, *ū* sich vor dem auslautenden *s* zu *ī* abgeschwächt hat, und dann die Wortstämme aus der II. Deklination in die III. Deklination auf *-ī-s* m. und f., *-ē* n. übergetreten sind. — Von einigen Adjektiven erscheinen schon bei den ältesten Schriftstellern beide Formen, von anderen, aber nur wenigen, die Form auf *-is*, *-e* bei den älteren und die Form auf *-us*, *-a*, *-um* bei den späteren; dies erklärt sich daraus, daß nicht selten eine alte Form schon frühzeitig verschwindet oder nur vereinzelt vorkommt, in der späteren Zeit aber wieder auftaucht, z. B. *praecoquus*, s. § 120, 3.

a) mit dem Suffix *-lu-s*: *dapsilis dictis* Pl. Pseud. 396, aber *corollas dapsilis* 1266; | *futilum* oder *futilem* Enn. bei Non. p. 511, aber schon frühzeitig auf *-is*, *-e*; | *gracilae* Ter. Eun. 314; *gracila est Lucil. b. Non.*

¹⁾ Neue II, 93.

p. 489; später *gracilis*, -e; andere alte Nebenformen: *gracilent-us* Enn. und *gracilens* Naev. bei Non. p. 116; | *sterila* Lucr. 2, 845, -*lam* Paul. Festi p. 317 ohne Beleg, -*lae* Labeo bei Gell. 4. 2, 8 ed. Hertz. (vulg. -*les*); aber schon Lucr. 4, 1240 *steriles*; | *imbecillus*, *a*, *um*, nur bei Seneca findet sich an einigen Stellen die Form auf -*is*, -*e*: de *ira* 3, 28, 3 *imbecille*, nat. qu. 1. 3, 8, -*em*. de *elem.* 2. 6, 3, -*es* de *ira* 2. 34, 1, -*ia*, aber häufiger gebraucht auch er die Form auf -*us*, -*a*, -*um*, die bei allen anderen Schriftstellern allein vorkommt.

b) mit d. Suff. -*ru-s*: *hilarus* = *ἱλαρός* Pl. in der Regel (selten -*is*), *fronte hilaro* Caecil. bei Gell. 15. 9, 1, *hilaram* Afran. in Sororib. bei Charis. 2 p. 180 P. p. 118b L. (wie man mit Bentl. ad Ter. Ad. 2. 4, 23 notwendig lesen muß), *hilarum* Ter. Ad. 756. 842, *hilara vita* C. Fin. 5. 30, 92 und kurz vorher das Adverb *hilarē*, nicht *hilariter*, *convivis hilaris* Att. 16. 3, 1 (doch häufiger bei Cic. *hilaris*, -*e*); auch noch Apul. Met. 3, 12 *princ. hilaro vultu*, ebenso 8, 7 extr. 6, 6 p. 393 *hilaris*; | *incessibus decōrus*, selten -*is*, Naev. bei Prisc. 6, 47 p. 699 P. *decōrem* Ditem. Sall. ibid. *armis decōribus*. Apul. de *deo Socr.* 2 *decōri toro*; | *indecōrus* selten -*is*, Acc. bei Non. p. 489 *vita indecōris*. Verg. A. 7, 231, 11, 423. 12, 25 *indecōres*. 845. 12, 679 *indecōrem*. Val. Fl. 1, 810 *indecōres* *obitus*. Claudio. laud. Stil. 2, 145 *indecōres expensae*; *dedecōrus* Plaut., Tac., aber Sall. bei Prisc. 1. d. *dedecōres*. Stat. Th. 11, 760 *dedecōrem vitam*; über *decor* s. § 120, 2, Anmerk. 2; | *opiparus*: Pl. Pers. 549 *Athenae opiparae*, *opiparis muneribus* Apul. Met. 5, 15 extr. *opiparas cenas* 10, 13. *opiparam supellectilem de deo Socr.* 22 extr., Adverb *opipare* Pl. und C., aber *piscatum opiparem* Apul. Met. 1, 24 *princ. opipares lecti* 2, 19 *princ.*, *prandium opipare* 7, 11 *princ.*, *opipari prandio* 9, 33.

c) mit d. Suff. -*entu-s*: *violentus*, selt. *violens* Hor. carm. 3. 30, 10. ep. 1. 10, 37. Pers. 5, 171. Ter. Maur. 657. Serm. Samon. 471. Mart. Cap. 1, 15; | *opulentus*, seltener *opulens* Nep. Chabr. 3, 3 *opulentium*. Sall. J. 69, 3 *civitas opulens*. Apul. Met. 8, 15 *castellum opulens*. de *deo Socr.* 22 extr. *omnia opulentia*. Anson. prof. Burd. 19, 5 *opulens senectus*. idyll. 2, 7 non *opulens*;

d) mit dem Suff. -*nu-s*: *prō-nus*, nur vereinzelt trabs *pronis* Varr. b. Non. p. 494;

e) mit dem Suff. -*ariu-s*: *alarius* C. Fam. 2. 17, 7. Caes. B. G. 1. 51, 1. B. C. 1. 73, 3. Liv. 10. 40, 8. 40. 40, 9. Tac. A. 3, 39. 4, 73. 12, 27, aber -*aris* Liv. 10. 41, 5. Tae. A. 15, 10; | *articularius* *morbus* Cat. R. R. 157, 7. Plin. 21 c. 86 und 89 und sonst oft, aber auch *articularis* *morbus* Plin. 20 c. 73 extr. Suet. Galb. 21; | *amicus auxiliarius* Pl. Truec. 2. 1, 6, *cohorte auxiliaria* C. prov. cons. 7, 15, *equitibus auxiliariis* Bibnl. bei C. Fam. 2. 17, 7, *militem auxiliarium* Asin. Poll. ib. 10, 32, *auxiliarios equites* Sall. J. 46, 7. *cohortibus auxiliariis* 87, 1 u. A.; aber *auxiliaribus* *cohortibus* Caes. B. C. 1. 63, 1, *auxiliarium equitum* Tac. A. 1, 39, *auxiliares cohortes* 12, 39, (*oleum*) *lethargieis auxiliare* Plin. 23, 40 extr., oft bei Ovid.; | *jocularium* *malum* Ter. Andr. 782, aber *jocularēm* *audaciam* Phorm. 134 und so auch die Anderen; | *manipulario* *habitu* Suet. Cal. 9 = in der Kleidung

cines Manipulars oder gemeinen Soldaten; sonst *-is*, als: *miles manipularis*; | *primipilarius* Sen. const. 18, 4. Spartan. Jul. 5, sonst *-is*; | *catenas singularias* Pl. Capt. 112, *naturā singulariā* Turpil. bei Non. p. 491, *singulariae velocitatis* Gell. 9. 4, *litterae singulariae* 17. 9, 2, *equitum singulariorum* Inscr. Or. 3100; sonst *-is*, *-e*; | *vulgaria* fem. Turpil. bei Non. p. 488, *vulgariam* Afran. und Nov. ibid., aber auch Gell. 1. 22, 2 und sonst oft und *vulgariam* Apul. de mag. 12, obwohl die Form auf *-is*, *-e* längst allgemein gebräuchlich geworden war;

f) mehrere Komposita: *triresmos* naveis Col. rostr. C. 195; später *triremis*, *-e*; | *bi-*, *tri-*, *quadri-*, *multijugus*, die ältere, *-jugis* die seltener und spätere Form: *equi bijuges* Verg. G. 3, 91. *equos bijugis* A. 12, 355 (an diesen Stellen wegen des Metrums). Ps. Verg. Cul. 201, *bijugum lynicum* Ov. M. 4, 24 (wegen des Metrums), *curriculo bijugi* Suet. Cal. 19, *currus bijuges* Apul. Met. 4, 31 extr., *bijuges fasces* Claudian. Prob. et Olybr. 233, *cisio trijugi* Auson. ep. 8, 6, *quadrijugis equos* Verg. A. 10, 571 (mit d. Var. *-os*). Ov. Amor. 3. 2, 66, *quadrijuges et sejuges currus* Apul. Flor. 16 p. 73, *multijuges* (*litteras*) C. Att. 14. 9, 1; *sejugis*, *octojugis*, *decemjugis* stets, nicht *-us*, *-a*, *-um*; doch d. Subst. *sejugae*, *-arum* (wie *bigae*, *quadrigae*) Isid. Or. 18. 36, 1. 2; | *indigus*, vereinzelt Pacuv. bei C. de or. 2. 46, 193 *indigem*; | *imberbi sunt* Lucil. und Varr. b. Non. p. 493, *imberbi juvenes* Varr. bei Charis. 1 p. 74 P. p. 53b L., *imberbum* u. *imberba* *juventute* ibid., *quae imberbi didicere* Hor. ep. 2. 1, 85, *imberbus* *juvenis* A. P. 161; aber *imberbis* Cic.; | *inermus* Pl. Bacch. 966. Caecil. bei Non. p. 79, *inermi* (N. Pl.) Claud. Quadr. bei Gell. 17. 2, 3, *-os* Sisenna bei Non. p. 58, plerisque *inermis* ib. p. 492, *inerma* (Neutr. Pl.) Luer. 5, 1292, *inermi* (N. Pl.) C. Caes. 22, 62, cum paucis *inermis* Fam. 11. 12, 1, *-orum* Lepid. bei C. Fam. 10. 34, 1, *-os* Caes. B. G. 1. 40, 6 *milites -i* B. C. 1. 68, 3. B. Alex. 76, 2, ab . . *is* *pedibus* Sall. J. 107, 1 (an anderen Stellen des Sall. mit Var.); bei Cic. und Caes. sind die Formen auf *-is*, *-e* häufiger als die älteren auf *-us*, *-a*, *-um*; Vergilius und Tacitus gebrauchten abwechselnd beide Formen, letzterer aber nur *semermos* A. 1, 68. 3, 45 und so wahrscheinlich auch 3, 39 mit Becker *semermi* (N. Pl.) 3, 39 statt *sememe* zu lesen, Livius aber gebraucht *semermis*, *-e*; | *infamam* Lucil. bei Non. p. 161; sonst finden sich nur Formen von *infamis*, *-e*; | *illunio tempore* Apul. Met. 3, 18 *princ.* (ubi v. Hildebr.), *illuniae caliginis* 9, 33 *princ.*; sonst finden sich nur Beispiele von *illunis*, *-e*, aber Apulejus ist ein Liebhaber altertümlicher Formen; | *inanimus*, *-a*, *-um* Cic., Liv., Quintil., Tae.; *-is* nur Apul. Met. 1, 3 *princ.* *ventus inanimis*, 1, 14 *princ.* *inanimes*; | *exanimus* Pl. Bacch. 298 (mit Bothe statt *exanimatus* zu lesen), *-um* (Neutr.) Luer. 6, 705. Verg. A. 1, 484. 6, 149. Colum. 12. 45, 4, *exanimis pueris* Luer. 6, 1256. 1273, *juvenem exanimum* Verg. A. 11, 51, *exanimis* (Dat. Plur.) 110, *corpore exanimo* Sen. Thyest. 1060, *exanima corpora* Liv. 25. 26, 10. 26. 13, 18, aber *exanimem* 25. 34, 11; Vergilius gebraucht beide Formen, Tacitus häufiger die Formen auf *-us*, *-a*, *-um* als die auf *-is*, *-e*; | *semianimo corpore* Luer. 6, 1268, *-um* (Acc. Masc.) Dichter bei C. Divin. 1, 47, 106. Stat. Th. 10, 477. Juven. 4, 37, als Neutr. Stat. Th. 2, 83, *-a* *corpora* Liv. 28. 23, 2. Sen. Oed. 1053, *-us* Phaedr. 1. 9, 8; aber häufiger ist die

Form *semanimis*, -e, auch schon sehr alt, denn schon bei Enn. Ann. 2, 39 kommt vor *semanimes*; | *unanimis* *sodalibus* Catull. 30, 1, *unanimi* (Gen.) Val. Fl. 4, 162, (N. Pl.) 1, 615. Stat. Th. 8, 669; die Formen auf *is*, -e gehören erst der späteren Zeit an; | von *flexanimus* u. *semisomnus*, -a, -um kommen Nebenformen auf -*is*, -e nirgends vor; | *sublimas* subices Enn. bei Gell. 4. 17, 14 und Non. p. 169, *sublimo* vertice Acc. bei C. Tusc. 2. 7, 19, *sublima* evolat Acc. bei Non. p. 489, *sublima* *nebula* Sall. Hist. 1. III. ib., *sublima* *caeli* Lucr. 1, 340, *sublimi* *aetheris* Sen. Med. 1024, *sublimo* suggestu Apul. Met. 3, 2 p. 176, *sublimis* *volatibus* 3, 23 p. 217; aber auch die Form auf -*is*, -e findet sich schon bei Ennius, Plautus und Terentius; — *patrimus* und *matrimus*, aber altlateinisch *patrimes* und *matrimes*, Nom. S. bei Paul. Festi p. 93, 2 *puer ingenuus patrimes et matrimes*, Nom. Pl. ibid. p. 126, 2 *matrimes ac patrimes*; | *ex proclivo* Pl. Mil. 1018, *solum proclivum* Varr. R. R. 2. 2, 7, *proclivas* *undas* Catull. 64, 270, *proclivus* Sen. ep. 86, 15, in *procliva de ira* 2. 1, 1, *procliva sunt, apocolocyt.* (Apotheos.) 13, 2, *proclivo* Frontin. Strat. 2. 2, 2, *procliva* Fronto ad M. Caes. 3, 16; aber die Form auf -*is*, -e schon bei Ter., Lucr.; | *acclivo* limite Ov. M. 2, 19, *acclivi litoris* 9, 334 (mit der Var. -*is*), *acclivus* *trames* 10, 53 (m. d. Var. -*is*), *acclivos* *colles* Liv. 38. 24, 4 (mit der Var. -*es*); sonst *acclivis*, -e; per *decliva* Ov. M. 2, 206; *declivam* *ripam* (m. d. Var. -*em*); | *effrenus* und vereinzelt -*is* Plin. 8 c. 69 *princ. mula effrenis*; | *concinnus*, aber *lucernam concinnem* Apul. Met. 5, 20 *princ. (ubi v. Hildebr.)*, sonst nirgends; | *elumbum* Paul. Festi p. 76, 13 statt des gewöhnlichen *elumbis*, -e; | *enervam saltationem* Apul. Met. 1, 4 p. 21 (*ubi v. Hildebr.*), aber Val. Max. 2. 7, 15 ist st. des schwach beglaubigten *enervos* mit Halm -*es* zu lesen; —

über *mansuetus* und *mansuēs*, G. ēt-is, *quietus* und *quies*, G. -ēt-is, *inquietus* und *inquieris*, G. -et-is, *irrequietus* und *irrequies*, G. -ēt-is, *perpetuus* und *perpēs* G. -ēt-is, s. § 120, 2. e.) S. 543.

§ 120. III. Adjektiva und Partizipia einer Endung.

1. Alle übrigen Adjektiva haben für alle 3 Geschlechter nur eine Form. Masc. u. Fem. haben das persönliche Nominativzeichen -s; dasselbe wird auch auf das Neutrum übertragen, durch den Gebrauch der Uniformität heller und bleibt naturgemäß in den 3 gleichen Kasus des Nom., Acc. u. Voc. Sing. neutr.

z. B. Stamm *audac-* m. u. f. *audac-s* = *audax*, das auch im N. Acc. Voc. neutr. bleibt;

Stamm *vetus*- (Gen. *veter-is*, o intervocalisch geht in r über); daraus *vetus*, wie *ἔτος* aus Gen. **έτεσ-ος*; *genus* aus *gener-is*; urspr. *veter* noch auf alter Inschrift bei Varro L. L. 7, § 8: *olla veter arbos*.

Das Neutr. Pl. hat bei St. *veter-* (zu *vetus*) ä; daher *veterā*; sonst nach Maßgabe der i-Stämme -ia: *felic-ia*, auch nach Kons. Stämmen *concord-ia*, *praecepit-ia*, *versicolor-ia*.

Das plurale Neutrum bilden jedoch nur die auf -as (statt -at-s), aber nur selten, und die auf -an(t)-s, -en(t)-s), -r-s, -ax, -ix, -ox,

die Numeralia auf *-plex* und folgende: *anceps*, *praeceps*, *locuples* und *par*, als: *Larinatia* (von *Larinas*, *-at-is*), *elegantia*, *amantia*, *sapientia*, *sollertia*, *concordia*, *tenacia*, *felicia*, *atrocia*, *praecocia*, *duplicia*, *ancipitia*, *praecipitia*, *locupletia*, *paria*. — Alle übrigen haben diese Form nicht, als: *pauper*, *über*, *degener*, *memor*, *cicur*, *sospes*, *compos*, *particeps*, *inops*, *sors*, *consors*; jedoch werden mehrere von den Adjektiven, die das plurale Neutr. nicht bilden, im Dat. und Abl. des Pluralis bisweilen mit Neutris verbunden, als: *supplicibus* verbis C.; die spätere Prosa bildet aber auch von diesen zuweilen das Neutr. Pl. auf *-ia*, als: *hebet-ia*, *locuplet-ia*, *teret-ia*, *quadruped-ia*, *versicolor-ia*.

Anmerk. 1. Über den Abl. S. auf *-i*, über Neutr. Pl. auf *-ia* und über den Gen. Pl. auf *-ium* s. oben § 77, 2.

Anmerk. 2. Die aus der Zusammensetzung mit Substantiven gebildeten Adjektive bilden in ihrer Flexion der Flexion dieser Substantiv, als: *concors* (statt *concord-s*, von *cor*, *cord-is*), *concord-is*, *praeceps* (statt *praecipit-s*, von *caput*, *capit-is*), *praecipit-is*, im Abl. aber haben sie *i*, nicht *e*, s. oben § 77, 2.

Anmerk. 3. Von *pauper* wird von Prisc. 5, 16 p. 647 P. (152 H. und Serv. ad Verg. A. 12, 519 aus Plautus die Femininform *paupera* angeführt, die übrigens von Varr. L. L. 8 § 77 verworfen wird; der sehr späte afrikan. Arzt Cael. Aurel. *morb. chron.* 1. 1, 33 gebraucht das Neutr.: *caput carnibus pauperum*, Gen. Pl. *pauperorum* Inser. Henz. 7355 (aus dem IV. Jahrh.); aber *pauper* Fem. Pl. Aul. 2. 1, 54 *haec pauper placet*, und so Ter., Verg. und alle anderen; ferner ebenso: *res über* Cato bei Prisc. l. d., Neutr. *über* solum Tac. H. 5, 6; *degener*, *ut quam verberet corvus* Plin. 10, 3 med.; *lingua memor* Ov. Amor. 3. 14, 48; *ingenium et Numae et Romuli memor*; auch *cicur* als Fem. und als Neutr. Pacuv. bei Paul. Festi p. 108, 3 *concilium cicur*. Varr. L. L. 7 § 91 *quod a fero disreputum, id dicitur cicur, et ideo dictum: cicur ingenium*.

2. Der Stamm der Adjektive einer Endung geht auf folgende Konsonanten aus:

1) auf *-c*, *-gu*, *-g*; *-p*, *-b*; *-t*, *-d*; im Nominativ des Singulars dieser Adjektive tritt ein *s* an, das auch im Neutr. bleibt, während es bei den Substantiven nur an Masculina und Feminina antreten kann; die K-laute (*c* und *g*) verschmelzen nach § 40, 11 mit dem *s* zu *x*, die T-laute (*t* und *d*) aber fallen nach § 43, 3) vor dem *s* aus;

a) *audāx*, *ferāx*, *mināx*, *procāx*, *pugnāx*, Gen. *-āc-is*; | *felīx*, *pernīx*, Gen. *-īc-is*; | *atrōx*, *ferōx*, *velōx*, Gen. *-ōc-is*; | *exlēx*, Gen. *-ēg-is*; | *praecōx*, G. *-ōc-is* oder *-ōqu-is*, Gell. 10. 11, 8. 9. Hildebr. ad Apul. de mag. 85 p. 571; | *trūx*, Gen. *-ūc-is*; | über *senex* s. § 83, 11; | die Zahlwörter auf *-plēx*, als: *simplēx*, *duplēx*, *triplēx* usw., G. *-īc-is*;

b) *inōp-s*, Gen. *ōp-is*; | *caelēb-s*, G. *-ib-is*; die Komposita auf *-cep-s*, deren zweiter Bestandteil entweder von *cap-ere* entlehnt ist, als: *particēp-s*, *princēp-s*, *terti-*, *quarti-*, *quinti-*, *sexticēp-s* (Fest. L. L. 5 § 50 und 52),

Gen. -cip-is; — oder von *caput*, Gen. *capit-is*, wie *ancēp-s*, *praecēps*, *bicēp-s*, *tricēps*, Gen. -cipīt-is; die Form des Nominativ müßte eigentlich auf -cipit-s, z. B. *ancipit-s*, ausgehen, geht aber auf -cep-s aus; Plautus gebraucht im Nom. Sing. statt der Form auf -ceps die Form auf -cipe-s: Rud. 671 *praecep̄es*. 1158 *ancipes*, vergl. Charis. 1 p. 96 P., p. 68a L. Prisc. 6, 95 p. 725 P. p. 280 sq. H.; Laevius und Ennius hatten nach Prise. a. a. O. die Formen *praecep̄em* und *praecep̄e* ebenso gebildet, wie die vorhergehenden, als: *participem*, -e;

c) die im Nom. S. auf -(t)-s und -(d)-s ausgedehnten Adjektive sind die weitaus zahlreichsten; so die Adjektive und Partizipien auf -an(t)-s und -en(t)-s, als: *elegan(t)-s*, *aman(t)-s*, G. -ant-is, *clemen(t)-s*, *regen(t)-s*, *excellen(t)-s* (Petron. 45 pr. *munus excellente* statt *excellens*), *monen(t)-s*, *andien(t)-s*, Gen. -ent-is; | die Gentilia auf -ā(t)-s, -ī(t)-s, -n(t)-s, -r(t)-s, als: *Arpinās*, Gen. -āt-is; *Samnīs*, Gen. -īt-is; *Vejens*, Gen. -nt-is; *Camers*, *Tiburs*, Gen. -rtis; und *nostrās* (*vestras* nur bei den alten Grammatikern), *cujās*, *summās*, *infimās*, *primās*, Gen. -āt-is; am häufigsten stehen dieselben in Verbindung mit Masculinis und Femininis, als: *homo Arpinas*, *hostis Vejens*, *ager Arpinas*, *mulier Arpinas*, *insula Arpinas*, doch auch nicht selten mit Neutrīs, als: *iter Arpinas* C. Att. 6, 13 a. 1, *bellum Capenas* Liv. 5. 24. 2, *bellum Privernas* 8. 19, 4, *bellum Vejens* 2. 44, 7 und sonst; | ferner: auf -ē(t)-s, Gen. -ēt-is: *hebēs*, *terēs*, *praepēs*, *perpēs* (Pacuv., Plaut. und Später), Gen. -ēt-is, altl. Acc. *hebēm* Caecil. und Enn. bei Charis. 1 p. 107 P. p. 76a. L.; | auf -ē(t)-s, Gen. -ēt-is: *locuplēs*, d. altl. *mansuēs* Cato bei Fest. p. 154a, 15, Acc. bei Non. p. 483, Gell. 5. 14, 21, aber *mansuem* Varr. b. Non. u. Apul. Met. 11, 8 u. Plur. *mansues* Apul. Met. 7, 23 wie von *mansuis*, Gen. *mansuis*; | *quiēs* mentem fortuna fecerat *quiēt-em* Naev. bei Prise. 6, 58 p. 704 P. p. 243. H., *milites quiet-es* Lic. Maer ibid., *concordem sibi et quietem* facit Apul. dogm. Plat. 2, 5 princ.; | *inquieres* (sc. ingenium) Sall. b. Prise. 5, 25 p. 650 P. p. 158 H., *animus inquieres* Liv. bei Plin. praef. med.; Vell. Pat. 2. 68, 3. 77, 2. Tac. A. 1. 65. 68. 74. 3. 4. 6, 18. 16, 14. Apul. Met. 2, 16. p. 128. Justin. 44. 2, 5, *inquietem* Sall. bei Prise. l. d., *inquieti* procacitate Apul. Met. 9, 42 princ.; | *irrequies* Auson. *ephemer. 16. technopaeg. de membris 5. de inconnex. 11* (irrequictus findet sich nirgends);

auf -ē(t)-s, G. -ēt-is: *divē(t)-s* G. -ēt-is; (Pl. Trin. 829 *divites* [so die edd.] 2silb., wie dites gesprochen s. § 30, Anm. 3; aus *divi(t)-s* entstand nach Ausfall des *v* das meist poet. Adj. *dis* (Ter. Ad. 770), G. *dīt-is* (ib. 581. Hor. epod. 2, 65. Tibull. 2. 5, 35. Liv. 24. 45, 12. Tac. A. 12, 29), D. *dīt-i* (Liv. 26. 2, 16), A. *ditem* (Ter. Phorm. 653. Hor. Serm. 1. 7, 19. Ov. M. 2, 759. Liv. 9. 40, 6. Tac. II. 3, 32. Suet. Galb. 3), Abl. *diti* Luer. 1, 413. Nep. 25. 1, 2. Liv. 42. 34, 3, N. u. A. Pl. *dīt-es* (-is) Pl. Cnre. 472. 475. 485. Hor. carm. 1. 7, 9. Tibull. 1. 1, 78. 3. 6, 13. Prop. 4 (3). 4, 1. Liv. 1. 43, 9. Sil. 3, 673. Tac. A. 3, 46 und sonst. Apul. dogm. Plat. 2, 36 p. 259 und sonst., Neutr. Pl. *dītia* Liv. 21. 43, 9. Ov. M. 2, 77. Lucan. 9, 514. Stat. Th. 10, 344. Curt. 3, 28 (3. 11, 20) und andere, G. Pl. *dītium* Sall. Hist. or. Cic. M. 26. Tac. A. 11, 7 und andere, *dītum* Sen.

H. O. 648 wegen des Versmaßes; das Neutr. S. *dīte* solum Val. Fl. 2, 296 ist, wie auch wahrscheinlich die übrigen Formen, von einem Nom. *diti-s* abzuleiten; Dat. und Abl. *ditibus* Curt. 3, 25 Z. (3. 10, 10). Sil. 3, 512. Stat. Th. 5, 187. Apul. de mag. 19 extr.; —

-ō(t)-s, Gen. -ōt-is: *compōs* und *impōs*;

-ē(t)-s, Gen. -ēt-is: *superst̄s*, *ālēs* statt des G. Pl. *alīt-um* findet sich auch die Form *alituum*, und zwar häufig bei Lucretius, sonst nur selten: Lucr. 2, 928. 5, 801. 1039. 1078. 6, 1216. Verg. A. 8, 27. Stat. Silv. 1, 182 und Spätere;

-ē(d)-s, G. -ēd-is: *exherēs*;

-ē(d)-s, G. -id-is: *desēs*, *resēs*;

Komposita mit Substantiven, außer den schon angeführten noch folgende: *consor(t)-s* u. *exsor(t)-s*, G. -rt-is; | *exper(t)-s*, G. -rt-is; *soller(t)-s*, *iner(t)-s*, G. -rt-is; | *amen(t)-s* u. *demen(t)-s* G. -nt-is; | *intereu(t)-s*, G. -ut-is; | *pernox* (statt *pernoct-s*), G. -oct-is; | *concor(d)-s*, *discor(d)-s*, *vecor(d)-s*, *socor(d)-s*, G. -rd-is; | *bipē(d)-s*, *quadrupē(d)-s*, *alipē(d)-s*, G. -ēd-is.

Anmerk. 4. Bei Späteren kommen von den Compositis auf -pes auch Formen auf -ped-us vor: *quadripedō* *cursu* Fronto de or. 4, 14. ep. ad M. Caes. 2. 4, 9, *quadrupedo* gradu Amm. Marc. 14. 2, 2.

2) Auf die liquiden Konsonanten *r* und *l* gehen nur wenige Stämme aus; sie nehmen im Nom. S. das *s* nicht an; auf *r*: *pār*, *impār*, *compār*, *dispār*, *sepār*, *suppār*, *paupēr* (Gen. Pl. *pauperorum* statt *pauperum* Petron. 46, 1), *ubēr*, *memōr*, *immemōr*, Gen. -är-is, -ér-is, -ör-is;

ferner die Komposita mit Substantiven: | *concolōr*, *discolōr*, *decolōr*, *versicolōr*, Gen. -colōr-is (wie *colōr*, -ōr-is); | *degenēr*, Gen. -ēr-is (von *genus*, -ēr-is); | Pallas bicorpōr Acc. bei Prisc. 6, 48 p. 699 P p. 236 H., | *dedecōr* alga Auson. epist. 9, 5 (von *dedecus*, -ōr-is) statt *dedecōra* od. *dedecōris* s. § 119, 3, b); | auf -l: *vigil*, *pervigil*, Gen. -il-is.

Anmerk. 5. Die Komposita auf -color werden von den Späteren zuweilen als Adjectiva mobilia behandelt. Gell. 11. 16, 4 *multicolora* (Neut. Pl.). Apul. de mundo 16 *Iris multicolora* est und *corona non discolora*. 30 *licia discolora*, Mart. Cap. 1, 67 *discolorum* (Neutr.), 71 *discoloram*. 4, 74 *discolora* (Fem.) 1, 74 *diversicoloris* *ornatibus*. Prudent. Cathe. 3, 104 *prata multicolora*. περὶ στερ. 1, 113 *decoloros*, ham. 821 *unicoloras* *animas*. adv. Symm. 2, 56 *paries versicolorus*; auch auf -ius: Paul. Dig. 34. 2, 32 *vestem tam coloriam quam versicoloriam*; hierher gehört auch das allein stehende *tripector* vis Geronai Luer. 5, 28 von einem Nom. **tripector*.

3) Auf -s nur *exos* (statt *exoss* nach § 38, 1), G. *exossis*, Lucr. 3, 721.

Anmerk. 6. Spätere Nebenformen: *exossis* im Nom. Apul. de mag. 40 extr. 74 extr. und *exossam* saltationem Met. 1, 4. ·

4) Auf -s, das in der Flexion zu *r* abgeschwächt wird: *pubēs* (C. pro Rab. perd. 11, 31. Nep. Dion. 4, 4. Sen. ep. 118, 14. Justin. Inst.

2, 12 § 1) und *impubēs* (Aelius bei Prisc. 8, 16 p. 792 P. p. 382 H. Ov. Fast. 2, 239. Sen. ep. 77, 12. Ulpian. Dig. 38. 16, 1. Justin. Inst. 1. 11, 3 und sonst oft), Gen. -bēr-is, z. B. *puber-em* C. de or. 2. 55, 224, *impuberem* Catil. 4. 6, 13; die Nominativform *puber* findet sich nur bei Serv. ad Verg. A. 5, 546; Prisc. 6, 35 p. 707 P. p. 249 H. erwähnt: Caesar *declinat pubis puberis*; aber diese Flexion findet sich nirgends, sowie auch nicht *pubis*, Gen. -is usw., wohl aber der Nom. *puer impubis* Plin. 23 c. 64, *impube corpus* Hor. epod. 5, 13, Gen. *impubis* Juli Verg. A. 5, 546, Dat. *impubi* Suet. Claud. 43, Acc. *impubem* Lucre. 5, 673. Hor. Carm. 2. 9, 15. Sil. 2, 112. Tac. H. 3, 25, Abl. *impube* Colum. 12. 4, 3, Pl. *impubes* Liv. 2. 13, 10. 42. 63, 10. Verg. A. 9, 751. Ov. M. 3, 422. Tac. H. 4, 14. Gell. 4. 19, 1, *impubium* Plin. 28, c. 9, *impubibus* Ov. M. 9, 416; außerdem nur *vetūs* St. **vetes* = griech. ἔτος, daraus (§ 120, 1) *vetér* (Enn. und Acc. b. Prisc. 3, 21 p. 607 P. p. 97 H. 6, 80 p. 716 P. p. 264 H.), G. *vetér-is*; so vielleicht auch das alflat. **gnarus*, G. *gnarer-is*, nach Analogie von *genus*, G. -čr-is, *Ligus*, G. -ur-is. Pl. Most. 1. 2, 17. Poen. 47 *gnarures* = *gnari*. Auson. ep. 22, 19 *gnaruris*.

3. Obgleich die Stämme der Adjektive einer Endung sämtlich auf einen Konsonanten auslauten, so muß man doch von den meisten annehmen, daß dieselben ursprünglich auf einen Vokal ausgelautet haben, da sie im Abl. S. auf -i, im Neutr. Pl. auf -ia und im Gen. Pl. auf -ium ausgehen. Der auslautende Vokal, meist i, ist im Nom. S. vor dem Suffix s ausgefallen; auf diese Weise wird aus *expert-i-s* *expers* (vergl. partis zu pars); aus *Arpinat-i-s* (*Arpinat-s*) *Arpinas*, aus *mansuetus* (*mansuet-s*) *mansues*. Dieselbe Erscheinung haben wir bei den Substantiven gesehen (s. § 63). Die Analogie dieser i-Stämme ist dann auch maßgebend geworden für wirkliche Konsonantstämme, um so mehr, als das Streben nach einer Unterscheidung der substantivischen und adjektivischen Deklination im Lateinischen unverkennbar ist.

Diese Ansicht wird dadurch bestätigt, daß sich von mehreren Adjektiven die ursprünglichen Stämme auf -i erhalten haben, z. B. *praecox* ist entstanden aus *praequo*s** Nov. bei Non. p. 150, die ursprüngliche Form mag *praequo*ūs**, a, um gewesen sein, dieselbe taucht aber erst in der späteren Zeit wieder auf (*praequo*as** Colum. 12, 37, -am 12. 39, 1, -a (Neutr. Pl.) Mart. 13. 46, 1); indem das u in us zu i abgeschwächt wurde, entstand *praequo*is** und daraus nach Ausfall des i *praecox*; s. § 119, 3; | von dis gebraucht Val. Fl. 2, 296 das Neutr. *dite* solum wie von dem Nom. *diti-s*; von *immemor* findet sich der Nom. *immemori-s*: itane est *immemoris* . . . *memoria*? Caecil. bei Prisc. 6, 47 p. 699 P.; | von par der Nom. *par-i-s*: ad hanc fortunam accessit ei fortuna *paris* Quint. Atta bei Prisc. 7, 64 p. 764 P. p. 342 H.; | von *pervigil* der Nom. *cura pervigili-s* Apul. Met. 11, 26 extr. (ubi v. Hildebr.); | von *exos* der Nom. *exossis* Apul. de mag. 40, 74 p. 492. 551. Sidon. ep. 8, 16; | von *concors* und *amens* führt Prisc. l. d. die Nom. *concordi-s*, *amenti-s* an, doch ohne Belege; | von den Gentilibus auf -ās, -īs, -ns, -rs finden sich im Alflat. öfters Nominative auf -i-s, als: *lucus Capenati-s*, si quis mortuus est *Arpinati-s*, *Tiburti-s*, Ar-

deati-s Cato bei Prisc. 4. 21 p. 629 P. p. 129 H., Samniti-s, Laurenti-s, Tiburti-s Quiriti-s, Caeriti-s Prisc. 4, 29 p. 633 P. p. 133 sq. H., Laurenti-s terra Enn. bei Prisc. 7, 61 p. 762 P. p. 338 H., Neutr. Samnite Naev. ib., Ferentinati-s populus Titin. ib., ego infimati-s Pl. Stich. 493, nostrati-s Hemina bei Prisc. 12, 17 p. 943 p. 587 H., Sarsinati-s ecqua est Pl. Most. 3. 2, 83, quoja i-s (Nom.) Curc. 407. Men. 341. Poen. 109 und 5. 2, 33, ager Stellati-s C. l. agr. 2. 31, 85, ager Belbinati-s Liv. 38. 34, 8, in Tiburte rus Gell. 19. 5, 1.

§ 121. Substantivisch und adjektivisch gebrauchte Wörter.¹⁾

Einige Wörter, die gewöhnlich substantivisch gebraucht werden, können auch adjektivisch gebraucht werden.

Von den auf -er, -era, -erum ausgehenden nur adulter, -tera, -terum: adulteros crines Hor. Carm. 1. 15, 19, adultera mens, clavis Ov. Amor. 3. 4, 5. A. A. 3, 643, arbusta adultera Manil. 2. 22, minium adulterum Plin. 33, c. 37, partus adulteri Solin. 27, numus adulter Tertull. de paenit. 6, vergl. Apul. Met. 10, 9 p. 696, adulteram mentem Lact. Inst. 6. 23, 34, in der klassischen Prosa wird dafür adulterinus gebraucht;

von den nach der III. Deklination gehenden Wörtern am häufigsten die Composita auf -fex (facere): artifex stilus C. Br. 25, 96, consuetudo tam artifex suavitatis or. 48, 161, artifices boves Prop. 3 (2). 31, 8, artifices manus Prop. 5 (4). 2, 62. Ov. Amor. 3. 2, 52. M. 15, 218 und so häufig auch bei späteren Dichtern und Prosakern, als: artifici temperamento Plin. 12, 54; | silvestres apes opifices magis Varr. R. R. 3. 16, 19, splendor opifex Apul. de mag. 14 extr., opifices manus Arnob. 2, 17; | carnifices manus Sil. 1, 173, carnificem avem Mart. 11. 84, 10, carnifices pedes 12. 48, 10 und so auch Spätere;

ferner vindice flamma Ov. M. 1, 230, vindicibus viribus Her. 9, 13, vindex manus Sen. Oct. 597;

alitis Austri Verg. A. 8, 430, ales filius Majae Hor. Carm. 1. 2, 42, puer ales 3. 12, 4 und so oft poet.;

vigiles oculi Verg. A. 4, 182, vigilem ignem 4, 200, vigiles lucernas Hor. Carm. 3. 8, 14 und so oft poet., doch auch pros. vigil cura Plin. 10 c. 26, a vigili statione c. 27 extr., vigil obsidio 10 c. 53, vigili cum febre Juven. 13, 229;

virgo pervigil Ov. M. 10, 369, tutela pervigil Lucan. 4, 6;

hospes curia Lucan. 5, 11, hospite cymba Stat. Silv. 5. 1, 252, hospitibus tectis Th. 12, 479, ab hospite gemma Pallad. 14, 33; aber als Fem. und Neutr. Pl. ist die Nebenform hospita häufiger: unda hospita Verg. G. 3, 362, terra hospita A. 3, 539, hospita tellus Ov. M. 3, 637, hospita navis Fast. 1, 340, hospitas urbes Mamartin. grat. act. Jul. 8, 3; hospita aequora Verg. A. 3, 377, hospita saxa Prop. 4 (3). 22, 37, hospita fana 5 (4). 9, 34, hospita castra Ov. Her. 6,

¹⁾ Vergl. F. Neue Lat. Formenlehre II, S. 17 ff.

52, *hospita* flumina Stat. Th. 4, 842; | diese Form ist auch von dem nirgends vorkommenden *inhospes* gebildet: *inhospita* Syrtis Ov. M. 8, 120 *inhospita* saxa Verg. A. 5, 627, *inhospita* teeta Ov. M. 1, 218, *inhospita* regna 11, 284, *inhospita* litora Trist. 3. 11. 7; | von dem nur adjektivisch gebrauchten *sospes* findet sich die analoge Femininform *sospita* nur als Beiname der Juno: Juno *Sospita* oder *Sispita* Inser. Or. 1309, daneben aber auch Juno *Sispes*, Fest. p. 343, 14 *Sispitem* Junonem, quam vulgo Sospitem appellant, antiqui usurpabant: sonst aber nur *sospes* als Masc. und Fem., als Neutr. aber nur vereinzelt; Juven. 13, 178 depositum tibi *sospes* erit.

Über die auf *-tor*, *-trix* ausgehenden adjektivisch gebrauchten Wörter s. § 119, Anmerk. 4.

§ 122. Adjectiva indeclinabilia und defectiva.¹⁾

Von folgenden Adjektiven findet sich nur eine Form für alle Genera, Numeri und Casus:

1) *damnas* (entstanden aus *damnatu-s*) bei den Juristen in Verbindung mit Sing. und Plur., mit *esto* und *sunto*, als: Lucius Titius et Gajus Sejus Publico Maevio decem dare *damnas* *sunto*, Auct. ap. Paul. Dig. 30, 122.

2) *frugi* eigentlich der Dat. des Subst. *frux* (= zum Nutzen, zur Brauchbarkeit), aber als Adjektiv in Verbindung mit Substantiven jedes Kasus und Numerus gebraucht, als *homo frigi*, *homines frigi*, *hominis frigi officium*, Hor. ep. 1. 16, 49 *sum bonus et frigi*, Serm. 2. 5, 77 (Penelopa) *tam frigi tamque pudica*. Pl. Trin. 322 *nec probus est nec frigi bonae*.

3) *macte* in Verbindung mit *esto* und *este* = sei und seid beglückt (eigentlich groß gemacht, verherrlicht, vgl. *mae-tare* (?), *μάζ-αρ*, *beatus*²⁾). Cato R. R. c. 132 *macte* istace dape polluenda *esto*, *macte* vino inferio *esto*, vgl. 134, 3. 141, 3. 4 C. Att. 12. 6, 2 *macte* virtute (sc. *este*) = sei gelobt, gepriesen wegen deiner Tüchtigkeit! So oft *macte* *esto* virtute, auch in Verbindung mit anderen Ablativen und poet. mit einem Genetive, s. die Lex. Liv. 2. 12, 14 *juberem macte* virtute esse, si pro mea patria ista virtus staret. 7. 36, 5 *macte* virtute, milites Romani, *este* (mit der Var. *macti*). Curt. 4. 1 (3), 18 *vos quidem macte* virtute estote (so edd. Bong. und Mod.). Plin. 2, c. 9 *macte* ingenio *este*, caeli interpretes (mit der Var. *macti*). Flor. 2. 18, 16 *macte* *este*, fortissimam . . civitatem (so nach Haupt's Konjekt. nach den edd. Bamb. und Nazar. *macte esse* zu lesen und die Akkusative als Ausarf zu erklären). Der Nom. *mactus* bei Cato R. R. 134, 2 Jupiter, te . . precor, uti sies volens propitius mihi liberisque meis, domo familiaeque meae, *mactus* hoc fereto (durch diesen Opferkuchen gefeiert). Arnob. 7, 31 *mactus* hoc vino inferio *esto*.

¹⁾ Zu indeclinabilia s. Neue II, 97 ff.; zu defectiva Neue II, 85 ff.

²⁾ S. Curtius Etym. No. 90 S. 148.

4) *nequam*: Pl. Most. 1. 2, 23 *nequam homo*. Trin. 2. 4, 38 *nequam illud verbum est*. Lucil. bei Fest. p. 165 a, 11. *nequam aurum*. Pl. Bacch. 4. 1, 1 *hominis nequam atque improbi*. C. Att. 6. 2, 3 *hominis non nequam*. Cael. 4, 10 *illi homini nequam atque improbo*. Phil. 2. 31, 77 *hominem nequam*. Verr. 1. 46, 12 *jus nequam und verrem nequam*. Pl. Cist. 4. 2, 62 *nequam bestiam*. Verr. 1. 33, 83. Bacch. 5. 2, 60 *nequam homines*. C. Verr. 3. 36, 84 *nequam homines et improbos*. Sen. de const. 13, 4 *nequam mancipia*. C. Rose. A. 14, 39 ab *hominibus nequam*.

5) *volop* Naev. bei Charis. 2, 6. 213 P. p. 142 b L. (entstanden nach Corssen aus dem Nominalstamm *volo* mit der Bedeutung Wille, Wunsch und der \sqrt{op} - (vergl. op-tare) oder mit Verdümpfung des zweiten *o* zu *u volup*¹⁾; richtiger wohl Erweiterung des Stammes *vel-* vergl. griech. $\varepsilon\lambda\pi\text{-}\iota\varsigma$, $\varepsilon\lambda\pi\text{-}\omega\eta\acute{\eta}$, lat. *volup-tas* (s. Walde s. v. *volup*) wird meist angesehen als ein Adjektiv statt *volupe* (Neutr.) nach abgeworfenem *e*, wie das altl. *facul* (st. facule facile); die Form *volupe* findet sich zwar auch in den *edd.*, wird aber von Ritschl (Rhein. Mus. 7 S. 319) verworfen. Es gehört nur der alten Latinität an, besonders häufig ist es bei Plautus, von dem es Fronto de fer. Als. 3, 26 in der Plautinischen Redensart *facere animo volup* nachahmend angenommen hat. Meistens steht *volup* est (Pl. Amph. 958. Mil. 277. 747. 947. 1211. Stich. 406 usw. Ter. Hec. 857. Phorm. 610. Pl. Men. 677 *tibi ex me ut sit volup*; als Adverb: Pl. Most. 1. 2, 74 *victitabam volup*. Asin. 942 suo animo fecit *volup*. Poeta bei Fest. p. 170 b, 3: *nunquam numero matri faciemus volup* (wie st. *volui* richtig gelesen wird), Enn. bei Gell. 12. 4, 4 ist verderbt; es darf bezweifelt werden, ob *volup* überhaupt Adjektivum war; es könnte (auch in Verbindungen mit est und facere) adverbiell gebraucht sein.

6) *potis* est = potest, *potis* sunt = possunt. Pl. Amph. 2. 2, 61 qui istuc *potis* est fieri? Cas. 2. 3, 2 nec *potis* quicquam commemorari. Poen. 1. 2, 16 *duae . . plus satis dare potis* sunt. Ter. Ad. 4. 1, 5 si quid *potis* est rectius (sc. fieri). Phorm. 2. 3, 31 si *tibi* (sc. hoc) placere *potis* est Luer. 1, 451 *quod nusquam . . potis* est *sejungi*, vergl. 4, 1242. 5, 719. Verg. A. 3, 671 nec *potis* . . *aquare*. 11, 148 at non *Eva*ndrum *potis* est *vis ulla tenere*; erst seit Catullus *pote* est: Catull. 45, 3 *quantum qui poter* plurimum perire. Prop. 2. 1, 46 *qua poter* quisque, in ea conterat arte diem. 4 (3). 7, 10 *mater non poter* cognatos inter humare rogos. Pers. 1, 56 qui *pote*? Auch in der Prosa kommt es vor, wie es scheint, in der Volks-sprache. C. Br. 46, 172 sagt anicula quaedam: *Hospes, non poter* minoris (sc. vendere). Varr. L. L. 5 § 21. R. R. 1, 15. B. Afr. 54, 4 und 5 und Spätere.²⁾ — Dekliniert findet sich *potis* bei Varr. L. L. 5 c. 58 aus augurum libris: *Divi qui potes*, pro illo, quod Samothraces θεοὶ δυνατοί. Servius zu Verg. Aen. 3, 671: *Potis nomen est, et declinatur potis, potis, poti, potem; potis et poter;* aber er fügt hinzu: *Sic, ut diximus, declinari compositio ostendit, nam huius impotis, compotis, impotem, compotem facit,*

¹⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 597 und 1024.

²⁾ S. C. F. W. Müller Zeitschr. f. das Gymnasialw. XXIX, S. 222.

quod in simplici difficile invenies, per compositionem agnoscis facilius. Allein es ist eben für das Simplex nur belegt potis, pote — abgesehen von dem oben angeführten Nom. Pl. *divi* qui potes bei Varro l. l. 5 c. 58.

7) Zu den defectiven Adjektiven¹⁾ gehören ferner: *necessse* mit *est* und *habeo* in Verbindung mit dem Relativum *quod* elliptisch, als: Cato bei Senec. ep. 94 *emas non, quod opus est, sed quod necesse est, sc. fieri*, aber nie mit einem Substantiv oder mit einem Infinitiv oder mit einem Konjunktiv; es ist das Neutr. des verschollenen *necessis*, mit dem es Donat. zu Ter. Eun. 5, 5, 23 zusammenstellt (neben *necessus*, *necessitas* und *necessum*, dann *necessum* est allat. statt *necesse* est; aber das allat. *necessus* scheint ein Substantiv der IV. Deklination gewesen zu sein: SC. de Bacch. princ. sei ques esent, quei sive deicerent *necessus* esse Bacanal. Ter. Eun. 998 quia *necessus* fuit hoc facere. Heaut. 119 ut sit *necessus*. Luer. 2, 725. 4, 1006 *necessust*, d. i. *necessus* est, aber von *necessum* est nicht zu unterscheiden.

8) Der Nom. S. fehlt zu *primor-is, -i, -em, -e*, Plur. *-es, -ibns*. Ebenso fehlt Nom. S. zu *caelit-is, -i, -em, -e*; Pl. *-es, -um, -ibus*; auch zu *sont-em*, obgleich Augustin. reg. sagt: hic et haec sons, auch Neutr. Pl. *sont-ia* bildet. Einen Nom. *cops* zu *cop-em, copi* (bei Plaut. Pacuv. u. Turp.) schreibt auch ohne Beleg Prisc. 7, 8, 41 den *vetustissimi* zu; zu nefrendem (Paul. Fest. p. 163 aus Liv. Andron.), nefrendes *porci* (Varro r. r. 2, 4, 17) und nefrendi *senes* (Fulgent. expos. serm. antiq. p. 559 sowie zu infrendes (Lact. zu Stat. Theb. 5, 663) ist ein Nom. S. nicht belegbar.

9) Von *exspes* kommt nur der Nom. Sing. vor;
von *exlex* nur der Nom. Sing. und der Acc. Sing. *exlegem*;
von *pernox* nur der Nom. Sing. und der Abl. Sing. *pernocte*
und Nom. Pl. *pernoctes* Manil. 5, 624.

10) Auch von folgenden Compositis, deren zweites Glied ein Substantiv ist, finden sich nur einzelne Kasus:

(něx, -ěc-is) *seminěc-i, seminěc-em, seminěc-es, seminěc-um*;
(grex, -ěg-is) *congrěy-em* Apul. Met. 7, 16 princ., *congrěg-e* Auson. ep. 10, 21, *congrěg-es* Pervig. Ven. 43. Tertull. de poen. 11. Solin. 2;
segrěg-em Sen. Contr. 7. 21, 20. Sen. benef. 4. 18, 2. Hippol. 1204;
(lici-um) *bilic-em, trilic-em, trilic-es*;
(noměn, -ěn-is) *cognoměn-em, -e, -es*, Neutr. Plur. *cognoměn-a* Gell. 13. 24, 17, s. ob. § 77, Anm. 2; *binoměn-is* (Gen.) Ov. M. 14, 690. Pont. 1. 8, 11. Ibis 419; *multinoměn-is* deae Apul. Met. 11, 22 extr.; *innoměn-em* und *omninoměn-em* Apul. Asel. 20 med.;
(genus, geněr-is) *congeněr-i* (Dat.) Plin. 15, c. 28, *bigener-i* und *bigenera* Plur. s. § 103, Anm. 4;
(corpus, corpěr-is) *tricorpěr-is* umbrae Verg. A. 6, 289;
(pectus, pectěr-is) *tripector-a* vis Luer. 5, 28;
(cuspis, -ěd-is) *tricuspid-e* telo Ov. M. 1, 330.

¹⁾ Zu defectiva s. Neue II, 85 ff.

11) Mit *manus* zusammengesetzte Adjektive — eig. u-Stämme — haben nur Formen des Gen. S. *centimanūs* (nach Prise.); belegt sind:

Acc. Pl. *anguimanūs* Luer. 2, 587.

Nom. S. *centimanus* Gyas Hor., *unimanus* Liv. 35, 21, 3; *aequimanus* Auson. technop. v. 3; Symmach. Ep. 9, 101; *anguimanus* Lact. opif. D. 5, 12, *longimanus* Hieron. chron. Eus. Ol. 79.

Acc. S. *centimanum* Ov. Met. 3, 303 *unimanum* Liv. *aequimanum* Auson.

Zu dem defekтивen *quadrimanus* bildet Obscqu. 73 einen Plur. *quadrimanes* nach der 3. Dekl. — wohl nach Analogie des in demselben Verse vorangehenden *quadrupedes*.

Anmerk. Die *Adjectiva abundantia*¹⁾ sind bereits § 119, 3 erwähnt worden.

§ 123. Komparation der Adjektiva und Partizipia.²⁾

1. Dem Positive hat die Sprache zwei Flexionsformen zur Bezeichnung des höheren und des höchsten Grades einer Eigenschaft entgegengestellt: den Komparativ und den Superlativ. — Der Komparation sind fähig das Adjektiv und das Adverb, sowie auch die Partizipia des Präsens und des Perfekts, wenn sie adjektivische Bedeutung angenommen haben. Die adjektivische Bedeutung der Partizipia zeigt sich erstens darin, daß die des Präsens auf *-ns*, Gen. *-nt-is*, nicht die Konstruktion ihrer Verben haben, sondern den Genetiv zu sich nehmen, als: *amans patriae*; sodann darin, daß vielen adjektivisch gebrauchten Partizipien offensichtliche Adjektiva gegenüberstehen, nämlich solche, welche mit dem negierenden Präfix *in-* zusammengesetzt sind, als: *constans inconstans*, *nocens innocens*, *sapiens insipiens*, *aptus ineptus*, *consideratus inconsideratus* usw.

2. Im Lateinischen erscheint als gebräuchlichste Form des Komparativs altl. *-ios*, woraus später *-ior* m. u. f., *ius* n. des Superlativs 1) *-mus*, *a. um*;

2) *-tumus* (*timus*), *a. um*;

3) *-is-simus* (*-is-simum*) *a. um*.

Die Form des Komparativs auf *ios*, später *ior*, *n. ius* entspricht dem ig. Komparativsuffix **jos* — verlängerte Form *jōs*, wie die Dehnstufe im Lat.

¹⁾ Neue II, 87 ff.

²⁾ Vergl. Th. Ruddimann, Instit. gr. Lat. p. 168 sqq.

K. Reisig, Vorles. über Lat. Spr., herausgegeben von Fr. Haase S. 169 ff. Bopp, Vergl. Gr. § 291 ff.

Foerstemann de compar. et superl. ling. Gr. et Lat. Halis. 1844.

Fr. Neue Formenlehre der Lat. Spr. T. II, S. 102 ff.

W. Corssen Ausspr. I, S. 225 f. 331 ff. 782. II, 40. 42. 83. 129. 209. 215. 299 f. 537 f. 517 ff. 600. 689. 910.

Sommer p. 483—493.

Lindsay-Nohl p. 464—469.

in allen Kasus außer im N. Acc. Voc. S. neutr. durchgeführt ist, oder jēs, woraus geschwächt is erscheint.

vergl. ai. suadīja-s = gr. (Acc.) ἡδίος-α, woraus ἡδίω got. sut-iz-a ahd. suoz-īro, nhd. süß-er = lat. suav-ior, ius.

Die geschwächte Komparativform is erscheint u. a. in mag-is.

Die griech. Endung *iov* enthält eine bereits ursprachliche Erweiterung der Tiefstufe is- mit n Suffix; vergl. N. ἡδίωρ, Gen. ἡδίονος.

Das Lat. hat das *s* der Endung *ios* im Altlat. noch erhalten, z. B. mel-*ios* Carm. Saliar. bei Varr. L. L. 7 § 26, A. mel-*ios-em* ibid. § 27, melios-*ibus* Fest. p. 264, 6, majos-*ibus* (entstanden aus magios-ibus) Fest. l. d.; s zwischen 2 Vokalen ging in den Cas. obl. in r über und wurde r auch in den Nom. Sing. m. u. f. übertragen durch Analogie; im Neutr. Nom., Acc., Voc. S. erhielt sich s; ursprüngliches o aber wurde zu u geschwächt. So erklärt sich der Unterschied altior n. altius Gen. altiōr-is.

Das Superlativsuffix *-mus* erscheint im Lat. sum-mus, pri-mus; brū-ma (= brevis-si-ma), dē-mum „zu unterst, zuletzt“;

vergl. ai. upa-más = lat. sum-mus (gr. ὑπατος) (aus *sup-mus) ags. ufema, auch in extrē-mus, postrē-mus, suprē-mus;

plur-imus, aus *plō-is-m-mus

proximus = *proqu-(i)s-imus; maximus = *mag-(i)s-mus.

Das Superlativsuffix *-tūmus*, *-timus* erscheint im Lat. pos-tumus, quo-tumus, ul-timus, op-timus (von op-s), in-timus

vergl. ai. án-tama-s = lat. in-timus.

Dieses Suffix bezeichnete ursprünglich die Lage und hat diese Bedeutung auch noch in lat. Wörtern wie aedi-tumus Varro R. R. 1, 2, 1 „im Tempel wohnend“ später zu aedi-tuus (Gell. XII, 10 von tueor abgeleitet) verdorben;

finī-timus, mari-timus, dex-timus; legi-timus;

das Suffix hatte ursprünglich keine superlativische Bedeutung, wie das Suffix -terus ursprünglich komparative Bedeutung hatte, sondern sie erst durch den Gebrauch in einigen Sprachen, wie im Griech. und Arischen erhielt, vergl. griech. πανώτερος; aber auch δεξιτέρος neben δεξιός = lat. dex-ter, sin-is-ter ($\alpha\varrho\text{-is-tergō-s}$) ex-terus; nos-ter, ves-ter, u-ter, al-ter, im Lat. stets zur Bezeichnung des gegensätzlichen Vergleiches.

Die Superlativform auf *-is-sumus*, *-is-simus* hat sich aus der Komparativform entwickelt, indem die Komp.-Endung *ios* zu *is* abgeschwächt (s. § 125, Anm. 1) und das Suffix *-tūmus*, *-timus*, wie es sich z. B. in *op-timus* erhalten hat, angefügt worden ist; das *t* aber ging durch Angleichung mit dem vorangehenden *s* in *-sumus*, *-simus* über; der Superlativ par-*is-uma* in t. Seip. B. CJL. 30 (bald nach 258 v. Chr.) hat nur ein *s*; denn der älteren Zeit war die Verdoppelung der Konsonanten fremd, s. § 42, 1; der altlat. Superlativ *medioxumus*, mittelster (Pl. Cist. 2. 1, 36 [45]. 2. 3, 67. Paul. Festi p. 123, 17. Varr. bei Non. p. 141, 7) scheint von dem Stamm *medioc* (vergl. *medioc-*, **medio-e-us* vergl. *mediocris*) gebildet zu sein, wie von *mag-n-us maxumus* (**mag-sumus*); von dem Stamm *oc- oxume* s. Anm. 9.

Auch das in den andern ig. Sprachen am meisten verbreitete Superlativsuffix *isto-*, das im Lateinischen ganz ausgestorben ist, wenn nicht etwa in *juxta* aus **jug-is-ta* „am meisten, am engsten verbunden“ vom Stamm *jug*, Präs. *ju-n-go* eine Spur vorhanden ist, vergl. Anm. 9 — enthält offenbar das Komparativsuffix in seiner abgeschwächten Gestalt *is* + Suffix *to* (ai. allerdings mit Tenuis-Aspirata *is-tha*)

vergl. ai. *svad-is-tha* = griech. *ἱδ-ισ-τος* got. *sut-ist-s* „süß-est“
engl. sweet-est.

So erklärt sich auch die griech. Komparativform *λαλ-ισ-τερος*, *εὐδαιμον-έσ-τερος* u. ä., die — wie die entsprechenden Superlative das abgeschwächte Komparativsuffix *-is* (*ες*) zunächst enthalten, dem dann das Suffix *τερο*, sei es als zweites, verstärkendes Komparativsuffix, sei es in ursprünglicher Bedeutung, zugefügt ist.¹⁾

Anmerk. 1. Daß die Endung des Komparativs auf *-ios* *-ior*, als: *melios*, *melior*, im Altlat. auch für das Neutrum gegolten hat, haben wir § 119, Anmerk. 3 gesehen.

Über den Abl. Sing. auf *-e*, selten *-i*, | über das Neutr. Pl. auf *-a*,

über den Gen. Pl. auf *-um* s. § 78, 2 und Anmerk. 1;

über den Acc. Pl. auf *-is* § 73, 3;

über das *u* und *i* in der Endung des Superlativs § 3, 3 u. § 3, 5 S. 23.

3. Die Endungen des Komparativs und Superlativs treten unmittelbar an den Wortstamm (nicht Deklinationsstamm) der Adjektiva und Partizipia, der dadurch gefunden wird, daß man bei denen auf *-us* diese Endung und bei denen der III. Dekl. dem Genetiv die Endung *-is* wegnimmt, als:

dur-us	Komp. dur- <i>ior</i> , <i>ius</i>	Sup. dur- <i>issimu-s</i> , <i>-a</i> , <i>-u-m</i>
doct-us	doct- <i>ior</i> ,	doct- <i>issimu-s</i>
pudic-us	pudic- <i>ior</i>	pudic- <i>issimu-s</i>
imbecill-us	imbecill- <i>ior</i>	imbecill- <i>issimu-s</i>
lev-is	lev- <i>ior</i>	lev- <i>issimu-s</i>
fertil-is	fertil- <i>ior</i>	fertil- <i>issimu-s</i>
divēs (G. <i>divīt-is</i>)	divit- <i>ior</i>	divit- <i>issimu-s</i>
prudens (G. <i>prudent-is</i>)	prudent- <i>ior</i>	prudent- <i>issimu-s</i>
amans (G. <i>amant-is</i>)	amant- <i>ior</i>	amant- <i>issimu-s</i>
felix (G. <i>felic-is</i>)	felic- <i>ior</i>	felic- <i>issimu-s</i> .

Anmerk. 2. Die angeführten Formen *divītior* und *divit-issimus* sind die ältesten und gewöhnlichsten: *divītior* Pl. Aul. 5, 2 (aber 3silb. wie *ditior* zu sprechen, s. § 30. Anm. 2). Pseud. 1319. C. de or. 3. 48, 185. Parad. 6. 3, 49 (mit der Var. *ditior*). Rp. 1. 17, 28, 32, 48. Lael. 16, 58. Lucr. 5, 1115. Ov. M. 6, 452. Pont. 3. 4, 110. Her. 16, 34. Mart. 1. 76, 12; *divitissimus* C. Parad. 6. 2, 48 (mit der Var. *ditissimus*). Divin. 1. 36, 78. Off. 2. 17, 58. Nep. Phoc. 1, 2 Sen. Contr. 2. 9, 7. — Sowie aus *divis* als „Schnellsprachform“ entstanden ist (s. § 120, 2 c), so haben sich nach Ausfall des *v* und durch Kontraktion der Vokale *ii* die Nebenformen

¹⁾ S. Bopp, Vergl. Gr. § 298.

dit-ior u. *dit-issimu-s* gebildet, die vorzugsweise der Dichtersprache und der späteren Prosa angehören: *ditior* Ter. Phorm. 42. Liv. praef. 11. Hor. Serm. 1. 1, 40. 5, 91. 9, 51. 2. 7, 52. Sil. 13, 684. Stat. Th. 3, 481. Tac. A. 13, 44. 14, 55; *ditissimus* Caes. B. G. 1. 2, 1. Nep. 7. 2, 1. Liv. 10. 46, 10. Verg. G. 2, 136 und sonst. Ov. M. 5, 129. Val. Fl. 5, 122. Sil. 3, 397. Tac. A. 6, 19. H. 1, 51. 2, 81. 4, 18. Suet. Cal. 22. Ner. 9. Auson. epigr. 54, 1. 5. —

Sowie *dicit-ior* sich zu *dit-ior* verhält, so *juvēn-ior* — bei den Schriftstellern der Kaiserzeit nicht selten — (Sen. Contr. 7 praef. 4. 10. 31, 17. Sen. ep. 26, 7. Tac. Germ. 24. Plin. ep. 4. 8, 5. Apul. Met. 8, 21 prīnc. (ubi v. Hildebr.) zu *jūn-ior* (Hor. ep. 2. 1, 44 und oft Liv.), wie auch im ai. jūn in einigen Kasibus u. Ableitungen für *juvan-* eintritt.

Anmerk. 3. Während bei den Adjektiven mit den Ableitungssuffixen *-ac*, *-ic*, *-oc* die Steigerungsformen nach der Regel an diese treten, als: *audac-s* (-ax) *audac-ior*, *felic-s* (-ix) *felic-ior*, *atroc-s*, (-ox) *atroc-ior*, *-c-issimus*, tritt bei *sen-ec-s* (-ex) die Komparativform nicht an das Suffix *-cc* an, sondern unmittelbar an die Wurzel des Wortes: *sen-ior*, vgl. *sen-iūm*, *sen-esco*, *sen-ilis*, wie auch die Kasus von *senex* von der Wurzel *sen-* gebildet werden; *senic-ior* neben *senior* findet sich in den Not. Tir. p. 89, ein Superlativ von *senex* ist nicht belegt.

Anmerk. 4. Von folgenden Partizipien in adjektivischer Bedeutung finden sich die Steigerungsformen.¹⁾ Die allgemein gebräuchlichen sind ohne Belegstellen, die seltener und erst in der späteren Zeit vorkommenden mit Belegstellen angeführt.

a) Partizipia auf *-ans* und *-ens*, Gen. *-nt-is*: *abstinent-ior* (Auson. grat. act. 28), *-issimus* (Plin. ep. 6. 8, 4. Colum. 12. 4, 3); | *abundant-ior*, *-issimus*; | *adulescent-ior* (Ter. Hec. 11. C. Fam. 9. 8, 1. Sall. bei Prisc. 10, 46 p. 902 P. p. 535 H.); | *affluent-ior*; | *amant-ior*, *-issimus*; | *appetent-ior*, *-issimus*; | *ardent-ior*, *-issimus*; | *udent-ior*, *-issimus* (Tac. Agr. 33); | *cudent-ior* (Val. Fl. 3, 481), *-issimus* (Solin. 52), | *confident-issimus* (C. Flacc. 19, 44); | *confident-ior*, *-issimus*; | *congruent-ior* (Lact. Inst. 4. 26, 13), *-issimus* Apul. de mag. 73 prīnc.; | *constant-ior*, *-issimus*; | *continent-ior*, *-issimus*; | *convenient-ior*, *-issimus*; | *cunetant-ior*; | *cupient-ior* (Aur. Viet. Caes. 24, 9), *-issimus* (Sall. J. 84, 1); | *decent-ior*, *-issimus*; | *desiderant-issimus* (Fronto mehrmals, z. B. ep. 5, 40); | *diligent-ior*, *-issimus*; | *discrepant-issimus* (Solin. 52); | *egent-ior*, *-issimus*; | *eloquent-ior*, *-issimus*; | *eminent-ior*, *-issimus*; | *exsequent-issimus* (Gell. 10. 12, 9); | *fervent-ior*, *-issimus*; | *flagrant-ior*, *-issimus*; | *florent-ior*, *-issimus*; | *fragrant-issimus* (Apul. Met. 10, 21 extr. Sidon. ep. 8, 14); | *ignoscent-ior* Ter. Heant. 645; | *indulgent-ior*, *-issimus*; | *instant-ior*, *-issimus* (Augustin. retract. 1, 19); | *licent-ior*; | *merent-issimus* Inser. z. B. Grut. 932, 7); | *metuent-ior*; | *negligent-ior*, *-issimus* (Pacat. Paneg. Theod. 31, 1); | *nocent-ior*, *-issimus*; | *obedient-ior* (Liv. 25. 35, 7, *-issimus* (Liv. 7. 13, 2); | *obsequent-ior* (Senec. ep. 50), *-issimus* (Colum. 3. 8 extr.); | *observant-ior*, *-issimus*; | *parent-ior*

¹⁾ Neue II, 119 f.

(C. Off. 1. 22, 76); | *patent-iор, -issimus* (Colum. 12, 6); | *patient-iор, -issimus*; | *persequent-issimus* (Cornif. ad Herenn. 2. 19, 29); | *perseverant-iор, -issimus*; | *praesent-iор, -issimus*; | *praestant-iор, -issimus*; | *pudent-iор, -issimus*; | *retinent-issimus* (Gell. 10. 20, 10); | *reverent-iор, -issimus* (Ps. Plin. 10. 18 [27] (1); | *sapient-iор, -issimus*; | *scient-iор, -issimus*; | *simulant-iор* (Ov. Amor. 2. 6, 23); | *sonant-iор* (Plin. ep. 6. 16, 13. 7. 12, 4); | *temperant-iор, -issimus*; | *tolerant-iор* (Colum. 7. 1, 2. Aurel. Vict. Caes. 11), -issimus (Colum. 7. 1, 2); | *torrent-iор* (Juven. 3. 74. Claudian. nupt. Hon. et Mar. fesc. 1, 19); -issimus (Stat. Silv. 3. 1. 52. Th. 7, 316); | *utent-iор* (C. Off. 2. 20, 71); | *valent-iор, -issimus*; | *vigilant-iор, -issimus* (Val. Max. 9, 1 ext. 1. Trebell. Poll. Gall. 14).

b) Partizipia auf *-tus, -ta, -tum*, bzw. *-sus, -sa, -sum*; *abject-iор, issimus*; | *absolut-iор, -issimus*; | *abstrus-iор* (C. Ac. 2. 10, 30); | *accept-iор, -issimus*; | *acommodat-iор, -issimus*; | *accurat-iор, -issimus*; | *adduct-iор* (Plin. ep. 1. 16, 4. Capitol. Ver. 10); | *adjunct-iор* (C. Cluent. 10, 30), -issimus (Arnob. 7, 36); | *adstrict-iор*; | *adsuet-iор* (Liv. 22. 18, 3); | *adult-iор* (Plin. 10, c. 49 princ.); | *advers-iор, -issimus*; | *afflict-iор* (C. Fam. 6. 1, 6); | *alt-iор, -issimus*; | *apert-iор, -issimus*; | *apparat-iор* (C. Inv. 1. 34, 58), -issimus; | *apposit-iор* (C. Ver. 4. 57, 126, -issimus (C. Inv. 1. 14, 19. Varr. R. R. 2. 10, 4. 3. 9, 9); | *apt-iор, -issimus*; | *arrect-iор* (Liv. 21. 35, 11. Solin. 9); | *attent-iор, -issimus*; | *attenuat-issimus* (Cornif. ad Her. 4. 41, 53); | *attrit-iор* (C. Verr. 4. 43, 94); | *anct-iор, -issimus* Trebell. Poll. Gall. 18 (e Salmas. conj. pro acutissim . .); | *avers-iор* (Sen. de ira 2. 24, 1), -issimus; | *celebrat-iор, -issimus*; | *circumscrip-t-iор* (Plin. ep. 1. 16, 4); | *circumspect-iор*; | *citat-iор, -issimus*; | *cit-iор* (Pl. bei Fest. p. 61, 16. Val. Max. 3, 8. 1 ext., -issimus Quintil. 6. 4, 14 zweifelhaft); | *cognit-iор, -issimus*; | *colorat-iор* (Cels. 2, 2 princ.); | *commendat-iор, -issimus*; | *commot-iор*; | *composit-iор, -issimus* (C. Att. 6. 9, 1); | *compress-iор* (Cels. 2, 11); | *concept-issimus* (Petron. 113, 13); | *concitat-iор, -issimus*; | *conclus-iор* (Hygin. P. A. 4, 14); | *condit-iор*; | *condoct-iор* (Pl. Poen. 3. 2, 4 in Bezug auf das vorhergehende *condocta*); | *confert-iор, -issimus*; | *confirmat-iор*; | *confoss-iор* (Pl. Bacch. 889, scherweise); | *confus-iор, -issimus* (Suet. Aug. 44); | *conjunct-iор, -issimus*; | *conquisit-issimus* (C. Tusc. 5. 21, 62); | *considerat-iор, -issimus*; | *conspic-t-iор*; | *consult-iор* (Ter. adv. Marc. 2, 2. Paul. Dig. 2. 15, 15), -issimus (C. Br. 40, 148. Liv. 1. 18, 1); | *consummat-issimus* (Pl. ep. 2. 7, 6); | *contaminat-issimus* (Ps. C. pro dom. 9, 23); | *contempt-iор, -issimus*; | *contract-iор*; | *content-iор* (Amm. Marc. 23, 11), -issimus (Apul. Met. 4, 10); | *copulat-iор* (C. Off. 1. 17, 56); | *cult-iор, -issimus*; | *cumulat-iор, -issimus* (Pl. Aul. 5, 16; | *curat-iор* (Cat. R. R. 103. Masur. Sabin. bei Gell. 4. 20, 11), -issimus (Tac. A. 1, 13); | *deduct-iор*, (Suet. Aug. 79); | *defect-iор* (Apul. de mag. 16, -issimus (Colum. 1 praef. 12); | *demiss-iор*; | *depress-iор, -issimus* (Cornif. ad Herenn. 3. 14, 24); | *despect-issimus*; | *desperat-iор, -issimus*; | *despicat-issimus*; | *disjunct-iор, -issimus*; | *dissolut-iор, -issimus*; | *distinct-iор*; | *distort-iор, -issimus*; | *distract-iор* (Lucr. 4, 961), -issimus (Vell. 2. 114, 1); | *district-iор, -issimus* (Imp. Valent. Theodos. et Are. cod. 1. 55, 6); | *divers-iор, -issimus*; | *divis-iор* (Lucr. 4, 961); | *divulgat-issimus* (C. Fam. 10. 26, 2); | *doct-iор, -issi-*

mus; | effert-iōr, effert-iſſimus (Pl. Asin. 2. 2, 16. Capt. 4. 1, 8); | effus-iōr, -iſſimus; | elat-iōr, -iſſimus (Tert. Apol. 35); | emendat-iōr, -iſſimus; | erect-iōr, -iſſimus (Jul. Val. res gest. Alex. M. 1, 31); | erudit-iōr, iſſimus; | exact-iōr, -iſſimus; | exclus-iſſimus (Pl. Men. 698); | excuss-iſſimus Petron. 95 med.; | excitat-iōr, -iſſimus (Plin. 20, c. 71); | excogitat-iſſimus (Suet. Cal. 22); | excuss-iſſimus (Petron. 95, 4); | exercitat-iōr, -iſſimus; | exercit-iōr, -iſſimus (beides dicebant antiqui nach Paul. Festi p. 81, 8, exercit-iōr Tertull. adv. Val. 18.); | exoptat-iōr, -iſſimus; | expedit-iōr, -iſſimus; | expert-iſſimus (Suet. Tib. 19); | explicat-iōr (C. Att. 9. 7, 2) -iſſimus (Augustin. ep. 34); | explicit-iōr (Caes. B. C. 1. 78, 3); | explorat-iōr, -iſſimus; | expolit-iōr, (Catull. 39, 20. Colum. 2. 21, 6), -iſſimus (Scipio bei Gell. 2. 20, 6); | express-iōr; | exquisit-iōr, -iſſimus; | exspectat-iōr (Pl. Most. 2. 2, 12), -iſſimus; | extent-iſſimus (Liv. 21. 32, 9. Solin. 52); | extenuat-iſſimus (D. Brut. bei C. Fam. 11. 13, 2); fact-iōr Pl. Trin. 397; | fals-iōr (Petron. sat. 132); | fract-iōr; | fus-iōr (Cels. 1, 3 med. Quintil. 9. 4, 130. Gell. 2. 26, 7); | habit-iōr Pl. Epid. 1. 1, 8. Ter. Eun. 315, -iſſimus (Masur. Sabin. bei Gell. 4. 20, 11); | implicat-iōr (Amm. Marc. 26, 6,) -iſſimus (Gell. 6. 2, 15); | incitat-iōr, -iſſimus; | inclinat-iōr; | inquinat-iōr, -iſſimus; | insignit-iōr; | instructior, -iſſimus; | intentior, -iſſimus; | junct-iōr, -iſſimus; | laudat-iōr, -iſſimus; | merit-iſſimus (Plin. ep. 5. 15, 3 und Inscr.); | moderat-iōr, -iſſimus; | modulat-iōr, -iſſimus; | munit-iōr, -iſſimus; | notat-iōr (Cornif. ad Herenn. 3. 22, 37), -iſſimus (Ps. C. pro dom. 9, 23); | obfirmat-iōr (C. Att. 1. 11, 1); | obligat-iōr (Plu. ep. 8. 2, 8); | obstinat-iōr, -iſſimus; | obtus-iōr; | occis-iſſimus sum omnium, qui vivunt, ich bin der allerunglücklichste, in Beziehung auf das vorhergehende oceſſurum Pl. Cas. 3. 5, 74; | occlus-iſſimus Pl. Cure. 15. 16; | occult-iōr, -iſſimus; | omiss-iōr (Ter. Ad. 831); | optat-iōr, -iſſimus; | ordinat-iōr (Sen. ep. 74), -iſſimus (Apul. de deo Soer. 2 prīnc.); | ornat-iōr, -iſſimus; | pacat-iōr, -iſſimus; | parat-iōr, -iſſimus; | perdit-iōr, -iſſimus; | perfect-iōr, -iſſimus; | perspect-iſſimus (C. Att. 11. 1, 1); | persuas-iſſimus (D. Brut. b. C. Fam. 11. 9, 2. Colum. 12. 1, 5. Suet. Ner. 29); | pervers-iōr, -iſſimus (C. ND. 1. 28, 79); | polit-iōr, -iſſimus; | pollut-iōr (Sil. 11, 47), -iſſimus (Apul. Met. 9, 37); | porrect-iōr (Tae. Agr. 35. Lact. opif. dei 13, 6. Sidon. ep. 2, 11); | press-iōr; | probat-iōr (Liv. 27. 8, 6), -iſſimus; | product-iōr, -iſſimus (Colum. 3. 10); | profligat-iſſimus (C. Verr. 3. 26, 65); | profus-iōr (Pallad. 4. 13, 2), -iſſimus (Suet. Claud. 53); | prompt-iōr, -iſſimus; | purgat-iōr (Sall. bei Non. p. 310), -iſſimus (Pers. 2, 57); | quaeſit-iōr (Tae. A. 3, 26. 57. 12, 26), -iſſimus (Sall. bei Macr. Sat. 3, 13. Tae. A. 2, 53. 15, 44); | recondit-iōr (C. Ac. 2. 4, 10); | rect-iōr, -iſſimus; | refert-iōr, -iſſimus; | remiss-iōr, -iſſimus (Suet. Aug. 98); | remot-iōr (C. Inv. 2. 22. 67), -iſſimus; | repuls-iōr (Cato bei Fest. p. 287, 6); | restrict-iōr; | retractat-iōr (C. Att. 16. 3, 1); | sanct-iōr, -iſſimus; | sedat-iōr, -iſſimus (Cornif. ad Herenn. 14, 24); | semot-iōr (Lact. Inst. 5. 15, 7); | solut-iōr, -iſſimus; | spectat-iōr, -iſſimus; | spoliat-iōr (C. Att. 6. 1, 4); | succinct-iōr (Plin. 16, c. 17). Augustin. epist. 157); | summiss-iōr; | suppress-iōr (C. or. 25, 85); | suspect-iōr, -iſſimus (Suet. Tit. 6); | suspens-iōr (B. Afr. 48, 3), -iſſimus (Colum. 3. 13, 7); | temperat-iōr, -iſſimus; | tut-iōr, -iſſimus; | vulgat-iōr, -iſſimus.

Anmerk. 5. Von Gerundiven auf *-andus* und *-endus* kommen nur einige wenige Beispiele vor,¹⁾ aber meist bei sehr Späten: infandissimus (Varius bei Quintil. 3. 8, 45); nefand-issimus (Quintil. deel. 18, 11. Justin. 16. 4, 11. 18. 7, 10, auch auf einer Inschr. aus Kaiser Justinians Zeit Or. 1162); observand-issimus (Fronto ad Ant. Pium 4, 1, doch nach Neue fälschlich in den ältesten Ausgaben st. *observandum*); admirand-issimus (Salvian. ep. 8); exsecerand-issimus (id. gub. dei 7 p. 284); reverend-issimus (Honor. et Theodos. cod. 1. 56, 8), nach Neue unbeglaubigt und für reverentissimus willkürlich eingesetzt.

4. Auch die Adjektiva, welche im Nominativ auf *-er* ausgehen, bilden ihren Komparativ nach der Nr. 3 angegebenen Regel,²⁾ z. B. miser, Gen. miser-i, miser-ior *m.* und *f.*, -ius *n.*; | celer, Gen. celer-is, celer-ior; | pulcher, Gen. pulchr-i, pulchr-ior; | creber, Gen. crebr-i, crebr-ior; | acer, Gen. acr-is, acr-ior; | zu *deter-ior* fehlt der Positiv.

Die beiden Adjektive *dexter* und *sinister*, welche eine doppelte Flexion haben, nämlich: | *dexter*, -er-a, -er-um, Gen. *dexter-i*, -ae, -i | und *dexter*, *dextr-a*, *dextr-um*, Gen. *dextr-i*, *dextr-ae*, *dextr-i*, | *sinister*, selten *sinister-a*, regelmäßig *sinister*, *sinistr-a*, *sinistr-um* (s. § 103, Anmerk. 2), bilden den Komparativ stets auf *-er-ior*, als: Varr. L. L. 9 § 34 in *dexteriore* parte, in *sinisteriore*. R. R. 2. 5, 13 in *dexteriorem* partem, in *sinisteriorem*. Galba bei C. Fam. 10. 30, 3. 4 *dexterius* cornu, cornu *sinisterius*. —

Im Superlativ³⁾ aber setzen sie an die Nominativform auf *-er* das Suffix *-rimus*, das aus dem ursprünglichen *-timus* bez. *-simus* mittelst Angleichung mit dem vorhergehenden *r* entstanden ist (vergl. 8 e); also: *miser-*timus* *miser-*simus* miser-*rimus*; | tener tener-*rimus*; | celer celer-*rimus*; | pulcher pulcher-*rimus*; | taeter taeter-*rimus*; | acer acer-*rimus*; | saluber, -ber-*rimus*; | creber -ber-*rimus*; | pauper pauper-*rimus*; | über über-*rimus*; | deter-*rimus* (der Positiv fehlt). | Die Form *super-rimus* von super wird zwar von den Grammatikern, z. B. Varr. L. L. 6 § 5. 7 § 51, zur Erklärung von sup-remus angeführt, kommt aber sonst nicht vor.

Den Adj. auf *-er* folgt auch nuper-u-s *nuper-rimus*, Adv. *nuperrime* C. inv. 1. 17, 24.

An die Adjektive auf *-er* schließt sich das Adj. *vetus* (Gen. *veter-is*), das ursprünglich von Stamm *vetes — durch Rhotacismus geändert *veter* lautete, so Enn. bei Prisc. 3, 21 p. 607 P. (p. 97 H.) Acc. ib. 6, 80 p. 716 P. (p. 264 H), vgl. Varr. L. L. 6 § 2, also *veter-rimus*, so C. ND. 1. 15, 41. Lael. 19, 67. Trebon. bei C. Fam. 12. 16, 1. Caes. B. G. 8. 8, 2. Liv. 2. 18, 5 und sonst öfters. Tac. A. 6, 13 und sonst. Suet. Aug. 92. Apul. Flor. 52. 15 p. 51; dafür gebrauchen Liv. und andere auch *vetus-*

¹⁾ Neue II, 128.

²⁾ Neue II, 103.

³⁾ Neue II, 104.

tissimus, z. B. Liv. 21. 11, 2. 23. 7, 6 und sonst oft. Tac. A. 3, 26. 62 und sonst oft; Suet. Caes. 66. 81. Vesp. 8.; der Komparativ *veter-iор* Cato in Origin. bei Prisc. 6, 80 p. 716 P. (p. 264 H.). Pl. Bacch. 1150 bei Prisc. l. d., was aber nur der jüngere ed. F. und die ed. pr. Z bieten, weshalb Ritschl mit den übrigen edd. *ulteriorem* liest; dafür wird gewöhnlich *vetustior* gebraucht, z. B. C. Br. 21, 83. Liv. 10. 9, 12. 34. 32, 11. Tac. A. 14, 20.

Anmerk. 6. Selten sind die Beispiele, in denen die Adjektive auf *-er* in der Superlativform auf *-issimus* erscheinen. Enn. bei Charis. 1, 64 P. (p. 46b L.) *equitatus celerissimus*. Id. bei Prisc. 7, 57 p. 760 (p. 335 H.) *celerissimus rumor*. Matius in Iliade ibid. *celerissimus Hector*. Imp. Valent., Theodos. et Arc. cod. 5, 5 de *incestu et inut. nupt.* 4 *acriSSimo*. optimo viro et *integrissimo* CJL 2, 1085 miserissima CJL 3, 4480. deterissimus Cic. Cluent. 21, 57 im Lag. 12 ist ein offenes Versehen; *pigrissimum* Tert. exhort. cast. 13 falsche Lesart, im cod. Agob. ist das richtige *si pigrī simus* zu finden.

Anmerk. 7. Die Adjektive auf *-ēr-us*, wie *austērus*, *procērus*, *sevērus*, *sincērus* und auf *-ūr-us* (*matūr-us*) bilden den Superlativ regelmäßig mit dem Suffix *-issimus*;¹ *maturus* aber erscheint bei Tac. A. 12, 65 in der nach Analogie der Adjektive auf *-er* gebildeten Form: *matur-rimus*, sonst aber in der regelmäßigen Form *maturissimus* (Cornif. ad Her. 4. 17, 25. Colm. 4. 29, 5. 11. 3, 5. 12. 17, 2; nach Placid. Gloss. p. 482 gebrauchte Sallust in den Historien mehr *maturrimus* als *maturissimus*. Das Adverb aber hat sowohl *maturissime* (Cato bei Charis. 2 p. 184 P. p. 121b L. C. Caecin. 2, 7. Plin. ep. 5. 9, 2. 6. 26, 3 und sonst oft. Apul. Met. 10, 24 p. 724) als auch *maturrime* Cato bei Charis. l. d. Sall. hist. bei Char. l. d. C. de or. 3. 20, 74. Caes. B. G. 1. 33, 4. Sall. or. Philippi c. Lep. 16. Tac. A. 1, 63. 15, 74.

Von *purus* ist der Superlativ regelmäßig *purissimus* (Cic., b. Afr., Verg., Sen. ep., Plin. ep.) und ebenso *impurissimus* (Ter. Phorm. 1, 2, 33. Cic.); desgleichen die Adverbien *purissime* u. *impurissime*. Doch findet sich noch das altlat. *purime* (Fest. p. 253b, 25) nach Kühner statt *pur-rime* (da das alte Latein die Verdoppelung der Konsonanten noch nicht kannte), vergl. Sc. S. 560.

Endlich findet sich noch *austerrimus* zu *austērus* in der dem Messalla untergeschobenen Schrift *de progenie Augusti* statt *austerissimus*, das *Lucilius* bei Prob. inst. § 128, *Scribon. compos.* 142, Ps. Apul. *de herbis* 39, 2 gebraucht haben.

5. Folgende sechs Adjektive auf *ilis*, *c:* *facilis*, *difficilis*, *similis*, *dissimilis*, *gracilis* und *humilis* setzen dem Wortstamme das Suffix *-limus* an,²⁾ das aus dem ursprünglichen *-timus* durch die Mittelstufe *-simus* mittelst Angleichung mit dem vorangehenden *l* entstanden ist (vergl. Sc.c.); also: * *facil-timus*, * *facil-simus*, *facil-limus*. *Gracillimus* findet

¹⁾ Neue II, 105 f.

²⁾ Neue II, 110.

sich nur Suet. Ner. 51; aber *gracilissimus* Tir. not. p. 67; sonst findet sich als ähnliche Bildung nur statt des gewöhnlichen *utilissimus* vereinzelt *utilimus* nur bei dem sehr späten Pallad. 12. 15, 1. 2 und *utilime* 8, 1. und 11. 4, 1; auch bei Liv. 5, 18, 3 *utilimae* in einigen alten Ausgaben. — *agillimus* und *docillimus* werden von Char. 2 p. 167 P. (p. 107a L.) zwar angeführt, aber weder diese Formen, noch *agilissimus* und *docilissimus* finden sich irgendwo.

Die Form *imbecillimus* st. *imbecill-issimus*, das Sen. ep. 59, 12 und 4 mal Cels. 2, 18 und 6. 7, 7. haben, beruht nur auf ganz schwacher Autorität; denn Sen. ep. 85, 3 wird jetzt dafür richtig gelesen *imbecillisimis* und de benef. 4. 18, 1, *bellissimus*.

6. Die zusammengesetzten Adjektive auf *-dic-us*, *-fic-us* und *-völ-us* bilden ihre Steigerungsformen wie von Stämmen auf *-ent*,¹⁾ also: K. *-ent-ior*, S. *-ent-issimus*, und in der älteren Sprache finden sich auch wirklich die Positivformen *maledicens* Pl. Merc. 410, *benevölens* Capt. 390. Mil. 1351 und sonst sehr oft. Ter. Phorm. 97, *malevölens* Pl. Capt. 582. Bacch. 615. Stich. 391. — *Maledicent-ior* Pl. Merc. 142, *-issimus* C. Flacc. 3, 7. Nep. Alc. 11, 1 und Andere; | *beneficent-ior* Sen. de benef. 1. 4, 5. (mit der Var. . . *ficient-ior*, wie auch *beneficentia* die edd. zuweilen haben, z. B. C. Off. 1. 7, 20. 20, 68. 26, 92. 5, 9, 2, *-ficient-issimus* C. Lael. 14, 51 (mit der Var. . . *ficientissimi*). ND. 2. 25, 64; | *maleficent-issimus* Suet. Galb. 15; | *magnificent-ior* C. Verr. 4. 56, 124 und sonst oft Tae. Germ. 33, *-ficient-issimus* C. Verr. 4. 49, 108 und sonst oft; | *honori-fic-entior* C. Att. 1. 16, 4 und Andere, *-ficient-issimus* C. Dej. 3, 10 und sonst oft, Suet. Caes. 78; | *munificent-issimus* C. Rose. Com. 8, 22; | *mirif-icent-issimus* nur Augustin. C. D. 18, 42; | *benevolent-ior* C. Fam. 3. 12, 4. 13. 60, 1. Fronto ad M. Caes. 3, 2, *-issimus* C. Fam. 5. 16, 6. Suet. Tit. 8; | *malevolent-issimus* C. Fam. 1. 7, 7. 1. 9, 17.

Anmerk. 8a. Von den in Nr. 6 erwähnten Adjektiven finden sich im Altlateinischen auch Formen auf *-fic-ior*, *-fic-issimus*, als; *magnificius* Cato bei Fest. p. 154, 21, *magnificissima* dicebant antiqui pro *magnificentissima* Paul. Festi p. 151, *magnificissime* Accius Didascal. bei Prisc. 3, 14 p. 603 P. p. 92 H.; *munificior* Cato bei Paul. Festi p. 155, 1; *beneficissimo* Cato bei Prisc. l. d., *mirificissimum* Ter. Phorm. 871.

Anmerk. 8b. Von Kompositis auf *-dīcus* sind von *blandi-dīcus*, *magni-dīcus*, *saevi-dīcus*, *suavi-dīcus*, *vani-dīcus*, *veri-dīcus* Komparativ- und Superlativformen nicht belegt. Von Kompositis auf *-lōquus* sind ebenfalls Komp. und Superlative nicht belegt; nur bieten Handschriften Plaut. Trin. 1, 2, 163. 164 *mendacioquius* und *confidentiloquius* (von Ritschl in der 2. Ausgabe *mendacioquom* an erster Stelle geschrieben). Auch von Adjektiven auf *loquens* — wie *blandiloquens*, *breviloquens*, *suaviloquens* finden sich keine Komparationsformen; nur *eloquens* bietet *eloquentior*, *eloquen-tissimus*.

¹⁾ Neue II, 111.

7. Superlativformen auf *tūmus* (*tīmus*)¹⁾ finden sich folgende:

intīmus — gehörig zu *in-trā*, *in-ter-iōr* vergl. ai. *án-taras* „innerlich“, *an-tamas* „der nächste“ gr. *ἔντερος* lat. auch *in-ter*.

extīmus — Pl. u. Varro bei Prisc. 3, 22 p. 607, 25 p. 609 P. p. 98. 100 H., Cic. rep. 6, 17, Luer. 3, 219, 4, 647, Plin. 2, c. 80 extr. u. sonst, u. andre Spättere — gehört wie auch *ex-trē-mus* zu *ex-ter-us*, *ex-ter*, *ex-ter-iōs*; *ex-ter-nus*; *ex-trā*.

ci-ti-mus Cic. Rep. 1, 21. 6, 16, de univ. 7., Apul. de deo Socr. 8 p. 139. Mart. Cap. 1, 28, gehört zu *ci-ter* (vorkl.), aus Cato angeführt von Prisc. 3, 1, 4 u. 14, 3, 33), Comp. *ci-ter-iōr*, *ci-trā*, *ci-tro* „hie-her“ vergl. got. *hi-drē* „hieher“.

dex-tīmus Varr. u. Cael. Antipater bei Prisc. 1. d., Sall. Jug. 100, 2, gehörig zu *dex-ter* (vergl. gr. *δεξιός*, *δεξι-τέρος*; got. *taihswa* „rechts“) Comp. *dex-ter-iōr*.

sin-is-tīmus, nur *sinistimum* auspicium Fest. p. 339a, gehörig zu *sin-is-ter*, Comp. *sin-is-ter-iōr*.

soll-is-tīmum tripodium Fest. p. 74, 3 „das günstigste Anzeichen, wenn die Weissagehühner so gierig fraßen, daß ihnen die Speise aus dem Schnabel auf die Erde fiel“, gehört als Superl. zu *sollus* „totus“ Fest. Luc., aus *salvus* s. § 41 unter *lv* = II.

pos-tīmus (nie *postīmus*) in der klassischen Zeit und bei den Rechtsgelehrten nur in der Bedeutung: *post patris mortem natus*, s. Varr. L. L. 9 § 60. Ulpian. Dig. 28. 3, 3 § 1, so Pl. Aul. 2. 1, 40. 42. C. de or. 1. 39. 180. Caec. 18, 53. Fin. 3. 17, 57; Verg. A. 6, 763 *postuma* proles ist freier gebraucht in der Bedeutung „qui postremo loco natus est, sicut Silvius, qui Aenea jam sene tardo seroque partu est editus“, wie Caesellius bei Gell. 2, 16 richtig erklärt hat; bei den Späteren, wie Apulejus, Tertullianus, Sidonius wird *postumus* auch von Sachen gebraucht, als: *postuma spes*, *diligentia*, *doctrina*, *tempus postumum*, *postuma laus*, *aetas postuma*; — *pos-tīmus* gehört zu **pos-ter-us* (N. S. m. nicht belegt) *pos-ter-a*, *pos-ter-um*; Comp. *pos-ter-iōr*.

op-tīmus (in Inschriften auch *opi-tūmus* CJL. 1, 1016. Or. II. 5434, *opi-tīmus* Or. 3465. Marin. Att. d. fr. Arv. 784a (212 n. Chr.) gehört zu St. *op-*, *opi-* vergl. *op-s*, *öp-es*²⁾ „Macht, Fülle“; also *optimus* urspr. „der kräftigste, tüchtigste“.

ul-tīmus, gehörig zu Adv. *ul-trā*, Comp. *ul-ter-iōr*, *ul-ter-iōs*; zu *ul-ter*, *ul-tra*, *ul-trum* „jenseitig“.

quō-tīmus bei Plant. Pseud. 962. 1173. „der wiewielste?“ vergl. ai. *kā-tamá-s*.

²⁾ Neue II, 107.

²⁾ S. Corssen Ausspr. II, S. 545.

8a. Superlativformen auf -mus finden sich folgende:

sum-mus (von der Wurzel *sup-*, durch Assimilation aus **sup-mus* entstanden) gehörig zu *sup-er* (auch adj. super inferque vicinus Cato R. R. 149 u. als Eigenname oft auf Inschriften z. B. CJL. 3, 1002, 7, 1009. Or. 3555) u. *superus* (als Eigenname auch CJL. 5, 4840), Comp. *sup-er-iор*.

dē-mum (zu der Präposition *dē*) — nur als Adv. erhalten.

mini-mus (zu einem Adj. aus der Wurzel *mi* (in *mi-nu-o* vergl. *μινύθω*), das seiner Bedeutung wegen („verringert“ = „weniger“, „kleiner“) als Komparativ empfunden und nun auch nach dem Vorbild der übrigen Komparative die Superlativform erhielt.

8b. Eine Superlativform auf īmus hat sich entwickelt aus silbenbildend gewordenem ī in *-īmos-s, z. B.

inf-īmus = ai. adh-amás „der unterste“ (vergl. ai. adhas „unten“) zu *inf-er* (auch adj. Cat. r. r. 149) u. *inf-er-us* = ai. ádharas = got. undar, undarō, ahd. untar, lat. f. = ai. dh; *infimus* hat in seiner Bildung mit īmus nichts zu tun.

8c. Eine Superlativform auf sīmus (*rīmus*) ergab sich durch Verbindung dieser Form imus aus īmus mit dem Komparativsuffix (in geschwächter Form is) *is-īmos, *(i)s-imus, s-imus, *(i)s-īmūs, s-imus

in *pīrīmus* aus **plo-is-īmos*, wie plūs aus *plo-is*

altr. pli-sima = plurima (Fest. p. 204) aus **plē-is-īmā*;

in *pīgerrīmus* aus **pigr-is-īmos* s. Bem. zu 4; celer-rimus u. ä.

veter-rīmus u. ä. pauper-rimus, selbst miner-rimus (pro minimo dixerunt Fest. p. 122.) *matur-rīme*

vielleicht in *pārimē* (Pauli Fest. p. 253 b) aus **pur-is-īmos*

und in *clarīmūm* (CJL. 5, 179) aus **clar-is-īmos*,

denn nach Synkope des i und Assimilation des s zu r in der Silbe is konnte nach langem Vokale die Verdoppelung vereinfacht werden.

in *facillīmus* u. ä. (aus **faclīmos* (der Positiv eig. fac-li-s nur mit Anaptyxe fac-ili-s).

auch in *maxīmus* von der Wurzel *mag-* (griech. *μεγ-*) gegenüber dem durch -no- erweiterten Positiv *mag-nu-s*.

in *oxīmē* Paul. Fest. p. 195) = *oc-issime* zu Adv. *oc-iter*.

in *proxīmus* zu Wurzel **proq.* vergl. ai. aor. a-prāk „setzte in Verbindung“, upala-praksin „den oberen Mühlstein dem unteren einfügend“

in *medioxīmus* zu Stamm *medi-oc-*, von dem *medi-oc-ris* gebildet ist.

in *pessimūs* (wie *pējor* von Wurzel *ped* „fallen“, ai. pad untergehen, umkommen = verdorben werden,

vergl. das Supinum *pessum* in *pessum dare* u. ä.

endlich auch *īmus* „der unterste“ (aus *V* ins vergl. ir. *is*, iss „unterhalb“) aus **ins-simus*.

simus (*rimus*, *limus*) wurde eben immer mehr als Superlativsuffix empfunden.

Sd. Eine Superlativform auf *trē-mus* scheint sich in drei bedeutungsverwandten Superlativen zu finden

ex-trē-mus zu ex, *ex-trā* „der äußerste“

pos-trē-mus zu pos, *post* „der letzte“

sup-rē-mus zu sup, *suprā*, super

(vergl. gr. *ὑπέρ*, got. *ufar*, ahd. *ubar* „über“), „der oberste“.

Sie scheint aus der Superlativendung *imus* hervorgegangen zu sein, die an die Adverbialformen *extrā*, *suprā* angefügt wurde und über *-*trā-mus* *-*treimus* -*trēmus* ergab; Sommer¹⁾ meint, es könne von *īmus*, als es noch *-*is-mos* lautete, infolge der Silbentrennung *ī-smos* ein Suffix *smos* gewonnen sein, das an die bedeutungsverwandten Stämme **ex-t(e)r-o* usw. trat, als deren auslautendes *o* bereits zu *e* geschwächt war, also **ex-t(e)rē-smos* usw., das nach Aufgabe des *s* Ersatzdehnung wirkte und *ex-trē-mus* ergab. — Gewöhnlich nimmt man an, die Superlativendung -*mus* sei angetreten an die Adverbien **ex-trē-*, **postrē-*, **suprē*, die aber nirgends nachgewiesen sind. Kühner erklärte in der ersten Aufl. diese Formen dadurch, daß aus ursprünglichem *exter-imus* „*č* vor dem *r* in die folgende Silbe versetzt und mit dem folgenden *i* der Superlativendung zusammengezogen wurde“; ähnlich Neue noch in 2. Aufl. *trē* aus Metathesis aus *tēr* unter Berufung auf griech. *κέ-κρα-να*, *κέ-κρα-ματ*.

Anmerk. 9. Die oben unter 7 und 8 angeführten Positivformen auf *-terus*, *-ter* und wohl auch die auf *-ēr-us*, *-er*: *ex-ter-us*, *ex-ter*, *ci-ter* sind eigentlich Komparativformen, die zwar nicht eine wirkliche Steigerung ausdrücken, wohl aber eine Vergleichung von Gegensätzen, wie im Deutschen *oberer* und *unterer*, *äußerer* und *innerer* (s. § 124, 6); da aber solche Gegensätze auch bei verschiedenen Gegenständen stattfinden können, so haben sie außerdem noch eine besondere Komparativform auf *-ior* und eine Superlativform. Die Form auf *-ter-ū-s*, *-ter*, *-ā*, *-um* entspricht der griechischen Komparativform auf *-τερο-ς*, *-τερ-α*, *-τερο-ν* und der altindischen auf *-tarā-s*, *-tarā*, *-tarā-m*; die Superlativform auf *-tumū-s*, *-timū-s*, *-ā*, *-um* entspricht der indischen auf *-tamā-s*, *-ā*, *-um*. — Die Komparativform auf *-ter -tra* (entstanden aus *-ter-a*) haben auch die Pron. *nos-ter*, *ves-ter*, *al-ter*, *u-ter*, *neu-ter*, sowie auch mehrere Adverbien oder Präpositionen angenommen: *in-ter*, *prae-ter*, *prop-ter*, *sub-ter*, *in-tra*, *ex-tra*, *i-terum* (*V* i- des Pr. i-s), so auch im Oskischen *pru-ter* = *πρό-τερον*, *an-ter* = *in-ter*, im Umbrischen *an-ter* = *in-ter*.

Das Suffix *-is-ter* und das Superlativsuffix *-is-timu-s* sind Zusammensetzungen aus dem Komparativsuffix *-is*, das aus dem Komparativsuffix *-ios* (-*ior*) entstanden ist, s. Nr. 2, und den

¹⁾ Handbuch der lat. Laut- u. Formenlehre § 303, 7.

Suffixen *-ter* und *-timus*, so *sin-is-ter*, *sin-is-timus*, *sollus* = *ōtō-s*, *skr. sarva-s* = *omnis*, ganz (s. Fest. p. 293, 15 *sollum Osce totum et solidum significat*¹⁾) *soll-is-timu-s* (*tripudium sollistimum* C. Divin. 1. 15, 28, 2. 34, 72. Liv. 10. 40, 4, *mag-is-ter* von *mag-is*, *min-is-ter* von *min-us*.

Auch finden sich einzelne Spuren von Superlativsuffixen *-is-tu-s*, *-estu-s*, *ustu-s*, die dem *-ishtha* im Sanskr., dem *-ista* im Zend, dem *-ιστο* im Griech. entsprechen: *ar-is-ta*, die Ähre (*ν ar-*, wachsen, also die sehr Emporgewachsene), *Atr-is-ta*, (I. R. Neap. Moms. 6678), ein weiblicher Zuname, von *ater*, also die Schwärzeste, *juxta* statt **jug-is-ta*, Superl. von *jug-is*, verbunden, *exta* st. **ec-ista* oder **ex-ista*, die hervortretendsten (Teile der Eingeweide), Superl. von *exterus*, *extra*, *praesto praestus* (Grut. 669, 4) statt **prai-istus*, der Vorderste, *praesto esse alicui*, an der vordersten Stelle für einen sein, *Prae-n-este*, die Hervorragendste, *fid-us-ta* (Fest. p. 89) = *fid-issima*.²⁾

9. A n o m a l e Komparationsformen nennt man solche, welche von der Positivform entweder nicht abgeleitet werden können oder von derselben in ihrer Bildung auffallend abweichen.

Die Erscheinung, die in allen indogermanischen Sprachen sich findet, erklärt sich sehr einfach. Mehrere Adjektiva sind ihrer Grundbedeutung nach nicht geeignet, einen andern Grad zu bezeichnen und Komparativ oder Superlativ zu bilden; anderseits erhielten sich Komparative oder Superlativen, deren Positiv wenig gebraucht war und veraltete oder auch ganz verschollen war, die daher unter noch vorhandene Positive, denen sie in Anschung des Begriffes mehr oder weniger entsprechen, gestellt wurden; wenn mehrere etymologisch grundverschiedene Komperationsformen einem Positiv beigegeben werden, wie dies namentlich im Griech. offen zu Tage liegt, so ist leicht zu ersehen, daß die Bedeutung derselben unterschieden sein muß. — Andrerseits sind aber auch durch den Gebrauch oft lautgesetzliche Veränderungen eingetreten, die als Abweichung von der gewöhnlichen Bildung empfunden werden; gerade die am meisten gebrauchten Adjektive und Adverbien gehören deshalb am meisten zu den „anomale Komparationsform“ zeigenden. Zu der anomalen Komperation zählt man:

bōn-us	<i>mēl-ior</i>	<i>op-timus</i> ,
māl-us	<i>pēj-or</i>	<i>pes-simus</i>
mag-n-us	<i>māj-or</i>	<i>maximus</i>
parv-us	<i>mīn-or</i>	<i>mīn-imus</i>
mult-um	<i>plūs</i>	<i>plūr-īmum</i>
multi	<i>plūr-es</i>	<i>plūr-imi</i>
nēquam	<i>nēqu-ior</i>	<i>nēgu-issimus</i>
frūg-ī (§ 116, Anm. 2)	<i>frūg-al-ior</i>	<i>frūg-al-issimus</i>
sēnex (alt)	<i>sēn-ior</i>	Sup. fehlt
jūvēnis (jung)	<i>jūn-ior</i> (entst. aus <i>jūven-ior</i>)	Sup. fehlt.
	s. Anm. 2 extr.	

¹⁾ S. Corssen Krit. Beitr. zur Lat. Formenlehre S. 313 ff.
Curtius Etym. ²⁾ Nr. 658 S. 484.

²⁾ S. Corssen Krit. Beiträge S. 416. Krit. Nachtr. S. 278. —

Anmerk. 10. Das Neutr. *mēl-ius* entspricht dem Griechischen *μᾶλλον*, d. i. *μᾶλJOR*, *μάλιον*, s. Curtius Etym.² S. 524, | Über *op-timus* von *γ' op* (ops, opis „Macht. Kraft“) s. Nr. 7.

Pē-jor (v. skr. *γ̄ pēj-*, schädigen, verletzen) steht statt **pej-jor*, indem die Lautfolge *ij* durch Dissimilation vermieden worden ist, sowie *mejo* aus **migio* entstanden ist, vgl. *mi-n-go*, *δ-μίχω*; *pes-simus* statt **pej-simus* durch Angleichung des *j* mit *s*. —

Mā-jor ist entstanden aus **māg-iōr*, vgl. *māg-is*, *māg-nus*, *μέγ-ας*, skr. *γ̄ māk-* wachsen; durch den Ausfall des *g* vor *j* ist Ersatzdehnung des vorangehenden *a* eingetreten. —

Mīn-or steht für **min-iōr*, **min-iōs* von *γ̄ min-* min-uo, *μιν-ύω* *μιν-ύθω*, skr. *mi-nā-mi* (vernichte), got. *minniza* (kleiner), *minn-ist-s* (kleinster), s. Curtius Etym. Nr. 475. — | Die ältere Form von *plūs* ist *plous* (SC. de Bacch. C. 196, 19. 21), entstanden aus **ple-ius* gr. *πλε-ίων*; *ple-or-es* (Carm. Arv.) = *plūres* ist entstanden aus **ple-ios-es*, *ploera* statt *plūra* C. Leg. 3. 3, 6; die Superlativform war *plūsimus* (aus **ple-ius-umus*) so *plusima* Carm. Sal. bei Varr. L. L. 7 § 27, *plisima* Fest. p. 204, *plouruma* C. 1297, *ploirume* t. Scip. B. f. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.); die Wurzel aller dieser Formen ist *ple-*, vgl. *ple-nus*, *im-ple-re* usw.; gr. *πλη-θος* u. ä.

Nequam ist ein Kompositum aus *ne* und dem Acc. Fem. *quam* (sc. rationem) von dem Indef. *quis*; also eig. „der nicht auf irgend welche Weise (zu gebrauchen ist)“; freilich weist *nē-quam* und ebenso Komparativ *nēquior* und Superlativ *nequissimus* auf einen o-stamm, wie ihn das Relativum schon in der Ursprache aufweist (vergl. im Lat. Nom. Pl. *quo-i*, woraus *qui*, Neutr. *quo-d* G. Sing. *quo-īus*, woraus *cujus*, Dat. Sing. *quō-i-ei*, Gen. Pl. *quō-rum*), während beim Indefinitum allerdings der i-stamm überwog (vergl. *ali-qui-s*, *ali-qui-d*), aber doch auch bei diesem nicht ausgeschlossen ist (vergl. lat. adjektivisch *ali-quo-d*).

frugi ist eig. ein Dat. Sing. vom Subst. *frux* (s. v. § 122, 2); dazu wird Komperativ und Superlativ vom Adjektiv *frugalis* gebildet. Den Positiv *frugalis* verwirft Quint. 1, 6, 17, er findet sich Apul. de mundo 29 extr.

Anmerk. 11. *Parv-iōr* statt *min-or* findet sich Cael. Aurel. chron. 2, 1, *parv-issimus* statt *min-imus* ibid. 1. 1 p. 5. 8. 15. Varr. bei Non. p. 456. Luer. 1, 615. 621. 3, 199. Fest. p. 331, 6. Veget. r. mil. 1, 8. Boeth. mus. prol.; *miner-rimus* Paul. Festi p. 122, 17.

Der Sing. *plus* wird gewöhnlich nur als Nom. und Akk. gebraucht, und zwar gewöhnlich substantivisch, als: *plus argenti*, in gewissen Verbindungen auch adverbialisch; Gen. fast nur in den Wendungen *pluris esse*, *facere*, *aestimare*, *putare*, *vendere* u. dgl., ausnahmsweise sagen Varr. R. R. 1. 7, 4 ut *plus reddant musti et olei et pretii pluris*. Sall. J. 85, 39 nec *pluris preti cocum quam villicum habeo* statt *majoris*. Ulpian. Dig. 12. 6, 26 § 5.

10. Mehrere adjektivische Komparativformen haben keinen adjektivischen Positiv. Manche gehen von einem Adverb oder unmittelbar von der Wurzel aus; so:

in, in-tra	in-ter-iор, -ius	in-timus
ul-tra	ul-ter-iор	ul-timus
ante	an-ter-iор	
pro-pe	pro-p-iор	proximus
dē	dē-ter-iор	de-ter-rimus (dē-mum) 1 N. 8 ^a
pri-	pri-or	pri-mus
✓ pot-	pot-iор	pot-issimus
✓ ōc-, (oc-iter)	ōc-iор	ōc-issimus
saepe	saep-issimus
sēcus	sēqu-iор.	

Über Komparativ u. Superlativformen zu Substantiven s. § 124, 4,
zu Komparativen und Superlativen (wie proximior) s. § 124, 5,
zu Pronominibus (al-ter u. ä) und Numeralien (pri-mus s. § 124, 6).

Anmerk. 12. Über *intimus*, *ultimus* und *proximus* s. Nr. 7 u. Anm. 9; *i-mus* ist nicht aus *inf-imus* entstanden, s. Nr. 8 c. am Ende.

Ul-tra und das gleichbedeutende *ul-s* (Cato bei Paul. Fest. p. 379, 3) stammt nach Corssen von dem Pron. *oll-us* (= ille),¹⁾ sowie *cis* und *ci-tra* von dem demonstrativen Suffix *ce*, *ci*, vgl. Varr. L. L. 5 § 83 quom in eo sacra et *uls* et *cis* Tiberim fiant, *jenseit* und *diesseit* des Tiber. —

Anterior und das adverbialisch gebrauchte Neutrumb *anterius* gehören fast nur Schriftstellern des IV. und V. Jahrh. n. Chr. an, wie Amm. Marc., Symmachus, Prudent., Sulpic., Sidonius; doch auch Cels. 8. 9, 2 sagt in *anteriorem partem*.

Als Positiv von *propior*, *proximus* wird *propinquus* gebraucht, das aber in der tropischen Bedeutung *näherliegend*, *verwandt* einen Komparativ hat *propinquior* Varr. L. L. 8 § 74. 10 § 8 *propinquiora* genere inter se verba, poet. aber auch in der eigentlichen Bedeutung Ov. Trist. 4. 4, 51 *mitius exsilium pauloque propinquius opto; proximus*, s. Anm. u. 8 c.

Dē-ter-iор, schlechter, schlimmer, stammt von einem verschollenen Adj. *dē-ter* und dieses von der Präp. *dē*, durch die das Abgehen vom Rechten, also eine Verschlechterung bezeichnet wird.²⁾ —

Das Adv. *pri* altlat. = *prae*; dazu Komparativ **pri-jos*, mit Tiefstufe **pri-is* d. i. *pris* (vergl. griech. *πριν*, *πριν*) davon in Zusammensetzungen *pris-cus*, *pris-tinus*, auch *pri-mus*; *prior*, auch *pri-dem*.

Pot ist die Wurzel von *pot-is*, *pot-ens*, *pos-sum*. —

Ōc- ist die Wurzel von *ōc-iter*, das aber erst Apul. Met. 1, 23 extr. vor kommt, usw., Gr. ὁκ-ύς, ὁκ-ισ-τος. —

Saepissimus hat Cato, Vater des Uticensis, nach Prisc. 3, 12 p. 602 P. (p. 90 H.) gebraucht: *saepissimam discordiam fuisse*. —

¹⁾ S. Corssen Beiträge zur Lat. Formenl. S. 301 f.

²⁾ S. Döderlein Syn. I. 47 ff.

Sēcus leitet Corssen¹⁾ von *V seg-* (vgl. *segni-s*) ab und nimmt als Grundbedeutung *langsam*, das selbst zu griech. *ἡνα* „sacht, laugsam, schwach“ Comp. *ἡσσον*, Superl. *ἥκ-ιστα* gehört, an; das Adverb *sē-t-iūs* (wie nach Inschriften, z. B. I. rep. C. I. L. I, 198, 70. I, 199, 27, und den besten Handschriften zu schreiben ist, z. B. Pl. Cist. 4. 2, 24 Men. 1047. Caes. B. C. 2. 7, 4. Verg. G. 2, 277. 3, 367 und sonst. Ov. M. 10, 588 usw.) ist von *sēcus* gänzlich zu trennen (§ 43, S. 212); es bedeutet „folgend, anders, schlecht“ wie Pl. Cist. 4. 2, 24 *set memet moror*, *cum hoc ago setius*, vgl. Charis. 2 p. 194 P. p. 130 b L. Statt *setius* findet sich aber auch in den Handschriften ohne Var. *secius*, zuweilen auch *sectius* geschrieben. Die Formen *sequior*, *sequius* finden sich Liv. 2. 37, 3 *invitus*, *quod sequius sit*, de meis civibus loquor. Apul. Met. 7, 8 p. 460 *sequiorem sexum*. 10, 23 p. 722 *sexūs sequioris*. Amm. Marc. 18. 6, 6 *fortuna sequior*. Ulpian. Dig. 2. 15, 8 § 11 *vitae sequioris*; als Adv. Pl. Aul. 3. 2, 22 *quid diximus tibi sequius*, *quam velles*. Varr. bei Non. p. 106 non modo absens quicquam de te *sequius* cogitabit. Colum. 3. 4, 3. Sen. *beneſ*. 6. 42, 2. Gell. 3. 14, 20. Apul. Met. 8, 10 extr. (mit der Variante *sectius*, *setius*) 9, 39 extr. 10, 3 p. 683. 11, 29 *princ. de mag.* 87 extr. (mit der Var. *secus*).

§ 124. Besondere Bemerkungen über die Komparationsformen.

1. Statt der einfachen Komparationsformen gebraucht die lateinische Sprache wie die griechische zuweilen auch die Zusammensetzung des Positivs mit *magis* (*μᾶλλον*) und *maxime* (*μάλιστα*). Diese Umbeschreibung ist notwendig bei allen Adjektiven, welche keine Komparationsformen bilden. S. Nr. 2. Außerdem aber wird sie auch gebraucht, wenn der Begriff „in höherem, in höchstem Grade“ nachdrücklicher und mehr für sich, getrennt von dem Adjektive hervorgehoben werden soll. — Der Superlativ bezeichnet im Lateinischen wie im Griechischen sehr oft nicht den höchsten, sondern nur einen sehr hohen Grad, als: *homo sapientissimus*, ein sehr weiser Mann. Ein so gebrauchter Superlativ wird zum Unterschiede von dem eigentlichen auch **Elativ** genannt.

2. Eine nicht geringe Zahl von Adjektiven entbehrt der Steigerungsformen.

a) Einige lassen wegen ihrer Bedeutung im allgemeinen keine Steigerung zu, zum Beispiel diejenigen, welche einen Stoff bezeichnen, als: *aureus*, *argenteus*, *aereus*, *ferreus*, *ligneus*, *faginus*, *laureus*, *floreus*, *spiceus*, *lapideus*, *adamantinus* usw.; —

oder eine Abstammung als: *Romanus*, *Graecus* usw., *paternus*, *maternus*, *avitus*, *fraternus*, *asininus*, *equinus*, *ferinus*, *taurinus*, *bubulus* oder *bovillus*, *suillus*; —

¹⁾ Corssen Aussprache I, S. 52. II, S. 361. Krit. Beiträge zur Lat. Formenlehre S. 5 ff. Kr. Nachtr. S. 47 f.

eine Zeitbestimmung, als: matutinus, vespertinus, nocturnus, hodier-nus, hesternus, crastinus, perendinus, hor-nus oder hor-notinus, serotinus, diu-tinus, vernus, aestivus, autumnalis, hibernus, diutinus, pristinus, aeternus (aber aeternior Plin. 14, c. 3 in der Bedeutung von diuturnior), sempiternus; —

oder örtliche Verhältnisse als: pedester, terrester, maritimus, finitimus, so auch legitimus, gleichsam an der Grenze liegend; —

oder Zahlbestimmungen, als: unus, duo, tres usw.; —

oder den ganzen Begriff des zu einer Beschaffenheit Gehörigen, als: omnipotens (doch omnipotentissimus Maerob. somn. Scip. 1, 17), omniparens usw.; —

oder der eng gänzliche Abwesenheit, als: immortalis, inanimus usw.; —

oder eine Beschaffenheit, welche bei allen Wesen auf gleiche Weise stattfindet, als: mortalis (aber Plin. 36, c. 24 § 4 profecto incendia puniunt luxum, nec tamen effici potest, ut mores aliquid ipso homine *mortalius* intellegant = hinfälliger); —

oder pronominale Adjektive, als: meus, tuus, suus, hic, haec, hoc, ille, -a, -ud, ipse, -a, -um usw.; (scherzweise Pl. Trin. 388 Syc. Ergo ipsusne's? Ch. *Ipsissimus*, wie im Griechischen *αὐτότατος* Ar. Plut. 83); —

oder welche mit den Präpositionen *per*, *prae* und *sub* zusammengesetzt sind und schon an sich eine Vergleichung ausdrücken, als: *permagnus*, *praedives*, *subdifficilis*; als Verirrungen sind zu betrachten Formen, wie *perpaucissimus* Colum. 3, 20 extr., *permaximus* Porc. Latro decl. in Cat. 21, *permaxime* Cato R. R. 38, 4, *perminimus* Juvenc. 3, 584, *praenimis* plebejum Gell. 19. 10, 9; eine Ausnahme machen *praeflarus* und die mit *prae* zusammengesetzten Partizipien, als *praestans*, *praezellens*;

endlich die Adj. mit der Deminutivform auf *-ulus*, als: *parvulus*, *garrulus*, *vetus*, *querulus*, *sedulus*, *bellulus* usw. (aber Pl. Stich. 382 u. 389 *ridi-culissimus*).

b) solche, bei welchen aus Wohllautsrücksichten die Steigerungsformen vermieden werden. Hierher gehören:

a) diejenigen, welche vor der Endung *-us* einen Vokal haben, besonders die auf *ius* und *eus*, auch die auf *uus*,

als *dubius*, *magis dubius*, *maxime dubius*, *necessarius*, *idonus*.

Die regelmäßigen Steigerungsformen haben dagegen die auf *quus*, da *u* hinter *q* und *g* als Konsonant angesehen wurde, als: *antiqu-us*, *-qu-iор*, *-qu-issimus*; *aequ-us* *-qu-iор* *-qu-issimus*; *iniqu-us* *-qu-iор* *-qu-issimus*; *mendaciloqu-us* *-loqu-ius* Pl. Trin. 200, *confidentiloquius* ib. 201, die übrigen auf *-logu-us*, als: *magniloquus*, *vaniloquus* usw., kommen in den Steigerungsformen nicht vor; | ferner die auf *guis*, wie *pingu-is* *-gu-iор* *-gu-issimus*; | diesen folgen auch *tenu-is* *tenu-iор* *tenu-issimus*; | *strenu-us* *strenu-iор* Pl. Epid. 3. 4, 10. Lucil. bei Prisc. 3 p. 600 P. p. 87. H., *strenu-issimus* Cato R. R. *praef.* § 4. Sall. C. 61, 7. Plin. 18 c. 6, *princ.* Tac. H. 4, 69. Fronto ad amie. 1. 7 (10), 2. Gell. 3. 7, 13. Veget. R. mil. 1, 8; | *perpetu-us*

-u-iōr -u-iſſimus Cato bei Prisc. l. d.; | *ardu-us -u-iōr -u-iſſimus* Cato ibid.; | *assidu-us -u-iōr* Varr. R. R. 2. 9, 16. 10, 6, *-u-iſſimus* Suet. Aug. 71, Adv. *-u-iſſime* C. Br. 91, 316; | *vacu-us vacu-iſſimus* Ov. Pont. 3. 1, 14; | *exigu-us u-iōr* Colum. de arb. 28, 4. Ulpian. Dig. 32, 75, *-u-iſſimus* Ov. Her. 14, 115. Plin. ep. 7. 24, 7.

Von denen auf *-ius* kommen nur wenige Beispiele mit regelmäßiger Steigerungsform vor, und zwar meist bei vor- und nachklassischen Schriftstellern: | *pius pi-iſſimus*, das Antonius gebraucht hatte und von dem Cicero Phil. 13. 19, 43 sagt: *quod verbum (sc. pi-iſſimus) omnino nullum in lingua Latina est, id propter tuam divinam pietatem novum inducis*; bei Späteren aber kommt es oft vor, als: Sen. Contr. 9. 27, 14. Sen. cons. ad. Polyb. 26, 5. 36, 4. Curt. 9. 6, 17 (9, 25 princ.). Tac. Agr. 43. und anderen, sowie auch oft in Inschriften, als: Grut. 282, 6. 283, 9 usw. ebenso häufig findet sich in Inschriften *pient-iſſimus*, z. B. Grut. 29, 5. 321, 11 usw., wie von einem Positive *piens*, von dem *pientes* auch wirklich vorkommt in Mus. Veron. ed. Maff. 129, 3 und Murat. 1624, 4; | *industri-us i-iōr* Pl. Most. 1. 2, 72. C. Gracch. und Cato bei Prisc. l. d. und *-i-us* als Adverb Ps. C. pro domo 11, 27; | *noxius -iōr* Sen. clem. 1. 13, 1, *innoxi-iōr* Cato bei Prisc. l. d.; *egregius* als Adverb statt *egregi-ius* Juven. 11, 12, *egregi-iſſimus* Pacuv. bei Prisc. l. d. Gell. 14. 5, 3; *caesi-us caesi-or caes-iſſimus* st. *-iōr*, *-i-us*, *-iſſimus* Varr. L. L. 8 § 76; *necessar-i-us -iōr* Tertull. de cultu fem. 1, 5 und sonst; *alsius* (Positiv *alsia corpora* Lucr. 5, 1015) als Komp. C. Qu. fr. 3. 1, 2. 5. Att. 4. 8a, 1; *proprius propri-or* Sen. Contr. 10. 33, 19;

von denen auf *-eus* nur *idon-iōr* Paul. Dig. 47. 23, 2 (mit der Variante *idone-iōr*). Tert. de anima 18, *idon-ius* als Adv. Tert. de pall. 3.; *aetherior* bildet Jul. Valer. res Alex. magni 3, 43.

β) die meisten mit folgenden Endungen:

-ic-us, als: *bell-icus*, *civ-icus*, *lubr-icus*, *mod-icus*, *publ-icus*, *un-icus*; doch *rust-ic-iōr* Sen. ep. 88, 33. Gell. 17. 2, 17, *-ic-ius* als Adverb Hor. Serm. 1. 3, 31, *appliciore* nexus Apul. M. 10, 22 extr., ungewiß, ob von einem verschollenen Posit. *applicus* oder *applex* wie complex u. a., s. Hildebr. p. 940;

-al-is, **-ar-is**, **-il-is**, als: *convivalis*, *fatalis*, *letalis*, *mortalis* [über dieses s. ob. Nr. 2, a], *principalis*, *socialis*, *venalis*, *virginalis*; *peculiaris*, *puellaris*, *vulgaris*; *anilis*, *hostilis*, *scurrilis*, *senilis*, *servilis*, *virilis*;

doch *aequalior* Liv. 24. 46, 5. Quintil. 3, 8, 60, *-alissimus* Tert. de anima 17, *inaequalior* Plin. ep. 9. 5, 3, *-alissimus* Suet. Aug. 75; | *capitālior* C. Verr. 2. 70, 170. Cat. maj. 12, 39. Off. 1. 13, 41; | *feralior* Pacat. paneg. Theodos. 46, 3, *-alissimus* Salvian. gub. dei 46, 3; | *frugalior* (über *frugalis* s. ob. § 123, Anm. 10) Pl. Trin. 3. 1, 9. Ter. Heaut. 4. 3, 3. Varr. R. R. 3. 2, 3. Sen. Contr. Exc. 6. 2, 1. Juven. 5, 6, *-alissimus* C. de or. 2. 71, 287. Verr. 1. 28, 71. 51, 135. 52, 137. 2. 45, 110. 3. 4, 8. Flacc. 29, 71. Att. 1. 16, 3; | *hospitalior* Flor. 1. 16, 4 (1, 11), *-alissimus* C. Verr. 1. 26, 65

(aber maxime hospitalis 4. 2, 3); | liberalior Liv. 22. 26, 1. 23. 46, 6. 41. 2, 13, -alissimus C. Rosc. Com. 8, 22. Verr. 2. 11, 28. Arch. 3, 4. Lael. 14, 51; | penetralior Lucr. 2, 382, regum rex regalior (sum) Pl. Capt. 825. (scherzweise) -alissimus Jul. Val. res gest. Alex. M. 2, 33; | vocalior Sen. nat. qu. 2, 29. Quintil. 8. 3, 16, -alissimus Plin. ep. 4. 7, 2. Sidon. ep. 8, 9; | familiarior C. de or. 3. 19, 71. Liv. 7. 33, 1. 24. 5, 7, -arissimus C. Sull. 20, 57 und sonst oft und Andere; | popularior Liv. 7. 33, 3; | salutarior C. Fam. Q. 14, 3. ND. 3. 9, 23; | militarior Tert. Apol. 11; | civilior Ov. Trist. 4. 4, 13, -ilius als Adverb Plin. paneg. 29, 2. Apul. Met. 9, 39 med., -illissimus Spart. Hadr. 20. Eutrop. 8, 1, -illissime Eutrop. 7, 8; | juvenilior Ov. M. 14, 639; puerilior Hor. Serm. 2. 3, 250; | virilior Lamprid. Heliog. 8, -ilius als Adverb Sen. brev. vit. 6, 5; —

-atus, -itus, als: amatus, barbatus, auditus, crinitus; —

-andus, -endus, -undus (s. jedoch ob. § 123, Anm. 5), **-bundus**, als: amandus, docendus, diligendus, audiendus, oriundus (doch sec-undior Caes. B. G. 1. 14, 5. 2. 9, 2. Suet. Caes. 2, -undissimus C. Off. 1. 26, 91. Caes. B. G. 7. 62, 2 und Andere); cunctabundus, deliberabundus, laetabundus, mirabundus, venerabundus, furibundus (doch tremebundior Colum. 10, 396); —

-inus, als: can-inus, equ-inus, mar-inus, peregr-inus

(aber supin-ior, vicin-ior, div-inus div-inior, div-inissimus Cic.); —

-ivus, als: aest-ivus, furt-ivus, noc-ivus, cap-t-ivus, fug-i-t-ivus; —

die meisten mit Verben oder Substantiven zusammengesetzten (außer den § 123, 6 erwähnten auf -ficus, -dicus, -volus | und den mit ars, mens, cor zusammengesetzten, als: iners -ertior C. Verr. 2. 78, 192. Ov. Trist. 4. 8, 3 -ertissimus C. l. agr. 2. 33, 91. Fin. 1. 2, 5. B. Afr. 57, 6; | sollertior C. Rosc. A. 11, 31. Cato maj. 15, 54. Ov. M. 13, 37, -ertissimus Cato R. R. 8, 2. Sall. J. 96, 1; | amens -entior Cass. bei C. Fam. 12. 13, 4. Suet. Aug. 65, -entissimus C. Verr. 1. 3, 7 und sonst;

mentior C. Pis. 20, 47. -entissimus C. Phil. 2. 22, 53. Har. resp. 26, 55 und andere; | concors -cordior Pl. Aul. 3. 5, 7 -cordissimus C. Lig. 2. 5. Sen. cons. Polyb. 22, 4; | misericordior Pl. Rud. 281. C. Sull. 26, 72, -cordissimus Sidon. ep. 8, 6; | vecors, cordior Aur. Vict. Caes. 40, 17 -cordissimus Ps. C. pro domo 55, 141. Apul. de mag. 2 extr.; | socordissimus ib. 24 p. 446);

ferner: frugifer; laniger usw.; deses (von sid-äre); dissonus (von sonare); prodigus; providus, (aber providentior C. Fam. 3. 1, 1., -videntissime C. N. D. 3. 40, 94. Plin. ep. 10. 72 (69), 1. 82 (81), 1 von providens); particeps; princeps (von cap-ere); praecox (von coqu-ere); anceps; praeceps (von caput), inops; inermis; imbellis; degener; discolor; magnanimus;

aber deformior C. Fam. 4. 9, 3 und Später, deformissimus Gell. 5. 11, 11; immanior C. Rosc. A. 26, 71 Verg. A. 1, 347. Gell. 20. 1, 39,

immanissimus C. or. part. 25, 90. Plin. paneg. 48, 3. Gell. 20. 1, 39; *ingentior* Verg. A. 11, 124. Symmach. ep. 8, 31 *ingentissimus* Veget. R. Mil. 4, 8; *insignior* Liv. 10. 15, 5, *insignissimus* Tert. apol. 21. spect. 12; *perennior* Hor. Carm. 3. 30, 1; *sacrilegissimus* Pl. Rud. 3. 4, 1; *spissigradissimus* Poen. 3. 1, 3.

γ) Endlich mehrere einzelne, die wenigstens in der klassischen Sprache die Komparationsformen nicht bilden: *albus*, *almus*, *balbus*, *blaesus*, *caducus*, *calvus*, *canus*, *cicur*, *claudus*, *compos* und *impos*, *curvus*, *egenus* (aber *egentior*, *egentissimus* bei Cic. von *egens*); *ferus*; *geminus*, (scherzweise Pl. Pers. 830: *Tox. hic ejus geminust frater*. Dord. *Hicinest?* *Tox. ac geminissimus*,); *gnarus* (*gnarissimus* Solin. 51); *ignarus* (scherzweise Pl. Pseud. 1161 *ignarissimus*, aber Gell. 14. 1, 13 wird wohl richtiger *ignotissima* gelesen); *lacer*; *luscus*; *mancus*; *mediocris*; *memor* (*memorior* nur von Prisc. 6, 47 p. 699 P. ohne Belege angeführt); *immemor*; *merus*; *mirus* (*mirior* Titin. bei Paul. Festi p. 123, 6, *mirius* Varro bei Non. p. 135); *mutilus*; *mutus*; *navus*; *nefastus*; *obliquus*; *par u. impar* (*parisimus* tab. L. Scip. Barb. C. I. L. 30, s. § 123 S. 551 oben, *parissimus* Pl. Cure. 4. 2, 20; *dispar*; *parilis*; *praeditus*; *praeposterus*; *properus*; *rudis*; *sospes*; *trux*; *vagus*; *vivus* und einige auf *-idus*, s. Anmerkung 2.

Anmerk. 1. Während *albus* keine Komparationsformen bildet, kommen von anderen Farben dieselben vor, wie *atrior*; *candidior*; *-issimus*; *fuscior*; *nigrior*, *nigerrimus*; *rubrior*, *ruberrimus*; *rufior*; *viridior*, *-issimus*.

Anmerk. 2. Die auf *-idus* bilden größtenteils beide Komparativformen, als: *calidus*, *callidus*, *cupidus*, *frigidus*, *humidus*, *pallidus*, *rapidus*, *solidus*, *tepidus*, *timidus*, *tumidus*, *turbidus*; nur den Komparativ: *madidior*, *horridior*, *uvidior* Tert. *jejun.* 1; aber nur folgende bilden keine Komparationsformen: *rabidus*, *rubidus*, *sucidus*, *tabidus*, *torpidus*, *trepidus*, *turgidus*, *ündus* (feucht) statt *ündus*, sowie *südus* (ohne Feuchtigkeit, trocken) statt **se-ündus*; *providus* (providentior, *-issimus* von *providens*).

Anmerk. 3. Seltene Komparationsformen sind: *agrest-issimus* Cassiodor. Ep. 7, 4 (aber *agrest-ior* C. Tusc. 5. 27, 77 Or. 3, 13, Adv. *agrest-ius* Spart. Hadr. 3); | *apric-ior* Colum. 11. 3, 24, *-issimus* 9. 14, 13; | *comior* C. Mur. 31, 66, *-issimus* Apul. Met. 10, 18 extr. 11, 22 extr.; | *commun-ior* Suet. Claud. 21 med. (mit der Variante *comior*), *commun-issimus* id. Vespr. 22 (mit der Var. *comissimus*); | *decor-issimus* Apul. de mag. 4 p. 387; | *dir-ior* C. Divin. 2. 15, 36, *-issimus* Varr. bei Non. p. 100; | *diuturn-issimus* nur Oros. 5 extr. (aber *diuturnior* Varr. R. R. 2. 7, 11. C. Fam. 6. 13, 3. Ov. Fast. 6, 219); | *exilissimus* not. Tir. p. 67 (aber *exilior* Plin. 11, c. 112. 15, c. 12); | *fid-ior* Liv. 40. 3. 4. Justin. 16. 5, 2. 37. 1, 3. (aber *fid-issimus* häufig); | *opim-ior* Gell. 5. 14, 25. Apul. Met. 5, 18 princ., *-issimus* Tert. ad nat. 2. 8; | *pron-issimus* Capitol. Ant. Pius 10 (aber *pronior* Tac. A. 4, 29 extr.); | *segn-issimus* Apul. de mag. 56 princ. (aber *segnior* (Cic., Caes., Sall. u. A.); | *ser-issimus* Vell. 2, 131, 2. Plin. 15, c. 16 (aber *serior* Liv. 2. 3, 1 u. A.); | *surd-issimus* Augustin. ep. 39 (41), (aber *surd-ior* Hor. Carm. 3. 7, 21. epod. 17, 54. Ov. Amor. 1. 6, 22 u. s.); | *taciturn-issimus* Pl. Cure. 20 (aber *taciturnior* Hor. ep. 2. 2, 83).

3. Einige Adjektive bilden zwar den Superlativ, aber nicht oder nur höchst selten den Komparativ: *bellissimus* (*bellior* Varr. bei Non. p. 77); *caessissimus*; *diversissimus*; | *falsissimus* (*falsior* Petron. 132, 16. Augustin. C. D. 7, 5); | *germanissimus* (C. Ac. 2.43, 132. Hieronym. ep. 98); *includissimus*; *invictissimus* Pl. Mil. 57 (*invictior* Augustin. immort. an. 8. mor. Manich. 2, 11); | *invitissimus* (*invitus* als Adv. C. de or. 2. 89, 364); *novissimus* (*novius* Gell. 10, 21 als gramm. Ableitung); *piissimus* [s. Nr. 2, b) α)]; *sacerrimus*; *verberalissimus* (Pl. Aul. 4. 4, 6 scherzweise in Beziehung auf das vorhergehende *qua me causa verberas?*); *veterrimus*.

Hingegen bilden andere den Komparativ, aber nicht den Superlativ: *actusior*; *alacrior*; *arcanius* als Adv. (von *arcano*) Colum. 3. 2, 32; *caecior* (Hor. serm. 1. 2, 90); *gnavior* (Amm. Marc. 26. 4, 4); *je-junior*; *junior*; später auch *juvenior*; *longinquior*; *obliquior* (Plin. 2 c. 79); *proclivior*; *propinquior* (Ov. Trist. 4. 4, 51); *salutarior*; *saturior* (Colum. 7. 4, 3); *senior*; *silvestrior* (Plin. 16, c. 50 extr.); *tempestivior* und *intempestivior*; *teretior* (Gell. 13. 20, 15); | namentlich die auf *-bilis* und viele auf *-ilis*; einige mit diesen Endungen bilden jedoch auch einen Superlativ, so: *admira-bilis*; *ama-bilis* (*amabilior* und *-bilissimus* C.); *credi-bilis*, *fle-bilis*; *ignobilis* (*ignobilior* Plin. 23, c. 20, *-bilissimus* Plin. 35, c. 10. Gell. 15. 4, 1); *lauda-bilis*; *mira-bilis* (*mirabilior* C. de or. 2. 18, 74, *-bilissimus* Colum. 6. 36, 3); *misera-bilis*; *mo-bilis* (*mobilior* und *-bilissimus* C.); *muta-bilis* (*mutabilior* Val. Max. 6. 19, 4 *-bilissimus* Ps. Pore. Latro decl. c. Catil. 16); *no-bilis* (*nobilior*, *-bilissimus* häufig); *opta-bilis*; *praesta-bilis*; *proba-bilis*; *sta-bilis* (*stabilior*, *-bilissimus* Cato R. R. praef. 4); *terri-bilis*; *tolera-bilis*; *vendi-bilis*; *venera-bilis* (*venerabilior* Hor. Serm. 2. 5, 14. Liv. 1. 7, 8. Val. Max. 1. 1, 15. *-bilissimus* Salvian. ep. 4 p. 321); *ag-ilis*; *doe-ilis*; *ferti-lis* (*fertilior* Ov. A. A. 1, 349. Quintil. 12. 10, 25 *-ilissimus* Caes. B. G. 6. 24, 2. 7. 13, 3. Liv. 29. 25, 12. Plin. 6 c. 22 und sonst oft); *frag-ilis* (*fragilior* Plin. 7 c. 1 med., *-ilissimus* Acc. bei Non. p. 193. Hieronym. in Ezech. 4); *hab-ilis* (*habilior* Liv. 21. 4, 3. Quintil. 6. 3, 12. Suet. Aug. 18, *habiliissimus* Cels. 2, 1); *ut-ilis* (*ut-ilior* und *-ilissimus* häufig); *inut-ilis* (*inutilior* Ov. M. 13, 38. *-ilissimus* Colum. 3. 10, 6. Plin. 17, c. 45. 22, c. 52).

4. Mehrfach finden sich auch Komparationsformen, die von Substantiven gebildet sind; vergl. das homerische *βασιλεύτερος*, *βασιλεύτατος*, *κύρτερος* Il. 8, 483. *κύρτατος* Il. 10, 503., auch *δονλότερος* Herod. 7, 7. Im allgemeinen Gebrauch ist dies nicht eben häufig der Fall, wie *senior* zu *senex*; *junior* zu *juvenis*, *adulescentior* zu *adulescens*. Auffallend häufig finden sich solche Komparationsformen bei Plautus besonders in komischem Sinne. So von *Poenus* Poen. 5. 2, 31 *nullus me est hodie Poenus Punior*; von *patruus* ib. 5. 4, 37 u. 40 *patrue mi patruissume* „mein aller-onkelichster Onkel“; von *oculus* in der schmeichelnden Anrede *ocule mi* (Cure. 1. 3, 47) *oculissumne homo* Cure. 1, 2, 28. Andere Beispiele, wie Mart. 12. 96, 1 *pathicissimi libelli*. Catull. 10, 24 *cinaedior*, Cod. de Repud. 12 extr. und Novell. 20, c. 19, wo Marc. Aurel. *philosophissimus* genannt wird, haben nichts Auffallendes, da *pathicus* allerdings nur von einer

Person gebraucht wird, aber eine durchaus adjektivische Form hat, wie *παθιός*, *cinaedus* u. *philosophus* eigentlich Adjektive sind, vergl. Mart. 6. 39, 12 *cinaeda* fronte. Pacuv. bei Gell. 13. 8, 4 *philosopha* sententia.

5. Auch finden sich einige Komparationsformen, welche aus schon vorhandenen Superlativformen gebildet sind.¹⁾ Beispiele dieser Art finden sich aber fast ohne Ausnahme nur bei den Späteren, aus der älteren Zeit ist nur **primor*, von dem *primorem*, *primores*, *primoribus* schon bei Plaut. und Cato vorkommen, *postremissimus* erhalten, das nach Gell. 15. 12, 3 C. Gracchus gebraucht hat, von den Späteren haben dasselbe auch Apul. de mag. 98 p. 594. Tertull. de cultu fem. 2, 1, und *postremior* Apul. de deo Soer. 3 extr.; ferner: *extremior* id. Met. 1, 8 princ. 7, 2 extr. Tert. de anima 33, wie *ἐσχατώτερος*; *extremissimus* Tert. apol. 19, wie *ἐσχατώτατος*; *minimissimus* Arnob. 5, 7; den Kompar. *proximior* entschuldigt Prisc. 3, 2 p. 607, wenn proximus die Bedeutung von cognatus, also die eines Positivs hat; er führt dafür aus Ulpian. an: si quis *proximior* nascetur, s. Justin. Inst. 1, 16 § 7. 2, 1. § 22 u. s. Ulp. Dig. 17. 2, § 2 § 9. Paul. Dig. 38. 10, 10 § 3; aber es wird auch statt *propior* gebraucht: Sen. ep. 108, 16 Min. Fel. 19, 2. Veget. R. mil. 1, 20.

Über Formen, die bereits ein Komparativsuffix enthielten und eine weitere Komparativendung erhielten,

wie mag-is-ter u. ä. s. § 123 Anm. 9.

wie ex-ter-iор u. ä. s. § 124 Anm. 4.

6. In der lateinischen, sowie in der indischen, griechischen, deutschen und anderen Sprachen haben mehrere Pronomina und pronominale Adjektiva, viele Zahlwörter, mehrere Adjektiva und Adverbien, die räumliche Gegensätze ausdrücken, Steigerungsformen, durch die aber nicht, wie bei den eigentlichen Komparativen und Superlativen, eine Vergleichung hinsichtlich des höheren und höchsten Grades bezeichnet wird, sondern eine Vergleichung von Gegensätzen hinsichtlich des Raumes od. der Zahl od. der Person. So setzt z. B. die indische Sprache an mehrere Pronominaladjektiva die Komparativsuffixe *-tarū-s*, *-tarā*, *-tarā-m* u. die Superlativsuffixe *-tamā-s*, *-tamā*, *-tamā-m* und an mehrere Wörter, welche eine Zahl oder ein Maß bezeichnen, das Suffix *-tas* an.²⁾ So haben im Lateinischen

a) die Komparativsuffixe *-terus* *-tera* *-terum* od. *-ter* *-tera* *-terum* u. im Adverb *tra*, oder auch *-erus* (*-er*) *-era* *-erum* Adjektive, in denen die Beziehung einer Zweiheit liegt: *al-ter* — vergl. gr. ἀλ-λό-τερ-ιος (*ε-τερος*, skr. i-taras); | *u-ter* statt **euter* (*πό-τερος*, ion. *νό-τερος*, skr. *ka-taras*; | *neu-ter* statt **ne-euter* **ne-euter* *οὐδέ-τερος*; | *cē-teri* (zuweilen

¹⁾ Neue II, 129.

²⁾ S. Bopp Vergl. Gr. § 291 ff. Förstemann l. d. p. 9 sqq. Hartung Über die Kasusflexion S. 293 ff. Max Schmidt de Gr. et Lat. Pronom p. 64 sqq. u. p. 71, über d. Griech. Kühner Ausf. Gramm. T. I, § 157, 8.

auch *cae-teri* geschrieben), nach Bopp Vergl. Gramm. § 292 von dem Demonstrativstamme *ce* wie *cis*, *citra*, nach Max. Schmidt de pron. aus *coi-teri* entstanden, „die übrigen zusammen“, anderen erwähnten gegenübergestellt, also liegt auch hier der Begriff der Zweiheit zu Grunde; nach Walde s. v. *cēterus* aus **eci* oder **ce* (Lok. od. Instr. zum Pronominalstamm **ko* in der Bedeutung eines vorgesetzten Artikels + **etero* „anderer“ (vergl. Etruria „Fremdland, Elsaß“) jedenfalls auch bei dieser Ableitung mit dem Komparativsuffix *-ter* gebildet.

Adjektive, welche räumliche Gegensätze, wie rechts und links, oben und unten, innen und außen usw. ausdrücken: *dex-ter* und *sin-is-ter* ($\delta\epsilon\xi\iota\tau\epsilon\varrho\circ\varsigma$ und $\dot{\alpha}\dot{\eta}\text{-}\iota\sigma\text{-}\tau\epsilon\varrho\circ\varsigma$, *in-ter*, *prae-ter*, *prop-ter*, *sub-ter*, *ex-terus*, *ex-trā* und *int-rā*, äußerer und innerer, *ex-ter-nus*, *in-ter-nus*, *ci-ter* *ei-trā* und *ul-trā*, *ei-trō* und *ul-trō*, *con-trō* in *con-trō-versus* usw., *re-trō*, *posterus*; ferner *ped-es-ter*, *equ-es-ter*, *terr-es-ter*, *sequ-es-ter*, *hes-ter-nus*, vgl. gestern; mit zwei Komparativsuffixen *-is* u. *-ter* *mag-is-ter*, *min-is-ter*, vgl. *sin-is-ter* § 123, 5);

ferner *i-terum* vom Stämme *i* (Pr. *i-s*);

die Pronominaladjektive *nos-ter* und *ves-ter*, wie $\dot{\nu}\mu\acute{e}\text{-}\tau\epsilon\varrho\circ\varsigma$ und $\dot{\nu}\mu\acute{e}\text{-}\tau\epsilon\varrho\circ\varsigma$, *uns-er* *eu-er*; Subst. nur: *frust-trā*, Abl. von **frus-tra*, entstanden aus *frau-s*, über **frud-trā* u. das Verbum *fru-s-tr-are*, *mater-tera* (Mutterschwester), nach Paul. Festi p. 136, 5 = *mater altera*, nach Pott E. F. II, 315 *mater* **itera* von **i-terus*, *a*, *um*, davon das Adv. *i-terum*;

über die Zahladverbien auf *-iens*, als: *sex-iens* s. § 125, Anm. 1. —

b) Die Superlativform haben:

α) fast alle Ordinalzahlwörter, und zwar mit dem Suffix *-mus*, vielleicht in der Form *i-mus* (Gr. *-o-μος*) *pīmus* (aus **pri-imus*), *πρό-μος*, erster; *sept-i-mus*, *ἐβδ-ο-μος*; so auch das Subst. *brū-na* statt **brevi-ma*, die Zeit der kürzesten Tage; | mit dem Suffix *-simus*: *cente-simus*, *vige-simus*, *nonage-simus*; | mit dem Suffix *-tus* (gr. *-τος*, skr. *tas*), als: *quar-tus*, *τέταρ-τος*, skr. *tschatur-thas*, vierter; *sex-tus*, *ἕξ-τος*, skr. *schasch-tas*, sechster; —

β) *quo-tus*, *κώσ-τος*, der wieviel-ste; —

γ) mehrere Adjektive, welche eine vergleichende Raumbestimmung ausdrücken, mit dem Suffix *-timus*, als: *mari-timus*, *fini-timus*, dann auf die Artbestimmung übertragen: *legi-timus*, gleichsam dem Gesetze nahe gelegen.

Anmerk. 4. Bei einigen der angegebenen Komparativformen finden sich auch diejenigen Komparativformen, durch welche eine Vergleichung des Grades ausgedrückt wird, wie *ci-ter-ior*, *ul-ter-ior*, *dex-ter-ior*, *sin-is-ter-ior*, *in-ter-ior*.

§ 125. Komparation der Adverbien.

1. Die Adverbien haben in der Komparation keine besondere Endung, sondern das Neutrum des Singulars des

adjektivischen Komparativs auf *-ius* im Akkusativ wird adverbialisch gebraucht; im Superlativ aber verwandeln sie die adjektivische Superlativendung *-us* in die adverbiale auf *-ē*, die aus der Ablativendung auf *-ē-d* entstanden ist, als: *facilumēd* CJL. I, 196 SC. de Bacch. 196, 28, s. § 61, 6. maximē bei Plaut. Mil. 4, 2, 33 ist wahrscheinlich verderbt, *certissimē* und *cautissimē* gibt L. Müller aus Colum. monost. 50. 170.

a) Adverbien und Partizipien von Adjektiven und Partizipien der II. Deklination, als: *laet-ē*, *laet-iūs*, *laet-issimē*; | *iniqu-ē* *iniqu-iūs* *iniqu-issimē*; | *assidu-ē*, ohne Kompar., *assidu-issimē* s. § 124, 2, b.; | *egregi-ē*, *egreg-iūs* (s. § 124, 2, b), ohne Superl.; | *invitē*, *invit-iūs* C. de or. 2, 89, 364, ohne Superl.; | *cumulat-ē*, *cumulat-iūs*, *cumulat-issime*; | *parat-ē*, *-iūs*, *-issime*; | *doct-ē*, *-iūs*, *-issime*; | *conunct-ē*, *-iūs*, *-issime*; | *exquisit-ē*, *-iūs*, *issime*; | *polit-ē*, *-iūs*, *-issime*; | *apert-ē*, *-iūs*, *-issime*;

ohne Superlativ: *excusat-ē -iūs*; *explorat-ē*, *-iūs*; *circumspect-ē*, *-iūs*; *composit-ē*, *-iūs*; *cult-ē*, *-iūs*; *distinct-ē*, *-iūs*; *elat-ē*, *-iūs*; *intent-ē*, *-iūs*; *press-ē*, *-iūs*; *remiss-ē*, *-iūs*; *solut-ē*, *-iūs*;

asper-ē asper-iūs asper-rime; | *sevēr-ē -ēriūs -ērissime*; | *deter-iūs* (klassisch) ohne Positiv und Superl.; | *matūr-ē -turiūs -turissime* und *-tur-rime* (s. § 123, Anm. 7);

honorific-ē -ficient-iūs -ficient-issime; *magnific-ē -ficient-iūs* (altnat. *-fie-iūs* s. § 123, Anm. 8);

von Adv. mit der Ablativendung auf *-ō*: *crebr-ō* *crebr-iūs creber-rime*; | *tut-ō* (selten *tut-ē*), *tut-iūs tut-issime* Pompej. bei C. Att. 8. 11 A. Frontin. Strat. 1. 8, 5. Gell. 17. 15, 6 u. a. Spät. und *tut-issimo* (sc. loco) C. Att. 8. 1, 2, *tutissimo* (sc. modo) infunduntur oboli quattuor Plin. 20, 8 princ.;

mit kurzem o *cīt-ō*, *cīt-iūs cit-issime*; *cert-ō* und *cert-ē*, *cert-iūs, -issime*; | *arcān-ō* *arcān-iūs* Colum. 3. 2, 32, ohne Superl.; | *ser-ō* *ser-iūs* (gut klass.) *ser-issime* Plin. 15 c. 18 § 3; | *merit-ō*, nach Verdienst, ohne Komp., *merit-issimo*, mit vollstem Rechte, Pl. Epid. 3. 3, 49. Asin. 737 *meritissimo ejus, quae volet, faciemus*, mit seinem vollsten Rechte. Caecil. und Turpil. bei Non. p. 139. C. de or. 1. 55, 234. SC. bei Plin. ep. 8. 6, 6. Apul. Flor. 1, 9 p. 29. 3, 17 extr. de deo Socr. 8 p. 138. Ter. Phorm. 290 te omnis nos accusare audio | *immerito et me horunc omnium immeritissimo*; aber *meritissime* nur Solin. 7.

b) Adverbien von Adjektiven und Partizipien der III. Deklination, als: *felici-ter felic-iūs felic-issime*; | *audaci-ter* (ungeöhnlich, s. Quintil. 1. 6, 17), dafür gewöhnlich *audac-ter audac-iūs, -issime*; | *suavi-ter suav-iūs, -issime*; | *aceri-ter acer-iūs acer-rime*; | *celeri-ter celer-iūs celer-rime*; | *simili-ter simil-iūs simil-lime*; | *uber-iūs uber-rime* ohne Positiv; | *nequi-ter nequ-iūs nequ-issime* (Plin. 12 c. 54); | *aman-t-er amant-iūs -issime*; | *ardent-er iūs -issime*; | *diligent-er iūs -issime*; | *eloquent-er iūs -issime*; | *scient-er iūs -issime*.

2. Von den Adverbien mit dem Suffix *-tim* bilden nur folgende die Komparationsform: *cita-tim* *cita-tius* (Quintil. 11, 3, 112) *cita-tissime* (1, 1, 37); | *contemp-tim* *contemp-tius* (Sen. brev. vit. 11, 3. Suet. Domit. 11; | *pedetemp-tim* *pedetemp-tius* M. Aurel. bei Fronto ep. ad M. Caes. 3, 2.

3. Von den § 123, 7 angeführten komparativischen Adjektiven bilden mehrere auch komparativische Adverbien: *supra super-ius sum-me* (aber nicht *supre-me*); | *infer-ius* (Ov. Trist. 2, 269. Sen. ep. 79. Solin. 2 (aber nicht *infi-me*); | *exter-ius* (Ov. M. 6, 420. Colum. 12, 44, 5 (aber nicht extreme); | *inter-ius* (Ov. M. 6, 306. Juvenal. 11, 15), *int-ime* C. Qu. fr. 1. 2, 2. Nep. Att. 5, 4; | *citer-ius* Sen. de ira 1, 16 (aber nicht *citime*); | *ulter-ius* (häufig bei Autoren der augusteischen Zeit) *ult-ime* (Apul. Met. 10 24 extr.); | *poster-ius* (Pl. Epid. 2, 2, 76. Asin. 63. C. Ver. 4, 29, 66. Br. 83, 288. Nep. Cim. 4, *postremo* und *postremum* (häufig); | *prop-ius* und *proxime* (häufig); | *prius* und *primum* oder *primo* (häufig); | *anter-ius* Sidon. ep. 2, 9; | *oc-ius* und *oc-issime* (gut klassisch), über *oxime* s. § 123, Anm. 9; | *pot-ius* und *pot-issimum* (gut klassisch; *potissime* steht kritisch nirgends fest).

4. Außerdem sind noch folgende von Adverbien abgeleitete Komparationsformen zu bemerken: *diu diu-t-ius diu-t-issime*; | *impune impun-ius* (Ter. Heaut. 560. C. Quint. 3, 11 und sonst), *impun-issime* (Pl. Poen. 1. 3, 2); | *nuper nuper-rime* (C. Inv. 1. 17, 25 u. A.); | *paene* (pene) *paen-is-sime* (Pl. Aul. 3. 4, 7. 4, 6, 2. Apul. Met. 8, 6 extr. 8, 23 p. 569 und sonst); | *penitus*, auch *penite* poet. und nachlass. *penit-issime* Sidon. ep. 4, 9 (penit-ius ist Cels. 5. 26, 7. 28, 11 jetzt nach Handschriften mit Recht in penitus verbessert); | *saepe saep-ius issime*; | *satis sat sat-ius*; | *secūs sequ-ius* s. § 43 S. 212 u. § 123 S. 565; davon zu trennen *sētius* (s. § 123, 10) „später, nachstehend, weniger gut“ zu got. *sciþ-us* „spät“; | *tempore*, häufiger *tempori* oder *temperi* (adverbial gebrauchter Abl. von *tempus*) *temper-ius* C. Fam. 9. 16, 8. Ov. M. 4, 198. Apul. Met. 9, 26 p. 644. Pallad. 3. 21, 2. 2. 4, 4, *tempor-ius* Colum. 8. 4, 3, aber 2. 18, 2 mit der Variante *temperius*. Suet. Ter. 3; | *valde vald-ius* Hor. ep. 1. 9, 6. A. P. 321. Symmach. ep. 7, 48, *vald-issime* Hadrian. bei Charis. 2 p. 197 P. (p. 132b L.).

5. Den § 123, 9 angeführten anomalen adjektivischen Komparationsformen entsprechen die adverbialen: | *běně mel-ius opt-ime*; | *mǎlě pěj-us pes-sime*; | *mǐn-us mǐn-ime*; | *multum plūs* (meist substantivisch, nur in gewissen Wortverbindungen adverbial, das Suffix *-us* ist aus *-ius* entstanden); *plur-imum*; | *mǎg-īs* oder *mǎg-ě* (s. Anmerk. 1), *maxime*.

Anmerk. 1. Das Suffix *-is* ist ein *-ius* durch Abschwächung (Tiefstufe *i* für *io*) entstandenes Komparativsuffix, das sich auch im Oskischen findet *ma-is* (= *mag-is*), *pos-tir-is* (= *pos-ter-ius*). Wir haben dasselbe schon § 123, 2 bei der Superlativendung auf *-is-simus* kennen gelernt, dann § 123, Anm. 9 in den Wörtern *mag-is-ter*, *min-is-ter*, *soll-is-timus* (§ 41, S. 204 unter *lv*). Außer in *mag-is*, auch abgestumpft *mag-e* Pl. Men. 386. Trin. 1052. Asin. 66 u. s. Lucr. 4, 81. 318. 756. 5, 1203. Verg. A. 10, 481 (Var. *magī*). Prop. 1. 11, 9 u. s. Ov. Tr. 2, 479. Syr. sent. 262. 523. 626. Solin. 22.

Prudent. c. Symm. 2, 6 Boeth. cons. phil. 3. 1, 5; auch Cicero in frumentaria bei Serv. ad Verg. l. d., erscheint es noch in folgenden Adverbien: *nim-is*, *sat-is* (*sat-ius* in der Regel nur adjektivisch in der Bedeutung besser, adverbial selten in der Bedeutung vielmehr Varr. R. R. 1. 2, 26), *pot-is* und abgestumpft *pot-e*, beide gewöhnlich in Verbindung mit dem Verb *esse*, s. § 195 (*pot-ius* = vielmehr); *du-is* altlat., *b-is*, skr. *dv-is*, gr. *δι-ς* (aus *δεις*), *c-is* (*diesseits*, von dem deiktischen Suffix *ce*) und *ul-s* st. *ul-is* (*jenseits*, von dem altlat. Pron. *oll-us* = *ill-e*, s. die Lehre von den Präpos., paul-*is*-per, quant-*is*-per, tant-*is*-per, *pris* aus *prius* in *pris-tinus*, *pris-eus*. — Auch die Zahladverbien auf *-iens*, *-ies*, als: *quinqu-iens*, *sex-iens* usw., haben eine Komparativform, die der Indischen auf *-ījāns* entspricht.

Anmerk. 2. Können von den Adverbien die Komparationsformen nicht gebildet werden, so wird wie bei den Adjektiven die Umschreibung mit *magis* und *maxime* in Verbindung mit dem Positive gebraucht, als: *magis* balbe, *maxime* balbe.

Drittes Kapitel.

Von dem Pronomen.¹⁾

§ 126. Begriff und Einteilung der Pronomina.

1. Die Pronomina drücken nicht wie die Substantiva den Begriff eines Gegenstandes aus, sondern geben nur die Beziehung eines Gegenstandes zum Redenden an.

2a. Sämtliche Pronomina zerfallen in 5 Hauptklassen:

- 1) persönliche (personalia)
einschließlich der besitzanzeigenden (possessiva)
- 2) hinweisende (demonstrativa)
- 3) rückbezügliche (relativa)
- 4) fragende (interrogativa)
- 5) unbestimmte (indefinita).

¹⁾ Vergl. Th. Ruddimann, Inst. gr. I. 1, p. 196 sqq.

K. Reisig, Vorles. über Lat. Sprache, herausgegeben von Fr. Haase S. 183 ff. Max. Schmidt, commentatio de pron. Graeco et Lat. Halis 1832.

Fr. Nene, Formenl. der Lat. Spr. II, S. 178 ff.

Fr. Bücheler, Grundriß der Latein. Dekl. S. 12 ff. 20. 30. 39 f. 45 f. 52. 59 f. 68.

W. Corssen, Über Aussprache usw. der Latein. Spr. I, 102. 201. 285. 306.

313. 386. 388. II, 53 ff. 97 ff. 114. 235 f. 239. 339. 341. 362. 391. 395.

456. 471. 476. 603. 623. 672. 842 ff. 846 f. 851. 877.

Fr. Osann, comm. gr. de pronom. tertiae pers. *is ea id* formis. Gottingae 1845.

Horrmann, Über *aliquis* und *quisquam*. Progr. Minden 1843.

J. Kvicála, Untersuch. auf dem Gebiete der Pronom. Wien. 1870.

Lindsay-Nohl, S. 482—520.

Sommer, S. 437—479.

2 b. Die Pronomina werden nach Bedeutung und Form unterschieden in

- a) Substantiv-pron. z. B. ich, du, er, sie, es; wir, ihr, sie.
- b) Adjectiv-pron. z. B. mein, dein, sein; unser, euer, ihr.
- c) Adverbial-pron. z. B. hier, dort, so.

Die Adverbialpronomina sind indes mehr als Art des Adverbiums wie als solche des Pronomens zu rechnen.

Anmerk. Der Begriff des Pronomens und vollends die Anwendung dieses Begriffes ist naturgemäß etwas fließend, und bei den Alten kam hinzu, daß sie die Artikel als besondere Wortartklasse aussonderten, d. i. unsere Artikel und das bei uns sogenannte Pron. relativum (*ἄρθρον προτακτικόν* und *ἄρθρον ὑποτακτικόν*). Unter *ἀντωνυμίαι* (pronomina) verstand man hauptsächlich die persönlichen (und possessiven) Pronomina; die Demonstrativa schwanken zwischen *ἀντωνυμίᾳ* und *ἄρθρον*; die Interrogative und Indefinita ließ man beim Nomen.

I. Personalpronomen.

§ 127. a) Die substantivischen Personalpronomen der I. und II. Person und das Reflexivpronomen der III. Person.

Deklination der Pronomina.

<i>Singularis.</i>					
Nom.	<i>eḡo</i> , ich	<i>tū</i> , du			(Reflexivpronomen)
Gen.	<i>mei</i> , meiner	<i>tūi</i> , deiner			Nom. fehlt
Dat.	<i>mīhi</i> , mir	<i>tībi</i> , dir			<i>sūi</i> , seiner, ihrer
Akk.	<i>mē</i> , mich	<i>tē</i> , dich			<i>sē</i> , sich (ihm, ihr)
Abl.	<i>mē</i> , von mir.	<i>tē</i> , von dir.			<i>sē</i> , von sich (von ihm, von ihr).
<i>Pluralis.</i>					
Nom.	<i>nōs</i> , wir	<i>vōs</i> , ihr			fehlt
Gen.	<i>nostrī</i> , unser	<i>vestrī</i> , euer			<i>sūi</i> , ihrer
	<i>nostrum</i> , von uns,	<i>vestrum</i> , von uns,			
	unter uns	unter euch			
Dat.	<i>nōbis</i> , uns	<i>vōbis</i> , euch			<i>sībi</i> , sich (ihnen)
Akk.	<i>nōs</i> , uns	<i>vōs</i> , euch			<i>sē</i> , sich (sie)
Abl.	<i>nōbis</i> , von uns.	<i>vōbis</i> , von euch.			<i>sē</i> , von sich (von ihnen).

Anmerk. 1. Die Pronomen entbehren des Vokativs außer *tu*, *vos*, *noster*.

Anmerk. 2. Das substantivische Personalpronomen der III. Person er, sie es wird durch *is*, *ea*, *id* ausgedrückt, s. § 133.

Anmerk. 3. Das Reflexivpronomen *sui*, *sibi*, *se* kann einen Nominaliv nicht haben, da es stets auf eine Person oder Sache bezogen wird

und von dieser abhängt. Daß es aber im Sing. wie im Plur. dieselben Formen hat, erklärt Prisc. 12, 2 p. 935 P. p. 578 H. daraus, weil „ex antecedente cognitione possumus, ad quod genus vel numerum refertur, scire.“

§ 128. Bemerkungen über die Personalpronomina.

1. Als Stämme der 3 substantivischen Personalpronomina im Sing. darf man für die Kasus obliqui annehmen

für 1. S. *me	vergl. skr. Acc. mā-m	gr. με	got. mik	ahd. mih
2. S. *te	tva-m	σε	thuk	dih
3. S. *se	sva-s, svā-, sva-m	σε ε = ε	sik	sih.

Der Plur. der 1. und 2. Pers. zeigt vom Singular verschiedene Stämme, was an sich leicht erklärliech ist, weil „wir“ in der Tat nicht = „mehrere ich“; „ihr“ nicht in allen Fällen = „mehrere du“ ist; als Stämme können angenommen werden

1. Pl. *na	vergl. skr. Acc. nā-s	gr. dual νοῖ	got. uns aus *ns	ahd. unsih
2. Pl. *va		vā-s	dual σφῶι	iuvih.

Das Reflexivum der 3. Person hat wie im Deutschen und auch ursprachlich im Pl. dieselben Formen wie im Singular verwendet; es bedurfte keiner besonderen Bezeichnungsform für den Plur., da die Beziehung an sich bereits deutlich war.

Jedenfalls erscheinen als scharf erkennbare Zeichen für

1. S. m,	2. S. t,	3. S. }	(refl.) s.
1. Pl. n,	2. Pl. v,	3. Pl. }	

2. Der Nominativ des Singulars des Personalpronomens der I. Person weicht von den übrigen Kasusformen des Singulars ebenso ab, wie in anderen Sprachen, so z. B.

- im Griechischen ἐγών, ἐγώ, Gen. μοῦ οὐδὲ μοῦ usw.,
- im Sanskrit ah-am, ich, Gen. mē, Dat. mē, Acc. mām, mā,
- im Deutschen Nom. ich (ik), Gen. meiner (meina), Dat. mir (mis), Acc. mich (mik).

Das *o* in *ēgo* war ursprünglich lang wie im Griechischen *ἐγώ*, so noch bei Plaut. in den Kretikern und Backheen; Poen. 1185. Curc. 656 Aul. 457 in der Ritschl'schen Ausgabe durch Konjektur beseitigt; es wurde aber schon frühzeitig gekürzt, so bei Plant. Stich. 729 und sonst; Lucilius gebraucht beide Formen: *egō* und *egō*; die Dichter der klassischen Zeit, wie Catullus, Vergilius, Horatius und andere, gebrauchen nur die Form *egō*; bei späteren Dichtern aber findet sich wieder die ursprüngliche Messung *egō*, aber wahrscheinlich nur nach griech. Vorbild, als: Auson. epigr. 54, 6. Iud. VII sapient. Thal. 6, 10.; lat. *ēgō* entspr. gr. ἐγώ(ν) ai. ahám got. ik.

Der Nominativ Sing. des Personalpr. der II. Person ist *tū*, bööt. *τού* oder *τούν*, dor. *τρύ*, ion. und att. *σύ*, goth. *thu*, sanskr. *tvam*, zend. *tūm*. Das lateinische *tū* ist aus dem Stämme *tve-* hervorgegangen, indem *e* abgefallen und dadurch das auslautende *v* in das verwandte *u*

übergegangen ist. Eine Form mit kurzem *u* ist im Lat. nicht erhalten; in *tū-quidem* beruht der kurze Vokal auf dem Antritt der Enklitika wie in *sī-quidem*.

3. Die ältere Genetivform des Sing. war *mis*, *tis*, *sis*, vgl. die böot. und dor. Formen *ξ-μοῦς*, *τεοῦς*, *ξοῦς*, Dor. auch *ξυέος*, *τέος*. Die Form *sis* wird nur von Prisc. 13, 4 p. 955 P. p. 2 H. nach Analogie von *mis* und *tis* aufgestellt. Enn. bei Prisc. I. d. *ingens cura mis concordibus aequiperare*. Pl. Mil. 1033 *quia tis egeat*. Trin. 343 *ne tis alios misereat*. Pseud. 6 *mei te rogandi et tis respondendi mihi*. Nach Quintil. 8. 3, 25 soll selbst Vergilius *mis* gebraucht haben; die Handschriften aber bieten dasselbe nirgends; *tis* hat sicher lang i Plaut. Mil. 1033; wahrscheinlich auch *mis*. Die Formen sind wahrscheinlich alte lokativische Formen (*mī*, *tī* aus *mei*, *tei*) in Verbindung mit dem Genetivzeichen der Nomina s.

Die späteren Genetivformen *me-i*, *tu-i*, *su-i*, wie *nostr-i*, *vestr-i* sind als der Genetiv des Singulars vom Neutrum *meum*, *tuum*, *suum*, *nostrum*, *vestrum* anzusehen; daher wird mit diesen Genetivformen der Genetiv des Gerundivs auf *-i* auch dann verbunden, wenn die Pronomina auf ein Feminin bezogen werden, als: *tui*, *o puella, videndi est copia*, sowie auch, wenn die Pronomen *nostri*, *vestri*, *sui* auf einen Plural bezogen werden, als: *venimus nostri purgandi gratia*, S. d. Synt. Lehre v. d. Gerund.

Die Genetive *mei*, *tui* stehen auch einsilbig Plaut. Mil. 4, 1, 24. Ter. Eun. 4, 7, 31. 32. Heaut. 5, 3, 18.

4. In den in der klassischen Zeit gebräuchlichen Dativformen *mi-hi*, *ti-bi*, *si-bi* ist das stammhafte *e* in *i* übergegangen, vielleicht, indem es sich dem *i* der folgenden Silbe angeglichen hat;

mi-hi lautet Umbr. *me-he*, *ti-bi* *te-fe* *si-bi* Osk. *si-fei*. —

Das Suffix *-bi* in *ti-bi* und *si-bi* ist dasselbe, welches sich auch bei Adverbien findet, z. B. *i-bi*, *u-bi*, und das räumliche Wo ausdrückt; dieses *-bi* ist aus *-bhi*, *fi* entstanden, das sich auch im Griechischen als Kasuszeichen findet, als: *Ιδιό-γιν, δοτεό-γιν, οεραλη-γιν usw.*¹⁾; in *mi-hi* ist das *b* in *h* verflüchtigt, wie auch in dem Umbr. *me-he* (statt *me-fe*) neben *te-fe* und Osk. *si-fei* und in dem Indischen *ma-hjam* (= mir) neben *tu-bhjam* (= dir), indem mit der Zeit der Hauchlaut mehr hervortrat und so allmählich den Lippenlaut verdrängte. Altlateinische Formen des Dativs sind:

mi-hei C. 1016. 1277. und *mi-he* C. 1049, wie Umbr. *me-he*;

ti-bei t. Mum. C. 542 (146 v. Chr.) 818. 1453, *ti-be* t. Scip. C. 33 (um 154 v. Chr.), wie Umbr. *te-fe*;

si-bei SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.) l. rep. C. 198 (123 — 122 v. Chr.) l. agr. C. 200 (111 v. Chr.) C. p. 596, c. 1, wie Osk. *si-fei*, „*si-be* et quase scriptum in multorum libris est; . . T. Livium ita his usum ex Pediano comperi, qui et ipse eum sequebatur“ Quintil. 1. 7, 24.

Das Schluß-*i* war ursprünglich lang; aber schon bei Plautus,

S¹⁾ Kühner, Ausf. Gramm. der Griech. Spr. I. § 185.

Ennius, Cäcilius, Turpilius und anderen älteren Dichtern wird es infolge der Wirkung des „Jambenkürzungsgesetzes“ ungleich häufiger kurz als lang gemessen, selbst im Versschlusse, wie Pl. Trin. 642 trádiderunt *tib* tui. Diese Messung wurde selbst bei der alten Schreibweise mit *ei* noch beibehalten, so in Hexametern einer Mummiusinschrift C. 542 dé decumá victór *tibe* Lácius Múmmius dónum, in einer Scipionengrabschrift aus der Gracchenzeit C. 38 májorum óptenui laudem út *sibe* me ésse creátum. Diese mittelzeitige Messung *mih*, *tib*, *sib* wurde auch von den späteren Dichtern beibehalten.

Schon seit Plautus findet sich die aus *mihei*, *mih* nach Ausfall des *h* kontrahierte Form *mi*, die jedoch mehr dem familiären als dem höheren Stile angehört, daher häufig bei Plautus und Terentius, bei Horatius in den Sermonibus, auch bei Propertius, bei Cicero und anderen in Briefen, aber selten bei anderen Dichtern, wie Enn. bei C. Off. 1. 12, 38. Lucil bei Prisc. 10, 47 p. 903 P. p. 536 H. Luer. 3, 105. Catull. 5, 7. 10, 21. 37, 11. ex Heins. conj. 72, 6. Verg. A. 6, 104. 123; dieses *mi* steht in der Dichtersprache nicht bloß vor Konsonanten, sondern auch vor einem Vokale, mit dem es verschmilzt.¹⁾

Die Dativform *mē* (nach Kühner aus *mihe* (umbr. *mehe*) in *mē* kontrahiert) hingegen begegnet nur selten: Pl. Bacch. 3. 6, 36 nisi . . . *me* ires consultum male. 4. 4, 32 f. Bacchidem atque hunc suspicabar . . . *me* male consuluisse. Varr. L. L. 7 § 8 in einer Formel der Auguren: tescaque *me* ita sunt.

Aber die von Festus p. 161a, 6 sqq. für *me* statt *miki* angeführten Beispiele gehören nicht hierher: Ennius „si quid *me* fecerit humanitus, ut teneatis“ et Lucilius „nunc ad te redeo, ut, quae res *me* impendet, agatur“; denn, wie man jetzt richtig erkannt hat, ist in dem erstenen Beispiele *me* als Ablativ aufzufassen, wie C. Rull. 2, 27 quid pecunia fiet? Verr. 1, 35 extr. quid illo myoparone factum sit. 1, 16 pr. quid hoc homine faciat, in dem letzteren als Akkusativ, wie Luer. 1, 326 mare quae impendent. Ter. Phorm. 1. 4, 2 tanta te impendent mala. Pl. Poen. 4. 2, 96 tantum eum instat exiti. Pers. 4. 3, 45 nescis, quid te instet boni (nach den besten edd.) Cucr. 3. 1, 6 si magis *me* instabunt; auch Ter. Eun. 222 nimis *me* indulgeo beweist nichts, da indulgere auch mit dem Akk. verbunden wurde, wie Afran. bei Non. 502, 11. Ter. Heaut. 988.

5. Der Akkusativ des Singulare lautete *mē*, *tē*, *sē*,

Gr. μέ oder ἐμ-έ; τέ Dor., τύ (aus τε verkürzt) att. σέ;
σφέ Dor., φέ Lesb., ξ;

Sanskrit. *mām* oder *mā*, *tvām* oder *tvā*,
eine besondere Form für die III. Pers. hat es nicht.

Die im Altlateinischen vorkommende und zwar in den ältesten Inschriften allein belegte Akkusativform auf -ēd: *mēd*, *tēd*, *sēd* ist, da keine andere Sprache eine entsprechende aufzuweisen hat, eine auffallende

¹⁾ S. Osann de pron. p. 85.

Erscheinung, da die Endung auf *-ed* eigentlich dem Ablative angehört (s. § 61, 6). Fest. p. 351a, 15 führt *ted* statt *te* an. Cist. Praenest. C. 54 Novios Plautios *med* Romai fecit. SC. de Bacch. C. 196, 13 inter sed t. Bant. C. 197, 21 apud *sed*. Amph. 400 praeter *med*. 434 tun negas *med* esse? 435 juro *med* esse. 511 ego faxim *ted* Amphitruonem malis esse quam Jovem. Cure. 1. 1, 1 quo *tēd* hoc noctis dicam proficisci. Asin. 20 si quid *med* erga . dixeris. 163. 299. 300. 536 non voto *ted* amare. 581. adsimulabat Saurcam *med* esse. 633. Bacch. 61. 357. 571 tollam ego *ted* in collum. 909 *ted* obsecro. Men. 942 *ted* esse (B *te deesse*). Cas. 2. 3, 16 *ted* amo. Capt. 405 neque *med* unquam deseruisse te. Epid. 5. 1, 23. Stich. 756. *Sed* bei Plaut. mit dem Akk. nur Mil. 1275 ad *sed* (nach B); sonst kommt es bei ihm überhaupt nicht vor; *med* und *ted* aber sind bei ihm als Akkusative ungleich häufiger denn als Ablative; außerdem sind sicherlich auch an vielen anderen Stellen, wo die edd. *me* und *te* bieten, die Akkusative *med* und *ted* zu lesen, da auf diese Weise der Hiatus beseitigt wird, als: Mil. 790 ut ad *ted* eam (Ritschl, *te* edd.). 1273 postquam *ted* aspexit (Both. Herm. Ritschl, *te* edd.) usw.

Anmerk. 1. Diese Vermengung der Ablativ- und der Akkusativformen erklärt Corssen¹⁾ daraus, daß, als von diesen Ablativformen das *d* zu schwinden begann und somit *mē*, *tē*, *sē* gleichlautende Formen des Abl. und Akkus. S. wurden, da auch die noch nicht völlig ausgestorbenen, aber doch dem Sprachbewußtsein bereits entfremdeten, in ihrer ursprünglichen Kasusbedeutung nicht mehr so unmittelbar gegenwärtigen und kenntlichen Ablativformen mit erhaltenem *d* durch eine Übertragung der sprachlichen Bedeutung für die Akkusativformen *me*, *te*, *se* gebraucht wie für die gleichlautenden Ablativformen. Auf gleiche Weise ist nach Kühner arvorsum *eād* SC. de Bacch. C. 196, 24 statt *eā*, Akkusativ Pl. Neutr. mit ursprünglich langem *a* durch eine Vermischung verschiedener Kasus entstanden. — Allein es bleibt auffallend die Tatsache, daß die Akkusative *mēd* und *tēd* sich schon überall finden zu einer Zeit, wo im Abl. und sonst auch nur ein teilweiser Schwund eines auslautenden *d* nicht nachweisbar ist. Sommer weist daher (p. 442) auf die Möglichkeit hin, daß in der Ursprache beim Personalpronomen ein mit *d* erweiterter Stamm vorlag, wie z. B. im Altind. mad-īyas „mein“ und daß in diesen gerade im archaischen Latein vorkommenden Akkusativformen das altererzte *d* sich erhalten haben kann.

Anmerk. 2. Wenn Quintil. 1. 5, 21 lehrt: „*mehe* pro me apud antiquos, tragœdiarum præcipue scriptores, in veteribus libris invenimus“, so beruht dies auf einem Irrtum, indem er *mehe* mit der Nr. 2 angeführten alten Dativform *mihe*, umbr. *mehe*, verwechselte; denn *mehe* als Akk. findet sich nirgends.

6. Der Ablativ des Singulärs lautete ursprünglich *mēd*, *tēd*, *sēd*, vergl. Sanskrit. *mat*, *tvat*. CJL. I, 1009. 1028. 1103 *mēd*. C. 204. I, 32. II, 26 *tēd*. Pl. Amph. 663 *med* haut invita. Men. 492 *med* absente (e coni. Bothii, edd. *meo* absent). 1022 absque *ted* esset. Cas. 1, 2 sine

¹⁾ Krit. Beitr. S. 519 f. Ausspr. II, S. 456.

ted arbitro. Asin. 772 abs *tēd* accipiat. Mil. 1343 quom abs *ted* abeam. Most. 2. 1, 18 quid ego ex *ted* audio? — Nach dem schon frühzeitig eintretenden Schwinden des *d* nach langem Vokal (s. § 61, 6) entstanden die Formen *mē*, *tē*, *sē*. †

Anmerk. 3. Mit verstärkter Bedeutung wird im Akkusativ, selten im Abl. statt des einfachen *me*, *te*, *se* das geminierte *mēmē*, *tētē* und am häufigsten *sēsē* gebraucht; der Accent ruht aber auf der ersten Silbe, also *mēmē*, s. Prisc. 12, 24 p. 947 P. Vatin. bei Cic. Fam. 5. 9, 1 suscipe *meme* totum (n. d. Medic. u. d. ed. Victor.) Sil. 9, 651 ét *mēmē* ád gravióra resérvat. Pl. Epid. 1. 1, 85 nisi quid tibi in *tētē* auxili est. Akkus. Ter. Phorm. 467. Ad. 33. Catull. 101, 5. C. Tusc. 2. 26, 63 non modo *tete* viiceris, sed omnes. Apul. de mag. 45 extr.; sehr häufig ist der Akk. *sēsē*, besonders bei Cic., als: Br. 40, 148 dissimiles erant inter *sese*. 79, 273 discessit a *sese*. Parad. 2. 3, 17 aptus ex *sese*. de or. 1. 40, 182 *seseque* liberasset. Phil. 10. 6, 13 *seseque* ad Brutum contulit; am häufigsten in Verbindung mit *ipse*. Br. 30, 115 dixit *ipse* pro *sese*. 31, 120 *ipsa* per *sese* usw., selten in entgegengesetzter Stellung: Br. 33, 127 pro *sese ipse*. Oft steht *sese* am Anfang eines Satzes oder Satzgliedes (Cic. Rosc. Am. 2, 6. 38, 110), auch in andrer Stellung mit stärkerem Nachdruck, der meistens in einem Gegensatz begründet ist (Cie. pro Sulla 21, 60), aber auch ohne solchen Nachdruck, z. B. in der Wendung *sic sese res habet*.

7. Der Nominativ und der Akkusativ des Plurals der I. und II. Person lauten *nō-s* und *vō-s*; der Akkusativ *nōs* und *vōs* entspricht dem Sanskrit Akkus. *nas* und *vas*. Die ursprüngliche Akkusativform ist auf den Nominativ übertragen.

Die Akkusativform *e-nos* findet sich in dem Arvalliede bei Marini atti de' fratelli Arvali tav. XLIIa: *e-nos* Lases iuvate, *enos* Marmor iuvato; das Präfix *e* entspricht nach Kühner dem Gr. ε in ἐ-μέ; Sommer denkt an analogischen Einfluß von ē-go.

Das Suffix *-bis* im Dat. Abl. Pl. entspricht dem Suffix des Dat. Sing. des Personalpronomens; die älteste Form *vo-beis* (Sen. Cons. de Bacch.) erinnert an die Dat. Sing. auf *-bei* (§ 128, 4); sie geht also auf einen Diphthong zurück und erklärt die Länge des Vokals der Endung. In den verwandten Sprachen sind entsprechende Bildungen nicht nachzuweisen. Vielleicht liegt auch Einfluß der Länge der Endung der Dat. Abl. Pl. der übrigen Pronomialformen (wie *illīs*, *hīs*) vor.

vobeis SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.). Ep. ad Tiburt. C. 201 (um 100 v. Chr.) (daneben *vobis* ibid.). C. 1008.

Statt *nōbis* soll die ältere Sprache nach Paul. Festi p. 47, 3 *nis* gesagt haben; sonst aber findet sich diese Form nirgends; *nois* und *noisi* der Duenosinschrift können ältere Vorstufen dieser Dativform *nīs* sein; doch ist die Deutung zweifelhaft.

8. Für den Genetiv des Plurals bestehen zwei Formen mit verschiedener Bedeutung:

- a) *nos-tri* und *vos-tri*, später *vestri*, der eigentliche Genetiv;
- b) *nos-trum* und *vos-trum*, später *ves-trum*, der sogenannte partitive Genetiv, s. die Syntax.

Beide Formen sind eigentlich Genetive der Possessivpronomina:

- a) *nostri*, *vestri* „des Unsigen, des Eurigen“ z. B. *aliquid nostri* Lucr. 4, 39 „etwas, ein Teil unseres Wesens“, „ein Teil von uns“;
- b) *nostrum*, *vestrum* „der Unsigen, der Eurigen“ Gen. Pl. mit der in der älteren Sprache mehr gebrauchten kurzen Genetivendung *um* (§ 103, 20, 21); nur vom Reflexivum bildete man diesen Genetiv nicht mit, weil er ebensowenig nötig schien zur genauen Bezeichnung des vorliegenden Verhältnisses, wie die übrigen Kasus des Plurals, vielleicht auch wegen des Gleichklangs mit *suum*.

Auch die Genetivformen *nostrorum*, *vestrorum* (-*arum* für das Fem.) wurden mehrfach im Altlateinischen als Gen. des Plur. der Personalpronomina gebraucht, was leicht zu erklären ist beim gen. partitivus, denn *nemo nostrorum* „keiner der Unsigen“ ist fast dasselbe wie „keiner von uns“, z. B. Pl. Poen. 3, 1, 37 *nemo nostrorum*. 4, 2, 39. Stich. 141 *neutram vostrarum*, Amph. 4 *vostrorum*, Truc. 2, 1, 40 *ubi quamque nostrarum videt*. Most. 1, 3, 123 — von Gell. 20, 6, 12 als Beleg für diesen Gebrauch angeführt — maxima pars *vostrorum*. Pseud. 186 ne *quaepiam vostrarum mihi neget*. Pacuv. bei Non. p. 85 *is vostrorum uter sit*. Caecil. bei Gell. 2, 23, 10 *quis vostrarum*. Ter. Eun. 677 *hunc... nostrarum nunquam quisquam vidit*. Hec. 216, 240 *vostrarum nulla*. Von diesen Beispielen sind aber solehe zu unterscheiden, in welchen *nostrorum* und *vostrorum* nicht als partitive Genetive aufzufassen sind, sondern die Stelle des Possessivs vertreten, wie: Ter. Heaut. 386 *quom... vitam tuam considero | omnium adeo vostrarum statt vitam tuam vestramque omnium, dein und aller euer Leben*, wie in der klassischen Sprache gesagt wird, z. B. *omnium nostrum* oder *vestrum fortuna* statt *nostra* oder *vestra* *omnium fortuna*, s. die Syntax. Die Vertauschung der Personalpronomina und der Possessivpronomina findet auch in anderen Sprachen statt, wie ὁ πατήρ ἡμῶν und ὁ ἡμέτερος πατήρ und in objektiver Bedeutung διὰ τὸ ἡμέτερον δέος εἰλήφατε τὴν εὐνοίαν st. διὰ τὸ δέος ἡμῶν, aus Furcht vor uns¹). Richtig ist *nostrorum* in der Bedeutung der Unsigen Liv. 8, 9, 6 *divi, quorum est potestas nostrorum hostiumque, über die Unsigen und die Feinde*. Doch begegnet vereinzelt die kürzere Form, wie Pl. Men. 134 *nostrum salute socium* statt *nostrorum sociorum*. C. Att. 7, 9, 4 *habe mei rationem, habe tu nostrum* (der Unsigen).

Die kürzere Form des Gen. Plur. (*nostrum*, *vestrum*) hatte früher auch einen weiteren Gebrauchsumfang; in dieser Hinsicht verteidigte Apollinaris Sidonius bei Gell. 20, 6 die Beispiele: misereri *vestrum* aus Gracchus und C. Mari, ecquando te *nostrum* et rei publicae miserebitur? aus Quadrigarius mit Recht (Gell. 20, 6, 11). — Der Gebrauch regelte sich im allgemeinen für die klassische Zeit so, daß

¹⁾ S. Kühner, Ausführl. Griech. Gr. T. II, § 454. Anm. 11.

- a) die längere Genetivform (*nostrorum, vestrorum, siorum*) dem Pronomen *possessivum* und dem subst. Gebrauch verblieb;
- b) die kürzere Genetivform des Plur. *nostrum, vestrum* vorwiegend im partitiven Sinne gebraucht wurde als Pers. pron., wo der Begriff der Mehrheit als ein aus mehreren Teilen zusammengesetztes Ganzes besonders hervortrat;
- c) die Genetivform des Sing. *nostri, vestri, sui* in den anderen Fällen, in denen der Begriff der Einheit besonders empfunden wurde.

9. Aus den Genetiven *nostrum* und *vestrum* sind die eine Abstammung bezeichnenden Pronomen *nostrās* und *vestrās* hervorgegangen, wie *cujās* aus *cujus*.

§ 129. b) Die adjektivischen Personalpronomen oder die Possessivpronomen.

1. Die adjektivischen Personalpronomen oder die Possessivpronomen sind aus dem Stämme der Casus obliqui, bes. des Gen. der substantivischen Personalpronomen gebildet:

<i>me-us</i> , a, um	vergl. gr. <i>ἐ-μ-ός</i> , ἡ, ὁν	got. meins „mein“
<i>tu-us</i> , a, um	<i>τέ-ος</i> lesb. <i>τεός</i> dor. = att. <i>σός</i> ai. tvás got. <i>peins</i> „dein“	
<i>su-us</i> , a, um	<i>σός</i> lesb. <i>έρσ</i> u. <i>օς</i> ; <i>σρός</i>	suás got. <i>seins</i> „sein“.
<i>nos-ter</i> , tra, trum		mit demselben Suffix gebildet wie griech. <i>ἥμελτερος</i> ,
<i>vos-ter</i> , tra, trum		<i>ἔνετερος</i> , das auch in der griech. Komparativbildung verwertet ist; es bezeichnete ursprünglich nur
<i>ves-ter</i> , tra, trum		die Beziehung zu etwas, die Verbindung mit etwas.

Zu *meus* existierte eine alte Form *mius*; davon Abl. *mi-eis* (auch einsilbig *miis*, *mīs*) u. Vok. *mase*. *mi* s. § 103, 7; auch gestattet *meus*, *mea*, *meum*, *mei*, *mea*, *meo*, *meam*, *meis*, *meos*, *meas* und *meorum*, *mearum* bei Plaut. u. Ter. nicht selten die Synizesis.

Zu *tuus* — altlat. *tuos* — gab es wohl auch eine ältere Form *tov-os* CJL. I, 290; *tuus* ist wie *suus* bei Komikern häufiger einsilbig (per Synizesin) zu sprechen Plaut. Baech. 1, 1, 21. 60. u. ö. Ter. Andr. 1, 1, 141. Heaut. 5, 4, 2 u. ö. wie auch die Formen *tui*, *tuo*, *tua*, *tuae*, *tuam*, *tuis* und zweisilbig *tuorum*, *tuarum*¹⁾, s. § 30c. So findet sich auch von *tuus* auf einer spätlat. Inschrift Or. 4847 iungar tis *umbra figuris*.

Zu *suus* — altl. *sno* — finden sich im Altlateinischen Formen vom Stamm *sovo*, *sov-o* CJL. 1007, *sav-o* I. N. 3789, *sov-om* C. 588, *sov-cis* l. rep. (123—122 v. Chr.) C. 198, 50. 1258. 1297; auch von *suus* Formen mit altertümlichen Endungen, wie Dat. Abl. Pl. *sucis* l. Jul. 206 (45 v. Chr.) u. a. C. p. 596, c. 2, dafür *sueis* C. 1042. 1460.

Die altlateinische Ablativform des Fem. *suad* in der Bedeutung *sic*, wie Got. *sva*, Nhd. *so*, führt Fest. p. 351a, 15, wahrscheinlich aus alten Auguralbüchern, an: *suad ted idem* (sc. Messala augur) ait esse „sic te“. Einsilbig findet sich *sui*, *suo*, *sua*, *suam*, *suos*, *suas* und entsprechend

¹⁾ Neue II, 189 f.

zweisilbig suarum Enn. bei Fest. unter *pueli* p. 249 u. Non. p. 158, öfter bei Plant. und Terenz. Im älteren Latein findet sich der kürzere Stamm *so-s* (mit Verflüchtigung des *u* und des daraus gewordenen *v*) durch das ganze Paradigma durchgeführt. Fest. p. 301a, 19 sqq.: *Sos* interdum pro *suos* ponebant (sc. antiqui), ut cum per dativum easum idem Ennius (Ann. 150 V) effert: „*postquam lumina sis oculis bonus Ancus reliquit.* p. 325a, 17 sqq.: *Sas* Verrius putat significare eas teste Ennio, qui dicat in l. I: „*Virgines nam sibi quisque domi Romanus habet sas,*“ cum *suas* magis videatur significare. Paul. Festi p. 47, 3 antiqui dicebant . . *sam* pro *suam*.¹⁾ Luer. 3, 1025 *lumina sis oculis etiam bonus Ancus reliquit* (Nachahmung des Ennius).

2. Die Deklination der Possessiva stimmt mit der der Adjektiva auf *us*, *a*, *um* und *ter*, *tra*, *trum* überein. Eine Ausnahme macht der Voc. des Sing. und auch Pl. von *meus* — *mi* s. § 103, 7. Über die durch Synizesis einsilbig gesprochenen und die kontrahierten Formen, die zum Teil einsilbigen Stämmen angehören *mis*, *tis*, *sis*, *sas* s. N. 1.

Naturgemäß finden sich auch beim Possessivum in der alten Zeit die altertümlichen Kasusendungen, *mieis* CJL. I, 38 u. ä.

also auch die kurze Form des Gen. plur. *meum*, *tuum*, *suum* (*maiorum suom* Ter. Ad. 411; archaistisch *sov-om* CJL. I, 518), *nostrum*, *vostrum* = *meorum*, *tuorum*, *suorum*, *nostrorum*, *vestrorum* s. § 103, 22 extr.

Der Gen. Sing. Neutr. der Possessivpronomina wurde als Gen. der Personalpronomina verwendet im Lat. *mei tui sui* — *nostri*, *vestri*, der Gen. Plur. bes. in der kurzen Form *nostrum*, *vestrum*, altnat. aber auch in der längeren *nostrorum*, *nostrarum*; *vestrorum*, *vestrarum* besonders, wenn der Begriff der Mehrheit vorlag, wie namentlich beim Gen. partitivus und bei *omnium*.

§ 130. Suffixe der Personalpronomen.

Um die Personalpronomen nachdrücklich hervorzuheben, werden denselben folgende enklitische Suffixe angefügt:

a) *-met*, in sämtlichen Formen der substantivischen Personalpronomina mit Ausnahme des Nom. *tu* und des Gen. Pl. von *ego* und *tu*, sowie auch in mehreren Formen der adjektivischen Personalpronomina: *egómet*, *meímet*, *mihímet*, *mémet*, *nósmet*, *nobísmet* (*tumet* erklärt Prisc. für ungebräuchlich; es wird aber von Diom. 1 p. 329 neben *mihimet*, *tibimet*, *egomet*, *ilemet* aufgestellt, ist bei Cic. pro Caec. 20, 26 von Baiter aus dem Text entfernt und durch *tu* ersetzt, findet sich Jul. Valerius res. gest. Alex. 2, 1.); *tuímet*, *tibímet*, *temet*, *vosmet*, *vobísmet*; *suímet*, *sibímet*, *semet*; Beispiele s. bei Forcellini und Freund; — *meamet* facta mihi dicere liceat Sall. J. 85, 24. *pudorem tuum tuísmet litteris conatus est publice dedecorare Apul. de mag.*

¹⁾ Über die Verwechslung dieser Formen mit denen der demonstrativen *sum*, *sam*, *sas* statt *eum*, *eam*, *eas* s. O. Müller ad Fest. p. 47.

100 extr. Liv. 3. 57, 6 cum *suāmet* plebi jam nimia libertas videretur; *suāmet* (Acc. Pl.) Sall. C. 23, 2 *suāmet* ipse scelera occultare, ubi v. Kritz. p. 113. J. 8 extr. *suāmet* ipsum pecunia praeципitem casurum. 31, 6 *suāmet* ipsi more praecipites eant; frag. hist. I. n. 15, 25 *suāmet* sanguinis mercede, ib. II, n. 42 pars magna *suāmet* aut proxumorum telis obruncaban-
tur. Liv. 2. 19, 5 *suāmet* ipsis (statt des gewöhnlichen *ipsi*) corporibus di-
micantes. 8. 25, 6 a *suāmet* ipsis praesidiis indigna patiebantur.

Der Ursprung der Verstärkungspartikel ist unbekannt; schwerlich hängt *met* mit *μετά* „mit“ zusammen (Stowasser, Z. f. ö. G. I, 11, 865 ff.)

b) *-tē* nur in *-tūtē*: Pl. Amph. 746. Ter. Andr. 151. Prisc. 12, 23 p. 946 sq. P. p. 591 H. führt an: Enn. o Tite, *tute*, Tati, tibi tanta, tyranne, tulisti. Luer. 1, 269 accipe praeterea, quae corpora *tute* necesse est. C. Rpb. 1. 38, 59 und sonst; — über *tētē* (Gemination) s. § 128, Anm. 3; — *tū-tē-*
met (m. doppelt. Suff.) Ter. Heaut. 374. Luer. 1, 102. 4, 915. —

Der Ursprung des *te* ist unbekannt.

c) *-ptō*: Pl. Men. 5. 8, 10 *mihípte*. Cato bei Paul. Festi p. 379, 10 *vópte* aus *vōs-pte pro vos ipsi Paul. p. 379.; — bei den Possessiven fast nur im Abl.: *meópte* ingenio Pl. Most. 1. 2, 77. Pseud. 3. 2, 14. *meápte* malitia Truc. 2. 5, 18. *medípte* causa Ter. Heaut. 686. *tuópte* tibi ingenio occludunt linguam Mil. 605. vgl. Capt. 371; sponte *tuáppte* Trin. 666, *suópte* nutu C. Tusc. 1. 17, 40. *suópte* pondere ND. 1. 25, 69. *suópte* ingenio Sall. bei Non. p. 496. Liv. 1. 18, 4. 25. 18, 2. Tac. A. 3, 26. H. 2, 63. 4, 68. 5, 14. sonitu *suópte* Catull. 51, 10. *suápte* natura C. de or. 2. 23, 98. Tac. A. 4, 12 H. 4, 14. 5, 6. *suápte* manu C. de or. 3. 3, 10. *nostrápte* culpa Ter. Phorm. 5. 2, 1; außer diesen Ablativen nur noch *suímpfte* amicum Pl. Mil. 391, *suípte* patris in d. Argum. von Pl. Rud. 4 und *tuípte* pudoris Pl. Amph. 819 ed. Fleckeis. Dieses enklitische *-pte* ist nach einigen aus dem verstärkenden Adverb *pōte* v. *pōtis* entstanden, wie es sich noch vollständig in *ut-pote* findet.¹⁾

d) *-pse*: C. Rpb. 3. 8, 12 quae omnes magis quam *sépse* diligit (so cod. prim. m.), auch von Sen. ep. 108, 31 angeführt. — Über dieses *-pse* vergl. § 51, 2) a) und 1 und 2.

II. Deklination der dreigeschlechtigen Pronomina.

§ 131. Vorbemerkung.

Die demonstrativen, relativen, interrogativen und indefi-
nenen Pronomina, sowie die pronominalen Adjektive: *alius*, *solus*,
totus, *unus*, *illus*, *nullus*, *uter*, *alter*, *neuter* und die Composita von *uter*:
uterque, *uterceunque*, *utervīs*, *uterlibet*, *alteruter* sind fast sämtlich drei-
geschlechtig, wie die Adjektive dreier Endungen, unterscheiden
sich aber in ihrer Deklination durch mehrere Eigentümlich-
keiten. Unter den pronominalen Adjektiven sind solche Adjektive

¹⁾ S. Corssen, Aussprache II, S. 575 u. 860.

zu verstehen, welche nicht, wie die eigentlichen Adjektive, die Eigenschaft einer Person und Sache, sondern, wie die Pronomina, nur gewisse Beziehungsverhältnisse ausdrücken, in denen eine Person oder Sache zu anderen steht, wie der Absonderung (*alius* und (von Zweien) *alter*; *solus*), der Vereinzelung (*unus*, *ullus* und *uter*, das dem indefiniten *quis*, dem interrogativen *quis* und dem relativen *qui* entspricht, nur mit dem Unterschiede, dass es überall auf die Zweizahl bezogen ist), der Umgrenzung (*totus*), der Verneinung (*nullus* und von Zweien *neuter*).

a) Eigenheiten der pronominalen Formenbildung im Unterschied von der nominalen sind folgende:

- a) der Nom. Sing. masc. der Demonstrativpronomina mit Ausnahme von *is*, *idem* und *hic* erscheint in einer zweifachen Form:
in der nominalen auf *-us*, die noch häufig von den älteren Dichtern gebraucht wird,
und in der pronominalen auf *-e*, also ohne Nominativzeichen *-s* und mit Abstufung des nominalen Stammauslautes *o* zu *e*.

So *ollus* neben *olle* und späterem *ille*, *istus* neben *iste*;
ipsus neben *ipse* s. § 132.

b) der Nom. Acc. Sing. neutr. hat bei den meisten Pronominibus und pronominalen Adjektiven nicht die nominale Form auf *m*, sondern die pronomiale auf *-d* (ursprünglich *i*), wie auch im Sanskrit, Zend, Gotischen, als: *id*, *illud*, *istud*, *quod* (skr. *jad*), *quid* (skr. *kad*), *aliud*; während im Griechischen, das im Auslaut weder τ noch δ verträgt, dieses Suffix abfällt, als: *τό* skr. *ta-t*, zend. *ta-ť*, got. *tha-ta*, *ձլլօ* = *aliud*.

c) Der Genetiv des Singulars sämtlicher oben angeführter Pronomen und pronominaler Adjektive geht in allen drei Geschlechtern auf *-ius* aus, das nach einem Konsonanten unverändert bleibt, nach einem Vokale aber in *-jus* übergeht, als: *c-jus*, *hu-jus*; *ill-ius*, *ist-ius*, *ips-ius*; *cu-jus*, *ali-cu-jus* usw., *al-ius*, *sol-ius*, *tot-ius*, *un-ius*, *ull-ius*, *null-ius*, *alter-ius*, *neutr-ius*, *utr-ius*.

Das *i* in diesem Suffix wird von Corssen¹⁾ für ein lokatives *i* von dem Pronomen *i-s* gehalten, das auch im Umbrischen an den Stamm des relativen Pronomens *po-* im Nom. Sing. *po-ī*, *po-ei*, *po-ē* (= *qui*) und auch im Griechischen in *οὐτοσ-ī*, *αὐτη-ī*, *τουτ-ī*, *τοντου-ī* usw. vorkommt; das Suffix *-us* für das aus *-os* abgeschwächte Genitivzeichen, s. § 61, 3.

Andere (Sommer p. 471) nehmen an, der Stamm der Pronomina sei durch die deiktische Partikel *i* erweitert; an diesen erweiterten Stamm sei die ursprüngliche Genetivendung der Pronomina **sjo-* vergl. ai. *ta-sya* gr. *το-ιο* getreten und der Ausgang dieser Form sei dem Ausgang der Genetive der Konsonantstämme (*os*) angeglichen worden; so nur sei doppeltes *i* *quoius*, *eiins* und die Bildung *hujus*, sowie die Länge des *i* zu erklären.

Jedenfalls liegt Erweiterung des Pronominalstammes durch deiktisches *i* vor.

¹⁾ Aussprache T. II, S. 672. Krit. Beitr. zur Lat. Formenl. S. 544 f. und Nachtr. S. 94 ff.

Der durch das demonstrative *i* erweiterte Stamm tritt am deutlichsten hervor in einem Saturnischen Verse tit. Scip. Barb. CJL. 30: *quo-i-us* fórmā virtutei parísuma fúit (bald nach 290 v. Chr.) und in den althat. Dativformen *quo-i-ei* (= cui), *quo-i-ei-que* (= cuique), s. § 140, 5.

Das lange *i* in der Genetivform auf *-i-us* wurde schon frühzeitig gekürzt. So wurde aus *quo-i-us* durch die Mittelstufen **quo-ī-us* oder **co-ī-us* die gewöhnliche Form *cūjus*. Die Kürzung des *i* zu *ī* findet sich schon zuweilen bei den alten Bühnendichtern, im daktylischen Versmaße aber ungemein häufig, schon bei Lucretius häufiger *-ūs* als *-īs*, bei Catullus regelmäßig. Beispiele: *illīus* Pl. Mil. 987. 1170 (aber 986 *illīus*). Capt. 39. Epid. 3. 4, 11. 5. 2, 51. Lucil. bei C. Tusc. 4. 21, 48. Hor. ep. 1. 18, 37. Verg. A. 1, 16 und Andere; *isīus* Verg. A. 12, 648. Ov. Pont. 4, 6, 38; *ipsīus* Verg. G. 1, 452. A. 1, 114. Ov. Pont. 1. 1, 36; *uniūs* Verg. A. 1, 41. 2, 131. Hor. Serm. 1. 6, 13. Ov. Amor. 1. 13, 20; *ullīus* Ps. Verg. Catal. 8, 3 (in Jamb.); *nullīus* Hor. epod. 16, 81. ep. 1. 1, 14; *totīus* Lucr. 1, 984. 3, 97. 280. 989. Ov. Trist. 5. 2, 22. *utriūs* Hor. Ep. 1, 17, 15. Obwohl in *utriusque* das erste *u* sowohl kurz als lang gemessen werden kann, so wird doch stets *u u -* gemessen, wie Lucr. 4, 503. 1212. Catull. 68, 39. Hor. Carm. 3. 8, 5 (Sapphicus minor) u. A. Von *alius* aber lautet der Gen. stets *alīus*, nie *aliūs*; denn *alius* ist entstanden aus *ali-i-us*. Auch bei *soliūs* (Tér. Heaut. 1, 1, 77 ist das Wort zweisilbig zu sprechen, nicht *soliūs*), *neutrīus*, *alterutrīus* läßt sich diese Verkürzung nicht durch Beispiele belegen. Von *alter* konnte das daktylische Versmaß nur die Form *älterīus* gebrauchen, z. B. Verg. A. 2, 667 usw., woraus man aber mit Unrecht diese Aussprache für die Prosa angenommen hat. In anderen Versmaßen wird die Paenultima von *alterius* bald lang bald kurz gemessen. Enn. bei Donat. ad Ter. Phorm. 2. 5, 25 mox dum *älterīus* ábligúriás boná (Jamb.) Ter. Andr. 628 *älterīús* sua ut cōparent cōmmoda? ah (Creticus); Pl. Capt. 306 nunc *älterīus* imperio ópsequor (Troch.) und Später, wie Phaedr. 3. 10, 55 u. A. Da Cicero de or. 3. 47, 183 in dem Anfange der Rede des Fannius: „Si, Quirites, minas *illīus*“ *illīus* mißt, Quintilianus (1. 5, 18) hingegen die Kürze des *i* in *uniūs* als nur der Dichtersprache gestattet erklärt, in der Prosa aber nicht (extra carmen non deprehendas, sc. *uniūs*); so geht daraus hervor, daß selbst bei den Römern die Aussprache dieses *i* geschwankt hat. — Über die Genetive illimodi s. § 137, 2 istimodi § 138 cuicuimodi § 142, 2; dazu auch alimodi Paul. Fest. p. 28 pro *alius* modi *nullius* allii rei causa Casius bei Prisc. 6, 16, 82.

d) Der Dativ des Singulars sämtlicher oben angeführter Pronomina und pronominaler Adjektiva geht nicht, wie bei den Adjektiven, auf *-o*, *-ae*, *-o*, sondern für alle Geschlechter auf *-ei*, später *-ī* aus: *e-i*, *hu-i-c*, *ill-i*, *ist-i*, *ips-i*, *cu-i*, *ali-cu-i* usw., *alī-i*, *sol-i*, *tot-i*, *un-i*, *ull-i*, *null-i*, *neutr-i*, *utr-i*. Dieses *i* ist dasselbe Suffix des Dativ Singularis, das wir § 61, 4 angeführt haben; demselben ging aber ursprünglich das beim Genetiv erwähnte (lokative?) *i* voran, wie wir in der unter c) angeführten Form *quo-i-ei* gesehen haben, woraus durch die Mittelstufe **eu-i-ei* oder **eu-i-i* die gewöhnliche Form *euī* entstand.

e) Nom. Plur. der Pronomina und pronominalen Adjektiva hat für masc. und fem. die Endung *i*; diese pronominale Endung ist erst auf die Nomina der o- und dann auch der a-Stämme übertragen. Diese Übertragung pronominaler Formen auf die Formenbildung der Nomina haben Lateinisch, Griechisch, Keltisch, Baltisch-Slavisch gemeinsam im Gegensatz zu den andern Sprachen des ig. Sprachstammes.

f) Gen. Plur. der Pronomina und pronominalen Adjektiva hat die pronominale Endung **sām*, daraus *rom*, später *rum*; diese eigentlich pronominale Endung ist erst auf die Nomina der a- und dann auch der o-Stämme im Lateinischen und Griechischen übertragen.

Umgekehrt ist aber das Kasuszeichen des nominalen Nom. Pl. auch auf Pronomina übertragen worden, z. B. in *quē-s* = *qui*, *eis* = *ei*.

§ 132. Paradigmen der Demonstrativpronomina.

				Singularis.
	is, ea, id.			idem, eadem, idem.
Nom.	m. ī-s , ei-s, er, sie, es; derselbe, dieselbe.	f. e-a , ī-d ,	n.	is-dem, eis-dem, ei-dem, ī-dem ea-dem ; ei-dem, ī-dem , ebenderselbe, ebendieselbe, eben- dasselbe.
Gen.	ē-jūs.			ē-jus-dem.
Dat.	ei-ei, ē-ī, ē-ī , i-ei; ei auch e-ae statt e-i .			e-ī-dem , ei-dem, ī-dem (is-dem, iis-dem sp.).
Acc.	i-m, e-m, em-em, e-unm , e-am , id .			e-un-dem , e-an-dem , ī-dem .
Abl.	e-ō ;	e-ā (<i>e-ād</i>)	e-ō .	e-ō-dem ; e-ā-dem ; e-ōdem .
				Pluralis.
Nom.	e-eis, eis, i-eis, ēs, i-ei, e-ī , ī-ī ; e-ae ; e-a .			eis-dem, is-dem, ei-dem, e-ī- dem , i-ī-dem , ī-dem ; e-ae-dem ; e-ā-dem .
Gen.	e-orum ; e-arum ; e-orum .			e-orundem ; e-arun-dem ; e-orun-dem .
Dat.	e-eis, i-eis, ei-eis, ē-is, ē-is , i-is , ī-bus; Fem. eā-bus.			e-is-dem , i-is-dem , is-dem .
Acc.	e-os ; e-as , e-a (<i>e-ad?</i>).			e-os-dem ; e-as-dem ; e-ā- dem .
Abl.	e-eis, i-eis, ei-eis, ē-eis, ē-is , i-is , ī-bus; Fem. eā-bus.			e-is-dem , i-is-dem , is-dem .

Singularis.

	hic, haec, hoc.	ille, illa, illud.
Nom.	hi-c , he-c; hae-c ; ho-c , hoce, dieser, diese, dieses.	oll-us, oll-e, i-lle ; oll-a, ill-a ; illu-d , jener, jene, jenes.
Gen.	hū-jus , hu-jus-ce, ho-iusque; Fem. hae.	ill-ius , illi.
Dat.	hoi-ce, hu-i-ce, hu-i-c .	ill-ī , ill-ō; illae.
Acc.	hon-c, hun-c ; han-ce, han-c ;	ill-um ; ill-am ; illud . ho-c .
Abl.	hō-ce , hō-c ; hā-ce, hā-c ; hō-ce, hō-c .	ill-ō ; ill-ā ; ill-ō .

Pluralis meistens regelmäßig nach der II. und I. Deklination
außer Neutr. **hae-c**.

Nom. heis, hīs, heis-ce, hīs-ce, **hī**, hī-ce; **hae** u. **hae-c**; haice, hae-ce;
hae-c;

Gen. **ho-rum**, **ha-rum**, **ho-rum**, horun-ce, harun-ce, horun-ce,
horun-c, harun-c;
Dat. u. Abl. **hīs**, hi-bus; Acc. **hōs**, **hās**, **hae-c**.

Nom. oll-i, ill-is (ill-is-ce), **ill-i**; oll-ae, **ill-ae**; oll-a, **ill-a**;

Gen. **illo-rum**, **ill-arum** **ill-orum**;

Dat. u. Abl. olo-es, oll-is, **ill-is**, ill-ibus;

Acc. oll-os, **ill-ōs** **ill-ās**; oll-a, **illa**.

Singularis.

	iste, ista, istud.	ipse, ipsa, ipsum.
Nom.	is-t-us, is-t-e , is-t-a , is-t-ud , is-toc, dieser, diese, dieses.	i-p-s-us, i-p-s-e , i-p-s-a , i-p- s-um .
Gen.	is-tīus , is-tī.	ips-tīus , ips-i.
Dat.	is-tī , is-tō; istae.	ips-tī , ips-ō.
Acc.	is-tum , is-tunc; is-tam , is- tane; is-tud , is-toc.	ips-um ; ips-am ; ips-um .
Abl.	is-to , is-stoc; is-ta , is-tae; is-to .	ips-ō ; ips-ā ; ips-ō .

Pluralis regelmäßig nach der II. und I. Deklination.

is-t-i, -ae, -a; **is-t-orum**, -arum, -orum; **is-t-īs**;

is-t-ōs, -ās, -a.

i-p-s-i, -ae, -a; **i-p-s-orum**, -arum, -orum; **i-p-s-īs**;

i-p-s-ōs, -ās, -a.

Anmerk. Die kursiv gedruckten Formen sind die gewöhnlichen
und klassischen.

Bemerkungen zu den Paradigmen.

§ 133. a) Is, ea, id.

1. Das Pronomen *is ea id* ist ursprünglich nichts anderes als das Personalpron. der III. Person: er sie es; ein demonstratives Pron. kann es nur insofern genannt werden, als es häufig auf einen vorhererwähnten oder auf einen folgenden Gegenstand hinweist. S. d. Synt. — Das Paradigma lässt noch deutlich 2 Stämme erkennen: 1) *i*, die schwache Form (auf Nom. Sing. m. u. n. beschränkt) 2) starke Form *ei-*, die bei Antritt des Themavokals zu *ej-o-, ej-a-* oder bei Schwinden des intervokalischen *j***e-o-, e-a* ergab. — Der Stamm *i* findet sich auch im Got. *i-s* (er), *i-t* u. *i-ta* (es); im Skr. Acc. *im-am* „ihn“ (mit der Partikel *am*) sowie neutr. *i-t* (=id), im Griechischen *τ¹*); derselbe Stamm findet sich auch im Lat. weiter in den Pron. *is-te, i-ta, i-tem*. Der Stamm *i* findet sich im Altlateinischen vereinzelt zu *ei* gesteigert, so l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.) 3 mal *eis* st. des Nom. S. *is*; ibid. 7 mal *ei-ei* st. des Dat. S. *e-i*, das gleichfalls mehrfach ebendaselbst vorkommt; Ep. ad Tiburt. C. 201 (um 100 v. Chr.) 2 mal *ei-eis* Abl. Pl. st. *i-is*. Dieses durch Steigerung entstandene *ei* wurde in der älteren Sprache unter Verlust des intervokalischen *j* zu einem langen *e* getrübt, so in dem Dat. Sing. *ē-i* an vielen Stellen des Plautus und Terentius, auch bei Lucretius, aber nur im letzten Fuße.²⁾ Pl. 'Cure. 43. 544. Pseud. 719. Aul. prol. 13. 3. 4, 37. usw. Ter. Andr. 443. Heant. 455. 747. 777. Hec. 573. Phorm. 972. 1030. Luer. 2, 1136 diditur *ēi*. 3, 556 conjunctius *ēi*. 5, 284. 300. 754. 6, 710. 795. In der späteren Zeit wird dieses *e* kurz.

2. Der Stamm erscheint daher in den meisten Formen — abgesehen vom Nom. Sing. m. und N. A.-Sing. n. — im klassischen Latein als *e* und flektiert im Nom. des Fem. S., im Acc. und Abl. Sing. und in allen Kasus des Plur. nach der 2. u. 1. Deklination, wie die Adjektiva auf *us, a, um* von diesem Stamm.³⁾ Ursprünglich mag dies nur in den Kasus stattgefunden haben, in denen auf den Stammvokal ein *i* folgte, da die ältere Sprache eine Abneigung gegen die Aufeinanderfolge von *i-i* hatte; dieser Übergang wurde aber regelmäßig vor *a, o, u* (vergl. auch von *i-re e-am, e-o, e-unt*); er behauptete sich aber auch später zum Teil auch vor *ei* und *i*, also *e-a, e-am, e-arum, e-as; e-o, e-orum, e-os; e-um; e-eis* altlateinisch *e-is, e-i* Nom. Pl.; in der älteren Sprache lautete der Nom. Pl. *e-i* und der Dat. und Abl. Pl. *e-is*, da dieselbe den Gleichklang von *i-i* zu meiden suchte, den aber die spätere nicht mehr scheute

¹⁾ S. Kühner Ausf. Gramm. der Gr. Spr. T. I. § 167; *τ* und *ῃ* sind zu trennen, da *ῃ* dem Personalpr. *i-s, er*, *ῃ* dem Demonstrativpr. *hi-c* entspricht.

²⁾ S. Ritschl prooem. schol. hib. Bonn. 1841 und Proleg. ad Pl. Trin. CLXXI.

³⁾ Die in Inschriften und Handschriften hie und da vorkommenden Schreibweisen *aeius* st. *ejus*, *aei* statt *ei* Inscr. Or. nr. 2866 und nr. 39 (aus späterer Zeit), *aeam* st. *eam* im ed. Vatic. sind offensichtliche Verirrungen der Schreibart. Vergl. Osann l. d. § 1 u. § 25.

und daher in der Regel *i-i* und *i-is*, seltener *e-i* und *e-is* sagte. — Synesis des ē findet sich in eum, eam, eo, ea, eos, eas, eorum, earum.¹⁾

Die Länge des Stammvokals ē im Gen. Sing. — stets ēius — erklärt sich aus der Bildung aus *ei-jo-s*; ebenso die fast stets beibehaltene Länge ē im Dat. S. aus der Bildung aus *ei-i-ei*. s. § 131 d.

3 a) Der Nom. Sing. m. zeigt regelmäßig den Stamm (schwache Form) *i* + Nom.-Zeichen *s*, also *is*. Dafür auf lex rep. (123—122 v. Chr.) dreimal EIS (neben IS); N. S. eis entweder verstärkter Stamm *ei* + Nom. *s* oder vereinzelte Einführung des *ei* aus *eius*, *ei-ei*.

b) Nom. Acc. Sing. n. zeigt Stamm *i* + Zeichen des Neutrums bei allen geschlechtigen Pronominibus *-d*; also *i-d*. s. § 132, 2. Nach dem Zusammenfall des auslautenden *d* mit *t* *it* geschrieben mehrfach auf Inschr. der Kaiserzeit (auch in Handschriften des Plaut., Ter. usw.).

c) Nom. Sing. f. *ea* aus *ej-a* mit Verflüchtigung des intervokalischen *j*.

d) Gen. Sing. erscheint für alle Geschlechter gleich mit pronominaler Genetivendung inschriftlich *eius*, *eiIus*; regelm. ēius; nach dem Zusammenfall von *ae* und *e* auch AEIVS geschrieben. Über die Bildung s. § 132, c. Für das Fem. ist bei Charis. 2, 7, 136 *eae* als Gen. u. als Dat. von Keil gegen die Autorität der Handschr. eingeschaltet.

e) Der Dat. Sing. erscheint in folgenden Formen: *ei-ei*, *e-ei* (inschr.), *ē-i*, *ē-ēi* und außerdem noch *i-ei* (2 mal neben *ei*) l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.). Inscr. bei Marini atti de' fr. Arv. p. 109, 12 u. 30 wohl Analogiebildung nach Nom. Pl. *ii* u. Dat. Pl. *iiS*. Auch findet sich *e-ae* im Fem. Cat. R. R. 46, 1. 142. Pl. Mil. 348 hic *eae* proximust (e Ritschelii conj., codd. *ca* sinnlos).

Der Dativ *ē-i* wird in der Dichtersprache, jedoch fast nur in der älteren, auch einsilbig gebraucht: Pl. Capt. 428. 460. Ter. Andr. 641. Heaut. 121. Phorm. 188. Catull. 82, 3 *éripere ei noli* etc. Die Dativform mit kurzer Paenultima *ē-i* begegnet nur vereinzelt in der Dichtersprache. Pl. Mil. 1204 *donavique ēi* (e Camerarii conj., die cdd. verderbt); aber Ter. Phorm. 645 *quod dixi ei adeo* findet Vokalverschleifung statt.

4 a. Ein Accus. S. m. *im* und *em* statt *eum* findet sich im Altlateinischen, wie XII. tab. bei Macrobius Sat. 1, 4: *sei nox furtum factum esit, sei im occisit, ioure caisus esto*. C. Leg. 2. 24, 60 *im cum illo sepe lirei*. Schol. ad Hor. Serm. 1. 9, 76 e XII. tab.: *em capito*. Gell. 20. 1, 45 auch e XII tab.: *qui em vincitum habebit*. Lex Siliorum b. Fest. p. 246b, 13 sive quis *im* (so Müller e conj. statt *in*) *sacrum indicare voluerit*. Vergl. Paul. Festi p. 103, 10 und p. 77, 9. Charis. 1 p. 107 § 125 P. p. 76b Lind. Eine Nebenform dieses *em* ist *emem* bei Paul. Festi p. 76, 12, d. i. das verdoppelte *em*; also *em* mit verstärkter Bedeutung, daher von Paulus durch *eundem* erklärt, wie *tete, sese, αὐταυτον*²⁾ = *sese*, in welchen Formen das zweite Glied sich enklitisch angeschlossen hat.

¹⁾ Neue II, 196.

²⁾ S. Kühner Ausführl. Grammatik der Griech. Sprache T. 1, § 169 Anm. 5.

i-m enthält den St. *i* + Accusativzeichen.

c-m ist daraus geschwächt wie bei vielen I-stämmen der Acc.

z. B. *navem* aus *navim*.

c-um u. *eam*, die regelmäßigen Formen, entwickelten sich aus **ej-o-m*, **ej-a-m*.

Die fehlerhafte Schreibung AEAM bietet CJL. VI, 12055.

iam, das sich 2mal in den besten Handschr. Varro L. Lat. V, 166 und VIII, 44,

ium, das sich auf einer Inschrift aus Luceria CJL. IX, 782 findet, sind möglicherweise Überreste einer alten richtigen Form aus **ejam*, **ejom*; vielleicht aber auch bloße Schreibfehler oder weitere Belege für ein weiteres Übergreifen von i-Formen nach Analogie der assimilierten Formen *ii*, *iis*.

4 b) Als Abl. S. erscheint auch *eod* die auf der lex Spoletina (CJL. XI, 4766) u. fem. adverbial im SCons. de Bacch. I, 196 quei arvorsum ead fecissent; wie auch *intereā*, *anteā* wegen ihrer Länge des ā als Abl. S. fem. und nicht als neutr. pl. aufzufassen sind.

5. Der Nominativus Pluralis erscheint in folgenden Formen: *e-eis* SC. de Bacch. 196 (186 v. Chr.): *ceis* utei . . Romam venirent; | kontrahiert in *eis* t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.). l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.) 3 mal. tab. Gen. C. 199 (117 v. Chr.); | *i-eis* l. Puteol. C. 577 (105 v. Chr.) quod *ieis* improbarint; | die Endung *-eis* ist nach Analogie des Accus. Plur. von I-stämmen gebildet; | kontrahiert *ēs* Pacuv. in Medo bei Charis. 1 p. 108 § 125 P. (p. 77b L.): *ques* sunt *es* ignoti, nescio *ques*; aber p. 70 § 71 P. p. 51b L. hat d. ed. q̄ st *ignoti* nescio *ques* ignobiles ohne *es*; | *i-ei* C. 185 (vor 218 v. Chr.) und spätere Inschr., v. Neue Formenl. II S. 139 angeführt, Plebisc. de Therm. Grut. 500. 501. l. Jul. (45 v. Chr.) Grut. 628, 8, I tab. Heracl. 24. Inscr. b. Marini atti de' fr. Arv. p. 109, 48. Varr. L. L. 9 § 2 und 35; | *ɛ-i* in der klassischen Zeit häufig Varr. L. L. 8 § 72. 10, 62. C. B. 2, 9. 54, 199. Verr. 5. 26, 66. Caec. 34, 99. l. agr. 2. 26, 68. Fam. 1. 2, 2. 1. 9, 17. 14, 16. Tusc. 4. 36, 78. 5. 27, 77. ND. 2. 23, 62. Off. 3. 23, 90. Lex. Jul. Grut. 628 und 629. I tab. Heracl. 22. 35 und II. 77., nach Osann l. d. p. 52 sqq. ausschließlich; dieses *e-i* war bei den Scenikern einsilbig wie Pl. Mil. 385. Merc. 869. Pseud. 819. Pers. 684. Stich. 201. Ter. Ad. 421; dafür *i* Pl. Trin. 17 *i* rem vobis áperient; | *ii* wird von Ritschl proleg. ad Trin. p. XCVIII im Pl. verworfen und nur *ei* oder *ī* zugelassen; | *i-schon* in der klassischen Zeit die gewöhnliche Form und später die regelmäßige.

Die Grundform des Nom. Pl. m. ist Stamm *ei-o* + pronominale Endung des Nom. Pl. *i*, daraus *e-ei*, *ei* — mit Assimilation *ii* (kontr. *i*).

6. Der Gen. Pl. bietet m. *eorum*, f. *earum*; die Form enthält den Stamm *ei-o*, f. *ei-a* mit der pronominalen Endung des Gen. Pl. ai. *-sām* gr. Σων lat. *-rum*. Die kürzere Form der Genetiv-Endung erwähnt Paul. Fest. 77, 7; eum antiqui dicebant pro *eorum*; aber Belegstellen führt er

dazu nicht an; doch scheint eum (neben dem gewöhnlichen eorum) auf der lex Julia municipalis v. J. 45 CJL I, 206, 52 zu stehen.

7. Der Dativ und Abl. Plur. hat folgende Formen: *e-eis* S. C. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.); *de eis rebus*; | auf Inschr. *i-eis* l. Term. C. 204 (71 v. Chr.). C. 624. (nach 58—51 v. Chr.) l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.). l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.). Elog. 32. C. 290; | *ei-eis* Ep. ad Tiburt. C. 201 (um 100 v. Chr.) 2mal; | *e-is* in der klassischen Zeit sehr häufig, nach Osann l. d. p. 45 ausschließlich, | neben *i-is*, das später regelmäßig wurde; | *e-is* per synizesim einsilbig Ter. Andr. 63. Enn. 100; | kontrahiert *is* häufig in Inschriften und Handschriften¹⁾ und Enn. bei Fest. p. 305 b, 19. Verg. A. 9, 274 im Med., in den übrigen edd. his. C. Rpb. 1. 33, 50. 43, 67. 2. 21, 37. 4, 4. p. Tull. 18. Sall. J. 17, 2. 102, 2. Tac. A. 3, 11; bei Luer. schwanken die edd. zwischen dem einsilbig zu lesenden *iis*, *his* und *is*, aber nirgends gebraucht er *iis* oder *-eis* zweisilbig²⁾; bei Plaut. ist nach Ritschl proleg. ad Trin. p. XCVIII nur *is* oder *eis* zu lesen, wie *dis* oder *diis*, z. B. Mil. 732 *is* adimerent animam. Amph. 68; *ēis* Rud. 73. Cure. 373. Poen. 1. 1, 39 (vulg. *iiis*); | *i-bus* mit langem *i* bei Plaut. Mil. 74 latrōnes, *ibus* dinumerem stipendum. Truec. 1. 2, 15; aber Titin. bei Non. p. 486 mit kurzem *i*. Lucil. bei Varr. L. L. 7 § 94 átque aliquós *ibus* áb rebús clepsére foró qui. Luer. 2, 88 neque quicquam a térgo *ibus* óbstet; Pompon. bei Non. l. d. und Argum. Pl. Capt. 5 mit zweifelhafter Autorität.³⁾ SC. v. J. 99 v. Chr. bei Gell. 4. 6, 2. — Über die bei Cato und Hemina vorkommende Femininform *e-abus* s. § 95, 10. a. Ende S. 421.

Die Grundform des Dat. Abl. Pl. ist Stamm *ei* mit Themavokal m. *o-*, fem. *-a* und der Endung des Dat. (Abl.) Pl. *is*; daraus *e-eis*, *e-is*, mit Assimilation *iis*, kontr. *is*, woneben *eis* mit Restitution des *e* aus den andern Kasus wie im Nom. Plur.

Die im ältern Latein vorkommende Form *i-bus* entspricht bis auf einen Unterschied der Kasusendung ai. *ē-bhyas* zu *ay-am* „is“; das in nachplautinischer Zeit vorkommende *i-bus* beruht auf Analogie von *qui-bus*.

8. Die Acc. Pl. *eos* u. *cas* ist gebildet von St. *ei-* mit Themavokal masc. *o*, fem. *a* + Acc. Pl.-Endung *ns*; beide können wie andere Formen mit anlautendem *e* Synizesis erleiden; auch das Neutr. Plur. *ea* hat regelmäßige Bildung. *eād* im SCons. de Bacch. I, 196, 24 arvorsum *ēad* beweist nicht, daß ein Acc. Plur. neutr. auf *d* ausgehen kann; die Form ist der Länge wegen Abl. Sing. (fem.) s. § 133, 4b.

9. An das Pronomen *is* tritt in der älteren Sprache zuweilen das § 130, d) erwähnte Suffix *-pse*: *ēi-pse* Nom. Sing. Pl. Cist. 1. 2, 17.

¹⁾ S. Freund Cicer. or. pro Mil. Vratisl. 1838 p. 23 sq.

Osann de pron. is, ea, id p. 45.

²⁾ S. Lachmann Comm. ad Luer. 4, 933 p. 261 sq.

³⁾ S. Lachmann ad Luer. 4, 933 p. 262; aber Spengel zu Pl. Truec. l. d. zeigt, die Annahme von der Kürze der ersten Silbe beruhe auf Willkür.

Cure. 1. 3. 4. Rud. 411. True. 1. 1. 3. 2. 6. 15; *cím-pse* Most. 2. 1. 32; *cím-pse* Aul. 5. 7. Cist. 1. 3. 22. Mil. 1069. Men. 772. Poen. 1. 2. 60. Rud. 1278. True. 1. 2. 31; *có-pse* Cure. 538. *cá-pse* Cure. 534. Trin. 974; so auch *rcá-pse* (d. i. *re cá-pse*) Pl. True. 4. 3. 41. Pacuv. bei Fest. p. 278, 2. C. Rph. 1. 2. 2. 2. 39. 66. Leg. 3. 8. 18. Divin. 1. 37. 81. Fam. 9. 15, 1; *reque ca-pse* (= et *re eapse*) Publ. Scip. Afr. bei Fest. p. 286, 3 sqq.

Auch finden sich doppelt flektierte Formen *ca-psa* Pl. Cas. 602 im ambros. Palimpsest, *cac-psac*, *eumpsum*, *campsam* s. § 135 unter *i-pse*. — Mit dem § 130, c) erwähnten Suff. *pte: co-pte*, von Paul. Festi p. 110, 2. erwähnt. | Ob auch das deiktische Suffix *-ce* an das Pronomen *-is* angefügt worden sei, ist zweifelhaft. Es findet sich Pl. Merc. 92 nur nach d. Konjekt. des Camerarius *iisce* confectis (edd. *isset, isce, hisce*) Ritschl. m. Bothe dafür *his sic*; C. Caec. 34, 99, wo aber mit d. ed. Junt. ohne Zweifel *hisce* zu lesen ist; aber *ejuscemodi* scheint wenigstens bei Späteren gebraucht zu sein, als: Sen. nat. qu. 1. 3, 2. 1. 5, 14 *ejuscemodi*, wo man *ejusmodi* liest, und Gell. 3, 14 in der Überschrift, wo man jetzt *hujuscemodi* und 16. 8, 10, wo Hertz *ciusdemmodi* liest.

Das Orts-Adverb *ecce* tritt als Präfix an die Formen *ea, eum, eam, eos, eas* und verschmilzt mit denselben: *éccū, éceum, écam, éccos, éccas*; Pl. Rud. 1154 *cecū* (sc. crepundia) video. Stich. 527 set *eccum fratrem*. Amph. 120. 497. 896. Capt. 997. Mil. 1290. Rud. 1174 *ccam*. Amph. 778. Asin. 151; Bacch. 403 *eccos*. Men. 219. Mil. 1310. 1428. 663 *cccas*. Das Orts-Adverb *ecce* ist entstanden nach Kühner aus der Lokativform *ē* von dem Pron. *i-s* (vergl. *ē-quidem*) und aus der deiktischen Encl. *-ce*, das *ē* aber hat sich gekürzt und *ec* ist durch Konsonantenverschärfung entstanden¹⁾ (bei Plautus auch *ece* geschrieben). — Die Ableitung des Wortes ist dunkel und streitig. Abzulehnen ist Stowassers Ansicht, der *ecce* als Lehnwort aus griech. *ἔχε* „halt! gib Acht! da! sieh!“ auffaßt. Das Wort enthält wahrscheinlich einen Pronominalstamm *eko-*, indem entweder *-ce* angefügt wurde (vergl. osk. *eko-* „dieser“ n. pl. *ekas* „hae“ gewöhnlich mit angehängtem *k* (= lat. *ce*) *eka-k*, „hanc“, *ekask* „hae“, *ekkum* „item“) oder Konsonantendoppelung eintrat wie bei *att* — *at*. Es ist nicht ausgeschlossen, daß *ecce* wie *il-le*, *is-te* empfunden und einfach wie diese auch durch Komposition mit Partikeln entstandenen Worte flektiert wurde, so daß in *ecca*, *eccum*, *eccos*, *eccas* usw. nicht Zusammensetzung aus *ecce* und Formen von *is*, *ea*, *id* vorliegen.

§ 134. b) *Idem, eadem, idem.*

1. Das Pronomen *idem, eadem, idem* ist aus dem Pronomen *is, ea, id* und dem Suffix *-dem* entstanden; dieses *-dem* bedeutet just, aber, gerade und ist nach Corssen-Kühner aus dem Acc. v. *dies*, Tag, Zeit entstanden, also *i-dem* = der zurzeit, der just, vergl. *pri-dem*, *qui-dem*, *tan-dem* usw.²⁾ — Wahrscheinlich ist *-dem* eine dem Pronominalstamm do-

¹⁾ S. Corssen Ausspr. II, S. 635 f.

²⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 498.

sprungene Partikel wie *dē* in *de-nique*; *dam* in *qui-dam*, *quondam*, *dum* in *du-dum*, *nondum* u. ä. — Sommer Lat. Gr. § 285 geht vom Neutrum *idem* aus, das er unter Vergleich des ai. *id-ám* „es“ aus dem Neutrum *id* und der Partikel *em* entstanden denkt; infolge der Silbentrennung *i*-dem sei der Schein entstanden, als ob es vom Stamm *i* und Partikel *dem* abstamme, welcher Schein durch die Ablativformen *eod-em*, *eād-em*, die nach Abfall des auslautenden *d* in *eo*, *eā* als *eo-dem*, *ea-dem* empfunden seien, verstärkt sei.

Der Nom. S. masc. *i-dem* steht statt *is-dem*, und der Ausfall des *s* wird durch Längung des an sich kurzen *i* ersetzt; bei dem neutralen Nominativ S. aber *i-dem*, der statt **id-dem* steht, ist keine Ersatzdehnung eingetreten. Außerdem stimmt die Deklination dieses Pronomens in seinem ersten Gliede ganz mit der von *is* überein, nur treten beim Zusammenstoß der Endkonsonanten der Formen von *is* mit dem Suffix *dem* in verschiedenen Kasus infolge der Lautgesetze gewisse kleine Veränderungen ein. *Isdem* (statt *idem*) findet sich Pl. Amph. 945 im *vetus cd. Camerarii* und im *Vat. Ursini*. Eun. bei C. Or. 47, 157 *isdem campus* im Erl., wie auch notwendig nach dem Sinne der Stelle zu lesen ist. Inscr. Grut. p. 360, 2; ferner mit Steigerung des Vokals *i* zu *ei*: Nom. Sing. Masc. *eis-dem* C. 576 (144—108 v. Chr.). I. Put. C. 577 3 mal (105 n. Chr.) C. 1192. 1468. 1470; auch mit Ausfall des *s* vor *d* *ei-dem* C. 551 (132 v. Chr.). I. Put. C. 577 (105 v. Chr.). C. 591 (78—60 v. Chr.) usw. Varr. L. L. 10 § 10 (in den cdd., M. e conj. *idem*). C. Att. 1. 11, 1. u. 1. 14, 1 u. 5 im Flor.;¹⁾ aber auf fallend N. S. N. I. Term. 204 (71 v. Chr.) *eidem ious* neben *idem ibid*. — Der lautgesetzliche Ausfall des *s* vor *d* drang nur im N. S. durch, nicht im Gen. Sing., der stets *eiusdem* lautet; auch nicht im Dat. Abl. Plur. *isdem* u. sonst; über die Bildung von *ejus s.* § 131 c. 133, 3 d.

2a. Von dem Dat. Sing. findet sich die aus *ei-dem* kontrahierte Form *i-dem* in einer von Roulez Bulletin Acad. royale de Bruxelles T. VII n. 5 p. 18 edierten Inschrift, aber auch sonst in Inschr. z. B. J. Neap. 1597. 6971 Orelli 4425 und in Hdscr. z. B. Cic. Verr. 3, 40, 91., den zweisilbigen Dat. *eidem* gebraucht Lucil. bei Lact. Inst. 5. 9, 20, sowie den zweisilbigen Abl. *eodem* Lucr. 2, 662. Verg. A. 12, 847. Prop. 2. 8, 26, *eūdem* id. 4. (3). 6, 36, *eosdem* 5 (4). 7, 7. 8. Die Dativformen des Sing. *isdem* oder *iisdem* in Fabretti inscr. antiqu. p. 202 sq. n. 233. 234. 235. 238 gehören späteren Zeiten an und sind offenbar Formen, die sich erst im Munde des Volkes auf unklare Weise gebildet haben. Das Pronomen scheint bes. auf stadtrömischem Gebiete ganz erstarrt zu sein; *isdem* findet sich auf späteren Inschriften als Gen. S. u. als Dat. S.

2b. Der Acc. S. m. lautet *eundem*, f. *candem*, da *m-d* zu *nd* laut gesetzlich wurde.

3. Der Nomin. Plur., nach Analogie des Acc. Pl. von I-Stämmen gebildet (vergl. § 133, 5), lautet im Altlateinischen *eis-dem* (statt *eidem*) I. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). 1143. 1149. 1187; *is-dem* C. 1270. Nuov. Fram. d. fr. arv. Henz. 2 p. 247 (58—59 n. Chr.). — Die Nomi-

¹⁾ S. Lachmann ad Lucr. 1, 120 p. 24.

nativform *ei-dem* tab. Bant. (133—118 v. Chr.) *eidem* iouranto. I. rep. (123—122 v. Chr.) Grut. 628. 629 *eidem* consules. Grut. 100, 8. 187, 12. Pl. Mil. 758 sét *eidem* homines nūnquam dicunt, wie Ritschl e. conj. statt *idem* oder *iidem* liest. C. Fam. 1. 9, 20 *eidem* illi (n. d. Medic.). 4. 12, extr. *eidem* Athenienses (n. d. Medic.). Att. 3. 23, 4 *eidem* (Med. pr. m.). 8. 3, 6 *eidem* fasces; die Nominativform *e-i-dem* wird von Osann l. d. p. 52 sqq. für die ausschließlich klassische gehalten, sowie auch im Dativ und Abl. Plur. *e-is-dem* l. d. p. 45 sqq.; *e-is-dem* statt des gewöhnlichen *iisdem*: C. Tusc. 2. 4, 9 extr. und sonst (häufig mit der Var. *iisdem*). Juven. 14, 30 ád moechum dat *eisdem*; statt *iidem* und *iisdem* wurden zur Vermeidung des Gleichklanges *i-i* nicht bloß in der Dichtersprache regelmäßig, sondern auch in der Prosa ziemlich oft die kontrahierten Formen *idem* und *isdem* gebraucht: Nom. Pl. *idem* Verg. A. 3, 158. 541. Hor. Carm. 3. 4, 67. Epist. 1. 1, 82. Ov. Her. 7, 8 und sonst; Varr. bei Gell. 13. 12, 6. L. L. 1 § 57. 5 § 65. 6 § 34 und 52. 8 § 64 und sonst. C. Planc. 17, 42. 42, 102. Fam. 2. 8, 2. Rpb. 1. 8, 13. Tusc. 2. 27, 65 und sonst. Caes. B. G. 5. 42, 5. 6. 13, 5. Sall. J. 27, 1. 31, 12. Liv. 2. 39, 12. 3. 30, 1 und sonst oft; Dat. Abl. Pl. *isdem* Enn. bei C. Or. 47, 157 in templis *isdem*. Pacuv. bei Gell. 2. 26, 13 manibus *isdem*. Verg. A. 2, 654. Hor. Carm. 3. 2, 27. Epist. 1. 1, 71. 2. 2, 154. Prop. 3 (2). 26, 48. Ov. A. A. 2, 362 und sonst; Varr. L. L. 7 § 8. 8 § 35. C. Sest. 15, 33. 34. 22, 50. Ph. 3. 7, 18 und sonst. Sall. C. 39, 6. 42, 1 und sonst. Liv. 1. 43, 9. 3. 55, 13 und sonst.

§ 135. c) *Sos* *sa*, *sum*. — *Ipse*, *ipsa*, *ipsum*.

1. Ein schon bald nach Ennius Zeiten verschollenes Pronomen der III. Person ist *sos-s* (*su-s*), *sa*, *su-m* = *is*, *ea*, *id*, „er, sie, es“. Von demselben werden folgende Formen von Festus angeführt: p. 298b, 2 sqq.: *Sum* pro eum usus est Ennius li. I: „At te (so Merula e. conj. statt tu) non ut *sum* summam (so Urs. e. conj. statt *summa*) servare decet rem“ et l. II.: Ad sese (so Dac., hinzudenkend *advocat* oder ein ähnliches Verb, statt *at se se*), *sum* quae dederat in luminis oras Fest. p. 325, 24 sqq. und Paul. Festi p. 324, 2: Ennius: „Nec quisquam sophiam (so Müll. e. conj. statt *philosophiam*) in somnis vedit prius, quam *sam* discere coepit“ (*sam* = *eam*). Item (so Müll. e. conj. statt *idem*) cum ait *sapsam* pro *ipsa*, nec alia, quod (quod fügt Müll. hinzu) ponit in l. XIII.: „Quo res *sapsa* loco sese ostentatque iubetque“ (= *ipsa*), et Paucivius in Teuero: „Nam Teuerum regi *sapsa* res restibiliert.“ Fest. p. 325, 17 sqq.: *Sas* Verrius putat significare *eas*, teste Ennio, qui dicat in l. I.: „Virgines nam sibi quisque domi Romanus habet *sas*, cum *suas* magis videatur significare (so auch Paul. Festi p. 324, 1). Fest. p. 301, 11 sqq.: *Sos* pro eos antiqui dicebant, ut Ennius li. II.: „Constituit inde loci propter *sos* dia dearum“ (so Müll. e. conj. statt *dea diarum*); l. III.: „Circum *sos* quae sunt magnae gentes opulentiae“; l. VII.: „Dum censem terrere minis, hortantur ibei (so Müll. e. conj. statt *be*) *sos*; l. XI.: „Contendunt Graicos Graecos memorare solent *sos*.“

Der Stamm dieses Pronomens *sō-*, *sā-* entspricht dem indischen *sā-*, er, *sā*, sie, dem Goth. *sa-*, der, *sō*, die, *si*, sie, dem Griech. Artikel m. u. f. *ó*, *é*(*ñ*)¹⁾; doch ist der Gebrauch dieses Stammes im Lat. nicht auf Nom. beschränkt, sondern hat auch die Accusativformen *sum* = eum, *sos* = eos, *sas* = eas; Kühner hält für nicht unwahrscheinlich Osann's²⁾ Ansicht, daß dieses Pron. aus der oskischen (oder vielleicht auch aus einer anderen italischen) Mundart in die römische Sprache übergegangen sei. Dieses Pronomen liegt vielleicht auch in dem Suffix *p-se*, s. § 51, 2 und § 133, 7 und in *il-le*, *illa*, *illud*.

2. Das Pronomen *ipse* ist ein zusammengesetztes; seine Bestandteile sind nach Kühner der St. *i-* des Pronomens *i-s*, das verstärkende enklitische Suffix *pse*, abgestumpft zu *p*, und das Pronomen *sos* (*sus*), *sa*, *sum* (über das § 135, 1 handelt); also *i-p-se* = „der gerade der“.³⁾ — Nach anderen ist *ipse* zusammengesetzt aus dem Pronominalstamm *i* (Nom. *i-s*) und dem zur Partikel erstarrten, im syrakusischen Dialekt nachweisbaren Acc. Sing. des Relativpronomens *ψε'* verwandten *pse*.

Es findet sich tatsächlich nur der erste Teil der Zusammensetzung wie das Pronomen *is* flektiert, während *pse* unflektiert bleibt (s. § 133, 9) *ea-pse* bei Paul. Fest. = *ea ipsa*, oft in Plautushandschriften *ea-pse*, *eumpse* non *eampse* Trin. 3, 3, 71. *reapse* (aus *re eapse* bei Plaut., Pacuv., öfter auch bei Cie. Dann würde das Bewußtsein dieser Zusammensetzung früh geschwunden sein vielleicht im Hinblick auf die Pronominalbildung *ille*, *iste*, deren Analogie auch *ipse* zugeführt wurde. | Für die ältere Zeit finden sich in Plantushandschriften Formen, in denen beide Teile flektiert sind z. B. *eapsa* Cas. 602 im ambros. Palimpsest, *eumpsum* non *eampsam* Truc. 133 (eum ipsum non eam ipsam A) *eaepsae* Pseud. 833 (eaepse A, eae ipsae P), vergl. *sapsa* unter § 135, 1. Vielleicht erklärt sich aus dieser späteren Überführung und infolge der Verdunkelung des Bewußtseins der sehr auffällige Umstand, daß *ipse* der nominalen Flexion in mehreren Formen in auffälliger Weise folgte im Nom. *ipsos* und *ipsus* bei Plaut. und besonders auch bei Terentius und dann erst wieder bei den Archaisten wie Fronto; *ipsum* im Nom. Sing. neutr. stets — bis vereinzelt in sehr spätlat. Zeit das pronominale *ipsud* auch sichtbar wurde.

Vulgär wurde *ipse* durch Assimilation zu *isse* (vergl. ital. *esso* = lat. *ipse*; *medesimo* = vulg. med. *ipsissimus* altfr. *medesme* franz. *même*); doch soll Augustus (Suct. Aug. 88) einen legatus consularis wegen des Gebrauchs von *issi* (= *ipsi*) als *rudis et indoctus* seines Dienstes enthoben haben. Issa (= *ipsa* im Sinne von *domina*) hieß der Hund, auf den Martial das Epigramm I, 109 gedichtet hat.

¹⁾ Vergl. O. Müller ad Fest. p. 47.

Curtius Etym. Nr. 603.

Corssen Ausspr. I, S. 777.

²⁾ l. d. p. 44.

³⁾ J. Kvíčala a. a. O. S. 64 ff. hält *-pse* für identisch mit *-pte*, welcher Ansicht nicht beigestimmt werden kann.

Als Form des Nom. Sing. m. wird bei Paul. Fest. aus einem alten Gesetze des Numa *ipsos* — also nominale Bildung — angeführt. Sehr häufig ist *ipsus* bei den scenischen Dichtern, bes. bei Plautus, verhältnismäßig noch oft bei Terentius, ferner Titin. bei Non. p. 144., Pomponius bei Non. p. 146. 323. Cat. R. R. 70. 71. Cinc. de re milit. bei Gellius 16, 4, 4, Fronto ad M. Caes. 5, 27; aber die abgestumpfte Form *ipse* findet sich schon ebenso früh, z. B. bei Plautus. — Nom. Acc. S. neutr. ist durchgehends bis in die spätesten Zeiten nominal gebildet: *ipsum*; die pronominale Bildung *ipsud* ist ganz spätlateinisch; offenbar nichts als Nachahmung anderer pronominaler Bildungen wie *ille*, n. *illud*.

Gen. S. zeigt pronominale Bildung: *ips-i-us*, vulgär findet sich inschriftlich *ipseius* (fem.) und (nach *hujus* gebildet) *ipsujus*. — Über *ipsius* mit kurzer Paenultima bei den Dichtern s. § 131, c).

Den Genetiv des Sing. *ipsi* hat Afranius bei Prise. 6, 36 p. 694 P. p. 227. H., den Dativ des Sing. *ipso* Apul. Met. 10, 10 extr. Dat. Plur. *ipsibus* bei Serg. expl. in Don. IV, 548 K erwähnt; fem. *ipsābus* Pomp. com. VI, 88. 137 K. — *Ipsemēt* gebrauchten Pl. Amph. 102 und Sen. ep. 117, 22; *ipsippe* wird von Paul. Festi p. 105, 9 erwähnt und durch *ipsi neque alii* erklärt; O. Müller vergleicht damit richtig *quippe* (aus d. Abl. *quī* u. d. Suff. *pe*), vergl. *nempe* (aus nam u. *pe*); das *pp* ist durch Konsonantenverschärfung entstanden; diesem enkl. *-pe* entspricht das Sanskr. *-pa*, das Demonstrativstämme und Adverbien angefügt wird (*a-pa*, *u-pa*, *pra-ti-pa*, *samī-pa* (Bopp V. Gr. § 992).¹⁾; — *ipsiusce* Macrob. Sat. 5. 22, 3 quod epitheton *ipsiusce* deae legerat, sociae ejus imposuit mit d. deiktischen *-ce*, s. hic § 136.; — *ipsipsus* Pl. Cist. 2. 3, 58 (nur in einem ed., vulgo *ipsust*), dem Griech. von Sophron gebrauchten *αὐταυτος* nachgebildet; Truc. 1. 2, 24 e conj. Camerarii. — Über den Superlativ *ipsissimus* s. § 124, 5, a).

§ 136. d) *Hic*, *haec*, *hoc*.

1. Der Stamm des Pronomens *hic*, *haec*, *hoc* ist wahrscheinlich *ho-* und im Fem. *ha-* und entspricht nach Form und Bedeutung den griechischen Demonstrativen *ἳ*, bezw. Artikel *δ*, *ἄ* (*i*).

An diesen Stamm tritt in der Flexion der meisten Formen das deiktische Suffix *-ce* oder abgestumpft *c*, um die demonstrative Bedeutung mehr hervorzuheben, wie auch im Griechischen an die Demonstrativpronomen häufig das deiktische Suffix *-i* angefügt wird, als: *οὗτοσ-ί*, *ἐκείνοσ-ί*. Das abgestumpfte *c* erscheint auch in den Adverbien *hic*, *hin-c*, *hu-c*, *nun-c*, *tun-c*, *si-c* und stammt von dem demonstrativen Pronominalstamme *ha*, Osk. *e-k-o* (dieser)²⁾. Zwischen den beiden Formen *ce* und *c* hat die Sprache lange Zeit geschwankt. Die älteren Inschriften aus der Zeit der punischen und makedonischen Kriege bieten in der Regel die abgestumpfte Form *-c*, die späteren aus der Zeit der Gracchen hingegen ge-

¹⁾ S. Corssen Ausspr. II, S. 846.

²⁾ S. Corssen Ausspr. I. S. 386.

wöhnlich die vollständige *-ce*; nach dieser Zeit aber und namentlich in der Blütezeit der römischen Literatur kehrte man wieder zu der abgestumpften Form zurück. — In der klassischen Sprache ist die Anfügung von *ce* (*c*) im allgemeinen beschränkt auf Nom., Dat., Acc. Abl. S. aller Geschlechter und Nom. Ace. Voc. Pl. des Neutrums: *hic, haec, hoc; huic; hunc, hanc, hoc; hoc, hac, huc; hacc*. Aber die Anfügung fand auch in anderen Kasus statt — wie *huiusce, horuncce, harunce, hisce*; man brauchte sogar im Nom. Plur. fem. *haec* (Donat. zu Ter. Andr. 4, 1, 32;¹⁾ nur die Grammatiker forderten zur Unterscheidung vom Nom. (A. V.) Pl. neutr. für den Nom. Pl. fem. die Form *hae* ohne *c*. — Andererseits schwand auch in Formen, in denen sonst *c* üblich erschien, das auslautende *c*, wie dies zeigt der Dat. Sing. *hui* Orelli 2571 CJL. IX, 60. — Statt des Suffixes *ce* kommt in Inschriften auch die Form *que* vor, z. B. CJL. I, 603 (58 v. Chr.) *houisque*.

2. Die von den alten Grammatikern, z. B. Prisc. 12, 25. 25 p. 948 P. p. 592 H. angeführte und auch in den Handschriften häufige Schreibweise mit *cc* in *hicee, haecce, hocce* beruht auf einem offensuren Irrtume, indem man als Stamm dieses Pronomens nicht *ho-*, *ha-*, sondern *hic-*, *hoc-* annahm und die Länge von *hic* und *hoc* daraus ableitete, daß man als ursprüngliche Formen *hic-c* und *hoc-c* setzte. Allerdings finden sich *hic* als Nominativ und *hoc* als Nom. oder Ace. bei den Dichtern oft lang gebraucht, namentlich bei den daktylischen Dichtern, die stets *hōc* messen, wie Enn. bei Gell. 12. 4, 4 *hō-ce* locútus Lucr. 1, 439. 729 usw. Verg. A. 2. 104 *hōc* Ithacūs velit. 664 *hōc* erat; in *thesi*: G. 2, 352; bei Plaut. und Ter. sowohl *hōc*, *hōc* als *hic*, *hoc* und *hōc* auch bei den daktylischen Dichtern; *hōc* Pl. Capt. 831. Pers. 544 *hōcinēst* und *hōc* est. Ter. Andr. 311. 419. Luer. 6, 9. Verg. A. 4, 22. 6, 792; *hōc* Ter. Eun. 546, aber Andr. 391 nam *hōc* hand. Ad. 232 nunc si *hōc* omitto; *hōcine* Ter. Andr. 907. Phorm. 992; so auch *istōcine* Ter. Eun. 830; aber *hōcine* Ad. 610. Andr. 625, *istōcinc* Pl. Pseud. 81, *hōc*; Verg. E. 3, 5 *hōc* alienus; aber in *thesi* A. 2, 554. 4, 225 ólus *hōc* inflexit sensus. 6, 792 *hōc* vir, *hōc* est, tibi. 12, 789. Ohne Zweifel waren in *hic*, *hoc*, *istic*, *istuc*, *illic*, *illuc* die Vokale *i*, *o*, *u* an und für sich kurz, konnten aber von den Dichtern zumal unter der Arsis lang gebraucht werden.

3 a) Den Nom. Sing. *mase*, *hie* erklärt Kühner aus einem ursprünglichen Stamm *hi* und Nominativzeichen *s* unter Vergleichung der Bildung des Nom. *i-s*; bei Hinzutritt des deiktischen *-ce* habe das vorangehende *s* weichen müssen. Richtiger erscheint *hōc* gebildet vom Stämme *ho-* ohne Nominativzeichen wie bei manchen anderen Pronominibus vergl. skr. *sa*, gr. *ó*, got. *sa*; bei Antritt des deiktischen *cc* ergab sich *hō-cc*, das in unbetonten Stellung *hō-cc*, mit Apokope *hōc* ergab. Ursprünglich ist *hōc* überall kurz, namentlich stets bei den alten Seenikern. Wo *hōc* bei späteren Dichtern lang gemessen wird z. B. Luer. I, 692, ist zu lesen *hōce*, d. h. die Silbe ist lang durch Verdoppelung des Konsonanten, aber der Vokal ist

¹⁾ Neue II, 207 f.

kurz; *hice* ist auch belegt CJL IX, 60 IIICC EST. Diese Schreibung erklärt sich aus Übertragung von *hocce* aus *ho-d-ce*. f. u. — Auf der tab. Scip. CJL I, 32 (bald nach 258 v. Chr.) erscheint der N. S. m. neben *hic* auch als *hec* — vielleicht ein Zeichen, daß die Aussprache zwischen *i* und *e* schwankte.

3 b) Der Nom. Sing. fem. *haec* ist gebildet vom Fem. Stamm *hā* — vergl. Gr. $\alpha = \dot{\eta}$; an dieses *hā* trat alsdann das deiktische Suffix *i* (vergl. gr. $\alpha\acute{v}\tau\eta\acute{i}$), das auch im Lat. *quae* aus **quā-i* im Nom. S. Fem. und aus *quā-i* im Neutr. Pl. vorliegt; aus *hā-i* ergab sich unter Diphthongierung und Trübung des Diphthonges *ai* zu *ae* und unter Anfügung des deiktischen *ce* (*c*) zur Verschärfung der demonstrativen Bedeutung *hace*.

3 c) Der Nom. Sing. neutr. lautete ohne Zweifel ursprünglich vom Stämme *ho-* mit der pronominalen Neutralendung **hō-d-* wie *quō-d*, *ī-d*, *illū-d*, *istu-d*; an dieses *hō-d* trat das deiktische Suffix *ce* (*c*), aus *ho-d-ce* ergab sich nach Apokope das *e* *hocce*, das sich vor Vokalen wenigstens in der Aussprache erhielt — Vel. Longus VII, 59 K: *scriendum per duo e: hocce erat alma parens* (Virg. Aen. 2, 664) aut *confitendum quaedam aliter scribi aliter enuntiari*; Priscian 13, 3, 9 fordert *ec:* *manentibus duobus c solebant producere hoc*, u. Marius Victorinus 1 p. 2467 lehrt *hicee et hocce* pronominibus, si vox sequens a vocali incipiat, *e* novissimum detrahatis *hicc* Virg. Erl. 3, 5 Aen. 11, 16; *hocce* Aen. II, 664. II, 104. s. o. Nr. 2. Dieses *hocce* wurde in der Orthographie allgemein vereinfacht. — In' unbetonter Stelle hätte sich lautgesetzlich *huc* (*c*) ergeben; dieses *huc* bietet CJL I, 603. — Mit dem vollen Suffix *ce* findet sich *hocce* als Acc. neutr. CJL I, 196, 26 u. I, 1291.

4. Der Gen. des Sing. lautete ursprünglich **ho-īus* (s. § 131, c) und mit dem Suffix *-ce* oder *-que* (s. Nr. 1.) *hoius-ce* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), *hoiusque* C. 603 (58 v. Chr.); hieraus wurde zunächst in unbetonter Stellung, dann allgemein *huius* (*hmjus*) C. 603 (58 v. Chr.). C. 1409 HVIVS geschrieben CJL II 2102 — und *huius-ce* (*hujusce*) Pl. Capt. 10 u. s., auch in Prosa, wie C. Divin. in Caecil. 14, 47. Die bei Gruter p. 44 nr. 3 vorkommende Genetivform *huis* statt *hujus* ist entweder ein Schreibfehler oder beruht auf vulgärer Aussprache. — Der weibliche Gen. *hac* Cato R. R. 14, 3 *hac rei materiam* ist nominale Bildung, gebildet wie der Dat. *eae* statt *ei*, s. § 133, 3. Über einsilbige Aussprache von *huius* s. § 131 c.

5. Der Dativ des Sing. lautete aus ursprünglichem **ho-i-ei* (s. § 131, d) mit Suffix. *-ce* *hoi-ce* t. Bant. CJL. 197, 26 (133—118 v. Chr.); *hoi-c* Mar. Victor. p. 2459 P.; dann *hui-c* C. 1194 (63—30 v. Chr.). 1027; *hui-ce* (—*o*) Pl. Mil. 765 (Ritschl e conj. statt *hic*, das dem Metrum widerstrebt), vergl. Rud. 1342 sq. ed. Fleckeis. Ter. Hec. 1 ed. Fl. *Huic* wird wie *cui* von den Dichtern in der klassischen Zeit stets einsilbig gemessen, z. B. Verg. G. 1, 171; erst später wieder zweisilbig, wie Stat. Silv. 1. 1, 107 *laetus hūic* (mit der Var. *laetius*). 1. 2, 135 *falsus hūic* *pennás* Avien. deser. orb. 22. Sidon. Apoll. carm. 7, 145.

6. Der Accusativ Sing. lautete ursprünglich **ho-m*, **ha-m*, **ho-d*; nach Antritt des Suffixes *ce* (*c*) ging *m* nach § 40, 8 in *n* über, also: *hon-c* t. Scip. B. f. CJL. I, 32 (bald nach 258 v. Chr.), später *hun-c*, *han-c*, *han-ce* t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.). l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.); über *hoc* s. Nr. 2.

7. Der Ablativ Sing. lautete ursprünglich **hō-d*, **hā-d*, **hō-d*, **hō*, **hā*, **hō*, daraus mit -*c* *hōc*, *hāc*, *hōc*; mit -*ce* C. 1291 ex *hoce* loco. l. rep. (123—122 v. Chr.) C. 198 *hace*; C. 197, 12 auch *haace* geschrieben.

8. Der Nominativ Pl., gebildet vom Stamm *ho*, *ha* + pronominaler Endung des Nom. pl. im masc. u. fem. *i*, lautete ursprünglich **ho-i*, **hai*, **ha*; aus **hoi* wurde *hei* (CJL. I, 1012, 3), dann *hī*, wie aus *horto-i*, *horti*, aus **hai* durch Trübung *hac*; | mit dem Suff. *c*: *hi-c* Varr. L. L. 6 § 73 *hic*, qui diennt. Liv. 43. 14, 6 *hic censores*; aber statt des durch Konjektur bei Plautus hergestellten *hī-ce* Mil. 1334. Men. 958 ist ohne Zweifel *hisce* zu lesen. *Heis heis-ce* ist eine altlateinische Form; ebenso *his* und besonders *hisce* eine pluralische Nominativform, die durch Anfügung des substantivischen Zeichens des Nom. Pl. *s* gebildet ist und so dem pluralischen Nom. *ceis*, *eis*, *ieis* von dem Pron. *is* entspricht: *heis* C. 1059. 1071; *heis-ce* C. 565 (108 v. Chr.). C. 566 (106 v. Chr.). C. 567 (106 v. Chr.). C. 569 (99 v. Chr.). C. 573 (71 v. Chr.). C. 1478; *his* Pl. Merc. 869 (so Ritschl nach cd. B *hi*, „cum unius litterae rasura, *hi* reliqui“); *his-ce* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.). C. 570 (98 v. Chr.). 1553 e. Pl. Mil. 486 *hiscc homines*. Pseud. 539. Pers. 856. Rud. 294. Amph. 974 *hisce ambo*. Capt. 35. Curc. 508 und sonst; ferner Ter. Eun. 268. Liv. 9. 10, 9 in den Worten des Fetialis; *quandoque hisce homines . . spoponderunt*. — Der weibliche pluralische Nominativ lautet gewöhnlich *hae* (entstanden aus *ha-i*), doch auch oft mit dem Suff. -*c* *hae-c*; Pl. Trin. 390. Curc. 39. Mil. 583. Rud. 199. 294. 727. Stich. 18. 19 und sonst oft. Ter. Andr. 438. 656. Eun. 582. Hec. 289. 762. 790. Turpil. b. Non. p. 2. Varr. L. L. 5 §§ 98. 137. C. Tusc. 1. 11, 22 *haec sententiae*. 3. 34, 84 *haec fibrae*. 5. 30, 84. ND. 2. 64, 160. Caes. B. G. 5. 43, 2. Verg. G. 3, 305. A. 3. 167. 6, 853. 7, 175. 12, 849. Liv. 21. 21, 4 *haec gentes* und sonst. — Der neutrale plural. Nom. und Acc. lautete ursprünglich **ha*: an dieses **ha* trat das oben erwähnte deiktische Suffix *i*, also **ha-i*, dieses verschmolz dann zu **hai* und trübte sich zu **hae*; daraus wurde durch Anfügung des Suff. -*c* *haec*; *hai-ce* SC. de Bacch. C. 196, 23 (186 v. Chr.), *hae-ce* Enn. bei Gell. 12. 4, 4, aber Pl. Men. 940. Ritschl e. conj. st. *hee*. Mil. 256 *haece bene monstrā „A, nisi quod non prorsus certae ECE literac“* Ritschl.

9. Der Genetiv Plur. lautet (Stamm mit pronom. Endung des Gen. Plur.) *ho-rum*, *ha-rum* *ho-rum* und mit -*ce*: *horun-ce*, *harun-ce* Pl. Most. 2. 1, 57. Stich. 3. 1, 41. Ter. Illec. 1. 2, 97. *harun-ce* Cato R. R. 139 zweimal in einer Gebetsformel, 141, 3. Cineius de re milit. bei Gell. 16. 4, 4 2 mal; ferner *horunc harunc* Pl. Amph. 1. 1, 200. 3. 1, 14. Capt. 2. 3, 71. Curc. 1. 1, 71. Pers. 1. 3, 81. Cist. 1. 1, 53. Mil. 4. 2, 25. Merc.

2. 3. 65. 5. 1. 3. Poen. Prol. 115. 3. 1. 48. Ter. Heant. 4. 4. 24. Phorm. 2. 1. 60. 3. 2. 33. jamb. Grabschr. bei Grut. 769, 9 (Or. 4848). *Horumee*, wird bei Plin. li. n. 17, 22, 35 in einer dem Cato R. R. 33, 3 entlehnten Stelle geschrieben, bei welchem selbst in unsern Texten *horum* steht.

10 a) Der Acc. Plur. m. u. f. (entstanden aus Stamm *ho-*, fem. *hā* + Endung des Acc. Pl. -*ns*) lautet (nach Ersatzdehnung des Stammvokals infolge Ausfall von *n*) *hōs hās*, bei den Komikern häufig mit *ce*: *hos-cee, has-ce*.

10 b) Der Acc. Plur. n. (entstanden aus demselben Stamme *ho-* + Endung des Neutr. Pl. a, woraus sich ergab *ha*, + deiktischem *i* + deiktischem *ce*) lautete **ha-i-c(e)* *haec*; Festus p. 246 b, 8 führt aus einem alten Gesetze als neutralen Acc. Pl. an *adversus hāc* (statt *haec*) vergl. *ante-hāc, post-hāc*; dies könnte eine Form ohne deiktisches *i* aus Stamm *ho* + Endung des Neutr. Pl., die ursprünglich lang *a* hatte, + *e* sein.

11. Der Dat. Abl. Pl. lautet, aus Stamm *ho* bzw. *hā* + Endung des Dat. Abl. Pl. -*is* gebildet, aus **hoi-s his*; daneben findet sich vereinzelt nach Art der substantivischen *i*-Stämme gebildet *hī-bus* bei Pl. Curc. 4. 2, 20 u. Mil. 74 ähnlich wie *i-bus* von *i-s* s. § 133, 7. — Es finden sich auch Formen des Dat. Abl. Pl. mit *ce heisce* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), *hisce* Pl. Cas. 2. 7, 13 und sonst. Ter. Hee. 450, auch sonst, z. B. Servius bei C. Fam. 4. 5, 5.

12. Wenn an *hic, haec, hoc* das Fragewort *ne* antritt, so nimmt, wahrscheinlich zur Vermeidung des Gleichklanges von *e-e*, das Suffix *ce* die Form *-ci* an: *hīci-ne* oder *hīci-ne* Pl. Mil. 61. Pers. 544. 830. 845. 846. Ter. Andr. 907. Ad. 709. Phorm. 992. C. Mil. 38, 104. Liv. 1. 3, 2. 4. 19, 3. Mart. 63, 7; *haeci-ne* Pl. Pers. 545 und sonst. Ter. Hee. 771 C. Verr. 5. 60, 157; *hoc-ne* usw.; *hōcine* oder *hōcine* Ter. Andr. 186 625. Eun. 644. Ad. 237 *hōcine* und *hōcine*. Liv. 6. 17, 3. 6. 40, 18; *haecine* N. Pl. Ter. Ad. 379. 390. 408. C. Tusc. 3. 4, 8. Liv. 8. 5, 9; *hācine* Liv. 10. 17, 5; *hiscine* Ter. Hee. 70; aber *hac-ne* C. Tusc. 1. 25, 61; cum *hoc-ne* Att. 9. 7, 3; *huic-ne* Liv. 38. 49, 4 (aber *huicinc* Weissenb.) *huncine* Pl. Pseud. 202. Ter. Heaut. 203. C. Verr. 5. 25, 62; *hancine* Ter. Ad. 758. C. Verr. 5. 25, 62; *haecine* N. Pl. F. Ter. Phorm. 1013. C. Verr. 5, 25, 62.

§ 136. e) ille, illa, illud.

1. Als Stamm des Pronomens *ille* ist für das Lateinische anzunehmen *illo-*, höchstwahrscheinlich aus älterem *ollo-* oder *olo-* verändert. Dieser Stamm selbst weist in seinem ersten Bestandteile auf eine Wurzel *ōl*, die auch in *ōl-im, ul-tra* zugrunde liegt; der zweite Bestandteil kann sein das demonstrative **so ai. sa, sā* = gr. *ὅς, ἵς*, dessen *s* sich assimilierte, während *ō*, an das kein Nominativzeichen trat, im Auslaut im Lat. *e* wurde, wie in *is-te, ipse*. Es ist aber auch nicht ausgeschlossen, daß an den Stamm *-ol* ein Ableitungssuffix *-no-* (*nus*) trat; *ol-nus* würde *ollus* oder (unter Einfluß von *iste, ipse*) *olle* ergeben haben.

Die älteste Form des Pronomens *oloes* (= *illis*) und zwar mit einem *l*, da das alte Latein vor Ennius keine Verdoppelung der Konsonanten hatte, findet sich bei Paul. Fest. p. 19, 3: ab oloes dicebant (seil. antiqui) pro ab illis; antiqui enim litteram non geminabant (über die Endung *oes* st. -ois, -is s. § 103, 23); aber seit Ennius wurde die Schreibweise mit doppeltem *l* gebräuchlich; daher seitdem die Formen *ollus*, *a*, und *ille*, *a*, *ud*. Varro L. L. 7 § 42 führt aus Ennius an: *olli* == *illi*; aus einer formula praeconis in den comitiis: *olla* (= *illa*) centuria, aus einer formula in funebris indictivis: *ollus* (= *ille*) leto datus est; *olle*, abgestumpft statt -*ollus*, lex Serv. Tull. bei Fest. p. 230b, 15; | *olleis* l. Cornel. C. 202, 1. 5 (81 v. Chr.). l. Furf. C. 603, 3 (58 v. Chr.) neb. *illeis*; | *ollis* 2mal in e. Inser. eines Weihgesch. Grut. 23, 12; C. Leg. 2. 8, 19 *ollos*, *ollis*. 21 *olli* Dat. 2. 9, 21 praeter *olla*. 22 *ollos*. 3. 3, 7 *ollis*. 9 *olli* N. Pl. 3. 4, 11 *ollos*. Diese Formen sind schon frühzeitig abgestorben, nur in Gesetzkunden haben sie sich bis zur klassischen Zeit erhalten; Plautus und Terentius bedienen sich nur der Formen *ille*, *illa* usw., da jene nicht mehr im Munde des Volkes lebten; Ennius gebrauchte sie noch; Dat. S. *olli* A 33, 119, Nom. Pl. A 555, 624 Dat. Plur. *ollis* A 306 in den Annalen bei denjenigen Formen von *ille*, in denen nur der Vokal *i* vorkam, und wohl nicht zufällig nur am Anfang des Hexameters, wie Lue. Mueller hervorhebt (Frobenius, Formenlehre des Ennius p. 28); Lucretius und Vergilius in der Äneide benutzen sie häufig, z. B. Lucr. 1, 672. 2, 64. 1003 usw., Verg. A. 1, 254. 5, 10. 197. 580 usw., um ihrer Sprache das Gepräge von Altertümlichkeit aufzudrücken, wie Quintilianus 8. 3, 24 f. bemerkt: eoque ornamento (Zierat) acerimi judicii P. Vergilius unice est usus; *olli* enim et *quianam* . . . pellucunt et aspergunt illam, quae etiam in picturis est gratissima, vetustatis inimitabilem arti auctoritatem.

2 a) Der Nom. S. m. *ille* enthält den Stamm *il-lo* ohne Nominativzeichen *s* und im Auslaut *o* zu *e* geschwächt — wie *ol-le*, *is-te*, *ipse*. Oft wird bes. in der älteren scenischen Poesie *ille* mit Synkope des anlautenden *e* auch vor konsonantisch anlautendem Worte — da es sich an das folgende Wort anlehnte, — gesprochen *il*; der Anfang des Gebrauchs von *il* als Artikel im Italienischen. Der Nom. S. f. *il-la* zeigt nominale Bildung *ü* aus *ā*. Der Nom. (Acc. Voc.) S. neutr. *illud* enthält den Stamm *il-lo* + pronominales Zeichen des Neutr. S. *d*, also **il-lo-d*, dessen *o* in unbetonter Silbe zu *u* geträubt wurde, wie *is-tu-d*. Es findet sich auch *illut* geschrieben. Erst spätlateinisch findet sich nach dem Muster der adjektivischen *o*-Stämme mit Nominaldeklination *illu-m* z. B. Vulg. Marc. 4, 35.

2 b) Der Gen. S. — für alle Geschlechter gleich — *illius* zeigt pronomiale Endung, aus *illo-i-io-s* (s. § 131) *illius*, auch *illius* und unter Verflüchtigung des *i* 2 silbig gesprochen (s. § 131c); im Altlat. auch *illi* (mit Verlust des *s*) in der Verbindung *illi modi*: Cato in M. Caelium bei Prisc. 6, 36, p. 694, P. 228 K: equis *illi modi* esse vult? vergl. isti modi § 138.

Der Gen. S. fem. mit nominaler Genetivendung *illae* hat Gell. 1, 12, 12 Papiae *illae legis gratia*. In der späteren Volkssprache findet sich sogar

nominale und pronominale Deklinationsform zugleich verbunden *illeius* CIL VI 14484 d. i. *illae-ius* vergl. *ipse-jus*, *quac-jus*, *que-jus*.

2 c) Der Dat. S. — für alle Geschlechter gleich — *illi* zeigt pronominale Bildung, aus **illo-i-ci* (s. § 131). Erst spälat. finden sich Formen mit nominaler Bildung für Masc. *illo* bei Apul. dogm. Plat. 2, 8 princ. de mag. 99 princ.; vergl. isto § 138; ebenso für fem. Dat. *illac* Cat. r. r. 153, 154. Inser. bei Maffei Mus. Veron. 3689 vergl. Dat. fem. *istae*. — Der Volkssprache gehört an *ILL VI* CIL XI, 2654 aus *illo-i* (mit Trübung des *o* zu *u*) wie *huic* aus *ho-i-ce*; *cui* aus *quo-i*. Diese Form ist der Vorläufer des ital. *lui*, franz. *lui*, deren Gebrauch in verschiedener Weise erweitert worden ist.

2 d) Die übrigen Formen werden gebildet vom Stämme *illo* — nach Art der Adj. der *o*- und *a*-Stämme. Bemerkenswert erscheint im Nom. Pl. m. die Schreibung *ILLEI* — wie Lucilius IX, 15 M den Nom. Pl. im Gegensatz zum Dat. Sing. geschrieben haben wollte:

„hoc illi factumst uni“: tenne hoc facies i.“

„haec illei fecere“: adde e, ut pingnus fiat —“

auch Bildung mit nominalem Pluralzeichen *s* im Nom. Pl. *illisce* (Plant. Most. 2, 2, 78 u. 4, 2, 26 cod. Vat. *illis chomines* wie *hisee* == *hi*). Für Dat. Abl. Pl. schreibt Serg. in Donat. p. 547, 37 K dem Altlateinischen eine Form (nach subst. *i*-Stämmen gebildet) zu: *illibus*, das aber nicht belegt ist (Placid. Gloss. in Maji Auct. Class. T. III, p. 475).

Mit dem Suffix *-ce* im Altlat.: *illiusce* Cato R. R. 139; *illā-ce* 132, 141, 1; *illis-ce* (also Nom. mit *s*) Nom. Pl. Pl. Most. 2. 2, 78. 4. 2, 26, s. ob. § 136, 8 *hisee*; | *illis-ce* Ablat. Pl. Amph. 97. Cas. 36. Men. 307. 820. Poen. 78. Stich. 131; | *illos-ce* und *illas-ce* Varr. R. R. 2. 2, 6. 2. 5, 11; | mit dem abgestumpften Suffix *-c*, das aber nicht nach *s* stehen kann, im Altlat., im Neutr. Sing. auch in der klassischen Sprache: | N. S. M. *illie* Pl. Amph. 263. 323. 327. Cure. 274. Ter. Andr. 458. 607. Ad. 438 wie *istic* für **istc-ce*, da *i* der Vokal der offenen unbetonten Mittel- silbe ist; | N. S. F. *illaec* Pl. Amph. 766. 891. Trin. 6. Ter. Ad. 508; für **illa-i-ce* wie *haec* für **ha-i-ce* | NSN hem *illōc* Pl. Bacch. 870 (R. e conj. cum *illoc*), dafür häufiger (mit der bekannten Trübung *o* zu *u*) *illuc* statt **illu-d-c*, wie *istuc*, *hoc* statt **ho-d-c*. Pl. Amph. 270. Asin. 265. Cure. 31. Ter. Andr. 350. Eun. 782. | *illunc* Pl. Amph. 150. Mil. 1248. Cure. 590; *illanc*, | *iloc* Abl. Ter. Eun. 1083; *ilac* Pl. Amph. 431. 818. | N. Pl. M. *illie* homines Pl. Men. 997; | N. Pl. F. *illaec* Pl. Bacch. 1154; | N. Pl. N. *illaec* für *illa-i-c* (vergl. *istaec*, *hace* Pl. Amph. 416. Men. 852. Luer. 4, 1083).

Mit dem Fragworte *-ne* (s. § 136, 12): *illici-nest?* Pl. Pseud. 854; *illanci-ne* mulierem Ter. Heaut. 751.

Auch das lokative hinweisende Adverbium *ecce* verbindet sich proklitisch bei den Komikern mit dem Pr. *ille* und verschmilzt mit ihm zu einem Worte. Pl. Stich. 536 *eccllam*. Rud. 576 *eccllut*. Mere. 435 *eccllum* und sonst. Mil. 789 *eccllam*. Davon stammen die romanischen Formen franz. *celui*, celle, it. *quello*.

Auch *ēm* — zu unterscheiden von *hem*, *em*, dem Ausruf des Schreckens —, wahrscheinlich nur ein isolierter Imper. von *ēmēre* „nimm“, bei den Komikern auch vor dem Personalpronomen z. B. *em tibi* „nimm für dich“ „da (hast du) für dich“, Plaut. Asin. 431 sehr häufig, tritt nicht selten zu den demonstrativen *em istie*, *em hic*, *em ille* „da hat ers“. Aus *em illum* soll dann das bei Komikern gar nicht seltene *ellum* Ter. Andr. 855 *illum* geworden sein; indessen macht Sommer darauf aufmerksam, daß *illum* lautgesetzlich nicht aus *em(i)llum* hervorgegangen sein kann durch Synkope, da *m* nicht an folgendes *l* assimiliert wird; er ist nicht abgeneigt, in *illum* nur analogische Umfärbungen von *illum* — vielleicht unter Einfluß von *ecce*, *ecclum* anzunehmen. Übrigens lebt diese bei den Komikern gar nicht seltene Form fort in dem noch heute in den Abruzzen üblichen Ausrufe *ello*.

Auch *ēn* (griech. *ἴνε*) „siehe da“ (nicht identisch mit *em*, obgleich es in der klassischen Zeit an die Stelle des bei den Komikern vielgebrauchten *em* trat) tritt gern vor Pronomina *en hic* Ov. Met. 11, 7. Aen. 5, 672. Cic. Cluent. 65, 184. *en illae aedes* Plaut. Trin. prol. 3.

§ 138. f) *Iste*, *ista*, *istud*.

1. Das Pronomen *iste*, *ista*, *istud* ist nach Kühner dadurch entstanden, daß das demonstrative Suffix *te* (s. Anm. 1) an die Nominativform *i-s* des Pronominalstammes *i-* angetreten ist.¹⁾ Doch ist der Ursprung des ersten Bestandteiles ungewiß; etwas Ähnliches bietet nur der im Umbrischen sich findende Demonstrativstamm *esto-*; vielleicht ist dieser Stamm im Lat. unter dem Einfluß von *is*, *hic*, *ipse*, *ille* zu *is-te* umgestaltet. Der zweite Teil des Pronomens kann der Demonstrativstamm **to* sein, der im Altind. und Griech. zur Bildung der Kasus obliqui des Artikels verwandt wurde (vergl. alti. Gen. m. *ta-sya* f. *tasyas* = gr. *τοῖο*, *τῆς* gegenüber Nom. m. ai. so, sā, gr. *ό*, *ἡ*); man müßte annehmen, daß (wegen der Überzahl der Formen mit anlautendem *t* der Uniformierung halber) dieser Stamm im Lat. auch auf den Nom. übertragen sei, da im Lateinischen Zusammensetzung mit **so*, **sa* *is-se*, *is-sa* ergeben hätte.

2 a) Der Nom. S. m. *iste* enthält den Stamm *isto* — ohne Nominalzeichen *s* nach Art der meisten Pronomina und im Auslaut *o* zu *e* geschwächt — wie *olle*, *ille*, *ipse*. Vereinzelt findet sich auch Bildung des N. S. m. mit *s* im Altlat. *istus metus* Pl. Mil. 1233 wie *ollus ipsus*.

Der Nom. S. f. *ista* zeigt nominale Bildung *ă* statt *ā*.

Der Neutr. *istud* enthält den Stamm *isto-* + pronominales Zeichen des Neutr. S. *d*; falls der Stamm wirklich zusammengesetzt ist, wäre der zweite Teil lautgesetzlich genau dem Demonstrativstamm des Art. entsprechend, — lat. *-tud* durch regelrechte Schwächung aus *to-d* = ai. *ta-d* griech. *τό* (aus *τό-δ*). — Es findet sich auch geschrieben *istut*; auch spätlat. die Form mit nominaler Endung *istum* CJI. V, 1703.

¹⁾ Kvikäla a. a. O. S. 55 ff. hält das *-te* in *iste* für einen Kasus des Pron. *-tu*: eine Ansicht, der nicht beigepflichtet werden kann.

2 b) Der Gen. S. — für alle Geschlechter gleich — *istius* zeigt pronominale Bildung wie *illius* (s. § 131). Statt *istius* findet sich auch *istius* und unter Verflüchtigung des *i* zweisillige Aussprache s. § 131 c.; im Altlat. auch *isti* (mit Verlust des *s*) in der Verbindung mit modi: *isti modi* Cat. bei Prisc. 6, 36 p. 694 P. p. 228 II. Plaut. Truec. 5, 38 vergl. *illi modi* § 137, 2 b; auch *isti* formae Ter. Heant. 382.

2 c) Der Dat. S. — für alle Geschlechter gleich — *isti* zeigt pronominale Bildung wie *illi* s. § 131. Erst spälat. zeigt sich nominale Bildung Dat. S. m. *isto* Apul. Met. 5, 31. prine. 7, 26 p. 498 vergl. *illo* als Dat. § 137. 2 c.; Dat. S. f. *istae* schon Plaut. Truec. 4, 3, 16.

2 d) Die übrigen Formen werden gebildet vom Stamm *isto-* nach Art der Adj. der o- und a-Stämme. Bemerkenswert ist nur der Dat. (Abl.) Plur. f. *istibus* bei Pompeius V, 188, 37 K.

Mit dem Suff. *-ce*: *istū-ce* Cato R. R. 132, 2. 141. *istis-ce* Pl. Rud. 745.; häufiger mit abgestumpftem *-ce*: | N. S. *istoc* (statt **istod-c*, vergl. *hoc*, *illuc*) malum *istoc* Pl. Bacch. 382, gewöhnlich *istuc* Ter. Heaut. 110. 562. Illec. 608. Phorm. 508. C. Br. 3, 13. div. in Caec. 9, 27. Verr. 3. 67, 156. 157 und sonst oft; | *istunc* Pl. Asin. 456. Capt. 919. Ter. Eun. 358; | *istanc* Pl. Curec. 151. Ter. Heaut. 993; | *istōc* (Abl.) Amph. 378. Curec. 2; *istāc* Rnd. 316. Trin. 1162; Nom. Pl. F. *istaec* contuneliae Men. 520. 766. Pers. 498. Most. 1. 3, 117. Ter. Hec. 593.

Nom. S. m. *istic* wohl für **iste-ce*, weil *i* der Vokal der offenen unbetonten Mittelsilbe ist und Apokope des auslautenden *e* eintrat;

Nom. S. f. *istaec* — gebildet wie *hacc* — aus *ista-i-ce*, indem ein deiktisches *i* eintrat — Ter. Hec. 592 *istaec res*;

ebenso *istaec* Neutr. Pl. Bacch. 163. Accius bei Non. p. 227 Cic. Att. 12. 18 a, 2. Pompej. bei C. Att. 8. 12. 1. Catull. 67, 37.

Mit dem Fragworte *ne*: *istocene* pacto Pl. Pseud. 81 Ter. Ad. 732; *istacine* causa Pl. Pseud. 847; *istoscine* Asin. 932; *istūcine* (Neutr. Sing.) Ter. Eun. 830. — In Verbindung mit *ecce*: Pl. Curec. 615 *eccistam*, wie *eccliam* § 137, 2.

Anmerk. 1. Das Suffix *-te* stammt von der Wurzel *ta-*, aus der im Sanskrit und im Griechischen mehrere selbständige demonstrative Pronominalformen hervorgegangen sind, als: *tam* = *τόν*, *tat* = *τό*, *tasja* = *τοῖο* usw., die sich aber im Lateinischen nur in Zusammensetzungen zeigt, wie *is-te*, *is-ta*, *is-tu-d*, *ta-m*, *tu-m*, *tot* (vgl. *τόσος*), *ta-n-tus*, *ta-lis*, *i-ta*, *i-tem*, *au-t*, *au-tem*, *e-t*, *u-ti*, *tu-te*, topper adv. „rasch, sofort“, vielleicht aus *to-d* und *per* (Fest. 532).

Anmerk. 2. Die Schreibweise *isthic*, *isthaec*, *isthoc* beruht auf der irrtümlichen Ansicht, daß *istic* eine Zusammensetzung von *iste* und *hic* sei.

Anmerk. 3. Lachmann sucht in seinem Comment. ad. Luer. 3, 954 p. 197 darzutun, daß neben dem Pron. *iste* auch eine verkürzte Form *ste* bestanden habe. Zur Begründung seiner Ansicht führt er an: Verg. A.

6, 389 steht im Mediceus „iam *stine*“. C. Verr. 1. 47, 123 im Vatic. „quem ammodum *ste*“ statt quemadmodum *is tenuissimum*. Cassius bei C. Fam. 15. 19, 4 im Medic. „utrum *sta* sollicito animo . . legas“ C. Fam. 4. 3, 2 „quid me *sta* res consolatur“. C. de or. 1. 19, 87 bei Non. p. 428 „quae *sti* rhetores“. Varro ibid. p. 448 und 536 „quam *storum*“. Pl. Bach. 679 ibid. p. 476 „iam *stoc* dicto“. Caecil. ib. p. 127 „ingenio si *sto*“. Pompon. ib. p. 474 „si *stud* nimium mirabis“ statt si *studium* mirabis. Ter. Ad. 169 p. 367 „nimium *stuc*“. Andr. 566 ib. p. 219 „at *stuc*“. C. pro Tull. c. 8 ib. „quid vobis, inquit, *stic* negoti immeo est“. Aber bei näherer Betrachtung sieht man deutlich, daß diese Formen nichts anderes sind als Schreibfehler, die dadurch leicht entstehen konnten, daß bei der Aussprache von *iste* der dünne Vokal *i* leicht überhört werden konnte. Und wenn man bedenkt, daß im ganzen Cicero kaum zwei Beispiele sich finden, im ganzen Vergilius ein einziges, zumal ein sehr unsicheres, da nach *iam* ein folgendes *i* leicht wegfallen konnte, und daß die meisten Beispiele aus dem ohne Kritik und Gründlichkeit zusammengeschriebenen Lexikon des Nonius entlehnt sind, so kann man schwerlich geneigt sein Lachmann's Ansicht zu billigen.

III. Relativ-, Interrogativ-, Indefinit.-Pronomen.

§ 139. Paradigma des Relativums.

Singularis.

Pluralis.

Nom. <i>qui-s</i> , <i>quei</i> , <i>qui</i> ; <i>quae</i> ; <i>qui-d</i>	Nom. <i>qu-es</i> , <i>qu-i</i> ; <i>quae</i> , <i>quai</i> ; (<i>quai?</i>) <i>quo-d</i> .
Gen. <i>quo-i-us</i> , <i>quo-i-us</i> , <i>cā-jus</i> , <i>eu-i</i> .	Gen. <i>quo-i-um</i> (<i>eu-jum</i>), <i>qui-un</i> , <i>quo-rum</i> ; <i>qua-rum</i> ; <i>quo-rum</i> .
Dat. <i>quo-i-ei</i> , <i>quo-i</i> , <i>cu-i</i> .	Dat. <i>qui-bus</i> , <i>queis</i> , <i>qui</i> s.
Acc. <i>qu-em</i> ; <i>qu-a-m</i> ; <i>quo-d</i> .	Acc. <i>quōs</i> ; <i>quās</i> ; <i>quai</i> , <i>quac</i> .
Abl. <i>qu-ō</i> ; <i>qu-ā</i> ; <i>qu-ō</i> ; <i>qu-i</i> .	Abl. <i>qui-bus</i> , <i>queis</i> , <i>qui</i> s.

§ 140. Bemerkungen über das Paradigma.

Vorbemerkung. Diejenigen Formen, in welchen die Interrogativpronomen *quis*, *quisnam*, *ecquis* und die unbestimmten Pronomen *quis*, *aliquis*, *quisquam* usw. mit den Formen des Relativs übereinstimmen, werden zugleich bei diesem berücksichtigt werden.

1. Alle Formen des Relativums, des Interrog. und des Indefinitums gehen im Lat. auf eine Wurzel zurück, die aber einen zweifachen Stamm, 1) einen *i*-Stamm *qui-* (unzweifelhaft vorliegend in Nom. *qui-s*, *qui-d*, *qui-bus*)

2) einen *o*-Stamm m. *quō-* Fem. *quā* (unzweifelhaft vorliegend in *quō-d*, *quō-rum*, *quā-rum*) gebildet hat.

Beide Stämme finden sich in der Ursprache

vergl. 1) ai. *kim* „was?“ na-*ki-s* „niemand“ gr. *τι-s* thess. *kí-s* osk. *pis*

2) ai. *kas* „wer.“ gr. *ποῖος*, *ποῦ* ion. *νοῦ*, goth. *hvas*;

Beide Stämme derselben Wurzel vereinigten in der Ursprache interrogative und indefinite Bedeutung — unter Veränderung des Accents im Griechischen.

Daneben existierte in der Ursprache ein besonderer Relativstamm

vergl. ai. ya-s, yā, ya-t = gr. ὅς, ἣ, ὅ;

dieser ist im Lateinischen und allen italischen Dialekten untergegangen; die Wurzel *ka-* wurde im Italischen auch in der Bedeutung des Relativs verwendet; wie im Lat., so werden auch in den andern italischen Dialekten die indogermanisch interrog.-indefiniten Pronominalstämme für das Relativum gebraucht und zwar die o-Stämme nach bestimmtem Beziehungswort,

die i-Stämme als unbestimmtes Relativum;

vergl. osk. pui, pai, pud = qui, quae, quod.

pís píd = quis, quid (int. u. indef.)

Für die Formenbildung war ursprünglich die Bedeutung ohne Einfluß, doch hat im Laufe der Zeit sich eine gewisse Unterscheidung des Gebrauchs der verschiedenen Formen im interrog., indefin. und relativen Sinne, auch für substantivische und adjektivische Verwendung herausgebildet.

So liegt die Wurzel *ka* (lat. Stamm *quo* — m. u. n.; *qua* fem.) vielen relationalen, interrogativen und indefiniten Wörtern zugrunde, als: *quom, cum quando, quan-tus qualis, quot, Suff. que-* in *quis-que, quo-que, quicun-que* (welcher wann [cum] irgend wie [que]), *uti-que* u. a., *quam, quis-quam, ali-cubi, ali-cunde, si-cubi, si-cunde* u. a.

2. Die Inschriften der republikanischen Zeit und zum Teil auch noch der klassischen Zeit haben regelmäßig das Relativpronomen in den Formen mit *qu-*, welche in der klassischen Zeit mit *c-* gesprochen und geschrieben wurden: *quoius* (= *cujus*) C. I. p. 592, c. 3; ibid. *quoiei, quoi* (= *cui*), *quoiusque* (= *cujusque*) C. I. p. 593, c. 1, *quwieique* (= *cuique*), *quoique* (= *cuique*), *quoia, quoium* ib.; so auch die Konjunktion *quom cum* ib. p. 577, e. 1, *quei quomque* (= *quicunque*) ib. p. 592, c. 3, *quei quomque, quae quomque, quem quomque* usw. ibid.

3a). Der männliche Nominativ des Singulars des Relativpronomens lautete ursprünglich auch *qui-s* — also v. St. *qui-*, wie *i-s* und das interrogative und indefinite *qui-s* vergl. avest. čis gr. τίς thess. οἵς (int. u. indef.) osk. pís. Foed. Latin. (493 v. Chr.) bei Fest. p. 166 b, 25 pecuniam *quis* nancitor, habeto. Cato R. R. 145, 1 homines eos dato qui placebunt, aut *quis* eam oleam emerit. Aber Gell. 4. 12, 2 wird jetzt richtig gelesen item si *quis* statt item *quis*. Bei Cato R. R. 147 und 148, 2 dominus vino *quid* volet faciet ist *quid* nicht das dem *quis* entsprechende Neutrum, wie *i-s, i-d*, sondern das Neutrum von *quidvis*, s. die Synt. | Die Form *qui* dagegen enthält den Stamm *quo-* ohne Nominativzeichen gebildet, mit Antritt des deiktischen *i-*, diese Form lautete also urspr. *quo-i* vergl. osk.

pui, umbr. *poi*, *poe*, *poei*; sie erscheint als QOI auf der Duenosinschrift, entwickelt sich in unbetonter Stellung zu *quei*; es findet sich *quei* t. Scip. C. 30 (bald nach 290 v. Chr.), 32. 34. t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.), l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), l. agr. C. 200 (111 v. Chr.) usw.; weiter zu *quē* CJL I, 1297, und *qui* t. Gen. C. 199. l. Puteol. C. 577 (105 v. Chr.) usw., und diese Form wurde nun die allgemein gültige für das Relativum.

3 b). Der Nom. S. n. *qui-d* enthält den *i*-Stamm + die pronominale Endung *d*; vergl. ai. *eid* (verallgem. enkl. Part.) gr. *τι* (aus **τι-d*) osk. *píd*; (indef., interrogr., unbestimmt-rel.);

er findet sich auch sehr oft *quit* geschrieben z. B. CJL 2, 1964 und in Handschr.

Der Nom. S. n. *quo-d* enthält den Stamm *quo* + pronominale Endung *-d*; vergl. osk. *púd* got. *hva* ahd. *hwaz* = lat. *quod*; er findet sich auch *quot* geschrieben.

3 c). Der Nom. S. f. lautet vom *i*-Stamm naturgemäß gleich dem masc. — *quis*, *quisquis*, *aliquis* bezeichnen fem. so gut wie masc.

Der N. S. fem. *quae* enthält den Stamm *qua* + deiktisches *i* (wie m. *qui* aus *quo-i*, *haec* aus *ha-i-ce* entstanden) vergl. osk. *pai*, umbr. *pae*, *paei*.

Neben dieser pronominalen Bildung existierte schon ursprüchlich eine nominale;

vergl. ai. *kā* „welche“ got. *hvō* lat. *qua* —

also ohne deiktisches *i* und daher naturgemäß besonders und fast ausschließlich da gebraucht, wo eine Hervorhebung an sich ausgeschlossen ist, also als Pronomen indefinitum.

3 d). Die Verschiedenheit der Form wurde von der Sprache benutzt, um verschiedene Gebrauchsarten zu unterscheiden.

Interrogativ und zwar substantivisch gebrauchte man

quis, (fem. auch <i>quae</i>)	<i>quid</i>
--------------------------------	-------------

adj. <i>qui</i> u. <i>quis</i> ,	<i>quae</i>	<i>quod</i>
----------------------------------	-------------	-------------

Indefinit subst.	<i>quis</i> ,	<i>quid</i>
------------------	---------------	-------------

adj.	<i>qui</i> u. <i>quis</i> ,	<i>quae</i> u. <i>qua</i> ,	<i>quod</i>
------	-----------------------------	-----------------------------	-------------

Relativisch	<i>qui</i> ,	<i>quae</i>	<i>quod</i>
-------------	--------------	-------------	-------------

Doch findet sich archaistisch auch *quis*, *quid* als Relativum s. oben Beispiele unter 3a). — Nicht ausgeschlossen ist, was Sommer bemerkt, daß fragendes und indefinitives *qui* anderen Ursprungs ist, als relatives *qui*. Jenes, das mit *quis* sich berührt, kann aus *quis* selbst entstanden sein, indem *quis*, eng verbunden als Adjektiv mit seinem zugehörigen Substantiv im Zusammensprechen das s verlor wie *quidam* aus **quis-dam*; *quei-que* (CJL I, 197, 14 2. Hälfte des 2. Jahrh. v. Chr.) *quique* (Or. 4361) aus *quisque*, *qui qui* (Pl. Anl. 4, 10, 44. Varr. R. R. 2, 7, 8) aus *quisquis* entstand; dieses, das relative *qui*, ist aus *quo-i* entstanden.

Über den Gebrauch von *quis* u. *qui*; *quis* u. *quae*; *quae* u. *qua*; *quod* u. *quid* als Interrogative oder Indefinite s. § 141.

4. Der Genetiv Sing. lautete ursprünglich *quō-i-us* dreisilbig tit. Scip. Barb. 30 (bald nach 290 v. Chr.), indem an den Stamm *quo* demonstratives *i* und das pronominale Genetivsuffix *ius* getreten ist, s. § 131 c), | dann zweisilbig *quoius* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.). l. Jul. C. 296 (45 v. Chr.). C. 207. 1008. l. Tur. I, 21 (8—2 v. Chr.), indem die ursprünglich getrennten Vokale *o-i* zu den Diphthongen *oi* verschmolzen sind; aus diesem zweisilbigen *quoius* ist die Form *cuius* (d. i. *eujus*) erst im 8. Jahrhundert der Stadt entstanden; ebenso *quoiusque* l. rep. l. Tur. Heracl. tab. bei Schriftstellern: Pl. Trin. 501 *quoiusmodi*. 533 und 536. Most. 3. 1, 106 *quōius* (= *quōjus*). Cas. 2. 4, 4. Epid. 2. 69. und sonst. C. Att. 3. 9, 3 *quoiusmodi* im Med., ebenso: Cael. bei C. Fam. 8. 1, 1 *quoius*. 8. 14, 1. 8. 16, 2. 8. 17, 1, so Varr. L. L. 5 § 2 *unius quoīusque*. C. Att. 3. 23, 4 *aliquoīus*. Fronto ad M. Caes. 5, 36 *quoīusquam*.

cuius ist in der Regel zweisilbig; *cuius* u. *quoīus* einsilbig bes. vor *modi* oft bei Plautus z. B. Men. 2, 4, 7 u. Ter. Heant. 2, 2, 4. Lucr. 1, 149; daraus entwickelte sich in enger Verbindung (mit Auslassung des *s*) *quoī modi*, *cui modi* vergl. *illimodi*, *istimodi*, *alimodi*.

In der späteren Zeit begegnet auch vereinzelt der Genetiv *cui* statt *eujus* Fronto ad amic. 1, 15 (1. 1, 5) *cui rei mihi met ipse conscius sum*, wenn man nicht annehmen will, daß *consciūs mihi sum* mit dem Dat. verbunden sei; dann in einer späten Inschr. Inser. Rom. de l'Algérie nr. 2074 (von Renier herausgegeben) *cui non misertus ego*; aber in der Verbindung *cui modi* oft bei Gellius, als: 9. 13, 4. 12. 2, 2. 12. 15, 1. 13. 29, 1 usw.; wie diese Form aufzufassen sei, werden wir § 142, 2 bei *cui cui modi* sehen.— Nominale Bildung des Gen. S. Fem. *quae*, *aliquae* wird als archaisch nur von Grammatikern erwähnt; Verbindung dieser Bildung und der pronominalen zeigen die vulgären Formen *quae-ius* und dafür *que-ius* auf Inschriften.

5. Der Dativ Sing. lautet ursprünglich *quoī ei* C. 34. l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), *quoīeique* l. agr. C. 200, 3. 6. 32. 45. 99; auch hier ist an den Stamm das oben erwähnte demonstrative *i* getreten; der Mittellaute *ei* (i) ist das den Pronomen eigentümliche Dativsuffix; aus der Form *quoī-i-ei* entstand, indem die getrennten Vokale *o* und *i* sich zu dem Diphthongen *oi* vereinigten und mit dem Suffix *ei* (i) zu einer Silbe verschmolzen, die Form *quoī-ei*, gewöhnlich bis ins 8. Jahrh. der Stadt *quoī* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr. t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). l. Rubr. C. 205 (49 v. Chr.). l. Jul. C. 206 (45 v. Chr.). 207. 1008. l. Tur. II, 18 (8—2 v. Chr.). Pl. Men. 362. 461. 494. 783. Pseud. 97. 397. 627. Stich. 117. 340. Pers. 613 und sonst. Fragw. *quoī servō?* Pl. Men. 1203. Indefin. *quoī* Amph. 817. *quoīquām* Pseud. 507. Trin. 574. Pers. 241. *quoidam* Cas. 3. 3, 5. Cist. 4. 2, 73. *quoīque* altes Gesetz bei C. leg. 2, 8, 20. l. Jul. C. 206, 27. 75 (45 v. Chr.); auch wurde *quoē* (CJL. 1, 206) geschrieben und in Handschriften findet sich *qui* für *cui*. Aus Quintil. 1. 7, 27 ersieht man, daß

erst zu seiner Zeit die Form *cui* an die Stelle des älteren *quoi* getreten sei; die Handschriften freilich bieten gewöhnlich die jüngeren Formen *cujus*, *cui*. So *quoi* C. Fam. 3. 13, 2 (Med. *quo*), ferner im Med. Att. 1. 16, 16. 7. 13a, 1. 13. 23, 3. Verg. G. 1, 344 (Med.), im Vat. 5. 3, 6. 147. 211. 4, 113; *quoique* C. Rpb. 3. 11, 18; *aliquoi* C. Att. 11. 24, 2 u. 13, 8 im Med. de or. 1. 22, 102 (ubi v. Ellendt.). — Der Dativ *cui* wird von allen Dichtern bis zur augusteischen Zeit in allen Versmaßen stets einsilbig gebraucht; erst bei den späteren Dichtern Seneca, Juvenal und Martial zweisilbig und zwar in dem Maße zweier kurzen Silben wohl infolge des Jambenkürzungsgesetzes *cū* (Mart. 1, 104, 22 u. ö. Juv. 1, 3, 49), noch später auch in dem Maße *—* (Prudent.) im Anschluß an andre Pronomina wie *illi*, *isti*. Vergl. oben *huic*.

Mit nominaler Bildung findet sich D. S. fem. *quai* CJL. 2, 89; nach Charisius auch Dat. fem. *aliquae* s. § 141, 7.; ein gleicher Dat. S. m. mit nominaler Bildung *quovis* wird von Apuleius gebildet.

6. Statt der Ablativformen *quō*, *quā*, *quō* wird nicht selten die Form *qui* (in Inschriften auch *quei* (CJL. I, 200, 17) geschrieben) für alle drei Geschlechter gebraucht. Dieselbe ist wahrscheinlich die zum i-Stamm *qui* gehörige Ablativform des Sing. = **qui-d* oder auch ein Instrumentalis = „mit welchem, mit welcher, womit“; daher besonders häufig in Verbindung mit der (wie beim Relat. überhaupt nachgesetzten) Präposition *cum*, also *quicum*. So z. B. Quint. 6, 25 *jussit bona proscribi ejus, quicum familiaritas fuerat, die Güter dessen, womit (mit dem) er Freundschaft gehabt hatte*. Es kann sogar auf einen vorangehenden Plural bezogen werden, wie Pl. Aul. 3. 5, 28 *vehicula, qui vehar, worauf ich fahre*. Rud. 1110 *ubi sunt signa, qui parentis noscere haec possit suos, wodurch sie erkennen kann*. Capt. 1003 *pueris . aut anates aut coturnices dantur, qui-cum lusitent, womit sie spielen sollen*. Ter. Andr. 512 *multa concurrunt simul | qui conjecturam hanc facio, woraus ich schließe*.

- a) In Beziehung auf ein Masc., z. B. Ter. Eun. 698. C. Quint. 6, 25. 17, 54 *quidam socius et affinis meus, quicum mihi necessitudo vetus intercedit* (Rufinian. de fig. 10 hat *quocum*, s. weiter unten) und sonst oft; in Verbindung mit einem Substantiv Pl. Capt. 828 *qui homine . nemo vivit fortunatior* (Var. *quo*);
- b) auf ein Fem. z. B. Pl. Amph. 261 (*patera aurea*) *qui Ptercla potitare rex est solitus*. Curec. 496. Asin. 541 usw. Trin. 15 *dedi ei meam gnatam, quicum aetatem exigat*. Stich. 547. 548 usw. Verg. A. 11. 820. 822;
- c) auf ein Neutr., z. B. C. Att. 11. 11, 2 *ut sit, qui utamur*. 13. 23, 3. Vatin. 9, 23 *ex coeno nescio qui*.

Qui in der Frage,

- a) der direkten, z. B. Pl. Bacch. 335 *sed qui . aurum datumst?* C. Fin. 2. 4, 12 *qui fit, ut ego nesciam?* 10, 32 *qui igitur convenit . dicere .?* und sonst oft. Hor. Serm. 1. 1, 1 *qui fit, ut etc.?* 2. 2, 19 *qui partum?* und sonst oft; so auch *quicum*, z. B. Pl. Epid. 2. 2, 36 *quicum (ibat)?* (in Beziehung auf ein vor-

hergehendes Fem.); so auch Pl. Asin. 397 *qui pro istue?* st. pro quo (wofür) istuc accepisset? C. Rose. Am. 27, 74 *quicum locutus est?* Rab. 8, 22 pater *quicum* (fuit)? und sonst;

- b) der indirekten, z. B. Pl. Amph. 766 *demiror . . qui . . sciat.* Ter. Hec. 279. C. Mil. 17, 46 *quaero, qui scire potuerit.* Hor. epist. 1. 16, 63.

Bei Cicero wird *quicum* gewöhnlich von einer Person gebraucht, mag dieselbe bestimmt oder unbestimmt sein, während *quocum* bei ihm fast ohne Ausnahme auf eine bestimmte Person oder Sache bezogen wird, wie de or 2. 1, 2 Aculeo, *quocum erat nostra matertera.* Fam. 9. 13, 3 *municipio Caleno, quocum magna mihi necessitudo est.* 15. 3, 1. Att. 1. 18, 1. 4. 10, 1. Lael. 1, 2. 4, 15; hingegen *quicum*, wo man *quocum* erwartet: Quint. 6, 25 *jussit bona proscribi ejus, quicum familiaritas fuerat.* 17, 54 *quidam socius et affinis meus, quicum milhi necessitudo vetus intercedit.* — Auch *aliqui* findet sich als Abl. S. m. *ab aliqui* 1 mal, als neutr. öfter bei Plaut.

7. Der Nom. Plur. lautete im Altlateinischen auch *ques* (interr. u. indef., nicht relat.), der dem oben erwähnten altlateinischen Nominative des Sing. *quiſ* Abl. S. *qui*, sowie der Dativ und Ablativ des Plural *quiſbus* vom Stamm *qui* entspricht. Daneben erwähnt Charis. I, 158 K *quiſ* als Nom. Pl. — so zu erklären wie die Nom. (Acc.) Plur. von i-Stämmen *puppis* u. *puppen*. — Der gewöhnliche Nominativ des Plural *qui* — auch *quei* ist altlat. belegt — und der alsbald zu erwähnende Dativ und Abl. des Plur. *quiſ* ist auf den Stamm *quo-* zurückzuführen. Pacuv. in Medo bei Charis. 1 p. 70 extr. P. p. 50 b L. *ques sunt? ignoti, nescio ques ignobiles.* Cato zu Anfang seiner *Origines* bei Serv. ad Verg. A. 1, 95 *'si ques homines.* Cato in Orig. ibid. *ques-* cunque Romae regnavissent. Accius in Neoptol. b. Prisc. 13, 13 p. 960 P. p. 9 H. sed *quesdam.* {SC. de Bacch. C. 196, 1. 24 (186 v. Chr.) *si ques essent.* Die von Serv. ars gr. p. 506 erwähnte Form *quies* beruht offenbar auf einem Irrtum, da er sich auf die eben angeführte Stelle des Cato „*si quies sunt homines*“ beruft und die Form *quies* sonst nirgends vorkommt. — Die Femininform *quai* statt *quae* begegnet in Inschriften der Kaiserzeit bis in die spätesten Zeiten (393 n. Chr.), aber im Altlat. die neutrale Pluralform im Acc. *quai* l. rep. C. 198, 34 (123—122 v. Chr.) und so wahrscheinlich auch als neutrale Pluralform im Nom.¹⁾ enthält außer der Nominalform *qua* das deiktische *i* — vergl. *haec* aus *ha-i-ce* osk. Neutr. Pl. *pai* —; aus *quai* wird das gewöhnliche Neutr. Pl. *quae*; daneben das Neutr. Pl. ohne deiktisches *i* besonders in *aliqua* (§ 141, 7).

8. Eine seltene Nebenform des pluralischen Genetivs im Altlateinischen ist *cuium* (*cujum*), die von Charis. 2 p. 136 P. p. 93 b L. erwähnt wird und bei Pl. Trin. 534 in den meisten edd. mit der wichtigen Variante des B *quoium* gefunden wird; die Form enthält den Stamm *quo-* mit deiktischem *i* + der kurzen Gen. Plur.-Endung *um*; vielleicht veranlaßt durch *cu-j-us*, *quo-j-us* das bei der Plautusstelle im vorigen Verse voraus-

¹⁾ S. Corssen Aussprache I, S. 680.

geht. Serv. ad Verg. A. 1, 95 führt die Form *quium* aus dem Cato an; die Form würde enthalten Stamm *qui* + kurze Endung des Gen. Plur. *-um*, die bei i-Stamm die Regel ist.

9. Eine in der Dichtersprache häufige, in der Prosa seltener Nebenform des pluralischen Dativ und Ablativ ist *quiis* (allat. *queis*) von dem Stämme *quo-*, s. Nr. 1 statt *qui-bus* vom i-Stamme *qui-*. Varro gebraucht sie ziemlich häufig, z. B. L. L. 5 §§ 51. 74. 78. 108. 6 § 35 usw. C. Fam. 11. 16, 3. Sall. J. 7, 7. 13, 6. 14, 10. 25, 4. Liv. 21. 62, 2. 26. 15, 4. 30. 25, 7. 42. 43, 6. 44. 3, 2. Tac. A. 1, 8. 25. 57. 77. 2, 20. 30 und sonst oft. — *Quisicum* statt des gewöhnlichen *quibuscum* bei Fronto ad amic. 1. 5, 1. So auch *aliquis* statt *aliquibus* § 141, 7.

Anmerk. Die von Charis. 2 p. 136 P. p. 93 b L. und Prisc. 13, 13 p. 960 P. p. 9 H. angeführte pluralische Accusativform *ques* ist bloß eine nach Analogie des pluralischen Nominativs *ques* vorausgesetzte, aber nirgends vorkommende Form; gebildet vom Stämme *quā*; vergl. *turris* und *turrēs* vom Stämme *turri-*.

10. Aus dem Genetive des Sing. *cujus* des Relativs *qui*, *quae*, *quod* und des Fragepronomens *quis*, *quid* ist ein possessives, relatives und interrogratives Pronomen *cuius* (*cujus*), allat. *quoius*, *a*, *um*, gebildet worden. Cato R. R. 139 si deus, si dea es, *quoium* illud sacrum est. Pl. Curec. 111 *quoia* vox sonat procul? 229 *quoiam* vocem ego audio? Bacch. 948 is Helenam abduxit, *quoīā* causā nunc facio obsidium Ilio. Ter. Eun. 321 quid virgo, *quoīast?* Andr. 763 *quoīum* puerum hic adposisti? 932 suamne esse aibat? CR. Non. CH. *Quoīam* igitur? C. Verr. 1. 54, 142 *cuīa* res sit, *cuium* periculum. 2. 51, 127 *cuium* nomes exisset. 3. 7, 16 *cuīa* res esset. 27, 68. C. pro Vareno (fr. 9 p. 443 Or.) bei Prisc. 12, 29 p. 950 P. p. 595 H. ea caedes si potissimum crimi datur, detur ei, *cuīa* interfuit, non ei, *cuīa* nihil interfuit (wie man sagt meā, tuā, suā, nostrā, vestra interest). Verg. E. 3, 1 dic mihi, Damoeta, *cuium* pecus an Meliboei?

Über *cūjās* s. § 128, 9.

§ 141. Pronomina indefinita und interrogrativa.

Vorbemerkung. Die bei dem Relativpronomen schon erwähnten Formen der Pronomina indefinita und interrogrativa werden im Folgenden übergangen.

1. Der Nominativ des Sing. sowohl des unbestimmten als des interrogrativen Pronomens erscheint in einer doppelten Form: *quis* und *qui*, von denen jene meist substantivisch, diese meist adjektivisch gebraucht wird.

a) Pr. indef. *quis* subst. C. Off. 1. 7, 20 ut ne cui *quis* noeat. Divin. in Caecil. 1. 1 si *quis* vestrum miratur. — *qui* adjekt. Fam. 16. 12, 1 nisi *qui* deus subvenerit. Cluent. 3, 7 si *qui* mihi *deus* vestram benevolentiam conciliarit 12, 33. 34 a filio, si *qui* (sc. filius) natus esset.

quis auch adj. Statt *qui* mit einem Substantiv steht bisweilen *quis*. C. Caec. 2, 5 si *quis vobis error* sit obiectus. Cat. 1, 11, 20 si *quis* est invidiae metus. Fam. 3, 5, 4 si *quis casus eripuerit*. Att. 8, 12, 1 ut ne *quis a me dies* intermittatur. 11, 6, 2 ne *quis impetus militum fieret*.

qui auch subst. Sowie ein Adjektiv als Substantiv gebraucht werden kann, ebenso findet sich häufig das Indefinitum *qui* — ein irgendwie Beschaffener gebraucht, s. d. Anm. 1. Pl. Rud. 26 si *qui pius* est. C. de or. 1, 28, 127 si *qui forte* sit tardior. 47, 204 und so oft *si qui* bei Cicero und Anderen oder *sive qui* C. de or. 3, 35, 142 *sive qui* volet und sonst; ne *qui* C. Sull. 15, 43 und sonst.

b) Pron. interrog. *quis* subst. C. de or. 3, 34, 139 *quis* Dionem Syracosium doctrinis omnibus expolivit? non Plato? *qui* adj. Mur. 38, 82 *qui locus* est, quod tempus, *qui dies*, quae nox? Font. 17, 39 *qui* est dolor? Adjektivisch zuweilen *quis* in Verbindung mit einem Substantive. Pl. Merc. 652 *qui modus tibi tandem exilio eveniet?* *qui finis fugae?* welches Maß (ganz allgemein), was für ein Ende, wie beschaffen? C. Mur. 22, 46 *quis enim dies fuit?* Att. 6, 1, 23 velim scire, *quis* sit status ejus N. D. 1. 32, 90 *quis iste tantus casus?* | Aber *qui* substantivisch — was für einer? Pl. Rud. 98 *qui nominat me?* C. Rose. A. 34, 96 *qui primus Ameriam nuntiat?* Ac. 2, 3, 9 statuere, *qui* sit sapiens. Verr. 5, 64, 166 *qui* esset, ignorabas, speculatorum esse suspicabare. Liv. 1, 17, 11 senatus decerneret, *qui* Romae regnaret. C. Ph. 13, 12, 26 nescio *qui* und sonst.

Anmerk. 1. Die Form *quis* (interr. und indefin.) u. *qui* — soweit es fragend und indef. gebraucht wird, sind vielleicht gleichen Ursprungs s. § 140, 3 d; der Unterschied der Form — *quis* selbständige, *qui* statt *quis* in Anlehnung an ein zugehöriges, oft als Worteinheit gesprochenes Wort — wurde benutzt, um den Unterschied zwischen (selbständigem) subst. und (angelehntem) adjektivischem Gebrauch auszudrücken; auch wo *qui* substantivisch gebraucht ist, ist die adjektivische Bedeutung oft recht deutlich herauszufühlen. — Die Form *quis* unterscheidet sich hinsichtlich der Bedeutung von *qui* dadurch, daß die erstere gebraucht wird, wenn der Begriff einer Person oder Sache ganz allgemein, ohne alle Nebenbezeichnung bezeichnet werden soll, die letztere, wenn zugleich die Beschaffenheit berücksichtigt werden soll. Si *quis* dicat, wenn irgend jemand sagen sollte. Si *qui* dicat, wenn jemand von irgend einer Beschaffenheit sagen sollte. Dolor *quis*, irgend ein Schmerz. Dolor *qui*, z. B. si *qui* dolor te premit, ein Schmerz von irgend einer Beschaffenheit. *Quis* me vocat? wer ruft mich? *qui* me vocat? was für einer, wie ist der beschaffen, der mich ruft? *Quis* dolor te premit? welcher Schmerz? nenne mir den Namen des Schmerzes, der dich drückt. *Qui* dolor te premit? was für ein Schmerz, von welcher Beschaffenheit, von welcher Art ist der Schmerz, der dich drückt. In Beispielen, wie Ter. Andr. 702 Pamph. *Quis* videor? Char. Miser. Tac. H. 1, 37 *quis ad vos processerim*, dicere non possum, quia nec privatum me vocare sustineo, nec principem, ist *quis* gebraucht, indem der Redende bloß an seine Person denkt.

2. Der weibliche Nominativ des Interrogativs lautet in der gewöhnlichen Sprache *quae*, wie der des Relativpronomens — vom Stämme *qua* — gleichviel ob bloß nach dem Namen oder nach der Beschaffenheit einer Person gefragt wird, als: Pl. Curc. 642 f. Th. *Quae fuit mater tua?* Pl. Cleobula. Th. Nutrix *quae fuit?* Pl. Archestrata. Ter. Phorm. 732 *quae haec anus est?* Ov. Her. 2, 106 *quae sim Phyllis et unde, rogas?* | Die alten seenischen Dichter aber gebrauchen, wenn das Fragwort substantivische Bedeutung hat, gemeinlich *quis*. Pl. Aul. 2. 1, 50 *quis ea est,* quam vis ducere uxorem? 2. 1, 16. Cist. 4. 2, 27 La. Haec est. Ph. *Quis?* Epid. 4. 1, 8 *quis illaec est mulier?* 4. 2, 4. 5. 1, 14. 5. 2, 36. Mil. 361. 436 Sc. *Quis igitur vocare?* Ph. Glycerae nomen est. 925. 969 u. s. Caecil. bei Gell. 2. 23, 10 *quis vestrarum fuit integra aetatula?* Enn. b. Non. p. 197 et *quis illaec est, quae lugubri succincta est stola?*

3. Das Femininum des Indefinitums hat wie das Masculinum zwei Formen — eine ohne, eine mit deiktischem *i* — *quā* und *quae*, die sich in der Bedeutung unterscheiden wie *quis* und *qui*, als: si *qua*, irgend eine, si *qua lex*, irgend ein Gesetz, si *quae*, irgend eine von irgend einer Beschaffenheit, si *quae lex*, ein Gesetz von irgend einer Beschaffenheit. C. Flacc. 34, 85 si *qua tibi* venerit hereditas. Font. 9, 19 ne *qua fama* consequeretur. Ov. Amor. 2. 19, 33 si *qua volet* regnare diu, deludat amantem. Ter. Heaut. 44 si *quae laboriosa* est, ad me curritur. C. de or. 1. 15, 67 sin *quae res* inciderit. Mil. 7, 18 num *quae rogatio lata*, num *quae nova* quaestio decreta est? Fam. 10. 14, 2 ut ne *quae scintilla belli* relinqueretur. Tusc. 5. 8, 22 etiamsi *quae pars abesset*, ut vires, ut valetudinem etc., hier ist *quae* notwendig, da ein bestimmter Teil angegeben ist.

4. Das Neutr. des Indefinitums und des Interrogativums hat eine doppelte Form — vom Stämme *quo* und vom Stämme *qui* — *quod* und *quid*, von denen die erstere adjektivisch, die letztere substantivisch gebraucht wird. Caes. B. G. 6. 13, 5 si *quod* est admissum facinus. C. Verr. 5. 4, 8 ne *quod bellum* posset existere. Tac. A. 1, 41 quis ille flebilis sonitus? *quod tam triste?* Hier ist *triste* substantivisch aufzufassen: was ein so Trauriges, ein so trauriger Zustand? vergl. 15, 34, s. Wolf, C. Divin. 2. 60, 125 nec frustra ac sine causa *quid facere dignum deo est.* Sall. C. 29, 2 ne *quid res publica detrimenti caperet.* C. Quint. 13, 42 *quid nunc agit Sex. Naevius?* *quod est hoc judicium?* *quid negoti geritur?* Sowie das Neutr. *id* sowohl substantivisch als adjektivisch gebraucht wird, so scheint Plautus *quid* subst. und adjekt. in der Redensart *quid est tibi nomen?* gebraucht zu haben; daneben aber auch *quod est tibi nomen?* Jedoch dürfte in: *quid tibi nomen est?* *quid* richtiger als Subjekt und *nomen* als Prädikat aufzufassen sein. Merc. 516 *quod nomen tibi deicam esse?* 700 *quod est tibi nomen?* *Quid:* Capt. 983 *quid erat ei nomen?* Men. 341 *rogitant . . . quid ei nomen siet.* 598 *quid nomen tibi est?* Pseud. 636. 653. 977. Trin. 906. Pers. 700 und sonst. Aber Pl. Trin. 2. 4, 31 sed *quid ego facinus andivi adveniens tuum, quod . . . geseris?* muß so interpungiert werden: *sed quid? ego f. audivi adv. tuum,*

quod gesseris. Das Fragezeichen muß nach quid, nicht nach gesseris gesetzt werden. C. Off. 1. 3, 7 *numquid* officium aliud alio majus sit hat *numquid* wie *ccquid* die Bedeutung eines interrogativen Adverbs. Liv. 21. 22, 3 wird jetzt richtig gelesen ne *quod* terrestris decesset auxilii genus st. ne *quid*.

5. Der neutrale Nominativ und Akkusativ des Plural hat gleichfalls wie der weibliche Nominativ des Sing. die beiden Formen *quā* und *quae* — *qua* ohne, *quae* mit deiktischem *i*, *qua* daher mehr zu indefinitem Gebrauch, nicht zu interrogativem und relativem geeignet, und bei *aliquis* stets festgehalten — mit demselben Unterschiede der Bedeutung, als: si *qua*, irgend etwas (von einer Mehrheit), si *qua* exempla, irgend einige Beispiele, si *quae*, etwas von einer gewissen Beschaffenheit, si *quae* exempla, irgend welche Beispiele, Beispiele von irgend einer Beschaffenheit Liv. 23. 29, 16 si *qua* dubia in Hispania erant. C. inv. 2. 35, 106 oportebit cum commemorare, si *qua* sua poterit beneficia. or. 65, 219 si *quae* veteres illi (Herodotum dico et Thucydidem totamque eam aetatem) apte numeroseque dixerunt, ea non numero quae sit, sed verborum collocatione ceciderunt (hier hat C. Etwas von einer bestimmten Beschaffenheit im Sinne). Fin. 5. 17, 46 videsne, ut, si *quae* in membris prava sint, occultent homines? Allerdings kann häufig in demselben Gedanken einmal *qua* und dann *quae* gesagt werden, je nachdem der Redende das *Etwas* ganz allgemein und unbestimmt oder das *Etwas* als ein Bestimmtes von einer gewissen Beschaffenheit auffaßt, wie C. Tusc. 4. 11, 26 ligurritio, vinoletia, cuppedia et si *qua* similia. 4. 7, 16 molestia, afflictatio, desperatio et si *quae* sunt de genere eodem.

6. Was von dem Indefinitum und dem Interrogativum *quis* gesagt ist, gilt auch für das zusammengesetzte Indefinitum *aliquis* und *aliquī*, *aliquā* und (aber selten) *aliquae*, *aliquid* und *aliquōd* und für die zusammengesetzten Interrogative, *quisnam* und (selten) *quinam*, *quaenam*, *quidnam* u. *quodnam*, das dem Deutschen wer denn? welcher denn? welche denn? was denn? welches denn? entspricht, G. *cujusnam* usw., *ecquis* und *ecqui*, *ecquā* und *ecquae*, *ecquid* und *ecquōd* (*ec-* entstanden aus *ecce* s. § 133, 9), *equisnam* usw., *numquis* und *numqui* usw., *numquisnam*, = etwa irgend wer? etwa irgend ein? etwa irgend eine? etwa irgend was? etwa irgend ein? Masc. *Alquis* dicat, irgend einer. C. Sull. 13, 39 in *quaestionibus* non hoc quae-rendum arbitror, num purgetur *aliqui*, sed num arguatur (irgend welcher, von irgend einer Beschaffenheit). Tusc. 1. 34, 82 *aliquis* dolor, irgend ein Schmerz. 1. 11, 23 deus *aliqui*, ein Gott von irgend einer Beschaffenheit. 5. 21, 62 *aliqui* terror. C. Cluent. 23, 63 *quisnam* exitus. 1. agr. 1. 4, 41 *numquisnam* nummus. Pl. Bacch. 234 *quinam* exit foras? Aul. 4. 9, 16 *quinam* homo hīc ante aedis . . conqueritur? Bacch. 581 *ecquis* in aedibus? C. Sest. 52, 110 *ecqui* seditiosus fuit, cui ille non familiaris? Pl. Amph. 856 *ecquis* alias Sosia intust, qui mei similis siet. Liv. 23. 12, 16 *ecquis* Latini nominis populus defecerit ad nos? Verr. 4. 8, 18 *ecqui* pudor est, *ecquae* religio, *ecqui* metus? — Femininum: *aliqua* substantivisch Sen. Contr. 10.

32, 2. 33, 20, sehr häufig adjektivisch, als *aliqua cura*; selten *aliquae*, als: Lucr. 4, 263 tanquam *aliquae* res verberet. C. Fam. 6. 20, 2 sin *aliquae* res eum . . morabitur (nach dem Med.). Ter. Eun. 521, *ecqua* soror. C. inv. 2. 12, 42 *ecqua* consuetudo sit, *ecqua* lex, *ecqua* actio. Sest. 52, 110 *ecquae* seditio unquam fuit, *ecquae* turbulenta concio. Att. 7. 8, 4 quaeris, *ecquae* spes sit und sonst oft. — Neutrum: C. de or. 2. 3, 13 *numquidnam*, inquit, novi? Ter. Heaut. 956 *quodnam* ob factum? C. Divin. 2. 48, 100 oraculum *aliquid*. Fam. 11. 18, 3 sin (Antonius) *aliquid* virium forte collegerit. Cat. maj. 19, 69 in quo est *aliquid* extremum, d. h. irgend etwas als das Äußerste. Fin. 2. 33, 109 aliud *aliquid* hominis summum bonum reperiendum est, d. h. etwas anderer Art. Verr. 5. 32, 84 *ecquod* bellum. 2. 5, 14 *ecquid* apud vos querimoniae valerent.

7. Nach Charis. 2 p. 133, 4 P. p. 92a L. soll bei den Alten der weibliche Gen. und Dat. auch *aliquae* statt *alicujus*, *alicui* gebräuchlich gewesen sein, aber er führt keine Belegstellen an. Der Ablativ *aliquī* als Substantiv findet sich bei Plautus, als Mase. nur Epid. 3. 1, 11 ab *aliqui*, als Neutr. Aul. 24. Most. 1. 3, 18. Truec. 5. 30. 31. Pers. 2. 2, 10. Statt des Nom. Pl. *aliqui* soll im Altlateinischen nach Charis. 2 p. 133, 4 P. p. 92a L. *aliqūes* gebraucht worden sein, aber Belegstellen führt er dazu nicht an. Das Neutrum des Plur. lautet als Substantiv und Adjektiv *aliqua*. C. Ac. 2. 10, 30 *aliqua* recondit. Liv. 30. 14, 1 *aliqua* bona. Der Dativ und Ablativ des Plur. *aliquis* st. *aliquibus* findet sich Inser. Grut. 453, 21 (Or. 150). Liv. 26. 49, 6 im Med. (aber 24. 22, 14. 26. 15, 3 *aliquibus*). Plin. 2 c. 9 und 49. (C. Tusc. 3. 9, 19 ist *aliquodpiam* eine falsche Konjektur statt *aliud quodpiam* und Sest. 29, 63 *aliquapiam* falsche Lesart statt *aliqua quapiam*).¹⁾ — Von *ecquis* (Nr. 6) kommt der Gen. Sing. nicht vor; Dat. Sing. *eccui* C. Mur. 33, 68. Ph. 5. 3, 8; Acc. Siug. *ecquem*, *ecquam* C. Verr. 2. 4, 11. 27, 67. 5. 20, 52; Abl. Sing. *ecquo* C. Verr. 1. 24, 62 *ecquo* in oppido pedem posuit . . ? 3. 12, 31 quaererent, *ecquo* modo . . possent. (so Lag. 42 Att. 3. 15, 2; Plur. *ecqui*, *ecquos*, *ecqua*, *ecquonam* Pl. Pseud. 184. C. Att. 10, 3. Vatin. 11, 26. N. D. 1. 29, 80. Stat. Th. 10, 215).

Anmerk. 2. Über die Ableitung des Pron. *aliquis* von *ali-s* (altnat. statt *alius*) und *quis* und über die Annahme, *aliquis* werde häufig statt *alius quis* gebraucht, s. d. Synt.

§ 142. Zusammengesetzte Relative.

1. *Quicunque*, *quaecunque*, *quodcunque* (altn. *queiquomque*, *quac-quomque*, *quodquomque*), welcher, welche, welches auch nur. Das verallgemeinernde Suffix *-cunque* (altn. *quomque*) wird an die Kasusendungen des Relativs *qui*, *quae*, *quod* angehängt, als: *cujuscunque*, *cuiuscunque* usw. Dieses Suffix war ursprünglich ein selbständiges Wort, gebildet aus dem Akk. des Indefinitums (?) *quom* (*cum*) = irgendwann und dem enklitischen

¹⁾ S. Madvig Opusc. Acad. p. 464 sqq. u. Kühner ad C. Tusc. l. d.

indefiniten Adverb *que* = irgendwo, -wenn, -wie. In den Inschriften erscheint das Suffix teils mit dem Relativ zu einem Worte verbunden, als: *quicquonque* t. Bant. C. 197, 5 (133—118 v. Chr.). I. agr. C. 200, 49 (111 v. Chr.). I. Corn. C. 202, II, 19. 22 (18 v. Chr.). Sc. d. Ascl. C. 203, 6 (78 v. Chr.). I. Rubr. C. 205, II, 53 (49 v. Chr.). I. Jul. C. 206, 17. 24 usw. (45 v. Chr.); *quemquonque* I. Jul. I. d. 32; *quoquonque* I. Rubr. I. d. I, 16. II, 4; *quicumque* Cen. Pis. Or. 643 (4 n. Chr.) usw.; teils von dem Relativ getrennt bis in Cäsars Zeit, als: *quei quonque* I. rep. C. 198, 46 und sonst (123—122 v. Chr.). I. agr. I. d. 8. 33 und sonst; *queique quonque* I. Rubr. I. d. II, 14; *quisque quonque* ib. I, 2; *quem quonque que* t. Furf. 603, 9 (58 v. Chr.); *quo quonque* I. Jul. I. d. 44; *quibus quonque* I. rep. I. d. 68; *quos quonque* I. Corn. I. d. II, 7. 10—11. Wenn daher auch die Schriftsteller, und zwar nicht bloß die Dichter, sondern auch die Prosaiker dieses *cumque* als ein selbständiges Wort behandelten, so ist dies ganz natürlich, und der Kunstausdruck *Tmesis* läßt sich hier nicht anwenden. Ter. Andr. 63 *eum quibus erat quonque una*. 263 *quae meo quonque animo lubitumst facere*. Luer. 3, 388 *cujusve cumque*. 4, 867 *quae loca cumque*. 6, 85 *qua de causa cumque*. 867 *qui cuiquest cumque*. 1002 *qui lapidem ferrumque est cumque*. Hor. Carm. 1. 6, 3 *quam rem cumque*. 1. 9, 14 *quam fors dierum cumque dabit*. Serm. 2. 5, 51 *qui testamentum tradet tibi cumque*. C. de or. 3. 16, 60 *quam se cumque in partem dedisset*. Sest. 31, 68 *quod judicium cumque subierat*. Cluent. 6, 17 *cujusmodi cumque*, und sonst. Tusc. 2, 5, 15 *rationem, quo ea me cunque ducet, sequor*. Ebenso auch bei den Relativen *qualiscunque, quantuluscunque*. C. N. D. 2. 30, 76 *quale id cumque est*. de or. 2. 23, 97 *quantulum id cumque est*. Ja selbst ohne vorhergehendes Relativ findet sich *cunque* gebraucht Hor. carm. 1. 32, 15 o laborum | dulce lenimen, mihi *cunque* salve | rite vocanti, h. e. *quoquo tempore „quotiescunque te vocavero“* Schol.

Da *quicunque* ein relatives und nicht ein indefinites oder interrogatives Pronomen ist, so bildet es sein Neutr. stets mit der adjektivischen Form *quodcumque*, nie *quidcumque*. Das Neutr. *quodcumque* wird wie das einfache Pronomen rel. *quod* auch substantivisch gebraucht; über Formen wie N. S. *quotcumque*, N. Pl. m. u. f. *ques-cumque* Dat. (Abl.) Plur. *quiscumque* s. § 141.

Anmerk. 1. An den Stellen, wo *quicunque* ohne Verb steht und die Stelle von *quisque* zu vertreten scheint, findet eine Verkürzung des Ausdrucks statt, z. B. *quocunque in loco sapiens beatus est* steht für: *sapiens beatus est in loco, quicunque est*. S. die Syntax.

2. *Quisquis* m. f., *quicquid* n. subst., „wer auch nur“, „was auch nur“; adjekt. „welcher auch nur“: *quisquis* Cels. 2 c. 8 p. 46 ed. Daremb. *quisquis dolor deorsum tendit, sanabilior est*. 2. c. 10 p. 52 non *quicquid autem intentionem animi exigit, protinus ejiciendum est*. 2, c. 28 princ. panis fermentatus et *quisquis* alias (sc. panis), quam qui ex tritico est, d. i. et alias, *quisquis* est. 4 c. 6 extr. diu vitandus cibus, *quisquis* mandendus est, d. i. omnis cibus, *quisquis* est. Die Femininform *quaeque* kommt nicht vor, aber bei den alten Bühnendichtern ist *quisquis* generis.

communis wie Pl. Cist. 2. 3, 66 mulier, *quisquis* es. Pers. 546 *quisquis* est in Beziehung auf die vorhergehende *furtiva virgo*. Rud. 1146 *quisquis* es, | quae parentis tam in angustum tuos locum compegeris. Liv. Andr. bei Non. p. 197 mulier, *quisquis* es. Caecil. und Pacuv. ibid. Varr. L. L. 7 § 8 alte Augurenformel: *olla veter arbos, quirquir*¹⁾ (= *quisquis*) est gehört wohl nicht hierher. — Vereinzelt findet sich auch *qui qui* Pl. Aul. 4, 10, 49 ab eo, *qui qui* est, inde posces. — Der Gen. Sing. lautet nach Prob. inst. im Paradiagramma *cuiuscumque*, doch findet sich diese Form nicht als in Konjekturen Lambins bei Luer. 2, 483. Cic. Cael. 10, 24; in Verbindung mit *modi* findet sich *cui cui* als Gen. in der Form *cui cuimodi* es od. est; man vergl. § 140, 4 *cui modi*, z. B. Pl. Bacch. 400. C. Tusc. 3. 34, 83 superest nobis hoc, *cui cuimodi* est, otium. 5. 41, 121. Att. 3. 22, 4 omnia, *cui cuimodi* sunt, scribas (Med. verderbt *cui cuimodo*). Gell. 9. 2, 6 *cui cuimodi* est. An den meisten Stellen in Cicero und sonst ist diese Form verderbt. — Der Akk. *quemquem* findet sich tab. Heracl. I, 13 und bei den Komikern. Pl. Men. 717. Poen. 2. 1, 37. Truec. 2. 1, 17. Ter. Hec. 65; der Akk. *quamquam* C. d. or. 1. 15, 67 ist falsche Lesart statt *quameunque*, s. Ellendt I, p. 47; der Abl. *quo quo* häufig bei Cicero, z. B. *quo quo* modo filius non esset Br. 53, 197. *quo quo* modo poterat 67, 237. *quo quo* modo res se habebat Verr. 5. 34, 89 und sonst, *quo quo* tempore conspectus erat Sest. 59, 126. *quo quo* tempore fuerit Att. 9, 2 A. 2. 9. 10, 9, *quo quo* pretio l. agr. 2. 26, 70. *quo quo* consilio Rab. Post. 8, 21, *quo quo* animo Ph. 2. 13, 33 usw. Der weibliche Abl. *quaqua* findet sich nur Tac. A. 5, 7 *quaqua* de re locuti incusabantur; der Nom. Plur. Pl. Poen. 3. 2, 11 *quom*, *qui qui* tamen, et bene et benigne facitis. Men. 1159 *qui qui* licebunt. Cas. 3. 1, 10 *qui qui* facito uti veniant. Aber Liv. 29. 19, milites, *qui qui* Loeris essent omnes in Siciliam transportari nur im Puteol. — Der Dat. oder Abl. Plur. *quibus quibus* Liv. 41. 8, 10 liberos suos *quibus quibus* Romanis in eam condicionem, ut manumitterentur, mancipio dabaut.

Anmerk. 2. *Quisquis* ist aus dem Relativpronomen, das im Altlateinischen *quis* lautet, hervorgegangen. S. § 140, 3; daher auch *quisquis* (vom *ī*-Stamme *qui-* gebildet) nicht bloß masc., sondern auch fem. ist. — Die Stellen, in denen dieses Pronomen statt *quisque* zu stehen scheint, sind durch Verkürzung des Ausdrucks, indem im Rel.-Satz das Verbum ausfiel, zu erklären, z. B. *quatenus quicquid* se attingit, d. i. *quatenus [quid] quicquid est*, se attingit; liberos *quibus quibus* Romanis dabat, d. i. Romanis, *qui qui* [erant], vergl. *quicunque* secheinbar „jeder“ (Ann. 1.).

§ 143. Zusammengesetzte Pronomina indefinita.

1. *Quispiam* und *quidpiam* (oder *quippiam*) subst. — vom Stämme *qui* — sowie *quispiam*, *quaepiam*, *quodpiam* (oder *quoppiam*) adj. — letzte beiden vom Stämme *quo-*, *quā-* — = irgendwer;

¹⁾ *quirquir* nämlich ist nach Sommer S. 474 unter Hinweis auf J. Schmidt, KZ. 32, 415 ff. nicht ein lebendiger Kasus von *quisquis*, sondern ein Adverb mit der Bedeutung „wo auch immer“; jedenfalls liegt der im Lateinischen übliche Rhotasmus des intervokalischen *s* nicht vor.

irgendwelcher, -welche, -welches; irgendwas aus einer größern Anzahl von Personen oder Sachen, gleichviel wer, welcher, welche, welches oder was. Nach Corssen ist das *p* die an *quis* enklitisch angefügte Partikel *pe* (vergl. *quip-pe*) = eben, gerade, und die Endung *-iam* das Adverb. *jam* = *diam, diem, also eigentlich irgendwer eines Tages, zu einer Zeit,¹⁾ C. Cat. m. 3, 8 fortasse dixerit *quispiam*. Off. 3, 6, 29. Ter. Eun. 875 quid, si hoc *quispiam* voluit deus? Caes. B. G. 5, 35, 1 quom *quaepiam* cohors ex orbe excesserat. Tusc. 3, 9, 19 num alind *quodpiam* membrum tunidum non vitiose se habet (ubi v. adnotata nostra)? Verr. 4, 21, 48 qui simulatque in oppidum *quodpiam* venerat (ubi v. Zumpt). Cornif. ad Her. 2, 27, 44 artem aut scientiam aut studium *quodpiam* vituperare. C. Verr. 2, 32, 78 forsitan aliquis . . ejus modi *quippiam* fecerit. 3, 31, 74. 4, 21, 47 si minus ejusmodi *quippiam* venari potuerant. C. Quint. 15, 49 pecuniam si *cuipiam* fortuna ademit. Fin. 5, 11, 30 ut ea vis diligendi ad aliam rem *quampiam* referatur. Fam. 9, 8, 2 aliae *quaepiam* rationes.

2. *Quisquam* u. neutr. *quidquam* (auch *quitquam*, assimiliert *quicquam*, auch *quiquam*). Neutr. auch *quodquam* adjekt. = irgendwer, -was; wer oder was es auch sei, auch nur irgendwer, -was. Es ist aus *quis* und *quam* zusammengesetzt; dieses *quam* dient dazu, den Begriff von *quis* zu verallgemeinern und zu verstärken, vergl. *usquam*, *nusquam*, *nequam*, *nequiquam*. S. die Synt. In der Regel hat es substantivische Bedeutung, selten adjektivische und steht fast nur in negativen Sätzen. Eine Femininform hat es nicht; doch vereinzelt *quisquam* *quaéquamve* Impf. Theod. et Valentin. Cod. 10, 12, 2. Auch fehlt der Plural; doch C. Att. 12, 23, 3 ist mit d. Medic., 2 Oxx. und mehreren edd. vett. *quibusdam* amoenis locis zu lesen; bei den Komikern aber ist *quisquam* generis communis. Naev. b. Charis. 2, 136 p. 186 P. p. 123b L. nunquam *quisquam* . . amica. Cist. 1, 1, 67 neque *quisquam* alia mulier. Rud. 406 anum *quemquam*. Most. 3, 1, 78 neque ego taetriorem belham vidisse me unquam *quemquam* quam te censeo. Mil. 1060 non . . *quemquam* porellam impertiturust. Ter. Eun. 374 illarum neque te *quisquam* novit neque sit, qui siēs. 678 hunc . . nostrarum nunquam *quisquam* vedit. SC. de Bacch. C. neque vir neque mulier *quisquam*. In Stellen, wie Pl. Men. 447 nunquam *quicquam* facinus feci pejus. Mere. 154 egon' ausim tibi usquam *quicquam* facinus falsum proloqui? ist *quicquam* Obj., *facinus* Prädikat. Über den Gen. *quoiusquam* st. eujusquam s. § 140, 2. Dat. S. *quoiquam*, *quiquam* für *cuiquam* s. § 140, 5. Der Abl. Sing. *quiquam* bei Pl. Asin. 1, 3, 23, 77. 4. 1, 9 cum *quiquam* amante und cum *quiquam* alio. Cist. 1, 1, 88 cum *quiquam* viro. Pers. 4, 3, 8; auch Apul. de mag. 7 p. 394 cum *quiquam*. Adjektivisch: Pl. Pseud. 853 an tu invenire postulas *quemquam* coquom? C. Verr. 2, 6, 17 si *cuiquam* generi hominum, und si *cuiquam* ordini. Fam. 3, 10, 6 ubi . . *cuiquam* legationi fui impedimento? Att. 5, 10, 4 ne rumor quidem *quisquam*. Suct. Caes. 59 ne religione quidem ulla a *quoquam* incepto absterritus est.

¹⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 846 und 850 und Krit. Beitr. S. 503.

Anmerk. Über die Vertretung des Pron. *quisquam* durch *ullus* s. § 144, c).

3. *Quidam* (aus *quis-dam*) m. u. f.; *quid-dam* subst.

qui-dam, *quae-dam*, *quod-dam* adj. ein gewisser, eine gewisse, ein gewisses; G. *cujusdam* usw.; *qui-dam* ist nach Corssen entstanden aus *quis* und *dam*, d. i. **djam*, **diam* = diem, also eigentlich irgendwer eines Tages, zu einer Zeit.¹⁾ Das Neutrum *quiddam* ist stets substantivisch, als: C. leg. 1, 10, 23 in ista ipsa potestate inesse *quiddam* mali. Ac. 1, 9, 33 *quiddam* divinum, ein Gewisses, das göttlich ist, ein göttliches Etwas. — Ter. Eun. 5, 2, 6 in angiportum *quoddam* desertum. C. inv. 1, 2, 2 *quoddam* tempus.

4. *Qui-vīs*, *quid-vīs* subst. *qui-vīs*, *quae-vīs*, *quod-vīs* adj. eig. welchen, welche, welches du willst, oder was du willst, vergl. Gr. ὅς oder ὅτις βούλει²⁾;

quilibet, *quidlibet* subst., *quilibet*, *quaelibet*, *quodlibet* adj. welcher, welche, welches oder was beliebige;

quivis, *quidvis*; *quilibet*, *quidlibet* ist gebildet vom Stämme *qui-*, dem relative u. indefinite Bedeutung von vornherein eigen war; *quo-d-vis*, *quō-d-libet* vom St. *quo-*; *quae-vis*, *quae-libet* vom St. *quā* + deiktischem *i*. — Bei *quivis* wird die Wahl des bestimmten Einzelnen, dem Angeredeten überlassen, bei *quilibet* jedem, der da Lust hat. — *Quidvis* ist substantivisch, als: Pl. Asin. 671 *quidvis* egestas imperat. C. Verr. 3, 18, 45 *quidvis* perpeti. Cato R. R. 17, 1 u. 2 *quidvis* anni matura est, zu jeder Jahreszeit; das adjektivische *quodvis* zeigt minimum *quodvis* tempus Luer. 3, 606. Der Abl. Sing. *quīvis* Ter. Ad. 254 abs *quivis* homine. Das Neutrum *quidlibet* ist substantivisch, wie Pl. Pers. 4, 4, 54. Hor. Serm. 1, 9, 12. Epist. 1, 17, 28. A. P. 10; *quodlibet* adjektivisch, wie Hor. Serm. 1, 2, 126 nomen *quodlibet*. — An *quivis* tritt das verallgemeinernde Suffix *-cunque*: *quiviscunque*, *quaeviscunque*, z. B. Luer. 3, 388 *cujusviscunque* animantis. Das Neutrum findet sich nirgends; überhaupt kommt das Wort nur selten vor.

5. *Quisque* (Nom. S. auch *quique*, *quicque*), n. *quidque* (auch *quicque*, *quīque* subst.) | *quisque*, *quacque*, *quodque* adj. jeder, jede, jedes (für sich, einzeln), G. *cujusque* usw. Das Suffix *que* ist nach Corssen II S. 471 aus dem Ablative **qed* des indefiniten Pron. *qui-s* entstanden und bedeutet *irgendwo*, *wann*, *wie*, so auch *qui-cun-que*, *uter-que*, *uti-que*, *quando-que* usw.³⁾ Richtiger *que* = *ai. ea*, gr. *τε* lat. *que*; bereits altind. Bildung *kas-ca*, „wer auch immer; vergl. gr. ὅς-τε; im altlat. hatte *quisque* auch relative Bedeutung, aus der die im klassischen allein herrschende Bedeutung „jeder“ gebildet sein kann. — *Quisque* als Femin., Pl. Poen. 107 *quisque* (sc. meretrix), ebenso Pseud. 185 *quemque*. Das Neutrum *quidque* ist substantivisch, wie Pl. Merc. 45. Pseud. 675, 755, 883. C. Ac. 2, 16, 49, 17, 54. Fin. 2. 25, 81 optimum *quidque* rarissimum est, d. i. *quidque*,

¹⁾ S. Corssen Krit. Beitr., S. 502 ff.

²⁾ S. Kühner Ausf. Griech. Gramm. T. II., § 555, Anm. 13.

³⁾ Vergl. J. Kvíčala Unters. auf dem Gebiete der Pron. Wien 1870, S. 31 ff.

quod optimum est, rarissimum est; *quodque* adjekt., wie Caes. B. G. 1, 45, 3 antiquissimum *quodque* tempus. Cels. 2, 18 *quodque* animal. Nom. Pl. *qui-que* bei Plant., Liv. Suet., Curt.; *quaerque* als fem. Pl. u. als neutr. Cic., Verg.; Dat. Pl. *quisque* neben *quibusque* Luer. 4, 798.

Unusquisque, unaquaque, unumquidque und *unumquodque*: Pl. Bacch. 708 *unumquidque* agamus. C. Verr. 4, 15, 33. 59, 132. Caes. B. G. 1, 45, 3 antiquissimum *quoddam* tempus. Gen. *uniuersus* usw. (aber das Neutr. *unumquidquid* ist aufzulösen in *unum*, *quidquid* est: Pl. Trin. 881 si *unum quicquid* singillatim . . . percontaberc. Asin. 326 placide ergo *unum quicquid* rogita. Ter. Ad. 590. Luer. 5, 1454); — *Unusquisque* entspricht in der Bedeutung dem Deutschen ein jeder, wenn ein hochbetont ist.

Auch mit dem Fragwort *quotus* wird es verbunden zu *quotusquisque*, *quotaquaque*, *quotumquodque*, G. *quotieiusque* usw., das eigentlich bedeutet der wie vielste jedesmal? in dem Sinne von wie wenige?

Bei Plautus und vereinzelt auch bei Späteren wird *quisque* relativisch gebraucht. Pl. Asin. 404 *quisque* obviam huic ocesserit irato, vapulabit. Mil. 156 *quemque* . . . videritis usw. 160 *quemque* . . . videritis . . . , *huc deturbatote in viam*. Merc. 20 sed *quemque* attigit, | magno multat infortunio. Capt. 798 *quemque* offendero. Auson. VII sap. Pittac. 5 *quisque* legem sanxerit. Sidon. ep. 4, 11 *quisque* doles. Späte Grabschriften I. N. 3037 *quisque* Manes inquietaverit, habebit illas iratas.

§ 144. Pronominale Adjektive: *alius, unus, ullus, nullus, solus, totus, uter, alter, neuter* (§ 131).

Vorbemerkung: Über die Kürzung der *Paenultima* dieser Wörter im Genetiv bei den Dichtern, z. B. *unīus* statt *unīus*, s. § 131, c).

1. Der Genetiv Sing. geht bei diesen Wörtern auf *-iūs* und der Dativ Sing. auf *-ī* aus, wie bei den eigentlichen Pronomen, als: *un-us*, Gen. *un-iūs*, Dat. *un-i*, | *ull-us* (Deminutiv v. *unus*) Gen. *ull-iūs*, Dat. *ull-i* usw., | *uter*, Gen. *utr-iūs*, Dat. *utr-i* usw. Jedoch folgen diese Wörter in diesen beiden Kasus zuweilen der nominalen Deklination der Adjektive auf *-us*, *-a*, *-um* und *-er*, *-ra*, *-rum*; *-er*, *-era*, *-erum*, indem sie im Gen. auf *-i*, *-ae*, *-i*, im Dat. auf *-o*, *-ae*, *-o* ausgehen.

a) *alius, alia, aliud* vergl. gr. ἄλλος, η, ο, got. *aljis* „der dort befindliche“ „andere“. Eine seltene Nebenform (mit Synkope des Themavokals § 103, 5) des Nom. masc. ist *alis* m. und f. und von dem Neutrum *alind* (*alid* selten auch *aled*), s. Prisc. 13, 12 p. 959. P. (p. 8 H.) 15, 22 p. 1014 P. (p. 77 H.) Charis. 2. p. 133 P. (p. 92 L.); *alis* Inser. 696. Or. 2488 (58 v. Chr.) Catull. 66, 28 *conjugium quo non fortius ausit alis* (= *alia*). Sall. bei Charis. l. d. „*alis* alibi stantes ceciderunt, omnes tamen advoris vulneribus“, eine ähnliche Stelle ist Sall. C. 61, 3, wo aber *alis* nicht steht; *alid* (auch mehrfach *alit* geschrieben) wird oft von Lucretius gebraucht in der Verbindung „*alid ex alio*“ 1, 263. 407. 1115. 3, 970. 5, 1305. 1456; ferner 5, 257 „*quod enīque alid auget*“, ubi v. Lachm. p. 286.

Catull. 29, 15 quid est *alid* sinistra liberalitas? — In späterer lat. Prosa wird *alis* in der Form *alisalium* bevorzugt: ad *alisalium „εἰς ἀλλήλους“* in der alten Bibelübersetzung Joh. 13, 22. CJL. 2, 2633. — Das Neutrum zeigt allein bei *alius* von allen Pronominaladjektiven pronominale Bildung: *aliud* (selten *aliut*) wie im Griech. *ἄλλο*; erst spälat. findet sich auch nominale Endung: *alium*.

Der Genetiv *alius* kommt verhältnismäßig nur sehr selten vor, vergl. Charis. 2 p. 133 P. p. 92 L. Prisc. 7, 20 p. 740. p. 303 H., der anführt: Caesar in Anticatone priore; „*alius* modi.“ Caelius Antipater in V: „*nullius aliis* rei nisi amicitiae eorum causa.“ C. Fannius in I. Annal. bei Prisc. 13, 12 p. 959 sq. P. p. 8 H.: „*alius* modi. C. de inv. 2. 6, 21 (2mal). N. D. 2. 48, 123 *alius* generis. Gell. 17, 5, 14 *alius* modi. Amm. Marc. 30. 5, 10 *alius* ordinis. — Eine andere Genetivform (nominaler Bildung) ist *alii*, die aber gleichfalls nicht häufig vorkommt: M. Cato in censura de vestitu et de vehiculis b. Prisc. 6, 35 f. p. 694 P. p. 226 sq. H. „*alii* modi, ebenso Licinius Caelius Antipater; auch *alimodi* nach illimodi; derselbe auch Femin. „*alii* rei causa.“ Varr. L. L. 9 § 67 *alii* generis. R. R. 1, 2. — Die weibliche Genetivform (nominaler Bildung) *aliae* findet sich zuweilen: Lucr. 3, 918. C. Divin. 2. 13, 30. *aliae* pecedis. Liv. 24. 27, 8 *aliae* partis. Atejus Capito bei Gell. 4. 10, 8 (mit der Variante *alii*). Gell. selbst 2. 28, 1. 17. 19, 3. — Zuweilen scheint statt des Genetivs *alius* der Genetiv *alterius* zu stehen, aber bei näherer Betrachtung sieht man, daß an solchen Stellen entweder ein bestimmter Gegenstand gemeint ist oder ein Gegensatz stattfindet, wie z. B. C. Att. 4. 1, 8 *alterius* vitae quoddam initium ordimur, Gegensatz zu dem früheren Leben. Sall. C. 52, 8. Liv. 22. 14, 4. si *nullius alterius*, nos ne *civium* quidem horum pudet, quos etc.; ebenso 26. 8, 2. 28. 37, 6. 43. 18, 9.

Der Dativ lautet regelmäßig *alii* von den ältesten bis zu den spätesten Zeiten; seltene Dativformen sind: durch Kontraktion entstanden *alei* oder *ali*: *alei* l. Jnl. C. 206 (45 v. Chr.) C. 1277. tab. Heracl. 98; *ali* Luer. 6, 1227 nam quod *ali* dederat. Sen. Contr. 9. 25, 23. Fronto ad amic. 1, 3 (1. 4, 1). Vergl. Prisc. 15, 22 p. 1014 P. p. 77 H.; ferner: mit nominaler Bildung masc. *alio* Varr. L. L. 10 § 15 quom unusquisvis a nomine *alio* imponit nomen, ut Romulus Romae, wo aus dem Dat. *Romae* erhellst, daß *alio* der Dat. ist = einem anderen Gegenstande; Fem. *aliae* Pl. Mil. 801. qui nisi adulterio studiosus rei nulli *aliaest*. (sonst gebraucht er *alii*, z. B. Mil. 1076. 1357.) Gell. 9. 4, 8 nulli *aliae* causae obnoxia.

Der Nominativ Plur. kontrahiert *ali* (statt *alii*) findet sich Cenotaph. Pis. extr. „qui *ali* magistratus erunt. C. Rpb. 1. 8, 13 *ali* 2mal und 1. 10, 15 princ., s. § 103, Anm. 9. — Bei Luer. 4, 637 út, quod *aliis* eibus ést, *aliis* fuat ácre venénum ist an der ersten Stelle *aliis* zwei-, an der letzten dreisilbig gemessen, ohne Grund liest Lachmann an der ersten *ali*; dem ersten *aliis* entspricht das letztere *aliis*.

b) *Unus* bildet auch den Vokativ *unc*. Plautus bei Prisc. 5, 77 p. 673 P. p. 189 H. o amice ex multis mihi *unc* Cephalio. Catull. 37, 17 tu praeter omnes *unc* de capillatis . . fili, vergl. Varr. L. L. 8 § 63; über

den Plural *uni*, *unae*, *unas* s. die Syntax. Über die Abstammung und Bildung von *unus* s. § 148, 1; G. nominal gebildet *uni* statt *unius*. Titinius in Barbato bei Prisc. 6, 36 p. 694 P. p. 227 H. *uni* collegi sumus. Catull. 17, 17 nec pili facit *uni*.

c) Das Pronomen *ullus* = irgendeiner wird meistens in negativen Sätzen adjektivisch gebraucht, wie *quisquam* meist substantivisch; — *ullus* ist deminutiv zu *ūnus*, entstanden aus *un(u)lus* bei vorausgehender Negation „nicht ein geringster.“ Bei Cicero findet folgender Gebrauch statt:

a) Substantivisch.

N.	<i>quisquam</i>	(nie <i>ullus</i>)	<i>quisquam</i> scriptor	(nie <i>ullus</i> ser.)
G.	<i>cuiusquam</i>	(seltener <i>ullius</i>)	<i>cuiusquam</i> scriptoris	(nie <i>ullius</i> ser.)
D.	<i>cuiquam</i>	(nie <i>ulli</i>)	<i>cuiquam</i> scriptori	(nie <i>ulli</i> ser.)
A.	<i>quemquam</i>	(einmal <i>ullum</i>)	<i>quemquam</i> scriptorem u. <i>ullum</i> scr.	
A.	(<i>quoquam</i> , selten)	gewöhnl. <i>ullo</i> .	(<i>quoquam</i> homine),	einmal <i>ullo</i> ser.

Der fehlende Plural von *quisquam* wird durch *ulli* ersetzt, z. B. C. Tusc. 1 § 2 *ullis*; — Gen. m. auch mit nominaler Bildung *ulli* statt *ullius*. Pl. Truc. 2, 2, 37 *coloris ulli*.

d) *Nullus* gebildet wie *ullus* als Deminutiv von *unus* mit vorangehender Negation *ne un(u)lus* „nicht ein kleiner einziger“ = „keiner“ wird von Personennamen teils substantivisch teils adjektivisch gebraucht, sowie auch *nemo*, aus **ne-hemo* (= *homo*) Gen. *neminis* als Subst. Pl. Capt. 764 Enn., Cato bei Fest. p. 162a, 30. Lucil. bei Prisc. 6, 15 p. 683 P. p. 207 H. (C. Att. 14. 1, 1 ist mit dem cd. Faerni *Lepido* statt *Lepidi* und mit Med. 2 Oxx. und mehreren alt. Ausg. *nemini* statt *neminis* zu lesen); *nemini* und *neminem* als Substantiv und Adjektiv.; *nemine* Pl. Cist. 1. 1, 89. Tac. A. 16, 27. H. 2. 47. Suet. Aug. 45 extr. 95. Tib. 12. 17 in. 73 extr. Cal. 46. Ner. 47 extr. (kurz vorher *nullo* respondent). Vitell. 17 in. Tit. 7. extr., überall als Subst.; die Klassiker, Prosaiker wie Dichter, gebrauchen von Personen *nullius* statt *neminis* und *nullo* statt *nemine*; das Neutr. *nullum* als Substantiv nur vereinzelt: Hor. A. P. 324 praeter laudem *nullius* avaris. Ov. M. 1, 17 *nulli* sua forma manebat. Sen. benef. 2, 25 *nullo* magis Caesaris amicitiam demernit. Quintil. 2, 16, 12 *nullo* magis hominem separavit a ceteris . . quam dicendi facultate. Flor. 3. 10, 13 *nullo* magis exprimi potest. Justin. 5. 1, 1 *nullo* magis quam silentio. — Bei Cicero findet folgender Gebrauch statt:

a) Substantivisch.

N.	<i>nemo</i> (nie <i>nullus</i>)	<i>nemo</i> scriptor	u. <i>nullus</i> scriptor
G.	<i>nullius</i> (nie <i>neminis</i>)	<i>nullius</i> scriptoris	(nie <i>neminis</i> ser.)
D.	<i>nemini</i> (nie <i>nulli</i> ; aber Caes. 7, 20.)	<i>nemini</i> scriptori	(einmal <i>nulli</i> ser.)
A.	<i>neminem</i> (nie <i>nullum</i>)	<i>neminem</i> scriptorem	u. <i>nullum</i> ser.
A.	<i>nullo</i> (nie <i>nemine</i>).	<i>nullo</i> scriptore	(nie <i>nemine</i> ser.) ¹⁾

Der fehlende Plural von *nemo* wird durch *nulli* ersetzt, z. B. C. Tusc. 1 § 94. — Gen. gew. pronominaler Bildung *nullius*, selten *nullius*

¹⁾ S. Stürenburg II. Commentat. ad Cic. Off. c. 2 sqq.

unter andern Hor. ep. 1, 1, 14. Ep. 16, 61; selten nominale Bildung *nulli* statt *nullius*. Ter. Andr. 3, 5. 2 *nulli consili Flor.* 9 p. 36 *nulli aestimare*. Gell. 17, 6, 2 *nulli pretii*. Gen. S. f. *nullae* findet sich bei Prisc. 6, 1, 3—5. Dat. gewöhnlich pronominal *nulli*; doch auch nominal *nullo* statt *nulli*. C. Mur. 12, 26. Caes. B. G. 6. 13, 1 *nullo adhibetur consilio*. B. C. 2. 7, 1 *nullo usui fuerunt*. Sall. J. 97, 3, ubi v. Kritz; — Dat. *nullae* statt *nulli*. Caelius bei Prisc. 6, 5 p. 678 P. p. 198 H. *nullae nationi*. Prop. 1. 20, 35 *nullae debita curae*.

e) Von *solus* führt Prisc. 5, 77 p. 673 P. p. 189 H. den Vokativ *sole* an aus Ticidas in hymenaeo: „*felix lectule talibus sole amoribus*.“ Gen. pronominaler Bildung *solius*, vereinzelt *solius* Ter. Heaut. 1, 1, 77; nominal *soli* Cat. Orig. bei Prisc. 6, 36 p. 694 P. 227 H. *soli Lucii Mamillii*. Gen. S. f. *solae* nur bei Prisc. 6, 1, 5. Dat. pronominal *soli*; doch selten auch nominal *solo* Or. 2627; f. *solae* statt *soli* Pl. Mil. 356. 1019. Ter. Eun. 1004 *mihi solae*.

f) *totus, a, um, ganz*. Gen. S. pron. *totius*, auch *totius* oft Lucret. z. B. 1, 984; Ov. Trist. 5, 2. 22. Cat. 17, 10; auch *toti* aus *totius* entstanden s. § 131 c. Prisc. *toti pro totius Afranius in Suspecta: toti familiae*; andre dafür an ders. Stelle mit nominaler Bildung *totae familiae*, Afranius bei Prisc. l. d. adeo, *ut te satias caperet totae* (mit der Var. *toti*) *familiae*. — D. *toti*; dafür nominal *toto* statt *toti* Prop. 4 (3). 11, 57 *toto quae praesidet orbi*. Apul. Met. 10, 28 princ. *inhiansque toto filiae patrimonio*. 11, 17 *principi magno . . . totoque Romano populo*. Cornif. *'ad Herenn.* 4. 48, 61; fem. *totae*; non enim res *tota totae* (so Kayser eedd.) *rei necesse est similis sit*. Nep. Timol. 3, 2 *otium totae insulae conciliavit* (mit der Var. *toti*). Apul. Met. 11, 16 princ. *totae civitati notus*.

g) *alter, altera, alterum* — Komparativbildung; daher die Beschränkung auf die Wahl zwischen zweien; vergl. ai. *án-tara*, got. *an-þar*, nhd. „*an-der*“, auch gr. *ἀλλοτροις*. Gen. pron. *alterius*, selten *alterius* s. § 131 c; dafür auch nominale Bildung. — Dat. pron. *alteri*, altl. *alterei* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.); nominale Bildung *alterae* st. *alteri* Pl. Rud. 750 *hunc alterae*. Ter. Heaut. 271 *alterae dum narrat*. Phorm. 928 *quom . . . repudium alterae | remiserim*. Caes. B. G. 5. 27, 5 *alterae legioni*. Nep. Eum. 1, 7 *praefuit alterae aliae, m. altero Jovis fratri* Cic. nat. deor. 2, 26, 66 im Pal. u. Vindob.

h) *neuter, neutra, neutrum* — aus *nēuter*, ursprünglich *neuter* (in necutro Leichenrede aus der Zeit des Augustus Or. 4551); richtig wurde das Wort dreisilbig gesprochen nach Consent. de barb. p. 9, nicht zweisilbig; es kann auch bei den Dichtern von Plautus und Terenz an dreisilbig gesprochen werden; doch muß es an mehreren Stellen zweisilbig gesprochen werden (z. B. Ciris 68 sive et *neutra* parens; Mart. 5, 20, 11. Claud. IV. cons. Hon. 81). Gen. pronominaler Bildung *neutrīus*, mit kurzem ī nirgends nachgewiesen, aber nominale Bildung *neutri* st. *neutrius* Varro l. l. 9 § 62 *maris et feminiae et neutri*; ganz regelmäßig bei den alten Grammatikern in der Verbindung *generis neutri* (Prob. cath. 1, 1. Char. 1, 10. Prisc. 5, 2, 11. Auson. Epigr. 50: *Et masculini et feminini gignite generisque neutri filios*.

i) *uter*, *utra*, *utrum* — Komparativbildung, daher Beschränkung auf die Wahl zwischen zweien; — vergl. ai. ka-tará-s, gr. πότερος, got. hra-þar. Gen. *utrius*, auch *utrius* (Hor. Ep. 1, 17, 5), doch auch mit nominaler Bildung G. S. fem. *utrac* nach Prisc.; Dat. *utri*, auch fem. in nominaler Bildung *utrae* nach Priscian. *uter* wird nicht bloß als Indefinitum, sondern auch als Fragwort und als Relativ gebraucht und bedeutet

- a) als *Indefinitum*: irgendeiner von beiden, gleichviel welcher;
- b) als Fragwort: wer, welcher von beiden?;
- c) als Relativ: welcher von beiden.

Der Deklination dieses Pronomens folgen die Komposita *uterque*, *utraq*, *utrumque*, jeder von beiden; | *utercunque*, *utracunque*, *utrumcunque*, welcher, welche, welches von beiden auch nur; | *utervis*, *utravis*, *utrumvis*; | *uterlibet*, *utralibet*, *utrumlibet*; in allen diesen wird nur *uter* dekliniert, also: *utriusque*, *utriuscunque*, *utriusvis*, *utriuslibet* usw.; aber in *alterüter*, einer von beiden, wird entweder nur *uter* dekliniert und *alter* unverändert vorgesetzt, oder es werden beide Formen dekliniert; das letztere ist das gewöhnliche, das erstere das seltene. | G. *alterutrius*. Pl. 22 c. 9. Papinian. Dig. 17. 1, 53. Gaius Dig. 10. 1, 3. Paul. 4. 8, 8. 18. 5, 4. Ulpian 12. 1, 26 u. a. Juristen; *alterutri* C. de or. 2. 7, 30. Plin. ep. 7. 20, 6; *alterutrum* Balb. und Opp. bei C. Att. 9, 7. A. 2. Lucan. 6, 8; *alterutro* Ps. C. Marc. 7, 21; von Paul. Festi p. 7, 15 wird *altertra* st. *alterutra* angeführt; Pl. *alterutrorum* Augustin. C. D. 9, 13; *alterutris* Plin. 11 c. 16 med. Pompon. Dig. 8. 4, 8. Paul. Dig. 8. 2, 30; *alterutras* Ulpian. Dig. 49. 15, 21 § 1; | hingegen: *altera utra* victoria Liv. 28. 41, 10; *alterum utrum* Varr. L. L. 9 § 107. C. Fam. 4. 4, 5. 6. 1, 5. 6. 3, 2. 8. 6, 3. Fat. 10, 21; *alterius utrius* Cato de ambitu bei Prisc. 6, 35 p. 693 P. p. 226 H. C. Fam. 9. 6, 3. Att. 10. 1, 2. C. in Protag. bei Prisc. l. d.; (nicht belegt *alterutri*); *alteram utram* C. Fam. 8. 8, 9. Divin. 2. 29, 62; in *altera utra* re Varr. L. L. 8 § 41, de *altera utra* parte Anton. bei C. Att. 10. 10, 2, ab *altera utra* parte Liv. 8. 5, 6. (nicht belegt Formen des Plur. in dieser Bildung).

§ 145. Korrelative Pronomina.

1. Unter korrelativen Pronominibus begreift man alle diejenigen Pronomina, die eine gegenseitige Beziehung (Korrelation) zueinander ausdrücken und diese Beziehung durch eine entsprechende Form darstellen. Diese gegenseitige Beziehung ist entweder eine allgemeine oder eine bestimmtere.

In beiden Fällen tritt die Korrelation in vier verschiedenen Formen hervor, nämlich als Pronomen *interrogativum*, *demonstrativum*, *indefinitum* und *relativum*. Diese vierfache Korrelation findet sowohl bei Substantiv- und Adjektiv- als bei Adverbialpronominibus statt.

Die Korrelative unterscheiden sich untereinander teils durch verschiedene Betonung, teils durch verschiedene Form, besonders verschiedenen Anlaut. Interrogativa, Indefinita und Relativa gehen auf Stamm *qui-* oder *quo-* zurück und lauten demgemäß an mit *qu* oder daraus entwickeltem *c*, das aber im Anlaut bisweilen abfiel, vergl. ubi unde uter

mit alicubi alicunde necuter;

das Interrogativum unterschied sich vom Indefinitum dann durch vollere Betonung, indem die Interrogativa auf der ersten Silbe betont wurden, die Indefinita, wenn sie einsilbig sind, unbetont sind, wenn mehrsilbig, den gewöhnlichen Regeln der Betonung folgen; die verallgemeinernden Relative (Relativa indefinita) werden durch Zusammensetzung mit *-cumque* oder durch Verdoppelung gebildet.

Die Demonstrative zeigen im Anlaut den Stamm der Demonstrativpronomina **ta-, ho-, i-*.

2. Die allgemeine Korrelation erscheint in folgenden Formen:

Interrogativa.	De-monstrativa.	Indefinita.	Relativa.	Relativa indefinita.
<i>quis?</i> <i>ecquis?</i> <i>nūm quis?</i>	<i>is</i> <i>hic</i> <i>ille</i> <i>iste</i>	<i>quis</i> <i>aliquis</i> <i>quispiam</i> <i>quisquam</i> <i>quidam</i> <i>quivis</i> <i>quilbet</i> <i>quisque</i>	<i>qui</i>	<i>quisquis</i> <i>quicunque</i>
<i>iter</i>	<i>uterque</i>	<i>uter</i>		<i>utercunque</i>
<i>ibi?</i>	<i>ibi</i>	<i>ali-cubi</i> <i>uspīam</i> <i>usquam</i> <i>ubilibet</i> <i>ubivis</i> <i>ubique</i>	<i>ubi</i>	<i>ubicunque</i>
<i>quō?</i>	<i>eo, eodem</i> <i>huc</i> <i>illuc</i> <i>istuc</i>	<i>aliquo</i> <i>quilbet</i> <i>quovis</i>	<i>quo</i>	<i>quocunque</i>
<i>quórum</i> <i>únde</i>	<i>horsum</i> <i>inde</i> <i>hinc</i> <i>istinc</i> <i>illinc</i>	<i>aliquovorsum</i> <i>ali-cunde</i> <i>undique</i> <i>undelibet</i>	<i>quorsum</i> <i>unde</i>	<i>quoquoversum</i> <i>undecunque</i> <i>undeunde</i> (poet., [selt.])
<i>quā</i>	<i>eā, eādem</i> <i>hāc</i> <i>illāc</i> <i>istāc</i>	<i>quā</i> <i>aliquā</i> <i>quāvis</i>	<i>quā</i>	<i>quācunque</i> <i>quāquā</i>
<i>quándo</i>	<i>tum (tunc)</i>	<i>quando</i> <i>aliquando</i> <i>quandoque</i> <i>unquam</i>	<i>quando</i> <i>quom</i>	<i>quandocunque</i>
<i>quám</i>	<i>quam</i>	<i>quamvis</i> <i>quamlibet</i>	<i>quam</i>	<i>quanquam</i> <i>quamvis</i> <i>utcunque</i>
<i>ít</i>	<i>ita, sic</i>		<i>ut.</i>	

3. Die bestimmteren Korrelative drücken die Beziehungen der Quantität und Qualität aus. Es sind folgende:

Interrogativa	De-monstrativa.	Indefinita.	Relativa.	Relativa indefinita.
<i>quántus?</i>	<i>tántus</i>	<i>aliquántus</i> <i>quantúslibet</i> <i>quantúsvis</i>	<i>quántus</i>	<i>quantuscúnque</i>
<i>quántulus?</i>	<i>tántulus</i>	<i>aliquántulum</i>	<i>quántulus</i>	<i>quantuluscún-</i> <i>que</i>
<i>quantíllus?</i>	<i>tantíllus</i>		<i>quantíllus</i>	<i>quantusquántus</i>
<i>quális?</i>	<i>tális</i>	<i>qualíslibet</i>	<i>quális</i>	<i>qualiscúnque</i>
<i>quó̄t?</i>	<i>tót, tótidem</i>	<i>quó̄t</i> <i>aliquot</i>	<i>quó̄t</i>	<i>quotcúnque</i> <i>quó̄tquot</i>
<i>quó̄tus?</i>	<i>tótus b. Sp.</i>		<i>quó̄tus</i>	<i>quotuscúnque</i>
<i>quotus quisque?</i>				
<i>quó̄tiens?</i>	<i>tótiens</i>	<i>aliquótiens</i>	<i>quó̄tiens</i>	<i>quotiencúnque</i>

Anmerk. 1. Das indefinite *quotus* findet sich in der klassischen Sprache auch in Compositis, nämlich in *quó̄tidie* „am irgendwievielsten Tage“; zu Quintilians Zeit (1, 7, 6) galt *cótidiē* als das richtige, auch *cottidie* geschrieben; das Wort ist nach gewöhnlicher Annahme ein isolierter Lokativ von *quotus dies*, aus *quó̄t-i die-i* (est) entwickelt s. § 61, 12; es ist nicht ausgeschlossen, daß das Wort sich nach Analogie der ähnlichen Wendungen *quot annis* = (tot)annis, *quot(sunt)* erklärt, nur daß hier flektierte Form von *quot* vorliegt; vergl. *quot diebus* = *quotidie* Ulpian 36, 2, 12.; *quotannis* oder (auf alten Inschriften) *quot annis*, in irgend vielen Jahren; in der vor- und nachklassischen Sprache auch in Verbindung mit anderen Substantiven, als: Pl. Stich. 60 vos meministis *quot calendis* petere demensum cibum. Cato R. R. 43, 2 circum capita oleagina *quot mensibus* (allmonatlich) . . . fodere oportet. Ulpian. 36, 2, 12 Pomponius scribit nihil interesse, utrum in annos singulos vel *quotannis*, an in singulos menses vel *quot mensibus*, an in singulos dies vel *quot diebus* legatur.¹⁾

Anmerk. 2. Die Endung *-lis* in *tá-lis* und *quá-lis* vergl. gr. *τιγ-λί-νος* u. *ηγ-λί-νος*; *ἡ-λί-νος*²⁾ ist dieselbe wie in den Adj. auf *-lis*, als: faci-lis, civi-lis, simi-lis, fragi-lis usw., und entspricht der Deutschen *-lich*, als: bürger-lich, ähn-lich, glück-lich usw. (entstanden aus dem Got. *leik-jan*, ähnlich sein, von *lih*, Leib, Gestalt.

¹⁾ Vergl. Max Schmidt l. d. p. 72.

²⁾ Vergl. Max Schmidt l. d. p. 72.

K. W. L. Heyse Ausf. Lehrb. der Deutschen Sprache I. S. 567.
Corssen Krit. Beitr. S. 299 f.

Anmerk. 3. Bei den Späten, namentlich in der afrikanischen Mundart, wird statt *quot?* auch *quanti* und statt *tot* auch *toti*, sowie auch *toti st. omnes*¹⁾ gebraucht. So erklärt sich der Übergang in die romanischen Sprachen, wie ital. *quanti uomini?* *tutti gli uomini*, Fr. *tous les hommes*.

Viertes Kapitel: Von den Zahlwörtern.

§ 146. Begriff und Einteilung der Zahlwörter.²⁾

1. Die Zahlwörter drücken das Verhältnis der Zahl und Quantität aus. Sie werden wie die Pronomina nach Bedeutung und Form unterschieden in Substantiv-, Adjektiv- und Adverbialnumeralien, als: *unitas*, Einheit, *trinitas*, Dreiheit; *unus* dies, *tres* dies; *ter*, dreimal. Die substantivischen Zahlwörter kommen erst bei den Späten vor.

2. Die Grundzahlwörter (*Cardinalia*), welche schlechtweg eine bestimmte Zahl bezeichnen, stehen auf die Frage: wieviel? Dieselben sind bis auf die Tausende Adjektive; | die drei ersten werden dekliniert; die Deklination von *unus* ist bei den Pronominaladjektiven § 144 behandelt; | von 4 bis 100 aber sind sie indeklinabel, mit Ausnahme der Zusammensetzungen mit *unus*, *duo*, *tres*, in denen diese drei Wörter dekliniert werden. | Die Hunderte von 200 bis 900 haben wieder die pluralische Adjektivflexion auf *-i*, *-ae*, *-a*. | Die Zehner von 30 an haben die Endung *-ginti*, *-ginta*, als: *vi-ginti*, *tri-ginta*, *quadra-ginta* usw. (s. § 147); die Hunderte *-centi* (nach *n* *-genti*). | *Mille*, tausend, ist ein indeklinables Adjektiv, als: *mille homines*; aber der Plural *milia* ist ein Substantiv der III. Dekl., G. *mil-ium*, Dat. und Abl. *mil-ibus*.

3. Die Ordnungszahlwörter (*Ordinalia*), welche eine Reihenfolge bezeichnen und auf die Frage: der wievielste? stehen, haben sämtlich die dreigeschlechtige Adjektivflexion: *-us*, *-a*, *-um*,

als: *primus*, *-a*, *-um*.

4. Die Einteilungszahlwörter (*Distributiva*), welche eine gleiche Verteilung nach der Zahl bezeichnen und auf die Fragen: wieviel ein jeder? oder wieviel jedesmal? stehen, haben gleichfalls

¹⁾ S. Bünnemann ad Lactant. I, 3. § 21 p. 22.

Hildebrand ad Apul. Met. 7, 9. p. 552 und 3, 16 princ.

²⁾ Vergl. Th. Ruddimann. Inst. gr. I, I, p. 194 sqq.

K. Reisig-Vorles. über Lat. Spr., herausgegeben von Fr. Haase S. 176 ff.

Fr. Neue Formenl. der Lat. Spr. II, S. 144 ff.

Fr. Bücheler Grundriß der Lat. Dekl. S. 2.

W. Corssen Über Aussprache . . der Lat. Spr. I, S. 69. 78. 125. 175.

211. 226. 252 f. 332. 335. 376. 383. 386 ff. 638. 643 ff. 702. 708.

II, S. 41 f. 63. 70. 72. 130. 184. 223. 235. 274. 317. 351. 362. 421.

455. 483. 523. 547. 552 Anm. 574 f. 577 f. 594. 601. 719. 886. 944.

Lindsay-Nohl, p. 469—482.

Sommer § 306—316. S. 493—506.

die dreigeschlechtige Adjektivflexion: *-i*, *-ae*, *-a*, als: *bini*, *binae*, *bina*, je zwei; Distributiva fehlen im Griech., zur Bezeichnung des distributiven Verhältnisses dienen im Griech. präpositionale Wendungen mit *ἀνά*, *εἰς*, *νατό*.

5. Die Zahladverbien (*Quotientiva*), welche auf die Fragen: wie oft? oder wievielmal? stehen, gehen mit Ausnahme von *semel*, *bis*, *ter*, *quater* auf *-ens* oder *-ēs* aus, als: *quinqui-ens* (*-ēs*), fünfmal.

Anmerk. 1. Die von den Ordinalien gebildeten Adverbien *primum* usw. werden entweder zur Angabe einer Reihenfolge gebraucht, und zwar so: *primum*, erstens, *deinde* (nie *secundum*), zweitens, *tertium* (gewöhnlich *tum* (u. dgl.) usw., *denique* oder *postremo*, zuletzt; oder sie geben an, zum wievielsten Male etwas stattfindet: *primum*, *iterum* (selten *secundo*, aber *secundum* ist gebräuchlich), *tertium*, *quartum* usw., *postremum*, *extremum*, *ultimum*, zum letzten Male, z. B. *primum*, *iterum*, *tertium consul*, zum 1., 2., 3. Male Consul. Die Ablativformen *primo* usw. geben an, an der wievielsten Stelle etwas stattfindet; *primo* hat oft die Bedeutung anfänglich.

6. Die Vervielfachungszahlwörter (*Multiplicativa*) stehen auf die Frage: wievielfach? wievielelfältig?; sie gehen aus auf *-plex*, G. *plic-is* es kommen nur folgende bei den Alten vor: *simplex*, einfach, *duplex*, *triplex*, *quadruplex*, *quincuplex*, *septemplices*, *decemplices*, *centuplex*. — *plex* gehört zum Stamm *plec-t-ere*, *plic-ā-re* = πλέζ-ειν, flech-t-en (falten).

7. Die Verhältniszahlwörter (*Proportionalia*), welche angeben, wievielmal mehr ein Gegenstand genommen werden soll als ein anderer als Einheit gesetzter Gegenstand und auf die Fragen: wievielmal genommen? oder wievielmal so groß? stehen, gehen aus auf *-plus*, *-pla*, *-plum*. Es finden sich nur folgende bei den Alten, und zwar meistens als Substantive im Neutr. des Singulars: *simplus*, einfach, *duplus*, doppelt so groß (als ein anderes, das als Einheit angenommen wird; dagegen *duplex*, zweifach), *triplus* dreimal so groß, *quadruplices*, *septuplices*, *octuplices* vergl. gr. ἀπλός; dialect. = διπλοῦς; τριπλοῦς usw.

Anmerk. 2. Außer den angeführten Zahlwörtern gibt es noch eine andere Klasse von Zahlwörtern, welche nicht wie jene eine bestimmte Zahl bezeichnen, sondern entweder eine unbestimmte Zahl oder eine unbestimmte Qualität, als: *multi*, *pauci*, *omnes* usw.

Anmerk. 3a. Die lateinischen Zahlzeichen selbst sind entstanden zunächst durch einfache Aneinanderfügung von Strichen

für die Zahlen 1—5: | = 1, || = 2, ||| = 3, |||| = 4, ˥, woraus V = 5 für 10 durch Zusammenlegung von 2 V (aus ˥ entstanden), also X

Die Zeichen für 50 L, 100 C, 1000 M, 500 D sind entstanden aus den Zeichen der 3 Aspiraten des chalcidensischen Alphabets, die als Zeichen für Aspiraten den Lateinern entbehrlich waren, aber als Zahlzeichen verwendet wurden;

↓ (chaleidens. in der Wertung eh) wurde in der Form ˩, ˨, L Zahlzeichen für 50;

- ⊖ (chalcidens. = th) wurde in der Form C, wahrscheinlich unter Einfluß des Umstandes, daß centum mit C anlautete, umgestaltet zu C Zeichen für 100;
- ⊖ oder Ø (chalcidens. = ph), später geschrieben ⌈ CIØ, wurde, wahrscheinlich unter Einfluß des Umstandes, daß mille mit M anlautete, umgestaltet zu M Zeichen für 1000; CIØ, die andere Form des ursprünglichen Ø oder Ø, erhielt sich, auch zu cIø umgestaltet, daneben als Zeichen für 1000,
- das geteilte Ø oder Ø, also D — das nur so verständlich wird als Zahlzeichen für 500 — für 500.

Schon im sen. cons. de Bacch. und im Repetundengesetz findet sich das später allgemein übliche C = centum, M = mille.

Anmerk. 3b. Über die in der Tabelle § 147 beigefügten Zahlzeichen ist Folgendes zu bemerken: | Wenn die einfachen Zahlzeichen I (1) oder X (10) oder C (100) oder M oder cIø (1000) zwei- oder drei- oder viermal aneinander gereiht werden, so wird der Wert dieser einfachen Zeichen um ebensoviel erhöht, also: II, III, IIII (2, 3, 4), XX, XXX, XXXX (20, 30, 40), CC, CCC, CCCC (200, 300, 400), cIøcIø (2000), cIøcIøcIø (3000), cIøcIøcIøcIø (4000). | Wenn ungleiche Zeichen zusammengestellt werden, so wird die der größeren Zahl vorausgehende kleinere Zahl von jener abgezogen, also: IV(4), IX(9), XL(40), XLIII(43), XC(90), IC(99), hingegen die der größeren Zahl nachfolgende kleinere Zahl jener hinzugefügt, also: VI(6), VII(7), XIII(12), XIII(13), XIX(19), XXI(21), LX(60) usw. | Wenn dem Zeichen Iø (= 500) ein ø rechts angesetzt wird, so wird die Summe um das Zehnfache erhöht, also: Iø = 500, Iøø = 5000, Iøøø = 50,000, Iøøøø = 500,000. Wenn aber dem Zeichen Iø (= 500) ein c links angesetzt wird, also cIø, so entsteht die Zahl 1000; 7000 wird also geschrieben IøcIøcIø (zusammengesetzt aus Iøø = 5000, cIø = 1000, cIø = 1000). | Wenn der Zahl cIø (= 1000) links ein c und rechts ein ø angesetzt wird, so wird die Summe um das Zehnfache vermehrt, also: cIø = 1000, ccIøø = 10,000, cccIøøø = 100,000 C. Rosc. Com. 1. 4, 10. cccIøøcccIøøøø = 200,000; cccIøøcccIøøcccIøøøø = 300,000 Rose. Com. 8, 23; cccccIøøøø = 1,000,000; ccIøøcccIøøcccIøøøø (= 20,400) C. Att. 1. 8, 2; ccIøøcccIøøøø (= 40,000) Att. 2. 7, 5, d. i. Iøøøø = 50,000, dann abgezogen ccIøøøø = 10,000. — Außerdem wird die Zahl tausend auch durch einen Strich über dem Zahlzeichen bezeichnet, indem alsdann zu dem Zeichen das Wort *milia* zu ergänzen ist, als: Apronio dent lucri tri-tieci medimnum XXXIII (sc. milia, 33,000). Verr. 3. 30, 72, ubi v. Zumpt. T. I. p. 491; \overline{X} medimnorum ibid. (10,000); XVII (= 18,000) ib. 75; XXVDCC (= 25,700) ib. 76. — In der Kaiserzeit wurde auch eine andere Bezeichnungsweise größerer Zahlen üblich, indem man zuerst die Tausende, dahinter die Hunderte, Zehner und Einer, sowie zuerst die Hunderttausende, dahinter die Tausende usw. angab, z. B. Plin. 33 e. 17 auri in aerario fuere pondo XVI. DCCCX (= 16,810), argenti XXII. LXX (= 22,070 et in numerato LXII. LXXXV. CCCC (= 6',285,400).

§ 147. Übersicht der

	<i>Cardinalia</i> (Wie viel?)	<i>Ordinalia</i> (Der wievielste?)
1.	<i>ūm̄s, a, um</i> , einer, eine ein	<i>prīmus, a, um</i> , erster, e, es
2.	<i>duo, ae, o</i> zwei	<i>secundus</i> , zweiter
3.	<i>tr̄s, ia</i> , drei	<i>tertius</i> , dritter
4.	<i>quattuor</i> , vier	<i>quartus</i> , vierter
5.	<i>quinque</i> , fünf	<i>quintus</i> , fünfter
6.	<i>sex</i> , sechs	<i>sextus</i> , sechster
7.	<i>septem</i> , sieben	<i>septimus</i> , siebenter
8.	<i>octo</i> , acht	<i>octāvus</i> , achter
9.	<i>nōvem</i> , neun	<i>nōnus</i> , neunter
10.	<i>dēcem</i> , zehn	<i>decimus</i> , zehnter
11.	<i>undēcim</i> , elf	<i>undecimus</i> , elfter
12.	<i>duodēcim</i> , zwölf	<i>duodecimus</i> , zwölfter
13.	<i>tredēcim</i> , dreizehn	<i>tertius (a, um) decimus (a, um)</i>
14.	<i>quattuordēcim</i> , vierzehn	<i>quartus decimus</i>
15.	<i>quindēcim</i> , fünfzehn	<i>quintus decimus</i>
16.	<i>scdēcim</i> , sechzehn	<i>sextus decimus</i>
17.	<i>septendēcim</i> , siebzehn	<i>septimus decimus</i>
18.	<i>duodeviginti</i> , achtzehn	<i>duodevicesimus</i>
19.	<i>undeviginti</i> , neunzehn	<i>undevicesimus</i>
20.	<i>viginti</i> , zwanzig	<i>vicesimus</i> , <i>viges-</i> , zwanzigster
21.	<i>unus (a, um) et viginti</i> od. <i>v. unus</i>	<i>unus (a, um) et vicesimus (a, um)¹⁾</i>
22.	<i>duo (ae, o) et viginti</i> od. <i>v. duo</i>	<i>alter (a, um) et vicesimus (a, am)¹⁾</i>
28.	<i>duodetriginta</i>	<i>duodetricesimus</i>
29.	<i>undetriginta</i>	<i>undetricesimus</i>
30.	<i>triginta</i>	<i>tricesimus</i> , <i>trigesimus</i>
40.	<i>quadraginta</i>	<i>quadragesimus</i>
50.	<i>quinquaginta</i>	<i>quinquagesimus</i>
60.	<i>sexaginta</i>	<i>sexagesimus</i>
70.	<i>septuaginta</i>	<i>septuagesimus</i>
80.	<i>octoginta</i>	<i>octogesimus</i>
90.	<i>nonaginta</i>	<i>nonagesimus</i>
99.	<i>undecentum</i> (§ 148, 9).	<i>undecentesimus</i>
100.	<i>centum</i>	<i>centesimus</i>
101.	<i>centum et unus (a, um) od. c. un.</i>	<i>c. (a, um) et primus (a, um) od. c. pr.</i>
102.	<i>centum et duo (ae, o) od. c. duo</i>	<i>c. (a, um) et alter (a, um) od. c. alt.</i>
200.	<i>ducenti</i> , <i>ae, a</i>	<i>ducentesimus</i>
300.	<i>trecenti</i>	<i>trecentesimus</i>
400.	<i>quadrungenti</i>	<i>quadrungentesimus</i>
500.	<i>quingenti</i>	<i>quingentesimus</i>
600.	<i>sescenti</i>	<i>sescentesimus</i>
700.	<i>septingenti</i>	<i>septingentesimus</i>
800.	<i>octingenti</i>	<i>octingentesimus</i>
900.	<i>nongenti</i>	<i>nongentesimus</i>
1000.	<i>mille</i>	<i>millesimus</i>
2000.	<i>duo milia; 3000, tria milia usw.</i>	<i>bis millesimus; 3000 ter m. usw.</i>
100,000.	<i>centum milia</i>	<i>centiēs millesimus</i>
1,000,000.	<i>decīes centum milia</i>	<i>decīes centiēs millesimus</i>
2,000,000.	<i>viciēs centum milia</i>	<i>viciēs centiēs millesimus</i>

¹⁾ oder *vicesimus (a, um) unus (a, um); vicesimus (a, um) alter (a, um).*

Zahlwörter.

<i>Distributiva</i> (Wieviel jed. Mal?)	<i>Quotientiva</i> (Wievielmal?)	
<i>singuli</i> , <i>ae</i> , <i>a²</i>), je einer, eine, ein <i>bini</i> , <i>ae</i> , <i>a</i> , je zwei <i>terni</i> , je drei <i>quaterni</i> , je vier <i>quinzi</i> je fünf <i>sesti</i> je sechs <i>septeni</i> , je sieben <i>octoni</i> , je acht <i>noveni</i> , je neun	<i>sēmēl</i> , einmal <i>bis</i> , zweimal <i>tēr</i> , dreimal <i>quātēr</i> , viermal <i>quinquēs</i> , fünfmal <i>sexiēs</i> , sechsmal <i>septiēs</i> , siebenmal <i>octiēs</i> , achtmal <i>noviēs</i> , neunmal	I. II. III. III od. IV. V. VI. VII. VIII. IX.
<i>dēni</i> , je zehn <i>undēni</i> , je elf <i>duodēni</i> , je zwölf <i>terni deni</i> , je dreizehn <i>quaterni deni</i> , je vierzehn <i>quinzi deni</i> , je fünfzehn <i>sesti deni</i> , je sechzehn <i>septeni deni</i> , je siebzehn <i>duodevicēni</i> , je achtzehn <i>undevicēni</i> , je neunzehn	<i>deciēs</i> , zehnmal <i>undeciēs</i> , elfmal <i>duodecīes</i> , zwölfmal <i>ter decies</i> oder <i>tredecīes</i> <i>quater decies</i> od. <i>quattuor decies</i> <i>quinquiēs deciēs</i> od. <i>quindecīes</i> <i>sexiēs decies</i> od. <i>sedecīes</i> <i>septiēs deciēs</i> od. <i>septiesdecīes</i> <i>octiēs decies</i> <i>noviēs decies</i>	X. XI. XII. XIII. XIV. XV. XVI. XVII. XVIII. XIX.
<i>vicēni</i> , je zwanzig <i>viceni</i> (<i>ae</i> , <i>a</i>) <i>singuli</i> (<i>ae</i> , <i>a</i>) <i>viceni</i> (<i>ae</i> , <i>a</i>) <i>bini</i> (<i>ae</i> , <i>a</i>) <i>duodetricēni</i> <i>undetricēni</i> <i>tricēni</i> <i>quadragēni</i> <i>quinquagēni</i> <i>sexagēni</i> <i>septuagēni</i> <i>octogēni</i> <i>nonagēni</i> <i>undecentēni</i>	<i>viciēs</i> , zwanzigmal <i>vicies semel</i> <i>vicies bis</i> <i>duodetricēs</i> <i>undetricēs</i> <i>tricēs</i> <i>quadragēs</i> <i>quinquagēs</i> <i>sexagēs</i> <i>septuagēs</i> <i>octogēs</i> <i>nonagēs</i> <i>undecentēs</i>	XX. XXI. XXII. XXVIII. XXIX. XXX. XXXX od. XL. L. LX. LXX. LXXX. XC. IC.
<i>centēni</i> <i>centeni</i> (<i>ae</i> , <i>a</i>) <i>singuli</i> (<i>ae</i> , <i>a</i>) <i>centeni</i> (<i>ae</i> , <i>a</i>) <i>bini</i> (<i>ae</i> , <i>a</i>) <i>ducēni</i> <i>trecēni</i> <i>quadrigēni</i> <i>quinquēni</i> <i>sesēni</i> <i>septingēni</i> <i>octingēni</i> <i>nongēni</i>	<i>centiēs</i> <i>centies semel</i> <i>centies bis</i> <i>ducentiēs</i> <i>trecentiēs</i> <i>quadringtoniēs</i> <i>quinqūtēs</i> <i>sescentiēs</i> <i>septingentēs</i> <i>octingentēs</i> <i>nongentēs</i>	C. CI. CII. CC. CCC. CD. D. DC. DCC. DCCC. DCCCC.
<i>singula milia</i> (nicht milleni) <i>bina milia</i> ; 3000 <i>terna m.</i> usw. <i>centēna milia</i> <i>decies centana milia</i> <i>vicies centana milia</i>	<i>milliēs</i> <i>bis millies; 3000 ter m.</i> <i>centies millies</i> <i>decies centies millies</i> <i>vicies centies millies</i>	M. od. cI ^o . IIM; IIM. ccc. cccc. ccccccc.

²⁾ Nicht im Singular: *singulus*, *a*, um gebräuchlich.

Bemerkungen über die Zahlwörter.

Über den Gebrauch und die Verbindung der Zahlwörter mit Substantiven s. d. Syntax.

§ 148. a) **Cardinalia.**

1. *Ū-nu-s* lautet im Alflat. *oi-no-s*, das dem Griech. *οινός*, *οινή* (*οῖνη*, „die Eins auf dem Würfel“) entspricht¹⁾, und *oe-no-s* hunc *OINO* (statt *oinom*) t. Seip. B. f. C. CJL. I 32 (bald nach 258 v. Chr.); *oina* l. agr. C. 200, 21 (111 v. Chr.); *oenus* C. leg. 3, 3, 9; aber schon frühzeitig *unus*: *una* C. 1011 (134—74 v. Chr.), *unius* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), *unum* l. rep. l. d. l. agr. l. d. l. Cornel. (81 v. Chr.), *unam*, *uno*, *una* l. rep. l. d. — got. *ain-s* „ein-er“ scheint desselben Stammes zu sein, wie *unus*; das griech. *εἷς* gehört nicht zu diesem Stämme, sondern zu dem Stämme **σεμ-**s*, **σεν-**s* (woraus *εἷς*, auch *(σ)μίν*, *ἕν*), dem im Lateinischen angehört sem-el, simplex, singuli.

Über die Deklination (pronominal) von *ūnus* s. § 144.

Über den Gebrauch des Plur. von *ūnus* s. Syntax.

2. *Duo* = gr. *δύω*, *δύο*, skr. *dvāu* (Dual v. St. *dvā*). Das *o* in *duo* wird ursprünglich wie in der Dualform *δύω* lang gewesen sein; bei den älteren Bühnendichtern lässt sich seine Quantität nicht bestimmen,²⁾ bei den Dichtern der klassischen Zeit aber ist es kurz: *duō* infolge des Jambenkürzungsgesetzes, erst in der späteren Kaiserzeit wieder lang vielleicht wegen des griech. *δύω*. | Das gleichfalls wie *duo* mit der griechischen Dualform gebildete *ambō* hat das Schluss-*o* regelm., auch noch in der augusteischen Zeit lang, da es nicht jambisch war; erst später kurz, wie Stat. Th. 374 *ámbo* pií carique *ambō*, vergl. Auson. ep. 40, 2; über *octō* s. Nr. 5. | Die Deklination von *duo* (u. *ambō*) zeigt im Nom. u. Acc. *duo*, *ambo* Reste der Dualbildung im Lateinischen. Daneben sind plurale Formen im ganzen Fem., sowie im Gen. u. Dat. Abl. Pl. des Mask. u. Neutr. und auch im Acc. Pl. herrschend; die Deklination selbst ist folgende:

N. u. V.	<i>duō</i>	<i>duae</i>	<i>duō</i>	<i>ambō</i>	<i>ambae</i>	<i>ambō</i>
Genet.	<i>duōrum</i>	<i>duārum</i>	<i>duōrum</i>	<i>ambōrum</i>	<i>ambārum</i>	<i>ambōrum</i>
D. u. Abl.	<i>duōbus</i>	<i>duābus</i>	<i>duōbus</i>	<i>ambōbus</i>	<i>ambābus</i>	<i>ambōbus</i>
Accus.	<i>duō</i> u. <i>duōs</i>	<i>duās</i>	<i>duo</i> .	<i>ambō</i> u. - <i>os</i>	<i>ambās</i>	<i>ambō</i> .

Anmerk. 1. Die Dualform *duo* wurde auch im Fem. gebraucht *duo* statt *duas* Paul. Dig. 38. 10, 10 § 17 *personas triginta duo*, wahrscheinlich ad sententiam (*νοτὰ σύνεσιν*), indem *personas* für *homines* genommen ist. | *Dua* im Neutr. statt *duo* Acc. bei C. or. 46, 156 *sepulera dua* (aber ed. Vit. *duo*) und in der späteren Volkssprache, wie *columbaria dua* Gori Inser. Etr. 1. 412, 242, *tribunalia dua* Muratori Thes. Inser. 1986, 7. Fabretti 14, 63; aber in d. Compos. *duapondo*, s. Quintil. 1. 5, 15, der aber das für sich stehende *dua* für einen Barbarismus erklärt. — Als Gen.

¹⁾ S. Curtius Etym. Nr. 445. Walde, lat. etym. Wörterb. s. v. *unus*.

²⁾ S. Corssen Ausspr. II, S. 483.

findet sich auch *duuum* s. § 103, 22; *duo* millium aureorum Scaev. Dig. 31. 89 (91) § 1 sind die Worte *duo millium* als ein Compositnm zu betrachten. | Der Acc. lautete ohne Zweifel ursprünglich als Dualform *dūō* und *ambō* wie im Griech. *δύω*, *ἄριστος*, aber daneben scheint schon frühzeitig die lateinische Pluralendung in Gebrauch gekommen zu sein, so auf republikanischen Inschriften nur *duos* CJL. 1, 572 und 1007; *duo* und *ambo* Plaut., s. Freund Lex., Ter. Andr. *ambo*. Ad. 809 tu illós *duo* olim etc., aber 962 cáravi *ambos* sédulo. Afranius bei Charis. 1 p. 96 P. p. 68b L. revocas nos *ambo*, aber ib. p. 95 *ambos*; Varro gewöhnlich *duo*, selten *duos*, *ambo* Verg. E. 6, 18 und G. 4, 88 (am Ende des Verses); *duo* Verg. A. 11, 285; *duos* Lucan. 1, 111. Inven. 2. 6, 641; Prosa: *ambōs* Sall. hist. fr. bei Charis. 1, 14 p. 95 P. p. 68b L.; Cicero gebraucht sowohl *duo* als *duos* ziemlich gleich oft¹⁾, aber *ambō*; *duōs* Caes. B. G. 5. 38, 3, aber *duo* 7. 33, 3; *duōs* Liv. 2. 10, 6. 35. 21, 5, *ambōs* 2. 10, 6. 22. 34, 10; *duōs* wurde in der nachklassischen Zeit immer häufiger. Spätlateinisch findet sich auch der D. Abl. Pl. *ambis* (nach Analogie der subst. o-Stämme CJL. VI, 11687. IX 3358. —

Spätlat. findet sich bisweilen auch *duo* für alle Kasus und Genera nach Analogie der Zahlwörter von 4 an, z. B.

Nom.	<i>duo</i> für m. f. n. <i>duo</i> : <i>sorores triginta duo</i> Paul. Dig. 38, 10. 10, § 18. s. o.
Gen.	<i>amphorarum duo milium</i> Labeo u. Scaev. dig. 14, 2, 10 § 2.
Dat.(Abl.)	<i>duo verbis</i> Nov. bei Non. p. 500 „ <i>nominativus pro dativo</i> “; <i>annis duo</i> J. Neap. 1862 <i>cum paulo minus duo milibus mi-</i> <i>litum</i> Liv. 21, 51, 2 in cod. Put., Colb. u. Med.

Zu *duo*, *ae*, *o* vergl. ai. (dual) *dvān*, gr. *δύω*, *δύο* (dual) got. *twái*, *twōs*, twa, ahd. *zwēne*, *zwō*, zwei.

Vor ders. Wurzel mit Verflüchtigung des *η* im Griech. *δίς*, auch lat. Lehnwort *di-ōta* „Zweiohr“-Amphora;

im Lat. nach Abfall des anlautenden *d* und Verhärtung des *η*: *bis*, *bi-* in Zusammensetzungen.

3. Die Deklination *tres* ist folgende:

Nom.	<i>trēs</i> Neutr. <i>tri-a</i>
Gen.	<i>tri-um</i>
D. u. Abl.	<i>tri-bus</i>
Acc.	<i>trīs</i> u. <i>trēs</i> . Neutr. <i>tria</i> .

Der Stamm ist *tri-*, wie in den verwandten Sprachen, z. B. Gr. *τρεῖς*, *τριάς*, Got. *þrei-s*, n. *þrija*, Skr. *tris* (dreimal), Zd. *thri* (drei). Akk. ursprünglich *trīs* Pl. Men. 219. Varro L. L. 5 §§ 1. 5. 6 § 97 und sonst oft. C. Verr. 2. 17, 42 (nach Lag. 42). Fam. 3. 6, 5. 14. 3, 1. Att. 1. 13, 1 und sonst. Caes. B. G. 1. 1, 1. 1. 3, 8. 6. 32, 3 und sonst. Liv. 8. 24, 5. 22. 6, 1 und sonst. Tac. A. 14, 28. 15, 18 und sonst. Verg. A. 3. 203.

¹⁾ S. Otto excurs. XII in Fr. Osann's Ausg. de re publ. Gotting. 1847 p. 468 sq.

10, 350. 351 (an dieser Stelle liest aber Gell. 13. 20 (21), 9 (11) v. 350 *tres* u. 351 *tris* mit der Bemerkung: et *tres* et *tris* posuit in eodem loco, ea judicii subtilitate, ut, si aliter dixeris mutarisque, et aliquid tamen auris habeas, sentias suavitatem sonitus claudere . .; pensicula utrumque modulareque, reperies suo quidque in loco sonare aptissime. Auch im Nom. wird zuweilen in den Handschriften fälschlich *tris* statt *tres* gelesen. In Inschriften findet sich auch *treis* geschrieben. — Vulgär wurde *tres* im Spätlatein. indeklinabel (vergl. duo): *vixit annis viginti tres* u. *vixit annis tres* (inscr. de l'Algérie 3440. 3444.).

Von derselben Wurzel *tri-* und *ter*.

4. *Quattuor*, skr. *katvāras*, osk. *petor-a*, umbr. *petur*, gr. *πέντες* Hom., *πέντες* äol., *τέτορες* dor., *τέσσαρες* und *τέτταρες*, got. *fidvōr*. Das Zahlwort für 4 war in der Ursprache deklinierbar — wie ai. u. griech.; wurde aber im Lat. flexionslos. Die Schreibweise *quattuor* ist in Inschriften und Handschriften die regelmäßige, aber etymologisch unberechtigte; durch *t* wird die scharfe Aussprache des *t* bezeichnet; so C JL. I, 202. II, 18. 21 (81 v. Chr.) Or. 4361 und sonst oft. Auch findet sich die Form *quattor* Or. 4726 und *quator* I. Christ. und R. d. Ross. 666 (430 n. Chr.), auch C. Rpb. 2. 22, 39 steht *quattor*, aber sec. man. codicis, s. Halm ad h. 1.; in diesen beiden Formen ist *vo*, *uo* zu *o* verschliffen, wie in den angeführten Formen *petora*, *petur*, *πέντες* (statt *πέντερες*), *τέτορες* (statt *τέτταρες*). In der Dichtersprache wird *quattuor* zuweilen zweisilbig gemessen, indem *uo* per synizesin zu einer Silbe verschmelzen, so Enn. bei C. Divin. 1. 48, 108. Pl. Most. 3. 1, 98 Sen. H. Oet. 1095. Auson. sept. sap. Cleob. 5. In Kompositis erscheint *quadru-pēs*, *quadru-plex* u. *quadri-pēs*; *quadri-pertitus*.

5. Die Zahlen 5—10 waren bereits in der Ursprache indeklinabel. *Quinque*, skr. *pañkan*, äol. *πέμπτε*, osk. *pomp-t-is*, got. *fimf*; im Spätlat. findet sich auch vereinzelt *cinque*. — *Sext*, gr. *ξ*, skr. *shash*, got. *saihs*. | *Septem*, skr. *saptá*, gr. *επτά*, got. *sibun*. In Kompositis erscheint *septi-* u. *septu-*. | *Octo*, gr. *όκτω*, skr. *ashṭau*, got. *athau*. In diesen Formen erscheint die Dualform, wie in *duo* und *ambo*; dies läßt sich daraus erklären, daß die Zahl acht die Zahl zwei viermal genommen enthält, wie bei Homer Θ, 185 f. die Namen von vier Rossen, als zwei Paare aufgefaßt, mit dem Duale verbunden werden.¹⁾ Das Schluß-*o* in *octo* war ursprünglich ohne Zweifel nur lang, wie in *duo* und *ambo* (s. Nr. 2), vergl. *octō-ni*, *octōginta*, *Oc-tō-ber* usw., nach der augusteischen Zeit aber wird es kurz gemessen, wie Manil. 5, 339. Juv. 6, 229. | *Nōvem*, skr. *náva*, got. *niun*, gr. *ἐννέα* statt *ενέα* mit vorgesetztem euphonischen *ε*, die Verdoppelung des *v* ist unorganisch und daher auch nicht auf Ableitungen übergegangen²⁾. | *Decem*, umbr. *degen*, skr. *daça*, got. *taihun*, ahd. *zchan*.

Die Zahlen 11—19 wurden ursprachlich durch Zusammensetzung gebildet; die Lateiner haben diese Bildung für 11—17 bewahrt; für das

¹⁾ S. Kühner Avsf. Gramm. der Griech. Spr. T. II. § 368, 2.

²⁾ S. Kühner a. a. O. S. 64.

vereinzelte *octo-decim* (Liv. 35, 9, 14) wurde der subtraktive Ausdruck *duo de viginti* (2 von 20) üblich; für 19 findet sich die additive Zusammensetzung gar nicht, also *undeviginti* (= *unum de viginti* d. i. 1 von 20).

In den Compositis von *decem*: *un-decim*, *duo-decim* usw. ist in der Endung *-im* das wurzelhafte *ē* von *decem* zu *i* abgeschwächt; — *undecim* scheint aus **unum-decim* durch Haplologie entstanden zu sein, ebenso *undeviginti* aus **unum-de-viginti*; — in *quin-decim* ist von *quinque* das *e* und mit ihm *qu* geschwunden; — *sēdecim* steht für *sex-decim*; *septendecim* für **septem-decim*.

6. Die Zehner sind schon ursprüchlich gebildet durch Zusammensetzung der Zahlen 2—9 mit einem Wort, das „Zehn“ bedeutet. Im zweiten Teile der Zehner *vi-ginti*, *triginta* (vergl. gr. *τριάντα*) usw. liegt eine neutrale Dual- bzw. Pluralbildung vor des Stammes **komt*, **kont*, der von **dekomt* herkommt (mit Synkope des *e* und Verlust des Anlauts *d*), von dem auch *decem* „zehn“ selbst abgeleitet ist. Der *i*-Laut in *-ginti* erklärt sich aus Assimilation des Vokals der mittleren Silbe an die der einschließenden Vor- und Nachsilbe und ist daraus auf die andern Formen übertragen. *Viginti* l. Puteol. C. 577 (105 v. Chr.) und so später, *veiginti* C. 1194 (nach 105 v. Chr.), skr. *vīcati*, dor. *σίνεται* oder *σείνεται*, att. und gewöhnlich *εῖξοσται*. Vor dem *v* ist vielleicht *d* geschwunden, *vi* ist also = *dvi* (zwei); *-gin* ist aus (*de)cem* entstanden, indem nach dem Ausfalle des *e* von *decem* das *d* vor *c* schwinden mußte und das *c* (= *k*) zu *g* geschwächt wurde, wie man aus *vicesimus*, *vicies* sieht; *vīginti* steht also statt **dvi-decen-ti* = 2 Zehner; das *dvi* und *-ti* erklärt Corssen¹⁾ für die alte neutrale Kasusendung *ī* statt des Nom. Acc. Dual. Neutr., die in den sanskritischen Dualformen, wie *हृद-ī*, *ग्रीव-ī* usw. erscheint. Andre (z. B. Walde, Sommer) erklären die erste Silbe in *vīginti* aus einem Stamm **u*, *uj* = 2 vergl. ai. *vi* „auseinander“, *īdīos* „privatus“, *vi-tricus*. — Spätlat. vulgäre Form *vinti* mit Schwund des spirantisch gewordenen *g*; weshalb ital. *venti*. | *Trī-ginta* neben *τριάντα* steht st. *tria-ginta*, indem *ia* durch die Mittelstufe *ie* zu *i* verschmolz. Spätlat. vulgäre Form *triconta* mit Schwund des *g* vergl. *vinti*; daher ital. *trenta*; | in *quadrū-gintā* und den Derivatis von *quattuor*, *quattor*, wie *quadra-gena*, *quadra-gies*, *quadri-n-genti* usw., ist *o* geschwunden, *quadra-ginta* steht also statt *quatora-ginta*. Spätlat. vulgäre Form *quar-ranta* aus vulgär betontem *quadráginta*, entstanden durch Synkope des *i*, Schwund des *g* und Assimilation — vergl. *quarranta*, fr. *quarante*. | Für *quinquaginta* vulgäre Form *cinqauquinta* — vergl. *cinque* für *quinque*; | *septuā-gintā* scheint aus **septuma-ginta* entstanden zu sein, indem das Ordinalzahlwort *septumu-s* (altnat.) statt des Kardinalzahlwortes gebraucht wurde, wie *έβδομή-κοντα* statt *έπτη-κοντα*, und das *m* zwischen den beiden Vokalen erst in der Aussprache schwand und dann in der Schrift weggelassen wurde. Spätlat. seit Gregor von Tours *octuaginta* nach Analogie von *septuaginta* (gr. *όγδοη-κοντα?*)

Diese Zahlwörter sind pluralische Neutra, und zwar in beiden Bestandteilen mit langem *a*, der ursprünglichen Quantität des neutralen Plura-

¹⁾ Corssen Krit. Nachträge S. 96.

suffixes, das bei den Subst. u. Adjektiven schon in der frühesten Zeit der Literatur zu *ā* gekürzt erscheint, s. § 15, 4, also: *quinquā-gintā* = 5 Zehner. | *Nonā-ginta* ist nach Kühner von *nō-nus*, nicht von *nōvem* gebildet, richtiger von *novem* mit Bewahrung des ursprünglichen *n* aus **novena-ginta*.

7. Die Bezeichnungen für 100 selbst sind wahrscheinlich zurückzuführen auf den ig. Stamm für „Zehn“ aus *dekomt *kont (vergl. Nr. 6) mit derselben Anlautvereinfachung wie *-ginta*, *-zovta* gegenüber *decem* = *dāça(n)* und bedeuten „eine Zehnheit von Zehnern“ (vergl. got. *taihundē-hund* = 100; dagegen *tva hunda* = 200), ahd. *zihan-zó* od. *zéhan-zug* = ein hunt. Die Form der Bezeichnung ist entweder ein Gen. Plur., der als Nom. Sing. n. behandelt wurde, wie im Lat. *sestertium*, z. B. *mille sestertiū* — weshalb auch im Griech. u. Lat. bei Zusammensetzungen nicht der bloße Stamm, sondern die volle Form verwendet wurde (vergl. ἔκατόμηνος, ἔκατογχειος; centum-plex, centum-vir, centum-geminus) oder ein Nom. Sing. eines neutralen o-Stammes. — Im Griech. u. Lat. ist das Zahlwort für 100 schon bei Beginn der Überlieferung vollständig flexionslos, während es in andern Sprachen z. B. im Altirischen u. Irischen noch als neutraler o-Stamm flektiert. Auch bei den Bezeichnungen für mehrere Hundert haben wir Formen auf *-um* als Neutr. Sing.; diese haben bei Geld- und Maßbestimmungen nicht die Bedeutung des pluralischen Genetivs, sondern die eines neutralen Substantivs im Akkusativ des Sing., genau wie *sestertium* in Verbindung mit den Zahladverbien als neutrales Substantiv gebraucht wird, als: Varr. R. R. 3. 17, 3 *quadragies sestertio villam vénisse*, d. h. *quadragies centenis milibus sestertiiorum*, s. den I. Anhang zu der Formenlehre. C. Rpb. 2. 22, 40 *qui aut non plus mille quingentum aeris aut omnino nihil in suum censum praeter caput attulissent*. Paul bei Gell. 16. 10, 10 *qui in plebe R. tenuissimi pauperrimique erant neque amplius quam mille quingentum aeris in censum deferebant*. Lucil. bei Non. p. 493 *argenti sescentum ac mille reliquit*. 544 *millia ducentum frumenti tolle medimnum*. Varr. b. Non. p. 149 *rettulit auri pondo mille octingentum septuaginta quinque*. Liv. 30. 21, 4 *ducentum et quinquaginta auri, octoginta pondo argenti in vestibulo curiae posuerunt*. Colum. 5. 3, 7 *qui numeri inter se multiplicati efficiunt mille ducentum et viginti quinque*.

Wenn diese Bezeichnungen für mehrere Hundert nicht auf ein einheitliches Ganzes, sondern auf eine Anzahl einzelner Dinge bezogen wurden, wurden sie im Laufe der Zeit als plurale Adjektive dekliniert im Lat. (z. B. *tricenti*, *ae*, *a*) wie o/a-Stämme, im Griech. (z. B. *τριακόσιοι*, *αι*, *α*; dor. *τριεπότοι*, also *σιο* für *τιο*) als jo-Stämme.

du-centi, *ae*, *a* hat in erster Silbe *dū* wie *du-plex*; ganz spät findet sich *duocenti*;

tre-centi, *ae*, *a* in erster Silbe *tre-* statt *tri-* wohl in Assimilation des urspr. *i* zu dem folgenden *e*;

quadrin-genti — in Analogie zu *quin-genti*; ebenso wie *septin-genti*, *octingenti*; vereinzelt auf Inschr. *quadragentis* nach *quadrāgintā*.

Das *g* in *quadrin-genti* usw. ist durch Assimilation mit dem vorangehenden *n* entstanden. Statt *quadringenti* wird des Metrums wegen

quadrigenti gelesen bei Pl. Bacch. 933. 1183 (hier auch im cod. C) Rud. 1324; vergl. *quadringeni* u. *quadrigeni* unter § 150, 4.

quin-genti mit Verlust des Verschlußlautes von *quinq̄ue* gebildet, wie *quin-decim*;

ses-centi, — ebenso *ses-centesimus*, *ses-ceni*, *ses-centies* — ist als die durch Inschriften und die besten Handschr. beglaubigte Schreibart der andern mit *x sexcenti* usw. vorzuziehen; so *sescenti* Mon. Aeyr. I, 19. III, 27; *sescenti* usw. Pl. Trin. 791 Men. 894. Pers. 36. 117 usw. Ter. Phorm. 688; *sescentesimo* C. Rep. 1, 37, 58, *sescenties* 2, 10, 8, ebenso bei andern Schriftstellern.

Für *non-genti* (aus *novem-, neun-genti) gebraucht Colum. 5, 2 *nonin-genti* nach *quin-*, *septin-*, *octin-genti*.

Über den Gen. Plur. auf *-um*, wie *ducentum*, *trecentum* usw. s. § 103, 22.

8. *Mille*, tausend, ist indeklinables Adjektiv, als: *mille homines* *mille hominum* usw., aber *milia*, Tausende, ist ein Substantiv der III. Dekl. (G. *miliūm*, D. und Abl. *milibus*), als: *duo milia militum*, *cum duobus milibus militum*. Daß *mille* zuweilen auch substantivisch und darum auch mit abhängigem Gen. verbunden war, sowie hingegen *milia* auch, doch nur selten, adjektivisch gebraucht wird, werden wir in der Syntax sehen.

Über die Schreibweise von *mille* und *milia* sagt Pompejus art. Donati 14, 4. p. 172, 13 K.: De isto *mille* tractavit Plinius Secundus: in numero singulari duplicit *l* scribitur et non declinatur; in numero plurali unam *l* habet et declinatur. So *meilia*, *miliarios* CJL. I, 551 (132 v. Chr.), aber in damaliger Zeit war die Schreibung mit doppelten Konsonanten noch nicht allgemein und *millia* steht C. I, 701. 1012 und in dem Monum. Aneyran. stets, niemals *milia*; auch in den Handschriften steht bald *milia* bald *millia*, auch *meile* im ambros. Palimpsest (Plant. Stich. 587). Statt des substantivisch gebrauchten *mille*, z. B. *mille hominum* statt *mille homines*, gebraucht im Ablativ noch Macrobius 1. 5, 7 die Form *milli*, als: *milli passum* statt *mille passibus* und *milli nummum* *uno* statt *mille nummis*, vergl. Gell. 1. 16, 11. 13. *ll* wurde nach *i* zu einfache *l*, wenn noch ein *i*-Laut folgte; also *milia* neben *mille*, wie *vīlica* (aber auch *villica*) neben *villa*. | Corssen¹⁾ leitet *mille* von der Sanskrit-Wurzel *mil* (= convenire, societatem inire, misceri) ab, das *i* sei durch Vokalsteigerung lang geworden; es bediente demnach ein Zusammengehäuftes, Zusammengemengtes, eine Gesamtheit, Menge, Masse. Nach Neueren (Sommer p. 500) soll *mille* mit griech. *χιλιοι*, lesb. *χελιοι* aus *χεσλιοι* dor. *χιλιοι* stammverwandt und unter Vortritt eines alten Fem. *smi* (vergl. griech. *(σ)μί-α* lat. *sim-plex*,

¹⁾ Corssen Krit. Beitr. zur Lat. Formenl. S. 311.

Vanicek Griech.-lat. etym. Wörterbuch s. v. *mil* zieht auch *miles* zu derselben Wurzel, Klotz erklärt *miles* „Tausendgänger“ unter Verweisung auf Varro 1. 1. 5, 89. *milites*, *quod trium milium primo legio fiebat ac singulae tribus Titienium, Ramnium, Lucerum milia singula militum mittebant.*

sem-cl) von einem Stamm *ghslī abgeleitet sein, = ein Tausend u. nachträglich nach du-centum, trecentum zum Neutrum umgebildet sein; ähnlich ai. neutr. sa-hasram „ein Tausend“.

9. Die mit 8 und 9 zusammengesetzten Zahlen werden in der Regel durch Subtraktionsform ausgedrückt, als: 38 *duodequadraginta*, 39 *undequadraginta*; ebenso in den übrigen Klassen der Zahlwörter, s. die Tabelle; aber *duodecentum* kommt nirgends vor und *undecentum* nur Plin. 7 c. 60, auch nirgends *duodevicies* und *undevicies*.

10. Nebenformen der in der Tabelle angegebenen Cardinalia sind folgende: a) statt *duodecim decem duo* Frontin. de aquis 10. 64. 72; | statt *tredecim* usw.: *decem et tres* C. Rose. An. 7, 20. Liv. 29. 2, 17, *decem tres* Frontin. I. d. 69; *tribus et decem* C. I. d. 35, 99; *decem tres* Liv. 37. 30, 8; *decem tria* milia 26. 49, 3; | *decem quattuor* milia 28. 38, 5; *decem quat- tuor* milia 29. 37, 6. 34. 10, 4. 34. 52, 7; | *decem et sex* milia 33. 4, 4. 37. 40, 1; | *septem et decem* Pl. Cist. 4. 2, 90; *septem decem* C. Cat. m. 6, 16. Liv. 25. 5, 8. 27. 11, 15; *decem septem* milia 24. 15, 2, *decem septem* 33. 21, 8. 38. 33, 10; *decem et septem* 28. 4, 6, *decem et septem milia* 40. 40, 11 und andere; *decem septemque* Nep. Cato 1, 2; | seltener 18 u. 19. | *decem et octo* Caes. B. G. 4. 19, 4. Hirt. 8. 4, 3. Liv. 9. 33, 4. 26. 47, 7. 27. 29, 8 und sonst; *decem octo* Liv. 10. 21, 6. 37. 57, 6; *octo et decem* Plin. ep. 8. 18, 5; *octodecim* Liv. 39. 5, 14; | *decem et novem* Liv. 40. 40, 13. 45. 43, 5; *decem novem* Caes. B. G. 1. 8, 1. Tac. H. 2, 58; vereinzelt Eutr. 10, 17 annis mille centum et *duobus de viginti*. Sulp. Sev. chron. 2. 10, 3 *unum de viginti annos*. 1. 26, 3 *duoque de viginti annis*.¹⁾

11. In der Verbindung der Einer mit einem Zehner von *viginti* an geht,

- a) wie im im Deutschen, der Einer dem Zehner voran und wird an diesen durch *et* angereiht, als: *unus* (a, um) *et viginti*, *unius et vi-*
ginti, *uni et v.*, *unum* (am, um) *et v.* usw., | *duo* (ae, o) *et viginti*,
duorum (-arum, -orum) *et viginti*, usw., | *tres* (*tria*) *et triginta*, *trium*
et triginta usw.;
- b) folgt dem Zehner ohne *et* nach, als: *viginti unus*, *viginti duo*, *tri-*
ginta tres;
- c) jedoch ungleich seltener, der Zehner geht dem Einer voran und wird an diesen durch *et* angereiht, wie | Pl. Merc. 673 annos *octoginta*
et quattuor. | Mil. 629 *quinquaginta et quattuor*. C. Verr. 4. 55,
123 *viginti et septem*. | Cat. m. 9, 30 *viginti et duos*. | Liv. 10. 15,
4 *quadraginta et quinque*. | 21. 22, 4 *triginta et duae*. | 26. 47, 5
octoginta et una. | 27. 29, 7 *octoginta* erant *et tres*. | 35. 1, 10
septuaginta et tres. | 40. 50, 6 *triginta et quinque*. | 45. 43, 5 *vi-*
ginti et septem. | Monum. Ancyrr. 4, 26 *triginta et quinque*;
- d) ganz vereinzelt ein Beispiel, in dem der Einer dem Zehner ohne *et*

¹⁾ S. C. F. W. Müller in Zeitschr. für d. Gymnasialw. XXIX, S. 221.

vorangeht: Pl. Most. 3. 1, 98 *quattuor quadraginta*; aber Hor. Serm. 1. 5, 86 *quattuor hinc rapimur viginti et milia rhedis* steht statt *quattuor et viginti milia hinc rhedis rapimur*.

Statt *duotetriginta*, *undetriginta* usw. wird nur selten die Verbindung eines Zehners mit *octo* und *novem* gebraucht, wie | *octo et viginti* Gell. 3. 10, 6; | *novem et triginta* Liv. 24. 42, 3; | *triginta octo* 25. 39, 13; | *triginta novem* 42. 51, 11. Plin. ep. 8. 5, 1; | *quadraginta octo* 37. 46, 3; | *quinquaginta octo* 7. 19, 2 und sonst; | *sexaginta novem* 42. 10, 2; | *septuaginta octo* 31. 1, 4 und sonst; | *octo et septuaginta* 31. 49, 7; | *septuaginta novem* 33. 23, 7; | *octoginta octo* 40. 32, 6; | *nonaginta novem* Sen. ep. 77, 17. — Statt *decem* et *octo* ist in der spätlateinischen Volkssprache das Kompositum *decedocto* (Marin. Inscr. Alban. p. 175) entstanden.

12. In den Zusammensetzungen von *hundert* u. den Hunderten mit einer kleineren Zahl geht gewöhnlich das Hundert voran, und zwar mit und ohne *et* (*atque, ac*), | wie C. Verr. 1. 11, 30 *centum et decem*, *centum et octo* usw. | Rpb. 2. 31, 53 *ducentos annos et viginti*. | Tusc. 1 37, 90 *trecentos et quinquaginta*. | Cluent. 32, 87 *sexenta et quadraginta*. | Caes. B. C. 3. 28, 3 *ducentos viginti*. | Liv. 10. 47, 2 *ducenta sexaginta duo* und *trecenta viginti duo*. | 33. 10, 8 *ducenta unum et quadraginta*. | 5. 40, 1 *trecentos sexaginta*. | 10, 15, 6 *quadringentos triginta* usw.

Seltener geht die kleinere Zahl den Hunderten voran, wie | Lucil. bei Non. p. 266 *quinquaginta atque ducenta*. | C. Rpb. 2. 30, 52 *quadraginta annis et ducentis*. | ND. 2. 19, 49 *solis orbium quinque et sexaginta et trecentorum*. | Liv. 2. 49, 4 *sex et trecenti*. | Curt. 3. 11, 27 (3, 29) *quattuor et quingenti*. | Suet. Caes. 44 *viginti trecentisque*. — Auch bei *mille* und *milia* geht die kleinere Zahl bald voran bald, jedoch seltener, folgt sie nach, als: Pl. Rnd. 1328 *centum et mille*. | Liv. 33. 3, 10 *ducentis et mille*. | Pl. Bacch. 272 *mille et ducentos*. | C. Rpb. 2. 29, 36 *mille ac ducentos*. | Liv. 3. 5, 13 *quinque milia ac trecentos*.

§ 149. b) Ordinalia.

Vorbem. Die Ordinalien zeigen als Bildungselement die Superlativendung; die Superlativendung *-mus* (§ 124, 6) haben *pri-mus* und die von den Kardinalien auf *-em* (*im*) abgeleiteten *septimus*, *decimus*, auch *nōnus*; die Superlativendung *-tus* zeigt deutlich *quartus*, *quintus*, *sextus*, *tertius*. — Die Ordinalia werden also durch Superlativendungen gebildet; das Ordinale dient wie der Superlativ zu einer Heraushebung des Einzelnen aus einer Reihe anderer in Bezug auf die Stellung.

1. *Pri-mus*, gr. *πρότος* und *πρῶτος*, dor. *πρᾶτος*, got. *fri-ma*, skr. *pra-tha-mas*. Die erste Silbe von *pri-mus* enthält die altlateinische Wurzel **pri* (vergl. paclign. *prismu*, „prima“; lat. *pris-cus*, *pris-tinus*, griech. *πρίν*); die zweite das Superlativsuffix *-mu-s* (s. § 124, 6); Komp. zu *pri-mus* ist *prior*.

Secundus stammt von *sec* (sequ-or), skr. *sak* (*sak-ē*, *si-sak-mi* = sequor), woran das Suffix *-un-dus* angetreten ist, wie *ori-un-dus*, *rot-un-dus*, *fac-un-dus* usw.

Ter-ti-us, skr. *tr̥-tīja-s*, gr. *τρίτος*, got. *pri-dja*; *tertius* ist aus **tritios*, durch Synkope des *i* und darauf eingetretene Vokalisierung des *r* entstanden.

Quartus (aus **quatuor-tus* entstanden durch die Mittelstufen **quator-tus* **quater-tus* *quaṭr-tus*,¹⁾) skr. *katur-tha-s*, woraus hervorgeht, daß *quar-* aus *quatnr* zusammengezogen ist; es finden sich Nebenform *prænest*, *quorta*; spätlat. auch *quārtus*, auf Inschriften mit *aper* geschrieben.

Quintus steht statt *quinc-tus*, vergl. *quinque*, *Quinetus* usw., auch als Zahlwort findet sich *quinctus* in Inschr. Grut. 226, 5. Or. 596, ferner Pl. Trin. 524 im Ambros. Fronto ep. ad M. Anton. Imp. 2, 5; skr. *pankama-s*, gr. *πέντετος*.

Sextu-s skr. *shash-īha-s*, gr. *ἕξτος*, got. *saihs-ta*; es findet sich auch die lautgesetzliche Vulgärform *sestus* auf Inschriften.

Septi-mu-s (*septu-mu-s*), skr. *sap-ta-ma-s*, gr. *εβδο-μος*, es ist wohl aus **septm̥-mos* entstanden durch Vokalisierung des sonantischen *m*; *mus* ist Superlativendung.

Octav-u-s, entstanden aus urspr. **octan-u-s*, s. d. Cardin. § 148, 5, gr. *օγδο-ος* st. *օγδο-ο-*, skr. *ashṭa-ma-s* (*sh* aus *k* abgeschwächt).

Nō-nu-s (entstanden aus **noven-nos* (*ove* gibt lat. *ō*; *n* ist ausgefallen). Das *n* der Endung *nos* ist wahrscheinlich durch assimilierenden Einfluß des vorangehenden *n* entstanden aus ursprünglichem *-mos*;²⁾ vergl. skr. *navama-s*, gr. *ε-να-τος* mit prothetischem euphonischem ε.

Deci-mu-s (*decu-mu-s* in Inschriften der republikanischen Zeit CJL. 542. 1113. 1175 u. s., auch durch Synkope *dec-mu-s*, C. 821), skr. *daça-ma-s*.

Ordinalia von 11—12. Statt *duodecimus* steht Amm. Marc. 30. 6, 5 *secundo et decimo*; st. *quartus decimus* steht *quattuordecima* Tac. H. 1, 64 im Med., statt *quintus decimus quindecimus* Marcell. Emp. 36. — In den Zusammensetzungen von 13 bis 17 geht bei den Ordinalibus regelmäßig die kleinere Zahl der größeren ohne *et* voran, also: *tertius decimus*, *quartus* d., *quintus* d., *sexturnus* d., *septimus* d., dafür auch *septimum et decimum* Justin. Instit. 1, 6, 7); — *duodecimetus* findet sich durch ein Wort getrennt bei Plin. 35 c. 34 *duo enim de vicesima Olympiade*; st. *duodecimetus* und *undevicesimus* kommen nur selten vor *oetavus decimus* (Tac. A. 13, 6. H. 1, 27) und *nonus decimus* (Tac. A. 13, 6. de or. 34 extr. und späte Inschr. Or. 3171). Nur selten wird *decimus* vorangestellt. Cels. 3, 4 *decimus septimus*. Sen. cons. Marc. 24, 1 *decimus quartus*.

¹⁾ S. Corssen Krit. Nachtr. S. 298 ff.

²⁾ S. Foerstemann de compar. et superl. Halis 1854 p. 17.

Curtius Etym.² S. 408 und 479.

2. Die Ordinalia von 20 an, sowie die Hunderte und Tausende werden mit dem Superlativsuffix *-sumu-s*, *-a*, *-um*, oder *-simu-s*, *-a*, *-um* (statt des ursprünglichen *-tumu-s*) gebildet (§ 124, 6), wie im Sanskrit mit dem suff. *-tama-s* u. im Griechischen mit dem Suff. *-otro-s*.

Vicesumu-s oder *vigesimus* ist entstanden aus *viginti* d. i. „zwei Zehner“ — (*dvi* = zwei (*de*)centi = 10, also 2×10) und *-tumus*, indem *t* vor *t* zuerst in *s* übergegangen, dann ausgefallen, endlich das *t* des Suffixes *-tumus* zu *s* abgeschwächt und endlich auch *n* ausgefallen ist. *vicensimus* CJL. 198, 21, daraus *vicesimus*; vergl. skr. *vin-çati-tamas* s. § 148, 6.

Diese Endung *-cēsimus* wurde auf alle Zehner übertragen; sie wurde aber auch zur Bildung der Ordinalien der Hunderte gebraucht; *cent-(um)-timus* würde ja auch *censimus* oder *cēsimus* ergeben haben. Statt der Endung *esumu-s* (*esimu-s*) findet sich in Inschriften und Handschriften auch *-ensumu-s* (*-ensimu-s*), die ohne Zweifel die ältere ist, so I. repet. (123 — 122 v. Chr.) C. 198, 21 *vicensumo*. C. 199, 27 (117 v. Chr.) *vicensumam*, C. 1101 *vicensumarius*. Mon. Ancyrr. II, 3 *quadragensimum*. III, 15 *duodecimensimum* usw. Liv. 3. 71, 6 und 7. 16, 7. Tac. 1, 39 *vicensima*. usw. Tac. A. 1. 64 H. 2, 43. 3, 14 *una et vicensima*. 2, 18 und 100 *duo et vicensima*. 3, 22 *duo et vicensimanos*¹.

3. In der Verbindung der Einer mit den Zehnern findet dieselbe Stellung statt wie bei den Cardinalibus, also:

- a) *unus et vicesimus*, *alter et trigesimus*, *tertius et quadragesimus* usw.; —
- b) *vicesimus primus*, *vicesimus alter od. secundus* (vor- und nachklass. *duo et vicesimus* Fab. Pict. annal. bei Gell. 5. 4, 3 und 5 *duo et vicesimo anno*. Tac. H. 1. 18. 55. 4, 24 in. und 37, so *duo et vicesimani* bei Tac.), *trigesimus secundus*, *quadragesimus tertius* usw.; —
- c) (seltener) *quadragesimum et sextum* C. Fam. 16. 21, 1; *sexagesimus et quartus* Senec. de mort. Claud. Caes. 3, 1; *quinquagesimum et quartum* Suet. Aug. 61; *septuagesimo et sexto* ib. 100; —
- d) (nur vereinzelt bei den Cardin. (§ 148, 11), gut klassisch, wenn auch nicht häufig, bei den Ordin.: *quintam tricesimam* C. Fam. 10. 30, 1; *altero vicesimo* 12. 25, 1; *septimo quinquagesimo* 15. 4, 10; *septimo quadragesimo* Att. 5. 19, 1; *sesto tricesimo* Off. 2. 8, 29; *quinto tricesimo* Liv. 7. 18, 1; *quarto vicesimo* Gell. 1. 7, 10. 16. 8, 6; *uno vicesimo* 11. 1, 5; *sesto vicesimo* 15. 28, 4; *tertio vicesimo* 17. 7, 4.

4. In der Verbindung mit 8 u. 9 wird bei den Ordinalzahlen ebenso selten *octavus* und *nonus* gebraucht, wie bei den Cardinalzahlen *octo* und *novem*. Inscr. Henz. 6548 *vicensimum et octavum*, Liv. 34. 54, 6 *quinquagesimum octavum*. Tac. A. 6, 50 *octavo et septuagesimo*; vgl. Suet. Tib. 73; Suet. Vesp. 24 *sexagesimum ac nonum*. Gell. 3. 10, 7 *mono et quadragesimo*.

¹⁾ Neue II, 163.

10. 12, 1 vicesimo octavo. 13. 10, 2 tricesimus octavus et tricesimus nonus.
 15. 17, 3 nono et vicesimo. Dagegen die gewöhnlichen Ausdrücke duodecimales quadragesimo Liv. 1, 40, 1. undecentissimum Val. Max. 8, 7 extr.¹⁾

5. Statt *primus* und *secundus* wird in der Verbindung mit den Ordinalien gemeinlich *unus* und *alter* gebraucht, als: uno et vicesimo C. Fam. 14. 5, 1. Tac. de or. 34; uni et vicesimae Tac. II. 3, 14; unum et centesimum Cael. bei C. Fam. 8. 8, 3; uno et octogesimo C. Cat. m. 5, 13; unum atque octogesimum Sen. ep. 58, 27; unum et tricesimum Tac. H. 1, 48; statt una et vicesima gebraucht Tacitus *unetvicesima* H. 1, 67. 2, 43. 100. 3. 14. 4, 68. 70. 78; sogar statt unius et vicesimae sagt er A. 1, 45 *unetvicesimae*; ebenso *unetvicesimanus* A. 1, 31; — sehr selten *primus*: *prima* et vicesima Tac. H. 1, 61; vicesimo *primo* Gell. 10. 13, 4; — trecentisimo altero Liv. 3. 33, 1; altero et septuagesimo 33. 22, 1; altero et vigesimo Tac. de or. 34; altero et quadragesimo Suet. Tib. 11; sehr selten *secundus*: *secunda* et quinquagesima C. Rpb. 2. 15, 28; *secundo* et trigesimo Suet. Ner. 57; vicesimo secundo Gell. 12. 2, 3; — die Form *duoetvicesimo* führt Gell. 5. 4, 3 aus Fabius an und 5. 4, 5; *duoetvicesimas* Plin. 2, c. 21; *duoetvicesima* Tao. H. 1, 18 und sonst.²⁾

6. Die Hunderte der Ordinalia sind dadurch gebildet worden, daß die Endung der Zehner *-ēsimu-s* als ein besonderes Suffix an die Cardinalia angehängt worden ist s. § 149, 2. also cent-um *cent-esimus*, du-cent-i *dacent-ēsimu-s*. — In der Verbindung der Hunderte mit kleineren Zahlen nehmen die Hunderte gewöhnlich die erste Stelle ein, z. B. C. Rpb. 2. 15, 20 centesimo et quadragesimo; zuweilen jedoch folgen sie der kleineren Zahl nach, z. B. C. Br. 18, 72 quarto decimo et quingentesimo. Att. 5. 13, 1 sexagesimo et quingentesimo. Plin. 7, c. 53 septimum et quinquagesimum atque centesimum.

7. Mill-ēsimus hat dieselbe Endung wie Zehner und Hunderte.

§ 150. c) Distributiva.

1. Die Distributiva erscheinen nur in der Pluralform und werden nur mit einem Plural verbunden. Sie werden aber nicht bloß als Distributiva gebraucht, als: *bini* consules, je 2, sondern auch in Verbindung mit sogen. *Pluralibus tantum*, als: *binae* litterae, 2 Briefe. — Für die Zahl 3 bestehen zwei Formen: *terni* und *trini*, die erstere nur als Distributiv, als: *terna* castra, je 3 Lager; die letztere in der Verbindung mit *Pluralibus tantum*, als: *trina* castra, 3 Lager; bei den Schriftstellern der Kaiserzeit zuweilen auch statt tres, als: *trina* bella civilia, s. d. Synt.

2. Die Singularformen *singulus*, *binus*, *trinus* usw. werden nur selten bei den Dichtern in distributivem Sinne gebraucht, sondern haben

¹⁾ Neue II, 164.

²⁾ Neue II, 164.

die Bedeutung der § 146, 6 und 7 angeführten Multiplicativa: simplex, duplex usw. oder Proportionalia: simplus, duplus usw.; über singulus s. Nr. 4. Luer. 5, 879 nec . . | esse queunt duplici natura et corpore *bino* | ex alienigenis membris compacta (*bino* == duplici); aber 4, 451 steht *bina* supellex gleichsam per assimilationem wegen des vorhergehenden und des folgenden *bina* offenbar in distributivem Sinne. CJL. 1, 196. C. Ph. 5. 3, 8 und Ps. C. pro domo 16, 41. 17, 46. Liv. 3. 35, 1. Quintil. 2. 4, 35. *trinum* nundinum. B. Afr. 80, 2 *trino* relicto praesidio. Stat. Silv. 4. 9, 15 *trino* foro. — auch terno ordine Virg. Aen. 5, 120. gratia terna Claudian. laud. Ser. 88. Verg. A. 10, 207 *centena* arbore. Pers. 5, 6 *centeno* gutture. Stat. Silv. 4. 4, 43 *centeni* judicis. Th. 5, 533 *centeno* vulnere. 12, 797 *centena* voce. Sil. 11, 490 *centeno* verbere. Mart. 8. 45, 4 *centeno* consule. Lucan. 8, 444 gurgite *septeno*. Val. Fl. 6, 349 *septeno* tegmine. Stat. Silv. 1. 2, 4 *novena* lampade. usw. Aber distributiv sehr selten, z. B. Ov. Fast. 3, 124 bis *quino* femina mense parit. Apul. d. mag. 9 p. 403 aus einem Gedichte: lux . . quae bis *septeno* vere tibi remeat.¹⁾

3. In der Dichtersprache werden die Distributiva zuweilen auch statt der Cardinalia gebraucht, wie Verg. A. 10, 566 *Aegaeon qualis, centum cui bracchia dicunt | centenasque manus* (sc. fuisse). Stat. Th. 10, 294 optet nunc bracchio centum *centenasque* in bella manus. Sil. 4, 528 *centenasque* pater det *Phoebus* fundere voces; aber Verg. G. 2. 232 per *duodena* regit mundi Sol aureus astra wird eine Wiederholung in der Zeit ausgedrückt, und daher steht *duodena* richtig. Da die Form *milleni* ungebräuchlich war, s. Nr. 5, so sagt man *bina milia* usw., wie *sexagena milia* (Wiederholung in der Zeit, jedesmal 60 000) C. Verr. 5. 21, 53. Cluent. 27, 74 *quadragesima milia* nummum in singulos judices distributa. usw. Quintil. 6. 3, 77 *bina milia* passuum ambulare (jedesmal 2000). Liv. 9. 19, 2 censemantur ejus aetatis lustris *ducena quinquagena milia* capitum (in den einzelnen lustris). Plin. 8 c. 65 per *centena milia* et quinquaginta (so oft sie weite Reisen machen). Aber in der Beziehung der Millionen ist der Ausdruck decies *centena milia*, *vicies centena m.*, *tricies centena m.*, *centies centena m.* st. decies, *vicies* usw. *centum* häufig.

4. *singulus* ist entstanden aus der Wurzel *sem, die in sem-el, simplex, sin-cinia „Einzelgesang“ vorliegt, und der Deminutivableitung -gulus; vergl. got. ain-a-kls „einzeln, verlassen“. Ursprünglich *singolos* I. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.); *singolis* C. 208; daneben *singulos* t. Gen. C. 199; *singula* I. agr. C. 200 (111 v. Chr.) usw.; der Sing. *singulus* ist nur vor- und nachklass., klass. dafür *singularis*. Pl. Cist. 4. 2, 34 *singulum* vestigium. Varr. bei Non. p. 171 semel unum *singulum* esse == 1 mal 1 ist 1. Gell. 18. 13, 6 nummo *singulo*. 19. 9, 5 *singulo* numero (Singular).

bī-nī ist entstanden aus *bis-ni; der erste Teil enthält wie bei ter-ni, quater-ni das Zahladverb *bis* statt *dvis von duo § 151, 1.; die Endung -nī ist das Suffix der Distributive.

¹⁾ Neue II, 170, 16 b.

tri-ni von **tris-ni* vergl. tri-s, tria, gr. *τρις*; *τρία*. | *ter-ni* nach *ter*, „dreimal“ mit dem Distributivsuffix gebildet. — *quater-ni* von *quater*; es findet sich auch *quatrīnī*, *quadrīni* wie *bīnī*, *trīnī* (neben *ter-ni*) gebildet: Varro I. 1. 8, 30, 55. diebus noctibusque *trinis* quadrinise Pl. h. n. 7, 50, 51 u. ö. App. dogm. Plat. 1, 7, 16. — *Quī-ni* steht statt **quinc-ni* von *quinque*. — *Sē-ni* von der Kardinalzahl wie die folgenden Distributive, also für **sex-nī*, hat in der ersten Silbe nach Ausfall des *x* Ersatzdehnung erfahren, vergl. *sē-decim*, *sēnarius* usw. *septē-ni* hat die letzte Silbe der Kardinalzahl *sept(em)* verloren und die Endung *ē-ni* von *sē-ni* entlehnt; ebenso *novēni* für **nov(em)-ēni*; **octō-ni* ist regelrecht.

dēni [statt **dec-ni* vom verkürzten Stamm *dēc*] wohl direkt nach *sēni* gebildet; ebenso *undēni*, *duodēni*.

vicēni ist gebildet vom verkürzten Stamm *vīc* (vergl. adv. *vīc-iēs*; *vīc-ennium*, *vīc-essis*, „20as“, *vīc-ennalis*) mit der nach *sē-ni*, *sept-ēni*, *no-vēni*, *dēni* als distributives Bildungselement aufgefaßten Endung *ēni*, *ae*, *a*. Später ist auch *vigeni* nach *viginti* geschrieben.

tric-ēni, *quadrag-ēni*, *quinqua-g-ēni*, *sexa-g-ēni*, *septua-g-ēni*, *octo-g-ēni*, *nona-g-ēni* sind in gleicher Weise von verkürzten Stämmen (nach Analogie der Zahladverbia Multiplikativa) gebildet.

Auf gleiche Weise sind die Distributive der Hunderte (*cent-ēni*, *dū-c-ēni*, *trē-c-ēni*, *quadrin-g-ēni*, *quin-g-ēni* usw.) entstanden, indem diese verkürzten Stämme wohl um der Kürze der Bezeichnung willen unter Aufgabe des *nt* in der zugrunde liegenden Zahlform geschaffen wurden, so daß zur Bezeichnung der 100 von *centum* nur *c* oder nach *n g* zurückblieb in den Distributivzahlen. — Prisc. de fig. num. 6, 24 p. 1353 P. p. 413 H. führt allerdings Formen mit der vollen Zahlform an: *du-cent-ēni*, *tre-cent-ēni*, *quadrin-gent-ēni*, *quingent-ēni*, *ses-cent-ēni*, *septin-gent-ēni*, *octin-gent-ēni*, *non-gent-ēni*. Liv. 40. 18, 5 *ducentenos* (in einigen edd.). 32. 29, 4 *trecentenae* (*trecentenae*). Colum. 5. 2, 10 *trecenteni*. Amm. Marc. 20. 4, 2. 3. 31. 10, 13. 31. 11, 2 *trecenteni* und *quingenteni*. Liv. 45. 16, 3 *quadrin-gentenis*. Plin. 8 c. 68 *quadriringentena*. C. Verr. 5. 25, 62 *sexcentenos* (im Guelf. 1). Colum. 3. 5, 3. Suct. Claud. 32 *sexcenteni*. Colum. 3. 9, 3 *scx-centenas*; aber erst bei den Späteren, wie Amm. Marc. und den Grammatikern, sind sie besser beglaubigt.

millēni zeigt dieselbe Bildung wie *cent-ēni*.

5. Zusammensetzungen von 13—19 werden durch Distributiva der Einer und von 10 ausgedrückt *quaterni deni* Tac. de or. 17. *quini deni* auch inschriftlich CJL. 3, 2072 *senum septenumque denum* Cic. Verr. Acc. 2, 49, 122; so auch *octoni deni* Liv. 38. 38, 15, aber *duodevicieni* 21. 41, 6. — Auch findet sich *quindenūm* (Gen. Pl.) Hirt. B. G. 8. 9, 3 im Leid. 1. statt *quinum denum*; *quindenūm* pedum Vitruv. 6. 9 (6), 2. *Quindenos* Plin. 10, c. 83. Mit Unrecht sucht man diese Formen aus dem Texte der Schriftsteller zu verbannen, da die Bildung solcher Komposita an sich sehr wohl möglich ist.

Millēni kommt nur bei Späten vor: Scaev. Dig. 31, 89. Lamprid. Heliog. 21, 7. 26, 7. Inscr. Henz. 7145; die Früheren gebrauchten dafür *milia* und

denteten das distributive Verhältnis durch einen Zusatz im Satze an, wie Liv. 22. 36, 3 *milibus* peditum et *centenis* equitibus in singulas (legiones) adjectis. 29. 15, 9 stipendum coloniis in *milia* aeris asses *singulos* imperari *quotannis*. 37. 45, 14 *milia* deinde talentum *per duodecim annos* se dabit.

Über den Gen. Plur. auf *-um* statt *-orum*, *-arum*, als: *binum*, *se-num* usw. s. § 103, 22.

6. In der Verbindung der Einer mit den Zehnern von 21 an folgen entweder die Einer den Zehnern und zwar häufiger, oder sie gehen ihnen voran, Verbindungsartikel ist nicht erforderlich, wie *octogeni bini* Liv. 10. 30, 10; *quinquagenos senos* 28. 9, 17 usw.; *quinquagena et singula* 41. 13, 5; *quinos vicos* 22. 54, 2 u. s. *quina et vicena*, *sena et vicena* oft in Inschriften. — Die Hunderte aber nehmen fast stets die erste Stelle ein, wie *centeni bini*, *duceni septuageni*, *trecenti viceni quini* usw.; *duceni quadrageni singuli* Colum. 5, 3, 2, — doch findet sich auch bei demselben *vicos* et *centenos* Colum. 8, 9, 3.

§ 151. d) Zahladverbien. — Multiplicativa. — Proportionalia.

1. *Sem-el*, ✓ *sem-* = zusammen, zu einem verbunden, vgl. *sim-plex*, *sim-plus*, *sim-guli*, *sim-cinia* „Einzelgesang“; osk. *sami* = zusammen, einig, einheitlich, skr. *sam-a* = ganz, sa-hasra-m „ein Tausend“; griech. *αὐτοῦς*; kret. „einmal“, auch *ἄπλοος*, *ἄπλοξ*; *εἷς* aus *ἕν-*, *μία* aus **σμια*, *ἕν*, got. *sam-a* = derselbe; got. *simle* „einstmals, vormals“. — Der zweite Bestandteil des Wortes kann dem got. *mēl* „Zeit, Stunde“ nhd. *mäl* stammverwandt sein; da *semel* aus **sim-mēli* entstanden sein kann (Wald, s. v. *semel*). — bis statt **dvis*, altl. *duis* Cic. or. 45, 153. Paul. Fest. p. 66, 15 skr. *dvis* gr. *δίς* aus *δρίς*; got. *tvis* ahd. *zwiror*, *zwiron*, *zwiros* ter ist aus **tris* abgestumpft durch Abfall des i und Vokalisierung des r (vergl. *aeri-s*, daraus *acer*); stammverwandt gr. *τρίς* u. skr. *tris* ahd. *driror*.

Auch *quater* aus **quatus* durch Synkope über **quatys* mit Vokalisierung des r (wie *ter* aus *tris*).

Die folgenden Adverbien gehen auf *-iens*, *-iēs* aus, als *quinquiens* u. *quinqu-iēs*; *sex-iens* u. *sex-iēs* usw. Dieses Suffix *iens*, *-iēs* hat nichts mit dem Komparativsuffix *iāns*, skr. *ījans* (s. § 123, 2) zu tun; es ist auch nicht das Part. des Stammes *i*, mit dem es einige in Verbindung gebracht haben; eher könnte es dem Sanskritsuffix *ijant* entsprechen, das im n. ai. *kijat* „wieviel?“ *ijat* „soviel“ vorliegt. — Die Form auf *-iens* ist die ältere und findet sich in Inschriften, wie in l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.), häufig in d. Mon. Aneyr., wie [*quin*]-*quiens* I. 25, 6, *sexiens*, *viciens*, IV, 41; *quadragiens* II, 4. 7. 10; *quingentiens* III, 35; *milliens* III, 24. 25. 34. 38. IV, 26; *quotienseunque* IV, 28, und in den besten Handschriften des Plautus, Terentius, Cicero, Livius, Vergilius u. A.¹⁾ Die

¹⁾ S. Osann ad C. de re publ. 3. 10, 17 p. 266 sq. u. die von Neue II, S. 172 angeführten Gelehrten: Freund ad C. or. pro T. Annio Milone p. 23. Wunder Var. lectt. ex codice Erfurtensi enotat. p. 12. Alschefski ad Liv. 3. 58, 8. 10. 46, 5. Wagner orthogr. Verg. p. 457.

alten Grammatiker, wie Prisc. 15, 37 p. 1022 P. p. 88 II. Caper de orthogr. p. 2241 P., beschränken die Schreibung *-ens* nur auf die allgemeinen Zahladverbien, wie *quotiens*, *totiens*, *aliquotiens*, *multotiens*; die bestimmten aber wollen sie ohne *n* geschrieben wissen, also: *quinquies*, *sexies* usw. Auf welchem Grunde aber diese Unterscheidung beruhe, läßt sich nicht einsehen. — Auf Inschriften findet sich übrigens auch spätlateinisch *deces* (= *decies*), *vices* (= *vicies*) u. vulgär *decis* (= *decies*). — Die Endung selbst trat zu den Schlußkonsonanten des gekürzten Stamm, also *quinquies*, *sept-iēs*, *oct-ies*, *nov-ies*, *dec-ies*; *vic-iēs*, *tric-iēs*, *quadra-g-iēs* usw.; *cent-iēs*; *mill-iēs*.

Für *vicies* und *tricies* findet sich B. Afr. 97. 2 *vicesies* und *tricesies* wenig beglaubigt; ähnlich *quadragesies* bei Plaut. Men. 5, 9, 99. Val. Max. 3, 7, 1; *quinquagēcies* Pl. h. n. 6, 9, 10 im cod. Mon., *nonagesies* Euseb. Chron. Ol. 197 — offenbar Nachbildungen nach dem Muster der Ordinalzahlen auf *ēsimus*, allem Anschein nach spätere Bildungen.

2. Die Formen *ter*, *quater*, *quinquies*, *sexies*, *scpties*, *octies*, *novies* *deciens* (*decies*) scheinen in der klassischen Zeit als die gebräuchlicheren und die besseren gegolten zu haben. C. Verr. 3. 80, 184 *ter deciens* (mit der Variante *tredecies*). 1. 39, 100. Suet. Aug. 101 *quater decies*. Doch *quindecies* C. Verr. 2. 25, 61. Tac. A. 11, 4. Mart. 7. 10, 15; *sedccies* Plin. 6, c. 35. Rutil. Namat. 1, 135. —

3. In der Verbindung einer größeren Zahl mit einer kleineren geht entweder die größere der kleineren voran, wie C. Verr. 1. 36, 92 *vicies quinquies*. Suet. Cal. 37 *vicies ac septies*, oder folgt der kleineren mit *et*, *atque* nach, wie semel atque *vicies* Tac. A. 1, 9; *bis et vicies* C. Att. 11. 1, 2. Tac. H. 1. 2); *ter et vicies* Liv. 45. 39, 16. Suet. Aug. 43; *ter et viciens* und *sexiens et viciens* Mon. Aneyr. IV, 36. 41; *bis et tricies* Suet. Caes. 25; *ter et quadragies* C. Flacc. 13, 30; *quinquies viciesque* Gell. 2. 11, 2; *vicies quinquies* C. Verr. 1. 36, 92; *vicies ac septies* Suet. Cat. 37; *duodetricies* C. Verr. 3. 70, 163, aber weder *undetricies* noch *novies tricies* kommen vor. — Hundert und die Hunderte nehmen nur die erste Stelle ein, wie *centies et vicies* C. Verr. 3. 70, 163; *centies et octogies* c. Pis. 35, 86; *ducenties quadragies* Liv. 38. 55, 9. Zu beachten ist, daß Einer unverbunden vor die größere Zahl gestellt multiplizieren. *ter novies* Varro R. R. 1, 2, 27. Ovid Met. 14, 58 = 3 × 9 × = 27 ×; Mart. 1, 11, 2 *bis decies* = 20 mal; *bis millies* = 2000 ×, *quinquies millies* 5000 ×, *novies millies mon.* Aneyr. 3, 24 = 9000 ×.

Anmerk. Über die Verbindung der Zahladverbien mit den distributiven Zahlwörtern s. die Syntax.

4. Die Multiplicativa gehen aus auf *plex*, G. *plie-is*, V. *plic-*, „falten“, *plic-are*, *plic-atura*; *sim-plex* ist aus dem Nr. 1 erwähnten *sem-*sim- = einheitlich und *plex* = faltig entstanden, also einheitlich, einfaltig, *duplices*, zweifaltig usw.

5. Die Proportionalia gehen aus auf *plus-s*, das der griech. Endung *πλοῦς* in ἀ-πλοῦς ἀπλό-ος, auch ἀπλό-ς, δι-πλοῦς usw. entspricht und

πλάσιος (*δι-πλάσιος* usw.) verwandt ist, das auch in der nhd. Endung „falt“ ein-fäl-t-ig, zwei-fäl-tig; Zwei-fel vergl. got. ain-falþ-s „einfach“ fidur-falþ-s „4 fältig“; manag-falþs „mannigfaltig“ erscheint. Die Wurzel pel „fal-t-en“ erscheint im Got. u. Deutschen erweitert, wie auch plico, plect-t-o wahrscheinlich Erweiterungen derselben Wurzel sind. Vor der Endung plus erscheinen die Zahlwörter in der Kompositionsfom auf u; also sim-plu-s, du-plu-s; quadru-plu-s, quincu-plu-s, septu-plu-s; octu-plus; nur tri-plu-s bewahrt das stammhafte i.

Fünftes Kapitel: Von dem Verbum.

§ 152. Arten oder Genera des Verbs.

1. Das Verbum (*όντμα*) bezeichnet eine Tätigkeit oder einen Zustand, die von einem Gegenstande (Subjekt) ausgesagt werden:

z. B. die Rose blüht; der Knabe schreibt.

Jede Verbalform besteht aus dem Verbalstamme und denjenigen Bildungs- oder Flexionselementen, die ihr je nach der Form der Aussage im einzelnen Falle zukommen,

z. B. doce-t; doce-a-t; doce-ba-t; doce-ba-t-ur;

doch gibt es auch Formen ohne Flexionselemente:

z. B. doce „lehre“; i „geh“, dic „sag‘ an“.

2. In Ansehung der Form und Bedeutung werden die Verben in der lateinischen Sprache in folgende Arten (genera gr. *διαθέσεις*, *γένη*) eingeteilt:

1) Verba activa, d. h. Verba, welche eine Tätigkeit ausdrücken, die das Verbum selbst ausübt (*όνματα ἐνεργητικά*),

z. B. amo „ich liebe“; floreo „ich blühe“; scribo „ich schreibe“;

2) Verba passiva, d. h. Verba, welche eine Tätigkeit ausdrücken, die das Subjekt von einem andern so aufnimmt, daß es selbst als leidend erscheint (*όνματα παθητικά*);

z. B. amo-r „ich werde geliebt“;

2) Verba reflexiva oder media, *όνματα μέσα*, d. h. Verba, welche eine Tätigkeit ausdrücken, die von dem Subjekte ausgeht und wieder auf dasselbe in irgend einer Weise (direkt oder indirekt) zurückgeht,

z. B. lavor „ich wasche mich“; delector „ich ergötze mich“.

Anm. 1 a. Der Name genus (*διάθεσις*, *γένος*) verbi bezeichnet die Art der Tätigkeit oder des Zustandes, die im Verbum ausgedrückt ist.

Anm. 1 b. Die Unterscheidung des Aktivums und Reflexivums war die ursprüngliche; aus der reflexiven Form hat sich das

Passivum erst später, z. T. erst in dem Gebiet der Einzelsprachen entwickelt

vergl. *τέρπω*, ich erfreue, *τέρπομαι* ich erfreue mich = ich werde erfreut.
δελέκτω ich ergötze *δελέκτορ* ich ergötze mich = ich werde ergötzt.
λούω, lavo ich wasche, *λούομαι*, *λαύω* ich wasche mich = ich werde gewaschen.
νέχω ich fahre, *νέχορ* ich fahre mich = ich werde gefahren.

Das Passivum zeigt auch noch später oft die Neigung reflexiver Bedeutung;

pericula augentur die Gefahren mehren sich;
tempora mutantur die Zeiten ändern sich.

3. Im Gebrauche mußten infolge der Bedeutung von vorn herein viele Verba die eine oder die andere „Genusform“ bevorzugen; so erschienen schon in ältester Zeit Medial bzw. Passiv-Formen in aktiver Bedeutung

κεῖ-ται = ai. *σε-τε* er ist gelegt worden = er liegt.

ἔπι-ε-ται = ai. *saca-tē* lat. *sequ-i-tur* er macht sich zu schaffen mit jem. = er folgt.

Vielfach ist der Bedeutungsunterschied, der zur Bevorzugung oder zum ausschließlichen Gebrauch der medialen Form Anlaß gab, nicht mehr fühlbar; er schwankte ja oft in der Sprache selbst

vergl. altlat. *contemplare* Enn., Naev. Plaut. Epid. 5, 1, 16. Mil. 4, 2, 38
 u. ö. App. Flor. 1 p. 344, 23. — im klass. Lat. nur *contemplari* —
 auch Plaut. Cist. 4, 2, 35. Ter. 4, 1, 4 u. ö. Cic. Hor. Virg. Liv. —
 im altl. *opino* Enn. ap. Non. p. 475, 6, sonst nur *opinor*

Dag. *reor*, *opinor* — *οἴομαι* gegenüber *puto*, *νομίζω*
άγαμαι miror, admiror „ *θαυμάζω*.

Vielfach mag auch der Gebrauch begriffsverwandter Wörter von bestimmendem Einfluß geworden sein für die Festsetzung einer bestimmten „Genusform“ im Sprachgebrauch, etwa altlat. *adiutari* (Pacuvius u. Afranius ap. Nonnum) trotz *adiutare* (Plaut. Ter. Gell., Petr. sat. 62 sogar mit Dat.) wegen des sinnverwandten *auxiliari*;

tutari (Att. Fragm. 168, Plaut., Virg., Cic., Hor., Liv. usw. trotz altl. *tutare* Naev. fragm. 21. Pacuv. fragm. 298. Pomp. fragm. 107, Plaut. merc. 5, 2, 24) wegen des stamm- u. sinnverwandten *tueri* (selten altlat. *act.* in alter Gesetzesformel bei Cic. legg. 3, 3, 7 *censores vectigalia tuento*, Orelli Inser. 4788. *tueatis* statt *tueamini*).

Man bildete ja auch in Anwendung falscher Analogie der Bedeutung *veniri* „verkauft werden“ (Plaut. Persae 577) statt *venire* = *venum ire* mit passiver Endung, weil es als Passiv zu vendere empfunden wurde, und ebenso fitur für *fit*, *fiebantur* für *fiebant* (Cato. bei Prisc. I, 377, 11. H.); *fieri* mit Passivendung allgemein statt altlat. *fiere* bei Enn. Gram. lat. V. p. 645, 9 K.

3. Den Späteren schien es, als ob Verba, die nur oder vorwiegend in der (Medial-)Passivform gebräuchlich sind, die also pas-

sive Form, aber aktive Bedeutung haben, die aktive Form (bezw. die passive Bedeutung der passiven Form) abgelegt haben; daher nannten die lateinischen Grammatiker diese Verba Deponentia. In der Tat sind die Deponentia eigentlich Reflexiva, z. B.

nitor ich stütze mich; *irascor* ich erzürne mich; *mereor* ich mache mich *ulciscor* ich räche mich; *laetor* ich freue mich; *verdient;* *pro-fic-iscor* ich mache *glorior* ich rühme mich *potior* ich bemächtige mich mich fort; *moror* ich halte mich auf; *vehor* ich fahre mich = *commuiniscor* ich ersinne *misereor* ich erbarme ich werde gefahren; mir; mich; = intr. ich fahre.

Oft ist die ursprünglich reflexive Bedeutung nicht mehr erkennbar oder nachweisbar; doch kann man sie aus der intransitiven Bedeutung erschließen:

<i>morior</i> ich sterbe	<i>sequor</i>	ich folge	<i>jocor</i> , ich scherze
<i>labor</i> ich gleite	<i>expergiscor</i> ich er-		<i>ferior</i> ich feiere.
<i>queror</i> ich klage		wache	

In vielen Fällen aber hat sich die ursprüngliche reflexive Bedeutung so abgeschwächt, daß sich diese Verba von den Activis nicht unterscheiden, als: *hortor* milites und *laudo* milites.

Da die Deponentia aktive Bedeutung haben, so erklärt es sich, daß sie wie die Activa ein Particium Praesentis und Futuri, ein Supinum, ein Gerundium und einen Infinitivus Futuri haben,

als *fung-ens*, *func-turus*; *func-tum*, -ū; *fung-endum* est; *func-turum* esse; das Gerundiv haben sie mit den Passiven gemein, wenn sie transitive Bedeutung haben, d. h. ein Objekt im Akkusativ zu sich nehmen können, bzw. konnten

als: *hortor aliquem-hortandus*, wie amo aliquem-*amandus*.

auch *utendus*, *fruendus*, *fungendus*, *potiundus* u. ä., weil diese Verba in vorklassischer Zeit auch transitiv gebraucht wurden; z. B. Titinius apud Non. p. 481, 20 item uti eum oportet libertatem qui sapit und öfter.

3a. Einige Verben mit aktiver Form und Bedeutung im Präsensstamm bilden das Perfekt und die dazugehörigen Tempora mit passiver (ursprünglich reflexiver) Form, nämlich:

gaudeo gavisus sum, *gaudere*, sich freuen,
audeo, ausus sum, *audere*, sich unterfangen, wagen,
soleo, solitus sum, *solere*, pflegen, sich gewöhnt haben,
fido, fisus sum, *fidere*, sich verlassen, vertrauen,

und die Komposita *confido*, *diffido*, -*fisus sum*, -*fidere*;
fio, factus sum, *fieri* (altnat. *ficere*).

Aktive Nebenformen waren im älteren Latein vorhanden, *ausi* statt *ausus sum* bei Cat. or. LIII. p. 637 bei Prisc. 9, p. 868 P. *confiderunt* Liv. 44, 13, 17 ohne Variante,

quoniam audivi, paucis gavisi Liv. Andr. Od. bei Prise. 9, 9 p. 868 P.
solui nach Varro l. l. 9, 61, 107, Enn., Cat.; *soluerint* Cael. Antip. bei
 Nonnius p. 508. s. d. Verbalverzeichnis § 207.

Der Gebrauch des sogen. Perf. Pass. bei diesen Verben beruht wahrscheinlich darauf, daß das Part. Perf. auf *tus*, gew. Part. Perf. Pass. genannt, ursprünglich auch aktive Bedeutung hatte, wie *coenatus* einer, der gespeist hat;
pōtus einer, der getrunken hat;
pransus einer, der gefrühstückt hat;
juratus einer, der geschworen hat; ein Geschworener;
coniuratus ein Verschworener.¹⁾

Umgekehrt haben einige Part. Perf. von Deponentien entweder ausschließlich oder neben aktiver passive Bedeutung, z. B.

expertus erkannt habend; aber pass. erkannt, erprobt Cic. Balb. 6, 16
 Liv. 1, 17. Prop., Tac., Suet.

comitatus auch pass. Cic., Virg. Tib., Ov., Curt., Tac.

ementitus auch pass. = erlogen C. Memm. ap. Prise. p. 793 P.; Cic. Tuse
 3, 24, 58. Capit. Ant. Phil. 24.

populatus auch pass. z. B. *populata vexataque provincia* Cic. Acc. 3, 52.
 div. in Qu. Caec. 3; Liv. 3, 6. Hor. Carm. 3, 5, 23. Amm. 31, 5.

partitus oft pass. z. B. Luer. 3, 710. Varro de re rust. 1, 37, 4. Caes.
 b. G. 6, 6 *partitis legionibus cum legato u. o.*

Solche Verba, die die Formen des Präsensstammes mit aktiver, die des Perfektstammes hingegen mit passiver Form bildeten, nannten die lat. Grammatiker *Semideponentia*.

3 b). Umgekehrt finden sich Verba, die regelmäßig in den Präsensstammformen passive Form, in denen des Perfektstammes aktive Form haben, z. B.

<i>revertor,</i>	Perf. <i>reverti;</i>	Inf. <i>reverti;</i>
<i>devertor</i>	<i>deverti</i>	<i>deverti;</i>
<i>praevertor,</i>	<i>praeverti,</i>	<i>praeverti;</i>

doch finden sich auch selten vom Präsensstamm aktive Formen *revertebant* Amm. Marc. 19, 5, 2. *revertet* Symm. Ep. 7, 94,
 umgekehrt vom Perf.-Stamm passive z. B. *reversus est* Nep. Them. 5, 2.
 Vell. 2, 42, 2 u. a., Part. *reversus* regelm. aktiv.

Auch zu *assentior* findet sich in klassischer Zeit ziemlich häufig im Perfektstamm *assensi* B. Afr. 88, 2. Liv. 1, 54, 1; Verg. Aen. 2, 130. Ov. Met. 3, 406 u. a., auch spätere; freilich findet sich im älteren Latein aktive Form in Formen des Präsensstammes. — Quint. 9, 3, 7 u. Prise. 8, 6, 32 stellen *adsentior* und *adsentio* als gleichberechtigt hin; nach Quint. 1, 5, 13 u. Varro bei Gell. 2, 25, 9: *Sisenna unus adsentio in senatu di-*

¹⁾ Neue II, 334 f.

cebat, et eum postea multi secuti neque tamen vincere consuetudinem potuerunt. S. Verbalverz. § 208.

Der Gebrauch erinnert daran, daß sich auch im Griech. aktivisches Perfekt bei einem sonst medial flektierenden Verbum findet,

z. B. *δέομαι*, Perf. *δέδοκα*; *δύομαι*, *δύσομαι*, Perf. *δέδυκα*;
ἀπόλλιγμαι, *ἀπολοῦμαι*, *ἀπωλόμην* — aber Perf. *ἀπόλωλα*;
ein Gebrauch, der auch im Altindischen sich findet.

§ 153. Zeitformen oder Tempora des Verbs.

1. Was wir als „Tempora“ zu bezeichnen pflegen, umfaßt einen zweifachen Unterschied, den der Art und Weise der Handlung (*actio*) und den der Zeit (*tempus*); dabei ist festzustellen, daß die Art und Weise der Handlung (*actio*) an erster Stelle, die Zeit erst an zweiter Stelle bezeichnet worden ist.

Betreffs der Art und Weise, in der die Handlung des Verbalbegriffs sich vollzieht, unterschied man im Verbalstamm:

- 1) die Handlung an sich durch den „reinen“ Verbalstamm;
- 2) die dauernde Handlung meist durch den erweiterten Verbalstamm; *actio imperfecta* (d. i. „noch nicht vollendete Handlung“);
- 3) die vollendete, zum Abschluß gekommene Handlung durch reduplizierten oder durch Vokalsteigerung verstärkten oder durch ein Bildungselement vermehrten Verbalstamm;
actio perfecta sive exacta („vollendete“ oder „bis zu Ende geführte Handlung“).

Betreffs der Zeit unterschied man 3 Stufen (*tempora*): Gegenwart, Vergangenheit, Zukunft, d. i. *tempus praesens*, *praeteritum*, *futurum*.

Es bildeten sich daher besondere Formen, um auszudrücken

- 1) *actionis imperfectae tempus praesens*,
 gew. kurz *praesens* genannt
 „ *imperfectae tempus praeteritum*,
 gew. kurz *imperfectum* „
 „ „ „ *tempus futurum*,
 gew. kurz *futurum* „ } vom Praes.-Stamm;
- 2) *actionis perfectae sive exactae tempus praesens*,
 gew. kurz *perfectum* „ } vom Praes.-Stamm;
 „ *perfectae* „ „ *tempus praeteritum*,
 gew. kurz *plusquamperf.* „ } vom Perf.-Stamm.
 „ „ „ *exactae tempus futurum*,
 gew. kurz *fut. exactum* „ }

Im Lat. entwickelte sich das „Perfekt“, das eigentlich den in der Gegenwart erreichten Zustand der vollendeten Handlung bezeichnet.

nete, zum Tempus der Vergangenheit oder zum historischen Tempus (*Perf. historicum* = griech. Aor., franz. *Passé défini* = deutschem Präteritum (gew. Imperfekt genannt), weil der erreichte Zustand oft den Abschluß einer in der Vergangenheit erfolgten Handlung darstellt.

2. Nach einem anderen Gesichtspunkte wurden sämtliche Zeitformen eingeteilt in

- a) Haupttempora: Praes., Perf. praes.; Fut. I u. Fut. II.
- b) Nebentempora od. historische Temp.:
Impf., Perf. hist., Plusquamperf.

§ 154. Aussageformen oder Modi (*εγγλισεις*) des Verbs.

Die lateinische Sprache unterscheidet wie die deutsche folgende Aussageformen oder Modi durch besondere Formen:

- 1) Indicativ (*ἡ ὁριστική*, d. i. Modus der Definition der bestimmten objektiven Aussage) *modus realis*, Modus der objektiven Wirklichkeit;
- 2) Coniunctiv (*ἡ ὑποτακτική*, so genannt von seinem ausgedehnten Gebrauche in den untergeordneten Sätzen); er dient im Lateinischen, wo Konjunktiv und Optativ in einen Modus zusammengefallen sind —
z. B. *sim, amem* aus *ama-im* sind Optative;
doce-a-m, leg-a-m, audi-a-m sind Konjunktivformen —, zum Ausdruck der bescheidenen Behauptung (subjektiven Urteils) und des Wunsches als *modus potentialis* und *optativus*
sowie der Aufforderung und Vorstellung als *modus adhort.* und *prohibitus*, sowie *dubitativus* und der Nichtwirklichkeit als *modus anti-realismus*.
- 3) Imperativ (*προστακτική*) d. i. Modus des direkten Befehls.

§ 155. Nominalformen (*Verbum infinitum*) — „Participialien“ — des Verbs.

Die eigentlichen Aussageformen des Verbums — Ind., Coni. und Imperativ — sind in Hinsicht der Person (des Subjekts) bestimmt, sie werden deshalb Formen des *Verbum finitum* genannt. Verbalformen, die in Hinsicht der Person nicht bestimmt sind, heißen Formen des *Verbum infinitum*; diese sind eigentlich Nominalformen des Verbums; sie haben einerseits teil an der Natur des Verbums, andererseits an der Natur des Nomens (z. B. an der Deklination) und können deshalb „Participialien“ des Verbs genannt werden. — Die Nominalformen des Verbums sind teils substantivische, teils adjektivische.

A. Substantivische Nominalformen des Verbums sind:

- a) der Infinitivus, z. B. *reg-e-re*, lenken, das Lenken.

Der Infinitiv wurde bei den Alten zu den Modis gezählt und

hieß bei den Stoikern *ἡ ἀ-παρ-έμ-πα-τος* scil. *ἔγκλισις* d. i. „nicht deutlich bezeichnender“ Modus des Verbums; er gibt als Verbalsubstantiv den Begriff der Tätigkeit oder des Zustandes, den das Verbum ausdrückt; er heißt Infinitivus (unbestimmt), weil er nicht wie die Formen des Ind., Konj. und Imperativ, hinsichtlich der Person bestimmt ist.

b) das Gerundium, das die Kasus obliqui zu dem substantivisch gebrauchten Infinitiv bildet,

z. B. G. *rege-nd-i* des Lenkens; D. *regendo* dem Lenken;
Acc. *ad regendum* zum Lenken;
Abl. *regendo* durch das Lenken.

Das Gerundium ist eigentlich das Neutrūm des participium necessitatis, des sogenannten Gerundivums, welches bezeichnet, was getan werden soll; beide Benennungen sind abgeleitet von lat. ger-e-re „tun“, und zwar sind sie Weiterbildungen von der betreffenden Form dieses Verbums, dem Gerundium von ger-e-re: ger-u-nd-i oder ger-e-nd-i.

c) das Supinum; dasselbe enthält die Reste der Formen eines Verbalsubstantivs auf -us nach der 4. Deklination

a) sog. Supinum I — im Akkusativ, z. B. *rectum*, um zu lenken;
b) sog. Supinum II — im Ablativ, z. B. *rectu*, zu lenken.

Der Name Supinum entspricht dem griechischen *ὑπτίον* „auf dem Rücken liegend“, „ruhend“; das Verbalsubstantiv hat diesen Namen erhalten, weil in ihm die Tätigkeit des Verbums außer Beziehung (zu einer Person) gesetzt, gewissermaßen zur Ruhe gebracht, auf den Rücken niedergelegt, festgelegt, außer Aktion gesetzt ist.

B. Adjektivische Nominalformen des Verbums sind:

d) das Particium, als *reg-e-n-s* (aus **reg-e-nt-s*) lenk-e-nd; *rec-tus*, *a*, *um* gelenk-t.

Das Particium hat seinen Namen erhalten in lateinischer Übersetzung des von griech. Grammatikern gebrauchten Kunstausdrucks *μετοχή*, weil es teil hat

an der Natur des Nomens, da es genus m., f. u. n. unterscheidet und dekliniert wird,

und an der Natur des Verbums, weil es seine Formen mit Rücksicht auf genus verbi u. tempora ändert.

e) das Gerundivum: *reg-e-nd-us*, *a*, *um* der, die, das zu lenkende.

Anmerk. 1. Die Bedeutung dieser Formen kann erst in der Syntax genau erörtert werden.

Anmerk. 2. Die Modusformen: Indikativ, Konjunktiv und Imperativ heißen *Verbū finītūm* (das bestimmte Verb), weil die Person durch die Endung bestimmt wird;

der Infinitiv, das Gerundium, das Supinum, das Partizip und das Gerundiv hingegen *Verbum infinitum* (das unbestimmte Verb), weil in ihnen die Person nicht durch die Endung bestimmt wird.

Anmerk. 3. Das Aktiv und das Passiv, sowie das Deponens haben drei Infinitive:

einen *Infinitivus Praesentis*, richtiger des Präsensstammes,

als: *reg-e-re*, lenken, *reg-i*, gelenkt werden, *hortari*, ermuntern;

einen *Inf. Perfecti*, richtiger des Perfektstammes,

als: *rexisse*, gelenkt haben, *rectum, -am, -um esse*, gelenkt worden sein, *hortatum, -am, -um esse*, ermuntert haben;

und einen *Inf. Futuri*,

als: *rec-turum, -am, -um esse*, *rec-tum iri*, *hortaturum, -am, -um esse*.

Im Deutschen ist der *Inf. Fut.* nicht gebräuchlich; man gebraucht dafür meist den *Inf. Praesentis*.

Anmerk. 4a. Das Aktiv hat zwei Partizipien:

ein *Participium Praesentis*, richtiger des Präsensstammes,

als: *reg-e-ns*, lenk-e-nd,

und ein *Participium Futuri*,

als: *rec-turus, -a, -um*, einer (-e, -es), der (die, das) lenken wird;

es entbehrt aber des *Participii Perfecti*;

ferner hat das Aktiv das *Gerundium* und *Supinum*.

Anmerk. 4b. Das Passiv entbehrt hingegen des Gerundii und Supini, sowie auch des *Participii Praesentis*, hat aber ein *Participium Perfecti*, als: *rec-tus, -a, -um*, geleitet, und das *Gerundivum* (das unpassend auch *Participium Futuri Passivi* genannt wird), als: *reg-e-ndus, -a, -um*, der, die, das zu lenkende.

Anmerk. 4c. Die Deponentia endlich haben drei Partizipien:

das *Participium Praesentis*, als: *hortans*, ermunternd,

das *Participium Perfecti*, als: *hortatus, -a, -um*, ermuntert habend,

und das *Participium Futuri*, als: *hortaturus, -a, -um*, ermuntern wer-dend, wollend,

und wenn sie den Akkusativ regieren, auch ein *Gerundivum*,

als: *hort-andus, -a, um*, der, die, das zu ermunternde.

§ 156. Personal- und Zahlformen des Verbs.

1a. Personalformen des Verbs gibt es drei; sie geben an, ob das Subjekt des Verbs ist

- 1) der Redende selbst — S. ich. Pl. wir, 1. Person;
- 2) eine angedrehte Person oder Sache — S. du, Pl. ihr, 2. Person;
- 3) eine besprochene Person oder Sache — S. m. er,
f. sie, } Pl. sie, 3. Person
n. es,

1b. Das Zahlenverhältnis ist ein doppeltes:

Sing. u. Pl., wie in der Deklination der Nomina; es wird durch besondere Formen der Personalformen bezeichnet; z. B.

S. 1. <i>reg-o</i>	ich (der Redende)	lenk-e	Pl. <i>reg-i-mus</i> , wir lenk-en,
2. <i>reg-i-s</i>	du (der Angeredete)	lenk-st	<i>reg-i-tis</i> , ihr lenk-t,
3. <i>reg-i-t</i> m. er f. sie n. es	(die besprochene Person od. Sache)	lenk-t.	<i>reg-u-nt</i> , sie lenk-en.

Im Lat. ist in der Verbalflexion kein Rest eines Duals geblieben; im Griech. finden sich für die 2. und 3. Person des Duals besondere Formen, die bes. (aber nicht in allen Fällen) angewendet werden, wenn von paarweise auftretenden Personen oder Sachen die Rede ist; die 1. Dualis wird auch im Griech. stets durch die 1. Plur. ausgedrückt.

§ 157. Konjugation des Verbs.¹⁾

Konjugation (Übersetzung des griech. *συγγένεια*) nennt man nach eingewurzeltem, freilich schlecht begründetem Sprachgebrauche die Flexion des Verbs nach seinen Personal-, Zahl-, Modus-, Tempus- und Genusformen. Die lateinische Konjugation steht der griechischen an Formenreichtum zwar nach, ist aber doch so fein ausgebildet, daß sie die angegebenen Beziehungsverhältnisse scharf und deutlich bezeichnen kann, und zwar so, daß sie die Bezeichnungen derselben meistens mit dem Stämme des Verbs zu einem organischen Ganzen verbindet und nur in wenigen Fällen dieselben durch Umschreibungen mit Hilfsverben ausdrücken muß, während die neueren Sprachen in den meisten Fällen zu solchen Umschreibungen ihre Zuflucht zu nehmen und die Personalbeziehungen durch die Personalpronomen auszudrücken genötigt sind,

wie *rexī*, ich habe gelenkt, *rexero*, ich werde gelenkt haben,
regimur, wir werden gelenkt, *regemur*, wir werden gelenkt werden usw.

¹⁾ Vergl. Th. Ruddimann. Inst. gr. L. I. p. 204 sqq.

K. L. Struve Über die Lat. Dekl. und Conjugation S. 54 ff.

K. Reisig Vorles. über Lat. Spr., herausgegeben von Fr. Haase S. 218 ff.

G. Curtius Bildung der Tempora und Modi S. 17 ff.

Fr. Nene Formenlehre der Lat. Spr. II. S. 259 ff.

W. Corssen Über Aussprache der Lat. Spr. I, S. 179. 185. 188 f. 206. 237. 267. 575 f. 593 ff. 600. 722 ff. 816 f. II, 39. 55 ff. 95 ff. 110. 112. 175 ff. 180 ff. 186 ff. 252 f. 289. 351. 402 ff. 473 f. 478 f. 487. 494 ff. 499 f. 595. 602. 727 ff. 735. 742.

Fr. A. Landvoigt Personformen und Tempusformen der Griechischen und Lateinischen Sprache. Progr. Merseburg. 1831.

Sommer Handbuch der lat. Laut- u. Formenlehre p. 506—652.

Lindsay-Nohl die lat. Sprache Abschn. S. S. 521—629.

Engelhardt, die lateinische Konjugation nach den Ergebnissen der Sprachvergleichung. Berlin. Wüldmann 1887.

G. Curtius berechnet für das Griechische 249 geschiedene Formen des Verbū finitū und dazu 258 des Verbū infinitū, zusammen 507, denen im Lat. nur 94 Formen des Verbū finitū, dazu 49 des Verbū infinitū, zusammen 143, im Gotischen nur 38 Formen für das Verbū finitū gegenüberstehen.¹⁾

2. Sowie die griechische Sprache zwei Formen der Konjugation hat:

- 1) die sog. bindevokallose, richtiger unthematische „Konjugation auf *μι*“ als: *δί-δω-μι* (Stamm *δο*) 1. Pl. *δί-δο-μεν*
- 2) die (thematische) Konjugation auf *-ω*, z. B. *παιδεύω* 1. Pl. *παιδεύ-ω-μεν*, nach welcher die ungleich größere Anzahl der Verben flektiert wird,

so hat auch die lateinische ursprünglich beide Formen besessen;

- 1) die sog. bindevokallose (unthematische) z. B. *es-t*, 2. Pl. *es-tis*; 2. S. *fer-s*, 3. S. *fer-t* / *fer*, *dā-mus* / *dā*.
- 2) die bindevokalische (richtiger thematische) z. B. *reg-i-t*, 2. Pl. *reg-i-tis*, 3. Pl. *reg-u-nt*.

Aber die erstere muß schon sehr frühzeitig abgestorben sein; denn nur wenige Spuren derselben haben sich erhalten, und zwar nur in verstümmelter Form; daher die wenigen Reste ursprünglich athematischer (bindevokaloser) Konjugation als „Unregelmäßigkeiten“ erscheinen und die betreffenden Verba als unregelmäßige bezeichnet werden (s. Konjug. von sum, edo, fero, eo usw.); auch *dā-mus*, *dā-tis*, *dā-re* und alle Formen mit kurzem ä; *inqu-a-m* gehören zur bindevokallosen (unthematischen) Bildung.

§ 158. Stamm des Verbs. Bildungssilben. Kennlaut.

1a. An jeder Verbalform unterscheidet man

- 1) den Verbalstamm, der der Träger der Bedeutung des Verbums ist, und
- 2) die Bildungselemente oder Flexionsformen, durch welche die (§ 153—157 angegebenen) verschiedenen Beziehungen der verbalen Tätigkeit bezeichnet werden.

1b. Nach der von den römischen Grammatikern eingeführten Einteilung und nach alter Überlieferung unterscheidet man im Lateinischen vier Arten von Stämmen und demnach 4 Konjugationen. Zum Einteilungsprinzip nahm man den Ausgang des Präsensstammes; man fand denselben durch Abtrennung der Personalendung der 1. Pers. Sing. Ind. Präs. *o* bzw. *i-o* bei Verbis wie *cap-i-o*, *fac-i-o*, *fug-i-o* usw. oder besser durch Abtrennung der lateinischen Infinitivendung *-re*. Danach ergab sich Stammaslaut des Präsensstammes auf *ā* (*amā-re*), *ē* (*delē-re*), *ē* (*reg-ē-re*, *cap-ē-re*), *ī* (*aud-ī-re*); bei der Abtrennung der Personalendung vom Präsensstamm der 1. Plur.

¹⁾ G. Curtius Verb. 1² S. 3 ff.

ergab sich in ähnlicher Weise Stammauslaut auf *ā* (*amā-mus*), *ē* (*delē-mus*), *ī* (*reg-i-mus*, *cap-ī-mus*), *ī* (*audi-mus*). Danach unterschied man 4 Konjugationen, deren Reihenfolge von den alten Grammatikern, wie Priscian. 8, 17, 93 bemerkt, nach der Stelle bestimmt wurde, welche die charakteristischen Vokale derselben im Alphabet einnehmen, so daß Präsensstamm auf *ā* der 1., auf *ē* der 2., auf *ī* (der als gewöhnlichster Bindevokal oder Stammvokal bei Verbis wie *reg-i-s*, *reg-i-t*, *reg-ī-mus* usw. angesehen wurde) der 3., auf *ī* der 4. Konjugation angehört. — Manche lateinische Grammatiker nehmen übrigens nur 3 Konjugationen an, indem sie die 3. und 4. nur als Unterarten einer Konjugation ansehen.

1c. Nach dem Auslaut des Verbalstammes, wie er im Präsens erscheint, läßt sich in der Tat eine vierfache Konjugation unterscheiden; nämlich:

a) vokalische Konjugation

mit Stammvokal a Inf. <i>āmā-re</i>	1. Pers. aus <i>ama-o āmo</i>	I. Konj.,
„ „ e „ <i>dēlē-re</i>	“ “ <i>deleo</i>	II. „,
„ „ i „ <i>audīre</i>	“ “ <i>audio</i>	IV. „,
„ „ u „ <i>stātu-ē-re</i>	“ “ <i>stātu-o</i>	III. „,

b) konsonantische Konjugation

<i>lēg-ē-re</i>	1. Pers.	<i>ley-o</i>
<i>cāp-ē-re</i>	„ „	<i>cap-i-o</i>
<i>cōqu-ē-re</i>	„ „	<i>coqu-o</i>

1d. Der Präsensstamm ist aber nur maßgebend für die Formen des Präsensstammes; für die Formenbildung gelten als **Stammformen**:

- 1) 1. Sing. Ind. Praes. Act. für die Präsensstamm-Gruppe.
- 2) 1. Sing. Ind. Perf. Act. „ „ Perfectstamm-Gruppe.
- 3) Supinum „ „ Supinstamm-Gruppe.
- 4) Infinitivus Präsentis

1e. Wissenschaftlich steht fest, daß es eine zweifache Konjugation gibt (vergl. § 157):

- 1) die sogen. bindevokallose (unthematische), in der die Bildungselemente unmittelbar an den Stamm treten; diese unthematische Bildung aber ist auf wenige Reste verschwunden, und diese Reste erscheinen, weil von der fast allgemein durchgedrungenen Bildung verdrängt und abweichend als „unregelmäßig“ wie Formen von *es-se*; *fō-re*; *ēs-se*; *fer-re*; *rcl-le*; *nol-le*; *mal-le*; Perf. *memen-to*; die Optativformen *du-i-m*; *cette* (= *ced-i-te*).
- 2) die sogenannte bindevokalische (thematische) Konjugation, die sich von der unthematischen dadurch unterscheidet, daß im Präsensstamm und den davon abgeleiteten Formen (sowie im Conj. Impf.) der Stamm mit dem Personal- und Tempuszeichen

durch einen Vokal verbunden ist, der in den gebräuchlichen Grammatiken als „Bindevokal“ bezeichnet wird,
vergl. *reg-i-t; reg-e-ba-t, ama-b-i-t.*

Der Name „Bindevokal“ erscheint unpassend, weil dieser Vokal mit zum Thema des Präsens gehört; er wird daher richtiger in der wissenschaftlichen Sprache der thematische Vokal genannt. Der thematische Vokal erscheint im Lat.

entweder einfach als ē (bezw. ē),

oft zu ī verkürzt *reg-e-bat; reg-i-mus*, vergl. gr. *λέγ-ε-ται*
oder (vor nt) als ö,
meist zu u verkürzt *metu-o-nt; metu-u-nt*, „ „ „ *λέγ-ο-νται*,
in der 1. Pl.
auch zu i verkürzt *metu-i-mus* „ „ „ *λέγ-ο-μεν*.
oder mit anderen Vokalen kontrahiert zu ā, ē, ī oder ö.

Zur thematischen Konjugation gehören:

- 1) alle Verba, deren reiner Stamm auf einen Konsonanten endigt
oder ursprünglich auf einen solchen ausging; — außer die ad 1 (§ 158, 1c) genannten;
- 2) alle Verba mit einer konsonantischen oder vokalischen Präsensverstärkung;
- 3) auch alle, deren Stamm ursprünglich vokalisch auslautete (mit Ausnahme von *däre* und vielleicht *stäre*, das aber in allen zum Präsensstamm gehörigen Formen mit den Formen der thematischen Konjugation übereinstimmt und selbst bei *stā-turus* Übergang zur thematischen Konjugation zeigt).

1f. Wissenschaftlich steht ferner fest, daß durch Abscheidung der Infinitivendung nicht der Verbalstamm, sondern der Präsensstamm gefunden wird, der vom Verbalstamm vielfach (nicht immer) und zwar oft sehr bedeutend abweicht, z. B.

vincere hat Präsensstamm *vi-n-c* (durch n erweitert),

vīc-i ist dazu gedehnter Perf.-Stamm; reiner Stamm *vīc*.

Es ist vielmehr zu scheiden

- 1) der reine Verbalstamm — in vielen Präsentien vorliegend, doch mit Anfügung des thematischen Vokals in einigen Perf. und den meisten Supinen, bezw. Part. Perf. Pass. oder Part. Fut. Act. (und Med.).
- 2) der Perfektstamm — oft mit Redupl., oft ohne Redupl., neu geformt mit Endung -*vi*, -*ui*.
- 3) der Präsensstamm — oft den reinen Stamm bietend mit dem thematischen Vokal,
oft mit einer Präsensverstärkung gebildet.

4) der Aoriststamm — entsprechend dem griech. schwachen Aorist (Aor. I auf $\sigma\text{-}\alpha$), der zur Bildung des (Aorist) Perfektum mit der Endung *-s-i* verwendet wurde.

2a. Es steht ferner fest, daß die Scheidung in 4 Konjugationen nur für die vom Präsensstamm gebildeten Formen Berechtigung hat, weil durch die Verbindung des verschieden auslautenden Präsensstammes mit den Tempus- und Moduszeichen und der Personalendung sich verschiedene „Endungen“ bilden mußten und weil verschiedene Präsensstämme besondere, unter sich verschiedene Bildung des Modus und Tempus bevorzugten,

z. B. *ā-*, *ē-*stämme Futurbildung auf *bo*, Konsonantstämme und *i-*stämme auf *am*, *es*.

Für den Perfekt- und Supinstamm gibt es nur eine, durchaus einheitliche Konjugation.

Auch ist die Form des Perfektstammes und des Supinstammes durchaus unabhängig von der Zugehörigkeit des Präsensstammes zu einer der 4 Konjugationen; es finden sich

Perf. auf *vi* in allen 4 Konjugationen: *ama-vi*, *dele-vi*, *spré-vi*, *audi-vi*;
 Perf. mit Red. in allen 4 Konjugationen: *dedi momordi ce-cid-i re-pperi*;
 Perf. auf *si* (Aor.-Perf.) in 2., 3., 4. Konj.: *rīsi*, *scrip-si*, *sensi*;
 Part. auf *ītus* in 1., 2., 3. Konjugation: *domītus monītus genītus*,
 Part. auf *tus* in 1., 2., 3., 4. Konjugation: *sectus delētus scriptus repertus*.

Nicht selten sind verschiedene Stämme zu einem Verbalparadigma verschmolzen. Dies ist so wenig auffallend, wie das Zusammenfallen verschiedener Komparationsformen zu einem Komparationsparadigma; es hatten die einzelnen Stämme eine mehr oder weniger scharf bestimmte Bedeutung, die sich für bestimmte Formen festsetzte, weil sie dafür besonders geeignet war — wie z. B. im Griech. der Stamm *ειδ* „erblicken“ für den Aorist, die punktuelle Handlung bezeichnend; *όρα-* sehen, anschauen für das Präsens und Perf., *όπτ-* für Fut. u. Aor.-Pass. So im Lat. *fer-o*, *tul-i*, *lat-um*; *sum*, *fui esse*; ähnlich ist der Fall, wenn der Präsensstamm das Simplex, die übrigen Stämme ein Kompositum aufweisen, wie in *tollo*, *sus-tuli*, *sub-latūm*, *tollere*, wozu übrigens vereinzelt auch für den Präsensstamm *sustollo* bei Plant., Luer., Cat., Sen. ep. u. a. belegt ist, und auch für den Perfektstamm vereinzelt *tollisse* bei Ulp. Dig. 46, 4, 13 § 4 sich findet. — In einigen Fällen ist die Vermischung zweier Stämme weniger durchsichtig, wie in der 2. Sing. *vīs γ' uei* zu *volo γ' vel*. — Auch wo verschiedene Stammbildungselemente in der Stammbildung (z. B. im Präsensstamm) vorliegen, wird eine ursprünglich verschiedene Nuancierung des Begriffs und der Bedeutung vorgelegen haben, die aber im Laufe der Zeit verloren gegangen ist; anderseits wird nicht zu verkennen sein, daß rein lautliche Vorgänge ohne Bedeutungsunterschied und Wohlklang für die Wahl und Festsetzung der einzelnen Stämme maßgebend waren.

Es findet sich sogar nicht selten, daß ursprünglich nur zur Bildung des Präsensstammes bestimmte Elemente so fest saßen, daß sie in die andern Stämme — als zur Verbalwurzel gehörig — mit übernommen wurden, z. B. im Lat.

vergl. griech. *λυ-μ-π-άρω* (*Vλυτ*), Praes.-St. anderer Art *λεύτω*;

fi-n-go, *finxi* *Vfig* vergl. *fie-tum*;

pi-n-go, *pinxi* *Vpig* vergl. *pie-tum*;

vis-o *Vvid-* mit Präs.-Erweiterung *s*, die in das ganze Paradigma durchdrang.

2b. Wissenschaftlich steht fest, daß ein sehr großer Teil der Präsensstämme der 1., 2. und 4. Konjugation, namentlich alle abgeleiteten auf eine Bildung (Präsensverstärkung) auf *j-o* zurückgehen und daß dann eine Kontraktion der thematischen Vokale (*ö*, resp. *ō*, *ü*, *i* und *ē*, resp. *i*) mit dem stammauslautenden Vokal stattfand,

z. B. **domā-j-o* mit Ausfall des *j* zwischen 2 Vok. *doma-o*, kontr. *domo*, Inf. *domāre*,

vergl. *δαμά-ω* und *δαμά-ξ-ω* aus *δαμά-γ-j-ω*;

**areē-j-o* mit Ausfall des *j* zwischen 2 Vok. *arceo*, Inf. *arcē-re*,
vergl. *ἀρνέω* aus *ἀρνέ-γ-j-ω*;

**impedi-j-o* mit Ausfall des *j* zwischen 2 Vok. *impedio*, Inf. *impedī-re*.
vergl. *ἐμποδί-ξ-ω* aus *ἐμποδί-γ-j-ω*.

Der Analogie dieser Verben folgten dann auch Verba der unthematischen Konjugation, deren Stamm auf die Vokale *a*, *e*, *i* ausging und so sind die Verba der 1., 2. und auch der 4. Konjugation *verba contracta*;

die auf *a-o* parallel der griech. auf *ά-ω*;

die auf *e-o* parallel der griechischen auf *έω*;

Kontrakta auf *o-o* gibts nicht im Lat., auf *ίω* nicht im Griech.

I. Personalsuffixe.

§ 159. A. Personalsuffixe des Aktivs.

1. Die Personalendungen sind von Haus aus ursprünglich Pronomialformen, die indes nach erfolgter Zusammensetzung mit dem Verbalstamme abgeschliffen oder verdunkelt sind. Es erweist sich im Lat. das Zeichen der

1. S. *m* (urspr. *mi*) zusammenhängend mit

den Pron.-Formen *mei*, *mili*, *me*, *meus*,
deutsch *meiner*, *mir*, *mich*, *mein*;

wie griech. *-μι* und sekundär *ν* mit *μον*, *μοι*, *με*, *μος*.

2. S. *s* (urspr. *si*) zusammenhängend mit

den Pron.-Formen *tui*, *tibi*, *te*, *tuus*,
deutsch *deiner*, *dir*, *dich*, *dein*;

wie griech. *σι* und sekundär *ς* mit *σον*, *σοι*, *σε*, *σος*.

3. S. *t* (urspr. *ti*) zusammenhängend mit den Formen des Stammes *to*
in *is-te* u. *-tus*, *-ta*, *-tud*

wie griech. *τι*; sekundär *τ*, das aber im Auslaut abfiel.

1. Pl. *mus* als Zusammensetzung aus *m + s* (1. u. 2. Person);

2. Pl. *tis* „ „ „ *t + s* (3. u. 2. Person);

3. Pl. *nt* „ „ „ *n + t*. (? 2 verschiedene Zeichen
der 3. Person verbunden.)

§ 160. I. Pers. Sing. Activi.

1. Für die 1. Sing. Act. gibt es im Lat. 2 Endungen: *o* und *m*.

1a. Die Endung *m* hat sich in der 1. S. Ind. Praes. nur erhalten in

der Form *sum* (bei Varro l. l. 9, 100 *es-u-m*), osk. *sum*; es erweist sich als thematische Form der *Vas* mit Aphäresis des anlautenden Vokals und mit sekundärer Endung der 1. S.

vergl. altind. *as-mi*, gr. *εσ-μί*, daraus *ειμί*.

Auch im Deutschen ist in „ich bin“ (*zqv-v*) der einzige Rest der Endung *m* (in *n* übergegangen) für die 1. Sing. Act. erhalten;

inqu-a-m erweist sich dagegen als ein Konjunktiv, etwa = eingeschalteter „will ich sagen“, gebildet wie das „Futurum“ *reg-a-m*, *audi-a-m*, die ebenfalls eigentlich Konjunktive sind.

Alle übrigen Formen der 1. Sing. Ind. Praes. haben die primäre thematische Endung *ō*, später regelmäßig gekürzt *ō*,

vergl. gr. *φέρω*, got. *báira* (aus **ō*), lat. *fero*. Dieses *o* ist nicht etwa der Bindevokal einer ursprünglich vollständigen Form auf *-mi*, sondern wirkliche Personalendung — vielleicht sogar mit *ego*, gr. *ἐγώ*, ai. *ahám* wurzelhaft zusammenhängend.

Im ai. *bharā-mi* ist auf dem Gebiet einer Einzelsprache die unthematische Endung *-mi* auch auf die thematischen Verba übertragen; nichts spricht für eine Entwicklung **φέρ-o-μι*; **φέρω-μι* und dementsprechend im Lat., wie Kühner annahm.

Einzelne Handschriften des Plautus bieten Indikativformen auf-*om* (*faci-om*, *dic-om*, *incipiss-om*, *subigit-om*, *vide-om*); dieselben hat man¹⁾ als alte noch zu Plautus Zeiten gebräuchlich gewesene Indikativformen herstellen wollen, aber mit Recht erklärt sie schon Corssen Ausspr. I, S. 267 für nichts anderes als für Schreibfehler. Auch wird von keinem der alten Grammatiker eine solche Indikativform erwähnt.

1c. Die Personalendung *o* haben ferner:

Fut. der 1. u. 2. Konjugation, z. B. *ama-b-o*, *dele-b-o*.

Fut. exact. aller Konjugationen, z. B. *amav-er-o*; *dele-v-er-o*; *rex-er-o*; *audi-v-er-o*.

¹⁾ Th. Bergk Zeitschrift für Altertumswissenschaft. XIII. Bd. S. 227.

1d. Die 1. Sing. Ind. Perf. hat wie auch andere Personen, auch in den verwandten Sprachen besondere Endungen, die von denen der andern Tempora abweichen; nämlich *i*, archaisch *ei* (*VEIXEI* und *PETIEI* CJL. 1, 37. 38 — in demselben Denkmal aber auch *genui*, *obtinui*) *FECEI* 3 mal, *POSEIVEI*, *CONQVAEISIVEI* und *REDIDEI* auf dem Meilenstein des Popilius 132 v. Chr. G. CJL. 1, 551, *FVEI* CJL. 1, 1008). Dieses *i* erwies sich als ursprüngliche Medialendung der ersten Person *ai*; lat. *reverti*, *assensi* sind demnach wirkliche Mediaformen und stimmen ganz zum Präsens (Deponens) *revertor*, *assentior*.

2a. Die (sekundäre) Personalendung *m* dagegen findet sich

1) im Ind. der Nebentempora (Impf. u. Plusquamperf.) aller Konjugationen

er-a-m; ama-ba-m, amav-eram,

vergl. altind. á-ya-m „ich ging“, griech. ἤδοα-ν, got. idja „ging“.

2) im Conj. Praes., Impf., Perf. und Plusquamperf. aller Konjugationen; denn diese Konjunktive sind

a) ursprüngliche Optativformen — als solche kenntlich am Optativzeichen *i* oder *ie* —,

wie „Coni.“ *sim*, altlat. *s-ie-m* = ai. *syam*, griech. ἥτιν-ν = ἥτιν;
„Coni.“ Perf. *amav-er-i-m*, *ama-ss-i-m*; *faxim* = *fac-s-i-m*;
amem (aus *ama-i-m*)?

b) ihrer Analogie folgende Konjunktivformen,

wie *doce-a-m; audi-a-m, leg-a-m;*

amav-isse-m, leg-isse-m; dele-vi-sse-m; audivi-sse-m;

ama-re-m; leg-e-re-m; dele-re-m; audi-re-m;

nur die als Futura gebrauchten Konjunktive haben die thematische Endung

z. B. *ér-o* (eig. ein Coni. für *es-o* = gr. ἥτιω hom. ἥω,
amav-er-o, amass-o, faxo (aus *fac-so*);

3) im Ind. Fut. der 3. und 4. Konjugation, die eigentlich Konjunktivformen sind —

wie vorhin unter 2b): *audi-a-m; leg-a-m.*

In der griechischen Sprache ist das Personalsuffix *-μι* im Konjunktiv nur in einzelnen homerischen Formen nachweislich, wie *πτείνω-μι*, *έθείνω-μι*, *ἵδω-μι*, *ἴπω-μι*, *άγάγω-μι*, *τύχω-μι*¹⁾, sonst ist es verschwunden, dagegen haben die lateinischen Konjunktive das Personalzeichen *m* durchweg, weil die lat. „Konjunktive“ vielfach ursprünglich Optativformen sind, die das Personalzeichen *m* durchweg auch im Griechischen (*μι* oder sekundär *ν*) haben und weil die wirklichen Konjunktivformen erst durch die Macht der Analogie dasselbe erhielten. Nur aus dem Altlateinischen, namentlich aus

¹⁾ S. Kühner Ausf. Gramm. der Griech. Sprache. T. I, § 209, 1.

Schriften des Cato, werden Beispiele von Konjunktivformen ohne dieses *m* angeführt, was nicht auffallen darf, da das schwach lautende *m* auch sonst vielfach geschwunden ist, s. § 38, 2, 5). Paul. Festi p. 26, 13 *attinge* pro *attingam posuere* (ubi v. Müller); ib. p. 72, 6 *dice* pro *dicam antiqui posuere*; Fest. p. 201, 23 *ostende*, *ostendam*, *ut permultis aliis exemplis ejus generis manifestum est*; ibid. p. 286, 21 *recipie* apud Catonem pro *recipiām*, *ut alia ejusmodi complura*. Übrigens sind vielleicht die angeführten Formen wegen des *e* eher für Futur- als für Konjunktivformen aufzufassen.

§ 161. II. Pers. Sing. Activi.

1. Das Suffix der 2. Sing. Act. ist im Lat. *-s*; ob dieses lateinische *-s* abgestumpft ist aus primärem *-si* unter dem Schwund des auslautenden *ī* im Lateinischen,

vergl. ai. *á-si* (= ēs), *bhara-si* „fer-s“, *da-dā-si* „da-s“,
im Griech. *-σι* in *ἐσ-σι* und *παιδεύεις* aus **παιδευ-ε-σι*
und s z. B. in den Präsentien *ἴ-στη-ς*, *τίθη-ς*, *δί-δω-ς*, *δείζων-ς*,

oder ob es gleich sekundärem *-s* ist, wie im ai. *á-bhara-s* = griech. *ἔ-γεο-ε-ς*, läßt sich nicht entscheiden, wenn man nicht aus der Gestalt der 3. Sing. *t* im Auslaut für **ti* und der 3. Plur. *nt* im Auslaut für **nti* auch für die 2. Sing. Verallgemeinerung der Primärendung, also *-s* für **si* annehmen darf. Das *s* ist wohl aus *t* abgeschwächt,

wie im Griech. *σύ* aus *τύ*,

was ig. tu, got. þu, asächs. thū, ahd. dù, du entspricht.

2. In der 2. Sing. Perf. Act. erscheint im Lateinischen die Endung *-istī*, altlat. *istei* (z. B. *GESISTEI* auf einer Scipionengrabschrift etwa v. J. 180 v. Chr. CJL I, 33). Der zweite Teil dieser Endung *ti* erinnert an die Endung der 2. Sing. Perf. Act. auf *tha*

im ai. *vēt-tha* = gr. *οἶσ-θα* = got. *vais-t*;

diese Endung kann unter dem Einfluß der 1. Sing. Perf. (*i* aus *ai*) umgeformt sein zu *thai* (also medial), woraus lat. nach *s* *tai* werden mußte, was dann wie in der 1. S. Perf. in *tei*, schließlich in *tī* überging. Das *s* des ersten Bestandteils der Endung *isti* erinnert an das *s* in der Endung der 2. Pers. Sing. *σ-θα*

z. B. *ξ-ρη-σ-θα*, *τι-θη-σ-θα*, Conj. *ξθελ-η-σ-θα*, opt. *βάλ-ο-ι-σ-θα*.

Kühner meint nach Corssen¹⁾, daß diesem *s* das Verb *esse* zugrunde liegt, wie in der 3. Plur. auf *-runt*, das offenbar aus *sunt* entstanden sei. Sommer²⁾ (p. 616) erklärt: das *is* von *is-tī* gehört ursprünglich nicht zur Personalendung, sondern ist Stammcharakter eines alten sigmatischen Aorists von zweisilbigen Basen auf *-i*, der auch sonst im lat. Perfektstamm eine

¹⁾ S. Corssen Ausspr. I, S. 616.

Vergl. Curtius Das Verbum der Griech. Spr. I, S. 51.

²⁾ Sommer Handbuch der lat. Laut- und Formenlehre S. 616.

große Rolle spielt (vgl. *tutud-is-ti* mit *tutud-is-sem*, *tutud-er-o* (aus **tutud-is-o*); das *i* dieses Aorists ist wohl weiter nichts als die ursprüngliche Reduktion der Tiefstufe *i* zu den *ei*-Bases (*vidisti* etwa wäre in *vidi-s-ti* zu trennen (*s*-Aorist **veidi-s* zur Basis *veidēi* — in *vide-re*); daran getreten die perfektische Personalendung *ti* (aus **thai*). Von solchen Verben sei dann *isti* (Plur. *istis*) als einheitliches Suffix gelöst und auf alle Verba um so eher übertragen, als bei Antritt der einfachen Endung *ti* der Auslaut zahlreicher Wurzeln sehr auffällige lautgesetzliche Veränderungen hätte erleiden müssen; z. B. hätte *ce-caid-tai* „du hast gefällt“ lautgesetzlich *ce-cis(s)i* ergeben müssen.

Übrigens finden sich bei den alten Dramatikern, bei Lucil., Varro, Lukr., Katull, einige Male in Verg. Aeneis u. Horaz Sermonen u. bei Properz, dann bes. bei Sil. u. Martial, doch auch bei Auson. u. noch späteren Dichtern bei Verbis, deren Perfekt auf *si*, *ssi* oder *xi* lautet, Formen der 2. Sing. (u. Plur.) Ind. Perf., die mit der einfachen Personalendung *ti* (ohne das aoristische *is*) gebildet sind, wie auch Inf. Perf. auf *se* (statt auf *is-se*), Conj. Plusquamperf. auf *sem* (statt auf *is-sem*);

z. B. *dixti* CJL. 1, 1449 Plaut. ö. Ter. Andr. 3, 1, 1. Cic. f. Caec. 29, 82 in der Anführung bei Quint. 9, 3, 22, wobei ausdrücklich der *excussa syllaba* in *dixti* gedacht wird, Cie. Fin. 2, 3, 10 *addixti* Mart. 10, 31, 1 (vergl. *dixe* Plaut. Poen. 5, 2, 1 Varro bei Non.) worüber § 191, 3.

3. Die 2. S. Imperativi Act. zeigt den endungslosen Präsensstamm; wie in der Ursprache;

so *es* zu *sum*; *i* zu *ire*; in unthematischer Konjugation.

Daher geht sie aus

in der 3. Konjugation auf <i>ě</i> ,	z. B. <i>rěg-ě</i>	auf thematischen Vokal,	
in der 1. ,,,	auf <i>ā</i> ,	z. B. <i>āmā</i>	wobei unthematische und
in der 2. ,,,	auf <i>ē</i> ,	z. B. <i>delē</i>	thematische Formen zu-
in der 4. ,,,	auf <i>ī</i> ,	z. B. <i>audiī</i>	sammengefallen sind,

bei den kurzwokalischen

lat. *io*-Stämmen auf *ě*, z. B. *căp-ě* auf thematischen Vokal.

Die Auslante *ā*, *ē*, *ī* wurden bei kurzer Stammsilbe bes. bei Plautus und Terenz häufig gekürzt (nach dem Jambenkürzungsgesetz); erst bei Dichtern der späteren Kaiserzeit begegnet die Kürzung (bes. des *e*) auch bei vorangehender langer Silbe. In der klassischen Zeit und später ist die ursprüngliche Länge fest — vielleicht unter dem Einfluß der 2. Plur. *āmā-te*, *iū-bē-te* wieder eingeführt. Multum literatus, qui sine aspiratione et producta secunda syllaba salutarit (Quint. 1, 6, 21). S. § 15 Anm. 2.

Abgeworfen haben den Stammauslaut *ě*, der im älteren Latein noch bewahrt blieb, zunächst 4 Verba der 3. Konjugation: *dīc*, *dūc*, *fāc*, *fēr*, so auch die Composita von *duco* u. *fero*, als: *adduc* C. Tusc. 2. 16, 37; *deduc* Rpb. 1. 21, 34; *educ* Catil. 1. 5. 11; *subduc* Tusc. 2. 17, 40; *induc* Q. C. pet. cons. 11, 42; *produc* Sen. contr. 10, 30 extr.; *reduc* Ter. Hec. 654. 698; *addic*, *praedic*, *indic* werden zwar von Diomed. 1

p. 341 angeführt, aber ohne Belege; in dem älteren Latein kommen die Formen *dic* und *duc* zwar schon vor, aber nur vereinzelt, so *dic* Naev. bei Non. p. 481. Pl. Curn. 651. Rud. 124 *tu si quid opus est, dice*. Ples. *Dic*, *quod te rogo; duc* Pl. Bacch. 592. Ter. Phorm. 718; *reduc* Hec. 654 und 698 vor einem Vokale, die Composita von *facio*, welche eine Präposition angenommen haben, behalten die gewöhnliche Form auf *-e*, als: *perfice, effice* usw.; von anderen Compositis dieses Verbs findet sich nur *calface* C. Fam. 16. 18, 2 und *recalface* Ov. A. A. 2, 445, Beispiele von *calefac*, *arefac*, *condoefac* usw. kommen nicht vor; aber die Composita von *fero* folgen dem Simplex, als: *affer, effer, confer* usw. Die ursprünglichen Formen *dīce, dāce, fāce* kommen häufig im älteren, zuweilen auch im späteren Latein vor, wie *dīce* Naev. bei Fest. p. 298a, 29. Pl. Capt. 359. Rud. 124. 1156, vor einem Vokale. Asin. 29 und sonst oft; *dīce* in Prosa Varr. R. R. 1. 9, 7. 2. 1, 11; *addīce* Pl. Poen. 2, 50; *indīce* Pseud. 546; *bene dīce* Aul. 4. 10, 57 (61). Cas. 2. 5, 38; *edīce* Verg. A. 11, 463. Stat. Th. 12, 598; *duce* Pl. Trin. 384. Rud. 386 und sonst; vor einem Vokale Epid. 3. 3, 18; *abduce* Ter. Ad. 482; *abduce* hasce Pl. Stich. 418. 435; *abduce* istum Curn. 693 und sonst; *adduce* Pers. 159 und sonst; Ter. Phorm. 309; vor einem Vokale Asin. 355 und sonst; *circumduce* vor einem Vokale ib. 97 und sonst; *deduce* vor einem Vokale Ter. Eun. 538; *educe* Pl. Pers. 459. Stich. 762; *induce* Pompon. bei Non. p. 537; *introduce* Pl. Aul. 3. 3, 4; *reduce* vor einem Vokale Ter. Hec. 605; *traduce* Ad. 917, vor einem Vokale Heaut. 744. Ad. 910; *face* Enn. bei Fest. p. 198, 28 (e conj. pro facere). Pl. Mil. 335. 345. 812 und sonst oft. Ter. Andr. 680 und sonst oft. Catull. 36, 16. 63, 82; *compendi face* Pl. Most. 1. 1, 57; *face* vor einem Vok. oft Pl. Ter., zuweilen auch andere, wie Lucr., Catull., Juven., Auson., oft auch Ov.; *face* in Prosa Cato R. R. 5, 7 und sonst oft. Nep. Paus. 2, 4 und das vorher erwähnte *calface*; *fāc* Ov. A. A. 1, 225 läßt sich nur dadurch erklären, daß infolge des abgefallenen *e* das *a* gelingt ist. Vereinzelt stehen da: *ingēr* Cat. 27, 2, vielleicht nach *fēr* gebildet; wahrscheinlich die Partikel *em* (aus *ēmē* „nimm“); die pränestinische Form *misc* (Mél. Arch. 1890 bei Sommer p. 563) = *miscē*; *ēs* zu *edere* ist nach *ēs* von *sum* gebildet.

4. In der 2. u. 3. Sing. des sogenannten Imp. Fut. (Diom. I, 338 f. K) erscheint als Endung *-to*, früher *tōl*, die an den Präsensstamm tritt

in der unthematischen Konjugation: *ī-to ēs-to; fer-to;*

in der 3. *leg-i-to*; in der 1., 2. u. 4. *amā-to, delē-to, audi-to*.

Die Endung entspricht der Endung

im ai. *vāha-tā-t* (= *vehi-to*) für die 2. u. 3. Person aller Numeri;

im Gr. *γερέτω*, auf die 3. Sing. im Gebrauche beschränkt.

Erklärt wird die Endung als Abl. Sing. des alten Pronominalstammes **to* „von da an, von diesem Zeitpunkt an“, so daß sich auch der Gebrauch dieses „futurischen Imperativs“ erklärt, daß er, wie in der Gesetzessprache, gebraucht wird, um anzuseigen, daß etwas von einem bestimmten Zeitpunkte an für die Zukunft geschehen soll.

Die Form lautete im Lat. ursprünglich auf *-to-d* oder *-tu-d* aus; von der erstenen Endung führt Fest. p. 230b, 14 aus den Gesetzen regis Romuli et Tatii *es-to-d* an; auf Inschriften finden sich *statōd* (?) Duenosinschr.; *violatōd*, *licetōd*, *datōd* neben *exvehitō*, *exfertō*, *ceditō* (= caeditō) auf der Inschrift von Spoletium (CJL. II, 4766), *estod*, *licetōd* neben den dialektischen *fundatid*, *proiccidat*, *parentatid* auf der Haininschrift von Lucreia CJL. IX, 782; von der Endung *-tud* ist in Inschriften nur *faci-tu-d* CJL. I, 813 (= faci-to) erhalten; dieselbe Form hat auch das Oskische, wie *es-tu-d* (= esto), *likī-tu-d* (liceto), *fac-tu-d* (= facito). Das *d* ist nach langem Vokal sehr frühzeitig im Lateinischen und im Umbrischen wie im Griechischen abgefallen, als: *da-to*, umbr. *di-tu*, griech. *δότω*; das *-o* war ursprünglich lang, wie im Griechischen, später aber mittelzeitig, zuletzt stets kurz, s. § 15, 9. Der thematische Vokal lautet vor der Endung in der 3. Konjugation regelmäßig *ī*, als: *reg-ī-to*, statt dessen sich in der lex Julia auch *ē*, das wahrscheinlich aus der Volkssprache beibehalten wurde, findet, als: *sin-e-to*, *interced-e-to*; in der I., II. und IV. Konj. aber verschmilzt der Bindevokal mit dem Kennlaute zu *ā*, *ē*, *ī*, als: *amāto*, *delēto*, *audīto*.

Von dem Verb *scire* ist die Imperativform *sci* ungebräuchlich und die Form *scite* wird nur sehr selten gebraucht; man sagt dafür *scīto*, *scītōte*.

§ 162, 1. III. Sing. Act.

Als Suffix der 3. Sing. Act. erscheint im späteren Lat. durchgehends *t*; nur in den allerältesten Inschriften finden sich Formen auf *d*: *sefakēd* auf der pränestinischen Spange (CJL. 14, 4123) *fekēd* auf der Duenosschale; *sied* (ebenda, aber *mitat* als Fut. gebrauchte 3. Sing. Coni.). *t* würde lautgesetzlich der Primärendung **ti*, *d* der Sekundärendung *-t* entsprechen; der Unterschied von Primär- und Sekundärendungen hat sich im Italischen, besonders im Umbrisch-Oskischen gehalten:

primär	ai.	<i>bhára-ti</i>	gr. dor.	<i>δί-δω-τι</i> ,	gew.	<i>δί-δω-σι</i> ,	osk.	<i>faamat</i> (habitat),
							umbr.	<i>tigīt</i> (= decet);
sekundär	ai.	<i>a-bhara-t</i>	gr.	<i>ζ-λυ-ε</i>			osk.	<i>fefacid</i> , <i>fakiad</i> ,
							umbr.	mit Verlust des auslautenden <i>d</i> ;
				<i>λύ-o-ε</i>			osk.	<i>fusi-d</i> „foret“.

Im Lat. ist seit dem 2. Jahrhundert keine Spur des Unterschiedes von Primär- u. Sekundärendung zu finden; in allen Formen findet sich nur *t*; schon auf der pränestinischen Spange *dedit* neben *fecid* (CJL. 1, 54) durchgehends *velet* (= vellet), *eset* (= esset), *fuit*, *censuit* im SCons. de Bach. v. J. 186 CJL. 1, 196; *fuet*, *cepit*, *dedit* auf einer der ältesten Scipionen-grabschriften.

Erst in der späteren Zeit wurde *t* im Auslaut häufig *d* geschrieben, wie auch z. B. *aliquid* für *aliquot*, so auch *fecid*, *fit*, *rogad*; diese Nachlässigkeit der Aussprache hat nichts mit dem Unterschied von Primär- und Sekundärendungen zu tun. Dialektisch ist *t* ganz weggefallen, auf pompejanischen Inschriften *ama*, *peria*, *valia* CJL. 4, 1173 = *amat*, *pereat*, *valeat*.

Der Vokal der thematischen Konjugation auf *a*, *e*, *i* war ursprünglich lang s. § 15, 10.

Über das Suffix des Imperativ *-to* s. § 161, 3.

§ 162, 2. I. Pers. Plur. Act.

Das Suffix der I. Pers. Pl. Act. ist im Lateinischen *-mus*, skr. *-masi* und *-mas* (das man für eine Zusammenstellung von *-mā* und *-si* = ich + du hält¹⁾), gr. dor. *μες*, ahd. *mēs*, als: *fer-i-mus*, skr. *bhár-ā-mas*, gr. *φέρ-o-μες*. In unthematischen Verben entwickelte sich aus sonorem *m* der Vokallaut *u* *s-ū-mus* (st. *es-mus*), *pos-s-ū-mus*, *vol-u-mus*, *nol-u-mus*, *mal-u-mus*, *quaes-u-mus*, woraus später *i*, nach Analogie der thematischen Verba *reg-i-mus*; statt *quaesimus* bieten C. Fam. 11. 3, 4 cđ. Med. und ed. Victor. altera *quaesimus*, wie *regimus*. | Über das lange *-mūs* s. § 15, 13.

§ 162, 3. II. Pers. Plur. Act.

Das Suffix der II. Pers. Plur. Act. ist im Lateinischen *-tis*, vermutlich aus älterem *tēs* (das man für eine Zusammenstellung von *-ta* und *-sa* — *du* + *du* hält; im Lat. ohne Unterschied primärer und sekundärer Endung, wie im Griech.

prim. ai. *bhara-tha*, gr. *φέρε-τε*, lat. *fer-tis*

sec. ai. *ábhara-ta*, gr. *ἐ-φέρε-τε*, lat. *fere-ba-tis*.

Die 2. Pl. Perf. Act. hat die unterscheidende Endung *is-t-is*, von der 2. S. Perf. nur durch *s* geschieden, was wohl nicht ein Pluralzeichen ist, wie Kühner es nennt, sondern auf das Pronomen der 2. Sing. zurückgeht, wie das *s* der Endung *ti-s* in der 2. Pl. der übrigen Tempora.

Die 2. Plur. Imperat. Act. zeigt die abgestumpfte Form der sekundären Endung *-te*

vergl. ai. *bhara-ta*, gr. *φέρε-τε*, lat. *fer-te*.

Die 2. Plur. des Imp. Futuri hat die Endung *-to-te*, eine italische Neubildung, indem an die Endung des fut. Imperativ (der in der Ursprache für alle Numeri galt) die Endung des präsentischen Imperativs trat

lat. *fer-to-te*, umbr. *habe-tu-tu*, *habi-tu-to* (= *habe-to-te*“).

§ 163. III. Pers. Plur. Act.

1. Das Suffix der 3. Pl. Act. ist im Lat. *nt*; entstanden aus einem ursprünglichen *-nti*, das noch belegt ist im carm. Saliar. bei Fest. p. 205, 18 *tremo-nti* = tremunt; im Lat. ist die Endung *-nt* sonst ohne Unterschied primärer und sekundärer Form.

prim. ai. *bhara-nti*, gr. *φέροντι* (woraus *φέρονται*), got. *bairant*, lat. *fer-u-nt*;

sec. ai. *á-bhara-n* gr. *ἐ-φέρονται* got. *hulp-u-n*, lat. *fer-e-ba-nt*.²⁾

Umbrisch und Oskisch wahrten den Unterschied primärer und sekundärer

¹⁾ S. Curtius Das Verbum der Griech. Spr. I, S. 61.

²⁾ Curtius a. a. O. S. 66 f. nimmt mit Schleicher als Grundform des Suffixes *-anti* an und erklärt die Silbe *an* für einen Pronominalstamm mit der

Endung; im Osk. hat z. B. Praes. Ind. die Endung *nt* aus urspr. *nti*, Impf. Conj. *ns*.

Die Personalendung trat in der thematischen Konjugation im Praes. an den Stamm in der 1. u. 2. *ama-nt*, *doce-nt*;

in der 3. entwickelte sich der themat. Vokal zu *o*, später zu *u*; *reg-u-nt*;

diese Endung wurde auf die 4. Konjugation übertragen: *audi-u-nt*

und ebenso auf die unthematischen Formen: *s-u-nt*; *vol-u-nt*, *fer-u-nt*.

Vereinzelt ist auch ausnahmsweise *ne-u-nt* statt *ne-nt* in falscher Analogie gebildet Tib. 3, 3, 36.

Statt der Endung (mit „Bindevokal“) *u-nt* gebrauchte die ältere Sprache *o-nt*, z. B. *consenti-o-nt* t. Seip. B. f. C. 32 (bald nach 258 v. Chr.), *conflovont* C. I, 580 c. 2. 576 c. 2, *ecfociont* (= *effugunt*) col. rostr. rest. C. 195, *sont* t. Aletr. C. 1166 (133 — 121 v. Chr.) neben *ludunt*; *nequinont* st. *nequeunt* Liv. Andr. bei Fest. p. 162 b, 26, wo man statt *nequenunc* richtig *nequinont* verbessert hat, Pl. *Pseud.* 480 *fervont* (so ed. Ambr.), so auch in der 3. Pl. Perf. *coraveront* t. Praen. C. 73. Add. p. 554, *probaveront* ibid., *dederont* t. Picen. C. 181, *dederont* und *probaveront* von Quintil. 1. 4, 16 aus dem Altlat. angeführt. O hielt sich nach *v* und *u* bis in das erste Jahrhundert nach Chr. z. B. *vivont*, *relinquent*, *requo-quot*, *solvontur*; *loquontur* (s. § 163, 2).

Über Abfall des *t* in Formen wie *quiescun*, sun CJL, 10, 5939;

feerum st. *fecerant* s. § 38, 2.

Formen ohne *nt* wie *dedro*, ohne *n* wie *dedrot* s. § 163 Anm. 2.

1b. 3. Pl. Imp. *fut.* zeigt die Personalendung *-nt-o*; älter wohl *-nt-ōd* (suntod Inschr. von Spolegium CJL XI, 4766); — eine Neubildung nach Analogie der Bildung der 3. S. Imp. *fut.*; wie *reg-i-t* Imp. *reg-i-t-o(d)*; so gibt *reg-u-nt* Imp. *reg-u-nt-o(d)*.

Ähnlich im Griech. dor. *δι-δω-τι* (= att. *δέ-δω-σι*) Imp. *δι-δό-τω*; so *δι-δο-ντι* Imp. *δι-δό-ντω*, was attisch zu *δι-δό-ντων* weitergebildet erscheint.¹⁾

2. Die 3. Pl. Ind. Perf. bietet scheinbar als Personalendungen *-ērunt*, daraus nach althergebrachter Ansicht verkürzt *ērunt* (s. § 163, 3) und nach althergebrachter Meinung verschleift *-ēre*.

Tatsächlich liegt in dem ersten Teile dieser Endungen wohl dasselbe Bildungselement wie im ersten Teile der 2. S. Ind. Perf. *is-ti*, nämlich ein sigmatischer Aorist. Die Endung *ēr-unt* mit kurzem *ē*, häufig bei Dichtern, scheint die ursprüngliche Quantität bewahrt zu haben und ist am leichtesten zu erklären; sie hätte sich entwickelt aus dem sigmatischen Aorist *-is*, mit Rhotacismus *-ēr* und der bei thematischen und unthematischen Präsentien all-

Bedeutung jener und *ti* sei das Suffix der III. Pers. Sing. = *der*, also: jener der (j. und d.). Kühner scheint diese Erklärung zu künstlich zu sein. Das *n* ist nach Kühner wahrscheinlich nur eingeschoben, um die Form zu verstärken und dadurch von der des Sing. zu unterscheiden.

1) S. Kühner Ausführl. Griech. Gramm. T. I. § 209, 10.

gemein eingeführten Personalendung der 3. Pers. Plur. o-nt, später u-nt. — Die Länge in der Endung ēr-unt, die desselben Ursprungs ist, könnte unter dem Einfluß der Länge in der 1. Pers. Sing. Perf. i (aus urspr. ei, fecei, poseivei, conquaeisivei auf dem Meilenstein des Popilius v. J. 132 v. Chr. CJL. I, 551) und auch in der 3. Person Sing. (s. § 15, 10γ), vergl. inschr. funeit CJL. I, 1051) redieit (I, 541 v. J. 145 v. Chr.) venieit (CJL. I, 200, 58 v. J. 111 v. Chr.) sowie unter dem Einfluß der Betonung der Pänultima in der Endung is-ti u. is-tis sich entwickelt haben. — ēre kann als Abschleifung von ērunt erklärt werden, da die immerhin langen Formen am Ende mannigfache Einbuße erlitten haben in nachtoniger Silbe: Verlust des t, des n, des nt wie in der Vulgärsprache dederi = dederint CJL. 178, dedro = dederunt, emeru CJL. I, 1148 (aus Cora) = emerunt.

2. Schon im Altl. erscheinen die abgestumpften Perfektformen in der III. Pers. Pl. Indic. auf ēre, wie censuere C. 185. 186, consuluere C. 186, consuere neben consoluerunt SC. de Bacch. (186 v. Chr.) C. 196, 3. 9. 18. 26. Diese Form auf ere begegnet öfters in Inschriften seit dem Zeitalter der Gracchen bis zum Ende der Republik, wie coiravere C. 566. 567. 1412, coeravere C. 1131, 1141. 1161. 1162, curavere C. 1192. 1406, fecere C. 532. 567 und sonst, probavere C. 1149. 1161 u. s., contulere C. 1343, terminavere C. 1111, vixsere C. 1012. — Aber ungleich häufiger sind in den Inschriften dieses Zeitalters die Perfektformen auf ērunt. In den römischen Gesetzurkunden von dem Zeitalter der Gracchen bis auf die klassische Zeit ist die Perfektform auf ēr-unt die ausschließlich vorkommende. Sie gehörte der Sprache der Gebildeten an, so auch noch in dem augusteischen Zeitalter, wie aus dem Monum. Aneyranum und der Leichenrede auf die Turia erhellt, in denen mit Ausnahme von fuere l. Tur. I, 27 nur Perfektformen auf -ērunt vorkommen. Diese Form ist als die rein klassische der Prosa anzusehen, während die Form auf ēre mehr der Volkssprache angehört. Die Dichter gebrauchen beide Formen nach Bedarf des Verses. Cicero or. 47, 157 bemerkt zu den Worten des Ennius (s. Br. 19, 76): „scripsere alii rem“ scripserunt esse verius sentio, sed consuetudini auribus indulgenti libenter obsequor. Cicero, Caesar, Cornificius bedienten sich fast durchweg der Form auf ērunt, nur selten der auf ēre, wie C. l. agr. 1. 4, 12 suscepere. Pis. 40, 96 und Fam. 9. 21, 3 fuere. Leg. 1. 2, 6 sucessere. Fam. 10. 19, 2 dedere. Caes. B. G. 3. 21, 1 vertere (Leid. 1 verterunt). C. 1. 51, 5 sustinuere. Cornif. 4. 25, 34 superaverere; Corn. Nep. gebraucht nur die Form auf -ērunt; auch Quintil. fast immer; hingegen hat Cato, wie es scheint, gewöhnlich die Form auf -ēre gebraucht, wenigstens führen die alten Grammatiker viele Beispiele mit dieser Endung von ihm an, so Fest. p. 154 a, 17 meritavere. p. 201, 27 paravere, ib. 32 sq. obsonitavere. p. 234 b, 10 veniere; ib. 24. habuere p. 286 b, 22 sq. redemptitavere, clamitavere, temptavere. Charis. 2, 12 p. 204 P. p. 137 a L. fecere. Gell. 2. 19, 9 rescivere. 3. 7, 19 dedere, cognovere, sustulere, decoravere, habuere. 7. 3, 16 noluerre, metuere, adjuverre. 9. 12, 7 censuere. 10. 1, 10 dececessere. 10. 3, 17 verberavere, videre. 18. 12, 7 accessitavere; auch Sallustius gebraucht fast nur die Form auf ere, die

auf *-erunt* selten: *consenserunt* C. 20, 10, *appetiverunt* J. 14, 5, *profuerunt* 85, 32, *cognoverunt* 87, 4, *decreverunt*, *corruperunt* or. Philippi c. Lep. 5, 6, *lacessiverunt* ep. Mithrid. ad. Arsae. 10, *maturaverunt* bei Arus. Mess. p. 500, *tradiderunt* bei Prise. 5, 18 p. 648 P. p. 154 II., *fuerunt* bei Serv. ad Verg. A. 12, 715. Andere Historiker gebrauchen beide Formen ziemlich gleich oft; Livius gebraucht die Form auf *ēre* ungemein häufig; in Betreff des Tacitus hat Haase¹⁾ beobachtet, daß er im Gebrauche beider Formen einen Unterschied gemacht habe, nämlich die Form auf *-ērunt* habe er nur für das präsentische Perfekt, nicht für den Aorist, die auf *-ēre* hingegen überhaupt weit häufiger und für beides verwendet.²⁾ Quintil. 1. 5, 42 bemerkt, daß einige die Form auf *-ēre*, als: *seripsere*, als Dual zu gebrauchen vorgeschlagen hätten: eine Ansicht, die Quintilian mit Recht verwirft. | Die Endung *erunt* st. *eront*, wie überhaupt *-unt* für *ont* (s. § 163, 1a) zeigt sich zuerst seit dem Zeitalter des syrischen Krieges, als: *consoluerunt* SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.); *cognoverunt*, *composiverunt*, *iouserunt*, *fuerunt* usw. t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.); wie *Iudunt* t. Aletr. C. 1166 (um 134 v. Chr.), *sunt* Mil. Popil. C. 551 (132 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.); *erunt* l. rep. C. 198 (123 — 122 v. Chr.). t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.). l. agr. C. 200, *habebunt* l. rep. C. 198, *possidebunt* t. Gen. C. 199. l. agr. C. 200. Aber nach vorhergehendem *u* oder *v* hat sich das *o* vor *nt* länger erhalten, wie *comfluont* t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.), *conflovent* ibid., *veivont* C. 1271 (nicht vor 112 v. Chr.), *vivont* C. 1039; auch die Handschriften der älteren Dichter bieten mehrfach die Endung *-vont* und *uont*, wie *loquontur* Varr. L. L. 6 § 1, jedoch ungleich häufiger *-vunt* und *unt*. Da aber die Inschriften der republikanischen Zeit noch nach der Gracchenzeit nur Formen auf *-vont* und *uont* bieten und die Schreibweise *vu* und *-uu* statt *vo* und *no* erst seit der augusteischen Zeit gebräuchlich wurde, so schließt Corssen Aussprache II, S. 177 mit Recht, daß die Formen auf *-vunt* und *-uunt* in den älteren Dichtern nicht von diesen ausgegangen, sondern erst in späteren Zeiten in die Handschriften hineingebracht sind.

3. Die Endung der 3. Pers. Plur. Ind. Perf. *erunt* wurde in der Dichtersprache nach Bedarf des Versmaßes auch kurz gemessen, und zwar zuerst bei den Komikern, dann bei Lucretius, aber nur selten, zuletzt auch bei den Dichtern der augusteischen Zeit wie Pl. Bacch. 928 *subégérunt*. Mil. 117 sicut *vóluerunt* (nach Bothes richtiger Konj. st. sit *quod volunt*). Pers. 160 *locávérunt*. Most. 1. 3, 124

¹⁾ Zeitschr. für d. Altertumsw. 1836. Nr. 84 und zu Reisigs Vorles. S. 224 f.

²⁾ Stürenberg (Progr. Hildburgh, 1851) sucht darzutun, daß bei Cic., Sall., Liv., Tacitus die Form auf *-ere* der gebobenen, gesteigerten, aufgeregten Rede angehöre, die auf *-erunt* hingegen der ruhigen Rede. Ebenso sollen sich die Formen der II. Pers. Sing. Pass. auf *-e* von denen auf *-is* unterscheiden, als: *amere*, *amabere*, *legare* usw. von *ameris*, *amaberis* usw., ferner *ab* von *a*, *honos* von *honor*, *amavissem*, *servasse*, *amarere*, *andivisse* usw. von *amassem*, *servasse* usw., *domui* von *domi*, *Hectora* von *Hectorem* usw. Diese Ansicht ist auch nicht im entferntesten überzeugend.

mériērunt. Poen. 21 *dormiērūnt*. Ter. Eun. 20 *émērunt*. Syrus 779 Com. ed. Rib. *odērunt*. Laber. 99. 107. Com. ed. Rib. *potiērunt*. Lucret. 6, 2 *dēdīdērūnt*. 4 *dedērūnt*. Varro Anthol. 3. 83, 2 (43. 2 ed. Meyer) *invenērunt*. Suet. Caes. 80 (Soldatenlied) *sūmpsērunt*. Hor. epod. 9, 17 *vortērūnt* epist. 1. 4, 7 *dedērūnt* Verg. A. 2, 774 E. 4, 61 *tulērūnt*, *stetēruntque*. Ov. M. 6, 585 *dēfūrērūnt*. 816 *abstulērūnt*. 10, 55 *áfuērūnt*. Fast. 1, 592 *cōtigērunt*. Phaedr. 4. 20 (19), 16 *abiērunt* und sonst. Aber die Tragiker und Ennius auch in den Annalen gebrauchen nur Formen auf *-ērunt* oder *-ēre*; in der Form auf *-ere* findet sich das *e* vor *re* nirgends gekürzt. Die Kürzung der Endung ist vielleicht ursprünglich *-ēr-* in *ēr-u-nt* kurz wie in der Endung der Perfektstammformen auf *ēr-am*, *ēr-o*, *ēr-im*; sie kann aber auch, nachdem *ēr-unt* unter Einfluß der ursprünglichen Länge in den Endungen des Ind. Perf. sich gebildet hatte, von der Volkssprache ausgegangen und jedenfalls weiter verbreitet sein; daher findet sie sich zuerst in der Sprache der Komiker; später wurde sie dann auch von anderen Dichtern nach Bedarf des Versmaßes angewendet.

Während in den Formen auf *-ērunt* der Ton auf Paenultima liegt, liegt er in den Formen auf *-ērunt* auf der Antepaenultima, als: *dērunt*, aber *dēdērunt*.

Anmerk. 2. In den Provinzialmundarten erscheint die Endung der III. Pers. Sing. und Pl. öfters verstümmelt; im Sing. nach Abwerfung des auslautenden *t*: *dede* (statt *dedit*) CJL. I, 62b (Lanuvium). C. 169 und 180 (*Pisaurum*); im Plur. nach Abwerfung der auslautenden Konsonanten *nt*: *dedro* (statt *dederont*) C. I, 177 (*Pisaurum*), *dederi* (statt *dederint*) C. 178; nach Ausstoßung des *n* vor *t*: *dedrot* (statt *dederont*) C. 173 (*Pisaurum*). — Auch in den Griffelinschriften von Pompeji (s. Garr. Graff. Pomp. tab. VI, 2. p. 60) finden sich einige Präsensformen in der III. Sing. ohne *t* geschrieben: *ama* statt *-at*, *valia* statt *valeat*, *peria* statt *pereat*, *parci* statt *-it*, t. Pomp. Or. 2541 *abia* statt *habeat*. Merkwürdig aber ist es, daß in Versen das nicht geschriebene *t* vor einem folgenden Konsonanten Positionslänge macht, wie Garr. a. a. O. VI, 2 quisquis *amāt*, *valiā*, *periā*, qui *parci* amare; das *t* muß also doch hörbar gewesen sein, und so auch in *parci* vor dem folgenden Vokale. Auch in spätlateinischen Inschriften wird das auslautende *t* in der III. Pers. Sing. öfters nicht geschrieben, wie *exsurgere*, *exhibere*, *frequentare* (statt *-ret*) Or. H. 5580 (I. d. Constantin. nach 326 n. Chr.), *vixi* I. Christ. und R. de Ross. 276 (378 n. Chr.), *requievi* Boiss. I. Lyon. XVII, 20 (454 n. Chr.), *dona* I. R. N. 3487 (524 n. Chr.); auch in III. Pers. Plur. nach dem *n* (statt dessen dann auch wegen seines dumpfen Klanges *m* geschrieben wurde), wie *fecerun* I. R. N. 2658 (338 n. Chr.) *quiescun* I. R. N. 3528 usw.; *fecerum* I. R. N. 2037 und sonst, *dedicarum* Or. 3740 usw. Alle diese Beispiele beweisen, daß das auslautende *t* nur einen schwachen Klang gehabt haben muß.

§ 164. Personalsuffixe des Passivs (u. Deponens).

Als charakteristisches Zeichen der passiven (Personal)endungen erscheint im Lateinischen in den Formen des Präsensstammes *r*,

und zwar für alle Personen mit Ausnahme der 2. Pl. (auf *mini*). Dieselbe auffallende Bildung findet sich nur in den keltischen und den andern italischen Gruppen der indogermanischen Sprachen,

Der Ursprung und die Erklärung dieses r ist dunkel.

In den übrigen Sprachen des ig. Sprachstammes, bes. im Sanskr., Zend., Got. wird zur Bezeichnung des Passivs das Medium verwendet; dieses aber ist gebildet durch den Antritt von Suffixen der 3 verschiedenen Personen, die in reflexivem Sinne zu fassen sind;

vergl. griech. $\lambda\acute{e}\text{-}\lambda\nu\text{-}\mu\alpha\iota$; $\lambda\acute{e}\text{-}\lambda\nu\text{-}\sigma\alpha\iota$; $\lambda\acute{e}\text{-}\lambda\nu\text{-}\tau\alpha\iota$; $\lambda\acute{e}\text{-}\lambda\nu\text{-}\nu\tau\alpha\iota$.

2. S. skr. bhara-sē, zend. bara-he, gr. aus *φέρε-σαι φέρη, got. baira-za;

3. S. skr. bhara-tē, zend. baraite, gr. βαρέται, got. baira-da usw.

Gleiche Bildung nahm man auch im Lateinischen an, zunächst für die 3. Pers. Sing. u. Plur.; diese Formen sollten gebildet sein durch Antritt des Reflexivpronomens (der 3. Person) an die Aktivform vermittelst eines Bindevokals.

reg-i-t-ur aus *reg-i-t-o-se, durch Rhotacismus des s zwischen
2 Vokalen u. Abfall des auslaut. e reg-i-t-u-r;

reg-u-nt-ur aus *reg-u-nt-o-se, durch Rhotacismus des s zwischen
2 Vokalen u. Abfall des auslaut. e reg-u-nt-u-r.

Das Reflexivpronomen der 3. Person aber sei ursprünglich allgemeines Reflexivum gewesen und bezeichne hier nicht eine bestimmte Person, sondern halte nur die Kraft der Reflexion auf das Subjekt fest. Auch in der griechischen Sprache wird ja nicht selten das Reflexivpronomen der dritten Person statt der Reflexive der ersten und zweiten Person gebraucht, z. B. *σφίσιν* statt *ὑμῖν*, *ξαντοῦ* statt *ξμαντοῦ*, *σεαντοῦ*, *ξός*, *σφέτερος* statt *ξμός*, *σός*, *ημέτερος*, *ὑμέτερος*.¹⁾ So bilden auch die slavischen Sprachen viele Reflexivverben mit dem Pronomen der III. Person, das zugleich die I. und II. Person vertritt, z. B. böhmisch *diwjm se*, ich wundere mich, *diwjs se*, du wunderst dich, *diwjme se*, wir wundern uns, *diwjte se*, ihr wundert euch; Ähnliches findet sich im Deutschen.²⁾ — Allein wenn auch allenfalls die Entwicklung des *r* als Zeichen der 3. Pers. S. und Pl. im Lat. aus dem Reflexivum *sē* als möglich angenom-

¹⁾ S. Kühner Ausf. Gramm. der Griech. Spr. T. II, § 455, 7.

²⁾ Grimm IV, S. 49 und 37.

men werden kann, so erklärt sich doch die Entwicklung des *r* als allgemeinen Zeichens des Medio-Passivums aus dem Reflexivum *se* im Oskischen und Keltischen auf keinen Fall, da diesen Sprachen der Rhotasmus fremd ist. — Einen Anlaß, daß *r* im Keltischen und Italischen zum Charakterzeichen des Medio-Passivums sich ausbildete, konnten Formen der Ursprache geben, die in der 3. Plur. Perf. Act. (ai. auf *-ur*) und 3. Pl. Perf. Med. (ai. auf *-rē*) neben der sonst üblichen Form gebraucht waren.

2. Nach dem gegenwärtigen Stande der Forschung kann nur als Tatsache verzeichnet werden: das Passiv wird im Lateinischen dadurch gebildet, daß an die aktive Form *r* angesetzt wird. Ähnliche Bildung des Passivs zeigen von den urverwandten Sprachen nur die italischen und die keltischen.

3. 1. Sing. Pass.: *r* tritt unmittelbar an, wo die aktive Form auf *ō* endigt;

amo-r, *deleo-r*, *rego-r*, *audio-r*; *ama-bo-r*; *dele-bo-r*.

Wo die aktive Form auf *m* endigt, tritt *r* nach Ausfall des *m* ein,
ama-ba-r; *ame-r*; *ama-re-r*.

Die Endung der 1. Sing. Pass. *or* ist bes. bei Plautus noch lang:
fateōr u. *fatebōr* s. § 15, 16.

4. Die 2. Sing. Ind. u. Imp. zeigt abweichende Bildung; es finden sich 2 Formen nebeneinander auf *-ris* (üblicher) und auf *-re*.¹⁾

Die Endung *-re* läßt sich auf früheres *sē* (nicht etwa das Pron. refl.), sondern eine Form des Pron. pers. des 2. S. zurückführen u. weiter auf *σο*. — Die Sekundärform des Pronomens der 2. Pers., die als Injunctiv zunächst gebraucht wurden; z. B.

lat. *sequ-e-re* (2. S. Ind. Praes. und Imp.) = gr. *επ-ε-Σο*, woraus Imp. *έπον* u. mit Augm. Ind. *έπτον*; diese Endung *-re* blieb die Endung für den Imperativ (Pass.).

Die Form auf *-ris* für den Ind. wurde gewonnen, um einen Unterschied zum Imperativ zu haben; durch Anfügung des Pron. der 2. Sing. im Ind. Praes. wurde eine Form gewonnen, die sich vom Imp. genau so unterschied wie 2 S. Ind. Pr. Act. von 2 S. Imp. — Ind. *regis*: Imp. *reg-e* = Ind. *regeris*: Imp. *regere*; und diese Endung *-ris* wurde nun auf die andern Tempora übertragen: *ama-ba-ris*, *ama-be-ris*; *ame-ris*, *amare-ris*.

Die Form auf *-re* gebraucht Terenz ausschließlich, Plautus ungleich häufiger als die auf *-ris*, z. B. in dem Stücke *Mil. gl.* kommt die Form *-ris* nirgends vor, die auf *-re* hingegen 13 mal; vergl. auch das Wort-

¹⁾ Neue II, p. 393.

spiel mit obloquere Ind. und Imp. in Cure. 41. Cicero gebraucht die Form auf *-rē* mit Ausnahme des Praes. Indicativi regelmäßig, namentlich im Futur auf *-bor*, als: *admirabere*, *hortabere*, *tenebere*, *tuebere*, *videbere*, usw., doch *miraberis* Att. 10. 16, 1; ja er wendet die Form auf *-re* an, wenn durch dieselbe ein Übelklang entsteht, wie *perpetererere* Verr. 3. 56, 129. *vererere* 3. 18, 47. *mererere* Caecil. 18, 60; daher kann man der Ansicht Quintilian's 1. 5, 42 nicht beipflichten, daß die Form auf *-re*, „*evitandae asperitatis gratia*“ angewendet worden sei. Sehr selten findet sich die Form auf *-rē* im Indic. Praes. Pass. in der I. und II., noch seltener in der III., nie bei den Prosaiern in der IV. Konjugation, vielleicht weil diese Form mit dem *Insin. Act.* und *Imper. Pass.* gleichlautend wird, so *lamentare* Tusc. 4. 34, 73. *dominare* Off. 1. 39, 139. *recordare* Fam. 6. 21, 2. *arbitrare* C. Divin. in Caecil. 12, 40. Verr. 3. 80, 184. (doch weit häufiger hat er auch im Indie. der Deponentia die Form auf *-ris*, wie *arbitra-ris* divin. in Caecil. 13, 43. 6, 21. 16, 53. *recordaris* Verr. 1. 18, 47 und 48. *criminaris* Rosc. A. 15, 41. *conaris* Quint. 19, 61 und sonst. *vereris* ib. 25, 78. *confiteris* 26, 81. *profiteris* Rosc. A. 30, 84. *assequeris* 34, 95. *insequeris* und *uteris* 50, 145. *ingredeleris* div. in Caecil. 12, 40. *persequeris* Verr. 1. 33, 83. *complecteris* 1. 42, 109. *amplectaris* 1. 43, 110. 45, 116); *delectare* Balb. 18, 42. Luceej. bei C. Fam. 5. 14, 1 und 3. *inaugurare* C. Phil. 2. 43, 110. *hortare* Pompej. bei C. Att. 8, 12 C. 4. *videre* 5. 13, 3. *doles et angere* Luceej. bei C. Fam. 5. 14, 2 (wo keine Zweideutigkeit möglich ist). In den übrigen Formen ist die Form auf *-re* bei Cicero regelmäßig und die auf *-ris* verhältnismäßig nur selten, wie *existimeris* 1. 17, 24. *accuseris* Mur. 3, 7. *condemneris* Tull. 32, 53. *coneris* Rosc. A. 19, 54. *hortcris* Att. 9. 9, 4. *graveris* de or. 1. 35, 164; *videaris* 1. 10, 44. 2. 45, 188. Rosc. A. 19, 54. Fam. 3. 7, 6. *fatearis* div. in Caecil. 19, 62. *decipiaris* Fam. 7. 6, 2. *restituaris* Caecin. 31, 89. *proficiscaris* Att. 5. 4, 3. 13. 42, 1. *velitaris* Quint. 22, 73; *vidareris* Pis. 33, 82. *contuereris* N. D. 3. 4, 9 (mit der Variante *-re*); *querēris* div. in Caecil. 18, 58. *proficiscēris* Att. 16. 3, 5. — Livius und Tacitus hingegen gebrauchen in der Regel die Form auf *-ris*, selten die auf *-re*, wie *sequare* Liv. 5. 21, 3. *populere* 28. 44, 2; *mereare* Tac. A. 1, 28. — Die Dichter bedienen sich nach Bedarf des Versmaßes beider Formen, doch in dem Indikative des Präsens ist auch bei ihnen die Form auf *-ris* die regelmäßige; so findet sich bei Horatius und Vergilius die Form auf *-re* nur vereinzelt; *rere* Hor. Serm. 1. 9, 49. (aber *reris* 2. 3, 134, an beiden Stellen wegen des Versmaßes). Verg. A. 3, 381. 7, 437 (aber *reris* A. 6, 97). *miserere* E. 2, 7 (an allen 4 St. wegen des Versmaßes); in den übrigen Formen gebraucht Vergilius regelmäßig die Form auf *-re*, nur ausnahmsweise die auf *-ris*, wie *patieris* *inultae* A. 11, 847 (wegen des folgenden *-i*), *patereris* in *arbore* E. 1, 38 (aus demselben Grunde), stets die Futurform auf *-bere*. Plautus wendet auch im Indikativ des Präsens die Form auf *-re* in der I., II. und III. Konjug. oft an, auch meidet er diese Form nicht in der IV. Konj., wenn das Versmaß sie erfordert, wie Trin. 362 *mētire edepol*, wo aber das folgende *facis* alle Zweideutigkeit entfernt.

Statt der Endung *-ris* begegnet eine vereinzelte Nebenform auf *-rus*, wie *uta-rus* I. R. N. 733 (aus *Venusia*). *spatia-rus* Henz. Inser. 7413. CJL. 1, 1220 (aus *Benevent*), *figarus* CJL. 4, 2082 (aus *Pompeji*). — Diese inschriftlich belegte Endung *-rus* könnte den Vokal der ursprünglichen Endung *-so* (gr. $\Sigma\sigma$) mit der lautgesetzlichen Trübung von *o* zu *u* erhalten haben, wenn nicht dialektische Eigenart oder Nachlässigkeit der Aussprache oder der Schrift vorliegt.

5 a. II. Pers. Sing. Imp. Praes. Pass. geht in allen Konjugationen auf *-rē* aus, z. B. *reg-ē-re*; *amā-re*, *delē-re*, *audi-re*. Dieses *-re* entspricht der Endung *-so* im Imp. Pass. (Med.) der 2. Pers. **ξπ-ε-Σο* (vergl. *λέ-λυ-σο*), daraus *ξπον* = *sequē-re* mit Rhotacismus.

5 b. II. Pers. Sing. Imp. Fut. Pass. geht in allen Konjugationen auf *-tor* aus, die Endung entspricht der aktiven Imperativform auf *-to*, der nur das Zeichen des Passivs *r* angefügt ist, z. B. *reg-i-to-r*; *amā-to-r* usw.

6 a. III. Pers. S. Pass. wird dadurch gebildet, daß an die Aktivform auf *-t* mittelst eines Bindevokals *r* antritt, als: *reg-i-t-u-r*, *reg-ā-t-u-r*, *reg-ē-t-u-r* usw. Auch das Umbrische, Oskische und Sabelische bildet auf ganz ähnliche Weise die III. Pers. Sing. des Passivs, s. Nr. 1.

6 b. Die III. Pers. S. Imperativ Pass. auf *-tor* ist ebenso wie die II. P. S. Pass. auf *-tor* gebildet.

7. I. Pers. Plur. Pass. geht in allen Konjugationen auf *-mur* aus, die Endung ist entstanden dadurch, daß an die Endung der I. Plur. Act. *-mus* das Zeichen des Passivs *r* antrat, nachdem vor *r* das *s* in der Silbe *-mus* ausgestoßen war; z. B.

reg-i-mu-r, *reg-ā-mu-r*; *reg-e-bā-mu-r* usw.

8. II. Pers. Plur. Pass. hat im Lat. durchaus auch vom Kelischen abweichende Bildung; nämlich im Indikativ und Konjunktiv aller Zeitformen, sowie auch im Imperativ die Endung *-mini*. Daß diese Form kein Personalsuffix sein könne, sondern vielmehr ganz das Gepräge eines Adjektivs habe, liegt auf der Hand und wird mit Bopp¹⁾ fast allgemein angenommen; das Suffix *-mini* ist als eine Pluralform eines Partizips anzusehen, zu dem die jedesmal erforderliche Form des Verbs *sum* zu ergänzen ist, als *reg-i-mini* sc. *estis*, wie *τετύμενοι εἰσί*, oder als Imper. *este*, *estote*, *reg-a-mini* sc. *sitis*; die nicht präsentischen Formen sind nach der Analogie der präsentischen gebildet, indem *-mini* einfach als Endung der 2. Plur. Pass. behandelt wurde: *reg-e-ba-*

¹⁾ S. Bopp Konjugationssystem. Frankfurt a. M. 1816, S. 105 ff. Vgl. Gr.² 325.

mini, reg-e-re-*mini* usw.; ähnlich wird auch im Deutschen das passive Partizip als Imperativ gebraucht, wie *aufgestanden!* *achtgegeben!* die Pferde *bestiegen!* statt: es werde aufgestanden usw.

Die Suffixform *-minu-s* findet sich auch in

ter-*minu-s* (skr. *व॑tar*, übersetzen, l. *व॑tra*, s. Curtius Et. Nr. 238) = Übertritt, Überschrittenes,
ge-mini- (st. *gen-mini, *genimini, *व॑gen-*) = die zugleich geborenen,
fe-mina (*व॑fe-*) = die gebärende,
mit der älteren Form *-menu-s* in *Ratu-mena porta* (Wagentor),
zusammengezogen zu *-mnu-s* in *alu-mnu-s*, = is, qui alitur,
au-t-u-mnu-s, Ver-tu-mnu-s = *τρεπό-μενος*, der sich wandelnde (Gott) usw.,
in den sanskritischen Partizipien auf *-māna-s* und den griechischen auf
-μένος¹⁾,
als *dā-sjā-māna-s* = *δω-σό-μένος*;

jedoch ist zu bemerken, daß die Suffixform *-mini* erstarrt ist, so daß sie von allen Geschlechtern gebraucht wird. Dadurch, sagt Bopp a. a. O., daß diese Partizipien (auf *-minu-s*) im Lateinischen aus dem gewöhnlichen Gebrauche verdrängt wurden, hat *mini* in der II. Plural-person, wo es wie versteinert zurückgeblieben, für den praktischen Sprachgebrauch ganz das Wesen einer Verbalendung angenommen und hat also auch, seiner Nominalnatur nicht mehr bewußt, auf die Geschlechtsunterscheidung und den Zusatz von *estis* verzichtet. Er vergleicht damit das Sanskr. *dātā* (vom Stamm *dātār*), eigentlich *daturus*, im Sinne von *daturus est*, ohne Rücksicht auf das Geschlecht, also auch für *datura* und *daturum est*, im Plur. *dātār-as* = *daturi daturaē datura sunt*. — Andere sehen in der 2. Plur. Imper. auf *mini*, die dann auch zunächst für die 2. Plur. Ind. Praes. und weiterhin auch für die übrigen Tempora gebraucht wurde, einen alten Infinitiv d. i. Dat. eines *men*-Stammes; also *feri-mini* parallel griech. *φερέ-μεναι*; dabei bleibt aber unerklärt, weshalb dieser Infinitiv im Sinne des Imperativ gerade für die zweite Plur. ausschließlich sich festgesetzt hat.

9. Als Suffix der II. und III. Pers. Sing. Imp. von Deponentien und vereinzelt auch von einem Passiv erscheint *-mino*; offenbar das Suffix der 2. Pers. Plur. Pass. *-minī*, natürlich ohne das Zeichen des Plurals; das auslautende *o* — eigentlich wohl der Nom. S. Mase. auf altertümliches *-os* (später *us*) ohne auslautendes *s* — erinnert wohl an die Endung des Imperativ Fut. im Aktivum (reg-i)-to; Sacerdos Gr. lat. VI, 436 K schreibt fälschlich die Imperativendung *-mino* tatsächlich der 3. Plur. act. zu: „amento vel amamino“. Zu ergänzen ist zu diesem Singularstamm natürlich *es-to*. — Die Imperativform auf *-mino*²⁾ gehört der altlateinischen Sprache an; sie findet sich in Staatsurkunden von den

¹⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 492 f.

²⁾ Neue II, 399.

Gesetzen der XII Tafeln (451—450 v. Chr.) bis zur lex Julia (45 v. Chr.), also von den Zeiten der Decemviren bis zu Cäsars letzten Jahren, und unter den Schriftstellern bei Plautus und Cato; nach dieser Zeit verschwindet dieselbe, bis sie bei dem im II. Jahrh. nach Chr. lebenden Apulejus, dessen wunderbare Schreibart aus Eigentümlichkeiten der Sprache aller Zeitalter zusammengesetzt ist, wieder auftauchte. Auch das Umbrische bildet die II. und III. Pers. Sing. Imper. mit der Endung *-mu*, die gleichfalls das Suffix eines Verbaladjektivs oder Partizips ist, als: *persni-mu* = *preca-mino*, *preca-tor*. Die Imperativform auf *-mino* findet sich in folgenden Stellen: *antestā-mino* l. XII. tab. bei Porphyrio ad Hor. Serm. 1. 9, 76; *fa-mino* = *dicito* Paul. Festi p. 87, 10. Janum Jovemque vino *praefa-mino* Cato R. R. 141, 2 (in einer formula *Suovetaur.*); *arbitrā-mino*, sic *dicito* Pl. Epid. 678 (5. 2, 29, cod. Taubm., die übrigen *arbitrare nunc*); 2. Sing. *tu prógredi-mino* Pseud. 859 (cdd. A. B.); *is eum agrum nei habeto neive frui-mino* (3. Sing.) tab. Gen. C. 199, 32 (117 v. Chr.); *profitē-mino* (3. Sing.) l. Jul. C. 206, 3. 5. 8. 11; *denuntia-mino* (3. Sing.) l. de magistris aquarum bei Marini atti de' frat. Arv. p. 70; *dum annuntio, inquit, hic ibidem me opperimino* (2. Sing.) Apul. Met. I, 22 p. 69 (so cd. Flor. 3. G. R. f.).

Anmerk. 1. Nach dem Vorgange alter Grammatiker, z. B. des Diomedes 1 p. 346 sqq., Probus inst. art. IV, 162 K, Prisc. part. XII vers. Aen. wurde auch von den neueren Grammatikern für die II. Pers. Pl. Imperativi Pass. eine Form auf *-minor* aufgestellt¹⁾, welche der Form auf *-mini* ebenso entsprechen sollte, wie die Singularform auf *-tor* der auf *re*; aber der Däne Krarup de usu imperativi apud Latinos in Friedemanns und Seebodes Misc. crit. II, 4 p. 734 und später Madvig de formis imperativi passivi in dessen opusc. academic. alter. Hauniae 1842 p. 239—241 haben klar bewiesen, daß teils die Formen auf *-minor* auf falschen Lesarten beruhen, teils der Plural dem Sinne der Stellen widerstrebe; die Form ist nirgends sicher belegt und scheint eine willkürliche Analogiebildung der Grammatiker zu sein.

10a. Als Suffix der III. Plur. Pass. erscheint in allen Konjugationen *-ntur*; dies ist dadurch gebildet, daß an die Form der III. Plur. Act. mittelst Bindevokals das Zeichen des Passivs *-r* trat;

z. B. *reg-u-nt-u-r*; *reg-a-nt-u-r*; *reg-e-ba-nt-u-r* usw.

Im Umbrischen geht diese Person gleichfalls aus auf *-ntur* und im Sabelischen auf *-nter* s. § 164, 1.

10b. Als Suffix der III. Plur. Imp. Fut. Pass. erscheint *-nto-r*; dies ist dadurch gebildet, daß an die Form der III. Plur. Imp. Fut. Act. *r* als Zeichen des Passivs trat;

z. B. *reg-u-nt-o-r*; *amā-nt-o-r* usw.

¹⁾ Neue II, 398.

11. Statt der passiven Imperativendungen auf *-tor* (Sing.) und *-ntor* (Plur.) wurden in den ältesten Sprachen besonders bei Deponentien die aktiven Formen auf *-to* (Sing.)¹⁾ und *-nto* (Plur.) — also ohne das Zeichen des Passivs *-r* — gebraucht; diese Formen gehören dem Altlateinischen an, haben sich aber vereinzelt noch in der klassischen Zeit erhalten. Am häufigsten kommen sie in alten Gesetzen vor, wie l. *repet.* C. 189 *censento* passivisch (123—122 v. Chr.) l. *de term.* C. 204 (71 v. Chr.) *utunto*. C. *leg.* 2. 9, 21 *neve initianto* (sc. *mulieres*). 3. 3, 7 *tuento*. 3. 4, 11 *patiunto*. (Aber *mōderanto* C. *leg.* 2. 9, 22 und *partiunto* 3. 3, 7 gehören zu *modero* und *partio*, s. § 208). Cato R. R. 134, 1 *praefato*. 96, 2. 107, 2. 123. 126 *utito* (daneben aber auch *utitor*). C. *Cluent.* 44, 124 *amplexato*. N. D. 2. 29, 74 *arbitrato*. bei Diomed. 1, p. 330 *nitito*.

12. Als willkürliche Gebilde der Grammatiker erweisen sich Imperativformen mit auffallender Gestaltung des Stammvokals bzw. des „Bindevokals“

- aktive *amento* (Sacerdos VI, 436, 439 K) *muniento*,
doce-unto (vergl. *mereunt* Comm. *ne-unt* Tib.)
probunto (nach *pro-ba-bu-nt?*) (Prob. inst. art. IV, 164 K);
passive *ameminor*, *scribaminor* Cl. Sacerd. 1, 45. 49.

Anmerk. 2. Über den Unterschied der Bedeutung des Imperativ Praes. und Fut. s. d. Syntax.

§ 165. Übersicht der Personalsuffixe.

I. Activum			II. Passivum		
Indicativ u. Conjunction	Imperativ praes.	fut.	Indicativ u. Conjunction	Imperativ praes.	fut.
S. 1. <i>-m</i> od. <i>o</i>	Ind. Perf. <i>-i</i>	— (endungslos); <i>-to</i>	<i>-o-r</i>	<i>-re</i>	<i>-tor</i>
2. <i>-s</i>	„ „ <i>-is-ti</i>				
3. <i>-t</i>	„ „ <i>-i-t</i>				
Pl. 1. <i>-mus</i>	Ind. Perf. <i>i-mus</i>	<i>-tē</i>	<i>-mūr</i>	<i>-minī</i>	<i>-minor</i>
2. <i>-tis</i>	„ „ <i>-is-tis</i>				
3. <i>-nt</i>	„ „ <i>-ēr-u-nt</i> <i>-ērunt</i> <i>-ēre</i>				
		<i>-tōlē</i>	<i>-mīlē</i>	<i>-mīlū</i>	<i>-nīlōr</i>

§ 166. II. Thematische Vokale (sogen. „Bindevokale“) und Moduszeichen.

1a. Im Präsensstamm der Verba der 3. lateinischen Konjugation erscheint vor der Personalendung bzw. vor dem Tempuszeichen

¹⁾ Neue II, 400.

ein wechselnder Vokal, der in der älteren Grammatik als „Bindenvokal“ bezeichnet wird: *reg-i-s*, *reg-i-t*, *reg-i-mus*, *reg-i-tis*; *reg-i-u-*,

vergl. griech. $\varphi\acute{\epsilon}\rho\cdot\varepsilon\tau\varepsilon$, $\varphi\acute{\epsilon}\rho\cdot\sigma\cdot\mu\varepsilon\nu$, $\varphi\acute{\epsilon}\rho\cdot\sigma\cdot\nu\tau\nu$; $\varphi\acute{\epsilon}\rho\cdot\sigma\cdot\nu\tau\alpha\iota$.

Der Name „Bindenvokal“ aber erscheint unpassend, weil dieser Vokal mit zum Thema des Präsens gehört; er wird deshalb wissenschaftlich richtiger der **thematische Vokal** genannt.

1b. Der thematische Vokal erscheint im Sanskr. als *a* (gedehnt \hat{a}), im Griech. vor den Nasalen *μ* und *ν* als *o*, sonst als *ε* (gedehnt ω , η), im Lat. *ē*, oft zu *i* verkürzt: 2. S. Pass. *leg-ē-ris*;

2. S. Act. *leg-i-s*;

ī auch vor *m* in der 1. Pl. *reg-ī-mus*;

gegenüber *s-ū-mus*, *vol-ū-mus* u. a., s. § 162, 2;

o, oft zu *u* verkürzt vor *n* in der 3. Pl. altlat. *viv-o-nt*,

später *viv-u-nt*,

vergl. auch *leg-e-ns* (aus *leg-e-nt-s*), *leg-e-nt-is*, aber gr. $\lambda\acute{\epsilon}\gamma\cdot\sigma\cdot\omega\nu$,

$\lambda\acute{\epsilon}\gamma\cdot\sigma\cdot\nu\tau\cdot\sigma\varsigma$,

i-e-ns

e-u-nt-is; 3. Pl. *e-u-nt*,

scrib-e-nd-us und *scrib-u-nd-us*.

Die Ansicht älterer Forscher, daß der „thematische“ Vokal („Bindenvokal“) ursprünglich *a* gelandet habe, wie im Sanskrit, das den ursprünglichen Stand bewahrt habe, und daß *ē* (*i*) und *ō* (*u*) durch Trübung oder Schwächung aus grundsprachlichem *ā* hervorgegangen sei, hat sich als auf falschen Voraussetzungen beruhend erwiesen; schon in der Grundsprache existierten *a* und *o* und waren auf die einzelnen Formen des Ind. Präs. wahrscheinlich so verteilt, wie die regelmäßige griechische Konjugation es zeigt.

Auch das Got. zeigt den Wechsel des thematischen Vokals:

vergl. *nim-a*; *-i-s;-i-þ*, *-a-m*, *-i-þ*, *-a-nd*.

Beachte die Nachwirkung noch im Nhd.: ich nehm-e, nimmst, nimmt; nehmen, (nehmt), nchmen.

Das *o* in der 1. S. Ind. ist nicht „Bindenvokal“, auch nicht thematischer Vokal, sondern Zeichen der 1. Pers. Sing. (z. T. mit dem thematischen Vokal oder Stammvokal kontrahiert), s. § 160, 1.

1c. Die auf einen Konsonanten ausgehenden Verbalwurzeln waren zur Bewahrung des thematischen Vokals besonders geneigt und geeignet, da sie ohne dieselbe oft nicht bloß übellautende, sondern sogar unkenntliche und sehr verstümmelte Formen würden gebildet haben. Bei den auf einen Vokal ausgehenden Verbalwurzeln trat Kontraktion des thematischen Vokals mit dem vorangehenden Stammauslaut ein.

vergl. gr. $\pi\acute{o}i\acute{e}\cdot\sigma\cdot\mu\varepsilon\nu$, $\tau\acute{i}\mu\acute{a}\cdot\sigma\cdot\mu\varepsilon\nu$, $\delta\acute{i}\lambda\acute{o}\cdot\sigma\cdot\mu\varepsilon\nu$, $\tau\acute{i}\cdot\sigma\cdot\mu\varepsilon\nu$, $\delta\acute{a}\kappa\acute{o}\acute{u}\cdot\sigma\cdot\mu\varepsilon\nu$;
mit lat. *dele -mus*, *amā- mus*, *audi- mus*, *statu-i-mus*.

Diese Kontraktion des thematischen Vokals mit den Stammvokalen hat sich auf dem Gebiete der Einzelsprachen vollzogen. Die Hauptmasse der Präsensstämme der 1., 2. und 4. Konjugation geht auf eine Bildung mit Suffix *j%* zurück; durch jene Kontraktion (nach Ausfall des *j* zwischen dem auslautenden Vokal des Stammes und dem thematischen Vokal) in *a*, *e*, *i* wurden diese Verbalstämme den auf einen Vokal *a*, *e*, *i* anslautenden Wurzelverben gleich im Auslaut; daher wurde die Einheitlichkeit und Übersichtlichkeit der lateinischen Formenbildung im Präsensstammgebiet begründet, so daß auf dem Gebiet der lateinischen Sprache beim Präsensstammgebiet — ohne Rücksicht auf das Gewordensein der Stämme — unterschieden werden müssen: die (§ 158 angegebenen) 4 Konjugationen mit Stammauslaut im Präsensstamm *ā* (I), *ē* (II),

Cons. oder *u* (III), *i* (IV).

1d. Die thematischen Vokale („Bindevokale“) aber wurden schon in der Ursprache auch zur Bezeichnung der Modusunterschiede (bes. des Unterschieds von Ind. u. Konjunktiv s. Nr. 3) verwendet; sie entwickelten sich zu „Modusvokalen“.

2a. Der Indikativ hat keine besondere Bezeichnung; die Personalsuffixe treten

an den Stammvokal in der unthematischen Konjugation,

an den thematischen Vokal bezw. dessen Veränderung in der thematischen Konjugation.

2b. Vom Optativ, dessen Moduszeichen *iē*, im Ablaut *i* (gr. *īη* in *βα-īη-ν*, z. B. *u* in *βα-ī-μεν*) ist, finden sich im Lateinischen sehr beachtenswerte Überreste, vielfach zum Ausdruck des Wunsches, aber auch im erweiterten Gebrauche zum Ausdruck aller Funktionen des lateinischen Konjunktivs. In den germanischen und balto-slavischen Sprachen haben ja die Optativformen die des Konjunktiv fast gänzlich verdrängt; das Gotische zeigt durch die Bildung der sogenannten „Konjunktive“ mit *i*, z. B. *nima-i-s*, *nima-i*, *nima-i-ma*, *nima-i-p*, *nima-i-na*, daß eigentlich ausschließlich optativische Bildungen vorliegen; der Umlaut in den „Konjunktiven“ nähme, hülfe usw. zeigt selbst im Neuhoedentschen noch handgreiflich — da Umlaut nur durch ursprünglich folgendes *i* gewirkt wird, — daß wir im Deutschen heute noch keine Konjunktiv-, sondern Optativformen vor uns haben, die ganz die Funktionen des Konjunktivs mit übernommen haben. Im Lateinischen bestehen Optativ- und wirkliche Konjunktivformen bisweilen nebeneinander; aber es scheint mindestens zweifelhaft, daß je die Optativform *credu-i-m* auf Optativbedeutung, die Konjunktivform *credu-a-t* auf Konjunktivbedeutung beschränkt blieb in einer bestimmten Periode; im späteren Gebrauch wird jedenfalls kein durchgehender Unterschied im Gebrauch zwischen diesen Optativ- und Konjunktivformen gemacht. Immerhin zeigt der überwiegende Gebrauch der Form auf *i-m* in Gebeten und Wünschen den optativischen Ursprung dieser sogenannten „Konjunktive“.

Das Moduszeichen des Optativ *-iē-*, im Ablaut *-i-* trat an den Stamm bezw. an den thematischen Vokal vor den Personal-suffixen an,

1. vergl. skr. *bhā-jā-m* = gr. *qα-ίη-v*,

skr. *da-djā-m* kontr. aus *da-dā-ja-m* = *δι-δο-ίη-v*;

vergl. *i-στα-ίη-v*; *ε-ἵ-i-v* entstanden aus *ἐ-Σ-ίη-v*;

umbr. *a-seria-ia* „ob-servem“, *porta-ia* „portem“, *e-ta-ia-ns* „i-t-ent“;

osk. *sta-ie-t* „stent“, daneben *sta-i-t* „stet“;

genau so lat. *s-ie-m*, *s-ie-s*, *s-ie-t*, *s-ie-nt*, s. § 193, 5,

2. mit dem Ablaut *i* skr. *da-di-ta*, gr. *δι-δο-ι-to*,

da-di-mahi, gr. *δι-δο-ι-μεθα*;

vergl. auch *δι-δο-ι-μεν*

neben *δι-δο-ίι-μεν*;

genau so lat. *s-i-mus*, *s-i-tis*, *s-i-nt* und danach *s-i-m*, *s-i-s*, *s-i-t*.

So auch stets die sogen. „Konjunktive“ *vel-i-mus*, *vel-i-tis*, *vel-i-nt* und danach *vel-i-m*, *-i-s*, *-i-t*; und ebenso *nol-i-mus* und danach *nol-i-m*; *mal-i-mus* und danach *mal-i-m* usw.

Im Altlat. findet sich diese Optativform des Präsens häufig in den Verben *ed-ere*, essen, und *dā-re*, geben; sehr selten und zweifelhaft in anderen: *ed-i-m*, *ed-i-s* usw. sehr häufig bei Plautus, wie *edim* Aul. 3. 2, 16. Trin. 474 f. Poen. 5. 5, 5. Caecil. und Pompon. bei Non. 507; *com-ēdim* Pl. Curc. 560. Bacch. 743, auch C. Fam. 9. 20, 3; *edis* Trin. 473. Poen. 4. 2, 45; *edit* Trin. 339. Aul. 4. 6, 6. Capt. 461. 463. Men. 90. Poen. prol. 9. Cato R. R. 156, 6. 157, 10, auch Hor. epod. 3. 3, 3. Serm. 2. 8, 90; *edimus* Pl. Trin. 514. Poen. 3. 1, 34; *editis* Nov. bei Non. 1. d. Varr. R. R. 3. 2, 18; *edit* Pl. Men. 456; auch wahrscheinlich C. Fin. 2. 7, 22 nach d. cd. Vatican., der *edient* hat; *com-ē-dint* Pl. Truec. 2. 6, 53; *ex-ēdint* Pseud. 821.

Von *du-o* = **da-o* = *do*: *du-i-m* (\sqrt{du} s. Nr. 3 st. \sqrt{da}) Pl. Aul. 4. 6, 6; *interduim* Rud. 580; *duis* Liv. 10. 19, 17 in einem Gelübde des Appius 296 v. Chr. Pl. Aul. 2. 2, 61. Capt. 331. 947. Rud. 1368. Cat. R. R. 141; *duit* Paul. Festi p. 221, 17 aus einem Gesetze des Numa Pompilius. Pl. Aul. 1. 1, 23. Asin. 460. Ter. Phorm. 713. Liv. 22. 10, 2 in einer alten Staatsformel; *ad-duit* Fest. p. 246b, 11 in einer alten Gesetzesformel; *duint* Pl. Trin. 436. Amph. 72. Pseud. 936. Most. 3. 1, 122 (126). Ter. Andr. 666. Phorm. 519 u. s. C. Catil. 1. 9, 22 nach dem cd. Cujacii. Tac. A. 4, 38 aus einer Rede des Tiberius; *per-duim* Pl. Aul. 4. 6, 6; *per-duis* Capt. 728. Amph. 845; *per-duit* Poen. 3. 4, 29; *per-duint* Pl. Asin. 467. Stich. 595. Men. 308. 933 und sonst oft. Ter. Heaut. 811. Hec. 441. Phorm. 123. C. Dejot. 7, 21. Att. 15. 4, 3. Apul. Met. 9, 21 extr. Mag. 75 princ.; *cre-duis* Pl. Amph. 672. Pl. Truec. 1. 1, 41 *temperint*, wofür man aber jetzt *temperent* liest. Fest. p. 230, 15 in einem Gesetze des Servius Tullius: „si parentum (parentem Mūll) puer verberit“

ist verberit wohl die III. Pers. Sing. Ind. Praes. der IV. Konjug. von *verber-ire*, einer Nebenform von *verber-are*, wie z. B. *vindicit* XII tab. bei Gell. 20. 1, 45 statt *vindicat*, *impeetr-ire*, von *impeetr-are*¹⁾). S. § 190, 4. Pl. Capt. 724 wird jetzt statt *ecfodint* *ecfodidunt* gelesen. Pseud. 819 hat Ritschl statt *sibi coquint* nach dem ed. A: UBIC . . UNT richtig *ubi cocunt* hergestellt.

Im Lateinischen war wahrscheinlich der Optativ auf die unthematische Konjugation beschränkt; daher ist die an sich bestehende Möglichkeit, daß der Konj. Präs. der 1. Konjugation *amem* usw. der Form nach ein Optativ und *amem* auf *ama-i-m* zurückzuführen sei, da eine andere Erklärungsmöglichkeit sich bietet, unwahrscheinlich; obgleich andererseits gerade in der A-Konjugation unthematische Bildung bei *dāre* und *stare* sich findet und osk. *stait* = *stet* optativische Bildung zeigt.

3a. Zeichen des Konjunktivs ist

in der unthematischen („bindevokallosen“) Konjugation, die ja die Endungen ohne weiteres anfügt, der thematische Vokal („Bindevokal“) an sich;

in der thematischen wurde derselbe („Bindevokal“) zum Unterschiede gedehnt;

doch sind Konjunktive ersterer Art nachmals durch die Analogie der anderen, bei weitem zahlreicheren, ebenfalls zu einem langen Vokale gekommen.

vergl. griech. Ind. *ἴ-μεν*; Conj. *ἴ-ο-μεν* (Hom.), gewöhnl. *ἴωμεν*,

gr. Ind. *φέρ-ο-μεν*; Conj. *φέρ-ο-μεν* (Hom.), gewöhnl. *φέρ-ω-μεν*,

φέρ-ε-τε; Conj. *φέρ-ε-τε* (Hom.), gewöhnl. *φέρ-η-τε*,

Conj. *τιμήσ-ο-μεν* (als Fut.) gewöhnl. *τιμήσ-ω-μεν*.

„Thematische“ Konjunktivformen von Verbis der unthematischen Konjugation scheinen in manchen Fällen schon indogermanisch gewesen zu sein,

z. B. *ai.* 2. Plur. *as-ā-tha* = gr. *ἔητε* } zu dem unthematischen Stamm
 3. S. *as-ā-t(i)* = gr. *ἔη* } *as, es.*

Namentlich kann der Gebrauch der augmentlosen Form des asigmatischen Aorist der Wurzel *bhu* (lat. *fu-a-m*, 3. S. *fu-ā-t*, Pl. Capt. 2, 2, 10, s. § 194, 6) leicht dazu geführt haben, daß *ā* als Träger der konjunktivischen Bedeutung empfunden und als Bildungselement für den Konjunktiv verwendet wurde. Gerade die altlateinischen Konjunktive wie *ne attigas, tagam* sind vom reinen Stamm (asigmatischen Aorist) gebildet; aber frühzeitig ist diese Bildungsart auch auf Präsens-

¹⁾ S. Neue Formenl. II, S. 432. Corssen Ausspr. II, S. 405.

stämme übertragen. In einer der ältesten lat. Inschriften, der Duenosinschrift, haben wir einen *ā*-Konjunktiv vom Präsensstamm in der Bedeutung des Futurums (und daneben den Optativ *siet* „*sit*“ in wirklicher Optativbedeutung): *qoi med mitat, nei ted endo cosmis virco siet* „qui me mittet, ne erga te comis virgo sit“.

3b. Demnach erscheinen als charakteristische Zeichen des Konjunktivs (auch in den keltischen Sprachen) *ā* und *ē* (griech. ω u. η);

ā wurde nur im Präsens verwendet, aber nicht in der *a*-Konjugation, da sonst mit dem Indikativ gleichlautende Formen entstanden wären;

ē erscheint wohl im Coni. Praes. der *a*-Konjugation, um einen Unterschied zwischen dem Ind. und Konj.-Präs. dieser Konjugation zu erzielen; aber auch in der 3. und 4. Konjugation, wo die mit *ē* gebildeten Formen zum Ausdruck des Futurums gebraucht wurden; auch die erste Sing. Fut., die später regelmäßig die *ā*-Form annahm, hat *ē*-Formen im Altlateinischen: *dicem*, *faciem*, mit Verlust des *m* ostende s. § 179, 1; während umgekehrt das älteste Beispiel einer *ā*-Form als Futurum gebraucht ist: *mitat* auf der Duenosinschr. = späterem mittet.

Die Länge des Modusvokals ist gewahrt; Kürzung ist nur eingetreten in der 3. S. u. Pl. Activi, sowie in der 1. S.; doch finden sich auch hier Spuren ursprünglicher Länge im älteren Latein:

fuāt Pl. Capt. 260 (in *arsi*), *faciāt* Plaut. Poen. 489 (s. § 15, 10α);
amēt Pl. Curc. 208; *dēt* Pers. 68; *essēt* Enn. Ann. 86; *perirēt* Hor. carm. 3, 5, 17, s. § 15, 10β.
loquār Pl. Amph. 559; *ferār* Ov. Met. 7, 61;
-ēr findet sich (zufällig) nirgends.

3c. So finden sich *a*-Formen des Konjunktiv:

des Coni. Pr. der 2. Konjugation *doce-a-m*;
 des Coni. Pr. und Fut. 1. S. der 3. u. 4. Konj. *reg-a-m*, *audi-a-m*,
fi-a-m; *fi-ā-s*; *fi-a-t*;
 im altlat. von *γ/bhu* = *qv* *fu-a-m*, *fu-ās*, *fu-a-t*;
 von den unter Nr. 2 angeführten Verben (neben wirklichen Optativformen)
ed-ā-mus, *ed-ā-tis* (Opt. *ed-i-mus*, *ed-i-tis*) von *ed-ere*;
du-ā-s Plaut. Merc. 401, Aul. 2, 2, 61; *credu-a-m* Poen. 3, 5, 2; *credu-ās* Bacch. 476. Ter. Phorm. 993 (wie mit Faernus statt *credas* wegen des Metrums zu lesen ist); *credu-at* Plaut. Bacch. 504. 847; *ad-credu-ā-s* Asin. 854. (Opt. *du-i-m*, *du-i-s*, *du-i-t*) vom Präs. *du-o* statt **da-o* = *do*; wovon in XII tab. bei Plin. 21, 5 *du-i-tor* 3. S. Imper. pass. Plaut. Capt. 694 *inter-du-o*, Amph. 672 *credu-i-s*, Truc. 2, 2, 52, Aul. 3, 6, 49 *con-cre-du-o*, daher das Perf. *con-cre-du-i* Cas. 2, 8, 43).

e-Formen des Konj.:

regelmäßig in allen Konj. Präs. der *a*-Konjugation: *am-ē-m* (für *-ama-j-ēm*) (wenn man nicht Kontraktion aus der Optativform *ama-i-m* annimmt);

durchgehends in den sogenannten Fut. der 3. u. 4. Konjugation (außer der 1. Sing., die *a*-Form hat): *reg-ē-s*; *audi-ē-s* usw.;

durchgehends in den Konj. Impf. und Plusq. (s. Nr. 5 u. Nr. 6); auch Coni. Imperf. und Plusq. sind Konjunktive, mit *ē* gebildet s. Nr. 5 a u. 5 b.

4a. Der „Konjunktiv Perf.“ auf *-erim* erweist sich als eine Zusammensetzung des Perfektstammes mit dem Optativ eines unthematisch flektierten *s*-Aorist entsprechend dem Optativ Präsantis *s-i-m*; das intervokalische *s* ist im Lat. natürlich zu *r* geworden;

also: *fu-er-i-m*; *amav-er-i-m*; *delev-er-i-m*; *audiv-er-i-m*; *rex-er-i-m*.

Das optativische *i* muß naturgemäß in allen Formen, auch in der 3. Pl. erscheinen und zwar als Länge; doch ist nicht nur im Auslaut der 1. u. 3. S. und der 3. Pl. — wie im Lat. regelmäßig — die Kürze eingetreten, sondern auch in der 1. und 2. Pl. wegen der Vermischung der verwandten Formen des Fut. II, bei denen Kürze des *i* (einfacher thematischer Vokal) vorliegt; doch läßt sich bei Plaut. noch die Länge im Coni. Perf. (im Gegensatz zur Kürze des Fut. II) erkennen, z. B. *meminerīmus* Cist. 11, *dixerītis* Mil. 862, *dederītis* *ENN.* Aen. 199; sogar in der 3. S. *adduxerit* Pl. Merc. 924, *fuerīt* *ENN.* Aen. 125 (einige quantitativ festzustellende Form bei Ennius), auch in der 2. S. z. B. Hor. Ep. 1, 6, 40 *ne fuerīs hic tu* (s. § 15, 12). Kürze des „Konj.“ selbst in der paenultima zeigt deutlich *egerīmus* Verg. Aen. 6, 514, wozu Servius: *ri metri necessitate corripuit.*¹⁾

4b. Nicht weniger erweisen sich die im älteren Latein häufigen, später bis auf wenige Reste verschwindenden „Konjunktive“ auf *-s-i-m* als Zusammensetzungen des (reinen) Stammes mit dem Optativ eines unthematisch flektierten *s*-Aorists:

faxim (aus *fac-s-i-m*), *lusim*, *jussim*, *emps-i-m* § 191, 9A,

auch *si-r-i-m* zu *si-no* von */si* mit Rhotacismus des intervokalischen *s* zu *r* in der Endung,

cap-s-i-s, *noxit*, *aus-i-t* (von *aud-e-o*),

faximus (mit langem *i* Plaut. Truec. 1, 1, 40; *fax-i-nt*).

Auch die „Konjunktive Perfekti“ auf *assim*, *essim*, *issim* erweisen sich als Bildungen eines Optativs von einem um *ss* erweiterten Präsensstamme

¹⁾ Neue II, 510.

Sommer § 376.

wie *loca-ss-i-m* Plaut. Aul. 2, 2, 51, *habe-ss-i-t* Cic. leg. 2, 8, 19, *lice-ss-i-t* Asin. 603, *cura-ss-i-nt* Poen. 27, *ambi-ss-i-nt* Pl. Amph. 69 s. § 191, 9B. Beide Arten haben weder mit dem Perfekt noch der Form nach mit dem Konjunktiv irgend etwas zu tun; sie sind der Form nach Optative.

5a. Der Konj. Imperf. zeigt die Endung *r-e-m*; Formen athematischer Bildung (*es-sem*) u. oskisch-umbrische Formen (osk. *fusid* = *foret*; pel. *upsaseter* „*operaretur, fieret*“) beweisen, daß *r* aus *s* entstanden ist; das ursprünglich lange *ē* (vergl. *ama-r-ē-mus* usw.) erweist sich als thematisches Konjunktivzeichen eines *s*-Aorist.

- So erklären sich die „bindevokallosen“ Coni. Imperf. *es-s-e-m*; *fer-r-e-m*; *vel-l-e-m* (aus **vel-s-e-m*);
- so die Konjunktive Imp. von thematischen Vokalstämmen: *amā-r-em*;
- dele-r-e-m*, *audi-r-em*;
- so die Konj. Imperf. der thematisch flektierenden Konsonantstämme *reg-e-r-e-m*.

Kürzung des *ē* trat lautgesetzlich ein vor der Personalendung der 1. S., 3. S., 3. Pl. Act.; der 1. u. 3. Pl. Passivi.

Für *essem* wurde ursprünglich, da Konsonantenverdopplung nicht geschrieben wurde, geschrieben *esem*; so Sen. Cons. de Bacch. (186 v. Chr. *eset*, *esetis*, *esent*.

Die Bedeutung der Vergangenheit war diesem Konjunktiv Aoristi zunächst gar nicht eigen; diese hat die Form erst im Laufe der Zeit erhalten.

5b. Der Konj. Plusquamperf. zeigt die Endung *issem*; sie erweist sich als Zusammensetzung aus dem um *is* vermehrten (s. *vid-is-ti* § 161, 2) Perfektstamm + der Endung des Konj. Aoristi (lat. Impf.) urspr. *s-ē-m*: *amav-is-s-ē-m* usw. Kürzung des ursprünglich langen *ē* (vergl. *-ēmus*; *ētis*) wie sonst in 1. u. 3. S. u. 3. Pl.

Über die „Ausstoßung der Silbe *is* in den Perf. auf *si*“

- in der 1. S. interdixem (= *dixissem*) Cat. bei Gell. 19, 9, 14,
 - 2. S. *intellexēs* Pl. Cist. 2, 3, 81,
 - 3. S. *recesset* Pl. Merc. 73,
- in der 1. Pl. *e-reps-ē-mus* Hor. Sat. 1, 5, 79 s. § 191, 9A.

Formen, in denen die Endung *-s-e-m* unmittelbar an den reinen Stamm (nicht an den Perfektstamm) getreten ist, sind nicht häufig; so *faxem* Pl. Pseud. 1, 5, 84; sie erweisen sich als Analogiebildungen

wie *fuerim*: *fuissem* = *dixim*: *dixem* = *facsim*: *fac-sēm*.

III. Verbum infinitum (sogen. „Partizipialien“).

Das Verbum infinitum umfaßt Infinitive und Supine — als ursprüngliche Verbalsubstantive, erstarrte Kasus von Nominibus actionis sowie Participia und Gerundium als ursprüngliche Verbaladjektive. Ursprünglich standen Verbaladjektive und Verbalsubstantive in keiner Beziehung zum Genus und Tempus des Verbums; diese Beziehung ist erst nachträglich

eingetreten; in den Anfängen schon in der Ursprache, ausgebildet ist sie erst in den Einzelsprachen, am meisten im Griechischen und Lateinischen.

§ 167, 1. Infinitivus Activi.

a. Der Inf. Praes. Act. zeigt die Endung *-re*. Lat. Formen wie *es-se* weisen darauf hin, daß das *r* aus intervokalischen *s* entstanden ist. Erhalten ist die ursprünglichere Endung *se* in *es-se*; bei anderen Verbis unthematischer Bildung ist das ursprüngliche *s* assimiliert: *vel-le* aus **vel-se*; *fer-re* aus **fer-se*; *ēs-se* aus *ed-se*. Bei thematischer Bildung ergibt sich *amā-re*, *delē-re*, *audī-re*; *regē-re* — bei Wandlung des intervokalischen *s* zu *r*.

Das auslautende *e* des Infinitivs war, wie § 15, 6. gezeigt worden ist, ursprünglich lang, also *es-sē*, *regerē* usw.; die Endung des lateinischen Infinitivs auf *-re* (ursprünglich *-se*) wird, wie wir § 15, 6. gesehen haben, mit der Endung des sanskritischen Infinitivs auf *-sē* (mit der Dativendung des *-ē*, [älteres *ei*] d. i. ai.) verglichen, z. B. *ǵiva-sē*, 1. *vive-re* (ursprünglich **gveive-sē*).

Meist aber wird *sē* = ursprünglichem *ig. si*, d. h. einem Lokativ Sing. von einem nominalen *s*-stamme gefaßt (wie *genere* aus **gene-s-i*); in der Tat finden sich im Altindischen Bildungen auf *-si* in imperativischer Bedeutung, die als „imperativische Infinitive“ — vergl. hom. Inf. im Sinne des Imp. *δόμεναι*, *δοῦναι* (auf ==) zum Geben! == gib! gebt! — gefaßt werden.

Nach Char. 1, 46 p. 99 P. (p. 71a L. 124 K.) brauchten Cato, Titinius, Fannius Formen des Inf., in denen das auslautende *e* abgefallen war: *biber* st. *bib-e-re*; auch im Spälat. erscheinen ähnliche Formen *transferr*, *praeber*, *inschriftlich facer*, *haber* (CJL. 8, 8369 v. J. 128 n. Chr.).

Auch finden sich Synkope des thematischen Vokals dialektisch *ced-re* (= *caedere*) Schneider 95. Sommer p. 631.

Die Italischen Mundarten (das Oskische, Umbrische, Volskische) weichen von dem Lateinischen gänzlich ab; denn in ihnen geht der aktive Infinitiv auf *-om*, *-um* oder *-o*, *-u* aus.

b. Der Inf. Perf. Act. zeigt die Endung *-is-se*, also das aoristische *is* (s. *vid-is-ti*; *vid-er-i-m*; *vid-er-a-m* usw.) verbunden mit der Endung des Inf. Präs.; die Endung tritt an den Perfektstamm.

Über die „Ausstoßung der Silbe *is*“ bei Perf.-Stämmen auf *si*, wie *dixe*, *scripse*, *promisse* (Cat. 110, 5) s. § 191, 9.

Spätlateinisch findet sich auch vereinzelt *meminere* statt *meminisse*, also Endung des Inf. Präsentis in Verbindung mit einem Perfektstamm; Veranlassung dazu gab die präsentische Bedeutung des Perfektstammes *memini*.

c. Der Inf. Fut. Act. erscheint in der späteren Sprache durchgehends als Verbindung des Part. Fut. Act., das als solches natürlich flektiert wird, mit *esse*, z. B. *amaturum*, *am*, *um esse* usw.

In der älteren Sprache jedoch findet sich öfters die Form auf *turum* ohne Rücksicht auf Genus und Numerus des Beziehungswoertes, also ganz unverändert und außerdem gewöhnlich nicht mit *esse* verbunden. So gibt Gell. 1, 7, 7—14 aus C. Gracchus: *credo ego inimicos meos hoc dicturum*, aus Claud. *Quadrigerius*: *copias ibi occupatas futurum u. est quod speremus deos bonos bene facturum*, aus Valerius *Antias*: *aruspices dixerunt omnia ex sententia processurum esse*, aus *Laberius*: *non putavi hoc eam facturum*. So führt Priscian 4, 7, 39 an aus Cato: *illi polliciti esse facturum omnia*, aus *Lucilius*: *nupturum te nupta negas*. Noch andre Beispiele bei Neue II, 379 f. Man hat deshalb vermutet, die Form auf *turum* sei eine besondere indeklinable Infinitivform, zusammengesetzt aus dem Lokativ eines Verbalsubstantives eines Stammes auf *-tu* (2. Sup.) mit einer alten Nebenform von *esse*, etwa **esom*, **erom*, *erum*, wie im osk. *ezum* umbr. *erom* „*esse*“ eig. Acc. eines o-Stammes der Wurzel *es*; also *dic-tu-rum* aus **dic-tu-erum*. Erst später habe die Ähnlichkeit der Form und das Beispiel des zusammengesetzten Part. Perf. Pass. (*dictum, am, um esse; dictos, as, a esse*) dazu geführt, diese Infinitivform als Part. Fut. Akt. zu fassen u. demgemäß ihre Endung dieses vermeintlichen Particips zu flektieren und nochmals den Inf. *esse* zuzufügen.

§ 167, 2. Inf. Pass.¹⁾

- a. Der Inf. Praes. Pass. zeigt als Endung
in der 3. Konjugation *i*, altlat. auch *ier*.
in der 1., 2., 4. Konjugation *ri*, altlat. auch *rier*.

Beide Endungen finden sich vielfach nebeneinander; die später in der Prosa ausschließlich in 1., 2., 4. Konjugation geltende Endung *-ri* findet sich bereits in der Duenosinschrift *pacari*; *i* und *ri* findet sich auch *ei* und *rei* geschrieben, z. B. CJL. I, 198 (darei, legei, conquaeri, fieri, legi, solvi) neben *ier* bzw. *rier* (*avocarier, abducier*; *i* und *ri* finden sich ausschließlich bereits C. J. L. I, 199 (aus 117. v. Chr.) (*statui, sequi, solvei, mittei, leiberi* (statt *liberari*)²⁾). — Nicht selten ist die Schreibung *ei* statt *i* (oft neben *i*) und zwar im selben Worte, (z. B. CJL. I, 202 aus 81 v. Chr.) *legei, sublegi, accipei, darei*; CJL. I, 205 (aus dem Anf. des 8. Jahrh. der Stadt) *addi, darei, fieri, includei, concepei, duei, indicarei, deicei, restitui, possideri, proscreibebei, possiderei, ducci, reddei*; aber erst aus einer Zeit, in der *ei* und *i* bereits zusammengefallen waren, so daß daraus nicht auf ursprünglichen Diphthong in der Endung geschlossen werden kann.

Die Form auf *i* kann leicht gefaßt werden als Dat. Sing. von einem konsonantischen Wurzel- oder Präsensstamm: *ag-i* altl. *agei* aus älterem **ag-ai* vergl. ai. Inf. auf *ajē* u. griech. Inf. auf *αι*.

¹⁾ Vergl. L. Lange Über die Bildung des Lat. Infin. Praes. Pass. Wien 1859.
Fr. Neue Formenl. der Lat. Spr. II, S. 406 ff.
W. Corssen Aussprache II, S. 478 f.
Lindsay-Nohl p. 614—618.
Sommer p. 631—634.

²⁾ Neue II, 406.

Die Form auf *ri* lautete ursprünglich *sī* (vergl. Paul Fest. 48. 19 Th. dasi „dari“); sie erweist sich dann leicht ebenfalls als Dat. Sing., aber von einem *s*-Stamme, der bei den vokalisch auslautenden Verbalstämmen in Anwendung kam; freilich ist *pacari* in der Duenosinschrift belegt, die sonst den Übergang des *s* zu *r* nicht kennt und demnach *r* als ursprüngliches *r* erweisen würde.

Beide Formen (auf *i* und *ri*) waren also Dative; die Form auf *ri* unterschied sich vom Inf. Praes. Akt. auf *re* (urspr. Lokativ eines *s*-Stammes) nur durch die Kasusbestimmtheit; der Inf. Pass. besaß also kein besonderes Zeichen zum Ausdruck der passiven Bedeutung; nur der Gebrauch wies den Lokativ dem Aktivum, den Dativ dem Passivum zu.

Die altlat. Formen auf *ier* und *rier* enthalten das italokeltische Passivzeichen *r*; das vor demselben stehende *ie* bzw. *rie*, das man am geeignetsten mit der Endung des Inf. Präs. Pass. auf *i* bzw. *ri* zusammenbringt, würde dies *i* aus *ie* bzw. *rie* (aus *sie*) kontrahiert erweisen und könnte auf einen Instr. eines Stammes auf *ja* bzw. *sja* zurückgeführt werden.

Auch die Annahme ist aufgestellt worden, daß die Endungen *i-er* und *ri-er* die üblichen Formen des Inf. Präs. Pass. sind auf *i* bzw. *ri*, vermehrt um die Endung des Inf. Präs. Aktivi *ere* in der Form, die er in der Umgangssprache gehabt hat: da *biber* (= *bibere*); *noli me tanger* = *tangere*.¹⁾

b. Der Inf. Perf. Pass. bietet eine Zusammensetzung des Part. Perf. Pass. mit *esse*, mit bedeutungsvollem Unterschied auch mit *fuisse*; vergl. CJL I, 200 *assignatum esse fuisse* und *neive emptum neive assignatum esse neive fuisse*.

c. Das Part. Perf. Passivi in Verbindung mit *fore* (dem Inf. Fut. der *v* bhū lat. *fu*) bildet einen Inf. des Fut. exact. Pass. *Vos animum vostrum inducere opōret*, item *vos populo Romano purgatos fore*. CJL I, 201. Noch andere Beispiele Neue II, 365.

d. Der Inf. Fut. Pass. *amatum iri* ist nichts als eine Zusammenstellung des Supinum I mit dem Inf. Präs. Pass. von *ire*; *iri* ist unpersönlich wie *itur*; *rumor venit datum iri gladiatores* (Ter. prol. Hec.) heißt: es geht das Gerücht, daß gegangen wird (= daß man geht), Gladiatorenspiele zu geben = daß man Glad. geben wird = daß Gl. werde gegeben werden. Eine ungewöhnliche Konstruktion erwähnt Gell. X, 14, 3 aus einer Rede des Cato: *contumelia, (quae) mihi factum itur*; im Infinitivverhältnis ergibt diese *puto contumeliam mihi factum iri*. — Als diese Verbindung des Sup. I mit *iri* als einheitliche Form empfunden wurde, wurde sie in der Umgangssprache auch als Einheit gesprochen und auch — unter Auslassung des am Ende schwach gesprochenen *m* — geschrieben *sublatuiri* im Cod. A. des bell. Alex. 19, 2, in andern Handschr. *sublaturi*. — Bei Plaut. Rud. 1242 findet sich auch *irier* statt *iri*: *mihi istac videtur praeda praedatum irier*.

¹⁾ Neue II, 364.

§ 168. Verzeichnis der vorkommenden Infinitive der Passiva und Deponentia auf -ier und -rier nach der Zeitfolge geordnet.¹⁾

A. Inschriften.

Da-*rier* lex reg. bei Fest. p. 189, 14; testa-*rier* XII tab. b. Gell. 15, 13, 11; avoca-*rier* l. rep. C. I. L. 198 (123 — 122 v. Chr.); fig-*ier* und gno-*sc-ier* SC. de Bacch. (186 v. Chr.); ut-*ier* IV. tab. Scip. (bald nach 186 v. Chr.); oet-*ier* plebisc. Siliorum trib. pl. bei Fest. p. 246 b, 2.

B. Alte Gesetze, von Cicero angeführt.

Ag-*ier* C. Fam. 7. 12, 2. Off. 3. 15, 61. 17, 70. Top. 17, 66 in einer gerichtlichen Formel; dic-*ier* Fam. 5. 9, 1: P. Vatinius cliens advenit, qui pro se causam dic-*ier* vult; roga-*rier* Caec. 33, 95 (Gesetz des Sulla); nect-*ier* Rpb. 2. 34, 59 nach einem Gesetze; vide-*rier* Ps. C. pro dom. 53, 136 in einem Ausspruche des Pontif. max. P. Scaevola; res ded-*ier* Liv. 1. 32, 7 in einer alten Formel des Gesandten; portend-*ier* Fronto B. Parth. 12 harioli laetam et pinguem fortunam portend-*ier* somnio interpretati.

C. Alte Prosaiker.

Vide-*rier* Cato orig. bei Gell. 3. 7, 8; perag-*ier* Cato bei Gell. 13. 24, 15; duc-*ier* Scipio bei Macrob. 4. 14, 7; arbitra-*rier* Cassius Hemina bei Plin. 13. c. 27 princ.; sonst -i.

D. Dichter vor der Sullanischen Zeit.

Vorbemerkung. Ausgaben: Tragicorum Latinorum reliquiae, recensuit Otto Ribbeck. Lips. 1852. Ennianae poësis reliquiae rec. Joannes Vahlen. Lipsiae 1854. Comicorum Latinorum praeter Plautum et Terentium reliquiae rec. O. Ribbeck. Lips. 1854.

Naevius: loqu-*ier* bei Gell. 1. 24, 2.

Ennius: rapta-*rier* 92; jacta-*rier* 93 (e conj. Scaligeri); convesti-*rier* 196; crema-*rier* 329; arguta-*rier* 345; lauda-*rier* ann. 551.

Pacuvius: enica-*rier* 127; divexa-*rier* 201; interpreta-*rier* 151 opitula-*rier* 288.

Accius: volv-*ier* 395; liqu-*ier* tog. 28; oblige-*ier* (statt obliviscier) 190; ut-*ier* 647; conit-*ier* tog. 23.

Tragie. inc.: adjudica-*rier* 53.

¹⁾ Über die Bildung des Infin. Praes. Pass. sind von den Grammatikern sehr verschiedene Ansichten ausgesprochen, man vergl. z. B. L. Lange, der in der Monographie Über die Bildung des Lat. Infin. Praes. Pass. Wien 1859 am ausführlichsten den Gegenstand behandelt, Leo Meyer Vergl. Gramm. der Griech. und Lat. Spr. II. Bd. 1863 S. 123 ff., Fr. Sander Über die Bildung des Lat. Inf. Praes. Pass. Stade 1864., W. Corssen Ausspr. T. II, S. 478 f. Eug. Wilhelm De infin. linguarum Sanscritae, Bactricae, Persicæ, Graecæ, Oscae, Umbriae, Latinae, Goticae forma et usu. Isenaci 1872, p. 12 sq.

Plautus: abaliena-*rier*, cura-*rier*, accura-*rier*, ad para-*rier*, asporta-*rier*, depugna-*rier*, ducta-*rier*, obducta-*rier*, eradic-a-*rier*, exora-*rier*, exorna-*rier*, flagita-*rier*, fundita-*rier*, indaga-*rier*, insputa-*rier*, ludifica-*rier*, memor-a-*rier*, muta-*rier*, nomina-*rier*, obsona-*rier*, opprobra-*rier*, ostenta-*rier*, pota-*rier*, prosica-*rier*, reconcinna-*rier*, verbera-*rier*, vitupera-*rier*, voca-*rier*, vorsa-*rier*; advorsa-*rier*, amplexa-*rier*, arbitra-*rier*, arguta-*rier*, auxilia-*rier*, bubulcita-*rier*, conspica-*rier*, contempla-*rier*, fabula-*rier*, frustra-*rier*, hortar-*rier*, imita-*rier*, lamenta-*rier*, mendica-*rier*, minita-*rier*, mira-*rier*, adm-, modera-*rier*, mora-*rier*, opitula-*rier*, oscula-*rier*, (ause-), parasita-*rier*, perconta-*rier*, perplexa-*rier*, pervena-*rier*, praestola-*rier*, scita-*rier*, scorta-*rier*, secta-*rier*, cons-, stipula-*rier*, suppala-*rier*, suspica-*rier*, tuta-*rier*, vada-*rier*, velifica-*rier*, auge-*rier*, cense-*rier*, habē-*rier*, mone-*rier*, commo-*ner*, noce-*rier*, optine-*rier*, praebe-*rier*, praehib-, vide-*rier*, confite-*rier*, misere-*rier*, pollice-*rier*, tue-*rier*, opt-; disperti-*rier*, expedi-*rier*, i-*rier*, ad-, circum-, reperi-*rier*, adgredi-*rier*; admoli-*rier*, amol-, emol-, experi-*rier*, opp-, largi-*rier*, menti-*rier*, meti-*rier*, parti-*rier*, poti-*rier*, subblandi-*rier*; deic-*ier*, dic-*ier*, duc-*ier*, ad-, con-, e-, eic-*ier*, imping-*ier*, decip-*ier*, derap-*ier*, adscrib-*ier*, mitt-*ier*, intro-, pro-, vort-*ier*, cred-*ier*, did-*ier*, pend-*ier*, plaud-*ier*, portend-*ier*, trad-*ier*, exsolv-*ier*, volv-*ier*, tex-*ier*; ferr-*ier*, af-, au-; apisc-*ier*, expurgisc-*ier*, implicisc-*ier*, irasc-*ier*, nancisc-*ier*, fung-*ier*, admit-*ier*, devort-*ier*, rae-, ut-*ier*, egred-*ier*; praedatum irier Rud. 1242.

Terentius: adsimula-*rier*, asporta-*rier*, commonstra-*rier*, de-, deprava-*rier*, excrucia-*rier*, exora-*rier*, ignora-*rier*, inmuta-*rier*, labefacta-*rier*, laudar-*ier*; auxilia-*rier*, conviva-*rier*, demunera-*rier*, fabula-*rier*, mira-*rier*, perconta-*rier*, suspica-*rier*; vide-*rier*; molli-*rier*, perveni-*rier*, experi-*rier*, op-; dic-*ier*, puc-*ier*, claud-*ier*, lud-*ier*, de-, trad-*ier*, arcess-*ier*; apisc-*ier*, defung-*ier*, ut-*ier*.

Caecilius Statius: inride-*rier* 74; mira-*rier* 194; arcess-*ier* 263.

Turpilius: oscita-*rier* 15.

Titinius: arguta-*rier* 28; inmitt-*ier* 124.

Afranius: rump-*ier* 127; velifica-*rier* 267.

Novius: accip-*ier* 97.

Cn. Matius in Iliade: mand-*ier* (bei Varr. L. L. 7 § 95).

Lucilius: inriga-*rier* 26, 37; irasc-*ier* 26, 39; amplect-*ier* fr. incert. 73, sollicita-*rier* 27, 1.

E. Dichter seit der Sullanischen Zeit.

Lucretius: cela-*rier*, jacta-*rier*, muta-*rier*, pulsa-*rier*, cuncta-*rier*, digna-*rier*, imita-*rier*, indigna-*rier*, mira-*rier*, modera-*rier*, vena-*rier*; cohieber-*rier*, dense-*rier*, exple-*rier*; misere-*rier*; reperi-*rier*; largi-*rier*, moli-*rier*, corrump-*ier*, convert-*ier*, mitt-*ier*, vert-*ier*, accend-*ier*, cred-*ier*, impell-*ier*, gign-*ier*, secern-*ier*, volv-*ier*, differr-*ier*, prof-; lab-*ier*, perl-, amplect-*ier*, nit-*ier*, obn-.

Ciceron in Arateis: fabrica-*rier* 135; dic-*ier* 267; lab-*ier* 470; meti-*rier* 473; convert-*ier* 515.

Catullus: cita-*rier* 61, 42; compa-*rier* 61, 65. 70. 75; cing-*ier* 61, 68; compon-*ier* 68, 140.

Vergilius: accing-ier A. 4, 493; domina-rier 7, 70; defend-ier 8, 493; admitt-ier 9, 231; far-ier 11, 242; immisce-rier G. 1, 454.

Propertius: torque-rier 3. 6, 39.

Horatius: sparg-ier Carm. 4. 11, 8; lab-ier epist. 2. 1, 94; fate-rier 2. 2, 148; cura-rier 2. 2, 151; lauda-rier Serm. 1. 2, 35; secta-rier 1. 2, 78; avell-ier 1. 2, 104; merca-rier 2. 3, 24; torque-rier 2. 8, 67.

Ovidius: scita-rier M. 2, 741.

Phaedrus: revert-ier 4. 17, 14.

Manilius: duplica-rier 4, 248.

Juvenalis: detend-ier 15, 157.

Persius: dic-ier 1, 28; fall-ier 3, 50.

Valerius Flaccus: adjung-ier 2, 421.

Silius Italicus: affa-rier 8, 199.

Sulpicia Satir.: digna-rier 64; defend-ier 51.

Serenus Sammonicus: cura-rier 100; afflig-ier 832; perfund-ier 1039.

Ausonius epigr.: parti-rier 139, 7.

Anmerk. 1. Vereinzelt kommen selbst bei späten Prosaikern solche Formen vor, wie Gell. 15. 2, 1 viderier. Arnob. 5, 7 velarier et coronarier. 5, 41 convestirier. 6, 16. 18 jacularier. 6, 22 copularier.

Anmerk. 2. Neben diesen Suffixen auf -ier u. -rier ist schon sehr frühzeitig die später allgemein gebräuchliche Form auf -ī bzw. -ri vorhanden gewesen, da dieselbe bereits auf der Duenosinschrift — pacari — belegt ist u. auch bei den ältesten Schriftstellern, die sich der Formen auf -ier und -rier noch bedient haben, die Anzahl der Beispiele von Infinitiven auf -ī die weitaus überwiegende ist. Auch schon in den XII. tab. finden sich solche Infinitive, wie adici, usu capi (nach C. Leg. 2. 24, 61); und in mehreren alten Inschriften kommen nur Infinitive auf -ī (-ei) vor. Daß aber die ursprünglichen Formen vor der Sullanischen Zeit noch im Munde des Volkes gelebt haben, kann man daraus schließen, daß die Bühnendichter sich derselben ziemlich häufig bedient haben; aber sie waren offenbar bereits im Abnehmen begriffen. Nach der Sullanischen Zeit aber verschwinden sie aus der lebendigen Sprache und erhalten sich nur noch in einzelnen Gesetzes- oder juristischen Formeln und bei den Dichtern, die sie in Nachahmung der älteren Dichter gleichsam als einer altertümlichen Zierat benutzen, um ihrer Sprache eine gewisse Hoheit zu verleihen.

Anmerk. 3. Das Verb fer-o, das in seiner Flexion mehrfache Anomalien zeigt, bildet auch seinen Inf. Pass. unregelmäßig fer-rier, af-fer-rier usw. statt fer-ier, da es nach der III. Konj. geht.

§ 169. b) Supinum.

Die beiden Formen des Supinums auf -tum und -tū (-sum und sū, § 40, 5) entsprechen durchaus dem Akkusativ und Ablativ der Verbalsubstantive der IV. Deklination auf -tus (bzw. sus).

Neben vielen Supinis bestehen auch wirkliche Substantive, die eine vollständige Deklination zulassen, wie z. B. *tac-tus*, *son-i-tus*, *audi-tus*, *vis-sus*, so daß es nicht selten schwierig ist zu entscheiden, ob das Supin oder das wirkliche Substantiv anzunehmen sei, namentlich bei dem Abl. Für Annahme des Substantivs entscheidet ein Zusatz eines pronominalen Adj., wie Quintil. 8, 3, 17 *verba ipso auditu aspera*, hingegen in *verba auditu aspera* ist *auditu* Sup. Zu bemerken ist außerdem, daß statt des Abl. Sup. zuweilen auch der Dativ gebraucht wird; z. B. statt *haec verba lepida sunt memoratu* (nett von Seiten der Erwähnung) sagt Pl. Bacch. 62 *istace lepida sunt memoratui* (für die Erwähnung). Liv. 45, 30, 2 *quanta Macedonia esset, quam divisui facilis* (für die Teilung; *divisu* f. von seiten der T.). Colum. 11, 3, 57 *viridis satureja esui est jucunda*. Plin. 6 c. 37 *aqua potui jucunda*. Aber statt des Acc. kommt der Dativ nur selten und erst sehr spät vor: *nuptui collocare* Philipp. Aug. et Philipp. Caes. cod. Justin. 5, 6, 5. Imp. Gordian. ib. 5, 14, 3 u. s. st. des klass. *nuptum collocare*.¹⁾

Zwischen dem lateinischen Supinum und dem umbrischen und oskischen Infinitive auf *-om*, *-um* findet eine gewisse Ähnlichkeit statt, da diese Endung wie die lateinische auf *-tum* gleichfalls der Akkusativ eines Verbalsubstantivs männlichen Geschlechtes ist, so umbrisch *a-fer-om* (= circumferre), *er-om* (= esse) usw., osk. *ac-um* (= agere), *deic-um* (= dicere) usw.²⁾

Das Sanskrit hat eine Infinitivform, die dem lateinischen Supin auf *tu-m* gänzlich entspricht, und zwar nicht bloß in der Form, sondern auch in der Bedeutung, z. B.

dā-tum = da-tum, *sthā-tum* = sta-tum,
pák-tum = coc-tum, *āt-tum* = ē-sum (entstanden aus ed-tum).³⁾

§ 170. c) Participia.

1a. Als Zeichen des Part. Praes. Act. erweist sich *-nt*; im Nom. Sing. aus *nt-s*, mit Schwund des *t* vor *s -ns* (nach § 43, 3b):

in der 1. Konj. *ama-ns*, G. *ama-nt-is*;

in der 2. Konj. *dele-ns*, G. *dele-nt-is*;

bei den (thematischen) Verben der 3. Konjugation hat sich im Lat. im thematischen Vokal der *e*-Laut durchgehends festgesetzt, abweichend von andern Sprachen,

wie vom Griech., das *-o*-Laut hat, z. B. Gen. S. *q̄ēq-o-rr̄-os*,

Nom. asigmatisch *q̄ēq-or*,

und vom Gotischen, das *a*-Laut hat, z. B. *bair-a-nd-s*;

in der 3. Konj. *reg-e-ns*, G. *reg-e-nt-is*;

in der 4. Konj. *audi-e-ns*, G. *audi-e-nt-is*

(wie in der 3. Konj. *reg-e-ns*).

Auch die unthematisch flektierenden Verba haben denselben *e*-Laut angenommen; so *prae-s-e-ns*, *ab-s-e-ns*; auch die Neu-

¹⁾ Vergl. Fr. Neue Formenl. I, S. 506 f.

²⁾ S. Corssen Krit. Beitr. zur Latein. Formenl. S. 123 f.

³⁾ S. Bopp Vergl. Gramm. § 849.

bildung Cäsars *ens* (s. § 194, 7); *pot-ens* (wohl von *pōtere*), das spätlat. *volens, nolens; i-ens*; ihm folgend *quiens* (zu *queo*).

Sichere Spuren des *o*-Vokalismus bietet das Part. von *ire* (u. *nequire*) außer im Nom. S., also Gen. *e-u-nt-is* usw.; doch findet sich auch da, aber erst seit Ende des 2. Jahrhunderts, der *e*-Vokalismus, also *i-e-ntibus* Or. 4358 und öfter in Kompositis *praeter-i-e-nt-is* Or. 4737; *nequientibus* Apul. Flor. 6, p. 20 gegenüber sonst gebräuchlicherem *neque-u-nt-is*.

Auch sons „einer, der es (gewesen) ist“ „schuldig“ könnte für den *o*-Vokalismus im Lat. angeführt werden, wenn es wirklich Part. zu **as, *es* ist; = *εών* aus **εΣ-o-ντ-*.

Der *o*-Vokalismus in *e-u-nt-is*, *neque-u-nt-is* könnte sich nach Analogie von *e-u-nt* entwickelt haben; vor *nt* erscheint sonst bei *ire* und *nequire* der *o*-Laut.

Dieses lat. Partizip stimmt in seiner Bildung mit dem der stammverwandten Sprachen überein.

Im Sanskrit hat das Part. das Suffix *-nt*;

z. B. *bhar-a-nt-am* = *qéq-o-ντ-α* = *fer-e-nt-em*;

vergl. gr. in thematischer Bildung: *qéq-ων* aus *qéq-o-ντ-*;

in unthematischer *ιστά-ς*, Gen. *ι-στά-ντ-ος*;

τιθείς (aus **τι-θέ-ντ-ς*), Gen. *τι-θέ-ντ-ος*;

διδούς (aus *δι-δό-ντ-ς*), Gen. *δι-δό-ντ-ος*,

got. *baira-nd-s*; im nhd. *trag-e-nd*; *les-e-nd* usw.

Anmerk. Statt der Endungen *-a-n-s* und *-c-n-s* finden sich im Altlateinischen auch die Endungen *-as* und *-es* nach Schwinden auch des *n* (nicht bloß des *t* des Bildungselements *nt*) und der Dehnung des voraufgehenden Vokals, so Enn. bei Charis. 2, 22, p. 214 P. (p. 144a L.) *juvenum coetus*. . Baechico *insultas* modo. Pl. Mil. 201 *adstitit severo fronte curas cogitas* (so Ba C Da). 272 *dormies* (so Ba). 653 (so Ba CD). 1129 *tibi sum obedies* (so B). Men. 832 *pandiculas* oscitatur (so BC mit übergeschriebenem *n*). Accius bei Non. 445 *tuam solitatem memoras, formidas tibi* (aber p. 173 *memorans, formidans*). Lucr. 1, 773 *animas*. 2, 488 *summa atque ima locans, transmutas dextera laevis* („Quadratus ab antiquissimo correctore *transmutans*“ Lachm.; wahrscheinlich hat im Urtexte auch *locas* statt *locans* gestanden). 2, 853 *contractas*. 3, 1064 *instas* (Quadr. *instans*). 5, 690 *metas*. 6, 554 *vacillas*. Auch in Inschriften finden sich solche Formen ohne *n*, wie *ages, doles, libes* CJL. II, 363, *pudes, infas* statt *-ens, -ans*, ferner *constati* statt *-anti*, *regnate* statt *-ante*, *mereti* statt *-enti*.¹⁾ Man hat solche Formen mehrfach für bloße Schreibfehler erklärt; allein die so häufige Wiederholung derselben im Plautus und Lucretius scheint dieser Annahme zu widerstreben.

1b. Ein Part. Perf. Act. gibt es im Lat. nicht. Doch haben mehrere mit dem Suffix *to-*, das auch im Arischeu und Germanischen auch zur Bildung von Part. Perf. Act. verwendet ist, obgleich es an sich ein

¹⁾ S. Neue Lat. Formenl. II, S. 410 f.

viel weiteres Gebiet umfaßte und namentlich Participia passiver Bedeutung bildete, gebildete Partizipien aktiver Bedeutung:

coenatus, potus, pransus, juratus;

die Formen der Semideponentia:

ausus, gavisus, solitus, confisus, diffusus.

Memin-*ens*, das nach Serg. in Don. schon in vorklassischer Zeit vorhanden war, in nachklassischer Zeit belegt ist bei Ausonius (s. § 202), zeigt einen Perfektstamm mit der Endung des Part. Praes. Die Bildung erklärt sich aus der Präsensbedeutung des Perfektstamms — wie die Bildung des Inf. memin-*ere*.

2. Das Suffix des Participii Futuri Activi ist *-turo* (*-turu*), (-suro, -suru), im Nom. *-turu-s* (-suru-s s. § 40, 5), *-a*, *-um*, als:
rec-tūru-s, *amā-tūru-s*, *delē-tūru-s*, *audi-tūru-s*;
cub-ī-tūrus von *cubā-re*,
mon-ī-tūru-s von *monēre* usw.;
ar-sūru-s von *ardē-re*.

Die Stammgestalt vor der Endung *-turus* (-surus) ist in der Regel dieselbe wie beim Supinum (Verbalsubst. auf *-tus*) bzw. beim Part. Perf. Pass. (Suff. *-to*). Abweichungen (s. § 188 Anm. 4) beruhen auf Anlehnung an den Präsensstamm bes. wie er im Fut. Act. erscheint, so *sonā-*, *secā-*, *iuvā-turus*;
auch *stā-turus* (gegenüber *stā-tus*), das erst in nachklassischer Zeit belegt ist;
ebenso *ori-*, *mori-*, *nasc-i-*, *ru-i-*, *fru-i-*, *par-i-turus*;
argu-i-turus, *luiturus*, *ignosci-turus*.

Die Analogie der Bildungen auf *-i-turus*, aber auch seltener auf *surus* (*hausurus*, *capessurus*) macht sich geltend. Abhängigkeit vom Supinum liegt nicht direkt vor; aber das Suffix hatte, da es an den Stamm in gleicher Weise antrat, dieselben Wirkungen wie das Suffix des Supinums und das des Part. Perf. Pass., vergl. § 188 Anm. 3. 4. 5. 6.

Wenig wahrscheinlich ist, daß sich das Part. Fut. aus dem ursprünglichen Inf. Fut. Act. d. i. aus einer Zusammensetzung des Sup. II und Inf. *erom (acc. eines nominalen *o*-Stammes der Wurzel *es*) gebildet habe.

Wahrscheinlich hat sich diese Partizipform aus den Substantiven auf *-tor* (skr. *-tar*) entwickelt; z. B. *da-tor*, *da-turu-s*,

skr. St. *dā-tar* (Nom. *dā-tā*, Acc. *dā-tār-am* = *da-tor-em*),

dā-ta = *da-tur-us* -a -um (est), er, sie, es wird geben,

dā-tar-as = *da-tur-i* (sunt), sie werden geben.¹⁾

3a. Das Suffix des Part. Perf. Pass. ist *-to*; Nom. S. *tus*, *ta*, *tum* (entspr. griech. *τός*, *τή*, *τόν*); das Bildungselement trat an den Verbalstamm

dā-tus; *amā-tus*; *delē-tus*, *audi-tus*; *scrip-tus*, *fac-tus*;
auch *es-tus* (Neubildung nach *ges-tus*) von einem *T*-Stamm.

¹⁾ S. Bopp Vergl. Gr. §§ 646. 647.

3b. Daraus entwickelte sich im Lat. lautgesetzlich bei Verbalstämmen auf *d* u. *t* die Endung *-sus*, *a*, *um*;

bei *d* und *t* Stammauslaut mit diesem *ss* geschrieben;

*fid-*tus* == fissus, *scid-*tus* == scissus (*d* u. *t* od. *t* u. *t* == *ss*);
nach langen Vokalen oder nach Liquida } einfache *s* geschrieben,
oder unter Dehnung des Vokals }

laesus von laed-o; sensus von sent-i-o; morsus von mord-e-o;
divisus von divid-o;

das dann bes. unter Einwirkung der Perf.-Bildung auf *si* weitere Bildungen auf *sus* hervorrief:

fisus von fig-o; spar-sus von sparg-o; flexus von fleeto; auch lap-sus.

3c. Im Anschluß an Formen wie *fini-tus* u. *mon-i-tus* bildeten sich Formen auf *i-tus* und *ī-tus*:

pet-*i-tus*, quaes-*i-tus*; implic-*i-tus*; cens-*ī-tus*;

auch in Verbindung mit Präsensstamm: spätlat. gign-*i-tus*

s. § 188 Bildung des Supinstamms.

3d. Das Suffix findet sich auch in anderen Sprachen zur Bildung des Part. Perf. Pass. verwendet;

skr. gnā-t-a-s „gekannt“; litt. sek-ta-s „secu-tu-s“;

griech. γνω-τός „nō-tus“; got. frijō-þs „ge-lieb-t“;

aber seine Anwendung war eine umfassendere; es hatte ursprünglich nicht ausschließlich passive, auch nicht Vergangenheitsbedeutung; es diente zur Bildung von Adjektiven — wie im Lat. manche „Part. Perf. Pass.“ geradezu als Adjektiva gebraucht werden:

citus „angeregt“ == „schnell“, vergl. gr. συνετός „verständig“;
daher hat es oft die Bedeutung eines Part. Präs.,

wie veritus, ratus, fisus (= „vertrauend“) u. a.

und kann auch aktive Bedeutung haben,

wie po-*tus*, pransus, jura-*tus*, coena-*tus*;

die Semideponentia u. Depon. in den entsprechenden Formen, wie umgekehrt die Deponentialformen passive Bedeutung haben können:

bella matribus detestata Hor.; ementitus „erlogen“, comitatus „begleitet“,
partitus „geteilt“ s. Syntax.

§ 171. d) Gerundivum und Gerundium.¹⁾

1. Als Zeichen des „Gerundivums“ erweist sich *-nlo*;
im Nom. S. *-ndus*, *a*, *um*.

¹⁾ Über das Gerundivum und Gerundium sind sehr viele verschiedene, zum Teil wunderliche Ansichten von den Grammatikern aufgestellt worden. Am ausführlichsten und gründlichsten wird dieser Gegenstand behandelt von Weißenborn in der Schrift *De Gerundio et Gerundivo Latinae linguae*, Isenaci 1844 und von Corssen in den Krit. Beiträgen zur Lat. Formenlehre S. 120 ff. und in den Krit. Nachträgen S. 133 ff. Vgl. Neue Formenl. II², S. 453 f.

in der 1. Konj. *ama-ndus*, *a, um*

in der 2. Konj. *dele-ndus*, *a, um*

in den thematischen Verben der 3. Konj. hat sich sowohl der *o-, u-* als der *e*-Laut des thematischen Vokals entwickelt
leg-u-ndus; *de-fer-u-ndus*; *ex-deic-e-ndus*, *faciendus* (schon S Cons.
 de Bacch.) CJL. I, 196.

Die 4. Konj. folgte dem Beispiel der 3. Konjugation; also:
saepi-u-ndum, *veni-u-ndum*; *audi-e-ndus*.

Diesem Suffix entspricht im Sanskrit das Suffix *-a-ṇḍa* (im Nom.
-a-ṇḍa-s), wie

gar-a-ṇḍa-s (gebrechlich, alterschwach) von \sqrt{gar} - gebrechlich,
 alt werden,
caj-a-ṇḍa-s (schlafend), von \sqrt{ci} - liegen, ruhen, schlafen usw.,
 auch eines mit passiver Bedeutung *bhṛ-a-ṇḍa-s*, furchtbar wie *time-ndus*.

Bopp (Konjugationssystem S. 115 und V. Gr. § 809 S. 183 ff. II. Ausg.) erklärt das Gerundiv auf *-ndus*, *a, um* in formeller Beziehung als eine Modifikation des Part. Praes. Act., also z. B. *fer-e-ns* (statt *fer-e-nt-s*) und *fer-e-nd-us*. Nach Corssen dagegen bestehen die Suffixe *-on-du-s*, *un-dus*, *en-du-s* aus der Zusammensetzung zweier Suffixe, nämlich im Lateinischen des Suffixes *-on* der Substantive auf (*on*), *o*, G. *-on-is* oder *-in-is*, als: *gero*, *-on-is*, *ligo*, *-on-is*, *erro*, *-on-is*, *ordo*, *-in-is*, *margo*, *-in-is*,

so auch im Griechischen *-ov*, G. *-ov-os*, oder *-ov-oς*, als:

εἵρων, *-ων-ος*, *τέκτων*, *-ον-ος*,

im Skr. *-an*, als *rāg-an* (= rex), *taksh-an* (= *τέκτ-ων*, faber),

und des Suffixes *-do*, Nom. *-du-s*,

wie *vali-dus*, *frigi-du-s*, *cali-dus*, *ari-dus*, *stupi-dus* (vgl. *stupe-n-dus*);

im Skr. *-da*, Nom. *-da-s*;¹⁾ dieses *-do* (*-da*) stamme wahrscheinlich von einer pronominalen Wurzel.

Das Suffix *-u-ndu-s* hat sich meistens an Verbalstämme angesetzt und wird dann Gerundivsuffix genannt, als: *reg-u-ndu-s*;

zuweilen aber auch an Nominalstämmen, als:

rot-undu-s, radförmig, *fa-c-undu-s*, *fe-c-undu-s*, *ira-c-undu-s*, *rubi-c-undu-s*, *vere-c-undu-s*, *ju-c-undu-s*, *Lar-unda*, Larenmutter, *tur-unda*, Nudel; *hir-undo*, *ar-undo*,

ferner in den Verbaladjektiven auf *-bu-n-du-s*, als:

treme-bu-n-du-s, *furi-bu-n-du-s*, *vaga-bu-n-du-s*, *ridi-bu-n-du-s*, *lascivi-bu-n-du-s* usw.

2. In diesem Suffix liegt also durchaus nicht der Begriff der Notwendigkeit, und somit drückt auch das Gerundiv auf *-ndu-s* ursprünglich keineswegs eine Notwendigkeit aus, sondern

¹⁾ In Betreff des zweiten Suffixes stimmt Corssen mit Pott und Weissenborn a. a. O. überein.

hat die Bedeutung eines adjektivisch gebrauchten präsentischen Partizips auf *-ns*,

so *sec-u-ndu-s*, „folg-e-nd“, *V sec-* (wozu *sequ-o-r* gehört),
ori-u-ndu-s, abstammend.

Acc. bei Non. p. 504 *unda sub undis labunda sonit* (= labens);
 so auch bei aktivisch flektierenden Verben:

Pl. Trin. 1159 *si illa (filia mea) tibi placet, plac-e-nda* dos quoquest,
 quam dat tibi uxor (= placens, angenehm, wie Hor. Carm. 2. 14, 21
 placens).

Epid. 1. 1, 69 (77) *haéine ubi scibit senex, puppis* (= tergum) *pereunda*
 est probe (= periens, so ist mein Rücken ein jämmerlich zugrunde
 gehender).

Varr. L. L. 6 § 11 *seclum spatium annorum centum vocant, dictum a sene,*
quod longissimum spatium senescendorum hominum id putarunt = sene-
scentium.

Id. bei Gell. 3. 10, 7, ad homines quoque *nascendos* vim numeri istius
 porrigi pertinereque ait sc. Varro (= *nascentes*).

Id. bei Augustin. C. D. 22, 28 in *renascendis* hominibus.

Fasti Praenestini bei Or. Inscr. II, p. 389 eodem die (sc. IV. Cal. Majas)
 aedis Florae, quae rebus *florencendis* praeceps, dedicata est (= *florentibus*).

Lact. mort. persec. 33, 9 copiam *tabescendorum* viscerum.

Dig. 7, 2 in der Überschrift de *usufructu aderescendo*.

Enn. bei Varr. L. L. 7 § 104 *clamor ad caelum volvendus* per aethera
 vagit (= se volvens).

Lucr. 5, 1275 *volvenda* aetas commutat tempora rerum. 6, 178 *plumbea*
 glans longo cursu *volvenda* calescit. Verg. A. 9, 6 *volvenda* dies;

ferner die altrömischen Götternamen:

Ad-fer-enda und De-fer-end-a, die Darbringende, Ad-ole-nda, die Heran-
 wachsende, eine das Wachsen der Bäume beschützende Göttin,
 Con-mol-enda, die Zermalmende, Co-in-qu-end-a, die die Bäume Beschneidende.

3. Auch das „Gerundium“, das mit dem Neutrum des Gerundivs die gleiche Stammbildung hat, hat, wenn es die Kasus des Infinitivs vertritt, ganz die Bedeutung eines Verbalsubstantivs ohne alle Nebenbedeutung der Notwendigkeit, als:

natandi sum poritus, des Schwimmens,
hostes pugnando pares erant, dem Kampfe gewachsen,
boni idonei sunt alii juste imperando, gerechte Beherrschung anderer,
vir bonus ad parcendum inimicis propensus est, Schonung der Feinde,
in natando exercemur im Schwimmen;
ars civitatem gubernandi, Lenkung des Staates,
litteras tractando ingenium acuitur, Betreibung der Wissenschaften;

ebenso auch bei dem Gerundiv in den obliquen Kasus, als:
cupiditas veri inveniendi, Begierde nach Auffindung der Wahrheit,
nonnulli lusus acuendis puerorum ingenii utiles sunt, Schärfung der Geister,

Galli inter accipiendum aurum caesi sunt, während des Empfanges,
in voluptate spernenda virtus cernitur, Verschmähung. S. die Syntax.

4. Die in dem Suffix *-ndu-s* ursprünglich durchaus nicht liegende Bedeutung des Müssens hat sich offenbar erst aus der Verbindung des Neutrums des Gerundivs, das alsdann Gerundium genannt wird, mit *est* und einem persönlichen Dativ entwickelt, z. B.

curandum mihi est und *curatio mihi est* heißt „Besorgung ist mir“, d. h. kommt mir zu, ich bin also zur Besorgung verpflichtet, ich muß besorgen;

zu diesem Gerundium eines transitiven Verbs und zu dem Verbalsubstantiv auf *-tio* kann im älteren Latein ein Objekt im Akkusativ hinzutreten, als:

hanc rem curandum mihi est und *hanc rem curatio mihi est*, „die Besorgung dieser Sache ist mir, kommt mir zu“,¹⁾ s. die Syntax.

Da die Wortverbindung *hanc rem curandum mihi est*, die vielleicht dem Griechischen nachgebildet ist, wie *ἀσκητέον μοί ἔστι τὴν ἀρετήν*, an einer gewissen Schwerfälligkeit litt, so trat schon frühzeitig eine Veränderung derselben ein, indem man das Objekt zum Subjekte erhob und mit demselben das adjektivische Gerundiv verband, also:

haec res mihi curanda est;

aus diesem prädikativen Gebrauche ging es dann auch in den attributiven über, als:

res curanda, liber legendus usw.

Wie ein Suffix im Laufe der Zeit seine ursprüngliche Bedeutung erweitern kann, zeigt sich mehrfach.

So werden die griechischen Verbaladjektive auf *-τός*, die mit dem Suffix das Part. Perf. Pass. gebildet sind, nicht nur zum Ausdruck einer abgeschlossenen Tätigkeit, sondern auch zur Bezeichnung einer Möglichkeit verwendet,

wie *νοητός*, „denkbar“;

einige werden in passiver und aktiver Bedeutung gebraucht,

wie *μεμπτός*, getadelt, tadelnswert und tadelnd,
oder bloß in aktiver,

wie *πλανητός* = *πλανώμενος*, *φθεγγτός*, tönend, usw.²⁾;
ferner im Lateinischen, z. B.

invictus „unbesiegbar“ und „unbesiegbar“,

consul-tus „überlegt“ pass. und „überlegend“ akt., daher „klug, erfahren“,

inconsul-tus = „nicht zu Rate gezogen“ und „ratlos (poet.)“,

„unüberlegt“ (= nicht überlegend), „unbedacht“;

¹⁾ Kühner bemerkt hierzu in der 1. Aufl.: „So erhält das Wort *opus* = Werk durch die Verbindung mit *mihi est* cum ablat. die Bedeutung: „ich habe etwas nötig“ (1. Aufl., S. 454).

²⁾ S. Kühner Ausf. Gramm. der Griech. Spr. T. I. § 332, 6.

man vergleiche ferner:

flex-ilis = biegsam und gebogen, *cred-i-bilis*, glaublich,
aber *terr-i-bilis*, schrecklich, aktiv = Schrecken einflußend u. dgl.

So entwickelte sich für die mit *-ndus* gebildeten Formen, die ursprünglich nicht die Bedeutung der Notwendigkeit enthielten, sondern die Bedeutung eines präsentischen Particips des Medio-Passivums hatten, die Bedeutung der Notwendigkeit im passiven Sinne — wahrscheinlich zunächst von einem negativen Satz aus, wie

non faciendum, res non facienda

„was nicht getan wird = was nicht getan werden kann = nicht zu tun ist“;

dann auch positiv: faciendum, res facienda „was getan werden muß“.

Erst ganz spätleinisch wurden diese Formen auch in dem Sinne eines wirklichen Part. Fut. Pass. gebraucht.

Anmerk. 1. Die ursprüngliche Form des Gerundivs *-ondo* findet sich in Inschriften nirgends, da in den älteren Inschriften vor dem SC. de Bacch. (186 v. Chr.) überhaupt keine Gerundivform vorkommt, aber sie taucht später in der älteren Kaiserzeit in Eigennamen wieder auf, wie *Sec-ondu-s* Grut. 80, 12, wie in den romanischen Formen *sec-on-do*, *rot-on-do* Ital., *sec-on-de*, *rot-on-de* Fr. usw. Seit dem SC. de Bacch. (186 v. Chr.) kommen die Formen auf *-undus* und *-endus* nebeneinander vor; bei den Verben mit dem Kennlaute *u* oder *v* kommt nur *-endus* vor, als:

tribu-endus, *fru-endus*, *statu-endus*, *relinqu-endus*, *solv-endus*; daß bei den Verben der I. und II. Konj. weder *-undus* noch *-endus* vorkommen kann, versteht sich von selbst;

-undus ist aus *-ondus* hervorgegangen, indem sich *o* zu *u* verdunkelt hat;
-undus ist durch Abschwächung des *u* zu *e*-*ndus* geworden.

So: *deducundae* C. 538 (181 v. Chr.), aber *exdeicendum*, *faciendam* SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.); *deferundo*, *deicundo*, *faciundai*, *faciundam*, *legundeis*, *legundis*, *quaerundai*, *scribundi* l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.); aber *referendo*, *tribuendei* ibid.; *secundis* tab. Gen. C. 199 (117 v. Chr.); aber *colendi* ibid.; *secundum*, *mctiundum*, *vendundeis* l. agr. C. 200 (111 v. Chr.); aber *deducendae*, *fruemus*, *-endum*, *-enda*, *-endeis* ibid.; *faciundum* C. 566 (106 v. Chr.), 568 (104 v. Chr.), 801 (gegen 100 v. Chr.); aber *faciendo* C. 577 (105 v. Chr.), *faciendam* 1149 (gegen 100 v. Chr.) usw. bis zur Zeit Ciceros;

in der augusteischen aber wird die Form auf *-endu-s* die gewöhnliche, und die auf *-undu-s* in der III. Konjug. erhält sich nur in feststehenden staatlichen und juristischen Formeln, als:

dictator rei gerundae, jure dicundo præcesse, vendundi causa;
von Verben auf *-io* der III. und IV. Konj. sind beide Formen gleich gebräuchlich, als:

cap-i-ndus und *-endus*, *audi-ndus* und *-endus*.

In den Inschriften nach Augustus werden die Gerundive auf *-endus* die regelmäßigen, und die auf *-undus* verbleiben nur in gewissen Formeln, wie
jure dicundo, rebus vendundis, praeditis vendundis;
aber in *ori-undus*, wie in den Adj. *sec-undus*, *rot-undus*, *fa-c-undus* usw.
(s. ob. Nr. 1) ist die Form auf *-undus* auch in der Kaiserzeit unverändert geblieben.

Anmerk. 2. Die Handschriften der Schriftsteller stimmen in der Schreibung der beiden Formen *-undus* und *-endus* mit den Inschriften im Ganzen überein. Bei den älteren Schriftstellern finden sich beide Formen wie in den gleichzeitigen Inschriften; bei Cicero und Cäsar ist *-undus* besonders häufig bei den Verben der III. und IV. Konj. auf *-io*, so bei Cicero: *abici-undus, eici-undus, reici-undus; capi-undus, percipi-undus, faci-undus, perfici-undus; mori-undum; — exinani-undus; experi-undus, reperi-undus; inspici-undus; parti-undus; poti-undus;* bei den Verben, deren Kennlaut ein Konsonant ist, wird die Form *-undus* vorzugsweise in staatlichen und juristischen Ausdrücken oder Formeln gebraucht, wie *pecuniae repetundae* oder bloß *repetundae, postulare aliquem de repetundis, repetundarum insimulari* usw. (so stets); in *jure dicundo* Verr. 1. 4, 12. Qu. Fr. 1. 1. 7, 20, *de reliquo jure dicendo* Att. 6. 1, 15, aber in *jure dicendo* Verr. 1. 46, 119. 2. 16, 39, ob *jus dicendum* 2. 48, 119. 3. 88, 206; *communi dividundo* Fam. 7. 12, 2; *familiae erciscundae* de or. 1. 56, 237. Cacc. 7, 19; in *rebus gerundis* Rpb. 2. 24, 44. Tusc. 5. 20, 57, in *re gerunda* Verr. 5. 10, 25; *finibus regundis* Top. 10, 43; *transigunda* Catil. 4. 7, 14; *vendundi tempus* Verr. 3. 6, 14, *decumas vendundas* § 15. lex *decumis vendundis* 3. 36, 83; bei Caes.: *capi-undus, faci-undus, confici-undus, perfici-undus, interfici-undus, satisfaci-undum; diripi-undus, regredi-undum, adgredi-undus; poti-undus; ferundum* B. G. 5. 52, 6. — Bei Sallustius herrscht ein ungleich häufigerer und freierer Gebrauch der Form auf *-undus*, besonders von Verben, deren Charakter ein Konsonant ist, so von Verben auf *-io*: *capiundus, accipiundus, recipiundus, capiundus, faciundus, conficiundus; ambiundus, aperiundus, circumveniundum, subveniundum, ementiundus, feriundus, largiundus, leniundus, potiundus, serviundum;* auf einen Konsonanten: *capessundus, cogundus, dicundus, emundus, gerundus, legundus, mittundus, oprimundus, perdundus, petundus, referundum, repetundus, repetundarum, scribundus, subvertundus, visundus;* aber *exsequendus, persecundus, relinquendus.* Bei Livius ist die Form auf *-undus* verhältnismäßig selten, wie *capiundus, triumviri accipiundo* (Gold und Silber in Empfang zu nehmen und zu zählen) *sufficerent* 26. 36, 11 *recipiundus, faciundus* oft, *subiciundus; adoriundus, egrediundus, experiundus, moliundus, ordiundus, potiundus* oft, *veniundum;* bei Verben mit Konsonanten fast nur in staatlichen oder juridischen Ausdrücken: *juri dicundo* 22. 35, 5 (aber *jure dicendo* 34. 48, 2. 42. 28, 6 *juris dicendi causa* 38. 42, 5), *agro dividundo* 8. 16, 14 *partibus dividundis* 25. 30, 6 (aber § 5 *opportuna [sc. local] dividenda praefectis esse*), *ferundae legis* 4. 58, 14 *nec scribae referundo* (das Gold und Silber in die Bücher einzutragen) *sufficerent* 26. 36, 11 *gerundus* in der Verbindung mit *bellum* oder *res.* — Tacitus und Suetonius gebrauchen die Form auf *-undus*

selten und fast nur in staatlichen Ausdrücken, so bei Tac. de pecunis repetundis A. 1, 74 und sonst, rebus gerundis 14, 39, außerdem potiundis 2, 36; Suet. Caes. 7 jure dicundo, Aug. 37 frumenti populo dividundi. — Auch bei noch späteren Schriftstellern findet sich die Form auf -undus, so bei Fronto: faciundus, experiundus; agundus, comprehendundus, dicundus, proferundus, regundus, scribundus, conscribundus; bei Gell.: capiundus, faciundus; experiundus, potiundus; defendundus, dicundus, dividundus, edundus, gignundus, quaerundus, scribundus, vendundus; bei Apul.: capiundus, faciundus, male faciundum, inspiciundus, ingrediundum, experiundus, potiundus; devehundus, dicundus, disserundum, dividundus, erescundus, ferundus, referendum; — bei Justin. Instit.: familiae erci-scundae, communis dividundo, finium regundorum.

§ 172. IV. Tempuscharakter. — „Tempusstamm“. — Supinstamm. — Verbalstamm.

1. Als Tempuscharakter ist derjenige Bestandteil (Konsonant oder Vokal) zu betrachten, der das charakteristische Zeichen der Tempusbezeichnung ist. Er steht unmittelbar hinter dem Stämme des Verbums.

Ursprünglich haben die indogermanischen Sprachen nicht die Zeit, sondern die Art und Weise der Handlung unterschieden (s. § 153).

Es ist mindestens wahrscheinlich, daß ursprünglich zur Bezeichnung der Zukunft nicht eine besondere „Tempus“-Form gebildet worden ist; die Beziehung der Handlung auf die Zukunft konnte sehr wohl durch den futurischen Sinn der Wurzel in Formen, die formell als Präsens zu betrachten sind, bezeichnet werden — vergl. griech. εἰμὶ „ich werde gehen“, ἔδομαι „ich werde essen“; χέω Fut. u. Pracs. — oder durch den Konjunktiv, der ja eine Erwartung, ein Wollen, die Forderung eines noch nicht seienden seiner Natur nach bezeichnet, wie im Lat. die Futura der 3. und 4. Konjugation Konjunktive sind (s. § 166, 3 c).

Zeichen der Vergangenheit (tempus praeteritum) war ursprünglich in den indogermanischen Sprachen das Augment *ai*, *a*, griech. ε — ursprünglich ein selbständiges Wort mit der Bedeutung „ehemals“. Das Lateinische hat diese Art der Bezeichnung der Vergangenheit nicht. Dem Bedürfnis, die Beziehung der Handlung auf die Vergangenheit Ausdruck zu geben, das trotzdem allmählich hervortrat und im Laufe der Zeit das früher empfundene Bedürfnis, die Art der Handlung zu bezeichnen, überwucherte, wurde in verschiedener Weise Genüge getan. Zunächst lag es in der Natur der Sache, daß gewisse Formen, welche an sich keine Zeit bezeichneten, sondern nur die vollendete Handlung oder die Handlung an sich (Aorist) im Zu-

sammenhänge des Satzes das Verhältnis der Vergangenheit bezeichneten; so im Lateinischen das Perfektum (eig. *tempus praesens rei perfectae* im Sinne des Perf. *historicum*), im Griechischen auch die augmentlosen Formen des Aor., daher auch im Lat. die Aorist-Perfekte auf *si* und die ursprünglichen Aoristformen vom Stämme *bhu* **bhu-a-m* = *b-a-m* und vom Stämme *es* *er-a-m* (aus **es-a-m*) sowie die durch Zusammensetzung mit der Aoristform *bam* gebildeten „Imperfekta“. Für das Lat. gestaltet sich die Bezeichnung der Tempora bei der Formenbildung demgemäß so (für die Indikative zunächst):

die Gegenwart (*tempus praesens*) entbehrt jedes Tempuscharakters;

die Vergangenheit (*tempus praeteritum*) wird bezeichnet bei *er-a-m* durch das Zeichen *a* des Aor.,

sonst durch den aus einem Aor. der \sqrt{bhu} **bhu-a-m* = *b-a-m* gebildeten Tempuscharakter *ba* in der Präsensstammgruppe;

durch das aus *eram* entlehnte aoristische *a* in der Perfektstammgruppe — also im Plusquamperfektum;

die Zukunft (*tempus futurum*, das ganz die Flexion eines thematischen Präsens 3. Konj. hat,) wird bezeichnet bei *ero* (= $\xi\Sigma\omega$ = $\xi\omega$) und den Fut. der 3. und 4. Konjugation durch konjunktivische Formen, so daß die Moduszeichen des Konjunktiv *a* und *e*; bei *ero* die gewöhnlichen Formen des thematischen Vokals *o*, *i*, *u* als Tempuscharakter des Futurums erscheinen;

für die 1. und 2. Konjugation ist ein Tempuscharakter *b-o* gewonnen worden, der auch für das Fut. Pass. durch die Macht der Analogie Anwendung fand, aus einem ursprünglichen Konj. Aoristi der Wurzel *bhu* **bhu-o* (= $\varphi v\omega$) **b-o*, **b-i-s*, **b-u-nt*;

in der Perfektstammgruppe liegt Analogiebildung zu *ero* vor.

Aber nie kann *s* „Tempuscharakter“ des Perf., Plusq. und Fut. ex. in *scrip-s-i*, *scrip-s-eram*, *scrip-s-ero* genannt werden, wie Kühner in der ersten Aufl. dieser Grammatik es nannte. Dieses *s* (wie die ganz analogen Zeichen des Perfektstammes [§ 172, 2], z. B. *v-i*, *u-i*, Reduplikation) liegt sämtlichen Formen der Perfektstammgruppe zugrunde und dient im Lateinischen zur Bezeichnung der vollendeten Handlung, gleichviel ob dieselbe in der Gegenwart oder in der Vergangenheit oder in der Zukunft vollendet war.

2. „Tempusstamm“ wird derjenige Teil des Verbums genannt, der allen Formen, die dieselbe Art der Handlung (*actio*) bezeichnen, zugrunde liegt.

Der „Tempusstamm“ bezeichnet aber nicht die Zeit, sondern die Art der Handlung; der Präsensstamm, daß die Handlung dauernd, der Perfektstamm, daß dieselbe vollendet sei; man könnte diese Stämme für das Lateinische passender Durativstamm (Ausdruck der dauernden Handlung) und Perfektivstamm (Ausdruck der vollendeten Handlung) nennen; von jedem dieser Stämme wurden dann besondere Formen gebildet zur Bezeichnung, ob die (dauernde oder vollendete) Handlung in Gegenwart (praesens), Vergangenheit (praeteritum) oder Zukunft (futurum) zu denken ist.

3. Als „Tempusstämme“ eig. Stämme zur Bezeichnung der Art der Handlung unterscheidet man drei:

1. Der Präsensstamm dient zur Bezeichnung der dauernden Handlung — gegenüber dem reinen Verbalstamm meist in irgend einer Weise erweitert — liegt zugrunde der Bildung des

1. Ind. u. Coni. Praes.	Act. u. Pass	<i>dele-o;</i>	<i>dele-a-m;</i>	<i>dele-o-r;</i>	<i>dele-a-r</i>
2. Ind. u. Coni. Impf.		<i>dele-ba-m;</i>	<i>dele-re-m;</i>	<i>dele-ba-r;</i>	<i>dele-re-r</i>
3. Ind.		<i>dele-bo</i>		<i>dele-bo-r</i>	
4. Imp.		<i>dele;</i>	<i>dele-to;</i>	<i>dele-re;</i>	<i>dele-to-r</i>
5. Inf.		<i>dele-re</i>		<i>dele-ri</i>	
6. Part.		<i>dele-ns</i>			
7. Gerundivum		<i>dele-ndus</i>			
8. Gerundium		<i>dele-ndi.</i>			

Ind. Fut. 3. u. 4. Coni. Act. *reg-a-m; audi-a-m*} Pass. *reg-a-r; audi-a-r*
reg-e-s; audi-e-s} *reg-ē-ris, audi-ē-ris.*

Eben weil der Tempusstamm nicht das Tempus bezeichnet, haben die Modi und namentlich die Nominalformen des Präsensstamms, Inf. u. Part. nicht rein präsentische Bedeutung; sie bezeichnen an sich die Art der Handlung (*actio imperfecta*), und lassen sich sowohl für die Gegenwart (*tempus praesens*) als für die Vergangenheit (*tempus praeteritum*) anwenden je nach dem Zusammenhang des Satzes, in dem sie stehen.

Anmerk. 1. Daß der Präsensstamm auch für das Imperfekt und das Futur Geltung hat, erhellt daraus, daß die Verstärkungen des Präsensstamms auch auf das Imperfekt und das Futur übergehen, als:

si- <i>n</i> -o Impf.	si- <i>n</i> -ebam,	Fut.	si- <i>n</i> -am;
flee- <i>t</i> -o „	flee- <i>t</i> -ebam	„	flee- <i>t</i> -am;
pel- <i>l</i> -o „	pel- <i>l</i> -ebam,	„	pel- <i>l</i> -am;
cap- <i>i</i> -o „	cap- <i>i</i> -ebam (im Konj. Impf. aber cap-e-rem)	„	cap- <i>i</i> -am;
ung- <i>u</i> -o „	ung- <i>u</i> -ebam	„	ung- <i>u</i> -am;
cre- <i>sc</i> -o „	cre- <i>sc</i> -ebam	„	cre- <i>sc</i> -am.

2. Der (aktive) Perfektstamm — zur Bezeichnung der vollendeten Handlung im Aktivum — gegenüber dem reinen Stamm gekennzeichnet durch Reduplikation

(in Compositis oft,
auch in Simplicibus mehrfach abgefallen) s. § 181. 182
oder durch Verlängerung der kurzen
Stammsilbe s. § 183 } also aus dem
oder ohne erkennbare Veränderung der
Stammsilbe } Verbal-
(bes. bei Stämmen auf *u*
und auf zwei Konsonanten) s. § 184 } stamme
oder durch Zusammensetzung
mit (eig. aoristischem) *si*, s. § 185.
oder mit *vi*, oder mit *ui* s. § 186.

3. Der aktive Perfektstamm liegt zugrunde der Bildung des

1. Ind. u. Coni. Perf.		<i>scrip-s-i;</i>	<i>scrip-s-er-i-m</i>
2. Ind. u. Coni. Plusq.		<i>scrip-s-er-a-m;</i>	<i>scrip-s-is-se-m</i>
3. Ind.	Fut. ex.	<i>Act.</i>	<i>scrip-s-er-o</i>
4. Inf.	Perf.		<i>scrip-s-is-se.</i>

Einen Imper. Perf. Act. bildet nur *me-min-i*: *me-men-to*;
ein Part. Perf. Act. mit präsenter Endung *me-min-ens* ist spätlateinisch.

4. Außer den „Tempusstämmen“ wird als dritte Grundform gewöhnlich ein „Supinstamm“ aufgestellt auf *tum* bzw. *sum*, von dem abgeleitet sein sollen:

1. Part. Perf. Pass. auf *tus* bzw. *sus*,
2. Part. Fut. Act. auf *turus* bzw. *surus*,
sowie die mit ihnen zusammengesetzten Formen des Perf., Plusq. u. Fut. II Passivi bzw. der periphrastischen Konjugation des Aktivums,
3. Inf. Fut. Pass. durch Verbindung des Supinums mit *irī*.

Tatsächlich wird das Part. Perf. Pass. nicht vom Supinum abgeleitet, sondern unmittelbar vom Verbalstamm gebildet, und das Part. Fut. Act. von einem vom Verbalstamm unmittelbar gebildeten Nomen agentis auf -tor. In allen drei Nominalformen aber erscheint der Verbalstamm in derselben Gestalt; das Supinum aber bietet die bequemste, weil kürzeste Gestalt, die bei aktiven Formen, wenn auch nicht immer bei dem beschränkten Gebrauch des Supinums, gebildet und nachweisbar ist, aber gebildet werden kann, was bei dem gleich kurzen Part. Perf. Pass. der Bedeutung wegen nicht möglich ist. Deshalb, also lediglich aus praktisch-pädagogischen Gründen, wird bei Angabe der Grundformen meist das Supinum auch da beibehalten, wo es tatsächlich nicht nachgewiesen ist; die Zusammenstellung der Grundformen in der Art, daß nur nachgewiesene Formen des Part. Perf. Pass. und in Ermangelung solcher des Part. Fut. Act. (von trans. Verben im Masc., von intrans. und unpersönlichen im Neutr.) an 3. Stelle erscheinen, ist zwar wissenschaftlich begründeter, bietet aber für den praktischen Gebrauch mehr Schwierigkeiten und führt — bei dem Wechsel der Art der Anführung — leicht zu Unsicherheit und Verwirrung; ein Supinum aber regelrecht ev. aus dem Part. Perf. Pass., mit

dem es stets übereinstimmt, zu bilden, auch wo es nicht belegt ist, kann nicht unwissenschaftlich genannt werden, da es oft ein reiner Zufall ist, daß eine Verbalform belegt ist oder nicht.

5. Diejenige Form des Verbums, welche der Bildung sämtlicher Tempusstämme und des Supinstamms zugrunde liegt, wird der **Verbalstamm** genannt. Wir nehmen für unsere Erkenntnis diese Form zu Hilfe, ohne ihr damit eine wirkliche gesonderte Existenz in historischer oder vorhistorischer Zeit beilegen zu wollen.

So ist *rēg-* der Verbalstamm

von *reg-o* (Präs.-Stamm *reg%*, d. i. *reg-* mit thematischem Vokal),
rex-i (Perfektstamm), *rec-tum* (Supinstamm).

Der Verbalstamm zeigt sich in den meisten Verben im Indikative des Präsens nach Abwerfung der Endung sowie des thematischen Vokals:

reg-o, reg-i-s; ama-s, dele-s, audi-s

oder im Inf. Präs.:

rēg-ē-re; amā-re, dele-re, audi-re.

Sehr häufig aber hat der Präsensstamm eine Dehnung des Stammvokals oder eine Verstärkung durch den Zusatz eines Konsonanten oder einer ganzen Silbe erfahren; alsdann unterscheidet man den **reinen** (kurzen) und den **unreinen** (langen) Verbalstamm.

So bieten

si-n-o, sper-n-o, fra-n-g-o, nec-t-o, ung-u-o (zweisilbig),
pel-l-o, pa-sc-o, si-st-o den unreinen,

sī-, sper-, frag-, nec-, ung-, pel-, pa, st den reinen Stamm.

Bei einigen Verben ist der unreine (erweiterte) Stamm durch alle Verbalformen beibehalten, z. B.

ju-n-g-o, junx-i, junc-tum, ju-n-g-ē-re

gegenüber *iug-um*, gr. *ζυγόν*, *jug-mentum*.

Der Verbalstamm wird bei primären Verben auch **Wurzel** genannt, d. h. dasjenige (in seiner Lostrennung rein hypothetische) Lautgebilde, das, von keiner andern Wortform abgeleitet, nicht nur allen Formen eines Verbums, sondern einer ganzen Wortfamilie zugrunde liegt.

So ist *dā* die Wurzel

nicht allein von allen Formen des Verbums *dv*, *dedi*, *dā-tum*, *dāre*, sondern auch von den Wörtern *dā-tor*, *dā-tivus*,

ad-dī-tio, *pro-dī-tor*, *pro-dēre*, *ven-dē-re*;

dōs, *dōtis*; *sacerdōs*, *dō-num*; *dō-nare*.

Diejenigen Verbalstämme hingegen, die von bereits gebildeten Wörtern abstammen, werden **abgeleitete** genannt; so ist

dōnā-re von *donum* abgeleitet;

plantū-re von *planta*;

sanā-re von *sanus*.

§ 173. Paradigmen zu den 4 regelmaßig gebildeten Konjugationen.

1) Die Formen des Präsensstamms, in den 4 Konj.

3. Konjugation. Kennlaut: Konsonant oder u + themat. Vokal	1. Konjugation Kennlaut: ā	2. Konjugation Kennlaut: ē	4. Konjugation Kennlaut: ī
Activum.			
S. 1. <i>rēg-o</i> 2. <i>reg-ī-s</i> 3. <i>reg-ī-t</i> Pl. 1. <i>reg-ī-mūs</i> 2. <i>reg-ī-tīs</i> 3. <i>reg-u-nt</i>	1. Indicativus Praes. Act. <i>āmo</i> (aus <i>a-o</i>) <i>āmā-s</i> <i>āmā-t</i> <i>āmā-mūs</i> <i>āmā-tīs</i> <i>ama-nt</i>	dele-o <i>delē-s</i> <i>delē-t</i> <i>delē-mūs</i> <i>delē-tīs</i> <i>dele-nt</i>	audi-o <i>audi-s</i> <i>audi-t</i> <i>audi-mūs</i> <i>audi-tīs</i> <i>audi-u-nt</i>
S. 1. <i>reg-ā-m</i> 2. <i>reg-ā-s</i> 3. <i>reg-ā-t</i> Pl. 1. <i>reg-ā-mūs</i> 2. <i>reg-ā-tīs</i> 3. <i>reg-a-nt</i>	2. Conjunctionivus Praes. Act. <i>amē-m</i> <i>amē-s</i> <i>amē-t</i> <i>amē-mūs</i> <i>amē-tīs</i> <i>- amē-nt</i>	<i>dele-ā-m</i> <i>dele-ā-s</i> <i>dele-ā-t</i> <i>dele-ā-mūs</i> <i>dele-ā-tīs</i> <i>dele-ā-nt</i>	<i>audi-ā-m</i> <i>audi-ā-s</i> <i>audi-ā-t</i> <i>audi-ā-mūs</i> <i>audi-ā-tīs</i> <i>audi-a-nt</i>
S. 2. <i>reg-ē</i> 2. <i>reg-ī-tō</i> 3. <i>reg-ī-tō</i> Pl. 2. <i>reg-ī-tē</i> 2. <i>reg-ī-tōtē</i> 3. <i>reg-u-ntō</i>	3. Imperativus Praes. u. sogen. Imp. Futuri Act. <i>amā</i> <i>amā-tō</i> <i>amā-tō</i> <i>amā-tē</i> <i>amā-tōtē</i> <i>ama-nto</i>	<i>delē</i> <i>delē-tō</i> <i>delē-to</i> <i>delē-tē</i> <i>delē-tōtē</i> <i>dele-nto</i>	<i>audi</i> <i>audi-tō</i> <i>audi-tō</i> <i>audi-te</i> <i>audi-tōtē</i> <i>audi-u-nto</i>
<i>reg-ē-re</i>	4. Infinitivus Praes. Act. <i>amā-re</i>	<i>delē-re</i>	<i>audi-re</i>
Nom. <i>reg-e-ns</i> (aus <i>e-nt-s</i>) Gen. <i>reg-e-nt-is</i>	5. Particium Praes. Act. <i>ama-nas</i> (aus <i>nt-s</i>) <i>ama-nt-is</i>	<i>dele-nas</i> (aus <i>nt-s</i>) <i>dele-nt-is</i>	<i>audi-e-ns</i> (aus <i>nt</i>) <i>audi-e-nt-is</i>
S. 1. <i>reg-ē-bā m</i> 2. <i>reg-ē-bā-s</i> 3. <i>reg-ē-bā-t</i> Pl. 1. <i>reg-ē-bā-mūs</i> 2. <i>reg-ē-bā-tīs</i> 3. <i>reg-ē-ba-nt</i>	6. Indicativus Imperfecti Activi. <i>amā-bā-m</i> <i>amā-bā-s</i> <i>amā-bā-t</i> <i>amā-bā-mūs</i> <i>amā-bā-tīs</i> <i>amā-ba-nt</i>	<i>delē-bā-m</i> <i>delē-bā-s</i> <i>delē-bā-t</i> <i>delē-bā-mūs</i> <i>delē-bā-tīs</i> <i>delē-ba-nt</i>	<i>audi-ē-bā-m</i> <i>audi-ē-bā-s</i> <i>audi-ē-bā-t</i> <i>audi-ē-bā-mūs</i> <i>audi-ē-bā-tīs</i> <i>audi-ē-ba-nt</i>
S. 1. <i>reg-ē-r-ē-m</i> 2. <i>reg-ē-r-ē-s</i> 3. <i>reg-ē-r-ē-t</i> Pl. 1. <i>reg-ē-r-ē-mūs</i> 2. <i>reg-ē-r-ē-tīs</i> 3. <i>reg-ē-r-e-nt</i>	7. Coniunctivus Imperfecti Act. <i>amā-r-ē-m</i> <i>amā-r-ē-s</i> <i>amā-r-ē-t</i> <i>amā-r-ē-mūs</i> <i>amā-r-ē-tīs</i> <i>amā-r-e-nt</i>	<i>delē-r-ē-m</i> <i>delē-r-ē-s</i> <i>delē-r-ē-t</i> <i>delē-r-ē-mūs</i> <i>delē-r-ē-tīs</i> <i>delē-r-e-nt</i>	<i>audi-r-ē-m</i> <i>audi-r-ē-s</i> <i>audi-r-ē-t</i> <i>audi-r-ē-mūs</i> <i>audi-r-ē-tīs</i> <i>audi-r-e-nt</i>
S. 1. <i>reg-ā-m</i> 2. <i>reg-ā-s</i> 3. <i>reg-ē-t</i> Pl. 1. <i>reg-ā-mūs</i> 2. <i>reg-ā-tīs</i> 3. <i>reg-e-nt</i>	8. Indicativus Futuri Act. <i>amā-bo</i> <i>amā-bī-s</i> <i>amā-bī-t</i> <i>amā-bī-mūs</i> <i>amā-bī-tīs</i> <i>amā-bu-nt</i>	<i>delē-bo</i> <i>delē-bī-s</i> <i>delē-bī-t</i> <i>delē-bī-mūs</i> <i>delē-bī-tīs</i> <i>delē-bu-nt</i>	<i>audi-ā-m</i> <i>audi-ē-s</i> <i>audi-ē-t</i> <i>audi-ē-mūs</i> <i>audi-ē-tīs</i> <i>audi-e-nt</i>
N. (<i>reg-e-re</i> , das Lenken) G. <i>reg-e-nd-i</i> D. <i>reg-e-nd-o</i> A. <i>ad reg-e-nd-um</i> Abl. <i>reg-e-nd-o</i>	9. Gerundium. (<i>amā-re</i>) <i>ama-nd-i</i> <i>ama-nd-o</i> <i>ad ama-nd-um</i> <i>ama-nd-o</i>	(<i>delē-re</i>) <i>delē-nd-i</i> <i>delē-nd-o</i> <i>ad dele-nd-um</i> <i>dele-nd-o</i>	(<i>audi-re</i>) <i>audi-e-nd-i</i> <i>audi-e-nd-o</i> <i>ad audi-e-nd-um</i> <i>audi-e-nd-o</i>

häufig gebildeten Konjugationen.

tionen zum Teil voneinander verschiedene Bildung.

3. Konjugation Kennlaut: Konsonant od. u + themat. Vokal	1. Konjugation Kennlaut: ā	2. Konjugation Kennlaut: ē	4. Konjugation Kennlaut: ī
Passivum.			
	1. Indicativus Praes. Pass.		
S. 1. <i>rēg-ō-r</i> 2. <i>reg-ē-rīs</i> (auch -ē-rē) 3. <i>reg-ē-tūr</i> P. 1. <i>reg-ē-mār</i> 2. <i>reg-ē-mīnī</i> 3. <i>reg-u-ntūr</i>	<i>amō-r</i> (aus <i>a-o-r</i>) <i>amā-rīs</i> (auch <i>ā-re</i>) <i>amā-tūr</i> <i>amā-mār</i> <i>amā-mīnī</i> <i>ama-ntūr</i>	<i>dele-ō-r</i> <i>delē-rīs</i> (auch <i>ē-re</i>) <i>delē-tīr</i> <i>delē-mur</i> <i>delē-mini</i> <i>dele-nt-ūr</i>	<i>audi-o-r</i> <i>audi-ā-rī-s</i> <i>audi-ā-tū-r</i> <i>audi-ā-mūr</i> <i>audi-ā-mīnī</i> <i>audi-u-nt-ur</i>
	2. Conjunctivus Praes. Pass.		
S. 1. <i>reg-ā-r</i> 2. <i>reg-ā-rīs</i> (auch <i>ā-re</i>) 3. <i>reg-ā-tūr</i> 1. 1. <i>reg-ā-mūr</i> 2. <i>reg-ā-mīnī</i> 3. <i>reg-a-nt-ū-r</i>	<i>amē-r</i> <i>amē-rīs</i> (auch <i>ē-re</i>) <i>amē-tūr</i> <i>amē-mūr</i> <i>amē-nīnī</i> <i>ame-nt-ū-r</i>	<i>dele-ā-r</i> <i>dele-ā-rīs</i> (auch <i>ā-re</i>) <i>dele-ā-tū-r</i> <i>dele-ā-mūr</i> <i>dele-ā-mīnī</i> <i>dele-a-nt-ū-r</i>	<i>audi-ā-r</i> <i>audi-ā-rī-s</i> (auch <i>ā-re</i>) <i>audi-ā-tū-r</i> <i>audi-ā-mūr</i> <i>audi-ā-nīnī</i> <i>audi-a-nt-ū-r</i>
	3. Imperativus Praes. u. sogen. Imp. Fut. Pass.		
S. 2. <i>reg-ē-rē</i> 2. <i>reg-ē-tō-r</i> 3. <i>reg-ē-tō-r</i> 1. 2. <i>reg-ē-mīnī</i> 2. [nicht <i>i-mīno-r</i>] 3. <i>reg-u-nto-r</i>	<i>amā-rē</i> <i>amā-tō-r</i> <i>amā-tō-r</i> <i>amā-mīnī</i> [nicht <i>ā-mino-r</i>] <i>ama-nto-r</i>	<i>dele-rē</i> <i>dele-tō-r</i> <i>dele-tō-r</i> <i>dele-mīnī</i> [nicht <i>ē-minor</i>] <i>dele-nto-r</i>	<i>audi-rē</i> <i>audi-tō-r</i> <i>audi-tō-r</i> <i>audi-mīnī</i> [nicht <i>i-minor</i>] <i>audi-u-nto-r</i>
	4. Infinitivus Praes. Pass.		
<i>reg-ī</i> (altl. -ie-r)	<i>amā-r-ī</i> (altl. -r-ie-r)	<i>dele-r-i</i> (altl. -r-ie-r)	<i>audi-r-i</i> (altl. -r-ie-r)
5. Participium Praes. Pass.			
	fehlt		
	6. Indicativus Imperfekti Passivi.		
1. <i>reg-ē-bā-r</i> 2. <i>reg-ē-bā-rīs</i> (-rē) 3. <i>reg-ē-bā-tūr</i> 1. 1. <i>reg-ē-bā-mūr</i> 2. <i>reg-ē-bā-mīnī</i> 3. <i>reg-e-ba-ntur</i>	<i>amā-bā-r</i> <i>amā-bā-rīs</i> (-rē) <i>amā-bā-tūr</i> <i>amā-bā-mūr</i> <i>amā-bā-mīnī</i> <i>amā-ba-ntur</i>	<i>delē-bā-r</i> <i>delē-bā-rīs</i> (-rē) <i>delē-bā-tūr</i> <i>delē-bā-mūr</i> <i>delē-bā-mīnī</i> <i>delē-ba-ntur</i>	<i>audi-ē-bā-r</i> <i>audi-ē-bā-rīs</i> (-rē) <i>audi-ē-bā-tūr</i> <i>audi-ē-bā-mūr</i> <i>audi-ē-bā-mīnī</i> <i>audi-ē-ba-ntur</i>
	7. Coniunctivus Imperfekti Passivi.		
1. <i>reg-ē-rē-r</i> 2. <i>reg-ē-rē-rīs</i> (-rē) 3. <i>reg-ē-rē-tūr</i> 1. 1. <i>reg-ē-rē-mūr</i> 2. <i>reg-ē-rē-mīnī</i> 3. <i>reg-ē-r-e-ntur</i>	<i>amā-r-ē-r</i> <i>amā-r-ē-rīs</i> (-rē) <i>amā-r-ē-tūr</i> <i>amā-r-ē-mūr</i> <i>amā-r-ē-mīnī</i> <i>amā-r-e-ntur</i>	<i>dele-r-ē-r</i> <i>dele-r-ē-rīs</i> (-rē) <i>dele-r-ē-tūr</i> <i>dele-r-ē-mūr</i> <i>dele-r-ē-mīnī</i> <i>dele-r-e-ntur</i>	<i>audi-r-ē-r</i> <i>audi-r-ē-rīs</i> (-rē) <i>audi-r-ē-tūr</i> <i>audi-r-ē-mūr</i> <i>audi-r-ē-mīnī</i> <i>audi-r-e-ntur</i>
	8. Indicativus Futuri Passivi.		
1. <i>reg-ā-r</i> 2. <i>reg-ē-rīs</i> 3. <i>reg-ē-tūr</i> 1. 1. <i>reg-ē-mūr</i> 2. <i>reg-ē-mīnī</i> 3. <i>reg-e-ntur</i>	<i>amā-bō-r</i> <i>amā-bē-rīs</i> <i>amā-bī-tūr</i> <i>amā-bī-mūr</i> <i>amā-bī-mīnī</i> <i>amā-bu-ntur</i>	<i>delē-bō-r</i> <i>delē-bē-rīs</i> <i>delē-bī-tūr</i> <i>delē-bī-mūr</i> <i>delē-bī-mīnī</i> <i>delē-bu-ntur</i>	<i>audi-ā-r</i> <i>audi-ē-rīs</i> <i>audi-ē-tūr</i> <i>audi-ē-mūr</i> <i>audi-ē-mīnī</i> <i>audi-e-ntur</i>
	9. Gerundivum.		
<i>reg-e-nd-ūs</i> , ā, ūm	<i>ama-nd-ūs</i> , ā, ūm	<i>dele-nd-ūs</i> , ā, ūm	<i>audi-e-nd-us</i> , a, ūm

2) Die Formen des Perfektstammes,
für alle Konjugationen nur eine Bildung.

Activum.				
1. Ind. Perf. Act. S. 1. <i>rex-ī</i> 2. <i>-īs-tī</i> 3. <i>-ī-t</i> Pl. 1. <i>-ī-mās</i> 2. <i>-īs-īs</i> 3. <i>-ēr-unīt (-ērē, ēr-unīt)</i>	2. Conj. Perf. Act. <i>rex-ēr-ī-m</i> <i>-ēr-ī-s</i> <i>-ēr-ī-t</i> <i>-ēr-ī-mus</i> <i>-ēr-ī-tis</i> <i>-ēr-ī-nt</i>	3. Imp. Perf. fehlt; doch in präs. sentativer Bedeutung	4. Inf. Perf. <i>rex-is-se</i> S. 2. <i>me-men-to</i> Pl. 2. <i>memen-to-te</i>	5. Part. Perf. fehlt.
6. Ind. Plusquamp. S. 1. <i>rex-ēr-ā-m</i> 2. <i>-ēr-ā-s</i> 3. <i>-ēr-ā-t</i> Pl. 1. <i>-ēr-ā-mus</i> 2. <i>-ēr-ā-tis</i> 3. <i>-ēr-ā-nt</i>	7. Conj. Plusq. Act. <i>rex-is-s-e-m</i> <i>-is-s-ē-s</i> <i>-is-s-ē-t</i> <i>-is-s-ē-mus</i> <i>-is-s-ē-tis</i> <i>-is-s-e-nt</i>			
8. Ind. Fut. exacti. S. 1. <i>rex-ēr-o</i> 2. <i>-ēr-ī-s</i> 3. <i>-ēr-ī-t</i> Pl. 1. <i>-er-ī-mus</i> 2. <i>-er-ī-tis</i> 3. <i>-er-ī-nt</i>				
3) Die Formen des Supinstammes, für alle Konjugationen nur eine Bildung.				
1. Supinum I. <i>rec-tum</i> II. <i>-tu</i> 2. Part. Fut. Act. <i>rec-tūrus, a, um</i> davon gebildet durch Zusammensetzung Inf. Fut. Act. <i>rec-tūrum, am, um esse.</i> 3. Part. Perf. Pass. <i>rec-tus, a, um</i> davon gebildet durch Zusammensetzung Ind. Perf. Pass. <i>rec-tus, a, um sum usw.</i> Conj. Perf. Pass. " " " <i>sim usw.</i> Ind. Plusq. Pass. " " " <i>eram usw.</i> Conj. Plusq. Pass. " " " <i>essem usw.</i> Ind. Fut. ex. Pass. " " " <i>ero usw.</i> Inf. Perf. Pass. <i>rectum, am, um esse.</i>				

**§ 174. Flexion der Verben auf -io in der III. Konjugation
in den zum Präsensstamme gehörigen Formen.**

Die Verba auf *i-o* nach der 3. Konjugation — kurzvokalische Konsonantstämme mit Präsenserweiterung *i* — zeigen in den vom Präsensstamm gebildeten Formen insofern bemerkenswerte Abweichungen von der gewöhnlichen Flexion der 3. Konjugation, als sie die Präsenserweiterung *i* nur vor *a*, *o*, *u*, lang *e* und (unter der Einwirkung der übrigen Formen des Fut.) in der Endung der 3. Sing. Fut. Act. *ēt* behalten, es aber in allen Formen, deren Endungen mit *ī* oder *ēr* beginnen, ausfallen lassen. — Selbstverständlich hat der Perf.- und Supinstamm niemals eine Spur von der Präsenserweiterung *i* (*cāp-ī-o*, *cēp-i*, *cap-tum*, *cāp-ē-re*).

ACTIVUM.			PASSIVUM.	
Praesens.	Indicativus. <i>cap-ī-o</i> <i>cap-ī-s</i> , <i>cap-ī-t</i> <i>cap-ī-mus</i> , <i>cap-ī-tis</i> <i>cap-ī-unt</i> .	Conjunct. <i>cap-ī-am</i> <i>cap-ī-ās</i> usw.	Indicativus. <i>cap-ī-or</i> <i>cap-ē-ris</i> , <i>cap-ī-tur</i> <i>cap-ī-mur</i> , <i>cap-ī-mīni</i> <i>cap-ī-untur</i> .	Conjunct. <i>cap-ī-ar</i> <i>cap-ī-aris(e)</i> usw.
Impf.	<i>cap-ī-ēbam</i> .	<i>cap-ērem</i> .	<i>cap-ī-ēbar</i> .	<i>cap-ē-rer</i> .
Fut.	<i>cap-ī-am</i> , <i>-ī-ēs</i> usw.		<i>cap-ī-ar</i> , <i>-ī-ēris (e)</i> usw.	
Imper.	<i>cap-ē</i> , <i>cap-ī-to</i> , <i>cap-ī-te</i> , <i>cap-ī-tōte</i> , <i>cap-ī-unto</i> .		<i>cap-ē-re</i> , <i>cap-ī-tor</i> , <i>cap-ī-mīnī</i> , <i>cap-ī-untor</i> .	
Part. Praes.	<i>cap-ī-e-ns</i> .			
Gerundium: Gen.	<i>cap-ī-e-ndi</i> usw.		Gerundivum: <i>cap-ī-e-ndus</i> .	

So Labialstämme:

cāp-ī-o, *cēp-i*, *cap-tum*, *cāp-ē-re* vergl. got. *haf-j-an* u. *haban*;
gr. *χάινη* Krippe, *χώτη* Griff.
cūp-ī-o, *cūp-ī-vi*, *cūp-ī-tum*, *cūp-ē-re* vergl. ai, *kup-ja-mi*.
sāp-ī-o, *sāp-ī-vi* u. *sāp-ī-ni*, *sāp-ē-re* schmecken vergl. ahd. *int-sebbjan*
ags. *an-sebbjan* „bemerken“.
(co-ep-ī-o), *co-ep-ī* co-ep-tum aus *co-ip-io* /ap verwandt mit *ap-i-sc-o-r*.
rāp-ī-o, *rāp-ī-ni* rap-tum, *rāp-ē-re* vergl. *ἀρτ-άσω*; „raffen“.

Gutturalstämme:

fāc-i-o,	fēc-i,	fac-tum,	fāc-ě-re	(k-Erweiterung der <i>V</i> dha) vergl. <i>τί-θη-μι</i> , <i>ξ-θη-ν-α</i> , ahd. tuon, nhd. tun, die Ta-t.
iāc-i-o,	iēc-i,	iac-tum,	iāc-ě-re	(k-Erweiterung der <i>V</i> i) vergl. <i>ζ-η-μι</i> , <i>ξ-η-ν-α</i> , <i>χ-η-ν-α</i> .
al-līc-i-o,	-lexi,	-lec-tum,	-līc-ě-re;	ebenso illic-io u. pel-līci-o.
ē-līc-i-o,	e-lic-ui	ē-līc-ī-tum,	ē-līc-ě-re.	
ad-spīc-i-o,	-spexi,	-spec-tum,	-spīc-ě-re	(ai. spac-ja-mi) vergl. gr. <i>σκοπ-ός</i> .
por-rīc-io,	por-rēc-i,	por-rec-tum,	por-ric-ě-re	(wohl = *por-jicio, u. porrex Schreibung porricia ver- anlaßt durch porrīgo).
fug-i-o,	fūg-i,	fūg-ī-tum,	fug-ě-re	ai. bhujami, got. biugan, gr. <i>γεύγειν</i> .

Dentalstämme:

fōd-i-o,	fōd-i,	fos-sum,	fōd-ě-re	(auch Formen ohne Präsenserweiterung belegt, wie fōd-e-nt-es.)
quăt-i-o,	—	quas-sum,	quăt-ě-re.	
per-cut-i-o,	per-cussi,	percussum,	per-cut-ere.	
grad-i-or,	gressus sum,		grăd-i.	
con-gred-i-or,	con-gressus sum,		congrēdi.	
păt-i-or,	passus sum,		păt-i.	

Liquidastämme:

păr-i-o,	pe-per-i,	par-tum,	păr-ě-re.
ör-i-or,	or-tus sum,		ör-i (aber auch öri-ri).
mōr-i-or,	mortuus sum,		mōr-i (auch mōrī-ri).
hōr-ī-or,	allat. Enn., wovon das Intensivum hor-tă-ri gebildet ist.		

Bemerk. Von manchen Verben, die Präsenserweiterung i haben, gibt es Nebenformen nach der IV. Konj.

z. B. Inf. mor-i-ri, fod-i-ri u. aggred-i-rier,
adgred-ī-mus Pl. s. das Verbalverzeichnis u. § 190.

Der Übergang dieser Verba mit Präsenserweiterung i zu der Konjugationsform der primären und abgeleiteten Verben mit Stammcharakter ī (4. Konj.) erklärt sich aus der Übereinstimmung vieler Formen, z. B.

Ind. Praes. 1. S. cap-i-o	u. audi-o	Pass. cap-i-o-r	audi-o-r
3. Pl. cap-i-u-nt	u. audi-u-nt	cap-i-u-nt-ur	audi-u-nt-ur
Ind. Imperf. cap-i-ē-ba-m	u. audi-ē-ba-m usw.	cap-i-ē-ba-r	audi-e-ba-r
Ind. Fut. cap-i-a-m	audi-a-m	cap-i-a-r	audi-a-r
	cap-i-ē-s usw.	cap-i-ē-ris	audi-ē-ris usw.

Die Ähnlichkeit von an sich verschiedenen entstandenen Formen veranlaßte eben die weitere Ausdehnung der Ähnlichkeit.

Umgekehrt finden sich auch bei Verbis mit Präsenserweiterung i-Formen, die dieser Präsenserweiterung da entbehren, wo sie sonst üblich ist z. B. Part. Pr. *fod-e-nt-es* Enn. bei Paul. Fest p. 336, 5 statt *fodi-e-nt-es*.

§ 175a. Paradigma zu den regelmäßigen Deponentien der 4 Konjugationen.

Vorbemerk. Die Deponentien weichen in der Formenbildung von den aktiven Verben nicht ab, sondern nur dadurch, daß sie passive Form, aber aktive Bedeutung haben. Zur Veranschaulichung genügt daher ein Paradigma; nur ist zu bemerken:

1. das Part. Fut. auf *-ndus* hat auch beim Deponens passive Bedeutung,
2. Inf. Fut. } des Deponens haben aktive Form und ak-
u. Part. Fut. und Praes. } tive Bedeutung.
3. Gerundium und Supinum werden wie im Aktiv gebildet.

Als Stammformen gelten Präsens und Perfektum (Part. Perf. mit *sum*).

	Ind.	Conj.	Imper.	Inf.	Part.
Praes.	<i>horto-r</i> , ich ermahne.	<i>hortē-r</i> , ich möge er- mahnen.	<i>horta-re</i> , ermahne.	<i>horta-ri</i> , ermahnend.	<i>horta-ns</i> , ermahnend.
Impf.	<i>hortā-ba-r</i> , ich ermahnte.	<i>horta-r-e-r</i> , ich würde er- mahnen.			
Fut.	<i>hortā-bo-r</i> , ich werde er- mahnen.	fehlt.	fehlt.	<i>hortā-tūrum</i> , <i>am, um esse</i> , ermahnend werden.	<i>hortā-tūrus</i> , einer, der er- mahnen wird.
Fut. Pass. (Part.)					<i>horta-ndus</i> , einer, der er- mahnt wer- den soll od. muß.
Perf.	<i>hortā-tus sum</i> , ich habe er- mahnt.	<i>hortā-tus sim</i> , ich möge er- mahnt haben.	fehlt.	<i>horta-tum, am</i> , <i>um esse</i> , er- mahnt haben.	<i>horta-tus, a, um</i> , einer, der er- mahnt hat
Plusq.	<i>hortā-tus eram</i> , ich hatte er- mahnt	<i>horta-tus essem</i> , ich hätte er- mahnt.			
Fut. ex.	<i>hortā-tus ero</i> , ich werde er- mahnt haben.	fehlt.			
Gerundium: G. <i>horta-nd-i</i> , des Ermahnens.		Supinum I: <i>horta-tum</i> , um zu ermahnen. II: <i>hortā-tu</i> , zu ermahnen.			

§ 175 b. Übersichtliche Zusammenstellung der Deponentia mit Angabe des Particilli Perfecti.

Vorbemerk. Die drei verschiedenen Formen des Particilli Perfecti der Deponentia auf *-tus*, *-sus* und *-i-tus* können erst in der Lehre von dem Supin (§ 188) ihre Erklärung finden.

Die Deponentia, welche das Particium Perfecti und somit auch das Perfectum nicht bilden, werden hier übergangen.

Alle besonderen Eigentümlichkeiten in der Bildung der Deponentia werden in dem Verbalverzeichnis (§ 208) behandelt werden.

1) Dritte Konjugation (Konsonant-Stämme).

a) mit den Kennlauten *c*, *qu*, *g*:

am-, *eom-*, *plector*, *-plexus*; | *na-n-c-i-sc-or*, *nac-tus* und *nanc-tus*;
ni-tor (statt **gnic-tor*) *nixus* und *nīsus*; | *pāc-i-sc-or* *pac-tus*;
pro-fic-i-sc-or, *-fec-tus*; | *ulc-i-sc-or*, *ul-tus* (statt **ule-tus*);
fung-or *func-tus*; *ex-perg-ī-sc-or* *ex-perrec-tus*;
fru-or (st. **frugv-or*), *fruc-tus* und *fru-i-tus*;

b) mit den Kennlauten *p* und *b*: *ap-i-sc-or* *ap-tus*; | *lab-or* *lap-sus*;

c) mit den Kennlauten *t* und *d*:

de-fet-i-sc-or *de-fes-sus*; | *pat-i-or* *pas-sus*; | *grad-i-or* *gres-sus*;

d) mit den Kennlauten *n*, *r* (*s*) und *v*:

com-min-i-sc-or *com-men-tus*; | *mor-i-or* *mor-tuus* statt **mor-tus*;
quer-or *ques-tus*; | *ob-liv-i-sc-or* *ob-li-tus*;

e) mit dem Kennlaute der Wurzel *a*:

ira-sc-or *irā-tus* als Adj.; *na-sc-or* *nā-tus*.

2) Erste Konjugation (ā-Stämme).

Die I. Konjugation hat die meisten Deponentia; sie weichen in ihrer Tempusbildung von *hortor hortā-tus* nicht ab,

als *adūla-ri*, *arbitra-ri*, *asperna-ri*, *con-a-ri*, *modera-ri* usw.

Sehr viele Deponentia der I. Konjugation sind von Substantiven und Adjektiven abgeleitet und haben größtenteils intransitive Bedeutung, als:

feriari (von *feriae*), feiern; *laetari* (von *laetus*), sich freuen.

3) Zweite Konjugation (ē-Stämme).

a) mit den Wurzel-Kennlauten *c*, *qu*: *lie-e-or* *lie-i-tus*;

b) mit dem Wurzel-Kennlaute *t*: *fāt-e-or* *fas-sus*;

c) mit dem Wurzel-Kennlaute *r*: *mer-e-or* *mer-i-tus*; *ver-e-or* *ver-i-tus*;

d) mit dem Wurzel-Kennlaut *ē*, *ă*: *re-o-r*, *ră-tus* (vergl. *ră-tio*);

mit dem Wurzel-Kennlaut *u*: *tu-e-or*, *tu-ĭ-tus* (vergl. Adj. *tu-tus*).

4) Vierte Konjugation (ī-Stämme).

a) mit den Wurzel-Kennlauten *t* und *d*:

ment-i-or *ment-ī-tus*; | *met-i-or* *me-n-sus*; | *ord-i-or* *or-sus*;

part-i-or *part-ī-tus*; | *pot-i-or* *pot-ī-tus*; | *as-sent-i-or* *as-sen-sus*;

b) mit den Wurzel-Kennlauten *r* und *l*:

or-i-or *or-tus*; | *ex-*, *op-*, *per-i-or* *ex-*, *op-per-tus*; | *mol-i-or* *mol-i-tus*.

Außerdem noch andere mit dem Partic. Pf. auf *-i-tus*,
als: *larg-i-or*, *bland-i-or*, *sort-i-or* *mol-i-or* usw.

Anmerk. 1. Von vielen Deponentibus bestehen aktive Nebenformen in gleicher Bedeutung, doch fast nur in der älteren Sprache und bei Dichtern, wie *partio*, *populo*, *fabrico*, *comito* usw.¹⁾ — Hingegen bestehen von mehreren Aktiven deponentiale Nebenformen, die von einzelnen Schriftstellern gebraucht werden, wie *communicor* und *communico*, *elucubror* und *elucubro*, *dispertior*, *impertior* und *dispertio*, *impertio*, *punior* u. *punio* usw. S. das Verzeichnis der Deponentia § 208.

Anmerk. 2. Die Deponentia werden bisweilen auch mit passiver Bedeutung gebraucht, besonders im Part. Perf.

als: *adeptus*, erlangt, *meditatus*, überlegt, *expertus* „erprobt“,
comitus „begleitet“, *ementitus* „erlogen“, *populatus* „verwüstet“ s. § 152, 3a;
über die einzelnen Verba dieser Art s. das Verzeichnis der Deponentia § 208.

Anmerk. 3. Zu den Deponentibus sind auch diejenigen Passiva zu rechnen, welche gleichwie die eigentlichen Deponentia fähig sind ein Participlum Praesentis und ein Gerundium zu bilden, und solche Passiva müssen alsdann als Deponentia angesehen werden. Zum Unterschiede von den eigentlichen Passiven und den eigentlichen Deponentibus wollen wir dieselben deponentiale Passiva nennen, z. B.

annus volvens, das sich wälzende, drehende Jahr oder das rollende Jahr,
curru vehens, fahrend, *exercens*, sich übend,
accingendum est, man muß sich anschicken.

Das Nähere darüber s. in der Syntax in der Lehre von den Arten des Verbs.

§ 176. Tempusstammbildung. Tempusbildung.

Das System der lat. Verbalformen baut sich auf auf dem Unterschiede der 3 Stammgruppen des Präsensstammes, des Perfektstammes und des (nominalen) Supinstammes. Nur für die Präsensstammgruppe hat die Unterscheidung der 4 Konjugationen Bedeutung, da die Bildung des Perfekt- oder Supinstammes ganz unabhängig ist von der Zugehörigkeit zu einer der 4 Konjugationen und die Formation der von einem Perfekt- oder Supinstamm abgeleiteten Formen eine durchaus einheitliche und geschlossene ist.

Das System der lat. Verbalformen zeigt gegenüber dem Bestande der verwandten Sprachen mancherlei Verschiebungen; vor allem Verluste z. B.

des Augments als eines Mittels zum Ausdruck der Vergangenheit
sowie des Dualis in der Personenbezeichnung,
des durchgeföhrten Optativs in der Modusbezeichnung,
des Aorists in der Tempusbezeichnung;

¹⁾ Neue II, 269—333.

sowie Verwendung aufgegebener Formen in anderem Sinne und dadurch bedingter Mischungen, z. B.

des sigmatischen Aorists als Perfektstammform (auf *si*),

des Konjunktivs als Fut. I in der 3. u. 4. Konjugation;

des Optativs (*sim*, *vclim*, *amaverim*) als Konjunktiv;

endlich Neubildungen z. B.

des zusammengesetzten Imperfekts auf *-ba-m*

und des Fut. I auf *-bo* in der 1. u. 2. Konj.,

sowie eines Conj. Imperf. und Plusq.

im Sinne eines Konj. das Präteritums.

Der Unterschied zwischen thematischer und unthematischer Flexion fällt für die regelmäßige lat. Konjugation weg, da die wenigen Reste unthematischer („bindevokalloser“) Bildung als Unregelmäßigkeiten empfunden wurden und zu behandeln sind; von lateinischem Standpunkte aus sind alle regelmäßigen Verba als thematisch anzusehen.

I. Bildung des Präsensstammes und der davon abgeleiteten Zeitformen. (§ 172, 3).

§ 177. A. Bildung des Präsensstammes.¹⁾

1. Der Präsensstamm ist

entweder (nach Abzug des thematischen Vokals) dem Verbalstamm gleich,

oder durch verschiedene Bildungselemente erweitert.

1a. Der Präsensstamm ist dem Verbalstamm (nach Abzug des thematischen Vokals) gleich bei etwa 140—150 Verben mit Konsonantenauslaut — wie

āg-o; rēg-o; tēg-o; lēg-o; cōl-o; ēm-o; cān-o usw.;

dīc-o (V *dic-*, vergl. *in-dic-ā-re*; *iu-dic-ā-re*);

dūc-o (V *dūc*, vergl. *dūx*, *dūcis*);

fido ✓ *fid-*, vergl. *fid-es*, *per-fid-us*.

aber auch bei Vokalstämmen auf *a*,

wie *nā-re*, *fā-ri* (vergl. *φά-vou*, *φη-μι*);

so auch abgeleitete Verba wie *plantā-re*, *amā-re*;

auf *e*, wie *nē-re*, *plē-re*, *vide-re*

und so auch abgeleitete wie *mon-ē-re*, *doc-ē-re*;

auf *i*, *cī-re*, *venī-re*, *finī-re*, *sortī-ri*; *custodi-re*, *impedi-re*, *larg-i-ri*;

auf *u*, *rū-e-re*, *statu-ē-re*; *imbu-ē-re*.

1) Vgl. K. L. Struve Lat. Dekl. und Konjug. S. 133 ff.

G. Curtius Bildung der Tempora und Modi im Griechischen und Lateinischen 1846. 8. 67 ff.

F. Neue Formenlehre der Lateinischen Sprache II. Teil. S. 411 ff.

W. Corssen Aussprache I, S. 164. 166. 417. 420. 550 ff. II, 248 ff. 282 ff. 292 ff. 331. 495 ff. 538. 540. 545 f. 729 ff.

Lindsay-Nohl p. 528—588. Sommer § 328—366.

Manche Verba mit Stammauslaut *u* hatten ursprünglich *ov-*, z. B.
plu-e-re und *plov-e-re*;
struo, fluo, fruor haben *gv* eingebüßt
 vergl. Perf. *struxi, fluxi, fructus sum*;
 ähnlich *viv-o* ($\sqrt{gviv-o}$) *ning-it* \sqrt{ningv} , daher *vixi, victum*.

Stämme auf *s* verwandeln *s* intervokalisch in *r*;

daher *ger-o*, aber *ges-si, ges-tum, ger-ere*;
 ebenso *quaero, uro, queror*.

Scheinbare Gleichheit zwischen Präsensstamm und Verbalstamm liegt vor, wenn die Präsenserweiterung auch in den Perfekt- und Supinstamm und die von diesen abgeleiteten Formen eingedrungen ist,
 wie *iu-n-go, iu-n-xi iu-n-ctum* Stamm *iūgum* $\zeta\epsilon\bar{u}\gamma\text{-}vv\text{-}\mu$, *ζvγόν*;
 desgl. *lingo* (aber *ligurire*),
lumbo (aber *labrum*);
nингit (aber *nivere, nix, nivis*).

bi-b-ere, bi-bi, bi-bi-tum — in dem die Präsensreduplikation die ganze Verbalbildung durchdrang.
mi-n-go, mi-n-xi, mi-n-ctum neben *mictum*.
pre-he-n-do, pre-hend-i, pre-hensum — gegenüber *praeda* aus
 $*prae-hed-a$.

p-a-n-go, panxi, panctum Nebenformen zu *pe-pig-i, pac-tum*.

Übertragung der Präsenserweiterung (*n*) nur auf den Perfektstamm und seine Formen zeigt

fi-n-go, fi-n-xi, fi-ctum; pi-n-go, pi-n-xi, pictum;
stri-n-g-o, stri-n-xi, stric-tum;
na-n-c-i-sc-or; nae-tus und *na-n-c-tus sum*;
frendo, frendui, aber *frēsum* für *frensum*.

Übertragung der Präsenserweiterung (*n*) nur auf den Supinstamm liegt vor in

pu-n-go, pu-pug-i, pu-n-c-tum; daneben *pun-xi*.
 vergl. auch *ru-m-p-tum* und *cor-ru-m-p-tor* neben *rup-tus*,
tu-n-do, tu-tud-i, tūsum, daneben *tunsum*.

2. Der Präsensstamm ist oft durch eine Erweiterung des Verbalstammes gebildet

a) durch Nasalierung (An- oder Einfügung eines *n*)

α) durch Anfügung des Nasals *n* bei Verben, deren Wurzel auf einen Vokal oder auf die Liquida *r* oder den Nasal *m* auslautet.

sī-n-o, sī-vi, sī-tum, sī-n-čre;

so auch das Kompositum *pōno* aus *pō-sī-no* vergl. *pō-sī-tus*;

lī-n-o, lē-vi, lī-tum, lī-n-čre,

vergl. *qθā-v-w* *τī-v-w*, *τī-v-w*, *qθī-v-w*, *δū-v-w*
 (neben *δū-w*, *δū-o-μαι*).

An diese Verben schließen sich folgende, welche im Altlateinischen nur in der III. Pers. Pl. Praes. zwischen dem vokalischen Auslauten und der Endung *-nt* oder *-u-nt* ein *n* annehmen:

dū-*n*-unt (statt da-nt) Naev. bell. Pun. bei Non. p. 97. Pl. Pseud. 767.
 770. Capt. 819. Merc. 225. Pers. 256 und sonst oft. Caecil. und
 Pacuv. bei Non. p. 97;
 explē-*n*-unt (statt exple-nt) Paul. Festi p. 80, 1;
 soli-*n*-unt (statt sole-nt) Fest. p. 162 b, 24;
 ob-ī-*n*-unt (statt ob-e-unt) p. 189 b, 4;
 prod-ī-*n*-unt (statt prod-e-u-nt) Enn. Ann. bei Fest. p. 229 a, 22;
 red-ī-*n*-unt (statt red-e-u-nt) Enn. Ann. bei Fest. p. 286 a, 13;
 ne-quī-*n*-ont (statt ne-qu-e-u-nt) Liv. Andr. Odyss. ib. p. 162 b, 27, wie
 statt neque nunc zu lesen ist;
 feri-*n*-unt (statt feri-u-nt) Fest. l. d.;
 in-seri-*n*-untur Pacuv. bei Fest. p. 352 b, 24 mit langem *i*, wie von in-
 serī-re; ¹⁾ —
 cer-*n*-o, vgl. de-cer-*n*-o de-crē-vi, de-crē-tum, de-cer-*n*-čre;
 ster-*n*-o strā-vi strā-tum ster-*n*-čre;
 tem-*n*-o, con-tem-*n*-o con-tem-p-si con-tem-p-tum con-tem-*n*-čre;
 vergl. οὐαυ-ν-ω, τέμπ-ν-ω; Aor. ἔ-οὐαυ-ο-ν, ἔ-τέμπ-ο-ν.

β) Durch Einfügung des Nasals *n* nach dem Vokal der Wurzel
 in der Wurzelsilbe selbst, bei Verbis, deren Wurzel auf einen K- oder
 P- oder T-laut oder auf die Liquida *l* oder den Nasal *m* oder den Sibi-
 lauten *s* auslautet:

vergl. πνυ-ν-θ-άν-ο-μαι	Aor. πνυθ-έ-σθαι
πνυ-γ-χ-άν-ω	Aor. πνυχ-εῖν
λα-μ-β-άν-ω	Aor. λαβ-εῖν.

vi-*n*-eo vīc-i vie-tum vi-*n*-cēre;
 na-*n*-ci-scōr nac-tus na-*n*-c-i-sci; —
 li-*n*-quo li-qui, lie-tum li-*n*-quēre; —
 fra-*n*-go frēg-i frac-tum fra-*n*-gēre;
 fi-*n*-go fi-*n*-xi fie-tum fi-*n*-gēre;
 mi-*n*-go mi-*n*-xi mic-tum mi-*n*-gēre;
 pi-*n*-go pi-*n*-xi pic-tum pi-*n*-gēre;
 stri-*n*-go stri-*n*-xi stric-tum stri-*n*-gēre;

(bei diesen vier letzten behauptet sich dieses *n* auch im Perfekt);
 pa-*n*-go pa-*n*-xi pa-*n*-ctum pa-*n*-gēre, schlagen, befestigen (*n* auch im
 Perf. und Sup.),

aber pe-pīgi pac-tum pa-*n*-gēre, durch einen Vertrag festsetzen;
 pu-*n*-go pu-pūgi pu-*n*-ctum pu-*n*-gēre (*n* auch im Sup.)
 ta-*n*-go te-tīgi tae-tum ta-*n*-gēre;

in den beiden Verben:

ju-*n*-go (vergl. jug-um, *con-jug-s = conjux) junxi, junctum, jungēre
 und li-*n*-go (vergl. lig-urio, skr. lih = lingere, λείγειν V λιχ),

linxi, linctum, lingēre

ist die Nasalierung erstarrt und durchdringt die ganze Tempusbildung; —

¹⁾ Curtius Verb. der Gr. Spr. I, S. 246 und 169 vergleicht mit diesen Ver-
 ben die Griechischen auf -άν-ω, z. B. Dor. αὐξ-άν-ο-ντι, und das Vedesche
 ish-ana-nti 3 p. pl. von ish-nā-mi √ish- (schnellen, schwingen).

vor *p* und *b* verwandelt sich *n* nach § 41, 9 in *m*:

vergl. *λα-μ-β-άρ-ω* Aor. *λαβ-εῖν*;

ru-m-po rūpi rup-tum ru-m-pěre;

cu-m-bo cu-bui cub-i-tum cu-m-běre; —

fre-n-do fre-n-dui frē-sum fre-n-děre (*n* auch im Pf.)

oder *fre-n-deo fre-n-děre*;

fi-n-do fid-i fis-sum fi-n-děre;

sci-n-do sci-di scis-sum sci-n-děre;

fu-n-do fūd-i fū-sum fu-n-děre;

tu-n-do tu-tūdi tu-n-sum tu-n-děre (*n* auch im Sup.);

pi-n-so pi-n-sui pis-sum pi-n-sěre.

γ) Durch die Silbe *nu* (gr. *vv-*) in *ster-nu-ere* (gr. *πτέρω-vv-μαι*), das die Präsenserweiterung durch alle Stämme bewahrt;

vergl. *δείξ-vv-μι*; *V δείξ-* (lat. *dīc-ē-re*) Fut. *δείξ-ω* aus **δείξ-σ-ω*.

δ) Durch die Silbe *n-i* in

con-qui-n-i-sc-o aus **con-queg-n-i-sc-o* Perf. *conquexi*

und in *fru-n-i-sc-or* aus **frug-n-i-sc-or*; Perf. *fru-n-i-tussum*.

Anmerk. Von *ta-n-go* und *pa-n-go* finden sich im Altlateinischen noch die reinen Wurzelformen, *tāg-o* und *pāg-o*. Pacuv. in Teuero bei Fest. p. 356b, 27 sqq. si quisquam me *tagit*; id. in Hermionea ibid. aut non cernam, nisi *tagam*. Turpil. bei Non. p. 408 *tago* (nach der sicheren Konjekt. statt *cavo*). Pacuv. bei Diomed. 1 p. 378 *custodite hunc vos, ne quis vim attulat neque attigat*. Pl. Most. 2. 2, 37 *aedes ne attigatis*. Pers. 816. Epid. 5. 2, 57. Truc. 2. 2, 22. Ter. Andr. 789. Turpil. bei Non. p. 75 (so zu lesen statt *attiga*). Accius ibid. *attigas*. — XII tab. b. Quintil. 1. 6, 11 ni ita *pagunt* (vergl. Cornific. ad Herenn. 2. 13, 20 rem ubi *pagunt*, wo jedoch mit den besten cdd. *paciseuntur* zu lesen ist, s. Kayser ad h. l. p. 251, Prisc. 10, 32 p. 894. H. p. 524 aber hat *pagunt*); (aber das von Fest. p. 363a, 6 aus den XII tab. angeführte *ni cum eo pacit* gehört nicht hierher, sondern zu *V pāc-*, davon *pācisci*, *pāc-io* Fest. p. 250b, 23, *pāx*, *-āc-is*, *pāc-are*;) — *pīsunt* Cato R. R. 136. Varr. L. L. 5 § 138 ist orthogr. = *pinsunt* vergl. *deciēs* für *deciens*.

b) durch Anfügung eines *t*,

wie im Griechischen *κόπτ-ω*, *κλέπτ-ω*, *τύπτ-ω* usw.:

flec-t-o, *flexi*, *flexum*, *flec-t-ere*;

nec-t-o, *nexūi*, *nexum*, *nec-t-ere*;

pec-t-o, *pexī*, *pexum*, *pec-t-ere* (*πέκτ-ειν* neben *πέκ-ειν*);

plec-t-o, *plexi*, *plexum*, *plec-t-ere*;

am-plec-t-or, *-plexus sum*, *-plec-t-i*;

auch *ni-t-or* (*V gnic*) wegen *nixus* neben *nitus*;

vīsēre aus **vid-t-ere* von *vidēre*;

doch ist die Festsetzung für die lateinische Formenbildung ohne Bedeutung, da die Erweiterung durch *t* für das ganze Verbum sich festgesetzt hat, wie in *ster-t-o*, *stertui* und die Perfekte auf *xi*, ebenso auf *c-t-si* wie auf bloßes *-c-si* zurückgeführt werden können.

c) durch Verdoppelung des *l*:

pel-l-o, *pe-pūl-i*, *pul-sum*, *pel-l-ere*;
per-ccl-l-o, *per-cūl-i*, *per-cul-sum*, *per-ccl-l-ere*
und *tol-l-o*, *te-tūl-i*, *la-tum* (statt *-tlatum*), *tol-l-ere*.

Ganz verschieden davon sind die griechischen Verben auf *-λλω*, wie *σημάλλω*, in denen das zweite *λ* aus einem ursprünglichen *j* entstanden ist¹⁾, indem das *j* sich dem vorangeheudnen *λ* angeglichen hat, während das Lateinische eine solche Angleichung nicht kennt; im Lateinischen kann daher nur eine Konsonantenverdoppelung angenommen werden, wenn man nicht annehmen will, daß *ll* im Präsens aus *l-n* entstanden ist, so daß diese Präsensstämme denen gleich gebildet sind, die *-n* dem Wurzelauslaut im Präsensstamm anfügen. Andere Verba auf *ll*, die vielleicht hierher gezogen werden können, wie *ex-cello*, *vello*, *fallo* haben das *l* in allen Formen, auch im Perfektstamm *excellui*, *velli*, *fe-fell-i*, sie haben also für das Lateinische wenigstens keine besondere Präsenserweiterung.

d) durch Anfügung eines *i* —

zunächst an kurzvokalige Konsonantstämme, z. B.

cāp-i-o, *cēp-i*, *cap-tum*, *cāp-ē-re*, s. § 174;

diese Verba entsprechen den sanskritischen auf *jā-mi*, als *spaç-jā-mi*.²⁾ Verdeckt liegt dieselbe Erweiterung vor

in *aj-o* aus *ag-i-o, vergl. *ad-ag-i-um* „Sprichwort“, *prod-ig-i-um*;

mējo aus *mig-i-o, vergl. *mi-n-go*, ai. *mēh-ati*;

in *fi-o* *fu-i-o (*V bhu*, *gv*);

in *suffio* „räuchern“ aus *suffu-i-o, vergl. lesb. *θvίω* = gr. *θvώ*.

Manche Verba mit Präsenserweiterung *i* sind ganz in die 4. Konjugation übergetreten,

wie *sālire* vergl. gr. *ἄλλομαι* aus *ἄλγομαι*,

farcīre, vergl. *γράσσω* aus *γράχ-j-w*;

věn-i-o vergl. *βα-ι-ν-w* aus **βα-ν-jw*, got. *qim-an*, ahd. *qēm-an*.

e) als Präsenserweiterung erscheint *u* nach auslautendem *g*, wenn dieses den labialen Nachklang bei der Gutturale bewahrt (§ 34, 4).

ung-u-o (2 silb.) *unxi*, *unc-tum*, *ung-u-ere* neben *ung-o*;

ting-u-o (selten) *tinxi*, *tinc-tum*, *ting-u-ere* neben *ting-o*, *τέγγω*;

ling-u-o (selten) *linxi*, *line-tum*, neben *ling-o*, *λείχ-ειν*,

ahd. *lechōn*;

sting-u-o (stechen) (di-, in-, inter-) *stinxī*, *stinc-tum*,

neben *in-stig-ā-re*, *στίγ-μα*;

ex-sting-u-o (ersticken, erlöschen) *stinxī*, *stinc-tum*;

ning-u-il, *ninxīt*, neben *ning-i-t*, *niv-ēre*, *νίφ-ειν*;

urg-u-eo, *urg-u-ēre*, *ur-si*, *ur-sum* neben *urg-eo*,

got. *wrik-an*, *εἴργ-νν-μι*;

urg-u-ēre (Verg. Aen. 9, 73. 489. 10, 433 u. so oft.

¹⁾ S. Kühner Ausführl. Gramm. der griech. Spr. T. I, § 264, 1.

²⁾ S. Bopp Vergl. Gramm. § 500.

Auch *fiv-ere* statt *figere* weist auf eine Form **figv-ere*;
coniveo wegen Perf. *conixi* auf **co-gnig-v-ere*.

Von den Verbis mit auslautendem *qu* der Wurzel hat

re-li-n-qu-o das *u* auch im Perf.: *re-liqu-i*

aber nicht im Supinstamm *re-lic-tum*;

co-qu-o hat *u* weder im Perf., noch im Supinstamme: *coxi, coc-tum*

vergl. ai. *pac-atī*, gr. πέσσω, πέπων;

torq-u-eo, *tor-si*, *tor-tum*, ebenso nicht im Perf.- *u*. Supinstamm:

torsi, tor-tum, vergl. *tor-mentum*;

liqueo hat im Perf. *liqu-e-rit u* auch im Perfektstamme,

in der üblichen Form *lic-ui* dagegen nicht;

in-sequ-e = εἰν-νεπτ-ε, an-sage neben *in-sec-e*;

in diesen Fällen kann *u* als Präsenserweiterung gelten;

dagegen haben die das *u* in allen Formen währenden Verba das *u* für das Lateinische wenigstens als Bestandteil des Verbalstammes:

loqu-or, *locu-tus sum* trotz griech. ἔλαζ-ον, ahd. *lah-an*, *luog*;

sequ-or, *secu-tus sum* trotz ai. *sak-atī*, gr. ἐσπάσ-ό-μην, lit. *sek-ú*.

f) durch Anfügung der Konsonanten *sc* (gr. σξ) entweder unmittelbar an den Stammauslaut

oder mit Bindevokal *i* (vergl. εὐρ-ί-σξω), s. § 189:

na-sc-or, *nātus*;

cre-sc-o, *crē-vi*, *crē-tum*;

hi-sc-o Inf. Perf. *de-hi-sse*, vergl. *hi-are*;

no-sc-o, *nō-vi*, *nō-tum*;

pa sc-o, *pā-vi*;

sue-sc-o, *suē-vi*, *suē-tum*;

pac-i-sc-or, *pac-tus sum*;

ulc-i-sc-or, *ul-tus* aus **ulc-tus*;

com-min-i-sc-or, *com-men-tus*;

auch unter Hinzufügung weiterer Präsensverstärkungen:

na-n-c-i-sc-or, *nac-tus*,

 auch mit Beibehaltung der Nasalerweiterung *nan-c-tus*;

con-qui-n-i-sc-o aus *con-queg-n-i-sc-o*, Perf. *conquexi*.

Auch in diesem Falle ist gar nicht selten die Präsenserweiterung ganz oder teilweise in Perfekt- und Supinstamm eingedrungen:

misceo aus **mig-sc-eo*, vergl. μίγ-νι-μη, Perf. *mi-sc-ui*;

mistus aus **mie-s-tus*, wie *Sestius* aus *Sextius*, und *mixtus*;

disco aus **di-d(i)c-sc-o*, Perf. zwar *di-dic-i*,

 aber Part. Fut. *di-sc-i-turus*;

compesco aus **com-pere-sc-o*, Perf. *com-pe-sc-ui*;

po-sc-o aus **porc-sc-o* (vergl. *preo-or*, *proe-us*,

 ahd. *frag-on*; doch auch *for-se-ōn*), Perf. *po-po-sc-i*.

Über die abgeleiteten Verba auf -sc-ere s. § 189, 2.

g) durch Präsensreduplikation, indem der erste Konsonant der Wurzel mit dem Vokal der Präsensreduplikation *i* vor der Wurzel wiederholt wird:

si-sto sti-t-i stā-tum *si-st-ěre*,

vergl. *ī-στη-μι* statt **σί-στη-μι*, skr. *ti-stā-mi*;

gi-gn-o (statt **gī-gen-o*) gen-ui gen-ī-tum *gi-gn-ěre*,

vergl. *γī-γέν-ο-μαι* statt **γī-γέν-ο-μαι* *γένερ*, skr. *'a-gan-mi* == *gign-o*, (auch die unreduplizierte Präsensform *gen-o* kommt an einigen Stellen vor: Lucr. 3, 797 *infiandum (est) totum (animum) posse extra corpus durare genique (st. gigni)*. Varro bei Prisc. 10, 38 p. 898 P. (p. 528 H.) *genunt*. R. R. 1. 31, 4 *genat.* 1. 40, 1 *principium genendi.* 2. 2, 19 *genit.* 2. 6, 3 *genuntur.* C. de or. 2. 32, 141 aus einer Testamentsformel: *si mihi filius genitur.* Arnob. 4, 21 *genitur.* Censorin. 3 *genamur, genitur und genendo;*)

sě-r-o (statt **sē-s-o*) *sē-vi* *sā-tum sě-r-ěre* (statt *sē-s-ě-re*), säen, *V sa-*, vergl. *sā-tus, sā-tor, sā-tio, -onis*.

In *bī-b-o*, *bī-bi*, *bī-bītum* (*bī-b-ī-tus* Aemil. Macer, Freund Vergils, *de porro*. Plin. Valer. 2, 18, *bī-b-i-turus* Hieron. Isaj. 8. 25, 8), *bī-b-ě-re* hat sich die Reduplikation in der ganzen Tempusbildung festgesetzt.

reddo, vielleicht aus **re-di-do*, vergl. *vestin.* *di-de-t „dat“*, osk. *di-de-st „dabit“*; griech. *δί-δω-μι*;

sīdo, vielleicht aus **si-sēd-o*, **si-sd-o*;

di-sc-o, vielleicht aus **di-d(i)c-sc-o*, Perf. *di-dic-i*;

vivo, viell. aus **gvi-gv-o*, vergl. *βί-ouat, βί-oς*, got. *quiu-s „lebendig“*

mit *g-Suffix*, ahd. *quēk*, mhd. *quicken*, „erquicken“.

Jedenfalls ist *vivo* und *bibo* ganz in die Klasse der unerweiterten Präsensstämme übergegangen.

§ 178. Bildung der vom Präsensstamm abgeleiteten Zeitformen.

a) Präsens.

1. Im Ind. Praes. treten bei *a*-, *e*-, *i*-Stämmen, die bereits den thematischen Vokal enthalten, die Personalendungen unmittelbar an; in der 1. Sing. *o* (*or*), das bei *a*-Stämmen mit *a* zu *o* (*or*) kontrahiert;

in der dritten Konjugation an den thematischen Vokal („Bindenvokal“), der mit der Personalendung der 1. Sing. *o* (*or*) in *o* (*or*) kontrahiert;

in der 2. und 3. Sing., 1. und 2. Plur. *i*,

in der 2. Sing. Pass. *ě* vor *r* der Endung,

in der 3. Plur. *u* (aus älterem *o*) lautet.

Dieser Vokal *u* (aus älterem *o*) ist auch in die 4. Konjugation (J-Stämme) übertragen worden in der 3. Plur.

2. Der Coni. Praes. zeigt

in der 2., 3. und 4. Konjugation den Modusvokal des Konjunktiv eigentlich *ū* (§ 116, 3);

in der *ā*-Konjugation liegt der Modusvokal *ē* (§ 166, 3), vor, der gewählt und allgemein durchgeführt wurde, um ein Zusammenfallen der Formen des Ind. und Conj. Praes. zu vermeiden (*a + ā* hätte im Konj. *ā* ergeben, wie der Ind. Präs. lautete). Doch könnte auch optativische Bildung vorliegen (*amem* aus *ama-i-m*, § 166, 2b).

Moduszeichen des Konjunktiv ursprünglich *ā* liegt auch vor in den Conj., die vom reinen Stamm gebildet sind, wie *tagam*, *attigat*, *attigatis* Pl. Most. 2, 2, 36; *attulat* Pac. bei Diom. 1 p. 378 *advenat* Pl. Pseud. 1030 *evenat* Enn. bei Non. 507 u. ä. (§ 177 A 2a Anm.), die also eher als Conj. eines assigmatischen Aorist, als Conj. Praes. zu bezeichnen sind.

Konjunktiv mit dem Moduszeichen *ā* zeigt auch das aor. *faxiad*, *umbr. facia*, „*faciat*“, über die Kürzung des ursprünglich langen *ā* und *ē* in der Endung vor *m* (in der 1. S. Act.), *t* (in der 3. S. Act.), *nt* (in der 3. Pl.) vor *r* in der 1. Sing. Pass., s. § 15.

Über die eigentlichen Optativformen *s-ie-m* usw., *sī-mus*, *si-m* usw., *vel-i-mus*, *mal-i-mus*, *nol-i-mus* u. *vel-i-m* usw., *ed-i-m*, *du-i-m* usw., *temper-i-nt* Pl. Truc. 1, 1, 41 s. § 166, 2b.

b) Imperfectum.

1a. Ein einfaches Imperf. Act. bietet die lateinische Sprache nur in *ēram*. Dasselbe entspricht dem skr. *ās-a-m*, das aber lang *ā* im Anlaut zeigt, da es im Skr. (temporales) Augment hat, das das Lateinische nicht kennt, vergl. auch gr. *ἡσαν* = „er-a-nt“. Es ist dieses Imperfectum also vom reinen Stamm *es* (skr. *as*) gebildet durch Antritt des aoristischen Vokals *a* und der Personalendung; es liegt also (assigmatische) Aoristbildung vor.

Außerdem scheint ursprünglich noch ein anderes einfaches Imperfekt von gleicher Bildung und Bedeutung bestanden zu haben, ebenfalls (assigmatisch) mit dem Aoristvokal *a* gebildet von der *v bhu* (vergl. gr. *φύω*, Inf. Aor. *φῦνται*, lat. Perf. *fu-i*) **bhu-a-m*, woraus *b-a-m*. Selbständige kommt dieser Aorist nicht vor, aber als Suffix des Imperfekts, nämlich *-b-a-m*, *-b-ā-s*, *-b-a-t*, *-b-ā-mus* usw., Osk. *f-a-m* (*fu-f-a-ns* d. i. lat. **fu-b-a-nt* = „er-a-nt“); die Wurzel dieses Verbs ist *fu-*, wie sie sich noch in *fu-i*, *fu-erim* usw. und im Oskischen und Umbrischen zeigt, als: *ambr-e-fus* (Umbr. = *amb-i-verit*)¹⁾;

in *-bam* ist das *f* der Wurzel zu *b* gesunken,

wie in *nimbus*, *nubes* in Vergleich mit *νέφος*, *νεφέλη*, Skr. *nabhas*, ambo *अ॒प्तु* usw.

2. Da der lateinischen Sprache zur Bezeichnung des Präteritums das Augment fremd ist, so würden Formen mit den Endungen *-a-m*, *-a-s* usw. nach Analogie von *er-a-m* bei den meisten Verben mit anderen zusammenfallen, wie *regam*, *regas*, *doceam*, *doceas*, *audiām*, *audiās* usw. Daher sah sich die Sprache bei der Bildung des Imperfekts genötigt, ihre Zuflucht zu einer andern Art der Bezeich-

¹⁾ S. Corssen Krit. Nachtr. S. 202 f. und 211 und Aussprache I, S. 165.

nung der Vergangenheit zu nehmen; sie fand dieselbe in der Zusammensetzung des Aoristes b-a-m (aus *blu-a-m) mit einer Infinitivform (lokative Form des Präsensstammes) auf ē: reg-ē-ba-m „im Regieren war ich“ = ich regierte. Ähnliche Bildungen finden sich in den slavischen Sprachen, in denen das Imperfekt gebildet wird durch Anfügung eines Präteritums des verbum substantivum an einen gewöhnlich als Instrumental bezeichneten Kasus eines Verbalsubstantivs. Inf.-Formen auf ē gibt es im Lat. noch in: facit are (Lucr. 6, 692), are-facere, cale-facere, pate-facere, consuē-facere; vergl. consue quoque faciunt Varro R. R. 2, 9, 13. So bildete sich in der 2. und 3. Konj. das Impf. delē-ba-m; reg-ē-ba-m; nach der Analogie dele-o: delē-bam auch von a-Stämmen amā-bam, von i-Stämmen audi-bam oder sei es unter Annahme der Analogie ag-o: ag-ēbam = audi-o: audi-ēbam, sei es unter Annahme einer Infinitivendung auf ie von i-Stämmen audie-ba-m. So bildete sich ba als Zeichen des Imperfekts, an das die Personalendungen aktiv ba-m, ba-s, ba-t usw., passiv ba-r, bā-ris, bā-tur usw. antraten.

3. In der 4. Konjugation erscheinen Formen auf i-bam (statt des später allein üblichen i-ē-ba-n) im Altlat. häufig; von Verbis auf io nach der 3. Konjugation findet sich diese Form nicht, sondern nur die Form auf i-ē-ba-m nach Analogie der Verba der 3. Konjugation. Pl. scibam häufig Amph. 385. Asin. 300. 496. Pseud. 499. 500. Trin. 657 und sonst. Ter. Eun. 1003. Heaut. 309. Hec. 16. Phorm. 582. Enn. b. C. Tusc. 3. 13, 28. Acc. b. Non. p. 226; scibas Pl. Pseud. 500. Aul. 4. 10, 24 (28). Enn. b. Fest. p. 198, 21; scibat Pl. Amph. 22. Ter. Eun. 113. Phorm. 529. Lucr. 5, 934; scibamus SC. Inscr. Grut. 499, 12. Or. 3114; scibatis Pl. Rud. 378; scibant Lucr. 5, 953. 959; nescibam Enn. 155. Turpil. bei Non. p. 322; nescibas Pl. Bacch. 676; ferner: Aul. 4. 3, 2 crocibat. Epid. 2. 2, 55 (57) exaudibam. Asin. 315 gestibant. Caecil. bei Non. p. 456 grundibat. Claud. Quadr. ib. grundibant. Ter. Phorm. 642 insanibat. Acc. b. Non. p. 347 mollibat. Pl. Aul. 2, 2, 1 prae sagibat. Capt. 247 und Ter. Andr. 384. servibas. Enn. bei C. Divin. 1. 20, 40 stabilibat. Id. bei Varr. L. L. 5 § 23 pinsibant (wie von pinsire statt pinsere). Ter. Phorm. 652 mihi venibat in mentem. Aus der Prosa der altertümliche Formen liebende Varr. L. L. 5 § 167 operibantur; häufiger spätere Prosaiker, wie Gell. 15. 2, 1 gestibat. 9. 11, 7 insilibat (wo aber richtiger e conj. insibilat gelesen wird). Tac. A. 2. 19. Plin. ep. 6. 33, 3 ambibat (aber Tac. H. 5, 12 ambiebatur). Sen. contr. 2. 13; 20 scibas. Fronto fer. Als. 3, 26 impertibant. Apul. Met. 4, 6 princ. scaturribat (ubi v. Hildebr.). 7, 4 princ. parturibam. 10, 13 princ. mollibat. 10, 14 princ. abligurribam. 11, 24 princ. insignibar. de mundo 26 princ. munibant. Fulgent. Myth. 1 p. 16 condibat. Catullus und Lucretius, sowie die daktylischen Dichter der Augusteischen und späteren Zeit bedienten sich der Formen auf ibam, ibas usw. in der Regel nur dann, wenn die Formen auf -iebam, -iebas usw. dem Versmasse widerstreben, wie Catull. 64, 319 custōdibant. 84, 8 audibant. Lucr. 5, 996 accibant. 1003 saevibat. 1324 hauribant. 6, 1240 poenibat. Verg. A. 6, 468 lēnibat. 7, 485 nūtribat und -bant 11, 572. 7, 790 insignibat. 8, 160

vestibat. 436 *polibant* 10, 538 *rēdimibat*. Ps. Verg. Mor. 62 *mūnibat*. Prop. 1. 3, 25 *largibar*. 4 (3). 13, 35 *ōpēribat*. Ov. M. 2, 582 *mōlibar*. 5, 361 *ambibat*. Liv. 27. 18, 6. Plin. ep. 6. 33, 3. Tac. A. 2, 19. Ov. M. 6, 21 *mollibat*. Sil. 7, 341 *inservibat*. Stat. Th. 7, 56 *insignibant*. (Aber ohne Verszwang: *scibat* und *scibant* Catull. 68, 85 [L. Müller *scirant*]; *scibat* und *scibant* Lucr. 5, 934. 959. Verg. A. 8, 436 *pōlibant*. Ov. Fast. 4, 795 *fēribant*.) — Erhalten hat sich stets die Form auf *-i-bam* in dem Verb *eo* und dessen Compositis *vēn eo*, *in eo* usw., und in *queo* und *nequeo*, als: *i-bam*, *i-bas* usw., *red-i-bam*, *trans-i-bam* usw., *vēn-i-bam* (dafür zuweilen selbst in den besseren cdd. *veniebat*, *veniebant*, offenbar aus einer Verwechslung mit dem Impf. von *venire*, kommen); *qui-bam*, *nequi-bam*. — Auch das Verb *ajo*, das statt **ag-i-o* steht¹⁾ und daher ursprünglich ein Verb auf *-i-o* war, bildet bei den alten Bühnendichtern das Imperfekt in der Regel *ai-bam*, und zwar zweisilbig, so *aibat* Pl. Amph. 661. *aibas* 807. Mil. 320. Men. 633. Trin. 428. Ter. Heaut. 960. Ad. 561. Pl. Asin. 208. *aibat* 442. Merc. 765. 766. Ter. Andr. 932. Phorm. 480. Pl. Capt. 561. Bacch. 268. 1096. Pseud. 1083. 1118. Rud. 307. Trin. 956. 1140. Ter. Ad. 717. *aibant* Pl. Mil. 66. Merc. 635. 804. Ter. Andr. 534. Phorm. 572. Accius in Jone bei Prisc. 10, 52 p. 906 P. (p. 542 H.).

4. Der „Konjunktiv Imperfekti“ auf *-rem*, ursprünglich *-s-ē-m* erweist sich als aoristische Form durch *s* mit dem Konjunktivzeichen ursprünglich *ē*. Präteritale Bedeutung eignet der Form ursprünglich nicht (wie auch nicht dem griech. Conj. Aor.); sie ist derselben erst infolge des Gebrauchs im Laufe der Zeit zugefallen. Die Bildung ist

- a) unthematisch in *es-sem*, (mit Assimilation des *s*): *fer-rem*, *vel-lem*
- b) thematisch in der *a-*, *e-*, *i-*Konj.
amā-rem, delē-rem, audi-rem (mit Wandelung des intervokalischen *s* zu *r*)

der thematische Vokal erscheint bei konsonantisch auslautenden Wurzeln in der Färbung *ě*: *reg-ě-rem*; *eap-ě-rem*.

§ 179. c) Futurum.

Das Futurum erscheint teils als ein einfaches
teils als ein zusammengesetztes.

1 a. Als ein einfaches erscheint es in der III. und IV. Konjugation; es stimmt hier in der I. Pers. Sing. mit dem Konjunktiv des Präsens überein: eine Erscheinung, die nicht befreunden kann, da zwischen dem Konjunktiv des Präsens und dem Futur hinsichtlich der Bedeutung eine nahe Verwandtschaft besteht, wie aus der Syntax und besonders der griechischen deutlich erhellt. In den übrigen Personen aber

¹⁾ S. Curtius Grundz. der Griech. Etym. Nr. 611.
u. Corssen Aussprache 1, S. 90. 306.

tritt statt des *a* des Konjunktivs ein *e* (ursprünglich *ē*) ein. Auch dieses *ē* erweist sich als Konjunktivzeichen (s. § 166, 3c.), so daß in der Tat das Futurum der 3. und 4. Konjugation der Formbildung nach ein Conj. ist —

in der ersten Person mit dem Konjunktivzeichen *ā*,

in den andern Personen mit dem Konjunktivzeichen *ē*,

also: *-a-m*, *-ē-s*, *-e-t*, *-ē-mus usw.*

Diese Endungen treten an den „Präsensstamm“,

als: *reg-a-m*, *reg-ē-s*, *reg-c-t*, *reg-ē-mus usw.*,

ru-a-m; *sī-n-am*, *flec-t-am*, *pel-l-am*, *cap-i-am*, *ung-u-am*, *cre-sc-am*, *si-st-am*; *audi-am*.

Statt der Endung *-am* in der I. Pers. Sing. des Futurs hatte das Altlateinische die Endung *-em*. Quintilian. 1. 7, 23: Quid? Non Cato Censorius dicam et faciam *dicem* et *faciem* scripsit eundemque in ceteris, quae similiter cadunt, modum tenuit? Quod et ex veteribus ejus libris manifestum est et a Messalla in libro de s littera positum.

In diesen alten Formen konnte auch das schwach lautende Schluß-*m* abgeworfen werden (s. § 38, 5),

so: *attinge* pro *attingam* posuere (sc. antiqui scriptores) Paul. Festi p. 26, 13; *dice* pro *dicam* antiqui posuere id p. 72, 6;

ostende, ostendam, ut permultis aliis exemplis ejus generis manifestum est, Fest. p. 201, 23;

recipie apud Catonem pro *recipiam*, ut alia ejusmodi complura, id. p. 286 b, 21.

1 b. Eine auffallende Futurform des Verbs *sum* ist *er-o* (ursprünglich *es-o), die ganz das Aussehen einer Präsensform hat. Bopp nahm an, daß die Form ursprünglich *es-i-o* gelautet und somit das „Konjunktivsuffix -i“ in sich geschlossen habe.¹⁾ In Wahrheit ist *ero* entstanden aus *es-o durch Rhotacismus des intervokalischen *s*; *eso ist gleich griech. ἔω aus ἔΣ-ω, entspricht also genau dem Conj. Praes. von εἰμί, γέσ. Im Lat. trat nicht die Dehnung des themat. Vokals („Bindevokals“) ein, wie auch im Griech. der thematische Vokal an sich Zeichen des Konjunktivs ist (sogen. „Konjunktive mit verkürztem Bindevokal“) ᾥ-o-μεν, φέρ-o-μεν = ᾥ-ω-μεν, φέρ-ω-μεν.

1 c. Die Futura auf *-so* (wie *faxo*, *caps-o*, *ulso*) sind nicht vom Präsensstamn gebildet, sondern vom reinen Stamm und erweisen sich demnach als Coniunctive Aoristi, die als Futura gebraucht werden, wie im Griechischen z. B. τιμή-σω Coni. Aor. u. Ind. Fut.,

τιμή-σ-o-μεν Conj. Aor. mit unverlängertem themat. Vokal („mit verkürztem Bindevokal“) und Ind. Fut. zugleich ist.

¹⁾ S. Bopp Konjugationssystem S. 91. Vergl. Gr. § 651. Curtius Bild. d. Temp. u. Modi S. 319 ff.

2a. Die zusammengesetzte Futurform geht auf die Silbe *-bo* aus | und gehört der I. und II. Konjugation an,
als: *amā-bo*, *delē-bo*;

in der IV. Konj. hat das Fut. des Verbs *i-re* und seiner Komposita regelmäßig diese Form: *i-bo*, *in-i-bo* usw.;

im Altlateinischen aber findet sich diese Form wahrscheinlich auch bei anderen Verben, s. Nr. 3.

Dieses *-bo* stammt wie das *-bam* des Imperf. (s. § 178) von der Wurzel *fu-*, welches wie die sanskritische *bhū-* und die griechische *qv-* eigentlich wachsen, entstehen bedeutet, und hat als Suffix des Futurs die Bedeutung werden, während sie in dem Suffix *-bam* die Bedeutung sein hat,

also *ama-bo* (entstanden aus **ama-fu-o*), ich werde lieben,
ama-bam, ich war beim Lieben == ich liebte.

Es kann *-bo* ein thematisches Präsens der Wurzel *bhu* oder auch ein Konjunktiv des asigmatischen Aorists derselben Wurzel ohne Dehnung des thematischen Vokals „Bindevokals“ (vergl. *q'v-o-μεν* == *q'v-w-μεν*) in futurischer Bedeutung sein; jedenfalls ist die Flexion des Futurs im Lateinischen die eines thematischen Präsens nach der 3. Konjugation. Andere nehmen mit Bopp a. a. O. an, daß in dem *-bo* wie in *ero* ursprünglich das „Konjunktivsuffix *i'*“ gewesen sei und *-bo* statt *b-i-o* stehe:¹⁾

Von den Compositis des Verbs *ire* begegnen vereinzelt Futurformen nach der Analogie der *Futura* der 4. Konjugation auf *-i-am*, *i-e-s* usw. statt *i-bo*. C. l. agr. 2. 25, 67 *inietur* (in d. meist. edd.) l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). Inscr. Grut. 762, 5. Or. 4386. Orat. bei Aquila 43 *vēniet* von *vēn eo*. Tibull. 1. 4, 27 und Charis. 1, 75 p. 102 P. (p. 73a L.) *transiet*, *exiet* (statt *evenit*) die Lesart der schlechteren Handschriften bei Hor. Carm. IV, 4, 65. Jul. Modestus bei Charis. 1, 58 p. 100 P. (p. 71b L.) *exient*. Apul. Met. 6, 19 extr. *redies*. Agrimens. p. 351 *interiet* und *interient*; häufiger bei den Kirchenschriftstellern: *exiet*, *exient*, *introiet*, *periet*, *perient*, *disperiet* usw.

3. Die ältere Sprache bildet das *Futur* der IV. Konjugation häufig auch mit der Endung *-i-bo* statt *-i-am*, als: am häufigsten *scibo* Pl. Men. 386 und sonst oft. Ter. Eun. 726 u. s. Acc. bei Non. p. 279; *scibis* Pl. Psend. 1039 und sonst oft. Ter. Eun. 805. Heaut. 996; *scibit* Pl. Mil. 860 und sonst. Cato R. R. 5, 5. Ter. Phorm. 765; *scibimus* Pl. Merc. 1017; *scibunt* Poen. 2, 16; *scibitur* Capt. 785 (aber sehr häufig auch *sciam*, *scies*, *sciet*, *scietis*, *scient* bei Pl. u. Ter.); *venibo* Pompon. bei Non. p. 508, *convenibo* Pl. Cas. 3. 2, 18; *subvenibo* Men. 1009; *invenibit* Pompon. bei Non. p. 479; *pervenibunt* id. ibid. p. 508 (aber *veniam*, *venies*, *veniet*, *venient*, *adveniet*, *conveniam*, *deveniam*, *eveniet*, *inveniam*, *invenies*, *inveniet*, alles bei Plant.); *audibo* Enn. bei Non. p. 505 sq.; *audibis* Enn. und Caecil. bei Non. l. d. Pl. Capt. 619. Poen. 1. 2, 97 (100) (aber *audiani* Pl. Capt.

¹⁾ Vgl. Curtius a. a. O. S. 322ff.

603; audies Rud. 946. Epid. 3. 4, 63. 70. Ter. Andr. 48 und sonst oft. Acc. bei Non. p. 279); audict Pl. Asin. 749. Bacch. 911. Ter. Andr. 920. Acc. bei Non. p. 276); *expedibo* Pl. Truc. 1. 2, 36. Enn., Pacuv., Acc., Pompon. bei Non. p. 477. 505 (aber *expediam* Pl. Amph. 912. Ter. Andr. 617 und sonst; *expedes* Hee. 291); *experibere* Ter. Heaut. 824 (aber *experiar* Pl. Asin. 245. Bacch. 405. Ter. Ad. 350. 497; *experiere* 888); *opperibor* Pl. Pseud. 323. Truc. 1. 2, 106. Ter. Heaut. 619; *opperibere* Pl. Bacch. 48. Ter. Heaut. 833 (aber *opperiar* Pl. Mil. 303 und sonst oft. Ter. Andr. 235. Ad. 446); *grandibo* Pl. Aul. 1. 1, 10; *impertibis* Nov. bei Non. p. 37; *largibere* Pl. Bacch. 828; *inlargibo* Cato bei Non. p. 470; *mentibitur* Pl. Mil. 35. 254; *demolibor* Bacch. 383; *obedibo* Afran. bei Non. p. 507; *operibo* Pompon. ib. p. 507; *ordibor* Acc. ib. p. 39; *paribis* statt *paries* Pompon. bei Non. p. 508 von *parire* allat. statt *parere* Enn. bei Varr. L. L. 5 § 59; *poenibitur* Inser. Grut. p. 940, 7; *reperibit* Caccil. bei Non. p. 508; *reperibitur* Pl. Epid. 1. 2, 48. Pompon. bei Non. p. 508; *servibo* Pl. Men. 1101. Merc. 546. Ter. Hee. 495; *servibit* Pl. Pers. 628; *inservibis* Most. 1. 3, 59. *mollibit* sehr wenig wahrscheinliche Lesart einzelner Handschr. Hor. III, 23, 19. — Auch bei Späteren und sehr Späten begegnen zuweilen dergleichen Formen, wie *lenibunt* Prop. 4 (3). 21, 32; *linibis* (von *linire* statt des gewöhnlichen *linere*) Pallad. 3. 31, 1; *seplibis* Auson. ep. 25, 61; *servibunt* Venant. Fortun. de partu virg. p. 688 ed. Fabr. *largibor* Juvenc. II, 562.

4. Aber auch von Verben der 3. Konjugation kommen in der älteren Latinität Futurformen auf -bo vor:

a) *ré-dī-bo* lautgesetzlich in nachtoniger Silbe aus *red-dā-bo, entstanden von red-dē-re wohl zu einer Zeit, als die Komposita von dā-re noch nicht ganz nach der 3. Konjugation übergegangen waren, Pl. Men. 1038 bei Non. 508. Cas. 1, 41. Vidul. bei Prisc. 6, 32 p. 692 P. (p. 224 H.);

b) Formen auf ēbo wohl unter dem Einfluß der Imperfektbildung auf ēbam entstanden, *dele-bam*: *dele-bo* = *dic-ēbam*: *dic-ēbo*: *dic-ebo* (statt dicam) Novius bei Non. p. 507; *viv-ebo* (statt vivam) id. ibid. p. 509: *tibi*, *cum viv-ebo*, fidelis ero (so ist mit Mercer statt des verkehrten videbo zu lesen; Bentin. will fidebo lesen. Pl. Epid. 188 jam ego me convortam in hirudinem atque | eorum *exsug-ebo* statt (*exsugam*) sanguinem (so richtig Non. p. 479, aber verkehrt p. 102 *exsorbebo*).

c) auf ī-bo von Verbis *io* nach der 3. Konjugation, wohl unter dem Einfluß der ī-Stämme nach der 4. Konjugation: *paribis* = *paries*, Pomp.; *aggrebibor* Pl. Pers. 15 (aber adgredior Bacch. 1151 u. sonst),

congredibor (zweifelhaft) Pl. Most. 783.

Gerade bei diesen Verben finden sich ja auch sonst Nebenformen nach der 4. Konjugation,

z. B. *parire* bei Enn. *aggrediri-er* Pl. s. § 168, weshalb Kühner diese Formen unter den Verben der 4. Konjugation (No. 3) anführte.

**§ 180 a. Bildung des Perfektstammes
und der davon abgeleiteten Zeitformen.¹⁾**

1. Der lateinische Perfektstamm (zum Ausdruck der *actio perfecta sive exacta*) erscheint

- 1) aus dem Verbalstamm selbst gebildet (einfaches Perfektum)
 - a) durch Reduplikation (s. § 181):

pendo, pe-pend-i; cad-o, ce-cid-i u. a.
 - b) durch Verlängerung der kurzen Stammsilbe (s. § 183):

ēd-o, ēd-i u. a.
 - c) ohne erkennbare Veränderung der Stammsilbe (s. § 184)

z. B. *vert-o vert-i; lamb-o, lamb-i.*
- 2) durch Zusammensetzung des Verbalstammes (zusammenge- setztes Perfekt)
 - a) mit *-si* (ursprünglich aoristische Bildung) s. § 185.
dixi aus **dic-s-i.*
 - b) mit *-vi*, wenn ein Vokal den Stamm schließt s. § 186.
amā-vi, delē-vi, audi-vi.
 - c) mit *-ui*, wenn ein Konsonant den Stamm schließt: *col-o, col-ui.*

2. Der Perfektstamm hat wahrscheinlich vielfach noch eine Erweiterung erfahren

auf *-is-* in der 2. S. u. 2. Pl. Ind. Perf. *vid-is-ti; vid-is-tis;*
sowie im Inf. Perf. *vid-is-se* u. Conj. Plusq. *vid-is-se-m,*
woraus *-ēr-* im „Coni.“ Perf. *vī-d-er-i-m* u. Ind. Fut. II *vid-er-o*
u. 3. Pl. Ind. Perf. *vid-ēr-u-nt* (dichterisch);
wohl auch *-ī-* in 1. Pl. Perf. *vid-ī-mus* (statt **is-mus?*) unter Einfluß
der andern Formen bes. der 1. S. *vid-i;*
-ēr- (nach Analogie der Länge der 1. S. Ind. Perf.
und unter Einfluß der Betonung der paenultima
in der Endung *-is-ti* u. *-is-tis*) *vid-ēr-unt* oder *vid-ēr-e.*

A. Bildung des Perfektivstammes aus dem Verbalstamm selbst.

§ 181. Perfektivstamm durch Reduplikation gebildet.

1. Die Reduplikation ist die Wiederholung des anlautenden Konsonanten der Stammsilbe mit einem Vokale; sie bezweckt, wie Bopp sagt, bloß eine Steigerung des Begriffs; sie gibt der Wurzel

¹⁾ Vergl. K. I. Struve Lat. Dekl. und Konj. S. 155 ff.

G. Curtius Bildung der Temp. und Modi S. 205 ff.

Fr. Neue Formenl. der Lat. Spr. II. T. S. 459 ff.

W. Corssen Ausspr. I, S. 165. 550 ff. II, 293 ff. 521. 540 f. 578 f. 680 ff.

einen Nachdruck; sie wird daher auch nicht bloß beim Perfektivstamme, sondern mehrfach auch zur Bildung des Präsensstammes (s. § 177 A 2g) und bei Ableitungen angewendet, im Griechischen und Sanskrit auch bei der Bildung des Aoriststammes. Die Reduplikation an sich bedeutet nie die Vergangenheit, aber sie ist vom Sprachgeist auch als Typus des Gewordeuen, Vollendeten im Gegensatze zu dem erst im Werden Begriffenen, noch nicht zum Ziele Gelangten aufgefaßt und gebraucht worden. Da die durch Reduplikation voller gestaltete Form auch das Vollendetsein bezeichnet, dient die Reduplikation auch zur Bildung des Perfektivstammes; sie zeigt sich in den Formen des tempus praesens, practeritum und futurum der actio perfecta sive exacta, die man gewöhnlich kurz Perfect., Plusquamperf. und Fut. exactum nennt.

Die Reduplikation findet sich auch im Sanskrit, Iranischen, Griechischen, Gotischen, Altirischen. Im Sanskrit hat sich die volle Reduplikation gleichmäßiger durchgebildet, indem sie nicht allein bei Stämmen eintrat, die mit einem Konsonanten, sondern auch bei solchen, die mit zwei Konsonanten anlaufen; in dem letzteren Falle nämlich wiederholt es nach gewissen Regeln entweder den ersten oder den zweiten¹⁾; die aspirierten Konsonanten im Anlauten verwandelt es, wie das Griechische in der Reduplikation in nichtaspirierte; z. B.

bhuǵ „biegen“, *bu-bhuǵ-a*; *qιλ̄-ω*, *πε-γιλη-ζα*.

Das Gotische wiederholt meistens von 2 Konsonanten den ersten:

fai-frais von *frais-a*; *sai-slép* von *slép-a*; *fai-flék* von *flék-a*,
aber die Verbindungen *st*, *sk*, *hv*, *hl* werden ganz wiederholt:

stai-stald von *stald-a* „besitze“;

skai-skaid von *skaid-a* „scheide“;

hvai-hvóp von *hvóp-a* „rühme“.

So bildete sich jede Sprache ihre eigenen Wege auf Grund der gemeinsamen Bildungsart.

2a. Der Vokal der Reduplikationssilbe ist stets kurz; der Vokal der Perfektreduktion war ursprünglich überall ē, er hat sich aber im Lateinischen vor wurzelhaftem *o*, *u* und *i*; wenn diese Vokale auch im Präsens erscheinen, assimiliert.

căd-o, *cē-cid-i*; *pa-n-go*, *pe-piǵ-i*; *ta-n-go*, *te-tiǵ-i*;

fal-l-o, *fe-fel-l-i*; *pel-l-o*, *pe-pil-i*;

me-min-i, *pe-per-i*, *te-tul-i*;

caed-o, *cē-cid-i*; vergl. gr. *λέλυ-ζα*;

do, *dē-di*; vergl. gr. *δέ-δω-ζα*, *δέ-δο-ματ*;

dagegen in 2silbigen Kompositis *trā-dī-d-i*,

con-dī-d-i usw.;

¹⁾ Bopp, Sanskr. Gr. in kürzerer Fassung § 330. V. Gr. § 593. 599.
Benfey, Kurze Sanskr. Gr. § 58.

sto, stē-ti (aus *ste-sti); gr. ἔστη-να, 1. Pers. Pl. ἔστα-μεν;
spondeo, altl. *spepondi* (aus *spe-spond-i)
 (nach Gell. 7, 9, 15 Cic. u. Caes.)
 später *spo-pond-i*, *mo-mord-i*, *to-tond-i*, s. Anm. 1.
pung-o, altl. *pō-pug-i* (nach Gell. noch Cic. u. Caes.),
 später *pu-pug-erunt*; *eu-curr-i*; *tu-tud-i*;
scind-o, altl. *sci-cid-i*; später mit Wegfall der Reduplikation;
 so auch *di-dic-i* von *di-d(i) *di-d(i)c-sc-o, woraus disc-o
 ✓ dic;

sisto, von *✓sta* mit Präsensreduplikation, vergl. ἔστη-μι
 hat ebenfalls unter Einwirkung des *i* im Perfektum *sti-ti* (statt *sti-sti);
 vergl. *ré-sti-ti*, *éx-sti-ti*; daneben wurde auch *ste-ti* (statt sti-ti) in späterer
 Zeit gebraucht; s. Anm. 2.

2b. Konsonantismus der Reduplikationssilbe.
 Wenn der Stamm mit 2 Konsonanten, wie *st*, *sp*, *sc* beginnt, so werden bei der Perfektreduktion beide in die Reduplikations-
 silbe gezogen; in der Stammsilbe selbst aber fällt *s* aus, so daß
 die Reduplikationssilbe auch in diesem Falle kurz bleibt:

sci-n-d-o, altl. *sci-cid-i*
 (Enn., Acc., Naev., Afran. bei Prisc. 10, 24, p. 890 P., p. 517 H.);
st-o, *ste-t-i*; *si-st-o* (*✓sto*) *sti-t-i*;
spondeo, altl. *spō-pond-i*; später *spo-pond-i* (für *spo-spond-i);
si-sto *✓sto* hat im Präsensstamm in die Reduplikationssilbe nur den
 1. Konsonanten des doppelkonsonantischen Anlauts der Wurzel genommen.

3. Die weitaus meisten reduplizierten Perfekta gehören der
 III. Konjugation an;

der I. nur *dāre* und *stāre*;
 der II. in der gewöhnlichen Sprache nur *mordēre*, *pendēre*, *spon-*
dēre und *tondēre*;
 der IV. keines.

4. Der Stand der indogermanischen Vokalabstufung im
 Stamm des reduplizierten Perfekts ist im Lateinischen
 ganz verwischt; im allgemeinen ist im Lateinischen für den Stammvokal
 der Vokalismus des Präsens bestimmend gewesen; beachtens-
 wert sind aber die Veränderungen, die der Stammvokal infolge von
 Schwächung erleidet, wenn er in unbetonte Silbe tritt, wodurch
 starke Unterschiede zwischen Präsens- (und Supin-)Stamm einer-
 seits und Perfektstamm andererseits hervorgerufen werden (§ 14, 3).

In der reduplizierten Silbe wird

a) *ă* zu *i* in offener nachtoniger Silbe:

cădo, *ce-cid-i*; *căsum*, *căd-ěre*;

cūnō, *ce-cīn-i*; *can-tum*, *cān-ēre*;
ta-n-g-o, *te-tig-i*; *tac-tum*, *ta-n-g-ēre*;
pa-n-g-o, *pe-pīg-i*; *pac-tum*, *pa-n-g-ēre*;

zu ē bei folgendem einfachen *r*, wie ē statt *i* bei folgendem *r*:
*cini*s, *cinēr-is*; *leg-i-s*; aber *leg-e-ris*;
par-i-o, *pē-pēr-i*, *par-tum*, *pār-ēre*;

zu ē in geschlossener Silbe:

parco, *pe-perc-i*, *par-sum*, *parc-ere*;
fallo, *fe-fell-i*, *fal-sum*, *fall-ere*.

ae zu ī: *caed-o*, *ce-cīd-i*, *cac-sum*, *cacd-ere*.

ă (Stammvokal) schwindet:

✓ *da* *dē-d-i*; ✓ *sta* *stē-t-i* u. *stī-t-i*;
zu Praes. *si-sto* vergl. *si-stia-tiens*, volsk. == *sti-t-ēr-u-nt*;
✓ *bi* zu *bi-b-o*: *bi-b-i*.

β) ē erhalten in geschlossener Silbe:

<i>pendo</i>	<i>pe-pend-i</i>	<i>pensum</i>	<i>pend-ēre</i> .
<i>pendeo</i>	<i>pe-pend-i</i>		<i>pend-ē-re</i>
<i>tend-o</i>	<i>te-tend-i</i>	<i>tentum</i> u. <i>tensum</i>	<i>tend-ēre</i> .

ē wird ī in offener Silbe:

tēn-e-o *te-tīn-i*, wie von **tēn-ēre*,
allat. statt *tenui* Paul. Fest. p. 366, 11;

te-tīn-is u. *te-tīn-ērim* Pacuv. bei Non. p. 178;

te-tīn-erit Accius ibid.;

te-tīn-ero Paul. Fest. p. 252, 9;

✓ *mēn*, skr. *man*, *mē-mān-i*, vergl. „meinen“;
skr. *man-as*, *μέν-ος*, *men-s.¹⁾*

ē wird ū bei folgendem l:

pel-l-o *p̄-pūl-i* *pul-sum* *pel-l-ē-re*,
wie *per-cel-l-o* *per-cūl-i* *per-cul-sum* *per-cel-l-ēre*.

ē bleibt unverändert:

pē-d-o *pe-pēd-i* (Hor. Sat. I, 8, 46) *pēd-ēre*.

γ) ī bleibt unverändert:

di-sc-o (aus **di-dic-sco*) *di-dic-i*, ohne Sup., aber
di-sc-ī-turus, *di-sc-ē-re*;

sci-n-do altl. *sci-cid-i*

(aus **sci-scīd-i* im Cod. Par. R des Priscian)

Acc., Naev., Enn. bei Prisc. 10, 24 p. 890 P. p. 517 II,
vergl. Gell. 7, 9, 16,

wo aber auch *see-cid-erat* gelesen und mit

spe-pondi, *pe-posei*, *me-mordi*, *ce-curri*, *pe-pugi*
verglichen wird;

scis-sum, *sci-n-d-ē-re*.

¹⁾ S. Curtius, Griech. Etym.², S. 96.

δ) ö bleibt unverändert:

<i>po-sc-o</i> (aus * <i>porc-se-o</i>)	<i>po-posc-i</i> ,	ohne Sup.	<i>posc-ē-re</i> ;
<i>mord-e-o</i>	<i>mo-mord-i</i>	<i>mor-sum</i>	<i>mord-ē-re</i> ;
<i>tond-eo</i>	<i>to-tond-i</i>	<i>ton-sum</i>	<i>tond-ē-re</i> ;
<i>spondeo</i>	<i>spo-pond-i</i>	<i>spon-sum</i>	<i>spond-ē-re</i> .

Über tollo, te-tul-i s. unter ε.

ε) ü bleibt unverändert:

<i>curr-o</i>	<i>cū-curr-i</i>	<i>cur-sum</i>	<i>curr-ēre</i> ;
<i>tu-n-d-o</i>	<i>tū-tūd-i</i>	<i>tun-sum</i>	<i>tund-ēre</i>

(tutudi wird von Varr. L. L. 9 § 99, 10 § 48 und von anderen Grammatikern angeführt;
die Compos. con-tūd-i, ex-tūd-i, ob-tūd-i aber werden vielfach von den Schriftstellern gebraucht);

<i>pu-n-g-o</i>	<i>pū-pūg-i</i>	<i>punctum</i>	<i>pung-ēre</i> ;
-----------------	-----------------	----------------	-------------------

tūl-o altlat. in Compositis, wie abs-tūl-o Conj. abs. tūl-as Pl. bei Diom. p. 376 P., at-tūl-o Conj. at-tūl-at Novius bei Diom. p. 376 P. Pacuv. p. 378 P. (an der letzteren Stelle hat Non. p. 246 attollat, offenbar unrechtig, wie auch vorher *attollere*, *afferre* statt *attulere*), Pf. *tē-tūli-* (skr. tu-tōl-a *V* tul-) altlat. Eun. bei Charis. 1, 70 p. 70 P. (p. 50b L.) Pl. Amph. 716. 800. Rud. 68. 893 (tetulisse). Men. 629 R. Poen. 3. 1, 58 (tetulerit) und sonst. Acc. und Caecil. bei Non. p. 178. Ter. Andr. 803 (tetulissem). 832. Luer. 6, 672. Catull. 63, 47 und 52. 66, 35 (tetulisset), so auch F. ex. tetulero Pl. Cist. 3, 18; eine verstärkte Nebenform von tūl-o ist *toll-o*, das gleichfalls *tē-tūll-i* bildet, abweichend von den übrigen Verben mit dem Stammvokale *o*, indem hier das *o* sich zu *u* verdunkelt hat; so auch sus-tollo Perf. sus-tūl-i; statt te-tūl-i wurde später tūli ohne Reduplikation gebräuchlich.



Anmerk. 1. In der Reduplikationssilbe behält das Skr. den Stammvokal nicht bloß bei Stämmen auf *i* und *u*, wie im Lat., sondern auch bei Stämmen auf *ü*, vergl. ai. ja-jān-a = gr. γέγον-α; ka-kar-a; bi-bhēd-a v. γέγειδ lat. fi-n-do; tu-tud-ē lat. tu-n-do. Im Griech. erscheint überall ε: γέγον-α, λέλυν-α; im Gotischen ai, z. B. hai-hald. Auch im Lat. scheint in der Reduplikationssilbe überall, wie im Griech., e gebraucht zu sein; denn es finden sich bei altlat. Schriftstellern und deren Nachahmern die Formen *me-mord-i*, *pe-posc-i*, *spe-pond-i*, *pe-pug-i*, *ce-curri*. Gellius 7, c. 9 führt folgende Beispiele an: *memorderit* Enn., *memordi* Laber., *memordit* Laber., P. Nigidius, *admemordit* Pl. fr. Aul., *memordisse* Atta; *peposcit* Valer. Antias (Annalist), *speponderant* idem; *pepugero* Atta, *oc-ccurrerit* Ael. Tubero. Gellius 7, 9, 15 fügt hinzu: sic et M. Tullius et C. Caesar *mordeo memordi*, *pungo pepugi*, *spondeo spepondi* dixerunt; die uns bekannten edd. bieten freilich nirgends eine solche Form; Or. Inser. 4358 (gegen Ende des II. Jahrhunderts n. Chr.) hat *spepondit*.

Anmerk. 2. Das Verb. *si-sto*, stelle, das schon im Präsens die Reduplikation angenommen hat, nimmt, wie wir gesehen haben, sie auch im

Perfekt an: *sti-ti*. Cato bei Gell. 2, 14 quid? si vadimonium capite obvoluto *stitissem*, wozu Gellius die Bemerkung macht: falsi et audace emendatores e scripto per libros *stitissem* fecerunt, tanquam *stitissem* vanum et nihil verbum esset. Ebenso waren mehrere Grammatiker zweifelhaft, ob das Perf. von *sisto stiti* oder *steti* gebildet werden müsse, und daher erklärt es sich auch, daß, wo das Perf. *steti* vorkommt, die Lesarten zwischen *stiti* u. *steti* schwanken. Nep. Att. 9, 4 ut nullum illa *stiterit* vadimonium (Var. *steterit*). C. Quint. 6, 25 P. Quintum non *stitissem* et se *stitissem* (so Manut. richtig e conj., die edd. *stetisse*). Att. 15, 19, 1 *stitissem* enim te frustra scribis (wie Or. richtig für *stetisse* vorschlägt mit den zu ergänzenden Worten: apud eos, qui ea de re cognoscebant). Fam. 16, 9, 4 si te nobis incolumem *stiteris* (so ed. Vb., Lamb. B. 2, aber ed. Med. *steteris*). In späteren Zeiten aber scheint man wirklich *steti* statt *steti* gebraucht zu haben, und so findet sich dasselbe zu wiederholten Malen bei den Juristen, z. B. Ulpian. Dig. 2, 6, 4 non videtur eos *stetisse*. 2. 10, 1 § 3 si reus dolo actoris non *steterit*. 2. 11, 2 § 4 usw.

5. Die mit *re-* zusammengesetzten Formen der reduplizierten Perfekte *pē-pēr-i*, *pē-pūl-i*, *tē-tūl-i*, *cē-cid-i* stehen das *e* der Reduplikationssilbe aus, wodurch die kurze Silbe *rē-per-io*, *rē-pello*, *rē-fero*, *rē-cido* lang wird, also: *rē-pperi* (statt *re-pe-peri*), *rē-pperisti* usw. Pl. Trin. 389. Pers. 44. Stich. 462. Rud. 483. 924. 925 und sonst oft; *rē-ppuli* Cist. 1. 1, 43. Rud. 672; *rē-ttuli* Epid. 111. 128 Gep. Asim. 441. 444 Fl. Truc. 2. 4, 10 Sp.; *rē-cecidisse* l. Tur. I, 15, *rē-cecidit* Prop. 5 (4). 8, 44 Ov. Met. 10, 180 und sonst; *rē-ttudi* erst Phaedr. 4. 24, 22, ubi v. Orell., Clandian. 28, 302. *Rē-tudi* nirgends bei einem Dichter). Auch in prosaischen Schriften bieten vielfach gute edd. *reppuli*, *rettuli*, *repperi*.¹⁾ — Bei den Dichtern der augusteischen Zeit begegnet neben *rē-ppuli* auch *rē-puli*, jedoch haben die besseren edd. dafür meist *pēpuli*; auch findet sich in Handschriften und Ausgaben an mehreren Stellen *rētuli* fälschlich statt *tetuli*; erst in der spätesten Zeit kommt *rētuli* bei daktylischen Dichtern vor. — In Inschriften findet sich teils *re-tuli*, wie l. agr. C. 200, 7 (111 v. Chr.). C. 1245, teils *rettuli*, wie l. Jul. C. 206, 15 (45 v. Chr.). Inscr. Henz. p. 65, 53 (118 n. Chr.). — Lucretius u. spätere Dichter haben sich die Freiheit genommen auch das Präsens *rēccido* zu bildeu, so *rēccidere* Lucr. 1, 857. 1063. 5, 280, *rēccidimus* Ov. M. 10, 18 (ubi v. Bach), *rēccidat* 6, 212. Phaedr. 3, 18, 15, vergl. § 211, 5. Falsch ist ebenso die Schreibung *repperio*, *repperiebam*, *repperire* u. ä., die sich in Handschriften finden, auch *reppertam* J. Neap. 1417; die Kürze und Schreibung mit einfacherem *p* ist erwiesen durch die ständige Messung *rēperio* usw. bei den Dichtern z. B. *rēperit* Verg. Georg. 4, 443. Cir. 181, *rēperi* Ter. Andr. 680, *rēperient* Ter. Phorm. 234, *rēperies* Ter. Hec. 843.

Anmerk. 3a. Die mit Präpositionen zusammengesetzten Verben verschmähen größtenteils die Reduplikation, die das

¹⁾ Neue II, 470, viele Beispiele aus Cicero hat der von Neue II, § 51 angeführte Ellendt ad Cic. de or. 2. 24, 100. Tom. I, p. 250 gesammelt.

Simplex hat; nur die Komposita von *do*, *sto*, *disco*, *posco* u. z. T. von *curro*, *spondeo*, *tondeo* — z. T. wohl jüngere Kompositionen — behalten die Reduplikation des Simplex; über die einzelnen Verben, welche dieselbe annehmen oder verschmähen, s. das Verbalverzeichnis § 207.

Anmerk. 3b. Auch bei den einfachen Verben bestehen bisweilen neben den reduplizierten Perfektformen Nebenformen anderer Bildung, z. B.

neben *pē-pig-i* *pēg-i*;

neben *pu-pug-i* *punxi*;

neben *pe-perc-i* *parsi*

(vergl. das Verbalverzeichnis § 207 u. 186, 4).

Anmerk. 3c. Im Anschluß an die reduplizierten Perfekte der Komposita von *do* haben sich auffallende Formen gebildet; nach der Analogie von *condo*: *con-didi* schon in alter Zeit *descendo descendidi* Enn.; Val. Ant., Laber. bei Gell. 7, 9, 17 f.;

in spätlat. Zeit zu *respondeo respondidi* (Caper VII, 103 K),

zu *mando mandidi* neben *mandui* erwähnt Prise. I, 419, 18 H.

§ 182 b. Perfektstämme, welche die Reduplikation verloren haben.

Vorbemerk. 1. Die Aufgabe der Perfektreduktionssilbe ist im Lat. eine sehr weitgehende und z. T. aus dem Leben der lateinischen Sprache selbst zu erweisen. Fast durchgehends erscheinen die Komposita der mit Perfektreduktion gebildeten Perfekte ohne Reduplikation (§ 183 Ann. 3a); es ist naturgemäß, daß besonders bei Verbis, deren Komposita häufig gebraucht wurden, die unreduplizierten Formen auch auf das Simplex übertragen wurden und so Perfektformen erschienen, die gar keine Veränderung des Stammes zeigen, wenn der Verbalstamm im Perfekt (abgesehen eben von der Reduplikation) dem Präsensstamm gleich war und so nach Abfall der Reduplikation dem Präsensstamm gegenüber ganz unverändert erschienen z. B. *tendo*, Perf. *te-tend-i*; in Kompos. *at-tendi*, auch im Simplex *tendi*. Auch wirklich reduplizierte Perfekte, wie *bi-b-i* (Perf. zum reduplizierten *bi-b-o*, das unter Anähnlichung des Perfektreduktionsvokals *e* an das *i* der Perfektendung *i* die Perfektreduktion der Präsensreduplikation und dadurch den Perfektstamm dem Präsensstamm gleichgemacht hatte, trugen dazu bei, einen Typus der Perfektstammbildung zu schaffen, der diesen dem Präsens- (und Verbal)stamm gegenüber unverändert erscheinen ließ.

Auch Perfekta auf *-si* konnten infolge lautgesetzlicher Änderungen zu demselben Typus der Perfektbildung führen. Perfektstamm *vīs-i* unterscheidet sich scheinbar nicht vom Präsensstamm *vis-ere* aus **vid-t-ěre*;

Perf. *verr-i* aus **ver-si*, *velli* aus **vel-si* nicht von *vellēre* (wohl aus *vel-n-ěre*) *verr-ere*.

Vorbemerk. 2. Vokalisch anlautende Verba unterscheiden wegen der Kontraktion des Reduplikationsvokals und des Anlauts schon im Indogermanischen scheinbar nicht durch Reduplikation, sondern durch Dehnung des Stammvokals Präsens- (bezw. Verbal-) und Perfektstamm.

Von Wurzel *ēd* „essen“ lautet ai. Perf. *ada*;

got. Wurzel *it* unterscheidet Praes. *it-a*, Practerit. *ēt*; *fra-īta* frēt durch die Länge des Vokals;

ebenso lat. *ēd-o ēdi*, *ēm-o ē-mi*, *odio ūd-i*; vergl. auch *īeo* Perf. *īc-i*.

Auch im Inlaut bildete sich für Präsens- und Perfektstamm derselbe Unterschied, der die Länge des Stammvokals als Charakteristikum des Perfektstammes erscheinen ließ, aus ursprünglich reduplizierten Perfekten.

So steht Perfektstamm *sēd-i*, aus **se-s(e)d-i* durch Ersatzdehnung gebildet, zu Präsensstamm *sēd-eo*, lediglich durch Vokallänge unterschieden.

Perfektbildungen mit *v* bei *v*-Stämmen wirkten in derselben Richtung, vergl. *mōvēre* u. *mōv-i*, *vōv-ēre* u. *vōv-i*, *cāv-ēre* u. *cāv-i*, *lāv-āre* u. *lāv-i*.

Auch der Umstand, daß es von jehler unreduplizierte Perfekte gab, die gewöhnlich die Hochstufe des Vokals — teils auf den Sing. des aktiven Perfekts beschränkt, teils über die ganze Flexion ausgedehnt — zeigten, hat mitgewirkt; der Perfektstamm *vīd-i* entspricht ai. *vēda*, Pl. *vid-má*,

gr. *oīða-īð-μεν*, got. Präteritorpäsens *vait*, *vitum*.

Das Lateinische hat die Länge überall, auch im Plural festgesetzt und unterscheidet den Perfektstamm vom Präsensstamm durch Vokaldehnung.

Und zwar scheinen die einfachen Längen *ā*, *ē*, *ī*, *ō*, *ū* im Perfektstamm den Kürzen *ă*, *ĕ*, *ĭ*, *ŏ*, *û* zu entsprechen. — Auffallend erscheint dann nur der Fall, in dem einem präsentischen *ă* ein *ē* des Perfektstammes gegenübersteht;

fāc-i-o, gebildet von der Tiefstufe der *k*-Erweiterung der Wurzel *dhe* (*θε*) hat das Perfekt *fēc-i* (parallel gr. *ξ-θηκ-α*) von der Hochstufe derselben Wurzel gebildet;

ebenso *jac-i-o* (parallel *i-η-μο*) Perf. *jēc-i* (parallel *η-ζ-α*).

Nach deren Analogie können dann andere Formen wie *cēp-i*, *pēg-i*, *frēg-i* gebildet sein.

Vorbemerk. 3. Man hat nicht anzunehmen, daß in jedem einzelnen Falle bei jeder Form dieser Art Reduplikation wirklich vorgelegen hat und daß durch den Abfall der Reduplikationssilbe bzw. durch Zusammenziehung des Reduplikationsvokals mit dem Stammvokal nach Ausfall des zweiten Konsonanten der reduplizierten Form die Vokallänge entstanden ist. Man hat eben zu unterscheiden zwischen altererbtem Sprachmaterial, das den Anstoß zur Entwicklung gab, und den nach Analogie desselben gebildeten

Formen. Auch wird es in vielen Fällen schwierig und unmöglich sein, im einzelnen nachzuweisen, was altererbte und was lediglich nach der Analogie nachgebildete Formen sind und zu welcher Zeit eine solche Formenbildung eingesetzt hat.

Der Ausfall der Reduplikationssilbe ist höchstwahrscheinlich schon in der Grundsprache den Formen des Dual und Plur., die den Ton auf der Suffixsilbe trugen, eigen geworden und hat sich von da aus auch auf den Singular übertragen, besonders unterstützt durch den Wegfall des Reduplikationsvokals in den ursprünglich wenigstens viersilbigen Perfektformen der zusammengesetzten Zeitwörter. Im Singular ist nur für *vid-i* schon in der Grundsprache der Abfall der Reduplikationssilbe nachgewiesen vergl. *ai. vēda*, gr. *oīða*, got. wait. „weiß.“

Im Lateinischen ist die Reduplikation überhaupt nur in beschränktem Umfange erhalten; wo im Perfektstamme die kurze Silbe maßgebend geworden ist, blieb sie bei nichtzusammengesetzten Stammverben fast überall; in den meisten Kompositis wurde sie abgeworfen, wenn die von Natur oder durch Position lange Stammsilbe für das ganze Perfektum maßgebend geworden war.¹⁾

1. Im Lateinischen finden sich folgende Beispiele von Perfektstämmen, welche die Reduplikation verloren haben,

α) ohne Veränderung des Stammes:

scidi, die spätere Perfektform des Verbs *sci-n-do* st. der älteren *sci-cid-i* (§ 181, 4 γ);

tili st. der älteren Form *tē-tūl-i* (§ 181 ε);

fidi von *fi-n-do* Cels. 8, 4 p. 334, 13 ed. Daremb. *fid-erit* (vergl. *dif-fi-n-do*, *dif-fid-i*, z. B. Verg. A. 9, 589. Hor. Carm. 3, 16, 13; ein ursprüngliches *fi-fid-i* hat man²⁾ aus der reduplizierten Perfektform des Skr. *bi-bhēd-a* geschlossen;

tenderant (st. *te-tend-erant*) Sen. H. fur. 538 (542 ed. Peiper et Richter), vielleicht auch Liv. 21. 31, 9 *tendit* nach kurz vorhergegangenem *flexit*;

currissem Verus bei Fronto ep. ad Ver. 1. 3 (1), 4. *curr-isti* Tert. de fug. in persec. 12;

ten-ui st. das altlat. *tē-tīn-i* s. das Verbalverzeichnis § 207.

β) mit Vokalsteigerung im Stämme:

auf der ältesten lat. Inschr., der pränestinischen Spange CJI. 14, 4123 findet sich mit Reduplikation *FIEFIAKED* = *fecit*. Die reduzierte Form hat Parallelen im Oskischen, das 2 reduzierte

¹⁾ Engelhardt, lat. Konjugation nach den Ergebnissen der Sprachvergleichung S. 74.

²⁾ Corssen Aussprache T. II, S. 585.

Formen im Perfektstamme bietet, fe-fac-id 3. S. Conj. Perf. = fecerit u. fe-fac-ust 3. S. Fut. ex. (Tab. Bant. 10, 11);

das Umbrische bietet nur unreduplizierte Formen: fákust 3. S. Fut. ex. = fecerit u. fák-urent 3. Plur. Fut. ex. = fecerint.

Ähnlich stehen sich im späteren Latein gegenüber
pe-pig-i und pēg-i zu pa-n-g-o.

Es ist nicht nötig anzunehmen, daß die Dehnform aus der reduplizierten entstanden ist; beide Formen bestehen nebeneinander — wie auch sonst redupl. Perfekt und (aoristisches) s-Perf.

pe-pig-i u. panxi; pe-perc-i u. parsi, pu-pug-i u. punxi

redupl. Perf. u. ui-Perf. tō-tīn-i (altl.) u. ten-ui —

ohne Unterschied der Bedeutung, infolge selbständiger Bildung,
voneinander unabhängig.¹⁾

2. Auch daraus, daß in anderen Sprachen reduplizierte Perfekta von Verbis, die lateinischen Verben stammverwandt sind, sich finden, ist nicht zu schließen, daß reduplizierte Formen dieser Verba im Lateinischen existiert haben und daß aus diesen die lateinischen Perfektstämme mit gedehntem Stammvokal entstanden sind.

Redupliziertes Perf. *κέ-κλορ-α* zu *κιέπι-τ-ω* beweist nicht, daß lat. Perf. *clēpi* (Pac. bei Non. p. 20 *clēp-erit* XII. tab. bei Cic. leg. 2, 9, 22, redupliziertes Perf. *πέ-ρευ-α* nicht, daß lat. Perf. *fūgi*, redupliziertes Perf. *κέ-χυ-α* nicht, daß lat. Perf. *fūdi*, redupliziertes Perf. *λέ-λοιτ-α* nicht, daß *līqui* ursprünglich lateinisch redupliziertes Perf. voraussetzen, aus dem die lateinischen Perfekten mit Dehnung des Stammvokals gebildet sind.

Die Perfekta mit Dehnung des Stammvokals sind durch selbständige Bildung entstanden, ohne Rücksicht darauf, daß oder ob ein redupliziertes Perfekt im Lateinischen oder in irgend einer der verwandten Sprachen vorlag, nachdem der Typus einmal entwickelt war; aber der Typus selbst ist entstanden im Anschluß an gewisse Erscheinungen, die an reduplizierten Perfekten lautgesetzlich eintraten, wie in Vorbemerk. 2 dargelegt ist.

§ 183. Perfektstämme, die durch Verlängerung der kurzen Stammsilbe gebildet scheinen oder gebildet sind (s. § 182 Vorbem. 2).

1) mit einfacher Längung des kurzen Stamm (Präsens) vokals
ă zu ā, ē zu ē, ī zu ī, ō zu ō, ū zu ū.

¹⁾ Die von Curtius, Temp. und Modi, S. 212 gegebene Erklärung solcher Perfektformen durch Ausfall des 2. Konsonanten der reduplizierten Form, als *fe-fic-i, *feic-i, fēc-i ist gewaltsam.

scābo	scāb-i		pāv-esc-o	pāv-i
lāvo	lāv-i		clēp-o	clēp-i
fāv-e-o	fāv-i		lēg-o	lēg-i
cāv-e-o	cāv-i		ēd-o	ēd-i
ēm-o	ēm-i	em-p-tum	u. Comp. co-ēm-o, ad-ēm-o, red-ēm-o	

Perf. co-, ad-, red-ēmi,

věni-o / věn(-i) vergl. βα-ί-ν-ω, věn-i got. qam pl. qēm-um usw.

sěd-e-o	sěd-i		fōd-i-o	fōd-i	fossum;
víd-e-o	víd-i	visum	(ōd-i-o)	ōdi	
vi-n-c-o	vič-i	vic-tum	iūv-o	iūv-i	
li-n-qu-o	liqu-i	lic-tum	fūg-i-o	fūg-i	
fōv-eo	fōv-i		fu-n-d-o	fūd-i	
mōv-eo	mōv-i		ru-m-p-o	rūp-i	
vōv-eo	vōv-i				

auch lū-o altl. Perf. lū-i-t; pluo altl. Perf. plūit und plūvit;
nūo, altlat. Perf. ad-nū-it n. a. (§ 184 Anm.).

2) Praes. mit Tiefstufe ā, Perf. mit Hochstufe ē.

fāc-i-o	fēc-i	fac-tum	cāp-i-o	cēp-i	cap-tum
iāc-i-o	iēc-i	iac-tum	fra-n-g-o	frēg-i	frac-tum
āg-o	ēg-i	ac-tum	co-ap-i-o	*co-ēp-i	= coepi.

§ 184. Perfektstämme ohne erkennbare Veränderung des Stammes.

Viele Verba haben ihren Perfektstamm unverändert gleich dem Präsens(Verbal-)stamme (s. § 182 Vorb. 1).

a) die, deren Präsensstamm auf zwei Konsonanten auslantet, als: die Komposita des verschollenen Simplex *cand-o*, als:

ac-, in-, suc-cend-o, -cend-i -cen-sum -cend-ěre usw.;

des verschollenen *fend-o*, als:

de-, of-fend-o, de-fend-i -fen-sum -fend-ěre;

das des verschollenen *hend-o*

pre-hend-o pre-hend-i pre-hen-sum pre-hend-ěre;

ferv-o *ferv-i*, *ferv-ěre*; | *lamb-o* *lamb-i* *lamb-ěre*;*mand-o* *mand-i* *man-sum* *mand-ěre*;*pand-o* *pand-i* *pan-sum* (*pas-sum*) *pand-ěre*;*pins-o* *pins-i* *pis-tum* *pins-ěre*; | *psall-o* *psall-i* *psall-ěre*;*scand-o* (* *scandi*, nur in Compositis, als: de-scend-i) *scand-ěre*;*vell-o* *vell-i* *vul-sum* *vell-ěre*; | *verr-o* *verr-i* *verr-ěre*;*vert-o* *vert-i* *ver-sum* *vert-ěre*; | *ferv-o* *ferv-i* *ferv-ěre*;*solv-o* *solv-i* *solū-tum* *solv-ěre*;*volv-o* *volv-i* *volū-tum* *volv-ěre* (poet. auch solū-i, volū-i, s. das Verbalverzeichnis § 207);II. Conj. *prand-eo* *prand-i* *pransum* *prandē-re*;

b) die, deren Stammvokal ein von Natur langer Vokal oder Diphthong ist, als: *coep-i-o coep-i*; | *cūd-o cūd-i cū-sum cūd-ere*;

ic-o ic-i ic-tum ic-ere; | *sīd-o* (aus **si-s(c)d-o*) *sīd-i ses-sum sīd-ere*; *strīd-o u. strīd-e-o strīd-i strīd-ere und -ere*; | *vīs-o vīs-i vīs-ere*;

c) die, deren Präsensstamm auf *-u* anslautet, als:

das Kompositum des verschollenen Simplex *-bu-o*:

*im-bu-o im-bu-i im-bū-tum im-bu-ere*¹⁾;

die Komposita des verschollenen Simplex *gru-o*:

in-gru-o con-gru-o in-gru-i gru-ere;

lu-o lu-i lū-tum lū-ere; | *nu-o nu-i nū-tum nu-ere*; | *plu-o plu-i plu-ere*;

ru-o ru-i rū-tum ru-ere; | *spu-o spu-i spū-tum spu-ere*;

su-o su-i sū-tum su-ere;

die Komposita des verschollenen Simplex *u-o*:

*ind-u-o und ex-u-o ind-u-i ex-u-i -ū-tum -ē-re*²⁾;

und die abgeleiteten, als: *acu-o, argu-o, fūtu-o, de-libu-o, mīnu-o, statu-o, tribu-o, u-i ütum u. ēre*;

batu-o batu-i batu-ere, sternu-o sternu-i sternu-ere ohne Sup.

Anmerk. Die Wurzeln der Verben auf *-ū-o* erscheinen im Altlateinischen vielfach mit Steigerung des *ū* zu *ou*, das aber bei folgendem Vokale in *ov* od. *uv* übergeht.

So wird aus *plū- plouv-* und daraus *plov-o* (per-*plov-ere* Fest. p. 250, 29), vergl. *pluv-ia*, *pluv-iu-s*, Pf. *plūv-it* und *plū-it* (Varr. L. L. 9 § 104); *lū-o* (**lov-o*, vergl. *λούω*), Pf. *lū-it* (Varr. l. d.), Sup. in Compos. *lū-tum* als: *di-lū-tum*;

flū-flou-flov-o (con-*flov-ont* CJL. I, 580, c. 2. 576, c. 2), vergl. *flūv-idu-s* Lucr. 2, 464. 466 (gewöhnlich *flūv-idus*);

nu-o (**nov-o*, vergl. *νεύω*), Pf. *ad-nū-it* (Enn. bei Prisc. 10, 12 p. 882 P. p. 504 H.), später *ad-nū-it*, vergl. *nūtus*, *nū-men*, *nū-tare*;

statu-o Pf. Pl. Epid. 3. 2, 27. Most. 1. 2, 2 *institū-i*. Pseud. 549 *constitūeram* (nach den *edd.*)³⁾. S. das Verbalverzeichnis § 207.

B. Zusammengesetztes Perfekt.

§ 185. a) Das Perfekt auf *-s-i* (Aorist-Perfektum).

1 a. Das Perfekt auf *-si* ist eine Umbildung des sigmatischen Aorist, der indogermanisch mit *s* und ohne thematischen Vokal vom reinen Stamm geformt wurde; *s* ist das Zeichen des Aorist, *i* gilt als Medialendung der 1. Sing. des ursprünglichen Perfekts, aus *ai*, *ei* zu *i*.

¹⁾ Über die Ableitung dieses *bu-o* s. Corssen Krit. Nachtr. S. 176 f.

²⁾ Über die Ableitung dieses *u-o* s. Corssen Krit. Beitr. S. 496 f.

³⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 513 ff.

geworden. So entspricht formal lat. Perf. *dixi* (älter *deixeī* Plaut. Men. 4, 2, 24 im Ambr.) griech. $\xi\text{-}\delta\varepsiloni\xi\text{-}\alpha$, ai. á-dík-sa-m.

Es sind im Lat. mehrfach Formen dieses Aorist.-Perf. auf *s-i* gebräuchlich, während das Simplex andre Perfektstammbildung hat,

z. B. *panxi* neben red. *pe-pig-i* und durch Vokaldehnung gebildetem *pēg-i* / *pag*

punxi neben red. *pe-pug-i*

par-si neben red. *pe-perc-i*

intel-lexi, *neglexi*, *dilexi*, aber *lēgi*, *col-lēgi*

al-, *il-*, *pel-lexi*, aber *e-lic-ui*

dempsi, *prompsi*, *sumpsi*, aber Simpl. *ēm-i*

u. so Komp. *ad-*, *ex-*, *per-*, *red-ēm-i*;

aber einen Unterschied der Bedeutung dieser verschieden gebildeten Perfekte gibt es nicht; das Aorist-Perfektum hat neben seiner eigentlichen Bedeutung (der des historischen Aorist) noch die Bedeutung eines wirklichen Perfekts erhalten, und die ursprünglichen Perfekte haben zu ihrer eigentlichen Bedeutung (der eines Präsens der vollendeten Handlung) die Bedeutung des Aorist hinzubekommen.¹⁾ Nur in wenigen zum aoristischen Perfektum auf -*si* gehörigen Konjunktiv-, Optativ- und Infinitivformen hat sich im Altlat. die ursprüngliche Bedeutung rein erhalten (s. § 192).

1 b. Der *s*-Aorist hatte auch die Bedeutung eines Irrealis; in dieser Bedeutung paßte er sich dem Präsensstamme an; dadurch entstand eine neue Form, oder wenn man dessen Bedeutungsentwicklung ins Auge faßt, ein neuer Modus, der „Coniunctiv Imperfecti“, der, weil zum Präsensstamm gehörig, beim Präsensstamm behandelt ist, § 179, 4.

1 c. Die Flexion des Aorist-Perfektums auf -*s-i* und der davon abgeleiteten Formen ist, obwohl ursprünglich Aorist vorlag, in der klassischen Zeit dieselbe, wie die des einfachen Perfektums.

2. Die Endung -*si* gehört vorzugsweise primitiven Stämmen an, die auf einen Konsonanten auslauten, also Stämmen der III. Konjugation. Diese Endung findet aber auch bei Verben der II. und IV. Konjugation statt, wie *algeo*, *augeo*, *frigeo*, *fulgeo*, *indulgeo*, *lugeo*, *tergeo*, *turgeo*, *urgeo*, *lucco*, *muleeo*, *torqueo*, *ardeo*, *rideo*, *suadeo*, *maneo*, *jubeo*, *haereo*; *farcio*, *fulcio*, *sancio*, *sarcio*, *vincio*, *saepio*, *haurio*, *sentio*; in diesem Falle muß man diese Verben als abgeleitete betrachten und sie auf konsonantisch auslautende primitive Stämme der III. Konj. zurückführen; so findet sich z. B. neben *terg-e-o* *tergē-re* auch *terg-o* *tergē-re*, neben *fulg-e-o* *fulgē-re* auch *fulg-o* *fulgē-re*. An

¹⁾ S. Curtius Temp. u. Modi S. 303.

vokalisch anlautende Stämme tritt diese Endung wahrscheinlich aus dem Grunde nicht, weil die lateinische Sprache einem zwischen zwei Vokalen im Inlaute stehenden *s* abhold war und daher dasselbe in der klassischen Sprache in *r* abschwächte,

z. B. *musis* (von *mūs*) altl., später *muris*,

meliosibus altl., sp. *melioribus* usw., s. § 35, 2;

der auf sigmatischen Aorist (vom Präsensstamme) zurückgehende „Coni. Imperf.“ selbst, der ursprünglich *-s-em* lautete, aber zwischen 2 Vokalen zu *-rem* wurde,

vergl. *es-sem* gegen *amā-rem*, *docē-rem*, *lege-rem*, *audi-rem*.

3. Die Stämme, an welche die Endung -si antritt, gehen auf folgende Konsonanten aus:

a) auf die Kehllaute: *c*, *qu*, *g* und *gu*:

dic-o dīxi dīc-tum dic-ēre; | *dūc-o dūxi dūc-tum dūc-ēre*;

al-, *il-*, *pel-lic-i-o* *-lexi* *-lec-tum* *-lic-ēre* (aber *e-lic-io* *e-lic-ui*, doch *elexisse* Arnob. 5, 1; auch *al-licuit* L. Calpurn. Piso bei Prisc. 10, 3 p. 877 P. p. 497 H., *al-licuisse* Hygin. poet. astr. 2, 7, *pel-licuit* Laevius und Varro Atacin. bei Prisc. l. d.;

spēc-i-o spexi spectum spēc-ēre; | *flec-t-o flexi flexum flec-t-ere*;

nec-t-o nexi nexum nec-t-ēre (Lucil. bei Prisc. 10, 47 p. 902 P. p. 536 H.

Prop. 4 (3). 8, 37; über *nex-ui* Sall. hist. bei Prisc. l. d. und spätere Dichter, *in-nex-uit* Verg. A. 5, 425, s. das Verbalverzeichnis § 207;

pec-t-o pexi pexum pec-t-ēre (die von alten Grammatikern angeführten Formen *pexui* und *pectui* s. Prisc. 10, 47 p. 902 p. 536 H.) finden sich nirgends;

plēc-t-o (*πλέξω*), *plexi plexum plēc-t-ere* (Laevius bei Prisc. l. d., aber *plex-ui*, wie von einem Intensivum *plex-o* gebildet, nur Vulg. Judic. 16, 13); —

ang-o anxi (nur von Diom. 1 p. 366 und Prisc. 10, 31 p. 894. p. 523 H. angeführt) *ang-ēre*;

cing-o cincxi cinc-tum cing-ēre; | *fin-g-o finxi fic-tum fing-ēre*;

fig-o fixi fixum fig-ēre;

af-, con-, in-flig-o -flīxi -flic-tum -flig-ēre (aber *pro-flīga-re*);

frīg-o frīxi (von Diom. 1 p. 366 angeführt) *frīg-ēre*;

jung-o junxi junc-tum jung-ēre;

ling-o oder *lingu-o linxi* (v. Diom. 1, p. 366 und Prisc. 10, 11 p. 881. p. 504 H. angeführt), *line-tum*, *lingu-ēre*;

ming-o minxi (Nebenform *mixi* Diom. 1 p. 366 und Inscr. Fabr. p. 110 *mixerit* von *μιγ-o*, sanskr. *मिह-*, griech. *μιχ-* *δ-μιχ-έω* *ό-μιξαι*)¹⁾ *minetum* (Maer. Sat. 3, 16, 16) u. *mic-tum* *ming-ēre*;

e-mung-o e-munxi e-munc-tum emung-ēre;

ning-it od. *ningu-it ninxit* (Accius bei Prisc. 10, 11 p. 881 p. 504 H.) *ning-ēre*;

ping-o pinxi pic-tum ping-ēre; | *plang-o planxi planc-tum plang-ēre*;

¹⁾ S. Curtius Etym. Nr. 175, S. 177.

rēg-o rex-i rec-tum rēg-ēre (Komp. z. B. *e-rīg-o e-rexi*, aber *perg-o* (*st. *per-rīg-o*) *per-rēxi*, *surg-o* (statt *sur-rīg-o*) *sur-rexi*; statt *por-rīg-o* gebrauchen die Dichter auch die synkopierte Form *por-g-o* Enn. bei Serv. ad Verg. A. 1, 26. Enn. fr. ed. V. p. 178) Verg. und spätere Dichter, vergl. Paul. Festi p. 218b, 15; davon *porxit* (statt *por-rexit*) Stat. Silv. 2. 1, 205);

di-, ex-, re-stingu-o -stinxi -stinc-tum -stingu-ēre;

string-o strinxi stric-tum string-ēre; | sūg-o sūxi sue-tum sūg-ēre;

tēg-o tex-i tec-tum tēg-ēre; | ting-o oder tingu-o tinxi;

ung-o oder ungu-o unxi unc-tum ungu-ēre (daß nach der Annahme von alten Grammatikern auch ein Pf. *unui* bestanden habe, s. Prisc. 10, 11 p. 881 P. p. 503 II., beruht wohl auf einem Irrtume).

Über *gu* in *tingu-o*, *stingu-o*, *ungu-o* s. § 177, e).

Die Komposita von *lēg-o lēg-i lec-tum* (s. § 182, 2) haben -si-: *di-līg-o di-lexi*, *intel-lēg-o* und *neg-lēg-o -exi -ec-tum* egere.

II. Konj. *aug-e-o auxi auc-tum augē-re;*

frīg-e-sco (von *frīgērē*) *frixi frīg-e-scēre; | lūg-e-o lūxi lūg-ēre;*

IV. Konj. *sanc-i-o sanxi* (*sanc-i-vi sanc-i-i* Pompon. bei Prisc. 10, 49 p. 904 P. p. 538 H. *sanc-i-erat*) *sanc-tum sanc-ire;*
vinc-i-o vinxi vine-tum vinc-ire. —

Wenn aber den Kehllauten ein *l* oder *r* vorangeht, so schmilzt der Kehllaut mit dem *s* nicht zu *x* zusammen, sondern fällt aus, da die lateinische Sprache die Konsonantengruppen *rx* und *lx* nur am Ende der Wörter, wie *arx*, *falx*, zuläßt:

parc-o par-si (althat. statt *pē-perc-i*) *par-sum parc-ēre;*

farc-io far-si far-tum farc-ire; | sarc-i-o sar-si sar-tum sare-īre;

torqu-e-o tor-si tor-tum torqu-ēre; | mulc-e-o mul-si mul-sum mule-ēre;

fulc-i-o ful-si ful-tum fule-īre; | merg-o mer-si mer-sum merg-ēre;

sparg-o spar-si spar-sum sparg-ēre; | alg-e-o al-si alg-ēre;

fulg-e-o ful-si (fulxi nur von Grammatikern aufgestellt, s. Prise. 10, 49 p. 904 P. p. 539 H.) *fulg-ēre;*

in-dulg-e-o in-dul-si in-dul-tum in-dulg-ēre;

mulg-e-o mul-si mul-sum mulg-ēre (*mulxi* wird nur von alten Grammatikern ohne Belege aufgestellt, um dasselbe von dem Pf. des Verbs *mule-o* zu unterscheiden, s. Prise. 9, 50 p. 870 P. p. 486 II.);

terg-e-o ter-si ter-sum terg-ēre; | turg-e-o tur-si turg-ēre;

urg-e-o ur-si urg-ēre;

nach Analogie dieser soll auch *rauc-i-o* (Gloss. vct. *βραγγίασω*) *rau-si* (nur C. de or. 1. 61, 259 *ir-rausert* u. *rausurus* Lucil. bei Prise. 10 p. 907) statt **rauxi* *rau-sum* *rauc-īre* gebildet haben; es ist vielmehr, wie Neue II p. 384 richtig bemerkt, von *γ' rav* (vergl. *ravus* „heiser“, *rāvis* „Heiserkeit“) gebildet, wovon *ravio* Plaut. Poen. 3, 5, 33; *rauc-i-o* scheint nur dazu fingiert zu sein nach *rauc-e-us*. — Das von Charis. 3, 6 p. 217 P.

p. 145 b aufgestellte Pf. zu dem vorklassischen *porc-co* = *prohib-co porxi* scheint eine Verwechslung mit *porxi* von *porg-o* zu sein.

Anmerk. 1. Nach Priscian 9, 28 p. 858 P. (p. 466 H.) tritt bei einigen Perfektformen auf -*si*, deren Paenultima ein *e* enthält, Vokalsteigerung ein, indem das kurze *e* des Stammes gedehnt wird: *tēg-o tēxi*, *rēg-o rēxi*, *il-lēc-io il-lexi*. Die Länge für *rēxi* ist erwiesen durch Apex auf Inschr. CJL. V, 875 und die Tatsache, daß *perrexī*, *surrexī* nicht syncopiert, wie *pergo* aus *per-rēgo*, *surgo* aus *sūr-rēgo*.

Anmerk. 2. Das vorklassische Verb *con-quī-n-i-sc-o* bildet das Pf. *con-quexī* (Pompon. comoed. 171), weist also auf die Wurzel *quec-* hin; der Präsensstamm entstand aus **con-queg-ni-sc-o*.

b) Zu den auf einen Kehllaut auslautenden Stämmen gehören auch die zwei Verben:

vēh-o, *vēxi*, *vec-tum*, *vēh-ē-re*

trāh-o, *trāxi*, *trac-tum*, *trah-ē-re*

in denen das *h* zwischen 2 Vokalen aus aspiriertem Kehllaut sich entwickelt hat. Man vergl. *veh-o* mit der griechischen Wurzel *εχ-*, *οχ-os*, *σόχ-os*, *Wag-*en, ahd. *wag-an*, got. *ga-vag-ja*, bewege.¹⁾

Anm. Die Länge des *a* in *trāxi* beweist der Apex CJL. X, 2311, 8.

c) auf *v* (eig. *gv*) nur *vīv-o* (aus *gvi-g-v-o*) *vīxi* *vic-tum* *vīv-ēre*; *co-nīv-ēre* (aus **co-nigv-eo*) *co-nixi* (Turpil. bei Prisc. 9, 42 p. 866 P. p. 478 H.; aber *co-nīvi* Ninnius Crassus bei Prisc. l. d., *co-niverat* Apul. Met. 4, 25 prine.).

An diese schließen sich an:

flu-o (aus **flug-v-o*) vergl. *fluc-tus*; neben **fluv-o*, vergl. *con-flov-ont*, CJL. I, 580, c. 2. 576, c. 2, *fluv-ius*, *fluv-idus* *flāxi* *fluxum flu-ēre* und *stru-o* (mit Gutturale nach andern Verben) mit *gv*, wie **vigvo*, **flugvo*, *struxi* *struc-tum stru-ēre*.

Alle diese Formen lassen sich erklären, wenn man annimmt, daß die Stämme ursprünglich auf *gv* ausgingen, das *g* aber vor dem *v* schwand, also (*g*)*vi*-(*g*)*v-o*, im Pf. und Sup. hingegen schwand das *v*, daher Perf. *vixi*, Sup. *vic-tum*;

so *nix* entstanden aus **nig-v-s*, G. *niv-is*;

man vergl. das altl. *con-flug-es* von *flu-o* (**flugv-o* **flug-o*), *frug-es*, *frug-i* von *fru-or* (**frugv-or*, **frug-or*), *nic-ere* und *co-niv-ēre* (statt **cognigv-ēre*, **cognig-ēre*), *struic-es* und *stru-o*.

d) auf die Lippenlaute *p*, *b* und *m*:

carp-o *carp-si* *carp-tum* *carp-ēre*;

clep-o *clep-si* (*clep-sere* Lucil. bei Varr. 7 § 94. *clēp-sisse Acc.* bei C. Tusc.

2. 10, 23, *clep-sisset* Manil. 1, 27; so ist auch C. Legg. 2. 9, 22 mit Lambin zu lesen *clepsit* rapositve statt *cleperit*, s. Madvig ad Fin. 5. 25, 74 p. 748 ed. 1.), *clep-ēre* (über d. Pf. *clēp-i* s. § 182, 2);

¹⁾ S. Curtius Gr. (Etym. Nr. 169) S. 175.

rēp-o rep-si (e-rep-isset Spartan. Carac. 3 im cd. Pal.) *rep-tum rēp-ere*;
scalp-o scalp-si *scalp-tum scalp-ēre*; | *sculp-o sculp-si* *sculp-tum sculp-ēre*;
serp-o serp-si *serp-tum serp-ēre*:

saep-i-o saep-si (ob-saep-ierunt Capitol. Maxim. 11 im cd. Pal. *saep-tum*
saep-īre; — *nūb-o nup-si* *nup-tum nūbēre*,

scrib-o scrip-si *scrip-tum scrib-ēre* (über d. *p* vor *s* und *t* s. § 40, 1);
camb-i-o camp-si (nur bei Charis. 3, 19 p. 219 P. p. 147a L. Prisc. 10;

52 p. 909 P. p. 541 H.) *camb-īre*;

cōm-o com-p-si *com-p-tum cōm-ēre*,

dēm-o (de und ēm-o) *dēm-p-si* *dēm-p-tum dēm-ēre*;

prōm-o (pro und ēm-o) *prom-p-si* *prom-p-tum prōm-ēre*;

sūm-o (sub und ēm-o) *sum-p-si* *sum-p-tum sūm-ēre*

(aber ēm-o ēm-i. *em-p-tum ēm-ēre*, *co-ēm-o*, *ad-ēm-o*, *red-ēm-o* co-,
 ad-, *red-ēm-i*, -em-p-tum -ēm-ēre, s. § 182, 2);

tem-n-o (gewöhnlich *con-tem-n-o*) *tem-p-si* *tem-p-tum tem-n-ēre*

(über das eingeschaltete euphonische *p* s. § 44, 1);

aber in *prēm-o pres-si* *pres-sum* *prēm-ēre* hat sich das *m* des Stammes
 dem *s* der Endung angeglichen.

Anmerk. 2. Das Verb *jūb-eo*, *jus-si*, *jus-sum*, *jūb-ēre*, inschriftlich
 auch *joubeo* ist nicht, wie Kühner wollte, aus *jus habēre* = *jus habēre* ent-
 standen, so daß es hieße eigentlich „für Recht halten“, daher „dem Rechte
 nach verlangen, heißen“, ist nicht gebildet wie *praebēre*, *probēre* (s. Lach-
 mann ad Luer. 3, 863), *dēbere* aus *prae-*, *pro-*, *de-hibere*;

das Perfekt ist auch nicht, wie Kühner wollte, durch aoristische Bil-
 dung des Perfekts auf *si* statt auf *ui* (*hipsi* statt *habui*), über **jus-hip-si*
 (statt *jus habui*) **jus-psi*, zuletzt durch Angleichung des *p* zu *s* und Aus-
 stoßung des ersten *s* zu *jussi* geworden; sondern *jūb-eo* gehört zu der
 ig. *judh* — *dh* im Inlaut wird gewöhnlich *d*, aber auch *b* (vergl. *ξ-ρυθρός*
 u. *ruber*) — *ai. jodhati* „gerät in Bewegung“; *judhájati* „er setzt in Be-
 wegung“ = lat. *ioubeo* (*ioubeatis* CJL. I, 196, 27 S. cons. de Bacch. 186
 v. Chr.) mit stärkerer Wurzelstufe, wenn nicht Schreibfehler für *jubeo* —
 veranlaßt durch das zweimal in der Inschrift vorhergehende *iouisent*, „an-
 treiben, auffordern, befehlen“ bildete sein Aoristperfekt regelmäßig allat.
 ohne Verdoppelung geschrieben; *iouisi* SC. de Bacch. CJL. I, 196, 6. 18.
 l. rep. CJL. 198, 12, 123—122 v. Chr.; t. Aletr. CJL. 1, 1166, 123 bis
 121 v. Chr.; t. Gen. CJL. I, 199, 4, 117 v. Chr. später *jus-si* für **jud-si*
 (*judh*).

Für Länge in *iussi* spricht die mehrfach bezeugte inschriftliche Schreibung
iouisi, auch Schreibung mit Apex auf Inschriften *iūssit* CJL. 4, 2531; zu
 Quintilians Zeiten schrieb man *iussi*, und sprach nach Quint. 1, 7, 20 vorge-
 trager Regel mit kurzem Vokal. Es könnte also unterschieden sein
 zwischen älterem *iūsi* (*iouisi*) und späterem *iūssi*, wie auch im Präsensstamm
 älterem *ioubeo* und späterem *iūbeo*. Für den Supinstamm Doppelform an-
 zunehmen, ist der Apex in *iūssus* CJL. VI, 77 als das einzige Zeugnis nicht

ausreichend, besonders da dieselbe Inschrift den Apex fehlerhaft anwendet in Annius.

e) auf den Nasal *n* nur *man-e-o man-si*;

f) auf die Zahnlaute *t* und *d*; dieselben gleichen sich entweder dem *s* der Endung an, wie die Komposita von *quat-i-o*:

con-, *dis-*, *ex-*, *in-*, *per-cüt-i-o -cus-si -cus-sum -cüt-ēre*;

cēd-o ces-si ces-sum cēd-ēre; vergl. *jus-si* aus $\sqrt{\text{judh}}$;

oder — und dies ist bei den meisten der Fall — sie gehen vor dem *s* meistens ganz spurlos verloren, bezw. nach langem Vokal und nach Doppelkonsonanz wird *ss* einfach *s*; nur in wenigen tritt eine Ersatzdehnung des Stammvokals ein:

mitt-o mī-si mis-sum mitt-ēre;

sent-i-o sen-si (Liv. 41. 24, 19 in allen edd. *adsentierant*, das man aber richtig in *adsensi* erant verbessert hat; aber Apul. Met. 7, 5 princ. *assentiere* st. *assensere*) *sen-sum sent-īre*;

claud-o (altl. auch *clūd-o*) *clau-si* (*clu-si*) *clau-sum claud-ēre*;
di-vīd-o di-vī-si di-vī-sum di-vīd-ēre;

laed-o lae-si lae-sum laed-ēre; | *lūd-o lū-si lū-sum lūd-ēre*;

plaud-o plau-si plau-sum plaud-ēre; | *rād-o rā-si rā-sum rād-ēre*;

rōd-o rō-si rō-sum rōd-ēre; | *trūd-o trū-si trū-sum trūd-ēre*;

die Komposita von *vād-ēre*: *e-, in- per-vād-o -vā-si*; *-vā-sum -vad-ēre*;
ard-e-o ar-si (ard-uerint Inscr. Grut. p. 121, 5. 16 aus der Zeit des Sever. Alex.) *ar-sum ard-ēre*; | *rīd-e-o ri-si rī-sum rid-ēre*;

suād-e-o suā-si suā-sum suād-ēre.

Auch *gaudeo* aus *gāvid-eo vergl. $\gamma\eta\theta\text{-}\acute{\epsilon}\omega$ aus $\gamma\alpha\tau\theta\text{-}\acute{\epsilon}\omega$ bildete allat. ein akt. Aor.-Perf. *gavīsi* s. Verbalverz. § 207.

Schreibungen mit *ss* remeisserit, repromeisserit, repromeississet, promeisserit CJL. 1, 205, missit, immissi Verg. Ecl. 2, 59 im Palat., inclusit Aen. 12, 211 im Pal., lussit, evassisce Aen. 3, 282 im Pal. u. ä. zeigen, daß auch hier ursprünglich Assimilation stattfand; die Schreibung mit einem *s* nach langem Vokale ist erst nach Ciceros und Vergils Zeiten nach Quint. 1, 7, 21 üblich geworden.

Die auffallende Kürze im Perf. *cessi* im Gegensatz zu Präs. *cēdo* erklärt sich aus Anschluß an das Supinum *cessum*,

ebenso die auffallende Länge im Perf. *divīsi* im Gegensatz zu Präs. *divīdo*; im Perf. *gavīsi* zu *gavīdeo d. i. *gaudeo* aus Anschluß an den Supinstamm; *mīsi* im Gegensatz zu *mittō* erklärt sich, da *mīto* aus *mīto* ($\sqrt{\text{smeit}}$ vergl. engl. to smite, nhd. schmeißen) entstanden ist.

g) auf den Sibilanten *s*, der aber im Präsens zwischen zwei Vokalen zu *r* abgeschwächt ist,

nur: *ūr-o* (statt *us-o, skr. \sqrt{ush}) *us-si us-tum ūr-ēre*
und *gēr-o* (statt *gēs-o) *ges-si ges-tum gēr-ēre*.

In *haer-e-o* (**haes-*) *hae-si* *hae-sum* *haer-ēre*
 und *haur-io* (**hau-*) *hau-si* *haus-tum* *haur-īre*
 ist der Stammkonsonant *s* vor der Endung *-si* wegen des Diphthonges
 ausgefallen, aber in *haus-tum* geblieben.

Die Kürze des Stammvokals im Perf. *ūssi* — im Gegensatz zu Präs. *ūr-o* (gr. *εū-ω*) — erklärt sich aus Anschluß an die Kürze im Supinstamm *ūs-tum*, dem der Perfektstamm wegen des erhaltenen *s* näher stand als dem Präsensstamm, der intervokalisch *s* in *r* gewandelt hatte.

§ 186. b) Die Perfektstämme auf *-v-i* und *-u-i*.

1 a. Die Bildung des Perfekts auf *v-i* (und *u-i*) ist eine Bildung, die dem Lateinischen auch gegenüber den nächstverwandten italischen Dialekten eigentümlich ist. Sie ist eine Neuschöpfung, aber in Anlehnung an vorhandene Perfektbildungen durch Umbildung entstanden. In der Erklärung der Entstehung der Bildung herrscht große Meinungsverschiedenheit. Früher (auch Kühner in der ersten Ausgabe dieser Grammatik) erklärte man die Perfekte auf *v-i* (oder *u-i*) als Zusammensetzung des Stammes mit dem Perfekt des Verbums *esse*, nämlich *fui*; das labiale *f* habe sich zu dem weicheren labialen *v* (nach Konsonanten in den verwandten Vokal *u*) geschwächt; so sei *v* (und *u*) als Typus der Perfektstammbildung entstanden. — Merguet, lat. Formenbildung § 155 ff. hat aber nachgewiesen, daß die Silben *-vi* (*-ui*) nicht statt *fui* stehen. — Die Annahme, die dem lat. eigentümlichen Perfekte auf *-vi* (und *-ui*) seien Zusammensetzungen des Part. Perf. Akt. auf *-vēs* (vergl. ind. Part. Perf.-Akt. mit Suffix *-vat* (Nbf. *-vas*) z. B. *vid-vat* = *ειδ-οτ-* Nom. *ειδώς* *ντα*, *ός*) mit dem Verbum *esse*, ist künstlich und in Ermangelung jedes Part. Perf. Akt. auf *-ves* unwahrscheinlich. *sē-vi-mus* soll nach dieser Annahme entwickelt sein aus *se-ves smos* (= *sumus*), *sē-v-e-ram* aus *sē-ves esam*; *sē-ve-ro* aus *sēv-es eso*; *sē-v-is-sem* aus *sē-ves essem*; *sē-vi-sse* aus *sē-ves esse*.¹⁾

Am einfachsten und wahrscheinlichsten ist, daß die Perfektbildung auf *-v-i* ausgegangen ist von Perfekten von Stämmen auf *v*, deren *v* also zum Stämme gehörte, wie *fāv-i*, *lāv-i*; *fōv-i*, *mōv-i*, *vōv-i*, *iūv-i*.

Die Ablautsverhältnisse, die durch *sī-n-o*, *sī-vi*, *sī-tum*; *lī-n-o*, *lē-vi*, *lī-tum* für die Perf. auf *-vi* erwiesen sind, weisen vielleicht auf einen athematischen Aorist zurück, dessen Vollstufe im Vokal des Singular (vergl. *ξ-ρū-v*, *ξ-ρū-ς*, *ξ-ρū*) im Lat. auf alle Formen übertragen wurde; namentlich bei den Stämmen auf *u* mußte sich bei Antritt der vokalisch anlautenden Personalsuffixe des Perfekts im Lateinischen als Übergangslaut *ū* entwickeln; so entstand zu *γ/bhū fū-ūi* — vergl. *fūneit* CJL. I,

¹⁾ Schweizer-Sidler, Gr. der lat. Spr.² S. 138.

1051 — und bei Silbentrennung losgelöst *v-i*, ein bequemes Mittel, den Wurzelaorist durch Verbindung mit den Perfektendungen zum Perfekt umzuschaffen, ohne daß durch Kontraktionen der Stammvokal verdunkelt wurde; *vi* wurde als Perfektbildungselement übertragen zunächst auf alle vokalisch auslautenden Verbalstämme auf *a, e, i, o*,

nā-vi, plē-vi, scī-vi; nō-vi; auch sē-vi zu redupl. Präsens sēro aus *si-so
vergl. sē-men;

dann auch auf die große Anzahl der Denominative auf *ā, ē, ī* der 1., 2. u. 4. Konjugation.²⁾

1 b. Die Endung *-u-i* ist aus *-v-i* entstanden, indem der Konsonant *v* in den verwandten Vokal *u* überging. Beide Endungen unterscheiden sich nur dadurch, daß *-vi* an vokalisch auslautende, *-ui* an konsonantisch auslautende Stämme antrat, da die Verbindung eines Konsonanten mit folgendem *v* in gewissen Fällen dem römischen Ohr unangenehm war.

2. Die Endung *-vi* haben Verba mit vokalischem Auslaut, zunächst Wurzelverba, dann auch Denominative;

flā-vi, hiā-vi, nā-vi, die „regelmäßigen“ der 1. Konj.;
nē-vi, flē-vi, plē-vi, delē-vi, die „regelmäßigen“ der 2. Konj.;

ausch adölē-vi zu adölē-re neben adöl-*ui*

(zu adöl-ē-re), „riechen, duften“

und ad-, ab-, in-, ex-ölē-vi zu *ölē-re

„wachsen“ neben öle-sc-ēre.

scī-vi, cī-vi, po-li-vi (vergl. li-n-o,

li-vi u. lē-vi) die „regelmäßigen“ der 4. Konj.;

ausch suffī-vi von sufī-re „räuchern“

u. ī-vi, quī-vi zu ī-re nequīre.

von der 3. Konj. Vokalstämme, die im Präsensstamm erweitert sind,

strā-vi,	strā-tum	zu ster-n-ēre	St. aus ster zu stra-	entwickelt,
			vergl.	στρόφ-νν-μι, στρόφ-ννν-μι;

sprē-vi,	sprē-tum	zu sper-n-ēre	St. aus sper zu spre-	entwickelt;
de-crē-vi	de-crē-tum	zu de-cer-n-ēre	St. aus cer zu cre	entwickelt,
			vergl.	ξοί-ρ-ω, ξέ-ξοι-να usw.;

sē-vi	sā-tum	zu se-r-ēre	redupl. Präsensstamm	*si-s-ē-re,
-------	--------	-------------	----------------------	-------------

sī-vi	šī-tum	zu sī-n-ē-re	γ/si,
-------	--------	--------------	-------

alatl. pō-sī-vi pō-sī-tum zu pōnere aus po-sī-n-ēre,

li-vi (lē-vi)	lī-tum	zu lī-n-ēre	γ/lī	vergl. λεῖος, lēvis,
---------------	--------	-------------	------	----------------------

tri-vi	trī-tum	zu tēr-ē-re	γ/ter	zu tri entwickelt, wie ter-ni zu tr-ī-ni;
--------	---------	-------------	-------	---

²⁾ Sommer lat. Gramm. § 371.

vielleicht plū-vit (wenn nicht von plōv-ěre),

fueit (= fuit von γ bhū CJL. 1, 1051).

cūp-ī-vi cup-ī-tum zu cūp-i-o, cūp-ě-re,

sāp-ī-vi (neben sāp-ni), zu sāp-ě-re

pēt-ī-vi pet-ī-tum zu pēt-ě-re

so von den Verbis auf *esso*: arc-ess-ī-vi, cap-ess-ī-vi, fac-ess-ī-vi, in-cess-ī-vi, lac-ess-ī-vi.

quaes-ī-vi gnaes-ī-tum zu quaer-ě-re aus quaes-ě-re

rūd-ī-vi — zu răd-ě-re;

besonders von den Verbis mit Präsenserweiterung *sc*

die von Verbis der 1. Konj. abgeleitet, als in-veterā-vi, in-veterā-tum zu in-vetera-scere (v. iu-veter-ā-re);

fernner pā-vi, păstum zu pa-sc-ěre γ pa-, pad,
vergl. pā-bulum, πατεῖ-ομαι got. fod-jan.

crē-vi, crē-tum zu cre-sc-ěre

quiē-vi, quiē-tum zu quie-sc-ěre

sue-vi, sue-tum zu sue-sc-ěre

nō-vi nō-tus (Adj.) zu no-sc-ěre.

3. Die Endung -u-i tritt an Stämme, welche auf folgende Konsonanten auslauten:

a) *l*,

III. Konj.: āl-o āl-ui al-tum āl-ěre; | cōl-o cōl-ui cul-tum cōl-ěre;

con-sūl-o con-sūl-ui con-sul-tum con-sūl-ěre;

mōl-o mōl-ui mōl-ī-tum mōl-ěre; | oc-cūl-o oc-cūl-ui oc-cul-tum oc-cūl-ěre;

vōl-o vōl-ui vel-le; —

II. Konj.: cāl-e-o cāl-u-i cāl-ěre; | dōl-e-o dōl-u-i dōl-ī-tum dōl-ěre;

ōl-e-o ōl-ui ōl-ěre; | sīl-e-o sīl-u-i sīl-ěre; | vāl-e-o vāl-u-i vāl-ī-tum vāl-ěre;

IV. Konj.: sāl-i-o sāl-u-i sal-tum sāl-ěre.

β) *r*,

III. Konj.: sēr-o sēr-u-i ser-tum sēr-ěre (eig. redupl. *si-s-ě-re);

II. Konj.: cār-e-o cār-u-i cār-ěre; | flōr-e-o flōr-u-i flōr-ěre;

mēr-e-o mēr-u-i mēr-ī-tum mēr-ěre; | pār-e-o pār-u-i pār-ěre;

vīr-e-o(vir-e-sco) vīr-u-i vir-ě-re; | miser-e-t miser-u-i(vereinzelt) miser-ě-re;

IV. Konj.: a-pēr-i-o a-pēr-u-i a-per-tum a-pēr-ěre;

o-per-i-o o-per-u-i o-per-tum o-pēr-ěre (aber com-pēr-i-o com-pēr-i
com-per-tum comper-ěre; | re-pēr-i-o rep-pēr-i re-per-tum re-pēr-ěre);

sario sar-u-i (und sarri-vi) sarri-tum sarr-ěre.

γ) *m*,

III. Konj.: frēm-o frēm-u-i frem-ī-tum frēm-ěre;

gēm-o gēm-u-i gēm-ī-tum gēm-ěre; | trēm-o trēm-u-i trēm-ěre;

vōm-o vōm-u-i vōm-ī-tum vōm-ěre; —

I. Konj.: *dōm-o dōm-ui dōm-ī-tum dōm-are*; | *tīm-e-o tī-mui tim-ēre*. —

d) *n*,

III. Konj.: *gi-gn-o* (*V gen*) *gēn-ui* *gen-ī-tum gi-gn-ē-re*;
oc-cīn-o *oc-cīn-ui* (neben *oc-can-ui* u. *oc-ce-cīn-i* u. *oc-cīn-i*) *oc-cīn-ēre*;

I. Konj.: *sōn-o sōn-ui sōn-ī-tum sōn-are*; | *tōn-o tōn-ui tōn-are*;

II. Konj.: *mōn-e-o mōn-ui mōn-ī-tum mōn-ēre*;

tēn-e-o tēn-ui tēn-ēre; | *e-mīn-e-o e-mīn-ui e-mīn-ē-re*.

b) auf die Kehllaute *c*, *qu* und *g*:

III. Konj.: *-e-līc-i-o e-līc-ui* [(aber al-, il-, pel-lexi § 185, 3, a)] *-e-līc-ī-tum*
(aber al-, il-, pel-lec-tum) *c-līc-ēre*;

I. Konj.: *frīc-o fric-ui* *fric-tum frīc-are*; | *mīc-o mīc-ui mīc-are*;

e-nēc-o e-nēc-ui *e-nec-tum e-nēc-are* (aber *nēc-o* necā-vi necā-tum nēcā-re);
plic-o plic-ui (neben *plicā-vi*) *plīcā-tum* (im Komp. auch *-plicē-tum*) *plīcā-ēre*;
sēc-o sēc-ui *sec-tum sēc-are*; | *frace-sc-o frac-ui -esc-ēre*; —

II. Konj.: *arc-e-o arc-ui arc-ēre*; | *dōc-e-o doc-ui doc-tum dōc-ēre*;

jāc-e-o jāc-ui jāc-ēre; | *līc-e-o līc-ui līc-ēre*; | *nōc-e-o nōc-ui nōc-ēre*;
plāc-e-o plāc-ui plāc-ī-tum plāc-ēre; | *tāc-e-o tāc-ui tāc-ī-tum tāc-ēre*;
liqu-e-o lic-ui (selten *liqui*) *liqu-ēre*; | *ēg-e-o ēg-ui ēg-ēre*;
rīg-e-o rīg-ui (v. *rig-e-scēre*) *rīg-ēre*; | *vīg-e-o vīg-ui* (v. *vigescēre*) *vīg-ēre*;
so auch *langu-e-o* (3 silb.) *lang-ui* (3 silb.) *langu-ēre* (3 silb.);

IV. Konj. amicio (amb- u. iācēre) *am-ic-ui* (auch *amixi* u. *amici*) *amic-tum*
amic-ī-re.

c) auf die Lippenlaute *p* und *b*:

III. Konj.: *strēp-o strēp-ui strēp-ere*; | *rāp-i-o rāp-ui rap-tum rāp-ere*;
sāp-i-o sāp-ui sāp-ere; —

I. Konj.: *crēp-o crēp-ui* *crēp-ī-tum crēp-are*; —

II. Konj.: *stūp-e-o stūp-ui* (von *stup-e-scēre*) *stūp-ēre*; —

I. Konj.: *cūb-o cūb-ui* *cūb-ī-tum cūb-are*; —

II. Konj.: *hāb-e-o hāb-ui* *hāb-ī-tum hāb-ēre* und dessen Komp.

de-be-o (statt *de-hib-e-o*) *deb-ui -b-ī-tum -b-ēre*,

prae-be-o (statt *prae-hib-e-o*) *praeb-ui -b-ī-tum -b-ēre*.

d) auf die Zahnlauten *t* und *d*:

I. Konj.: *vēt-o vēt-ui vēt-ī-tum vēt-are*; —

II. Konj.: *lāt-e-o lāt-ui lāt-ēre*; | *nīt-e-o nīt-ui nīt-ēre*; | *pāt-e-o pāt-ui pāt-ēre*;
mād-e-o mād-ui (von *made-scēre*) *mād-ēre*; | *stūd-e-o stūd-ui stūd-ēre*.

e) auf den Doppelkonsonanten *x* die beiden Intensiva:

tex-o (*V tec-*, skr. tak-, gr. *τέξ-* vergl. *τέξτων*, *τέχνη*) *tex-ui* *tex-tum*
tex-ēre;

nex-o (*V nec-*, *nec-t-o*) *nex-ui* (nex-i von *nec-t-o*) *nexum* *nex-ēre*;

f) auf 2 Konsonanten fast lauter Verben der II. Konjug.:

palleo pall-ui *pall-ēre*; | *call-eo call-ui* *call-ēre*; | *horr-eo horr-ui* *horr-ēre*;

terr-eo terr-ui terr-ēre; | torr-eo torr-ui tostum torr-ēre;
torp-eo torp-ui (torpescere) torp-ēre;

III. Konj.: *cu-m-b-o cub-ui cu-m-b-ē-re;*

II. Konj.: *sorb-eo sorb-ui sorb-ēre;*
sord-eo sord-ui (von sord-e-sc-ēre) sord-ēre;
frond-eo frond-ui (von frond-e-sc-ēre) frond-ēre;
splend-eo splend-ui (von splend-e-sc-ēre) splend-ēre;

III. Konj. *deps-o deps-ui deps-tum deps-ēre;*

com-pesc-o (entst. aus compere-sc-o)¹⁾ com-pesc-ui com-pesc-ēre;

II. Konj.: *misc-e-o misc-ui mistum und mixtum misc-ēre;*

III. Konj.: *pins-o pins-ui pistum pinsēre;*

II. Konj.: *cens-e-o cens-ui censum cens-ēre.*

Anmerk. 1a. Das Perf. *pōsui* von *pōno* (aus po-si-n-o) verdankt seine Entstehung der falschen Auffassung des Part. pō-si-tus, das, als pos-ī-tus gefaßt, nach dem Verhältnis mon-ī-tus: mon-ui die Form pōs-ui ergab; diese Form verdrängte die ursprüngliche altlat. po-si-vi (*pōno* ist Kompositum von sīno s. Verbalverz. § 207).

Anmerk. 1b. Das Perf. *messui* zu *met-o* ist wohl aus *met-s-ni entstanden, enthält also zwei Perfektsuffixe *s-* und *u-i* zugleich;

wie *nexui* zu *nec-t-o* aus *nec(t)-s-ni wohl nach Analogie von *texui* gebildet ist neben dem mit einfachem *s*-Suffix gebildeten Perfekt *nexi*, wie *pexui* von *pec-t-o* mit *s- + u-i* gebildet ist neben dem mit einfachem *s* gebildeten *pexi* oder mit einfachem *ui* gebildeten *pect-ni*, das von den alten Grammatikern, wenn auch ohne Beleg, aufgestellt ist.

Anmerk. 2. Mehrere Verba entbehren sowohl des Perfekts als des Supins; wenigstens lassen sich dieselben in den uns erhaltenen Schriftstücken nicht nachweisen. Die meisten Verba dieser Art gehören der III. Konjugation an: *clu-o, amb-īg-o, clang-o, verg-o*, des Simplex *stingu-o*; *glüb-o* (doch de-glūp-tum), *rab-o*, des Simplex *quat-i-o* und mehrere auf *-sco* (s. § 189); von *fur-o* und dem Simplex *vad-o* findet sich Perfekt *fur-ni* und *vasi* nur bei sehr Späten, s. das Verbalverz. § 207;

II. Konj.: *aegr-e-o, av-e-o, calv-e-o, cav-e-o, clu-e-o, flav-e-o, foct-e-o, heb-e-o, hum-e-o, lact-e-o, liv-e-o, mac-c-o, macr-c-o, im-, prae- u. praec-, pro-min-c-o (aber e-min-ii), muc-e-o, re-nid-c-o, pigr-c-o, poll-c-o, scat-e-o, veg-e-o* (veg-ē-tus Adj.), *ar-e-o*; —

IV. Konj. *cacut-i-o, dement-i-o, feroc-i-o* (doch ferocisse Tert. apol. 5), *gloc-i-o, in-ept-i-o, prur-i-o, singult-i-o*; die meisten Desiderativa: *cacatur-i-o, cenatur-i-o, emptur-i-o, partur-i-o, scriptur-i-o, proscriptur-i-o* (doch esurīvi, nupturīvi s. das Verbalverz. § 207).

4. Mehrfach lassen sich verschiedene Perfektstammanformen bei ein und demselben Verbum nebeneinander nachweisen; meist ist die

¹⁾ S. Corssen, Krit. Beiträge S. 398 f.

eine die bevorzugte, gebräuchliche, „regelmäßige“, die andere nur vereinzelt oder selten nachweisbare und gebrauchte. Mitunter ist auch der Unterschied der Form benutzt, um einen Unterschied der Bedeutung zum Ausdruck zu bringen, aber nicht in dem Umfange, wie es die Grammatiker festzulegen suchten (s. § 207 *pango, sancio u. a.*). Diese Mannigfaltigkeit der Formenbildung zeigt die weitgreifende Macht der Analogie: namentlich hat dieselbe in der späteren und spätesten Zeit Formen geschaffen, die in der klassischen Zeit formwidrig und unerhört fehlerhaft erschienen wären; aber auch die ältere Sprache bietet nicht wenige auffallende und in diesem Falle sehr lehrreiche Bildungen.

Über die Einzelheiten bei den einzelnen Verben im Verbalverz. § 207.

§ 187. Die vom aktiven Perfektstamm gebildeten Formen.

1a. Der Ind. Perf. Act. ist im Lateinischen durch besondere Personalsuffixe ausgezeichnet, wie in den verwandten Sprachen. In den auffallenden Formen der 2. Sing. *-is-ti* u. 2. Pl. *-is-tis* liegt deutlich, in der 3. Pl. *ēr-unt*, *ēr-unt*, *ēr-e* aus Rhotacismus erkennbar, in der 3. Sing. urspr. *it*, später *it* (aus **is-t*) und 1. Pl. *i-mus* (aus **is-mus*) versteckter, aber wahrscheinlich ein *s* oder *is* vor, das eigentlich als Erweiterung des Perfektstamms diente, irrtümlich aber meist als integrifrender Bestandteil der Personalendung des Ind. Perf. Act. aufgefaßt wurde.

1b. Der Konj. Perf. Act. auf *er-i-m* erweist sich als unthematischer Optativ einer Aoristbildung (*ēr-* entstanden lautgesetzlich aus *is*, das auch im Ind. Perf. in *is-ti*, *is-tis*, *ēr-u-nt* bzw. *ēr-u-nt* vorliegt; das *i*, ursprünglich Optativzeichen, war eigentlich überall lang, wurde aber in den Schlußsilben nach dem lateinischen Betonungsgesetz, in der vorletzten Silbe nach der Analogie der Formen des Fut. ex. vielfach verkürzt. Die Personalendungen treten an das Moduszeichen unmittelbar. *scrips-er-i-m*; *amav-er-i-m*. Auch Formen wie *faxim* zeigen dieselben Bildungselemente: an den Stamm treten aoristisches *s*, optatisches *i*, die Personalendung.

1c. Imp. Perf. Act. liegt nur vor in *me-men-to* zu dem in Präsensbedeutung erhaltenen Perf. *me-min-i*; die Personalendung des Imp. ist unmittelbar an den Perfektstamm getreten; vergl. *με-μά-τω*.

1d. Der Inf. Perf. Act. auf *-is-se* wird gebildet, indem die Endung an den Perfektstamm tritt; die Endung enthält das aoristische Element *is* und die Infinitivendung *se*, die im Präsens intervokalisch *-re* werden mußte; das Ganze ist wohl Analogiebildung *essem : esse* = *scripsissem : scripsisse*. Dieselbe Endung, doch ohne das Aoristelement zeigen Formen wie *scripse*, *dixe*, s. § 191, 3.

Spätlateinisch findet sich auch ein Perfektstamm mit präsenter Infinitivendung *me-min-e-re*, aus der Präsensbedeutung des Perfektstammes erklärliech.

1e. Part. Perf. Act. gibt es im Lateinischen nicht; nur vor- und nachklassisch *me-min-ens* wegen der Präsensbedeutung von *me-min-i* gebildet durch Auffügung der Endung des Part. Praes. Act. an den Perfektstamm.

2a. Der Ind. Plusq. Act. fügt *-er-a-m* an den Perfektstamm; die Endung enthält das Aoristelement *är* (entst. aus *is*), den Aoristvokal *a* und die unmittelbar antretende Personalendung: *scrips-er-a-m*; vielen erscheint das Plusquamperf. Act. als Zusammensetzung des Perfektstammes mit dem Imperf. von *sum*: *eram*.

2b. Der Coni. Plusq. Act. zeigt die Endung *-is-se-m*; die Endung erweist sich als Zusammensetzung aus dem Aoristelement *is* und der Endung des Konj. Aor. (*s*-Zeichen des Aor. + *ē*-Zeichen des Konjunktiv) sowie der Personalendung; die Bildung erfolgte nach dem Verhältnis *eram*: *es-sem* = *scripseram*: *scripissem*.

Dieselbe Endung *s-e-m* (ohne das Element *is*) trat auch unmittelbar an den Perfektstamm *intellexem*, selten an den reinen Stamm — also rein aoristische Bildung — *faxem* (§ 191, 3).

3a. Der Ind. Fut. *exacti* zeigt die Endung *-er-o*, *-er-i-s* usw. Die Endung enthält zunächst das Aoristelement *is* in der veränderten Form *-er*; durch Auffügung der thematischen Flexion wurde ein Konjunktiv *geradeso* gebildet, wie der als Futurum verwertete Konjunktiv *er-o* aus **es-o*, gr. **εΣ-ω*, *ξ-ω*. Fut. II Act. ist also seiner Formbildung nach *geradeso* ein Konj. Aor., wie Coni. Perf. Act. ein Opt. Aor. (*er-i-m*, *er-i-s*, . . . *er-i-nt*) ist.

Die Ähnlichkeit der Formen dieses Konjunktivs und Optativs hat schon sehr frühzeitig zu einer Vermischung der Formen geführt. Während die Länge des Modusvokals eigentlich nur den Optativformen — durchgehends *i* — also dem „Coni. Perf. Act.“, die Kürze nur den Konjunktivformen, die durch den thematischen Vokal bezeichnet wurden, also dem „Ind. Fut. ex.“ zukommen sollte, wurde die Kürze, die nur im Fut. ex. berechtigt war, um so eher auf alle Formen des Coni. Perf. Act. übertragen, als auch im Coni. Perf. Act. die Endsilbe *it* und *im* nach lateinischem Auslautgesetz kurz wurde; und so trat eine vollständige Vermischung beider Formen ein, also auch Übertragung der Länge auf die Formen des Fut. ex. *is*, *imus*, *itis* ein, wenn sich auch wenigstens bei Plautus noch Spuren des ursprünglichen Zustandes finden.

So haben *i* *imus* und *itis* Coni. Perf. Act. ut semper *meminerimus* Cist. 1, 1, 11 ne huic *dixeritis* Mil. 862 *siritis* Poen. 5, 1, 20 *venerimus* Bach. 1132; aber kurzes *i* im Fut. ex. *diffregeritis*, *videritis* Mil. 862, auch Ov. Met. 2, 516 *vñderitis*, Ov. Pont. 4, 5, 45 *dixeritis*; doch zeigt sich die Kürze auch im Coni. Perf. *egerimus* Verg. Aen. 6, 514, die Länge im

Fut. ex., *transieritis* Ov. Pont. 4, 5, 6, *contigeritis* Ov. Pont. 4, 5, 16, *fecerimus* Cat. 5, 10, *dederis* Hor. carm. 4, 7, 20.

Unter dem Einflusse der Form der 3. Pl. Coni. Perf. Act. — einer eigentlichen Optativform — auf *i*-*nt* erhielt auch die 3. Pl. Fut. ex. die gleiche Endung (statt *u*-*nt*) — um so eher, da auch die übrigen Formen bis auf die charakteristische 1. Person Sing. im Fut. ex. gleiche Endung hatten.

§ 188. Bildung des „Supinstamms“,
bezw. des Supinums, Part. Perf. Pass. und Part. Fut. Act.

1. Die Bildungselemente

des Supinums *-tum* und *-tu* (*-sum* und *-su*),

des Part. Perf. Pass. *-tus* (*-sus*), *a*, *um*

und des Part. Fut. Act. *-turus* (*-surus*), *a*, *um*

sind mit wenigen Ausnahmen an den in ganz gleicher Weise gestalteten (ursprünglichen oder veränderten) Verbalstamm angefügt; ihre Bildung kann daher gemeinschaftlich behandelt werden, obgleich Part. Perf. Pass. und Part. Fut. Act. nicht etwa vom Supinum oder überhaupt voneinander abgeleitet sind. Die 3 Formen sind selbstständig, voneinander unabhängig vom Verbalstamm gebildet, das Supinum und das Part. Perf. Pass. (letzteres natürlich nur von transitiven Verben für alle 3 Genera, von intransitiven nur für das neutr.) unmittelbar, das Part. Fut. Act. mittelbar — wahrscheinlich durch ein Nomen agentis auf *tor* (*sor*). Da aber die Bildungselemente der 3 Formen im wesentlichen die gleichen Veränderungen des Stammes bedingten und den gleichen Anlaut hatten, bildete sich die Meinung, sie seien zu einem gemeinsamen, vom betr. Präsens-, Perfekt- oder reinen Stamme mehr oder weniger verschiedenen besonderen Stamme, dem „Supinstamme“, weil dieser die kürzeste und handlichste, bei trans., intrans., unpers. Verben in gleicher Weise zu bildenden Form bot, gehörig. Vom Part. Perf. Pass. auszugehen, bietet den Vorteil, daß die verwandten Sprachen für diese Form mehr parallele Bildungen aufweisen, als für das Supinum.

Das Lateinische hat eine dreifache Bildung entwickelt:

a) Die ursprüngliche auf *-tum*, *-tus*, *-turus*:

Zunächst bei allen Stämmen mit vokalischem Auslaut. Das Suffix *-tus*, *-ta*, *-tum* (entspr. gr. *τός*, *τή*, *τόν*) war ursprünglich betont und verband sich deshalb mit der Tieftonstufe des Stammes. Sichere Belege dieser Bildung bieten auch im Lateinischen mehrere einsilbige Stämme mit vokalischem Auslaut, da sie kurzen Vokal — oft im Gegensatz zur Länge im Perfekt oder in andern Formen — haben:

dā-tum und in einsilbiger Kompositis *trā-dī-tus*, *red-dī-tus* — regelrecht in nachtoniger Silbe ā in ī verwandelt, vergl. *ōo-tōs*.

con-dī-tum, *ab-dī-tum*, *crē-dī-tum*, *per-dī-tum* *v* *dha* = θε vergl. θε-τός; *rā-tum* von *rē-ri*;

stū-tum von si-st-ě-re zu *vsta* gr. *στα-τός*; aber *sta-turus* zu *stā-re*;

să-tum zu *să-r-o*, *să-vi*;
i-tum von *i-re*, aber *amb-i-tus*;
lî-tum von *li-n-ë-re*, *lë-vi*; auch *dë-lî-tus*; aber *dë-lë-tus*, *po-li-tus*;
quî-tum von *quî-re*;
cî-tum von *cie-o*, *cî-vi*; aber *ac-cî-tus*, auch vereinzelt *con-cî-tus* und *ex-cî-tus*;
sî-tum von *si-n-o*, *sî-vi*; so auch *po-sî-tus*;
rû-tum von *ru-o*, *ru-i*; aber *rû-trum* „Spaten, Hacke“.

Auch *co-gn-î-tus*, *a-gn-î-tus* können hierher gezogen werden; die Hochstufe der *γνᾶ = γνω* hat sich erhalten im Simplex Adj. (*g*)*nō-tus*, wie gr. *γνωτός*, *i-gnō-tum* est Ter. u. ö.; auch *agnō-ta* est soror bei Pac.

Auch *fû-turus* zu *fi-o* aus **fu-i-o* gehört hierher;

desgl. *bi-bî-tum* (zu redupl. *bi-b-o* *γπῖ*, *πῖ* neben *πω*, *πο*).

Eine größere Anzahl einsilbiger Stämme mit vokalischem Auslaut ist aber — offenbar erst, als es im Lateinischen keine Oxytona mehr gab — der Analogie der Derivata auf *e-o* und *i-o* gefolgt, die natürlich den Stammvokal gedehnt hatten, wie:

nâ-tum (von *nâ-re*), *nâ-tum* (von *na-sc-ere*),
flâ-tum (von *flâ-re*), *fâ-tus* (von *fâ-ri*);
flê-tum, *plê-tum*, *nê-tum*, *sû-tum* (von *sue-sc-ç-re*),
 auch *cre-tum* (von *cre-sc-e-re*), *dê-lî-tum*;
scî-tum (von *scî-re* und *scî-sc-ë-re*); *suf-fî-tus* von *γfi* = *θίγω*;
pô-tus (*γπο*, *πω* vergl. *pô-tus*, *-ūs*, *pô-culum*);
nô-tus, bes. *ignô-tus*; *agnô-ta* est soror gr. *γνωτός*.
ex-â-tum (von *ex-u-o*), *in-dû-tum*, *c-lû-tum* (von *e-lü-ere*), *di-lû-tum*,
nû-tus (o. Sup.), *sû-tum*, *spû-tum*, *solû-tum* (von *solvo* = **se-lu-o*
 vergl. *λύω*); auch das Adj. *tû-tus* zu *tu-e-or*.

Da bei einigen dieser Verben Ausfall von *j* oder *v* nicht unwahrscheinlich ist (vergl. zu *nâ-re* *νέω*, Fut. *νεύσομαι* usw.), kann die Länge des Stammvokals leicht erklärt werden.

Die Derivata auf *a-o* und *i-o* und einige dazu gehörige Inchoativa auf *a-sc-o* und *i-sc-o*, auch 3 auf *e-sc-o* haben, falls der lange Vokal auch in den Perfektstamm übergegangen ist, langen Vokal vor den Endungen, ebenso die Verba auf *uo*:

amâ-tum, *novâ-tum*; *audi-tum*; *de-lê-tum* ist nicht Derivatum s. o.;
audi-tum und danach *cup-i-tum*; *quaes-î-tum*, *pet-î-tum*, *arcess-î-tum*,
lacec-î-tum (wozu vergl. Perfekte auf *i-vi*),
 auch *cens-î-tus* und *recens-î-tus* (vergl. Perf. *censii*, *censi*);
inveterâ-tum, *obdormî-tum*, *concupî-tum* (zu *eon-cup-i-sc-ëre*);
obsole-tum (zu *obsole-sc-o*), *quîc-tum* (zu *quie-sc-o*);
minû-tum (zu *minu-o*), *statû-tum*, *acû-tum*.

Von vokalisch auslautenden Stämmen zeigen abweichende Bildung:
lu-î-turus, *ab-nu-i-turus*, *argu-i-turus* (neben *argû-tum*),
ru-î-turus (neben *di-rû-tum*),
fru-i-turus (neben *fruc-tus*), das von *γfrug-v-* gebildet ist.

Von Stämmen mit konsonantischem Auslaut — Verben der 3. Konjugation, aber auch der 1., 2. u. 4. Konjugation, sofern sie in ihrer Stammbildung des Perfekt- und Supinstamms den konsonantischen Auslaut der Wurzel nach Ausscheidung des *ā*, *ē*, *ī* haben; es zeigen ebenfalls die ursprünglichen Endungen *-tum*, *-tus*, *-turus*:

Stämme auf *c*, *g*, *gv*, *q-h*

duc-tum, *dīc-tum*, *ic-tum*; *ac-tum*, *lec-tum*, *rec-tum*, *tcc-tum*;
struc-tum (*/ strugv*), *vic-tum* (*/ vighv*),
fluc-tus und *fluc-turus* (*/ flugv*, *fluo*) bei den *vetustissimi* nach Prisc.
st. *fluxus* und *fluxurus*;
fruc-tus (*/ frug* zu *fru-or*) *unc-tum* (zu *ungu-o*), *coc-tum* (zu *coquo*),
cinc-tum, *junc-tum*, *tinc-tum* *func-tus* (zu *fung-o-r*);
pac-tum und *panc-tum* (zu *pa-n-go*);
punc-tum (zu *pu-n-go*, *pu-pūg-i*);
frac-tum (zu *fra-n-g-o* */ frag*);
vic-tum (zu *vi-n-c-o* */ vic*);
relic-tum (zu *li-n-qu-o* */ liq*, *lic*);
nac-tus (zu *na-n-c-i-sc-o-r* */ nac*);
fic-tum (zu *fi-n-g-o*, *fi-n-xi* */ fig*);
pic-tum (zu *pi-n-go*, *pi-n-xi* */ pig*);
fac-tum (zu *fac-i-o* */ fac*);
al-lec-tum (zu *al-llic-i-o*);

auch *sec-tum* (neben seltenerem *secā-tum*, stets *secā-turus*);

fric-tum (neben *fricā-tum*);
doc-tum (*doc-ē-re*) *auc-tum* (zu *aug-ē-re*),
mule-tus selten für *mulsus* (zu *mulc-ē-re*);
sanc-tum (neben seltenem *sancī-tum* zu *sancī-re*); *vinc tum* (zu *vinc-ī-re*),
amic-tum (zu *amic-ī-re*);

Aabweichend nur die Gutturalstämme mit Präsenserweiterung *t*:

flexus (zu *flec-t-o*), *pexum*, *nixus* (zu *nitor*)

und *fixum*, *frixum*, *fluxum* (doch auch *flucturus*), so wie *fug-ī-turus*.

Geht vor der Gutturale *l* oder *r* vorher, so fällt die Gutturale aus:

far-tum (zu *farc-ī-re*) in codd. öfter *farc-tus*, *sufferc-tus* Luc. bei Gell.
 4, 17, 3;

sar-tum (zu *sarc-ī-re*);

tor-tum (zu *torqu-ē-re*); *indul-tum* (zu *indulg-ē-re*),
ful-tum (zu *ful-c-ī-re*); *ul-tus* (zu *ul-c-i-sc-o-r*);

mixtum (nicht zu Präs. *mig-sc-ē-re*, sondern zu Stammform **mik-s*);
 später

mistus für *mik-s-tus* mit Ausfall der Gutturale vor *st*, wie *Sestius* für
Sextius.

Stämme auf *l*:

al-tum (neben *al-i-tum*) zu *al-ē-re*; *sal-tum* zu *sal-ī-re*;

cul-tum (zu *col-ē-re*), *ad-ul-tum* (zu *ad-ol-ēri* und *ad-ol-e-sc-ē-re*);
sepul-tum (zu *se-pel-i-re*);
oc-cul-tum (zu *oc-cūl-o*), *con-sul-tum* (zu *con-sūl-o*).

Zu *toll-o* γ' *tol*, *tul* grundsprachlich vom verkürzten Stamm *tl̥-tus, daraus entwickelt aus sonantischem γ *tlā-tus, lā-tus.

Abweichend bilden *fall-ē-re*, *sall-ē-re*, *cell-ē-re*, *pellēre*, *vellēre*.

Stämme auf *m*: *em-p-tum* (zu čm-ē-re mit eingeschobenem *p*; ebenso die Komposita *dem-p-tum*, *prōm-p-tum*, *sum-p-tum*, *com-p-tum*, *con-tem-p-tum* (zu *con-tem-n-o*).

Abweichend bildet *prēm-ēre*: pres-sum (auch mit Assimilation des *m* zu *s*).

Stämme auf *n*: *can-tum* (zu čān-o, ce-čīn-i);
com-men-tus (zu com-min-i-sc-o-r);
ten-tum (zu ten-ē-re);

auch *ten-tum* zu *tendo* vom reinen St. *ten* gr. $\tau\epsilon\nu-$, $\tau\epsilon\nu-\epsilon\nu$ „dehn-en“ während *tensum* aus *tend-tum zu dem um *d* erweiterten Stamme *tendo* regelmäßig gebildet ist.

ven-tum (zu *ven-ī-re*);

Abweichend bildet *man-e-o* mansum.

Stämme auf *r*:

par-tum (zu *par-i-o*, *pe-per-i*) und Kompos. *com-*, *re-*, *ex-per-tum*, auch *ap-er-tum* und *op-er-tum* (zu *ap-er-i-o*, *ap-er-ui*, *aper-ī-re*).
ser-tum (zu sēr-o, sēr-ui, 3.)
or-tus (aber *or-ī-turus*) zu *ōr-i-or*, *or-ī-ri*.
strā-tum, *crē-tum*, *sprē-tum*, *trī-tum* zu *ster-n-ēre*, *cer-n-ēre*, *sper-n-ēre*, *tēr-ēre*, deren verkürzter Stamm mit sonantischem γ sich entwickelte zu *strā*, *crē*, *sprē*, *trī*
 (vergl. *tlā-tus, lā-tus zu *tollo*,
 (g)nā-tus zu *gign-o*, *gen-ui*).

Stämme auf *s*:

deps-tus (zu *deps-o*, -ui, 3.);

pis-tum (zu *pis-ēre*) neben *pinso*, *pins-ui*, *pinsum* und *pins-ī-tum*, 3.)

auf *s*, das — im Präsensstamm zwischen 2 Vokalen in *r* verwandelt — im Perf. und Supinstamm vor Konsonant erhalten ist,

ges-tum (γ' *ges* zu *ger-o*, *ges-si*, *ges-tum*, 3.)

us-tum (γ' *us* zu *ur-o*, *us-si*, *us-tum*, 3.)

ques-tum (γ' *ques* zu *quer-o-r*, *ques-tus sum*, 3.)

tos-tum (aus *tors-tum vgl. $\tau\epsilon\varrho\sigma\alpha\acute{\iota}\nu\omega$ got. *ga-þairs-an* „verdorren“ zu *torr-eo*, *torr-ui*, *tos-tum*, 2.)

Abweichend bilden mit *i*-Erweiterung *quaer-o*, *arcess-o*, *capess-o*, *facess-o*, *laceess-o*,

sowie *cens-e-o*, *pins-o*, *haer-e-o* γ' *haes* und *haur-i-o* γ' *haus*,

curr-o γ' *eurs-*, *verr-o* γ' *ver-s-*, *vello* γ' *vel-s-*

1 Stamm auf *x*:

tex-tum zu *tex-o*, *tex-ui*.

Stämme auf *b*:

scrip-tum zu *scrib-o*;

abweichend *lap-sus* zu *labor*; *lamb-ī-tum* zu *lamb-o*.

sowie auf *p*: *carp-tum* (zu *carp-o*); *cap-tum* (zu *cap-i-o*, *cēp-i*),

rap-tum (zu *rāp-i-o*, *rāp-ui*), *saep-tum* (zu *saep-i-o*, *saep-si*, 4.)

rup-tum (zu *ru-m-po*, *rūpi*, 3.)

Abweichend *cup-ī-tum* (zu *cūp-i-o*, *cup-ī-vi* 3.)

Stämme auf *v*, deren *v*

entweder zu *u* wird vor einem Konsonanten,

solū-tum (zu *solv-o*), *volū-tum* (zu *volvo*),

secū-tus (zu *sequ-o-r*), *locū-tus* (zu *loqu-or*),

auch *secū-ta* Pl. Mil. 1220 zu *in-sequ-e* == *in-sec-e*, *ɛv-vεn-ɛ*)

oder sich mit dem vorangehenden Stammvokal zu einem Diphthong
oder langen Vokal verbindet:

lau-tum und *lō-tum* neben *lavā-tum* zu *lav-ā-re*, *lāv-i*.

cau-tum zu *cāv-e-o*, *cāv-i*. 2.

fau-tum zu *fāv-e-o*, *fāv-i*, 2.

mō-tum (zu *mōv-eo*, *mōv-i*, 2.); *vō-tum* (zu *vōv-e-o*, *vōv-i*, 2.);

fō-tum zu *fōv-eo*, *fōv-i*, 2.

jū-tum (aber auch *iūv-ā-turus* zu *jūv-o*, *jūv-i* (sehr selten *juv-ā-vi*);

ob-li-tus zu *ob-liv-i-se-o-r*.

b) Die Suffixe *-sum*, *-sus*, *-sūrus*. Diese Suffixe sind im Lat. zunächst lautgesetzlich aus den ursprünglichen *-tum*, *-tus*, *-turus* bei Verbalstämmen auf Dentale entstanden; denn *d + t*, *t + t* entwickelt sich im Lat. zu *ss*; *ss* nach Liquidis oder nach langem Vokal wurde stets zu einfachem *s*; falls *ss* nach kurzem Vokal zu einfachem *s* wurde, wurde der Vokal zum Ersatz gedehnt. Daß die Formen *tum*, *tus*, *turus* auch für die Dentalstämme die ursprünglichen sind, zeigt im Lat. auch die singuläre altertümliche Form *ad-gretus* und *e-gretus* (Enn.), altlat. mit einem einfachen *t* geschrieben, zu *ad-gred-i-or* und *e-gred-i-or* für **ag-gred-tus* und **e-gred-tus*, indem zunächst *dt* zu *tt* assimiliert und einfach geschrieben, später regelmäßig aus *dt ss* entwickelt wurde.

So bei Stämmen auf *d* oder *t* nach kurzem Vokal:

ses-sum zu *sēd-ē-re*, *sēd-i*;

auch zu *sido* aus **si-sēd-o*, *sid-i*, *ses-sum*, 3.

ag-gres-sum zu *ag-grēd-i-o-r*;

gres-sum zu *grād-i-or* aus den Kompositis übertragen;

ces-sum zu *cēd-ē-re*, *ces-si*.

fis-sum zu *fi-n-d-ē-re*, *fid-i* ✓ *fid*;

scis-sum zu *sci-n-d-ě-re*, *scid-i* / *scid*;

fos-sum zu *föd-i-o*, *föd-i*, *fos-sum*, 3.

quas-sum zu *quät-i-o*;

con-cus-sus zu *con-cūt-i-o*, *con-cus-si*, 3.

pas-sus zu *pat-i-o-r*;

fas-sus zu *fat-e-o-r*;

fes-sus zu *fă-t-i-sc-o-r* aus Kompos. *de-fes-sus* zu *de-fe-t-i-sc-o-r* übertragen;

mis-sum zu *mit-t-ě-re*, *mī-si* (aus **mit-si*);

mes-sum zu *mět-ě-re*, messui.

so auch *jus-sum* regelrecht aus / iudh, die im Präsensstamm für dh b intervokalisch annahm, also zu *jub-ē-re*, *jus-si*, *jus-sum*.

nach kurzem Stammvokal tritt bei Ausfall eines s Ersatzdehnung ein;

cāsum zu *căd-ě-re*, *ce-cid-i* für **cad-tum*;

ēsum zu *čd-o*, *ēd-i* für **ed-tum*;

divīsum zu *di-vid-ě-re*, *di-vīs-i*;

vīsum zu *vīd-ě-re*, *vīd-i*;

gavīsus zu *gaud-e-o* aus **gavid-e-o*;

ōsurus zu (seltenem) *ōd-ě-ens*, *ōd-endus*;

aber auch spälat. *ōd-ī-tūrus* Ter. zu *od-i-re* Char.

fūsum zu / *fūd* *fu-n-d-o*, *fūd-i*, 3.

tūsum zu / *tūd* *tu-n-do*, *tū-tūd-i*, 3. neben *tunsum* mit Übernahme der Präsenserweiterung.

Aabweichende Bildung nur *pet-ī-tum* zu *pēt-ě-re*

und *rūd-ī-tum* zu *rūd-ě-re* durch Übergang zur ī-Konjugation nach Analogie von *cūp-i-o*, *cūp-i-vi*, *cūp-i-tum*, 3.

Nach einem langen Stammvokale fällt ein s aus:

clausum aus **claud-tum*, **clausumm* zu *claud-o*, *clausi*, 3.

laesum aus **laed-tum* **laessum* zu *laed-ěrc*, *laesi*.

ausus von *aud-ě-re*;

fiſus von *fid-ě-re*;

rīsum von *rīd-ě-re*;

nīsus von *nīt-or* / *gnic-t*, also Präsenserweiterung mit Aufgabe des Gutturals mitübernommen,

während *nīxus* vom St. *gnie* ohne Präsenserweiterung gebildet ist.

ūsus von *ūt-or*;

lūsum von *lūd-ě-re*, *lūsi*.

Auch nach einer Liquida vor ursprünglichem d oder t fällt ein s aus:

pensum für **pend-tum* über **penſum* zu *pend-ěre*, *pe-pend-i*, 3.

tenſum zu *ten-d-ěre*, *te-tend-i*, 3.;

mensus zu *ment* vergl. *mensis*, *μῆν*, got. *menōþ*, „Monat“ zu Praes. *mēt-i-or*.

morsum zu *mord-ē-re*, *mo-mord-i*;

orsus zu *ord-i-ri*; *versum* zu *vert-ě-re*, *vert-i*;

sensum zu *sent-i-re*, *sensi*;

arsum zu *ard-ē-re*, *arsi*; *ex-arsum* zu *ex-ard-e-sc-ě-re*.

Aber der so entstandene Typus *-sum*, *sus*, *surus*, der bei Stämmen auf Dentale lautgesetzlich entstanden ist, fand eine weitere Anwendung. Wahrscheinlich hat auch die Analogie des sigrmatischen Perfekts auf *-si* mitgewirkt; indem sich ein gewisses Gefühl für einen formalen Zusammenhang des aktiven Perfekts auf *-si* mit dem Part. Perf. Pass. auf *sus* gebildet haben mag; es finden sich in der Tat beide Formen von demselben Verbum (neben einem Perf. Akt. auf *-si*) wie

von *fig-o* *fixi* *fic-tus* Lucr. 3, 4 Varr. R. R. 3, 7, 4 neben gebräuchlichem (unregelmäßigen) *fixus*;

von *flu-o* *fluxi* haben nach Prisc. *vetustissimi* statt gebräuchlichen (unregelmäßigen) *fluxus* und *fluxurus* *fluc-tus* und *fluc-turus*,

von *frigeo*, *frixi* spätlat. *frixus* st. regelm. *fric-tus*;

von *män-e-o*, *man-si* *mansum* und Frequentativum *mant-āre*;

von *merg-o*, *mersi* *mersum*, aber altlat. Intensivum *mer-t-āre*;

von *torqu-e-o*, *torsi* *torsum*, *dis-*, *con-*, *ex-* *torsum* bei Prisc. ohne Belege, *de-tor-sum* (Cato) neben gebräuchlichem regelrechtem *tortum*.

Derselbe s-Typus findet sich aber auch in Verben, die keinen Perfektstamm auf *si* bilden, die aber doch auf andere Weise auf Analogien zurückgeführt werden können.

Zunächst bei Stämmen auf eine Gutturale, die im Präsens *t*-Erweiterung haben, die also als Dentalstämme gefaßt werden können;

nixum zu *ni-t-or* aus **(g)nic-t-or*, got. *hneivan* „neigen“

neben *nisus* von *nit-or*;

flexum zu *flec-t-ěre*, *flexi*;

nexum zu *nec-t-ěre*, *nexi*;

pxum zu *pec-t-ěre*, *pexi*;

am-plexus zu *amplec-t-o-r*;

aber auch ohne diesen Grund:

fixum zu *fig-ěre*, *fixi*;

frixum (neben *fric-tum*) zu *frig-ě-re*, *frixi*;

fluxum (neben *fluc-turus*) zu *flu-ěre*, *fluxi* (*/ flugvo*);

auch mit Ausfall der Gutturale nach einer liquida:

mul-sum (doch auch *mulc-tus*) zu *mulc-ēre*, *mul-si*;

mul-sum (doch auch *mule-tus*) zu *mulg-ēre*, *mul-si*;

tersum (doch auch *ter-tus*) zu *terg-ē-re*, *tersi*;

mersum zu *merg-ě-re*, *mersi*;

sparsum zu *sparg-ě-re*, *sparsi*;

parsum zu *parc-ě-re*, *parsi* bei Plaut. stets und auch bei andern, sonst
pe-pere-i;

fulsum (bei Prisc., sonst ful-tum) zu *fulc-īre*, *ful-si*.

Stämme auf *ll*, z. T. vielleicht aus *l-d* entstanden, so daß etwa *per-cel-d-tus über *per-cel-ssus zu per-cul-sus und danach pul-sus, vul-sus zu pello, vello gebildet wurde.

fal-sum zu *fall-ěre*, *fe-fell-i*;

pul-sum zu *pell-ěre*, *pe-pūl-i* (selten ex-pul-si);

per-culsum zu *per-cell-ěre*, *per-cūli* (Amm. Marc. per-cul-si);

vulsum zu *vell-ěre*, *vell-i* (selten vul-si);

salsum zu *sall-ěre*; *sal-ī-re*, *sal-ī-vi*.

1 Stamm auf *m*:

pres-sum zu *prēm-ěre*, *pres-si* (aus *prem-si) mit Assimilation des *m* zu *s*.

1 Stamm auf *n*:

man-sum zu *mān-ē-re*, *man-si*.

Stämme auf *rr*, vielleicht urspr. *rs*, vielleicht nach Analogie von *or-sus* (*ord-ior*), *versus* (*ver-to*) u. a.

cur-sum zu *curr-ěre*, *cu-curr-i*;

ver-sum zu *verr-ěre*, *verr-i*.

Stämme auf urspr. *s*, das intervokalisch zu *r* wurde, wohl nach der Analogie *clau-si* : *clau-sum*:

hausūrus zu *haur-ī-re*, *hausi*, *✓ haus*;

haesūrus zu *haer-ē-re*, *haesi*, *✓ haes*.

Stämme auf *s* mit vorhergehendem Konsonanten, wohl nach der Analogie *pen-d-eo* : *pensum*:

censum zu *cens-ěre*, *cens-ni*;

pinsum zu *pins-ěre*, *pinsui* und *pinsi*.

1 Stamm auf die Labiale *b*:

lap-sus zu *lab-o-r*; *jus-sum* ist lautgesetzlich gebildet von *✓ judh*, wie

jus-si zu *jub-ěre*, dessen *b* lautgesetzlich ursprünglichem *dh* entspricht zwischen 2 Vokalen, wie *rub-er* *ɛ-qvθ-qōz*; *lib-er* *ɛ-λεύθ-ɛqōz*.

c) Die Suffixe *-ī-tum*, *-ī-tus*, *-ī-tūrus* bei konsonantischen Stämmen, mögen dieselben ursprünglich konsonantisch sein oder gegenüber vokalisch gebildetem Präsensstamme nach Aufgabe der Ableitungssilbe konsonantisch geworden sein, wie bei einzelnen Verben auf āre und besonders vielen auf ěre, deren Perfekt auf ui gebildet wird. Das ī ist entweder aus dem Präsensstamme übernommen — vergl. *fug-i-turus* zu *fūg-i-o*, *fūg-ě-re*; oder es ist verkürzt aus ē, ī, man kann nämlich *mon-ī-tus* erklären als Abkürzung aus *monē-tus* wegen *Monē-ta*, *Monē-tius*, *Docē-tius*, oder es ist thematischer Vokal (*gen-ī-tus* zu *gi-gn-ěre*, *gēn-ui*). Auch kann es sich als

„Bindenvokal“ zwischen 2 Konsonanten entwickelt haben. Jedenfalls ergab sich auf diese Weise ein dritter Typus des „Supinstamms“. Derselbe findet sich

selten bei Dentalstämmen:

vet-ī-tus zu *vet-āre*, *vet-ui*;

selten bei Gutturalstämmen:

fūg-ī-turus zu *fūg-ēre*;

im-plic-ī-tum (neben *implic-ā-tum*) zu *im-plie-ā-re*, *im-plic-ui* und *-ā-vi*;

e-lic-ī-tum zu *e-lic-i-o*, *e-lic-ui* (gegen *al-lec-tum* zu *al-lic-io*, *al-lexi*);

parc-ī-turus (selten st. *parsurus* zu *parc-ēre*, *pe-per-ci*, selten *parc-ui*;

noc-ī-turus zu *nōc-ēre*, *nōc-ui*;

ebenso *plac-ī-tum*, *tac-ī-tum*, *co-erc-ī-tum*, *ex-erc-ī-tum*; *jac-i-turus*;

auch selten bei Labialstämmen:

cūb-ī-tum zu *cub-ā-re* und *cu-m-b-ēre*, *cūb-ui*;

strep-ī-tum zu *strep-ā-re*, *strep-ui*; ebenso *crep-ī-tum* zu *crep-ēre*;

deb-ī-tum zu *deb-ēre*, *deb-ui*;

wie *hab-ī-tum*, *praeb-ī-tum*; *lamb-ī-tum*, das nur von Grammatikern ohne Anführung von Belegen angeführt wird, zu *lamb-ēre*, *lamb-i*;

oft bei Liquidastämmen,

doch ebenso häufig ist neben Perfekten auf ui die Bildung mit tum:

al-ī-tus (neben *al-tum*) zu *äl-ēre* und *äl-e-sc-ēre*, *al-ui*;

mol-ī-tum zu *mōl-ēre*, *mōl-ui*;

ab-ol-ī-tus (neben *ex-olē-tus*, *ad-ul-tus*) zu *ab-ol-ēre*, *ab-olē-vi*;

frēm-ī-tum zu *frēm-ēre*, *frēm-ui*;

gēm-ī-tum zu *gēm-ēre*, *gem-ui*;

vōm-ī-tum zu *vōm-ēre*, *vom-ui*;

dōm-ī-tum zu *domā-re*, *dōm-ui*;

val-ī-turus zu *valē-re*, *väl-ui*;

gēn-ī-tum zu *gi-gn-ēre*, *gēn-ui*;

son-ī-tum zu *sōnā-re*, *sōn-ui*;

ton-ī-tum zu *tōnā-re*, *tōn-ui*;

mon-ī-tus zu *mōnē-re*, *mōn-ui*;

vēr-ī-tus zu *ver-ē-ri*;

miser-ī-tus (neben *miser-tus*) zu *miser-ē-ri*;

car-ī-turus zu *cär-ēre*, *cär-ui*;

pār-ī-tum zu *pār-e-re*, *pār-ui*;

or-ī-turus (neben *or-tus*) zu *or-i-or*, *or-tus sum*, *or-ī-ri*;

mor-ī-turus (neben *mortuus*, s. d.) zu *mor-i-or*, *mor-tuus sum*, *mōr-i*;

pār-ī-turus (neben *par-tum*) zu *par-ēre*, *pe-pēr-i*.

1 Stamm auf s mit vorhergehendem Konsonanten:

pīns-ī-tum (neben *pīs-tum* aus **pīns-tum* und *pinsum*) zu *pīnsēre*, *pīns-ui* und *pīnsi*.

Stämme auf *u*:

lu-i-turus zu *lū-ěre*, *lu-i*;
argu-i-turus (neben Sup. *argū-tum*) zu *argu-ěre*, *argu-i*;
abnu-i-turus zu *ab-nu-ěre*, *ab-nu-i*;
ru-i-turus (neben Sup. *rū-tum*) zu *ru-ěre*, *ru-i*;
fru-i-tus (neben *fruc-tus* von *V* *frug*) zu *fru-o-r*;
con-sequ-i-turus (vereinzelt neben *con-secū-turus*) zu *con-sequ-o-r*;
auch *cav-i-tum* ist inschriftlich belegt CJL. I, 200, 6.

Dieselbe Bildung findet sich auch bei einigen Verben, die die Präsenserweiterung *se* in das Part. Fut. Act. wenigstens übernehmen:

disc-i-turus, *igno-sc-i-turus* (trotz *igno-tum*),
na-sc-i-turus (trotz *nā-tus*),

auch die Präsenserweiterung ist vereinzelt bei dieser Bildung übernommen:
pec-t-i-tus (statt *plexus* zu *pec-to*, *pxei*, *pexum*, 3).

Dagegen gehört *i* in *sī-tus*, *po-sī-tus* zum Stamm *sī-n-o*, **po-si-n-o*, woraus *pōno*;
in *tra-dī-tus*, *cre-dī-tus*, *ab-dī-tus*, *con-di-tus* von *V dā* und *dhe*,
sowie in *cognī-tus* und *agnī-tum* zu (*g*)*no-sc-o*, *nō-vi*, *nō-tum*, 3.
ist *i* verkürzter Stammvokal in nachtoniger Silbe.

d) Einzig in seiner Art ist gebildet *mor-tuus* (aber *mor-i-turus*) aus **mor-tvos*; es liegt eine adjektivische Bildung vor, vielleicht nach *vi-vos* (inschr.), *vi-vus*, das gegensätzliche Bedeutung hat.

2. Nicht selten sind die Formen des Supinstamms nicht vom reinen Verbalstamme, sondern vom verstärkten Präsensstamme gebildet.

a) Präsenserweiterung mit *n* ist in dem Supinstamme erhalten nicht nur bei Verben, die die Präsenserweiterung auch in den Perfektstamm aufgenommen haben,

wie *cing-o*, *jung-o*, *ling-o*, *ster-nu-o* (vergl. *πτάρ-νν-μαι*), *consternēre*, sondern auch in andern Fällen, wie:

na-n-c-tus (seltener als *nac-tus*) zu *na-n-c-i-sc-o-r* *V nac*;
pa-n-c-tum (neben *pac-tum*) zu *pa-n-g-ěre*, *pe-pīg-i* *V παγ* — vergl. *πηγ-νύ-ναι*;
pu-n-c-tum zu *pu-n-g-ěre*, *pū-pūg-i* (selten in Kompos. *-punxi*) *V pug*;
mi-n-c-tum (neben *mic-tum*) zu *mi-n-g-ěre*, *minxi*, *V mīgh gr. ὁ-μεχ-έω*;
cor-ru-m-p-tum (vereinzelt st. *cor-rup-tum*) zu *ru-m-p-o*, *rūp-i*, *rup-tum*, 3. *V rup*;
tu-n-sum (neben *tū-sum* zu *tu-nd-ěre*, *tū-tūd-i*);
frēssus st. *frend-sum* zu *frend-ěre*;
frū-n-i-tus zu *fru-n-i-sc-o-r*.

b) Präsenserweiterung *t* liegt vor in der Bildung der Formen:

flexum zu *floc-t-ere*; | *nexum* zu *nec-terc*; | *plexum* zu *plec-t-ere*;
amplexus zu *amplec-t-or*;

nixus zu *nitor* (aus (g)nic-t-or), auch *fassus* zu *fa-t-eor*.

de-fessus und auf das Simplex von dem Kompositum übertragen *fessus* zu *de-fe-t-i-sc-o-r* und *fat-i-sc-o-r* können hierher gezogen werden.
Die dentale Präsenserweiterung veranlaßte lautgesetzlich den Übergang von *tt* zu *ss*; so entstand aus **fet-tus* *fessus*.

c) Präsenserweiterung mit *i* scheint in Formen des Supinstamms übertragen:

fug-ī-turus zu *fug-i-o*; | *or-ī-turus* (neben *or-tus*) zu *or-i-or*;

mor-ī-turus (neben *mortuus*) zu *mor-i-o-r*;

pāriturus (neben *par-tum*) zu *pär-i-o*, *pe-per-i*, *partum*, 3.;

doch kann *i* in manchen Fällen als thematischer Vokal oder als Bindenvokal angesehen werden.

Diese Bildung scheint ein Anlaß zur weiteren Ausdehnung der Bildungsform *ī-tum*, *ī-tus*, *ī-turus* geworden zu sein.

d) Präsenserweiterung mit *sc* ist in die Formen des Supinstamms übergegangen in

di-sc-ī-turus, *igno-sc-ī-turus* (neben seltenerem *igno-turus*),

na-sc-i-turus (neben *nā-tus*),

auch *dis-pe-stae* statt **dis-pe-sc-tae* von *dis-pe-sc-ere*;

mi-stum von *mi-sc-eo* statt **mig-sc-eo* aus *mi-sc-tum*;

vielleicht auch *pa-s-tus* statt **pa-sc-tus* von *pa-sc-or* zeigt gleiche Bildung;

in den drei letzten Beispielen ist *c* zwischen *s* und *t* ausgefallen.

e) Sogar Präsensreduplikation ist in die Formen des Supinstamms übergegangen:

bi-bi-tum zu *bi-b-ěre*, *bi-bī*;

vielleicht *vic-tum* zu *vī-v-ěre* aus *gvi-gv-ěre*, *vixi*;

auch *di-sc-i-turus* zu *di-sc-ěre* aus *di-d(i)c-sc-ěre*;

sicher in dem spälatl. *gi-gn-ī-tus* zu *gi-gn-o*, *gen-uī*, *gen-ītum*, 3.

Anmerk. 1. Über eigentlich gebildete und nur selten vorkommende Supinformen sowie die Zusammenstellung der gebräuchlichen Formen des Präsens-, Perfekt- und Supinstamms s. das alphabetische Verbalverzeichnis § 207.

Anmerk. 2. Sehr viele Verben ermangeln des Supins¹⁾, des Part. Perf. und Part. Fut. Act.:

¹⁾ Eine vollständige Sammlung der vorkommenden Supina bietet Richter in 5 Programmen *De Supinis Lat. linguae*. Königsberg 1856—1860.

III. Konj. mit dem Pf. auf *-i*: *batu-o*, *con-gru-o*, *lu-o* (doch *lu-i-turus* Anm. 4.), *nu-o* mit seinen Compositis (doch *ab-nu-i-turus* Anm. 4.), *cor-ru-o*, *ir-ru-o*, *metu-o*, *plu-o*, *sternu-o*; *scand-o*, *scăb-o* *scăb-i*, *śid-o*, *lamb-o* (doch *lamb-ī-tum* von Gramm. erwähnt), *dēg-o*, *li-n-quo*, *psall-o*, *vīs-o*, *prod-ig-o*, *-ēg-i*, *amb-ig-o* (auch ohne Pf.);

mit dem Pf. auf *-ui*: *com-*, *dis-pe-sc-o* (s. das Verbalverzeichn. § 207), *sap-i-o* (s. das Verbalverzeichn. § 207), *stert-o*, *trem-o* (s. das Verbalverzeichn. § 207), *com-* u. *dis-pesc-o* (vereinzelt *dis-pe-s-tae*), *vōl-o*, *nōl-o*, *māl-o*;

mit dem Pf. auf *-si*: *verg-o*, *serp-o*, *clang-o*, *ning-o*;

mit dem Pf. auf *-vi*: *cre-sc-o* (doch *crē-tus*);

mit redupliziertem Pf.: Pl. *po-sc-o*, *disco* (aber *disciturus* Anmerk. 5);

I. Konj. *mū-co* und *e-mī-co* doch *e-micaturus*, s. Verbalverzeichn. § 207);

II. Konj. namentlich die, von denen ein gebräuchliches Adjektiv gebildet ist, meistens auf *-idus*: mit dem Pf. auf *-vi*: *alb-e-o* (auch ohne Pf., *albus*), *arc-e-o* (*ar-tus* nur als Adj.), *av-c-o* (*avidus*), *cal-e-o* (*calidus*), *call-e-o* (*callidus*), *cand-e-o* (*candidus*), *can-c-o*, *car-c-o* (doch *cariturns*), *dol-e-o* (doch *doliturus* Anm. 5), *dur-e-o*, *eg-e-o* (*egēnus*) oder *ind-ig-e-o*, *e-* und *pro-min-e-o*, *ferv-e-o*, *ferb-ui* (*fervidus*), *flacc-e-o* (*flacidus*), *flor-e-o* (*floridus*), *horr-e-o* (*horridus*), *jac-e-o*, *langu-e-o* (*languidus*), *lat-e-o*, *liqu-e-o* (*liquidus*), *mad-e-o* (*madidus*), *nit-e-o* (*nitidus*), *ol-e-o*, und *ob-*, *red-*, *sub-ol-c-o*, *pall-e-o* (*pallidus*), *pat-e-o*, *put-e-o* (*putidus*), *rig-e-o* (*rigidus*), *rub-e-o* (*rubidus*), *sen-e-o* (auch ohne Pf.), *sorb-e-o*, *sord-c-o* (*sordidus*), *splend-e-o* (*splendidus*), *squal-e-o* (*squalidus*), *stud-e-o*, *stup-e-o* (*stupidus*), *tim-e-o* (*timidus*), *tep-e-o* (auch ohne Pf., *tepidus*), *torp-e-o* (*torpidus*), *tum-e-o* (*tumidus*), *vig-e-o* (*ve-gētus*), *vir-e-o* (*viridis*);

eine Ausnahme machen: *plac-e-o* *plac-ui* *plac-ī-tum* (*placidus*),

val-e-o *val-ui* (auch *val-ī-turus* Anm. 5, *validus*);

mit dem Pf. auf *-si*: *alg-e-o* (*algidus*), *coniv-c-o*, *fulg-e-o* (*fulgidus*), *tur-g-e-o* (*turgidus*), *urg-e-o*, *frig-e-o* (*frigidus*), *luc-e-o* (*lucidus*), *lung-e-o*;

mit dem Pf. auf *-i*: *pāv-e-o* *pāv-i*, *strīd-e-o*;

ohne Pf. *claud-e-o* und *claud-o*, *hinke* (*claudus*).

Über die Verben auf *-sc-o* der III. Konjugation s. § 189;

von Verben der IV. Konj. *fer-i o* (auch ohne Pf.), s. das Verbalverzeichn. § 207,

die Desiderativa auf *-urio*, die auch kein Pf. haben, wie *lec-turio*, *par-turio*, *cs-urio* (doch *es-nriturus* Anm. 5).

Anmerk. 3. Supinum, Part. Perf. Pass. u. Part. Fut. Act. sind von einander unabhängige Bildungen, namentlich ist vor dem Irrtum zu warnen, daß Part. Perf. Pass. u. Part. Fut. Act. vom Supinum abgeleitet sei.

Anmerk. 4. Das Part. Fut. Act. zeigt mehrfach Formen, die vom Supinum bezw. vom Part. Perf. Pass. abweichen: *agnosco*, *agnī-tum*, *agnōturus* Sall. bei Prisc. 10, 19 p. 887 P. (p. 511 II.); | *ignosco*,

ignōtum, ignosciturus Piso Frugi bei Prise. 10, 18 p. 887 P. (p. 511 H.), aber *ignōturus* Cato Orig. u. C. Caton. fr. 3 Or. IV. 2, 487;

alo, altus, nachaug. *al-i-tus, al-i-turus* Gell. 12. 1, 20;

arguo, argūtus, arguiturus Sall. bei Prise. 10, 12 p. 882 P. (p. 505 H.);

fluo (v/ flugv-) fluxus, fluc-turus (Vetustissimi nach Prise. 9, 52 p. 871 P. p. 488 H.);

fruor, v/ frug-, fructus und frui^tus s. das Verbalverzeichn. § 207; *fru-iturus* C. Tusc. 3. 17, 38. Apul. mag. 72 extr. Ulpian. bei Prise. 10, 13 p. 883 P. (p. 506 H.);

haurio haustum, hausurus Verg. A. 4, 383. Sil. 7, 583. 16, 11 (Sen. ep. 51, 6 schwankt die Lesart zw. *exhausurus* und *exhausturus*), aber *hau-sturus* C. Fam. 6. 6, 9;

jūvo, jūtum, adjūtum, jūvaturus Sall. J. 47, 2. Plin. ep. 4. 15, 13 (aber *jūturus* Colum. poet. 10, 121), *adjūvaturus* Petron. 18, 3, aber sonst stets *adjūturus*, wie Ter. Andr. 522. C. Balb. 7, 18 extr. B. Afr. 25, 4. Liv. 21. 50, 9 und sonst und Spätere;

luo lutum in Compositis, als dilütum, luiturus Claudian. VI. cons. Honor. 140, *abluturus* Prudent. Apoth. 684;

mrior mortuus, mor-ī-turus Enn. bei C. Tusc. 3. 13, 28. C. Rab. 10, 29. Arch. 12, 30. Divin. 1. 30, 64 und sonst und viele andere, Pros. und Dichter; *intermoriturus* Bithynicus bei C. Fam. 6, 16;

nascor nātus, nasciturus Ps. Porc. Latro declam. contra Catil. 8; Pallad. 7. 7, 8. Sidon ep. 3, 3;

von *nuo* kommt zwar kein Sup. vor, muß aber *nūtum* gelautet haben, wie man aus *nūtus, nūtare, nūmen* schließen darf, *abnuūturus* Sall. b. Arusian. Messius p. 488 P. (p. 210 L.);

orior ortus, oriturus Hor. epist. 2. 1, 17. Suet. Galba 9;

pario partum pariturus Scip. bei C. de or. 2. 66, 267. Ov. M. 5, 304. 6, 187. 8, 593 und Spätere; aber Pl. Amph. 718 ist jetzt *paritoram* wegen des Metrums in *parturam* geändert;

pinso pinsitum (Colum. 2, 9), *pinsum* (ib. 7, 1), *pistum* (Plin. 20, c. 20 extr.), aber nur *pinsurus*, wohl nur bei Diomed. 1 p. 370;

refricaturus C. Att. 12. 18, 1 (frico, frictum und fricatum);

ruo rutum, ruūturus Ov. M. 4, 460 (Var. *rediturus*). Sen. cons. Marc. 4 Agam. 101. H. Oet. 1622. Lucan. 2, 499. 4, 455. 7, 404. Mart. 1. 88, 4. Plin. ep. 7. 19, 8. Sidon. 1, 7. 2, 13; *erūturus* Prise. 10, 13 p. 883 P. (p. 506 H.), aber Justin. 5. 8, 4 *eruturus*;

seco sectum secaturus Colum. 5. 9, 2;

sequor secūtus, aber consequiturus Inser. (257 v. Chr.) bei Fea fasti cons. p. 13, n. 46 nach Forcellini;

sono sonitum sonaturus Hor. Serm. 1. 4, 44.

Anmerk. 5. Von vielen Verben kommt ein Supin gar nicht vor (s. Anm. 2), wird aber von den Grammatikern angenommen,

wenn dieselben ein Participium Perfecti Passivi bilden. Von vielen Verben findet sich weder das Supin noch das Partic. Perf. Pass., da einerseits der Gebrauch des Supins überhaupt nicht sehr häufig ist, andererseits viele Verben wegen ihrer Bedeutung das Partic. Perf. Pass. nicht bilden können; gleichwohl haben mehrere solcher Verben ein Particip. Fut. Act.; dieses ist alsdann nach Analogie anderer Verben gebildet.

So in der II. Konjugation
nach Analogie der Verben auf -e-o, -ui, -i-tum:

caleo caliturus Ov. M. 13, 590;

careo cariturus Ov. Her. 4, 1. M. 2, 222. 14, 132. Pont. 4, 5, 41. Juv.

6, 39. Val. Max. 9, 1, 1 und mehrere andere spätere Prosaiker;

doleo doliturus Verg. A. 11, 732. Hor. epod. 15, 11. Serm. 1, 2, 112.

10, 89. Prop. 1, 15, 27. 5(4). 11, 79. Ov. M. 9, 257. Liv. 39, 43,

5. Sen. cons. Helv. 16, 15. cons. Polyb. 27, 4. 37, 4;

jaceo jaciturus Stat. Th. 7, 777;

päreо (gehorche) pärītum nur Spät., *pariturus* Justin. 1, 2, 1. Liv. pe-

rioch. lib. 48; *appäreо (erscheine) appärīturus* Liv. 4, 60, 3. 42.

38, 5. 42. 43, 5;

valeo valiturus C. Man. 16, 46. Ph. 6, 1, 3. Fam. 13, 16, 3. Att. 4, 17,

1. Balb. bei C. Att. 8, 15 A., 1. Ov. Tr. 1, 3, 46. Liv. 25, 36, 4.

44, 31, 6 und Spätere;

nach Analogie von Verben, wie *mulgeo*, *mulsi*, *mulsum*:

lugeo luxurus Inscr. Murat. p. 953, 1, sonst nirgends;

in der III. Konjugation nach Analogie der Verben auf -d-o, -si, -sum,
als: *claud-o*, *clau-si*, *clau-sum*:

claud-o (hinke) ohne Perf. und Sup., *clau-surus* Gell. 4, 7, 4;

nach Analogie der Simplicia: *recido recasurus* C. Att. 4, 16, 12. Justin.

Inst. 1, 12. 1. 13 § 3, wie *cado casurus*,

conquiesco conquieturus C. Mil. 25, 68, wie *quiesco*, *quiētus* als Adjektiv,
quiēturus Suet. Caes. 16;

nach Analogie von *fallo*, *fefelli*, *falsum* usw.:

parco pepercī parsurus (Varr. bei Prisc. 10, 19 p. 887 P. p. 512 H.
Liv. 62, 13, 16. 35. 144, 6. Suet. Tib. 62. Nero 37), *parciturus*
erst Hieronym. ep. 14, 2;

für *disciturus* von *disco* (Apul. in Phaedone de anima b. Prisc. 10, 19
p. 887 P. p. 511 H.) und *fūgiturus* von *fūgio* (s. das Verbalverzeichnis
§ 207) finden sich keine Analogien;

in der I. Konjugation nach Analogie von Verben, wie *domo*, *domui*,
domitūm, *domare*: das Verb *emīco emicaturus* Sen. cons. Helv. 11, 7;

in der IV. Konjugation:

cs-ur-i-o (auch ohne Pf., doch *esuriturus* Ter. Heaut. 981;

nach Analogie von Verben, wie *sarcio*, *sarsi*, *sarsum*:

das Verb *raucio rausurus* Lucil. bei Prisc. 10, 53 p. 907 P. (p. 542 H.).

Anmerk. 6. Von intransitiven Verben wird selten ein Supin oder Partic. Perf. Pass. gebildet, von dem sich das Partic. Fut. Act. ableiten läßt, wie noceo: *nocitum* iri Caes. B. G. 5. 36, 2, *nocitum* esse Justin. Inst. 4, 5 § 1. 4, 9 § 1, daher *nociturus* Pl. Mil. 1411. C. Off. 1. 4, 11. Caes. B. C. 1. 85, 12. 3. 28, 4 und viele andere; | von *perdoleo*: „id subito *perdolitum* est cuidam“ Claud. Quadrig. bei Gell. 9. 13, 13, daher *doliturus*, über das Depon. doleor, -itus sum s. § 208; | das Partizip *placitus* hat adjektivische Bedeutung. | Auch gehört hierher das Verb *sto*, *steti*, *status* (Pl. Cure. 5. Ov. Fast. 1, 310. 660. 2, 528. Val. Fl. 2, 488. Stat. Silv. 5. 3, 113. Th. 5. 476, vergl. *stator*, *statura*, *status*, G. -ūs [*status* in einem verderbten Verse des Lucilius bei Non. p. 226], *statio*, *statura*, *stātim*, *stāre*, aber *stāturus* mit langem *a* (vergl. Luc. 2, 566. 719. 3, 381). Die Komposita v. *sto* entbehrn sämtlich des Supins, haben aber zum Teil ein Participium Perf. Pass. auf -*stītus*, nämlich *praesto praestītus* Liv. 43. 18, 11. Paulin. Nol. carm. 17, 192. Symmach. ep. 8, 1. 10, 83. in Valentin. p. 23. pro patre p. 42; (davon hat Apul. Ascl. 27 princ. *praestitor* = Geber gebildet, wahrscheinlich zum Unterschiede von *praestator* = Gewährleister, das wie *praestatio* und das Partiz. *praestatus* Brut. in epistulis bei Prisc. 9, 38 p. 863 P. p. 474 H. *praestatum* est, von dem Verb *praestare*, das erst von dem Adj. *praestu-s* abgeleitet ist und Gewähr leisten bedeutet, abgeleitet ist;) *obsto obstītus*. C. Leg. 2. 9, 21 *fulgura atque ob-stīta* (nach Fest. p. 193, 5 = de caelo tacta) pianto. Apul. de deo Soer. 1 extr. *radios solis obstīti* vel *adversi* (wie man mit Scaliger statt *obstitit* notwendig lesen muß). In den von Festus p. 193, 25 sqq. angeführten Stellen, in denen *obstītus* mit langer Paenultima gelesen wird, ist *obstīpus* zu lesen, und so wird auch Lucr. 4, 516 *obstīpa* im quadratus und oblongus bei Lachmann gelesen. Das Participium Fut. Act. dieser Komposita folgt dem Simplex *stāturus* mit langem *a*, wie *constāturus* Lucan. 2, 17. Sen. elem. 1. 19, 2. Plin. 18, c. 6 extr. Martial. 10. 41, 5; *extāturus* Plin. 17, c. 35 § 7; *instāturus* Liv. 10. 36, 3. Frontin. strat. 2. 6, 10; *obstā-turus* Quintil. 2. 11, 1. Stat. Th. 7, 247. Frontin. aquaed. 2, 123; *per-stāturus* Liv. 8. 34, 4; *praestāturus* C. Fam. 1. 8, 4. 6. 8, 1. Att. 14. 16, 4 und viele Andere. — Aber *adstiturus* Aemil. Poreina bei Prisc. 9, 38 p. 863 P. (p. 474 H.): *tempore adstitūrum atque petitūrum esse* ist von *adsistere* abzuleiten, wie *exstiturus* von *exsistere* Justin. Inst. 6 § 1. 3, 2 § 6.

Anmerk. 7. Bildet ein Verb zwei verschiedene Formen des Supins oder des Partic. Pf. Pass., so erscheint auch das Participium Fut. Act. meist in zwei verschiedenen, denen des Supins entsprechenden Formen. Dies ist der Fall bei | *lavare lavatus* und *lotus lavaturus* Ov. Fast. 3, 12, *loturus* Apul. Met. 2, 4 extr.; | *pōtare potātum*, *potātus* und *pōtus*, *potāturus* Ter. Phorm. 837 Suet. Ner. 48, *pō-turus* Cato R. R. 156, 4. Tibull. 1. 3, 78, Prop. 5 (4). 4, 6. Lucr. 5, 712. Stat. Th. 12, 719. Claudian. in Entrop. 2, 251. | Nicht gehören hierher *salsurus* Mummius inc. fr. p. 185 Munk, fr. II. p. 231 Ribb. und *salliturus* Novius inc. fab. fr. p. 183 Munk. (bei Prisc. 10, 57 p. 910 P. p. 546 H., da sie verschiedenen Konjugationen *sallēre* und *sallire* angehören.) | Nitor

nixus (sich stemmen auf etwas) und *nisus enisus* (sich anstrengen), *nisurus* Caes. B. C. 2. 37, 2 und *enisurus* Liv. 29. 15, 12 in der Bedeutung sich herausarbeiten; *annitor*, *annixus* (sich anstemmen, anlehnen) und *annisus* (in derselben Bedeutung und sich bemühen), *annisurus* aber nur in der letzteren Liv. 1. 9, 15. 2. 39, 11. 6. 6, 9 und sonst.

Anmerk. 8. Der Genetiv des Plurals pflegt bei Part. Fut. Act. außer bei *futurus* gemieden zu werden; nur selten finden sich Formen des Gen. Pl. wie *venturorum* Ov. M. 15, 835; *iturarum* Sen. benef. 4. 32, 1; *transituarum* ep. 95, 19; *exiturarum* 98, 2; *periteturorum* tranq. 14, 4. Quintil. decl. 8, 17; *moriturorum* Sen. ep. 27, 11. Augustin. C. D. 5, 14. 18. 15, 19; es scheint, als habe man die Wiederholung des *r* vermeiden wollen (Wolf. Archiv IV, 6. Alfred Sommer de usu part. fut. act. 1881 pag. 30).

§ 189. Tempusbildung der Verben auf -sc-o.

Die Verben auf -sc-o zerfallen in zwei Klassen: in Stammverben und in abgeleitete. Die Laute *sc-* dienen, wie wir § 177, f) gesehen haben, entweder zur Verstärkung des Stammes oder — und dies ist bei den meisten der Fall — sie drücken ein Werden oder Anfangen einer Tätigkeitsäußerung aus und werden alsdann Inchoativa (besser als Inchoativa) genannt. Sie gehen sämtlich nach der III. Konjugation außer *miscē-re* aus *v* *mig-sc-ē-re*.

1) Primitive. Dieselben setzen die Endung -sc-o unmittelbar an die Verbalwurzeln. Es sind folgende:

Pā-sc-o pā-vi pā-s-tum pā-sc-ere; *vpa-*, schützen, nähren, erhalten, skr. *pā-mi*, schütze;¹⁾ das *s* im Supinum kann entstanden sein aus einem um *-t* erweiterten Stamm *pā-t-*;

vergl. *πα-τ-έομαι* „edere“, *ἄ-παστ-τος* „ungespeist“, got. *fod-jan*, ahd. *fuattan* „füttern“;

ebenso lat. *pas-tor* gegenüber *pā-bulum*, *pā-nis*; vielleicht jedoch ist das Supinum aus dem um *sc* erweiterten Präsensstamm zu erklären aus **pa-sc-tus* durch Ausfall des *c* zwischen *s* und *t*, wie auch *pastor* aus **pa-sc-tor* entstanden sein kann.

Crē-sc-o (*vcer*, woraus entwickelt *cre*, skr. *kar-* machen, schaffen, vergl. *creare Ceres*²⁾), *crē-vi*, ohne Sup., aber *crē-tus*, *cre-sc-ere*; so: *con-*, *ex-*, *de-*, *re-crc-sc-o*; die übrigen Komposita ohne Sup.; das Partizip *cre-tus* = entsprossen ist nur poetisch, wie Lucr. 2, 906 *mortalī . . corpore crcta*. 5, 6. 4, 1228. 5, 60. 1116. Verg. A. 4, 191. 9, 672. Ov. M. 5, 85 u. s.

Gli-sc-o und *hi-sc-o* ohne Pf. u. Sup. (doch *de-hisse* Varr. L. L. 5 § 148). *Sūē-sc-o*, *suē-vi*, *suē-tum*, *suē-scere*.

¹⁾ S. Curtius Etym. Nr. 350 und Corssen Aussprache S. 424.

²⁾ S. Corssen Kritische Beiträge S. 342.

Po-sc-o (entst. aus *pore-sc-o, vergl. pree-ari, proe-are¹⁾), *pō-posei*, ohne Sup., *po-sc-ere*.

Nōsco [statt gnō-sc-o, vergl. γι-γνώσκω, § 37, a)], lerne kennen, nō-vi, kenne, nō-sc-ere. Das Supin fehlt; nō-tus wird nur als Adjektiv gebraucht; auch das Part. Fut. fehlt. So inter-, ig-, pernoscere; *i-gnōtum* est Ter. Ad. 474. C. Inv. 32, 100. Dejot. 14, 39 und andere, dann *i-gnōtus* als Adj. unbekannt, über i-gnosciturus statt ignōturus s. § 188, Anm. 4; aber co-, reco-, a-gnoscere bilden das Sup. auf -itum, co-gnitum, co-gnitus, reco-gnitum, -us, a-gnitum (aber Pacuv. b. Prisc. 10, 19 p. 887 P. p. 511 H. in turba Oresti cognita agnōta est soror: agnōturus § 188, Anm. 4; dignoseo und praenosco ohne Pf. und Sup.; über nō-mus statt nō-vi-mus s. § 191, Anm. 4).

Com- und *dis-pe-sc-o*, *com-* und *dis-pe-sc-ui*, ohne Supin, -pe-sc-ere; *pe-sc-o* ist entstanden aus perc-sc-o, Paul. Festi p. 60, 5 *compere* pro compesee dixerunt antiqui; *comparsit* (compersit) Tereutius (Phorm. 44) pro compescuit posuit.²⁾

Di-sc-o (statt di-d(i)c-sc-o, vergl. δι-δάσκω, δι-δαχθ-η oder aus dic-sc-o), *di-dic-i*, ohne Sup., aber *disciturus* (§ 188, Anm. 5), *di-sc-ere*.

E-sc-it (statt *es-se-it, γειτει, sein = gr. εῖσθαι „er war“ iterativ. Impf.), eigentlich fängt an zu sein, dann = er-it.

2. Abgeleitete, und zwar:

a) von Verben abgeleitete, die meisten von Verben der II. Konjugation, und zwar viele in der Zusammensetzung mit einer Präposition, während so gebildete Stammverben ungebräuchlich oder erst in späterer Zeit in Gebrauch gekommen sind,

z. B. ex-eande-scere, in-tume-scere, ex-arde-seere, oc-cale-scere

(aber nicht ex-eandere, in-tumere, ex-ardere, oc-calere).

Wenn das Stammverb auf einen Vokal auslautet, so tritt die Endung -sc-o unmittelbar an denselben; wenn es aber auf einen Konsonanten auslautet, so tritt die Endung -sco erst mittels eines sogenannten Bindevokals *i* (zuweilen *e*) an, der sich wahrscheinlich aus dem thematischen Vokale des Präsensstammes von konsonantisch auslautenden Verben entwickelt hat.

In der Tempusbildung richten sich diese Verben nach den Stammverben.

re-viv-i-sc-o (von viv-ere), *re-vixi*, *re-vic-tum*;

in-vetera-sc-o (von vetera-re), *in-vetera-vi*, *in-vetera-tum*.

trem-i-sc-o (von trem-ere; *trem-e-sc-o* Lucr. 6, 548. Verg. A. 3, 648.

¹⁾ S. Corssen Kritische Beiträge S. 397 f.

²⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 398 f.

5, 694. 11, 403, aber *-isco* 12, 916 cd. Med. und andere) ohne Pf. u. Sup., aber *con-trem-ui* von *con-trem-i-sc-o*.
gem-i-sc-o (von *gem-ēre*) ohne Pf. u. Sup., aber *in-gem-ui*.
con-cup-i-sc-o (von *cup-ēre*), *con-cupī-vi*, *con-cupī-tum*.

Über die Deponentia:

ap-i-sc-or (von **ap-ēre*), | *pac-i-sc-or* (von **pac-ēre*),
ex-pe-rg-i-sc-or (von ex-, per- und **reg-ēre*), | *pro-fic-i-sc-or* (von *fāc-ēre*),
na-n-c-i-sc-or (von **na-n-c-ēre*),
 s. d. Verbalverz. § 207.
ulc-i-sc-or ul-tus (von **ule-ēre*).
ob-līv-i-sc-or ob-lī-tus,
 s. das Verbalverz. § 207.

Ohne Pf. und Sup.:

gemma-sc-o (von *gemma-re*), | *laba-sc-o* (von *laba-re*),
pullula-sc-o (von *pullula-re*), | *robora-sc-o* (von *robora-re*),
de-suda-sc-o (von *de-suda-re*), | *integra-sc-o* (von [red]*integra-re*).
quie-sc-o (von **quie-o*, V *qui-*, skr. *çī-* (liegen), gr. *ζῆν*[*ζεῖ-ματι*], *quiē-vi*,
quiē-tus, als Adj.

misce-o statt **mig-sc-eo* (von **mig-ēre* V *mig-*, gr. *μίσγω* u. *μίγνυμι*),
misc-ui, *mix-tum* oder *mis-tum*.

ex-arde-sc-o (von *ardē-re*), *ex-ar-si*, *ex-ar-sum*.

ad-, in-haere-sc-o (von *haerē-re*), *ad-*, *in-hae-si*, *ad-*, *in-haecsum*.

luce-sc-o (von *lucē-re*, auch *luc-i-sco* Ter. Heaut. 410. C. Fam. 15, 4, 8),
luxi, ohne Sup.

lique-s-co (von *liquē-re*), *lic-ui*, ohne Sup.

re-frige-sc-o, *re-frixi*, ohne Supin.

auge-sc-o (von *augē-re*, *aug-i-scere* Varr. Sat. Men. 228, 7 R.), ohne
 Pf. und Sup.

ex-pave-sc-o (von *pavē-re*), *ex-pāv-i*.

ef-ferve-sc-o (von *fervē-re*), *ef-ferv-i*.

in-dole-sc-o (von *dolē-re*), *in-dol-ui*, *in-dol-ī-tum*;

so *con-* u. *per-dole-sc-o* *per-doliscit* Accius 317. Trag. Lat. Rabb.).

flacce-sc-o (von *flaccē-re*; *flaccisco* Pacuv. 77. Trag. Lat. Rabb.), ohne Pf.
 und Sup.

de-lite-sc-o (von *latē-re*); bei Cic. *de-lit-i-sco*, *de-lit-ui*, ohne Sup.

Ebenso viele andere von Verben der II. Konjugation mit dem Pf. auf *-ui*,
 wie *ace-sco*, *ex-albe-sco* (aber *albeseo* ohne Pf. u. Sup.), *are-sco*, *cale-sco*,
oc-calle-sco, *ex-*, *re-cande-sco*, *con-*, *de-*, *ef-flore-sco*, *ex-*, *per-*
horre-sco, *langue-sco*, *e-*, *ob-*, *re-langue-sco*, *made-sco*, *e-mareo-sco*,
e-nite-sco, *palle-sco*, *pute-sco*, *putre-sco*, *rube-sco*, *e-rube-sco*, *con-*
sene-sco, *ob-stupe-sco*, *ex-tabe-sco*, *tepe-sco*, *ex-*, *per-time-sco*,
in-tume-sco, *con-vale-sco*, *re-vire-sco*.

ob-dormi-sc-o (von *dormī-re*), *ob-dormī-vi*, *ob-dormī-tum*;

sci-sc-o (von *sci-re*), *sci-vi*, *sci-tum*, zu erfahren suchen (so in der vor-
 klass. Zeit), dann beschließen.

Anmerk. 1. Über die Inchoativa von *olē-re*, wachsen, s. das Verbalverzeichnis § 207, sowie auch über *ale-sco*, *ob-sole-sco*, *re-sip-i-sco*, *con-* und *re-tice-sc-o*; über *con-qui-ni-sco* *con-quexi* s. oben § 185, Anm. 2.

Anmerk. 2. Daß mehrere der Verben dieser Klasse kein Supin oder auch kein Perfekt und kein Supin bilden, geht aus dem gegebenen Verzeichnisse hervor. Wenn die Stammverben des Perfekts und des Supins entbehn, so tritt natürlich auch bei den von ihnen abgeleiteten Verben derselbe Mangel ein, so bei *aegre-sco*, *albe-sco*, *calve-sco*, *flave-sco*, *hebe-sco*, *hume-sco*, *live-sco*, *mace-sco*, *muce-sco* von Stammverben der II. Konjug., als: *aegre-o* usw. — Auch das Inchoativ von *laba-re* *laba-sco* und das Dep. *laba-sci* bilden kein Perfekt und kein Supin.

b) von Adjektiven oder Substantiven abgeleitete.

Die Anzahl der von Substantiven abgeleiteten ist nicht sehr groß, wie *puella-sc-o* (von *puell-a*), *flamm-e-sc-o* (von *flamm-a*),

gemm-e-sc-o (von *gemm-a*), *vespera-sc-o* (von *vesper-a*), *ira-sc-o* (von *ir-a*), *fistul-e-sc-o* (von *fistul-a*), *penn-e-sc-o* (von *penn-a*), *plum-e-sc-o* (von *plum-a*), *pustul-e-sc-o* (von *pustul-a*), *silv-e-sc-o* (von *silv-a*), *spin-e-sc-o* (von *spin-a*), *re-morb-e-sc-o* (v. *morb-u-s*), *lüt-e-sco* (v. *lüt-um*), *ferment-e-sc-o* (v. *ferment-u-m*), *puer-a-sc-o*, *re-puer-a-sc-o* (von *puer*); *arbor-e-sc-o* (von *arbor*), *febr-e-sc-o* (von *febri-s*); *igne-sc-o* (von *igni-s*), *fati-sc-o u. -or* (von **fati-s*, *ad-fati-m*, vgl. *χάτι-s*)¹⁾, *matr-e-sc-o* (von *mater*, *matr-is*), der Mutter ähnlich werden, *radic-e-sc-o* (v. *radix*, *radic-is*), *carbon-e-sc-o* (v. *carbo*, *-ōn-is*), *lapid-e-sc-o* (von *lapi-s*, *-īd-is*);

dieselben bilden weder das Perf. noch das Supin, außer *vespera-sc-o* *vespera-vit advespera-vit*;

bei den von Substantiven der I. Deklination abgeleiteten tritt die Endung *-sco* entweder unmittelbar an den Kennlaut *a* oder nach Abfall des *a* mittels des Bindevokals *e* an; die Endung *-a-sco* nach einem Konsonanten folgt der Analogie der Inchoative, die von Verben der I. Konjugation gebildet sind, wie *laba-sc-o* von *laba-re*.

Die Anzahl der von Adjektiven gebildeten Inchoative ist sehr groß; der „Bindevokal“ ist *e* mit Ausnahme weniger, welche nach Analogie der Inchoative von Verben der III. Konjugation die Endung *i-sc-o* annehmen, *laet-i-sco*, *long-i-sco*, *opul-i-sco*.

Folgende bilden ein Perf. auf *-ui*:

crebr-e-sco, *in-*, *per-crebr-e-sco*, *crebr-ui* usw., (weniger bewahrt ist die Schreibung *crebescere*), *re-crud-e-sco* *re-crud-ui*, *dur-e-sco*, *ob-d-*, *dur-ui*, *macr-e-sco* *macr-ui*, *matur-e-sco* *matur-ui*, *ob-mut-e-sco* *ob-mut-ui*, *nigr-e-sco* *nigr-ui*, *in-not-e-sco* *in-not-ui*, *ob-surd-e-sco* *ob-surd-ui*, *e-van-e-sco* *e-van-ui*, *vil-e-sco* (von *vili-s*) *e-vil-e-sco* *vil-ui*.

¹⁾ S. Corssen Krit. Beiträge S. 216.

Alle übrigen haben weder Perf. noch Sup., als:
 dit-e-sco (v. dīs, dīt-is), dule-e-sco, glabr-e-sco, grand-e-sco, grav-e-sco,
 ingrav-e-sco, in-curv-i-sc-o, juven-e-sco;
 lass-e-sco, mit-e-sco, moll-e-sco, mut-e-sco, pingu-e-sco, ruf-e-sco, segn-e-sco,
 steril-e-sco, tene-r-a-sco (wie v. *tenera-re) u. tener-e-sco,
 tenu-e-sco, viv-e-sc-o (v. viv-u-s).

§ 190. Stammbildung mit Mischung der Konjugationen.¹⁾

Vielfach erwies sich der Präsensstamm nach der ā-, ē- und ī-Konjugation, der Perfekt- und Supinstamm derselben Verba dagegen einem Konsonantstamme zugehörig; vielen Verben der 1., 2. u. 4. Konjugation liegen nämlich auch konsonantische Wurzelverben, die im Präsensstamme auf ā-, ē-, ī- in der Regel erweitert erscheinen, zu Grunde; zu einer ziemlich großen Anzahl solcher Verben sind solche konsonantisch auslautende Wurzelverben erhalten; diese Anzahl würde ohne Zweifel noch ungleich größer sein, wenn die schriftlichen Denkmäler der ältern Zeit zahlreicher auf uns gekommen wären.

Übrigens finden sich auch in den verwandten Sprachen konsonantische Wurzelverba und erweiterte, vokalisch auslautende Präsensstämme nebeneinander (vergl. gr. *δοξ-έω* neben *δόξω*, *ἔδοξα*, *δέ-δοξ-ται*, *δε-δογ-μένον*).

2. Im Lateinischen finden sich Formen von konsonantischen Wurzelverben in der I. Konj.

zu son-ā-re nicht nur Perf.- u. Supinstamm son-ui, son-ī-tum, sondern auch son-ē-re Acc., son-i-t, son-u-nt Enn. Pac. Acc.;
 zu lav-ā-re nicht nur Perf.- u. Sup.-Stämme lāv-i, lau-tum, sondern auch im Praes.-Stamm lav-ē-re, lav-i-s, lav-i-t, lāv-ī-mus, lāv-ī-tis; lāv-e, lav-ī-to; lav-e-ntibus, lav-ī-tur. Die Komposita haben die Form nach der 3. Konj. durchgehends erhalten ab-lu-ēre, col-lu-ēre, pol-lu-ēre u. a., zu ton-ā-re nicht nur Perf.- u. Sup.-Stamm tōn-ui, at-tōn-ī-tus, sondern auch im Präsensstamm tōn-ē-re, ton-ī-mus Varr.

Die ā-Flexion nahm vielfach eine weit über den ursprünglichen Umfang hinausreichende Ausdehnung an:

neben cūb-ā-re, cūb-ui, cūb-ī-tum findet sich in Kompositis gebräuchlich ac-, con-, dis-en-m-b-ē-re;
 neben niet-ā-re altlat. niet-ē-re;
 neben bo-ā-re (gr. *βο-άω*) bo-u-nt von bo-ē-re Pac. Varr.;
 neben sūbā-re (vergl. gr. *σύβας*) altl. sūb-ē-re, sub-ī-mus Titin.;
 neben pis-ā-re auch pis-ē-re, pis-u-nt.

Auch das Eintreten der ā-Flexion in Kompositis vom Verbis der dritten Konjugation wie compellāre (zu pell-ēre), pro-flig-ā-re (zu flig-ē-re), aspern-

¹⁾ Vgl. K. L. Struve Lat. Decl. und Conjug. S. 182 ff.

Fr. Neue Latein. Formenl. II, S. 415 ff.

Vgl. Corssen Ansspr. I, S. 557. II, p. 294 f. S. 541. 543 f.

āri (zu *sperm-č-re*), *occūpā-re* (zu *cap-č-re*) zeigt das Überhandnehmen gerade der a-Konjugation; im Vulgärlatein macht dasselbe noch weitere Fortschritte: vergl. *fodāre* für *fōdē-re*, *fidāre* Ableitung von *fidus* (franz. fier, span. fiar); āre wurde weit verbreitete Ableitungssilbe auch für Fremdwörter (vergl. *propināre* = προνίνειν).

In der II. Konj. erscheint neben *olē-re* altl. *ol-ě-re*;
neben *fervē-re* *ferv-ě-re*; neben *fulgēre* *fulg-ě-re*; neben *seatē-re* *seat-ě-re*;
neben *stridē-re* *strid-ě-re*; neben *tergē-re* *terg-ě-re*;
neben *tue-o-r* *tu-or*, *tu-ě-tur*, *tu-imur*, *tu-ěre* Luer. 5, 318;
von *tenē-re* altl. Perf. *te-tīn-i*, Fut. ex. *te-tīn-ero* von *ten-*.

Aus vulgärlat. *respond-ě-re*, *tond-ě-re* erklärt sich, daß franz. *répondre*, *tond-re* konjugiert wie *vend-re*, *romp-re*, die lat. *vend-ěre*, *rump-ě-re* entsprechen.

In der IV. Konj. erscheint neben *salli-re* *sall-ě-re*;
neben *venī-re* *ven-ě-re* (s. § 207); neben *orī-ris* *or-ě-ris* usw., *or-tus* (§ 207);
neben *potī-ri* *pot-i*, *pot-ě-retur* (§ 207).

3. Das Gegenteil (Bestehen einer Nebenform mit vokalischem Stämme zu einem Stamm mit konsonantischem Ausgang) begegnet nur vereinzelt;

vergl. *cluē-re*, das Plautus und Lucretius häufig gebrauchen, neben *clu-ě-re*, das bei Späteren vorkommt;
ab-nuē-re, das Ennius anwendet, neben *nu-ěre*, *ab-nu-ěre*, den gewöhnlichen Formen;
auch neben *ex-cell-o* *excell-ěre* findet sich zuweilen *ex-celle-o*, *excell-ěre*;
s. das Verbalverzeichnis § 207.

Häufiger sehen wir von Verben der III. Konjugation auf -i-o besonders den Infinitivus in der älteren Sprache in die IV. Konjugation übergehen,

als: *mori-mur* *mori-ri*, *cupi-ret*, *pari-re*, *pari-bis*,
ag-gredi-mur, *ag-gredi-rier*, *pro-gredi-ri*; *fodi-ri*,
so auch *ef-fugi-ri* bei dem späteren Mimendichter Syrus 815.

S. das Verbalverzeichnis § 207.

Bei diesen Verben hat ohne Zweifel den Übergang die den Verben der III. u. der IV. Konjugation gemeinsame Endung -i-o veranlaßt; aus demselben Grunde ist *cup-i-o* *cup-ěre* auch im Pf. u. Sup. in die IV. Konjugation übergegangen: *cupi-vi*, *cupi-tum*.

Auffallender ist dieser Übergang zur ē-Konjugation bei Verben der III. Konjugation, deren Präsens auf -o ausgeht, wie:

pins-o *pinsī-bant* Enn. bei Varr. L. L. 5 § 23;
häufiger in der klassischen Sprache *arcess-o* *arcessī-re* usw.;
bei Späteren auch *lacestī-ri* und von *lin-ěre* *lini-re* usw.
S. das Verbalverzeichnis § 207.

Anmerk. 1 a. Übergang zur 4. Konj. liegt natürlich nicht vor bei Verbis, deren Stamm auf *i* ausgeht, aber im Präsens eine Verstärkung erfahren hat,

wie *li-n-ě-re*, *lī-vi*, *lī-tum*, *✓li-*
si-n-ě-re, *sī-vi*, *sī-tum* und *pōnēre* aus **po-si-n-ěre*, altlateinisch *po-sī-vi*
po-sī-tum *✓sī-*; *ter-ě-re*, *trī-vi*, *trī-tum*;

• wohl aber im Perfekt- u. Supinstamm zunächst bei den Verbis auf *-io*,
wie *cūp-i-o*, *cūp-i-o*, *cūp-ī-vi*, *cūp-ītum*, *cūp-ě-re*

und den analogisch gebildeten

pět-ě-re, *pět-ī-vi*, *pět-ī-tum*,
rūd-ě-re, *rūd-ī-vi*;
laceſſ-ě-re, *laceſſ-ī-vi*, *laceſſ-ī-tum* u. ä.

Anmerk. 1 b. Umgekehrt finden sich auch von Verbis auf *i-o* nach der 3. Konjugation Formen ohne das *i* der Präsenserweiterung in Übertragung der sonstigen konsonantischen Konjugation: *fod-e-nt-es* Enn. statt *fōd-i-e-nt-es*; *iac-e-nt-es* statt *iac-i-e-nt-es* bei Greg. v. Tours.

4. Auch Schwanken innerhalb der vokalischen Konjugation findet sich:

zwischen 2. und 1. in *densāre* und *densēre*,

zwischen 2. und 4. in *ci-e-o*, *ci-vi*, *ci-tum*, *ci-ě-re* und *ci-re*,

zwischen 1. und 4.:

artī-re altlat. *artā-re* später;

fulgurī-re altl., *fulgurā-re* später;

im-petri-re altl., *-ā-re* später;

über *verberire* statt *-are*, *vindicire* statt *-are* s. § 166, 2;

hingegen *bullā-re* altl. u. später, *bullī-re* nur später;

prae-saga-re Spätere statt *prae-sagī-re*;

singultā-re Spätere statt *singulti-re*;

dementā-re Spätere statt *dementī-re*;

aber *tintinnī-re* und *-āre*, beide altlat.

S. das Verbalverzeichnis § 207.

Anmerk. 2. Auch Spuren von dem Übergange des auslautenden ē von Verbformen der II. Konjugation zu der IV. zeigen sich schon gegen Ende der Republik, wie *oport-ī-ret* in der 1. Rubr. (49 v. Chr.), und in der ersten Kaiserzeit, wie *ten-ī-mus*, und vielfach im Spätlateinischen¹⁾, wo sich Formen finden wie *hab-ī-bat*, *hab-ī-a-t*, *habiens*;

florīre, *complīre* — daher franz. *fleurir*, *emplir*.

§ 191. „Synkopierte Verbalformen.“²⁾

Vorbem. Unter dem Namen „synkopierte“ oder „verkürzte“ Verbalformen hat man vielfach sehr verschiedene Bildungen zusammengefaßt, weil man annahm, diese Formen seien durch Verkürzungen aus Perfektformen entstanden. Tatsächlich hat man Formen unter diesem Namen mit einbegriﬀen, die mit dem Perfektstamm ursprünglich gar nichts zu tun hatten, wie z. B. die aoristischen Opt. u. Konjunktivformen *fac-sim* u. *fac-so* und die präsentischen Bildungen auf -ssere wie *prohibessit*, *licessit*, *ambissit*, *turbassitur* wegen der scheinbar aus Perfektstammformen durch Kontraktion entstandenen „Coni. Perf.“ *negassim* u. „Fut. ex.“ *amasso* u. ä., und solche, die auch keine Kontraktion erlitten haben, wie z. B. das Perfekt *i-i* und die nach dieser Analogie gebildeten; bekanntlich haben *audi-ēram*, *i-eram* nie Kontraktion erlitten.

Wohl aber liegt in gewissen Fällen wirkliche Kontraktion vor wie in *delē-runt* statt *delē-vē-runt*

und Synkope infolge von Haplologie vielleicht in *dixti* st. *dixisti*, *scriptis*, *interdixem*, *dixe* = *dixisse*.

Um Klarheit zu gewinnen, ist es notwendig, diese wirklichen und scheinbaren Fälle der synkopierten oder gekürzten Formen scharf voneinander zu sondern.

1a. Zunächst gibt es wirklich kontrahierte Formen des Perfektivstamms auf -*i*. Lautgesetzlich konnte *i* zwischen 2 Vokalen schwinden; waren beide Vokale gleich, so trat Kontraktion ein; so konnte entstehen

neben <i>delē-vē-runt</i> <i>delē-runt</i> <i>delē-vē-ram</i> <i>delē-ram</i> <i>delē-vē-ro</i> <i>delē-ro</i> <i>delē-vē-rim</i> <i>delē-rim</i>	neben <i>audi-ī-sti</i> <i>audi-sti</i> <i>audi-vi-ssem</i> <i>audi-ssem</i> <i>audi-vi-sse</i> <i>audi-sse</i> .
--	---

Quint. I, 6, 17 spottet über die molestissima diligentiae perversitas derer, die audivisse et scivisse sagen, — wie audaciter, emicavit, tribunale.

Bei ungleichen Vokalen trat nie Kontraktion ein; also nicht bei *audi-veram*, *audivero*; auch nicht in der 1. Pers. *audivi*, 3. Pers. Sing. *audi-vit* bei den alten Scenikern, wahrscheinlich weil damals die Personalendung noch nicht *i* war; bekanntlich hat sich in diesen Personalendungen *i* aus älterem *ei* entwickelt, der Vokal des Stammes und der der Endung waren also ursprünglich nicht gleich, beide also nicht kontrahierbar.

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. II, S. 331.

²⁾ Vergl. Th. Ruddimann. Instit. gr. Lat. I, p. 281 sqq.

K. L. Struve Lat. Dekl. und Konj. S. 171 ff.

Jo. N. Madvig opusc. academ. altera p. 60 sqq.

G. Hermann de Jo. N. Madvigii interpretatione quarundam verbi Latini formarum, Lips. 1844.

Fr. Neue Formenl. der Lat. Spr. II. T. S. 527 ff.

W. Corssen Aussprache I, S. 317 ff. II, S. 553 ff. 706 ff.

1 b. Die Analogie der wirklich kontrahierten Formen schuf einen weiteren Typus der Bildung von Formen des Perfektivstammes auf *-vi* der Art, daß zunächst bei den Verbis der Perfekte auf *-ē-vi*, dann aber auch bei denen auf *-ā-vi* und *-ō-vi* die Endungen ohne *-vi* oder *-ve* antraten, welche Endungen nach dem Typus 1a. tatsächlich durch Kontraktion beseitigt waren;

1 c. Nur ganz vereinzelt erscheint diese Analogiebildung nach dem Muster wirklich kontrahierter Formen in der 1. Pl. und der 3. Sing. Perf., weil sich Formen ergaben, die sich mit Präsensformen deckten, *nō-mus* statt *nō-vi-mus*, *consuē-mus* statt *consuē-v-i-mus*, *fle-mus* (statt *fle-vi-mus*), *narrā-mus* (st. *narrā-vi-mus*) s. Anmerk. 4.

In der 3. Sing. Perf. sehr selten *āt* (st. *ā-vi-t*) vor einem Vokale und in der Arosis. Lucre. I. 70.

quem neque fana deum nec fulmina nec minitanti
murmure compressit caelum, sed eo magis acrem
inritat animi virtutem, effringere ut arta
naturae primus portarum claustra cupiret.

Lucr. 6, 587 In Syria Sidone quod accidit et fuit Aegi in Peloponneso quas exitus hic animai disturbat urbes et terrae motus obortus. An andern Stellen, die man hierher zieht, ist ein Präsens anzunehmen. Auch steht pugnat für pugnavit Inscr. Orelli 2571.¹⁾

1 d. Sowohl in den Inschriften der älteren wie der jüngeren Zeit und bei den Schriftstellern aller Zeiten finden sich die vollständigen und „synkopierten“ Formen nebeneinander. Die Dichter bedienen sich nach Bedarf des Versmaßes bald der einen bald der anderen Formen.

Anmerk. 1. Wenn das *v* nicht dem Suffix, sondern dem Stämme des Verbs angehört, so tritt die Synkope nicht ein, als: *lav-isti*, *fav-isti*, *fov-isti*, *solv-isti*, nicht *lä-sti*, *fä-sti*, *fö-sti*, *sol-sti*; eine Ausnahme aber macht *mōv-ēre*, als: *com-mō-runt* Luer. 2, 766; *ad-mō-runt* Verg. A. 3, 367. Ps. Ov. Ib. 240; *re-mō-runt* Sil. 11, 176; *e-mō-stis* Liv. 37. 53, 25, *a-mō-rim* Sil. 17, 224, *com-mō-rit* Cael. bei C. Fam. 8. 15, 1. Hor. Serm. 2. 1, 45, *ad-mō-rint* Ov. Pont. 3. 7, 36. *com mō-sse* C. Verr. 5. 37, 96. Mil. 31, 85. Fam. 7. 18, 3, *re-mō-sse* Luer. 3, 69, *ad-mō-sse* Liv. 38. 45, 3, *ad-mō-rat*

¹⁾ Neue II, 534.

Ov. Amor. 3. 8, 38; *com-mō-rat* Ter. Phorm. 101. Turpil. bei Non. 278. C. ad Q. fr. 2. 1, 1; *pro-mō-rat* Hor. epod. 11, 14; *re-mō-rant* Serm. 2. 1, 71; *com-mō-ssem* C. Planc. 37, 90, *com-mō-sset* Verr. 3. 18, 45, *sum-mō-sses* Hor. Serm. 1. 9, 48, *pro-mō-sset* Ov. Amor. 2. 9, 17. — Sehr selten stößt *jūv-i* das *v* aus oder läßt die Synkope zu, und zwar nur in Formen mit *r*: Catull. 66, 18 *ju-erint*, Enn. bei C. Cat. maj. 1, 1 *ad-jū-ro* (Halm m. Lamb. adjuero). Pl. Rud. 305 und Ter. Phorm. 537 *ad-jū-rit* (oder *ad-ju-erit*). Vergl. Prisc. 10, 16 p. 885 P. (p. 508 H.).

Anmerk. 2. Da Beispiele sowohl von den vollständigen als von den „synkopierten“ Formen in der Dichtersprache wie in der Prosa überall begegnen, so wollen wir uns hier nur auf einige besondere Klassen synkoperter Formen beschränken. So Perfekte, welche „Metathesis“ erlitten haben, als: *ster-n-o strā-vi con-strā-runt* Varr. L. L. 9 § 9; *pro-strā-sse* Ov. Tr. 3. 5, 33;

cer-n-o (*crē-vi*) *de-crē-runt* Ter. Hec. 2. 1, 15. C. Verr. 2. 52, 130, ebenso *de-crē-ram -as -at -ant*; *de-crē-ro*, *de-crērim*, *de-crē-rit*, *de-crē-sset*, *-ent*, *de-crē-sse*; aber von *cre-sc-o crē-vi*: *crē-sse* Lucr. 3, 683, *con-crē-sse* Ov. Met. 7, 416;
v. trī-vi: trī-sti Catull. 66, 30, *in-trī-sti* Ter. Ph. 318, *ob-trī-sset* Liv. 3. 56, 8.

Auch von anderen einsilbigen Stämmen begegnen bei Dichtern, seltener bei Prosaikern, „synkopierte“ Formen, wie *nässe*, Catull. 64, 2;

flērunt Verg. G. 4, 461 und andere;
flesset Stat. Silv. 2. 1, 145; *flesse* Liv. 30. 44, 7. Ov. A. A. 2, 188 u. s.
 Stat. Th. 3, 200;
nērunt Ov. Pont. 1. 8, 64; *nēsse* Claudian. in Eutrop. 1, 274;
 ferner von *suē-vi*: *suē-sti* C. Fam. 15, 8; *suē-rint* Lucr. 4, 327. 5, 53;
suē-sse Lucr. 5, 912;
 von *sī-vi* regelmäßig: *sī-sti*, *sī-stis*, *sī-sse* usw., vergl. Pl. Mil. 1072. C. Sest. 19, 44. 57, 122. Liv. 27. 6, 8, *sī-ssem*, s. jedoch Nr. 3;
 von *ire*: *ī-sti* Pl. Trin. 939. C. Dej. 7, 19. Ph. 2. 32, 78, *ī-sse* Pl. Trin. 944. Ter. Hec. 76. C. Verr. 1. 44, 113 und sonst und andere, *ī-sses* Ter. Hec. 222, *ī-sset* C. Rose. A. 23, 64, *ī-ssent* Mur. 32, 67, *ī-ssemus* Ph. 14. 1, 1, *ī-ssent* Liv. 2. 47, 6 und sonst;
scī-sti Ter. Phorm. 79 und andere; *scī-ssem* Ter. Hec. 222. Liv. 3, 67, 2, *scī-sset* C. de or. 1. 39, 178 u. s. oft u. a., *scī-sse* C. inv. 1. 43, 83 u. s.;
quī-stis Iuvenc. 2, 679, *quī-sse* Quadrig. bei Gell. 15. 1, 6. Lucr. 5, 1045. 1422.

In Compositis der genannten Verben sind die „synkopierten“ Formen sehr häufig, auch in der Prosa, als:

deflēras, *deflēris* usw., *implērunt*, *complērat*, *explēsset*, *implesse*;
consuērunt, *consuēram*, *adsuērunt*, *consuēsti*, *adsuēstis*, *consuēsse*, *adsuēsse*;
desisti Ov. Pont. 2. 5, 47. Sen. contr. 2. 14, 3, *desisse* C. Fam. 9. 24, 2 und andere, *desissem*, *-es* usw. C. Ph. 2. 35, 89. ad Q. fr. 1. 3, 9 und andere;

adisti, adissemus, coisses, existi, exisse, exisset, interisse, perisse, prodisse, redisti, redisse, subissemus, transisti, transisse, venisse, alles bei Cie. und meist auch bei anderen usw.;

nescisti(s) C. Fam. 5. 2, 9. Ov. A. A. 3, 41, *nescisse* C. inv. 2. 7, 24, *nescissemus* Plin. paneg. 6, 3, *praescisse* Ter. Andr. 239, *recessse* Ad. 272;

nequisti Titin. bei Non. p. 406. Liv. 2. 12, 15, *nequisse* Ps. Verg. Catal. 8. 4. Liv. 6, 10, 8. Suet. Tib. 44, *nequisset, -ent* Luer. 1, 1020. 4, 1254. Liv. 21. 56, 2. 22. 8, 7. Tac. H. 4, 34;

von *sēr-o* *sāe*, *sē-vi* in dem Kompositum *obsē-sse* Accius bei Non. p. 395, wie notwendig mit Gulielm. statt *obesse* zu lesen ist;

selten von d. Pf. *-olē-vi* in den Compositis *ad-*, *per-*, *in-ole-sc-ere*, wie *per-olē-sse* Lucil. bei Prisc. 9, 53 p. 872 P. (p. 488 H.), *ad-olē-sse* Ov. Her. 6, 11, *in-olē-sti* Auson. grat. act. 80;

ziemlich häufig, auch in klassischer Prosa, von *quie-sc-o*,

wie *quiērunt* Verg. A. 6, 328. Ov. Pont. 2. 5, 47 und andere, *quiē-rim* C. Att. 2. 16, 3, 9. 10, 10, *quiē-rit* Q. C. pet. cons. 3, 10 (ed. Erf.), *quiē-runt* Stat. Th. 70, 897, *quiē-ssem* Ter. Andr. 604. C. Planc. 37, 90, *quiē-ssent*, C. de or. 1. 7, 28. Ter. Andr. 4. 2, 8, *quiē-sse* Afran. b. Macrob. 6. 4, 12. Liv. 3. 48, 3. 38. 10, 5. 44. 36, 13 *re-quiē-runt* C. de or. 3. 5, 17, *re-quiē-sse* 2. 71, 290. Att. 14. 8, 2. Liv. 26. 22, 8, *ac-quiē-runt* C. Mil. 37, 102. N. D. 2. 49, 125, *con-quiē-sti* Fam. 1. 1, 1, *con-quiē-sse* Liv. 30. 13, 12.

Häufig sind die „synkopierten“ Formen auch in Perfekten auf *-ivi*, die Verben der III. Konjugation angehören, als:

cupī-sti, con-cupī-sti, cupī-sse, con-cupī-sse, eupī-sset, con-cupī-sset Cic. und andere;

petī-sti, ap-, ex-petī-sti(s), petī-sse, ab-, com-, ex-, op-, re-petī-sse, *petī-ssem, -es* usw., *ex-petī-ssem* usw.;

con-seī-sse, con-seī-sset, de-scī-sse;

quaesi-sti(s), ac-, ex-, re-quisi-sti, quaesi-sset usw., *ex-, in-, re-quisi-sse, con-quisi-sset, ex-quisi-sses* usw.;

laccessī-sti, laccessī-sse, laccessī-sset usw., *capessī-sse, eapessī-sset, facessī-sset.*

Anmerk. 3. Von *nōvi* sind die „synkopierten“ Formen häufiger als die vollen, sowohl bei den Dichtern als bei den Prosaiern:

nō-sti(s), nō-runt, nō-rim, -ris, -rit, -řimus, -řitis, -rint, nō-sse; nō-ram, -ras usw., *nō-ssem* usw.;

aber beide werden von Cicero or. 47, 157 als gleich gut anerkannt; auch häufig in Compositis,

wie *co-gnō-sti(s), co-gnō-runt, co-gnō-sse, co-gnō-ram, -ras* usw., *co-gnō-ro* C. Fam. 2. 11, 2 und sonst, *co-gnō-ris, -rit, i-gnō-rit, co-gnō-ssem, -es* usw.

Anmerk. 4. Nur ganz vereinzelt begegnet die „Synkope“ in der I. Pers. Pl. Indie. Pf., wie *nō-mus* (statt *nō-vimus*) Enn. bei Diom. 1 p. 382 P.; *omnem rem modo seni, quo pacto haberet, enarramus* ordine Ter. Ad. 365 (wo *modo* und die Consec. temp. auf ein Perf. hinweisen). Auch Prop. 2. 7, 1 *gavisa es certe sublatam, Cynthia, legem, qua quondam edicta flemus uterque diu.* 3 (2) 15, 3 *narramus*, worauf fuit folgt. Ib. 9 *mutamus, worauf sunt morata* folgt. Luer. 1, 301 *sue-mus* u. 60. 4, 369 *süē-mus* (st. *sue-vimus*). Prop. 1. 7, 5 *con-süē-mus* (ein Praes. *sueo, consueo* wird fälschlich nur nach diesen Stellen angenommen).

2a. Sodann gibt es eine besondere Perfektbildung auf *i-i* neben der auf *i-vi* bei *i*-Stämmen, so daß der Schein entstand, als ob bei den *i*-Stämmen und den nach ihrer Analogie gebildeten in vielen Formen des eigentlichen Perfektstammes auf *i-vi* vor *e* und *i v* ausgestoßen sei.

Ausgegangen scheint die Bildung eines Perfekts auf *i-i* zu sein von dem Perf. *i-i* selbst, das wohl als redupliziertes Perfekt des Stammes *i* aus der Tiefstufe der Wurzel *i* als *i-i* gebildet ist; die Perfektform *i-vi* zu *eo* ist jünger und namentlich in der 1. und 3. Sing. auffallend seltener als *ii* und *iit*; nachdem aber *i-vi* neben *i-i* bei *eo* getreten war, bildeten auch andere Perfekte auf *i-vi* Formen auf *i-i*; der jüngeren Analogicbildung verhalf auch der Umstand zu weiterer Verbreitung, daß sie leicht von Dichtern gehandhabt werden konnte.

2b. Auf der Perfektbildung *i-i* beruht die **scheinbare Ausstoßung** des *v* vor einem *e*, in Formen wie:

audi-erunt, audi-erim, audi-eris usw., audi-eram, audi-eras usw.;
custodi-erit; | leni-eris; | muni-erit, muni-erat;
sci-ere, sci-erim, sci-eris usw., sci-ero, sci-eram;
nesci-erit, nesci-erat;
i-erunt, i-ere, i-erim, i-eris usw., i-eram, i-erat, i-erant,

besonders in Compositis,

wie *red-, sub-, trans-i-erunt, eo-, in-i-eras, ex-i-erat, red-, sub-i-eram,*
per-i-eramus, ob-i-erant, red-i-ero, co-, ex-, praeter-i-ēris, ad-, ex-,
prod-i-erit, red-i-erimus, red-, in-i-erint usw.;
quaesi-erunt, quaesi-erit, quaesi-eram, con-quisi-erunt, ac-quisi-erint;
peti-erunt, peti-erat, peti-ero usw., ap-peti-erit, re-peti-ero, cupi-erunt,
cupi-erint, con-cupi-erunt, con-cupi-eris;
arcessi-erunt, arcessi-erim, arcessi-erat;
con-tri-eram C. Fam. 9. 25, 1, con-tri-eris Ov. med. fac. 89;
de-si-erunt, de-si-erit, de-si-eramus usw.;

in dem Simplex sind sowohl die vollen Formen auf *i-vi* als auch die vom Perf. auf *i-i* selten, wie Pl. Capt. Most. 2. 1, 54 *siveris*, Cato R. R. 113, 2. Pl. Merc. 323 *siverint*. XII tab. bei Gell. 15. 13, 11 *sierit*, ebenso ein alter Dichter bei C. Tusc. 1. 44, 106. C. Planc. 35, 87 *sierint* (so Bav.

und Erf., Or. *siverunt*, Wund. *sirint*); in der Regel finden sich Formen (Konj. oder Opt. im Sinne des Fut. ex. u. Coni. Perf.) von einer aoristischen *s*-Bildung, deren *s* intervokalisch zu *r* werden mußte, wie *sī-ris* Pl. Bacch. 402. Trin. 521. *sī-rint* 468 Merc. 612 und sonst oft; in einer Gebetsformel Cat. R. R. 141, 2, ebenso Liv. 1, 32, 7 *sī-ris*; 28, 28, 11 *sīrit* und sonst. Macrob. 3, 9, 11 *sī-ri-tis* (s. § 191, 4 b).

2c. Auf der Perfektbildung *ī-ī* beruht auch die scheinbare Ausstoßung des *v* vor *i* in der 1. Sing., in der 3. Sing. und 1. Plur.; Formen dieser Art kommen häufig nur im Perf. der Verben *ire* und *petere* und deren Compositis vor; in Perfekten anderer Verben ungleich seltener, und zwar größtentheils bei Schriftstellern der Kaiserzeit; selten bei den älteren.

ii Liv. 42. 34, 10;

iit Ter. Eun. 892. C. pr. C. Rabir. 10, 28. Cael. bei C. Fam. 8. 13, 2. 8. 15, 2. D. Brut. bei C. Fam. 11. 13, 2 (2mal). Verg. A. 1, 376. 2, 174. Liv. 3. 63, 5. Tac. A. 4, 6. 73. 6, 36;

praeter-ii C. Verr. 3. 35, 80, *red-ii* Fam. 7. 23, 1, *ad-ii* Pollio bei C. Fam. 10. 31, 2;

III. Pers. überall, als:

ab-, ad-, ante-, co-, ex-, in-, inter-, intro-, ob-, per-, red-, trans-iit;

ab-iimus Pl. Amph. 807, *per-iimus* Merc. 609, *in-iimus* Pseud. 543 (nach Bothes richtiger Konjekt., cdd. *inimus*) *ad-iimus* C. Att. 16. 16, 5, *trans-iimus* Galba bei C. Fam. 10. 30, 2;

pet-ii C. Fam. 3. 3, 1 und sonst u. a., *ap-pet-ii* Verg. A. 11, 277,

pet-iit C. opt. g. or. 7, 22 und sonst u. a., *re-pet-iit* Suet. Cal. 39, *com-pet-iit* Suet. Otho 12;

audi-i Plin. ep. 6. 21, 2, *ex-audi-i* Afran. bei Non. p. 490, *audi-it* Verg. G. 1, 475 und sonst oft. Liv. 30. 29, 4 u. a.;

eustodi-i und *-it* Sen. contr. 7. 21, 6. 9. contr. exc. 8. 1, 3;

dormi-it C. Att. 10. 13, 1;

e-bulli-it Sen. Iud. de morte Claud. 4, *e-rudi-it* C. Rose. com. 11, 31. Rpb. 2. 21, 37. Verg. A. 9. 203. Sil. 7, 387;

ex-pedi-it C. Mur. 9, 21, *im-pedi-it* Liv. 1. 37, 2 und sonst oft. Hor. Serm. 1. 6, 27 u. a.;

fini-it Sen. contr. 7. 22, 19. Suet. Aug. 101;

amb-iit Verg. A. 10, 243. Suet. Aug. 95;

leni-it Verg. A. 1, 451. 8, 87;

molli-it C. Att. 9. 10, 3, *e-molli-it* Sen. de ira 3. 8, 1;

mugi-it Verg. A. 8, 218;

muni-it Cornif. ad Her. 4. 43, 55. Liv. 1. 7, 3, *com-muni-it* Caes. B. C. 3. 43, 1. 51, 8. Liv. 21. 48, 7 und sonst oft, *per-muni-it* Liv. 31. 39, 8. Tac. H. 3, 9;

ne-qui-it Liv. 5. 10, 10 und sonst oft. Sen. Ag. 130;

puni-it Sen. contr. 7. 16, 17. Tac. H. 2, 16. 4, 50. Suet. Caes. 74 und sonst;
saevi-it Suet. Aug. 13;
sci-it Sen. contr. 1. 1, 17. contr. exc. 6. 4, 1, *re-sci-it* Cael. bei C. Fam. 8. 12, 2. Caes. B. G. 1. 28, 1, *ne-sci-it* Sen. contr. 9. 29, 17. Sen. ep. 86, 10. Suet. Cal. 54;
servi-it Sen. contr. 1. 2, 20;
capess-iit Tac. A. 12, 30;
cup-iit Pl. Capt. 463 (edd. *cupit* gegen das Metrum). C. Att. 4. 2, 4. Liv. 44. 25, 5. Sen. benef. 6. 16, 5, *con-cup-iit* Sen. contr. 1. 2, 2. 9. 29, 11. Sen. brev. vit. 10, 3;
quaes-ii Sen. contr. 2. 15, 1, *quaes-iit* Caes. B. G. 1. 32, 2. Cassius b. C. Fam. 15. 19, 3. Sen. contr. 1. 1, 13 und sonst. Sen. de ira 3. 15, 1;
si-i Varr. bei Diom. 1 p. 371 P., *si-it* Ter. Ad. 104, *de-sii* Sen. contr. 2. 14, 3. 7. 9. 9. 29, 17. Sen. ep. 49, 2. 54, 2. 5. 82, 1, *de-siit* Sen. contr. 7. 22, 5. 19, 9 praef. 2. 9. 29, 5. exc. 4. 8, 1. 7. 7, 3. Sen. de ira 3. 8, 4 und so oft, *de-siimus* Lentul. bei C. Fam. 12. 15, 5. Plin. ep. 3. 21, 3.
(Dafür bei Cic. und Caes. destiti, s. C. Planc. 27, 66. Fin. 3. 12, 41 und sonst oft. Caes. B. G. 1. 53, 1. 7. 17, 2.)

Aber ungleich häufiger sind die Formen des Perfekts auf *īvī* (mit *i* und *v*), als:

audivi, -vit, erudivit, lenivit, seivi, -vit, servivi, -vit, impedivit, insanivit, munivi, -vit, punivi, vestivit, finivit usw.,

ebenso von Verben der III. Konj., die in der Tempusbildung der IV. Konj. folgen, als:

quaesivi, -vit, requisivi, -vit, cupivi, -vit, sivi, lacesquivit usw.,

auch von *petere* häufig bei Cic.:

petivi, -vit, appetivi, -vit, expetivi, -vit;

aus häufig sind die Formen vor *r, st, ss* von Perf. auf *-ivi*, als:

audiveram, -verat, audivisti, -vistis, audivisse, sciverunt, sciverint, finivisset, impediverat, servivisti, insanivisti usw.,

von Verben der III. Konj. mit der Tempusbildung der IV., als:

quaesiverunt, quaesiverat, quaesiverit, quaesivisset, quaesivisse, adsciverunt, -verant, -verit, -vissent, cupiverunt, -verat usw., petiverunt, -vere, -verat, -verant, -visset, -vissent, -visse, repetivisse, oppetiverunt, -verint usw.

Über das Verb *ire* s. Anm. 5.

Anmerk. 5. In der I. Pers. Pl. Perf. ist die Form auf *-i-vimus* die häufigste, weil als regelmäßig empfundene, als: *audi-vimus, dormi-vimus,*

servi-vimus, *pet-ī-vimus*, *quaes-ī-vimus*, *ad-sc-ī-vimus* usw.; selten die auf *-i-imus*, wie *de-si-imus*; aber in den Compositis des Pf. *ī-vi* begegnet die Form auf *-i-vimus* nur selten, wie *sub-i-vimus* (Tac. A. 11, 24 in einer Rede des Kaisers Claudius). Auch andere vollständige Formen dieses Verbs sind in der klassischen Sprache selten, wie *i-vit* C. Cat. 2. 6, 12, *ad-i-visti* Fam. 6. 2, 2, *intro-i-vit* ad Q. fr. 3. 1, 7 § 24; häufig aber in der älteren Sprache, am häufigsten bei späteren Dichtern wegen des Versmaßes, wie *i-vero* Pl. Capt. 194, *i-vit* Truc. 4. 2, 45, *intro-i-vit*) 2. 1, 1. Ter. Andr. 850. L. Piso (d. Annalist) bei Gell. 6. 9, 5. Gracch. ibid. 15. 12, 3, *i-visse* Pl. Most. 3. 2, 156, *ex-i-vissem* Rud. 634, *amb-i-verit* Amph. 74, *trans-i-vit* Lucil. bei Non. p. 201, *ob-i-vit* Verg. A. 6, 802 und andere, *sub-i-vit* Ov. Fast. 1, 314 und andere, b. spät. Pros., wie *transivit* Sen. benef. 1. 13, 3 und andere, *transiverunt*, *-ant* Sen. suas. 6. 2, 3. contr. 7. 16, 20, *circumiverim* Sen. cons. Polyb. 36, 4, *transivisse* Tac. A. 11, 24 (in einer Rede des Kaisers Claudius), *pracivit* Plin. paneg. 64, 3, *exivit* Gell. 12. 12, 3, *adivi*, *praeterivi*, *perivit*, *interivit*, *transabivi* Apul. — Der Indic. Pf. und Plusquampf. von *qu-eo* und *ne-qu-eo* hat die Perfektbildung auf *ī-vi*, wie *quiverit* Liv. 4. 24, 9 Tac. A. 1, 69, *quivere* Tac. H. 3, 25, *nequivabant* Liv. 7. 25, 3. Tac. A. 15, 38, *nequiverint* Liv. 10. 31, 11. Tac. A. 14, 58. H. 1, 7. Von *sinere* und *de-sinere* sind hingegen außer der I. Pers. Ind. Perf. die *vi*-Formen selten, wie *si-visti* Ps. C. pro domo 34, 92 (Variante *sisti*), *si-vistis* C. Rab. Post. 6, 13, *si-visset* Ph. 11. 13, 32 und Liv. 21. 59, 7 (nach notwendiger Konjekt. statt *quivisset*), über *siverint* und *sierint* s. oben Nr. 2b; *de-si-vit* Sen. contr. 9. 6, 3. Arnob. 1, 2. Solin. c. 2 p. 10 c. und c. 35, *de-si-verit* Cato R. R. 88, 1 (Variante *desierit*). 125.

2d. Bei der Perfektbildung *ī-ī* konnte natürlich *ī-ī* zu *ī* kontrahiert werden (nicht *ī-e* oder *i-ē*, das stets unkontrahiert bestehen blieb); in den kontrahierten Formen *audisti*, *audissem*, *audisse* lässt sich nicht entscheiden, ob sie auf ursprünglichem *ī-ī* — oder *ī-ī* — Perfekt beruhen (s. Nr. 1a), bei den sehr häufigen Formen von *īre*: *īsti*, *īssem*, *īsse* ist wahrscheinlich, daß sie auf das eigentliche Perfekt von *co ī-ī* zurückgehen; aber von *īre*, *petere* und *desi-n-e-re* finden sich auch kontrahierte Formen in der 1. Sing., 3. S., 1. Pl., wo sie bei *-vi*-Perfekten nur ganz ausnahmsweise oder gar nicht vorkommen.

a) 1. Sing. *-i* statt *-ī-ī* selten:

ad-i Val. Fl. 5, 502; *in-i* Stat. Th. 1, 69. 8, 107; *red-i* Sen. H. f. 612. H. O. 22. 48. 795. 1162. Claudian. in Ruf. 2, 387; *peti* Sen. M. 248. II. O. 1843. Stat. Th. 1, 62; *de-si* Inser. Grut. p. 860, 5 (Or. 71). Grut. p. 928. 8. Henz. 7402.

Ganz vereinzelt steht Pers. 3, 97 jám pridem húme *sepeli*, tu réstas (statt *sepelii*, das cod. A schreibt).

b) 3. Sing. *-it* statt *-i-it* häufig:

it Ter. Eun. 593. 892. Phorm. 706. Verg. A. 9, 418. Ov. M. 8, 349. Sil. 3, 228. 11, 78; *ab-it* Pl. Men. 450. Mil. 1331. Rud. 325. Ter. Ad. 782 und viele andere; *ad-it* Sen. H. O. 1062. Lucan. 9, 346. Stat. Th. 10, 205; *co-it* Stat. Th. 8, 332. Ach. 1, 458; *ex-it* Pl. Pseud. 730. Verg. G. 2, 81. A. 2, 497. Grat. 139; *in-it* Luer. 4, 314. Stat. Th. 11, 124; *inter-it* Pl. Bacch. 950; *ob-it* Luer. 3, 1042 und viele andere; *per-it* Luer. 4, 771 und viele andere; *red-it* Ter. Hec. 347 und viele andere; *sub-it* Stat. Silv. 4. 3, 130 und sonst; *trans-it* Verg. A. 5, 274 und sonst. Stat. Th. 12, 750. Martial. ep. 2. 64, 3; *pet-it* Ov. M. 5, 460. Fast. 1, 109. Tr. 1. 10, 25 u. a.; *de-s-it* Manil. 5, 562. Sen. ep. 56, 9. Martial. ep. 6. 26, 3. 7. 39, 9 und sonst.

c) 1. Plur. *-imus* statt *-i-imus* selten,

wie Sen. brev. vit. 17, 3. ep. 55, 1. 90, 32. (Plin. ep. 3. 21, 3 als Variante von *desii-mus*.)

2e. Auch in Inschriften von Privatleuten aus der republikanischen Zeit finden sich solche kontrahierte Perfektformen, wie *ob-eit* C. 1411, *ob-it* 1539b; *per-eit* 1254; *po-seit* 1281. 1283. 1378, *po-sit* 1282. 1298. 1436.

[Aber in öffentlichen Urkunden und zu Rom abgefaßten Inschriften aus der Zeit von 150 v. Chr. bis auf Augustus kommen nur die vollständigen Formen vor, wie *redieit* t. Mum. C. 541 (145 v. Chr.), *venieit* (von *veneo*) l. agr. C. 200 sechsmal (111 v. Chr.).]

Ferner auch in Inschriften aus der augusteischen und späteren Zeit, wie *obit* Cen. Pis. Or. 643 (4 n. Chr.). I. N. 2898 (19 n. Chr.), *munit* Or. 648 (Zeit des Aug.), *posit* Or. 732 (66 n. Chr.), *audit* Or. H. 5306 (104 n. Chr.), *perit* I. N. 3868, *petit* Boiss. I. Lyon. VII, 18.¹

Anmerk. 6. Statt der kontrahierten Formen in der Thesis vor einem Vokale oder *h* im Hexameter *it*, wie Verg. A. 9, 418 *dúm trepidánt*, *ít hástá*, *exit*, wie Verg. G. 2, 81 *éxit ád caelum*. A. 2, 497, *transít* wie 5, 274 *tránsit* *aút gravis*, 10, 785 *tránsit* *intextum*, 817 *tránsit* *et parmag* finden sich in Handschriften und Ausgaben vielfach die Formen *íit*, *exíit* usw. Aber mit Recht hat man in neuerer Zeit diese Lesarten verworfen.²⁾ Die letzte Silbe dieser Perfekte ist lang, wie man deutlich aus den Nr. 2e angeführten Beispielen alter Inschriften *redieit*, *venieit* sieht; dann führt Lachmann a. a. O. aus Ovidius und anderen Dichtern eine große Anzahl von Stellen an, in denen die letzte Silbe dieser Perfekte vor einem Vokale oder *h* lang gemessen ist, wie *sábiit*, *intérriit*, *ábiit*, *ádiit*, *rědiit*, *pěriit*.

1) S. Corssen Aussprache II, S. 706 f. und I, S. 725.

2) S. Lachmann Coment. ad Lucr. 3, 1042 p. 206 sqq.
Neue Lat. Formenlehre II, S. 522 f.

Anmerk. 7. Bei den Verben *ire* und *petere* und ihren Compositis finden sich st. der Formen auf *-isti*, *-isse*, *-issem* auch, jedoch weit seltener, die Formen auf *-iisti*, *-iisse*, *-iissem*, als: *abiissetis* Cornif. ad Her. 4. 50, 63 (Kays. *abissetis* ohne Angabe einer Variante); *periisti* (3 silb.) Ciris 306; *periisses* Pl. Trin. 992; *periissent* C. inv. 2. 24, 73 (3 mal), *praeteriissent* Br. 61, 219; *prodiisset* de or. 2. 71, 286; *rediisti* Pompon. bei Non. p. 18 (wie wegen des Metrums mit Bothe gelesen werden muß); *rediisset* Ter. Hec. 289. C. Balb. 11, 28. ad Q. fr. 3. 4, 2 (aber kurz vorher *introisset*); *rediisse* C. Top. 8, 37. Cornif. ad Her. 4. 41, 53 (Kays. *redisse* ohne Angabe einer Variante); *redissemus* Br. 92, 318; *abiisse* Verg. A. 2, 25; *interiisse* C. de or. 2. 86, 353 (mit der Variante *interisse*); *obiisse* Suet. gramm. 5; *praeteriisse* C. Br. 69, 242. 77, 269. Ph. 13. 13, 28; *periisse* Pl. Mil. 178 (Ambr., aber Ritschl. mit den meisten übrigen edd. *perisse*) Eunius bei C. Off. 2. 7, 23. C. Sull. 25, 70 (Halm *perisse* ohne Angabe einer Variante). Dejot, 9, 25. Verg. A. 3, 606. 9, 140. Quintil. 7. 2, 23 und sonst. Suet. Tib. 62 und sonst; *venisse* C. Ph. 2. 40, 103; *petiisti* C. Rab. Post. 7, 17; *petiisset* Cornif. ad Her. 4. 14, 20 (Kays. *petisset* ohne Angabe einer Var.). Suet. Caes. 30. Aug. 63; *petiissent* Liv. 30. 25, 2; *petisse* C. Quint. 11, 37. Att. 13. 10, 3. Verg. A. 2, 25 und andere Dichter. Suet. Ter. 3. In neueren Angaben findet man bei den Prosaiern häufig die Formen auf *-isti*, *-isse*, *-issem* auch ohne Zustimmung der cdd. st. derer auf *-iisti*, *-iisse*, *-iissem* hergestellt.

3 – 5. Die wirklich kontrahierten Formen sowie die nach Analogie derselben statt der Formen von Perfekten auf *ā-vi*, *ē-vi*, *ī-vi* und *ō-vi* gebildeten (No. 1) und ebenso die auf besonderer Perfektbildung auf *ī-ī* nach dem Muster des Perf. *ū* (von eo) beruhenden, scheinbar durch Ausstoßung eines *v* in den Perfekten auf *ī-vī* gebildeten Formen (No. 2) sind allen Zeitaltern gemeinsam; sie wurden ohne Unterschied der Bedeutung namentlich von den Dichtern vielfach aus metrischen Gründen als bequemer zu handhabende Nebenformen statt der nicht kontrahierten gebraucht.

Aber eine Reihe anderer — nach der gewöhnlichen Annahme verkürzter — Formen gehört eigentlich nur der älteren Zeit an, doch werden diese sogenannten gekürzten archaischen Formen in gewissen Verbindungen zuweilen auch von Schriftstellern der klassischen und der späteren Zeit gebraucht. Sie sind unzweifelhaft Zeugen ursprünglicher Bildungen der lateinischen Volkssprache; ihr Gebrauch reicht bis in die ältesten Zeiten des Latein zurück. Zu diesen archaischen Formen gehören:

a) Formen von aoristischen *s*-Perfekten, die durch Haplologie um *-is* gekürzt erscheinen,

wie *dixti*, *accestis*, *faxem*, *e-rep-s-e-mus*, *pro-misse*,
scheinbar = *dix-is-ti*, *access-is-tis*, . . . , *pro-mis-is-se*
s. No. 3.

- b) aoristische Bildungen auf *-s-i-m* u. *-s-o*;
sogen. „Conj. Perf.“ u. „Fut. exact.“,
wie *faxim* u. *faxo* aus **fac-s-i-m* u. *fac-s-o*, s. No. 4a u. 4b.
- c) sogen. „Conj. Perf.“ u. „Fut. exacta“ der volkstümlichen Stämme der 1., 2. u. 4. Konjugation auf *-ss-i-m* und *-ss-o*, die sich als Bildungen von Präsensstämmen auf *-ss-ere* erweisen, s. No. 5.

Wir finden sie in alten Gesetzen, in der alten Sprache der Priester und Augurn, in Gebetformeln. Unter den Schriftstellern gebrauchen diese Formen am häufigsten die alten Bühnendichter, besonders die Komiker, wie Návius, Plautus, Pacuvius, Terentius und andere. In diesem Zeitalter müssen daher dieselben noch im Munde des Volkes gelebt haben und vom Volke verstanden worden sein, und die damaligen Dichter bedienen sich der vollen und der kürzeren Formen nebeneinander, wie es ihnen gerade nach dem Versmaß paßt, zuweilen aber erscheinen die letzteren auch da, wo das Versmaß die vollen Formen zugelassen hätte.

Vergl. Pl. Capt. 695 pol si istuc *faxis*, hau sine poena *feceris*.

Bacch. 848 sq. ni illum exanimalem *faxo*, si convénero,
nive — exheredem *fecero* vitae suea.

Id. b. Gell. 3. 3, 8 peribo, si non *fecero*; si *faxo*, vapulabo.

Merc. 658 *dixisti* und *dixti*. 333 *advexe*. 401 *advexisse*.

Most. 1109 *emunxti*. 1110 *emunxisti*.

Aber auch in der späteren Zeit erhielt sich der Gebrauch der kürzeren Formen noch vielfach. Ganz natürlich ist die Anwendung derselben in den Lucilius-Satiren, in denen die derbe und ungekünstelte Sprache des Volkes herrscht. Auch Horatius gebraucht in seinen Sermonen, die gleichfalls eine volkstümliche Sprache haben, wie sein Vorgänger in der Satire, mehrmals diese kürzeren Formen. Minder natürlich erscheint der Gebrauch dieser Formen bei anderen Dichtern, wie Lucretius und Catullus, bei denen dieselben ziemlich häufig sind, dann bei Vergilius, Ovidius, Tibullus, Propertius, Persius, Silius, Statius, Martial, Ausonius. Diese Dichter haben diese Formen als einen altertümlichen Zierat benutzt, um durch dieselben ihren Gedichten eine höhere Weihe zu verleihen. — Auch der Prosa blieben die kürzeren Formen nicht ganz fremd. Bei Varro, der überhaupt altertümliche Ausdrücke und Formen liebt, kann dies nicht auffällig sein. Cicero (meist im Briefstile), Livius und Tacitus gebrauchen nur einzelne dieser Formen, die sich in der Umgangssprache festgesetzt hatten, wie *dixti*, *intellexti*, *ausim*, oder in gewissen Formeln, wie *faxint*. Gesucht erscheint der ziemlich häufige Gebrauch dieser Formen bei dem späteren Fronto; daß sie der buntscheckigen Prosa des Apulejus nicht fremd geblieben sind, versteht sich von selbst.

3. Von „Perfekten auf *-s-i*“ gibt es im älteren Latein kurze Formen, in denen die Lautgruppe *s-is* um *is* gekürzt erscheint; das ist der Fall

in der 2. Sing. Ind. Perf., in der 2. Plur. Ind. Perf.,
im Conj. Plusquamperfecti und im Inf. Perfecti;

dix-ti st. dix-is-ti; serips-tis st. serips-istis,
exstinxem st. exstinxissem; dixe st. dixisse.

Es ist jedoch nicht ausgeschlossen, daß in diesen Formen einfach aoristische Bildung auf *s*, das an den reinen Stamm (vergl. *faxem*, *erepsemus*) trat, vorliegt, an welche die Endungen — ohne die Perfektstammerweiterung *-is* — (später zwischen Vokalen *-er*) ohne weiteres antraten; von einer Kürzung ursprünglich längerer Formen würde dann keine Rede sein;

für 2. Sing. *-ti* (aus urspr. *tai*), für 2. Plur. *-tis*,
für den Conj. Plusq. *-sem*, für Inf. Perf. *-se*;

es würde dann diese Bildung zu der Bildung der Konj.- u. Optativformen („Conj. Perf. und Fut. ex.“) in Parallele treten (s. 4a).

Diese kurzen Formen findeu sich

a) in der II. Pers. Sing. Ind. Pf., in: *dixti* Pl. Merc. 164. 659. Mil. 365 und sonst oft. Pacuv. Ribb. Trag. p. 89. Ter. Andr. 518. 621. 852. Eun. 165 und sonst oft. Ov. Her. 11, 59. Mart. ep. 4, 61, 4. 6. 30, 2. C. Fin. 2. 3, 10. ND. 3. 9, 23; *ad-dixti* Mart. 10. 31, 1. 12. 16, 1; *in-dixti* Fronto fer. Als. 3, 19; *duxti* Varr. bei Non. p. 69. u. 283. Catull. 91, 9. Prop. 1. 3, 27; *ab-duxti* Pl. Curc. 614; *ad-duxti* Capt. 1016. Ter. Eun. 794. 949 und sonst; *in-duxti* Andr. 572 und sonst; *per-duxti* Mart. 3. 22, 4; *sub-duxti*. Ter. Eun. 795; *tra-duxti* Pl. Cas. 3. 3, 16; *circum-* u. *pro-spexti* Ter. Ad. 689; *de-vinxti* Pl. Asin. 850; *di-rexti* Verg. A. 6, 57; *sur-rexti* Mart. 5. 79, 1; *e-munxti* Most. 5. 1, 60. 61; *de-pinxti* Poen. 5. 2, 154; *ex-stinxti* Pacuv. Ribb. Tr. p. 100. Verg. A. 4, 682; *in-tel-lexti* Pl. Rud. 1103. Ter. Andr. 201. 500 und sonst. C. Att. 13. 32, 3; *abs-tersti* Catull. 99, 8; *im-mersti* Pl. Bacch. 677; *in-struxti* Pl. Mil. 981; *ad-vexti* Pl. Merc. 390; *a-vexti* Rud. 862; — *luxti* (von *lug-e-o*) Catull. 66, 21; — *scripti* Pl. Asin. 802, *con-scripti* Asin. 746, *prac-scripti* Ter. Andr. 151; *sur-repti* Catull. 77, 3; *con-sumpti* Prop. 1. 3, 37; *justi* v. *jub-e-o*, Pl. Men. 5. 9, 85. Ter. Eun. 5. 1, 15; *misti* Catull. 14, 14, *a-misti* Ter. Eun. 241. Hec. 251, *com-misti* Eun. 241, *im-misti* Sil. 17, 353, *pro-misti* Pl. Curc. 705. 709. Ter. Ad. 940. Catull. 110, 3; *per-custi* Hor. Serm. 2. 3, 273; — *oc-clusti* Pl. Trin. 188, *ex-clusti* Ter. Eun. 98; *dis-cesti* Pl. Asin. 251; *e-vasti* Hor. Serm. 2. 7, 68. Sil. 15, 793; — *sensti* (von *sent-i-o*) Ter. Andr. 882. Hec. 560; — *mansti* (von *man-e-o*) Lueil. bei Gell. 18. 8, 2;

b) in der II. Pers. Plur. Ind. Pf. in: *pro-traxtis* Sil. 16, 84; *scriptis* Eun. Ribb. trag. p. 32; *ac-cessis* Verg. A. 1, 201;

c) in der I. Pers. Sing. Conj. Plusquam pf. in: *faxem* Pl. Pseud. 1. 5, 84; *inter-dixem* Q. Catullus bei Gell. 19. 9, 14; *ex-stinxem* Verg. A. 4, 606; *pro-missem* Pl. Bacch. 1098; *abs-cessem* Sil. 8, 109;

d) in der II. und III. Pers. Sing. Conj. Pl pf. in: *intel-lexes* Cist. 2. 3, 81; — *af-fixet* Sil. 14, 536; *vixet* (von viv-ere) Verg. A. 11, 118; *con-fluxet* Luer. 1, 987; *traxet* Alcim. Avit. 2 p. 383; *per-cepset* Trag. inc. Ribb. p. 207; *aa-cesset* Turpil. Ribb. Com. p. 79; *re-cesset* Pl. Merc. 73; *di-sicisset* (von di-sci-n-do) Sil. 11, 455 (Gronov. e coni. *discusset*);

e) in der I. Pers. Pl. Conj. Pl pf. in: *e-repsemus* Hor. Serm. 1, 5, 79;

f) in dem Infinitivus Perf. Act. in: *dixe* Pl. Poen. 5. 2, 1. Auson. l. sept. s. Lud. 7 und Cleob. 8; *de-spexe* Pl. Mil. 553; *circum-spexe* Varr. bei Non. 106, 16; *ad-duxe* Pl. Rud. 1047, *ob-duxe* Merc. Arg. 7, *sub-duxe* Varr. R. R. 2. 1, 6, *pro-duxe* Ter. Ad. 561; *inlexe* Pl. Merc. 47. Accius Ribb. Trag. p. 137; *scripse* Auson. sept. sap. lud. 1; *sur-rexe* Hor. Serm. 1. 9, 73; *traxe* Verg. A. 5, 786; *abs-traxe* Lucr. 3, 650; *de-traxe* Pl. Trin. 743, *pro-traxe* Lucr. 5, 1159; *ad-vexe* Pl. Merc. 333; *ad-misse* Pl. Mil. 1287, *pro-misse* Catull. 110, 5; *com-esse* Pl. Men. 627. Most. 14. Pompon. Ribb. Com. p. 200; *de-cesse* Ter. Heaut. 32 C. Fam. 7. 1, 2 (ed. Med.), *pro-cesse* Turp. Ribb. Com. p. 87; *in-vasse* Lucil. bei Non. p. 291. Lucil. 2, 4 G.; *di-visse* Hor. Serm. 2. 3, 169; *sum-p-se* Naev. Ribb. Com. p. 20, *con-sum-p-se* Lucr. 1, 233; — v. *jub-e-o jusse* Ter. Heaut. 5. 2, 48 (wie richtig verbessert ist).

4 a. Unzweifelhaft ursprünglich kurze (nicht erst durch Synkope aus längeren gekürzte) Formen liegen vor in den sogenannten „Konjunktiven Perf. und Fut. ex. auf -s-im und -s-o“, die sich erweisen als ursprünglich aoristische Optative und Konjunktive, z. B. faxim u. Fut. ex. faxo. Die sogen. „Conj. Perf. auf -s-i-m“ erweisen sich als Zusammensetzungen des (reinen) Stammes von Konsonantstämmen mit dem Zeichen des sigmatischen Aorist *s*, dem Zeichen des Optativ *i* — ursprünglich *ī* — und der Personalendung; s. § 166, 4 b; die sogen. „Fut. ex. auf -s-o“ erweisen sich als Zusammensetzungen des (reinen) Stammes von Konsonantstämmen mit dem Zeichen des sigmatischen Aorist *s*, sowie dem thematischen Vokal — der ursprünglich stets kurz war *o*, *e/i*, *o/u* — und wie oft als Moduszeichen des Konjunktiv dienen konnte (s. § 166, 3 a), und den Personalendungen. Bei der nahen Verwandtschaft beider Bildungen trat auch der Unterschied der Quantität des Moduszeichens (im Opt. Perf. eigentlich stets *ī*, im Conj. Perf. = Fut. ex. eigentlich stets *ī*) und einzelner Formen bis auf die 1. Pers. Sing. (im Opt. Perf. -i-m, im Konj. Perf. = Fut. ex. auf -so) zurück und schließlich vollständige Übereinstimmung beider Formenreihen ein. Aber von einer Entstehung dieser aoristischen Formen durch Verkürzung von Formen der *si*-Perfekte (*fac-s-im* aus **fac-si-s-im*; *faxo* aus **fac-si-so*!!) kann keine Rede sein; diese aoristischen *s*-Bildungen, die im Sinne des Perfekts verwendet wurden, wie die ebenso gebildeten Perf. auf -s-i, sind vom reinen Stamm un-

mittelbar gebildet und haben mit dem Stämme des Perf. Activi gar nichts zu tun. Daher erklärt sich auch das Vorkommen passiver (eigentlich medialer) Formen dieser Bildung wie *faxitur* (Liv. 22, 10, 6) *jussitur* (Cat. R. R. 14, 1). — Auffallend ist nur, daß solche Formen des Opt. u. Konj. sich auch finden bei Verben, die keinen entsprechenden Ind. Aor. (d. i. „Perf. auf *s-i*“) bilden;

also nicht bloß *conduxim*, *lusim*, *jussim*, *ausim* (zu altert. Perf. ausi Cat. Cens.), sondern auch *faxim*, *confexim* (Perf. *fēci*), *axim* (Perf. *ēgi*),

capso, *ac-cepso* (Perf. *cēpi*), *em-p-sim* (Perf. *ēmi*),

comm-essis (Perf. *ēdi*), *parsis* (Perf. *pepercī*), *noxit* (Perf. *nocuit*);

die aoristische *s*-Bildung ist eben in der älteren Zeit ungleich umfangreicher gewesen, als später und hat sich auch von der gewöhnlichen Perfektbildung selbständig gestaltet.

Es finden sich solche Formen

a) in der I. Pers. Sing. „Conj. Pf.“ in: *faxim* Pl. Pers. 73. Poen. 5. 2, 131. 133 und sonst oft. Ter. Ad. 887. 896; *con-fexim* Pl. Truec. 4. 4, 39 (so richtig Acidalius statt *confectum*); *conduxim* Pl. Merc. 758; *ob-jexim* Poen. 1. 3. 37; *axim* Pacuv. Ribb. trag. p. 96, *trans-axim* ib. p. 85 (man beachte das *a* im Kompositum, wie *abīgo ab-actum*, *cogo coactum*); *lusim* Pl. Rud. 1248; — *ausim* (von *aud-e-o*) Pl. Bacch. 1056. Merc. 154. 301 und sonst. Lucr. 2. 178. 5, 196. Ter. Eun. 884. 904. C. Br. 5, 18. Cornif. ad Her. 4. 3, 5. 30, 41. Verg. E. 3, 32. G. 2, 289. Hor. Serm. 1. 10, 48. Tib. 4. 1, 193. Prop. 2. 5, 24. 3 (2). 19, 21. Ov. Am. 2. 4, 1 und sonst oft. Liv. praef. 1. 3. 23, 7 und sonst oft. Pers. 5, 26. Val. Fl. 6, 625. Stat. Th. 1, 18 und sonst. Quintil. 2. 5, 14 und sonst. Tac. A. 1, 81 und sonst. Plin. ep. 4. 4, 4. 9, 13, 25 und andere Spätere; — v. *jub-e-o jus-sim* Pl. Men. 185 (so Alcidal. st. *jussi*); — *em-p-sim* Pl. Mil. 316 (wie Lindem. richtig liest);

b) in der I. Pers. Sing. „Ind. Fut.“ in: *faxo* Pl. Amph. 355. 589. Capt. 801 und sonst oft. Afran. Com. Ribb. p. 148. Ter. Andr. 854. Eun. 285 und sonst. Verg. A. 9, 154. 12, 316. Ov. M. 3, 271. 12, 594. Liv. 6, 35, 9 (in einer Rede). Sen. Med. 903. Sil. 1, 479. Stat. Th. 5, 658. 8, 78. Petron. 95, 3. Fronto de orat. 4. 1, 1 (2 fr. 1). Apul. Met. 1, 12 extr. und sonst oft; *capso* Pl. Bacch. 712; *oc-cepso* Amph. 673. Cas. 5. 4, 22 (29), *ac-cepso* Pacuv. Trag. Ribb. p. 99, *re-cepso* Catull. 44, 19; *ulso* (= *ultus ero*, *ul-*) Accius bei Non. p. 185 (wie statt *ullo* zu lesen ist) Ribb. Trag. p. 147; — von *jub-e-o jusso* Verg. A. 11, 467. Sil. 12, 175;

c) in der II. Pers. Sing. „Conj. Pf.“ und „Ind. Fut. ex.“ in: *faxis* Enn. Vahl. p. 147. Pacuv. Ribb. Trag. p. 76. Naev. Ribb. Com. p. 11. Pl. Pseud. 533. Men. 113 und sonst oft. Ter. Andr. 753. Heaut. 187. Hor. Serm. 2. 6, 5. 2. 3, 38. Sil. 15, 362. *faxeis* CJL. 542, *faxis* oft in späteren Inschriften (39, 86, 89, 101 n. Chr.), *ef-fexis* Pl. Cas. 3. 5, 63. Poen. 1. 3, 19; *dixis* Pl. Mil. 283. Merc. 484 und sonst; *in-duxis* Pl. Capt. 149; *ob-*

jexis Pl. Cas. 2. 6, 52; *re-spexis* Most. 523. Rud. 678. Aul. 1. 1, 19; *taxis* ($\sqrt{tag\text{-}}$ berühren) Varr. b. Non. p. 180; *capsis* von C. or. 45, 154 als aus *cape si vis* angeführt, aber mit Recht von Quintil. 1. 5, 66 verworfen); *a-missis* Pl. Bacch. 1188. 1194. Mil. 700; *com-cessis* (Pl. Men. 617 (so richtig Bothe statt comesses); *ex-cessis* Ter. Andr. 760; — von *aud-e-o ausis* Accius Ribb. Trag. p. 130. Luer. 2, 982 und sonst. Fest. p. 27, 5; von *spond-e-o*: „*bene spon-sis beneque volueris*“ in *precatio*ne *augurali* Fest. p. 351, 10 sq.; — *parsis* (von *par-c-o* $\sqrt{par\text{-}}$) Pl. Bacch. 910. 993. Pseud. 79;

d) in der III. Pers. Sing. „Conj. Perf.“ u. „Ind. Fut. ex.“ in: *faxit* Pl. Amph. 461. Most. 398. Men. 861 u. s. Enn. epigr. Vahl. p. 162. Pacuv. Ribb. Trag. 112. Accius l. d. p. 177. Ter. Heaut. 198. Phorm. 554. Pers. 1, 112, *faxsit* l. agr. CJL. 200, 25. 84. (111 v. Chr.), *faxit* „in legibus Numae Pompili“ Paul. Festi p. 6, 1. XII tab. bei Gell. 20. 1, 12. alte rogationes bei Fest. p. 246b, 10. und Liv. 22. 10, 4. C. Leg. 2. 8, 19, alte Gebetformel bei Macrob. 3, 9, 11 (2mal) bei Liv. 36. 2, 5; l. de magistris aquar. bei Marini atti de' frat. Arv. p. 70; Gesetzformel bei Fronto ad amicos 2. 11, 4; *de-fexit* Liv. 1. 24, 8 (in einer alten Gebetsformel); *dixit* Pl. Bacch. 519 (nach Ritschl st. *dixerit*); *ad-duxit* Pl. Asin. 86; *in-jexit* Pl. Pers. 70; *con-jexit* Trin. 722 (nach der Konjekt. v. Pareus st. *conjecit*); *in-sexit* Enn. Vahl. p. 180; *as-pexit* Pl. Asin. 770; — von *noc-e-o: noxit* Lucil. bei Fest. p. 360, 21. Fronto ad M. Caes. 3, 13; *axit* (von *ag-ere*) Paul. Festi p. 3, 3; *ex-stinxit* Pl. Truc. 2. 6, 43; *capsit* Pl. Pseud. 1022. Accius Ribb. Trag. p. 165. Enn. Vahl. p. 49; *in-cepsit* Fest. p. 107, 20, *oc-cepsit* Pl. Asin. 794; *clepsit rapsitque* C. leg. 2. 9, 22 (wie mit Manut. statt *cleperit* zu lesen ist), *sub-repsit* Pl. Mil. 333, *clepsit* Liv. 22. 10, 5 (in einer alten Formel); *serpsit* „*antiqui pro serpserit*“ Fest. p. 348a, 21; — von *jub-e-o jussit* Fest. p. 246b, 10 (in einer alten Rogation). C. leg. 2. 9, 21; — *ad-em-p-sit* Pl. Epid. 3. 2, 27, *sur-empsit* Fest. p. 298a, 10; *ex-cussit* Pl. Bacch. 598; *in-censit* Fest. 107, 20; *oc-cisit* l. Numae bei Fest. p. 178b, 21. l. XII tab. bei Macrob. 1. 4, 19; — von *aud-e-o ausit* Pl. Bacch. 697. Mil. 11. Catull. 61, 65. 70. 75. 66, 28. Ov. A. A. 2, 601. M. 6, 465. Grat. 531. Sil. 10, 54. Stat. Th. 12, 101. Ach. 1, 544. Liv. 5. 3, 10; *ad-ussit* Laber. Ribb. Com. p. 255;

e) in der I. Pers. Pl. „Conj. Perf.“ und „Ind. Fut. ex.“ in: *faximus* Pl. Truc. 1. 1, 40; *cap-simus* Rud. 304;

f) in der II. Pers. Pl. „Conj. Perf.“ und „Ind. Fut. ex.“ in: *faxitis* in Gebetformeln: Liv. 6. 41, 12. 23. 11, 2. 25. 29. 27, 3. 34. 4, 20. Macrob. 3. 9, 11; „ebenso auxitis“ Liv. 29. 27, 3;

g) in der III. Pers. Pl. „Conj. Perf.“ und „Ind. Fut. ex.“ in: *faxint* besonders in der Wunschformel di *faxint* Pl. Amph. 632. Capt. 320 und sonst oft. Ter. Heaut. 161. Hec. 112. 354. C. Verr. 3. 35, 81. Mur. 39, 84. Att. 15. 29, 1. 16. 1, 6; *ad-axint* Pl. Aul. 1. 1, 11; *af-flixin* Fronto ad M. Caes. 3, 3;

h) in medio-passiven Formen: Liv. 22, 10, 6 (in einer Formel eines Pontificalgesetzes): *si antidea senatus populusque jusserit fieri ac faxitur* (= factum erit), *eo populus solutus liber esto.* Cato R. R. 14, 1. *villam aedificandam si locabis novam ab solo; faber haec faciat oportet: parietes omnes, uti iussitur* (= iussum erit) *calce et cementis etc.*

i) adessint CJL. 1, 198, 63 (123 v. Chr.) lex. rep. = aderunt (nach andern = affuerint) enthält dieselbe Bildung:

✓ es, s Zeichen des Aor., ī Optativzeichen und Personalendung.

4 b. Gleiche aoristische Bildung zeigt auch der Vokalstamm *sī-* (der durch Präsenserweiterung das Präsens *sī-n-o* und vereinzelt durch Übertragung dieser Präsenserweiterung Perfektivformen bildete wie *sīn-i*, *sīn-isti*, *sin-issent* s. § 207), aber regelmäßig im Perfekt *sī-vi* u. *si-i* erscheint, wie in dem von dem Kompositum *pōno* (aus **po-sī-no*) gebildeten Perfekten *po-sī-vi* (poseivei CJL. 1, 551), *posi-i* u. *posī* (Inscr. Grut. 541, 8. u. ö.), wofür jedoch *posui* als „regelmäßige“ Bildung sich festsetzte.

Die Formen *sī-ris* (auch *si-reis* geschrieben), *sī-rit*, *sī-ritis*, *sī-rint* (auch *sei-rint* Fronto de eloq. 1 p. 145 Nab.) können nicht aus *si-ve-ris* oder *si-eris* kontrahiert sein, da Kontraktion *-ie* zu *-ī* nicht nachgewiesen ist; sie erweisen sich als aoristische Bildungen mit *s*, das zwischen zwei Vokalen zu *r* werden mußte, *ī* (Zeichen des Opt. im „Conj. Perf.“) oder *ī* (thematischer Vokal, der als Moduszeichen des Konjunktivs dient, im „Fut. ex.“) und Personalendung (s. § 191, 2b). — Auch *mōnē-ris* und *mōnē-rint* Pac. bei Non. p. 507; sowie *adiūve-ro* Eun. Ann. 335, *adiūve-rit* Plaut. Rud. 305 u. ä. Bildungen können als direkte aoristische Bildungen mit *s* (intervokalisch *r*) wie *sī-rim* aufgefaßt werden mit Abschwächung des auslautenden Vokalstammes in nachtoniger Silbe, und (das nicht ganz sichere) IOVASET der Duenosinschrift würde eine ältere Form ganz gleicher Bildung aus einer Zeit, in der weder Rhotacismus noch Kürzung des Vokals in nachtoniger Silbe wirksam war, bieten; doch kann in den angeführten Formen auch Perfektbildung von konsonantischem Nebenstamm zu Vokalstücken und Perfektbildung mit Perfekterweiterung *-is* (woraus *-er* abgeschwächt und mit Rhotacismus) vorliegen s. § 187 und abzuteilen sein *mon-er-ī-m*; *adiūv-er-o* bezw. *adīv-er-i-t*.

5. Auch die sogenannten „Conj. Perf. und Fut. ex. der vokalischen Stämme der 1., 2. u. 4. Konjugation“ sind nicht durch Synkope aus längeren Formen verkürzt, als ob *locassim* aus *loca-vi-sim*, *amasso* aus *ama-vi-so* durch „Schwund der Perfektendung *-vi* und durch eine znm Ersatz dieser Einbuße eingetretene Verschärfung des *s* zu *ss*“ entstanden sei, wie Kühner in der ersten Aufl. dieser Gramm. lehrte; diese Bildung hat mit der Perf.-Bildung nichts zu tun; sie erweist sich als eine Präsensstammbildung mit dem Bildungselement *-ss-ě-re*. Dies ergibt sich

unzweifelhaft daraus, daß Formen vorliegen, die nur vom Präsensstamme (nicht vom Perfektstamme) gebildet sind, wie prohibe-ss-i-s; habe-ss-i-t, lice-ss-i-t, prohibe-ss-i-t, astassint, ambissint, die nicht auf die Perfektstämme prohibui, licui, steti zurückgeführt werden können; ferner daraus, daß es entsprechende Inf. Praes. dazu gibt, wie impetra-ss-ere, reconciliassere und zwar mehrfach, die sich ganz mit Bildungen wie lac-e-ss-ere, cap-e-ss-ere, altl. cap-i-ssere (§ 217, 2) vergleichen lassen;

endlich daraus, daß sich dazu passivische Formen finden, was beim Perf.-Activ-Stamm unmöglich ist; z. B. turbassit, mercassit.

Diese Präsensstämme auf -ss-ere schlossen den Begriff des Verlangens in sich (§ 217, 2): ihr Präsens hatte futurischen Sinn; da es auch in der Form an die s-Futura wie faxo erinnerte, lag es nahe, dazu auch den entsprechenden „Konjunktiv“ (eigentlich Optativ) auf -sim zu bilden.¹⁾ Die vollständige Übereinstimmung der Formen im Ind. (mit o und i) und Konj. (eigentlich Optativ mit i) wurde in gleicher Weise durchgeführt, wie bei den Formen von faxo und faxim, nur die 1. Sing. blieb durch die charakteristische Endung geschieden. Von der Bildung finden sich:

a) 1. Sing. Conj. (Opt.) in *locassim* Pl. Aul. 2. 2, 51; *negassim* Asin. 503;

b) 1. Sing. Ind. in *amasso* Pl. Cas. 5. 4, 22. Fest. p. 28, 13; *servasso* Pl. Most. 228; *op-servasso* Mil. 328; *liberasso* Most. 223; *peccasso* Rud. 1348; *re-conciliasso* Capt. 576; *e-nicasso* Most. 212. 223; *com-monstrasso* Epid. 3. 4, 5; *in-dicasso* Poen. 4. 2, 66; *levasso* Enn. Vahl. p. 51;

c) 2. Sing. Conj. (Opt.) oder Ind. in *amassis* Pl. Mil. 1007; *optassis* 669; *mutassis* Aul. 3. 6, 49; *curassis* Poen. 3. 1, 50. Pseud. 232. Most. 526; *celassis* Stich. 149; *peccassis* 725. Rud. 1150; *intrassis* Men. 416; *limassis* Caecil. und Turpil. b. Non. p. 334; *orassis* Epid. 5. 2, 63; *defraudassis* Rud. 1345; *oc-cultassis* Trin. 627; *in-ritassis* Amph. 454. Pers. 828. Stich. 345; *sup-plicassis* Asin. 467; *in-dicassis* Rud. 1028. Aul. 4. 2, 1; *oc-cupassis* Most. 1097; *ad-curassis* Pseud. 942. Pers. 393; *turpassis* Pacuv. Ribb. Trag. p. 76; *appellassis* Ter. Phorm. 742; *ac-clarassis* Liv. 1. 18, 9. (in einer Gebetformel); *ser-vassis* ebenso Cato R. R. 141, 3; —

II. Conj. *pro-hibe-ss-is* Pl. Aul. 4. 2, 4;

d) 3. Sing. Conj. (Opt.) oder Ind. in *peccasit* Pl. Cas. 4. 4, 6; *servassit* Cist. 4. 2, 76; *cenassit* Stich. 192; *de-collassit* Cas. 2. 4, 28; *ad-sudassit* 2. 6, 9; *com-parassit* Epid. 1. 2, 19; *oc-cupassit* Asin. 818; *ab-jurassit* Pers. 478; *de-mutassit* Stich. 723; *ac-ceptassit* Rud. 776; *cele-brassit* Pl. bei Non. p. 184; *ju-dicassit*, *in-rogassit*, *im-perassit* C. leg. 3. 3, 6; *crassit* 3. 3, 9; *rogassit* 3. 4, 10; *migrassit* 3. 4, 11; *plorassit* 1. Serv. Tull. bei Fest. p. 230 b, 16; *propriassit* Fest. p. 229 a, 6; *dicassit*

¹⁾ Sommer p. 627.

Paul. Festi p. 75, 15; *ex-* und *in-contassit* XII. tab. bei Plin. 12, c. 4 (wie richtig statt *-sset* gelesen wird); *legassit*, *nuncupassit* XII. tab. Schoell. I. duod. tab. p. 127. 133; *de-vorassit* Varr. Sat. p. 187 Ries.; *certassit* ib. p. 222; — II. Conj. *habe-ss-it* C. leg. 2, 8, 19, *pro-hibessit* Pl. Pseud. 14. *lice-ss-it* Asin. 603; C. leg. 3, 3, 6, 10; *co-hibessit* Lucer. 3, 444; — IV. Conj. *amb-i-ss-it* Pl. Amph. 71;

e) 2. Pl. Conj. (Opt.) oder Ind. in *mulca-ss-itis* Pl. Mil. 163; *ex-ocu-la-ss-itis* Rnd. 131; *invit-ass-itis* 811.

f) 3. Pl. Conj. (Opt.) oder Ind. in *amassint* Pl. Curc. 578; *curassint* Poen. 27; *servassint* Trin. 384 und sonst; *mactassint* Enn. Ribb. Trag. p. 46. Afran. Ribb. Com. p. 168. Pomp. ib. 208; *averruncassint* Pacuv. Ribb. Trag. p. 74; *perpetuassint* Eun. Vahl. p. 48; *fortunassint* Afran. Ribb. Com. p. 150; *rogassint* C. leg. 3, 3, 9; *locassint* 3, 4, 11; *oc-centassint* Fest. p. 181 a, 11 sq.; *co-optassint* Liv. 3, 64, 10 (carmen rogationis); (ob bei Paul. Festi p. 26, 3 *a-stasent* od. *adstassent* in *a-stassint* zu verbessern sei, ist zweifelhaft, s. Corssen Ausspr. II. S. 564); —

II. Conj. *pro-hibessint* C. leg. 3, 3, 9;

IV. Conj. *amb-issint* Pl. Amph. 69; *amb-issit* 71 (so richtig verbessert statt *ambissent*);

g) Infinitivus Praes. — regelmäßig vom Präsensstamm mit der Stammbildungssilbe *-ss-* durch Antritt der Endung des Inf. Präs. der konsonantischen (3.) Konjugation gebildet — in: *possum* . . *cladem* *averrunca-ss-ere* Pacuv. bei Non. p. 74; *illum confido domum in his diebus me reconcilia-ss-ere* Pl. Capt. 168. Aul. 4, 7, 6; *credo facile me impetrass-ere* Mil. 1128. Cas. 2, 3, 55; *spero ab eo impetrassere* Stich. 71; (dicant, si aliter sient animati,) *sese* . . *oppidum oppugnassere* Amph. 210; *depeculassere* (so statt *depoculassere* zu lesen) aliqua sperans et *deargentassere* Lucil. bei Non. p. 97 (Lucil. 26, 8, 9 G.); *aljugassere* Philox. gloss. und Vatic. gloss. Mai Auct. class. 6, p. 501; *caperassere* Placid. gloss. Mai l. d. 3 p. 450;

h) 3. Sing. Ind. Praes. Pass. C. leg. 3, 4, 11 (in einem alten Gezepte) *ast quid* (mit Or. *ast si quid*) *turbassit* in *agendo*, *fraus auctoris* *esto*. L. agr. CJL. 200, 71 (111 v. Chr.) *neive* . . *is*, *quei pequniam populo dare debebit*, *ei*, *quei eo nomine ab populo mercassit*, ob eam rem *pequniam ei nec* [minus solvito]. Mit diesen Formen vergleicht Corssen Ausspr. II, S. 565 das Oskische *comparascuster* tab. Bant. 4: ioc egmo *comparascuster* (= hacc res conquisita erit).

§ 192. Bemerkungen über die Bedeutung der sogenannten „synkopierten Verbalformen“ bes. der Optativformen auf *-s-im* und *-ss-im* und der Conjunctiv-Futura auf *-s-o* und *-ss-o*.¹⁾

1. Die wirklich aus volleren Formen verkürzten und nach Analogie der verkürzten gebildeten Formen des Perfektstammes

¹⁾ Neue II, 596 ff.

(§ 191, 1. 2. 3.) bezeichnen selbstverständlich eine abgeschlossene Handlung wie die volleren Formen selbst. Aber man hat auch die Formen auf *-sim* (und auf *-ssim*) sowie die auf *-so* (und auf *-sso*) nach der gewöhnlichen Auffassung schlechthin als Conj. Perf. auf *-sim* (und *-ssim*) sowie als Fut. exacta auf *-so* (und *-sso*) bezeichnet und als Ausdruck einer abgeschlossenen Handlung aufgefaßt, obgleich dieselben, wie § 191, 4 und 5 gezeigt ist, mit dem Perfektstamm gar nichts zu tun haben.

Madvig de formarum quarundam verbi Latini natura et usu Opusc. acad. alt. S. 60 hat darauf hingewiesen, daß die Formen auf *-so* eigentlich für das Futurum simplex bestimmt gewesen seien, wiewohl nur noch *faxo* und zwar ausschließlich in der 1. Sing. und einmal Plaut. Poen. 4, 2, 66 *indicasso* so gefunden werde, und daß sich die Formen auf *-sim* niemals auf die Vergangenheit, sondern immer auf die Zukunft beziehen und als Konjunktive nicht des Perfekts, sondern des Futurums auf *-so* betrachtet werden müssen, wie auch der gewöhnliche Konjunktiv auf *-erim* nicht zum Perfektum, sondern zum Futurum exactum gehöre. Dagegen zeigte G. Hermann de Io. Nic. Madvigii interpretatione quarundam verbi Latini formarum Leipz. 1844, daß die Formen auf *-so* immer dem Futurum exactum, und die auf *-sim* dem Perfectum Coniunctivi angehören.¹⁾ Und Kühner erklärt in der 1. Aufl. dieser Grammatik: „es steht fest, daß die Konjunktivformen des Perfekts (auf *-sim* und *-ssim*) überall eine entweder in der Gegenwart oder in der Zukunft abgeschlossene Handlung ausdrücken“ (§ 192, 4 der 1. Aufl. S. 513) und: „die synkopierte Form auf *-so* (womit die Formen auf *-sso* verbunden werden) hat stets die Bedeutung des Futuri exacti, nie die des einfachen Futurums; sie bezeichnet also wie das Perfekt, aus dem sie gebildet ist (sic!), eine abgeschlossene Handlung und als Futur eine zukünftige Handlung, d. h. eine in der Zukunft abgeschlossene Handlung“ (§ 192, 5 der 1. Aufl. S. 514).

Allein Kühner gibt selbst zu, daß „die Konjunktive auf *-sim* und *-ssim*, die er nicht voneinander scheidet, in gewissen Verbindungen, wie in Wünschen, Gebeten, Aufforderungen, Verboten, sowie in Sätzen, welche eine Absicht oder einen Zweck oder eine Besorgnis ausdrücken, etwas Zukünftiges oder bei Angabe bescheidener und zweifelnder Äußerungen etwas Gegenwärtiges zu bezeichnen scheinen“ und stützt die Ansicht, daß trotzdem Perfektformen vorliegen, in künstlich gesuchter Weise damit, daß er „dem Perfektum in allen diesen Verbindungen eine prägnante Bedeutung geben will, indem es eine in ihrem Vollendetsein fortbestehende Handlung ausdrücke, während der ganze Zusammenhang oder die Konstruktion des Satzes anzeigen, daß sich die Handlung auf die Zukunft oder auf die Gegenwart beziehe“. Auch von der „synkopierten Form auf *-so*“, bes. von *faxo* gibt er zu, daß „diese Form statt des einfachen Futurums gesetzt zu sein scheint“, fügt aber zum Schutze seiner Ansicht, daß ein Fut. exact. („*faxo* entstanden aus *fac-si-so*“) vorliegt, hinzu: „es ist auch hier eine prägnante und energische Bedeutung anzunehmen; es vertritt *faxo* gewisser-

¹⁾ Nach Neue II, 596.

maßen die Stelle des Versicherungsadverbs *protecto* (d. h. *pro facto*); es soll die in der Zukunft liegende Handlung mit Nachdruck als bereits vollendet bezeichnet werden“.

Diese Sachlage nötigt, in der Formenlehre bereits auf die Bedeutung dieser Formen — besonders unter Benutzung der von Kühner selbst in der 1. Aufl. gebrauchten Beispiele und unter genauer Scheidung der Bildungen auf *-so* und *-sso*, sowie *-sim* und *-ssim* — einzugehen.

2a. Die Formen auf *-s-i-m*, durch das *i* als Optativformen erwiesen, aber im Lateinischen auch in den Funktionen des Konjunktiv gebraucht, wie alle ursprünglichen Optativformen — bezeichnen

1) einen Wunsch — aber nicht mit Beziehung auf ein Geschehenes oder Vollendetes,¹⁾ also in beschränkterem Gebrauche als der Conj. Perf. auf *-erim* vom Perfektstamm — in den formelhaften, oft gebrauchten Wendungen:

di *faxint*; ita ille *faxit* Iupiter; ita me rex deorum atque hominum *faxit* patriae compotem; utinam me divi *adaxint* (Pl. Aul. 1, 1, 11)
di *afflxint* Fronto ad M. Caes. 3, 3 —
ganz entsprechend einem Opt. Aor. im Griechischen;

2) eine bescheidene Behauptung — aber nicht mit Beziehung auf ein Geschehenes —
ganz entsprechend griech. Opt. Aor. + *ἄντις*.

Cic. Br. 5, 18 non me hercule tibi repromittere istud quidem *ausim* (*τλαίην ἄντις*), während *ausus sim* die abgeschlossene Handlung bezeichnet, wie Ovid Pont. 2, 2, 15 est mea culpa gravis, sed quae me perdere solum | ausa sit. Ähnlich ausit Ov. Met. 6, 465 u. ö. s. Neue II, 547. Liv. 3, 23, 7. certum affirmare . . . *non ausim*. 7, 13, 6 de gloria vix dicere *ausim*.

Servom haud inliberalem praebes te et tibi | lubens bene *faxim*
Ter. Ad. 887.

Auch Konj. Perf. *dixerim*, *creduerim*, *dubitaverit* quis hat keine Beziehung auf Geschehenes, sondern steht in aoristischem Sinne.

3) ein Verbot — aber ohne Beziehung auf ein Geschehenes —
ganz entsprechend griech. Conj. Aor. mit *μή*
und dem entsprechend lat. Conj. Perf. *μὴ ποιήσῃς* = ne feceris.

non taces? cave tu istuc *dixis* Pl. Merc. 484; in Formeln wie ne *faxis* und cave *faxis*, ne *taxis*, ne *oblexis*, cave *respexis*. Pl. Capt. 149 nunquam istuc *dixis* neque animum *induxis* tuum. Trin. 520 ne *siris*. Catull. 66, 91 non *siris*²⁾.

¹⁾ Stegmann in der Syntax § 47, 4 „der Konjunktiv der sigmatischen Formen steht aoristisch ohne Vergangenheitsbedeutung“.

²⁾ Stegmann in der Syntax § 47, 9.

- 4) in **Finalesätzen** — ohne Beziehung auf ein Geschehenes — wie *oro*, *ut faxis*; *edico*, *ne quis ausit*; *mihi cautiost ne meamet culpa meo amori obixim moram u. ä.*, wo im gewöhnlichen Latein nie ein Konj. Perf. stehen würde, — entsprechend griech. Conj. Aor.
- 5) in **hypothetischen Vordersätzen** — ohne Beziehung auf ein Geschehenes — im Sinne des Potentialis:
his ego si vitiis ausim corrumpere nomen, ridear Ov. Pont. 4, 12, 15;
si faxim Enn. bei Nonn.
 Es findet sich kein Beispiel einer sigmatischen Aoristform im Sinne des Conj. concessivus mit präteritaler Bedeutung, wofür im späteren Latein regelmäßig Conj. Perfecti steht — im Altlat. nur Ter. Andr. 892 *viceris „magst du gesiegt haben“ = „magst du recht haben“*. Cic. or. 101 *ne fuerit „mag er es nicht gewesen sein“¹⁾.*
- 6) Wenn aber eine Beziehung auf etwas Geschehenes vorliegt, so folgt daraus nicht, daß die Form an sich die Bedeutung einer Perfektform hat, sondern der Gebrauch erklärt sich aus dem Gebrauche des Aorist, daß die Bedeutung der augmentierten (also die Vergangenheit bezeichnenden) Formen des Aorist auf die augmentlosen Formen übertragen ist, wie im Griechischen in gemischthypothetischen Sätzen der Konj. Aor. + *εν* regelmäßig auf Vergangenes sich bezieht und Part. und Inf. Aor. Vergangenheitsbedeutung angenommen haben. Auch im Lateinischen sind ja aoristische Bildungen (Perfektstämme auf *-si*) ganz in die Funktionen des Perfektstammes als eines Ausdrucks der vollendeten Handlung eingetreten; daher konnten auch die aoristischen Optativformen auf *-s-i-m* durch Übertragung in derselben Weise zum Ausdruck einer vergangenen und vollendeten Handlung benutzt werden; auch der Optativ Aoristi hat in indirekten Aussagesätzen und in Wiederholungssätzen nach einem Nebentempus im Griechischen die Bedeutung der Vergangenheit angenommen, die an sich dem augmentlosen Optativ Aoristi nicht eigen war. Als sicheres Beispiel eines solchen Gebrauchs einer Form auf *-s-i-m* diene Plaut. Rud. 1248 *ego, nisi quom lusim, nil morer ullum lucerum.*

2b.

- a) Die Formen auf *-so* (eigentlich ein Conj. Aor., im Lateinischen wie viele andere Konjunktive als Futurum verwertet), namentlich *faxo* scheinen nicht bloß statt des einfachen Futurums gesetzt zu sein, sondern sind in der Tat nichts als Futurum I
 in Fällen wie Pl. Pseud. 49 *jam faxo scies* 393 *iam hic faxo aderit* 766 *jam ego ipsum oppidum expugnatum faxo erit lenonium.* 1039 *Calidorum haut multo post faxo amplexabere.* Mil. 1367 und sonst oft z. B. in den Worten des Ter. Andr. 854 *indignum,*

¹⁾ Stegmann in der Syntax § 47, 10b.

Chremes, jam facinus *faxo* ex me audies. — Men. 644 *faxo scias*. Poen. 346 *faxo actutum* constiterit, wie überhaupt *faxo* oft mit Fut. und Conj.; *fecero* findet sich in diesen Verbindungen nicht; s. Stegmann in der Syntax § 47, 2.

b) Aber in vielen Fällen kommt das Futurum exactum dem Gebrauche des Fut. simplex sehr nahe, und besonders bei den Komikern, vor allem bei Plautus, wird häufig Fut. ex. gebraucht ganz oder fast ganz im Sinne des Fut. I.¹⁾ Es ist nicht zu verwundern, daß die Gleichheit der Endungen der aoristischen Konjunktive auf *-so*, die eigentlich nur im Sinne eines Fut. I verwendbar waren, mit den Endungen der Fut. II (bes. in der 3. Pl. *-i-nt*) zu einer Vermischung beider Formen bzw. zu einer Erweiterung des Gebrauchs der ersten im Sinne eines Fut. II führten. Daß *faxo* und *fecero* als gleichbedeutend empfunden wurden, zeigen deutlich Stellen

wie Bacch. 4, 8, 7 f.: *ni illum exanimalem faxo, si convenero, nive exheredem fecero vitae suaे . . .* Bruchst. Plaut. bei Gell. 3, 3, 8 *peribo, si non fecero; si faxo, vapulabo;* Plaut. Capt. 3, 5, 37 pol *si istuc faxis, haud sine poena feceris.* Plaut. Capt. 695 pol *si istuc faxis* (= *feceris*), *hau sine poena feceris.* Bacch. 1194 *neque si hoc hodie amissis, id post mortem eventurum esse unquam?*

So bezeichnen die Formen auf *-so* in der Tat im Sinne des Fut. ex. eine abgeschlossene, und zwar in der Zukunft abgeschlossene Handlung. Pl. Bacch. 712 *si id capso, geritote amicis vostris aurum corbilus.* Amph. 673 *ni ego illi puteo, si occepso, animam omnem intertraxero.* Acc. bei Non. p. 185 *qui nisi genitorem ulso, nullum meis dat finem miseriis.* Catull. 44, 19 *si nefaria scripta. | Sesti recepso* Verg. Aen. 11, 467 *cetera, quā jussō, mecum manus inferat arma.* Liv. 6, 41, 12 *quod faxitis, deos velim fortunare.*

2c. Der Gebrauch der Formen auf *-s-i-m* und *-so* läßt sich demnach aus der aoristischen Form und der Übertragung derselben

¹⁾ Beispiele bei Nene² II, 549.

Stegmann in der 2. Aufl. der Kühnerschen Grammatik Syntax § 37 (p. 147): „*faciam* = „ich werde handeln, tätig sein“ hat durative, *fecero* (*faxo*) = „ich werde bewirken, vollbringen“ hat momentane (punktuelle) Aktionsart. Diese Aktionsart tritt beim Fut. exactum in manchen Fällen noch mehr oder weniger deutlich hervor; aber oft verwischt sich dieser feine Unterschied schon im Altlateinischen. So gebraucht der Lateiner das Fut. exactum nicht selten in einfachen Hauptsätzen ganz im Sinne des einfachen Futurs, um den bestimmt eintretenden Erfolg einer künftigen Handlung zu bezeichnen. Dieser Gebrauch ist namentlich bei den Komikern sehr häufig“ — Wie viel leichter tritt das vom reinen (Aorist-) Stamm, der die momentane, eintretende, punktuelle Aktionsart bezeichnet, gebildete sigmatische Futurum (*faxo* u. ä.) in diese Bedeutung ein?

zum Ausdruck des Perf. historicum vollständig erklären; daß die Formen auf *-s-i-m* und *-s-o* nicht aus Verkürzung eines Perf. Conj. und eines Fut. exactum entstanden sind, ergibt sich auch daraus, daß sie in vielen Fällen gebraucht werden, in denen ein Conj. Perf. oder ein Fut. II überhaupt nicht gebraucht werden kann; dagegen sind diese Formen wie andere aoristische Formen zum Ausdruck der Funktionen des Conj. Perf. und Fut. exacti, deren Endungen sie gleich waren, verwendet worden.

3a. Die Formen auf *-ss-i-m*, durch das *i* als Optativformen erwiesen, aber im Lateinischen auch in den Funktionen des Konjunktiv gebraucht, wie alle ursprünglichen Optativformen — bezeichnen

- 1) einen Wunsch — aber nicht mit Beziehung auf ein Geschehenes oder Vollendetes, also in beschränkterem Gebrauche als der Conj. Perf. auf *-er-i-m* vom Perfektstamm — entsprechend Opt.

Pl. Trin. 384 *di te servassint mihi!* Liv. 1, 18, 9 *precatus est ita: Iuppiter pater . . . uti tu signa nobis certa adclarassis; Iuppiter prohibessit u. o.*

- 2) eine bescheidene Behauptung — aber nicht mit Beziehung auf ein Geschehenes oder Vollendetes — entsprechend Opt. + *āv.*

Pl. Mil. 669 *quid ad illas artis optassis, si optio eveniat tibi? haud negassim;*

- 3) ein Verbot, aber ohne Beziehung auf ein Geschehenes oder Vollendetes.

Pl. Pseud. 232 *nil curassis!* Most. 1097 *ne occupassis.* Ter. Phorm. 742 *ne me istoc posthac nomine appellassis. cave indicassis u. ä.*

- 4) in Finalsätzen — ohne Beziehung auf ein Geschehenes oder Vollendetes:

deos ut fortunassint precor; ne quis abjurassit; hoc a te postulo ne limassis; Plaut. Aul. 611 id, te quaeso, ut prohibessis —

in Fällen, in denen im gewöhnlichen Latein nie ein Konj. Perf. stehen würde — entsprechend griech. Conj.

- 5) in hypothetischen Vordersätzen

si locassim Pl. Aul. 2, 2, 51 (einzig sicheres Beispiel des Konj. neben negassim).

Vereinzelt stehen auch solche Formen im Sinne der Besteuerung:

Pl. Curc. 577 *ita me amassint, ut non facis, s. Syntax § 47, 11.*

Dagegen findet sich kein Beispiel einer solchen Form im Sinne des Conj. concessivus mit präteritaler Bedeutung, wie im späteren Latein Conj. Perf. regelmäßig, im Altlatein. nur Ter. Andr. 892 viceris „magst du gesiegt haben = magst du recht haben“, s. Synt. § 47, 10b.

- 6) Wenn aber eine Beziehung auf etwas Geschehenes oder Vollendetes vorliegt, so folgt daraus nicht, daß die Form an sich die Bedeutung einer Perfektstammform hat und aus Verkürzung eines Konj. Perf. entstanden ist, sondern es ist anzunehmen, daß die Ähnlichkeit der Endungen (1. Sing. Conj. *-i-m* usw.) dieser Formen mit den Formen des Conj. Perf. zu der irrgen Ansicht geführt hat, es liegen Conj. Perf. vor, und veranlaßte, daß sie als Conj. Perf. gebraucht wurden.

So steht im Sinne des Conj. Perf. Varr. Sat. p. 187 Ries. veniam ad novum magistratum, quom hic rapo umbram quoque spei devorassit „da dieser Räuber . . . verschlungen hat“.

3b. Die Formen auf *-ssō* (eig. Ind. Praes. eines mit dem Bildungs-element *ss* erweiterten Stammes, vergl. § 191, 5) schließen den Begriff des Verlangens in sich; daher hat ihr Präsensstamm an sich futurischen Sinn; da die Formen an Bildungen wie *faxō* erinnern, lag es nahe, sie in derselben Weise zu gebrauchen wie diese aoristischen Futura.

In der von Madvig angeführten Stelle Plaut. Phoen. 4, 2, 66 nunquam . . . quisquam fiet e me certior | nisi herq. meo uni indicasso würde auch nach Neue II, 548 für indicasso indicabo genügen, wie für *faxō* ein Futurum simplex. Allein in den übrigen Stellen, in denen diese Formen sich finden, erwartet man wenigstens nach dem strengerem Sprachgebrauch für dieselben mit mehr oder weniger Bestimmtheit, da ja die Grenzen des Gebrauchs des Fut. I und II fließend sind, Fut. II — wie in Pl. Rud. 1348 si quid *peccasso*, Venus, | veneror te, ut . . . sient. Capt. 576 ego me confido fore, si hujus luc reconciliasso in libertatem filium. Epid. 3, 4, 5 si istunc hominem . . . | tibi commonstrasso, equam abs te inibo gratiam? Pl. Most. 1, 3, 55 perii hercle, ni ego illam . . . enicasso. — Rud. 1345 si defraudassis, dic, ut . . . Venus eradicet . . . actatem tuam. Liv. 3, 64, 10 si tribunos plebei decem rogabo, . . . tum ut i, quos sibi collegas cooptasint, . . . tribuni plebei sint. —

Übrigens stehen in gleichem syntaktischen Satzverhältnisse die passiven Formen *turbassitur* und *mercassitur* (Beisp. s. § 191, 5 h), die Kühner im Sinne des Fut. exactum Pass. erklärt und als solche Bildungen sogar ansieht, d. h. Präsentia Passivi, die ihrer Bildung wegen futurischen Sinn haben. —

Auch die Infinitive derselben Bildung in Wendungen, wie *confido me id impetrassere*; *illum confido domum* | in his diebus me reconciliassere Pl. Capt. 168, *spero ab eo impetrassere* Stich. 71 u. a. (s. § 191, 5 g) stehen zwar im futurischen Sinne, doch nicht im Sinne eines Inf. Fut. II, am wenigsten können sie als Inf. Fut. exacti angesehen werden; sie zeigen, da Beispiele wie *possum...* *cladem averuncassere* unzweifelhaft präsentische Bedeutung dieser Inf. Präsentia bezeugen, daß unter Umständen auch präsentielle Formen da gebraucht werden können, wo nach strengem Sprachgebrauch Futurformen erwartet werden.

3c. Die Formen auf *-ss-im* und *-ss-o* haben demnach, obgleich sie eigentlich präsentielle Bildungen sind, wegen der futurischen Bedeutung des Bildungselementes *-ss-* und wegen der Gleichheit der Endungen mit den Formen der aoristischen Bildungen auf *-s-i-m* und *s-o* gleichen Gebrauch angenommen und sind zum Ausdruck der Funktionen des Conj. Perf. und Fut. exacti verwendet worden, stehen aber ihrer eigentlichen Form entsprechend auch in Fällen, in denen Conj. Perf. und Fut. exact. in gleichem Sinne nicht stehen können (z. B. in Finalsätzen).

§ 193—201. VII. Konjugation ohne Bindevokal.¹⁾

„Unregelmäßige Konjugation.“

So wie die griechische Sprache 2 Formen der Konjugation hat, die athematische — gewöhnlich „Konjugation ohne Bindevokal“ oder „auf -μι“ genannt —, und die thematische — gewöhnlich „Konjugation mit Bindevokal“ oder „auf -ω“ genannt —, so hat auch die lateinische Sprache beide Bildungsarten.

Aber von der ersten Art sind im Lateinischen nur sehr wenig Überreste erhalten und vielfach verändert, auch in keinem Paradigma vollständig, sondern nur in vereinzelten Formen noch vorhanden. Daher erscheinen Verba, in denen diese athematisch („ohne Bindevokal“) gebildeten Formen vorkommen, als unregelmäßig und werden als solche von den lateinischen Grammatikern behandelt.

¹⁾ Vergl. K. L. Struve Lat. Dekl. und Konjug. § 15 u. 25.

Fr. Neue Lat. Formenlehre² II, 591 ff.

W. Corssen Aussprache an versch. Stellen.

§ 193. a) *sum, fui, esse.*1) Formen des Präsensstammes (\sqrt{es} u. [infolge der Aphäresis des *e*] *s*).

		<i>Indicativus.</i>	<i>Conjunctivus.</i>	<i>Imperativ.</i>	<i>Inf.</i>	<i>Part.</i>
Præsens.	S. 1. <i>s-ü-m</i> (altl. <i>es-u-m</i>)	<i>s-ü-m</i> ,	altl. <i>s-ie-m</i>		<i>es-sě</i>	(<i>ens</i>)
	2. <i>ě-s</i> (st. * <i>es-si</i>)	<i>s-ě-s</i> ,	altl. <i>s-ie-s</i>	<i>ěs u. es-tō</i>		<i>ab-sens</i> von
	3. <i>ěs-t</i> (st. * <i>es-ti</i>)	<i>s-ě-t</i> ,	altl. <i>s-ie-t</i>	<i>es-tō</i>		<i>ab-sum</i>
	Pl. 1. <i>s-ü-mūs</i> (st. * <i>es-u-mus</i>)	<i>s-ü-mūs</i>		<i>es-te</i>		<i>præ-sens</i> von
	2. <i>ěs-tīs</i>	<i>s-ě-tīs</i>		<i>es-tō-te</i>		<i>præ-sum</i>
	3. <i>s-ü-nt</i>	<i>s-ü-nt</i>	altl. <i>s-ie-nt</i>	<i>s-u-nt-ō</i>		<i>con-sentes dii</i>
Imperf.	S. 1. <i>ěr-ā-m</i> (aus * <i>ěs-a-m</i>)	<i>es-sě-m</i>		—	—	—
	2. <i>ěr-ā-s</i>	<i>es-sě-s</i>		—	—	—
	3. <i>ěr-ā-t</i>	<i>es-sě-t</i>		—	—	—
	Pl. 1. <i>ěr-ā-mūs</i>	<i>es-sě-mūs</i>		—	—	—
	2. <i>ěr-ā-tīs</i>	<i>es-sě-tīs</i>		—	—	—
	3. <i>ěr-a-nt</i>	<i>es-sě-nt</i>		—	—	—
Futurum	S. 1. <i>ěr-o</i> (altl. <i>ěs-o</i>)	—		—	—	—
	2. <i>ěr-i-s</i>			—	—	—
	3. <i>ěr-i-t</i>			—	—	—
	Pl. 1. <i>ěr-i-mūs</i>			—	—	—
	2. <i>ěr-i-tīs</i>			—	—	—
	3. <i>ěr-u-nt</i>			—	—	—
2) Formen des Perfektstammes ($\sqrt{fū-i}$) bietet keine Abweichungen von der Bildung der Formen des Perfektstammes überhaupt.						
Perf.	S. 1. <i>fū-i</i>	<i>fū-ěr-ě-m</i>		—	<i>fū-is-se</i>	—
	2. <i>-is-ti</i>	<i>-ěr-ě-s</i>		—	—	—
	3. <i>-i-t</i>	<i>-ěr-ě-t</i>		—	—	—
	Pl. 1. <i>-i-mūs</i>	<i>-ěr-ě-mūs</i>		—	—	—
	2. <i>-is-tīs</i>	<i>-ěr-ě-tīs</i>		—	—	—
	3. <i>-ěr-u-nt, -ere</i>	<i>-er-ě-nt</i>		—	—	—
Plusquam.	S. 1. <i>fū-ěr-ā-m</i>	<i>fū-is-sě-m</i>		—	—	—
	2. <i>-ěr-ā-s</i>	<i>-is-sě-s</i>		—	—	—
	3. <i>-ěr-ā-t</i>	<i>-is-sě-t</i>		—	—	—
	Pl. 1. <i>-ěr-ā-mūs</i>	<i>-is-sě-mūs</i>		—	—	—
	2. <i>-ěr-ā-tīs</i>	<i>-is-sě-tīs</i>		—	—	—
	3. <i>-ěr-a-nt</i>	<i>-is-sě-nt</i>		—	—	—
Fut. ex.	S. 1. <i>fū-ěr-o</i>	—		—	—	—
	2. <i>-ěr-i-s</i>			—	—	—
	3. <i>-ěr-i-t</i>			—	—	—
	Pl. 1. <i>-ěr-i-mūs</i> (i auch lang)			—	—	—
	2. <i>-ěr-i-tīs</i> (i auch lang)			—	—	—
	3. <i>-er-i-nt</i> .			—	—	—
3) Formen des Nominalstammes auf <i>-tūrus</i> von \sqrt{fu}						
1) Supinum fehlt.						
2) Part. Fut. Act. <i>fū-tūrus</i> , <i>a, um</i> , einer, der sein wird; Adj. zukünftig.						
3) Inf. Fut. Act. <i>fū-tūrum, am, um esse</i> , „sein werden“ (im Deutschen ungebrauchlich).						

§ 194. Bemerkungen.

1. Die „Unregelmäßigkeiten“ in der Flexion des Verbums *sum*, *fui*, *esse* erklären sich daraus,

- 1) daß in der Tempusbildung zwei Stämme zu unterscheiden sind. Die Präsensstammgruppe bildet ihre Formen vom St. -*es* (gr. ἔσ, skr. as vergl. got. is, nhd. er is-t); doch verliert dieser Stamm das e in s-u-m, s-u-mus, s-u-nt, s-i-m usw.; und verwandelt s zwischen 2 Vokalen in r, z. B. er-a-m aus *es-a-m; er-o aus *es-o. Die Perfektstammgruppe bildet regelmäßig vom St. fu- („werden“ und „sein“) (skr. bhū- gr. γν-, γν-ναι, ahd. bi-, bi-m, vergl. nhd. ich bi-n, du bi-st).
- 2) daß in der Präsensstammgruppe mehrere Formen athematisch („bindevokallos“) gebildet sind (vergl. es-t; auch s-u-mus u. a., worüber s. No. 4).

2. Die volle Form der 1. Sing. Ind. Pr. lautete nach Varro *es-u-m*; doch scheint diese Form nur nach der Analogie anderer Formen gebildet zu sein; jedenfalls lautet sie auch im Oskischen nur sum, nicht esum. Varro L. L. 91. 100 sagt: sum, quod nunc dicitur, olim dicebatur esum et in omnibus personis constabat, quod dicebatur esum, es, est, eram, eras, erat; ero eris, erit. — In s-u-m hat Stamm es- vielmehr das anlautende e verloren, wie in s-u-mus, s-u-nt; der Vokal u hat sich zwischen Stamm und Personalendung im Lat. entwickelt wie in s-u-mus (s. u.) und erscheint so als „Bindevokal“. Auch die lat. Form wird nämlich ursprünglich „bindevokallos“ gewesen sein wie gr. ἔμ-μι (durch Angleichung aus *ἔσ-μι) == εἰ-μί, skr. ás-mi, lit. es-mi got. i-m.; m ist das Personalsuffix der 1. Sing.

3. Die II. Pers. *es* ist wohl aus ursprünglichem *es-si verstümmelt, vgl. gr. ἔσ-σι, lit. es-ī, skr. á-si (statt ás-si); zum Ersatze der abgefallenen Endung -si trat Längung des Stammvokals ein, also ēs, wie es in der Regel bei Plautus und Terentius erscheint, z. B. Pl. Mil. 25 ubi tu és? Pseud. 616 ésne tu an non és? 750 sét quid és acturus? Trin. 879 aut quis és? 1014. 1063. Men. 943. Stich. 363. Merc. 629 usw. Ter. Heaut. 707 satin sánus és aut sóbrius? Ad. 959 frúgi homo és. Später aber wurde der Stammvokal wieder gekürzt, also ēs. Das auslautende s in es ist nicht das stammhafte s, sondern das Suffix der II. Person, wie in ē-s statt ēd-i-s, in fer-s statt fer-i-s.

Die III. Pers. *es-t*, gr. ἔσ-τι, lit. és-ti, skr. ás-ti, got. is-t, nhd. „is-t“ zeigt Stamm *es* + Personalsuffix der 3. Sing.; die Bildung ist athematisch, „bindevokallos“.

4. In der I. und III. Pers. Pl. ist das e des Stammes abgefallen, was im Sanskr. im ganzen Plural und Dual geschehen ist, da der Ton auf der Endung ruhte. Der 1. Plur. wird ursprünglich „bindevokallos“ gewesen sein wie im Skr. s-más, gr.-dor. εἰ-μές, statt ἔσ-μες lit. és-me; das m der Personalendung mußte, wenn dieselbe den Ton verlor, tönend werden; so entwickelte sich der „Bindevokal“ u-, wie im griech. o vor μ und ν erscheint. — Statt *sumus* soll nach Sueton. Octavian. 87 Augustus *simus* gesagt haben, wohl nach Analogie der 1. Plur. Praes. konsonantischer Konjugation reg-í-mus.

II. Pl. *es-tis*, gebildet „ohne Bindevokal“, gr. *εστέ*, lit. *éš-te*, skr. *s-thá*;

III. Pl. *s-u-nt* (altnat. auch *s-o-nt* s. § 163, 1) = skr. *s-ánti*, gr. *bött. ε-ντί* statt **σ-εντί*, lit. *éš-ti* wie im Sing.; die Form zeigt */es*

mit Verlust des anlautenden *e*, „Bindevokal“ *u* entwickelt vor der Personalendung der 3. Pl. *-nt*.

5. Der Konjunktiv des Präsens lautete im Altlateinischen *s-ie-m*, *s-ie-s*, *s-ie-t* und *s-ie-nt* (entstanden aus der Tiefstufe der */cs=s* und dem Optativzeichen der athematischen Verba *iē* (gr. *ιἱ*) und dem Personalzeichen); vergl. gr. *Ξ-ιην-ν* = *εἰηνν*. Diese Formen finden sich in Urkunden bis in das Zeitalter der Gracchen und des Cimbernkrieges, wie *siet* t. Bant. C. 197, 21 (133—118 v. Chr.). l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.) t. Gen. C. 199, 6 (117 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.). C. 208 (134—100 v. Chr.); *sient* SC. de Bacch. C. 196 neben *potisit* (186 v. Chr.). l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). Von da an finden sich in den Urkunden die Formen *s-i-m*, *s-i-s*, *s-i-t*, *s-i-nt*, mit dem Optativzeichen *i*, das aus *si-mus*, *s-i-tis* auf die anderen Formen übertragen ist; so findet sich *sit* C. 34 (139—100 v. Chr.). C. 207 (134—100 v. Chr.), *sint* l. Therm. C. 204 (71 v. Chr.) usw. Gellius 1. 12, 14 und 5. 19, 9 führt *siet* aus alten Priesterformeln und Varro L. L. 6 § 86 aus censorischen Gesetztafeln an. Cato R. R. 141, 2 in einem Gebete *sies*, oft aber *siet*, *sient*; rogatio trib. pl. bei Fest. p. 246b, 4 sqq. *siet* (4 mal) und *sient*. Die älteren Bühndichter, wie Plautus, Terentius u. a., auch Lucilius und Lucretius bedienen sich nach Bedarf des Versmaßes bald der vollen bald der kontrahierten Formen, vgl. C. or. 47, 157 *siet plenum est*, *sit imminutum*. *Licet utare utroque. Ergo ibidem: „Quam cara sint . . . , | quamque . . . sient“*. Pl. Amph. 104 f. num ego vos novisse credo iam, ut *sit meus pater*, | quam liber harum rerum . . . *siet* | . . . *amator*. Pseud. 97 f. *quoi nec paratus nummus argenti siet*, | *neque libellai spes sit*. Ter. Heaut. 620 *timeo, quid sit*. CII. *quid siet?* Bei Plautus und Terentius sind die vollen Formen sehr häufig; ferner Lucilius bei C. Fin. 2. 8, 23. bei Macrob. 6. 4, 2. bei Non. p. 331. 353. So auch in Compositis, die jedoch häufiger in der „kontrahierten“ Form erscheinen: *adsient* l. rep. C. 198 (123. 122 v. Chr.) l. Putcol. (105 v. Chr.). Ter. Phorm. 313; *adsiet* Pl. Asin. 415. Pseud. 924. 1114. Cato R. R. 141, 4. Ter. Ad. 619; *desiet* Cato R. R. 8, 1; *absient* 19, 1; *intersiet* Ter. Eun. 685. Lueil. bei Non. p. 428; *subsiet* Pl. Most. 3. 3, 17; *possiem* s. unter *possum* § 195; aber auffallend *adsies* bei d. spät. Prudent. Perist. 2, 569.

Zu beachten ist, daß auch in der 3. Sing. das optativische *i* noch lang gebraucht wird bei Plaut. z. B. Asin. 762. Men. 1045 u. ö. s. § 15, 10 y.

6. Neben dieser Konjunktivform bestand im Altlateinischen noch eine andere von */fu-* (s. Nr. 1) gebildet mit dem Zeichen des Konjunktivs *a* s. § 166, 3.: *fu-a-m*, *fu-a-s*, *fu-a-t* usw. Non. p. 111 führt an: *fuam* Titinn.; *fuas* Liv. Andron., Afran., *fuat* Pacuv., Eun.; ferner: *fuam* Pl. Bacch. 156. *fuas* Pers. 51. Capt. 431. 443 n. s. *fuat* Mil. 595. Trin. 594 u. s. *fuant* Bacch. 1033. Pseud. 1029. Epid. 5. 1, 13; *fors fuat* pol.

Ter. Hec. 610, sonst nicht, auch Lucr. nur 4, 637 *fuat*. Liv. 25. 12, 6 in einer alten Weissagung (*carmen*) *fuat* in der Bedeutung *soll werden*. Verg. A. 10, 108 *fuat*; *fuat* und *fuant* auch bei späteren Dichtern, wie Auson. *lud. sept. sap.* Bias 9, Prudent. in *Symm.* 1, 504, Mar. *Vict. Genesis* p. 342; die oben aus Ter. angeführte Redensart *fors fuat*, und zwar mit Hinzufügung von *an*: *fors fuat an* mit folgendem Konjunktive = *forsitan*, auch in der späteren Prosa mehrfach, wie *Fronto de eloq.* 1, 3 (de orat. 1 fr. 2). Apul. *de mag.* 92 *princ. Symnach. ep.* 1, 39 und sonst u. andere.

7. Die II. Pers. S. Imperativi *es* — wie bei thematischen und unthematischen Verben endungslos gebildet — erscheint auffallend bei Pl. Aul. 4. 10, 57 (60). Cist. 1. 1, 75. Ter. Ad. 696 mit langem Stammvokale, vielleicht in Anlehnung an die ebenfalls lang gebrauchte 2. Sing. Ind. Praes. *es*; sonst ist *ēs* regelmäßig kurz.

Über das allat. *estod* s. § 161, 3.

Der Infinitiv *es-se* zeigt den Stamm *es-* in Verbindung mit der ursprünglichen Infinitivendung *-se*; s. § 167, 1.

Als Participium soll nach Prisc. 18, 75 p. 1140 P. Caesar (s. Julii Caesaris de analogia lib. II fragm. p. 757 Nipperd.) die Form *ens* (Gen. *entis*) gebraucht haben; so ist auch substantiviert *ens* = das Wesen und *entia*, nach Quint. 8, 3, 33. 2, 14, 2 von Sergius Flavus nach dem Griechischen ($\tauὸ\ ὄν$, $\tauὰ\ ὄντα$) gebildet; es würde als aus dem Stamme *es-* und dem Particinalzeichen *-nt* entstanden angesehen werden müssen und dem Dorischen $\xi\text{-}\nu\varsigma$ (aus $\xi\text{-}\nu\tau\text{-}\varsigma$) Pl. $\xi\text{-}\nu\tau\text{-}\varepsilon\varsigma$ entsprechen. Kühner wollte auch *abs-ens* und *praes-ens* (von allat. *praes* = *praesto*, wie Pl. Pers. 288 *ibi tibi parata praes est*) auf diese Form zurückführen. — Richtiger ist wohl *ab-sens* und *praes-sens* zu trennen; das nur in diesen Kompositis vorkommende Particium zeigt deutlich den Stamm (*e*) in Verbindung mit dem Particinalzeichen *nt*, das mit dem auf *e* abgestimmten Vokal der thematischen (dritten) Konjugation angefügt ist. Auch *consentes dii*, wofür sich auch *complices dii* findet, dürfte dieses Particium in Verbindung mit *com* (*cum*) enthalten und eig. „die Zusammen-seienden“, „der Götterrat der 12 obersten Götter“ bedeuten. — Wenn *sons* „schuldig“ eig. = „einer, der es (gewesen) ist“ als Part. zu *esse* anzusehen ist, haben wir eine Bildung des Stammes *es* mit dem Particinalzeichen *nt*, das mit dem auf *o* abgestimmten thematischen Vokal angefügt ist, = $*\xi\Sigma\text{-}o\text{-}\nu\tau\text{-}$ $\xi\text{-}o\text{-}\nu\tau\text{-}$, Nom. $\xi\text{-}\nu\tau\text{-}$.

8 a. Das Imperfekt *er-a-m* (aus $*\xi\text{-}a\text{-}m$) entspricht dem Sanskr. $\bar{a}s\text{-}a\text{-}m$ (\bar{a} infolge des Augments); es ist das einzige Imperfekt im Lateinischen, das nicht durch Zusammensetzung mit *-ba-m* gebildet ist, und ist genau so gebildet, wie das der lateinischen Imperfektendung zugrunde liegende **bhuam*, *ba-m* vom Stamme *bhu-* (*gū-vai*) s. § 178, 1.

8 b. Über die Bildung des Conj. Imp. *es-se-m* (ursprünglich mit langem *ē*) s. § 166, 5. 178, 4.

8 c. Von dem Stamme *fu-* ist die Konjunktivform des Impf. *fōrem* (statt **fü-sem*), *fō-res*, *fō-ret*, *fō-rent* (*foremus* und *foretis* kommen

nicht vor) gebildet; sie ist eine zu allen Zeiten gebrauchte Form in der Bedeutung von *essem*; aber der Inf. *fō-re* (*statt *fū-se*), *a-fōre* Hor. Serm. 1. 4, 100, *ad-fōre* Pl. Pl. Capt. 696. Epid. 2. 2, 88. C. Fam. 9. 26, 2. Caes. B. G. 5. 27. 8 und sonst. Sall. J. 56, 2. Liv. 30. 7, 10. 38. 6, 5. Tac. A. 13, 38 und sonst, *con-fōre* Ter. Andr. 167 (140). Symm. ep. 4, 68; *de-fōre* Caes. B. G. 5. 56, 1. Liv. 3. 10, 14 und sonst. Tac. A. 13, 37. Symm. ep. 5, 75, *pro-fōre* Hor. ep. 1. 8, 11 hat die Bedeutung von *futurum esse*. In Verbindung mit einem Partizip wird gewöhnlich *fōre*, selten *futurum esse* gebraucht, als: *amatum*, *amandum fore*.

9. Das Futur lautete ursprünglich *es-o*, so carmen Saliorum bei Varr. L. L. 7 § 26; *esit* XII. tab. bei Fest. p. 162 b, 19 (mit der Var. *escit*, s. Müller p. 386 b); XII tab. bei Macrobius 1, 4, 19; über *ad-essint* s. oben § 166, 5. Statt *es-it* wurde im Altlat. das Inchoativ von *es-se e-sc-it* gebraucht, eigentlich „fängt an zu sein“ statt „wird sein“, vergl. Paul. Festi p. 77, 13 *escit erit* p. 302. Id. p. 188, 9 *obescet* oberit vel aderit. Fest. p. 302 b, 30 *super-escit* supererit. Ennius „dum quidem unus homo Romanus toga *superescit*, et Acer † in Chrysippo „Quin hinc † *superescit*. XII. tab. bei Gell. 20. 1, 25 *escit* (mit der Var. *esit*). Luer. 1, 619 (gleich darauf 620 erit). C. Leg. 3. 3, 9 in der Sprache alter Gesetze *escunt*. — Statt *erunt* scheint auch die Form *erint*, wie poterint statt poterunt § 195, 2, gebräuchlich gewesen zu sein; wenigstens findet sie sich Cornif. ad. Her. 1. 6, 10 im cd. *h* und 3. 2, 2 extr. im *p'* und ist daselbst von Kayser aufgenommen; es findet sich auch inschriftlich *aderint* (Sommer p. 579) nach Analogie der 3. Plur. Fut. ex. gebildet. — Das Fut. *es-o* (später mit Rhotacismus *er-o*) entspricht genau griech. ζω aus *ξΣ-ω; es erweist sich als ursprünglicher Conj. Praes. der Wurzel *es-*; der thematische Vokal diente als Modusvokal; die Konjunktivform wurde im Sinne des Futurums gebraucht.

10. Das Perfekt *fu-i* von *fū-* lautete ursprünglich *fū-i*, s. § 46, Anmerk. 3. Neben *fu-i* bestand im Altlat. auch die Form *fuv-i*, wie von *plu-o* *pluv-i*, s. § 184, Anmerkung, indem sich aus dem Vokale *u* der verwandte Konsonant *v* entwickelt hat, wie in dem Sanskr. reduplicierten Präteritum *ba-bhāv-a* von *bhāv-*¹⁾. So: *fūv-it* Pl. Capt. 555. Rud. 1105. *fūv-imus* Enn. bei C. de or. 3. 42, 168 (nach Lambin). Pl. Capt. 262; Conj. *fūv-erim* Mil. 1364 (nach Acidalius); *fūv-erit* Asin. 782; *fūv-erint* Poen. 110, dafür *fov-erint* altl., das von den Grammatikern aus Macrobius 1, 4 angeführt, daselbst aber nicht gefunden wird; Plusquamperf. Conj. *fūv-isset* Enn. bei Gell. 12. 4, 4; *ad-fūv-issemus* Lucil. bei Jul. Rufin. 31.

11. Die Bildung der Formen des Perfektstammes (Ind. und Conj. Perf., Ind. und Conj. Plusq., Fut. ex., Iuf. Perf.) bieten keine Besonderheiten.

Anmerk. Da die Wurzel *fu-* eigentlich entstehen, werden bedeutet, so erklärt sich auch, daß *fui* in der Bedeutung *factus sum* gebraucht

¹⁾ S. Bopp Vergl. Gramm. ² T. II. § 510. S. 375. —

werden konnte, wie Pl. Pers. 479 quod neque fiet neque fuit (= factum est). True. 2. 4, 63 (66) quid me futurum est? und sonst. C. Att. 9. 19, 2 ea, quae sunt aut quae certe futura sunt, videre non possum. Fam. 14. 7, 3 fundo Arpinati bene poteris uti . . , si annona carior fuerit (= facta erit.) Sall. C. 20, 7 fuimus = facti sumus. Sall. J. 26 extr. Numidas promiscue, uti quisque armatis obvius fuerat, interfecit. 50, 4. Liv. 21, 29 extr. 1. 1, 11 brevi stirpis (= stirps) virilis ex novo matrimonio fuit. 3. 50, 4 ut . . silentium fuit, eingetreten war, 3. 55, 12 praetorem appellari mos fuerat, war geworden, s. Weissenb. 45. 44, 10 si is ager populi R. fuisset, geworden wäre, und sonst.¹⁾

§ 195. b) pos-sum, pot-ui, pos-se.

1. Die Formen des Präsensstammes stimmen mit den Formen des Simplex esse überein; sie erweisen sich als zusammengesetzt aus dem erstarrten Nomen pöt(is), pöt(e) und esse.

	<i>Ind.</i>	<i>Conj.</i>	<i>Imp.</i>	<i>Inf.</i>	<i>Part.</i>
Praes.	S. 1. pos-sum 2. pöt-ës 3. pöt-est	pos-sim pos-sës pos-sít	fehlt, nur pot-esto CJL. 603, 10 (58 v. Chr.).	pos-se	fehlt; pöt-ens „mächtig“ ist Adj., gebildet von einem Verbum pot-ëre.
	Pl. 1. pos-sümus 2. pöt-estis 3. pos-sunt	pos-simus pos-sítis pos-sint			
	pöt-ëram pöt-ëras usw.	pos-sëm pos-sës usw.			
Imperf.					
Fut.					
	Passive Formen pot-est-ur, possit-ur pot-erat-ur posset-ur} s. No: 3.				

2. Die Formen des Perfektstammes pöt-ui bieten keine Abweichungen.

Perf. pöt-ü-i	pöt-ü-ër-i-m			pöt-u-is-se
Plusq. pöt-ü-ër-am	pöt-ü-is-se-m			
Fut. pöt-ü-ëro.				

1. Die allmähliche Entstehung des Verbs possum ist folgende: Zuerst wurde das adjektivisch gebrauchte Nomen pöt-is, neutral pöt-e (vergl. gr. πόστ-ις) und das Verbum sum nebeneinander gestellt; früh aber verlor sich der Unterschied des Geschlechts, da auch die Maskulinform potis

¹⁾ Vgl. Herm. Schmidt doctr. temp. II. p. 15 sq.

das *s* im Auslaut unterdrücken und den Vokal *i* zu *e* schwächen konnte, also: *potis sum* Pl. Curn. 701; *potis es* Ter. Heaut. 321. Lucr. 2, 850 *potis est* Pl. Amph. 626. 693. Pers. 40. Paev. bei Varr. L. L. 7 § 91 Poet. ant. bei C. Tusc. 2. 16, 38. Ter. Heaut. 659. Ad. 344 und sonst; Valer. Aedit. bei Gell. 19. 9, 12. Lucil. bei Prisc. 10, 8 p. 880 P. (p. 501 H.). Lucr. 1, 452. 2, 912 und sonst oft. Catull. 65, 3. 72, 7. 76, 24. Verg. A. 11, 148. Arnob. 1, 31. 2, 21. 6, 9; *potis sunt* Pl. Poen. 1. 2, 17. Lucil. bei Non. p. 214; *potis siem* Pl. Merc. 331; *potis sis* Poen. 4. 2, 53; *potis sit* Lucil. bei Charis. 2, 29 p. 176 P. (p. 115 a L.) Lucr. 5, 881.¹⁾ Catull. 115, 3; *potis sint* Varr. R. R. 2, 1 (mit der Variante *poti sint*); *potis erat* Ter. Eun. 113; *pote fuisse* Phorm. 535; auch wird zuweilen das Verb *sum* weggelassen, wie Enn. bei Diom. 1 p. 381. Pl. Cas. 2. 3, 2 nec *potis* (sc. *est*) quicquam commemorari. Varr. R. R. 1, 15. 2. 2, 6. Lucr. 3, 1079. Catull. 17, 24 und sonst. Verg. A. 3, 671. Hor. Carm. 3. 17, 13, selbst C. Att. 13. 38, 1 hoc quicquam *pote impurius*?

Sodann verschmilzt *pot(i)*, *pot(e)* mit den Formen von *esse* zu einem Worte bei vokalischem Anlaut der Formen von *esse*:

pot-esse Pl. Bacch. 559. Rud. 55. Truc. 1. 1, 73 und sonst. Ter. Eun. 666. Lucr. 1, 665. 2, 225 und sonst. CJL. 1019;

poti-sse (statt *pot-esse*) Lucil. bei Non. p. 445 (Lucil. Sat. 30, 49 G.);

poti-sit SC. de Bacch. C. 196, 28 (186 v. Chr.);

poti-sset (statt *potis esset* = *pot-esset*) Pl. Mil. 884 (BCD) und so auch zu lesen Rud. 390 (Fl. *potesseyt*).

Lucil. bei Non. p. 445 und 484 (Lucil. Sat. 30, 49 G. 18, 2

und so die gewöhnlichen Formen:

pot-es, *pot-est*, *pot-estis*, *pot-eram*, *pot-ero*.

Zuletzt verschmelzen auch die mit *s* anlautenden Formen des Verbs *esse* mit *pot*, indem das *t* sich dem folgenden *s* angleicht, also:

pos-sum, *pos-sumus*, *pos-sunt*,

pos-sim (altlat. *pos-siem* Pl. Bacch. 762. Mil. 685. Stich. 479. Ter. Ad. 877. Hec. 729. 766);

pos-sis (*pos-sies* Pl. Asin. 819. Men. 1104 und sonst;

pos-sit (*pos-siet* Merc. 145. Capt. 996 und sonst. Ter. Andr. 874. Heaut. 675. Phorm. 773);

pos-simus usw.

In der Zusammensetzung mit *esse* und *essem* aber fällt die Silbe *es* weg, also *posse* für *potesse*, *possem* für zu erwartendes *potessem*, das sich aber auch vereinzelt findet.

2. Statt der Futurform *poterunt* steht *poterint* Varr. L. L. 9 § 52 im Flor. (die übrigen *poterunt*). Lucr. 4, 486 im Veron. Ov. Fast. 6, 366 in mehreren edd. Vitr. 6. 8, 8, in der Rede des Kaisers Claudius bei Grut. p. 502 tab. 2, 8.²⁾

¹⁾ Lachmann ad h. l. schreibt diese Formen verbunden: *potissit*, *potisset* *potisse*.

²⁾ S. Lachmann ad Lucr. l. d. und ad Gajum 1, 146. n. 15.

3. Die ältere Sprache hat auch passive Formen von posse, aber nur, wenn von derselben ein passiver Infinitiv abhängig ist.

Pacuv. bei Non. p. 508 si qua *pot-estur* investigari via. Quadrig. ib. memorari vix *potestur* und quom non *possetur* decerni. Cael. Antip. ib. bellum geri *pot-cratur*. Enn. bei Diom. 1 p. 380 retrahi *potestur*. Cato R. R. 154 uti transferri *pos-situr*. l. repet. C. 198 (123—122 v. Chr.) ubi de plano recte legi *possit*. Lucre. 3, 1010 expleri *potestur*. — Mit weggelassenem Infinitiv: Scaurus de vita sua ib. *poteratur* und *pos-situr*. Scip. Afric. bei Fest. p. 241 a, 26. C. Gracch. ib. *poteratur*.

4. Das Perfekt *potui* ist nach Kühner und anderen entstanden aus **pot-fui*; *fui* soll sich in der Bildung des Perf. bei den vokalischen Stämmen zu *vi* und bei den konsonantischen Stämmen zu *ui* abgeschwächt haben; so sei *potui* aus **pot-fui* entstanden. Nach Neueren (Sommer p. 607, Schweizer-Sidler p. 161 u. a.) geht das Perf. *pot-ui* und das Part. Präs. auf ein verloren gegangenes Verbum *pōt-ē-re* zurück, das im Oskischen erhalten ist, z. B. *putiad* „possit“ *putiians* „possint“.

§ 196. c) *Edo, — [= ēdō] — (ē), ēdi, ēsum, ēdēre und esse, essen.*

Neben den regelmäßigen Formen von *ēdo* mit thematischer Bildung gibt es auch solche mit athematischer Bildung („ohne Bindevokal“) von der Dehnstufe *ēd*, im Lateinischen nur bei den Formen, bei denen auf die Wurzel unmittelbar ein konsonantisch anlautendes Suffix folgte:

ēs statt *ēd-i-s*; ēst statt *ēd-i-t*; ēs-tis statt *ēd-i-tis*; ēste statt *ed-i-te*; ēs-sem statt *ēdērem*; ēsse statt *ēdēre*;
ēstur = *ēd-i-tur*; ēssetur = *ēd-ē-retur*.

Diese „bindevokallosen“ Formen lauten den Formen von *sum*, die mit *es* anfangen, gleich; jedoch ist die Form *es* von *edo* lang, von *sum* kurz.

<i>Praesens Indicat. Conjunct.</i>	ēdo, ēdis u. ēs , ēdit u. est , ēdīmus, ēdītis u. estis , ēdunt. ēdam, ēdās usw., altlat. ēdim, ēdis usw. (§ 166, 2).
<i>Imperfect. Indicat. Conjunct.</i>	ēdēbam, ēdēbās usw. ēdērem u. essem , ēdērēs u. essēs , ēdēret u. esset , ēdērēmus u. essēmus , ēdērētis u. essētis , ēdērent u. essent .
<i>Imperativ.</i>	Sing. 2. ēdē u. ēs Plur. 2. ēdīte u. este 3. edunto. 2. u. 3. ēdīto u. esto . ēdītōte u. estote .
Fut. ēd-a-m, ēd-ē-s usw.; Partic. ēdens (<i>ambens</i> s. b)), Ger. ēd-e-nd-us. Pass. ēdor, ēris, ēdītūr u. estur ; ēd-ē-rer, ē-reris, ēd-ē-retur u. essetur usw.	Die Formen des Perfektstammes ēd-i bieten nichts Besonderes.
Vom Nominalstamm: Part. ēsus; Part. Fut. Act. P. ēsūrus.	

1. Die angeführten Formen „ohne Bindevokal“ sind dadurch entstanden, daß der auslautende Konsonant des Stammes mit den Personal-suffixen, welche mit *s* oder *t* anlauten, direkt in Berührung kommt.

Bei dieser Berührung geht

a) nach § 43, 3, b) das *d* vor *s* verloren; zum Ersatze dieser Einbuße wird der kurze Stammvokal gelängt. So entsteht

ē-s: Pl. Most. 1. 1, 11 *com-ēs*;

ēs-se (§ 167, 1): Pl. Trin. 259. Capt. 850. Cato R. R. 156, 6. 7.

157, 6. 8. 13. C. ND. 2. 3, 7. Cornif. ad Her. 4. 28, 39. Sen.

ep. 95, 27. benef. 2. 7, 1. nat. qu. 4. 13, 9. Gell. 19. 2, 7. Val.

Max. 4, 3 ext. 4; *com-ēsse* Pl. Bacch. 580. Men. 627 und sonst.

C. Flacc. 36, 91. ND. 2. 25, 64. Catull. 23, 4. Gell. 15. 8, 2;

ex-esse Varr. R. R. 1. 63, 1;

ēs-sem *ēs-ses* Val. Max. 4. 3, ext. 4; *com-esses* Pl. Men. 617. Martial.

5. 39, 10; *ēs-set* Verg. G. 1, 151. Hor. Serm. 2. 6, 89; *com-esset*

C. Sest. 51, 110. Catull. 29, 14; *ex-esset* Hyg. f. 65; *es-semus*

Ter. Eun. 540; — *es-setur* Varr. L. L. 5 § 106.

b) Geht das *d* vor *t* in *s* über, indem das *t* der Personalendung nach Analogie der andern Verbalformen erhalten bleibt, so entsteht

es-t Verg. A. 4, 66. 5, 683. Hor. serm. 2. 2, 57. ep. 1. 2, 39. Sen. ep.

47, 2; *ex-est* C. Tusc. 3. 13, 27. Lucre. 3, 993. Plin. 33 c. 32;

com-est Pl. Trin. 250. Most. 3. 1, 32 (26). Truc. 2. 7, 36 (44).

Titin, Afran., Pompon., Nov., Lucil., Varro, Cicero bei Non. p. 81;

amb-est Paul. Festi p. 4, 15; *com-estis* Pl. Truc. 1. 2, 54 (60);

es-to Cato R. R. 156, 1; *com-esto* Cato R. R. 156, 1; *es-te* Pl. Most.

1. 1, 62; *es-tur* Pl. Most. 1. 3, 78. Poen. 4. 2, 13. Mil. 24 (nach

Varr. L. L. 7 § 86). Ov. Pont. 1. 1, 69. Cels. 5. 27, 3 u. a. Spätere.

Lucre. 5, 396 *ignis enim superavit et ambens multa perussit* (*amb-ens* aus *ēd-e-ns* **ed-ns ens*); Lachmann liest dafür: *ignis enim superāt et lambens multa perussit*.

2. Der Imperativ *ēs* läßt sich auf diese Weise nicht erklären; er ist eine Analogiebildung nach der 2. Sing. Ind. Praes. *ēs* bzw. nach der entsprechenden Form von *sum*: *ēs* mit Beibehaltung der auch andere Formen von *ēdē* und *sum* unterscheidenden Länge.

3. Statt *e-sum* steht *es-sum* Pl. Men. 458. Stich. 182; *es-su* Pseud. 824 (in ed. A.); *es-suri* Men. 147; *com-es-surus* Pseud. 1126; diese Formen sind dadurch entstanden, daß das *d* des Stammes vor den Endungen *-tum*, *-tu*, *-turus* in *s* übergegangen ist, und diesem sich das *t* angeglihen hat.

Eine Nebenform von *com-ē-sus* oder *com-es-sus* ist *com-es-tus* Cato R. R. 50. Varr. bei Non. p. 152. Val. Max. 9, 12 ext. 6. Cael. Aurcl. chron. 2. 1.

Über das Deponens *esus sum* statt *edi s.* § 208.

§ 197. d) *Fero, tuli, latum, ferre*, tragen, bringen.

Athematische Bildung des Präsensstammes der *v* *bher* ist zwar vereinzelt in den verwandten Sprachen belegt; gewöhnlich findet sich nur

thematische Bildung. Im Lateinischen sind die themavokallosen („bindevokallosen“) Formen von *ferre* jedenfalls nicht ursprünglich, sondern erst durch Synkope, die ja häufig nach Liquiden stattfand, entstanden.

<i>Praesens Activi.</i>		<i>Praesens Passivi.</i>	
<i>Ind.</i> fēro, fers (statt *fēr-i-s), fert (statt fēr-i-t), ferīmus, fertis (statt *fēr-i-tis), fērunt.		<i>Ind.</i> fēror, ferris (statt *fēr-e-ris), fetur (st. *fēr-i-tur), fērimur, ferīmīni, feruntur.	
<i>Infinitivus.</i> ferre (d. i. *fer-se § 167, 1 statt fēr-e-re), tragen.		<i>Infinitivus.</i> ferri (dem aktiven <i>ferre</i> analog gebildet), ge- tragen werden.	
<i>Imper.</i>	Sing. 2. fer (st. *fēr-e), 2. ferte ferto (st. *fēr-i-te), (st. *fēr-i-to), fertōte (st. *fēr-i-tōte), 3. ferto 3. fērunto (st. *fēr-i-to),	Sing. 2. ferre, fertor (statt *fēr-i-tor), 3. fertor.	Plur. 2. fērimīni. 3. fēruntor.
<i>Imperfect. Conj. Activi.</i>		<i>Imperfect. Conj. Passivi.</i>	
ferrem (statt *fēr-e-rem), ferrēs, ferret, ferrēmus, ferrētis, ferrent.		ferrer (st. *fēr-e-rer), ferrēris(e), ferrētūr, ferrēmur, ferrēmīni, ferrentur.	

Anmerk. 1a. Die abweichenden Formen erklären sich dadurch, daß der thematische Vokal „Bindevokal“ *i* vor *s* und *t*, *e* zwischen zwei *r* ausfällt.

Anmerk. 1b. Im Spätlateinischen finden sich auch „regelmäßige“ Formen, in denen der in der gewöhnlichen Sprache durch Synkope entfernte thematische Vokal restituiert erscheint,

z. B. *fer-i-s* statt *fers*; *fer-i-t* statt *fert*.

Anmerk. 2. Die übrigen Formen werden regelmäßig von *fēro, tūli*, *lātum* gebildet: *Conj. Praes.* fēram, ās, fērar, āris (e); *Ind. Imperf.* fērebam, fērebar; *Fut.* fēram, ēs, fērar, ēris (e); *Conj. Perf.* tūlērim; *Plqf.* tūlēram, tūlissem; *Inf. Perf.* tūlisse; *Inf. Fut.* latūrus, a, um, esse; *Part. Act.* fērens, ntis; latūrus, a, um; *Pass.* lātus, a, um; *Gerundivum* fērendus, a, um.

Anmerk. 3. Die Komposita von *fer-o* folgen dem Simplex, als:

au-fēro, abs-tūli, ab-lātum, au-ferre, wegtragen;

ef-fēro, ex-tūli, e-lātum, ef-ferre, heraustragen usw.;

von *suf fēro, suf-ferre* in der Bedeutung ertragen kommt das *Perf.* nur vereinzelt vor: CND. 3, 33, 82 poenas *sustulit*, das Sup. gar nicht; sonst wird das Pf. *sustuli*, sowie auch das Sup. *sub-lātum* nur in der Bedeutung heben, aufheben gebraucht; beide ergänzen daher das Verb *tollo, tollere*.

Anmerk. 4. Über das Pf. *tūli* st. te-tūli von d. alten *tūlo* s. § 181, ε. Die Wurzel davon ist *tol-*, *tul-*, vergl. *tol-ero*, skr. *tul-aj-ā-mi*, hebe auf, wäge, schätze, Gr. *τυλ-*, *τλα-*, *τλην-ναι*, *τλλω(ν)ς*, *τλην-τός* usw.¹⁾; die

¹⁾ S. Curtius Etym. Nr. 236.

ältere Perfektform ist *töл-i*, wie sie auch zuweilen in Inschriften erscheint, als: *toli* C. 1019; *tolit* C. 1008; *tolerint* C. 208; *de-tolerit* l. rep. C. 198, 21 (123—122 v. Chr.) neben *detulerit* 9, 83; *latum*, *latus*, *laturus* haben das anlautende *t* abgeworfen, da die Anlautsgruppe *tl* den Wohlautsgesetzen der lateinischen Sprache widerstrebt.

Über *rettuli* s. § 181, 5.

Aus derselben Wurzel stammt das Verb *toll-o*, *sus-tüл-i*, *sub-läatum*, *toll-ëre*, heben, aufheben; *at-toll-o* entbehrt des Pf. und des Sup.; *ex-toll-o*, erhebe, wird durch *ex-tüli*, *e-läatum* von *ef-ferre* ergänzt.

§ 198. e) *Völo, völui, velle, wollen, wünschen;*
nölo, nöluí, nolle, nicht wollen;
mälo, mälui, malle, lieber wollen.

Die Wurzel *vel* (got. *vil-jan* „wollen“) hat ursprünglich unthematische Flexion; im Lateinischen ist das Präsens bis auf die 1. Sing. Ind. und die 3. Plur. Ind. unthematisch.

vergl. *vul-t*, *vul-tis*;

auch *völu-mus* weist auf ursprünglich athematische Flexion;

der „Bindevokal“ *u* hat sich aus ursprünglich unmittelbar anschließendem sonoren *m* entwickelt, wie *u* in *s-u-mus* (skr. *s-más*).

Über *vis* s. Anmerk. 1c.

Indicativus						Conjunctivus						
Præsent	völo	nölo	mälo	vélím	nölim	mälím						
	vís	nōn vís	mavís	velís	nolís	malís						
	vult	nōn vult	mayult	velít	nolít	malít						
	volñmus	nolñmus	malñmus	velímus	nolímus	malímus						
	vultis	nōn vultis	mavultis	velítis	nolítis	malítis						
	volunt	nolunt	malunt	velint	nolint	malint.						
						Über die Suff. des Conj. (Opt.-Zeichen <i>i</i>) <i>vel-i-m</i> usw. s. § 166, 2.						
Impf.	völebam	nölebam	mälébam	vellem	nollem	mallem						
	volébāsete.	nolébās etc.	malébās etc.	velles	nolles	mallēs	etc.					
Fut.	völam, ēs etc.		(nölam, ungebr.)			(mälam, ungebr.)						
<i>Imperativus</i> (von <i>volo</i> und <i>malo</i> fehlt).												
S. 2.	nöli,	nolito;	3. nolito;	Pl. 2.	nolite,	nolitōte;	3.	nolunto.				
<i>Participium.</i>												
	völens,	ntis;	nölens,	ntis;			von <i>malo</i> fehlt es.					
<i>Gerund.</i>												
	völendi		nölendo	Tertul. adv.			von <i>malo</i> fehlt es.					
				Marc. 1, 27.								
<i>Infinitiv.</i>												
	yel-le		nolle			malle.						

Anmerk. 1a. Der Wurzelvokal ist für das Lateinische *o* (völ-o, völ-ē-ba-m, völ-a-m); er ist vor *l* mit folgendem *t* zu *u* verdunkelt (vult, vultis). Auch statt der Formen *vult* und *vultis* gebrauchte die ältere Sprache die Formen *volt* und *voltis*; auch bei Cicero und späteren Schriftstellern bieten die besten edd. öfters diese Schreibung, z. B. *voltis* C. Verr. 3. 65, 152; *volt*, *voltis*, *mavolt* Sen. contr. 7. 18, 5¹).

Anmerk. 1b. Der Wurzelvokal erscheint als *e* vor *i* der folgenden Silbe (vél-i-m, vél-i-s usw.) sowie vor *ll* (Inf. *velle*, Conj. Impf. *vellem*); vielleicht ist ē der ursprüngliche Wurzelvokal, der sich sonst unter dem Einfluß des *v* in *o* geträbt hat. Daß die Alten *volim* statt *velim* gesagt hätten, erwähnt zwar Priscian 9, 8 p. 848 P, aber nirgends findet sich diese Form belegt. — Der „Konjunktiv“ *vél-i-m* ist eigentlich eine Optativform s. § 166, 2, gebildet mit dem Zeichen des Opt. *i*.

Anmerk. 1c. Die Form *vis* (statt deren nach Prisc. 9, 6 p. 847 P. p. 454 H. die antiquissimi *veis* gesagt haben sollen), für welche die Duenosinschrift *vois* bictet, steht keinesfalls für **vol-is*, **vél-i-s*, *vel-s*, wie Corssen und nach ihm Kühner die Form erklären wollte¹), sondern gehört wahrscheinlich zu einer andern Wurzel: *v* *vei* „erstreben“, wozu ai. *vēsi* = lat. *vis* u. lat. *in-vi-tus* gehört.

Die 2. Sing. der *v* *vel* **vel-s*, **vel(l)* war als Partikel vielfach verwendet, weshalb sich ein Ersatz aus einer andern Wurzel für die regelmäßige Bildung empfahl.

Anmerk. 1d. *Vel-le* ist durch Angleichung aus *vel-se* entstanden, s. § 167, 1.

Anmerk. 1e. Statt si *vis*, si *vultis* wurde in der familiären Rede auch *sīs*, *sultis* gesagt, vgl. C. or. 45, 154; *sīs* gebraucht auch öfters Cicero, wie Rose. Am. 16, 48. Mil. 32, 60. Tusc. 2. 18, 42; *sultis* aber gehört den Komikern an, s. d. Lex.; über *vin* statt *visne* s. § 43, 6. — Von dem Kompositum *per-völo* kommen folgende Formen vor: *per-velim* C. Att. 1. 1, 3 und nach der richtigen Konjekt. von Ernesti 11. 14, 3 statt *pervellem*; *pervelle* Liv. 39. 43, 3; *per-volet* Lucr. 2, 1047 (ubi v. Lachm. p. 134).

2. *Nōlo* ist entstanden aus **nēvölo*, **nē-ōlo*; die Formen ohne Bindevokal aber lassen diese Verschmelzung nicht zu, sondern lauten *nōn vis*, *nōn vult*, *nōn vultis*; wenn aber Lucil. bei Diom. 1 p. 381 (Rib. Com. p. 30) sagt; *vultis*, *empta est*; *noltis*, *non empta est*; so findet ein Wortspiel zwischen *vultis* und *noltis* statt. Plautus gebraucht neben *non vis* (Most. 1. 4, 23 Men. 788. Trin. 1160) *nēvis* Merc. 150. Pers. 358 Trin. 1156. Pseud. 436 und sonst; so auch *nēvolt* Trin. 361. 364. Epid. 4. 2, 16. Most. 1. 2, 29, auch Titinnius bei Non. p. 144; neben *nolo* (Asin. 789. Curc. 48. Rud. 1404), *nolim* (Amph. 86. 438) usw., *non velis*, *non velit*, *non velint* Most. 3. 1, 151. Merc. 452. 453. Trin. 671. Poen. 1. 2, 35; neben *nollem* auch *non vellem* Cist. 2. 1, 39. — Der Imperativ *noli* (*nolei* C. 1081. 1453) ist nach Abfall des auslautenden *s* aus der II. Pers. des Konjunktivs *nolis* hervorgegangen, wie auch *velis* die Stelle

¹) S. Neue Lat. Formenl. T. II, S. 605.

²) S. Corssen Ausspr. T. II, S. 246 f. —

des nicht vorhandenen Imperativs vertritt, wurde aber später ganz wie im Imperative der IV. Konj. behandelt, also: *noli-to*, *noli-te*, *noli-tote*, wie *audi-to* usw., mit Ausnahme der III. Pers. Pl. *nol-u-nt-o*, aber *audi-un-to*.¹⁾

3. *Malo* ist entstanden aus *mägē vōlo (d. i. mägis volo), nach Synkope das ē und unter Einwirkung des Tones, der auf der vorgetretenen Silbe ruhte und die folgende zurückdrängte. Bei Plautus sind neben malo Poen. 5. 2, 255), malim, malis (Asin. 811. Capt. 858. Amph. 511 u. s.) Formen mit vollem *volo* häufig, also: māvōlo Merc. 419. Pseud. 728. Asin. 835. Curc. 320 und sonst. Ter. Hec. 540; *mavolunt* Naev. b. Fest. p. 317 a, 27; *mavolet* Pl. Asin. 121; *mavelim*, -is, -it Asin. 877. Capt. 516. 270. Bacch. 859. Mil. 1356. Men. 720. Pseud. 140. Trin. 306. Merc. 356. 889. Rud. 570 und sonst; *mavellem* Amph. 512. Curc. 512. Bacch. 198 und sonst oft.

§ 199. f) *eo, ī-i, und ī-vi, ī-tum ī-re, gehen.*

Von der Wurzel ī bezw. vor Vokalen *ei* (stark) und ī (schwach) gab es unthematische „bindevokallose“ Flexion in den verwandten Sprachen; vergl. gr. εἰ-μι, εἰ-στι; ζ-μεν, ζ-τε, ζ-ασιν. Im Lateinischen ist die Konjugation mit Ausnahme der 1. Sing. Ind. und der 3. Plur. Ind. Praes. sowie des Konj. Präsens unthematisch „bindevokallos“. — Die starke Form der Wurzel erscheint als ī vor Konsonanten; als *ei* vor den Vokalen *a, o, u* aufgelöst über *ej- zu ē; die schwache Form der Wurzel ī ist sicher nur in den Supinstammformen ī-tum, ī-tūrus nachzuweisen.

1. Formen des Präsensstamms *✓ ī* bezw. *ei* (stark), ī (kurz).

	<i>Ind.</i>	<i>Coni.</i>	<i>Imper.</i>	<i>Inf.</i>	<i>Part.</i>	<i>Gerund.</i>
Praes.	S. 1. ī- o	ē-a-m		ī-re	i-e-ns	(ī-re)
	2. ī-s	ē-ā-s	ī, ī-to		G. ī-ū-nt-i-s	G. e-u-nd-i
	3. ī-t	ē-ă-t	ī-to			D. e-u-nd-o
	Pl. 1. ī-mns	ē-ā-mus	ī-te, ī-tōte			usw.
	2. ī-tis	ē-ā-tis		e-u-nt-o		
	3. ī-unt	ē-a-nt				
Impf.	ī-ba-m	ī-re-m				.
	ī-bā-s	ī-rē-s				
	usw.	usw.				
Fut.	ī bo					
	ī-bī-s					
	usw.					

Pass. altl. *ei-tur*, später ī-tur s. Anm. 3.

2. Formen des Perfektstamms gew. ī-i; später ī-vi bieten keine Abweichungen; über Kontraktionen s. Anm. 4; sowie § 191, 2a—d.

3. Formen des Supinstammes von *✓ ī-* bieten keine Abweichungen:

- 1) Supin. ī-tum; ī-tu;
- 2) Part. Fut. Act. ī-tūrus.
- 3) Inf. Fut. Act. ītūrum, am, um esse.

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. I, S. 724.

Äußerlich betrachtet geht ī-re im allgemeinen nach der 4. Konjugation, wie tatsächlich das Kompositum amb-īre ganz der Analogie der 4. Konjugation folgt; doch weicht īre von der 4. Konjugation in folgenden Punkten ab:

a) Der Stammvokal *i* erscheint vor *a, o, u* in *e* verwandelt, er ist eigentlich aus */eɪ* über *ej-* zu *e* entwickelt;

b) Der Indikativ des Imperfekts entbehrt des „Bindevokals“ *e*, also: *ī-bam*, aber *audi-e-bam*; s. jedoch § 178, 3;

c) das Futurum hat die Endung *-bo*, also: *ī-bo, ī-bis* usw., gegen *audi-am, audi-es* usw.; jedoch Formen, wie *exiet* u. dgl. schon seit Seneca¹⁾, s. Apul. Met. 6, 19 extr. *redies* (in allen cdd.) statt *redibis*, obwohl kurz vorher *praeteribis* steht, und so öfters bei den Späteren, namentlich den Kirchenschriftstellern, z. B. *exiet* Tert. adv. Jud. c. 13, s. Hildebr. ad Apul. l. d. p. 464; aber auch I. Thor. (116 v. Chr.) Inscr. Grut. 762, 5. Or. 4386, Citat aus einer Rede des Cic., wie man vermutet, bei dem Rhetor Aquila c. 43 *veniet* (von *veneo*), C. l. agr. 2. 25, 67 in den meisten cdd. *inietur*, Hor. Carm. 4. 4, 65 wird von Fea d. Lesart *exiet* angeführt:

d) das Partizip *i-ens* hat im Gen. *e-unitis* usw., als Mittelglied ist **e-ontis* anzunehmen, *o* hat sich dann zu *u* verdunkelt, gegen *audi-entis* usw.; doch *i-entibus* Inscr. Or. 4358 am Ende des II. Jahrh. n. Chr.), *praeter-i-entis* Or. 4737; das Gerundium *e-undi* usw., aber *audi-enti* usw., obwohl Prisc. 11, 24 p. 924 P. (p. 564 H.) aus Pl. Amph. *abiendi* anführt;

e) das Supinum lautet *ī-tum* mit kurzem *ī*, hingegen *audī-tum*.

f) der Perfektstamm lautete ursprünglich und häufiger *ī-ī*, erst später *ī-vi* nach *audi-vi*.

Anmerk. 1. Auf dieselbe Weise, wie das Simplex, werden die Komposita flektiert, als: *ex-ēo, ab-ēo, red-ēo per-ēo*. S. jedoch Anm. 2. So auch *ven-ēo, ven-īi* (*ven-ītum*, ungebr., aber *ven-īturus*), *ven-īre*, d. i. *vennum ire*, zum Verkaufe gehen, daher verkauft werden (Imperativ, Partizip u. Gerundiv fehlen), also: *veneo, venii, veniturus, venditus, venire*, verkauft werden, u. *pereo, periī, perditus, perire*, d. i. zugrunde gehen, daher verderben werden, bilden das Passiv zu *vendo*, = *venum do*, ich gebe zum Verkaufe, ich verkaufe, und *perdo*, ich richte zugrunde, ich verderbe, über *venire* vergl. Diom. 1 p. 365 P.; außer *venditus* und *vendendus* und den davon abgeleiteten Formen ist das Passiv von *vendo* sowohl in der vorklassischen als in der klassischen Zeit ungebräuchlich; denn Varr. R. R. 3. 7, 9 ist wohl statt *quo pluris vendantur* mit Schneider *vendant* zu lesen, und Afran. bei Donat. ad Ter. Ad. 3. 4, 34 vermutet Ribbeck Com. 314 *protruditur* statt *provenditur*; aber seit Annäus Seneca, dem Redekünstler, werden *vendor* und *vendebar* häufig gebraucht, vergl. Sen. contr. 1. 4, 7. Justin. 11. 4, 8. 34. 2, 6 usw. Das Passiv *ven-eor* findet sich nur vereinzelt. Pl. Pers. 577 *veniri hanc volo*, auch Anton. Pius bei Ulpian. Dig. 1. 6, 2. Inscr. Or. 4388. Henz. 6302. Diom. l. d. führt noch an: Plautus: *egone illi veneat*. Turranus (wahrscheinlich der von Varro R. R. praef. ad lib. II. § 6 erwähnte Turannius Niger zu verstehen; die cdd. haben verderbt *ty-*

¹⁾ S. C. F. W. Müller in Jahns N. Jahrb. f. Phil. u. Päd. 1865. I. S. 53.

rannus, Titianus [unter *Titianus* will man den im II. Jahrh. nach Chr. lebenden Julius Titianus verstehen, s. Teuffel Geschichte der Röm. Lit. § 364, 4] de agricultura primo: patrem familias vendacem magis quam emacem expedit esse; nam id melius emitur quam *venitur* (so zu lesen nach dem Zusammenhange der Stelle, die edd. *venditur* und *vinditur*). Auf gleiche Weise kommt auch das Passiv von *perdi* (außer *perditus*) nur vereinzelt vor, wie Hor. Serm. 2. 6, 59 *perditur* (wofür Lachmann ad Luer. 2, 829 *porgitur* lesen will).

Anmerk. 2. *Ambire* (herumgehen um etwas, umgeben) geht ganz regelmäßigt nach der IV. Konjugation, als: *ambio, ambiam; ambiēbam, ambiērem; ambiens, ambientis; ambīvi*, Sup. *ambitum*; Partic. *ambitus* (aber das Substantiv *ambitus*, us, m. Umlauf), *ambiendus*.

Anmerk. 3. Im Altlateinischen findet sich der Wurzelvokal *i* zu *ei* gesteigert: *ei-re* l. rep. 198 (123—122 v. Chr.), *ei-tur* (1166), doch gleichzeitig Formen mit *i*, wie später allgemein.

Anmerk. 4. Das Perfekt von der Wurzel *i* lautet ursprünglich *ī-ī* (s. § 191, 2), daher auch in den Kompositis in dem Perf. und den davon abgeleiteten Zeitformen in der Regel: *abii, abiisti* und kontr. *abisti, abiit, abiimus, abiistis* u. kontr. *abistis, abierunt; Coni. abiērim usw.* Plqpf. *abiēram, Coni. Pl. abiissem* u. kontr. *abissem*, Fut. ex. *abiero*, Inf. Perf. *abiisse* u. kontr. *abisse*. So auch *venii, veniēram, veniero; venissem* u. kontr. *venissem; venisse* u. *venisse*. Die kontrahierten Formen in der S. Perf. *ī* neben *ii*, in der 1. Pl. Perf. *īmus* statt *iius*, in der 3. S. *īt* statt *ii* finden sich im Simplex und in den Kompositis seltener (§ 191, 2 d). — Neben dem stets bevorzugten Perf. *ī-ī* bildete sich das Perf. *ī-v-ī*; Formen davon finden sich in der klassischen Sprache selten; am häufigsten bei Dichtern (§ 191 Anm. 5); kontrahierte Formen wie *isti, issem, isse* können auch von dieser Form abgeleitet sein (§ 191, 2 d). — Statt *ad-i-issem, ad-i-isset, ad-i-issem* kommen im Altlat. vor *ad-i-ece, ad-i-eset, ad-i-esent* (CJL. 196, 7. 17. 8); es findet hier eine Dissimilation von *ii* zu *ie* statt, da das Altlat. eine Abneigung gegen die Aufeinanderfolge der gleichen Laute *ii* hatte¹⁾; Sommer sieht in dem *e* eine Schreibung für älteres *ei* = lang *i*, wie in *interieisti* CJL. I, 1202 und in der 3. Sing. Ind. Perf. in öffentlichen Urkunden aus der Zeit von 150 v. Chr. bis auf Augustus *redieit* tab. Mum. C. 541 *venieit* (von *veneo*) l. agr. CJL. I, 200. 6 mal (111 v. Chr.); er verweist auf dieselbe Schreibung in derselben Inschrift *conpromesise*.²⁾

Anmerk. 5. Von dem einfachen Verb werden die passiven Formen nur in der III. Pers. Sing. gebraucht, als: *ī-tur*, man geht, *ībātur*, man ging, *ītum est*, man ist gegangen; jedoch Lucil. bei Non. p. 449 sagt: *intereunt, labuntur, cuntur omnia vorsum*, so daß es wie *labuntur* als Deponens gebraucht ist. Durch den Infinitiv *iri* in Verbindung mit dem Supinum wird der Infinitivs Fut. Pass. umschrieben, als: *amatum iri*. — Die Komposita aber mit transitiver Bedeutung bilden, wie andere Transitive, ein vollständiges Passiv, als: *praeterire, vorbeigehen, übergehen, pract-*

¹⁾ S. Corssen Krit. Beiträge S. 556.

²⁾ Sommer Handbuch der lat. Laut- und Formenlehre S. 628.

tereor ich werde übergangen, *praeterīris*, -ītur, -īmur, -īmīni, -euntur; *praeterībar*, *praeterītus sum*, *eram*, *ero*, *praetereuntor*, *praeterīrī*, *praetereundus*; *ambior* (*ambiuntur*, *ambiebar*) geht auch im Passiv regelmäßig nach der IV. Konjugation.

Anmerk. 6. Über *ob-i-n-unt*, *prod-i-n-unt*, *red-i-n-unt* s. § 177, 2. a).

§ 200. *queo, quīvi, quītum, quīre*, können,
und *nēqueo, nequīvi, nequītum, nēquīre*, nicht können.

Beide Verben gehen in den Formen des Präsensstammes ganz nach i-re. Man¹⁾ vermutet, daß eine Zusammensetzung mit ire vorliegt, die zunächst beim negierten Verbum, das stets häufiger gebraucht wurde, als das einfache quire, das vielleicht selbst erst aus dem negierten Verbum entstanden ist, eintrat. nequeo aus nē-quī-it „es geht nicht irgendwie, es geht nicht an“. Die Parallele von non potest zu nequit wirkte dann die Bildung auch der 1. und 2. Person. — Die Formen des Perfektstammes laufen bei Plautus auf quivi (von eo auf ii); die Formen auf īvi sind stets die bevorzugteren geblieben; kontrahierte Formen nequisti (Titin.), quiscent (Auson.), nequiscent (Lueret.) erklären sich aus dieser Grundform; Formen vom Perf. ī-ī bietet nequi-it (Acc.), nequiere (Hor., Liv.), quierit (Lucret.).

Viele Formen von diesen Verben kommen nur selten vor und in der guten Prosa gar nicht; diese Formen sind in der folgenden Tabelle in Klammern eingeschlossen.

1. Formen des Präsensstammes (nach eo).

	<i>Indicativus.</i>		<i>Conjunctivus.</i>	
Praes.	S. 1. quēo	nequeo	quēam	nequēam
	2. [quīs]	nequīs	quēās	nequēās
	3. [quit]	nequit	quēāt	nequēāt
	Pl. 1. quīmus	nequīmus	quēāmus	nequēāmus
	2. [quitis]	nequītis	quēātis	nequēātis
	3. quēunt	nequēunt	quēant	nequēant
Impf.	[qui-bam] usw.	nequī-bam usw.	[qui-rem]	nequī-rem
Fut.	[quī-bo]	nequī-bo		
	<i>Imperativus.</i>		<i>Infinitivus.</i>	
Praes.	fehlt.		[quī-re] [nequī-re]	[quiens] nequiens
			Gerund. fehlt.	nequeuntis usw.

Über die vorklassischen Passivformen s. No. 2.

2. Formen des Perfektstammes quī-vi (sehr selten quii)
bieten keine Abweichungen.

3. Formen des Supinstammes (quī-tum?):

Supinum fehlt.

Part. Perf. Pass. quī-tus ne-quī-tum s. Anm. 2.

¹⁾ Sommer, Handbuch der lat. Formenlehre § 362.
Walde, lat.-etym. Wörterbuch s. v. queo.

1. Das Verb *queo* wird von den guten Klassikern nicht häufig gebraucht (nie von Cäsar), und zwar gewöhnlich in Verbindung mit einer Negation, als: *non queo* C. Att. 1. 19, 3. 9. 7, 1. Fam. 14. 1, 5. 14. 4, 3 (und so sagt Cicero immer *non queo* statt *nequeo*); *non queunt* Tusc. 2. 27, 66 und gleich darauf *non possunt*. — Beispiele von *queo* und *nequeo*. *queo* ohne Neg. C. Sen. 10, 32. *non quis* Pl. Pers. 287. Truc. 2. 3, 5. Luer. 1, 751. Hor. Serm. 2. 7, 92; *nequis* Pl. Merc. 636; *non quit* Pl. Trin. 504. Aul. 2. 8, 21. Ter. Hec. 183. *nil . . . quit* Ter. Ad. 613; *nequit* Verg. A. 1, 713. 8, 618. Hor. Serm. 1. 1, 107. Luer. 3, 398. 441 und sonst oft; *nec . . . quimus* Luer. 1, 300; ohne Negat. 2, 140. Ter. Andr. 805. *nequimus* Luer. 3, 363. 672; *non quitis* Arnob. 3, 8; *nequitis* C. Rpl. 6. 18, 19; *queunt* ohne Neg. Luer. 1, 827; *non queunt* Pl. Poen. 24, *neque . . . queunt* Tac. 4, 74; *nequeunt* Pl. Trin. 288. C. de or. 2. 75, 303. Luer. 2, 921. Verg. A. 8, 265. Hor. Serm. 1, 3, 77. 2. 7, 106; *non queam* Pl. Bacch. 846. C. Att. 2. 6, 1, ohne Neg. Pacuv. bei Non. p. 307. Hor. Serm. 2. 5, 2; *nequeam* Verg. A. 9, 289; *nec . . . queas* Accius bei Macrob. 6. 1, 55, *non queas* Pl. Bacch. 915. Mil. 1174. Cist. 2. 3, 13, *nisi . . . queas* Ter. Eun. 75; ohne Neg. Hor. serm. 2. 5, 10. ep. 1. 18, 97; *nequeas* Luer. 2, 314. Hor. serm. 2. 2, 59; *queat* ohne Neg. C. Rpb. 2. 3, 6. *non queat* Ter. Andr. 394. Heaut. 544; *ne . . . queat* Sall. C. 58, 20; ohne Neg. Hor. serm. 1. 3, 15; *nequeat* Luer. 1, 76. 193 und sonst oft; *queamus* in einem Fragsatz mit negativer Bedeutung Verg. A. 10, 19; *ut raro . . . queamus* Hor. serm. 1. 1, 119; *nequeamus* C. or. 65, 220; *queant* ohne Neg. C. Lael. 20, 71. Tusc. 5. 37. 108, *non queant* Pl. Rud. 111. Hor. epod. 11, 25; ohne Neg. Luer. 1, 586; *nequeant* Luer. 1, 796. 2, 910. Hor. serm. 2. 4, 87; *non quire* C. or. 45, 154. Gell. 11. 9, 1; *nequire* C. l. d.; *nec . . . quiens* Apul. Met. 6, 5 in. 9, 40 p. 671; *nequiens* 8, 14 extr. 9, 23 extr., *nequeunti* 3, 24 extr., *nequeuntis* Sall. Hist. bei Arusian. Mess. p. 522 P. p. 234 L. Arnob. 1, 24. 7, 34; aber *nequientibus* Apul. Flor. 6, p. 20, vergl. *ientes* ob. § 199, d); *non quibam* Pl. Trin. 557; *neque . . . quibat* Rud. 600; *nequibat* Sall. C. 59, 4; *nequibant* Tac. H. 4, 15; ohne Neg. *quirem* Pl. Merc. 55 (49 R.); *nequire* C. Cat. M. 11, 38; *neque . . . quiret* Tac. A. 1, 66; *nec . . . quirent* Stat. Silv. 5. 3, 60; *nequiret* C. Divin. 2. 46, 96. Quintil. 1. 7, 26; *nequirent* Luer. 6, 106. Sen. ep. 51, 13; *non quibo* Pl. Mil. 1240; *vercor*, *nisi nunquam fatiscar*, *facere*, *quod quibo boni* Pacuv. bei Non. p. 307; *nequibant* Luer. 1, 380.

nihil . . . quivi Pacuv. bei Non. p. 260, *nec . . . quivi* Verg. A. 6, 463; *nequivi* 507. Ps. Verg. Cir. 290; *nequisti* Titin. bei Non. p. 406. Liv. 2. 12, 15; *nec . . . quivit* Ter. Andr. 654; *nec . . . quivere* Tac. H. 3, 25; ohne Neg. Sall. J. 97, 4; *nequuit* Accius bei Macrob. 6. 1, 57; *nusquam quiverrunt* Quadrig. bei Gell. 15. 1, 7; *nequiere* Hor. serm. 2. 5, 78. Liv. 29. 34, 12; *non quierit* Luer. 6, 855, *non quiverit* Tac. A. 1, 69; *non quierint* Luer. 5, 1342; *nequiverit* Tac. H. 4, 60; *nequiverint* Tac. A. 14, 58; *necque . . . quisse* Luer. 5, 1422; *nequiverat* Sall. C. 18, 3; *nequierat* Liv. 8. 12, 2; *nequiverant* Tac. A. 15, 38 extr.; *quissent* Auson. epigr. 139; *nequissent* Luer. 4, 1248; F. ex. *quivero* C. 1. agr. 2. 27, 100.

Über *nequi-n-unt* statt *nequeunt* s. § 177, 2. a).

2. Die passiven Formen gehören fast sämtlich der vorklassischen Zeit an, einige auch der nachklassischen, klassisch ist nur *nequitur*; diese passiven Formen werden stets in Verbindung mit einem passiven Infinitiv gebraucht, wie potestur (§ 195, 3): *si non sareiri quitur* Caecil. bei Diom 1 p. 380 P.; ohne Neg. suppleri summa *queatur* Luer. 1, 1045; unde omnia . . percipi *queuntur* Accius bei Diom. l. d.; nec subigi *queantur* Pl. Pers. 194; qnicquid . . ulcisci (passiv gebraucht) *nequitur* Sall. J. 31, 8 (ubi v. Kritz.); *nequitur* comprimi Rud. 1064; reddi *nequitur* Apul. mag. 92 p. 584; Prise. 417 exstingui *nequitur* (mit i); neque vi impelli neque preee *quitus sum* Acc. l. d.; nosci non *quita est* Ter. Hec. 572; contemni non *quita est* Gell. 20. 1, 52; ne sic quidem *quitus est* . . percelli Apul. mag. 2 p. 380; contendi *nequitum* Pacuv. bei Fest. p. 162b, 28; Cato Orig. ibid. (fanum) *nequitum* exaugurari; Pl. ibid. retrahi *nequitum*.

§ 201. g) *Fio, factus sum, fieri*, 1) werden, geschehen,
2) gemacht werden (Pass. zu *facio*).

Vorbem. Die Formen des Präsensstammes bilden sich im ganzen regelmäßig von dem Intransitivum *fi-o* nach der 4. Konjugation; doch ist die Länge des *i* ursprünglich in allen Formen gewahrt; es findet sich inschriftlich auch feiat, feiant geschrieben. Abweichend ist die Bildung im Coni. Imperf. und im Inf., entsprechend der 3. Konjugation mit Bindevokal *fi-e-re-m* u. *fi-er-i* (s. Anm. 2), in welchen Formen *i* in der klassischen Zeit regelmäßig gekürzt erscheint. Diese Formen bilden auch das Passivum zu *facio*. — Das Perfektum und die davon abgeleiteten Formen aber werden von *facio* gebildet. Die in der Tabelle eingeklammerten Formen sind in der guten Prosa ungebräuchlich.

1. Die Formen des Präsensstammes *fi* (in Formen mit *r* später *fi*):

	<i>Ind.</i>	<i>Conj.</i>	<i>Imp.</i>	<i>Inf.</i>	<i>Part.</i>
Præs.	S. 1. <i>fi-o</i>	<i>fi-a-m</i>		<i>fi-é-ri</i>	fehlt [doch <i>fi-e-ns</i> von Diom. aufgestellt]
	2. <i>fi-s</i>	<i>fi-á-s</i>	[<i>fi</i> , <i>fi-to</i>]		
	3. <i>fi-t</i>	<i>fi-a-t</i>	[<i>fi-to</i>]		
Pl. 1. [<i>fi-mus</i>]		<i>fi-á-mus</i>		<i>Gerundium</i> : [<i>fi-e-ndo</i> bei August.]	
	2 [<i>fi-tis</i>]	<i>fi-á-tis</i>	<i>fi-te</i>		spätlat. s. No. 2
	3. <i>fi-u-nt</i>	<i>fi-a-nt</i>		<i>Gerundivum</i> : [<i>fiendus</i> von Diom. aufgestellt]	
Impf.	<i>fi-é-ba-m</i>	<i>fi-é-re-m</i>			
	usw.	usw.			
Fut.	<i>fi-a-m</i>				
	<i>fi-é-s</i> usw.				

[Passive Formen archaistisch und selten, wohl wegen der Bedeutung durch Übertragung passiver Endungen gebildet]
[*fi-t-ur*; *fi-é-ba-nt-u-r*] s. No. 2.

2. Die Formen des Perfektstammes im Passivum (von *fac-i-o*) bieten keine Besonderheiten.

Part. Perf. Pass. *fac-tus*, a, um: davon die Zusammensetzungen mit *sum* im Perf., Plusq., Fut. ex.

Inf. Fut. Pass. *fac-tum* *iri*; daneben in gleicher Bedeutung *fū-tūrum esse* od. *fō-re* (von *fū* fu).

3. Formen des Nominalstammes auf -tūrus von *fū/fu* bieten

Part. Fut. *fū-tūrus*, a, um „der (die, das) geschehen wird“.

Inf. Fut. *fū-tūrum*, am, um esse „geschehen werden“.

1. Sowie das Verb *fio* sein Perfekt und die davon abgeleiteten Formen von dem Verb *facio* entlehnt, so entlehnt hingegen das Verb *facio* sein Präsens Pass. und die davon abgeleiteten Formen von *fio*.

Fio ist aus *fu-i-o durch Vokalverschmelzung entstanden, vergl. *qu^v-i-ω* äol.¹⁾ statt *qu^v-ω*, *fu-i-est* Umbr. == fiet, *V fu-*, skr. *bhū*, gr. *qu^v-* (*qu^v-vai*); aus dieser Entstehung erklärt es sich auch, daß das *i* ursprünglich in allen Formen lang war, wie es häufig bei den älteren Dichtern gemessen wird, also nicht bloß *fio*, *fiam*, *fiebam*, sondern auch *fierem*, *fieri* usw., wie *fieri* Naev. B. Pun. 39 V. Pl. Stich. 564. Pseud. 786. Men. 923. Mil. 1218. Bacch. 299 und sonst. Ter. Andr. 792. Heaut. 785; *fiere* (st. *fieri*) Ann. 15 V; *interfieri* Pl. Trin. 532; *confieri* Pacuv. Trag. 180 Ribb.; *fieret* Pl. Bacch. 788. Amph. 487. Ter. Ad. 106. Eun. 92 und sonst; *fierent* Pl. Bacch. 1210. Capt. 998; *calefierent* Pers. 110. Ter. Ad. 106. Eun. 92; erst später (so in der klassischen Zeit) wurde das *i* in den Formen mit *r* gekürzt, während es in den übrigen lang blieb.

2. *Fio* Pl. Amph. 864; *fis* Hor. carm. 4. 13, 2. ep. 2. 2, 211. Apul. mag. 20 extr.; *fimus* u. *fitis* lassen sich nicht sicher belegen; *fi* Impr. Pl. Curc. 87. Pers. 38. Hor. serm. 2. 5, 38; *fito* Cato bei Non. p. 475 tu dives *fito* (wie man mit Recht statt *fite* lesen will); *fite* Pl. Curc. 89. 150. Poen. 8. Crassus²⁾ Iliad. bei Non. p. 475; die Formen *fiens*, *fiendus*, *fiendum* werden von Diom. 1. p. 352 P. u. Charis. 3, 7 p. 222 P. (p. 149a L. ohne Belege aufgestellt; doch *fiendo* gebraucht Augustin. genes. ad lit. 5, 7.

In der älteren Sprache bestand auch die Perfektform *fii* nach Prisc. 8, 61 p. 818 P. (p. 420 H.), der dasselbe mit *gavisi* von *gaudeo*, *ausi* von *audeo*, *solui* (von *soleo*), *fisi* von *fido* vergleicht, aber keine Belege anführt.

Auch finden sich im Altlat. passive Formen von *fio*: *fitur* Cato bei Prisc. 8, 12 p. 789 (p. 377 H.); *fiebantur* id. ibid.; *fitum* cst Liv. Andr. bei Non. p. 475.

• Statt der seit den ältesten Zeiten gebräuchlichen Infinitivform *fieri* haben Ennius in den Annalen in dem Fragment des unbekannten Verfassers de verbo in Analecta gramm. ed. Eichenfeldt et Endlicher Vindob. 1837 p. 162 und Lacv. bei Gell. 19. 7, 10 auch die Form *fiere* gebraucht, obwohl Ennius Ann. 599 V. *fieri* hat; *fiere* auch Pl. Mil. 1218 in ed. B. und Liv. 26. 33, 13 in einer alten Formel in ed. Put.

Passive Formen, von *facio* gebildet, sind selten: *satis facitur* Varr. bei Prisc. 8, 11 p. 789 P. (p. 377 H.). *Nigid.* b. Non. p. 507; *parvi faciatur* Titin. bei Prisc. und Non. l. d.; *concalefaciuntur* und *-facientur* Vitruv. 4. 7, 4. 5. 10, 1.

¹⁾ S. Ahrens Graecae linguae Dialect. I. p. 98.

²⁾ Statt *Crassus* ist mit *Scaliger* ohne Zweifel zu lesen *Cn. Matius*, über dessen Übersetzung der Ilias W. S. Teuffel's Geschichte der Röm. Literatur zu vergleichen ist.

Anmerk. 1. Die Infinitivform *fieri* wird gewöhnlich für eine passive genommen; in neuerer Zeit aber haben Ebel (Kuhns Zeitschr. V, S. 189) und Lange (Bildung des Lat. Infin. Praes. Pass. Wien 1859, S. 19 ff.) dieselbe für eine aktive erklärt, die den aktiven Formen des verbi finiti *fio* entspreche; die Form **fie-rier* komme nirgends vor, während *fieri* auch im Altlateinischen sehr häufig gefunden werde; endlich beweise die alte Form *fī-e-re* bestimmt, daß dieser Infinitiv ein ebenso wie *leg-e-re* gebildeter Infinitiv des Aktivs sei; die Form *fieri* sei von *fiere* nur orthographisch verschieden; aus *fīe-sei* sei gleichmäßig *fīc-sē* und *fīe-sī*, daraus *fīe-rē* und *fieri* und daraus *fīe-rē* und dann *fīc-rē* gebildet worden. Daß die Form *fieri* mit passiver Endung sich festsetzte, kann sich aus der passiven Bedeutung des Wortes erklären; wie ja auch *fit-ur*, *siebant-ur* passive Endungen zeigen und *ven-īrī* „verkauft werden“ neben dem regelmäßigen *ven-īre* zu *ven eo* gebildet wurde, s. § 199, Anmerk. 1.

Anmerk. 2. Die Komposita von *facio*, die aus Verben gebildet sind, behalten im Aktiv *facio* bei, werden aber im Passiv nach *fio* gebildet, als:

cale-fācio, cale-fēci, cale-factum, cale-fācēre, warm (*cale-re*) machen,
cale-fio, cale-factus sum, cale-fieri, warm werden;
 so: *pate-fācio* (von *patē-re*), *pate-fēci*, *pate-factum*, *pate-facēre*, aber:
pate-fio, pate-factus sum, pate-fieri,
 so ferner: *lique-facio* (von *liquē-re*), *are-facio* (von *arē-re*);
made-facio (von *madē-re*),
as-, con-, de-sue-facio (von dem verschollenen *suē-re*),
tume-facio (von *tumē-re*), *rube-facio* (von *rubē-re*), *putre-facio* (von *putrē-re*),
cande-facio (von *candē-re*), *experge-facio* (von *expurgēre*).

Über die Quantität des *e* s. § 15, 21 S. 118.

Auch von Verben der I. und III. Konj. sind einige wenige Verben der Art gebildet, wie:

labefieri von *labare*, *vacefieri* von *vacare*, *tremefacere* von *tremere*.

Auch *satisfacere* bildet das Passiv *satisfio*, *satisfactum est*, *satisfieri*.

Consuetfacio, commonefacio, admonefacio, condocefacio werden nur im Aktiv gebraucht; *exarefio* hingegen nur im Passiv; einige, wie *torrefacio*, *tremefacio*, bilden das pass. Partizip *torrefactus*, *tremefactus*, aber nicht die Formen mit *fio*, *fieri*; endlich kommen einige nur pass. Partizipe vor, wie *colliquefactus*, *timefactus*, *pertimefactus*.

Über die Betonung dieser Verben s. § 51, c. S. 243.

Anmerk. 3. Die Komposita von *facio* mit Präpositionen aber haben

im Aktiv: *-ficio, -fēci, -fectum, -ficēre*,

im Passiv: *-ficior, -fectus sum, -fici*, als:

perficio, perfēci, perfectum, perficēre, vollenden,
perficior, perfectus sum, perfici.

Nur wenige Komposita mit Präpositionen bilden im Passiv neben den regelmäßigen Formen *-ficior*, Formen mit *-fio*, als:

confit (wird zustande gebracht)

Pl. Trin. 408. Luer. 4, 291. Colum. 2. 15, 1. Plin. 31, c. 40;

confiunt Arnob. 6, 17. 27. 7, 11;

confiat Colum. 1. 8, 12; | *confiant* Imp. Leo Cod. 2. 7, 11;

confieri Serv. Sulp. bei C. Fam. 4. 5, 1. Caes. B. G. 7. 58, 2. Luer. 2, 1069. 5, 891. Verg. A. 4, 116. Tac. A. 15, 59;

confieret Balb. bei C. Att. 8, 15 A. 3. Balb. u. Opp. ib. 9, 7 A. 1. Liv. 5. 50, 7;

confierent Suet. Caes. 20 in. Arnob. 2, 73;

defit (fehlt) Enn. bei C. Tusc. 3. 19, 44. Pl. Mil. 1261. Ter. Eun. 243.

Phorm. 162. Luer. 2, 1141. 3, 220. Verg. E. 2, 22. Prop. 1. 1, 34.

Symm. ep. 5, 89;

defiunt Gell. 20. 8, 5; | *defiat* Pl. Men. 221. Rud. 1107;

defieri Ter. Hec. 768. Jul. Hygin. b. Gell. 1. 14, 1;

ecfieri Pl. Pers. 761; | *defiet* Liv. 9. 11, 6;

infio (hebe an) Varr. bei Prisc. 8, 104 p. 843 P. (p. 450 H.);

infit Pl. Asin. 343. Bacch. 265. Merc. 249 und sonst. Enn. bei Prisc. 10, 26 p. 891 P. (p. 518 H.) Luer. 3, 515. 5, 1208. Verg. A. 5, 708. 10, 101 und sonst oft. Ov. M. 2, 511. 4, 475. Liv. 1. 23, 7. 28, 4. 3. 71, 6;

interfiat Luer. 3, 872; | *interfieri* Pl. Trin. 532;

superfit Pl. Trin. 510. Mil. 536. Epid. 3. 2, 10;

superflat Stich. 592. Fronto ad M. Ver. 1 p. 125;

superieri Colum. 12. 1, 6.

Anmerk. 4. Die aus Adjektiven oder Substantiven gebildeten Komposita von *facio* gehen fast alle nach der I. Konj. und kommen nicht unmittelbar von *facio* her, sondern sind Derivata, zum Teil von zu ergänzenden Substantiven (vergl. *οἰκοδομεῖν*), als:

carnifico von *carnifex*, | *amplifico* von *amplus*,

gratificor von *gratus*, | *nidifico* von *nidus*;

aber unmittelbar von *facio* kommen *maturefacio*, *rarefacio*, *vacuefacio*.

§ 202—205. VIII. *Verba defectiva.*¹⁾

Unter den Verbis defectivis sind, streng genommen, alle diejenigen Verben zu verstehen, welche nicht sämtliche Formen der vollständigen Konjugation bilden. In der Regel aber versteht man unter denselben nur solche, welche nur einen kleinen Teil der zu einer vollständigen Konjugation gehörigen Formen bilden.

Verben, die einzelner Formen entbehren, sind wir in den vorhergehenden Paragraphen, namentlich in den letzteren (§ 194—201) begegnet.

1) Vergl. Th. Ruddimann. Inst. gr. Lat. I. p. 267 sqq.

K. L. Struve Lat. Dekl. und Konj. § 25.

Fr. Neue Lat. Formenl. T. II, S. 609 ff.

§ 202. 1) *Ajo*, ich sage, bejahe, sage ja, behaupte.

Vorbem. *a-j-o* bildet seine Formen fast nur vom Präsensstamme *a-i* nach der 4. Konjugation, vereinzelte Formen vom Stämme *a-j-ě* nach der 3. Konjugation (vergl. Inf. *a-i-ě-re* Nr. 2); auch die Form *āis* mit kurzem ī zeigt den Übergang zur 3. Konjugation.

Praes. Ind. *ājo*, *āis*, *āit* und *ājunt*. Conj. *ājās* Pl. Rud. 430. 1331. Gell. 16. 2, 46, *āyat* C. Ac. 2. 32, 104. Fin. 2. 22, 70 und *ājant* (spätlat.) Apul. Flor. 2, 15 p. 56.

Impr. (arch.) *ai* Pl. Truc. 5, 49. Naev. b. Diom. 1, p. 370 P. und Prisc. 10, 1, p. 875 P. (p. 494 H.).

Impf. Ind. *aibam* (altl.), *ājēbam*, *-bās*, *-bat*; *-bāmus*, *-bātis*, *-bant*.

Partic. *ājens*, *ājentis* Apul. Met. 6, 13 extr.,
als Adjektiv: bejahend, affirmativ, C. Top. 11, 49.

Inf. spätlat. *ajere* vereinzelt.

Das Übrige fehlt.

1. *A-j-o* (ā) ist entstanden aus *ag-i-o wie *mē-j-o* aus *mīg-i-o, *mājor* aus *māg-i-or*, vergl. *ad-āg-i-o*, G.-ion-is, *ad-āg-iu-m*, *nēg-o* (aus ne-īg-o), skr. *✓ ah-* (āh-a er sprach), lat. *✓ ag-¹⁾*

2. Einsilbig ist *ain* (d. i. aisne) gemessen Ter. Eun. 803. Heaut. 242. Ad. 405. 517; Impr. vel *āi* vel *nega* Naev. bei Prisc. 10, 52, p. 906 P. (p. 542 H.) Pl. Truc. 5, 49 (1 silb.); Inf. *ajere* Augustin. trin. 9 c. 10;

zweisilbig das altlat. Impf. *aibam*, wie *aibas* Pl. Asin. 208. Men. 633. Trin. 427. Cist. 2. 3, 63. Ter. Heaut. 960. Ad. 561; *aibat* Pl. Amph. 661. Asin. 442. Trin. 874. 1140 und sonst. Ter. Andr. 932 und sonst; *aibant* Pl. Trin. 944. Merc. 635. 804. Ter. Andr. 534. Phorm. 572. Accius b. Prisc. 10, 52 p. 906 P. p. 542 H.

Aus dieser Form geht hervor, daß dieses Verb ursprünglich der 4. Konjugation angehört (vergl. § 178, 3); übrigens haben Plautus und Terentius an mehreren Stellen auch die Form *ajebam* nach der 3. Konjugation, wie *ajebat* Pl. Merc. 637. Ter. Andr. 930; *ajebas* Pl. Rud. 1130. Trin. 474. Ter. Heaut. 924; *ajebant* Pl. Trin. 944.

3. *Ait* ist Präsens und Perfekt; die von Probus 2. 3, 6 p. 1482 aufgestellten Formen des Pf. *ai*, *aisti* finden sich nirgends; erst sehr spät kommen vor: *ajerunt* Tert. de fuga in persec. 6 extr. und *aisse* Mar. Victorinus contra Manich.

2) *Inquam*, ich sage.

Praes. *inquam*, *inquis*, *inquit*; *inquiūs*, *inquiūtis*, *inquiūunt*.
Conj. *inquiet*. Impr. *inque*, *inquiōto*.

Impf. *inquiūbat*.

¹⁾ S. Corssen Aussprache I, S. 90.
Curtius Etym. Nr. 611.

Futur. *inquiēs* und *inquiet*.

Perf. *inquiī*, *inquisti* und *inquit*.

Alles Übrige fehlt.

Über das Personalsuffix *-m* in *in-qua-m* s. § 160, 1.

in-qu-a-m, am natürlichesten aus *in-sq-ā-m oder *ind(u)-squ-ā-m erklärt und wurzelverwandt mit lat. *in-sequ-e*, *in-sec-e*, *in-sexit* „dixerit“ s. § 205, also auch griech. *ἐννέπετ-ειν* aus *ἐν-σέπτ-ειν* „an-sagen“.¹⁾

Die merkwürdige Form, zu der die andern Personen von einer Form *inquo* mit Imper. *inquē* gebildet werden, erweist sich als Konjunktiv mit Modusvokal des Konjunktiv *ā* und der Personalendung *-m*, die im Konjunktiv regelrecht erscheint.²⁾

Der Gebrauch der Konjunktivform als Indikativ mag von dem Gebrauch eines eingeschalteten Konjunktiv = „ich will (möchte) sagen“ ausgegangen sein.

inqu-a-m wird auch, wie *inqu-i-t* als Perf. gebraucht; es liegt nahe, dabei an die Bildung eines asigmatischen Aorist zu denken, wie *er-a-m* aus **es-a-m*, und das Bildungselement des Imperfekts *-ba-m* aus asigmatischem Aor. der Wurzel *bhu*.

Die Form *inquo* bei Prisc. 8, 62 p. 818 P. (p. 420 H.) und *inquo* bei Eutyches 2, 12 p. 2182 P. kommen nirgends vor; *inquis* C. Fam. 9. 22, 2. 26, 1. 2. Catull. 72, 7. Pers. 1, 112; *inquit* überall häufig; es vertritt zugleich auch das Perf.; *inquimus* Hor. serm. 1. 3, 66;

inquitis Arnob. 2, 44. 5, 8. 9. 7. 2, 41. Tert. apol. 10. 41 und sonst; *inquiunt* C. de or. 1. 27, 124. Verr. 4. 14, 32. Ps. C. Har. resp. 24, 50.

Catull. 10. 14. Sen. ep. 102, 3;
inquiet Cornif. ad Her. 4. 3, 5. 31, 42 extr., wie mit Kayser richtig gelesen wird (Var. *inquiet*, *inquit*, *inquis*);
inque Pl. Bacch. 883. Pseud. 538. Ter. Heaut. 829. Phorm. 919;
inquito Pl. Rud. 1342. Trin. 427. Aul. 4. 10, 58 (62);
inquibat C. Top. 12, 51;
inquieres C. Fam. 13. 16, 3. Catull. 24, 7. Sen. ep. 100, 9;
inquiet C. Verr. 2. 18, 45. Arnob. 7. 15, 27;
inquiī Catull. 10, 27;
inquisti C. de or. 2. 64, 259.

3) *Fari*, sagen.

1. Die Wurzel von *fā-ri* ist *fā-*, gr. *φα-* (*φάνεται*), skr. *bhā-* „sprechen“ (zu scheiden von *bhē-* „scheinen“).³⁾

¹⁾ Walde, s. v. *inquam*.

²⁾ Lindsay-Nohl p. 602.

³⁾ S. Curtius Etym. Nr. 407.

Walde, lat.-etym. Wörterb. *fā-bula*.

Dieses Verb wird eigentlich von der ersten Sprache des Kindes gebraucht,

daher *infans*, „das Kind“, s. Varr. L. L. 6 § 52. Gell. 5. 9, 1;
dann aber überhaupt für *loqui*,
und zwar besonders in der Dichtersprache.

2. Vom Simplex finden sich folgende Formen:

Praes.: *fāris* von Diom. 1 p. 375 P. angeführt; *fātur* Varr. L. L. 6 § 52. C. Univ. 11. Luer. 3, 464 und andere Dichter; *fantur* Varr. l. d.;

Impr.: *fāre* Verg. A. 6, 389. 531 und andere; *fāri* Enn. 1, 32. Varr. L. L. 6, § 52 und 53. Hor. carm. 4. 6, 18. ep. 1. 4, 9. Suet. Aug. 94 med. (quom primum *fāri* coepisset). Gell. 5. 9, 1 (quom jam per aetatem *fāri* possit); *farier* Verg. A. 11, 242; *fans* atque *infans* Pl. Pers. 174; *fantis* Auson. parent. 19, 14; *fanti* Verg. A. 6, 46; *fantem* Prop. 3. 5, 19; *farer* Augustin. conf. 1, 8; *fabor* Verg. A. 1, 261 und andere; *fabitur* C. poet. bei Gell. 15. 6, 3; *fātus* Verg. A. 2, 50; *fatus est*, *fati sunt*, *sint* Varr. L. L. 6 § 30. 53. 54. 59; *fatus eram* Verg. A. 2, 323;

Gerund.: *fandi* Verg. A. 1, 520 und sonst; *fando* Pl. Amph. 588. CND. 1. 29, 82 und sonst. Verg. A. 2, 6. 81 und andere Dichter; *fandus* poet. bei C. Divin. 1. 31, 66. Catull. 64, 405. Verg. A. 1, 543 und andere; *fatu* Verg. A. 12, 25. Solin. 3.

Komposita: *affatur* C. Cat. M. 1, 1. Verg. A. 2, 700. Stat. Ach. 1, 383; *affamur* Ov. Fast. 6, 304; *affamini* Curt. 4, 44 (4. 11, 19);

Impr.: *affare* Accius bei Non. p. 111. Verg. A. 4, 424; *affari* Acc. b. Macrob. 6. 1, 55. C. Cat. M. 1, 1. Verg. A. 9, 484; *affantur* (pass.) Varr. L. L. 6, § 53; *affabar* Verg. A. 3, 492; *affatus* C. Br. 3, 13. Verg. A. 2, 644. Stat. Ach. 1, 251; *affatus esset* C. Br. 72, 253. 3, 13.

Effor Cavius (?) bei Diom. 1 p. 375; *effaris* Apul. Met. 7, 25 p. 495; *effamini* Arnob. 7, 41 (44); *effantur* Apul. de mundo prooem. p. 288;

Impr.: *effare* Verg. A. 6, 560. Hor. epod. 17, 37; *effari* Verg. A. 4, 76. (pass.) Varr. L. L. 6. 7, 53; *effabor* Luer. 5, 104; *effabere* Lucan. 8, 347; *effabimur* C. Ac. 2. 30, 97; *effantes* Apul. de mundo 17 p. 327; *effatus* Enn. Ann. 1, 52. Verg. G. 4, 450 und sonst oft. Suet. Ner. 49 extr.; *effando* Liv. 5. 15, 10; *effatu* digna Plin. 3 c. 25;

interfatur Liv. 3. 47, 4; *interfante* 7. 36, 9; *interfari* Val. Max. 9. 5, 2. Plin. ep. 1. 23, 2; *interfatus* 32. 34, 2. 36. 27, 3 und 28, 4; *interfata est* Verg. A. 1, 386.

praefatur Gell. 9. 15, 4; *praefamur* C. Fam. 9. 22, 4. Apul. Met. 1, 1 extr.; *praefabantur* C. Divin. 1. 45, 102; *praefarer* Apul. Met. 11, 14 in.;

Impr.: *praefato* Cato. R. R. 134, 1; *praefamino* 141, 2; *praefantes* Catull. 64, 382; *praefante* Liv. 5. 41, 3. Petron. 89, 4; *praefatus* Verg. A. 11, 301; *praefati sumus* C. Univ. 10 extr.; *praefatus fuero* Colum. 1 prooem. extr.; *praefandus* Plin. 7, c. 52 in. 8, 17. Quintil. 8. 3, 45;

profatur Lucr. 1, 739. 5, 112. Verg. A. 1, 561. 4, 364. Ov. M. 9, 472. 11, 290; *profari* poet. bei Varr. L. L. 7 § 28. Pacuv. bei Non. p. 74 und 424. Hor. serm. 1. 6, 57. Petron. 121, 104; *profante* Petron. 89, v. 4; *profatus* Liv. Andr. bei Gell. 3. 16, 11. Ulpian. Dig. 21. 1, 1 § 9.

§ 203. 4) *Mēmīni, mēminisse*, sich erinnern.

5) *Odi (ō), ōdisse*, hassen.

6) *Coepi, coepisse*, angefangen haben.

7) *Nōvi, nōvisse (nosse)*, kennen, wissen

sind in der klassischen Sprache nicht in den Formen eines Präsensstammes üblich, sondern als Perfecta.

Alle vier Perfecte nebst den davon abgeleiteten Formen sind ganz regelmäßig.

<i>Perf.</i>	<i>Ind.</i>	memīni, ich erinnere mich	ōdi, ich hasse	coepi, ich habe angefangen	nōvi, ich kenne, weiß
	<i>Conj.</i>	meminērim	odērim	coepērim	novērim(nōrim)
<i>Plqf.</i>	<i>Ind.</i>	meminēram, ich erinnerte mich	odēram, ich haßte	coepēram, ich hatte angefangen	novēram (nōram), ich kannte
	<i>Conj.</i>	meminissem	odissem	coepissem	novissem (nossem)
<i>Fut.</i>	<i>Ind.</i>	meminēro, ich werde mich erinnern	odēro, ich werde hassen	coepēro, ich werde angefangen haben	novēro (nōro), ich werde kennen
<i>Imperat.</i>		memento, erinnere dich mentētē, erinnert euch	fehlt	fehlt	fehlt
<i>Infin.</i>	<i>Perf.</i>	meminisse, sich erinnern	odisse, hassen	coepisse, angefangen haben	novisse (nosse), kennen, wissen
<i>Particip.</i>		fehlt	osūrus, C.Lacl.16,59. Gell. 1. 3, 30.	coopturus erst in der Kaiserzeit: Sen. contr. 2. 9, 26. Plin. 16 c. 41 in. Quintil 10. 1, 46. Suet. Calig. 46.	fehlt
				cooptus, angefangen	

Cooptus sum, eram sagt man statt: coepi, cooperam, wenn der dabei stehende Infinitiv ein passiver ist, als:

Urbs aedificari coepita est, man fing an die Stadt zu bauen. S. die Synt.

Anmerk. *Mē-min-i* (\sqrt{men} -, vergl. *men-s*, *moneo*, skr. *man-* meinen, wünschen, *man-as* = *animus*, *ma-tis*, Meinung, gr. $\mu\epsilon\nu$ - $\mu\epsilon\nu\omega$) entspricht

gänzlich dem griechischen Pf. *μέμνομαι*, „ich verlange“, seltener „ich bleibe“.¹⁾ Der Begriff des Bleibens und Beharrns ist, wie Curtius Etym. S. 96 lehrt, erst aus dem des sinuenden, zögernden Denkens und Bedenkens abgeleitet. — *Odi* ist nach Curtius' unsicherer Annahme hervorgegangen aus *vad-*, skr. *vadh-* = ferire, zd. *vad-* schlagen, *vadhai* zurück-schlagen, gr. *όδης* = *όδησσομαι*.²⁾ — *Coepi* ist das Pf. von **eo-ap-i-o*; **ap-i-o* *vap-*, erlangen, *ap-isci*, *ad-*, *ind-ip-isci*, im Pf. bei Pl. und Luer. finden sich die Messungen *co-ēpi*, *oc-co-ēpi*, wie *co-ēgi* von **eo-ago*, *cōgo*). — *Nōvi* ist das Pf. von *no-se-o*, „ich lerne kennen“, also Perf. „ich habe kennen gelernt und kenne, weiß nun“, wie *me-min-i*, „habe mich erinnert und erinnere mich noch, bin eingedenkt“.

Außer den angeführten Formen kommen noch folgende vor:

a) *Meminens*, vor- und nachklassisch, Pl. bei Sergius in Donati ed. II p. 1853 und Laevius erotopaegn. IV b. Prise. 11, 19 p. 922 P. (p. 560 H.). Auson. prof. Burd. 1, 40. Sidon. ep. 2, 10. 4, 3 und 12. 6, 3. 7, 6. — *Memini* ist im Lateinischen das einzige aktive Perfekt, das einen Imperativ und ein Partizip bildet; die Bildung erklärt sich aus der präsentischen Bedeutung.

b) *Odivit* M. Anton. bei C. Ph. 13. 19, 42; *odiit* Tert. anim. 10; *odiens* Salvian. gub. dei 3 p. 73; *odientes* Tert. adv. Marc. 4, 16; *oditurus* Tert. adv. nat. 1, 1; *odendus* nur von dem Grammatiker Claud. Sacerd. art. gr. 1, 22 aufgestellt, so auch *odirem* und *odire* bei Charis. 3. 7, 1 p. 228 P. (p. 152b L.) ohne Belege; *odiendi* Apul. dogm. Plat. 3, 1 princ.; Pass. *oditur* Tert. apol. 3 extr.; *odiremur* Hieron. ep. 43, 2. — Als Deponens: Pl. Amph. 900 *imimicos semper oīsa sum optuerier*. C. Graecch. bei Fest. p. 201, 21 *eos osi sunt*; *osus* Sen. suas. 1, 5. Gell. 4. 8, 3; ferner: C. Att. 4. 8b, 3 (*eram exosus*), gewöhnlich als Partiz., seltener mit *sum*, *eram* (*exodi* kommt nirgends vor). Verg. A. 5, 687 und sonst. Ov. M. 1, 483 und sonst. Sen. cons. Marc. 2, 5. Sen. Phaedr. 235. Curt. 8. 7, 12 (8. 25, 12) *patrios mores exosus es*. Flor. 4. 11, 1. Gell. 15. 20, 6 (*mulieres . . exosus fuisse dicitur*); nachklassisch auch pass. non omnes diis *exosos esse* Gell. 2. 18, 10; ob *seclera universis exosus esse coepit* Eutrop. 7, 23 usw.; — *perōsus* (*perōdi* Manil. 5, 409) gewöhnlich als Partiz., seltener mit *sum*, *eram*. Augustus bei Suet. Tib. 21 *populum R. perosi sunt*. Verg. A. 6, 435. 9, 141. Ov. M. 2, 379 und sonst oft. Liv. 3. 34, 8 *regum (nomen) perosa erat* und sonst und Spätere; *perosus* passiv. Tert. paenit. 5 und sonst. Claudian. B. Get. 513.

c) Archaistische Formen eines aus dem Perf. *coepi* (aus **co-ēp-i*) gebildeten Präsens: *coep-i-o* Pl. Men. 960; *coep-i-as* Trin. 1052 (wie Ritschl richtig liest statt *coapias* oder *cupias*); *coep-i-at* Truec. 2. 1, 23; Inf. *coep-ēre* Pl. Pers. 121, vergl. Paul. Festi p. 59, 11; *coep-eret* Ter.

¹⁾ S. Kühner Ausf. Gramm. der griech. Spr. T. I, § 343.

²⁾ S. Curtius Etym. Nr. 324. Verwandt ist wohl *όδησσομαι*, „zürne, grolle“, Perf. *όδησσομαι* s. Walde s. v. *όδι-i*, *όδι-mm.*

Ad. 397; Fut. *coep-i-am* Cato bei Paul. Festi p. 59, 10. Caecil. bei Non. p. 89. — In der gewöhnlichen Sprache sagt man für diese Formen *in-cip-io*, *incipiam*, *inciperem*, *incipiam* Fut.; hingegen ist *incēpi*, z. B. scribere, seltener als *coepi* scribere.

d) nōvi; über Bildungen *nō-sti*, *nō-runt*, *nō-ram* usw. § 191, 1b und Anmerk. 3; *nō-mus* Anmerk. 4.

§ 204. 8) *Salvēre* und 9) *avēre* (*havēre*).

1. Beide Verben haben die Bedeutung gesund sein.

Dem lat. Adj. *salv-u-s* entspricht das Gr. ὁλός, οὐλος, *integer*, *incolmis*, *salvus*, und dem Impr. *salv-e* das Gr. οὐλ-ε = *salve*¹⁾; *av-ere*, gesund, wohl, gesegnet sein, stammt nach Corssen vom skr. वर्, sättigen, wohltun, gütlichtun, gr. ἄειν, sättigen;²⁾ die ältere Form ist *av-ere*, so *ave* CJL. I, 1072. Or. 4731. 4732. 4734, die spätere *hav-ere*, so zur Zeit Quintilians (1. 6, 21), so *have* IRN. 147. 166. C. I. Rhen. Bramb. 535. Or. 4733. 4735.

2. Von dem ersten Verb kommen nur folgende Formen vor: *salve*, *salveto*, *salvete*, *salvere* aliquem (te) *jubeo*, „sei, seid begrüßt, guten Tag, ich grüße einen (dich)“, vor- und nachklassisch häufig; auch *aliquem jube salvere*, wie C. Att. 4. 14 extr. Dionysium *jube salvere*. 7, 7 extr. Alexim *salvere jubeas velim*; auch *salvebis a meo* Cicerone 6, 2 extr., „sei von meinem C. begrüßt“. Von *salvere* *jubeo* ist verschieden *salvere dico*: Suet. Galb. 4 extr. *morem . . . retinuit, ut liberti servique . . . mane salvere, vesperi valere sibi singuli dicerent*, d. i. jeder sollte ihm des Morgens *salve*, des Abends *vale* sagen. Seltener wird dieses Verb als Abschiedsbegrüßung in Verbindung mit *vale* gebraucht, als: *vale atque salve* Pl. Capt. 744, *tu salveto*, *tu vale* Men. 1076; *vale, salve* C. Fam. 16, 9 extr.; ebenso auch als Abschiedswort an Verstorbene, als: Verg. A. 11, 97 *salve aeternum mihi, maxume Palla, | aeternumque vale*, wozu Servius die Bemerkung macht: Varro dicit ideo mortuis *salve* et *vale diei*, non quod aut *valere* aut *salvi esse* possint, sed quod ab his *recedimus eos nunquam visuri*. Vergl. Stat. Silv. 3. 3, 208. Die Form *salveo* kommt nur Pl. True. 2. 2, 4 vor, aber nur scherhaft als Erwiderung auf die Begrüßung *salve*: AST. Sálve. STRAT. Satis mi est tuae salutis; nihil moror, non *salveo*; | aegrotare malim quam esse tua salute sanior.

3. Von *avēre* kommen gleichfalls nur *ave*, *avēto*, *avēte*, *avēre* vor und in gleicher Bedeutung als Grußformel beim Kommen und beim Weggehen: sei, seid begrüßt, lebe (lebt) wohl; in der ersten Bedeutung aber ist es weit seltener als *salvēre*, bei Cicero findet es sich nirgends. Als Morgengruß wird *avēre* im Gegensatz zu *valēre* bei Suet. Galba 4 extr. gebraucht; vergl. Martial. 1. 55, 6. 1. 108, 10. 4. 78, 4. 7. 39, 2; als bloßer Gruß

¹⁾ C. Curtius Etym. Nr. 555.

²⁾ S. Corssen Kritische Nachträge S. 46 und Ausspr. T. I, S. 104 f.

Cael. bei C. Fam. 8. 16, 4 simulatque: „*Have*“ mihi dixit, statim, quid de te audisset, exposuit. Martial. 3. 95, 1. 3. 5, 10 Marcus *avere* jubet, „läßt grüßen“. 1. 108, 10 mane tibi pro me dicet *aveto* liber; im Anfange eines Briefes des Augustus bei Gell. 15. 7, 3 *ave* = salve; am Schlusse eines Briefes des Catilina bei Sall. Cat. 35 extr. *haveto* = valeto; besonders als Abschiedsgruß an Tote in der Regel in Verbindung mit vale: Catull. 101, 10 in perpetuum, frater, *ave* atque vale. Inser. Or. 2663 *have* domina vale domina. ib. 4731 bis 4738. 4740—4744; — *aveo*, *avebo*, *averem* nur Mamert. grat. act. Jul. 29, 3: *ave*, consul amplissime. *Aveo* plane, Imperator, et *avebo*; neque enim *eventus* esse potest optati hujus ambiguum, cum is *avere* jubeat, qui jam fecit, ut *averem*.

§ 205. Cēdō und cette. — In-sece, sec-uta, re-sec-uta.

1. *Cēdō* und *cette* sind aus der Zusammensetzung des demonstrativen Suffixes *-ce* mit dem Verb *dare* entstanden, also

ce-dō (**dō* 2. S. imperat. vergl. gr. δίδω) oder nach anderen — weniger wahrscheinlich — aus *ce-di-to* zusammengezogen, „*gib her, sag her, sag heraus*“,

cette, aus *cē-dīte* (wie *trū-dīte* u. ä. aus *dāte* in nachtoniger Silbe).

Beide Formen gehören der Volkssprache an, daher besonders häufig bei den Komikern, doch auch ziemlich oft bei Cicero, die Pluralform *cette* aber nur bei Schriftstellern der vorklassischen Zeit, wie Ennius, Nāvius, Aeeius, Plautus, Paeuvius, als: Pl. Merc. 965 *cette dextras nunc jam.*¹⁾

2. Die Wurzel der Form *in-sec-e* ist *sec-*; dieselbe entspricht der lit. *sak-* *sak-aiú* (sag-en), der griechischen σεπτ- (sag-en), Imperativ des redupl. Aor. ξ-σπ-ε-τε (aus *Σε-σπ-ε-τε) „sag-t an“, der deutschen *sag-* *seg-jan* ahd., *sag-en* nhd.;²⁾ die Form *in-sec-e* Liv. Andr. bei Gell. 18. 9, 5 „virum mihi, Camoena, *insece* versutum“ ist die griech. ἔν-νεπτ-ε (st. *ξέ-σεπτ-ε); außerdem führt Gellius noch an aus dem Ennius *inseque* (statt *insee*), aus Cato „sce-lera nefaria, quae neque *insecendo* neque legendo audivimus“ und das alflat. Subst. *in-sec-tiones* = narrations; Paul. Festi p. 111, 11 aus Enn. *insexit* = dixerit; als Deponens: Pl. Mil. 1220 cum ipso pol sum *secuta* (so die edd.); Ov. M. 6, 36 *resecuta est* (erwiderte). 8, 863. 13, 749. Auson. ep. 25, 68. epigr. 99, 3.

§ 206. Verba impersonalia.³⁾

Unter unpersönlichen Verben versteht man Verbalformen der III. Pers. Sing. ohne Beziehung auf ein bestimmtes Subjekt. In der deutschen Sprache wird diesen Verbalformen als Subjekt das unbestimmte Pronomen es vorgesetzt, als: es don-

¹⁾ S. Hand Tursellin. T. II, p. 9 sq.

²⁾ Curtius Etym. Nr. 632.

³⁾ Vergl. Fr. Neue Lat. Formenl. T. II, S. 619 ff.

nert. Der lateinischen Sprache sind, streng genommen, unpersönliche Verben fremd, wie wir in der Syntax sehen werden. Sie lassen sich auf folgende Klassen zurückführen:

- 1) Verben, welche Naturerscheinungen ausdrücken, bei denen sich die Römer als Subjekt eine Gottheit oder *caelum*, *mundus*, *sol*, *dies* hinzudachten, zuweilen auch wirklich hinzusetzen, als: *fulgurat*, es blitzt, *wetterleuchtet*, *fulget* (Pf. *fulsit*) und *fulminat*, es blitzt (vom eigentlichen Blitze), *gōlat*, es friert, *grandinat*, es hagelt, *rōrat*, es taut, *lapidat*, es regnet Steine, *ningit* (Pf. *ninxit*), es schneit, *pluit* es regnet, *tōnat* (Pf. *tōnuit*), es donnert, *lucescit*, *illucescit* (Pf. *luxit*, *illuxit*), es wird Tag, *vesperascit*, *adv-*, es wird Abend. Beispiele mit hinzugefügtem Subjekte, z. B. *Juppiter tonat usw.*, s. Syntax in der Lehre vom Subjekt; S. 3 ff.

- 2) Verben, welche ethische Zustände ausdrücken, als:

dēcet, -uit, es geziemt sich; | *dēdēcet*, -uit, es geziemt sich nicht; *lubet* oder *libet*, -uit, es beliebt; *licet*, -uit, es ist erlaubt (s. § 207); *ōportet*¹⁾, -uit, es gebürt sich, es ist Pflicht, es kommt zu, es ist nötig; *miseret* me alicujus, -uit, oder (seltener) *miserētur* me alicujus, -rītum est, es jammert, *miserescit* me alicujus (Ter. Heaut. 1026); *paenītet*, -uit, es reut; | *pīget*, -uit, es verdrießt, auch *pīgitum est*, s. Anmerkung 6; *pūdet*, -uit, es schämt, auch *puditum est*, s. Anmerkung 6; auch *puditurum est*. Plin. 36 c. 24 § 3 extr. cum puderet vivos, tanquam *puditurum esset* existentes; | *depūdet*, -uit (nachklass.), *dis-pūdet* (ohne Perf.) Pl. und Ter.; *depūdesco* nachklass. und nur persönlich gebraucht, s. die Lexx.;

taedet, -uit, dafür früher *taesum est* und das Comp. *pertacsum est*, s. Anmerkung 6; *distaedet* Pl. Amph. 503 tui me *distaedeat* Ter. Phorm. 1011; *taedescit* Minut. Octav. 28, 12, ohne Pf. und Sup.; *obtaedescit*, Conj. *obtaedescat* Pl. Stich. 732, wie mit Ritschl zu lesen ist; *distaesum*, *distisum* Paul. Festi p. 72, 18. und *pertacsum est*, es ekelt; *pudescit* und *taedescit* (ohne Perf.) erst bei sehr Spät., aber *ne pertaedescat* Cato R. R. 156, 6;

veretur, *reveretur* me alienjus, Scheu haben vor etw., Pacuv. bei Non. p. 496 *nihilne te populi veretur*, qui vociferare in via? Varro ib. p. 497 non te tui saltem pudet, si nihil mei *revereatur?* C. Fin. 2. 13, 39 quos non *est veritum* in voluptate summum bonum ponere.

Anmerk. 1. *Decet* und *dēdēcet* sind transitive Verben, als: hic ornatus te *decet*, zierte, kleidet dich, *irasci* oratorem non *decet*; sie werden also wie persönliche Transitiva aufgefaßt und daher auch im Plural gebraucht, als: muliebres ornatus non *decent* virum; so auch *dēdēcet*, wie Ov. Met. 6, 689 *preces, quarum me dēdēcet usus*. Aber mit dichterischer Frei-

¹⁾ Corssen Krit. Beitr. S. 78 stellt dieses Verb zusammen mit *por-ti-o*, *pars*, *par-ti-s*, Teil, ἔ-πορ-ον πέ-πωται, so daß es eigentlich bedeute es ist zugehöriger Teil, daher es ist zukömmlich oder nötig.

heit sagt Stat. Th. 10, 340 *si non dedecui tua jussa statt dedecoravi*. — Bei *libet*, *licet mihi*, *oportet me facere aliquid* ist der Infinitiv als Subjekt aufzufassen (vergl. Syntax S. 5).

Anmerk. 2. Zuweilen kommen diese Verben bei einem Neutr. Plur. eines Pron. oder Adjektivs ohne Hinzufügung eines Infinitivs in der III. Pers. Plur. vor, wie Sall. C. 51, 9 *quae collibuisserent*, Suet. Cacs. 20 *quae cuique libuisserent*. Catull. 61, 146 *scimus haec tibi*, *quae licent*, | *sola cognita*, *sed merito*, | *ista non eadem licent*. Ov. M. 9, 553 *cuncta licere credimus* 10, 329 *felices*, *quibus ista licent*; so *licent* auch in der späteren Prosa, wie Sen. contr. 9. 25, 17 *quaedam*, *quae licent*, *tempore et loco mutato non licent*. Sen. de elem. 1. 8, 1 *quam multa tibi non licent*, *quae nobis beneficio tuo licent* und sonst. Cael. Antipat. bei Prisc. 8, 77 p. 827 P. (p. 432 H.) *ut ea*, *quae oportuerint*, *facta non sint*. Vitruv. 5. 9, 2 *quae videntur ita oportere collocari und latitudines earum ita oportere fieri videntur*.

Anmerk. 3. Sehr häufig, auch in der klassischen Prosa, vertritt ein demonstratives oder relatives Pronomen, wie *id*, *hoc*, *quod*, oder ein neutrales Adjektiv der Quantität, wie *tantum*, *quantum*, *multum*, *plus*, einen Infinitiv mit den angegebenen Neutris, als: C. Ph. 13. 6, 4 *licere id* (sc. facere) dicimus, *quod legibus*, *quod more majorum institutisque conceditur*; neque enim, *quod quisque potest*, *id ei licet* (sc. facere). Balb. 3. 8 est aliquid *quod non oporteat*, etiamsi *licet*; *quicquid vero non licet*, *certe non oportet*. Parad. 3. 2, 25 *quantum cuique liceat*, *spectare debemus*; *quicquid non oportet*, *scelus esse*, *quicquid non licet*, *nefas putare debemus*. Sen. de ira 2. 21, 4 *quo plus licet*, *corruptior animus est*. Aber nie: *haec res licet*, *libet*, *oportet*.

Anmerk. 4. Der Imperativ *liceto* begegnet öfters in Inschriften, wie tab. Bant. CIL. 197 (133—118 v. Chr.); I. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.) I. agr. C. 200 (111 v. Chr.). — *Libens*, *libens* als Adj. == willig, gern, als: *aliquid libens facio*, sehr häufig; so auch das poet. und nachklassische, bei Cic. nur de or. 3. 48, 185 vorkommende *licens* == zügellos; ebenso das passive nur poet. und nachklass. Partizip *licitus* in der Bedeutung erlaubt, gestattet.

Anmerk. 5. Neben den Perfekten *licuit* und *libuit* werden auch die passiven Formen *licitum est* und *libitum est* gebraucht. *Licuit* und *licitum est* sind zu allen Zeiten gebräuchlich gewesen; *libuit*, *libitum* war weniger gebräuchlich als *libitum*, *libitum est*; beide Formen gebraucht Plautus, jedoch die letztere ungleich häufiger als die erstere; außerdem kommt *libitum est* mehrmals bei Ter. vor. Varr. L. L. 9 § 34. C. de or. 2. 85, 348. p. Tull. 32. Leg. 2. 27, 69 (aber nie *libuit*). Laber. bei Macrob. 2. 7, 3 v. 17. Prop. 3 (2). 24, 25. Liv. 39. 4, 7. Tac. A. 3. 2 und 26. 16, 19. Gell. 2. 23, 6 und sonst oft. Arnob. 1. 2, 25; *libuit* Ov. Fast. 1, 121. Sen. contr. 7. 21, 8 und sonst. Sen. ep. 2, 3 und sonst. Quintil. 3. 8, 6. Suet. Caes. 20, 29 und sonst. Apul. Flor. 2 p. 8 de mag. 92 p. 584; *collibuit* Cato bei Macrob. 3. 14, 9. Sall. C. 51, 9.

Horm. serm. 1. 3, 6. Colum. 11. 1, 2; *collubitum est* Pl. Merc. 258 und sonst oft. Fab. Pict. bei Gell. 10. 15, 17. Ter. Eun. 1056 und sonst. C. Rose. A. 44, 127. Rosc. com. 11, 32 und sonst sehr oft und andere.

Anmerk. 6. Bei den Verben *miseret*, *miseretur*, *paenitet*, *piget*, *pudet*, *taedet* me alicujus rei liegt das Subjekt in den Verben selbst, und die Verben haben transitive Bedeutung, s. die Synt. § 86, 9.

Über die Perfecta dieser Verben ist folgendes zu bemerken: *miseruit* vereinzelt Apul. Met. 8, 21 p. 562; *miseritum est* vorkl. Pl. Trin. 430. Scipio bei Macrob. 3. 14, 7. Ter. Heaut. 463 und sonst; *commiseritum esse* Gell. 16. 19, 11; *puditum est* Pl. Cas. 5. 2, 4. Bacch. 379. C. Flacc. 22, 52. Apul. Flor. 3 p. 16. 9 p. 34. de mag. 25 p. 448. Arnob. 5, 29; *puduit* Ter. Heaut. 1043. Ad. 563. 690. Tibull. 1. 2, 93. 2. 3, 30 u. a. Dichter. Declam. in Sallust. 6, 16 (24). Sen. tranq. 8, 4. Apul. Met. 7, 3 p. 451; *piguit* Prop. 5 (4). 7, 29. Liv. 31. 7, 13. Declam. in Sallust. 7, 20 (31). Colum. 1 praef. 31. Lucan. 2, 105 und sonst. Tac. A. 15, 25 und andere Spätere; *pigitum est* Sil. 7, 173. Castricius (unter Hadrian) bei Gell. 13. 21, 1; *taesum est* Pl. Most. 1. 4, 5; *taeduit* nur Vulg. und Kirchenschriftst.; *pertaesum est* Gracch. bei Diom. 1 p. 291. C. Q. fr. 1. 2, 2, 4. Nep. 25. 15, 2. Sall. Hist. or. Licin. Mac. 8. Liv. 3. 39, 4. 3. 67, 7 und viele Spätere. Lucr. 3, 1061. 5, 1150. Verg. A. 4, 18. 5, 714. Ov. Am. 2. 9, 27. (Die Schreibweise *pertisum* Fest. p. 217b, 5 wird von Lucilius [fr. inc. 7 bei Fest. p. 273a, 11] verspottet und von C. or. 48, 159 nicht gebilligt); *paenituit* überall.

Über das persönliche *misereo*, *misereor* s. Synt. § 86, 9.

Auch von *paenitere*, *pudere*, *pigere*, *taedere* kommen Beispiele des persönlichen Gebrauchs vor. Pacuv. bei Non. p. 475 nunc *paenitebant*. Liv. 36. 22, 3 si *paenitere* possint. Justin. 11. 3, 3 Athenienses primi *paenitere* cooperunt. Apul. Met. 5, 6 in. cum cooperis sero *paenitere*. Gell. 5. 1, 3 *pudeat* tacitus et *paeniteat* et gaudeat. Ferner *paenitens*. C. Ph. 12. 2, 7 optimus est portus *paenitenti* mutatio consilii. Sall. bei Charis. 3. 4, 1 p. 224 P. (p. 150a L.). Lepidum *paenitentem* consili. Suct. Claud. 43. Vitell. 15 u. a.; *paeniturus* Sall. bei Quintil. 9. 3, 12; aber impersonell ist der Inf. Fut. *paeniturum esse* Accius bei Non. p. 158 neque te neque quenquam arbitror tuae *paeniturum* (sc. esse) laudis; *paenitendus*, als Adjektiv verwerflich, wird erst seit Livius gebraucht: 1. 35, 5 sub haud *paenitendo* magistro. 40. 56, 3 neque *pudendum* aut *paenitendum* eum regem Macedonibus .. fore censebat. Sen. Suas. 5, 3. Sen. ep. 23, 5 und sonst. Suet. Vesp. 1. Tit. 10 u. a. Spätere; aber *paenitendum* est mihi alicujus rei C. Fam. 9. 5, 2 consilii nostri .. nobis *paenitendum* (sc. esse) putarem. Sall. J. 85, 28 reputate, num eorum (consiliorum) *paenitendum* sit. C. Att. 7. 3, 6 ut ego ipsi, quod de sua sententia decesserit, *paenitendum* (sc. esse) putem; persönlich *paeniteo* rem: Tac. A. 6, 48 respondit non aliud *paenitendum* (sc. esse). Gerundium: C. Fin. 2. 32, 106 causam *paenitendi*. Tusc.

4. 37, 79. Liv. 24. 26, 15; ad *paenitendum* 42. 13, 3. Tac. A. 3, 51. 4, 11. — *Pudeo*: Pl. Cas. 5. 2, 3 ita nunc *pudeo* atque ita nunc *paveo*. Ter. Andr. 637 at tamen: „ubi fidés“, si rogés, nil *pudént* hic, wie wegen des Versmaßes (tetram. bacchiac. acatalectic) von Fleckeisen statt *pudet* richtig gelesen wird; das Partizip *pudens*, *pudentior*, *pudentissimus*, sich schägend, kommt nur als Adjektiv = schamhaft, sittsam vor und wird so von Cicero u. a. gebraucht; ebenso auch *pudendus* = schändlich, Verg. A. 11, 55. Ov. Fast. 1, 392 und sonst oft. Liv. 23. 3, 11. 25. 6, 10. 40. 56, 3. Tac. und andere spätere Prosaiker; aber *pudendum est*, man muß sich schämen, Pl. Epid. 2. 1, 1. C. Ph. 5. 2, 4. Quid est, quod *pudendum* sicut mit folg. Acc. e. Inf. Pl. l. d. v. 3; Tac. H. 2, 61 *pudendum* dictu sc. est; aber persönlich, wie von *pudeo*: Tac. A. 3, 46. in *pudendum ipsis* (sc. esse), quod . . ducerentur, sie selbst müßten sich schämen, daß. — *Pigeo* Symm. ep. 9, 64; *pigendus* Prop. 5 (4). 1, 74. Ov. Her. 7, 110. Gerundium: C. de or. 1. 26, 120 *pudendo*, dadurch, daß man sich schämt. Br. 50, 188 ad misericordiam inducitur, ad *pudendum*, ad *pigendum*. — *Taedeo*: Hieronym. hist. Malch. 7 coepi *taedere* captivitatis. Gell. 1. 2, 6 eum omnes *pertaeduisserent*; *pertaesus*, überdrüssig, c. gen. Tac. A. 15, 51, c. acc. Suet. Caes. 7. Aug. 62. Tib. 67.

Anmerk. 7. In der älteren Sprache wird auch gesagt: *res aliqua me paenitet*, *piget*, *pudet*. Pl. Stich. 51 me . . *haec condicio* nunc non *paenitet*. Mil. 624 siquidem te *quicquam*, quod faxis, *pudet*. Epid. 1. 2, 4 *idne pudet te*, quia (= quod) . . es mercatus? Ter. Ad. 84 quem neque *pudet* | *quicquam* etc. 754 non te *haec pudent?* Phorm. 554 ne quid plus minusve fixit, quod nos post *pigeat*. Auch Lucan. 8, 494 semper metuet, quem saeva *pudebunt*. Wenn aber bei Cicero und anderen Spätern das Neutr. *quod* mit diesen Verben verbunden wird, so muß es als Akkusativ aufgefaßt werden, weil bei diesen Schriftstellern nirgends *res aliqua me paenitet*, *pudet*, *piget* vorkommt, wohl aber auch sonst das Neutr. der Pronomen mit Verben jeder Konstruktion verbunden wird, s. die Synt. C. Tusc. 5. 28, 81 sapientis est proprium nihil, *quod paenitere* possit, facere. de inv. 2. 13, 43 utrum id facinus sit, *quod paenitere* fuerit necesse, ob das ein facinus sei, was. de or. 1. 10, 40 *quod interdum pudeat*. Liv. 8. 4, 3 *quod olim pudebat*. 34. 4, 16 simul *pudere*, *quod non oportet* (sc. *pudere*), cooperit, *quod oportet*, non *pudebit*. Stat. Th. 267 *quod patricidam pudeat*; so als Deponens Petron. 47, 4 *quod illum pudeatur*. Aber C. Tusc. 5. 18, 53 sequitur, ut nihil *paeniteat*, nihil desit, nihil obstet ist wegen der Ebenmäßigkeit der Glieder *nihil* ohne Zweifel als Nominativ und *paeniteat* persönlich aufzufassen.

- 3) Viele andere Verben, welche sehr verschiedene Begriffe ausdrücken, wie
accidit, -*idit*, *contingit*, -*igit*, *evénit*, *evénit*, es ereignet sich;
accédit, -*essit*, es kommt dazu;
liquerit, licuit und *păet*, -*uit*, es ist klar; | *appăret*, -*uit*, es erhellt;
constat, constituit, es ist bekannt;

rēfert, rētūlit, es liegt daran (entstanden aus *rē fert*,¹⁾ aber *rēfert* von *rēfero*);
interest, -fuit, es liegt daran;
attīnet, -uit, es liegt daran; | *condūcit*, -uxit, es ist dienlich;
expēdit -ivit, es nützt; *convēnit*, -vēnit, es paßt;
fallit, fefellit me, und *fūgit*, *fūgit* me, } und *praetērit*, iit me } es entgeht mir;
jūvat, jūvit, es erfreut; *plūcet*, es gefällt;
praestat, -stītit, es ist besser;
sufficit, -fēcit, es genügt;
superest, -fuit, und *restat*, -stītit, es ist übrig.

4) endlich gehört hierher die III. Pers. Sing. Pass. aller Verben, besonders der intransitiven, durch alle Tempora und Modi, als: *aratur*, „es wird gepflügt“ = „man pflügt“; *aretur*, man pflüge; *arabatur*, man pflügte usw., Infin. in abhängiger Rede: *arari*, daß man pflüge, *aratum esse*, daß man gepflügt habe, *aratum iri*, daß man pflügen werde. *Ridetur*, man lacht; *ludebatur*, man spielte; *dormietur*, man wird schlafen; *itur*, man geht; *ventum est*, man ist gekommen; *veniendum est*, man muß kommen, usw.

§ 207. Alphabetisches Verbalverzeichnis.

Vorbemerkung. Weggelassen sind

die § 208 angeführten *Deponentia* mit *aktiven Nebenformen*, die *Activa*, die *deponentiale Bedeutung* annehmen, die *Deponentia mit passiver Bedeutung*, endlich die *deponentialen Passiva*, als: *volver*, *volvens*.

Die Verba *composita* stehen in der Regel unter den Verbis *simplicibus*.

¹⁾ *rē-fert* wohl sicher vom Abl. *rē* und *fert*, daher *mēā*, *tuā*, *suā*, *nostrā*, *vestrā*, *rēfert* „vom Standpunkte meiner, deiner usw. Sache aus trägt es etwas aus, verschlägt es, nützt es, liegt es daran“, wie auch *mēā*, *tuā*, *suā*, *nostrā*, *vestrā* [scil. *rē*] *interest* „es macht einen Unterschied vom Standpunkt meiner, deiner, usw. Sache aus = es liegt in meinem Interesse“ = es liegt mir daran. — Ableitung von *id* (Acc. Sing.) *mēā rēs* (Nom. Sing.) *fert* „meine Sache (mein Interesse) bringt es mit sich“ ist hart wegen der Umwandlung des Nom. *mēā* usw. in den Abl. und auch wegen der regelmäßigen Voranstellung des angeblichen Objekts *id*. — Auch die von Walde s. v. *rēfert* gebilligte Ableitung Brugmanns aus der Zusammenrückung *id* (*ad*) *mēās rēs fert fert* vergl. *hoc eo fert* ist unwahrscheinlich und zu verwerfen, weil zu künstlich, desgleichen die früher und auch neuerdings wieder vorgebrachte Ableitung von *rēfert* aus dem Dat. Sing. *rē* statt *rei* (§ 92, 4a. S. 406) und *fert*. Walde, s. v. *refert*.

Die Formen, denen ein Sternchen vorgesetzt ist, kommen weder bei Schriftstellern, noch in Inschriften vor, sondern werden nur zur Erklärung aufgestellt.

Abjugassēre § 191, 5 g.

abligurribam statt -i-ebam § 178, 3.

abnuo s. nuo; — *ab-ōl-eo* und *abolesco* s. *oleo; — *abscondo* s. do.

ac-cend-o, -cend-i (§ 184), -cen-sum [§ 188 b]], -cendēre;

ebenso in-, suc-cend-o; das Simplex *cand-o* ist verschollen.

in-censit „statt incenderit“ § 191, 4 a.

ac-cess-o s. ar-cess-o.

acceptassit § 191, 5 d.

ac-ei-o, *ac-ci-bam* statt -i-ebam § 178, 3.

acclarassis § 191, 5 e.

āce-o, āc-ui § 186, ohne Sup., acē-re.

āce-sc-o (§ 189), ac-ui (§ 186), ohne Sup., ace-sc-ēre.

acu-o, *acu-i* [184, e]] (acū-tus, als Adj.) acu-ēre.

ad-haere-sc-o s. haere-o;

ad-īm-o s. īm-o;

ad-īp-i-sco-r s. apiscor; — *adn-* s. ann-; — *ad-ōlc-o* s. ōl-o.

aegr-e-o, ohne Pf. und Sup., -ē-re.

aegr-e-sc-o (§ 189), ohne Pf. und Sup., -sc-ēre.

a-gno-se-o s. no-se-o.

āg-o, ēg-i (§ 183), ac-tum (§ 188), äg-ēre.

So: circum-, per- und sat-āg-ere;

die übrigen Komposita haben im Praesens das ā zu ī abgeschwächt, als:

ab-īg-o, ab-ēg-i; ab-ac-tum, ab-īg-ēre; ad-īg-ēre; red-īg-ēre;

cōg-o (kontrahiert aus eo-ig-o), cō-ēg-i, cō-ac-tum, eōg-ēre; | *prod-īg-o*, -ēg-i, ohne Sup.; | auch *dēg-o* (aus dē-īg-o) ohne Sup., Pf. *dēg-i* nur Auson. ep. 17; | *amb-īg-o* und *sat-āg-o*, bin beschäftigt, ohne Pf. und Sup.

Über *axim*, *axit*, *adaxint* s. § 191, 4 a.

ā-jo s. § 202.

albe-o, -ēre und *albe-sc-o* (§ 189), -sc-ē-re, ohne Pf. und Sup.

āl-e-sc-o (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup., wachsen;

aber *co-āl-e-sc-o*, co-āl-ui (§ 186), co-āl-ī-tum (*coalitus* Tac. und Spätere);

auch findet sich *cōlesco*, *cōlui*.¹⁾

Alescere scheint nur eine andere Form des Verbs ūl-e-scere, *ad-ol-e-scēre* zu sein.²⁾

¹⁾ S. Lachmann ad Lucret. 2, 1061 p. 134 sq.

²⁾ Vergl. Corsen Aussprache II, S. 283, Anm.

Lachmann ad Lucr. 2, 1130 p. 140..

alg-e-o, al-si (§ 185, 3. a), ohne Sup., *alg-ē-re*.

alg-e-sc-o (§ 189), *al-si* (§ 185), ohne Sup., *-e-sc-ěre*.

al-lic-i-o s. *lac-i-o*.

ăl-o, ăl-ui [§ 186, 3. a) a)], *al-tum* [§ 188, a)] *ăl-ěre*.

Das Partizip *altus* findet sich Pl. Rud. 741. C. Planc. 33, 81. Br. 10, 39. Fam. 6. 1, 6. N. D. 2. 46, 118. Varr. bei Non. p. 237. Sall. J. 63, 3; die Form *alitus* erst seit Liv. 30. 28, 4 (mit der Variante *alto*). Justin. 44. 4, 12. Sen. contr. 3 praef. 10. Curt. 8. 10, 8 (8. 35, 8). Val. Max. 3. 4, 4. 7, 2 ext. 7. 7. 4, 1. Ulpian. Dig. 27. 3, 1; *aliturus* (§ 188, Anm. 4) Gell. 12. 1, 20.

amar-e-sc-o (§ 189), *-ěre*, ohne Pf. und Sup.

amasso, -is, -int § 191, 5 b.

amb-īg-o s. *ag-o*.

amb-io s. § 199, Anm. 2; *ambibam* statt *-i-ebam* § 178, 3;
ambissit, -int § 191, 5 d) und f).

am-ic-i-o, amic-ui Brut. laudatio App. Claudii bei Diom. 1 p. 364 P., *amixi* Varr. ibid., *amicisse* Fronto fer. Als. 3, 25, *amic-tum*, *amicī-re*; Fut. Pass. *amicī-bor* Pl. Pers. 307.

Amic-i-o ist zusammengesetzt aus *amb* und *jac-ere*, Varr. L. L. 5 § 132 *amictui* sc. esse, wie C. Tusc. 5. 32, 90 milhi *amictui est Scythicum tegimen*) dictum, quod *ambjectum* est, id est circumjectum: a quo etiam, quo vestitae se involvunt, *circumjectui* (sc. esse) appellant.

am-plcc-t-or s. *plec-t-o*.

ang-o, ohne Pf. u. Sup., *ang-ěre*. Pf. *anxi* u. Sup. *anctum* werden von Prisc. ohne Belegstellen angeführt [§ 185, 3. a)].

an-nu-o s. *nuo*; — *ante-cell-o* s. *cello;

appellassis § 191, 5 c).

a-peri-o s. *pario*.

ap-i-sc-or (§ 189 S. 771), *ap-tus*, *ap-i-sci*, Präs. und Inf. häufig vor- und nachklass., selten klass., z. B. C. Att. 8. 14, 3 maris *apiscendi*.

Komposita: *ad-ip-i-scør*, *ad-ep-tus*,

ind-ip-i-scør (selten, meist vorklass. bei Pl.), *ind-ep-tus* Liv. 26. 39, 12. 28. 30, 11,

red-ip-i-scør, -i Pl. Trin. 1020.

arbor-e-sc-o, -ěre, ohne Pf. und Sup.

arc-o, arc-ui [§ 186, 3. b)], ohne Sup., *arcē-re*;

aber *co-erc-o*, *co-erc-ui*, *co-erc-ī-tum* [§ 188, c)], *-ěre*;

ex-erc-o, ex-erc-ui, ex-erc-ī-tum, -ěre; für *ex-erc-ī-tum* ist *excitā-tum* üblich.

Auch gehört hierher das altlat. *po-ree-o*, *porxi* (Charis. 3. p. 217 P. p. 145 L., aber ohne Beleg, s. § 185, 3. a) S. 743 f.), ohne Sup., *po-reē-re*, abhalten; *po-reeo* ist entstanden aus *por(ro)* und *erreeo*, s. Paul. Festi p. 15,

13; Non. p. 159 sq. führt aus Pacuv., Acc., Enn., Varr., Lucil. an: *porect* und *porcent* an. Nach der III. Konj. *co-ere-untur* Varr. L. L. 5 § 153 nach F. G a statt d. vulg. *coerecentur*.

ar-cess-o, *ar-cess-i-vi* (§ 186, 2 und § 190, 3), *ar-cess-i-tum* (§ 190, 3), *ar-cess-ēre*.

Über *ar=ad* s. § 210, 11. Lehre v. d. Präp.; *cesso* ist aus *cio* entstanden. Statt *arcesso* findet sich auch in den besten cdl. *aceerso* mit derselben Bedeutung geschrieben¹⁾, das durch Umstellung des *r* und Verdoppelung des *c* (*ae-* statt *ad* vor *c* durch Angleichung) entstanden ist, vgl. *frebbe*, *interpretre* Toskanisch statt *febbre*, *interprete*. Sowie im Pf. u. Sup. ein Übergang aus der III. in die IV. Konj. stattgefunden hat, so finden sich außerdem auch andere Formen nach der IV. Konj. gebildet, so *ar-cessiri* oder *accersiri* Caes. B. G. 5. 11, 3. Sall. J. 62, 4 (ubi v. Kritz p. 332). 113, 4. Hist. or. Philippi c. Lep. 6. Nep. Att. 21, 4. Liv. 3. 45, 3. Curt. 7. 26, 14 und 15. (7. 6, 14 und 15). Frontin. Strat. 1. 9, 3; *ar-cessiretur* ib. 2. 7, 4; *accersire* Apul. dogm. Pl. 2, 23 p. 254; auch noch andere Formen dieser Bildung, wie *arcessiret*, *arcessiunt*, *arcessiuntur*, *arcessiendus*, lieten bei Cäsar u. A. einzelne Handschriften, die man aber mit Recht nicht berücksichtigt hat. Vgl. *lacesto*. — Über Inf. Pass. *ar-cessier* s. § 168.

ard-e-o, *ar-si* [§ 185, 3. f)] *ar-sum* [§ 188, b)] *arde-re*.

Pf. *ardui* spälat. § 185, 3 f). Das Supin *arsum* kommt nirgends vor, aber das Part. *arsus* Plin. Valerian. (IV. Jahrb. n. Chr.) 2, 9.

ard-e-sc-o (§ 189). *ar-si* (§ 185), ohne Sup., -sc-ēre;

aber *ex-ard-e-sco*, *ex-ar-si*, *ex-ar-sum* (ex-*ar-surus* Liv.).

arc-o, *ar-ui* (§ 186), ohne Sup., arē-re;

ebenso *are-sc-ēre* (§ 189).

argu-o *argu-i* [§ 186 4, e)] *argū-tum* (aber *argu-i-turus* § 188, Anm. 4), *argu-ēre*.

Das Part. Pass. *argū-tus* c. Gen. vorklass. Pl. Pseud. 746. Amph. 882; *argūtum* *iri* in *discrimen vocari* Paul. Festi p. 27, 3; in der klassischen Sprache wird *argūtus* nur als Adj. gebraucht, das Part. Pf. Pass. wird durch *convictus* vertreten. Die Komposita *coarguo* und *redarguo* haben weder Sup. noch Pf. Pass.

art-i-o, *-i-vi*, *-i-tum*, *-i-re*, vorklass. (§ 190, 4), später dafür *artare*: *artivit* Nov. in 2 Stellen bei Non. p. 505; *artiveras* Cato R. R. 40, 3; *artito* 40, 3. 41, 2 und 3.

a-spicio s. *specio*;

as-sentior s. das Verzeichnis der Depon. § 208.

audeo, *ausus sum* [§ 188, b)] *audēre* s. § 152. 5, Anm. 2.

¹⁾ S. Kritz ad Sall. Cat. 40, 6 p. 190.

Ellendt ad C. de or. 2. 27, 117. Tom. I. p. 261 sq.

Pf. allat. *ausi*: Cato Censorius bei Prise. 9, 47 p. 868 P. (p. 482 H.) in diem ex die non *ausi* recusare; der Konjunktiv des Perf. *ausim* [§ 191, 4 a) und § 192, 4] hat sich auch später erhalten; pass. Tac. A. 3, 67 *ausis ad Caesarem codicillis*; Subst. *ausum* Verg. A. 6, 624. Tac. A. 2, 69. 3, 66. 11, 8. 13, 47.

Über *ausim*, -is, -it s. § 191, 4 a; aber C. Br. 5, 18 ist die Lesart *ausim* unsicher.

audi-o, *audi-bam* statt -i-ebam § 178, 3; *audi-bo* statt -i-am § 179, 3; über Formen, wie *audii* („statt audivi“) *audiit*, s. § 191, 2,

audit statt -ivit Or. H. 5306 (104 v. Chr.) § 191, 2 e.

auge-o, *auxi* [§ 185, 3. a)] *auc-tum* (§ 188, a)] *augē-re*.

Über *auxitis* „statt auxeritis“ s. § 191, 4 a f.

auge-sc-o (§ 189), *auxi* (§ 185), ohne Sup., -sc-ere.

aur-e-sc-o (§ 189), -ere, ohne Pf. und Sup.

avēre, gegrüßt sein, s. § 204.

averruncassint; *averruncassere* „== *averruncaturum esse*“ § 191, 5 g.

batu-o *batu-i* [§ 184, e)] ohne Sup. *batu-ere*.

bē-t-o u. *bī-t-o*, -ere, ohne Pf. u. Sup., gehen, skr. \sqrt{ga} -, gr. $\beta\alpha-$ ($\beta\eta\nu\alpha\iota$). Paeuv. bei Non. p. 77 in puguam *betite*, id. und Varr. ib. *betere*, Pl. Mere. 465 ad portum ne *bitas*. Cure. 142 si ad me *bitet*.

Komposita: *ab-*, *e-*, *inter-*, *per-*, *praeter-*, *re-bitō*.

bī-b-o [§ 177, g)], *bī-b-i* (§ 184), *bī-b-ī-tum* (§ 188), *bī-b-ere*.

Bi-b-o (skr. *pi-bā-mi* vergl. gr. *πί-rω*) hat die Reduplikation schon im Präs. angenommen und behält sie in der ganzen Tempusbildung, vgl. *si-sto*; das Sup. *bibitum* kommt nicht vor, aber *bibitus*, doch erst bei Plin. Valerian. 2, 18. Macer. 3, 6, 10; *ebibitus* Sidon. Carm. 9, 39, vgl. *bibitor*, Trinker, Sidon. ep. 1, 8; über den Inf. *biber* § 167, 1.

bi-t-o s. *be-t-o*.

boo, *boa-re*, ohne Pf. u. Sup.; nach der III. Konjugation *bo-unt* (§ 190, 2) Paeuv. und Varr. bei Non. p. 79;

bōr-o, -are Enn. Ann. 571.

brut-e-sc-o, (§ 189), -ere, ohne Pf. u. Sup ;

aber *ob-brut-e-seere*, *ob-brut-ui*.

bull-e-sc-o (§ 189), -ere, ohne Pf. und Sup.

bullo, -are, ohne Pf. und Sup. Cato. R. R. 105, 1. Cels. 2, 7. Plin. 9, c. 6 und sonst. Calpurn. 1, 11; *bulli-o*, -i-ri (e-*bulliit* statt -ivit § 191, 2) -i-tum, -ire (§ 190, 4) Pers. 3, 34. Cels. 5, 19 und andere Späterc. Auch für e-*bulli-re* scheint ebullare gebraucht zu sein; Tert. de pall. 2 hat *ebullando*.

**bu-o*, s. *im-bu-o*.

bur-o, s. *uro* (= gr. $\varepsilon\bar{\iota}\bar{\sigma}\omega$,

vergl. $\varepsilon\bar{\iota}\bar{\sigma}\tau\varphi\alpha$ Grube, wo geschlachtete Schweine gesengt werden).

cacaturi-o, -ire, ohne Pf. und Sup.

cāl-o, *cē-cid-i* [§ 181, 4, a)], *cā-sum* [§ 188, b)], *cād-ēre*.

Komposita: *-cīd-o*, *-cīd-i*, *-cā-sum*, so: *oc-*, *in-* und *recīdo*; *re-casurus* § 188, Anm. 5; die übrigen entbehren des Supins, als: *con-cido*, *-cīdi*.

Über *rīcīdi*, *rīccido* s. § 181, 5.

caccuti-o, -ire, ohne Pf. und Sup.

caed-o, *cē-cid-i* [§ 181, 4, a)], *cae-sum* [§ 188, b)], *caed-ēre*.

Perf. *cae-cid-it* Liv. 22, 6, 3 im Put. u. Colb. u. a. sind unrichtige Schreibungen in Handschr.

Komposita: *-cīd-o*, *-cīd-i*, *-cī-sum*, als: *oe-cīd-o*, *prae-cīd-o*, *per-cīdo*; mit Redupl. *per-ce-cidit* nur Flor. 2, 23 (4. 12, 7); —

oc-cisit statt *occiderit* § 191, 4 a.

cāle-o *cāl-ui* [§ 186, 3. a) a)] *cāl-ī-tum* [§ 188, c)], *cālē-re*.

Das Supin kommt nicht vor, aber *cal-ī-turus* Ov. M. 13, 590, s. § 188, Anm. 5. — *Cāle-sc-o* (§ 189), *cāl-ui*, ohne Sup., -sc-ēre.

calle-o, *call-ui* [§ 186], ohne Sup., callēre.

Von dem Inchoativ *calliso* führt Non. p. 89 aus Cato de bello Carthag. an: *aures nobis calliscerunt* statt *occalluerunt*; *oc-calle-sc-o*, *oc-call-ui*, ohne Sup., -sc-ēre.

calve-o, -ēre und *calv-e-sc-o*, -ēre, beide ohne Pf. u. Sup.

calv-o, -ēre, ohne Pf. und Sup., Ränke schmieden == *calumniari*.

Pf. *calvi* wird von Prisc. 8, 13 p. 883 P. (p. 506) aufgestellt, aber ohne Belege. Inf. Pass. *calvi* Pacuv. bei Non. p. 6 und Sall. Hist. bei Prisc. l. d.

cambi-o, -ire, tauschen, — nicht aus griech. *καμπτω* entlehnt (Weise, Saalfeld), sondern aus dem Kelt. vergl. ir. *cimb* „Tribut“ (Walde) — ohne Pf. und Sup.; Pf. *camp-si* [§ 185, 3. d)] wird nur von Charis. 3 p. 219 P. (p. 147a L.) und p. 233 (155a L.) aufgestellt, aber ohne Belege.

cande-o, *cand-ui* (§ 186), -ēre. Das Supin *cand-ī-tum*, [§ 188, c)] wird von Prisc. 9, 48 p. 868 P. (p. 483 H.) ohne Belege aufgestellt. Part. Pr. mit Comp. u. Sup. *candentior*, -issimus.

cande-sc-o (§ 189), *cand-ui* (§ 186), ohne Sup., -ēre.

**cando* s. ac-cendo verwandt mit *cande-o*; vergl. ai. *candrás* glänzend, Mond.

cāne-o, *cān-ui* (§ 186), ohne Sup., -ēre:

ebenso *cāne-sc-o*, *cān-ui* (§ 186), -sc-ēre.

cān-o, *cē-cīn-i* [§ 181, 4, a)] (*can-tum*) *cān-ēre*.

Cante statt *canite* im Carm. Saliar. bei Fest. L. L. 7, 27. Das Supinum *can-tum* und das Part. Pf. P. *can-tus* waren in der gewöhnlichen Sprache ungebräuchlich; man gebrauchte dafür *cantātum*, *cantātus*; doch geht aus Paul. Festi p. 46, 5; *canta* pro *cantata* ponebant (sc. antiqui).

scriptores) hervor, daß im Altlat. *cantus* im Gebrauché war. — Die Komposita entbehren gleichfalls des Sup. und des Part. Pf. P.; das Perfekt bilden sie ohne Reduplikation und mit der Endung auf *-ui* (§ 186), so: *con-cin-ui* Ov. Amor. 3. 9, 24. 12, 2. Tibull. 2. 5, 10. Liv. 30. 5, 2. Colum. 12. 2, 4 und andere Spätere; *in-cinui* Varr. L. L. 7 § 37; *-oc-cinui* Liv. 10. 40, 14 (Var. *obcinit* und *cecinit*, aber 6. 41, 8 *oc-cecinerit* in den besten cdd., in anderen cdd. *hoc cecinerit*, *hoc se cecinerit*, *cecinerit*; Sall. Hist. bei Prisc. 10, 38 p. 898 P. p. 529 H. *oc-canuere*; *prae-cinui* Tibull. 1. 5, 12. 2. 5, 74. Plin. 2 c. 9; *suc-cinui* von Prisc. l. d. aufgestellt, aber ohne Belege; auch von *ac-cino* kommt das Pf. nicht vor (*accinerunt* bei Gell. 19, 9, 4 ist von Hertz in *cecinerunt* berichtigt).

caperassēre — § 191, 5).

capess-o, *capess-īvi* (§ 186, 2 und § 190, 3) *capessiit* neben *-īvit* § 191, 2), *capess-ītum* (§ 190, 3), *capess-ēre*.

Pf. *capesserunt* Justin. 6. 3, 11 ed. Dübner und Jeep. st. *capessunt*, das jedoch wohl richtiger beibehalten wird, da lauter Praesentia historica darauf folgen; übrigens vergl. *fcesso*, *incesto*, *lacesto*.

Über Formen, wie *capessisse*, *capessisset* s. § 191, 1 Anm. 2.

cāp-i-o [§ 177, 2. d)], *cēp-i* (§ 182, 2), *cap-tum* [§ 188, a)], *cāp-ēre*, vergl. got. *hafjan*, ahd. *heffen*, ags. *hebban*, nhd. *heben*.

Capso, *capsis*, *-it*, *-imus*, *incepsit*, *percepset* § 191, 4. — Komposita: *-cīp-i-o*, *-cēp-i*, *cep-tum*, *-cīp-ēre*, als: *ac-*, *in-cipio*; aber *antecapio*, das jedoch kein eigentliches Kompositum ist und daher getrennt *ante capio* zu schreiben wäre, *antecīpi*, *anteceptum*, *antēcāpere*, neben *anticīpo* 1, das von dem vorauszusetzenden **anticēps* abzuleiten ist; beide sind klassisch. —

Incepi c. inf. ist vorklass., dafür klassisch *coepi* c. inf. — Über *re-cipie* st. *recipiām* s. § 160, 2 und § 179, 1 *recepso recipiendus* und *undus*.

carbon-e-sc-o (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.

cārc-o *cār-ui* [§ 186, 3. a) α)], ohne Sup., aber *cār-i-turus* (§ 188, Anmerk. 5) Ov. Her. 4, 1. M. 2, 222. 14, 132. Pont. 4. 5, 41. Plin. 20 c. 84. Curt. 10. 2 (10), 27. Juven. 6, 39 *carnēre*. Passiv nicht persönlich, nicht *careor*; nur unpersönlich cum paene omnibus *careretur* Eumen. paneg. Const. Caes. 10, 3 im cod. Livin.; aber *carendus* (*careo* mit Acc. Obj.) *vir mihi dempto fine carendus abest* Ov. Her. 1, 50.

Carint statt *careant* Pl. Most. 4. 1, 1.

carpo, *carp-si* [§ 185, 3. d)] *carp-tum* [§ 188, a)] *carp-ēre*. Fut. 2 S. *carpēre*, verw. mit ags. *hearpe*, ahd. *harfa* „*Harfe*“ (Instrument zum Zupfen —) auch *καρπός*, ahd. *herbist* „*Herbst*“ = Zeit des Abpflückens, Erntens.

Komposita: *-cerp-o*, *-cerp-si*, *-cerp-tum*, als: *de-cerp-o*.

cāve-o, *cāv-i* (§ 183), *cau-tum* [§ 7, 7 und § 188, a)] *cāv-ēre*.

Cāvitum l. agr. (111 v. Chr.) C. I. L. 200, 6. 7; Paul. Festi p. 61, 3: *cavitionem dicebant* (sc. antiqui), *quam modo dieimus cautionem*; über *cāvēs*

Ter. st. *cāvēs* selten; *cāvē* (Catull 50, 18 u. 19. 61. 152 s. § 15 Ann. 2.; aber Catull hat nie *cāvēre* und nie Formen von *cavere* nach der 3. Konjugation wie Serv. zu Verg. Aen. 4, 409 fälschlich bemerkt, und auch andre Dichter nicht.

cēd-o, ces-si (§ 185, 3), *cessum* (§ 188 b), *cēd-ere*.

inter-ced-e-to st. -*č-to* s. § 161, 4. Über *cesti*, *cestis*, *cesse* s. § 191, 3 *cessis, accesset* s. § 191, 4.

cē-do (Partikel *cē* und Imper. des Stammes *dāre*) „gib her“
u. *cette* (aus *ce*, *dāte*) s. § 205, 1.

cēlo, cēlāre, dehnstufiges Präs. zu **kel* vergl. *oc-cūl-o* ahd. *helan* „hehlen“.

cellassis s. § 191, 5.

cēlēbrāre; *celebrassit* § 191, 5.

celebr-e-sc-o (§ 189), -*ere*, ohne Perf. u. Sup.

**cell-o* [§ 177, 2. c)], * *cell-ere*, emportreiben, (*χέλλω*), verschollenes Wurzelwort zu *cel-sus* (ursprüngl. Partiz., eigentlich emporgetrieben), ex- und *prae-celsus*; *col-lis*, *cul-men*, *col-umna*; vergl. nhd. „Holm“, engl. hill „Hügel“, *zołowróś*; vielleicht auch *collum* „Hals“.

*ante-, ex-, per-, prac-cell-o*¹⁾.

pro-cellēre „vorwärtschnellen“.

re-cellēre „zurück schnellen“. Perf. *recol-si-t'* in den not. Tir. p. 117 neben *recūl-it*; sonst ist Perf. nicht belegt..

ante-cellēre — Nebenform nach der 2. Konj. *anteccllet* in den not. Tir. p. 191 wie *excellet* und *praccellet* wahrscheinlich als Praes. angesehen; Cic. Mur. 13, 29, wo *antecellet* als Praes. gewöhnlich gelesen wird, ist aus dem Salzb. *antecellit* bemerkt; Formen nach der 3. Konj. sind sicher belegt *antcellunt*, Conj. -*ant*; Fut. -*et*; Perf. fehlt.

excellēre hat Nebenformen nach der 2. Konj. *excelleo, -es* (von Priscian 10, 6, 36 p. 896 P. (p. 527 H.) gebildet; *excellet* von Diom. 1, 371 aus Aemilius Macer ornithogon. angeführt, bei Prud. Apoth. 560 belegt) als Praes.; *exelleas* (Cic. ep. I ad filium von Prisc. a. a. O. zitiert) *exelleat* Cic. Balb. 6, 16 im Gembl. u. Erf.; sonst nach der 3. *excello, -is, -unt* (aus Cic. de republ. angeführt von Diom. 1, 371; auch *excellet* u. *excellent* als Fut. Cic. de or. I, 50, 217 u. o. Quint. 5, 10, 5. Ulp. Dig. 4, 3, 11. *excellēre* Luer. 1, 27 von Prisc. angeführt und danach *excello, -is* gebildet. Perf. *excellui* findet sich bei Gell. 14, 3, 7. Aug. civ. D. 1, 15. 8, 4 auch sonst bei Grammatikern; Priscian leitet es von *excelleo* ab und bildet von *excello* nach Analogie von *percello*, *percūli* — *excūli*, das aber sonst nicht belegt ist; *ex-celsus* ist Kompositum von *celsus*. Das Perf. wird ersetzt durch *eminui*, *praestiti* u. dergl.

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. II, S. 159.

praecellere. Von Nebenformen nach der 2. Konj. wird *praecelle* in den not. Tir. p. 131 angeführt; auch Plaut. Pseud. 2, 3, 13 muß *praecellet Präsens* sein; Perf. kommt nicht vor; *praecelsus* ist Kompositum von *celsus*.

percello; Nebenformen nach der 2. Konj. sind nicht belegt, auch nicht von Gram. gebildet; Perf. *per-cul-i* — urspr. redupliert — (§ 181, 4. β), *per-cul-si* erst Amm. Marc. 17, 8, 4. 25, 8, 13; auch in Not. Tir. p. 117 neben *perculit*; *per-culsum* (§ 188, 6).

ceno, 1.; verwandt mit *cēna*, allat. *cesna* sab. *scensas* Fest.

cenassit § 191, 5. Part. Perf. *cenatus* in aktiver Bedeutung.

cenaturi-o, -ire, ohne Pf. und Sup.

cens-e-o, *cens-ui*, [§ 186, f.), *cen-sum* [st. *cens-sum* mit Ausfall des s vor s, § 188, c)], *cens-ēre*; *censēn* = *censesne* Plaut. Merc. 2, 3, 123. Perf. *censuēre*; *censierer*.

Censitus gehört der späteren Zeit an, so Inser. Or. 701. Cod. Justin. 11. 47, 4. 7. 13. Ps. Jul. Frontin. lib. coloniar. p. 211. 215 und sonst oft. ed. Lachm.; (ibid. auch *eensiri* p. 234 und *censiūt* p. 231); — von *re-censeo*: *recensivit* Gromat. p. 348. *recensiit* lib. colon. p. 216. *recensi* Suet. Caes. 41 nach d. Memm. u. cd. Pith. statt *recensiti*; id. Vesp. 9 *recenso* (ohne Var.), aber *recensitus* Tert. apol. 18. Prudent. apoth. 1000. pass. Hippol. 147. Ps. Jul. Front. 1. d. p. 216 (ibid. auch *recensiūt*); — *suc-* oder *sus-* und *per-censeo* haben kein Sup. oder Part. Perf. Pass.; *sus-cendus*, *ac-censeo*, *ac-census* wohl nicht belegt, aber *accensitus* Varro bei Non. p. 59

cer-n-o [*ζητίνω*, § 177, 2. a)], -ēre, sichten, ohne Pf. und Sup., aber Komp. *de-cer-n-o* *de-crē-vi* (§ 186, 2), *de-crē-tum* [§ 188, a]).

crēvi ist wohl nur eine Analogiebildung der Gramm., ohne Beleg; falsch ist die Lesart des Münchn. Diom. 1 p. 367 *cerno*, *cernui*. *crērint* Luer. 5, 782 ist Verbesserung Orellis (Hdschr. credunt). — *cernundus* statt *cernendus* belegt.

Über die Schreibweise *decrevit* in Ed. L. Aimil. Herm. III, 242 f. 256 (189 v. Chr.) s. Corssen Aussprache T. II, S. 331; über die „Umstellung der Laute *c* und *r*“ im Pf. und Sup., vergl. *sper-n-o*, *ster-n-o*, *tēro*; über Formen, wie *decrestis*, *decreunt*, *decreram*, *decrero*, *decresse*, *de-crērim*, *de-cresset* usw. s. § 191, 1. Anm. 3. — *decernundus*.

certo, 1. -*certarunt*, *certassit* § 191, 5); — *certare*, (verwandt mit *certus*) und *cernere* „entscheiden“. — *decernere* wie griech. *ζητεσθαι*, „eine kriegerische Entscheidung herbeiführen, streiten“;

anch Deponens (selten) Hygin. Fab. 273 *certati sunt cursu* Nestor .. Helenus .; ne *certaris* Übers. des Sirach 11, 9; dagegen nupers. Passiv Pac. bei Non. p. 473; Liv. 29, 8, 7.

ceve-o, *cevē-re*, ohne Pf. und Sup. — Präs. *cevo*, *cevis* und Perf. *cevi*, das Prob. cath. 3, 7 p. 1484 anführt, ist unerwiesen, obgleich auch Clem. Sacerd. 2, 121 ein Perf. *cevi*, im Bob. *cevui* anführt.

cič-o, cī-vi (§ 186), *cī-tum* [§ 188, a)], *cī-re* verw. mit *zī-o*, gehen; *zī-vēō*, in Bewegung setzen; *ōvo-zī-v-đuos*, Eseltreiber. S. § 190, 4.

Aber *cī-o, cī-vi, cī-tum* (nie *cī-tum*), *cī-re* nach der IV. Konj.; die Formen nach der II. Konj. sind häufiger als die nach der IV. Konj., als: *cīet* Pl. Bacch. 415. Verg. G. 1, 110. 3. 517. Tac. A. 15, 2; *cīemus* Verg. A. 3, 68; *cīent* 1, 541; *cīere* Verg. A. 6, 165. Tac. A. 1, 21; *cīeret* 14, 64. 15, 59; *cībo* 4, 122; *cīe, cīete* Verg. Georg. 4, 64. Aen. 12, 158. Sil. 1, 601; *cīetur* C. Rpb. 6. 26, 28. Tusc. 1. 23, 54. ND. 2. 9, 23; *cīeri* Tac. A. 11, 30; *cīebatur* C. Univ. 7; *cīerentur* Tac. 14, 61; aber *cīo* Mart. 4. 9, 4; *cīt* Colum. 6. 5, 1; *cīant* Apul. Flor. 17 p. 80; *cībit* (statt *cīet*) Pl. Rud. 1101; *cīuntur* Apul. de mundo 22 extr.

In den Compositis kommen gleichfalls beiderlei Formen vor, als: *con-cīet* und *-ient* (Präs.) Pl. Merc. 878. Trin. 399. Acc. bei C. ND. 2. 35, 89. Lucr. 6, 826. Liv. 1. 59, 3; *concīere* Afran. bei Non. p. 90; *concīebant* Enn. bei Non. p. 90; aber *concīre* Liv. 27. 32, 9. Tac. A. 3, 40. 12, 15. *concīret* Liv. 31. 3, 5. Tac. A. 6, 44. *concīrent* Liv. 4. 48, 12. 8. 59, 3. Tac. A. 3, 38. H. 4, 24; *concīri* Liv. 8. 17, 21. 25. 27, 9; *concīas* Pl. Asin. 824; *concīet* (Fut.) Amph. 476; *concīebant* Tac. H. 5, 19; *concītūr* Liv. 10. 18, 1; | *excīet* (Praes.) Pl. Pseud. 1285; *excīere* Liv. 7. 11, 11 (mit der Variante in geringeren Handschr. *excīre*); bei Livius sind die Formen nach der IV. Konjug. sehr häufig, als: *excīre, excībat* u. *excībant excīri, excīrem, excītūr; excīre* Tac. A. 4, 21; *excītūr* Lucr. 2, 327. Tac. A. 2, 3; *excīam* bei Plaut. Cure. 2, 3, 16 verderbt, Fleckeisen dafür *executiam*; *per-cīet* (Präs.) Lucr. 3, 184. 4, 563; aber *percīt* 3, 303; *percīes* (Fut.) Pl. Asin. 473. | Aber *ac-cīo, ac-cīvi, ac-cītūm, ac-cīre* geht nur nach der IV. Konj.; Pl. Mil. 935 *accīeo* ist verderbt, s. Ritschl. — Das Supinum und das Part. Pf. Pass. v. *accīo* hat stets ein langes *i*: *accītūm, accītūs*; die übrigen Komposita hingegen haben in der Regel ein kurzes *i*, stets *percītūs; con-cītūs* nur selten ein langes, wie *concītūs* Val. Fl. 5, 576; *excītūs* Enn. bei Cic. div. 1, 22. 40. Lucr. 4, 665 Cat. 61, 11. Verg. Aen. 4, 301 Ovid. Met. 2, 779. Sil. 14, 373, aber dieselben Schriftsteller auch *excītūs* Lucr. 4, 1215. Verg. A. 3, 676. 7, 642. 10, 38. Ov. M. 8, 338. 11, 384. Lucan. 1, 239. 5, 498, Sil. 1, 98.

cīner-cī-sc-o (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.

cīng-o, cīnxi [§ 185, 3. c)] *cīnc-tūm* [§ 188, a)] *cīng-ēre*.

cī-o s. *cīeo*. — *clang-o* -ēre, ohne Pf. und Sup.

clarc-o, clar-nī (§ 186), ohne Sup., -ēre.

clare-sc-o (§ 189), *clar-nī* (186), ohne Sup., -sc-ēre.

claudc-o, -ē-re, hinken, ohne Pf. und Sup., Caecil. b. Prisc. 10, 22 p. 889 P. (p. 514 H.) *claudēat*; Sen. Thyest. 336 *claudēt*. C. Br. 59, 214. Tusc. 5. 8, 22. Gell. 1. 7, 20. Apul. Flor. 18 p. 85. de deo Socr. 17 in.; *claudēret*. C. Or. 51, 170. Gell. 13. 20, 10 *claudēre*.

Nach der III. Konj. *claud-it* Sall. Hist. bei Prise. I. d. u. Donat. ad Ter. Eun. 1. 2, 84. (vergl. or. Licin. Mac. 25). Auson. lud. VII sap. prol. 32. *claudat* Fronto de orat. 4. 1, 2 (2 fr. 1). ad M. Caes. 3, 16. 4, 8.

Symm. ep. 1, 33; *clausurus* Gell. 4, 7, 4, s. § 188, Anm. 5. Die Formen *claudebat*, *clauderet*, *claudere* werden wegen der Analogie mit Verben, wie *albeo*, *caneo*, *clareo* u. a., als Formen der II. Konj. angesehen.

claud-o, *clau-si* [§ 185, 3. f]) *clau-sum* [§ 188, b]) *claud-ére*.

Nebenformen *clūd-o* (meistens mit der Var. *claudio*), als: *clūduntur* Varr. R. R. 3. 3, 5; *clūdit* Tac. H. 1, 33; *clūsit* Lucan. 8, 59; *clūsi* Flor. 3. 20, 13; *clūdere* Stat. Th. 11, 58; *cludendi*, *clusi*, *cluditur* usw. Quintil. 9. 4, 18. 65. 67 usw. u. A.; im Lukretius hat Lachmann statt der Formen mit *u* überall die mit *au* hergestellt.

Über *oc-clusti* st. *oc-clusisti* s. § 191, 3 a) S. 787.

cle-o, *cle-vi* wird von Prisc. 9, 53 p. 872 P. (p. 488 H.) angeführt, kommt aber nirgends vor und ist wahrscheinlich, wie Struve Lat. Decl. u. Conj. S. 222 bemerkt, durch Dittographie aus dem folgenden *oleo* *olevi* entstanden.

clēp-o (*χλέπ-τ-ω*), *clēp-i* (§ 182, 2) und *clep-si* [§ 185, 3. d]), *clep-tum* [§ 188, a]) *clēp-ére*.

Das Verb gehört der vorklassischen Periode an, wird aber auch von Späteren gebraucht. C. leg. 2. 9, 22 ist mit Lambin. zu lesen: *qui clepsit* rapsitve statt *cleperit* (allat. Fut. ex. st. *clepserit* und *rapuerit*, s. § 191, 4 a) S. 790). Liv. 22. 10, 5 (in einer alten Formel): *si quis clepsit*, ne populo scelus esto, neve cui *cleptum* erit; *clepsisse* (*χλέψω*) Acc. bei C. Tusc. 2. 10, 23; *clepsere* Lucil. bei Varr. L. L. 7 § 94; Pacuv. bei Non. p. 20 ist mit Mereer. zu lesen: *sermonem hic nostrum ex occulto clepsit*, quantum intellego (st. *elepit*). Manil. 1, 27 *clepsisset*. Auch *clepse* statt *elepsisse* wollte der von Rudd. 1 p. 283 angeführte Dausqu. orthogr. 1 p. 219.

clud-o s. *claudio*.

clue-o (*χλύν-ω*), -*ére* (§ 190, 3) ohne Pf. u. Sup. (vorklass.), genannt werden, eigentl. hören.

Spätere Nebenform *clu-o*, -*ére*, wie *cluas* Sen. de mort. Claud. 7, 2; *cluo* Auson. Iud. VII sap. Cleob. 2; *cluérrent* comm. prof. Burdig. 21, 28; *cluis* Prudent. in Symm. 1, 417; *cluant* 1, 504; *cluat* 2, 585; *cluis* Symm. ep. 1, 1. Auch Deponentialformen finden sich *cluear* Plaut. Psend. 4, 1, 12. *cluentur* und *clueor* Varro bei Non. p. 88.

co-al-e-sc-o s. *alesco*, *co-alui* *co-alitus*.

coep-i-o, *coep-i* [§ 184, b]), *coep-tum* [§ 188, a]), *coep-ére* s. § 203 c) S. 826 ff. Die Wurzel ist *co-ap-i-o* vergl. *ad-ip-isc-or*.

co-ercc-o s. *arcco*; — *cōg-o* aus *co-āgo* s. *āgo*.

co-in-quo, -*ére* und *coin-qui-o*, -*ire*; in der Kultussprache „mit dem Messer beschneiden“; die Etymologie dieses Verbs ist unbekannt¹⁾; vielleicht aus *co-in-squō* zu *secāre* (Bragm. Grdr. I², 766, aber auch da bleibt *qu* für *c* schwierig (Walde)).

¹⁾ S. Corssen Krit. Beitr. zur Lat. Formenlehre S. 126.

cōlo, 1. „durchseien, reinigen“, vergl. *cōlum* „Seihkorb, Fischreuse“, gr. *κόσινον* „Sieb“.

cōl-o, *cōl-ui* [§ 186, 3. a) α)], *cul-tum* [§ 188, a)], *cōl-ēre*, verwandt: *ex-quil-iae* „außerhalb gelegene Wohnstätten“, *in-quil-inus* „Insasse“;

Formen: *colerat* für *coluerat* in einem Hexam. der Inschr. Henze 7410 v. 10. Part. P. Pass. bildet Prisc. 9, 10, 53 auch *colitum* — ohne Belege.

com-čd-o s. *čdo*; — *com-min-i-sc-or* s. *miniscor* u. § 203, Anmerk. *commendo*, 1.

com-o, *com-p-si* [§ 185, 3. d)] *com-p-tum* [§ 188, a)] *cōmēre*. Über das euphonische *p* s. § 44, 1.

comperi-o (or) s. *pario*; — *com-pe-sc-o* s. **pесо*;

com-pingo s. *pango*; — *com-plect-t-or* s. *plecto*; — *com-plec-o* s. **pleo*; *conciliasso* § 191, 5;

re-conciliassere = *reconciliaturum esse* § 191, 5.

con-cup-i-sc-o s. *cupio*;

condio, 4. Impf. *condibam* st. -iebam Fulg. Myth. 1 p. 16;

con-do s. *do*; — *con-dol-e-sc-o* s. *doleo*; — *con-dormi-sc-o* s. *dormio*; *con-fio* s. § 201, Anmerk. 3.

con-german-e-sco, -sc-ēre (Quadrig. bei Non. p. 90; Part. *con-germa-nescenti* Apul. Met. 2, 10. p. 114; Varr. bei Non. l. d. ist yerderbt.

con-gru-o s. **gru-o*; — *co-nīve-o* s. **niveo*.

con-qui-ni-sc-o aus *con-queg-ni-sco* § 177, A 2 δ, Perf. *con-quexi* § 185, Anmerk. 2.

con-suda-sc-o s. *suda-sc-o*.

con-sūl-o *con-sūl-ui* [§ 186, 3. a) α)] *con-sul-tum* [§ 188, a)] *con-sūl-ēre*, sich beraten.

Die ältere Form dieses Verbs ist *con-sol-ere* s. ob. § 3, 4; die Wurzel desselben ist *sal-* (skr. *sar-*) gehen, vergl. *sal-tus*, *sal-e-bra*, *sal-ax*, *sal-ire*, also *consulere* eigentl. zusammengehen, dann zusammenberaten usw.²⁾ *consulto* Cic. Leg. 3, 4, 11 in der Gesetzessprache im Leid. B., Voss. D. u. andern Büchern statt *con-sul-u-nto* geschrieben.

con-tem-no s. *temno*; — *con-ticc-sc-o* s. *taceo*.

cooptassint § 191, 5.

cōqu-o coxi (§ 185.), *coc-tum* [§ 188, a)], *coqu-ēre*.

coquint statt *coqnunt* oder *cocunt* § 166, 2.

corne-sc-o, -ēre, ohne Perf. und Sup.;

crass-e-sc-o, -ēre, ohne Perf. und Sup.

creassit, Wurzel *creo*, 1. § 191, 5)

crebr-e-sco s. § 189, 2) b), *crebr-ui*, ohne Sup., -sc-ēre.

²⁾ S. Corssen Krit. Beiträge S. 280 ff.

crē-do s. *do*.

crēp-o *crēp-ui* [§ 186, 3. c)] *crēp-ī-tum* [§ 188, c)] *crēp-are*.

Ebenso *con-*, *dis-*, *in-crēpa-re*; aber *crepasset* Prudent. Peristeph. 10, 760; *discrepavit* Varr. L. L. 8 § 69, aber *discrepuit* C. de or. 3. 30, 119. Hor. A. P. 219; *increpavit* Pl. Most. 3. 2, 63; *increparit* Suet. Tib. 52, aber *increpuit* C. de or. 2. 5, 21. Verg. G. 1, 382; *increpatus* Justin. 11. 3, 5. Auson. perioch. Il. 14 und Od. 16.

cre-sc-o (s. § 189, 1), *crē-vi*, ohne Sup., aber *crē-tus* Luer. 2, 906 Verg. Ov. u. a.; ebenso *ad-crētus*, *con-crētus* Cic. u. a. oft. —

crē-sse = *crē-visse* von *cresco* § 191 Anm. 2.

crescendus = *crescens* § 171, 2.

crocio, 4; *crocibat* st. *iebat* Plaut. Ant. 4, 3, 2 § 178, 3.

crud-c-sco (§ 189), *crud-ui* (§ 186), ohne Sup., -sc-ēre; ebenso *re-crud-e-sc-ēre*.

cūbo *cūb-ui* [§ 186, 3. c) u. § 190, 2] *cūb-ī-tum* [§ 188, c)] *cūb-are*.

Aber *cubaris* Prop. 3 (2). 15, 17. 16, 23; *cubasse* Quintil. 8. 2, 20; *ex-cubaverant* Caes. B. C. 3. 63, 6; *incubavere* Plin. 11 c. 15 extr.; *super-cubasse* Apul. Met. 6, 29 in.; pass. *incubita* se. ova Plin. 29 c. 11 med.

cūd-o, *cūd-i* [§ 184, b)] *cū-sum* [§ 188, b)] *cūd-ēre*.

Das Pf. und Sup. nur in Compositis, wie *ex-cūdit* Verg. A. 1, 174. Colum. 11. 1, 1; *per-cuderint* 8. 5, 14; *in-cūsus* Verg. G. 1, 275. Pers. 2, 52. Prisc. 10, 4, 23 „secundum Diomedem et Charisium et Phocam „*cusi*“, secundum alias „*cudi*“ — irrtümlich; ein Perf. *cusi* ist nicht belegt.

**cu-m-b-o* [§ 177, 2. a)], **cūb-ui* (§ 186, 3f) S. 751), **cūb-ī-tum* [§ 188, c)], *cu-m-b-ēre*.

So nur die Komposita: *ac-*, *con-*, *dis-cu-m-bo*.

cūp-i-o [§ 177, 2. d)], *cūp-ī-vi* (§ 186, 2), *cūp-ī-tum* [§ 188, a)] *cūp-ēre*. S. § 190, 3.

Ebenso *con-cupi-sc-o* § 189 S. 771; *cupiret* Luer. 1, 71 § 190, 3). Über Formen, wie *cupisti*, *cupisse* usw. s. § 191. Anmerk. 2.

Perf. *cupiūt* (neben *cupiūt*) § 191, 2, daher *cupiērunt*, *cupicrint* Inf. Praes. P. nach der 3. *cupi* und auch nach der 4. (selten) *cupi-ri*.

curo, 1. *curaveront* CJL. 1, 73 in einer Inschr. von Praeneste.

curassis, -int § 191, 5.

curr-o, *cū-curr-i* [§ 181, 4. ε)] *cur-sum* (§ 188, 2), *curr-ēre*.

Pf. *cē-curr-i* s. § 181, Anm. 1.; *curr-i* § 182, 1. α). Von den Compositis erscheint das Pf. ohne Reduplikation stets *suc-curri*; mit Reduplikation stets seit Plaut. *pract-cū-curri*, auch von *re-curro* findet sich nur *re-cū-curri*, aber erst bei Paulin. Nol. (um 400 n. Chr.) carm. 27, 99; von *practer-curro* kommt das Pf. nicht vor; alle übrigen erscheinen bald ohne bald mit Reduplikation, z. B.

- ac-curri* C. Verr. 5. 3, 7. Off. 3. 31, 112; aber *ac-cū-curri* C. Att. 12. 18a, 1. B. Afr. 74, 2. 85, 7. Sen. benef. 4. 37, 1. Tac. H. 3, 12. Agr. 37 u. a. Sp.;
- con-curri* C. öfters. B. G. 3. 22, 4. Liv. sehr oft. Sen. de ira 3. 15, 1. provid. 2, 8; aber *con-cū-curri* Cato bei Prisc. 10, 43 p. 900 P. (p. 533 H.) nach den edd. Bong. und Helmst. Liv. 5. 38, 3. 29. 18, 10. Gargoniū b. Sen. Suas. 7, 14. Flor. 2, 13 (4. 2, 33) nach dem ed. Nazar., aber ed. Bamb. concurrit;
- de-curri* Verg. A. 4, 153. Liv. mehrfach; aber *de-cū-curri* namentlich von der decursio der Soldaten) Caes. B. G. 2. 19, 7. 21, 1. B. Alex. 31, 1. B. Hisp. 23, 1. Liv. mehrmals und Spätere;
- dis-curri* Liv. mehrmals. Sen. contr. 2. 10, 9. Sen. ep. 90, 36; aber *dis-cū-curri* Sen. suas. 4, 2. Suet. Calig. 32;
- ex-curri* Liv. 25. 30, 10; aber *ex-cū-curri* Pl. Bacch. 359. Most. 2. 1, 12. B. Hisp. 21, 2. Liv. 1. 15, 1. 2. 17, 2. Imp. Caes. Aug. ad Vergil. ep. bei Prisc. 1. d. Plin. ep. 3. 4, 2. Suet. Galba 18;
- in-curri* C. or. 67, 224. Liv. 1. 37, 3. 9. 21, 3. Sen. contr. 10. 34, 19. Sen. de ira 3. 11, 3. tranq. 12, 1. ep. 67. 10; aber *in-cū-curri* Liv. 27. 18, 19. Sen. contr. 9. 27, 15. Sen. ep. 96, 1;
- oc-curri* Liv. 24. 15, 7. Sen. contr. 2. 9, 27. 11, 20. 7. 22, 15. 10 praef. 10. Sen. cons. Helv. 13, 5 und sonst. Plin. ep. 4. 27, 3; aber *oc-cē-curri* Tubero bei Gell. 7. 9, 11 s. § 181, Anm. 1, *oc-cū-curri* Pl. Merc. 201 (so Camer., edd. gegen das Metrum occurri). Sen. ep. 120 (nach ed. Bamb.);
- percurri* C. de or. 1. 50, 218. Hor. carm. 1. 28, 6. Sen. ep. 2, 4. 71, 13. Suet. Terent. 2; aber *per-cū-curri* Varr. L. L. 9 § 113. C. de or. 3. 14, 52. Cael. bei C. Att. 10. 9 A., 4. Hirt. B. G. 8. 46, 5. 52, 1. Sen. suas. 6, 11. Sen. ep. 76, 20. benef. 6. 11, 1. Plin. ep. 1. 14, 7. u. A.; —
- procurri* Caes. B. G. 7. 26, 3. B. C. 1. 55, 3. 2. 34, 3. Hor. epod. 16, 29. Liv. 10. 14, 10. 36, 5. Sen. contr. 7. 22, 15; aber *pro-cū-curri* Caes. B. C. 2. 41, 6 und sonst. Liv. 25. 11, 3. 34. 3, 6. Frontin. Strat. 2. 8, 12; —
- trans-curri* C. Br. 81, 282. Cornif. ad Her. 4. 34, 45. Liv. 40. 40, 7. Sen. contr. 1. 6, 10; aber *trans-cū-curri* Sen. contr. 1. 2, 19. 7. 16, 21. 9. 29, 15. Plin. 2 c. 25.
- custodi-o*, 4. *custodibam* st. i-ebam s. § 178, 3 *custodibitur* Pl. Capt 3, 5, 71; Perf. *custodii* neben ivi § 191, 2.
- damno*, 1. Statt *damnā-tus* aus **damnat-s* *damnas* indecl. § 122, 1. *dēbeo* aus de-hibeo s. *habeo*.
- dc-caul-e-sc-o*, -ere, ohne Pf. und Sup.
- dēcē-o* (§ 206, Anmerk. 1.), *dēc-nit* (§ 186), ohne Sup., *dēcē-re*.
- decolassit* § 191, 5.
- de-deceo* = *de-decoro* § 206, Anm. 1.

de-fendo s. *fendo.

de-fet-i-sc-or, *de-fes-sus* [§ 188, b]), *de-fet-i-sci*.

de-fi-o s. fio § 201, Anmerk. 3. — *de-glūb-o* s. glūbo.

dēgo s. ago; —

dē-le-o, -ēri, ētum, 2. vielleicht aus dē-(o)leo s. ab-oleo;
vielleicht stammverwandt mit lī-n-o, lē-vi.

dēlibuo, s. libuo.

de-lit-e-sc-o § 189. Perf. *delit-ui*.

de-hi-sc-o s. hiseo § 189.

de-ment-i-o, -ire, ohne Pf. und Sup.;

Nebenf. *de-ment-are* Lact. mort. persec. 7, 10. S. § 190, 4.

dēm-o, (aus de u. *emo*) s. ēmo.

dens-o, ohne Pf., *densā-tum*, *densā-re* und
dense-o, ohne Pf., *densum*, *densē-re*, dicht machen. } S. § 190, 4.

Zwischen beiden Verben schwanken die Lesarten der cdd. häufig. Lucretius gebraucht außer 5, 491 *densabant* sonst nur *denseri*, *denserier*, *densendo*, *condenseat*, *condensa*¹⁾; ferner so Hor. carm. 1. 28, 19 *densen-tur*, Tae. A. 2, 14 *denserent* u. A.; Livius und Quintil. hingegen gebrauchen die Formen der I. Konj., Vergilius aber bald die einen bald die anderen Formen.²⁾

depeculassere § 191, 5 g.

deps-o, *deps-ui* [§ 186, f]), ohne Sup., aber *deps-tus* Cato R. R. 40, 4. 41, 4 135, 2, *deps-äre*.

In *depstus* Häufung der Konsonanten *pst* auffällig.

depudesco § 206, 2).

de-pūv-o, *de-pūv-i*, ohne Sup., *de-pūv-äre*.

Depuvere caedere. Paul. Festi p. 70, 3: Lucilius (sat. inc. fr. 87) „palmisque misellam | depuvit me“ id est verberavit me, quod ipsum ex Graeco ἀπὸ τοῦ παίειν.

de-sī-n-o s. sino; — *de-suda-sc-o* s. sudo; — *devertor* s. § 208.

dicassis § 191, 5.

dic-o, *dixi* [§ 185, 3. a)] *dic-tum* [§ 188, a)] *dic-äre*.

Impr. *dic* und *dice* § 161, 3; *dice* statt *dicam* § 160, 2 und § 179, 1; *dicebo* statt *dicam* § 179, 4; *dixi*, *dixem*, *dixe* § 191, 3; *dixis*, *dixit* s. § 191, 4 a.

di-ligo s. *lego*; — *di-mic-o* s. *mico*.

di-ribeo, -äre, ohne Pf. und Sup., entstanden aus *dis* und *habeo*, wie *dir-imō* aus *dis* und *emo*.³⁾

¹⁾ S. Lachmann Comm. ad Lucr. 5, 491 p. 294. —

²⁾ S. Wagner ad Verg. G. 1, 248.

³⁾ S. Wunder Var. Lectt. e codice Erfurt. enot. p. CXXIV sqq. —

di-sc-o (§ 189 S. 770), *di-dic-i* [§ 181, 4. γ)], ohne Sup., aber *disciturus* Apul. bei Prisc. 10, 19 p. 887 I'. (p. 511 II.), s. § 188, Anmerk. 5.

Di-sc-o steht statt **di-d(i)c-sc-o* oder **dic-sc-o* (§ 177 A. 2 f), wie *mi-sce-o* st. *mig-see-o*, γ *dic-*, vergl. die Kompos. *in-*, *prae-dic-are*, *ju-dic-is*, *causi-dic-us*, mit Vokalsteigerung: *dic-ere*.¹⁾ *Di-sc-i-turus* ist wie *igno-se-i-turus*, *na-se-i-turus* von der Praesensform auf *sc-o* abgeleitet. — Die Komposita nehmen gleichfalls die Reduplikation an, also: *ad-*, *con-*, *de-*, *e-*, *per-di-dici*.

dis-pal-e-sco, -ère, ohne Pf. u. Sup.; — *dis-pend-o* s. *pando*; — *dis-sentior* s. das Verzeichnis der *Depon.* § 208;

disturbo, 1. — *disturbāt* st, -āvit § 191. 1 c.

dit-e-sc-o, -ère, ohne Pf. u. Supin.

di-vīd-o, *di-vī-si* [§ 185, 3. f]) *di-vī-sum* [§ 188, b]) *di-vīd-ère*.

Die Wurzel dieses Kompositums ist *vīd-*, wie in *vīd-nus*, *vīd-na*, *vīd-uare*, *vīd-uvium*. Struve Dekl. u. Konj. S. 228 vergleicht Macrob. 1. 15, 17: *nobis illa ratio nominis vero propior aestimatur, ut idus vocemus diem, qui dividit mensem; iduare enim Etrusca lingua dividere est, unde vidua (a viro *divisa*)*. Vergl. Hor. carm. 4. 11, 14 sqq. *Iduare* würde also ursprünglich *viduare* gelautet haben. — *Divisse* statt *divisisse* § 191, 3 f.

do, *dē-d-i* [§ 181, 4. α] *dā-tum*, *dā-re*.

Als γ erscheint für das Lat. *dā*; an diese treten die Bildungssuffixe athematisch „bindevokallos“ an: *dā-mus*, *dā-tis*, *dā-re*, *dā-ba-m*, *dā-bo*, *dārem*, Pass. *dā-ris*, *dā-t-us* usw., auch Part. *dā-tus*, *dā-turus*; nur *dā-s* (Verg. Aen. 1, 79) und Imp. 2. S. *dā* (Verg. E. 1, 19. A. 6, 66 und sonst oft) haben langes ā (wohl unter Einfluß von *stā-s*, *stā* und der Analogie der gleichen Formen der 1. Konjugation). — Ursprünglich hat auch im Lat. die γ do gelautet (wie im Griech. *δο-*, *δω-*); sie liegt noch vor im Imperativ *cē-dō* (wohl nach dem Jambeikürzungsgesetz aus **ce-dō*). — Auf γ *dā* geht auch zurück der Konjunktiv (eigentlich Opt.-Form **da-i-m* = gr. (*δι-*)-*δο-ίην-ν*; der Singular ausgeglichen nach *dēmus* für **da-ī-mus* gr. *δι-δο-ί-μεν*). — Das Perfekt ist redupliziert und hat Tiefstufe d. h. Aufgabe des Stammvokals. Über *de-de* statt *de-d-i-t*, *de-dr-o* st. *de-d-ērunt*, *de-der-i* st. *de-d-er-i-nt* s. § 163, A. 2.

Zur γ *dā-* gibt es besonders im archaistischen Latein eine Nebenform auf *du-*; davon Ind. *inter-duo* bei Plaut. (§ 166, 3), Coni. mit Modusvokal a *credu-a-m* Pl. Poen. 3, 5, 2. *credu-ā-s* Bacch. 476 (§ 166, 3), auch nach Analogie des Conj. dem.: *duem*, *duent* und ein Opt. *du-i-m*, *du-i-s*, *du-i-t* (§ 166, 2).

Erweiterung der γ *da* durch *n* in der 3. Plur. Pr. Act. *da-n-u-nt* s. § 177, 2 a.

In den (ältesten) zweisilbigen Komposita mußte das ā des Stammes in unbetonter Silbe zu ī, vor r zu ē geschwächt werden; daher wurde der

¹⁾ S. Corssen Krit. Beiträge S. 47.

Stammauslaut dem thematischen Vokale gleich (*tra-d-i-s*, *tra-d-i-t*, *trad-i-mus* usw.; *tra-d-ē-ris*, *tra-d-ē-rem* usw.); die 3. Plur. folgte derselben Analogie, also *tra-d-u-nt*; und die zweisilbigen Komposita gingen gänzlich in die 3. Konjugation über, wie *ab-*, *ad-*, *con-*, *de-*, *dī-*, *e-*, *in-*, *ob-*, *per-*, *pro-*, *red-*, *sub-*, *tra-do*, *-dī-di*, *-dī-tum*, *-dēre*, ebenso *ven-do*, *ven-dī-di*, *ven-dī-tum*, *ven-dēre* und *crē-do* (skr. *crād-da-dhā-mi* = fidem pono, credo, zusammengesetzt aus *crat* = fides und *da-dha-mi* = pono¹⁾); *crē-dī-di*, *crē-dī-tum*, *crēd-ēre*; das doppelt zusammengesetzte *abs-con-do*, *abs-con-di*, *abs-con-dī-tum*, *abs-con-dēre* weicht darin von den vorhergehenden ab, daß es im Pf. gewöhnlich der Reduplikation entbehrt, selten dieselbe annimmt (*abs-con-dī-di* Pl. Merc. 360. Id. in Carbon. b. Prisc. 10, 24 p. 890 P. p. 516 H. Sil. 8, 191) und neben *abs-conditus* (C. Catil. 3. 1, 3. Ph. 2. 42, 108. N. D. 2. 26, 66 und Andere) in der späteren Sprache auch *abs-consus* (Ps. Quintil. declam. 17, 15 und andere Spätere, Adv. *absconse* [statt *abscondite* C. inv. 2. 23. 69] Hyg. f. 184) bildet; von den zweisilbigen Compositis weicht *man-do* (von manu-s und do), *man-dū-vi* *man-dā-tum*, *man-dā-re* gänzlich ab, indem es in allen seinen Formen der I. Konj. folgt. Die dreisilbigen Komposita folgen in ihrer Bildung dem Simplex, wie *circum-*, *pessum-*, *venum-do*, *-dē-di*, *-dā-tum*, *-dū-re*, über die Betonung der beiden letzteren s. § 51, 1, c); von *inter-do* findet sich Lucr. 4, 868 *interdatus* (bei Lachm. getrennt geschrieben *inter datus*) und das von Georges angeführte Pf. *interdidi* Not. Tir. p. 20, statt dessen man *interdedi* erwarten sollte. — *Reddibo* st. *reddam* § 179, 4. Inf. Pr. Pass. *da-rier* § 168 A., *de-dier* Liv. 1, 32, 7 in einer alten Formel § 168 B.

Nach Diom. 1 p. 375 ist *dor* selten, *der* und *demur* kommen nicht vor.

dōce-o *dōc-ui* [§ 186, 3. b)] *doc-tum* [§ 188, a)] *dōcē-re*.

dōle-o *dōl-ui* [§ 186, 3. a) α)], ohne Sup., aber *dol-i-turus* (§ 188, Anmerk. 5) *dōlē-re*.

Über *perdolitum* est s. § 188, Anm. 6; Dep. *doleor* s. § 208. Von *doleo* *con-*, *in-*, *per-dole-sc-o* (§ 189) *-lui*, ohne Supin., -le-seere.

dōlo, *-ā-vi*, *-ā-tum*, *-ā-re*; aber *dolī-tus* Varr. bei Non. p. 99 und 436. S. § 190, 4.

dōm-o *dōm-ui* [§ 186, 3. a) γ)] *dōm-i-tum* [§ 188, e)], *dōmā-re*.

Domavit Dichterfragm. b. Charis. 5, 10 p. 253 P. (p. 168a L.) wahrscheinlich verderbt; *per-domavit* C. in quinta Verrinar. bei Cledon. p. 1917, wo wir dasselbe nicht finden (Neue); *domatus* Petron. 74, 14.

dormi-o, *-īvi* (*dormiit* neben *-īvit* § 191, 2) *ītum*, *īre*; davon *con-*, *ē*, *ob-dormi-sc-o* (§ 189), *-mīvi*, *-mītum*, *-mīscere*.

dūc-o, *duxi* [§ 185, 3, a)] *duc-tum* [§ 188, a)] *dūc-ēre*; Imp. *dūc* und *dūce* häufig im älteren, zuweilen auch im späteren Latein — auch in Comp. s. § 161, 3.

Über *duxti*, *duxim*, *duxis*, *-it*, *duxe* s. § 191, 4a.

¹⁾ S. Curtius Griech. Etym. Nr. 309 S. 229.

dulce-sc-o, *dule-ui* (§ 186), ohne Sup., -ere.

du-o st. do s. § 166, 3.

dür-c-sc-o, *dür-ui* (§ 186), ohne Sup., -ere,

dureo, —, -ere nur angeführt von Grammatikern ohne Belege.

čd-o, *ēd-i* (§ 183), *ē-sum* [§ 188, b)], *čd-čre*, essen, s. § 196.

comessis, *com-esse* § 191, 4a.

c-dormi-sc-o s. dormio;

ef-fer-c-sc-o, -ere, ohne Pf. und Sup.; — *cf-ſi-o* s. fio.

čgc-o *ěg-ui* [§ 186, 3. b)], ohne Sup., *ěgē-re*;

ebenso d. Komp. *ind-igē-o* (aus indu und egeo).

c-līc-i-o s. lac-i-o; — *c-mine-o* s. mineo.

čm-o, *ēm-i* (§ 183), *em-p-tum* [188, a)], *čm-ěre*.

Komposita: *-im-o*, *-im-ere*, so *ad-*, *ex-*, *per-*, *red-čm-o*, *-ēmi*, *-em-p-tum*, *-ěm-ěre*; in *co-čm-o* bleibt das *e*, so auch altlat. *per-emere* Cato bei Fest. p. 214, 32; aber *dēm-o* (d. i. de und čmo), *prōm-o* (pro und čmo), *sūm-o* (sub und -čmo) *dem-p-si*, *prom-p-si*, *sum-p-si*, § 185, 3. d); über das euphon. p s. § 44, 1).

cupturi-o, -ire, ohne Pf. und Sup.

eo (aus *ei-o *ej-o), *i-i* und *i-vi*, *i-tum*, *i-re*, gehen; s. § 199.

Über *in-ictur*, *ven-iet*, *trans-iet*, *ex-ient* und andere s. § 179, 2;

über Formen, wie *ii* neben *ivi*, *iit*, *red-ii*, *ab-iimus* usw. s. § 191, 2; *ivimus* selten in Compositis, auch *iwit*, *adivisti*, *introiit* usw. § 191, A. 5; *ad-i* statt *ad-ii*, *in-i*, *red-i*, *it* statt *iit*, *ab-it* usw. § 191, 2 d und 2 e; *it*, *exit* in der Thesis vor einem Vokale oder h § 191, Anmerk. 6,

über den Gen. Pl. *iturarum*, *transiturarum*, *cxiturarum*, *periteturorum* s. § 188, Anmerk. 8;

über Formen, wie *ab-iisti*, *ab-iisse*, *ab-iissem* st. *ab-isti*, *ab-isse*, *ab-issem*, s. § 191, Anmerk. 7; *isti*, *isse* usw. § 191 Anm. 2.

ereisc-o s. hercisco.

e-rudio, 4; *e-rudiit* und *erudivit* § 191, 2.

e-sc-o = *ero* § 189, eig. inchoatives Präs. vergl. *ξ-σν-εν* § 177 A 2 f.

esuri-o *esuri-vi* (§ 186, 2) ohne Sup., aber *esuri-turus* Ter. Heaut.

981 (§ 188, Anmerk. 5) *esuri-re*.

ex-acrb-c-sc-o (§ 189 S. 498), -ere, ohne Pf. und Sup.;

ex-agu-c-sc-o, -ere, ohne Pf. und Sup.;

ex-arde-sc-o § 189; — *ex-eollo* und *-eo* s. *cello;

ex-crec-o s. arceo.

exoculassis § 191, 5.

ex-ole-o u. *ex-ole-sc-o* s. *olo; — *ex-parc-sc-o* § 189;

ex-ped-io, 4. *expedibo* st. *-i-am* § 180, 3; *ex-pediit* neben *expeditiv* § 191, 2;

ex-perg-i-sc-or, *ex-perg-o* s. rego.

ex-peri-or, *ex-per-tus*, *ex-peri-ri*; — *opp-peri-or* *op-per-tus* Ter. Phorm. 514. Apul. Met. 1, 19 p. 62 und sonst, aber *opperi-tus* Pl. Most. 3. 2, 101; — *ex-peribor* st. *-i-ar*, *opperibor* § 179, 3 S. 480.

ex-uo s. **uo*.

fac-ess-o, *fac-ess-iri* (§ 186, 2 u. § 190, 3), *fac-ess-itum* (§ 190, 3), *fac-ess-ere*.

Aber C. Divin. in Q. Caecil. 14, 16 *facesseris* (Lag. 29 *facesseris*), ubi v. Zumpt T. I p. 31; vergl. *incesto*, *lacesto*;

über Formen, wie *facesisse*, *facesisset* usw. s. § 191, Anmerk. 2.

fūc-i-o, *fēc-i* [§ 182, 1. β)] *fac-tum* [§ 188, a)], *fāc-ere*.

Imper. *fāc* und *fāce*, *calfāce*, vereinzelt *fāc* statt *fāc* § 161, 3; Impr. allat. *facitūd* = *facito* § 161, 3 S. 666 f.; — Pass. nur *factus* u. *faciendus* mit den davon gebildeten Formen, als: *factus sum*, *faciendus sum* usw., die übrigen Formen werden von *fī-o*, *fīeri* gebildet, das § 201 behandelt ist.

Über die Komposita von *facio* und *fīo* s. § 201, Anm. 2. 3. 4.

Über *faxim*; — *defexit*, *confexim*, *effexis*; — *faxo*, -is, -it, -imus, -itis, -int; — *faxem* usw. s. § 191, 4 a.; | *faxitur* § 191, 4 a, h.

Über *facitur*, *faciatur*, *facientur* s. § 201, A. 2.

fall-o, *fe-fell-i* [§ 181, 4. α)], *fall-sum* [§ 188, b)], *fall-ere*.

Inf. *fallier* statt *falli* § 168. Das Kompositum *re-fell-o* hat im Pf. *re-fell-i* Ter. Phorm. 401. C. Vatin. 1, 3. Att. 12. 5, 3. de or. 2. 10, 40; aber Not. Tiron.: *fallo* *fefelli*, *refello* *re-fe-felli*; Sup. fehlt.

farci-o, *far-si* [§ 185, 3. a)], *far-tum* [§ 188, a)], *farci-re*.

Statt *fartum*, *fartus* begegnen in den edd. öfters die Formen *farctum*, *farctus*, die aber mit Recht nicht anerkannt werden; die Formen *farsum*, *farsus* kommen erst bei den Späteren vor: *farsus* Petron. 69, 6; *infarsus* Tert. de pall. 4. adv. Marc. 3, 10; die Komposita haben bald -*farci-o*, als: *effarcientur* Caes. B. G. 7. 23, 2, *infarcito* Colum. 12. 53, 2, bald, und zwar häufiger, -*ferci-o*, *fer-si*, -*fer-tum*, *ferci-re*, als: *effercio*, *infercio*, stets *refercio*; von *effarcio* oder *effercio* kommt das Pf. nicht vor; von *suffercio* kommt nur das Part. *suffertus* Suet. Ner. 20, *sufferctus* Lucil. bei Gell. 4. 17, 3 (wie richtig st. *suffereitus*, *suffereatus*, *suffectus* gelesen wird).

fātē-or *fas-sus* [§ 188, b)], *fā-tūri*;

con- und *pro-file-or*, *con-* und *pro-fes-sus*; *dif-fitē-or* ohne Perf.

fati-sc-o (-or), *defictiscor* s. § 208.

fāvē-o *fāv-i* (§ 183), *fau-tum* [§ 188, a)], *fāvē-re*.

febr-c-sco (§ 189), -*ere*, ohne Pf. und Sup.

**fend-o*, bloß in Compos.: *dc-*, *of-fend-o*, *fend-i* (§ 184), -*fen-sum* [§ 188, b)], -*fend-ere*.

✓ *fen-*, vergl. gr. θείρ-ειν, (schlagen), *de-fendere*, hinweg schlagen, *of-fendere*, dagegen schlagen, anstoßen, Anstoß geben, *in-fen-sus* (statt **in-fend-tus*), gegen etwas anstoßend, daher feindlich.

feri-o, *feri-re*, ohne Pf. und Sup.

Das fehlende Pf., Sup. und Partic. Pf. Pass. wird durch *percussi*, *percussum*, *percussus* ersetzt, wie man deutlich daraus sieht, daß in den Re-

densarten *securi ferire, feriri; foedus (foedera) ferire, feriri* in Pf. A. und Part. Pf. Pass. *securi percussi* und *securi percussus* bei Cicero sehr häufig, und *foedera percussi* B. Alex. 44, 1. Sen. contr. 9. 25, 15 gesagt ist; — *feri-n-unt* st. *feriunt* § 177, 2. a); — *feri-bam* st. -i-ebam § 178, 3.

ferment-c-seo (§ 189), -ere, ohne Pf. und Sup.

fēr-o, tūl-i, lā-tum, fer-re, s. § 197.

feroci-o, -ire, ohne Pf. u. Sup.,

doch *ferocisse* Tert. apol. 5, s. § 186, Anmerk. 2.

ferve-o, ferv-i [§ 184, a)], *ferb-ui* § 186, ohne Sup., *fervē-re*.

Pf. *servi, defervi* (in den cdd. in der Regel mit der Variante *ferbui, deferbui*): *servi* Cato R. R. 157; *defervi* 96, 1. Ter. Ad. 152. C. or. 30, 107. Br. 91, 316. Cluent. 39, 108. Cael. 18, 43. 31, 77. Quintil. 12. 6, 4. Plin. ep. 9. 13, 4. 16, 2; *effervi* Cato R. R. 115, 1. Tac. A. 1, 74; aber *ferbui* Flor. 1. 17, 1 (1. 22, 1). Pallad. 2. 19; *conferbui* Hor. serm. 1. 2, 71. Cels. 8. 10, 7; *inferbui* 2. 4, 67. Cels. 2, 30. 5. 27, 12 extr. *deferbui* Cels. 2, 33 extr. Colum. 12. 20. 2. 21, 2 und 3. 38, 3. 39, 2. Gell. 17. 8, 17. 19. 1, 7; *efferbui* Prud. in Symm. 1, 117.

Ursprünglich ging dieses Verb nach der III. Konjugation (§ 190, 2), also *fervo, fervēre*, so *fervit* Pacuv. bei C. de or. 3. 39, 157. Accius, Titin., Afran., Pompon., Varro, Lucil. bei Non. p. 503. Ter. Ad. 534 Calpurn. 1, 76. Gell. 2. 29, 10. 17. 8, 8; *servont* Pl. Pseud. 480 (im Ambr.), *servat* Accius und Pompon. bei Non. p. 504; *fervēre* Næv., Acc., Afran., Lucil., Varro bei Non. l. d. Luer. 2, 41. 6, 442. Verg. G. 1, 456. A. 4, 409. 567. 8, 677. 9, 693 und andere; *effervēre* Luer. 2, 928. Verg. G. 1, 471. 4, 556. 8, 677; *servitūr* Afran. b. Non. p. 505. Für die gewöhnliche Rede wird *fervēre* von Quintil. 1. 6, 7 verworfen, de-*fervēre* Stat. Theb. 3, 3. 14.

ferve-sc-o (§ 189), -ere, ohne Pf. und Sup.

fid-o fi-sus [§ 188, b)] sum, fid-ere, s. § 152 Anmerk. 3 a,
ebenso confido, diffido;

Pf. *fisi* bloß bei Prisc. 8. 61 p. 818 P. (p. 420 H.) ohne Belege; *confiderunt* Liv. 44. 13, 7 ohne Var. (Weissenb. e conj. *confiderent*, die ganze Stelle ist lückenhaft und *confiderunt* wahrscheinlich verderbt); *causae patris diffidisset* Quintil. decl. 287 (Gron. e conj. *diffidit*).

fig-o fixi [§ 185, 3. a)] *fixum* [§ 188, b)] fig-ere.

Part. *fic-tus* Luer. 3, 4. Varr. R. R. 3. 7, 4; sagittis *con-fictus* Scaur. bei Diom. p. 373 P.; Paul. Festi p. 92, 8 erwähnt aus dem Cato *fig-ere* statt *fig-ere*; daraus dürfte man schließen, daß *fig-ere* aus *figv-ere*viv-ere aus *vigv-ere*.

Über *fixet* = affix-is-set s. § 191, 3).

fi-n-d-o [§ 177, 2. a)], *fid-i* [§ 182, 1. α)], *fi-s-sum* [§ 188, b)], *fi-n-d-ere*.

Über das eingeschobene *n* s. § 177, 2, a);

über d. urspr. **fi-fid-i* s. § 182.

fi-n-g-o [§ 177, 2, a)], *fin-xi* [§ 185, 3. a)] *fic-tum* [§ 188, a)]
fi-n-gére.

fini-o, 4. *fini-it* neben -ivit § 191, 2.

fi-o, fac-tus sum, fiéri, s. § 201;

festul-e-sc-o, -ére, ohne Pf. und Sup.; — *fir-o* s. figo.

flacce-o, flacc-ui (§ 186), ohne Sup., flaccē-re.

flacce-sc-o (§ 189), flacc-ui (§ 186), ohne Supin., flacce-sc-ére.

flamm-e-sc-o (§ 189), -ére, ohne Pf. und Sup.

slave-o, -ére, ohne Pf. und Sup.

flec-t-o [§ 177, 2. c)], *flexi* [§ 185, 3. a)] *flexum* [§ 188, b)]
flec-t-ére. Über das eingeschobene t s. § 177, 2, b).

fle-o, flē-vi (§ 186, 2), flē-tum, flē-re, weinen.

Über Formen, wie *flerunt*, *flesse*, s. § 191, Anmerk. 2.

Über *flemus* st. *flevimus* s. § 191, Anmerk 4.

flīg-o, flixi [§ 185, 3. a)] *flic-tum* [§ 188, a)] flīg-ére.

Das Simplex kommt nur bei vorklassischen Dichtern vor; aber die Komposita, wie *af-*, *con-*, *in-flīgo*, finden sich überall; *cornibus configatis* Frontin. Strat. 2. 3, 5 nach Analogie von *profligatus* gebildet.

Über *affixint* s. § 191, 4 a).

flōrc-o flōr-ui [§ 186, 3. a) a)] ohne Sup., floré-re.

flore-sc-o (§ 189), -ére, ohne Pf. und Sup.; —

florescendus = *florens* § 171, 2.

„Eodem die Aedis Florae, quae rebus *florescendis* praeest, dedicata est“ Calend. Praenest. Or. Inser. II p. 389.

flu-c-sco (§ 189) (auch -i-sc-o), -ére, ohne Pf. und Sup.

flu-o (st. *flugv-o), *fluxi* [§ 185, 3. c)], ohne Sup., aber *fluxurus* Lucan. 6, 61 und *fluxus* [§ 188, b)] als Adjektiv, flu-ére.

fluctus u. *fluctūrus* schreibt Prisc. 9, 10, 52 den *vetusissimi* zu statt *fluxum*, *fluxurus* s. § 188, A. 4.

Flou-, -*flov-o*, con-*flov-ont* § 184, Anmerk.;

con-fluxet = *con-fluxisset* § 191, 3).

fōl-i-o, *fōd-i* (§ 182, 2), *fos-sum* [§ 188, b)] fōd-ére.

Die Grundform ist *fōd-o*, davon *fod-entes* Enn. b. Paul. Festi p. 336, 5. Übergang in die IV. Konjugation (§ 190, 3): *per-fodivi* Pl. Mil. 142 (wie Ritschl. richtig statt *perfodi* liest); *fodiri* Cato R. R. 2, 4. Colum. 11. 2, 35. de arb. 30, 2; *exfodiri* Pl. Mil. 315. 274; *circum-fodiri* 5. 2, 12; außerdem führt Paul. Festi p. 84, 7 an: *fodare* *fodere*.

foete-o, -ére, ohne Pf. u. Sup., ebenso *foete-sc-o* (§ 189), -ére.

for, fatus sum, fari s. § 202, 3).

fōrc, *fōrem* s. sum § 193 f.

fort-c-sco (§ 189), -ére, ohne Pf. und Sup.

fortunassint § 191, 5.

fōrc-o fōv-i (§ 182, 2), *fō-tum* [§ 188, 1)], *fōvē-re*.

frāce-o, „ranzig sein, stinken“ nur Paul. Festi p. 90, 11 *frace-bunt*, *displicebunt* und Placidus p. 463 *frace-bunt*, *sordebunt*, *displiebunt*, *dictum a fracibus*, *qui sunt stillicidia sterquillinii*. Hierzu bemerkt Müller: Intellegitur nomen *fracium* a *faecibus olearum* ad alias *sordes translatum esse*.

frāce-sc-o (§ 189), *frāc-ui* [§ 186, 3. b)], ohne Supin., *frāce-sc-ēre*.
frāg-e-sc-o (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.

fra-n-g-o [§ 177, 2. a)], *frē-g-i* (§ 182, 2), *frac-tum* [§ 188, a)], *fra-n-g-ēre*.

Vergl. *✓ εραγ-*, *ὅνγρ-ρυπ-*, Got. *brik-an*, Nhd. *brech-en*;

Komposita: *-fri-n-g-o*, als: *ef-*, *in-*, *per-fri-n-go*, *frēg-i*, *frac-tum*, *fri-n-g-ēre*.

fraudassis § 191, 5.

fraud-or, Depon., Pl. Asin. 286 *fraudem* *fraus-sus* sit. Paul. Festi p. 91, 8 *frausus erit*, *fraudem commiserit*. S. § 188, b); aber *de-fraudo*, 1. *defraudit* bei Petr. 69, 2 in der Hdschr. *fraudassis* oder *defraudassis* Plaut. Rud. 5, 2, 58, s. § 191, 5.

frēm-o, *frēm-ui* [§ 186, 3. a), γ]), ohne Sup., *frēm-ēre*.

Das von Prisc. 10, 37 p. 897 P. (p. 528 H.) aufgestellte Supinum *fremitum* findet sich nirgends.

fre-n-d-o [§ 177, 2. a)] und *frende-o*, ohne Pf., *frē-sum* und *fres-sum* [§ 188, b)], *frend-ēre* und *frendē-re*.

Frēsus Cato R. R. 90. Colum. 2. 11, 12. 2. 12, 7. 6. 3. 4. 5. 11. 2. 99. Pallad. 2. 9, 2; *fressus* Cels. 5, 18. 21. Mart. 4. 46, 6.

frēc-o, *frēc-ui* [§ 186, 3. b)], *fric-tum* und *frīca-tum* [§ 188, a)], *frīca-re*; *re-frīca-turus* (§ 188, Ann. 4).

Frictus Pl. Bacch. 767. Varr. R. R. 2. 4, 21. Hor. A. P. 249. Cels. 2, 30 (3 mal) und sonst oft. Colum. 7. 5. 9. 7. 10. 4. Plin. 29 c. 11 med. Juven. 6, 578; *de-fric-tus* Colum. 6. 13, 1. 7. 5. 8. Sen. ep. 87, 9. Apul. Met. 3, 22 in.; *perfrectus* 2, 25 in.; *confricaverit* Veg. a. vet. 3. 15, 1; *frīca-tus* Vitruv. 7. 1, 5. Plin. 13 c. 30. Samon. 76; *adfrīca-tus* Apul. Met. 3, 21 p. 212; *confrica-tus* Varr. R. R. 1, 60. Plin. 28 c. 37 in. 29 c. 9; *defrica-tus* Catull. 37, 20. Colum. 11. 2, 70. Plin. 28 c. 50 extr.; *effrica-tus* Apul. Met. 4, 7 extr.; *infrica-tus* Colum. 12. 30, 2. Plin. 30 c. 34. 31, 45; *perfrica-tus* Vitruv. 7. 1, 4. Plin. 28 c. 51.

frīge-o, -ēre, ohne Pf. und Sup., vor Kälte starren.

frīge-sc-o (§ 189), *frixi* [§ 185, 3. a)], ohne Sup., *frīge-sc-ēre*.

frīg-o, *frixi* [§ 185, 3. a) nach Diom. 369 P. und Phoc. p. 1720], *fric-tum* [§ 188, a)] (*frixum* [§ 188, b]) nur spätlat. Sidon. ep. 8, 14 *frixus* *frig-ēre*, dörren.

fronde-o, -ēre und *fronde-sc-o* (§ 189), *frond-ui* [§ 186, f)], -ēre ohne Pf. und Sup.

frīg-e-sco (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.

fru-i-sc-or und *fru-ni-sc-or* s. *fru-or*.

fru-or (*V frug-* vergl. *frug-es frug-i*), *fruc-tus* (tab. Gen. [117 v. Chr.] C. I. L. 199. 1. de Term. (71 v. Chr.) C. 204. Grabiusr. Grut. 986, 7. Inscr. R. N. 1623, 5. Luer. 4, 940. C. Cato M. 15, 53 (Supin) quid *fructu* laetius? Vellej. 2. 104, 3, *per-fruc-tus* C. Hortens. bei Prisc. 10, 13 p. 883 P. p. 506 H. uud *fru-i-tus* Nov. bei Gell. 7. 2, 8. Senec. ep. 93, 7. Ulpian. Dig. 7. 4, 29, *fru-i*.

Statt *fructus sum* gebraucht die klassische Sprache *usus sum*;

über *fruiturus* s. § 188, Anmerk. 4; — altlat. Nebenformen *fru-i-scor* Q. Metell. Numidic. bei Gell. 7. 2, 7, davon *fru-i-sci* und das oben erwähnte *fru-i-tus*; und *frū-n-i-scor*, § 177 A 2 δ, -i-sci statt **frug-n-i-scor*; Cato bei Paul. Festi p. 92, 9 *frunitum*; Sen. benef. 3. 16, 1. vita beat. 23, 3 *in-frunitus*.

frutic-e-sc-o (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.

fūg-i-o, *fūg-i* (§ 182, 2), ohne Supin., aber *fūg-i-turus* (§ 188, Anm. 5) Ov. Her. 2, 47. Plin. 9 c. 85. Stat. Silv. 2. 3, 76. Curt. 7. 4, 15. Petron. 117, 11 und andere Spätere, *fūg-ēre*. — *Effugiri* nach der IV. Konj. Syr. 815, s. § 190, 3.

fulci-o, *ful-si* [§ 185, 3. a)], *ful-tum* [§ 188, a)], *fulcī-re*.

Fulsum Prisc. 9, 51 p. 870 P. (p. 487 H.) ohne Belege;

fulci-tus Cael. Aurel. chron. 2, 1 p. 117 Haller.

fulge-o, *ful-si* [§ 185, 3. a)], ohne Sup., *fulgē-re*.

Grundform *fulg-o* (§ 190, 2): *fulgit* Pompon. und Lucil. bei Non. p. 506. Luer. 5, 768. 6, 160. 174. 214. 218; *fulgēre* Pacuv., Acc., Lucil. bei Non. l. d. Luer. 5, 1095. 6, 165. Verg. A. 6, 827; *effulgēre* Verg. A. 8, 677. Claudian. VI cons. Honor. 546; vergl. Sen. nat. qu. 2. 56, 2.

fulge-sc-o (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.

fulgurat (§ 206, 1), *fulguri-o*, -ire, altlat. = *fulgurare*, *fulguri-vit* Naev. bei Non. p. 110; *fulguritus* (fulmine ictus) Fest. p. 294 a, 7. Paul. Festi p. 92, 17. Pl. Trin. 539. Lucil. bei Non. l. d. Varr. L. L. 5 § 150. S. § 190, 4.

fulminat § 206, 1.

fu-n-d-o [§ 177, 2. a)], *fūd-i* (§ 182, 2), *fūn-sum* [§ 188, b)], *fu-n-d-ēre*.

Futum st. fusum Paul. Festi p. 81, 10 *exfuti* effusi, ubi v. Müller.

fun-g-or, *func-tus* [§ 188, a)], *fung-i*.

**fu-o* s. § 194, 1 und 5.

für-o, *fur-ii* (§ 186), ohne Sup., *für-ēre*.

Furo nach Diom. 1 p. 375 P. selten, Varro bei Prisc. 8, 104 p. 843 P. (p. 450 II.); *furis* nach Prisc. l. d. ungebräuchlich; Pf. *furi* erst bei sehr Späten, wie Servius (IV. Jahrh. n. Chr.) ad Verg. A. 1, 41 u. s. Sedul. (V. Jahrh. n. Chr.) 1, 196. Corippus (VI. Jahrh. n. Chr.) Johannid. 7, 137;

Diom. 1 p. 376 und Prise. 8, 59 p. 817 P. (p. 419 H.) schlagen dafür *insanivi* vor.

furv-e-sc-o (§ 189), nur *furvescens* Mart. Capell. 1 § 30.

futu-o, *futu-i* [§ 184, e)], *futu-čre*.

gaude-o, *gāv-ī-sus* [st. **gav-i-d-sus* § 188, b)] sum, *gaudē-re* § 152, Anmerk. 2 und § 7, 7; *gaudeo* aus **gāvideo*; vergl. *γηθ-έω*, *γάννυ-μαι*.

Pf. *gav-i-si* Liv. Andr. und L. Cass. Emina bei Prise. 9, 47 p. 868 P. (p. 482 H.).

gela-sc-o (§ 189), -čre, ohne Pf. und Sup., von *gela-re* [gelat § 206, 1)] gebildet.

gem-i-sc-o (§ 189), -čre, ohne Pf. und Sup., von *gem-ěre* gebildet.

gemma-sc-o und *gemm-e-sc-o* (§ 189), -čre, ohne Pf. und Sup.

gěm-o, *gěm-ui* [§ 186, 3. a) γ]), ohne Sup., *gěm-ěre*.

Das Sup. *gemitum* bei Prise. 10, 37 p. 897 P. (p. 528 H.) ohne Belege.

genera-sc-o (§ 180), -čre, ohne Pf. und Sup., von *genera-re* gebildet.
**gen-o* s. *gigno*.

**german-e-sc-o* (§ 180), nur als Komp. *con-german-e-sc-o*, -čre, ohne Pf. und Sup., s. oben unter *con-german-e-sc-o*.

gěr-o, *ges-si* [§ 185, 3. g)], *ges-tum* [§ 188, a)], *gěr-ěre*. — γ ges- (s zwischen 2 Vokalen wird *r*, sonst namentlich vor Konsonanten *s* erhalten).

gesti-o, *gestibant* st. -i-ebant § 178, 3.

gi-gn-o [st. *gi-gen-o* § 177, g)], *gěn-ui* [§ 186, β. a) γ)], *gěn-ř-tum* [§ 188, c)], *gign-ěre*.

Gen-unt Varr. b. Prise. 10, 38 p. 898 P. (p. 528 H.); *gen-itur* testam. bei C. Inv. 2. 42, 122. de or. 2. 32, 141; *gen-untur* Varr. R. R. 2. 6, 3. Luer. 4, 159; *gen-endī* Varr. R. R. 1. 40, 1; *gen-i* Inf. Pass. Luer. 3, 797; vergl. § 177, g). — Pf. *genuvit* Enn. Ann. 1, 28, wie *fuvit* u. dergl.; — Inf. *gignier* § 168.

glabri-c-sc-o (§ 189, 1), -čre, ohne Pf. und Sup.

gli-sc-o (§ 189), -čre, ohne Pf. und Sup.

glōci-o, -čre, ohne Pf. und Supin.

glūb-o, -čre, ohne Pf. und Sup.; *de-glūb-o*, ohne Pf., aber *deglup-tus* Pl. Poen. 5. 5, 33. Marcell. Empir. c. 16.

gna-tus s. *na-sc-or*; — *gno-sc-o* s. *no-sc-o*.

grād-i-or *gres-sus* [§ 188, b)] Verg. A. 6, 633; *grād-i* ohne Beispiel; nur in Compositis, als: *ag-*, *con-gredi* usw.

Komposita: *ag-*, *con-*, *de-*, *di-*, *e-*, *in-gred-i-or*, *-gressus*, *-grědi*; in der älteren Sprache auch nach der IV. Konjugation (§ 190, 3): *adgredimur* Pl. Asin. 680. Rud. 299; *adgrediri* Truc. 2. 5, 7 (11). Merc. 248; *adgredirier* Rud. 601; *adgredibor* st. *adgrediar* Pers. 15; *progrediri* Cas. 5. 1, 9.

gra-diturus Arator (VI. Jahrh. n. Chr.) act. apóstolor. 2 p. 598 ed. Fabric.; Part. *ad-gre-tus* Enn. bei Paul. Festi p. 6, 11 (ubi vide Mueller), *e-gretus* ibid. p. 78, 4.

grand-e-sc-o, -ére, ohne Pf. und Sup.

grandinat § 206, 1.

grāv-e-sc-o, -ére, ohne Pf. und Sup.

grundi-o, *grundibat* statt -i-ebat § 178, 3;

grundibo statt -i-am § 180, 3.

**gru-o*, nur in Compositis: *con-*, *in-gru-o*, *-gru-i* [§ 184, c)], ohne Sup., -gru-ére.

Ter. Heaut. 511 ne nós inter nos cóngruere séntiant nach der II. Konjugation congrue-o. Ohne Grund hat man diese Form durch verschiedene Mutmaßungen (s. Bentl. ad h. l.) zu entfernen gesucht.

hābe-o, *hāb-ui* [§ 186, 3. c)], *hāb-ī-tum* [§ 188, c)], *hābē-re*.

Habessit § 191, 5.—Die Komposita: -hībe-o, -hīb-ui, -hīb-ī-tum, -hīb-ére, als: *ad-*, *co-*, *in-*, *pro-hibeo*, aber *post-habeo*; *dē-be-o* ist aus *dē-hibe-o* kontrahiert; die ursprünglichen Formen hat Fleckeisen Pl. Bacch. 260 *dehibere* und Pseud. 1139 *dehibetur* hergestellt; ebenso *prae-be-o* aus *prae-hibe-o*, so Pl. Pseud. 182 *prahibeo*. Men. 802 *prahibet*. Rud. 138 *prahibes*. Pers. 429 *prahibetur*. 510 *prahiberi*.

haere-o, *hae-si* [§ 185, 3. g)], ohne Sup., aber *hae-surus* [§ 188, b)] haerē-re. ✓ *haes*; *s* zwischen 2 Vokalen wird *r*; daher *haereo*;

Perf. *haesi* aus *haes-si*.

Haesurus und Komp. häufig, wie Tibull. 1. 10, 14. Ov. M. 1, 535 und sonst oft. Lucan. 453 und andere Dichter, auch Pros. Curt. 3. 8. 16. Petron. 102, 15; ferner *co-haesus* Gell. 15. 16, 4, Adv. *adhaese* 5. 9. 6, Subst. *adhaesus*, Frequent. *haes-i-to*.

haere-se-o (§ 169), -ére, ohne Pf. und Sup.;

ad-, *in-haere-se-o*, *ad-*, *in-haesi*, *ad-*, *in-haesum* § 189.

hauri-o, *hau-si* [§ 185, 3. g)], *haus-tum* [§ 188, a)], *haurī-re*. ✓ *haus*, *s* zwischen 2 Vokalen wird *r*, daher *haur-i-o*; *hausi* aus *haus-si*.

Haus-turus C. Fam. 6. 6, 9; *hausurus* Verg. A. 4, 383;

haurī-turus Juvenc. in Joh. 2, 253; *s*. § 188, Anmerk. 4;

haus-tus überall, aber *hau-sum* Solin. 5; *hauribant* Luer. 5, 1324 § 178, 3;

haurierint Varr. bei Prisc. 10, 50 p. 905 P. (p. 540 H.);

facilis haurītu Apul. Met. 2, 15 extr., *hauritus* 3, 24 in. 6, 13 extr.;

über d. Depon. *hau-sus* s. § 208.

hēbe-o, -ére und *hēbe-sc-o* (§ 189), -ére, und

hebet-e-sc-o, -ére, ohne Pf. und Sup.

**hend-o* s. pre-hendo.

herb-e-sc-o (§ 189), -ére, ohne Pf. und Sup.

herc-i-sc-o, -ére, ohne Pf. und Supin.

hi-sc-o s. § 189, Inf. Perf. de-hisse Varro L. L. 5 § 178.

horior s. *hortor*.

horre-o, *horru-i* [§ 186, f]), ohne Sup., *horrē-re*;
ebenso *horre-sc-o* (§ 189), *horru-i*, *-scēre*.

hor-t-or, *-ātus*, *-āri*, das Intensiv von dem altlat. *hor-i-or*, von dem Diomed. p. 378 P. aus Ennius anführt: prandēre jubēt *horitūrque* und *hōritur* induperātor.

hūme-o, *-ēre* und *hūme-sc-o* (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.
īc-o, *īc-i* [§ 184, b)], *īc-tum* [§ 188, a)], *īc-ēre*.

Das *i* in *īco* ist lang, nicht, wie Caper bei Prisc. 10, 17 p. 886 P. (p. 509 H.) will, kurz, vergl. Pl. True. 2. 7, 42 (50). Luer. 3, 160. 4, 1050. Catull. 116, 4; — Pf. *īci* und die davon abgeleiteten Formen, als: *īceram*, *īcero*, sind vorklassisch, klassisch und nachklassisch häufig in Poësie und Prosa. — Die von Prisc. 10, 3 p. 877 P. (p. 496 H.) aufgestellte Form *īcio* findet sich nirgends bestätigt; Tac. A. 11, 9 lesen fast alle cdd. *foedus repente jacint*, nur cd. Agr. hat *īciunt*; die Verben *īcere* und *īacere* werden nicht selten in den cdd. miteinander verwechselt, vergl. Gell. 4. 17, 7 f.

ign-e-sc-o (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

i-gno-sc-o s. *noseo*.

il-līc-i-o s. *lacio*.

im-bu-o, *im-bu-i* [§ 184, c)], *im-bū-tum* [§ 188, a)], *im-bu-ēre*.

Die Wurzel *bu-* ist nicht mit *πο-*, *πι-*, *πι-ν-ω*, skr. *pā*, lat. *bi-b-ēre* zusammenzubringen, wie Curtius u. a. wollten;¹⁾ eher mit *δύ-ο-μαι*.

im-mine-o s. *mineo*.

im-pedi-o, 4. — *impedit* neben *-ivit* § 191, 2.

imperassit s. § 191, 5.

imperti-o, 4. — *impertibam* st. *-i-ebam* § 178, 3; *impertibo* st. *-i-am* § 179, 3.

impetrassēre s. § 191, 5 g).

im-petri-o (§ 190, 4), ohne Pf., *im-petri-tum*, *-ire* st. *impetrare*, als Kunstausdruck der Religionssprache in der Bedeutung durch günstige Wahrzeichen erlangen gebraucht. *Impetratum*, inaugurateumst Pl. Asin. 259; *impetriri* C. Divin. 1. 16, 28; *impetrire* 2. 15, 35; vergl. Val. Max. 1. 1, 1. Plin. 28 c. 3. Paul. Festi p. 108, 10. S. § 190, 4 und § 166, 2.

im-ple-o s. *pleo*.

in-an-e-sc-o (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

in-cess-o, *in-cessī-vi* (§ 186, 2), *in-cessī-tum*, *in-cess-ēre*.

Über den Übergang in die IV. Konjugation im Pf. und Sup. s. § 190, 3; *incesserant* Tac. H. 2, 23 (so die cdd., außer Agr., der *incessebant* hat, das allerdings auch besser paßt); 3, 77 *fuere*, *qui . . incesserant* (so d. cdd., Ernesti e. conj. *incesserent*, das gleichfalls als das richtigere erscheinen dürfte). Lucan. 5, 681 *circumfusa duci flevit gemituque suorum | et non ingratis incessit turba querellis*; vergl. *fassoco*, *lacco*. Aber auf *incedere*

¹⁾ S. Curtius Griech. Etym. Nr. 371, S. 252.

S. Corssen Krit. Nachtr., S. 176 f.

sind *incessit*, *incesserat*, *incessisset* zurückzuführen in der Redensart *cura*, *dolor*, *cupido*, *timor*, *indignatio* (u. dgl.) *michi* oder *me incessit*, wie Tac. A. 3, 36 *incedebat* (nicht *incessebat*) *deterrimo cuique licentia impune probra in bonos excitandi*.

in-eipio s. *eipio*. *incepsit* Paul. Fest. unter *incensit* p. 107 s. § 191, 4.

incipissō (§ 199), -ēre, ohne Pf. und Sup.

ineitassitis § 191, 5.

incontassit § 191, 5.

incurr-e-sc-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.

indicasso, -is § 191, 5.

indige-o s. *egeo*; — *ind-ip-i-sc-or* s. *apiseor*.

indole-sc-o s. *doleo*.

in-dulge-o, *indul-si* (§ 185, 3. a), ohne Sup., aber *in-dul-tus* [§ 188, a])

Ps. Ov. Nux 39. Callistrat. Dig. l. 50. tit. 5. leg. 6. Ammian. Marcell. 14.

1, 4. Sidon. ep. 4, 24; *indul-sum* wird von Prisc. 9, 51 p. 870 P. (p. 487 H.) ohne Belege angeführt.

in-du-o s. *uo; — *in-epti-o*, -ire, ohne Pf. und Sup.;

in-fit s. *fio* § 201, Anmerk. 3.

ingero, Imper. *inger* s. § 161, 3.

in-gru-o s. *gruo*; — *in-haere-sc-o* s. *haere-o*.

in-largibo statt -i-am § 179, 3; — *in-nu-o* s. *nuo*;

in-quam s. § 202;

insani-o, 4; — *insanibam* statt -i-ebat § 178, 3.

in-sec-e, *in-sec-endo*, *sec-u-ta*, *re-sec-u-ta* § 205, 2.

insigni-o, 4. — *insignibar* statt -i-ebar § 178, 3.

insexit § 191, 4 a, d.

in-sip-o, *in-sip-ni* (§ 186), ohne Sup., *in-sip-ēre*, altlat. Verb, s. *Forcellini* Lex.

in-sole-sc-o s. *soleo*.

integra-sc-o (§ 189), -ēre, von (red)integrare abgeleitet.

intel-lēg-o s. *lego*; — *inter-fio* s. § 201, Anmerk. 3.

intrassis § 191, 5.

invetera-sc-o § 189.

ira-sc-or, *irā-tus*, *ira-sci*.

Irātus wird nur als Adj. = zornig gebraucht; das Perf. wird nur durch *suscensere* ersetzt.

irrito, 1. — *irritāt* statt -avit § 191, 1 c; *irritassis* § 191, 5.

jāce-o *jac-ui* [§ 186, 3. b]) ohne Sup., aber *jaciturus* (§ 188, Anmerk. 5) *jācē-re*.

Ebenso die Komposita, als: *ad-jāce-o*; *jacē-re* bildet das Intransitiv zu *jac-ēre*, wie *pendē-re* zu *pend-ēre*, *candē-re* zu *ac-*, *in-cend-ēre*.

jūc-i-o, jēc-i (§ 182, 2), *jac-tum* [§ 188, a)], *jäc-ěre*.

Komposita: *ab-, ad-, con-, de-, in-, e-, ob-, pro-, re-, sub-, tra-, circum-, inter-ic-i-o* (st. -*jie-i-o*), *inter-jēc-i, -jec-tum, -i-cere* (st. -*jic-ěre*); doch *inter-jaciebat* Tac. A. 2, 10; über den Ausfall des *j* in den Compositis bei folgendem *i*, als: *ab-icio, ad-icio*, usw., s. § 43, 7).

Über *jexit, objexim, objexis, injexit* s. § 191, 4 a.

jūbc-o, jus-si (§ 185, Anmerk. 3), *jus-sum* [§ 188, b)], *jüb-ěre*; ✓ *judh, urspr. dh* wird im Lat. im Inlaut *b*, s. § 34, 6 g.

Über *iusti = iussisti, jusse = iussisse* s. § 191, 3 a;

jusso, jussim s. § 191, 4 a *jussitur* 4 ah.

judicassit § 191, 5.

ju-n-g-o [§ 177, 2. a)], *ju-n-xi* [§ 185, 3. a)] *ju-n-c-tum* [§ 188, b)] *ju-n-g-ěre, jug*, vergl. *jüg-um, jüg-are*; griech. *ξυγ-όν, ξεύγ-νν-μι* u. a. *jurassit* § 191, 5.

juven-e-sc-o (§ 189), *juven-ui* § 186 (Tert. exh. ad cast. 6 extr.), ohne Sup., -*sc-ěre*.

jūv-o, jūv-i (§ 182, 2), *jū-tum, jū-tus* [§ 188, a)] Tac. 14, 4 in. Pallad. 4, 10; *jū-turus* Colum. 10, carm. 10. 121; s. § 188, Anmerk. 4 (aber *juva-turus* Sall. J. 47, 2. Plin. ep. 4. 15, 13, s. § 188, Anmerk. 4), *jūva-re*.

Aber *ad-jūv o, ad-jūv-i* (doch *adjuvavit* Val. Max. 8. 2, 3 nach B'), *ad-jū-tum* (*ad-juturus* Ter. Andr. 522. Liv. 34. 37, 5), aber *ad-juvaturus* Petron. 18, 3, s. § 188, Anmerk. 4; Pf. *adjuvavi* Paul. Dig. 34. 9, 5 § 10. 40. 2, 15 § 1; über Formen, wie *ju-erint, ad-jūro, ad-jūrit* st. *juv-erint, ad-juv-ero, ad-juv-erit* s. § 191, Anmerk. 1.

iovaset auf der Duenosinschrift = *juverit*; s. § 191, 46. S. 791.

laba-sc-o (§ 189), -*ěre*, ohne Pf. und Sup., von *labare* abgeleitet. *lüb-or, lap-sus* [§ 188, b)], *lāb-i*.

labundus = *labens* s. § 171, 2.

lacess-o lacess-ī-vi (§ 186, 2), -*ī-tum* *lacess-ěre*.

Lacesseritis Liv. 31. 18, 4 (aber Bamb. u. a. cdd. *lacessitis*, so auch Weissenb.); *laceßerant* nur in wenigen cdd. st. *lacessierant*;

lacessiri Colum. 9. 8, 3. 15, 4. S. § 190, 3.

Über Formen, wie *lacessisse, lacessisset* usw. s. § 191, Anmerk. 2.

lāc-i-o, -ěre, selten, lacit Paul. Festi p. 116, 15. 117, 8.

Komposita: *al-, il-, pel-lic-i-o, -lexi* [§ 185, 3. a)], -*lec-tum* [§ 188, a)], -*lic-ěre*; aber *e-lic-io, e-lic-ii* (Caes. B. C. 3. 100, 2. Liv. 5. 15, 6) und spät *e-lexi* (Arnob. 5 p. 154), *e-lic-ī-tum* (*elicitus* Lucan. 9, 932. Stat. Th. 4, 414. Vell. 2. 104, 4; *al-licui* Piso bei Prisc. 10, 3 p. 877 P. (p. 497 H.) Hyg. astron. 2, 7; *pel-licui* Laevius und Varro bei Prisc. l. d.; *pro-licio* ohne Pf. u. Sup.

Über die Vokalsteigerung im Pf., als: *il-lexi* statt *il-lēxi* s. § 185 Anmerk. 1.

laete-o, ēre u. *lact-e-sc-o* (§ 189), -ēre, ohne Pf. u. Sup.
laed-o, lae-si [§ 185, 3. f)] *lae-sum* [§ 188, b)] laed-ēre.

Komposita: *lid-o*, -lī-si, -lī-sum, -lid-ēre, als: *eol-*, *il-lid-o*.
lact-i-sco (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.

lamb-o, lamb-i § 184 (Lucil. bei Prisc. 10, 14 p. 884 P. p. 506 H.),
(lamb-ž-tum nur bei Prisc. 10, 15 p. 884 P. p. 507 H., aber ohne Belege),
lamb-ēre.

langue-o 3 silb., *langu-i* [§ 186, 3. b)], ohne Sup., -ēre; Pf. *langui*
3 silb. Lucan. 2, 246; *ob-langui* C. Fam. 16. 10, 2; *re-langui* Att. 13, 41, 1.
Ov. M. 6, 291 Amor. 2, 9, 27. (4 silb.) u. A.; über das u s. § 177, 2, e).

langue-se-o (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.

lapidat § 206, 1).

largi-or, 4. — *largibar* st. -i-ebar § 178, 3; *largibor* st. -i-ar § 179, 3.

late-o lat-ui [186, 3. d)], ohne Sup., -ēre;

late-sc-o (§ 189), -ēre ohne Pf. und Sup.;

wie auch *lātescere* (v. *lātus*) ohne Perf und Sup.

a) *lāv-o*, *lāv-i* (§ 183, 2), *lau-tum* [§ 7, 7 u. § 188, a)] und *lo-tum*,
lavaturus u. *loturus* (§ 188, Anmerk. 7) *lāv-ēre*. S. § 195, 2.

Lav-is Pl. Pseud. 10. Hor. carm. 4. 6, 26. Veget. a. vet. 2. 44, 2. 49, 1; *lav-it* Pl. Most. 1. 2, 30. Truc. 5, 10. Accius, Varr., Sall. Hist. bei Non. p. 503. Lucret. 2, 376. Lucil. bei Non. p. 78. Catull. 39, 14. Verg. G. 3, 321. 359. A. 3, 663. 10, 727. Hor. carm. 2. 3, 18. 3. 4, 61. epod. 17, 51; *lav-imus* Hor. serm. 1. 5, 24; *lav-itis* Anthol. 1. 7, 5 (aus Augustin. de mus. 3, 2); *lav-e* Grat. 462; *lav-ito* Cato R. R. 25. 65. 1. 96, 2. 157, 10 (aber lavato 157, 3); *lav-entibus* Arnob. 7, 32; *lav-ēre* Pl. Amph. 1102. Truc. 2. 3, 2. Naev. bei Non. p. 504. Enn., Acc., Afran., Varr. bei Non. p. 514. Lucre. 5, 959. Hor. carm. 3. 12, 2; *lav-itur* Val. Fl. 4, 229. Samon. 106; *prae-lavitur* Apul. de mag. 8. p. 396; *lav-i* (Inf. P.) Fronto B. Parth. 12; *lau-tum* *lau-tus* Pl. Pers. 90. Mil. 787. Ter. Phorm. 339. 973. Acc. bei Non. p. 337. C. de or. 1. 7, 27. Hor. serm. 2. 3, 280. Liv. 39. 9, 4. Plin. 24 c. 62 u. A.; *lō-tum* *lō-tus* C. Dejot. 7, 30. Plin. 28 c. 37 extr. Stat. Silv. 1. 5, 62. Juven. 6, 464. Mart. 10. 11, 6. Tac. A. 14, 21, 22 corpore *loto*, wie Lipsius st. c. toto richtig liest. Plin. ep. 3. 1, 8. 6. 16, 12. Petron. 30, 11.

b) *lavo* (aus *lava-o*), *lāv-i* (§ 190, 2), *lāvā-tum*, *lāva-re*. Vergl. das vorhergehende *lāvēre*.

Das Praes. der I. Konj. und die davon abgeleiteten Formen sind häufig und klassisch; Pf. *lava-vi* kommt nicht vor; *lava-tum*, *lava-tus* Pl. Rud. 382. Stich. 568. Aul. 3. 6, 43. Ter. Eun. 592. 600. Heaut. 655. Hor. serm. 1. 3, 137. 6, 125; *lava-turus* Ov. F. 3, 12. — Über die Bedeutung der beiden Formen bemerkt Fronto ad M. Caes. 4, 3 vestimenta *lavare*, non *lavēre*, sudorem porro et pulverem *abluere*, non *lavare*. — Daß *lāvi* und die davon abgeleiteten Formen, sowie auch *lav(a)o*, *lava*, *lavare*, *lavabam*, *la-*

vabo auch in reflexiver Bedeutung gebraucht werden, werden wir in der Syntax sehen.

lecturi-o, -ire, ohne Perf. und Sup.

legassit § 191, 5.

lēgo, *lēg-i* (§ 182, 2), *lec-tum* [§ 188, a)], *lēg-ēre*.

So die Komp. *al-*, *per-*, *prae-*, *re-*, *sub-lēgo*;

folgende haben im Präs.-*lēgo*: *col-*, *de-*, *c-*, *recol-*, *sc-lig-o*, *-lēgi*, *-lectum*, *-ligere*;

aber *di-lig-o*, *intel-leg-o*, *neg-lēg-o* haben im Pf.-*le-xi* [§ 185, 3. a) S. 488], als: *di-lexi*; *intel-lexi*, *neg-lexi*;

neglegisset Sall. J. 40, 1; *neglegerit* Aemil. Macer. bei Diom. 1 p. 366 und Prisc. 10, 33 p. 895 P. p. 525, II. *intellegerint* Sall. Hist. fragm. or. Lep. § 23.

Über *intel-lexi*, *intel-lexes* s. § 191, 3.

lenio, 4. — *lenibam* st. -i-ebam § 178, 3; *lenibo* st. -iam § 179. 3; *leniit* neben -īvit § 191, 2.

lentc-o, ēre, u. *lent-e-sc-o* (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.

**lc-o* s. lino.

levasso § 191, 5.

liberasso § 191, 5.

libc-t (altl. *lūbc-t*) *libitum est*, *libuit libent*, *libens* s. § 206, 2) und Anmerk. 2. 4. 5.

**libu-o* in d. Komp. *de-libu-o*, *de-libu-i* [§ 184, c)] *de-libū-tum* [§ 188, a)] *de-libu-ēre*.

līcc-o līc-ui [§ 186, 3. b)], ohne Sup., *līcē-re*, eigentlich zum Verkaufe dargeboten sein, daher feilstchen, ausgeboten werden;¹⁾ davon *līce-t* eigentlich es ist dargeboten, daher es ist freigestellt, verstattet, erlaubt, s. § 206, 2) u. Anmerk. 2. 4. 5.

lice-or, *lic-ī-tus* [§ 188, c)], *līcē-ri*, auf etwas bieten;

pol-liccor usw., eigentlich für sich anbieten, daher versprechen;²⁾

über die Präp. *por* s. § 211, 4.

licessit § 191, 5 d),

licet, *licuit*, *licant*, *liceto*, *licens*, *licitum est* § 206, 2) und Anmerk. 2. 4. 5.

li-n-g-o [§ 177, 2. a)], *li-n-xi* [§ 185, 3. a)], *li-n-c-tum* *ling-ēre*.

Y lig-, skr. *lih-*, gr. *λιγ-* (*λείγω*)³⁾; *lingu-ere* wird zwar von Prisc. X, 11 p. 881 P. (p. 504 II.) angeführt, ist aber bei den Schriftstellern nicht nachzuweisen.⁴⁾ — Kompos. *pol-ling-o*, *pol-linx-i*, *pol-linc-tum*, *pol-ling-ēre*, einen Leichnam salben; das Präsens findet sich bei keinem Schriftsteller; *pol-ling-o* ist zusammengesetzt aus *ling-ēre* und der Präp. *por* (§ 211, 4).

limassis § 191, 5.

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. I, S. 500 f.

²⁾ S. Corssen Aussprache I, S. 500 f.

³⁾ S. Curtius Griech. Etym. Nr. 174. S. 177.

⁴⁾ S. Corssen Krit. Nachträge S. 68.

lī-n-i-o, 4. s. das folgende *lī-n-o*.

lī-n-o [§ 177, 2, a)], *lē-vi* (*lī-vi*) (§ 186, 2) *lī-tum* [§ 188, a)], *lī-n-ēre*.

Lēvi Hor. carm. 1. 20, 3; *e-lēvi* Lucil. bei Non. p. 103; *sub-lēvi* Pl. Aul. 4. 6, 2; *re-lēvi* Pl. Stich. 718 (*relerimus* st. *releverimus*, Ritschl. mit Gruter rei erimus). Ter. Heaut. 460; *ob-lēvi* Varr. R. R. 3. 7. 7 und bei Non. p. 25. Colum. 5. 10, 15; *col-lēvi* Gell. 17. 9, 17; *inter-lēvi* C. Cluent. 44, 125; *il-lēvi* Hor. serm. 1. 4, 36; *līvi* Cato R. R. 69, 2. Colum. 12. 50, 17; *rc-lēvi* Ter. Heaut. 460; *lī-n-i* Perf. bei Prisc. 10, 39 p. 898 P. (p. 529 sq. H.), der aus Varr. R. R. anführt: *cum oblinierunt vasa*, diese Worte finden sich aber nicht, wohl aber 3. 7, 7 se *obleverunt visco*; — *lītus* Verg. G. 4, 99 u. A.; *col-lītus* Pl. Poen. 4. 2, 4; *il-lītus* C. de or. 3. 52, 199 u. A.; *de-lītus* Varr. und Calvus bei Diom. 1 p. 372. C. bei Prisc. 9, 54 p. 873 P. (p. 490 H.) Verg. G. 4, 99. Lucan. 8, 381; *ob-lītus* C. Catil. 2. 5, 10 und sonst; *inter-lītus* C. Cluent. 33, 91 und sonst u. A. — Übergang in die IV. Konj. (§ 190, 3): *liniunt* Colum. 12. 44, 7 (Sangerm. *linunt*). Pallad. 4. 10, 29; *linire* Colum. 4. 24, 6; *allinire* Pallad. 1. 41, 3 und sonst; *oblinire* Colum. 5. 9, 3 und sonst; *oblinierit* Paul. Dig. 47. 11, 1 § 1; *linibis* Pallad. 3. 31, 1; *liniri* Plin. 7 c. 47; *liniuntur* Colum. 6. 30, 3; *liniendus* 7. 13, 1; *oblinire* Colum. 5. 9, 3. 12. 15, 2; *obliniverit* Paul. Dig. 47. 11, 1; *oblinitus* Colum. 12. 39 2 (Sangerm. *oblitis*). Scribon. 245. — Das Verb *dē-le-o*, *-ē-vi*, *-ē-tum*, *-ē-re*, eigentlich wegwischen, daher vertilgen, entstammt vielleicht derselben Wurzel.

lī-n-qu-o [§ 177, 2. a)], *liqu-i* (§ 182, 2) (*lic-tum* [§ 188 a]) in Comp.), *lī-n-qu-ēre*.

lique-o *lic-ui* [§ 186, 3. b)] ohne Sup., *lique-re* flüssig sein.

Līcui C. N. D. 1. 42, 117; *de-līcui* Pl. Cas. 2. 6, 47. Ov. M. 4, 253. und sonst; aber *liquerit* Ulpian. Dig. 29. 3, 2.

lique-sc-o (§ 189), *lic-ui* (*delicui*) § 186, ohne Sup., *-sc-ēre*.

liqu-or, *līqu-i*, ohne Perf., schmelzen, intrans.

live-o, *-ēre*, und *live-sc-o* (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

Loceasim, *-int* § 191, 5.

long-i-sc-o, *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

lōqu-or, *lōcū-tus*, *lōqu-i*.

lūbe-t s. libet.

lūce-o, *luxi* (§ 185), ohne Sup., *lūcē-re*.

Von diesem Verb verschieden ist *pol-lūce-o*, *pol-luxi* (Naev. bei Prisc. 9, 56 p. 874 P. p. 491 sq. H.), *pol-lue-tum*, *-ē-re*, darbringen (ein Opfer); vergl. *por-ricēre* (exta), darreichen (die Eingeweide des Opfertieres);¹⁾ über die Präp. *por* s. § 211, 4.

lūce-sc-o (auch *lūc-i-sc-o* (§ 189), *luri* (§ 186), ohne Sup., *-sc-ēre*; *luci-scit* § 206, 1).

lūd-o, *lū-si* [§ 185, 3. f)], *lu-sum* [§ 188, b)], *lūd-ēre*.

lūge-o, *luri* [§ 185, 3. a)], ohne Sup.,

aber *luxurus* (§ 188, Anmerk. 5), *lūgē-re*.

Über *luxti* st. *luxisti* s. § 191, 3.

lu-o, lu-i [§ 184, c)], ohne Sup.,
aber *lu-i-turus* § 188, Anmerk. 4, *lu-čre*.

In Compositis: *di-* und *e-pol-lui, -lūtum, -lūtus; pol-luēre* bedeutet eigentlich ansprülen, anspritzen, daher bespritzen, besudeln,²⁾ über die Präp. *por* s. § 211, 4; über das Pf. *lūit* s. § 184, Anmerk.

lut-e-sc-o (§ 189), -ěre, ohne Pf. und Sup.

mäcce-o, -čre; mäc-c-sc-o (§ 189), -ěre;

mäcer-e-sc-o (§ 189), -ěre, ohne Pf. und Sup.;

aber *mäcr-c-sc-o*, *mäcr-ui* (§ 186), ohne Sup., -sc-čre.

mactassint s. § 191, 5.

mädle-o, ohne Pf. und Sup., *mädē-re*;

mädle-sc-o (§ 189), *mäd-ui* (§ 186, 3. d)], ohne Sup., -sc-čre.

macre-o, -čre, ohne Pf. und Sup.

mäl-o s. § 198.

mand-o, mand-i Liv. Andr. bei Prisc. 8, 60 p. 817 P. p. 419 H.

(§ 184), *man-sum* [§ 188, b)], *mand-ěre*.

mandāre s. do.

mäne-o, man-si [§ 185, 3. e)], *man-sum* [§ 188, b)] Ter. Heaut. 200, *mänē-re*.

Über *mansti* statt mansisti s. § 191, 3.

man-suc-sc-o (§ 189), s. *sue-o*.

marce-o, -čre, ohne Pf. und Sup.

marce-sc-o (§ 189), *marc-ui* § 186 (e-mareui Plin. 15 c. 36 extr.)
ohne Sup., -sc-čre.

mascul-e-sc-o (§ 189), -ěre.

matr-e-sc-o (§ 189), -ěre, ohne Pf. und Sup.

matur-e-sc-o (§ 189), *matur-ui* (§ 186), ohne Sup., -e-scěre.

mavolo s. § 198.

mede-or, -ē-ri, ohne Pf.,

dafür (nach Diom. 1 p. 376) *medicatus sum*.

mēj-o, -čre, ohne Pf. und Sup.

Die von Grammatikern angeführten Formen *mexi* Pf. und *mējo, as usw., are* finden sich sonst nirgends.

me-min-i s. § 203; über die Reduplikation s. § 181, 4. β.

menti-or, 4. — mentibor statt -i-ar § 179, 3.

mercassitur s. § 191, 5 h.

merc-o und *merc-or* s. § 208.

merg-o, mer-si [§ 185, 3. a)], *mer-sum* [§ 188, b)], *merg-ěre*.

Über *mersti* statt mersisti s. § 191, 3.

¹⁾ S. Corssen Ausspr. I, S. 500. Krit. Beitr. S. 89.

²⁾ S. Corssen Krit. Beiträge S. 89.

mēti-or, men-sus [§ 188, b)], mēti-ri, messen.

Metitus Apul. dogm. Pl. 1, 14 p. 211. Lactant. Inst. 6. 11, 12. Ulpian. Dig. 32. 52 § 1; das *n* in *mensus* hat bloß euphonische Bedeutung; vergl. *mensis*; *semestris* und *semenstris*; auch *mensa* und griech. *μήν*, ahd. *māno*, nhd. *Mon-d*; ahd. *mānōt*, nhd. *Monat*.

mēt-o, mes-sui, mes-sum [§ 188, b)], mēt-äre.

Das Perf. *messui* (Cato Orig. bei Prisc. 10, 47 p. 903 P. p. 537 H. *demessuit*; Cassius Emina ibid. *demessuerunt*; Paul. Festi 319, 2 *messuis-*sent; Mamert. grat. act. 22. 1, 2 *messui*, *messuerunt*. Arnob. 5, 11 *demessuerint*) erklärt Kühner für eine intensive Form, wie von einem Präs. *mess-äre* gebildet, vergl. *tex-o*, *nex-o*, *texui*, *nexui*; Struve (Lat. Dekl. und Konj. 260) meint, daß in dieser Perfektform die beiden Arten der Perfektbildung auf *-si* und *-ui* (*met-si* und *met-ui*, also *met-s-ui*) vereinigt sein: eine Annahme, die auch bei

pexui von *pecto* (**pect-si* == *pecti* und *pect-ui*, also *pexui* und

nexui von *nec-to* (**nect-si* und **nect-ui*, also **nect-s-ui* == *nexui*) zutrifft (vergl. § 186 Anmerk. 1 b); die von alten Grammatikern aufgestellte Form *messivi* kommt nirgends vor; das Supinum *mes-sum* aber (*demesso frumento* Caes. B. G. 4. 32, 4; *demessum* sc. *frumentum* Liv. 34. 26, 8; *demessae segetes* Tac. A. 14, 24), aus **met-tum* nach § 40, 5 entstanden, gehört dem Stämme *met-* an. Wurzel *met-* steht neben Wurzel **me*, vergl. *āuuāw* ahd. *māan* „mähen“ u. *mād* „die Mahd“.

metu-o, *metu-i* (§ 186), *metū-tum* [§ 188, a)], (Lucr. 5, 1140), *metu-äre*. *mīc-o*, *mīc-ui* [§ 186, 3. b)], ohne Sup., *mīca-re*.

Micaverit Solin. 53; *e-mīc-o*, *e-mīc-ui*, aber *e-mīca-vi* Apul. de mundo 34 in. (Quintil. 1. 6, 17 erklärt diese Form als hervorgegangen molestissima diligentiae perversitate; ohne Sup., aber *emicaturus* Sen. cons. Helv. 11, 7, s. § 188, Anmerk. 5; *di-mīc-o*, *-a-vi*, *-a-tum*, *-are*, aber *di-mīc-uisse* Ov. Am. 2. 7, 2. 2. 13, 28.

migrassit s. § 191, 5.

mīnc-o, -äre, nur *mīne-nt* Lucr. 6, 563, wofür Lachmann *meant* liest, und *mine-bant* Sall. Hist. bei Non. p. 552, 2, aber sinnlos; Merc. *eminebant*, das aber gleichfalls unpassend ist.

Kompos.: *e-mīn-eo*, *-mīn-ui* (§ 186, Anmerk. 2), ohne Sup., *-mīnē-re*.

mi-n-g-o, *mi-n-xi* [§ 185, 3. a)], *mic-tum* (*mi-n-c-tum*) [§ 188, a)], *mi-n-g-äre*.

Mic-tum Hor. serm. 1. 8, 38; *com-mic-tum* Pl. Pers. 407; *mi-n-c-tum* Titius bei Macrob. 3. 16, 16; *mi-n-c-turus* Veget. a. vet. 1, 33; vergl. *minctio* ib. 1. 50, 1 und sonst.

min-i-sc-or altl. s. Fest. p. 122, 18, *✓ men-*;

com-min-i-sc-or, *com-men-tus*, *com-min-i-sci*;

re-min-i-sc-or ohne Pf., es wird durch *recordatus sum* ersetzt, Diom. 1 p. 376; *c-min-i-sci* in notis Tironianis und gloss. Isidori (*ementum*), sowie auch Varr. L. L. 7 § 44 von O. Müller und Nep. Ale. 2, 1 von Heusinger hergestellt; *sub-min-i-sci* in not. Tiron.

m̄nu-i-sc-o (§ 189), -äre, ohne Pf. und Sup.

m̄nu-o, minu-i [§ 184, c)], minu-tum [§ 188, a)], m̄nu-äre.

misce-o (§ 189), misc-ui [§ 186, f)], mis-tum und mix-tum [§ 188, a)], miscē-re.

✓ *mic-*, gr. *μιγ-*, also *misce-o* statt *mic-sc eo*; *mix-tus* ist nach Kühner durch Versetzung der beiden Konsonanten *sc* entstanden: *mies-tus*, *mis-tus* durch Ausfall des *c*; über diese Bildungen s. § 188, 1 a S. 576.

misere-o, -ē-re, altlat. (ohne Pf. und Sup.) statt des späteren *misere-or* Enn. bei Non. p. 474 *miserete manus* (Neue e coni. anuis). Id. bei Prisc. 8, 73 p. 824 P. (p. 428 H.); *ipse sui miseret* Lucr. 3, 881; aber Pass. *miseretur* unpers. C. inv. 1. 30, 48 ut supplicum *miseretur*. Verr. 1. 30, 77 neque tui neque tuorum liberum *misereri* potest; *miseret me alicujus* § 206, 2; *miseruit* nur vereinzelt § 206, Anmerk. 6; —

Depon. *misere-or*, *miser-i-tus* [§ 188, c)], Afran. bei Gell. 20. 6, 5. Sall. C. 33, 2. Liv. 5. 45, 4 und sonst, *miser-tus* Val. Max. 7. 4, 3. Curt. 5. 19, 24 (5. 5, 24). Apul. Met. 6, 10 p. 400; auch unpersönlich *me miseretur alicujus* statt des gewöhnlichen *me miseret alicujus* Turpil. bei Non. p. 477. P. Crass. bei Prisc. 8, 73 p. 824 sq. P. p. 428 H. neque me minus vestri quam mei *miserabitur*. Quadrig. bei Gell. 20. 6, 11. C. Ligar. 5, 14 *cave te fratrum miseratur* (Var. *miserat*); Pf. *me alicujus miseritum est* oder bloß *miseritum est* Pl. Trin. 430 (wie mit Camer. richtig gelesen wird). Ter. Heaut. 463. Hec. 379. Phorm. 99. 501. Scipio bei Macrob. 3. 14, 7 ed. Eyssenhardt; *commiseritum esse* Gell. 16. 19, 11.

miserescit me alicujus § 206, 2).

mit-e-sc-o (§ 189), -äre, ohne Pf. und Sup.

mitt o, mī-si [§ 185, 3. f)] mis-sum [§ 188, b)] mitt-äre.

Über *misti*, *missem*, *missem* st. *misisti*, *missem*, *missem* s. § 191, 3. missis § 191, 4 a.

moli-or, 4.— *molibar* statt -i-ebar § 178, 3; *molibor* statt -i-ar § 179, 3.

molle-o, -äre, u. *moll-e-sc-o* (§ 189), -äre, ohne Pf. u. Sup.

mōl-o mōl-ui [§ 186, 3. a) α)] mōl-ī-tum [§ 188, c] mōl-äre.

Molitum, *molitus* Pl. Men. 979. Cato R. R. 162, 1. Lucil. bei Non. p. 311. Varr. L. L. 5 § 104. Caes. B. G. 1. 5, 3. Colum. 11. 3, 5; *com-molitum* 12. 50, 18.

molli-o, 4.— *mollibat* st. -i-ebat § 178, 3; *molliit* neben -īvit § 191, 4.

mōne-o mōn-ui [§ 186, 3. a) δ)], mōn-ī-tum [§ 188, c)], mōnē-re.

Pf. *mon-i* st. -ui: Pacuv. bei Non. p. 507 *mōn-ēris* u. *mōn-ērint*.

monstrasso § 191, 5.

morde-o, mōr-mor-di [§ 181, 4. δ)] mor-sum [§ 188, b)] mōrē-re.

Mē-mordi, ad-me-mordi § 181, A. 1; *prae-morsisset* Atta s. Gell. 7. 9. 7

mōr-i-or, mor-tuus, mōr-i; aber mori-tūrus.

Mortuus ist eigentlich ein Adjektiv und bedeutet tot, vgl. *arduus*, *mutuus*, *nocuus*, *deciduus*, *dividuus*; über *mor-i-tūrus* s. § 188, Anmerk. 4;

Übergang in die IV. Konj. (§ 190, 3) *mor-īri* Pl. Asin. 121 und sonst. Pompon. bei Non. p. 127. Ov. M. 14, 215; *emorīri* Pl. Pseud. 1222. Ter. Eun. 432. S. § 190, 3. Über den Gen. Pl. *moriturorum* s. § 188, Anmerk. 8.

Mōre-o, *mōv-i* (§ 182, 2), *mō-tum* [§ 188, a)], *mōvē-re*,
vergl. *fōve-o*, *vōve-o*.

Senōvant (von *mōv-ēre*) 1. repet. (123—122 v. Chr.) C. 198.

Über Formen, wie *ad-mō-runt*, *e-mo-stis*, *a-mo-rim*, *com-mo-sse* usw.
statt *ad-moverunt* usw., s. § 191, Anm. 1.

mūce-o, -ēre, u. *mūce-sc-o* (§ 189), -ēre, ohne Pf. u. Sup.

mulcassis § 191, 5.

mulce-o, *mul-si* [§ 185, 3. a)] *mul-sum* [§ 188, b)] *mulcē-re*.

Permulsus C. bei Prisc. 9, 51 p. 871 P. (p. 487 H.). Cornif. ad Her. 3. 12, 21; *praemulsus* und *promulsus* Apul. Flor. 3 p. 14; aber *permulctus* Sall. Hist. bei Prisc. l. d. Gell. 1. 11, 2 (mit der Variante *permulsi*); *demulctus* 3. 13, 5.

mulge-o, *mul-si* [§ 185, 3. a)] *mul-sum* [§ 188, b)] *mulgē-re*.

Mulsus Varr. R. R. 2. 11, 2; *emulsus* Catull. 68, 110, so d. Subst. *mulsura*; aber *mulc-tus*, -ūs, Varr. l. d., das Melken, *mulc-tra*, *mulc-trum*.

mung-o, *μύσσω*, Gloss. Philox., sonst nur d. Komp. *c-mung-o*, *emun-xi* [§ 185, 3. a)] *emunc-tum* [§ 188, a)] *e-mung-ēre*.

Über *munxti* st. *munxisti* s. § 191, 3).

muni-o, 4.— *munibam* st. -i-ebam § 178, 3; *muniit* neben -īvit § 191, 2
munit st. -īvit § 191, 2 c.

mutassis, -it § 191, 5.

mut-e-sc-o (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.

na-n-c-i-sc-or [§ 177, A. 2. a) und § 189], *nac-tus* [§ 188, a)] und *na-n-etus* (letztere Form seltener, aber öfters bei Cic., Caes. u. anderen in den besten cdd., z. B. C. Sest. 5, 12. Rpb. 1. 10, 16 [ubi v. Maj., dagegen Osann ad h. l.] Caes. B. G. 4. 36, 3, sehr oft Liv. und andere), *na-n-c-iisci*.

Das Grundwort ist *na-n-ci-o*: Gracch. bei Prisc. 10, 21 p. 888 P. (p. 513 H.) *nanciam* Fut.

narr-o, -āvi, -ātum, -āre regelmäßig;

über *narramus* st. *narravimus* s. § 191, 1 c.

na-sc-or, nā-tus (aber *na-sc-i-turus*, s. § 188, Anmerk. 4.)

Urspr. **gnascor* ✓ gen-, davon *gnātus* altlat. und klass. Dichter, vergl. *nosco* st. **gnosco*. — *Nascendus* = *nascens* § 171, 2.

nēco (aus *nēca-o*), *nēcā-vi*, *nēcā-tum*, *nēcī-re*.

Nec-ui [§ 186, 3. b)] Enn. bei Prisc. 9, 34 p. 861 P. (p. 470 H.). Phaedr. 4. 19 (18), 4; *nec-tus* Samon. 627; *c-nēc-o* (*c-nēc-o* altlat.), *e-nica-vit* Pl. Asin. 921, aber *enecuit* Suet. de gramm. c. 3; *enec-tus* poet. bei C. Tusc. 1. 5, 10. C. Att. 6. 1, 2. Divin. 1. 29, 61 und sonst. Hor. ep. 1. 7. 87. Ov. M. 4, 243. Liv. 21. 40, 9. Suet. Nero 36; aber *enecatus* Plin. 18 c. 34; — *enecasso* § 151, 5.

nec-t-o [§ 177 2. c)], *nex-ui* [§ 185, 3. a) und § 186, 3. e)] und *nexi* [§ 185, 3. a)] *nexus* [§ 188, b)] *nec-t-ere*.

Nexui Sall. Hist. bei Prisc. 10, 47 p. 903 P. (p. 536 H.); *in-nexui* Verg. A. 5, 425; diese Form schließt zwei Perfektsuffixe in sich: *-si* und *-ui*; *nexi* (entstanden aus *nec-si*) Accius bei Prisc. 10, 48 p. 904 (p. 538 H.) nos continuo ferrum eripimus, omnibus manicas *nexus* (das man wegen des vorangehenden Präs. ohne hinreichenden Grund zu dem V. *nexere* gezogen hat). Lucil. bei Prisc. l. d. Prop. 3 (4). 8 (6), 37.

Negassim § 191, 5.

neg-lēgo s. *lego*.

ne-o *nē-ri* (§ 186, 2) *nē-tum* [§ 188, a)] *nē-re*, spinnen.

Über Formen, wie *nē-runt*, *ne-sse* s. § 191, Anmerk. 2.

Tib. 3. 3, 36 *ne-u-nt* st. *ne-nt* § 163, 1.

ne-quc-o § 200.

nex-o, als Intensivum, muß der I. Konj. folgen; aber in den wenigen Stellen, in denen es vorkommt, steht die Lesart nirgends fest. Luer. 1, 1025 und 2, 99 ist die richtige Lesart *vexantur*; Liv. Andr. bei Prisc. 10, 48 p. 904 und Diom. 1 p. 366 wird *nexabant* gelesen; jedoch bei Prisc. 9, 33 p. 860 (p. 469) *nexeabant*; Verg. A. 5, 279 wird jetzt mit d. Med. richtig *nixantem* (von *nixari*) gelesen. An und für sich liegt in der Bildung eines Intensivums *nexa-re* nach der I. Konj. durchaus nichts Auffallendes; wohl aber in dem Verb *nex-ere* nach der III. Konj., von dem man das Pf. *nexui* nach § 186 ableitet; man muß daher eine Verirrung annehmen, indem man ein Verb *nexere* als Nebenform von *nec-tere* bildete.

nīc-o, *nīc-i* Pl. Truc. 2. 1, 63. (§ 182, 2), ohne Sup., *nīc-ere*, ursprünglich **gnic-ere* [§ 37, a]).

nic-t-o (ENN. bei Fest. p. 177, 20, wie Müller st. *nictu* richtig liest), *nic-t-ere*, ohne Pf. u. Sup., ursprünglich **gnic-t-ere* § 37, a).

nic-t-o, -a-vi, -a-tum, -a-re § 190, 2.

nigre-o, -ere, ohne Pf. und Sup.; aber

nigre-sc-o (§ 189), *nigr-ui* (§ 186), ohne Sup., -escere.

ning-it (*ningu-it*) [§ 206, 1)], *ninxit* [§ 185, 3. a)], (Accius bei Prisc. 10, 11 p. 882 P. p. 504 H.) *ning-ere*; ✓ *ni-n-gv-* vergl. *nivo*.

nīte-o, ohne Pf. und Sup., *nītē-re*; aber

nīte-sc-o (§ 189) *nīt-ui* [§ 186, 3. d)], ohne Sup., -escere.

nīt-or (✓ *gnic-*), § 177 A 2 b *nixus* und (wie von *nit-*) *nī-sus*, *nī-ti*, sich stemmen, stützen; e-*nī-t-i* = gebären hat immer *enixa*;

über *nisurus*, *adnisurus*, *enisurus* s. § 188, Anmerk. 4 und Anmerk. 7.

Hinsichtlich der Bedeutung unterscheiden sich nach Kühner *nixus* und *nīsus* so: *nixus* bedeutet überall sich stützend oder stemmend, wie *genibus nixa* Pl. Rud. 695; *nixa* fibris stirpium C. Cat. M. 15, 51 usw., ebenso bildlich, wie C. Fin. 1. 18, 61 virtutem *nixam* honesto; selten begegnen Abweichungen, die wohl nur Schreibfehler sind, wie *genibus*, *genu*, *pilis nīsus* Liv. 43. 2, 2. 44. 9. 6. 36, 5 (Weißenb. überall richtig *nīsus*); *nīsus*

bedeutet überall strebend, sich bemühend, anstrengend, aber für in medium *nixa* Lucr. 1, 1056 sollte man eher *nisa* erwarten; ebenso unterscheiden sich *adnixus*, sich anstremmend, wie *adnixa* columnae Verg. A. 12, 92, und *adnisus*, anstrengend, aber *adnixus*, ut Plin. ep. 2. 56. Gell. 4. 8, 4 statt *adnisus* und *oleae* *adnisam* Tac. A. 3, 61 statt *adnixam*; ferner *conixus*, sich stemmend, *conisus*, sich anstrengend; *enixa* gebärend (vereinzelt dafür *enisa* Liv. 40. 4, 4 und 5), dann auch von sehr großer Anstrengung, daher *enixior* opera Plin. 9 c. 9, d. Adv. *enixe*, doch auch *enise* und *eniso* studio (Liv. 42. 3, 1); gewöhnlich aber *enīsus*, sich emporarbeitend, sich bemühend; *innixus*, sich stützend, selten dafür *innisus*, wie *scutis innisi* Liv. 28. 15, 5, vergl. 44. 33, 9. Tac. A. 2, 29 *innisus fratri*. 15, 51. Plin. ep. 10, 60: *obnixus* sich entgegenstemmend, aber dafür *obnisus* Liv. 34. 46, 10; *subnixus*, sich stützend, aber dafür *subnīsus* Liv. 25. 41, 1. 26. 13, 15 und sonst; *renīsus*, widerstrebend, Apul. de mag. 99 p. 595.

nīve-o, -ēre, davon nur *nīve-ntibus* oculis Petron. 115 in. (V. uventibus); ursprünglich **gnivere* § 37, a); Komp. *co-nīve-o* [entstanden aus **co-gnigve-o* § 37, a)], *co-nixi* [§ 185, 3. e)] somno Turpil. bei Prisc. 9, 42 p. 866 P. p. 478 H. u. *co-nīv-i* oculos Niinius Crassus ibid., ohne Sup., *co-nīvē-re*; — *co-nīvē-ēre* Calvus ib. 43.

nīv-e-sc-o (§ 189), -ēre, u. *nīv-o*, -ēre, ohne Pf. u. Sup.; ursprünglich **gnigv-* § 37, a).

no, na-vi, na-tum, nare regelmäßig;

über Formen, wie *na-sse* s. § 191, Anmerk. 2.

nōce-o *nōc-ui* [§ 186, 3. b)] *nōc-i-tum* [§ 188, c)] *nōcē-re*.

Über *nocitum iri* und *nocitum esse*, *nociturus* s. § 188, Anmerk. 6; *noxit* § 191, 4, a).

noct-e-sc-o (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.;

nōlō s. § 198; — *no-sc-o* s. § 189, 1); *nō-vi* § 203.

Über Formen, wie *no-sti*, *no-runt*, *no-rim* usw. s. § 191, 1 b und Anmerk. 3.; über *no-mus* st. *novimus* s. § 191, Anmerk. 4.

nōt-c-sc-o (§ 189), *nōt-ui* (§ 189), ohne Sup., -escere.

nūb-o, *nup-si* [§ 185, 3. d)] *nup-tum* [§ 188, a)] *nūb-ēre*.

nuncupassis § 191, 5.

**nu-o* nur in Compositis: *ab-, an-, in-, re-nu-o*, *nu-i* [§ 184, c)], ohne Sup., aber *abnuiturus* § 188, Anmerk. 4, -nu-ēre.

Über *ad-nū-it* s. § 184, Anmerk.;

ab-nue-o Enn. bei Diom. 1 p. 378 und *ab-nue-bunt* id. ibid. S. § 190, 3.

nupturi-o *nupturi-ri* (§ 186, 2) *nupturi-re*.

nutri-o, 4. — *nutribam* st. -i-ebam § 178, 3.

ob-atr-e-seo (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.; *ob-dormi-sc-o* s. *dormio*.

ob-liv-i-sc-or (§ 189), *ob-lī-tus*, *ob-liv-i-sci*.

Dieses Verb wird von Corssen (Krit. Nachtr. S. 35) von *liv-*, schwärzlich, dunkel werden, abgeleitet, daher *livēre* bleifarbig sein, *livescere*

bleifarbig werden, *livor* bleiartige, dunkle Farbe, also *ob-liv-i-scō* eigentlich „dunkel werden“, dann auf den Geist übertragen „habe eine dunkle Erinnerung, vergesse“, richtiger nach Pott, Et. Forsch. I, 208 zu *li-n-o*, *li-vi* u. *li-vi*, *li-tum*, 3, also eig. „in der Erinnerung bei sich überstreichen, übertünchen“ d. i. „vergessen“.

ob-oedi-o, 4. — *ob-oedibo* st. -i-am § 179, 3.; zu *audio* gehörig, s. S. 84.

obs-ole-scō s. **oleo*; — *oc-calle-scō* s. *calleo*.

oc-centassint § 191, 5.

oc-cūl-o *oc-cūl-ui* [§ 186, 3. a) α]) *oc-cul-tum* [§ 188, c) *oc-cūl-ere*.

occultassis § 191, 5.

occupassis § 191, 5.

oc-quimisco s. § 185, Anmerk. 2; — *ōd-i* (§ 183) s. § 203;

offend-o s. *fendo*.

**ōle-o*, **ōlē-re* (wachsen), nur in Compositis, aber

ōle-scō, -*ere*, nur Fest. p. 309a, 19 suboles ab *olescendo*, i. e. *cre-scendo*.

Die Komposita bilden das Pf. auf -*ē-vi* (§ 186, 2), das Sup. schwankt also: *ad-ōle-sco*, *ad-ōlē-vi*, *ad-ul-tus*, *e-scere*;

aber *ab-ōle-o*, *ab-ōlē-vi*, *ab-ōlī-tum*, *ab-ōlē-re*, vernichten;

ab-ōle-scō, *ab-ōlē-vi* (Liv. 8. 11, 1), ohne Sup., -*escere*;

ex-ōle-scō, *ex-ōlē-vi* (Plin. 29 c. 1 und sonst), *ex-ōlētus*, -*escere*;

in-ōle-o, *in-ōlēvi* (Gell. 12. 5, 7 Auson. grat. act. ad Grat. 36), *in-ōlētus*

(Jul. Valer. res gest. Alex. M. 1, 33 ed. Mai), *in-ōlē-re*, einpflanzen;

in-ōle-scō, *in-ōlē-vi* (Gell. 5. 21, 3), ohne Sup., -*escere*, einwachsen;

obs-ōle-scō, *obs-ōlē-vi* (C. de imp. Pomp. 17, 52. inv. 1. 3, 4. Cael. 17,

40), *obs-ōlē-tus*, -*escere*;

per-ōle-scō, *per-ōlē-vi* (Lucil. b. Prisc. 9, 53 p. 872 P. p. 488 H.) ohne

Sup., -*escere*;

sub-ōle-scō, -*ere*, ohne Pf. und Sup.

Über Formen, wie *per-olesse*, *ad-olesse*, *in-olesti* s. § 191, Anmerk. 2.

ōl-o, *ōl-ui* [§ 186, 3. a) α]) Hor. ep. 1. 19, 5, ohne Sup., *ōl-ere*, riechen, nur allat.: *olat* Afran. bei Prisc. 8, 95 p. 838 P. p. 444 H.; *olant* Pl. bei Diom. 1 p. 378. Poen. 1. 2, 56 (59). Pompon. bei Non. p. 147; *prae-olat* Pl. Mil. 41; *sub-olat* Ter. Heaut. 899; *olere* Pl. Most. 1. 1, 41; davon:

ōle-o *ōl-ui* [§ 186, 3. a) α] und § 190, 2], ohne Sup., *ōlē-re*;

Komp. *red-ōlc-o*, *red-ōl-ui*, ohne Sup., *red-ōlē-re*;

ad-ōle-o, *ad-ōl-ui* und -*ē-vi*, *adul-tum*, -*ere*, riechen, duften, transitiv m. d. Akk. in der Opfersprache aufduften, aufdampfen lassen: Varr. b. Prisc. 9, 53 p. 872 P. (p. 489 H.) *adoluerunt haec*; Cassius ad Tiberium ibid. anserem *adoleverunt*. Antias ibid. ita omnia *adulta sunt*.

o-peri-o s. *pario*; doch siehe über Ableitung von *operio* S. 162, 5 d.

o-portet, *o-port-uit*, *o-portē-re*.

O-portet st. ob-portet gehört dem Stämme *par-* an (vergl. *par-s*, *part-is*, *por-tio*, gr. πορ-εῖν, πέπονται) und bedeutet eigentlich es trifft einen als Teil, es ist einem zukömmlich oder nötig § 206, 2).¹⁾ Persönl. Cael. Antip. bei Prisc. 8, 77 p. 827 P. (p. 432 H.) ea, quae *oportuerint*, facta non sint. Vitruv. 5. 9, 2 quae videntur ita *oportere collocari* und latitudines earum ita *oportere fieri* videntur. — Über *oportiret* s. § 190, Anmerk. 2.

op-per-i-or s. ex-per-i-or.

op-pugnassere § 191, 5 g).

optassis § 191, 5.

opul-i-sc-o (§ 189), -ere, von **opul-us* = opulent-us.

orassis § 191, 5.

ordi-or, *or-sus* [§ 188, b)], *ordi-ri*, anfangen. Vergl. § 208;

ordibor st. -i-ar § 179, 3.

or-i-or, *or-tus* (aber *oriturus* § 188, Anmerk. 4) *or-i-ri*, entstehen.

Der Indic. Praes. geht fast nur nach der III. Konj. (§ 190, 2):

or-ēris (Ov. M. 10, 166), *ex-or-ēre* (Ter. Hec. 213),

orī-ris (Varr. bei Non. p. 351. Senec. clem. 1. 8, 3),

or-ītur und *ex-or-ītur* (bei allen Dichtern und ohne Zweifel auch in der Prosa so gesprochen, wie gewiß auch *or-īmur*, *or-īmini*,

aber *adori-tur* Lucil. bei Prisc. 10, 8 p. 880 P. p. 501 H.;

der Conj. Impf. stets *or-ērer*, sehr häufig in der klassischen Prosa, z. B. C. Tusc. 1. 10, 22 (n. Gud. 1). 5. 4, 10. Nep. 13. 3, 3. Caes. B. G. 6. 9, 5. 7, 28, 6. B. Alex. 65, 1. Liv. 1. 31, 5. 2. 16, 2 und sonst oft. Tac. A. 2, 47 und sonst. Suet. Tib. 37; *ex-or-ē-rer* Liv. 27. 27. 3. Fronto ep. ad Anton. P. 9, 5; bei Dichtern *or-e-retur* Paulin. Nol. carm. 15, 59; *ex-oreretur* und -*ntur* Luer. 1, 180. 2, 507, bei den Dichtern der augusteischen Zeit weder *oriretur* noch *oreretur*; aber *ad-ori-retur* Liv. 37. 13, 1. Suet. Claud. 13.

Aborior, -iri ohne Pf., wie auch *ab-oriscor*, -i Luer. 5, 733;

über das Gerundiv *oriundus*, abstammend, s. § 171, 2;

ab-or-isc-or, -i Luer. 5, 733.

Inf. *ori* bei Cels. 7, 18 in der Ausg. von Ritter scheint nach Neue II, 418 ein Versehen zu sein.

os-tend-o st. **ob-s-tendo* s. *tendo*.

ōr-o, ohne Pf., *ōva-tum*, *ōva-re*; Pers. 2, 55 auro *ovato*, im Triumphe erbeutet; *ovaturus* Solin. 45; *ovandi* jus Suet. Claud. 1, vergl. Gell. 5. 6, 21.

pāc-i-sc-or (§ 189) *pac-tus* [§ 188, a)], *pac-i-sci*, einen Vertrag machen.

✓ *pāc-*; *pacit* XII tabb. bei Fest. p. 363 a, 6, vergl. Subst. *pae-io* altlat. st. *pac-tio* Fest. p. 250 b, 24; — Kompos. *de-pāc-i-scōr* (od. *de-pēc-i-scōr*) *de-pac-tus* (*de-pee-tus* sp. Ulpian. Dig. 3. 6, 3).

paenīte-t, *paenītuit*, *paenīteo*, *paenītens*, *paenīturus*, *paenītendus*, *paenītendum est mihi* s. § 206, Anmerk. 6 und 7.

¹⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 78 u. Curtius Gr. Et. Nr. 376 S. 254.

Walde s. v. *oportet*.

pāg-o s. *pango*.

palle-o, -ére, ohne Pf. und Sup., aber

pallc-sc-o (§ 189), *pall-ui* (§ 186), ohne Sup., *palle-sc-čre*.

pand-o, *pand-i* (§ 184) *pas-sum* (*pan-sum*) [§ 188, b)], *pand-ére*.

Passus, durchaus klassisch, auch schon Ter. Heaut. 290. Phorm. 106; *pansus* bei dem Simplex selten und fast nur bei Späteren. Vitruv. 3, 1. Amm. Marc. 29. 6, 17 und Kirchenschriftsteller, auch in den Compos. meistens bei Späteren *ex-pan-sus* Plin. 2, c. 106. 9 c. 52. 10 c. 10 (V. *ex-passus*). Tert. apol. 39. Min. Fel. 29, 8. Amm. Marc. 23. 6, 41, aber *ex-pas-sus* Caecil. bei Gell. 6. 15, 2. Tac. H. 5, 13; *op-pan-sus* Tert. apol. 16, 48. Prudent. Psych. 410; *pro-pan-sus* Apul. Met. 6, 15 in, aber de deo Soer. prol. p. 109 *pro-pas-sus*; *dis-pan-sus* Lucr. 1, 306. Plin. 9 c. 3. Suet. Domit. 19; aber *dis-pes-sus* Pl. Mil. 360, st. *dis-pas-sus*, vergl. Gell. d. § 4.

pa-n-g-o, *pa-n-xi* (§ 185), *pēg-i* (§ 182, 2), *pč-pig-i* [§ 181, 4. a)] *pa-n-c-tum*, *pac-tum* [§ 188, a)], *pa-n-g-ére*, befestigen, dann bildlich durch einen Vertrag festsetzen.

Pa-n-g-ére bedeutet befestigen, $\sqrt{pāg}$ - *pag-ere* ($\sqrt{\pi\alpha\gamma}$ -, $\pi\dot{\eta}\gamma\text{-}vv\text{-}\mu$, $\pi\alpha\gamma\text{-}\eta\nu\alpha$ s. § 177, Anmerk., vergl. Quintil. 1. 6, 11).

Zu der eigentlichen Bedeutung gehören *pa-n-g-o* [§ 177, 2. a)], *pa-n-xi*, *pēg-i* (§ 182, 2), *panctum* und *pac-tum*, *pa-n-gére*,

so *pēgi* Pacuv. bei Prisc. 10, 32 p. 894 P. (p. 523 H.) tonsillam *pēgi* laevo in litore. C. Leg. 1. 21, 56 terminos, quos Socrates *pegerit*;

panxi Colum. 11. 2, 42 taleam olearum cum *panxeris*;

auch Enn. bei C. Tusc. 1. 15, 34 hic vostrum *panxit* maxuma facta *patrum* (falsche Lesart *pinxit*, s. Kühners Bemerk. zu dieser Stelle), insofern die Buchstaben durch den Griffel in der Wachstafel befestigt werden,

daher carmina Hor. ep. 1. 18, 40 = componere;

Pallad. in Febr. tit. 9 a med. is, qui *pancturus* est, projecta circa surculos sarmenta deponet;

aber *pactus* Ov. Her. 2, 4 ancora *pacta*. Pallad. in Januar. tit. 14 plantae *pactae*;

zu der bildlichen Bedeutung Pf. *pč-pig-i* und *pac-tum*,

im Präs. aber nicht *pango*, sondern *pacis* or,

also: *pč-i-sc-or*, *pč-pig-i* (§ 181), *pac-tum*, *pč-i-sc-i*.

Die Komposita: *-pingo*, *-pēg-i* *pac-tum*, *-ping-ére* so *com-*, *im-pingo*, *compēgi* Pl. Amph. 155. C. Att. 8. 8, 1 u. A., *impēgi*, Liv. 27. 18, 14 u. A.;

op-pang-o, *op-pēg-i* (Pl. Curc. 1. 1, 60), *op-pac-tum*;

de-pang-o, ohne Pf. *de-pac-tum*; *re-pang-o* ohne Pf. und Sup.

parassit § 191, 5.

parc-o *par-si* [§ 185, 3. a)] und *parc-ui* § 186 (altnat.) *pč-per-ci* [§ 181, 4. a)], ohne Sup., aber *parsurus*, sp. *parciturus* (§ 188, Anmerk. 5) *parc-ére*.

Parsi so stets Plautus, ferner Cato bei Fest. p. 242 b, 2. Nov. bei Gell. 17. 2, 8. Ter. Hec. 282 (aber *pepercī* Ad. 562); *parserat* Nep. 8. 1, 5; *parcui* Naev. bei Non. 153; *com-parsit* oder *com-persit* Ter. Phorm. 44;

par-surus Varr. bei Prisc. 10, 19 p. 887 P. (p. 511 H.) Liv. 26. 13, 16. 35. 44, 6. Suet. Tiber. 62, 4. Ner. 37, 6; *parsis* == *peperceris* § 191, 4 a c.

pārē-o, *pār-ui* [§ 186, 3. a) α]), *pār-i-tum* [§ 188, c]) Papin. Dig. 31. 1, 67 (69) § 2. Symm. ep. 10, 43, u. *pari-turus* (§ 188, Anmerk. 5), *pārē-re*.

pār-i-o, *pē-pēr-i* [§ 181, 4. α)], *par-tum* [§ 188, a)], aber *par-i-turus* § 188, Anmerk. 4, S. 495, *pār-ěre*, $\sqrt{pār}$ - vollbringen, bereiten, schaffen.¹⁾

Nach der IV. Konj. (§ 190, 3): Pf. *pariit* Enn. bei Varr. L. L. 7 § 16 (e conj. Scaligeri), edd. *parit*; Cato R. R. 89 *parierint* (so vor Victor., jetzt *parient*); *pari-re* Enn. bei Varr. L. L. 5, 59. Pl. *Vidul.* fr. bei Philarg. ad Verg. Ecl. 2, 63; *pari-bis* § 179, 3. S. 728. — Die Komposita gehen im Praes. gleichfalls in die IV. Konj. über; *com-pēri-o*, *com-pēr-i* [§ 186, 3. a) β)] *com-per-tum* *com-peri-re*, erfahren, *re-pēri-o* *re-pēr-i* *re-per-tum* *re-pēri-re*, wiederfinden, wiederbeschaffen, wiederfinden, über *repperi* s. § 181, 5.

A-pēri-o, mache auf, öffne, *o-pēri-o* und *co-o-pēri-o*, mache zu, bedecke — vielleicht gar nicht Komposita von *pario*, sondern auf urspr. *apa-* bzw. *op-uero* „auf“- „zuschließen“ zurückzuführen s. S. 162, 5 d — haben im Pf. -*ui* [§ 186, 3. a) β]), also: a-, o-, co-o-pēri-o *pēr-ui*, *per-tum*, -*pēri-re*; aber *aperierimus* C. Att. 7. 3, 12 im Med. st. *aperuerimus*; Apul. de mag. 89 extr. *aperisse* (Flor. 3 *adperisse*, vulg. *aperuisse*); *operibantur* st. -i-ebantur § 178, 3; *operibo* st. -iam § 179, 3; *reperibo*, -bor st. -iam, -iar § 179, 3.

parturi-o, -i-re, ohne Pf. und Sup.; *parturi-bam* Phaedr. 4, 23. Apul. Met. 10, 13 princ. s. § 178, 3.

pa-sc-o s. § 189.

pātē-o *pāt-mi* [§ 186, 3. d]) *pātē-re* und

pātē-sc-o (§ 189), *pāt-ui*, *pātē-sc-ěre* ohne Sup.

pāt-i-or, *pas-sus* [§ 188, b]), *pāt-i*;

Komp. *per-pēt-i-or*, *per-pes-sus*, *per-pēt-i*.

pāvē-o -ere, ohne Pf. und Sup.; ebenso *ex-pāvē-re*;

pāvē-sc-o (§ 189) *pāv-i* (§ 183), ohne Sup., *escere*;

Komp. *ex-pāvē-sc-o* *ex-pāv-i*, -escere.

pec-t-o, *pexi* [§ 185, 3. a)] *pexum* [§ 188, b]) *pec-t-ěre*.

Die Perfektformen *pexui*, *pectui*, *pectivi* werden ohne Belege von den alten Grammatikern (s. Prisc. 10, 47 p. 903 P. p. 536 H.), die sich aber vielfach widersprechen²⁾, aufgestellt; *pexi* Maecenas bei Prisc. l. d.; *pec-t-i-tus* Colum. 10, 94. 12. 3, 6.

peccasso, -is, -it § 191, 5.

pēd-o, *pē-pēd-i* Hor. Sat. I, 8, 46 [§ 181, 4. β)], ohne Sup., *pēd-ěre*.

pel-līc-i-o s. *lac-i-o*.

pel-l-o [§ 177, 2. c)], *pe-pul-i* [§ 181, 4. β)], *pul-sum* [§ 188, b)], *pel-l-ěre*.

Über *reppuli* s. § 181, 3. *ex-pulsisse* hat Pompon. Dig. 50, 7, 18; *adpulserit* Ulpian Dig. 42, 20, 1.³⁾

¹⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 410 f.

²⁾ S. Struve Lat. Dekl. und Konj. S. 275 f.

³⁾ Neue² II, 477.

pende-o, pē-pend-i [§ 181, 4. β)], ohne Sup., pendē-re, hängen.

Pendere ist das Intransitiv zu dem folgenden; das von Prisc. aufgestellte Sup. *pensum* kommt nirgends vor. *De-, im-, prae-*pende-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.; *pro-pende-o, -ēre*, ohne Pf., aber *pro-pensus* als Adj.

pend-o, pē-pend-i [§ 181, 4. β)], *pen-sum* [§ 188, b]), pendē-re, eigentlich hängen lassen, dann vorzugsweise die Wagschalen hängen lassen, daher wägen, abwägen.

Komposita ohne Redupl.: *ap-, de-, per-pend-o, -pendi-pen-sum, -pend-ēre.*

penn-e-sc-o (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.;

per-cell-o s. *cello*;

per-do s. *do*; — *per-dole-sc-o* s. *doleo*;

perg-o s. *rego*; — *per-im-o* s. *ēmo*; — **peri-or* s. *ex-perior*;

per-mana-sc-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.

perpetuassint § 191, 5 f.

**pe-sc-o* (§ 189) nur in Compositis: *com-pe-sc-o*, *com-pe-sc-ui* [§ 186, f)] (Ov. M. 2, 313 u. s. Quintil. 11. 1, 40. Tac. A. 1, 42. Suet. Tib. 36. Calig. 1), ohne Sup., *com-pe-sc-ēre*;

comperce, compersit statt *compesee, compescuit* (§ 189) weist auf
V *perc-sc-o* (§ 177 A. 2. f);

dis-pe-sc-o, -ēre, ohne Pf. und Sup., aber *dis-pe-stae* Apul. Met. 4, 26 extr. zwar nur in ed. B., aber dem Sinne nach notwendig,
die übrigen edd. *dispectae* sinnlos.

Das Verb **pe-sc-o* wird von der Sanskr. Wurzel *parc'*, mischen, verbinden, hergeleitet¹⁾; *pe-sc-o* steht also st. *perc-sc-o*, wie *po-sc-o* st. *pore-sc-o*, vergl. Paul. Festi p. 60, 5 *comperce* pro *compesee* dixerunt antiqui.

petess-o (*petiss-o* altlat., Fest. p. 206, 19), -ēre, ohne Pf. und Sup.
pēt-o, pēt-ī-vi (§ 186, 2 und § 190, 3), *pet-ī-tum* (§ 190, 3), pēt-ēre.

Petū-turus Claudian. rapt. Pros. 3, 359 statt *petī-turus* Tib. 1. 9, 9.

Über Formen, wie *petiisti, petiisse, petiissem* s. § 191, 2 a)

und über Formen, wie *petisti, petisse, petissem* usw. s. § 191, Anmerk. 7;
über Formen, wie *petii, petiit, appetii, appetiit* usw. s. § 191, 2;

petī statt -īi, *petit* statt -īt § 191, 2 d).

pīget, piguit, pīgitum est, aliquid me pīget, pigendus, res aliqua me pīget s. § 206, 2 und Anmerk. 6 und 7.

pīgre-o, -ēre und *pīgr-e-sc-o, -ēre*, ohne Pf. und Sup.

pi-n-g-o [§ 177, 2. a)], *pi-nxi* [§ 185, 3. a)] *pic-tum* [§ 188, a)] ping-ēre.

Pinxti statt *pinxisti* § 191, 3. a).

pingu-e-sc-o (§ 189), -ēre ohne Pf. und Sup.

pins-o [§ 177, 2. a)] *pins-ui* [§ 186, f)] u. *pins-i* [§ 184, a)], *pins-sum* u. *pin-surus* (§ 188, Anmerk. 4), *pis-tum*, *pins-ī-tum*, *pins-ēre*.

¹⁾ S. Kuhn Zeitschr. f. vergl. Spr. VIII, 67 und Corssen Krit. Beitr. S. 398.

Pins-ui Pompon. bei Diom. 1 p. 370 und Prisc. 10, 46 p. 902 P. (p. 535 H.); *pins-erunt* Varr. R. R. 3. 16, 28 (mit der Var. *pisierunt*); *pin-sum* Vitruv. 7. 1, 3. 5; *pis-tus* Plin. 18 c. 20 extr. 20 c. 20 extr., vergl. *pis-tor*; *pins-i-tus* Colum. 2. 9, 19 und sonst öfters.

Nebenf. *piso*, -ēre: *pis-unt* § 177, A. 2, Anmerk. und § 190, 2; *pisare* Varr. R. R. 1. 63 extr. ut *pisetur* (so coll. Polit. und Non. p. 163, andere edd. *pinsetur*, Schneid. e. Iunt. *pinsatur* von *pinsere*); *pinsibant* Enn. bei Varr. L. L. 5 § 23, s. § 178, 3.

pis-o pis-are s. *pins-o*.

plāce-o plāc-ui [§ 186, 3. b]) *plāc-i-tus* als Adj. (§ 188, Anmerk. 5) *plācē-re*.

Kompos.: *-plīce-o*, *-plīc-ui*, *-plīc-i-tum*, *-plīcē-re*, wie *dis-plice-o*.

Placendus statt *placens* § 171, 2.

plang-o, *planxi* [§ 185, 3. a]) *plane-tum* [§ 188, a]) *plangēre*.

plaund-o, *plau-si* [§ 185, 3. f]) *plau-sum* [§ 188, b]) *plaundēre*.

So *ap-plaud-o*;

die übrigen Kompos.: *-plōd-o*, *-plō-si*, *-plō-sum*, *-plōdēre*, als: *ex-plōd-o*.

plec-t-o [§ 177, 2. c]), *plexi* [§ 185, 3. a]) *plexum* [§ 188, b]) *plec-tēre*. Wie von *plexēre* Perf. *plexui* nur Vulg. Ind. 16, 13; richtiger wie *messui*, *pexui*, *nexui* von *plec-t-ere* durch Vereinigung zweier Perfektbildung (auf si u. ui) gebildet.

Davon die Deponentia: *am-*, *com-plec-t-or* -*plexus* [§ 188, b]), *-plec-t-i*; *im-plic-i-scōr*, ohne Pf., -i-sci, Pl. Amph. 729 impliciscier.

**pleo*, davon nur *plentur* Fest. p. 230, 4: *plentur antiqui etiam sine prepositionibus dicebant*, sonst nur in Compositis: *com-*, *im-*, *ex-*, *re-*, *sup-ple-o*, -*plē-vi* (§ 186, 2) -*plē-tum* -*plē-re*.

Exple-n-unt s. § 177, 2. a).

plīc-o, -are, davon kommen nur folgende Formen vor: *plīca-ntem*, *plīca-ri*, *plīca-ta*, *plīca-batur*, *plīci-tis*, s. die Lex.; häufig aber sind die Komposita, die im Pf. -*plīca-vi* od. -*plīc-ui* [§ 186, 3. b]), im Sup. -*plīca-tum* oder -*plīc-i-tum* haben; die Formen der 1. Konjugation sind meistens die in der klassischen Sprache und von Cicero bevorzugten, es sind folgende:

ap-plīc-o, *ap-plīca-vi* Pacuv. und Varr. bei Prisc. 9, 32 p. 860 P. (p. 469 H.). Cie. stets; *ap-plīc-ui* Liv. und andere Spätere; *ap-plīc-atum* Varr. R. R. 2. 7, 5. C. inv. 1. 25, 36. Caes. B. C. 3. 101, 4. Liv. 21. 28, 8. 33. 17, 7. Colum. 4. 6, 3. 5. 6, 12. 23, *ap-plīc-i-tum* Colum. 4. 22, 1. Quintil. 1. 2, 26. 2. 4, 30. 4. 2, 117. Plin. ep. 2. 17, 23.

circum-plīc-o, nur -ā-vi, -ā-tum, -ā-re;

com-plīc-o, -ā-vi, stets Cie., *com-plīc-ui* Sen. ep. 90, 11; *com-plīca-tum* C. Off. 3. 19, 76. Apul. Met. 5, 10 in., *com-plīc-i-tum* Apul. Met. 1, 19 p. 62 und sonst.

ex-plīc-o, -ā-vi Pl. Poen. 3. 5, 5. Cie. fast stets Liv. 30. 5, 3. Sen. benef. 1. 9, 2. 7. 30, 1. nat. qu. 2. 38, 3; *ex-plīca-tum* Varr. L. L. 9 § 65.

10 § 2. und 75. Cic. stets. Liv. 3. 60, 10. 8. 4, 1. 8. 19, 6. Sen. ep. 81, 3. Apul. Met. 10, 6 in. Flor. 16, p. 63. de mag. 51 in.; *ex-plic-i-tum* Varr. L. L. 10 § 1 nach d. ed. Flor. (aber § 2 explicatae). C. Att. 9. 7, 4 n. d. Med. Caes. B. C. 1. 78, 3. 3. 75, 2. Sen. ep. 76, 11 u. s. Plin. ep. 17. 12, 3. Apul. Met. 2, 4 in.

im-plico, -ā-vi Liv. 40. 46, 6. Apul. Met. 3, 19 in., *im-plic-uī* C. bei Augustin. de trin. 14, 19. Ps. C. pro domo 40, 105. Verg. A. 2, 552 und sonst. Ov. Amor. 2. 18, 9 und sonst. Sen. ep. 22, 2. 75, 9. benef. 5. 12, 2. Sen. Hipp. 1082. Fronto ad M. Caes. 2. 4, 20; *im-plica-tum* Varr. L. L. 10 § 22 und 43. Cic. in der Regel. Pompej. bei C. Att. 8, 12 C. 2. Caes. B. G. 7. 73, 4. Sall. bei Prisc. 9, 37 p. 863 P. (p. 473 H.), Liv. 26. 24, 16. und sonst. Sen. ep. 121, 22. lud. de morte Claud. 5. 3. Tac. A. 4, 53 und sonst. Gell. 6. 2, 15 und sonst. Apul. Met. 10, 9 in. de mundo 21 p. 336; *im-plic-i-tum* Pl. Merc. 10. C. 1. Man. 7, 19. Liv. 1. 31. 5 und sonst sehr oft. Plin. ep. 7. 27, 3. 9. 13, 24; *im-plic-i-tura* Ov. F. 5, 220.

re-plic-o, -ā-vi (nur in der Vulg.), -ā-tum (*re-plic-tus* Stat. Silv. 4. 9, 29), -a-re;

dis-plicā-tus Varr. R. R. 3. 16, 7; sonst kommt von diesem Verb. nichts vor.

plu-it, *plu-it* [§ 184 e]), ohne Sup., *plu-ēre*.

Plovere § 184, Anmerk.; *plūw-it* [pluit § 206, 1)], *plūw-erat*, *plūw-issem* Pl. Men. 63. Liv. 7. 28, 7 und sonst sehr oft. Vall. Max. 1. 6, 5. Solin. 2; über *plū-it* s. § 184, Anmerk.; *com-plū-tus* Solin. 10 (15).

plorassit § 191, 5 d).

poenio s. punio; — *poli-o*, 4. — *polibam* st. -i-ebam § 178, 3.

polle-o, -ē-re, ohne Pf. u. Sup.; auch *polle* kommt nicht vor.

pollice-or s. liceor; — *pol-ling-o* s. lingo;

pol-luce-o s. luceo; — *pol-luo* s. luo;

pōn-o (aus po u. sīno) s. sino;

porce-o (aus por(ro) u. arceo) s. arceo; — *porg-o* s. rego.

por-ric-i-o, *por-rec-tum* [§ 188, a)], *por-ric-ēre* = diis offere, dare (Macrobius 3, 2. Varr. R. R. 1, 29 extr.).

Das Pf. läßt sich nicht genau bestimmen, denn in der Stelle des Fenestella Annal. bei Non. p. 155, schwankt die Lesart zwischen *por-rec-issem* und *projec-issem*; über die Präp. *por* s. § 211, 4. *Porricēre* wird vorzugsweise vom Darreichen der Eingeweide (exta) des Opfertieres, *pol-lucēre* vom Darbringen des Opfers gebraucht¹⁾.

por-tend-o s. tendo.

po-sc-o [§ 189, 1)], *pō-po-sc-i* [§ 181, 4. δ]), ohne Sup., *po-sc-ēre*.

Po-sc-o steht st. *pore-sc-o (§ 177 A 2 f), vergl. *di-sc-o* st. *di-d(i)c-sc-o, *mi-sc-eo* st. *mig-sc-eo, skr. *parc-* (frag-en, bitten, fordern), vergl. *proc-are*, *prec-ari*²⁾. Ebenso die Komposita, als: *de-*, *ex-po-sc-o*, *de-*, *ex-*

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. I, S. 500. Kritische Beitr. S. 89. —

²⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 397 f. Walde, lat. etym. Wörterb. s. v. posco.

pō-po-sc-i; doch Sen. clem. 1. 9, 4 *ex-po-situm* caput (§ 3 petitum caput); *re-posco* ohne Pf. und Sup.; *pō-posci* § 181, Anmerk. 1.

pos-side-o s. *sedeo*; — *pos-sum* s. § 195.

pōti-or, *pōt-i-tus*, *pōt-i-ri*.

Altlat. Inf. *pot-i-rier* Pl. Asin. 916 s. § 168; — *pōt-i-tur* Lucil. und Ninnius in Iliad. II bei Prisc. 10, 10 p. 881 P. p. 502 H., Ov. Her. 14, 113, bei den übrigen Dichtern von Plautus an *pot-i-tur*; *pot-i-mur* Manil. 4, 877; *potēre* Acc. bei Non. 259 bietet nach Neue II S. 418 einen Imper. für potire, aber cod. Leid. u. Genf. bietet potero, die Stelle ist sehr dunkel u. scheint verderbt zu sein; Inf. *pot-i* Enn. fr. 260 (360). Pacuv. bei Non. p. 475; *pot-ēretur* Ter. Phorm. 469. 830. Catull. 64, 402. Val. Fl. 7, 54; *pot-ēremur* Pl. Amph. 187. Ov. M. 13, 130; *pot-ēretur* Prop. 2. 9, 26. Ov. M. 14, 641; *pot-ēreris* Auson. epitaph. 35, 4; auch in Prosa bieten öfters die edd. *pot-ēretur* und *pot-ērentur*, wie Liv. 7. 9, 7. Tac. A. 3, 61 und 73. 6, 30. 11, 12 und sonst Suet. Caes. 64, *pot-ēremur* Colum. 1. 3, 12. S. § 190, 2.

pōto, *pōtā-vi* (§ 186, 2), *pōtā-tum* u. *pō-tum* [§ 188, 1. a)], *pō-tā-re*.

Potatum und *potatus* Pl. Pseud. 1327. C. Tusc. 5. 5, 13 u. A.; *potum* Varr. R. R. 2. 2, 12. 2. 4, 19. Verg. E. 7, 11. 9, 24; *po-taturus* und *poturus* § 188, Anmerk. 7; *potus* Varr. R. R. 3. 16, 22. C. Br. 11, 43. Hor. C. 3. 15, 16. Verg. G. 4, 120. Prop. 4 (3). 22, 26. Ov. M. 15, 313 und sonst. Sen. nat. qu. 2. 53, 1 und sonst. Plin. 23 c. 75. 25 c. 95. Gell. 17. 8, 11. Prisc. Perieg. 983. *E-poto* (*expoto*), *-avi*, *expōtus* Pl. Men. 470, gewöhnlich *epotus*: aber *e-pota-turus* Sidon. ep. 1, 5. Die kürzeren Formen stammen von *✓ pō-*, gr. *πο-*, skr. *pā-*, vergl. *na-re* und *na-tare*.

praebe-o, *praeb-ui*, (§ 186), *praebe-i-tum* [§ 188, c)], *praebē-re*, — aus *prae-hibeo* (Plant.) — s. *habeo*.

prac-mine-o s. *mineo*.

prae-sāgo, *-ā-vi* (§ 186), *-ā-tum* [§ 188, a)], *-ā-re*, spälat. statt *prae-sāgi-o*, *-ī-vi*, *-īre* (*praesagibat* st. *-i-ebat* § 178, 3): *praesagare* Apul. de mag. 43 p. 948; *praesagaverant* id. Met. 9, 38 p. 665; *praesagante* Suet. gramm. 23; *praesagatam* Hieron. ep. 3, 4. S. § 190, 4.

prande-o, *prand-i* (§ 184), *pran-sum* [§ 188, b)], *prandē-re*.

pransus in akt. Sinne Cato bei Gell. 15, 13, 5. Hor. Serm. 1, 5, 25 u. o.

prē-hend-o, *pré-hend-i* (§ 184), *prē-hen-sum* [§ 188, b)], *prē-hend-ēre*.

Pre- ist entstanden aus *prae*; **hend-o* = *χαρδ-άν-ω*, fasse; ¹⁾ häufig sind auch die gekürzten Formen *prendo*, *prendi*, *prensum*, *prendēre*; auch der Prosa sind sie nicht fremd.

prēm-o, *pres-si* [§ 185, 3. d)], *pres-sum* [§ 188, b)], *prē-m-ēre*.

Komposita: *-prēm-o*, *-prēm-ēre*, als: *de-*, *com-*, *ex-*, *im-*, *op-prēm-o*, *-pressi*, *-pressum*, *-prēmēre*.

¹⁾ S. Curtius Griech. Etym. Nr. 180, S. 179.

pro-sic-i-sc-or [§ 189, 2. a)], *pro-fec-tus* [§ 188, a)], *pro-fic-i-sci*, „vorwärts machen“, = sich aufmachen, reisen.

prohibessis, -int, s. § 191, 5.

pro-mine-o s. *mineo*; — *prōm-o* (aus pro und ēmo), s. ēmo.

propriassit s. § 191, 5.

pruri-o, -ire, und *per-pruri-sc-o*, -čre, ohne Pf. und Sup.

psall-o, *psall-i* [§ 184, a)], ohne Sup., *psall-ěre*.

pūbe-o, -ē-re, ohne Pf. und Sup.;

pūbe-sc-o (§ 189), *pūb-ui* (§ 186), ohne Sup., *pūbe-sc-ěre*.

pūde-t, *puduit*, *puditum est*, *puditurum est*, *res aliqua me pudeat*, *pudeo*, *pudens*, -entior, -entissimus, *pudendum*, *pudendum est*, *pudeatur* (Dep.) s. § 206, 2 und Anmerk. 6 und 7.

pude-sc-it, -ěre, ohne Pf. und Sup., erst nachklass.; *de-pude-sc-o* ohne Pf. und Sup., nachklass., nur persönlich gebraucht, § 206, 2.

puella-sc-o und *puer-a-sc-o* (§ 189), -ěre, ohne Pf. und Sup.; *puer-a-sc-ěre* und *re-puer-a-sc-ěre* haben nach Analogie von *puella-scere* die Endung -ascere angenommen.

pulchr-e-sc-o (§ 189), -ěre, ohne Pf. und Sup.;

pullula-sc-o (§ 189), -ěre, ohne Pf. und Sup. (von *pullula-re*).

pu-n-g-o [§ 177, 2. a)], *pū-pūg-i* [§ 181, 4. ε)], *pu-n-c-tum* [§ 188, a)], *pung-ěre*.

Pf. altl. *pē-pugi* § 181, Anmerk. 1; *pupungit* Not. Tir. p. 131; *pu-n-xi* (§ 185) nur in Compositis: *com-*, *dis-*, *ex-*, *re-punxi*. Prisc. 10, 32 p. 894 P. (p. 524 H.) lehrt: „cum ei, qui nos pupugit, talionem, id est vicem a nobis redditam, ostendimus, *re-pu-pugi* dicimus; quando vero de ratione vel calendario loquimur, *repunxi* dicimus“ aber ohne alle Belegstellen.

puni-o, 4. — *poeni-o*, *poenibat* § 178, 3; *poenibor* st. -i-ar § 179, 3; *puniit* st. -i-ivit § 191, 2.

pustul-e-sc-o (§ 189), -ěre, ohne Pf. und Sup.

pūtc-o, -ěre, ohne Pf. und Sup.;

pūtc-sc-o (*pūt-i-sc-o*) § 189, *pūt-ui* § 186 (Hor. serm. 2. 4, 66), ohne Sup., -escere;

Nebenform *pūtre-o*, -ěre, und *pūtre-sc-o*, -ěre, ohne Pf. und Sup.

Die Wurzel ist *pu-*, faul, morsch sein, eitern, stinken, davon *pū-ter*, *pū-tris*, morsch; mit Steigerung des ū zu ū *pū-tēre*, vergl. skr. *pū-j-* (*pūj-ě*), faulen, stinken, gr. πῦ, mit Steigerung πῦ-, πῦ-θ-ω, mache faulen, πῦθ-ομαι, faule.²⁾

quaer-o, *quaes-i-vi* (§ 186, 2 und § 190, 3), *quaes-i-tum* (§ 190, 3), *quaer-ěre*, suchen, dann ersuchen, fragen einen um etwas, so vorzugsweise in der klassischen Sprache.

²⁾ S. Curtius Griech. Etym. Nr. 383, S. 257 und Corssen Aussprache T. I, S. 371.

Das *r* in *quaero* ist durch Abschwächung aus *s* entstanden, s. § 35, 2, also ursprünglich *quaes-o*, vergl. Fest. p. 258 b, 13 ff.: *quae-so*, ut significat idem, quod rogo, ita *quaesere* ponitur ab antiquis pro *quaerere*, ut est apud Ennium l. II: „nautisque mari *quaesentibus* vitam“ et in Cresphonte: „ducit me uxorem liberum sibi *quaesendum* gratia“ et in *Andromeda* „liberum *quaesendum* causa“. Cato R. R. 141, 2 in einer Gebetformel: Mars pater, te precor *quaesoque*, ut usw. Ter. Ad. 275 deos *quaeso*, ut usw. C. Fam. 5. 4, 2 abs te . . . peto *quaesoque*, ut usw. Liv. 10. 13, 13; *quaesumus* (bitten) Liv. 28. 39, 16. Pl. Amph. bei Non. p. 44 *quaese* adveniente morbo nunc medicum tibi (nach Facciolati's trefflicher Verbesserung statt *quasi* usw.). Pl. Bacch. 178 *quaesere* (suchen), auch Cic. und Sall. bei Phocas p. 1718. Lucr. 5, 1229 *prece quaesit* (bittet). Sall. Hist. bei Prisc. 10, 46 p. 902 P. (p. 535 H.) Curionem *quaesit*, uti . . . concederet (so Hertz m. d. cd. Sangallens. G statt *quaesivit*). In der vorklassischen und klassischen Sprache häufig *quaeso* und *quaesumus*, im Satze eingeschoben: ich bitte, wir bitten. —

Über Formen wie *quaesisti*, *quaesisset* usw., s. § 191, Anmerk. 3; *quaesii*, -*iit* statt -*ivi*, -*ivit* § 191, 2.

quāt-i-o, ohne Pf., *quas-sum* [§ 188, b)], *quāt-ēre*.

Komposita: -*cūt-i-o*, -*cus-si* [§ 185, 3. f)], -*cus-sum* -*cūt-ēre*, als: *con-*, *de-*, *dis-*, *ex-*, *in-*, *per-cutio* usw.

Über *percusti* statt *percussisti* s. § 191, 3,

excus-sit (aor. Fut. == *excusserit* § 191, 4. a.

que-o s. § 200.

quēr-or (statt **ques-or*, skr. *v̄cvas-* [spirare, suspire, gemere]), *ques-tus*, *quēr-i*; *v̄ ques-*.

quic-sc-o (§ 189), *quiē-vi* (§ 186, 2), ohne Supin, aber *quiē-turus* (§ 188, Anmerk. 5), *quie-sc-ēre*.

Das Stammwort *quic-re*, ruhen, ist verloren gegangen und an dessen Stelle das Inchoativ *quie-scēre* getreten.

Über Formen, wie *quierunt*, *quiesce* usw. s. § 191, Anmerk. 3.

quin-i-sc-o (s. *con-qui-n-i-sc-o*), s. § 185, Anmerk. 2.

rāb-o, -*ēre*, ohne Pf. und Sup.

radic-e-sc-o (§ 189), ohne Pf. und Sup.

rād-o, *rā-si* [§ 185, 3. f)], *rā-sum* [§ 188, b)], *rād-ēre*.

rancē-sc-o (§ 189), -*ēre*, ohne Pf. und Sup.; von dem Stammworte *ranc-e-o* kommt nur *rancē-ns* vor.

rāp-i-o, *rāp-ui* [§ 186, 3. c)], *rap-tum* [§ 189, a)], *rāp-ēre*.

Komposita: -*rāp-i-o*, -*rāp-ui*, -*rep-tum*, -*rāp-ēre*, wie *ar-*, *cor-*, *di-*, *e-rāp-io* usw.; *rap-sit* § 191, 8. 9); *prae-rāp-sit* Gruter. Inser. p. 684; *surpit*, *surpui* § 23, 5; *e-rāp-sc-mus* == *e-rāp-si-s-semus* Hor. Sat. I, 5, 79.

rar-e-sc-o (§ 189), -*ēre*, ohne Pf. und Sup.

rauci-o, -*i-re*, ohne Pf. und Sup.

Von dem Simplex kommt nur *rāu-surus* (§ 188, Anmerk. 5) Lucil. b. Prisc. 10, 53 p. 907 P. (p. 542 II.) vor; aber *ir-rāu-serit* C. de or. 1. 61, 259, s. § 185, 3. a). Das Verb *raucire* ist aus *rāu-cus* gebildet; die Wurzel ist *rāv-* (*rāv-us*, heiser, *rāv-i-s*, Heiserkeit, *rāv-ire*), vergl. skr. *rāu-mi*, brülle, brumme, gr. ὁ-ρύ-ε-ται, bellt, ω-ρύ-ω, heule.¹⁾

re-cande-sc-o § 189.

redlimi-o, 4. — *redimibam* § 178, 3. — *red-do*, s. do.

red-ip-i-sc-or s. apiscor; — *re-fell-o* s. fello;

re-fer-o rettuli § 181, 5.

re-frige-sc-o § 189.

rēg-o, *rex* [§ 185, 3. a)], *rec-tum* [§ 188, a)], *rēg-ěre*.

Resti, *rexe* st. rexisti, rexisse § 191, 3. — Komposita: *-rīg-o*, *-rīg-ere*, wie *e-*, *cor-rīgo*, *cor-rexi*, *cor-rectum*, *cor-rīgēre*, so auch *perg-ěre* (st. per-*rīg-ere*) per-rexi, per-rec-tum *perg-ěre*, fortsetzen (§ 23, 5), auch aufwecken nach Paul. Festi p. 215, 3: *pergere dicebant* (sc. antiqui) expergefacere; *ex-perg-o*, *ex-perg-ěre*, erwecken, s. d. Lex., davon *ex-perg-i-tus*, erwacht, Lucil. bei Diom. 1 p. 372. Val. Antias bei Arnob. 5, 1. Lucer. 3, 929. Fronto princ. hist. 4, 12. Auson. perioch. II. 15. Od. 14. Apul. Met. 2, 14 extr. und sonst, auch Adv. *expurgite* ib. 2, 23 extr.;

ferner *porg-o* (statt *por-rīg-o* § 23, 5, über *por* s. § 211, 4); Pf. *porxi*; *surg-o* st. *sur-rīg-o* § 23, 5, *sur-rexi*;

Deponens: *ex-perg-i-scor* (§ 189), *ex-per-rec-tus* [§ 188, a)], *ex-perg-i-sci*, erwachen;

über *ex-perg-i-sco* s. § 208.

Perf. *reguit* CJL. 5, 923.

re-lī-n-o s. lino; — *re-min-i-sc-or* s. miniscor.

re-nīde-o, -ē-re, ohne Pf. und Sup.;

re-nīde-sc-o (§ 189), *re-nīd-iū*, ohne Sup., *re-nīde-sc-ěre*.

re-or, *rā-tus*, *rē-ri* (ohne Partic. Praes.); ✓ *re-* u. *ra-* (vergl. *rā-tio*).

re-pēri-o s. pario; — *re-plē-o* s. pleo.

rēp-o, *rep-si* [§ 185, 3. d)], *rep-tum* [§ 188, a)], *rēp-ěre*.

Repsti, *repsit*, *repsemus* statt *repsisti* usw. § 191. 3.

re-pull-e-sc-o (§ 189), -ěre, ohne Pf. und Sup.

re-sequ-i, erwidern, s. § 205, 2; — *re-sip-i-sc-o* s. sapio.

re-tice-sc-o s. taceo; — *re-torre-sc-o* s. torreo.

revertor s. § 208 unter *devertor*.

re-vir-i-sc-o § 189.

rīde-o, *rī-si* [§ 185, 3. f)], *rī-sum* [§ 188, b)], *rīdē-re*.

Nach der III. Konjug. *rid-unt* M. Brut. bei Diom. 1 p. 378; prodigere est, cum nihil habeas, te *inridier* Caecil. bei Fest. p. 229 a, 21 (um den Senar herzustellen, will Neue II, S. 327 *ted* statt te lesen; Dacier te *inrider*).

rīge-o, -ěre, ohne Pf. und Sup.

¹⁾ S. Curtius Griech. Etym. Nr. 523, S. 319 f. und Corssen Aussprache T. I, S. 360.

rīge-sc-o (§ 189), *rīg-ui* [§ 186, 3. b)], ohne Sup., -e-scēre.

ri-n-g-or, ohne Pf., ring-i, die Zähne fletschen, verdrießlich sein.

robōr-a-sc-o (§ 189), -ěre, ohne Pf. und Sup., von *robōr-o*, -avi, atum, are.

rōd-o, *rō-si* [§ 185, 3. f]), *rō-sum* [§ 188, b)], *rōd-ěre*.

rogassit, -int § 191, 5.

rübe-o, -e-re, ohne Pf. und Sup.

rübe-sc-o (§ 189), *rüb-ui* (§ 186), ohne Sup., -escēre.

rūd-o, *rūd-ī-vi* (Apul. Met. 7, 13 p. 470), § 186, 2, ohne Sup., *rūd-ěre* (*rūdere* Pers. 3, 9). S. § 190, 3.

rūf-e-sc-o (§ 189), -ěre, ohne Pf. und Sup.

ru-m-p-o [§ 177, 2. a)], *rūp-i* (§ 182, 2), *rup-tum* [§ 188, a)], *ru-m-pěre*.

Über das euphonische *m* (= n) s. § 44, 1; Pl. Bacch. 603 *dir-ru-m-ptum*. Trin. 114 *corrūtum* cd. B. (d. i. corruptum, und so auch 116 zu lesen), vergl. *corrū-m-ptor* 240 cd. A.¹⁾

ru-o, *ru-i* [§ 184, c)], *rū-tum* [§ 188, a)],

aber *rū-i-turus* (§ 188, Anmerk. 4), *ru-ěre*.

Ru-tum oder vielmehr *ru-tus* kommt nur in der juristischen Sprache vor in der Verkaufsformel: *ru-ta et caesa* oder *ruta caesa* (s. d. Lex.); das *u* ist hier lang, wie Varr. L. L. 9 § 104 lehrt: „Quidam reprehendunt, quod *pluit* et *luit* dicamus in praeterito et praesenti tempore, quom analogiae sui quoiusque temporis verba debeat diseriminare. Falluntur; nam est ac putant aliter, quod in praeteritis *u* dicimus longum: *plūt*, *lūt*, in praesenti breve: *plūt*, *lūt* (s. § 184, Anmerk.); ideoque in venditionis lege fundi *ruta caesa* ita dicimus, ut *u* producamus.“

In den Compositis aber ist das *u* kurz: *di-*, *e-*, *ob-*, *pro-*, *sub-*, *semi-rūtus*; — *di-ru-i-tus* vereinzelt Inser. Grut. p. 1071, 6.

rutil-e-sc-o, -ěre, ohne Pf. und Sup.

saepi-o, *saep-si* [§ 185, 3. d)], *saep-tum* [§ 188, a)], *saepi-re*.

saevi-o, 4. — *saevibam* statt -i-ebam § 178, 3; *saeviit* statt -ivit § 191, 2.

sāli-o, *sāl-ui* [§ 186, 3. a) α)], *sāli-vi* oder *sali-i* (§ 186), ohne Sup., *sāli-re*, springen.

Die Perfektform *sāl-ui* und in Compositis -sāl-ui ist die von den Schriftstellern aller Zeiten weitans bevorzugte, die andere *sali-vi* oder *sali-i* die ungleich seltener und meist nachklassische: *salui* Verg. G. 2, 384. Or. 4, 805; *salii* Stat. Th. 9, 132; Kompos. *ad-*, *de-*, *dis-*, *ex-*, *in-*, *pro-*, *re-*, *trans-silui* überall; aber *de-silierint* Colum. 8. 5, 14. Justiu. 1. 10, 9; *de-silisset* oder -iisset Suet. Cacs. 64; *ex-sili-vit* Plin. 9, c. 22 (ed. Par. d. bei Sillig); *ex-sili-erit* und -int Sen. nat. qu. 1. 14, 4. const. 4, 1; *pro-silierit* Sen. de elem. 1. 3, 3; *re-silivit* Sen. contr. 1. 3, 4 (aber *re-siluit* Quadrig. bei Prisc. 10, 52 p. 906 P. p. 541 H. Plin. ep. 4. 11, 9);

¹⁾ S. Ritschl prolegom. ad Trin. p. C. II.

tran-silivit Pl. Truc. 2. 1, 38 (wegen des Metr., sonst gebraucht er desiluit, desiluerunt, exsiluit, insiluit, prosilui, subsilui). Sen. benef. 3. 33, 1. Plin. 29 c. 5, *tran-siliit* B. Hisp. 19, 3.— Das Supinum findet sich weder von dem Simplex noch von den Compositis; bei den letzteren wird von den Grammatikern *-sultum*, als: *de-sultum*, *dis-sultum* usw. angeführt; aber ohne Belege; alle diese Formen sind wegen abgeleiteter Wörter, wie: *desultor*, *desultare*, *insultare*, *insultura* usw. angenommen.

sāli-o (*salli-o*), *sāli-vi* (§ 186), *sali-tum* [§ 188, a)], *sali-re*, salzen.

Piscium *sallendorum* causa Sisenna bei Prisc. 10, 57 p. 910 P. (p. 546 H.); *sallitus* Cornel. Sever. ib. Papirius Fabian. b. Diom. 1 p. 372; *salitus* Colum. 6. 32, 1. Pallad. 11. 10, 1; Novius bei Prisc. l. d. *salli-turus* (§ 188, Anmerk. 5); das Stammwort ist *sall-o*, ohne Pf., *sal-sum*, *sall-ēre* (§ 190, 2); *sal-unt* Varr. bei Diom. 1 p. 372; *sall-ēre*: *sall-ērent* Sall. Hist. bei Prisc. l. d.; *sall-ēre* Varr. L. L. 5 § 110. Lucil. bei Prisc. l. d. Sall. bei Diom. 1. d.; *sal-sus* sehr häufig, s. d. Lex; *sal-surus* Mummius bei Prisc. l. d., s. § 188, Anmerk. 7.

salve-o, *salvē-re* s. § 204.

sanci-o, *sanxi* [§ 185, 3. a)], selten *sanci-vi* (§ 186);

sanc-tum [§ 188, a)] (selten und meist unsicher *sanci-tum*), *sanci-re*.

Sancierat Pompon. bei Prisc. 10, 49 p. 904 P. (p. 538 H.); *sancitum* Luer. 1, 587. Cass. Severus bei Diom. 1 p. 368. C.; bei Cicero und anderen als Var. Sest. 30, 65. Balb. 15, 35. Pis. 37, 90; als sehr schwache Var. Off. 3. 13, 54. 16, 65. 17, 69. Caes. B. G. 6. 20, 1. Liv. 30. 19, 9; auch schwankend Cornif. ad Her. 2. 9, 13. 10, 15. 13, 19. 30, 48 (wo jedoch Kayser überall *sanctum* beibehalten hat); aber fester steht *sanci-tum* Ps. C. har. resp. 14, 32. Liv. 44. 23, 8. Justin. Inst. 2, 9 § 1.

sanct-e-sc-o (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.

san-e-sc-o (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.,

aber *con-san-ui* (§ 186) C. Fam. 4. 6, 2. Cels. 7. 12, 4.

săp-i-o *săp-ui* [§ 186, 3. e)] und *săp-vi* (§ 186, 2), ohne Sup., *săp-ēre*.

Sapivi Novius bei Non. p. 508; *sapisti* Mart. 9, 5, *sapisset* Pl. Rud. 899. Komp. *re-săp-i-o*, *re-săp-ēre*, ohne Pf. und Sup.; aber *re-săp-i-sc-o*, -i-vi oder i-i und -ui, ohne Sup., i-sc-ēre: Afran. bei Prisc. 10, 7 p. 879 P. (p. 500 H.) *re-sip-i-vi* (Var. *resipui*). Pl. Mil. 1344 *re-sip-isti*. Ter. Heaut. 844 *re-sip-isse*. C. Sest. 38, 80 *re-sipisset*, aber Att. 4, 5, 1 *resipui* marg. Med.

sarci-o, *sar-si*, [§ 185, 3. a)] *sar-tum* [§ 188, a)] *sarci-re*.

Re-sarci-erit Justin. Inst. 4. 8 § 3; statt *re-sarturum* wird Suet. Claud. 6 im Memm. und anderen cdd. *resarsurum* gelesen; vergl. d. Subst. *sarsura* Varr. R. R. 3. 9, 1.

sarp-o, *sarp-si* (§ 185), *sarp-tum* [§ 188, a)], *sarp-ēre*.

sarri-o (*sari-o*), *sar-ui* § 186 (Cato R. R. 161, 2) und *sarrī-vi* (Colum. 11, 2, 10), *sarrī-tum*, *sarrī-re*, jäten.

scābo, *scāb-i* (§ 183) Lucil. bei Prisc. 10, 14 p. 884 P. p. 507 H., ohne Sup., *scāb-ēre*; vergl. got. *skab-an* „schab-en“; ob griech. σκάπτω oder σκάφη „Wanne, Mulde, Trog“ u. ä. stammverwandt sind, ist fraglich.

scalp-o, *scalp-si* [§ 185, 3. d)] *scalp-tum* *scalp-ēre*, vergl. *sculpo*.

scando, -ēre, ohne Pf. und Sup., aber Komp. *as-*, *con-*, *de-*, *e-scendo*, *-scend-i* [§ 184, a)] *-scen-sum*, *-scend-ēre*.

De-scend-i-di Enn., Valer. Antias, Laber. bei Gell. 7. 9, 17 und 18.

scāte-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.

Stammform *scatēre* (§ 190, 2) poet. bei C. Tusc. 1. 28, 69. Lucr. 5, 598. 952. 6, 896; *scat-it* 5, 40. 6, 891.

scaturi-o, 4. — *scaturibam* st. -i-ebam § 178, 3.

sci-n-do [§ 177, 2. a)], *scid-i* [§ 181, 4. γ) u. § 182, 1. α)] *scis-sum* [§ 188, b)], *sci-n-d-ēre*; vergl. gr. σχίσειν, σχίδης „Splitter“, ahd. *sciðan* und *seid-an* „scheiden“.

Altlat. Pf. *sci-cid-i* s. § 181. 4. γ); *dis-cisset* = *discidisset* § 191, 1).

sci-o, -i-vi, -i-tum, -i-re; Impr. *seito* st. *sci*; *seitote*, selten *seite* § 161.

Scibam, *nescibam*, *scibas*, *nescibas* usw. § 178, 3; *scibo* § 179, 3; über *scisti*, *scisse* usw. s. § 191, Anmerk. 2; *scūt* neben *scivit* § 191, 2.

sci-sc-o s. § 189, *sci-vi*, *sci-tum*, *sci-sc-ēre*.

Über Formen, wie *con-scisse*, *de-scisse* s. § 191, Anmerk. 2.

scrib-o *scrip-si* [§ 185, 3. d)] *scrip-tum* [§ 188, a)] *scrib-ēre*.

Über *scriptsti*, *scriptstis*, *scriptse* statt *scriptsisti* usw. s. § 191, 3.

scripturi-o und *pro-scripturi-o*, -ire, ohne Pf. und Sup.

sculp-o, *sculp-si* [§ 185, 3. d)] *sculp-tum* [§ 188, a)] *sculp-ēre*, vergl. *scalpo*.

sēc-o *sec-ui* [§ 186, 3. b)] *sec-tum* [§ 188, a)], aber *seca-turus* (§ 188, Anmerk. 4, S. 766) *sēca-re*; vergl. ahd. *seh* „Pflugmesser“, *sēga*, *sag-a* „Säge“, „Sich-el“; auch ahd. *sahs* „Messer“.

Secarunt spät. Inscr. Or. 4944; *ex-secaveris* Cato R. R. 42; *re-secavit* Symm. ep. 10, 73; *re-secatus* Eumen. grat. aet. Const. 11, 5; *prae-secatus* Apul. Met. 1, 13 extr.

sēc-o, *sexi* (§ 185), *sēc-ēre* altlat. = dicere,

gr. $\sqrt{\sigma\epsilon\pi}$ - in $\epsilon\nu\cdot\sigma\epsilon\pi\cdot\epsilon$ = *in-sec-e* s. § 205, 2.

sēde-o, *sēd-i* (§ 182, 2), *ses-sum* [§ 188, b)], *sēdē-re*, sitzen, vergl. *sīdo*.

vergl. gr. ἔδρα, ἔδρος „Sitz“, ἔσθομαι; got. *sit-an*, ahd. *sizzen* „sitzen“.
got. *sat-jan*, ahd. *sezzen* „setzen“.

So die Kompos. mit zweisilbigen Präpositionen, wie *circumsēde-o*, *-sēd-i*, *-ses-sum*, *-sēdē-re*; die aber mit einsilbigen haben *-sēde-o*, *-sēd-i*, *-ses-sum*, *-sēdē-re*, wie *as-*, *con-*, *ob-*, *pos-sēde-o* (§ 211, 4); ohne Sup. *dis-* und *prac-sēde-o*.

segm-c-sc-o (§ 189), -ere, ohne Pf. und Sup.

sēne-o, -ere, ohne Pf. und Sup., aber

sēne-sc-o, *sēn-ii* § 186 (Suet. August. 2), ohne Sup. -escere;
sēnectus, *a*, *um* ist Adjektiv.

Senescendus == senescens § 171, 2.

sentio, *sen-si* [§ 185, 3. f)] *sen-sum* [§ 188, b)] *sentī-re*.

Pf. ad-*sentii* § 185, 3. f); *sensti* st. *sensisti* § 191, a).

senti-sc-o (§ 189), -ere, ohne Pf. und Sup.

sēpēli-o, *sepeli-vi* (§ 186), *sepul-tum* [§ 188, a)], *sepeli-re*.

Sēpē-lire ist nach Kühner ein Derivatum von einem verschollenen Substantiv, *sep-e-lum*, \sqrt{sep} -¹); Ableitung ist sehr unsicher s. Walde. Pf. *sepeli* Pers. 3, 97, st. *ī* oder -*īvī* § 191, 5, a). *sepelitus* altl. Cato bei Prisc. 10, 56 p. 909 P. (p. 546 H.).

sequor == loquor, *secutus*, *sequi* § 205, 2.

sēqu-or (*επομαι* st. **σέπομαι*) *sēcu-tus*, *sēqu-i*.

Über *sequiturus* statt *secuturus* s. § 188, Anmerk. 4.

sēr-e-sc-o (§ 189), -ere, ohne Pf. und Sup.

sēr-o *sē-vi* (§ 186, 2) *sā-tum* [§ 188, a)], *sē-r-ere*;

vergl. ahd. *sa-en* „*sā-en*“, ahd. *sā-t* „die Saat“.

Sēr-o st. *sē-s-o* § 177, A. g); die Wurzel ist *sa-*, wie sie in *sā-tus* erscheint, und gedeckt in ahd. *sā-mo*, nhd. *Sämen*; Präs.-Stamm hat Präsens-reduplikation; *sē-vi* zeigt Hochstufe des Vokals wie das Subst. *sē-men*;²) *sā-tus* verhält sich zu *sē-ro* wie *rā-tus* zu *re-or*, in den Compos. *-sē-tus*, wie *con-*, *dis-*, *in-sē-r-o*, *-sē-vi* *-sē-tum*, *-sēr-ere*;

Pf. *sē-r-ui* Enn. bei Prisc. 10, 42 p. 900 P. (p. 532 H.);

con-ser-ui Liv. 10. 24, 5. Colum. 3. 4, 2. Aurel. Vict. epit. 3. 7, 3.

Celsus Dig. 6. 1, 38;

dis-serui Suevius idyll. Moret. bei Macrob. 3. 18, 12 (2. 14, 12).

Vergl. d. folgende Verb.;

über *ob-sesse* st. *ob-sevisse* § 191, Anmerk. 3.

sēr-o *sēr-ui* [§ 186, 3. a) α)] *ser-tum* *sēr-ere*, reihen, knüpfen.

Serī-n-unt st. *serunt* § 177, 2. a).

$\sqrt{sēr}$, gr. *ἔρ-*, *ἐρ-*, *εἴρ-*, *εἴρω*, *ἔρ-μα* „Ohrgehänge“, *ἔρ-μος* „Halsband“; ursprünglich *σερ-*, vergl. *σειρ-*-, Seil, skr. *sar-*³). Pf. *con-sē-vi* statt *conserui* Fronto ad Ver. *consevisti* sermonem, offensore Verwechslung mit dem vorhergehenden *serere*, säen, wie die Formen *serui*, *conserui*, *disserui*, statt *sēvi*, *consēvi*, *dissēvi* eine Verwechslung mit *serere*, reihen.

Komposita: *con-*, *dis-*, *de-*, *ex-serere*, zusammen-, auseinander-, abherausreihen.

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. II, S. 153 f.

²⁾ S. Curtius Griech. Etym. Nr. 571 S. 340.
Corssen Aussprache T. I, S. 417 f.

³⁾ S. Curtius Griech. Etym. Nr. 518 S. 317 f.

serp-o, serp-si [§ 185, 3. d)] *serp-tum* [§ 188, a)] *serp-ere* (gr. ἔρπω).

Über *serpsit* statt *serpserit* s. § 191, 3.

servasso, -is, -it, -int § 191, 5.

servi-o, 4. — servibas statt *-i-ebas* § 178, 3; *servibo* statt *-iam* § 179, 3;
servit statt *-ivit* § 191, 2.

sicc-e-sc-o (§ 189), -ere, ohne Pf. und Sup.

sūdo-, sīd-i [§ 184, b)], gewöhnlich *sēd-i, ses-sum* [§ 188, b)] *sīd-ere*, sich setzen; vergl. gr. ισ-ω „setzen“ und ισ-ο-μαι „sich setzen“, ai. sīdati „er sitzt“.

sīd-o aus Präs.-Redupl. *si-sēd-o* § 177 A 2 g.

Kompos.: *-sīd-o, -sēd-i* (selten *-sīd-i*), *-ses-sum, -sīd-ere*, als: *con-, de-, in-, ob-, pos-, re-* *sub-sīd-o*; Pf. *sīdi* ist selten, vgl. Prisc. 10, 23 p. 889 P. (p. 515 H.), *siderit* Colum. 12, 24; *con-siderant* Enn. b. Gell. 4. 7, 5. *dis-sidissent* C. Sest. 19, 44; *re-sidissent* Pis. 33, 82; *re-sidis* Dejot. 3, 9; *residerunt* Ps. C. resp. in C. Sall. 3, 10; *con-siderant* Tac. A. 1, 30; *consideramus* Gell. 5, 4, 1 (edd. Reg. und Rott.); aber Prop. 4 (3), 9, 37 ist mit den edd. zu lesen *sedisse* und Stat. Silv. 5. 3, 200 *sederat*; das Supin *ses-sum* (wie C. Cat. M. 18, 63 *sessum* recepissee, um sich zu setzen) ist von *sedere* entlehnt.

sīl-e-o, sīl-ui [§ 186, 3. a) α)], ohne Sup. (doch *sīl-i-tum* est Augustin. C. D. 16, 2), *sīlē-re*.

sīl-e-sc-o (§ 189), -ere, ohne Pf. und Sup.

silv-e-sc-o (§ 189), -ere ohne Pf. und Sup.

singult-o, -ū-vi, -ū-tum, -ū-re, eine Nebenform von *singulti-o, -ire*, ohne Pf. und Sup., häufig bei den Epikern, besonders *singultans*; aber auch Quintil. 10. 7, 10; ferner *singulant* Stat. Th. 5, 261; *singultat* Sidon. ep. 2, 2; pass. Ov. Tr. 3. 5, 16 *singultatis* sonis. S. § 190, 4.

sī-n-o [§ 177, 2, a)], *sī-vi* (§ 186, 2) *sī-tum* [§ 188, a)] *sī-n-ere*, eigentlich setzen, legen, dann erlauben, zulassen, lassen.¹⁾

sī-n-o zeigt V si und Präsensstammerweiterung durch n.

Über Formen, wie *sisti, sisse* usw., s. § 191, 1;

über *sierit, sierint, sīris, sīrit, sīrint, sīritis* neben *sīveris, sīverint* s. § 191, 2 c 4,

sii, siit, desii usw. § 191, 4;

sivisti, sivistis, sivisset, desivit, desiverit § 191 Anmerk. 6;

de-sī st. -ī, *de-sīt* st. -īt § 191, 2 d, *poscit, posit* § 191, 2 e,

Pf. *sin-i* Ter. Andr. 188 ed. Fleckeis. statt *sivi*. Liv. 35. 5, 11 *sin-*
nissent (so ed. Bamb. st. *sivissent*). Auson. prof. Burdig. 17, 15 *sinisti*;

Partic. *sītus* pass. C. Sest. 44, 95, gewöhnlich = liegend;

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. I. S. 420.

²⁾ S. Corssen Aussprache T. II, S. 567 ff.

in dem carm. arvale C. 28, 2 c steht *sers* st. *sieris*, *siveris*, 2 mal *sins* st. *sinas*, aber beide Formen höchstwahrscheinlich verderbt.¹⁾ *Sinetō* st. -*ito* s. § 161, 3.

Ein Kompositum von si-n-o ist *pō-n-o*, *pō-s-ui*, *pō-sī-tum*, *pōn-ēre*, setzen, legen; *pōno* ist entst. aus **po-si-n-o*, und nach Ausfall des *i* **pos-n-o*, zuletzt nach Ausfall des *s* vor *n* *pō-no* mit Ersatzdehnung, vergl. wie *su-rg-o* aus *sur-rig-o*; über die Präd. *por*, *pos-*, *pō* s. § 211, 4;

die ältere Form des Pf. war *pōsivei* CJL 551; *composeiverunt* tab. Gen. (117 v. Chr.) C. 199, bei Plaut. *pōsīvi*, *posiveris*, *apposīvi*, *depositīvi*, *-it*, *-imus*, *expositīv*, *imposisse* (Most. 2. 2. 4) usw.; Cato R. R. praef. 1 *posiverunt*; c. 4 *posiveris*. Ter. Eun. 912 *supposivit*. Catull. 34, 8 *depositivit*; *depositurunt* metr. Inser. Grut. p. 655, 1. Or. 2602; Ps. Verg. Catul. 8, 16 *depositisse*, wie Scalig. richtig st. *depositisse* liest, da das Gedicht aus reinen Jamben besteht; ferner *pōsi* Inser. Grut. 541, 8. 571, 9. 724, 8. 860, 5 (Or. 71). 882, 14 (Or. 3087). Or. 732, 1475; *posier(unt)* Or. 5061; *depositurunt* Inser. Grut. 8655, 1. Orell. 2602. selbst Apul. Hermag. fr. 7 bei Hildebr. T. II. p. 637 *apposiverunt*; „synkopierte“ Formen: *imposisse* Pl. Most. 2. 2, 4; *posit* Inser. Grut. 541, 8 u. so oft;

Perf. pōs-ui verdankt seine Entstehung der falschen Auffassung des Part. *pō-sī-tus* (vergl. *sī-tus* vom Simplex *si-n-o*), das als pos-*ī-tus* gefaßt, nach der Analogie *mon-ī-tus*: *mon-ui* die Form *pos-ui* ergab, welche die ursprüngliche altlateinische, regelrecht gebildete *po-sī-vi* verdrängte, s. § 186, 3 Anmerk. 1 a. S. 751.

po-stus st. *pō-sītus* häufig in der Dichtersprache: *postus* Luer. 1, 1059 und sonst; *com-postus* Lucil. b. C. de or. 3. 43, 71. P. Varro Atac. bei Sen. ep. 56, 6. Verg. A. 1, 249; *de-postus* Lucil. bei Non. p. 279; *dis-postus* Luer. 1, 52. 2, 644; *ex-postus* Verg. A. 10, 694. Stat. Th. 7, 197; *im-postus* Luer. 5, 543 und andere; *op-postus* 4, 150; *praec-postus* 6, 999; *re-postus* 1, 35. 3, 346. Verg. G. 3, 527 und sonst; *sup-postus* Verg. A. 6, 24. Sil. 3, 90. | Cato R. R. 37, 5 steht *componeto* seit Victorius, früher *componito*; das *e* muß hier kurz gesprochen und als aus fehlerhafter Aussprache des *i* hervorgegangen angesehen werden.¹⁾

si-st-o [§ 177, g)], *sti-ti* [§ 181, 4. γ) und Anmerk. 2], *stā-tum* [§ 188, a) (*stā-tus*, festgesetzt), *si-st-ēre*, stellen;

vergl. gr. *ἵστημι* „stellen“, ai. *ti-sthati*, av. *hi-staiti* „steht“.

Pf. *sti-ti* in der Bedeutung stellen sehr selten und nur in der gerichtlichen Sprache, s. § 181, Anmerk. 2; sonst wird dafür *statui* von *statuēre*, stellen, gebraucht; das Partiz. *stā-tus* ist sehr häufig, s. d. Lex. Schon frühzeitig nahm das Verb auch intransitive Bedeutung = sich stellen, stehen an, doch auch hier findet sich *steti* nur in der gerichtlichen Sprache: sich vor Gericht stellen, s. C. Quint. 6, 25. Ulp. Dig. 2. 10, 1; jedoch findet sich in dieser Bedeutung auch *steti* st. *steti*, s. § 181, Anmerk. 2. In der Bedeutung stehen wird *steti* von *stare* gebraucht; aber die Komposita haben in der Bedeutung sich stellen, stehen *-steti*, ent-

¹⁾ Vgl. Struve Lat. Deklin. und Konjug. S. 194.

behren aber des Supins, als: *ab-*, *ad-*, *con-*, *de-*, *ex-*, *in-*, *ob-*, *pro-*, *re-*, *sub-sisto*, *-stitti*, *-sistere*. Vergl. *sto*.

sōle-o, *sōl-i-tus sum*, *sōlē-re* (§ 152, Anmerk. 2).

Fut. *sōlebo* kommt nicht vor; Pf. altlat. *sol-ui*, Cato und Enn. bei Varr. L. L. 9 § 107; *soluerint* Cael. Antip. bei Non. 509, 2; Sall. bei Prisc. 9, 54 p. 872 P. (p. 489 H.) *soluerat*. — Über *soli-n-unt* st. solent s. § 177, 2. a). — Davon *in-sole-sc-o* (§ 189), ēre ohne Pf. und Sup.

solv-o, *solv-i* [§ 184, a)] *solū-tum* [§ 35, 6 und § 188, a)] *sol-v-ēre*.

Solvo st. *se-lu-o*, vgl. *so-cors* st. *se-cors*.¹⁾ Poet. mit Diärese *sōlūit* Catull. 2, 13; *dissōlūenda* Tibull. 1. 7, 2 und 40; *dissōlūisse* 10, 62. 4. 5, 16; *persōlūenda* Ov. Her. 6, 74; *exsōlūisse* Fast. 4, 534; *persōlūere* 5, 330; *dissōlūantur* Trist. 4. 8, 18. Vgl. *volvo*.

sōn-o, *sōn-ui* [§ 186, 3. a) δ] und § 190, 2], *sōn-i-tum* [§ 188, c)] aber *sona-turus* (§ 188, Anmerk. 4), *sōna-re*. (vergl. ai. sván-ati u. á.)

Resonusse Porphyr. ad Hor. carm. 1. 20, 5; aber *sonavi* Juvenc. 4, 570; *sonaverint* Tert. ad Scap. 3; *personavit* Apul. Met 5, 12 p. 344; *personasse* Prud. pil. 34; *resonarint* Hor. S. 1. 8. 41 *resonavit* Manil. 5, 566; *circumsonatus* Flor. 4. 2, 45. Das Stammverb ist *sōn-ēre* (§ 190, 2) Accius bei Non. p. 505. Luer. 3, 156. 873; *sonit*, *resonit*, *sonunt* Enn., Pacuv., Acc. bei Non. p. 505 f.; *resonunt* Enn. bei Prisc. 8, 96 p. 838 P. (p. 445 H.).

sorbe-o, *sorb-ui* [§ 186, f)], *sorp-si* (§ 185), ohne Sup., *sorbē-re*.

Stammform *sorb-ēre* German. Progn. fr. 2, 12 *sorberē* vota (Burm. e conj. *solvere*). Apul. Met. 2, 11 in. *sorbamus*. Pf. *sorp-si* Val. Max. 8. 7 ext. 2; *absorbui* C. Br. 81, 282. Plin. 9 c. 58 extr. Plin. ep. 5. 6, 11, aber *absorpsi* Lucan. 4, 100; *exsorbui* C. Mur. 9, 19. Ph. 2. 29, 71, aber *exsorpsi* Sen. cons. Hely. 10, 3.

sorde-o, -ēre, ohne Pf. u. Sup.;

sorde-sc-o (§ 189), *sord-ui* [§ 186, f)], ohne Sup., -escēre.

sparg-o, *spar-si* [§ 185, 3. a), *spar-sum* [§ 188, b)] sparg-ēre; verwandt σπαρ-ηνει s. S. 221.

Kompos.: *-sperg-o*, *-spersi*, *-sper-sum*, *-spergēre*, als: *as-*, *con-*, *dis-*, *in-sperg-o*, *-spersi*, *-spersum*, *-spergēre*, zuweilen auch *circum-* u. *in-spargo* geschrieben.

spēc-i-o, *spexi* [§ 185, 3. a)], ohne Sup., spec-ēre.

(vergl. ahd. speh-ōn „späli-en“, gr. mit Umstellung σκέπ-τ-ομαι).

Altlat. *spicit* Pl. bei Fest. p. 330b, 31; *spiciunt* Cato ib. p. 344a, 33. Kompos.: *ad-*, *con-*, *de-*, *dis-*, *in-*, *per-*, *pro-spic-i-o*, *-spexi*, *-spcc-tum*, *-spic-ēre*. Über *spexti*, *spexit*, *-it*, *spexc* s. § 191, 3.

sper-n-o, *sprē-vi* (§ 186, 2), *sprē-tum* [§ 188, a)], sper-n-ēre.

Im Pf. und Sup. findet „Umstellung des e und r“ statt, vergl. *cer-n-o*, *ster-n-o*, *ter-o*.

¹⁾ S. Curtius Etym. Nr. 546.

spic-i-o s. *specio*; — *spin-e-sc-o* (§ 189), -ěre, ohne Pf. und Sup.
spiss-e-sc-o (§ 189), -ěre, ohne Pf. und Sup.

splende-o, -ěre, ohne Pf. und Sup.

splende-sc-o (§ 189), *splend-ui* [§ 186, f)], ohne Sup., *splende-sc-ěre*.
sponde-o, *spō-pond-i* [§ 181, 4. d]), *spon-sum* [§ 188, b]), *spondē-re*.

Über *spē-spond-i* s. § 181, Anmerk. 1;

über *sponsis* = *sponderis* s. § 191, 3.

Kompos. lassen in der Regel die Reduplikation weg, z. B. *re-spundi*, *de-spondi*, doch *de-spo-pondisse* Pl. Trin. 603; *de-spo-ponderas* Truec. 4. 3, 51 (aber *despondit* Trin. 604; *despondisse* 1133).

spu-o, *spu-i* [§ 184, c]), *spū-tum* [§ 188, a]), *spu-ěre*.

squal-e-o, *squal-ui* [§ 184, 6, 3. a) α)] Paulin. Nolan. (um 400 n. Chr.) carm. 15, 97, ohne Sup., *squalē-re*.

stabili-o, 4. — *stabilibat* statt -i-ebat § 178, 3.

stātu-o, *stātu-i* [§ 184, c]), *stātū-tum* [§ 188, a]), *stātu-ěre*.

Kompos.: *-stītu-o*, *-stītu-i*, *-stītu-tum*, *-stītu-ěre*, wie *con-*, *de-*, *in-*, *re-stītu-o*; über *instītū-i*, *constītūram* s. § 184, Anmerk.

steril-e-sc-o (§ 189), -ěre, ohne Pf. und Sup.

ster-n-o [§ 177, 2. a)], *strā-vi* (§ 186, 2), *strā-tum* [§ 188, a]), *ster-n-ěre*.

✓ *star-*, *stra-*, gr. *στροφ-*, *στροφ-*, *στροφ-έννυ-μι*, *στροφ-ώ-ννυ-μι*; im Pf. und Sup. findet „Umstellung von *a* und *t*“ statt; vergl. *cer-n-o*, *sper-n-o*, *ter-o*; über Formen, wie *con-stra-runt*, *pro-strasse* s. § 191, Anmerk. 2.

sternu-o, *sternu-i* [§ 184, c]), ohne Sup., *sternu-ěre*; gr. *πτύω-ννυ-μαι* [§ 177, A, 2. γ)].

stert-o, *stert-ui* (§ 186) in dem Komp. *de-stertui* Pers. 6, 10, ohne Sup., *stert-ěre*.

stingu-o [§ 177, 2. c)], *stinxi* [§ 185, 3. a)], *stinc-tum* [§ 188, a]), *stingu-ěre*.

Meist in Compositis, wie *dis-*, *ex-*, *re-stingu-o*; das Simplex bei Lucr. 1, 666. 2, 828. 4, 1098. C. Arat. fr. 2, 519 Or. progn. fr. p. 555 Or., vergl. Prisc. 10, 11 p. 882 P. p. 504 H.; über *stinxi*, *stinxit*, *stinxem* s. § 191, 3.

stirp-e-sc-o (§ 189), -ěre, ohne Pf. und Sup.

sto (aus *sta-o), *stē-ti* [§ 181, 4. α)], *stā-tum* [§ 188, a]);

aber *stā-turus* (§ 188, Anmerk. 4 und Anmerk. 6), *con-*, *ex-*, *in-*, *ob-*, *per-*, *prae-stāturus* (§ 188, Anmerk. 6), *stā-re*.

Über *stātus* s. § 188, Anmerk. 6; *stē-ti* wie *dē-di*; *stā-tum* wie *dā-tum*, aber *stāmus*, *stātis*, *stāre*, *stāturus*, *stārem* (hingegen *dāmus*, *dātis*, *dāre*, *dāturus*, *dābam*, *dārem*). Vergl. *do* und *sisto*.

Die Komposita mit einsilbigen Präpositionen haben im Pf. *-stīti*, aber im Part. Fut. *-stāturus*; d. Sup. ist ungebräuchlich, nur bei den Juristen *praestatu* und *praestitu iri* statt *-ātum*, *-ītum*, s. Forcell. T. 3

p. 520, und *praestatum* est M. Jun. Brut. in ep. bei Prise. 9, 38 p. 864 P.

p. 474 H. (§ 188, Anmerk. 6): *con-sto*, *con-stīti*, *constā-turus*,

in-sto, *in-stīti*, *in-stāturus*; *ob-sto*, *ob-stīti*, *ob-stāturus*;

prae-sto, *prae-stīti*, *prae-stāturus*; *per-sto*, *per-stīti*, *per-stāturus*;

andere Komp. bilden bloß das Pf., wie *asto*, *astīti*; *prosto*, *prostīti*, *resto*, *restīti*;

exsto bildet *exstaturus* (Spät.), aber kein Pf.;

ab-, *di-* und *sub-sto* ohne Pf. und Part. Fut.;

die Komp. mit zweisilbigen Präpositionen behalten . . *stīti*, haben jedoch das Partic. Fut. nicht, als: *circum-sto*, *-stīti*, *ante-(anti-)sto*, *-stīti*:

Über *prae-stītus*, *prae-status*, *obstitus*, *ad-stiturus*, *ex-stiturus* s. § 188, Anm. 6.

Pf. *prae-stavit* Justin. Instit. 2. 1, § 25; *prae-stavīmus* Instit. 2. 7, § 2. Paul. Dig. 3. 5, 19 § 4; *prae-starim* Ulpian. Dig. 22. 1, 37; *re-prae-staverit* Paul. Dig. 19. 1, 47; aus der früheren Zeit nur *re-staverit* Prop. 3 (2). 34, 53 in den meisten edd.; doch von den Herausgebern wohl mit Recht verworfen.

strēp-o, *strēp-ui* [§ 186, 3. c)], ohne Sup., doch *circum-strēpītus* Apul. de mag. 75 in.

strīde-o, *strīd-i* [§ 184, b)], ohne Sup., *strīdē-re*.

strīd-o, *strīd-i* [§ 184, b)], ohne Sup., *strīd-ěre*.

Strīd-o (§ 190, 2) ist das Stammwort zu dem gewöhnlichen *strīdeo*, so *strīdit* Verg. G. 4, 262. A. 4, 689. Ov. M. 9, 171; *strīdunt* Verg. A. 2, 418. 8, 420. 12, 691. Ov. Tr. 1. 11, 19. Plin. ep. 9. 26, 4 und andere; *strīdat* Ov. Tr. 5. 5, 12; *strīdēre* Verg. G. 4, 556. Ov. Fast. 6, 140. Hor. serm. 2. 8, 78; Pf. *strīdi* Enn. und Accius bei Prise. 8, 60 p. 817 P.

Perf. *strid-ui* erwähnt unter andern Prise. 8, 11, 60: a strido alii stridui, alii stridi protulerunt.

stri-n-g-o [§ 177, 2. a)], *stri-n-xi* [§ 185, 3. a)], *stric-tum* [§ 188, a)], *stri-n-g-ěre*.

Varro soll nach Gell. 2. 25, 7 gelehrt haben, *adstrinxi* werde auch in reflexiver Bedeutung gebraucht, aber Belege sind nicht beigelegt.

strū-o, *struxi* [§ 185, 3. c)], *struc-tum* [§ 188, a)], *stru-ěre*; ✓ *strugy-*

Über *struxiti* statt *struxisti* s. § 191, 3.

stūde-o, *stud-ui* [§ 186, 3. d)], ohne Sup., *stūdē-re*.

Pf. *studī-vi* Fronto ad M. Caes. 4, 5.

stūpe-o, -ore, ohne Pf. und Sup.;

aber *stūpe-sc-o* (§ 189), *stup-ui* [§ 186, 3. c)], ohne Sup., -escere.

suāde-o, *suā-si* [§ 185, 3. f)], *suā-sum* [§ 188, b)], *suādē-re*.

sībo, -are, Nebenform *sīb-ě-mus* Titin. bei Fest. p. 360, 9, wo man aber *cupimus* verbessert hat. S. § 190.

suc-cendo s. ac-cendo.

sūda-sc-o (§ 189), von *sūda-re*, in Komp. *con-*, *de-*, *suda-sc-o*, -ere, ohne Pf. und Sup. (§ 189).

sudassit s. § 191, 5.

sue-o (2 silb.), bin gewohnt, ist eine angenommene Form; denn *sue-mus* steht statt *suevimus* s. § 191, Anmerk. 4.

suc-sc-o [§ 189, 1)], *suē-vi* [§ 186, 2)], ohne Sup.,

sue-sc-ěre, sich gewöhnen;

Komp. *con-*, *de-*, *man-sue-sc-o*, -*suē-vi*, -*suē-tum*, *sue-sc-ěre*.

Über Formen, wie *suesti*, *suesse* s. § 191, Anmerk. 2.

suf-fi-o (aus *suf-fu-i-o*; vergl. θύιω lesb. = gr. θύω); § 177, 2. d -*īvi* und -*īi*; *i-tum*; *īre*. Derselbe Stamm in *fumus*, gr. θυμός.

sūg-o, *suxi* [§ 185, 3. a)], *suc-tum* [§ 188, a)], *sūg-ěre*.

Ex-suge-bo Pl. Epid. 2. 2, 5. Turpil. bei Non. p. 102, wo man mit Struve (Lat. Dekl. und Konj. S. 149) lesen muß: *exsugebo pro exsugam* statt *exsorbebo pro exsorbeam*, und in den beiden folgenden Stellen *exsugebo pro exsugam*, vergl. Non. p. 479, wo er die Stelle des Plaut. anführt; vergl. § 179, 4; *ex-sugeto* Cato R. R. 156, 3.

sum s. § 193 f.

sūm-o, *sum-p-si* [§ 185, 3. d)], *sum-p-tum* [§ 188, a)], *sūm-ěre*.

Über das euph. *p* s. § 44, 1.

Über *sumpse* statt *sumpsisse* s. § 191, 3.

su-o, *su-i* [§ 184, c)], *sū-tum* [§ 188, a)], *su-ěre*.

super-fio, s. § 201, Anmerk. 3; — *sup-plo-e-o* s. pleo.

Supplicassis § 191, 5).

surg-o aus *sur-rīg-o s. rego.

[*sus-]tollo* sus-tuli [§ 181, 4. ε)] *sub-latum* [*sus-]tollere*. s. *tollere*.

tābe-o, -ere, ohne Pf. und Sup.; aber

tābe-sc-o (§ 189), *tab-ui* (§ 186) ohne Sup., *tābe-sc-ěre*;

tabescendus = *tabescens* § 171, 2.

tāce-o *tāc-ui* [§ 186, 3. b)] *tāc-ī-tum* [§ 188, c)] *tācēre*

vergl. got. þah-an, ahd. dagēn „schweigen“.

Komposita: -*tīce-o*, -*tic-ui*, ohne Sup., -*tīcē-re*, wie *re-tice-o*;

V. inchoat. *con-tīce-sc-o* (§ 189), *con-tic-ui*, ohne Sup., -*escēre*.

taede-sc-it s. § 206, 2.

taede-t, *taeluit* (sehr spät), *taesum est* (vorklass.), *pertaesum est* (*pertisum*); s. § 206, Anmerk. 6 und 7.

persönlich: *cum omnes pertaeduissent* Gell. 1, 2, 6.

tāg-o s. *tango*.

ta-n-g-o [§ 177, 2. a)], *tē-tīg-i* [§ 181, 4. α)], *tac-tum* [§ 188, a)] *ta-n-g-ěre*.

Über das Stammverb *tāg-o*: s. § 177, Anmerk. Kompos. *-ting-o*, *-tīg-i*, *tactum*, *-ting-ēre*, als: *at-*, *con-tingo*;

attinge st. *attingam* s. § 160, 2. § 179, 1; *taxis* = *tetigeris* § 191, 3.

tard-e-se-o (§ 189), *-ēre*, ohne Pf. und Sup.

tēg-o *texi* [§ 185, 3. a)] *tec-tum* [§ 188, a)] *tēg-ēre*.

Über die Vokalsteigerung in *tēxi* st. *tēxi* s. § 185, Anmerk. 1.

tem-n-o [§ 177, 2. a)] *tem-p-si* [§ 185, 3. d)] *tem-p-tum* [§ 188, a)] *tem-n-ēre*. In Handschr. findet sich auch *contemturum* geschrieben¹⁾ statt *contem-p-turum*; über das euphon. *p* s. § 44, 1); das Simplex ist selten, poet. und in der späteren Prosa (Tacitus); dafür gewöhnlich *con-tem-n-o*.

tend-o, *tē-tend-i* [§ 181, 4. β)], *ten-sum* [§ 188 b)] oder *ten-tum* [§ 188, a)], *tend-ēre*.

Pf. *tendi* st. *te-tendi* § 182, 1. α). — Kompos. in der Regel ohne Reduplikation, als: *at-*, *con-*, *per-*, *por-* (§ 211, 4), *prae-*, *pro-tendi*, doch *ad-tetend-i* Apul. Met. 2, 16 extr. — *Tensus* Lucan. 1, 526. 2, 683. Phaedr. 3. 14, 10. Sen. H. Oct. 157. 1236. Ag. 524. Stat. Silv. 3. 1, 51. 4. 3, 38. Th. 9, 473. Juven. 7, 117. 14, 281. Pallad. 4. 9, 8; *ten-tus* Lucil. bei Non. p. 181. Luer. 2, 618. 6, 1195. Hor. epod. 12, 12. 16, 50. 17, 26. Serm. 2. 5, 40. Ps. Verg. Culex 129. Ov. M. 6, 243. Her. 10, 30 (Var. *tensa*). Val. Fl. 1, 185; Komposita haben vorherrschend *-ten-tum*, stets *at-ten-tus*, *con-ten-tus*, *ob-ten-tus*, *por-ten-tum*, substantiviertes Partizip, über d. Präd. *por* s. § 211, 4 *prae-ten-tus*, *sub-ten-tus*; meistens *dis-ten-tus* poet. und pros. (aber *dis-ten-sus* B. Afr. 45, 2); *ex-ten-tus* poet. und pros. (aber *ex-ten-sus*, besonders von den Gliedmaßen des Körpers, wie *digiti* C. Ac. 2. 47, 145, *pes*, *crus*, *pedes*, *manus*, auch *corpus*, *noctua*, *pennis patentibus extensa*); *in-ten-tus* (aber C. or. 36, 124 *principia elatis intensa verbis* (Var. *intenta*); Nazar. paneg. ad Const. 23, 2 *virtus intensior*; adv. *intensius* Fronto fer. Als. 3, 19); soli *os-ten-tus* Cato. R. R. 6. 2, 4. Varr. R. R. 1. 24, 1. 1, 25; *salute ostenta* Varr. bei Prisc. 10, 28 p. 892 P. p. 520 H.; *osten-turum* Cato bei Prisc. l. d. Ter. Eun. 605. Phorm 826. Accius bei C. Divin. 1. 22, 45 (Erl. *ostensum*). Accius bei Fest. p. 194. sq. *praesens praesto irridetis nobis -ostentum obtulit*. Paeuv. ib. *eccum in ipso tempore ostentum senem*. Tac. H. 1, 78; stets das substantivierte Partizip *ostentum* = *portentum* (aber *os-tensus* Lucan. bei Prisc. l. d. Stat. Aeh. 2, 53. Apul. de mundo 3 p. 294 in de mag. 44 in Claudian. in Eutrop. 1, 511. Pallad. 4. 14, 1. Boeth. cons. phil. 3, 9; *ostensurus* Suet. Nero 13. Apul. bei Prisc. l. d.); *pro-ten-tus* Verg. G. 1, 171. Tac. A. 14, 37 (aber *pro-ten-sus* Quintil. 11. 3, 119); *re-ten-tus* fast stets, aber neben *arcus re-ten-tus* Ov. M. 3, 166 auch *arcus retensus* Phaedr. 3. 14, 5; *tabernaculis de-ten-sis* Caes. B. C. 3. 85, 3, aber *valetudine detentus* Tac. A. 2, 65.

Über *ostende* st. *os-tendam* s. § 160, 2. und § 179, 1.

tēnc-o, *tēn-ui* [§ 186, 3. a) δ)] *ten-tum* [§ 188, a)], *tēnē-re*.

¹⁾ Stolze, hist. Gramm. d. lat. Sprache p. 328.

Tenimus statt *tenemus* s. § 190, A. 2; von der Stammform **tenere* (§ 190, 2) ist gebildet das Pf. *tē-tīn-i* [§ 182, 1. a)], altl. b. Paul. Festi p. 366, 11. Pacuv. und Accius bei Non. p. 178; *te-tin-ero* altlat. bei Fest. p. 253 b, 25; von Charis. p. 220 wird auch ein altl. Pf. *ten-ivi* angeführt, aber ohne Belege; Kompos. *-tīne-o -tīn-ui, -ten-tum, -tīnē-re*, als: *contīne-o*.

tenera-sc-o (§ 189, b) (von **tenera-re*) und

tener-e-sc-o (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.

temu-e-sc-o (§ 189), nur *tenuescens* Censor. fr. 3.

tēpe-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.;

aber *tēpe-sc-o* (§ 189), *tēp-ui* (§ 186), ohne Sup., -escēre.

terge-o, ter-si [§ 185, 3. a)] *ter-sum* [§ 188, b)] *tergē-re*.

Das Stammverb ist *terg-ēre* (§ 190, 2): *terg-un-tur* Varr. L. L. 6 § 85: *terg-it* Prop. 5 (4). 8, 84; *de-terg-it* Sen. ep. 47, 4. Apul. de mag. 59 in.; *terg-itur* Plin. ep. 3. 5, 14; *de-terg-an-tur* u. *ex-terg-an-tur* Ulpian. Dig. 33. 7, 12 § 21. 22; *de-terg-is* und *detergunt* Claudio. Mall. Theodor. cons. 191. in Eutrop. 2. 375; aber die gewöhnlichen und schon bei Plautus häufig vorkommenden Formen sind die der II. Konj.; — Pf. *ex-ter-si* soll nach Varro's Lehre bei Gell. 2. 25, 7 auch in reflexiver Bedeutung gebraucht worden sein, aber Belege fehlen; — Part. *tertus* Varro b. Non. p. 179.

Über *tersti* st. *tersisti* s. § 191, 3.

tēr-o, tri-vi (§ 186, 2), *tri-tum* [§ 188, a)], *tēr-ēre*.

✓ *ter-*, gr. *τερ-*, (*τείρω*), skr. *-tar-*¹). Im Pf. und Sup. findet die „Umstellung von *e* und *r*“ (S. 75, 3) statt, wie in *strā-vi, strā-tum* von *ster-n-o, crē-vi, crē-tum* von *cer-n-o, sprē-vi, sprē-tum* von *sper-n-o*, ✓ *ster-, cer-, sper-*; über Formen, wie *tristi, obtrisset* § 191, 3;

Pf. *ter-ui* statt *tri-vi*: Tibull. 1. 4, 48 *at-tēr-uissē; con-tēr-ui* Apul. Met. 8, 23 p. 569; *ob-tēr-uerit* de mag. 8 in.

terrē-o, terrē-ui [§ 186 f]), *terrē-tum* [§ 188, c)], *terrē-re*.

Terre-o wahrschl. st. **ters-eo*, skr. ✓ *tras-* (erzittern), ksl. *tres-a* erschüttern), *tres-a se* (zittern)²). gr. *τρέω*; *ζ-τερ-σ-εν* = *ξτόβησεν* Hes.

tex-o, tex-ui [§ 186, 3. e]) *tex-tum* [§ 188, a)] *tex-ēre*.

tīme-o, tīm-ui [§ 186, 3. a) γ]), ohne Sup., *tīmē-re*.

tīme-sc-o (§ 189) (*per-tīme-sc-o*), *-tīm-ui* (§ 186), ohne Sup., -escēre.

ting-o oder *tingu-o* (2 silb.) [§ 177, 2 e)] *tin-xi* [§ 185, 3. a)] *tinc-tum* [§ 188, a)] *ting-ēre* oder *tingu-ēre* (3 silb.) gr. *τέγγειν*, ahd. *thunkón*.

Über *attinge* st. *attingam* s. § 160, 2.

tin-tinno, -are, und *tin-tinni-o, -ire*; *tintinnabant* Naev. bei Fest. p. 564 b, 7, *titinnat* Nigid. b. Non. p. 40; *tintinant* Catull. 51, 11; aber *tin-tinnire* Afran. bei Non. l. d.; *ti, tin* ist Reduplikation, wie in Klingklang. S. § 190, 4.

¹⁾ S. Curtius Griech. Etym. Nr. 239 S. 201. —

²⁾ S. Curtius a. a. O. Nr. 244 S. 203.

toll-o [§ 177, 2 c) und § 181, 4. ε)], *sus-tul-i*, *sub-lā-tum*, *toll-ěre*, s. § 197, Anmerk. 3. gr. τληνται; τάλαντον. τλητός.

tonde-o, *to-tond-i* [§ 181, 4. δ)] *ton-sum* [§ 188, b)], *tondē-re*. gr. τένθειν „benagen, naschen“.

Die Reduplikation fällt in den Kompositen in der Regel weg, als: *detond-i*, aber *de-to-tonderat* Varr. bei Prisc. 9, 46 p. 868 P. p. 482 H.; *prac-to-ton-dit* Apul. Met. 5, 30 extr.

tōn-e-sc-o (§ 159), -ěre, ohne Pf. und Sup., von *ton-ěre*.

tōn-o, *ton-at* § 206, 1), *tōn-uīt* [§ 186, 3. a) δ) u. § 190, 2], ohne Sup., *tōna-re*.

Tōn-īmus (§ 190, 2) Varr. bei Non. p. 49;

at-tōn-ī-tus u. *in-tōn-ā-tus* Hor. epod. 2, 51.

torpe-o, -ěre, ohne Pf. und Sup.; aber

torpe-sc-o (§ 189), *torp-ui* [§ 186, f)], ohne Sup., -escěre.

torque-o, *tor-si* [§ 185, 3. a)] *tor-tum* [§ 188, a)] *torquē-re*.

Torsum, *distorsum*, *contorsum*, *extorsum* bei Prisc. 9, 52 p. 871 P. p. 488 H. ohne Belege; aber *detorsum* Cato ib. 51.

torre-o, *torr-ui* [§ 186, f)], *tos-tum* [§ 188, a)[, *torr-ěre*.

Torre-o d. i. *torse-o*, skr. वृtarsh-,dürsten, वृत्तेषु- वृत्तेषु-वृत्तेषु;¹⁾ — *torre-sc-o*, -ěre, ohne Pf. und Sup.

trāh-o (statt *tragh-o*, vergl. *veh-o* ²⁾), *traxi* [§ 185, 3. b)], *trac-tum* [§ 188, a)] *trāh-ěre*. vergl. got. drag-an, ahd. trag-an; s. S. 160, 3 a.

Über *traxis*, *traxet*, *traxe* st. *traxistis* usw. § 191, 3.

trem-o *trem-ui* [§ 186, 3. a. γ)], *trem-ěre*;

trem-i-sc-o (§ 189) (auch -e-sc-o), -ěre, ohne Pf. und Sup.;

Tremitum nur von Prisc. 10, 37 P. (p. 528 H.) ohne Belege aufgestellt. *Tremonti* st. *tremunt* § 163, 1.

tribu-o, *trib-uīt* [§ 184. c)] *tribū-tum* [§ 188, a)] *tribu-ěre*.

trūd-o, *trū-si* [§ 185, 3. f.)] *trū-sum* [§ 188, b)] *trūd-ěre*.

tu-c-or, *tu-ī-tus* (Quintil. 5. 13, 35. Quintil. decl. 1, 13. Plin. ep. 6. 29, 10. Paul. Dig. 50. 5, 12.), *tu-ē-ri*, schauen, bewahren, beschützen; statt des späteren *tuitus* und des seltenen *tūtus* (Sall. J. 74, 3, aber allgemein gebräuchlich als Adj. == sicher) wird *tutatus* (Pl. Amph. 352. Sall. J. 52, 4. 85, 45. 110, 6. Liv. stets) gesagt; von *contueor* und *intueor* kommt bei den Späteren *contuitus* (Suet. Octavian. 94), *intuitus* (Quintil. 1. 6, 28. 2. 8, 4. 3. 8, 50. 7. 1, 12. 10. 3, 15. Plin. Paneg. 38, 7.) vor.

Eine seltener Form ist die Stammform *tu-or* Catull. 20, 5 Stat. Th. 3, 152; *tu-ēris* Pl. Trin. 708; *contuor* Pl. Asin. 403. Pers. 208. Stat. Ach.

¹⁾ S. Curtius Griech. Etym. Nr. 241 S. 203 und Corssen Krit. Beitr. S. 396.

²⁾ S. Corssen Krit. Nachtr. S. 107 f.

1, 131; *intuor* Pl. Most. 3. 2, 150. Sen. Hipp. 423 und sonst; *in-tui-tur* Tcr. Heant. 430; *tuimur* Luer. 1, 300 und sonst; *con-tuimur* 4, 35; *at-tuimur* Varr. L. L. 7 § 7; *in-tui* (Infin.) Turpil. und Pompon. bei Non. 470; *con-tui* Pl. Asin. 124. 523; *tuere* (Impr.) Luer. 5, 318. Inf. *optuerier* Pl. Amph. 900.

tūl-o allat. [§ 181, ε)], *tē-tūl-i* allat. [§ 181, ε)], *lä-tum* (st. *bla-tum* § 197, Anmerk. 4.; vergl. gr. *τλῆνται*; *τλᾶτός*; s. *toll-o*.

tūme-o, -ēre, ohne Pf. und Sup.;

aber *tūme-sc-o* (§ 189), *tūm-ui* (§ 186), ohne Sup., -escēre.

tu-n-d-o [§ 177, 2. a)], *tū-tūd-i* [§ 181, 4. ε)] *tu-n-sum* oder *tū-sum* (§ 188, b)], *tu-n-d-ēre*.

Pf. *tu-n-si* wird von Charis. 3 p. 220 u. Diom. 1 p. 369 aufgestellt, aber ohne Belege; *tuserunt* will Merula ad Enn. Ann. p. 41 in einer ungedruckten Schrift eines Calpurnius de continentia veterum poetarum in einem Bruchstück von Naev. b. Pun. in der St. Victor-Bibliothek in Paris gefunden haben.¹⁾ — Die Komposita werfen die Reduplikation ab, als: *con-*, *ex-*, *per-tūdī*; über *rettūdī* s. § 181, 5. — *Tunsus* fast ohne Ausnahme im Simplex: Verg. G. 3, 133. 4, 267. 302. A. 1, 481. 11, 37. Ps. Verg. Moret. 27. Colum. 6. 7, 2. 6. 8, 2. 9. 13, 5. Sen. Tro. 408. Vitruv. 2. 5, 1. 7. 1, 5. 7. 3, 2. Plin. 14 c. 25 und sonst. Apul. Met. 7, 27 in. Pallad. 1. 26, 2. 1. 30, 4. 11. 14, 5, aber *tūsus* 1. 9, 5. 1. 13, 2; in den Kompositis häufiger *-tūsus*: stets *con-tūsus*; aber nur *de-tūsus*, das nur Apul. Met. 2, 2, 32 in. vorkommt; *ob-tūsus* Pl. Cas. 5. 1, 8. Verg. G. 1, 262. 395. 433. 3, 135. A. 1, 567. Gell. 13. 24, 21. Apul. Met. 9, 37 in. *ob-tūsior* Verg. G. 3. 135; aber weit häufiger *ob-tūsus* wie Pl. Amph. 606 und Luer. 3, 452. 4, 355. Sen. nat. qu. 4. 2, 5. Tac. A. 15, 54. und andere; *ob-tūsior* C. Cat. M. 23, 83. N. D. 1. 25, 70; nur *per-tūsus*; *re-tūsus* Ov. M. 12. 496. Colum. 4, 24 extr. u. a. Spätere; *re-tūsus* Pl. Pseud. 159. 1045. Verg. G. 2, 301; — *tū-tūdī* wird von Prisc. 10, 25 p. 891 P. (p. 518 H.) erwähnt, aber ohne Belege, doch von dem Kompos. führt er aus Ennius Ann. (16, 35 sq.) an: *viresque valentes | cōntūdit crudēlis hiems*; diese Steigerung des Vokals findet sich sonst nirgends; im Sanskrit aber ist sie eine nicht seltene Erscheinung, als: *tu-tōd-a*, *ta-tār-a* usw.²⁾

tu-or s. *tueor*.

turbassitur § 191, 5 h.

turge-o, *tur-si* [§ 185, 3. a)], ohne Sup., *turgē-re*;

turge-sc-o (§ 189), -ēre, ohne Pf. und Sup.

Von dem Stammverb *turg-ēre* werden nur *turg-o* und *turgit* in d. Gloss. Philox. erwähnt.

turpassis § 191, 5 h.

¹⁾ S. Neue Formenl.² II, 476, der Hermann elem. doctr. metr. p. 629 zitiert.

²⁾ S. Corssen Krit. Beiträge S. 533 f.

ulc-i-sc-or (§ 189), *ul-tus* [st. **ulc-tus*, vergl. *ful-tus* st. **fulc-tus*, [s. § 43, 1, 1)] *ulc-i-sci*], sich rächen, bestrafen.

Über *ul-so* s. § 191, 4 a.

ung-o [*ungu-o* 2 silb. § 177, 2. c)] *unxi* [§ 185, 3. a)] *unc-tum* [§ 188, a)] *ung-ěre*.

**u-o*, nur in Kompositis:

ex- u. ind-u-o, -ui [§ 184, c)] *-ū-tum* [§ 188, a)] *-u-ěre*.

Corsen Krit. Beitr. S. 496 f. führt **u-o* auf die Sanskritwurzel *av-* (= adire, intrare, amplexari) zurück; diese Wurzel habe sich im Lat. zu *ov-* und dann zu *uv-* gestaltet, vergl. *ex-uv-iae*, *ind-uv-iae*, doch s. Walde s. v. *exuo*.

urgeo und *urg-u-eo* [§ 177, 2. c)], *ur-si* [§ 185, 3. a)], ohne Sup., *urge-ře*.

ūr-o, us-si [§ 185, 3. g)] *us-tum* [§ 188, a)] *ūr-ěre*

✓ us vergl. gr. εὐ-σ-τρα, εὐ-ω „senge“.

Ur-o st. *us-o* s. § 35, 2; *adussit* „= adusserit“ § 191, 4 a, d.

Komp. *ad-ūr-o, ex-ūr-o*; neben diesen finden sich die Kompos. *amb-ūro* = ἀμφ-εύω; falsch abgetrennt *am-būr-o* u. danach *com-būr-o*, daher das einfache *būr-ěre* und *bus-tum*; diese Wörter werden von andern von der Sanskr. Wurzel *prush-* (urehe, ardere) abgeleitet,¹⁾ woraus durch Umstellung des *r* im Lat. *purs-*, dann durch Angleichung des *r*, *puss-*, durch Ausfall des einen *s* *pus-*, zuletzt durch Erweichung des *p* zu *b bus-* wird.

ūt-or, ū-sus [§ 188, b)], *ūt-i*. altl. oet-i-er Inf.,

wie oet-īle = späterem utile.

ūve-o, nur *ūve-ns*; *ūve-s-co, -ěre*, ohne Pf. und Sup.

vāc-o, -ā-vi, -ā-tum, -ā-re, regelmäßig; aber *vāc-ui* (§ 186) Symmach. ep. 2, 60. Val. Max. 4. 3, 4 (Bern. pr. m.) und Tertull. öfters.

vād-o, (vā-si [§ 185, 3. f]) nur Tert. de pall. 3), ohne Sup., *vād-ere*.

Aber Kompos. *-vā-si, -vā-sum* [§ 188, b)], wie *e-, in-, per-vād-o*.

Ervasti st. evasisti § 191, 3; *invasse* st. invassisse § 191, 3 f.

vāle-o, vāl-ui [§ 186, 3. a) α)] ohne Sup., aber *vāl-ě-turus* [§ 188, Anmerk. 5] *vāl-ěre*.

vāle-sc-o (§ 189), *-ěre*, ohne Pf. und Sup.

van-e-sc-o (§ 189), *-ěre*, ohne Pf. und Sup.;

aber *c-van-e-sc-o, e-van-ii* (§ 186), *c-van-i-turus* Lactant.

vann-o, -ěre, Lucil. und Varr. bei Non. p. 19.

vapūl-o, -ā-vi, ohne Sup., *-ā-re*, Schläge empfangen, geschlagen werden; doch auch *verberor* C. Pis. 26, 63, Verr. 3. 26, 66.

vast-c-sc-o (§ 189), *-ěre*, ohne Pf. und Sup.

vēge-o, -ěre, ohne Pf. und Sup.; aber *vegetus* als Adj.

¹⁾ S. Corsen Krit. Nachträge S. 177.

věch-o (st. *vegh-o, vergl. traho), *vexi* [§ 185, 3. b)] *vec-tum* [§ 188, a)] *věch-ěre*; vergl. gr. ὀψέ-ομαι, ai. vāh-ati, ahd. weggen, „be-weg-en“.

Vexti, *vexe* st. *vexisti*, *vexisse* s. § 191, 3, a u. 3 f.

vell-o, *vell-i* [§ 184, a)], seltener *vul-si* [§ 189), *vul-sum* [§ 188, b)] *vell-ěre*.

Vell-i Verg. E. 6, 3; *con-vell-i* C. Att. 8. 15, 2. Leg. 1. 21, 54; *de-vell-i* Pl. Poen. 4. 2, 50; *di-vell-i* Or. M. 11, 38; *c-velli* C. de or. 1. 53, 230. Jul. Hygin. bei Gell. 10. 16, 13; *per-vell-i* Tusc. 2. 20, 46. Gell. 5. 14, 22; *rc-velli* C. Verr. 4. 11, 26. Att. 5. 20, 1. Verg. A. 4, 427. 12, 787. Ov. M. 8, 584. 9, 86. 12, 300. Her. 6, 104. Amor. 3. 10, 14; — aber *vul-si* Sen. de prov. 3, 6. Lucan. 4, 414. 6, 543. 559; *a-vul-si* Sen. cons. Helv. 5, 4. Lucan. 9, 763; *di-vul-si* Sen. Hipp. 1168; *e-vul-si* Sen. cons. Marc. 16, 5. Flor. 2, 30 (4. 12, 38); *inter-vul-si* Colum. 5. 10, 5; *prac-vul-si* Laber. bei Diom. 1 p. 369.

ven-d-o s. do.

ven-e-o s. eo; — *ven-ibat* st. -iebat § 178, 3; *ven-ibo* § 179, 3.

vě-n-i-o (§ 177 A 2 d), *věn-i* (§ 182, 2), *ven-tum* [§ 188, a)], *vění-re*; zu *ven-i-o* vgl. βαίνειν; ai. gam-ati, got. gim-an, ahd. quēman, „kommen“.

Stammverb *věn-ěre* altl. (§ 190, 2); *ad-ven-at* Pl. Pseud. 1030; *e-ven-at* Enn. bei Non. 507; wegen des Metrums wahrscheinl. *con-ven-am* Bacch. 348. Mil. 1379 (cdd. *conveniamus*) und *con-ven-at* Trin. 582 (cdd. *conveniat*); *evenat* Mil. 1010. Trin. 41 und sonst (cdd. *eveniat*); wahrscheinlich auch Bacch. 144 (cdd. *eveniat*); *evenat* Pompon. bei Non. p. 474, wo gleichfalls richtig st. *eveniat* verbessert worden ist; so auch *pervenat* Rud. 626.

Über den Gen. Pl. *venturorum* s. § 188, Anmerk. 8.

verberire st. *verberare* § 166, 2 und § 190, 4.

vere-or, *ver-ě-tus* [§ 188, a)], *verē-ri*.

Veretur (*reveretur* Varro bei Non. p. 497, 1), *veritum est* me alicujus § 206, 2.

verg-o, -ěre, ohne Pf. und Sup. (Pf. *ver-si* nur von den Grammatikern aufgestellt).

verr-o, *verr-i* [§ 184; a)] *ver-sum* [§ 188, b)] *verr-ěre*.

Pf. *a-verr-i* Licin. Maeer. bei Prisc. 10, 42 p. 900 P. (p. 532 H.); *con-verr-i* P. Publilius Lochus Syrus ib.; *e-verr-i* Pl. Truc. 21; *vor-sa* Pl. Pseud. 164; *ver-sus*: *versa* templa Sen. bei Diom. 1 p. 373; *villam conversam* mundamque Cato R. R. 143, 2; *fanum eversum* atque *extersum* C. Verr. 2. 21, 52; *egestis vel eversis* Veget. a. vet. 30, 2.

vert-o, *vert-i* [§ 184, a)] *ver-sum* [§ 188, b)] *vert-ěre*.

vě-sc-or, ohne Perf., *ve-sci* genießen, essen, das Perf. wird nach Diom. 1 p. 376 durch *pastus sum* von *pa-sco* ersetzt, gew. durch *ěd-i* von *ěd-o*. — *věscor* wahrsch. nach Niedermann aus *vě* + *ed-sc-o-r* eig. „ab-essen“, vergl. got. *fra-it-an*, mhd. fressen; vergl. Walde s. v. *vescor*.

vespera-sc-o (§ 189) und *vespera-sc-i-t* (§ 206, 1) bildet Perf. und Sup. von *vesperāre*: *vesperāvit*, *advesperavit* (§ 189 b).

vesti-o, 4. — *vestibam* st. -i-ebam § 178, 3.

vetēra-sc-o (§ 189), -ěre; Pf. und Sup. v. *vēterā-re*.

vēt-o, *vēt-ui* [§ 186, 3. d)] *vēt-i-tum* [§ 188, c)] *vētā-re*.

Pf. *vēta-vi* Pers. 5, 90.

vētust-e-sc-o (§ 189), (auch -i-sc-o, s. Nigid. b. Non. p. 437), -ěre, ohne Pf. und Sup.

vīde-o, *vīd-i* (§ 182, 2), *vī-sum* [§ 188, b)], *vīdē-re*.

Skr. √ *vid-*, gr. √ *ϝιδ-*, *ἰδ-*, *ϝιδ-εῖν*, *ἰδ-εῖν*, s. Curtius Et. nr. 282 S. 217. Perf. *vīd-i* = gr. *οἶδ-α* = got. wait, ahd. *weiß*, nhd. „ich weiß“ Praeterito-Präsens.

vie-sc-o, ě-re, ohne Pf. und Sup., von *vie-o*, ohne Pf. und Sup., aber -ě-tus, -ě-re.

vīge-o, *vīg-ui*, ohne Sup., vig-ěre.

Das Stammwort *vīg-o* erwähnt Charis. 3 p. 216 (p. 145 b L.) neben *vīge-o*, aber ohne Belege.

vīge-sc-o (§ 189), *vīg-ui* [§ 186, 3. b)], ohne Sup., -e-sc-ěre.

vīl-e-sc-o (§ 189), *vīl-ui*, (§ 186), ohne Sup., *vīl-e-sc-ere*.

vinci-o, *vinxi* [§ 185, 3. a)] *vinc-tum* [§ 188, a)] *vincī-re*.

Über *vinxisti* st. *vinxisti* s. § 191, 3 a.

vi-n-c-o [§ 177, 2. a)], *vīc-i* (§ 182, 2), *vic-tum* [§ 188, a)] *vinc-ěre*.

Das stammhafte kurze *i* ist im Pf. und Sup. durch Steigerung zu ī gedehnt worden. Gell. 12. 3, 4 sic a *ligando lictor*, ut a *lēgendo lēctor* et a *vīncendo vīctor* et a *tiēndo tātor* et a *strūendo strūctor*, productis, quae corripiebantur, vocalibus dicta sunt.¹⁾

vīdicire st. *vīdicare* § 166, 3 und § 190, 4.

vīrc-o, -ěre, ohne Pf. und Sup., aber

vīre-sc-o (§ 189), *vīr-ui* [§ 186, 3. a) a)], ohne Sup., -e-sc-ěre.

vīs-o, *vīs-i* [§ 184, b)], ohne Sup., *vīs-ěre* (abgel. von **vid-s-o*).

Vīso = *cupio videre* (vergl. Prisc. 10, 46 p. 902 P.), suche zu sehen, daher besuche. — Das fehlende Supin wird häufig durch den Infinitiv ersetzt, als: *visere veni*, oder durch das Gerund., *visendi causa venio*, oder durch *ut c. conj.*, als: *ibo*, *ut visam*, und zwar nicht bloß bei Dichtern, wie Pl., Ter., Turpil., Hor., Ov., sondern zuweilen auch bei Prosaikern.²⁾

vīv-c-sc-o (§ 189) (od. -is-c-o), *vixi* (§ 185) ohne Sup., -e-sc-ěre, s. *vivo*.

1) S. Corssen Aussprache T. I, S. 499 f.

2) S. die Sammlung von Beispielen bei Richter de supin. Lat. ling. P. II, p. 2, 4 sq. 1.

vīv-o (st. *gvigv-o), *vīj-i* [§ 185, 3. c)] *vic-tum* [§ 188, a)] *vīv-ěre*.
 1' *gvigv-* vergl. ahd. quek, quch „lebendig“. Präs. redupl. § 177 A 2 g.

Vivebo st. *vivam* § 179, 4; *vixet* = *vixisset* § 191, 3.

vöł-o s. § 198.

volv-o, *volv-i* [§ 184, a)] *volvū-tum* [§ 35, 6 u. § 188, a)] *volv-ěre*.

Volvendus = se volvens § 171, 2. Poet. Formen mit der Diärese: *e-völvū-am* Catull. 66, 74; *invölvūsse* Ov. Her. 9, 86; *evölvūsse* 12, 4. Tr. 2, 238. Prop. 1. 7, 16; *pervölvūcent* Catull. 95, 6; vergl. *solvo*.

vöm-o, *vöm-ui* [§ 186, 3. a) γ)], *vöm-ě-tum* [§ 188, c)], *vöm-ěre*.

Evomitus Cael. Aurel. chron. 4, 8 p. 337 Hall.

vorassit § 191, 5.

vöve-o, *vövi* (§ 182, 2) *vö-tum* (§ 188, a)] *vövē-re*. Vergl. *föve-o*, *möve-o*.

§ 208. Alphabetisches Verzeichnis

der Deponentia mit aktiven Nebenformen,
 sowie der Aktiva, welche deponentiale Bedeutung annehmen,
 der Deponentia mit passiver Bedeutung und der deontialen Passiva¹⁾
 (über deponentiale Passiva vergl. § 175 b Anmerk. 3).

Vorbemerk. Die Erscheinung, daß viele Deponentia oder einzelne Formen derselben öfters passive Bedeutung haben, kann bei denjenigen weniger auffallen, zu welchen sich auch die aktive Form mit transitiver Bedeutung vorfindet. Auch solche Beispiele können nicht sehr auffällig sein, in welchen auf eine passive Form eine Form eines mit passiver Bedeutung oder umgekehrt, was aber seltener vorkommt, auf eine Form eines Deponens mit passiver Bedeutung eine passive folgt, wie malunt *metui* quam *vereri*; *ordiri* meliora, vetera *finiri*. S. in dem folgenden Verzeichnisse *admnīcūlōr*, *adlōr*, *comperīor*, *ordīor*, *patīor*, *sequor*, *ulciscor*, *vereor*. — Viele Verben erscheinen als Aktiva sowohl wie als Deponentia, und zwar in gleicher Bedeutung, als: *horto* und *hortor*; die aktiven Formen gehören größtenteils den vorklassischen Schriftstellern an, bei einigen Verben aber ist das Deponens die seltener Form. Solche transitive Verben, welche als Deponentien und als Aktive erscheinen und in den passiven Formen in aktiver und in passiver Bedeutung gebraucht werden, werden von den alten Grammatikern *Communia* genannt, vergl. Gell. 5, 13.

Abominor s. *omīnor*. — *Abūtor* s. *ūtor*.

Adgeniculor, -ari, Tert. de paenit. 9; *con-genuclare* Cael. Antip. bei Non. p. 89.

Adjūtor, -atus, -ari, Pacuv. bei Non. p. 74 und 477 adjutamini et

¹⁾ S. K. L. Struve, Lat. Dekl. und Konjug. S. 93 ff. und ausführlicher L. Ramshorn Lat. Gr. 2 T. I. S. 173 ff. Fr. Neue, Lat. Formenlehre T. II. S. 265 ff.

defendite und illum quaero, qui adjutatur; Afran. ib. me adjutamini; Lucil. ib. adjutatus; aber *adjutare* Pl., Ter. u. a.

Adminiculor, -atus, ari, C. Fin. 5. 14, 39 quae circumcidat, amputet, erigat, extollat, *adminiculetur* (doch Erl. *adminiculet*); aber *adminiculavi* Varr. bei Non. p. 77; *adminiculato* (Impr.) Colum. de arb. 16, 5; pass. Varr. bei Prisc. 8, 15 p. 791 P. p. 380 H. tribunicio auxilio *adminiculati*. Plin. 14, c. 3 *adminiculatae*. Gell. 2. 30, 6 *adminiculari*. 14. 2, 1 communiti et *adminiculati* sumus. Augustin. doctr. Chr. 1, 3 *adjuvamur* et *adminiculamur*. Gell. epil. 16 memoria *adminiculatior*.

Adjaculor s. *jaculor*. — *Adipiscor* s. *apiscor*. — *Admetior* s. *metior*.

Admurmuror s. *murmüror*.

Adūlor, -atus, -ari, aber *adulare* in altertümlicher Dichtersprache C. Tusc. 2. 10, 24. Lucr. 5, 1070, häufiger bei Späteren, wie Val. Max 4, 3 ext. Apul. Met. 5, 14. Auson. grat. act. 5 *adulavi*. Mamert. grat. act. ad Julian. 19, 4 *adulabant*; Passiv Cassius bei Prisc. 8, 15 p. 791 P. p. 380 H. *adulatique erant ab amicis et adhortati*. C. Off. 1. 26, 91 *cavendum est*, ne assentatoribus patefaciamus aures nec adulari nos sinamus (wo jedoch *eos* ergänzt werden darf).

Adversor s. *versor*.

Aeditumor Pompon. bei Gell. 12. 10, 7 (spät. Form *aedituor*) s. Gell. 12, 10 und C. Top. 8, 36; aber *aedituavit* Inscr. Grut. 312, 5. 1088, 5.

Aemulor, -atus, -ari, aber *aemulaveris* Apul. Met. 1, 23 extr.

Affector statt des gewöhnlichen *affecto* Varr. bei Diomed. 1 p. 377 *affectatus est regnum*. Apul. de herb. 15 *affectari* und *affectaberis*. Fulg. myth. 3. 2.

Affor s. *for*. — *Aggreddior* s. *gradior*.

Albicor, -ari, Varr. bei Non. 75 *albicatur* statt des gewöhnlichen *albicat*.

Altercor, -atus, -ari; aber *altercas* Pacuv. bei Non. p. 470; *altercasti* Ter. Andr. 653; *altercat* Apul. Met. 2, 29 extr. 6, 26 princ. 9, 3 princ. *altercat*, -cant, -care (aber Met. 2. 3 extr. *altercamur* und 10, 15 princ. *altercati*); pass. Justin. Inst. 4. 13, 10 *altercatur* = es wird gestritten.

Alumnor, -atus, -ari. Apul. Met. 8, 17 princ. canes, *quos . . fuerant alumnati*; aber pass. 6, 23 princ. 9, 36 extr. Mart. Cap. 9 § 892 *alumnatus*.

Amolior s. *molior*. — *Amplexor* und *amplexor* s. **plexor*.

Anclor, -ari, nach Caper bei Prisc. 8, 24 p. 796 P. p. 391 H. statt *anclare* b. d. *vetustissimis* (vergl. gr. ἀντλεῖν).

An-testor s. *testor*; im ersten Gliede *an(a)-* oder *ante*, im zweiten *testor* bezw. *testis*.

Ap-i-sc-o-r (s. § 207), pass. Pl. Trin. 367 *ingenio apiscitur sapientia* (nach ed. A.); *haec apiscuntur* Fann. bei Prisc. 8, 16 p. 791 P. p. 380 H. — *Adipiscor* (s. § 207), pass. *adeptus* Sall. C. 7, 3 *adeptā libertate*. J. 101, 9. Ov. Tr. 4. 8, 19 und Spätere; — *indipiscor* (§ 207), aber *indipiscere* Pl. Aul. 4. 10, 49 bei Non. p. 128 (edd. inde posces). Asin. 279 *indipiscet*; pass. *indeptus* Honor. et Theodos. cod. 12. 24, 14. Plin. praef. § 9 *honoribus indeptis* (nach einigen edd.).

Aprīcor, -atus, -ari; Aktiv mit trans. Bedeutung *apricare* Pallad. 1. 38, 2. Paulin. Nol. ad Cyth. 311.

Arbitror, -atus, -ari, aber Pl. Stich. 144 *arbitrabunt*. Pseud. 1014 *arbitrarem*. Merc. 901 *arbitro*. C. ND. 2. 29, 74 *arbitrato* (nach d. best. edd. statt *arbitrator*); pass. Cael. Antip. (Annal.) b. Prise. 8, 18 p. 792 P. p. 383 II. qui veri *arbitrantur*. Pl. Epid. 2. 2, 84 *arbitretur*. C. Mur. 16, 34 *arbitraretur* (alle edd.). Verr. 5. 41, 106 quom ipse *praedonum* socius *arbitraretur* (Var. *putaretur*, s. Zumpt). Att. 1. 11, 2 *arbitrari*. Sen. contr. 3 *praef.* 13 *arbitratum* est. Gell. 1. 13, 2 *quaestio* in *utramque* partem a *prudentibus* viris *arbitrata* est. Ulpian. Dig. 11. 7, 12 § 5 *arbitrantur*. 4. 8, 27 (30) § 4 *arbitretur*. (Abl. von *ad-bit-cre* „als Zeuge und Unbeteiligter zu zwei Streitenden hinzutreten“, *ἀριγτος-βη-τεῖν*.)

Architector, -atus, -ari; pass. Nepos bei Prise. 8, 17 p. 792 P. p. 383 H. *aedis Martis* est *architectata* ab Hermodoro.

Argumentor, -atus, -ari, pass. *argumentatae* nomina Aufustius bei Prise. 8, 17 p. 792 P. (p. 383 H.).

Argūtor, -atus, -ari, aber Prop. 1, 6, 7 *argutat*.

Aspernor, -atus, -ari, pass. C. ad Nepot. bei Prise. 1. d. qui habet, ultro appetitur; qui est pauper, aspernatur. B. Afr. 93, 3 regem . . ab omnibus aspernari. Arnob. 5, 25 aspernatam sumit potionem.

As-sector s. *sector*.

As-sentior, -sensus, -sentiri ist die gewöhnliche Form, so meistens Cic.¹⁾ Sall. Cat. 52, 1. Lucil. bei Prise. 8, 32 p. 801 P. (p. 399 H.); *assentio* die seltener, so Accius bei Non. 469 *assensit* und *assentio*, Pompon. ib. *assentiant*. Pl. Amph. 824 *adsentiant*. Rud. 975 *adsentio*. Sisenna bei Varr. L. L. 8 bei Gell. 2. 25, 9 und Quintil. 1. 5, 13. C. Q. fr. 2, 1, 2 *adsentit*. de inv. 1. 17, 25. 31, 51. 32, 54. 2. 3, 10. Man. 16, 48. Fam. 5. 2, 9. Att. 1. 14, 5. 2. 1, 8 *assensi*, -sit, -serunt, -serit, -serimus, -serint, -sisse. B. Afr. 88, 2. Liv. 1. 54, 1 (sonst gebraucht Liv. *assentior*). Verg. A. 2, 130. Ov. M. 3, 406 und sonst und spätere Pros. Passiv: *assentiri* C. Ac. 2. 18, 58; *assensa* 2. 31, 99; inv. 1. 31, 52 quom rebus non dubiis esset assensum. Ph. 11. 8, 19 si tibi non sit assensum. Fam. 1. 2, 1 Bibulo *assensum* est. — *Dissentior* statt *dissentio* nur Cael. b. Prise. 8, 32 p. 801 P. p. 399 H. *dissentiuntur*.

As-sēquor s. *sequor*.

Auctōror, -atus, -ari, Nebenform zu *auctoro*, Apul. Met. 9, 19 extr. metallo pudicitiam suam *auctorata* est. Tert. Scapul. 1 animas nostras *auctorati*.

Aucīpor, -atus, -ari, aber *aucupavi*, *aucupo*, *aucupant*. Pl. Truc. 5. 72. Men. 570. Enn., Pueuv., Acc., Titin. bei Non. p. 467; *aucupemus* Pl. Asin. 881. *aucupet* Mil. 995; pass. *aucupatus* Lact. Inst. 5. 22, 22. (V avis und capere.)

Augeor D., P. § 175 b, Anmerk. 3 und Synt. § 28, 4.

¹⁾ S. Osann ad Cic. de Rpb'l. 3 c. 35 p. 300.

Augūror, -atus, -ari; aber *auguro*, -rat, -ret, -räverim Enn., Pacuv., Acc., Cic. ad Calv. und Rpb. 4 bei Non. p. 469; *auguraverim* Pl. Cist. 4. 2, 26. *augura* C. Leg. 2. 8, 21 *auguranto* (aus einem alten Gesetz). Verg. A. 7, 273 *augurat* u. Später; pass. C. Vatin. 10, 24. Liv. 8. 5, 8 *augurato* templo. L. Caesar bei Prisc. 8, 15 p. 791 P. p. 380 H. certaeque res *augurantur*. Liv. 1. 18, 6. 5. 54, 7. Suet. Aug. *augurato* (Abl. abs.).

Aurigor, -ari Varr. bei Non. p. 70 u. 354; aber *aurigare* Suet. Cal. 54. Nero 22. 24. (*V aureae „Zügel“ aus ōs, ōris + agere.*)

Auspīcor, -atus, -ari; aber Pl. Rud. 717. Stich. 502 und Pers. 689 *auspicavi*. Atta bei Non. p. 468 *auspicetis*. Caecil. ib. *auspicant*. Naev. ib. *auspiciat* nach der III. Konjugat. Cato bei Fest. p. 234 b, 31 *auspicamus*. Id. bei Charis. 2, 180 p. 191 P. p. 127 b L. *auspicavi*. Tabulae censoriae bei Varr. L. L. 6 § 86 *auspicaverit*. Gell. 3. 2, 10 *auspicaverunt* (gleich darauf *auspicantur*). 13. 14, 5 *auspicaverit*. Apul. Flor. 16 p. 66 *auspicasse*; so auch *exauspicavi* Pl. Capt. 766; sonst kommt dieses Kompos. nicht vor; pass. *auspicatus* Varr. L. L. 5 § 143. C. Rab. 4, 11. Liv. 26. 2, 2; *justitia Romana ab ipsis imperii nascentis incunabulis auspicata est* Minuc. Fel. 25, 2; *auspicato* (Abl. abs.) Pl. Pers. 606. Ter. Andr. 807. C. Rpb. 2. 29, 51. Divin. 1. 2, 3. 16, 28. Liv. 1. 36, 6. 5. 38, 1. 52, 2. 6. 41, 5. 28. 28, 11.

Auxiliōr, -atus, -ari; aber *auxiliem* Gracch. bei Diom. 1 p. 395; pass. Lucil. bei Prise. 8, 15 p. 791 P. p. 379 H. a me auxiliatus siet. Vitruv. 5. 8, 2 vox ab imis auxiliata.

Aversor s. *versor*.

Bacchor, -atus, -ari; pass. Verg. G. 2, 486 *virginibus bacchata Lacaenis Taygeta* (= *vehementius commota*). A. 3, 125 *bacchatam jugis Naxon*. Val. Fl. 3, 20 *Dindyma bacchata*. Claudian. rapt. Pros. 1, 205 *ululatibus Ide bacchatur*.

Belligeror, -atus, -ari nur Hyg. fab. 274 *Belus gladio belligeratus est*, sonst *belligerare*.

Bellor, -ari; Verg. A. 11, 660 *pietis bellantur Amazones armis*. Sil. 2, 349 *nudis bellantur equis*; sonst *bellare*.

Bipartior s. *partior*.

Blandior, -itus, -iri; aber *blandirem* Apul. mag. 87 *princ.*; pass. Verrius bei Prise. 8, 18 p. 792 P. p. 383 II. *blanditus labor*; *e blanditus* C. Planc. 4, 10. Plin. paneg. 70, 9. Gell. 11. 13, 5.

Bubuleitor; aber Varr. bei Non. p. 79 *bubulcitaret*. Apul. Flor. 6 p. 20 *bubulcitare*.

Cachinari nur als schwache Variante C. Verr. 3. 25, 62 st. *cachinnare*.

Cälcor, -eri Prise. 8, 26 p. 797 P. (p. 393 H.) ohne Angabe von Beweisstellen; denn Pl. Capt. 80 und Truc. 1. 1, 46 quoniam caletur ist unpersönliches Pass., wie Apul. Met. 4, 1 *princ. cum jam flagrantia solis ea leretur* (wo *flagrantia* als Abl. aufzufassen ist).

Calumnio, -atus, -ari; pass. Staberius de proport. bei Prise. 8, 18 p. 793 P. p. 385 H.: *a quibus . . calumniatur*.

Calvor, -i; pass. Pacuv. bei Non. p. 6: *sentio, pater, te vocis calvi* (= *decipi*) *similitudine*. Sall. hist. ib. p. 9 *calvi ratus*.

Carbuncular, -ari Plin. 14 c. 4 § 5 (aber cd. Par.) *carbunculare*, wahrscheinlich richtig, da auch sonst die aktive Form bei Plin. die regelmäßige ist.

Careor statt *careo* nach Prisc. 8, 26 p. 797 P. p. 393 H. mit Berufung auf den Grammatiker Caper von den antiquissimis gebraucht.

Carnificor, -atus, -ari; aber Tert. adv. Marc. 1, 2 tenditis et *carnificatus*; (stets excarnificare;) pass. Sisenna bei Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 385 H. *carnificatus* ($\betaασανισθείς$). Liv. 24. 15, 5 *vulnerari* . . *carnificari*.

Cavillor, -atus, -ari; pass. Tert. resurr. carn. 21 *promulgatio cavillatur*. Apul. Met. 3, 19 princ. und 9, 28 princ. *cavillatus*.

Certor, -atus, -ari st. *certare* nur Hygin. f. 273 *certati sunt* u. Vulg. Sirach. 11, 9 ne *certeris*. 38, 29 *concertatur*.

Circūlor, -atus, -ari; trans. Aktiv *circulare* Apul. Flor. 9 p. 33. Mag. 89 extr.; davon *circulatus* pass. Cael. Aur. morb. chron. 1, 1.

Circumplector s. *plector*.

Circumvector, -ari und *circumvehor*, -vectus, -vehi.

Clueor, -eri, st. *clueo* Pl. Pseud. 918 *cluear*, *clientur* Pacuv. b. Non. p. 88; *clueor* Varro ib.

Cohortor s. *hortor*.

Comitor, -atus, -ari; aber *com-ito*, -avi usw. oft Ov., z. B. M. 8, 692. 13, 55 usw. Prop. 2. 7, 15 *comitarent*; pass. Luer. 1, 97 *comitari*. Ov. Tr. 3. 7, 47 *comitor*. Plin. 9 c. 55 und Justin. 30. 2, 4 *comitantur*; *comitus* sehr häufig bei Cicero und den folgenden Prosaikern und Dichtern; *concomitata* nur Pl. Mil. 1103.

Com-mereor s. *mereor*. — *Com-minor* s. *minor*.

Com-mandūcor s. *manducor*.

Com-mentor, -atus, -ari; aber Lucil. b. Non. p. 522 *commentari*; pass. *commentatus* C. Br. 88, 301. Q. Cic. Fam. 16. 26, 1.

Com-mercör s. *mercör*.

com-min-i-sc-or, -mentus, -minisci; aber Apul. Met. 4, 11 princ. *remedium comminiscimus* (sonst gebraucht er das Depon.); pass. *commentus* App. Caec. bei Prisc. 8, 18 p. 792 P. p. 384 H. Ov. A. A. 1, 319. Ov. M. 3, 558. 4, 37. 6, 565 und Spätere, Subst. *commentum*.

Com-mōror s. *mōror*.

Com-municor, -atus, -ari st. *communicare* Liv. 4. 24, 2 *cum quibus spem integrum communicati non sint*. Sen. ep. 10, 1 *non habeo*, *cum quo te communicatum velim*.

Com-murmūror s. *murmūror*. — *Com-partior* s. *partior*.

Com-paciscor s. *paciscor*. — *Com-paror* D. P. s. § 175 b, Anmerk. 3.

Com-perior, -iri st. *comperire* Ter. Andr. 902. Sall. J. 45, 1. 108, 3. Gell. 3. 3, 1. Apul. Met. 2, 21 p. 143. 11, 27 princ. Flor. 16 p. 72. Mag. 8 extr. und 37. — *Ex-perior*, -pertus, -periri; aber *experiō* Varr. L. L. 8 § 24, wofür jedoch mit O. Müller *expediero* zu lesen ist; pass. *expertus* Acc. bei Prisc. 8, 20 p. 793 P. p. 386 H., sehr häufig Cicero, aber auch

andere; dann nach der Vorbemerk. Tac. H. 2, 31 Otho consultavit, trahi bellum an fortunam *experiri* placeret.

Com-plector s. *plector. — *Con-fiteor* s. fateor.

Con-fictor, -atus, -ari cum aliquo, als Depon., wie Ter. Andr. 93 qui cum ingenii conflictatur ejusmodi. Ps. C. har. resp. 19, 41 cum his conflictari. Nep. Pelop. 5, 1 conflictatus est cum adversa fortuna; aber Ter. Phorm. 505 quom hujusmodi . . . *conflictares* malo. Das transitive Aktiv nur Tac. A. 6, 48 qui rem publicam *conflictavisset*, häufig aber das Passiv, wie C. Att. 6. 13, 3 eos, a quibus se putat diuturnioribus esse molestiis conflictatum; so besonders conflictari aliqua re.

Conor, -atus, -ari; pass. Subst. conata.

Con-sector s. sector. — *Con-sequor* s. sequor. — *Con-sōlor* s. sōlor.

Con-spīcor, -atus, -ari; pass. Plaut. Epid. 1. 1, 67 (73) conspicari. Varr. bei Prisc. 8, 4, 18 p. 792 P. (384 H.) conspicatur; (aber Sall. J. 49, 4 ist zu conspicatur, wie nach Donat. ad Ter. Eun. 2. 3, 92 gelesen wird, als Objekt eos, sc. hostes, zu ergänzen, s. Kritz;) Apul. Flor. 9 p. 32 gestamina, quibus erat *conspicatus* (so Flor. 3, und mehrere edd. vett. st. conspicuus). — *De-spīcor*, -atus, -ari; pass. *despicatus* Pl. Cas. 2. 2, 15, Ter. Eun. 384; daher *despicatissimus* C. Sest. 16, 36. Verr. 3. 41, 98 extr. Gell. 15. 4, 1. — *Su-spīcor*, -atus, -ari; aber ne *suspices* Pl. Cas. 2, 6, 42.

Contemplor, -atus, -ari; aber *contemnō* Naev. bei Non. 469; *contempla* Enn., Acc. und Titin. ibid.; Pl. gebracht meistens die activen Formen, z. B. Asin. 539. Amph. 441. Mil. 1029 usw.; Apul. Flor. 7 p. 26 *contemplarent* Nemes. fr. de aucupio 3 p. 49 St.; pass. *contemplatus* Amm. Marc. 16. 8, 6. 31. 5, 9. 15, 6.

Con-testor s. testor.

Con-tinuor, -atus, -ari st. continuare Sisenna bei Non. p. 93, Apul. Met. 1, 24 p. 74. 5, 31 princ. und sonst oft. Eumen. paneg. Const. 8. 5. Symmach. ep. 1, 53. 4, 44.

Con-versor s. versor.

Con-vivor, -atus, -ari; aber Enn. und Pompon. bei Non. p. 474 *convivat* und -ant; Titin. ib. p. 314 *convivas*; Petron. 57, 2 *convivare* (Inf.).

Cōpūlor, -atus, -ari, Pl. Aul. 1. 2. 38 copulantur dexteras; sonst überall copulare (von cōpūla, das gebildet ist von co- u. āp-ere).

Criminor, -atus, -ari; aber Enn. bei Non. p. 470 *criminat*. Pl. Pseud. 493 *criminaret*; pass. C. l. agr. 3. 4, 13 Sullanas res defendere criminor (so die edd. und edd. vett.; criminatur Man. und Lr. bei Or.); aber kurz vorher e. 3 § 11 is, qui a me Sullanas possessiones defendi criminatur. Hygin. poet. astron. 2, 18 alii non criminatum ab Antia dixerunt.

Crucior, D. P., s. § 175 b Anmerk. 3 und Synt. § 28, 4. davon *cru-cianti cantherio* (sich abquälend) Pl. Capt. 814.

Cunctor oder *contor*, -atus, -ari; aber Enn. und Acc. bei Non. 469 *cunctato* (Impr.), *cunctent*, -ant. Pl. Cas. 4. 2, 13 *cunctas*, Apul. de deo Soer. 2 princ. *contaverit*; pass. Tac. A. 3, 46 *cunctatum* sc. est.

De-fungor s. fungor.

De-generor, -ari st. degenerare Solin. 17 degenerantur.

De-grāmor -ari; aber degrumabis Lucil. bei Non. 63.

Dejēror, -ari st. dejerare Apul. Met. 10, 15 princ. dejerantur.

Delapīdor, depropēror, dispensor -ari st. delapidare, deproperare, dispensare Vetustissimi nach Prisc. 8, 24 p. 796 P. p. 391 H. mit Berufung auf den Gramm. Caper.

Delector, -atus, -ari st. delectare Petron. 45, 7 cum dominam suam delectaretur. 64, 2 nihil narras? nihil nos delectaris?

Deluctor s. luctor. — Demereor s. mereor.

Demetior und dimetior s. metior. — Demolior s. molior.

Deoscūlor s. oscūlor. — Depascor s. pascor.

Depopūlor s. popūlor. — Deprēcor s. prēcor.

Depropēror, -ari s. unter delapidor.

Despicor s. conspicor. — Despōlitor u. dispōlitor s. spōlor.

Detestor s. testor.

*Devertor, kehre ein, und revertor, kehre zurück, bilden das Perfekt mit aktiver Form: *deverti, reverti*, aber Partizip *reversus*, zurückgekehrt. S. Neue Lat. Formenl. 2 II. S. 345 f. C. Fam. 6. 6, 11 ut in eam civitatem boni viri . . nulla ignominia notati non revertantur, in quam tot nefariorum scelerum condemnati reverterunt. Reverti 1 pers. sing. Pl. Amph. 909. C. Fam. 10. 28, 1. Att. 8. 3, 7. Lentul. bei C. Fam. 12. 15, 2 und 6. Sil. 6, 530; revertisti C. Ph. 2. 24, 59; revertit Fam. 3. 10, 3. Divin. 1. 15, 27. Liv. 4. 49, 11. 6. 29, 8 und sonst u. A.; revertistis C. Ph. 8. 10, 28; reverterunt Quadrig. bei Non. p. 516. C. Rose. A. 9, 26. Fam. 6. 8, 1. 9. 5, 2. Tusc. 5. 37, 107. Caes. B. G. 1. 8, 3. 31, 1. Liv. 7. 17, 5 und sonst; revertēre Tac. A. 2, 24 und sonst; reverterat Caes. B. G. 2. 14, 1. Sall. C. 37, 11; reverterant Liv. 41. 19, 4; revertissem C. Ph. 2. 30, 76. ad Q. fr. 3. 1, 6. 21, revertisses Fam. 9. 24, 2; revertisset C. Verr. 4. 12, 27 und sonst; revertisse C. Verr. 2. 23, 57 und sonst. Caes. B. G. 5. 5, 2. 7. 5, 5. Liv. 22. 61, 7; revertero Varr. bei Non. p. 247, 26; reverteris Pl. Men. 256; reversus als Partizip allgemein gebräuchlich; aber reversus sum Nep. Th. 5, 2. Liv. bei Charis. 4. 3, 6 p. 242 P. (p. 161 a L.) und andere nach-augusteische Schriftsteller (s. Neue² II, S. 346. C. F. W. Müller Zeitschr. f. d. Gymnasialw. XXIX S. 216; Präsens *revertit* statt -itur Pompon. bei Non. p. 476. Lucr. 3, 1061. 5, 1153. *revertebant* statt -ntur Ammian. 19. 5, 2; *revertet* Symmach. ep. 7. 94); über revertor, *deverti* Pf. vergl. C. Divin. 1. 27, 57. Fin. 5. 2, 4. Mil. 19, 51. Dejot. 6, 17. Ph. 13, 6. Att. 10. 16, 5 u. A.*

Dignor, -atus, -ari; aber dignarent Pacuv. bei Diomed. 1 p. 395; id. dignet bei Non. 98; dignavi Acc. ib. p. 470; digna (Impr.) Calv. b. Serv. ad Verg. A. 11, 169; dignant C. Arat. 34 (268); pass. Acc. bei Non. p. 281 dignabor und digner. C. Oecon. bei Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 385 H. qui apud nos hoc nomine dignantur. de or. 3. 7, 25 quae (res) consimili laude dignentur. de inv. 2. 39, 114 qui tali honore dignati sunt. 53, 161 homines . . honore dignantur. Verg. A. 3, 475 conjugio . . Veneris dignate. Gell. 19. 11, 1 dignantur. 10. 18, 4 dignatum. 11. 2, 4 dignabatur.

Dilargior und *delargior* s. largior. — *Dimetior* s. metior.

Dimetor s. metor. — *Dispensor* s. unter delapidor.

Dispertior s. partior. — *Dispōlōr* s. spōlor. — *Dissentior* s. assentior.

Doleor, -itus, -eri statt dolere Inscr. Grut. 676, 11 doleatur statt doleat.

Domīnor, -atus, -ari; pass. Nigid. bei Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 385 H. ut circurari et dominari (wofür jedoch mit Bücheler Rh. Mus. 28, 348 f. *domari* zu lesen ist) possit. Alter Dicht. bei C. Off. 1. 39, 119 o domus antiqua, heu quam dispari dominare domino! Laet. mort. persec. 16, 7 hic est verus triumphus, cum dominatores dominantur.

E blandior s. blandior.

Edor st. edo, esse, Solin. c. 17, 10 quas (carnes) ubi *esae sunt* (tigres), eorum angina obsidentur.

Effor s. for. — *Ejaculor* s. jaculor. — *Eloquor* s. loquor.

Elucūbror, -atus, -ari st. elucubrare C. Att. 7, 19 epistulam, quam eram elucubratus.

Emācror, emacrari (*ἀπαξ λεγόμενον*) Plin. 18, 25 (aber Sillig mit e. ed. emaciari).

Emeditor s. meditor. — *Ementior* s. mentior. — *Emercor* s. mercor.

Emetior s. metior.

Epōlor, -atus, -ari; aber *epulo* nach Prisc. 8, 25 p. 797 P. p. 392 H. „apud vetustissimos.“

Excalceor, -ari st. exalceare Varr. bei Non. p. 478 nemo se exalcietur (vielleicht zu lesen *excalce-etur*).

Exerceor D. P. s. § 175 b, Anmerk. 3. Synt. § 28.

Exordior s. ordior. — *Exosculor* s. oscūlor. — *Expalpor* s. palpor.

Expergiscor s. § 207.; aber *expergisceret* Pompon. bei Non. 473.

Exterior s. comperior.

Exsēcor, -atus, -ari; aber *exsecrabant* se ac suos Afran. bei Non. p. 473; pass. Cato Orig. bei Prisc. 8, 16 p. 792 P. p. 382 H. duo exules lege publica exsecrari (*καταραθηναι*); exsecratus C. Ph. 1. 2, 5. 2. 26, 65.

Exsēquor s. sēquor.

Exspōlōr s. spolior. — *Extrīcor* s. trīcor.

Exsulor, -ari, st. -o Lact. Inst. 5. 21, 5. Hygin. f. 26.

Fab̄ricor, -atus, -ari; aber Justin. 29. 4, 1 und andere Spät. *fabricare*. Hor. Serm. 1. 3, 102. Ov. M. 13, 683. Manil. 1, 770 *fabricaverat*. Phaedr. 4. 7, 9 *fabricasset*. Sen. ep. 16, 3. *fabricat*. 65, 6 *fabricavit*. Sil. 16, 670 *fabricate* Suet. Calig. 37 *fabricavit*. Apul. Met. 3, 12. 6, 32. 9, 15 *fabricaveram*, -care, -eat; (*perfabricavit* Pl. Pers. 781, sonst kommt dieses Kompos. nirgends vor;) pass. Verg. A. 2, 46 *fabricata est machina*. Quintil. 2, 16, 6 *fabricetur gladius*. 3, 2, 2 *gladium fabricatum ab eo*. 10. 7, 2 *dum verba fabricentur*. Apul. Met. 7, 11 *princ. fabricatur*; häufig das Part. *fabricatus*, z. B. Sall. b. Non. 535 *naves fabricatae*. Verg. A. 9, 145. Ov. M. 1, 259 und sonst. Liv. 1. 10, 3 und sonst und Spätere. (Aber Cic. de universo 6 ist mit Or. zu lesen: *globosum est fabricatus st. globosus* wegen der Konstruktion des Satzes und weil Cicero sonst nur das Deponens gebraucht.

Fabulator, -atus, -ari; aber Pl. Mil. 443 *fablem* (nur B *fabulcr*, „sed er e corr. post ras.“ Ritschl., der aber fabuler aufgenommen hat, wahrscheinlich weil Pl. sonst das Depon. gebraucht.

Famularor, -atus, -ari, dienen; *famulare* = dienstbar machen Tert. Apol. 21 cum elementa ipsa Christus *famularct*. 39 *famulanda libertas*.

Fastidior st. -io Petr. 48, 4 ne me putas studia *fastiditum*.

Fateor s. § 207; pass. C. l. agr. 2. 21, 57 *ager*, qui publicus esse *fateatur*. Paul. Dig. 30. 1, 39 vulgo *fatebatur* (unperson. Pass.). — *Confiteor* pass. Tert. de pall. 4; oft confessus, wie XII tab. bei Gell. 15. 13, 11. C. Verr. 3. 56, 130. Sen. contr. 10. 33, 1. Sen. et. sap. 30, 1. nat. qu. 2. 21, 1. 22, 2 und viele andere Spätere, bei ihnen auch in confessio, ex confessio. — *Profiteor*, pass. professus. Ov. Am. 3. 14, 6. Sen. contr. 9. 28, 9. Justin. 8. 4, 4; ex professo Sen. ep. 14, 8. Quintil. 11. 1, 33; de professo Apul. mag. 2 princ.

Fat-i-sc-or, -i, häufiger *fatisco* ohne Pf. und Sup. (v. e. verschollenen Subst. **fatis*, davon *fatim*): Pacuv. und Acc. bei Non. p. 307 *fatiscar*; Varr. ib. p. 479 *fatiscuntur*; Lucr. 3, 458. 5, 308. Fronto princ. hist. 4, 10. B. Parth. 1 *fatisci*; Part. *fes-sus*, meist als Adjektiv gebraucht, mit Abschwächung des *a* zu *e*, wie *gradior*, *gressus*; Kompos. *de-feti-sc-or* (Ter. Phorm. 589 *defetiscar* Fut.), davon *de-fessus* sehr häufig (§ 177 A 2 f.).

Feneror, -atus, -ari, aber *fenerare* Ter. Ad. 219 *feneraret*. Liv. 7. 42, 1 *fenerare*. Gargonius bei Sen. Suas. 7, 14 *feneraverunt*. Sen. ep. 2, 5. 41, 7. 76, 11. beuef. 1. 1, 9. 2. 10, 2 *fenero*, -rat, -ret, -remus, -rare u. a. Sp.; pass. *feneror* Justin. Inst. 4, 6 § 33; *feneratus* Ter. Phorm. 493. Scaev. Dig. 26. 7, 46. Paul. Dig. 46. 3, 100; *fenerato* (Abl. abs.) Pl. Asin. 896. 626.

Fēror P. D. s. § 175 b Anmerk. 3 und Synt. § 28.

Fluctuor, -atus, -ari und *fluctuo*; letzteres älter Pl. Merc. 890. Rud. 303. C. Att. 2. 12, 3. Ac. 2. 9, 29. Cornif. ad Herenn. 4. 11, 16. 55, 68. Lucr. 4, 1077. 6, 367. Catull. 64, 62. 65, 4. Verg. G. 2, 281. A. 4, 532 und sonst. Augustus bei Suet. Claud. 4. Apul. Met. 5, 21 und 23. 10, 2 extr.; *fluctuor* Liv. 23. 33, 3. 30. 34, 10 und sonst. Sen. ep. 111, 3. Minuc. Fel. 16, 5.

Fovillor, -ari st. *fovillare* Varr. bei Non. p. 481.

(*For*) *faris*, *fatur*, *fatus sum*, *eram usw.*, *fari*; pass. *fatur* Suet. bei Prisc. 8, 20 p. 793 P. p. 387 H. *quibus (diebus)* *jus fatur*, id est dicitur; supra *fatus* Sidon. 5, 14. 8, 14; *fatum*, als Subst. Ausspruch. — *Affari* und *effari* pass. Varr. L. L. 6 § 53 *hinc effata dicuntur*, *quod augures finem auspiciorum caelestum . . sunt effati*, *ubi esset*; *hinc effari* tempa dicuntur ab auguribus; *affantur* qui in his fines sunt; *affatus* pass. Apul. Met. 11, 19 princ.; *effatus* C. leg. 2. 8, 20 *vatum affata*. 21 *effata* habento. Liv. 1. 24, 6 *longo effata carmine*. 10. 37, 15 *fanum*, id est locus templo effatus. Fest. p. 157 a, 28. Gell. 13. 14, 1 *intra agrum effatum*. 4. *intra effatos urbis fines*. — *Praefato* (Imper.) Cato R. R. 134, 1; *praefatus* pass. Paul. Dig. 10. 3, 19 § 4 Marc. Dig. 20. 4, 12 § 1. Arnob. 5, 27. und andere Spätere; — *Profatum*, Subst. Varr. bei Gell. 16. 8, 2.

Fraudor, davon nur Pl. Asin. 286 *fraussus sit* und Paul. Festi 91, 7 *frausus erit*, fraudem commiserit.

Frustror, -atus, -ari, aber Pl. Bacch. 548 *frustrant* (so Acidalius wegen des Metrums st. *frustrantur*). Pompon. b. Non. p. 473 *frustrarunt*. Caes. bei Diom. 1 p. 395 *frustrabo*. Liv. 7. 38, 9 *frustrare*. Hieron. ep. 3 *frustraverat*; pass. Pl. Bacch. 548 *frustrari*. Sall. Hist. 3 (or. Licin. Mac. 19) *frustrantur*. Laber. bei Prisc. 8, 20 p. 793 P. p. 387 H. *frustramur*. Apul. Ascl. 24 p. 307 *frustrabitur*; *frustratus* Fenest. bei Prisc. l. d. Vell. 2. 21, 2 und sonst. Justin. 8. 3, 9. Gell. 5. 10, 16. Apul. Met. 7, 2 p. 448. de mag. 25 p. 450.

Fruticor, -ari st. *fruticare* C. Att. 15. 4, 2. „buschig werden“ v. *frutex* „Busch, Staude“.

Funéror, -atus, -ari st. *funerare* Capitol. Pertinax 14 *funeratus est*.

Fungor (s. § 207); pass. *fungi* Paul. Dig. 9. 2, 33; *defunctum sit* (unpersönlich) Ter. Ad. 508; *vitā perfunctā* Luer. 3, 968; *perfuncti peri-
euli* C. Sest. 4, 10.

Furor, -atus, -ari; aber *furasse* Fulgent. Myth. 2, 6; pass. *furatus* Apul. Met. 10, 14 extr.

Gesticulor, -atus, -ari; pass. *gesticulatus* Solin. 27.

Gestor und *gignor* D. P., s. Synt. § 28.

Gliscor -i st. *gliscere* Sempr. Asellio bei Non. p. 481 *gliseretur*.

Gradior s. § 207, aber *aggredias* Pl. Truec. 2. 1, 40; *aggredite* Paeuv. bei Varr. L. L. 7 § 6 (so Ribbeck e. conj. statt *agreditur*); pass. C. ad Nepot. bei Priscian. 8, 17 p. 792: ut a te fietis adgrederer donis; *aggressus* Justin. 7. 6, 5. — *Progredi* (Imper. statt *progredere*) Novius bei Non. p. 473. — *Regredere* (Inf.) Ennius bei Non. p. 166. — *Supergresserat* Apul. Met. 10, 2 princ. pass. *supergressus* Pallad. 12. 4, 2; *transgresso* Apennino Liv. 10. 27, 1.

Græcor, -atus, -ari; aber Pl. Bacch. 743 *congracem* (so Camer. st. *congregem*, sonst kommt das Wort nirgends vor).

Grassor, -atus, -ari, aber *grassabamus* Apul. Met. 7, 7 princ.

Gravor, atus, -ari, wird mit Unrecht zu den Deponentien gerechnet, es ist das Passiv zu *gravare*, beschweren, wie Liv. 21. 23, 6 *quos militiā gravari senserat*, ebenso Justin. 20. 2, 12. 38. 10, 8. 39. 4, 1; wird aber auch als reflexives Passiv (s. T. II.¹ § 28) gebraucht = ich fühle mich beschwert, daher trage Bedenken, so bei Cic. und Cäsar teils absolut teils mit einem Inf.: *gravor aliquid facere*; seit Verg. A. 10, 628 und Hor. C. 4. 11, 27 wird es auch häufig mit dem Akk. verbunden; bei Plaut. ist der Akk. wahrscheinlich durch Weglassung eines aktiven Inf. zu erklären, wie Mil. 1230.

Haurior st. -o; Solin. 5, 15 *foramen*, quo Ditem . . fama est lucem *hausum* sc. esse st. *hausisse*.

Heluor, -atus, -ari; pass. *heluatus* Ps. Verg. Catal. 5, 11.

Honōror, -atus, -ari st. *honorare* Solin. 1 p. 8 g. *honoratus est*. 2 p. 11 b *honorata*.

Hortor, -atus, -ari; aber *hortavit* Sen. Suas. 5. 8; (C. Arch. 11, 28 *hortavi* in mehreren edd., Var. *hortatus sum*, s. Orelli;) *exhortavit* Petron.

16, 10 (vulg. exoravit); pass. Varr. b. Prise. 8, 20 p. 793. p. 387 H. ab amicis hortaretur. B. Hisp. 1, 5 hoste hortato. Cassius bei Prisc. 8, 15 p. 791 P. p. 380 H. adulati erant ab amicis et adhortati. Cacl. Aurel. morb. acut. 2, 3 punctione aliqua adhortati. — (Cohortarent Claud. Quadrig. bei Non. p. 472). Cato bei Gell. 15. 13, 5 exercitum paratum cohortatum eduxit (Var. paratum et hortatum). — Inhortatus pass. Apul. Met. 9, 36 extr.

Jacūlor, -atus, -ari; aber *jaculat* Inser. Henz. 7416 λ; pass. *jaculari* Apul. de mundo 16 p. 324; *jaculatus* Arnob. 5, 10. — *Ejaculaverat* Gell. 16. 19, 21; pass. *ejaculari* Apul. de mundo 3 prīc. — *Adjaculatus* pass. Mart. Cap. 2 § 169.

Ignescor, i st. ignescere Laber. bei Non. p. 481.

Imagīnor, -atus, -ari; aber *imaginet* Gell. 16. 18, 3; pass. *imaginatus* Lact. Inst. 5. 13, 21.

Imitor, -atus, -ari; aber *imitabo* Liv. Andr. bei Non. p. 473; *imitare* (Inf.) Varr. ibid.; pass. *imitatus* C. Univ. 3. Ov. M. 9, 480. Quintil. 11. 3, 61.

Immolitus s. *molior*. — *Impertior* s. *partior*.

Implicitor Pl. Amph. 129 *implicitiscer* (Inf.); aber ne quid tibi ex frigore *implicitiscat* Poet. b. Fronto ep. ad M. Caes. 3, 13.

Indipiscor s. *apiscor*; — *Inhortor* s. *hortor*.

Injurior, -atus, -ari; pass. *injuriatum est* (unpersönlich) Tert. adv. Gnost. 6.

Insector s. *sector*.

Insidior, -atus, -ari; aber *insidiaverint* Callistr. Dig. 48. 19, 28 § 11.

Interminor s. *mīnor*.

Interprētor, -atus, -ari; pass. Tert. adv. Hermog. 19; *interpretatur* Amm. Marc. 24. 6, 1; *interpretatus* C. Leg. 2. 12, 29. Divin. 1. 52, 118. Sall. J. 17, 7 (*interpretatum nobis est*). Liv. 23. 11, 4. 45. 29, 3 und andere.

Invěhor s. *věhor*.

Jocor, -atus, -ari; aber *jocabo* Pl. Cas. 4. 4, 20.

Irascor, -atus als Adj., -asci; aber Pompon. bei Non. 127 *noli, quaeso, irascere*; pass. M. Caesar bei Fronto 5, 23 *diutins laborandum est, ut factum credatur, quam ut irascatur*.

Jurgor, -atus, -ari und *jurgare*. *Jurgatur* Hor. Serm. 2. 2, 100; *jurgari* Justin. 21. 5, 7 (mit Var. *jurgare*); *jurgabit* Ter. Andr. 389. Ad. 80; *jurgares* Hor. epist. 2. 2, 22; *jurgant* u. -are C. bei Non. p. 431. — *Objurgatus* als Depon. Cael. bei C. Fam. 8. 9, 1.

Labascor, -i statt des gewöhnlichen *labascere*. Varr. bei Non. p. 473 *labasci*; aber Accius ibid. ist *labascatur* wegen des Metrums (nach der Lesart des Bamb. *labescat*) *labascat* zu lesen.

Laetor, -atus, -ari; transit. Akt. vor- und nachklass. Liv. Andr. bei Non. 132 *oculos lactavisti*. Accius ib. *laetarem*. Apul. Met. 3, 11 extr. *laetabit*. 5, 14 extr. *laetabunt*. Pallad. 1. 6, 18 in *lactandis arboribus*.

Lacrimor, -ari, C. Verr. 5. 46, 121 *lacrimaretur* (Vat., Lag. 29 *lacrimaret*), öfters Vulgat. Tert. de paenit. 9. de carne Chr. 9 Augustin. Conf. 3. 2, 2. Hygin. fab. 126 und poet. astron. 2, 4. Isid. orig. 11, 1, 109, sonst

lacrimare; aber *illacrimor*. C. N. D. 3. 33, 82. Hor. S. 2. 5, 103. Callistr. Dig. 1. 18, 19. Justin. 11. 12, 6, sonst *illacrimo*.

Lamentor, -atus, -ari; pass. Apul. Met. 4, 33 p. 312 maeatur, fletur, lamentatur; *lamentatus* Sil. 13. 711. Stat. Th. 12, 224.

Largior, -itus, -iri; aber *largi* (Imper.) Acc. u. Lucil. bei Non. p. 470; pass. *delargitur* C. Grach. bei Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 386 H.; *dilarginus* Sall. bei Gell. 15. 13, 8 *venditis bonis aut dilarginis*. — In *largibo* Cato bei Non. p. 470; von diesem Verb kommt weiter keine Form vor.

Latibular, -ari und *latibulare* bei Non. p. 133, der aber nur *latibuletur* aus Naev. und Publilius (wahrscheinlich Publilius Syrus, mimographus) anführt.

Liceor, -itus, -eri und *licitor*, -atus, -ari, etwas feil sein lassen, auf etwas bieten, wie Pl. Stich. 221. C. Verr. 3. 11, 27 u. s. Caec. 6, 16. Att. 12. 38, 4. Off. 3. 15, 61. Caes. B. G. 1. 18, 3 (illo licente contra liceri audeat nemo). Sen. contr. 1. 2, 4 u. a. Plin. Paneg. 29, 5 *annonia*, de qua inter *licentem vendentemque conveniat: licendo* Ulpian. Dig. 10. 3, 7 § 13; — aber *licere*, feil sein, wie Pl. Men. 549. 1159. Plin. 35 c. 36, § 13 *percontanti, quanti liceret opera effecta* (fertige Arbeit). Mart. 6. 66, 4 parvo cum pretio diu *liceret* (sc. puella).

Loquor § 207; aber Petron. 46, 1 *qui potes loquere non loquis*; pass. *elocutus* Ulpian. Dig. 3. 2, 13 § 6.

Luctor, -atus, -ari; aber *luctavimus* Pl. bei Non. p. 468; *deluctavi* Pl. Trin. 839; *luctat* Ter. Hec. 829; *luctant* Enn. bei Non. p. 472; *luctare* (Inf.) Varr. L. L. 5 § 61; *reluctabat* Apul. Met. 4, 20 *princ.*; *reluctabant* 7, 5.

Ludificor, -atus, -ari; aber häufig auch *ludificare*, besonders bei Plaut., wie Amph. 585. 1041 (*ludificabit*). 1047. Mil. 488. 495 (*ludificavisti*) usw. C. Quint. 17, 54 und Sall. J. 36, 2 *ludificare*; (*deludificavit* Pl. Rud. 147, sonst kommt dieses Verb nicht vor;) pass. *ludificor* usw. oft bei Plaut., wie Mil. 490 *ludificatam*. 538 *ludificarier*. Bacch. 642 *ludificatust* usw. Sall. J. 50, 4 fuerunt *ludificati*.

Lurcor, -ari und *lureare*, *lurcarentur* Lucil. und *lurcabat* Pompon. b. Non. p. 11.

Luxurior, -atus, -ari und *luxuriare*; jenes Liv. 1. 19, 4 *luxuriarentur* (so die besseren edd. st. *luxuriarent*); *perioch.* ad Liv. 130 *luxuriaretur*; Colum. arb. 11, 2 *luxurientur*. Flor. 2. 15, 5 *luxuriari*; Petron. fr. 21, 4 *luxuriantur*; Macrob. 1. 1, 7. Ov. Tr. 5. 1, 44 und Stat. Th. 2, 677 *luxuriata*; aber *luxuriabat* Tubero Hist. bei Non. p. 481; *luxuriat* Verg. G. 3, 81; *luxuriabit* Ov. A. A. 1, 360; *luxuriant* 2. 437 und sonst; *luxuriare* 9, 267; *luxuriat* Fast. 1, 156; *luxuriabat* 4, 644; *luxuriare* Liv. 2. 48, 3; *luxuriaverunt* 3. 33, 2; *luxuriet* 23. 12, 12; *luxuriasset* Gell. 7. 22, 4.

Machinor, -atus, -ari; pass. Sall. C. 48, 7 *indictum a P. Antronio machinatum*; id. bei Prisc. 8, 17. p. 792 P. p. 382 H. Lueullum regis cura *machinata famos brevi fatigabat*. id. bei Macrob. 3. 13, 8 *cum machinato strepitu*.

Maereor, -eri st. *maerere*: Matius b. Varr. L. L. 7 § 95 *maerebar*; C. Sest. 39, 84 *maerebamini* (so die besseren edd. st. *maerebatis*).

Mandor, i, altertümlich neben *mandere* nach Prisc. 8, 29 p. 799 P. p. 397 H.

Mandūcor, -ari st. mandūcare: manducatur Pompon. b. Non. p. 477; manducamur Lucil. ibid., manducari Afran. ibid.; commanducatur Lucil. ibid.; commanducatus p. 479.

Medcor, -eri; pass. unpersönlich. Vitr. 6. 11 (8), 6, persönlich Hieron. ep. 22.

Medicor, -atus, -ari; aber *medicabo* Pl. Most. 2. 1, 40; *medicare* (Inf.) Verg. G. 1, 193. Ov. Am. 1. 14, 1. Colum. 11, 3. 40, 61. Sil. 6, 99. Calpurn. 9, 28; *medicavit* Apul. mag. 31 p. 466; pass. medicantur Ov. med. fac. 9; vgl. Colum. 6. 4, 4. 9. 13, 7. Plin. 16, c. 51; medicatus Verg. G. 4, 65, A. 6, 420. Hor. Carm. 3. 5, 28. Ov. Her. 12, 107. Amor. 1. 12, 11. rem. am. 707. M. 1, 716 und Spätere; *praemedicatus* pass. Ov. Her. 12, 15. Tert. Jejun. c. 12; aber *praemedicor* kommt nirgends vor.

Meditor, -atus, -ari; pass. Minuc. Fel. 28, 12; meditatus bei vielen Schriftstellern, wie Pl., Ter., C. de or. 1. 60, 257 und sonst oft, Liv., Tac. oft, Suet., Apul.; emeditatus Apul. Met. 2, 27 extr. (aber *emeditor* kommt nicht vor); *praemeditatus* C. Tusc. 3. 15, 32. Liv. 40. 23, 6. Sen. ep. 107, 4. Quintil. 4. 5, 2.

Memōror, -ari, *commemoror*, *rememoror* st. -o Tert. idol. 20. de fuga 9. adv. Marc. 4, 22, 43. Augustin. confess. 13, 12. 13, 18. 23 u. Vulgata.

Mendicor, -ari st. mendicare. Pl. Vidul. bei Non. p. 138 u. Capt. 13 mendicarier.

Mentior, -itus, -iri; pass. mentiatur Modest. Dig. 48. 10, 28; *mentitus* Verg. A. 2, 422. Ov. Her. 11, 73. M. 5, 326. Sen. contr. exc. 5. 5, 3. Suet. Otho 3 (in einem Distichon) und andere Spätere; *ementitus* pass. Memmius bei Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 386 H. C. Ph. 2. 35, 88. 3. 4, 9. Tusc. 3. 24, 58. ND. 2. 21, 56. Apul. Met. 4, 5 princ.

Mercor, -atus, -ari; pass. *mercatus* Sall. bei Non. p. 138. Prop. 1. 2, 5. 5 (4). 5, 32. Plin. 37 c. 10 extr.; ebenso *commercatus* Afran. bei Non. p. 28 und *emercatus* Amm. Marc. 26. 2, 4.

Mereor, -itus, -eri und *mereo*, -ui, -itum, -ēre; jenes besonders in der Redensart *mereri de aliquo bene, male usw.*, sehr häufig bei Cic. u. anderen, selten hier *merere*, wie C. Att. 10. 4, 5 me de re publica *meruisse optime*. Verg. A. 4, 317 si bene quid de te *merui*. Ov. M. 7, 854 si quid *merui* de te bene; bene *mereri* ohne de aliquo Poët. bei C. or. 50, 166. Top. 13, 55. C. Flacc. 1, 2. 7, 16. 38, 94. Plane. bei C. Fam. 10. 17, 3. Off. 2. 6, 20; auch bloß *mereri* sc. bene, wie C. Off. 2. 20, 70 illi, qui est *meritus*, *gratum se videri studet*; dann *mereri aliquid*, z. B. *immortalitatem*, C. Ph. 1. 14, 34; *mereri*, *ut c. conj.* wie C. Fam. 14, 6 non *miror te mereri*, *ut ea tibi merito tuo gratias agere possit*. Verr. 4. 37, 81 ita de populo R. *meritus est*, *ut universae civitati commendatus esse debeat*; auch bloß *mereri* verdienen, wie C. Rosc. A. 20, 57 debetis in eos *impetum facere*, qui *merentur*. Cat. 4. 2, 3 pro eo, ac *mereor*. Fam. 10. 17, 3 si *mereor*. Q. fr. 3. 9, 9 ut *meretur*. — Weniger häufig ist in den gleichen Verbindungen *merēre*, wie Pl. Men. 359; *ut de me meres* Titin.

bei Non. p. 468; *poenas, quas meruisse* C. Verr. 3. 76, 178; *fustuarium meruerunt* Ph. 3. 6, 14; *sese meruisse, ut . . . praemiis decoraretur*. C. de or. 1. 54, 232; pass. *meritam gratiam* C. de or. 3. 4, 14; *munus meritum* Balb. 26, 59 u. dergl.; so auch das Subst. *meritum*. — In der Bedeutung erwerben steht gewöhnlich *merere*, als: *stipendia* C. Mur. 5, 12, oft auch ohne *stipendia*, wie C. Verr. 5. 62, 161 und sonst, aber auch *mereri stipendia* C. Cael. 5, 11. — *Commereri* seltener als *commerere*, beide bei Pl. u. Ter., aber letzteres ungleich häufiger; *commereo* auch Gell. 1. 6, 6. Arnob. 2, 70; *commereo* auch C. de or. 1. 54. 232. Ov. M. 5, 552. Fast. 1, 362. Tr. 2, 4; *commeritus* pass. Pl. Trin. 26. — *Demererij* Quintil. prooem. § 3. 9. 2, 29. Tac. A. 15, 21. Suet. Claud. 40. Otho 4. Vitell. 2. Vesp. 2; aber *demerere* Pl. Pseud. 1186. Ov. Her. 2, 28. A. A. 2. 252. Suet. Aug. 8. Gell. 1. 8, 3; pass. *demeritus* Pl. Pseud. 704. — *Emererij* Quintil. 4 prooem. 1; *emeritus* Ov. Am. 3. 11, 14. Fast. 1, 665. 4, 688. Tac. A. 1, 28. Suet. Aug. 24; häufiger *emere*: Pl. Aul. 4. 10, 5. Prop. 5 (4). 11, 61. Ov. A. A. 3, 409. Fast. 4, 58. Gell. 6. 7, 5; *emere* *stipendia* Liv. 27. 11, 14; pass. *emerita* *stipendia* Cael. bei C. Fam. 8. 8, 7. C. Cat. maj. 14, 49. Sall. J. 84, 2. Liv. 3. 57, 9 und sonst oft; *emeritum annum tempus* C. Att. 6. 5, 3; *emeritis cursibus* Ov. Fast. 3, 43; *emeritis annis* Tr. 4. 8, 21. — *Promererij* Pl. Amph. 569. Capt. 933. Ter. Phorm. 515. C. inv. 2. 28, 83. Q. C. pet. cons. 7, 26. Verg. A. 4, 335. Ov. Pont. 2. 3, 96. Plin. ep. 10. 95, 2. paneg. 62, 7; *promeritus* Partiz. Pl. Pers. 279; *promerere* Pl. Amph. 1142. Men. 1067. 1100. Trin. 641. Ter. Ad. 201; *promeritum* Pl. Trin. 1173. Luer. 2, 651. Cornif. ad Herenn. 2. 40, 52. Ps. C. or. post red. in sen. 1, 1. Ps. C. or. ad Quir. post red. 4, 8. B. Afr. 90, 4. Ov. Fast. 4, 394.

Meridior, -atus, -ari; aber *meridiaret* Suet. Calig. 38.

Metior, mensus, metiri; pass. *metiebantur* Lact. persec. 23, 2; *metiatur* Arnob. 2. 61, 86; *jussit metiri campos signarique agros fr. Vegoiae in Agrimens.* p. 350; *dimetriatur, -antur* Vitr. 3. 5, 8. 5. 9, 3; *mensus* Cato R. R. 146, 1. C. ND. 2. 27, 69. *Fronto de nepot. am.* 2, 9. Apul. de mund. 3 princ.; *dominus vinum admietetur, quod admensum erit, pro eo dominus resolvito* Cato R. R. 148, 2. Ulpian. Dig. 18. 6, 1 § 3; *demensus* Pl. Men. 14. Stich. 60. Ter. Phorm. 43. Spart. Hadr. 7; *dimensus* C. or. 12, 38. Att. 1. 6, 1. Cato maj. 17, 59. Caes. B. G. 2. 19, 5. 4. 17, 3. Verg. G. 1, 231. 2, 284 und Spätere; *emensus* Verg. G. 1, 450. Ov. M. 15, 226. Liv. 21. 30, 5. 43. 21, 9 und Spätere; *permensus* Tib. 3. 3, 9. Colum. 3. 13, 13 u. a.; *remensus* Luer. 2, 516. Verg. A. 2, 181. 3, 143; *supermensus* Tert. de anima 38.

Mector, -atus, -ari; aber *metabat* Ps. Verg. Cul. 172; pass. *metatur* Sen. Thyest. 463; *metatus* Hirt. B. G. 8. 15, 2. Hor. Carm. 2. 15, 15. Serm. 2. 2, 114. Liv. 44. 37, 1. Amm. Marc. 31. 9, 1; *dimetatus* C. ND. 2. 43, 110. 62, 155; *praemetatus* Mart. Cap. 8 § 811.

Minitor, -atus, -ari; aber *minitas* Naev. bei Non. p. 473. Pl. Capt. 743; *minitabas* Pl. bei Non. l. d.

Minor, -atus, -ari; pass. *comminatus* Apul. Met. 6, 26 p. 432. 10, 6 princ.; *interminatus* Hor. epod. 5, 39.

Minuor D. P., (s. § 175 b A. 3) und *Synt.* § 28.

Miror, -atus, -ari; aber *mirabis* Pompon. bei Non. p. 474; *miras*, *mira* (Impr.), *mirare* (Inf.) Varr. ib. p. 480; pass. *miratus* Juvenc. 3, 58.

Miscreor und *misereo* s. § 207.

Miseror, -atus, -ari; aber *miserarent* Accius bei Non. p. 470.

Moderor, -atus, -ari; aber *moderat* Pacuv. bei Non. p. 336; *moderanto* allat. Gesetz bei C. Leg. 2, 9, 22; *moderabant* Sall. J. 73, 4 (in mehreren cdd., s. Kritz.); pass. *moderatur* Paul. Dig. 3, 5, 14. Ulpian. Dig. 23, 3, 39, häufig *moderatus*, wie C. Font. 14, 30 und sonst oft. Sall. J. 45, 1.

Modificor, -atus, -ari; aber *modificare* Fronto ep. ad M. Caes. 4, 3. Augustin. mus. 6, 17. doctr. Chr. 2, 9; pass. *modificatus* C. de or. 3, 48, 186. or. part. 5, 17. Apul. d. Soer. 9. id. Flor. 15 p. 60.

Modulor, -atus, -ari; pass. *modulatus* Hor. Carm. 1, 32, 5. Ov. M. 14, 428. Plin. 10, c. 43 princ. u. a. Später.

Molior, -itus, -iri; aber *molit* SC. bei Frontin. aquaed. 129; pass. *amolirier* Pl. Most. 2, 1, 24. *amolitus* Apul. d. Soer. 9, u. 23 princ. 173; *demolio*, *demolivit* Varr. bei Diom. 1 p. 395; *demolite* Naev. ibid.; *demolierunt* Lact. Inst. 4, 11, 6. Cyprian. ad Quir. 1, 2; pass. *demolitur* C. Scribonius Curio (Redner, 76 v. Chr. Konsul) Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 385 H. Ulpian. 7, 4, 10. Jabol. Dig. 41, 3, 23; *demolita* fuissent Inscr. Or. 3115; *immolitus* (*ἄπαξ λεγόμενον*) Liv. 39, 44, 4.

Morigeror, -atus, -ari; aber *morigero* Pl. Amph. 981 (aber *morigerari* Capt. 197).

Mōror, -atus, -ari; aber *moras* Naev. bei Diomed. 1 p. 395; *moraret* Pacuv. ib.; *morare* Enn. ib.; *morarem* Pl. Asin. 675. Bacch. 153 u. 1187 *moro* (so Ritschl e conj. wegen des Versmaßes st. *moror*); *commorarent* Sen. contr. 2, 14, 10.

Moveor, deponentiales Passiv (s. § 175 b, Anmerk. 3), davon *res moventes*, Dinge, die sich bewegen lassen (= *res mobiles*) Liv. 5, 25, 6. Gell. 11, 18, 13 u. a.

Muneror, -atus, -ari; aber Accius bei Non. p. 499 *muneravit*; Turpil. ib. p. 477 *munerat*. Pl. Capt. 935 *muneres*; Mil. 693 *munerem*. 715 *munerant* (so richtig. Beroald. e conj. statt *munera*, s. Ritschl); C. Dejot. 6, 17 *munerare* (mit der Variante *munerari*). Parad. 5, 2, 39 *munerat* (in dem ed. Vindob. st. *muneratur*); Sen. ep. 119, 5 *muneras*; usw. bei anderen Späteren; *remunerabo* Ps. C. or. post red. in sen. 12, 30. M. Aurel. bei Fronto ad M. Caes. 3, 2; *remunerabat* Petron. 140, 8; *remuneret* Quintil decl. 2, 6; *remunerasse* Tert. Apol. 25; *remunerare* Papin. Dig. 17, 1, 7 pass. *munerati* sunt und *munerari* Apul. Ascl. 11 extr.; *muneratus* id. Met. 10, 23 princ. Spart. Hadr. 3. Amm. Marc. 14, 7, 4; *remuneratus* Fronto ad M. Caes. 2, 1 (2, 4, 16); *remunerarer* Apul. M. 7, 14 extr.; *remunerantur* Tert. Apol. 46; *remuneraretur* Min. Fel. 7, 2.

Murm̄iror, -atus, -ari statt *murmurare*: Claud. Quadrig. und Varr. bei Non. p. 478 *murmurari*, auch Apul. Flor. 16 p. 65; Varr. ib. *commurmurantur*, C. Pis. 25, 61 ut scriba *commurmuratus* sit; Fronto ep. ad M. Caes. 2, 1 (2, 4, 2) *pauca admurmurati* sunt.

Mutuor, -atus, -ari; aber Caecil. bei Non. p. 474 *mutuet*. Val. Max. 3. 4, 2 *mutuasset*; Fronto ad M. Caes. 2. 1, 44 *mutuant* (aber § 7 *mutuantur*); pass. *mutuata luce* Plin. 2, c. 6 gegen Ende. Ter. Apol. 45 *leges mutuatas*.

Nanciscor s. § 207; pass. *nactus* Hygin. f. 1. 8 und sonst. Apul. Met. 7, 15 *princ.*

Nascor s. § 207; aber Inf. *nascere* Cato R. R. 151, 4.

Nictor, -atus, -ari; aber Pl. Men. 619 *nicto*. Asin. 784 *nictet*. Merc. 407 *nictent*.

Nitor s. § 207; pass. Sall. J. 25, 2 ab *isdem illis regis fautoribus summa ope eniſum*. Justin. 43. 2, 7 (*pueri*) *enixi sunt* (geboren).

Nundinor, -atus, -ari; aber *nundinabit* Firmic. Mat. 6, 31 *nundinarint* Ter. de virg. vel. 13.; pass. *nundinatus est* Capitol. Gord. 24.

Nutricor, -atus, -ari und *nutricare*; jenes *nutricatur* Afran. bei Non. p. 478 und C. ND. 2. 34, 86; *nutricata est* Apul. mag. 18 p. 434; *nutricare* Pl. Merc. 509. 715. Varr. R. R. 2. 4, 19. Apul. Ascl. 36 p. 321; pass. *nutricantur* Varr. R. R. 1. 23, 5. 2. 2, 17; *nutricatum* Lucil. b. Non. p. 478.

Nutrrior, mit Unrecht als Deponens angesehen Verg. G. 2, 425 *nutritor*. S. d. Synt. § 71, Anmerk. am Ende.

Objurgor s. *jurgor*.

Obliviscor s. § 207; pass. Paul. Dig. 23. 2, 60 § 6 *adoptione familiae obliviscuntur*; *oblitus* Verg. E. 9, 53. Prop. 1. 19, 6 und spätere Dichter.

Obsēquor s. *sēquor*.

Obstīnor, -atus, -ari, Pacuv. bei Fest. p. 193, 9 *obstinari exorsus* (wie richtig e. conj. statt *obstinati exortus* gelesen wird); *obstinatus* allgemein gebräuchlich; aber *obstinavit* Pl. Aul. 2. 2, 89; *obstinaverant* Liv. 23. 29, 7.

Obtestor s. *testor*. — *Obversor* s. *versor*.

Odōror, -atus, -ari, riechen, *odorans* Pl. Mil. 268. C. Pis. 34, 83; *odorandus* Cluent. 30, 82; *odoratus* Tac. de or. 19; aber *odoro* C. de or. 2. 44, 186 in 22 Lag.; Lact. opif. dei 6, 12. 14, 7. Tert. cor. mil. 15. pall. 5; davon verschieden *odorare*, duftend machen, und *odoratus*, duftend, s. die Lex., auch Neue² II, 268; *odorant aera fumis* Ovid. Met. 15, 734.

Ominor, -atus, -ari; aber *ominas* Pompon. bei Non. p. 474; *abomina* Pl. Trin. 708; pass. Hor. carm. 3. 14, 11 male *ominatis verbis*; Verrius bei Prisc. 8, 16 p. 791 P. p. 380 H. *saevitia eorum abominaretur ab omnibus*; *abominatus* Hor. epod. 16, 8. Liv. 31. 12, 8.

Opēror, -atus, -ari; pass. *operatus* Tert. praesec. haer. 29. Lact. Inst. 7. 27, 4.

Opinor, -atus, -ari; aber *opino* Pl., Enn., Pacuv., Caecil. bei Non. p. 474 f.; pass. *opinatus* häufig bei Cic.

Opitūlor, -atus, -ari; aber *opitula* Liv. Andr. bei Non. p. 475.

Opsōnor, -atus, -ari Pl. Aul. 2. 4, 16. Stich. 681; pass. Ter. Andr. 451 est *opsonatum* (unpers.).

Ordior s. § 207; pass. Varr. L. L. 10 § 56 *commodius potest ordiri*, wenn nicht vielleicht ein Substantiv, wie *grammaticus*, dazu zu denken ist;

dann Sen. nat. qu. 3. 28, 7 deo visum *ordiri* meliora, vetera finiri; exorsus Pl. Bacch. 350. Visell. Varro bei Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 386 H. C. de or. 2. 38, 158; orsa Subst. Ov. Her. 14, 18; exorsa Substantiv Verg. G. 2, 46. A. 10, 111; *orditus*. Sidon. ep. 2, 9. Venant. carm. 2, 10.

Orior s. § 207; aber *adoriant* Naev. b. Prisc. 8, 32 p. 801 P. p. 400 H.; pass. *adortus* Aurel. bei Prisc. 8, 16 p. 791 P. p. 381 H. Flor. 2. 6, 46.

Oscitor, -atus, -ari nur Pl. Men. 832 oscitatur; Turpil. bei Non. p. 322 oscitarier, Cornif. rhet. ad Herenn. 4. 36, 48 oscitamini; Sen. de tranq. 2. Amm. Marc. 30. 4, 11 oscitantur; aber *oscitare* Enn. bei Serv. ad Verg. A. 10, 396. Plin. 16 c. 36. Gell. 4. 20, 7.

Oscillor, -atus, -ari; aber *osculavi* Titin. bei Non. p. 476; pass. *osculatus* Apul. Met. 2, 6 extr.; *deosculatus* 2, 10 extr. 16 princ. 4, 11 extr.; *exosculatus* 4, 26 princ. 11, 17 extr. Amm. Marc. 22. 7, 3.

Pacificor, D. P. s. § 175 b, Anmerk. 3 und Synt. § 28, verhandeln wegen des Friedens.

Pac-i-sc-or s. oben § 207; aber *paciscunt* und *paciscit* Naev. bei Non. p. 474; *pacisce* Pl. Bacch. 871; pass. *pactus* C. Catil. 1. 9, 24. Sest. 14, 33 und sonst sehr oft. Phaedr. 1. 8, 10; *compacto* oder *compesto* (Abl. abs.) Afran. bei Charis. 2, 42 p. 177 P. (p. 116 b L.) C. Scaur. 2, 8; *compactum* oder *compectum*, Subst., de *compesto* Pl. Capt. 488. Pseud. 540; *compacto* C. Att. 10. 12, 2 und Liv. 5. 11, 7.

Palor, -atus, -ari; aber *palare* Sulpic. Sat. 48.

Palpor, -atus, -ari, gewöhnlich *palpare*; jenes Paul. Festi p. 14 *palpari*, *blandiri*; Lucil. b. Non. p. 472 *palpatur*; Pl. Amph. 507 *palpabitur*; Merc. 167 *palpatur*; Hor. Serm. 2. 1, 20 *palpēre*. Ulpian. Dig. 9. 1, 1 *palpatus est*. Pl. Vidul. bei Non. p. 104 *expalpabitur*.

Participor st. -o Ulpian. Dig. 4. 4, 9 § 4.

Partior, -itus, -iri; aber *partiam* Pl. Asin. 271 und Mil. 707; *partite* Amph. 1035; *partivit* Enn. bei Non. p. 475; Accius ib. p. 475 *partissent*; Afran. ib. p. 475 *partisset*; Lucil. ib. p. 472 *partiret*. ib. p. 475 *partisses*; Lucr. 5, 684; C. leg. 3. 3, 7 *partiunto*; id. bei Claud. Sacerd. art. gr. 2, 140 und Prob. 2. 3, 6 p. 1483 *partiverunt* und *partiverant*; Sall. J. 43, 1 *partiverant*; Tac. A. 12, 30 *partivere*; pass. C. or. 56, 188 *partitum*; *partitus* Liv. Andr. bei Non. p. 512; C. de or. 3. 6, 24 und sonst oft. Caes. B. G. 6. 6, 1. 33, 1. 7. 24, 5. Lucr. 3, 710. Verg. A. 5, 562. Liv. 4. 13, 9 und sonst oft und andere; so *bi-*, *tri-*, *quadripartitus*; auch *bipartitur* pass. Colum. 11. 2, 36. — *Compartiamur* Inser. um 150 v. Chr. Grut. 408, 1. Or. 4040; *compartitur* συμμερίζεται Gloss. Philox. p. 49; συμμερίζομαι *compercior* Cyrill. p. 619. *Dispertire* und *impertire* gewöhnlich; aber C. leg. 2. 19, 47 *dispertiuntur*. Liv. 3. 10, 9 *dispertiri* oder *dispartiri*; Ter. Ad. 320 *impertiri*; Apul. Met. 3, 22 p. 215 *impartire* (Impr.); Ascl. 22 p. 305 *impartiri*. (Die zuweilen in den geringeren edd. bei Cicero vorkommenden deponentialen Formen *impertior* usw. verwirft Stürenburg ad or. pro Arch. 5, 10 p. 68 gänzlich; auch bei anderen Schriftstellern findet sich in d. edd. die depon. Form *impertior* als Var.)

Pa-sc-or D. P., s. § 175b, Anmerk. 3 und Synt. § 28 in der Bedeutung unseres intransitiv gebrauchten Verbs *weiden*; *pascens* Verg. E. 3, 96 *pascentes capellas* und sonst oft. Liv. 7. 14, 4 *jumenta forte pascentia extra vallum*. Suet. Tiber. 2 non *pascentibus* in *auspicando pullis*, da die Hühner nicht fressen wollten; dieses deponentiale *pascor* kann auch mit einem Objekte im Akk. in der Bedeutung fressen verbunden werden, wie Verg. G. 3, 314 *pascuntur silvas*. 4, 181 (apes) *pascuntur arbuta*. A. 2, 471 *coluber mala grama pastus*; ebenso *depascor* aliquid s. d. Lex.; dafür wird aber zuwcilen auch das Aktiv gebraucht; *pasco*, *depasco*, z. B. *herbas*, vergl. Tibull. 2. 5, 25. Verg. G. 4, 539. Colum. 7. 5, 21.

Patior s. § 207; aber *patias* Naev. bei Diomed. 1 p. 395; Gesetz bei C. leg. 3. 4, 11 *patiunto*; pass. nach der Vorbemerk. § 208: Lentul. bei C. Fam. 12. 14, 3 *quorum improbitatem aliquando retundi et non pati impunitate augeri utile est rei publicae*. Liv. 2. 30, 9 *tutius visum est defendi inermes Latinos quam pati retractare arma*.

Patrocinor, -atus, -ari; pass. *patrocinatus* Tert. adv. Gnost. 4.

Peculor, -atus, -ari; aber Lucil. bei Non. p. 97 *depeculassere* aliqua sperans me § 191, 5g; pass. *depeculari* L. Caelius bei Prisc. 8, 19 p. 793 P. p. 386 H.

Perāgror, -atus, -ari, Vell. Pat. 2. 97, 4 *peragratus vitor omnis partes Germaniae* (ubi v. Kritz p. 420; Ruhnk. e conj. *pervagatus*); sonst stets *peragrade*.

Percontor (percunctor falsche Schreibart), -atus, -ari; aber Naev. bei Non. p. 474 *percontat* und Nov. ibid. *percontasse*; Apul. Met. 11, 19 extr.; pass. *percontatus* ib. 1, 24 p. 74.

Perfungor s. *fungor*.

Periclitor, -atus, -ari; pass. *periclitatus* C. Lael. 17, 63.

Permetior s. *metior*. — *Perpopūlor* s. *popūlor*. — *Perscrūtor* s. *scrūtor*.

Persēquor s. *sēquor*.

Philosophor, -atus, -ari; pass. Pl. Pseud. 687 *jam satis est philosophatum*.

Pigneror, -atus, -ari, sich verpfänden lassen, zum Pfande nehmen, C. Ph. 14. 12, 32 Mars ipse ex acie fortissimum quemque *pignerari* solet. Rp. 1. 4, 8 *ut consilii partes ipsa sibi ad utilitatem suam pigneraretur*. Ov. M. 7. 621 quod das mihi, *pigneror* omen. Suet. Claud. 10 extr. fidem militis etiam praemio *pigneratus*; hingegen *pignerare*, verpfänden, wie Ter. Heaut. 794 *oppignerare* filiam. Liv. 29. 36, 12 bona *pigneranda* poenae praebebant und andere; pass. *pigneratus* Liv. 24. 1, 7 Ulpian. Dig. 2. 14, 52 § 1 und sonst; aber statt *pignerari*: Apul. Met. 3, 22 p. 216 tuum mancipium irremunerabili beneficio sic tibi perpetuo *pignera* (nimm zum Pfande, mache dir verbindlich). Nazar. paneg. Const. 35, 2 cum ex omnibus provinciis optimates viros curiac tuea *pigneraveris*.

Pigror, -ari; aber Accius bei Non. p. 153 *pigrem* und *pigrasse*; Luer. 1, 410 *pigraris* (Perf. Conj.).

**Plector*, nur in den Compositis am-, comi-, circumplector, -plexus, -plecti (§ 207) und **plexor* in den Compositis am-, exam-, perplexor,

-atus, -ari; aber Pl. Rud. 816 *amplectitote*. Asin. 696 *circumplete*; Cato R. R. 21, 2 *circumpleteo*; Pompon. bei Non. p. 472 *complectite*; — Q. Claud. annal. bei Prisc. 8, 26 p. 797 P. p. 393 II. *amplexare* (Inf.). Pl. Poen. 5, 4, 60 *amplexabo*; C. Cluent. 44, 124 *amplexato* (Impr.); Petron. 63, 8 *amplexaret*; — pass. *amplexus* Pl. Mil. 507. Petron. b. Prisc. 8, 16 p. 791 P. p. 381 H. Pallad. poet. de insit. 48; C. Rose. A. 13, 37 *complexa*; Sen. H. Oct. 512 me *complexam ferens*; Sen. nat. qu. 1. 1, 3 *complexa*.

Policeor (s. § 207); aber Varr. b. Non. p. 471 ne *polliceres*; pass. Metell. Numid. bei Prisc. 8, 17 p. 792 P. p. 382 H. *policeantur*. Ulpian Dig. 14. 1, 1 *pollicetur*; *pollicitus* Ov. Her. 6, 110. Met. 11, 107. Fast. 3, 366. Hygin. f. 100; *pollicitum* Substantiv Ov. Amor. 2. 16, 48. 3. 7, 70 und sonst, aber nicht in der klass. Prosa.

Populor, -atus, -ari; aber *populabo* Pl. b. Diom. 1 p. 395; *populavit* Accius bei Non. p. 471; *populare* Quadrig. ibid.; *populat*, *populare*, *populant* Verg. G. 1, 185. A. 12, 263. 1, 527. 4, 403 und andere; *depopulant* Enn. bei Non. l. d.; *depopulat* ibid.; *depopulavit* B. Hispan. 42, 6; *depopulare* Val. Fl. 6, 532; pass. *populari* Liv. 3. 3, 10. 3. 6, 5; *populatur* Lucan. 2, 445; *depopulabitur* Lact. de ira dei 16, 8; *populatus* C. divin. in Caec. 1, 2. 3, 7. Verr. 1. 15, 45. 3. 52, 122. Verg. A. 6, 496. Hor. Carm. 3. 5, 24. Liv. 29. 35, 4 und sonst. Plin. 8 c. 81; *depopulatus* Caes. B. G. 1. 11, 4. 7. 77, 14. Liv. 3. 38, 5 und sonst oft. Plin. 2, c. 54; *perpopulatus* Liv. 22. 9, 2. 23. 36, 7. 26. 9, 11.

Potior s. § 207; aber *potire*, trans. Akt. „Einen einer Sache teilhaftig machen“ Pl. Amph. 178 eum nunc *potivit* pater servitutis. Rud. 911 *piscatu novo me uberi compotivit*. Apul. d. Socr. prol. p. 111 *praedae inductricem compotivit*. Met. 11, 22 princ. me maxumi voti *compotiret* (nach Lipsius' richtiger Konjekt. st. *competeret*); pass. Pl. Capt. 92 postquam meus est rex *potitus hostium* (in die Gewalt der Feinde geraten); ebenso 144. 762. Epid. 4. 1, 5 (7). 35 (39). Julian. Dig. 49. 15, 22 § 1 u. a. Juristen.

Praedor, -atus, -ari; pass. *praedatum* Vopisc. Prob. 8.

Prae-for s. for. — *Prae-medicor* s. medicor. — *Prae-meditor* s. meditor.

Prae-metor s. metor.

Prae-sagior, -iri Pl. Bacch. 679 *praesagitur*; sonst *praesagire*.

Prae-stōlor, -atus, -ari; aber Liv. Andr. und Turpil. bei Non. p. 475 *praestolaras* und *praestolabo*; Apul. Met. 5, 20 extr. (ubi v. Hildebr.)

Prae-varīcor -atus, -ari; aber *praevaricavit* Augustin. tract. in Joann. 99.

Přecor, -atus, -ari; pass. *precatus* Juvenc. 3, 85; *deprěcatus* Justin. 8. 5, 4. Apul. Met. 11, 25 extr.

Prōcor, -ari Sen. qu. nat. 4, *praef.* 5; aber *procat* Liv. Andr. bei Non. p. 24; *prōcāre* (Inf.) Varr. L. L. 7, § 80. Paul. Festi p. 224, 17.

Proelior, -atus, -ari; aber *proeliant* Enn. bei Non. p. 472; pass. *proeliatum est* Justin. 19. 1, 9.

Pro-fic-i-sc-or s. § 207; aber *proficiseret* Turpil. bei Non. p. 470; *profisco* Pl. Mil. 1329.

Pro-fiteor s. fateor. — *Pro-for* s. for. — *Pro-gredior* s. gradior.

Pro-mereor s. mereor. — *Pro-testor* s. testor.

Pugilōr, -ari; pass. pugilatur Apul. d. Soer. 21 p. 169 (aber kurz vorher si pugilari velis).

Punior (oder *poenior*), -itus, -iri st. punire. C. inv. 2. 27, 80 peccatum, quod sponte sua reus *punitus sit*. Mil. 13, 33 eujus tu inimicissimum *punitus es*. Ph. 8. 2, 7 ut *puniretur* necem. Off. 1. 25, 88 qui *punitur* aliquem. Tusc. 1. 44, 107 multi inimicos etiam mortuos *poenuntur*. Quintil. 9. 3, 6 inimicum *punitus es*. Gell. 20. 1, 7 judicem . . capite *poenitur*. Apul. Met. 8, 13 extr. *punita sum* praedonem. Lact. Epit. 25, 8 eum dii *puniri* potuerunt.

Quadrūplor, -ari und *quadruplare* hält Prisc. 8, 29 p. 799 (p. 396 H.) mit Unrecht für Synonyma; das Deponens bei Pl. Pers. 63 neque quadruplari me volo heißt s. v. a. quadruplatorem (Angeber, Denunziant) esse; aber quadruplare bei Ulpian. Dig. 4. 2, 14 ist s. v. a. quadruplicare; Pass. numerus quadruplatus 38. 10, 10.

Quirītor, -ari, Varr. bei Diomed. 1 p. 377 de Fenestella quiritatur; sonst *quiritare*.

Recordor, -atus, -ari; aber trans. Akt. Claud. Quadrig. bei Non. p. 475 patria eum *recordavit* (d. i. in eor, memoriam revocavit), vergl. Varr. L. L. 6 § 46; pass. *recordatus* Sidon. epist. 9, 3.

Refrāgor, -atus, -ari; aber Pompon. b. Non. p. 468 *refragant* primo, *suffragabant* post (so Roth e coni., cdd. *refragabunt* pro *subfragabunt* oder *refragabunt* pro *suffragabunt*).

Re-gredior s. gradior.

Relīquor, -atus, -ari Scaev. Dig. 33. 7, 20 und 8, 23. Paul. Dig. 26. 7, 46. Ulp. Dig. 50. 4, 6; aber *reliquavit* Ulp. Dig. 34. 3, 9.¹

Re-luctor s. luctor.

Re-medior, -ari Apul. herb. 2, 105. Hieron. ep. 68, 1; aber *remediare* Scrib. 11. 14. Tert. adv. Marc. 4, 35; pass. *remediarī* Apul. herb. 112. Scrib. 18. 122. 162. Tert. ad Scap. 4. Bapt. 9.

Re-metior s. metior. — *Re-munēror* s. munēror.

Reor s. § 207; pass. ratus sehr häufig, namentlich bei Cic.

Re-vertor s. de-vertor.

Rhetoricor, -ari Tert. de resurr. carn. 5; aber *rheticasti* Nov. bei Non. 476.

Rideor st. -eo Petr. 57, 3 *rideatur* alios.

Rimor, -atus, -ari; aber *rimarem* Accius b. Non. p. 382; pass. *rimatus* Sidon. ep. 7, 2.

Rixor, -atus, -ari; aber *rixo* Varr. bei Non. p. 477. Porph. ad Hor. carm. 3. 21, 2. und Vulg.

Ructor, -ari Varr. R. R. 3. 2, 3. C. bei Fest. p. 262 a, 14 sq. (*ructaretur*). Hor. A. P. 457. Tert. de resurr. carn. 16. Sidon. ep. 4, 17; gewöhnlich *ructare*.

Ruminor, -ari Liv. Andr. bei Non. p. 166 ruminetur; Varr. ib. ruminabitur; id. Non. p. 480 ruminaris und ruminari; aber *ruminare* seit der august. Zeit.

Ruror, -ari Varr. bei Non. p. 164 ruror; aber Pl. Capt. 84 *rurant*.

Sacrificor, -atus, -ari Varr. bei Non. p. 479 f. sacrificari, sacrificabuntur, vergl. Varr. L. L. 9 § 105 u. Gell. 18. 12, 10; gewöhnl. *sacrificare*.

Sci-se-i-t-o-r, ātus, -ari; aber Pl. Merc. 389 *sciscitare* volo.

Scrutor, -atus, ari; aber *scrutare* (Inf.) Min. Fel. 5, 5; *perscrutavi* Pl. Aul. 4. 4, 30; pass. scrutari und scrutatus Sen. ep. 110, 13. Amm. Marc. 28. 1, 10. 15. 8, 16; scrutatis sensibus Val. Max. 1, 8. ext. 2. Aur. Vict. orig. 6, 3; perscrutatus Amm. Marc. 17. 4, 6.

Sector, -atus, -ari; aber *insectabit* Pl. Capt. 593. Poen. 3. 1, 25; pass. Varr. R. R. 2. 9, 6 sectari; Enn. b. Prisc. 8, 17 p. 792 P. (p. 383 H.) adsectari se omnes cupiunt; Alpheus (nach Osann *Ateius*) philologus ibid. Themistocles cum a formoso adsectaretur; Laber. bei Prisc. 8, 18 p. 793 P. (p. 384 H.) uxorem . . a populo lapidibus | consecari video; B. Afr. 71, 4 insectatus.

Sēquor, secūtus, sēqui; pass. Cornif. rhet. ad Herenn. 3. 3, 5 ostendemus res magnas *sequi* et appeti oportere nach Vorbemerk. § 208. ebenso C. Verr. 2. 73, 181 ut hac diligentia nihil eorum investigari, nihil *assequi* potuerit (Zumpt *haec* m. Lag. 42 n. *investigare* m. Lag. 29 u. Par. A); Orbil. bei Prisc. 8, 16 p. 701 P. (p. 381 H.) quae vix ab hominibus consequi possunt (Varro bei Prisc. 8, 18 p. 792 P. (384 H.) *consecuta* (= impetrata) negleguntur; Ulpian. Dig. 2. 1, 19 an sententia *exsequi* posset; Justin. 7. 3, 2 exsecuto regis imperio; Pl. Asin. 77 obsecutum sc. esse (unpers.), doch wird der Vers für unecht gehalten; Hyg. f. 198 persequeretur; Pallad. 3. 26, 5 gramine persecuto.

Significor, -atus, -ari st. *significo* Gell. 18. 12, 10.

Sōlor, -atus, -ari; aber *consolare* Varr. bei Non. p. 473; pass. Q. Metell. bei Gell. 15. 13, 6 consolar; Asin. Pollio bei Prisc. 8, 18 p. 792 P. (p. 383 H.); consolatus Justin. 22. 6, 4.

Somnior, -ari st. *somniare*: Petron. 74, 14 somniatur. Apul. Met. 3, 22 princ. somniabar. 8, 12 princ. somniare (Imper.).

Sortior, -ītus, -īri; aber *sortiant* Varr. bei Non. p. 471; *sortiunt* Enn. ib.; *sorti* (Impr.) Pl. Cas. 2. 6, 43. 61; *sortiunto* tab. Heracl. I; pass. sortitus C. Att. 4. 16, 6. Prop. 5 (4). 7, 55. 5 (4). 11, 20. Stat. Silv. 5. 2, 57. Amm. Marc. 18. 6, 16; *sortito* (Abl. abs.) Pl. Merc. 135. C. Verr. 2. 51, 126. 4. 64, 142. Sest. 64, 134. Hor. epod. 4, 1. Suet. Aug. 30. 47.

Spector, -ari, statt des gewöhnlichen *spectare* Varr. R. R. 2. 4, 12 in Arcadia *scio me esse spectatum suem* (dafür e. conj. *scio esse sp. od. scio me esse sp.*).

Specūlor, -atus, -ari; pass. *praespeculatus* ($\pi\tauα\xi \lambdaεγόμενον$) Amm. Marc. 25. 8, 11.

Spōlor, -ari statt des späteren *spoliare* Afran. bei Non. p. 480 dispolatur; Quadrig. ibid. expolabatur (Var. *spolabatur*); despoltantur *Vetustissimi* nach Prisc. 8, 24 p. 796 P. (p. 391 H.).

Stabūlor, -ari; aber *stabulare*, *stabulabant*, *stabulaverat* Verg. G. 3, 224. A. 6, 286. Stat. Th. 1, 275. 457. Apul. Met. 6, 6. 11, 16 p. 785; transit. Varr. R. R. 1, 21 ut pecus in suo fundo pascat ac *stabulet*.

Stipūlor, -atus, -ari; aber *stipulat* Symm. ep. 1, 11; pass. C. Rosc. Com. 5, 14 pecunia stipulata sit.

Suavior, -atus, -ari; aber *saviem*, *savies* Pompon. und Nov. b. Non. 474; *consaviat* Apul. Met. 6, 22 princ.; pass. *saviata* Fronto ep. ad M. Caes. 5, 33.

Suffrāgor s. *refrāgor*. — *Supergredior* s. *gradior*.

Suppeditor, -atus, -ari, C. Att. 14. 18, 2 quod mihi suppeditatus es (so Med. a sec. m. u. cdd. vett., *suspendiatus est* Med. a pr. m.; Montagn. e coni. *suppetiatus es*; das Verb suppetiari kommt nur bei Apul. vor); sonst stets suppeditare.

Suspīcor s. *conspicor*.

Taurobolior, -atus, -ari Lamprid. Heliog. 7 tauroboliatus est == taurobolium fecit; davon Partiz. tauroboliatus (= is, qui taurobolium fecit) Inscr. Or. 2351; pass. petra tauroboliata (= petro taurobolii facti memoriae consecrata) Or. 2326.

Testificor, -atus, -ari; pass. *testificatus* C. Att. 1. 17, 7. Ov. Fast. 4, 326. (C. Vatin. 13, 32 ist st. putares *testificatum esse* wahrscheinlich mit Lamb. zu lesen *te testificatum esse*.)

Testor, -atus, -ari; aber *protestatis* Arnob. 4, 11; daß *testor* sowohl bedeute *testor te* als *testor abs te*, dafür führt Gell. 15. 13, 11 XII tab. an: „qui se sierit *testarier* libripensve fuerit, ni *testimonium faciatur*, improbus intestabilisque esto;“ hiermit verbindet Neue² II, S. 323 die Worte Catos bei Gell. 5. 13, 4: „adversus cognatos pro cliente testatur, *testimonium adversus clientem nemo dicit*“ und meint, mit geringer Wahrscheinlichkeit habe man aus dem nemo des zweiten Gliedes ein aliquis zu testatur hinzudenken wollen; *antestari* („zum Zeugen anrufen“ wohl für *ante-testari*) pass. C. Aelius Gallus bei Prisc. 8, 16 p. 792 P. (p. 382 H.) *inpubes libripens esse non potest neque antestari* (*προδικημαστηνθῆναι*); ebenso P. Aufidius bei Prisc. 8, 18 p. 793 P. (384 H.) *lis contestatur*; Julian. Dig. 30, 91 (93. 88) § 7. Ulpian. Dig. 24. 3, 22 § 5. 33. 9, 1 *lis contestabatur*; Apul. mag. 52 Augustin. ad Macrob. ep. 255 *detestari*; häufig (auch b. Cie.) *testatus*, *contestatus*; *testato* (Abl. abs.) Plin. 8, 54. Apul. mag. 78 extr. Seacv. Dig. 45. 1, 122 § 3. Pompon. Dig. 50. 17, 7 und andere Juristen; *contestato* Ulpian. Dig. 25. 3, 1 § 12; *detestatus* Hor. Carm. 1. 1, 25. Gajus Dig. 50. 16, 238 § 1; *obtestatus* Apul. Met. 2, 24 princ. Amm. Marc. 31. 9, 4.

Trans-gredior s. *gradior*. — *Trans-věhor* s. *věhor*.

Trīcor, -atus, -ari; aber *extrīcare* (außer Pl. Epid. 1. 2, 49) u. *intrīcare*.

Trutīnor, -ari Pers. 3, 82 *trutinantur*; aber *trutinent* Hieron. ep. 36, 14; *trutinare* (Inf.) Symmach. ep. 9, 7; pass. *trutinatus* Symmach. laud. Valent. 2, 5. Sidon. ep. 7, 9.

Tuburcinor; pass. *tuburcinatus* Apul. Met. 6, 25.

Tueor und seltener *tuor* s. § 207; aber *tueatis* Inscr. Or. 4788; *tuento* Gesetz bei C. leg. 3. 3, 7; pass. *tuentur* Varr. L. L. 7 § 11; *tuebantur* id

R. R. 3. 1, 4; tuantur (von tuor) Lucr. 4, 361 (Lachm. ohne Grund e. conj. tuamur); tueri Vitr. 8 praef. 2. Julian. Dig. 27. 10, 7; tuebitur Papin. Dig. 28. 3, 17; intueri Amm. Marc. 23. 5, 13; tütus ganz gewöhnlich.

Tūtor, -atus, -ari; intrans. Pl. Amph. 352 *tutatust domi*; aber *tutant* Naev. bei Non. p. 476; *tuta* Pacuv. ib.; *tutaret* Pompon. ib.; *tutasset* Hygin. f. 100; *tutabant* Fulgent. expos. serm. ant. p. 561; pass. *tutantur* Pl. Amph. 651; *tutari* C. Sull. 21, 61; *tutatur* Fronto laud. negl. 4; *tutatus* Symmach. ep. 9, 11.

Tumultuor, -atus, -ari; aber *tumultues* Pl. Rud. 629 und 638; *tumultuas* Mil. 172; *tumultuare* (Inf.) Amm. Marc. 19. 11, 8; pass. *tumultuari* Ter. Hec. 336. Caes. B. G. 7. 61, 3. Liv. 36. 44, 4; *tumultuatur* Vell. 2. 79, 5; *tumultuatum est* Liv. 6. 30, 8 und sonst oft.

Ulciscor s. § 207; aber *ulciscerem* Enn. bei Non. p. 292; pass. *ulcisci* nequitor Sall. J. 31, 8 und nach Vorbemerk. § 208. Liv. 5. 49, 3 quae defendi repetitive et *ulcisci* fas sit. Sen. de ira 3. 27, 1 quanto satius est savari injuriam quam *ulcisci*; *ultus* Liv. 2. 17, 7. 9. 22, 9. Val. Fl. 4, 753.

Ungor D. P. s. § 175 b Anmerk. 3 u. Synt. § 28, 4.

Urīnor, -ari; aber Varr. L. L. 5 § 126 *urinant* und *urinare*.

Usītor, -atus, -ari Gell. 10. 21, 2. 17. 1, 9; pass. stets *usitatus*, auch *usitator*, -tissimus.

Ūtor s. § 207; aber *utito* Cato R. R. 96, 2. 107, 2. 123. 126 (doch *utitor* c. 117. 119. 127, 1); *utunto* Plebisc. I. de term. CIL. 204 (71 v. Chr.); pass. *utitur* Nov. bei Gell. 15. 13, 4; *Supplex multa, quae non utitur, emitur tamen i. e. quae usui non est;* *utetur* Priap. 44, 4; *abuti* Varr. bei Prisc. 8, 16. p. 792 P. (p. 381 H.) *utile utamur potius, quam ab rege abutamur;* Pl. Asin. 196 *abusa* (verbraucht). Q. Hortens. bei Prisc. I. d. *abusis iam omnibus locis.*

Vādor, -atus, -ari; pass. *vadatus* Pl. Bacch. 180. Lucil. b. Non. p. 8. Fenestella bei Fulgent. expos. serm. antiq. p. 567. Apul. Met. 11, 6 p. 766. Pacat. Paneg. Theodos. 17, 1. Symmach. ep. 1, 31. 2, 45. 4, 35, 5, 47; *vadari* ib. 8, 66.

Vāgor, -atus, -ari; aber Pl. Mil. 424 *vagas* (Var. *vaga es*), Accius, Turpil. bei Non. p. 467 f. Pacuv., Seren., Varr. ib. *vagat*; Enn. u. Acc. ib. *vagant*; Varr. ib. *vagarunt*; Acc. bei Non. p. 166 *vagent*.

Vēhor D. P., s. § 173 b, Anmerk. 3 u. Synt. § 28, 4.

Velificor, -atus, -ari; aber *velificabat* Prop. 5 (4). 9, 6; *velificant* Plin. 9, c. 52 extr.; pass. Juven. 10, 174 *velificatus Athos „durchschifft“*.

Velitor, -atus, -ari, aber *velitare* (Inf.) Turpil. b. Non. p. 3; *velitatum est* (unpersönl.) Pass. Tert. de anima 1.

Vēneror, -atus, -ari, aber *venero te* Pl. Bacch. 173; *venerem* Truc. 2. 5, 23; pass. *veneraris* Apul. Met. 11, 2 p. 754; *venerari* Ascl. 25 p. 309; *veneretur* Ambros. or. 1 contra Symmach.; *veneratus* Verg. A. 3, 460. Hor. Serm. 2. 2, 124. Apul. Met. 4, 11 extr. Amm. Marc. 22, 23.

Vēnor, -atus, -ari; pass. Enn. bei Non. p. 183 *teneor consaepta, un-* *dique* *venor*.

Vereor s. § 207; pass. Afran. bei Gell. 15. 13, 3 malunt metui quam *vereri* se ab suis nach Vorbemerk. § 208. Augustin. C. D. 6, 9 deos a religioso vereri.

Vergor, -i st. vergere Lucr. 2, 212 in terras solis vergitur ardor. Lucan. 1, 54. Solin. 6.

Vermīnor, -ari Pompon. bei Non. p. 40 und Sen. vit. beat. 17, 4 verminatur; aber *verminant* Sen. nat. qu. 2. 31, 2; *verminat* Martial. 14. 23, 1.

Versor D. P., s. § 173 b, A. 3 und Synt. § 28, 4. — *Aversor*, -atus, -ari = sich (aus Unwillen, Ekel usw.) abwenden, s. b. Cic.; c. acc. von sich weisen, verschmähen, seit Ovidius und Livius in Poesie und Prosa; pass. vultu aversato Aur. Vict. epit. 28.

Vescor s. § 207; aber Tert. jejun. 5 quis nos *vescet* carne (trans.); pass. *vescebatur* Isid. orig. 29. 2, 27.

Villīcor, -atus, -ari Turpil., Afran., Pompon. bei Non. p. 186; villicatur Atta bei Prisc. 8, 78 p. 828 P. (p. 433 H.) *villicatus* Auson. ep. 22, 1; aber *villicare* (Inf.) Cato bei Prisc. l. d.; *villicabat* Apul. Met. 8, 22 princ.

Vocifēror, -atus, -ari; aber *vociferant* Varr. R. R. 3. 9, 5; *vociferare* (Inf.) C. Verr. 2. 21, 52 (nur Lag. 42 *vociferari*), auch 4. 18, 39, aber nur in wenigen edd. (*vociferari* Rose. Am. 4 § 9. Rabir. Posth. 8 § 21, s. Zumpt ad Verr. 2. 21, 52) Liv. 7. 12, 14. 10. 28, 12 *vociferare*; aber in anderen Stellen weniger beglaubigt; pass. *vociferatum* sc. fuerat Liv. 24. 21, 2.

Volūtor D. P., s. § 175 b, Anmerk. 3 und Synt. § 28. 4.

Volvor D. P., s. § 175 b Anmerk. 3 und Synt. § 28, 4.

Sechstes Kapitel.

§ 209—213. Von den inflexibeln Sprachteilen: Adverb, Präposition und Konjunktion.

§ 209. Vorbemerkung.

Die Bildung der Adverbien (§ 55, 6) gehört der Wortbildungslære (s. § 226); die Lehre von den Präpositionen (§ 55, 7) und von den Konjunktionen (§ 55, 8) der Syntax an. Hier haben wir nur die verschiedenen Formen einiger Präpositionen und Konjunktionen zu betrachten.

§ 210. Präpositionen mit Kasus verbunden¹⁾ (Praepositiones *casuales*) und Präpositionen mit adverbialer Bedeutung in der Komposition (Praep. *adverbiales*).

1. Die Präpositionen können in drei Klassen geordnet werden:

a) in die selbständigen, welche in Verbindung mit einem Kasus erscheinen und daher *casuales* genannt werden,
als: *ab* *ara*, *per* *amnem* usw.;

¹⁾ Vgl. Fr. Neue Formenlehre² II, S. 694 ff. W. Corssen Aussprache I, S. 154 ff. 238 ff. 778. II, S. 190. 270 f. II, S. 465 ff. Über die Präpositionen in der Komposition s. K. L. Schneider Elementarlehre II. Bd. S. 520 ff.

b) in dieselben unselbständigen, welche mit adverbialer Bedeutung in der Komposition mit einem anderen Worte zu einem Wortkörper verschmelzen und daher *adverbiales* genannt werden, als: *ab-nuo*, *ab-normis*, *per-ago*, *per-magnus* usw.;

c) in solche, welche nur in der Komposition mit einem anderen Worte, nie aber selbständig gebraucht und daher *inseparables* oder *loquelares* genannt werden,

als: *dis-cedo*, *re-vertor*, *vē-sanus*, *nē-farius*;

amb- und *sē-* waren ursprünglich Kasualpräpositionen, erst später bloß inseparables.

2. In betreff der Schreibweise der Präpositionen in der Komposition gehen die Ansichten der alten Grammatiker¹⁾, sowie auch die Inschriften und Handschriften vielfach auseinander, indem einige der Ansicht waren, man müsse die etymologische Schreibweise überall beibehalten, als: *con-loco*, *sub-mitto*, *ob-fero* usw., andere hingegen, man müsse nach der Aussprache schreiben, als: *col-loco*, *com-mittō*, *of-fero*, während andere zwischen beiden Grundsätzen schwankten und z. B. *af-ficio*, *al-lido*, *as-siduus* billigten, aber *ad-fatus*, *ad-ludo*, *ad-sisto* vorzogen usw.

3. *Ab*, *a*, *abs*. Die Grundform ist *ab*, skr. und zend *apa* = von — weg, gr. *ἀπό*, got. *af*, ahd. *aba*; *āb* steht überall vor Vokalen und *h*, kann aber auch vor allen Konsonanten stehen; es ist aber in der älteren Zeit auch vor Konsonanten häufiger als *ā*; erst seit der augusteischen Zeit wird *ab* gemeiniglich vor Vokalen und *h* gebraucht, wie dies deutlich aus dem Monumentum Ancyranum hervorgeht. Es kann stehen:

a) vor den Kehllauten: *c*, *qu-*, *g*, wie *ab* consuetudine C. inv. 2. 53, 160; *ab quibus* Caes. B. G. 4. 22, 5; *ab Germanis* 2. 4, 1;

b) vor den Lippenlauten: *p*, *b*, *v*, *f* nur selten und zum Teil zweifelhaft, wie *ab parvulis* Caes. B. G. 6. 21, 3 (Leid. 1 a *parvis*); *ab Piraeo* Liv. 31. 25, 1 (ohne Var., aber a *Piraeo* § 2); *ab bonorum emptore* CJL. 200, 56; *ab voce* Varr. L. L. 9, § 40 (unmittelbar darauf a *voce*); *ab Vejis* Plin. 8 c. 65; *ab vino* Cels. 1, 10; *ab fonte* CJL. 199, 61; *ab Favonio* Varr. R. R. 1. 35, 2; *ab fronte* Liv. 27. 48, 15 (aber § 8 a *fronte*);

c) vor den Zahnlauten: *t*, *th*, *d*, wie *ab terra* Varr. L. L. 5 § 137; *ab tergo* Sall. J. 50, 6. Liv. oft; *ab Thebri* Varr. L. L. 5 § 30; *ab Thessalia* Liv. 44. 7, 7 (aber a *Thessalia* § 6); *ab dis* C. Verr. 1. 17, 50; *ab duobus* 2. 9, 25; *ab duce* Caes. B. G. 5. 34, 2;

d) gewöhnlich vor den Liquidis *r*, *rh* und *l*, vor den Nasalen *n* und *m*, vor den Zischlauten *s* und *z* und vor dem Spiranten *j*, wie *ab regio* CJL. 551 (132 v. Chr.); *ab reo* C. Cluent. 34, 93; *ab Rhodio* Verr.

¹⁾ Eine gründliche Zusammenstellung der Lehren der alten Rhetoren und Grammatiker über diesen Gegenstand hat K. L. Schneider Elementarlehre II. Bd. S. 612 ff. gegeben. — Über die Assimilation der Präpositionen Brambach, Neugestaltung der lat. Orthogr. S. 294 ff.

3. 34, 78; *ab litteris* C. inv. 2. 48, 141; *ab natura* 2. 53, 160; *ab milibus Caes.* B. G. 4. 22, 4; *ab se* C. de or. 1. 10, 43 und sonst usw.; *ab Zama* Sall. J. 61, 1; *ab judiciali genere* C. inv. 1. 9, 12. Unter den Schriftstellern finden sich die meisten Beispiele von *ab* vor Konsonanten bei Livius, die wenigsten bei Quintilian.

4. Die Form *abs* (auch, und zwar nach § 40, 1 richtiger *aps* geschrieben) findet sich in den älteren Inschriften nicht, aber bei Plautus: *abs chorago* (Pers. 159, aber Trin. 858 *a chorago*), *abs qua*, *abs te*, *abs terra*; am häufigsten kommt es seit Plautus vor dem Pron. *te* vor, wie Ter. Andr. 489. 582 und sonst, bei Cicero *abs te* ungleich häufiger als *a te*; ferner einige Male auch sonst vor *t*, wie *abs terra* Pl. Trin. 947; *abs tergo* Acc. b. Non. p. 20; *abs trepido* Liv. 42. 66, 6; vor *q*: *abs quivis* Ter. Ad. 254; Prise. 14, 43 p. 995 führt *abs quolibet* ohne Belege an; vor einem Vokale *abs ovibus*, *abs alio* nur Ps. Tertull. carm. adv. Marc. 4. 4, 103; 5. 5, 122. Cicero or. 47, 158 bemerkt, *abs* werde zu seiner Zeit nur in den Einnahmebüchern gebraucht (z. B. *abs Attico*), und auch hier nicht durchweg; „*in reliquo sermone mutata est*“; bei diesen letzten Worten hat er an das von ihm selbst so oft gebrauchte *abs te* nicht gedacht

5. In der Komposition behauptet sich die Form *ab* nicht bloß vor Vokalen und *h*, sondern auch vor den meisten Konsontanten, als: *ab-do*, *ab-grego* (Paul. Festi p. 23, 7), *ab-juro*, *ab-ludo*, *ab-nuo*, *ab-rogo*, *ab-sisto*; aber vor *f* geht *ab* in *ā* über in den Formen des Verbs *ab-sum*: *ā-fui*, *ā-futurus*, *ā-fore* und in den davon abgeleiteten Formen (so meist die besten edd., *ā-futurum* Inser. Or. 4358 und sonst, zuweilen aber auch *ab-fui* usw.);¹⁾ aber in *au-fero* und *au-fugio* ist nach Corssen²⁾ *au-* aus dem Sanskr. *ava-* = von herab entstanden, da sich der Übergang von *ab-* vor *f* in *au* nicht erklären läßt; näher scheint die Ableitung von der Präposition *af* zu sein; aus *af* wurde *av*, das sich Iuer. 4, 288 *av speculo* in dem cd. oblong. pr. m. erhalten hat, s. Nr. 6; auch vor *m* und *v* schwindet *b*, als: *ā-mens*, *ā-mando*, *ā-mitto*, *ā-molior*, *ā-moveo* (*ab-materteria* steht statt *avi-m-*, wie *ab-patruus* statt *avi-p-*); *ā-vcho*, *ā-vello*, *ā-verto*, *ā-voco*, *ā-volo*; daß aber in der alten Sprache *ab-versus* gesagt worden sei, geht aus Quintil. 12. 10, 32 nicht deutlich hervor; in *ā-perio* scheint *b* ausgefallen, ohne daß Ersatzdehnung des *a* eingetreten ist, wie in *ō-perio*, *ō-mitto*, *ō-portet* (§ 12, A. 1), doch wird *āperio* und *ōperio* neuerdings abgeleitet von *ap-uerio*, *op-uerio* Walde, lat.-etym. Wörterbuch s. v. *aperio*; bei *ō-mitto* und *ō-portet* (ob + portio) würde Ausfall des Endkonsonanten der Präposition *ob* (bezw. Vereinfachung der ursprünglich infolge von Assimilation eingetretenen Verdoppelung bleiben. Assimilation findet nirgends statt, weil so gebildete Formen sich von denen der Komposita mit *ad* nicht unterschieden haben würden; *ab-breviare* ist aus *ad-b-* entstanden, wie *at-tenuare*, *ab-schwächen*, aus *ad-t-*. — Die Form *ābs* findet statt vor

¹⁾ S. Zumpt ad C. Verr. 5. 51, 135.

²⁾ Aussprache T. I, S. 157 ff. und Krit. Beitr. S. 511 ff

c, q, t, als: *abs-cedo*, *abs-cido* (ac-cido gewöhnlich als Variante, doch zu verwerfen), *abs-condo*; *abs-que*; *abs-temius*, *abs-tergeo*, *abs-terreo*, *abs-tineo*, *abs-traho*, *abs-tuli*; bei Non. p. 200 wird in einer Stelle des Accius zwar geschrieben *abtorque*, aber von Lachmann ad Luer. 3, 172 p. 149 richtig in *obtorque* umgeändert. Nach Ausstoßung des *b* erscheint *as-* statt *abs-* vor *p* in *as-pello* (vorklassisch) und *as-porto* (vorklass. und klass.); *abs-pulsus* Fronto de dist. voc. p. 2197 ohne Beleg.

6. Von der Präposition *ab* ist wohl zu unterscheiden die Präposition *af*, die von Corssen¹⁾ von dem Sanskr. *adhi* c. abl. = von her, von herab abgeleitet wird. Daß *af* nicht eine andere Form von *ab* ist, geht daraus hervor, daß *f* nie aus *b* oder *p* entstanden ist. Diese Präposition *af* c. abl., nur vor Konsonanten vorkommend, begegnet vorzugsweise in Inschriften der republikanischen Zeit, aber auch noch in Inschriften der Kaiserzeit: *af Capua* CJL. 551 (132 v. Chr.); *af vobeis* C. 201, 11 (um 100 v. Chr.); *af Lyco* C. 587 (81 v. Chr.?); *af muro* C. 1143; *af solo* C. 1161; *af Lucretia* C. 1055 (2. Hälfte des 2. Jahrh. n. Chr.), *af speculu* Bull. d. Inst. R. 1864 p. 93. Luer. 4, 288 *av speculo* im ed. oblong. pr. m.²⁾

7. *ad* (Praep. mit Acc.) entspricht got. *at*, ahd. *az* „zu, bei, an“. Über die Form *ar-* in der Komposition vor *v, f*, auch vor *c, g* häufiger, als Präposition Plaut. Truc. 2, 2, 18 überliefert *ar me venias* s. § 210, 11. — *Ad* in der Komposition bleibt vor Vokalen und *h* unverändert, als: *ad-imō*, *ad-hortor*; das Wort *at-avus* kommt nicht von *ad*; sondern *at* entspricht dem skr. *ati* = ultra, noch dazu, gr. *έτι*; ³⁾ unverändert ferner vor den Konsonanten *b, d, j, m, q* und *v*, als: *ad-bibo*, *ad-do*, *ad-juvo*, *ad-moneo*, *ad-ministro*, *ad-moveo* (Angleichung nur vereinzelt in Handschriften *am-moneo*, *am-moveo*), *ad-quiro*, *ad-quiesco* *ad-veho*, *ad-volo*; die in den Ausgaben so häufige Schreibweise *ac-quiesco* und *ac-quiro* beruht auf keiner Autorität, sondern scheint sich aus den romanischen Sprachen (*ac-quiescere*, *ac-quistare*, *ac-quérir*) in die Handschriften eingeschlichen zu haben; vor den übrigen Konsonanten: *c, f, g, l, n, p, s, t* herrscht in den Inschriften und Handschriften ein großes Schwanken der Schreibweise mit *ad* und mit Angleichung, als: *ad-census*, doch meist *ac-e-*, als: *ac-cipio*, *ac-cendo*, *ac-cedo* usw.; *ad-ficio*, *ad-fecto*, *ad-fero*, *ad-finis* und *af-ficio*, *af-fecto*, *af-fero*, *af-finis*; *ad-gredior*, *ad-gerere*, *ad-gravesco* und *ag-gredior*, *ag-gerere*, *ag-gravescere* und stets *ag-ger* mit seinen Derivatis, als: *ag-gerare*, *ag-geratio*; *ad-lēgare*, *ad-loquor*, *ad-ludo* und *al-lēgare*, *al-loquor*, *al-ludo*; *ad-numero*, *ad-nuo*, *ad-nuto* und *an-numero*, *an-nuo*, *an-nuto*; *ad-pareo*, *ad-paro*, *ad-pellere*, *ad-pellare* und häufiger *ap-pareo*, *ap-paro*, *ap-pellere*; *ad-sentio(r)*, *ad-sento*, *ad-sequor*,

¹⁾ Aussprache T. I, S. 152 ff.

Krit. Beitr. S. 511 ff., doch abgelehnt von Neueren, s. Walde s. v. *ab*.

²⁾ S. Lachmann ad Luer. 6, 105.

³⁾ S. Curtius Etym. Nr. 209.

Corssen Aussprache II, S. 851.

ad-servare, *ad-sidēre*, *ad-sidēre* und *as-sentio(r)*, *as-sento* usw.; bei folgendem *sc*, *sp*, *st* bleibt *ad* teils unverändert, teils fällt das *d* aus, als: *ad-scribo*, *ad-scisco*, *ad-spicio*, *ad-sto* und *ā-scribo*, *ā-scisco*, *ā-spicio*, *ā-sto* (die Schreibart *as-sto* ist fehlerhaft); *ad-tineo*, *ad-tollo*, *ad-trecto* und gewöhnlich *at-tineo*, *at-tollo*, *at-trecto*, *at-tuli* usw. Nach der fast einstimmigen Ansicht der alten Grammatiker tritt vor *e*, *g*, *p*, *t* Angleichung ein; aber vor *f*, *l*, *n*, *r*, *s* sind ihre Ansichten zwischen Angleichung und Beibehaltung von *ad* geteilt.

Anmerk. 1. Bei folgenden Wörtern, die ursprünglich mit *gn*, später meist mit *n* anlauteten, *gnascor* und *nascor*, *gnosco* und *nosco*, *gnarus* und *narus*, *gnavus* und *navus*, fällt das *d* von *ad* ab, also: *a-gnascor*, *a-gnatus*, *a-gnosco*, *a-gnomen*; ebenso bei den Präd. *con-*, *in-*, *dis-*: *co-gnatus*, *co-gnosco*, *co-gnomen*; *i-gnosco*, *i-gnobilis*, *i-gnominia*, *i-gnarus*, *i-gnoro*, *i-gnavus*; *di-gnosco*. In den Inschriften und Handschriften hingegen auch die Formen *ad-gnascor*, *ad-gnatus*, *ad-nascor*, *ad-natus*, *an-naseor*, *ad-gnosco*, *con-natus*, *di-nosco*; auch in *per-gnarus*, *pro-gnare*, *pro-gnariter* (Pl. Pers. 588), *pro-gnatus*, *prae-gnans* stets *gn*; aber *n* in *circum-*, *in-*, *inter-*, *sub-*, *super-*, *de-*, *e-*, *re-nascor*; *inter-*, *per-*, *prae-nosco*; *in-*, *per-*, *e-notesco*; *de-*, *e-*, *prae-*, *re-narro*.¹⁾

8. Die altlat. Präd. *am* entspricht der griechischen *ἀμφί*: Cato Orig. bei Macrobius 1. 14, 5 oratorum *an terminum*, i. e. *circum terminum*. Charis. 2 p. 204 P. (p. 137 b L.) führt an: *am segetes* und p. 205 P. (p. 138 a L.) *am fines*, *amb-io*, *am-plector*; vergl. Paul. Festi p. 4, 14 und p. 17, 8 *am-termini*, qui *circum terminos provinciae manent*; unde *amiciri*, *amburbiūm*, *ambarvalia*, *plexus dicta sunt*.

In der Komposition kommen von dieser Prädposition folgende Formen vor:

a) *amb-i- = ἀμφ-í, ἀμφ-íς*, skr. *abhi* (um), alts. *umbi*, ahd. *umpi*,²⁾ als: *ambi-dens*, *ambi-farius*, *ambi-vium*, vor einem Vokale in *ambi-egnus* Varr. L. L. 7 § 31 (auf beiden Seiten von Lämmern umgeben);

b) *amb-* vor einem Vokale, als: *amb-ědo*, *amb-ad-ědo* (ringsum anfressen), *amb-agēs*, *amb-ire*, *amb-igo*, *amb-arvalis* usw.;

c) *am-* vor Konsonanten, aber *an-* vor *c*, *q*, *f*, *t*, als: *am-plector*, *am-puto*, *am-segetes*, *am-sancti* (sc. *iacus*) oder mit eingeschaltetem *p* *am-p-sancti* C. Div. 1. 36, 79. Verg. A. 7, 765; *an-ceps*, *an-cisus*, *an-quiero*, *an-fractus*, *an-termini* Festi p. 17, 9;

vor Vokalen erscheinen *am-* und *an-* nur in *am-icio* (statt *am-jicio* s. § 43, 7 a), *am-ictus*, *am-icīmen*, *an-helo* (in dem aber Corssen Ausspr. II, S. 564 *an* mit dem griech. *ἄντα* zusammenstellt), *an-helus* u. a. Komp. mil *hel-*.

9. *antē* (Praep. mit Acc.) entspricht gr. *ἀντ-í*; *ἀντ-α* „gegenüber“; ai. *anti*, got. *and-*, ahd. *ant-* in Verbal- und Nominalzusammensetzungen,

¹⁾ S. K. L. Schneider Elementarl. I, 2, S. 490.

²⁾ S. Curtius Etym. Nr. 400.

z. B. nhd. *ent-* sprechen, *Ant-litz*, *Ant-wort*. — *Antē* in der Komposition bleibt sowohl vor Konsonanten als vor Vokalen und *h* unverändert, als: *antē-cello*, *antē-fero*, *antē-pono* usw.; *ante-ambulo*, *ante eo*, *ante-habeo*, *ante-hāc*. Altlat. *antid* in *antid-eā*, *antid-eo* statt des späteren *ant-eā*, *ante-hāc*, auch *antid-īre* „vorangehen“ erklärt man teils als ursprüngliche altlat. Ablativform von *ante*, teils aus *anti + d(ē)*, •Lindsay-Nohl S. 666, wozu *cā* und *hāc* als adverbiale Ablative traten (Wald, s. v. *ante*). *anti* statt *ante* auch in *anti-cipo*; *anti-sto* (neben *antē-sto*), *anti-stes*, *anti-stita*. *An-testari* steht statt *ante-testari*.

10. *Apor* bei Paul. Festi p. 26, 5 ist eine alte Form der Präposition *apud*, indem das auslautende *d* in *r* übergegangen ist, wie in *ar* statt *ad*. vergl. mars.-lat. *apur* finem.

apud (Praep. mit Acc.) — auch *aput* bisweilen geschrieben — ist unklaren Ursprungs; s. Walde, lat.-etym. Wörterbuch s. v. *apud*.

11. *Ar* = *ad*, s. *apor*. Prisc. 1, 45 p. 559 P. (p. 35 H.): *Anti-quissimi pro ad frequentissime ar ponebant: arvenas, arventores, arvocatos, arfines, arvolare, arfari dicentes pro advenas usw.*; so auch *arger* statt *agger*; in der späteren Sprache erhalten in *ar-biter*, *ar-bitrari*, *ar-cessō*; auch im Umbrischen findet sich dieses *ar* (*r* d. i. ein Mittellaut zwischen *r* und *s*) oder *ar*, als: *arveitu* oder *arveitu* = *advehito*, *arfertus* = *adferre*, *arkani* = *accinere*, *arputrati* = *arbitrari*. Im Lateinischen findet sich dieses *ar* außer in den von Prisc. a. a. O. angeführten Wörtern Pl. Truc. 2, 2, 18 *ar me advenias*; in der Komposition vor *v*, *f*, *c*, *g*: im Sc. de Bacch. (186 v. Chr.) CJL. I, 196, 25 *arvorsum*; C. 198, 20, 23 *arvor-sarius*; 196, 21 *arfuisse*; 196, 2 *arfuerunt*; Cato R. R. 138, 1 *arvehant*; ib. 135, 7 *arvectum*; *arferia* Paul. Festi p. 11, 14; Turpil. bei Non. p. 332, 29 *pestis arcedat* (edd. *arscedat*).

12. *circum* (adverb. Acc. Sing.) in der ältern Literatur als Adv. und als Präd. die einzige Form; seit Cicero auch *circā* (wie *extrā* u. ä. Abl. S. fem.) in 3 Stellen der Verrinen II, 1, 51. 133 *circā se*, I, 48, 126 *circa se*; IV, 107 Henna, quam *circa lacus sunt plurimi*, bei Liv. sehr beliebt.¹⁾ — *Circum* in der Komposition bleibt vor Konsonanten wie vor Vokalen und *h* unverändert, als: *circum-cido*, *circum-do*, *circum-fero*, *circum-ligo* usw.; (zuweilen findet sich der Übergang von *circum-* in *circun-*, namentlich in *circundo*, wahrscheinlich nach Analogie von *an-* und *con-;*) *circum-ago*, *circum-equito*, *circum-erro*, *circum-inicio*, *circum-obruo*, *circum-ustus*; aber in der Zusammensetzung mit *ire* und den Derivatis kann das *m* auch abfallen: *circum-eo* und *circu-eo*, *circum-itio* und *circu-itio*, *circum-itus* und *circu-itus*.

13. *Cum* als Präposition. Die Form *quom* CJL. p. 577 col. 2, vereinzelt auch *qum* C. p. 577, c. 1 f; auf alten Inschriften beruht wohl auf dem Einfluß der vom Relativstamm gebildeten Konjunktion *quom*,

¹⁾ Lindsay-Nohl p. 667.

woraus *qum* und *cum*; aber schon im Altlat. tritt die Form *cum* als die weitaus gebräuchliche Form auf, vergl. C. l. d. col. 1. 2; in der späteren Zeit kommt auch die Form *co* vor, als: *me-co* de Ross. C. J. Chr. und R. 1, 17 (291 n. Chr.);¹⁾ es liegt Verwandtschaft vor mit der griech. Präpos. $\xi\bar{\nu}$, $\sigma\bar{\nu}$, sowie mit $\zeta\omega\nu\bar{\omega}$. — In der Komposition hat es seine älteste Form *com-* erhalten in *cōm-itium*, *cōm-es* (νi , i-re), *cōm-itari*, *cōm-ēdere* und vor den Labialen *p*, *b*, *m*, als: *com-pellere*, *com-bibere*, *com-burere*, *com-mittere*, *com-minus*; jedoch vor *p* findet sich in Inschriften und Handschriften zuweilen *con-*, als: *con-pectus*, *con-pingere*, *con-ponere*, *con-primere*, *con-placere*, *con-pellare*, *con-plicare*, *con-parare*, *con-probare* usw. Außer den angeführten Beispielen ist das schwach lautende *m* vor Vokalen und *h* geschwunden, als: *co-alesco*, *co-aequo*, *co-emo*, *co-eo*, *co-hibeo*, *co-itus*, *co-inquino*, *co-operio*, *co-orior*, *co-opto*; bei einigen Wörtern aber ist *o* mit dem folgenden Vokale zu *ō* verschmolzen: *cōpis* Varr. L. L. 5 § 92, *cōpem* Pl. Bacch. 351. Pacuv. Ribb. trag. p. 97; *cōpi* Pl. Pseud. 674, *cōpia*, *cōpiosus* usw. (von op-s, op-es), *cōperire* Luer. 5, 342. 6, 491, *cōptato* l. Jul. 206, 86. 106 (46 v. Chr.),²⁾ *cōgere* (von agere), *cōgitare* (von agitare), *coetus* (aus co-itus), *cōnquinatae* Colum. 8. 5, 19 statt *coinqu-*. Vor *c*, *d*, *f*, *g*, *j*, *q*, *s*, *t*, *v* wird nach der Ansicht fast aller Grammatiker die Form *con-* gebraucht, als: *con-cido*, *con-cinnus*, *con-duco*, *con-fero*, *con-fiteor*, *con-gero*, *con-jungo*, *con-quiro*, *con-sero*, *con-spiro*, *con-sequor*, *contraho*, *con-tuli*, *con-vinco*, *con-verto*, *con-volvo*; vereinzelt begegnet die Form *com-* vor *f* und *v* im Altlat., wie *com-fluont* neben *con-fluont*, *com-vovise* (statt *con-vovisse*) SC. de Bacch.; vor den Liquidis sehen fast alle alte Grammatiker die Angleichung als Regel an, als: *col-lega*, *col-legium*, *col-ligo*, *col-lido*, *cor-rigo*, *cor-ripius*, *cor-ruo*, *cor-rumpo*; in den Inschriften und Handschriften aber schwankt die Schreibart zwischen *con-* und der Angleichung, als: *con-lega*, *con-legium*, *con-libertus*, *con-labasco*, *con-lator*, *con-laudo*, *con-lubitum*, *con-ligere*, *con-loco* usw., *con-radere*, *con-rigo*, *con-rumpere*; häufiger mit Angleichung, als: *col-lega*, *col-legium*, *col-latus*, *col-loco* usw., *cor-ruo*, *cor-rumpo*, *cor-rogo* usw. Vor *n* ist *con-* selten, gewöhnlich fällt das *n* weg, als: *co-necto*, *co-nexus*, *co-nitor*, *co-niveo*, *co-nubium*, s. § 43, 5);

über den Ausfall des *n* vor *j* und *v*, als: *co-junx*, *co-ventio* s. § 43, 5), des *n* mit *j* in *co-icio* neben *con-icio* statt *con-jicio* s. § 43, 7) a), des *n* vor *gn*, als: *co-gnatus* usw., s. § 43, 5 u. § 210, 7 Anmerk. 1.

14. *Dē* (Präp. mit Abl.) wird als alter Instr. vom Pron.-St. **dō* angesehen; die Auffassung, als sei *dē* ein Abl. dieses Stammes (= **ded*) lehnt Walde (s. v. *dē*) ab, weil die Form *dē* bereits in den ältesten Inschriften auftrete. — *dē* bleibt in der Komposition vor Konsonanten und meist auch vor Vokalen und *h* unverändert, als: *dē-bello*, *dē-cido* usw.; *dē-erro*, *dē-hortor*, *dē-hisco*, *dē-hinc*, *dē-in*, *dē-orum* (entstanden aus de und vorsum), *dē-uro*, *dē-utor*; aber aus **dē-īgo* (d. i. **dē-āgo*), *dē-īmo* (d. i. **dē-ēmo*)

¹⁾ S. Corssen Aussprache II, S 105 f.

²⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 716.

und dem altlat. dē-hibeo wird *dēgo*, *dēmo*, *dēbeo*; über *de-icio* statt de-jicio s. § 43, 7) a).

15. *En* (vergl. gr. *ἐν*) ist wohl die ältere lateinische Form, vergl. *en manom* auf der Duenosinschr. CJL. I, 195, 1. CJL. I, 199, 12 (neben mehrfachem *in*). — Ebenso ist lat. *endō* wohl älter als *indō* oder *indū* altl. = in, wahrscheinlich aus der Akkusativform **en-do-m* entstanden, vergl. *ἐν-δο-ν*, *endo em* (*endo eom* Hertz) XII tab. bei Gell. 20. 1, 45. Schoell. Leg. duod. tab. rel. p. 172; C. Leg. 2. 8, 19 *endo caelo*; formul. arrog. bei Gell. 5. 19, 9 *endo filio*; alte Formel Paul. Festi p. 77, 3 *endo proeinctu*; Enn. bei Charis. 4 p. 249 P. p. 165 b L. u. a. Gramm. *endo suam do* (= *domum*). Epigr. bei Sen. 108, 34 *endo plagas caelestum ascendere*; Lucil. bei Non. p. 348 *endo muco* (od. *mucho*); Luer. 6, 890 *endo mari*; in der Komposition: Paul. Festi p. 76, 9 *endoitium* = *initium*; p. 77, 1 *endoplorato* = *implorato*; XII tab. bei Fest. p. 313 a, 7 *endo-jacito*; Luer. 6, 890; *indu foro* Enn. Ann. bei Gell. 12. 4, 4; *indu mari* ib. bei Macrob. 6. 2, 28; *indu* (oder *endo*) *forum* Lucil. bei Lact. Inst. 5. 9, 20; *indu manu* Luer. 2, 1096; *jacēre indu manus* 5, 102; in Kompos. ib. p. 208; Paul. Festi p. 106, 12 *industrium antiqui dicebant indostruum*; Enn. bei Non. p. 378 *indotuetur*; Enn. bei C. Divin. 1. 48, 107. Luer. 4, 967. 5, 1227 und nachgeahmt von Juven. 4, 29. 10, 138 *induperator*; Luer. 1, 82. 4, 342. 376 *indugredi*; 1, 240. 2, 102. 459. 5, 876. 6, 453. 1010 *indupedita*; 4, 70 *indupediri*; Pl. Mil. 211 *indaudivi* (e. conj. Bothii statt *inaudivi* wegen des Metrums). Capt. 30 *indaudivit* (Fl.), *indū-tiae* (aus *indu-itiae*) Gell. 1. 25, 17; in der späteren Sprache erhalten in *ind-igeo*, *ind-i-gena*, *ind-ipiscor*, *ind-oles* (von *olescere*, vergl. Fest. p. 106, 9.), *ind-i-gena*, *indigenus*, *ind-i-ges*, Pl. *ind-i-getes* (von *gignere*); *ind-āgare* „das Wild umstellen und aufspüren“, *ind-āgēs* „Aufklärung“ (vergl. amb-āgēs) von *ind(u)* und Dehnstufe zu *āg-ē-re*.

16. *Ex* (vergl. gr. *ἐξ*, *ἐν*) besteht wohl aus Präposition *ἐν* und Partikel *s*, die wir auch in ab-*s*, ob-*s* angehängt finden. Die Präposition *ex* erscheint stets vor Vokalen und vor h wie *ἐξ* im Griechischen; die Form *ē* vor Konsonanten; *ex* war auch vor Konsonanten ungleich häufiger als *ē*, das in Inschriften der voraugusteischen Zeit nur viermal erscheint: *ee* (d. i. *ē*) vero CJL. 1011 zweimal (134—76 v. Chr.), *e lege* 206, *e lege* 593. 1251; in dem Monumentum Ancyranum der augusteischen Zeit findet sich *e* nirgends; auch in der Komposition ist, wie wir Nr. 18 sehen werden, *ex* vor Konsonanten in der älteren Sprache häufiger als in der späteren.

17. *Ex* findet sich vor allen Konsonanten, so vor den Kehllauten *c*, *qu*, *g*, wie *ex copia*, *ex criminē*, *ex controversia*, *ex cruce*, *ex conscientia* usw.; hingegen *e continentī genere* C. Fin. 2. 19, 61, *e caelo* Divin. 1. 43, 98, *e cohorte* Tac. A. 1, 29; *ex contrario* und seltener *e contrario*; — *ex quo*, *ex quibus*, selten *e quo* C. Tusc. 1. 21, 48. Fin. 2. 5, 15; *e quibus* N. D. 2. 56, 140; — *ex genere*, *ex Graecia* C. de or. 2. 37, 154 (doch *e Graecia* N. D. 1. 21, 58) *ex Graeco carmine*, *ex gravitate* usw.; — vor den Lippenlauten *p*, *b*, *v*, *f*, wie *ex pedibus*, *ex persona*, *ex pactione*,

ex praceptis usw.; hingegen *e Pamphilo* Ter. Andr. 216. 497, *e provinciis* Tac. H. 1, 8, *e petulantia* 2, 27, *e praetoriis cohortibus* 2, 67, *e plebe* Suet. Ang. 30, *e plano* Tib. 33; — *ex beato*, *ex bellis*, *ex barbaris*, *ex bonis usw.*; *ex vero*, *ex vera vita*, *ex veritate*, *ex vobis*, *ex vino*, *ex vinculis usw.*, *ex verbo* C. Top. 8, 35, aber *e v.* Ac. 2. 10, 31), *ex vestigio* Caes. B. C. 2, 25, 6, aber gewöhnlich *e vestigio*; *ex virtute* C. Fin. 4. 13, 35, gewöhnlich *e virtute*; — *ex fortuna*, *ex formula*, *ex fraude usw.*, doch *e fontibus* C. de or 1. 3, 12, *e fiducia* Tac. H. 2, 11 (aber *ex fiducia* Quintil. 12. 7, 3); — vor den Zahnlauten *t*, *d*, wie *ex tanto populo*, *ex transalpinis gentibus*, *ex trunco*, *ex tempore*, *ex te*, *ex tuo*, *tua*, *tuis usw.*, *ex und e terra* bei Cicero, aber *e t.* stets bei Luer.; — *ex deliberatione*, *ex disputatione*, *ex decretis*, *ex delectu usw.*; hingegen *e dolore* Ter. Andr. 268, *e dupli genere* C. Fin. 2. 14, 44; — vor den Liquidis *r* und *l*, wie *ex reo*, *ex renibus*, *ex risu*, *ex re*, *ex rebus*, *ex re publica*, usw.; aber *e re Aetolorum* Liv. 38. 8, 5 und in der Verbindung *e re publica* = im Interesse des Staates regelmäßigt; so auch *e re nata* Ter. Ad. 295. Apul. Met. 4, 14 in. 9, 21 in.; stets *e regione*; — *ex lassitudine*, *ex latronibus*, *ex litteris usw.*; *ex lege* fast ohne Ausnahme, höchst selten *e lege* und meist unsicher, s. C. Verr. 2. 15, 38. 16, 39. 17, 42. 4. 63, 140. 5. 21, 53; aber *ex und e longinquo*; — vor den Nasalen *n* und *m*, wie *ex numero*, *ex nobilitate*, *ex nomine usw.*; aber *e numero* Lucan. 8, 230. Plin. ep. 6. 5, 5, *e natura*, der Natur gemäß, C. Fin. 3. 10, 33 und sonst oft, *e nominibus* Tac. A. 4, 55; — *ex me*, *ex memoria*, *ex materia*, *ex magistratibus*, *ex muro*, *ex multis*, *ex meo*, *mea*, *meis usw.*; hingegen *e Marsis* C. Br. 46, 169, *e multis* Fin. 2. 3, 10, *e mundo* Lael. 13, 47, *e medio* C. de or. 3. 45, 177. Off. 3. 8, 37 u. v. Andere, *e majoribus* Tac. H. 4, 55; — vor dem Zischlaute *s*, wie *ex sententia*, *ex senatus consulto*, *ex se*, *ex suo*, *sua*, *suis*, *ex Sardinia*, *ex summa inopia*, *ex studio*, *ex societate usw.*; hingegen *e suo nomine* C. Rpb. 2. 7, 12, *e saxo* C. Ac. 2. 31, 100, *e servitio* Tac. A. 1, 30, *e senioribus* 2, 60, *e somno* Germ. 22; — vor dem Spiranten *j*, wie *ex jure*, *ex juris peritorum consilio*, *ex iudicibns usw.*

18. In der Komposition steht *ex* stets vor Vokalen und vor *h*; vor Konsonanten steht teils *ex*, teils *ē*, teils *ēc*, das dem Griechischen *ἐν* entspricht, mit dem Unterschiede, daß, während *ēc-* nur in der Komposition vorkommt, *ἐν* auch als Präposition mit d. Gen. gebraucht wird, oder es findet Assimilation statt;

a) *ex* steht vor *c*, *qu*, *p*, *t*, *s*, als: *ex-colo*, *ex-cidium* (Fall, v. *ex-cido*), *ex-quiro*, *ex-pendo*, *ex-tendo*, *ex-sculpo*, *ex-spes*, *ex-specto*, *ex-sul*, *ex-silium*, *ex-sicco*, *ex-sors*, *ex-stinguo*, *ex-stitit* usw.; (die Schreibart von *ex-s* ist die von den meisten alten Grammatikern gebilligte und durch die Inschriften und Handschriften hinlänglich beglaubliche und daher der anderen ohne *s*, als: *ex-polare*, *ex-peetare* usw. vorzuziehende, obwohl sie auch in den Inschriften und Handschriften vorkommt, als: *ex-peeto*, *ex-equum*, *exilium* usw.); die letztere kann auch zu Verwechslungen verleiten, wie *expolio* und *ex-spolio*, *exorti* und *exsorti*; auch leidet bei ihr die Silbenabteilung, als: *ex-equor*, *ex-cribo*, während sonst in der Komposition der zweite Bestandteil

in der Regel deutlich hervortritt;) ¹⁾ aber statt der älteren Schreibweise *Ex-quiliae*, *Ex-quilinus*, *Ex-quilinum* (Varr. L. L. 5, §§ 45. 49. 50, vergl. Verr. Flacc. Fast. Praen. C. p. 314 Mart. 1, wo *Ex-quiliis* gelesen wird) trat später die mit *es-qu-* ein, wie *ses-centi* aus *sex-centi* entstanden ist; *ex-quiliae* = außerhalb gelegene Wohnstätten, vergl. *in-quilinus*, *in-cola*, *Inwohner*²⁾; statt *ex-potare* wurde in der klassischen Zeit *ē-potare* gesagt, während bei Plantus Trin. 406 *ex-potum* gebraucht ist; st. *ex-scendo* wird *ē-scendo* gesagt, ebenso *ē-scensio*; *ē-scensus*; die Schreibung *ex-scendo*, *ex-scensio*, *ex-scensus* beruht auf schwacher Autorität, nur Liv. 44. 10, 11 findet sich *exscensionem* ohne Varianten;

β) *ē* steht vor *g*, *b*, *d*; *r*, *l*; *n*, *m*; *j*, *v*, wie *e-gero*, *e-libo*, *e-duco*; *e-ruo*, *e-levo*; *e-narro*, *e-moveo*; *e-julo*, *e-voco*; in der älteren und zum Teil in der späteren Sprache hat sich *ex* mehrfach behauptet, wie *ex-gregius* statt *e-gregius* Paul. Festi 80, 17; *ex-gens* Fest. p. 77, 17; Pl. Mil. 832 *ex-bibit* (so richtig Guyet edd. *exuiuit* oder *exivit*). Pseud. 585 *ex-balistabo*. Naev. bei Varr. L. L. 7 § 108 *ex-bolas*; *ex-bures* Paul. Festi p. 79, 11 (ubi v. Müller); *ex-decimatus* ib. p. 80, 6; *ex-dntae* = *exuviae* ib. 2: *ex-dorsuare* Pl. Aul. 2. 9, 2 und nachgeahmt von Apul. de mag. 42 in.; *ex-deicendum*, *ex-deicatis* SC. de Bacch. (186 v. Chr.); *ex-rogarē* Paul. Festi p. 82, 2; *ex-radicatus* Varr. R. R. 1. 27, 2; *ex-lecebra* Pl. Bacch. 944; *ex-licius* (*ex-lite*, unparteiisch) Paul. Festi p. 381, 2; *ex-lex* hat sich bis in die augusteische Zeit erhalten (Lucil., Sisenna. Varr. bei Non. p. 10. C. Cluent. 34, 94. Hor. A. P. 224. Liv. 9. 34, 8); *ex-movit* Pl. Truec. 1. 1, 59; *ex-juravisti* Pl. Amph. bei Non. p. 105; *ex-verrae* Paul. Festi p. 78, 1;

γ) vor *f* erscheint teils *ex*, teils *ec*, teils tritt Assimilation ein; *ex* vor *f* meist altlateinisch: *ex-fociont* = *effugint*) Col. rostr.; *ex-fir* Paul. Festi p. 79, 13; *ex-futi* = *effusi* ib. p. 81, 10; *ex-fodiri* Pl. Mil. 374; *ex-fundatus* Cael. Antip. bei Non. p. 108; *ex-florescit* C. Lael. 27, 100 fast in allen edd.; *ex-fututus* Priap. 25, 7; *ex-frico* Apul. Met. 1, 2 p. 13. 4, 7 extr. (im F. 1); *ex-folio* Apic. 4, 2; *ex-fibulo* Prudent. Psych. 633; *ex-fabillavit* und *ex-februate* spät. orat., von Dübner im Rh. M. 1835 herausgegeben; — *ec* meist allat., aber auch sonst, namentlich öfters bei Cic., häufig findet sich in den edd. *hec*, *hacc*, *et*: *ec-fari* Enn. bei Non. p. 306. bei C. Divin. 1. 20, 41. Pacuv. bei Non. p. 228. Accius bei C. Tusc. 2. 17, 39. lex ant. bei C. Leg. 2. 8, 20, *ec-ferre* Enn. bei C. fat. 14, 35. Pl. Mil. 459. 463. Bacch. 95. Aul. 4. 5, 4. Acc. bei Non. 292 Ter. Hee. 565. Heaut. 709. Poet. bei C. Sest. 48, 102. Lucil. bei Non. p. 38. 249. 297. 298. C. Att. 8. 3, 5. Rpb. 1. 17. 28. Off. 2. 10, 36. Verr. 4. 56, 124 nach Non. p. 298. Sall. J. 14, 11. Plin. ep. 5. 6, 34. 9. 26, 2; *ec-fodere* Pl. Trin. 463. bei Non. 225; C. Rpb. 2. 36, 61. Tac. A. 11, 20; *ec-flictim* Pl. Amph. 517; *ec-fecero* Stich. 351; *ec-fieri* Pers. 761; *ec-florescere* C. Rpb. 1. 29, 45; *ec-frenati* 1. 34, 53 (aber *effrenatam* 1. 42, 65); — gewöhnlich tritt Assimilation des *ec*- zu *ef*- ein, und zwar nicht erst in der klassischen und nachklassischen, sondern auch mehrfach schon in der vorklassischen Zeit,

¹⁾ S. K. L. Schneider Elementarl. I, 2 S. 556.

²⁾ S. Corssen Aussprache T. II S. 1024.

z. B. *effugeret* bei e. altlat. Dicht. C. ND. 3. 26, 67. *Accius* bei Non. p. 98; *effrenata* id. ib. p. 139; *effectum* Pacuv. ib. p. 507; *efflantes* Enn. bei Fest. p. 352 b, 4.

19. Die Präposition *in* (altl. en, s. Nr. 15) entspricht gr. ἐν (mit Lokativendung ἐν-τι), mit adverbialem *s* ἐν-τι = εἰς, got. in, ahd. in, nhd. „in“; davon verschieden die Verneinungspartikel *in* (altnat. en), die sich unzertrennlich in der Zusammensetzung verbindet; diese entspricht gr. ἀν- bzw. α-; got. ahd. ags. un-; ai., av. an-, a- und geht wohl auf die Tiefstufe zur Negation *ne* (altind. nā gr. νῆ- lat. ne-fas u. ä.) zurück.¹⁾

a) In der Komposition bleiben beide unverändert vor den Vokalen und den Konsonanten *c*, *d*, *f*, *g*, *j*, *n*, *q*, *s*, *t*, *v*, als: *in-ardesco*, *in-eo*, *in-olesco*, *in-undo*; *in-aequalis*, *in-auditus*, *in-elegans*, *in-ops*, *in-ultus*; *in-cendo*, *in-dico*, *in-fero*, *in-gero*, *in-jungo*, *in-necto*, *in-quiro*, *in-sciens*, *in-stillo*, *in-tego*, *in-volo*;

b) vor den Labialen *p*, *b*, *m* geht *in-* in *im-* über (§ 40, 9), als: *im-primo*, *im-bibo*, *im-mitto*, *im-pius*, *im-bellis*, *im-mitis*, *im-pero*, so nach der Ansicht der alten Grammatiker; in den Inschriften und Handschriften aber begegnet vor *p* und *m* zuweilen auch *in-*, als: *in-pono*, *in-paratus*, *in-pudicitia*, *in-pleo*, *in-pero*, *in-pedio*, *in-pastus*, *in-modestus*, *in-molo*, *in-munis*, *in-mensus* usw.;

c) Angleichung findet nach der Ansicht der alten Grammatiker vor den Liquidis *r* und *l* statt, als: *ir-ruo*, *ir-rumpo*, *ir-ritus*, *il-lido*, *il-ludo*, *il-lepidus*; in Inschriften und Handschriften aber ist *in-* sehr häufig, als: *in-ruo*, *in-rumpo*, *in-latus*, *in-lustris* usw.;

d) das *n* fällt aus in *ī-sicum* (spätere Form st. *in-sicum* nach Macrob. 7, 8. prine., von *in* und *secare*, aber altlat. *in-sicia* = caro insecta Varr. L. L. 5 § 110), und in *i-gnoseo*, *i-gnominia*, *i-gnobilis*, *i-gnarus*, *i-gnoro*, s. § 210, 7 Anmerk. 1.

20. *Inter* hat in den verwandten Sprachen analoge Bildungen; ai. antár „innen, innerhalb, zwischen“, auch wohl ahd. untar; osk. entspricht anter, umbr. anter; es ist wohl *en*, *in* (s. Nr. 15) mit dem zum Komparativsuffix gewordenen *-ter* (s. § 123, 8. Anmerk. 9). Die Präposition *inter* bleibt in der Komposition unverändert, nur *intel-legere* st. *inter-legere*.

21. *Ob* entspricht wohl ai. ápi (adv. „auch, dazu“, als Präfix „noch, dazu“) gr. ἐπί; eine Weiterbildung mit *s* (ops, obs) bes. in Zusammensetzungen vor *t* würde der Weiterbildung *abs* zu ab (gr. ἀπό) entsprechen. Die Präposition *ob* bleibt in der Komposition

a) unverändert vor den Vokalen *u*, *h* und den Konsonanten *b*, *d*, *j*, *l*, *m*, *n*, *r*, *s*, *t*, *v*, als: *ob-eo*, *ob-iter*, *ob-orior*, *ob-umbro*, *ob-haeresco*; *ob-brutesco*, *ob-do*, *ob-jicio* (über *obicio* s. § 43, 7) a]], *ob-jeci*, *ob-lino*, *ob-molior*, *ob-moveo*, *ob-murimuro*, *ob-manens* = diu manens Paul. Festi p. 199, 2 (doch *om-mentans* Liv. Andr. bei Fest. p. 190, 14 [= diu exspectans, von dem altlat. *mantare* = saepe manere] Pl. Pseud. 283 und sonst, Caecil. bei

¹⁾ Walde, etym. lat. Wörterbuch s. v. *in* u. *ne*.

Fest. p. 133, 15. Non. 505, 27); *ō-mitto* nach Ausfall des *b* ohne Ersatzdehnung; vielleicht auch *ō-perio* und *ā-perio* statt *op-p-*, *ap-p-*), doch s. über die Ableitung dieser beiden Wörter S. 873 unter *pārio*; *ob-nitor*, *ob-ruo*, *ob-secro* (*op-secro*), *ob-tendo* (*op-t-*), *ob-tineo* (*op-t-*), *ob-vius*, *ob-verto*;

b) Angleichung tritt nach der Ansicht der meisten alten Grammatiker ein vor *c*, *f*, *g*, *p*, als: *oc-cido*, *of-fero*, *of-fui*, *og-gannio*, *op-pono* (über *ō-perio* s. vorher); in den Inschriften und Handschriften aber wird, jedoch selten, die Angleichung vor *f* und *p* unterlassen, als: *ob-fero*; *ob-pugno*; *ob-fui*;

c) die Form *ob-s-* (vergl. *ab-s* statt *ab* und *ex* statt *ec*) in *ob-s-cenus* (von *caenum*), *ob-s-olescere* (von *olescere*, andere wollen es von *solere*, vergl. *in-soleo*, ableiten), *ob-s-tineo* bei Fest. p. 197, 6 in der Bedeutung von *os-tendo*, *obs-trudo* *obs-trusero* Pl. Stich. 593. *ops-trudamus* Cura. 366. *obs-trusa* Sen. ep. 68, 3 (gewöhnlich aber *ob-trudo*), *obs-trudulentus* Titin. bei Fest. p. 193;

d) in der Form *os- st. obs-*, wie *as- st. abs*, in *os-tendo* (st. **ob-s-tendo*), zeige, verschieden in der Bedeutung von *ob-ten-do*, strecke, ziehe, mache vor.

22. *Per* „durch, hindurch; über etw. hin“ als Präposition und als Kompositionsglied vor Adjektiven (*per-magnus* u. ä.) erweist sich verwandt mit ai. *pári* (adv., „ringsum“) und Präpos. mit Akk. „entgegen, um, gegen“ mit Abl. „von her“, gr. *πέρι*, *περὶ*, got. *fair*, ahd. *fir-*, nhd. „ver“.¹⁾

Die Präposition *pēr* bleibt in der Komposition unverändert; nur bei folgenden Wörtern und ihren Derivatis findet nach Prisc. p. 571 P. gewöhnlich Angleichung statt: *pel-lego*, *pel-lectio*, *pel-licio*, *pel-lax*, *pel-lacia*, *pel-luceo*, *pel-lucidus*; die Inschriften und Handschriften schwanken zwischen beiden Schreibarten, als: *per-lego* und *pel-lego*.

Anmerk. 2. Von der Präposition *per-* ist wohl zu unterscheiden ein anderes *per-*, das von gleicher Wurzel stammt, wie skr. *para-s* (anderer), *para-m* (ultra), griech. *πέρι* (ultra) und sich in folgenden Wörtern zeigt: *per-perus*, abweichend, anders, unrichtig, Adv. *per-peram*, *per-jūrus*, anders, falsch schwören, *per-jūro* (oder mit Ersatzdehnung *pē-jurus*, *pē-jero*), *per-en-die* „den anderen Tag, daher den Tag darüber hinaus, übermorgen“, *per-egri*, in der Fremde, *per-egre*, in die Fremde, aus und in der Fremde, *per-egrinus*, Osk. *peru-m*, gesondert, ohne.²⁾

23. Die Präposition *post* lautete altlateinisch auch *postid-*, wie in *postid-ea*, *postid-hac*.³⁾ *Postid* kann als Ablativform gefaßt werden, wie *antid* in *antid-eā* u. ä. (s. Nr. 9); eine Form *posti* findet sich im Oskischen neben *pūstin* d. i. *posti* + en; für *poste*, vielleicht aus *posti* abgeschwächt, finden sich nur noch einzelne Spuren, wie Pl. Stich. 380. 383. 623; die

¹⁾ Walde, etym.-lat. Wörterb. s. v. *per*.

²⁾ S. Max. Schmidt de pron. p. 63.

Curtius Etym. Nr. 357.

Corssen Ausspr. I, S. 776.

³⁾ S. Corssen Ausspr. I, S. 183 f.

später allgemein übliche Form ist *post*. Wenn sich *post* an ein folgendes Wort eng anschließt, findet sich schon in älterer Zeit auf Inschriften besonders vor *t* die Form *pos*, z. B. pos tempus CJL. I, 1454 (§ 38, 2, 2), welche Schreibung in jüngerer Zeit auch in öffentlichen Urkunden sich findet.¹⁾ *pos* (d. i. po + s, vergl. *ab-s*, *ob-s*, **ec-s*) scheint sogar die Grundform gewesen zu sein, wie *ai. paç-kā* „hinten, nachher“ und *pas-kād* „von hinten, hernach“, altpers. *pas-ām* „hinter“, *pas-āva* „nachher“ wahrscheinlich macht.²⁾ Durch Abfall des *s* von *pos* entstand endlich die Form *pō-* in *pō* meridiem (Quintil. 9. 4, 39) schon in älterer Zeit statt des gewöhnlichen *post* meridiem, *pō*-meridianus (C. or. 47, 157) neben *post*-meridianus, *pō*-moerium (Varr. L. L. 5 § 143) statt *post*-moerium; sonst bleibt in der Komposition die Form *post* unverändert, als: *post-ea*, *post-habeo*, *post-modo*, *post-pono*.

24. *Prae* — verwandt mit griech. *παρατη* „bei“, ahd. *furi*, nhd. „vor“; vergl. auch *prae-ter* § 123, 8, Anmerk. 9 — bleibt in der Komposition unverändert; vor einem Vokale wird es gewöhnlich gekürzt, s. § 46, 3, und in *praeesse* *praeero* usw. verschmilzt es zu *praesse* usw., s. § 28, a) 2).

25. *Prō* „vor, für“, in Zusammensetzungen *prō* und *prō-* erweist sich als verwandt gr. *προώ-ι*, ahd. *fruo* „frühe“, ai. *prū-tar* „früh“ sowie gr. *πρόδ*, got. *fra-*, nhd. „vor“ und „für“, ai. *prá*; für das Lat. erscheint *prōd-* (Abl.) als eigentliche Grundform; sie hat sich in der Komposition vor Vokalen erhalten in *prōd-eo*, *prōd-īg-o* (von *āg-o*), *prōd-īg-us*, *prōd-esse*; sonst tritt sowohl vor Vokalen und *h* als vor Konsonanten die Form *pro-* ein, und zwar vor Konsonanten meist lang, s. § 15, 8, als: *prō-avus*, *prō-inde*, *prō-hinc*, *prō-oemium*, *prō-ut*; *prō-cedo*, *prō-dīco*, *prō-fero*, *prō-gero*, *prō-jectus*, *prō-labor*, *prō-mineo*, *prō-nuntio*, *prō-palam*, *pro-quaestor*, *pro-rumpo*, *pro-sequor*, *pro-tendo*, *prō-voco*.

26. Die Präposition *sīne* lautete in der älteren Zeit *sei-ne*, wie l. rep. 198 (123—122 v. Chr.) oder *sī-ne* ib. und sonst C. p. 595. c. 2; später aber hat sich *ei*, *ī* zu *i* gekürzt: *sī-ne*; Fest. p. 165 b, 26 *nesi* pro sine positum [est in lege dedieationis arae] Diana Aventinen[sis]; dieses *nesi* ist durch Umstellung der Silben *si* und *ne* entstanden. Eine alte Nebenform ist *sēd*, woraus auch die Konjunktion *sēd* verkürzt sein wird, oder *sē* in den Verbindungen *sē* fraude esto XII tab. bei Gell. 20. 1, 49. C. Leg. 2. 24, 60; *sēd* frude l. rep. CJL. 198, 64 (123—122 v. Chr.), *sed* fraude ib. 69. l. agr. C. 200, 29. 42 (111 v. Chr.), *sē* dulo malo ib. 40; später nur in der Komposition, vor Vokalen *sēd* nur in *sēd-itio*; *sē* in *sē-orsum* aus **se-vorsum*; *sūbrius* kaum nicht aus *sē-ēbrius* verschmolzen sein, wie Kühner in der 1. Aufl. dieser Grammatik annahm; am ehesten könnte als eine Nebenform zu *sēd* **sō(d)* angenommen werden, vergl. Adv. auf *ē(d)* und *ō(d)* — in Verbindung mit einem Adjektiv, das von *bria* Char. 83, 16 K „vas vinarium“ abgeleitet ist, also „vom Weinfäß entfernt, nüchtern“, wie *ē-brius* „überaus dem Weinfäß ergeben, trunken“. Vor Konsonanten *sē-*,

¹⁾ Stolz, hist. Gr. d. lat. Spr. I, 335.

²⁾ Walde, s. v. *post*.

z. B. *sē-cedo*, *sē-grego* usw.; *sō-cors* und *sō-cordia*; sehr spät *sō-cors*, *sō-cordia* oder *sē-cordia*. Prudent. Cathem. 1, 34. Apoth. 126 (194) kann auf die Nebenform **sōd-* zurückgehen, aber auch durch rückwirkende Assimilation des o-Vokals erklärt werden (§ 16, 4), wie *solvo* statt *se-lu-o* s. § 207.

27. Die Präposition *sub* — verwandt mit gr. *ὑπό*, ai. *úpa* — bleibt in der Komposition vor Vokalen und *h* unverändert, als: *süb-agito*, *süb-eo*, *süb-igo* (C. divin. 1, 47, 106 ist statt *sübigit* mit Lachmann ad Lucer. 1, 360 p. 35 *subrigit* zu lesen), *sub-orno*, *sub-urbium*, *sub-horridus*; nach Ausfall des *b* und durch Kontraktion *sū-mo* (aus **sub-emo*, **sub-imō*), wie *prō-mo* und *dē-mo*, s. § 28, b); und des folgenden *v*; *su-rsum* (aus **sub-versum*); auch vor den Konsonanten *b*, *d*, *j*, *l*, *n*, *s*, *t*, *v* bleibt es unverändert, als: *sub-bibo*, *sub-duco*, *sub-jungo*, *sub-nascor*, *sub-silio* (doch *sus-silite* Pl. Cure. 151, *sus-sultabat* Casin. 2. 7, 10), *sub-struo*, *sub-scribo* (über *suspicio* usw. s. weiter unten), *sub-traho*, *sub-verto*; aber vor *c*, *f*, *g*, *p* tritt nach der Ansicht der alten Grammatiker Angleichung ein, als: *suc-censeo* (aber altlat. *sus-censeo* Pl. Merc. 960. Ter. Andr. 376. 448. Heaut. 915 und sonst, auch Liv. 25. 6, 4), *suc-cumbo*, *suf-ficio*, *sug-gero*, *sup-pono*; in den Inschriften und Handschriften findet jedoch häufig ein Schwanken zwischen der Angleichung und Beibehaltung von *sub*- statt; vor *m* und *r* findet ein Schwanken zwischen der Beibehaltung des *sub* und der Angleichung statt, und zwar ist die erstere häufiger als die letztere, als: *sub-mitto*, *sub-missus*, *sub-ministro*, *sub-moveo*, seltener *su-m-*, *sub-rado*, *sub-raucus*, *sub-remigo*, *sub-repo*, *sub-video* usw., aber *sur-rigo*, *sur-ripi*, *sur-rogo*; aber vor *p* ist die Beibehaltung des *sub* selten, wie *sub-parasitatur* Pl. Mil. 348; das *b* von *sub-* ist geschwunden in *su-spicio*, *su-spicor*, *su-spiro*, *su-spirium*. Die Form *sub-s-* (vergl. *ab-s* und *ob-s*) kommt nur in dem Worte *subs-cus* (eine Art Klammer, wie *in-cus*, von *cūdere*) vor; aber nach Ausfall des *b* von *subs-* entstand die Form *sus-* in *sus-cipio* (doch *suc-cepit* Luer. 5, 402 Lachm. Verg. A. 1, 175 Wagn., *suc-cipiunt* 6, 249), *sus-cito*, *sus-pendo*, *sus-tineo*, *sus-tento*, *sus-tollo* und *sus-tuli*.

28. *Trans* bleibt in der Komposition vor Vokalen und meistens auch vor Konsonanten unverändert, als: *trans-abeo*, *trans-eo*, *trans-igo*; *trans-curro*, *trans-fero*, *trans-gredior*, *trans-luceo*, *trans-muto*, *trans-nato*, *trans-porto*, *trans-verbero*; statt *trans-* wird *trā-* gesagt in *trā-duco* (neben *trans-duco*, so stets Caes.), *trā-do* (neben *trans-do*, so besonders Caes.), *trā-mes* (Querweg, von *meare*), *trā-no* (zuweilen auch *trans-no*), *trā-jēci* [über *trā-icio*, wie Verg. A. 9, 634. Ov. Met. 9, 128, s. § 43, 7 a)], zuweilen auch *trā-fero*, *trā-figo*, *trā-luceo*, *trā-latus* C. leg. 3. 19, 44, *trā-migro*, *trā-vehō*, *tra-vertō* statt *trans-fero* usw.; *tran-quillus* hat, wenn es von *trans-* (in der Bedeutung des franz. très) und *quies* kommt, bloß das *s* verloren. Wenn das II. Glied der Komposition mit *s* anlautet, fällt in der Regel das *s* von *trans-* aus, als: *tran-scendo*, *tran-sero*, *tran-silio*, *tran-sulto*, *tran-scribo*, *tran-spicio*, *tran-sumo*, *tran-suo*, seltener *trans-scendo* usw.

29. Die allat. Präposition *ul-s* mit dem Akkus. bildet den Gegensatz zu *cis*; sie bedeutet s. v. a. *ul-tra* und stammt wie *ul-tro*, *ul-terior*, *ul-timus* von den Pron. *oll-us* (= ille). Paul. Festi p. 379, 3: *uls* Cato pro ultra posnit; vergl. p. 42, 12. Varr. L. L. 5 § 83: et *uls* et *cis* Tiberim; vergl. Gell. 12. 13, 7 und 8; aber in den *sacris Argeorum* bei Varr. L. L. 5 § 50 ist nicht mit O. Müller zu schreiben: *Exquilibis ouls* lucum, sondern mit Corssen (Krit. Beitr. S. 302) nach der Flor. Handschrift (in der *exquilibouis* lucum steht): *Exquilius* (= *Exquilius*) *cis* lucum; in Pompon. Dig. 1. 1, 2 § 31: *quinque viri constituti sunt cis* Tiberim liest Müller nach Mutmaßung: *cis* Tiberim *et ultis* (welche Form nur von den Grammatikern gebildet ist, wie *citis* statt *cis*) Tiberini.

Anmerk. 3. Viele Präpositionen gehen auf eine Kasusform aus:

a) Acc. *clam* (allat. *callim* Paul. Festi p. 47, 3); *adversum*, *coram*, *pālām*, *circum* (Akk. von *circus*, Kreis), *cum*,¹⁾ *sēcundum* (von *sēcundus*, *sēqui*); *tēnus* (sich erstreckend bis,²⁾ vergl. *per-tin-ēre*), *pēnēs* (vergl. *pēnus*, *pēnum*);³⁾

b) Abl. *circā*, *juxtā*; *contrā*, *in-trā*, *ex-trā*, *inf-rā*, *sup-rā*, *ci-trā*, *ul-trā*, allat. *contrād*, *intrād* usw., s. § 61, 6; *prō* (*prōd*), *prō-pe* mit *ō*, *antē*, allat. *antid-* in Kompos., wie *postid-*, *pōnē*;

c) Lokat. *prae* (aus a-i, wie *Romae* aus *Romai*).

Über das Vergleichungssuffix *-tra* von *con-tra*, *in-tra* usw. s. § 124, 6 und über das Vergleichungssuffix *-is* in *c-is* und *ul-s* s. § 125, Anmerk. 1.

§ 211. 2) Praepositiones inseparabiles.

1. *Dis* = *zer-*, eigt. „entzwei, auseinander“ = ahd. *zir* — wohl verwandt mit *ðvō*, *ðís*, *ðù* — bleibt unverändert vor Vokalen und *h* nur in *dis-ertiones* „divisiones patrimoniorum inter consortes“ Paul. Diae. p. 72, 15 „Zertrennung, Auflösung der Zusammenfügung“ aus *dis* und *artare* *ἀρτύειν* „zusammenfügen“ — *dī-sertus* aber ist nicht von *dis-* und *var*, also eigt. „nach verschiedenen Seiten hin geschickt“ (Gegens. in-ers), sondern von *dissero*⁴⁾ — *disertus a disserendo dictus* Paul. Diae. p. 72, 15 — und in *dis-hiascere* (auseinanderklaffen) Cato R. R. 12; es erscheint aber in der Form *dir* statt *dīs* (s. § 35, 2) in *dir-imō* (trennen) und *dir-ibeo* (halte auseinander) statt **dīs-imō* (von emo, nehme), **dīs-hibeo*. Vor

¹⁾ Über die Ableitung von *cum* sind die Ansichten der Etymologen sehr verschieden, doch liegt wahrscheinlich Acc.-Bildung wie *primum* vom Relativstamme **quo*, ursprünglich *quo-m* vor. Vergleiche:

Bopp V. Gr. § 1014. Pott Et. F. II, S. 840 ff. Curtius Etym. S. 477. Kvíkala Unters. auf d. Geb. der Pronomen, Wien 1870, S. 68 ff. Corssen Krit. Beitr., S. 457.

Walde, lat.-etym. Wörterb. s. v. *quom*.

²⁾ S. Corssen Auspr. II, S. 419.

³⁾ S. Curtius Etym. Nr. 350.

⁴⁾ Trotz Pott Et. Forsch. I, S. 66; II, S. 92, dem Kühner in der 1. Aufl. dieser Grammatik folgt.

Konsonanten teils *dis-*, teils *di-* mit Ersatzdehnung, und zwar *dis-* vor *c*, *q*, *j*, *p*, *s*, *t*, als: *dis-cedo*, *dis-quiros*, *dis-jecto*, *dis-jugo*, *dis-jungo*, doch auch nicht selten *di-jungo* und stets *di-judico*; *Lucr. 3, 639* steht *diss-icetur* statt *dis-icetur* oder *dis-icetur* nach § 43, 7 a; die Verdoppelung des *s* ist eingetreten, um die Silbe *dis* als lang zu bezeichnen; von *dis-icere* ist wohl zu unterscheiden das alte *dis-sicere* statt *dis-secare*, wie *Verg. A. 7, 339* *dis-sice pacem*, ubi v. *Wagner*), *dis-pono*, *dis-sero*, *dis-silio*, *dis-suo*, so auch *dis-suadeo*, *dis-suaviari*, *dis-tendo*; vor *f* aber mit Angleichung, als: *dif-fero*, *dif-fringo*, *dif-fido*, *dif-fluo*, *dif-fundo*; *di-* vor den übrigen Konsonanten, als: *di-bucino*, *di-duco*, *di-gero*, *di-gladior*, *di-gredior* (erst spätlat. und barbar. *dis-glutino*, *dis-grego*, *dis-gregus*), *di-gnosco* (s. § 210, Anmerk. 1), *di-luo*, *di-mitto*, *di-minuo*, *di-moveo* (*dis-mota SC. de Bacch. extr.*), *di-numero*, *di-rigo*, *di-ripiro*, *di-ruo*, *di-rumpo* (oft mit der Var. *dis-rumpo*, z. B. *Pl. Bacch. 441. Curc. 222*, *di-rarare Cael. Aur. Acut. 1. 15, 133. 152*, aber *dis-rarare Colum. 4. 32, 4*, wenn die Lesart echt ist), *di-vello*, *di-vendo*; desgleichen vor *s* mit folgendem Konsonanten, als: *di-scindo*, *di-spergo*, *di-spicio*, *di-sto*, *di-stringo*, *di-stinguo*.

2. *In = un-* s. § 210, 19.

3. *Ne* = nicht, bleibt vor Konsonanten unverändert, als: *nē-fas*, *nē-queo*, *nē-que*, *ne-scio*; vor einem Vokale wird *e* entweder ausgestoßen, so in *nunquam*, *nusquam* statt **neunquam*, **neusquam*, oder mit dem folgenden Vokale kontrahiert, so in *nēmo* (aus **nēhemo*), vergl. auch neuter, *neutiquam*, *neutique* (aus *nē-uter usw.*, s. § 10, 9); aus *nē hilum* wird mit Verkürzung des *i* vor *l* *nīhil*, *nīhūlum* s. § 15, 18; lang ist ne nur in *nē-quam*, *nē-quiquam* oder *nē-quicquam*, *nē-quaquam*.

4. *Por-,¹⁾* kaum ursprünglich *port-* (umbr. und osk. *pert*, griech. *πορτί*, *πορός*, kret. *πογτί*), entgegen-, dar-, auch nicht zu verwechseln mit *pro-*, „vor“ got. *faura*; aber mit ihm verwandt²⁾) findet sich in folgenden Kompositis: *por-tendo* (strecke entgegen, aber pro-tendo, strecke vor), *por-tentum* (dargebotenes Zeichen), *por-rigo* (reiche dar), *porr-icere* (statt por-jicere, reiche dar *Macrob. 3. 2, 2. Varr. R. R. 1. 29, 3*, aber pro-icio, werfe nach vorwärts), *pol-luceo* (reiche dar, *Cato R. R. 132. Pl. Stich. 233* und andere), *pol-lingo* aliquem (salbe an einem Leichnam, salbe einen Leichnam), *pos-linctor* (Einsalber), *pol-liceor* (biete an, dar), *pol-luo* (spüle, spritze an, bespritzte, besudele, aber pro-luo, spüle hervor, spüle vorn weg), *pol-lūbrum* (Waschbecken), *pos-sideo* (sitze daran, dabei); *pōno* aus **pos-si-n-o*, **pos-n-o*.³⁾

5. *Rē-*, entstanden aus *red-* mit der Ablativform (§ 61, 6), das wahrscheinlich ursprünglich lang war, also **rēd-*, wie *sēd-* in *sēd-itio*, *mēd*, *tēd* hat die Bedeutung des deutschen zurück, wieder, er-, als: *rēd-eo*, kehre zurück, *rē-paro*, stelle wieder her, *rē-cludo*, erschließe. Die

¹⁾ S. Corssen Krit. Beitr. z. Lat. Formenlehre, S. 87 ff.

²⁾ Walde s. v. *per*.

³⁾ Walde zieht auch *por-ticus*, *pos-tis*, *par-tecta*, „Aufbau oder Vorbau im Zirkus“ hierher.

Form *rēd-* steht vor Vokalen und *h* und in einigen Wörtern, auch vor Konsonanten, als: *rēd-arguo*, *rēd-eo*, *rēd-integro*, *rēd-oleo*, *rēd-undo*, *rēd-halo*, *rēd-hibeo*, *rēd-hostio* (mache wieder gleich, gebe wieder, Nov. und Akk. bei Fest. p. 226 bei Non. 165, 20 f.; statt *rēd-* vor einem Vokale begegnet zuweilen auch *rē-*, doch fast nur bei sehr Späten, als: Plin. 29 c. 2 *re-uncotoribus*, *rē-adunatio*, *rē-aedifico*, *rē-exinanio*, *rē-incito* Vulg. Luc. 14, 12, *rē-incipio* Inscr. Grut. p. 1161 nr. 5.

Vor Konsonanten steht

a) meistens *rē-*, als: *rē-bello*, *rē-cēdo*, *rē-dōno*, *rē-fūgio*, *rē-gēro*, *rē-lēvo*, *rē-meo*, *rē-nuo*, *rē-pāro*, *rē-quīro*, *rē-sēco*, *rē-vēlo*; lang ist *rē-* durch Position vor *sc*, *sp*, *st*, *gl*: *rē-scindo*, *rē-scisco*, *rē-spicio*, *rē-spondeo*, *rē-spuo*, *rē-stagno*, *rē-stinguo*, *rē-stituo*, *rē-sto*, *rē-stringo*, *rē-glisco* (*rē-glutino* sp. Prudent. perist. 10, 874; mittelzeitig *rē-* vor *cl*, *cr*, *fl*, *fr*, *gr*, *pl*, *pr*, *tr*: *rē-cludo*, *rē-clamo*, *rē-clino*, *rē-creo*, *rē-flecto*, *rē-fluo*, *rē-freno*, *rē-frigesco*, *rē-gredior*, *rē-pleo*, *rē-primo*, *rē-traho*; häufiger aber ist in diesen Kompositis *rē-* als *rē*;

b) in folgenden Wörtern erscheint die Form *red-* vor Konsonanten also *red-d-* und mit Angleichung: *rec-c-*, *rep-p-*, *rel-l-*, *ret-t-*, und zwar wird diese Konsonantenverdoppelung von sämtlichen alten Grammatikern angenommen; auch begegnet sie zuweilen in Inschriften und Handschriften; jedoch war der Gebrauch der Konsonantenverdoppelung in diesen Wörtern nicht zu allen Zeiten und bei allen Schriftstellern gleichmäßig und durchgreifend, sondern einige derselben begegnen nur in der älteren Latinität, andere nur bei den daktylischen Dichtern; in den späteren Zeiten herrscht Unklarheit und Schwanken; *red-do* ist das einzige, das sich seit dem Gebrauche der Konsonantenverdoppelung zu allen Zeiten erhalten hat; *re-didei* (statt *red-didi*) Inscr. Grut. p. 150 nr. 7 aus einer Zeit, wo die Konsonantenverdoppelung in der Schrift noch nicht üblich war. Außer dem eben erwähnten *red-do* (Pl. Stich. 768 liest Ritschl statt *redde*, das dem Metrum widerstrebt, *cēdō* und Pseud. 1183 ist statt *reddis* mit Bothe *redde* zu lesen) lassen folgende Verben die Konsonantenverdoppelung zu:

1) *rec-cidere* (von *cadere*) *rec-cidat* usw. Luer. 1, 857. 1063. 5, 280 und so auch nachfolgende Dichter, wie Ov., Prop. und andere; aber *rē-ci-dent* Pl. Men. 520 (in Jamb.); das Pf. *reccidi* (Prop. 5 (4). 8, 44. Ov. rem. am. 611. Met. 12, 180. Her. 14, 46. l. Tur. 1, 15; dieses *reccidi* erklärt Corssen¹⁾ als entstanden aus dem reduplizierten Pf. *cecdi* und zerlegt es in *re-ccidi* (*re-ee-cidi*), ebenso auch *re-pperi* (von *pē-pēri*), *re-ppūli* (von *dē-pūli*), *re-ttuli* (von *te-tuli*), und ist der Ansicht, daß nach Analogie dieser Formen auch die Präsensformen *reccidere*, *reccidat*, auch *reducere*, *redu-cit* usw. (s. sogleich 2) irrtümlich entstanden seien.

2) *red-ducere*, *red-duc*, *reducunt*, *red-ductum*, *rellatus* usw., Pl. Merc. 980. Ter. Hec. 605. 617. 665. Luer. 1, 228. 1337. 4, 992 (aber *rē-dueo* Pl. Pers. 659 und seit Catullus *rē-ducere*);

¹⁾ Aussprache II, S. 467 f., wie auch Ph. Buttmann in K. L. Schneiders Elementarl. I 2 S. 595 ff.

3) *rec-ceptus* von *rē-cipio* nur bei Lucilius.

4) *rē-fero* lautet im Pf. und den davon abgeleiteten Zeitformen *rettuli* (d. i. *rē-ttuli*, entstanden aus *re-tetuli*, s. Nr. 1), wie Pl. Pseud. 623 R. Epid. 111. 128 Gep. Asin. 441. 444 Fl. Truc. 2. 4, 40. Speng. richtig statt *re-tūlit* geschrieben hat, ebenso bei den daktylischen Dichtern der klassischen Zeit, wahrscheinlich auch in der Prosa, wie öfters in Handschriften gelesen wird; erst bei sehr späten Dichtern findet sich *rē-tuli*, bei älteren Dichtern als verwerfliche Variante st. *tētuli*; in Inschriften finden sich beide Schreibarten: l. agr. C. 200, 7 (111 v. Chr.) *re-tulit* (aber damals war die Verdoppelung der Konsonanten noch nicht allgemein üblich). C. 1245 *re-tulerit*, aber *rettulerit* l. Jul. C. 200, 15 (45 v. Chr.), *rettulerunt* Henz. p. 65, 53 (118 n. Chr.); auch *rellatus* Ter. Phorm. 21. Lucr. 2, 1001. l. agr. C. 200 (111 v. Chr.), aber *rē-latus* Lucr. 5, 686, so auch gewöhnlich in Inschriften und Handschriften, wie *re-latio*, *re-lator*.

5) *Rē-jicio* müßte nach Analogie der angegebenen Wörter *rēj-jicio* lauten; aber die Verbindung von *jji* würde für das römische Ohr unerträglich gewesen sein, da schon die Verbindung von *ji* für dasselbe anstößig war. Man sprach *rē-ic̄io* (§ 43, 7 a), wie Pl. Pers. 319, 320, Asin. 255; hieraus entstanden durch Vokalverschmelzung die Formen *reicit* *reice* (2 silb.), wie Verg. E. 3, 96 *reice* capellās. Stat. Th. 4, 574 *reicit*; aber bei den daktylischen Dichtern wurden die Formen mit Ersatzdehnung die gewöhnlichen, wie *rē-icere* Lucr. 2, 714. *rē-iciat* 5, 641. 6, 81;

6) *rē-ligio* Pl. Curc. 350. Pl. Merc. 882 R. Phaedr. 4. 10, 4; aber bei den daktylischen Dichtern wegen des Metrums *rē-ligio* od. *rel-ligio* (Luer. 5 114. 6, 825) aber *rel-ligiosus* Verg. A. 2, 365 u. sp. Dichter; in Inschriften regelmäßig *re ligio*, *re-ligiosus*, *re-ligiose*, so auch in den besten Handschriften.

7) *rē-liquiae* bei den Bühnendichtern, wie Pl. Stich. 231. Most. 81. Men. 142. 462. Pers. 77. Curc. 388. Ter. Ad. 444. Titin. 83 Com. Rib., sowie auch Phaedr.; bei den daktylischen Dichtern aber wegen des Versmaßes *rē-liquiae* oder *rel-liquiae*; in Inschriften, sowie auch in Urkunden der Kaiserzeit sowohl *re-liquiae* als *rel-liquiae*; *rē-licuus* stets bei den Bühnendichtern und späteren jambischen Dichtern; aber *rē-licuus* wegen des daktylischen Metrums Luer. 1, 560; 4, 976; *rēliq̄uo* 3, 648 Lachm. 4, 976; *rē-liquus* (3silb.) erst seit Cäsars Zeit l. Jul. C. 206, 151 (45 v. Chr.) und bei Dichtern; *rē-licus*, zuerst Pers. 5, 87 und dann auch andere Dichter, aber nie *rē-liquus*.

8) *rē-migrare* Pl. Pers. 685 ist nicht *remmigret* zu lesen, sondern mit Bothe uti *remigrēt*.

9) *rē-movere*. Lucr. 4, 270 im Quadratus *rem-mota*, wofür aber richtig *se-mota* gelesen wird, s. Lachm. ad h. l., wie 289. 5, 579.

10) *rē-pello*, aber Pf. *reppuli* (entstanden aus *pe-pul-i*, s. Nr. 1), auch in der Prosa, so oft in den Handschriften Ciceros und anderer; statt *rē-puli*, *rē-pulerunt*, das auch in den Handschriften der Dichter begegnet, ist wahrscheinlich *pē-puli*, *pē-pulerunt* zu lesen.¹⁾

¹⁾ S. Neue Formenlehre II, S. 470.

11) *r̄-perio*, aber Pf. *repperi* (entstanden aus *pe-per-i*, s. Nr. 1) nicht bloß bei Dichtern, wie z. B. oft bei Plautus, sondern wahrscheinlich auch in Prosa, wie öfters in den Handschriften gelesen wird; *r̄-peri* erscheint erst in der augusteischen Zeit neben *repperi*; andere Formen dieses Verbs als die des Pf. und der davon abgeleiteten beruhen auf Mißverstand, wie *repperiens* Sedul. 5, 142; aber Ter. Phorm. 179 wird st. *repperis* oder *r̄-pereris* jetzt richtig gelesen *reperies*.

12) *R̄esistere*, aber Pl. Truc. 4. 2, 41 *r̄-siste* oder *res-siste*.

13) *R̄etinere*, aber Laber. bei Non. p. 214, 21 *hōmo frugi quod tibi relictum est miserimonjum r̄ētines* oder *rettines*.

14) *R̄etundere*, aber *rettudi* (nach Analogie von *rettuli* u. a. gebildet) Phaedr. 4. 23, 21 (4. 24, 22). Claudian. 28, 302.

Anmerk. Tertullianus gebraucht *r̄ē*- statt -*r̄ē* auch in *r̄ēfūgit*, *r̄ēsurgere*, *r̄ēsumptis*, *r̄ēliqua*. — Das Wort *redivivus* ist nicht entstanden aus *red-i-vivus*, auch nicht aus *re-div-ivus*, wieder glänzend, wieder aufgefrischt, wie Corssen¹⁾ wollte, aber es wurde später als *red-i-vīv-us* empfunden; es ist abgeleitet von *red-uvia*, jünger *red-ivia* von *red-uo* — wie *ex-uviae* von *ex-uo* — „Nietnagel, Haut, die sich beim Nagel vom Finger ablöst, abgelegt wird“ und heißt „abgelegt, schon gebraucht“ bes. vom Baumaterial, das wieder verwendet wurde; Fest.: *redivivus* est ex *vetus* *re-novatus*; Cic. *nullo lapide redivivo* „ohne daß ein alter Stein dabei verwendet wurde“.

6. *Vē*, oder, wird bei Bestimmungen eines zu viel oder zu wenig gebraucht; in der Komposition bleibt es unverändert, als: *vē-cors*, *vē-sanus*; *vescus* abgenagt, daher dünn, schwach, ärmlich, ist aus *ve* und **escus* (*esca*), kontrahiert; aber in *vē-mens* statt des gewöhnlichen *vēhēmens* kommt die Silbe *vē-* nicht von *vē*, sondern *vehemens* ist von *vēh-* (*vēh-ere*) abzuleiten.²⁾

§ 212. 3) Konjunktionen, soweit sie ihrer Form wegen auffallen.³⁾

Vorbemerkung. Über den Gebrauch der Konjunktionen s. Syntax. In der Formenlehre haben wir es nur mit der Form der Konjunktionen zu tun. Die Form der Konjunktionen aber ist sehr schwer zu erklären; im allgemeinen sind die Konjunktionen auf Pronominaladverbia zurückzuführen und durch angehängte Partikeln erweitert; aber die Grundform ist in beiden Fällen sehr schwer festzustellen, und nicht minder die Veränderung, welche die Grundform erlitten hat; bei den mannigfachen Gebrauchsmöglichkeiten und dem schnellen Bedeutungswechsel der Konjunktionen ist es sogar nicht

¹⁾ S. Corssen Aussprache I, S. 381.

²⁾ S. Curtius Etym. Nr. 169.

³⁾ Vergl. Hand Tursellinus.

Fr. Neue Formenlehre. T. II, S. 797 ff.

W. Corssen Aussprache T. II, S. 851. 841. I. S. 785 f. 778 II, S. 848.

leicht, die in den verschiedenen Sprachen entsprechenden Formen zu finden, da das Bedürfnis, Konjunktionen zu bilden, erst auf einer späteren Stufe der Sprache fühlbar wurde und in mannigfach verschiedener Weise befriedigt werden konnte und in der Tat sehr verschieden befriedigt wurde; auch traten Formveränderungen gerade bei den Konjunktionen wie bei den Präpositionen und anderen kurzen vielgebrauchten Worten naturgemäß in größerem Umfange ein. Zu den lateinischen Konjunktionen, die wegen ihrer Form auffallend sind, zählen:

1. *Ast*, vielleicht aus ad-s-ti (ad u. Suff. ti) gebildet, nicht mit at identisch, hatte nach der Überlieferung der alten Grammatiker verschiedene Bedeutung. Die Grundbedeutung scheint gewesen zu sein: „dazu, ferner“ (Cic. Arat. 160); infolge häufigen Gebrauchs bei steigernden Zusätzen zu vorausgehendem Bedingungssatz erhielt es selbst konditionalen Sinn „wenn ferner“ Lex Serv. Tull. si parentem puer uerberet, ast olle plorassit, puer divis parentum sacer esto; und daher „wenn“ ast quid est = si quid est. Iud. saec. Die Dichter des augusteischen Zeitalters gebrauchten das Wort als Ersatz für at, wo das Versmaß lange Silben verlangte. Im 2. Jahrhundert ging ast auch in die Prosa über.¹⁾

2. Von *atqui* (entstanden aus *at* und dem Abl. des Relativs *qui*, also eigentlich aber wie, dann aber so und aber doch, aber ja) besteht eine spätere Nebenform *atquin* (Tert. Apol. 2, 8, und sonst Lact. mort. persec. 23, 8. Arnob. 7, 22) wohl in Anlehnung an *quī* wie *alioquī* neben *alioquī*.

3. *Dō-nī-cum* erwähnt Charisius als altlat. Form aus Liv. Andr., Plaut. und Cato für *donec*. Corssen²⁾ sieht darin die Grundform und erklärt wörtlich: „den Tag, wann“ (*do* entstanden aus **dio*, *ni* die Lokativform des Suffixes -no, vergl. *diur-nu-s*, *nun-di-nu-m* und *cum* „wann“). Am einfachsten wird *do* als Präposition „zu, bis zu“ + Affirmativ-Partikel *nē* + *cum* „wann“ als Elemente von *dōnicum* „bis wann“ angesehen.³⁾ *Dō-nī-que* (Lucr. 2, 1116) und das gewöhnliche *donec* würden daraus verkürzt sein. Andere erklären *do-nī-que* und *do-nēc* wie auch *dē-nī-que* als eine Erweiterung von *do-ne* durch die verallgemeinernde Partikel -que „auch immer“.

4. Für die negative Konjunktion kommen in den voraugusteischen Inschriften drei Formen vor:

nē, das in der ältesten Zeit am häufigsten war, vergl. SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.) 8 mal. t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.). l. rep. C. 198 123—122 v. Chr.) t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.) usw.;

nei SC. de Bacch., t. Bant., l. rep., t. Gen., l. agr. C. 200 (111 v. Chr.) und sonst;

ni am seltensten t. Bant., t. Gen., l. Puteol. C. 577 (105 v. Chr.) und sonst.

¹⁾ Lindsay-Nohl, S. 690.

²⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 501 und besonders Krit. Nachtr. S. 155 f.

³⁾ Lindsay-Nohl p. 699.

Noch in der l. Julia (45 v. Chr.) kommen alle drei Formen vor, am häufigsten *nei*, halb so oft *ne*, nur einmal *ni*; *ni* st. ne auch Lucr. 3, 286 und bei älteren Dichtern¹⁾, aber in den Inschriften der augusteischen Zeit findet sich nur *ne*, doch neben *neve* (Ed. Venafr. 6428 2 mal) auch *nive* (Cen. Pis. 642. 643. 2 mal); so auch Lucr. 2, 734.

5. *Nemut* Fest. p. 162 a, 28 führt eine Stelle aus Cato an, die aber sehr verstümmelt ist; *nem-ut* scheint eine Zusammensetzung von *nem* (d. i. nam, vergl. *nem-pe*) und *ut* zu sein und nämlich bedeutet zu haben.

6. Eine seltene Nebenform von *postquam* ist *posquam* Mar. Vict. p. 2467 P., s. Ritschl Rh. M. 1851, S. 571.

7. *Quianam* in der Frage == warum denn? ist altlateinisch, s. Fest. p. 257 a, 25 sqq. und nachgeahmt von Verg. A. 10, 6, vergl. *quisnam*, *ubinam* u. dergl.

8. *Quippeni* (*quippini*) in der Frage == warum nicht? altlateinisch, mehrmals bei Plaut., s. d. Lex., == *quidni?*, aber Apul. Met. 9, 26 p. 644 apponebat ei propere (sc. mensam) *quamvis* *invita mulier*, *quippini* destinatam alii statt des einfachen *quippe* gebraucht, s. Hildebrand ad h. l.

9. *Quōr*, alte Nebenform von *cūr*, Ter. Andr. 103. 886. Pl. Stich. 52. Amph. 409.

10. Eine alte Nebenform von *sēd*, sondern, aber (entstanden aus der Präposition *sēd*, ohne, s. § 216, 26 ist *se-dum* (Mar. Victorin. p. 2458 P. Charis. 1 p. 87 P. p. 63 b L.), entstanden aus *sed-dum*.

11. Die ursprüngliche Form von *sī*, wenn, ist *sei* t. Scip. 33. SC. de Bacch. C. 196 (186 v. Chr.). t. Bant. C. 197 (133—118 v. Chr.). l. rep. C. 198 (123—122 v. Chr.). t. Gen. C. 199 (117 v. Chr.). l. agr. C. 200 (111 v. Chr.) usw.; — ebenso *sei-ve* t. Bant. l. agr. usw., aber *sive* C. 603 (58 v. Chr.) usw.; ferner *ni-sei* SC. de Bacch. l. rep. l. agr. usw., aber *ni-si* t. Gen. usw. und *ni-se* l. Rubr. C. 205 (48 v. Chr.); — ferner *qua-sei* t. Bant. l. rep. usw., *quan-sei* l. agr. C. p. 592, c. 2; *qua-se*, s. Quintil. 1. 7, 24 *sibe* (statt *sibi*) et *quase* (statt *quasi*) *scriptum in multorum libris est*; *sed an hoc voluerint auctores, nescio. Quasei sei* l. rep. C. 198, 41. l. Corn. C. 202, 1. 40. 2, 3 (81 v. Chr.); *nisei sei* l. Rubr. C. 205, 1, 50.

12. *Tam* begegnet in der alten Sprache mit der Bedeutung eines Gegensatzes, so daß es für *tamen* gebraucht zu sein scheint, wie auch in dem Kompos. *tametsi*. Pl. Stich. 44 et si illi improbi sint, . . *tam* pol, noxiae ne quid magis sit, omnibus obnixe opibus nostrum nos officium meminisse deceat. Festus p. 360, 6 führt folgende Stellen an: Naevius: *quid, si taceat, dum videat, tam* etiam *sciat*, *quid scriptum sit*. Ennius: *illae meac tam potis pacis potiri*. Titinius: *bene cum facimus, tam male subimus*. Item: *quanquam estis nihil, tam* ecastor simul vobis consului.

¹⁾ S. Lachmann ad Lucr. 2, 734 p. 117.

§ 213. Interjektionen und Naturlaute.¹⁾

1. Die Interjektionen sind bloße Empfindungslaute und haben insofern für die Grammatik keine Bedeutung.

2. Die Interjektion für jede Art der Empfindung ist *o*.

Interjektionen der Freude wie des Schmerzes: *iō*;

der Freude: *īō*, *eu-ax* (vergl. Varr. L. L. 7 § 93), *eu-oe* (*εὐοῖ*);

des Schmerzes, der Freude, des Unwillens: *ah* (auch *a*);

des Schmerzes, der Klage: *au*, *hei* (*ei*), *heu* (bei Pl. zuweilen auch der Verwunderung), *cheu*, *vae*; *ei* mihi Verg. A. 2. 274; *eiei* Naev. bei Charis. 2 p. 213 P. (p. 143a L.);

der Überraschung in gutem und bösem Sinne: *hem*, *hem* (der freudigen Überraschung): *vah*, *vaha*, *bībae* (*βαβαί*), *pāpac* (*παπαί*), *tūt*, *tatae*;

der Verwunderung, des Staunens: *prō*, *hui*, *ōho*, *hehae* Enn. bei Varr. L. L. 7 § 93, *oiei* Ter. Eun. 716. Phorm. 663, *bombax* (*βούβαξ*);

des Tadels, des Verweises: *aha*, *ōhē*, z. B. *ohe*, jam satis est, Pl. Stich. 732. Hor. Serm. 1. 5, 12; *ohe* desiste Ter. Heaut. 879;

der Freude, des Schmerzes, der Furcht, des Staunens usw.: *attat* oder *atat* Acc. bei Non. p. 537, oft Pl. und Ter., auch *attattae* oder *attatte* Pl. Merc. 365 und sonst, *atattate* (*ἄτταται*, *ἄτταταται*);

der freudigen Verwunderung, sowie auch der Aufmunterung: *hējā*, *ējū*;

des lebhaften Anrufs: *heus*, *heda*, *ēho*, *ehodum*;

des Abmahnens: *ha*;

des Schweigengebietens: *st*;

des Abscheues: *fue* (*fu*), *fufae*, *phū*, *phy*, *pfui*, *fi*.

3. Außer diesen wirklichen Empfindungslauten führt man als uneigentliche Interjektionen mehrere Adverbien, Adjektive, Substantive, Verbalformen, ganze Wortverbindungen an, wenn sie zur Bezeichnung einer Empfindung gebraucht werden, wie

eu (*εὖ*), *euge* (*εὐγέ*), als Ausruf freudigen Beifalls (brav! vor trefflich!), auch *euge pae* z. B. Pl. Pseud. 743;

malum, als Ausruf des Unwillens, als: C. off. 2. 15, 53 *quae te, malum, ratio in istam spem induxit?* Liv. 5. 54, 6 *quae, malum, ratio est expertis alia experiri?* (ubi v. Weißenb.);

nefas, als Ausruf des Abscheues, als: Verg. A. 10, 673 *quosne, nefas, omnis infanda in morte reliqui?* *pax*, still! genug!; *hercle mehercle* (sc. *juva*), *pol* (o *Pollux*), *edepol* (o *Gott Pollux*); *ecastor* (o *Castor*), *edi*

¹⁾ Vergleiche:

Charisius 2 c. 18 p. 212—216 P.

Priscian 15, c. 7 p 1024, 1026 P.

Fr. Neue Formenlehre T. II, S. 800 und die Lexica von Forcellini und Freund, die eine reichliche Anzahl Beispiele bieten.

(o Gott), *equirine* (o Quirinus), *medius Fidius* (sc. juvet), stehe Treugott bei¹⁾ u. dergl., als Ausdrücke der Beteuerung;

der Aufforderung: *age* (ἄγε), *agedum*, auf denn; *apage* (ἄπαγε) fort mit dir! u. dergl. m.

4. Von den Interjektionen sind zu unterscheiden gewisse nachahmende Naturlaute.

Das Auffallendste der Art ist Enn. Ann. 2, 35 at tuba terribili sonitu *taratantara* dixit.

Das Lachen wird ausgedrückt durch *hahaha* Pl. Pseud. 946, *hahahae* Ter. Eun. 426 und sonst.

Bat sonus ex ore cornicinis lituum eximentis, ut Caesellius Vindex libro B scribit. Charis. 2 p. 213 P. (p. 143a L.).

Butubatta Naevius pro nugatoriis posuit, h. e. nullius dignationis, Paul. Festi p. 36, 6, wo Scaliger richtig bemerkt, dieser Ausdruck sei eine imitatio balbutientis linguae puerilis, vergl. Charis. 2 p. 216 P. p. 144 b extr. L.

Cuccuru Afran. bei Charis. 2 p. 214 P. p. 143 b L. „id me celabat *cuccuru*; es läßt sich aus diesen Worten nicht bestimmen, was hier nachahmend bezeichnet wird.

Mu, nachgeahmter Klagenton, Pl. fr. bei Charis. 2 p. 213 P. p. 143a L.: quis tu es, qui ducis me? *Mu!* Perii hercle, Afer est; dann *mu* facere, einen Mucks tun, Lucil. bei Charis. l. d. non laudare hominem quenquam neque *mu* facere unquam; dafür *mut* non facere audet Apul. fr. b. Charis. 2 p. 214 P. (144a L.).

Spattaro Afran. bei Charis. l. d. mit der Bemerkung, daß das Wort bei Afranius häufig sei und Geringschätzung ausdrücke.

Tuxtax (Var. *tuxcax*, *taxtax*) tergo erit meo Pl. Pers. 265, womit der Ton der Schläge ausgedrückt werden soll.

Was aber *taxpax* in der Stelle des Naevius bei Charis. 2 p. 213 P. (142 b L.) zu bezeichnen habe, ist schwer zu sagen.

Ein Gleiches gilt von *trit* Naevius ibid., s. daselbst die Anmerkung des Bondamus in der Ausgabe von Lindemann.

¹⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 851 u. 857.

Zweiter Abschnitt.

Wortbildungslehre.¹⁾

§ 214. Wurzeln. Wurzelwörter. Abgeleitete Wörter.

1. Die Wortbildungslehre umfaßt die Bildung der Wörter

- a) durch Ableitung,
- b) durch Zusammensetzung.

Der ganze Wortvorrat einer Sprache in ihrer unendlichen Mannigfaltigkeit läßt sich auf eine verhältnismäßig geringe Anzahl von Wurzeln zurückführen.

Unter Wurzel versteht man denjenigen bedeutungsvollen Lautkomplex, welcher an einer Wortform nach Ablösung alles Formellen übrig bleibt²⁾; z. B. in den Wortformen:

reg-o, (aus **reg-s*, wofür lautgesetzlich **rēc-s*) *rex*, *rēg-is*, *rēg-inā*,
rec-tor, *rec-trix*, *rec-tus*, *rēc-tura*,
reg-io, *reg-imen*, *reg-imentum*

ist *reg-* die Wurzel, alles übrige aber Formelles, das an die Wurzel *reg-* angetreten ist.

Diejenigen Wörter, welche unmittelbar aus der Wurzel hervorgehen, werden Wurzelwörter oder auch Stammwörter (*vocabula primitiva*) genannt. Von den Wurzelwörtern muß man die Stammwörter unterscheiden. Die Stammwörter brauchen keineswegs auch Wurzelwörter zu sein; den Namen Stammwort führt jedes Wort, von dem ein anderes abgeleitet wird, daher kann auch ein abgeleitetes Wort das Stammwort eines anderen Wortes sein, z. B.

rec-trix ist erst von *rec-tor* abgeleitet,
orator-ius von *orator*,
oratiuncula von *oratio* G. -on-is.

Ein Wurzelwort hat zwei Bestandteile: die Wurzel und die Flexionsendung oder die Formationsendung.

¹⁾ Vergleiche:

Bopp V. G.² § 778 ff. T. III, S. 138 ff., die abgeleiteten Verben werden vorher § 732 ff. T. III, S. 76 ff. abgehandelt.

Curtius Grundzüge der Griech. Etymologie²⁾ und de nominum Graec. format. Berol. 1842.

Corssen Aussprache² und Krit. Beitr. und Krit. Nachtr. an vielen Stellen. Johannsen Lehre der Lat. Wortbildung, Altona 1832.

L. Meyer V. G. T. I, S. 319 ff. und T. II.

²⁾ Vergl. Curtius Grundzüge der Griech. Etymol.²⁾, S. 43.

2. Unter Flexionsendungen verstehen wir erstens die Personalsuffixe des Verbs: *-o* oder *-m* (s. § 160), *-s*, *-t* usw.; durch den Antritt dieser Suffixe an die Wurzel gestaltet sich dieselbe zu einem Verb,

als: \sqrt{reg} - *reg-o reg-i-s reg-i-t; s-u-m, er-a-m, inqu-a-m, ama-ba-m* usw.; zweitens das Nominativzeichen *-s*; durch den Antritt desselben an die Wurzel gestaltet sich dieselbe zu einem Substantiv der III. Deklination,

als: \sqrt{reg} - (**reg-s*, dafür *rēc-s*) *rēx, rēg-is*, oder zu einem Pronomen, als: \sqrt{i} *i-s*; \sqrt{qui} -*qui-s*, *qui-d*; \sqrt{quo} -*qui*, *quo-d*.

Unter den Formationsendungen verstehen wir

a) solche Suffixe, durch welche nur einfach bezeichnet wird, daß das Wurzelwort ein Wort der I., II., IV. und V. Deklination ist,

als: \sqrt{scrib} - *scrib-a*, \sqrt{hort} - *hort-u-s*, \sqrt{bon} - *bon-u-s*, \sqrt{dulc} - *dulc-i-s*, \sqrt{ac} - *ac-u-s*, \sqrt{gen} - *gen-ā*, \sqrt{di} - *di-ē-s*;

b) solche Suffixe, durch welche dem Wurzelworte eine besondere Bedeutung gegeben wird,

als: \sqrt{reg} - *rector*, Lenker, *rēg-io*, Richtung, *rēg-i-men*, Lenkung, \sqrt{frag} - *frag-ilis*, zerbrechlich, \sqrt{luc} - *luc-idus*, leuchtend, usw.

Anmerk. Wie viele Suffixe, die der Formenbildung dienen, aus Wurzelwörtern hervorgegangen sind — z. B. das Suffix des Imperf. *ba* aus dem Aor. der \sqrt{blu} s. § 178, 2 —, so lassen sich auch viele Formationssuffixe auf Wurzelwörter zurückführen. Die mit solchen Suffixen gebildeten Wörter sind also streng genommen zusammengesetzte Wörter, z. B. die Substantive mit dem Suff. *-āgo*, als: *carr-āgo*, *vir-āgo* usw. (§ 219), das ein aus dem Verb *āge-re* mit Steigerung des Vokals *a* gebildetes Substantiv mit der Bedeutung eines Bewirkens, Darstellens, Ähnlichmachens oder auch Ähnlichgemachten ist,¹⁾ lassen sich mit den gleichfalls aus dem Verb *ag-ere* gebildeten zusammengesetzten Verben, wie *nav-ig-are* (= navem agere), *pur-i-gare* (*purgare*) usw. [s. unten § 217, 6, b)] vergleichen; ebenso die Wörter mit den Suff. *-ber*, *-bra*, *-bru-m*, *-bri-s*, *-bre*, die auf das Wurzelwort *fer-re* zurückzuführen sind, wie *candela-brum*, Kerzenträger, *lug-u-bris*, Trauer bringend, *fa-ber*, *salu-ber*, *cre-ber*, *cele-ber* usw.²⁾ mit den zusammengesetzten Adjektiven auf *-fer*, wie *frugifer* usw.; vergl. das deutsche Suff. *-bar* (von den altd. *ber-au*, tragen), wie *frucht-bar*. Die Suff. *-cer*, *-cris*, *-cre*, *-era*, *-cru-s*, *-cra*, *-cru-m* kommen v. d. Skr. \sqrt{kar} -, machen,³⁾ als: *volu-cer* fliegend (eigentlich die Handlung des Fliegens vollbringend), *ludi-crus* kurzweilig (Kurzweil machend), *lava-crum* Bad (das baden Machende), *sepul-crumb* usw.; *-ter*, *-tra*, *-trum* d. Skr. \sqrt{tar} -, vollbringen,⁴⁾ wie *ferctrum*, Bahre (das Tragen Vollbringende), *spec-trum*, ein Schanen bewirkendes

¹⁾ S. Corssen Ausspr. T. II, S. 520 f. und I, S. 577.

²⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 350 ff.

³⁾ S. Bopp. V. Gr. § 815 a). Corssen a. a. O. S. 342 ff.

⁴⁾ S. Bopp a. a. O. 815 b. Corssen a. a. O. S. 367 ff.

Wesen, dann ein angeschautes Wesen, *ras-trum*, *ros-trum*, *claus-trum*, *vitrum*, ein Durchsichtiges, *seu-tra mulc-tra* usw.; *-du-s*, *-da*, *-du-m* v. *V* da-(da-re, geben, wie *luc-i-dus* (eigentlich Licht gebend, lichtvoll), *frig-i-dus* usw.;¹⁾ *-genu-s*, *-gnu-s* von *V* gen-, gigno statt *gi-gen-o*, wie *oeni-genus* == unigenitus Paul. Festi p. 195, 2, *beni-gnus* est compositum ex bono et gignendo Paul Festi p. 33, 7 (von Gutem gezeugt, daher gutartig, gütig), *mali-gnus*, *indi-gena*, *terri-gena*, *abie-gnus*, *apru-gnus* u. a.²⁾

3. Den Wurzelwörtern stehen die von denselben abgeleiteten Wörter (*vocabula derivata*) gegenüber.

So wird aus *cap-ere* *cap-tare*, *cap-tatio*, *cap-tator*, *cap-tivus*,

aus *serv-u-s* *serv-ire*, aus *gen-u-s* Gen. *gener-is gener-are*,

aus *rēx* G. *rēg-is rēg-ius*, *rēg-in-a*, *rēg-alis* usw.

Die Ableitung der Wörter von den Wurzeln oder von bereits gebildeten Wörtern mittelst der antretenden Suffixe ist eine Art von Flexion, unterscheidet sich aber dadurch von derselben, daß sie nicht wie diese die wandelbaren Beziehungen desselben Begriffes, sondern die aus der Wurzel oder einem bereits fertigen Worte gebildeten neuen Wortformen für neue Begriffsformen bezeichnet. Der Wurzelbegriff liegt natürlich allen aus der Wurzel hervorgegangenen Wurzelwörtern, sowie auch allen den Wurzelwörtern abgeleiteten Wörtern zugrunde, ist aber in jedem derselben auf eine besondere Weise gestaltet und tritt daher auch in einer besonderen Wortform hervor. So z. B. zeigt das Suffix *-tor* den Begriff einer tätigen Person an, als: *rec-tor*, Leiter, das Suffix *-tio* den abstrakten Begriff einer Handlung, als: *rec-tio*, Leitung, das Suffix *-ili-s* den Begriff einer Fähigkeit, als: *frag-ili-s*, zerbrechlich, das Suffix *-tare* der Begriff einer intensiven Tätigkeitsäußerung,

als: *cap-tare*, haschen, usw.

4. Jedoch haben die Suffixe nicht immer eine und dieselbe Bedeutung, sondern schwanken vielfach zwischen mehreren Bedeutungen. So z. B. kann das Nominativsuffix der III. Deklination sowohl eine Person als eine Sache bezeichnen,

als: *dūx c.* *dūc-is*, Führer und Führerin, *crūx f.* *crūc-is*, Kreuz,

rēx m. *rēg-is*, *lēx f.* *lēg-is*,

vergl. auch *fug-a* (*Abstractum*), *tog-a* (*Concret.*),

vergl. *vul-nus n.* (*Subst.*), *mag-nus* (*Adj.*),

can-tus, *-ta*, *-tum* (*Partic.*), *can-tus* Gen. *-ūs* (*Subst.*),

das Suffix *-io* Gen. *iōn-is* bedeutet in der Regel ein weibliches Abstractum, als: *con-tag-io* Berührung,

doch zuweilen auch ein männliches Concretum, als: *pug-io*, Dolch, usw.

5. Insofern die Wurzeln weder einen substantivischen noch einen adjektivischen noch einen verbalen Begriff ausdrücken, son-

¹⁾ S. Corssen a. a. O. S. 97 ff.

²⁾ S. Corssen Krit. Nachtr. S. 123 und Aussprache II, 377.

dern nur einen ganz allgemeinen und unbestimmten, den man durch den Infinitiv des Verbs zu bezeichnen pflegt, nennt man alle Wurzelwörter, welche unmittelbar aus der Wurzel hervorgehen, mögen sie nun Verben oder Substantive oder Adjektive sein, *Verbalia*,

als: *V* reg reg-o rēx rec-tus, rec-tor usw.,

die von einem bereits vorhandenen Nomen, Substantiv oder Adjektiv abgeleiteten Wörter hingegen *Denominativa*,

als: rēg-iūs, rēg-inā, rēg-ālis von rēx G. rēg-is.

6. Die Wurzeln treten in den Wurzelwörtern und in den abgeleiteten Wörtern nicht immer rein hervor, sondern erfahren häufig eine Änderung, nämlich

eine Steigerung oder Dehnung des Wurzelvokals,

als: *V* rēg- rēg-o, aber rēx Gen. rēg-is, *V* lēg- lēx Gen. lēg-is,

oder die Ablautung des Wurzelvokals, als:

V fēr-, fēr-o, for-s, for-tuna, *V* ser- sēr-o sor-s, tēg-o, tōg-a,

pend-o pond-us, nēc-o nox-a, vell-o vol-nus, cell-o coll-is prēcor proc-us,

terr-a ex-torr-is, rēg-o (richte), rog-us (aufgerichtete Scheiterhaufen),

rōg-are (anregen, beantragen),

tēr-o tor-nus, par-s port-io, scāb-o scōb-is usw. s. § 11, 2;

oder eine Konsonantenverstärkung, als: pec-t-o, si-n-o,

cre-sc-o, fra-n-g-o, ru-m-p-o, vi-n-c-o, mi-t-t-o, cu-r-r-o usw., s. § 177, 2,

oder sie nehmen Reduplikation an, als:

gi-gn-o statt *gi-gen-o, si-sto usw., s. § 177, g) S. 722,

tu-tul-us (Haarflechte) neb. τύλ-ος, mur-mur, cu-cu-mis, fur-fur, tur-tur,

me-mor, me-moro, cin-cinn-us, cur-cul-io (statt cul-enl-io nach § 39, 2),

ul-ul-are, la-l-are, ti-till-are, ti-tinn-ire, ti-tub-are, su-surr-us, cu-cul-lus u. a.¹⁾)

7. Die Wurzelwörter sind

entweder Begriffswörter, wie die aus den Wurzeln ent-sprungenen Verben, Substantive und Adjektive,

oder Formwörter, welche Beziehungen eines Gegenstandes zu dem Redenden ausdrücken, wie die Pronomen.

Die aus Wurzeln hervorgegangenen Begriffswörter haben ursprünglich sämtlich nur eine sinnliche Bedeutung; erst im Laufe der Zeit bei zunehmender Kultur wurde diese auch auf das geistige Leben übertragen.

Ebenso sind auch die abgeleiteten Wörter entweder Begriffs- oder Formwörter. Die meisten Wurzelwörter sind Verben, Substantive und Adjektive; nur gering ist die Anzahl der Wurzelwörter, welche Formwörter (Pronomen) sind, deren Wurzeln wir oben in der Lehre von den Pronomen angeführt haben.

¹⁾ Vergl. Corssen Aussprache T. II, S. 426 f.

L. Meyer V. G. T. I. S. 417 ff.

8. Die Wurzeln sind einsilbig.

a) Die bei weitem meisten Wurzeln der Begriffswörter bestehen aus einem anlautenden Konsonanten, einem kurzen Vokal und einem auslautenden Konsonanten;

in nicht wenigen Wurzeln stehen im An- oder Auslauten zwei Konsonanten, von denen einer meistens ein liquider (*r*, *l*) oder der Zischlaut *s* ist, als:

- ✓ *duc-* dūx G. dūc-is dūc-ěre, *duc-tus*,
- ✓ *sec-* sēc-āre, *sec-tio*, *seg-men*, *seg-mentum*,
- ✓ *neç-* nōx G. nēc-is, nēc-āre, ✓ *pec-* pec-t-ěre *pec-t-en*,
- ✓ *plec-t-* plect-ěre, ✓ *cruc-* erux- *cruc-iāre*, ✓ *parc-* *pare-ěre*, *parc-u-s*,
- ✓ *mac-*, māc-er māc-ěre, ✓ *tac-* tāc-ā-re tāc-i-tu-s,
- ✓ *coc-* cōqu-ěre cōqu-u-s, *coc-tus*; ✓ *lic-li-n-qu-o*,
- ✓ *luc-* lūc-ěre lūx lūc-idus lūmen (statt *luc-men*),
- ✓ *voc-* vōc-āre vōx G. vōc-is, ✓ *vic-* vi-n-c-ěre *vic-tor*, ✓ *jac-* jāc-ěre,
- ✓ *elag-* elā-n-g-ěre *ela-n-g-or*, ✓ *reg-* rēg-ěre *rēx rēg-is*, *rēg-io*, *rec-tor*,
- ✓ *pag-* pa-n-g-ěre, ✓ *pug-* pu-n-g-ěre *pug-io* *pug-il*, *pug-na*,
- ✓ *tag-* ta-n-g-ěre *tac-tio*, *tac-tu-s*,
- ✓ *frag-* fra-n-g-o fräg-ilis fräg-or *frag-men* *frag-mentum*,
- ✓ *leg-* lēg-ěre lēx Gen. lēg-is, lēg-io *lec-tor* *lec-tio*,
- ✓ *teg-* tēg-ěre *teg-men*, tēg-i-men, tēg-u-men tōg-a,
- ✓ *cap-* cāp-ěre cāp-ax *cap-tio* *cap-tum* *cap-tivus*,
- ✓ *cup-* cūp-ěre cūp-idus cūp-ido,
- ✓ *tep-* tēp-or tēp-idus, tēp-ěre, ✓ *sap-* sāp-ěre *sāp-or* *sāp-idus*,
- ✓ *rap-* rāp-ěre rāp-ax rāp-idus rāp-in-a *rap-tor*,
- ✓ *scalp-* und *sculp-* *scalp-ěre* *scūlp-ěre* *scalp-tor* *sculp-tor* *sculp-tura* *scalp-rum*;
- ✓ *turb-* turb-a *turb-idus* *turbo* Gen. in-is *turb-āre*,
- ✓ *lab-* lāb-i lāb-es lāb-āre; ✓ *cut-* quāt-ěre *con-cūt-ěre* *quas-sare*,
- ✓ *pat-* pāt-ěre pāt-ulus, ✓ *met-* mēt-ěre *mes-sor* *mes-sis*,
- ✓ *vert-* vert-ěre *vert-igo* *vert-ex* *vers-āre* *vers-us* *vers-utus*;
- ✓ *cad-* cād-ěre cād-ucus cās-us,
- ✓ *pend-* (hangen) *pend-ěre* (wägen, wiegen) *pens-āre* *pend-ěre* (hangen) *pend-ulus* *pens-ilis*,
- ✓ *fid-* fi-n-d-ěre *fis-silis* *fis-sura*,
- ✓ *sid-* (sich setzen) und *sed-* (sitzen) *sīd-ěre* (sich setzen) *sēd-ěre* (sitzen) *sēd-es* *sel-la* (statt *sed-la*),
- ✓ *lud-* lūd-ěre lū-dus lūd-io lūd-ius lū-sor (statt *lud-tor*) lū-sio (statt *lud-tio*),
- ✓ *scid-* sci-n-d-ěre *scis-sor* *scis-sio* *scis-sura* *scis-silis*;
- ✓ *cvis-* quaes-o und *quaer-* quaes-tio *quaes-tus*,
- ✓ *pis-* pi-n-s-ěre *pīs-ěre* *pīs-o* *pis-tor*,
- ✓ *ters-* torr-ěre (st. *tors-ěre*, vergl. *tos-tus* st. *tors-tus*, skr. ✓ *tarsh-*, gr. ✓ *τερσ-*¹⁾) *tor-ris* *torr-ens* *torr-idus* *tos-tāre*,
- ✓ *(tecs-)* *tex-* tex-ěre *tex-tor* *tex-tus* *tex-tura* *tex-tilis*,

¹⁾ S. Curtius Etym. Nr. 241.

✓ ges- (s zwischen 2 Vokalen wird r; daher scheinbar ✓ ger)
 gér-ére gér-ulus ges-tus ges-tare,
 ✓ mis- mís-er mís-eria mís-erari mís-erére, maes-tus maer-ére,
 ✓ ves- ves-tire ves-tis ves-timentum; ✓ clam- clám-áre clám-or,
 ✓ cel- ex- prae- ante- cell-ére cél-ox cél-er, ✓ cer- cer-n-ére cer-tus,
 ✓ por- por-ta por-tus, ✓ ter- ter-men ter-minus,
 ✓ tol- toll-o Pf. tūl-i Sup. lā-tum (st. tla-tum), tōl-erāre,
 ✓ gel- gél-idus gél-u gél-áre,
 ✓ fer- fer-re fér-ax fer-tilis fer-culum fer-etrum for-s for-tuna,
 ✓ ser- (reihen) sér-ére sér-a resér-are ser-ie-s,
 ✓ mor- mör-i mors G. mort-is mor-tuu-s mor-talis mor-bus,
 ✓ vel- vell-ére vol-nus,
 ✓ star- ster- ster-n-ére strā-tum strā-men strā-mentum,
 ✓ can- cän-ére can-or can-tor can-tus, can-tare,
 ✓ ten- tén-ax tén-or tén-ére ten-sio,
 ✓ gen- gi-gn-ére (statt gi-gen-) gén-us gen-(t)s gen-í-tor,
 ✓ men- men-(t)s me-min-i com-, re-min-isci mön-ére,
 ✓ prem- prém-ére prē-lum pres-sus,
 ✓ gem- gém-ére gém-i-tus in-gém-iscere,
 ✓ frem- frém-ére frém-i-tus, ✓ vom- vóm-ere vóm-i-tus,
 ✓ cav- cäv-us cäv-erna cäv-áre,
 ✓ bov- bös (statt bov-s) G. böv-is böv-are,
 ✓ gav-, besser ga-vid- aus *gāvid-, vergl. griech. γηθ-, gau-d-ére gau-d-ium,
 ✓ mov- möv-ére mö-bilis mö-tio mö-tus mö-tare,
 ✓ eäv- cäv-ére eau-tus eau-tio, ✓ fav- fäv-or fau-tor fäv-ére,
 ✓ lav- läv-ére lau-tus lō-tus; lav-ä-re.

b) Ungleich geringer ist die Anzahl der vokalisch anlautenden und die der vokalisch auslautenden Wurzeln, wie

✓ ae- äe-us äe-ies äe-er äe-e-tum, ✓ ap- äp-i-sci,
 ✓ ag- äg-ere ac-tor äg-ilis, ag-men, ✓ au- an-i-mus,
 ✓ ang- ang-ére ang-or ang-ustus anxius,
 ✓ ar- är-äre, ✓ ar- ar-tus (Gelenk) ar-tus (eng) ar-ma ar-tire,
 ✓ aud- aud-íre, ✓ it- aes-tus aes-tas, ✓ ed- éd-ere (essen) éd-ax és-urio,
 ✓ es- es-se es-t usw., ✓ od- öd-or öd-orari, ✓ ol- öl-ére,
 ✓ or- ös (Mund, Gesicht), ör-are os-tium ör-a, ✓ or- ör-iri ör-igo or-tus,
 ✓ ov- öv-is öv-ile;
 ✓ po- pö-tis pö-tens pö-tiri, ✓ pa- pä-ter, ✓ pa- pa-scére pä-bulum,
 ✓ da- dä-re dä-tor dö-num dös G. döt-is,
 ✓ sa- se-r-ere (säen) statt se-s-ere (redupl. Stamm), ✓ si- sī-n-ére,
 ✓ me- mē-tare (i) me-n-sura, ✓ me- me-are me-atus, ✓ ru- ru-ere,
 ✓ stä- si-st-ére (mit Präsensreduplikation), stä-tor stä-re stä-bulum
 stä-men stä-tio stä-tua stä-tuëre stä-bilis,
 ✓ qui- qui-e-scére, ✓ ci- ei-ére ei-re ei-tus,
 ✓ mi- mi-nuëre, ✓ sci- sci-re sci-scére sci-scitari.

c) Auch gibt es eine Wurzel, die nur aus dem Vokale i besteht: i-re i-tio i-ter.

A. Verba.

§ 215. Wurzelverben.¹⁾

Wurzelverben sind folgende:

a) Die weitaus meisten Wurzelverben gehören der dritten Konjugation an, als:

dic-ere, di-scere aus di-d(i)c-sc-e-re, s. § 207, flec-t-ere, nec-t-ere, plec-t-ere, am-, com-plec-t-i, ic-ere, jac-ēre (werfen), lac-ere, ua-n-c-i-sci, nīc-ere, pac-i-sci, parc-ere, com-, dis-pe-sc-ere statt *perc-scere s. § 207, sec-ere (altnatein. = dicere, s. § 207, § 205, 2, spec-ere, ulc-i-sci, vi-n-c-erc; coqu-ere, li-n-qu-ere, liqu-i (schmelzen, intrans.), loqu-i, sequ-i; ag-ere, ang-ere, cing-ere, clang-ere, fig-ere, flig-ere, fra-n-g-erc, frig-ere, dörren, fug-ere, fulg-ēre (altnatein.), fung-i, jung-ere, leg-ere, li-n-g-ere, merg-ere, ming-ere, plang-ere, pi-n-g-ere, pu-n-g-ere, reg-ere, sparg-ere, stingu-ere, stri-n-g-ere, süg-cre, ti-n-g-ere, turg-ere, terg-ere, tingu-ere, verg-ere ung-ere; viv-ere (st. *vivg-ere); flu-ere (st. *flugv-ere), fru-i (st. *frugv-i), stru-ere (st. *strugv-ere); trah-ere (st. *traghv-ere), veh-ere (st. *vegh-ere); aj-ere u. mej-ere s. § 202, 1.; ap-i-sci, cap-ere, carp-ere, coep-isce, cup-ēre, ru-m-p-ere, sap-ere (schmecken), in-sip-ere, (hineinwerfen); eu-m-b-ere, glüb-ere, läb-i, nüb-ere, rab-ere, scab-ere; scri-b-ere; bēt-ere oder bit-ere (gehen), met-ere, mitt-ere, nīt-i, quat-ere, scat-ere, stert-ere, ût-i, vert-ere; cad-ere, caed-ere, cēd-ere, cland-ere, cūd-ere, fid-ere, fōd-ere, de-, of-fend-ere, fin-dere, freund-ere, fu-n-d-ere, grad-i, pre-hend-ere s. § 207, laed-ere, lüd-ere, mand-ere, öd-isce, pēd-ere, pend-ere (wägen), plaud-ere, rād-ere, rōd-ere, rud-ere, scand-ere, sīd-ere, strid-ere, tend-ere, tu-n-d-ere, trūd-ere, vād-ere, di-vīd-ere; dep-sere, es-se, ger-ere (statt *ges-ere), pi-n-s-ere, quaes-ere und quaer-ere, quer-i (statt *ques-i s. § 35, 2), ür-ere (st. *us-ere), am- und com-bür-ere (s. § 207 unter ur-o), vīs-ere; can-ere, gi-gn-ere (st. *gi-gen-ere), me-min-isce, son-ere, ton-ere, vann-ere, ven-ēre (§ 190; § 207 unter venire), kommen; em-ere, frem-ere, gem-ere, prem-ere, con-tem-n-ere; cār-ere (kremeln), cer-nere, currere, mor-i, par-ere, ser-ere (reihen), sper-n-ere, ster-n-ere, ter-ere, verr-ere; al-ere, al-e-scere, ex-, prae-, ante-, re-cell-ere, col-ere, oc-cul-ere, fall-ere, mol-ere, ol-ere st. *od-ere (riechen), pell-ere, psall-ere, con-sul-ere (v sal s. § 207), toll-ere, e-vall-ere (enthülsen), vel-le (aus *vel-se), vell-ere; calv-i alth. (Ränke schmieden), ferv-ere, lav-ere, ob-liv-i-sci, solvo st. *se-lu-o, volv-ere; im-bu-ere, clu-ere, fi-eri (fi-o st. *fu-i-o s. § 201. 1), fu-isce, in-gru-ere, lu-ere, nu-ere, ru-ere, plu-ere, spu-ere, su-ere, ex-, ind-u-ere, bi-be-re (redupl.), cre-sc-ere, gli-sc-ere, na-sc-i, no-sc-ere, pa-sc-ere, in-qua-m, se-rere st. se-s-ē-re (säen), si-n-ere, sue-sc-ere, ve-sc-i.

b) Zweitens können als Wurzelverben diejenigen Verben der I., II. und IV. Konjugation angesehen werden, welche in der Tempusbildung in die dritte Konjugation übergehen und dadurch den Rang von Wurzelverben der III. Konjugation einnehmen, wie *do*, *dē-di*, *dā-tum*, *dū-re*; *stō* *stē-ti*

¹⁾ Ein Verzeichnis der Wurzelverben gibt L. Meyer Vergl. Gramm. I, S. 430 ff.

stā-tum stā-re, e-o (st. ej-o) *i-tum i-re*, oder zu der Annahme berechtigen, daß sie ursprünglich in ihrer ganzen Tempusbildung der dritten Konjugation angehört haben, wie sich auch in Wirklichkeit nicht wenige Verben finden, die in der älteren Sprache der III. Konjugation folgen, später aber in Verben der I., II. und IV. Konjugation übergegangen sind, wie wir § 190 gesehen haben, wie *son-ě-re*, später *son-ā-re*, *terg-ěre*, später *terg-ē-re*, *ven-ě-re*, später *ven-i-re*. Zur Unterscheidung wollen wir die eigentlichen unter a) angeführten Wurzelverben primäre, die übrigen sekundäre Wurzelverben nennen. Solche sekundäre Wurzelverben sind folgende:

a) der I. Konj.: *crep-a-re* (*crep-ui crep-i-tum*);

cub-are (*cub-ui cub-i-tum*); *dom-are* (*dom-ui dom-i-tum*); *mic-are* (*mic-ui*);

plic-are (*plic-ui plic-itum*); *vet-are* (*vet-ui vet-i-tum*);

fric-are (*fric-ui fric-tum*);

nec-are (*e-nec-ui e-nec-tum*); *sec-are* (*sec-ui sec-tum*); *juv-are* (*jūv-i jū-tum*).

β) der II. Konj.: *cal-ěre* (*cal-ui cal-i-turus*), *car-ere* (-ui -i-turus),
co-, *ex-erc-ere* (-ui -i-tum), *dol-ere* (-ui -i-turus), *hab-ere* (-ui -i-tum),
jac-ere, liegen (-ui -i-turus), *lic-ere* (-ui -i-tus § 207), *mer-ere* (-ui -i-tum),
pär-ere (-ui -i-tum), *plac-ere* (-ui -i-tum), *tac-ere* (-ui -i-tum),
terr-ere (-ni -i-tum), *val-ere* (-ui -i-tum); *doc-ere* (*doc-ui doc-tum*),
misc-ere (*misc-ni mis-tum*), *ten-ere* (*ten-ui ten-tum* in Compositis),
torr-ere (*torr-ui tos-tum*); *cens-ere* (*cens-ui cen-sum*);

taed-ere (*taesum est*);

ci-ere (*ci-tum*); *cav-ere* (*cav-i cau-tum*), *fav-ere* (*fāv-i fau-tum*),
fov-ere (*fōv-i fō-tum*), *mov-ere* (*mōv-i mō-tum*), *vov-ere* (*vōv-i vō-tum*);

pav-ere (*pāv-i*), *co-nīv-ere* (*co-nix-i*); *prand-ere* (*prand-i pran-sum*),
sed-ere (*sēd-i ses-sum*), *vid-ere* (*vid-i vi-sum*);

mord-ere (*mo-mord-i mor-sum*),

pend-ere (hangen, *pe-pend-i*), *spond-ere* (*spo-pond-i spon-sum*),

tond-ere (*to-tond-i ton-sum*), *aug-ere* (*auxi auc-tum*),

in-dulg-ere (*in-dul-si in-dul-tum*),

torqu-ere (*tor-si tor-tum*), *luc-erc* (*luxi*), *mulc-ere* (*mul-si mul-sum*),

alg-ere (*al-si*), *mulg-ere* (*mul-si mul-sum*), *urg-ere* (*ur-si*),

ard-ere (*ar-si ar-sum*), *rid-ere* (*ri-si ri-sum*), *suad-ere* (*sua-si sua-sum*);

aud-ere (*au-sus sum*), *gaud-ere* (*gavīsus sum*), *sol-ere* (*sol-i-tus sum*);

man-ere (*man-si man-sum*); *haer-ere* (*hae-si hae-sum*).

γ) der IV. Konj.: *sal-i-re* (*sal-ui*); *am-ic-ire* (*am-ix-i am-ic-tum* s. § 207);
fare-ire (*far-si far-tum*), *fulc-ire* (*ful-si ful-tum*), *sanc-ire* (*sauxi sauc-tum*),
sarc-ire (*sar-si sar-tum*), *vine-ire* (*vinxi vine-tum*), *saep-ire* (*saep-si saep-tum*),
haur-ire (*hau-si haus-tum*); *sent-ire* (*sen-si sen-sum*),

com-, *re-per-ire* (-peri -pertum, a-, o-, co-o-per-ire -per-ui -per-tum);

or-iri (*or-ěris*, *or-ītur usw.*, *or-tus* s. § 207),

pot-iri (*pot-ītur*, *pot-īmūr usw.*, s. S. 877); *met-iri* (*men-sus*) u. a.

c) Endlich führen wir als Wurzelverben folgende Verben auf, welche in ihrer ganzen Flexion zwar nur der I., II. und IV. Konjugation angehören, aber als Stellvertreter der fehlenden wirklichen Wurzelverben angesehen werden müssen:

α) der I. Konj.: am-ā-re, ac-, dc-clin-are, cre-are, hi-are, fl-are, flagr-are, inter-pret-ari,¹⁾ rig-are, ruct-are, voc-are, vol-are, vor-are; usw.

β) der II. Konj.: cand-ē-re, langu-ere, lat-ere, com-, im-, re-pl-ere, ol-ere (wachsen), püt-ere, rub-ere, stud-ere usw.;

γ) der IV. Konj.: dorm-i-re, suf-f-ire (aus fov-ire),²⁾ lēn-ire, moll-ire, mug-ire, rug-ire, sc-ire, serv-ire usw.

§ 216. II. Abgeleitete Verben.³⁾

1. Den abgeleiteten Verben liegen teils Substantive, teils Adjektive, teils Verben zugrunde,

als: sitre sitis, levare levis, captare capere.

Die Verben der I., II. und IV. Konjugation sind fast sämtlich abgeleitete; daß aber nicht wenige derselben an die Stelle der verschollenen Wurzelverben getreten sind, ist § 215, b) bemerkt worden, z. B. sonā-re altl. son-ě-re; auch amā-re usw. § 190. In der III. Konjugation finden sich nur sehr wenige abgeleitete Verben, wie ac-u-ere von ac-u-s, Nadel, stat-u-ere von stat-u-s, trib-u-ere (zuteilen) von trib-u-s (Abteilung), min-u-ere von dem Stamm min- (min-or, min-us), im Griechischen, z. B. *ἰσχύ-ειν* von *ἰσχύ-*, *δισ-ειν* von *δισ-*, *δαυρό-ειν* von *δάυρον*, *μεθ-έ-ειν* von *μέθην*, *μυρ-έ-ειν* von dem Stamm *μυρν-*.

2. Die abgeleiteten Verben der I. Konjugation auf -ā-re entsprechen den griechischen auf -ά-ειν (-ᾶν); die der II. Konjug. den griechischen auf -έ-ειν (-εῖν), vergl. *dom(a-o) domo = δαμά-ω (*δαμῶ*), *como (aus -a-o), ζουά-ω (*ζουῶ*), *machinor (aus a-o-r) μηχανά-ομαι (*μηχανῶμαι*); gaud-e-o γηθ-έ-ω (*γηθῶ*), sorbe-o ϕόρε-ω st. *σοροφέω (*ϕόρῶ*), arce-o ἀρκέ-ω (*ἀρκῶ*). Diese Verben entsprechen den indischen denominativen Verben auf -ajā-mi, wie *dāmā-jā-mi*, ich zähme, dom(a-o)o vergl. § 158, 2 b. Ihre Bedeutung ist größtenteils die transitive.

3. Die Verben auf -ā-re stammen:

a) von weiblichen Substantiven der I. Deklination, wie comāre coma, wie ζουαν̄ ζόμη, cēnāre cēna, cūrāre cūra, pugnāre pugna, gloriāri gloria, aquārī aqua, praedārī praeda;

b) von Substantiven und Adjektiven der II. Deklination, wie cumulāre cumulus, numerare numerus, arbitrārī arbiter G. -tri, liberāre liber, lustrāre lustrum, damnāre (eigentlich verlustig machen) damnum (Verlust), dōnāre dōnum, regnāre regnum, monstrāre monstrum usw.; divināre divinūs, vern-āre (sich verjüngen) vernus, foedāre foedus, liberāre li-ber, domināri dominus, pabulārī pabulum, frumentārī frumentum, vagari vagus, laetārī laetus, rusticārī rusticus, mīrārī mīrus, mātūrāre (mātūrus),

¹⁾ S. Curtius Etym. S. 601.

²⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 179 f.

³⁾ Ein Verzeichnis der abgeleiteten Verben gibt L. Meyer V. G. T. II, S. 5 ff.

*stā-n-are (stehend machen, stellen, *i-στάν-νειν*) von *sta-n-us (stehend, wie ple-nus), davon dē-, ob-, prae-sti-n-äre, farcinäre (häufen) von *farcinus (gehäuft), aerusc-are (betteln gehen) von *aeruscu-s usw.

c) von Substantiven und Adjektiven der III. Deklination viele, als:

calc-are (calx), *carnific-are* (carnifex), *indic-are* (index), *jūdic-are* (judex), *pāc-are* (pāx), *duplic-are* (duplex), *ex-stirp-are* (stirps), *aucup-ari* (aueps Gen. -cūp-is), *salūt-are* (salū-s), *inter-pret-ari* (interpres), *com-i-t-ari* (comes), *equit-are* (eques), *dōt-are* (dōs), *frequent-are* (frequens), *con-cord-are* (concors), *laud-are* (laus), *germin-are* (germen), *ex-āmin-are* (exāmen statt exagmen), *con-tāmin-are* (statt con-tagminare, mit etwas in Berührung bringen, beflecken) *con-tāg-men *con-tā-men, *fulmin-are* (fulmen), *crīmin-ari* (crīmen), *ordin-are* (ordo G. -in-is), *fūr-ari* (fūr), *augur-ari* (augur), *vigil-are* (vigil), *fulgur-are* (fulgor), *cicur-are* (cieur), *gener-are* (gen-us -er-is), *vulner-are* (vulnus -ěr-is), *frīger-are* (frīgus, -or-is), *pulver-are* (pulvis -er-is), *jūr-are* (jūs, jūr-is), *honōr-are* (honōs, honor -ōr-is), *colōr-are* (colōs, -or), *labōr-are* (labōs, -or);

an diese letzteren schließt sich *spēr-are* von dem im Altlateinischen in die III. Deklination übergehenden spēs Pl. spēr-ēs spēr-ibus, s. § 92, 6;

auch von vokalischen Stämmen der III. Deklination werden Verben auf -āre gebildet, wie *test-ari* (testi-s), *pisc-ari* (pisci-s), *lev-are* (levi-s), *grav-are* (gravi-s), *turp-are* (turpi-s), *cele-brare* (celeber celebri-s).

d) Von Substantiven der IV. Deklination nur wenige:

aestu-are (aestus), *fluctu-are* (fluctus), *tumultu-ari* (tumultus).

4. Bei mehreren Verben auf -āre fehlt das vermittelnde nominale Mittelglied, so bei *claudic-are* wie von *claudicus (claudus), *castig-are*, *fatig-are*, *mitig-are*, *vacill-are* usw.

Auch finden sich einzelne Factitiva auf -are, die von Verben abgeleitet werden, als:

plac-āre (besänftigen) von plac-ēre (gefallen),
liqu-āre (flüssig machen) von liqu-i (flüssig sein),
sēd-āre (eigentlich sitzen machen, daher stillen) von sēd-ēre (sitzen),
clar-āre (hell machen) von altlat. clār-ēre (hell sein).

Endlich vertreten ziemlich viele Verben auf -āre (sekundäre) Wurzelverben, die schon in ältester Zeit verschwunden wären, als: *am-are*, *ar-are*, *cre-are*, *crep-are*, *man-are*, *par-are*, *serv-are*, *ton-are*, *vol-are* usw. Vergl. § 215, b) c).

5. Die Verben auf -āre haben meistens eine intransitive Bedeutung, besonders drücken sie einen Zustand aus. Sie stammen ab:

a) von Substantiven oder Adjektiven der II. Deklination, wie:
aegr-ere (aeger G. *aegr-i*), *alb-ere* (*albu-s*), *call-ere* (*callum*),
clar-ere (*claru-s*), *dens-ere* (und -are), dicht machen (*densu-s*),
flacc-ere (*flaccu-s*), *salv-ere* (*salv-us*) usw.;

b) seltener von Substantiven oder Adjektiven der III. Deklination, wie:

luc-ēre (*lūx*), *lact-ēre* (saugen, lac *lact-is*), *putr-ēre* (*putr-is*),
moll-ēre erst bei Th. Prise. I, 28 in der II. Hälfte des IV. Jahrhunderts
 n. Chr., (weich sein, *molli-s*),
flōr-ere (*flōs*), *frond-ēre* (*frons*), *sen-ēre* (*senex* Gen. *sen-is*);

c) von transitiven Verben der III. Konjugation sind Intransitive der II. Konjugation hervorgegangen:

- *pār-ēre* (erscheinen) von *pārēre* (in die Erscheinung bringen, hervorbringen, erzeugen),
jac-ēre (liegen) von *jac-ēre* (werfen),
pend-ēre (hangen) von *pend-ēre* (hangen lassen, wägen),
cand-ēre (heiß sein) von *ac-*, *in-cend-ēre* (heiß machen, zünden).

Viele Verben auf *-ēre* ermangeln des vermittelnden nominalen Zwischengliedes, oder vielmehr sie vertreten die schon in ältester Zeit verschwundenen Wurzelverben, wie:

favēre, *latēre*, *haerēre*, *hebēre*, *egēre*, *ārēre*, *manēre*, *vīrēre*, *tacēre*,
placēre, *lugēre*, *nocēre*, *movēre*, *rīdēre*, *carēre* usw.

Es ist daher nicht richtig, wenn man Verben, wie *horrére*, *nitére*, *splend-ēre*, *calére*, *languére*, *livére*, *maerére*, *rigére*, *vigére*, *algére*, *ardére*, *candére*, *frigére*, *fulgére* und andere von den Substantiven *horror*, *splendor*, *calor*, *languor*, *livor*, *maeror*, *rígór*, *vigor*, *algor*, *ardor*, *candor*, *frigus*, *fulgor* ableiten will, da diese Substantive ebenso wie die Verben auf verschollene Wurzelverben zurückzuführen sind.

6. Die Verben auf *-ire*, die den griechischen auf *-i-ειν*, wie *μην-ι-ειν*, entsprechen, haben meistens eine transitive, doch auch häufig eine intransitive Bedeutung. Sie sind abgeleitet:

a) meistens von Substantiven und Adjektiven mit dem Kennlaute *-i*, wie:

ē-rūd-ire (*rūdi-s*), *febr-īre* (*febri-s*), *fin-ire* (*fini-s*), *vest-ire* (*vesti-s*),
grand-ire (*grandi-s*), *lēn-īre* (*lēni-s*), *sit-īre* (*siti-s*), *tuss-īre* (*tussi-s*),
feroc-īre (*ferōx* St. *ferōci-*), *part-īri* (*pars* St. *parti-*),
saep-īre (*saepe-s* St. *saepi-s*);

b) mehrere von Adjektiven und Substantiven auf *-u-s*, wie:

bland-īri (*blandus*), *in-ept-īre* (*in-eptus*), *in-sānīre* (*in-sānus*),
larg-īri (*lārgus*), *saev-īre* (*saevus*), *serv-īre* (*servus*);
balbūt-īre (**balbūtus* *balbus*), *caecūt-īre* (**caecūtus*, *caecus*);

c) wenige von Substantiven auf *-ia* und *-iu-m*:

fur-īre (*furia*), *host-īre* (schlagen, sühnen, *hostia*), *fastid-īre* (*fastidium*);

- d)* wenige von Substantiven der III. Deklination, wie:
custōd-īre (*custōs*), *fulgur-īre* (*fulgur*), *sal-īre* (*sal*);
e) wenige von Substantiven der IV. Deklination:
ab-ort-īre (*ab-ortus*), *gest-īre* (*gestus*), *singult-īre* (*singultus*);
f) von dem Part. Fut. Activi auf *-tūru-s* und *-sūru-s*, s. § 217, 1.

§ 217. Besondere Klassen der abgeleiteten Verben.

Verba *desiderativa*, *intensiva*, *frequentativa* oder *iterativa*.

1. Verba *desiderativa*, welche ein Verlangen oder ein Streben nach dem im Stammworte liegenden Begriffe bezeichnen, werden von dem Partic. Fut. Act. auf *-tūru-s* und *-sūru-s* gebildet auf *-tūrio*, *-sūrio*, wie *cēnā-tūr-īre*, *pro-scrip-tur-īre* (in die Acht erklären wollen), *par-tur-īre*, *ē-sur-īre* (*ed-ēre*), *petī-tur-īre*, *scalp-tur-īre* Pl. Aul. 3. 4, 8, *em-p-tur-īre* (*em-ēre*), *mor-i-tur-īre* (*mor-i*), bei Späteren: *can-tur-īre*, *nup-tur-īre*, *scalp-tur-īre* (falsche Form *scalp-urire*); Denominativa: *adulescenturire* (den Jüngling spielen wollen) Laber. bei Non. p. 74, *sullā-turit* (den Sulla spielen wollen) C. Att. 9, 10; aber *scat-ūrīre* mit langem *u* kommt von *scat-ēre*, wie *lig-ūrīre* von *li-n-g-ēre*.

2. An die genannten Verba *desiderativa* schließen sich hinsichtlich der Bedeutung die von Wurzelverben abgeleiteten Verben auf *-essēre* (*-issēre* altlateinisch), die auch den Begriff eines Verlangens in sich schließen: *cap-essēre* *cap-issēre* allat. (*eifrig ergreifen*, *cap-ēre*), *in-cip-issēre* allat. (*eifrig beginnen*), *fae-essēre* (mit Eifer tun), *ar-cessēre* (*herbeiholen*, *ac-cēdere*), *in-cessēre* (*eifrig angreifen*, *incēdere*), *lae-essēre* (*reizen*, *lae-ēre*, *locken*), *pet-essēre*, *-issēre* allat. (*eifrig nach etwas trachten*).

Hierher gehören auch die § 191, 5 behandelten Formen, die vielfach als „synkopierte Conj. Perf. u. Fut. ex.“ auf *-ssim* u. *-sso* angesehen wurden, wie schon das Vorhandensein von Inf. wie *imperstrassere*, *reconciliassere* und passiver Formen wie *turbassitür* beweist.

3. Verba *intensiva*, welche eine Verstärkung, eine Dauer oder ein Verharren in der Tätigkeitsäußerung der Stammverben ausdrücken, richten sich in ihrer Bildung nach dem Part. Pf. Pass. oder dem Supin der Stammverben und haben daher die Endung *-tūrc* oder *-sūrc* (§ 40, 5), als:

- cap-tare*, haschen (*cap-ēre cap-tus*),
- can-tare*, stark tönen (*can-ēre can-tum*),
- jac-tare*, schleudern (*jac-ēre jac-tus*),
- rap-tare*, hin- und herreißen (*rap-ēre rap-tus*),
- trac-tare*, herumschleppen (*trah-ēre trac-tus*),
- spec-tare*, beschauen (*spec-ēre spec-tus* in Kompos.),
- volū-tare*, stark wälzen (*volv-ēre volū-tus*),
- ten-tare*, hin- und herdehnhen, untersuchen (*tend-ēre, ten-tus*),
- amplexari* (*amplector, amplexus*),

ces-sare, zögern (cēd-ěre ces-sum),
cur-sare, hin- und herlaufen (curr-ěre cur-sum),
ver-sare, hin- und herwenden (vert-ěre ver-sus),
pul-sare, stark stoßen (pell-ěre pul-sus),
quas-sare, heftig schütteln (quat-ěre quas-sus),
da-tare, vergeben (da-re da-tus),
ci-tare, stark, bewegen, erregen (ci-ěre ci-tus),
hab-i-tare, eigentlich gewöhnlich haben Varr. bei Non. p. 318,
 dann bewohnen (hab-ěre hab-i-tus),
tu-tari, stark schützen (tu-eri tu-tus),
dom-i-tare, stark bändigen (dom-are dom-i-tus),
crep-i-tare, stark rauschen (crep-are crep-i-tum),
vom-i-tare, sich stark erbrechen (vom-ěre vom-i-tus),
sal-tare, tanzen (sal-ře ohne Sup., aber sal-tus, Sprung),
ī-tare, angestrengt gehen (ī-re ī-tum) usw.;
 abweichend von dem Part. Pf. *cert-are* (cer-n-o, cre-tum),
vex-are (veho, vxi, vectum), *sec-tari* (sequor, secutus).

4. An die Verba *intensiva* schließen sich die sogenannten Verba *frequentativa* oder *iterativa* mit der Endung *-itare*, welche eine Wiederholung des einfachen Verbalbegriffes bezeichnen. Die Endung *-itare* tritt teils an das Partic. Perf. Pass. oder das Supin, teils an den Stamm des Stammverbs, als:

script-itare, oft schreiben (scrip-tus), *lect-itare* (lec-tus), *cant-itare* (can-tum),
vent-itare (ven-tum), *jact-itare* (jac-tus), *capt-itare* (cap-tus),
curs-itare (cur-sum), *fact-itare* (fac-tus), *defens-itare* (defen-sus),
it-itare (ī-tum), *vis-itare* (vi-sum), *haes-itare* (haesum), *miss-itare* (mis-sus),
mans-itare (man-sum); *neg-itare* (neg-are), *voc-itare* (voc-are),
febric-itare (fiebern, *febric-are), *vol-itare* (vol-are), *clām-itare* (clām-are),
rog-itare (rog-are), *imper-itare* (imper-are), *min-itari* (min-ari),
lat-itare (lat-ěre), *pollic-itari* (pollic-ěri), *fug-itare* (fug-ěre),
scisc-itari (scisc-ěre), *nosc-itare* (nosc-ěre), *ag-itare* (ag-ěre),
cōg-itare (cōg-ěre), *quaer-itare* (quaer-ěre),
 so auch *flāg-itare* ($\sqrt{flāg}$ -, flag-rare, φλέγειν), brennend verlangen,
dorm-itare (aus dormi-itare dorm-ěre) usw.

Statt der Form *-itare* findet sich im Altlateinischen, doch nur ganz vereinzelt, die Form *-etare*, wie *ac-e-tare* statt *agitare* Paul. Festi p. 23, 10, *hab-etabetur* statt *habitabitur* in der l. Jul. (45 v. Chr.).¹⁾

Anmerk. 1. Von nicht wenigen Intensiv- und Frequentativ-verbien ist das Stammverb verloren gegangen, als: *op-tare*, *pō-tare*, *por-tare*, *mū-tare*, *luc-tare* oder *luctari*, *im-itari* (wie im-ago zu aem-ulus), *med-itari*, *flāg-itare*, *cunc-tari* (skr. $\sqrt{\text{cank}}$ = suspicari, dubitare), *scrū-tari* und andere, oder veraltet, wie *hor-i*, s. das Verbalverzeichnis und hortor. — Die Bedeutungen der Intensiva und der Frequentativa sind nicht immer streng

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. II, S. 297 f.

geschieden, sondern laufen zuweilen ineinander über, wie z. B. *ag-itare* nicht „*oft*“, sondern „*heftig*“ in Bewegung setzen bedeutet, *vol-itare* nicht „*oft*“ fliegen, sondern *hinc-* und *herfliegen*, *flattern*; auch ist zu bemerken, daß die Volkssprache, welche überhaupt die stärkeren und volleren Formen liebt, eine Neigung hat die Intensiva und Frequentativa statt der Stammverben zu gebrauchen,¹⁾ als: *ventare*, *captitare*, *agitare* statt *agere*, als *pacem agitare* Sall. im Jug., später hingegen in den Histor. *pacem agere*, *rāsitare* (barbieren) statt *rādere*, *juventus* . . . *ridicula intexta versibus jactitare* coepit L. 7. 2, 11 statt des klassischen *jacere usw.*, ebenso gebrauchen die romanischen Sprachen statt der verlorenen Stammverben viele Intensive, als: *ajutare* ital. (*adjūtare*), *chanter* Fr. (*cantare*), *mérriter* (*meritare*) usw.

Anmerk. 2. Auch die von Adjektiven gebildeten Verben, wie *nobili-tāre* (bekannt machen), *debilitāre* (schwächen), haben ohne Zweifel auch den Begriff der Intensität in sich geschlossen.

5. Verba *deminutiva*,²⁾ welche den im Stammworte liegenden Begriff verkleinernd bezeichnen, wie im Deutschen *lächeln*, *spötteln*, *streichen*, *sticheln*,³⁾ haben das Suffix *-ill-are*, das aber nur an sehr wenige Verbalstämme antritt: *conserib-illāre* (beschreibseln, Varr. bei Non. p. 82 *conserbillavit Herculis athla*), *scorb-illāre* (schlürfeln, von *sorb-ēre*, schlürfen); alle übrigen scheinen von deminutiven Nominalstämmen, von denen aber die meisten nur vorausgesetzt werden können, abgeleitet zu sein, wie

cantillāre (trillern, von **cantillus*), *cav-illāri* (sticheln, von *cavilla*),

foc-illāre (von **focillus*, vergl. *foc-ulus*), *fure-illāre* (von *furcilla*),

grac-illāre (gackern, von **gracillus*, vergl. *gracilus*, -is),

murmur-illāre (leise murmeln, von *murmurillum*),

ob-strig-illāre (von *obstrigillus*),

osc-illāre (schaukeln, von *oscillum*), *scint-illāre* (funkeln, von *scintilla*),

sūg-illāre (von **sūgillus*), *tit-illāre* (kitzeln, von *titillus*),

vac-illāre (wackeln, von **vacillus*),

so auch *satu-llāre* (hübsch satt machen, von *satul-lus*, hübsch satt zu *satur*, satt).

Auf gleiche Weise sind von vorauszusetzenden deminutiven Adjektiven auf *-iculu-s* Deminutivverben auf *-iculāre* abgeleitet, wie

fiss-iculāre (von **fissiculus* und dieses von *fissus*),

gest-iculāri (von *gesticulus*),

miss-iculāre (von **missiculus* *missu-s*), *pand-iculāre* (von **pandiculus* *pandus*),

pens-iculāre (von **pensi-culus* *pensu-s*);

¹⁾ S. die vortreffliche Abhandlung von Ed. Wölfflin über das Vulgärlatein im Philologus 1874, S. 157 f.

²⁾ Vergl. L. Schwabe, de deminutivis Graecis et Latinis liber, Gissae 1859, p. 26 sq.

Corssen Aussprache II, S. 529.

Kessler Die lateinischen Deminutiva. Progr. Hildburgh. 1869, S. 27 ff.

³⁾ S. J. Grimm Deutsche Gr. T. III, S. 688.

von vorhandenen oder anzunehmenden Deminutiven, wie
 vent-iläre von *ventulus*,
 pullül-äre von *pullūlus*, *post-ñl-äre* (von **postulus* von *poscere*),
 mut-iläre (von *mutilus*), *níd-ulärī* (von *nídlus*),
ust-uläre (von **ustulus*, *ustus*), *opit-ulärī* (von **opitalus*),
vi-õläre (von **violus*, vergl. *violens*, *violentus*),
amb-õläre (von **ambulus*, vergl. *amb-ire*),
grat-õläri (von **gratulus*, *gratus*, *gratari*), *ēj-ü-läre* (von **cjulus* von *ēia*),
jäc-õläri (*jaculum*).

Anmerk. 3. Der deminutive Begriff von Verben, wie auch von Adjektiven und Adverbien kann im Lateinischen, wie auch im Griechischen und anderen verwandten Sprachen durch Zusammensetzung mit einer Präposition, im Lat. *sub*, bezeichnet werden, als: *sub-bibere* (ὑπο-μινεῖν), *sub-blandiri*, *sub-negāre*, *sub-ridēre* (ὑπο-μειδιᾶν), *sub-timēre*, *sup-pudet*; *sub-absurdus* und -e, *sub-scidus*, *sub-albus* (ὑπό-λευκος), *sub-niger* (ὑπό-μελας), *sub-ruber* (ὑπ-έρυθρος), *sub-viridis* (ὑπό-γλυκος), *sub-lividus* usw., — mit Verbindung eines Deminutivsuffixes, als: *sup-paetu-lus* (Varr. Sat. Men. 64, 14), *sub-turpi-culus* (C. Att. 4. 5, 1), *sub-argūtu-lus* (Gell. 15. 30, 1), *sub-crassu-lus* (Jul. Capitol. Gord. 6).

Anmerk. 4. Über die abgeleiteten Inchoativa auf -sc-äre s. § 189.

6. Außer den genannten Suffixen der abgeleiteten Verben sind noch folgende anzuführen:

a) -icāre meistens mit deminutiver Bedeutung:

fod-icāre (stechen, v. *fod-ere*), *vell-icāre* (rupfen, kneipen, v. *vell-ere*, rupfen);
nigr-icāre (schwarzlich sein, von *niger*), *claud-icāre* (hinken von *claud-us*),
cand-icāre (weißlich sein, von *cand-us*),
pastil-icāre (die Gestalt eines Kückchens haben, *pastillum*);

von Stammwörtern auf -icāre:

vār-icāre (grätscheln, von *vāricus*, grätschelnd),
splend-icāre (von **splendicus*, glänzend), *mors-icāre* (von **morsicus*, beißig),
med-icāri (von *medicus*), *rust-icāri* (*rusticus*);

mit faktitiver Bedeutung:

alb-icāre (weiß machen, aber auch weißlich sein) von *albus*;

b) -gāre -igāre (entstanden aus *ág-ere*), wie
návi-gare, *míti-gare*, *lévi-gare*, *lít-gare* (von *lís*, *lít-is*),
viti-lít-gare (von *vitium* und *litigare*, den Splitterrichter machen),
gnár-rigāre altlat. (= *nar-rare*), *rēmi-gare* (von *(rēmēx, ig-is)*,
pur-gare (statt **pür-igāre*), *fūm-igare* (von *fūmus*), *clar-i-gare* (*clārus*),
vari-ē-gare (-ē statt -i, Dissimilation).

c) *cīnarī*, Verben, die meistens ein Geschäft betreiben bedeuten, wie *latrōcināri* (*latro*) Straßenräuberei treiben,

patrōcināri, das Amt eines Schutzherrn versehen, (*patrōnus*),
lēnōcināri (*leno*), | *vātīcināri* (*vātes*), | *sermōcināri*, sich unterreden (*sermo*),
ratiōcināri, rechnen (*ratio*).

d) -issäre, Verba *imitativa*, welche, den griechischen auf -ιστειν nachgebildet, das Streben nach Ähnlichkeit in Sitte, Wesen, Sprache, Gesinnung mit einzelnen Individuen oder ganzen Völkern bezeichnen, wie

patr-issäre (*πατριστίειν*, *πατρούσειν*),

rhētor-issäre (daneben rhētoricāre von *rhētoricus*),

graec-issäre (*γραικιστίειν*, daneben *graecari* von *Graecus*),

attic-issäre (*αττικιστίειν*);

in faktitiver Bedeutung, gleichfalls wie die griechischen auf -ιστειν, wie malac-issäre (*μαλακιστίειν*),

erotal-issäre, (*ερωταλιστίειν*), klappern machen, lassen,

trull-issäre, mit der Kelle (trulla) bewerfen;

mit z wie im Griechischen:

lachan-izare (= languere), wofür Augustus nach Suet. c. 77 betizare sagte.

7. Folgende Suffixe finden sich nur vereinzelt: -trāre, -tērāre, lätrāre, | calc-i-trāre (calx),

pen-e-trare (vergl. pe-nu-s, Pe-nātēs, pe-n-itūs, pe-n-es),

bla-tērāre (vergl. blā-tire, √ bla);

-ēr-āre: tol-e-rāre, (√ tol-, vergl. tollēre), | re-cup-erāre oder re-cip-erāre¹⁾,

mod-ērāri (mod-us), | con- und de-sid-ērāre (√ sid-).

Mehrere Verbalendungen sind nicht als selbständige Suffixe anzusehen, sondern auf wirklich vorhandene oder vorauszusetzende Substantive oder Adjektive zurückzuführen, z. B.

verruncāre auf *verruncus, wie a-verruncare auf a-verruncus v. verr-ēre,

aes-timāre auf *aes-timus, vergl. lēgi-timus, terebrāre auf terebra,

luc-u-brāre auf lucuber, -bris, wie celebrāre auf celeber, -bris,

aer-uscāre (betteln) auf *aeruscus (von aes), wie coruscāre auf coruscus.

B. Nomina (Substantiva und Adjektiva).

§ 218. Vorbemerkung.

Die Suffixe der Wurzelsubstantive und der Wurzeladjektive treten unmittelbar an die Wurzel, z. B. *vic-tor*, Sieger, die Wurzelverben aber können im Präsensstamme eine Verstärkung annehmen, als: *vi-n-c-o*. Daher kann man aus den Wurzelsubstantiven und Wurzeladjektiven die Wurzel von solchen Verben erkennen, welche die verschollenen Wurzelverben vertreten, z. B. aus *luc-idus* die Wurzel von *luc-ēre*, nämlich *luc-*, aus *doc-tor*, *doc-tus* die von *doc-ērc*, nämlich *doc-*. Zur Milderung der Aussprache tritt aber, wenn die Wurzel auf einen Konsonanten anslautet und das Suffix mit einem Konsonanten anlautet, in vielen Fällen ein Bindevokal dazwischen, meistens ein ī, seltener ein ū, als: *reg-ī-men*, *luc-ī-dus*, *eing-ū-lum*. Die vor den

¹⁾ Corssen Z. f. vergl. Spr. X, 21 f. Aussprache I S. 334 will dieses Verb von dem altital. Worte *cupru-m* = *bonu-m* ableiten.

Suffixen stehenden Vokale *u*, *a*, *e*, *i* sind, wenn sie der Wurzel oder dem Stämme eines Verbs oder eines Nomens angehören, stets lang, als:

volū-men (statt *volv-men), volū-tus *V* volv- (volv-ēre);
acū-men (von acu-s); ornā-tus, ornā-mentum, com-plē-mentum, audi-tor
von den abgeleiteten Verben ornā-re, com-plē-re, audi-re.

I. Wurzelsubstantive.¹⁾

§ 219. a) Wurzelsubstantive der III. Deklination (vergl. § 64 S. 183 ff.).

1. Die einfachste Bildung der Wurzelsubstantive besteht darin, daß an die Wurzel das Nominativzeichen *s* antritt; sie bezeichnen teils ein persönliches Wesen, teils eine Sache, als

vōx vōc-is, | fāx fāc-is, | pāx pāc-is, | nēx nēc-is, | grēx grēg-is,
prēx gewöhnlich Pl. prēe-es,
ju-dēx -dēc-is, rēx rēg-is, | lēx lēg-is, | pīx pīe-is,
strīx, strīg-is, | crūx crūc-is, | dūx dūc-is, | nūx nūc-is, | lūx lūc-is,
con-jūx con-jūg-is, | frūx frūg-is, | faex faec-is, | faux Pl. fauc-es;
calx eale-is, | falx falc-is, lanx lanc-is, | arx are-is, | merx merc-is;
dāp-s dāp-is, | Œps Œp-is, | öp-e, stīp-s stirp-s, | sēp-s, | trāb-s trāb-is;
plēb-s plēb-is, | urb-s urb-is; hiēm-s hiēm-is; | inter-prēs -prēt-is;
vā-s vād-is, | prae-sēs -sēd-is, ob-sēs -sēd-is,
prae-s (aus *prae-vid-s) praed-is, Bürge, | pē-s pēd-is,
in-cū-s und subs-eūs, cēnd-is, | frau-s fraud-is, | lau-s laud-is, | lī-s līt-is,
Dīs- (aus *Div-s) Dīt-is, | cō-s cōt-is, | dō-s dōt-is, | glū-s glüt-is;
pul-s pult-is, | den-s, gen-s, len-s, men-s, Gen. -ent-is,
fon-s, fron-s mon-s, pon-s Gen. -ont-is, | fron-s, glan-s Gen. -nd-is,
so die Kompos. libri-pens G. -end-is (pend-ere);
ars, par-s, mor-s, sor-s Gen. -rt-is, | nōx (st. noct-s) Gen. noct-is,
bō-s (st. *bōv-s) Gen. bōv-is, | nīx (st. *nigv-s) Gen. nīv-is,
gli-s Gen. glīr-is (st. glis-is), | grū-s grū-is, | sūs sū-is.

Vergl. *φόψ ποπός* (= vōx vōc-is), | *πούς ποδός* (= pēs ped-is),
φοίξ φοινός, | *νύξ νυκτός* (= nox noct-is), *σῦς σῦ-ός* (= sūs sū-is) usw.
Vergl. § 64.

2. An diese Substantive schließen sich diejenigen, welche folgende Formationssuffixe zwischen der Wurzel und dem Nominativzeichen *s* annehmen:

a) die Substantive auf

- ax Gen. -ac-is,
- ex Gen. -ec-is, oder -ig-is oder -eg-is,
- ix Gen. -ic-is oder -ig-is,
- ox Gen. -oc-is,

als: līm-āx Gen. -āc-is; | rēm-ēx Gen. -ēg-is, | ap-ēx Gen. -ēc-is,
cīm-ēx Gen. -ēc-is, | cort-ēx Gen. -ēc-is, | eaud-ēx und cōd-ēx Gen. -ēc-is,

¹⁾ Ein Verzeichnis der Wurzelsubst. und Wurzeladj. gibt L. Meyer Vgl. Gr. T. II, S. 80 ff.

verv-ēx Gen. -ēc-is; | cerv-īx Gen. -īc-is, corn-īx -īc-is, rād-īx Gen.-īc-is, sōr-īx -īc-is, cal-īx -īc-is, fil-īx -īc-is, var-īx Gen. -īc-is, cel-ōx -ōc-is (V cel-, vergl. cel-er);

auf -ēp-s Gen. -īp-is, nur ad-ēp-s Gen. -īp-is;

auf -ă-s Gen. -ăt-is: an-ă-s an-ăt-is;

auf -tū-s Gen. -tūt-is, nur aes-tās (V aed-, vergl. aes-tus, Gr. *αἰθω*), die übrigen auf -tās Gen. -tāt-is sind abgeleitete Denom., s. d. abgel. Subst.;

auf -ēs Gen. -ēt-is, auf -ē-s Gen. -ēt-is oder -īt-is,

auf -ē-s Gen. -ēd-is, auf -ē-s Gen. -ēd-is, als:

qui-ē-s Gen. -ēt-is; seg-ē-s, teg-ē-s Gen. -ēt-is;

caesp-ē-s, mil-ē-s, com-ē-s, ped-ē-s, equ-ē-s u. and. Gen. -īt-is;

aber -ē-s Gen. -ēt-is nur abi-ē-s ari-ē-s und pari-ē-s Gen. -ēt-is; cupp-ē-s Gen. cupp-ēd-is, Leckermaul;

auf -mēs Gen. -mīt-is: pal-mes, Zweig, fō-mes, Zunder,

tar-mes, eine Art Holzwurm,

ter-mes, abgeschnittener Zweig, trā-mes, Fußsteig;

her-ē-s, merc-ē-s Gen. -ēd-is;

auf -ī-s Gen. -īt-is: Qnir-ī-s und Samn-ī-s Gen. Quir-ītis u. Samn-ītis,

auf -ē-s Gen. -ēd-is (griech. -ī-s Gen. *ιδος*): cap-ī-s (Opferschale), cass-ī-s, Helm, cusp-ī-s, lap-ī-s, vergl. *χρατησ* Gen. -īd-os, Griffel;

auf -ō-s Gen. -ōt-is: nep-ō-s, nep-ōt-is; sacer-d-ōs, -d-ōt-is;

auf -ō-s Gen. -ōd-is: custōs, cust-ōd-is;

auf -ū-s Gen. -ūd-is: pal-ū-s; auf -ū-s Gen. -ūd-is nur pec-ūs;

auf -ūn-s Gen. -unt-is: lnc-un-s,

auf -ē-n-s Gen. -ēnt-is: cli-ens, Höriger, *χλυοντος* Gen. *χλυοντος*, torr-ens, rud-ens;

die substantivierten Particpia auf -e-n-s und -a-n-s Gen. -e-nt-is, -a-nt-is, wie:

adulesc-ens von adolescere, serp-ens von serpere,

anim-ans, lebendes Wesen, von animare, in-fans von fari;

auf -on-s Gen. -ont-is, z. B. mon-s, mont-is,

auf -ī-s (statt in-s) Gen. -īn-is: sanguī-s Gen. sanguīn-is.

Anmerk. Daß von den bisher angeführten Substantiven viele ursprünglich vor dem Nominativzeichen *s* auch das Formationssuffix *i* gehabt haben, ist § 63 gezeigt worden.

b) Die Parasyllaba auf -ī-s, als: Gen. angu-is usw.;

auf v-i-s: pelvis;

auf r-i-s: febris statt ferbris (fervēre);

einige auf n-i-s:

annis, crīnis, finis, pānis, pēnis, Pl. mānēs, lauter Masc.; Fem. clūnis;

auf -menti-s: sō-mentis und Car-mentis;

auf t-i-s (griech. -τις),

Masc.: hostis, testis, postis u. a., s. § 85, Anmerk. 2, vergl. *μάρτις*; Fem.: vestis, mes-sis (aus met-tis), pes-tis, res-tis, si-tis usw., vergl. *μῆτις*, *ληστις*;

nep-tis (Fem. zu nep-os);

und die Parisyllaba auf -ē-s, das nur als eine vollere Form von -i-s anzusehen ist, als:

caed-ē-s, nūb-ē-s usw., Gen. caed-i-s usw.;

auf -mē-s Gen. -mis: famēs. S. § 64, d).

3. Die auf die liquiden Laute *l* oder *r* oder auf den Sibilanten *s* oder auf den Nasal *n* auslautenden Wurzeln sowohl als Suffixe verschmähen das Nominativzeichen *s* der männlichen und weiblichen Substantive, eine Ausnahme macht das Nr. 2 erwähnte Substantiv *sanguis* (st. *sangu-in-s*). Zu dieser Klasse der Wurzelsubstantive gehören teils suffixlose, teils mit Suffixen versehene.

Suffixlose gibt es nur wenige:

säl m. Gen. -äl-is, söl m. Gen. -öl-is, con-, prae-, ex-sül m. Gen. -üll-is, Lär m. (ursprünglich Lās) Gen. -är-is; für m. Gen. -für-is (*φώρ-* *φωρός*), ās m. (st. *ass) Gen. ass-is; vīs f. (vergl. Pl. vir-es st. *vīs-es, s. § 65), flōs m.; glōs f., mōs m., rōs m., Gen. -ōr-is, mūs m. Gen. mūr-is (st. -mūs-is);

mit Reduplikation: fur-fur und tur-tur m. s. § 214, 6.

Mit Suffixen versehene folgende:

a) auf -il Gen. -il-is: mug-il m., pug-il m.

b) auf -är Gen. -är-is: sal-ar m. Caes-ar m.

c) auf -ēr Gen. -ēr-is:

agg-er, ans-er, ass-er, care-er, lat-er, pass-er lauter Masc., eane-er (Krebs als Geschwür) m. und n., mul-i-er f., tüb-er f. (Nußpfirsichbaum), m. (die Frucht davon), tüb-er n. (Höcker), s. § 84, Anmerk. 6;

auf -ēr und -tēr (skr. -tā st. -tar, gr. -τηρ, got. -dar, ahd. -tar), die im Lateinischen wie im Griechischen in der Flexion das *e* ausstoßen: üt-er m., Gen. üt-ris,

pa-ter m. (skr. pi-tā st. pi-tar, πατήρ G. πατρός, got. fa-dar, ahd. fa-tar), māter f., (skr. mā-tā st. mā-tar, μάτηρ dor., ahd. muo-tar),

frā-ter m., (skr. bhrā-tā st. bhrā-tar, φράτηρ Gen. -téros, Mitglied einer φρατρία oder Bruderschaft, got. brō-thar, ahd. bruo-dar), lin-ter f., ven-ter m., Gen. -tris.

d) auf -ūr Gen. -ūr-is: aug-ur m.,

Lemures Pl. m., abgeschiedene Seelen der Menschen,

auf -tūr Gen. -tūr-is: vul-tur m., s. § 65, δ).

e) auf -ōs Gen. -ōs-is altlat., dafür später -ōr Gen. -ōr-is, zur Bezeichnung von abstrakten Substantiven, welche die Handlung des Verbs

als einen Zustand ausdrücken, neben Verben der I., II. und III. Konjugation: am-ōs, später am-ōr (neben amāre), clām-or (neben clamā-re), tim-or (neben timē-re), ard-or (neben ardē-re), horr-or (neben horrē-re), fav-or (neben favēre), fur-or (neben furēre), trem-or (neben trem-ēre), sap-or (neben sap-ēre), frem-or (neben frem-ēre);

einige haben keine entsprechenden Verben daneben, als:

col-ōs, später col-ōr, hon-ōs, hon-ōr u. a., s. § 65 S. 189 f.;

auf -mōs, Gen. -mōs-is (altnat. spät. -mōr-is):

clā-mōs, rū-mos, ū-mōs oder hū-mōs;

auf -tōr Gen. -tōr-is (griech. -τωρ Gen. -τωρ-ος) -sōr Gen. -sōr-is (§ 34, 8) zur Bezeichnung von Personen, welche eine Handlung bleibend ausüben:

dā-tor (δά-τωρ, skr. dā-ta st. dā-tar, ac-tor, rec-tor, cau-tor, fau-tor, cur-sor (st. *curs-tor), lū-sor (st. lūd-tor), ton-sor, expul-sor, mes-sor, scrip-tor, mon-i-tor usw.,

aus viele von Verben der I. und IV. Konjugation, als:

amā-tor, a estimā-tor, imperā-tor, petī-tor, audi-tor usw.;

Fem. -trīz, Gen. -trīc-is, wie vic-tor, vic-trix, ad-jū-trix, tons-trix, fau-trix, ex-pul-trix statt *ex-puls-trix, mer-ē-trix, imperā-trix usw.;

Denom. fast nur von Substantiven der I. und II. Deklination, als:

viā-tor, aleā-tor, gladi-ā-tor (gladius),

m. d. Bindev. ī: fund-ī-tor (funda), jān-ī-tor (jānua), vīn-ī-tor (vīnum), ol-ī-tor (olus, -er-is), — sen-ā-tor (senex, sen-is),

auf -ōs G. -ōs-is, später -ōr Gen. -ōr-is; arb-ōs f. und rob-ōs n. Gen. ōs-is, später arb-ōr Gen. -ōr-is, rob-ur n. Gen. -ōr-is;

auf -ēs, Gen. -ēr-is (st. ēs-is): Cer-ēs;

auf -īs (st. ēs) Gen. -ēr-is (st. ēs-is): ein-is m., pulv-is m.;

auf -mis G. -mēr-is: vōm-is m., cu-cu-mis (mit Reduplikation s. § 214, 6;

auf -īs G. -īr-is (st. -īs-is): glīs m., Haselmaus;

auf -ūs Gen. -ūr-is (st. -ūs-is): Ligūs Gen. -ūr-is;

auf -ūs Gen. -ēr-is (st. ēs-is): Venus Gen. -ēr-is;

auf -mus, Gen. -mēr-is: glo-mus;

auf -ūs Gen. -ōr-is (st. -os-is): lep-us m. Gen. -ōr-is;

auf -ūs Gen. -ūr-is (st. -ūs-is): tell-ūs f.

f) -ēn Gen. -īn-is: pect-en, m. (neben peet-ēre);

-mēn Gen. -mūn-is nur

flā-men (st. flag-men, vergl. flag-rare, φλέγειν), Priester;

-ēn G. -ēn-is: li-en m., Milz (altnat. st. splen),

rēn m. nur Pl. rēn-es, Nieren;

-on, dafür nach Abwerfung des n -o Gen. -ōn-is, wie griech. -ων Gen. ων-ος (s. § 65);

carb-o, lig-o, erabr-o, Hornisse, muer-o und andere, lauter Masc.,

auch mehrere Personennamen, wie err-o Landstreicher, bib-o, Trinker,

calo, Packknecht, caupo, edo, com-edo, fallo,

gero, gulo, latro, mando, mango und andere,

ferner leo Gen. leōn-is (F. leaena nach dem griech. λέαινα);

Fem. com-pāg-o u. pro-pāg-o (νέπαγον pa-n-gere),

virg-o, (? ὄφράσις σοφράσις Curtius Etym. Nr. 152);

einige Abstracta auf -io (st. -ion) G. -ιόν-ις, welche, wie die auf -tio, eine Handlung als geschehend ausdrücken, zum Teil jedoch eine konkrete Bedeutung angenommen haben: (cap-io, das Nehmen, reg-io Richtung, Gegend), ob-sid-io, su-spic-io, Argwohn, con-tag-io, ob-liv-io;

leg-io (leg-ēre), stets konkr. Legion, lauter Fem.;

einige Masculina mit konkreter Bedeutung,

wie pug-io (pu-n-g-ere), Dolch, scip-io, Stab, pīp-io, piepender Vogel;

Denominativa: commun-io (communis),

perduellio (feindseliges Betragen, perduellis),

consortio (consors), rebellio (rebellis), unio (Einheit, unus),

ternio (Dreiheit, die Drei), duplio (das Doppelte, duplus),

talio (gleiche Vergeltung);

Concreta auf -io: ternio m. (die Drei), quaternio m. (die Vier),

sexio m. (die Sechs), rubellio m. (e. rötlicher Fisch, rubellus),

curio, decurio, centurio m. (Vorsteher einer curia usw.),

ludio (Spieler, ludus), mulio (mulus),

longurio (langer Kerl, *longurus, vergl. longurius, Hopfenstange);

tenebrio (Finsterling), unio m. (Perle).

auf -tio (st. -tion) Gen. -τίων-ις: ac-tio (ag-ere ac-tum),

rec-tio (reg-ere rec-tum), lec-tio (leg-ere lec-tum),

scrip-tio (scrib-ēre scrip-tum), das Schreiben, Schrift,

quaestio (quaer-ere), Untersuchung, ra-tio (re-ri ratus), Rechnung,

mō-tio (mōv-ēre, mō-tum), flexio (flec-t-o, flexum), man-sio (mane-o mansum),

mon-i-tio (mon-eo, mon-i-tor) und viele andere Abstracta,

lauter Fem., welche, wie im Deutschen die Substantive auf -ung, eine Handlung als geschehend, zuweilen jedoch auch ein durch die Handlung Bewirktes, ein Ergebnis bezeichnen;

oder auf -sio (st. sion); cur-sio (curr-ere cur-sum),

lae-sio (laed-ere lae-sum),

fū-sio (fund-ere fū-sum), das Gießen, der Ausguß), usw.;

ebenso auch sehr viele von abgeleiteten Verben, wie:

emendā-tio, cogitā-tio, das Denken und der Gedanke (das Gedachte),

audi-tio, largi-tio usw.; con-sen-sio usw.;

auf -mo (statt -mon) Gen. -μόν-ις (griech. -μων Gen. -μων-ος):

pul-mo (πλεύ-μων G. -ον-ος), sal-mo, Lachs, te-mo, Rekrutengeld,

ter-mo, Grenze, — vergl. λει-μών -ῶν-ος, κενθ-μών, -ῶν-ος;

auf -o (statt -on) G. -ιν-ις (statt -ōn-is):

card-o, hom-o, marg-o, turb-o, lauter Masculina;

auf -do (statt -don) Gen. -ιν-ις:

or-do m., gran-do f.,

wenige Abstracta auf -tūdo Gen. -in-is, wie:

valē-tūdo, man-suē-tūdo, con-suē-tūdo, hab-ī-tūdo,

aber viele abgeleitete Denom., als: *alt-ī-tūdo*, *magn-ī-tūdo*, *mult-ī-tūdo*, *amar-ī-tūdo*, *firm-ī-tūdo*, *ampl-ī-tūdo*, *sollīc-ī-tūdo* (st. **sollicit-ī-tūdo*), *agr-ī-tūdo*, *acri-tūdo* (*acer*, *aci-s*), *fortī-tudo*, *lenī-tudo*, *dulcī-tudo*, *necess-ī-tūdo* (*necesse*), *viciss-ī-tūdo* (**vicis*, mit ss, wie *vicissitas*) und viele andere, die der späteren Latinität angehören, wie *acerbitudo*;

auf *-īdo* u. *-ēdo* Gen. *-īn-is*, Abstracta, als:

cup-īdo (*cup-io*, *īvi*, *cup-ītum*, *cup-ēre*)

form-īdo (**formi-re*, s. Corssen Ausspr. I S. 148), *lib-īdo* u. a.,

torp-ēdo, *ungu-ēdo*, *ur-ēdo* u. a.,

auch ein Concretum: *cāp-ēdo* (Opferschale, *cāpēre*),

abgeleitete Denom., wie *dulc-ēdo*, *grav-ēdo*, *pingu-ēdo*, spälat. *alb-ēdo*, *nigr-ēdo*, *rub-ēdo*, *sals-ēdo*, lauter Fem.;

auf *-āgo*, *-īgo* G. *-īn-is*: *im-āgo* (vergl. *im-itāri*), *or-īgo* (*or-iri*), *prūr-īgo* (*prūr-īre*), *pet-īgo* und *im-*, *de-*, *pet-īgo* (*Räude*, *pet-ēre*),

vert-īgo (*vert-ēre*), *vor-āgo* (*Schlund*, *vorare*), lauter Fem.;

viele abgeleitete Denominativa, als:

lapp-āgo (eine klettenartige Pflanze, *lappa*, Klette),

carr-āgo (Wagenburg, *carrus*), *lumb-āgo* (Lendenlähmung, *lumbus*),

citr-āgo Zitronenkraut, *citrus*), *mucil-āgo* (schleimiger Saft, *mucus*),

plumb-āgo (Bleiglanz, *plumbum*), *aur-āgo* (Gelbsucht, *aurum*),

vir-āgo (mannähnliches Weib, *vir*), *farr-āgo* (Mengfutter, *far* *far-ris*),

sart-āgo (Tiegel);

claud-īgo (Hinken, *claudus*), *surd-īgo* (*surdus*),

lent-īgo (linsenformiger Flecken, *lens*);

lān-ūgo (Flaum, *lāna*), *alb-ūgo* (weißer Fleck, *albus*),

aur-ūgo (Gelbsucht, *aurum*), *sals-ūgo* (Salzgehalt, *salsus*)

ferr-ūgo (Eisenrost, *ferrum*), *vesper-ūgo* (Abendstern, *vesper*),

rüb-īgo (Rost, *rüber*), *aer-ūgo* (Erzrost, *aes*);

daß das Suff. *-āgo* v. d. *✓āg-*, *āg-ere* herkommt, haben wir § 214, Anmerk. gesehen;

in den Suffixen *-īgo* und *-ūgo* hat sich das ursprüngliche *ā* des Suff. *-āgo* zu *ī* und *ū* abgeschwächt;

statt *-āgo* findet sich in einigen Wörtern *-lāgo*, als:

sals-i-l-āgo (Salzigkeit, *sals-us*), *ossi-l-āgo* (Knochenhärte, *os*, *oss-is*); das eingeschobene *l* läßt sich schwer erklären.

4. Ferner gehören hierher die neutralen Wurzelsubstantive der III. Deklination, welche, wie wir § 66 gesehen haben, durchweg des Nominativzeichens entbehren und den reinen Stamm bieten, der nur in gewissen Fällen nach Wohllautgesetzen Veränderungen erfahren hat. Dieselben zerfallen gleichfalls:

a) in suffixlose: *lac* [st. *lact*, s. § 66, c)] G. *lact-is*,

cor [st. *cord*, s. § 66, d)] G. *cord-is*,

mēl und *fēl* (st. *mell*, *fell*, s. § 36, 2) G. *mell-is* *fell-is*,

sil (der Ocker) G. *sil-is*, | *fār* (st. *farr* s. § 36, 2) G. *farr-is*;

vēr G. *vēr-is* (*✓īq* *✓īq-oṣ*), | *hir* oder *ir* s. § 66, g); | *vās* G. *vās-is*,

die beiden Indeclinabilia *fās* und *ne-fās*;
 ōs [st. oss, s. § 66, h)] G. *oss-is*; | *aes* G. *aer-is* (st. *aes-is*),
crūs, *jūs*, *pūs*, *rūs*, *tūs*, G. -ūr-is (st. -ūs-is);
 ōs Gen. *ōr-is* (st. ōs-is), Mund, s. § 66, h).

b) mit Suffixen versehene:

- α) -ē (st. -i), Gen. -i-s: *con-clay-e*, *mar-e*, *prae-saep-e*;
 altlat. *lact-e*, Milch, und *säl-e*, Salzwasser, Meer s. § 66, a) und
 § 24, 3),
- te G. -ti-s: *rē-te*;
- le G. -li-s: *man-tē-le* (st. *man-tex-le*);
- ile G. -il-is: *cub-ile*, *sed-ile*;

abgeleitete Denom., welche meistens Ställe von Tieren bezeichnen,
 als: *equ-ile*, *ov-ile*, *su-ile*, *būb-ile* oder *bōv-ile*, *capr-ile*,
 ferner: *mon-ile* (das Grundwort ist unbekannt, Halsband),
fēn-ile (Heuboden), *hast-ile* (Schaft);

- ne Gen. -ēni-s: *moene*, gewöhlnl. Pl. *moe-nia*, Mauer,
 mu-nia Pl. Geschäfte. Vergl. § 66, a).

β) -ēc Gen. -ēc-is: *āl-ēc*.

- γ) -ēn Gen. -ēn-is: *angu-en*, *circ-en*, *fem-en*, *glüt-en*, *ingu-en*, *pect-en*,
 ungu-en, poll-en, sangu-en altlat., lauter Neutr., s. § 66, d);

-mēn Gen. -mēn-is zur Bezeichnung eines tätigen oder eines
 leidenden bewirkten Gegenstandes: *ag-men* (neben *ag-ēre*),
flā-men (neben *flare*), | *flū-men* (neben *fluere*), | *ful-men* (*fulgēre*),
cri-men (j/cri- zqí-vειν), | *lū-men* statt **luc-men* (neben *lūcēre*),
nū-men (neben *nuere*), | *nō-men* (skr. nā-ma[n], zd. ña-man),
volū-men statt **volv-men* (neben *volvēre*), | *seg-men* (neben *sec-are*),
frag-men (neben *fra-n-gere*), *fig-men* (nachklass.),
sē-men (neben *serere*) usw.;

ferner *certā-men*, *sōlā-men* usw., *farcī-men*;

-i-mēn und -ū-mēn Gen. -i-mēn-is und -ū-mēn-is: *spec-i-men*,
reg-i-men, *teg-i-men*, *doc-u-men*, *teg-u-men* und *teg-men*, *col-u-men* und
cul-men (neben **cell-ere ex-*, *prae-c-*), aber *acū-men* (Spitze) von *acus*, -ūs;

weit häufiger als das ältere und poet. Suff. -men ist das verlängerte
 und besonders in der Prosa gebräuchliche Suff. *-mentum*, das teils
 dieselbe Bedeutung wie -men hat, teils ein Werkzeug oder Mittel be-
 zeichnet, als: *doc-ū-mentum*, *e-mōl-ū-mentum* (*mōl-ere*), *fig-mentum*,

frag-mentum, *teg-ī-mentum*, *reg-ī-mentum*, *tor-mentum* (*torquēre*),
argū-mentum, *al-ī-mentum* (Nahrungsmittel),
sternū-mentum (Niesmittel und das Niesen), *ad-jū-mentum* (Hilfsmittel),
mon-ū-mentum, *de-trī-mentum* (ter-o, *trī-vi*, *trī-tum*), *mō-mentum*,
fō-mentum, *blandī-mentum*, *ex-perī-mentum*, *condī-mentum*, *orna-mentum*,
tem-perā-mentum, *com-plē-mentum* usw.,

die langen Stammvokale wie im Supin oder im Infinitiv,
 die kurzen Vokale ī und ū sind Bindevokale;

auch einige von Substantiven und Adjektiven der I. und II. Deklin. abgeleitete Denominativa mit dem Suff. *-āmentum*, als:

line-āmentum (Strich), Pl. -lineāmenta (Gesichtszüge),¹⁾

calce-āmentum (Schuhwerk), ferr-āmentum (Eisengerät),

capill-āmentum (Haarputz), atr-āmentum (Schwärze, Tinte).

δ) -är Gen. -är-is: jub-ar, bacc-ar, nect-ar;

-ēr Gen. -ēr-is: ac-er, cic-er, las-er usw., s. § 66, g);

-ōr Gen. -ōr-is: ad-or, acqu-or, marm-or;

-ūr Gen. -ūr-is: fulg-ur (neben fulgēre), gutt-ur, murm-ur, sulf-ur;

-ūr Gen. -ōr-is: eb-ur, fem-ur, jec-ur, rōb-ur;

über rob-or, jec-or, fulg-or statt -ur s. § 66, g).

ε) -ōs Gen. -ēr-is (statt -ōs-is): op-os == opus, op-ēr-is vergl. γέν-ος;

-ūs Gen. -ōr-is (st. -ōs-is): corp-us, dec-us, frīg-us (neben frigēre) usw., s. § 66, g);

-ūs Gen. -er-is (st. -ūs-is) und -nūs Gen. -ōr-is: fac-i-nus, fae-nus, pig-nus;

-nūs Gen. -nēr-is: fū-nus, mū-nus, vul-nus Gen. -nēr-is, vergl. ἔρ-νος, ἔθ-νος usw.,

ae-us, foed-us, pond-us (neben pendēre), vell-us, gen-us usw., vergl. γέν-ος Gen. γέν-ε-ος (statt γέν-εσ-ος). S. § 66, h).

ζ) -ūt Gen. -it-is: cap-ut.

§ 220. b) Wurzelsubstantive der IV. und V. Deklination.

1. Sämtliche Wurzelsubstantive männlichen und weiblichen Geschlechts in der vierten Deklination haben zwischen der Wurzel und dem Nominativsuffix *s* das Formationssuffix *u* oder *tu-* oder *nu-*; die sächlichen Geschlechter nur dieses *u*, aber lang, als: ac-ū-s, arc-ū-s, lac-ū-s, gradūs, spec-u-s, aes-tus, ar-tus, por-tus, fas-tus, metus und andere; vergl. griech. θελκ-τύς, πραξ-τύς, φρασ-τύς, fruc-tū-s, si-nus, Bogen, sī-nus, Krug, pe-nus, Mundvorrat, vē-nus, Verkauf, in venum dare u. dergl.;

Neutra: gen-ū (*γόν-v*), ver-ū, pec-ū, gel-ū, cor-mū s. § 87 und 88.

Statt -tu-s wird nach § 40, 5 -s-us gesagt, als:

lu-su-s statt lud-tus, mor-su-s st. mord-tus, sen-su-s st. sent-tus, cur-su-s st. curt-tu-s.

¹⁾ ā-mentum dagegen „das Treibmittel, der Wurfriemen, Schwungriemen“ von äg-ē-re statt *ag-mentum;

wie exāmen (von ex-äg-ē-re) statt ex-ag-men (altnat.).

d. i. 1. „das Ausziehende“,

„der ausziehende Schwarm (der Bienen z. B.), die Schar“;

2. „das Abwägende“ (die Zunge der Wage),

„die Untersuchung“, „die Prüfung“;

wie auch exāminare

1. „ausschwärmen“ (von Bienen),

2. „abwählen“, „erwählen, untersuchen, prüfen“.

Die neben Verben bestehenden Substantive drücken eine vollendete Handlung oder Wirkung oder einen Zustand, zuweilen jedoch auch, wie die auf *-tio*, eine Handlung als geschehend aus, als:

mō-tus (*mōv-ēre*, *mō-tum*), Bewegung,

d. h. Bewegung als Zustand eines bewegten Gegenstandes

(aber *mō-tio* Bewegung als Tätigkeit des bewegenden Gegenstandes),

quaes-tus (*quaerere*), das Gesuchte, der Erwerb

(aber *quaes-tio* = Untersuchung),

vic-tus (*vīvere*, *vic-tum*), Lebensweise, (konkret) Lebensunterhalt,

can-tus (*canere*), Gesang, *luc-tus* (*lūgēre*), Traner, *gem-i-tus*, das Seufzen, usw.

An die Substantive auf *-tu-s* der IV. Deklination schließen sich die Supina auf *-tu-m* und *-tū* eng an, wie wir § 169 gesehen haben; über ihre Bildung s. § 188;

-ru-s in *soc-ru-s* Schwiegermutter, Fem. zu *soc-er*, Gen. *-eri*;

-i-tru-s in *ton-ī-tru-s*, Donner.

2. Die Wurzelsubstantive der fünften Deklination nehmen entweder bloß das Nominativzeichen *s* an, wie *rē-s* und *spē-s*, oder das Formationssuffix *e* oder *ie* und das Nominativzeichen *s*, wie:

di-ēs, *fid-ēs*, *fam-ēs*, *ef-fig-iēs* (Ebenbild),

pro-gēn-iēs (Abstammung, Stamm) usw.,

fa-c-iē-s, *car-iē-s*, *ac-iē-s*, *ser-iē-s*, *glac-iē-s*, *spec-iē-s*, *pīeb-ēs*.

Siehe jedoch besonders über *spēs* und *fidēs* als ursprüngliche S-Stämme über *rēs* und *diēs* als ursprüngliche Diphthongstämme § 91 und 92.

§ 221. c) Wurzelsubstantive der I. und II. Deklination.

1. Die Wurzelsubstantive der ersten Deklination, die männlichen wie die weiblichen, haben:

a) das Suffix *-a* (im Griechischen die Fem. *-η* und *-α*), das *-a* der Fem. war ursprünglich lang, später aber kürzte es sich, s. § 15, 3, als:

scrib-a m. (Schreiber), *con-vīv-a* (Gast), *per-fug-a* (Überläufer);

serv-a, *equ-a*, *tibī-cin-a*, *agri-col-a*, *client-a* (Fem. zu *cliens*, *-entis*),

hospit-a (Fem. zu *hospes*, *-itis*);

fug-a (*φυγ-ή*), *cur-a*, *coma* (*κομη-ή*), *terr-a*, *plag-a* (*πληγ-ή*) usw.;

b) *-na* (griech. *-νη*): *scul-na* (Schiedsrichter), *ver-na* (Haussklav);

cē-na, *lā-na*, *lū-na*, *pug-na*, *rā-na*, *scaena* (*σκην-νη*), *spī-na*;

-i-na: *māch-in-a* (*μάχαιρα-ή*), *pat-in-a*, *sarc-in-a*, *fuse-in-a*;

-āna in *Dī-āna* (*Δί-ώνη*) und *zsmgez. Jā-na*;

c) *-ēna* (-*ηνη*), als: *cat-ēna*, *ar-ēna*, *hab-ēna*, *av-ēna*, *verb-ēna*,

vergl. *σαγ-ήνη*;

abgeleitete Denominativa:

cantil-ēna (*cantus cantulus*), *lani-ēna* (*lanius*);

d) *-īna* (-*īnη*), als:

car-īna, cort-īna (Kessel), pru-īna (Reif),
vag-īna, pop-īna, fod-īna, rap-īna, ru-īna, carni-sic-īna (fac-ēre), of-sic-īna,
sag-īna (γ sag-, vergl. σάττειν, σαγγίνειν), lapi-cid-īnae (caed-ēre);

abgeleitete Denominativa auf *-īna* und *-trīna* bezeichnen meist eine Wissenschaft oder Kunst oder auch einen Ort, als:

discipl-īna, medic-īna, pisc-īna (Fischteich), cul-īna (Küche),
rup-īna (Felsluft), reg-īna (rex), gall-īna (gallus), sal-īnae (sal);
doc-trīna, sū-trīna (sū-tor), tex-trīna (tex-tor), tons-trīna (ton-sor),
us-trīna (us-tor), lä-trīna und -trīnum (Bad, lav-ēre),
mol-e-trīna (Mühle, molere), usw.;

e) *-ōna* in Lāt-ōna, vergl. γελ-ώνη;

f) *-ūna* (-*ūnη*): lac-ūna, vergl. αἰσχ-ύνη;

g) *-ēla* nur wenige, meistens erst bei späteren Schriftstellern vor kommende, meistens mit abstrakter Bedeutung (Zustand einer Handlung), als:
cand-ēla (cand-ēre) Licht, fug-ēla (fug-ere), Flucht, vorklass. u. nachklass.,
loqu-ēla (loqui), medē-la (med-ēri), nit-ēla (nit-ēre), Glanz,
quer-ēla (quer-i), sequ-ēla (sequ-i), suād-ēla, das Zureden;

abgeleitete Denominativa nur wenige:

caut-ēla (Vorsicht, cautus), cor-rupt-ēla (cor-rup-tus), tūt-ēla (tū-tūs).
client-ēla (cliens),

und die spätlat. custōd-ēla (custos), parent-ēla (parens), peccat-ēla (peccatum);

i) wenige auf *-ra* (griech. -*ρα*), als:

ā-ra, cap-ra, ī-ra, lib-ra, umb-ra und andere, vergl. λέπ-ρα, ψό-ρα;

k) auf *-ēra*, *-īra*, *-ōra*, *-ūra*:

arc-ēra, bedeckter Wagen, cum-ēra, Getreidebehälter,
vīp-ēra, op-ēra, hed-ēra, sat-īra, anc-ōra (ἄγν-ρος), nap-urae, Strohseile;

l) auch *-sa*, als: (noc-sa) noxa (noc-ēre vergl. δοκ-εῖν δόξα),

und auf *-va*, als: lar-va, Gespenst, sil-va, ū-va, val-va, Türflügel,
clā-va, Keule, stī-va, Pflugsterze;

m) auf *-būla*: fā-būla (fā-ri), fī-būla (fig-ere),

sūb-ūla (su-ere), Pfrieme, trī-būla (ter-ere), Dreschmaschine;

n) auf *-bra*,

e-, il-, pel-lec-e-bra (lac-ere), Herauslockerin, Anlockung, Verlockung,
ter-e-bra (ter-ere), Bohrer, vert-e-bra (vert-ere), Gelenk,
do-lā-bra (dolā-re), lat-e-bra (latē-re), sal-e-bra (salī-re),
scat-e-bra (scatē-re), ten-e-brae (? tenē-re, anders Curtius Etym. S. 478),
fī-bra, Faser, li-bra, Gewicht;

o) *-ma* (griech. -*μη*), als:

par-ma, pal-ma, flam-ma, gem-ma, nor-ma usw.;

p) *-mina* und *-mna* (griech. -*μνα* und -*μνη*) und *-mnia* und *-mēna*:
aeru-mna, colu-mna, fē-mina, lä-mina und la-mna, Platte,

vergl. μέρ-μνα, λέπ-μνη, ποίη-μνη;

calu-mnia; eru-mēna, Ca-mēna, (statt Cas-mena);

q) wenige Verbalia auf *mēnta*:

ful-*menta*, Stütze, lä-*menta*, Klage, of-fer-n-*mentae*, Geschenk,

und wenige Verbalia auf -*mōnia*: quer-i-*monia*, al-i-*mōnia*;

häufiger sind die abgeleiteten Denomin. auf -*mōnia* und -*mōniūm*, die meistens ein Beharren einer Handlung oder einen dauernden Zustand bezeichnen, als:

sanct-i-*mōnia*, cast-i-*mōnia*, fals-i-*mōnia* (falsus), pars-i-*mōnia* (parsum), tristi-*mōnia*, acri-*mōnia*,

patr-i-*mōnium* (Erbgut), mātr-i-*mōnium* (Ehestand), testi-*monium*,

merci-*mōnium* (Ware), sess-i-*mōnium* (Sitz, Versammlung),

miser-i-*mōnium* (Elend), vad-i-*mōnium* (Bürgschaftsleistung, vas, vad-is);

r) -*ta*, -*sa* § 40, 5 (griech. -*τη*):

nup-*ta* (nūb-ere), fos-*sa* (fod-ere), spon-*sa*, (spond-ēre), no-*ta* (nō-scere),

noxa (noc-ēre), of-fen-*sa* (of-fend-ere), re-pul-*sa* (re-pell-ere);

cis-*ta* (*κίστη*), has-*ta*, ro-*ta*, plan-*ta* (Pflanze), tes-*ta*,

vergl. δαΐ-*τη*, κοΐ-*τη*;

s) -*tūra* oder -*sūra* (§ 40, 5) Verbalien, welche die Art und Weise der Handlung, oft auch die Handlung selbst, sowie die Wirkung, das Ergebnis bezeichnen, als:

sta-*tūra*, die Art der Stellung (Gestalt),

junc-*tūra*, die Art der Verbindung, dann Verbindung,,

cen-*sūra*, Beurteilung, pic-*tūra*, Malerei, cul-*tūra*, Bearbeitung,

scrip-*tūra*, das Schreiben, Schrift, coc-*tūra*, das Kochen, usw.;

auch findet sich dieses Suffix bei Namen von Ämtern, als:

quaes-*tūra*, prae-*tūra* usw.;

t) -*tra* (-*τρα*), -*tēra*: mule-*tra*, fulg-ē-*tra*, lit-*tera*, pa-*tera*,

scu-*tra*, Schüssel, fe-n-es-*tra* od. fes-*tra*, Fenster, vergl. μάν-*τρα*, χύ-*τρα*;

u) -*ia* (-*ια*) und -*tia* als:

av-*ia*, ef-fig-*ia* und -iēs (fi-n-go), fluv-*ia*, pluv-*ia*, fur-*ia* usw.;

hos-*tia*, bes-*tia*, indū-tiac st. indu-i-*tiae*;

sehr viele Denominativa auf -*ia* und -iēs, -i-*tia* und -i-*tiēs*, von Adjektiven, als:

audac-*ia*, fallac-*ia*, feroc-*ia*, contumac-*ia*, victor-*ia*, memor-*ia*, con-cord-*ia*,

elegant-*ia*, ignorant-*ia*, constant-*ia*, continent-*ia*, sapient-*ia*, clement-*ia*,

beneficent-*ia* (*beneficens, beneficiens), benevolent-*ia*, adolescent-*ia*, infant-*ia*,

grat-*ia*, in-vid-*ia*, angust-*ia*, miser-*ia*, barbar-*ia* und -iēs und andere,

wenige von Substantiven, wie:

mäter-*ia* und -iēs, luxur-*ia* und -iēs, milit-*ia* (miles, it-is),

custod-*ia*, cūr-*ia*, decūr-*ia*, centär-*ia*;

amic-i-*tia* und altlat. -i-*tiēs*, avar-i-*tia*, altl. -i-*tiēs*, dur-i-*tia*, altl. -i-*tiēs*,

moll-i-*tia*, -i-*tiēs* (auch klass.), mund-i-*tia*, altlat. -i-*tiēs*, pudic-i-*tia*,

saev-i-*tia*, lact-i-*tia*, pi-gr-i-*tia*, trist-i-*tia* usw.,

so auch nequ-i-*tia* (von nequam);

- v) *cūla*: indu-cūla, Unterkleid, novā-cūla (novā-re), Schermesser,
pavī-cūla (pavī-re), Schlägel;
- w) *-īca*: ped-īca: Fessel, tun-īcā, vom-īca, Geschwür;
- x) *-enta* und *-enda*: pol-enta, Gerstengraupen;
mer-enda, Vesperbrot, com-mol-enda (com-mol-ere);
- y) *-īna*: būc-īna (*βυνάνη*), Trompete, trut-īna (*τρύτανη*);
- z) *-īla*, *-ūla*: aqu-īla, eing-ūla, Gurt, cop-ūla, mac-ūla, reg-ula,
spec-ūla ung-ūla usw., vergl. *zot-ūλη*, *σταφ-υλή*.

2. Die Wurzelsubstantive der zweiten Deklination männlichen und weiblichen Geschlechts haben das Suffix *-o*, später *-u* in Verbindung mit dem Nominativzeichen *s*, also *-ō-s* (griech. *-o-s*), später *-ū-s*; die sächlichen Geschlechtes das Suffix *-o*, später *-u* in Verbindung mit dem sächlichen Nominativzeichen *m*, also *-o-m* (griech. *-o-v*), später *-ū-m*, als:

equ-os, später equ-us, merg-us, serv-us, coqu-us, av-us,
dol-us (*δόλ-oς*), clav-us, her-us, cliv-us usw.,
bell-om, sp. bell-um, prat-om, -um, ferr-om, -um, sax-om, -um usw.

Über die auf *-ēr* statt *-ēr-os*, *-ēr-us*, als:

ut-er allat., sp. ut-er-us, Bauch,
soc-er, gen-er, st. *gen-er-us, pu-er, Lib-er, Pl. lib-eri, Kinder,
cap-er G. cap-ri neben *κάπρος*,

und auf *-īr* nur vir statt *vir-us, s. § 103, 6.

Ferner: a) *-nu-s* *-nu-m* (griech. *-νο-s*, *-νο-v*), als: ag-nus,
som-nus (*ὑπνος*), pug-nus, sī-nus, Krug, stur-nus, Staar, tor-nus (*τόρνος*),
fur-nus, Ofen, hin-nus (*ὕνος*), Maultier, pī-nus *f.*, Fichte usw.,
vī-num, sī-num, Krug, lig-num, sig-num, dō-num, reg-num usw.,
vergl. *τέκνον*, *στέρων*;

b) *-mu-s*, *mu-m* (*μο-s*, *-μο-v*), als: fū-mus, rā-mus, scal-mus,
an-i-mus (*ἄνεμος*), dū-mns, ar-mus, Vorderbug u. a.;
pō-mum und Pl. arma, vergl. *ἀρύμον*, *ἄνθεμον*;

c) *-mōniu-m* (vergl. *mōnia* Nr. 1 S. 970): al-i-mōnium, gaud-i-mōnium;

d) *-entu-m*: flu-entum, carp-entum, ungu-entum;

e) *-undium*, nur crep-undium (crep-are), Klapper;

f) *-īnu-s*: as-inus, ac-inus, Beere, cot-inus, Färberbaum, frax-inus, Esche,
pamp-inus, Ranke, ric-inus, Laus;

g) *-īnus*, *-īnum* und *-trīnum*, *-ānus*, *-ānum*, *-ōnus*:
cat-īnus, Schlüssel, vergl. *σέλινος*;

abgeleitete Denom., als: carp-ilus *f.* (Hainbuche),

lupinus (Wolfsbohne), mediast-īnus (Gehilfe, medius), pulv-īnus,
sal-īnus (Salzfaß), unc-īnus, lup-īnum, sal-īnum, pis-trīnum, tex-trīnum;
sōl-ānus Ostwind, sol-ānum, Nachtschatten, tab-ānus, Bremse,

vergl. *τάγηνος*; col-ōnus;

h) -lu-s und *-lu-m*: *hil-us*, Haar, *mā-lus*, Mastbaum,
mu-lus, Maultier, *quā-lus*, geflochtener Korb, *tā-lus*, Knöchel,
 vergl. *δοῦ-λος*, *μοχλός*,
bel-lum, *cō-lum*, Seihkorb, *pī-lum*, Mörserkeule,
prē-lum (von *prem-č-re* st. **prem-lum*), *tē-lum*, temp-lum, *vē-lum* usw.,
 vergl. *χύλον*;

i) -ūlu-s, *-ūlu-m*:

anc-ūlus, *ang-ūlus*, *cap-ūlus*, Sarg, *oc-ūlus*,
pess-ūlus, *scop-ūlus*, *vit-ūlus*, *cing-ūlus* oder *-ūlum*, Gurt,
fig-ūlus, *grac-ūlus*, Dohle, usw., vergl. *δάκτυλος*, *σφόρδιλος*;

mit langem *ū*: *-ūlus*: *euc-ūlus*, Kukuk;
bac-ūlum, *coc-ūlum*, Kochgeschirr, *ep-ūlum*, *jac-ūlum*,
sab-ūlum, *vinc-ūlum* usw.;

k) -īlu-s: *pum-īlus*, Zwerg, *sib-īlus*, Säuseln;

l) -ru-s, *-ru-m*, wie *mū-rus*; *flag-rum*, *fulc-rum*, *lab-rum*,
lō-rum statt **vlō-rum*, vergl. *volv-ere*,¹⁾ *scalp-rum*, *stup-rum*,
 vergl. *δῶρον*; — *jūg-erum*, vergl. *ju-n-g-ere*;

m) -ber, *-bra*, *-bru-m*, *-briu-m*: *fa-ber* Gen. *fabri* (*fac-ere?*),
li-ber Gen. *-bri* (*li-nere*), *fi-ber* Gen. *-bri*, Biber;
late-bra, Schlupfwinkel, (*latēre*), *ter-e-bra*, Bohrer, (*terēre*),
cri-brum, Sieb, *pol-lū-brum*, Waschbecken, (*lu-ere*), *dē-lū-brum*,
flā-brum (*flāre*), *ventilā-brum* und andere;

n) -būlu-m, viele Verbalia, als:

pā-bulum (*pa-scere*), *stā-buluun* (*stā-re*), *lat-i-bulum* (*latē-re*) usw.,
 auch sehr viele abgeleitete, als: *voc-ā-bulum*, *ven-ā-bulum* usw.;

o) -vu-s und *-vu-m*: *cor-vus*, *ner-vus*, *mil-vus*, *ser-vus* (*serēre*),
nae-vus (*na-sci*), *clā-vus*, *cli-vus* (*χλίνειν*, *in-clī-nare*), *rī-vus* (*ρέω*, *ρένω*),
mil-vus, *al-vus f.*, Bauch; *ar-vum* (*arare*);

p) -mentu-m neben *-men*, Gen. *-mūn-is*, s. § 219, 4 b γ S. 966.);

q) -mnu-s, *-mīnu-s*, *-u-mnu-s*, *-u-mniu-s*, *-a*, dem griechischen
 Particitalsuff. *-όμερος* entsprechend:

Vort-*u-mnus*, später Vert-*u-mnus* (*τρεπόμερος*, vert-ēre),

vert-*u-mnus* (Kunstreiter),

col-u-mna, *aer-u-mna*, *Tol-u-mn-ius*, *cal-u-mn-ia* usw.,

al-u-mnus mit dem Fem. *-alumna*,

Vol-u-mnus mit dem Fem. *-mna* (*βουλόμερος*, *-ομέρην*); *ter-minus*;

das abgeleitete: *Rat-u-mena* (*sc. porta*, von rot-a, Wagentor),²⁾

auctu-mnus oder *autu-mnus* von *auctus*, Wachstum;³⁾

vergl. *ū-μνος* zu *V* su-ere (? zu *ū-φ-αίνω*)? statt **ūφ-μνος*, eigentlich
 Gewebe sc. *ἀοιδῆς*,⁴⁾

στάμνος, stehendes Gefäß, Krug;

¹⁾ S. Curtius Gr. Etym., S. 498.

²⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 170 ff.

³⁾ Anders Corssen a. a. O., S. 174.

⁴⁾ S. Curtius Gr. Etym., S. 267.

r) *-mūlu-s, (-mīlu-s):*

sti-mulus statt stig-mulus (\sqrt{stig} , στίγμα, sti-n-gu-ere),
tu-mulus, cu-mulus (\sqrt{cu} , vergl. ea-eū-men, cavus, griech. κούνιος);

s) *-tu-s und -tu-m:* hor-tus ($\chiόρητος$, Hofplatz), lec-tus,
hos-tus, ein Maß des Baumöls;
lū-tum, gelbe Farbe, lū-tum, Kot,
und viele substantivierte Partizipien,
wie dic-tum, fac-tum, vō-tum, jus-sum usw., vergl. ποτόν, φυτόν usw.;

t) *-ter* (statt ter-u-s) *-aster* und *-tru-m:*
aus-ter (Südwind, \sqrt{us} , vergl. skr. उस-र, Morgen,
und aur-ōra st. aus-ōsa, Curtius Etym. Nr. 613),
cul-ter, ras-ter (rād-ere), Hacke, ar-bī-ter (st. ad-biter, bē-t-ere, gehen),
pin-aster, re-calv-aster, vergl. δαυτηρός, φυτηρός;
claus-trum, lus-trum, mons-trum, plaus-trum, ras-trum, ros-trum, trans-trum,
fer-e-trum, φέρετρον φέρετρον, spec-trum, vi-trum (vid-ēre) und andere,
vergl. λέκτρον, θρέπτρον usw.;

u) *-cu-s (?)* lo-cus (altl. stlocus $\sqrt{\sigma\tauελ-$ ahd. stil) und jo-cus,
vergl. θύλαξ-νος, κώλυ-νος;

v) *-iu-s, -ia* und *-iu-m:*

rad-ius, glad-ius, fluv-ius, soc-ius, gen-ius, cong-ius;
pluv-ia, fur-ia, glor-ia (\sqrt{clu} , κλύειν),
cor-iūm, fol-iūm, lab-iūm, mil-iūm und andere, vergl. λείριον,
auch *Abstracta*, wie gaudium (neben gaudēre), od-iūm (neben od-isse),
vati-cin-iūm (neben can-ēre), stud-iūm (neben studēre),
con-tag-iūm (neben ta-n-gēre) und andere;
über die abgeleiteten auf *-ium* s. § 222, 6,
sae-cūlūm, spī-cūlūm;

w) *-tiu-m:* ex-i-tium, in-i-tium, vi-tium und andere;
abgeleitete Denom., wie os-tium (os), sodali-tium, serv-i-tium,
capill-i-tium, calv-i-tium;

x) *-crum, -clum* oder *-cūlūm:* in-vol-ū-crum;
von abgeleiteten Verben ambulā-crum, gubernā-culum, lavā-crum,
simulā-crum, sepul-crum;
bac-ūlūm, fer-cūlūm, o-per-cūlūm, pō-cūlūm, sar-cūlūm, gubernā-culum,
ob-stā-cūlūm, peri-cūlūm usw.;
so auch abgeleitete Substantive, wie tabernā-cūlūm, umbrā-cūlūm;
über die Suff. *-crum* und *-clum* oder *-cūlūm* vergl. § 39, 2.

§ 222. II. Abgeleitete Substantive.¹⁾

1. Mit dem Suff. *-āx* Gen. *-āc-is*: forn-ax (forn-u-s).

2. *-āgo; -īgo, -ūgo*, Gen. *-in-is* s. § 219, 3 am Ende S. 965.

¹⁾ Ein Verzeichnis von abgeleiteten Substantiven und Adjektiven findet sich bei L. Meyer V. Gr. II, S. 438.

3. *-tās* Gen. *-tāt-is* (griech. *-της* Gen. *-τητ-ος*), von substantivischen und adjektivischen Stämmen auf *-i* und von adjektivischen Stämmen auf *-l*, *-s*,

-i-tas von substantivischen und adjektivischen Stämmen, die auf Konsonanten auslaufen;

teils *-tas*, teils *-i-tas* von substantivischen und adjektivischen Stämmen auf *-r*;

-ē-tas von adjektivischen Stämmen auf *-ius*;

sie bezeichnen einen abstrakten Begriff, z. B. *civi-tas* (*civi-s*), *aedili-tas*,

familiari-tas (*familiari-s*), *facili-tas* (*facili-s*), *im-muni-tas* (*im-muni-s*) usw.;

aet-as st. **aev-itās* (*aevum*), *faeūl-tas* (allat. *facul*), *dif-ficul-tas*,

simul-tas (*simil-is*, Feindschaft gegen Gleiche, Ähnliche),

vetus-tas (*vetus*), *venus-tas* (*venus*, *Venus*), *bones-tas* (*honōs*),

tempes-tas (*tempus*), *majes-tas* (*major*, *-us*), *eges-tas* (st. **egent-tas* *egens*),

potes-tas (st. **potent-tas* *pot-ens*), *volum-tas* (st. *volunt-tas* *volens*);

so auch *juven-tas* (*juven-is*);

acerb-i-tas, *nov-i-tas* (*νεξ-ό-της*), *bon-i-tas*; *capac-i-tas*,

felic-i-tas, *sosp-i-tas* (*sosp-es*, *-it-is*);

pauper-tas, *uber-tas*, *liber-tas* (*liber* Gen. *-er-i*), *celer-i-tas* (*celer*, *-er-is*, *-er-e*),

prosper-i-tas (*prosper* Gen. *-er-i*), *asper-i-tas* (*asper* Gen. *-er-i*),

so bei allen auf *-er*, bei denen das *e* des Wohllautes wegen eingeschoben ist, als:

celebr-i-tas (*celeber*, Gen. *celebr-is*), *alacr-i-tas* (*alacer*, Gen. *-cr-is*),

integr-i-tas (*integer*, Gen. *-gr-i*) usw.;

anxi-etas (*anxius*), *ebri-etas* (*ebrius*), *pi-etas* (*pius*), *sobri-etas* (*sobrius*),

soci-etas (*socius*), *vari-etas* (*varius*), auch *satiēs* Gen. *-ēi*;

-tūdō Gen. *-tūdīn-is* s. § 219, 3 f S. 964 f.;

-ēdō Gen. *-ēd-inis* s. § 219, 3 f S. 965);

-u-s Gen. *-ūt-is*; *sal-ū-s* (*salv-us*);

-tūs Gen. *-tūt-is*, als: *vir-tūs*, *juven-tūs*, *senec-tūs*,

serv-ī-tūs (von *serv-us*) und *tempes-tūs* allat. von *tempus* (Varr. L. L. 7,

51 libri augurum pro tempestate *tempes-tūtem* dicunt supremum augurii *tempus*).

4. *-āli-s*, *-āl* (St. *-āli-*), *-āl* G. *-ālis*;

-āre (St. *-āri-*) und *-ār* (St. *-āri-*) G. *-aris*;

-ēli-s; *-ili-s*, *-ile* (St. *-ili-*); *-ūli-s*:

can-āli-s m., *fē-ti-āli-s* (eigentl. Sprecher, von *fā-tus*),

rīv-āli-s (eigentlich Bachnachbar, von *rīvus*);

Neutra, als: *fōc-āle* (Halsbinde, *faux*), *tibi-āle* (Strumpf, *tibia*, Schienbein), *animāl*, *bacchanāl*, *capit-āl*, *cubit-āl* usw.;

cochle-āre und *cochle-ār* (Löffel, *cochlea*, Schnecke), *lacū-nar* (*Plafond*, *lacūna*),

tal-āre (*talus*), *altāria* Pl., *alve-āre*, *mamill-āre* (*Brusttuch*, *mamilla*),

calc-ār, *exemplār* usw.;

aber *-ār* Gen. *-ār-is* nur *jūb-ār* (*jūba*, Mähne)

und *bacc-ar* G. *baccāris* (das Grundwort ist ungewiß); —

cardu-ēlis *f.*, Distelfink (*carduus* Distel) und albu-ēlis *f.* (eine Rebengattung); aed-ilis (aeedi-s);

Neutra auf -ile (s. § 66, a):

faen-ile (Heuboden), sed-ile (Sitz), hast-ile (Schaft),
mon-ile (Halsband) und andere;
trib-ūlis (Zunftgenosse, tribus).

5. -o Gen. -ōn-is: capit-o (Dickkopf); -io Gen. -iōn-is s. § 219, f);

— Verbalia -tio Gen. -tiōn-is bzw. -sio Gen. -sion-is s. § 219, f);

-tus Gen. -tūs bzw. -sus Gen. -sūs viele Verbalia, die eine Handlung als Zustand, als Ergebnis bezeichnen, als:

mō-tus, Bewegung als Zustand; audī-tus, Anhören, Gehör;
fruc-tus, Genuß, Ertrag; flexus; ca-sus; u-sus; sen-sus usw.;

-ātus, Gen. -atūs Abstracta, welche einen Zustand, besonders ein Amt oder ein ähnliches Personenverhältnis bezeichnen, als:

comit-ātus (comit-āri), jūdic-ātus (jūdic-āre), duc-ātus, magistrā-tus,
princip-ātus, consul-ātus, sen-ātus; pedit-ātus, equit-ātus usw.;

-tūra bzw. -sūra einige Verbalia, die eine Handlung als Zustand oder das Ergebnis derselben oder ein Amt bezeichnen, als: mera-tura, sepul-tura, pic-tura, men-sura, jac-tura, na-tura; prae-tura, quae-s-tura.

6. -iu-s, -ia, -iu-m, als: fi-l-ius und fi-l-ia (v. fi- fi-o?),

!us-cin-ius und -ia (v. can-, can-ēre), lūd-ius (Spieler),

longūr-ius (Hopfenstange, *long-ūrus, long-us),

vultur-ius (volturus altlat. und vul-tur), fav-ōn-ius (*fav-ōn-us, fav-ēre);

artific-ium (artifex), conjug-ium (conjux), mendāc-ium (mendāx, -āc-is), equit-ium (Gestüt, eques), hospit-ium (hospes),

sacerdōt-ium (sacerdōs, -ōt-is), capit-ium (Überwurf, caput, -it-is),

remig-ium (remex, -ig-is), tibicin-ium (tibicen), conviv-ium (convīva),

praetōr-ium (praetor, -ōr-is), domin-ium (dominus), con-sort-ium (con-sors),

consil-ium (con-sul), prin-cip-ium (princeps), exsil-ium (ex-sul),

somn-ium, prand-ium, fastid-ium, magister-ium (magister -stri) usw.;

von vielen kann das Stammwort nur vorausgesetzt werden.

7. -ia (griechisch -ια) und -iē-s, -i-tia und -i-tiē-s s. § 221, u)

-tiu-m -i-tiu-m s. § 221, w).

8. -e-us, -ea, -eu-m: alv-eus (Mulde, alv-us, Höhlung),

balt-eus und -um, elip-eus, eūl-eus, laqu-eus, ure-eus usw.;

ard-ea (Reiher), ār-ea (freier Platz), buce-ea (Mundbissen, von bucca),

capr-ea (Reh), cav-ea Höhlung, cavus), fov-ea (Grube), glär-ea (Kies) usw.;

gān-eum, Garküche, hord-eum, horr-eum, plat-eus und -um usw.;

9. -erna nur wenige: bast-erna (Maultiersänfte), cav-erna, cist-erna,

fust-erna (Knorrenstück), lac-erna (Oberkleid),

laut-erna (später lāt-erna, vergl. λαυτ-ην, Leuchter,

Curtius Gr. Eym. Nr. 339),

Lav-erna, luc-erna (lūx lūc-is, lūc-),

nassit-erna (Gießkanne) (zu nāssus, nāsus „Nasc“ in der Bedeutung „Schnute eines Gefäßes, durch welche dessen Inhalt gegossen wird“), sant-erna (Borax, zum Goldlöten zubereitetes Berggrün), tab-erna (wohl aus trab-erna dissimiliert von trabs).

10. -éla s. 221, 1g), S. 969.

11. -vu-s, -va, -īva, -ua, -uu-s, -uu-m nur wenige:
acer-vus (ācus, Gen. -ēr-is); cater-va und Min-er-va;
ging-iva, Zahnfleisch, sal-iva (Speichel);
noct-ua (Käuzchen, nox, noctis),
patr-uu-s (pater, vergl. πάτρως von πατήρ Gen. πατρός);
tonitr-uum (tonitus), fulgitr-ua Pl. (Blitze).

12. -mēn Gen. -mīn-is:

acū-men (von acu-ēre und dieses von acus), mōli-men (von moliri);

-mentu-m, als: ornā-mentum, temperā-mentum, complē-mentum,
experī-mentum, blandī-mentum, condī-mentum usw.,

so auch einige Denominativa von Substantiven und Adjektiven der I. und II. Deklination mit dem Suff. -āmentum, als:

calce-āmentum (Schuhwerk), atr-āmentum (Tinte);

-mōnia und -mōn-iu-m s. § 221, 1q), S. 970.

13. -ār-iu-s meist zur Bezeichnung einer ein Geschäft treibenden Person;

-ār-ia -ār-iu-m meist zur Bezeichnung eines Aufbewahrungsortes, als:

herb-ārius (Kräuterkenner), lōr-ārius (Riener), avi-ārius (Vogelwärter), sic-ārius, statu-ārius, argent-ārius, mens-ārius, osti-ārius (Pförtner), e-miss-ārius (Späher, e-missus), prōlēt-ārius, rēti-ārius (Netzfechter), tri-ārii Plur.; libr-arius (Buchhändler);

-ār-ia nur wenige, wie:

calv-āria (Schädel), herb-āria (Kräuterkenntnis) und andere; armāment-ārium (Zeughaus), aer-ārium (Schatzkammer), invent-ārium (inventum), arm-ārium (Schrank), grān-ārium (Kornboden), viv-ārium (Tiergarten), avi-ārium (Vogelhaus), auct-ārium (auctum), columb-ārium (Taubenschlag), pān-ārium (Brotkorb) und andere;

ferner mit anderen ähnlichen Bedeutungen, als:

di-ārium (tägliche Kost, dann Tagebuch), sūd-ārium (Schweißtuch).

14. -tōr Gen. -tōr-is (Fem. -trīx, -trīc-is)

bezw. -sōr Gen. -sōr-is (§ 40, 5.) s. § 219, 3e), S. 963.

15. -ōr-iu-m nur wenige, gewöhnlich -tōr-iu-m (griechisch -τῆρον) bzw. sōr-iu-m (§ 40, 5) zur Bezeichnung von Örtlichkeiten, Werkzeugen und ähnlichen Dingen:

promun-tōrium (yulgär pro-muntūrium) statt *pro-munc-tōrium von mung-e-re (vergl. μύσσειν „die Nase schneuzen“, μυκτήρ „Nase“, προ-μυκτήρ „das äußerste Ende der Schneuze“, auch προ-μυκ-

τη̄ρων ist belegt, also = vorspringende Schnauze oder Nase; also ähnlich wie „Blankenese“; durch Volksetymologie an mons angelehnt „Bergvorsprung, Vorgebirge“ (s. Walde v. s. mons); tent-ōrium (tentus von tendo); accub-i-tōrium (Speisesaal), sudā-tōrium (sudā-tor), ad-jū-tōrium (adjū-tor) ses-sōrium (Sessel, Wohnsitz, ses-sor), dever-sōrium, terr-i-tōrium (terra); calcā-tōrium (Weinkelter), emunc-tōrium (Lichtschere), tect-ōrium (Tünchwerk) usw.

16. -īna, -īnu-m und -nu-s, -na, -nu-m;

wenige auf -ānu-s, -āna, -ēna; -īnus s. § 221, 2, g), -īna und -trīna, s. § 221, 1, a), S. 968.

einige auf -īnum, wenige auf -ōnu-s, -ōna, -ūna:

fisc-īna (Korb, fiscus), pariet-īnae (Ruinen, pari-ēs);

past-īnum (Weinhacke), sūc-īnum (Bernstein);

albur-nus (Weißfisch, zunächst auf albor beruhend);

vesperna (Abendessen);

albur-num (Splint), labur-num (Bohnenbaum), vībur-num (Mehlbaum);

alt-ānus (Seewind), sōl-ānus (Ostwind), dec-ānus, Vorgesetzter von 10 Mann;

membr-āna (Hant), pist-āna (Pfeilkraut);

-ēna s. § 221, 1 c), S. 968;

sal-īnus und -um (Salzfaß), trib-unus;

stercul-īnum und -īnium (Misthaufen), tabul-īnum oder tablīnum (Balkon),

terg-īnum (Peitsche); patr-ōnus; ann-ōna, matr-ōna; fort-ūna u. lac-ūna.

17. -cu-s und -cu-m, nur būbul-cus (Rinderknecht, būbulus), su-buleus (Schweinehirt, *subulus), alter-cum (Bilsenkraut);

-ī-cu-s, -ī-ca, -ī-cu-m: vitr-īeus (Stieffvater);

nach der IV. Dekl. port-īeus;

fabr-īca (Werkstätte), ful-īca (Bläßhuhn), man-īca (Ärmel),

mant-īca (Ranzen), ped-īca (Schlinge), pert-īca (Stange), subl-īca (Balken);

cant-īcum (Gesang), trit-īcum (Weizen);

-īciu-s und -īciu-m nur ēr-icius (Igel, ēr, gr. ζηρός), lān-īcium (Wolle, lāna);

-āca und -īcu-s wenige;

-īca, -ūcu-s, -ūca, -ūcu-m:

lingnl-āca (m. Plappermaul, f. Zungenfisch),

clo-āca, pastin-āca (Pastinak),

porcill-āca oder portul-āca (Portulak), verben-āca (Eisenkraut);

lumbr-īca (Regenwurm), umbil-īcus;

form-īca, lect-īca, lōr-īca, rubr-īca (rote Erde),

urt-īca (Brennessel), ves-īca (Blase);

alb-ūcus (Asphodillpflanze),

samb-ūcus oder sab-ūcus (Hollunderbaum), -ūcum (Hollunderfrucht),

aer-ūca (künstlicher Grünspan), curr-ūca (singende Grasmücke),

ēr-ūca (Raupe), fest-ūca (Halm, Freiheitsstab), fist-ūca (Rammwerkzeug),

lact-ūca (Lattich), ūr-ūca (Raupe), verr-ūca (Warze).

18. *-ascu-m*: verb-ascum (Wollkraut);

wenige auf *-iscu-s*, *-iscu-m*, *-isca* (griech. *-ισχο-**ς*, *-ισχη*):
 lent-iscus und -um (Mastixbaum), mar-iscus (eine Art Binsen),
 mar-isca (eine Art Feigen), scord-iscus (lederner Sattel),
 vop-iscus (ein nach dem Tode des ersten geborener Zwilling),

✓ vop in *ὕπ-ισθεντος*?

19. Nur wenige auf *-liu-m*, *-tiu-m*, *-ciniu-m*:

aux-ilium (✓ aug- ang-ēre), pecū-lium (pecu, pecus), con-ci-lium (con-ciēre),
 aber domi-cilium (Wohnung) und super-cil-iun (Augenhüllle) sind Komposita
 mit cil-iun (eigentlich Hülle, dann Augenhülle, ✓ cul-, oc-eul-ēre);¹⁾
 avi-tium (Vogelgeschlecht, die Vögel), barb-i-tium (Bartwuchs),
 calv-i-tium (Glatze), capill-i-tium (Haar),
 famul-i-tium (Dienerschaft, Dienstbarkeit), os-tium (Eingang),
 sodāli-tium (Genossenschaft), serv-i-tium (Sklavendienst, Sklavenvolk);
 latrō-cinium (st. *latron-cinium von latro, -ōn-is, Räuberei),
 lēnō-cinium (Kuppelei),
 patrō-cinium (v. *patro, -ōn-is, dafür patrōn-us) (Vertretung),
 tirō-cinium (erster Soldatendienst), ratiō-cinium (Berechnung).

20. Wenige auf *-ūlus*, *-a*, *-um*, als:

ang-ulus, tum-ulus, cap-ulus (von cap-ere),
 spee-ula, teg-ula, reg-ula, vinc-ulum, auch vine-lum, jæc-ulum;

auf *-cūlu-m*, *-cūla*, cēnā-culum (cēna-re),
 gubernā-enlum (gubernare), spectā-culum, orā-culum (orare),
 cub-i-culum (cubare), veh-i-culum (vehere), fer-culum (ferre),
 perī-culum (ex-peri-ri), oper-culum (operire), nōvā-cula (nōvare),
 pō-culum (pō-tare), umbrā-culum (Laube, umbra), tabernā-culum;

wenige auf *-bru-m*, *-bra*, *-briu-m*:

candēlā-brum (candēla), ventilā-brum (Getreideschwinge, von ventilare),
 fla-brum (flare), dolā-bra (dolare), delū-brum (luere),
 erī-brum (cernere, ορίνειν),
 lä-brum (st. *lav-brum, lav-are), lä-brum (st. *la-m-b-brum, lamb-ere);
 lūd-i-brium (lūdus), manū-brium (Handhabe, manus);

-būlu-m einige Denominativa: tār-i-bulum (tūs),
 cart-i-bulum (eine Art Tisch),
 cūnā-bula Plur. (Wiege, cūnae), in-cūnā-bula Pl. (Windeln);

auf *-ābulu-m*, als:

acēt-ābulum (Essigbecher, acētum), digit-ābulum (Fingerhandschuh),
 viele Verbalia von Verben auf -āre, als: conciliā-bulum, pulsā-bulum,
 vēnā-bulum, stā-bulum, vocā-bulum usw.; auch fā-bula (fā-ri);
 ferner: pā-bulum (pā-scere), lāt-ī-bulum (lāte-re), pāt-ī-bulum (pāte-re),
 sess-ī-bulum, Sessel (sede-re), fund-ī-bulum (spät)
 und in-fund-ī-bulum (fu-n-dere), Trichter;

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. I, S. 461.

-cru-m: ambulā-crum (Ort zum Lustwandeln), lävā-crum (Bad, läva-re), sīmūlā-crum (Ebenbild, sīmūla-re);
 in-völū-crum (Futteral in-volv-ere), auch in-völūcre (Serviette, Pl. Capt. 267),
 sepul-crum (sepel-ī-re), ful-crum (st. *fulc-crum, fulc-ī-re),
 fläg-crum (st. *flag-crum, /fläg-,

vergl. fläg-ellum; kaum verwandt mit flig-ere);

-tru-m: arā-trum (arare), fēr-ē-trum (fer-re), mon-s-trum von monē-re,
 lū-s-trum (Lache, lu-ere, spülen),
 lū-s-trum (Reinigungsopfer, st. *luv-s-trum, lav-ere, λού-ειν),
 mule-trum (mulgē-re), spec-trum (spe-c-ere), rās-trum (Hacke, rād-ere),
 rōs-trum (rōd-ere) rū-trum (Grabscheit, ru-ere).

21. Vereinzelt *-aster* Gen. *-tri*, *-astra*, *-astrum*:
 catl-aster, zusammengezogen aus catul-aster von cātū-lus (erwachsener
 Knabe, Bursche);
 pull-astra (junge Henne), serper-astra Pl., (Knieschienen),
 siliqu-astrum (hoher Sitz, Stuhl);

mehrere auf *-aster* bezeichnen einen Nachahmer in üblem
 Sinne, wie

Antōni-aster (Nachahmer des Antonius, C. bei Prisc. 617),
 Fulvi-aster (N. des Fulvius sc. im Lügen, Cic.; Catul-aster (von Catulus),
 Fulvini-aster (von Fulvinius), parasit-aster (parvōlus Ter. Ad. 5. 2, 4),
 palli-astrum (spätlat. schlechter Mantel),
 philosoph-aster (spätlat., ein elender Philosoph);
 so auch der Ähnlichkeit wegen mehrere Namen von Pflanzen, Bäumen u. dergl.,
 als: api-astrum (eine Art des apium), ole-aster (wilder Ölbaum),
 ment-astrum (wilde Münze, menta), pīn-aster (wilde Fichte),
 pore-astrum (Portulak), alic-astrum (Sommerdinkel von alica, Spelt),
 rāp-i-strum (wilde Rübe, rāpum, Rübe),
 siliqu-astrum (Pfefferkraut, siliqua, Schote),
 salic-astrum (der im Weidengebüsch wachsende Weinstock);

das Suff. *-aster* zerlegt Schwabe (a. a. O., S. 72 f.) in zwei:

-āt, das eine Abstammung bezeichnetet, wie Arpin-ās
 und *-ter*, welches komparativische Bedeutung hat,
 und er vergleicht das indische Komparationssuff. *-tara*, welches Deminitive
 bildet, wie *kāsū-tarī* (hastula) von *kāsū* (hasta);

-is-ter, *-is-tra*: mag-is-ter, -stra (/*mag-*
 vergl. mag-nus, Adverb im Komp. mag-is),
 min-is-ter, -stra (min-or, -us);

-ātrū-s in sex-ātrū-s Pl. G. *-n-um* (der sechste Tag nach den Idus),
 decim-ātrū-s Pl. G. *-n-um* (der zehnte Tag nach den Idus).

22. *-tu-s* Gen. *-ti* und *-ta* Gen. *tæ* nur vereinzelt:
 lacer-tus (Muskel), lacer-tus und *-ta* (Eidechse), lōeus-ta (Heuschrecke),
 senec-ta (Greisenalter), juven-ta (Jünglingsalter),

Majes-ta (eigentl. Größe, Vulkans Gemahlin, von majō-s = major
Adv. Komp. magis),
vī-ta (st. *vīv-ta von vīv-us);

-tu-m und gewöhnlich -ē-tum zur Bezeichnung von Örtlichkeiten, an denen sich Gewächse in Menge befinden, als:

arbus-tum (Baumpflanzung arbōs),
frutec-tum oder frute-tum (st. frutie-ētum, Gesträuch, frutex),
lūmee-tum (Dorngebüsch, *lūmex), salic-tum (Weidengebüsch, salix),
virgul-tum (Gebüsch, virgulta, Zweig); arbor-ētum (Baumpflanzung),
vin-ētum (Weingarten), arundin-ētum (Rohrgebüsch),
cypress-ētum (Cypressenhain), dūm-ētum, querc-ētum und viele andere,
so auch sepulcr-ētum (Begräbnisplatz).

§ 223. Gentilia. Patronymica. Deminutiva.

Außerdem sind noch folgende drei Arten von Substantiven zu erwähnen, welche sämtlich von Substantiven abgeleitet sind:

a) Gentilia, Volksnamen und Ländernamen.

Die Ländernamen werden größtenteils von den Volksnamen mit der Endung -ia gebildet, als:

(Macēdo, -ōn-is) *Macedon-ia*; (Thrāx, āe-is) *Thrāc-ia*, (Arab-s) *Arab-ia*,
(Arcas) *Arcad-ia*, (Acarnan) *Acarnan-ia*, (Car) *Car-ia*, (Seytha) *Scythia*,
(Ligus, ūr-is) *Ligur-ia*, (German-us) *German-ia*,
(Sicul-us) *Sicil-ia* (das u hat sich dem folgenden i angeglichen, s. § 16, 4),
Persa oder Persēs, -ae) *Pers-ia* oder *Pers-is*, -īd-is usw.;
einige weichen ab, als: (Afer, Gen. Afr-i) *Afri-ca*, (Atheniensis) *Atti-ca*,
(Sard-us) *Sard-inia*, (Samnīs, -īt-is) Samni-um, (Crēs, -ēt-is) *Crēt-a*.

Dagegen werden aber auch Volksnamen von Länder- oder Städtenamen mit adjektivischen Endungen gebildet, nämlich:

-ānus (von Städtenamen auf a, ae; um, i);
-īnus (von Namen auf ia, ium und um);
-ensis (von Städten auf -o Gen. -on-is und -o Gen. -in-is
und von einigen auf a, ae, um);
-ās Gen. -ā-tis (von vielen Städten auf um und mehreren auf a, ae,
besonders wenn der Stamm auf n ausgeht); z. B.

Rom-ānus, *Afric-ānus*, *Troj-ānus*, (Thebae) *Theb-ānus*,
(Faesulae) *Faesul-ānus*, (Formiae) *Formi-ānus*,
(Tusculūm) *Tuscul-ānus*, (Fundī) *Fund-ānus*; (aber [Argi] *Argī-vus*);
so auch statt der griechischen Endung -ιτης, als:
(Panormus) *Panormit-ānus*, *Nēāpolit-ānus*;

endlich *Gādit-ānus* (von Gādes G. -ium);
(Venusia) *Venus-īnus*, (Lānuvium) *Lānuv-īnus*, (Latium) *Lat-īnus*,
(Agrigentum) *Agrigent-īnus*, (Tarentum) *Tarent-īnus*;
(auch *Praenest-īnus*, *Reāt-īnus*, von Praeneste, Reāte);
(Narbo) *Narbon-ensis*, *Sulmon-ensis*, (Bononia) *Bononi-ensis*,

(Hispania) *Hispaniensis*, (Utica) *Utic-ensis*, (Cannae) *Cann-ensis*,
(Arīmīnum) *Arīmin-ensis*,

-i-ensis: *Carthāgin-i-ensis* (so auch *Athēn-i-ensis*);

ferner steht -ensis statt des griechischen -εύς und -iensis statt -ιεύς, als:
(Chalcis, -id-is) *Chalcid-ensis* (*Χαλκιδεύς*),

(Thespiae) *Thespi-ensis* (*Θεσπιεύς*);

selten wird die griechische Endung beibehalten, als:

Halicarnass-eus (fünfsilbig) Gen. -ei (sechssilbig);

(Arpīnum) *Arpīn-ās*, (Ravenna) *Ravenn-ās*, (Fidēnae) *Fidēn-ās*,
Capēn-ās (Bewohner von Capēna in Etrurien); auch (Frusino) *Frusin-ās*;

vereinzelte auf -s Gen. -tis, | -es Gen. -ēt-is, | -ens Gen. -ent-is:

(Tibur) *Tiburs*; (Caere) *Caer-es*; (Picenum) *Pic-ens*, (Vejī) *Vej-ens*.

Die aus der griechischen Sprache entnommenen Namen haben teils, wie aus den angegebenen Beispielen hervorgeht, lateinische Endungen angenommen, teils die griechischen beibehalten, nämlich:

-ius = -ιος (meist von Namenauf -us, -um und -on);

-ēnus von kleinasiatischen Städten;

-aeus = -αῖος (von Namen auf -a);

-tēs, Gen. -tae (*ἄτης*, *-ιτῆς*, *-ότης*), als:

(Aegyptus) *Aegypt-ius*, (Byzantium) *Byzant-ius*,

(Lacedaemōn) *Lacedaemōn-ius*, (Clāzomēnae) *Clāzomen-ius*;

(Abydus) *Abyd-ēnus*, (Cyzicus) *Cyzic-ēnus*, (Pergāmus) *Pergam-ēnus*;

(Coreyra) *Corecyr-aeus*, (Smyrna) *Smyrn-aeus*, (Cyrene) *Cyren-aeus*;

Tegea-tēs, *Spart-i-ātēs*, *Abder-ītēs*, *Hēracle-ōtēs*.

b) *Patronymica*, d. h. Personennamen nach Geschlecht und Abstammung: sie sind aus dem Griechischen in die römische Dichtersprache übergegangen; von römischen Namen werden nur selten Patronymica gebildet, und zwar nach Analogie der griechischen; auch gibt es einige wenige Matronymica; die Suffixe der Patronymica sind folgende:

-iđēs (G. -idae), Fem. -īs, G. -īdis) von Stammwörtern auf -ūs, -or, -ōs und -s mit vorangehendem Konsonanten,

-iđēs (G. -ae), Fem. -īčis (G. -īčidis) von St. auf -eus;

-ăđēs (G. -ae) von St. auf -ās und -ēs, G. -ae, F. ēš G. ēid-is;

-iăđēs (G. -ae), Fem. -iăš (G. -iăđidis)

v. St. auf -ius, ēš und ön oder o;

-iōne Fem. von Stammwörtern auf -us und -eus;

-iōne Fem. von Stammwörtern auf -ius, z. B.:

(Tantal-us) *Tantal-īđēs*, F. *Tantal-īs*; (Priām-us) *Priam-īđēs*;

(Dana-us) *Dana-īđēs*, F. *Dana-is*; (Aeac-us) *Aeac-īđēs*;

so auch (Romul-us) *Romul-īđēs*, Pl. *Romul-īdae* (Römer),

(Agēnor) *Agēnor-īđēs*,

(Minōs) Masc. Minō-īđēs fehlt, F. Minō-īs;

Cecrops, -ōp-is, *Cecrop-īđēs*, auch *Cecrop-īdae* st. Athenienses;

Pelop-īđēs;

(Pēleus) *Pel-īdēs*; (Thēseus) *Thēs-īdēs*, F. *Thēs-ēs*;
doch auch (Belus) *Bel-īdēs*; (Lycurgus) *Lycurgīdēs*;
und ein Matronymicum

(Corōnīs) *Corōnidēs* (d. i. Aesculapius, Sohn der Coronis) Ov. M. 15, 624;
(Aenēas) *Aenē-ādēs*, Fem. *Aeneīs*,

auch *Aenē-ādae* statt Trojani oder Romani;

(Hippotēs) *Hippot-ādēs*,

auch ein Matronymicum (Ilia) Iliādēs, Sohn der Ilia, Romulus,
Ili-ādāe (Romulus und Remus);

(Thestius) *Thest-īdēs*, Fem. *Thest-īs*;

so auch (Memmius) *Memm-īdēs*;

(Laertēs) *Laert-īdēs*; (Telamōn oder Telamo) *Telamon-īdēs*;
so auch (Scipio) Scipiādēs, Pl. *-īdāe*;

(Neptunus) *Neptun-īne*, (Nereus) *Nēr-īne*;

(Acrisius) *Acris-īōnē*.

c) Deminutiva¹⁾ bezeichnen das Stammwort

als klein, wie:

agellus, kleiner Acker,

als jung, wie:

servulus, -a, junger Sklav, junge Sklavin,

buculus, -a, Stier, junge Kuh,

surculus, junger Zweig, *lactucula*, junger Lattich, ,

bei Abstrakten und Stoffnamen oft dieselben als in kleiner Quantität vorhanden, wie C. Att. 9. 7, 1 *tuae litterae mihi quiddam quasi animulae restillarunt*, ein bißchen Mut,

gloriola, ein bißchen Ruhm,

specula, Schimmer von Hoffnung, C. Fam. 2. 16, 5,

otiolum, ein bißchen Muße,

caruncula, ein Stückchen Fleisch usw.

zuweilen auch als fein, wie:

arenula, feiner Sand, Plin. 30 c. 8,

furfuriculae, feine Kleie, Marc. Empir. 5 extr.;

oft auch, die Stelle der Stammwörter in Verbindung mit einem Adjektive vertretend, bezeichnen sie entweder eine Liebeskosung oder etwas Liebes, Niedliches, Zierliches u. dgl., so kann *filiola* entweder Töchterchen, kleine Tochter oder liebe Tochter, *dilecta filia*,

agellus ein niedliches, hübsches Grundstück bedeuten;

fraterculus, Brüderchen statt lieber Bruder,

¹⁾ Das ausführlichste und gründlichste Werk über die Deminutive ist das bereits § 217, 5 angeführte von Schwabe.

Außerdem sind zu vergleichen Corssen Aussprache² T. II, S. 149. 188, 311 f. 513 u. 527 ff.

L. Meyer V. Gr. T. II, S. 593 ff.

Keßler, die Lateinischen Deminutiva. Progr. Hildburgh. 1869.

uxorcula Pl. Cas. 4. 4, 19 liebes Weibchen,
amiculus, Freundchen statt lieber Freund,
pullus, Hühnchen, Täubchen, Püppchen,
mi animule Pl. Cas. 1. 46, meum *corculum*, *oratiuncula*, vortreffliche Rede,
C. ND. 3. 17, 43, *ocellus* und *ocelli* c. gen. (von dem Vortrefflichsten),
C. Cat. 4. 8, 17 nulli sunt inventi, qui non cubile ac *lectulum* suum
salvum esse velint (ihr liebes Bett) usw.;

oder sie bezeichnen den Gegenstand als etwas Bedauernswertes, zuweilen auch als etwas Verächtliches, so kann *agellus* ein ärmliches, elendes Grundstück bedeuten, und so wird Archimedes von C. Tusc. 5. 23, 64 *humilis homunculus* ein niedriger, armer, bedauernswerter Mann genannt, doch nicht mit Verachtung, aber *asellus* wird mit Verachtung ganz gewöhnlich für *asinus* gebraucht; C. Att. 1. 16, 11 misera ac *jejuna plebecula*. Tusc. 5. 20, 58 *regiae virgines ut tonstriculae*, gemeine Bartkratzerrinnen. Liv. 35. 49, 10 *legiuncula*, eine armselige Legion, *muliercula*, leichtfertiges Weib. C. de or. 1. 45, 198 *mercedula*, armseliger Lohn, usw.; öfters mit ironischer Bedeutung, wie C. ND. 3. 29, 73 *huic incredibili sententiae ratiunculas* suggerit, allerliebste Gründe, d. h. sehr schwache.

Ferner werden Deminutiva auch als Spott- und Schimpfwörter gebraucht, wie:

simiolus C. Fam. 7. 2, 3. *canicula* Pl. Cure. 598 von einem bissigen Weibe,
lupula Apul. Met. 5. 11 p. 342, schlechte Dirne,
pullus milvinus C. Q. fr. 1. 2, 2, Falkenbrut von einem habbüchtigen Menschen,
persolla Pl. Cure. 192 Fratze;

auch dienen Deminutiva von Wörtern, die an sich schon etwas Verächtliches bezeichnen, dazu, den Begriff zu verstärken, wie *latrunculus*, gemeiner Straßenräuber, *meretricula*, *lenunculus* und *lenullus*, elender Kuppler, usw. Der Gebrauch der Deminutiva in allen drei Bedeutungen ist allen indogermanischen Sprachen eigen.

1. Das Geschlecht der Deminutive stimmt in der Regel mit dem des Stammwortes überein. Von einem Substantiv generis communis kann ein männliches und ein weibliches Deminutiv gebildet werden, z. B. von *adulescens*, junger Mensch und Jungfrau, *adulescentulus* und -a, von *bos*, Ochse und Kuh, *buculus* und -a; aber von *canis* nur *canicula*. Von einigen Stammwörtern, welche lebende Wesen bezeichnen, aber nur als Masculina gebraucht werden, werden männliche und weibliche Deminutive gebildet, wie z. B. von *tiro* *tirunculus* und -a, von *passer* *passerculus* und -a. Werden Substantive teils männlich, teils weiblich gebraucht oder haben sie für die Geschlechter besondere Endungen, so erscheinen ihre Deminutive in der Regel auch in verschiedenem Geschlechte, z. B. von *canalis* m. und vor- und nachklass. auch f. *canaliculus* und vor- und nachklass. *canalicula*; *pilleus* und -um *pilleolus* und -um, *scalprum* und *scalper* (Cels.) *scalpellum* und -us; aber von *vepres* gewöhnlich m., selten f. nur *veprecula*; *balneum*, aber im Plur. *balneae*, daher *balncolum* und *balneolae*.

2. Ausnahmen von der Regel sind:

furfuriculae Marc. Empir. 5 extr. von *furfur m.*,

hordeolus von *hordeum*, *gerricula* Plin. 32 c. 53 von *gerres m.*

Folgende: *ranunculus*, *lagunculus*, *statunculum* und *staticulum*, *tergilla* haben eine so eigentümliche Deminutivform angenommen, daß sie zu den Wörtern *rana*, *laganum*, *statua*, *tergus* eigentlich nur der Bedeutung nach gehören, nicht aber der Bildung nach. Von einigen Substantiven werden zwei Deminutive gebildet, eines regelmäßig, das andere als Nebenform unregelmäßig, z. B. *catena catella* und *-us* Pl. CURE. 691, *restis f. resticula* und *-us* ULP. DIG. 9. 3, 5 § 12, *rete n. reticulum* und *-us* VARR. R. R. 3. 5, 13 und andere, *rota rotula* und *-us*, CALPURN. ECL. 7, 50 usw.

3. Die Suffixe, durch welche die Deminutive gebildet werden, sind entweder allein *-lu-s*, *-la*, *-lu-m* oder in Verbindung mit einem vorangehenden Vokale, zu dem in gewissen Fällen ein *c* hinzutritt; außerdem noch einige wenige besondere:

a) *-lu-s*, *-la*, *-lu-m* von Vokalstämmen der I. und II. Deklination auf *-a* und *-ō* (Nom. *-u-s*, *-a*, *-um*) als: *hortū-lus* (*hortu-s*), *amicū-lus* (*amicu-s*), *servū-lus* (*servu-s*), *lectū-lus* (*lectus*), *catulus* (junges Tier von Hunden, Schweinen, Katzen usw. von *catu-s*, das sich aber nur erst nachklass. findet, und zwar in der Bedeutung Kater; *catū-lus* und *-la* wird als Deminutiv von *canis* gebraucht), *scutū-lum* (*scutu-m*) usw., *prātu-lum* (*prātu-m*), *oppidū-lum* (*oppidu-m*) usw.

Wenn den Endungen des Grundwortes *-us*, *-a*, *-um* ein *i* oder *ē* oder *v* vorangeht, so geht in der Deminutivform das *u* und *a* dieser Endungen in *o* über, als: (*fili-us*) *filiō-lus*, (*malle-us*) *malleō-lus*, so auch spätlateinisch (*igni-s*) *igneō-lus*, (*cāse-us*) *cāseō-lus*, (*alve-us*) *alveō-lus*, (*bracechi-um*) *bracchiō-lum*, (*oti-um*) *otiō-lum*, (*dōli-um*) *dōliō-lum* usw., (*fili-a*) *filiō-la* (*glōri-a*) *glōriō-la*, (*besti-a*) *bestiō-la*, (*sententi-a*) *sententiō-la* usw.; (*clāv-a*, Ast) *clāvō-la*, (*Propfreis*), (*valv-a*, Türflügel) *valvō-lae* (*Schoten*).

Von Subst. der IV. Deklination werden nur wenige Deminutive auf *-lu-s*, *-la*, *-lu-m* gebildet, *cantu-lus* Firmic. Math. 3, 12 von *cantu-s*, *acu-la* Cledon. 1896 P. von *acu-s f.*, *gustu-lus* Apul. Met. 9, 33 p. 557 (kleines Gericht, Imbiß, von *gustu-s*), *cornu-lum* Apic. 8, 1 von *cornu*.

Von Vokalstämmen der I. und II. Deklination auf *-ro -ra u. -no -na* (Nom. *-er*, *-ra*, *-rum*; *-nus*, *-na*, *-num*) mit regressiver Angleichung, als: (*puer *puer-lus*) *puel-lus* (neben *pueru-lus* v. d. ursprünglichen Form *pueru-s*), (**puer-la*) *puel-la*, (*ager*) *agel-lus*, (*cultus*) *cultel-lus*, (*cancer*) *cancel-lus*, gewöhnlich Plur., (*auster*) *austel-lus*, (*amphora*, altlateinisch *ampor-a* **ampor-la*), *am-pul-la*, mit Übergang des *o* zu *u*, (*oper-a* **oper-la*) *opel-la*, (*liber, *liber-lus*) *libel-lus*, (*tesser-a*) *tessel-la*, (*pater-a*) *patel-la* (*camer-a* Wölbung) *camel-la* (*Schale*), (*hīr-a*, Leerdarm) *hil-la*, (**stir-a*, Tropfen) *stil-la*, davon *stil-lidium*, Tropfenfall, neben *stir-i-cidium* (s. CORSEN Ausspr. 2 I S. 518): (*catēn-a* *caten-la*) *catel-la*, (*coron-a* **coron-la*) *corol-la*, (*persōna* *persōn-la*) *persol-la*, (*columna* statt *columna*) *columel-la*; vereinzelt *lapil-lus* (statt **lapid-lus*);

nach Ausstoßung des *u* vor *s* und *m* und des *a* bei Femininis:

(ca-tinu-s catin-lus) *catil-lus*, (lupinu-s) *lupil-lus*, (pulvīnū-s) *pulvil-lus*,
 (vannn-s) *val-lus*, (vīnu-m) *vil-lum*,
 (*angun-ia), *anguil-la*, (pistrin-a) *pistril-la*, (ün-u-s) *ul-lus*,
 (Hispān-u-s) *Hispal-lus*, (Messān-a) *Messal-la*;

so auch *pugil-lus*, *sigil-lum*, *tigil-lum* von den ursprünglichen Stammformen
 *pugin-us, *sigin-um, *tigin-um, die dann zu pugn-us, sign-um, tign-um
 verkürzt wurden;

so sind auch deminutive Eigennamen entstanden, wie Faustil-lus, Argentil-la, Rufil-la usw. aus Faustīn-us Argentin-a usw.;

einige auf -inu-s, -īna verwandeln bei Antritt des Suffixes *-lus*, *-la* das *i* in *e*, wie:

(asin-us *asen-us *asen-lus) *asel-lus*, *asel-la*, (fēmin-a) *fēmel-la*,
 (pagin-a) *pagel-la*, (lamin-a) *lamel-la*, (fiscin-a) *fiscel-la*.

Die auf -pr-a, -bru-m, -br-a, -cru-m, -grum, -tru-m, -tr-a ausgehenden schieben in der Deminutivform zur Erleichterung der Aussprache ein *e* ein, wie: (capr-a, cap-er-la) *capel-la*, (läbr-um) *lab-e-llum* (Lippe),
 (umbra) *umb-el-la* (Sonnenschirm), *lucr-u-m luc-e-r-lu-mluc-e-l-lum*,
 (flagr-um) *flag-e-llum*, (castr-u-m) *cast-e-l-lum*,
 (*scabr-um) *scab-e-l-lum*, (fenes-tra) *fenest-e-l-la*.

Einige auf -ter (Gen. -tri), -tra, -trum schieben ein *i* ein:
 (*pister st. pistr, wie ager st. *agr, pist-i-r-lu-s) *pist-i-l-lus*,
 (*pistr-u-m *pist-i-r-lu-m) *pist-i-l-lum*,
 (transtrum *transt-i-r-lum) *transt-i-l-lum*,
 (verētrum *verēt-i-r-lum) *verēt-i-l-lum*.

Die Substantive mit dem Suffixe -on (Nom. auf -o nach Abwerfung des n) setzen das Deminutivsuffix *-lu-s* nach Verdunkelung des *o* zu *u* mit Angleichung des *n* zu *l* an, als:

(len-o[n]) *len-un-lus) *len-ul-lus*, (homo[n]) *hom-ul-lus*,
 Cat-o[n]) *Cat-ul-lus*, (Mar-o[n]) *Mar-ul-lus*, so (Sempr-ōn-ia) *Sempr-ul-la*,
Fer-ul-lus neben *Fér-ōn-ia*, *Apr-ul-la* neben *Apr-ōn-ius* usw.

β) -lu-s, -la, -lu-m mit dem Bindevokale ū bei Substantiven der I. und II., seltener der III. Deklination, als:

(nidus) *nid-u-lus*, (ara) *ar-ū-la*, (aqua) *aqu-ū-la*, (servu-s) *serv-u-lu-s*,
 (serva) *serv-u-la*, (villa) *vill-ū-la*, (cēna) *cēn-ū-la*, (amīcu-s) *amic-ū-lus*,
 (amicā) *amic-ū-la*, (oppidu-m) *oppid-u-lu-m* usw.;
 (vōx -ōc-is) *vōc-ū-la*, *falc-ū-la*, (calix ic-is) *calic-ū-lus*,
 appendic-ū-la, cicātric-ū-la, nuc-ū-la, ālic-ū-la (*ἄλιξ*, *ἴνος*),
 (rēx rēg-is) *rēg-u-lus*, (aetās -āt-is) *aetāt-ū-la*, (mercēs -ēd-is) *mercēd-ū-la*,
 civitāt-ū-la, paupertat-ū-la,
 (adulescens -ent-is) *adulescent-ū-lus*, *client-ū-lus*, *infant-ū-lus*,
 (nepōs -ōt-is) *nepōt-ū-lus*, (caput -it-is), *capit-ū-lum* usw.;
 über *puer-ū-lus* s. α). S. 984.

Anmerk. 1. Das Deminutiv *hirqui-tal-lus* (Paul. Festi p. 101, 5 *hir-quitalli* pueri primum ad virilitatem accedentes a libidine scilicet hircorum

dicti, ubi v. O. Mueller) wird von Corssen¹⁾ scharfsinnig so erklärt: *hirqui* ist = *hirci*, des Bockes, *tal* wird mit *tiro* (Jüngling) und dem Sanskr. *taru-ṇa-s* (jung, Jüngling) verglichen, *-lu-s* ist das Deminutivsuffix; *hirqui-tal-lus* bedeutet eigentlich Bocksjunge, daher bocksgeiler Junge, manbarer Junge, wie *βού-πατις* eigentlich Ochsenjunge, ochsig großer Junge; von diesem Subst. ist das Verb *hirquitallire* (*τραχίζειν*) gebildet;

;) verlängert in *-cūlu-s*, *-a*, *-um* bei Subst. der III., IV. und V. Deklination;

dieses Suffix tritt 1. an vokalische Stämme, nämlich auf *-i* (Nom. *-i-s* oder *-ē-s* oder *e* G. *-i-s* oder (nach der V. Dekl.) *-e-i*, auf *i-culus*, *ī-culus*, *ē-culus*, *api-cūla*, *auri-cūla*, *igni-cūlus*, *fasci-cūlus*, *folli-cūlus*, *rēti-cūlum* (rête), *pisci-cūlus*, *cani-cūla*, *calvī-cūla*, *erati-cūla*, *cutī-cūla* (das lange *i* beruht auf einer Vermengung der Deminutivformen auf *-i-culu-s*, *-a* mit denen auf *-ē-cula*, wie neben den Subst. auf *-ēs* auch Nebenformen auf *-is* bestehen, z. B. *valles* und *vallis*),²⁾ *nāvi-cūla*, *febri-cūla*, *sicili-cūla*, *scrobi-cūlus* (scrobi-s), *parti-cūla* (G. Pl. *parti-um*), *fonti-cūlus* (G. Pl. *fonti-um*), *aedi-cūla*, *ossi-cūlum* (Knöchlein, von ὄs G. Pl. *ossi-um*), *cohorti-cūla* (cohors G. Pl. *-ium*), *ponti-cūlus* (G. Pl. *-ium*), *lintri-cūlus* (linter f. G. Pl. *-ium*), *ventri-culus* (venter G. Pl. *-ium*), *utriculus* (uter, Schlauch, G. Pl. *-ium*) usw.; *nūbī-cūla*, *vulpē-cūla*, *labē-cūla*, *sēdē-cūla* (aber *sēdiculum* = sēdile, Sessel, Paul. Festi p. 366, 6, aber von Varr. L. L. 8, 54 nicht gebilligt, ist ein Verbale v. sēdēre und nicht ein Deminutivum), *trabē-cūla* (v. *trabēs*) oder *trabi-cūla* (v. *trabs* G. Pl. *-ium*), *veprē-cula*;

ein Stamm auf *-u* in der III. Dekl. (sū-s su-is): *su-cūla*;

bei Stämmen auf *e-* der V. Deklination:

spē-cūla, *rē-cūla*, *diē-cūla*, *plēbē-cūla* (von *plēbēs* G. *-ei*,

aber *plēbi-cūla* von *plebs* G. Pl. *-ium*);

bei den Stämmen der IV. Dekl. auf *-u* wird in der Deminutivform das *u* zu *i* abgeschwächt, als:

(artu-s) *arti-culus*, *versi-culus*, *quaesti-cūlus*, *vulti-cūlus*, *versi-cūlus*,

ani-cūla (anu-s) u. a.,

(cornū) *corni-cūlum*, (genā) *geni-cūlum*,

(verū) *veri-cūlum* (weniger gut *veru-cūlum*);

von Wörtern der II. Dekl. (agnu-s) *agni-cūlus* (statt *agnulus nach β),

(servu-s) *servi-cūlus*, (aper, apri) *apri-cūlus* (statt *apel-lus nach α),

(fartu-m, das Gestopfte, Füllsel) *farti-cūlum*,

(stātu-m) *stati-cūlum* (eigentlich ein Gestellchen, das Demin. zu *statu-a*), von einem Subst. der I. Dekl. *olla olli-cula*;

2. an konsonantische Stämme der III. Dekl., und zwar an die Nominativform auf *-or* und *-er*, als:

amātor-culus, *soror-cula*, *uxor-cula*,

¹⁾ Aussprache²⁾ T. II, S. 576; Schwabe a. a. O. S. 81 aber hält das *t* für eingeschoben und *-all-us* für die Deminutivform, obwohl er vorher eine solche der lat. Spr. abgesprochen hat.

²⁾ S. Corssen Aussprache T. II, S. 513.

das Neutrūm *cor-culum* (statt *cord-culum*, *cor*, *cord-is*),
pater-culus, *fräter-culus*, *mäter-cula*, *anser-culus*, *asser-culus*, *passer-culus*,
later-culus, *mulier-cula*,

die Neutra *ver-culum*, *täber-culum*;

auf *-os*, *-us* und *-üs*, das Neutrūm *vās* (Gen. *vās-is*), als:

flos-culus, *os-culum* (Mäulchen, Kuß, *ōs*, G. *ōr-is*);

mit Verdunkelung des *o* zu *u* *rūmus-culus* (*rūmōs*, später *rūmor*)
 und das Fem. *arbus-cula* (*arbōs*, später *arbor*);

corpus-culum, *latus-culum*, *olus-culum*, *opus-culum*, *manus-culum*,
ulcus-culum, *fēnus-culum*,

raudus-culum (kleines Geld; *raudus*, *-ēris*, eine Masse),

crepus-culum (**crepus*, *or-is*),

jecus-culum (alt wahrscheinlich *jecus*, später *jecur*),

die Masc. *lepus-culus*, *mus-culus* (Mäuschen, Muskel);

die Neutra *crus-culum*, *rus-culum*, *tus-culum*;

mit dem Bindevokal *ī* oder *u*:

dent-i-culus (*dens*, *dent-is*), *anat-i-cula* (*anas* *-at-is*), *cohort-i-cula*,

cot-i-cula, *teget-i-cula* (*teges* *-et-is*), *lanc-i-cula* (*lanx*, *lanc-is*), *mell-i-culum*;

3. vereinzelt:

lucun-culus (statt **lucunt-culus* und dieses nach β) statt **lucunt-ulus*
 von *lucuns* Gen. *-unt-is*, ein Backwerk;

histri-i-culus in d. gloss. Philox. kommt nicht von *histrio*, *-on-is*, sondern
 von *histricu-s*;

pulvis-culus (*pulvis*, *-eris*), *cinis-culus* spätlat. (*cinis*, *-eris*),

herb-uscula spätlat. statt *herb-u-la*, *rāmu-seulus* spätlat. statt *rāmu-lus*,

pōmu-seulum spätlat. statt **pomu-lum*,

lacu-seulus (*lacu-s* Gen. *-üs*, See, st. **laci-culus* nach γ),

domu-seula spätlat., *bonu-seula* (kleine Besitzungen) spätlat.,

sur-culus (*sūru-s*, Zweig), *cicer-cula* (*cicer-a*, Platterbse, st. *cicel-la* nach α),

panni-culus (*pannus*, das regelmäßige *pannulus* erst bei sehr Späten),

bū-culus und *bū-cula* (statt *bov-culus*; *a* oder *bōv-i-culus*, *a* von *bōs*
 Gen. *bōv-is*),

puer-culus bei Arnob. statt *puel-lus*,

mel-culum Pl. Cas. 4. 41, 14, vergl. Prise. 3, 29 p. 610 P. p. 102 H.
 statt *mell-i-culum*,

puti-culi (Gänge der Katakomben, statt *puteo-li* nach α) von *puteus*, Grube),

die beiden *conventiu-lum* (*conventus* Gen. *-üs*) und *galēricu-lum* (*galērum*, Mütze) setzen als Grundformen *conventiu-m* und *galēricu-m* voraus;

ove-cula statt *ovi-cula* findet sich erst bei Tertull.

Anmerk. 2. Die Verbalia auf *-cūlu-m*, *-crum*, *-brum*, *-būlu-m*, als:

gubernā-culum, *ambulā-crūm*, *ventilā-brūm*, *venā-bulūm*

sind bereits § 221 erwähnt.

δ) Bei den Substantiven auf *-o*, deren Stamm auf *-on* ausgeht, tritt in der Deminutivform das Suffix *-cūlu-s*, *-cūla* an den Stamm nach Verdunkelung des *o* zu *u*, als:

ratiun-cula, actiun-cula, contiun-cula, quaestiu-n-cula, pensiu-n-cula,
 pugiu-n-culus, amāsiu-n-culus (amāsio, -ōn-is), portiu-n-cula, pulmu-n-culus,
 auditiu-n-cula (kurzer Vortrag), homu-n-culus, lenu-n-culus,
 virgu-n-cula (virgo, -īn-is statt -ōn-is), imaginu-n-cula, sermu-n-culus,
 caru-n-cula (caro, carn-is statt carōn-is), pulmu-n-culus usw.;

nach Analogie dieser:

pectu-n-culus (pecten, -in-is), lagu-n-cula (lagoena oder -ōna);
 ferner noch auffallender mit der Bildung auf un-culus, die sich nach
 Analogie der Deminutivbildung von Subst. abstr. auf -tio (-sio) in jüngerer
 Zeit entwickelte, folgende:

fūr-unculus (für), rān-unculus *m.* (neben rānu-la rana *f.*),
 capr-unculum (vas fictile Paul. Festi p. 48, 18, das Grundwort ist
 zweifelhaft),

und mehrere in den notis Tironianis und in der Latinität des Mittelalters, als:
 nuc-unculus (nūx, -ūcis), pern-unculus (perna),

sarcin-uncula (sarcina), rēn-unculus usw.;

auch einige, deren Stamm auf -u auslautet, wie:

avu-nculus (avu-s), petasu-nculus (petasu-s, Reischut), mendaciu-nculum,
 tuguriu-nculum (neben tugurio-lum),
 statu-nculum (kleine Statue, von statu-m), domu-nculum (domu-s).

ε) Ein Deminutivsuffix *-ēdūla* nehmen mehrere Grammatiker an in Namen von Tieren, besonders Vögeln: acr-ēdula (Käuzchen), fic-ēdula (Feigenschnepfe), mon-ēdula (Dohle), nīt-ēdula (Haselmaus, nīti, klettern), querqu-ēdula (Krickente, ein Onomatopoëtikon).

ζ) Die Deminutivsuffixe *-ellus, a, um* und *-illus, a, um* haben sich aus den Deminutivsuffixen *-lus, a, um* entwickelt. Formen wie

agellus (aus agr(i)lus), *libellus* (aus liber-lus), *puella* (aus puer-la),
miscllus (aus miser-lus), *bellus* (aus ben(i)lus), *asellus* (aus asin-lus),
 ferner Formen wie *sigillum* (aus sign(i)lum), *tigillum* (aus tign(i)lum) veranlaßten, daß diese Endungen als selbständige aufgefaßt und zu Neubildungen gebraucht wurden, die den Deminutivbegriff durch die auffallende Form zu steigern schienen.

Nicht ausgeschlossen ist, daß auch durch die Verbindung zweier Deminutivformen *-ulus* und *-lus* unter Abschwächung des ersten *u* des ersten Suffixes zu *e* oder *i* und Ausfall des zweiten (stammbildenden) *u* vor dem gleichanlautenden zweiten Suffix diese jüngeren Deminutivsuffixe entstanden sind.

So wird erklärt von Kühner:

(agnu-s *agnu-lu-s *agnu-lu-lus *agne-lu-lus) *agnel-lus*,
 (ānu-lus) īnel-lus, | (angu-lus) *angcl-lus*, | (catu-lus) *catel-lus*,
 (arcu-la) *arcel-la*, | (*scab-ulum) *seabl-lum*, | (fabu-la) *fabel-la*,
 (ocu-lus) *ocel-lus*, | (populus) *popel-lus*, | (porcus poreu-lus) *porcel-lus*,
 (rusticus rusticu-lus) *rusticel-lus*, | (tabula) *tabel-la*;
 (furea furc-ula) *furcil-la*, | (auri-s auri-cula) *auri-cil-la*,
 (ancū-la, Magd) *ancil-la*, | (anu-s, Gen. -ūs, ani-cula) *anicil-la*,

(bacu-lum) *bacil-lum*, | (*signu-lum) *sigil-lum*, | (*cōdicu-lus) *cōdīcil-lus*,
 (pug-n-us, *pug-ulus) *pugil-lus*, | (pulvī-nus, pulvīnu-lus) *pulvil-lus*,
 (haedus, haedu-lus) *haedil-lus*, | (ōs os-culum) *oscil-lum*,
 (flōs flos-culus) *floscel-lus*, | (mōs *mos-culus) *moscil-lus*,
 (nāvi-s nāvi-cula) *nāvicel-la*, | (mons monti-culus) *monticel-lus*,
 (jūs, Brühe, jus-culum) *juscel-lum*, | (pēnis pēni-culus) *pēnicil-lus*,
 (pō-culum) *pocil-lum*, | (quālus aus *quāsulus) *quāsil-lus* usw.;
 so auch (aula, Topf, aulu-la) *ol-la*.

Sicher liegt Verbindung der beiden Deminutivformen vor in:

(ager, agel-lus) *agellu-lus*, | (libel-lus) *libcllu-lus*, | (puel-lus) *puelllu-lus*,
(puel-la) *puel-lula*, | (lapid-lus lapil-lus) *lapillu-lus*:

weniger sicher in:

(älä statt *ax-la von $\sqrt{ag-}$, *ax-ula) *ax-il-la*.

(māla, Kinnlade, statt *max-la von *V* mag-.

vergl. *μάσσειν*, *Vuxy-*, **măx-ula*) *măx-il-la*¹),

(pālus, Pfahl, statt *pax-lus √ pāg-, pa-n-gere, *pāx-ulus) *pāx-il-lus*,

(*vēhelum, *vec-lum, *vex-lum

von $\sqrt{věh-}$, *věho*, *vexi*, *vectum*, **vex-ulum*) *vexil-lum*.

7) Es finden sich einige Beispiele von Deminutiven, in denen der Deminutivbegriff durch eine mehrfache Form gesteigert ist, wie:

(cista cistula cistella) *ciste-ll-ula*, *lammellula*,

(*anca ancula ancilla) *ancillula*,

(ungu-is ungu-la ungu-ella) *ungue-ll-ula*, *ampullula*, *medullula*, *scintillula*.

Anmerk. 3. Vereinzelte Deminutivformen sind *scutr-iscum* (*scutra*, Schüssel), wie im Griechischen die auf *-ι-σ-νο-ς*, *-ι-σ-ν-η*:

-leu-s statt -lu-s: *cquu-leus* oder *ecu-leus* statt *equu-lus*

acū-leus (von *acus*, -ūs), *hinnu-leus*, *nuc-leus* statt **nuc-u-lus*:

toc-ullio Gen. -iōn-is, m. (Wucherer) Cicero Att. 2. 1, 12

Griechischen *τόνος*, Wucher, mit der lat. und am Ende mit der

griech. Deminutivendung auf *-ιων*, Gen. *-ιων-ος*, wie *μαλακίων*, Weichling,

δειλανοίων, Jammermensch, *Ἄττικίων*, ein Athenerlein;

m̄-cio (Menschlein, meist verächtlich), *scnec̄-io* (schwach)

matellio Paul. Festi p. 126, 3 Demin. von *matula* (Nachtgeschirr),

rubellio f. (ein rötlicher Fisch), *Nigellio* m. (von *nigellus*).

Appendix 4. In Latinized or mixed Latin-English words

Griechischen und oft im Deutschen zur Verstärkung des Verkleinerungs-
begriffes dem deminutiven Substantive ein verminderndes Adjektiv,
wie *parvus*, *minutus*, oder auch ein deminutives Adjektiv, als: *aureola*
oratiuncula, hinzugefügt, als: *dom-uneula parva* (*μικρὸν οὐραδίον*), *cureuli-*
unculi minutū Pl. Rud. 1325, *pisciculi parvi* C. ND. 2. 48, 123, *puella*
parvola Pl. Curr. 528, *nāvica parva* C. ad Quir. 8, *minutae interrogati-*
unculae Parad. praef. 2, *munuseulum levidense* Fam. 9, 12, *parvuli igniculi*
Tusc. 3. 1, 2 usw.; ferner *aureolus libellus*, *turgiduli ocelli* Catull. 3, 18,

¹⁾ S. Corssen Aussprache² I, S. 640 f.

sordidulus servulus Pl. Poen. 1. 2, 58. *silicula argenteola* Pl. Rud. 1169, *anellus aurcolus* Epid. 5. 1, 33, *papillarum horridularum* oppressiunculae Pseud. 67, *eburneola fistula* C. or. 3, 60 usw. Ob die Verkleinerung an dem Substantiv oder an dem Adjektiv bezeichnet werde, ob z. B. *causula parva* oder *causa parvula* gesagt werde, mag in den meisten Fällen keinen Unterschied machen.

Anmerk. 5. Die Bildung der Deminutive scheint vorzugsweise in der Volkssprache ihren Ursprung zu haben¹⁾, und so erklärt es sich auch, daß in den romanischen Sprachen ganz gewöhnlich die Deminutivform statt der Stammform gebraucht wird, als: *soleil* (= *sól*), *aicul* (= *avus*), *uccello* (Ital., entst. aus *aucella* = *avicella*), *corbeille* (aus *corbicula*) usw.

Anmerk. 6. Mehrere Deminutive sind an die Stelle der verschollenen Stammwörter getreten, wie *stella*, *stilla*, *scintilla*, *eastula*, *clitellae* usw.; einige Deminutive haben eine besondere Bedeutung, die das Stammwort nicht hat, angenommen, wie *anguilla*, Aal, *capreolus*, Reh, Rehbock usw.; einige unterscheiden sich in der Bedeutung von dem Stammworte nicht, wie *flagellum* und *flagrum*, *circulus* und *circus* usw. Sehr häufig sind Deminutive als technische Ausdrücke in einer Bedeutung, die von der des Stammwertes wesentlich verschieden ist, wie *denticulus*, eine kleine Verzierung an den Säulen, der Zahnschnitt, *capitulum*, Kapitäl, *musculus*, Muskel und Schutzdach, und viele andere.²⁾

II. Adjectiva (§ 224. 225).

§ 224. I. Wurzeladjektive.

Wurzeladjektive sind folgende:

a) Die Wurzel oder das Suffix geht aus auf einen Kehllaut: *c*, *qu*, *g* und nimmt das Nominativzeichen *s* an:

α) ohne Suffix: *trūx* und *redūx* Gen. -ūc-is;

β) mit folgenden Suffixen: *āc-* -āx G. -āc-is s. § 120, 2:

aud-āx, *cap-āx*, *bib-āx*, *dic-āx*, *fer-āx*, *rap-āx*, *em-āx*, *ed-āx*, *mord-āx*, *ten-āx*, *vor-āx*, *fall-āx*, *loqu-āx*, *con-tum-āx*, *effe-āx*, *min-āx*, *fur-āx* u. a.;

abgeleitete Denom.: *bell-āx*, *pugn-āx* (*pugna*),

vēr-āx, *vigil-āx* (*vigil*) usw., Gen. -āc-is;

dieselben drücken meist eine Fähigkeit oder Geneigtheit, oft eine fehlerhafte, zu einer Handlung aus;

ēc- (bezw. -īc-): *sen-ex* Gen. allat. *sen-ēc-is*, später *sen-is*;

īc-: *fēl-īx* (*fe-* gebären, vergl. *fe-tus*, *fecundus* usw.);³⁾

per-nīx (*gnic-*, vergl. *nītor*, *nixus* und *gnixus*);⁴⁾

¹⁾ S. die oben angeführte Abhandlung von Ed. Wölfflin im Philologus 1874 S. 153—156.

²⁾ S. Keßler a. a. O. S. 4f.

³⁾ S. Corssen Aussprache² T. I, S. 144

⁴⁾ S. Corssen a. a. O. S. 83.

ōc-: cel-ōx (*cell-ēre), vēl-ōx (*/ vel-*, skr. *val-* = ire,
vergl. vol-are, vēles Gen. -itis)¹⁾ Gen. -ōc-is;

abgeleitete Denom., als: fer-ōx, atr-ōx, sol-ōx (dicht, dick, struppig
von der Wolle, sol-lus, ganz, heil, salv-us ūλ-oς, ion. oūλoς = ganz,
oūλo-nóμης kraushaarig, skr. *sarv-as* = omnis).²⁾

b) auf einen Lippenlaut: *p*, *b* mit den Suffixen -ep und eb:
prin-cěp-s Gen. prin-cip-is (vergl. cǎp-ere),
an-cěp-s und prae-cěp-s G. cěp-it-is (vergl. cǎp-ut G. cǎp-ít-is).

c) auf die Zahnlaute *t*, *d*: inter-cūs (st. -cūt-s) G. -cūt-is;
bi-pēs ali-pēs usw. (st. -ped-s s. § 120, 2 c) G. -pēd-is;
prae-sēs re-sēs G. -id-is;

mit den Suff. -ē-s (st. ēt-s) G. -ēt-is und īt-is:
heb-es, ter-es G. -ēt-is; dīv-ēs G. -īt-is;

-ē-s (st. -ēt-s) G. -ēt-is: locu-pl-ēs (plē-re, füllen), begütert,
in-qui-ēs, unruhig, neben in-quiētus, man-su-es, zahm, neben mansuētus,
vergl. ἀ-δικής Gen. ἀ-δικήτος neben ἀ-δικητός, ἀκμής neben ἄ-κμητος;
so auch das indeklinable damnās neben damnatus;
con- und dis-cor-s (statt -cord-s) Gen. -cord-is;

auf -nt die Partizipien auf *a-ns* und *e-n-s* (st. ant-s, ent-s) als:
ama-ns G. -a-nt-is, doce-ns reg-e-ns aud-i-e-n-s G. -e-nt-is;

vergl. skr. *bharan* (st. bharant) = φέρων (st. φέροντες),
goth. *bair-a-nd-s*, trag-e-nd-er, Plur. *bharant-as* = φέροντες.

Mehrere Partizipien werden auch adjektivisch gebraucht, wie
ō-loqu-ens, beredt, prae-stans, vorzüglich, praesens gegenwärtig,
sap-i-ens, weise, lib-ens, willig usw.;

an diese schließen sich mehrere Adjektive, die keine Verbalform neben
sich haben, wie

prūd-ens (aus pro-vid-ens), elegans, ēvidens, potens, frequ-ens, rec-ens,
sons usw.,

mit vorgesetzten *in-* = *un-*, wie im-pud-ens, in-sol-ens, in-noceens usw.

d) auf -ēr Gen. -ēr-is, -ōr Gen. -ōr-is, -ūr Gen. -ūr-is:
üb-er, gibb-er, dē-gen-er; bi-corp-or; cie-ur.

e) auf -ēs Gen. -ēr-is (st. -ēs-is); -ūs Gen. -ēr-is (st. -ēs-is):
pūb-ēs, -ēr-is; vet-ūs, -ēr-is.

f) auf den Vokal -i, Nom. -ī-s, Neutr. -ē, als:
lēv-i-s (λεῖ-ος statt λεῖ-ος), glatt, lēn-is, dulc-is, rūd-is, grand-is usw.;
auf -di-s: vir-i-dis (vir-ē-re);
auf -lis: ex-ī-lis (st. ex-ig-lis, ex-ig-ere),
in-ēi-lis (st. in-cid-lis, in-cid-ere), eingeschnitten,
sub-tī-lis (st. sub-tex-lis, sub-tē-lis), fein (eigentlich untergewebt);

¹⁾ S. Corssen Krit. Beiträge S. 59 f. Nachträge S. 259.

²⁾ S. Corssen Aussprache I S. 485 ff. Curtius Etym. N. 658.

auf *-il-is*, dieselben bezeichnen eine passive (selten aktive) Fähigkeit oder Tauglichkeit, als:

doc-ilis, gelehrt, ñt-ilis, nützlich, frag-ilis, zerbrechlich, fac-ilis, tunlich, hab-ilis, handlich, fügsam, sorb-ilis, schlürfbar, ag-ilis, beweglich, gewandt, ster-ilis, unfruchtbar, nüb-ilis, heiratsfähig, tran-silis, hinüberspringend, grac-ilis, schlank, usw., fer-t-ilis, fruchtbar (mit eingeschobenem *t*); abgeleitete Denom. hum-ilis (niedrig, humus), herb-ilis (mit Grase gefüttert), dap-s-ilis (reichlich, dap-s), par-ilis (par), sim-ilis (vergl. sim-ul, *διμιλός*), ütens-ilis (brauchbar), tolüt-ilis (trabend, tolütim); viele von Part. Pf. Pass., die ein Mögliches, eine passive, seltener eine aktive Fähigkeit, sehr häufig auch wie das Part. Pf. Pass. durch die Handlung Bewirktes bezeichnen, als:

fiss-ilis (spaltbar), flex-ilis (biegsam), sess-ilis, mess-ilis, fict-ilis (bildsam, gebildet, namentlich aus Ton, irden), coct-ilis (gekocht, gebrannt), tort-ilis (gedreht), versat-ilis (beweglich), volat-ilis (fliegend, geflügelt, flüchtig), delēt-ilis (auswischend); ferner ähnlich gebildete Denominativa:
aquā-tilis (zum Wasser gehörig, im Wasser lebend), pluviā-tilis, umbrā-tilis (im Schatten lebend), scaenā-tilis, furnā-tilis, plumā-tilis, hamā-tilis (hamatus), fluvia-tilis (am Flusse lebend, flaviatus), ferrātilis (ferratus), horre-ātilis, sax-ātilis (am Felsen befindlich);

auf *-ibili-s* von gleicher Bedeutung, als:
mō-bilis (statt *mov-bilis, beweglich), horr-ī-bilis, volū-bilis (statt *volv-bilis, wälzbar), flē-bilis, nō-bilis; cred-ī-bilis (glaublich), vend-ī-bilis, con-duc-ī-bilis, pat-ī-bilis (pati), ut-ī-bilis, brauchbar, vine-ī-bilis (bezwingerbar), reg-ī-bilis (lenkbar), terr-ī-bilis, schrecklich (aktiv); poss-i-bilis (posse);

v. Part. Pf. P., wie flex-i-bilis, com-prehens-i-bilis, vīs-i-bilis, sens-i-bilis, plau-s-i-bilis (plausum);

viele von Verben der I. Konj., als;

amā-bilis, laudā-bilis, aequā-bilis usw.;

-vis-s nach einem Vok. od. *-uis-s* nach einem Kons.:

le-vis (st. leg-u-is), leicht, ten-u-is, ping-u-is, bre-vis (st. breg-u-is), gra-vis (st. gar-u-is, vergl. *βαρ-ύ-ς*), suā-vis (st. suād-u-is);

-mi-s: in-er-mis, in-col-u-mis (cal-vēre, schädigen), cō-mis, sub-lī-mis (st. sub-liv-mis);

-ti-s: for-tis, po-tis, tris-tis, mi-tis;

-bri-s: lūg-u-bris (lūg-ēre), fell-e-bris (fell-āre), saugend, cel-e-ber, -bris, -bre (vergl. *κλέος*);

-ni-s: seg-nis, om-nis, immā-nis, com-mū-nis, im-mū-nis, in-clī-nis.

g) die Adjektive der II. Dekl. auf *-o*, später *-u*, männlich und sächlich, und auf *-a*, weiblich, Gr. *-os*, *-η*, *-α*, *-o-v*, als:

blanc-us, a, -u-m, con-gru-us, super-flu-us, dens-us, fer-us, dīv-us, nov-us (*νέος*) usw.

bei mehreren mit dem Suffix *-er* ist die Endung *-u-s* abgefallen, wie:

asp-er, -er-a, -er-u-m, ten-er, lib-er, mis-er, prosp-er, lac-er u. a.;
aeg-er (aus aeogr- entwickelt), aeogr-a, aeogr-u-m, glab-er, -bra, -bru-m,
rub-er, -bra, -brum u. a.;

eines auf *-ur* und *-ür-u-s*: sat-ur, cam-ürus, vergl. *καπ-ιρός*;

auf *-ber* und *-cer*: crē-ber, -bra, -bru-m (cre-sc-ere);

nach der III. Dekl.: cel-ě-ber, -bris, -bre (*cell-ēre), lug-ū-bris, -e (lug-ēre),
vol-ū-cer, -cris, -cre (vola-re);

abgeleitete Denom., als:

fūne-bris (fūnus), salū-bris (salūs), mulie-bris (st. mulier-bris);
me-diō-cris, lūd-ī-cer, -cris;

auf *-iu-s -ia -iu-m* nur wenige, wie:

anx-ius (ang-ēre), con-cūb-ius (concupia nocte, im ersten Schlafe, cu-m-bēre)
pluv-ius (plu-ēre), ex-im-ius (em-ere);

bad-ius, kastanienbraun, spur-ius, nim-ius, sauc-ius, ser-ius,
vergl. *ἄλ-ιος σκολ-ιός* usw.;

die weitaus meisten auf *-ius* sind abgeleitete Denom., s. § 225, 1;

auf *-eu-s (-eo-s)* spur-eus, pau-eus, cas-eus, vergl. *μαζ.θ-α-εός, μαζ-α-εός*;
abgeleitete Denom.: hiul-eus (klaffend, von *hiol-us),

juven-eus (jung, juven-is), petul-eus (stoßend, mutwillig, petul-us, pet-ēre),
pris-eus (*pris == prius);

mit auffälliger Bildung: moll-us-eus (moll-is);

vom Stämme auf *-i*: civī-eus, hostī-eus, classī-eus,

mit dem Bindevokal *i*:

patr-ī-eus (selt., dafür gewöhnl. patrius, den Vater betreffend),
fullōn-ī-eus, histrion-ī-eus, bell-ī-eus, lubr-ī-eus, mod-ī-eus, domin-ī-eus,
cant-ī-eus (musikalisch, von cantus),
past-ī-eus (gefüttert, gemästet, v. pastus) usw.,
Socrat-ī-eus (auch Subst., Sokratiker, Anhänger des Sokrates),
Belg-ī-eus, Afr-ī-eus usw.;

selten von Subst. der I. Dekl., als:

aul-ī-eus, satir-ī-eus, tenebr-ī-eus, vill-ī-eus,

dafür gewöhnlich *-āticus* s. d. abgel. Adj.;

v. d. Part. Pf. P. oder d. Sup., als: volāt-ī-eus (fliegend),
errāt-ī-eus, venāt-ī-eus, mutuat-ī-eus, fluviat-ī-eus (am Flusse lebend,
von fluiāt-us, im Flusse gewässert);

auf *-i-du-s*, die eine Tätigkeit als einen Zustand bezeichnen, als:
turb-ī-dus (turbare), flu-i-dus, flüssig, viv-i-dus, lebhaft,

rap-i-dus, cup-i-dus, begierig, luc-i-dus, hell, turg-i-dus, strotzend,
frig-ī-dus, kalt, av-i-dus, nit-idus, tim-idus und viele andere von Verben
der II. Konjugation;

abgeleitete Denom., als: herb-ī-dus, grasig, gel-i-dus, eisigkalt,

lep-i-dus, sol-ī-dus, stol-i-dus, vap-i-dus, ros-c-ī-dus mit eingeschobenem *c*,
cal-dus statt cal-ī-dus, crū-dus st. cru-i-dus, u-dus st. uv-ī-dus;

auf *-ācu-s*, *-īcu-s*, *-ūcu-s*, welche eine Tätigkeit als eine Beschaffenheit bezeichnen, als:

op-āeus (schattig), *am-īeus* (freundlich gesinnt), *pud-īeus* (schamhaft, pudēre), *a-pr-īeus* (sonnig, fraglich von **a-p(c)ri-co* zu *a-perire*);

abgeleitete Denom.: *mend-īeus* (bettelarm, mendum),

ant-īeus und *post-īeus* (vorn- und hintenseiend, ante, post),

cad-ūeus (*cad-ēre*), *fid-ūens* (*fidēre*), *mand-ūeus* (*mand-ēre*);

auf *-tus* und *-rus*: *pū-tus* (rein, $\gamma pu-$, skr. *pā-*, reinigen, *pū-tare*, rein machen, ins Reine bringen, rechnen, meinen, *am-pitare*;

pū-rus mit Vokalsteigerung¹⁾);

über die abgeleiteten auf *-tus* s. § 225;

auf *-uu-s* und *-vu-s*, als: *ard-nu-s*, steil,

strēn-nu-s, *prae-coqu-us*, frühreif, *nōc-nu-s*, *dē-eid-uus*, abfallend,

oc-cid-nu-s, untergehend, *amb-ig-uus*, *ind-ig-uus*, *as-sid-nu-s*, leer,

pro-ter-vus, frech (*pro-ter-ēre*), *strēn-nu-s*, *par-vus*, *scae-vus*, *lae-vus*, *ar-vus*,

eal-vus, *ful-vus*, *gil-vus*, *hel-vus*, *fur-vus*, *flā-vus*, *sal-vus*, *tor-vus*, *rā-vus*;

die auf *-uu-s*, welche transitiven Verben von derselben Wurzel gegenüberstehen, haben passive oder intransitive Bedeutung, als:

con-spic-uus, sichtbar, *caed-uus*, hanbar, *divid-uus*, getrennt, teilbar,

prae-cip-uus, vorgezogen, vorzüglich, *con-tig-uus*, berührend, anstoßend,

con-tin-uus, verbunden, *di-vid-uus*, getrennt,

ex-ig-uus, *in-gen-uus*, eingeboren, freigebornen,

re-liquus (*relic-uus*), *prō-misc-uus*,

per-pet-uus (*petēre*), fortlaufend, fortdauernd, *pasc-uus*, zur Weide dienlich; abgeleitete Denom.: *ann-uus*, *menstr-uus*, *patr-uus* (vatersbrüderlich);

auf *-īvu-s* von gleicher Bedeutung mit denen auf *-uus* (*vus*), als: *nōc-īvus*, *vac-īvus*, *cad-īvus*, abfällig, *grad-īvus*, einherschreitend,

inter-nec-īvus, mörderisch, *sub-sec-īvus*, abgeschnitten,

lasc-ī-vus (γ *las-* skr. *lash-āmi* = opto, gr. $\lambda\acute{d}\omega$ = will, $\lambda\acute{t}\lambda\acute{a}\acute{i}\acute{o}\mu\alpha\acute{\i}$ „begehre“,

vergl. $\lambda\acute{d}\sigma\tau\eta$ = $\pi\acute{o}\varphi\eta$ Hes. got. lustus „Lust“ s. Curtius Etym. Nr. 532), dieselben sind meist poetisch und spätprosaisch;

abgeleitete Denom.:

a) v. Part. Pf. P., welche einen Zustand ausdrücken, als:

act-īvus (tätig), *sät-īvus* (gesäet), *nāt-īvus* (geboren), *vōt-īvus* (geweiht), *pass-īvus* (verbreitet, pas-sus von *pandēre*),

pass-īvus (empfindsam, leidend, pas-sus von *pati*),

ferner *laudāt-īvus* (lobend), *hortāt-īvus* (ermunternd) usw.;

b) von Subst., als: *aest-īvus* (sommerlich), *tempest-īvus*, *fort-īvus*, *fest-īvus*, *sement-īvus*, *cap-īvus* (in der Gefangenschaft befindlich), *füg-ī-īvus* (flüchtig geworden, flüchtig, vergl. *fügit-urus*);

auf *-e-ndu-s* (-*u-ndu-s*), *-a-ndu-s* das Gerundiv von Wurzel- und abgeleiteten Verben, als: *die-e-ndus*, *reg-e-ndus*, *ama-ndus* usw., s. § 171;

¹⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 78. Curtius Etym. Nr. 373.

auch adjektivisch, wie:

sec-undus (*sequi*), *ne-fandus*, unaussprechlich, gottlos; *röt-undus* (*röt-a*);

auf *-bundu-s*, die meistens Verben der I., II. u. III. Konj. gegenüberstehen und den Begriff des präsentischen Partizips verstärkt bezeichnen, als:

fur-ī-bundus, *pud-ī-bundus*, *mor-ī-bundus*, *quer-ī-bundus*, *lasciv-ī-bundus*, *trem-e-bundus* und *frem-e-bundus* mit dem „Bindevokale“ *e* statt *i*, *mirā-bundus*, *errā-bundus*, *grātulā-bundus*, *haesitā-bundus*, *praedā-bundus*, *po-pulā-bundus*, *vitā-bundus*, *venerā-bundus*, *lūd-i-bundus* usw.;

auf *-cundu-s*, welche eine Eigenschaft oder Fertigkeit bezeichnen, als:

fā-cundus (*beredt*, *fa-ri*), *jū-cundus* (*erfreulich*, *jūv-are*),

verē-cundus (*sittsam*, *vereri*),

fē-cundus (**fe-o*, *gebäre*, s. Corssen Ausspr.² I, S. 144), aber *rub-ī-cundus* (*rot*, *rubēre*), *irā-cundus* (*jähzornig*, *ira-scī*);

auf *-lu-s*: *pul-lu-s*, *grauschwarz*, *τυφλός*;

-vōlu-s: *frī-volus*, *abgerieben*, *wertlos*, *helvolus*, *gelblich*;

auf *-ūlu-s* (-*vōlo-s*) und *-īlu-s* (-*ūlo-s*) nur wenige, welche eine Neigung bezeichnen, als: *aem-ulus*, *bib-ulus*, *crep-ulus*, *rauschend*, *trem-ulus*, *quer-ūlus*, *klagsüchtig*, *garr-ūlus*, *geschwätrig*, *sēd-ulus*, *fleißig*, *crēd-ūlus*, *leichtglänzend*, *caer-ulus* u. *-leus*, vergl. *νομπτ-ίλος*; *mut-ulus*, *nub-ulus*, *rut-ulus*, *sib-ulus*, vergl. *ποιζ-ίλος*;

auf *-ēru-s*, *-ōru-s*, *-ūru-s* nur wenige, welche zum Teil eine Fülle der Eigenschaft bezeichnen, als: *prōc-ērus*, *sev-ērus*,

? *sine-ērus* richtiger *sin-ēer-us*

zusammengesetzt aus *sine* und *cera* „ohne Wachs, ohne Schminke“; *can-ōrus* (*gesangvoll*, *melodisch*, *can-ēre*), *son-ōrus* (*sonare*),

dec-ōrus (*anstandsvoll*, *geziemend*, *dec-ēre*),

od-ōrus (*wohl- oder übelriechend*, vergl. *օδ-ειν* √ *oδ-*);

aber abgeleitet:

hon-ōrus (*ehrenvoll*, *honos*, *honor*), *obsc-ūrus*, vergl. *ἰσχ-υρός*, *ρητ-αρός*;

auf *-āneu-s*: *con-sent-āneus* (*sent-ēre*);

auf *-tu-s* (-*sus* § 40, 5), das Partic. Pf. Pass., das ein Vollendetes bezeichnet, im Sanskr. *-ta-s*, im Griech. *-το-s*, z. B.

dic-tus (*dic-ēre*), *coctus* (*coqu-ēre*), *rec-tus* (*reg-ēre*), *trac-tus* (*trah-ēre*),

carp-tus (*carp-ēre*), *scrip-tus* (*scrib-ēre*), *al-tus* (*al-ēre*),

mes-sus (*met-ēre*) usw.;

mehrere Participia Pf. Pass. nehmen auch adjektivische Bedeutung an und lassen alsdann auch die Komparationsformen zu, als:

circum-spec-tus, überlegt und besonnen,

con-sul-tus, beraten, überlegt und kundig, *lau-tus*, gewaschen und sauber, *fixus*, befestigt, fest usw.;

mehrere werden nur adjektivisch gebraucht, als:

ar-tus, eng, *cau-tus*, vorsichtig, schlau;

auch gibt es mehrere Adjektive auf *-tus* (-*sus*), welche sich nicht auf ein Verb zurückführen lassen, wie:

ea-tus scharf, klug, eas-tus, rein, keusch,
 grā-tus, brū-tus, las-sus, len-tus, spis-sus, laxus, stul-tus usw.;
 sehr viele abgeleitete auf -ā-tus, -ī-tus, -tus, s. d. abgel. Adj.;
 -tūru-s d. Partic. Fut. Act., als: dic-turus, coc-turus,
 rec-turus, trac-turns, carp-turns, scrip-turus, al-turus, mes-surus usw.;
 -nu-s: mag-nus, dig-nus, plē-nus, sā-nus usw., vergl. ἀγνός, οὐδενός;
 -inu-s: gem-inus;
 -ānu-s, -ēnu-s, -īnu-s:
 arc-ānus; eg-ēnus, vergl. σκαληνός; nec-op-īnus;
 -mu-s: al-mus, fir-mus, for-mus (warm, wie θερμός),
 lī-mus (schräg), sī-mus (aufwärts gebogen, στραμός);
 endlich gehören hierher noch erstens die Endung der II. Pers. Pl. Pass.: auf -mini, als: fer-i-mini ($\tau\epsilon\eta\acute{o}\mu\epsilon\nu\omega\iota$) sc. estis oder als Imper. fer-i-mini sc. este oder estōte, fer-ē-mini, fer-ā-mini, fer-ē-ba-mini usw., s. S. 442 f. und die Endung der II. und III. Pers. Sing. Imper. fast nur von Deponentibus auf -mino, als: fā-mino sc. es oder esto, s. § 164, 8.

§ 225. II. Abgeleitete Adjektive.

1. -iu-s, -i-a, -iu-m.

Sie entsprechen nach Form und Bedeutung den Adjektiven des Sanskrit auf -ia-s und den griechischen auf -io-s und nach der Bedeutung häufig den deutschen auf -ig, -lich, -isch. Sehr oft drücken sie ganz allgemein eine Zugehörigkeit aus, als: rēg-ius (rēx), egreg-ius (grex), nutrīc-ius (nutrix, -īcis), meretric-ius (meretrix, -īcis), vār-ins (bunt, vārus (bunter Fleck), Quintil. 6. 3, 48), patr-ius (pater), sorōr-ius, uxōr-ius, viele von Substantiven auf -tor und -sor, als: amātōr-ius, orātōr-ius, imperātōr-ius, quaestōr-ius, censor-ius, cursōr-ius, messōr-ius usw., Mart-ius, Vener-ius, Jūnōn-ius, aquilōn-ius, Neptūn-ius, injūr-ius (jūs) usw., abweichend plebe-jus statt *plebe-ius;

die römischen Geschlechtsnamen auf -ius werden sowohl substantivisch als adjektivisch gebraucht, als:

Appius, Julius, Tullius, Vergilius usw., gens Julia, aus -ēnus wird -ējus, als: Pompēius wird Pompejus, aus Atēnus Atējus, Fabius, Cornelius; als Adjektive werden sie von öffentlichen Werken der Person gebraucht, als: circus Flaminius, via Appia, lex Cornelia, lex Pompēja; du-b-ius (nach Corssen¹⁾) aus *du-hib-ius von *du-hib-ēre; richtiger aus du „zwei“ und γέρων vergl. griech. δι-φυ-ής; von Fem. der I. Deklination, als: nox-ius (noxa), sublic-ius (sublica), primicer-ius (cera); von einem Neutr.: lucer-ius (Gewinne betreffend);

¹⁾ S. Corssen Aussprache² T. II, S. 1027.

von Adjektiven: *faecin-ius* (Hefen habend, von *faecinus* von *faex*),

lixīv-ius (ausgelaugt, von *lixīvus* von *lix*);

von manchen lässt sich die Stammform nicht nachweisen, als: *caes-ius*;

-iu-s und *-eu-s* = *-eo-s* in griechischen Wörtern, als:

Thucydid-ius, *Sophocl-eūs*, *Democrit-eūs* und *-ius*, *Aristotel-iūs*,

Epicur-eūs und *-ius*, *Pythagor-eūs* usw.,¹⁾

auch von Augustus *August-eus* später statt des klass. *Augustus*, als:

forum Augustum;

dann auch als Substantiv, als: *Democritei* u. -ii, *Pythagorēi*, *Epicurēi* u. -ii usw.

2. *-eu-s* (griech. *-eo-s*);

-neu-s (griech. *-νεο-*), *-nu-s* (griech. *-νο-*), *-inu-s* (griech. *-ινο-*);

-gēnu-s, *-gnus*, *-ginus*, *-ginēu-s* (*γεν-*, *gi-gno* statt **gi-geno*),²⁾

besonders von Substantiven und Adjektiven eines Stoffes, als:

ign-eus, *flōr-eus*, *corpor-eus*, *arbor-eus*, *oss-eus*, *ciner-eus*,

fāg-ī-nus (*φῆγ-ι-νος*) und *fāg-ī-neus* (*φῆγ-ι-νεος*, buchen, *fag-us*, *φῆγ-ός*),

fraxin-eus (*fraxinus f.* Esche), auch *fraxin-us* st. *-eus* Ov. Her. 11, 76,

pōpul-eus (pappeln), *lign-eus*, *ferr-eus*, *aur-eus*, *cēr-eus*, *niv-eus*,

sanguin-eus usw.;

statt *-iu-s* erst seit Augustus, als: *sider-eus*, *virgin-eus*, *fūner-eus*,

Caesar-eus, *Rōmul-eus*, *errōn-eus* (*erro*, *-ōn-is*), *Apollin-eus*;

robur-neus, *acer-nus*,

colur-nus (haseln, statt *corul-nus* von *corulus*, Haselstaude),

pōpul-neus (pappeln), *quer-neus* und *quer-nus* (statt *querc-nus*),

ilig-neus und *-nus* (*ιλέχ*, *-ίχ-is*), *salig-nus* und *-neus* (*salix*, *-ίcis*),

ebur-neus und *-nus*; *vītī-gēnus* und *vītī-gīneus* (von Weinreben, *vītī-s*),

fabā-gīnus (von Bohnen, *faba*), *oleā-gīnus* und *-gīneus* (*olea*),

tiliā-gīneus (*tilia*), *abie-gnus* (tannen, st. **abiet-gnus*), *ben-i-gnus*, *mal-i-gnus*, mit dem Bindelaute *u*:

apru-gnus und *aprugīneus* (von Eber, *aper*, *apr-i*),

eupr-inus (*kupfern*), *cedr-inus*, *nard-inus* (*νάρδινος*), *adamant-inus*,

ceras-īnus (*kirschfarbig*), *cocc-inus* und *-ineus*;

mit verschiedener Bedeutung: *lusc-inus* (geblendet, einäugig, von *lucus*;

fern. *-nu-s* in *hornus* (heurig, *hōra*, anders Corssen Aussprache² I, S. 308),

alter-nus; *exter-nus*, *inter-nus*, *infer-nus*, *super-nus*, *subter-nus*;

pater-nus, *mater-nus*, *frater-nus*, *ver-nus*;

veter-nus (spät. alt), *tacitur-nus* (von **tacitor*, wie *Sātūr-nus* von *sator*);³⁾

distributive Zahlwörter: *ter-nus*, *quater-nus*, *qui-nus* (statt *quinc-nus*),

sē-nus (statt *sec-* oder *sex-nus*) usw.;

von der Zeit: *perendī-nus* (übermorgig, *perendie*)

und *nundi-nus* (statt **novendi-nus*, am 9. Tage sciend).

3. *-ānu-s*, auch *-āneu-s*, *-iānus*, *-īnu-s*, *-oenu-s*, *-ūnu-s*, *-undu-s*, zur Bezeichnung dessen, was von dem Staunmworte ausgeht, mit

¹⁾ S. Kühner ad Cic. Tusc. 1, 34, 82.

²⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 577.

³⁾ S. Corssen Aussprache T. I, S. 417 f.

ihm in Verbindung steht; zu ihm gehört *-ānus* besonders von Orts- und Eigennamen, als:

castell-ānus (zum castellum gehörig),
font-ānus oder -āneus (von der Quelle kommend),
hortul-ānus (zum Garten gehörig, von hortulus),
hūm-ānus, insul-ānus, mont-ānus, mund-ānus, urb-ānus, oppid-ānus,
pāg-ānus, public-ānus (zu den Staatseinkünften gehörig), rustic-ānus,
prīm-ānus (der ersten Legion angehörig), veter-ānus (alt), Rōm-ānus usw.;
von der Zeit: quotidi-ānus, meridi-ānus, pōmeridi-ānus; mediterr-āneus,
consen-tāneus, fōc-āneus (schlundartig, faux), reject-āneus (verwerflich),
spont-āneus, subit-āneus, ped-āneus (d. Maß eines Fußes habend) usw.;
circumfor-āneus, supervac-āneus, extr-āneus (extrā) usw.;
von Ständen und Parteien, als: public-ānus, practōri-ānus (v. practōrius);
von Geschlechtsnamen das, was sich auf die Person bezieht oder von
ihr ausgeht, als: consulātus *Mariānus*,
theātrum *Pompejānum* (von Pompej. erbaut), orationes *Ciceronianaē*;
auch von einigen Familiennamen auf *-a*, selt. *-us*, st. *-iānus*, als:
Sull-ānus, Graech-ānus;

diese Adjektive können auch als Substantive gebraucht werden, so z. B.
die auf *-iānus* neben dem Namen eines Römers, als:

Publius Cornelius Scipio Aemilianus, der Aemilia gens angehörend, Sohn
des L. Aemilius Paullus, aber von P. Cornelius Scipio adoptiert;
so auch von Parteien, Anhängern, als:

Mariā-nus, Anhänger des Marius, Caesar-iānus, Sull-ānus usw.;
von Ordnungszahlen, als: miles prim-ānus, febris quart-āna;
-ēnus nur ali-ēnus und terr-ēnus;
-īnus besondere Ableitungen von Tiernamen, agn-īnus, angu-īnus, apr-īnus,
asin-īnus, can-īnus, capr-īnus, equ-īnus, leōn-īnus, lepor-īnus, porc-īnus;
ferner div-īnus, libert-īnus, genu-īnus, mar-īnus, peregr-īnus (von peregre),
mascul-īnus, femin-īnus; sūtr-īnus, vīc-īnus, repent-īnus;
von Eigennamen, wie Lat-īnus, Plaut-īnus;
von der Zeit, als: mātūt-īnus, vespert-īnus; *-oēnus* nur am-oēnus;
-ūnus nur im- und op-port-ūnus; *-rōt-undus* (rōta);

4. *-cu-s*, *-i-cu-s* s. § 224, g); — hiul-eus (klaffend, wie v. *hiol-us);
-tīcu-s, (Gr. *-τίκος*): rūs-tieus (bäuerisch, rūs),
Ligus-tieus (von Ligus, G. *-uris* st. *-usis*), dom-es-tieus;
von Subst. der I. Dekl., als: cenā-tieus (zur Mahlzeit gehörig), viā-tieus,
aquā-tieus (am Wasser lebend), umbrā-tieus (im Schatten befindlich),
silvā-tieus, lymphā-tieus (wahnsinnig);

5. *-ciu-s*, *-ceu-s*, *-i-ciū-s*, *-īceu-s*, *-icu-s*, als:
aedili-cius, gentili-cius (gentili-s), nātāli-cius, vēnāli-cius, sodāli-cius,
pāni-ceus (aus Brot gemacht, pāni-s),
einer-i-cius, later-i-cius,
palm-i-cius oder -iceus (von Palmen, palma),
patr-i-cius, pastōr-i-cius, sutōr-i-cius u. a.;

-icus von Griech., als: Democrit-*icus*, Socrat-*icus* usw., auch subst., als: Democritici (Anhänger des Demokritus usw.);

6. *-acu-s* nur wenige,

-ceus und *-aceu-s*, *-aciu-s*, *-icu-s*, s. § 224, g),

-iqu-us und *-inquu-s* vereinzelt,

-iciu-s, *-uciu-s* oder *-uceu-s* vereinzelt:

helven-āeus oder -āeins (gelblich, helvus), mer-āeus (unvermischt, merus),

herbā-ceus (grasartig) hederā-ceus, ampullā-ceus (flaschenförmig),

membranā-ceus (hantähnlich, häutig), rosā-ceus (rosig, aus Rosen bestehend),

cretā-ceus (kreideartig), papyrā-ceus (aus Papierstande),

arundināeus (rohrähnlich), pāvonāeus (pfauenartig);

hordeāeus (aus Gerste bestehend),

farrāeus oder -ācius (aus Spelt bestehend),

gallināe-eus (zu den Hühnern gehörig); —

ant-īquus (ante); long-inquus (longus), prop-inquus (prope); —

tribūn-īcius (zu den Tribunen gehörig), caement-īcius, nov-īcius (neu, novus);

viele von dem Part. Pf. Pass. oder dem Sup. meist mit passiver Bedeutung, als: commendāt-īcius (empfehlend), adoptāt-īcius (adoptiert),

comment-īcius (ersonnen), subdit-īcius (untergeschoben, unecht),

advent-īcius (vom Auslande kommend),

collect-īcius (zusammengelesen, augesammelt), conduct-īcius (gemietet),

supposit-īcius (untergeschoben), advect-īcius (aus dem Auslande eingeführt)

und viele andere; —

mand-īcius, pann-īceus oder -īcius (zerlumpt, v. pannus, statt pann-īcius, dafür besser pann-ōsus);

7. *-āriu-s* und *-ār-is* oder *-āli-s*, *-ēli-s*, wenige auf *-ili-s*, wenige auf *-āli-s* und *-āri-s* vereinzelt, die meisten zur Bezeichnung der Zugehörigkeit, als: coquūnārius und -ārius,

lactārius und später -āris, vulgārius und vulgaris, originārius,

adversārius, agrārius, aurārius, vieārius, carbōnārius, escārius,

aerārius (aes), ordinārius, librārius, gregārius, legiōnārius,

tumultuārius, contrārius (contra) usw.;

ancillārius, auxiliārius und -āris, consulārius, dōliārius (faßhähnlich),

familiārius, insulārius, puellārius, salūtārius, populārius, militārius, peculiārius,

lunārius, lapidārius, talārius, singulārius, alle mit vorhergehendem *l*;

doch fluviālis, pluviālis, letālis, glaciālis, Latiālis neben -āris:

hingegen: coquinārius, extārius, pecūniārius, pecūniāris, pegmāris;

von distributiven Zahlwörtern, als: deuārius, ternārius; arment-alis, arvālis,

angurālis, austrālis, virginālis, naturālis, decemvirālis, euriālis,

extemperālis, flōrālis, sepulcrālis, frūgālis, fulgurālis, gregālis, liberālis,

matrōnālis, rēgālis, mortālis, originālis, mortālis, originālis, brumālis,

laterālis, litorālis, u. v. a. mit vorhergehendem *r*;

hingegen: aquālis, capitālis, conjugālis, annālis, fatālis, convivālis,

hospitālis, nāvālis, nuptiālis, sodāl-is, vitālis usw.; —

fidēlis (fidus), crudēlis, patruēlis (patruus), mātruēlis; —

capr-ilis, civ-ilis, fabr-ilis, her-ilis, host-ilis, juven-ilis, puer-ilis, sen-ilis, vir-ilis, seurr-ilis, ān-ilis (von ānus G. -ūs) gent-ilis usw.
 (über die Denom. auf *-ilis*, als: hum-ilis, s. oben § 224 f);
trib-ūlis (*tri-bus*), *cur-ūlis* (statt *curr-ūlis* von *currus*, zum Wagen gehörig);
id-ūlis (zu den Iden gehörig), *ped-ūlis* zu den Füßen gehörig); —
 auf *-ūr-is* nur *gnār-ūris* (kundig, *gnārus*).

8. *-ōsu-s* zur Bezeichnung einer Fülle, als: *aren-ōsus*,
glori-ōsus (ruhmvoll, aber auch ruhmredig), *lapid-ōsus*, *gener-ōsus*,
perieul-ōsus, *calamit-ōsus* (st. * *calamitat-ōsus*), *imperi-ōsus*,
libidin-ōsus (*libido*, -īnis), *ambiti-ōsus* (st. * *ambition-ōsus*, *ambitio*, -ōnis),
suspici-ōsus, *labor-ī-ōsus* (mit dem Bindenvokale ī);
aestu-ōsus, *actu-ōsus*, *saltu-ōsus*, *portu-ōsus*, *sumptu-ōsus*;

nach Analogie dieser letzteren:

monstr-u-ōsus, *mont-u-ōsus* neben *monstr-ōsus*, *mont-ōsus*;
formidul-ōsus (wie von * *formidulum*) usw.

Das Suffix ist wohl aus * *ōnsus* entstanden, wie das mehrfach belegte *form-ōnsus*, — vergl. auch *imperiosus* —, in den Capitolinischen Fasten zeigt.

9. *-ber*, *-bri-s*, *-bre*; *-cer*, *-cri-s*, *-cre*, s. § 224, g);
-ter, *-tri-s*, *-tre*; *-ester*, *-estrīs*; *-aster*, *-astrā*, *-astrum*;
-est-i-s vereinzelt, als:

palus-tris (st. * *palud-tris*), *tellus-tris*, *eques-tris* (st. * *equet-tris*),
pēdes-tris, *seques-tris* (st. * *sequent-tris*, vermittelnd),
bimes-tris (st. * *bimens-tris*), *tri-*, *sēmes-tris*;
terr-estrīs, *camp-estrīs*, *rūr-estrīs*;

die auf *-aster* bezeichnen eine Ähnlichkeit; die meisten derselben gehören der späten Latinität an, als:

fulv-aster (bei Spät., rotgelb, *fulvus*),
novell-aster (bei sehr Spät., etwas neu, *novellus*),
surd-aster (Cic., etwas taub, harthörig, *surdus*, wie im Italien. *sordastro*),
luculentaster u. *formaster* (Titin. bei Fest. p. 193, 18); —
cael-estis.

10. *-ivu-s*, s. § 224 g; wenige auf *-iviu-s*, als:
son-īvius (ertönend, *sonus*).

11. *-tu-s* zur Bezeichnung eines Versehenseins mit etwas:
 a) nach Analogie des Part. Pf. Pass., meist von Subst. der I. und II. Deklination, als:

ansā-tus (mit Henkeln versehen), *barbā-tus*, *togā-tus*, *pennā-tus*, *hastā-tus*,
parmā-tus, *aristā-tus*, *aquā-tus* usw.;
acūle-ā-tus (*aculeus*), *discalce-ā-tus* (unbeschuhlt, *calceus*),
lup-ā-tus (mit Wolfszähnen oder Stacheln versehen), *socc-ā-tus* (*soccus*),
pille-ā-tus (*pilleus*), *fluvi-ā-tus* (im Flusse gewässert, *fluvius*),
aur-ā-tus (*aurum*), *rostr-ā-tus* (*rostrum*), *scūt-ā-tus*;

mehrere von Substantiven der III. Deklination:
cord-ā-tus (beherzt, *cor*, *cord-is*), *tepor-ā-tus* (lauwarm gemacht),
aurī-tus (*auri-s*), *turri-tus* (*turr-is*), *pellī-tus* (*PELLI-S*), *crīnī-tus* (*crini-s*);

b) nach Analogie dieser:

fell-ī-tus (fel, fell-is), mell-ī-tus (mel, mell-is),

patr-ī-tus (väterlich), selbst avi-tus (großväterlich, avus);

mit besonderer Bildung: fort-u-ī-tus und grat-u-ī-tus

(über ī s. L. Mueller de re metr. p. 258); .

von einem Stammwort auf -er: über-tus (reichlich, über);

bei den Stammwörtern auf -ōs (später -ōr) wird vor dem Suffix -tus das stammhafte o entweder zu u verdunkelt oder zu e abgeschwächt, als: arbus-tus (mit Bäumen besetzt, arbōs), angus-tus (angōs, gewöhnl. angōr), faus-tus (statt *favus-tus, favōs, gewöhnlich favor), hones-tus (honōs);

bei den Stammwörtern auf -us Gen. -or-is, -er-is bleibt entweder das stammhafte u oder wird zu e abgeschwächt, als:

rōbus-tus (rōbus, später rōbur), in-tempes-tus (tempus), onus-tus,

vetus-tus, venus-tus, so auch jus-tus (jūs); sceles-tus (scelus), funes-tus;

nach Analogie dieser:

mod-es-tus (modus Gen. -i, aber wie von *modus Gen. modēr-is,
vergl. moder-ari),

mol-es-tus (mōlēs G. -is, aber wie von *molus Gen. -ēr-is);

fas-tus und ne-fas-tus (fās);

von Substantiven der IV. Deklination:

astū-tus (astus), cinctū-tus (cinctus), cornū-tus (cornū), verū-tus (verū),
so auch das Adv. actū-tum (alsbald, actus, Bewegung);

nach Analogie dieser: hirs-ū-tus (hirtus),

nās-ū-tus (mit großer Nase versehen, dann naseweis, nāsus, -i);

auch eines auf -ōtu-s: aegr-ōtus (aeger, aegri);

endlich vereinzelt -tu-s statt ātus:

lōber-tus (freigelassen), ūmec-tus (statt ūmectātus);

fernern senec-tus (alt, von senex Gen. altlat. senec-is),

rūdec-tus (voll Schutt, trocken, rūdus, Gen. -ēris n., Schutt).

12. -tīnu-s zur Bezeichnung der Zeit:

annō-tīnus (vorjährig), hornō-tīnus (heurig), eras-tīnus (erās),

diū-tīnus (diū), prīmō-tīnus (frühzeitig), sērō-tīnus (spät),

pris-tīnus (*pris = prius);

-ternu-s, -turnu-s gleichfalls von der Zeit, nur:

hes-ternus (heri), sempī-ternus, diu-turnus; ae-ternus (st. *aevi-ternus);

-ernu-s auch von der Zeit: hi-b-ernus (hiems),

noctu-rnus (st. *noctu-ernus), hodie-rnus (st. *hodie-ernus),

diu-rnus (st. *diu-ernus), somn-u-rnus (im Schlafe gesehen, st. *somn-ernus);

-truu-s: mens-truu-s (monatlich, mensi-s);

-tīnu-s, -s-tīnu-s nur wenige:

clan-des-tīnus (clam), intes-tīnus (intus, inwendig, vergl. ἀγκιστήρος);

von der Zeit: mātū-tīnus, vesper-tīnus;

-tūmu-s, -tīmu-s, -sīmu-s, -mūs, zur Bezeichnung des

Superlativs, als:

op-tumus, op-timus, ex-timus (ex), ci-tinus (cis), ul-timus (uls), pos-tumus (pos), pessi-mus, pri-mus, dec-i-mus, mari-timus, fini-timus, leg-i-timus usw., s. § 123, 7.

13. -*ilu-s*, -*ili-s* s. § 224 f.; -*bili-s*, -*i-bili-s*; -*āili-s* s. § 224 f.; -*ōlu-s* und -*ūlu-s*, -*ūleu-s* vereinzelt; -*ālentu-s*, -*olen-s* Gen. -*olent-is*, -*olentu-s*, als: mut-īlus; fori-ōlus (Durchlauf habend, foria), eacer-ūlus und -ūleus, so auch bub-ūlus (bōs Gen. bōv-is); op-ūlens und -ūlentus, vi-ōlens und -ōlentus, sanguin-olentus, sonst nur -*ulentus*: lūc-u-lentus, op-ulentus, turb-ulentus, corp-ulentus, pōt-ulentus, fraud-ulentus, esc-ulentus, truc-ulentus, lut-ulentus; pulver-ulentus usw.

14. -*īmus* in pātr-īmus und mātr-īmus (den Vater, die Mutter noch am Leben habend).

15. -*ensi-s* und -*iensis* zur Bezeichnung einer Abstammung von einem Orte oder einer Angehörigkeit eines Ortes, als: Narbōn-ensis, Athen-iensis, Hispan-iensis, castr-ensis, for-ensis, castr-ensis, hort-ensis, later-ensis, prat-ensis, portu-ensis (auch port-ensis), lut-ensis, fret-ensis.

16. -*āx* Gen. -*āc-is*, s. § 224, a); die auf -*ōx* Gen. -*ōc-is* s. § 224 a); -*ās* Gen. -*āt-is* zur Bezeichnung einer Abstammung von einem Orte oder einer Person, auch als Substantiv gebräuchlich, als: Arpīn-ās, Casīn-ās, Urbīn-ās usw., eūj-ās, nostr-ās, vestr-ās, optim-ās (generi optimati C. Rpb. 2, 23 bei Non. p. 342, dem Stande aus den Edelsten), summī-ās (viri summates), infimātis statt infim-as Pl. Stich. 493, pen-ātēs dii, infern-ās und supern-ās (unter- und oberländisch), decum-ātēs agri Tac. Germ. 29, den Zehnten als Tribut bezahlend, zehntpflichtig.

17. Zuletzt sind die Suffixe zur Bildung der deminutiven Adjektive zu erwähnen. Es sind folgende:

-*lu-s* von Adjektiven auf -er tenel-lus (tener) pulchel-lus, misel-lus, nigel-lus, dextel-la sc. manus, das rechte Händchen, von satur: satul-lus; nach ausgestoßenem *u*: ral-lus (Pl. Epid. 2. 2, 47 st. *rar-lus v. rāru-s); ferner bel-lus (st. *ben-lus und dieses mit Abschwächung des *o* zu *e* st. *bon-lus *bol-lus); suil-lus (st. *suin-lus von suīn-us), mellil-lus (st. *mellin-lus von mellin-us), ovil-lus (st. *ovin-lus von ovīn-us), bovil-lus (st. *bovin-lus von bovīn-us), ul-lus (st. *-un-lus);

ōlu-s nur wenige, bei vorhergehendem *e* oder *i* oder *v*: aure-ōlus, ebri-ōlus, helv-ōlus, lascīv-ōlus; so auch spätlat. dulci-ōlus (dulci-s);

-lu-s u. *-ū-lu-s*, viele, als:
parvū-lus, *paeū-lus*, *turgidū-lus*, *acidū-lus* (säuerlich), *frigidū-lus*,
candidū-lus, *contortū-lus*, *acūtū-lus* (spitzfindig);
vet-ūlus, *loquāc-ūlus*, *andāc-ūlus*, *ferōc-ūlus* und viele andere;

-cūlu-s von Stammformen auf *i*:
aceri-cūlus (*acer*, *aci-s*), *dulci-cūlus*, *forti-cūlus*, *grandi-cūlus*,
medioeri-cūlus, *molli-cūlus*, *tenui-cūlus*, *turpi-cūlus*;
 von einer Stammform auf *-u*: *blandi-culus* (*blandu-s*);
 von einer konsonantischen Stammform: *pauper-cūlus*;
 vereinzelt: *molluscus* (recht weich);

-us-cūlu-s von Komparativen:
grand-ius-cūlus, *unct-ius-cūlus*, *fort-ius-cūlus*, *pingu-ius-cūlus*,
long-ius-cūlus, *liquid-ius-cūlus*, *tard-ius-cūlus*, *nitid-ius-cūlus*,
putid-ius-cūlus, *alt-ius-cūlus*, *mel-ius-cūlus*, *long-ius-cūlus*, *dur-ius-cūlus*,
māj-us-cūlus, *min-us-cūlus*, *plus-cūlus*, *com-plus-cūlus*, Adv. *saep-ius-cūle*;
 mit doppelter Deminutivform:
 (*bel-lus*) *bel-lūlus*, (*tenel-lus*) *tencl-lūlus*, (*rubel-lus*) *rubellūlus*;
 ferner die auf *-ellu-s* und *-illu-s*:
 (*novu-s* * *novu-lus*) *novel-lus*, (*geminu-s* * *geminulus*) *gemel-lus* (st. *gemil-lus*),
 (*quantu-s* *quantu-lus*) *quantil-lus*, (*tantu-s* *tantulu-s*) *tantil-lus*,
 (*pusu-s* * *pusu-lus*) *pusil-lus* (* *mollicius molli-culus*) *mollicel-lus*
 (*paeu-s* *paeu-lus*) *pauillus* (statt *panc-s-illus*), entstanden aus *paeu-*,
 dem Komparativsuff. *-is* s. § 125, Anmerk. 1 und dem Suff. *-lu-s*).

Anmerk. Von den deminutiven Adjektiven werden auch deminutivé Adverbien gebildet, als:

bellu-le, *blandi-cule*, *commodu-le*, *pressu-le*, *doctiu-s-cule*, *melius-cule*,
nitidiu-s-cule, *tardiū-s-cule*;

aus von Adverbien, als:

saepi-cule, *saepiu-s-cule*, *diut-ule*, *dius-cule*, (*clam*) *clan-culum*.

§ 226. Ableitung der Adverbien.¹⁾

1. Wurzeladverbien gibt es nur wenige, nämlich die Adverbien, welche wie die Wurzelverben unmittelbar aus der Wurzel hervorgegangen sind, wie

carp-tim (*carp-ēre*), *con-temp-tim* (*con-tem-n-ēre*), *rap-tim* (*rap-ēre*),
cac-sim st. * *caed-tim* (*caed-ēre*), *punc-tim* (*pung-ēre*), *cur-sim* (*cur-r-ēre*),
junc-tim (*jung-ēre*), *ces-sim* (*ced-ēre*), *cav-tim* (*cav-ēre*), *stā-tim* (*stāre*),
mord-icu-s (*mord-ēre*) und andere;

ferner alle, welche in der Form eines Kasus der Wurzeladjektiven erscheinen, so in der Akkusativ- oder Ablativform des Neutrums von Wurzeladjektiven, als:

multum, *sōlum*, *pau-lum*, *ceterum*, *recens* (jüngst)
 und andere Akkusativformen;
crebro, *rāro* und andere Ablativformen;

in der Ablativform des Substantivs *modu-s mōdō* (altnat.), später mit verkürzter Ultima *mōdō*,

so auch von Wurzelpronomen, als:

eō, quō, illō, hūc, illūc, istūc (lauter Ablativformen) usw. S. § 226, 10.

Die weitaus meisten Adverbien aber werden von Adjektiven oder adjektivisch gebrauchten Partizipien, von Substantiven und von Pronomen und Zahlwörtern, nur wenige von anderen Adverbien oder Präpositionen gebildet.

2. Die Adverbien, welche von den eine Eigenschaft bezeichnenden Adjektiven abgeleitet werden und die Art und Weise ausdrücken, werden auf folgende Weise gehildet:

a) diejenigen, welche von Adjektiven oder Partizipien der II. Dekl. abgeleitet werden, werden meistenteils dadurch gebildet, daß die Endung *-ē* an den reinen Wortstamm angesetzt wird, als

(clār-us) *clā-rē*, (ornāt-us) *ornāt-ē*, (liber G. liber-ī) *liber-ē*,

(pulcher G. pulchr-i) *pulchr-ē*;

mit abgeänderter Bedeutung des Stammwortes:

(plān-us, plan, eben, deutlich) *plān-ē* auch plan, eben, deutlich, dann aber auch gänzlich, völlig),

(sān-us, gesund, verständig) *sān-ē* auch, aber selten, z. B. bei Plaut. gesund, vernünftig, gewöhnlich für wahr, durchaus, ganz, sehr), (valid-us, kräftig, stark) *vald-ē* (aus valid-ē verkürzt) sehr, heftig.

Das lange *ē* ist aus der ursprünglichen Ablativform auf *-ēd* entstanden, wie sie sich noch in SC. de Baech. C JL. 196, 28 (186 v. Chr.) in dem Adv. *facilumēd* (= facillime) erhalten hat. S. § 61, 6.

Über das kurze *ē* in *benē*, *malē* und einigen anderen s. § 48, 2.

b) Mehrere Adverbien von Adjektiven der II. Deklination haben statt der Ablativendung auf *-ē* (ursprünglich *-ēd*) die Ablativform auf *-ō* (ursprünglich *-ōd*, s. § 61, 6). So einige, welche eine Zeit ausdrücken und wohl auf den weggelassenen Ablativ *tempore* zu beziehen sind: *aeterno* Ov. Amor. 3. 3, 11 (wo aber *aeterni* wohl richtiger gelesen wird).

Inser. Viscont. Mus. Pio-Clem. 1, 73, ed. Mil.,

sempiterno Cato bei Charis. 2, 208 p. 194. Solin. 35, 40 (aber *-ē* Pacuv. bei Non. p. 170),

perpetuo (ununterbrochen),

continuo (in unmittelbarer Zeit, sofort, unverzüglich (aber fluit *continue* = in einem fort Varr. L. L. 5 § 27. Non. p. 376, 26,

cotidiano Afran. und Fronto bei Charis. 2, 41 p. 177. C. Verr. 4. 8, 18 (ubi v. Zumpt). C. bei Non. p. 501, 27. Plin. 11 c. 56,

crastino Gell. 2. 29, 9,

hesterno Sisenna bei Charis. 2, 68 p. 180. Auson. epigr. 74, 1,

¹⁾ Vergl. Neue Lat. Formenlehre T. II, S. 629 ff.

matutino Plin. 7 c. 54 princ. Apul. Met. 5, 17 p. 352 und sonst (aber -ē

Prisc. 4, 34 p. 635 P. p. 137 H.),

nocturno Apul. de mag. 57 princ.,

commodo (zur gelegenen Zeit) Pl. bei Charis. 2 p. 174, 177 (dafür gewöhnlich *commodum*, aber *commodo* Titin. u. Sisenna bei Charis. 2 p. 177, 37, während sonst *commodo* gehörig, recht, treffend u. dergl. bedeutet,

sēro, *diutino* Apul. de mag. 14 p. 419 (aber -ē Pl. Rud. 1241. Apul. de mag. 47 extr. und sonst, wie *diurne*);

fernern *arcano assiduo* Pl. oft, Plin. 26, c. 8. Apul. Met. 9, 15 p. 622 (sonst *assidue*), *certo* bei verbis sentiendi, wie *certo scio*, *certo audire* Pl. Aul. 5, 4, *certo comperi* Ter. Eun. 825, *certo decrevi* Ter. Hec. 586 (hingegen bezeichnet *certe* die Gewißheit des Ausgesagten = gewiß, sicherlich, so daß es in *certum est* mit folgendem Acc. c. Inf. aufgelöst werden kann, als: *certe scio = certum est me scire*, *certe id eveniet*, so auch ohne Verb in der Antwort = gewiß;

jedoch gebraucht die ältere Sprache zuweilen *certo* statt des gewöhnlichen *certe*, als: pol *certo* verba mihi nunquam dabunt Pl. Mil. 353, tu quidem hercile *certo* sanus satis Men. 313, auch in der Antwort ohne Verb Men. 1058. 1109, aber auch C. Tusc. 5. 28, 81 sagt: nihil ita exspectare quasi *certo* futurum;

in den Verbindungen *certum scire*, *cognoscere*, *comperire*, *invenire* usw. ist *certum* das Objekt des Verbs;

fernern *clandestino* Pl. Mil. 956. Lucil. bei Non. p. 38,

crebro (aber *crebre* Vitr. 2. 9, 10, *crebriter* Vitr. 7. 1, 3 und sonst. Apul. Met. 1, 21 p. 67 und sonst),

dubio Apul. Met. 9, 2 p. 596 statt des gewöhnlichen *dubie*,

fortuito (aber *fortuitu* Prisc. 15, 24 p. 1016 P. p. 79 H. Solin. 30, bei älteren Schriftstellern zuweilen in einzelnen cdd., aber C. 1. agr. 2. 7, 17 ohne Variante, doch schwerlich echt,

gratuitio, *liquido* (aber -ē Gell. 2. 21, 1. 14. 1, 7, doch *liquido* 16. 5, 1), *manifesto* (aber -e Cels. 1 pr. Apul. Met. 6, 17 princ.),

mutuo (aber -ē C. Fam. 5. 2, 4 und 5. 7, 2 mit der Variante *mutuo*, *mutuiter* Varr. b. Non. p. 513),

necessario (aber -e C. inv. 1. 29, 44 zweimal [gleich darauf § 45 *necessario*] und Val. Max. 7. 6, 3),

omnino v. **omni-nus*, *perpetuo* (aber Cornif. ad Her. 4, 56 extr. *firme* et *perpetue* wahrscheinlich wegen *firme*), *prccario*, *raro* (-ē Pl. Rud. 995 nach Charis. 2, 201, p. 193 P. p. 129 a L. Fleckeis. hat *raro*. Colum. 2. 9, 5, nicht Cicero und Cato, s. Lindemann ad Charis. l. d., *rare* wird von Varro bei Gell. 2. 25, 8 verworfen, *rarcenter* häufig in der vorklassischen und späteren Latinität, nach Charis. 2, 14, 201 p. 193 P. p. 129 a L. auch bei Cicero, was jedoch zu bezweifeln ist, da *raro* bei ihm unendlich oft vorkommt),

repentino C. Quint. 4, 14. Afran. bei Charis. 2, 200 p. 193 P. (p. 128 a L.) (*de repente* Apul. Flor. 16 p. 62. *de deo Soer. prol. p. 106*).

sedulo (aber -e Colum. 9. 9, 1. Prudent. *περὶ στέρησις* 5, 407),

serio, subito (*de subito* häufig vorklassisch, aber auch Cicero, s. Non. p. 517 f.),

supervacuo Plin. 11 c. 30. Quintil. decl. 16, 11. Ulpian. Dig. 11. 7, 14

§ 8. Javol. Dig. 18. 1, 64 (aber -ē Jul. Paul. sent. 3. 5, 20, vergl.

Charis. 2. 14, 16 p. 168 P. p. 110 a L.,

vero = in Wahrheit, oft bei Plaut., wie Amph. 964 *serio ac vero*

(sc. dixisti). Trin. 210 falson an *vero* laudent usw., aber auch bei

Anderen, wie Gell. 7. 8, 5. 19. 1, 19. Curt. 5. 2, 4.¹⁾

= fürwahr und als Konjunktion aber

(*vere* hingegen bedeutet richtig, recht, dann aufrichtig, ernstlich);

ferner die Adverbien von den Ordnungszahlwörtern:

primo, secundo, tertio, quarto, postremo,

vereinzelt *ultimo* Suet. Ner. 32 extr., erstens, zweitens usw.;

daneben *primum, secundum* vereinzelt Varr. bei Non. p. 149, 15 nach vorangegangenem *primum, tertium, quartum, postremum, ultimum*;

in der Bedeutung zum zweiten Male wird *iterum* statt *secundum* gesagt, z. B. *iterum consul*, während sonst *primum, tertium* usw. gebraucht wurde, als: *tertium, quartum consul*;

doch waren nach Gellius 10, 1 selbst die gelehrtesten Römer ungewiß, ob *tertium* oder *tertio consul* richtiger sei;

Varro hingegen habe den Unterschied so festgestellt:

quarto praetorem fieri bedeute *quarto loco praetorem fieri ac tres ante factos*,

quartum bezeichne die Zeit, also *quartum praetorem fieri et ter ante factum*, vergl. oben die Zahlwörter;

primiter statt *primum* ist vor- und nachklass. und

primē = vorzüglich, vorklass., *aprimē* (von dem vorklass. *aprimus*) meist vor- u. nachklass., vereinzelt auch klass., *cumprimē* vorklass., s. d. Lexika;

ultime = auf das äußerste Apul. Met. 1. 7 p. 34. 10, 24 extr.; statt *postremum, ultimum* wird auch *ad postremum*, selten *ad ultimum* gebraucht;

endlich viele Adverbien, von Partic. Pf. Pass. oder analog gebildeten Adjektiven abgeleitet, als:

citō, consultō (-ē Pl. Rud. 1240. Liv. 22. 38, 11. Spartian. Hadr. 2),

directō (-ē C. or. part. 7, 24),

falsō (-ē Sisenna bei Charis. 2, 61 p. 179, aber C. Acad. 2. 46, 141 hat d. cd. Reg. v. Davis. *false*),

meritō, occultō Afran. bei Charis. 2, 140 p. 186 (-ē klass.),

secretō (-ē Tertull. de pall. 4 de orat. 1),

tūtō (-ē Cornif. ad Her. 3. 5, 9. 3. 7, 13. 4. 43, 45,

aber Pl. Trin. 139 wird statt *tute iam jetzt richtig tutelam* gelesen);

ferner als abl. *absolutus*:

augurato = nach Anstellung der Augurien,

inaugurato, iterato Justin. 21. 2, 6 u. s.,

1) S. C. F. W. Müller Jahn N. Jahrb. 1865 I, S. 48.

auspicato, compacto oder *compepto* (nach Verabredung),
composito (nach Verabredung) Verg. A. 2, 129. Nep. 14. 6, 6,
festinato, improviso (-c Tertull. adv. Marc. 2, 12),
inopinato und *necopinato, insprato* Lucil. bei Non. p. 35. Argum. Pl.
 Aul. 1, 14. Apul. Met. 9, 38 p. 665,
optato, praeparato, sortito, testato usw., ferner *tri-, quadri-pertitio*.

3. Die Adverbien, welche von Adjektiven und adjektivisch gebrauchten Partizipien der III. Deklination abgeleitet werden, werden dadurch gebildet, daß das Suffix *-ter* an den reinen Wortstamm angesetzt wird.

Dieses Suffix *-ter* ist wohl eine abgestumpfte Kasusform des Suffixes *-tero*, das, wie wir § 123, Anm. 9 und § 124, 6 gesehen haben, nicht bloß, wie bei dem Komparativ, zur Bezeichnung einer Vergleichung hinsichtlich des höheren Grades, sondern auch zur Bezeichnung einer Vergleichung von Gegensätzen des Raumes, der Zahl oder der Person, wie

ex-trā, in-trā, ei-trō, ul-trō usw.

gebraucht wird; und so wird auch bei den Adverbien auf *-ter* eine Vergleichung der Art und Weise ausgedrückt;¹⁾ am einfachsten kann man diese Formen als suffixlose Lokative anschen nach Lindsay-Nohl p. 637.

Bei den Stämmen auf *i* tritt die Endung *-ter* ohne weiteres an: *fort-ī-ter, feroc-ī-ter*; auch bei einigen Konsonantstämmen oder solchen, die als Konsonantstämme behandelt werden, z. B. regelmäßig *audac-ter* neben seltenerem *audac-ī-ter*; so erscheint die Endung als „*-ter* ohne Bindevokal“, und als „*ī-ter* mit Bindevokal“, die letztere hat eine weite Anwendung auch bei Stämmen der Adjektive II. Dekl. gefunden, indem der Stammauslaut *o* schwand oder zu *i* geschwächt wurde;

bei den Stämmen auf *-ant* und *-ent* fällt ein *t* weg, bei den auf andere Konsonanten ausgehenden Stämmen wird der Bindevokal *ī* dazwischen gesetzt, als:

forti-ter, leni-ter, (acer G. acri-s) acri-ter, salubri-ter usw.,
 so auch *ali-ter* von dem altlat. *ali-s*, *ali-d* (§ 144, 1. a), später *ali-us* Gen. *ali-us*,

vergl. *uni-ter, uni-us* von *unu-s*, s. weiter unten;

(amans Gen. -a-nt-is) *aman-ter, ignoran-ter, elegan-ter,*
 (prudens Gen. -e-nt-is) *pruden-ter, decen-ter, reveren-ter, arden-ter,*
laten-ter, puden-ter, insolent-ter, diligen-ter, intellegen-ter, sapient-ter,
obsequen-ter, furen-ter, appeten-ter und viele andere;²⁾

seltener sind:

insectan-ter (gehässig) Gell. 19. 3, 1, *vacan-ter* (müßig) 17. 10, 16,

auden-ter (dreist) Scaevol. Dig. 28. 2, 29 extr. Ulpian. 5. 4, 1,

edocen-ter (belehrend), 16. 8, 3,

³⁾ *ferven-ter* (hitzig) Cael. bei C. Fam. 8. 8, 2. Apul. Met. 6 prine.,

¹⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 299 f.

²⁾ Eine große Sammlung von Adverbien auf *-anter* und *-enter* gibt Beier ad C. Off. 1. 10, 33 p. 77 sq.

consequen-ter (folgerichtig) Apul. Met. 9, 21 p. 634,
cupien-ter Pl. Pseud. 684. Enn. und Acc. bei Non. p. 91,
esurien-ter Apul. Met. 10, 16 p. 708, *fastidien-ter* 5, 17 prin.,
sition-ter (durstig, gierig) C. Tusc. 4. 17, 37. Apul. Met. 9, 4 princ.;
felic-i-ter, *atroc-i-ter* usw.,

aber audāx Gen. -āc-is bildet in der Regel *audac-ter*, seltener *audac-i-ter* (vergl. Quintil. 1. 3, 16), so Sall. Hist. bei Prisc. 15, 21 p. 1014 P. p. 76 H. C. Sext. Rose. 36, 104. Cato Maj. 20, 72 und in einzelnen, zum Teil guten edd. auch sonst, z. B. Cael. 6, 13. und bei anderen Schriftstellern, wie Liv. 22. 25, 10 usw., *concord-i-ter*, *misericord-i-ter*, aber *soller-ter* ohne Bindevokal, *decor-i-ter* (von dem defekt. Adj. *decor bezw. dēcōris) Apul. Met. 5, 22 p. 361 und sonst statt *decōre* von *decōrus*.

Über *facul-ter* und *dif-sicul-ter* von *facul* s. § 226, 5;

Ganz vereinzelt steht *ncqu-iter* von dem indekl. nequam.

4. Viele Adjektive der II. Deklination bilden besonders in der älteren, zum Teil aber auch in der klassischen Sprache Adverbien auf *-ter*, *-i-ter*:

aequ-i-ter Liv. Andr., Pacuv. und Acc. bei Non. p. 512, auch Pl. nach Prisc. 15, 13 p. 1010 P. [p. 71 H.] (sonst *aequē*);

amic-i-ter Pl. Pers. 255. Pacuv. bei Non. p. 510 (sonst *-e*),

in-imic-i-ter Enn. bei Prisc. l. d. Accius bei Non. p. 514. Tubero bei Charis. 2, 81 p. 181 P. p. 119 b. L. Cland. Quadrig. bei Gell. 3. 8, 8 (sonst *-e*);

amoen-i-ter Gell. 20. 8, 1 (sonst *-e*);

ampl-i-ter Pl. Bacch. 677. Mil. 758 und sonst. Acc., Lucil. und Pompon. bei Non. p. 511. Gell. 10. 3, 8. Apul. Met. 1, 21 p. 67. 10, 26 p. 728 (klass. *-e*);

asper-i-ter Naev. b. Non. p. 513. Pl. bei Prisc. l. d. (sonst *-e*);

avar-i-ter Pl. Curc. 126. Rud. 1238. Cato und Claud. Quadrig. bei Non. p. 510 (sonst *-e*);

avid-i-ter Valer. Antias bei Arnob. 5, 1. Apul. Met. 4, 7 p. 251 (sonst *-e*);

benign-i-ter Titin. bei Non. p. 510 (sonst *-e*);

bland-i-ter Pl. Asin. 222. Pseud. 1290. Titin. bei Non. p. 256. 510 (sonst *-e*);

caduc-i-ter Varr. bei Non. p. 91 (*-e* nirgends);

concinn-i-ter Gell. 18. 2, 7 (sonst *-e*);

inconcinniter 10. 17, 2 (*-e* Apul. Met. 10, 9 in.);

crebr-i-ter s. § 226, 2, b);

cruen-ter (wie von *cruens* gebildet) Apul. Met. 3, 3 p. 178

(*-e* Justin. 23. 2, 7. 39. 3, 8);

dur-i-ter Enn., Caecil., Afran., Nov. bei Non. p. 512. Ter. Andr. 74.

Ad. 45. 662. Lucre. 5, 1402. Cornif. ad Her. 4. 10, 15.

Vitr. 10. 8 (3), 9. Gell. 17. 10, 15

(*-e* Hor. ep. 2. 1, 66. Sen. contr. 10. 32, 10. Sen. provid. 4, 11.

Quintil. 8. 6, 33. 9. 4, 58. Gell. 18. 11, 2. 20. 1, 7. Apul. de mag. 9 in.);

festiv-i-ter Nov. bei Non. p. 510. Gell. 1. 2, 7 und sonst (sonst -e),
infestiviter Gell. 9. 9, 9 (-e nirgends);
human-i-ter Turpil. bei Non. p. 514. C. de or. 2. 11, 46 und sonst oft.
humane M. Anton. bei C. Att. 14. 13 A., 2. Ter. Ad. 145. C. Att. 12. 44, 1
 und sonst oft. M. Anton. bei C. Ph. 13. 17, 36. Cael. bei C. Fam.
 8. 10, 3. Hor. ep. 2. 2, 70. Sen. de ira 2. 24, 1,
inhumaniter C. ad Q. fr. 3. 1. 6, 21 (inhumane Ter. Heaut. 1046).
 C. Off. 3. 6, 30. Verr. 1. 52, 138 [Prisc. l. d. inhumaniter].
Quintil. 3. 8, 69. Nazar. paneg. Constant. 16, 3);
firm-i-ter Pl. Epid. 1. 1, 77. Pseud. 901. Afran., Lucil. und C. Rpb.
 bei Non. p. 512. C. Rpb. 1. 45, 69. Caes. B. G. 4. 26, 1.
 Suet. Vitell. 14. Gell. 13. 8, 2. Apul. Met. 6, 29 extr. und sonst
 (-e Pl. Mil. 1015. Trin. 335. C. Fin. 1. 21, 71. 2. 2, 6. 3. 9, 31.
 Quintil. 11. 2, 2. Plin. ep. 6. 13, 3. Suet. Calig. 26;
infirmiter Arnob. 7, 42 (45) (-e C. Fam. 15. 1, 3. Plin. ep. 1. 20, 21);
integriter wird von Charis. 2, 85 p. 181 P. p. 120 a L., als fehlerhaft
 statt integre bezeichnet, es findet sich nirgends;
intempestiviter Gell. 4, 20 im Lemma, aber § 6 intempestive;
iracunditer Caecil. bei Non. p. 514. Enn. bei Prisc. l. d. (sonst -e);
largiter Pl. Rud. 1188 und sonst. Lucre. 6, 622. 1113. Laber. bei
 Charis. 2, 107 p. 183 P. p. 120 a L. Caes. B. G. 1. 18, 6.
 Suet. Aug. 89. Apul. Met. 4, 7 extr. und sonst oft. Symmach. ep. 4, 28
 (-e Pl. Aul. 2. 2, 19. C. Rose. A. 8, 23 und sonst oft.
 Sen. nat. qu. 4. 13, 3. Tac. Ann. 6, 15. Suet. Domit. 21);
lasciviter Laev. bei Charis. 2, 105 p. 183 (sonst -e);
longiter Lucre. 3, 676. 5, 133 (sonst -e);
luculenter C. Fin. 2. 5, 15. Apul. Met. 4, 25 in.
 (-e gewöhnlich auch bei Cic.);
maestiter Pl. Rud. 265 (-e Cornif. ad Her. 3. 14, 24);
magnificenter (wie von *magnificeens) Vitr. 1. 6, 1 (sonst -e);
miseriter Laber. bei Non. p. 517. Enn. bei Prisc. l. d. Catull. 63, 49.
 Apul. Met. 8, 5 extr. (sonst -e);
munditer Pl. Poen. 1. 2, 26. Apul. de mag. 33 extr. (sonst -e);
mutuiter s. oben;
naviter Ter. Eun. 51. Sisenna bei Charis. 2, 125 p. 185 P. p. 122 b L.
 C. Fam. 5. 12, 3. Lucre. 1, 525. Liv. 30. 4, 5. 43. 7, 3. Gell. 15. 4, 3.
 Apul. Met. 4, 12 p. 264 und sonst oft (-e Pl. bei Fest. p. 169 a, 3. Sall. 77);
ignaviter Lucil. bei Non. p. 513. Enn. bei Prisc. l. d. Claud. Quadrig. bei
 Non. p. 514. Hirt. bei C. Att. 15. 6, 2. Apul. Met. 9, 16 in.
 (-e C. Tusc. 2. 23, 55. Hor. ep. 2. 1, 67);
opulenter (von opulens) Pl. bei Charis. 2, 146 p. 187 P. p. 124 b L.
 Sall. J. 85, 34 (-e nur Apul. de mag. 93 p. 586);
parciter Pompon. bei Non. p. 515. Claud. Maimert. de statu anim. praef.
 (sonst -e);
praeclariter Claud. Quadrig. bei Non. p. 516 und Enn. bei Prisc. l. d.
 (sonst -e);
primiter s. oben;

probiter Varr. bei Non. p. 510 (sonst -e);

prognariter Pl. Pers. 588 und Enn. bei Non. p. 150 (-e Paul. Festi p. 95);

properiter Enn. bei Non. p. 517. Diom. p. 513 K. Prisc. l. d., wie Hertz e conj. für *prosperiter* liest. Pacuv. u. Acc. bei Non. p. 155. Catull. ib. p. 517. Apul. Met. 1, 22 extr. und sonst oft.

Auson. parent. 27, 1 (-e gewöhnlich);

proterviter Enn. bei Non. p. 513 (sonst -e);

puriter Enn. b. Prisc. l. d. Cato R. R. 23, 2. 76, 1. 112, 2.

Pompon. u. Nov. bei Non. p. 516. Catull. 39, 14. 76, 19 (-e gewöhnl.);

rarenter s. oben;

saeviter Pl. Pseud. 1290. Trin. 1060. Poen. 1. 2, 122. Enn., Acc. und Afran. b. Non. p. 511 (-e Suet. Tib. 59. Lucan. 7, 171. 8, 492);

saniter Afran. bei Non. p. 515 (*sane*, s. oben),

insaniter Pompon. bei Non. p. 509 (-e Pl. Curc. 179. Mil. 24);

severiter Pl. bei Prisc. l. d. Titin. bei Non. p. 509.

Apul. Met. 2, 27 extr. 3, 3 extr. (sonst -e);

sinceriter Gell. 13. 16 (17), 1 (sonst -e);

superbiter Enn. bei Prisc. l. d. Naev. u. Afran. bei Non. p. 515 (sonst -e);

tencriter bei Charis. 2, 2 p. 162 P. p. 107 a L. (-e Tac. or. 26, wie mit Lips. zu lesen ist, s. Heß p. 179, Plin. ep. 4. 27, 1);

torviter Enn. und Pompon. bei Non. p. 516 (-e nirgends);

turbulenter (wie von **turbulens*) C. Fam. 2. 16, 16 (-e Tusc. 4, 28, 60);

uniter [„in eins“, vom Stämme *uni-*, vergl. *ali-ter* von *ali-s*, s. § 144, a)]

Lucr. 3. 851 und sonst (-e nirgends);

vereunditer Pompon. bei Non. p. 516 (sonst -e);

revereunditer Enn. bei Prisc. 15, 13 p. 1010 P. p. 71 H. (-e nirgends);

violenter (von dem poet. *violens*) Ter. Phorm. 731. Sall. J. 40, 5.

Hor. carm. 1. 2, 14. Liv. 5. 1, 4. 32 und sonst und Spätere (-e nirgends).

(Aber *hilar-iter* [nur Cornif. ad Her. 4. 55, 68 extr.] gehört zu *hilar-i-s*, sowie *hilar-e* [Afran. bei Non. p. 513. C. de or. 2. 71, 290. 83, 340. 3. 8, 20 und sonst. Cornif. ad Her. 3. 14, 24. Tac. A. 11, 3. Suet. Nero 34. Gell. 18. 2, 1] zu *hilar-us*.)

5. Einige wenige Adverbien von Adjektiven der III. Deklination auf -i-s, Neutr. -e, erscheinen in der neutralen Akkusativform der Adjektive, nämlich:

celer-e (wie von **celeri-s*) Pl. Curc. 283. Enn. und Nov. bei Non. p. 510 (sonst -iter);

dapsil-e Pompon. bei Non. p. 513

(-i-ter Naev. bei Charis. 2, 50 p. 178 P. p. 117 b L.);

facil-e (-iter Vitr. gewöhnlich, weit seltener *facile*);

dif-ficil-e C. inv. 2. 56, 169 in sehr vielen edd., häufig bei den Späteren, wie bei Suet. gramm. 11. Vell. Pat. 2. 63, 3. Plin. 11, c. 19. 17. 23. 35, 28. 26 c. 29. 27 c. 94. Plin. ep. 9. 36, 2. Fronto ad Ant. P. 6, 1 ad L. Ver. Imp. 8 (3, 6). Apul. de mag. 4, in. 45 p. 502. 102 p. 601. Tert. apol. 48. Justin. 27. 3, 2 u. and. Spätere;

aber *dif-ficil-iter* C. Ac. 2. 15, 47 (perdifficiliter). 2. 16, 49 und 50. Vitr. 1. 5, 2. Colum. 5. 3, 1. 5. 7, 1. Lact. mort. persec. 9, 7, häufiger *dif-ficul-ter* Varro, Caes., Sall., Liv., Quintil. u. a.; gewöhnlich jedoch sagte man dafür *non facile*; altlat. *facul* Pacuv., Acc., Afran. und Lucil. bei Non. p. 111, vergl. Paul. Festi p. 87, 1, *perfacul* Fest. p. 214, 20, so auch *facul-ter* Paul. Festi p. 87, 1 (aber *difficul* Varr. bei Non. p. 111: „quod utrum sit magnum an parvum, facile an difficul“ ist Adj.); *futtil-e* (futile, eitel, umsonst) Pl. Stich. 398. Enn. bei Non. p. 514; *memore* (wie von memoris) Pompon. bei Non. p. 514 (sonst *-i-ter*); (aber *perspicac-e* Afran. bei Non. p. 513. 515 wie von **perspicacu-s*); *proclive* Luer. 2, 455 (aber auch *proclivi* C. Tusc. 4. 18, 42. Fin. 5. 28, 84, *proclive* und *proclivi* Gell. 10. 24, 8. Macrob. 1. 4, 21; *procliviter* Castricius bei Gell. 1. 6, 6); *sublime* (in der und in die Höhe) C. Tusc. 1. 17, 40. 43, 102. N. D. 2. 16, 44. 39, 101. 56, 141. Divin. 2. 31, 67. alt. Dichter bei C. Tusc. 2. 10, 24. Luer. 2, 206. 4, 135. 6, 97. Verg. G. 3, 108. Aen. 10, 664. Liv. 21. 30, 8. Tac. H. 4, 30; *sublimiter* Cato R. R. 70, 2. 71. Colum. 8. 11, 1. 8. 15, 1 = trop. Plin. ep. 4. 27, 1.

Anmerk. Von diesen Adverbien, die in der Neutralform als wirkliche Adverbien gebraucht werden, sind wohl zu unterscheiden die Adjektive, die in der Neutralform als Objekte (Acc. des innern Objekts in erweitertem Gebrauch) von Verben aufzufassen sind, als:

dulce ridere, d. i. dulcem risum ridere,
oculi lucidum fulgent, d. i. lucidum fulgorem fulgent, s. d. Synt.

6. Eine sehr große Anzahl von Adverbien nimmt das Suffix *-t-im* bzw. *-s-i-m* an, um den Begriff der Art und Weise zu bezeichnen. Diese Adverbien werden abgeleitet teils von Verben, teils von Substantiven, teils von Adjektiven.

a) Von Verben, und zwar von dem Partic. Pf. Pass., also ausgehend auf *-t-im* oder (nach § 40, 5) *-s-im*:

assult-im Plin. 8, 37 extr. 11, 28 in.; *exsult-im* Hor. carm. 3, 11, 10; *subsult-im* Suet. Aug. 83; *avers-im*, *convers-im*, *retrovers-im* und *transversim* sehr spät; *accervat-im* und *coaccervat-im* sehr spät; *adumbrat-im* Luer. 4, 363; *aggerat-im* sehr spät; *alternat-im* Claud. Quadrg. bei. Non p. 76 und sehr spät; *bacchat-im* spät; *caes-im* (hiebweise), *incis-im*, *carpt-im* (stückweise), *curs-im*, *discurs-im* Macrob. 7. 1, 1 (wo man aber jetzt discursum liest), *incurs-im* Caceil. bei Non. p. 127, *contempt-im*, *capitulat-im* klass., *cancelat-im* Plin. 7 c. 19 und sonst und sehr spät; *cess-im* Varr. bei Non. p. 247, 26 und p. 276, 9 *quom domum ab Ilio cessim revertero* (mit der Varr. *cossim* und *cossum*). Justin. 2. 12, 7.

*Apul. Met. 2, 15 extr. und andere,¹⁾ recess-im Pl. Amph. 1112.
 Cas. 2, 8, 7;*
caut-im Ter. Heaut. 870. Accius bei Non. p. 512;
celat-im Sisenna bei Gell. 12, 15; *celerat-im* Sisenna bei Non. p. 87;
certat-im und *citat-im* klass.; *coact-im* und *collect-im* sehr spät;
confus-im Varr. L. L. 9 § 4;
congest-im, digest-im, congregat-im, segregat-im, consociat-im, continuat-im
 sehr spät;
context-im Plin. 10, c. 74 und Augustin. ep. 112, 15;
cumulat-im Varr. R. R. 3. 15, 2 und sehr spät;
cuncat-im klass., *cuspidat-im* Plin. 17 c. 24;
datat-im Pl. Cure. 296. Enn. bei Isid. orig. 1. 25, 2. Afran., Pompon. und
 Nov. bei Non. p. 96;
decussat-im Vitruv. 1. 6, 7. Colum. 12. 54, 1. Veget. a. vet. 2. 61, 1. 3. 24, 9;
duct-im Pl. Cure. 109. Colum. 4. 25, 2;
discret-im, indiscret-im, secrct-im, direct-im sehr spät;
discriminat-im Varr. R. R. 1, 7, 7, *indiscriminatim* Varr. bei Non. p. 127;
dubitat-im Cael. Ant. und Sisenna b. Non. p. 98;
efflict-im Naev. bei Charis. 2, 52 p. 178 P. p. 117 b L. Pl. Amph. 517
 und sonst, Pompon. und Laber. bei Non. p. 104. Apul. Met. 3,
 16 in. und sonst, *enix-im* Sisenna bei Non. p. 107;
expulsat-im Varr. und Nigid. bei Non. p. 104; *exquisit-im* Varr. bei Non. p. 513;
fart-im sehr spät, *confert-im* Sall. J. 50, 5. Liv. 31. 43, 3;
festinat-im Pompon. und Sisenna bei Non. p. 514, *orbiculat-im* Plin. 11 c. 67;
praefestinat-im Sisenna bei Non. p. 161; *fluctuatim* Afran. bei Non. p. 111;
fortunat-im Enn. bei Non. 1. d.; *futat-im* Pl. Truc. 4. 4, 29;
glomerat-im sehr spät; *gravat-im* Luer. 3, 387. Liv. 1. 2, 3;
junct-im nachaugust., *disjunct-im* sehr spät, *conjunct-im* u. *sejunct-im* klass.;
mixt-im Luer. 3, 566, *com-* und *per-mixt-im* sehr spät;
minut-im Cato R. R. 123 u. Sp.; *moderat-im* Luer. 1, 323;
morat-im sehr spät.; *morsicat-im* Naev. b. Non. p. 139; *nominat-im* klass.;
nuncupat-im sehr spät; *occult-im* sehr spät;
ordinat-im klass., *inordinat-im* sehr spät;
pass-im (ausgebreitet, überall, von *pand-ere*) klass.;
pedetempt-im (Schritt für Schritt, von *pes* und *temnere*, *tem-p-tus*, eig.
 „mit dem Fuße wegstoßen“ (Walde s. v. *temno*); Döderlein Syn. III
 S. 98 leitet es von *tendere* ab),
perdit-im Afran. bei Charis. 1, 181 p. 191 P. p. 128 a L.;
praestruct-im sehr spät; *press-im* und *express-im* sehr spät;
 auch *pedeppress-im* Non. 29, 3;
properat-im Pacuv., Acc., Caecil., Pompon., Claud. Quadr. bei Non. p. 153 sqq.;
punct-im (stichweise) und *rapt-im* klass.; *sciss-im* sehr spät; *sens-im* klass.;
separat-im (besonders) und *singulat-im* (einzelne) klass.; *solut-im* sehr spät.;
spars-im Gell. 11. 2, 5. Apul. Met. 10, 34 in.,
dispers-im Varr. R. R. 1. 1, 7. 3. 2, 13. Suet. Caes. 80;

¹⁾ S. Hand Tursell. 2 p. 29 sqq.

stat-im und *strict-im* klass., *restrict-im* Afran. bei Non. p. 516;
stillat-im; *speciat-im* (nicht von species, sondern von speciatus) sehr spät;
succinct-im sehr spät; *summiss-im* Suet. Aug. 74. Gell. 17. 8, 7;
susurrat-im sehr spät;
tax-im (statt tac-t-im von ta-n-gere), Pompon. und Varr. bei Non. p. 178.
 47. 550. Lucil. ib. p. 169;
tenuat-im Apic. 2, 4; *undat-im* Plin. 13 c. 30. 36 c. 11;
variat-im Gell. 5. 12, 9; *vellicat-im* Sisenna bei Gell. 12. 15, 2.

b) Von Substantiven der I. Deklination: *-tim*:

a) von Substantiven der I. Deklination, hier bleibt das ursprünglich lange *ā* (§ 15, 3), und an dasselbe tritt das Suffix *-tim*:

assulā-tim Naev. bei Non. p. 72 Pl. Capt. 4. 2, 52. Men. 5. 2. 106;
catervā-tim, *centuriā-tim*, *curiā-tim* klass.;
cavernā-tim, *cochleā-tim*, *columbā-tim* sehr spät;
decussā-tim, *fasciā-tim* von Quintil. 1. 4, 20 mißbilligt,
fistulā-tim sehr spät, *glebā-tim* sehr spät;
guttā-tim Pl. Merc. 205. Enn. bei Non. p. 115 und sehr spät;
lacinīā-tim sehr spät;
lirā-tim Colum. 11. 3, 20; *offātim* Pl. Truec. 2. 7, 52 und sehr spät;
particulā-tim klass.;
pilā-tim Vitr. 6. 11 (8), 4 Asellio und Seaur. b. Serv. ad Verg. A. 12, 121
provinciā-tim Suet. Aug. 49; *regulā-tim* Diom. 1 p. 402 P. ohne Belege;
rimā-tim und *salebrā-tim* sehr spät;
semitā-tim Titin. bei Charis. 2, 201 p. 149 P.;
serrā-tim Vitr. 6. 11 (8), 7. Apul. herb. 2; *squamā-tim* Plin. 16 c. 19 extr.;
stillā-tim und *summā-tim* klass.; *syllabā-tim* klass.; *tabulā-tim* sehr spät;
tessellā-tim Apic. 4, 3. 7, 9;
testā-tim Pompon. bei Non. p. 178 und Juvent. bei Charis. 2, 237 p.
 196 P. p. 132 a L.;
trochleā-tim sehr spät; *turmā-tim* klass.;
unciā-tim Ter. Phorm. 43. Plin. 28 c. 37; *zona-tim* Lucil. bei Non. p. 189.

c) Von Substantiven der II. Deklination

eines auf *-i-tim*: *vir-i-tim* (Mann für Mann) klass.;

die übrigen folgen der Analogie der von Substantiven der I. Deklination abgeleiteten, indem sie an den Wortstamm die Endung *-ā-tim* ansetzen:

acerv-ātim klass., *angul-ātim* und *capreol-ātim* sehr spät;
castell-ātim Liv. 7. 36, 10. Plin. 19 c. 34;
circul-ātim Suet. Caes. 84 und sehr spät; *cumul-ātim* klass.;
cunical-ātim Plin. 9 c. 52 u. c. 61; *fil-ātim* Luer. 2, 831;
frust-ātim Pompon. b. Non. p. 112. Plin. 20 c. 39 und sehr spät;
frustill-ātim Pl. Cure. 576. Dicht. b. Non. p. 112;
genicul-ātim Plin. 21 c. 39; *glob-ātim* und *gran-ātim* sehr spät;
juger-ātim Colum. 3. 3, 3; *manipul-ātim* und *membr-ātim* klass.;
oppid-ātim Suet. Aug. 59. Galba 18; *ossicul-ātim* Caecil. bei Non. p. 147;

ostī-ātim klass.; *pag-ātim* klass.;
palliol-ātim Pl. Pseud. 1275. Fronto de orat. 1 p. 173;
populā-tim Pompon. und Cael. bei Non. p. 150. 154; *punct-ātim* sehr spät;
reticul-ātim Veget. a. v. 2. 41, 3; *riv-ātim* Macroh. 7, 12 extr.;
scrupul-ātim (*scrip-*) Plin. 22 c. 56);
templ-ātim und *tempor-ātim* oder *temper-ātim* und *trivi-ātim* sehr spät;
urce-ātim sp.; *vic-ātim* klass.

d) bei Substantiven der III. Deklination wird die Endung *-tim* an den Wortstamm nur selten angesetzt, wie (*fur*) *fur-tim* klass.;

folli-tim Pl. Epid. 3. 2, 15, aber mit Dehnung des *i* zu *ī*;
von *sollitas*, G. -ati-s, wird *sollitat-im* Front. de eloq. 7, p. 169, p. 235
ed. Maj.;

die übrigen setzen wie die unter c) erwähnten die Endung *-ātim* an den Wortstamm, als: *agmin-ātim* sehr spät;

anser-ātim Gharis. 2, 2 p. 162 P. p. 107 a L. ohne Beleg;
bov-ātim, *can-ātim*, *su-ātim* Nigid. bei Non. p. 40; *fornic-ātim* Plin. 16 c. 81;
gener-ātim und *greg-ātim* klass.; *imbric-ātim* Plin. 9, 52;
muric-ātim Plin. 1. d.; *parti-ātim* (v. *pars* parti-s) sehr spät;
pectin-ātim Vitr. 1. 5, 7. Plin. 8 c. 37. 9 c. 52 u. s.;
ped-ātim Plin. 11 c. 105; *region-ātim* klass.; *viscer-ātim* Enn. bei Non. p. 183;
von *vici-s* sind unregelmäßig gebildet *viciss-ātim* Naev. bei Non. p. 183.
Pl. Poen. 46. Stich. 4. 1, 27 und die klassische Form *vicissim*, die auf eine
Weiterbildung mit T-laut zurückzugehen scheinen.

**vici-d-tim* gibt *vicissim*; **vici-d-to-tim* gibt *vicissātim*.

e) Auch die Adverbien von Subst. der IV. Dekl. setzen *-ātim* an den Wortstamm:

arcu-ātim Plin. 29 c. 39. Fest. p. 269;
artu-ātim sehr spät; *grad-ātim* klass.;
saltu-ātim Sisenna bei Gell. 12. 15, 2 und Non. p. 168. 187. Gell. 9. 4, 9
und sehr spät;
aber *municipiāt-im* (Suet. Caes. 14) von *municipiatus* hat nur *-im* angenommen,
ebenso *singult-ātim* (Hor. serm. 1. 6, 56) von *singultus*;
tumultu-ātim sehr spät;
mit Beibehaltung aber Verlängerung des *u*: *tribū-tim* klass.

7. Auch von Adjektiven werden mit den Endungen (*i-m*), *-tim* (*-sim*) und *-ātim* einige Adverbien gebildet:

cunct-im sehr spät;
disert-im Liv. Andr., Acc. und Titin. bei Non. p. 509. Pl. Stich. 241;
domestic-ātim Suet. Caes. 26; *Graec-ātim* und *indefess-im* sehr spät;
minutā-t-im Dicht. bei Non. p. 112 und klassisch; *paul-ātim* klassisch;
paulul-ātim Apul. Met. 2, 16 in.; *pauxil-ātim* Pl. Rud. 929. Epid. 2. 2, 63;
perpēt-im spät (von *perpes*, -ēt-is);
perplex-im Pl. Stich. 76. Cass. Hemina bei Non. p. 515; *privāt-im* klass.;
prompt-im sehr spät; *propri-ātim* sehr spät; *propri-tim* Lucr. 2, 975;

singill-ātim klass.; *über-tim* Catull. 66, 17. Sen. contr. 9. 25, 7 u. a. Sp.; *univers-im* Gell. 1. 3, 22, *univers-ātim* sehr spät; *urban-ātim* Pompon. bei Non. p. 166. 408.

Von Pronomen:

tu-ātim (nach deiner Weise) Pl. Amph. 554; *nostr-ātim* Sisenna bei Charis. 2, 233 p. 196 P. p. 131 b L.; *me-ātim* bei den Grammatikern, aber ohne Belege: Charis. 2, 12 p. 166 P. p. 109 a L. Prisc. 12, 27 p. 949 P. p. 594 H. u. a.;

von Adverbien oder adverbialischen Präpositionen:

von *juxtā* *juxt-im* Liv. Andr. u. Sisenna bei Non. p. 127. Lucr. 4, 501. 1213. Suet. Tib. 33. Apul. Flor. 23, p. 103, als Präp. c. acc. Sisenn. bei Non. p. 127 *juxtim* Numicium flumen obtruncatur. Apul. Met. 2, 13 extr. *juxtim* se ut assidat (so D. a pr. m., ceteri edd. *juxta* se, s. Hildebr. ad h. l.);

von *inter* *inter-im* (aber altl. *inter-ātim* statt *interim* Paul. Festi p. 111, 1 von **interare*, **interatus*, s. Mueller ad h. l.);

die andere daselbst von Paul. erwähnte altlat. Form *interduatim*, auch Pl. Truc. 4. 4, 29 ist gebildet wie v. e. Part. **interduatus*).

Anmerk. Von mehreren Adverbien auf -im fehlt das Grundwort, wie *salt-im* oder -em; *con-fes-tim* / *fen-*, vergl. *fes-tinare*;¹⁾ *coxim* oder *cossim* Pompon. bei Non. p. 40. Apul. Met. 3, 1 p. 173, wahrscheinlich von einem verschollenen Verb, wie **coc-t-ere*, davon *coxa*, Hüfte, Einbiegung, *in-coxare* (Pompon. bei Non. p. 39), „niederkauern“;

prae-sert-im ist offenbar von einem verschollenen Partizipe **prae-ser-tus* von *serere*, reihen, gebildet,

wie auch *tolūt-im* (im Trabe) Pl. Asin. 706. Lucil., Pompon., Nov. und Varr. bei Non. p. 4. Plin. 8 c. 67. von tollere, „die Füße aufhebend“.

8. Einige Adverbien haben die Endung auf -i-tus; sie bezeichnen ein Ausgehen; sie sind von Substantiven und Adjektiven abgeleitet. Das auffallende Suffix -tus dient im Altindischen gelegentlich als Ablativsuffix Sing. oder Plur. z. B. *māty-tas* Abl. S. zu *mātār*, Mutter²⁾

cael-itus (vom Himmel herab) erst bei sehr Spät.;

fund-itus (von Grund aus),

pen-itus (aus dem Inuersten, gänzlich,

vor- und nachklass. auch ein Adj. *pēnit-us*, -a, -um),

radic-itus (von der Wurzel aus, mit Stumpf und Stiel), *stirp-itus*, alle klass.;

medull-itus Pl. Truc. 2. 4, 85. Most. 1. 3, 86. Enn. u. Varr. b. Non. p. 139 und sehr spät;

ocul-itus Pl. b. Non. p. 147. Fest. p. 78.; *origin-itus* sehr spät;

pugn-itus (von *pugnus*, Faust) Caecil. bei Non. p. 514;

¹⁾ S. Corssen Krit. Beitr. zur Lat. Formenlehre S. 182 f. zieht fälschlich auch *of-fend-o*, *in-fen-sus* gr. θείν-ειν „schlagen“ als verwandt herbei.

²⁾ Lindsay-Nohl p. 630.

von Adj.: *antiqu-itus* (von Alters her),
divin-itus (vom Göttlichen her, nach göttlicher Fügung oder Eingebung,
aber auch göttlich, herrlich) und
human-itus klassisch (vom Menschlichen her, nach menschlicher Weise);
commun-itus Varr. bei Non. p. 510;
im-itus Gell. 2. 30, 4. 17. 10, 13 und sehr spät;
immortal-itus Turpil. bei Non. p. 514; *larg-itus* Afran. bei Non. p. 514;
natural-itus sehr spät;
prim-itus Lucil. bei Non. p. 154. Varr. R. R. 1. 31, 2. 48, 1. 2. 2, 14.
Catull. 19, 11. Ps. Verg. Ciris 490 u. Sp.;
public-itus Pl. Amph 162. und sonst. Ter. Phorm. 977. Titin. b. Charis.
2, 174 p. 190 P. p. 126 a L. Caecil., Pompon., Lucil. bei Non. p.
513. Enn. bei Gell. 16. 10, 1 u. Sp.;
sublim-itus Fronto ep. ad Ver. 1 ed. Maj. im ed. Vat.;
anim-itus nur bei Gramm.,
cord-ic-itus erst sehr spät und unregelmäßig gebildet.

Zwei Adverbien haben die Endung *-itus*:

in-tus (ἐν-τός) und *sub-tus*, als:

evoco aliquem *intus* foras, *intus* aliquid foras ecfero oder profero,
vergl. Pl. Men. 218. Bacch. 95. Amph. 770;

sub-tus (von unten her, unterwärts) Pl. Cas. 5. 2, 26. Cato R. R. 48, 2.
Varr. R. R. 2. 9, 3. L. L. 5 § 151.

(Schon frühzeitig nahm *intus* die Bedeutung *drinnen* an, wie Ter. Ad. 569 estne frater *intus* und so oft bei Cic. und anderen; die Stellen, wo *intus* st. intro (hinein) zu stehen scheint, sind entweder unecht oder syntaktisch anders zu erklären, wie Ov. Fast. 6, 585).

9. Einzeln sind als Adverbialendungen zu merken:

sēc-us (von sequi) „folgend, aber nicht gleichkommend“, also „anders“, „schlechter“, wozu *sequius* als Komparativ;

als Suffix bezeichnet es das Woher *extrin-secus* (von außen her),
forin-secus, *intrin-secus*, *altrin-secus*;

-mīnus in *commīnus* u. *cōmīnus* (aus com- u. mānus) „handgemein“, „aus der Nähe“ und *ē-mīnus* (e u. mānus) „aus der Ferne“;

-ī-cus in *mord-ī-cus* (von mordēre beißweise, beißend mit den Zähnen
= ὀδάξ) und *vār-ī-cus* (von vārus, grätschelnd), Apul. Met. 1, 13 extr.

Auch gibt es einige deminutive Adverbien, die in ihrer Bildung fast ohne Ausnahme denselben Gesetzen folgen wie die deminutiven Adjektive, wie: *belle* Cic. (v. bellus), *bellule* Pl., *primulum* Pl., Ter., *commodule* Pl., *paululum* Cic., *pauxillum* Pl., *meliuscule* Cic., *nitidiuscule* Pl., *pluscule* Pl., *clanculum* (o) von *clam* Pl., Ter., *saepicule* Pl.; bei Späteren: *candidule*, *mundule*, *scitule*, *timidule*, *dicacule*, *diutule*, *longiuscule*, *ampliuscule* und andere.¹⁾

¹⁾ S. Kessler, die Lateinischen Deminutive. Progr. Hildburgh. 1869. S. 26 f.

10. Außerdem gibt es noch Adverbien, welche (zum Teil veraltete) Kasus von Substantiven und Adjektiven sind, als:

noctū (von *noctu-s*), *fōr-is* (draußen) von **forae*, *fōr-ās* (hinaus);
parti-m (zum Teil, teils) altl. Akk. (sp. *partem*) von *pars parti-s*;
bi-, quadri-, multi-fariam, omni-fariam (sc. *partem*), in zwei, vier, viele,
alle Teile, an zwei, vier, vielen Orten; —

promiscam (ohne Unterschied) altlat. (klass. *promiscue*); —

von *protenus* oder *protinus* haben sich die altlat. Formen *pro-tinam* und *pro-tinis* gebildet;¹⁾

grā-tis (eigentlich aus Gefälligkeit, daher umsonst, entstanden aus dem
allat. *grāti-is*,

ingrati-is (eigentlich ohne Dank, wider jemandes Willen), vorklassisch und
nachklassisch, kontrah. *ingrātis* Lucr. 3, 1069 und sonst, auch Lact.
inst. 2, 10;

viele Akkusative, als:

*ceterum, multum, (multa Caecina bei C. Fam. 6. 7, 2 omnibus, qui multa
deos venerati sint),*

plus, plurimum, solum, tantum (nur), *quantum, paulum,*

pär-um (aus *parvum*, aber in der Bedeutung „zu wenig“),

commodum (gerade zu rechter Zeit, eben),

ceterum (übrigens), *paulum, nimium* (häufiger nimis),

plerumque, potissimum, (über *primum* usw. s. § 226, 2),

recens (eben erst, jüngst, dafür klassisch gewöhnlich modo, nuper),

facile, impune usw.;

quam, clam, coram, palam; aliās (sc. vias oder partes);

viele Ablative und Lokative, als:

dextrā, rechts, *sinistrā* oder *laevā*, links (sc. manu);

extrā, suprā, ultrā, contrā,

frustrā (betrüglich, irrtümlich, vergebens, v. *fraus*, -dis);

forte, zufällig, vesperē und vesperi, domi, humi, ruri (anf dem Lande);

heri und *here* (Quintil. 1. 7, 22 und 1. 4, 8; *luci* (am Tage),

rēpentē (plötzlich, von *rēpens*, -ntis,

vergl. ḡēt-ēir, sich neigen, von der Wagschale¹⁾);

per-egrī (in der Fremde),

per-egrē (in der Fr., aus der Fr., in die Fr., von den St. *per-egro-* und
per-egrī-, von *per-* = anders, wie in *per-jurns* = anders schwören,
per-peram = anders, abweichend, unrecht, skr. *para-s* = alius,
und *ager*, also **per-ege*r, **per-egris* = anderer Acker (als der
römische);

ebenso *perendie* (aus *per + en die* „über das hinaus, was im Laufe eines
Tages ist“ also = übermorgen);

rite (von **riti-s* statt *ritu* von *ritus*);

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. II, S. 419.

²⁾ S. Döderlein Synon. VI, Gl. 2320 unter *repenti* und Curtius Etym.

initio, principio; tempore und häufiger *tempori* oder *temperi* zur Zeit, zur rechten Zeit, beides klassisch, jedoch das letztere vorklass., das erstere Cie. und andere;

oppido (vulgärlat., zur Zeit des Quintil. 8. 3, 25 bereits außer Gebrauch gekommen, „gewaltig, sehr“, eigentlich „auf dem Boden, Felde“, vgl. ἐπτέθως, „fest, sicher“, = ai. ā padād, so b. Pl. *oppido* perii, interii, occidi (gänzlich), bei Fronto in Verbindung mit Adjektiven oder Adverbien, als:

iratus oppido Phorm. 317. *oppido opportune* Ad. 322. *oppido pauci* C. ep. 14. 4, 4. *paulum oppido* Fin. 3. 10, 33. *oppido ridiculus* 2. 64, 259¹⁾;

multimodis (entstanden aus *multis modis*), vielfach, meist vorklass.; danach gebildet *omnimodis* Luer. 1, 683 und sonst oft. Apul. Flor. 4 in.; (aber mag-is, nim-is haben das komparativische Suff. -is, s. § 125, A. 1); *numero* (eigentlich von der Musik, nach dem Takte, daher pünktlich, gehörig, vorkl.);

diū, nach Osthoff Acc. der Raumerstreckung „die Tage hindurch“, nach anderen Lokativform zu *diēs* „bei Tage“; nach anderen *diū* statt *dius* Acc. des alten Neutr. *diūs* „Tag, Zeit“ Pl. Merc. 862,

dum, eine Weile, daher während, Acc. des männl. *dius*,

pridem st. *pri-diem, vergl. propediem, *tan-dem*, *iti-dem* usw.,

quondam, irgendwann eines Tages,

qui-dam, eigentlich einer eines Tages, daher ein gewisser,

du-dum, *non-dum*, *ne-dum*, *vix-dum*, *jam* nach einigen vom Pronominalstamm i (lat. is), nach anderen st. *djām *diam = diem, eigentlich den Tag, die Zeit, daher „nun, schon, jetzt“,

quam-do, irgendwann an einem Tage, *aliquando*²⁾,

alternis sc. *vicibus* (abwechselnd) Varr. R. R. 3. 16. Luer. 1, 524. Verg. E. 3, 59. G. 1. 71. 79. Liv. 2. 2, 9 und sonst u. a.

11. Auch werden mehrere Adverbien durch Zusammensetzung einer Präposition mit dem Kasus eines Substantivs oder Adjektivs oder Pronomens oder mit einem Adverb gebildet, als:

inter-diūs (Pl.) und nach Abfall des s *inter-diū* von *diūs* s. Nr. 10, *per-diūs* (woraus später das Adj. *perdius*, a, um hervorbring);

inter-dum, unter der Weile, zuweilen, Acc. von dem Masc. *dius* = dies; ³⁾ *in-vicem* (wechselseitweise);

ad-mōdum, *in-cassum* (ins Leere hinein, zwecklos, vergeblich);

ad-fātim, *aff-fātim* (*fatis, χάτις, bis zur Ermüdung, zur Genüge,

ob-vi-am (entgegen); *per-per-am* (unrecht, unrichtig, skr. *para-s* = alias, *para-m* = ultra, πέρα = ultrā;⁴⁾

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. 2, S. 870 und Ed. Wölfflin Bemerkungen über das Vulgärlatein im Philologus 1874, S. 151 f.

²⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 497 ff. Nachtr. S. 154 ff. Ausspr. II, S. 855 f.

³⁾ S. Corssen a. a. O.

⁴⁾ S. Curtius Etym. N. 357.

ex-templo, prae-fiscini oder *-e* (unberufen, vorklass.);¹⁾ auffallend *examussim* (nach dem Richtscheit, genau); *dé-nuō* st. de novo); *il-lico* (= in loco); *im-primis, cum-primis;* *antea, antehac, postea, posthac, interea, prae-terea usw.;* *pro-inde, per-inde, de-inde, ab-hinc usw.;* *im-praesentia-rum* d. i. *impræsentia rerum usw.*

12. Aus der Zusammensetzung der Konjunktion *dum* mit dem Verb *taxat* ist *dumtaxat, duntaxat* entstanden eig. „in dem man die Sache genau abschätzt“ = „genau genommen“, „nur“;

aus der Zusammensetzung des Subst. *fors* mit d. Konj. *sit forsit-an* und aus der Zusammensetzung zweier Verben sind entstanden *scī-līcet* und *vidē-līcet, ī-līcet.*

§ 227. Pronominale Adverbien.²⁾

Mehrere eigentümliche Formen haben die pronominalen Adverbien:

1. welche Richtungsverhältnisse bezeichnen:

a) Das Wo wird bezeichnet

α) durch das Lokativsuffix *-bi* (= gr. *-ρι*), als:

i-bi (*αὐτό-ρι*), *i-bi-dem, u-bi* (statt en-bi), *u-bi-nam, u-bi-que u-bi-cunquc, u-bi-vis, u-bi-libet, u-bi-ubi, ali-bi* [von dem alten ali-s, s. § 144, a)] und (seltener) *ali-u-bi* l. agr. (111 v. Chr.) CJL. 200. Varr. R. R. 1. 44. 1. Sen. contr. 2. 13, 8. Sen. ep. 35, 4. benef. 1. 5, 5 und sonst. Plin. h. n. öfters. Terent. Clemens Dig. 35. 1, 64. Charis. 2, p. 164, 8 P. (p. 108 b L.) (statt ali-eu-bi),

utr-ū-bi oder *utrō-bi* (auf welcher von beiden Seiten), *utrō-bi-dem* (auf beiden Seiten), *utrū-bi-que* od. *utrō-bi-que* (auf beiden Seiten), *neutrū-bi* (an keinem von beiden Orten), *alicu-bi, ne-cu-bi* (damit nicht irgendwo), *si-cu-bi* (wenn irgendwo), *num-cu-bi* (wohl irgendwo? Ter. Eun. 162. Varr. R. R. 2. 5, 2. 3. 2, 4), *in-i-bi* (daselbst; von der Zeit: in dem Augenblieke; auch = in ea re, darin), *inter-i-bi* (unterdeß, vor- und nachklass.), *post-i-bi* (hernach, Pl.), *null-i-bi* (nirgends, Jul. Val. rer. gest. Alex. M. 1, 8 Düb., aber Vitr. 7. 1, 4 unecht);

dasselbe Suffix *-bi* haben wir in *ti-bi, si-bi* (umbr. mehe tefe, pel. sefei) § 40, 4 geschen.

β) durch die Lokativform auf *-ī* (s. § 61, 12):

illi Pl. Poen. 1. 2, 123 sq. Capt. 261 (Fl.), 277 sq. (Fl.) 314 (Fl.). 323. 330 (Fl.). Mil. 1279 (edd. C. D.). Ter. Ad. 116. Hec. 94. 217 (Fl.). Phorm. 91;

¹⁾ S. Corssen Aussprache T. II, S. 775 f.

²⁾ S. Neue Lat. Formenl. II, S. 629 ff.

isti Pl. Mil. 255. Rud. 1078 und 1082 *sét isti inest in vidulo* (wie wegen des Versmaßes richtig gelesen wird).

Diese Formen scheinen nur vorklassisch gewesen zu sein; in der späteren Sprache erscheinen sie nur mit dem demonstrativen *c* (entstanden aus *ce*, § 136, 1), also: *hic*, *illīc*, *istic*, und daher hat man gewiß mit Recht C. Fam. 8. 15, 2 und Quintil. 1. 3, 4. 6. 2, 36 *illīc* geschrieben, obwohl an der ersten Stelle selbst der Medic. und an den beiden anderen auch andere Handschriften *illi* bieten;

γ) durch *us* in Verbindung mit den Suffixen *-quam* u. *-piam*: *us-quam* (irgendwo), neg. n-*us-quam* (nirgends), *us-piam* (irgendwo);

us-quam, das dem Pr. *quisquam* entspricht, bedeutet also wo auch nur;

uspiam, das dem Pr. *quispiam* entspricht, ist entstanden aus *us*, der verstärkenden Partikel *-pe* (s. § 143, 1) und dem Adverb *jam*;

usquequaque (überall) ist entstanden aus *us* mit dem Suffixe *-que* (wo, irgendwie) und dem Abl. des Pron. *quisque*.

b) Das Wohin wird bezeichnet durch Pronominalformen auf *ō*, wie: *eō* (auch als kausaler Abl. in der Bedeutung deshalb), *eō-dem*, *eō usque*, *illō*, *istō*, *quō*, *quō-quam*, *quō-cunque*, *quō-quō*, *quō-vis*, *quō-libet*, *quō-nam*, *quō usque*, *ali-quō*, *aliō*, *utrō*, *utrōque*, *utrō-libet*, *neutrō*; ebenso *ultrō*, *citrō*, *retrō*, *porrō*.

Man hat diese Formen auf *o* als Ablative angesehen; der auffallende Gebräuch des Abl. zur Bezeichnung der Richtung wohin oder der Bewegung nach einem Ziele wurde wahrscheinlich gemacht durch die Ellipse des Substantivs *itincere* (von i-re, gehen), so daß also z. B. *illo* bedeutet auf jenem Gange und diese durch eine Kürze des Ausdrucks s. v. a. auf dem Wege nach jenem Orte (nach dort).

Man hat auch diese Formen auf *o*, wie *eo*, *illo*, *isto* für Dativformen erklärt, wie ja *nullo*, *toto* statt des pronominalen Dativ *nulli*, *toti* sich findet.¹⁾ Aber nirgends begegnen wirkliche Dativformen *ei*, *illi*, *isti* usw. in der Bedeutung „dahin, dorther“ usw.

Am ehesten erklären sich die Formen auf *o* und die daraus durch Zusammensetzung mit *ce* gebildeten auf *ōc*, *ūc* als Lokative der Richtung, wie gr. *ποῖ*, *ἥ* aus **hoi-ce*, wie das adverbiale *hīc* aus **hei-ce*.²⁾

Durch Anfügung des demonstrativen *c* (s. § 136, 1) entstanden die Formen: *hōc* (*hō* kommt nirgends vor) C JL. 1431. Pl. Amph. 165. Merc. 871. Pers. 605. Capt. 480. Truc. 2. 2, 27. 6, 50. Ter. Eun. 501. Fl. Planc. bei C. Fam. 10. 21, 5. 6 (ed. Med.). Brut. ibid. 11. 10, 3 (ed. Graev.). Verg. A. 8, 423, ubi v. Serv. G. 2. 187 (ed. Pal.);

illōc Pl. Truc. 3. 1, 3. Ter. Eun. 572. Imper. Claud. orat. (48 n. Chr.) Grut. 502 tab. I extr.;

istōc Pl. Most. 837. Truc. 4. 2, 6;

¹⁾ So Max. Schmidt de pron. p. 95.

²⁾ Walde, Lat.-etym. Wörterb. s. v. *hūc*.

später, namentlich in der klassischen Schriftsprache, wurden durch Verdunkelung des *o* zu *u* die Formen *hūc*, *illūe*, *istūc* die gewöhnlichen;

aber auch schon im Altlateinischen finden sich mehrmals diese Formen, wie *huc* Pl. Most. 835. Pers. 608; *istuc* Trin. 551 (Abr.);

hingegen tauchten in Inschriften der späteren Kaiserzeit die alten Formen *hōc*, *illōe*, *istōc* wieder auf;¹⁾

adhūc aber ist offenbar aus *ad hoc* (acc. neutr.) vom Raume auf die Zeit übertragen nur Pl. Capt. 385 ut *adhuc* locorum feci, eigentlich wie bis hierher, dann bis auf diese Zeit, später nur rein zeitlich: bis jetzt = *ad hoc tempus*;

für *adhuc* wurde seit dem älteren Plinius auch *hucusque* gesagt, und zwar teils räumlich bis hierher Plin. 6 c. 34, teils bildlich so weit Plin. 26 c. 9 extr. Quintil. 5. 13, 22;

auffallend ist das Adverb *adeō*, bis dahin, dann bis zu dem Grade, so sehr, indem hier die Präp. *ad* mit *eo* verbunden ist, was daraus zu erklären ist, daß *eo* die Richtung wohin bezeichnet;

Apul. de mag. 68 extr. sagt *eo ad*, dum = solange, bis;

ganz gewöhnlich ist *quoad*;

Afran. bei Non. p. 76 gebraucht *adquo* = wie weit;

c) Sowie im Deutschen durch Anfügung des Adverbs -wärts an Pronomen und Substantive die Richtung Wohin ausgedrückt wird, ebenso im Lateinischen durch Anfügung der Adverbien *vorsus* oder *versum* (später *versus*, *versum*) an Pronomen, Adjektive und adverbiale Präpositionen:

horsum (aus *hoversum*) Pl. Mil. 304. Rud. 175. Ter. Eun. 219. Hec. 450; *illorsum* Cato bei Paul. Festi p. 27, 10;

istorum Ter. Heaut. 588. Phorm. 741;

quorsum häufig, *quorsus* seltener, wie C. Leg. 1. 7, 22, besonders vor einem Vokale oder *h*, wie Tusc. 1. 25, 60. Cato M. 12, 42.

Leg. 1. 24, 64. Off. 3. 16, 68. Br. 85, 292;

quoquovorsum Cato R. R. 15, 1,

quoquaversus C. Ph. 9. 7, 16. 17. Caes. B. G. 3. 23, 2. B. C. 1. 25, 6. 36. 2. 2. 8, 3. B. Afr. 24, 3 u. a.;

quoqueversus l. Put. parieti fac. (105 v. Chr.) mehrmals. Cen. Pis. (4 n. Chr.) Or. 642, 27;

dafür *quaquaversus* und *-um* [s. unter d)]. Apul. Met. 4, 6 in. und Sidon. ep. 9, 3;

aliorsum Cato bei Paul. Festi l. d. Pl. Truc. 2. 4, 49. Ter. Eun. 82 u. Spät.; *aliovorsum* Pl. Aul. 2. 4, 8;

altrovorsum Pl. Cas. 3. 2, 25; *altrorsus* Apul. Met. 9, 28 in.;

aliquovorsum Pl. Cas. 2. 4, 18; *dextrovorsum* Pl. Curc. 70. Rud. 176. 368;

dextroversum Lact. Inst. 6. 7, 7; gewöhnlich *dextrorsum* und *-us*;

sinistroversus Lact. l. d. 3. 6, 4; gewöhnlich *sinistrorsum* und *-us*;

¹⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 107.

lacvorsum Apul. Flor. 1, 2 p. 8 und Ammian. 31, 10;

utroquevorsum Pl. Capt. 368; *utroqueversum* Gell. 5. 12, 10;

introversus Lucil. bei Non. p. 303. 402. Varr. R. R. 2. 7, 5;

gewöhnlich *introrsus* und *-um*;

retrovorsum Pl. bei Non. p. 145;

retroversus Petron. 44, 12;

gewöhnlich *rctrorsum*, selten *-us* Val. Flacc. 3. 268. Sil. 11, 513; *scorsum* häufig, selten *-us* Afran. bei Charis. 2, 219 p. 195 P. (130b L.)

C. Fam. 8. 9, 3 (Med. V. B.);

sorsus Pl. Rud. 1314; *sorsum* Luer. 4, 495, 5. 449 (L.);

rursum, entstanden aus *reversum* (besonders bei den Älteren) und *-us*;

undiqueversum Luer. 2, 1053. Justin. 44. 1, 10 u. a. Spät.;

adversum, entgegen Pl., Ter., Liv. Andr.

und *-us* (Liv. Andr. bei Non. 111, 13. Nep. 16. 1, 3. Liv. 27. 2, 9. 37. 13, 8);

deorsum häufig, selten *-us* (Apul. Mct. 8, 13 extr. 9, 40 extr. u. s.);

deorsum 2silb. Luer. 1, 362. 2, 205 u. s.);

deorsum versum oder *versus* Cato R. R. 156, 4. Ter. Ad. 575.

Quadrig. bei Gell. 9. 1, 1. Varr. R. R. 2. 7, 5. Colum. 4. 20, 3. 12. 43, 10; *sursum* (aus **subversum*) häufig, selten *-us* (Lucr. 2, 188 vor einem

Vok., wegen des Versmaßes, dagegen 189 *sursum* vor einem Kons.); *sursum vorsum* Cato R. R. 32, 1. 33, 1. Varr. R. R. 1. 31, 5. tab. Gen. (117 v. Chr.) CJL. 199 und ibid. *sursuorsum*;

sursum versus Gell. 9. 1, 2;

prorsum, entstanden aus *proversum* (besonders bei den Älteren) und *-us*;

pone- vorsus hostes Cato bei Charis. 2, 180 p. 191 P. p. 127b L.;

extrorsum bei Charis. 2, 18 p. 168 P. (p. 110b L.) ohne Belege.

Anmerk. 1. Das *r* von *versus* und *-um* wird zuweilen in der Zusammensetzung weggelassen. So entstehen:

susum (statt *sursum*) Pl. Capt. 656 (*susum vorsum*). Cato R. R. 157, 15

u. Spät.; tab. Gen. mehrmals (aber auch *sursum*) Or. 111;

tab. Gen. *susoversum*;

prosum Pl. Pers. 477. Luer. 3, 44 (L.). Fronto ad M. Caes. 4, 5;

prosus Pl. Asin. 235 (*prossus* Fl.). 748. Most. 1. 3, 149.

Fronto ad amic. 1, 8 (1. 9, 5). ad M. Caes. 4, 3 und sonst; *rusum* Pl. Capt. 631. Merc. 68. 269. Rud. 1222 sq.

Fronto ad amic. 2. 3, 2. ad M. Caes. 5, 41;

rusum Luer. 3, 1001. 4, 333 (aber 334 *rursum*);

rusus C. Fin. 4, 68 scriendum pro *usus* censem Lachm. ad Luer. 3, 44;

rusus Luer. 5, 749. Fronto de orat. 1, 1 (4. 1, 1);

introsum Luer. 3, 534; *introsus* alte Insc. Or. 4034;

deosum neben *susum* Varr. R. R. 1. 6, 3 in einem cd.

d) Der Weg, auf dem, oder die Art und Weise, in der etwas geschieht, wird durch den weiblichen Ablativ des Singulars von Pronomen und Adjektiven ausgedrückt; die Ausdrucksweise ist offenbar durch die Ellipse der Ablative *vīā*, *parte* oder *ratione* entstanden.

Die Bedeutung dieser Adverbien nähert sich öfters der Bedeutung des Wo und des Wohin.

So *hāc*, sc. viā, auf diesem Wege, daher auch hier, mit Verben der Bewegung, wie *ire*, *sequi*, scheinbar hierher;

illāc (*illā* Pl. Most. 3. 3, 27 und Tac. A. 2, 17. H. 3, 8. G. 34,
auch Ov. Fast. 6, 395),

istāc, *eā* Liv. 1. 27, 6. 5. 43, 2. 6. 24, 11 (e conj.) 21. 32, 9. 24.
46, 1. 43. 19, 3. Nep. 23. 3, 4;

eādem Pl. Mil. 303 und sonst. C. Divin. 1. 54, 123. Liv. 4. 39, 2. 5. 46, 2;
aliquā (irgendwo, auf irgend eine Weise) häufig;

quā sehr häufig, auch da, wo man *ubi* erwartet, wie C. Manil. 9, 22
(Medeam) fratri sui membra in iis locis, *qua* se parens persequeretur,
dissipavisse;

in Verbindung mit der Präposition *tenuis*:

hactenus (so weit, insoweit), *eātenus*, *quātenus*, *aliquātenus*, *quādamtenus*;
quaqua Pl. Mil. 92. Epid. 5. 2, 9. Suet. Tit. 5.

Apul. Met. 11, 4. in. und 11, 24 in.;

quacunque, *qualibet*, *quanam* häufig;

quaquam Pompon. bei Charis. 2, 191 p. 192 P. p. 128b L.

nach negas *nuptam quaquam*;

usquequāque Pl. Poen. prol. 105. C. Ph. 2. 43, 110;

zu aller Zeit Catull. 39, 2. Poet. bei C. Fam. 7. 16, 1. Plin. ep. 7. 20, 2;

nequaquam und *haudquaquam* häufig; *aliū* häufig;

utrālibet (auf welcher von beiden Seiten es sei) Plin. 1, 16 in.;

ferner: *unā* häufig; *rectā* häufig;

superā (wegen des Metrums) C. Arat. 80 und sonst.

Lucr. 1, 429 und sonst oft. Prop. 4 (3). 18, 19, gewöhnlich *suprā*,

altnat. *suprād* SC. de Bacch. (186 v. Chr.) CJL. 196 mehrmals;

infra, altnat. *inferā* tit. Aletr. (um 133—121 v. Chr.) C. 1166;

extrā (altnat. *extrād*) SC. de Bacch. l. d.

e) Die Richtung Woher wird ausgedrückt:

α) durch das Suffix *-im*,

gewöhnlich mit dem demonstrativen *c -in-c*:

so stets *hinc*, auch *de-hinc*, *illim* Pl. Merc. 511. Poen. 5. 2, 27. 98.

Pompon. bei Non. p. 18. C. Att. 9. 14, 2 (Med. illi me quidem,

L. in m. 1584 *illim* quidem). 11. 17, 3. Off. 1. 42, 151 (ed. Bamb.).

Ph. 4. 5, 12. 2. 31, 77 (L. e edd. vestigiis), gewöhnlich *illinc*;

istim C. Fam. 6. 20, 3. Att. 1. 14, 4. 7. 21, 1 (Med. istum).

Gell. 16. 19, 7 (Hertz);

istinc häufig; *utrinque* häufig;

alterutrinque (auf beiden Seiten) Plin. 20 c. 26 in.

Anmerk. 2. Das Suffix *-im* ist (nach Corssen) eine Lokativform und hat ursprünglich im Italischen *-fim* gelautet, wie:

ti-bi, si-bi, i-bi, *ti-fi, *si-fi, *i-fi;

sowie in *mi-fi das *f* sich zu *h* verflüchtigt hat, vergl. *haba* = *faba*, so ist aus *sim* *him und nach Schwinden des Hauchlautes -im geworden.¹⁾ Eine genügende Erklärung ist bis jetzt nicht gefunden.

β) Durch Anfügung der Präposition de:

inde (von i-s), *indidem* (von i-dem),
sicunde, wenn irgend woher (aus si und *eunde von qui-s),
necunde, damit nicht irgend woher, *alicunde* (von aliquis),
undique (statt *cundique von quisque), *undecunque* (von quicunque),
undeunde, woher nur immer (statt *eundecunde von quisquis),
undelibet (statt *cundelibet von quilibet), *aliunde* (von alias),
utrinde (von beiden Seiten) Cato bei Charis. 2, 264 p. 198 P. 133b L.;

γ) Durch Anfügung des Adverbs -secus:

utr-in-que-secus (von beiden Seiten) Cato R. R. 21. 3, 4. Lucr. 4, 939.
Apul. Met. 2, 4 p. 93. 9, 42 in. und sonst. Solin. 52;
altr-in-secus (von der anderen Seite) Pl. Mil. 446. Merc. 977. u. sonst.
Apul. Met. 1, 21 p. 67 u. s. u. a. Spät.;
extrinsecus C. häufig, aber auch andere;
for-in-secus (von außen) Colum. 8. 3, 6. Plin. 13 c. 42 und Später;
intr-in-secus Cato R. R. 21, 4. 152. Varr. R. R. 2. 11, 7. 3. 5, 4
Luer. 6, 1147 u. a.;
circum-secus (ringsumher) Apul. 2, 14 extr. 5, 17 extr.;
in-secus und *post-secus* Gloss.

2. Pronominale Adverbien zur Bezeichnung zeitlicher Verhältnisse zeigen

*a) mehrfach die Endung -m, die vielfach als Akkusativsuffix des Sing. gefaßt wird; so *jam* nach Corssen entstanden aus *diam, *djam = diem eigentlich der Tag, die Zeit, daher „nun, schon, jetzt“,²⁾ nach Walde zum Pronominalstamm *i (lat. *i-s*) gehörig, wie *tam*, *quam* zu St. *to, *ko;*

davon *quon-iam* (aus *quom-jam); *et-iam* (eigtl. „und nun“),
quis-p-iam, *us-p-i-am* („irgendwo einmal“);
quon-dam (vergl. qui-dam § 143, 3);
tum (vom Pron.-St. *to) und mit dem demonstrativen *c tunc*;
quom (vom Pron.-St. *quo), später *cum*,
wofür *cume* im carm. Sal. nach Terent. Scaur. de orthogr. p. 2261 P., welche Anfügung Corssen³⁾ als Lokativform des Pron. *i-s* ansieht, also eigtl. = „wann da“;
nunc (aus *num-ce vom Pron.-Stamm *no-⁴⁾) mit demonstrativem *c*);
etiam-num und häufiger, besonders in der klassischen Sprache, *etiamnunc*;
un-quam „irgend einmal“ (von demselben Stämme wie u-bi mit quam),
nunquam;

¹⁾ S. Corssen Krit. Nachträge S. 217 ff.

²⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 503 f. Nachtr. S. 167.

³⁾ S. Corssen Ausspr. II, S. 842.

⁴⁾ S. Corssen Krit. Beitr. S. 289 ff.

dum „während“ nach Corssen¹⁾ statt diūm Akk. von diūs „Tag“, wozu diū, interdiū gehört, richtiger von einem Pronominalstamm *do mit ursprünglich demonstrativer Bedeutung abzuleiten; auf spätlat. plebejischen Inschriften auch geschrieben *dunc* „während“, in tempor. Bedeutung in *non-dum*, *etiam-dum*, *inter-dum*;

b) die Endung ā mit demonstrat. c ūc in Zusammensetzung mit Präpositionen, die gemeiniglich trotz des langen ā (s. § 15, 4) als Endung des Neutr. Pl. Acc. gefaßt wird, z. B.

anteā, *posteā*, *intereā*; *antehāc*, *posthāc*;

c) die Endung *do*, die mehrfach als Ablativsuffix *dio = die gefaßt wurde, aber wohl demselben Stämme angehört, wie *dum*, *donec*, *denique*, z. B. *quan-do*, *quandoquidem*, *quandocumque*, *aliquando*;

d) das Suffix *per*, wodurch die Zeitdauer ausgedrückt wird, in: *tantisper*, *quantisper* Caecil. und Pompon. bei Non. p. 511, *aliquantisper* (vor- und nachklass.), *paulisper* und *parumper*

(das erstere drückt nur die Zeitdauer aus
= eine kleine Weile lang,
das letztere = auf eine kleine Weile, auf einen Augenblick,
vor der Hand, mit Rücksicht auf die Zukunft, wo ein Wechsel
der Handlung eintreten wird,²⁾)

nūper (aus *nōvo-per), un längst.

e) durch das Suffix -im: *ō-lim* von *oll-us* = ille;

f) mit Übertragung des Raumverhältnisses auf die Zeit in:
u-bi, „wenn, als“, *i-bi*, *ante*, *post*, *adhuc*, *inde*, *dein*, *deinde*, *deinceps*,
exin, *exinde*, *dehinc*,
aber *abhinc* und *exhinc* (Apul. Met. 11, 24 p. 806) nur von der Zeit.

3a. Pronominale Adverbien des Grades zeigen die Endung -m, die vielfach als Akkusativsuffix des Singulärs gefaßt wird, in:

tam, *tame* („tame in carmine [wahrscheinlich Saliari, s. oben 2, a)
positum est pro tam“ Fest. p. 360),
von *tam tan-dem* (aus *tam* und *dem* Suff. -dem),
tam-en (s. Lindsay-Nohl 691),
quam, altlat. *quande* (d. i. *quam* mit dem Suff. de)

Ennius bei Fest. p. 261, Naev. bei Fest. p. 352. Luer. 1, 640,
quoniam, *quamvis* (zuweilen auch mit flektiertem *velle*,
wie *facimus quam vultis improbum* C. Verr. 5. 5, 11, s. d. Synt.),
quamlibet, *aliquam* (einigermaßen), als:
aliquam diū C. Cluent. 9, 25. Acad. 1. 3. 12. Nep. 9. 5, 3. 10. 3, 1.
Caes. B. G. 1. 40, 6 und sonst u. a.;
aliquam multos Gell. 3. 10, 17;

¹⁾ S. Corssen Ausspr. II, S. 458 f.

²⁾ S. Seyffert ad Cicer. Lael. 1, 5.

aliquam multo Apul. de mag. 97 extr.,
aliquam multum a me remota est 4 p. 388 und sonst.

3 b. Adverbia der Wiederholung zeigen die Endung *-iens* oder *-iēs*,

z. B. *tot-iens* und *tot-iēs*; *quot-iens* oder *quot-iēs*;
sex-iens oder *sex-iēs* usw.; s. § 43, 5 und § 151, 1. 2. 3.

4. Pronominale Adverbia der Art und Weise finden sich außer den unter Nr. 1, d angeführten:

sīc (altlatein. *sei-c* C JL. 818, Lokativform des Pronominalstammes *sō*, s. § 135, 1; gr. ὅ, er, mit dem demonstr. *c*, also eigentlich „da“, dann von der Zeit auf die Art und Weise übertragen „so“¹⁾). *sic-uti* = sowie;

ita (ursprünglich *itā*, entstanden aus dem Pronominalstamme *i* und dem Abl. Sing. Fem. *tā-d* des Pronominalstammes *ta-*, später *itā*, s. oben § 15, 4; *itāque* „und so“, „daher“, später *itāque*, vergl. skr. *iti* = „so“, aus dem Pronominalstamme *i* und dem Suff. *-ti*, s. Bopp Vergl. Gr.² II, S. 251;

item (vom Pronominalstamme *i* und dem demonstr. Suff. *-tem* statt des ursprünglichen *-tam* von dem Pronominalstamme *to*, vergl. skr. *it-thám* = „so“ v. Pronominalstamm *i* und dem Suff. *-tham*, s. Bopp a. a. O. S. 250);

itidem (vom Pronominalstamme *i* und den Suffixen *-ti* und *-dem*); *uti* (altlat. *utei*) vom Stämme *u*, der auch in *u-bi* vorliegt, und der Lokativform des Pronominalstammes *to*; oder

ut, *utut*, *utcunque*, *utique* (altlat. *uteique*),

aliūta, altlat. = auf andere Weise (l. Num. Pomp. bei Fest. p. 6:

sei quisquam *aliūta* faxit, v. Stamm *aliū-* und dem demonstr. *-ta*, vergl. skr. *anjáthā* = auf andere Weise mit dem demonstr. Suff. *-thā*, s. Bopp a. a. O.);

nequaquam, *neutiquam* (über dessen Aussprache s. § 7, 9),

neutique (cod. Theodos. 15. 2, 3 und in mehreren Handschriften bei Liv. 4. 27, 10. 7. 12, 11. 30. 11, 2),

nequīquam, auf keine Weise, entstanden aus dem neutralen Abl. *quī*, das auch statt *quonodo* gebraucht wird, s. oben § 140, 6;

statt *nequīquam* bieten die cdd. auch die Form

nequicquam, und zwar an einigen Stellen einstimmig, wie Pl. Most. 1. 3, 132. 5. 2, 54. Men. 1. 2, 14 oder die vorzüglichsten, wie Verg. G. 1, 192 der Medic., häufiger aber findet sich in den besten cdd. die Form

nequīquam, so namentlich im Plautus, doch auch in vielen anderen Schriftstellern.

Da die Bedeutungen von *nequīquam* = auf keine Weise und von

¹⁾ S. Corssen Aussprache I, S. 777.

nequicquam oder *nequidquam* = durchaus nicht sich wenig unterscheiden, so darf man annehmen, daß beide im Gebrauche gewesen sind. Auch finden sich in den edd. vereinzelt die Formen *necquicquam* und *necquidquam*,

wie beide Lucr. 2, 1148 (ubi v. Lachm. p. 141), 4, 1110; *necquicquam* Verg. G. 1, 403 im Med., doch beide *c* durchgestrichen.

§ 228. Zusammensetzung.¹⁾

1. Die Zusammensetzung der Wörter entsteht dadurch, daß Wörter, welche syntaktisch zusammengehören und die Einheit eines Begriffes bilden,

wie *bellum gerens*, *homo magno animo*, *bene faciens* usw., sich im Laufe der Zeiten auch zu einheitlichen Lautgebilden vereinigen und sich nur einem Tone unterwerfen,

wie *belliger*, *homo magnánimus*, *benéficus*.

Durch die Zusammensetzung erlitten die beiden zusammengehörigen Bestandteile viele Veränderungen und Abschwächungen.

Im Altlateinischen begegnen wir Beispielen, in denen die Bestandteile noch selbständige mit besonderem Tone erscheinen, wie z. B. die Präpositionen zuweilen als selbständige Ortsadverbien vor den Verben stehen,²⁾ als:

ob vos sacro in Gebeten (Fest. p. 190) statt *vos obsecro*,
sub vos placo in Bitten (Fest. p. 309. 109) statt *vos supplico*,
transque dato, *endoque plorato* in Gesetzen (Fest. p. 309),
endo jacito XII. tab. Fest. p. 310 f.

Dieser Trennung der Präposition von dem Verb bedienen sich auch die Dichter noch bis in die Zeit des Cicero und Augustus.

Im Zeitalter der Graechen und des Cimbernkrieges findet sich noch in vielen Wortverbindungen die getrennte Schreibweise, wo später dieselben als wirkliche Komposita geschrieben wurden, wie:

intro mittere, *intro vocabantur*, *juris dictio*, *plebei scitum*,
qua re, *quo minus*, *quo modo*, *quot annis*, *ante ea*, *post ea*, *practer ea*,
ante quam, *post quam*, *post hac*, *quei ve*,
censor que, *id que*, *quei quomque*, *quotiens quomque* usw.;
auch in noch späteren Zeiten begegnen solche Schreibweisen.

¹⁾ Die Zusammensetzung behandelt im Zusammenhange von historischem Gesichtspunkte aus Stolz, Historische Grammatik der lat. Sprache I. Bd., 2. Hälfte Stammbildungslehre. Leipzig, Teubner 1895. Nominale Zusammensetzungen p. 376—432. Verbale Zusammensetzungen p. 433—437. Aus Partikeln bestehende Zusammensetzungen p. 437—439.

²⁾ S. Corssen Aussprache II, S. 307 f. und S. 833 f.

2. Die lateinische Sprache ist — im Vergleich mit der deutschen und griechischen Sprache — arm an Zusammensetzungen.

An Stelle der zusammengesetzten Wörter bedient sie sich in der Regel entweder vieler Ableitungsendungen, als:

sicarius, Meuchelmörder, *pedes*, Fußgänger, *latebra*, Schlupfwinkel, *vivarium*, Tierbehältnis, *quercatum*, Eichenwald, *ventilabrum*, Getreideschwinge, *herbidus*, grasreich, *montuosus*, gebirgreich; *patria* (sc. *terra*), Vaterland, *ovile* (sc. *stabulum*), Schafstall;

oder eines Substantivs oder Adjektivs mit einem Genetiv, als:

patriae amor oder *caritas*, Vaterlandsliebe,

descendi cupiditas, Lernbegierde, *descendi cupidus*, lernbegierig, oder eines Substantivs mit einem attributiven Genetiv, als:

caro anserina, Gänsefleisch, *pugna navalis*, Seeschlacht,

bellum civile, Bürgerkrieg;

oder endlich zweier durch et (atque, ac, que) miteinander verbundener Substantive (Hendiadys, *Ἐν διὰ δύο ἵνα*), von denen das eine dem anderen untergeordnet ist, indem das eine den allgemeinen Begriff eines Dinges, das andere den besonderen ausdrückt, gleichviel, ob das eine oder das andere vorangeht, als:

nutus et pondus oder *gravitas et pondus* (Schwerkraft) G. Tusc. 1. 17, 40.

casus et eventus (Unglücksfälle). 3. 15, 31.

studio et gloria (Ruhmsucht). 2. 27, 65.

delectationis atque aurium causa (Ohrenschmaus) de or. 3. 44, 173.

S. Syntax § 147, 15.

3. Zusammengesetzt werden im Lateinischen, sowie in anderen Sprachen:

a) Begriffswörter, als: *agricola*, *magnanimus*;

b) Formwörter, als: *antehac*, *posthac*, *exadversum (-us)*,
de-super, *in-super*, *circum-circū* usw.;

c) Form- und Begriffswörter, als: *con-venire*, *con-ventus*,
in-gratus, *dis-placere* usw.

Jedes zusammengesetzte Wort hat zwei Bestandteile: das bestimmende Wort oder das Bestimmungswort (das Hauptwort) und das durch dasselbe bestimmte Beziehungswort.

Das Hauptwort nimmt die erste Stelle ein und kann entweder ein Verb oder ein Substantiv oder ein Adjektiv oder ein Pronomen oder ein Zahlwort oder ein Adverb oder eine Präposition sein, als:

calefacio (von *calēre*); *signifer*, Fahenträger, *belliger*, kriegsführend; *magn-animus*, großmütig; *hō-diē*, *aliquam-diū*; *prīm-aevus*, *bi-ennium*; *benevolus*, wohlwollend, *male-volus*, übelwollend, *ante-pono*, *ex-cors*, *in-fero*, *im-mensus* (unermeßlich), *inter-loquor*.

Das Beziehungswort gibt die Wortklasse an, der die Zusammensetzung angehört; so ist z. B. *agricola* ein Substantiv,

magnanimus, a, um ein Adjektiv, *calefacio* ein Verb.

Die Zusammensetzung ist ursprünglich aus Satzverhältnissen hervorgegangen.

Beide Bestandteile stehen entweder in einem attributiven Verhältnisse zueinander, in welchem ein Adjektiv oder ein Genetiv auf ein Substantiv bezogen wird, als:

magnopere (entstanden aus *magno opere*), *hodie* (aus *hoc die*),

magnanimus, a, um (aus *magnus animus*),

agricola (aus *agri* und **cola*),

oder in einem objektiven oder in einem adverbialen Verhältnisse, als: *signifer* (aus *signum ferens*), *lucifugus* (aus *lucem fugiens*),

benevolus (aus *bene volens*), *beneficus* (bene faciens).

4. Auch gibt es einige Komposita, die außer den zwei erwähnten Bestandteilen noch einen dritten haben, der vorantritt und die beiden anderen noch näher bestimmt; man nennt dieselben *Decomposita*:

der vorantrtende Bestandteil ist eine trennbare oder eine untrennbare Präposition, als:

as-surgo, con-surgo, as-suspiro, abs-condo, de-pereo, de-perdo,

per-terrefacio, per-terricrepus, in-defensus, in-defessus, in-defletus,

im-permixtus, im-perpetuus, im-pervius, dis-percutio, dis-perdo, dis-pereo,

re-promitto, re-concilio, re-condo, re-concino, re-promitto,

super-impono, super-incendo, super-incumbo usw.¹⁾

5. In der Zusammensetzung der Wörter sind zwei Arten derselben wohl zu unterscheiden: die *synthetische*, in welcher eine vollständige Verschmelzung (*Synthesis*) beider Bestandteile stattfindet, als: *magnanimus, calefacio*,

und die *parathetische*, in welcher nur eine Aneinandersetzung (*Parathesis*) der beiden Bestandteile stattfindet, als:

aquae-ductus.

6. Die synthetische Zusammensetzung geschieht auf folgende Weise:

I. a) Das Hauptwort tritt in der Form des reinen Wortstammes an das Beziehungswort. Dies ist in der Regel der Fall, wenn das Beziehungswort mit einem Vokale anlautet, als:

magn-animus, -a, -um, magn-animitas, magn-ōpere, dec-ennis, dec-ennium,

quinqu-ennis, sollers (v. *soll-us*, ganz), *soll-emnis, man-dare* (v. *manus*),

prin-ceps, man-ceps, fun-ambulus, nau-fragus oder *navi-fragus*,

¹⁾ Eine Sammlung solcher Decomposita s. b. Draeger Hist. Synt. I, S. 117 ff.

doch gibt es auch Abweichungen, wie neben *mult-angulus* *Lucr. multi-angulus*,¹⁾ *directi-angulus* *Mart. Cap.*; *sēmi-ermis* *Liv.* und *sēm-ermus* *Tae.*, *sēmi-ustus* und *sēm-ustus*.

Nur selten, wenn dasselbe mit einem Konsonanten anlautet, als: *sol-stitium*, *sol-sequium* *Apnl. Herb. 49 Heliotrop*), *mus-cipula* (Mausefalle), *lapū-cida* (Steinmetz) statt **lapid-cida* oder **lapid-i-cida*, *homī-cida* st. **homin-cida*, *sanguī-sūga* st. **sanguin-sūga*, *cor-dolium* (Herzelied) st. **cord-dolium* oder **cord-i-dolium*.

b) Das Hauptwort tritt in der Regel mittelst eines Bindevokals an das Beziehungswort, wenn dieses mit einem Konsonanten anlautet.

Der gewöhnliche Bindevokal ist *i*,²⁾ als: *still-i-cidium* (von *stilla*), *tub-i-cen* (von *tuba*) (aber *tib-ī-cen* aus *tibi-ī-cen*, von *tibi-a*), während andere Hauptwörter auf *-ius*, *-ia*, *-ium* das Beziehungswort unmittelbar an *i* ansetzen, als:

medī-lunia, *medi-terraneus* [doch *soci-o-fundus*, s. weiter unten], *hostī-fer* (*hosti-a*), *hosti-ficus*, *glorī-ficus*, *gaudi-vigens*), *venen-i-fer* (von *venenum*, aber *vene-ficus* statt **venen-i-ficus*), *vuln-i-ficus* statt **vuln-es-ficus* von *vuln-us* Gen. *vuln-er-is*), *agr-i-cola* (von *ager*, Gen. *agr-i*), *bell-i-ger* (von *bellum*), *luc-i-fagus* (von *lux*, *luc-is*), *arc-i-potens* (von *arcus*, Gen. -īs), *Arc-i-tenens*, *luct-i-fieus* (von *luct-us*, Gen. -īs), *corn-i-ger* (von *corn-u*);

bei den Hauptwörtern, deren Stamm auf *-i* auslautet, bleibt es unentschieden, ob das *i* in dem Kompositum als Bindevokal oder als zum Stämme des Hauptwortes gehörig zu betrachten sei; letztere Ansicht scheint die richtigere zu sein, als:

clavi-ger, *igni-vomus*, *igni-fer*, *arti-fex*, *parti-ceps*, *nubi-fer*, *grandi-loquus*;

das *i* zu *e* abgeschwächt findet sich in dem alten Kompositum *su-ove-taur-ilia* (Schwein-schaf-stier-opfer);³⁾

aber in *septe-resmom* scheint das *e* von *septem* beibehalten zu sein;

die Substantive auf *-us* Gen. *-er-is* nehmen den Bindevokal *i* unmittelbar nach der Wurzel an, also

foed-ī-fragus statt **foed-er-i-fragus*, *vuln-ī-ficus* (*vuln-us*, *-er-is*), *op-ī-fex* (*op-us*, *-er-is*), *mun-ī-fex* (*mun-us*, *-ēr-is*).

¹⁾ Stoltz Stammbildungslehre p. 377.

²⁾ Corssen Aussprache² II, S. 318 ff. nimmt keine Bindevokale an, sondern erklärt dieselben als abgeschwächte Deklinationsvokale; demnach wäre z. B. in *stelliger a*, in *aurifex o*, in *corniger u* zu *i* abgeschwächt. Kühner konnte diese Ansicht nicht teilen; in Wirklichkeit hat wohl der häufige Gebrauch des zum Stämme gehörigen *i* und des aus den Stammauslautvokalen geschwächten *i* dahu geführt, daß *i* als „Bindevokal“ empfunden und angeordnet wurde; so bes. in Fällen wie *foed-ī-fragus*, *vuln-ī-ficus*, *op-ī-fex*, wo *i* offenbar als „Bindevokal“ erscheint, nicht aus *-es* oder *us* (*os*) entwickelt sein kann.

³⁾ Corssen a. a. O. II, S. 317.

Nur selten erscheinen die Vokale ē und ū:

in *vi-o-cūrus* (Wegeaufscher) Varr. L. L. 5. 1 § 7. 5. 32 § 158. Gruter Inscr. 383, in dem alten *tub-u-lustrum* Varr. L. L. 1, 14 (Tubafest, von *tuba*),

in den poetischen Compositis *Graj-u-gena*, *Troj-u-gena*, *Maj-u-gena*, zur Vermeidung der dem römischen Ohre unangenehmen Lautfolge *ii* und *ji*;

aber in den Compositis *sacrō-sanetus*, *Sacrō-vir*, *Ahenōbarbus*, *primōgenitus*, *mulōmedius*, *albōgalerus*, *albōgilvus*, *merōbiba* Pl. Cure. 77,

sociōfraudus Pl. Pseud. 362, *vicōmagister*,

Homerōmastix (‘Ομηρομάστιξ), „Geißel, Tadler Homer’s,“

Syrōphoenix (Συρόφοῖνιξ), ein Syrophönier, Lucil. Sat. 15, 7. Juven. 8, 159. 160,

Forōsemproni und in anderen Ortsnamen und davon gebildeten Einwohnernamen, wie *Forōdruentini* (Or. 80), *Lucōferonensis* (Or. 4090) usw., ist das *o* nicht Bindevokal, sondern gehört dem Deklinationsstamme der II. Dekl. an¹⁾, wie auch das *u* dem Deklinationsstamme der IV. Dekl. vor folgenden Labialen, mit denen der Vokal *u* in Wahlverwandtschaft steht (s. oben § 19, 2),

in *manūpretium* (neben *manīpr.*), *manūfestus* (altnat. neben *man-i-festus*), *Cornūficia* C. 1078 (nach 100 v. Chr.);

die Einwirkung der Labiale hat aber auch in anderen Fällen das *u* statt des Bindevokales *i* hervorgerufen, wie

Crass-u-pes C. 436 neben *Crass-i-pes* C. 5289,

sacr-u-ficare Pl. neben *sacr-i-ficare*, *magn-u-fice* Pl. neben *magn-i-fice*, *op-u-fex* Pl. neben *op-i-ficina*,

selbst bei I-stämmen wie *acr-u-folius* Cato R. R. 31,

pont-u-fex C. 1122 neben *pont-i-fex* C. 621 (nach 63 v. Chr.);

fernern *quadr-u-pes*, *quinc-u-plex*.²⁾

Wenn das erste Glied der Zusammensetzung ein Verb der II. Konj., das letzte das Verb *facere* oder *fieri* ist,³⁾ so ist das *e* am Ende des ersten Wortes nicht Bindevokal, sondern gehört dem Verbalstamme der II. Konj. an. Dieses *e* wird aber zu ē gekürzt, wenn der Wurzelvokal kurz ist (nach dem Jambenkürzungsgegesetz), so in der Regel bei den älteren Komikern, als:

cālē-, *lābē-*, *tēpē-*, *pātē-*, *mādē-*, *com-mōnē-*, *per-timē-facio*, *cālē-fio* usw.;

es bleibt teils lang, teils kürzt es sich, wenn der Wurzelvokal lang ist, als: *con-tūbē-facit*, Pl. Pscud. 21,

con-fērvē-facit (Luer. 6, 353), aber *per-frīgē-facit* Pl. Pseud. 1215.

Bei den Verben der ersten Klasse können jedoch die daktylischen Dichter zu der ursprünglichen Länge zurückkehren oder messen nach Be-

¹⁾ S. Corssen Aussprache² T. II, S. 317 f.

²⁾ S. Corssen II, S. 133. 136 f. 316 f. Vergl. oben § 19, 2.

³⁾ Vergl. Deecke *Facere* und *fieri* in ihrer Komposition mit anderen Verben. Progr. Straßburg. Lyceum 1873.

darf des Metrums das *e* bald lang bald kurz, doch meistens kurz, z. B. *pūtrē-facta* Lucr. 2, 898 (in thesi), *tēpē-factet* Catull. 66, 29, aber *tēpē-faciet* 62, 360; *līquē-fiunt* Ov. Pont. 1, 2, 57, aber *līquē-faciunt* Met. 7, 161, *līquē-factis* 9, 175.

Derselben Analogie folgt auch das *e* bei den Verben der III. Konj., als: *trēmē-facio*, aber *ex-pērgē-facio*, so auch *lābē-facio*, *lābē-facto* von *lāb-i*, läbare.

Bei den Zusammensetzungen mit dem alten *suēre* (2silb., wie Lucr. 1, 301) bleibt das *e* lang, als: *con-, ad-suē-facio*,

als: *con-suē-feci* Ter. Ad. 54, *con-suē-facere* 74 (*suē* 1 silb.).¹⁾

c) Das Hauptwort bleibt unverändert, wenn dasselbe eine trennbare oder untrennbare Präposition ist, außer daß dieselbe häufig durch Assimilation eine Veränderung erleidet,

ob-erto, aber *of-ficio*, *ex-colo*, aber *ef-ficio* usw., s. § 41;

unverändert bleiben auch die Adverbien *bēnē* und *mālē*, als:

bēnē-volus, *mālē-volus*, *bēnē-ficus*, *mālē-ficus*, *bēnē-dice* Pl. Asin. 206, *mālē-dicus*;

aber getrennt müssen geschrieben werden: *bene*, *male* *velle*, *facere*, *dicere*; ferner *septem-vir*, *septem-lex* usw., *decem-vir*, *decem-plex* usw.

II. Was das Beziehungswort anlangt, so ist Folgendes zu bemerken:

a) dasselbe erscheint häufig in einer Form, die nicht als einfaches Wort vorkommt; sie ist entweder von Verben oder von Substantiven abgeleitet, als:

(Subst.) *agr-i-cōla* (v. *cōlere*), *trans-fūga* (von *fūgere*), *lapi-cīda* (von *caedere*), *hered-i-pēta* (von *pētere*), *leg-i-rūpa* Pl. Pers. 68 (von *ru-m-pere*), *aurīga*, Zügelführer, Wagenlenker (von *aureae*, die Zügel, Fest. p. 22 und *agere*), *locu-plēs*, Gen. -ētis, ort-, ackerreich, begütert (von *plēre*), *sol-stitium* (von *stare*), *bene-ficium* (von *facere*), *stult-i-loquium* Pl. Mil. 296 (von *loqui*), *au-spex* (d. i. *avi-spex* von *specere*), *au-spīcium*, *faen-i-sex* (von *secare*), *ju-dex* (von *dicere*), *arti-fex* (von *fac-ere*), *arti-ficium*, *au-ceps* (d. i. *avi-ceps* von *capere*), *prin-ceps* (von *capere*), *prin-cipium*, *prae-ses* (von *sedere*), *prae-sidium*; *bi-ennium* (von *annus*), *bi-duum* (von *dies*);

(Adj.) *stult-i-loquus* Pl. Pers. 514 (von *loqui*), *bene-ficus* (von *facere*), *horr-i-ficus* *terr-i-ficus*, *bēnē-vōlus* (von *velle*), *male-dicus* (von *dicere* mit veränderter Quantität), *grandi-loquus* (von *loqui*), *lan-i-ger* (von *gerere*), *sign-i-fer* (von *ferre*), *nau-frāgus* (poet. auch *navi-fragus*, von *fra-n-gere*), *im-bellis* (von *bellum*), *bi-membris* (von *membrum*), *bi-libris* (von *libra*), *bi-linguis* (*lingua*), *e-normis* (von *norma*), *bi-ennis* (von *annus*), *in-ermis* (von *arma*), *in-famis* (von *fama*), *bi-cornis* (von *cornu*);

¹⁾ S. Lachmann ad Lucr. 6, 1005. 1017 p. 409 sq. und 3, 906.

β) viele Substantive nehmen in der Zusammensetzung adjektivische Bedeutung an, als: *magn-animus -a, -um, ex-lex*, gesetzlos, *ex-spes*, hoffnungslos, *cent-i-manus*, hunderhändig, *dis-color*, bunt, *bi-frons*, zweistirnig, *bi-pes*, zweifüßig;

γ) mehrere mit Präpositionen zusammengesetzte Verben kommen als einfache Verben gar nicht vor, namentlich mehrere Denominativa, als: *per-noctare* (aber nicht *noctare*);

δ) das Beziehungswort erleidet in den meisten Fällen eine Vokalschwächung, als:

calcare in-culcare, *quatere per-cutere*;
lacere il-lacere, *per-lecebrae*, *pati per-peti*, *däre red-dere e-dere*,
canere con-cinere, *tubi-cen*, *sacer con-secro*, *spargo con-spergo*,
barba im-berbis, *arma in-ermis*, *facere con-ficere*, *placere dis-placere usw.*,
caedere oc-cidere, *circum-cidere*, s. § 14, 4;

einige Verben jedoch haben besonders in der Vereinigung mit dem Präd. *ante*, *post*, *circum* ihre unveränderte Form erhalten, so daß beide Glieder, obwohl unter einem Akzente, selbständiger hervortreten, als:

ante-capere, *ante-habere*, *post-habere*, *circum-agere*,
circum-däre, *circum-jacere*, *circum-calcare*;
 so auch *satis-facere*, *sat-agere*,
 aber auch andere, wie *com-par*, *im-par*, *ap-*, *com-*, *re-paro*,
com-, *im-*, *dis-*, *re-pello*, *com-pages*, *com-*, *im-*, *re-pleo*,
con-cavo, *con-cavus* u. v. a.

7. Parathetische Zusammensetzungen finden statt, wenn zwei Wörter unverändert unter einem Akzent aneinander gefügt werden;

so ein Substantiv und ein attributives Adjektiv, als:

respública, *reipublicae usw.*,
populus Románus, *jusjurándum*, *olusátrum*, *rosmarínus*, *fenum-graccum*;
 ein Substantiv und ein (attributiver) Genetiv, Dativ und Ablativ, als: *paterfamilias*, *tribunusplébi*, *tribunusplébis*, *praefectusúrbi*, *majornátu*;
 ein Genetiv oder Dativ oder Ablativ und ein Substantiv, als:

senatusconsúltum, *plebiscitum*, *jurisdíctio*, *aquaeductus*, *agricultúra*,
ludimagíster; — *fideicomíssum*;
jureconsúltus, *usucápio*, Erwerbung durch Gebrauch;

ein Kasus und ein Verb, wie

usucápere, *manumittere*, *venumdäre*, *pessumdäre*;
 ein Substantiv und eine Apposition, als: *Janúspater*, *Saturnúspater*,
Márspater (neben *Márspiter* Gell. 5. 12, 5 und nach geschwundenem *r* *Máspiter*, Varr. L. L. 8 § 49. 9 § 75. 10 § 65).
Diespiter (d. i. *diespater*),¹⁾ Tag- oder Lichtvater;

¹⁾ S. Corssen Aussprache² T. I, S. 233.

ein Adverb und ein Adjektiv oder Adverb oder Verb, als:
permágnus, permírus, pergrítus, perfícilis, pérbene, pérplacit,
perplacére, benedicere, maledicere, benefácere,
 so auch *valédicere* (über das ē in *valē* s. § 15, 5), *satisfícere*.

8. Jedoch die angegebene Schreibweise in einem Worte stammt erst von den späteren Grammatikern, kommt aber zum Teil auch schon in den Urkunden der Kaiserzeit neben der getrennten vor; in den altlateinischen Urkunden, sowie auch häufig in Handschriften hingegen findet sich nur die getrennte, als:

tribunus militum, tribunus plebci, senati consultum, juris dictio,
aquae ductus, res publica, rei publicae usw.,
jus jurandum, juris jurandi usw.,
olus atrum, oleris atri Colum. 11. 3, 18;

(aber *olusatri*, als wirkliches Kompos.¹⁾, Plin. 12 c. 26 und sonst oft.

Scrib. Larg. 126. 195; *olusatra* Apic. 4, 2);
ros marinus, roris marini Colum. 12, 33 (aber *rosmarini* Scrib. Larg. 268);
fenum Graecum (aber *fenugraeci* u. *fenugracco* Veget. art. vet. 1. 38, 6.
 4. 9, 1),
populus Romanus, bene, male, vale dicere, bene und male facere,
satis facere, venum und pessum dare, manu mittere usw.

Beide Wörter können daher durch kleine Wörter, wie *que, -ve, autem, vero, igitur*, voneinander getrennt werden, als:

senatusve consultis 1. Jul. C. 206, 72 (45 v. Chr.),
reive publicae ib. 116, *manu me mittat* Pl. Aul. 5, 9,
manu vero cur miserit C. Mil. 22, 58;

ferner öfters *per* von seinem Adjektive getrennt:

nobis ista sunt pergrata perque jucunda C. de or. 1. 47. 205.
per mihi mirum visum est ib. 49, 214.
per enim magni aestimo Att. 10. 1, 1. u. s.

9. Die Beziehungswörter, durch welche die Wortklasse, der die Zusammensetzung angehört, angegeben wird, sind Verba, Substantiva, Adjektiva und Adverbien.

a) Die Verben werden zusammengesetzt:

α) mit Verben: *cale-facio, pate-facio, tepe-facio* usw. s. ob. § 298, 6 b.

β) mit Substantiven und Adjektiven, als:

terg-ī-versari, sich rückwärts wenden, daher sich weigern;
venum-dáre u. *vén-dere*, verkaufen, *ven-ire* (aus *vénūm-ire*),
péssum-dáre [richtigere Schreibart: *vénūm dáre*, *péssum dáre*, s. § 51 c)];
nav-ī-gare (*navem agere*), *pur-gare*, altl. *pur-igare*,
jur-gare (v. *jure agere*), altl. *jur-igare*.

¹⁾ S. Freund Lat. Wörterb. I, S. LXXXVIII und Neue I, S. 590.

Anmerk. Auffallenderweise ist in den zuletzt angeführten Beispielen das Verb *agere* in die I. Konjug. übergetreten, während sonst die mit einem Substantiv zusammengesetzten Verben der I. Konj. nicht aus der Verschmelzung eines substantivischen Objektes und eines Verbs zu einem Ganzen entstanden, sondern von einem entweder wirklich vorhandenen oder anzunehmenden zusammengesetzten Nomen abgeleitet sind, wie im Griechischen z. B. *ἴππο-τροφέω* nicht aus *ἴππους τρέψω* entstanden, sondern von dem Kompositum *ἴπποτρόφος* abgeleitet ist. Hierher gehören im Lateinischen z. B. folgende Verben: die auf *-ficare* oder *-ficari*, die auf *-gerare* oder *-gērari*, die auf *-plicare*, als:

nid-i-ficare (nicht von *nidum facere*, sondern von *nid-i-ficus*),
-carni-ficare (von *carnifex*), *aedi-ficare* (von **aedi-fex*),
grat-i-ficari (von *grat-i-ficus*); *ampl-i-ficare* (von *ampl-i-ficus*),
sign-i-ficare (von *sign-i-fex*), *magn-i-ficare* (von *magn-i-ficus*);
bell-i-gerare (von *bell-i-ger*), *mor-i-gerari* von *mor-i-gerus*);
mult-i-plicare (von *mult-i-plex*), *dupl-i-care* (von *duplex*),
suppl-i-care (von *supplex*, *plāc-*, davon *plāc-are*), *plāc-ēre*);
ferner: *parti-cipare* (von *parti-ceps*), *anti-cipare* (von **anti-ceps*),
ju-dicare (von *judex*, *-ic-is*, nicht von *jus dicere*),
in-dicare, anzeigen (von *index*, *-ic-is*, nicht von *in-dicere* = ansagen, bestimmen), *au-spicari* (von *auspex*).

γ) mit Adverbien und Präpositionen, sowohl den eigentlichen trennbaren, die aber hier adverbiale Bedeutung haben, als den untrennbaren, als: *intro-duco*, *sat-ago*, *mālo* (aus *magis volo*), *nōlo* (aus *ne volo*), *ne-scio*; *am-plexor*, *dis-quiro*, *re-cludo* usw.

b) Die Substantive werden zusammengesetzt entweder wieder mit Substantiven, als: *manu-missio*, *usu-capio*,

sol-stitium, *agr-i-cola*, *au-spex* usw., s. ob. § 228, 6 b;

oder mit Adjektiven, als: *stult-i-loquium*, *tri-ennium*, *tri-duum*;

mit Adverbien oder Präpositionen als Adverbien, als:

bi-dumm, *bi-ennium*, *bene-ficiūm*, *de-decus*, *inter-missio*, *dis-cordia*, *vō-sania*.

c) Die Adjektive mit Substantiven, als:

corn-i-ger, *sign-i-fer*, *nau-fragus* usw. (vergl. S. 696 f.);

mit Adverbien und trennbaren und untrennbaren Präpositionen, als: *bene-volus*, *bene-ficus*, *male-diens*,

omni-potens (wie im Deutschen allmächtig), *ver-i-dicus*, *a-mens*, *de-mens*, *vī-sanus*, *per-magnus*, *in-felix*, *ex-sors*, *dis-cors*.

d) Die Adverbien wieder mit Adverbien oder Präpositionen, als: *bene-vole*, *bene-fice*, *male-fice*, *per-bene*, *per-acente*, *con-corditer* usw.;

ante-hac, *post-hac* usw.

Erster Anhang.

§ 229. Römische Geldrechnung.

1. In der ältesten Zeit bedienten sich die Römer des Kupfergeldes (*aes, aeris*, auch *aes grave* genannt seit der Zeit, wo der *as* nicht mehr ein Pfund wog, sondern herabgesetzt war),¹⁾ und rechneten dasselbe nach Pfunden (*asses*). Ein solches Pfund (*as libralis*) wog etwa 327,45 Gramm. Bei Angaben solcher Geldsummen wurde neben den Zahlwörtern und neben dem Genetive *aeris* das Wort *asses* (Pfundc) weggelassen. Die Millionen Asse wurden durch Zahladverbien in Verbindung mit *centena* (*centum*) *milia aeris* oder, wo es der Zusammenhang zuließ, durch die bloßen Zahladverbien mit dem Genetive *aeris* bezeichnet.

Decem milibus aeris gravis damnatur Liv. 4. 41, 10. (10 000 Pfund Kupfer). *Servius Tullius ex iis, qui centum milium aeris aut majorem censem haberent, octoginta confecit centurias, L. 1. 43, 1.* (100 000 Pfd. Kupfer). *Dena milia aeris bina milia aeris ibid. § 9.* *Munera binum milium aeris legatis missa Liv. 43. 8, 8.* C. Lucretium tribuni ad populum accusarunt multamque *decies centum milium aeris* dixerunt, ib. § 9. *Consules ex senatus consulto edixerunt, ut, qui supra trecenta milia usque ad deciens aeris censi fuissent, quinque nautas cum annuo stipendio darent, L. 24. 11, 8* (= *decies centena milia aeris*, da *treeinta milia* vorhergeht).

2. Als der Gebrauch des Silbergeldes aufkam (268 v. Chr.), wurde das Gewicht und daher auch die Geltung des As immer geringer, so daß derselbe den Wert von etwa 5 — 6 Pfennigen und zu Augustus Zeiten einen noch geringeren erhielt. Seit der Einführung des Silbergeldes, nun fingen die Römer an ihre Geldsummen nach Sestertien zu berechnen.

3. *Sestertius* (sc. *nummus*, zuweilen auch *nummus* allein, beide vereint C. Rab. P. 17, 45 *ecquis est . . . , qui bona C. Rabirii nummo sestertio sibi addici velit?* zur Bezeichnung eines ganz dürftigen Preises) war eine Silbermünze, welche $2\frac{1}{2}$ As (daher der Name *sestertius* d. i. *semis tertius*, „der dritte halb“ = „2 und der dritte halb“ also *duo asses semis tertius*, „2 Asse und die Hälfte des dritten“) oder nach unserem Gelde zu Cicero's Zeiten etwa 15 Pfennige (um Augustus Zeiten nur 12 Pfennige) galt; der Gen. Plur. von *sestertius* und *nummus* lautet in der Regel *sestertium* u. *nummmum*, selten *-orum* (§ 103); also *sestertius unus*, *sestertii duo*, *sestertii centum*, *sestertii mille*, *duo milia sestertium usw.*, (praedium) *sestertium XXX milium* Liv. 45. 15, 2. *sestertium nummmum quinque milia legaverat Quintil. 7. 6, 11 usw.*, nur selten *sestertiorum*, wie Colum. 3. 3, 8 *pretium sestertiorum XXIX milium.* Ib. 13 *duo milia sestertiorum.* Redn. bei Quintil. 9. 2, 47 de *sestertiorum* *septingentis milibus.* — Eine eigentümliche Ausdrucksweise der Tausende von *sestertii* findet sich bei Varro und

¹⁾ S. Weißenborn zu Liv. 4. 41, 10.

nach dessen Vorgang bei Columella, indem das Adjektiv *sestertius* sich an *milia* anschließt und mit demselben kongruiert. Varr. R. R. 2. 1, 14 ut *asinus venierit sextertiis milibus LX* (statt *sexaginta milibus sestertium*). 3. 6, 6 *grex centenarius facile quadragena milia sestertia* ut reddat. 3. 16, 11 *hos nunquam minus dena milia sestertia ex melle recipere*. 3. 17, 3 *Hirrius ex aedificiis duodena milia sestertia capiebat*. Colum. 3. 3, 8. 9. 10 *sestertiis octo milibus, sestertia tria milia, duo milia sestertia*.¹⁾

4. Die runden Tausende von 2000 bis zu einer Million Sestertien bezeichnete man zuweilen durch das neutrale Substantiv im Plural, *sestertia* in Verbindung mit Distributivzahlen, indem das Wort als ein Plurale tantum galt, als: *bina sestertia* statt der gewöhnlichen Bezeichnung *duo milia sestertiorum*, dafür gewöhnlich *sestertium*. In der klassischen Sprache ist aber diese Ausdrucksweise höchst selten, bei Cicero nur Verr. 3. 50, 119 si qui *villicus ex eo fundo, qui sestertia dena meritasset, . . domino XX milia nummum pro X miserit* (ubi v. Zumpt.). C. Att. 4. 15, 7, s. Anm. 1. Parad. 6, 3 *capit ille ex suis praediis sexcena* (edd. verderbt *sexcenta*) *sestertia, ego centena ex meis; mit dem Gen. nummum:* Hor. ep. 2. 2, 33 bis *dена super sestertia nummum*. Selten mit Kardinalzahlen, wie Sall. C. 30, 6 *sestertia centum*. Hor. ep. 1. 7, 80 *septem donat sestertia*. Martial. 6, 20 *centum sestertia*. 6, 30 *sex sestertia*; häufiger in distributiver Bedeutung, wie Plin. 33, 8 (*Tiberii principatu*) *constitutum, ne cui jus esset (equitis Romani), nisi cui ingenuo ipsi, patri avoque paterno sestertia CCCC ecnsus fuisset*. Tac. A. 2, 38 *Tiberius Hortalo se respondisse ait, daturum liberis ejus ducena sestertia singulis, qui sexus virilis essent*. 11, 7. Princeps capiendis pecuniis posuit modum usque ad *dена sestertia*. Suet. Ves. 18 *Vespasianus primus e fisco Latinis Graecisque rhetoribus annua centena* (sc. *sestertia*) *constituit*.

5. Die Millionen der Sestertien wurden auf dreifache Weise ausgedrückt:

a) dadurch, daß den Worten *centena (centum) milia sestertium* (d. i. *sestertiorum*) die Multiplikativadverbien *decies, vicies* usw. vorgesetzt wurden, also: 1 Mill. *decies centena milia sestertium*; doch ist diese Ausdrucksweise selten, wie Plin. 12 c. 41 *millies centena milia sestertium* ($1000 \times 100,000 = 100$ Mill.);

b) in abgekürzter Form nach Weglassung von *centena (centum) milia* durch den Genetiv des Plurals *sestertium* (d. i. *sestertiorum*) in Verbindung der Zahlaufverbien *decies, vicies* usw., also: *sestertium decies = $10 \times 100,000 = 1$ Mill.*; auch die Ausdrucksweise scheint schon frühzeitig aufgegeben zu sein: bei Cicero findet sich nur ein Beispiel: Verr. 1. 39, 100 *hinc HS (= sestertium) quaterdecies P. Tadio numerata (sc. esse) Athenis . . planum faciam*. (*numerata* haben alle edd., ob auch d. Guelf., ist zweifelhaft, Or., Zumpt u. a. lesen e conj. *numeratum*; ist aber *numerata* die echte Lesart, so ist die Ausdrucksweise aufzulösen in: *sestertium* (Gen. Pl.) *quater decies*

¹⁾ S. Neue Formenl. I, S. 106.

centena milia, d. i. $14 \times 100\,000 = 1\,400\,000$ sestertii; — später taucht sie wieder auf in *centies aureorum* Paul. Dig. 32, 97. Cels. Dig. 50, 16, 88;

c) gleichfalls nach Weglassung von *centena* (*centum*) *milia* durch das neutrale Substantiv *sestertium* in Verbindung mit den Zahladverbien von *decies* an, und zwar nicht bloß im Nomin. u. Akkus., sondern auch im Gen. *sestertii* und im Abl. *sestertio*; ohne Zweifel ist diese Ausdrucksweise aus den unter a) und b) erwähnten hervorgegangen; *sestertium* bezeichnet also hier eine Summe von 100000 *sestertii*. Diese Ausdrucksweise wurde die allgemein gebräuchliche.

α) Nom. und Akk. C. Off. 3. 24, 93 quom ei testamento *sestertium millies relinquatur*. Tac. A. 13, 31 *sestertium quadringenties aerario illatum est*. C. Pis. 35, 86 nonne . . *sestertium centies et octagies*, quod . . ad scripseras, Romae in quaestu reliquisti? Caes. B. C. 1. 23, 4 *sestertium sexagies*, quod advexerat Domitius atque in publicum deposuerat, allatum ad se Domitio reddit.

$\beta)$ Gen. C. Ph. 2. 37, 95 *sygrapha sestertii centies* per legatos facta.
Sen. nat. qu. 1. 16, 1 *sestertii millies* servum.

γ) Abl. Varro R. R. 3. 17, 3 *quadragies sestertio* villam venisse. Sen. cons. Helv. 9, 11 *centies sestertio* cenavit uno die. Tac. H. 4, 42 *septuagies sestertio* saginatus. Suet. Caes. 50 Serviliae *sexages sestertio* margaritam mercatus est. Abl. mit *in*, wie Nep. Att. 14, 2 tantaque usus est moderatione, ut neque *in sestertio vicies*, quod a patre acceperat, parum se splendide gesserit, neque *in sestertio centies* affluentius vixerit.¹⁾

Anmerk. 1. Das Zeichen für *sestertius* sowohl als für *sestertia* und *sestertium* war HS (entstanden aus LLS d. i. libra [= as] libra semis, dann IIS, endlich HS geschrieben), also:

HS viginti = 20 Sestertien (sestertii);

HS vicena = 20 sestertia, d. i. $20 \times 1000 = 20000$ Sestertien (sestertii);

HS vices = $20 \times 100\,000 = 200\,000$ Sestertien (sestertii).

Wenn aber dem Zeichen HS ein bloßes Zahlzeichen hinzugefügt ist, so werden die beiden letzteren Ausdrücke durch einen übergesetzten Strich auf folgende Weise unterschieden:

HS XX ohne Strich = sestertii viginti; = 20 sestertii;

HS $\overline{XX} =$ sestertia vicena, $20 \times 1000 =$ zwanzig tausend
sestertii;

HS XX = sestertium vicies, 20 mal 100 000 = 2 000 000
sestertii.

HS quingenta triginta quinque milia C. Verr. 1. 39, 100
(d. i. sestertium q. tr. q. milia).

C. Catoni *IIS XVIII milibus* lis aestimata est, C. Verr. 3. 80, 184
(d. i. sestertium duodeviginti milibus).

¹⁾ Vergl. Neue Lat. Formenl. I, S. 116 ff.

Tribunicii candidati apud Catonem *HS quingena* deposuerunt, C. Att. 4. 15, 7
(d. i. sestertia quingena, 500000 Sestertien).

Pinnio pecuniam Nicaeenses grandem debent, ad *HS octogies*, C. Fam. 13, 61.
ad HS ~~XXX~~ (d. i. ad sestertium tricies) C. Fam. 13, 29.

Accepi *HS vicies* ducena triginta quinque milia quadringtonos XVII nummos
(2235417 Sestertien);

dedi *HS decies* sexcenta triginta quinque milia quadringtonos XVII nummos
(1635417 Sestertien);

reliqui Arimini *HS sexcenta* milia (600000 Sestertien), C. Verr. 1. 14, 36.

Anmerk. 2. Mehrere miteinander verbundene Zahlzeichen werden durch Punkte getrennt, um auszudrücken, daß die erste Zahl rechts einzelne Sestertien, die zweite Zahl Tausende, die dritte Zahl Hunderttausende bedente, als:

Auri in aerario populi R. fuere septem annis ante bellum Punicum tertium;
pondi XVI. DCCCX (16810), argenti XXII. LXX (22070)
et in numerato LXII. LXXXV. CCCC (6285400 sestertii) Pl. 33, c. 17.

Anmerk. 3. Die Zahladverbien werden bisweilen, wenn die Beziehung aus dem Zusammenhange deutlich hervorgeht, auch ohne sestertium gebraucht:

Illa dissipatio pecuniae publicae ferenda nullo modo est, per quam Antonius
septies millies avertit, C. Ph. 5. 4, 11.

Zweiter Anhang.

§ 230. Bezeichnung der Bruchzahlen.

1. Die Bruchzahlen wurden durch pars in Verbindung mit *dimidia* ($\frac{1}{2}$), *tertia* ($\frac{1}{3}$), *quarta* ($\frac{1}{4}$) usw. bezeichnet,
oder auch nach weggelassenem pars: *tertia*, *quarta* nsu.,
aber nicht *dimidia*, sondern *dimidium*,
oder als Attributiv, z. B.: *dimidius modius*.

Statt *sexta* und *octava* sagte man auch: *dimidia tertia*, *dimidia quarta*.

2. Die über eins hinausgehenden Zähler werden durch Kardinalzahlen ausgedrückt, als: *duae quintae* $\frac{2}{5}$, *tres septinae* $\frac{3}{7}$.

Zuweilen wurde auch der Bruch in zwei kleinere mit dem Zähler 1 zerlegt, als:

Pars dimidia et tertia ($\frac{1}{2} + \frac{1}{3} = \frac{5}{6}$).

Horae quattuordecim atque *dimidiae* cum *trigesima* parte *unius horae*,
Plin. 6, 33 ($14 + \frac{1}{2} + \frac{1}{30} = 14\frac{16}{30} = 14\frac{8}{15}$).

3. Bei der Angabe von Münzen, Maßen, Gewichten, Zinsen, Erbschaften wurde das Ganze durch *as* (*assis*) bezeichnet, als:

Heres ex asse (Erbe des ganzen Vermögens).

Dieser *as* wurde in 12 Teile, welche *unciae* (Unzen) hießen, geteilt.

Die Teile der unciae hatten folgende Namen:

$\frac{1}{12}$	uncia
$\frac{2}{12}$ oder $\frac{1}{6}$	sextans
$\frac{3}{12}$ oder $\frac{1}{4}$	quadrans
$\frac{4}{12}$ oder $\frac{1}{3}$	triens
$\frac{5}{12}$	quincunx
$\frac{6}{12}$ oder $\frac{1}{2}$	semis (G. semissis) = $\frac{1}{2}$ der Einheit (as)
$\frac{7}{12}$	septunx
$\frac{8}{12}$ oder $\frac{2}{3}$	bes (G. bessis) aus bis + as = 2 Teile der Einheit (as).
$\frac{9}{12}$ oder $\frac{3}{4}$	dodrans aus *dē-quadrans = „ab $\frac{1}{4}$ “ = $\frac{1}{4}$ weniger
$\frac{10}{12}$ oder $\frac{5}{6}$	dextans
$\frac{11}{12}$	deunx („ab 1 Unze“, 1 Unze fehlt).
$\frac{12}{12}$ oder 1	as.

Ferner:

sextula, d. i. sexta pars unciae = $\frac{1}{72}$;

semuncia, d. i. dimidia pars unciae = $\frac{1}{24}$, s. Varr. L. L. 5 § 171;

sicilicus $\frac{1}{48}$;

sesqui aus *semisque und $\frac{1}{2}$ dazu

(= ein und einhalb = um die Hälfte mehr, *sesqui major* C. or. 56, 188; *sesuncia*, anderthalb unciae, also anderthalb „Zwölftelteile“).

Heres ex *dodrante*, Nep. Att. 5, 2.

Frater aedificii reliquum *dodrantem* emit, C. Att. 1. 14, 7.

Triumviri terna jugera et *septunces* viritim divisorant, Liv. 5. 24, 4
(jng. 3 $\frac{7}{12}$).

Obeliscus centum viginti quinque pedum et *dodrantis* Plin. 36. 14, 5
(125 $\frac{3}{4}$ Fuß).

Heredes instituit (Octavianus) primos Tiberium *ex parte dimidia* et
sextante ($\frac{1}{2} + \frac{1}{6} = \frac{2}{3}$), Liviam *ex parte tertia* ($\frac{1}{3}$);
secundos Drusum, Tiberii filium, *ex triente* ($\frac{1}{3}$),
ex partibus reliquis Germanicum liberosque ejus tres sexus virilis ($\frac{2}{3}$)
Suet. Octavian. 101.

Facit heredem *ex deunce et semuncia, ex duabus sextulis* M. Fulcinius,
C. Caesin. 6, 17.

Cum noverca universae hereditatis habeat *dodrantem semunciam* et
sicilicum, Scaev. Dig. 33. 1, 21 § 2.

Dritter Anhang.

§ 231. Römischer Kalender.

- Das römische Jahr hat nach dem von Julius Cäsar im Jahre 46 v. Chr. eingeführten Kalender des Sonnenjahres 365 Tage; diese sind auf 12 Monate verteilt; die Namen derselben sind in den Kalender der Völker, die von den Römern ihre Kultur erhielten, übergegangen; zu beachten ist, daß nach der älteren römischen Zeitrechnung vom März an gezählt wurde, daß also der 9. Monat unseres vom Januar au zählenden Jahres als der 7.

des altrömischen September, der 12. Monat unseres Jahres als der 10. des altrömischen December heißt usw., sowie daß der 5. Monat des alt-römischen Jahres, ursprünglich als solcher Quintilis genannt, zu Ehren des am 10. Juli geborenen Julius Cäsar Julius, der 6. Monat des altrömischen Jahres, ursprünglich als solcher Sextilis genannt, zu Ehren des Augustus, der im Monat Sextilis gestorben ist, seit 27 Augustus genannt wurde.

2. Der erste Tag eines jeden Monats hieß *Calendae (Kal.)*; der siebente Tag im März, Mai, Julius und Oktober, in den übrigen 8 Monaten der fünfte *Nonae*, so genannt, weil die *Nonae* der neunte Tag vor den *Idus*, diese mit eingeschlossen, waren; —

Idus (G. iduum) hieß in den genannten 4 Monaten der fünfzehnte, in den übrigen der dreizehnte Tag. [Denkwort für Nonae 7. und Idus 15.: MaJulMO, gewöhnlich kurz MJLMO = März, Julius, Mai, Oktober.]

Diese vier Monate hatten nämlich schon von Anfang an durch Romulus 31 Tage bekommen, während die übrigen von Numa bis auf den von Cäsar im Jahre 46 v. Chr. eingeführten Kalender des Sonnenjahres von 365 Tagen nur 29 Tage hatten, außer dem Februar mit 28 Tagen.

3. Da die Monatsnamen eigentlich Adjektive sind, so werden sie mit den genannten drei Tagesnamen in gleichem Genus, Casus und Numerus verbunden, als:

Calendas Iunii, am 1ten Junius;

Nonis Octobribus, am 7ten Oktober;

Idibus Septembribus senatus frequens in curiam venit, C. de or. 3. 1, 2,
am 13ten September;

trecentos *Idibus Martiis* mactatos, Suet. Octav. 15, am 15ten März;

ante *Calendas Iulias*, vor dem 1ten Julius,

post *Nonas Octobres*, nach dem 7ten Oktober;

Capuam venire jussi sumus ad Nonas Febr. C. Att. 7. 16, 2

(auf den 5ten Febr.),

in *Idus Septembres*, auf den 13ten September,

ex Kalendas Ianuariis (von dem 1ten Jan. an) C. Ph. 14. 7, 20 usw.

Der Genetiv des Monats findet sich sehr selten und beruht fast durchweg auf schwacher Autorität.¹⁾ C. Verr. 1. 42, 109 bieten allerdings die edd. die Lesart *Calendae Ianuarii* und a *Calendis Ianuarii*, wofür aber Garatoni ad Ph. 3, 1 zu schreiben vorschlägt *Calendae Ian.* und a *Calendis Ian.* C. de or. 3. 1, 2 ist *Idibus Septembribus* mit Lg. 76. 84. Havn. statt *Septembbris* zu lesen, s. Ellendt ad h. l. Liv. 41. 16, 1 wird jetzt statt *Nonis Maji* richtig gelesen *ante diem tertium Nonas Majas*.

4. Die Tage, welche zwischen den drei angegebenen liegen, wurden rückwärts von diesen gezählt und nach denselben benannt, wobei das Wort *dies* und die Präposition *ante* oft ausgelassen wurde. Also die Tage der ersten Abteilung des Monats zählte man rückwärts von den Nonen, die Tage der zweiten Abteilung von den Iden und die der dritten

¹⁾ S. Zumpt ad C. Verr. 1. 42, 109.

Abteilung von den Kalenden des folgenden Monats. Der Tag, von dem man anfing zu zählen, wurde immer mitgerechnet, als:

Claudius excessit III. Idus Octobres,

d. i. am dritten Tage vor den Iden des Oktobers, am XIII. Oktober.

5. Der erste Tag vor den Kalenden, Nonen und Iden heißt:

pridie Calendas, pridie Nonas, pridie Idus;

der zweite vor denselben:

tertius Calendas, tertius Nonas, tertius Idus usw.,

indem immer der Tag, von dem man ausgeht (*terminus a quo*), nämlich die Calendae, Nonae, Idus, mitgerechnet wird; aber es ist zu bemerken, daß man statt: die tertio, quarto usw. ante Calendas (Nonas, Idus) gewöhnlich, so namentlich bei Cicero und Livius, sagte:

ante diem tertium (quartum usw.) Calendas Februarias,

ante diem tertium Nonas Februarias,

ante diem tertium Idus Martias,

indem man *ante* vor *dies* umstellt und davon die folgenden Wörter abhängig machte, was man abgekürzt so schrieb: a. d. III. Kal. Febr., a. d. III. Non. Febr., a. d. III. Id. Mart.;

z. B. memoria tenent me *ante diem XIII Kalendas Ianuarias*

(= 20. Dezember) principem revocandae libertatis fuisse,

C. Ph. 14. 7, 20;

auch: natus est Augustus IX Kalendas Octobres, Suet. Octav. 5 (am neunten Tage vor den Kal. des Oktober = 23. September). So auch: accepi tuas litteras a. d. *quintum Terminalia* C. Att. 6. 1, 1.

Diese Wortverbindung wird als ein Wort angesehen, vor dem die Präpositionen *in* und *ex* stehen können, als:

Nuntii venerant *ex ante diem Nonas Iun. usque ad pridie Kal. Sept.*,
C. Att. 3. 17, 1.

Gignitur id maxime Arcturi exortu *ex ante pridie Idus Septembres*
Plin. 11, c. 15.

(Doch auch einfach *ex Idibus Mart.* C. Att. 5. 21, 9.)

Supplicatio indicta est *ex ante diem quintum Idus Octobres cum eo die*
in quinque dies, L. 45. 2, 12.

In ante dies octavum et septimum Cal. Octobres comitiis dicta dies,
L. 43. 16, 12.

Dixi caedem te optimatum contulisse *in ante diem V. Kalendas Novembbris* C. Cat. 1. 3, 7.

Diem edicti *in ante diem quartum Kalendas Decembres distulit*,
C. Ph. 3. 8, 20.

In ante diem octavum et septimum Kal. Octobres comitiis perduellionis
dicta dies, Liv. 43. 16, 12.

Consul comitia *in ante diem tertium Nonas Sextiles*,

Latinas *in ante diem tertium Idus Sextiles* edixit, Liv. 41. 16, 5.

Supplicationes dilatae et edictae a consule sunt *in ante diem quartum*
et tertium et pridie Idus Novembres 45. 3, 2.

6. Bei der Bestimmung der Tage vor den Kalenden muß man wissen, wieviel Tage jeder Monat hat (s. die Tabelle) und von den Kalenden des folgenden Monats zurück rechnen, als:

ante diem tertium Calendas Apriles, am 30sten März, aber

ante diem tertium Calendas Majas, am 29sten April;

ante diem tertium Calendas Martias, am 27sten (28sten) Februar;

denn der März hat 31, der April 30, der Februar 28 (und im Schaltjahr 29) Tage. [Denkwort für die 4 Monate mit 30 Tagen: *ApJunSeNo*, April, Junius, September, November].

Anmerk. 1. *Pridie* und *postridie* werden gleichsam, wie die Präpositionen *ante* und *post* mit dem Akkusative der Monatstage (sowie der Feste) verbunden:

Pridie Idus C. Att. 13. 25, 2. *Pridie eum diem 11. 23, 2.*

Pridie Compitalia memento 2. 3 extr.

Pridie Quinquatrus 9. 13, 2.

So auch:

Nos in Formiano esse volumus usque ad pridie Nonas Majas,

C. Att. 2. 11, 2.

Venatio postridie ludos Apollinares futura est, 16. 4, 1.

Postridie Idus Quinctiles Liv. 6. 1, 12.

Zuweilen werden sie auch mit dem Genetiv verbunden:

Pridie ejus diei Germani retineri non poterant, quin in nostros tela conicerent Caes. B. G. 1. 47, 2 (Tags vor diesem Tage).

Sententiam Bibuli de tribus legatis pridie ejus diei fregeramus,
C. Fam. 1. 4, 1;

so auch:

pridie insidiarum Tac. A. 15, 54 (am Tage vor den Nachstellungen);

pridie Calendarum Ulp. Dig. 28. 1, 5;

postridie ejus diei Caes. B. G. 1. 23, 1. 48, 2. 51, 1.

Anmerk. 2. Im Schaltjahr, das alle 4 Jahre (nach römischer Ausdrucksweise *quinto quoque anno*) eintritt, wurde der Schalttag nach dem 23. Februar gesetzt, nämlich an dem Tage, an welchem in früheren Zeiten der Schaltmonat (*mensis intercalaris*), der das Mondjahr des Numa mit dem Sonnenjahre ausglich, seine Stelle einnahm, also:

a. d. VI. Kal. Martias,

und *bis sextus* genannt, weil der 24. Februar doppelt gezählt wurde, also:

a. d. *bis sextum* Kal. Mart. = 24. Februar als Schalttag;

a. d. VII. Kal. Mar. = 23. Febr.;

a. d. VIII. Kal. Mart. = 22. Febr. usw.

Dagegen:

a. d. VI. Kal. Mart. = 25. Febr.; a. d. V. Kal. Mart. = 26. Febr.;

a. d. III. Kal. Mart. = 28. Febr.; pridie Kal. Mart. = 29. Febr.

Nach der Benennung des Schalttages *bis sextus* wurde das Schaltjahr auch *annus bis sextus* genannt.

T a b e l l e

für den von Cäsar im Jahre 46 eingeführten Kalender des Sonnenjahres von 365 Tagen.

Unsere Monats-tage	Martius, Majus, Quintilis (Julius), October (haben 31 Tage). (Milmo)	Januarius, Sex-tīlis (Augustus), December (haben auch 31 Tage)	Aprilis, Junius, September, No-vember (haben 30 Tage). (ApJunSeNo)	Februarius (hat 28 und alle 4 Jahre, im Schaltjahre, 29 Tage).
1	<i>Calendis</i>	<i>Calendis</i>	<i>Calendis</i>	<i>Calendis</i>
2 VI		IV } ante	IV } ante	IV } ante
3 V	ante	III } Nonas	III } Nonas	III } Nonas
4 IV	Nonas	Pridie Nonas	Pridie Nonas	Pridie Nonas
5 III		<i>Nonis</i>	<i>Nonis</i>	<i>Nonis</i>
6 Pridie Nonas		VIII }	VIII }	VIII
(Milmo) 7 <i>Nonis</i>		VII	VII	VII
8 VIII		VI } ante	VI } ante	VI } ante
9 VII		V Idus	V Idus	V Idus
10 VI	ante	IV	IV	IV
11 V	Idus	III	III	III
12 IV		Pridie Idus	Pridie Idus	Pridie Idus
13 III		<i>Idibus</i>	<i>Idibus</i>	<i>Idibus</i>
14 Pridie Idus		XIX	XVIII	XVI
(Milmo) 15 <i>Idibus</i>		XVIII	XVII	XV
16 XVII		XVII	XVI	XIV
17 XVI		XVI	XV	XIII
18 XV		XV	XIV	XII
19 XIV		XIV	XIII ante	XI
20 XIII		XIII	XII Calen-	X ante
21 XII	ante	XII	XI das (des	IX Calendas
22 XI	Calen-	XI	X folgen-	XII Martias
23 X	das (des	X	IX den Mo-	VII
24 IX	folgen-	IX	VIII nats.).	VI
25 VIII	den Mo-	VIII	VII	V
26 VII	nats.).	VII	VI	IV
27 VI		VI	V	III
28 V		V	IV	Pridie
29 IV		IV	III	Calen-
30 III		III	Pridie	das Martias.
31 Pridie Calend.	(des folgen-	Pridie Calend.	(des folgen-	
	den Monats).	(des folgen-	den Monats).	

Anmerk. 3. Bei der Angabe des Datums in den Schriften der Alten muß man wohl beachten, ob dasselbe vor dem von Cäsar im J. 46 eingeführten Kalender oder nach demselben geschrieben ist. S. Nr. 1. So z. B. ist in dem Briefe Ciceros ad Fam. I, 2, 4. vom J. 56. a. d. XVI. Kal. Febr. den 15. Januar und nicht der 17., weil der Januar damals noch 29 Tage hatte.

Vierter Anhang.

§ 232. Verzeichnis der bei den Alten vorkommenden Abkürzungen,
(notae, bei den Spät. auch sigla, Gen. -orum).

1. Vornamen:

A. *Aulus*. — Ann. *Annaeus*. — Ap. *Appius*.
C. oder G. *Gajus* (unrichtiger Cajus, s. § 2, 2).
Cn. oder Gn. *Gnaeus* (unrichtiger Cnaeus, s. § 2, 2). — D. *Decimus*.
K. *Caeso* (nicht Kaeso). — L. *Lucius*. — M. *Marcus*. — M'. *Manius*.
Mam. *Mamercus*. — N. oder Num. *Numerius*. — P. *Publius*.
Q. oder Qu. *Quintus*. — Ser. *Servius*. — Sex oder S. *Sextus*.
Sp. *Spurius*. — T. *Titus*. — Ti. oder Tib. *Tiberius*.

2. *Appellativa*:

P. *pater*. — F. *filius*. — Fr. *frater*. N. *nepos*.

3. Amtsnamen u. dgl.:

Aed. *Aedilis*. — Aed. Cur. *Aedilis curulis*. — Aed. Pl. *Aedilis plebis*.
Cs. oder Cos. *Consul*. Css. oder Coss. *Consules*.
Cos. d. oder des. *Consul designatus*.
D. *Divus*. — Eq. Rom. *Eques Romanus*. — Ictus *jure consultus*.
Imp. *Imperator*. — Juppiter. O. M. *Optimus Maximus*. — Leg. *Legatus*.
P. C. *Patres conscripti*. — P. R. *Populus Romanus*.
Pont. Max. *Pontifex maximus*. — Praef. *Praefectus*. — Pr. *Praetor*.
Proc. oder Procos. *Proconsul*. — Prop. *Propraetor*.
P. S. *Plebiscitum*. — Quir. *Quirites*. — Resp. *Res publica*.
S. *Senatus*. — S. C. *Senatus consultum*.
S. P. Q. R. *Senatus populusque Romanus*. — Tr. Pl. *Tribunus plebis*.
III VIRI A. A. A. F. F. *triumviri auro argento acre flando feriundo*.
X. V. *Decemvir*. — X. V. VIR. S. F. *Quindecimvir* saeris faciundis usw.

4. Münz- und Maßbestimmungen:

HS. s. § 229, Ann. 1., — L. *libra*. — LL. *Dupondius*.

5. Zeitbestimmungen:

A. D. *ante diem*. — A. U. C. ab urbe condita.
C. oder K. *Kalendae*. — Id. *Idus*. — Non. *Nonae*.

6. In Briefen:

S. *Salutem*. — S. D. *Salutem dicit*. — S. P. D. *Salutem plurimam dicit*.
S. V. B. E. E. V. *Si vales, bene est; ego valeo*.

7. In Wunschformeln:

Q. F. F. Q. S. *quod felix faustumque sit*.
Q. B. F. F. Q. S. *Quod bonum, felix faustumque sit*.

8. Bei Abstimmungen der Richter:

A. *absolvo*. — C. *condemno*. — N. L. non liquet.

des Volkes: U. R. *uti rogas* „wie du beantragst“ (= ja).

A. *antiquo* „ich will es beim alten lassen“ (= nein).

Sachverzeichnis.

Vorbemerkungen. Was unter C, c nicht zu finden ist, ist unter K, k zu suchen.
Die ersten Zahlen weisen auf die Seiten hin; die zweite Zahl bzw. das auf die erste Zahl folgende
Zeichen auf den Abschnitt der betreffenden Seite.

A.

- Abfall der Vokale im Auslaut 184 ff.
- der Vokale im Anlaut 129.
- von Konsonanten im Anlaut 187 ff.
- von c, g, h 187 a.
- von p, b 189 b
- von Zischlaut s 189 c.
- von t, d 189 c.
- von j und v 191 d.
- von Konsonanten im Auslaut 192 ff.
- ganzer Silben im Auslaut 196, 8.
- Abgeleitete Wörter 946, 3.
- Verben 952 ff.
- Substantive 973 ff.
- Adjektive 996 ff.
- Adverbien 1003 ff.
- Abkürzungen von Wörtern bei den Alten 1045.
- Ablativ 275.
- Ablativendung im Sing. 284.
- im Plur. 290.
- Ablativ s. Kasus.
- Ablativendung in Präpositionen 935 Anm. 3.
- Ablativendung bei Adverbien 1017, 10.
- Ablaut-Vokalabstufung 55, 2.
- Ablaut 87 ff.
- Ablaut, 3 Stufen 88 ff.
- Ablautreihen 88 ff.
- Ablaut im Deklinationsstamm 279 Anm. 1.
- Ableitung der Wörter 946, 3.
- der Verba 952 ff.
- der Substantiva 973 ff.
- der Adjektiva 996 ff.
- der Adverbia 1003 ff.
- Abschwächung der Vokale 99 ff.
- der Vokale in Kompositis 100 ff.
- Abstoßung von Konsonanten im Auslaut 192 ff.
- im Anlaut 187 ff.

Abstrakta 255.

- Bildung von Subst. abstr. 970.
- s. Ableitung der Subst. 973 ff.
- Abteilung der Silben 249 ff.
- Abundantia substant. 471 ff.
- Abundantia im engern Sinne 472 ff.
 - I. in derselben Deklin. 472 ff.
 - II. in verschiedenen Deklin. 479 ff.
 - in griech. Substant. 488.
- Accent oder Betonung 237 ff.
- früheres Betonungsgesetz 100, 2. 237 f. 246.
- Accent rubte ursprünglich auch auf der viertletzten Silbe 100, 2. 246.
- Wesen der lat. Betonung 237 ff.
- Accente: acutus 238.
 - circumflexus 238.
 - gravis 239.
- Stellung des Accents 239 ff.
- Inklination des Tones 242.
- Encliticae 244.
- Procliticae 242.
- Verhältnis der lat. Betonung zum lat. Versbau (Wort u. Versaccent) 247 ff.
- Accusativus s. Kasus 275.
- Acc.-Endung im Sing. 283.
 - — im Plur. 292.
 - — in Präpositionen 935 Anm. 3.
 - — bei Adverbien 1017, 10.
- Actio perf. u. imperf. durch besondere Stämme unterschieden 653
 - s. Handlung.
- Activum s. Verbum 649.
- Activa, welche deponentiale Bedeutung annehmen 898 ff.
- Acutus 238.
- Adjectivum (u. Participium) 533 ff.
 - Begriff 253, 2.
- Einteilung 255, 4

- Adjektiv. Numerus 274.
 Deklination 274 ff.
 Kasuszeichen 280 ff.
 Motion 533.
- Adjekt. u. Participia Übersicht 534 ff.
 dreier Endungen 534 ff.
 zweier Endungen 536 ff.
 einer Endung 541 ff.
- Adjekt. auf u-Stamm (4. Dekl.) 256.
- Adj. auf us, a, um und is, e nebeneinander 538 ff.
- Adj. 3. Deklination dekliniert 346 ff.
 — Wurzeladjektiva 990 ff.
 — abgeleitete 996 ff.
 — indeclinabilia u. defectiva 547.
- Adverbium, Begriff 253, 6.
- Adv., Komparation 572.
- Adverbia durch Ableitung gebildet 1003 ff.
 — pronominale 1019 ff.
 — correlativa 626 ff.
 — deminutiva 1016, 9.
 — Wurzeladverbien 1003.
 — abgeleitete 1003 ff.
 auf ē 1004 a
 auf ō 1004 b
 auf ē u. ō 1005
 auf ō u. um (z. B. prim-ō u. -um) 1006
 auf -ter 1007 f.
 auf -i-ter 1008, 4
 auf -ě (Neutr. Sing. zu Adj. is, e) 1010, 5
 auf -im (-t-im, -s-im) 1011, 6 ff.
 auf -i-tim 1013 c
 auf -ā-tim 1013 c ff.
 auf -i-tus 1015, 8
 auf -tus 1016, 8
 auf -sēcus (einzelne) 1016, 9
 auf -mīnus (einz.) 1016, 9
 auf -īcus (einz.) 1016, 9.
- Adv. auf einen Kasus von Subst. u. Adj. 1017.
 — durch Zusammensetzung einer Präposition mit d. Kasus eines Subst. oder Adj. 1018, 11.
- Adv. pronominale 1019 ff.
 des Orts 1019
 auf die Frage: wo? 1019 a
 auf -bi 1019 a, α
 auf Lok. ī 1019 a, β
 auf -us 1020 a, γ
- Adv. pronominale
 auf die Frage wohin? 1020 b
 auf -ō, -ō-c, ū-c 1020 b
 auf -rsus, -rsum st. versus, um 1021
 auf -sum u. -sus st. versum 1022
 zur Angabe des Weges, auf dem oder der Art u. Weise, in der etw. geschieht 1022 f.
 auf -ā, -ā-c 1022 d
 auf die Frage: woher? 1023 f.
 auf -im, -in-c 1023 e, α
 auf -de 1024 β
 auf -sēcus 1024 γ
 u. einzelne bes. Endungen.
- Adv. pronominale
 zur Bezeichnung zeitlicher Verhältnisse 1024, 2
 auf -m (-am, -um, -un-c) 1024 a
 auf -ā, -ā-c 1025 b
 auf -do 1025 c
 durch das Suffix -per 1025 d
 durch das Suffix -im 1025 e
 mit Übertragung des Raumverhältnisses auf die Zeit 1025 f.
- Adv. pron. zur Bezeichnung des Grades 1025, 3 a
 durch das Suffix -m (-am, -ame) 1025, 3 a.
- Adv. pron. zur Bezeichnung der Wiederholung
 auf -iens u. -iēs 1026, 36.
- Adv. pron. zur Bezeichnung der Art und Weise 1026, 4.
- Altindisch (Sanskrit) hat nicht immer das Ursprachliche 56.
- Alphabet (Buchstabenform und Bedeutung) 1 ff.
 kurze Geschichte des lat. Alphabets 4 ff.
 phönizisches 4 a
 griech., bes. ionisches 5 b
 chalkidensisches (in ital. Kolonien) 5 c
 lat. im Verhältnis zu chalkidensischem 5 d.
- Anähnlichkeit der Konsonanten im Inlaute:
 1. Konsonanten 197.
- Anähnlichkeit von Vokalen
 rückwärts wirkende 119
 vorwärts wirkende 120
 s. Vokale.

- Analogiegesetz, sprachliches 13
 wirkt z. B. Kürzung gleicher End-silben 108ff.
 überträgt den Vokal des Kompositums ins Simplex 101
 wirkt neue Konjugationsformen 777
 wird vielfach durchbrochen, z. B. in der Abschwächung der Wurzel-vokale in der Komposition 99.
- Anaptyktische Vokale
 i in mina u. ä. 63, 11
 o (u) in Hercoles, Hercules 66, 6
 u in Aesculapius 70, 11.
- Anfangsbuchstaben (große)
 = Majuskeln 4.
- Angleichung der Konsonanten im In-lauten 196ff.
 s. unter Konsonanten.
- Anomala subst. s. Substantiva 373ff.
- Anomala verba s. Verba 800ff.
- Antisigma = ps 11, 6.
- Aorist-Stamm auf -s- 661.
- Aorist-Perfektstamm auf s-i 740.
- Aorist sigmatischer 788ff.
 im Conj. auf -s-o faxo 788, 4a
 im Opt. auf -s-i-m faxim 788, 4a.
- Aorist sigmatischer
 in Formen si-r-i-t (mit Rhotacism.) 791
 iova-s-e-t (ohne Rhotacism.) 791.
- Aorist sigmatischer
 im „Conj. Imperf.“ es-s-e-m (ohne Rhotacism.) 725
 im Conj. Plusq. is-s-e-m 753, 26
 im Conj. Imperf. auf -r-e-m (mit Rhotacism.) 725.
- Aorist sigmatischer im Perfektstamm-element -is-, -er- 752.
- Aorist asigmatisch mit a 752
 in „Imperf.“ er-a-m 723
 in „Imperf.-Endung“ b-a-m aus aorist. Form *blu-a-m 723f.
 auch im Ind. Plusq. -er-a-m 753, 2a.
- Aorist vom reinen Stamm („Aor. II“) ohne s u. ohne a im Ind. tag-i-t mit a als Conj. Vocal at-tig-a-t 719 δ Anm. fu-a-t 684.
- Aphaeresis 129, 2. 155 A 2.
- Apocope 134 f.
- Appellativa nomina 255f.
- Arsis oder Vershebung 248f.
- Arsis bewirkt Längung an sich kurzer Silben 108, 2.
- Arten des Verbs s. Genera verbi.
- Artikulation der Sprachlaute 45.
- Aspiratae ursprünglich der lat. Sprache fremd 43. 44, 2.
- Aspiratae, Wesen derselben 51. 52, 1.
- Assimilation von Vokalen
 rückwärts- u. vorwärtswirkende 119f.
 s. Anähnlichkeit. Angleichung.
- Assimilation von Konsonanten 197.
- Attisches Alphabet 5 Anm. 1 c.
- Augment fehlt im Lat. 703.
- Ausfall von Vokalen
 in einfachen Wörtern 128ff.
 in zusammengesetzten Wörtern 132ff.
- Auslaut im Lateinischen 185.
- Auslaut, absoluter 59, 3.
- Aussageformen s. Modi verbi.
- Aussprache
 Quellen der Kenntnis der lat. Ausspr. 11ff.
- Aussprache der Vokale 16ff.
- Aussprache der Konsonanten 29ff.
- Ausstoßung von Konsonanten im In-lauten 211 s. Konsonanten.
- Ausstoßung von Vokalen 155.

B.

- Bedeutung, angeblich nach dem Ton verschieden 240.
- Begriff im wesentlichen durch die Konsonanten der Wurzel ausgedrückt 55, 2.
- Begriffswörter und Formwörter unterschieden 947.
- Begriffswörter-Wurzeln einsilbig 948f.
- Beispiele von Begriffswörterwurzeln 948f.
- Betonung der Silben 237ff. s. Accent.
- Betonung, musikalische und logisch-rythmische 237.
- Betonungsgesetz (altes u. neues im Lat. zu unterscheiden) 238. 246f.
- Betonung griechischer Wörter, die ins Lateinische aufgenommen sind 241.
- Betonung bei Anfügung von Flexions- und Ableitungssilben 241.
- Betonung bei Antritt von Enclitics 244.
- Proclitics 242.
- Betonung des Wortes im Verhältnis zur Betonung im Versbau 247.

Biblische Eigennamen dekliniert 531ff.
Bildungssilben beim Verbum 658ff.
Bindevokal oder thematischer Vokal
beim Verb 660.

Form des „Bindevokals“ e/i, i, o/u 681.
Biudevokal = Zwischenvokal in der Kom-
position 69, 9.
i in der Komposition z. B. aquil-i-fer
118, 21.
i in der Kompositionsfuge konson.
Stämme 1030.
i in der Ableitungsendung -i-tas 959.
963, 966, 974.
u in der Kompositionsfuge 69, 9. 1031.
o in der Komposition 1031.
Brüche, Bruchzahlen 1039.

Buchstaben 1.

Zahl derselben 1ff.
Namen derselben im Lat. 11 Anm.
Aussprache derselben 11ff.
Einteilung in Vokale u. Kons. 45
der Vokale 46ff.
einfache Vokale 46
Diphthonge 47
Langdiphthonge 50
der Konsonanten 51ff.
Buchstabennamen
im Lat. dekliniert 529f.

C. oder K.

C entspricht griech. Η 5, 2a.
C ursprünglich auch = g 6, 2a.
Cardinalia 269, 63ff.
Casus, Bedeutung 276 Anm. 1a.
Zahl und Namen ders. 274ff.
Chalkidensisches Alphabet 5 Anm. 1d.
Ch = griech. Χ, chalkid. = ks 5, 1d
Charakter des Stammes
bei Nominibus in der Deklin. 278f.
bei Verbis in der Konjugation 658.
Charakter der 5 Deklinationen 279.
Charakter der 4 Konjugationen 659.
Charakter der Tempora (Tempuschar.)

703, 1.

Circumflexus 238.
Communis generis 267.
Composita 1027 s. Zusammensetzung.
Concreta 255.
Conjunctiv 654.
Bildung des Conjunctiv 684.
Bildung des Coni. Praes. 722
des Coni. Imperf. 725.

Conjunctiv

Bildung des Coni. Perf. Act. 752
des Coni. Plusq. Act. 753
ersetzt durch eigentl. Optativformen
654, 682ff.
sogen. Conj. Perf. auf -sim sind Opt. 656
sogen. Conj. Perf. auf -a-ss-i-m, e-ss-i-m,
-i-ss-i-m sind Optativformen 686.
Conjunctivformen vertreten regelmäßig
das Futurum 684, 685
z. B. er-o = gr. εΣ-ω ist Conj. 726, 1b.
faxo u. ä. = *fac-so Conj. Aor.
726, 1c.
Fut. ex-auf-er-o Conj. Perf. 753, 3a.
Correlativa 626ff.

D.

D im Lat. Zahlzeichen = 500 5, 1d.
Dativus Name und Bedeutung 275.
Dativ Sing.-Endung 283.
Dativ Plur.-Endung 290ff.
Dativ s. Kasus.
Decomposita 1029, 4.
Defective Substantive 500ff.
Defectiva numero:
Singularia tantum 500.
Pluralia tantum 501ff.
Defectiva casibus 519ff.
monoptota 520
diptota 521
triptota 523
tetrapota 524.
Defective Adjective 547ff.
Defective Verba 521ff.
Dehnstufe im Ablaut 83ff.
Dehnung der Vokale 90, 3.
bes. im Nom. Sing. m. u. fem. 281, 1.
Deklination, Begriff 254, II.
Dekl. der Subst. u. Adjectiva 274 ff.
5. Dekl. der Subst. unterschieden 279, 4.
Deklination pronomiale 273, 2d.
der 3geschlechtigen Pronomina 585ff.
I. Deklination 409 – 437.
1. u. 2. Deklination dreigeschlechtig 409
1. u. 2. Dekl. im Gegensatz zu 3., 4.
u. 5. Stamm und Endungen 409f.
1. Nom. S. 1. Dekl. (m. u. f.) 410.
2. Gen. S. 1. Dekl. 411f.
3. Dat. S. 1. Dekl. 414f.
4. Acc. S. 1. Dekl. 415.
5. Voc. S. 1. Dekl. 416.
6. Nom. Pl. 1. Dekl. 416^a

7. Gen. Pl. 1. Dekl. 417f.
 8. Dat. (Abl.) Pl. 1. Dekl. als, eis,
 īs, as 418f.
 auf -bus in gewissen Fällen 419f.
 9. Acc. Pl. 1. Dekl. 421.
Griech. Wörter nach der 1. Dekl. 421 ff.
 bes. Feminina 422ff.
 bes. Masculina 428ff.
 übersichtliche Zusammenstellung der
 Endungen griech. Wörter sowohl
 nach lat. als nach griech. Dekl.
 der Feminina 431ff.
 der Masculina 434ff.
Geschlecht der lat. Wörter 1. Dekl. 410.
Geschlecht d. griech. Wörter 1. Dekl. 437
- II. Deklination 437—471.**
 Stamm, Charakter, Endungen 437.
 Paradigmen 438.
1. Nom. S. o-s u. u-s; o-m u. u-m 439.
 Nom. S. io-s u. iu-s; auch īs 441.
 Nom. S. auf -er (St. r-o od. er-o) 442f.
 Nom. S. auf-deru. drus (St. dro-) 444f.
 Nom. S. auf ir u. ur 442.
 2. Voc. S. (m. u. f.) 2. Dekl. 445, 7.
 bes. von Wörtern auf ius 446f.
 von meus; deus 447.
 3. Gen Sing.
 bes. von Wörtern auf ius 449ff.
 - Loc. Sing.
 bes. von Wörtern auf ius 449f.
 4. Dat. Sing. 2. Dekl. 454, 15.
 5. Abl. Sing. 2. Dekl. 454, 16.
 6. Nom. (Voc.) Pl. 2. Dekl. 455, 17ff.
 7. Gen. Pl. 2. Dekl. 459, 20ff.
 8. Dat. (Abl.) Pl. 2. Dekl. 463, 23.
 bes. v. Wörtern auf ius u. ium 464, 25.
 auch auf -bus, -i-bus 465, 26.
- Griech. Wörter 2. Dekl. 465—469.**
Geschlecht der Subst. 2. Dekl. 470f.
- III. Deklination der Subst. u. Adj. 296 ff.**
- I. Subst. 298—346.
 1. Nom. S. 3. Dekl. 298—319.
 von masc. u. fem. mit Kasus-
 zeichen s 300.
 von masc. u. fem. ohne Kasus-
 zeichen s 309.
 von neutr. ohne Nominativ-
 zeichen 316.
 2. Gen. S. 3. Dekl. 320.
 3. Dat. S. 3. Dekl. 321.
 4. Acc. S. 3. Dekl. m. u. f. 322.
 5. Abl. S. 3. Dekl. im allgemeinen 325.
 im bes. von I-Stämmen,
 die im Nom. S. ihr i bewahrten 327.
 die im Nom. S. ihr i veränderten
 oder einbüßten 329.
 6. Voc. S. (m. u. f.) 3. Dekl. 332.
 7. Voc. Pl. (m. u. f.) 3. Dekl. 332.
 8. Nom. Pl. (m. u. f.) 3. Dekl. 332ff.
 9. Acc. Pl. (m. u. f.) 3. Dekl. 334ff.
 Nom. Acc. Voc. Pl. (n.) 3. Dekl. 336.
 10. Gen. Pl. 3. Dekl. 336—345.
 besondere Eigentümlichkeiten in
 der Bildung des Gen. Pl. der Sub-
 stantive 3. Dekl. (wirkliche und
 scheinbare I-Stämme) 343—345.
 11. Dat. (Abl.) Pl. 3. Dekl. 345.
- II. Adjectiv a. Part. 3. Dekl. 346—362.**
- III. Griech. Wörter 3. Dekl. 362—373.**
- IV. Unregelmäßige Subst.**
 3. Dekl. 373—377.
- IV. Deklination 388—401.**
1. Nom. S. (m. u. f.) 4. Dekl. 389.
 der Neutra 4. Dekl. 390f.
 2. Gen. S. (m. u. f.) 4. Dekl. 392f. 394.
 bes. der Neutra 4. Dekl. 393f.
 3. Dat. S. 4. Dekl. 394f.
 4. Acc. S. (m. u. f.) 4. Dekl. 395, 7.
 5. Abl. S. 4. Dekl. 395, 8.
 6. Nom. Acc. Voc. Pl. 4. Dekl. 395, 9.
 7. Gen. Pl. 4. Dekl. 396, 10.
 8. Dat. (Abl.) Pl. 4. Dekl.
 -bus, u-bus, i-bus 397, 11.
 Deklination von domus u. colus 398f.
 Geschlecht der Subst. 4. Dekl. 399f.
- V. Deklination 401—409.**
- Stamm und Endungen 402.
 Paradigma 402.
 Vergleich der 5. mit der 3. u. 1. Dekl.
 402 f.
- Länge u. Kürze des Stammvokals e 403.
1. Nom. S. bes. der Subst. auf -ies
 (in 1. Deklin. auf -ia) 403f.
 2. Gen. S. 5. Dekl. 405.
 3. Dat. S. 5. Dekl. 406.
 4. Acc. S. 5. Dekl. 407.
 5. Abl. S. 5. Dekl. 407.
 6. Nom. Pl. 5. Dekl. 407.
 7. Gen. Pl. 5. Dekl. 407.
 8. Dat. (Abl.) Pl. 5. Dekl. 407.
 9. Acc. Pl. 5. Dekl. 407.
- Geschlecht der Subst. 5. Dekl. 408.**

- Deklination anomale 471 ff.
bes. *Abundantia* 471 ff.
Defectiva 500 ff.
Indeclinabilia 529 ff.
„unregelmäßige“ der 3. Dekl. 373 ff.
- Deklination barbarischer Namen 531 ff.
bes. biblischer Namen 531 ff.
- Deklinationsablauf 279 Anm. 1.
- Deklinationsstammwechsel 279 Anm. 2.
bei den *Heteroclitis* 491 – 494
und *Metaplastis* 497 – 500.
- Deminutiva substantiva 982 ff.
Geschlecht der Deminutiva substantiva 266, 6 b. 983.
Bedeutung der Deminutiva subst. 982 f.
- Suffixe zur Bildung von Deminutiven 984 ff.
- Verstärkung des Deminutivbegriffs 989 *q.*
- Deminutivbildung in der Volkssprache
besonders beliebt 990 Anm. 5.
- Deminutiva haben die Stammwörter
mehrfach verdrängt 990 Anm. 6.
- Deminutive Adjectiva 1002, 17.
- Deminutiv-Adj. verstärken den Ver-
kleinerungsbegriff 989 Anm. 4.
- Deminutivadverbia
von deminutiven Adjektiven 1003 Anm.
von Komparativen gebildet 1016, 9.
- Deminutive Verba durch Endungen ge-
bildet 957, 5.
- Deminutiver Begriff durch Zusam-
men-
setzung mit Präpositionen aus-
gedrückt 958 Anm. 3.
- Demonstrativa s. Pronomen.
- Denominativa 947, 5.
- Dentales 51, 1. 54, 9.
- Deponens, Begriff 651.
- Deponentia, die im Part. Perf. passive
Bedeutung haben 652, 3 a. 715.
- Deponentia, die im Perfektstamm aktive
Form haben 652, 3 b.
- Deponentia, 1 Paradigma 713.
- Deponentia mit aktiven Nebenformen
715 Anm. 1.
- Deponentiale Passiva, wie *annus volvens*
v. volvōr 715 Anm. 3.
- Deponentia zusammengestellt, mit An-
gabe des Part. Perf. (a verbo) 714.
- Deponentia mit aktiven Nebenformen
u. der deponentialen Passiva alpha-
betisch zusammengestellt 898 – 921.
- Derivata 946, 3..
- Desiderative Verben 955, 1. 2.
- Diaeresis der Vokale;
Bezeichnung der Diäresis durch puncta
diaeresis 156 § 33.
- Digamma aeolicum = Vau
- Digamma inversum 7, 3 b.
- Diphthonge
Aussprache der Diphthonge 26, 7
frühzeitig monophthongisiert 26, 7
durch Vokalsteigerung entstanden 92 ff.
Trübung der Diphthonge 96 ff.
au zu ö, ü 96
ou zu ū, ö 97
eu zu ū 50
ai zu ae, ē; ei, ī 98
oi zu oe, ū; ei, ī, ē 98
ei zu ī, ē 98 f.
- Langdiphthonge: äi, öi; ēu, ūu 50, 10.
- Diptota 521.
- Dissimilation von Vokalen 121.
- Dissimilation von Konsonanten 197, 2.
- Distributive Zahlwörter 629, 4. 644.
- Doppelspiranten 45, 2.
- Doppelkonsonanten 51, 1. 2.
- Verdoppelung der Konsonanten zur
Bezeichnung der geschärften Aus-
sprache dem Altlat. fremd 206.
- Doppelkonsonanz entsteht durch An-
gleichung 207, 2.
- Doppelkonsonanz geschrieben 207, 3.
- Drucktypen (lat.) 3 Anm. 4.
- Dualformen in der Deklination 274.
- Dual beim Verbum fehlt im Lat. 657.
- Dumpfe (dunkle) Vokale 46, 2 a.
- E.**
- Eigenamen 255, 2 b
barbarische Eigennamen deklin. 531 c, a
biblische Eigennamen 531 c, b.
- Einschiebung von Vokalen 136.
- Einschiebung von Konsonanten 220 f.
s. Konsonanteu.
- Ekklipsis s. Elision 155.
- Elision (in weiterem Sinne) 150 ff.
- Elision auch bei Caesur, Redepause,
Redewechsel 150
auch in Prosa 150
auch bei einsilbigen Wörtern 150 f.
auch bei auslautendem n 153 f.
auch bei auslautendem s
- Encliticae 244 ff.

Epenthese s. Einschiebung 136.
 Epicoena 269f.
 Ersatzdehnung von Vokalen 94ff.
 Unterlassung der Ersatzdehnung 96
 Anm. 1 u. 96 Anm. 2.
 Europäische Grundsprache 56.
 Explosive Konsonanten 51 Anm. 1.

F.

Factitive Verba s. Verba 958, 6a.
 Faliskisches Alphabet 9, 4e.
 Femininum genus 257.
 Flexion der Nomina == Dekl. 254.
 Flexion des Verbums == Konjugation 657.
 Flexionsendung 944, 1. 945, 2.
 Flüssige Konsonanten (= liquidae) 51.
 Formationsdehnung von Vokalen 94, § 12.
 Formationsendung 944.
 Formationssuffixe zwischen Wurzel und
 Nom.-Zeichen bei Substantiven 960, 2.
 Formenlehre 253.
 Formwörter 254. 947, 7.
 Frakturschrift 3 Anm. 4.
 Frequentative Verben s. Verba 956, 4.
 Futurum, Bedeutung 653.
 Fut. I Bildung 725
 einfaches Fut. I 725
 Fut. ero eigentlich Conj.-Bildung 726
 Fut. mit Conj.-Vokal a u. e 725f.
 Fut. auf -so (faxo u. ä.) eigentlich
 Aor.-Conjunctive 726
 zusammengesetzte auf -bo 727.
 Futurum exactum Bedeutung 653.
 Fut. ex. gebildet vom Perf.-Stamm 753.
 Fut. ex. auf -er-o enthält Perf.-Stamm-
 element -er- für -is- 753.
 Fut. ex. eigentl. Conj. Perf. 753.
 Fut. ex. hat eigentlich stets ī 753.
 Fut. ex. dem „Conj. Perf.“ ähnlich
 und angehnlich 753, 3a

G.

Gattungsnamen 255 f.
 Gaumenlaute 53, 3. 54, 4.
 Gehauchte(aspirierte)Konsonanten 51.43.
 Geldrechnung der Römer 1036.
 Genus der Substantiva 267f.
 A. nach der Bedeutung ohne Rück-
 sicht auf die Endung des Wortes 257.
 I. masculina 258.
 II. feminina 260.
 III. neutra 260ff.

Genus der Flüsse 259
 — der Monate 259
 — der Personen, die eigentlich Sach-
 namen bezeichnen 260 A. 1
 — der Berge 261 A. 2
 — der Ortsnamen 262ff.
 — der Länder, Städte, Inseln 262 ff.
 — der Buchstaben 260 III.
 — der Infinitive 261 III.
 — der Bäume, Gesträuche und Pflan-
 zen 265 A. 5
 — der Früchte 263 A. 6a
 — der Edelsteine 266 A. 7
 — der Deminutiva 266 A. 6b
 — der Personennamen 267ff.
 IV. Generis communis 267ff.
 Geschlecht der Tiernamen (subst. epi-
 coena) 269 A. 9. A. 10.
 Geschlecht der Subst., bestimmt nach
 dem Geschlechte des den Gattungs-
 begriff ausdrückenden
 Wortes z. B. Amphipolis liberum
 (wegen oppidum) Centaurus ma-
 gna (wegen navis). 276 A. 12.
 B. Geschlechtsbestimmung der Subst.
 nach deren lautlichem Verhältnisse
 d. i. nach der Endung 272.
 Geschlecht der Substantiva
 1. Deklination (lat.) 410.
 1. Dekl. (griech.) 437.
 2. Dekl. (lat.) 470 f.
 2. Dekl. (griech.) 471.
 3. Dekl. (lat.) 377—388
 masc. 377
 fem. 381
 neutr. 387.
 4. Dekl. 399.
 5. Dekl. 408.
 Geschlechtswechsel zwischen m. u. n. 257
 zwischen fem. u. n. 257
 Gen. neutr. wird verdrängt vom m. 258.
 Genus verbī 649.
 Activ, Pass., Med. (refl.) 649.
 Genetiv, Bedeutung 274.
 Gen.-Sing.-Endung 282.
 Gen.-Plur.-Endung 289. Gen. s. Kasus.
 Gentilia (substantiva) 980ff.
 Gerundium u. Gerundivum, Bed. 655.
 Bildung des Gerund. 697.
 Gerundium als Verbalsubst. 699.
 ursprünglich ohne Begriff der Not-
 wendigkeit 698.

Gerundium als Verbalsubst erhielt die Bedeutung des Müssens 700.
Gerundivum, Bildung und Bedeutung 700
 als Part. Fut. Pass. erst spät 701.
Geschlecht s. *genus*.
Gleichlaut der Konsonanten aufgehoben 197
 gn ohne Nasenlaut zu sprechen 38
 gotische Schrift 3 Anm. 4.
Grammatiker über die Aussprache 11ff.
Gravis 238
große Buchstaben (Majuskeln) 4.
Grundvokale 46.
Guna 92, 4.
Gutturale (*velare u. palatale*) 51.
Gutturale med., asp., ten. 156f.
Gutturale mit labialem Nachklang 157.

II.

Halbvokale j. u. v 41.
Handlung (*actio*) 704
 dauernde Handlung (durativ) 705
 vollendete Handlung 705
 (*perfecta sive exacta*) 705.
Handschriften herkulaneische 14
 mediceische Vergilhandschr. 14.
 Veroneser Cajushandschr. 14.
Hauchlaute (*aspiratae*) 53, 3.
Haupttempora 654.
Helle Vokale 46. § 7, 1b.
Hendiadys 1028, 2.
Heteroclita, Begriff 471.
 — Verzeichnis 491.
Heteroclita griech. Subst. 482.
Heterogenea 473ff.
Hiat entstanden 137.
Mittel zur Vermeidung des Hiatus 138ff.
 140ff.
Hiat in der Dichtersprache 138ff.
Hiat auch in der Prosa gemieden 140 Anm.
Historische Zeitformen 654.
Hochstufe im Ablaut 88 ff.
Hochton u. Tiefton 238. 240

I. u. Jod.

Jambenkürzungsgesetz 110, 5 Anm. 2.
Imperativ, Bedeutung 654.
 Bildung 2. Sing. Imp. Act. 666.
 2. 3. Sing. Imp. Fut. Act. 667.
 2. Plur. Imp. Act. 669.
 2. 3. Plur. Imp. Fut. Act. 669.
 2. Sing. Imp. Praes. Pass. 677. 5a.

2. 3. Sing. Imp. Fut. Pass. 677, 5b. 6b.
 2. Plur. Imp. Pass. auf -mini 678.
Imp.-Formen auf -mino 2. S. 679.
Imp.-Formen auf -minor 2. Pl. 679
 Anm. 1.
 3. Pl. Imp. Fut. Pass. auf -ntor 679,
 10b.
Imper. bei Deponentien auf -to und
 -tor 680
 willkürliche Gebilde von Imp. bei den
 Grammatikern 680, 12.
Imperfekt, Bedeutung 653.
 Bildung des Imperf. Ind. 723.
 einfaches Imperf. eram u. *bam 723, 1a.
 zusammengesetztes auf -bam 723, 2.
 ibam statt ieham in 4. Konj. 724, 3.
Imperf. Conj.-Bildung eine aor. Form
 725, 4
 unthematisch: es-sem, fer-rem u. ä.
 725, 4a
 thematisch auf -s-e-m st. *-r-e-m
 725, 4 b.
Inchoative Verba (auf -sc-o) 769.
Indeclinabilia Subst. 529ff.
 — **Adjectiva** 547 ff.
Indicativus, Bedeutung 654.
 — Bildung 682.
Indogermanische Ursprache 54.
Infinitivns, Bedeutung 654.
 — Bildung der Inf. Act. 688.
 — — der Inf. Pass. 689.
Inf. Pass. auf -ier u. -rier 691 ff.
Inflexible Sprachteile 921ff.
Inklination s. *Encliticae* 242.
Inlaut; Konson. im Inlaut 196.
 Verdoppelung der Kons. im Inlaut 206 ff.
Inschriften, offizielle u. private 13
 restaurierte u. veränderte 13
 fehlerhafte 13.
Instrumentalis 275.
Intensiva verba 955, 3.
Interjection, Begriff 254.
Interjection im Hiat 139, e.
 Verzeichnis der Interaktionen 942 f.

Interpunktionszeichen 252 A. 2.

Irrationale Konsonanten 230.

Irrationale Vokale 231.

Italische Ursprache 56.

K. oder C.

Kalender der Römer 1040.
 Kapitalschrift 2 Anm. 2b.

- Kasus, Bedeutung 276.
 Zahl der Kasus 274.
 Namen der Kasus 275.
 Bedeutung der Kasus 275.
Casus recti u. obliqui 276.
 Reihenfolge der Casus in der Grammatik 277 Anm. 2.
 Kasusendungen 278.
 Kasuszeichen oder -Suffixe von Subst. 278, 3. 280ff.
 des Nom. S. m. u. f. 281, 1
 des Voc. S. 282, 2
 des Gen. S. 282, 3
 des Dat. S. 283, 4
 des Acc. S. 283, 5
 des Abl. S. 284, 6
 des Plur. 286, 7
 des Nom. Pl. m. u. f. 286, 8a
 des Nom. (Acc., Voc.) Pl. neutr. 288, 8b.
 des Gen. Plur. 289, 9
 des Dat. (Abl.) Pl. 290, 10
 des Acc. Plur. 292, 11
 des Loc. Sing. (u. Pl.) 292, 12.
 Kasuszeichen der dreigeschlechtigen Pronomina 586ff.
 — der Adjektiva 296, 14.
 Kasussuffixe bei Adverbien 1017, 10.
 Kehllaute 51ff. 156ff.
 Kehlspiranten 51.
 Kennlaut s. Charakter
 bei Nominibus in der Deklin. 278ff.
 bei Verbis in der Konjugation 658ff.
 Komparation der Adjektiva und Partizipia 550ff.
 Deklination der Komparativformen 361
 anomale Komparationsformen 562.
 bes. Bemerkungen über Komparationsformen 565 ff.
 Komparation der Adverbia 572ff.
 Komparation durch Umschreibung 565.
 Komparation unmöglich wegen Form oder wegen Bedeutung 565, 2.
 Komparativ auf -ior altlat. für alle drei Geschlechter 537.
 Komparativformen von Partizipien adjektivischer Bedeutung 553ff.
 — von Gerundiven 556, Anm. 5.
 Adj. mit Superlativen, aber ohne Komparativ 570, 2.
 Adj. mit Komparativen, aber ohne Superlativ 570, 2.
- Komparativformen von Subst. 570, 4.
 Komparativformen von Superlat. 571.
 Komparativformen zu pronominalen Adjektiven, Numeralien 571.
 Komposition s. Zusammensetzung 1027 ff.
 Kompositionsfuge 696.
 Kompositionsvokale 696.
 Konjugation des Verbums 234. 657.
 2 Arten: thematische u. athematische 658. 800.
 — mit und ohne „Bindevokal“ 658.
 thematische Konjugation 800.
 Einteilung in 4 Konjugationen 658f.
 Konjugationsmischung bei der Bildung der Verbalstämme 773f.
 Schwanken der Konjugation in der Flexion der vokalischen u. konson. Stämme 774.
 Schwanken innerhalb der vokalischen Konjugation selbst 775.
 — unregelmäßige 800ff.
 Konjunktion, Begriff 254, 8.
 Formen der Konjunktionen 939ff.
 Konjunktiv, Bedeutung 654.
 Bildung des Konjunktivs 684.
 Konjunktiv und Optativ im Lat. gemischt 654.
 Konjunktivformen mit Vokal a 685.
 — mit Vokal e 686.
 „Konjunktiv“ sim u. s-ie-m z. B. eigentliche Optativformen 686.
 Konjunktiv Perf. auf -er-im eigentlich Optativform 686.
 Konjunktivform ist Ind.-Fut. ero 726.
 — -Aor. ist Fut. auf -so (faxo) 726.
 Bildung des Conj. Praes. 722.
 — — Conj. Imperf. (aor.) 725. 687.
 — — Conj. Perf. (Opt.-Form) 752. 686.
 — — Conj. Plusq.aufs-e-m(aor.) 753. 687.
 und auf is-s-e-m 753. 687.
 Konkretum 255f.
 Konsonanten, Begriff 46 oben.
 Aussprache 29.
 Konsonanten als Träger der Bedeutung der Wurzel 52, 2.
 Einteilung der Konsonanten 51.
 Wesen und Wandlungen der Konsonanten 156ff.
 1) der Kehllaute c (k), q (qu), g,
 — h, x 156ff.
 2) der Lippenlaute p, b,
 — Lippenspirant f 162ff.

- 3) der Zahnlauten t, d 168 ff.
 4) der Liquiden l, r 170 ff.
 5) der Nasalen m und n 176 ff.
 6) des Sibilanten s 179 ff.
 7) der Halbvokale j und v 181 f.

Konsonantengruppen:

- im Anlauten 184.
 - im Inlauten 185.
 - im Auslauten 186.
- Veränderungen der Konsonanten 187-222.
- 1) im Anlauten — Abstoßung von Konsonanten 187.
 - a) der Kehllauten c, g—h 187 a.
 - b) der Lippenlauten p, b 189 b.
 - c) der Zahnlauten t, d 189 c.
 - des Zischlautes s 189 c.
 - d) der Halbvokale j und v 191 d.
 - 2) im Auslauten — Abstoßung 192—196.

b, t, d, n, m, s, x; ganze Silben.
 - 3) im Inlauten 196—222.

I. Anähnlichung der Konsonanten im Inlaut 197—202.

- g und b vor t oder s wird ten.
 e und p 197.
- h (aus Guttur.) vor t oder s wird c 198.
- g v (g mit labialem Nachschlag)
 vor t oder s wird c 198.
- q(u) vor t u. s wird c 193, 4.
- t oder d+t geben ss 199, 5 a.
- urspr. aspirierter Dental + t
 wird st 199, 5 b.
- in jüngerer Zeit d+t = tt
 199, 5 c.
- t oder d+s wird ss (auch s geschrieben) 199, 5 d.
- t vor m wird altl. s 200, 5 e.
- ls und rs 200, 5 f.
- p, c, t vor l, r, n, m werden b, g, d 200, 6.
- p u. b vor n werden m 201, 7.
- m vor c, q(u), g, h, j, t, s, f, v,
 wird n 201, 8.
- n vor p, b, m wird m 201, 9.
- s zwischen 2 Vokalen wird r (Rhotacism.) 174 b.
- erhält sich vor Konsonanten 201, 10.
- c, q, g, h vor s wird c;
 c + s = x 202, 11.
- s vor n ist vereinzelt r geworden 202, 12.

II. Angleichung der Konsonanten im Inlauten 202—206.

- bc = cc; bf = ff; bg = gg;
 bm = mm; bp = pp;
 bq = cq; br = rr;
 bs nie ss, sondern ps 202.
 cf = ff; cl = ll 202.
- dc = cc; df = ff; dg = gg;
 dl = ll; dm = mm; dn = nn;
 dp = pp; dq = cq; dr = rr;
 ds = ss; dt früher ss 202 f.
- ld = ll; lj? = ll; ln = ll;
 ls = ll; lt = ll; lv = ll 203 f.
- ml = ll; mn = nn; mr = rr;
 ms = ss; mt = ss 204.
- nd = nn; nm = mm; nl = ll;
 nr = rr 205.
- pf = ff; pm = mm 205.
- rl = rr; rn = nn; rn = rr;
 rs = ss oder rr; rt = rr 205.
- sn = nn; sf = ff 205.
- tc = cc; tn = nn; tr = rr;
 ts u. ds = ss 205 f.

III. Verdoppelung der Konsonanten im Irlaut 206—211.

IV. Ausstoßung von Konsonanten im Inlauten 211—220.

- von Kehllauten c, q, g, h 211 f.
- von Lippenlauten p, b, f 213
- von Zahnlauten t u. d 213 f.
- der Liquida r 214.
- von Nasenlauten n u. m 215 f.
- von Zischlauten s u. x 216 f.
- der Halbvokale j u. v 218.

V. Einschiebung von Konsonanten im Inlauten 220.

VI. Umstellung von Konsonanten im Inlauten 221.

Konsonantengruppen:

- im Anlauten 184.
- im Auslauten 185
- im Inlauten 186.

Kontraktion der Vokale 140 ff.

Korrelative Pronomina 626 ff.

Krasis (Vokalverschleifung) im Auslaut des Wortes vor vokalischen Anlaut des folgenden Wortes 150.

auch bei auslautendem m 153.

Kursivschrift 3, Anm. 3.

Kürzung langer Vokale im Auslaut vor vokalischen Anlaut 151, Anm. 2.

— auch einsilbiger Wörter 152 Anm. 2.

- Kürzung der Vokale in den Endsilben 108.
 ä 109f. ö 110f. ī 111f. ö 112f.
 åt, ét, it 113f.
 ès, ís, üs 115f.
 är, ér, ör 117.
 äl, il 118, 18.
 än, én, ïn, ön 118, 19.
 åm 118, 20.
 bes. in jambischen Wörtern 110, 5,
 Anm. 2. 152.
- Kürzung der Vokale in inlautenden Silben 118.
- Kürzung der Vokale in der Wurzelsilbe 119.
- L.**
- L als Zahlzeichen = 50 5, 1c.
 Labiale 51, 1. 54, 4.
 Ländernamen 980a.
 Langdiphthong 50, 10.
 Laterale 153, 3.
 Lautlehre 1.
 Lautphysiologie 37. 76.
 Lautwechsel im Lateinischen 15.
 Linguaes 51, 1.
 Lippenlaute 51, 1.
 Lippenspiranten 53f.
 liquidae 51, 2. 1. 52.
 sonantische Liquidä 46, § 6.
 Locativ 275.
 Locativ-Endung im Sing. 292ff.
 — im Plur. 295. 291.
 Lokativ auf ii (in 2. Dekl.) nie kontrahiert 449.
 Lokativ-Endung bei Präpositionen 935,
 Anm. 3.
 Lokative als Adverbien 1017, 10.
 Lokativ s. Deklination.
- M.**
- Majuskelschrift 2.
 Masculinum genus 257.
 Maß der Silben s. Quantität.
 Matronymica 982.
 Mediae 51, 1. 2. 52.
 Metaplasta 472.
 Verzeichnis der lat. Metapl. 487.
 — der griech. Metapl. 497.
 Metathesis v. Konsonanten im Inlaute 221.
 Minuskel 3, Anm. 4.
 Mischung der Konjugationen 773.
 Mittellant zwischen u u. i = y 10, 5a.
 Mittellant † 11, 6.
- Mittellaut zwischen u u. i 20, 3a 23, 5.
 — zwischen e u. i 19, 2. [68, 7.
 Zwischenlaute a/i, o/u, i/u 15.
- Mittelton (zwischen Hoch- u. Tiefton) 241.
- Mobilia substantiva 263, A. 8.
 Modalsuffixe s. Modusvokale.
 Modi des Verbums 654.
 Indicativ § 154, 1.
 Conjunctiv u. Optativ § 154, 2.
 Imperativ § 154, 3.
 Modusvokale 682ff.
 Momentanlaute 53, 3.
 Monoptote 520
 Motion, Begriff 255, 3.
 — von Subst. mobilia 263, A. 8.
 — der Adjectiva 533ff.
 Mora (Zeitweise ~) 223.
 Multiplicativa 630, 6. 647, 1.
 Mutae 51, 1. 2. Anm. 1.
- N.**
- Nasale Konsonanten 51, 1. 2. 53.
 sonantische Nasale 45, § 6, 2.
 Naturlaute 942, 3.
 Nebentempora 654.
 Nebenvokale 46, § 7, 16.
 Neutr. genus 267.
 Neutr. verdrängt im Spätlatein. das
 Masc. 258.
 Neutr. geschieden von geschlechtigen
 Worten 272, 2.
 Neutr. Plur. ursprünglich auf ä 288, 8b.
 Nominalformen des Verbums 654.
 Nominativ-Begriff 274.
 Nominativ auch als Anrede, als Ausruf
 Nominativ-Sing.-Bildung 281. [448, 7.
 Nom.-Pl.-Bildung m. f. 286. n. 288.
 Nominativ s. Deklination.
 Normalaussprache 15.
 Normalorthographie 15.
 Normalstufe des Ablauts 88ff.
 Numeralia s. Zahlwort 632ff.
 Numerus der Subst. u. Adj. 274.
 — der Pronomina 577.
 — des Verbs 657.
- O.**
- Optativ als Modus 654.
 Optativzeichen i u ie 682.
 Optative sind s-i-e-m u. s-i-m 683.
 vel-i-mus u. ä. 683.
 ed-i-m, du-i-m 683.

Optative (aor.) fac-s-i-m, si-r-im 686
 „Conj.-Perf.“ auf -er-i-m 686.
 Ordinalia 629, 641.
 Orthographie u. Orthoepie 11 ff.
 Lachmanns Vorschlag, Orthographie
 zu regeln 14.

P.

Palatales 51, 1. 54, 4.
 Paradigmen der Deklinationen
 s. Deklination.
 Paradigmen für 4 Konjugationen
 für Präsensstamm 4 besonders 708 f.
 für Perfektstamm 1 gemeinsam 710
 für Supinstamm 1 gemeinsam 710.
 Paradigma der Formen des Präsens-
 stammes der Verba auf i-o in der
 3. Konjugation cap-i-o 711.
 Paradigma für 1 Deponens hortor 713.
 Parathesis in der Komposition 1029, 5.
 1033, 7.
 Partizip, Begriff 159, 2. 655. B. d.
 vergl. Adjectiv betr. Deklination
 u. Verbum.
 Participia 3. Endnungen 533 ff.
 — 2. Endungen 536 ff.
 — 1. Endung 541 ff.
 Participia in der Komparation 550 ff.
 Part. Praes. Act. gebildet auf -nt 694.
 Part. Perf. Act. 695.
 Part. Fut. Act. auf -turus 696.
 Part. Perf. Pass. auf tus, sus, itus 696
 Part. Fut. Act. abweichend vom Supin-
 stamm 765 Anm. 4.
 Part. Fut. Act. von Verbis, die des
 Supins entbehren, 766 Anm. 5.
 Part. Fut. Act. von Verbis intr., die
 des Sup. u. Part. Pass. entbehren,
 768 Anm. 6.
 Part. Fut. Act. u. Part. Perf. Pass. in
 doppelter Form 768 Anm. 7.
 Part. Fut. Act. Gen. Plur. selten 769
 Anm. 8.
 Part. Perf. Pass. in aktiver Bedeutung 652.
 Part. Perf. Depon. in passiver Bedeutung
 652.
 Part. Fut. Pass. 701.
 Partizipialien des Verbs: Inf. Part. Sup.,
 Gerund. s. Verb. 654.
 Passivum s. Verb 649.
 Patronymica 980 f.
 Perfekt, Bedeutung 653.

Perfektstamm 660.
 Bildung des Perfektstammes 729 ff.
 bis 752.
 A. Einfaches Perfekt aus dem Stamme
 729—740.
 a) redupliziertes Perf. 729 ff.
 b) mit Verlust der Reduplikation
 735 ff.
 c) mit Verlängerung des Stamm-
 vokals 738 ff.
 d) ohne erkennbare Veränderung
 des Stammes 739.
 B. Zusammengesetztes Perf. 740—747.
 a) auf -si (Aorist-Perf.) 740 ff.
 b) auf -ui oder -vi 747 ff.
 Perfektstamm u. Supinstamm fehlen 751.
 Perfektstämme verschiedener Bildung
 nebeneinander 751.
 Vom Perfektstamm gebildete Tempus-
 formen 752.
 Ind. Perf. Act. 752.
 Conj. Perf. Act. 752, 1b.
 Inf. Perf. Act. 752, 1d.
 Part. Perf. Act. 753.
 Imper. Perf. Act. 753.
 Plusq. (Ind. u. Conj.) 753.
 Fut. exactum 753.
 Personalformen des Verbums 656.
 Personalpronomens. Pronomen 575 ff.
 Personalsuffixe beim Verbum 662—680
 s. Verbum.
 Personalsuffixe des Activs 662 ff.
 — des Passivs und Deponens 673 ff.
 ph Aussprache 44. § 5.
 ph Aspirate Φ = 1000 5, 1e.
 Phonetische Beschreibung der Laute
 bei lateinischen Grammatikern 13.
 Physiolog. Bildung der Sprachlaute 52 f.
 Plural 274.
 Bildung u. Kennzeichen des Plur. 286
 bes. der Neutra 288
 der Pron. personalia 577 § 128.
 Pluralia tantum 501 ff.
 Plusquamperfectum, Bedeutung 653.
 Bildung des Plusq. Ind. 752.
 Bildung des Plusq. Conj. 753, 2b.
 Position 224 ff. 225 ff.
 Positions längung findet nicht statt 228.
 Positions längung vernachlässigt bei
 Bühnendichtern 295 § 47.
 Positiv s. Komparation 550.
 Possessivpronomina s. Pronomen 583.

- Pränestinische Spange 174, 2b.
 Präposition, Begriff 233.
 Praepositiones casuales 921.
 Praepositiones inseparabilis 935.
 Praeposition oft ursprüngliche Kasusform 935 Anm. 3.
 Praeposition getrennt in zusammengesetzten Worten 1027, 1.
 Praesens, Begriff 653.
 Praesensstamm 716.
 Praesensstammbildung 716ff.
 Praesensstamm oft = Verbalstamm 716.
 Praesensstamm erweitert
 a) durch Nasalierung n (m), ni 717a
 b) durch t 719b
 c) scheinbare Verdoppelung von l 720c
 d) durch i 720d
 e) durch u (labialen Nachschlag bei g) 720e
 f) durch sc 720f
 g) durch Präsensreduplikation 722.
 Praesensstamm der Verba auf -sc-o 769.
 Verba primitiva auf -sc-o 796f.
 Verba derivata auf -sco~~w~~770ff.
 Vom Präsensstamm gebildete Verbalformen 722
 Ind. Praes. 722
 Conj. Praes 722
 Imperf. Ind. 723
 Imperf. Conj. 725.
 Fut. 725.
 Primitiva 944, 1.
 Procliticae 242.
 Progressive Assimilation der Laute 196.
 Pronomina personalia 576ff.
 a) substantivische 576ff.
 b) adjektivische (Possessiva) 583ff.
 Pron person. Plur. enthält kein eigentliches Pluralzeichen, sondern zwei verschiedene Stämme 577.
 Suffixe der Personalpronomina 584f.
 Eigenheiten der pronominalen Formenbildung 585ff.
 Pronomina demonstrativa 585ff.
 is, ea, id 588f.
 idem, eadem, idem 588, 590f.
 sos, sa, sum 596.
 ipse, a, um 597, 2.
 hic, haec, hoc 598.
 ille, illa, illud 602.
 iste, ista, istud 605.
 Pron. relativum Paradigma 607ff.
- Verhältnis der Pron. rel., interrog., indef. 607.
 Unterscheidung derselben 609.
 Pron. indefinita u. interrog. 613.
 Pron. relat. zusammengesetzte 617.
 Pron. indef. zusammengesetzte 619f.
 Pronomina correlativa 626.
 Pronominale Adjektive: alius, unus, ullus, nullus, solus, totus, uter, alter, neuter 622f.
 Proportionale Numeralia 630, 7.
 Propria nomina 255, 2b.
 Puncta diaeresis s. Diaeresis 156.
- Q.**
- Quantität der Silben 223f.
 Kürzung u. Längung der Vokale durch Position (Stellung) 223f.
 Positio debilis vor muta c. liqu. 227f.
 Vernachlässigung der Position bei Bühnendichtern, z. B. ille, ecce, hūnc, enīmvero, fenēstra, īste usw. 229f.
 Veränderung der Quantität der Stammesilben in der Flexion und Ableitung 233, 1., Quantität der auf einen Vokal ausgehenden Silbe 233f.
 Quantität der auf einen Konsonanten ausgehenden letzten Silbe 235f.
 Quantität des Stammes u. Nom. S. in 3 Deklin. verschieden 300, 5.
 Quantitätszeichen 47 Anm. 2.
 Quotientive Numeralia 630, 5, 633.
- R.**
- R Schriftzeichen, im Altl. auch P geschrieben 9, 4c.
 R Aussprache 36.
 Reduplikation, Bedeutung 729.
 Vokal der Reduplikationssilbe 730, 2a.
 Konsonanten in der Reduplikationssilbe 731, 2b.
 Vokalabstufung in der Red. 731, 4.
 Abstufung der Vokale in der Reduplikationssilbe 734, 5.
 Abfall der Reduplikation in Kompositis u. Simpl. 734f.
 Perfect-Redupl.-Vokal ursprünglich e 730, 2a.
 Verba mit Perfectreduplikation 729ff.
 Praes.-Redupl.-Vocal i (e nur sekundär) 59, 2.

- Verbamit Praesensstammreduplikation 722.
 Praesens-Reduplikation aufs ganze Verbum übertragen 722.
 Praes.-Reduplikation im Supinstamm 764, c.
 Reduplikation in Wurzelwörtern 947, 6.
 Reflexives Verbum 649ff.
 Reflexivpronomen 576ff.
 Regressive Assimilation der Laute 196.
 Reibelaute 53, 3.
 Rekomposition 55, 1.
 Relativpronomen s. Pronomen.
 Rhotacismus 40, 10c.
 Geschichtliche Entwicklung des Rhotacismus 174.
 Belege für Rhotacismus 174, 2b.
 Romanische Sprachen in ihrer Bedeutung für die Erkenntnis des Lat. 16.

S.

- Sammelnamen 255, 2a.
 Sanskrit 56, 3.
 Satzzeichen 252 Anm. 2.
 Schaltjahr 1043 Anm. 2.
 Schaltmonat 1043 Anm. 2.
 Schalttag 1043 Anm. 2.
 Schlußkonsonanten lat. Wörter 185.
 Schwa indogermanicum 56.
 Semideponentia 651, 3a.
 Semivokales 51, 1, 2.
 Sibilanten 39 f.
 Silben, Quantität derselben 223ff.
 s. unter Quantität.
 Betonung der Silben s. Accent 237.
 Abteilung der Silben 249ff. [196, 8.
 ganze Silben im Auslaut abgefallen
 Singular 274.
 Singularia tantum 500ff. [§ 6, 2.
 sonantische Liquidae u. Nasale 46
 Sociativ-Instrumentalis 275.
 Spiranten 51, 1, 2.
 Spiritus asper aus 1. Hälfte des II entstanden 9, 4d.
 Spiritus lenis aus 2. Hälfte des II entstanden 9, 4d.
 Sprachlaute 45 § 6.
 Wesen der Sprachlaute 45ff.
 Einteilung der Sprachlaute 45ff.
 physiologische Bildung der Sprachlaute 52, 2.
 Sprachwerkzeuge 53, 3.
- Stamm der Subst. u. Adj. 278ff.
 s. Deklinationsstamm.
 Stamm d. Verbums 658 ff. s. Verbalstamm
 Stammbildung mit Mischung der Konjugation 773.
 Stammcharakter der Subst. decl. 279.
 Stammcharakter der Verba 658.
 Stammwörter 944, 1.
 stimmhafte Laute 45, 52 Anm. 1.
 stimmlose Laute 45, 52 Anm. 1.
 Steigerung der Vokale 92 Anm. 1.
 Stoffnamen 255, 2a.
 stumme Konsonanten 51 Anm. 1.
 su mit folgendem Vokal 24.
 Substantiv, Begriff u. Einteilung 255.
 Geschlecht s. Geschlecht, Genus 257 ff.
 5 Deklinationsformen 274.
 Kasus s. Kasuszeichen 280.
 Bildung der Kasus I. Dekl. 411.
 II. Dekl. 439.
 III. Dekl. 296.
 IV. Dekl. 389.
 V. Dekl. 401.
 Bes. Eigentümlichkeiten in den 5 Deklinationen der Substantiva:
 s. Abundantia 472ff.
 Heteroklita 471, 491.
 Metaplasta 472ff.
 Indeklinabilia 529ff.
 Anomala 3. Deklin. 373.
 Wurzelsubstantiva 3. Deklin. 960.
 — 4. u. 5. Deklin. 967.
 — 1. u. 2. Deklin. 968.
 Abgeleitete Subst. 973.
 Gentilia 980f.
 Patronymica 981f.
 Deminutiva 982.
 Substantivisch und adjektivisch gebrauchte Wörter 546f.
 Suffixe s. Kasuszeichen.
 Suffixe s. Verbaltbildung.
 Suffixe od. Formationsendungen 945.
 Bedeutung von Suffixen 946.
 Superlativ 550.
 Supinum, Bedeutung 655.
 Supinum s. Verbum.
 Supinstamm 706.
 Bildung auf -tum, -sum, itum 754ff.
 — auf -tum, -tu verwandt mit sanskr.
 Inf. auf -tum 67, 1, 693.
 Supinstamm nimmt Erweiterungen des Praes.-Stammes auf 763.

- Supin fehlt, aber nicht Part. Fut. Act.
u. Part. Perf. Pass. 764.
- Supinstamm und Stamm des Part. Fut.
Activ sind selbständige voneinander
unabhängige Bildungen 754. 763.
- Supin abweichend vom Part. Fut. Act.
gebildet 765.
- Supin nur von Grammatikern vielfach
gebildet, um Grundform für Part.
Perf. Pass. und für Part. Fut. Act.
zu haben 766 ff.
- Supin in 2 verschiedenen Formen 768.
- Synaloephe (Vokalverschleifung) 146 ff.
- Synekphensis 147.
- Synesis (Vokalverschleifung) im Inlaute
des Wortes 147 ff.
- Synizeze zweier durch v getrennter
Vokale bei Plautus 149, A. 3.
- Synizeze von eji zu ī 149, A. 4.
- Synkope 129 ff.
- synkopierte Verbalformen 776.
- a) wirklich kontrahierte Formen von
Perf. auf vi:
dele-runt von dele-verunt
audi-sse von audi-visse 776 ff.
 - b) nach dieser Analogie gebildete
Formen:
dele-ssem, ama-ram, no-runt u. a.
 - c) vereinzelt in 1. Pl. n. [777.
1. Sing. Ind. Perf. 777, 1 c.
- a—c) diese in Inschriften und Hand-
schriften aller Zeiten neben-
einander 777, 1 d.
1. Auffallende Formen dieser Bildung
bes. Formen von no-vi 778. [778.
 2. mit scheinbarem Ausfall von v
von i-Stämmen — nach Analogie des
reduplicierten Perf. ī-ī gebildete
Perf. 780.
 3. kurze Formen ohne das Perf.-
Bildungselement -is- (-er, -es) 785 ff.
nur in der älteren Zeit gebräuchlich:
dixti st. dix-is-ti
scriptis st. scripts-is-tis
despexe st. despex-is-se 787 ff.
- 4a. Aor. Formen auf s:
im Opt. (= „Conj.“) Perf. Act. 788 ff.
fax-i-m u. ä. 789.
im Conj. (= Fut. ex.) Act. 788 ff.
fax-o u. ä. 789.
auch in medio-passiver Form
fax-i-t-ur 791.
- 4b. Aorist. Formen wie:
si-r-i-s Opt.
mone-r-i-nt Opt.
jova-s-e-t (Conj.) 791.
5. nicht synkopierte Perf. u. Fut. ex.,
sondern Präsensstammformen von
Verbis auf assim (Opt. = Conj.)
asso (Conj. = Fut.) 791, 5.
locassis, habessit, turbassitatur u. ä.
- Bemerkungen über die Bedeutung
der archaischen („synkopierten“)
Verbalformen 793.
bes. auf a-ssim, e-ssim, i-ssim 793.
und auf a-ssō, e-ssō, i-ssō 799.
- Synkrisis s. Krasis 147.
- Synthesis in der Komposition 1029.
- ### T.
- Tempora verbi 653. 703.
- Haupt- u. historische Tempora ibid.
- Ableitung der Tempora von den
„Tempus“-Stämmen 705.
- s. die einz. Tempora: Praes., Impf. usw.
- Tempusbildung mit Mischung der Kon-
jugationen, z. B. son-ā-re,
aber son-ui, son-itum 773.
- Tempuscharakter 704 ff.
- des Praes. 704.
 - des Impf. Ind.: aor. a in eram 704.
aor. -ba- aus *bhūam 704.
 - des Fut. konjunktivische Formen 704.
-bo (Conj. Aor. ✓bhū) 704.
- „Tempus“-Stämme 704 ff.
- der dauernden Handlung (Praes.-
Stamm) 705.
 - der vollendeten Handlung (Perfekt-
Stamm) 705.
- Tempusbildung vom Stamm der voll-
endeten Handlung:
Perf., Plusq., Fut. ex. 706.
- ,Supin“-stamm 706.
- Formen desselben 706.
- „Tempusstamm“-Bildung 715.
- von Verbis auf -sc-o 769.
- Tenues 51, 1. 2. 52 Anm. 1. Tetraptota 524.
- Th(aspirata) Zahlzeichen für 100 5, 1e.
- Thematischer Vokal 666. 681.
- Thematische u. unthematische Konjugation
716.
- Tiefstufe im Ablaut 88 ff.
- Tiefton 238 ff. 240.
- Ton s. Accent 237 ff.

Transscriptionen im Griech., im Osk.
u. Umbrischen usw. 14.
Trübung der Diphthonge 96ff.

U.

Umstellung v. Konsonanten im Inlaut 231.
Uncialschrift 2, Anm. 2b.
Urverwandte Sprachen 54, § 9.
Ursprache (indogerm.) 54, § 9. 56.

V.

Velarlaute 54, 4.
Veränderungen der Vokale 87 ff.
— der Konsonanten 156 ff.
— s. Waudel der Vokale und Konsonanten.
Verb, Begriff 253, 3.
Einteilung der Verba 649.
Genera verbi: act., pass., refl. 649 f.
Deponentia 651.
Tempora 653.
Modi 654.
Participialien (Inf., Sup., Gerundiv, Gerundium, Part.) 654.
Verbum finitum u. infinitum 654 ff.
Formen der Participialien des Verbs:

Infinitiv 654 ff.
Supin 655 f.
Participia 655 f.
Gerundiv u. Gerundium 697.
Personal- und Zahlformen (Numeri) des Verbi 657.
Konjugation 657ff.
Arten der Konjugation
mit und ohne Bindewikal
thematisch und unthematisch 660.
Stämme des Verbs 658.
4 Konjugationen 660.
Personalendungen im Act. 662 ff.

I. Sing. Ind. Act. 663.
II. Sing. Act. — auch Perf. 665 ff. 669.
III. Sing. Act. 668.
I. Plur. Act. 669.
II. Plur. Act. — auch Perf. 669.
III. Plur. Act. 669.

Verstümmelungen der Endung
3. S. u. 3. Pl. Activi 673.
Personalendungen im Pass. und
Deponens 673.
I. S. Pass. 675.
II. S. Pass., auch Imperat. 675f.
III. S. Pass., auch Imperat. 677.

I. Plur. Pass. 677.
II. Plur. Pass., auch Imperat. 67.
III. Plur. Pass., auch Imper. 678f.
Übersicht der Personalsuffixe 680.
„Bindewokale“ u. Modusvokale 680ff.
Tempuscharakter 703.
„Tempus“-Stamm, eigentl. Stamm
der dauernden Handlung
und der vollendeten Handlung 703.
Supinstamm 706.
Tempuscharakter 704.
Bildung des Präsensstammes 715.
— des Perfektstammes 729.
— des Supinstammes 754ff.
Tempusbildung v. Präsensstamm 722 ff.
— vom Perfektstamm 752 ff.
— vom Supinstamm 754.
— s. die einzelnen Tempora.
Stammbildung der Verba auf -sc-o 769.
Tempusbildung mit Mischung der Konjugationen, z. B. son-ā-re,
aber son-ui, son-ī-tum 773.
Synkopierte Verbalformen s. Synkope.
Konjugation ohne Bindewikal (athem.)
Verba anomala 800 ff. [800].
Verba defectiva 821.
Verba impersonalia 828.
Alphabetisches Verzeichnis der Verba,
zunächst der Verba activa 833-898.
dann der Deponentia mit akt. Nebenformen sowie der Activa, welche deponentiale Bedeutung annehmen,
der Deponentia mit passiver Bedeutung und der deontialen Passiva 898-921.
Wurzelverben 950.
Abgeleitete Verben 952.
auf ā-re, ē-re, ī-re 952-954.
Verba desiderativa 955, 1. 2.
— intensiva 955, 3.
— frequentativa 956, 4.
— frequ. statt intensiva 956, A. 1 u. 2.
— imitativa 959, d.
— diminutiva 957, 5.
— von diminutiven Adj. 957.
— factitiva 958, 6a. 959, 4.
— auf -icare, -gare, īgare 958, b.
— -cinari 958c.
issare, trare, laterare 958f.
— inchoativa 769.
— durch Ableitung gebildet 952 ff.
Verbaladjectiva s. Verbalia 947.

- Verbalstamm 707, 5.
 Verbalia 947.
 — auf us 4. Decl. nur im Abl. S. 527.
 — im Abl. Sing. u. andern Kasus 528.
 — nur im Dativ 529.
 — im Dat. und vereinzelt in andern Kasus 529.
 Verbalverzeichnis der Act. 833.
 — der Deponentia 898.
 Verdoppelung der Konsonanten im Inlaut 206 ff.
 Verdoppelung der Konsonanten zur Bezeichnung geschärfter Aussprache erst seit Ennius 206.
 Verdoppelung der Vokale 47, Anm. 1.
 Einfache Schreibung statt Verdoppelung der Konsonanten 210.
 Verdoppelung im Auslauten gemieden 210, Anm. 2.
 Vergangenheit sprachlich bezeichnet 703.
 Verkürzung der Vokale s. Kürzung 108.
 Verlängerung v. Vokalen s. Dehnung 90 ff.
 Versetzung der Konsonanten s. Umstellung 231.
 Vershebung oder Arsis 247 f.
 Verstärkung des Präsensstammes 716 ff.
 Vokale 46.
 Vokaltabelle 46 § 7.
 Vokale 46 ff.
 einfache 46 f.
 Diphthonge 47 ff.
 kurze und lange 46.
 Zeichen der Kürze u. Länge 47, A. 1. 2.
 Aussprache der Diphthonge 47 ff.
 betonte, nachtonige, in Endsilben 55.
 Wesen der Vokale 56—87.
 Wandel der Vokale 87 ff.
 Ablaut 87.
 Verlängerung 90.
 Diphthongierung 92.
 Dehnung 94.
 a) Formationsdehnung 94.
 b) Ersatzdehnung 94.
 c) metr. Dehnung durch Arsis 108.
 und Versnot. 109.
 Abschwächung 99, 108.
 in Komposition bisweilen aufgehalten 1033 δ.
 Trübung der Diphthonge 96 f.
 Kürzung der Vokale
 in den Endsilben 108.
 in der Wurzelsilbe 101.
- Vokalkürzung
 bes. nach der Reduplikationssilbe 104, 3.
 in der Kompositionsfuge 104, 4.
 Veränderung der Vokale durch Einwirkung eines andern Vokals 119.
 Anähnlichung 119.
 und Dissimilation 121.
 Veränderung eines Vokals durch Einwirkung eines Konsonanten 122 ff.
 Ausfall u. Abfall der Vokale 128—136.
 Aphaeresis 129.
 Syncope 129 f.
 Apocope 134 f.
 Einschiebung von Vokalen 134.
 Zusammentreffen zweier Vokale in zwei aufeinanderfolgenden Silben oder Wörtern (Hiatus) 137.
 Zulassung des Hiat 138 ff.
 Mittel z. Beseitigung des Hiat 140—156.
 a) Kontraktion 140—143.
 b) Vokalverschleifung 143.
 α) im Inlauten Synizesis 147.
 β) im Auslauten vor Beginn eines folgenden Wortes (Elision) 150.
 c) Ausstoßung eines Vokals
 (Ekthlipis)
 auch bei auslantendem m 153.
 Diaeresis der Vokale 155.
 Auflösung des j u. v in i u. u 155.
 Vokal von Natur — oder υ; anceps 223.
 vocalis ante vocalem corripitur 223 f.
 Ansnahmen davon 224 f.
 vocalis positione producitur 225 ff.
 Vocativ 275.
 Bildung 282.
 in 3. Dekl. 332.
 in griech. 3. Dekl. 370 ff.
 in 2. Dekl. 445, 7.
 oft = Nom. Sing. 447.
 Volkssprache 16.
 Vriddhi (Vokalsteigerung) 92, 4.

W.

- Wahlverwandtschaft der Sprachlaute zueinander 119.
 Wandel der Sprachlaute 54.
 Wandel der Vokale durch Einwirkung eines andern Vokals 119.
 auch in aneinander folgenden Silben 120, 4.
 Wandel von Vokalen durch Einwirkung eines Konsonanten 122.

Wandel der Konsonanten im Anlaut 187 ff.	Zahladverbien, Multiplicativa, Proportionalia 647.
Wandlungen der Sprachlaute 52.	Zahlzeichen 630.
Wortarten 253 f.	Zahnlaute 52, 4.
ursprünglich griechische Namen 254.	Zahnspiranten 54, 4.
Wortbildungslehre 944 ff.	Zäpfchen-r 36, 7a.
Wortstock 278.	Zehner gebildet 637.
Wurzelwörter 944, 1.	Zeitformen des Verbuns s. Tempora.
Beschaffenheit der Wurzelwörter 948.	Zeitweile der Silben 223.
Wurzeladjektive 990.	Zischlaute 51.
Wurzel substantive 960 ff.	Zitterlaut r 36, 7a.
Wurzelverben 950 ff.	Zungen-r 36, 7a.
a) primäre	Zukunft sprachlich bezeichnet 703.
b) sekundäre 950, 6 ff.	Zusammensetzung 1027 ff.
Bildung der Wurzelwörter 947 ff.	synthetische 1029 ff.
Arten der Wurzelwörter	parathetische 1033 ff.
a) Begriffswörter	Trennung der Präposition vom Verbum
b) Formwörter 947, 7.	in der Zusammensetzung 1027, 1.
Z.	
Zahladverbien 630, 5.	Schreibung der zusammengesetzten
Zahlen, gebrochene 1039.	Wörter 1034.
Bruchzahlen 1039.	Beziehungswörter in der Zusammensetzung 1034.
Zähler, lat. ausgedrückt 1039.	Zusammentreffen zweier Vokale in zwei
Zahlform des Subst. Pron. Verb. s. Numerus.	aufeinander folgenden Silben oder
Zahlwörter, Begriff 253, 4.	Wörtern 137 ff.
Einteilung 629 ff.	Zusammenziehung von Vokalen s. Kontraktion 140—146.
Übersicht der Zahlwörter 632 ff.	Zwischenvokal in der Kompositionsfuge
Cardinalien 634 ff.	u 69, 9.
Ordinalien 644.	i 63, 10.
mit 1 u. 2 zusammengesetzt 644, 5.	e 61, 15.
Distributiva 644.	Zwischenvokale a/i, u/o, i/u 15.

Laut- und Wortverzeichnis.

Vorbemerkungen. Weggelassen sind in diesem Verzeichnisse der Raumersparnis wegen die alphabetisch geordneten Verzeichnisse

der Pluralia tantum	S. 503—519
der Defectiva casibns	S. 519—529
der Verba activa	S. 833—898
der Deponentia mit aktiven Nebenformen	
sowie der Activa, welche deponentiale Bedeutung annehmen	
der Deponentia mit passiver Bedeutung	
und der deponentialen Passiva	

Die ersten Zahlen weisen auf die Seiten hin; die zweite Zahl bezw. das auf die erste Zahl folgende Zeichen auf den Abschnitt der betreffenden Seite.

A.

- a „Grundvokal“ 46 § 7, 1.
- a nicht im Skr. ursprünglich erhalten 55, 3.
- e u. o nicht durchaus aus ursprünglichem a entstanden 56 § 9.
- a Aussprache 16, 1.
schwankt zu e, i, o, u 17.
- ā zu ē und ö 17.
- ă ursprünglich a 56 § 10, 1.
weist auf Schwa indogerm. 57, 2.
- vor v weist auf urspr. o 57, 5.
- ă im Ablautverhältnis zu ā, ū, ē, ö, ă, ū 57, 6. 71, 3.
- ă geschwächt in nachtoniger Silbe zu e, i, o, u 58, 7. 101.
doch erhalten 58, 7.
- ă geschwächt in Endsilben zu ī u. ē 58, 8.
- ă im Lat vielfach entstanden aus ā 58, 9.
- ă gedehnt zu ā 90 § 11, 3, 1.
zu ē 90 § 11, 3, 1.
- ă in gedeckter Endsilbe 105, 5, 1.
im absoluten Auslaut 106, II, 1.
- ă syncopiert 129 Ia 1.
- a in Kontraktion mit e u. i u. o 143.
- ă ursprüngliches ā 70, 6.
- ă im Ablautverhältnis zu ă, ē, ū, ē 71, 3.
ă entwickelt aus o vor v 72, 4.
- ă entspricht langdiphthongischem āi 72, 5.
- ă vereinzelt = au 72, 6.
- ă durch Ersatzdehnung 72, 7.
- ă durch Analogie ähnlicher Formen mit Vokallänge aus ă 72, 8.

- ā durch Kontraktion 72, 9.
- ā geschwächt (selten) zu ē 103, 6.
- ā ursprünglich im Nom. S. der Fem. I. Dekl. 109, 3. 4a.
- ā (späterer) Abl. S. I. Dekl. (statt ā-d) 416.
- ā auch Endung des Nom. Pl. I. Dekl. 417, 7.
- a im Nom. S. griech. Wörter, I. Dekl. (Fem.) 422, 2.
- ā im Voc. S. griech. Wörter I. Dekl. auf as 434, 2.
- ă (ă) im Voc. S. griech. Wörter I. Dekl. 435, 5.
- ā im Nom. S. der Masc. I. Dekl. von griech. Wörtern auf ās 109, 3.
- ā ursprüngl. im Nom. Acc. Voc. Pl. der Neutr. 109, 4. 289.
- ā in den Zahlwört. auf gintā 109, 4. 289.
- ā in den Adv. anteā, antehā-c, posteā 109, 4.
- ā in itā, zwl. frustrā, contrā usw. ibid.
- ā urspr. im 2. S. Act. Imp. I. Konj. 110 Anm.
- ā als Moduszeichen des Konj. 684 ff.
daher auch im Fut. 726.
- ā Endung pronom. Adverbien 1023 b.
- ă ausgefallen im Inlaut (selten) 129. 132, 1.
- ă als Suffix des Nom. Acc. Voc. Pl. neutr. 288, 8b.
- ă griech. Suffix des Acc. S. III. Dekl. 365, 1.
- ā im Voc. S. III. Dekl. griech. Wörter wie Atlā 371, e.

a als Formationselement von Wurzel-substantiven I. Dekl. 968.
 ā als Formationselement bei Verbis I. Konjug. 951.
 ā statt āi im Dat. S. I. Dekl. 415, 5.
 ā st. ai (ae) im Nom. Pl. I. Dekl. 417, 7.
 aa als Zeichen = ā 47 Anm. 1.
 ā = ab (Praepos.) durch Ersatzdehnung 72, 7.
 ā, ab, abs Praepos. 922ff.
 ab (Praep.) verwandt 133, 1.
 ab, dafür ā 192, 2, 1.
 abadir 387 indecl. 530.
 abacus 490 δ.
 abi statt abi 111 Anm. 2.
 abiegnus 133, 4. 200, 6.
 abiēs, nicht -ēs 95, 5.
 abiētis, nicht *abiitīs 122, 303 δ.
 abin? st. abisne 111 Anm. 2. 118, 19.
 abortus Deklin. 484, 2.
 abs Prāpos. 923.
 abrotonum 473.
 absintium 473.
 -abul Suff. v. Derivatis 978, 20.
 -ābus statt is im Dat. (Abl.) Plur. I. Dekl. 419f.
 ac, statt atque 158d. 135, 3.
 -āc Endung pronom. Adverb. 1025b.
 -aca Suff. v. Derivatis I. Dekl. 977, 17.
 accessere st. arcessere 222.
 acclivis u. acclivus 541.
 acer als fem. 536 A. 5.
 āérbus von ācer 119, 22.
 acetare allat. st. agitare 6. 956, 4.
 -acius bildet abgeleitete Adj. 999, 6.
 -aceus bildet abgeleitete Adj. 999, 6.
 accūso von causa 80, 5. 97, 1.
 Achaeus = Ἀχαιός 27, 8.
 Acherruns 126, A. 2 β.
 Achilleus Dekl. 469; 494, 2.
 Achīvus = Ἀχιλέος 27, 8.
 Aciles altl. = Achilles 158 g.
 Aceragas 491 δ.
 acinaces decl. 436, 7 Anm.
 acrissimus = acerrimus 557 Anm. 6.
 acroama masc. 260 Anm. 1.
 acrus st. acer 536 Anm. 6.
 actu-tum 100S, 11.
 acupedius vergl. ὀκέπονς 67, 1.
 acus, f. 339 § 90.
 -ācus, Suff. v. Wurzeladjekt. 994 g.
 -ācus Suff. v. abgel. Adj. 999, 6.

-ād im Abl. S. (I. Dekl.) 284, 6. 416, 6 c.
 ad Praep. in der Komposition 924, 7.
 adamas, antis, m. 381.
 adeō Adv. „bis dahin“, „so sehr“ 1020.
 adeps st. *aleps 173 f.
 — ohne Genetiv Pl. 343 Anm. 4.
 — adēs (G. ae) Suff. v. Patronym. 981 b.
 adessint 791 i.
 ádfatim 1018, 11. 242 Anm. 1.
 adhūc Adv. (aus ad hoc) 1021.
 adī st. adī 111 Anm. 2.
 adieset = adiisset 122, 2.
 adque st. atque 35, 5.
 adjuro st. adjuvero 145, 5.
 ádmodum 242, Anm. 1. Adv. 1018, 11.
 admoenire 104, 12.
 Adoni Voc. 304 Anm. 1.
 Adōnis, Adon, Adoneus 491.
 adquō statt quād 1021.
 adulescens u. adolescens 68, 8.
 adūlor verwandt 79, 2.
 adulter als Adj. 546 § 121.
 aduncus verwandt 157, 1c.
 ae Diphthong s. ai 81. 103.
 ae aus urspr. ai diphth. gesprochen 26
 dann monophthongisch 26, 7
 auch geschrieben ē, e 26, 8
 griech. transskribiert αι 26, 8.
 ae falsch für ē (ῆ) 27, 8.
 ae (ē, e) berührt sich mit oe (ē, ē) 27, 8.
 ae auch wahlverwandt mit ī 27, 8.
 ae auch aei geschrieben 27, 8.
 ae (aus ai) im Gen. S. I. Dekl. 413, 2.
 82, 3.
 ae (aus ā-i) im Dat. S. I. Dekl. 414, 3.
 ae (st. ai) im Loc. S. I. Dekl. 413, 2.
 ae (st. ai) im Nom. Pl. I. Dekl. 416, 7.
 ae im Kontraktionsverh. 146, 5.
 Aeacides dekliniert 494 A.
 aedes verwandt 169, 9 b.
 aedes u. aedis 330, 3.
 aedibūs st. aedibūs 116, 13.
 aedificator als Adj. 538 A. 4.
 aediles statt aedilis 306 A. 4.
 aedilis, Abl. e u. i 348 A. 4.
 aedis u. aedes verwandt 81, 4.
 aedis u. aedes 306 Anm. 4.
 Abl. i statt e 330, 3.
 aei geschrieben für ae 27, 8.
 aemulus verw. 93, 4a.
 aeneus von aes 74, 9. 137.
 = aheneus 213 h.

- aequalis Abl. i 348 A. 4.
 aequus u. accus 70, 14.
 aequus verwandt 81, 1.
 aer, aeris Geschl. 379.
 aes, aeris verwandt 143, 1.
 aes Münze 1036.
 -a-es, -aes im Gen. S. I. Dekl. 413, 3.
 aes im Nom. S. II. Dekl. st. accus 441, 5.
 Aesculapius 70, 11. 136.
 aestas verw. 93, 4a.
 — abgeleitetes Subst. 961a.
 actas st. *aevitas 146, 5.
 — Abl. i statt e 331, 5.
 — Gen. Pl. -ium st. -um 341 d α .
 aether, eris, Geschlecht 379.
 aeternus = *aeviternus 146, 5
 -neus (Gen. i) Suff. v. Gentil. 981a.
 aevum verwandt 81, 1. 183 b.
 aevum nicht Sing. tantum 500.
 af (Praep.) verwandt 167, 7 d.
 af Praep. 924, 6.
 affatim 242. Adv. 1018, 11.
 affinis Abl. i u. e 348 Anm. 4.
 affinitas, G. Pl. -ium st. -um 341 d α .
 ager verwandt. Wurzel 57, 1. 60, 5.
 — Abl. -u statt -o 485, 2.
 agilissimus 558, 5.
 ago urverwandt 56, 1. 159, 40.
 -āgo (inīs) Suff. v. Wurzelsubst. 965.
 — Suff. v. abgeleit. Subst. 965. 973, 2.
 Agragans st. Agragas 303 α .
 Agragas n. Agrigentum 491.
 agrestis Abl. e u. i 348 Anm. 4.
 — G. Pl. -um st. -ium 350.
 Agustus st. Augustus 72, 6. 97, 1.
 ai Diphthong 47, 3. 48, 4. 93, 4a.
 — geträbt zu ae 98, 4. 82, 3. 48, 4.
 — monophthongisiert gespr. 98, 4.
 ai (ae) weist auf urspr. ai 81, 1.
 — aus Kontraktion 81, 2.
 — in Endsilben 82, 3.
 āi im absoluten Auslaut 107, 7.
 āi in gedeckter Endsilbe 106, 8.
 āi im absoluten Auslaut 107, 8.
 ai (ae) geträbt zu ē, ei, ī 98.
 — geschwächt zu ī 103, 10.
 āi Langdiphthong 50, 10.
 ai im Gen. S. I. Dekl. 82, 3. 413, 2.
 — im Dat. S. I. Dekl. 83, 3. 414, 3.
 — im Loc. S. I. Dekl. 82, 3. 107. 413, 2.
 — im Nom. Pl. I. Dekl. 82, 3. 107. 416, 7.
 ajo st. *ag-j-o 95, 2. 181. 213.
 ajo konjugiert 822.
 -ais im Gen. S. I. Dekl. 413, 3.
 -ais, eis, is im Dat. Pl. I. Dekl. 418, 9.
 al lat. weist auf sonant. 1 57, 3.
 -al Quantität 118, 18.
 -äl, -äl-is Suff. abgel. Subst. 974, 4.
 -äl, -äl-is Suff. abgel. Subst. 974, 4.
 -al, Neutr. auf ali-Stämme 592.
 āla st. *axu-la, *axla 219 A.
 Alala st. Ahala 141.
 alacer verwandt 171, 1 d.
 alacer auch fem. 536 A. 5.
 alacris auch masc. (= alacer) 535 A. 5.
 alarius u. -aris 539 e.
 albus verwandt 163, 6 c.
 Alcibiades decl. 493 γ.
 Alcumēna u. Alcumaeus 70, 11. 136.
 alei Dat. S. = ali v. alias 623.
 ales, alitis als Adj. 540.
 — Abl. S. i u. e 357, b.
 — G. Pl. um 357 b. -uum 358, 1.
 Aletrinas, Abl. S. i u. e 355 Anm. 13.
 Alexandrēa 73, 7. 99, Anm.
 Alexander inschr. st. Alexander 35, 5.
 ali Dat. st. alii u. Nom. Pl. m. 623 a.
 aliae selten Gen. S. f. 623.
 — selten Dat. S. f. 623.
 alibi 1019 a.
 ali-c-ubi 188.
 alī-modi 625.
 alio st. alii Dat. S. m. (nom. Dekl.) 623.
 aliōquī u. aliōquī 221 Anm. 2.
 aliorum Ortsadv. 1021 c.
 -aliōrum G. Pl. III. Dekl. st. -al-ium 344.
 aliquandō st. ö 113, 8.
 aliqui u. aliquis
 aliquae u. aliqua } 616, 6.
 aliquod u. aliquid }
 aliquī als Abl. 617, 7.
 aliquis Dat. (Abl.) Pl. u. aliquibus 617, 7.
 aliquojus Gen. S. 610, 4.
 aliquot st. aliquod 35, 5.
 -alis Suff. abgel. Subst. 974, 4.
 -ālis u. āris 197.
 alis, alid = alias, -ud 622a.
 -alis — ale Suff. v. Subst. deriv. — 974, 4.
 von abgeleit. Adjekt. 999, 7.
 Adj. auf -alis nicht kompariert 567.
 aliter Adv. 1007.
 alituum st. alitum 357 b.
 aliubi = alibi 1019 a.
 alius dekliniert 622 f.

- alius verwandt 63, 15.
 älium st. allium aus *anslum 216.
 aliut st. aliud 35, 5.
 aliūta Pron. adverb. 1026, 4. 487 § 110.
 allec u. -ex 162, 5a.
 Alpes verw. kelt. Alba } 518.
 — Pl. tant., doch auch Sing. }
 alter kompar. Endung ter 561.
 — dekl. 625 g.
 alterius scheinbar st. alius 623.
 alter mit Ordinalibus st. secundus 644, 5.
 alternis scil. vicibus 1068, 10.
 alteruter deklin. 626 i.
 alterutrinque 1029.
 altrinsecus Ortsadv. 1024 γ.
 altrovorum Ortsadv. 1021 c.
 altrix als Adj. 589.
 Allyattes dekl. 497.
 am Praep. aus ambe, ambi 196, 8.
 — Praep. u. im Kompos. 925, 8.
 — a-m Acc. S. I. Dekl. 415.
 amā Imp. statt amā 110 Anm. 2.
 amatōr urspr., später amatōr 117, 16.
 Amazona st. Amazon 418 γ.
 amb- Praep. in Komposit. 925.
 amb-ag-es G. Pl. -ium (um) 340 A. 2.
 ambo verwandt 133, 6 c.
 ambo dekliniert 639, 2 u. A. 1.
 ambō st. ambō 113, 8.
 āmentum aus ap-mentum 95, 4.
 āmentum aus ag-m. 967.
 -āmentum Suff. v. Wurzelsubst. 967 f.
 — Suff. v. abgel. Subst. 976, 12.
 amfractus verwandt 167, 7 i.
 amicire Compos. v. amb- u. jac-ere 191 d.
 amicibus st. amicis 291, 10a.
 amnis Abl. e, auch i 328, 3.
 amōr urspr., später amōr 117, 16.
 amōs = amor
 amplecti verwandt 171, 1b.
 amplexi = ambi-plecti 133, 5.
 amputare = ambi-putare 133, 5.
 ampulla 130, 3.
 amurca = ἀμόρ-γη 125 Anm. 2.
 amussis Acc. -im 323.
 -an- lat. weist auf sonant. η 57, 4.
 -au (an-is) 312.
 -an Quantität der Endsilbe 118, 19.
 -a-n griech. Acc. S. I. Dekl. 426, 434, 3.
 -ana(ac) Suff. v. Wurzelsubst. I. Dekl. 968.
 — von Derivatis 977, 16.
 anas, atis urverwandt 57, 4.
- anas, anat-is G. Pl. -ium st. -um 337.
 anceps Abl. S. i, N. Plur. ia 358 c.
 anciliorum G. Pl. st. ancilium 344, 3.
 ancipes st. anceps 543 b.
 anclare u. anculare 130, 3
 u. antlare 158 h.
 Ancon, u. -ona 499 γ.
 ancora = ἄγκη 66, 5.
 ancus zu uncus verw. 58, 6 157, 1 c.
 andruare allat. 168, 8 A.
 Androgeōs N.; Acc. -geona 468 θ.
 a-nd-u-s Suff. v. Wurzeladj. 994 g.
 Adj. auf -audus nicht kompariert 568.
 -aneus, -anus Suff. v. Wurzeladj. 995.
 — Suff. von abgeleit. Adjekt. 997.
 angiportus, dekl. 484, 2.
 ango urverwandt 56, 1. 160 e.
 anhelare 161 f.
 angūtīmanus def. Adj. 550, 11.
 anguilla verwandt 57, 4.
 anguis verwandt 57, 4. 160 d.
 — Abl. e, selten i 328, 3.
 Anio deklin. 373, 1.
 animadvertere 133, 1.
 annalis Abl. i 348, Anm. 4 a
 aber Annalis Abl. e, selten i 349 A. 4 c.
 annus verwandt 179 h. 205.
 annus bis sextus „Schaltjahr“ 1043 A. 2.
 -a-nis Suff. v. Wurzelsubst. 961.
 — Suff. v. Wurzeladjektiven 991 c.
 anser verwandt 57, 1. 189.
 ante in der Komposition 925, 9.
 — urverwandt 57, 1. 59, 2.
 anteā pronominales Adverb 1025.
 antennae u. antennae 204.
 anterior, -ius 567, 10 A. 12.
 antid- in der Komposition 926.
 Antipho, ὄνις st. -ontis 305 A. 2.
 Antisthenes, is. Pl. -ae 494.
 -ānus (i), -ānum (i) Suff. von Wurzel-
 subst. 971 g.
 — von Derivatis 977, 16.
 — von Gentilibus 980 a.
 — von Wurzeladjektiven 996.
 — von abgeleiteten Adjektiven 997, 3.
 apage Interjection 943, 3.
 aper verwandt 187, 1.
 aperio verwandt 162, 5d.
 apex 47, Anm. 1.
 apis G. Pl. -ium, selten -um 339 a.
 aplustre Pl. -stra 489 θ.
 Apollinaris Abl. e, selten i 349 c.

- Apolones G. st. Apollinis 315 Anm.
 Apolonei u. ä. 315 Anm.
 apor st. apud 176, 2 c. 926, 10.
 Aprilis Abl. e (st. i) vereinzelt 348 Anm. 4.
 aprugnus 133, 4.
 apud Praepos. 926, 10.
 aput geschr. st. apud 35.
 aqualis Abl. i 348 Anm. 4.
 -ar- lat. weist oft auf sonant. γ 57, 3.
 -ar (ar-is) Suff. von Wurzelsubst. 962, 6.
 966 δ.
 -ar (aris) bildet abgeleit. Subst. 974, 4.
 -a-r im Conj. Praes. Pass. urspr. är 117, 14.
 ar Quantität 117, 14.
 ar statt ad 175. 926, 11.
 Arabs u. Arabus 490 δ.
 arānea aus *aracnea 94, 1.
 Arar Acc. -im, Abl. i u. e 331, 7.
 Araris = Arar 299.
 arbiter st ad-bit-er 176, 2 c. 973 t.
 arbor von Wurzel ardh 164, 6 g.
 arbōs = arbōr, Acc. arbos-em 312 c δ.
 arbus-culum v. arbor abgel. 69, 8.
 arbus-tum aus arbos-etum 131, 4.
 ar-cesso st. *ad-cessere 176 c.
 arche-typus, a, um 534 Anm. 1.
 arcubii st. arci-cubii 132, 5. 219 Anm.
 arcus deklin. 484, 2.
 — Geschlecht 400.
 Ardeas G. Pl. -um st. -ium 355 Anm. 14.
 Ardeatis N. S. st. Ardeas 545, 3.
 -är-e(är-i) G. äris Suff. abgel. Subst. 974, 4.
 -ä-re Suff. abgeleiteter Verben 951.
 Arelate n.; Abl. -e 829.
 arfacere = are-facere 133, 5.
 arfari, ar-finis usw. statt ad-f. 176, 2 c.
 ar-ger st. *ad-ger, ag-ger 176, 2 c.
 Argo deklin. 315.
 -aria Suff. von Derivatis 976, 13.
 Adj. auf -äris nicht kompariert 567.
 ariës, nicht ariës 95, 5.
 ariëtis, nicht ariüitis 122, 2.
 -äris u. -älis wechselnde Ableitungssilben
 197, 2.
 -äris; -äre Suffix von Derivatis 974.
 -aris, -are Suff. von abgel. Adj. 999, 7.
 ar-ista „Ähre“ eine Superlativform
 562 A. q.
 Aristophanes deklin. 493 γ.
 -arius, um Suffix von Derivatis 976, 13.
 — bildet abgeleitete Subst. 999, 7.
 armentum, Pl. -ae 479 γ.
 Arpinas Abl. -i u. -e 355 A. 13.
 Arpinatis st. Arpinas 545, 3.
 arquitenens zu arcus gehörig 157, 1 d
 ars verwandt 57, 3.
 Arsaces deklin. 493 γ.
 articularius u. -aris 539 e.
 artifex G. Pl. -ium st. -um 336 a.
 — als Adjektiv 546 § 121.
 artu, n. Plur. artua 390, 2.
 -ä-rum G. Plur. I. Dekl. 289, 9 b. 417, 8.
 ar-venae, ar-vocati, ar-volare st. ad-v.
 175 c.
 arvum Pl. -ae 479 γ.
 as, ass-is dekliniert 373, 3.
 — G. Pl. ass-um st. ass-ium 343 d.
 as Bezeichnung der Einheit bei Münzen,
 Maßen u. Gewichten 1039.
 -äs, -ät-is bildet Wurzelsubstantiva 961.
 -äs, -ät-is bildet Gentilicia 980.
 — — bildet abgeleitete Adjekt. 1002, 16.
 äs, ätis statt ans, antis 216.
 -ä-s griech. No. S. I. Dekl. 428.
 -äs (aus a-n-s) Acc. Pl. I. Dekl. 421, 11.
 -äs (aus ais) Dat. Pl. I. Dekl. 419, 9.
 -äs als Gen. S. der I. Dekl. 411, 1.
 äs(urspr.lang)ausnahmsweise gekürzt 235.
 -äs griech. Suff. des Acc. Pl. III. Dekl.
 372, 4.
 Subst. auf -äs, -ät-is Abl. i,
 G. Pl. -ium, Neutr. -ia 354, e.
 Asclepiades deklin. 493 γ.
 ascultare st. ausc. 97, 1.
 -ascum (i) Suffix v. Derivatis 978, 18.
 -asius aus antius 180 b.
 asper, -pra, -prum st. -pera, -perum
 443 A. 2.
 -assim Optativform 686. 792.
 -asso Präsensstammformen 792.
 -assere Ableitungsendung für Verben
 955, 2.
 ast Ableitung 940, 1.
 -aster, (tri) bildet Wurzelsubst. 973 t.
 -aster (tri) bildet abgel. Subst. 979, 21.
 — bildet abgel. Adj. 1000, 9.
 at statt ad 35, 5.
 -ä-t ursprünglich z. B. amāt, sei-ä-t,
 dä-bä-t usw. später ä-t 163, 10 a.
 -atēs (ae) bildet Gentilia 981 a.
 Athamans st. Athamās 178 g. 303.
 Athos deklin. 468 θ u. 498 β.
 -aticus bildet Wurzeladjekt. 993 g.
 -atilis bildet abgel. Adjekt. 1002, 13.

-atim, Endung von Adv. bei Subst.
 II. Deklin. 1013 c.
 III. Deklin. 1014.
 Atlans st. Atlas 178 g.
 atquī, atquīn 221, 940, 2.
 Atreus dekliniert 495, 2.
 Atr-is-ta, eine Superlativform 562, A. 9.
 -ātrūs Plur., Suff. von Derivatis 979, 21.
 attagena st. attagen 498, γ.
 attinge st. attingam 193, 5.
 -atus (ūs) bildet Wurzelsubst. und
 Derivata 975, 5.
 -ā-tus bildet abgel. Adjekt. 1000, 11.
 Adjekt. auf -atus nicht kompariert 568.
 au, Diphthong 49, 7.
 au = gr. *αὐ*, *ω*, *ῳ* 23, 11.
 au ursprünglich 85, 1.
 au aus av 85, 2.
 au aus ao 85, 3.
 au für urspr. o (aurichalcum) 28, 11. 85, 4.
 au geträbt zu ū und ō 96f.
 au zu ū entwickelt 28, 11.
 au zu a geträbt (Metaro) 28, 11. 97, 1.
 auceps, cup-is 303; i ausgefallen 133, 5.
 auctiōr und -ōr 117, 16.
 auctor, nicht autor 212.
 andacter und audaciter 1008.
 andere 132, 5. 85, 2.
 Aufidus (Oufens) 164, 6g.
 augere verwandt 85, 1. 159, 4b.
 aula = olla 99, 1. verw. 86, 4.
 aurichalcum 85, 4.
 auriga 85, 4.
 auribūs st. -būs 116, 13.
 aurora verwandt 85, 2.
 aurum verwandt 93, 4 b.
 ausculari = osculari 97, 1.
 auspicari Kompos. 1035β, Anm.
 austēr verwandt 93, 4b.
 austerrimus st. -issimus 557, Anm. 7.
 aut, autem verwandt 85, 1.
 autumnus 125, 2a. 212.
 auxili-arius und -aris 539c.
 auxilla 219, Α.
 avere aus havere 188 γ, 3.
 avē Imperat. st. avē 110, Anm. 2.
 avere konjugiert 827.
 avillas verwandt mit ovis 57, 5.
 avis, Abl. -i u. -e 328, 3.
 -ax (acis) bildet Wurzelsubst. 960a.
 — bildet abgeleitete Subst. 973, 1.
 — bildet Wurzeladjektive 990a.

-ax bildet abgeleitete Adjektive 990.
 axis urverwandt 57, 1.

B.

B, Aussprache 33, 4.
 B, Art des Lippentlautes 51 ff.
 b wird spirantisch f 34, 4.
 b für v 34, 4. 163, 5 d.
 b neigt zu f 34, 4. 164, 6 g.
 b altlat. für griech. φ 44, 2. 165, 6 h.
 Wesen des lat. b 163 ff.
 b = griech. π 165, 6 h.
 b ursprünglich 163, 6 b.
 b weist auf bh 163, 6 c; auf v 163, 6 d.
 b weist auf urspr. du, dv 164, e.
 b im Anlaut weist auf g (bos) 164, f.
 b im Inlaut weist auf dh 164, g.
 b im Auslaut abgestoßen 192, § 38.
 b im Inlaut ausgestoßen? 213, 2.
 b vor t und s wird p 197, 1.
 b vor n wird m 201, 7.
 -b-a-Zeichen der Vergangenheit 704. 723.
 baccar, ἄρ-is Abl. -e 330.
 baccar u. baccaris 487 § 110.
 Bacchus 45, 3.
 baculum verw. 163, 6 b.
 balatro neben blatero 137.
 balbus verwandt 163, 6b.
 balineum 20, 3. 127, 1.
 balneum Pl. -ae 479γ.
 barbarus 163, 6b.
 Bataus = Batavus 70, 15.
 bb 165, 6z.
 bc wird cc 202.
 Belbinatis st. Belbinas 546, 3.
 bellator, -trix als Adj. 538A, 4.
 belle Adv. 1016, 9.
 Bellius = Duellius 164, 6e.
 bellum = duellum 164, 6e.
 Bellona = Duellona 164, 6e.
 benē 110, 5.
 benefic-issimus 558 Anm. 8.
 benignus 133, 4.
 -ber, Bildungssilbe abgel. v. fer-re 945.
 -ber (bri) bildet Wurzelsubstantive 972 m.
 — bildet Wurzeladjekt. u. abgel. Adj. 993 g.
 -ber, -bris, -bre Element zur Bildung
 abgeleiteter Adjektive 1000, 9.
 Monatsnamen auf-ber, im Abl. S. i 350.
 bēs u. dēs aus γ du + as 164, 6e.
 bēs dekliniert 373, 3.

- bēs = % 1010.
bēta dekliniert 530 Anm. 1.
-bi, -bei Suffix 163 (ti-bi, si-bi) 578, 4.
-bi bildet Adverb. pronom. 1019, 1a.
liber st. libere 135, 3.
Bibesia st. *Bibent- 180b.
bibī st. bibī 112, 7.
Bibracte Abl. e 329, 1.
bi-ceps Abl. i 358c.
bi-dens aus *dui-dens 164, 6b.
bidens G. Pl. -ium (selten -um poet.) 342b.
bi-dunum \sqrt{div} 70, 14, 133, 5.
bi-fariam Adv. 1017, 10.
bīgæe aus bī-jūgæe 134A. 144, 3. 218a.
bi-gener-i, -a defect. Adj. 549, 10.
bignae = geminæ 133, 4.
bi-, tri-, quadri-, multi-jugus n. is 540.
bilicem def. Adj. 549, 10.
bili-s, Abl. -e n. i 328, 3.
-bilis bildet Wurzeladjekt. 992f.
— bildet abgeleit. Adj. 1002, 13.
bīmus u. dīmus 164, 6e.
binominis defect. Adj. 549, 10.
bīnus entst. aus *duinus 645, 4.
bipennis Acc. em, selten im 323, 2.
— Abl. -i 327, 2. 348 Anm. 4.
-bis (beis) Suff. des Dat. Pl. der Pers.
pron. (nō-bis, vō-bis) 581, 7.
bis aus *duis, *dvis 164, 6e. 647, 1.
bis sextus „Schalttag“ 1043.
-blo = -bro- Ableitungselement wechs.
selnd 171, 1c.
-blo- Ableitungselement = -b̄lo- 165, 6g.
-bo Futur bildendes Element 727.
bōnus u. dnonus 164, 6e.
bōnō st. bōnō 1, 2, 8.
Bootes dekliniert 493γ.
bōs urverwandt 77, 4. 164, 6f.
Stamm bos 308g.
— dekliniert 374, 4.
— G. P. bov-erum 343, 290, 9b.
bōvis st. bōs 299, 2.
-bra(ae) Ableitungselem. zu fer-re gehörig 945A.
— bildet Wurzelsubst. 969m.
— bildet Derivata 978, 20.
bracchium u. bracium 44, 2.
-bre Ableitungselement 945 Anm.
brevis verwandt 163, 6b. 184, c.
brevis st. *breg-vis 96 Anm. 2. 213.
— Abl. i, selten e 348 Anm. 2.
-bris Ableitungselement 945a. 969, n.
- bris bildet Wurzeladjektive 997f.
-brium bildet Derivata 972m. 978, 20.
-bro- Ableitungselement = -b̄lo- 169, 6g.
-brum bildet Derivata 978, 20.
— — Wurzelsubstantiva 972.
-brum u. -bulum 197, 2.
brūma aus brev-imā Superl. 79, 3. 132, 5.
Briseida st. -is 498γ.
bs, **bt** st. ps, pt aus etymol. Gründen
beibehalten 197.
bubile u. bovine 163, 6d.
bū-cula st. bövi-cula 144, 4.
-bula(ae) bildet Wurzelsubst. 969m.
-bulum u. -brum als Ableitungselement
197, 2.
— bildet Wurzelsubstantiva 972m.
— bildet Derivata 972n. 978, 20.
-bundus bildet Wurzeladjektiva 995.
Adj. auf -bundus, werden nicht kom-
pariert 568.
buris Acc. -im 323, 2.
Burrus = Pyrrhus 69, 9.
-bus Suff. des Dat. (Abl.) Pl. 289, 10a. 345.
-būs urspr. st. bus z. B. aedibūs 116, 15.

C.

- C** Form des 3. Buchstabens des phön.-gr.
Alph. 5 am Ende. 6.
C urspr. = γ 6; = z 6, 2a.
C = Gajus ζ = Gaja 6, 2b.
C Aussprache 29f.
Natur des C im Lat.;
media Gutturalis 51f.
c weist auf urspr. palat. tenuis z 157, 2,
velare tenuis z 157, 3,
velare ten. mit lab. Nachschl. 157, 3,
auf g, gh, gu; auf kh, z 157, c-h,
griech. transskribiert z 30, 1,
assibiliert vor i u. folg. Vok. (spät) 30, 1,
später vor i, e, ae, oe, eu, y 30, 1.
c im Anlaut abgestoßen 187, 1.
c im Inlaut ausgestoßen 211. 212.
c vor l, r, n, m wird g 200, 6.
c mit s wird x 202, 11.
-c aus deiktischem ce in Pronom. hic;
ho-c 598.
-c u. -ce Suffix (deiktisch) bei ille 604.
c statt -ct Auslaut von Wurzelsubst.
965, 4.
-c Endung von Neutr. III. Dekl. 387.
-ca bildet Ländernamen 980a.
cadamitas st. calamitas 173 f.

- caedes G. Pl. -ium, sp. u. poet. -um
340b u. Anm. 2.
- caedes u. caedis 307 A 5. 330, 3.
- caedo urverwandt 158f. 190 β .
- cael st. caelum 196, 8.
- caeles Abl. e 360, 2.
- cacles Abl. e peet.; Gen. Pl. -um 357b.
- Caeles Nom. S. fehlt 549, 8. 501b.
- caelestum poet. st. -ium 350 Anm. 5.
- caelitus regnū 362 Anm. 2.
- caelum (nicht coelum) 98, 4.
- caelum „Meißel“ v. caedere 173, 1.
- caementum von caedere 214, 3d.
- caementum u. -a (ae) 479.
- caepe, n. u. caepa, f. 480 ζ .
- Caere, n. Abl. -e 329, 1.
- caerefolum = *χαρέφεριλον*, „Kerbel“ 158g.
- Caeres Abl. -et-e, -it-e | 361, 2.
— G. Pl. -et-um |
- caerimonia, nicht cēr- 19.
- Caeritis st. Caeris 546, 3.
- caerulus st. caelul. 197, 2.
- zu caelum gehörig 172, 1c.
- caestus dekl. 484, 2.
- caeterus s. ceterus.
- calamitas G. Pl. -ium st. -um 341, a.
- calamus verwandt 57, 1.
- Calchas dekl. 492 γ .
- caldus = calidus 20, 3. 132, 5.
- Calendae 1041.
- calfacere = calefacere 133, 4.
- cal-igo u. cel-are verwandt 71, 3.
- callim = clam 935 Anm. 3.
- Callipho, onis st. ont-is 505 Anm. 2.
- callis Abl. -e 329 Anm. 3.
- Calypso dekl. 491 α .
- Cambyses dekl. 493 γ .
- Cāmēna, nicht Camoena 19, 2.
- Cāmēna st. Cas-m. od. Car-m. 96 Anm. 1.
- cāmillus st. casm- 96 Anm. 1.
- campestris st. campester 535 Anm. 5.
- canalis Abl. i, selten e 320, 3. 348 Anm. 4.
- canna verwandt mit canālis 179h.
- cancer verwandt 157, 1c. 178d.
- canephotos m. u. f. 534 A. 1.
- canes st. canis 306 A. 4.
- canis urverwandt 57, 4. 157, 1b.
- canis st. *can-s 299, 2.
— Abl. e 328 A. 3.
- canis G. Pl. -um 328, A. 3. 339a.
- canopus *κάρωβος* 162, 5c.
- canus verwandt 216.
- Capaneus dekl. 495, 2.
- Capenas Abl. e st. i 355, Anm. 13.
- Capenatis st. Capenas 545, 3
- Caper verwandt 162, 5b.
- capitibūs st. -būs 116, 13.
- Capitodium st. Capitolium 173, 1.
- Capitolium u. capitalis verwandt 71, 3.
- Capitolium u. Plur. -a 518.
- Cappadox u. -ocus 490 δ .
- capparis und -i 488 α .
- capra verwandt 162, 5b.
- caprīcus deklin. 483 γ .
- capūt aus metr. Gründen 115.
- Abl. i st. e 332, Anm. 2.
- carbasus Pl. -a 476 γ .
- carectum aus caricetum 131, 4.
- carmen st. *cas-men 175. 202, 12.
- Carmena st. Casmena 175. 202, 12.
- carnifex als Adj. 546, § 121.
- carni-s st. *carn-s = caro 299. 338, A. 1.
- caro urverwandt 57, 3.
— deklin. 375, 5.
— G. Pl. carnium 338, A. 1.
- carpatinus = *χαρπάτινος* 162, 5c.
- carpo verwandt 190 β .
- Cartago st. Carth. 44, 2.
- Carthago st. *Carchado *Καρχηδόν* 222.
- Cassantra st. Cassandra 35, 5.
- cassida st. cassis 488, § 110.
- Castōris und Castōris 117, 16.
- Castrese Voc. von Castresis 332, § 72a.
- cas-tus verw. *καθ-αρός* 199, 5b.
- cataplus 468 β .
- caudex u. cōdex 86, 4. 97, 1.
- caupo u. copo 85, 1.
- cauneas 85, 2.
- caussa und causa 210.
- cautis und cautes 307, A. 5. 330, 3.
- cavē st. cavē 110, A. 2.
- cavītum st. caustum 136.
- caves verwandt 87, 5. 190 β .
- cc 207, 3.
- ee demonstr. Suff. 135.
— bei ille 604.
— bei iste 606.
- Cecilius 73, 7.
- cōdō 113, 9. 828.
- celebris st. celeber 535, Anm. 5.
- celer verwandt 170, 1.
- celer Adj. u. Celer Nom. propr. decl. 356a.
- celer fem. 536, Anm. 5.

- celeris st. celer 535, Anm. 5.
 celerissimus st. -errimus 557, Anm. 6.
 cello (cig. cel-d-o od. cel-n-o) 203.
 Celtibēr und -bēr 117, 15.
 — dekl. 444, Anm. 3.
 -cen und -cinus nebeneinander 135, 1.
 cēna verwandt 190 β .
 cēna, cenare — nicht coena 19, 2.
 cēna st. *ces-na 74, 9. 95, 8.
 censimus und cēsimus 225.
 ceusōr urspr.; später -ör 117, 16
 statt *cens-tor 200, 5f.
 centenus 645, 2.
 centimanus defekt. Adj. 550, 11.
 centum 638, 7.
 — verwandt 59, 4. 157, 1b.
 centūria aus *centū-viria 155, 3.
 Ceos dekl. 468.
 cepē, cepa s. caepe.
 -cer (cri) Ableitungssuffix 945.
 — bildet Wurzeladjektiva 993, 1.
 -cer, -cris, -cre bildet abgel. Adj. 1000, 9.
 993 g.
 cer-n-o Wurzel ej 60, 4.
 ceroma dekl. 492 γ .
 certe u. certo Adv. 1005.
 certum als Adv. 1005.
 cervix u. Pl. tant. 502 β .
 -cēsimus Bildungselem. für Ord.-Zehner
 643, 2.
 — bildet Hunderter 643, 2.
 Cetegus u. Cethagus 44, 2.
 cēteri, nicht caeteri 19, 2.
 — Ableitung 571 unten.
 — verwandt 73, 4.
 ceterōquī u. ceterōquīn 221 Anm. 2.
 cetos (us) dekl. 497.
 cette st. ce-di-te 134, 5. 203. 828.
 ceu aus ce-ve 85. 115, 2.
 -ceus bildet abgeleitete Adj. 998, 5. 999, 6.
 cf wird ff. 202.
 ch st. c = k 94, 1 (chorona) 161 f.
 ch Aussprache 43, h.
 Chalcedon u. -ona 499 γ .
 chalcitis u. -item st. -id-is u. -id-em
 304 A. 1.
 chamaeleon, -ont-is u. -ōn-is 306 A. 2.
 chaos dekl. 497.
 chlamyda st. chlamys 498 γ .
 choenica st. -ix 498 γ .
 Chremes dekl. 492 β .
 Chryseida st. Chryseis 498 γ .
- ci statt ti vor e 36, 6.
 cicur G. Pl. -um 359, 2.
 cicur m., fem. u. neutr. 542 Anm. 3.
 cinaedior 570, 4.
 -ciuari Element der Bildung von Verben
 958 c.
 cinis, ciner-is verwandt 59, 2.
 cinīs st. ciñis 115, 12.
 -cinium bildet Derivata 978, 19.
 cinnabaris u. -i 488 α .
 cinqaginta (fr. cinquante) für quinqu-
 158 d.
 cinque (fr. cinq) für quinque 158 d.
 -cio (G. ciōn-is) bildet Deminutiva 989 A. 3.
 -cipare in Verb. compos. 1035.
 circum in der Kompos. 926, 12.
 circum - moenire 104, 12.
 cis Komparativform 575.
 Citieus dekl. 495, 2.
 citimus 559, 7.
 citō 112, 8.
 -cius bildet abgeleit. Adj. 998, 5.
 cives st. civis 306 Anm 4.
 civis verwandt 75, 5.
 civis Abl. -i u. -e 328, 3.
 civitas G. Pl. -um u. -ium 341, a.
 cla st. cūla 130, 3.
 clades u. cladis 330, 3.
 clades G. Pl. -ium, später poet. -um 340.
 Clādius st. Claudius 97, 1.
 clam Praepos. 935 Anm. 3.
 clamōr urspr.; ör 117, 16.
 clarimum Superlativ 560, 8 c.
 classis Acc. em, verzinzt im 323 c.
 classis Abl. e, seltener i 327, 2.
 clastrum st. clastrum 97, 1.
 claudio verwandt 190 β .
 claudus 80 No. 5.
 clavis verwandt 183 b.
 clavis Acc. -em, vereinzelt -im '323, 2.
 clavis Abl. -i, auch e 328, 2.
 clavus nicht Sing. tant. 500.
 Cleanthes, is Plur. -ae 494 γ .
 cliens G. Pl. -um statt -ium 353 A. 10.
 clinare verwandt 171, 1 b.
 Clio dekliniert 491.
 elivus Pl. -a 476 γ .
 -clo u. -cro als Ableit.-Suff. wechselnd
 171, 1 c.
 Ciōdius st. Claudius 97, 1.
 elōstrum 85, 4. 97, 1.
 clūdo st. clando 80 No. 5.

- clūdus st. claudus 97, 1.
 -clum st. -cūlūm 130, 3.
 -clum bildet Wurzelsubst. 973 c.
 clu-e-re verwandt 171, 1b.
 clunis 80, 4, verwandt 171, 1b.
 clunis Abl. e 329 Anm. 3.
 Clupea, ae, auch Plur. 518.
 Clūsius st. Clōsius 22, 4.
 Cn. = Gnaeus 6, 2a.
 co = con = com 927, 13.
 cōdēx u. caudex 97, 1.
 coenūm 84, 1.
 coepere aus *co-īp-ē-re 84, 3. 144, 4.
 coepi koujigiert 825, aus co-ēp-ī 149, 4.
 coerare st. curare 80, 1b.
 coeraveront, coir- 78, 7. 80, 6.
 coetus st. co-ītūs 144, 4.
 cogito aus *co-agito 144, 5.
 [cognominis] -em, -e; -es, -a def. Adj.
 549, 10.
 — Abl. e 348 Anm. 2.
 — Neut. Pl. cognomina 348 Anm. 2.
 cōgō aus co-āg-o 78, 10. 144, 4.
 cohors G. Pl. ium, selten um 342 b.
 cōlescere aus co-al-e-sc-ere 144, 4.
 collegibus statt collegis 291, 10.
 collis Abl. e 328, 3.
 colōs = color 312.
 columnus st. corulnus 222, 172, 1c.
 colus dekliniert 399.
 colus Geschlecht 399, 590.
 com Praep. in Kompos. = cum 927, 13.
 com-es verwandt com u. ī-re 59, 2.
 cōmis st. *cosmis, Ersatzdehnung 78, 9.
 cominus Adv. 1016, 9.
 commodā Imper. st. -ā 110 Anm. 2.
 commodo als Adv. 1005.
 commoēnis st. commūnis 20, 6. 49, 5.
 78, 10.
 cōmo aus co-īm-o 144, 4.
 compages G. Pl. -ium 340 Anm. 2.
 compār 117, 14.
 — Abl. e poet. statt i 350 Anni. 16.
 — G. Pl. -um st. -ium 350 Anm. 16.
 compes G. Pl. -ium st. -um 337, c.
 compesco abgeleitet Verbum 214.
 complures, -a (ia) G. -ium 351.
 compos Abl. -e, G. Pl. -ium 360, 2.
 con = cum Praep. in Kompos. 927, 13.
 conatus u. -um 484, 2.
 concinnus u. -is 541.
 concio st. contio 36, 6.
 conclaviorum st. -ium 344, 3.
 concolor Abl. ī-e G. Pl. -um 353 c.
 condicio 36.
 conditio st. condicio 36, 6,
 conditūs verwandt 169, 9 b.
 cō-nectere 209 unter nn. 215.
 cō-nexus 209 unter nn. 215.
 con-festim 1015, 7.
 congeneri defect. Adj. 549, 10.
 congreg-em, -e, -es def. Adj. 549, 10.
 conju-n-x u. conjux 302 ε.
 cō-nīti, cō-nīxus 209 unter nn. 215.
 cō-nivere 188, 2. 215.
 cō-nīxi aus *gnīg 158 e, 188, 2.
 con-moenire 104, 12.
 con-quacero 103, 10.
 con-scrībillare von scrīb-ere 119, 22.
 con-sentiens Abl. -e st. -i 351.
 consentum deorum 353 Anm. 10.
 consequens Abl. e st. i 351 Anm. 7.
 Consēvius und Consīva verwandt 75, 2.
 cōsors Abl. e 355 Anm. 15.
 constans Abl. e st. i 351 Anm. 7.
 consuetudo st. -(ti)tudo 134, 5.
 consul für consol 68, 8. 102.
 consularis Abl. i 348 Anm. 4.
 consultum u. -us 485, 2.
 contemptor, -trix als Adj. 538 Anm. 4
 continens Geschlecht 386.
 contio aus *co-ventio 144, 4.
 contrā st. contrā 110, 4.
 contra Adv. 1017, 10.
 controversia, älter controversia 59, 3.
 contubernalis Abl. i, selten e 348 Anm. 2.
 cō-nubium 209 unter nn., 215.
 con-vallis Abl. e, selten i 328, 3.
 convicium, nicht convitium 36, 6.
 — verwandt mit vox 75, 2. 92, 4.
 cōpā st. *caupa 97, 1.
 cōperire, cōptare st. co-op- 142, 4.
 coplatus st. copulatus 130.
 cōps, cōpia usw. kontrah. aus co-op-
 142, 4. 78, 10.
 cōpula aus co-op- 144 a.
 coquo verwandt 159 d.
 coquus verwandt 159 d.
 cor st. cor-d 96 A. 2.
 cor G. Pl. fehlt 313 Anm. 5.
 cor verwandt 64, 2.
 cor Geschlecht 379.
 corb-s sf. corbi-s 299, 1.
 corbi-s Abl. e u. i 328, 3.

- cordolium st. cordi-dolum 133, 5. 219
 Anm.
 co-rgo allat. mit der Richtung, verwandt
 mit reg-io 134, 5.
 corium verwandt 190 β .
 cornu dekliniert 390.
 cornum, Nebenform zu cornu 390.
 cornus dekliniert 482 γ .
 corpor-lentus st. corpor-lentus 96 Anm. 1.
 corruptrix als Adj. 538 Anm. 4.
 cōrs st. cōhors 142, 4. 213 unter h.
 cortex verwandt 190 β .
 Cos dekliniert 468 9.
 cossi u. cosses 480 ε .
 cossim 1015, 7.
 cotidie 33.
 cottidie 33, 1. 207. 628 Anm. 1.
 cōturnix u. cōturnix 119, 22.
 coxim Adv. 1015, 7.
 -era, -eris, -ere
 -crus, -crum Ableitungssuff. 945 A.
 crater u. cratēra 499 γ .
 Subst. auf -crates declin. 494 γ .
 cratis Acc. em, vereinzelt im 323, 2.
 crebr-e-sc-ere, nicht creb-e-sc-ere 214, 4.
 crebro Adverb 1005.
 crēdo Ersatzdehnung 74, 9.
 crēdo verwandt 169, 9 b.
 Creo, önis st. ontis 305 Anm. 2.
 Creta 980 a.
 crībrum zu cer-n-o 75, 3.
 crī-men zu cer-n-o 75, 3.
 -cris bildet abgeleitete Adj. 993 g.
 crocomagna dekliniert 492 γ .
 Croton u. Crotona 499 γ .
 crūdus Wurzeladjektiv 992 γ .
 cruenter Adverb 1008.
 -crum u. -c(ū)lum Ableitungselem. 197, 2.
 — bildet Wurzelsubst. 973 x.
 — bildet abgeleitete Subst. 973 x. 978, 20.
 crus G. Pl. -um (-ium) 339 e.
 cu- = qu 31, 2.
 cubus = $\nu\betaος$ 69, 9.
 cu-cullus 70, 12.
 cui zweisilbig u. einsilbig 48, 3b. 111, 7.
 cui aus quo-i-ei, quo-i 157, 1d. 610, 5.
 cui = cujus 610, 4.
 cuicuimodi 619, 2.
 cuimodi 619, 2.
 cujas 583, 9.
 cujum = quorum 612, 8.
 cujus G. Sing. aus quo-i-us 610.
 cujus, a, um 613, 10.
 -cula (ac) bildet Wurzelsubst. 971 v.
 — bildet abgeleitete Subst. 978, 20.
 culleus, Plur. -a 476 γ .
 cul-men verw. mit collis 68, 8.
 -culum und clum 70, 11.
 -culum bildet Wurzelsubst. 973 x.
 — bildet abgeleitete Subst. 973 x.
 -culum u. -crum Ableitungssilben 197, 2.
 -culus, a, um bildet Deminutiva 986 γ .
 — bildet abgeleitete Dem. Adj. 1003, 17.
 cum — auch älteres quom — Praep.
 und Konjunktion 32, 2.
 cum (rel. Stammes) aus quom Konj. 32, 2.
 cum Praepos., co, con versch. Formen
 der Praep. in Kompos. 926, 13.
 cum Praep. in der Kompos. 927.
 cum Praepos. Ableitung ungewiß 935.
 -cum (G. i) bildet Derivata 977, 17.
 cum oder quom (Praep. und Conj. so
 geschr.) 33.
 cum (Conj. auch cumne geschr.) 1024.
 cumne = cum „quondam“ 1024.
 cummis u. cummi 488 a.
 -cumque (altl. quomque) 33, 2. 158, 1d.
 cunctari Ableitung 956, Anm. 1.
 cunctus aus co-junctus 218 a.
 -cundus bildet Wurzeladjektive 995.
 cunīre verw. mit coen-um, in-quin-are
 84, 1.
 cunque (= cumque) „quoquo tempore“
 638, 1.
 cupiditas G. Pl. -um, auf -ium 341 a.
 eupressus dekliniert 483 γ .
 cūr (älter quōr) 157, 1d. cūr 81, 7. 145, 5.
 Cures verwandt mit Quirites usw. 157.
 cur-sor, cur-sum st. cur-t- 200, 5.
 curia zu Quirites 157, 1d.
 curulis neben currus 176 g.
 -cus (G. i) bildet Derivata 977, 17.
 — bildet Wurzelsubst. 973 u.
 -cus, -ca, -cum bildet Wurzeladjekt. 993 g.
 — bildet denominat. Adj. 993, 9.
 — bildet abgeleitete Adj. 998, 4.
 cutis verwandt 189 c β .
 cutis Acc. -em, vereinzelt -im 323, 2.
 — Abl. S. e, selten i 328, 2.
 Cyrenae und Cyrene 518.

D.

- D Zahlzeichen = 500 5, 1e.
 D Aussprache 35, 5.

- d statt t geschrieben 35, 5. 170 Anm.
d, Wesen des lat. d 169, 9.
d = ursprünglich d 169, 9a.
— weist auf ursprünglich dh 169, 9b.
— weist auf urspr. t (z. B. id, quid, quod)
— im Lat. wechselnd mit t 169d. [169c.
d im Anlaut abgestoßen 189c, 2.
d im Auslaut abgestoßen 193, 3.
d im Inlaut ausgestoßen 214.
d (st. t) im Abl. S. allat. 169, 9c. 284, 6.
d Suffix des Neutr. in pron. Decl. 273, 2d.
d als Suff. der Neutr. der Pron. 282. 586b.
d + t = tt nur in Fällen wie cette
aus ced-i-te 203.
d + t in früherer Zeit = ss 199, 5a.
d + t in jüngerer Zeit = tt 199, 5e.
dh + t = st 199, 5b.
d + tr = str 199, 5a.
d + s = ss (s) 199, 5d.
d vor sc, sp, st fällt aus 200, 5d.
-da Ableitungselement 945, Anm.
dacrīma st. lacrima 172f.
damnas = damnatus 448, Anm. 6. 547f.
dān? st. dāsne? 111, Anm. 2.
Danubius und Danuvius 164, 6d.
dap-s ohne G. Pl. 343, Anm. 4.
dapsilus u. -is 538a.
Dares dekliniert 492β.
Darēus und Darīus 73, 7. 99, Anm.
dārī st. dārī 112, 7.
dā-tus urverwandt 57, 2.
dc wird cc 203.
dd 208, 170, 9e.
-de, Element zur Bildung von Orts-
adverbien 1024b.
de, Präposition in der Komposition 927, 14.
dea, deae, deis, deorum usw., aber dii (di),
diis (dis) 119, § 16, 2d. 457, Anm. 12.
debere st.*de-hib-ē-re 74, 10. 134, 5. 142, 2.
213 unter h.
decem verwandt 60, 4. 157, 1b. 169, 9a.
decem, Zahlwort 636, 5.
December dekliniert 482β.
decemvir Sing. 502b.
decimus Bildung 641, 1.
declivus u. -is 541f.
decimus st. decimus 642.
decororus 544, Anm. 5.
decorus u. decor 539.
decumus st. decimus 642.
decuria aus decu-viria 155, 3.
decus u. decor 69, 8.
decussis Abl. i 348, Anm. 4.
dede st. dedit 192, 2, 2.
dedecorus u. dedecor 539b.
dedī st. dedi 112, 7.
dedin 118, 19.
dedrot, dedro = dederont 131, 4. 122, 22.
dee, Vokativ, st. deus 447, 8. [670.
defrudare 80, Nr. 5.
degener Abl. i, e 359, 2.
degener als fem. 542, Anm. 3.
degunere 81, 7.
dego = de-ago 74, 10. 143, 2.
deivos = dīvus 49, 6.
dé-jēro v.jūro (ěausū geschwächt) 119, 22.
delicium u. -a (ae) 480γ.
dēlinire u. dēlinire 75, 2.
delphīn, -īs, -īnus 313γ. 490δ.
delta dekliniert 530, Anm. 1.
Demipho, onis st. ont-is 305, Anm. 2.
dem = da-i-ni (Opt.) 143, 1.
dēmo aus de-īmo 74, 10. 143, 2.
demogrammateus deklin. 495, 2.
demonstrator als Adj. 538, Anm. 4.
dē-mum Superlativ 560, 8.
dēni st. dec-ni 94, 1. 74, 9. 211. 646, 4.
dens Geschlecht 386.
dens G. Pl. -um st. -ium 342β.
denuo = de novo 70, 14. Adv. 1019, 11.
deorsum Ortsadv. aus vorsum 1022.
deosum st. deorsum 1022, Anm. 1.
desertor als Adj. 538, Anm. 4.
de-sci-sc-e-re verwandt 158f.
deses, idis Abl. e 360, 2.
de-ter-ior 564, 10 u. de-ter-rimus 564, 10.
deus abgeleitet 457, Anm. 12.
deus dekliniert 456, Anm. 11.
deus Vok. Sing. 447, 8.
de-unx = ¹¹₁₂ 1040.
dex-ter, -tra, -trum,
dex-ter, -tera, -terum 413, Anm. 2.
dex-timus 559, 7.
dex-tr-ōrsum 143, 4.
dī st. *dis in dī-luo usw. 96, 11. 76, 8.
diadema deklin. 492γ.
dic 135, 3.
-dicare in Kompositis 1035, Anm.
dice st. dīca-m 193, 5.
dicere verwandt 75, 5. 169, 9a.
dicio, nicht ditio 36, 6.
dictus = digitus 132, 5.
Adj. auf -dicus kompariert 558, 6.
Dido dekliniert 491.

Didun Acc. v. Dido 370, 5.
 diē Lokativ; diē septimeci, diē quintī 293.
 dies deklin. u. Stamm 402.
 dies Geschlecht 408 f.
 Diespiter (aus Vokativ Jovispater) 73, 5.
 difficile als Adv. 1010, 5.
 difficiliter 1010, 5.
 difficul altlat. 135, 3. 347, 11. 1010, 5.
 difficultas G. Pl. -ium st. -um 341.
 difficulter 1008, 3.
 Digamma deklin. 530 Anm. 1.
 digamma aeolicum 7, 3 b.
 digamma inversum 7, 3 b.
 dig-nus v. Wurzel dic- 200, 6.
 dii st. die 407, 5.
 Dindyma u. -mus 519.
 dingua = lingua 172 f.
 Diovis st. *Diov-s, Jov-i-s 299, 2.
 dipteros m. u. f. 534 Anm. 1.
 diphongus, später diphthongus 45, 3.
 dir in Kompositiv für dis 935, 1.
 dir-ibēre st. dis-hib-ē-re 935, 1.
 dir-īmēre aus *dis-īmere 935, 1.
 dīs st. dives 132 Anm. 543.
 dīs Pl. neutr. ditia 543 c.
 dīs- in der Zusammensetzung 935, 1.
 -dis bildet Wurzeladjektiva 991.
 discere verwandt (Präz.-Redupl.) 61, 1.
 discere aus di-di(c)-sc-ē-re 213.
 disciplina u. disciplulina 70, 11. 136 § 25.
 discolor Abl. i; Neutr. Pl. -a 358 c.
 discolorus 544 Anm. 5.
 dis-ertio „Zertrennung“ 935, 1.
 dis-sertus 935, 1.
 dispār G. dispār-is 117, 14.
 dispār Abl. poet. e st. i 356, 16.
 dispennite = dispendite 204 nd.
 distennite = distendite 204 nd.
 Dite Vocat. v. Ditis 332 § 72 a.
 ditio st. dioce geschrieben 36.
 ditior st. divit-ior 142, 2.
 dit-issimus st. divit-issimus 552 Anm 2.
 Dit-i-s st. Dīs (*Div-s) 299, 2.
 diū 1018, 10. 195; abgeleitet v. Acc. 73, 5.
 diurnus (aus *dius-nus) 202, 12.
 dīus = dīvus 227.
 diütürnus, aber diütinus, diütius 119, 22.
 diū-t-ius Komparativ 574.
 diversicolorus 544 Anm. 5.
 dives Abl. -i, -e
 Neutr. Pl. ditia (nicht divitia)
 G. Pl. divit-um, dit-um, dit-um 357 b.

divit-ior, divit-issimus 552, Anm. 2.
 dīvus abgeleitet v. Wurzel djev- 73, 5.
 dīvus verwandt 75, 5. 183 b.
 do st. domum 196, 8.
 -do (G. din-is) bildet Wurzelsubst. 969.
 -do Endung pronominaler Adv. 1025 c.
 docillimus u. docilissimus 558, 5.
 dodrans = de-quadrans = $\frac{3}{4}$. 1040.
 134, 5.
 dogma deklin. 492 γ.
 dōlī st. dōlī 111, 7.
 dolōr urspr., später -ör 117, 16.
 domare verwandt 177 a.
 dōmī statt ī 111, 7; dōmō st. ū 112, 8.
 domīnia st. domīnja 148 Anm. 1.
 domītōr ursprünglich; später ör 117, 16.
 dōmōs verwandt 169, 9 a.
 - deklin. 398.
 donicum 930, 3.
 dorsum u. dorsus 485, 2.
 dos G. Pl. -ium st. -um 337 c. 341 d, α.
 dossum, dossuarus st. dorsum 205 rs.
 dq wird cq 203.
 drachuma st. δραχμή 136.
 draco, -ont-is st. dracon-is 305 Anm. 2.
 Drepanum u. -a 518.
 dubio als Adv. 1005.
 dubius abgeleitet 996, 9.
 du-cē-ni st. *du-centē-ni 95, 7. 134, 5.
 du-centi 638, 7.
 ducentum als Subst. 638, 7.
 duco verwandt 68, 4. 79, 3. 87, 3.
 dudum Ableitung 1018, 10.
 Duellona u. Bellona 164 e.
 duellum = bellum 164 e.
 du-i-m Optativform 633.
 duis = bis 574. 164 e.
 dulcis st. *dulcis 137. 221.
 dum Ableitung 1018, 10. 1025 a.
 dumectum aus dumicetum 131, 4.
 dūmetum aus dusmetum 177 f.
 dūmmödö 112 g.
 dumtaxat Adv. erklärt 1019, 12.
 dūmüs 81, 7. 216.
 duō 113, 8; duo deklin. 634, 2 u. Anm. 1.
 duo-de-vicesimus getrennt 642, 1.
 duonum = bonum 164 e.
 du-plus v. Wurzel πολύς 133, 3.
 du-pundi 126 Anm. 2.
 dure u. duriter 1008, 4. 619, 5.
 -dus, -dum Ableitungselement 945 A.
 duumvir Sing. 502 b.

E.

- E Aussprache 17, 2.
 ē ursprünglich 58, 1.
 urspr. auch in Bildungssilben 58, 1.
 urspr. auch im absoluten Auslaut 58, 1.
 59, 1.
 ē weist auf urspr. i 59, 2.
 ē weist auf urspr. ö 59, 3.
 ē im Ablaut zu ē, ö, ä, ö, ü 60, 6.
 ē im Ablaut schwindend 60, 7.
 ē im Ablaut zu ī 60, 8.
 ē geschwächt aus lat. ā 60, 9. 101.
 ē geschwächt aus lat. ö 60, 10.
 ē geschwächt aus lat. i 60, 11. 103.
 ē geschwächt aus lat. ü 60, 12.
 ē vulgär für u (auger st. augur) 22, 5.
 ē entwickelt aus ei 60, 13.
 ē entwickelt aus ai 60, 14. 98, 4.
 ē entwickelt aus oi (oe), ī, ē 98, 5.
 ē tonloser Zwischenvokal 61, 15.
 ē entst. aus urspr. ē 61, 16.
 ē erhalten unter Einfluß benachbarten
 e-Lautes 61, 17.
 e in der Endsilbe 105, 5, 2.
 e Verhältnis zu r 126 § 20.
 ē in Synizesis 149 c, a.
 ē im Kontraktionsverhältnis 143, 2.
 ē ursprünglich 72, 1.
 weist auf urspr. ā 73, 2.
 — — ai 73, 3,
 auch in Endungen 73, 3. 73, 7.
 — — ei, ej; gr. ει
 auch in Endungen 73, 4. 73, 7.
 — — eu (ev) 73, 5.
 — — oi (oe)
 auch in Endungen 73, 6. 73, 7.
 ē im Ablautverh. zu ē u. ä 74, 8.
 ē entst. durch Ersatzdehnung 74, 9.
 ē entst. durch Kontraktion 74, 10.
 auch aus a + i, e + i 74, 10.
 ē geschwächt zu ī 103, 7.
 ē gekürzt zu ē im Auslaut 110.
 běnč, malč, próbě, superně 237.
 ē vor r z. B. gener-is zu genus 126, § 20.
 ē ausgefallen 131, 4. 133, 4.
 ē abgefallen im Auslaut 135, 3.
 ē abgefallen im Imper. dic, duc, fac u. ä.
 660 ff.
 ē abgefallen im Anlaut (Aphaeresis) 129, 2, 1.
 e eingeschoben 136.
 ē entwickelt aus sonant. γ u. λ 60, 5.
 ē entwickelt aus sonant. η u. μ 59, 4.

- e thematischer Vokal 681.
 ē als Moduszeichen d. Konjunktivs 686.
 ē daher auch als Fut. bildend 726.
 ē statt -am, Endung der 1. S. Conj. od.
 Fut. ostende == ostendam 665.
 ē st. -us im Nom. der pronom. Dekl. 586.
 ē im Voc. S. II. Deklin. 445, 7.
 ē im Nom. Pl. II. Deklin. 455, 17.
 ē im Nom. S. griech. Nomina I. Dekl. 421 ff.
 ē in lat. Wörtern I. Dekl. (Nom.) 410.
 ē im Dat. S. I. Dekl. gr. Fem. auf ē 432.
 ē im Abl. S. I. Dekl. gr. Fem. auf ē 433.
 ē im Abl. S. I. Dekl. gr. Masc. auf ēs 436, 7.
 ē im Voc. S. I. Dekl. gr. Masc. auf ēs 435, 5.
 ē (aus ai) im Dat. S. I. Decl. 415, 5.
 ē im Abl. S. III. Dekl. urspr. lang 110, 5.
 ē lang in mē, tē, sē 579. [325.]
 ē in Adv. (Abl. Formen II. Decl.) urspr.
 lang 110, Ann. 2.
 im Imper. der II. Conjug. urspr. lang
 110, Ann. 2.
 im Inf. auf re urspr. lang 111, 6.
 ē Adverbialendung 573. 1004, 2a.
 e u. i im Abl. S. 3. Deklin. 325 f. 286.
 ē altlat., später ē Endung des Abl. S.
 3. Dekl. 355.
 bei Adjektiven im Abl. S. 355. 347 ff.
 bei Partizipien III. Dekl. 351.
 ē Endung im Dat. S. 3. Deklin. 321, 2.
 ē u. ē griech. Endung des Voc. S. III. Decl.
 von Subst. auf ēs G. is 371 b.
 ē griech. Endung des N. V. Pl. neutr.
 von Subst. neutr. gen. auf os 372, 1 b.
 ē (st. ei) Endung des Gen. S. V. Dekl. 405.
 ē (st. ei) Endung des Dat. S. V. Decl.
 406, 4 b.
 ē (aus ē-d) Endung Abl. S. V. Decl. 407, 5 b.
 ē (statt i) bildet Neutra III. Decl. 387.
 ē (statt i) G. is bildet Wurzelsubst. 966 a.
 ea griech. Acc. S. v. Subst. auf eus 367.
 -ea == ia bzw. ejā 119, 2.
 -ēa == griech. εια 99, Ann.
 -ea bildet abgeleitete Subst. 975, 8.
 ead angeblich Acc. Pl. von is 580, Ann. 1.
 eapse, eampse usw. 593, 9.
 ē-bo Fut.-Endung in 3. Konj. st. am 728.
 ebor st. ebur 318 g. ebur 125, Ann. 2.
 e-bus Endung des Dat. (Abl.) Pl. 3. Dekl.
 345, 1.
 -ec G. ec-is) bildet Wurzelsubst. 966 γ.
 ee == ex in der Koupos. 929 f.
 ecastor 942, 2.

- ecce Ortsadverb bei Pronom. 594, 9.
 ecclium, -am usw. 604, 2d.
 eccistam usw. 606.
 ecum, eccam usw. 594, 9.
 echo dekliniert 491 α .
 ecqui, ecquis 616, 6. 617, 7.
 -ēculus (i) als Deminutivendung 986 γ .
 ecus = equus 158, 1d.
 ed statt et geschrieben 35, 5.
 -ēd Endung des Abl. S. 284, 6.
 bes. in II. Decl. u. Adv. 455, 16.
 edepol 942, 2.
 edi = „o Gott“ 942, 2.
 ed-i-m Optativform 683.
 ēd-o verwandt 58, 1. 169, 9a.
 edo konjugiert 808f.
 -edo (G. in-is) bildet Wurzelsubst. 965f.
 — bildet abgeleitete Subst. 965. 973, 3.
 974, 3.
 -ēdula (ae) bildet Deminutiva 988e.
 ee 47, Anm. 1.
 eis Nom. Pl. von is 592, 5.
 eis Dat. (Abl) Pl. von is 593, 7.
 effrenus n. -is 541f.
 egēnus Ersatzdehnung 74, 9.
 ego deklin. u. verwandt 577ff.
 egō u. eḡ 113, 8.
 ei Diphthong 47, 3a.
 ei Aussprache (ει, ī, ē, ī) 28, 10. 49, 6.
 ei (archaisch für späteres ī) 82.
 ei weist auf urspr. ei 82, 1.
 ei in Endsilben weist auf ai (ae) 82, 2a
 ei in Endsilben weist auf oi (oe) 82, 2b.
 ei in Endsilben weist auf urspr. ei oder
 Mittellaut 83, 2c.
 ēi Langdiphthong im Dat.S.V.Dekl. 50, 10.
 ei im Ablaut zu ī 90.
 ei Vokalsteigerung zu ī 93, 4a. 92, 4.
 ei getrübt zu ī oder ē, auch zu ī od. ī
 98, 6.
 ει = lateinisch ī oder ē 99, Anm.
 ei Mittellaut zwischen i u. e 49, 6. 450.
 451.
 ei im Dat. S. der Konson.-Stämme 3. Dekl.
 82, 2. 321, 2.
 ei im Dat. S. der IV. Dekl. 82, 2. 394, 6.
 ei im Dat. S. der Pronom. 385 d. 83, 2c.
 ei im Dat. S. I. Dekl. gr. Fem. auf e 432.
 ei im Gen. S. II. Dekl. 450. 83, 2c.
 ei im Gen. S. II. Dekl. v. Subst. auf ius
 u. ium 451.
 ei im Gen. S. V. Decl. 405b.
- ei im Loc. S. der II. Dekl. lat. fraglich
 449, 10. 83, 2c.
 ei im Loc. S. der I-Stämme 3. Decl. 83, 2c.
 ei im Abl. S. der i-Stämme 3. Decl.
 325, 1. 83, 2c.
 ei im Abl. S. der Konson.-Stämme
 3. Decl. 325, 1.
 ei im Nom. S. u. Plur. m. quei 82, 2b.
 ei im Nom. Pl. 2. Decl. 82, 2 b. 455, 17.
 ei im Nom. Pl. 2. Decl. auch von Subst.
 auf ius 456, 17.
 ei im Dat. Abl. Pl. I. Decl. 82, 2a. 418, 9.
 ei im Dat. Abl. Pl. II. Decl. 463, 23.
 ei im Dat. Abl. Pl. vobeis 83, 2c. 581, 7.
 ei im Dat. S. mihei, tibei, sibei 578, 4.
 ei im 1. S. Perf. Act. 82, 2a. 664.
 ei im 2. Sing. von volo 83, 2b. 812.
 eicit — = ejicit 121, 2. 149, Anm. 4.
 eidem N. S. = idem 595, 1.
 eidem N. Pl. 596, 3.
 eiei Dat. S. st. ei 590, 1. 591e.
 eieis Dat. Pl. st. eis 590, 1. 593, 7.
 -eis Suff. des Nom. Pl. III. Decl. (I-Stämme
 bes.) 332f.
 -eis (īs) im Acc. Pl. III. Decl. (I-Stämme
 bes.) 334f.
 auch bei Konsonantstümnen 83, 2c.
 -eis, īs, ēs es Acc. Pl. m. u. f. III. Decl. 334, 1.
 -eis, īs, ēs im Nom. Pl. II. Decl. 458, 18, 2.
 -eis im Dat. Abl. Pl. I. Dekl. 418, 9.
 -eis im Dat. Abl. Pl. II. Decl. 463.
 -eis Gen. Suff. in 3. Decl.? 320.
 eis Pron. st. is 590, 1.
 eis Nom. Pl. von is 592, 5.
 eis Dat. Pl. von is 593, 7.
 -ēis, -ēid-is bildet weibl. Gentilia 981b.
 eisdem Nom. Pl. von idem 595, 3. 83, 2c.
 eisdem Nom. S. = idem 595, 1.
 eisdem Dat. Pl. von idem 596, 3.
 eit = iit auf Inschriften 784.
 -ejus st. ēius bildet abgeleit. Adj. 996, 1.
 ejus Gen. Sing. zu is 590.
 ejuscemodi 594, 9.
 el weist auf sonantisches l 60, 5.
 -el Quantität 118, 18.
 -ēla (ae) bildet Wurzelsubst. 969g.
 — bildet abgeleitete Adj. 969g. 976, 10.
 elephans statt elephās 303
 u. elephantus 490 δ .
 Eleusīn, nicht -īs 313 γ .
 Eleusis u. -sīna 499 γ .
 -elis bildet Derivata 974, 4.

- elis bildet abgeleitete Adj. 999, 7.
 elumbis u. -us 541 f.
- ella, -ellum bilden Deminut. 985 b.
- ellio bildet Deminutiva 989, Anm. 3.
- ellulus(a) bildet Deminutiva 989.
- ellum (aus em illum) 605.
- ellus bildet Deminut. 988 ζ.
- ellus bildet abgeleit. Adj. 1003, 17.
- em Suffix des Acc. S. der 3. Dekl. 322, 1.
 em weist auf sonantisches μ 59, 4.
- em altlat. Fut. st. -am 726.
- em Acc. S. bei Fem. I. Dekl. 433 Anm.
- em Acc. S. von is == eum 591, 4.
- emem st. eum von is 591, 4.
- em bei ille 605.
- eminus 1016, 9.
- en weist auf sonant. ν 59, 4.
- en G. in-is | bildet Wurzelsubst. 966 γ.
- en G. ēn-is | 963 f.
- ēn vor Pronom. 605.
- en Praepos. == in 928, 15.
- en Quantität 118, 19.
- ēn Acc. S. griech. Wörter I. Dekl. 436, 6.
- — Acc. S. griech. Wörter III. Dekl. 368, 3.
- ena (ae) bildet Wurzelsubst. 968 a.
- bildet abgeleit. Subst. 977, 16.
- enda (ae) bildet Wurzelsubst. 971 s.
- e-ndus stets bei Verben, deren Stamm
 auf u, qu oder v ausgeht, nie -u-ndus
 701 Anm. 1.
- e-nd-ns bildet Wurzeladjektiva 994 g.
 Adj. u. Part. auf -e-ndus nicht kom-
 pariert 568.
- enervus u. -is 541 f.
- Enipeus dekliniert 495, 2.
- enis Genitivform III. Dekl. 369.
- enos st. nos 581, 7.
- ens bildet Wurzelsubst. 961 a.
- ens (ent-is) bildet Gentilia 981 a.
- ens bildet Wurzeladjektiva 991.
- e-ns Part-Praes. zu esse 804, 7.
- e-ns Endung im Part. Perf. Act. memi-
 nens 753.
- e-ns Endung des Part. Praes. III. und
 IV. Konjug. 694.
- ensimus, Endung bei Zahlen st. ēsimus
 643, 2.
- ensis bildet Gentilia 980 a.
- bildet abgeleitete Adjektiva 1002, 15.
- ensis Abl. i u. e 349.
- enta (ae) bildet Wurzelsubstautiva 971 x.
- entheus, -a, -um 534 A. 1.
- entum (i) bildet Wurzelsubst. 971, 2 d.
- ēnus (i) bildet Gentilia 981 a.
- bildet Wurzeladjektiva 996.
- eo konjugiert; Stamm u. Bildung 813 ff.
 eo ad 1021 b.
- eōl Abl. S. von is 592.
- eolus, a, um u. -iolus, a, um 120, 3.
 eo-pte 594, 9. [123 A. 1.]
- eos Acc. Pl. von is 593.
- e-os Endung des G.S. der griech. Wörter
 auf εις 363, 3. 4.
- Epicurēus 73, 7.
- ep-s bildet Wurzelsubst. 961 a.
- epulum, Pl. -ae 480 γ.
- equestris st. -ster 535 A. 5.
- equirine == o Quirine 943, 3.
- equus verwandt 58, 1. 64, 1. 67, 7. 159 b.
- er weist auf sonant. ρ 60, 5.
- er Adjekt. auf er, a, um 534.
- Adj. auf er, ris, re 535.
- er bei solchen Adj. auch weiblich 536.
- er; Adj. auf -er kompariert 556, 4.
- Superlativbildung 557.
 auch auf issimus 557 Anm. 1.
- er- (statt -is-, -es-) Bestandteil des
 Perfektstammes 752, 1 a.
- er bildet Wurzelsubst. 971, 2.
- ēr Quantität 117, 15.
- er I. S. Conj. Praes. Pass. urspr. lang
 117, 15.
- er u. -erus in der II. Deklin. 442–445.
- er (er-is) bildet Wurzeladj. 991 d.
- bildet Wurzelsubst. 962, 3 c. 967 δ.
- ēra (ae) bildet Wurzelsubst. 969 k.
- era-m einfaches Imperf. (asigm. a-Aor.)
 723, 804, 8 a.
- er-a-m Endung des Plusq. Ind. 753.
- erare bildet abgeleitete Verben 959, 7.
- ere statt -erunt in 3. Pl. Perf. 193, 2.
 670, 2.
- ē-re bil let abgeleitete Verha 953, 5.
- Erechtheus dekliniert 495, 2.
- Erechtheus, später Erechtheus geschrie-
 ben 45, 3.
- erga aus *e-ri-gā 134, 5. 242 Anm. 1.
- ergō st. ergo 112, 8.
- ergo aus ergo 154, 5. 242 Anm. 1.
- eri st. eri (Gen. S.) 111, 7.
- er-i-m Endung des Conj. Perf. (eig. Opt.-
 Form) 686 752.
- er-i-mus im Conj. Perf. u. Ind. Fut. ex.
 116, 12. 753.

- Erinys** = -yes 502 b.
 -erna (ac) bildet abgeleit. Subst. 975, 9.
 -ernus (i) bildet abgeleit. Adj. 1001, 12.
 ero Fut. zu sum (eig. Conj.-Form) 726, 16.
 805, 9.
 -er-o Endung des Fut. ex 753.
 erro verwandt 205 rs.
 -ē-rum G. Pl. V. Dekl. 407.
 -ēr-um altl. G. Pl. in 3. Dekl. (bov-erum)
 343, 1.
 -ēr-u-nt 3. Pl. Ind. Perf. Act. 670.
 -ēr-u-nt im Perf. für -ēr-u-nt 672, 3.
 -erus u. er im Nom. S. II. Deklin. 443.
 -erus bildet Wurzeladjektiva 995.
 Adj. auf érus, Komparativbildung 557
 ervum = ἐρύθρος 184 e. [Anm. 7.
 Eryx u. Eryens 490 δ.
 -ēs (ēt-is) bildet Wurzeladjektiva 991 c.
 -ēs (ēt-is) bildet Wurzelsubst. 961.
 -es (īt-is), ēs (ēd-is), ēs (ēt-is) desgl. ibid.
 -ēs (G. ei) bildet Wurzelsubst. 968, 2.
 -es (is) bildet Wurzelsubst. 962 b.
 -es (er-is) bildet Wurzelsubst. 963 e.
 -ēs bildet Wurzeladjekt. 991 e.
 -es- (st. -is-) Element zur Erweiterung
 des Perfektstammes bes. im Conj.
 Plusq. 753, 2 b.
 -ēs st. -ēs z. B. hābēs 114, 11.
 ēs „du bist“ st. ēs 115, 11.
 es Imper. zu s-u-m erklärt 804, 7.
 -ēs Suff. des Nom. Pl. griech. Wörter
 3. Dekl. 372, 1.
 -ēs (aus eis, īs) Suff. des Nom. Pl. III. Dekl.
 zunächst von i-Stämmen 286, 8. 332
 § 72 b,
 danu auch bei Konsonant.-Stämmen
 3. Dekl. 333.
 -ēs (aus īs, eis) Suff. des Acc. Pl. III. Dekl.
 bei i- u. Kons.-Stämmen 334 ff.
 -ē-s griech. Nom. S. I. Dekl. m. 434.
 -ē-s griech. Gen. S. I. Dekl. 414.
 -ē-s (parisyll.) griech. Wörter III. Dekl.
 364, 6.
 -es im Griech. nach I., im Lat. nach
 3. Dekl. 493.
 -es Nom. S. V. Dekl. 401, 1.
 -es Gen. S. V. Dekl. 405 a.
 -ēs Nom. Pl. V. Dekl. 407.
 -ēs Dat. Abl. Pl. II. Dekl. 464, 23. 73, 6.
 -ē-s (aus a-es) im Gen. S. I. Dekl. 413, 3.
 -es im Nom. Pl. II. Dekl. 458, 1.
 -esiūs aus -entius 180 b.
- ēsimus bildet Ordinalia der Hunderte
 644, 6.
 es-se Inf. v. sum erklärt 804.
 -es-s-e-m Endung des Conj. Plusq. 753.
 -e-ssere bildet Verba desiderativa 792.
 — Ableitungselement für Verben 955, 2.
 -ess-i-m sog. „Conj. Perf.“ ein Opt. Praes.
 686.
 -esso wie essim u. essitnr Praes.-Bil-
 dungen 794.
 -ester, -estrīs, bildet abgeleit. Adjektiva
 1000, 9.
 -estis bildet abgeleitete Adjekt. 1000, 9.
 -es-tus bildet abgeleitete Adj. 1001, 11.
 -ēt urspr. lang, wie ridēt, amēt, essēt,
 dēt; später -ēt 110, 10 β.
 -etare bildet Verba frequent. 956, 4.
 -ētās (ētāt-is) bildet abgeleit. Subst. 974, 3.
 Etccles (cleus) deklin. 469 A.
 -e-to vulgär in 3 S. Imperat. III. Konj.
 668 § 161.
 -etis, G. u. -eti Dat. S. zu griech. Femi-
 ninen auf e (I. Dekl.) 427 a.
 etiam aus et jam 63, 15.
 -etus neben -ēs, -ētīs bildet Wurzel-
 adjektiva 991 c.
 etum bildet abgeleit. Subst. 980, 22.
 eu Diphthong 28, 12.
 — Aussprache; in griech. Wörtern oft
 einsilbig gesprochen 29, 12.
 eu oft mit ou zusammengefallen 50, 9.
 eu ursprünglich 86.
 eu erst im Lat. entwickelt 86.
 eu zu ū geträbt 28, 12.
 eu im Auslaut = eve 29, 12.
 eu geschrieben aeu 29, 12.
 eu wiedergegeben durch eo 29, 12.
 eu griech. Voc. S. III. Dekl. von Subst.
 auf -eus 469 Anm.
 euge 912, 3.
 -eum bildet abgeleitete Subst. 975, 8.
 Eumenidae Gen. zu Nom. auf -das 494.
 Eumenis auch im Sing.; gew. Pl. tant.
 e-u-nt-is verw. l-ō-vτ-oς 67, 2. [502 b.
 Euphrates dekl. 493 γ.
 Eupoli st. Eupolidi 304 Anm. 1.
 Euripides deklin. 493 γ.
 -eus, griech. Subst. auf εές dekl. 363. 367.
 -eus griech. Subst. auf εύς 3. Dekl.
 nach der lat. 2. Dekl. 469 Anm.
 -eus griech. Subst. auf είς dekl. 494 δ.
 -eus u. -ēus bildet abgel. Adj. 997, 1. 2.

-ens (G. i) bildet abgel. Subst. 975, 8.
 -ens (Gen. i) bildet Gentilia 981 a.
 eustylos m. u. f. 534, Anm. 1.
 Euthycles dekl. 497.
 evoe 64, 3.
 ex, e Praep. u. in Kompos. 928 ff.
 -ex (ic-is) bildet Wurzelsubst. 960 a.
 — bildet Wurzeladjekt. 990 a.
 ex-ā-men st. *ex-äg-men 94, 2. 211.
 examüssim 243, A. 2. 1019, 11.
 ex-anclare 130, 3.
 examinus u. -is 540 f.
 excellens Abl. e 351, Anm. 7.
 exemplariorum G. Pl. statt exemplarium
 345, 3.
 exercitör urspr.; später -ör 117, 6.
 exlex defect. Adj. 549, 9.
 exos, exossis, exossus 544, 3 u. A. 6.
 — Nom. exossis 545, 3.
 expurg-i-sci statt ex-per-rig- 134, 5.
 explödo st. explando 97, 1.
 Exquiliae verw. mit col-o 63, 7.
 exspes def. Adj. 549, 9.
 exta st. *ec-si-sta Superl.-Form 562, A. 9.
 exta u. extae 479 β.
 extemplo u. extempulo 136, § 25.
 — Adverb 1019, 11.
 ex-ter-(us) 135, 1.
 ex-timus 559, 7.
 extipic-i-um G. Pl. st. -um 337 a.
 extrā 1017, 10.
 ex-trem-ior-, -issimus dopp. Kompar. 571, 5.
 extremitas G. Pl. -ium st. -um 341 a.
 ex-tremus Superlativbildung 561, 8 d.
 exuvium Pl. -ae 480 γ.

F.

F, Lautzeichen 8, 4 a.
 F, Aussprache 34, 4 c.
 F, Verhältnis zu griech. φ 35, 4 c. 45, 2.
 F, Wesen des F 165 ff.
 f weist auf urspr. bh 165, 7 b.
 f weist auf gh 166, 7 c.
 f weist auf dh 166, 7 d.
 f wechselt mit h 167, 7 e.
 f wechselt im Inlaut mit b 167, 7 f. 34, 4.
 f entspricht griech. π 167, 7 g.
 f entspricht griech. φ 167, 7 h. 45, 2.
 f selten im Inlaut 167, 7 i.
 f statt ff 168, 7 k.
 faba, dialektisch haba 161 e.
 faces = fax 299, 1.

facilis Superlativbildung 557, 5.
 faciliter 1010, 5.
 facilumēd 573, 1. 1004 a.
 faciner-osus 319 h γ 4.
 facinus, -or-is u. -er-is 319 h γ 4.
 facio verwandt 166, 7 d.
 facīs statt facis 116, 12.
 facul altl. = facilis 135, 3. 347, 16.
 — Adv. 1011, 5.
 facultas abgel. Subst. 1008.
 — Gl. Pl. -ium st. -um 341 a.
 faculter 1003, 3. 1011, 5.
 faenüs, faenerator usw., nicht foen- 19, 2.
 fagus deklin. 483 γ.
 — verwandt 71, 1.
 falere Abl. e statt i 329, 1.
 fallax G. Pl. -um st. -ium 354 Anm. 12.
 fallo verwandt 190 δ. 203.
 — Präsenserweiterung in fallo 720 c.
 fal-sus st. *fal-tus 761.
 familiaris Abl. e st. i 348, A. 2. 349, A. 4.
 famis st. famēs 307, A. 5.
 — Abl. -i st. -ē 330, 3. 486 δ.
 famul st. famulus 135, 1. 445, Anm. 6.
 fär dekl. 374, 3. 96, Anm. 2.
 — Abl. -e 330, 2.
 farena = (h)arena 161 e.
 fā-ri verwandt 165, 7 b.
 — konjugiert verb. defect. 823.
 fasti u. -ūs 485, 2.
 fatabūs st. fatis 291, 10 a. .
 fateōr, fatebōr st. ör 117, 16.
 fatis Acc. ad fatim (asflatim) 323, 2.
 faux G. Pl. -ium 336 a.
 — als Plur. tantum 502 β.
 faveo u. foveo verwandt 57, 5.
 febris st. *fer-bris 96, A. 1.
 — Acc. -im u. -em 323.
 — Abl. -i, auch e 323, 2. 328, 3.
 fēc-i = [ɛ]-9ηx-a 74, 8.
 focialis st. fetialis 33, 6.
 — zu fā-ri, γα-γιι gehörig 71, 3.
 fē-cundus, nicht foecundus 19, 2.
 fedus = haedus 167, 7 e.
 feilius = filius 49, 6.
 fel, fellis 96, Anm. 2.
 fel, fell-is verwandt 166, 7 c. 171, 1 b.
 fel, fell-is deklin. 374, 3.
 felare „saugen“ verwandt 166, 7 d.
 felis st. feles 307, Anm. 5. 330, 3.
 felix Abl. ic-e st. ic-i 353, Anm. 11.
 *femen u. femur 472 a.

fē-mina, nicht foemina 19, 2.
 fē-mina verwandt 72, 6. 166, 7c.
 femur 125, Anm. 2, vergl. femen.
 fenerator 13.
 fenus, -ōr-is u. -er-is 319 h.
 ferār st. ferār 117, 14.
 ferbui st. fervui 163, 6d.
 ferbeo = ferveo 163, 6d.
 ferē st. ferē 110, 5.
 Ferentinatis st. Ferentinas 596, 3.
 fero verwandt 58, 1. 163, 7b. 173, 2a.
 fero konjugiert; athem. Formen 800 f.
 ferox G. Pl. -um st. -ium 354, Anm. 12.
 ferus = θηρ verwandt 166, 7c.
 festra = fenestra 131, 4.
 fē-tus, nicht foetus 19, 2.
 — dekliniert 484, 2.
 fh, FH = φ 8, 4.
 ff entstanden durch Assimilation 168, 7k.
 ff wechselnd mit f 209.
 ff in vortöniger Silbe auch f geschrieben
 fibra verwandt 220, 2. [168, 7k.
 -ficare u.-ficari in Verb. compos. 1035, A.
 Adj. auf -ficus kompariert 558, 6.
 ficus dekliniert 483 γ.
 fidis st. fides 307, Anm. 5. 330, 3.
 fidere verwandt 75, 5.
 fidus = foedus 98, 5.
 figere verwandt 190 δ.
 figura verwandt 166, 7c.
 filie Voc. st. fili 446.
 filius (v. Wurzel fe-) verwandt 75, 2.
 fimbriae verwandt 220, 2.
 fingo verwandt 166, 7c.
 fīnis st. *fid-nis 95, 8.
 — Abl. -e, altlat. -i 328, 3.
 fini-timus 572 b, γ.
 fio aus *fu-i-o 146, 5.
 — verwandt 165, 7 b.
 — konjugiert als „anomales Verb“ 818ff.
 fircus = hircus 167, 7 e.
 firmē u. firmiter 1009.
 fixus st. fic-tus 200, 5f.
 flag-itare von flagrare 644 Anm. 1.
 flagro verwandt 166, 7b. 171, 1b.
 flāmen st. *flagmen 94, 2. 211.
 flamma verwandt 161, 7 b.
 flavus verwandt 166, 7 c.
 Flaus = Flavus 70, 5. 219.
 flāre verwandt 166, 7 b.
 flēre verwandt 166, 7 b.
 flexus von flect-o 200, 5f.

florens Abl. -e 351 Anm. 7.
 flos, flor-is verwandt 77, 1. 166, 7 b.
 flucti Nom. Pl. st. -ūs 396, 9.
 flu-ēre u. flor-ē-re 70, 14.
 flu-o aus *flugv-o; dah.
 fluxi, fluc-tum 198, 3.
 flustrum aus flu-es-trum 131, 4.
 fluta = πλωτή 167, 7 g.
 flūvidus neben flūvius 119, 22.
 fluvius u. -a 479 β.
 fluxus st. fluc-tus 760.
 foedus, a, um zu foetere 84, 1.
 foedus, -er-is zu fidere 84, 1.
 foideratei = foederati 49, 5. 84, 1.
 folium verwandt φύλλον 66, 5. 203.
 follis Abl. -e, 329 Anm. 3.
 fons Abl. -ei = ī st. ī 331, 4.
 — Geschlecht 385.
 forās, forīs Adv. 1017, 10.
 forbea verwandt herba 161 e.
 forcip-iūm G. Pl. st. -um 337 b.
 forctis = fortis, forctus 125 A. 2. 161 d.
 forem Conj. Imperf. der Wurzel bhу-
 forfex verwandt 168, 7 i. [805, 8 c.
 formīca u. μροηξ verwandt? 75, 2.
 forinsecus Ortsadv. 1024 γ.
 foris „Tür“ verwandt 161, 7 d.
 formus verwandt 166, 7 c.
 fornax G. Pl. -um u. -ium 336, 2 a.
 fornix verwandt mit fulcio 172, 1 e.
 forsitan Adv. 1019, 20.
 fortuito Adv. 1005.
 forum verwandt 166, 7 d.
 foveo u. faveo verwandt 57, 5.
 frango verwandt 165, 7 b.
 frater verwandt 71, 1. 165, 7 b.
 frater G. Pl. fratr-uum st. -um 343, 1.
 fraus G. Pl. frand-iūm, sp. fraud-um 337 c.
 fremere verwandt 165, 7 b.
 frenum, Pl. -i u. -a 478 δ.
 fretum u. fretus 485, 2.
 frieda = frigida 20, 3. 137, 5.
 frigēdo zeigt Ersatzdehnung 74, 9.
 frit „das Oberste an der Ähre“ 530.
 fructus aus Wurzel *frugv- zu fruor 158 e.
 frūdavi st. fraudavi 97, 1.
 frūde = fraude 80, 5.
 frugalis 562 Anm. 10.
 frugi 547, 2.
 — komperiert 562 Anm. 10.
 fruor st. frugv-o-r.; daher fruc-tus 213 g.
 frūs 126 Anm. 2.

- frustra st fraustra 80 No. 5.
 frustrā st. frustrā 110. 4.
 — Komparativ 572.
 — (Abl.) Adverb 1017.
 frutectum aus fruticetum 131, 4.
 fu (*bhū) Stamm zu fu-a-m usw. 803, 6.
 fu-a-m Konjunktivform 684 f. 803, 6.
 Wurzel fu- auch = „entstehen, werden“
 805, Anm.
 fū-cns verwandt „Bie-ne“ 190 δ.
 fug-i-o verwandt 165, 7b.
 fuī Perf. von Wurzel fu 805, 10.
 fuī in der Bedeutung factus sum 805,
 Anm.
 fūit (fuvit) verwandt 79, 11. 175, 4b.
 fulcire verwandt 171, 1b.
 fulgeo verwandt 166, 7b. 171, 1b.
 fulgor, fulgora u.-era 318 g ε.
 fulmentum Pl. -ae 480 γ.
 fulvus verwandt 166, 7c.
 fumus verwandt 79, 8. 166, 7c.
 funda verwandt 190 δ.
 fundere verwandt 166, 7c.
 funē-bris st. funes-bris 96, Anm. 1.
 — in Verbindung mit Masc. 536, Anm. 5.
 fungus verw. mit σφόγγος 67, 2. 190 δ.
 funis Abl. e 324, Anm. 3.
 für = φέρει 81, 7.
 furax Abl. e st. i 354, Anm. 11.
 furca neben foretus, fortis 125, Anm. 2.
 Furia u. furia 501b.
 furnus (allat. fornus) 65, 8.
 fustis Abl. -i. selten -e 328, 3.
 fusus Pl. -a 177 γ.
 fūtis verwandt 163, 7c.
 fūtis Acc. -im 325, 2.
 futilns u.-is 538a.
 fu-turus verwandt 165, 7b.
 fuvi Perf. = fui 805, 10.
- G.**
- G, Lautzeichen aus C differenziert 8, 4b.
 g Aussprache 33, 3.
 gg statt ng 38, 8b.
 gn Aussprache 33, 8b.
 g geschrieben von Accius für n adul-
 terinum 38, 8b.
 g = griech. ρ̄ allat. 45, 2.
 g vor e od. i wird spätlat. zu spirant. j
 Wesen des lat. g 159f. [33, 3.
 g weist auf ursprüngl. palatale Media g
 159, 4a.
- g weist auf velare Media 159, 4b.
 g weist auf g mit labialem Nachschlag
 159, 4c.
 g weist auf palatale Media aspir. gh
 159, 4d.
 g weist auf velare Media aspir. gh 160, 4e.
 g wechselt mit c 160, 4f.
 g im Anlaut abgestoßen 188, 2.
 g im Inlaut ausgestoßen 211f.
 g im Inlaut eingeschoben — sehr frag-
 lich 221, § 44.
 g vor t und vor s wird c 197, 1.
 g mit s wird *c-s d. i. x 198, 3. 202, 11.
 Gajus aus Gavinius 181, 5a.
 Gajus durch C (allatlatein. auch g gespr.)
 bezeichnet 6, 2a.
 Gaja durch Cinversum J bezeichnet 6, 2a.
 galeare Abl. -e st. -i 330, 2.
 gamma dekliniert 530, Anm. 1.
 Garamans st. Garamas 303 a.
 -gare bildet abgeleitete Verben 952b.
 Gargara und Gargarus 519.
 Garumna besser als Garunna 204 mn.
 gau st. gaudium 196, 8.
 gaudere verwandt 85, 2. 132, 5.
 gausape n. u. gausapes m. 329, 1.
 — u. gausapum 489 γ.
 gaza nicht Singul. tantum 301.
 gelu; gelus, ūs; gelum, i 391.
 gelu dekliniert 391.
 gener dekliniert 482 β.
 -gensimus u. -gēsimus 215.
 gentilis, Abl. -i 348 Anm. 4.
 genu verwandt 67, 1. 159, 4a. 178a.
 genum Nebenf. v. genu u. genus 391.
 genus, -er-is verwandt 159, 4a. 178a.
 -genus bildet abgel. Adjekt. 997, 2.
 -genus als Ableitungselement erklärt 946,
 Anm.
- gērare u. gērari in Verb. comp. 1085, Anm.
 ger-o st. *ges-ō 174 b.
 Geryon u. -onēs 489 β.
 ges-si, ges-tum Perf. u Sup. zu ger-o erkl.,
 eben von 1 ges- gebildet 202, 10.
 gi-gn-o verwandt 159, 4a. 178a.
 -gineus bildet abgeleit. Adjekt. 997, 2.
 -ginta = -χοντα bildet Zehner 637, 6.
 -gius bildet abgeleitete Adjekt. 997, 2.
 git indeclin. 530.
 glaber verwandt 163, 6c.
 glans verwandt 160d.
 glaucoma dekliniert 413 γ.

gliri-s = glis 299, 1.
 glis G. Pl. glir-i-um 339, e.
 glōmus u. glōmus 119, 22.
 gloria verwandt 171, 1 b.
 gluber verwandt 163, 6c.
 glūma von glubere 213, 2.
 gn Aussprache 33, 3, 38, 8b.
 Gnaeus aus Gnaeus entst. 219.
 gnarus verwandt 71, 2, 178 b.
 gnarus, gnaruris 545, 3.
 gnatus verwandt 71, 2, 91, 1.
 -gnus, a', um Ableitungselem. = genus
 133, 4.
 — bildet abgeleitete Adjekt. 997, 2.
 Gorgōn, -ōn-is st. Gorgō, -üs 313d. 492.
 grabatus verwandt 160 f.
 Graccus (allat.) u. Gracchus 44, 2.
 gracillentus u. -ens, -is u. -us 538a.
 gracillimus u. -issimus 557, 5.
 gracilus neben gracillis 538a.
 Grādīvus u. Grādīvus 119, 22.
 gramia, glamae 176d.
 granum verwandt 71, 2, 159, 4d.
 Gratia Sing. 502b.
 gratis p. gratiis 142, 3.
 — Adverb 1017, 10.
 gratus verwandt 71, 2, 159, 4b.
 groma (*γρῶμα*) 176e.
 grui-s st. grū-s 299, 2.
 grundio u. grunnio 204nd.
 grus G. Pl. gru-um 339 e.
 gryps G. gryphis st. grypis 161 f. 302 b α.
 gryphus usw. 490 δ.
 gu mit folgendem Vokal 24, 5.
 gu mit s wird unter Verlust des labialen
 Nachschlages *c-s d. i. x. 198, 3.
 gu vor t desgl. c-t 198, 3.
 gubernator = κυβερνήτης 160 f.
 gubernatōr urspr.; später -tōr 117, 16.
 guminasium st. gymnasium 136.
 gummis u. gummi 488 α.
 gurgulio zu vorare gehörig 172, 1c.

II.

H 8. Lautzeichen im lat. Alphabet 9, 4d.
 H entstanden aus griech. *Hη* 9, 4d.
 h Aussprache u. Wesen 43, 1. 160 ff.
 h in den Aspiraten ch, ph, th, rh 43, 2.
 h vielfach spät bezeugt u. etymologisch
 unbegründet 161 f.
 h weist auf ursprüngliche Palatalaspir.
 160, 3a.

h weist auf velare Gutturalaspir. gh 161, b.
 h — abwechselnd mit f- weist auf urspr.
 dh 161 d.
 h — abwechselnd mit f- weist auf urspr.
 bh 161 e.
 h erscheint als Zeichen der Vokaltrennung 161 g.
 h im Anlaut abgestoßen 188, 3.
 h bes. im Anlaut schwankender Gebrauch
 43 § 5, 1.
 h im Inlaut aufgegeben 213, 1. 44, 1.
 h (aus gh) vor t u. s wird *c: also x u.
 c-t 198, 2.
 habē st. habē 110 Anm. 2.
 habēs st. habēs 115, 11.
 habetabitur st. habitabitur 956, 4.
 hāc als Ortsadverb. 1023.
 hae Nom. Pl. von hic 601.
 hae seltener Gen. S. Fem. von hic 600, 4.
 haec = ha-i-ce 81, 2.
 haec Nom. S. fem. von hic 600.
 haec Nom. Pl. fem. von hic 601, 8.
 haec u. haece (ha-i-ce) Nom. Pl. n. v. hic
 601, 8.
 hae = haec (ha-i-ce) 601, 8.
 haedus verwandt 81, 1. 161b.
 haeres s. hēres.
 haesum, haesurus st. *haes-tum usw.
 761, 8.
 haice neutr. Nom. Pl. 601, 8.
 halare verwandt 161f. 216.
 Hamadryas 502.
 Hamilcārem st. ārem 117, 14.
 Hannibālis, -ālem st. -ālis, -ālem 118, 18.
 Harpage Vokativ zu Harpax 332 § 72a.
 harum u. harunce 601, 9.
 Hasdrubālem 118, 18.
 hauro st. *hausio 174b. verwandt 161 f.
 hausurus st. hausturus 174 b. 766.
 haut st. haud geschrieben 35 5.
 havere 188, 3. konjugiert 827 f.
 — abgeleitet 188, 3.
 hebdomada, ae st. hebdomas 498 γ.
 hebes Abl. -i, -e 356 b.
 — Pl. neutr. -ia 356 b.
 — Acc. S. hebem st. hebetem 543, c.
 hebetatrix als Adject. 538 Anm. 4.
 hectē st. hic 600, 3.
 hecatompylos m. u. f. 534 Anm. 1.
 Hectōris, -ōrem u. -ōris, -ōrem 117, 16.
 Hecuba = Ἡκάβη 124, 2 β.
 hei Interjektion 49, 6.

heic, hīc 98, 6.
 heis, heisce st. hi 601, 8.
 — — st. his 602.
 helus, (h)olus verwandt 171, 16.
 helvolus 123 Anm. 1.
 hemo (= homo) verwandt 59, 3.
 hendo verwandt 161 b.
 heptapylos, m. u. f.; -us, a, um 534
 Anm. 1.
 heptomada, ae st. -as, adis 498 γ.
 herba verwandt 161 e.
 Hercle 136, 130, 3. 992, 3.
 Hercoles altlat. 666.
 here u. heri 19, 2. 1017, 10.
 — verwandt 161 b.
 hereditas Abl. -i st. -e 331, 5.
 — G. Pl. -ium st. -um 341, a.
 hēres, nicht haeres 19, 2.
 heri u. here 19, 2. 59, 2. 294 f. 1017, 10.
 Hermocrates, Pl. -ae 494 γ.
 Herucina = Erycina 161 f.
 hexeris, Abl. -e 349 Anm. 4.
 hiare verwandt 160, 3 a.
 hi = ho + i deikt. Nom. Pl. 76, 6.
 hibernus verwandt 216.
 hibus = his 602, 11.
 hic, haec, hoc decl. 589 u. 598 ff.
 hīc Adverb. loci 1021.
 hicce 599, 2.
 hicine usw. 602, 12.
 hiems verwandt 160, 3 a.
 hietare, nicht hītare 122, 2.
 Hilariis st. -ibus 346, 2.
 hilarus u. -is 539, b.
 hilariter u. hilare Adv. 1009.
 hinc Adverb. des Orts 1023 e a.
 hinuleus = ἡρέλεος 161 f.
 Hippocrates, Pl. -ae 494 γ.
 hir 318g δ. 530b; Geschlecht 387.
 hircūs (Nom. S.) st. -üs 116, 13.
 hirquitallus 985 Anm. 1.
 hirundo verw. χελεθών? 62, 6.
 his, his-ce Nom. Pl. st. hi 601, 8.
 IIister 161 f.
 hoc st. ho-d-e (*hod-ee) 95, 8. 214, 600.
 höc Adv. loci „hierhin“ 1020b.
 hödie aus hö(c) die 12, 8. 212.
 hodier-nus st. hodies-nus 202, 12.
 hoius-ce Gen. S. von hic 600, 4.
 hoice, hoic = huic 600, 5.
 holus = helus 65, 5.
 homi-cida st. homini-cida 133, 5. 219 A.

homo (hemo), homon-is usw. 315 Anm.
 homo verwandt 59, 3. Gen. -on -is 66, 7.
 homuncio, onis Deminutiv 989 Anm. 3.
 honōs u. honōr 312 δ.
 horctus verwandt 161 d.
 hordeum verwandt 161 b. 221.
 hordus (fordus) verwandt 161 e.
 hor-i-or verwandt vergl. hor-t-or $\chi\alpha\sigma\cdot\eta\nu\tau\alpha$
 hornus aus *ho-jor-nus 218 a. [161 b.
 horsum aus *ho-vorsum 142, 4. 1021 c.
 hortor verwandt 161 b.
 hortus verwandt 64, 1. 160, 3 a.
 horunc u. horunce G. Pl. 601, 9.
 hospes st. *hosti-p- 134, 5.
 — G. Pl. hospit-ium st. -um 337 c.
 — Abl. S. -e 357 b.
 — als Adjektiv gebraucht 546 f.
 — Fem. u. Neutr. Pl. 546 f.
 huc 81, 7; huc Adv. 1021.
 hucusque Adv. „bis hicher“ 1021.
 hui 48 Anm. 3.
 huic 48 Anm. 3. Dat. v. hic 600, 5.
 hujus 181, 5. Gen. S. v. hic 600, 4.
 humanus u. homo verwandt 71, 3.
 humus verwandt 160, 3 a.
 humus verwandt mit homo 68, 8.
 humus, Abl. -ū 485, 2.
 Hunderte gebildet 638, 7.
 Hydrus u. Hydruntum 411 δ.
 Hyperides, Pl. -ae 494.

I.

I Lautzeichen für Vokal i u. Kons. j 6, 3 a.
 I geminata = j 7, 3 a.
 I longa = j 7, 3 a.
 — — = lang ī 7, 3 a. 47 Anm. 1.
 I Aussprache 19, 3.
 i, auch ei geschrieben, Mittellaut 20, 3.
 i, auch y geschrieben, 20, 3.
 I Aussprache des kousonant. j 41, 11 a.
 i Wesen des lat. ī 61 f., des lat. ī 74 ff.
 ī ursprüngliches i 61, 1.
 ī im Ablaut zu a, e, ai, ei, ī 62, 4.
 ī geschwächt aus (lat.) a 62, 5.
 ī geschwächt aus (lat.) e 62, 6.
 ī geschwächt aus (lat.) o 62, 7.
 ī geschwächt aus (lat.) u (Mittellaut) 62, 8.
 ī aus ei (ī); aus ī im absoluten Auslaut
 63, 12.
 ī als Zwischenvokal 63, 10.
 „Bindenvokal“ 63, 13.
 ī als anaptyktischer Vokal 63, 11.

- ī aus j entstanden 63, 15.
 ī ursprünglich 74, 1.
 ī weist auf urspr. ē 75, 2.
 ī weist auf ai (ae) 75, 4.
 ī weist auf ei (alflat. oft ei) 75, 5.
 ī weist auf oi (oe) in Endlungen 76, 6.
 ī weist auf eu (alflat. auch oe) 76, 7.
 ī durch Ersatzdehnung entst. 76, 8.
 ī durch Kontraktion entst. 77, 9.
 ī in gedeckter Endsilbe 106, 3.
 ī im absoluten Auslaut 107, 4.
 ī, verschiedene Arten des ī 19, 3.
 ī wechselt mit ē 19, 3.
 ī wechselt mit ē 20, 3.
 ī statt älteren u (optimus, tribibus) 24, 5.
 ī auch zwischen Vokalen als Vokal gesprochen (Tröīā) 42, 11c.
 ī st. ae in Compos. wie conquīro 103, 10.
 ī aus oi, oe 104, 12.
 ī aus ei 103, 11.
 ī statt ei 99 Anm.
 ī aus ī 91, 3.
 ī aus ē 62, 4. 62, 6.
 ī aus ö 62, 7.
 ī fällt aus in nachtoniger Silbe 20, 3.
 ī fällt ab im Auslaut 135, 2.
 bes. i (e) im Nom. S. der Neutr. auf al, ar 316.
 ī eingefügt 20, 3.
 ī tenuē, exile 19, 3; im Gen. S. II. Dekl. 457 A. 13.
 ī plenum, pingue 19, 3; im N. Pl. II. Dekl. 457 A. 13.
 ī u. ī im absoluten Auslaut wechselnd milī, tibī, sib̄, ibī, ubī 111, 7,
 aber ubīque, ibīque, ibīdem 117, 7,
 cuī u. cuī, cuīque, cuīdem 111, 7,
 utī, aber utīque, utīnam 111, 7,
 sī, aber nisī, quasi, sīquidam (selten
 sīquidem) 111, 7,
 quīdem, equīdem, quandoquīdem 111, 7.
 ī statt ī im Inf. Praes. Pass. 112, 7.
 ī in 1. S. Perf. Act. dedī, bibī, stetī 112, 7.
 ī im lat. Dat. S. III. Dekl., } 112, 7.
 ī im griech. Dat. S. III. Dekl., } 112, 7.
 ī in 2. S. Imp. 4. Konjug., doch auch ī
 112, 7.
 ī st. ji in den Kompos. v. jacio
 z. B. ad-icio, reicit 121, 2.
 ī vor gn z. B. pignus v. / pac- 127 f.
 ī vor s, z. B. pulvis G. pulver-is 127 f.
 ī vor t, z. B. frem-ī-tus v. fremere 127 f.
- i vor d, z. B. viv-ī-dus v. vivere 127 f.
 i ausgefallen 132, 5. 133, 5.
 i abgefallen im Auslaut 135, 2.
 i eingeschoben 136.
 -ī Lokativendung 283, 4.
 -ī Lokativendung bei I-Stämmen 283, 4.
 -ī im Lokativ II. Deklin. 449.
 ī Lokativform bildet Adv. 1019 β.
 -i im Gen. Sing. II. Deklin. 449 f.
 auch von Substant. auf ius 449, 11.
 -i im Gen. S. 2. Dekl. = oi, ei 76, 4. 449.
 -i im Nom. Pl. II. Dekl. neben oi, oe, ei, e 287, 8 a. 456, 17.
 ī im Nom. Pl. II. Dekl. auch von Subst.
 auf ius 456, 17
 u. bei Subst. auf jus 456, 17.
 -i als Zeichen des Nom. Pl. in der pro-nom. Dekl. 588,
 auch bei o- und a-Stämmen 287. 457.
 Bem. 17.
 i deiktisch in der pronominalen Dekl. 586.
 ī im Voc. Sing. 2. Dekl. von Subst. auf ius 446. v. Subst. auf ajus u. ejus 446.
 -i im Nom. S. 2. Dekl. st. ius 441, 5.
 -ī Dat.-Endung (aus, ai) 283, 4.
 -i im Dat. S. der 3. Dekl. neben ei u. ē
 bei I- u. Kons.-Stämmen 321.
 -ī griech. Suff. des Dat. Sing. 3. Dekl.
 (eig. Lokativform) 365, 7.
 -ī im Voc. S. III. Dekl. griech. Wörter
 370, 1 a.
 -ī im Abl. S. 3. Dekl. neben ei, e bei
 I- u. bei Kons.-Stämmen 325, 1. 2.
 327 ff.
 -ī im Abl. S. der Adj. 3. Dekl. 346 ff.
 -i im Abl. S. der Part. 3. Dekl. neben -e
 351.
 -i im Gen. S. der griech. Dekl. st. -is
 364, 6.
 -i im Gen. S. der 3. Dekl. 320.
 -ī st. ei im Gen. S. 5. Dekl. altl. 406 d.
 -ī st. ei im Dat. S. 5. Dekl. vereinzelt
 406, 4 b.
 -ī im Gen. S. 4. Dekl. 393, 3. 394, 5.
 -ī im Dat. S. 4. Dekl. 394, 6.
 -ī im Nom. Pl. von Wörtern 4. Dekl.
 396, 9.
 -ī als Suff. des Dat. S. in pronom. Dekl.
 587 d.
 I-Stamm der Subst. u. Adj. 306 d. 308ff.
 i-Stämme der 3. Dekl. haben im Nom.
 vielfach i verloren 307.

- I-Stämme aus eigent. Konson.-Stämmen hervorgegangen 307 Anm. 6.
 -i (aus ai, medialer Endung) in 1. S. Perf. Act. 75, 4. 664, 1 d.
 i = ii in 1. S. Perf. Act. von eo 783.
 -i Endung des Inf. Praes. Pass. 689.
 -i- u. -ie- als Optativzeichen 682 ff.
 -i- als Präsenserweiterung 720.
 i thematischer Vokal 4. Konj. 681.
 -i-a (ae) bildet Wurzelsubst. 970. 973 v.
 — bildet abgeleitete Subst. 975, 6.
 — bildet Gentilicia (Ländernamen) 980.
 -i-a u. -i-e-s bilden Subst. 1. und 5. Dekl. 970 u. 403 ff.
 -i-a Endung des Neutr. Pl. 3. Dekl. bei I-Stämmen 336 § 73 b.
 -i-a Endung des Neutr. Pl. der Adj. 346 § 77.
 das i verschleift 350 Anm. 5.
 -lädes (G. -ae) bildet Patronymica 981 b.
 iam Acc. Sing. = eam vom Pron. is 592.
 -ianus bildet abgeleitete Adjekt. 997, 3.
 -ias (G. iad-is) bildet weibl. Patronymica 981 b.
 -iates bildet Gentilia 981 a.
 -i-bo-m Imperf. in 4. Konj. st. i-e-ba-m 72f., 3.
 Ibēr 117, 15; deklin. 444 Anm. 3.
 -i-bo Fut. in 4. Konj. statt i-a-m 727.
 — auch Fut.-Endung in 3. Konj. statt -a-m 728.
 -i-bo Fut. auch in 3. Konj. st. -a-m 728. ibī 111, 7.
 ibidem, vereinzelt ibidem 111, 7.
 -ibilis bildet abgeleitete Adj. 992, 13.
 ibis, Ibis Acc. -im u. -in 323, 2.
 — Pl. ibes st. ibid-es 304 Anm. 1.
 — G. Pl. ibium st. ibid-um 304 Anm. 1.
 -i-bulum bildet abgeleitete Subst. 978, 20.
 -i-bus Endung des Dat.(Abl.)Pl. 3. Dekl. 315, 1. 291, 10a.
 -i-bus Endung des Dat. (Abl.)Pl. 2. Dekl. 405, 26.
 -i-bus st. ū-bus in 4. Dekl. 397.
 -ica bildet Wurzelsubst. 971 v.
 -ica bildet abgeleitete Subst. 977.
 -ica bildet abgeleitete Subst. 971.
 -icare bildet denominat. Verben 958.
 — bildet Verba factitiva 958.
 -iceus bildet abgeleit. Adjekt. 998, 5.
 -icus, -icium bildet abgeleitete Subst. 977, 17.
- icius bildet abgeleit. Adjekt. 998, 5.
 -icius bildet abgeleit. Adj. 999, 6.
 -iculare bildet Verba deminut. 957, 5.
 -i-culus bildet Deminutiva 986 γ.
 -icus bildet Wurzeladj. 993 g.
 — bildet abgeleitete Adj. 998, 4. 5. 6.
 -icus, ūcum bildet abgeleitet. Subst. 977, 17.
 — bildet abgeleit. Adjekt. 998, 5. 999, 6.
 Adj. auf -icus nicht kompariert 567.
 -icus bildet Adverbien 1016, 9.
 -id Suffix des Abl. S. 284, 6.
 idem, eadem, idem dekl. 588. 594.
 idem für isdem Nom. S. m. 96, 11.
 idem als Dat. S. = eidem 595, 2 a.
 idem Nom. Pl. = eidem 596.
 -iđes (G. ae) bildet Patronymica 981 b.
 -ido (G. in-is) bildet Wurzelsubst. 965 f.
 idolatria st. idololatria 132, 5 Anm.
 Idomenes (-eus) decl. 469 A. 495, 2.
 Idus, ūum 1041.
 -idus bildet Wurzeladjekt. 993 g.
 — bildet denominative Adj. 993 g.
 -ie im Vocat. S. 2. Dekl. von Subst. auf ius 496.
 -ie- als Optativzeichen 682.
 -iei st. des späteren -ii z. B.
 vieis = vii; filiei = filii; ei = ii
 ieis = iis; dieis = diis, redieit = re-
 diit, petieit = petii 122, 2.
 ieis Nom. Pl. v. is 592, 5.
 ieis Dat. Pl. v. is 593, 7.
 -ie-m, -ie-s usw. bildet Opt. („Konj.“)
 Formen 682, 3 b.
 -iens u. iēs bildet Multiplicativa 215.
 647, 1.
 -iens Zahladverb. komparativer Bil-
 dung 575.
 -iens u. -iēs bildet Adv. der Wieder-
 holung 1026, 3 b.
 -iensis bildet Gentilia 980 a.
 — bildet abgeleit. Adjekt. 1003, 14.
 -iēnus st. i-inus z. B. Labienus v. la-
 biūm 122 § 17, 2.
 -ier Suffix des Inf. Praes. Pass. 689 ff.
 -i-e-s v. Dekl. u. -i-a I. Dekl. 403 folg.
 -i-e-s u. -i-a bildet Wurzelsubst. 970 u.
 -i-e-tas st. -i-i-tas z. B. pietas 122 § 17, 2.
 ifra = infra 216.
 -ig-are als Suffix erklärt 945 Anm.
 — bildet abgeleitete Verba 958 b.
 igni-s Abl. -i, selten -e 328, 3.

- igo (G. -in-is) bildet Wurzelsubst. 965 f.
 — bildet abgeleit. Substant. 965. 973, 2.
- ii gemieden 191 d.
 ii in der Synizese 147 γ.
- ii Gen. S. 2. Dekl. von Subst. auf ius
 seit Tiber. 451, 11.
 — vorher in ī kontrahiert 451, 11.
- ii als solcher Gen. bei den Schrift-
 stellern 451, 12 ff.
- ī Perf. (redupl.) zu eo v. Stamm i
 780. 781.
- ī Perfektbildung neben -īvī nach Ana-
 logie von ī zu eo 780.
- iis Dat. N. von is 593.
- il u. ill weist auf sonantisches j 61, 2.
 -il (G. il-is) bildet Wurzelsubst. 962, 3.
- ila (G. ac) bildet Wurzelsubst. 971, 2.
- ilare bildet Verba deminutiva 958, 5.
- ile bildet Wurzelsubst. 966, α.
- Iliada st. Ilias 498 γ.
- i-lacet Adverb 1019, 20.
- īlico, ī Ersatzdehnung, aus in loco 76, 8.
- ili-is st. ilibus 346, 2.
- Ilineus dekliniert 495, 2. 469 Anm.
- ili-orum G. Pl. von ile st. ilium 346, 2.
- ilis, -ile bildet Derivata 974, 4.
 Adj. auf ilis Superlativbildung 557, 5.
 — — — nicht kompariert 567.
- ilis, -ile bildet Wurzeladjektiva 992 f.
 — bildet abgeleitete Adjekt. 999, 7.
 1002, 13.
- Iliturgi, n. Abl. -i 330 Anm. 1.
- illa bildet Deminutiva 989 ζ.
- illaec Nom. Pl. f. u. n. 606, 2 d.
- illare bildet Verba deminutiva 957, 5.
- ille, illa, illud deklin. 589. 602.
- illei Nom. Pl. zu ille 604 d.
- illejus G. Sing. fem. zu ille 604.
- illi „dort“ locat. Adv. 1019a β.
- illic locat. Adverb 1020β.
- illicine 604.
- illicō st. illicō = in lōcō 63, 7.
- illim 1023e.
- illimodi 606, 2. 603, 2b.
- illo „dorthin“ 1020b.
- illo-c „dorthin“ 1020b.
- illorsum Ortsadverb 1021 c.
- illorsum = illoversum 143, 4.
- illula bildet Deminutiva 989 η.
- illum bildet Deminutiva 985a 988 ξ.
- illunius u. illunis 540f.
- illus bildet Deminutiva 985 α.
- illus bildet abgeleit. Deminut. 985.
 988 ξ.
- illus bildet abgeleit. Deminut. Adj. 1003, 17.
- illus-tris verw. mit luc-eo 213 unter
 e u. g.
- illut st. illud geschrieben 35, 5.
- īlus (G. i.) bildet Wurzelsubst. 972 k.
- īlus bildet Wurzeladjektiva 995.
- īlus bildet abgeleitete Adjekt. 1002, 13.
- im- weist auf sonantisches m 61, 2.
- i-m, -i-s usw. Optativbildungen, als Kon-
 junktive verwendet 683, 2.
- im Acc. S. zu is = eum 591.
- im st. -em im Acc. S. 3. Dekl. 322, 2.
 324 Anm. 2.
- im bildet Adverbia des Orts 1023 A. 2
- im bildet pron. Adv. der Zeit 1025e.
- im Endung von Adv. 1014.
- im-ago verw. mit aem-ulus 62, 4.
- imbecillus u. -is 534a.
- imber verwandt 62, 3. 163, 5b.
- imber, Abl. S. -i u. -e 331, 6.
- imber, Gen. Pl. -ium 338d.
- imberbus u. -is 540;
- ī-men (G. ī-mīn-is) bildet Wurzelsubst.
 966γ.
- im-itari zu aem-ulus 956 Anm. 1.
- imitator, -trix als Adject. 538.
- im-ītus Adv. 1016.
- immemor Abl. S. -e st. -i 359c.
- immemoris = immemor 545, 3.
- immō st. immō 112, 8.
- immo nicht aus in imo 205 unter nm.
- immunitas G. Pl. -ium st. -um 341a.
- impär, pär-is 117, 14.
 — Abl. S. -e poet. st. -i 356 Anm. 16.
- impelimenta st. impedim- 172, 8.
- imperatōr urspr., später -ōr 117, 16.
- impēs st. impetus 4819.
- impomenenta st. *im-posimenta 219 Anm.
- impostor = impositor 134, 5.
- impraesentiarum 242 Anm. 1.
- Adverb, erklärt 1019, 11.
- impuber 545, 4.
- impubis 545, 4. Abl. -e 349 Anm. 4.
- impune, -ius, -issime 574, 4.
- īmus bildet abgeleitete Adjekt. 1002, 14.
- ī-mus u. ī-mus
 im „Conj. Perf.“ eig. Opt.-Form
 u. im Fut. ex. (eig. Conj. Perf.) 116, 12.
- īmus Superlativsuffix in infimus 560, 3b.

- īmus Superlativsuffix 561, Sc.
 imus nicht aus *infīmus* gebildet 560, 8b.
 -in- weist auf sonantisches n 61, 2.
 -in, Quantität der Endsilbe -i in 118, 19.
 in Praepos. u. in Komposition. 928, 14.
 in Praep. verwandt 61, 3. 178a.
 in privativum verwandt 178a. 61, 3.
 in als Verneinungspartikel 931, 19.
 -in griech. Suffix im Acc. S. 3. Dekl.
 370, 4.
 in in endo, indu verwandt 61, 3.
 -ina(æ) u. īna(æ) bilden Wurzelsubst.
 968a.
 -īna bildet abgeleit. Subst. 969 d. 977, 16.
inanimus u. -is 540f.
 -in-c Suffix für Ortsadverbien 1023 e a.
incassum 1018, 11.
incestus u. -um 484, 2.
inchoo st. *inchoo* 44, 2.
inclusus(= in-clu-tus) verw. 67, 1. 171, 1 b.
inchoo verw. 160, 3a. 44, 2.
incolumis, Abl. -e st. -i 348 Anm. 2.
indecorus u. *indecors* 539b.
in-dex, G. -dīc-is v. dīc-o 59, 2.
indidem 1024β.
indigem st. -um 540f.
Indiges G. -etis im Sing. 501b.
indo, indu verw. 62, 3. Praep. 928, 15.
indostruens 126 Anm. 2. 133, 3. 928, 15.
induciae st. *indutiae* 36, 6.
industrius st. **indu-stru-ius* 133, 3.
indūtiae, besser *in-du-tiae* st. *indu-itiae*
 145, 5.
 -īnē bildet *Patronymica* 981b.
inermus u. -is 540f.
iners Abl. -e st. -i 355 Anm. 15.
infamus u. -is 540.
infernē 110, 5.
inferus verwandt 167, 7d.
in-festus von Wurzel 981 199, 5b.
infimatis st. *infimas* 546, 3.
infimus verwandt 167, 7d.
infimus Superl. 560, 8d.
infra verwandt 167, 7d.
infula verwandt 167, 7d.
in-ger Imper. von *in-gero* 135, 3.
ingratīs 1017, 10.
inhospita 547.
 -inia (G. ae) bildet Ländernamen 980a.
in-iens Abl. *in-eunt-e* 351 A. 7. 695.
iniquitas G. Pl. -ium st. -um 341a.
inflīcīum 242, Anm. 1.
 immoenis = *immūnis* 49, 5.
in-nomin-em defect. Adj. 549, 10.
in-nūba von nūb-o 119, 22
in-ops Abl. -i, als Subst. -e 358.
 — G. Pl. -um 358c.
in-quaero altl. neben *in-quīro* 103, 10.
inqnam eigentl. Conjunctivform 823.
inquam konjugiert 822f.
inquieres Adj. Abl. S. -i 543. 357.
inquilīnus zu *in-cōl-o* gehörig 63, 7.
inquiāre 98, 5.
iniquus bildet abgeleit. Adjekt. 999, 6.
insece verwandt u. konjug. 828.
insectiones zu *in-sequ-e* 157, 1d.
insipiens Abl. -e st. -i 351 Anm. 7.
Insuber Abl. -e 331, 6.
 — G. Pl. -ium u. -um 338d.
intēr st. *intēr* 117, 15.
inter Praepos. verwandt 931, 20.
inter Praep. in Kompos. 931, 20.
Interamna 204 unter mn.
Interamnis G. Pl. -um st. -ium 355 A. 14.
intercalaris mensis 1043 Anm. 2.
interdiū, *interdiūs* 1018, 11. 1025a.
interduatim 1015, 7.
interdum, Ableitung 1018, 11.
interim, *interatim* 1015, 7.
in-ter-iōr dopp. Comp. Form 563, 10.
internē 110, 5.
intimus Superl. 559, 7.
intra 127 § 21.
intrinsecus 1024γ.
introsut (-us) Ortsadv. aus versum 1022
 A. 1.
intus 1016, 8.
-īnum bildet abgeleit. Subst. 977, 16.
-īnum bildet Wurzelsubst. 971, 2g.
-īnus bildet *Gentilia* 980a.
-īnus, *īnus* bildet Wurzelsubst. 971, 2f.
-īnus (G. -i) bildet Wurzelsubst. 971g.
 — bildet Wurzeladjekt. 996.
 — bildet abgeleitete Adj. 997, 2. 3.
invicem Adv. 1018, 11.
invītūs verwandt 76, 6. 812 Anm. 1b.
-io(Gen. -ion-is) bildet Wurzelsubst. 964, 5.
 — bildet abgeleitete Subst. 975, 5.
Verba auf -i-o der 3. Konjug. 711ff.
io Interjection 942.
-io (G. -ion-is) bildet Deminutivsubst. 989
 A. 3.
Io dekliniert 491 § 112.
-iolus u. *eolus* 120, 3 u. 123 Anm. 1.

- iōnē bildet weibl. Patronymica 981b.
 -iōr u. -iūs im Komp. st. iōr u. iūs 117,
 16. 116, 13.
- Abl. S. -e, selten -i } 361, 2.
 — Neutr. Pl. -a, } 361 Anm. 1.
 — G. Pl. -um } 361 Anm. 1.
- ios od. -iōr Suffix des Komparativs
 im Altlat. für m., f. u. neutr. 537
 Anm. 3. 550f.
- ipse, a, um deklin. 589 u. 597 f.
 ipsem̄t, ipsippe, ipsipsus 598, 2.
 ipsi Dat. S. von ipse 598.
 ipsibus Dat. Pl. v. ipse 598.
 ipsissimus Superl. wie αὐτότατος 566.
 ipsius Gen. S. von ipse 598.
 ipsius-ce 598.
 ipso Dat. S. von ipse 598.
 ipsus = ipse N. S. m. 598.
 ipsum Neutr. S. v. ipse 598.
 -iquus bildet abgeleit. Adjekt. 999, 6.
 ir = hir 530b.
 -ir G. ir-is 318.
 -ir Nom. S. 2. Decl. Gen. ir-i 442.
 -ira (G. ae) bildet Wurzelsubst. 969k.
 -ī-re bildet abgeleitete Verben 954, 6.
 iris st. irid-is 304 Anm. 1.
 irrequies Adjekt. 543.
 -is Quantität im Fut. exact. u. Conj.
 Perf. 115, 12.
 -is ausnahmsweise lang. īs 236, 13.
 -is (G. īd-is) bildet weibl. Patronymica
 981b.
 -īs (G. īr-is) bildet Wurzelsubst. 963 e.
 -is (G. -is) Parisyll. bildet Wurzelsubst.
 961b.
 -is (G. -er-is) bildet Wurzelsubst. 963 e.
 Subst. auf -is (G. in-is) 309.
 — Geschlecht 378.
 -is (G. in-is) Formationselement 961.
 Subst. auf -is (G. it-is) 383.
 — Formationselement 961.
 Adj. auf -is, -e 536.
 -is, -e bildet Wurzeladjektive 991f.
 -is Komparativsuffix 550, 2. 561 Anm. 9.
 579 Anm. 1.
 is, ea, id dekliniert 588 u. 590.
 -īs (G. īt-is) Abl. -i Pl. neutr. -ia
 G. Pl. -ium 354e.
 -īs Endung des Gen. S. 3. Dekl. 282, 3.
 320, 1.
 -īs Endung des Nom. Pl. 3. Dekl. m. u. f.
 zunächst bei I-stämmen 332,
- dann aber auch bei Kons.-Stämmen
 332f.
- īs Endung des Acc. Pl. 3. Dekl. m. u. f.
 zunächst bei I-stämmen 334f.,
 dann aber auch bei Kons.-Stämmen
 334f. 292, 11. 335, 3.
- īs Endung des Gen. S. 4. Dekl. 392, 3.
- īs Endung des Dat. (Abl.) Pl. 1. Deklin.
 aus a-is, e-is 418, 9.
- īs Endung des Dat. (Abl.) Pl. 2. Deklin.
 aus o-is, oes, eis, īs 464, 24.
- īs Dat. (Abl.) Pl. = iis in 2. Deklin.
 von Subst. auf ius u. ium 464, 25.
- is im Nom. S. 2. Dekl. st. -i-us 441, 1.
 -is im Nom. Pl. 2. Dekl. 458, 18.
 -is im Dat. (Abl.) Pl. 3. Deklin. st. ibus
 z. B. poemat-is st. -ibus 345, 2.
- is- Bildungselement des Perfektstamms,
 aoristische Perfektstammerweiterung
 752, 1a.
- is- Perfektstammerweiterung fehlt
 in „synkopierten“ Formen
 dix-ti für dix-is-ti u. ä. 787.
- is- in Praepos. u. Adverbien
 eigentl. das Suffix der Komparativ-
 bildung aus ios, ius 935.
- iscus, -iscum bildet abgeleitete Subst.
 978, 18.
- bildet Deminutiva 939 Anm. 3.
- isdem als Nom. Sing. = īdem 595, 1.
 — als Dat. S. = eidem 595, 2a.
 — als Nom. Pl. = eidem, īdem 595, 3.
 — als Dat. Pl. = iisdem 596.
- Isi Gen. 195, 6.
 Isis st. Isid-is 304 Anm. 1.
- isius st. -itius 180, 6.
- Ismara u. Ismarus 519.
- issare bildet Verba imitativa 939
 u. verba factitiva 959.
- isse = ipse in vulgärer Sprache 597.
- is-se Endung des Inf. Perf. Act. 688
 ohne das Element -is- z. B. faxe 788.
- is-s-e-m Endung des Conj. Plusq. 687.
 — ohne das Element -is- 787.
- issere Ableitungssilbe für verba desi-
 derativa 955, 2.
- iss-i-m Opt. Praes. von Verb. auf iss-ere
 686. 793.
- is-simus Superlativ-Suffix 551.
- istae Dat. S. fem. (nomin. Bildung)
 istae-c Fem. Sing.; [= isti 606.
 Fem. Pl. u. Neutr. Pl. 606.

- is-te, -ta, -tu-d deklin. 589 u. 605.
 -is-ter bildet abgeleitete Subst. 979, 21.
 -is-ter, -is-timus Superlativsuffix 561,
 isthic, isthaec 606. [Anm. 9.]
 isti „dort“ Locativ-Adverb 1020 β.
 -is-ti Endung der 2. Sing. Ind. Perf. Act. 665.
 — auch ohne das Element -is-,
 z. B. dix-ti st. dix-is-ti 787.
 is-tei = isti 665.
 is-ti-c Locativ-Adverb 1020 β.
 is-ti-m Locativ-Adverb 1023 e a.
 is-ti-n-c Ortsadverb 1023 e a.
 -is-ti-s Endung der 2. Pl. Ind. Perf. Act.
 — auch ohne das Element -is-, [669].
 z. B. ac-ces-ti-s st. ac-cess-is-tis 787.
 istocene u. ä. 606, 2d.
 -is-tra bildet abgel. Subst. 979, 21.
 istorum (= isto-versum) 143, 4. 1021 c.
 istur altlat. = istus, iste 605.
 -is-tus Superlativsuffix 552. 562, Anm. 9.
 it = iit Perf. von eo 784.
 -it ursprüngl. z. B. it, s-it-t
 auch pon-it-t, stet-it-t, er-it-t,
 dann gekürzt it-t, sit, ponit 114, 10 γ.
 it geschrieben st. id 35, 5.
 itā mit kurz ä 110, 4.
 i-ta pronom. Adverb 1026, 4.
 itaque u. itáque 245a.
 -itare bildet verba frequentativa 956 f.
 -it-as (G. -tat-is) bildet abgel. Subst. 974, 3.
 -i-tem pronominales Adv. 1026, 14.
 -i-ter, itiner-is deklin. 375, 8.
 -i-ter bildet Adverbia zu Adjekt. 2. Dekl.
 1008, 4.
 iterum Adverb 1006.
 — eine Komparativbildung 571.
 -itēs (G. ae) bildet Gentilia 981a.
 -itia u. -ties bilden Wurzelsubst. 970, u.
 -i-tim bildet Adverbia v. Subst. 2. Dekl.
 1013.
 -i-tium bildet Wurzelsubst. 973 w.
 -i-torium bildet abgel. Subst. 977, 15.
 -i-trus (G. ūs) bildet Wurzelsubst. 968.
 -i-tum im Supinstamm 761 ff.
 -i-tus bildet Part. Perf. Pass.,
 bezw. Sup. 697.
 ī-tus bildet abgel. Adjekt. 1001, b.
 Adj. auf ītus nicht kompariert 563.
 -i-tus bildet Adverbia 1015, 8.
 -i-um Suff. des Gen. Pl. 3. Dekl.
 ursprüngl. bei I-Stämmen,
 dann auch bei Konsonantstämmen 339 ff.
 -i-um Suff. des Gen. Pl. bei Adj. 3. Dekl. 346
 ī-um bildet Wurzelsubstantiva 973 v.
 — bildet abgeleitete Substant. 975, 6.
 ium Acc. Sing. m. = eum 592.
 -ius (G. i) bildet Wurzelsubstant. 973 v.
 — bildet abgeleitete Substant. 975, 6.
 — bildet Gentilia 981.
 — bildet Wurzeladjektive 993 g.
 -iūs u. -īus bildet abgeleit. Adj. 996, 1.
 -īus Endung des Gen. S. in der pro-nominalen Deklination
 (quo-ius, eu-jus, ill-īus) 586 c.
 -iūs st. -īus im Gen. S. der pron. Dekl.
 587 c. [§ 123, 2.]
 -iūs Neutr. Sing. des Komparativs 550,
 -īūs Neutr. S. des Kompar. urspr. lang
 116, 13.
 -iūs-culus bildet deminutive Adj. 1003, 17.
 -īva (ae) bildet abgeleit. Subst. 976, 11.
 -īvius bildet abgeleitete Adj. 1000, 10.
 -īvus bildet abgeleitete Adj. 1000, 10.
 -īvus bildet Wurzeladj. 994 g.
 Adjekt. auf -īvus nicht kompariert 563.
 -ix Abl. -ic-e 353, Anm. 11.
 -ix (G. ic-is) bildet Wurzelsubst. 960 a.
 — bildet Wurzeladjekt. 990 a.
 -izare bildet abgeleitete Verba 959, 6 d.

Jod (j).

- j consonans 181, 5.
 j im Gegensatz zu i vocalis 6, 3 a. 7, 3 c.
 i zwischen 2 Vokalen wird j 41, 11 a.
 41, 11 b.
 j wird im Laufe der Zeit immer mehr
 konsonantisch 42, 11 d.
 Wesen des Jod 181, 5.
 konsonautischer Charakter des J 41, 11 a.
 j Bezeichnung und Aussprache 41, 11 a f.
 j transskribiert griech. ι 41, 11 a.
 j in i aufgelöst, z. B. iam st. jam,
 Tröja st. Tröja 156, § 33.
 j entstanden aus i 181, 5 a.
 j entstanden durch Vokalverschleifung
 181, 5 a.
 j weist auf ursprüngl. konsonant. j 182, 5 b.
 j weist auf urspr. spirantisches j (gr. ξ)
 182, 5 c.
 j im Anlaut oft entstanden aus dj 182, 5 d.
 j im Anlaut abgestoßen 191 d.
 j im Inlaut ausgestoßen 218 a.
 jac-i-o verwandt (gr. ἴ-η-μι W. ἔ) 182 b.
 jam Adv. 1024, 2 a

jam Ableitungen 182, 5d. 1018, 10.
janitrices verwandt 57, 4. 182, 5b.
janna verwandt 182, 2b.
Janus abgeleitet aus *Djanus 182.
— dekl., auch Janui, Janu 415, 2.
jū-c-i = ζ-η-ξ-α 74, 8.
jecor Variante zu jecur 318 g, ε.
jecur verwandt 157, 1c. 182b.
jecur dekliniert 375, 6.
jejento für älteres jajento 73, 1.
jejonus für älteres jajonus 73, 1.
jento für älteres janto 73, 1.
Jesus dekliniert 375, 7.
ji wird i 121, 2. 191d.
ji wird im Lateinischen gemieden 191d.
jōč̄ st. jōč̄ 112, 8.
jōcul-arius u. -aris 539 e.
jōeūs Plur. -a 477 γ.
jota dekliniert 530, Anm. 1.
jous = jūs 86 Nr. 16, 1. 97, 3.
jova-s-e-t 791.
jovest-o-d Abl. S. 79, 4.
Jov-i-s st. *Jov-s in Juppiter 299, 2. 308 g.
Jovis abgeleitet 182, 5 d.
jubar (G. är-is) Abl. e 330, 2.
jübē st. jübē 110. Anm. 2.
jubeo verw., Wurzel judh 87, 5. 165, 6 g.
judex (-dic-is) von Wurzel dīc-e-re 59, 2.
ju-dic-i-um G. Pl. st. -um 208, 2 a.
juenta == juventa 219.
jug-er-um G. Pl. st. jugi-um 343, § 75, 2.
dazu Nom. S. juger 481 η.
jugera verwandt = ζεύγ-εΣ-α 79, 3.
jugum verwandt 67, 1.
jū-mentum st. jouxmentum, jüg-mentum
95, 2. 81, 8.
ju-n-c-tus verwandt 182 c.
ju-n-g-o verwandt 79, 3.
junior = juvenior 143, 4. 145, 5. 553,
Anm. 2.
Juppiter aus Jov-pater (*Ζεῦ πάτερ*) 79, 3.
182 d.
Juppiter häufiger als Jupiter 332, § 72 a.
Juppiter mit pp 209 unter pp.
jura juranda 500 a.
jurgare st. altlat. jurigare 134, 5.
jurgare als Verb. compos. = jure agere
1034, 9 a, β.
-jus Suff. des Gen. S. der pron. Deklin.,
z. B. hu-jus, quo-jus, cu-jus 586 c.
jns (G. jur-is) verwandt 79, 4.
jus G. Pl. jur-um 339 e.

jus-si regelrechtes (Aor.-)Perf. auf s-i
von einem Dentalstamm judh 745,
Anm. 2.
nicht ans jub-si, da niemals bs = ss
200, 5f. 202 unter bs
jus-sum regelrechtes Sup. von einem
Dentalstamm judh 759.
jussus(ūs) u. jussum(i) 484, 2.
justus; spätere Form aus *jovesto-d 79, 4.
juvenile 553 Anm. 3.
juven-is verwandt 182 b. 67, 1.
juven-i-s st. *juven-s od. *juves 299, 2.
— Abl. S. -e 349 Anm. 4. 359, 2.
— Gen. Pl. -um 339, 3 a.
juxta aus *jug-ista 552. 132, 5.
— eine Superlativform auf (i)stus 552.
juxtap Adv. von Praepos. juxtap 1015.

K.

K altlat. selten vor e, selten vor Konson.; oft vor a; oft Zeichen der Silbe ka (ca) 6, 2 b.
k erscheint vielen überflüssig, weil durch c gutturale tenuis verdrängt 6, 2 b.
k erhalten nur in kappa, kalendae u. einigen and. 6, 2 b.
k erhalten in K. = Caeso 6, 2 b.
k erhalten in Abkürzung kal. = Calendae 6, 2 b. 1045.
k erhalten als Abkürzung in dem Zeichen der Brandmarkung 6, 2 b.
k. = kalumniator 6, 2 b.

L.

L als Zahlzeichen = 50 ... 5, 1 b.
L eig. chalkidens. Aspirata für ch 5, 1 b.
L Abkürzung = libra 1045.
L Zeichen der palatalen u velaren liquida 37, 7 b.
1 Aussprache, triplex von Plin. unterschieden: exilis, plenus, medius 37, 7 b.
1 Wesen des l 51. § 8.
1 Stellung des l in der lat. Sprache 170
§ 35, 4, 1.
l erweist sich als urspr. l 170 b.
l — auch im Lat. — oft mit r wechselnd 170 c.
l für griech. ρ 172 d.
l im Anlaut oft urspr. 2. Teil einer Doppelkons. 172 e.
l weist auf urspr. d 172 f.
l vereinzelt für t 173 f.

- l in der Vulgärspr. auch für n 173 g.
 l auch für ll nach Diphthongen u. langen
 Vok. 173 h.
 l verdoppelt — ll — enthält im Prä-
 sens öfter cine (assimilierte) Prä-
 senserweiterung 720.
 vor l im Anlaut Konson. abgestoßen, z. B.
 s 191 u. 192, t 189 c 1, c 187.
 l im Auslaut abgestoßen (einfach für
 doppelt) 192.
 l durch Angleichung entstanden 203 ld,
 l umgestellt 221. [ln, ls.
 l = sonantisches l im Lat. 173, li. 71, 2.
 -l Auslaut von Wurzelsubst. 962, 3.
 965, 4 a.
 -la bildet Deminutiva 984, 3 a.
 lä weist auf sonantisches l 71, 2.
 Labeas (ät-is) G. Pl. -ät-um st. -ium 355
 labes Abl. -i st. -e 330, 3. [Anm. 14.
 labium verwandt 163, 6 b.
 labör st. labör (G. ör-is) 311 c, δ.
 lac (lac-t-is) verw. 188, 2.
 lac st. *lac-t 192, 2, 2.
 lac nur im Sing. 343 Anm. 5.
 — Geschlecht 388.
 lacer, lacerare verw. 192.
 lacrima urverwandt 57, 1. 172, 1 f.
 lac-t-e atlatl. 135, 3. 317 c.
 lac-t-em Accus. 487 § 110.
 lacunari-orum st. lacunar -ium 344, 3.
 lacunari-is st. -ibus 346, 2.
 lacus dekliniert 484, 2.
 Laelapa (ae) st. Laelaps 493 γ.
 laena = $\chi\lambda\alpha\tau\alpha$ 189.
 laevus verw. $\lambda\alpha\iota\omega\varsigma$ 183 b.
 -lago (G. -iu-is) bildet Wurzelsubst. 965 f.
 läma aus *lac-ma 94, 1. 211.
 lambo verwandt 163, 6 b.
 lamentum, Plur. -ae 480 γ.
 lampada (ae) st. lampas 495 γ.
 läna aus lac-na 94, 1. 211.
 lana verw. 71, 2. 172, 1 a. 192.
 laniena st. *planiina 122, 2.
 lauguis verwandt mit „schlaff“ 172, 1 e.
 191 9.
 länius, läniare st. *lac-n- 96 Anm. 1.
 lapi-cida st. lapidi-cida 133, 5. 219 t.
 lapicidina st. lapidi-cidina 96 Anm. 2.
 lapid-erum G. Pl. st. lapid-um 290, 9 b.
 lapsus st. lap-tus 200, 5 f. 761.
 laquear-i-is st. -ibus 346, 2.
 laqueus verwandt 192.
 lär u. lär (G. lär-is) Abl. -e 330, 2.
 — G. Pl. -um u. -ium 338 d.
 large u. largiter Adv. 1009.
 largitor als Adj. gebraucht 538 Anm. 4.
 Larinas (at-is) Abl. -e st. -i 355 Anm. 13.
 larüä u. larva 137.
 lateo verwandt 168, 8 b.
 Laterensis Abl. -e, selten -i 349 Anm. 2.
 lätrīna = lävatrīna 72, 9.
 latus aus *tlatus 71, 2. 172, 1 e.
 latus zu Wurzel tol- (toll-e-re) 811.
 laudandō statt -ō 112, 8.
 Laurens (nt-is) Abl. -e st. -i 351 Anm. 7.
 Laurentis st. Laurens 546, 3.
 laurus st. laurus (Nom. S.) 116, 13.
 laurus deklin. 483 γ.
 laus verwandt mit clu-ere 187, § 37, 1 β.
 laus G. Pl. -ium st. -um 337 c.
 lautia sabinisch dautia 173, 1 f.
 lavo verwandt $\lambda\sigma\acute{\nu}\omega$ 57, 5.
 laxus wie languis verw. mit „schlaff“
 191 9.
 ld wird ll 203.
 -le (Gen. -lis) bildet Wurzelsubst. 966 α.
 lectus, G. -i u. -üs 485, 2.
 legitimus Superlativbildung 572.
 Lemur auch im Sing. nachweisbar 501, b α.
 Lemuria u. Remuria 197, 2.
 lent-i-s = len-s 299.
 — Acc. -im 323. Abl. -i st. -e 331, 4.
 lepus u. lepor 69, 8. 388.
 Leucesie verw. $\lambda\epsilon\upsilon\kappa\acute{\nu}\varsigma$ 85, 1.
 Leucetius st. Leuentius 180, 4.
 -leus bildet Deminutiva 989 Anm. 3.
 levir verw. $\delta\alpha\acute{\nu}\rho$ 62, 6. 73, 3. 173, 15.
 lēvis verw. $\lambda\epsilon\tau\acute{\nu}\varsigma$ 183 b.
 lēvis verw. *legvis $\delta\lambda\alpha\chi\acute{\nu}\varsigma$ 96 Anm. 2.
 170, 1 b. 181 c.
 -li- u. -ri Suffix wechseln 171 c.
 libens (nt-is) Abl. -e u. -i 351 Aum. 7.
 liber (alatl. leiber) verw. $\delta\lambda\epsilon\acute{\nu}\theta\text{-}\varepsilon\varrho\varsigma$ 49,
 6. 76, 7. 161 g.
 liber „Kind“ gew. Plur. tantum 502 b.
 liber (aus lüber) „Bast“, „Buch“ 62, 8.
 liber Pl. libri, auch -a 477.
 Liberalis Abl. -e, selten -i 349 Anm. 2.
 lübet u. lübet 63, 8.
 līcium „Weberfaden“ v. līc-ere 91, 3.
 līön = $\sigma\pi\lambda\gamma\varsigma$ 172, 1 c. ē 118, 19.
 lien-i-s st. lién 299, 2.
 G. Pl. lien-um, selten -i-um 338 Anm. 1.
 Liger (G. er-is) Acc. -imi, Abl. -i 323, 7.

- Ligus (= Ligur), Liguris 545, 3.
 lilium = λειγίον 172, 1 a.
 limitophus = limitotrophus 132, 5 Anm.
 limus verw. ahd. slim „Schleim“ 191 9.
 lingo verw. λειγίω „lecken“ 172, 1.
 Lingōn u. -öns, -önes usw. 213 δ.
 lingua verw. got. tuggo „Zunge“ 172, 1f.
 linguo verwandt λιπ-εῖν 61, 1. 159, 3 c.
 170 § 35, 1 b.
 linter (-tr-is) Abl. -e 331 b.
 — G. Pl. -ium 338 d. Geschlecht 380.
 linter verw. πλυντήρ „Trog, Mulde“
 189 b, 1.
 lintri-s neben linter im Nom. S. 299.
 liquiritia = γλαρυνόρροζα 188, 2.
 lis (G. lit-is) Abl. -i st. -e 331, 5.
 — Gen. Pl. -i-um st. -um 337 c. 341.
 -lis Suff. ähnlich „-lich“ 623 Anm. 2.
 — bildet Wurzeladjekt. 991 f.
 littera u. litera von lī-mere 207.
 lītus, nicht littus, öris 208.
 -lium bildet abgeleit. Subst. 978, 19.
 ll (?) In, ls, lt, lv wird ll 203.
 ll ist Assimilationsprodukt 173, 1 h. 208.
 ll nach langen Vokalen auch einfach 1
 geschrieben 208.
 ll im Präsensstamme enthält im zweiten
 Teil mannigfache Erweiterungs-
 elemente 720.
 -lo u. -ro Suffix wechseln 171, 1 c.
 locēs st. locēs 115, 11.
 loc̄ st. loci 111, 7.
 locuples (et-is) Abl. S. -i u. -e.
 — G. Pl. -ium u. -um.
 — Nom. Plur. neutr. -ia 357 b.
 locus(i) Plur. -i u. -a 477 γ.
 — Abl. auch auf -u 485, 2.
 loeber, loebertas altlat. — liber 76, 7. 84.
 loedus = lūdus 80 No. 6.
 longiōr st. -iōr 117, 16.
 longiūs st. longiūs 116, 13.
 longus verw. mit δόλχος 172, 1 c. 189 e 2.
 loquār st. loquār 117, 14.
 loquī statt loquī 112, 7.
 Adj. auf -loquus kompariert 558 An-
 merk. 8 b.
 lōrum verw. εὐληρα, ἄβληρον 172, 1 e
 192 § 37.
 lō-tus = lau-tus 77, 2.
 Loucīna = Lūcīna 50, 8.
 lubet verw. got. liubs „lieb“ 170, 1 b.
 lubricus verw. „schlüpfen“ 172, 1 c.
- lūcār (G. ἄρ-is od. ἄρ-is)
 Abl. -e od. -i 330, 2.
 lūceo 79, 3; verwandt 86, 1. 170, 1 b.
 Lucetius verw. 94 § 11.
 lūcēra von lūceo 119, 22.
 lucīnae Locativ 295 Anm.
 lūcēus altl. lōcēus verw. 80, 4. 86, 16, 1.
 lūdere verw. 187, 1.
 lūdūs, altl. lōedus 80, 5.
 lugendō st. -ō 112, 8.
 lu-i-s u. lu-e-s 330, 3.
 -lūlus bildet abgeleitete Adjekt. 1003, 17.
 -lūlum (G. li) bildet Wurzelsubst. 972 h.
 lūmen st. lūc-men 95, 2.
 lūna st. lūc-na 95, 2. 80, 4. 211.
 lu-o u. lav-o verw. 70, 14.
 lupus verwandt 162, 5 c. 192.
 lurco verwandt 191 η.
 luridus 189.
 -lūs (G. li) bildet Wurzeladjekt. 995.
 — bildet abgeleitetete Adj. 1002, 17.
 -lūs, -lūlum bildet Wurzelsubst. 972 h.
 -lūs, -lūlum bildet Deminutiva 984 α.
 lūscinia st. *lūsci-cinia 219 Anm.
 lūstrum aus *lū-es-trum 131, 4.
 Lynceus 495, 2.
- M.**
- m als Zahlzeichen = 1000. 5, 1 e.
 m Aussprache 38, 9 a.
 m obscurum, apertum, mediocre 38, 9 a.
 m am Ende des Wortes schwächer ge-
 sprochen 38, 9 b.
 m im Inlaut vor Konson., bes. vor Den-
 talen schwach gesprochen 39, 9 c.
 m zu n übergegangen in der Aussprache
 39, 9 c.
 Mittellaut zwischen m u. n 39, 9 c.
 m, sein Wesen als Našal 51.
 Verhältnis zu den Labialen 53. 54 Tab.
 m Verwendung im Lat. 176, 5, 3.
 m erweist sich als ursprüchliches m
 176, 3 a.
 m im Anlaut oft urspr. 2. Teil einer
 anlautend. Konsonantengruppe 177 b.
 m aus labialem b od. p vor n 177 c.
 m aus n 177 d.
 m nach langem Vokal für mm 177 f.
 m als Vertreter eines sonantischen m
 177 e.
 m durch Assimilation entstanden z. B.
 mam-ma 203 dm. 209.

- m mit vorangehendem Vokale }
 durch Elision (Verschleifung) } 153, 6, 7,
 entfernt im Verse
 auch in Prosa vergl. anim-adverto 153.
 m im Auslaut abgestoßen 193, 5
 bes. in 1. Sing. Fut. Act. 726.
 m im Inlaut ausgestoßen 215 f.
 m eingeschoben fraglich 220
 z. B. *fimbria* u. *fibra* 220.
 m für n vor Labialen Präsenserweiterung 221, 719.
 m vor c, q (qu), g, h, j,
 t, d, s, f, v wird n 201, 8.
 -m Suffix des Acc. Sing. 283, 5.
 in 3. Dekl. em aus sonant. m entwickelt 322, 283, 5.
 -m Zeichen des Nom. Acc. Voc. S. der Neutra in der 2. Deklin. der Nominata 273 b. 282, 1.
 (nicht in der pronom. Deklin., die dafür d hat, 273 d.).
 -m Suffix zur Bildung von pronominalen Adverbien 1024, 2.
 -m Suffix zur Bildung von Adverbien des Grades 1025, 3 a.
 -m Stamm in (3.) Dekl. gibt es nur einen:
 -hem-s, -hem-is 303 h.
 -m als Zeichen der 1. Sing. Act. 663.
 -ma (ae) bildet Wurzelsubstant. 969 o.
 -ma(mat-is) Subst. der 3. Dekl. (neutr.) 388.
 neutr. auf -ma (mat-is) gehen im ein-
 zelnen Kasus nach der 1. Dekl.
 492 γ.
 griech. Neutra auf -ma (mat-is) bilden
 oft Dat. (Abl.) Plur nach der 2. Dekl.
 345, 2.
 macte, mactus 547, 3.
 macula verwandt 191 ζ.
 Maeotis st. -idis 304 Anm. 1.
 Maenala u. Maenalus 519.
 maes-tus verw. mit mis-er 62, 4. 93, 4 a.
 mage st. magis 579 Anm. 1. 193.
 magida st. -is 498 γ.
 mag-is-ter Komparativ 562 Anm. 2. 572.
 magni-ficius, -ficiissimus 588 Anm. 8.
 majes-tas verw. mit magis 78, 8.
 mäjor st. mäg-iør 92, 2. 181, 5 a. 213.
 563 Anm. 10.
 major = „Ahnherr“ 501 b.
 majos; Dat. (Abl.) Pl. majos-ibus 551, 2.
 mäla st. *max-la 95, 3. 219 a.
 mäla von mand-ë-re 72, 7. 214, 3.
 malagma deklin. 493 γ.
 mälé 110, 5.
 Malea u. Pl. -ae 518.
 malignus 133, 4.
 mälo konjugiert 811.
 mälo aus mägë-völo 219 A. 1431.
 mälö Dat. (Abl.) S. st. mälö 112, 8.
 Maluginensis Abl. -e, selten -i 349 b.
 malum als Interjektion 942, 3.
 mämilla von mämma 119, 22.
 mamma aus *mad-ma 203 dm.
 Mämurra u. Mämurra 119, 22.
 manceps G. man-cup-is 133, 4. 302 b.
 G. Pl. mancip-i-um st. p-um 337 b.
 mancipium „Sklave“ masc. 260 Anm. 2.
 mäné st. mäné 110 Anm. 2.
 mane Abl. -e, vereinzelt i 329, 1.
 mäneo verwandt 51, 4.
 mani u. mane Lokat. u. Abl. 294.
 manipularis Abl. wahrsch. -i 348 Anm. 4.
 manipul-ärís u. -arius 540 c.
 manipulus u. maniplus 133, 3.
 Manis auch Sing. 501 l. [760].
 mansio, man-sum (s für t) 181 c. 200, 5 f.
 mansues Acc. -suem st. -étum 543.
 manubiae u. manibiac 63, 8.
 manubiae aus manu-hibiae 155, 3.
 Marcipor = Marci puer 123, 3.
 mare Abl. -e st. -i 329, 1.
 — Gen. Fl. -um st. -ium 341 c.
 margarita u. -um 479 α.
 mari-timus Superlativbildung 572 b, γ.
 Marpor 134, 5.
 Mars st. Mavors 72, 9. 143, 1.
 — G. Pl. Mart-um, -ium 342 β.
 mas G. Pl. mar-ium 339.
 — Neutr. Pl. mar-ia 356 Anm. 16.
 — Abl. S. wahrsch. -i 356 Anm. 16.
 Maspiter 214, 4.
 mater verwandt 71, 1.
 mater-tera „Mutterschwester“ Kompa-
 rativform 572.
 -mat-is Dat. (Abl.) Pl. st. -mat-ibus 345, 2.
 -mat-orum G. Pl. st. -mat-um 345, 3.
 matrābus st. -ibus 346, 3. 291, 10 a.
 matrimus u. -is 541 f.
 matr-is st. matr-ibus 346, 3.
 maturissimus (e) }
 maturime } 557 Anm. 7.
 mattus = matidus 132, 5.
 Mauerte = Mavorte 32.
 mä-vis, mä-vult st. mag-v- 95, 2.

- maxilla 989 ζ.
 maximus Superl. 560, 8 c.
 mē Abl. S. (für mēd) 581 Anm. 3.
 mē Acc. S. 1. Pers. 579, 5.
 mē statt mihi 579, 4.
 meā-tim Adverb 1015.
 mē-d Abl. S. 1. Pers. 580, 6.
 mē-d Acc. S. 1. Pers. 597, 5 u. Anm. 1.
 medioxumus 551, 2.
 mediū verwandt 63, 15.
 mediū Fidius 943, 3.
 medullitus Adv. 1015, 8.
 Megareus dekliniert 495, 2.
 mehe = me (Acc. S.) 580 Anm. 2.
 mehercle 942, 3.
 mei Gen. Sing. der 1. Pers. 578.
 mei Vokat. st. mī 447, 7.
 mējō aus *mig-i-o 121, 2. 181, 5a, 213.
 mējō verw. 73, 4.
 mējō neben mingo 181, 5a.
 mel verwandt 204. 96 Anm. 2.
 mel, mell-is deklin. 374, 3.
 Melampūs, ū 468 9.
 melios u. melior Kompar. 551, 2.
 melius = μᾶλλον 563 Anm. 10.
 meliosem allat. = meliorem 174 b.
 melis st. meles 307 Anm. 5. 330, 3.
 melos deklin. 497.
 me-me (verdoppelt me) 581 Anm. 3.
 me-min-i konjugiert 825.
 memini verwandt 177 a.
 memor verwandt 191 ξ.
 memor Abl. -i, G. Pl. -um 358 c.
 memor als m., f. u. n. 542 Anm. 3.
 -men (G. min-is) 318. Geschlecht 387.
 -men (min-is) bildet Wurzelsubst. 963 f.
 966 γ. 972 p.
 -men (min-is) bildet Derivata 976, 12.
 -mēna(ae) bildet Wurzelsubst. 969 p.
 mendacilōquius st. mendacilōqjus 148
 A. 1.
 mend-ax neben ment-i-ri 169, 9 d.
 mendum u. -a 479 β.
 Menestheus dekliniert 495, 2.
 mens verwandt 59, 4. 177 a.
 mensis G. Pl. -ium u. -um 339 a.
 — G. Pl. auch -uum 343 § 75, 1.
 menta u. mentha verw. μίνθη 168, 8 c.
 -menta(ae) bildet Wurzelsubst. 970 q.
 ment-i-s = mens 299.
 -ment-is (Parisyll.) bildet Wurzelsubst.
 961 b.
- mentum (i) bildet abgeleit. Subst. 976, 12.
 — bildet Wurzelsubst. 966 γ. 972 p.
 merc-ari u. merc-ator s. merx. 131, 4.
 merces = merx 299.
 merda verw. 191 ξ.
 meretric-i-um st. -um G. Pl. 336, 2 a.
 meri-dies st. *medi-dies 197, 2.
 meridies Geschlecht 408.
 meritissimo Adv. 573.
 merx st. *mer-ex v. mer-ē-ri 131, 4.
 -mes (Parisyll.) bildet Wurzelsubst. 961 a.
 962, 2.
 mes-er-um Gen. Pl. = mensium 290, 9 b.
 messis Acc. gew. -em, selten -im 323, 2.
 — Abl. S. -e 328, 2.
 messui Perf. zu meto enth. 2 Perf. stamm-Bildungselemente 751.
 -met Suffix beim Personalpron. 584 a.
 metuīs st. -īs 116, 12.
 metus, ūs Geschlecht 400.
 meus Pron. poss. 583, 1. als Vok. 447, 7.
 mī = mihi 579, 3. 213.
 mī Voc. S. v. meus 447, 7.
 mī Voc. Pl. von meus = mei 447, 7.
 mīca verwandt 177 b. 191 ξ.
 mihi st. des spät. mihi 111, 7. 578, 4
 mihi st. *mi-bi 578, 4.
 mihi Formbildung verw. 160, 3 a.
 mihei, mihe st. mihi 578, 4.
 militare st. militaris 306 Anm. 3.
 milium „Hirse“ verwandt 61, 2.
 mille Pl. milia 639, 8.
 milleni 646, 5,
 millesimus 644, 7.
 milli Abl. S. v. mille c. Gen. 639, 8.
 -milus bildet Wurzelsubst. 973 r.
 -mina (ae) bildet Wurzelsubst. 969 p.
 mina = μνᾶ 63, 11. 136.
 minerrimus st. minimus 560, 8 c.
 Minerva verwandt 62, 6. 175.
 -mini Suff. der II. Pl. Pass. 677 ff.
 -mini eig. adjekt. Bildungssuffix = griech.
 -[o-] μενοι 996.
 minimus Superlativ 560, 8. 563 Anm. 10.
 min-is-ter Komparativbildung 562 Anm.
 10. 572.
 -mino allat. Suff. des Imper. Pass.
 678, 9.
 — Suffix zur Bildung abgeleit. Adjekt.
 996.
 min-or st. *min-ior Komp. zu 1^o min
 563 Anm. 10.

- minor fälschlich angenommene Form des Imper. Pass. 679, Anm. 1.
 Minos dekliniert 498 β .
 minuo verwandt 67, 1.
 -minus (i) bildet Wurzelsubst. 972 q. 678.
 -minus als Adverbia bildendes Element 1016, 9.
 mir-a-ri verwandt 191 ζ .
 mirific-issimus 558 A. 8a.
 -mis (G. -mer-is) bildet Wurzelsubst. 963.
 -mis bildet Wurzeladjekt. 992 f.
 mis Gen. Sing. st. mei 578, 3.
 mis st. meis 584, 3.
 miscē st. miscē 111 Anm. 2.
 miscēre st. *mig-sc-ere 213 unter c u. g.
 miscēre verwandt 179a.
 mīsi st. *mīt-si 95, 5.
 mitto (smitto) verw. 177b. 191 ζ .
 itylene u. -ae 518.
 mius st. meus 447, 7. 583, 1.
 ml wird ll 204.
 mm (auch m geschrieben) 209. 177f.
 mn wird nn 204.
 -mna (ae) bildet Wurzelsubst. 969, p. 972 q.
 Mnesteus deklin. 469 A.
 -mnia (ae) bildet Wurzelsubst. 969 p.
 -mnus (i) bildet Wurzelsubst. 678. 972 q.
 -mo (G. mon-is) bildet Wurzelsubst. 964 f.
 mödō u. mödō 112, 8.
 moenia = munia, muri 80, 6. 49, 5.
 moenire = munire ibid.
 moenia u. munia deklin. 472.
 moenicipis = municipiis 80, 6.
 moeniorum st. -ium 344, 3.
 moeros = murus 80, 6.
 möla verw. mit μόλη 66, 5.
 möles st. *mög-les 95, 2.
 möléstus von möles 95, 2 u. 119, 22.
 möliri st. *mög-liri 95, 2.
 mollis verwandt 64, 2.
 molluscus 993g.
 mōmentum st. *movimentum 145.
 mönē st. mönē 110 Anm. 2.
 mone-r-iut von mone-o 791.
 -monia (ae) bildet Wurzelsubst. 970 q. — bildet Denomiuativa 970 q.
 -monium (i) bildet Wurzelsubst. 971 c. — bildet Derivata 976, 12.
 monolithus, a, um 534 Anm. 1.
- mons Abl. -i st. -e 331, 4.
 monstrum aus mon-es-trum 131, 4.
 mordeo verwandt 177b. 191 ζ .
 mordicus 1016, 9.
 mörör st. mörör 117, 16.
 mors G. Pl. mort-i-um 342b.
 mors verwandt 64, 2.
 mortal-ius Komparativ 566.
 -mos (mōs-is) (mör-is) bildet Wurzelsubst. 963.
 Moses s. Moyses 364.
 Motion (der Adjektiva) 255, 3.
 mövē st. mövē 111 Anm. 2.
 möveo verwandt 64, 3.
 Moýses (Mōses) deklin. 364.
 mr wird rr 204.
 ms wird ss 204.
 mt wird ss 204.
 ms (daraus ns, s) Zeichen des Acc. Pl. 292, 11.
 mugilis st. mugil 299, 2.
 Mulciber G. -er-is u. -er-i 309b β 482 β .
 mulgere verwandt 171, 1b.
 muliébris st. *mulier-bris 96 Anm. 1.
 multa = molta 67, 2.
 multa Adv. = multum 1017, 10.
 multicolorus 544a, 5.
 multifariam Adv. 1017, 10.
 multimodis Adv. 1018, 10.
 multinominis defect. Adj. 549, 10.
 -mulus bildet Wurzelsubst. 973 r.
 mundices st. mundities geschrieben 36, 6.
 municip-e-s st. muni-cep-s 307, Anm. 4.
 munificiar Komp. 558, Anm. 8.
 muni-is st. munibus 346, 2.
 muni-orum st. -um 344, 3.
 -mur Endung der 1. Plur. Pass. 677.
 mur-mur-ā-re 125, Anm. 2 α .
 müs verwandt 79, 1. 177a.
 müs G. Pl. mur-ium, selten -um 339 e.
 müs 1. Pers. Pl. Act. 669.
 müs st. müs in 1. Pl. Act. 116, 13.
 -mus Superlativ-Suffix 551.
 -mus Superl.-Suff. bei Pronom. St. 572.
 -mus, -num(i) bildet Wurzelsubst. 971 b.
 -mus (mer-is) bildet Wurzelsubst. 963.
 -mus bildet Wurzeladjekt. 906.
 -mus bildet abgeleit. Adj. 1001, 12.
 Muthumbālis (nicht -ballis) 118, 18.
 myrtūs (Nom. S.) st. myrtus 116, 13.
 myrtus deklin. 483, 8.
 Myceenae neben Mycene 518.

N.

N Aussprache 37, 8 a.
 n dentales 37, 8 a u. gutturales 37, 8 b.
 n adulterinum (auch durch g bezeichnet) 37, 8 b.
 n eingeschoben wegen Nasalierung des Vokals 38, 8 c. 177 g.
 n st. m geschrieben 39, 9 b. 9 c.
 n, sein Wesen als Nasal 51.
 n, Verhältnis zu dem Nasalen m 53.
 n, Verwendung des n im Lat. 177, 4.
 n erweist sich als ursprüngl. n 177, 4 a.
 n im Anlaut oft ursprüngl. 2. Teil einer Konsonantgruppe sn, gn 178, 4 b.
 n aus ursprünglichem m 178, 4 c.
 n infolge von Dissimilation für r 178, 4 d.
 n vereinzelt für l 178, 4 e.
 n aus sonantischem η 178, 4 f.
 n in vulg. Sprache eingeschoben 178, 4 g.
 n auch für nn in vortöniger Silbe 179 h.
 n aus andern Konsonanten entstanden durch Assimilation,
 z. B. sn, rn, mn, dn wird nn 179 h.
 n im Auslaut abgestoßen 193, 4. [204 f.
 n im Inlaut ausgestoßen 215 f.
 n eingeschoben 220, 2.
 n umgestellt 221.
 n vor p, b, m wird m 201, 9.
 -n als Endung des griech. Acc. S. 370.
 -n- als Präsenserweiterung 717.
 — Präs.-Erweiterung auch in Perf.- u. Sup.-Stamm übertragen 717.
 sonantisches n im Lat. 177 f.
 nn̄ weist auf sonant. η 71, 2.
 -na (ae) bildet Wurzelsubst. 698 a.
 Naias u. Nais 502 b.
 Narbo u. Narbona 499 γ.
 nare verwandt 191 η.
 nares Plur. tantum 502 β.
 narrare = gnarigare 134, 5.
 nasturtium aus nasi-torc-ium 134, 5.
 nasus verwandt 191 η.
 natalis Abl. -e st. -i 329, 1. 349, Anm. 4.
 nati-s Abl. -e 329, Anm. 3.
 natus verwandt 71, 2. 188, 2.
 Naucrates, is Pl. -ae 494 γ.
 navis verwandt 94, § 11.
 nauta n. navī-ta 132, 5. 136, § 25.
 navalī-orum st. -um 344.
 navigare Verb. comp. 1034, 9 β.
 navis Acc. navim selten, gew. -em 323.
 — Abl. -i u. -e 328, 2.

nd wird nn 204.
 -ndus Endung des Gerundiws u. Gerundiums 697.
 ne „nicht“ in der Komposition 936, 3.
 nū verwandt (nei) 73, 4.
 nē „nicht“ 990, 4.
 -ne (G. nis) bildet Wurzelsubst. 966 α.
 nebula verwandt 163, 6 c.
 nec = neque 158 d.
 necessarius kompariert 567.
 necesse, necessus 549, 7.
 necessitas G. Pl. -tium st. -tum 341 a.
 nec-lego 160 f.
 nectar (ar-is) Abl. -e 330, 2.
 necubī Quantität 111, 7.
 — Adverb. pron. Bildung 1019.
 necunde Adv. pron. Bildung 1024 β.
 nedum Ableitung 1018, 10.
 nefas als Interjektion 942, 3.
 nefrendem def. Adj. 549, 8.
 neg-lego 160 f.
 nego verwandt 181, 5 a.
 neg-ocium st. neg-otium 36, 6. 160 f.
 nei = nē 940, 4. 98, 6.
 Nemes (etis) G. Pl. -um 360, 2.
 nēmo aus nē-hēmo 141, 2. 213.
 nemo deklin. (abwechselnd aus nullus ergänzt) 624 d.
 nempe 598.
 nemut 941, 5.
 ne-o verwandt 72, 1.
 neptis (is) Acc. -im 323.
 — Abl. -i u. -e 328, 2.
 — G. Pl. -ium u. -um 340 a.
 nequam indecl. 548, 4.
 — entst. aus ne quam (scil. rationem) 562,
 nequaquam Ortsadv. 1023, {A. 10.
 nequeam st. *nequiam.
 nequeunt st. *nequinnt 119, 2.
 nequo Ableitung u. Konjug. 816.
 nequiquam, nequicquam.
 neequiquam, neequicquam 1026, 4.
 nequiter, -ius, -issime 573 b. 1018, 3.
 Nereus deklin. 495, 2.
 Nero deklin. 374, 2, § 83.
 nervus verw. mit νερῷον 222.
 nesi st. sine 222. 933, 26.
 Nestōrem st. Nestōrem 117, 16.
 neu aus neve 58, 10. 86, 15, 2. 29, 12, 3.
 -neus bildet abgeleitete Adjectiva 997, 2.
 neuter aus ne-uter 29, 12, 3. 143, 2.
 — dekliniert 625 h.

- neutiquam, neutique aus ne-utiq. 29, 12.
 — Pronomin. Adv. 1026, 4. [143, 2.]
- nexui Perf.-Bildung zu nec-t-o 751.
- nexum Sup. zu nec-t-o 200, 5 f.
- ngn st. gn (signum) 38, 8 b.
- ni- Präsensstamm-Erweiterung 719.
- ni st. nē 940, 4.
- ni st. nisi 142, 3.
- nidor verwandt 187, 1.
- nīdus — ī Ersatzdehnung 76, 8. 217.
- nīlīl u. nīlīl Quantität 118, 18.
- abgeleitet 142, 3 aus ne-hil 63, 14.
- nīlīlum 135, 1.
- nīl kontrahiert 77, 9. 142, 3. 213 h.
- ningulus 98, 5.
- ninguit, ningit, nix verw. 160 c. 178 b.
 184 c. 188, 2.
- nis (parisyll.) bildet Wurzelsubst. 961 b.
- nis bildet Wurzeladjekt. 992 f.
- nis st. nobis 581, 7.
- nisei u. nise = nisi 941, 11.
- nīsī Quantität 111, 7.
- nisi aus ne-si 63, 14.
- nive st. neve 941, 4.
- nīvēre verw. 188 β.
- nives verw. 184 c. 188, 2.
- nīvit st. *nīgvit 96, Anm. 2. 193, 3.
 213 unter g.
- nix aus *nīgvīs 198, 3. 213. 308 g.
- nix deklin. 375, 10.
- nīxum von nīc-t-or 200, 5 f.
- ul wird ll 205.
- nm wird mm 205.
- nn Assimilationsprodukt 179 h.
- nn auch einfach n geschrieben 209.
- nobilis Abl. -e st. -i 348 Anm. 2.
- nobis Dat. Plur. 581, 7.
- noctu (Lokat. eines u-stammes?) 79, 3.
 50, 10.
- noctu Geschlecht 400.
- noctu Adverb. 1017, 10.
- noenum aus ne oenum = ne unum 135, 1.
- nois Dat. = nobis 581, 7.
- noisi Dat. = nobis 581, 7.
- nōlo = ne volo 143, 2.
- nolo konjugiert u. Bem. 811.
- noltis v. nōlo aus ne-voltis 812, 2.
- nō-mus = nōvi-mus 779.
- nōn aus noenum 135, 78, 6.
- nonaginta 638, 6.
- Nonac 1041.
- nōndinum 22.
- nondum Ableitung 1018, 10.
- nongenti 639, 7.
- noningenti st. nongenti 639, 7.
- nontiare u. nuntiare 78, 5. 97, 2. 23.
- nonus Bildung 641, 1.
- nōs Nom. Pl. 1. Pers. 581, 7.
- no-sc-o verwandt 77, 1. 178, b. 188, 2. 770.
- noster 583, 1.
- nostras 583, 9.
- nostratis st. nostras 500 b. 546 § 120, 3.
- nostri G. Sing. der 1. Pers. Pl. For-
 menbildung 578, 3.
- nostrum, nostrorum st. nostrum 582, 8.
- no-tus verwandt 178 b.
- novem 636, 5.
- novem verwandt 64, 3. 177 a.
- novēni st. *novem-ni 74, 9. 95, 10.
- novēmus 646, 4.
- novi „syncopierte“ Verbalformen 779.
- novus verwandt 64, 3. 178 a. 183 b.
- nox verwandt 66, 5. 178 a.
- nr wird rr 205.
- a-ns = ās 38, 8 c.
- c-ns = ēs 38, 8 c.
- nt- Zeichen des Part. Praes. Act. 694.
- nt- bildet Part. u. Wurzeladj. 991 c.
- nt Zeichen der 3. Pl. Act. 669.
- nt-o Zeichen der 3. Pl. Imper. Act. 670.
- nt-or Zeichen der 3. Pl. Imper. Pass. 679.
- nt-ur Zeichen der 3. Plur. Pass. 679.
- nu- Präsensstammerweiterung 719.
- nu (G. -nūs) bildet Wurzelsubst. 967, 1.
- nubes verwandt *rēfōs* 68, 6.
- nube-s Abl. -i st. -e 330, 3.
- nub-s st. nube-s 299, 1.
- nuc-erum G. Pl. st. nuc-um 343, 2.
- nudius = nunc dies 212.
- nudus Ableitung 80, 5. verw. 213 unter g.
- nugae 80, 5.
- null-ibi 1019 a.
- nullus dekliniert 624 a.
- nullus abwechselnd mit nemo 624 d.
- num (G. ni) bildet Wurzelsubst. 971, 2 a.
- numero als Adverb. 1018, 10.
- numerus verw. *rōmuos* 67, 2.
- Numidae verw. *Nōmuadēs* 67, 2.
- numimus verw. 209.
- numqui(s), numquisnam 616, 6.
- nunc pronom. Adverb. 1024, 2 a.
- nuncibi 1019 § 227, 1 a, α.
- nuncius st. nuntius 36, 6.
- nuncupare 133, 4.

nūndinum, noundinum u. nōnd. 78, 5.
87, 2.
nuntius = novi-ventius 87, 2.
nūper aus *novomper 133, 3. 1025 a.
nuper-rimus, Adv. -e 556, 4.
nurus verw. 67, 1. 191 η.
-nus, -num bildet abgeleit. Subst. 971,
2 a. 977, 1 b.
-nus bildet Wurzeladjekt. 996.
-nus bildet abgeleit. Adjekt. 997, 2.
-nus (G. ner-is) bildet Wurzelsubst. 937 ε.
-nus (G. i) bildet Wurzelsubst. 971, 2 a.
-nus (G. nūs) bildet Wurzelsubst. 967.
nymphabus Dat. (Abl.) Pl. st. nymphis
291, 10 a.
nymphaticus st. lymphaticus 178 c.

O.

O Aussprache 20, 4.
o wechselt mit u bes. vor Labial in
unbetonter Silbe 20, 4.
o wechselt mit e nach v 21.
o vulgär für i, z.B. tonētru st. tonitru 21.
ö vulgär für ü 22, 4, 23, 5.
ö Hochstufe zu a (dōnum v. dä-re 22, 4.
ö fällt auch ganz aus 21, 4.
ö für ü lange erhalten bes. in Ver-
bindung -uos, -vos 20, 4.
Artikulation des o 46 § 7.
Wesen des o im Lat. 64 ff.
ö ursprünglich o 64, 1.
ör u. öl weist auf sonant. ȝ u. ȝ 64, 2.
ö weist auf urspr. ē 64, 3.
ö im Ablautverh. zu ö, a, e 65, 4.
ö im Lat. für a selten 65, 5.
ö im Lat. für ö 65, 5.
im Lat. für ü 66, 5.
ö im Lat. für v 66, 5.
ö im Lat. als anaptyktischer Vokal 66, 6.
ö entst. durch Anähnlichung an o 67, 7.
ö gekürzt aus ö 66, 8.
ö ursprünglich ö 77, 1.
ö weist auf av, au 77, 2.
ö weist auf vē 77, 3.
ö weist auf öv 77, 4.
ö weist auf ou 77, 5.
ö weist auf öi (Langdiphthong) 78, 6.
auf oi 78, 7.
ö im Ablautverh. zu ö, ä, o (u), i (e)
78, 8.
ö entstanden durch Ersatzdehnung 78, 9.
ö entstanden durch Kontraktion 78, 10.

ö entstanden infolge einfacher Dehnung
78, 11.
ö in gedeckter Endsilbe 106, 4.
ö im absoluten Auslaut 107, 5.
ö geschwächt zu u 103, 3. 121, 1.
ö geschwächt zu i selten 103, 8.
o Neigung zu v (flovios, vortere) 122 f.
o Neigung zu r (fore ȝ fu-, por aus
puer 123, 3.
o Neigung zu l (volnus v. vellere) 123, 2.
o ausgefallen im Inlaut selten 130, 2.
133, 2.
o ausgefallen im Auslaut 134, 1.
o in der Kontraktion 144.
o in der Synizesis 149 b, δ.
o Quantität in der Endsilbe
im absoluten Auslaut 113, 8. 9.
in ör 117, 16.
in der Endung on 118, 19.
ö im Nom. S. II. Dekl. st. os 440, 3.
ö im Dat. S. 2. Deklin. (aus öi) 454, 15.
78, 6.
ö griech. Gen. u. Acc. S. 2. Deklin.
468 9.
ö im Abl. S. 2. Deklin. (aus ö-d) 454,
16. 285 f.
Quantität dieses ö 112, 8.
auch im Abl. Gerundii 112, 8.
o im Nom. S. 3. Deklin. 113, S. 314 ε.
ö im Nom. Acc. Vok. griech. Subst.
3. Decl. G. -üs 370, 5.
ö im Nom. griech. Wörter 3. Dekl. mit
Stamm ont- 305 Ann. 2.
o griech. Fem. auf ö dekliniert 363, 5.
— — — ö Vokativ 370, 5.
o Dualendung in duo, ambo 634 § 148, 2.
o Dualendung auch in octo 636, 5.
o als Endung der 1. Sing. Act. 663.
Quantität dieser Endung 113, 9.
o als Adverbialendung 573.
bes. von Adj. 2. Deklination 1004, 21.
Quantität dieser Endung 112, 8.
o bildet Lokativ-Adv. auf die Frage:
wohin? 1020 b.
o thematischer Vokal in der Konju-
gation, oft zu u gekürzt 631.
o als Interjektion 942.
o (G. in-is) bildet Wurzelsubst. 964.
o (G. ön-is) bildet Wurzelsubst. 963.
o (G. ön-is) bildet abgeleit. Subst. 975, 5.
ob Präposition in der Komposition
931, 21.

- obba u. obua 165, 6 k.
 objurgare st. ob-jur-igare 134.
 oboedire st. ob-andire 84, 6. 97, 1.
 obs = ob in der Komposition 932, 21.
 obsēnus, nicht obscoenus 27, 8.
 obses (G. -sid -is) G. Pl. auch -ium st.
 -um 337 c.
 obviam Adverb 1018, 11.
 ēc- Wurzel zu ēc-iter 564 Anm. 12.
 oceansio st. occasio 178 g.
 occidens Geschlecht 386.
 oc-ior, -issimus 564, 10 n. A. 12.
 ociūm st. otium geschrieben 36, 6.
 oc-cul-ere zu *καλ-ίπτω?* 65, 5.
 ocris zu acris gehörig 58, 6.
 octavus Bildung 641, 1.
 octavus verwandt *δύδοος* 72, 4.
 octingentum als Subst. 638, 7.
 octō eig. Dualform 636, 5.
 octō verwandt 64, 1. 77, 1. 636, 5.
 octō st. octō 113, 8. 636, 5.
 octoginta 637.
 octogonos m. u. f. 534 Anm. 1.
 octophoros m. u. f. 534 Anm. 1.
 octuaginta 637.
 oculissimus Superl. zu oculus 570, 4.
 ūculta st. occulto 119, 22.
 -ō-d Endung des Abl. S. 2. Dekl. 284, 6.
 454, 16.
 odefacere = olfacere 173 f.
 ūdi Perf. konjugiert 825.
 odōs = odōr 312 c δ.
 oe aus oi entst. 27, 9.
 oe Aussprache 27, 9.
 oe st. ae (coecus) 27, 9.
 oe Nachweis seines Gebrauchs 49, 5.
 oe st. e (foenerator u. ä.) 27, 9.
 oe st. y (goerns) 27, 9. 84, 5.
 oe aus oi in Wurzelsilben urspr. oi 84, 1.
 oe aus oi in Endsilben 84, 2.
 oe durch Kontraktion entstanden 84, 3.
 oe entspricht griech. οι 84, 4.
 -oe im Nom. Pl. der 2. Dekl. 455, 17.
 -oe im griech. Nom. Pl. der 2. Dekl. =
 οι 469 c.
 -eo (= gr. οιο) im Gen. S. 2. Decl.
 450, 10 c.
 -oes auch im Dat. (Abl.) Pl. der 2. Dekl.
 463, 23.
 ūfélia von ūffa 119, 22.
 offa, offula, aber ūfélia 209 unter ff.,
 233, 1.
- officina st. *opi-fic-inā 133, 5.
 oi Diphthong 27, 9. aus o-i 47, 3 a.
 oi über oe monophth. zu ū 27, 9.
 oi wird über ei, i, ē 27, 9.
 oi = ū Langdiphthong im Dat. S. 2.
 Dekl. 50, 10.
 oi (später oe) ursprünglich ū 84, 1.
 ūi (oe) in Wurzelsilben 84, 1.
 ūi (oe) in Endsilben 84, 2.
 ūi (oe) im Nom. Pl. 2. Decl. 84, 2.
 ūi im Nom. S. m. quo-i = qui 84, 2.
 ūi im Gen. S. 2. Dekl. 450.
 ūi im Dat. S. 2. Dekl. 454, 15. 84, 2.
 ūi geträubt zu ū od. ē, ei, ē 98, 5.
 104, 12.
 ūi in gedeckter Endsilbe 106, 4.
 ūi im absoluten Auslaut 107, 7.
 ūi (Langdiphth.) im absoluten Auslaut
 107, 8.
 Oileus deklin. 495, 2.
 oino = unum 49, 5.
 oinos = unus 49, 5, 80 No. 6. 634, 1.
 oinvorsei = universi 80 No. 6. 49, 5.
 613, 3.
 ois Endung des Dat. Pl. II. Deklin.
 462, 23.
 oitier, oitatur alll. für uti, utantur 80, 6.
 -ol- (-ul-) weist auf sonant. l 64, 2.
 -ola bildet Deminutiva 984 α.
 -olens, -olentus bildet abgeleitet. Adjekt.
 1002, 13.
 oleo u. ä. verwandt 173, 1 f.
 oleris st. oleribus 346, 3.
 oler-orum G. Pl. st. oler-um 346, 3.
 oleum verwandt *ἔλαιον* 65, 5.
 olfacere verwandt 173, 1 f.
 olfacere = olefacere 133, 5.
 olim verwandt mit olle = ille 602
 § 136, 1.
 olim Adverb. auf -im 1025 c.
 oliva = *ἔλαια* 65, 5.
 olla st. aula 97, 1.
 olla st. aulula 989.
 olle = ille 603, 1.
 ollus, a usw. st. ille, a, ud 603, 1.
 oloes = illis 603, 1.
 olor verwandt mit *ἔλεώριος* 65, 5.
 olōs = olōr 312 c, δ.
 -olus bildet Deminutiva 984 α.
 -olus bildet abgeleitete Adj. 1002, 13.
 1002, 17.
 -om (G. -i) bildet Wurzelsubst. 972, 2.

- om (sp. um) im Neutr. S. 2. Dekl. 439 ff. 448 ff.
- om (sp. um) im Neutr. S. 2. Dekl. 439 ff.
- om Suffix des Gen. Plur. 289, 9.
- om im Gen. Pl. der 2. Dekl. (st. -orum) 459, 20. 289, 9.
- ōmen, ū Ersatzdehnung 78, 9.
- ō-mitto st. ū-mitto 96 Anm. 1.
oder st. om-mitto 119, 22.
- omnibūs st. omnibūs 116, 13.
- omnia = omnja 350 Anm. 5.
- omnium = omnijum 350, Anm. 5.
- omnimodis Adv. 1018, 10.
- omuinominem defekt. Adj. 549, 10.
- on in der Endsilbe Quantität 118, 19.
- ōn in der 2. Dekl. st. des späteren -um
- ōn in der griech. 2. Dekl. 463 a. [438.]
- ōn = ὁν Gen. Plur. in der griech. 2. Dekl. 469 d.
- ōn = ὁν im Gen. Pl. griech. 3. Dekl. 372, 2.
- ōn = ὁν im Gen. Pl. griech. Wörter 1. Dekl. 438, 8.
- Wörter auf ūn, ūn-is 313.
- Wörter auf ūn, ont-is 378.
- ōn bildet Wurzelsubst. 963 f.
- ona (ae) bildet Wurzelsubst. 969 e.
- ona (ae) bildet Derivata 977, 1. 969, 1.
- o-nd-o- Stamm der Endung des Gerundiums 701.
- ōn-is Gen. griech. Femin. auf ū, ūς 369 Anm.
- ons bildet Wurzelsubst. 961 a.
- onsus = ūsus bildet abgeleitete Adj. 1000, 8.
- o-nt 3. Pl. Act. st. späteren u-nt 670, 1. 64, 1. 69, 8.
- ōnus (G. i) bildet Wurzelsubst. 971 g.
- ōnus (G. i) bildet abgeleit. Subst. 977, 16.
- ōnum bildet abgeleit. Subst. 977, 16.
- operae „Tagelöhner“ fem. 260 Anm. 1.
- operi Abl. st. opere 331 Anm. 2.
- ōperio st. ū-perio ? 96, 11.
— st. op-perio ? 119, 22.
- operio verwandt 162, 50.
- opifex, Abl. -e st. -i 354 Anm. 11.
— als Adjektiv 546 § 121.
- ōpilio = ovipilio 77, 5. 133, 5.
- opinōr st. opinōr 117, 16.
- opinor verwandt 162, 5 c.
- ōpiparus u. opipar 539 b.
- opi-s Abl. -i; Acc. Opi-m 331, 4.
- ōpiter = avipater 77, 2.
- opitimus = optimus 136, 559, 7.
- oppido Adverb 1018, 10.
- oppodium 66, 7.
- opprinär st. -är 117, 14.
- op-prō-brium s. pro-brum 155, 3.
- ops verwandt 64, 1.
- [op-s] G. Pl. op-um 343 Anm. 4.
- optimās (Gen. āt-is) auch im Sing. 501 b.
— G. Pl. -um st. -ium 355 Anm. 14.
- opulentus n. opulens 539 c.
- opus (G. op-er-is) Abl. -i st. -e 331 Anm. 2.
- oquolto-d = occulto 65, 5.
- or (-ur-) weist auf sonant. γ 64, 2.
- o-r Endung der 1. Sing. Pass. 675.
- or (oris) bildet Wurzelsubst. 963 e.
- or (oris) bildet Neutra 966 δ.
- or (oris) Wurzeladjekt. 991 d.
- or Quantität: urspr. ū, sp. ū 117, 16.
- or, -us Suff. des Komp. s. -ior, -ius.
- ora (ae) bildet Wurzelsubst. 969 k. 973 t.
- orata „Goldforelle“ st. aur. 77, 2.
- orbi-s Abl. -e, selten -i 328, 3.
- orb-s st. orbi-s 299, 1.
- Orestes dekliniert 493 γ.
- oricula st. aur. 77, 2.
- ori-i-or verwandt ὥρ-ρι-μα 64, 2.
- orium bildet Derivata 976, 15.
- ōriundi st. ūrjundi 148 Anm. 1.
- oram (st. orum) im G. Pl. 2. Dekl. 459, 20.
- Orpheus dekliniert 469, 495, 2.
- ōrum G. Pl. der 2. Dekl. 459, 20.
- ōrum aus älterem ū-ro(m) 69, 8. 459, 20.
- ōrus bildet Wurzeladjekt. 995.
- os (G. -i) bildet Wurzelsubst. 971, 2.
- ōs (ōt-is) bildet Wurzelsubst. 931.
- ōs (ōd-is) bildet Wurzelsubst. 961.
- os (or) G. ēr-is bildet Wurzelsubst. 967 δ.
- ōs (ōs-is) u. or (or-is) bildet Wurzelsubst. 962 e.
- ōs ausnahmsweise -ōs 235.
- os = obs, ob Praepos. in Kompos. 982, 21.
- ōs im Nom. Sing. 2. Deklin. 439 – 441.
- os in der griech. 2. Dekl. = os 465, § 104 a.
- ōs = gr. ως im Nom. S. der 2. attischen Dekl. 468 9.
- ōs Suff. des G. Sing. der griech. 3. Dekl. 363, 2.
- ōs als Endung des G. Sing. 3. Dekl. ? 320, § 67, 1.
- ōs im G. Sing. der 4. Dekl. 392, 3. 78, 5.
- ōs (aus o-n-s) im Acc. Pl. 2. Dekl. 459, 19.

-ōs im Nom. S. griech. Subst. 3. Dekl.
= -ως 367, 1 b.
os, ossis 93, Anm. 2, verw. 319 h, β.
os, ossis dekliniert 374, 3.
os, ossis G. Pl. oss-iūm 343 δ.
ōs, ū-is verwandt 77, 1.
Osiris, Osiri st. Osirid-is, -i 304, Anm. 1.
ossuu. ossum, Nebenform zu os, oss-is 391.
ostende st. ostendam 193, 5.
ostium verwandt 77, 1.
ostrea u. ostreum 479 α.
-ōsus u.-onsus -unsus 78, 5.
-ōsus bildet abgeleit. Adjekt. 1000, 8.
-ōtes (ae) bildet Gentilia 981 a.
Othryadae Gen. 494, A.
Oto(früher) u. Otho(spät.Schreibart) 44, 2.
-ōtus bildet abgeleit. Adjekt. 1001, 11.
ou Diphthong 29, 13.
ou auch Schreibung für u 29, 13. 21, 14.
ou Mittellaut zwischen o u 21, 29, 13.
87, 5.
ou Diphthong wird später ū 29, 13.
ou Entstehung u. Wesen d. Diphth. 47, 3a.
ou im Lateinischen geschrieben = ū,
o/u, ū 50, 8.
ou nur archaisch (später ū) 86, 16, 1.
ou weist auf urspr. ou 86, 16, 1.
ou entwickelt aus av-, ov- 87, 2.
ou weist auf ursprüngl. eu 87, 3.
ou zuweilen für ū, das auf oi zurück-
weist, vielleicht dialektisch 87, 4.
ōu als Langdiphthong vielleicht nach-
weisbar in octo 50, 10.
ou getrübt zu ū, selten zu ū 97, 2.
ou geht vor Vokal zu ov über 97, 2.
ou in gedeckter Schlußsilbe 106, 11.
-ov- st. des späteren -uv-, u
z.B. conflov-ont = conflu-unt 122, 2.
sov-os usw. = spät. suus 50, 8. 65, 1.
-ox- = -ev- 65, 6; ov = u (prädens) 183.
ovare verwandt 64, 3.
ovi-s verwandt 61, 1.
ovi-s, Abl. -e, auch -i 328, 3.
ovum verwandt ὄντ 183 b.
-ox (ōc-is) bildet Wurzelsubst. 960, a.
-ox (ōc-is) bildet Wurzeladj. 991, a.
-ox (ōc-is) bildet abgeleit. Adjekt. 991.
oxime Superlativ 560, 8 c.
oxymeli st. -melit-e 330, Anm. 1.

P.

P Aussprache 34.

P labiale Tennis 34. Wesen 51 ff.

P nicht am Ende, außer in volup(e) 34.
162.
p altlat. für ph (aspirata) 44, 2.
p gebraucht im Latein. 162, 5 a.
p weist auf ursprüngl. p 162, 5 b.
p weist auf urspr. k (labialische Gut-
turale) 162 c.
p weist auf p̄ 162 d.
p aus b entwickelt vor t u. s 162 e.
p zur Erleichterung der Aussprache
eingeschoben 163 f. 220, 1.
p im Inlaute ausgestoßen 213, 2.
p im Inlaute eingeschoben 220, 1. 163 f.
p im Anlaut abgefallen 189, 1.
p vor l, r, n, m wird b 200, 6.
p vor n wird m 200, 7.
pa st. pater 196, 8.
Paeligni, nicht Peligni 19, 2.
paene, -issime Sup. 574, 4.
paenula, nicht pēnula 19, 2.
Pälitia u. Pālatia 119, 2.
Palatium u. Plur. 518.
Pallada (ae) st. Pallas (ad-is) 498 γ.
palpebra u. -um 479 α.
palumbes verwandt 162, 5 o.
palumbis st. -es 307, A. 5. 330, 3 und
palumbus 481 η.
pālus („Pfahl“) st. pāg-lus 72, 7. 94, 2. 211.
palūs (Sumpf) st. palūs 116, 18.
— G. Pl. -ium st. -um 333 c.
palustris st. paluster 535, Anm. 5.
panaces, n. 319, Anm.
pando verwandt 57, 4. 190 γ.
pangere verwandt 160 f.
panis G. Pl. -ium, -um 328, Anm. 3. 339 a.
Nebenform pane 487, § 110.
panthera 499 γ.
Panthūs, Vokativ Panthū 468 9.
pär neben pär-is 96, Anm. 2. 117, 14.
— Abl. -i 330, 2.
— G. Pl. -ium 338 d. 356 g u. Anm. 16.
parco verwandt 190 γ.
parentes G. Pl. -ium u. -um 353, A. 10.
Pari st. Paridi 304, A. 1.
pariēs, nicht -ēs 95, 5.
pariētis, nicht -ītis 122, 2. 303 δ.
Parilia u. Palilia 197, 2.
paris st. par 545.
par-i-sumus Superl. 551, 2.
Parmenides 493 γ.
Parnaces, } Dat. -en-i 369, Anm. 498 a.
Parnases, }

parr̄i-c̄ida } 205 unter tr.
 parr̄i-c̄id-iūm } 209 unter rr.
 pars Acc. -em, seltener -im 323.
 — Abl. S. -ei, -ī st. -e 331, 4.
 — Gen. Pl. -ium (-um) 339 a.
 parti-ceps Abl. -e (-i) 360, 2.
 partim Adv. 1017, 10. 323.
 parumper s. paulisper.
 parvus = παῦρος 222.
 parv-i-or, parv-is-simus 362, Anm. 11.
 pa-sc-o verwandt 769.
 Pasicles dekliniert 497 a.
 Pasides, Gen. -en-is 369, Anm.
 pateo verwandt 57, 4.
 pater verwandt 162, 5 b. 168, 8 a. 57, 2.
 patēr st. patēr 117, 15.
 pathicissimus 570, 4.
 patī st. patī 112, 7.
 Patricoles 66, 6. 136, § 25.
 patrimus u. -is 541 f.
 patruelis Abl. -e st. -i 348, Anm. 2.
 patruissimus Superl. zu patruus 570, 4.
 paucus verwandt 85, 1.
 paulisper u. parumper Bedeutung 1025 d.
 Paullus, aber paulum, paulisper usw.
 208 unter II.
 paulus verwandt 85, 1.
 pauper st. pauc-i-per 133, 5.
 — Abl. -e, G. Pl. -um 359, 2.
 — pauperibus sacrīs 362, Anm. 2.
 — pauper als fem. 542, Anm. 3.
 pauperus, a, um 542, Anm. 3.
 pauper-orum st. pauper-um 544, 2.
 pauillus Deminutiv 1003, 17.
 pavōr ursprünglich, später ὄρ 117, 16.
 pavōs st. pavor 312 c, δ.
 paxillus v. pālus, ¼ pag Demin. 939 ζ.
 -pe 598. 619, 1.
 pectoribūs st. -būs 116, 13.
 pecu verwandt 67, 1. 157, 16.
 pecu; pecus -ūd-is; } 391.
 pecus, pec-ōr-is } 391.
 pecus- Pl. pecuda 482 a.
 pedestris st. pedester 535 Anm. 5.
 pedetemp-tim, -ius 574, 2.
 pedetemptim Adverb 1012.
 pēde statt perdo (πέδωδω) 95, 9.
 pēdo verwandt mit pod-ex 214, 4.
 pé-jero st. per-jero 95, 9. 119, 22.
 aus jūro 60, 12. 74, 9. 95, 9.
 péjor st. pijor ¼ pīj „schädigen“ 121,
 2. 181, 5 a. 563, Anm. 10.

pelagos(us) deklin. 497.
 Peleus deklin. 495, 2. 469 Anm.
 pelli-s, Abl. -c, selten -i 328, 3.
 pelluvium st. *pediluvium 133, 5.
 pelvi-s, Acc. -im (später -em) 323, 2.
 — Abl. S. -i, auch -e 328, 2.
 Peneleus dekliniert 468 9.
 pēnēs Praepos. Ableitung 935 Anm. 3.
 peni-s Abl. -e, selten -i 328, 3.
 penitus, -e, -issime 574, 4. 1015, 8.
 pena verwandt 179 h. 205.
 penu; penus, -ūs; } 391.
 penum, i; penus, -or-is } 391.
 -per Suff. zur Bildung v. Adv. 1025 d.
 per in Kompositis 932, 22 u. Anm. 2.
 per-contari nicht per-cunctari 212 unter
 c, q, g.
 perdiūs 1018, 11.
 peregrī u. peregre, Loc. od. Abl. 295.
 1017, 10.
 peregrinator als Adj. 538 Anm. 4.
 peregrinus 197, 2.
 perendre Adv. 1017, 10.
 Pergamus, -um, -a 478.
 periplus 468 9.
 periplus deklin. 468 9.
 permaximus (e) 566 a.
 perminimus 566 a.
 per-nic-ies verw. noc-eo 63, 7.
 pernox, -nocte defect. Adj. 549, 9.
 perpaucissimus 566 a.
 Perpenna vulg. = Perperna 179 h.
 per-per-am Adv. 1018, 11.
 Perseus deklin. 495, 2. 496.
 pertinax Abl. -e st. -i 354 Anm. 11.
 pervigil als Adj. 546 § 121.
 pervigil-i-s st. pervigil 545, 3.
 pēs st. *ped-s 95, 8.
 pes verwandt 59, 3. 162, 5 b.
 Adj. compos. mit -pes G. -ped-is
 dekl. 358.
 pessicum = persicum 205.
 pes-simus Superl. zu péjor (ss aus js)
 181 f.
 pes-simus Superlativbildung 560, 8. 181 f.
 Pessinus u. Pessinuntum 491 δ.
 pessum aus perd-tum od. pad-tum 181 f.
 pessum dare Compos. 1034.
 pestiferus 131, 1.
 pestilenta st. -ia im Nom. Pl. neutr.
 352 Anm. 9.
 pestis abgeleitet 214, 4.

- pesti-s Abl. S. -e 329, Anm. 3.
 petere verwandt 168, 8a.
 petulans, Abl. -e st. -i 351, Anm. 7.
 pexui Perfektbildung zu pec-t-o
 1. aoristisch -s u. 2. ui 751.
 pf wird ff 205.
 ph Aussprache 43 h. 44.
 ph Artikulation 51 ff.
 ph erst aus dem Griech. ins Lat. auf-
 genommen 43 h.
 ph̄(urspr.) chalkid. als Zahlzeichen ver-
 wendet 5, 1e.
 (gr. φ urspr. durch p oder b wieder-
 gegeben 44, 2.
 gr. φ u. erst spät. durch f wiederge-
 gegeben 45.
 gr. φ urverwandt f 45.
 lat. ph entspricht griech. φ 161 f.
 Phalari st. -id-i 304 Anm. 1.
 Phalareus deklin. 494, 2.
 Phanocrates deklin. 494 γ.
 Pherecydes deklin. 494 γ.
 Philolaches deklin. 492 β.
 Philoleōs 468 9.
 philosophus Adj. mit Superl. 570, 4.
 Phineus deklin. 496, 2.
 Phrātes st. Phrātes 141, 1.
 Picentum G. Pl. st. Picent-ium 353
 Anm. 10.
 pieus verwandt 190 γ.
 piens, pientissimus 567 α.
 piger, Superl. pigerrimus 560, 8 c.
 pignus, -or-is u. -er-is 319 h.
 piissimus 567 α.
 pilare verwandt 190 γ.
 pilum, i Ersatzdehnung V pig 76, 8.
 pilum, i Ersatzdehnung V pins 76, 8,
 216.
 pilumnoe poploe 287, 10.
 pingere verwandt 160 f.
 pinus verwandt 67, 1.
 pinus deklin. 484, 1.
 Piraceus deklin. 496; 469.
 pistris u. pristis 222.
 pius kompariert 567.
 plastrum st. plastrum 97, 1.
 platanus deklin. 484, 1.
 plastrum aus *plav-es-trum 131, 4.
 plebes, später plebs 299.
 plebs G. Pl. -ium 342c.
 plec-t-ere verwandt 171, 1b.
 Pleias auch Sing., nicht nur Pl. tant. 502.
- plē-nus verwandt 72, 1. 171, 1b.
 pleo verwandt 72, 1. 171, 1b.
 ple-or-es st. *ple-jos-es 218a. 563
 Anm. 10.
 -plex bildet Multiplicativa 648, 4.
 plexum von plec-t-o 200, 5.
 Plias auch Sing., nicht nur Pl. tantum 502.
 plicare verwandt 171, 1b.
 -plicare in Verb. compositis 1035 Anm.
 plisimus st. plurimus 563 Anm. 10.
 77, 10. 98, 5. 145, 4.
 plödere, plostrum 85, 4.
 ploera st. plura 563 Anm. 10. 81, 6.
 ploirume = plurimi 49, 5. 81, 6.
 plostrum st. plastrum 97, 1.
 Plotus st. Plautus 85, 4, 97, 1.
 plourumus 562 Anm. 10.
 plous st. plē-jus 218a. 562 Anm. 10.
 plūs aus plous 145, 4.
 Abl. plur-e, N. Pl. -a'ia).
 G. Pl. -ium 361, 2.
 plovere (allat. für pluere) verw. 64, 3.
 pluere verwandt 64, 3. 170, 1b.
 = plovere 70, 14.
 plumbum verwandt μόλυβδος 163, 56.
 plurima = plusima
 od. ploerima 145, 4.
 pluris pretii st. majoris 563 Anm. 11.
 plüs Bildung des Kompar. 562 Anm. 10.
 -plus bildet Proportionalia 648, 5.
 pm wird mm 205.
 po st. potissimum 196, 8.
 po st. post 933, 23.
 po aus por in Compositis z. B.
 pono = *po-sino 936.
 po-culum = patram 158h.
 poena 84, 1.
 poeniceus = puniceus 49, 5. 81, 6.
 poenire = punire 81, 6.
 pol = o Pollux 942, 3.
 pol- = por- in Compositis 933, 4.
 Pōla st. Paula 97, 1.
 polleo verwandt 203.
 pollis m. pollen n. 309k.
 Pollices = Pollux 79, 3. 203.
 pō-meridianus st. pos(t)-mer. 95, 6.
 pomerium = post m. 73, 7. 95, 6.
 pōne = postne 95, 6.
 pōno aus po-sino 96, 11. 134 Anm.
 ö Ersatzdehnung 78, 9.
 pons Abl. -i st. -e 331, 4.
 popina verwandt 162, 5e.

pople pilumnoe 287, 10.
 poplus u. populus 70, 11. 130, 3.
 populus verwandt 86 Nr. 16, 1.
 popularis Abl. -i 348 Anm. 4 a
 populor verwandt 190 γ.
 por- in Compositis 936, 4.
 porcet st. por-ercet „prohibet“ 133, 4.
 porgite st. por-rig- 134, 5.
 porrō st. porrī 112, 8.
 porro = πρόσω 205.
 porticus deklin. 485.
 Portunnus, nicht Portumnus 201 mn.
 pos st. post 192, 2. 933, 23.
 pos- aus por in Compositis 936, 4.
 posco aus *porc-sc-o 213.
 posquam st. postquam 941, 6. 192, 2, 2.
 possum konjugiert 806.
 post verschiedene Formen 932, 23.
 posteā pronom. Adv. 1025 b.
 posterior neutr. altl. st. -ius 537 Anm. 3.
 posthāc pronom. Adv. 1025 b.
 postid in Compositis 932, 23.
 postilio 133, 3.
 posti-s Abl. -e, selten -i 328, 3.
 postmodō 112, 8.
 pos-trem-iōr, -issimus 571, 5.
 postremō st. -ō 112, 8.
 pos-trēmus Superlativbildung 561, 8 d.
 postridie m. Acc. 1043 Anm. 1.
 postumus Superlativ 559, 7.
 postus st. positus 134, 5.
 posui falsche Analogiebildung eines
 Perf. 751.
 potens verwandt 162, 5 b.
 potens Abl. -e st. -i 351 Anm. 7.
 potestas aus pot-ent-tas.
 — G. Plur. -ium st. -um 341 d a.
 pot-iōr, -issimus kompariert 564, 10.
 pot-is, pote verwandt 64, 1.
 — in Verbindung mit sum (pos-sum) 806 f.
 — indeclinabel 548, 6.
 pp Assimilationsprodukt 163 g. 209.
 pp schwankend mit p 209.
 prae in der Komposit. 933, 24.
 prae entstanden aus pra-i 935 Anm. 3.
 praebere st. prae-hibere 142, 2. 213 h.
 praec-eps, Abl. -i Pl. n. -ia 358 c.
 praec-ipes st. prae-eps 357 Anm. 7.
 praeco aus prae-voco 146, 5. 219 b.
 praec-coquis u. -quus 595, 3.
 praec-cox Neutr. Pl. -cia 353 d.
 — Abl. S. -e st. -i 354, Anm. 11.

praeda aus *prae-henda 141, 2. 213 h.
 praedium aus *prae-hendum 141, 2. 213 h.
 prae-e = prae in Formen von prae-sum:
 praesse, praeset, praerit usw. 141, 2.
 praefiscine u. -i 1019, 11. 295.
 praeium aus prae-im-iūm 146, 5.
 Praeneste, n. Abl. -e, poet. auch -i 329, 1.
 Prae-n-este eine Superlativform 562 A. q.
 prae-nimis überladener Komp. 566 a.
 prae-pes Abl. -i, -e; G. Pl. -um 357, b.
 prae-poteus Abl. -e st. -i 351 Anm. 7.
 prae aus prae-vid-s 142, 2. 219 b. 303 β.
 prae-sens, Abl. -e 351 Anm. 7.
 prae-sepe, n. u. prae-sepes, f. }
 prae-sepis Acc. prae-sepi-m } 487 f.
 — G. Pl. prae-sepi-um
 prae-sertim Adv. 1015 A.
 prae-stans, Abl. -e 351 Anm. 7.
 prae-stus, prae-sto st. prae-istus(o) 562 A. 9.
 — — Superlativform 562 Anm. 9.
 prae-textus u. -um 486, 2.
 prae-tor aus *prae-itor 81, 2.
 proevides s. prae 142, 2.
 Praxiteles dekliniert 494 γ.
 Praxitelüs Gen. S. st. -eos 363, 4.
 precula 222.
 prehendo verwandt 161 b.
 prelum aus *prem-slum 216.
 prendere aus prehendere 73, 7. 74, 10.
 213 unter h.
 prensare, prensio aus prehens- 142, 2.
 pressus st. prem-tus 200, 5 f.
 pretor = prae-tor 73, 7.
 pri- in pri-or, pri-mus 564 Anm. 12.
 pri verwandt πρώτη (einer Comp.-Form
 zu πρώτο) 564.
 pridem Adv. 1018, 10.
 pridię c. Accus. 1042, 5.
 primas auch im S., sonst Plur. tant. 501 b.
 primipilaris, Abl. -i 348 A. 1.
 — u. primipilarius 540 e.
 primoris, -i, -em, -e 549, 8. 571, 5.
 primum u. primo Adverb } 1006.
 prime, primiter Adverb }
 pri-mus Superlativbildung 641, 1.
 princeps st. *primi-ceps 133, 5.
 G. Pl. princip-um, dafür auch princip-
 pium 337 b.
 Abl. S. princip-e 360, 2.
 pri-or v. St. pri- 564, 10 u. Anm. 12.
 prior altlat. auch neutr. = spät. prius
 537 A. 3.

pris- (*tinus*) komparative Bildung 575.
 pristis u. pistris 222.
 Privernas Abl. -e st. -i 355 Anm. 13.
 privicloes Dat. Pl. 463, 23.
 privignus 133, 4. 184 a.
 prō als Präposition } 112, 8. 933, 25.
 prō in Kompositis }
 pro verwandt 64, 1.
 probē st. probē 110, 5.
 prōbrum aus prō-hib-rum 155, 3.
 procax, Abl. -e st. -i 354 Anm. 11.
 procer auch Sing., sonst Pl. tantum 501
 proclive u. -i u. -iter 1011, 5.
 proclivus u. -is 541 f.
 procus verwandt mit prec-ari 538 Anm. 4.
 prod- in Compositis 221 A. 1. 933, 25.
 profectō st. -ō 112, 8.
 prōles st. pro-ol-es 142, 4. 78, 10.
 — Gen. Plur. -um 340 b.
 Prometheus dekliniert 496.
 promiscam Adverb 1017, 10.
 promo aus *pro-im-o 78, 10.
 pro-munturium 976, 15.
 pronis st. -us 539 d.
 pró-nūba von nūb-o 119, 22.
 propinquus, -ior 564 Anm. 12.
 propior, proximus 564, Anm. 12.
 proris Acc. -im 480 δ. 323.
 prōrsus st. *pro-vorsus 142, 4. 77, 4.
 prōsa aus pro-versa 77, 4.
 prosperu(s), a, um 135, 1.
 prosum u. prosus st. prorsum 1022 A. 1.
 prossum st. prorsum 205 unter rs.
 prostibulum, masc. 260 Anm. 1.
 Proteus dekliniert 496.
 protinus, protenus, } 1017, 10.
 protinam, protinis }
 prōx st. *pro-vox 143, 4.
 proxim-ior dopp. Kompar. 571, 5.
 proximus Superl. 560, 8 c. 564, 10.
 prudens == providens 80, 4. 144, 4.
 prugnus == privignus 133, 5.
 pruina verwandt 217.
 ps (*ψ*) geschrieben auch sp 222 Anm.
 -pse Suffix der Personalpron. 585 c.
 -pse Auhängsel an is 594 d.
 pubes G. pub-er-is abgeleitet 80, 5.
 — G. puber-is 360, 4.
 — Abl. puber-e 544, 4.
 — Gen. Pl. puber-um 360 Anm. 2.
 puberibus foliis 362 Anm. 2.
 pubis st. pubes 307 Anm. 5. 330, 3.

pubis Gen. pubis 545, 4.
 pubis abgeleitet 80, 5.
 publicus verwandt 86, 16, 1. 165, 6 h.
 Publipor == puer 86, 5.
 puer aus pover 80, 5.
 puēr st. puēr 117, 15.
 puere Vok. st. puer 135, 1.
 puer als Deklinationstypus 412.
 pueria st. pueritia 132, 5.
 pulcer (polcer) u. pulcher 68, 8.
 pulejum u. pulegium 181, 5 a. 213 un-
 pulex verwandt 190 γ. [ter g.
 pullus verwandt πολέος 204.
 pullus = purlus verw.
 pulmentum st. pulpamentum 219 Anm.
 pulpa umbr. pelmner. 68, 6.
 pulmo st. *plumo 137. 222.
 — Plur. tant. 502 β.
 pulsus von pello 761.
 pulvis u. pulver Geschlecht 380.
 pulvīs st. pulvīs 115, 12.
 pulvis, pulver-is 311 γ. 126 β.
 pumex verwandt 190 γ.
 Puniōr Kompar. zu Poenus 570, 4.
 puntifex u. pontifex 126 β.
 puppis Acc. -im (spät. -em) 323, 2.
 — Abl. -i, poet. -e u. -i 328, 2.
 purgare st. *pur-igare 134, 5. 1034.
 purime st. purissime 560, 8 c. 1034, 9 a β.
 purus Superl. -issimus 557 Anm. 7.
 pūs „Eiter“ verwandt 79, 4.
 pūsillus von pūsus 119, 22.
 putā st. -ā 110 Anm. 2.
 puteo verwandt πύθω 168, 8 b.
 putris st. puter 535 Anm. 5.
 puter als fem. st. putris 536 Anm. 5.
 puteus u. puticum 477.

Q.

Q als 3. gutt. Tenuis vor dunklen Vok.
 o. u. u- 6, 2 c.
 q Aussprache 30, 2.
 q gebraucht auch für e u. g 31.
 q Gutturale in Verbindung mit labialem
 Nachschlag 31.
 q im 1. Jahrh. nur beibehalten vor u
 u. folg. Vokal 31.
 q Wesen: hauchlose tenuis neben e u.
 k 51 f.
 q postpalatale oder velare Gutturale 54.
 qu lat. Gutturale mit labialem Nachklang
 157 Vorb. 2.

- qu weist auf urspr. palat. Tenuis k 158, 3 b.
 qu weist auf velare Tenuis k 159, c.
 qu weist auf urspr. p 159 d.
 q (qu) vor t u s wird c 198, 4. 157, 1 d.
 q (qu) mit s wird *c-s = x 202, 11.
 q (qu) zwischen l u. r ausgestoßen} 212.
 q (qu) zwischen s n. t ausgestoßen} 212.
 qu transskribiert Quadi Κοράδοι 24, 5.
 quadrans *Kοδράντης* 24, 5.
 qua Nom. Sing. Fem. des Indef. 615.
 qua Neutr. Plur. des Indefin. 616, 5.
 quadraginta 637.
 quadrare st. quat- 170 d. 200, 6.
 quadrageni 95, 7.
 quadrans Gen. Pl. -tum st. t-ium 353
 Anm. 10.
 quadrifariam Adv. 1017, 10.
 quadrīgæ st. quadrī-jugæ 144, 3.
 quadringeni 95, 7.
 quadrigenti st. quadringeni 638, 7.
 quadrimanus defect. Adj. 550, 11.
 quadripedus 544 Anm. 4.
 quadriremis Abl. -i 349 Anm. 4.
 quadrupes, (G. ped-is) Abl. -i, -e} 358 c.
 — Neut. Pl. -ia, G. Pl. -um } 358 c.
 quadrupes u. quadripedus 544 Anm. 4.
 quae Nom. S. Fem. interrog. u. ind. 615.
 quae Nom. S. Fem. relativi 609.
 quae auch Gen. S. fem. relat. 610, 4.
 quae auch Dat. S. fem. relativi 611, 5.
 quae Nom. Pl. fem. relativi 612, 7.
 quaero u. quaeso 879.
 quaero urverwanlt 93, 4 a.
 quai altl. = quac 81, 2.
 quai (quae) Nom. Pl. fem. relat. 612, 7.
 quai (quae) Nom. Pl. neutr. relat. 612, 7.
 quai (quae) Dat. S. fem. relat. 611, 5.
 qualis 628 A. 2.
 qualis . . cumque getrennt 618, 1.
 quālūm, -us st. *quas-l 72, 7.
 -quam Suff. z. B. quis-quam 620, 2.
 quam, altlat. quamde Adv. 1025, 3 a.
 quandō st. -ō 112, 8.
 — Ableitung 1018, 10. 1025 c.
 quandoquidem 112, 7.
 quandō-quidem 112, 8.
 quanti st. quot 629 Anm. 3.
 quantus-cumque getrennt 618, 1.
 quaquaversus Ortsadv. 1021 c.
 quaquam Ortsadv. 1023.
 quarto, quartum Adv. 1006.
- quartus 611, 1.
 quāsi = quamsi 215.
 quasi 111, 7.
 quasei, quansei versch. Formen für
 quase } quasi 941, 11. 99, 6.
 quater „viermal“ 647, 1.
 quaterni 646, 5.
 quattuor (quattor) 634, 4.
 quattuor verwandt 70, 13.
 quattuordecimus 642, 1.
 quattvor st. quattuor 148 δ. 636, 4.
 quē = qui Nom. Sing. relativi 607.
 quē „und“ im Verse st. quē 108, 2.
 queam st. quam } 119, 2.
 queunt st. quiunt } 119, 2.
 quei = qui altl. Nom. Pl. m. 612, 7.
 quei = quī Abl. S. m. = quō 611, 6.
 queiquomque usw. 608 f. 617 f.
 queis Dat. Pl. = quīs = qui-bus 613, 9.
 queo konjugiert u. Bildung 816.
 querēla aus -*esla 74, 1.
 quercus dekliniert 484, 1.
 ques st. qui.
 quescunque st. quicunque } 612, 7.
 quesdam st. quidam } 612, 7.
 ques Acc. Plur. relativi 613.
 qui, quae, quod Pron. ind. u. interr. 613 ff.
 qui, quae, quod dekliniert 607 ff.
 qui Nom. S. m. rel. = quo + i 608, 3 a.
 76, b.
 qui Nom. Pl. m. rel. = quo + i 608, 3 a.
 qui = cui Dat. S. relativi 610, 5. [76, 6.
 qui, Abl. st. quo, qua 611, 6.
 quīnam 940, 7.
 quīquam scheinbar Adj. 620, 2.
 quīquid 618, 2.
 quīcum = quocum 612, 6.
 quīcunque, quaec-, quodc- 617, 1.
 quī-cunque getrennt 620, 1.
 quid interrog. u. indef. 665.
 quid scheinbar st. quod in:
 quid tibi nomen est 615, 4.
 quīdam (i Ersatzdehnung) 621, 3. 76, 8.
 quīdam Ableitung 1018, 10.
 quid-dam 621. Ableitung 1018, 10.
 quīdem 111, 7.
 quīēs, G. quiēt-is, nicht quīt-is 122, 2.
 — Abl. S. auch quie 486 δ.
 — Adj. neben quietus 543.
 quilibet 621, 4.
 quīn = qui-ne 135, 3.
 quinam u. quisnam 616, 6.

quincunx = *quinquecunx 133, 4.
 quindecim 637, 5.
 quindecimus 642, 1.
 quindenī st. quinidenī 646, 5.
 quingenti 633, 7.
 quingentum als Subst. 638, 7.
 quī-nī aus *quinc-nī 94, 1. 212. 646, 4.
 quinquaginta 637, 6.
 quīnque 634, 5.
 quinque verwandt 62, 3. 159 d.
 quinqueremis Abl. -i 348 Anm. 4.
 quintus aus quinc-tus 641, 1.
 Quintus transskribiert Κοιντος 24, 5.
 quinus 645, 2.
 quippe 598.
 quippenī, quippini 941, 8.
 quiqi 619, 2.
 Quirinus transskribiert Κυρινος 24, 5.
 Quiris G. Quirit-is 501 b.
 Quiriti-s st. Quiris 546, 3.
 Quirites G. Pl. -um 355 Anm. 14.
 — verwandt mit Cures 157.
 quirquir 619, 2. 175 c.
 quis Nom. v. Stamm qui rel. 608, 3 a.
 quis Nom. indef. u. interrog. 613.
 quis als Femin. 615, 2.
 quis verwandt 61, 1. 159 c. 183 c.
 quīs Dat. Plur. = qui-bus 613, 9.
 quisnam s. quinam 616, 6.
 quispiam 619, 1.
 quis-quam 620, 2, auch als Fem. 620, 2.
 — abwechselnd mit ullus 624 c.
 quisque 621, 5 auch als Fem. 621, 5.
 quisque bei Plur. adjekt. 622.
 quisque st. quisquis 621, 5.
 quisquis 618, 2 auch Fem. 618, 2.
 quīum st. quorum 613, 8.
 quivis 621, 4.
 quīviscumque 621, 4.
 quo — später eu geschrieben } 21, 4.
 z. B. quom-cum; quo-jus-cujus } 70, 15.
 equus-eucus; aequus aecus } 32.
 quad Adv. 1021.
 quo circa st. quodecirca 95, 8.
 quo-d Nom. S. neutr. rel. u. indef. 615, 4.
 quodannī st. quotannis 35, 5.
 quoē Dat. S. relativi 610, 5.
 quo-ei Dat. S. relativi 610, 5.
 quo-i (sp. cui) Dat. S. rel. 610, 5. 32.
 quo-i-quām = cuiquam }
 quo-i-dam = euidam } 610, 5.
 quo-i-que = cuique }

quo i-ei = cui 587. 608, 2. 4. 5. 610, 5.
 quo-iei-que = ēuique 610, 5.
 quojatis st. *quojas 546, 3.
 quojum st. quorum 612, 8.
 quojus, -a, -um = späterem cujus
613, 10.
 quojus, quo-ī-us 586 c.
 quojus = cujus 32. 608. 610.
 quom = cum Konj. vom Rel. St. quo-
32. 1024, 2 a.
 quom = cum Praeposit. verw. mit
ζοινός, ξέν, σὸν 32. 926, 13.
 quōmodō, aber quō modō 112, 8.
 quondam Ableitung 1018, 10. 621, 3.
 quoniam aus quom (cum) + jam 33.
63, 15. 178 c.
 quōqne entst. aus quo + que 112, 8.
 quoqueversus Ortsadv. 1021 c.
 quōr st. quār (aus quā rē) } 123, 1.
 später eūr } 941, 9.
 quorsum st. quo-vorsum 142, 4. 77, 4.
1021 c.
 quossum st. quo-vorsum 206 unter rs.
 quot st. quod 35, 5.
 quot Pron. indef., Gebrauch 628 A. 1.
 quot verwandt 159 c.
 quotannis 628 Anm. 1.
 quotidie (cotidie) 33. 207. 628.
 quotumus Superlat. 559, 7.
 quotusquisque 622, 5.
 quum = Praepos. cum 926, 13.
 quu (st. älteren quo) erst seit der
Kaiserzeit 31.
 erster inschriftl. Beleg für quu in
pedisequas 32.
 für späteres quu früher quo oder
eu (eo) geschr. 32.
 quum (Konjunkt.) erst nach Quint.
statt früheren quom (cum) u. quum
geschr. 33.
 quum u. quom auch als Schreibung der
Präposition cuu nachweisbar 32.

R.

R Lautzeichen entspricht griech. Ρ 9, 4 c.
 das Zeichen linksläufig Σ auch im
Lateinischen in der Duenosin-
schrift nachgewiesen 10, 4 e.
 R Aussprache; dentales r litera canina
36, 7 a.
 r auch Zitterlaut consonans tremula
genannt 36, 7 a.

- r als liquida, Wesen des r 51 f. Tabelle 54.
 Gebrauch des r im Lateinischen 173, 2.
 r erweist sich als urspr. r 173, 2a.
 r zwischen 2 Vokalen aus älterem s entstanden
 z. B. foeder-a aus foedes-a,
 sogen. Rhotacismus 174b.
 Rhotacismus auch in Auslaut übertragen 174.
 z. B. arbor (st. arbos) aus arbor-em st. arbos-em 174.
 Comparativendung ior neben neutr. ius.
 r für ursprüngliches d (arvena st. advena meridies st. medi-dies 175c.
 r wechselt mit l 176d.
 r selten für urspr. n 176e.
 r entwickelt aus sonantischem γ 176f.
 r für rr 176g im Auslaut 965, 4a.
 r im Inlaut abgestoßen 214, 4.
 r „umgestellt“ (aus sonant. γ entwickelt) 221 § 45.
 r (aus s entst.) in ur-o, ger-o, haur-i-o, daher urspr. s vor s u. t erhalten 746.
 r im Auslaut von Wurzelsubst. 962, 3.
 r im Auslaut von Wurzelsubst. nach Abfall eines Schlußkonsonanten cor st. cord-(is) 965, 4a.
 r im Auslaut von Wurzelsubst. für rr, z. B. far, farr-is 965, 4a vergl. § 36, 2.
 r im Auslaut von Subst. nach Abfall eines Vokals (ar st. are) 316 § 66a. 387 § 86, 4.
 r Zeichen des Passivs 174, 1a. 673f.
 r st. s im (aoristischen) Conj. Impf. u. Plusq. 741, 1b.
 r als Endung der 1. S. Passivi 675, 3.
 r in 2 S. Imperat. Praes. Pass. (-re st. so) 677, 5a.
 r im Inf. Praes. Act. (re aus -se) 688 § 167, 1.
 r im Inf. Praes. Pass. -ri (aus -si) 689 § 167, 2.
 r im Auslaut der Endung der Inf. Praes. Pass.
 auf -ier u. -ier 689 § 167, 2.
 Verzeichnis der Inf. auf -ier u. -ier 691ff.
 ra weist auf sonantisches γ 71, 2.
 -ra (ræ) bildet Wurzelsubst. 969i.
 rabonem für arrabonem 129, 2, 1.
 racemus 189 c. 2.
- radere u. rödcre verwandt 71, 3.
 radicitus Adv. 1015, 8.
 radix verwandt 192.
 radix G. Pl. -ium st. -um 336, 2a.
 raeda, nicht rēda 19.
 rarenter 1005. raro 1005.
 rastrum Pl. -i u. -a 478δ.
 ration-i st. ration-e 332 Anm. 2.
 ratis, Acc. -im 323.
 — Abl. S. -e 328, 2.
 Ratumena porta 125, 2.
 rauens, ravus 94 § 11.
 raudus verwandt 187, 1.
 ravistellus abgeleitet 189.
 ravis, Acc. -im 329, 2.
 -re (st. -se) Endung des Inf. Praes. Activi 688.
 -re (st. -se) Endung der 2. S. Imp. Pass. 677.
 -re Suff. der 2. S. Pass. st. -ris 675.
 re-in in Kompositis 936, 5.
 réapse st. *re-ea-pse 244a. 594, 9.
 Reate, u., Abl. -e 329, 1.
 rebellatrix als Adj. 538 Anm. 4.
 rec-ceptus 938, 3.
 rec-cidere 937, 1.
 recens Adv. 1017, 10.
 recipie st. recipiam 1. S. Fut. 193, 5.
 red- in Kompositis 221 A. 1. 936, 5.
 redamprinus 168, 8a.
 red-ducere 937, 2.
 red-i st. -i 112, 7.
 redivivus 939 Anm.
 reduviae 213. 939 Anm.
 re-fero 938, 4.
 refriva 133, 4.
 regalis, -issimus 568.
 reg-erum G. Pl. st. reg-um 343, 2.
 Regillensis, Abl. -e, selten -i 349c.
 regnator, -trix als Adj. 538 Anm. 4.
 reg-o verwandt 173, 2a.
 re-icio st. rejicio 121, 2. 938, 5.
 reicit (-i) st. rejicit } 121, 2.
 reicere (-i) st. rejicere 938, 5.
 reliquus, reliquiūs, relicus 158, 1d. 938, 7.
 rel-latus 938, 4.
 rel-ligio, rel-ligiosus 938, 6.
 rel-liquiae 938, 7.
 -rem (st. -sem) Endung des Conj. Imperf. (cig. eines s-Aor.) 637. 725.
 rem-migro 938, 8.
 rem-moveo 938, 9.

rē-mus st. ret-mus 95, 5. 213, 3a.
 rēn 118, 19.
 — G. Pl. -ium u. -um 338 Anm. 1.
 — Plur. tant. 502 β.
 re-pello 938, 10.
 repente Adverb 1017, 10.
 replictus = replicitus 137, 5.
 rep-peri 939, 11.
 rep-puli 938, 10.
 requies deklin. 486 δ.
 res verwandt 73, 4.
 res deklin. 402. Stamm 402.
 res-sisto 939, 12.
 restis Acc. -im (selten -em) 323.
 — Abl. -e 328, 2.
 reti-is Dat.(Abl.) Pl. von retium 346, 2.
 reti-s, Abl. -e; Acc. -em 329, 1. 488 § 110.
 ret-tineo 939, 13.
 ret-tudi 939, 14.
 ret-tuli 938, 4.
 revertor 652.
 rex verwandt 72, 1. 173, 2a.
 rh Ausspr. u. Schreibung 43 h.
 rh u. r = ρ 45, 3.
 rhūs deklin. 370, 5.
 -ri weist auf urspr. sonantisches r 75, 3.
 -ri Endung des Inf. Praes. Pass. 689 ff.
 rictus u. -um 485, 2.
 ridi-culos-issimus 566 a.
 rien französ. = lat. rem 39, 9b. 194, 5.
 rigo verwandt 192.
 -rīmus als Superlativ-Suff. 560, 8 c.
 -ris gew. Endung des Fem., doch auch
m. 535.
 -ris 2. S. Pass. 675.
 -ris (parisyll.) bildet Wurzelsubst. 961 b.
 rite Adv. 1017, 10.
 rivalis Abl. -i 348 Anm. 4.
 rivus verwandt 191 k.
 rī wird ll; rn wird nn 205.
 -rnus bildet abgeleitete Adjekt. 1001, 12.
 robos-em 312 c, δ.
 robigo u. ruber, rufus verw. 78, 5.
 robur 125 Anm. 2. robus = robur 319 g.
 robus altlat. = rufus 164 g.
 rogā st. -ā 110 Anm. 2.
 rogān st. rogāsne 118, 19.
 Roma 191 k.
 rosa verwandt 183 b.
 rr 209. Assimilationsprodukt 176 g.
 rr u. rh = ρρ 176.
 -rs wird ss 205.

-rsum, -rsns st. versum (us) 1021 c.
 ruber (us) 135, 1.
 ruber verwandt mit rufus 164 g.
 rudens G. Pl. -um 353 Anm. 10.
 rudit, Abl. -e, später -i 328, 3.
 rūdus st. raudus 80 Nr. 5. 97, 1.
 rufus, rufilus neben ruber 167, 7 f.
 rugio verwandt 192.
 -rum Endung der Gen. Pl. 289, 9.
 -rum pronom. Gen. Pl.-Endung 588.
 -rum (G. i) bildet Wurzelsubst. 972 l.
 rumen verwandt 191 k.
 Rumina verwandt 191 k.
 rumentum 81, 7. 213.
 rumis, Acc. -im 323, 2. Abl. -i 328, 1.
 Rumo (Tiber) verwandt 191 k.
 rupis st. rupes 307 Anm. 5. 330, 3.
 ruri u. rure Locat. 59, 2.
 rus verwandt 80, 5.
 -rus bildet Wurzeladjektiva 994 g.
 -rus (i) bildet Wurzelsubst. 972 d.
 rursum u. rursus Ortsadverbia 1022.
 rurus = reversus 79, 3. 143, 2.
 russus st. rurus 205.
 rursum (us) st. rursum (us) 1022 Anm. 2.

S.

S Aussprache 39, 10.
 s Bemerkungen der Alten darüber 39, 10 a.
 s der klass. Zeit war stimmlos 39, 10 b.
 s in vorklassischer Zeit zwischen Vokalen
stimmhaft 40, 10 c.
 s (stimmhaftes) wird durch Rhotacismus r
40, 10 c.
 s Wesen desselben 51 ff. Tabelle 54.
 s Gebrauch im Lateinischen 179, 5.
 s entspricht urspr. s 179 a,
auch in Endungen ibid.
 s zwischen 2 Vokalen auch altlat. er-
halten 179 b
u. auch im klass. Latein bewahrt 197 b.
 s im Anlaut oft ursprünglich zweiter
Teil eines urspr. ps oder ks 180 e.
 s aus ursprünglichem t 180 e. 200, 5 e.
 s für ursprüngliches ss 180 e. 181 f.
 s im Auslaut oft ausfallend (st. ss) 192
§ 38, 1.
 s im Auslaut in der älteren Poesie keine
Position bildend 40, 10 b. 229 Anm. 9.
 s im Auslaut abgestoßen 194, 6.
 s im Imlaut ausgestoßen 216 f.
 s im Anlaut abgestoßen 189 c.

- s zwischen 2 Vokalen geht in r über 174 b.
 s wird im Auslaut nur durch Übertragung zu r 174, b. 175.
 s vor m u. n geht selten in r über 175. 202, 12.
 s im Anlaute vorgesetzt — selten 221 Anm. 2.
 s nach l und r scheinbar aus t entstanden 200, 5 f.
 s in falscher Analogie statt t 200, 5f.
 s Auslaut von Wurzelsubst. 960 a.
 s Auslaut in Wurzeladjektiven 991 ff.
 -s Suff. des Nom. S. m. u. f. 281, 1.
 -s Zeichen des geschlechtigen Nom. S. 3. Dekl. 300.
 -s aus *n-s (st. *m-s) Zeichen des Acc. Pl. 292, 11.
 -s Zeichen des Nom. S. griech. Masc. I. Dekl. 428.
 -s Zeichen des Nom. S. masc. I. Dekl. auch im Lat. *hosticapa-s* u. ä. 428, 1.
 -s Zeichen des Nom. S. m. u. f. in 5. Dekl. 401.
 -s bildet Wurzelsubst. 5. Dekl. 968, 2.
 -s in der 2. Sing. Act. 665.
 -s- Zeichen des (sigmatischen) Aoriststammes 704.
 -s- Zeichen des (aoristischen, sigmatischen) Perfekts 740.
 -s- im sigmatischen Aorist-Konjunktiv d. i. im Conj. Imperf. 741.
 -sa (ae) bildet Wurzelsubst. 969, 1.
 -sa (ac) wie -ta (ae) lat. bildet Wurzelsubst. 970 r.
 sacer Wurzel sacr 60, 5.
 — allat. *Duenosinschr.* sakros 60, 5.
 sabulum verw. 180 c. 189 b, 1.
sacerdotium G. Pl. st. *sacerdot-um* 337 c.
sacris st. sacer 535.
saecculum, nicht *seculum* 19, 2.
saepes, nicht *sepes* 19, 2.
saepio, nicht *sepio* 19, 2.
saepio verwandt 162, 5c.
saepissimus 564 Anm. 12.
sagitta 208.
säl, *säl-is* Abl. -e 329, 2.
sal (e) verwandt 171, 1b.
Salamis u. -ina 499 γ.
sale allat. 135, 3. 316 c.
salictum aus *salicetum* 131, 4.
salsus 200, 5 f.
- salubris st. -ber 535 Anm. 5.
salvē st. *salvē* 111 Anm. 2.
salve konjugiert 827.
salvus verwandt 204. 171, 1b.
salvus zu *servare* 172, 1 c.
sam st. suam 583, 2.
Samnis Abl. -e st. -i 355 Alm. 13.
 — Gen. Pl. -um 355 Anm. 14.
Samnitis st. Samnis u. neutr. Samnite 546, 3.
sane Adv. 1004, 2 a.
sanguen 317 c.
sanguis aus **sanguin-s*, *sanguīs* 308 i.
sanguis, Acc. *sangu-em* 308 i.
sanguisugo st. *sanguinissugo* 133, 5. 219 A.
sapiens, Abl. -e st. -i 351 Anm. 7.
Sappho deklin. 491 a.
sapsa = ipsa 596.
 -sare bildet Verba intensiva 955, 3.
Sarsinatis st. *Sarsinas* 546, 3.
sas st. suas 583, 2.
satias u. *saties* 486 f.
satīn? st. *satisne?* 96 Anm. 1.
satus Adv. Komparativ 574.
satrapes dekl. 493 γ. 436, 7 Anm.
Saturnus zu *serere* 72, 8.
Sauracte s. *Soracte* 329, 1.
 sc Aussprache 40, 10 d.
 -sc- als Präsenserweiterung 721 f.
 — Verba auf -sc-ere Tempusstammbildung 769 ff.
 1) von Stammverben 769 f.
 2) von abgeleiteten Verben 770 f.
scaena, nicht *scēna* 19, 2.
scaevis verwandt 81, 1. 183 b.
scā-la st. *scā(n)d-la* 72, 7. 95, 8.
scalpo st. **sclapo* 137.
scandula verwandt 57, 4.
scēna „Haue“ st. *sac-aena* 129, I, 1 a.
 sch Aussprache 40, 10 d.
schema deklin. 493 γ.
sci-lacet Adv. 1019, 20.
sci(n)-do verwandt 158 f. 190 β.
scobi-s Abl. -e 329 Anm. 3.
scortum, neutr. 260 Anm. 1.
scrib-i-s 2. P. Sing. st. -i-s 116, 12.
scripulum u. *scriptulum* 221.
scripulus u. *scrūpulus* 76, 7.
serobis, Abl. -e 329 Anm. 3.
serob-s st. *scrob-i-s* 299, 1.
scrobis, Gen. Pl. -ium (-um) 342 γ.
scrofa verwandt 166, 7 b.

- serōtum u. scrautum 80 Nr. 5.
 sculpo st. sclupo 137.
 -sculus bildet Deminutiva 987 γ.
 scrutiscum bildet Deminutiva 989 Anm. 3.
 sd im Anlaut verliert s 166, 7b.
 Sdephyros = *Zéφυρος* 71, 10d.
 sē Acc. Sing. der 3. Pers. refl. 579, 5.
 sē Abl. Sing. der 3. Pers. refl. 581, Anm. 3.
 sē redupliziert 581 Anm. 3.
 -sē Endung des Inf. Praes. Act. 668.
 sē = sine 933, 26.
 sec-ius s. setius 565.
 sēcordia st. sēcordia 934, 26.
 sectius s. setius 565.
 secundo selten st. iterum 630 Anm. 1.
 secundo u. secundum Adv. 1006.
 sec-undus, zu sequ-i gehörig, 642, 1.
 sec-u-ntur st. sequ-u-ntur 158, 1, d.
 securis, Acc. -im, selten -em 323, 2.
 — Abl. -i, später -e 328, 2.
 secus 565 Anm. 12, 1016, 9.
 secus als Adverbialendung 1016, 9.
 secus zur Bildung von Ortsadverbien
 secutus st. sequ- 157, 1 d. [1024 γ].
 sē-d Abl. S. der 3. Pers. refl. 580, 6.
 sēd, Acc. S. der 3. Pers. refl. st. se 579,
 5 u. A. 1.
 sē-d = sine 933, 26.
 sed-i in der Komposition sēd-i-tio 933, 26.
 sed-es verwandt 58, 1, 169, 9 a. 179 a.
 sed-es (G. sed-is) G. Pl. -ium u. -nm 340 b.
 sed-i-s st. sed-e-s 307 Anm. 5, 330, 3.
 sēd-i-tio 221 Anm. 1, 933, 26.
 sedulo 69, 8.
 sedum = sēd „ohne“ 941, 10.
 segregem defect. Adj. 549, 10.
 sei = sī 99, 6, 941, 11.
 sic = sic 98, 7.
 seine = sīne 96, 6, 933, 26.
 selibra st. *semi-libra 132, 5 Anm. 219
 Anm.
 -s-em Endung beim Conj Imperf. 687.
 intervokalisch -r-e-m } 725, 753.
 s ist aoristischen Ursprungs 687.
 semella st. semi-libella 134, 5.
 semel 647, 1.
 semen verwandt 72, 1.
 sementis, Acc. -em u. -im 323.
 —, Abl. S. -e, später -i 328, 2.
 sem-ermis u. semi-ermis 540.
 se-mestris st. se-mensi-stris 132, 5.
 semi verwandt gr. *ἡμι-* 72, 1.
 semi-animus u. semi-animis 540.
 semi-nec-i, -em usw. def. Adj. 549, 10.
 semis G. semissis deklin. 373, 3, 530 b
 semis Indeklin. 530 b.
 semissis Abl. -e 349 Anm. 4.
 sē-modius st. semi-m. 132 A, 219 Anm.
 sempiternus st. semper-t. 96 Anm. 1.
 semuncia = $\frac{1}{24}$ 1040.
 senapis 489 § 111.
 senatūs- u. senati-consultum 485, 2.
 senecio 989 Anm. 3.
 senex, sen-is deklin. 375, 11.
 sen-ex, sen-is verwandt 178 a.
 sēni st. *sex-ni 74, 9, 95, 3, 616, 4.
 senior Kompar. 553 Anm. 4.
 Sentinas Abl. -e st. -i 355 Anm. 13.
 sentis verwandt 180 c.
 se-orsum Ortsadverb 1022.
 se-par, Abl. -e poet. st. -i 356 Anm. 16.
 sep-s st. sep-e-s 299, 1.
 — Gen. Pl. sep-ium 343 c.
 se-pse 585 d.
 septem 636, 5; verwandt 60, 4, 162, 5 b.
 septē-ni st. septem-ni 74, 9, 95, 10.
 septēnus 646, 4.
 septen-triones 178 c.
 septimus verwandt 62, 3, 179 a.
 septimus Superlativbildung 642, 1.
 septuaginta 637, 6.
 sept-unx; sept-ussis u. ä. 133, 4.
 sequester deklin. 482 β.
 sequester Gen. Pl. -trium 338 d.
 — Abl. S. -e, später -i 350 Anm. 6.
 sequior, -ius (Kompar. zu secus) 565 f.
 sequo-o-r verwandt 159 c.
 Serapi Gen. st. -is 195, 6.
 Serapis u. -pi st. -idis u. -idi 304 Anm. 1.
 ser-e-sc-ere st. seren-e-sc-e-re 219 Anm.
 sērō st. -ō 112, 8.
 sē-ro st. se-so (redupl. Praes.) 722 g.
 serp-e-ns (ut-is) G. Pl. -nm st. -ium 353
 Anm. 10.
 serp-o verwandt 162, 5 b.
 serta (orum) u. -ae (arum) 479 β.
 seru, Nebenform zu serum 391.
 servitut-ium G. Pl. st. -um 337 c.
 sescenti, sescenti usw. } 213 unter e.
 st. sexcenti } 638, 7.
 sescentum als Subst. 638, 7.
 sescuncia aus semi-as-que-uncia 134, 5.
 sescuncia = $\frac{1}{2}$ 1040.
 sēsē (doppelt sē) 581 Anm. 3.

- seselis u. seseli 488α.
 sesqui = semi-as-que 134, 5.
 sesqui = $1\frac{1}{2}$ 1040.
 sestertius = semi-as-tertius 134, 5.
 sestertium als Subst. 638. 1038c.
 sestertia Plur. Bedeutung 1037, 4.
 set-ius von seg-nis? 212. 565 Anm. 12.
 sen aus seve 86, 15, 2.
 sex 636, 6; verwandt 58, 1.
 sex-tus 642, 1.
 sex-tula = $\frac{1}{72}$ 1040.
 sf wird ff 205.
 sī stets lang 111, 7. Gebrauch 941, 11.
 -si u. -sin ($\sigma\nu$) griech. Suff. des Dat. u.
 Abl. Plur. 3. Deklin. 372, 3.
 sibe, sibei st. sibi 578, 4.
 sibi Dat. Sing. der 3. Pers. refl. Form-
 bildung 578, 4.
 -s-i als Perfektstamm bildendes Element
 = aoristischen (u. zwar sigmat.
 Aorist-) Bildungen 740.
 — Perfektstamm auf -s-i Verz. 741 ff.
 sibilus, Abl. -u 485, 2.
 sic (seic) Ableitung, pronom. Adv. 1026, 4.
 siccitas (-t-is) G. Pl. -ium st. -um 348a.
 siccus verwandt mit sitis 205.
 sicilicus = $\frac{1}{48}$ 1040.
 sicubī trotz n-bī 111, 7. Adv. 1019a.
 sicnd geschrieben st. sieut 35, 5.
 sicnde, pronom. Ortsadv. 1024.
 sideritis st. -id-is 304 Anm. 1.
 sīdo, ī Ersatzdehnung 76, 8.
 s-ie-m = εἰην für εΣ-ιη-ν Opt. Form 683.
 siflare = sibile 167, 7e.
 sigma dekliniert 530 Anm. 1.
 sīl, neutr., Abl. -e 330, 2.
 sīl, Indeklinabel 530b.
 silentia Neutr. Pl. st. silent-ia 352 A. q.
 silvae 3 silbig spr. sīlāe 70, 13. 137.
 Silvester deklin. 482β.
 silvester, G. Pl. -um st. -ium 350 Anm. 5.
 silvestris st. silvester 536 Anm. 5.
 s-i-m Opt. Praes. zu s-um 633. 803.
 — s-i-m (intervokalisch r st. s, also
 r-i-m) Optativform des aoristischen
 Perfekts („Conj. Perf.“) 686.
 Formen auf -s-i-m (fax-i-m u. ä) haben
 Bedeutung des Optativ (Aor.) 795,
 aber auch die des Conj. Aor. 795, 3.
 -sim Endung von Adverbien 1011, 6a.
 similis verwandt 177a.
 similis Superlativ 557, 5.
- Simonides (is) Gen. Simonidēi 497.
 simplus 649, 5.
 simul verwandt 177a.
 simultas (t-is) G. Pl. -ium st. -um 341dα.
 -sīmus Suffix der Superlative 560, 8c.
 -simus bildet abgeleitete Adjekt. 1001, 12.
 sīn st. sīn (von sī) 118, 19.
 sīn = sī-ne Bedeutung 135, 3.
 sinapis u. sinapi 488α.
 sincipus st. *semi-caput 133, 5.
 sine Praepos. verschiedene Formen
 933, 26.
 singularius u. -is 540e.
 singalus 645, 4.
 sin-is-ter Komparativbildung 562 Anm. 9.
 sinisteram st. -stram 443 Anm. 2.
 sinistimus Superlativ 559, 7. 562 Anm. 9.
 -sio (-sion-is) bildet Wurzelsubst. 964f.
 — bildet Derivata subst. 975, 5.
 Sipus u. Sipontum 491δ.
 siquidem, selten sīquidem 111, 7.
 sīquidem 111, 7.
 si-r-im von si-n-o Bildung eines Opt.
 eines sigmatischen Aorist. (mit
 Rhotacismus des intervokalischen s)
 791. 686.
 siremps, sirempse { 136, 3
 aus sic-rem-pse { 244a.
 Sirena st. Siren 498γ.
 sis = si vis 142, 3.
 s-i-s 2 S. Opt. („Conj.“) Praes. zu sum 803.
 sis st. sui Gen. des Refl. der 3. S. 578, 3.
 sis st. suis Dat. Pl. des Possessivprov.
 584, 2.
 Sipes neben Sospita, Sispita 547.
 sitis, Acc. -im, später -em 323, 2.
 — Abl. S. -i, später -e 327, 1.
 sn wird nn 205.
 -so- aus urspr. sve 65, 3.
 -s-o bildet Futura (z. B. faxo) 726.
 Formen auf -s-o haben Bedeutung
 des Ind. Fut. I (reinen Stammes
 (aoristisch) oder Präsensstammes)
 726, 2b, a.
 aber auch durch Übertragung des
 Fut. exacti 796, 2b, b.
 soboles = suboles 66, 7.
 socer (er-i) verwandt 65, 1.
 socer (er-i) dekliniert 482β.
 socerus allat. 135, 1.
 soc-i-us verwandt mit sequ-or 65, 4. 158d.
 sōcors, sōcordia 120, 4.

sōcordia 934, 26.
 Socrates dekliniert 494 γ.
 socrus als Mascul. 263 IV.
 socrus verwandt 65, 1.
 sodalis, Abl. -i, -e 349, Anm. 4.
 sodalis verwandt 65, 1.
 sodes st. sī audes 77, 2. 85, 4.
 sōl (solis) verwandt 77, 2. 171, 1 d.
 sol Geschlecht 387.
 Solitaurilia 204 unter lv.
 soll-emnis abgeleitet 204 unter lv.
 sollennis st. sollemnis 204 unter mn.
 sollers abgeleitet 204 unter lv.
 sollers Abl. -e statt -i 355, Anm. 15.
 sollicitus u. ähnliche 204 unter lv.
 sollus = salvus 204. 991.
 sollistimus Superl. 559 f Anm. 9. 562 A. g.
 solox verwandt 991.
 solox Abl. -e st. -i 354 Anm. 11.
 Solus u. Soluntum 491 δ.
 solus dekliniert 625 c.
 solvo verwandt 65, 5. 182 a.
 somnus verwandt 65, 3. 177 e.
 sono verwandt 65, 3.
 sons etwa Part. zu esse? 804, 7.
 sons, Gen. Pl. sont -um poet. für -ium
 342 β.
 sonus, G. son-i u. son-ūs 486, 2.
 -sor (G. sōr-is) bildet Wurzelsubst. 963 e.
 — bildet abgeleitete Subst. 976, 14.
 sōr, altlat. wie censōr 117 Anm. 1.
 Soracte, neutr., Abl. -i u. -e 329, 1.
 sord-erum Gen. Pl. st. -ium 343, 2.
 sordes verwandt 218 b.
 sorites deklin. 436, 7 Ann.
 -sorium bildet abgeleitete Subst. 977, 15.
 sorbeo 163, 6 c.
 sorör ursprünglich, später ör 117, 16.
 soror verwandt 65, 3. 218 b.
 sorsum = sevorsum 133, 4. 1022.
 sorti-s = sors (G. sort-is) 299.
 sortus = sur-rectus 133, 4.
 sos, sa, sum = is, ea, id 596, 1.
 sos statt suos 584, 1.
 sospes (it-is) Abl. -e 357 b.
 sospes als Neutrum 547.
 sospes u. Sospita 547.
 sovos st. suus 583, 1. 65, 3. 87, 2.
 sp st. ps, st. griech. ψ 222 Anm.
 sparagus 129, 2, 1.
 spargo verwandt 221.
 sparus, Pl. auch spara 477.

spēca st. spīca 20, 3.
 specierum, speciebus 407, 6 e.
 spectator als Adjekt. 538 Anm. 4.
 specu Nebenform v. specus 391.
 — Plur. speca 486 ε.
 specus Geschlecht 400.
 speculari-orum st. -um 344, 3.
 speculatrix als Adjektiv 538 Anm. 4.
 sper-es, sper-ibus Formen v. spes 407, 6.
 spes dekliniert. — Stamm 402.
 Sphinga st. Sphinx 493 γ.
 spinus dekliniert 484, 1.
 splēn 118, 19.
 spolium verwandt 162, 5 b.
 spuere verwandt 70, 14.
 squāma st. squad-ma 95, 8.
 ss 210. ss Assimilationsprodukt 181 f.
 ss aus d + t od. t + t 199.
 Für ss auch einfach s geschrieben
 181 f. 210.
 -ss-ere Verba auf ā-, ē-, ī-ssere 791 f.
 -ss-i-m Optat.-Formen mit Praes.-Be-
 deutung, weil von einem Präsens-
 stamm 798.
 -ss-o Formen vom Präsensstamm
 mit Präsensbedeutung,
 als Desiderativa an futur. Bedeutung
 angrenzend 799.
 s-t bleibt 206;
 st bleibt auch in Verbindung str- 199.
 s-t aus aspiriertem Dental + t 199, 5 b.
 st nicht entstanden aus sp, 169 c.
 stare verwandt 179 a.
 stat-ēra 499 γ.
 status urverwandt 57, 2. 179 a.
 ste statt is-te 606 Anm. 3.
 Stellatis st. Stellas 546, 3.
 sterillus u. sterilis 539 a.
 ster-n-ere verwandt 169, Se.
 ster-nu-ere verwandt 169, Se. 189 b, 1.
 sterquilinium 173, 1 g.
 ste-ī st. -ī 112, 7.
 stibi, n., Abl. -i 330 Anm. 1.
 stigma deklin. 493 γ.
 stī-lus st. *stig-lus 96 Anm. 1. 211.
 stī-mulus st. *stig-mulus 96 A. 1. 211.
 stinguere verwandt 169 c.
 -stī-nus bildet abgeleitete Adj. 1001, 12.
 stipendum st. *stipi-pendium 132, 5.
 219 Anm.
 stips, G. Pl. -ium 342 c.
 stirpi-s u. stirpe-s = stirp-s 299.

- stl in stlata, stlis, stlocus usw. 172, 1 e.
 storax = *στύραξ* 66, 5.
 stra-tus verwandt 71, 2. 91, 1.
 strigibus u. strīgibus 119, 22.
 strigilis Acc. -im 323.
 — Abl. S. -i, selten -e 328, 2.
 stritavum st. tritavum 221 Anm. 2.
 strix G. Pl. strig-i-um 337a.
 strofe = *στροφή* 167, 7h.
 strues, G. Pl. stru-um 340 b.
 struo st. *strugvo, } 158 .
 daher struxi, struc-tum } 158 .
 studeo verwandt 169, 8 e.
 stultiōr u. -ör 117, 16.
 stur-nus verwandt 125 Anm. 2α.
 stylo-bates deklin. 437, 7 Anm.
 su mit folgendem Vokal z. B. suetus
 in der Aussprache 24.
 suad (sic) Abl. fem. zu suus 583, 1.
 suadet auch 3silbig 70, 13.
 suavis auch 3silbig 70, 13.
 suavis verwandt 67, 1. 179a. 184d.
 sub in Compositis 934, 27.
 sub in Comp. zur Bildung von Deminu-
 tiven 958 Anm. 3.
 sub verwandt (mit *ἰπό*) 67, 1.
 sublime u. sublimiter 1011, 5.
 sublimitas G. Pl. -ium st. -um 341a.
 sublimus u. sublimis 541.
 suboles G. Pl. -um 340 b.
 subs- in Compositis 934, 27.
 sub-tī-lis st. sub-tex-lis 217b. 75, 2.
 subtus 1016, 8.
 sū-bus u. sū-bus von sūs 119, 22.
 sucus, -i u. -ūs 486, 2.
 sudor verwandt 79, 2.
 sudus = se-udus 133, 4.
 sueis, sueis st. suis 583, 1.
 su-er-is st. su-is 320 Anm.
 sue-sc-o verwandt 65, 1.
 suffōco st. suffauco 97, 1.
 sui refl. 3. Pers. deklin. 576.
 sui G.S. des Refl. 3. Pers.-Bildung 578, 3.
 su-i-s Nom. st. sūs 299, 2. 320 Anm. 1.
 sultis aus si vultis 133, 5.
 sum 1. S. Praes. erklärt 802, 2.
 sum Paradigma 801.
 sum, Bildung der Formen erklärt 802.
 sum Paradigma aus verschiedenen Stäm-
 men: as (es) u. fu (aus bhu) 802, 1.
 -sum (neben -tum) Element zur Bildung
 von Supinstämmen 758 ff.
- summas (āt-is) G. Pl. -um 355 Anm. 14.
 summus aus *sup-mus Bildung des Super-
 lativs 560, 8.
 sūmus, von Augustus sūmus gesprochen
 sūmus 1. Pl. Ind. Praes. erklärt 802. [63, 8.
 -sumus bildet abgeleitete Adj. 1001, 12.
 supellex nicht suppellex 209 unter pp.
 supellex dekliniert 376, 12.
 — Abl. -i u. -e 331, 5.
 — Plur. 500 a. Geschlecht 383.
 super verwandt 67, 1.
 supernē 110, 5.
 superstes (stit-is) Abl. -e 360, 2.
 supplex (plic-is) Abl. -e st. -i 354 Anm. 11.
 — G. Pl. -um u. -ium 354 Anm. 12.
 supplicibus verbis 362 Anm. 2.
 suprā 1017, 10. Ortsadverb 1023.
 sup-rē-mus Superlativbildung 561, 8d.
 -sura (ae) (neben urspr. tura) bildet
 Wurzelsubst. 970 s.
 -sura (-tura) bildet abgeleit. Subst. 975, 5.
 surgere st. sur-rig-ere 134, 5.
 -surire bildet verba desiderativa 955, 1.
 surpere = sur-ri-ere 131, 5.
 sursum 133, 2.
 — Ortsadverbium aus -versum 1022.
 -suras (neben urspr. -turus) Endung des
 Part. Fut. Activi 696.
 -sus (neben urspr. -tus) Endung des Part.
 sus verwandt 179 a. [Perf. Pass. 696.
 sus, su-is dekliniert 376, 13.
 sus; dazu suer-is, suer-e, suer-es 320 A. 1.
 sus; G. Pl. su-um 339e.
 sus; Dat.(Abl.)Pl. sū-bus st.su-ibus 345, 1.
 sūs- aus Präpos. sub 934, 27.
 -sus (G. -sūs) bildet Wurzelsubst. 967.
 -sus bildet abgeleitete Subst. 975, 5.
 -sus bildet Wurzeladjektiva 995.
 suspicio st. suspicio geschrieben 36, 6.
 suspicio verwandt 75, 2.
 susque deque 133, 2.
 susum st. sursum 133, 2. 214. 1022,
 susurrus verwandt 218 b. [Anm. 1.
 susurrus, Abl. -u 486, 2.
 Symplegades Pl. tantum, doch auch
 synchrisma dekliniert 493 γ. [Sing. 518.
 syringa st. syrinx 493 γ.
 syrma deklin. 493 γ.

T.

- T Aussprache 35, 5.
 t dentale tenuis 35, 5.

- t st. d bes. im Auslaut gesprochen und geschrieben 35, 5.
- t vor i assibiliert unrömisch; erst seit 5. Jahrh. nach Chr. in der Sprache der Gebildeten 35, 6.
- t zuerst im 3. Jahrh. nach Chr. in afrikan. Inschrift durch c vor i ersetzt, später mehr und öfter 36.
- Wesen der dentalen tenuis 51 ff., s. Konsonantentabelle 54.
- Gebrauch des t im Lat. 168 ff.
- t weist auf ursprüngliches t 168, 8 a.
- t weist auf urspr. th 168, 8 b.
- t entspricht in ältern griech. Lehnwörtern θ 168, 8 c.
- t aus d vor r 168, 8 d.
- t in der Anlautgruppe st ursprünglich, nicht etwa aus p hervorgegangen 169, 8 e.
- t im Anlaut abgestoßen 189 c. 1.
- t im Auslaut abgestoßen 192, 2, 2. auch in der Endung der 3. Sing. n. Plur. des Verbs 673, Anm. 2.
- t im Inlaut ausgestoßen 213, 3.
- t + t wird ss 199, 5 a.
- t + tr wird str 199, 5 a.
- t aspir. + t wird st 199, 5 b.
- t + s wird ss (auch s nach langem Vokal geschrieben) 199, 5 d.
- t vor s scheinbar ausgefallen 200, 5 d.
- t vor l, r, n, m wird d 200, 6
- t eingeschoben 221.
- t Endung der 3. Sing. Act. 668. dabei abgefallen dialektisch 668.
- t- Element der Präsensstammerweiterung 719.
- ta (ae) bildet Wurzelsubstanz. 970 r.
- ta (ae) bildet abgeleitet. Subst. 979, 22. tabes dekliniert 486 δ.
- tacē st. tacē 111, Anm. 2.
- tacēn st. tacēnē 118, 19.
- Taenarus Plur. -a 478. 519.
- taeter verwandt mit taedet 168, 8 d.
- tālis vergl. τηλίκος 628, Anm. 2.
- talpa nicht zu σκύλος gehörig 191 ε.
- tālus st. *tax-lus 95, 3. 131, 3. 219 A.
- tam, tame Adverb. pron. 1025, 30.
- tam st. tamen 911, 12.
- tamen Ableitung 1025, 3 a.
- Tanais st. Tana-id-is 304, Anm. 1.
- tapete usw. 489 δ.
- Taras und Tarentum 491 δ.
- tare bildet Verba intensiva 955, 3.
- Tarquiniensis, Abl. -e st. -i 348, A. 2.
- Tartarus, Pl. -a 478. 519.
- tas (tat-is) bildet Derivata 961 a. 974, 3.
- Tauropolos m. u. f. 534, Anm. 1.
- taurus verwandt 190 ε.
- Taygetus, Pl. -a 478. 519.
- tc wird cc 205
- te Acc. S. der 2. Pers. S. 579, 5.
- te Abl. S. der 2. Pers. S. 581, Anm. 3.
- te verdoppelt te-te 581, Anm. 3.
- te Suffix der 2. Plur. (Imperativi) Act. 669.
- te Suffix der Personalpronomina 585 b.
- te Snffix im Pron. is-te 606, Anm. 1.
- te (G. tis) bildet Wurzelsubst. 960 α.
- techina = τέχνη 133.
- Tecumessa = Tecmessa 136.
- tēd, Acc. st. te 579, 5 und Anm. 1.
- tēd, Abl. S. 2. Pers. 580, 6.
- tego verwandt 58, 1. 159, 4 b. 190 ε.
- tegoribūs st. -būs 116, 13.
- tēla (ae) st. *tex-la 74, 9. 95, 3. 217 b.
- telum, i, n. verw. 217 b.
- tempestas (G. tāt-is) G. Pl. -ium st. -um 341 a.
- Tempe und Tempea 372 b.
- templum und tempulum 70, 11. 130, 3.
- tempore (i) oder temperi Loc. 294.
- tempore u. temperi Adv. 1018, 10.
- tempor-ius Komparativ 574, 4.
- temptare = tentare 220.
- tempus, ὥρα neben temp-ēr-o u. neben tempes-tas 67, 3.
- tenē st. tenē 111, Anm. 2.
- tenebrae verwandt 178 c.
- tentus verwandt 59, 4.
- tēnuia ossā (υγεια) { 148 δ.
- tēnuiorē υγεια
- tenuis verwandt 59, 4. 168, 8 a.
- tennis dreisilbig 70, 13.
- tenus Ableitung 935, Anm. 3.
- tenuis st. tēnuis 143 δ u. 149 ζ.
- ter, -tera, -terum Komparativsuffix, vergl. griech. -τερος 561, Anm. 9.
- bei Pronominalstämmen 571.
- ter verwandt z. B. u-ter 58, 1.
- ter „dreimal“ 647, 1.
- ter (tri) bildet Wurzelsubst. 973 t.
- ter als Ableitungssuffix 945, Anm.
- ter Adverbialendung 573.
- ter bildet Adv. von Adj. 3. Dekl. 1007, 3.

- ter bildet Adv. von Adj. 2. Dekl. 1008, 4.
 -ter (tri-s) bildet Wurzelsubst. 962, 3 c.
 -ter, -tris, -tre bildet abgel. Adj. 1000, 9.
 -tera (ae) bildet Wurzelsubst. 970 t.
 -terare Bildungselement für Verba 959, 7.
 Terebonius st. Trebonius 136 A.
 teres (et-is), Abl. -i, Neutr. Pl. -ia 356 b.
 Tereus dekliniert 496.
 tergere verwandt 190 ε.
 Tergeste, n. Abl. -e 329, 1.
 -ter-iοr Komparisonsform (doppelte
 Kompar) 572, Anm. 4.
 terminus, Pl. -a, termen 480 ε.
 terni aus τρ 60, 4.
 terni gebildet und gebraucht 646, 4.
 -ternus bildet abgeleit. Adj. 1001, 12.
 terrestris st. -ter 533, Anm. 5.
 tertius aus τρ 60, 4. 641, 1.
 tertium und tertio, Adv. 1006.
 -tes (-tae) bildet Gentilia 981, a.
 Teses = Theseus 44, 2.
 testis abgeleitet 214, 4.
 testu, testum, -i; testa, ae 391. 85, 2.
 tete (verdoppeltes te) 581.
 Teum von Τέως Acc. S. 468 θ.
 texo verwandt 217.
 textus und textum 486, 2.
 th Aussprache und Gebrauch 43 h.
 thalamegos m. u. f. 534, Anm. 1.
 Thalē und Thalīa 75, 5. 99, Anm.
 Thales dekliniert 492 β.
 Theseus dekliniert 484, 496.
 thensaurus = thesaurus (θῆσαυρός) 178 g.
 Thrax (Thracis) u. Thracus (i) 490 δ.
 Thucydides Pl. -ae 494 γ.
 Thyestes dekliniert 493 γ.
 ti vor einem Vokal — Aussprache 35, 6.
 Assibilation unrömisch 35.
 -ti st. -ei 36, 6.
 -tia (ae) bildet Wurzelsubst. 970 u.
 tiaras, m. u. tiara, f. 437 § 101. 478 ε.
 tibei, tibe st. tibi 578, 4.
 tibī st. des späteren tibī 111, 7.
 tibī wie cuī u. ä. urspr. lang in ultima
 77, 9. 142, 3.
 tibī Dat. S. Formenbildung 578, 4.
 Tiburs (t-īs) G. Pl. -tum 342, 3.
 Tiburs G. Pl. -tium 355 Anm. 15.
 — Abl. -e st. -i 355 Anm. 15.
 Tiburti-s st. Tiburs u. neutr. Tiburte
 545, 3.
 -ticus bildet abgeleit. Adj. 993, 4.
 Tigris, -i st. -idis, -id-i 304 Anm. I.
 tigris, -ium, -ibus st. tigrid-is usw. 304
 . Anm. 1.
 -tilis bildet abgeleit. Adj. 992.
 -tim Adverbialendung 574. 1011, 6 a.
 -tīmus Superlat.-Suffix 551.
 -tīmus bildet abgeleit. Adj. 1001, 12.
 tingo verwandt 62, 3. 159, 4 c.
 -tinus bildet abgeleit. Adj. 1001, 12.
 -tinus bildet abgel. Adj. 1001, 12.
 -tio (tion-is) bildet Wurzelsubst. 964 f.
 -tio bildet abgeleit. Subst. 975, 5.
 -tis (-tis) bildet Wurzelsubst. 964, f.
 — bildet Wurzeladjekt. 992 f.
 tis st. tui G. S. 2. Pers. 578, 3.
 tis st. tuis Dat. (Abl.) Pl. v. tuus 584, 2.
 -tis Suffix der 2. Plur. Act. 669.
 tisana = ptisana 189 b.
 Titan u. Titanus 490 δ.
 -tium (-tii) bildet Wurzelsubst. 973 w.
 — bildet Derivata 978, 19. 973 w.
 *tlatus = τλητός 71, 2.
 -tlo = elo, -culum 158^h.
 -tō Endung der 2. u. 3. S. Imper. Act. 667.
 aus tō-d 77, 1.
 -tō 2. S. Imper. Perf. nur in memento 752.
 tn wird nn 205.
 tocullio 969, Anm. 3.
 -tod Endung 2. u. 3. S. Imper. Act. 668.
 tofus verwandt 166, 7 b.
 tollo aus tol-no verwandt 204.
 tolūtim 1015 Anm.
 tolerit zu tollere, ferre 810 f.
 tonare verwandt 190 ε.
 tonitrus (G. -üs); } 392.
 u. tonitruum (G. -i) }
 -tōr (tōr-is) altlat. im Nom. S. lang
 dator skr. da-tār, gr. δο-τήρ 77, 1.
 92 Anm. 1.
 -tor bildet Wurzelsubst. 963 e.
 — bildet abgeleitete Subst. 976, 14.
 — Verbalnomina auf -tor adjekt. ge-
 braucht 537.
 -tor 2. S. Imper. Fut. Pass. 677.
 -tor 3. S. Imper. Fut. Pass. 677.
 torculariorum u. -ium 345, 3.
 -torium (i) bildet abgeleitete Subst.
 976, 15.
 tormentum st. *torq-mentum 212.
 torpeo verwandt 190 ε.
 torques st. torquis 306 Anm. 4.
 torquis, Abl. -e, später -i 328, 3.

- torres st. torris 306 Anm. 4.
 torreo verwandt 205 unter rs 214.
 torris, Abl. -e 329, Anm. 3.
 torus verwandt 190ε.
 torvus 213.
 -tote Suff. der 2. Plur. Imperat Act. 669.
 toti st. tot 629, Anm. 3.
 totus dekliniert 625f.
 totus verwandt 78, 5.
 tovos = tuus 583, 1.
 tr wird rr 205.
 -tra, -trum als Ableitungselement 945
 Anm.
 -tra (ae) bildet Wurzelsubst. 970t.
 -trā Endung im präpositionalen Ver-
 gleichungssuffix 935.
 tra aus trans 934, 28.
 trabes = trabs 299.
 trabs, G. Pl. -ium 343 c.
 Trachīn st. -is 313 γ.
 tra-dere v. Wurzel 9ε 101.
 tragi-cōmoedia st. tragicō-cōm. 219 A.
 trahere verwandt, aus *tragh 160, 3a
 daher *trac-si = traxi; trac-tum 98, 2.
 trahōr 117, 16.
 trans in Compositis 934, 28.
 trapētus (i); -um (i); N. Pl. trapēt-es 490 δ.
 -trare Suff. von Verben 959, 7.
 Trasumenus, Tars- 222.
 trecenti 638, 7.
 -trēmus Superlativ-Endung 561, 8d.
 trēna st. strēna 221 Anm. 2.
 tres verwandt 168, 8a.
 tres, tria dekliniert 635, 3.
 tressis 102, 155, 3.
 tribus, ūs-Fem. 400.
 tribulis, Abl. -i 348 Anm. 4.
 tributum u. -us 486, 2.
 tricēni 95, 7. 646, 4.
 triceps (-cipit-is) Abl. -i 358 c.
 tricorporis defect. Adj. 549, 10.
 tricuspidē defect. Adj. 549, 10.
 trieris, is; Abl. -e 349 Anm. 4.
 triginta 637, 6.
 in triginta ī kontrahiert? 77, 9.
 triginta = tri(a)-[de]cen-ta 131, 5.
 triglyphos, m. u. fem. 534, Anm. 1.
 trigonus, a, um 534 Anm. 1.
 trilicem, -es Adj. defect. 549, 10.
 -trīna (ae) st. torina 130, 2.
 -trīna bildet Wurzelsubst. 969d.
 — bildet abgeleitete Subst. 977, 16.
 trīni aus trī 75, 3.
 -trīnum, i bildet Wurzelsubst. 971g.
 trīnus 646, 4.
 tripectora defect. Adj. 549, 10. 544 Anm 5.
 tripodi Abl. st. tripode 332 Anm. 2.
 triremis Abl. -e st. -i 349 Anm. 4.
 — u. trisremus 540f.
 Tritonida st. -is 498γ.
 triumphalis, Abl. -e st. -i 348 Anm. 2.
 triumphus = triumphus 44, 2.
 triumphus st. thriumbus 222.
 triumvir, Pl. triumviri 502b.
 trī-vi; Perf. zu ter-o 75, 3.
 -trix (-trīc-is) bildet fem. Wurzelsubst.
 963 e.
 -trix Ableitungssilbe 74, 1.
 -trix bildet abgeleitete Subst. 976, 14.
 Troezen u. Troezena 499γ.
 trucidare st. truci-cid-are 133, 5.
 trucidare verwandt 190ε.
 -trum (i) bildet Wurzelsubst. 973t.
 -trum (i) bildet Derivata 978, 20.
 truncus verwandt 190ε.
 -trus (G. -trūs) bildet Wurzelsubst. 968, 1.
 -truus bildet abgeleitete Adj. 1001, 12.
 trux, Abl. -e 354 Anm. 11.
 ts wird ss 205.
 bezw. s- einfach geschr. nach langem
 Vokal 205.
 tt Assimilationsprodukt 160, Sf.
 tt auch einfach t geschr. nach langem
 Vokal 207.
 tt 207, 3.
 tu deklin. u. erklärt 577ff.
 tu verwandt 79, 1.
 tuber verwandt 216.
 -tudo(-tudin-is) bildet Derivata 965—973.
 tui G. Sing. 2. Pers. Sing. 578.
 -tum, -tu Supinform verwandt 67, 1.
 -tum, -tu Supinstämme 754.
 -tum, -tu bildet abgeleitete Substant. 980.
 — bildet (supin.) Wurzelsubst. 968.
 tum Adv. v. Pron. St. *to gebildet
 1024, 2a.
 -tum (-ti) bildet Wurzelsubst. 973s.
 -tumus als Superlativ-Suffix 551.
 -tumus als Suflis abgeleiteter Adj. 1001.
 tune pronom. Adv. v. tum 1024, 2a.
 tundo verwandt 190ε.
 -tur Endung 3 S. Pass. 677.
 -tura (ac) bildet Wurzelsubst. 970s. 81, 7.
 — bildet abgeleitete Subst. 975, 5.

turba verwandt 190^s.
 turgere 125 Anm. 2^a.
 -turio bildet Verba desiderativa 955, 1.
 -turnus bildet abgeleitete Adj. 1001, 12.
 turpis 125 Anm. 2^a.
 turris = *τίρσις* 205.
 turris (is) Acc. -im, selten -em 323, 2.
 — Abl. S. -i u. -e 328, 2.
 turturis u. turtur zweifelhaft 209, 2.
 turunda „Nudel“ 125 Anm. 2.
 -turns Endung des Part. Fut. Act. 696.
 -turnum beim Inf. Fut. Act. unverändert,
 nicht flektiert 689.
 -turus bildet Wurzeladjekt. 996. 81, 7.
 -tus Zeichen des Part. Perf. Pass. 696.
 -tus in Bildungen auch aktiver Be-
 deutung 694f.
 -tus (neben -i-tus) bildet Adverbia
 1016, 8.
 -tus (G. -tūs) bildet Wurzelsubst. 967.
 — bildet abgeleitete Subst. 975, 5.
 -tus (G. -ti) bildet Wurzelsubst. 973, s.
 — bildet Derivata 979, 22.
 -tus, a, um bildet Wurzeladjekt. 994g.
 995.
 — bildet abgeleitete Adjekt. 1000, 11.
 -tūs (-tūt-is) Suffix von Derivatis 974, 3.
 tus (G. tur-is) verwandt 168, 8c. 81, 9.
 tussis (G. -is) Acc. -im 323, 2.
 — Abl. -i 327, 1.
 tutē st. tutō Adv. 1006.
 tuus 583, 1 auch einsilbig 583, 1.
 -tuus als Part. Perf. nur in mor-tuus 763.
 Tydeus dekliniert 496.
 Tyndarens dekliniert 494, 2.
 Typhoeus dekliniert 494.

U.

U u. V entspricht (der Form nach)
 griech. Y 7, 3b.
 U u. V (beide Formen) bezeichnen im
 Lat. u vocalis u. u consonans = v
 7, 3b.
 Unterscheidung von u voc. u. cons. an-
 gestrebt 7, 3b.
 U (abgerundete Form) als bes. Zeichen
 für u vocalis erst seit 17. Jahr-
 hundert 8, 3c.
 u (allatlat) für griech. v 10, 5a. 69, 9.
 u Aussprache von u (vocalis) 22, 5.
 u transskribiert durch ov oder o (selten)
 oder v 22, 5.

Mittellaut zwischen u u. i z. B. optimus
 u. optimus 23. 25.
 u geht über in i 24.
 u fällt aus in plebeischer Sprache
 z. B. vetulus u. vetlus 24.
 u in Verbindung mit q, g, s vor folg.
 Vokal 24.
 ū aus ou entstanden 29, 13.
 ū Wesen des Vokals u 46.
 ū (wie i) weicher Vokal 46, 1a.
 ū (wie o) dumpfer Vokal 46, 2a.
 ū erweist sich als ursprüchlich 66, 5, 1.
 ū weist auf urspr. ö 67, 2.
 ū weist auf urspr. ē 67, 3.
 ū im Ablautverhältnis zu ū (uo) 68, 4.
 ū getrübzt aus urspr. a 68, 5.
 ū getrübzt aus ē 68, 6.
 ū getrübzt aus o 68, 8.
 ū neben jüngerem i 68, 7.
 ū entwickelt aus tonlosem Zwischen-
 vokal 69, 10.
 ū als anaptyktischer Vokal vor r u. n 70, 11.
 ū durch Angleichung an benachbartes u
 entst. 70, 12.
 ū aus v entst. 70, 13.
 ū aus av, ov, ev vor Vokalen entst.
 70, 14. 93, Anm. 2.
 ū aus uo(uu) oder vo entst. 70, 15. 21, 4.
 ū weist auf ursprüngliches ū 79, 1.
 ū weist auf urspr. va 79, 2.
 ū weist auf urspr. eu 79, 3.
 ū weist auf urspr. ēu 79, 3.
 ū weist auf urspr. ou 79, 4.
 ū weist auf urspr. av (au, ö) 80, 5.
 ū weist auf urspr. oi (oe) 80, 6.
 ū mehrfach an Stelle von ö 81, 7.
 ū entst. durch Ersatzdehnung aus u 81, 8.
 ū entst. durch Kontraktion 81, 9.
 ū gedehnt zu ū 92, 5.
 ū durch Vokalsteigerung zu au (av), eu
 (ev), ou (ov), später zu ö oder ū ge-
 trübzt 93, 6.
 ū unverändert in Reduplikationssilbe
 104, 3, 5.
 ū geschwächt zu e, z. B. péjero aus jüro
 103, 9.
 ū unverändert in Endungen 106, 5.
 ū geschwächt zu i im Stammauslaut
 des 1. Gliedes einer Komposition 105, 2.
 ū gekürzt in der Endung (palus; cür)
 116, 13. 117, 17.
 ū gelängt in der Endung 115, 10δ. 116, 13.

- u gekürzt in der Wurzelsilbe 119, 22.
 Neigung des u zu l
 (consul statt älteren
 consol,
 cultus zu col-ere, } 123, § 19, 1.
 sepul-tus zu sepel-ire
 usw.)
- Neigung des u zu Lippenlauten
 p, b, f, m
 (clupeus neben clip-eus,
 bübile neben bövile,
 manufestus altl. neb. manif.
 hümus neben hömo)
- ü ausgefallen:
 vulgär Febrarius, tabla 24, 5.
 im Inlaut: hercle = Hercule
 peri-clum st. -culum 130, 3.
 in der Eudsilbe
 z. B. famul = famulus
 socer neben socerus
 sacer für altlat. sakros
 (sacrus)
- u eingeschoben:
 Hercules = Ἡρακλῆς
 drachuma = δραχμὴ
 Alcumēna = Αλκυόνη
- ū-Stämme in der 3. Deklin. 297.
 u-Stämme der 4. Deklin. m. u. f.; n. 388ff.
 u-Stämme der Adjectiva 389 f.
 u-Stämme in der Konjug. 659, 1 c.
 u als Präsenserweiterung
 Verba mit labialem Nachschlag } 720 e.
 auf -gu, quo-
- u- urspr. o- als themat. Vokal 631, 669.
 -u- in der 2. Decl. st. -us u. -um 441, 4.
 -u im Abl. S. II. Decl. 455, 16.
 -u im Dat. S. 2. Decl. 454, 15.
 -u griech. Voc. S. 3. Decl. (Melampū) 371 c.
 -u im griech. Voc. S. 2. Decl. = ov 468 9.
 -ū griech. Gen. Sing. 2. Decl. = ov 468 b.
 -u Gen. Sing. 4. Declin. 392, 3.
 bes. bei Neutris 393, 4.
 -u im Dat. Sing. 4. Declin. 394, 6.
 -u Endung des Abl. S. 4. Declin. 395, 8.
 u nicht kontrahiert aus ui 145, 5.
 u im vol-u-mus u. ä. them. Vokal statt
 sonst i 669. § 162, 2.
 -ū, G. ūs bildet Wurzelsubst. 967 f.
 -ua (ae) bildet Derivata 976, 11.
 über, m., f. u. n. 542, Anm. 3.
 über verwandt 60, 5. 164, 6 g.
 über, Abl. -i, -e; Neutr. Pl. -a 359, 2.
- ubř 111, 7.
 ubīnam, ubīvis, } 111, 7.
 ubīcumque, selten mit ī } 111, 7.
 -u-bus Endung des Dat. (Abl.) Pl.
 4. Dekl., später -i-bus 396, 11.
 -uea, -ueum, -ueus bildet Derivata
 977, 17.
 -ucus bildet Wurzeladjekt. 994, g.
 -ūceus } bildet abgeleitete Adjekt. 999, 6.
 -ūcius } 999, 6.
 -ū-d Abl. S. 4. Dekl. 284, 6. 454, 16.
 395, 8.
 ūdus st. uvidus 993, g.
 ūdus verwandt 79, 2.
 -ūgo (-ūgin-is) bildet Wurzelsubst. 965f.
 — bildet abgeleitete Subst. 973, 2.
 -u-ei (= u-i) Dat. S. in 4. Dekl. 394, 6.
 -u-i Dat. S. in 4. Dekl. 394, 6.
 -ui Dat. S. 2. Deklin. 454, 15.
 -ui Perfektstammbildung 747ff.
 ui Diphthong 29, 13. 48, 3b.
 -u-is Endung des Gen. S. 4. Dekl. 392.
 -uis bildet Wurzeladjektiva 992f.
 -ula (ac) bildet Wurzelsubst. 971z.
 — bildet Derivata 978, 20.
 — bildet Deminutiva 985β.
 -ule bildet deminutive Adverb. 1016, 9.
 -ulare bildet Verba deminutiva 958, 5.
 -ulentus bildet abgeleitete Adj. 1002, 13.
 -uleus bildet abgeleitete Adj. 1002, 13.
 uligo st. ud-l. 173, 1f.
 -ulis bildet Derivata 974, 3.
 — bildet abgeleitete Adjekt. 999, 7.
 Ulyxes st. Odysseus 173, 1f.
 Ulyxeus dekliniert 497.
 -ullio (G. ullion-is) bildet Deminutiva
 989 A. 3.
 -u-llula bildet Deminutiva 989η.
 -ullus, -ullum bildet Deminutiva 985α.
 ullus dekliniert 624c.
 uls von ollus = ille 564 Anm. 12.
 936, 29.
 uls Komparativbildung 555.
 ul-ter-ior, ul-timus 563, 10.
 ul-timo u. ul-timum Adv. 1006.
 ul-timus Superlativ 559, 7.
 ultis Praeposition 935, 29.
 ultor u. ultrix als Adject. 537 Anm. 4.
 — Neutr. Pl. ultric-ia 353 d.
 ultrā von ollus = ille 564 Anm. 12.
 1017, 10.
 ultrā Praepos. 935, 29.

- ūlum (i) bildet Wurzelsubst. 972i.
 -ūlus (i) bildet Wurzelsubst 972i.
 -ūlus (i) bildet Wurzelsubst. 972i.
 — bildet abgeleitete Subst. 978, 20.
 — bildet Wurzeladjektive 995.
 — bildet abgeleitete Adjektive 1002, 13.
 — bildet abgel. Deminutiv- Adjekt. 1003, 17.
 -um (-i) bildet Wurzelsubst. 971, 2.
 -um (aus älterem -om) Endung des Gen. Pl. der subst. Dekl. 289, 9.
 -um Gen. Pl. der 3. Deklin. 343.
 -um st. i-um im Gen. Pl. der Part. 353 Anm. 10.
 -um Suff. des Gen. Pl. 4. Deklin. 396, 10.
 -um st. u-um im Gen. Pl. 4. Deklin. 459, 20. 462, 22.
 -um Endung des Gen. Pl. auch von duo u. Zahlen z. B. ducentum 462, 22.
 bei Distributivzahlen z. B. binum 462, 22.
 bei Adject. dichterisch 462, 22.
 -um Endung im Gen. Pl. 5. Decl. 407, 6e.
 -um Endung im Gen. Pl. 1. Decl. 417, 8a-d.
 -um Endung im Gen. Pl. 2. Decl. 459, 22.
 -um Endung im Gen. Plur. 2. Dekl. auch von Adjektiven 462ff.
 u. von Pron. poss. 463.
 -um st. -orum Quantität 118, 20.
 -um Endung des Acc. S. 2. Deklin. 448.
 umbelieus verw. ὄμφαλός 67, 2.
 umbo verwandt 163, 6c.
 -u-men (G. -u-min-is) bildet Wurzelsubst. 966 γ.
 -umnum } } bildet Wurzelsubst. 972, q.
 -umnius, a} }
 -umnum verw. ὄμενος 67, 2.
 umor, nicht humor 188, 3.
 umor verwandt 79, 2.
 -u-mus 1. Pl. Act. z. B. vol-u-mus verw. 68, 2. 70, 11. 669 § 162, 2.
 -ūua (ae) bildet Wurzelsubst. 960f.
 — bildet abgeleitete Subst. 977, 16.
 unanimus u. -is 541.
 uncus verwandt ὄγκος 67, 2. 126 δ.
 -unculus (a, um) bildet Deminutiva 988 δ.
 undecunque 1024 β.
 -undium (i) bildet Wurzelsubstantiva 971, 2e.
 -undus bildet Wurzeladjekt. 994g.
- undus bildet abgeleitete Adjekt. 997, 3. Part. u. Adj. auf -u-ndus nicht kompariert 568.
 u-ndus (u. e-nd-us) bildet Gerundia 701 Anm. 1. 695f.
 unguis verwandt ὄνυξ 67, 2. 160d.
 unguo, ungo verwandt 159, 4c.
 unicolorus 544 Anm. 5.
 unquam Ableitung, pron. Adv. 1024, 2a.
 -uns bildet Wurzelsubst. 961, a.
 -u-nt verwandt gr. ο-ντ 67, 2.
 -u-nt-is verwandt gr. ο-ντ-ος 67, 2.
 -u-nt (älter ο-nt) in 3. Plur. Act. 3. u. 4. Konjug. 670.
 ūnus aus oenus 80, 6.
 ūnus deklin. 623f. 634, 1.
 ūnus mit Ordinalibus st. primus 644, 5.
 -ūnus bildet abgeleitete Adjekt. 997, 3.
 unusquisque 622, 5.
 uo später uu und u 21, 4. 32, 2. 70, 15. bes. lauge erhalten nach q u. v 121, 1.
 -u-os Endung des Gen. S. 4. Dekl. 392, 3.
 ūpilio 81, 7.
 upupa verwandt ἔποψ 63, 6.
 -ur Quantität 117, 17.
 -ur bildet Wurzeladjekt. 991d.
 -ur (-ur-is) bildet Wurzelsubst. 962, 2d.
 — bildet bes. Neutr. 967 δ.
 -ur Gen. ūr-is 319 Geschl. 387.
 -ur Gen. or-is 319 Geschl. 387.
 — bildet Wurzelsubst. 966 δ.
 -ur im Nom. S. 2 Dekl. 442.
 -ur, -ura, -uram Adject. 535.
 -ura (ae) bildet Wurzelsubst. 969 k.
 urbium = urbjum 350 Anm. 5.
 ureus vergl. ὄρχη 158g.
 urina verwandt 192.
 -uris bildet abgeleitete Adject. 999, 7.
 -urnus bildet abgeleitete Adj. 1001, 12.
 uro st. *us-o vergl. us-si, us-tum 174, 2.
 uro verwandt 79, 3.
 ursus 125 Anm. 2.
 -ūrus bildet Wurzeladjekt. 995.
 -ūs Gen. ēr-is = -oς, ε Σ-ος 312. 319.
 — verwandt 58, 1.
 -ūs Gen. ūr-is 312. Geschlecht 388.
 -ūs, Gen. ūr-is 312. Geschlecht 388.
 -us, Gen. ūr-is 319.
 -ūs, Gen. ūd-is bildet Wurzelsubst. 961.
 -us, Gen. ūd-is bildet Wurzelsubst. 961.
 -ūs, Gen. ūt-is bildet abgeleit. Subst. 974, 3.

- us gewöhnlich ü, ausnahmsweise û 236.
 -us Quantität 116, 13.
 ns- in der Zusammensetzung z. B.
 us-quam, n-us-quam, us-piam 1020a.
 -us, -a, -um bildet Wurzeladj. 992g.
 -us (G. er-is) bildet Wurzeladj., } 991 c.
 z. B. *vetus, veter-is = ἔτος*
 -ūs = uus, z. B. *mortūs = mortuus* 143, 5.
 -ū-s Endung im Nom. S. 2. Dekl. 440.
 -ū-s im Nom. S. 2. Dekl. auch bei
 Wörtern auf er
 z. B. *aprus* neben *aper* 444 Anm. 4b.
Euandrus u. *Euander* 444 Anm. 5.
 -ūs (später -is) als Suffix des Gen. S.
 der 3. Deklin. 320, 1.
 -ūs Endung des Gen. S. in der griech.
 Dekl. von Subst. auf -ώ, -οῦς 363, 5.
 -ūs im Acc. Pl. 2. Deklin. st. *ōs = οὐς* 459, 19.
 -ūs im Nom. S. 2. Dekl. griech. Contr.
 2. Deklin. = griech. *οὐς* 463g.
 -ū-s, Neutr. ü im Nom. S. 4. Deklin.
 389 § 87.
 -ū-s im Gen. S. 4. Deklin. 392, 3. 4.
 dieses ü-s nicht kontrahiert aus u-is
 145, 5.
 -ū-s im Nom. Acc. Voc. Pl. 4. Dekl.
 395, 9.
 -ū-s im Acc. Plur. 4. Dekl. aus u-n-s
 395, 9, 81, 7.
 -ū-s im Nom. Plur. 4. Dekl. nicht contr.
 aus u-es 145, 5.
 -u-s (i) bildet Wurzelsubst. 971, 2.
 -us, -a, -um bildet Wurzeladjekt. 992 g.
 -ūs G. -ür-is bilden Wurzelsubst. } 967 e.
 -us G. -ur-is; G. ēr-is; G. ör-is } 967 e.
 -us, G. üt-is bildet abgeleit. Subst. 974, 3.
 -us, G. -ūs bildet Wurzelsubst. 967, 1.
 Adjekt. auf -us, -a, -um 534.
 -us, -a, -um wechseld mit -is, -e 538.
 -us-culus bildet abgeleit. Adj. 1003, 17.
 -us-culus bildet Deminutiva 937, 3.
 -usius st. -untius 190 b.
us-piam adv. loci 1020 γ.
us-quam Ortsadv. 1020 γ.
us-quequa-quam Ortsadv. 1020 γ.
us-si Perf. zu *uro* erkl. γ'us- 202, 10.
 -us-tus Endung abgeleiteter Adj. 1001 b.
 -ut im Auslaut Quantität 114, 10 δ.
 ut pronom. Adverb 1026, 4.
 -ut G. -it-is bildet Wurzelsubst. 967 ζ.
- utei, uti, ut 99, 6.
 üter u. üterus 135, 1.
 üter, G. utris Abl. -e 331, 6.
 — G. Pl. -ium 333 d.
 — N. Pl. -es und -ia 488 § 210.
 utei verwandt *πότερος, πότερος* 188
 oben.
 utei, utra, utrum verw. 58, 1. 626 i.
 utei-que, utei-cumque } 188 i.
 utei-vis, utei-libet } deklin. 626 i.
 utilitas (-t-is) G. Pl. -ium st. -um 341 a.
 utilissimus st. utilissimus 558, 5.
 utī stets lang 111, 7.
 uti pronom. Adverb 1026, 4.
 üti (von ütī) 118, 19.
 utinam 111, 7.
 utique 111, 7; útique u. utique 245 a.
 utrinque 1023 e.
 -ütus bildet abgeleitete Adj. 1001, 11.
 uu = ü 47 Anm. 1.
 uu erst spät im Lat. 31, 2.
 -uum als Endung des Gen. Pl. 3. Dekl.
 st. -um 343, 1.
 -uum, -uus bildet abgeleitete Subst. 976.
 — bildet Wurzeladjektiva 994.
 — bildet abgeleitete Adj. 997, 2.
 -u-us Endung des Gen. S. 4. Dekl. 392, 3.
 -u-ūs Endung des Nom., Acc., Voc. Pl.
 4. Dekl. 396, 9.
 üvidus verwandt 79, 2.
 uxōr urspr.; später uxōr 117, 16.

V.

- V auch Zeichen für u vocalis 7, 3 b.
 V consonans durch besondere Zeichen
 bezeichnet (durch umgekehrtes Di-
 gamma,) durch Kaiser Claudius 7, 3 b.
 V v Zeichen für u consonans erst seit
 17. Jahrhundert 8, 36.
 v Aussprache des v consonans 42, 12b.
 v conson. umschrieben durch ov 42, 12a.
 v durch β transskribiert 42, 12b. 163, 6 d.
 v sonat cum aliqua aspiratione 42, 12b.
 v (unsilbiges u) wird im 1. Jahrh. la-
 bialer Reibelaut v(f) 42, 12b.
 v wird später labialer Verschlußlaut b(β)
 42, 12b.
 v schwankt mit b 43, 12b.
 Wesen des v 51; Tabelle 54.
 v Gebrauch im Lateinischen 182, 6.
 v ist konsonantisch gewordenes u im
 Lat. selbst 182, 6a.

- v konsonantisch gewordenes u } 183 b.
od. ursprünglich spirantisches v }
v im Anlaut ursprüngl. zweiter Teil }
eines Gutturals mit labialem } 183 c.
Nachschlag
- v Rest eines Dentals mit labialem Nachschlag im Inlaut 184 d.
- v im Lateinischen mit b wechselnd 184 e.
- v in u aufgelöst z. B. solūt st. solvit,
siliūac st. silvac 156 § 33.
- v im Lat. erhalten vor Vokalen im Anlaut, wo das griech. Digamma \digamma geschwunden ist, 181, 6.
- v im Lat. vor Konsonanten geschwunden, nach Konsonanten außer nach r u. l geschwunden, oder zu u aufgelöst 182.
- v dem griech. β entsprechend
z. B. volo u. $\beta\omega\lambda\omega\mu$ 184 Anm. 6.
- v im Anlaut abgestoßen 192 oben.
- v d. i. urspr. gv vor s oder t wird c d. h. g wird unter Verlust des labialen Nachschlages v verändert vor tenuis zu tenuis 198, 3. 4.
- v im Inlaut ausgestoßen 218 § 43, 7b. bes. zwischen 2 Vokalen 219.
- va (ae) bildet Wurzelsubstanz. 969, 1. — bildet abgeleit. Subst. 975, 11. vacare auch vocare 57, 5. väcillare 119, 22. vadere verwandt 188, 2. vadum u. vadus 486, 2. vafer verwandt 167, 7. valde, -ius, -issime 574, 4. valide = valide 1014, 2a. valē st. valē 111 Anm. 2. valgus verwandt mit vergere 172, 1c. valles st. vallis 306 Anm. 4. valli-s, Abl. -e 329 Anm. 3. vallum u. vallus 476. valvae verwandt 57, 5. valvae als Plur. tantum 502 β . vānus st. *vac-nus 94, 1. vapōs = vapōr 312 c, δ. vapor verwandt 187, 1. varicus Adv. 1016, 9. variegare, nicht *variigare 122, 2. varus verwandt 187, 1. vas, vas-is dekl. 376, 14. Geschlecht 381. vas-a auch vassa geschr. 180b, 2. vatis (G. -is) st. vates 304 Anm. 5. 330, 3. vē st. vē 111, 6. vē in Compositis z. B. vē-cors 939, 6. ve st. vis 195. vē „oder“ 939. vea st. via 18, 3. vclus = vetulus 24, 5. 158 h. vectigal, Abl. -e st. -i 329, 1. — G. Pl. vectigali-orum st. -ium 344, 3. vectis, Abl. -e 328, 3. vehere verwandt 160, 3. vehere aus vegv-ere 198, 2. daher Perf. vexi aus *vec-si, } 198, 2. Sup. vec-tum ibid. } vēhes G. Pl. -um 340 b. vēhis st. vēhes 307 Anm. 5. 330, 3. Vejens Abl. -e st. -i 351 Anm. 7. — Gen. Pl. -um st. -ium 353 Anm. 10. vel-i-m eine Optativform 812. vella st. villa 18, 3. vel-le geschwächt aus vol-se 60, 10. vellus verwandt „Wolle“ 204. vēlum, ē Ersatzdehnung 74, 9. vēmens (vergl. vehemens) 74, 10. 213 unter h. ven-dere st. venum dare 133, 3 A. ven eo Compos. von eo; Formenbildung 814. venēnum st. -esnum 74, 9. venī-ficiūm st. veneni-fic. 96 Anm. 2. 133, 5. 219 Anm. venio verw. $\beta\alpha\tau\varpi\omega$ „kommen“ 178c. 183 c. 188, 2. Venus, Ven-er-is verw. „Wonne“ 64, 1. 67, 3. — Geschlecht (eig. neutr. auf os = us, er-is 388. venter verwandt 188, 2. venter, Abl. -tre 331, 6. — Gen. Pl. -trium 331, 6. 338 d. venumdare 1034 β . vepres G. Pl. poet. -um 340 Anm. 2. verberalissimus 570, 3. vermi-s, Abl. -e 329 Anm. 3. vermis „Wurm“ verwandt 187, 1a. ver (G. ver-is) verw. 183b. 217. ver-na aus ves-na 202, 12. vernacel = vernacularis 445 Anm. 6. verō st. verō 112, 8. vero u. vere unterschieden 1006. verrere verwandt 187, 1. verres verwandt 205. verris (Verris) st. verres 307 Anm. 5. 330, 3.

- versi Nom. Pl. st. vers-ūs 396, 9.
 versorum Gen. Pl. st. vers-num 396, 10.
 versicolor, Abl. -i, -e } 358c.
 — Pl. neutr. -ia, -a } 358c.
 versicolorus 544 Anm. 5.
 versum } bilden Ortsadverbia } 1021c.
 versus } auf „-wärts“ } 1021c.
 versus für älteres vorsus 59, 3.
 versutior u. -ör 117, 16.
 vertex für älteres vortex 59, 3.
 veru u. verum 392, 2.
 vescus 529, 6.
 vespera verw. ἑσπέρα 183b.
 vespera (ae); vesper (-eri) } 481, 1.
 vesper (-eris) } 481, 1.
 vesperi u. vespere Loc. 59, 2. 294.
 vespertilio abgeleitet 173, 1g.
 Vestale Abl. des Adj. st. -i 348 A. 2.
 vester für älteres voster 59, 3.
 vester, -tra, -trum Pron. poss. 2. Pl.
 584, 1.
 vesti-s verwandt 183b.
 vesti-s, Abl. -e 329 Anm. 3.
 vestras (-tis) 583, 9.
 vestri G. Pl. 2. Pl. Formbildung 578, 3.
 vestri, vestrum, vestrorum st. vestrum
 582, 8.
 votare für älteres votare 59, 3.
 veter st. vetus, G. veter-is 545, 4.
 veter in Comp. veter-ior } 556, 4.
 u. in Superl. veter-rimus } 556, 4.
 veter-nus v. Wurzel veter d. i. vet-us
 202, 12.
 vetus, Abl. -e, Neutr. Pl. -a } 359, 2.
 G. Pl. -um } 359, 2.
 vetus verwandt = ἔτος 67, 3.
 vetustior st. veterior } 556, 4.
 vetustissimus st. veterrimus } 556, 4.
 vexillum abgeleitet 219, Anm. 989 Anm.
 -vi als Element der Perfektstamm-
 bildung 747.
 vicēni st. *dvi-decen-teni 95, 7. 646, 4.
 vicesies 648.
 vicesimus st. *dvi-decen-timus 643, 2.
 vicia „Wicke“ verwandt 184e.
 vicies 648.
 vicissātim Adv. 1014.
 vicissim Adv. 1014.
 viclus = vitulus 24, 5. 158h.
 victor als Adj. gebraucht 537 Anm. 4.
 victrix (-trīc-is) Norm. Pl. n. -ia 353d.
 — Gen. Pl. -ium 353d.
- victrix Abl. S. -e 354 Anm. 11.
 — adjekt. gebraucht 537 Anm. 4.
 vidē st. vidē 111 Anm. 2.
 vidēn st. vidēsue 96 Anm. 1. 111 Anm. 2.
 non vidēs referre me? 111 Anm. 2.
 video verwandt 61, 1. 169, 9a. 183b.
 vidi = oīða 736, 737.
 vidisti verwandt 168, 8b.
 vidua „Witwe“ verwandt 70, 13. 169, 9b.
 vigil Abl. -i; G. Pl. -um (ium) 329, c.
 vigil als Adj. gebraucht 546 § 121.
 vigil verwandt 62, 6.
 vigilans, Abl. -e st. -i 351 Anm. 7.
 viginti aus *duo-decem-ti 133, 5.
 viginti verwandt εἴκοσι 160f.
 viginti als Zahlwort 637, 6.
 villus „zottiges Haar“ verw. 204.
 vincendō st. -ō 112, 8.
 vincēs st. viuciš 116, 12.
 viuculum st. vinculum 136.
 vi-n-co verwandt 61, 1.
 vindex als Adj. gebraucht 546, § 121.
 vinum verwandt oīrōs 75, 5. 183 b.
 viola 183 b.
 violentus u. violens 539 c.
 vir verwandt 61, 1.
 Virgilius st. Vergilius 62, 6.
 virgo als masc. 268 IV.
 virgultum aus virgulētum 131, 4.
 viridis G. Pl. poet. -um st. -ium 350,
 Anm. 5.
 virō st. virō 112, 8.
 virtut-ium st. -um 337 c.
 virtut-īs Acc. Pl. st. -ēs 334, 2.
 virtut-uum Gen. Pl. st. -um 343, 1.
 virus verwandt 74, 1.
 vis declin. 376, 15.
 vis „du willst“ verwandt 76, 6. 812.
 -vis (G. -vis) bildet Wurzelsubst. 961 b.
 — bildet Wurzeladjekt. 992 f.
 viscus st. *viesus, d. i. vixus 222.
 vitis verw. „Weide“ 168, 8a. 75, 5.
 vitis, Abl. -e, selten -i 328.
 vitulus 183 b.
 vius = vivus 70, 15. 219.
 vivo (st. *gvi-gv-o) verwandt 94, 1. 183 c.
 daher Perf. vixi (vic-si) v. St. vigv } 198, 3.
 mit Verlust des labialen Nach- } 213.
 schlages } 158 e.
 ebenso Part St. vic-tum
 vivos = vivus 31, 2.
 vixdum Ableitung 1018, 10.

- vo- später vu, uu 31, 2.
 volnus u. vulnus; volt u. vult 121, 2.
 -vo-, später ve-, z. B. voster, vester 59, 3.
 vobeis für vobis 581, 7.
 vobis Dat.(Abl.) Pl. des Pron. 2. Pl. 581, 7.
 vocalis, Abl. -i, -e 349, Anm. 4.
 vocare verw. 65, 1. 157, 1 c. 183 b.
 vocīvus = vacuus 57, 5.
 vois altl. = vis zu volo 84, 2.
 volēs st. volēs 115, 11.
 volo verwandt 64, 2. 184, Anm. 6.
 volo Konjug. 811.
 Vologeses (Partherkönig) schwankt zwischen 3., 2. u. 1. Deklin. 365, 6.
 volop, volup 548, 5.
 volturus neben vultur altl. 135, 1.
 volucris st. volucer 536, Anm. 5.
 — G. Plur. -um (-ium?) 340 a.
 — als Adj. G. Pl. -ium, selten -um 350,
 Anm. 6.
 — adjektivisch gebraucht 537, Anm. 4.
 volüp altl. 135, 3. 185, II, 2. 548, 5.
 volup verwandt 64, 2.
 Adj. auf -volus kompariert 558, 6.
 volvo verwandt 65, 1.
 vomo verwandt ἐμέω 65, 1. 183 b.
 vorare verwandt 183, 2. 192 oben.
 vōs Nom. Pl. 2. Pers. Pl. 581, 7.
 vorsum } bildet Ortsadverb } 1021.
 versus } „wärts“ }
 voster älter als vester;
 später wieder voster für ält. vester
 59, 3.
 vostrī, vostrum, vostrorum 582.
 vu erst spät für älteres vo 31, 2.
 vulgarius u. vulg-aris 540.
 vulgus deklin. 486, 2. Geschlecht 471.
 vulpis st. -es 307, Anm. 5.
 vul-sum Sup. zu vello 200, 5 f. 761.
 vultus (G. -ūs) Pl. -a 485, 2.
 -vus (vi); -vum (vi) bildet Wurzelsubst.
 972 o. 994.
 — bildet abgeleitete Subst. 976, 11.
 — bildet Wurzeladjektiva 994.

X.

- X im ostgriech. Alphabet Zeichen für ch 10, 4 f.
 — im westgriech. Alphabet Zeichen für c-s = x 10, 4 f. 5, 1 d.
 — als Aspir. im altlat. Alphabet überflüssig und wie alle Aspiraten als

- Zahlzeichen verwertet (geschr. ↓ = L = L für 50 5, 1 e.
 X als letzter Konsonant des altlatein Alphabets in westgriech. Fassung = c-s aufgenommen 5, 1 e.
 x Aussprache 41, 10 e.
 für x auch xs geschrieben 41, 10 e.
 für x nur s, z. B.:
 Sestius = Sextius 41, 10 e.
 mers = merx 41, 10 e.
 für x auch ss geschrieben:
 vissit = vixit 41, 10 e.
 umgekehrt auch x für s:
 milex st. miles 41, 10 e.
 x Doppelkonsonant = c-s; sein Wesen 51. 162, 4.
 x im Auslaut abgestoßen in der Präp. ex, ē 196, 7. 928, 16.
 x im Inlaut gibt vor Konsonanten der gutturalen Teil auf 217, b.
 oft auch das übriggebliebene s vor d, n, m, j, v 217 b.
- Y.**
- Y erst gegen Ende der Republik als Buchstabenzeichen dem altlat. Alphabet zugefügt zunächst nur für Fremd- u. Lehnwörter 5, 1 e. 10, 5 Y eingeführt für griech. ν 10, 5.
 vorher gr. ν ersetzt durch lat. u 10, 5 durch i (Sisipus = Sisyphus) 10, 5.
 auch selten durch o u. e 10, 5.
 auch durch oe z. B. goerus st. gyrus 27, 9. 84, 5.
 y fälschlich und sogar in lat. Worte übertragen 10, 5.
 y fälschlich in germanischen Namen Sygambri, Thyle für Thule 25.
 y als Mittellaut zwischen u und i 10, 5. 25. Aussprache des lat. y 25.
 y fälschlich für lat. u in Sylla, satyra, inelytus usw. 26.
 y fälschlich für lat. i in vyr, virgo, vyrga y = yi z. B. Thyas 48, 3 c. { u. ä. 26. im Gen. misys v. misy, misy-os od. -is 146.
 -y im griech. Voc. S. 3. Dekl. z. B. Coty, chely 371 oben.
 y in der Synizesis 149 c ε.
 -y (Gen. y-os) Geschlecht 338.
 yi als Diphthong z. B. Harpyia, Thyias 48, 3 c.

yi, Diphthong auch y geschrieben 48, 3 c.
 -yn Endung des Acc. S. griech. Wörter
 auf -ys 370, 4.
 -ys Gen. yd-is Geschlecht 383.
 -ys Gen. y-is (bezw. ys) 48, 3 c. Ge-
 schlecht 383.
 -ys als Endsilbe, Quantität 236.
 -ys Nom. n. Acc. griech. Wörter 3. Dekl.
 Erinys für Erinyes oder -as 236, 15.

Z.

Z im altlat. Alphabet wie im semit.-
 phön. und griech. 7. Buchstabe —
 wohl noch auf Münzen 273 v. Chr.
 erhalten 8, 4 c.
 aber im lat. aufgegeben 9, 4 c.

u. griech. ζ ersetzt im Lat. durch s
 (sona = ζώνη) 9, 4 c.
 Z (griech.) im Inlaut wohl durch ss
 moechisso = μοιχίζω ersetzt ibid.
 Z erst wieder für Fremdwörter einge-
 fürt gegen Ende der Republik 9, 4 c
 und als neuer Buchstabe an letzte
 Stelle gesetzt 9, 4 c.
 z, Aussprache des z 41, 10 d.
 z wiedergegeben durch sd (Sdephyrus =
Zέφυρος) oder durch di (Medien-
 tius st. Mez-);
 oder durch d (septidonium st. septi-
 zon-) 41, 10 d.
 z, Wesen des lat. z: Doppelkons. = ts 51.
 Zehner gebildet 637.
 zelotypus, -a, -um 534 Anm. 1.











PA Kühner, Raphael
2087 Ausführliche grammatic der
K84 lateinischen sprache. 2. aufl.
1912
Bd.1

PLEASE DO NOT REMOVE
CARDS OR SLIPS FROM THIS POCKET

UNIVERSITY OF TORONTO LIBRARY
